



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

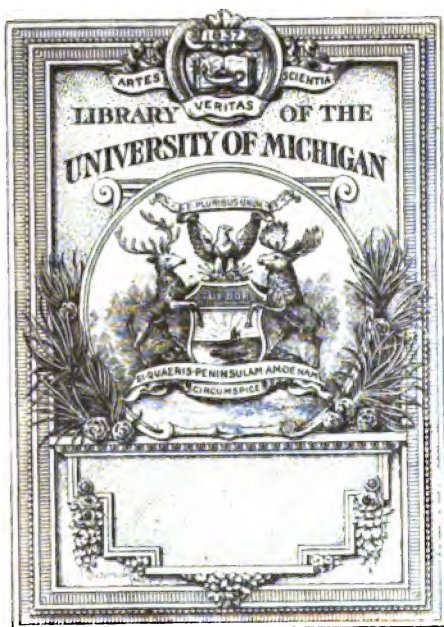
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

A 657932 DUPL



H 8
C

Homer
204 1837

Homeri Odyssea.

2039
Mit

erklärenden Anmerkungen

Gottl. Christ. Crusius,

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Gottl. Christ. Crusius,

Erstes Heft.

Erster bis vierter Gesang.

Hannover.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1837.

.6922yhc4 1404001

888

H80d

C 95

v 1-6

134kR

09 g n n k 1 9 m n 1 0 9 b n e r 5 1 1 .

Ex libris J. Schaefferis

.awia7d 126 647 .546 17

No 22.

1705 20103

1705 20103

1705 20103

1705 20103

V o r w o r t.

Dafs die Gedichte Homers, und vorzüglich die Odyssee, sowol durch den mannigfaltigen Inhalt, als durch die einfache, ungekünstelte Sprache der Denkweise des jugendlichen Geistes am meisten angemessen und verständlich sind, bedarf keines weitem Beweises. Es ist daher um so auffallender, dafs bis jetzt noch keine vollständige Ausgabe derselben vorhanden ist, welche gerade den Standpunct der Geistesbildung derjenigen berücksichtigt, mit denen diese Gedichte auf Schulen gelesen werden. Denn alle Ausgaben der homerischen Gedichte enthalten entweder blofs den Text, oder die dabei befindlichen Anmerkungen sind theils wegen der lateinischen Sprache, theils wegen des Inhalts nicht für Schüler dieser Bildungsstufe geeignet. Auch unter den einzeln erschienenen Schriften zur Erklärung Homers sind nur wenige dem Schulzwecke angemessen, oder, wenn dies auch der Fall ist, so betreffen sie nur ein oder das andere Buch. Es war mir daher der Antrag des hochgeschätzten Herrn Verlegers, der sich schon so sehr um die Beförderung der Herausgabe nützlicher Schulbücher verdient gemacht hat, desto willkommener, je mehr ich nach einer vieljährigen Beschäftigung mit diesem Dichter nicht ohne

Nutzen zu arbeiten und vielleicht einem gefühlten Bedürfnisse durch meine Arbeit entgegenzukommen glaubte.

Ich habe zuerst die Bearbeitung der Odyssee gewählt, welche in gut eingerichteten Gymnasien in den mittlern Classen gelesen wird. Da man bei Schülern dieser Bildungsstufe eine ziemlich gründliche Kenntniss der Formlehre und einige Fertigkeit im Übersetzen annehmen kann, so ist hierauf in meinen Anmerkungen Rücksicht genommen. Bei der Ausarbeitung derselben hatte ich einen doppelten Zweck, einmal dem Anfänger Anleitung zu geben, den Dichter auch schon bei der Vorbereitung zu verstehen, und zweitens auch demjenigen, der schon einen Theil der Gedichte unter Leitung des Lehrers gelesen hat, die Privatlectüre derselben durch meine Erläuterung zu erleichtern.

Die Sprache und die Sachen sind die Punkte, auf welche sich die erklärenden Anmerkungen beziehen. Was die Sprache betrifft, so habe ich nicht nur schwierige grammatische Formen erklärt und die Bedeutung der Wörter erläutert, sondern auch auf die grammatische Verbindung aufmerksam gemacht und bei schweren Stellen zuweilen die Übersetzung hinzugefügt, wobei ich, so weit es der Zweck erlaubte, die verschiedenen Erklärungsarten berücksichtigt habe. Man wird es vielleicht tadeln, dass das Letzte geschehen ist; indess war dieses der kürzeste Weg, dem Schüler die Stelle deutlich zu machen. Ich bin hierin meiner Erfahrung gefolgt, und jeder billig denkende Beurtheiler wird zugeben, dass der Wege viele sind, die zum Ziele führen. Alles, was dem Schüler unverständlich und unnütz ist, ist unerwähnt geblieben;

nur bei der Bedeutung einzelner Wörter ist zuweilen ein Ausdruck aus den Scholien angeführt. Als Belege für meine Erklärung habe ich daher in der Regel auch nur solche Bücher gewählt, welche sich in den Händen der Schüler finden; als die mittlere Grammatik von Buttman n, die von Rost, 5te Aufl. 1836. und die Schulgrammatik meines Herrn Collegen Dr. Kühner, welche im vorigen Jahre erschienen und bereits in mehrern Gymnasien eingeführt ist. Über die nicht erklärten Wörter findet der Schüler in jedem Wörterbuche Auskunft. *) Ein weites Feld eröffnet sich dem Erklärer Homer's in der Erläuterung der Sachen. Obgleich diese nicht übergangen sind, so konnte doch nur das Wichtigste aus der Mythologie, Geographie und dem Eigenthümlichen des heroischen Zeitalters erwähnt werden, wobei ich zur weitem Belehrung auf Cammann's Vorschule zu der Iliade und der Odyssee, Leipz. 1829. verwiesen habe. — Als Text ist hier der Wolfische gegeben; in den Anmerkungen sind jedoch die wichtigsten Lesarten berücksichtigt, wiewol eigentlich die Kritik von meinem Plane ausgeschlossen ist.

*) Ich erlaube mir hier, die von mir herausgegebenen Wörterbücher zu erwähnen: Vollständiges Griechisch-Deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden, mit steter Rücksicht auf die Erläuterung des häuslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters, und mit Erklärung der schwierigsten Stellen und aller mythologischen und geographischen Eigennamen. Zunächst für den Schulgebrauch ausgearbeitet. Hannover 1836. Im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung. und: Griechisch-deutsches Wörterbuch der mythologischen, historischen und geographischen Eigennamen, nebst beigefügter kurzer Erklärung und Angabe der Sylbenlänge, für den Schulgebrauch; ein Anhang zu jedem griechischen Wörterbuche. gr. 8. Dasselbst. 1832.

Dafs ich die meisten dieser Erklärungen den gelehrten Männern verdanke, die sich theils durch Übersetzung, theils durch Erläuterung um die Gedichte Homer's verdient gemacht haben, erkenne ich hier dankbar an. Die Namen derselben sind meistens angegeben; nur wenn mehrere übereinstimmten, oder diese Erklärung schon bei den ältern Auslegern sich fand, habe ich dieses unterlassen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, wird diese Ausgabe des Homer in einzelnen Heften von vier Gesängen erscheinen; und da der Herr Verleger die Einrichtung getroffen hat, dafs auch jedes Heft einzeln zu bekommen ist, so wird sich der Schüler stets für einen sehr mässigen Preis das ihm gerade nöthige Heft anschaffen können.

Sollte meine Arbeit die Billigung praktischer Schulmänner erhalten und als ein zweckmässiges Hilfsmittel zur Lesung Homer's erkannt werden, so ist meine Mühe hinreichend belohnt. Urtheile sachkundiger und billigdenkender Männer und die Hinweisung auf die Mängel meiner Arbeit werde ich dankbar annehmen und benutzen.

Hannover,
den 30. Januar 1837.

G. Ch. Crusius.

Einleitung.

Die Odyssee (*Ὀδύσσεια*, verst. *πομπή*, d. i. das Gedicht vom Odysseus), der zweite der beiden großen epischen Gesänge, welche das Alterthum allgemein dem unsterblichen Homer zuschreibt, erzählt nicht etwa das ganze Leben des Helden, den sie feiert, sondern sie enthält nur eine wichtige Begebenheit aus dem Leben desselben, an welche sich mehrere Nebenhandlungen anschließen. In gedrängter Kürze wollen wir hier für jüngere Leser das Wichtigste über den Inhalt und den Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen verzeichnen, und daran einige Bemerkungen über den Charakter und die Zeit der Abfassung und jetzigen Gestalt der Odyssee knüpfen. *)

1) Inhalt der Odyssee.

Das Proömium der Odyssee, nach welchem dieselbe die Schicksale und Abenteuer des Odysseus auf seinen Irrfahrten enthält, ist vielmehr nur eine Andeutung des Gegenstandes, und keinesweges eine Darlegung des Gesamtinhalts; denn die Odyssee besingt nicht allein die Abenteuer des nach Ilios Zerströrung in sein Reich zurückkehrenden Helden, sondern auch die Ermordung der Freier in Ithaka und endliche Besiegung aller seiner Feinde. Richtig bestimmt daher Nitzsch im 2ten Theil der erklärenden Anmerkungen zur Odyssee, p. XXXII. den Gesamtinhalt der Odyssee auf folgende Weise: Wie Odysseus, König der Kephallenen, im 10ten Jahre nach Troja's Zerströrung durch die Gunst der Athene endlich nach Ithaka heimgekehrt sei; und wie den Heimgekehrte mit Hülfe derselben Göttinn die Schaar

*) Zur genauern Belehrung dienen: 1) J. H. J. Köppen's Einleitung in die erklärenden Anmerkungen zum Homer, oder über Homer's Leben und Gesänge; nach des Verfassers Tode durchgesehen von D. Fr. E. Ruhkopf. Hannover 1821. 2) Cammann's Vorschule zu der Iliade und Odyssee des Homer. Leipz. 1829. p. 25. — und besonders über die Odyssee, p. 53—68. 3) W. Müller's Homerische Vorschule. Eine Einleitung in das Studium der Ilias und Odyssee. 2te Auflage, mit Einleitung und Anmerkungen von D. E. W. Baumgarten-Crusius. Leipz. 1836. — 4) D. Ch. Koch's homerische Vorschule, oder historisch-kritische Einleitung in das homerische Studium, mit besonderer Rücksicht auf die Odyssee für angehende Lehrer und Liebhaber, in *ὈΜΗΡΟΥ ΟΔΥΣΣΕΙΑ ΜΙΚΡΑ*. Leipz. 1831. p. 1—96.

achäischer Fürsten übermannt habe, welche als Freier seiner Gattinn sein Haus und Königthum unter Mordanschlägen gegen seinen Erben an sich zu reißen trachteten.

Die Begebenheit, welche den Stoff des Epos ausmacht, gehört dem Troischen Sagenkreise an, und ist kürzlich folgende.

Odyseus, der König der Kephallenen, war mit den übrigen Hellenischen Fürsten nach Ilios gezogen; zwanzig Jahre waren schon seit diesem Auszuge verflossen, und zehn Jahre, seitdem Ilios zerstört war. Unterdessen waren alle Fürsten zurückgekehrt, zuletzt im 8ten Jahre Menelaos; nur Odyseus, gleich anfangs von Sturm verschlagen, war noch entfernt von der Heimath, und man hatte nicht einmal Kunde, ob er lebe oder todt sei. Schon im 7ten Jahre, als die Hoffnung seiner Rückkehr immer mehr schwand, hatten sich viele achäische Fürsten, die Edlen seines Reiches, eingefunden und warben um die Hand seiner Gattinn Penelope. Ohne Scheu schwelgten sie im Hause des Odyseus, und wollten nicht eher dasselbe verlassen, bis sie einen der Fürsten zum Gatten gewählt hätte. 'Aller Hülfe beraubt, sucht Penelope die Freier drei Jahre lang durch eine List hinzuhalten; aber diese wird entdeckt, und jetzt weiß sie kaum mehr der neuen Ehe auszuweichen. Hier am Ende des 20sten Jahres der Abwesenheit des Odyseus beginnt das Gedicht mit dem Beschlusse der Götter, daß Odyseus, welcher schon 7 Jahre lang auf der Insel der Kalypso lebt, in seine Heimath zurückkehren solle. Die Handlung der Odyssee: umfaßt nur 40 Tage *); die früheren Schicksale des Helden webt der Dichter als Episoden ein.

***) Gang der Erzählung nach den einzelnen Gesängen.**

1) Schon 7 Jahre wird Odyseus auf der Insel der Kalypso zurückgehalten. Jetzt soll er nach dem Rathschlusse der Götter in seine Heimath zurückkehren. In Gestalt Mentor's begiebt sich Athene nach Ithaka, und fordert den Telemachos auf, sich in Pylos und Sparta nach seinem Vater zu erkundigen (1ster Tag).

*) Am ersten Tage erinnert Athene in der Götterversammlung an Odyseus. Den 2ten bis 6ten nimmt die Reise des Telemachos nach Pylos und Sparta ein. Am 7ten Tage wird Hermes zu der Kalypso gesandt. Vier Tage (vom 8ten bis 11ten) haut sich Odyseus ein Floß. 20 Tage (vom 12ten bis 32sten Tage) bringt er auf dem Meere zwischen Ogygia und Scheria zu. 3 Tage (vom 33sten bis 35sten Tage) hält er sich bei den Phäaken auf. Am 36sten früh landet er in Ithaka. Am 37sten Tage finden sich Vater und Sohn bei Eumaios wieder; die übrige Handlung fällt noch 3 Tage aus.

2) Auf Athene's Befehl gebietet Telemachos den Freiern, sein Haus zu verlassen. Trotzig antworten sie ihm, und verweigern ihm sogar ein Schiff zu seiner Fahrt nach Pylos und Sparta. Doch durch Athene's Hülfe erhält er ein Schiff von Noemon, und tritt nun, von Athene in Mentor's Gestalt begleitet, die Reise an. (2ter Tag.)

3) Glückliche gelangt er nach Pylos und wird von Nestor gastfreundlich aufgenommen. Viel erzählt ihm dieser von Troja; von Odysseus weiß er jedoch nichts Gewisses, und giebt ihm daher den Rath, sich in Sparta bei Menelaos zu erkundigen. Von Peisistratos, Nestor's Sohne, begleitet, tritt er am folgenden Tage die Reise nach Sparta an. (3ter und 4ter Tag.)

4) Menelaos und Helena, welche eben die Hochzeitsfeier ihrer Kinder begehen, nehmen freundlich die Fremdlinge auf, und erkennen den Sohn des Odysseus, ehe er sich noch nennt. Am andern Morgen fragt Telemachos nach seinem Vater. Hierauf erzählt ihm Menelaos seine eigenen Irrfahrten und zugleich das Wenige, was er über Odysseus weiß. Unterdessen erfahren die Freier die Reise des Telemachos, und beschließen, ihn bei der Rückkehr zu tödten. Penelope geräth über diese Nachricht in Unruhe und wird durch Athene getröstet. (5ter u. 6ter Tag.)

5) Jetzt erhält Kalypso durch Hermes den Befehl der Götter, den Odysseus zu entlassen. Ungern gehorcht sie. Nach ihrer Anleitung erbauet Odysseus ein Floß, schiff ab, aber am 18ten Tage, in der Nähe von Scheria, wird sein Fahrzeug durch einen Sturm zertrümmert. Durch Hülfe der Göttinn Leukothea erreicht er nach zwei Tagen die Insel der Phäaken, und schläft die Nacht in einem Walde unter abgefallenen Blättern. (7ter bis 32ster Tag.)

6) Hier findet ihn, ganz entblößt, Nausikaa, die Tochter des Königs der Phäaken; er erhält auf seine Bitte von ihr Kleider und Speise und folgt ihr bis zum Haine der Athene, von wo sie allein in die Stadt sich begiebt. (33ster Tag.)

7) In Nebel gehüllt geht Odysseus in die Stadt, steht im Pallaste des Alkinoos dessen Gemahlinn Arete um Zurücksendung in sein Vaterland an, und erhält von Alkinoos Gewährung seiner Bitte. Hierauf erzählt er seine Abreise von der Insel Ogygia.

8) Alkinoos verlangt von den versammelten Phäaken ein Schiff für den Fremdling, und ladet die Fürsten zu einem Gastmahle ein. Da singt der Sänger Demodokos von Troja's Fall; Odysseus wird zu Thränen gerührt, und Alkinoos bittet ihn um die Erzählung seiner Thaten und Schicksale. Er wird von den Phäaken beschenkt.

9) Odysseus beginnt die Erzählung seiner Abenteuer nach seiner Abfahrt von Troja; er erzählt seine Unfälle bei

den Kikonen, ferner, wie er durch den Sturm beim Vor-
gebirge Maleia zu den Lotophagen verschlagen und
dann zu den Kyklopen gekommen sei, wo ihm Polyphemo
6 seiner Gefährten verschlang, aber von ihm dafür ge-
bündet wurde.

10) Weiter erzählt er, wie er die Insel des Äolos be-
sucht, und wie ihn dieser, nachdem er ihm die übrigen
Winde in einem Zauberschlauche mitgegeben, mit günsti-
gem Westwinde weiter sendet; wie er darauf in der Nähe
von Ithaka, als die Gefährten den Schlauch öffneten, durch
einen furchtbaren Sturm nach Westen zu den Lästrygonen
verschlagen, und nach einem Verluste von 11 Schiffen zur
Zauberinn Kirke in Ääa entkommen sei, die ihm seine Ge-
fährten in Schweine verwandelt, aber sie endlich wieder ent-
zaubern muß; wie diese dann ihm bei seiner Abreise befohlen,
vorher zum Eingange des Hades zu schiffen und den
Schatten des Sehers Teiresias über die Zukunft zu befragen.

11) Ferner erzählt er, wie er zuerst in das Land der
Kimmerier gelangt, und wie ihm, nachdem er am Ein-
gange des Hades Todtenopfer gebracht habe, unter vielen
berühmten Männern und Frauen auch Teiresias erschienen sei,
welcher ihm seine Rückkehr und Todesart geweissagt habe.

12) Er beschließt seine Reisebeschreibung mit der Er-
zählung, daß er zurück nach Ääa zur Kirke gekehrt sei,
und von dieser gewarnt glücklich die Sirenen vermieden,
und die Enge zwischen der Charybdis und Skylla durch-
schiff habe, wobei er jedoch sechs Gefährten durch die
Skylla verloren; daß er endlich an der Küste von Thrinakia
gelandet sei, wo seine Gefährten, von Hunger genöthigt,
heilige Rinder des Helios schlachten, und nach einem Schiff-
bruch mit Verlust aller seiner Gefährten sich auf die Insel
der Kalypso gerettet habe. (34ster u. 35ster Tag.)

13) Nach Beendigung seiner Erzählung wird er von
neuem beschenkt und fährt am Abend von der Insel der
Phäaken ab. Schlafend wird er in Ithaka an's Land
gesetzt. Athene erscheint ihm, verwahrt ihm die mitge-
brachten Schätze, berathschlagt sich mit ihm über die Er-
mordung der Freier und verwandelt ihn in die Gestalt eines
bettelnden Greises. Darauf eilt sie nach Sparta, um den
Telemachos zurückzurufen.

14) Odysseus begiebt sich in die Hütte des Sauhirten
Eumäos und wird von ihm gastlich bewirthet. Eumäos
erzählt ihm von dem Übermuth der Freier, und will an die
Rückkehr seines Herrn nicht glauben. (36ster Tag.)

15) Unterdessen kehrt Telemachos auf Befehl der Athene
von seiner Reise zurück, vermeidet durch einen Umweg die
aufdauernden Freier, landet glücklich in Ithaka und begiebt
sich zum Eumäos, wo er mit dem Vater zusammentrifft.

16) Während Eumäos in die Stadt geht, um der Pene-

lope Botschaft von der Ankunft des Sohnes zu bringen, entdeckt sich Odysseus dem Sohne, und verabredet mit ihm die Ermordung der Freier, welche nach ihrer Rückkehr von neuem einen Anschlag auf das Leben des Telemachos entwerfen. Eumaios kehrt am Abend zurück. (37ster Tag.)

17) Am Morgen geht Telemachos in die Stadt, Odysseus, als Bettler verkleidet, folgt ihm und wird unterwegs von dem Ziegenhirten Melanthios verhöhnt. Er geht in die Versammlung der Freier, von denen ihn Antinoos mit einem Schemel wirft. Penelope verlangt, den mißhandelten Fremdling am Abend zu sprechen.

18) Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros, wird von neuem vielfach verhöhnt und rüstet sich nun mit dem Sohne zur Bestrafung der Freier. Penelope, von den Freiern bedrängt, hält sie mit Hoffnungen hin und nimmt auch von ihnen Geschenke an. Die Freier begeben sich zur Ruhe.

19) Odysseus entfernt mit Telemachos die Waffen aus dem Saale, unterredet sich mit Penelope, ohne sich zu erkennen zu geben, und wird darauf beim Fußwaschen von der Schaffnerinn Eurykleia an einer Narbe erkannt. Penelope beschließt durch einen Bogenkampf die Bewerbung der Freier zu endigen. (38ster Tag.)

20) Odysseus, im Vorsaale ruhend, hört das Jammern seiner Gattinn und erwartet voll Unruhe den Morgen, wo der Saal zu der Feier des Neumondfestes bereitet wird. Die Freier versammeln sich zum Frühstück, während dessen Odysseus von neuem gemißhandelt und der weissagende Theoklymenos verspottet wird.

21) Penelope veranstaltet nun den entscheidenden Bogenkampf, aber keiner der Freier vermag den Bogen des Odysseus zu spannen. Nachdem dieser sich dem treuen Eumaios und dem Rinderhirten Philötios entdeckt hat, läßt er die Thüren verriegeln, erhält endlich nach langer Weigerung den Bogen, spannt ihn und schießt den Pfeil durch die aufgestellten Eisen.

22) Nun richtet Odysseus die Geschosse gegen die Freier; zuerst erlegt er den Antinoos und giebt sich dann den Freiern zu erkennen. Telemachos bringt Waffen herbei. Alle Freier werden getödtet; nur der Sänger Phemios und der Herold Medon bleiben am Leben. Die treulosen Mägde werden gehängt; der Saal wird von den Leichnamen gereinigt und das Haus geräuchert.

23) Penelope erscheint im Saal; und während ein Reigentanz zur Täuschung der Ithakesier veranstaltet wird, erscheint Odysseus wieder in seiner wahren Gestalt und giebt sich seiner Gattinn zu erkennen. Beide erzählen sich gegenseitig ihre Leiden. Am folgenden Morgen geht Odysseus mit dem Sohne zu Laertes. (39ster Tag.)

24) Die Seelen der Freier werden von Hermes in die

Unterwelt geführt, und treffen hier den Agamemnon in einer Unterredung mit Achilleus begriffen. Agamemnon erfährt vom Amphimedon die Vorfälle auf Ithaka, und preis't das Glück des siegreich heimkehrenden Odysseus. Dieser entdeckt sich unterdessen bei einem Mahle seinem Vater Laertes. Eupheides, der Vater des Antinoos, erregt einen Aufruhr, welchen jedoch Athene bald stillt.

3) Character der Odyssee und Verhältniss zur Ilias.

Die Odyssee unterscheidet sich wesentlich durch Inhalt, Ton und Composition von der Ilias. Während letztere in kräftiger, feuriger und begeisterter Sprache Kriegthaten und Schlachten schildert; so besingt die Odyssee in ruhiger, anschaulicher und oft wortreicher Sprache Scenen des friedlichen, häuslichen Lebens der Hellenen; sie fesselt das Gemüth durch das lebendige Gemälde der wunderbaren Schicksale des Helden und durch die unterhaltende Schilderung fremder Völker und entfernter Gegenden. Aristoteles nannte daher die Ilias einfach und pathetisch, die Odyssee verschlungen und ethisch. Longinos schloß eben aus der Verschiedenheit des Tons, welcher in beiden Gedichten herrscht, daß Homeros die Ilias in der Jugend, in der vollen Kraft seiner Seele geschrieben, die Odyssee dagegen im Alter verfaßt habe; denn in ihr erscheine der Dichter, wie eine untergehende Sonne. Einige unter den Alexandrinischen Gelehrten schrieben sogar deshalb diese Gedichte verschiedenen Verfassern zu *). Was endlich die Composition der Odyssee betrifft, so ist die größere Kunst in der Verbindung der Haupthandlung mit den einzelnen Episoden des Gedichtes, in Vergleich mit der Ilias, unverkennbar. Am gründlichsten hat Nitzsch in seiner Einleitung zu den Anmerk. Th. II. p. XXXII. in den einzelnen Theilen der Odyssee vom abwesenden, heimkehrenden, Rache sinnenden und Rache übenden Odysseus die Einheit des Ganzen nachgewiesen, denen nur in einzelnen Stellen etwas Fremdartiges beigemischt sei.

4) Zeit der Abfassung und jetzigen Gestalt der Odyssee.

Nur wenige Nachrichten hat uns das Alterthum über die Abfassung dieser Gedichte überliefert, wir kennen nicht einmal genau die Zeit, in welcher Homeros gelebt hat. Was wir aus den alten Schriftstellern wissen, ist Folgendes. Lange Zeit wurden die homerischen Gesänge von den Rha-

*) Man nannte sie deshalb *χωρικοί*, die Trennenden.

soden *) und den Homeriden **) auf den nahen Inseln und den Küstenstädten in Asien gesungen. Die erste Kunde von diesen Gedichten kam durch Lykurgus (884 v. Chr.) nach Griechenland. Um Solons Zeit waren sie in Athen schon bekannt; der Tyrann Peisistratos (um 600 v. Ch.) liefs nach den sichersten Nachrichten der alten Schriftsteller die im Gedächtnisse der Rhapsoden aufbewahrten Gedichte schriftlich aufzeichnen und in zwei zusammenhängende Gedichte vereinen. Cic. de orat. III, 34. Ael. V. H. XIII, 14. Sein Sohn Hipparchos verordnete, dafs sie jährlich an den Panathenäen abgesungen werden sollten. Später wurden sie von den sogenannten Diaskouasten (Umarbeitern) noch mehr bearbeitet und strenger geordnet. Zu den Zeiten des Sokrates gab es schon mehrere verschiedene Ausgaben des Homer; Aristoteles (333 v. Ch.) berichtigte sie für Alexander den Grofsen, und suchte auch zuerst die Einheit der beiden Gedichte zu erweisen. In dem Zeitalter der Alexandrinischen Grammatiker ward der Text noch mehr gesichtet; unter diesen Bearbeitern war am berühmtesten Zenodotos, Aristophanes und Aristarchos, welcher auch die Gedichte in 24 Bücher eingetheilt haben soll. Aus der Bearbeitung des letztern bildete sich im 3ten oder 4ten Jahrhundert nach Ch. der jetzige Text.

Dafs man schon früh Zweifel gehegt habe, ob die Ilias und Odyssee einen und denselben Verfasser habe, ist schon oben bemerkt. Auch finden sich Spuren, dafs einzelne Theile beider Gedichte verschiedenen Verfassern zugeschrieben wurden. Dennoch blieb im Allgemeinen der Glaube herrschend, dafs ein ionischer Sänger Homeros die Ilias und Odyssee verfaßt habe, bis endlich in neuerer Zeit Fr. A. Wolf in s. Prolegomenis in Homerum auf manche Wiederholungen und Widersprüche, auf den Mangel an Einheit in den Verbindungen der einzelnen Theile und auf die Verschiedenheit der Sprache aufmerksam machte, und besonders aus dem Umstande, dafs die Schreibkunst nicht so früh bei den Griechen allgemein im Gebrauche war, zu beweisen suchte, dafs die homerischen Gesänge eine Sammlung verschiedener Gesänge von mehrern Verfassern wären, und zuerst nur mündlich sich fortgepflanzt hätten, welche man später schriftlich aufgezeichnet und in diese Ordnung gebracht hätte. In Homeros, dessen Persönlichkeit er nicht leugnete, sah er den Urheber einer neuen, berühmten Sängerschule, welcher nur zum Theil diese Gedichte angelegt habe. Andere

*) *ῥαψῳδός* (von *ῥάπτειν* *ψάλλον*, ein Lied zusammenfügen) die Zusammenfügung. Rhapsoden nannte man diejenigen, welche die mündlich empfangenen Gesänge zu einem Ganzen vereinten und öffentlich, von der Zither begleitet, recitativisch vortrugen.

**) Homeriden, eine Sängerbamilie in Chios, die ihren Ursprung vom Homer ableitete.

Gelehrte, wie Wilh. Müller in s. *homer. Vorschule*, führten die Wolf'sche Ansicht weiter aus; andere, wie Koes, Spohn *), bemühten sich vorzüglich, diese in der *Odyssee* nachzuweisen; noch andere, wie Ilgen, leugneten die Persönlichkeit Homers und erklären das Wort Homeros für einen Gattungsnamen; denn *Ὅμηρος* (von *ὁμός* und *ἔρως*) bedeute bloß einen harmonischen Zusammenfüger. Wenn auch viele Gelehrte der Ansicht Wolfs mehr oder weniger beitraten, so fehlte es doch nicht an Gegnern, welche dieselbe bekämpften. In neuester Zeit hat sich besonders Nitzsch um die Untersuchung dieses schwierigen Gegenstandes verdient gemacht, und scharfsinnig die Wolf'sche Hypothese bekämpft. Nach seiner Behauptung bekamen die Griechen schon weit früher die Schrift von den Phöniziern; beide Gedichte erscheinen schon um die Zeit der ersten Olympiaden als zusammenhängende Gedichte und um die Zeit der Entstehung der *Odyssee* war vermuthlich der Schriftgebrauch schon vorhanden. Was die Abfassung der *Odyssee* betrifft, so sucht er die Einheit und Anlage der *Odyssee* als ursprünglich zu erweisen, wiewol er zugiebt, daß dieselbe innerhalb des ursprünglichen Planes durch die Homeriden mehrfache Erweiterung erfahren habe. Daß beide Gedichte einen und denselben Verfasser haben, läßt sich nicht gewiß nachweisen. — Endlich hat Baumgarten-Crusius in seiner *Einleitung zu W. Müller's homer. Vorschule*, worin er die verschiedenen Ansichten über die Entstehung der homerischen Gesänge würdigt, p. LV. aus der Vergleichung und Vereinigung derselben über die Zeit der Abfassung der *Odyssee* Folgendes ermittelt: „die *Odyssee* ist wenigstens ein halbes Jahrhundert jünger als die *Ilias*, und wenn auch nach dem Vorbild des ältern Sängers, doch nicht von demselben, sondern wahrscheinlich in dem Vaterlande des Odysseus oder von einem Auswanderer des ionischen Stammes gedichtet.“

*) Koes *commentatio de discrepantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus*. Hafniae. 1806. Spohn *comm. de extrema Odysseae parte etc.* Lips. 1816.

Erklärung der Abkürzungen:

- B. Buttmann's griechische Grammatik, 14te Aufl. Berl. 1833.
 K. Kühner's Schulgrammatik d. griech. Sprache. Hann. 1836.
 N. Nitzsch's erkl. Anm. zu Hom. Od. 2 Bde. Hann. 1826. 1831.
 R. Rost's griech. Grammatik. 5te Aufl. Götting. 1836.
 Sch. Schaumann (Übersetzung der *Odyssee*). Prenzlau 1835.
 Th. Thiersch's griech. Grammatik, vorzüglich des homer. Dialektes. 3te Aufl. Leipz. 1826.
 V. Vofs. (Übersetzung der *Odyssee*).
 W. Wiedasch. (Übersetzung der *Odyssee*, Stuttg. 1830.)

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Α.

Θεῶν ἀγορά. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς
Τηλέμαχον.

v. 1—10. Anruf der Muse und Ankündigung des Inhalte.

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν προλήθρον ἔπερσεν
πολλῶν δ' ἀνδράων ἐδεν ἀντιστα, καὶ νόον ἔγνω

Anmerk. v. 1—10. Der epische Dichter ruft gewöhnlich am Anfange des Gedichtes die Musen an. cf. Jl. 1, 1. Virg. Aen. 1, 1. Nach dem Glauben des Alterthums verleihen die Musen oder auch Apollo dem Dichter nicht nur die Gabe des Gesanges oder der Dichtkunst, sondern sie theilen ihm auch den Inhalt und die Worte mit, wenn er Begebenheiten einer frühern Zeit besingen will. cf. 8, 44. 167. Auch im Gedichte wird dieser Anruf, besonders bei historischen Gegenständen wiederholt. Jl. 2, 484. — Ἄνδρα, vergl. Virgil, Aen. 1, 1. *Arma virumque cano*. — ἔννεπε, ep. st. ἔνπι. ἐνέπαι, an-sagen, melden, nennen, ein dichter. Wort = αἰδέσθαι Jl. 1, 1. Nach B. Lexil. 1, p. 279 nur eine verstärkte Form des Stammes. (ἐπώ, ἐπώω, ἐπέπω). — Μοῦσα, = δία v. 10. Homer ruft bald eine Muse, bald die Musen überhaupt an, Jl. 2, 484.; er erwähnt jedoch weder ihre Namen, noch ihre Zahl, außer 24, 60. Beides findet man zuerst in Hesiod. theog. 76. Spätere Dichter nennen als Muse des epischen Gedichtes Kalliope. — πολύτροπον, den vielge-wandten, V. weit umirrenden, Sch. d. i. der viel umher geirrt ist, wie es auch die folgende Epexegeze ὃς — πλάγχθη erklärt; denn πλάγχθαι bedeutet auch umherreisen, *versari* cf. 15, 86. Die meisten Erklärer nehmen es mit Unrecht metaphor. vielgewandt, d. i. verschlagen, klug, *versutus*. — πλάγχθη v. πλάζω, jem. in der Irre umherführen, im Pass. umherirren, vergl. Virg. Aen. 1, 4. *Multum ille et terris jactatus et alto*. Über die Weglassung des Augments vergl. B. §. 83. 6. R. Dial. 51. K. §. 77. — ἐπεὶ h. i. Zeitpartikel, als, nachdem. — Τροίης προλήθρον, die Stadt Troja, nicht Troja's Stadt; denn πολ. u. πρόλις haben nie den Landesnamen im Genit. bei sich. cf. Jl. 2, 135. Od. 3, 485. Troja ist nicht nur Name des Landes, sondern oft auch der Hauptstadt, welche eigentl. Ilios heisst. Diese Residenz des Priamos lag zwischen den Flüssen Simoels und Skamandros, da, wo jetzt das Dorf Bunar-Baschi liegt. — ἱερὸν, heilig, entweder weil sie unter einem Schutzgotte stand, oder weil darin mehrere Götter verehrt wurden. Eustath.: „weil Apollo und Poseidon die Mauern Troja's gebaut hatten.“ — ἔπερσεν, der Aorist mit der Bedeutung des Plusquamperf. Die Zerstörung Troja's wird hier dem Odysseus zugeschrieben, weil es vorzüglich durch seine List und Klugheit geschah. Horat. in Ep. ad Pison. v. 141. übersetzt die ersten Verse: *Dic mihi, Musa, virum, captae post tempora Trojae qui morum hominum multorum vidit et urbes*. — πολλῶν — ἔγνω;

πολλὰ δ' ὃγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
 ἀρνύμενος ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἐταίρων.
 ἀλλ' οὐδ' ὥς ἐτάρους ἐδρύσατο, ἴμενός περ
 αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο
 νῆπιοι, οἳ κατὰ βοῦς Ὑπερίονος Ἥελιοιο
 ἦσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ.
 τῶν ἀμόθεν γε, θεᾶ, θύγατερ Διός, εἰπέ καὶ ἡμῖν.

5

10

v. 11 — 21. *Odysseus, von der Nymphe Kalypso zurückgehalten und vom Zorn des Poseidon verfolgt, ist allein von allen Griechen noch nicht heimgekehrt.*

Ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες, ὅσοι φύγον αἰπὺν ὄλεθρον,

„Der Sänger hatte des Odysseus Besuche bei den Kikonen, Lotophagen, dem Polyphem, und allen den Folgenden bis zur Kirke im Sinne.“ N. cf. Horat. Ep. 1, 2. 19. sqq. Man beachte die Wiederholung von πολλὰ, πολλῶν. — ἄσπεα, eig. Städte; h. l. Wohnsitze, Wohnstätten. — νόον, Sinnesart, Gesinnung; γινώσκειν, durch Erfahrung kennen lernen, erfahren, erproben. — ὄγε; dieses verstärkte Pronomen steht oft ep. im zweiten Satze, um das Subject wieder in Erinnerung zu bringen, wo man es durch ein betontes er übersetzt. — πάσχειν ἄλγεα, Leiden, Drangsale erdulden, wird zwar zunächst vom Körper, aber auch, wie hier, von Sorgen der Seele gebraucht, (ὃν κατὰ θυμόν) — ἀρνύμενος, erstrebend. Unrichtig erklärt es der Scholiast: hingebend (ἀντιδοῦς) sein Leben und seine Rückkehr für die Gefährten; denn das ep. Wort ἀρνύσθαι (v. αἰρῶ) bedeutet auch, etwas zu erwerben oder zu behalten suchen (conservare) cf. Jl. 6, 446. — ἀλλ' οὐδ' ὥς, doch auch nicht so d. i. dennoch nicht. — ἐδρύσατο. Mit Unrecht will hier Buttm. (ἐρύω p. 288) ἐδρύσατο lesen; denn das Verb. ῥύεσθαι, eine von ἐρύω verkürzte Form mit der Bedeut. retten, schirmen hat ῥ vor σ in den abgeleiteten Temp. cf. R. unter ἐρύω; K. §. 108. b. I. — ἴμενός περ, ein gewöhnl. ep. Verschluss cf. Jl. 17, 292. ἰεσθαι, streben, begehren, eig. sich wohin in Bewegung setzen. Die Partikel περ bei Participien kann durch wie sehr, so sehr übersetzt werden. — αὐτῶν σφετέρῃσι ἀτασθ. durch ihren eignen Frevel. αὐτός steht, wie das lat. ipse mit Nachdruck bei den Pronom. possess. — ἀτασθαλίῃ, Übermuth, Frevel, Missethat. Die Gefährten des Odysseus schlachteten, ungeachtet der Warnung desselben, die dem Helios geweihten Rinder in Thrinakia. cf. 12, 127. — νῆπιοι, die Thoren, eig. (v. νή und ἱπος) die Kindischen, infantes. — κατὰ verbinde mit ἦσθιον, eine Tmesis. — Ὑπερίονος, des Hyperion Sohn, v., ein patronymischer Beisatz, verkürzt nach den Schol. aus Ὑπεριονίων = Ὑπεριονίδης (cf. 12, 176). Hyperion, einer der Titanen, ist nach Hes. th. 134. Vater des Helios. — Einige Erklärer nehmen es appellative: der über uns wandelnde: von ὑπέρ u. ἵνα. — Ἥελιοιο ep. st. Ἥλιου. Helios, der Lenker des Sonnenwagens, ist im Hom. von Apollo oder Phöbos verschieden. — ἀφείλετο. Die Construct. ἀφαιρείσθαι τί τι, einem etwas nehmen, ist mehr poetisch. cf. Th. §. 273. 20. R. §. 104. 4. A. 9. K. §. 487. 9. — νόστιμον ἦμαρ, Tag der Heimkehr, poet. Umschreibung st. νόστον, wie δούλιον ἦμαρ. — τῶν ἀμόθεν γε; davon irgend an d. i. von einer dieser Begebenheiten anfangend. (Hiervon sage auch uns ein Weniges. V.) ἀμόθεν, ein ep. Adverb. v. ἀμός dor. = τις (vergl. οὐδαμός); die enklit. Part. γε

οἵκοι ἔσαν, πόλεμόν τε παφευγότες ἤδ' ὀδύσσαν·
 τὸν δ' ὀλον, νόστον περημένον ἤδ' ἑταίρους,
 Νύμφη πότιν' ἔρκεα Καλυψώ, δια θαλάσων,
 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἔτος ἦλθε, περιπλομένων ἐνιαυτῶν,
 τῷ οἱ ἐπεκλώσαντο θεοὶ οἰκόνδε νέεσθαι
 εἰς Ἰθάκην· (οὐδ' ἔνθα πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων,
 καὶ μετὰ οἷσι φίλοισι.) θεοὶ δ' ἐλέαιρον ἅπαντες,

15

hebt das Wort nachdrücklich hervor. — καὶ ἡμῖν auch uns d. i. so wie du es schon andern mitgetheilt hast.

γ. 11—21. Der Dichter beginnt seine Erzählung mit dem Zeitpunkte, als Odysseus die Insel Ogygia, auf welcher ihn die Nymphe Kalypso zurückhielt, nach dem Willen der Götter verlassen soll. Er versetzt uns also, wie in der Iliade, fast an das Ende der zehnjährigen Irrfahrt des Helden (in *medias res rapit lectores*. Horat. A. P. 148); denn das ganze Epos umfaßt nur einen Zeitraum von 40 Tagen. Seine frühern Schicksale erzählt Odysseus den versammelten Phäaken. v. 9, 39 ff. 10. 11. — "Ἐνθα h. i. Adv. der Zeit: damals, nunmehr, nachdem Od. sieben Jahr auf der Insel der Kalypso gewesen war. — ἄλλοι = οἱ ἄλλοι, alle andere Helden, die vor Troja gekämpft hatten. Zuletzt war im 8ten Jahre nach Troja's Zerstörung Menelaos heimgekehrt. cf. 4, 62. — αἰὲν ὀλέσθην, das schreckliche Verderben; αἰὲς eig. hoch; dann wie *aeternus*, stark, schrecklich. N.: „der jähe Tod, in den man leicht stürzt; denn dieses Beiw. steht nur dann, wo von naher Gefahr die Rede ist.“ cf. 5, 305. — νόστον περημένον. Das Perf. von *χράσθαι* mit Gen. construirt bedeutet bei den Epik. bedürfen; daher auch: verlangen, sich sehnen. — πότινια u. πότινα, geehrt, hehr, ein nur im Nom., Accus. u. Voc. gebräuchliches Adjectiv. — Καλυψώ, Tochter des Atlas (v. 50.) oder nach Hes. th. 1016. des Okeanos, wohnte auf der Insel Ogygia cf. v. 85. — δια θαλάσων, die göttliche der Göttinnen, d. i. die erhabene, herrliche Göttinn, wie *sancte Deorum*, Virg. Aen. IV, 576. — ἐν σπέσσι γλαφ. cf. Virg. Aen. III, 641. in *antro cavo*. γλαφυρός, hohl, ausgehöhlt (v. γλάφυω), ein beständiges Beiwort von σπέος; die ep. Poesie wählt immer das Beiwort, welches dem Gegenstande am meisten natürlich ist. — λιλαιομένη πόσιν εἶναι, st. λιλ. τοῦ εἶναι αὐτῶν οἱ πόσιν, (ihn zum Gemahle begehrend. V.) Die ep. Sprache enthält sich in solchen Sätzen des Gebrauchs des Artikels cf. Th. §. 296. 2. 6. — δὴ, nun, zeigt hier den Eintritt des Zeitpunkts an, den man erwähnen will. — περιπλομένων (synkop. st. *περικυλισμένων*) ἐνιαυτ. im Kreislaufe der Zeiten, *volventibus annis* Virg. Aen. I, 254. ἐνιαυτός, was in sich zurückkehrt, der Jahreskreis, oft auch = ἔτος, das Jahr. — τῷ hier relat. als Zeitpart. wó — ἐπεκλώσαντο. Das Verb. *ἐπεκλῶειν*, zuspinnen, welches in der Jl. nur 24, 525, in der Od. häufig vorkommt, wird zunächst von den Parzen gebraucht, welche jedem sein Lebensloos zuspinnen; dann überhaupt von den Göttern: zumeassen, bestimmen. — Ἰθάκην, Ithaka, eine kleine Insel des Ionischen Meeres, das Vaterland des Odysseus, j. Theaki. — οὐδ' ἔνθα πεφυγμ. Mit diesen Worten beginnen die meisten Erklärer den Nachsatz zu v. 16. ἀλλ' ὅτε. N. dagegen in den Anm. setzt die Worte: οὐδ' ἔνθα — φίλοισι nach den Venet. Schol. zu Jl. 16, 46 in Parenthese und fängt den Nachsatz mit v. 19 θεοὶ δ' ἐλέαιρον an. δὴ wird nämlich oft im Nachsatze der

νόσφι Ποσειδάωνος· ὁ δ' ἀσπερχές μανέναιεν.
ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ, πάρος ἦν γαίην ἐκείσθαι.

20

v. 22 — 95. In der Abwesenheit Poseidon's beschließen die Götter auf
Athena's Erinnerung die Heimkehr des Odysseus.

Ἄλλ' ὁ μὲν Αἰθίοπας μετεκίαθε τηλόθ' ἔοντας —
Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίεσθαι, ἔσχατοι ἀνδρῶν,
οἱ μὲν δυσσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος —
ἀντιῶν ταύρων τε καὶ ἀρνειῶν ἐκατόμβης.
ἐνθ' ὅγε τέρπετο δαυτὶ παρήμενος· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι

25

Zeitsätze und vorzüglich nach Parenthesen gebraucht, s. Herm. Viger.
241. — ἐνθα, entweder als Adv. des Ortes dort, d. i. in Ithaka,
oder besser als Adv. der Zeit: da, d. i. nachdem er nach Ith. zu-
rückgekehrt war. — περὺνμένος, dieses poet. Partic. P. P. gewöhnl.
mit Accus. wie 9, 455. Jl. 6, 488. hier mit Genit., weil sich frei,
erlös't, mit dem Begriffe entgangen verbiadet, cf. Th. §. 255. 4.
R. §. 104. h. A. 3. p. 482. — ἀέθλων = πόνων. — καὶ μετὰ — φέλοισι
auch unter seinen Freunden, d. i. selbst in Ithaka war er noch nicht
eher frei von Leiden, als bis er die Freier getödtet hatte. — Πο-
σειδάωνος, ep. st. Ποσειδῶνος. Poseidon, S. des Kronos u. der Rheas,
Beherrscher des Meeres, künte auf Odysseus, weil dieser seinen Sohn,
den Kyklopen Polyphemos getödtet hatte, cf. v. 69. — ἀσπερχές
Schol. unaufhörlich; richtiger von α intens. u. ἀσπέρως: sehr drin-
gend, heftig, unendlich. — μανέναιεν, zürnen, grollen. ἀντιθέω, göt-
tergleich, gottähnlich, heißt jeder Held, der sich durch seine
Körper- oder Geisteskräfte den Göttern nähert. — πάρος — ἐκείσθαι,
eher er — gelangt war. Über die Construct. des Accus. u. Inf. nach
πάρος s. R. §. 121. h. A. 3. K. §. 674. 3. A.

v. 22 — 29. Der Dichter läßt hier den erzürnten Poseidon,
wie Jl. 1, 422, den Zeus mit allen Göttern, zu den unsträf-
lichen Äthiopen, den entferntesten Bewohnern der Erde gehen,
damit in seiner Abwesenheit die Götter die Heimkehr des Odysseus
berathen. — Ἄλλα bezeichnet hier bloß den Übergang zu einem
verschiedenen Gedanken. — μέγα Gegens. zu οἱ δὲ v. 26. — μετεκίαθε,
ep. verläng. st. μετίξαι, mit Acc. wohin gehen. — τηλόθ' st. τηλότι,
fern. — Αἰθίοπας, Die Äthiopen, d. i. die mit verbrannten Ge-
sichtern, wohnten am Okeanos Jl. 1, 423, sind die äußersten Men-
schen der Erde (ἔσχατοι) und theilen sich in die östlichen und west-
lichen, diese in Libyen, jene vielleicht in dem entfernten Theilen
Asiens bis Phönizien hin. Voss setzte sie unrichtig an den Rand der
Erdscheibe von Kolchis in Asien bis an die Säulen des Atlas. —
διχθὰ, zweifach, in zwei Theile — δεδαίεσθαι ep. st. δέδαιεναι — οἱ
μὲν — ἀνιόντος, die einen, da wo Hyperion niedersinkt, die andern,
wo er aufsteigt. Über diese örtlichen Genit., s. Th. §. 254. d. R.
p. 518. K. §. 451. Das Futur. δαῖσθαι, wird bei den Epikern auch
für das gebraucht, was gewöhnlich geschieht. — ἀντιῶν, ep. zer-
dehnt st. ἀντιῶν; ἀντιῶν τινός, eig. einer Sache mit Absicht begegnen;
daher von den Göttern: annehmen, genießen; denn die Götter sind
nach der Vorstellung der Alten wirklich bei den Opfern zugegen. —
ταύρων, schwarze Stiere wurden dem Poseidon geopfert, s. 3, 6. nach
dem Schol. wegen der Ähnlichkeit des Brüllens derselben mit dem
Sturme. — ἐκατόμβη (v. ἑκατή, βῶς) eig. ein Opfer von 100 Stie-
ren; überhaupt ein festliches, feierliches Opfer. — ὅγε s. w. 4. —

Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίου ἀνδρῶσι ἦσαν.
τοῖσι δὲ μύθων ἦτορ πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε·
μνήσατο γὰρ πατὴρ θυμὸν ἀμύμονος Ἀγίθοιο,
τόν δ' Ἀγαμέμνονίδης τηλεκλυτὸς ἔκτα' Ὀρέστης· 30
τοῦ δ' ἐπιμνησθεῖς, ἔπει' ἀθανάτοισι μετῆδα·
ὦ πόποι, ὅλον δὴ νῦν θεοὺς βροτοὶ αἰσίσανται!
ἐξ ἡμέων γὰρ φασὶ καὶ ἔμμεναι· οἳ δὲ καὶ αὐτοὶ
σφῆρσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπέκμορον ἄλλῃς ἔχαστα.

Ζηνὸς verbind. mit πατήρ. — οἳ δὲ — ἄλλοι αὐτ. θεοί. — Ζηνὸς Ὀλυμπίου, des Olympischen, ein gewöhnl. Beiwort des Zeus. Olympos, jetzt Elimbo, ein hohes Gebirge an der Grenze von Thessalien und Macedonien, war nach dem Volksglauben der Wohnsitz der Götter. Auf der höchsten Spitze war des Zeus Wohnung, (μέγαρον) und in den Schluchten und auf den niedern Bergspitzen die Wohnungen der übrigen Götter. Gleich den Homer. Helden versammelten sich die Götter des Morgens im Pallaste des Zeus, um gemeinschaftlich über das Beste der Sterblichen sich zu berathen. — τοῖσι, str. τῶν, von ihnen; (Fem. τῆς, Jl. 24, 723.) nach dem Schol. st. ἐν τοῖσι: a. R. p. 501. FAWolf erklärt es für eine Fortschreitungspartikel darauf, hier (dort, V.) — μύθων ἦτορ, die Rede beginnen, zuerst reden. — πατὴρ — θεῶν τε, Diesem 'pater atque hominum pater' Virg. Aen. XI, 125. — μνήσατο. Nicht überflüssig steht πατὴρ θυμῷ, denn μνησέμεσθαι, gedenken, sich erinnern, wird auch vom mündlichen Erwähnen gebraucht. s. 4, 331. Die Verba des Erinnerens werden mit dem Genit. construirt. — ἀμύμ. Ἀγίθ. Agisthos, S. des Thyestes, herrschte über einen Theil von Mykenä. In der Abwesenheit Agamemnons verführte er dessen Gemahlinn Klytämnestra und ermordete ihn bei seiner Rückkehr von Troja. s. 4, 517. — ἀμύμον (v. α. u. μῆμος) unbescholten, untadelig, ohne allen Bezug auf sittliche Eigenschaften; es ist nur ein ehrenvolles Beiwort, welches dem Agisthos wegen seiner Geburt und Tapferkeit zukommt, wie etwa unser edelgeboren. — τόν δ', den eben, grade. — τηλεκλυτός weitberühmt. Durch die Ermordung des Agisthos hatte Orestes so großen Ruhm erlangt. Orestes, S. des Agamemnons, lebte der Sage nach eine Zeitlang in Phokis, kehrte im achten Jahre der Regierung des Agisthos nach Mykenä zurück (3, 305.) und rächte den Tod seines Vaters.

v. 31 — 45. Zeus beginnt seine Rede mit der Klage über das Vorurtheil der Menschen, daß alles Unglück die Göttheit sende, obgleich sie sich, wie Agisthos, dasselbe selbst zuziehen. ὦ πόποι, Seltsam, Sonderbar, ein Ausruf des Unwillens oder des Staunens. Nach Plutarch soll πόποι in der Dorypischen Sprache Götter bedeuten. — οἳ δὲ — ἀθανάτοισι, wie doch — beschuldigen! Das Neutrum des Correlativ ois wird auch in unabhängigen Sätzen gebraucht, und hebt etwas Auffallendes mit dem Ausdruck des Staunens hervor. — ἡμέων ist hier mit Synizesse (ἡμῶν) zu lesen. — οἳ δὲ καὶ αὐτοί, aber sie selber auch, (N. sie aber haben schon selber, d. i. durch sich selbst, Trübsal). — ὑπέκμορον, post. Adv. edg. über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal ihnen zutheilt, gegen das Schicksal. Nach der Vorstellung der Alten ist jedem die Länge des Lebens bestimmt; wenn nun jemand ermordet wird oder durch seine Thorheit sich Leiden zuzieht, so geschieht es gegen das Schicksal. Sinn: Die Menschen sehen sich auch (noch) selbst durch ihre Thorheit

- ὥς καὶ νῦν Αἰγισθος ὑπέριμορον Ἀτρεΐδαο 35
 γῆμ' ἄλοχον μνηστῆρ, τὸν δ' ἔκτανε νοστήσαντα,
 εἰδὼς αἰτὶν ὄλεθρον· ἔπει πρό οἱ εἶπομεν ἡμεῖς,
 Ἑρμείαν πέμψαντες, εὐσκοπον Ἀργεϊφόντην,
 μήτ' αὐτὸν κτείνειν, μήτε μνάσθαι ἄποιεν.
 ἐκ γὰρ Ὀρέστω τίσιν εἴσασται Ἀτρεΐδαο, 40
 ὅππότε ἄν ἡβήσῃ τε καὶ ἧς ἱμεῖρεται αἷης.
 ὥς ἔφαθ' Ἑρμίας· ἀλλ' οὐ φρένας Αἰγισθοιο
 πεῖθ' ἀγαθὰ φρονέων· νῦν δ' ἀδρόα πάντ' ἀπέτιον.
 Τὸν δ' ἡμεῖρετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 45
 ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὑπάτε κρείοντων,
 καὶ λίην κείνός γε δοικότε κείται ὀλέθρῳ·

Leiden zu, ohne daß es die Götter über sie verhängen. — ὥς καὶ νῦν, wie auch jetzt d. i. jüngst. Ἀτρεΐδαο, d. i. Agamemnona, des Atreus Sohn. — γῆμ' s. γαμέω — μνηστῆρ, eig. die mit Geschenken gefreite, beworbene, wird ἄλοχος genannt, um sie von den Nebenweibern zu unterscheiden, Ehegemahl, Eheweib. — εἰδὼς, wie-wohl er wußte. — πρό h. l. Advverb. vorher. — εἰ ep. st. αὐτῷ; denn die ep. Sprache gebraucht oft das Pronom. reflex. st. αὐτός. cf. K. §. 357. — Ἑρμείαν. Hermes, S. des Zeus und der Maja, Götterbote in der Odyssee, heißt der Argoswürger, weil er den Wächter der Io, den vielküngigen Argos, getödtet hatte. cf. Ovid. Met. 1, 624. — εὐσκοπον, (von σκοπός) scharf wohinsehend; scharf spähend. — Ἀργεϊφόντην, st. Ἀργεφόντην, des Versmaales wegen. — μνάσθαι, ep. st. μνάσθαι ἄποιεν, sich um eine Frau bewerben, freien. — ἐκ — Ἀτρεΐδαο, denn von Orestes wird einst die Rache für den Atiden kommen. So verbindet richtig schon Eustath. τίς τις mit Ἀτρεΐδαο, wie πατρὶ Πατρόκλης Jl. 21, 28. vergl. über diesen Gen. objecti R. §. 109. 3. K. §. 462. 1. Andere ziehen Ἀτρεΐδαο zu Ὀρέστ.; allein Hom. gebraucht nie die Patronymika vom Großvater; nur Achilles macht eine Ausnahme. Man bemerke den Überg. der erat. indirecta in die directa. — ὅππότε ἄν ep. st. ὅπότε, wenn, sobald mit Aor. Conj. bezeichnet eine in der Zukunft gedachte Thätigkeit. Fut. exact. der Latein. — ἱμεῖρεται, ep. st. ἱμεῖρηται, Conj. mit verkürztem Modusvocal. ἱμεῖραι, häufiger Med. ἱμεῖρεσθαι τινος, wonach sich sehnen, verlangen. — ἀγαθὰ φρονέων, gut gesinnt, heilsam rathend. N. — ἧς — αἷης i. e. πατρίδος — ἀποιέναι ἀδρόα πάντα, alles auf einmal, d. i. den Ehebruch und den Mord, büßen.

v. 44 — 54. Der Frevler Ägisthos, erwiedert Athene, büße mit Recht, und sie erianert dagegen an des frommen Odysseus hartes Schicksal. — γλαυκῶπις, glaukūgig, V. blaukūgig, ein ausschließliches Beiwort der Athene von γλαυκός, verwandt mit λάω, eig. leuchtend, glänzend, zunkohet von den funkelnden Augen der Löwen, Katzen u. s. w. gebräuchlich. Durch jenes Beiwort bezeichnet der Dichter den kriegerischen Geist und die hohe Klugheit der Athene. Unter ihrer Leitung stehen alle Thaten und Unternehmungen, wozu Überlegung, Besonnenheit und Muth erfordert wird; und deshalb genießet auch der kluge und muthige Odysseus vorzüglich ihres Schutzes. — λίην, ein ep. u. ion. Wort eig. zu sehr, gar sehr; καὶ λίην steht oft am Anfange des Satzes st. καὶ μάλα, Ja fürwahr, ganz gewiss, allerdings. — κείνός γε, jener freilich; um

ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, οὗτος τοιαῦτά γε θέξοι.
 ἀλλὰ μοι ἄμφ' Ὀδυσσῆϊ δαΐφρονι δαίεται ἦτορ,
 θυμὸν ὅς δὴ δητὰ φίλων ἀπο πῆματα πάσχει
 νῆσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὁμπαλὸς ἐστὶ θαλάσσης. 50
 νῆσος δανδρήσασα, θεὰ δ' ἐν δώματα ναίει,
 Ἀτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅστε θαλάσσης
 πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κλονὰς αὐτὸς.
 μακρὰς, αἱ γαῖαν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν.
 τοῦ θυγάτηρ δύστηνον ὀδυρόμενον κατερύκει, 55

nachher den Odysseus entgegenzustellen. — καίτοι i. q. ὄλωσαν; denn
 καίτοι, liegen, wird von Todten in der Bedeutung: gefallen seyn,
 gebraucht. — τοῖσιν ὀλέσθω; τοῖσιν, h. l. gebührend, verdient.
 Über den Dativ s. K. §. 510. A. R. §. 106. l. c. So Virg. Aen. IV,
 686. *merita morte peribat*. — ὡς, dafs doch in Sätzen des Wun-
 sches mit Optat. R. §. 119. 3. b. K. §. 405. 6. — ἄλλος οὗτος (ep. st.
 ὅστις) jeder andere, der. — δαίεται μοι ἦτορ, mein Herz wird ge-
 theilt, d. i. gequält, nämll. von Sorgen und Unentschlossenheit. —
 ἄμφ' mit Dat. ist blofs homer. st. περί mit Gen. — δαΐφρων über-
 setzt Buttm. in s. Lexil. l. p. 201. nach dem Vorgange der Alten in
 der Ilias: „kampflustig (v. δαίς u. φρήν) in der Odyssee: klug,
 verständig, (δανῶν). N. s. d. St. nimmt als gemeinschaftl. Stamm
 für beide Bedeutungen δανῶν, etwas erprobt haben; daher vom Krie-
 ger: versucht, erprobt; vom Friedensmanne: verständig,
 klug. — φίλων ἀπο, st. ἀπὸ φίλων fern, von. — νῆσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ,
 d. i. Ὀγυγίῃ. ἀμφιρύτῃ, umflossen, ep. nur im Femin. gebräuch-
 lich. Die Insel Ogygia mufs man sich in dem südwestlichen Meere,
 nach Voss in der Mitte des Meeres in der ungeheuren Bucht zwischen
 Libyen und dem Atlas, nach Grotefend in der Nähe des Atlas den-
 ken. Die Alten fanden sie in der Insel Gaulos, j. Gozzo bei Malta,
 oder auch in einer Insel des Skylleischen Meerbusens. — ὁμπαλός,
 eig. der Nabel, hier: die Mitte. — νῆσος δανδρ. ist auf ὁμπαλός zu
 beziehen. — ἐν h. l. Adv. darauf, d. i. auf der Insel. — ναίει
 δώματα, dichter. st. ναίων. — Ἀτλαντες θυγάτηρ, d. i. Kalypso.
 Atlas, nach Hes. th. 507. Sohn des Titanen Japetos und der Ōke-
 nine Klymene, auf welchem im Westen das Himmelsgewölbe ruht.
 Wahrscheinlich meint der Dichter den Berg Atlas, welchen die Phö-
 nizier die Himmelssäulen nannten (Herodot. 4, 184.) und dessen Fuß
 gleichsam im Meere zu ruhen scheint. Spätere Dichter lassen den
 Titanen Atlas das Himmelsgewölbe auf den Schultern tragen. cf. Virg.
 Aen. IV, 246. = ὀλοόφρονος, des schädlich gesinnten, v. des allkun-
 digen, FAWolf. ὀλοόφρων (v. ὀλός u. φρήν) auf Verderben sinnend,
 unheilsinnend, in der JI. Beiw. der Schlange, des Löwen und Ebers,
 u. in der Od. des Aetes, Minos. Unheilsinnend ist Atlas, insofern
 überwiegende Macht und Klugheit gefährlich werden kann, und
 vielleicht, weil die Schifffahrt in der Nähe desselben gefährlich war.
 Andere lesen ὀλοόφρων (v. ὀλος) und übersetzen: allkundig. — ὅστε
 αἶδεν, ein dichter. Ausdruck st. er besitzt große Klugheit, im
 Gegensatz der Körperkraft, welche durch ἔχει — μακρὰς bezeich-
 net wird. — βένθος dichter. st. βάθος, Tiefe. — ἔχει, er hält auf-
 recht, stützt, oder nach den Schol. φυλάττει bewacht, s. 4, 737. —
 αὐτός i. q. μόνος — κλονὰς μακρὰς, die hohen Säulen, d. i. die hohen
 Gipfel und Bergspitzen, welche den Himmel scheinbar tragen. —
 ἀμφὶς ἔχει, nach beiden Seiten hin, d. i. auseinander halten.

αἰεὶ δὲ μαλακοῖσι καὶ αἰμυλλοῖσι λόγοισιν
 θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς,
 ἔμμενος καὶ καπνὸν ἀποδρῶσκοντα νοῆσαι
 ἥς γαίης, θανάειν ἱμείρεται. οὐδέ νυ σοὶ περ
 ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε! οὐ νύ τ' Ὀδυσσεὺς 60
 Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο ἱερὰ δέξων,
 Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ;

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
 τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φῦγεν ἔπος ὀδόντων!
 πῶς ἔν' ἔπειτ' Ὀδυσσεὺς ἐγὼ θελοῖο λαδοίμην, 65
 ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, πέρι δ' ἱρὰ θεοῖσιν

v. 55 — 62. δύστηνον, schwerseufzend, d. i. unglücklich, ist als Adv. mit ὀδυρόμενον zu verbinden. — αἰμυλ. λόγοισιν, kommt nur einmal vor. αἰμύλιος (wahrscheinl. von αἶμος) eig. spitz, eindringend; daher: einschmeichelnd, trügerisch. λόγος, nur hier u. Jl. 16, 393. — θέλγει, sc. αὐτόν. θέλγειν eig. streicheln; dann betäuben, bethören. — ὅπως — ἐπιλήσεται. Über ὅπως mit dem Fut. Ind. B. §. 139. 4. R. §. 122. 10. p. 621. K. §. 648. ἐπιλανθάνεσθαι τινα, etwas vergessen. — ἔμμενος — νοῆσαι, er wünscht auch nur (καί) den Rauch seiner Heimath d. i. in der Ferne zu sehen. Ähnlich Ovid. Ep. ex Ponto I, 8. 33. optat Pannum de patriis posse videre focis. — ἔμμενος, sich sehnend. N. erklärt mit Hinsicht der Stelle Od. 5, 156: hingewendet von der Richtung des Körpers und des Sinnes. — νοῆσαι h. i. sehen, bemerken. — οὐδέ νυ σοὶ — ἦτορ. Und doch wird dein Herz nicht gewandt, d. i. du bestehst darauf, daß Odysseus nicht heimkehre. — οὐ νύ τ' —, ὅς elidirt st. τοί, wie 4, 367. Jl. 6, 170. nach Th. §. 164. 2 A. 2. — νύ in der Frage: denn, nempe. Bothe lies' εὐρεα st. οὐ νύ τ' aus einem Wiener Cod. und verbindet diesen Satz mit dem vorigen. N. billigt diese Lesart, weil das νύ hier anstößig, und ὅς st. τοί unsicher ist. Er übersetzt: Und dir wendet sich also nicht das Herz darauf, daß Odysseus u. s. w. εὐρεα, weshalb oder auch st. δι. s. 7, 300. χαρίζεσθαι eig. willfahren; dann sich günstig machen, erfreuen mit Part. — ἱερὰ δέξων, Opfer darbringen. — τί νυ — Warum denn — ὠδύσαο, ein poet. defect Aor. auf jem. zürnen, ihn hassen.

v. 63 — 80. Zeus erklärt, er habe des Odysseus nicht vergessen; nur Poseidon sei wegen der Ermordung seines Sohnes an den Leiden des Odysseus schuld. Er willigt in die Rückkehr. — νεφεληγερέτα, hiel. u. ep. st. νεφεληγερέτης, der Wolkenversammler von νεφέλη und γείρας, gewöhnl. Beiw. des Zeus, insofern er Herr der Naturerscheinungen ist. Nach andern Erklär. der Wolkenerreger (von νεφέλη u. γείρας) — ποῖόν σε — ὀδόντων, eine poet. oft sich wiederholende Redensart st. Wie unbesonnen hast du gesprochen! ἱερὰ ὀδόντων, Zaun der Zähne, verstanden die meisten Alten von den Lippen, die gleichsam einen Damus um die Zähne bilden. So auch Voss: Welch' ein Wort ist dir aus den Lippen entflohen? Besser nimmt man es für eine Umschreibung der Zähne, von ihrer Ähnlichkeit mit einer Pfahlreihe. Über die beiden Adoas. ὦ, ἔπος nach dem οὔηκα καὶ ἔλεω mit πέρος s. R. §. 104. 6. p. 480. K. §. 489. — πῶς ἔν' — λαδοίμην, wie könnte ich vergessen? Der Optat. mit ἔν' im Fragezeichen drückt eine unentschiedene Möglichkeit aus. λαδοίμην eig. darnach; in der ep. Sprache auch: demnach, d. i. nachdem, was

ἀθανάτοισιν ἔδωκε, καὶ οὐρανὸν ἐκὶνὸν ἔχουσιν;
 ἀλλὰ Ποσειδάων γαίηχος ἀσκέλης αἰεὶ
 Κύκλωπες κηρόλωσαι, δὴν ὀφθαλμοῦ ἀλάσσαν,
 ἀντίθεον Πολύφημον, θοὺν κρᾶτος ἐσσεὶ μέγιστον
 πᾶσιν Κυκλώπασσι· Θόωσα δέ μιν τέκε Νύμφη,
 Φόρκυνος θυγάτηρ, ἄλως ἀτρυγέτωιο μέδοντος,
 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι Ποσειδάωνι μεγαῖνα,
 ἐκ τοῦ δὴ Ὀδυσῆα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
 οὔτε κατακτείνει, πλάζει δ' ἀπὸ πατρίδος αἴης.

70

75

du sagst, denn. — ὅς περὶ — ἔδωκε. μὲν — δέ, bei Wiederholung desselben Begriffs; δέ, aber auch. — περὶ — βροτῶν st. περίεστι νόον βροτῶν, Tmesis, eig. der voraus ist an Verstand vor den Sterblichen, d. i. sie übertrifft. πέρι, Adv. vorzüglich, gar sehr, — ἰσά st. ἰσά. — ἔχουσιν haben, d. i. bewohnen, besitzen. — οὐρανόν — Der Himmel ist Wohnsitz der Götter, insofern der Olympos in denselben emporragt. cf. v. 27. — γαίηχος (von γαῖα u. ἔχω) der Erhalter, Beiname des Poseidon, im Gegens. von ἐννοσίχθων. So wie man ihm die Macht zuschrieb, die Erde zu erschüttern, so konnte er sie auch wieder festhalten. Voss nach den alten Grammatikern: der Erdumgürter, Erdumfasser, ὁ τὴν γῆν συνέχων. Köppen u. Bothe vergleichen κηρόωχος und erklären es: Herr oder Beschützer des Landes — ἀσκέλης (v. α u. σκέλλω) sehr trocken, hart; daher beständig, beharrlich. αἰεὶ steht oft des Nachdrucks wegen bei einem andern Adverb. wie ἡμπερὶς αἰεὶ Jl. 13, 517. — Κύκλωπες. Die Kyklopen der Odyssee, eigentl. die Rundäugigen, sind verschiedenen von den Kyklopen des Hes. th. 140, welche als Diener des Hephästos dem Zeus die Blitze schmiedeten. Jene sind ein rohes, riesenhafes Nymadenvolk, welches man in die Gegend des Ätna in Sicilien, oder nach Völcker §. 38. auf die südwestliche Küste bei dem Vorgebirge Lalybium versetzt. cf. 9, 106. — κηρόλωσαι Perf. mit Präsensbedtg. χηρόωσθαι τινος, um jemand. willen zürnen, grollen, sonst auch ἔσθαι τινας u. ἀπὸ τι, aber χηρόωσθαι τινι, auf jenn. zürnen. — ὀφθαλμοῦ ἀλάσσαν, „dem er das Auge geblendet“ V. ein scheinbarer Pleonasmus; ἀλάσ. ist hier wie die Verba des Beraubens mit Gen. construiert. — ἀντίθεον, cf. v. 21. hier wegen seines göttlichen Ursprungs oder seines riesenhaften Körpers. — Πολύφημον sollte eig. in Bezug auf Κύκλωπες im Genat. stehen; aber jedoch den Hiatus zu vermeiden, ist es auf den Zwischensatz bezogen. cf. v. 51. u. R. §. 99. 8. p. 400. K. §. 659. 2. Polyphemos, S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, verzehrte sechs von Odysseus Geführten, welcher sich dadurch rächte, dass er ihn trunken machte und mit einem glühenden Pfahl ihm das Auge ausbrannte. s. 9, 189 ff. — θοῦ, seltne Form st. οὗ — πᾶσιν Κυκλώπ. st. ἐν πᾶσι. K. unter den Kyklopen. — Φόρκυνος, Phorkys, S. des Pontos u. der Gaia nach Hes. th. 26., ein Meerergott, welchem ein Hafen in Ithaka geweiht war. — ἀτρυγέτωιος (von α u. τρύγω) wo nichts zu erndten ist, unfruchtbar, verödet, gewöhnl. Beiwort des Meeres, des Himmels und der Luft. Nach Ovid. Metam. I, 63., welcher es nec quidquam terrenae faecis habentem ausdrückt, wäre es von τρύξ, σπυγός, Hefe, Schlacke, abzuleiten. — μέδων, der Beherrscher, Regierer, eig. ein Particip. — ἐκ τοῦ δὴ, entweder, darum, deshalb eben oder seitdem. — ἐνοσίχθων (v. χθών u. ἐνόσω) der Erderschütterer, = ἐννοσίχθων v. 68. — οὔτε, durchaus nicht, zwar nicht, — πλάζει cf. v. 2. — ἡμπερὶς

ἀλλ' ἄγεθ', ἡμεῖς οἶδε περιφραζώμεθα πάντες
νόστον, ὅπως ἔλθῃσι. Ποσειδάων δὲ μεθήσει
ἢ χόλον· οὐ μὲν γάρ τι δυνήσεται ἀντία πάντων
ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν ἐριδαινέμεν οἶος.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 80
ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ὕπατε κρείοντις,
εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον μακάρεσσι θεοῖσιν,
ροστήσαι Ὀδυσῆα δαΐφρονα ὄνδε δόμονδε·
Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα, διάκτορον Ἀργεϊφόντην,
νῆσον ἐς Ὠγυγίην στρέφονμεν, ὅφρα τάχιστα 85
Νύμφη ἔνπλοκάμῳ εἴτῃ νημερτέα βουλὴν,
νόστον Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος, ὥς κε νέηται.

οἶδε, wir hier, näml. die wir hier versammelt sind. οἶδε bei persönl. Pronom. deutet nachdrücklich auf den nahen oder fernen Ort hin. — περιφραζέσθαι τι, etwas von allen Seiten erwägen, sorgfältig berathen. — ὅπως ἔλθῃσι st. ἔλθῃ, wie er nach Hause gelange. Über den Conjunct. nach ὅπως s. B. §. 139. 4. R. p. 630. K. §. 690. s. v. 67. — μεθήσει χόλον, den Zorn fahren lassen, aufgeben. — οὔτι, durchaus nicht, wird oft durch Partikeln getrennt, wie hier durch μὲν γάρ. — ἀντία — οἶος. Man verbinde ἐριδαινέμεν mit ἀντία, dagegen streiten, und πάντ. ἀθαν. θεῶν mit ἀέκητι, wider den Willen aller Götter.

v. 80—95. Athene entgegnet, Hermes solle den Beschluss der Götter über die Rückkehr des Odysseus der Kalypso bekannt machen, sie selbst wolle zugleich nach Ithaka gehen, um dem Telemachos guten Rath zu ertheilen. — εἰ μὲν δὴ νῦν, wenn denn nun, weil nunmehr — dies/μὲν bezieht sich auf ἔπειτα v. 84. — φίλον θεοῖσι, den Göttern lieb, genehm, oft bei Hom. Jl. I, 564. — μακάρεσσι, selig, glücklich, Beiw. der Götter u. Menschen; auch allein steht μακάρες st. θεοί. — ὄνδε δόμονδε, in seine Heimath. Über die Wiederholung des δὲ s. B. §. 116. 2. A. 3. R. §. 123. 2. K. §. 331. 3. — μὲν ἔπειτα; μὲν bezieht sich auf das αὐτάρ v. 88. ἔπειτα, dagegen bildet oft den Nachsatz zu einem frühern μὲν, darnach, sofort. Od. 2, 273. — διάκτορον, den bestellenden, V. Beiw. des Hermes, als Boten der Götter. Die alten Ausleger erklären διάκτορος, δὲ διάγει τὰς διαγγαλίαις, der die Befehle der Götter überbringt, waltend, besorgend. Buttm. Lexil. p. 120. will es dagegen von einem alten Stamme διάκω, διαίω herleiten, dass es soviel als διάκονος, Läufer, Diener bedeutet. N. zieht die Ableitung von διάγειν vor, nimmt es jedoch in der Bedeutung hindurchführen = πέμπειν und übersetzt den Geleiter in Beziehung auf mehrere Stellen, cf. Jl. 5, 390. Od. 11, 626. — στρέφονμεν ep. st. στρέφωμεν, mit verkürztem Modusvocal wegen des Versmaasses. στρέφω, antreiben; h. I. senden. Die Absendung des Hermes erfolgt erst im 5ten Buche. — ὅφρα, ep. Conj. damit, dass in Absichtssätzen, hier mit Conjunct. wegen στρέφονμεν. — ἔνπλοκάμῳ, schöngeflocht, eig. mit schönen Haarflechten. — νημερτέα βουλὴν, den unabwendbaren Rathschluss — νόστον, eig. st. νόστιον. Die griech. Sprache beobachtet auch da das Verhältniß der Apposition, wo etwas allgemein Angedeutetes genauer bestimmt wird, cf. R. §. 101. A. I. K. §. 473. 5. — ταλασίφρονος, kühnauחרrend, (des harrenden Duldens V.) eig. mit kühn ausharrender Seele, muthvoll, unerschrocken, ein gewöhnl. Beiw. des Odysseus, wie εἰλμών, πολύτλας. — ὥς κε νέηται, alte einfache

αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐξελεύσομαι, ὅφρα οἱ υἱὸν
 μᾶλλον ἐποτρύνω, καὶ οἱ μένος ἐν φρεσὶ θάλω,
 εἰς ἀγορὴν καλέσαντα παρηγομῶντας Ἀχαιοὺς 90
 πᾶσι μνηστήρεσσιν ἀπειπέμεν, οἷτε οἱ αἰεὶ
 μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἔλικας βοῦς.
 πέμψω δ' ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,
 νόστιον πεινόμενον πατρὸς φίλου, ἦν που ἀκούσῃ,
 ἧδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνδρῶποισιν ἔχρῃσιν. 95

v. 96 — 112. *Athene tritt nach Ithaka, und erscheint in der Gestalt des Fürsten der Taphier Mentor im Hause des Odysseus.*

Ὡς εἰποῦς, ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,

Sprache, wie oben. *Ἰθάκη* v. 77. Über das ep. *κλ* s. R. §. 122. 12. p. 122. K. §. 647. — *αὐτὰρ*, doch, Gegensatz zu *μὲν* v. 84. — *ἐξελεύσομαι*, ein bei den Attikern ungebräuchl. Futurum; *ἐρχεσθαι*, gewöhnl. mit Accus. wohin gehen. *Ἰθάκην δ'* — Bothe: *Ἰθάκην δ'* aus Mss. — *μᾶλλον ἐποτρύνω*, mehr antreibe, da er bis jetzt ganz unthätig war. — *καὶ* — *θάλω* st. *θῶ*, s. *τίθημι* in d. Grammat. *τιθέναι μένος ἐν φρεσὶ* τινι, einem Muth in die Seele legen. Die Götter erscheinen den Menschen nach der Vorstellung der Alten, wenn diese einen unerwarteten, weisen Rathschluß fassen. — *καλέσαντα*; der Accus. mit Inf. steht hier der Deutlichkeit wegen st. *καλέσαντι* vergl. B. §. 142. A. 2. R. §. 127. A. 2. K. §. 558. — *παρηγομῶντας*, hauptumlockt V. eig. hauptbehaart. Die Sitte, lange Haare zu tragen, war dem Achäischen Stamme eigen; im Gegensatz der Asiaten und Sklaven, welche das Haar kurz trugen. — *Ἀχαιοί*. Die Achäer, zu der Zeit des Trojan. Krieges der mächtigste Volksstamm der Griechen, hatten ihren Hauptsitz in Thessalien; aber auch im Peloponnes und auf den Inseln. Einzelne Stämme waren die Danaer in Argos, die Myrmidonen in Thessalien. Homer bezeichnet damit oft alle Griechen. — *ἀπειπέμεν* st. *ἀπειπείν*, eig. absagen, aufkündigen, das Haus verbieten, s. v. 373. (Verbot ankündigen V.) Die Erklärung Eustath's, heraus-sagen, d. i. seine Meinung unverholen sagen, wie Jl. 9, 432. streitet gegen den Zusammenhang. — *ἀδινά*, dicht sich drängend, ein Bein. der Thiere, wie Schaaf, Bienen, die dicht in Schaaeren sich zusammen-drängen. — *μῆλα*, *pecora*, Schaaf u. Ziegen — *εἰλίποδας*, schwer-wandelnd V. von *εἰλέω* u. *πούς*, die Füße im Gehen schleppend. Butt. Lexil. 1, p. 155 übersetzt: stampffüßig, weil sie besonders geschickt zum Dreschen des Getreides waren. — *ἔλικας* (v. *ἐλίσ*) gewunden, hier: krummgehört. *camurus* of. Virg. Georg. III, 55. — *πέμψω δ' ἐς Σπάρτην*, Bothe nach einer Vermuthung Schäfers *πέμψω δὲ Σπάρτην*, wie öfter die Präposit. erst bei dem zweiten Substantiv steht. Sparta, Hauptstadt in Lakonien am Eurotas, Residenz des Menelaos, jetzt Paläochorion. — *Πύλον*. Pylos, die Residenz des Nestor, lag wahrscheinl. nach der Sage in Messenien, jetzt Altnavarino, cf. Od. 3, 4. Strabo VIII, p. 342. nimmt das Triphyliche Pylos für den Sitz Nestor's. — *ἡμαθόεντα*, d. s. sandige, weil es an der Küste lag. — *πεινόμενον*. Über das Part. Fut. zur Bezeichnung einer Absicht, also st. *ἵνα* wie v. 96. s. B. §. 144. 3. R. §. 130. 7. *πειθεσθαι*, pros. *πυνθάνεσθαι* τι, sich nach etwas erkunden, etwas erforschen. — *ἦν που ἀκούσῃ*, ob er etwas höre. — *ἵνα μιν* — *ἔχρῃσιν* st. *ἵνα αὐτὸς ἔχ.* damit er herrlichen Ruf erlange, näm. Telemachos durch die Erkundigung nach seinem Vater.

ἀμβρόσια, χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἦσαν ἐφ' ὑγρῇ,
 ἥδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ἀμα πνοῆς ἀνέμου.
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀναχμένον ὀξεί χαλκῷ,
 βριδὺν, μέγα, σιβαρὴν, τῷ δαίμονι σίχρας ἀνδρῶν 100
 ἡρώων, τοιοῖντε κατέσσυται ὄβριμπατέρη.
 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιοι καρήνων ἀΐψατα·
 στῆ δ' Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ ἐπὶ προθύροις Ὀδυσῆος,
 οὐδοῦ ἐπ' αὐλείων· πυλάμην δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος,
 εἰδομένη ξείνῳ, Ταφίων ἡγήτορι, Μέντρῳ. 105
 εἶρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγέτορας· οἱ μὲν ἔπειτα

v. 96. πέδιλα, Sohlen, Sandalen wurden unter die Füße ge-
 bunden, wenn man ausgehen, oder in völliger Kleidung erschei-
 nen wollte. Od. 15, 549. Bei Menschen sind sie von Rindhaat;
 aber bei Göttern unsterblich (ἀμβρόσια), golden (χρύσεια), und haben
 eine magische Schwungkraft, s. v. 97. 98. — ἐφ' ὑγρῇ, eig. verstand.
 χέλευθον, poet. st. Meer, sonst ὕδα χέλευθα — ἀμα πνοῆς ἀνέμου,
 zugleich mit dem Hauche des Windes, d. i. eben so schnell wie der
 Wind. — Athene erscheint als Mentor bewaffnet, wie es allgemeine
 Sitte der Helden war. — ἄλκιμον (v. ἀλκή) stark, mächtig. —
 ἀναχμένον, ein altes Part. Perf. P. vom St. ἄκω st. ἀναχάσσομαι, ge-
 schärft, gespitzt. Virg. Aen. X, 470: *ferro praefixum robor acuto*. —
 χαλκῷ, mit Erz, eig. ein mit Zink und Zinn versetztes Kupfer. Ge-
 wöhnlich nimmt man an, es stehe poet. st. Eisen. Da jedoch Hömer
 sonst Erz von Eisen genau unterscheidet, so mag jenes wohl wegen
 seiner besondern Mischung auch zu den Waffen tauglich gewesen
 sein, vergl. Cammann p. 353. — βριδύ, poet. st. βαρύ. — σιβαρὴν (v.
 σιβαρῶ) eig. fest getreten; daher hier: fest, stark. — δαίμονι, v.
 δαίμημι, ep. = δαίμων. — τοιοῖντε, τί zeigt die gegenseitige innere
 Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an. — κατέσσυται st. κατέσ-
 συται, vom poet. Verb. κατεῖν, grollen, stürnen mit Dat. Der Conjunct
 nach δ; wird auch gebraucht zur Bezeichnung eines wiederkehrenden
 Falles, und kann durch ἐάν mit τί aufgelöst werden (wenn sie ihnen
 stürnt.) cf. Th. §. 346. 2. R. §. 116. A. 8. p. 568. K. §. 661. — ὄβριμ-
 πατέρη, Tochter eines gewaltigen Vaters, d. i. des Zeus. — βῆ —
 ἀΐψατα, ein Vers, der oft in Hom. wiederkehrt, cf. Jl. 2, 167. 6, 19.
 Virg. Aen. V, 609. *Illam viam accelerans — cito decurrit tramite*
virgo. — κατ' Οὐλ. — καρήνων, herab von des Ol. Gipfeln. Der
 Olympos hatte mehrere Höhen und Thäler, cf. v. 27. — ἀΐψατα,
 stürmend, heftig eilend. — στῆ. Treffend drückt der Dichter die
 Schnelligkeit der Athene durch die Wörter ἀΐψατα u. στῆ aus. —
 Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ. Ithaka ist Name der Insel und Stadt, welche unter
 dem Berge Neion lag. 2, 154. δῆμος, eig. Volk, Gemeinde; hier:
 Land. ἐπὶ προθύροις — προθύρον, häufiger Plur. eig. der Platz vor
 der Thüre sowol des Hauses, als des Hofes, h. i. Platz am Thore;
 ἐπὶ mit Dat. an, vor; aber mit Gen. auf. — οὐδὲς αὐτ. die Schwelle
 der Hofthür. — εἰδομένη, gleichend, ähnlich. — Ταφίων. Die
 Taphier wohnten theils auf der Westküste Akarnaniens, theils auf
 den Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadien, von denen die größte
 Taphos (jetzt Meganisi) hieß cf. v. 417. Die Taphier werden als
 gute Schiffer und Küstenräuber geschildert. cf. Od. 14, 452. 15, 427.
 Mentor, ihr König, war als Gastfreund in Odysseus Hause bekannt. —
 ἄρα, ep. Part. grade, eben, bezeichnet das unmittelbare Fortschreiten
 der Erzählung. — ἀγέτορας (v. ἄγω u. ἀγέω) gewöhal. Beiw.

πεσσοῖσι προπάροιθε θυράων θυμόν ἔταρον,
 ἡμενοι ἐν θανάσι βοῶν, οὐς ἔκτανον αὐτοί.
 κήρυκες δ' αὐτοῖσι καὶ ὀτρηροὶ θανάκοντες
 οἱ μὲν ἄρ' οἶνον ἔμιγον ἐνὶ κρητῆρσι καὶ ὕδαρ, 110
 οἱ δ' αὖτε σπόγγοισι πολυτρήτοισι τραπέζας
 νίζον καὶ προσίδεντο, ἰδὲ κρέα πολλὰ δατεύοντο.

v. 113—143. Telemachos erblickt zuerst den Gastfreund und eilt, ihn zu empfangen.

Τὴν δὲ πολὺ πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής.
 ἦστο γὰρ ἐν μνηστῆρσι, φίλον τετιμημένος ἦτορ,
 ὀσσόμενος πατέρ' ἐσθλὸν ἐνὶ φρεσίν, εἶποθεν ἔλθων 115

der Freier, trotzig, übermüthig; sonst überhaupt mannhaft, muthvoll. — *ἔπειτα*, hier blos den Fortgang der Erzählung bezeichnend: dann, da. cf. Hermann. ad Vig. p. 782. — *πεσσοῖσι*. *πέσος*, der Stein, womit man spielt; im Plur. = *παισιὰ*, das Steinspiel; (sie schoben Steine. V.) Eustath giebt nach Athen. I, c. 14. folgende Erklärung von diesem Spiele: Die Freier, 108 an der Zahl, hatten ihre Steine gegen einander über gestellt, so daß auf jeder Seite 54 standen. In der Mitte stand auf einem Zwischenraume ein Stein, welcher Penelope hieß. Wer die Penelope traf, und aus ihrem Platz verdrängte, setzte seinen Stein an den Platz des getroffenen und den Stein der Penelope an die Stelle seines Steines, nach welchem er nun mit dem der Penelope warf. Traf er diesen, so hatte er Hoffnung, die Hand der Penelope zu erhalten. — *προπάροιθε θυράων*, vor der Thür, näml. des Hauses, im Vorhofe. — *τέρπειν θυμόν τινι*, das Herz womit erfreuen, sich woran ergötzen. — *κήρυκες*; die Herolde waren die angesehensten der königlichen Diener, oft selbst von königlichem Stamme. Sie hatten zunächst das Geschäft, die Volksversammlung zu berufen; doch wurden sie auch zu edlern Verrichtungen im Hause, z. B. Mischung des Weins gebraucht. — *ὀτρηροὶ θανάκοντες*, geschäftige, eilige Diener. Auch diese waren, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte und hatten zunächst für Wagen und Rosse zu sorgen. — *οἱ μὲν* — *ἔμιγον*, jene mischten nun den Wein. *οἱ μὲν* geht hier gegen die Regel auf das entferntere, und *οἱ δὲ* auf das nähere, wie auch bisweilen im Lat. *hic* u. *illæ*. cf. Ovid. Trist. I, 2. 22. — *κρητῆρσι*, in Mischgefäßen. Diese waren, gewöhnlich von Silber oder vergoldet, und standen auf einem Dreifusse. Man mischte darin den Wein mit Wasser (daher *κρητήρ* von *κραίνωμι*) und schöpfte dann denselben daraus mit kleinen Bechern zur Vertheilung an die Gäste. — *οἱ δ' αὖτε*, diese dagegen — *πολυτρήτοισι*, viel durchlöchert, v. *πολύ* u. *τρήω*. Mit den Schwämmen säuberten die Diener nochmals die Tische, welche schon die Mägd abgewaschen hatten. — *προσίδεντο*. In der Regel erhielt jeder Gast einen Tisch; doch wurden auch wohl bei zahlreichen Gastmählern viele kleine Tische hingestellt. vergl. v. 138. 4, 54. — *κρέα*, ep. st. *κρέατα*. Über diesen Plur. von *κρέας* s. B. §. 54. A. 1. 3. B. Dial. 38. K. §. 151. — *δατεύοντο*, ep. contrah. st. *δατεύοντο*. sie theilten das Fleisch, näml. in kleine Stücke, da man ohne Messer und Gabel mit den Händen aß.

v. 113. *πολύ πρῶτος*, ganz zuerst. — *θεοειδής*, göttergleich, vergl. v. 21. *ἀντίθεος*. — *τετιμημένος ἦτορ*, betrübt im Herzen; ein ep. Wort vom Stamm *ΤΙΩ*, welches nur im Perf. P. u. im Part. Perf. Act. *ετιμής* vorkommt. — *ὀσσόμενος* — *ἐνὶ φρεσίν*,

μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θεῖη,
 τιμὴν δ' αὐτὸς ἔχοι, καὶ κτήμασιν οἷσιν ἀνάσσοι.
 τὰ φρονέων, μνηστήραι μεθήμενος, εἰσιδ' Ἀθήνην.
 βῆ δ' ἰδὺς προθύροιο, νημεσσήθη δ' ἐνὶ θυμῷ,
 ξείνον δητὰ δύρησιν ἐφειστάμεν· ἐγγύδι δὲ στάς,
 χεῖρ' ἔλε δεξιτέρην, καὶ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

120

Χαῖρε, ξεῖνε, παρ' ἅμμι φιλήσεται· αὐτὰρ ἔπειτα
 δαίπνον πασσάμενος μυθήσεται, δτιέό σε χροή.

Ὡς εἰπὼν ἤγειρ', ἣ δ' ἔσπετο Πάλλας Ἀθήνη.
 οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἐντοσθεν ἔσαν δόμον ὑψηλοῖο,
 ἔγχος μὲν ῥ' ἔστησε φέρων πρὸς κίονα μακρὴν,

125

schauend im Geiste; ὄσσεσθαι (von ὄσσει) eig. mit den Augen schauen; oft aber mit dem Geiste, d. i. an etwas denken, cf. v. 118. — εἰσθεῖν, ob irgendwoher. — μνηστήρων τῶν μὲν, steht dem τιμὴν δ' αὐτὸς entgegen; τῶν δὲ ist hier durch ~~ἡμῶν~~ oder ~~ἐκ~~ zu übersetzen. — σκέδασιν — τιθέναι v. c. σκεδαννύναι, zerstreuen, verjagen. Über den Optat. nach εἰσθεῖν, s. Th. §. 331. 6. K. §. 608. 6. — τιμὴν, die königliche Würde, Herrschaft. cf. Jl 2, 197. — αὐτός selbst, d. i. allein. — τὰ φρονέων, dieses denkend, erwägend. — ἰδὺς h. l. Adv. gerade zu, gerade darauflos, meist mit Gen. seltener mit Präpos. wie Jl 12, 187. — νημεσσήθη — θυμῷ, er war unwillig in der Seele (unanständig erschien es. V.) das poet. νημεσῶν bedeutet gerechten Unwillen über etwas empfinden; im Med. auf sich selbst unwillig werden, etwas unanständig finden. — δύρησιν ἐφεισι. Der Dativ hängt von der Präpos. ἐπὶ ab. Telemachos war unwillig, daß niemand den Fremden nach der Sitte begrüßte, und ihm den Speer abnahm. — ἔλε — δεξιτέρην, Sitte der Bewillkommnung, s. Cammann's Vorschule, p. 322. — καὶ — προσηύδα, ein Vers, der oft im Hom. wiederkehrt. Man verbinde μὲν mit προσηύδα: denn προσανδάν τινα ἔπεα, jem. mit Worten anreden. — πτερόεντα, befiedert eig. vom Pfeile; trop. geflügelt von Worten, die leicht den Lippen enteilen.

v. 123—125. χαῖρε, Sei mir gegrüßt, gewöhnliche Empfangsformel. (Freude dir! V.) — παρ' ἅμμι, bei uns, d. i. in unserm Hause. — φιλήσεται, du sollst uns willkommen sein; denn φιλεῖν bedeutet jem. als Freund (φίλος) behandeln, wird besonders von der liebevollen Aufnahme der Gastfreunde gebraucht. — δαίπνον, das Frühstück, richtiger die Hauptmahlzeit, welche wohl auch erst gegen Mittag eingenommen wurde, hier überhaupt Mahlzeit. πασσάμενος. πατέομαι, kosten, genießen, nimmt sowol den Genit. als Accus. zu sich. — δτιέό, ep. st. οὐτινος. — χροή μέ τινος, ich bedarf einer Sache, h. l. was du begehrest.

v. 125—140. ἤγειρ' st. ἤγειρο. ἤγεισθαι, hier: vorangehen. — ἣ δὲ; In der ep. Sprache wird oft der Artikel vom Substantiv durch das Verbum getrennt, und bereitet gleichsam auf das folgende Substantiv vor. — ἐντοσθεν δόμου ὑψ. in der hohen Wohnung. δόμος, Gebäude, Wohnung, hier st. μέγαρον, der Männeraal, welcher in der Mitte des Hauses lag und der allgemeine Versammlungsort war. Er wurde von Säulen getragen und erhielt sein Licht nur durch eine Vorder- und Seitenthür. — ἔστησε φέρων, stellte er tragend. das Part. φέρων steht oft poet. bei andern Verben, um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu machen, s. v. 130. ἔγων, cf. R. §. 130.

δουροδόκης ἔντοσθεν ἐϋξόου, ἔνθα περ ἄλλα
 ἔγχε' Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος ἵστατο πολλά·
 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἰσεν ἄγων, ὑπὸ λίτᾳ πατάσας 130
 καλὸν, δαυδάλεον· ὑπὸ δὲ θρήνης ποσὶν ἦεν.
 παρ δ' αὐτὸς κλισμὸν θέτο πικίλων, ἔκτοσθεν ἄλλων
 μνηστήρων· μὴ ξείνος ἀνιηθεῖς ὀρικμαγδῶ,
 δειπνῶ ἀδδῆσαι, ὑπερφιάλοισι μετελθῶν,
 ἦδ' ἵνα μιν παρὶ πατρὸς ἀποικομένοιο ἔροιστο. 135
 χέρνιβα δ' ἀμρίπολος προχῶ ἐπέχευε φέρονσα
 καλῇ, χρυσεῇ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,

4. K. §. 578. A. 2. — πρὸς κλιν. — ἐϋξόου. Der Speerbehälter (δουροδόκη v. δορυ u. δέχομαι) war wohl ein langer Kasten an der Hauptsäule, worin man die Speere steckte. ἐϋξοος, von εὖ u. ξίω, wohlgefüllt, ein Beiwort, welches hölzernen u. eisernen Geräthschaften beigelegt wird. — ἔνθα περ, gerade da, wo — αὐτὴν — ἄγων. Man verbinde ἄγων mit ἐς θρόνον; da εἰσεν gewöhnlich mit ἐπὶ und Genit. construiert wird. Über den defectiv. Aor. εἰσεν, er hieß setzen s. B. p. 229. R. p. 307. K. §. 203. A. 1. — θρόνος, ein höherer Lehnstuhl, vor den deshalb eine Fußbank (θρήνη) gesetzt wurde. Diese Sessel waren gewöhnl. kostbar an Stoff u. Arbeit — ὑπὸ λίτᾳ πατάσας. Nach Eustath. u. Apollon. ist λίτᾳ Acc. Sing. von einem alten ep. Worte λίς, ὁ st. λίος = λίνος, Leinwand, Linnendecke, von welchem nur noch der Dat. Sing. vorkommt. Vofs: „breitend ein Polster“ vergl. Th. Gr. §. 197. 60. B. p. 91. Richtiger scheint jedoch die Erklärung Wolf's in den Analect. 4. p. 501., welcher λίτᾳ für den Accus. Plur. nimmt, was so viel als λίτᾳ, glattes, schlichtes Gewebe sei, cf. Thuc 2, 97. — δαυδάλεος, künstlich, kunstvoll, gewöhnl. von Waffen und Geräthschaften, die mit Metall oder Holz ausgelegt sind, doch auch von andern Kunsterzeugnissen. Vofs bezieht es auf λίτᾳ u. übersetzt: künstlich gewebt. Besser nach Wolf mit θρόνος zu verbinden, cf. 4, 313. — ὑπὸ — ἦεν· ὑπὸ ist Adverb. darunter, und ποσὶν Dat. commod. für die Füße. — παρ ep. st. παρὰ hier als Adv. daneben, dabei — κλισμός (v. κλίνω) auch ein Lehnstuhl, Lehnstuhl, der aber wohl etwas niedriger, als der θρόνος war. — ποικίλος, eig. bunt, schönversiert, weil er mit schimmernden Stiften beschlagen war. Vofs: schöngebildet. — ἔκτοσθεν ἄλλ. μνηστ. außerhalb, d. i. entfernt von den andern, welche die Freier waren. — ἀνιηθεῖς ὀρικμ., vom Getümmel belästigt; ἀνιᾶν, Nbf. ἀνιάειν, jem. belästigen, langweilen. — δειπνῶ ἀδδῆσαι, am Mahle Unlust empfinden; ἀδδῆσ. vom Stamme ἄδδω, war im Aor. u. Pant. P. A. gebräuchlich (v. ἄδω) Überdruß empfinden. Die Verdoppelung des δ ist unnöthig, da α in ἀδῆν schon lang. ist, vergl. B. p. 264. Th. p. 382. 17. u. Wörterb. — ὑπερφιάλ., gewöhnl. Beiwort des Freier. Die Scholien leiten es von ὑπέρ u. φιάλη Schale ab, was über die Schale läuft; daher übermäßig, übermüthig. Nach Buttm. Lexil. II, 208. (von φημί) bedeutet es eigentl. übernatürlich: nach N. = ὑπερφύς, überwüchsig. — ἵνα — ἔροιστο, damit er nach dem entfernten Vater frage. ἀποικομενός, eigtl. im Fris. ich bin weg, entfernt; in den übrigen Zeiten auch fortgehen.

v. 136 — 140. Diese Verse, welche die Bewirthung des Gastfreundes beschreiben, gebraucht der Dichter beinahe jedesmal von diesem Gegenstande ohne alle Veränderung. cf. 4, 52. 53. 7, 127 ff. u. Cammann, p. 322. — χέρνιβα — λέβητος. Man verbinde: φέρονσα mit προχῶ u. ἐπέχ. mit ὑπὲρ λέβητος. Waschwasser goss

νίψασθαι· παρὰ δὲ ξυστὴν ἐτάνυσσε ἀράματα.
 αἶτον δ' αἰδοίη ταμὴν παρέθηκε φέρονσα,
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρεόντων·
 [δαιτρός δὲ κρείων πίνακας παρέθηκεν ἀείρας
 παντοίων, παρὰ δὲ σφι τίθει χρύσεια κύπελλα·]
 κήρυξ δ' αὐτοῖσιν θάμ' ἐπύχθεο οἶνοχοεῶν.

110

v. 144 — 177. Während die Freier im Saale schmausen, fragt Telemachos den Fremdling um Namen, Wohnort und Zweck seiner Ankunft, und gedenkt dabei des abwesenden Vaters.

Ἐς δ' ἦλθον μνηστῆρες ἀγήνορες· οἱ μὲν ἔπειτα
 ἐξείης ἔζοντο κατὰ κλισίους τε θρόνους τε·
 τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχεναν·
 αἶτον δὲ ὁμῶαι παρενῆρον ἐν κανέοισιν·
 κοῦρη δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο.

145

die Dienerinn, bringend in der Kanne, über das silberne Becken. *χέρνῃ* v. *χεῖρ* u. *νίπω*, Wasser zum Händewaschen. Vor dem Essen pflegte man sich die Hände zu waschen, weil man mit den Fingern als. — *ἀμώπειλος*, die Dienerinn, Sklavinn — *πρόχοος* (v. *χέω*) Gießkanne, Krug, welche hier golden ist. — *ἐπέχευε* verbinde mit *ἐπὶ* *λέβ.* Denn wer sich waschen wollte, hielt die Hände über das Becken. *λέβης*, ὁ (v. *λέβω*) eig. Gefäß zum Gießen, Kessel, hier flaches Becken. — *νίψασθαι* d. i. *ὥστε νίψ.* — *ἐτάνυσσε*, ep. st. *ἐτάνωσε*; *τάνωεν*, eig. spannen, dann etwas hinstrecken, hinstellen. — *αἶται*, bei Hom. im Sing. Masc. Weizen; Brod. — *αἰδοίη ταμὴν*, die ehrbare Schaffnerinn. *ταμὴν* (v. *τέμνω*) die Vertheilerinn, die jedem sein Theil giebt; die Ausgeberinn; sie war die angesehenste Sklavinn und hatte die Schlüssel zu den Vorräthen. Od. 2, 345. u. 1, 429. — *παρέθηκε*, sie setzte vor: der eigentl. Ausdruck vom Aufsetzen der Speisen. — *εἶδατα*, Gerichte, Sg. *εἶδα*, (v. *ἴδω*) Essen, Speise. Nach dem Zusammenhange sind es vorrätthige Speisen: *χαρίζομένην* *παρέον.* gera von dem Vorrathe mittheilend. *χαρίζεσθαι*, eig. etwas Angenehmes erzeugen; *νῶς*, von einer Sache gern mittheilen. Nitsch hält diesen Vers für unächt, da *εἶδατα* nichts als Fleisch sein könne, und dieses in den folgenden Versen noch einmal erwähnt wird. Allein die alten Heroen genossen auch andere Nahrungsmittel cf. Cammann p. 318. FAW. dagegen hat nach Athen. V, p. 193. die folgenden Verse v. 141. 142. aus dem nämli. Grunde als unächt eingeklammert. — *δαιτρός* (v. *δαίω*) der Zerleger, nicht der Koch, der das Fleisch in kleine Stücke zerschneidet. — *πίνας* (ep. st. *κράτῃν*, *κράτῃων* s. *κράτῃς*), *πίνακας* Teller mit Fleisch, kleine Bretter, auf welche man das Fleisch legte. — *παντοίων*, allerlei Art; denn die Freier schlachteten nicht bloß Rinder, Schafe, Schweine, sondern man jagte auch Wild (10, 158) und hatte auch Federvieh (19, 536) N. — *κύπελλα* Demin. v. *κύπεος* kleine Becher, womit aus dem Mischgefäße der Wein geschöpft und zum Trinken dargereicht wurde. — *αὐτοῖσιν* verbinde mit *οἶνοχοεῶν*, ihnen Wein einschenkend; denn *ἐπύχθεο*, hingehen zu jem. regiert den Accus. s. 1, 324.

v. 144 — 157. *ἐξείης*, nach der Reihe, — *ὁμῶαι* (v. *ὁμῶω*) die Sklavinn, eig. die Unterjochte, — *παρενῆρον* poet. verläg., *περὶ*, daneben aufhäufen. — *αἶτον* v. *αἶνω*, eig. ein aus Rohr geflochtener Korb; überhaupt ein Korb, auch aus Metall. —

οἱ δ' ἐπ' ὀρείσθ' ἐτοίμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον·
 οὐτάρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔραρ διτο
 150 μνηστῆρες, τοῖσιν μὲν ἐνὶ φρεσὶν ἄλλα μεμῆλται,
 μολπή τ' ὀρχηστὺς περ, πὰ γὰρ τ' ἀναδήματα δαιτός.
 κήρυξ δ' ἐν χειρὶν κίθαριν παρακλήσας θῆκεν
 Φημίω, ὃς δ' ἔπειθε παρὰ μνηστῆρας ἀνάγκη.
 155 ἦτοι δ' φορμίζων ἀνέβallesto καλὴν αἰόδαιν.
 αὐτὰρ Τηλέμαχος προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 ἄγχι σῶν κεφαλῇ, ἵνα μὴ πειθοιάθ' οἱ ἄλλοι.
 εἶνε φέλ', ἢ καὶ μοι νεμεσήσεται, δ, εἴτι κεν εἴπω;

καὶ οἱ δὲ d. i. φεράποντες, keine Sklaven. — ποσι. ἐπεσι. ποσι, füllten die Mischkrüge bis oben an den Rand. Diesen Vers, welcher auch J. 1, 470. 9, 175 steht, erklären einstimmig so die alten Ausleger und die meisten neuern. ἐπιστέφασθαι (verwandt mit στέφανος) bedeutet nach Buttm. Lexil. 1, p. 97. nie bekränzen, sondern so voll machen, daß sich gleichsam die Flüssigkeit, wie ein Kranz, über den Rand erhebt. Der Genit. steht nach Analogie der Verba des Anfüllens, vergl. B. §. 132. 5. 2. R. §. 108. 4. K. 453. 1. h. u. ἐπιστέφας οἶνοιο Od. 2, 431. Das Vollschenken war religiöser Gebrauch. Spätere Sitte ist die Bekränzung der Becher, wie es Köppen nach dem Vorgange Virg. Aen. 1, 724. erklärt. Crateras magnos statuunt et vīna eoronant cf. Georg. III, 525. — οἱ δὲ jene, d. i. die Freier. — ὀρέσθαι Speisen, Sg. ὀνεία (v. ὀνείημι) Labsal; labendes Mahl. — ἐτοίμα, bereitet, fertig; προκείμενα, vorgesetzt. χεῖρας ἱάλλον ἐπὶ τι, die Hände nach etwas ausstrecken. — αὐτὰρ — ἐπεὶ, ein oft wiederkehrender Vers, s. J. 1, 469. Virg. Aen. 1, 216. Postquam exenta fames et amor compressus edendi. — ἔρος, ältere Form st. ἔως, Liebe; Verlangen, Begierde. ἐξ — ἐντο, ep. Aor. Med. der nur in dieser Verbindung vorkommt v. ἐξέναι, aussenden. Med. — ἔρον, die Baglerde stillen. — τοῖσιν μὲν, diesen, nämlic. den Freiern. — μέλει u. Perf. mit Präsensbdg. μεμῆλται μοι τι (pros. τινός) es liegt mir etwas am Herzen; ich denke an etwas s. v. 159. — μολπή, Spiel, Gesang mit Tanz; hier bloß Saitenspiel, weil ὀρχηστὺς genannt ist. Gesang und Tanz waren gewöhnlich mit den Gastmählern verbunden, cf. J. 1, 603. — ἀνάστημα, eig. das Aufgestellte, besond. zur Ehre der Götter, Weihgeschenk; und weil dies immer von Werth ist, Schmuck; ἀναδήμ. δαιτός, Zierden des Mahles. — κίθαριν, sonst φόρμιγγα, Zither, Laute. Die κίθαρις war von den Lyra in Form u. Ton verschieden. Sie hatte einen gewölbten Resonanzboden (γλαυκῶρη 22, 340) auf welchem die zwei oben auswärtig und unten einwärts gekrümmten Hörner standen. Unten und oben waren zwei Querstangen zur Befestigung der Saiten, welche durch Wirbel gespannt wurden. 21, 40. vergl. 400. — Φημίω, Phemios, S. des Terpis (Τερπιάδης, 21, 330) ein berühmter Sänger in Ithaka, welcher die Freier mit seinen Liedern unterhalten mußte. (v. 154. ἐνάγκη) cf. 1, 337. 17, 265. — ἦτοι, eig. traun, fürwahr; in der ep. Sprache leitet es oft den Satz ein, der nun. — φορμίζων, die Saiten anschlagend, (V.: dieser rauscht in die Saiten) — ἀνέβallesto, Ovid Met. 6, 339. praetentabat pollice chordas, ἀνέβallestο, nach den Schol. προαιμάζεσθαι, preludiren; hier bloß anheben, anfangen wie 8, 266. — ἄγχι σῶν κεφ. nahe hinhaltend. πειθοιάθ' st. πειθοίετο.

v. 158 — 168. ἢ — νεμεσή. wirst du mir es auch wohl verargen,

τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ αὐδῇ,
 δεῖ', ἐπαι ἀλλότριον βίον· νῆποιον ἔδουσιν, 160
 ἀνέρος, οὗ δὴ πού λευκ' ὄστέα πύθεται ἄμβρο,
 κείμεν' ἐπὶ ἡπείρου, ἥ εἰν ἀλὶ κύμα κυλίνδει.
 εἰ κείνόν γ' Ἰθάκηδος ἰδοίαιτο νοστήσαντα,
 πάντες κ' ἀρησαίαι' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, 165
 ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο τε ἐσθλῆτός τε.
 νῦν δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, οὐδέ τις ἡμῖν
 θαλπωρῇ, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνδρῶπων
 φησὶν ἐλεύσεσθαι· τοῦ δ' ὦλετο νόστιμον ἦμαρ.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον· 170
 τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἦδὲ τοκῆς;

zürnen s. v. 118. — εἰ, τι (ep. st. εἰ) κεν εἴπω, was ich da eben sagen will. Über κεν bei dem Coniunct. im relat. Satze s. B. §. 139. 7. 8. R. §. 123. 2. Anm. 3. K. 661. — ρεῖ' st. ρεῖα, sc. μέλει, leicht; denn es kostet ihnen nichts. — βίον· ἀλλότριον. fremdes Gut. νῆποιον, nicht „ungestraft“ sondern „ohne allen Ersatz.“ — ἔδουσιν, Plaut. Captiv. I, 1. 9. *edimus alienum cibum*. — δὴ πού schon irgendwo. — πύθεται, vom Regen vermodern, d. i. der vielleicht schon lange todt ist. Über den Sing. Verb. bei dem Plur. Neutr. cf. B. §. 129. 1. R. p. 469. K. §. 349. — κείμεναι, wie *jacere*, gewöhnl. von Todten s. v. 46. — εἶν, ep. st. ἐν — κυλίνδει, m. ergänze aus dem Vorigen οὗ λευκ' ὄστέα oder εἰ als Accus. welche im Meere die Woge dahinwälzt. Das Subject des Satzes wird hier zum Object. — εἰ — νοστήσαντα, wenn sie ihn — heimkehren sähen. Wenn die Bedingung als bloßer Gedanke ohne Rücksicht auf Verwirklichung dargestellt wird, steht εἰ mit Optat. u. im Nachsatz auch gewöhnl. Optat. mit ἄν oder αἰ. B. 139. 9, 3. R. p. 605. K. §. 681. — πάντες — ἐσθλῆτός τε, dann würden alle wünschen, behender an Füßen zu sein, als reicher an Gold und Gewändern. Über die beiden Comparative cf. Herm. z. Vig. p. 779. K. §. 626. 2. Unnötig ist die Ergänzung μᾶλλον zu ἀρησαίαιτο. — ἐλαφρότεροι, leichter an Füßen, d. i. schneller; ἐλαφρός eig. hirschartig (von ἐλαφος) — χρυσοῖο, h. l. goldener Schmuck u. prachtvolle Kleidung, um durch ihren Reichtum die Augen der Penelope auf sich zu ziehen. Unnötig ist es, mit N. an goldschwere Kleidung zu denken, die am Fliehen hindert. — νῦν δ' ὁ — μόρον, Nun aber ist er so durch böses Geschick umgekommen. — ὡς so d. i. auf dem Lande oder im Meere, cf. v. 162. ἀπόλωλε, das Perf. Med. so wie Aor. 2. wird stets intransitiv gebraucht. — θαλπωρῇ (v. θάλω) Erwärmung; Freude, Hoffnung. Voss „und hinfort labt uns nicht Trost.“ Sinn: wir können nicht mehr hoffen. — εἴπερ, wenn auch — ἐπιχθόνιοι, erdbewohnend. — φησὶν ἐλεύσεσθαι, verstand.: αὐτόν. — τοῦ δὲ — ἡμαρ, denn der Tag seiner Rückkehr ist dahin, d. i. er wird nie wieder heimkehren. — δέ, ep. st. γάρ, cf. Jl. I, 6. 9, 496.

v. 169 — 177. ἀλλ' ἄγε — κατάλεξον, dieser Vers kehrt häufig wieder, cf. I, 206. 4, 486. Virg. Aen. II, 148. *Nostris eris; mihi quae haec ediasse vera roganti*. — ἀτρεκέως (von α u. τρέχω) nicht abirrend, d. i. wahrhaft, genau. τίς — τοκῆς. Voss: wer, und woher der Männer? etc. Virg. Aen. VIII, 114. *qui genus? unde domo*. Mit diesen Worten empfing man die Gastfreunde. Man vergleiche: Wer bist du? woher des

ὅπποίης δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκοι; πῶς δέ σε ταῦται
 ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
 οὐ μὲν γὰρ τί σε πεζὸν ὀδοῖμαι ἐνθάδ' ἰέσθαι.
 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ.
 ἢ νέον μεθέπεις, ἢ καὶ πατρώϊός ἐσσι
 ξείνος; ἐπεὶ πολλοὶ ἴσαν ἀνέρες ἡμέτερον δῶ
 ἄλλοι, ἐπεὶ καὶ κείνος ἐπιστροφος ἦν ἀνθρώπων.

175

178 — 212. *Athene giebt sich für den König der Taphier Menles aus, und versichert, daß Odysseus noch lebe.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
 Μέντης Ἀγχιάλοιό δαίφρονος εὖχομαι εἶναι
 υἱός, ἀτὰρ Ταφίοισι φιληρέμοισιν ἀνάσσω.
 νῦν δ' ὥδε ξὺν νηὶ κατήλυθον ἢδ' ἐτάροισιν,
 πλέων ἐπὶ οἶνοπα πόντον ἐπ' ἄλλοδρόους ἀνθρώπους,

180

Landes? unde gentium. cf. Od. 8, 550 — 556. Nach Herm. zu Soph. Antig. 2. u. N. ist τίς πῶθεν nicht durch Komma zu trennen; denn ἀνθρώπων gehöre eigentl. zu τίς. — πόδι ep. st. ποῦ — τοκῆς, Erzeuger, Eltern. — ὅπποίης, ep. in der directen Frage st. ποίης — τίνες — ἔμμεναι εὐχετόωνται, wer rühmen sie sich zu sein? εὐχετάομαι, verläng. aus εὖχομαι, hier bloß aussagen, laut bekennen, profiteri. Der Begriff des Prahlens liegt nicht darin; denn in jener Zeit sagte jeder mit einem gewissen Selbstgeföhle, was er war. — οὐ μὲν γὰρ τι — ἰέσθαι; denn ich glaube doch nicht, daß du — gekommen bist. Nach dem Schol.: es ist unmöglich, daß du etc. — ἦέσθαι zu Fuß, Adject. st. Adverb. — ἐτήτυμον, ep., geprüft; wahrhaft, aufrichtig. — ὅφρα, damit regiert in Absichtssätzen den Coniunct, nach einem Imperat. — ἢ (st. ἢ) νέον μεθέπεις, kommst du jetzt zum erstenmale hieher? νέον neuerdings; jetzt zuerst. — πατρώϊός, vom Vater her. Sallust. Iug. ab stirpe socius et amicus. — ἴσαν, ep. Imperf. (st. ἦσαν) gingen in unser Haus (Voss: besuchten); die Verba des Gehens, Kommens haben bei Hom. oft den Accus. des Orts ohne Präpos. cf. Th. §. 268. 1. R. §. 184. 3. a. Anm. 4. p. 483. K. §. 477, 1, Nitzsch bemerkt jedoch, daß εἰμι mit bloßem Accus. nicht sicher nachzuweisen sei, denn 18, 194. sei zweifelhaft. Er erklärt nach dem Schol. ἴσαν als Plusqpf. v. ὀίδα, kannten, d. i. hatten es besucht und wußten es zu finden. — δῶ, ep. st. δῶμα. — ἐπιστροφος ἀνθρώπων, verkehrend mit Menschen; d. i. er ging viel mit M. um. s. R. §. 168. 1. A. 2.

v. 178 — 200. Μέντης; ein anderer dieses Namens, König der Kikonen, Jl 17, 73. Anchialos, ein Phäake dieses Namens, Od. 8, 112. — Ταφίοισι cf. v. 105. — φιληρέμοισιν, ruderlebend; weil die Taphier der Schifffahrt ergeben waren. — ὥδε; hieher, Voss. cf. Od. 2, 28. Man erklärt es auch hier so d. i. zu Schiffe, oder wie ich da bin, weil ὥδε bei Hom. nie Adverb. des Ortes sein soll. — κατήχεσθαι, Gegens. von ἀνέχεσθαι, von der hohen See ans Land fahren, ankommen. — πλέων, Synizese. Bothe verwirft die Synizese und ließt daher mit Barnes πλείων οἶνοπα πόντον. — ἐπὶ δύν. πόντον, über das dunkle Meer hin. οἶνου, weinfarbig, d. i. dunkel, (denn Hom. nennt den Wein stets μέλας oder ἐρυθρός), ist ein Beiw. des unruhigen Meeres, wie περφόρος, weil es bei heftigem Wellenschlage einen dunkelrothen Schein annimmt. — ἄλλοδρόους anders redend,

ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἶθωνα σιδήρον.
 νηὺς δέ μοι ἦδ' ἔστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόλης, 185
 ἐν λιμένι Πείθεω, ὑπὸ Νηΐω ὑλῆεντι.
 ξεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρώιοι εὐχόμεθ' εἶναι
 ἐξ ἀρχῆς, εἴπερ τε γέροντ' εἶρηαι ἐπελθῶν.
 Λαέρτην ἦρωα· τὸν οὐκέτι φάσαι πόλινδε
 ἔρχεσθ'. ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐπ' ἀγροῦ πῆματα πάσχειν, 190
 χορῇ σὺν ἀμφιπόλῳ, ἣ οἱ βρώσῃ τε πόσιν τε
 παρτιδεῖ, εὖτ' ἂν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν,
 ἐρπύζοντ' ἀνὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰναπέδοιο.
 νῦν δ' ἤλθον· δὴ γάρ μιν ἔφαντ' ἐπιδημῖον εἶναι,
 σὸν πατέρ'· ἀλλὰ νῦ τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου. 195

d. i. eine andere Sprache habend: nach N. richtiger: anderstönend,
 d. i. eine fremdklingende Aussprache habend, wie βαρβαρόφωνοι Jl. 2,
 867. — Τεμέσην. Nach Strab. VI, p. 255. u. den Schol. ist hier
 eine St. in Italien, das spätere Brundisium gemeint. cf. Ovid Fast.
 V, 441. Richtiger sucht man diese Stadt auf der Insel Kypros, dem
 Vaterlande des Kupfers. Sie hieß später Tamasos. — μετὰ χαλκ.
 um Erz zu holen. — αἶθων, eigl. brandfarbig (v. αἶθε) dann glän-
 zend, blinkend. — νηὺς — ἦδ' ἔστ. mein Schiff dort steht. — cf.
 v. 76. ἐπ' ἀγροῦ, am Gefilde, Vofs; im Gegensatz der Stadt. „Drau-
 fsen; der eilige Mentes ist nicht bis an die Stadt herangefahren. N.
 Auf dem Lande ist hier unpassend; denn die Schiffe wurden nur
 bei längerem Aufenthalt an's Land gezogen. cf. Cammann Vorsch.
 p. 311. — πόλις, seltner Gen. sonst πόλιος. — Πείθεω, der Hafen
 Rheithron, welcher nur hier genannt wird, lag nördlich von der
 St. Ithaka, jetzt Porto Mëlo. Verschieden davon war der Hafen
 bei der Stadt. s. 16, 322. 350. — ὑπὸ Νηΐω, Neïon war wahrscheinl.
 ein Zweig des Hauptgebirges Neritons, an dessen Abhang die Stadt
 Ithaka lag. — ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von Alters her. —
 εἴπερ τε — εἶρηαι, wenn du anders (wenn meinetswegen auch. N.)
 fragen willst. cf. Jl. 4, 261. Über den Coniunct. nach εἴπερ s. R.
 §. 121. C. Anm. 10. K. §. 680. — Λαέρτην, Laertes, S. des Akropolis,
 Vater des Odysseus, lebte auf Trauer über die lange Entfernung sei-
 nes Sohnes entfernt auf einem Landgute, bis er die Freude hatte,
 seinen Sohn wiederzusehen, cf. 11, 186. 195. 24, 204. — ἔρχεσθ' st.
 ἔρχεσθαι. — πῆματα πάσχειν, Leiden, Jammer dulden, auch von der
 Seele, cf. v. 4. — παρτιδεῖ, ep. st. παρατίθῃσι, (wie von τιθένω). — εὖτ'
 ἂν — λάβῃσιν, Tmesis, so oft Ermattung seine Glieder ergriffen hat.
 εὖτ, poet., sobald als, mit Coniunct.; weil die Wiederholung eines
 Ereignisses bezeichnet wird. — καταλαμβάνειν, ergreifen, mit dop-
 pelt. Accus. σχῆμα καὶ ὅλον καὶ μέρος. — ἐρπύζοντ', eig. wackelnd;
 schwerfällig gehend, von dem Greise Laertes, cf. Jl. 23, 225. —
 γουνός (ign. st. γονός) eig. Fruchtfeld, fruchtbares Gefilde, stets mit
 ἀλωή, sonst Tenne, hier bepflanztes Land, mit Obst, Wein; Weinland,
 Od. 6, 195. — δὴ — πατέρ', denn schon sei er, sagt man, zurück-
 gekehrt. δὴ st. ἦδη, ep. am Anfange des Satzes. μιν, vorläufige
 Angabe der Person, wie ἦ δε v. 125. — ἐπιδημῖος, eig. unter dem
 Volk befindlich, hier: in der Heimath. — ἀλλὰ νῦ τόνγε, aber den
 hindern wohl, νύ, ep. enklit. Partikel, um etwas zu bekräftigen,
 doch wohl, ja, wie ich wohl weiß, — βλάπτειν, eig. im Laufe
 zurückhalten, hemmen, τινὰ κελεύθου, jem. an der Rückkehr hindern,

οὐ γὰρ πῶ τέθνηκεν ἐπὶ χθονὲ διὸς Ὀδυσσεύς,
 ἀλλ' ἐτι πονεὺς κατερύκεται εὐρέε' ὀνόνῃ,
 κῆρυξ ἐν ἀμφιρύτῃ· χαλεποὶ δὲ μιν ἄνδρες ἔχουσιν,
 ἄγριοι, οἳ πονεὺς κείνον ἐρυκανόωσ' ἀέθοντα.
 αὐτὰρ νῦν τοι ἐγὼ μαντεύσομαι, ὡς ἐνὶ θυμῷ. 200
 ἀθάνατοι βάλλουσι, καὶ ὡς τελέσθαι ὀέω,
 οὔτε τι μάντις ἔων, οὔτ' αἰωνῶν σάφα εἰδώς·
 οὔτοι ἐτι δηρὸν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἰῆς
 ἔσεται, οὐδ' εἴπερ τε σιδήρεα δέσματ' ἔχουσιν,
 φράσσεται ὡς κα νήται, ἐπεὶ πολυμήχανός ἐστιν. 205
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδῃ εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως καταλεξόν,
 εἰ δὴ ἐξ αὐτοῦ τόσος παῖς εἰς Ὀδυσσεύς.
 αἰνῶς γὰρ κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα κατὰ ῥοίας
 κείνῳ· ἐπεὶ θαμὰ τοῖον ἐμοσγόμεθ' ἀλλήλοισιν,
 πρὶν γε τὸν ἐς Τροίην ἀναβήμεναι, ἔνθα περ ἄλλος. 210

wie πῶ s. 4, 469. — εὐπῶ, noch, nicht, wird oft ep. durch Partik. getrennt. — κατερύκεν, aufhalten. Pass. verweilen, cf. 4, 498. ἀμφιρύτῃ s. v. 50. Athene deutet nur unbestimmt den Aufenthalt an, um sich nicht zu verrathen. — χαλεποί, von Personen heftig, hart, grausam, feindlich. — ἄγριοι, wild, roh. — ἔχουσιν i. q. κατέχουσιν. — κείνον, ep. st. ἐκείνον. s. v. 243. — ἐρυκανόωσ', sie hemmen, halten auf. v. ἐρυκανάω, ep. verläng. aus ἐρύκω, kommt nur einmal vor.

v. 200 — 212. μαντεύσασθαι, eig. als μάντις sprechen, einen Orakelspruch verkündigen. — βάλλειν τινὲς εἰς θυμῷ, jhm. etwas in die Seele legen, von den Göttern, cf. 1, 89. Jl. 2, 139. — ὡς τελέσθαι ὀέω, wie ich meine, daß es vollendet wird; ὀέω, ep. st. ἀσμά. — μάντις, ein Seher, der in der prophetischen Begeisterung (μαντεύμενος) die Zukunft enthüllt, cf. Jl. 1, 62. — αἰνῶς, ein einsam (ὀδός) lebender Raubvogel, wie Geyer, Adler; diese sah man wegen ihres hohen Fluges als Götterboten an, und man glaubte aus ihrem Fluge oder ihrer Stimme die Zukunft deuten zu können; daher auch Vorbedeutung, Vogelläug, augurium. Jl. 12, 643. Diejenigen, die sich damit beschäftigten, hießen ἐκωνόδοι. — Über den Genit. bei ἔνθα, kändig s. B. §. 182. 5. 1. Rost p. 526. K. §. 458. g. — ἐνθάδε ἐνὶ θυμῷ, aber gewiß nicht lange mehr — ἀπαρ εἰς δέσματ' ἔχουσιν, wenn sie auch festhalten sollten. s. v. 188. — δέσματ'α, Bande, nur im Plur.; sonst δέσμα u. δεσμός, im Sing. δεσμός, cf. Th. §. 185. — φράσας, Med. etwas bedenken, erwägen, erinnern. — ὡς κα νήται, quomodo redant. s. v. 87. — πολυμήχανος, erfindungsreich, v. μηχανή, der sich in jeder Lage zu helfen weiß. — εἰ δὴ, ob du denn wirklich, von Odysseus selber der Sohn bist. — αἰνῶς, d. i. ἱερῶς, so groß, so alt. — αἰνῶς, eigl. schrecklich; hier überaus. — κεφαλὴν τε καὶ ὄμματα, an Haupt und Augen, d. i. an der ganzen Gestalt, wie wir sagen: vom Kopf bis zu den Füßen. Über den Actus, der näher Bestimmung bei εἰκέναι, gleichen s. B. §. 131. 6. R. p. 491. K. §. 483. θαμὰ τοῖον, oft so oder so gar oft, nach N. das Neutr. v. τοῖος; bedeutet oft bei einem andern Worte: so, so gar, so sehr Jl. 22, 241. — μισγέσθαι σιν, mit jhm. zusammenkommen, verkehren. — πρὶν γε mit Acc. u. Inf. s. R. p. 600. K. §. 674. 3. — ἀναβήμεναι, hinauffahren, oft von der Fahrt der Griechen nach Troja. cf. Od. 2, 172. Jl. 6, 202. — ἐνθα περ, wohin auch, eig. wo; seltener von der Bewegung. —

Ἀργείων οἱ ἄριστοι ἔβαν κοίλης ἐπὶ νηυσὶν·
ἐκ τοῦδ' οὐτ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἴδον, οὐτ' ἐμὲ κείνος.

v. 213 — 251. Im traulichen Gespräche mit Athene klagt Telemachos über den Übermuth der um die Mutter werdenden Freier.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα
τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
μήτηρ μὲν τ' ἐμὲ φησι τοῦ ἔμμεναι· αὐτὰρ ἐγὼ γε 215
οὐκ οἶδ'. οὐ γάρ πώ τις ἐδὼν γόνον αὐτὸς ἀνέγνω.
ὥς δὴ ἐγὼγ' ὄφελον μάκαρός νύ τευ ἔμμεναι υἱὸς
ἀνέρος, ὃν κτεάτεσσιν ἐοῖς ἐπὶ γῆρας ἔτετμεν.
νῦν δ', ὃς ἀποτμότατος γένετο θνητῶν ἀνδρώπων,
τοῦ μ' ἐκ φασὶ γενέσθαι· ἔπει σὺ με τοῦτ' ἐρεαίνεις. 220

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
οὐ μὲν τοι γαστήρ γα θεοὶ νῶνυμον ὀπίσσω
θῆκαν, ἐπεὶ σέγε τοῖον ἐγείνατο Πηνελόπεια.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον·
τίς δαίς, τίς δὲ δμίλος ὃδ' ἐπλετο; τίπτε δέ σε χρεώ; 225

ἄριστοι, die edelsten, angesehensten; *ductores Danaum* Virg. Aen. 2, 14. — ἔβαν, ep. st. ἔβησαν. — κοίλης, hohl, ausgehöhlt, heißen die Schiffe, weil sie inwendig viel Raum haben. — ἐκ τοῦδε, verstand.: χρέονου, seitdem.

v. 212 — 220. πεπνυμένος, verständig, klug. Das Perf. P. πέπνυμαι (v. πνέω) bedeutet poet. beseelt, verständig sein. — ἀντίον ἦδα, Virg. Aen. 1, 80. *Aeolus haec contra*. — τοιγὰρ ἐγὼ τοι (st. σοι). — μὲν τε freilich. — τοῦ ἔμμεναι, jemandes Sohn sein, vollständig v. 217. — γόνος poet. = ἡ γονή, Abkunft; Vofs: wer ihn erzeugt. — ἀναγνώσκεις, genau erkennen, wahrnehmen. — ὥς δὴ — υἱός, o daß ich doch wäre (sein müßte) ein Sohn — ὥς δὴ ὄφελον wird bei einem Wunsche gebraucht, der nicht mehr erfüllt werden kann, cf. B. p. 439. R. p. 599. A. 2. K. §. 682. A. 2. — μάκαρ, ó, ἡ, glücklich, besond. durch Reichthum beglückt, begütert. τευ ep. st. τινός. — ἔμ με mit Anastrophe, weil es dem Substant. nachsteht. — ἔτετμα — ein defect. Aor. antreffen, erreichen, cf. Th. §. 232. 14. — νῦν — γενέσθαι, Relat. vor dem Demonstr. wie im Latein. *nunc vero, quæ infelicissimus est hominum, ejus me filium dicunt esse*. Man construïre: νῦν δ' ἐκ τοῦ, ὃς etc. — ἀποτμος, unglücklich, elend. — ἐρεαίνεις τινά τι, jem. etwas fragen.

v. 222 — 229. οὐ μὲν (st. μὴν) Traun, nicht ruhmlos machten die Götter für die Zukunft dein Geschlecht. νῶνυμον (sonst νῶνυμον von νῆ u. ὄνυμα) namenlos, unberühmt. ὀπίσσω, Gegens. von ἐμπροσθεν, in Zukunft; denn was wir noch nicht erlebt haben, ist noch hinter uns. — Πηνελόπεια, ep. st. Πηνελόπη, Mutter des Telemachos, Tochter des Ikarios. — τοῖον mit Nachdruck: als solchen d. i. so schön und kräftig. cf. Virg. Aen. 1, 609. *qui te talem genuere parentes*: — δαίς, Mahl, Schmaus. — τίς δὲ δμίλος ὃδ', welches Getümmel ist hier? ὃδε s. v. 76. δμίλος, Haufe, dichte Schaar; in der JI. besonders vom Schlachtgetümmel. — ἐπλετο, synkop. st. ἐπέπλετο, Imperf. oder nach R. p. 323. Aorist. 2. vom poet. Verb. πείλω, im Med. eig. vereari; oft = εἶναι. Dieses Imperf. hat gewöhnl. Bedeutung des Präsens. B. p. 137. A. 9. — τίπτε (ep. st. τίποτε) σε χρεώ; wozu ist das hier? was hast du hier vor? Es ist eine elliptische Redensart, wozu

εἰλαπίνῃ ἢ γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν·
ὥστε μοι ὑβρίζοντες ὑπερφιάλως δοκέουσιν
δαίνυσθαι κατὰ δῶμα· νημεσσήσαστο κεν ἄνθρωποι,
αἴσχα πολλὰ ὁρόων, ὅστις πινυτός γε μετέλθοι.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πέπνυμένος ἀντίον ἦδα· 230
ξεῖν· ἐπεὶ ἄρ' δὴ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾶς,
μέλλεν μὲν ποτε οἶκος ὃδ' ἀφνειὸς καὶ ἀμύμων
ἔμμεναι, ὅφρ' ἔτι κείνος ἄνθρωπος ἐπιδήμιος ἦεν·
νῦν δ' ἐτέρως ἐβάλοντο θεοὶ κακὰ μητιώωντες,
οἳ κείνον μὲν αἴστον ἐποίησαν περὶ πάντων 235
ἀνθρώπων. ἐπεὶ οὐ κε θανόντι περ ὧδ' ἀναχόμην,

man nach Herm. z. Viger. p. 872. *ἔχει* oder *ἐκδίνεται* zu ergänzen hat. Das Subst. *χρεώ*, Bedürfnis, wird dann ganz wie das Verb. *χρεῖ* gebraucht. Nach N. ist mit Rücksicht auf 6, 634. nur *ἐστὶν* hinzuzudenken. In alten Zeiten mußte jeder Schmaus eine bestimmte Veranlassung haben. — *εἰλαπίνῃ ἢ*, Synizese. — *ἀλλαν.* (nach den Schol. von *κατὰ ἀλλας πίνων*); ein pruchtiger Schmaus, Gelag; besond. ein Opferschmaus. — *γάμος*, ein Hochzeitschmaus. — *ἔρανος*, nach den Schol. ein Mahl, wozu jeder Gast seinen Beitrag giebt; Freundes-
mahl. N. eine Mahlzeit, wozu sich die Edlen bei dem Oberkönige mit ihren Beiträgen einfanden. *τάδε γε*, das wenigstens, s. R. p. 458. *Dugas Montbel*: *Est-ce une fête, une nocé? Car ce n'est point un de ces repas où chacun apporte son tribut que nous appelons en français, faire un pique-nique.* — *ὥστε* st. *ὅτι*, denn „so voll ungesähter Vermessenheit.“ V. — *ὑπερφιάλως* verbinde mit *ὑβρίζοντες*, übermäßig schwelgend. — *νημεσσήσαστο κεν ἄνθρωποι*; man construiere: *νημισσ. κε ἄνθρωποι πινυτός γε, αἴσχα* — *ὁρόων ὅστις* — *μετέλθοι*, es würde jeder verständige Mann zürnen, — *αἴσχα*, Gräuel, Schandthaten — *ὅστις* — *μετέλθοι*, so oft einer — Über den Optat. s. B. §. 139. A. 6. R. §. 123. 2. K. §. 662.

v. 230 — 250. *ἔπει* — *μεταλλᾶς*, weil du denn dieses mich fragst etc. — gewöhnl. Ellipse: so will ich dir es sagen. *μεταλλᾶν* nach Buttm. Lexil. I. p. 221. von *μετ' ἄλλα*, nachforschen, ausforschen. Nach Schol. eig. = *μεταλλεύειν*, Metalle suchen. — *μέλλεν* — *ἔμμεναι*. Es mochte wohl einst dieses Haus reich und unbescholten sein. N. das Imperf. *ἔμελλε*, in *eo erat*, ut, bedeutet hier mußte, nach wahr-
scheinlicher Folgerung, d. i. mochte, Schol. *ἔμεναι*. — *ὅφρ'*, so lange als, mit Indic. — *νῦν δ' ἐτέρως ἐβάλοντο*. Doch nun fügten es anders. Nach Eustath. ist ein bildlicher, vom Würfelspiel entlehnter Ausdruck. Die meisten Handschriften und älteren Ausgaben haben *ἐβούλοντο* u. *βούλοντο*, einzelne *ἐβόλοντο*, was Buttm. Lexil. I, p. 29 — 31. u. Th. §. 168. 12. allein billigen. Bothe hat es aufgenommen. Der Zusammenhang verlangt hier aber den Aorist. „Doch nun haben es anders gewollt“, V. — *κακὰ μητιώωντες*, Böses ersinnend. Die Götter theilen Glück und Unglück zu, wiewol nicht alle Übel unmittelbare Schickung derselben sind, cf. I, 33. 34. — *αἴστον*, (v. a. u. *ἰδεῖν*) unsichtbar, verschwunden, wird, wie unser verschollen von Menschen gesagt, von denen man nicht weiß, wie sie umgekommen sind. — *περὶ πάντ. ἀνθρώπων*, vor allen Menschen, eig.: mehr als alle M. — *οὐ κε θανόντι περ ἀναχόμην*, nicht würde ich so über den Gestorbenen trauern. *θανόντι περ*, eig. *quantis mortuo*. Der Optat. mit *ἄν*, im Nachsatze cf. s. B. §. 139. 9. 3. R. §. 121.

εἰ μετὰ αἷς ἐτάροισι δάμῃ Τρώων ἐνὶ δῆμῳ,
 ἢ ἐ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον πολύπτευσεν.
 τῷ κεν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
 ἦδ' ἐ καὶ ὧ παιδί μέγα κλέος ἦρατ' ὀπίσω. 240
 νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἀρπυιαὶ ἀνηρείψαντο.
 ὧχετ' αἴστος, ἄπυστος, ἐμοὶ δ' ὀδύνας τε γόους τε
 κάλλιπεν· οὐδ' ἔτι κείνον ὀδυρόμενος στεναχίζω
 οἶον, ἐπεὶ νῦ μοι ἄλλα θεοὶ κακὰ κήδε' ἔτευξαν.
 ὅσσοι γὰρ νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι, 245
 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ,
 ἦδ' ὅσσοι κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοيرانέουσιν,
 τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.
 ἦ δ' οὐτ' ἀρνείται στυγερὸν γάμον, οὔτε τελευτῇν

p. 611. K. — δάμῃ; δαμάω, im Pass. eig. bezwungen werden;
 hier umkommen, erliegen, nicht nur im Kriege, sondern auch
 durch Krankheit. — φίλων ἐν χερσίν, im Arm der Fr., näml. in
 Ithaka. — πολέπτευσεν, (v. πολέπῃ,) eig. die Wolle auf einen Knäuel
 wickeln; übertr. mit Mühe vollenden, vl. — τῷ, dann, oft den Nach-
 satz einleitend; oder: deshalb. Vofs: denn. — τύμβος, Grabhügel. —
 κεν — ἐποίησαν, hätten errichtet. s. R. §. 120 c. ββ. K. §. 394. b. α.
 Παναχαιοί, die Gesammtgriechen, hier st. alle Griechen, Od. 14, 360. —
 ἦδ' — ὀπίσω, und er hätte auch seinem Sohne großen Ruhm für
 die Zukunft bereitet. αἶψα, ep. αἶψα, im Med. eig. für sich auf-
 heben, d. i. davon tragen; auch κλέος τι, für einen andern Ruhm
 erwerben. — ἀκλειῶς, ruhmlos. — Ἀρπυιαί, eig. die Raubenden. Die
 Harpyien scheinen im Hom. nichts als personificirte Stürme zu sein.
 cf. v. 77. Jl. 16, 150. Die spätere Mythe findet man Virg. Aen. III,
 210. — αἴστος, ἄπυστος, Asyndeton. „Aber er schwand, weder ge-
 sehn, noch gehört; V. ἄπυστος, kundlos, passiv. ohne daß man die
 geringste Kunde von ihm hat. — γόος, Klage; besond. Jammer um
 einen Todten. — κάλλιπεν, ep. st. κατέλιπεν. — κείνον, st. ἐκείνον,
 κείνος steht, wenn das vorhergehende Wort wichtiger ist; ἐκείνος
 im Gegentheil. cf. Vofs zu Arat. 75. cf. v. 212.

v. 245 — 261. ὅσσοι ἄριστοι, die Edeln, d. i. die Glieder des he-
 roischen Kriegesstammes, aus welchem man den König βασιλεὺς wählte.
 Sie werden selbst auch βασιλεῖς genannt. s. B. 41. — ἐπικρατεῖν, vnl.
 über etwas herrschen, gebieten. — Δουλιχίῳ — Ζακύνθῳ. Dulichion,
 eine der euboadischen Inseln, gehörte nicht zu Odysseus Herrschaft.
 Jl. 2, 625. Sie ist jetzt vielleicht ein Theil des Festlandes Akarna-
 niens. Zu Strabo's Zeit hieß sie Λολύα. — Same (Σάμη oder Σάμος).
 die spätere Κεφαλληνία, jetzt Cephalonia, ist nur durch eine
 schmale Landenge von Ithaka getrennt. — Zakynthos, jetzt
 Zante, bildete mit Same u. Ithaka das Reich des Odysseus. Jl. 2, 631.
 Spätere Dichter rechnen auch Dulichion zu Odysseus Herrschaft. cf.
 Ovid. Trist. 1, 5. 67. — Ζ macht in Ζακύνθος keine Position. κρη-
 ναιήν Ἰθάκην, das felsige Ithaka. cf. 4, 607. Scopulos Ithacae, Virg.
 Aen. 2, 272. — κατὰ mit zurückgezogenem Accent, weil es dem Sub-
 stantiv nachsteht. Bothe: κατακοιρανέουσιν, als Aotivum aus Odd.
 κοιρανία, herrschen, gebieten, ist jedoch ein Verb. Neutr. und hat
 immer ἑνός bei sich. Jl. 2, 201. 6, 302. cf. Th. §. 279. 8. N. —
 τρύχουσι, Schol. καταδερυνώσω, eig. aufreiben, οἶκον, durch Aufwand
 das Haus zerfütten. — οὐτε ἀρνείται. Ungeachtet der großen Schaar

ποιῆσαι δύναται τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντας οἶκον ἐμόν· τάχα δὴ με διαρῥαίσουσι καὶ αὐτόν. 250

v. 252—304. *Athene, entrüstet über den Unfug der Freier, giebt dem Telemachos den Rath, diese aus dem Hause zu weisen und selbst auf Erkundigung des Vaters auszuschießen.*

Τὸν δ' ἐπαλαστήσασα προσήδα Παλλὰς Ἀθήνη·
ὦ πόποι, ἦ δὴ πολλὸν ἀποιχομένου Ὀδυσῆος
δεύη, ὃ κε μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφείη.
εἰ γὰρ νῦν ἔλθῶν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσιν
σταίη, ἔχων πῆληκα καὶ ἀσπίδα καὶ δύο δοῦρε,
τοῖος ἔων, οἷόν μιν ἐγὼ τὰ πρῶτ' ἐνόησα,
αἰκῶ ἐν ἡμετέρῳ πίνοντά τε τερπόμενόν τε,
ἔξ' Ἐφύρης ἀνιόντα παρ' Ἴλου Μερμερίδαο.
ῥητο γὰρ καὶ κῆσε θοῆς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς,
φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος, ὅφρα οἱ εἴη
τοῖς χρίεσθαι χαλκήρεας· ἀλλ' ὁ μὲν οὖ οἱ 255 260

zügelloser Freier, welche das Gut des Odysseus verprassten, schlug sie ihnen doch nicht geradezu ihre Hand ab, sondern sie suchte diese durch eine List aufzuhalten; indem sie vorgab, daß sie dann einem Gemahl wählen wolle, wenn sie ein Leichentuch des Laertes vollendet hätte. Aber es ward nie fertig; denn in der Nacht trennte sie wieder auf, was sie am Tage gewebt hatte: s. 2, 96. — *συνγέρος*, verhasst. — *τελευτῇν ποιῆσαι* i. q. *τελευτῆσαι*, ein Ende machen. — *τάχα*, (*ταχῆα*) bald, im Hom. nie: vielleicht. — *διαρῥαίσαι* (*δαῖω*) eig. zerschlagen, vernichten, vertilgen. — *καὶ* auch.

v. 252—267. *ἐπαλαστήσασα*, unwillig. Voss: mit zürnendem Schmerz. *ἐπαλαστῆν* (von *ἀλαστός*) eig. etwas nicht vergessen, verschmerzen können. — *ὦ πόποι*, s. v. 32. — *ἦ δὴ*, wahrlich, du bedarfst sehr des abwesenden Od. *δεύομαι*, ep. st. *δεύμαι* mit Digamma; *τύος*, etwas bedürfen, nöthig haben. — *ὃ κε* — *ἐφείη*; über den Optat. nach einem Präsens, s. Th. §. 347. I. a. R. A. 123. 2. K. §. 662. — *χεῖρας ἐφίεται τινί*, die Hand an jem. legen. — *εἰ* — *σταίη*, wenn er jetzt — stände. Der Nachsatz mit *ἄν* folgt v. 266. — *ἐν πρώτῃσι θύρῃσι*, vorn an der Pforte, nämli. welche aus dem Hofe (*αὐλή*) in das Vorhaus führte. — *πῆληξ* (v. *πάλλω*) Helm. — *δύο δοῦρε*, zwei Speere zu tragen, war Heldensitte. cf. Virg. Aen. I, 313. — *τοῖος ἔων, οἷόν* — *ἐνόησα*, so wie er damals war, als ich — kennen lernte. Parenthese bis v. 264. *ἔξ' Ἐφύρης ἀνιόντα*. Es gab mehrere Städte dieses Namens; Korinth hieß früher Ephyra; ein Ephyra lag in Elis am Selleis, wo viele Giftkräuter wuchsen, Jl. II, 741, und ein drittes in Thesprotien, später Kichyros. Hier ist das Thesprotische gemeint, weil Odysseus auf seiner Rückkehr zu den Taphiern kam. Strabo verstand das Elische. — *Ἴλου*, Bothe: *Ἴλλου*, — *Μερμερίδαο*, Mermeros nach dem Schol. S. des Pheres und Enkel des Jason u. der Medea. — *καὶ κῆσε*, auch dorthin. — *φάρμακον*, (v. *φαρμάσσω*) jedes künstliche Mittel, um physische Veränderungen hervorzubringen; im guten und bösen Sinne; hier Gift. *ἀνδροφόνον*, mörderkündend. — *ὅφρα οἱ εἴη, σκοπεῖν ὅφρα*, daß er könnte. — *χρίεσθαι*, eig. salben; vergiften. Vergiftete Pfeile finden wir schon bei den ältesten Völkern. In der Ilias werden keine erwähnt; wohl aber bei andern Dichtern. Virg.

- δῶκεν, ἐπεὶ ἴα θεοὺς νειμασίζετο αἰὲν ἔοντας·
 ἀλλὰ πατήρ οἱ δῶκεν ἑμός· φιλέεσκε γὰρ αἰνῶς·
 τοῖος ἔων μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς, 265
 πάντες κ' ὠκύμοροί τε γενοίατο πικρόγαμοί τε.
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
 ἢ κεν νοστήσας ἀποτίσεται, ἧ δὲ καὶ οὐκί,
 οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα,
 ὅππως κε μνηστῆρας ἀπώσσει ἐκ μεγάροιο. 270
 εἰ δ', ἄγε νῦν ξυνίει, καὶ ἑμῶν ἐμπάξω μύθων·
 αὔριον εἰς ἀγορὴν καλέσας ἥρωας Ἀχαιοὺς,
 μῦθον πέφραδε πᾶσι, θεοὶ δ' ἐπιμάρτυροι ἔστων.
 μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκιδνάσθαι ἄνωχθι·
 μητέρα δ', εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, 275

Aen. IX, 773. X, 140. Plin. h. n. 11, 53. erzählt es von den Scythen. — χαλκήρεας, erzbeschlagene, d. i. mit eherner Spitze versehene Pfeile. — νειμασίζεσθαι θεοὺς, die Göttern scheuen. — φιλέεσκε. Die Iterativform bezeichnet hier Nachdruck und Dauer. — τοῖος ἔων — Ὀδυσσεύς. Mit diesen Worten nimmt der Dichter nach der längern Parenthese den unterbrochenen Vordersatz auf: „Wenn er, wie er damals war, unter die Freier träte.“ — ὁμίλῃν πνι, mit jem. zusammensein, besond. im feindl. Sinne. εἰ im Vordersatz mit Optat. drückt die Bedingung als bloßen Gedanken aus, wobei jede Rücksicht auf die Wirklichkeit aus dem Auge gelassen wird. Im Nachsatze steht gewöhnlich auch ἂν mit Optat. wie hier. πάντες κ' (st. κεν) ὠκύμοροί τε γενοίατο, dann würde allen das Leben gekürzt werden: ὠκύμορος, ein schnelles Schicksal od. Tod habend. — πικρόγαμοι, (πικρός) dem die Hochzeit verbittert wird. Derselbe Vers 4, 346. 17, 137.

v. 267 — 278. ἀλλ' ἦτοι, doch traun. — ταῦτα — κεῖται. Vofs: das ruhet im Schooße der Götter; eine sprichwörtl. Redensart, entweder weil man bei dem Flehen die Knie zu umfassen pflegte. Jl. 1, 353. oder weil man die Knie als den Hauptsitz der Körperkraft ansah, Jl. 19, 354. — ἦ — ἦέ, ob, oder — ἀποτίσεται, Vergeltung nehmen, sich rächen. — κ' steht beim Indic. Fut., wenn das Ausgesagte als etwas von einer Bedingung Abhängiges angesehen wird, (verstnd. wenn er kommen wird) — οὐκί, ep. st. οὐχί, nicht. — ἄνωγα, ich heisse, rathe, Perf. mit Präsens-Bdtg. u. Acc. mit Inf. ὅππως (ep. st. ὅπως) κε ἀπώσσει, wie du wohl vertreiben wirst. B. §. 139. 4. R. p. 621. K. §. 648. — εἰ δ', ἄγε. Nach Eustath. eine elliptische Redensart; vollständig: εἰ δὲ βούλει, ἄγε. Vofs. Jetzo wohlan. cf. Jl. 1, 302. ξυνίει, ep. Imper. (wie von ξυνίω = συνίημι) animo componere, vernehmen, hören. — ἐμπάξω μύθων, etwas beachten, erwägen. — αὔριον, morgen früh, von αὔρα, die Morgenluft. — πέφραδε, ep. Aor. mit Reduplic. von φράζω, etwas anzeigen, vortragen. — θεοὶ — ἔστων, st. ἔστωσαν, die Götter mögen dabei (ἐν) Zeugen sein; cf. 2, 66. Jl. 1, 338. — ἐπὶ σφέτερα, ad sua, jeder in seine Heimath. — σκιδνάσθαι (Act. σκιδνημι) sich zerstreuen, sich entfernen — ἄνωχθι, s. B. p. 267. R. p. 280. K. §. 213. 214. — μητέρα st. μήτηρ, ein Anakoluthon, als Nachahmung der mündlichen Rede. s. Thiersch, §. 267. 3. R. p. 721. Der Sprecher vermeidet das harte Wort ἀπόνημψον, oder aus v. 274. ἄνωχθι ἵνα, und nimmt eine mildere Wendung. Quod attinet ad matrem, als Accus. absol.

ἄν ἴτω ἐς μέγαρον πατρός μεγα δυναμένοιο·
οἱ δὲ γάμον τεύξονται, καὶ ἀρτυνέουσιν ἕδνα,
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε φήλῃς ἐπὶ παιδὸς ἔπεσθαι.
σοὶ δ' αὐτῷ πυκινῶς ὑποθήσομαι, αἶ κε πύθηαι·
νῆ' ἄρσας ἐρέτησιν ἐλίσσων, ἥτις ἀρίστη,
ἔρχοο πευσόμενος πατρός δὴν οἰχομένοιο·
ἦν τίς τοι εἴπῃσι βροτῶν, ἥ ὅσων ἀκούσης
ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέραι κλέος ἀνθρώποισιν.
πρῶτα μὲν ἐς Πύλον ἔλθῃ, καὶ εἶρεο Νέστορα διόν·
κεῖθεν δὲ Σπάρτηνδε παρὰ ξανθὸν Μενέλαον·
ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων.
εἰ μὲν κεν πατρός βίοτον καὶ νόστον ἀκούσης,

280

285

Bothe. — μέγα δυναμένοιο (v durch die Arsis) des vielvermögenden, Schol. *πλουσίον*. Der Vater der Penelope, Ikarios, soll in Akarnanien geherrscht haben. — οἱ δέ, die dort neml. im Hause des Vaters, οἱ ἀμφὶ τὸν πατέρα. Es sollte eigentl. in Bezug auf den Vater ὁ δὲ folgen. Die Hochzeit richtete der Vater aus. — ἕδνα, ep. st. ἕδνα, nur im Plur. gebräuchlich, eig. die Geschenke, welche der Freier der Braut, oder auch dem Vater der Braut giebt; seltner wie hier die Mitgabe, Ausstattung, welche die Braut vom Vater erhält; nach N. vielleicht ein Theil der Brautgeschenke, cf. 2, 53. V. Brautgeschenke. — ὅσσα — ἔπεσθαι, so viel gebührt, daß einer Tochter mitfolgt: ἔπεσθαι, auch von Sachen, folgen d. i. mitgegeben werden. ἐπὶ mit Genit. wird auch von der Richtung auf einen Gegenstand hin gebraucht; hier in Beziehung auf die Wohnung.

v. 279 — 287. *πυκινῶς*, sorgfältig, verständig. — *ὑποθήσομαι*, Schol. *ἀποδείξομαι*, eigl. anheim geben, (unter den Fuß geben) αὐ καὶ, sol. st. ἐάν wenn, steht wie in bedingten Sätzen; mit Conjanct., wenn in denselben ein Wunsch oder Besorgniß enthalten ist. — νῆ' st. νῆα. Zwanzigrudrige Schiffe werden oft erwähnt. Jl. 1, 304. Od. 4, 689. ἄρσας; ἀραρίσκειν (v. St. ἈΡΩ) νῆα ἐρέτησιν, ein Schiff mit Ruderern ausrüsten, bemannen. — πευσόμενος, s. v. 94. — δὴν οἰχομένοιο, *dudum profecti*. — ἦν st. ἐάν, ob, nach den Verben des Fragens, Erkundigens u. s. w. mit Conjanct., weil es ein noch zu prüfender Fall ist. — ὅσων, das Gerücht, Gerede, des Gerüchtes Stimme, besond. wovon der Urheber nicht bekannt ist. Daher sahen die Alten es als etwas Göttliches an, und leiteten es vom Zeus (Schol. *πανομφαίος*) ab. Es wird daher auch personifizirt als Botinn des Zeus. Jl. 2, 93. So hier Voss: Ossa. — κλέος φέρει ἀνθρώπ. den Menschen Ruf, Kunde von einer Sache bringen. (Ossa, die her von Zeus das Gerücht ausbreitet den Menschen. V.) — Πύλον, cf. v. 90. *Ξανθὴνδε*, s. v. 90. — ξανθός, eig. gelb in mancherlei Abstufungen; als Beiw. des Menelaos gelbgelockt, blond. Jl. 16, 240. Solches Haar giebt der Dichter den berühmtesten Helden, z. B. dem Achilleus. Jl. 1, 197. — ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθε, der zuletzt unter den Ach. kam. (fr. *le dernier*) δεύτατος, i. q. *ἔσχατος*, — χαλκοχιτώνων, erzgepanzert: χαλκοχιτώνες (v. χίτων, Leibrock; auch Panzer, Jl. 2, 416.) = χαλκοδωρήεις.

v. 286 — 291. εἰ μὲν κεν = ἐάν μὲν, mit folgend. εἰ δέ dient zu Entgegensetzungen zweier Bedingungen. Der Conjanct. des Aor. in einer mit καὶ (ἄν) zusammengesetzten Partikel drückt das lat. *Futurum exactum* aus: *si audiveris*, s. B. §. 139. 12. K. §. 447. A. 1. —

ἧ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἐτι τλαίης ἐνιαυτὸν·
 εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσῃς, μῆδ' ἐτ' ἐόντος,
 νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλῃν ἐς πατρίδα γαίαν, 290
 σῆμα τέ οἱ χεῦναι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεῖξαι
 πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι.
 αὐτὰρ ἐπὴν δὴ ταῦτα τελευτήσῃς τε καὶ ἔρξης,
 φράζεσθαι δὴ ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
 ὅπως κε μνηστῆρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν 295
 κτείνῃς, ἧς δόλῳ ἢ ἀμπαδόν· οὐδέ τί σε χρη
 νηπίας ὀχέει, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσί.
 ἧ οὐκ αἴτις, ὅλον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης
 πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ἐπεὶ ἔκτανε πατροφονῆα,
 Αἰγισθὸν δολόμηνιν, ὃς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα; 300
 καὶ σὺ, φίλος — μάλα γάρ σ' ὁρώω καλὸν τε μέγαν τε —
 ἄλκιμος ἐσς, ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.

ἀκούειν mit Acc. meist von Sachen: βίοντο, vom Leben des Vaters hören. — ἧ τ' ἂν τλαίης, dann halte nur noch aus. Der Optat. mit ἂν ist milderer Ausdruck für den Imperat. ἧ τε, dient zur Bekräftigung: gewiss, sicherlich. — τεθνηῶτος (s. θνήσκω) — ἐόντος, alte Sprache, welche den Gedanken des Nachdrucks wegen wiederholt. Über das Partizip nach ἀκούειν s. K. §. 567. R. §. 129. 4. c. — δὴ ἔπειτα (Synizese) dann erst; auch bei Partizipien. — σῆμα, Grabzeichen, Grabhügel. Große Erdhügel wurden auf der Stelle des Scheiterhaufens aufgeworfen, und darunter die Urne mit der Asche beigesetzt. Aber auch den in der Fremde Gestorbenen errichtete man solche Grabhügel (κενοτάφιον). — χεῦναι, ἄναι, st. Imperat., wobei dann das Subject im Nomin. steht. — κτέρεα, nur im Plur. gebräuchl. (κτερός = κτερός, Besitz; Habe) alles, was man gleichsam dem Todten als Eigenthum mitgibt oder auf dem Scheiterhaufen mit verbrennt; überhpt. Todtenfeier, Leichenbestattung. κτέρεα κτερεῖξαι, wie λόγον λέγειν, jsm. feierlich bestatten, ihm eine Todtenfeier widmen. καὶ ἀνέρι μητέρα δοῦναι (st. δός) gieb einem Manne die Mutter.

v. 293 — 298. ἐπὴν δὴ, ep. st. ἐπειδὴν, welches in Hom. nur Jl. 13, 285. steht: quum hoc feceris; τελευτήσῃς. — ἔρξης, alte Sprache st. ἔρξας τελευτήσῃς; Eustath. — φράζεσθαι, st. Imper. erwäge. — κατὰ φρένα — θυμόν, mit ganzer Seele; nachdrücklich wie in mente animoque. — τεοῖσι, ep. st. σοῖσι — ἀμπαδόν, eig. ἀναπαδόν, offenbar, d. i. mit Gewalt, dem δόλῳ entgegengesetzt. — οὐδέ τί σε χρη, denn nicht darfst du. — νηπ. ὀχέειν, Kinderspiel treiben; νηπίας, ep. zerdehnt aus νηπιός, von νηπιή, Kindheit, im Plur. Kinderrei, Getändel. Bothe: νηπιός, weil man sonst nur νηπιή, νηπιήσιν findet. οὐκέτι τηλίκος, eig. nicht mehr in dem Alter, hier: nicht mehr so jung; Telemachos war schon 21 Jahr alt.

v. 298 — 301. ἧ οὐκ, Synizese. — αἴω, ep. st. αἰσθάνομαι, hören, vernehmen. — κλέος λαμβάνειν, = ἀετρεσθαι, Ruf, Ruhm erringen. — πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, bei, d. i. unter allen Menschen; ἐπὶ drückt gleichsam die Bewegung des Rufes unter den Menschen aus. — πατροφονῆα, Agisthos heisst hier Vatermörder, in so fern er den Vater des Orestes getödtet hatte, wie auch die folgende Epexege erklärt. — ἔκτα, ep. Aor. v. κτείνω. — φίλος, ep. st. φίλε. — ἄλκιμος, wacker, muthig. — ἐσς st. ἔσσο, Cicer. ad Famil. XIII, 5. erwähnt diesen Vers. — τίς, eine einzelne Person aus einer grö-

αὐτὰρ ἔγων ἐπὶ νῆα θοὴν κατελεύσομαι ἤδη
ἢ ἑτάρους, οἳ πού με μάλ' ἀσχαλῶσι μένοντες
σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, καὶ ἐμῶν ἐμπάξω μύθων. 305

c. 306—323. Der Göttinn dankt Telemachos für den heilsamen Rath; jene enteilt.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀπείον ἦν δα
ξείν, ἦτοι μὲν ταῦτα φίλα φρονέων ἀγορεύεις,
ὥστε πατὴρ ᾧ παιδί, καὶ οὐποτε λήσονται αὐτῶν.
ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἐπειγόμενός περ ὁδοῖο,
ὅφρα λοεσσάμενός τε, τεταρπόμενός τε φίλον κῆρ, 310
δώρον ἔχων ἐπὶ νῆα κλῆς, χαίρων ἐνὶ θυμῷ,
τιμῆν, μάλα καλὸν, ὃ τοι κειμήλιον ἔσται
ἐς ἐμεῦ· οἷα φίλοι ξεῖνοι ξεινοῖσι διδοῦσιν.

Τὸν δ' ἡμίσβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
μή μ' ἔτι νῦν κατέρυκε, λιλαιόμενόν περ ὁδοῖο, 315
δώρον δ', ὅ,τι κέ μοι δοῦναι φίλον ἦτορ ἀνῶγει,
αὐτὶς ἀνερχομένῳ δόμεναι οἰκόχθ' φέρεσθαι,
καὶ μέλα καλὸν ἑλόν· σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς.

bern Menge bezeichnend: mancher, oder: jeder. — ὀπίγονοι, Spätergeborene, Nachkommen. — εὖ εἰπεῖν τινα, einen wohl aussprechen, d. i. mit Lobe, gut von jern. sprechen. — ἀσχαλῶσι, ep. zerdehnt von ἀσχαλίω, unwillig, ängerlich sein, wird mit Partic. construiert; Jl. 2, 293. — σοὶ δ' αὐτῷ μελέτω, verstdn. τοῦτο, es liege dir selbst an Herzen, od. Sorge du nur selbst weiter. Die Worte bei Vols: „Du nun Sorge für dich“ sind zweideutig. — ἐμπάξω, v. 271.

306—313. ἦτοι μὲν st. μὴν, traun, fürwahr. — φίλα φρονέων wohlmeinend. — ἐπίμεινον, verweile, warte — bis auf eine Zeit; cf. 310. — ἐπειγόμενός. Med. sich antreiben, ὁδοῖο, nach der Abreise sich sehnen. Über πέρ s. v. 6. — ὅφρα verbinde mit κλῆς, damit du gehest, s. v. 174. — λοεσσάμενός v. λοῦω, ep. = λούω, waschen, im Med. sich baden. Das Baden geschah gewöhnlich bald nach Fische; es diente zur Reinlichkeit und zur Erquickung, cf. Camm. Vorschul. p. 323. — τεταρπόμενός, ep. Aor. Med. mit Reduplic. zu τέρω, nachdem du dein Herz erfreuet, d. i. dich erquickt hast. — δώρον ἔχων, mit einer Gabe. Das Partic. ἔχων kann oft durch mit übersetzt werden. Die Gastgeschenke (ξείνια) wurden dem abreisenden Gastfreunde als Zeichen der Erinnerung gegeben. Sie waren oft sehr kostbar, cf. 4, 128. — τιμῆν, kostbar, werthvoll. — κειμήλιον (von κίμαι) etwas, was man des Werthes wegen aufbewahrt, Kleinod, Kostbarkeit, ein Andenken von mir (ἐμῆς). — οἷα, eigtl. dergleichen, daher: wie.

314—318. καταρῶκεν, aufhalten. — λιλαιόμενόν mit Genit. wornach verlangen: πέρ sehr; hier in anderer Bedeutg. als v. 309. — ὅ,τι κέ μοι — ἀνῶγει das eben (wie du sagst v. 309.) dein Herz treibt mir zu geben; nach R. §. 123. 2. A. 3. ist der seltene Gebrauch des κέ beim Präe. nur dann zulässig, wenn der Redende nach der Angabe eines Andern eine Behauptung ausspricht, s. dagegen Th. §. 345. 3. a. N. verwirft κέ und will lesen: ὅ,τι σέ μοι. — αὐτὶς ἀνέρχ. wenn ich zurückkehre; näml. von Temesa. — δόμεναι st. δός, oft mit Inf. — καὶ μέλα καλὸν ἑλόν· cf. v. 312. auch, d. i. immerhin ein recht schönes wählend. — ἄξιον ἀμοιβῆς, würdig der Wiedervergeltung,

Ἡ μὲν ἄρ' ὧς εἰποῦς' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 ὄρνις δ' ὧς ἀνοπαῖα διέπτατο· τῷ δ' ἐνὶ θυμῷ 320
 θῆκε μένος καὶ θάρσος, ὑπέμνησέν τε ἔ πατρός
 μᾶλλον ἔτ' ἢ τὸ πάροιθεν. ὁ δέ, φρεσὶν ἦσι νοήσας,
 δάμνησεν κατὰ θυμόν· οἶσατο γὰρ θεὸν εἶναι.

v. 324—344. *Telemachos kehrt zu den Freiern zurück, denen Phemios die Rückkehr der Griechen von Troja singt. Penelope erscheint und bittet den Sänger, ein anderes Lied zu wählen.*

αὐτίκα δὲ μνηστῆρας ἐπῄχετο ἰσόθεος φῶς.
 Τοῖσι δ' αἰοδὸς αἶδε περικλυτός, οἱ δὲ σιωπῇ 325
 εἶατ' ἀκούοντες· ὁ δ' Ἀχαιῶν νόστον αἶδεν
 λυγρόν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη.
 Τοῦ δ' ὑπερωϊόθεν φρεσὶ σύνθετο θέσπιν αἰοιδῆν

d. i. es wird dann auch eines ähnlichen Geschenkes von mir werth sein. So richtig N., B., Sch.; Voss dagegen übersetzt: καὶ — ἀμοιβῆς, erst ein schönes empfangend, das werth dir sei der Vergeltung. Diese Übersetzung ist nicht zu billigen, weil εἶναι greifen, selbst nehmen heisst, JI. 9, 111. Od. 17, 400. u. man εἶναι mit δόμεναι verbinden muß.

v. 319—323. ὄρνις δ' ὧς wie ein Vogel, entweder in Gestalt, oder besser: so schnell, als ein Vogel. JI. 4, 471. — ἀνοπαῖα, ein veraltetes Wort, dessen Bedeutung ungewiss ist. Am wahrscheinlichsten ist es als Adv. nach Empedokles bei Eustath. zu nehmen mit der Bedeutung: aufwärts, = ἀνωκερός. Sch. „aufwärts entschwebte sie.“ So auch Bothe. Andere Erklärungen: 1) ἀνοπαῖα nach Aristarch. eine Adlerart, φῆναι mit Rücksicht auf 3, 372. 2) Andere lesen: ἀν' οπαῖα von οπαῖον = οπη, die Öffnung, der Rauchfang im Dache; daher V.: Schnell durch den Kamin entfloß sie. 3) ἀνοπαῖα, nach Herodian = ἀοράτως, ungesehen (v. οπαῖα) — διαπίπτειν, durchfliegen; absol. entfliegen, wie 14, 2. — τῷ i. e. Τηλεμάχῳ — θάρσος, Getrostheit, Vertrauen. — ὑπομνήσκειν τινα τινος, einen woran erinnern. — μᾶλλον — πάροιθεν, stärker als vorher. Sowohl durch ihre Worte als durch das wunderbare Verschwinden erweckte Athene stärker das Andenken des Vaters in der Seele des Telemachos. — οἶσατο — εἶναι, verst. αὐτόν, er ahnete, daß es ein Gott sei. cf. JI. 1, 78. s. v. 167.

v. 324—327. αὐτίκα, alsbald, sogleich. Telemachos geht schnell zu den Freiern, damit er nicht durch sein Gespräch mit dem Gastfreunde Verdacht erwecke. — μνηστῆρας ἐπῄχεσθαι, zu den Freiern gehen, vergl. v. 143. περικλυτός, sehr berühmt. — σιωπῇ, Dat. als Adv. still, schweigend. εἶατ', d. i. εἶατο, ep. st. ἦντο, sedebant. — Ἀχαιῶν νόστον, die Heimkehr der Achäer, näml. ein Lied von der Abfahrt aller Achäer. Zehn Jahre nach der Zerstörung singt Phemios schon von der traurigen Rückkehr der Achäer. Auch was Demodokos bei den Phäaken singt, ist aus der Troischen Sage. Später besangen vorzüglich die sogenannten kyklischen Dichter diese Rückkehr; ihre Lieder hießen νόστοι. — ὃν — ἐπετείλατο, die Athene über die Danaer vor Troja verhängte. — Aias, Oileus Sohn, hatte bei der Eroberung Troja's in Athene's Tempel die Cassandra geschwächt; daher rührte ihr Zorn gegen Aias und die Griechen überhaupt.

καὶ ἡ Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπειε·
 κλίμακα δ' ὑψηλὴν κατεβήσατο οἷο δόμοιο, 330
 οὐκ οἶη, ἅμα τῆγε καὶ ἀμφίπολοι δι' ἔποντο.
 ἣ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο δια γυναικῶν,
 στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγος πύκα ποιητοῖο,
 ἅντα παρειῶν σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
 ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κενὴ ἐκότερθε παρέστη. 335
 δακρύσασα δ' ἔπειτα προσηύδα θεῖον αἰεῖδαν·
 Φῆμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θαλκτῆρια οἶδας,
 ἔργ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, τάτε κλείουσιν αἰοδοί·
 τῶν ἐν γέ σφιν αἰεὶς παρήμενος, οἱ δὲ σιωπῇ 340
 οἶνον πινόντων· ταύτης δ' ἀποπαύς αἰοιδῆς
 λυγρῆς, ἥτε μοι αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
 τείρει· ἐπεὶ με μάλιστα καθίκετο πένθος ἄλαστον.
 τοίην γὰρ κεφαλὴν ποδῶν, μαιμημένη αἰεὶ
 ἀνδρός, τοῦ κλέος εὐρὺ κατ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος.

v. 328—336. ὑπερώϊον, vom oberen Stocke aus, oben im Söller, V. ὑπερώϊον, das Obergemach war der geheimere Aufenthalt der Frauen. Man gelangte durch eine Treppe aus der Wohnung der Weiber in dasselbe, 3, 402. 4, 304. — φρεσὶ συντίθεσθαι τι, etwas merken, vernehmen, Schol. ἤκουσα. Ikarion oder Ikarion, Sohn des Obalos, Bruder des Tyndareos, cf. Apollod. 3, 9, 4—6. — κλίμακα κατεβήσ. sie stieg die Treppe hinab. cf. R. p. 483. K. §. 480. οἷο δόμοιο, ihrer Wohnung (γυναικείδος) v. 356. — οὐκ οἶη, ἅμα τῆγε. Die Frauen werden immer von Dienerinnen begleitet, wenn sie vor Männern erscheinen, cf. 18, 184. Jl. 3, 143. Dafs sie auch bei den Gastmählern der Männer zuweilen zugegen sind, lehrt uns 4, 121, 7, 141. — δι' st. δύο — παρὰ σταθμὸν, neben dem Pfeiler, Pfosten, d. i. ausserhalb des Saales. τέγος, eig. Dach; dann Gemach, hier der Männersaal. πύκα, fest, dicht. — σχομένη; ἔχουσαι ἅντα παρ. vor ihre Wangen halten. — κρήδεμνα, Schleier: κρήδεμνον (vom κρήν u. δέω) eig. was man um den Kopf bindet; hier Schleiertuch, dessen lange Enden an beiden Wangen herabhängen. Die Frauen erschienen öffentlich nur verschleiert. s. 3, 392. λιπαρὰ, glänzend, schimmernd. — κενὴ, sorgsam, „sittsam.“ V.

v. 337—344. πολλὰ γὰρ — οἶδας, der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, wie oft; Jl. 7, 63. wo man γὰρ ja übersetzt. — θαλκτῆριον, eig. Labsal, Ergötzung, bezauberndes Lied. — οἶδας, st. οἶσθα, nur Homer. — ἔργα — θεῶν, epische Gesänge, in denen Götter und Menschen handelnd erscheinen. Jl. 9, 189. — κλείουσιν, rühmen, preisen. — πινόντων, st. πινόντων. — ἀποπαύς st. ἀποπαύεις; ἀποπαύειν, aufhören lassen, im Med. τινός, mit etwas aufhören, etwas ruhen lassen. τείρειν, eig. reiben, aufreiben; von Kummer der Seele: quälen, ängstigen. — καθιπνόμεθα τινα, zu jem. hinkommen; von unangenehmen Empfindungen: erreichen, treffen. — πένθος ἄλαστον, unvergesslicher Kummer. — κεφαλῇ, Haupt, wie caput st. Person, der edelste Theil für das Ganze. Jl. 8, 280. — τοῦ κλέος — Ἄργος verstnd. Ἰστί. Hellas und Argos st. ganz Griechenland, in so fern es die äussersten Grenzen waren. Hellas, St. in Thessalien, zum Gebiet des Achilleus gehörig; Ἄργος, die Residenz des Agamemnon im Peloponnes.

v. 345 — 364. *Telemachos, den Wunsch der Mutter theilhaftig, sich zu entfernen.*

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πατρυνεύς ἀντίον ἦν δα
 μήτηρ ἐμὴ· τί τ' ἄρα φρονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν
 τέρπειν, ὅππῃ οἰ νόος ὄρνυται; οὐ γὰρ ὅτι ἀοιδοὶ
 αἴτιοι, ἀλλὰ ποδὶ Ζεὺς αἴτιος, ὅς τε δίδωσι
 ἀνδράσιν ἀλγηστοῖσιν, ὅπως ἐθέλωσιν, ἐκαστῷ.
 τοῦτ' οὐ γένοιτο, Δαναῶν, κακὸν οἶτον αἰδέσθην.
 τὴν γὰρ ἀοιδὴν μάλλον ἐπιχλείουσ' ἀνδραῖοι,
 ἥ τις ἀκούειντασσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται.
 σοὶ δ' ἐπιτολίματ' ἔπειθ' ἐκαστὸς ἐκρούειν
 αὐτὰρ γὰρ Ὀδυσσεύς αἰὼς ἀπώλεσε νόστιμον ἦμαρ
 ἐν Τροίῃ, πολλοὶ δ' αὖ καὶ ἄλλοι φάσας ὄλοντο.
 ἀλλ' εἰς αἰὼν ἰόσθαι τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμισε,
 ἱστόν τ' ἡλακάντην τε, καὶ ἐμφιπόλοισι κέλευε

v. 346 — 359. τί τ' ἄρα, warum denn? — φρονεῖν, eig. beneiden; mit Infin. mißgönnen. ἐρίηρος, gefällig, der allen gefällt, eig. füg-sam, εὖ δεαρώς; Buttm. Lexil. I. p. 151. — ὅππῃ (ὅπῃ) — ὄρνυται, sein Sinn erweckt wird; d. i. wie er will. — οὐ γὰρ ὅτι ἀοιδοὶ αἴτιοι, Sinn: nicht die Sänger oder Dichter sind Schuld an dem Unglück, das sie besingen, sondern Zeus, der den Menschen Glück und Unglück giebt nach Gefallen. So N. B. nach Eustath. V. dagegen, welcher das Wort ἀλγηστοῖσιν nur auf die Sänger bezieht, übersetzt: Nicht ja die Sänger dürfen wir, sondern allein Zeus schuldigen, welcher es eingiebt allen erfindsamen Menschen. Letztere Erklärung ist zu verwerfen, weil ἀνδρὶς ἀλγηστοί, erfindsame, betriebsame Men-schen, immer gewinnstichtige, begehrlische Menschen sind; N. cf. 6, 8, 13, 261. — ὅπως ἐθέλωσιν, wie er nur will. Bei Hom. steht der Conjunct. nach ὅπως auch ohne αὐ, wenn das Ausgesagte als etwas Mögliches dargestellt werden soll. ἐκαστῷ, als Apposit. zu ἀνδράσιν, st. ἐκαστῷ ἀνδρῶν. — τοῦτ' οὐ γένοιτο sc. ἱστί, diesen trifft kein Tadel; Schol. οὐ γένοιτο, V.: nicht sei's diesem verargt. — Δαναῶν, die Danaer, ursprüngl. die Unterthanen des Königs Danaos in Argos, dann die Einwohner des Reiches Argos, und dann überhaupt für Hellenen. — οἶτον, (v. οἶω = πέρω) Loos, Geschick (forte v. ferro.) — ἐπιχλείουσι, rühmen, preisen; N. will ἐν χλείουσι getrennt wissen und erklärt: mehr noch (μάλλον), oben ein, als schon von selbst der Gesang gepriesen wird. Die beiden Verse 351. 352. werden oft angeführt: Plat. de republ. IV, p. 424. B. erklärt das ἐπιχλείουσι durch ἐπιφρονέουσιν, sie beachten. ἥ τις ἀμφιπέληται, d. i. ἔλν — ἀμφικ. R. p. 632. K. §. 661. ἀμφιπέληται τινί, jem. umgeben, hier: umtönen. — ἐπιτολίματ', dazu Muth haben, sich erinnern. — ἀλλ' εἰς αἰὼν etc. Mit diesen Worten verweist Hektor Jl. 6, 490. seine Gattinn an ihre Arbeit. Auch stehen sie Od. 21, 330. Aristar-chos fand sie hier unpassend und zu hart, und strich sie deshalb. Richtig bemerkt aber Köppen schon zu Jl. 6, 490. „jense Naturmen-schen denken fast überall nicht daran, einen Gedanken, er enthalte Lob oder Tadel, durch den Ausdruck zu mildern.“ Athena hatte ihn ja auch auf andere Gedanken gebracht. — τὰ σ' (σά) αὐτῆς ἔργα, deine eigene Geschäfte, so 7. Weben und Spinnen wären eine Beschäftigung der edelsten Frauen. — ἱστός, h. i. der Webebaum, Webstuhl, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen

ἔργον ἐποίχεσθαι· μῦθος δ' ἄνδρεσσι μελήσει.
πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐν οἴκῳ.

Ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἰκόνδε βεβήκει· 360
παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἐνθάτο θυμῷ.
ἐς δ' ὑπερῷ ἀναβῆσα σὺν ἀμφοτέλοισι γυναῖξιν,
κλαίειν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνῳ
ἦδὺν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 365 — 382. Telemachos weist entschlossenen die Freier aus dem Hause.

Μηιστῆρες δ' ὁμάδησαν ἀνὰ μέγαρον σκιδόντα· 365
πάντες δ' ἤρσαντο παρὰ λεχέεσσι κλιθῆναι.
τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων·

Μητρος ἐμῆς μηιστῆρες, ὑπερβιον ὕβριν ἔχοντες,
νῦν μὲν δαινύμενοι τερπώμεθα, μηδὲ βοητὸς
ἔστω· ἐπεὶ τόγῃ καλὸν ἀκούμεν ἐστὶν αἰδοῦ
τοιοῦδ', οἷος ὃδ' ἐστὶ, θεοῖς ἐναλγκίος ἀδὴν. 370
ἦ ὦσεν δ' ἀγορήνδε καθεζώμεσθ' αἰόντες

πάντες, ἵν' ὑμῖν μῦθον ἀπηλεγῶς ἀποείπω,
ἐξίεται μέγαρον· ἄλλας δ' ἀλγύνετε δαίτας,
ὑμὰ κτήματ' ἔδοντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους. 375
εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδε λῶτερον καὶ ἄμεινον

wurde, so daß die Fäden herabhingen. Die Frauen gingen daher beim Weben um den Webestuhl herum. cf. Camm. p. 375. ἡλακάτη, Spindel; man spann näml., wie noch in mehreren Gegenden bei uns, bloß an der Spindel. — ἐποιχέσθαι ἔργον, an das Werk gehen. μῦθος, das Wort, d. i. die öffentliche Rede. τοῦ γὰρ — auf sich zeigend: denn diesem da gehört die Herrschaft.

v. 360 — 364. Diese 5 Verse wiederholen sich oft, cf. 17, 104. 19, 602. 20, 92. etc. θαμβήσασα, sie war erstaunt über die freie Rede des Telemachos. — βεβήκει, sie ging; das Plusquam, bezeichnet, was schnell vollendet war. cf. Th. §. 284. 15. — ἐνθάτο st. ἐνέδωτο; ἐνέδωτο θυμῷ, etwas in sein Herz legen, zu Herzen nehmen, erwägen. — ὑπερῷ st. ὑπερῶα, s. v. 328. — ὄφρα, bis, mit Indic. vergl. R. §. 121. 6. K. §. 669. βάλλειν ὕπνον ἐπὶ βλεφάρ. Schlaf auf die Augenlider senken.

v. 365 — 367. ὁμάδησαν, sie tohten, lärmten. cf. 4, 763. von ἡμάδος, Lärm einer versammelten Menge. — σκιδόντα, schattig, dunkel heißt der Saal (μέγαρον), weil er nur das Licht durch die Thüre erhielt. — ἤρσαντο, cf. v. 164. παρὰ, ep. st. παρά als Adv. daneben. — λεχέεσσι, Dativ. loci, λέχος, das Lager: Plur. Bett.

v. 368 — 382. ὑπερβιος ὕβρις, übermüthiger Stolz, Trotz. — νῦν — τερπώμεθα, jetzt wollen wir uns erquicken am Mahle, cf. Jl. 4, 10. — τόγῃ καλόν, V. 5. „denn das ist Wohnen.“ — ἐναλγκίος, gleich, ähnlich, würdig an Stimme. Accus. der nähern Bestimmung. — ἀγορήνδε verbinde mit αἰόντες. — ἀπηλεγῶς, (von ἀπὸ u. λέγω) ohne Rücksicht, frei, unvenholen. — ἀποείπειν, heraussagen, cf. v. 91. — ἐξίεται δαίμ. hängt von ἀποείπειν ab. — ἀλγύνετε, bestellet, besorget. Übergang aus der indirecten in die directe Rede, wie ihn die lebhafteste Darstellungsweise der Griechen oft erzeugt. — ὑμὰ, poet. u. ὑμῖν. — ἀμειβόμενοι κατ' οἴκους, abwechselnd von Haus zu Haus. Eustath. καὶ ἡν τοῦτο ἔκρυος. — λῶτερον (λάω) erwünschter,

ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἐνὸς βίστον νήποιον ὀλέσθαι,
 κείρετ'. ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβώσομαι αἰὲν ἔοντας,
 αἶ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντιτα ἔργα γενέσθαι.
 νήποινοί κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὀλοισθε.
 ὣς ἔφαθ'. οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσι φύντες,
 Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν. 380

v. 383—419. Dem spottenden Antinoos antwortet Telemachos mit Würde. Milderer Sinnes zeigt sich Eurymachos; dieser erhält auf die Frage nach dem verschwundenen Gaste die erwünschte Auskunft.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντινοός προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
 Τηλέμαχ', ἧ μάλα δὴ σε διδάσκουσιν θεοὶ αὐτοὶ
 ὑπαγόρην τ' ἔμμεναι, καὶ θαρσαλέως ἀγορεύειν.
 μὴ σέ γ' ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλῆα Κρονίων
 ποιήσῃεν· ὃ τοι γενεῇ πατρῴϊόν ἐστιν. 385

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α·
 Ἀντίνο' ἧ καὶ μοι νεμεσήσῃαι, ὅττι κεν εἶπω;
 καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλωμι, Διός γε διδόντος, ἀρέσθαι.
 ἧ φῆς τοῦτο κάκιστον ἐν ἀνθρώποισι τετύχθαι; 390

angenehmer. νήποιον, ohne Entgeltung; ungestraft. v. 160. — κείρεται, eig. abschneiden; hier in der metaphor. Bedeut. aufzehren. — ἐπιβώσομαι, s. B. βοᾶω. p. 270. R. p. 285., ion. st. ἐπιβοήσομαι von ἐπιβοᾶν θεούς, die Götter zu Hülfe rufen, cf. Jl. 10, 463. — αἶ κέ — δῶσι (st. δῶ) ob doch Zeus einmal verleihe, s. 279. Der Nachsatz v. 380. — παλίντιτα ἔργα i. q. ἀντίτα, s. 17, 51. eig. wiedervergoldene Werke, poet. Umschreibung st. Wiedervergeltung, τίσις. Sinn: daß doch Zeus einmal den Frevel rächen möge — v. 381—382. ὁδᾶξ — φύντες, mit den Zähnen in die Lippen gewachsen, d. i. auf die Lippen sich beißend; Zeichen des inneren Grimmes. — ὃ st. οἱ, cf. Jl. 1, 120. θαρσαλέως, kühn, dreist.

v. 383—387. Antinoos und Eurymachos werden als die vornehmsten Freier genannt. cf. Od. 4, 629. Antinoos aus Ithaka, der übermüthigste unter den Freiern, strebte nach dem Besitz der Penelope, um die Herrschaft von Ithaka zu erhalten. Deshalb trachtete er auch dem Telemachos nach dem Leben. Odysseus tödtet ihn zuerst, s. 22, 15. 52. — ἧ μάλα δὴ, ja, ganz gewiß, Ausdruck der Heftigkeit u. des Spottes. — διδάσκουσιν. Alles Ungewöhnliche wird den Göttern zugeschrieben; denn Telemachos hatte noch nie so gesprochen. — ὑπαγόρην, hochredend, stolzredend, V.: „hoch das Wort führend.“ — μὴ σέ γ', nach. Th. §. 205. 16. μὴ σέ γ' wegen der Partikel γε. Möge nur dich nicht zum König machen etc. Optativ ohne ἂν als Ausdruck des Wunsches. — Κρονίων, d. i. Zeus, als Stifter und Beschützer des Königthums. s. 2, 69. — γενεῇ πατρῴϊον, ironisch. Denn das Königthum war nicht erblich, obschon allerdings meistens die Söhne die Herrschaft erbten.

v. 389—399. ἧ καὶ μοι νεμεσήσῃαι, wirst du mir's auch verargen? V. εἶπαρ — μοι καὶ ἀγᾶσσαι (st. ἀγᾶσαι) Bothe. Diese Lesart der ältern Ausgaben billigt auch N. wenn du meinethwegen auch cf. Th. §. 232. 2. καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλωμι, Nachsatz zu dem Vordersatz in Διός γε διδόντος, wenn es Zeus verlieh. Die Genit. absolut. werden auch zur Angabe einer Bedingung gebraucht. R. §. 131.

οὐ μὲν γὰρ τι κακὸν βασιλευμένῳ· αἰψὰ τὰ οἱ δῶ
ἀφνειὸν πέλεται, καὶ τιμωτέρος αὐτός.
ἀλλ' ἦτοι βασιλῆς Ἀχαιῶν εἰσὶ καὶ ἄλλοι
πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέοι ἦδ' παλαιοί.
τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν, ἐπεὶ θάναε διὸς Ὀδυσσεύς.
αὐτὰρ ἐγὼν οἴκοιο ἀναξ ἔσομ' ἡμιτέροιο
καὶ δμῶων, οὓς μοι ληίσαστο διὸς Ὀδυσσεύς.

395

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦδα·
Τηλέμαχ', ἦτοι ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται,
ὅστις ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ βασιλεύσει Ἀχαιῶν.
κτῆματα δ' αὐτὸς ἔχοις, καὶ δώμασιν οἶαν ἀνάσσαίς.
μὴ γὰρ δογ' ἔλθοι ἀνὴρ, ὅστις σ' ἀέκοντα βλῆφιν
κτῆματ' ἀπορῥαίσει, Ἰθάκης ἔτι ναιετάωσής.
ἀλλ' ἐθέλω σε, φέριστε, περὶ ξείνοιο ἔρεσθαι.
ὅτε πόθεν οὗτος ἀνὴρ, ποίης δ' ἐξ εὐχεται εἶναι
γαίης· ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρίς ἄρουρα.
ἦέ τιν' ἀγγελίην πατρὸς φέρει ἐρχομένοιο,
ἦ ἔδν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἰκάνει;

400

405

2 p. 679. K. §. 577. b. — ἡ φῆς. V. ἡ φῆς. Bothe: oder meinst du? was allein richtig ist. — τοῖτο, d. i. τὸ βασιλεύειν. — τεύχεται i. e. εἶναι, s. τεύχω. — μὲν γὰρ, wenigstens ja, ja doch. v. 411. — αἰψά τε, schnell, bald. — οἱ, i. e. βασιλεύοντι. — δῶ st. δῶμα, vergl. 476. — παλαιοί, alt, d. i. bejahrt. — τῶν κέν τις — ἔχῃσιν, von diesen wird es schon einer erhalten; der Conjunct. mit und ohne κε steht ep. st. des Indic. des Futurs. οἴκοιο ἀναξ, Herr unsers Hauses. ἡμιτέρος, ist das Unser der Familiensprache. N. — ἔσομ' st. ἔσομαι. — δμῶων, unregelmässiger Genit. von δμῶς, eigl. der Bezwungene; daher der im Kriege erbeutete Sklave, und Sklav im Allgemeinen. — ληίσασθαι, etwas als Kriegsbeute erwerben, erbeuten. — Seeräuberei und Menschenraub waren in den ältesten Zeiten nichts Entehrendes. cf. Od. 3, 72.

v. 399—411. Eurymachos, S. des Polybos, war nach Antinoos der angesehenste unter den Freiern, und der reichste unter allen. Er wurde von Odysseus getödtet, s. 22, 48. — ἦτοι — κεῖται, cf. v. 267. — δώμασιν οἶαν, V. im eignen Hause. Bei Hom. steht allein hier das Pron. possessiv der dritten Person st. des Pron. possess. der zweiten Person. vergl. B. §. 127. A. 5. R. §. 99. 3. A. 4. K. §. 354. 2. b. — μὴ γὰρ δογ' ἔλθοι, denn nicht möge er kommen, s. v. 386. — βλῆφιν, mit Gewalt. φι u. φιν, eine ep. Anhängsylvhe zur Bildung des Genit. und Dativs. — ἀπορῥαίσει, entreißen soll, s. K. 660. 2. R. §. 123. 2. Weil die Folge der Tempora den Optativ verlange, will Th. §. 347. 1. a. lesen ἀπορῥαίσει. ἀπορῥαίειν, eig. abbrechen; ἰσά τι, einem etwas entreißen, wie ἀραιγεῖσθαι τινα τι. — Ἰθάκης ἐν ναιετάωσής, so lange Ithaka bewohnt wird. ναιετάω, als intransit. bewohnt werden, cf. Jl. 4, 45. — φέριστε, mein Bester, einschmeichelnd. — ἔρεσθαι περὶ τινος, nach jem. fragen. Der Inf. Aor, ἔρεσθαι ist hier als Präsens betont; richtiger ist ἐρεῖσθαι. als Infip. Aor., wie Dindorf in der Ausg. b. Teubner aufgenommen hat. — ἄρεσθαι εἶναι, cf. v. 172. — ποῦ δέ νύ οἱ, wo ist denn wohl? — ἄρουρα, eig. Ackerland; dann überhaupt Land. πατρίς ἄρ. Vaterland. — ἀγγελίην πατρὸς, Kunde vom Vater; h. l. Genit. der Ursache: sonst

οἷον ἀναΐξας ἄφαρ οἴχεται, οὐδ' ὑπέμεινεν
γνώμεναι· οὐ μὲν γάρ τι κακῶ εἰς ὧπα ἐφκει. 410

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤα·
Εὐρύμαχ', ἦτοι νόστος ἀπώλετο πατρός ἐμοῖο·
οὔτ' οὖν ἀγγελίης ἔτι κείδομαι, εἶποδεν ἔλθοι.
οὔτε θεοπροπίης ἐμπάζομαι, ἦντινα μήτηρ, 415
ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέται.
ἔστινος δ' οὗτος ἐμὸς πατρώϊος ἐκ Τάφου ἐστίν·
Μέντης δ' Ἀγχιάλοιο δαΐφρονος εὐχεται εἶναι
υἱός, ἀτὰρ Ταφίῳσι φιληρέτμοισιν ἀνάσσει.

v. 420—444. Es wird Abend; die Freier entfernen sich in ihre Wohnung; auch Telemachos, von der Schaffnerin Eurykleia begleitet, begiebt sich in sein Schlafgemach, Athene's Befehl erwägend.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· φρεσὶ δ' ἀθανάτην θεὸν ἔγνω. 420
οἱ δ' εἰς ὀρηχτύν τε καὶ ἱμερόεσσαν αἰοιδὴν
τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἑσπερον ἔλθεῖν.
τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἑσπερος ἦλθεν·
δὴ τότε κακχείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος.

auch; Bothschaft von jemanden. — ἐν αὐτοῦ χρεῖος, sein eignes Geschäft, s. v. 7. χρεῖος, ep. χρεῖος, Bedürfnis, Nothdurft; überhpt. Geschäft; zuweilen auch Schuld, Jl. 11, 688. — τόδε, hieher, hanc terram, in wie fern die Verba des Kommens den Accus. regieren. Jl. 14, 298. — οἷον, wie: ἀναΐξας, aufspringen, aufbrechen; „wie so rasch aufbrechend enteilte er!“ — οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι, [der Infinitiv als Substantiv f. τὸ γνῶμ. er wartete nicht, bis man ihn kannte. — κακῶ, gering, unedel, dem Stande nach. — εἰς ὧπα, dem Ansehn nach, wenn man ihm ins Angesicht sah.

v. 412—419. ἀγγελίης, ep. Dat. st. ἀγγελίας. Eustath. schlug ἀγγελίης wegen des folgenden Singul. ἔλθοι vor; indess nur bei Herodot. kommt πείδομαι mit Genit. vor. — εἶποδεν ἔλθοι, verstda. ἀγγέλην, wenn auch eine irgendwoher kommt, d. i. von wem sie auch kommen. — θεοπροπίη, Deutung der Götterzeichen, Wahrsagung = μάντεια. — ἐμπάζομαι, s. v. 272. — θεοπρόπος, der allgemeine Name dessen, der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, Seher, V. Schicksaldeuter, Sch. Zukunftsdeuter. Die Alten leiteten es ab von θεός u. προεῖπεν; Buttm. Lexil. I. p. 19. πρῆνω, hervorbrechen, hervortönen. — ἐξερέται; der Relativsatz mit Coniunct. dient hier zur Angabe eines oft wiederkehrenden Falls. „so oft auch — erforscht.“ — ἀνάσσειν τινα, über jem. herrschen, s. v. 180.

v. 420—427. φάτο, entgegengesetzt dem φρεσὶ ἔγνω, er erkannte im Herzen. — ἀθανάτην, das Fem. bloß dichter. — μένον — ἔλθεῖν, constr. ἔμενον τὸ ἐπείθεῖν ἑσπερον, sie warteten, bis der Abend herankam, s. v. 410. — δὴ τότε, da nun, im Nachsatze; nur ep. steht δὴ voran. — κακχείοντες st. κατακείμενοι — κατακίεσθαι, ein Fut. mit ausgestoßenem σ, sich niederlegen wollen (von κείω) — οἰκόνδε, nach Hause; nicht in ihre Heimath, sondern zum Theil in die Wohnung ihrer Gastfreunde in Ithaka; denn viele Freier waren nicht

Τηλέμαχος δ', ὅθι αἱ θάλαμος περικαλλέας ἀνλῆς 425
 ὑψηλὸς δέδμητο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
 ἐνθ' ἔβη εἰς ἀντήν, πολλὰ φρεσὶ μερμηρίζων.
 τῷ δ' ἄρ' ἄμ' αἰδομένας δαΐδας φέρε κέδν' εἰδυῖα
 Εὐρύκλει', ὦπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο.
 τὴν ποτε Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἐρίων, 430
 πρωθήβην ἔτ' εὐοῖσαν, ξεικοσάβοια δ' ἔδωκεν.
 ἴσα δέ μιν κεδνῇ ἀλόχῳ τίεν ἐν μεγάροισιν,
 εὐνῇ δ' οὔποτε ἔμικτο πόλον δ' ἀλέαινε γυναικός.
 ἣ οὐδ' ἄμ' αἰδομένας δαΐδας φέρε, καὶ ἑ μάλιστα 435
 δμωάων φιλέεσκε, καὶ ἔτρεφε τιτθὸν δόντα.
 ὦϊξεν δὲ θύρας θαλάμου πύκα ποιητοῖο.
 ἔξετο δ' ἐν λέκτρῳ, μαλακὸν δ' ἐκδύνε χιτῶνα.
 καὶ τὸν μὲν γραίης πυκιμηδέος ἔμβαλε χερσίν.
 ἣ μὲν τὸν πτύξασα καὶ ἀσκήσασα χιτῶνα,
 πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα παρὰ τρητοῖς λεχέεσσιν, 440
 βῆ ῥ' ἵμεν ἐκ θαλάμοιο. θύρην δ' ἐπέρυσσε κορώνη

aus Ithaka. — ὅθι ἀνλῆς, wo im Hofe; ὅθι steht hier, sonst nirgends, mit Genit. N. — Das Schlafgemach des Telemachos lag nicht im Hofe selbst, sondern in der Hallé nach dem Hofe zu, cf. Camm. p. 425. δέδμητο v. δέμω. — περισκέπτῳ — χώρῳ, in weitschaubarer Stelle. περί bezeichnet nicht gerade ringsum, sondern auch bloß einen Theil der Kreislinie, den unser Blick umfaßt. Das Haus des Odysseus lag hoch; man hatte davon die Aussicht auf den Hafen u. das Meer. — μερμηρίζων, hin und her überlegend, bedenkend, mit Accus.

v. 428 — 434. τῷ ἄμᾳ, d. i. ἄμα σὺν τῷ. — δαΐς, Fackel, eig. Brand. — Εὐρύκλεια, Eurykleia, T. des Ops, war nebst der Eurynome Schaffnerin und hatte die Aufsicht über die Sklavinnen und das Hauswesen, s. 2, 345. 22, 396. Sie hatte den Odysseus erzogen, s. 19, 482. und wird als treue Dienerin oft erwähnt. — κέδν' εἰδυῖα, treu gesinnt. — πρωθήβην, in der ersten Jugend (v. πρώτος u. ἥβη), „jungfräulich.“ V.: ξεικοσάβοια, um zwanzig Rinder. Man pflegte den Werth der Dinge nach Rindern zu bestimmen. „Der Preis von 20 Rindern war hoch; denn auch eine geschickte Sklavinn kostete nur 4. Jl. 23, 705. N. — ἴσα, gleich, als Adv. mit Dat. — ἔμικτο, synkop. Aorist. s. μίγνυμι.

v. 435 — 444. τιτθὸν ἐόντα, da er klein war. — τρέφειν hier: aufziehen. — ὦϊξεν, ep. Aor. att. ἔῳξα. näml. Telemachos. Über die Form s. οἶγω. — πύκα ποιητ. s. v. 333. — ἐκδύνω, eig. herausgehen, h. l. ausziehen. χίτων, Leibrock, das Unterkleid der Alten, ein wollenes, (daher μαλακός, weich) ermellooses Kleid, welches zunächst am Leibe getragen wurde. — πυκιμηδέος, verständig, klug gesinnt. — πτύσσας, falten. — ἀσκέειν, zurechtlegen, eig. geschickt bearbeiten. — ἀγκρεμάσασα, ep. st. ἀνακρεμ. ἀνακρεμαννύναι τι πασσάλῳ, etwas an einen Pflock hängen. — τρητοῖς v. τρέω, eig. durchbohrt, um es zusammenzufügen; nach den Schol. τερνευτοῖς, schöngebildet. V. — βῆ δ' ἵμεν (st. ἵεναι) er machte sich auf zu gehen, d. i. er ging schnell. — θύρην δ' ἐπέρυσσε, zog die Thür mit dem Ringe an; κορώνη, eig. alles Gekrümmte; der Ring an der Hausthür, womit man diese an-

ἀργυρέῃ· ἐπὶ δὲ κληῖδ' ἐτάνωσεν ἱμάντι.
 ἐνθ' ὄγε παννύχιος, κακαλυμμένος οἶδ' αἰώτῳ,
 βούλευε φρασὶν ἥσιν ὁδόν, τὴν πέφραδ' Ἀθήνη.

αργ. — ἐπὶ — ἱμάντι, sie schob den Riegel mit den Riemen vor.
 κληῖς, eig. das Verschießende, hier: der Riegel, der inwendig die
 Thür verschloß und mit einem Riemen vorgezogen wurde (ἐπιτα-
 νύειν) s. Camm. p. 327. — παννύχιος, Adject. st. Adv. die ganze
 Nacht durch. — οἶδ' αἰώτῳ, von der Flocke des Schaafe; V.: vom
 stattlichen Schaafpelz umhüllt. Sch. αἰών v. ἄημι, wie *floccus* von
fluere; gleichsam das Gefloek, cf. Buttm. Lexil. II. p. 15. — πέφραδε,
 s. 273. Aorist. als Plusquampl. s. φράζω.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Β.

Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.

v. 1—14. Am frühen Morgen beruft Telemachos die Ithakerier durch Herolde zur Versammlung.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως,
 ὦρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφιν Ὀδυσσεύος φίλος υἱός,
 εἵματα ἐσσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὄξυ θέν' ὦμῳ.
 ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα.
 βῆ δ' ἔμην ἐκ θαλάμοιο, θεῶ ἐναλίγκιος ἀντην.
 αἶψα δὲ κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευσεν,
 κηρύσσειν ἀγορήνδε καρηκομῶντας Ἀχαιοὺς.
 οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἡγείροντο μάλ' ὦκα.

5

Anmerk. v. 1—5. ἥμος (eig. = ἡμαρ), ep. Zeitpart. zur Zeit als, da, während. — ἡριγένεια, die frühgeborne, d. i. die am Morgen aufgehende (von ἥρι u. γίγνομαι). Die dämmernde, V., d. i. aus dem Morgennebel erzeugte. Die Erklärung: den Morgen erzeugend, billigt nicht die Sprachanalogie; cf. Virg. Aen. XI, 182. *Aurora — mortalibus aeternam extulera lucem.* — βοδοδάκτυλος, rosenfingrig, in so fern man sie sich jugendlich dachte. — Ἥως, Eos, bei den Lat. *Aurora*, die Göttinn der Morgenröthe oder des aufgehenden Tages, erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, des Tithonos. Jl. II, 1, oder aus dem Ozean, Jl. 19, 1., um den Göttern und den Sterblichen das Licht zu bringen. Nach Od. 23, 246. fährt sie mit einem Zweigespann. — ὦρνυτ' ἄρ' st. ἄρα, leitet den Nachsatz ein: nun. ὄρνυσθαι, sich erheben, aufspringen. — ἐξ εὐνῆφιν, aus dem Lager. — εἵματα, die vollständige Kleidung bestand aus Leibrock (χιτών) und Mantel (χλαῖνα). — ἐσσάμενος st. ἐσάμ.; ἐννέσθαι εἵματα, sich die Kleider anlegen; cf. Aen. Virg. VIII, 454. *Coniurgit senior, tunicaque inducitur artus, Et tyrrhena pedum circumdat vincula plantis.* — περὶ — ὦμῳ· περὶ ist hier Adverb. ringsherum, und dient zur genauern Bezeichnung des Dat. ὦμῳ. s. B. §. 147. A. 10. p. 421. R. Dial. 20. p. 387. K. §. 539. — θέν' st. ἔθετο. Das Schwert, welches der freie achäische Mann gewöhnlich trug (s. 22, 74.), wurde an einem Riemen (τελαμών) über der Schulter getragen. — λιπαροί, glänzend, schön, nitidus. — πέδιλα, s. I, 96. — βῆ δ' ἔμην, s. I, 441. — ἐναλίγκιος, ähnlich, gleich — ἀντην, Schol. *φανέρας*, eig. gegenüber, hier: offenbar.

v. 6—14. κηρύκεσσι, s. I, 146. — λιγυφθόγγος, helltönend, hellrufend, denn an Herolden rühmt der Dichter vorzüglich laute Stimme und verständige Einsicht, s. v. 38. — κέλευεν, nur dicit. mit Dat. u. Infin., in Prosa stets Accus. u. Infin. — κηρύσσειν, eig. Herold sein; rufen als Herold, zur Versammlung (ἀγορήνδε) berufen. — ἀγορή (v. ἀγέλω) die Versammlung, vorzüglich die Gemeindeversammlung (βουλή, die Versammlung der Geronten); auch der Versammlungsort. — οἱ μὲν, jene, bezieht sich auf das entferntere

αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤγεσθην, ὀμηγερέες τ' ἐγένοντο,
βῆ δ' ἴμεν εἰς ἀγορὴν, παλάμη δ' ἔχε χάλκεον ἔγχος, 10
οὐκ οἶος, ἅμα τῶγε κύνας πόδας ἀργοὶ ἐποντο.
θεσπέσιον δ' ἔρα τῶγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη.
τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θεύοντο.
ἔξετο δ' ἐν πατρὸς θώκῃ, εἷξαν δὲ γέροντες.

v. 15—34. Zuerst nimmt der Greis Ägyptios das Wort und fragt, wie die Versammlung berufen.

τοῖσι δ' ἔπειθ' ἦρως Αἰγύπτιος ἦρχ' ἀγορεύειν, 15
δς δὴ γῆραι κυρὸς ἔην, καὶ μυρία ἦδη.
καὶ γὰρ τοῦ φίλος υἱὸς ἄμ' ἀντιθέω Ὀδυσσῆι
Ἴλιον εἰς εὐπωλὸν ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν,
Ἄντιφος αἰχμητὴς· τὸν δ' ἄγγιος ἔκτανε Κύνκλωψ

κίρυκες, τοὶ δέ, diese. — μάλ' ὤκα, sehr schnell. — δ' st. δὲ = ἄρα. — ἤγεσθην, ep. st. ἠγέσθην. ἀγείρειν, versammeln; im Med. sich versammeln. — ὀμηγερέες (v. ὁμοῦ u. ἀγέτω) versammelt, vereint. Dieser Vers kehrt oft wieder. — ἔγχος. Eine Lanze trägt in Ithaka nur Telemachos, wenn er in die Versammlung geht, cf. 20, 124—127. nach Eustath. aus Furcht vor den Freiern. — οὐκ οἶος, s. I, 331. 20, 124. Das Mitnehmen der Hunde war alte Sitte. JI. 22, 69. cf. Virg. Aen. VIII, 461 sq. Nec non ei gemini custodes limine alto Praecedunt gressumque cante comitantur herilem. — Zunächst hielt man zwar die Hunde nur zur Jagd und zur Bewachung der Heerden; doch auch aus Liebhaberei und zum Statten. s. 17, 309. N. — πόδας ἀργοί, schnellfüßig, springend. Die Alten erklären es hier zum Theil unrichtig weiß; ἀργός (verw. mit ἀργυρός) bedeutet zunächst flimmernd, glänzend vom Lichte (πικρὰς Merm.); dann vom Laufe schnell, indem gleichsam die Geschwindigkeit der Fäße wie ein Flimmern dem Auge erscheint. vergl. Ποδάργη, JI. 16, 150. θεσπέσιος, göttlich; eig. von einem Gott gesprochen. — χάρις, Anmuth, Reiz. — καταχεῖν τι π, eig. etwas über jem. ausgießen; metaphor. wie 8, 19. II, 433. — λαοί, d. i. die Menge, das Volk. — θεύοντο v. θεύομαι, ion. st. δαίνομαι, mit Bewunderung betrachten, anstaunen. — ἐν πατρὸς θώκῃ. Telemachos nahm den Königssitz als Sohn des Königs ein, s. Od. 17, 61. Auf dem Versammlungsplatze saßen die Geronten auf steinernen Sitzen, s. JI. 18, 504. Od. 8, 6. εἷξαν, weichen, zurücken. — γέροντες, die Ältesten des Volks waren die Häupter der edelsten Familien, standen an Würde zunächst dem Könige und wurden auch von ihm zuerst befragt. s. 7, 189. JI. 2, 21.

v. 15—24. ἦρως, der Held, der Edle, gewöhnl. Benennung der Edlen und Könige. — Αἰγύπιος. Er hatte als Greis das Recht zuerst zu reden. — δὴ st. ἤδη, schon. — γῆραι κυρὸς, vom Alter gebeugt, ἄπ. εἰρημ. — μυρία ἦδη, er wußte Unzähliges, d. i. er war ein weiser, viel erfahrener Mann. μυρία, wie sexcentia, von einer großen Zahl. — ἦδη, gew. ἦδει, s. oida. καὶ γὰρ etc. Dieser Satz wird am besten als Erklärung von γῆραι κυρὸς genommen, denn er mußte allerdings bejahrt sein, wenn er 20 Jahr früher schon einen waffenfähigen Sohn hatte. N. — εὐπωλος, eig. gut mit Fohlen (πᾶλος) versehen, rossereich. Die Gegend am Ida hatte gute Rossweiden, s. JI. 5, 551. — Ἄντιφος, Hom. erwähnt noch 4 dieses Namens. —

ἐν σπηϊ γλαφυρῷ, πύματον δ' ἀπλίσσατο δόρπον. 20
 τρεῖς δέ οἱ ἄλλοι ἔσαν· καὶ ὁ μὲν μνηστῆρσιν δμίλει,
 Εὐρύνομος, δύο δ' αἰὲν ἔχον πατρώϊα ἔργα·
 ἀλλ' οὐδ' ὥς τοῦ λήθεται, ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων.
 τοῖς ὄγε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅ,τι κεν εἴπω· 25
 οὔτε ποθ' ἡμετέρῃ ἀγορῇ γένητ', οὔτε θόωκος,
 ἔξ οὔ Ὀδυσσεὺς δῖος ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσὶν.
 νῦν δέ τίς ᾧδ' ἡγεῖρε; τίνα χρεῖω τόσον ἔκει,
 ἢ νέων ἀνδρῶν, ἢ οἱ προγενέστεροί εἰσιν;
 ἢ τίς τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυεν ἐρχομένοιο, 30
 ἦν χ' ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο;
 ἢ τίς τι δῆμιον ἄλλο πιφαύσκεται ἢδ' ἀγορεύει;
 ἐσθλὸς μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος! εἶθε οἱ αὐτῷ
 Ζεὺς ἀγαθὸν τελέσειεν, ὅ,τι φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ.

αἰχμητής, Lanzenchwinger. — ἐν σπηϊ γλαφ. s. 1, 15. — πύματον —
 δόρπον. Nach Eustath. nicht bloß der letzte der Gefährten, sondern
 der Letzte überhaupt, weil ihn Odysseus bald hernach blendete, s. 9,
 344. N. Dacier dagegen: *que cet Antiphos fut le dernier des com-
 pagnons d'Ulysse, que le Cyclope devora*. Eben so Bothe. — ὁ μὲν,
 der eine, in Beziehung auf δύο δέ. — Εὐρύνομος. Dieser wird nur
 noch im Kampfe mit Odysseus 22, 242 genannt. — ἔργα, oft in Ver-
 bindung mit ἀνδρῶν, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau, und vor-
 zugsweise ἔργα allein, die bestellten Felder, die Ländereien. — ἔχειν,
 etwas zu besorgen haben, bestellen. — ἀλλ' οὐδ' ὥς, s. 1, 5. obgleich
 er noch Söhne hatte, vergaß er doch diesen nicht. — λήθεται st.
 ἐλήθετο s. λανθάνω. — ἀχέων, trauernd, betrübt. — τοῖς verbinde
 man mit ἀγορήσατο.

v. 25—34. κέκλυτε, Aor. 2. mit Redupl. von κλέω, gewöhnl.
 mit Gen. der Person: hören, anhören, aber mit Accus. der Sache, s.
 v. 30. — δῆ, denn, zur Verstärkung des Imperat. — ὅ,τι — εἴπω s. 1, 158.
 θόωκος, ep. gedehnt st. θάωκος; ist das Speciellere, vorzügl. Sitzung
 der Ältesten; ἀγορῇ, dagegen das Allgemeinere. — ᾧδ', hierher:
 doch vergl. 1, 182. — Volksversammlungen berief zunächst der Kö-
 nig (ὁ βασιλεύς); doch konnte auch einer der Ältesten und bei drin-
 gender Gefahr jeder aus dem Volke, der zuerst davon Kunde erhielt,
 sie berufen. — τίνα χρεῖω τόσον, ἔκει, wen drängt so sehr das Bedürf-
 niß? wen treibt so gewaltig die Noth dazu? τόσον ist Adv. so sehr,
 so gewaltig. — ἔκει, poet. = ἐκνέομαι, erreichen, treffen. — νέων
 ἀνδρῶν. abhängig von τίνα, etwa einer der jüng. Männer. — ἢ οἱ, d. i.
 ἢ ἐκείνων, αἱ. — προγενέστεροι. früher geborne, ältere. — στρατοῦ ἐρχό-
 μενος, ein anrückendes, d. i. ein feindliches Heer. Solche Häu-
 berszüge waren damals nichts Seltenes. Unrichtig verstehen einige
 Erklärer (Dacier) es von dem nach Ilios gezogenen und nun zurück-
 kehrenden Heere. — ἦν χ' (κε) — εἴποι, „welche er uns sagen mag,
 will.“ N. Der Optat. mit καί drückt eine bedingte Vermuthung u.
 Voraussetzung aus. s. B. §. 139. 13. R. p. 630. K. §. 662. 3. —
 δῆμιον, etwas, was auf das Gemeinwesen sich bezieht, Volksangelegen-
 heit, s. 3, 82. — πιφαύσκειν (v. φάω), eig. offenbaren, andeuten:
 Med. auch durch Worte ansagen, melden. — ὀνήμενος. Dieses Partic.
 (vom ὀνύμημι) steht hier als Adject.: „Brav scheint er mir zu sein,

v. 35—84. *Telemachos tritt jetzt in die Mitte der Versammlung, schildert in nachdrücklicher Rede die Noth, welche ihm die Freier bereiten, und fordert zuletzt die Versammlung zur Hülfe auf.*

Ὡς φάτο· χαῖρε δὲ φῆμῃ Ὀδυσσῆος φίλος υἱός, 35
οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦστο, μενοίνησεν δ' ἀγορεύειν·
στῇ δὲ μέσῃ ἀγορῇ· σκῆπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χεὶρὶ
κῆρυξ Πεισῆνωρ, πεπνυμένα μῆδεα εἰδώς.
πρῶτον ἔπειτα γέροντα καθάπτόμενος προσέειπεν
ὦ γέρον, οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνὴρ — τάχα δ' εἴσαι αὐτός — 40
ὅς λαὸν ἤγειρα· μάλιστα δέ μ' ἄλγος ἰκάνει.
οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο,
ἦν χ' ὑμῖν σάφα εἶπω, ὅτε πρότερός γε πυθοίμην,
οὔτε τι δῆμιον ἄλλο πιφάυσκομαι, οὐδ' ἀγορεύω·
ἀλλ' ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος, ὃ μοι κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ 45
δοιά· τὸ μὲν, πατέρ' ἐσθλὸν ἀπώλεσα, ὅς ποτ' ἐν ὑμῖν
τοῖςδεσσιν βασιλεύε, πατὴρ δ' ὥς ἥπιος ἦεν·

der Glückliche (ein Gesegneter, V.), näml. der den herrlichen Gedanken gehabt hatte, die Versammlung zu berufen. Die ältern Erklärer (Eustath.) ergänzen *ἄη* = *ὄναιτο ταύτης*, er möge davon Vortheil haben, möge es ihm glücken. cf. Virg. Aen. IX, 641. *macte nova virtute puer.* — *εἶδε*, wenn doch, daß doch, stets mit Optat. — *οἱ αὐτῷ*, ep. verstärkt st. *αὐτῷ*. — *μενοινάω*, denken, sinnen; hier: wünschen, begehren.

v. 35—39. *φῆμῃ*, h. l. ein Wort, worin zufällig eine gute Vorbedeutung liegen sollte, günstige Rede (V. glückliches Wort), was *κλειδών*, Od. 18, 157. ist. Dieses günstige Wort lag in dem v. 33. ausgesprochenen Wunsche. Telemachos, der noch nie in der Versammlung aufgetreten war, bekam nun Muth. — *στῇ*, trat in die Mitte der Versammlung, s. *ἴστημι*. — *σκῆπτρον*, das Zepter, eine Lanze ohne metallene Spitze, zunächst Abzeichen der Herrscherwürde, welches Könige, Priester, Herolde u. s. w. trugen. Ferner war es auch ein Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung öffentlich auftrat, erhielt das Zepter vom Herolde. — *μῆδος*, τό, Beschlufs, Rathschlag. *πεπνυμ. μῆδ. εἰδώς*, kluger Rathschläge kundig, d. i. der viele Erfahrung hatte, s. v. 6. — *καθάπτομαι τινα*, jem. antasten, sich an jem. wenden mit Worten, hier im guten Sinne; sonst auch im Gegentheil s. 240.

v. 40—59. *οὐχ ἑκὰς*, nicht fern, weit. — *οὗτος*, zeigend, s. 1, 359. — *εἴσαι* (s. *οἶδα*), gleich sollst du ihn kennen. — *ὅς* — *ἤγειρα*, N.: „der hier, ich,“ ich hier rief die Versammlung. — *δέ* = *γάρ*. Bothe: *μάλιστα δ' ἐμ'* aus den Schol. Harl., weil auf mich der Nachdruck liege. — *οὔτε* — *πυθοίμην*, s. v. 30. 31. Telemach. braucht hier den Conjunct. „welche ich euch sagen kann.“ — *ἐμὸν* — *χρεῖος*, meine eigne Noth, verstndn. *πιφάυσκομαι*. — *ὃ μοι* — *οἴκῳ*, d. i. *κακόν*, ὃ μοι ἐμπ. οἶκ. „das Unheil, das doppelt mir in das Haus drang.“ Andere erklären ὃ durch *ὅτι*, weil. — *δοιά*, Schol. *διχῶς*, zwiefach. — *τὸ μὲν*, das eine, einmal. — *ἐν ὑμῖν τοῖςδεσσιν*, unter euch hier, st. *τοῖςδε*, indem nach einer Eigenthümlichkeit der ep. Sprache auch das unbiegsame *δέ* declinirt ist. — *βασιλεύειν*, herrschen, wird nicht nur mit Dat., sondern auch mit der Präpos. *ἐν*, *μετά* etc. construiert. — *πατὴρ δ' ὥς* st. *ὥς πατ.* — *ἥπιος*, sanft, mild.

νῦν δ' αὖ καὶ πολλὰ μῆζον, δ' δὴ τάχα οἶκον ἄπαντα
 πάγχυ διαρῥάσει, βίοντον δ' ἀπὸ πάντων ὀλέσσει.
 μητέρι μοι μνηστῆρας ἐπὶ χροῶν οὐκ ἐδαιλούρη,
 τῶν ἀνδρῶν φίλοι νῆες, οἳ ἐνθάδε γ' ἵεσιν ἄριστοι.
 οἱ πατρός μεν ἐς οἶκον ἀπερῥήγασιν νέεσθαι,
 Ἰκαρίου, ὥς κ' αὐτὸς ἐδυνώσατο θυγάτρα,
 δοίη δ' ὧς κ' ἐθέλοι, καὶ οἱ κεχαρισμένος ἔλθοι.
 οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεύμενοι ἥματα πάντα,
 βουῆς ἱερεῦντες καὶ οἷς καὶ πίνοντας αἶγας,
 εἰλαπινάζουσιν, πίνουσι τε αἶθροπα οἶνον,
 μαψιδίως· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ,

50

55

— νῦν — μῆζον, verstdn. κακὸν ἔμπασεν οἶκον; jetzt aber ein weit
 größeres. Statt τὸ δὲ folgt hier das Adject. μῆζον. — δ' ἡ bei Pro-
 nom. drückt Hervorhebung aus: eben, grade. — πάγχυ, ep. st.
 πάνυ, ganz und gar. — διαρῥάσει, s. I, 251. — βίοντος, Lebensgut,
 Vermögen. — πάντων (st. πάν, πᾶν) durchaus, völlig. — ἀπὸ —
 ὀλέσσει, Tmesis st. ἀπολέσει — μητέρι μοι — ἐδαι. Asyndeton; ein
 ohne alle Partikel angereicherter Satz, weil er nur zur Erklärung des
 vorigen dient. — μοι st. ἐμῇ, indem die ep. Dichter den Dativ der
 person. Pronom. st. der Possessiva gebrauchen, s. R. p. 455. „μοι
 ist Dativ der vertraulichen Sprache.“ N. — ἐπὶ χροῶν, wird stets in
 feindlich. Sinne gebraucht und mit Dativ verbunden: jem. anfallen,
 angreifen, „auf meine Mutter stürmten die Freier los,“ oder nach
 Vols erklärender Übersetzung: meine Mutter umdrängen sie mit un-
 willkommenen Bewerbung. — τῶν ἀνδ. liebe Söhne jener Männer,
 — ἐνθάδε γε, hier, nicht bloß in Ithaka, sondern auch auf den
 umliegenden Inseln, s. I, 245 — 248. — οἳ, d. i. die Freier; Constr.:
 ἀπερῥήγ. νέεσθ. ἐς οἶκον πατρός. — ἀπερῥήγασιν, Perf. mit Präsensbdgt.
 v. ἀπορῥήγω, eig. vor Kälte schauern; dann sich fürchten, sich
 scheuen (Ern. non sustinent). Telemachos deutet durch diese Worte
 an, daß die Freier zu keiner ordentlichen Bewerbung geneigt wären,
 und sich nur auf fremde Kosten gütlich thun wollten. Eine Witwe
 konnte nämll. nach dem Tode des Mannes sich auch nach eigener
 Wahl verheirathen; aber sie pflegte meist in das väterliche Haus
 zurückzukehren, um eine neue Heirath mit der Berathung der Eltern
 zu vollziehen. — Ἰκαρίου, s. I, 329. Ikarios wanderte, von Hippo-
 koon vertrieben, nach der Sage mit seinem Bruder Tyndareos,
 nach Akarnanien, und blieb daselbst, als Tyndareos zurückkehrte.
 Strab. X, p. 347. Tchnz. Nach einer andern Sage bei Aristoteles
 war er Herrscher der Kephallenier. In Lacedämon konnte er nicht
 sein, sonst hätte ihn wohl Telem. getroffen. — ὥς κε, N., „daß er
 selbst dann (wenn sie bei ihm würden) die Tochter ausgäbe.“ Über
 den Optativ nach einem Haupttempus, s. R. p. 627. A. 7. K. §. 645.
 II. 3. — ἐδυνώσατο von ἐδύνω, ep. st. ἐδύνω, eig. gegen Geschenke
 verloben; im Med. die Tochter ausstatten, ein ἄν. εἶρ. — ὧς κ', d. i.
 τοῦτο, ὧς κ' ἐθέλοι, vstdn. διδόναι. — καὶ οἱ st. καὶ ὅς οἱ. Der
 ep. Dichter läßt das Relat. im zweiten Satze weg, wenn dieser auch
 einen verschiedenen Casus verlangen sollte. — κεχαρισμένος, ange-
 nehmen, lieb. — εἰς ἡμέτερον, oft absolut. st. in unser Haus, s. I, 176.
 — πωλεύμενοι, ion. st. πωλούμενοι v. πωλόμαι, Frequent v. πείλωμαι,
 häufig wohin gehen, kommen. — ἱερεῦν, eig. opfern; überhpt.
 schlachten, so hier. — οἷς, s. R. Dial. 33. p. 397. K. §. 268. 3. —
 εἰλαπινάζειν, schmausen, schwelgen, s. I, 225. — αἶθρον, eig. brand-

οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρῇ ἀπὸ οἴκου ἀμύναι.
 ἡμεῖς δ' οὐδ' οὐ τι τοῖσι ἀπονέμεν — ἥ καὶ ἔπειτα 60
 λευγαλέοι τ' ἐσόμεθα; καὶ οὐ δαδαηκότες ἀλήν —
 ἥ τ' ἂν ἀμυνάμεν, εἰ μοὶ δύναμις γε παρέη.
 οὐ γὰρ ἔτ' ἀσχετὰ ἔργα τεύχεται, οὐδ' ἔτι καλῶς
 οἶκος ἐμὸς διόλωλε· νεμεσσήθητε καὶ αὐτοί,
 ἄλλους τ' αἰδέσθητε περικτιόνας ἀνθρώπους, 65
 οἳ περιναϊετάουσι· θεῶν δ' ὑποδέσσετε μῆνιν,
 μήτι μεταστρέψωσιν, ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα.
 λίσσομαι ἡμὲν Ζηῆδος Ὀλυμπίου ἡδὲ Θέμιστος,

farbig; als. Beiw. des Weins: funkelnd, blinkend. — μαυρίδης, = μάψ. eig. vergehend; ohne Grund, ohne Recht dazu. — τὰ πολλά, das Viele, d. i. der Vorrath im Hause. — κατάνεται, dicht. st. κατανύται; verzehrt, vergeudet werden. — ἐπ' (ἐπι) mit Anastrophe, st. ἐπισι, denn es ist kein Mann da. — οἷος — ἔσκεν, verstdn. τοιοῦτος. Der Infin. ἀμύναι hängt von οἷος ab: οἷος bedeutet h. i. von der Art, d. i. fähig, im Stande — das. So wie Odysseus war, um das Unheil vom Hause abzuwehren, s. B. p. 443. §. 150. R. p. 620. I. K. §. 549. III. — ἀρῇ, ἡ, meist im bösen Sinne: Fluch, Verwünschung; daher auch Verderben, Unheil, Jl. 12, 334. — ἀμύνω, gewöhnl. τί τι, von jem. etwas abwehren; seltner ἀπό τιος.

v. 60—67. οὐδ' οὐ τι st. οὐτε οὐ, wir sind freilich gar nicht, τοῖσι, im Stande, mit Infin. wie οἷος, v. 59. — Telemachos spricht hier besonders von sich; jedoch als nähere Erläuterung führt man Ovid. Heroid. 1, 97. an: *Tres sumus imbelles numero: sine viribus uxor, Laertesque senex, Telemachusque puer.* — ἥ καὶ ἔπειτα, und gewiss auch künftighin. Bothe: ἥ καὶ. — λευγαλέος, verlängerte Form von λυγρός, elend, jämmerlich, d. i. schwach, s. Buttm. Lexil. 1, p. 18. — οὐ δαδαηκότες ἀλήν, N. vergleicht Xenoph. Hell. 6, 1. 4. μάλλον δουλεῖαν ἢ ἀλήν μελετηκότες. N. οὐ δαδαηκέναι (v. ΔΔΔ) ἀλήν, eig. keine Tapferkeit gelernt haben, d. i. im Kampfe nicht erfahren sein, vergl. Od. 8, 134. — ἥ τ' (τε), gewiss wohl. — ἀμύνεσθαι, im Med. sich wehren, vertheidigen. Sinn: „Hätte ich die Kraft, und wäre schon im Kampfe getübt, so würde ich gewiss nicht bloß zusehen, sondern mich rächen. — ἀσχετὰ, poet. st. ἀνασχετὰ (von ἀνέχω) zu ertragen; erträglich. — τεύχεται (v. τεύχω) = εἰσίν. — οὐδ' ἔτι καλῶς — διόλωλε, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. i. Früher thatet ich es doch mit Maass, jetzt aber übertreibt ihr es. διόλλυμι, ganz zu Grunde richten, im Perf. intransit. zu Grunde gehen. — νεμεσάομαι, hier: Anstand nehmen, Bedenken tragen. — καὶ αὐτοί, auch selbst. Sinn: Denket doch nur selbst, ihr Ithakesier, nach, wie unrecht es ist. — περικτιόνας, anwohnend, benachbart. — Über die Epexegeze s. 1, 300. u. über περιναϊετάουσι, B. §. 105. A. 1. p. 208. R. p. 417. c. K. §. 122. A. — ὑποδέσσειν, etwas fürchten. Der Imperat. des Aorist. drückt eine vorübergehende, momentane Handlung aus. „Drei Gründe: eignes Gefühl der Ungebüß, Scham vor andern, Scheu vor den Göttern, werden in Steigerung aufgeführt.“ N. — μήτι, mit Conjanct. nach Imperat. — μεταστρέφειν, umkehren; hier: vergelten, s. 1, 379. — ἀγασσάμενοι, etwas hoch aufnehmen, zürnen über etwas.

68—79. λίσσομαι — Θέμιστος. Ich flehe beim Zeus und der Themis. Der Genit. zur Bezeichnung des Gegenstandes, unter dessen

ἦτ' ἀνδρῶν ἀγορὰς ἡμὲν λέει ἡδὲ καθίζει· 70
 σχέσθῃ, φίλοι, καὶ μ' οἷον ἐάσατε πένθει λυγρῷ
 τεύρεσθ'· εἰ μὴ πού τι πατὴρ ἐμὸς, ἐοθλὸς Ὀδυσσεύς,
 δυσμενέων κακ' ἔρεξεν ἔκνημιδας Ἀχαιοῦς·
 τῶν μ' ἀποτινύμενοι κακὰ ῥέζετε δυσμενέοντες,
 τοῦτους δούροντες. ἐμοὶ δὲ κε κέρδιον εἶη, 75
 ὑμέας ἐαθέμεναι κειμήλια τε πρόβασιν τε·
 εἴ κ' ὑμεῖς γε φάγοιτε, τάχ' ἂν σότε καὶ τίσις εἶη.
 τόφρα γὰρ ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπυσσοίμεθα μῦθῳ,
 χρήματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη·

Anrufung man bittet, statt des gewöhnl. ὑπέρ, Jl. 15, 660. oder πρὸς mit Gen. Od. 13, 324. ist sehr selten; Eustath. ergänzt πρὸς, andere ἀπτόμενος — ἡμὲν, ἡδὲ, poet. st. καὶ, καὶ, — Telem. ruft Zeus als Leiter und Regierer der Volksversammlungen an. θέμις, ep. ιστος, eig. Satzung, Ordnung, wird von Hom. als Botinn des Zeus genannt; sie ruft die Götter zur Versammlung, Jl. 20, 4. und empfängt die Kommenden beim Göttermahl. Jl. 15, 87. Hier erscheint sie als Ordnerinn der Volksversammlungen. Später ist sie die Göttinn des bestehenden Rechtes und der Gerechtigkeit. — λύειν διορ. die Versammlung auflösen, trennen; dagegen καθίζει, eig. sitzen machen, berufen. — σχέσθῃ, (v. ἔχω) haltet doch an, d. i. laßt doch ab, cf. Jl. 22, 416., φίλοι, ihr Ithakesier, und vorzüglich ihr Väter der Freier. Unrichtig erklärte Aristophanes v. Byz. σχέσθῃ durch βοηθήσατε. — καὶ μ' οἷον — τεύρεσθ' (st. τεύρεσθαι) und laßt mich allein von unseliger Trauer gequält werden. Sinn: Ich habe schon Kummer genug, daß ich den Vater entbehre, höret doch auf, mich noch mehr zu quälen. Richtig bemerkt N., daß die Bewerbung um die Penelope (22, 49—53) mehr nur ein Vorwand war, um sich das Königthum und das unvertheidigte Eigenthum des abwesenden Odysseus zuzueignen. — εἰ μὴ πού, wenn nicht etwa, nisi forte. δυσμενέων, bösesinnig, nur im Partic. gebräuchlich. — ῥέζειν ὑπὲρ πατρί, jem. Unrecht zufügen, ἔκνημιδες, wohl umschient. Diese χνημίδες, Beinbarnische, bestanden aus zwei metallenen Platten, welche durch Schnallen oder Spangen festgehalten wurden, s. Jl. 3, 330. — τῶν, relativ. mit ἀποτινύμ. zu verbinden. ἀποτινύσθαι, poet. st. ἀποτινέσθαι ὑπὲρ τινος, eig. jem. sich wofür zahlen lassen, d. i. jem. für etwas büßen lassen. τοῦτους, d. i. die Freier. Sinn: es müßte denn etwa mein Vater den Achäern feindseligen Sinnes Unrecht gethan haben, daß ihr dafür zur Rache gegen mich so feindselig handelt, indem ihr diese (die Freier) anreizet. — κέρδιον, Compar. v. κέρδος, vortheilhafter, zuträglicher. — κειμήλιον, τό (κείμεναι) Alles, was man als werthvoll aufbewahrt; hier im Gegens. von πρόβασις, liegende Güter; πρόβασις (v. προβαίνω vergl. πρόσβατον), eig. das Vorwärtsschreiten; die beweglichen Güter, vorzügl. die Heerden. V. mein liegendes Gut und was weidet. Unrichtig erklärt Clarke πρόβασις, proventus. — εἴ κ' (st. κε) — τάχα, bald. — τίσις, Ersatz, Wiedererstattung. Sinn: Wenn ihr Väter es selbst thätet, so könnte ich noch auf Schadenersatz hoffen; denn dann könnte ich mich an euch halten; allein die Freier besitzen noch kein Vermögen. — τόφρα, so lange; statt ὅφρα folgt hier ἕως. s. Jl. 10, 507. — τόφ. ἂν — ποτιπυσσοίμεθα. V. „denn so lange würden wir die Stadt durchwandern mit Anfehen.“ ποτιπυσσοίμεθα st. προσπιτ., eig. sich jem. anschniegen; übertrag. jem. angehen mit Worten, cf. 3, 22. — ἀπὸ

νῦν δέ μοι ἀπρήκτους ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ.

Ὡς φάτο χυόμενος, ποτὶ δὲ σκήπτρον βάλε γαίῃ, 80
δακρυ' ἀναπρήσας· οἰκτος δ' ἔλε λαὸν ἅπαντα.
ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν, οὔτε τις ἔτλη
Τηλέμαχον μύθοισιν ἀμείψασθαι χαλεποῖσιν·
Ἀντίνοος δέ μιν οἷος ἀμειβόμενος προσέειπεν·

v. 85—128. Mit Hohn antwortet ihm Antinoos, und schreibt alle Schuld der Penelope zu, welche durch ihre List die Freier getäuscht habe.

Τηλέμαχ' ὑπαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες, 85
ἡμέας αἰσχύνων! ἐθέλοις δέ κε μῶμον ἀνάψαι.
σοὶ δ' οὔτι μνηστῆρες Ἀχαιῶν αἵτιοί εἰσιν,
ἀλλὰ φίλη μήτηρ, ἣ τοι πέρι κέρδεα οἶδεν.
ἦδη γὰρ τρίτον ἔστιν ἔτος, τάχα δ' εἰσι τέταρτον, 90
ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι νῆπιον Ἀχαιῶν.
πάντας μὲν ῥ' ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἐκάστω,
ἀγγελίας προΐεσα· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.
ἣ δὲ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμηριξεν·

πάντα δοδαίη, Tmesis st. ἀποδοδαίη — ὥς steht hier mit Optat., weil das Verbum des Hauptsatzes im Optat. steht. — ἀπρήκτους (von ἀ u. πρήσσω), wogegen man nichts ausrichtet, unheilbar, unabwendbar.

v. 80—84. ποτὶ — γαίῃ, s. JI. 1, 245. ποτὶ, ep. st. πρὸς ist Adverb. und bestimmt näher den Dat. γαίῃ, zur Erde hin, s. v. 3. — δακρυ' ἀναπρήσας, heisse Thränen vergießend. ἀναπρήσας, empörbrennen von einer hervorstürzenden Flamme; h. l. hervorströmen lassen, wobei nach N. der heisse, heftige Drang der Mittelbegriff ist, s. Buttm. Lexil. I. p. 104. — οἰκτος, Erbarmen, Mitleid. — ἀκὴν (eig. Accus. v. ἀκή) still, ruhig. — μύθ. χαλεπ. mit heftigen, harten Worten.

v. 85—93. ὑπαγόρη, s. I, 385. — ἄσχετε (von ἀ u. ἔχω) nicht zu halten, unbezwinglich, μένος, unbändig an Muth. αἰσχύνων, schimpflich behandeln, schmähen. — ἐθέλοις δέ κε, du möchtest wohl gern (wenn du könntest). — μῶμον ἀνάψαι, sonst nicht im Homer, aber wohl Phocyl. v. 66. einen Tadel, Schimpf anhängen, maculam inungere. — αἵτιοι, s. I, 348. — πέρι, Adv. überaus, gar sehr. — κέρδεα εἶδέναι, in Ränken geübt, erfahren sein. — ἦδη — τέταρτον. Vergleicht man v. 105, und 13, 377, wonach die Bewerbung schon drei Jahre lang dauerte, so muß man übersetzen: denn schon ist das dritte Jahr dahin, und bald wird auch das vierte verlaufen (denn schon sind drei Jahre dahin, und bald auch das vierte. V.) — εἰσι, Eust. δέισι, πληρωθήσεται: So wird λέναι oft von der Zeit gebraucht. JI. 22, 317. Od. 23, 362. N. dagegen findet Anstoss in dieser Übersetzung und erklärt für die natürlichste: Schon ist es jetzt das dritte Jahr und bald wird gehn, d. i. kommt das vierte. Dann müßte man aber v. 106. δέισις st. τρίτες, u. 107. τρίτον st. τέταρτον lesen. — ἀτέμβειν, täuschen, verspotten. v. 91. ἔλπει, Hoffnung machen. (ῥ' ist nach Th. §. 159. 2. zu tilgen, weil ἔλπειν mit Digamma gesprochen wurde). — ὑπίσχεται, ep. st. ὑποσχεῖται, versprechen. — ἀγγελίας v. ἀγγέλη, die Botschaft (nicht von ἀγγέλλω). — δόλον τόνδ' ἄλλον — μερμ. sie ersann noch folgenden andern Trug. Sinn: Penelope habe nicht allein die Freier mit eitler Hoff-

στησαμένη μέγαν ἰστόν ἐνὶ μαγάρουσιν ὑφαίνειν,
 λεπτόν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέπειπεν· 95
 κούροι, ἔμοι μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνατος Ὀδυσσεύς,
 μέμνεται ἐπαιγόμενοι τὸν ἑμὸν γάμον, εἰςὅκα φάρος
 ἐκτελέσω — μή μοι μεταμῶνια νήματ' ὀληται —
 Λαέρτη ἥρωϊ ταφῆιον, εἰς ὅτε κέν μιν 100
 Μοῖρ' ὀλοή καθέλησι τανηλεγέος θανάτοιο·
 μή τις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶδων νεμεσήσῃ,
 αἶ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ πτεατίσσας.
 ὥς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπελθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.
 ἔνθα καὶ ἡματιῇ μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἰστόν,
 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαίδαλα παραδείτο. 105

nung getäuscht, indem sie diesem und jenem durch Boten ihre Gunst versicherte, sondern vorzüglich durch folgende List die Freier betrogen.

v. 94—106. *στήσασθαι ἰστόν*, eig. den Webebaum, aber hier: ein Gewebe aufstellen; denn *ἰστός*, bedeutet auch den Aufzug, das Gewebe, s. I, 357. — *λεπτόν*, fein, dünn, zart. — *περίμετρον*, übermäßig, wie es für ihre List nöthig war, s. 19, 140. — *ἔμοι μνηστῆρες*, st. *μνησι. μου*, meine Freier, die ihr um mich werbt. — *μέμνεται ἐπαιγόμενοι*, wartet mit der Beschleunigung u. s. w. *μέμνω* ist hier wie die Verba des Beharrems construiert, s. R. 129. I. K. §. 570. Sinn: Wartet und drängt mich nicht so mit der Hochzeit. — *εἰςὅκα* (*εἰς ὃ τε*), so lange bis, gewöhnl. mit Conjunct., wodurch ein erwartetes Ziel ausgedrückt wird, s. R. p. 597. K. §. 870. 2. — *φάρος, τό*, jedes große Stück Zeug; Gewand, Tuch. *μεταμῶνια*, i. e. μάταια; nach den Grammat. *ἐπὶ τοῦ μετὰ τῶν ἀνέμων ἵνα*, windig, eitel, unnütz. — *νήματα*, das Gesponnene, das Garn. — *ταφῆιον*, ion. st. *ταφειον*, zum Begräbniß gehörig; verstdn. *φάρος*, ein Leichengewand, Leichentuch. — *εἰς ὅτε κεν*, = *εἰςὅκα*, für die Zeit, wenn s. v. 97. — *Μοῖρα*, die Schicksalsgöttinn, die Parze der Römer, welche dem Menschen Leben und Tod zutheilt (v. *μείρομαι*) — *καθέλησι* v. *καταλαμβάνειν*, hinraffen. *τανηλεγής* (*ταναός, λέγω*), lang hinstreckend, in wie fern der Tod den Körper ausdehnt. — *αἶ κεν* st. I, 279. — *ἄτερ*, post. = *ἄνυ*, ohne, mit Genit. — *σπείρου, τό*, eig. Iaken, Tuch; hier: Leichentuch. — *κῆται*, ep. st. *κῆται*, ed. Wolf. B. Gr. §. 109. p. 237. sieht die alte Lesart *κείται* vor, da nach einigen alten Grammatikern dieses Verbum keine Conjunctivform des Präs. hatte; ihm stimmt bei N. p. 84. K. §. 202. 3. — *πισαίλλω τί*, etwas erwerben. — *ἐκπειθεσθαι*, sich überreden lassen. — *ἔνθα*, da, von der Zeit. — *καὶ ἡματιῇ ὑφαίνεσκεν*. In diesem Satze hat Wolf *καὶ* st. der ältern Lesart *κέν* aufgenommen. *καὶ* ist an dieser Stelle nicht passend; R. p. 587. vertheidigt daher mit Recht die Lesart *κέν*; denn diese Partikel verbindet sich auch mit dem Indic. Imperf. und zeigt an, daß ein vergangenes Ereigniß als Folge eines andern gedacht werde. Er übersetzt: nun webte sie denn (weil wir ihr glaubten) s. B. §. 139. 14. A. 5. K. §. 384. b. β. u. mein Wörterb. p. 44. Auch Bothe verwirft *καὶ* und will *κατηματιῇ* st. *καὶ ἡματιῇ* lesen: *ἡματιῇ*, Adject. st. Adverb. bei Tage. — *ὑφαίνεσκεν*. Die Iterativform auf *σκον* bezeichnet Wiederholung der Handlung. — *ἀλλύεσκεν* v. *ἀλλύω*, d. i. *ἀναλύω*, auflösen. Diese Veränderung entsteht aus der sogenannten Assimilation. — *ἐπὴν* — *παραδείτο*, nachdem sie die Fackeln

ὡς τριέτες μὲν ἔληθα δόλω, καὶ ἔπειθεν Ἀχαιοὺς·
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἔλθεν ἔτος, καὶ ἐπῆλυθον ὦραι,
 καὶ τότε δὴ τις ἔειπε γυναικῶν, ἣ σάφα ᾔδη,
 καὶ τήνγ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν.
 ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. 110
 σοὶ δ' ὥδε μνηστῆρες ὑποκρίνονται, ἦν' εἰδῆς
 αὐτὸς σὺ θυμῷ, εἰδῶσι δὲ πάντες Ἀχαιοί.
 μητέρα σὴν ἀπόπαμψον, ἀνωχθὶ δέ μιν γαμέεσθαι
 τῷ, διεψ' τε πατὴρ κέλεται, καὶ ἀνδάνει αὐτῇ.
 εἰ δ' ἔτ' ἀνιῆσαι γε πολλὸν χρόνον νῆας Ἀχαιῶν, 115
 τὰ φρονέουσ' ἀνὰ θυμόν, ἃ οἱ πέρι δῶκεν Ἀθήνη,
 ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα, καὶ φρένας ἐσθλας,
 κέρδεά θ', οἳ οὐπω τιν' ἀκούομεν οὐδὲ παλαιῶν,
 τῶν, αἳ πάρος ἦσαν ἐυπλοκαμίδες Ἀχαιαί,

hinzugestellt hatte. Th. §. 324, 8. verlangt hier, wie 19, 150. 24, 140. *ἐπει*, st. *ἐπὶ*, weil der Satz unter keiner besondern Voraussetzung stehe. Ihm stimmt N. bei. — *ἔληθα*, Nebenf. v. *λαθάνω*, mit Accus. jem. verborgen bleiben, ihm entgehen.

v. 107 — 114. καὶ ἐπῆλ. ὦραι, eine dichter. Bezeichnung des Verlaufs des Jahres, wie 10, 469. ὥρη, eig. jede bestimmte Zeit, vorzügl. Jahreszeit. — καὶ τότε δὴ, häufig am Anfange des Nachsatzes in Zeitsätzen: da nun — ἀλλύουσαν, ep. st. ἀναλύουσαν, s. v. 105. — ἐφεύρομεν, v. ἐφευρίσχω, dabei antreffen mit Accus. — τὸ μὲν, nämll. τὸ φέρος. — ὑπ' ἀνάγκης, aus Zwang, gezwungen. — ὑποκρίνονται, Schol. ἀποκρίνονται; ὑποκρίεσθαι, eig. auf eine Anfrage Bescheid geben; antworten, erklären. — ἀνωχθί, s. I, 274. — διεψ' τε, ep. st. φημι, s. δστις — κέλεται, verst. γαμέεσθαι; denn der Dativ hängt von diesem Verbum ab. — καὶ ἀνδάνει αὐτῇ st. καὶ ὅς ἀνδ. s. v. 64.

v. 115 — 126. εἰ δ' ἔτ' — Ἀχαιῶν. Zu diesem Vordersatz fehlt der regelmäßige Nachsatz, welcher durch die langen Einschübsel unbrauchbar wird. Es ist dieß, wie auch 3, 123. wahrer Gesprächsdrang, der dem Hörer den Gedanken doch nicht verdunkelt. N. Eustath. vergleicht nicht ganz richtig diese Auslassung des Nachsatzes mit Jl. 1, 135; auch kann man nicht mit ihm und andern alten Erklärern den Nachsatz in v. 125. μέγα μὲν κλέος etc. oder in v. 127. ἡμεῖς δ' οὐτ' etc. finden. — ἀνιάω, mit Accus., jem. belästigen, besond. durch langes Zögern; hinhalten. — τὰ φρονέουσα, das verstehend, darauf sinnend (V. aussinnend). — δῶκεν Athene verleiht die Kunst der weiblichen Arbeiten, und eben so Klugheit und List; s. 6, 234. 7, 110. — ἔργα, h. L. kanstreiche Gewebe. φρένας ἐσθλας, eig. guter Verstand, in Bezug auf ἔργα, Erfindungsgeist in weiblichen Arbeiten, kluge Erfindung, s. Jl. 13, 432. — κέρδεα, listige Anschläge, List. — οἳ (st. οἱ) — ἀκούομεν, wir haben gehört, Präs. mit Bedtg. des Perf. s. 15, 403. u. R. p. 562. A. 2. K. §. 380. Man kann zu οἱ — ἀκούομεν, entweder aus dem vorigen Satze ἐπίστασθαι oder bloß εἶναι ergänzen; deutsch: „so wie wir noch nicht von einer gehört haben. — τῶν αἳ — Ἀχαιαί, Umstellung beim Relativ st. τῶν ἐυπλοκαμίδων Ἀχαιῶν, αἳ u. s. w. — ἐυπλοκαμίδες (richtiger nach Eustath. ἐυπλοκάμιδες), Nhf. v. ἐυπλόκαμος, schlingelockt. — Tyro, T. des Salmoneus, Könige in Elis, war die Mutter berühmter Helden, des Neleus, Pelias und Aeson. s. II, 234. — Alkmene, T. des Elektryon, Mutter des Herakles, s. II, 266. —

Τυρῷ τ' Ἀλαμύρῃ τε, εὐστέρηνός τε Μινώτην 120
 τῶν οὐτις ὁμοία κοῦματα Πηνελόπειῃ
 ἦδ' ἄταρ μὲν αὐτό γ' ἐκαίσμων οὐκ ἐνόησεν —
 τόφρα γάρ οὐν βιάτον τε τειν καὶ κτήματ' ἔδορται,
 ὄφρα κα κείνη τοῦτον ἔχη κόρον, ὅτινά οἱ νῦν 125
 ἐν στήθεσσι κατέϊσι θεοί· μέγα μὲν κλέος αὐτῇ
 ποιεῖτ', αἰεὶς αἰεὶς παθὴν πολέος βίοτοιο
 ἡμεῖς δ' οὐκ ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἔμεν, οὔτε πῃ ἄλλη,
 πρὶν γ' αὐτὴν γῆμασθαι Ἀχαιῶν, ὃ κ' ἐδέλῃσιν.

v. 129 — 145. Telemachos weigert sich, die Mutter zu verstossen, und ruft zugleich den Zeus um Beistand gegen die übermüthigen Freier an.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδ' 130
 Ἀντίνο', ὅπως ἔστι δόμων ἀκούσαν ἀπῶσαι,
 ἦ μ' ἔτεχ', ἦ μ' ἔθρεψε πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης,
 ζῶει ὃ γ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δὲ με πόλλ' ἀποτίνειν

εὐστέρηνος, schön bekränzt, s. Jl. 21, 511. Die in ein Netz gefassten Hinterhaare wurden mit einer Binde (στεράνη) befestigt. Mykene ist nach den *Holais μεγάλαις*, einem alten Gedichte, T. des Inachos, und hatte der St. Mykenes den Namen gegeben. — τῶν οὐτις etc. Hier erwartet man eigentl. den Nachsatz; aber die Erwähnung der Heroinen führt ihn auf einen neuen Nebensatz. — ὁμοία νόμῳ. Πηνελόπ. Gedanken, gleich der Penelope, eine Kürze des Ausdrucks, indem statt des verglichenen Attributs die Sache oder Person gesetzt wird, also eig. st. νόμῳ Πηνελόπ. B. §. 133. 2. Anm. 5. R. p. 504. R. §. 626. — ἀτάρ = ἀτάρ, doch. — ἐκαίσμων (v. αἶσα) 1) dem Schicksal gemäß, günstig. 2) = ἐν μοῦρῃ, schicklich, billig, recht. V. übersetzt: ἀτάρ = ἐνόησεν, doch soll dieses nimmer ihr zum Heil erdacht sein. Mit Berücksichtigung der Stellen 7, 299. 5, 190 muss man übersetzen: doch das hat sie nicht recht (gut) eronnen. — τόφρα — ὄφρα κα, Adv. zur Angabe der Gleichzeitigkeit: so lange — als — πρὶν st. ὅτι, εἰς ἑστ. — ποιεῖτ' st. ποιῶται; ποιῶσαι κλέος, sich Ruhm bereiten. — ποθὴ, Verlangen, Sehnsucht, und daher Vermissten, Verlust. — πόλλος, ep. st. πολλοῦ. — δὲ hier = γάρ, den Grund angehend, s. Jl. 1, 6. — ἔμεν, Präs. mit Bedtg. des Futurs., — πάρος mit folgendem πρὶν γα; eher, als. Nach letzterm steht der Accus. mit Infin., wenn der Nebensatz ein neues Subject hat. — Ἀχαιῶν, verstn.

v. 129 — 131. ὅπως ἔστι mit Infin.: es geht auf keine Weise an, ich darf nicht. — ἀπῶσαι δόμων, aus dem Hause vertreiben. — ἔτεχ' st. ἔτεξε, s. τίτω. Mit Nachdruck wird noch hinzugefügt: ἦ μ' ἔθρεψε. — ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, in der Fremde. — ζῶει ὃ γ' ἦ τέθνηκε. V. nach der Interpunct. Wolfs: mein Vater nun in der Fremde, leb' er, oder sei todt. Richtiger tilgt man wohl das Komma nach γαίης, und übersetzt mit N.: mein Vater in der Fremde lebt vielleicht oder ist todt, nämlich: wer weiß das, s. 4, 110. Es enthält dieß den zweiten Grund, warum er die Mutter nicht verstossen dürfe. — κακόν, verstn. ἐν εἴ. πολλά, ein Bedeutendes; so vieles. — ἀποτίνειν τι τι, jom. etwas wiederbezahlen; etwas zur Sühne wiedererstaten. Sinn: Schwer würde es mir auch werden, denn Ikarion vollen Ersatz zu geben. Wahr-

Ἰκαρίῳ, αἶ * αὐτὸς ἐκὼν ἀπὸ μητέρα πέμψω.
 ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς κατὰ πείσομαι, ἅλλα δὲ δαίμον
 δώσει· ἐπεὶ μήτηρ στυγερὰς ἀρήσεται· Ἐρινύς, 135
 οἴκου ἀπαρχομένη· νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων
 ἔσσεται· ὡς οὐ τοῦτον ἐγὼ ποτε μῦθον ἐνίψω.
 ὑμέτερος δ' εἰ μὲν θυμὸς νεμεσίζεται αὐτῶν,
 ἔξιτέ μοι μεγάρων, ἅλλας δ' ἀλεγύνετε δαΐδας, 140
 ὑμὰ κτήματ' ἐδόντες, ἀμειβόμενοι κατὰ οἴκους.
 εἰ δ' ὑμῖν δοκέει τόδ' ἁλῆτερον καὶ ἄμεινον
 ἔμμεναι, ἀνδρὸς ἐνὸς βίοντι νῆποινον ὀλέσθαι,
 κέριετ'· ἐγὼ δὲ θεοὺς ἐπιβήσομαι αἰὲν ἔοντας,
 αἶ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι παλίντρεπα ἔργα γένεσθαι·
 νῆποινοί. κεν ἔπειτα δόμων ἔντοσθεν ὀλοισθε. 145

v. 146—176. Zeus erhört Telemach's Gebet durch die Sendung zweier Adler; ihre Erscheinung deutet der kundige Wahrsager Halitherees ungünstig für die Freier auf die baldige Rückkehr des Odysseus.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· τῷ δ' αἰστώ εὐρύοπα Ζεὺς
 ὑψόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος προέηκε πέτεσθαι.

scheinlich mußten die Angehörigen, wenn eine Witwe das Haus des verstorbenen Mannes gezwungen verließ, das Eingebrachte erstatten. — Einige alte Erklärer setzten nach ἀπεινῶν ein Komma, und zogen gegen allen Gebrauch Ἰκαρίῳ zu αἶ κα. Sie verstanden unrichtig τοῦ πατρὸς von Odysseus und erklärten die Stelle so: „Schlimm ja auch ist's für mich, viel zu büßen, wenn ich aus eigenem Antriebe die Mutter dem Ikarios zurücksende; denn Übles wird mir von meinem Vater widerfahren etc. — ἐκ γὰρ τοῦ πατρὸς, von jenem oder ihm, dem Vater, d. i. dem Ikarios. N. — πείσομαι, s. πάσχω, — δαίμων, das göttliche Wesen, die Gottheit im Allgemeinen, die man in Ereignissen wirksam glaubte; „das dunkle, wunderbare. Waken höherer Macht.“ N. s. JI. 5, 438. — στυγερὸς, verhasst, furchtbar. — ἐπεὶ — ἀρήσεται (st. ἀρήσεται), sobald sie herbeiwünschen wird. — ἀράσσειν, jem. herbeiwünschen, herbeirufen. — Ἐρινύς st. Ἐρινύες, 8g. Ἐρινύς. Die Eriinyen (Furien der Römer), strafen nach Hom. nicht nur jede Art des Meineides und Mordes, sondern vorzüglich auch verletzte Kindespflicht und Frevel an Verwandten, s. II, 280. JI. 9, 454. — νέμεσις, gerechte Unwille, Tadel über das harte Verfahren gegen die Mutter. ἔξ bezeichnet hier den Ursprung. Sing. „Die Menschen werden mich deshalb tadeln. — ὡς (ohne Accent) — ἐνίψω, weßhalb ich nie ein solches Wort aussprechen werde. So Wolf. Bothe dagegen: ἔξ, deshalb, darum, also, was auch N. vorzieht. s. 9, 306. 24, 93. — ἐνίψω, Futur. zu ἐνίπει, s. JI. 7, 447 u. Grammat. — νεμεσίζεσθαι, Dep. anwillig werden, das Unrecht empfinden.

v. 139—145., s. I, 374—386.

v. 146—150. τῷ, ihm, d. i. dem Telemachos — αἰστώ. Der Adler war besonders unter den Raubvögeln wegen seines schnellen und hohen Fluges der Bote des Zeus, — εὐρύοπα, ep. u. kol. st. εὐρόνης, wozu noch eine Nebenform εὐρόνυψ vorkommt. Am richtigsten leitet man dieses Wort von εὐρύς u. εὐ Blick ab: weitschauend, weitspähend (Ordner der Welt, V.), s. Th. §. 181. 47. A. 2. Die Bedeutung: weithallend, weitdonnernd, ist gegen den homer.

τὼ δ' ἔως μὲν ῥ' ἐπέτοκτο μετὰ πνοῆς ἀνέμοιοι,
 πλησίω ἀλλήλοισι τιταίνοντάς πετερίεσσιν·
 ἀλλ' ὅτε δὴ μέσσην ἀγορὴν πολύφημον ἐκέσθη, 150
 ἔνθ' ἐπιδινηθέντε τιναξάσθην πτερὰ πολλὰ,
 ἔς δ' ἰδέσθην πάντων κεφαλὰς, ὅσαο καὶ δ' ἔλαθραν·
 δρυσαμένω δ' ὀνύχεσσι παρειάς, ἀμφὶ τὰ δαίρας,
 δεξιῷ ἦϊξαν διὰ τ' οἴκια καὶ πόλιν αὐτῶν.
 θάμβησαν δ' ὄρνιθας, ἐπεὶ ἶδον ὄφθαλμοῖσιν 155
 ὠρμηγαν δ' ἀνὰ θυμόν, ἅπερ τελέεσθαι ἐμελλαν.
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἦρωεσ· Ἀλκίβοιτος
 Μαστορίδης· ὁ γὰρ αἶος ὀμηλικίην ἐκέκαστο,
 ὄρνιθας γινῶναι, καὶ ἐναίσιμα μυθήσασθαι
 δ' σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν· 160

Κέκλυτε δὴ νῦν μὲν, Ἰθακήσιοι, ὅππῃ κεγ εἶπω·
 μνηστῆρσιν δὲ μάλιστα πιφασκόμενος τάδε εἶπω.
 τοῖσιν γὰρ μέγα πῆμα κυλίνδεται· οὐ γὰρ Ὀδυσσεύς
 δὴν ἀπάνευθε φίλων ὦν ἔσσεται, ἀλλὰ ποῦ ᾗδῃ

Sprachgebrauch, da ὅψ nur von der artikulirten Stimme gebraucht wird, cf. h. in Cer. 441. — ὑπόθεν, hoch herab. — προσήκε πέτσειν, entsandte, d. i. liefs fliegen. — ἔως, elliptisch ohne Nachsatz: eine Zeitlang, Anfangs, s. JI. 12, 141. — μετὰ πνοῆς ἀνέμοιοι, im Hauche des Windes, d. i. schnell wie der Wind, s. I. 98. — τιταίνειν, ausdehnen, strecken: Med. πετερίεσσιν, sich mit den Flügeln ausdehnen, die Flügel ausbreiten. — πολύφημος, vielstimmig, stimmungsvoll, laut. — ἐπιδιναίω, eig. kreisen. Pass. sich am Kreise drehen, kreisend herumfliegen. — τιναξάσθην, eig. schwenken, τινεῖν πτερὰ, sie schüttelten ihre Flügel. — πολλὰ, oft. Vorzüglicher, scheint die Lesart eines Wiener Cđ. πεκνὰ, s. JI. 11, 454. — ὅσαο καὶ δ' ἔλαθραν. Verderben drohen, ahnen lassen, s. I. 115. — δρυσκεῖν, kratzen; im Med. παρειάς, sich die Wangen zerfleischen. — δεξιῷ, rechts, d. i. gegen Morgen. Dem griechischen Vogelschauer, der nach Norden blickte, kam das Zeichen des Glücks rechts her von Osten, das Zeichen des Unglücks links von Westen, s. JI. 12, 239. u. Camm. Vorsch. p. 275. — ἀίσσιν, stürmen, vom raschen Fluge. — αὐτῶν cf. v. 152. πάντων, d. i. der Ithakesier. — θαμβεῖν, hier trans. mit Accus. etwas anstaunen. — ὀρμαίνειν τι, etwas hin u. her bewegen, ἀνὰ θυμόν, animo volvere, überlegen, überdenken. — ἅπερ — ἐμελλαν, quae perficienda essent, i. e. futura. Das Verbum im Plur. beim Neutr. Plur. gegen die Regel, cf. B. §. 129. 1. A. 1. R. p. 499. A. 5. K. §. 369. A. 2. — ἑταῖρος, ein treuer Freund des Königshauses, s. I. 68. 24, 451 f. — ὀμηλικίην, das gleiche Alter, h. 1. Abstract. st. Concret. Altersgenossen. — καλνύμαι, s. §. 283. gewöhnl. Perf. mit Präsensbdtg. κινύσμαι, eig. geschmückt, ausgehoben sein. — τινά τι, jem. durch etwas übertreffen, JI. 2, 530. Statt des Dat. hier Infm. γινῶναι. — ἐναίσιμα, was im Schicksal ist, Worte, die ein Schicksal enthalten. V. Schicksalsworte reden, d. i. vorhandene Zeichen auslegen. — εὐφρονέων, wohlmeinend, benevolens, B.

v. 162. — 176. πιφασκόμενος, Schol. πρὸς τὸν, s. v. 32. (h. v. 32) ep. sagen s. Grammat. — τοῖσιν γὰρ, ihnen, ja, ihnen. — πῆμα, v. JI. 8, 147. — πῆμα κυλίνδεται, das Verderben wälzt sich herab, imminet. — 8, 81. κινύσκειν, eig. von Wallen, etwas herbeirollen

ἐγγὺς εἶν, τοῖςδεσσι φόνον καὶ Κῆρα φυτεύει 165
 πάντεσσιν· πολλοὶν δὲ καὶ ἄλλοισιν κακὸν ἔσται,
 οἷ νεμόμεσθ' Ἰθάκην εὐδείλοιν. ἀλλὰ πολὺ πρὶν
 φραζώμεσθ', ὥς κεν καταπαύσομεν· οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ
 παύεσθων· καὶ γὰρ σφιν ἄφαρ τόδε λωῖδ' ἔστιν. 170
 οὐ γὰρ ἀπείρητος μαντεύομαι, ἀλλ' εὖ εἰδώς·
 καὶ γὰρ ἐκείνῳ φημί τελευτηθῆναι ἅπαντα,
 ὥς οἱ ἐμυθεόμην, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον
 Ἀργεῖοι, μετὰ δὲ σφιν ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 φῆν, κακὰ πολλὰ παθόντι, ὀλέσσαντι ἄπο πάντας ἑταίρους, 175
 ἄγνωστον πάντεσσιν ἑκκοστικῇ ἐνιαυτῷ
 οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.

v. 177 — 207. Eurymachos verhöhnt die Deutung des Halitherses, und verweist ihn mit heftigen Drohungen zur Ruhe.

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦνδα·
 ὦ γέρον, εἰ δ', ἄγε νῦν μαντεύεο σοῖσι τέκεσσι,

Med. sich heranwälen; vom Unglück: sich nähern. — *πάντεσσι*, Präp. mit Gen. fern von. — *τοῖςδεσσι*, diesen da, d. i. den Freiern, s. v. 47. — *Κῆρα*, Wolf. als Nom. propr. die Todesgöttinn (wahrscheinl. von *κέρω*, *κέρω*), d. i. die personifizierte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt gewaltsamen Tod bringt, oft verbunden mit *φόνος*, s. Jl. 2, 358. Besser scheint es, in diesem Falle *κῆρ*, mit Bothe, als Appellat. zu fassen. Mord- und Todesgeschick. — *φυτεύειν*, eig. pflanzen von Gewächsen; dann überhpt. bereiten, *τί τινα*, jem. etwas, im guten und bösen Sinne. — *πολλοὶν* (ep. st. πολλοῖς) δὲ καὶ ἄλλοισιν, besondere griech. Ausdrucksweise: vielen andern, d. i. den Angehörigen der Freier. — *κακὸν ἔσται*, N. vergleicht damit: *κακὸν κέρτος* *γινόμεν*, s. 16, 103. — *εὐδείλος*, als Beiw. der Inseln, wahrscheinlich von *εὐ* u. *δῆλος*, ep. aufgelöst in *δέλος*, *δέλος* (Jl. 10, 466.), sehr deutlich, weithin sichtbar; *εὐπεριόριστος*, Apoll. V. die Höhn von Ithaka. Andere Erklärungen sind: westlich (v. *δέλη*); sonnig, der Nachmittagshitze ausgesetzt (von *εὐ* u. *εἰλη*, mit eingeschob. *δ*.), s. Battm. Lexil. II, p. 191. — *πολὺ πρὶν*, lange vorher, näml. ehe dieses geschehen wird. — *ὥς κεν καταπαύσομεν*, Conj. mit verkürztem Modusvocal. *Consideremus, qui illos sc. procos, compescamus.* — *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ παύεσθ.*, aber sie mögen auch selber sich zähmen, näml. ohne daß wir sie erst dazu zwingen. — *ἄφαρ*, eig. sogleich, darauf, sofort; *τόδε*, vstdn. *παύεσθαι*, denn dieses wäre für sie sofort das Beste! — *ἀπείρητος*, unerprobt, unbewährt, der noch keine Beweise seiner Kenntnisse gegeben hat, im Gegensa. von *εὖ εἰδός*. N. dagegen: unbewährt, erfolglos, wozu er Jl. 12, 364. 17, 44. vergleicht. — *καὶ γὰρ*, denn ja. — *φημί*, ich meine, denke. — *τελευτηθῆναι ἅπαντα*, Actus. mit Infin. daß alles vollendet wird. Im Homer haben zwar die mit meinen, glauben u. s. w. verhandelten Zeitformen ihren gewöhnlichen Sinn, aber der Infin. des Aorist steht auch st. des Präs. zur Bezeichn. des Momentanen, s. R. p. 570. K. §. 368. Anm. — *ὥς οἱ*, wie ihm. — *ἴλιον εἰσανάβαινον*, nach Ilion ziehen, wie *ἐς Τροίην ἀναβήμεναι* I, 210. In Jl. 6, 74. u. a. vom Zurückgehen aus der Ebene in die höher liegende Stadt. N. — *φῆν*, past. st. *ἔφην*. — *ὀλέσαντι ἄπο* st. *ἀπολέσαντι*, nachdem er verloren habe. — *ἄγνωστος*, mit Dat. unbekannt. — *ἑκκοστικῇ*, ep. st. *ἐκκοστικῇ*.

οἶκαδ' ἰών, μή ποῦ τι κακὸν πάσχωσιν ἐπίσσω.
ταῦτα δ' ἐγὼ σέο πολλὸν ἀμείνων μαντεύεσθαι. 180
ὄρνιθες δέ τε πολλοὶ ὑπ' αὐγὰς Ἥελιοιο
φοιτῶσ', οὐδέ τε πάντες ἐναΐσμοι· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ᾤλετο τῇλ' ὥς καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἔκλεινφ
ᾤφελες! οὐκ ἂν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες,
οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένον ᾧδ' ἀνείλῃς, 185
σῶ οἴκῳ δῶρον ποτιδέγμενος, αἶ κα πόρῃσιν.
ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
αἶ κα νεώτερον ἄνδρα, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς,
παρφάμενος ἐπέεσσιν ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν,
αὐτῷ μὲν οἱ πρῶτον ἀνηρέστερον ἔσται. 190

— δὴ νῦν, gerade jetzt. — In diesen drei Versen 174 — 176 ist nach Eustath. der ganze Inhalt der Odyssee begriffen.

v. 178 — 186. εἰ δ', ἄγε, s. I, 271. age nunc vaticinare, of. Virg. Aen. XI, 399. capiti cane talia, demens, Dardanio, redusque. tuis etc. — τέκος, poet. st. τέκνον, Kind. — ἐπίσσω, in der Folge. Es liegt eine dunkle Drohung in den Worten. — ταῦτα + μαντεύεσθαι, constr. ἔγὼ πολλὸν ἀμείνων σέο μαντεύεσθαι ταῦτα, dieses: verstehe ich weit besser, als du, auszulegen. ἀμείνων, besser, d. i. tauglicher, geschickter, wird mit Infin. construiert, s. R. p. 651. K. §. 549. Bothe verwirft diesen Vers wegen der vielen Spondeen am Ausgange. — ὑπ' αὐγὰς Ἥελιοιο, unter den Strahlen des Helios; ὑπό, mit Accus. steht auch zur Angabe eines ruhigen Verweilens, s. JI, 5, 267. φοιτῶσ' st. φοιτῶσαι, v. φοιτῶν, hin und her gehen, umher fliegen. — ἐναΐσμοι, Schol. μαντικοί, vorbedeutend, v. 159. Eurymachos verhöhnt mit diesen Worten die Deutung des Halitherses; denn gerade die Adler waren ἐναΐσμοι. — τῇλ' st. τῇλε, in der Ferne. Diese Worte des Eurymachos betreffen die Deutung in v. 176 ff., dass Odysseus noch lebe. — ὥς καὶ — ᾤφελες, dass du doch auch mit ihm angekommen wärest! s. I, 214. — καταφθίσαι, zu Grunde richten, im Pass. umkommen. — οὐκ ἂν — ἀγόρευες, du würdest nicht schwatzen, Die Bedingung zu diesem bedingten Satze liegt in den Worten ὥς — ᾤφελες! Das Imperf. mit ἂν steht, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte unter einer gewissen Bedingung eintreten würde. — οὐδέ κε — ἀνείλῃς von ἀνέλιμι, jem. loslassen auf jem., nach den Schol., wie der Jäger die Hunde auf das Wild loslässt; anzeihen, s. JI, 5, 422. — σῶ — πόρῃσιν, st. ποτιδέγμενος, αἶ κα δῶρον πόρῃσιν etc. — ποτιδέγμενος, Part. des synkop. Aorist. von ποτιδέχομαι = προσδέχ. warten, harren. — πόρῃσιν, vom ungebräuchl. Präs. ΠΟΡΩ, verschaffen, geben. „Bei der Abhängigkeit der Priester und Wahrsäger von den Königen, s. JI, I, 78. war wohl der Verdacht einer, durch Bestechung bewirkten günstigen Deutung nicht ungegründet.“ N.

v. 187 — 287. ἔκ τοι ἐρέω, Times. st. ἐφερέω σοι, Fut. vom ep. ἐρεῖν. — νεώτερον ἄνδ. verbinde man mit ἐποτρύνῃς — παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς, vieles Alte verstehend, d. i. wenn du auch als Greis viele Erfahrung hast. Voss scheint es ironisch zu nehmen: mit seiner alten Erfahrung, da παλαιὰ auch aktivsterisches bedeutet, s. Aeschyl. Prometh. 326. — παρφάμενος st. παραφάμ. παραφημι, jem. zureden, bereden, mit Dat. JI, II, 792 auch im Med. s. JI, 12, 249. Sch. παραπέσας — χαλεπαίνω, eig. schwierig sein; zürnen, grollen. — ἀνηρέστερον, unregelm. Compar. von ἀνέρεός, listig, betrübt,

- [*πρῆξαι δ' ἔμπης οὔτι δυνήσεται εἵνεκα τῶνδε*] 195
 σοὶ δέ, γέρον, θωὴν ἐπιθήσομεν, ἣν κ' ἐνὶ θυμῷ
 τίνων ἀσχάλλης· χαλεπὸν δέ τοι ἔσσεται ἄλγος.
Τηλεμάχῳ δ' ἐν πᾶσιν ἐγὼν ὑποθήσομαι αὐτός·
μητὲρ' ἔην ἐς πατρός ἀνωγέτω ἀπονέεσθαι
οἱ δὲ γάμον τεύξουσιν, καὶ ἀρτυνέουσιν ἔδνα
πολλὰ μάλ', ὅσσα εἴκοις φίλης ἐπὶ παιδὸς ἔπεσθαι.
οὐ γὰρ πρὶν παύσεσθαι οἴομαι νῆας Ἀχαιῶν
μνηστῆρος ἀργαλέης· ἐπεὶ οὐτίνα δεῖδμεν ἔμπης,
οὔτ' οὖν Τηλέμαχον, μάλα περ πολὺμυθον ἔοντα 200
οὔτε θεοπροπίης· ἐμπαζόμεθ', ἣν σὺ, γεραίέ,
μυθεῖαι ἀκράαντον, ἀπεχθάνειαι δ' ἔτι μᾶλλον.
χρήματα δ' αὐτὲ κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἴσα
ἔσσεται, ὅφρα κεν ἦγε διατρίβῃσιν Ἀχαιοὺς
ὃν γάμον· ἡμεῖς δ' αὖ ποτιδέγμενοι ἥματα πάντα, 205

gleichsam von *ἀνιήης*. — *αὐτῷ* — *οἱ* st. *ἐαυτῷ*, ihm selbst, nämli. dem Telemachos. — v. 191. Diesen Vers hat Wolf eingeklammert, weil er in 2 Wiener Cdd. fehlt, und von Eustath. und den Scholien nicht gekannt wird, s. Jl. 1, 562. — *θωή* (von *τίθηναι*) Schol. *ζημία*, Bestrafung, Buße, vermuthlich eine Geldstrafe. — *ἣν ἀσχάλλης* welche zu erlegen dir schon wehe thun soll, s. R. p. 637. K. §. 661. u. Od. 1, 158. — *ἐνὶ θυμῷ* gehört zu *ἀσχάλλης*. Letztere Form nur hier; sonst *ἀσχαλάω*, s. 1, 364. — *ἐν πᾶσιν*, vor allen, in der öffentl. Versammlung, wie Jl. 9, 261.; nicht: vor allen Dingen. — *ὑποθήσομαι*, s. 1, 279. — *ἐς πατρός* verstdn. *οἶκον*, nämli. des Ikarios. — 196. 197. s. 1, 277. 278. — *παύσεσθαι*, so richtig Wolf. st. der frühern Lesart *παύσασθαι*, s. v. 171. *παύεσθαι τινος*, von einer Sache abstehen, sie aufgeben. — *μνηστῆς*, poet. = *μνηστῆα*, Bewerbung — *ἀργαλὸς*, lästig, drückend, nämli. für uns und vorzüglich für Telemachos. — *δεῖδμεν*, s. B. *δεῖσαι*, p. 274. R. *δῖω*, p. 292. K. §. 211. — *ἔμπης* (*ἐν πᾶσι*), auf alle Fälle, d. i. durchaus, ganz und gar. — *μᾶλα περ*, mit Partic. = *εἰ μᾶλα περ*, mit Optat. — *πολύμυθος*, der viel Worte macht, geschwätzig. — *ἐμπαζόμεθα*, s. 1, 271. — *μυθεῖαι*, mit elidirtem s st. *μυθεῖται*, s. B. §. 105. Dial. A. 7. p. 209. R. Dial. 71. p. 410. K. §. 123. B. 3. — *ἀκράαντος* (von *κρααίνω*), unvollendet, erfolglos. Sinn: Deine Wahrsagung wird nicht erfüllt werden. — *ἀπεχθάνομαι*, verhasst werden, Med. mit passiv. Bedtg. — *χρήματα*, pl. Vermögen, Habe, Güter. — *αὐτε*, wieder, wie vorher. — *βεβρώσεται*, Fut. 3., um die Gewissheit der Erfüllung anzudeuten: sein Gut soll schändlich vergeudet werden. — *οὐδέ ἔσσεται*. Am natürlichsten bezieht man *ἴσα* auf *χρήματα*. *ἴσος*, gleich an Zahl, Werth, Stärke. „Niemals werden sie gleich werden, d. i. niemals wird das Aufgezehrte erstattet werden, oder: niemals wird das Gleiche ihm werden.“ M. (Aber erstattet wird er es niemals empfangen. Sch.) Eustath. erklärt es euphemistisch *οὐδέ ποτ' ἴσα* etc., nimmermehr werden sie gleich sein, d. i. sie werden immer verringert werden (*ἐλαττωθήσεται*). V. faßt *ἴσα* in der Bedeutung von billig, recht: „es soll niemals Ordaung bestehen.“ Letzteres ist gegen den homer. Sprachgebrauch. — *ὅφρα* κα, Zeitpartikel; so lange als, mit Conjunct. wenn das Ausgesagte als etwas Mögliches dargestellt wird, s. Jl. 11, 346. — *διατρίβειν*, die Zeit hindringen, aufschieben, hier mit doppelt. Accus. jsm. womit aufhalten, sonst *τινά τινος*, s. v. 404. — *εἵνεκα τῆς ἀρετῆς*

εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν, οὐδὲ μετ' ἄλλας
ἐρχόμεθ', ὅς ἐπιεικὲς ὀπνιέμεν ἐστὶν ἐκάστω.

- v. 208 — 223. *Telemachos bittet nun um ein Schiff zu seiner Reise, um sich bei Nestor und Menelaos nach dem abwesenden Vater zu erkundigen.*

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα
Εὐρύμαχ' ἠδὲ καὶ ἄλλοι, ὅσοι μνηστήρες ἀγανοί,
ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι, οὐδ' ἀγορεύω. 210

ἦδη γὰρ τὰ ἴσασι θεοὶ καὶ πάντες Ἀχαιοί.
ἀλλ' ἄγε μοι δότε νῆα θοὴν καὶ εἰκοσ' ἑταίρους,
οἳ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον.
εἰμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,
νόστον πενσόμενος πατρός δὴν οἰχομένοιο, 215

ἦν τίς μοι εἴπῃσι βροτῶν, ἣ ὅσσαν ἀκούσω
ἐκ Διός, ἥτε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν.
εἰ μὲν κεν πατρός βίοντα καὶ νόστον ἀκούσω,
ἦ τ' ἂν, τρυχόμενός περ, ἔτι τλαιὴν ἐνιαυτόν·
εἰ δέ κε τεθνηῶτος ἀκούσω, μηδ' ἔτ' ἐόντος, 220

νοστήσας δὴ ἔπειτα φίλῃν ἐς πατρίδα γαίαν,
σῆμά τέ οἱ χεύω, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερεῖζω
πολλὰ μάλ', ὅσσα ἔοικε, καὶ ἀνέρι μητέρα δώσω.

- v. 224 — 241. *Mentor, ein Freund des Odysseus, tadelt das Volk, dass es den Übermuth der Freier nicht zähme, und fordert es auf, sich des Telemachos anzunehmen.*

Ἦτοι ὄγ' ὥς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετο. τοῖσι δ' ἀνέστη
Μέντωρ, ὅς ῥ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἦεν ἑταῖρος, 225
καὶ οἱ ἰὼν ἐν νηυσὶν ἐπέτρεπεν οἶκον ἅπαντα,

ἐριδαίνομεν. Richtig erklärt schon Aristarch. τῆς, d. i. ταύτης, der Penelope, s. 18, 205., wir ringen um ihre Trefflichkeit. Über die ἀρετή, Trefflichkeit, Schönheit der Penelope, s. 18, 249 — 251. — V.: um den Preis mitringen; eben so Th. §. 284. 20. welche ἀρετή als Trefflichkeit, Tüchtigkeit in Hinsicht der Freier, fassen. — μετ' ἄλλας zu andern, näml. um sie zu erhalten. ἐπιεικὲς, es ziemt sich, es ist erlaubt, mit Inf. — ὀπνιέμεν, mit Acc., um eine Frau werben, stets von einer gesetzlichen Verbindung.

v. 209 — 213. ἀγανός, herrlich, edel, gewöhnl. in Hinsicht der Geburt. — λίσσασθαι τί τινα, jem. um etwas bitten. Die Verba des Bittens haben oft einen doppelten Accusat., s. B. §. 181. 5. p. 365. R. p. 488. 4. K. §. 487. — ἦδη — ἴσασι θεοί, jetzt wissen es die Götter; er hatte sie näml. laut vor der Versammlung angerufen, s. v. 68. — εἰκοσ' st. εἰκοσι — οἳ κε, s. 1, 158. — ἔνθα καὶ ἔνθα, hin und zurück. — διαπρήσσειν ὁδόν, den Weg vollenden, s. v. 429.

214 — 223. s. I, 281 — 292.

v. 224 — 229. ἦτοι, episch. Partik. drückt eig. eine Versicherung aus: traun, gewiss. Oft leitet es bloß wie μὲν einen Satz zu einem Folgenden αὖ ein: nun. — κατ' ἄρ' ἔξετο, Tmes. st. καθέζετο. ὅς ῥ' d. i. ὅς, der eben. — Mentor, S. des Alkimos, war ein Freund des Odysseus, dem dieser bei seiner Abreise von Ithaka sein Haus empfohlen hatte. Athene nimmt in der Folge mehrmals seine Gestalt

πεῖθεσθαι τε γέροντι, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν.
 ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν.

Κέλνυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅ,τι κεν εἴπω. 230
 μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἥπιος ἔστω
 σκηπτουῆχος βασιλεὺς, μηδὲ φρεσὶν αἰσῖμα εἰδώς,
 ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς τ' εἴη, καὶ αἰσὺλα ῥέζοι.
 ὥς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
 λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὥς ἥπιος ἦεν. 235
 ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγῆνορας οὔτι μεγαίρω
 ἔρδειν ἔργα βίαια κακοῦραφήσῃ νόοιο.
 σφᾶς γὰρ παρθήμενοι κεφαλὰς, κατέδουσι βιαίως
 οἶκον Ὀδυσσῆος, τὸν δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
 νῦν δ' ἄλλω δῆμῳ νεμεσίζομαι, οἷον ἅπαντες
 ἦσθ' ἄνεψ, ἀτὰρ οὔτι καθάπτομενοι ἐπέεσσιν 240
 παύρους μνηστῆρας κατερύκετε, πολλοὶ ἔοντες.

an, s. 2, 390. 3, 12. 22, 235. — ἐπιτρέπειν τί τινι, jem. etwas überlassen, zur Aufsicht anvertrauen. — πεῖθεσθαι — φυλάσσειν, man ergänze zu πείθ. aus dem Hauptsatze οἶκον, und αὐτόν zu φυλάσ., daß es dem Greise (nämlich Mentor) gehorche und er alles unversehrt erhalte. Einen solchen Wechsel des Subjects findet man häufig, s. 434. 9, 473. Eustath. bezog unrichtig γέροντι auf Laertes und erklärte, daß er (Mentor) dem Laertes gehorche. ἔμπεδος, eigl. feststehend; unversehrt, unverletzt,

v. 230—241. Diese Verse gebraucht auch Athene in der Götterversammlung, s. 5, 8—12. εἴη, hinfert, künftighin — πρόφρων, geneigt, gütig. N.: angelegentlich. Bothe setzt ein Komma nach πρόφρων. — ἀγανός, sanft, mild. Jl. 2, 164. — σκηπτουῆχος, Zepter tragend, Beiw. der Könige. — εἰδέναι αἰσῖμα, das Recht achten, billig gesinnt sein. — χαλεπός, Gegens. v. ἀγανός, heftig, hart. — εἴη — ῥέζοι. Der Optativ drückt einen gemilderten Imperativ aus. R. p. 576. A. a. K. §. 405. c. — αἰσὺλα ῥέζειν, Frevel, Unrecht üben, s. Jl. 5, 4. — ὥς, So. ὥς ohne Accent; wie, da. N. s. v. 137. — μεμνήσθαι τινος, jemandes gedenken, sich erinnern. Perf. mit Präsensbdg. wie memini. — πατὴρ — ἦεν, s. v. 47. — μεγαίρω, eig. für zu groß achten, τινί, für jemand; daher: verweigern, verwehren: sonst mit Dat. u. Infin. 3, 55. hier mit unterlassener Attraction mit Acc. u. Inf. — βίαιος, gewaltsam. — κακοῦραφή (von κακὰ ῥάπτειν, Böses zusammenfügen), Hinterlist, Arglist. Der Plural der Abstracta bezeichnet einzelne Äußerungen, s. R. p. 431. K. §. 350. c. — σφᾶς — παρθ. κεφαλ. capita sua objectantes; παρατιθέναι, dabei setzen; im Med. für sich dabei setzen, eig. vom Spiele gebraucht: daran setzen, preisgeben, s. 3, 74. Schol. παραβάλλοντες. — οἶκον, Schol. τὰ ἐν τῷ οἴκῳ. — τὸν — φασί, quem putant etc. — νέεσθαι, dieses Präs. hat meist die Bedeutung des Futur., s. Jl. 9, 322. — οἷον, wie doch, weil so. — ἦσθ' st. ἦσθε. — ἄνεψ, wortlos, schweigend, still, ἄφωνοι. Nach Eustath. ist es Nom. Plur. von ἄναος, att. ἀνεως. Man leitet das Wort her von α und αῶ = αὐδάω, also eig. ἀναυος; ἀναος, ἀνεως. Nach Aristarch. ist es ein Adv. wie οὔτω u. ἄνω zu schreiben, s. Buttm. Lexil. II. p. 2. u. Th. §. 184. 18. Anm. — καθάπτεσθαι, s. v. 39. hier im bösen Sinne: jemand. anlassen, mit Worten zurechtweisen. — κατερύκεν, zurückhalten, hindern. Die Lesart des

v. 242 — 259. Mit Hohn wird auch Mentor von Leiokritos zur Ruhe verwiesen, und darauf die Versammlung entlassen.

Τὸν δ' Εὐρυνορίδης Λειώκριτος ἀντίον ἦνδα·
Μέντορ ἀταρτηρὲς, φρένας ἤλεε, ποῖον εἶπες,
ἡμέας στῖνῶν καταπαύμεν! ἀργαλέον δὲ
ἀνδράσι καὶ πλεόνεσσι μάχεσθαι περὶ δαίτι. 245
εὔπερ γὰρ κ' Ὀδυσσεὺς Ἰθακήσιος αὐτὸς ἐπελθὼν,
δαινυμένους κατὰ δῶμα ἐὼν μνηστῆρας ἀγανὺς
ἐξελάσαι μεγάροιο μενοινήσει' ἐνὶ θυμῷ.
οὐ κέν οἱ κεῖσθαιτο γυνή, μάλα περ χατέονσα,
ἐλθόντ'. ἀλλὰ κεν αὐτοῦ ἀεικέα πότμον ἐπίσποι, 250

Schol. Harl. καταπαύει, s. v. 244., zieht N. vor; da καταπαύειν nur ein Zurückhalten von einer erst beabsichtigten That anzeige. 1, 55. 315. — πολλοὶ ἔοντες. Da ihr (Ithakesier) so viele seid gegen die wenigen Freier.

v. 242 — 256. Eustath. vergleicht hier den Charakter der drei Redner: Antinoos spricht einfach und schmucklos; Eurymachos wortreicher und kräftiger; Leiokritos kurz und kühner als beide. — ἀταρτηρὲς, von ἀτηρός, mit Wiederholung der beiden ersten Buchstaben: Frevler; Schadenfreund. V. — φρένας ἤλεε, bethört im Geiste, unsinniger. ἤλεος, Nebenf. v. ἤλός, s. Jl. 15, 128. (v. δλή) verwirrt, thöricht. — ἡμέας — καταπαύμεν, verbinde: στῖνῶν (verstnd. Ἰθακήσιους) καταπαύειμ. ἡμέας cohortans populum, ut nos compescat. Ernest. — ἀργαλέον — δαίτι. Diese Stelle läßt sich auf zweifache Weise erklären, je nachdem man 1) ἀνδράσι καὶ πλεόν. mit ἀργαλέον oder μάχεσθαι verbindet, und 2) unter ἀνδράσι entweder die Bewohner von Ithaka oder die Freier versteht. ἀργαλέον, schwer, schwierig, hat oft einen Dat. der Person, wie 13, 312. Jl. 12, 410., aber es wird auch absolut gebraucht. μάχεσθαι τινι, bedeutet mit jem. kämpfen; περὶ τινι, um etwas, aber zugleich auch fast örtlich, wie 17, 421. Jl. 16, 568. dagegen περὶ τινος, ursächlich. Die Schol. vulg. u. Eustath. befolgen die erste Erklärung. Der Sinn ist dann: Schwer ist es ja Männern, selbst mehreren (den Ithakesiern), um das Mahl zu kämpfen; (denn das gute Leben läßt man sich nicht so leicht nehmen, oder wie Eustath sagt: wenn die Freier geschmaust haben, haben sie doppelten Muth.) Diese Erklärung scheint die Folge der Rede zu begünstigen; doch εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο, v. 251. giebt Anstoß. Denn nur dann kann diese Erklärung bestehen, wenn: 1) εἰ, wenn auch, und 2) πλεόνεσσι = σὺν πλεόν. bedeuten kann, oder 3) die Lesart, εἰ πλεόνεσσι ἔποιτο, d. i. etiamsi plures sequeretur s. cum pluribus veniret, welche Bothe aufgenommen hat, gegründet ist. Alle drei Punkte sind zweifelhaft; daher muß man die Erklärung der neuern Ausleger, V. N. Sch. vorziehen: Schwer ist es ja, gegen Männer, und zwar mehrere (vergl. καὶ δὲ ἔοντες, Jl. 12, 236.) um das Mahl zu kämpfen. — εὔπερ — μενοινήσει' st. μενοινήσειε, wenn er auch wünschte. R. p. 611. zieht das Futur. μενοινήσει, die Lesart des Eustath. vor, wo εἰ als die Erwartung des Mentor andeutend genommen werden kann. — οὐ κέν — γυνή, sein Weib würde sich nicht über den Kommenden freuen, d. i. er würde gewiß umkommen. — Über κεῖσθαιτο s. χαίρω, B. p. 306. R. p. 336. K. §. 168. 34. — μάλα περ mit Partic. s. v. 200. — ἐλθόντ', d. i. ἐλθόντι in Beziehung auf οἱ, v. 249. — τίτου, auf der Stelle, sogleich. — πότμ. ἔλσποι, verstnd. Ὀδυσσεύς.

εἰ πλεόνεσσι μάχοιτο· σὺ δ' οὐ κατὰ μοῖραν ἔειπες.
 ἀλλ' ἄγε, λαοὶ μὲν σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος·
 τούτῳ δ' ὀτρύνει Μέντωρ ὁδὸν ἧδ' Ἀλιδέρεσθ,
 οἷτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρῷοί εἰσιν ἐταῖροι.
 ἀλλ' οἶω, καὶ δηθὰ καθήμενος, ἀγγελιάων
 πεύσεται ἐν Ἰθάκῃ, τελέει δ' ὁδὸν οὐποτε ταύτην.
 ὣς ἄρ' ἐφώνησεν· λῦσεν δ' ἀγορὴν αἰψηρήν.
 οἱ μὲν ἄρ' ἐσκίδναντο ἐὰν πρὸς δώμαθ' ἕκαστος·
 μνηστῆρες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θεῖον Ὀδυσῆος.

255

- u. 260 — 295. Telemachos steht zur Pallas Athene; die Göttinn erscheint ihm in Mentor's Gestalt, ermutigt ihn und verheißet ihm ein Schiff zu der Reise.

Τηλέμαχος δ' ἀπάνευθε κιών ἐπὶ θῖνα θαλάσσης, 260
 χεῖρας νιψάμενος· πολιῆς ἁλὸς, εὐχετ' Ἀθήνη·
 Κλυθί μοι, ὃ χριζὸς θεὸς ἤλυθες ἡμέτερον δῶ,
 καὶ μ' ἐν νηὶ κέλυσας ἐπ' ἡεροειδέα πόντον,
 νόστον πεισόμενον πατρὸς δὴν οἰχομένοιο,

ἰρῆπειν, eig. verfolgen; etwas betreiben, πότμον, das Geschick erreichen, d. i. sich den Tod zuziehen. — κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, schicklich. — σκίδνασθαι, poet. Nebenf. v. σκεδάννυσθαι, sich zerstreuen. — ἐπὶ ἔργα, s. v. 127. zur Arbeit. Auch die Edlen unter den Griechen schämten sich nicht der Arbeit; Paris baut sich selbst ein Haus, Jl. 6, 314. Odysseus verfertigt sich selbst sein Bett. s. 23, 189. — ὀτρύνει st. ὀτρυνεῖ; ὀτρύνειν ὁδόν, die Abfahrt betreiben. Leiokritos spricht dies im Hohn. — ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von jeher. — ἀλλ' οἶω, — πεύσεται, Aber, ich meine, er wird, noch lange sitzend, nach Nachrichten forschen; ironisch st. er wird immer hier in Ithaka bleiben. — καί, steigernes Adverb. auch, noch. — πυνθάνεσθαι τινος, nach etwas forschen, sich erkundigen. — τελέει st. τελέσει.

v. 257 — 259. λῦσεν δ' ἀγορ. αἰψηρήν, st. αἰψηρῶς nach Eustath. er lös'te schnell die Versammlung, s. 8, 38. θαλὴν ἀλεγ. δαῖτα. — N. bemerkt: in diesem Falle müßte αἰψηρός stehen: besser als Adject. „er lös'te die flugs sich rührende (rege, V.) Versammlung, indem die Wirkung vorweggenommen werde.“

v. 260. 261. ἀπάνευθε κιών, abseits, weggehend, s. 6, 223. u. Jl. 1, 31, wo es Plato ἀποχωρήσας erklärt. — ἐπὶ θῖνα, an den Strand, die Richtung bezeichnend. Eustath. liest ἐπὶ θινί, am Strande hinwandelnd. θίς; eig. jeder Haufe, s. 12, 41. besond. Sandhaufe am Meere, Düne, Strand. — χεῖρ. νιψ. Ohne Waschen der Hände durfte man heilige Gebräuche, wie Opfer, Gebet, nicht verrichten. cf. Jl. 1, 313. — πολιός, canus, grau, gräulich, Beiw. des Meeres in Rücksicht des weißen Schaumes. — ἁλός, aus dem Meere; sonst ἐκ ποταμοῦ, Od. 6, 224.

v. 262 — 266. μοί, ist Dat. commodi, mir zu Gefallen, wie 4, 767., denn κλύω regiert den Accus. oder Genit. Man verbinde: κλυθί μοι θεός, ὃ χριζὸς ἤλυθ. Höre mich Gott, der du u. s. w. θεός sagt Telemach. unbestimmt, weil er nicht wußte, ob ihm wirklich Athene erschienen sei. — χριζός, Adject. st. Adv. gestern, s. 1, 273. — καί — κελύσας verbind. mit ἐρχεσθαι; κελεύειν, s. v. 6. — ἡεροειδής (v. ἁίρ), luftartig, nebelig, als Beiw. des Meeres dunkel. —

ἔρχεσθαι· τὰ δὲ πάντα διατρέβουσιν Ἀχαιοί, 265
μνηστήρες δὲ μάλιστα, κακῶς υπερηγορόντες.

Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος σχεδόνδ' οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἦδ' αὐδὴν·
καί μιν φωνήσασ' ἔπαυ πτερόεντα προσήυδα·

Τηλέμαχ', οὐδ' ὅπιθεν κακὸς ἔσσεαι, οὐδ' ἀνοήμων. 270

εἰ δὴ τοι σοῦ πατὴρ ἐνέστακται μένος ἧψ',
οἷος ἐκεῖνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε,
οὐ τοι ἔπειθ' ἄλλη ὁδὸς ἔσσεται, οὐδ' ἀτέλεστος·
εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἔσσι γόνος καὶ Πηνελοπείης,
οὐ σέγ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσῃν, ἃ μενουνῆς. 275

παῦροι γάρ τοι παῖδες ὅμοιοι πατρὶ πέλονται·
οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δὲ τε πατρός ἀρείους.
ἀλλ' ἔπει οὐδ' ὅπιθεν κακὸς ἔσσεαι, οὐδ' ἀνοήμων,
οὐδέ σε πάγχυ γε μῆτις Ὀδυσσεύς προλέλοιπεν,
ἐλπωρή τοι ἔπειτα τελευτήσαι τάδε ἔργα. 280

τῷ νῦν μνηστήρων μὲν ἕα βουλήν τε νόον τε

υπερηγορόντες, ein Adject. in Participform: übergroßten Muth habend, übermüthig; κακῶς, boshaft frevelnd.

v. 267—269. „Athene, in Mentor's Gestalt, leistet dem Telemachos alles, was man von Mentor, dem Freunde des Odysseus, erwartet. Die Frage: was Mentor denn selbst für seinen Freund gethan? wo der wirkliche Mentor gewesen? findet in dem Glauben ihre Lösung, daß alle ungewöhnliche Wirkungen von den Göttern herrühren, und daß die Götter, um ihren Lieblingen zu helfen, Menschengestalt annehmen. Dieser Glaube sagte: Das war nicht Mentor, sondern ein Gott.“ N. — σχεδόνδ', aus der Nähe, nahe. — δέμας, indecl. (v. δέμω) Körperbau, Gestalt, sonst in Verbindung mit εἶδος, Gröfse.

v. 270—284. ὅπιθεν, poet. st. ὅπισθεν, in Zukunft. κακός, feig, muthlos. — ἀνοήμων, unverständlich, thöricht. — εἰ δὴ, wenn denn, wenn wirklich, von einer ausgemachten Sache, mit Indic. 3, 376. — ἐνέστακται, v. ἐνστάζειν, eig. einträufeln, metaph. einpflanzen. — οἷος — τελέσαι. Der Infin. hängt von οἷος ab: so wie jener im Stande war, s. v. 59. — τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε, nach Spitzner zu Jl. 15, 234. sprichwörtl. Redensart: ausführen, was zu thun ist. — ἔπειτα, fügt oft den Nachsatz mit Nachdruck an; dann v. 275. — ἄλλη, Schol. ματαία, fruchtlos, vergeblich, entweder von ἄλη, das Herumirren, oder weil die alte Sprache mit dem Meere den Begriff des Unfruchtbaren verband. — γόνος, Ursprung, Sprößling. Sinn: Wenn du aber nicht den Geist des Odysseus und der Penelope besitzt. — ἔολπα, Perf. mit Präsensbdgt. v. ἔλω, ich hoffe. — γάρ τοι, demgemäß. — οἱ πλέονες, die Mehrzahl, nicht die meisten. Sinn: selten sind die Söhne den Vätern gleich, die Mehrzahl ist schlechter. N. Die Scholien nennen als Söhne, die ihre Väter übertrafen, Herakles, Achill u. Hector, vergl. Jl. 4, 404—410. Horat. Od. 3, 6. 46. aetas parentum pefor avia tulit Nos nequiores etc. — κακίους st. κακίους, eben so ἀρείους. — πατρός, Gen. nach Comparat. st. ἡ πατὴρ. — ἐπεὶ, da, den Grund angehend. — μῆτις, Klugheit, Verstand. — προλέλοιπεν, eig. vorher verlassen: im Perf. προλέλοιπέ σε, es hat dich verlassen, es gebietet dir an. — ἐλπωρή ἔπειτα, verst. ἐστί, dann ist noch Hoffnung. — τῷ, deswegen, deshalb. — ἕα, Imper. v. ἔαν,

ἀφραδέων, ἐπεὶ οὔτι νοήματα, οὐδὲ δίκαιοι·
οὐδέ τι ἴσασιν θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν,
ὅς δὴ σφι σχεδὸν ἐστίν, ἐπ' ἥματι πάντας ὀλέσθαι.
σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι θηρόν ἀπέσσεται, ἣν σὺ μενοινᾷς. 285
τοῖος γάρ τοι ἐταῖρος ἐγὼ πατρώϊός εἰμι,
ὅς τοι νῆα θοὴν στελέω, καὶ ἅμ' ἐβρομαι αὐτός. *
ἀλλὰ σὺ μὲν πρὸς δῶματ' ἰὼν μνηστῆρσιν ὁμίλει,
ὀπλίσσον τ' ἥϊα, καὶ ἄγρεις ἀρσον ἅπαντα,
οἶνον ἐν ἀμφοφορεῦσι, καὶ ἄλφιτα, μυελὸν ἀνδρῶν, 290
δέρμασιν ἐν πυκνοῖσιν· ἐγὼ δ' ἀνα δῆμον ἐταίρους
αἰψ' ἐθέλοντιῆρας συλλέξομαι· εἰσὶ δὲ νῆες
πολλαὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ, νέαι ἡδὲ παλαιαὶ
τάων μὲν τοι ἐγὼν ἐπιόψομαι, ἥτις ἀρίστη,
ὦκα δ' ἐφοπλίσσαντες ἐνήσομεν εὐρεῖ πόντιν. 295

v. 296—336.* Telemachos eilt nun nach Hause; muthig antwortet er dem Antinoos, der nebst den übrigen Freiern ihn muthwillig verhöhnt.

Ὡς φάτ' Ἀθηναίη, κόρη Διός· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
Τηλέμαχος παρέμιμνε, ἐπεὶ θεοῦ ἔκλυεν αὐδὴν.
βῆ δ' ἵμεναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιμημένος ἦτορ·

lassen, d. i. sich nicht um etwas kümmern. — ἀφραδές (v. ἄ u. φράζομαι), nicht überlegend, unvernünftig, sinnlos. — οὐδέ τι (οὔτι) ἴσασι, sie wissen, d. i. sie denken gar nicht an, u. s. w. — Κῆρα, Bothe: πῆρα, s. v. 165. — ὅς δὴ, der schon; ὅς geht auf das entferntere θάνατος. Setzt man mit Wolf ein Komma nach ἐστίν, so ist der Sinn: der ihnen schon nahe ist, so daß sie alle an einem Tage (ἐπ' ἥματι, vergl. Jl. 10, 48.) vertilgt sind. So V. N. verbindet ἐπ' ἥματι mit σχεδὸν ἐστίν, und erklärt: der ihnen täglich nahe ist. ἐπ' ἥματι, Tag für Tag, täglich, s. 12, 105. So auch Bothe.

v. 285—295. ὁδός, Reise, Fahrt. — τοῖος, — ὅς, ein solcher väterlicher Freund bin ich dir, daß ich — s. 4, 206. — στελλειν, zurechtmachen, νῆα, ein Schiff ausrüsten. — ὀπλίζων τι, etwas ausrüsten, bereiten. — ἥϊα, Schol. ἱφόδια, Reisekost, Wegkost; man leitet es ab von εἶμι, das, was man auf den Weg nimmt, s. 4, 363. — ἀρσον, verwahre, vom St. ἈΡΩ, gebräuchl. poet. Präsens: ἀραρίσκειν τί τι, etwas irgendwo hineinfügen, darin bergen. — ἀμφοφορεῖς, eig. gehenkelte Krüge, die auf beiden Seiten (ἀμφί) getragen werden (φέρω). Sonst wird der Wein auf Reisen in ledernen Schläuchen mitgenommen, s. 5, 265. — ἄλφιτον, τό, meist im Plur. rohe und gedörrte Gerste, welche auf Handmühlen oder in Mörsern zu Graupen bereitet wurde, Mehl. Diese Gerstengraupen wurden als Brei oder als Kuchen genossen. — μυελόν, das Mark der Männer, d. i. was Kraft giebt, s. 20, 298. — δέρμα, Haut; h. l. Schlauch. — ἐθέλοντιῆρ, freiwillig, nicht gedungen. — συλλέξομαι, Bothe: ἐλλέξομαι. — τάων, von diesen. — ἐπιόψομαι, verst. ταύτην. Diese ep. Form des Futur. zu ἐποράω, kommt nur in der Bedtg. ausersiehen; wählen, vor. — ἐφοπλίσσαντας, verst. νῆα. — ἐνέειναι πόντιν, eig. verst. νῆα, ein Schiff in das Meer hinablassen; s. 12, 65. auch ohne νῆα, in See stechen, s. v. 389.

v. 296—302. δὴν, lange; vor diesem Worte wird der Vocal stets lang. — τετιμημέν. ἦτορ, s. 1, 114. — ἀνιμέτρους, Schol. ἐκδί-

εἶρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγένορας ἐν μεγάροισιν,
αἶγας ἀνιέμενους, σιάλους δ' εὐοντας ἐν ἀτλή. 300
Ἀντίνοος δ' ἰθὺς γελάσας κτε Τηλέμαχοιο·
ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Τηλέμαχ' ὕπαγόρη, μένος ἄσχετε, μήτι τοι ἄλλο
ἐν στήθεσσι κακὸν μελέτω ἔργον τα ἔπος τε,
ἀλλὰ μοι ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν, ὥς τὸ πάρος περ. 305
ταῦτα δέ τοι μάλα πάντα τελεντήσουσιν Ἀχαιοί,
νῆα καὶ ἐξαίτους ἐρέτας, ἵνα θᾶσσον ἴκηαι
ἐς Πύλον ἡγαθήην μετ' ἀγαυοῦ πατρός ἀκουήν.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ᾗδ'·
Ἀντίνο', οὐπὼς ἔστιν ὑπερφιάλοισι μεθ' ὑμῖν 310
δαίνυσθαι τ' ἀέοντα, καὶ εὐφραίνεσθαι ἔκηλον.
ἢ οὐχ ἄλλis, ὥς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ
κτῆματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νῆπιος ἦα;
νῦν δ' ὅτε δὴ μέγας εἰμὶ, καὶ ἄλλων μῦθον ἀκούων
πυνθάνομαι, καὶ δὴ μοι ἀέξεται ἐνδοδι θυμός, 315

ρωτας κύτω ἀρξάμενους; ἀνίεναι, eig. hinauffassen, hinaufziehn. Med.
— αἶγας, für sich Ziegen abziehen, ihnen die Haut abstreifen. —
σιάλος, ein gemästetetes Schwein, Mastschwein, auch Adject. mit σῦς.
Schol. παρὰ τὸ σιτεῖσθαι ἄλλis. — εἶεν, absengen. Das Absengen der
Haare geschah in einer erhitzten Grube. — ἀτλή, die Conjectur des
Barnes ἀνγῇ, mit Hinsicht auf Jl. 9, 206. ist unnöthig. ἰθὺς — Τηλε-
μάχ. man constr.: γελάσας κτε ἰθὺς Τηλεμ. er ging auf Telem. zu. —
ἐν — χειρὶ, st. ἐνέον οἱ χειρὶ, er hielt fest seine Hand; er drückte
ihm die Hand. ἐμφύειν, im Aor. 2. mit intransit. Bedtg.: an-
wachsen, metaph. τινί, sich an jem. fest halten, χειρὶ, mit der Hand.

v. 303—308. μήτι — μελέτω, laß dich nicht kümmern. *Ne est
tibi curae, cum quidquam aliud, tum malum aliquod opus, vel verbum.*
Bothe. — ἀλλὰ μοι ἐσθιέμεν, Inf. st. Imper.; sondern iß und trinke
mir; μοί, Dat. der vertraulichen Anrede. ἀλλὰ μοι hat Wolf. st.
ἀλλὰ μάλ' aus Eustath. aufgenommen. — Ἀχαιοί, d. i. die Itha-
kesier. — ἐξαίτος (von αἶω = αἰνυμαι), ausgelesen, ausgewählt. —
ἡγάθεος, nach den Schol. von ἄγαν u. θεός, göttlich, heilig; nach
Buttm. Lex. I. v. 48. ep. verlängert aus ἀγαθός.

v. 309—320. οὐπὼς ἔστ., s. v. 130. — ὑπερφιάλ., s. I, 134. —
ἀέοντα, still, schweigend, — (wahrscheinl. v. ἄ u. χάω st. ἀκων,
ion. ἀκων, wird meist als Adv. gebraucht. Jl. 8, 459. Es geht auch
in die Analogie von ἐκών, ἐκούσα über. s. Th. §. 198. 8. Anm. Die
Lesart des Rhianos ἀέκοντα, hat schon Ernesti verworfen. — εὐφραίνω,
erfreuen, Med. sich erfreuen, vergnügen. — ἔκηλον, eig. ἔκκηλος,
mit Digam. u. daraus εὐκηλος, Jl. 1, 551. ruhig, behaglich. Schol.
ἴσυχος. — ἢ οὐχ ἄλλis, oder ist es nicht genug, daß. — τὸ πάροιθεν,
vorher. Die Adverbia der Zeit haben den Artikel, wenn eine dau-
ernde Periode bezeichnet wird. — κτε, s. 143. — ἐγὼ δ' ἔτι —
ἦα, ep. st. ἦν, da ich noch ein Kind war. δέ reiht oft einen
Satz an, der mit dem vorigen in Rücksicht der Zeit parallel ist. —
ὅis δὴ mit Präs. bezeichnet die abgeschlossene Vergangenheit: nach-
dem ich nun groß bin. — ἄλλων — πυνθάνομαι, anderer Wort
hörend erfahre. Diese Worte bezieht Eustath auf I, 384. und nimmt
den Satz als antistrophisch st. πυνθανόμενος ἀκούω. — ἀέξω, ep. =

πειρήσω, ὥς κ' ὕμιν κακὰς ἐπὶ Κῆρας ἰήλω,
 ἥν Πύλονδ' ἔλθων, ἧ αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ δῆμῳ.
 εἰμι μὲν — οὐδ' ἄλλη ὁδὸς ἔσσεται, ἣν ἀγορεύω —
 ἔμπορος· οὐ γὰρ νηὸς ἐπιήβολος οὐδ' ἐρετῶν
 γίγνομαι ὥς νῦ πον ὕμιν εἵσατο κέρδιον εἶναι.⁹

320

Ἡ ῥα, καὶ ἐκ χειρὸς χεῖρα σπάσας Ἀντινόοιο
 ῥεῖα· μνηστῆρες δὲ δόμον κάτα δαῖτα πένοντο.
 οἱ δ' ἐπελώβευον καὶ ἐκερτόμεον ἐπέεσσιν·
 ὥδε δὲ τις εἶπεςκε νέων ὑπερηνγορέοντων·

325

Ἡ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῖν μερμηρίζει·
 ἧ τινος ἐκ Πύλου ἄξει ἀμύντορας ἡμαθόεντος,
 ἧ ὄγε καὶ Σπάρτηθεν· ἐπεὶ νῦ περ ἴεται αἰνῶς·
 ἧ καὶ εἰς Ἐφύρην ἐθέλει, πλείραν ἄρουραν,
 ἔλθειν, ὅφρ' ἐνθεν θυμοφθόρα φάρμακ' ἐνέλκη,
 ἐν δὲ βάλλῃ χρητῆρι, καὶ ἡμέας πάντας ὀλέσση.

330

Ἄλλος δ' αὖτ' εἶπεςκε νέων ὑπερηνγορέοντων·
 τίς δ' οἶδ', εἴ κ' αὐτὸς ἰὼν κοίλῃς ἐπὶ νηὸς

αὐξάνω, vermehren, vergrößern; ἀέξεται θυμός, der Muth wächst mir. Unrichtig verstanden es die ältern Ausleger vom Zorn oder vom Verstand. Eustath. vergleicht Herod. III, 134. αὐξανόμενῳ τῷ σώματι συναυξάνονται καὶ αἱ φρένες, der Verstand kommt mit den Jahren. — ὥς κ', wie, s. 1, 57. — ἐπὶ — ἰήλω, Tmes. st. ἐπιήλω, Schol. ἐπιπέμνω. — Κῆρας. Bothe κῆρας, s. v. 165. αὐτοῦ, hier auf der Stelle. — ἔμπορος, einer, der auf dem Meere reis't; besond. der auf einem fremden Schiffe um Lohn mitfährt, Passagier. s. 24, 300. (dingend die Fahrt. V.) später: Kaufmann. ἐπιήβολος st. ἐπιβολος, theilhaftig, von ἐπιβάλλομαι, nach etwas werfen, zielen; mit Gen. νηὸς. οὐ — γίνομαι, ich werde nicht theilhaftig, d. i. ich bekomme keines, nicht mit den Schol.: ich habe keines. Odysseus hatte wohl eigene Schiffe, aber sie wurden dem Telem. vorenthalten. — εἶδεν, ep. scheinen.

v. 321—324. ἧ, nur die dritte Pers. von ἡμι = φημί, findet man im Hom. — χεῖρα σπάσας (st. ἰσπάσατο). Eustath. zweifelt, ob Ἀντινόοιο mit χεῖρα oder mit ἐκ χειρὸς zu verbinden sei. Letzteres ist hier nur richtig. — ῥεῖα — πένοντο. Diesen Vers verwarfen die alten Kritiker. — ἐπελώβεον, schmähdich jem. behandeln mit Wort oder That; spotten, schmähen. κερτομεῖν v. κῆρ u. τέμνω, eig. das Herz zerschneiden, daher: bitter kränken. — τίς, h. l. mancher.

v. 325—330. Diese Worte der Freier, v. 325—330, sind Spott und Ironie und beziehen sich auf die Ausrufung Telemachs in v. 317. — ἀμύντωρ = ἀμυντήρ, Abwehrer, Beschützer, Rächer. — ὄγε, s. 1, 4. So zuweilen auch ille bei den Lateinern. Virg. Aen. V, 457. Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra etc. — ἐπεὶ νῦ περ, weil ja doch; νῦ deutet auf Ironie und Spott hin. — Ἐφύρην, St. in Thesprotien, s. 1, 259. — ἐθέλει verbinde mit ἐλθεῖν. — πλείρα, ep. Femin. zu πῶν, fett, fruchtbar. — ὅφρα, s. 1, 85. — θυμοφθόρος, Leben zerstörend, entseelend. — φάρμακα, s. 1, 261. — ἐνέλκη, ion. u. ep. st. ἐνέγκη s. φέρω. — ἐν δὲ βάλλῃ st. ἐμβάλλῃ, Tmes. — χρητῆρι, s. 1, 110.

v. 331—336. τίς δ' οἶδ', εἴ κ', wer weifs aber, ob nicht. — εἴ κ' steht nach Zeitwörtern des Zweifelns und nach Fragen, wo man

τῆλε φίλων ἀπόληται, ἀλώμενος, ὥσπερ Ὀδυσσεύς;
οὕτω κεν καὶ μᾶλλον ὀφέλλειεν πόνον ἄμυν
κτῆματα γάρ κεν πάντα δασαίμεθα, οἰκία δ' αὖτε 335
τοῦτον μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἦδ' ὅστις ὀπυίοι.

v. 337—381. Telemachos bestellt bei der Eurykleia die Reiseschost und nimmt ihr einen Bid ab, der Mutter vor dem elften oder zwölften Tage nichts von seiner Abreise zu sagen:

Ὡς φάν' ὁ δ' ὑπόροφον θάλαμον κατεβήσατο πατρός,
εὐρύν, ὅθι νητός χρυσὸς καὶ χαλκὸς ἔκειτο,
ἔσθῃς τ' ἐν χηλοῖσιν, ἅλις τ' εὐώδες ἔλαιον·
ἐν δὲ πίθοι οἶνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο 340
ἔστασαν, ἄκρητον θεῖον ποτὸν ἐντός ἔχοντες,
ἑξείης ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες· εἵποιτ' Ὀδυσσεύς
οἴκαδε νοστήσειε, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας.
κληῖσται δ' ἔπεσαν σανίδες πυκνῶς ἀραρυῖαι,
δικλίδες· ἐν δὲ γυνὴ ταμίη νύκτας τε καὶ ἡμᾶρ 345
ἔσχε', ἥ πάντ' ἐφύλασσε νόου πολυιδρεῖσιν,

nach unsrer Sprechart *αὶ* μὴ erwartet. Eine solche Frage drückt dann mehr Muthmaßung und Hoffnung, als Zweifel aus. s. 3, 216. — καὶ μᾶλλον, noch mehr. — ὀφέλλειεν, bedeutet: 1) mehrren, vergrößern. *ἰνὰ τιμῇ*, II. 1, 510. 2) reichlich geben, häufen, wie h. 1. πόνον. — πόνος, die Mühe, die Güter zu vertheilen, nicht nach Eustath.: τὸ κατὰ τὴν μνηστειάν ἔργον. Sinn: wir haben jetzt schon viel zu thun; dann aber, wenn Telemach. unkäme, müßten wir Alles theilen. — οἶκα, stets Plur. Wohnung. — ἦδ' ὅστις, d. i. τοῦτο, ὅστις.

v. 337—348. φάν, ep. st. ἔφασαν. — ὑπόροφον (v. ἑρέφω), hochgewölbt, mit hoher Decke. — θάλαμος, Schol. ταμειὸν, Vorathskammer; diese scheint ein tiefer liegendes Gewölbe gewesen zu sein, weil man hinabstieg. — νητός, gehäuft, geschichtet. *ἀπ. εἰρ.* v. νηῶν. — χηλός, Kasten, Kiste. — εὐώδες ἔλαιον; da das ἔλαιον wohlriechend, duftend (εὐώδες) genannt wird, so ist nicht bloßes Baumöl, Olivenöl, sondern Salböl zu verstehen, welches wohlriechend war und beim Baden gebraucht wurde. — ἐν, Adv. darin. — πίθοι, irdene Gefässe, Krüge, zur Aufbewahrung des Weins, 9, 204. Gewöhnlich wurde jedoch auch der Wein in ledernen Schläuchen auf Reisen mitgenommen. 5, 265. — ἡδυπότος, angenehm, lieblich, nicht süß, zu trinken; denn auch das Herbe des alten Weins hielten die Alten für angenehm. — ἄκρητος, ungemischt. Erst beim Gebrauche wurde er mit Wasser gemischt. — ἑξείης, poet. st. ἑξῆς, der Reihe nach, in Reihen. — ποτὶ, ep. st. πρὸς. ἀρηρότες, an die Wand gelehnt. Das Perf. von ἀραρίσσω hat die intrans. Bedtg.: angefügt,angepaßt sein. — εἰποτε, wenn einmal. Über den Optat. s. 1, 265. — καὶ — μογήσας, wenn er auch — erduldet hat. καὶ bildet mit dem Partic. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum, und ist = καίπερ, s. 7, 224. (auch spät noch nach unendlicher Trübsal V.) — σανίδες, stets Plur., eig. Bretter; Thürflügel, Thür: δικλίδες, zweigeflügelt, „stets Bezeichnung der zwiefach geschlossenen Thür, d. h. wahrscheinlich eine Doppelthür, wo inwendig zwei Riegel in einander griffen.“ N. — ἀραρυῖαι, fest zusammengefügt, ep. verkürzt st. ἀρηρυῖαι, s. v. 342. — ἐν — ἔσχε' st. ἔσχε, nicht im strengsten Sinne, sondern: darin war ab und zu Tag und Nacht (und die Schaffnerinn waltete drinnen. V.).

Εὐρύκλει', ὧπος θυγάτηρ Πεισηνορίδαο.

τὴν τότε Τηλέμαχος προέφη, θάλαμῳ δὲ καλέσσας·

Μαῖ', ἄγε δὴ μοι οἶνον ἐν ἀμφιφορεύσιν ἄφυσσον
ἡδύν, ὅστις μετὰ τὸν λαρώτατος, ὃν σὺ φυλάσσεις, 350

κεῖνον οἰομένη τὸν κάμμορον· εἶποθεν ἔλθοι
Διογενὴς Ὀδυσσεύς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.
δώδεκα δ' ἐμπλησον, καὶ πώμασιν ἄρσον ἅπαντας.

ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον ἐϋδράφεισσι δοροῖσιν·
εἴκοσι δ' ἔστω μέτρα μνηφάτου ἀλφίτου ἀκτῆς. 355
αὐτὴ δ' οἷη ἴσθι· τὰ δ' ἄθροα πάντα τετύχθω·

M. Dacier: qui veille nuit et jour sur ces trésors. — φυλάσσειν, erhalten, bewahren. — πολυδρείη, eig. vieles Wissen; Klugheit. νόοιο, vielfach kundiger Sinn. — Spohn fand in Comment de extrem. Od. parte, p. 6 sqq. über diese Stelle Zweifel, da hier Eurykleia als ταμίη genannt sei, und sonst Eurynome das Amt der Schaffnerinn verwaltete. 17, 495. 18, 169. N. bemerkt dagegen: Eurykleia ist älteste Dienerinn, hatte die Oberaufsicht über die Sklavinnen und konnte daher manche Geschäfte und so auch die Aufsicht über die Vorräthe mit ihr verwalten. — v. 347. s. 1, 429.

v. 349—360. *μαῖα*, freundliche Anrede an bejahrte Frauen: Mütterchen. — *ἄγε δὴ*, auf denn, schnell. — *ἀμφιφορ.* s. v. 290. — *ἀφύσσειν ἐν ἀμφιφ.*, ep. st. εἰς ἀμφιφορεῖς, in die Krüge schöpfen. — *ὅστις λαρώτατος*, constr. *ὅστις λαρωτ. μετὰ τὸν, ὃν etc.* *λαρός* (von *λάω, cupio*), eig. *acceptus*; daher angenehm, labend, lieblich. Der Superlat. hat unregelmässig *ω* st. *ο* wegen des Versmaßes, s. B. §. 65. 4. A. 1. R. Dial. 42. a. p. 402. K. §. 290. 2. I. a. Anm. 1. N. zieht hier *λαρώτερος*, die Lesart der Schol. und ältern Ausgaben vor, „welcher immer nach jenem der annehmlichere ist.“ Die Griechen setzen nicht nur bei einer einfachen Vergleichung von zwei Dingen den Comparativ, sondern auch da, wo mehrere Dinge dem einen gegenüberstehen, vergl. Th. §. 281. 2. c. — *οἰεσθαι* mit Accus., vermuthen, erwarten, auf jem. hoffen. — *κάμμορος* st. *κατόμορος*, nach Apoll. elend, unglücklich, s. 5, 160. — *εἶποθεν*, ob irgendwoher. — *Διογενὴς*, von Zeus erzeugt, Zeus entstammt, Beiwort der Könige, in so fern sie ihre Würde vom Zeus haben. — *ἀλύσσειν*, poet. Nebenf. von *ἀλλομαι*, vermeiden, entgehen, mit Acc. — *δώδεκα*, verst. *ἀμφιφορεῖς*. — *πώμασιν ἄρσον ἅπαντας*, verwahre sie alle mit Deckeln; *ἄρσαι τί τι*, bedeutet nicht nur: etwas in eine Sache hineinfügen, s. v. 289, sondern auch: etwas womit versehen, verwahren, s. 3, 280. — *ἐν — χεῦον* st. *ἐγχέον; ἐγχέειν*, eig. hineingießen; auch von trocknen Sachen: hineinschütten. — *ἐϋδράφης*, wohlgenäht, dichtgenäht. — *δέρως*, v. *δέρω*, eig. die abgezogene Haut; hier: Schlauch, in ledernen Schläuchen wurde Mehl und sonstige Kost auf die Reise mitgenommen, s. 5, 267. — *μέτρον, τό*, ein bestimmtes Maass sowohl für flüssige als trockene Dinge. 9, 209. Wie viel es betrug, läßt sich nicht bestimmen. — *μνηφάτος*, Eustath: *ὁ ἐν τῇ μύλῳ πεφασμένος*, auf der Mühle zermalmt. Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, oder vielmehr große Mörser, in denen das Getreide zermalmt wurde, s. 7, 104. In Odysseus Hause waren 12 Mägde damit beschäftigt. — *ἀλφίτου ἀκτῆ*, eig. das Gebrochene der Gerste, d. i. die Graupen der auf der Mühle gestossenen Gerste, (V. feingemahltes Kornmehl); denn *ἀκτῆ* leitet man richtig von *ἄγνυμι*, brechen ab; Schol. *κλάσμα*, s. Jt. 11, 630. Die Erklärung der Alten durch

ἑσπέριος γὰρ ἐγὼν αἰρήσομαι, ὅππότε κεν δὴ
μήτηρ εἰς ὑπερῶ' ἀναβῇ, κοίταν τε μέδεται.
εἰμι γὰρ ἐς Σπάρτην τε καὶ ἐς Πύλον ἡμαθόεντα,
νόστον πεισόμενος πατρός φίλον, ἣν πον ἀκούσω. 360

Ὡς φάτο· κώκυεν δὲ φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια,
καὶ ὃ' ὀλοφύρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τίπτε δέ τοι, φίλε τέκνον, ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
ἔπλετο; πῇ δ' ἐδάμεις ἰναὶ πολλὴν ἐπὶ γαίαν,
μῦνος θῶν ἀγαπητῆς; ὃ δ' ὤλετο τηλόθε πάτρης 365
Λιογενὴς Ὀδυσσεὺς ἀλλογνώτῳ ἐνὶ δῆμῳ.

οἱ δέ τοι αὐτίκ' ἴοντι κακὰ φράσσονται ὀπίσσω,
ὥς κε δόλῳ φθίης· τὰδ' ὃ' αὐτοὶ πάντα δάσονται.
ἀλλὰ μὲν' αὖθ' ἐπὶ σοῖσι καθήμενος· οὐδὲ τί σε χρὴ
πόντον ἐπ' ἀτρίγετον κακὰ πάσχειν, οὐδ' ἀλάλησθαι. 370

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
θάρσει, μαῖ· ἐπεὶ οὗτοι ἄνευ θεοῦ ἦδε γε βουλή.
ἀλλ' ὅμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τὰδε μυθήσασθαι,
πρὶν γ' ὅτ' ἂν ἐνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ τε γένηται,

Gabe, Geschenk, von ἀγασθαι ist ganz unzulässig. — τεύχεω, parata autto; denn τεύχεαι (v. τεύχω) bedeutet oft: fertig, bereit sein. — ἑσπέριος, am Abend, Adject. st. Adv. — ὅππότε κεν δὴ, im Falle wenn, sobald als, s. I, 41. — ὑπερῶ' st. ὑπερῶα — μέδεται τινας, einer Sache gedenken, umfasst auch die Beschäftigung mit derselben, μέδ. κοίταν, der Ruhe gedenken, poet. st. sich zur Ruhe begeben. — 359. 360., s. v. 214. 215.

v. 361—370. κώκυειν, laut weinen, schluchzen, eig. Ausdruck vom Jammer der Weiber, s. II. 18, 37. — τροφός, h. I. Erzieherinn, Pfliegerinn, sonst Amme. — ὀλοφύρεσθαι, wehklagen, jammern, (man leitet es von ὀλός ab) — τίπτε, ep. st. τίποτε. νόημα, Gedanke, Entschluss. Wie kam dieser Gedanke dir in den Sinn? — πῇ, eig. wie; dann vom Raume: wohin, II. 6, 377. — πολλὴν ἐπὶ γαίαν, über die weite Welt hin, in die weite Welt. — ἀλλογνώτος, andern bekannt, entlegen, fremd. — οἱ δέ, jene, d. i. die Freier. — αὐτίκ' ἴοντι, bezieht sich auf tot: sogleich wenn, sobald du fortgehst, s. 17, 321. — ὥς κε, damit; die Partikel κε wird mit ὥς verbunden, um zu bezeichnen, dass die Erreichung der Absicht von Umständen abhängig gedacht werde. — φθίω, poet. Nebenf. v. φθίνω, mit intrans. Bedtg.: vergehen, umkommen. — μὲν' αὖθ' st. αὖθι, bleibe hier, zuweilen auch da, s. 3, 156. — ἐπὶ σοῖσι, als Neutr. bei dem Deinigen, d. i. bei deinem Eigenthum. — καθῆσθαι, da sitzen, oft mit dem Nebengriff der Ruhe, s. 16, 254. — πόντος ἀτρίγετος, s. I, 72. — ἀλάλησθαι, umherirren, umherschweifen, ein Perf. mit Präsensbdgt. v. ἀλάομαι; deshalb mit zurückgezogenem Accent.

v. 371—376. ἄνευ θεοῦ, ohne Gottes Willen, s. II. 5, 185. vergl. Virg. Aen. II, 771. Non haec sine numine divum Eventum. — ὅμοσον; nach ὅμννμι, schwören, folgt bei einem verneinenden Schwure μή mit Inf., s. 4, 254. Der Aor. steht hier, in wie fern bloß der Moment der Handlung berücksichtigt wird. — πρὶν γ' ὅτ' ἂν st. πρὶν ἢ ὅτ' ἂν, bevor als, ehe, hat den Conjunct. nach einem Haupttempus, wenn von zukünftigen, von Umständen abhängigen Handlungen die Rede ist. — ἐνδεκάτῃ τε δυωδ., verst. ἡμέρα. Eine allge-

ἢ αὐτὴν ποθέσαι, καὶ ἀφορμηθέντος ἀκούσαι· 375
ὥς ἂν μὴ κλαίονσα κατὰ χροῖα καλὸν ἰάπτη.

Ὡς ἂρ' ἔφη· γρηῖς δὲ θεῶν μέγαν ὄρκον ἀπώμνυ.
αὐτὰρ ἔπειτ' ὃ' Ὀδυσσεύς τε, τελευτήσεν τε τὸν ὄρκον,
αὐτίκ' ἔπειτ' αἱ οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἄφυσεν,
ἐν δὲ οἱ ἄλφιτα χεῦεν ἐὺδραφέεσσι δοροῖσιν· 380
Τηλέμαχος δ' ἔς δώματ' ἰὼν, μνηστῆρσιν ὁμίλει.

v. 382—404. *Athene besorgt das Schiff und bemann't es; darauf eilt sie in's Haus des Odysseus und ruft Telemachus.*

Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλεμάχῳ δ' εἰκνία κατὰ πτόλιν ὄρετο πάντη,
καὶ ῥα ἐκάστῳ φωτὶ παρισταμένη φάτο μῦθον· 385
ἔσπερίους δ' ἐπὶ νῆα θοὴν ἀγέρεσθαι ἀνάγει.
ἦ δ' αὖτε Φρονόιο Νοήμορα φαίδιμον υἱὸν
ῆτες νῆα θοὴν· ὃ δὲ οἱ πρόφρων ὑπέδεκτο.

meine Zeitbestimmung, wie bei uns 14 Tage. — ἢ αὐτὴν ποθέσαι. Schon Eustath. bemerkt, daß man ἢ αὐτὴν ποθέσθαι erwartet, weil der Conjunct. vorhergehe. Bei Homer findet sich jedoch öfter nach *πρὶν* dieser Wechsel der Construction, vergl. 4, 477. u. Th. §. 296. 7. R. p. 600. Anm. 2. — ἀφορμηθ. ἀκούσ. und vom Weggegangenen, (nicht als ich wegging) hörte.“ N. ἀφορμαῖσθαι, eig. hinwegeilen; weggehn, wegreisen. s. Jl. 2, 794. — ὥς ἂν — ἰάπτη, damit sie nicht den schönen Leib verletze, d. i. daß sie sich nicht abhärme. ἰάπτειν, welches in Verbindung mit κατὰ noch einmal 4, 749. vorkommt, bedeutet eig. stoßen, werfen (vergl. προῖπτειν, Jl. 1, 10. hinabstoßen), κατὰ als Advb. bei Verben heißt auch nieder, d. i. herab bis auf den Grund, ganz, oft das deutsche *ver*, vergl. κατακαλεῖν; dann wird ἰάπτειν *ινά* wie βάλλειν gebraucht, in der Bedtg.: jem. treffen, verwunden, verletzen. Eustath.: βάπτειν. Die Erklärung Passow's, welcher χεῖρας supplirt, die Hände an etwas legen, scheint unrichtig.

v. 377—381. θεῶν ὄρκον, h. i. ein Eid, der bei den Göttern geschworen wird. — ἀπώμνυ. Nach den Schol. ist ἀπομύναι, schwören, daß man etwas nicht thun will, abschwören, s. 10, 345.; ἐπομύναι, schwören, daß man etwas leisten will. 15, 436. N. erklärt ἀπομύναι, den Eid in bester Form leisten, aber ohne weitem Beweis. Die Erklärung der Schol. stimmt mit dem Zusammenhang überein. Eurykleia schwört, daß sie die Reise der Mutter nicht sagen will. — τελευτῶν ὄρκον, den Schwur vollenden, d. i. in bester Form, vollständig leisten. 379. 380. s. v. 354.

v. 382—387. ἄλλ' ἐνόησε, sie ersann sich Anderes; vergl. v. 267., wo sie in Mentor's Gestalt erschien. — εἰκνία stets im Fem. außer εἰοικνίαι, Jl. 18, 418. (v. εἰκν) ähnlich, gleichend. — ἐκάστῳ φωτὶ verbind. mit φάτο μῦθον, als Hauptgedanken. — παρίστασθαι, h. i. in erster Bedtg. sich hinstellen, hinzutreten. — ἀγέρεσθαι. Besser scheint man mit Th. §. 232. 3. p. 380. B. §. 114. p. 263. — ἀγέρεσθαι als Inf. Aor. 2. zu lesen. — Φρονόιο Νοήμορα — υἱόν. Sinnreich u. absichtlich wählte der Dichter diese Namen, Calo, Prudentis filius; Ähnliches bei den Namen der Phäaken. 8, 11—19. Man darf jedoch nicht deshalb alle Namen für erdichtet halten; sondern nur bei Nebenpersonen erlaubt sich dieses der Dichter. — ὑπέδεκτο, ep. synkop. Aor. von ὑποδέχομαι, über sich nehmen, versprechen.

Ἀνσετό τ' ἥελιος, σκιάωντό τε πᾶσαι ἀγνυαί·
καὶ τότε νῆα θοὴν ἄλαδ' εἴρυσσε, πάντα δ' ἐν αὐτῇ
ὄπλ' ἐτίθει, τάτε νῆες εὐσσελμοὶ φορέουσιν. 390
στῆσε δ' ἐπ' ἑσχατιῇ λιμένος, περὶ δ' ἑσθλοὶ ἑταῖροι
ἄθροοι ἡγερέθοντο· θεὰ δ' ὠτρυνεν ἑκάστον.

Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
βῆ δ' ἵμεναι πρὸς δώματ' Ὀδυσσῆος φειλοῖο·
ἐνθα μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν, 395
πλάζε δὲ πίνοντας· χειρῶν δ' ἐκβαλλὰ κύπελλα.
οἱ δ' εὐδὲν ὠρνυντο κατὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
εἶατ' ἐπεὶ σφισιν ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἔκλυπεν.

αὐτὰρ Τηλέμαχον προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
ἐκπροκαλεσσαμένη μεγάρων εὐναιεταόντων, 400
Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἡδὲ καὶ αὐδὴν·

Τηλέμαχ', ἦδη μὲν τοι εὐκνήμιδες ἑταῖροι
εἶατ' ἐπῆρετμοι, τὴν σὴν ποτιδέμενοι ὁρμήν·
ἄλλ' ἴομεν, μὴ δηδὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο.

v. 388 — 392. σκιάωντο v. poet. σκιάσθαι, schattig, dunkel werden. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 3, 487. 497. 11, 12. — ἄλαδ' εἴρυσεν, ins Meer ziehen. Die Schiffe wurden nämlich bei längerer Rast an's Land gezogen, um sie gegen Fäulniß zu sichern; 10, 403. 16, 359. Erst bei der bevorstehenden Abfahrt wurden sie wieder in's Meer gelassen, Jl. 1, 141. — ὄπλα, alles, was zur Ausrüstung des Schiffs gehört, Tackelwerk, Taue, Schiffsgeräth, arma, armamenta. — τάτε, relat. st. αὐτα, dergleichen. — εὐσσελμοὶ, wohl mit Rudern versehen (schöngebordet V.); σέλματα, Schol. τὰ τῶν νεῶν σανιδώματα, die Bänke, auf denen die Ruderer sitzen. — φορεῖν, Nbf. v. φέρω, gewöhnlich tragen, so von Kleidern, Waffen. — ἑσχατιῇ, eig. der äußerste Theil; λιμένος, das Ende des Hafens. — περὶ, Adv. rings herum. — ἡγερέθοντο, eine ep. verlängerte Form st. ἀγρόντο (sie versammelten sich), von welcher nur noch die 3 Plur. Praes. vorkommt.

v. 393 — 401. ἄλλ' ἐνόησε. Athene nimmt wieder Mentors Gestalt an. ἐνθα — ἔχευεν. Virg. Aen. I, 691. At Venus Aeneas placidam per membra quietam inrogat. — πλάζειν, metaph. irte machen, verwirrt machen. (irrte der Trinkenden Geist. V.) — ἐκβαλλὰ κύπελλον κύν. die Becher aus den Händen werfen, verstoßen, ausrotten. Die Freier fühlten früher, als gewöhnlich, die Wirkung des Weins; sie wurden wüde und schlaftrunken. Athene bewirkt dies; denn sie will die Abreise den Freiern verbergen. — ἐπείθεσθαι, sich erheben, aufbrechen (nicht: durchheilen, wie V.) — οὐδ' ἄρ' — εἶατ' st. εἴατο, ep. = ἦντο, denn gar nicht lange saßen sie hoch. — πίπτειν, fallen, sich senken, auch metaph. vom Schlafe und andern Zuständen. — ἐκπροκαλ. μεγάρων, aus dem Saale heraustrufen. ἄπ. εἰρημ. — εὐναιετῶν, eig. wohl bewohnt, gut gebaut.

v. 402 — 404. εὐκνήμιδες, s. v. 72. — εἶατ' st. εἴαται, s. ἡμαι. — ἐπῆρετμοι, am Ruder sitzend; Schol. ἐκοῖμοι ἐρέουσιν: sonst Beiw. von νῆες, 4, 554. — ποτιδέμενοι, v. 205. — ὁρμή (v. ὄρω, ὄρνημι), eig. Anfang, Beginnen, h. l. der Aufbruch. — διατρίβωμεν, womit zögern, vergl. v. 204.

v. 405 — 434. *Athenē und Telemachos besteigen das Schiff und segeln ab.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη 405
καρπαλίμως· ὃ δ' ἔπειτα μετ' ἵχνια βαῖνε θεοῖο.
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἦδε θάλασσαν,
εὖρον ἔπειτ' ἐπὶ θινὶ καρηκομόωντας ἐταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπ' ἰσρὴ ἱς Τηλεμάχοιο·

Ἀεῦτε, φίλοι, ῥῖα φερώμεθα· πάντα γὰρ ἦδη 410
ἄθρο' ἐνὶ μεγάρῳ· μήτηρ δ' ἐμοὶ οὔτι πέπυσται,
οὐδ' ἄλλαι δμῳαί, μία δ' οἷη μῦθον ἄκουσεν.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο· τοὶ δ' ἅμ' ἔπαυτο. 415
οἱ δ' ἄρα πάντα φέροντες, εὐσσέλμῳ ἐπὶ νῆι
κάθισαν, ὥς ἐκέλευσεν Ὀδυσσεὺς φίλος υἱός.
ἄν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν', ἦρχε δ' Ἀθήνη,
νῆϊ δ' ἐνὶ πρύμνῃ κατ' ἄρ' ἔζετο· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτῆς
ἔζετο Τηλέμαχος· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν·
ἄν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῖσι κάθιστον.
τοῖσιν δ' ἔκμενον οὖρον ἱεὶ γλαυκῶπις Ἀθήνη, 420

v. 405 — 409. ἠγήσασθαι, wie ἄρχω, v. 416. παεῖρε. — Παλλὰς, Beiname der Athene, von πᾶλλω, Schwingerin des Speeres, der Agide oder = πᾶλλαξ, Jungfrau. — μετ' ἵχνια υἱος βαῖνε, hinter jem. Fußtapfen hergehen, *vestigia sequi*, d. i. ihm auf dem Fuße nachfolgen (ihren Schritten folgen. V.) — ἰσρὴ ἱς Τηλέμ., die erstaunliche Kraft des Tel., gewöhnliche poet. Umschreibung st. der erstaunlich, kräftige Telem., in wie fern die Kraft das hervorragende Merkmal jedes Helden ist; s. JI. 23, 720, eben so: *Ἡρακλῆος βίη*, JI. 2, 195.

v. 410 — 412. δαῖτε, Adv. hieher, hean, stets mit Plur. verbunden. — ῥῖα, a. v. 289. — μήτηρ δ' ἐμοί. Für Dative, welche statt des Genit. stehen, ist die Enklisis erforderlich a. Th. §. 205. 18. a.; daher sollte es richtig heißen μήτηρ δὲ μοι oder μήτηρ δ' ἐμῇ. N. Letzteres hat Lücke aufgenommen. — πέπυσται, a. *πεπύσθηναι*. — μία δ' οἷη, 9, 207. wie *una sola*, Horat. Ep. 1, 6.

v. 413 — 434. „Das Komma nach φέροντες fällt besser weg.“ N. *καθίσαν* st. *καθίσαντων*. — ἄν δ' ἄρα Τηλέμ. νηὸς βαῖν' st. *ἀναβαῖναι νηός*. An 3 Stellen kommt *ἀνδ* in dieser Verbindung mit Genit. vor (Od. 9, 177, 15, 284), wo man am richtigsten mit R. p. 496. eine Thesis annimmt. Gewöhnlich steht *ἀναβαῖναι*, ohne Beisatz v. 439, 9, 562. — *νῆος πρύμνῃ*, das Hintertheil des Schiffs, wo der Steuermann saß; auch schon bei Hom. ἡ πρύμνῃ allein. JI. 16, 124. — *πρυμνήσι*, veralt. *πύματα*, die Taus, womit das Hintertheil (πρύμνη) am Lande befestigt wurde, Hinterranke, Haltbäume, sonst auch *τά πύματα*. Sobald man bei der nahen Abfahrt die Schiffe in's Meer gelassen hatte, befestigte man sie auf dem Lande an Bäume mit Tauen, welche erst bei der Abfahrt gelöst wurden, a. JI. 1, 496. — *κληῖδες*, nur Plur. (im Sg. *κλης*, Schlüssel) d. i. Ruderbänke, oder der Ort, wo die Ruder in ledernen Riemen nach Art eines Schlüssels herumgedreht wurden. — Daß die Genossen jetzt schon am Ruder sitzen und nachher erst den Mastbaum aufrichten, u. s. w. ist keine gute Ordnung der Erzählung. Besser ist Alles 15, 284 — 94. geordnet. N. — *ἔκμενον*, stets in Verbind. mit οὖρον, wahrnehmend, = *ἐκόμενος*,

ἀκραῇ Ζέφυρον, κελάδοντ' ἐπὶ οὐρανα πόντον.
 Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐπαύρωντες ἐκέλευεν
 ὅπλων ἀπτεσθαι· τοὶ δ' ἐπὶ ῥυόοντος ἀκούσαν
 ἰσὶόν δ' εἰλόγιον κοίλῃς ἀποσάθ' μεσοδόμῃς
 στήσαν ἀείροντες, κατὰ δὲ προτάνοισιν ἔδρσαν
 ἔλκον δ' ἰστία λευκὰ εὐστρέπτοισι βοεῦσιν.
 ἔπρησεν δ' ἄνεμος μέσον ἰστίον, ἀμφὶ δὲ κῆμα
 στείρῃ πορφύρεον μεγάλ' ἰαχῇ, κηὸς ἰοδῆς
 ἦ δ' ἔδρεν κατὰ κῆμα, διαπρήσσουσα κέλευθον.

(vergl. ἄλλομαι u. ἄλτο, ἀπτεσθαι u. ἀπτεσπής) der Wind, der auf das Schiff kommt, dasselbe fortreibt, günstiger Fahrwind, *ventus secundus*. Andere alte Grammatiker, Hesych. Etym. M. vergleichen damit Od. 5, 478. ἀνέμων ὑγρόν ἀέντων, und leiteten es ab von ἱκμάς, das Feuchte, Nasse; es bedeute daher nafs, feucht. N. findet in ἱκμάς nur den Begriff schlüpfrig und übersetzt ἱκμενος, einen glatt, gleichmäfsig dahingleitenden Fahrwind. ἀκραῇ, nur in der Od. ἀκραῆς (vergl. ὑπεραῆς, Jl. 11, 297.) i. q. ἀκρως αἰεῖς, Eustath. hoch, d. i. starkwehend. Die Ableitung von α und κερδάννυμι, *intemperatus*, ist gegen die Analogie der Sprache. — Ζέφυρον. Der Westwind ist bei Hom. keinesweges stets ein sanfter Wind; sondern er ist auch rau und heftig, 5, 295. und bringt Schnee und Regen. 14, 458. 19, 266. — κελάδοντ' gehört zu πόντον; denn κελάδω, rauschen, wird vom Wasser gebraucht, Jl. 17, 576. 21, 16. — οἶνονφ, s. 1, 188.

v. 422—434. ἐτάροισιν ist mit ἐκέλευεν zu verbinden; denn ἐπαύρων, antreiben, ermuntern, regiert einen Accus.; nur 10, 531. Jl. 15, 258. steht es mit Dat. — ἀπτεσθαι ὅπλων, das Geräth, d. i. Taue, Segel, u. Mast v. 390. ergreifen, welche zuerst bei der Fahrt eingerichtet werden müssen. ἰσὶός ἀλλάτινος (ep. st. ἐλάτινος), der tannene Mastbaum, welcher, wenn das Schiff stille lag, nieder gelassen, und erst bei der Abfahrt wieder aufgerichtet wurde; s. Jl. 1, 457. — μεσοδόμῃ, st. μεσοδόμῃ (Schol. παρὰ τὸ μέσον τῆς νηὸς δεδομῆσαι), eig. der Zwischenbau; die Höhlung zwischen den Balken, oder der ausgehölte Balken, worein der Mastbaum gestellt wurde. (σῆσαν) — κατὰ — ἔδρσαν, sie banden ganz fest, cf. 3, 318. — πρότονοι, ol. Die Halttaue, die beiden grofsen Taue, die von der Spitze des Mastes, der eine nach dem Vordertheil, der andere nach dem Hintertheil des Schiffes gehen (τεῖνω), um den Mastbaum zu halten. Jl. 1, 433. — ἰστία, τά, meist im Plur. h. l. die Segel, welche gewöhnlich von Leinwand waren. — εὐστρέπτ. βοεῦσιν, mit gut geflochtenen Riemen, nur noch 15, 291. Nach den Schol. gebrauchten die alten Griechen lederne Riemen statt der Taue, so wie es noch später bei den Taurern statt fand. — ἔπρησεν, Schol. ἐφύσησεν. πρήθειν, poet. Nbf. v. πρίμηνμι, eig. anzünden, anfachen, vom Feuer; dann anschwelen, vom Winde, mit Accus. — ἰστίον, das Segel schwellen, in das Segel sausen. — στείρῃ, der Kielbalken, der Hauptbalken des Schiffes, der Kiel v. στείρος, starr, hart. — κῆμα πορφύρεον, die purpurne Woge, wird vom unruhigen, durch Rüberschlag oder Wind bewegten Meere gebraucht, welches nach Voss zu Virg. Georg. IV, 357. eine dunkle, ins Rothe oder Bräunliche spielende Farbe annimmt, Schol. μύας. — ἰαχῇ, eig. laut aufschreien; auch von leblosen Dingen gebraucht, wie hier von der Woge: brausen, rauschen. — διαπρήσ-

δησάμενοι δ' ἄρα ὄπλα θοῇν ἀνὰ νῆα μέλαιναν,
 στήσαντο κρητῆρας ἐπιστεφίας οἴνοιο·
 λείβον δ' ἄθανάτοισι θεοῖς αἰετιγέτησιν,
 ἐκ πάντων δὲ μάλιστα Διὸς γλαυκῶπιδι κούρῃ.
 παννυχίη μὲν ὅ' ἦγε καὶ ἡῶ πείρε κέλευθον.

430

συν, s. v. 213. δησάμενοι — ὄπλα, N. findet hier in der Erzählung Anstofs u. vermuthet, daß die Verse 427—29. aus Jl. 1, 481—83. hieher gekommen sind. — ἀνὰ νῆα, durch das ganze Schiff hin. — ἐπιστεφίας οἴνοιο, mit Wein bis an den Rand gefüllt, s. I, 148. — λείβον, h. l. einer Gottheit ein Trankopfer bringen. — ἦγε, verst. νῆος. — ἡῶ, den Morgen hindurch, am Morgen. πείρειν κέλευθον, den Weg durchsegeln, den Meeresspfad durchschneiden.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Γ.

Τὰ ἐν Πύλῳ.

v. 1—13. *Telemachos und Athene landen am Gestade von Pylos, wo eben Nestor dem Poseidon ein feierliches Opfer bringt.*

Ἡέλιος δ' ἀνόρουσε, λιπὼν περικαλλέα λίμνην,
οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον, ἔν' ἀθανάτοισι φανείη,
καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν·
οἱ δὲ Πύλον, Νηληϊὸς ἔκτιμενον πτολίεθρον,
ἶσον τοῖ δ' ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον,
ταύρους παμμέλανας, Ἐνوسίχθονι κυανοχαίτῃ.

5

Anmerk. v. 1—8. Der dritte Tag der Odyssee bricht an. — ἀνόρουσε, Helios erhebt sich des Morgens, wie die Eos, im Osten aus dem Okeanos, 12, 3. 19, 433, und senkt sich am Abend wieder im Westen in denselben. Virg. Aen. IV, 124. *Oceanum interea surgens Aurora reliquit.* — λίμνην, dichter. st. Ὠκεανόν. λίμνη, von λίσσω, nach N. eig. das Wasser, welches das Ufer bespühlt; Fluth. Es ist also ein dichterisches Bild für ein sanft bespültes Ufer; auch sonst gebraucht der Dichter λίμνη für die Fluthen des Meeres, s. Jl. 13, 21. 32. 24, 78. Vofs (Mythol. Br. II, 17. p. 139.) fand hier wohl zu kühn die spätere Schilderung in einem Bruchstücke des Aschylos bei Strab. 7. p. 33, nach welcher im Osten ein Teich oder See am Okeanos sei, worin Helios nach der schnellen nächtlichen Umschiffung sich und seine Rosse abkühle. — πολύχαλκος, aus vielem Erz bereitet, ehern wird οὐρανός genannt, weil man sich denselben als eine metallene hohle Kugel dachte, s. V. myth. Br. I, 27. oder nach den alten Erklärern metaph. st. unvergänglich, dauernd. — ζείδωρος, wird von den Alten von ζω u. δῶρον abgeleitet: lebenschenkend. Besser leitet man es von ζω, Korn, Spelt, ab: korngebend, nahrunggebend. — οἱ δὲ, verst. Telemachos u. Athene. — Πύλος, s. I, 93. Strabo benutzte vorzüglich diese Stelle für seine Behauptung, daß das Triphylische Pylos der Sitz Nestors gewesen sei, weil in der Nähe desselben, bei Samikon, ein berühmter Tempel des Poseidon stand. — Νηληϊός, Neleus, S. des Kretheus oder des Poseidon und der Tyro, Vater des Nestor, s. 11, 234. wurde von seinem Bruder Pelias aus Jolkos in Thessalien vertrieben und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. Pausan. IV, 2, 3. Er hatte zwölf Söhne; in einem Kriege mit Herakles wurden sie alle bis auf Nestor getödtet. Jl. 11, 691 ff. — ἶσον, ep. Aor. v. ἴσω, s. B. p. 286. R. Dial. 50. p. 408. K. §. 160. 2. — τοῖ δέ, d. i. οἱ Πύλιοι. — ταύρ. παμμέλ. Stiere wurden den obern Göttern geopfert, Jl. 1, 315. Od. 11, 130, aber schwarze nur dem Gotte des dunklen, furchtbaren Meeres. — Ἐνوسίχθον, s. I, 74, oft auch als Adject. Poseidon heißt κυανοχαίτης, dunkel- oder schwarzgelockt von der Farbe des Meeres. (Nur einmal wird κυανοχαίτ. als Beiw. des Rosses gebraucht, Jl. 20, 224.)

ἐννέα δ' ἔδραι ἔσαν, παντηκόσιοι δ' ἐν ἑκάστῃ
 εἶατο, καὶ προὔχοντο ἑκάστοδι ἐννέα ταύρους.
 εὖθ' οἱ σπλάγχχ' ἐπάσαντο, θεῶ δ' ἐπὶ μηρὶ ἔκταν,
 οἱ δ' ἰθὺς κατὰγοντο, ἰδ' ἰστία νηὸς εἰσες 10
 στείλαν ἀείραντες, πῶν δ' ὤρμισαν, ἐπ' ἔβαν αὐτοί.
 ἐκ δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'. ἦρχε δ' Ἀθήνη.
 τὸν προτέρη προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 14—28. Athene ermuntert Telemachos, ohne Blödigkeit mit Nestor zu reden.

Τηλέμαχ', οὐ μὲν σε χρὴ εἶτ' αἰδοῦς, οὐδ' ἡβαιὸν
 τοῦνεκα γὰρ καὶ πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθῃαι 15
 πατρός, ὅπου κῆδε γαῖα, καὶ ὄντινα πάμπαν ἐπέσπεν.
 ἀλλ' ἄγε νῦν ἰθὺς κίς Νέστορος ἱπποδάμοιο.

Poseidon war als Schöpfer des Rosses Haus- und Landesgott des Reiligen (ἱππία) Nestor und seiner Pylier. — ἐννέα δ' ἔδρ., neun Sitze oder Abtheilungen, weil Nestor über 9 Städte herrschte, Jl. 2, 591.; auf jedem Sitze waren 500, also im Ganzen 5400. Diese Zahl findet N. zu groß, und führt daher die Lesart des Cod. Harlej. παντήκοια als beachtungswerth an. — προὔχοντο, sie hatten vor sich. Eustath. πρὸ ταυτῶν εἶχον ὥστε σφάζει. Die Lesart προὔσαντο ist eine Erklärung. Vor jedem Sitze lagen 9 Stiere, also 81. — εὖθ', d. i. εὐθευ, ep. Zeitpart. = δὲ, zu der Zeit als, als eben. — σπλάγχχνα, τὰ, die Eingeweide, besond. die edlern, Herz, Lunge, Leber. Diese wurden sogleich, nachdem das Opferthier geschlachtet war, ausgeschnitten, gebraten und als Voressen verzehrt. Jl. 1, 465. — ἐπάσαντο, s. 1, 124. — μηρῖα, τὰ, selten μῆρα, nur im Plur. gebräuchlich, Schenkelstücke, fleisiche Theile, welche aus den Schenkeln (μηροί) der Opferthiere geschnitten, mit Fleischstücken anderer Theile belegt, mit der Fetthaut zweifach umwickelt und so zu Ehren der Götter verbrannt wurden, s. v. 455. Jl. 1, 460. Voss (mythol. Brief. 2, 38.) versteht unter μηρῖα die Schenkelknochen, die mit Fett umwickelt wurden. — δ' ἰθὺς; δὲ leitet hier den Nachsatz ein. — κατέγεσθαι, von der hohen See in den Hafen gleichsam herabfahren, einlaufen. Vollständig wird die Landung beschrieben, Jl. 1, 432 ff. u. 485. — εἶον, ep. Femin. st. ἔον, gleich, aequalis; νηὸς εἶον, ein Schiff, das auf beiden Seiten gleich stark gebaut, so daß es leicht im Gleichgewichte bleibt, gleichschwebend, Schol. ἰσοπλευρος, vergl. ἀσπίς παντός εἶον, Jl. 8, 347. — στέλλαν ἰστία, die Segel einziehen. Die Segel wurden an der Segelstange hinaufgezogen (ἀείραντες) und dann mit derselben herabgelassen. — ὀρμίσαιν, eig. in den Hafen einfahren; h. l. anlegen, vor Anker legen. Man legte dadurch das Schiff fest, daß man Steine statt der Anker in das Meer hinabließe, außerdem wurde es noch mit Tauen am Ufer festgebunden.

v. 14—28. οὐ μὲν σε χρὴ, s. 1, 129. — αἰδώς, h. l. Scheu, welche Jüngere gegen Ältere haben, Bescheidenheit, Schüchternheit. Telemachos tritt zuerst in die Welt, und fühlt die dem wohlgearteten Jünglinge so natürliche Schüchternheit. Athene bemerkt dies und spricht ihm Muth ein. — οὐδ' ἡβαιόν, auch nicht ein wenig. — ἐπέπλως, ep. synkop. Aor. v. ἐπιπλάω = ἐπιπλέω, beschiffen, durchschiffen, mit Accus. — ὅπου κῆδε γαῖα, verstdn. αὐτόν, wo ihn die Erde birgt, d. i. wo er todt liegt. — ὄντι. πόμπ. ἐπέσπεν, d. i. welche Art des Todes er litt, s. 2, 250. — ἱπποδάμοιο, rosenhän-

εἶδομεν, ἥτινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκλυθεν.

Ἀσσεσθαι δέ μιν αὐτόν, ὅπως νημερτέα εἴπῃ.

ψεῦδος δ' οὐκ ἔρεει· μάλα γὰρ πεπνυμένος ἐστίν. 20

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·

Μέντορ, πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ' προσκτύξομαι αὐτόν;

οὐδέ τι πω μύθοισι πεπείρημαι πυκνόισιν·

αἰδῶς δ' αὖ, νέον ἄνδρα γεραίτερον ἔξερεσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 25

Τηλέμαχ', ἅλλα μὲν αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ σῇσι νοήσεις,

ἅλλα δὲ καὶ δαίμων ὑποθήσεται· οὐ γὰρ ὅτω

οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφόμεν τε.

digend, rossebezüglichend, d. i. Wagenkämpfer; denn die Rosse brauchte man nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten. — εἶδομεν st. εἰδομεν, wir wollen erfahren, hören. Der Inf. st. des Conjunct. wäre streng grammatischer; doch der Dichter gab lebendig wechselnde Rede: „Nun, Telemach, frisch gerade zum Nestor! Wir wollen hören, was er uns anzugeben weiß. Du mußt ihn nur bitten, daß er Dir geradezu sagt, wie es ist.“ N. — μῆτιν, Schol. γνώμην. „Der weise Nestor wird der Nachricht gewiß sogleich einen Rath beifügen.“ N. — Ἀσσεσθαι — ἐστίν. Diese beiden Verse, welche auch 327. 328. stehen, hat hier Bothe als unächt eingeklammert, womit auch N. zu v. 327. übereinstimmt. — Ἀσσεσθαι, Inf. st. Imperat. — νημερτέα (von νή, ἀμαρτάνω), Untrügliches, d. i. Wahrheit. — ἔρεει, vom ep. εἶρω, s. B. p. 278. R. p. 298. K. §. 171. 7.

v. 21 — 24. προσκτύξομαι, Hesych. παραμυθήσομαι, oder Conjunct. Aor. προσκτύσσεσθαι τινα, h. i. jem. freundlich anreden, s. 2, 77. — οὐδέ τι πω, denn noch nicht; δέ giebt hier den Grund an. — μύθ. πεπείρημαι, ich habe mich noch nicht in Worten versucht, ich bin nicht in Reden erfahren. Schol. ἔμπειρός εἰμι. Der Dativ bezeichnet hier das Werkzeug; sonst regiert πεπείρησθαι den Genit. des Gegenstandes, der versucht werden soll, s. Jl. 2, 73. R. p. 527. A. 17. K. §. 458. 4. — αἰδῶς δ' αὖ, oft absolut. Jl. 12, 176. dann die Scheu, d. i. Scheu, Schüchternheit fühl' ich. — νέον — ἔξερεσθαι, daß ein junger Mann den ältern befragen soll.

v. 25 — 28. ἅλλα μὲν, ἅλλα δέ, Einiges, Anderes. — δαίμων, die Gottheit, ein Gott, s. 2, 134. An die Dämonen der späteren Zeit ist hier nicht zu denken. — ὑποθήσεται, suppedilabit, s. 1, 221. Schnelle Entschlüsse und kluge Rathschläge werden den Einflüssen einer Gottheit zugeschrieben. 4, 172. 9, 339. — οὐ γὰρ ὅτω οὐ σε — τραφόμεν τε. Becker in Recens. des Hom. N. 248. p. 167. u. Th. §. 301. 1. erkennen in dem 2ten οὐ das sogenannte οὐ solitarium, welches gleichsam einen Gedanken für sich enthält, und interpungiren: οὐ γὰρ ὅτω, οὐ, σέ etc. Man vergleicht damit Virg. Aen. IX, 207. Equidem de te nil tale verebar, Nec fas; non. Richtiger findet N. in dem zweiten οὐ nur eine verstärkte Verneinung; denn der verneinte Satz folgt nach: „denn nicht, gar nicht ohne Huld der Götter glaube ich dich geboren.“ cf. R. p. 721. K. §. 607. 4. — τραφόμεν, s. Jl. 7, 199. erklärt B. p. 305. für Aor. 2. act. statt τραφεῖν, mit intransit. Bedtg., also = mit τραφήναι. Th. §. 215. 45. nimmt es mit Herodian für eine Verkürzung des Inf. Aor. 2. Pass. τραφῆναι, cf. Jl. 5, 555. 21, 279. Ohne Willen der Götter geboren und erzogen sein, d. i. nicht von den Göttern verlassen sein, von ihnen begünstigt werden.

v. 29 — 54. *Freundlich werden die Fremdlinge von dem Pyläern empfangen; Peisistratos, Nestor's jüngster Sohn, ladet sie zum Festmahle Poseidon's ein.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὃ δ' ἔπειτα μετ' ἔχρια βᾶινε θεοῖο. 30
ἶξον δ' ἐς Πυλίων ἀνδρῶν ἄγυριν τε καὶ ἔδρας.
ἐνθ' ἄρα Νέστωρ ἦστο σὺν νίασιν· ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
δαῖτ' ἐντυνόμενοι, κρέα ὤπτων, ἅλλα τ' ἐπειρον.
οἱ δ' ὥς οὖν ξείνους ἶδον, ἀθρόοι ἤλθον ἅπαντες,
χερσίν τ' ἠσπάζοντο, καὶ ἐδριάσθαι ἄνωγον. 35
πρῶτος Νεστορίδης Πεισιστράτος ἐγγύθεν ἐλθὼν,
ἀμφοτέρων εἰς χεῖρα, καὶ ἵδρυσεν παρὰ δαιτί,
κῶσιν ἐν μαλακοῖσιν, ἐπὶ ψαμάθοις ἀλήσιν,
πάρ τε κασιγνήτῳ Θρασυμήδεϊ καὶ πατέρϊ φ.
δῶκε δ' ἄρα σπλάγχνων μοίρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν 40
χρυσείῳ δέπαϊ· δειδισκόμενος δὲ προσηύδα
Παλλάδ' Ἀθηναίην, κόυρην Διὸς αἰγιόχοιο·

v. 29 — 42. μετ' ἔχρ. — θεοῖο, s. 2, 406. — ἄγυρις, äol. st. ἀγορά. Hesych. Versammlung. — ἀμφὶ, Adv. ringsherum. — ἐντυνέω, zurüsten, bereiten; Med. ἐντυνέσθαι δαῖτα, sich ein Mahl bereiten. — κρέα — ἐπειρον, N. zieht die Lesart des H. Stephanus: κρέα ὤπτων, ἅλλα δ' ἐπειρον vor, cf. Jl. 2, 134, welches vollständig hiesse: ἅλλα μὲν ὤπτων, ἅλλα δ' ἐκ. πείρου, durchstechen, nämll. ὀβελοῖσιν, mit den Bratspießen, cf. Jl. 1, 465. — οὖν schließt sich an andere Partikeln an, und deutet auf etwas Vorhergehendes zurück. ὥς οὖν, als nun. — ἀσπάζεσθαι (σπᾶν), eig. jem. bewillkommen, indem man ihm die Hand reicht, und gleichsam an sich heranzieht; χερσίν, die Hände zum Gruss reichen. — Peisistratos war unter den 6 Söhnen, welche Nestor noch hatte, (s. 412 — 15.) der jüngste und in gleichem Alter mit Telemachos. Ein siebenter, Antilochos, der Freund des Achilleus, war vor Troja durch Memnon's Hand gefallen. 4, 187. Jl. 17, 652. — ἀμφοτ. εἰς χεῖρα. Virg. Aen. VIII, 124. *excepitque manu, dextramque amplexus inhaesit.* Man sollte st. χεῖρα den Dual χεῖρε erwarten, bemerkt Eustath. — κῶσιν, v. τὸ κῶας, Fell, Schaaffell. — ψάμαθος, Sand; oft im Plur. Jl. 5, 587. — πάρ st. παρὰ. — Thrasy- medes war ebenfalls mit dem Vater nach Ilios gezogen; er wird als Anführer der Wachen genannt, Jl. 9, 81. — πατέρϊ φ. Zur Rechten des Hausvaters war der Ehrensitz. 7, 168 — 72. — σπλάγχνων, s. v. 9. μοῖρα, h. l. Antheil, Portion. — δέπας, τό, der Becher, Pokal, zuweilen mit ἀμφικύπελλον verbunden; er war gewöhnlich von Gold oder Silber und kunstvoll gearbeitet; den Becher Nestor's beschreibt Hom. Jl. 11, 631. — δειδισκόμενος st. δειδισκόμενος, Nbf. v. δείκνυμαι (δέκω, δίσκω, δεδίσκω), eig. mit der Hand bewillkommen, zutrinken mit Handschlag. Athen. I, 11. ἐδεύοντο προπίνοντες ἑαυτοῖς. — αἰγιόχος, der Ägishalter, der Ägiserschütterer, V. oft Beiw. des Zeus. Jl. 1, 202. αἰγίς, entweder von αἶξ, Ziege, weil man in alten Zeiten die Felle der erlegten Thiere als Schutzmittel gebrauchte, oder wahrscheinlicher von αἶξ, Sturm, Wirbel (ἀίσσω), weil durch ihr Schütteln Zeus Schrecken erregte. Im Hom. ist die Ägide ein Schild, welchen Hephästos verfertigt hat. Jl. 15, 310 ff. Zeus führt die Ägide vorzugsweise; andere Götter, wie Apollo und Athene ent- lehnen sie nur bisweilen. Jl. 15, 308. 2, 448.

Εὐχο νῦν, ὦ ξείνε, Ποσειδάωνι ἄνακτι·
 τοῦ γὰρ καὶ δαίτης ἡγήσαστε, δεῦρο μολόντες.
 αὐτὰρ ἐπὶν σπείσης τε καὶ εὐξαι, ἥ θέμις ἐστίν, 45
 δὸς καὶ τούτῳ ἔπειτα δέπας μελιηδέος οἶνον
 σπείσαι· ἐπεὶ καὶ ταῦτον οἶομαι ἀθανάτοισιν
 εὐχασθαι· πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἀνθρώποι.
 ἀλλὰ νεώτερός ἐστιν, ὀμηλική δ' ἐμοὶ αὐτῷ·
 τοῦνεκα σοὶ προτέρῳ δώσω χρύσειον ἄλεισον. 50
 Ὡς εἰπὼν, ἐν χειρὶ τίθει δέπας ἡδέος οἶνου·
 χαῖρε δ' Ἀθηναίη πεπνυμένῃ ἀνδρὶ δικαίῳ,
 οὐνεκά οἱ προτέρῃ δῶκε χρύσειον ἄλεισον.
 αὐτίκα δ' εὐχετο πολλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι·

v. 55—66. Athene betet zu Poseidon für Nestor und Telemachos, darauf betet auch dieser.

Κλῦθι, Ποσειδάον γαίηοχε, μηδὲ μεγάρης 55
 ἡμῖν εὐχομένοιαι τελευτῆσαι τὰδε ἔργα.
 Νέστορι μὲν πρώτιστα καὶ νιάσι κῦδος ὄπαζε·
 αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοισι δίδου χαρίεσσαν ἀμοιβήν

v. 43—50. εὐχασθαι τι, zu einem Gotte flehen, beten. — ἀναξ, Herr, Herrscher, oft von Göttern gebraucht, die an einem Orte vorzugsweise verehrt werden. — δαίτη = δαίς. — ἀντάν, ep. = ἀντιάν δαίτης, am Festmahle Theil nehmen, zum Festm. eintreffen; hier mit Genit. gegen die Regel, welche Buttm. in s. Lexil. I, p. 8. 300. aufstellt, indem der Genit. nur bei einem absichtlichen Kommen stehen soll. — μολόντες, s. βλώσκω. — ἐπὶν, ep. st. ἐπ'άν, sobald, mit Coniunct. wenn das Ausgesagte als bedingt erscheint. Über den Coniunct. Aorist. s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 390. A. 1. — σπένδειν, sprengen, besond. von der Libation, einen Theil des Weins zur Ehre der Götter ausgießen, libare. — εὐξαι st. εὐξῆαι. — ἥ θέμις ἐστίν, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, s. Jl. 2, 73. Buttm. Lexil. I, p. 240. u. Th. §. 343. 7. wollen stets ἥ in dieser Formel lesen, weil ἥ nur örtliche Bedtg. habe. N. billigt die Schreibart ἥ nur dann, wenn ein Genit. darauf folgt, wie Od. 14, 130. — μελιηδέος, eig. honigsüßs, lieblich. — ἐπεὶ — εὐχασθαι, denn ich glaube, erwarte, daß auch dieser — beten werde. — πάντες — ἀνθρώποι. Ähnlich sagt Arat. Phaenom. 4. Πάντη δὲ Διὸς κειρήματα πάντες. Melanchthon hielt diesen Vers für den schönsten im ganzen Homer. N. — ὀμηλική st. ὀμηλίξ, das abstracte Subst. st. des concreten, st. Altersgenosse, cf. R. p. 429. K. §. 348. — ἄλεισον, Becher, wahrcheinl. von ἀ und λείος, was nicht glatt, sondern erhaben, mit Figuren gearbeitet ist. Kostbar sind diese Becher immer, s. 4, 591. Jl. 11, 773.

v. 51—54. δίκαιος, welcher das Rechte, Schickliche (δίκη) versteht, gerecht, billig denkend. Athene freute sich über Peisistratos, weil er ihr als Mentor, dem ältern Manne, den Becher zuerst gab.

v. 55—61. μηδὲ μεγάρης, und achte es nicht zu hoch, d. i. verschmähe es nicht, s. 2, 235. Über den Coniunct. Aor. nach μηδέ, s. B. §. 148. 3. p. 429. R. p. 711. K. §. 600. a. — κῦδος, Ruhm, Glanz. Wem der Grieche Ruhm und Ehre wünscht, dem wünscht er auch alles, was ihm dieses verschafft, Gedeihen, Glück, Körperkraft u. s. w., s. N. — ὀπάζω, eig. folgen machen; von Sachen:

σύμπασιν Πυλίουσιν ἀγακλειτῆς ἐκατόμβης.
 δὸς δ' ἔτι Τηλέμαχον καὶ ἐμὲ πρήξαντα νέεσθαι, 60
 οὐνεκα δεῦρ' ἐκόμισθα θοῇ σὺν νηϊ μελαίνῃ.

Ὡς ἄρ' ἔπειτ' ἤρᾳτο, καὶ αὐτὴ πάντα τελεῦτα·
 δῶκε δὲ Τηλεμάχῳ καλὸν δέπας ἀμφικύπελλον.
 ὥς δ' αὐτως ἤρᾳτο Ὀδυσσεύς φίλος υἱός.
 οἱ δ' ἔπει ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, 65
 μοίρας δασσάμενοι, δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα.

v. 67—101. Nach dem Mahle fragt nun Nestor die Fremdlinge um die Absicht ihrer Reise; freimüthig antwortet Telemachos, und bittet um gewisse Nachricht über seinen Vater.

αὐτὰρ ἔπει πόσιος καὶ ἐδητύος ἔξ ἔρον ἔντο,
 τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ.
 Νῦν δὲ κάλλιον ἔστι μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι
 ξείνους, οἵτινές εἰσιν, ἔπει τάρπησαν ἐδωδῆς. 70
 ὦ ξείνοι, τίνας ἔστέ; πόθεν πλεῖθ' ὕγρα κέλευθα;

τί τινι, einem etwas verleihen, gewähren = *διδόναι*. — *χαρίεις*, anmuthig, angenehm, erwünscht, huldreich. — *ἀμοιβὴν ἐκατόμβης*, Vergeltung für die Hekatombe. — *σύμπασιν*, Th. §. 175. 4. verlangt *ἐύμπασιν*, welches Bothe aufgenommen hat. — *ἀγακλειτός*, ruhmvoll, herrlich, trefflich, gewöhnlich von Personen; von Sachen nur mit *ἐκατόμβῃ* verbunden. Das hier beschriebene Opfer war allerdings eine herrliche Hekatombe, weil nach v. 6. 7. 81 Stiere zugleich geopfert wurden. — *δὸς* — *νέεσθαι*, laß Telemachos — zurückkehren: *διδόναι* steht oft mit Accus. und Infin. Jl. 6, 307. — *πρήξαντα*, der Sing. wird einzeln auf jeden der Sprechenden bezogen. N.: nach ausgerichteter Sache, s. 2, 191. — *οὐνεκα*, weshalb. — *μέλαινα*, schwarz, wird das Schiff von der Farbe genannt, welche dem Holze Wind und Wetter gaben.

v. 62—66. καὶ αὐτὴ πάντα τελεῦτα, sie vollendete alles selber, nämll. als Göttinn. — *ἀμφικύπελλον*, eig. Adject., was auf beiden Seiten wie unsere Römer, einen Becher bildet, ein Doppelbecher, mit *δέπας*, und auch allein, s. Jl. 1, 584. — *ὥς δ' αὐτως*, richtiger *ὥς δ' αὐτως*, s. Th. §. 198. 5. später *ὡσαύτως*; bei Hom. immer getrennt: gerade eben so. Das Gebet des Telem. übergeht der Sänger aus richtigem Gefühl, da Telem. auch nichts Anderes sich ersuchen konnte. Besselt. — *κρέ' ὑπέρτερα*, das obere Fleisch (*τὰ νωτῆα*), im Gegensatz der *σπλάγγα*, welche sie früher aßen. Nach N. zu v. 470. ist es soviel als *τάλλα*, das Fleisch am Leibe, was allerdings die Eingeweide deckt, aber im Gegensatz der Schenkel. Diefs machte das eigentliche Opfermahl aus. — *ἐρύσαντο*, sie zogen es ab, nämll. von den Bratspießen. — *δαίνυσθαι δαῖτα*, ein Festmahl halten, schmausen.

v. 67—74. αὐτὰρ — ἔντο, s. 1, 150. — *μύθων ἤρχε*, s. 1, 28. — *Γερήνιος*, der Gerenische heißt Nestor von der Stadt Gerenia oder Gerenon in Messenien (*Γερηνία*, Paus. 3, 21. *Γέρηνον*, Eustath.), wo Nestor, verborgen und erzogen worden sein soll, als Herakles Pylos einnahm, s. Jl. 2, 336. — *ἱππότης*, kol. st. *ἱππότης*, der Reisige, ein ehrendes Beiw. der Helden, wie *ἱππόδαμος*, v. 17. — *νῦν δὲ κάλλιον*. Jetzt erst ist es schicklicher. Früher, ehe sich die Fremdlinge gelabt hatten, wäre es nicht anständig gewesen. — *ἔρεσθαι*, Dindorf.

ἢ τι κατὰ προῆξιν, ἢ μαυσιδίως ἀλλάλῃσθε,
οἷά τε ληϊστήρες, ὑπαῖρ ἅλα, τοῖς ἄλκωνται
ψυχὰς παρδόμενοι, κακὸν ἄλλοδαποῖσι φέροντες;
Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν δα, 75
θαρήσας· αὐτὴ γὰρ ἐν φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη
θῆχ', ἵνα μιν πατρὸς ἀποιομένοιο ἔροιτο.
[ἦδ' ἵνα μιν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνδράποισιν ἔχῃσιν.]
ᾧ Νέστορ Νηληϊᾶδης, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
εἴρεαι, ὅππότεν εἰμὲν· ἐγὼ δὲ κέ τοι καταλέξω. 80
ἡμεῖς ἐξ Ἰθάκης Ὑπονῆτον εἰλήλουσμεν.
προῆξιν δ' ἦδ' ἰδίῃ, σὸ δῆμιος, ἦν ἀγορεύω.
πατρὸς ἐμοῦ κλέος ἐδρὺν μετέρχομαι, ἦν ποῦ ἀκούσω,
δίου Ὀδυσσεὸς ταλασίφρονος, ὃν ποτὲ φασιν
σὺν σοὶ μαρνάμενον Τρώων πόλιν ἐξαλαπάξαι. 85
ἄλλους μὲν γὰρ πάντας, ὅσοι Τρῶσιν πολέμιζον,
πευθόμεθ', ἥχι ἕκαστος ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ·

in Edit. Teubn. ἐρέσθαι, s. 1, 405. — πλεῖθ' st. πλεῖτε; h. l. transit. durchschiffen, 9, 252. — ὑγρὰ κίλευθα, die nassen Pfade, dichter. von den Bahnen der Seefahrer. Sg. ἡ κίλευθος, Plur. τὰ κίλευθα u. οἱ κίλευθοι, Od. 10, 86. cf. Virg. Aen. VII, 196 ff. — κατὰ προῆξιν, nach einem Geschäft (V. um Erwerb), wie κατὰ ληΐδα, v. 106., gewöhnlicher μετά. — μαυσιδίως, verläng. v. μάψ, ohne Grund, zwecklos, hierhin und dorthin. — ἀλλάλῃσθε, s. 2, 376. — οἷά τε, so wie, wie etwa; τί verbindet fester das Relativ mit dem vorigen Satze. — ληϊστήρ, der Räuber, besond. Seeräuber. — ὑπαῖρ, ep. st. ὑπέρ. — ψυχὰς παρδόμενοι st. παραδόμενοι, ihr Leben auf's Spiel setzend. s. 2, 237. — ἄλλοδαπός (v. ἄλλος u. ὁσπος), aus fremdem Lande, der Fremde. — Dieselbe Frage legt auch Polyphemos s. 9, 252. 55. dem Odysseus vor. Die alten Erklärer, z. B. Aristarchos, fanden hier diese Frage unschicklich und tadelten deshalb den 73. u. 74. Vers. Jedoch mit Unrecht; denn Raubkriege zu Lande und Seeräuberei waren in jenen Zeiten nichts Schimpfliches, s. Thukyd. 1, 5. Eben dies erzählt von den Germanen Caesar, B. G. 6, 23. *latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cuiusque civitatis sunt.* S. 1, 397.

v. 75—78. αὐτῇ, Ernesti wollte αὐτῷ lesen; deutlicher wäre diese allerdings. — θῆχ' st. ἔθηκε. — ἵνα — ἔροιτο, s. 1, 135. — V. 78. hat Wolf als unnöthig eingeklammert, weil er in mehreren Handschriften sich nicht findet und aus 1, 95. wiederholt zu sein scheint.

v. 79—101. Νηληϊᾶδης, des Metrums wegen st. Νηλεΐδης. κῦδος Ἀχ. Ruhm, Stolz der Achäer, d. i. ruhmvollster der Ach. — Ἰθάκ. Ὑπονῆτον, am Nestor gelegen, s. 1, 186. — εἰλήλουσμεν, st. εἰληλούσαμεν s. ἔρχομαι. — ἴδιος, eigen, einen einzelnen Mann betreffend; δῆμιος, öffentlich, das ganze Volk betreffend. „Ein öffentliches Geschäft (προῆξιν) konnte nicht wohl etwas anderes sein, als eine Ersatzforderung (21, 17.) oder ein Hilfsgesuch.“ N. — μετέρχισθαι πατρὸς κλέος, dem Rufe des Vaters nachgehen, d. i. gehen, um den Ruf zu erkunden, s. 13, 415. — ἦν ποῦ, s. 1, 282. — ἐξαλαπάξαι, eig. ausleeren; πῶλιν, eine Stadt ausplündern, zerstören, s. 4, 176. — πευθόμεθαι, s. 1, 94. — ἥχι, richtiger ἥχι, wo. — ἀπώλλεσθαι λυγ. ὀλέθρῳ, eines traurigen Todes sterben (V. traurigem Tode hinsinken); statt

κείνου δ' αὖ καὶ ὄλεθρον ἀπενθήα θῆκε Κρονίων.
 οὐ γάρ τις δύναται σάφα εἰπέμεν, ὅππῃδ' ὄλωλεν.
 εἶθ' ὃγ' ἐπ' ἡπείρου δάμη ἀνδράσι δυσμενέεσσιν, 90.
 εἴτε καὶ ἐν πελάγει μετὰ κύμασιν Ἀμφιτρίτης.
 τοῦνεκα νῦν τὰ σά γούναθ' ἱκάνομαι, αἶ κ' ἐδέλγηθα
 κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ που ὅπωπας
 ὀφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἣ ἄλλου μῦθον ἀκουσας 95
 πλαζομένου· πέρι γάρ μιν οὔζυρον τέκε μήτηρ.
 μηδὲ τί μ' αἰδόμενος μειλίσσεο, μηδ' ἐλεάρων,
 ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἦνιππας ὀπωπῆς.
 λίσσομαι, εἰποτέ τοί τι πάτηρ ἐμός, ἐοθλὸς Ὀδυσσεύς,
 ἣ ἔπος ἦέ τι ἔργον ὑποστάς ἐξετέλεσσεν
 ὁμῶν ἐν Τρώων, ὅθι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί· 100
 τῶν νῦν μοι μνήσαι, καὶ μοι νημερτὲς ἐνίπτε.

v. 102 — 200. Nachdem Nestor zuerst seiner Freundschaft mit Odysseus im Kampfe vor Troja erwähnt hat, erzählt er, wie er bei der Heimfahrt der entzweiten Fürsten von Odysseus getrennt worden, und glücklich nach Pylos gekommen sei, und was er daheim von der Rückkehr der übrigen Fürsten und dem Schicksale Agamemnon's erfahren habe. Zuletzt ermahnt er Telemachos, wacker zu sein, wie Orestes.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
 ὦ φιλ', ἐπαί μ' ἐμνήσας οὔζυρος, ἣν ἐν ἐκείνῳ

Dat. auch mit Accus. 1, 166. — ἀπενθήας, h. l. passiv. von dem nichts gehört wird, unerforschbar; aber v. 184. im activen Sinne. — εἶθ' st. εἴτε, εἴτε, ob, oder. — ὄγε, s. 1, 4. — ἡπείρος, das feste Land, im Gegens. des Meeres. — δάμη, s. 1, 237. — ἀνδράσι. Das thätige Object steht häufig beim Passiv im Dativ, s. B. §. 134. 4. R. p. 546. K. §. 506. — μετὰ, mit Dat. nur poet. mit, zwischen. — Ἀμφιτρίτη, T. des Nereus, Gattinn des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrsche. — Die Verse 92 — 101. finden sich auch 4, 322 ff. — τὰ σά γούνα. ἱκάνομαι, ich komme flehend zu deinen Knien, i. q. ἄπτομαι τῶν σῶν γονάτων, d. i. ich bitte dich dringend, s. 1, 267. Jl. 1, 512. — αἶ κ' ἐδέλγηθα, st. ἐδέλγας, s. 1, 279. — ἐνισπεῖν, s. ἐνέπω — ὅπωπας, ep. Perf. von St. ὠπῶ, s. ὀράω. — ὀφθαλμ. τεοῖσιν, beschreibender Zusatz der alten Sprache statt selbst. — πλαζομένου, der viel umher geschweift ist, wie Odysseus. — πέρι, Adv. in hohem Grade, gar sehr. — οὔζυρος, poet. jammervoll, unglücklich, zum Jammer. — τέκε. Jedem ward sein Schicksal sogleich bei der Geburt bestimmt. Jl. 22, 477 ff. — αἰδέσθαι, ep. st. αἰδεῖσθαι, jem. scheuen, aus Achtung gegen jem., welcher uns ehrwürdig ist, sich scheuen etwas zu thun, was ihm unangenehm sein könnte; hier in Bezug auf Telemach., weil er ein Schutzfliehender und Gastfreund war, s. 11, 271. — μειλίσσαι (verw. mit μέλι), eig. süß machen; erfreuen. Im Med. milde Worte sagen. Sinn: Versäße mir nicht aus Achtung oder Mitleid gegen mich die Wahrheit, wenn sie unangenehm sein sollte. — εὖ, h. l. dreist, offen. — ὅπως ἦνιππας ὀπωπῆς, wie du dem Anblick begegnet bist, d. i. wie du es gesehen hast, s. 3, 44. Die Schol. wollen ὀπωπῆ v. ὀψ, die Stimme, ableiten in Beziehung auf die Worte in v. 94. ἣ ἄλλου μῦθον ἀκουσας. Richtig

δῆμῳ ἀνέτιλμεν μένος ἄσχετοι νῆες Ἀχαιῶν,
 ἥ μὲν ὅσα εὖν νηυσὶν ἐπ' ἡρωειδέα πόντον 105
 πλαζόμενοι κατὰ ληϊδ', ὅπῃ ἄρξαιεν Ἀχιλλεύς,
 ἥδ' ὅσα καὶ περὶ ἔστυ μέγα Πριάμοιο ἄνακτος
 μαρνάμεθ'. ἔνθα δ' ἔπειτα κατέκταθεν, ὅσσοι ἄριστοι.
 ἔνθα μὲν Αἴας κείται Ἀρήϊος, ἔνθα δ' Ἀχιλλεύς,
 ἔνθα δὲ Πάτροκλος, θεόφιν μῆστορ ἀτάλαντος 110
 ἔνθα δ' ἔμδς φίλος υἱός, ἅμα κρατερὸς καὶ ἀμύμων,
 Ἀντίλοχος, πέρι μὲν θείειν ταχὺς, ἥδ' ἐμ μαχητῆς —
 ἄλλα τε πόλλ' ἐπὶ τοῖς πάθομεν κακὰ· τίς πεν ἐκείνα

ist nur die Ableitung vom Perf. ἔπακα, vergl. 9, 512. — ὑποστάς v. ὑπλόστημι, darunter stellen; im Aor. 2. intrans. über sich nehmen, versprechen. — τῶν. Nach solchen collectiven Ausdrücken wie εἰστέ τι, ὃ πολλάκις, oder überhaupt nach vielumfassenden Anführungen steht der Plural τῶν gewöhnlich, s. 1, 10. N.

v. 104—117. ἐπεὶ — οὕτως, weil du mich — erinnerst. Zu diesem Vordersatze fehlt der regelmässige Nachsatz. Der redselige Alte vergißt im Flusse der Rede den Anfang seiner Worte und kommt erst nach vielen Umschweifen zum Ziele, wie es oft im mündlichen Gespräche geschieht. Eben so fehlt der Nachsatz 4, 204. Jl. 6, 150. Man könnte etwa nach μαρνάμεθα, v. 108. ergänzen: ἐγὼ δὲ κέ τοι καταλέξω. Die alten Erklärer fanden den Nachsatz in v. 113. in den Worten: τίς κεν ἐκείνα — ἀνδρῶπιων, oder in v. 115. οὐδ' εἰ περὶ τέρας etc. — μένος ἄσχετος, h. l. ohne Vorwurf: unbändig an Kraft, ausdauernd an Muth, cf. 2, 85. — ἥ μὲν, richtiger ἡμὲν, in Bezug auf ἥδ' ἐ, theils, theils, s. Th. §. 312. 29. — ἡρωειδέα, s. 2, 263. — πλαζόμενοι, umherschweifend. Dieses Particip. schließt sich an ἀνέτιλμεν an, welches man nach ὅσα zu wiederholen hat. Dieses Herumschweifend geht auf die Streiftüge, welche die Griechen während der Belagerung Troja's machten. Jl. 6, 414. — κατὰ ληϊδ', nach Beute, s. v. 72. — ὅπῃ ἄρξ. Ἀχιλλ., wohin nur uns anführte Achilles. Der Optativ steht, weil ein mehrmals wiederkehrender Fall angegeben. B. §. 139. 14. Anm. 6. R, p. 630. K. §. 671. 2. Achilles rühmte sich Jl. 9, 328., zwölf Städte habe er zu Schiffe erobert, elf zu Lande. — ἥδ' ὅσα — μαρνάμεθ'. Der Redner schweift von neuem von der genauern grammatischen Verbindung ab; denn es sollte μαρνάμενοι folgen. „theils, wie viel (wir erduldeten), wenn wir umherschweiften, theils wenn wir kämpften.“ — κατέκταθεν, ep. st. κατακίδεσαν. — Αἴας, sc. ὁ Τελαμωνίης; Aias, 8. des Telamon aus Salamis, der tapferste unter den Griechen nächst Achilles, stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilles und tödtete sich selbst, als er sie nicht erhielt. Od. 11, 548. Er lag auf dem Vorgebirge Rhöteion begraben. — Ἀρήϊος, eig. dem Ares geweiht, der Liebling des Ares, d. i. tapfer, streitbar. cf. Virg. Aen. I, 99 ff. Sarcus ubi Aeneidae telo jacet Hector, ubi ingens Sarpedon. — Ἀχιλλεύς. Des Achilles und Patroklos Asche, in einer Urne gemischt, lag in einem Grabe auf dem Vorgebirge Sigeion; daneben die Gebeine des Antilochos, s. 24, 74. Jl. 23, 91. 243 ff. — Patroklos, 8. des Menötiος, Freund des Achilles, ward vom Hector erlegt. Jl. 16, 34. — θεόφιν, ep. st. θεοῖς. — μῆστορ, i. q. μνησόμενος, der Rath, Berather, cf. Jl. 8, 22. — ἀτάλαντος (v. ἰσάαντος, Wage), gleich an Gewicht, vergleichbar: „den Göttern an Rath ähnlich.“ V. — Ἀντίλοχος, s. v. 36. — ταχὺς, ep. st. δάαν. — ταχὺς, schnell,

πάντα γε μυθήσασα καταθνήσκων ἀνδρώπων;
 αὐδ' εἰ πεντάετες γε καὶ ἑξάετες παραμυμένων
 ἐξερέοις, ὅσα καὶ θνητὸν κακὰ δλοῖ Ἀχαιοί.
 πρὶν κεν ἀνιθελὶς σὴν πατρίδα γαίαν ἴκαιο.
 εἰνάετες γάρ σφιν παρὰ φαινόμεν ἀμφιέποντες
 παντοίοισι δόλοισι· μόγις δ' ἐτέλεσσε Κρονίων.
 ἔνθ' οὐτις ποτὲ μῆτιν ὁμοιωθήμεναι ἄκτην
 ἦδελ', ἐπεὶ μάλα πολλὸν ἐνίκαι διὸς Ὀδυσσεὺς
 παντοίοισι δόλοισι, πατὴρ παῖδ'· εἰ ἐτέον γε
 κείνων ἔκγονός ἐσσι· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
 ἦτοι γὰρ μῦθοί γε εἰκότες, οὐδὲ κε φαίης
 ἄνδρα νεώτερον ὠδε εἰκότα μυθήσασθαι.
 ἔνθ' ἦτοι εἰώς μὲν ἐγὼ καὶ δλοῖ Ὀδυσσεὺς
 οὔτε ποτ' εἰν ἀγορῇ δῖχ' ἐβράζομεν, οὔτ' ἐνὶ βουλῇ,
 ἀλλ' ἕνα θυμὸν ἔχοντα, νόψ καὶ ἐπίφρασι βουλῇ
 φραζόμεθα, Ἀργελοισι ὅπως ὀχ' ἄριστα γένοιτο.

115

120

125

rasch; oft mit Infin. s. Jl. 16, 186. — ἐπὶ τοῖς, zu diesem, d. i. überdies, Jl. 9, 139. — τίς verbinde mit καταθν. ἀνδρ. Wer vermöchte doch auszusprechen? Diese Frage bildet eigentlich den Hauptsatz zu αὐδ' εἰ u. s. w. — ἐξερέω, ep. Verbum st. ἐρεῖν, ausfragen, ausforschen; „auch nicht, wenn du fünf und sechs Jahre lang hier bliebest, und fragtest.“ Über εἰ mit Optat. s. 1, 162. — πρὶν, h. l. Adv. eher kehrtest du voll Überdruß in deine Heimath zurück, d. i. du würdest das Ende der Erzählung nicht abwarten.

v. 118 — 129. einjähriger, neun Jahre lang. Eine deutliche Stelle über die Dauer der Belagerung Troja's. Jl. 2, 285. — κατὰ φάντασμα, jem. Schaden, Unheil bereiten, erinnern. Eustath. bemerkt dabei, daß es nicht im tadelnden Sinne gesagt sei, wie 2, 286. — ἀμφιέποντες, um etwas beschäftigt sein; hier im feindl. Sinne: umzingeln, bedrängen. Jl. 11, 460. — παρὰ φαινόμεν, Das instrum. — παρὰ, mit Mühe, kaum. — ἔνθ' οὐτις — ἦδελ', verstehen. αὐτῷ, da wollte niemand sich ihm an Klugheit gleich stellen. ἐνίκαι, gleich machen; im Pass. sich gleich stellen, sich messen. — ἀκτὴν, gegenüber, offenkundig. — ἦδελ' st. ἦδύναι nach Eustath. Diese Bedeutung hat ἐτέλεον gewissermaßen nur in Verbindg. mit οἷ, wie bei uns auch nicht wollen st. nicht mögen, nicht können, gebraucht wird. — ἐτέον, absol. obsiegen, sich auszeichnen. — εἰ ἐτέον γε, wenn anders wirklich. — σέβας, Staunen, Bewunderung. Nestor bewundert hier die Ähnlichkeit des Telem. in Charakter und Reden. — ἀνιθελὶς, Eustath. nimmt dieses Wort u. v. 124. ἐνέοντι μῦθος, in verschiedenem Sinne: das erste als ähnlich, das zweite ἐνέοντι erklärt er durch νεφέοντι: d. i. Schickliches reden. So Sch., V. Voss sagt beide Mal ähnlich. Die Erklärung, welche N. gibt, scheint die richtigste, nach welcher in beiden Fällen angemessen, schicklich, d. i. vernünftig zu übersetzen ist. So wird gewöhnlich ἐνέοντι absolut gebraucht: s. 4, 238. — οὐδὲ κε φαίης, und man sollte nicht meinen. — εἰώς, verlangt eig. ein τῶς; in der ep. Sprache oft absol. andeuten, in dieser Zeit, eig. so lange der Krieg dauerte, s. Th. 3, 316. 35. — δῖχ' εἰώς, zweifach sprechen, verschiedener Meinung sein. Odysseus und Nestor waren die vorzüglichsten Berater vor Troja. s. 11, 549. — ἕνα θυμὸν ἔχον, eines Sinnes sein. Schol. ὁμοθυμῶν. — φραζόμεθα.

αὐτὰρ ἐπεί Προιάμοιο πόλιν διαπέρασαν αἰσὴν, 130
βῆμεν δ' ἐν νήεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοὺς·
καὶ τότε δὴ Ζεὺς λυγρὸν ἐνὶ φρεσὶ μῆδετο νόστον
Ἀργείοις· ἐπεὶ οὔτι νοήμονες, οὐδὰ δίκαιοι
πάντες ἔσαν· τῷ σφειων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον,
μήνιος ἐξ ὁλοῆς Γλαυκῶπιδος ὄβριμοπάτρης, 135
ἥτ' ἔριν Ἀτρεΐδῃσι μετ' ἀμφοτέρωσιν ἔδηνεν.
τῷ δὲ καλῶσαμένῳ ἀγορὴν ἐς πάντας Ἀχαιοὺς,
μὰ ψ, αὐτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, ἐς ἥλιον καταδύντα —
οἱ δ' ἦλθον οἴῳ βεβαρηότες νῆες Ἀχαιῶν —
μῦθον μυθεΐσθην, τοῦ εἶνεκα λαὸν ἄγειραν. 140
ἐνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς
νόστου μινῆσθαι ἐπ' εὐρέα νῦτα θαλάσσης·
οὐδ' Ἀγαμέμνωνi πάμπαν ἔηχδανε· βούλοιο γὰρ ἔα
λαὸν ἔρρυκαίειν, ῥέξαι θ' ἱερὰς ἐκατόμβας,
ὥς τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσαιοτο· 145
νήπιος, οὐδὰ τῷ ἦδῃ, ὃ αὖ πείσεσθαι ἔμελλεν.

st. ἐφραζόμεθα. ὅχ' st. ὅχα, eig. hervorragend, bei Superl. bei weitem; wie es am besten für die Argier wäre.

v. 130. διαπέρασαν, ganz zerstören. — αἰσὴν, Nhm. v. αἰπύς. Jl. 13, 625. — βῆμεν — Ἀχαιοὺς. Diesen Vers bezeichnet Bothe als unächt; nach N. ist er aus 13, 317. entlehnt. Theils stimmt er nicht mit v. 132. zusammen, theils kommt auch das Abfahren zu zeitig, s. v. 152. — καὶ τότε δὴ, da nun, s. 2, 105. — μῆδεσθαι, nicht bloß aussinnen, sondern auch bereiten, parare; τί τινα, iem. etwas ersinnen, anordnen. „Zeus wird hier als Herrscher über alle, als Lenker der Schicksale gedacht; unter ihm wirkt im Einzelnen Athene.“ N. — καὶ, darum, deshalb. — σφειων πολέες, ep. st. αὐτῶν πολλοί. — οἶτος, s. 1, 350. — μήνιος ἐξ ὁλοῆς, durch den verderblichen Zorn, s. Jl. 17, 101. Γλαυκῶπιδος, d. i. Ἀθήνης, s. 1, 44. — ὄβριμος, s. 1, 101. Athene zürnte den Griechen, weil sie den Frevel des Lokrers Aias nicht bestraften, s. 1, 327. u. Virg. Aen. 1, 143. — ἀγορὴν ἐς st. ἐς ἀγορὴν, wie μάχη ἐς, Jl. 15, 59. — μὰ ψ, αὐ κατὰ κόσμον, thöricht, nicht nach Gebühr. Diese Worte, beziehen sich auf καλέσθ. — ἐς ἥλιον καταδ., d. i. auf den Abend, die Zeit nach dem δεινῶσι, wo leicht ein siegreiches Heer bei der später genossenen Hauptmahlzeit sich berauscht hat, s. 1, 124. Die Volksversammlungen wurden in der Regel des Morgens gehalten, selten und nur im Falle der Noth des Abends oder bei Nacht. Mit Recht nennt der Dichter diese Handlung der Atriden unbesonnen, da das Heer zur Entscheidung so wichtiger Fragen gar nicht geschickt war, s. v. 139. — οἴῳ βεβαρηότες, vom Weine trunken. βεβαρηός, ein ep. Pers. vom St. ΒΑΡΕΩ = βαρύνω, mit passiv. Bedtg. — μῦθον μυθεΐσθαι, das Wort sprechen, h. i. die Ursache vortragen. — νῆα (im Sg. νῆος) der Rücken, d. i. die Fläche. — ἐηχδανε, ep. Imperf. st. ἔηχδανε, v. 150. v. ἐνδάνω, gefallen, angenehm sein. — ἔρρυκαίειν, ep. Inf. Aor. 2. v. ἔρυνω, zurückhalten, aufhalten. — ὥς, damit, h. i. Absichtspartikel. Über den Optat. s. 2, 53. — ἐκατόμβαν χόλον, den Zorn besänftigen, aussöhnen, eig. heilen. — ῥέξαι θ' ἱερὰς ἐκατόμβας, τείδν. Ἀθήνη, daß sie nicht folgen, d. i. nicht nachgehen werde. N. cf. Jl. 1, 289. Über den Wechsel des Subjects s. 2, 224. πείσεσθαι, überreden:

οὐ γάρ τ' αἶψα θάων τρέπεται νόος αἰὲν ὄντων.
 ὣς τῷ μὲν χαλεποῖσιν ἀμειβομένῳ ἐπέεσσιν
 ἔστασαν· οἱ δ' ἀνόρουσαν ἔκκνημιδες Ἀχαιοὶ
 ἡχῇ θεσπεσίῃ· διχὰ δέ σφισιν ἦνδανε βουλή. 150
 νύκτα μὲν ἀέσαμεν, χαλεπὰ φρεσὶν ὀρμαίνοντες
 ἀλλήλοισι· ἐπὶ γὰρ Ζεὺς ἦσεν πῆμα κακοῖο.
 ἦ ὦθ' ἐν δ' οἱ μὲν νέας ἔλκομεν εἰς ἄλα διαν,
 κτήματί τ' ἐντιθέμεσθα, βαθυζώνους τε γυναικάς.
 ἡμίσεις δ' ἄρα λαοὶ ἐρητύοντο μένοντες 155
 αὖθι παρ' Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν·
 ἡμίσεις δ' ἀναβάντες ἐλαύνομεν· αἱ δὲ μάλ' ὦκα
 ἐπλεον· ἑστώρεσεν δὲ θεὸς μεγαλήτεα πόντον.
 ἐς Τένεδον δ' ἐλθόντες, ἐρέξαμεν ἱρὰ θεοῖσιν,
 οἴκαδε ἵεμενοι· Ζεὺς δ' οὐπὶ μῆδετο νόστον· 160
 σφέτερος, ὃς ῥ' ἔριν ὥρεε κακὴν ἐπὶ δεῦτερον αὖτις.

im Med. sich überreden lassen, nachgeben; von Göttern: sich versöhnen lassen. — οὐ γάρ — νόος, denn nicht schnell, d. i. leicht wendet sich der Sinn der Götter. Nur ein scheinbarer Widerspruch findet sich hier mit den Worten des Phönix, Jl. 9, 497 ff. σιγῆσσι δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοῖς, wenn man den Charakter beider Reden vergleicht. — ἔστασαν, vstdn. ἐν ἀγορῇ. — ἀνόρουσαν, Eustath. Wider die Ordnung brachen sie selbst lärmend auf, während die Könige noch stehen und hadern. — θεσπεσίος, eig. von Gott gesprochen, göttlich; erstaunlich, gewaltig. s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — νύκτα, die Nacht hindurch. — ἀέσαμεν, defect. Aor. I. von einem alten Stamme. ἄεζω, werwdt. mit ἄημι, eig. im Schlafe aufathmen, schlafen; hier scheint das Wort nur den Begriff des nächtlichen Ruhehaltens, Stillliegens zu enthalten. — χαλεπὰ, Hartes, d. i. Verderben, Unheil. — πῆμα κακοῖο, Unheil, Strafe für den Frevel. — ἐκαστύνειν, eig. darauf fügen, wie πόμα, Od. 8, 440. h. l. verhängen, bereiten.

v. 153 — 161. οἱ μὲν, wir, der eine Theil, einerseits. — ἔλκομεν, s. 2, 389. — κτήματ. — γυναικάς. Schätze und Frauen, die sie erbeutet hatten, cf. 9, 40 — 42. — βαθυζώνους, tiefgegürtet, d. i. dicht unter der Brust gegürtet, so dafs das Gewand in vollen Falten bis auf die Füße herabhing, wie angesehene Frauen an festlichen Tagen erschienen. — ἡμίσεις δέ, die andere Hälfte, in Bezug auf οἱ μὲν. — ποιμήν λαῶν, Hirt der Völker, ein häufiges Beiwort der Fürsten. — ἐλαύνειν, h. l. intrans. abfahren, davon rudern; eig. νῆα. 7, 109. — αἱ δέ, vstdn. νῆες. — ἑστώρεσεν, Schol. γαλήνην ἐπώρεσεν, cf. Virg. Aen. V, 821. sternitur aequor aquis. σπώρειν, eig. hinbreiten; ebnen, bahnen, πόντον. — μεγαλήτης (κῆτος), wahrsehl. nach Hemsterhuis od. Buttm. Lexil. p. 79., was eine große Höhlung hat, grossschlundig; überhpt.: ungeheuer, gewaltig. In Jl. 8, 222. ist es Beiw. des Schiffes. Köppen z. d. Stelle erklärt es mit den Alten: ein Schiff, welches das an großen Seethieren reiche Meer befährt. — ἐς Τένεδον. Tenedos, eine Insel an der Küste von Troas, jetzt Tenedo. Dies war der erste Punkt, wohin sie kamen, da die Alten nur von Küste zu Küste fuhren. — σφέτερος, von σφῆν, Schol. ὁ κατέχων ἐπὶ τοῦ θυμοῦ, der etwas aushält, als Beiw. der Helden; stark, gewaltig. Jl. 5, 403. von Zeus h. l. hart, grausam. In Tenedos entstand von neuem ein Streit unter den Fürsten, und ein Theil kehrte zum Agamemnon zurück. — ἔριν ὥρεε — ἐπὶ st. ἐπώρεε

οἱ μὲν ἀποστρέφοντες ἔβαν νέας ἀμφιέλισσας
 ἀμφ' Ὀδυσῆα ἀνακτα δαΐφρονα, ποικιλομήτην,
 αὐτὶς ἐπ' Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι ἦρα φερόντες.
 αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἳ μοι ἔποντο, 165
 φεύγον, ἐπεὶ γίγνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετο δαίμων.
 φεύγεις δὲ Τυδίδος υἱὸς Ἀρήιος, ὥρσε δ' ἑταίρους·
 ὅψε δὲ δὴ μετὰ νῦν· κίε ξανθὸς Μενέλαος,
 ἐν Λέσβῳ δ' ἔκεινεν δολιχὸν πλόον δευαίνοντάς· 170
 ἢ καδύπερθε Χίοιο νεοίμεθα παιπαλοέσσης,
 νήσου ἐπὶ Ψυρίης, αὐτὴν ἐπ' ἀριστέρ' ἔχοντες,
 ἢ ὑπένερθε Χίοιο, παρ' ἡνεμόεντα Μίμραντα.
 ἤτέομεν δὲ θεὸν φῆναι τέρας· αὐτὰρ ὅγ' ἡμῖν
 δεῖξε, καὶ ἡνώγει πέλαγος μέσον εἰς Εὐβοίαν 175
 τέμνειν, ὅφρα τάχιστα ὅππῃ κακότητα φήγοιμεν.
 ὥρτο δ' ἐπὶ λιγυρὸς οὐρὸς ἀήμεναι· αἱ δὲ μάλ' ὤκα

v. *ἰπορνύναι* *ἱρῶν*, Streit. erregen: — οἱ μὲν verbinde mit ἀμφ'.
 Ὀδυσῆα. Jene um Odysseus, d. i. Odysseus und seine Leute.

v. 162—172. ἀποστρέφειν, h. i. intrans. umkehren, v. II, 597. — ἀμφιέλισσαι, poet. auf beiden Seiten gerudert, zwiefach gerudert. — δαΐφρον, s. I, 48. — ἐπὶ — ἦρα φέροντες, d. i. χάριν φέρειν. sich jem. gefällig beweisen, ihm willfahren. Mit Recht nimmt Buttm. Lexil. I, p. 152. eine Tmesis von ἐπιφέρειν, und nicht von ἐπὶ φέρειν an, wiewol die alten Ausleger es so erklärten. — ἀολλής, f., (v. d. u. εἰλω) zusammengebracht, versammelt. — δ. st. δαί. — Τυδίδος υἱός, d. i. Diomedes, S. des Tydeus, König in Argos, welcher mit 80 Schiffen nach Troja schiffte, Jli. 2, 550. und nach v. 168 glücklich nach Argos zurückkam. — Λέσβῳ, Lesbos, Insel des Ägäischen Meeres, dem Adramyntenischen Meerbusen gegenüber, jetzt Meteliub. — δολίχος πλόος, die lange Fahrt. Von Lesbos aus gab es für die zurückkehrenden Achäer einen doppelten Weg; einen kürzern, rechts oben (καδύπερθε), um Chios herum nach Psyrria, und gerade auf Euböa zu; einen längern unterhalb (ὑπένερθε) Chios zwischen dieser Insel und der Küste von Asien am Mimas vorbei, und dann von einer Cyklade zur andern. Welchen Weg sie wählen sollten, überlegten sie hier. Der letztere Weg schien der sicherere, weil sie immer in der Nähe der Küste blieben; sie wählten aber dennoch den kürzern, s. v. 174. — Χίοιο. Chios, Insel zwischen Psyrria und dem Berg Mimas, durch Wein berühmt, j. Seio. — παιπαλοέσσης (v. πᾶλλω), eig. vielfach gedreht; felsig, gebirgig, s. Herm. zu H. Ap. 39. — Ψυρίης. Psyrria, eine kleine Insel, 80 Stadien von Chios, j. Ipsara. — αὐτὴν, d. i. Χίον. — ἡνεμόεις, windig, laßig, windumweht, von hoch liegenden Orten gebraucht. Jli. 2, 606. — Μίμραντα. Mimas, ein Vorgebirge an der südlichen Spitze der Erythräischen Halbinsel.

v. 179—183. τέρας, Vorzeichen, Götterzeichen, prodigium, besonders Donner, Blitz, Vögel, s. 12, 344. „Der Dichter nennt weder den Gott, noch das Zeichen. Am leichtesten denkt man an ein Wetterzeichen, das Zeus giebt.“ N. — τέμνειν πέλαγος, wie διατέμνειν, das Meer durchschneiden. — ὅφρα, s. I, 261. ὅππῃ, h. i. Adv. von unten weg; unbemerkt. κακότης, Unglück, Leiden, Jli. 10, 71. Sie wählten den gefährvollen Weg, um wegen des Zorns der Göttinn bald in die sichere Heimath zu kommen. N. — ἐπὶ, h. i. Adv. dabei; darauf. — ὥρτο, synkop. Aor. 2. st. ὥρτο, v. ὀρνύμαι,

- Τὸν δ' ἡμῖβει ἔπειτο Γερήνιος ἱπποῖα Νέστωρ 210
 ὦ φίλ' ἐπειδὴ ταῦτά μ' ἀνέμνησας καὶ ἔσπεες
 φασὶ μνηστῆρας σῆς μητέρος εἵνεκα πολλοὺς
 ἐν μεγάροισι, ἀέκητι σέθεν, κακὰ μηχανάσθαι.
 εἰπέ μοι, ἦε ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἦ σέγε λαοὶ
 ἐχθαίρουσι; ἀνὰ δῆμον, ἐπιστόμενοι θεοῦ ὁμῆς. 215
 τίς δ' οἶδ', εἰ κέ ποτέ σφι βίας ἀποτίσεται ἐλθὼν,
 ἦ ὅγε μούνοσ' εἶων, ἦ καὶ σὺμπαντες Ἀχαιοί;
 εἰ γάρ σ' ὥς ἐθέλοι φιλέειν γλανκῶπις Ἀθήνη,
 ἥς τότ' Ὀδυσσεὺς περικηδετο πυθαλίμοιο 220
 δῆμῳ ἐν Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγε' Ἀχαιοί —
 οὐ γάρ πω ἴδὼν ὧδε θεοὺς ἀναφανδὰ φιλεῦντας,
 ὥς κείνῳ ἀναφανδὰ παρίστατο Παλλὰς Ἀθήνη —
 εἰ σ' οὕτως ἐθέλοι φιλέειν, κήδοιτό τε θυμῷ,
 τῷ κέν τις κρίνων γὰ καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα 225

2) Glück, Gedeihen. 4, 208. selten bei Prosaikern. — καὶ ἐμοί, des Nachdrucks wegen wiederholt. — ἐπιδέμειν. st. ἐπιδάμειν, Inf. Perf. zu dem defect. Aor. ἔλπειν, ertragen, erdulden. — ἔμπεες, bei alle dem, d. i. dennoch, freilich. Ob ich gleich nicht will, so muß ich es dennoch ertragen, cf. Terent. Phorm. 1, 2. 88. „Quod fors feret, feremus aequo animo.“

v. 211 — 223. ἐπειδὴ, giebt nicht selten die Einleitung zu einer Antwort, zugleich mit Beziehung auf die Veranlassung der folgenden Rede, ohne daß genau ein entsprechender Hauptsatz folgt, wie ἐπεὶ, 1, 281; II. 6, 334. Eben so bei uns in vertraulicher Rede: Da du mich daran erinnerst; — Man sagt ja, u. s. w. Man denkt sich dabei: ich will doch fragen, oder etwas Ähnliches. s. Th. §. 277. 3. a. — v. 212 — 215. stehen auch 16, 93 — 96. — ἀέκητι σέθεν (st. σοῦ), gegen deinen Willen. — ὑποδάμνασαι v. ὑποδάμνημι, im Med. sich unterwerfen; demüthigen; nur noch 16, 96: — ἐπιστόμ. θεοῦ ὁμῆς, folgend einer Göttestimme; ὁμῆς, nach den Schol. ein Orakel; oder überhaupt eine Schicksalsstimme, vielleicht ein vom Seher gedeutetes Zeichen, eine Prophetie vom Telemach., wenn er König würde. N. Sinn: Hast du dich freiwillig deines Rechtes begeben, oder ist das Volk dir abwendig und unterstützt die Freier? — τίς δ' οἶδ', εἰ κέ, wer weiß denn, ob nicht. — ist. S. 2, 332. — ἀναφανδὰ βίας, die Gewaltthaten strafen: — σφι. st. αὐτῶν. Sinn: Wer weiß, ob dein Vater nicht noch einmal kommt und ihren Frevel rächt, sei es nun allein, oder mit allen Achäern. Auch allein vermöchte er es, da ihm Athenē so beisteht. Wenn sie nur dir so günstig wäre, wie sie es deinem Vater war. — N. — εἰ γάρ, denn wenn, zugleich wünschend, mit Optat. s. I, 265. — περικηδεσθαι αὐτος, um jem. sehr besorgt, bekümmert sein, vgl. 13, 300. II. 10, 277. — v. 221. 222. ist Parenthese: οὐ γάρ πω, d. i. οὐπω γάρ — ἀναφανδὰ (v. ἀναφανέω), offenbar, sichtlich. Schol. ἐναργῶς — φιλεῦντας, iem. st. φιλοῦντας. — παρίστασθαι, h. l. beistehen, helfen. — εἰ σ' οὕτως, der durch die Parenthese unterbrochene Satz wird wieder angeschlossen, wenn sie so u. s. w. τίς, mancher. — κήδοιτο st. ἐκείνοιο. — ἐκλελάθοιτο, ep. Aor. mit Reduplica, ἐκλελάσθαι αὐτος, etwas vergessen, s. in der Grammat. λαλῶναι.

ὃ φέρον, ὅπως τοῦτο ἔπος τελέσθαι ὅτω·
λίην γὰρ μέγα εἶπες· ἄγῃ μ' ἔχει· οὐκ ἂν ἔμοιγε
ἔλπομένῳ τὰ γένοιτ', οὐδ' εἰ θεοὶ ὡς ἐθέλοιεν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Τηλέμαχε, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων! 230

φεῖα θεὸς γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σῶσαι.
βουλοίμην δ' ἂν ἔγωγε, καὶ ἄλγεα πολλὰ μογήσας,
οἴκαδ' εἴ ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἡμᾶρ ἰδέσθαι,
ἢ ἐλθὼν ἀπολέσθαι ἱφίστιος, ὥς Ἀγαμέμνων 235

ᾤλεθ' ὥτ' Αἰγιοθοῖο δόλῳ καὶ ἧς ἀλόχοιο.
ἀλλ' ἦται θάνατον μὲν ὁμοῖον οὐδὲ θεοὶ περ
καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκόμεν, ὅππότε κεν δῇ
Μοῖρ' ὁλοή καθέλλησι τανηλεγέος θανάτοιο.

v. 239—328. Auf Telemach's Frage erzählt Nestor umständlich, wie Agisthos die Klytämnestra verführt, und den Agamemnon bei der Heimkehr getödtet, während Menelaos noch um-

v. 225—229. οὕτως, d. i. ὁπῶς, nimmermehr. — λίην μέγα εἶπ. Gar zu großes sprachst du; ein solcher Gedanke erfüllt mich mit Staunen. — οὐκ ἂν — ἔλπομένῳ τὰ γένοιτ', eine eigenthüml. Sprachweise der griech. Sprache, in welcher der Dativ einiger Particip., die ein Wollen u. Wünschen ausdrücken, mit εἶναι u. γίγνεσθαι in Verbindung tritt, wie ἐμὸι δὲ κεν ἀσμένῳ εἴη. Jl. 14, 108. s. B. §. 146. 6. p. 414. R. p. 500. 2. K. §. 505. b. — οὐδέ, auch nicht, nicht einmal, wenn die Götter es so wollten. — Telemachos zweifelt an der Erfüllung der Worte Nestor's; denn nach v. 241 ff. glaubt er gewiss, daß Odysseus schon todt sei. Hierauf bezieht sich auch die Antwort der Athene, v. 236. Sie giebt zwar zu, daß die Götter den Tod selbst nicht abwenden können, aber sie deutet zugleich an, daß Od. noch lebe und rückkehren werde.

v. 230—238. Τηλέμαχε, die letzte Sylbe ist hier lang vermittelt der Cäsur. — ποῖον — ὀδόντ., s. 1, 64. — φεῖα — σῶσαι st. σῶσθαι. Man verbinde καὶ τηλόθεν mit ἄνδρα, leicht kann ein Gott, wenn er es will, auch aus der Ferne einen Mann retten, d. i. mag er noch so weit verschlagen sein, so kann ihn doch ein Gott aus der Ferne glücklich heimführen. N. Diese Erklärung verlangen auch v. 231—235. Gewöhnlich bezieht man ἐκ τηλόθεν auf θεός, u. erklärt, ohne daß der Gott nöthig hätte, nahe zu sein. Man vergleicht Aeschyl. Eumen. 297. Κλυτὴ δὲ καὶ πρόσθεν ὦν θεός. — βουλοίμην mit folgendem ἢ: lieber wollen. s. 1, 317. — ἱφίστιος, der am Heerde ist, d. i. zu Hause, in der Heimath. Sinn: du mußt deshalb die Hoffnung auf die Rückkehr des Vaters nicht aufgeben, weil du schon so lange gehofft hast. Es ist doch besser, wenn er nach langem Leiden spät zurückkehre, als daß er, wie Agamemnon, nach gefahrloser Heimkehr getödtet werde. — ὁλέσθαι ὑπὸ δόλῳ, durch die List umkommen, gewöhnl. ὑπὸ χειρὶν, Jl. 2, 860. — ὁμοῖος (ep. st. ὁμοίος) θάνατος, der gemeinsame Tod, der Allen bevorsteht; in dieser Bedtg. steht immer die ep. Form in Masc. u. Fem. Eben so γῆρας, Jl. 4, 315. πόλεμος, Od. 18, 264. Homer unterscheidet den θάνατος. ὅμ. von den besondern Todesarten, z. B. in der Schlacht, im Meere u. s. w. — ἀλαλκόμεν st. ἀλαλκῶν, ep. Aor. 2. zu ἀλῆκω τι νυν, von jem. etwas abwehren, abwenden. — ὅππότε κεν, s. 1, 41. Μοῖρα, s. 2, 400.

herirrte und wie Orestes den Mörder bestraft habe. Zuletzt rath er ihm, zum Menelaos zu reisen, der als der zuletzt Heimgekehrte am ersten Nachricht von Odysseus haben könnte.

- Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·
 Μέντορ, μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα, κηδόμενοι περ· 240
 κείνῳ δ' οὐκέτι νόστος ἐτήτυμος, ἀλλὰ οἱ ἦδη
 φράσσαντ' ἄθάνατοι θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν.
 νῦν δ' ἐθέλω ἔπος ἄλλο μεταλλῆσαι καὶ ἔρσθαι
 Νέστορ· ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἧδὲ φρόνιν ἄλλων.
 τοῖς γὰρ δὴ μὲν φασιν ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν. 245
 ὥστε μοι ἄθάνατος ἰσθάλ्लεται εἰσοράσθαι.
 ὦ Νέστορ Νηληιάδῃ, σὺ δ' ἀληθὲς ἐνίσπε·
 πῶς ἔθαν' Αἰτρείδης εὐνυκρείων Ἀγαμέμνων;
 ποῦ Μενέλαος ἔην; τίνα δ' αὐτῷ μῆσατ' ὄλεθρον
 Αἰγισθοῦ δολόμητις; ἐπεὶ πτάνε πολλὸν ἀρείω. 250

v. 240 — 252. *μηκέτι καὶτ. λεγόμεν.*, laß uns nicht mehr darüber sprechen, cf. JI. 2, 435. *λέγεσθαι*, im Med. sich einander etwas her-
 erzählen, besond. in jener Formel von einer langausgesponnenen
 Unterhaltung, die als unzeitig damit abgebrochen wird. — *κηδόμεν.*
περ., s. 1, 6. obgleich betrübt, indem er glaubt sein Vater sei gestor-
 ben. — *ἐτήτυμος*, ein alt ep. Adj. verläng. aus *ἐτυμος*, wahr, wahr-
 haft, wirklich: für jenen giebt es keine Heimkehr mehr. — *φράσ-*
σαντ' st. *ἔφρασαντο*, die Götter beschlossen schon längst ihm den
 Tod, d. i. er ist schon todt. — *Κῆρα*, s. 2, 105. — *μεταλλῆσαι*, s. 1,
 231. — *ἔρσθαι*; Dindorf *ἔρέσθαι*, in ed. Teubn. s. 1, 405. — *πειριδέναι*
δίκας, das Recht verstehen, kennen; *ἄλλων*, vor andern. *δίκαι*,
 Schol. *δίκαια*. — *φρόνιν*, nur hier u. 4, 258. Schol. *φρόνησιν*: „Ein-
 sicht, richtige Beurtheilung der Umstände, Verhältnisse, Menschen.“
 N. — *γὰρ δὴ*, denn schon dreimal soll er Menschenalter hindurch
 geherrscht haben; *ἀνάξασθαι*, Med. nur hier: König sein, herrschen.
 Der Accus. hängt nicht von *ἀνάξασθ.* ab, sondern bezeichnet die Zeit-
 dauer. *γένε' ἀνδρῶν*, ein Menschenalter bestimmten die Lateiner auf
 100 Jahre, cf. Ovid. Met. 12, 186. Die Griechen dagegen nahmen
 ein Menschenalter etwa zu 30 Jahren an, so daß drei Menschenalter
 100 Jahre ausmachen. cf. JI. 1, 250. Herodot. 2, 192. „Wer neben
 Heerführern kämpft, deren Väter er als Kinder (wie die Actonionen,
 JI. 11, 750), oder deren Großväter er als bejahrte Männer (Augeias)
 gekannt hat, und wer vollends solchen zehnjährigen Kampf noch um
 andere zehn Jahre und länger überlebt, der lebt mit dem dritten
 Geschlechte.“ N. — *ἰσθάλ्लεται*, von Ansehn erscheinen (v. *εἰδάλι-*
μος), scheinen; der Dativ bezeichnet den, welchem etwas so scheint:
 daher hat Wolf mit Recht *ἀθανάτος* st. *ἀθανάτους* aufgenommen, s.
 JI. 28, 460. „Der dreialtrige und immer rüstige Greis erscheint
 dem Telemach als ein Unsterblicher. An ein solches Alter schließt
 sich die Vorstellung von besonderm Göttersegen an.“ N. — Jetzt
 wendet sich Telem. zu Nestor; denn dieser mußte sonst über jenes
 Lob erröthen. — *πῶς ἔθαν' Αἴρ.* Wie d. h. unter welchem Um-
 ständen, durch welche List gelang es ihm. Telemachos wundert
 sich, wie Agisthos den Atriden tödten konnte, wenn Menelaos schon
 zu Hause war. — *τίνα δ' αὐτῷ μῆσ. ὄλεθρ.*, d. i. auf welche Art tödtete
 er ihn? cf. 4, 512 ff. — *ἀρείω* st. *ἀρίστερα*. — *ἢ οὐκ ἄρα γε* ἦν, was

ἦ οὐκ Ἄργος ἦεν Ἀχαιῶν, ἀλλὰ πῃ ἄλλη
πλάζῃ ἐπ' ἀνθρώπους, ὃ δὲ θαρσήσας κατέπεφνεν;

Τὸν δ' ἤμειβετ' ἔπειτα Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
τοίγαρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.

ἦτοι μὲν τάδε κ' αὐτὸς ὅτεαι, ὥσπερ ἐτυχθῇ. 255

εἰ ζῶντι Ἀἴγισθον ἐνὶ μεγάροισιν ἔειπεν

Ἀτρεΐδης, Τροίηθεν ἰὼν, ξανθὸς Μενέλαος·

τῷ κέ οἱ οὐδὲ θανάοντι χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχεναν,

ἀλλ' ἄρα τότε κύνες τε καὶ οἰωνοὶ κατέδαψαν,

κείμενον ἐν πεδίῳ ἐκὰς Ἄργος· οὐδὲ κέ τίς μιν 260

κλαῦσεν Ἀχαιῶδων· μάλα γὰρ μέγα μῆστο ἐργον.

er etwa nicht in Argos? näml. Menelaos. ἦ, an, berichtet oder schränkt eine Frage ein, welche schon vorausgegangen ist. ἦ οὐκ steht hier ohne Synizese, wie Jl. 8, 140. — Ἄργος Ἀχαιῶν; das Achäische Argos bezeichnet hier den Peloponnes als Hauptsitz der Achäer, unter deren Führern Agamemnon der mächtigste war. Jl. 9, 141. s. Od. 1, 344. davon wird ein Thessalisches Argos Jl. 2, 681. unterschieden. — Der Genit. steht bei Dichtern auch neben Verben der Ruhe zur Angabe des Ortes. s. R. p. 518. K. §. 451. 2. — ὃ δέ, s. 2, 313. „Dass der so frech ihn getödtet.“ W. — κατέπεφνεν, defect. Aor. tödten, erlegen. St. FENL.

v. 254 — 261. κ' αὐτός st. καὶ αὐτός, s. 6, 282. αὐ fällt weg, wenn ein langer Vokal oder Diphthong folgt. Traun, dies vermuthest du auch selbst. Nach R. p. 584. a. steht κ' st. καί, das stellst du dir schon selbst vor. — ὥσπερ ἐτυχθῇ (s. τύχω), wie es geschehen ist. So hat FAWolf aus dem Schol. Palatin. st. der ältern Lesart ὥς κεν ἐτυχθῇ, aufgenommen. N. zieht die letztere Lesart, welche Bothe wieder aufgenommen hat, vor, so dass εἰ — εἰπεν den Vordersatz bildet, wie 1, 237. εἰ δέμῃ. Dann wäre der Sinn: wie es gekommen wäre, wenn M. nur wenigstens den Agisth. noch am Leben getroffen hätte. Richtiger scheint jedoch die Wolf. Lesart; denn v. 258 ff. bilden den Nachsatz zu εἰ — εἰπεν. — τῷ, dann, oft im Nachsatze, s. 1, 129. — χυτὴ γαῖα, aufgeworfene Erde, Grabhügel = τύμβος; χυτὴν γαῖαν ἐπιχεῖν, einen Grabhügel aufschütten. Über ἔν oder κέ im Nachsatze beim Indicat. s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. 2. — κατέδαψαν, vstdn. κά, welches noch auf diesen Satz einwirkt. καταδάπτειν, zerreißen, zerfleischen. — Verwandte und Freunde ehrte man noch im Tode durch feierliche Bestattung und durch Aufschüttung eines Grabhügels, auf welchem eine Grabkammer errichtet wurde; denn man glaubte, die Seelen der Verstorbenen könnten nicht eher in den Hades kommen, als bis der Körper be-
graben wäre, s. 11, 72 f. Feinde dagegen liefs man unbegraben, den Hunden und Vögeln zum Raube, liegen. Sinn v. 256 — 260.: Hätte Menelaos den Agisthos noch am Leben getroffen, so würde er ihn nicht nur sogleich getödtet, sondern auch seine Rache soweit getrieben haben, dass man ihm kein Grabmal hätte errichten dürfen. — ἐκὰς Ἄργος. Hier ist die St. Argos zu verstehen. Bothe hat die Lesart des Eustath. ἄστος aufgenommen, welche auch N. vorzieht. — οὐδέ — Ἀχαιῶδων. Dies bezieht sich auf die Sitte, dass um den Todten sich eine Menge Frauen versammelten, um durch laute Klagen ihren Schmerz zu bezeugen. Jl. 24, 719 ff. — μέγα, groß, im bösen Sinne: schrecklich, kühn.

ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους
 ἡμεῖς; ὁ δ' εὐκηλος मुखῷ Ἀργεος ἱπποβοτοιο
 πόλλ' Ἀγαμεινονέην ἄλοχον θέλγεσθ' ἐπέεσσιν.
 ἡ δ' ἦτοι τὸ πρὶν μὲν ἀναινέτο ἔργον ἀεικές, 265
 δια Κλυταμνήστρη· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῆσιν·
 παρ δ' ἄρ' ἦν καὶ αἰοιδὸς ἀνὴρ, ὃ πόλλ' ἐπέτελλεν
 Αἰρεΐδης, Τροίηνδε κίων, εἴρυσθαι ἄκοιτιν.
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν Μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι;
 δὴ τότε τὸν μὲν αἰοιδὸν ἄγων ἐς νῆσον ἐρήμην, 270
 κάλλιπεν οἰωνοῖσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γεγέσθαι·
 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν ὄνδε δόμονδε,
 πολλὰ δὲ μηρὶ ἔκρη θεῶν ἱεροῖς ἐπὶ βωμοῖς,

265

270

v. 262 — 275. κεῖθι, dort, d. i. in Troja. — πολέας mit Synizese. — ἡσθαι, sitzen, verweilen, sonst von langer Unthätigkeit, hier von der langwierigen Belagerung. — εὐκηλος, eig. ἔφκηλος = ἔκηλος, ruhig, s. 2, 311. — मुखῷ, im Winkel; dann im Innern. Jl. 6, 152. — Ἀργεος, h. i. die Ebene, denn diese war nur wasserreich und ἱπποβοτος, rosseernährend. — θέλγεσθ', frequentatives Imperf., s. 1, 58. — τὸ πρὶν, h. i. anfangs, zuerst. — ἀναινέσθαι τι, etwas verweigern, abweisen. — ἔργ. ἀεικές, die schmäbliche, schändliche That. — δια, edel, d. i. edelgeboren. Jl. 6, 160. — κέχρησθαι, Perf. v. χρᾶσθαι, immer gebrauchen, haben, mit Dat. φρεσὶ ἀγαθῷ, gute Gesinnung haben. — αἰοιδὸς ἀνὴρ. Der Sänger war durch seine Kunst bei Königen und Fürsten hochgeehrt; ja er war auch wohl ein Vertrauter derselben, wie Agamemnon dem Sänger auftrag, seine Gemahlinn zu bewachen. Nach den Alten soll derselbe Demodokos aus Sparta gewesen sein. — εἴρυσθαι, Inf. Präs. Med. von der Form. ΕΙΡΥΜΙ, = εἶρύω, welche nur in der Bedtg.: retten, schützen, vorkommt. — ὅτε δὴ μιν — δαμῆναι; πεδάω, eig. Fußfesseln anlegen; fesseln, hemmen, umstricken, wird besonders von der Einwirkung des Schicksals gebraucht. Jl. 4, 517. Das Pron. μιν läßt nach Eustath. u. den Schol. eine vierfache Beziehung zu, auf den Sänger, auf Agisthos, auf Agamemnon, auf Klytämnestra; jede derselben hat Vertheidiger gefunden. Eustath. und unter den Neuern Voss u. Passow, Sch. u. W. beziehen es auf Klytämnestra: „nachdem sie der Götter Geschick zum Verderben verstrickte.“ V. δαμῆναι übersetzt Passow: daß sie überwunden ward, d. h. daß sie ihm willfährig war. δαμῆναι enthält immer den Begriff der Gewalt, und widerspricht daher dem ἐθέλουσαν ἀνήγαγε, v. 272. Am häufigsten braucht Hom. δαμῆναι von der Überwältigung zum Tode. Jl. 16, 434. 17, 421. Richtiger wird es daher nach N. auf den Sänger bezogen. Als aber das Göttergeschick ihn umstrickte, daß er sollte getödtet werden; da führte er ihn, den Sänger (τὸν μὲν αἰοιδὸν im Gegensatz von τὴν δέ, sie aber) — Agisthos hatte dem Sänger lange nachgestellt; endlich führt er ihn auf eine einsame Insel, mordet ihn und läßt ihn unbegraben liegen. Auf Agisthos Tod kann es eben so wenig gehen; denn dieser erfolgt erst 8 Jahre später. — νῆσος ἐρήμη, wahrscheinl. eine kleine Insel im Argolischen Meerbusen. Das Schol. nennt sie Κάραη. — δὴ τότε, s. 1, 424. — ἔλωρ (v. εἰλεῖν), Fang, Raub, in Verbdg. mit κύρμα, Fund, Beute, gewöhnl. von Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben und den Vögeln und Hunden zum Fraße dienen. cf. Jl. 6, 489. — ὄνδε δόμ. 1, 83. — πολλὰ δὲ μηρὶ; zum Dank für das Gelingen

πολλὰ δ' ἀγάματ' ἀνῆψεν, ὑφάσματα τε χρυσὸν τε,
 ἐκτελέσας μέγα ἔργον, δ' οὐποτε ἔλπετο θυμῷ. 275
 ἡμεῖς μὲν γὰρ ἅμα πλέομεν, Τροίηθεν ἰόντες,
 Ἀτρεΐδης καὶ ἐγὼ, φίλα εἰδότες ἀλλήλοισιν.
 ἀλλ' ὅτε Σούνιον ἰδὼν ἀφικόμεθ', ἄκρον Ἀθηνῶν,
 ἔνθα κυβερνήτην Μενελάου Φοῖβος Ἀπόλλων
 οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν, 280
 πηδάλιον μετὰ χειρὶ θεοόσης νηὸς ἔχοντα,
 Φρόντιν Ὀνητορίδην, ὃς ἐκαίνντο φῦλ' ἀνθρώπων
 νῆα κυβερνῆσαι, ὅποτε σπερχοίαιτ' ἄελλαι.
 ὥς δ' ὁ μὲν ἔνθα κατέσχετ', ἐπαιγόμενός περ ὁδοῖο,
 ὄφρ' ἔταρον θάπτοι, καὶ ἐπὶ κτέρεα κτερίσειεν. 285
 ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κείνος, ἰὼν ἐπὶ οἶνοπα πόντον
 ἐν νησὶ γλαφυρῇσι, Μαλειῶν ὄρος αἰπὺ
 ἔξε θεῶν· τότε δὴ στυγερὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς
 ἐφράσατο, λιγέων δ' ἀνέμων ἐπ' αὐτμένα χεῦεν,
 κύματά τε τροφόεντα, πελώρια, ἴσα ὕρσασιν. 290

des Mordes bringt Agisthos Opfer und Weihgeschenke, s. Jl. 7, 82. ἀγάματα, von ἀγάλλω, eig. was zum Prunke dient, Prachtstücke, besond. Weihgeschenke der Götter, s. 3, 438. Hier Kleider und prächtige Gewänder, wie auch Hekabe der Athene ein köstliches Gewand in Troja weihet. Jl. 6, 293 ff. — δ — θυμῷ, verstdn. ἐπιελίειν.

v. 276 — 285. Ἀτρεΐδης, d. i. Menelaos. — Σούνιον, Sunion, die südlichste Landspitze in Attika, j. Capo Colonna, wahrscheinl. deshalb heilig genannt, weil hier später ein Tempel der Athene stand. N. „Eher dürfte man hier an Poseidon denken, dem man hier für glückliche Fahrt Opfer brachte (Σουνιάριον, Aristoph. Eq. 580). Der Dichter nennt jedoch heilig auch alles, was nicht in der Macht des Menschen steht, sondern von den Göttern ausgeht, wie Erde, Flüsse, Berge u. s. w. — ἔνθα κυβ. — κατέπεφνεν. Phöbos Apollo, S. des Zeus u. der Lato, so wie seine Schwester Artemis sind auch Todesgötter, und als solche führen sie Pfeile und Bogen. Plötzliche Todesfälle der Männer bei gesundem Körper, schrieb man dem Apollo, so wie die der Frauen der Artemis zu. s. 11, 172. — ἀγανέ, sanft, heißen die βέλεια, weil der Tod ohne sichtbare Zeichen des Schmerzes war. — Φρόντιν, auch Frauenname. Jl. 17, 40. — καίνυσθαι, übertreffen, s. 2, 159. — φῦλ' ἀνθρώπων, Geschlechter der Menschen, wie φύλα θεῶν, γυναικῶν. Jl. 15, 54. — ὅποτε, wann, mit Optat. zur Angabe eines wiederkehrenden Falles, s. R. p. 597. K. §. 671. 2. — σπερχεῖν, eig. antreiben; im Med. andrängen, antoben, s. 13, 115. — ὥς, So, also, d. i. deshalb, darum. N. will hier ἕως ὁ μὲν, so lange, lesen. — ἐπαιγόμεν., s. 1, 309. — ἐπὶ κτέρ. κτερίσ., s. 1, 291.

v. 286 — 296. οἶνοπα πόντ., s. 1, 183. — Μαλειῶν ὄρος, sonst Μάλεια, ep. st. Μάλεια, s. 9, 80. Malea, das weit in's Meer hinauslaufende Vorgebirge im Südosten von Lakonien, mit gefährlicher Schiffahrt, jetzt Cap Malio di St. Angelo. — ἔξε, s. v. 5. — εὐρύοπα Ζεὺς, s. 2, 146. — αὐτμήν, poet. = αὐτή, Hauch, Wehen, s. 11, 400. — χεῦεν, s. 2, 396. — τροφόεντα, v. τρέφω, eig. wohlgenährte; daher: dicke, starke, mächtige Wogen. Die Lesart des Aristarch. τροφόεντα ist offenbar schlechter, und deshalb entstanden, weil man

ἔνθα διαμύξας, τὰς μὲν Κρήτη ἐπέλασσαν,
 ἦχι Κύδωνες ἔναιον, Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα.
 ἔστι δέ τις λισσὴ αἰπεῖα τε εἰς ἄλα πέτρη,
 ἔσχατιν Γόρτυνος, ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ.
 ἔνθα Νότος μέγα κύμα ποτὶ σκαῖον ῥίον ὠθεῖ, 295
 εἰς Φαιστόν, μικρὸς δὲ λίθος μέγα κύμ' ἀποέργει.
 αἱ μὲν ἄρ' ἐνθ' ἦλθον, σπονδῇ δ' ἤλυξαν ὄλεθρον
 ἄνδρες, ἀτὰρ νῆας γε ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν
 κύματ'· ἀτὰρ τὰς πέντε νέας κυανοπρωρεῖους
 Αἰγύπτῳ ἐπέλασσε φέρων ἀνεμός τε καὶ ὕδωρ. 300
 ὥς ὁ μὲν ἔνθα πολὺν βίστον καὶ χρυσὸν ἀγείρων,
 ἧλᾶτο ξὺν νηυσὶ κατ' ἄλλοθρόβους ἀνδρώπους.

295

300

glaubte, *ἐπιμύξων* passe nicht zu κύματα. — διαμύξας, vstdn. Ζεύς. Einen Theil der Schiffe trieb Zeus nach Kreta, die übrigen nach Ägypten, s. v. 299. — τὰς μὲν, vstdn. νέας, einige, vergl. τὰς πέντε, v. 299. — Κρήτη, Insel im mittelländ. Meere. Hom. nennt sie Jl. 2, 649. *ἐκατόμυποις*, nach runder Zahl, denn Od. 19, 174. erwähnt er nur 90 Städte, jetzt Candia. — ἦχι, ep. st. ἦ, wo. — Κύδωνες. Die Kydonen sollen nach Strab. X. nebst den Eteokretern Ureinwohner gewesen sein. Od. 19, 176. Ihre Stadt Kydonia lag im Westen der Insel, wo jetzt Kanea liegt. — ἔναιον. „Das Imperf. muß sich, um den Vers nicht als Parenthese des Sängers gelten zu lassen, auf den Zeitpunkt des Vorfalles beziehen.“ N. — Ἰαρδάνος; ein anderer Jardanos war in Elis, Jl. 7, 135. — λισσὴ πέτρη, ein glatter Fels. Die Scholien wollen λισσὴ zu einem Eigennamen machen. — αἰπεῖα εἰς ἄλα, hoch ins Meer, vstdn. ragend. — ἔσχατιν, s. 2, 391. — Γόρτυνος. Γόρτυς (Γόρτυνα Strab.), eine der vorzüglichsten Städte, fast in der Mitte der Insel. Noch sieht man Trümmer bei d. jetzigen Ajosdeka oder Messara. — ἡεροειδέης, s. 2, 263. — Νότος, der Südwind, oder bestimmter Südwestwind, bringt vorzüglich Nässe und ist nach dem Zephyr der stürmischste Wind, s. 12, 289. — ῥίον, τό, hervorragende Felsenspitze, Berghöhe; besond. eines Vorgebirges. — σκαῖός, links, d. i. westlich, indem die Griechen bei solchen Bestimmungen nach Norden sahen. — Φαιστός, nach Strab. X, p. 479. 60 Stadien südwestlich von Gortyna, und 20 Stadien vom Meere. „Der Sturm trieb also die Schiffe um die westliche Spitze der Insel bis Gortyna gegenüber. Hier erstreckte sich ein Fels in's Meer, mit seiner Spitze linkshin nach Phästos zu gewendet. An dieser Spitze zerschellte der Sturm die Schiffe.“ N. — λίθος, ὁ, auch ἡ, der Stein, h. l. Klippe. — ἀποέργειν, ep. st. ἀνίστειν, abhalten, hemmen.

v. 297 — 312. αἱ μὲν, d. i. νῆες — σπονδῇ, mit Mühe, kaum. — ἀλῦσκειν, poet. Nbenf. v. ἀλύσσειν, entgehen, entfliehen, mit Acc. — σπιλάδες, Felsenklippen im Meere, *σπαλάλαι πέτραι*, Eustath. — τὰς πέντε νέας, die übrigen fünf, s. 14, 26. — κυανοπρωρεῖος, nur hier, sonst *κυανόπρωρος*, mit dunkelblauem oder schwarzen Vordertheil, schwarzgeschnäbelt. — Αἰγύπτος ist bei Hom. als Fem. das Land, und als Masc. der Fluß Nil; so hier, s. 4, 355. 477. — ὥς ὁ μὲν ἔνθα. Ohne Zweifel ist hier mit N. zu lesen: *ἔως ὁ μὲν ἔνθα — ἡλᾶτο, τόφρα δέ*, während — indessen, s. 4, 90. — βίστον, s. 1, 160. Unter der Habe und dem Golde sind die üblichen Gastgeschenke gemeint; Menelaos wurde in Ägypten sehr gastfreundlich aufgenommen und empfing viele Geschenke, s. 4, 90. 125 — 182. 247 — 289. — ἡλᾶτο. Über.

τόφρα δὲ ταῦτ' Ἀγισθος ἐμήσατο οἴκοθι λαγνά,
 πτείνας Ἀτρείδην· δέδμητο δὲ λαὸς ὑπ' αὐτῷ.
 ἐπτάετες δ' ἤρασσε πολυχρύσοιο Μυκῆνης· 305
 ἐν δὲ οἱ ὀδοῦσιν κακὸν ἤλυθε δῖος Ὀρέστης
 αἶψ' ἀπ' Ἀθηναίων, κατὰ δ' ἔκτανε πατροφρονῆα,
 Αἴγισθον δολόμηνιν, ὃς οἱ πατέρα κλυτὸν ἔκτα.
 ἦτοι ὁ τὸν πτείνας δαίνε τάφον Ἀργείοισιν 310
 μητρός τε στυγερῆς καὶ ἀνάγκης Αἴγισθοιο·
 αἰσῆμας δὲ οἱ ἤλυθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 πολλὰ κτήματ' ἄγων, ὅσα οἱ νέας ἄχθος αἰεσαν.
 καὶ σὺ, φίλος, μὴ θηδὰ δόμων ἀπο τῆλ' ἀλάλησο,
 κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν, 315
 οὔτω ὑπερφιάλους· μὴ τοι κατὰ πάντα φάγωσιν
 κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηῦσίην ὁδὸν ἔλθης.
 ἀλλ' ἐς μὲν Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα
 ἔλθεῖν· κείνος γὰρ νέον ἄλλοθεν εἰλήλουθεν
 ἐκ τῶν ἀνδρῶπων, ὃς οὐκ ἔλποιο γέ θυμῷ 320
 ἔλθέμεν, ὅντινα πρῶτον ἀποσφῆλῶσιν ἄελλαι

die Irrfahrten des Menelaos am Ägyptos, s. 4, 81 ff. 351 ff. N. — δέδμητο δὲ λαὸς ὑπ' αὐτῷ, und das Volk wurde von ihm unterjocht, war ihm unterthan; δαμᾶν im Perf. P. unterworfen sein, mit Dativ st. ὑπὸ καὶ, Jl. 3, 183. Durch die Verheirathung mit Klytämnestra bekam er auch die Länder Agamemnons. — πολυχρύσος, goldreich. Als die reichsten Städte in Griechenland nennt Hom. Mykene und Orchomenos in Böotien. — Μυκῆνη, auch Μυκῆναι, Jl. 2, 566, Stadt in Argolis, Residenz Agamemnon's, besonders durch die Schatzkammer des Atreus berühmt. Ruinen findet man noch bei dem Dorfe Krabata. — κακόν, zum Verderben, wie πῆμα, von Persenen. 17, 446. — ἀπ' Ἀθηναίων. Wie Orestes nach Athen kam, ist unbekannt. Nach den Tragikern wurde er von seiner Schwester Elektra zu seinem Oheim Strophios in Phokis gebracht, und dort mit dessen Sohne Pylades erzogen. Zenodotos las daher hier ἀπὸ Φωκίων. — v. 397. 308. s. 1, 299. 300. — δαίνεσθαι τάφῳ, ein Leichenmahl ausrichten, geben. τάφος, das Begräbniß und die damit verbundenen Feierlichkeiten; daher auch das Leichenmahl, s. Jl. 23, 29. vergl. γάμον δαίνεσθαι, Od. 4, 3. — Ἀργείοισιν. Nach der Bestattung wurde nicht den eigentlichen Theilnehmern der Feier, sondern dem Volke ein Gastmahl gegeben, s. Jl. 23, 29. 24, 992. — μητρός στυγερῆς, schon die Scholien bemerken, daß es von zartem Gefühle zeige, daß Nestor die Ermordung der Mutter fast ganz übergeht. — βοὴν ἀγαθὸς, Beiw. ausgezeichneten Helden, der tüchtige Rufer, in wie fern eine starke Stimme wichtig war, die Schaaren zu ordnen. Nach den Schol. ist βοή = μάχη, tapfer im Streite. — ἄχθος, als Apposit. zu δαί, als Ladung.

v. 313 — 328. ἀλάλησο, s. 2, 370. — ὑπερφιάλους, 1, 134. — κτήμ. δασσάμεν. s. 1, 835. — τηῦσιος, poet. Wort von ungewiss. Ableitg.: leer, eitel, unnütz. vielleicht von ταῦσιος = αὔσιος v. αὔτως. — νέον, neulich, jüngst, kürzlich, 8, 289. — ἄλλοθεν, anderswoher, von fern her, s. 2, 181. — οὐκ ἔλποιο γέ, jemand nicht hoffen dürfte oder wird. An eine Auslassung der Partikel ἄν ist hier nicht zu denken. N. s. R. p. 576. K. §. 405. a. — ὅντινα mit Conjunct.

ἐς πέλαγος μέγα τοῖον· ὅθ' ἐν τέ παρ' οὗδ' οἰωνοὶ
 αὐτόετες οἰχνεῦσιν, ἐπεὶ μέγα τε δεινὸν τε.
 ἀλλ' ἔθι νῦν σὺν νηϊ τε σῆ· καὶ σοῖς ἐτάροισιν·
 εἰ δ' ἐθέλεις πῆρ' ἄρα τοι δίφρος τε καὶ ἱπποί, 325
 παρ' δέ τοι νῆες ἐμοί, οἳ τοι πομπῆες ἔσονται
 ἐς Λακεδαίμονα διὰν, ὅθι ξανθὸς Μενέλαος.
 λίσσασθαι δέ μιν αὐτόν, ἵνα νημεγέτες ἐνίσπῃ·
 ψεῦδος δ' οὐκ ἐρέει· μάλα γὰρ παπυνυμένος ἐστίν.

v. 329—371. Am Abend fordert Athene auf, sich zur Ruhe zu begeben. Der Einladung Nestor's, in seinem Hause zu schlafen, folgt nur Telemachos. Athene beschließt zu den Schiffen zurückzugehen.

Ὡς ἔφατ'· ἥλιος δ' ἄρ' ἔδν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν.
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 330
 ὦ γέρον, ἦτοι ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας·
 ἀλλ' ἄγε, τάνυτε μὲν γλώσσας, κεράσασθε δὲ οἶνον,
 ὄφρα Ποσειδάωνι καὶ ἄλλοις ἀθανάτοισιν
 σπείσαντες, κοῖτοιο μεδώμεθα· τοῖο γὰρ ὦρη.
 ἦδη γὰρ φάος οἴχεθ' ὑπὸ ζόφον· οὐδὲ ἔοικεν 335
 δηδὰ θεῶν ἐν δαιτὶ θασασέμεν, ἀλλὰ νέεσθαι.

= εἰ τινα, s. 1, 252. — ἀποσφάλλειν, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, mit Accus. — μέγα τοῖον· ὅθεν, muß nach Th. §. 343. 8. c. u. N. τοῖον, ὅθεν τε interpungirt werden. — μέγα τοῖον, ein so ganz großes Meer, s. 1, 209. — αὐτόετες, in demselben Jahre, ein ἀπαξ εἰρημ. — οἰχνεῦσιν, ion. st. οἰχνοῦσιν; die Scholien nennen diese Art der Messung hyperbolisch. Sonst mißt Hom. gleich den ungebildeten Menschen nach dem Wurf der Lanze oder Wurfscheibe. Jl. 15, 358. 23, 431. oder eines Hirtenstabes, v. 845. N. Übrigens sieht man aus jener Messung, welche ungeheure Vorstellung man von dem Mittelmeere sich machte, und wie weit man sich Aegypten entfernt dachte. — πῆρ', h. l. zu Lande, s. 1, 170. — πῆρ' ἄρα st. πῆρ' ἔστι. — Λακεδαίμων, eig. Name der Landschaft, welche in der Heroenzeit nur Fleckenweise bewohnt wurde. Jl. 2, 581., oft auch st. Σπάρτη. — 327. 328. s. v. 19. 20. „Sind diese Verse bloß an einer Stelle nicht, so sind sie es hier.“ N.

v. 329. 330. ἐπὶ κνέφας ἦλθε, st. ἐπῆλθε; κνέφας, verwdt. mit νέφος, Dunkelheit; besond. Abenddunkel, Abenddämmerung, s. 5, 225.

v. 331—336. κατὰ μοῖραν, s. 2, 251. — τάνυτε γλώσσας, zerschneidet die Zungen. Am Schlusse des Opfermahls wurden die Zungen des Opferthiers mit einer Libation besonders geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten und den Göttern zu Ehren verbrannt. — κεράσασθε, von der ep. Form κερᾶω = κερᾶννυμι, mischen, vermischen, οἶνον, vorzügl. von der Mischung des Weins mit Wasser; im Med. für sich mischen; aber auch χρητῆρα οἶνου, einen Mischkrug mit Wein mischen, s. v. 390. — ὄφρα, damit, s. 1, 174. — Ποσειδάωνι. Athene nennt Poseidon, weil ihm das Fest geweiht war; wahrscheinlich wurden zunächst stets dem Gotte, dem die Feier galt, Zungen und Weiheguß geopfert. Unwahrscheinlich scheint daher die Meinung des Eustath., daß die Zunge dem Hermes geopfert wurde, um die begangenen Fehler der Zunge wieder gut zu machen. — σπίνδαι, s. v. 47. — μεδώμεθα κοῖτ., s. 2, 358. — τοῖο, d. i. κοῖτου. — ζόφος,

Ἡ δ' αὖτε θυγάτηρ τοὶ δ' ἔκλυον ἀδ'ησάσης.
 τοῖσι δὲ κήρυκες μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχοντες,
 κούροι δὲ κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο
 νώμησαν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν· 340
 γλώσσας δ' ἐν πυρὶ βάλλον, ἀνιστάμενοι δ' ἐπέκλειβον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσαν τ', ἐπιόν θ', ὅσον ἤθελε θυμὸς,
 δὴ τότε Ἀθηναίη καὶ Τηλέμαχος θεοειδὴς
 ἄμφω ἰέσθην κοίλῃν ἐπὶ νῆα νέεσθαι.
 Νέστορ δ' αὖ κατέρηκε καδαπτόμενος ἐπέεσσιν· 345
 Ζεὺς τὸν' ἀλεξήσεις καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἅλλοι,
 ὥς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο θοὴν ἐπὶ νῆα κλῖτε,
 ὥστε τευ ἢ παρὰ πάμπαν ἀνείμονος ἢ πενιχροῦ,
 ὅ οὔτε χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ οἴκῳ,
 οὔτ' αὐτῷ μαλακῶς, οὔτε ξεινοῖσιν, ἐνέουσαι. 350
 αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι καὶ ῥήγεα καλά.
 οὐ θῆν δὴ τοῦδ' ἀνδρὸς Ὀδυσσεύος φίλος υἱὸς

das Dunkel, vorzügl. die dunkle Schattenseite der Erde, das Abenddunkel, der Westen; im Gegensatz v. ἡμέρα, 18, 190. 8, 20.

v. 337 — 345. τοῖσιν ἔχοντες, s. 1, 148. Jedes Opfer mußte mit reinen Händen geschehen. — κούροι ποτοῖο, s. 1, 148. — νώμησαν πᾶσιν, sie theilen allen aus, vstdn. οἶνον, wird vorzugsweise von der Libation gebraucht. Jl. 1, 471. — ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν, die Erstlinge (zum Weihgusse) eingießend den Bechern. N. Voss übersetzt: von neuem mit den Bechern beginnen, (nach Eustath. πάλιν ἀρξάμενοι). Er nimmt unrichtig δεπάεσσιν als Dat. instrument. Die Wörter ἀρχεσθαι, ἀπαρχεσθαι, κατάρχεσθαι (Od. 14, 422. 428. 3, 445.) bedeuten im religiösen Sinne: Das Erste von einer Sache der Gottheit weihen; ἀπαρχεσθαι wird stets von der Libation gebraucht, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 183. „Die Präposit. ἐπὶ bezieht sich auf den Dativ δεπάεσσιν, und muß den Sinn des Hin- oder Zureichens haben. Der Wunschkranz (δ' ἀπαρξάμενος) schöpft aus dem Mischkrüge mit einer Kanne (πρόχοος, 18, 397.) und schenkt dann mit dieser umgehend die Becher voll.“ N. Buttm. l. c. findet dagegen nur in ἐπὶ das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet. — ἐπιείκετον, eig. darauf gießen; vorzügl. Wein als Opfer auf die Flamme gießen, libiren, Jl. 1, 463. — δὴ τότε, s. 1, 424. — καδαπτεσθαι, hier in gutem Sinne: anreden, v. 2, 89.

v. 346 — 355. Ζεὺς: — ἀλεξήσεις. Das mag Zeus verhüten. s. R. p. 577. K. §. 405. — ὥς τευ ἢ — πενιχροῦ, man construirt: ὥς τε παρὰ τευ ἢ παμπαν etc. — ἀνείμων, ohne Kleidung, ἀπὸς εἰσημ. — οὔτε μάλιστα οὐδέ ἥϊον heißen, wenn diese Negation nicht schon auf οὔτ' αὐτῷ zielte. N. — χλαῖναι. Dichte, wollene Mäntel, welche man sonst zum Schutz gegen Kälte und Sturm über den Leibrock (χιτὼν) trug, wurden auch zu Decken beim Schlafen gebraucht. 14, 529. — ῥήγεα, kostbare und wahrscheinlich wollene Tücher, Decken, welche man in die Betten, Jl. 9, 657., oder über die Sessel legte, s. 10, 352. Die Lagerstätte des Reichen besteht in einer Bettstelle (ἴκρος, λίκτρον), worauf man zuerst Felle (κώα), dann die ῥήγεα und darüber noch Linnen oder Teppiche breitete, a 4, 296 — 99. Die χλαῖνα dient zur Decke. — θῆν, ep. enklit. Partik. verwandt mit θῆ: doch wohl, häufig mit οὐ, Jl. 2, 276. Od. 5, 211. οὐ θῆν δῆ,

νῆος ἐπ' ἱερῶν καταλέγεται, ὅφρ' ἂν ἔρχομαι
 ζῶω, ἔπειτα δὲ παῖδες ἐνὶ μεγάροισι λατρεύται,
 ξείνους ξεινίσειν, ὅστις κ' ἐμὰ δῶμαθ' ἵκηται. 355

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 εὖ δὴ ταῦτα γ' ἔφησθα, γέρον φίλε· σοὶ δὲ εἴκεν
 Τηλέμαχον κείθεσθαι, ἐπεὶ πολὺ κάλλιόν οὕτω.
 ἀλλ' οὗτος μὲν νῦν σοὶ ἄμ' ἔψεται, ὅφρα κεν εὐδῇ
 σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· ἐγὼ δ' ἐπὶ νῆα μέλαιναν. 360

εἰμ', ἵνα θεσσὶν ὃ' ἐτάφους, εἴπω τε ἔκαστα.
 οἷος γὰρ μετὰ τοῖσι γεραίτερος εὐχομαι εἶναι·
 οἱ δ' ἄλλοι φιλότῃ νεώτεροι ἄνδρες ἔπονται,
 πάντες ἀμυλίκῃ μεγαθύμου Τηλέμαχου.
 ἔνθα κὲ λῆλαιμην κολῆν παρὰ νῆϊ μέλαινῃ. 365

ἄτὰρ ᾗ ὤφθην, μετὰ Κανκῶνας μεγαθύμους
 εἰμ', ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται, οὔτι νέον γε,
 οὐδ' ὀλίγον· σὺ δὲ τῷτον, ἐπεὶ τέον ἔκτεθ' ὄψια,
 πέμψον σὺν δῖφρῳ τε καὶ νιέϊ· ὁδὸς δὲ οἱ ἵππους,
 οἳ τοι εὐαφρότατοι θείειν καὶ κάρτος ἄριστοι. 370

v. 371—404. Durch plötzliches Verschwinden grabt sich Athene als
 Gottheit kund; Nestor gelobt ihr eine Kuh zum Opfer,
 und geht dann mit seinen Hausgenossen und dem Gaste
 nach Hause zur Ruhe.

Ὡς ἔρα φωνήσας ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 φῆγῃ εἰδομένη· θάμβος δ' ἔλε πάντας ἰδόντας.
 θαύμαζεν δ' ὁ γεραίος, ὅπως ἶδεν ὀφθαλμοῖσιν·

doch wohl nicht gar. — τοῦδ' ἀνδρός, jenes Mannes, von dem
 wir gesprochen haben. — ἐπ' ἱερῶν st. ἱερῶν, ep. Gen. von ἱεῖας
 stets Plur. das Verdeck, welches nur den vordern und hintern Theil
 des Schiffes einnahm; die Mitte war für die Sitze der Ruderer offen.
 ὅφρ' ἂν, so lange. Über den Conjunct. s. R. p. 620. K. §. 670. 2. —
 ζῶω, ep. st. ζῶ. — ἔπειτα, in der Folge, d. i. nach meinem Tode. —
 ξείνους ξεινίσειν, Gastfreunde bewinthen, wie μάχην μάχεσθαι.

v. 356—370. σοὶ δὲ — κείθεσθαι. Man construirt ἔσκε, Τηλέ-
 μαχον κείθεσθαι σοι. — εὐχομαι, s. I. 172. — ἐμὴν, s. v. 49.
 u. 2, 168. — ἔνθα κὲ λῆλαιμην, da will ich denn ruhen; „Der Optativ
 mit ἂν steht gewissermaßen statt des Futurs bei Vorsätzen, die
 nicht sofort ausführbar sind. 15, 506. JI. 15, 69.“ N. — Κανκῶνας.
 Die Kaukonen, welche hier gemeint sind, wohnten in dem süd-
 lichsten Theile von Ellis, in Triphylien, und waren ein nicht-
 griechischer Volksstamm. Andere Kaukonen wohnten in Kleinasien,
 neben den Paphlagonen und waren Bundesgenossen der Troer. JI. 10,
 429. — χρεός, eig. Bedürfnis, s. I. 409, hier: was man leisten muß,
 Schuld. — ὀφέλλεται, ep. st. ὀφέλλεται v. ὀφείλω, schulden, schuldig
 sein. Unrichtig erklärt es Eustath. durch εὐΐεται, als wenn von wach-
 senden Zinsen die Rede wärs. Die Kaukonen sind vielmehr dem
 Mentor Schadenersatz schuldig, s. 21, 17. — εὐαφρότατοι s. I. 166. —
 κάρτος, ep. st. κρείτος, Stärke, Kraft. Accus. der nähern Bestimmung.

v. 371—374. φῆγῃ εἰδομένη, gleich einem Seeadler an Schel-
 ligkeit, s. I. 320. V.: in Adlergestalt. φῆγῃ, Seeadler, Beinbrecher,
 Falco ossifragus. Linn. Orfraia, Buffon.

Τηλεμάχου δ' ἔλα χεῖρα, ἔπος τ' ἔφατ', ἥ τ' ὀνόμαζεν.
 ὦ φίλος, οὐ γὰρ ἐόλπα κακὸν καὶ ἀναλκιν εἶσεσθαι, 375
 εἰ δὴ τοι νέω ὥδε θεοὶ πομπῆς ἔπονται.
 οὐ μὲν γάρ τις ὅδ' ἄλλος Ὀλύμπια δώματ' ἐχόντων,
 ἀλλὰ Διὸς θυγάτηρ, κυδιστὴ Τριτογένεια,
 ἥ τοι καὶ πατέρ' ἐσθλὸν ἐν Ἀργείοισιν ἔτιμα.
 ἀλλὰ, ἄνασσ', ἱλθῆθι, δίδωθι δέ μοι κλέος ἐσθλόν, 380
 αὐτῷ καὶ παιδεύσει καὶ αἰδοίῃ παρακοίτῃ.
 σοὶ δ' αὖ ἐγὼ βέξω βοῦν ἦνιν, ἐθρυμέτωπον,
 ἀδμήτην, ἣν οὐπω ὑπὸ λυγρὸν ἥγαγεν ἀνὴρ.
 τῇ τοι ἐγὼ βέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχένας.
 ὣς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη. 385
 τοῖσιν δ' ἡγεμόνευε Γερήνιος ἱππότης Νέστωρ,
 νῆϊά τε γαμβροῖσιν, ἐὰ πρὸς δώματα καλά.
 ἀλλ' ὅτε δώμαθ' ἵκοντο ἀγακλυτὰ τοῖο ἄνακτος,
 ἐξείης ἔζοντο κατὰ κλισίους τε θρόνους τε.
 τοῖς δ' ὁ γέρων ἐλθοῦσιν ἀνὰ κρητῆρα κέρασεν 390
 οἶνον ἡδυπότοιο, τὸν ἐνδεκάτῳ ἐνιάντιῳ.

v. 375 — 384. εἰ δὴ, wenn sogar, wenn vollends, sintemal, stets mit Indic. — πομπῆς. Die Götter bekümmern sich in der Jl. und Od. nur um die erhabensten Helden. Wenn also die Götter jemanden beistehen, so kann er nicht zu den gewöhnlichen Menschen gehören. — οὐ μὲν γάρ τις st. οὐτις, ep. oft durch Partikeln getrennt. — ἀλλὰ st. ἥ, nach οὐτις ἄλλος, s. Jl. 21, 275. — Τριτογένεια, die am Triton geborene, heisst wahrscheinlich Athene von Triton, einem Waldbache in Böotien bei Alalkomenae, der sich in den See Kopais ergoß. Es wird damit der älteste Sitz ihrer Verehrung bezeichnet. Von hier kam erst die Verehrung der Athene und der Triton selbst nach Kyrene in Libyen, Herod. 4, 150. Die alten Grammatiker (s. Eustath.) leiten den Namen entweder vom See Triton in Libyen her, oder sie erklären ihn die Hauptgeborene, weil τριτὸ im Krätischep das Haupt bedeute. — ἄνασσα, Herrscherinn, Gebieterinn, eine gewöhnlicher Ehrenname der Göttinnen, s. Jl. 14, 326. — ἱλθῆθι, sei gnädig, huldvoll, von ἱλθμι (Nebenf. zu ἰλάσκομαι), s. 21, 365. — δίδωθι, ep. st. δίδοθι, des Vermaßes wegen, s. B. §. 107. IV Anm. 2. R. Dial. 77. 1. p. 424. K. §. 182. 4. — κλέος, Ruhm, wie πῶδος, v. 57. — παρακοίτῃ st. παρακοίτῃ, mit langem ι, wie μήτις, Jl. 23, 315. — βοῦς. Der Athene wurden weibliche einjährige Rinder geopfert, s. Jl. 6, 94. — ἦνιν (von ἔνος), einjährig. Schol. ἐνιαύσιος. Die Sylbe εν ist hier lang gebraucht. — ἀδμήτην, ungezähmt, d. i. die weder Pflug noch Lastwagen-zog, wie es die Exegeten erklärt. — χρυσὸν κέρασιν περιχένας, Gold um die Hörner legen. An ein eigentliches Gießen ist nicht zu denken; denn der Metallarbeiter bedarf zu dieser Arbeit weder Feuer noch Blasebalg, s. v. 432. Wenn ein Opferthier glänzend geschmückt wurde, so legte man Goldblech um die Hörner. Diese Sitte blieb auch später bei den Hellenen; nur die Spartaner machten davon eine Ausnahme.

v. 385 — 394. Γερήνιος, s. v. 68. — v. 389. s. 1, 145. ἀνὰ, Adv. wieder, von neuem, Schol. ἐκ δευτέρου, s. v. 332. — ἡδυπότος, s. 2, 344. — αἶψιν, ep. Aor. st. ἔφα; ὅθεν (in Pros. ἀνεῖλεν) εἶπον, den Wein öffnen, uneigentl. st. das Faß, worin der Wein ist, öffnen. —

ᾧξεν ταμὴν, καὶ ἀπὸ κρήθευμον ἔλυσεν·
τοῦ δ' γέρον κρητῆρα καθάσσαστο· πολλὰ δ' Ἀθήνη
εὖχετ' ἀποσπένδων, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο.

Ἀντὰρ ἐπεὶ σπείσαν τ' ἐπιὼν θ', ὅσον ἤθελε θυμός, 395
οἱ μὲν κακχείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος·
τὸν δ' αὐτοῦ κολίμησε Γερήνιος ἱππῶτα Νέστωρ,
Τηλέμαχον, φίλον υἱὸν Ὀδυσσεύος θείοιο,
τρητοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·
πάρ δ' ἄρ' εὐμελίην Πεισίστρατον, ὄρχαμου ἀνδρῶν 400
ὅς οἱ ἔτ' ἤϊθεος παίδων ἦν ἐν μεγάροισιν.
αὐτὸς δ' αὖτε καθεῦθε μυχῶ δόμου ὑψηλοῖο·
τῷ δ' ἄλοχος δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.

v. 404—463. Am andern Morgen ward der Athene das verheißene Opfer gebracht.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
ᾧρντ' ἄρ' ἐξ εὐνῆφι Γερήνιος ἱππῶτα Νέστωρ. 405
ἐκ δ' ἑλθὼν, κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπὶ ξestoῖσι λίθοισιν,
οἳ οἱ ἔσαν προπάροιθε θυράων ὑψηλῶν,
λευκοί, ἀποστίλβοντες ἀλείφατος· οἷς ἐπὶ μὲν πρὶν

κρήθευμον, Schol. τοῦ πύθου πῶμα, der Deckel, in wie fern κρή von dem obern Theil einer Sache gebraucht wird. — N. versteht, den Ring, der ihn festhielt, wie der Ring oben an der Mauer auch nur ein Umgebendes ist.“ s. 1, 384. — τοῦ, vstdn. οἴνου. — ἀποσπένδων. Das ἀπὸ bezieht sich auf κρητῆρ.

v. 395—403. v. 396. s. 1, 424. — οἰκόνδε, entweder überhaupt: in die Zimmer, oder es wird im Gegensatz von αὐτοῦ angedeutet, daß andere, die Schwiegerstöine und Geronten, anderwärts wohnen. N. — αὐτοῦ, hier, d. i. in seinem eignen Hause, s. v. 399. — τρητός, s. 1, 440. — αἰθούσα, ἡ (v. αἶθω), die Halle, Säulenhalle, welche zu beiden Seiten der Hausthür an dem Hause hinlief, s. 4, 302. Von oben war die Halle durch das hervorragende Dach des Hauses bedeckt, welches von Säulen getragen wurde. Hier liefs man gewöhnlich die Fremden schlafen (4, 297. 7, 836.); doch wahrscheinlich nicht in der offenen Halle, sondern in einem nach der Halle ausgehenden Gemache; denn 15, 62. geht Telemach. aus der Thür, folglich aus einem Gemache, vergl. Camm. Vorsch. p. 325. Sie heisst ἐριδούπῳ lauttönend, weil in solchen Hallen der Schall stärker ist. — ὄρχαμος, der Anführer einer Reihe; ἀνδρῶν, Führer der Männer, nicht blofs im Kriege, sondern auch der, welcher überhaupt etwas zu befehlen hat; wie auch der Oberhirte Eumῆος so genannt wird, s. 14, 22. — ἡϊθεος, der mannbare, noch unverheirathete Jüngling. — μυχῶ δόμου, im Hinterhause, wo das Arbeitszimmer und Schlafgemach der Frauen sind, s. 4, 304. — πόρσυνε, poet. λέχος, das Bett bereiten.

v. 404—417. v. 404. 405. s. 2, 1. 2. — ἐπὶ ξestoῖσι λίθοισιν. Behauene Steine pflegten zu Sitzen neben den Thüren zu liegen. Auf solchen steinernen Sitzen finden wir oft die homerischen Helden. Dort erzählt Menelaos dem Telem. seine Rückkehr (4, 311.), dort findet Menes die Freier beim Spiele. (1, 106.) — ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, Ölglanz werfend oder Glanz werfend des Öles. N. (wie schim-

Νηλεὺς Ἦεσκεν, θεόφιν μῆστωρ ἀτάλαντος·
 ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρί δαμείς Ἀϊδόςδε βεβήκει· 410
 Νέστωρ αὖ τὸτ' ἐφίξε Γερήνιος, οὐρος Ἀχαιῶν,
 σκηπτρον ἔχων. παρὶ δ' υἷες ἀολλέες ἡγερέθοντο,
 ἐκ θαλάμων ἐλθόντες, Ἐχέφρων τε Στρατίος τε,
 Περσεύς τ' Ἀρητιός τε καὶ ἀντίθεος Θρασυμήδης·
 τοῖσι δ' ἔπειθ' ἔκτος Πεισίστρατος ἦλυνεν ἥρωσ· 415
 παρ δ' ἄρα Τηλέμαχον θεοσίκελον εἶσαν ἄγοντες.
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ·
 Καρπαλίμως μοι, τέκνα φίλα, κηρήνατ' ἐέλδωρ,
 ὅφρ' ἦτοι πρῶτιστα θεῶν ἱάσσομ' Ἀθήνην,
 ἥ μοι ἐναργής ἦλθε θεοῦ ἐς δαῖτα θάλειαν. 420
 ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν πεδίοιנד' ἐπὶ βοῦν ἵτω, ὅφρα τάχιστα
 ἔλθῃσιν, ἐλάσῃ δὲ βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ·
 εἰς δ' ἐπὶ Τηλεμάχου μεγαθύμου νῆα μέλαιναν
 πάντας ἰὼν ἐτάρους ἀγέτω, λιπέτω δὲ αὖ οἶους·
 εἰς δ' αὖ χρυσοχόον Λαέρκεια δεῦρ' κελύσθω 425
 ἔλθαίν, ὅφρα βοὸς χρυσὸν κέρασιν περιχεύῃ.
 οἳ δ' ἄλλοι μένεντ' αὐτοῦ ἀολλέες· εἵπατε δ' εἴσα

mernd von Öl. V.) Die Schol. ergänzen richtig: ὅς. Ähnlich ist
 Jl. 18, 595. An ein wirkliches Bestreichen mit Öl darf man nicht
 denken. — οἷς ἐπὶ st. ἐφ' οἷς, Anastrophe. — Νηλεὺς Ἦεσκεν, auf
 denen Neleus früher saß. Hieraus geht hervor, daß Nestor kein
 anderes Pylus bewohnte, als sein Vater. Über Neleus s. v. 4. —
 θεόφιν — ἀτάλ., s. v. 110. — δαμείς, s. v. 269. — Ἀϊδόςδε, vstdn.
 δόμον, in das Haus des Hades. Ἀϊδος, ep. Gen. vermöge eines Meta-
 plasmus v. Ἀΐδος. — οὐρος, Schol. φύλαξ, der 'Aufseher, Wächter,
 Hirt der Achäer. So wird Nestor vorzüglich genannt. Jl. 8, 90. —
 σκηπτρον, s. 2, 37. — ἡγερέθοντο, s. 2, 392. Über die Söhne Nestor's
 s. v. 36. 39. — εἶσαν ἄγοντες, s. 1, 130.

v. 418 — 429. κηρήνατε, ep. st. κηρήνατε, endigen, vollenden,
 mit Accus. — ἐέλδωρ τινί, jem. ein Verlangen erfüllen. —
 ὅφρα, damit, s. 1, 174. — ἱάσσομ' st. ἱάσσομαι; ἱάσσεσθαι, meist
 von Göttern: sühnen, versöhnen, auch gnädig, huldvoll machen durch
 Opfer. — ἐναργής, offenbar, deutlich, sichtbar. s. 7, 201. Manifesto
 in lumine vidē. Virg. Aen. IV, 358. — θεοῦ, d. i. Ποσειδάωνος. —
 θάλειαν, nur in der Femininalform gebräuchlich, mit δαίς, ein blühen-
 des, d. i. reichliches, köstliches Mahl. Nach Buttm. Gr. Gr. §. 62.
 Anm. 3. von einem ungebräuchl. Adject. θάλυς = θήλυς. — ἐπὶ βοῦν,
 nach einem Stier, s. 5, 149. ἐπὶ wird auch wie μετά oder κατά v. 71.
 81. zur Angabe des Zweckes, der Absicht gebraucht. — ἐλάσῃ, vstdn.
 βοῦν. — βοῶν ἐπιβουκόλος, ein Rinderhirt, wie αἰπόλος αἰγῶν, 17,
 247. Nach Eustath. ist ἐπὶ pleonastisch: nach N. bezeichnet es, wie
 in ἐπιβάτωρ 13, 222. den Oberhirten. — ἰὼν verbinde mit ἐπὶ — νῆα.
 χρυσοχόος, der Goldarbeiter, eig. der Goldumgießer, sonst im Allge-
 meinen χαλκίης genannt, war wohl ein δημοεργός, d. i. ein freier
 Mann, der seine Kunst oder Gewerbe jedem im Volke oder dem Ge-
 meinwesen widmete, wie Seher, Sänger u. s. w. Daß es unter den
 homer. Menschen schon Handwerker gab, zeigen mehrere Stellen.
 5, 249. 17, 340. Jl. 4, 105 — 111. N. — Λαέρκεια erklärt Eustath.;
 ὁ λαοῖς ἐπαρκών. — χρυσόν, s. v. 384. — αἳ δ' ἄλλοι, der Imperat.,

δμῶησιν κατὰ δόμοις ἀγαλντὰ δαῖτα πένεσθαι,
 οἷδ' ὅρας τε ξύλα τ' ἀμφὶ καὶ ἀγλαὸν οἰσόμεν ὕδωρ.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπολίνυνον ἥλθε μὲν ἄρ' βοῦς 430
 ἐκ πεδίου, ἦλθον δὲ θοῆς παρὰ νηὸς ἕλσης
 Τηλεμάχου ἑταροὶ μεγαλήτορος· ἦλθε δὲ χαλκεύς,
 ὅπλ' ἐν χερσὶν ἔχων χαλκήϊα, πείρατα τέχνης,
 ἄκμονά τε σφυρὰν τ' εὐποτήτόν τε πυράγρην,
 οἷσιντε χρυσὸν εἰργάζετο· ἦλθε δ' Ἀθήνη, 435
 ἱρῶν ἀντιόωσα· γέρον δ' ἱππηλάτα Νέστωρ
 χρυσὸν ἔδωχ'· ὃ δ' ἔπειτα βοῆς κέρασιν περιχευὲν
 ἀσκήσας, ἐν ἄγαλμα θεὰ κεχάροιτο ἰδοῦσα.
 βοῦν δ' ἀγέτην κεράων Στρατίος καὶ ὀϊος Ἐχέφρων.
 χέριβ' αὖθ' σφ' Ἀργεῖος ἐν ἀνθεμόεντι λέβητι 440
 ἧλυθεν ἐκ θαλάμοιο φέρων, ἑτέρη δ' ἔχεν οὐλάς.

wird zuweilen mit dem Nomin. verbunden, s. 8, 42., vergl. Th. §. 295. 1. — εἶσω sagt hinein, d. i. geht hinein und sagt. — πένεσθαι, bereiten, zurichten, wird vorzügl. vom Mahle gebraucht, s. 4, 624. — ἀγλαός, eig. glänzend, herrlich. ἀγλαὸν ὕδωρ, blinkendes, klares Wasser. — κρηναῖον ἢ τὸ φύσει αὐγλῆεν. Eustath. — οἰσόμεν, ep. Inf. Aor. 2., s. 8. u. φέρων, p. 306. R. Dial. 59. K. §. 171. 6.

v. 430 — 439. ποιπνύνω, wahrscheinl. von πένω, πέπνυμαι, mit Reduplic. eig. vor Geschäftigkeit außer Athem sein; daher emsig sein, sich tummeln. — νηὸς ἕλσης, s. v. 10. — χαλκεύς, i. q. χρυσοχόος, s. v. 423. — δαῖτα, Geräth, Handwerkszeug. Als solches wird hier genannt ein Ambos (ἄκμων), ein Hammer (σφυρὰ) und eine Zange (πυράγρη). Eine nähere Beschreibung findet man bei der Arbeit des Hephästos, Jl. 18, 468 ff., s. v. 384. Millin Mineral. Homer. p. 180. bemerkt: Rien n'indique l'application antérieure d'aucun feu; dans, la lame enveloppe seulement les cornes de l'animal, et, comme il doit bientôt être immolé, une plus grande solidité n'est point nécessaire. — πείρατα τέχνης, Schol. περαιωτικά, die Vollender der Kunst. V. πείραρ, eig. das Ende, das Ziel, dann das Wichtigste in einer Sache, Jl. 23, 350. h. i. die Werkzeuge, womit der Künstler seine Kunst ausübt. — σφυρὰν FAWolf; richtig σφυρῶν, wie Edit. Teubn., s. Buttm.: Gr. Gr. §. 33. 4. p. 142. — ἦλθε δ' Ἀθήνη. Die Götter waren nach dem Glauben der Alten unsichtbar bei den Opfern zugegen; wenn es ihnen angenehm war. — ἀντιόωσα, s. 1, 25. — ἔδωχ' st. ἔδωκε. — ἀσκήσας, mit künstlicher Sorgfalt, ἀσκεῖν, von Kunstarbeiten: geschickt, mit Kunst arbeiten, s. Jl. 4, 110. Od. 1, 489. — ἄγαλμα, h. i. das geschmückte Rind, s. v. 274.

v. 439 — 446. Das Opfer wird nun nach allen Gebräuchen beschrieben; vergl. 14, 419. Jl. 1, 448. in Camm. Vorsch. p. 265. — ἄγειν κεράων, an den Hörnern herbeiführen. Über diesen Genit. partit. s. Th. §. 254. 1. d. R. p. 517. d. K. §. 448. Ann. 1. — χέριβ', s. 1, 136. h. i. Reinigungswasser, Weihwasser, womit man sich vor einem religiösen Gebrauche die Hände wusch; s. 2, 261. — ἀνθεμόεις, eig. blumig, blumenreich. Jl. 2, 468. h. i. wahrscheinl. mit Figuren verziert, welche Blumen darstellen. κρητήρ. Jl. 23, 685. Die Alten erklären es theils ποικίλος, δαὶ τὰ ἐπιτοκρευμένα αὐτῇ ἐκρητήρῃ, theils ἀνθηρός, ἐν ᾧ τις ἴσται διὰ τῆς θάλας (zierlich). — ἑτέρη, vidn. χεῖρ. — οὐλά, att. ὀλά. Opfergerste, heilige Gerste, welche

ἐν κέντρῳ· πέλεκυν δὲ μανεπτόλεμος Θρασύμηδης
 ὄξυν ἔχων ἐν χερσὶ παρίστατο, βοῦν ἐπιπόθεν.
 Περσεύς δ' ἄμνιον εἶχε· γέρον δ' ἐπιπλάσσει Νέστωρ
 χέρονβ' αὖ· οὐλοχύτας τε κατήρατο· πολλά δ' Αἰθήρη 445
 εὐχεται ἀπαρχόμενος, κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὖξαντο, καὶ οὐλοχύτας προβάλοντο,
 αὐτίκα Νέστορος υἱὸς; ὑπέρθυμος Θρασύμηδης;
 ἤλασεν ἄγχι στάς· πέλεκυς δ' ἀπέκοψε τένοντας 450
 αὐχενίους, λύσεν δὲ βόδος μένος· αἱ δ' ὀλόλυσαν
 θυγατέρες τε, νυοὶ τε καὶ αἰδαὴ παρὰκοίτις.
 Νέστορος, Εὐρυδίκη, πρῆσβα Κλυμένοιο θυγατρῶν.
 οἱ μὲν ἔπειτ' ἀνελάντες ἀπὸ χθονὸς εὐρυαδείης,
 ἔσχον· ἀτὰρ σφάξεν Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν.

man als Voropfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute. Die alten Grammat. nehmen *εὐλαί* gleichbedeutend mit *ἐλαί*, und verstehen darunter ganze Gerstenkörner. Wahrscheinlicher ist die Erklärung Buttm. in s. Lexil. 1, p. 191., worin er *εὐλαί* von *ΕΛΩ*, dem Stamme von *ἀλέω*, mahlen, herleitet, wie *τρίχας* von *τέμνω*. *Οἶα*, ion. *οὐλαί*, bedeutet eig. das Gemahlene, und *οὐλαί* im Plur. die gestampften Gerstenkörner, Gerstengraupen, welche man als Denkmal der ältesten Speise bei den Opfern beibehielt. Vielleicht wurden sie vorher geröstet, und mit Salz gemischt, wie die *mala salsa* der Römer. — *ἀμνιον*, *ἀπ. ἰλημ.* die Schale, um das Blut aufzufangen. Die Alten leiteten es von *αἷμα* ab (*αἱμυλον* u. *ἀμυλον* Eustath.). — Nestor verrichtet das eigentliche Priesteramt; er streut das Voropfer über das Opferthier und auf den Altar, wirft zur Weihe das vom Kopfe des Opfers abgeschnittene Haar in's Feuer und spricht das Gebet: eben so Agamemnon, Jl. 2, 411. u. Pöleus, Jl. 11, 774. Priester finden wir nur bei Tempeln, wo sie zunächst die Besorgung des Tempeldienstes hatten. Jl. 1, 39. 6, 297. — *οὐλοχύτας*, eig. die Ausstreung der heiligen Gerste. v. 445., h. l. — *κατήρατο*, als Erstlinge nehmen, s. v. 341. bezeichnet die heilige Handlung, welche dem eigentlichen Opfer vorhergeht, indem man das Opferthier durch das Besprengen mit Wasser und durch das Aufstreuen der Opfergerste weihte. Mit Accus. kommt es nur im Homer vor. — *ἀπὸ χθονὸς*, s. v. 341., das Opfer beginnen, wird von dem heiligen Gebrauche gesagt, daß man dem Opferthiere einige Haare vom Kopfe (ἀπὸ) schnitt und sie in's Feuer warf, 14, 422., u. *αὐτὰ τρίχας δεξιμένους*, Jl. 19, 254., cf. Virg. VI, 245.

v. 447 — 452. — *ἤλασεν*, Schol. *ἐκένσεν*, hauser, schlagen. — *λύσεν*, lösen, auflösen, *μένος*, die Lebenskraft lösen, d. i. ihm die Kraft rauben, daß es niedersank; dann v. 455. folgt: *ἀίεα δ' ὀρέα θυρός*. *ὀλόλυσεν*, laut flehen. Hom. gebraucht dieses Wort stets von Weibern, s. 4, 767. 22, 408. Nach Eustath. eigentl. *ὀλόλο* rufen, wenn das Opferthier geschlagen wurde, um dadurch ein Omen zu erflehen, — Eurydike, T. des Klymenos, Königs der Minyer in Orchomenos. Nach Apollod. 1, 9. 2. war die Gemahlinn Nestors Anaxibia. — *πρῆσβα*, ep. Fem. zu *πρῆσβυς*, die älteste, ehrwürdige. Jl. 5, 721.

v. 453 — 462. *ἀνελάντες*, Schol. *ἀναβασσάντες*, aufheben. — *ἔσχον*, *τετάν. βοῦν*. — *σφάξεν*, eig. schlachten, h. l. vollends mit dem Schlachtmesser (*μαχαίρα*) den Hals abschneiden, oder: damit

τῆς δ' ἐπεὶ ἐν μέλαν αἷμα ῥήη, λάβε δ' ὄστέα θυμός, 455
 αἶψ' ἄρα μιν διέχευαν· ἄφαρ δ' ἐκ μηρία τάμιον
 πάντα κατὰ μοῖραν, κατὰ τε κνίσσῃ ἐκάλυψαν,
 δέπνυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὠμοθέτησαν.
 καίε δ' ἐπὶ ἀγέλης ὁ γέρων, ἐπὶ δ' αἰδοπα οἶνον 460
 λείβε· νέοι δὲ παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπύβολα χερσίν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ' ἐκάη, καὶ σπλάγχν' ἐπάσαντο,
 μίστυλλον τ' ἄρα τάλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν,
 ὥπτιον δ', ἀκροπόρους ὀβελούς ἐν χερσίν ἔχοντες.

v. 464 — 497. Nach geendigtem Opfermahle fährt Telemachos mit Peisistratos, Nestor's Sohne, nach Sparta ab, wo sie am Abend des nächsten Tages ankommen.

Τόφρα δὲ Τηλέμαχον λοῦσεν καλὴ Πολυκάστη,
 Νέστορος ὀπλοτάτη θυγάτηρ Νηληϊάδαο. 465
 αὐτὰρ ἐπεὶ λοῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ,
 ἀμφὶ δὲ μιν φάρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
 ἐκ δ' ἄσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος·
 παρ' δ' ὄγε Νέστορ' ἰὼν κατ' ἄρ' ἔλτο, ποιμένι λαῶν.

weiter aufschneiden. N. — τῆς, d. i. βοός. — ῥήη st. ῥήν, s. δέω, R. in d. Grammat. — θυμός, h. i. Lebenskraft, Leben, s. 11, 201. — διαχεῖν, eig. aus einander gießen; bei Hom. nur vom Opfer: zerlegen, nämli. in grössere Theile, vergl. Jl. 7, 316., dagegen μιστῶλεω, v. 462. in kleinere Stücken zerschneiden, um sie zu braten. — μηρία, s. v. 9. — κνίσσῃ, heisst zuerst Dampf von verbranntem fettem Fleisch, Fettdampf; dann Fett, mit welchem man die Opferstücke umhüllte. Nach Voß mythol. Br. II, 39. war dieses umhüllende Fett vorzüglich Nierenfett, Flaumen; also nicht omentum, oder die fette Netzhaut um Magen und Gedärme, wie Heyne zu Jl. 1, 460. erklärt. — δέπνυχα ποιήσαντες, Schol. διπλώσαντες τὴν κνίσσαν. Gewöhnlich nimmt man δέπνυχα als Neutr. Plur. doppelt legen; richtiger erklärt man δέπνυχα für Acc. Sing. (v. δέπνυξ) und versteht darunter τὴν κνίσσαν, vergl. Nägelsb. zu Jl. 1, 461. Die Lendenstücke lagen auf einer Lage Rindstalg, und mit einem andern wurden sie bedeckt. — ἐπ' αὐτῶν, vstdn. μηρίων. — ὠμοθέτησαν. Man legte kleine, von allen Gliedern abgeschnittene Stücke Fleisch auf die Schenkelstücke, um sie so den Göttern zu weihen. s. 14, 427. — παρ', vstdn. ταῦτα. — πεμπύβολα. Mit diesen fünfzackigen Gabeln hielt man das Opferfleisch, damit es nicht aus einander sprühte, was als eine böse Vorbedeutung angesehen wurde. — v. 461. s. v. 9. — ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἐπειραν, prägnant. Construct. das Fleisch an die Bratspieße stecken, so daß es ringsum daran sitzt, s. K. §. 540. a.

v. 464 — 469. τόφρα, absolut. indessen, s. v. 303. — λοῦσεν. Die jüngste Tochter richtet dem Gaste ein Bad zu, was bei Menelaos 4, 49. und in Ithaka 17, 88., Sklavinnen verrichten, im Olymp aber Hebe. (Jl. 5, 905.) s. N. u. Köppen zu Jl. 1. c. — Πολυκάστη. Nach einer Sage bei Hesiod. Fr. VII, Gaisf. ward sie später Telemach's Gemahlinn. — λίπ' ἐλαίῳ, stets in Verbindung mit χρίσαι, δλεῖναι, Jl. 18, 350., sich mit Olivenöl salben. λίπα ist nach Herodian bei Eustath. Od. 6, 220. verkürzter Dativ st. λίπα, λίπα, von einem alten Subst. τὸ λίπα; λίαιον ist dagegen Adject. von λίαια, Olive, s. B. §. 58.

Οἱ δ' ἐπεὶ ὤπτησαν κρῖ' ὑπέρτερα, καὶ ἐρύσαντο, 470
δαίνυνθ' ἐζόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο,
οἷνον ἐνοικοχοεῦντες ἐνὶ χρυσέοις δεπάεσσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε Γερήνιος ἱσπότης Νέστωρ·

Παῖδες ἐμοί, ἄγε, Τηλεμάχῳ καλλίτριχας ἵππους 475
ζεύξαθ' ὑφ' ἄρματ' ἄγοντες, ἵνα πρήσσησιν ὁδοῖο.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον ἦδ' ἐπίθοντο·
καρπαλλίμως δ' ἔζευξαν ὑφ' ἄρμασιν ὠκέας ἵππους.

ἐν δὲ γυνὴ ταμὴν σῖτον καὶ οἶνον ἔθηκεν,
ὄψα τε, οἷα ἐδοῦναι Διοτρεφεές βασιλῆες. 480

ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος περικαλλέα βήσατο δίφρον·
παρ δ' ἄρα Νεστορίδης Πεισίστρατος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ἐς δίφρον τ' ἀνέβαινε, καὶ ἡνία λάζετο χερσίν·
μάστιξεν δ' ἐλάαν· τῷ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην
ἐς πεδίον, λιπέτην δὲ Πύλου αἰπὴν πτολίεθρον· 485
οἱ δὲ πανημέριοι σείον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.

Δυσσεὶ τ' ἥελιος, σκυδιώντο τε πᾶσαι ἀγυαί·
ἐς Φηρὰς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,

p. 60. K. §. 270. 10. Andere nehmen *λίπα* als Adj. abgekürzt aus *λιπαρός*, s. Heyne z. Jl. 10, 577. Th. §. 198. 2.

v. 470—474. κρῖ' ὑπέρτερα, s. v. 65. — ἀνέρες ἐσθλοί, wohl die Herolde. — οἶνον ἐνοικοχοεῦντες, Wein einschenkend, ein Pleonasmus, s. 422. — v. 473. s. 1, 150.

v. 475. 476. ἄγε, wohlan, auf; sehr oft mit Plur. 2, 262. — ζευγνύειν ἵππους, die Rosse anspannen, anschirren, ὑφ' ἄρματ' ἄγοντες, unter den Wagen, d. i. unter das Joch führend, und v. 477. ὑφ' ἄρμασιν. — πρήσσειν ὁδοῖο, den Weg zurücklegen, die Reise vollenden. Dieser Genit. des Raumes bei den Verben der Bewegung kann als Genit. partit. betrachtet werden, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

v. 477—486. κλύειν τινός, auf jem. hören, ihm gehorchen, oft in Verbindung mit *πειθεσθαι*, s. Jl. 7, 379. — ὄψα (von *ἔψω*, eig. alles Gekochte), Alles was, außer Mehlspeisen, zum Brode genossen wird, besond. Fleisch, Fische, Gemüse, s. 1, 142. — Διοτρεφής, von Zeus ernährt = Διογενής, s. 1, 352. — ὄρχαμος, s. v. 400. — λάζεσθαι, ep. = λαμβάνειν — μάστιξεν δ' ἐλάαν; ebenfalls Jl. 5, 366. Od. 6, 82. u. öfter. Treibend schwang er die Geißel. V. *μαστιγᾶν*, die Geißel schwingen, peitschen; ἐλάαν st. ἐλάω, ep. st. ἐλαύνειν, vstdn. ἵππους. — σείον ζυγόν, sie schüttelten das Joch. Aristarch wollte *θεῖον*, sie liefen, und *ἀμφιέχοντες* lesen. Aber *ἀμφὶς ἔχοντες*, auf beiden Seiten habend, wird schon durch Jl. 13, 706. τῷ μὲν τε ζυγόν — ἀμφὶς ἔργου, geschützt. Das Joch bestand aus einem Querholze, woran auf beiden Seiten zwei Ringe oder Joche waren, in welche der Hals der Zugthiere gesteckt wurde. Es wurde vor dem Anspannen vorn an die Deichsel gebunden. Jl. 24, 268—74. cf. Camm. Vorsch. p. 303.

v. 487—490. v. 487. s. 2, 388. — Φηραί, ion. st. Φαραί, Pharä, St. am Flusse Nedon an der nordöstlichen Seite des messenischen Meerbusens, bei dem jetzigen Kalamata. Sie gehörte damals zu dem lakonischen Gebiete. Messene als Gegend um Pharä kommt indefs schon Od. 21, 15. vor. Davon ist verschieden Φεραί in Thessalien. — Διοκλῆος, Diokles, S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios,

- νίτας Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὸς τέκε παῖδα.
 ἔνθα δὲ νύκτ' ἄσσαν· ὁ δὲ τοῖς παρ' ἑλάνια θῆκεν. 490
- Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 ἵππους τε ζεύγνυντ' ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἔβαιναν·
 [ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούκων·]
 μᾶστιξεν δ' ἑλάν, τῷ δ' οὐκ ἄχοντε πετέσθην.
 Ἴξον δ' ἐς πεδῖον πυρηφόρον· ἔνθα δ' ἔπειτα 495
 ἦγον ὁδόν· τοῖον γὰρ ὑπέκφερον ὠκείες ἵπποι.
 δύσετό τ' ἥελιος, σκιάωντό τε πᾶσαι ἀργαῖαι.

wahrscheinlich ein Vasall der Atriden, ließ seine Söhne Krethon u. Orsilochos mit denselben nach Troja ziehen. Jl. 5, 542—52. Den Vater Orsilochos besuchte Odysseus in seiner Jugend. S. 21, 15. — Ἀλφειός, Gott des Flusses in Elis, welcher das Land der Pylier durchströmte. Jl. 5, 545. — ἄσσαν, s. v. 151. — ἑλάνια, h. l. gastliche Bewirthung, weil παρατιθέναι damit verbunden ist.

v. 491—497. ἥμος etc., s. 2, 1. — v. 493. ἐκ δ' ἔλασαν — FAWolf hat d. V. als unächt eingeklammert, weil er in den besten Handschriften fehlt. — πυρηφόρος, sonst πυροφόρος, weizentragend. — ἦγον, Schol. ἦνυν: ἔναν, ep. st. ἀνέειν (verw. mit dem Adv. ἀνω), vollenden, s. 2, 58. — τοῖον, so schnell. — ὑπέκφερον, davontragen, vstdn. αὐτούς. Doch Eustath. erklärt es ἐκινούντο ταχύ; es bezeichnet nach ihm den schnellen Lauf (σπουδαῖον δρόμον), wie auch πορὰ jede rasche Bewegung anzeigt. Auch Herodot. 5, 125. gebraucht es intransitiv.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Δ.

Τὰ ἐν Λακεδαίμονι.

v. 1—70. *Telemachos kommt mit Peisistratos nach Lakedämon zu Menelaos, welcher eben die Vermählung des Sohnes und der Tochter feiert. Gastfreundlich werden die Fremdlinge empfangen.*

Οἱ δ' ἔχον κολλήν Λακεδαίμονα κητώεσσαν·
πρὸς δ' ἄρα δώματ' ἔλων Μενελάου κυδαλλίμοιο.
τὸν δ' εὖρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτησαν

Anmerk. v. 1. 2. οἱ δέ, d. i. Telemachos und Peisistratos. — ἔχον, s. 3, 5. Am Abend des 2ten Tages ihrer Reise kamen sie nach Sparta. — κολλήν Λακεδαίμ. Nach v. 2. muß hier die Stadt Sparta gemeint sein, wiewol die Beiwörter κολλή u. κητώεσσα mehr dem Lande nach Jl. 2, 581. zukommen. κολλος, hohl, wird von Gengen gebraucht, die tief zwischen Bergen liegen, vergl. κολλή Συρία. Lakedämon bildete nämlich durch zwei aus Arkadien herablaufende Gebirgszüge ein weites Thal. In der Gegend Sparta's stehen Felsen und Hügel ganz nahe zusammen, so daß es von beiden Seiten fast eingeschlossen ist; diese eingeschlossene Ebene ist ohne Zweifel die hohle Lakedämon, s. 3, 326. cf. Müller Hell. St. II, 68 ff. Buttm: Lexil. II. p. 97. — κητώεσσαν, schlundreich, klastenreich, von κῆτος, Schlund, s. 3, 158., weil es in der Tiefe zwischen Bergen und Schlünden liegt. So richtig Buttm. Lexil. II. p. 92. Statt κητώεσσαν las Zenodot καταιέσσαν, was nur eine andere Form ist; denn καίαρ, oder καίαιος ist = κῆτος. Andere, wie Heyne, Voss etc. nehmen es mit den Schol. bloß für μεγάλη, groß, geräumig, von κῆτος (ein großes Seethier). — ἔλων st. ἔλκον von ἔλκω, alte Form v. ἑλάνω, h. l. intrans. fahren.

v. 3—14. Schon im Alterthume wurde die Stelle v. 3—29. von Diodoros einem Schüler des Aristophanes nach Athen. V, p. 218. für eingeschoben erklärt; für interpolirt hält sie Bernh. Thiersch in der Schrift: Urgestalt der Odyssee u. s. w. p. 59—62. Zweierlei könnte Anstoß geben. Erstlich: daß die Erwähnung der Hochzeitfeier dem Eintritte in das Haus vorangeht, und sodann erscheinen nachher die Gäste und das Mahl nirgends, als Telemach. im Hause ist. N. antwortet hierauf nach Athen. l. c.: Die Haupttage des Hochzeitfestes sind vorüber; Hermione ist schon nach Phthia abgezogen (v. 8. f.) und Megapenthes wohnt mit der jungen Frau in seinen Gemächern; — dieser Schmaus ist nur eine Nachfeier, welche denen gegeben wurde, die den König irgendwo näher angehen; wahrscheinlich war das Fest dieses Tages, auch schon vorüber, denn es ist schon Dämmerung; — endlich ist die ganze Sache für Telemach. unwichtig u. s. w. — δαινύντα γάμον, einen Hochzeitschmaus geben, s. 3, 309. — ἔτησαν, Schol. πόλκιαι; ἔται, Apoll. ἑταῖρος, συνήταις,

νίεος ἥδ' Ὀδυσσεὺς ἀμύμονος ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.
 τὴν μὲν Ἀχιλλῆος δῆξήνορος νιέϊ πέμπεν· 5
 ἐν Τροίῃ γὰρ πρῶτον ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν
 δωσέμεναι τοῖσιν δὲ θεοὶ γάμον ἐξετέλειον.
 τὴν ἄρ' ὄγ' ἐνθ' ἵπποισι καὶ ἄρμασι πέμπε νέεσθαι
 Μυρμιδόνων προτὶ ἄστυ περικλυτόν, οἷσιν ἄνασσεν.
 νιέϊ δὲ Σπάρτηθεν Ἀλέκτορος ἤγετό κούρη, 10
 ὃς οἱ τηλύγετος γένετο κρατερὸς Μεγαπένδης
 ἐκ δούλης· Ἑλένη δὲ θεοὶ γόνον οὐκέτ' ἔφαινον,
 ἔπειδ' ὃ τὸ πρῶτον ἐγένετο παῖδ' ἑρατεινήν,
 Ἑρμιόνην, ἣ εἶδος ἔχε χρυσέης Ἀφροδίτης.
 [Ὡς οἱ μὲν δαίνυντο καθ' ὑπερσφές μέγα δῶμα 15
 γείτονα, ἥδ' ἔται Μενελάου κυδαλίμοιο,
 τερπόμενοι· μετὰ δὲ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός,

sind die Angehörigen, Freunde, die immer von Blutsverwandten und
 nähern Verwandten unterschieden werden. Jl. 6, 239. 9, 464. Nach
 N. vielleicht die Stammgenossen oder nähern Anhänger des Hauses.
 — τὴν μὲν, d. i. die Tochter. Die einzige Tochter Hermione hatte
 Menelaos schon in Troja dem Neoptolemos versprochen (s. 3, 188.).
 Nach einer spätern Sage hatte sie früher ihr Großvater, Tynda-
 reos, dem Orestes zugesagt. Als nun Menelaos nach seiner Rück-
 kehr von Troja dem Pyrrhos Wort hielt, ermordete Orestes diesen
 in Phthia oder in Delphi, und vermählte sich mit Hermione, s. Pind.
 Nem. VII, 58 — 62. — πέμπει, sandte eben, oder war im Begriffe
 fortzusenden. — κατανύειν, eig. zunicken; daher: zusagen, ver-
 sprechen, oft mit ὑπισχεῖσθαι. Jl. 1, 514. — νέεσθαι, d. i. πορεύε-
 σθαι. — Μυρμιδόνων ἄστυ, d. i. Phthia, s. 3, 189. — Ἀλέκτορος,
 Alektor, sonst unbekannt, ist nach Eustath. S. des Argeios, Enkels
 des Pelops und der Hegesandra. Die Tochter soll Iphiloche ge-
 heißen haben. — ἀγασθαι, eig. von dem Manne, sich eine Frau zu-
 führen, eine Frau heimführen, Jl. 2, 659. h. l. vom Vater, der dem
 Sohn eine Frau vermählt. — τηλύγετος. Nach den alten Erklärern:
 von τῆλε oder τηλοῦ u. ΓΕΝΩ, eig. der Spätgeborne, d. i. im spätern
 Alter der Eltern geboren; daher auch: sehr geliebt. Butt. Lex.
 II, p. 200. leitet es ab von τελευτή; davon durch Verkürzung τελεύ-
 γτος und wegen der Quantität τηλύγτος; zuletzt geboren. —
 Μεγαπένδης, d. i. der Kummerreiche. Diesen Namen hatte er vom
 Vater erhalten, weil er nach der Entführung der Helena ihm gebo-
 ren wurde. Noch wird er erwähnt 15, 100. — ἐκ δούλης. Dieses
 Fern. kommt nur noch einmal Jl. 3, 409 vor; δούλος aber nirgends.
 Weil Hom. gewöhnl. δμαή gebraucht, so wollten einige alte Erklärer
 es als Eigennamen ansehen. Nach Apollod. III, 11. hieß sie Τηρ-
 δαή. „Die Mutter war ein freigebornes, aber in Knechtschaft gera-
 thenes Weib.“ N. φαίνειν, an's Licht bringen, zu Tage fördern,
 γόνον τινί, jem. einen Sprößling gewähren. — ἐγένετο, s. B. p. 271.
 R. p. 287. — χρυσέη, h. l. die goldgeschmückte, s. Köppen z. Jl. 3,
 64., wie γάλις Ἀρης, der erzgepanzerte. Bei spätern Dichtern ist
 χρυσή, die herrliche, schöne.

v. 15 — 19. Athenaeus V, 9. p. 181. O. bemerkt, daß diese
 Verse von Aristarchos, zum Theil aus Jl. 18, 604 — 606., eingeschoben
 sind. Auch macht er auf das Unpassende derselben aufmerksam,
 indem man nicht sieht, wo und wie die Gäste schmausen. — δῶμα,

φορμίζων· δοιὼ δὲ κυβιστηγῆρε κατ' αὐτούς,
μολπῆς ἐξάρχοντος, ἐδίνεον κατὰ μέσσην.]

Τῷ δ' αὖτε· ἐν προθύροισι δόμων αὐτῷ τε καὶ ἔπρω, 20
Τηλέμαχος δ' ἥρωε καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱός,
στῆσαν· ὁ δὲ προμολῶν ἴδετο κρείων Ἐτεωνεύς,
ὀτρηρὸς θαράπων Μεγέλαος κυδαλίμοιο.

βῆ δ' ἔμην ἀγγελῶν διὰ δώματα ποιμένι λαῶν,
ἀγχού δ' ἰστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 25

Ξεῖνω δὴ τινα τῷδε, Διοτρεφὲς ὦ Μεγέλαε,
ἄνδρε δύνω, γενεῇ δὲ Διὸς μέγαλοιο ἔϊκτον.
ἀλλ' εἰπ', εἰ σφωῖν καταλύσομεν ὠκείας ἔππους,
ἢ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν, ὅς κε φιλήσῃ.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μεγέλαος· 30
οὐ μὲν νῆπιος ἦςθα, Βοηθοῖδ' Ἐτεωνεῦ,
τὸ πρῖν· ἀτὰρ μὲν νῦν γε, παῖς ὥς, νῆπια βάζεις.
ἢ μὲν δὴ νῶϊ ξεινήϊα πολλὰ φάγοντα
ἄλλων ἀνθρώπων, δεῦρ' ἰκόμεθ' — αἶ κέ ποθι Ζεὺς

h. l. μέγαρον. — μολπίζου, h. l. singen; eig. singen und tanzen.
S. JI. 16, 184. — φορμίζων, s. I, 155. — κυβιστηγῆρε, d. i. ὁ κύβητος
eis κεφαλὴν, der sich auf den Kopf stellt u. ein Rad schlägt, Gaukler.
(Haupttummler V.) Haupttänzer W., wie Lucian. de Saltat. c. 13.
darunter Anführer des Chors versteht. — κατ' αὐτούς, unter ihnen.
μολπῆς ἐξάρχοντος, vstdn. δοιδοῦ, als er den Gesang begann, s. I, 152.
— δίνεον, h. l. intrans. sich im Kreise herumdrehen, s. Körpern z.
JI. 18, 606.

v. 20 — 25. Richtig bemerkt N. dafs v. 20. sich nicht gut an I. und
2. anschließen würde, wenn v. 3 — 19. mit Diodoros zu verwerfen
wären. — ἐν προθύροις, h. l. der Thorweg am Hofe, s. I, 103. —
κρείων, Herrscher, Gebieter, ein ehrender Beiname, weil Eteoneus
aus edlem Geschlechte war. Denn nach dem Pherekydes in den
Schol. war er ein Verwandter des Menelaos; sein Vater Boethoos war
nämlich ein S. des Argeios und Enkel des Pelops. — θαράπων, s. I, 99.

v. 26 — 29. Ξεῖνω δὴ τινα τῷδε, da sind ein paar Gäste. τῷδε,
h. l. δεικτικῶς, s. I, 76. 184. — ἔϊκτον, synkop. st. ἰσίκτον, s. B.
§. 110. 9. R. p. 297. K. §. 217. vom Perf. ἰσικνέειν τι, jem. gleich,
ähnlich sein. — εἰ — καταλύσομεν st. καταλύσωμεν, ob wir ab-
spannen sollen. Der Coniunct. steht hier, weil gefragt wird, was
nach den obwaltenden Umständen geschehen werde oder solle. —
ἢ ἄλλον πέμπωμ. ἱκαν. Man construirt: ἢ πέμπωμεν ἱκανέμεν ἄλλον —
φιλεῖν, bewirthen, s. I, 273. Die Scholien erklären diese der Gast-
lichkeit der Alten nicht entsprechende Frage dadurch, weil die
Schändlichkeit des gastfrei aufgenommenen Paris die Leute des Me-
nelaos gegen Fremde misstrauisch gemacht habe.

v. 30 — 35. μέγ' ὀχθήσας. Oft in Verbindg. mit ἔφη oder εἶπε,
s. JI. I, 517. ὀχθεῖν, verwdt. mit ὀχθεσθαί, eig. schweres Her-
zens sein aus Schmerz oder Zorn; daher: unwillig, unmuthsvoll sein.
— οὐ μὲν st. μήν. — ἀτὰρ st. δέ, s. Th. §. 312. 15. — παῖς. Über
diese Diäresis s. R. Dial. 12. Anm. — ἢ μὲν (st. μήν) δὴ, doch wahr-
lich schon. — ξεινήϊα, eig. Geschenke für Freunde, h. l.
gastliche Gaben, Speise und Trank, s. 3, 409. — αἶ κέ ποθι Ζεὺς —
ὀκνεῖς, ob vielleicht auch uns Zeus hinführo durchaus von Jammer

- ἐξοπλῶ περ, παύσῃ δὲ νόσος· ἀλλὰ λῶ' ἵππους 35
 ξείνων, ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἀγέ θοινηθῆναι.
 "Ὡς φάθ'· ὁ δ' ἐκ μεγάρου διέσσυτο, κέκλετο δ' ἄλλους
 ὀτρυνοὺς θωράσσοντας ἅμ' ἐσπέσθαι ἐοῖ αὐτῶ.
 οἱ δ' ἵππους μὲν λύσαν ὑπὸ ζυγοῦ ἰδρώοντας· 40
 καὶ τοὺς μὲν κατέδησαν ἐφ' ἱππείῃσι κῆψιν,
 πὰρ δ' ἔβαλον ζειᾶς, ἀνὰ δὲ πρὶ λευκὸν ἐμίξαν·
 ἄρματα δ' ἔκλιταν πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα·
 αὐτοὺς δ' εἰσῆγον θείον δόμον· οἱ δὲ ἰδόντες
 θαύμαζον κατὰ δῶμα Διοτρεφέος βασιλῆος.
 ὥστε γὰρ ἥελλου αἶγλη τέλεν ἥδ' σελήνης, 45
 δῶμα καδ' ὕπερσεφες Μενελάου κυθαλλοιο.

befreien sollte, d. i. wenn wir auch in Zukunft ruhig leben sollten, so sind wir doch für die früher genossene Wohlthaten Dank schuldig. Über αὖτε s. I, 279. πέρ hebt hier das ἐξοπλῶ hervor. Richtig hat der Scholiast den Sinn so gefasst: Wenn wir überall bei fremden Menschen gastfreundliche Aufnahme gefunden haben, so müssen wir auch den Fremdlingen Gleiches erweisen u. s. w. Unnöthig ist daher die Verbesserung, wonach Th. §. 330. 5. a. αὖτε st. αὖτε und παύσαι st. παύσῃ verlangt; denn es ist hier nicht reiner Wunsch. — προτέρω, Adv. vorwärts, d. i. herein. — θοινηθῆναι, zum Schmause. ἀπαξ εἰρημ. von Dep. θοινησάμεναι.

v. 37—40. διέσσυτο, ep. Aor. v. διασύνειν, hindurchstoßen, im Med. hindurchheilen, enteilen. — ἅμ' ἐσπέσθαι. Nach Th. §. 232. 56. ist hier mit der Harlej. Handschr. ἅμα σπένδαι zu lesen; ihm stimmt auch N. bei. B. p. 280. hält aber die Formen der Modi des Aor. 2. mit vorgesetztem ε im Hom. für richtig; vergl. R. p. 301. — λύσαν ὑπὸ ζυγοῦ, lösten und zogen unter dem Joche hervor, so ὑπ' ἀκέρης, s. 7, 5. N. — ἰδρώοντας, v. ἰδρώω, schwitzen, s. B. §. 105. Anm. 11. R. Dial. 71, 6. K. §. 124. C. — ζειᾶς, Schol. ὀλύρας. ζειᾶ, Spelt, Dinkel, farra, nach Voss zu Virg. Landb. I, 73. ein weizenartiges Getreide, das mehr für den Norden als den Süden geeignet ist. Es wird hier in v. 604. als Pferdefutter genannt, u. scheint = ἔλνυρα, Jl. 5, 196. 8, 569. — Herodot II, 36. erzählt näml., daß in Aegypten ein Korn, ἔλνυρα oder ζειᾶ genannt, genossen werde, das in andern Ländern allein zum Pferdefutter diene. Nach den Beschreibungen bei Theophrast. hist. VIII, 4. 9. u. Dioscorid. περὶ ὕλης lat. II, 82. 83. beweist Sprengel in s. Geschichte der Botanik I, S. 36. sehr bestimmt, daß ἔλνυρα Triticum Spelta L. und ζειᾶ T. Zea Host bezeichne. Letztere hat gerstenartige Grannen und weitläufigere Ähren. s. F. A. W. Miguels Homer. Flora. p. 10. — xpi, ep. Form st. xpiθῆ, Gerste. Hordeum vulgare. L. Sie wird noch als Pferdefutter genannt, Jl. 5, 196. — ἐνώπια, eig. Neutr. Pl. v. ἐνώπιος, was vor Augen ist, die Wände des Hauses, vorzügl. die vordern Hauswände, an den beiden Seiten des Einganges, die dem in's Thor Kommenden gerade in die Augen fallen. An sie pflanzte man die Wagen zu stellen, s. H. 8, 435. Sie heißen παμφανόωντα, schimmernd, weil sie an der Sonnenseite lagen, oder weil sie mit Metallarbeit ausgelegt waren. — θαυμάζον, h. l. intrans. sich wandern, staunen. (V.: Erstaunt sahen sie rings den Palast.) Athen. IV, 27. bemerkt: So müsse man den Gästen erst etwas zu schauen geben, ehe man sie zum Essen lade. — ὥστε — κυθα-

αὐτὰρ ἔπει τάρπησαν ὀρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
 ἔς δ' ἀσαμίνδους βάντας ἐνέστατας λούσαντο.
 τοὺς δ' ἔπει οὖν ὁμοαὶ λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,
 ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖνας οὐλας βάλλον ἦδ' ἡπιῶνας. 50
 ἔς ῥα θρόνους ἔζοντο παρ' Αἰρεΐδην Μενέλαον.
 χερνίβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέθηκε φέρονσα
 καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
 νήσασθαι· παρὰ δὲ ξαστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
 σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρονσα, 55
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρεόντων.
 [δαιτρός δὲ κρειῶν πίνακας παρέθηκεν αἰέρας
 παντοίων· παρὰ δὲ σφί τιθεὶ χρύσεια κύπελλα.]
 τῷ καὶ δεικνύμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
 Σίτου θ' ἄπτεσθον, καὶ χαίρετον! αὐτὰρ ἔπειτα 60
 δαίπνου πασσαμένῳ εἰρησόμεθ', οὔτινές ἐστον
 ἀνδρῶν· οὐ γὰρ σφῶν γε γένος ἀπόλωλε τοκῆων,
 ἀλλ' ἀνδρῶν γένος ἔσσι Διοτρεφέων βασιλῆων
 σκηπτοῦντων· ἐπεὶ οὐ κε κακοὶ τοιοῦσδε τέκοιεν.
 Ὡς φάτο· καὶ σφιν κῶτα βοδὸς παρὰ πτόνα θῆκεν 65
 ὅππ' ἐν χερσὶν ἐλών, τὰ ῥά οἱ γέρα παρθέσαν αὐτῷ.

Μυιοι. Besser fällt nach σελήνης das Komma weg: es war wie der Glanz der Sonne und des Mondes u. s. w., s. v. 72. 73.

v. 47—59. *τέπτεσθαι*, s. I, 369. — ῥά im Nachsatze: nun, so-
 fort. — *χλαῖνα*, Oberkleid, Mantel, nach Hase Alterthumskunde
 p. 66. s. 3, 349. ein viereckig oder rundlich geschnittenes Stück
 Tuch, das gewöhnlich vom linken Arm aus nach hinten unter dem
 rechten Arm durch genommen, und mit den Enden über die linke
 Schulter geworfen wurde (Od. 21, 118.), wo man es mit einer Spange
 befestigte, Jl. 10, 133. — *οὐλος*, h. I. v. *ελλειν*, vergl. *οὐλαμός*, rauh,
 wollig, cf. Buttm. Lexil. I, p. 183. — v. 51. s. I, 145. —
 v. 52—58. s. I, 136—142. FAWolf hat v. 57. 58. eingeklammert,
 weil sie die Harlej. und eine Wiener Handschr. nicht haben. — v. 59.
δεικνύμενος, Schol. *δεξιούμενος*, eig. seine Hand dar bieten, bewillkommen-
 nen, begrüßen.

v. 60—64. *δαίπνου πασσαμένῳ*, s. I, 124. Die Lesart *παυσαμένῳ*
 wird mit Recht verworfen. — *οὐ γὰρ* — *τοκῆων*. Statt *σφῶν* ist
σφῶν mit unterschriebenem Jota für *σφῶν* als Dual. der 2ten Person
 zu lesen, wie auch N. verlangt. vergl. Th. §. 204. 6.: „denn nicht
 verschwunden ist Euch das Geschlecht der Eltern, d. i. unverlirgt
 sind in Euch die Spuren der edlen Abkunft, man erkennt wohl, Ihr
 seid fürstlicher Abkunft. Ein edles, freies und anständiges Wesen
 sah man schon als einen Beweis edler Herkunft an. — *κακοί*, nie-
 drige, unedle, s. Jl. 14, 472. — *ἐπεὶ* — *τέκοιεν*; weil eben Niedere
 nicht solche Söhne zeugen können. *ἐπεὶ κε*, mit Optat. zeigt an,
 daß das Ausgesagte als bedingt zu nehmen ist.

v. 65—70. *κῶτα βοδός*. Die Rückenstücke legte man als das
 Beste den Gästen vor, s. Jl. 7, 321. 9, 207. N. hält v. 66. für ver-
 dächtigt, weil man sich Menelaos nicht gut beim Mahle begriffen
 denken könne, u. weil auch die Plurale *κῶτα* u. *γέρα* der Sache nicht
 angemessen seien. Daß Menelaos selbst beim Mahle der Gäste gegen-
 wärtig ist, zeigt v. 60., und der Plural *γέρα* ist nicht zu streng zu

οἱ δ' ἐπ' ὄνειδ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν,
 ἄγχι σχὼν κεφαλὴν, ἵνα μὴ πενθοῖαθ' οἱ ἄλλοι.

70

v. 71 — 112. Als Telemachos die Pracht des Hauses bewundert, erzählt Menelaos, wie er die Schätze auf seiner mühseligen Heimfahrt gesammelt habe, und wie durch die Trauer um den getödteten Bruder und die Sorge um den abwesenden Odysseus seine Freude getrübt werde.

Φράζεο, Νεστορίδῃ, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ,
 χαλκοῦ τε στεροπὴν καὶ δώματα ἠχῆντα,
 χρυσοῦ τ' ἡλέκτρον τε καὶ ἀργύρου ἥδ' ἐλέφαντος.
 Ζηνὸς που τοιγάρ γ' Ὀλυμπίου ἐνδοθεν αὐλή·
 ὅσσα τὰδ' ἄσπετα πολλά! σέβας μ' ἔχει εἰσορόοντα

75

Τοῦ δ' ἀγορεύοντος ξύνετο ξανθὸς Μενέλαος,
 καὶ σφεας φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

nehmen. Auch kann man recht gut *νότα* als mehrere Rückenstücke verstehen, da zwei Gäste waren. — *γέρα*, ep. Pl. v. *γέρας*, Ehrengeschenk, Ehrengabe. Diese Ehrenstücke beim Mahle bestanden in grösseren Stücken Fleisch oder Wein, um andern davon mittheilen zu können. s. Jl. 7, 321.

v. 67. 68. s. 1, 149. 150.

v. 69. 70. s. 1, 156. 157.

v. 71 — 75. *φράζεσθαι*, h. l. betrachten, aufmerksam beschauen. Jl. 10, 334. — *τῷ ἐμῷ κεχαρισμ. θυμῷ*, animo gratissime nostro. Virg. Aen. XII, 142. cf. Jl. 5, 243. — *στεροπή*, ep. st. *δοτεροπή*, eig. Blitz; Glanz, Schimmer. — *καὶ δώματα*. Bothe: *κατὰ δώματα*. — *ἡλέκτρον*, entweder Bernstein, oder eine Metallmischung von Gold mit einem Fünftheil Silber, s. 16, 460. Da lauter Metalle auf beiden Seiten stehen, so ist es wohl richtiger, letzteres zu verstehen. Eustath. *μίγμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου*. Dieser Erklärung folgen auch N., W., Sch. u. Diltthey de electro et Eridano. Darmst. 1824. — Vofs zu Virg. Eclog. 6, 62. Millin Mineral. Homer. p. 51. u. andere verstehen darunter Bernstein. — *ἐλέφαντος*, Elfenbein. Hom. nennt nie den Elephanten, aber wohl das Elfenbein als Schmuck, welches man durch den Handel hatte. s. Jl. 5, 583. cf. Paus. 1, 12. — *αὐλή*, eig. Hof; im weiten Sinn: Wohnung, cf. Aeschyl. Prometh. 132. ἢ *Δωρ αὐλή*. Athenaeus p. 189. A. zieht die Lesart des Seleukos vor. *Ζηνὸς που τοιαῦτα δόμοις ἐν κτήματα κεῖται*, weil sich sonst das Folgende (*ὅσσα τὰδ' ἄσπετα πολλά*) nicht gut anschliesse, weil ferner *αὐλή* nur im Hom. vom eigentl. Hofraume vorkomme und Telem. nicht bloß das Haus, sondern auch die kostbaren Geräthe bewundere. Casaubonus erwiedert mit Recht darauf, daß sich *ὅσσα* gar nicht so enge an das Vorige anschliesse, u. daß man dieses Bedenken durch einen Punct beseitige; u. daß endlich *αὐλή* später oft statt Wohnung gebraucht werde, (cf. Monk z. Eur. Hippol. 67.) und *συνεδοχώς* auch das kostbare Geräthe begreife. — *ἀσπετος*, eig. unsäglich, unaussprechlich: Wie groß ist das unendlich Viele hier! (Welch' ein unendlicher Schatz. V.)

v. 76. 77. *ξύνετο*, Schol. *ἔκονσεν*. s. 1, 271.

Τέκνα φίλ', ἦτοι Ζητὴ βροτῶν οὐκ ἂν τις ἐρίῃσι·
 ἄθάνατοι γὰρ τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔασιν·
 ἀνδρῶν δ' ἢ κέν τις μοι ἐρίσσεται, ἥδ' καὶ οὐκί, 80
 κτήμασιν. ἦ γὰρ πολλὰ παθὼν καὶ πόλλ' ἐπαληθεῖς
 ἡγαγόμεν ἐν νηυσί, καὶ ὀγδοάτῃ ἔτει ἦλλον·
 Κύπρον, Φοινίκην τε καὶ Αἰγυπτίους ἐπαληθεῖς,
 Αἰθιοπίας δ' ἰκόμεν, καὶ Σιδονίους καὶ Ἑρμῆους,
 καὶ Λιβύην, ἵνα τ' ἄφραρ ἄφαρ κεραοὶ τελέθουσιν. 85
 τρεῖς γὰρ τίττει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.

v. 78 — 89. *ἐρίῃσι* *τωί*, mit jem. wetteifern, wettstreiten. Jl. 6, 131. eben so Med. v. 80. Der Optat. mit *ἂν* drückt eine uneuthische Möglichkeit aus. Es ist eigentl. ein elliptischer Satz: Liebe Söhne (ihr habt Unrecht mit eurer Vergleichung), denn oder fürwahr kein Sterblicher darf oder möchte u. s. w. — *ἀνδρῶν* — *οὐκί*. *ἐρίσσεται* st. *ἐρίσῃται*. Von den Menschen mag einer mit mir wetteifern, oder auch nicht, d. i. mir gleichkommen, vstdn.: Das lasse ich dahin gestellt sein. Über den Conjunct. mit *καὶ* s. R. p. 683. K. §. 394. c. — *ἐπαληθεῖς*; *ἐπαλδομαι* mit Acc. nach einem Orte hinirren, hinstreifen. 15, 176. — *ἡγαγόμεν*, Schol. *ἐφερον*; *ἀγισσαι ἐν νηυσί*, zu Schiffe heimbringen. s. Jl. 7, 399. — *Κύπρον* etc. Der Dichter häuft hier mehrere Länder- und Völkernamen, welche Menelaos besucht haben will. Am meisten haben den alten Auslegern die Eremler und Äthiopen Mühe gemacht, indem sie in dem Dichter auch den Geographen finden wollten. Was der Dichter vielleicht von diesen Gegenden wußte, waren nur einzelne Schiffernachrichten. s. Voss' Alte Weltk. VI., Völkler's Homer. Geographie, §. 65. p. 128. — *Κυπρος*, Insel des mittelländischen Meeres, bekannt durch ihre Metallgruben, jetzt Cipro. — *Φοινίκη*, Phönizien, Küstenland in Asien, s. 14, 291., dessen Bewohner als handeltreibendes und der Schifffahrt kundiges Volk erwähnt werden. Jl. 23, 744. — *Αἰγυπτίους*, ist dreisylbig zu sprechen, s. Jl. 9, 382., die Bewohner des bekannten Landes in Nordafrika. — *Αἰθιοπας*, s. 1, 23. Diese Äthiopen müssen wahrscheinlich als ein Küstenvolk neben den Ägyptern gedacht werden. Nach Völkler p. 891 sind es die östlichen Äthiopen, die hinter den Solym-Bergen wohnten, s. 5, 282. Eustath verstand darunter die südlich von Ägypten wohnenden, zu denen er nach Strab. I, p. 40. von Thebe aus gelangen konnte. — *Σιδονίους*. Die Sidonier sind die Bewohner der Hauptstadt Phöniziens Sidon. Jl. 23, 743. Od. 13, 272. — *Ἑρμῆους*. Die Eremler wohnten wahrscheinlich in dem Lande östlich von Ägypten, das nachher Arabien hieß, und sollen nach der Ableitung von *ἔρα* und *ἐρμῆου* Troglodyten gewesen sein. Andere setzten sie nach Kypros, oder machten sie zu einem Zweige der Äthiopen. — *Λιβύην*, h. l. das nächste Küstenland von Ägypten, ein Name, den später der ganze Welttheil erhielt. — *ἄφαρ κεραοὶ τελέθ.*, werden sofort gehörnt (sogleich aufwachsen mit Hörnern. V.), cf. Herodot. 4, 29. Aristot. Histor. Anim. VIII, 28. erklärt es: sie werden sogleich mit Hörnern geboren. Besser ist die Erklärung nach Eustath: wo sie bald Hörner bekommen, d. h. sie wachsen früh auf. Libyen wird hier und in den folgenden Versen als ein Land von großer Fruchtbarkeit geschildert. — *τρεις* kommt sehr oft vor und bezeichnet mehr unbestimmt poet. das, was zu mehreren Malen geschieht, vergl. Spitzner zu Jl. 16, 702. Zweimaliges Gebären wird mehrfach erwähnt; vergl.

ἔνθα μὲν οὕτε ἀναξ' ἐπιδαῖτης, οὕτε τι ποιμήν,
 τυροῦ καὶ κρειῶν, οὐδὲ γάλακροιο γάλακτος·
 ἀλλ' αἰεὶ παρέχουσιν ἐπιτητανὸν γάλα θῆσθαι.
 ἕως ἔγωγε περὶ κείνα πολλὴν βίστον συναγείρων 90
 ἡλώμην, τείωσ' μοι ἀδελφεὸν ἄλλος ἐπεφνεν,
 λάθρη, ἀνώγει, δόλῳ οὐλομένης ἀλόχοιο·
 ὥς οὔτε χαίρων τοῖσδε κτεάτεσσιν ἀνάσσω.
 καὶ πατέρων τάδε μέλλει' ἀκουέμεν, οὔτινες ὑμῖν
 εἰσὶν· ἐπεὶ μάλα πολλὰ ἔπαθον, καὶ ἀπώλεσα οἶκον, 95
 εὖ μάλα ναιετάοντα, κεχανδότα πολλὰ καὶ ἐσθλά.
 ὦν ὄφελον τριτάτην περ' ἔχων ἐν δώμασι μοῖραν
 γαίην, οἱ δ' ἄνδρες σόοι ἔμμεναι, οἱ τὸτ' ὄλοντο
 Τροίην ἐν εὐρείῃ, ἐκὰς Ἀργεὸς ἱπποβότοιο!
 ἀλλ' ἔμψης πάντας μὲν ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων — 100

Aristot. de Mirabil. c. 81. and Virg. Georg. II, 150. *bis gravidas pecudes, bis pomis utilis onbos.* — *τελεφερός*, eig. das Ende herbeiführend, vollendend, zur Reife bringend, s. h. 22, 2. Eustath. Nach andern Erklär. reflexiv: bis zum sich erfüllenden Jahreskreis, wie N. (in des rollenden Jahres Vollendung. V.): *ἕως*, h. l. Besitzer. — *ἐπιδαῖτης*, poet. st. *ἐπιδαίτης*, bedürftig, *τύρος*, einer Sache. Sinn: Alle haben überflüssig Milch und Fleisch. — *παρέχουσιν*, vstn. *μήλα* — *ἐπιτητανόν*, eig. stets im Jahre (von *ἐπί* u. *τήσ*), s. 7, 128. — *θῆσθαι*, Inf. Praes. M. h. A. melken, vom St. 942, s. R. p. 285. R. p. 306. v. 90—99. *ἕως* ist hier als Trochäos *εἰς ἑνός* zu lesen; wie Th. §. 168; 10. Anm. auch schreiben will. s. Jl. I, 193. — *βίστον συναγείρων*, s. 3, 301. *τείωσ'*, ep. st. *τέωσ'*, indessen, unterdessen; dem *ἕως* entsprechend, oft auch dem *ἕως*. — *ἀνώγει* (von *ὀνομαι*), un-
 vermuthet, unerwartet. *ἐκ. ἀνέμω* — *οὐλομένης ἀλόχ.*, der verderblichen Gattin. *οὐλόμενος*, poet. st. *ὀλόμενος*, eig. Part. Aor. 2. Mod. von *ὀλλυμι*, als Adject. stets nach Eustath. z. Jl. I, 2. mit activer Bedeutung: verderblich, unheilbringend, s. Jl. I, 2. 6, 876. Heyne zu Jl. 14, 84. legt ihm die Zweideutigkeit des latein. *perditus* bei. — *ὥς ὅτι*, also oder darum gebiete ich nicht u. s. w. (Bothe: *ὥς*, weshalb, oder wie ich also.) Besser fasst man die Worte als Schlussfolgerung aus dem Vorhergehenden. — *τάδε μέλλει' ἀκουέμεν*, das müsst ihr wohl gehört haben, s. I, 232. Über *ἀκουέμεν* s. 3, 193. — *ἀπώλεσα οἶκον*. Die Akten fanden hier eine Zweideutigkeit; denn man könne es vom dem Königsitze des Priamos und von dem eignen Hause des Menelaos erklären. Für die erstere Erklärung stimmt M. Dacier u. Börs; die letztere ist aber nur die richtige, wie der Zusammenhang zeigt. Vast: und verderbte das Haus mir, d. i. durch die Entführung der Helena und durch den Kriegszug ist mein Hauswesen zu Grunde gerichtet. — *εὖ ναιετάοντα*, s. 2, 409. h. l. wohlhabend. — *κεχανδῶτα*, Perf. mit Präsensbedg. v. *χανδάνω*, fassen; umfassen, enthalten. — *ὦν ὄφελον* — *γαίην*, man construirt: *ὄφελον γαίην, ἔγῳ τριτάτην περ μοῖραν τοῦτων*. O möchte ich doch, nur den dritten Theil davon besitzend, wohnen u. s. w. *ὄφελον* = *ὥς ὄφελον*, s. I, 217. — *οἱ δ' ἄνδρες*, vstn. *ὄφελον*, Sinn: „Hätte ich aber immer mögen diesen Verlust leiden, und gar nichts wieder gewinnen; mit dem dritten Theile meiner sonstigen Habe wollte ich zufrieden sein, wenn jene noch lebten.“ N. — *Ἀργεὸς*, h. l. die Argolische Ebene oder der Peloponnes. s. 3, 260.

πολλάκις ἐν μεγάροισι καθήμετος ἡμετέροισιν,
 ἄλλοτε μὲν τὰ γὰρ πρόνα τέποιμαι, ἄλλοτε δ' αὖτε
 παύομαι· αἰψηρὸς δὲ κόρος κρυεροῖο γόοιο — 105
 τῶν πάντων οὐ τοσσόν δούρομαι, ἀχνυμένος περ,
 ὡς ἐνός, ὅστε μοι θπνον ἀπεχθαίνει καὶ ἐδωδὴν
 μνωμένῳ· ἐπεὶ οὐτις Ἀχαιῶν τόσσ' ἐμύγησεν,
 ὅσσ' Ὀδυσσεὺς ἐμύγησεν καὶ ἤρατο· τῷ δ' ἄρ' ἐμελλεν
 αὐτῷ κῆδος ἔσσεσθαι, ἐμοὶ δ' ἄχος αἰὲν ἄλαστον
 κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται· οὐδέ τι ἴδμεν,
 ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκεν· δούρονται γύ που αὐτὸν 110
 Λαέρτης δ' ὁ γέρον καὶ ἐχέφρων Πηλεόπεια,
 Τηλέμαχος δ', ὃν ἔλπιε νέον γεγαῖωτ' ἐν οἴκῳ.

v. 113 — 154. Während schon Menelaos an Telemach's Thränen vermuthet, wer der eine Fremde sei, tritt Helena in den Speisesaal und glaubt ebenfalls an Miene und Geberde des Odysseus' Sohn zu erkennen.

Ὡς γάρ το· τῷ δ' ἄρα πατρός ὑφ' ἱμερον ὥρσε γόοιο.
 δάκρυ δ' ἀπὸ βλαφάκων χαμόδαι βάλε, πατρός ἀκασσας,
 χλαῖναν ποσφυρέην ἐντ' ὀφθαλμοῖσιν ἐνασχών 115
 ἀμφοτέρωσιν χερσὶ· νόησε δὲ μιν Μενέλαος·
 μεμνηρίξε δ' ἐπέτιτ' ἀτὰρ πρόνα καὶ κατὰ θυμόν,
 ἦ ἢ μὴ αὐτὸν πατρός ἐσσεῖς μνησθῆναι,

v. 109 — 112. ἀλλ' ἐμῆς, Aber dennoch, bezieht sich auf μιν. —
 πάρος μιν δούρομαι, wiewol ich alle besammere. δούρομαι ναί,
 jam. besammern, betrüben; s. 1, 248. u. mit Genit. causae. τινός, um
 jem. v. 104. — πολλάκις — γόοιο. Mit Recht. hat diese 3 Verse
 FAWolf. in Parenthese gesetzt. — τέποιμαι πρόνα γὰρ, sein Ge-
 müth durch Klagen erfreuen, erleichtern; Ovid. Trist. 4, 3. 87:
 expletur lacrimis dgeriturque dolor. — κρυερός, eig. eiskalt; erstar-
 rend, als Beiw. von γόος, s. N. 212. So wie die Freude den Men-
 schen erwärmt, so erkaltet die Trauer. — τῶν πάντων — δούρομαι,
 klage ich doch um alle u. s. w. Mit diesen Worten wird der mit
 αἰὲν ἱμῆς angefangene Satz wieder aufgenommen. Auf eine schöne
 und zarte Weise geht hier der Sänger zum Odysseus über. —
 ἀπεχθαίνει τῷ, h. l. trans. etwas verhasst machen, verleiden. —
 ἤρατο, sustinuit v. αἰῶν (sopet ep. αἰῶν), von welcher Form Hom.
 nur einmal das Präs. gebraucht. — τῷ verbindet mit αὐτῷ. — δ' ἄρα,
 nämlich, denn, wird oft in Sätzen gebraucht, die das Vorhergehende
 weiter entwickeln. cf. Jl. 12, 152. — μέλλεν, sollen, d. i. nach dem
 Willen des Schicksals, s. 2, 256. — ἄλαστος, s. 1, 252. — ἄχος
 κείνου, Trauer um jenen, Genit. causat. — ζῶει ὃγ' ἢ τέθνηκεν st. ἦ
 ζῶει, ἦ τέθνηκεν, s. 2, 132. — Λαέρτης, s. 1, 189.

v. 113 — 119. πατρός, um den Vater, Genit. causae, zu γόος, gehörig,
 s. v. 109. — ὑφ' ἱμερον ὥρσε, Tmesis. ἐπορνύναι, darunter, dabei
 erregen, mit Accus. ἱμερον γόοιο, Verlangen, Neigung zur Trauer
 (v. des Grams Sehnsucht), s. v. 183. — ἀκούειν τινός, h. l. de aliquo
 audire. — ὀφθαλμοῖσιν, der Dual. nur hier und v. 154. — νοεῖν,
 h. l. erkennen, bemerken. μεμνηρίξαι, bedenken, erwägen, oft mit
 ἦ. — μνησθῆναι, h. l. mündlich gedenken, erwähnen, mit Genit.
 aber auch ἀμφί τινος, v. 151., ob er den Telemach. selbst seines

ἥ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἑκαστά τε πειρήσαιο.

Ἔως δ' ἐκὺθ' ὤρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 120

ἐκ δ' Ἑλένη θαλάμοιο θυώδεος ὑπορόφοιο

ἦλυθεν, Ἀρτέμιδι χρυσηλακάτῃ εἰκνία.

τῇ δ' ἄρ' ἄμ' Ἀδρήστη κλισίῃν εὐτυκτον ἔδημεν.

Ἀκίλιππῃ δὲ τάπητα φέρον μαλακοῦ ἑρίοιο.

Φυλῷ δ' ἀργύρεον τάλαρὸν φέρε, τὸν οἱ ἔδωκεν 125

Ἀλκάνδρῃ, Πολύβοιο δάμαρ, δς ἔναι' ἐνὶ Θίβης

Αἰγυπτίας, ὅθι πλεῖστα δόμοις ἐν κτήματα κεῖται.

δς Μεγελᾷ ὤκε δὴ ἀργυρέας ἀσαμίνθους,

δοιοὺς δὲ τρίποδας, δέκα δὲ χρυσοῖο τάλαντα.

χωρὶς δ' αὖθ' Ἑλένη ἄλοχος πόρε κάλλιμα δῶρα. 130

χρυσῆν τ' ἡλακάτην, τάλαρὸν θ' ὑπόκυκλον ὅπασσεν,

ἀργύρεον, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράαντο.

Vaters erwähnen Liefse, oder ob er u. s. w. — *πειρᾶσθαι*, h. l. ausforschen, auskundschaften. s. 24, 238.

v. 120 — 137. Ἔως, s. v. 90. Denselben Vers findet man oft, s. 5, 365. Jl. 1, 193, und ebenfalls bloß *δέ* im Nachsatze. — Helena kommt mit ihrer Arbeit aus ihrem Gemach in den Männeraal, um die Fremden zu sehen. s. 1, 331. — *θυώδης*, duftend, wohlriechend, d. i. mit wohlriechendem Räucherwerk angefüllt, Jl. 3, 382. An den Männeraal stiefs das Arbeitszimmer der Frauen. — *Ἀρτέμις*, Diana, T. des Zeus und der Leto, Schwester des Apollo, wird jugendlich schön und von hoher schlanker Gestalt dargestellt, s. 6, 102; daher verglich man Frauen von hoher, schöner Gestalt mit ihr, s. Jl. 16, 183. — *χρυσῆλακτος* (*ἡλακάτῃ*), mit goldener Spindel. V. Jl. 20, 70., ausschließliches Beiw. der Artemis bei Homer. Die meisten Grammatiker (Eustath. Hesych. Apoll. Lex.) erklären es, mit goldenem Pfeile. Aber *ἡλακάτῃ* heißt bei Hom. nie Pfeil, sondern immer Spindel, s. 1, 367. Jl. 6, 491., u. Spitzner z. Jl. 16, 183. — *τῇ δ' ἄρ'*. Helena erscheint ebenfalls mit Gefolge, wie Penelope, s. 1, 331. — *κλισίῃ*, Lehnstuhl, sonst *κλισμός*, s. 1, 145. — *τάλαρος* (wahrscheinl. von *τάλειω* abwägen), eig. das Wollkörbchen, Spinnkörbchen, so genannt, weil die den Sklavinnen zugewogene Wolle darein gelegt wurde; dann überhaupt Korb zu jedem Zwecke, s. 9, 247. Man flocht sie aus Weidenstäbchen; aber der Pracht wegen machte man auch sie aus metallenen Stäbchen. 6, 132. — *δάμαρ*, poet. die Gattinn. — *ἐνὶ Θίβης Αἰγυπτίας*. Das ägyptische Theben, welches Jl. 9, 381. das hundertthorige genannt wird, später Diospolis, lag am Nil in dem von ihm benannten Oberägypten (Thebais) — *ὅθι* — *κεῖται*, d. i. wo die meisten reichen Menschen sind. — *δοιοί*, eig. doppelt; poet. st. *δύο*, s. Jl. 5, 728. — *τρίποδας*, Dreifüße, entweder dreifüßige Kessel (s. 8, 434.) oder schön gearbeitete dreifüßige Gestelle für Kessel, Schaaln; solche Dreifüße werden oft als Kampfpreise und Ehrengeschenke erwähnt. s. 13, 13. Jl. 8, 290. — *τάλαντα*, Talente, h. l. ein Gewicht von unbestimmtem Gehalt, nur in Verbindung mit *χρυσός*, s. 9, 393. — *ὑπόκυκλος*, *ἄκ. εἰρημ.*, unten rund, (von länglicher Ründung. V.) von *κύκλος*, Kreis. Andere, wie Eustath. Hesych. erklären es *ὑπότροχος*, mit kleinen Rädern versehen. — *χρυσῷ δ' ἐπὶ* — *κεκράαντο* (s. *κραίνω*), mit Gold waren daran die Ränder vollendet, d. i. sie waren vergoldet, (oder: aus Golde die Ränder gebildet. V.) *ἐπὶ*, h. l. Adv. daran. —

τόν δ' αὖ οἱ ἀμφίπολος Φυλὼ παρέθηκε φέρονσα,
νῆματος ἀσκητοῖο βεβυσμένον· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῇ
ἤλακάτη· τετάνυσσο, ἰοδνεφὲς εἶρος ἔχουσα.
ἔξετο δ' ἐν κλισίῳ, ὑπὸ δὲ θρήνης ποδὶν ἦεν.
αὐτίκα δ' ἤγ' ἐπέεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα·

135

Ἴδμεν δὴ, Μενέλαε Διοτρεφές, οἵτινες οἷός
ἀνδρῶν εὐχετόωται ἱκανέμεν ἡμέτερον διό;
ψεύδομαι, ἢ ἔτυμον ἐρέω; κέλεται δέ με θυμός.

140

οὐ γάρ πώ ποτ' ἐνὶ φημι ἑοικότα ἴδω ἰδέσθαι,
οὔτ' ἀνδρ', οὔτ' γυναικί — σέβας μ' ἔχει εἰσορόωσαν —
ὥς δ' Ὀδυσσεύς μεγαλήταρος νῆϊ ἔοικεν,
Τηλεμάχῳ, τὸν ἔλειπε νέον γεγαῶτ' ἐνὶ οἴκῳ
κεῖνος ἀπὸ, ὅτ' ἐμεῖο κυνώπιδος εἶνεκ' Ἀχαιοὶ
ἤλθεθ' ὑπὲρ Τροίην, πόλεμον θρασὺν ὀρμαινοντες.

145

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, γύναι, ὥς σὺ εἴπῃς·
κεῖνον γάρ τοιοῖδε πόδες, τοιαῖδε τε χεῖρες,
ὄφθαλμῶν τε βολαί, κεφαλὴ τ', ἐφ' ὧν περ δέ τε χεῖται.
καὶ νῦν ἦτοι ἐγὼ μεμνημένος ἄμφ' Ὀδυσῆϊ,
μυθεόμην, ὅσα κείνος οἷζύσας ἐμόγησεν
ἄμφ' ἐμοί, αὐτὰρ ὁ πικρὴν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν,
χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖσιν ἀνασχών.

150

v. 155 — 167. Peisistratos bestätigt die Vermuthung, und giebt sich
und seinen Freund zu erkennen.

Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Πεισιστράτος ἀντίον ἦνδ' 155

ἀσκητος, eig. sorgfältig bereitet; ἀσκητὴν, feingesponnenes Garn. Jl. 8,
388. u. Od. 1, 439. — βεβυσμένον, ἀπ. εἰρημ., Schol. πεπληρωμένον, v.
πῶς, vollstopfen, anfüllen, anhäufen, mit. Gen. — τετάνυσσο, s. 1,
138. — ἰοδνεφὲς (v. ἰόν, Viole), violettfarbig, purpurfarbig, nur
Beiw. von εἶρος, Wolle. (darüber lag die Spindel gestreckt, mit vio-
lettenfarbiger Wolle. V.) Helena wird schon als fleißige und geschickte
Spinnerin und Weberin in der Ilias geschildert, s. Jl. 3, 425. 386.

v. 138 — 140. Ἴδμεν δὴ, wissen wir schon? — εὐχετόωται, s. 1,
172. — ψεύδομαι, sich täuschen, irren, nicht bloß wesentlich Un-
wahrheit reden; werde ich irren, oder Wahres sagen? — ἑοικότα
ἴδω, so ähnlich; Athenäos p. 190. D. bemerkt, daß besonders Frauen
geschickt sind, die Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern aufzufin-
den. — ἐμεῖο κυνώπιδος εἶνεκ', um mich Schamlose, s. Jl. 8, 186.
κυνώπης, eig. Hundsgesicht, d. i. unverschämmt; denn Hund heißt, wer
keine Furcht, keine Scham oder keinen Gehorsam hat. Jl. 1, 159.
Helena klagt sich stets nur selbst an wegen des Unheils, das sie über
die Achier gebracht, und empfindet oft bittere Reue über ihren Fehl-
tritt, s. v. 261., s. Cammann Vorles. p. 237.

v. 147 — 154. εἴπωκεν, eig. gleich machen, ähnlich achten, s. 247;
h. 1. muthmaßen, vermuthen aus der Ähnlichkeit. — ὄφθαλμῶν
βολαί, Blicke der Augen. Virg. Aen. III, 490. Sic oculos, sic ille
manus, sic ora strebat. — καὶ νῦν ἦτοι, und eben jetzt erst. —
μεμνημένος ἄμφ' Ὀδυσ., s. v. 118. Das Komma nach Ὀδυσῆϊ ist zu
tilgen; denn es gehört zu μυθεόμην, s. 1, 343. — αἰδέσθαι, h. 1. in
Elend; Trübsal sein.

Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφέε, δοχαμε λαῶν,
 κείνου μέντοι ὃδ' υἱὸς ἐτήτιμον, ὡς ἀγορεύεις.
 Ἰ. ἀλλὰ σοφῶρων ἐστὶ, κεραισσάται δ' ἐπὶ θυμῷ,
 ὡδ' ἐλθὼν τὸ πρῶτον, ἐπεσβολίας ἀναφαιναν
 ἄντα σέθεν, τοῦ νῆοι, θεοῦ ὡς, τερπόμεθ' αὐτῇ. 160
 αὐτὰρ ἐμὲ προσέφη Γερήνιος ἱππότα Νέστωρ,
 τῷ ἅμα πομπὴν ἔπεισθαι· ἐέλδοιτο γὰρ σε ἰδέσθαι,
 ὅφρα οἱ ἦ τι ἔπος ὑποθήσεται, ἧέ τι ἔργον.
 πολλὰ γὰρ ἄλγος ἔχει πατέρως καὶς οἰχημένοιο
 ἐν μαγάρῳ, ὅ μιν ἄλλοι ἀσσοστήρας ἔωσιν, 165
 ὡς νῦν Τηλεμάχῳ· ὃ μὲν οἴχεται, οὐδέ οἱ ἄλλοι
 εἰς, οἳ κεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν κακότητα.

v. 168 — 202. Menelaos freut sich der Erkennung; doch bei seiner Klage um Odysseus ergießen sich Alle in Thränen. Peleistratos faßt sich zuerst, und mahnt, die Trauer zu mäßigen.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
 ὅς μιν πόντοι· ἡ μάλα δὴ φίλου ἀνέρος υἱὸς ἐμὸν δῶ
 ἔκεθ', ὃς εἶνεν· ἐρεῖο πολέας ἐμόγησεν ἀέθλους· 170
 καὶ μιν εἶπεν ἐλθόντα φιλησέμεν ἔσχατον ἄλλων.

v. 157 — 167. σοφῶρων, ep. st. σώφρων, von gesundem Verstand, d. i. besonnen, verständig (V. bescheiden). — κεραισσάται, h. l. er findet es unanständig, s. 1, 263. — ἐπεσβολίας ἀναφαιναν, vorlautes Geschwätz erheben. ἐπεσβολίαι, ἄπ. εἰρημ. (vergl. ἐπεσβόλος, Jl. 2, 284.), Reden, die jemand. unüberlegt entfallen, unüberlegte Worte, Geschwätz. γλυφαίαι, Eustath. Einige alte Erklärer nehmen es unrichtig an: αἱ τῶν τῶν ἀσσοτήρας, ἐντελλόμενοι. — τοῦ verbinds mit τῶν. Nach den Schol. Ambros. Manl. fand man die 3 Verse v. 158 — 167 verdächtig, weil κεραισσάται st. κεραισάται, veraltet, nicht homerisch und ἐπεσβολίας ἀναφαιναν lächerlich, und endlich es unschicklich sei, daß Peleistratos das Wort für Telem. nehme. Richtig bemerkt N., κεραισσάται enthalte kein allgemeines Urtheil, wie v. 166, und bedeute bloß ungeschicklich finden; der 2te und 3te Grund ist vielmehr ein Beweis der jugendlichen Bescheidenheit des Telem., v. 2, 21 ff. — Γερήνιος, s. 3, 68. — ἦ τι ἔπος — ἦ τι ἔργον, d. i. was zu thun und anzufangen, s. 2, 372. — πατέρως καὶς οἰχέμεν, ein Sohn des entfernten Vaters. — ὅ — ἔωσιν = ἔαν ποτὶ — ὡσαν. s. 2, p. 682. K. s. 661. 2. ἄντι. — καὶ ἄλλοι, Symizese. — ὃς — Τηλεμάχῳ· Bothe hat nach Τηλεμάχῳ das Kelen getilgt, und übersetzt: καὶ μιν εἶπεν κατὰ δῆμον ἀλάλκοιεν ἀέθλους. — οἳ μιν — ἀλάλκοιεν, die — wehren könnten. Der Optat. nach ὃς steht auch bei Erwähnung des Gegenwärtigen, wenn der Satz eine Vermuthung und Möglichkeit enthält.

v. 169 — 182. ὦ πόποι, Ausruf des freudigen Staunens, s. 1, 32. — πολέας, ep. st. πολλούς (zu mit Symizese). — καὶ μιν — φιλησέμεν, sonst: καὶ ἔργον φιλησέμεν μιν ἐλθόντα u. s. w., ich masinte, ich wollte ihn bewirthen, s. 1, 123. — Die folgenden Verse v. 174 — 182, oder wenigstens 176. 177. hält N. für einen spätern Zusatz; denn erstlich konnte Menelaos schwerlich erwarten, daß Odysseus Ithaka verlassen und sein Volk wegführen wolle; und zweitens läßt es sich nicht gut denken, daß Menelaos die Einwohner seiner Stadt hätte

Ἀργείων, εἰ νῦν ὑπεῖς ἅλα νόστον ἔδωκεν
 νηυσὶ δοῖσι γενέσθαι Ὀλύμπιος εὐρύοπα Ζεὺς.
 καὶ κέ οἱ Ἀργεῖ νάσσα πόλιν, καὶ δώματ' ἔτευξα,
 ἐξ Ἰθάκης ἀγαγὼν σὺν κτήμασι καὶ τέκεϊ φῖ, 175
 καὶ πᾶσιν λαοῖσι, μίαν πόλιν ἐξαλαπάξας,
 αἱ περιναϊετάουσιν, ἀνάσσονται δ' ἐμοὶ αὐτῶ.
 καὶ κε θάμ' ἐνθάδ' ἐόντες ἐμσγόμεθ' οὐδέ κεν ἡμέας
 ἄλλο διέκρινεν φιλέοντέ τε τερπαμένω τε,
 πρὶν γ' ὅτε δὴ θανάτοιο μέλαν νέφος ἀμφεκάλυψεν. 180
 ἀλλὰ τὰ μὲν πῦν μέλλεν ἀγάσσεσθαι θεὸς αὐτός,
 ὃς κείνων δύστηνον ἀνόστιμον ὁλόν' ἔειπεν.
 Ὡς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ' ἡμέρον ὤρσε γόοιο.
 κλαῖε μὲν Ἀργεῖη Ἑλένη, Λιδῆς ἐκγεγαυῖα,
 κλαῖε δὲ Τηλέμαχος τε καὶ Ἀτρεΐδης Μενέλαος· 185
 οὐδ' ἄρα Νέστορος υἱὸς ἀδακρύτω ἔχεν ἄσπε.
 μῆσατο γὰρ κατὰ θυμόν ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο

vertreiben können; denn Herrenrechte über Grund und Boden hat kein König weiter, als über seine Hausbesitzungen und über die *τεμετή*, die ihm das Volk gegeben. Auch erregen *νάσσα* u. das passive *ἀνάσσοντας* Bedenken. Indess scheint doch eine solche Versicherung nichts Ungewöhnliches gewesen zu sein, wenn man Od. 9, 149 ff. damit vergleicht, wo Agamemnon dem Achilleus 7 Städte zu geben verspricht. — *κί οἱ Ἀργ. νάσσα*, Schol. *καίφριδα*, ich hätte ihm eine Stadt bereitet, der poet. *Αργ. νάσσα π. ναίω*, wohnen, wird hier trans. gebraucht: zu bewohnen geben, s. h. Ap. 299. cf. *νάσση*. Il. 14, 119. — *Ἀργος*, h. d. der ganze Peloponnesos, s. 3, 261. — *ἐξαλαπάξας*, h. d. ausräumen, von Bewohnern leer machen. — *αἱ*, von denen, die; der Plural folgt hier auf den Singul. s. Th. §. 344. l. b. u. 5, 107. — *περιναϊετάουσιν*, h. d. intransit. die bewohnt werden, s. 1, 402. — *ἀνάσσειν* kommt nur hier im Pass. vor. — *μισογενέσθαι* *ενι*, mit jern. freundschaftlich verfeinden, umgeben, s. 1, 207. — *οὐδέ κεν ἄσπε*, und nichts anderes hätte uns getrennt. Bothe nach Handschriften: *οὐδέ κεν ἄμπε*. Plutarch. hat *ἀμπε*, de adul. et amicis. dicit. c. 15. und de amicis. multitudinis p. 223. Hatt. die gute Lesart: *οὐδέ κεν ἄμπε ἄμπε*. N. — *πρὶν γ' ὅτε*, so lange bis, bis daß, steht mit Indie. wenn es sich auf eine nicht mehr mögliche Sache bezieht, s. 12, 222. cf. B. p. 426. R. p. 596. K. §. 674. l. — *θανάτοιο μέλαν νέφος*, eine schwarze Todeswolke umhüllte ihm, wo das Object fehlt, wie Il. 16, 250., was sonst im Accus. dabeist, s. Il. 5, 48. — *τὸ μὲν* — *θεὸς αὐτός*, das mochte wohl ein Gott selbst was beneiden, s. 1, 232. *ἀγάσσεσθαι*, Schol. *φοβησέσθαι*; *ἐκπασθαι*, eig. etwas für zu groß achten; daher auch: misgönnen, beneiden, s. 9, 563. u. 2, 67. — *ἀνόστιμος*, *ἀν. ἀν. ἀν.*, ohne Rückkehr: *ἀνόστιμος ἀνόστιμος* *πῦν*, jern. die Rückkehr versagen, hemmen. v. 183 u. 189. *Λιδῆς ἐκγεγαυῖα*, Helena, die T. des Zeus und der I. eka und Schwestern des Kastor und Polydeukes, 11, 360. Menelaos wird daher v. 569. des Eidam des Zeus genannt. — *ἐκγεγαυῖα*, ap. Part. Perf. *ἐκγεγαυῖα*, von jern. erzeugt od. geboren werden, mit Gen. — *οὐδ' ἄρα*, und alsbald nicht, d. i. nicht mehr, s. v. 716. „Der Gedanke an eigene Verluste wird leicht durch fremde Tugenden aufgeregt. Il. 23, 225.“ N. — Antilochos überlebte die Begehnheiten der Ilias. Später fiel er von Memnon's Hand, und zwar auch *πῦν*.

τόν δ' Ἡοῦς ἔκτεινε φασειῆς ἀγλαῆς υἱός·
τοῦ δ' ἐπιμνησθεῖς ἔπεια πτερόεντ' ἀγόρευεν·

- Ἀτρεΐδῃ, περὶ μὲν σε βροτῶν πεπνυμένον εἶναι 190
Νέστωρ φάσχ' ὁ γέρων, ὅτ' ἐπιμνησαίμεθα σεῖο.
[οἷσιν ἐνὶ μεγάροισι, καὶ ἀλλήλους ἐρέοιμεν.]
καὶ νῦν, εἴ τί που ἔστι, πίδαοί μοι· οὐ γὰρ ἔγωγε
τέρπτομ' ὀδυρόμενος μεταδόρπιος· ἀλλὰ καὶ Ἥως
ἔσσεται ἡριγένεια· νεμεσσωμαί γε μὲν οὐδέν 195
κλαίειν, ὅς κε θάνῃσι βροτῶν καὶ πότμον ἐπίσπῃ.
τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον διζυροῖσι πότῳσιν,
κείρασθαί τε κόμην, βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν.
καὶ γὰρ ἐμὸς τέθνηκεν ἀδελφεός, οὔτι κάκιστος
Ἀργείων· μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι· οὐ γὰρ ἔγωγε 200
ἦνιγσ', οὐδὲ ἴδον· περὶ δ' ἄλλων φασὶ γενέσθαι
Ἀντίλοχον, πέρι μὲν θελεῖν ταχύν, ἥδὲ μαχητὴν.

VI, 28 ff., indem er seinem Vater beistehen wollte. N. — Ἡοῦς υἱός, d. i. Memnon, S. des Tithonos und der Eos, König der Äthiopen. Er kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hülfe, und fiel später durch Achilleus, s. II, 522. — τοῦ δ' ἐμν., s. I, 31.

v. 190 — 202: περὶ — γέρων. Construct.: Νέστωρ ὁ γέρ. φάσχ' εἶπας αὖ πεπνυμένον περὶ βροτῶν, über die Sterblichen, d. i. mehr als die St. — φάσχ' st. φάσκε, dicere solebat. s. 3, 228. — ὅτ' ἐπιμνησάμεθα σεῖο, so oft wir deiner gedachten. Der Optat. zur Bezeichnung einer unbestimmten Wiederholung. — οἷσιν — ἐρέοιμεν. Diesen Vers verworf schon Aristarchos nach dem Schol. Harl. Auch FAWolf und N. verwerfen ihn; denn in seinem Hause st. in unserm H. ist unpassend, und ἀλλήλους ἐρέοιμεν giebt keinen Sinn. Die Erklärung des Schol. von ἐρέοιμεν durch διαλεγόμεθα läßt sich nicht nachweisen. — εἴ τί που ἔστι, wenn es möglich ist. — μεταδόρπιος, ἀπ. σίημ., während des Mahles, indem es bereits Zeit ist, das Abendbrod zu genießen. μετὰ in Zusammensetzungen bedeutet auch in, s. μεταδορπιος; Od. 8, 293. — Ἥως ἡριγένεια, s. 2, 1. γε μάν, aber, doch; s. II, 2, 703. — νεμεσσωμαί, Schol. μέμφομαι, tadeln, s. v. 168. — ὅς κε θάνῃσι, d. i. εἰάν τις θάνῃ, wenn einer starb, s. v. 158. — ἐπίσπῃ, s. 2, 250. — τοῦτό νυ καί, das ist ja doch, s. I, 195. — γέρας, nicht bloß ein Ehrengeschenk, sondern auch jede Handlung, die jemandem zu Ehren geschieht. s. 24, 194. — διζυροῖσι βροτῶν. Miseris mortalibus, Virg. Aen. XI, 182. „Mag Homer auch an andern Stellen das Jammerloos der Sterblichen überhaupt aussprechen lassen; diese Worte des Peisistratos enthalten zunächst keine solche Äußerung, sondern nur mittelbar. Das Jammerloos der Sterblichen liegt vorzugsweise darin, daß sie sterben müssen.“ N. — κείρασθαί τε κόμην. Das Abschneiden des Haares war Gebrauch der Leidtragenden bei einer Bestattung. Man beweinte den Todten, schnitt sich das Haar ab und weihete es gleichsam als Opfer dem Todten. II, 23, 46. 135; Od. 24, 46. — καὶ γάρ, denn auch. Sinn: Auch ich hätte Ursache zum Weinen; denn u. s. w. — κάκιστος, du mußt dich ja wissen, s. v. 94. — ἦνιγσ' οὐδὲ ἴδον. Peisistratos war vielleicht kaum geboren, als Antilochos mit nach Troja zog. — Ἀντίλοχον — μαχητὴν, s. 2, 112. Antilochos war der beste Läufer im Häre nach Achill. II, 23, 256. und kämpfte immer neben den Besten.

v. 203 — 264. Menelaos billigt des Peisistratos Rede; Helena mischt ein trauerstillendes Mittel in den Wein und erheitert durch ihre Erzählung, wie Odysseus als Bettler verkleidet nach Troja gekommen sei und viele Trojaner getödtet habe.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος
 ὦ φίλ'· ἐπεὶ τόσα εἶπες, ὅς' ἂν πεπνυμένος ἀνήρ
 εἴποι καὶ ῥέξειε, καὶ δὲ προγενέστερος εἴη — 205
 τοίου γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις·
 ῥεῖα δ' ἀρίγνωτος γόνος ἀνέρος, ὥτε Κρονίων
 ὄλβον ἐπικλώσει γαμέοντί τε γεινομένῳ τε,
 ὥς νῦν Νέστορι δῶκε διαμπερὲς ἤματα πάντα,
 αὐτὸν μὲν λιπαρῶς γηρασκέμεν ἐν μεγάροισιν, 210
 νύκτας αὖ πινυτούς τε καὶ ἔγχεσιν εἶναι ἀρίστους —
 ἡμεῖς δὲ κλάνθυμὸν μὲν ἔασσομεν, ὅς' πρὶν ἐτύχθη·
 δόρπον δ' ἐξ αὐτῆς μνησώμεθα, χερσὶ δ' ἐφ' ὕδωρ
 χευάντων· μῦθοι δὲ καὶ ἡῶθέν περ ἔσσονται
 Τηλεμάχῳ καὶ ἔμοι, διαειπόμεν ἀλλήλοισιν. 215
 Ὡς ἔφατ'· Ἀσφαλίων δ' ἄρ' ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν,
 ὀτρυνὸς θεράπων Μενελάου κυδαλίμοιο.
 οἱ δ' ἐπ' ὄνειδ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.

v. 204 — 215. ὦ φίλ'· inel, weil du so vieles gesprochen hast. Der Nachsatz fängt erst v. 212. mit den Worten ἡμεῖς δὲ κλάνθυμὸν u. s. w. nach der Parenthese von v. 206 — 211. an, wie schon Eustath. richtig bemerkte, s. 3, 103. — καὶ δὲ und wer, d. i. und derjenige sagen und thun würde, welcher etc. — τοίου, d. i. πεπνυμένον — ὃ Schol. δι' ὃ, weswegen, daher. s. Jl. 3, 176. — ῥεῖα δ' ἀρίγνωτ. 6, 108. 300. 17, 265. ἀρίγνωτος, sehr kenntlich, sehr leicht zu erkennen. — γόνος, h. l. Sprößling, s. Jl. 5, 638. — ὥτε Κρονίων ὄλβ. ἐπικλώσ., dem Kronion Glück zutheilen will, od. zutheilt. Über ἐπικλώθειν s. 1, 18. Das Futur ἐπικλώσει verwirft Th. §. 346. 2. als fehlerhaft, und verlangt ἐπικλώσῃ, d. i. im Fall ihm Zeus zutheilte. Oft steht jedoch im Griech. das Futur in solchem Zusammenhange, wo im Deutschen das Präsens gebraucht wird, besond. von solchen allgemeinen Zuständen, welche einem Subjecte nur als wahrscheinlich oder möglich zukommen, s. 1, 24. u. R. p. 567. K. §. 380. — γαμέοντί τε γεινομένῳ, bei seiner Vermählung und Geburt; ein Hysteroproteron, wie oft im Homer. vgl. ὁμοῦ τράφεν ἡδ' ἐγένοντο, 4, 723. 10, 417. und 5, 264. wo das Anziehen dem Waschen vorhergeht. s. auch 3, 467. 16, 41. 341. Hochzeit und Geburt feierte man stets bei den Griechen und sah sie mit Recht als die wichtigsten Punkte des Lebens an. Mit Recht verwarfen daher M. Dacier und Voss die Erklärung des Eustath v. γεινομένῳ durch γυνῶντι; denn das ep. γεινοῦμαι im Präs. hat stets passive Bedeutung: geboren, erzeugt werden. s. Jl. 10, 71. B. p. 271. R. p. 287. — λιπαρῶς, Schol. εὐδαιμόνως, behaglich, glücklich, s. 11, 136. — νύκτας αὖ, d. i. δέ, in Bezug auf μέν. — ἡμεῖς δέ, hier beginnt der Nachsatz zu v. 204. — δόρπον, die Abendmahlzeit, die Nachtkost. s. Jl. 24, 2. — χευάντων, vstdn. θεράπωντες. — διαειπόμεν, ep. st. διαίπειν, eig. durchsprechen, bis an's Ende zu reden: ἀλλήλους, um es mit einander durchzusprechen. v. 216 — 218. Ἀσφαλίων, Eustath erklärt den Namen: ὃν οὐ

Ἦνδ' αὖτ' ἄλλ' ἐνήησ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα·
 αὐτίκ' ἄρ' εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἔνθεν ἔπινον,
 220 κηπενδές τ' ἀχολόν τε, κακῶν ἐπιλήθον ἀπάντων.
 ὃς τὸ καταβρόξειεν, ἐπὴν κρητῆρι μυγείη,
 οὐ κεν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν,
 οὐδ' εἴ οἱ κατατεθναίῃ μήτηρ τε πατήρ τε,
 225 οὐδ' εἴ οἱ προπάρουθεν ἀδελφεὸν ἢ φίλον υἷον
 χαλκῷ δηϊόφεν, ὃ δ' ὀφθαλμοῖσιν ὄρῃτο.
 τοῖα Διὸς θυγάτηρ ἔχε φάρμακα μητιόεντα,
 ἐσθλά, τὰ οἱ Πολύδαμνα πόρεν, Θῶνος παράκοιτις,

χοῇ σφάλλεσθαι τοῦθ' εἰδόντος. — ὕδαρ ἐπὶ χεῖρ., s. 1, 146. — αἱ δ' ἐπ' ὀνάιδ', s. 1, 149.

v. 219 — 234. ἄλλ' ἐνήησι, s. 2, 382. — εἰς οἶνον βάλ. φάρμακ. Construct.: βάλε φάρμακον εἰς οἶνον, ἔνθεν ἔπιν. — ἔνθεν st. des relat. ὅθεν, wovon, s. 5, 195. — φάρμακον, h. l. ein Mittel, im guten Sinne, s. 1, 261. — κηπενδές von κῆ u. πένθος, eig. ohne Trauer, h. l. activ: Kummer stillend, die Trauer verschleichend; ἀχολόν, Zorn tilgend. — ἐπιλήθον κακῶν ἀπάντ., alle Leiden vergessen machend. Die Schreibart ἐπιλήθον als Adject. befolgte Aristarch; indess dürfte zu einer solchen Adjectivform die Analogie schwer nachzuweisen sein. N. zieht daher die Schreibart des Ptolem. v. Askalon ἐπιλήθον als Particip. vor, welche Bothe in den Text aufgenommen hat. Einige Erklärer verstehen unter diesem Wunderkraut allegorisch bloß den Reiz anziehender Rede, wie Plutarch. u. Macrob. Saturn. VII, 1. — non herba fuit, non ex India succus, sed narrandi opportunitas, quae hospitem morosis oblitum flexit ad gaudium. Richtiger erscheint jedoch die Annahme derer, welche eine wirkliche Pflanze verstehen, wie Diodor Sic. I. am Ende. Theophr. Plant. IX, 23. Dafs es eine Pflanze sei, geht aus den Worten v. 229. φάρμ. ζείδωρος ἀρουρα hervor, und aus dem Umstande, dafs Helena es mit andern φαρμάκοις von Polydamna empfangen hatte. Miguel Homer. Flora, p. 48. folgt der Meinung, dafs unter diesem Mittel das Opium zu verstehen sei, einer Meinung, welche schon Ricci (Dissertation. homeric.) und Sprengel (Geschichte der Botanik, p. 28.) aufgestellt haben. Eine besonders Abhandlung hat darüber P. Petit (de Homeri κηπένδη, Traj. ad Rhen. 1689.) geschrieben. — καταβρόξειεν, ein απ. εισημ., Schol. καταπι, vom St. ΒΡΟΧΩ, schlucken, von welchem nur in den Compos. der Aorist. Act. u. Pass. vorkommt. — ἐπὴν κρητῆρι μυγείῃ. Th. §. 324. 8. verlangt hier ebenfalls ἐπεὶ st. ἐπὴν, s. 2, 105. Allein mit Recht findet N. ἐπὴν richtig; denn es findet hier eine Hypothesis statt. Sinn: wenn einer dieses Zaubermittel verschluckte, nachdem er es nämlich in den Krug gemischt hätte, so würde er u. s. w., s. R. p. 593. aa. K. §. 673. — ἐφημέριος, Adject. st. Adverb. während des ganzen Tages. — οὐδ' εἴ οἱ κατατεθν. Über den Optat. s. 1, 265. — δηϊόφεν, s. B. §. 105. Anm. 11. R. Dial. 71. b. p. 416. K. §. 124. — μητιόεντα, eig. sinnreich, h. l. klug bereitet, ersonnen. απ. εισημ. — Θῶνος παράκοιτ. Nach einer alten Sage, welche Strab. XVII, p. 801. erwähnt, lag nicht weit von Kanobos, eine Stadt Thonis, welche von dem Könige Thon erbaut worden sei. Bestimmter erwähnt diese St. Thonis Diodor. I, 19. Heeren (Ideen II, 2. 3. p. 706.) vermuthet jedoch, dafs Diodor diese Stadt aus dem Thonis herausdeutet, welchen Herodot. II, 113. als Aufseher der

Αἰγυπτίῃ τῇ πλείστα φέρει ζειδίαρος ἄρουρα
 φάρμακα, πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μαινεγμένα, πολλὰ δὲ λυγρὰ 230
 ἱγρός δὲ ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων
 ἀνθρώπων· ἥ γὰρ Παιήονός αἰσι γενέθλης.
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐτέηκε, κέλευσέ τε οἶνοχοῆσαι,
 ἔξαυτίς μύθοισιν ἀραιβομένη προσέειπεν·

Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ἧδὲ καὶ οἶδε 235
 ἀνδρῶν ἐσθλῶν παῖδες — ἀτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλῃ
 Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε δίδοι· δύναιται γὰρ ἅπαντα —
 ἦτοι νῦν δαίνυσθε, καθήμενοι ἐν μεγάροισιν,
 καὶ μύθοις τέρπεσθε· εἰκότα γὰρ καταλέξω.

πάντα μὲν οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω, 240
 ὅσσοι Ὀδυσσεύς ταλασίφρονός εἰσιν ἄεθλοι·
 ἄλλ' ὅλον τόδ' ἔρεξς καὶ ἔτλη καρτερὸς ἀνὴρ
 δῆμῳ ἐν Τρώων, ὅθι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί.

αὐτὸν μὲν πληγῇσιν ἀεικέλησι δαμάσσας, 245
 σπείρω κατ' ἄμφ' ὤμοισι βαλὼν, οἰκτῇ εἰκόως,
 ἀνδρῶν δυσμενέων κατέδυ πόλιν εὐρυάγυιαν·
 ἄλλῃ δ' αὐτὸν φρωτὶ κατακρύπτων ἦϊσκεν,

Kanobischen Mündung nennt. — *Αἰγυπτίῃ*, dreisyllbig., s. v. 82. —
 τῇ, dort, näml. in Agypten. — πλείστα — λυγρὰ. Agypten war
 wegen seiner vielen Kräuter berühmt. cf. Plin. H. N. 25, 5. —
 ἱγρός δὲ ἕκαστος. Dafs jeder Agyptier ein Arzt sei, hat einigen ge-
 schichtlichen Grund; denn Herodot (II, 84.) erzählt, dafs Agypten
 voll von Ärzten wäre, und dafs das ganze Volk drei Tage in jedem
 Monate dem Körper durch Mittel reinige (II, 77.) — Παιήονός αἰσι
 γενέθλης, vom Geschlechte Päone, d. i. sie sind Wundärzte; Παιήων,
 ion. st. Παιών, eig. der Heilende, bei Hom. der Götterarzt, welcher
 den verwundeten Hades und Ares heilt. Jl. 5, 401. 899. Er ist noch
 von Apollo verschieden, welcher überhaupt noch nicht als Arzt er-
 wähnt wird.

v. 235 — 243. ἧδὲ καὶ οἶδε, und auch ihr hier. — ἀτὰρ, doch,
 mit seinem Satze vorangehend, giebt hier den Grund an, weshalb
 die Jünglinge sich an Schmaus und Gespräch ergötzen sollen, s. 6,
 86. u. Th. §. 277. 3. c. — ἄλλοτε ἄλλῃ enthält einen Doppelsatz.
 Zeus spendet dem Einen Gutes, dem Andern Böses (V.: Von Gott
 kommt anders andern). — εἰκότα, Schickliches, Geziemendes. —
 μυθήσομαι οὐδ' ὀνομήνω. Der Aor. Conjunct. mit ἂν steht im Hom.
 statt Futur. s. B. §. 139. 14. A. 8. R. p. 580. K. §. 401. — ὅσσοι,
 eig. Kämpfe; denn Kämpfe im Kriege, Arbeiten, Thaten, s. Jl. 6,
 241. — ἄλλ' ὅλον τόδε, sondern nur wie er jenes vollbrachte. —
 v. 243. s. 3, 190.

v. 244 — 264. αὐτὸν μὲν st. ἐαυτὸν, wie in unserer alten Sprache
 ihn selbst st. sich selbst. N. — ἀεικέλιος, poet. st. αἰκίλιος, eig.
 unschicklich, schmähtlich. — δαμάων, h. l. übel zurichten, zerflie-
 schen, s. Jl. 16, 816. — σπείρον, eig. Tuch zum Umhüllen, Gewand,
 Kleid, s. 6, 179., auch Segel, s. 6, 269. — οἰκτῇ, h. l. Sklave, Die-
 ner, s. 14, 4. in der Jl. Hausgenosse. Eine gleiche oder noch ärgere
 Verstimmlung erzählt man von dem Perser Zopyros. Herodot. III,
 154. Just. I, 10. — κατέδυ πόλιν. Nach den Schol. that Odysseus
 diesen Spähergang, um die Mauer zu messen, oder die Helena zur

δέκτη, ὃς οὐδὲν τοῖος ἦν ἐπὶ νηυσὶν Ἀχαιῶν·
 τῷ ἱκελος κατέδυν Τρώων πόλιν. οἱ δ' ἀβράκησαν
 πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἷη ἀνέγκων τοῖον ἔδοντα, 250
 καί μιν ἀνηρώτων· ὁ δὲ καρδοσύνη ἀλέεινεν.
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν ἐγὼ λόεον καὶ χρίον ἐλαίῳ,
 ἀμφὶ δὲ εἴματα ἔσσα, καὶ ὤμοσα καρτερόν ὄρκον,
 μὴ μὲν πρὶν Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσ' ἀνασῆναι,
 πρὶν γε τὸν ἐς νῆας τε θοὰς κλισίας τ' ἀφικέσθαι· 255
 καὶ τότε δὴ μοι πάντα νόον κατέλεξεν Ἀχαιῶν.
 πολλοὺς δὲ Τρώων κτείνας ταναήκει χαλκῷ,
 ἤλθε μετ' Ἀργεῖους· κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν.
 ἐνθ' ἄλλαι Τρωαὶ λίγ' ἐκώχον· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
 χαῖρ', ἐπεὶ ἦδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι 260
 ἀψ' οἰκόνδ'· αἶψα δὲ μετέστενον, ἣν Ἀφροδίτη

Mitwirkung der Eroberung zu bewegen. — αὐτόν st. ἐαυτόν. muß man zugleich auf κατακρύπτ. u. ἤσκειν beziehen; κατακρύπτων, vstdn. ἐαυτόν, sich verbergend, entweder unter das lumpige Gewand, oder besser überhaupt: sich verstellend. — ἤσκειν, h. l. er machte sich ähnlich, s. v. 148.: „sich verstellend gab er sich das Ansehn einer ganz andern Person, nämlich eines Bettlers.“ N. (ganz zum andern Manne verstellte er sich. V.) — δέκτης, ἄπ. εἰρημ. (v. δίχομαι), der Bettler. — ὃς οὐδὲν τοῖος ἦν, der keineswegs ein solcher war. So richtig N. nach Aristarch. (der traun kein solcher erschien. V.) Die andere Erklärung, welche Eustath anführt: „wie kein anderer Bettler bei den Achäern war“ ist gegen den Sprachgebrauch; denn οὐδὲν bedeutet nie οὐδεὶς. — ἀβράκησαν, ἄπ. εἰρημ., sie merkten, ahnten es nicht; ἀβρακεῖν v. ἀ u. βράζω, eig. ohne Sprache sein. — ἀναγινώσκειν, wieder erkennen, s. l, 216. — ὀνηρώτων, ἄπ. εἰρημ., Eustath erwähnt die Lesart ἀνειρώτων. — ἀλείπειν, h. l. ausweichen, Ausflucht finden. — λόεω, ep. st. λούω, s. B. p. 291. R. p. 315. K. §. 121. 6. Helena bereitet hier selbst das Bad, und bedient ihn dabei, (um ihn zu überführen, s. 3, 464. — ὤμοσα, s. 2, 373. — ἀνασῆναι, Schol. δεῖξαι, eig. erscheinen lassen, offenbaren. — πρὶν, πρίν γε, eher, als, s. l, 210. Über diesen Schwur bemerken die Schol. richtig, dafs er keineswegs voraus setze, Helena wolle, nachdem Od. in Sicherheit wäre, ihn entdecken. — κλισίαι, h. l. Lagerhütten, Erdhütten, s. Jl. 1, 306. — νόον, die Absicht, den Plan der Achäer, s. 5, 23. Jl. 2, 192. nämll. mit dem hölzernen Pferde. Dafs dieses gemeint sei, erhellt vorzüglich aus v. 274. — φρόνις, Kunde von den Umständen, Erfahrung, s. 3, 244. Richtig erklärt Eustath: κατήγαγεν εἰς τοὺς Ἕλληνας φρόνιν, d. i. φρόνησιν, er brachte viel Kunde mit. Unrichtig ist die andere Erklärung: ἤγαγε καταφρόνησιν τῶν Τρώων πολλήν, er machte die Troer verächtlich, nachdem er ihre Rathschläge kennen lernte. — ἐκώχον, s. 2, 361. — τρέπειν wird auch trop. gebraucht, wie τρέψ. φρένας τινός, den Sinn jem. ändern. Jl. 6, 61. daher: τρέπεται μοι κραδίη, mein Herz wendet sich, auch νόος, s. Jl. 17, 545. „Oft erscheint Helena in Reue und Mißbehagen über den schönen, aber untapfern Paris. Jl. 3, 139 ff. 363—449. 24, 761 ff. — αἶψα, h. l. das Unheil, Unglück, das man sich durch eine unbesonnene That zuzieht, s. Jl. 2, 111. — μεταστένειν, eig. nach begangener That seufzen, beklagen, bereuen. — ἣν Ἀφροδίτη δῶχ' (st. ἔδωκε); Aphrodite ist die Schutzgöttinn des Paris (Jl. 3, 374.),

δῶχ', ὅτε μ' ἤγαγε κείσε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἵης,
 παῖδά τ' ἐμὴν νοσφισσάμενιν, θάλαμόν τε πόσιν τε,
 οὐ τευ δευόμενον, οὐτ' ἄρ φρένας, οὔτε τι εἶδος.

v. 265 — 289. Auch Menelaos rühmt die Klugheit des Odysseus, wodurch er die in dem hölzernen Rosse verborgenen Genossen gerettet habe.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη ξανθὸς Μενέλαος· 265
 καὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γύναι, κατὰ μοῖραν ἔειπες.
 ἤδη μὲν πολέων ἐδάην βουλὴν τε νόον τε
 ἀνδρῶν ἡρώων, πολλὴν δ' ἐπεκλήλυθα γαῖαν·
 ἄλλ' οὐπω τοιοῦτον ἐγὼν ἶδον ὀφθαλμοῖσιν,
 οἷον Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος ἔσκε φίλον κῆρ. 270
 οἷον καὶ τόδ' ἔρεξε καὶ ἔτλη καρτερός ἀνὴρ
 Ἰππῳ ἐν ξεισιῷ, ἔν' ἐνήμεθα πάντες ἀριστοὶ
 Ἀργείων, Τρῳέσσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες.
 ἦλθες ἔπειτα σὺ κείσε· κελενσέμεναι δέ σ' ἐμελλεν
 δαίμων; ὃς Τρῳέσσιν ἐβούλετο κῆδος ὀρέξαι· 275
 καὶ τοι Διήροφος θεοείκελος ἔσπετ' ἰούσῃ.

und steht im Götterkampfe auf Seiten der Troer. Jl. 20, 40. Sie hat zum Kriege die Veranlassung gegeben. Jl. 5, 349. Über das Urtheil des Paris findet sich eine Andeutung in Jl. 24, 29. — *νοσφισσάμενιν*. So stellte FAWolf (Proleg. p. XXXIII.) st. *νοσφισσάμενιν* her, als auf den Accus. *μέ* sich beziehend. *νοσφίσσασθαι* mit Acc. eig. sich etwas fern machen; jemand. verlassen, sich von jem. trennen, auch *τινός*, s. 23, 98. „Der Nomin. der ältern Lesart dürfte wenigstens nicht auf die Aphrodite bezogen werden, da das Med. nie active Bedeutung hat.“ N. — *οὐ τευ*, d. i. *τινός*; *δευέσθαι τινος*, h. l. in einer Sache es mangeln lassen, nachstehen, s. 17, 142. — *οὐτ' ἄρ* — *εἶδος*; Schubart's Ideen, p. 170. „Menelaos hatte eine breite, ansehnliche, würdevolle Gestalt, ohne den herrschenden Sinn des Bruders. Jl. 3, 210.“

v. 265 — 273. *ἐδάην*, ich lernte kennen, erfuhr; s. *ΔΔΩ*, B. p. 273; R. p. 289. K. §. 168. 7. — *οἷον* — *φίλον κῆρ*, wie des kühnausharrenden Od. theure Seele, d. i. der kühnausharrende Od. war. *κῆρ* wird ebenfalls zu Umschreibung der Personen, wie *βίη*, *μένος*, gebraucht; vergl. *Πυλαίμενός λάσιον κῆρ*, Jl. 2, 858. s. Th. §. 314. 6. b. — *ταλασίφρων*, s. 1, 87. — *οἷον καὶ*, so wie er auch u. s. w., d. i. so ausdauernd zeigte er sich auch. — *Ἰππῳ ἐν ξεισιῷ*, im gezimmerten Rosse. Von diesem hölzernen, sogenannten Rosse, wodurch Troja endlich eingenommen wurde, und wobei Odysseus vorzüglich thätig war, singt auch Demodokos bei den Phäaken, 8, 492. 502. ferner 11, 523 — 32. u. Virg. Aen. II, 14 ff. — *ἔνα*, worin. — *ἦλθες*, Anrede an Helena. — *κελευσέμεναι*, Schol. *προτρέψαι*, seltner mit Accus. der Pers. s. 9, 278. — *ἐμελλεν*, s. 1, 132., es mochte dir solches ein Gott heißen. „Helena wußte durch Odysseus um den Plan der Achäer, v. 256; aber daß sie jetzt zu dem Rosse kam, und die darin Verborgenen verlocken wollte, sich bemerkbar zu machen, dazu mußte sie ein den Troern günstiger Gott verführen.“ N. — *κῆδος*, d. i. *νίκη*. Hätte Helena ihre Absicht erreicht, so wären die Griechen verloren gewesen. — *Διήροφος*, ein leiblicher Bruder des Hektor. Jl. 12, 94. Nach späterer Sage ward er nach Paris Tode

τρις δὲ παρίσταντας κοῖλον λόχον ἀμφαφώσασα,
 ἐκ δ' ὀνομακλήδην Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους,
 πάντων Ἀργείων φωνὴν ἵκουσ' ἀλόχοισιν.
 αὐτὰρ ἐγὼ καὶ Τυδείδης καὶ δῖος Ὀδυσσεύς,
 ἡμεῖσι ἐν μέσσοισιν, ἀκούσαμεν ὡς ἐβόησας.
 νῶϊ μὲν ἀμφοτέρω μενεήναμεν δρημηθέντε
 ἢ ἐξελθέμεναι, ἢ ἔνδοθεν αἰψ' ὑπακοῦσαι·
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέφυνε καὶ ἔσχεθεν ἱεμένω περ.
 [ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀκὴν ἔσαν νῆες Ἀχαιῶν·
 Ἀντικλος δὲ σέγ' οἷος ἀμειψασθαι ἐπέεσσιν
 ἦθελεν· ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἐπὶ μάλιστα χερσὶ πίεζεν
 πωλεμέως κρατερῆσι, σώσσει δὲ πάντας Ἀχαιοὺς·
 τόφρα δ' ἐχ', ὄφρα σε νόσφιν ἀπήγαγε Παλλὰς Ἀθήνη.]

v. 290 — 305. Telemachos Wunsch, sich zur Ruhe zu begeben, wird erfüllt.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
 ἄλγιον· οὐ γάρ οἱ τι τάγ' ἤρκεσε λυγρὸν ὄλεθρον,
 οὐδ' εἴ οἱ κραδίη γε σιδηρὴ ἔνδοθεν ἦεν.
 ἀλλ' ἄγετ', εἰς εὐνὴν τράπεθ' ἡμέας, ὄφρα καὶ ἦδη
 ὕπνῳ ὑπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες.

der Gemahl der Helena. Jl. 22, 233. — κοῖλος λόχος, der hohle Hinterhalt, d. i. das Ross. — ἀμφαφώσασα, Schol. ψηλαφῶσα; ἀμφαφάω, ep. rings herum betasten, s. 15, 461. — ὀνομακλήδην ὀνόμαζ', eig. ein Pleonasmus; bei den Namen, namentlich anrufen. — πάντ. Ἀργείων verbinde man mit ἀλόχοισιν; ἱκουσά ἀλόχοισιν st. φωνῇ δλόχων, ihre Stimme der Stimme aller Gattinnen gleich machend. (V. völlig den Laut nachbildend den Gattinnen aller Arg.) Über diese Kürze des Ausdrucks s. 2, 121. — Τυδείδης, d. i. Diomedes, s. 3, 167. — μενεήναμεν, h. l. verlangen, begehren, s. 5, 341. — ὑπακοῦσαι, eig. darauf hören, Jl. 8, 1. dann: auf den Ruf hören, antworten, s. 10, 83. — ἔσχεθεν, eine verstärkte Form des Aor. 2. ἔσχε, er hielt zurück, s. 16, 430.

v. 285 — 289. Nach den Schol. verwarf Aristarchos diese Verse, weil Antiklos nicht in der Ilias erwähnt werde. Sie haben zwar Ähnlichkeit mit 2, 82. 84.; aber des Zusammenhangs wegen können wir sie nicht gut entbehren. — μάλιστα, h. l. der Mund, s. 23, 76. In Jl. 9, 324. bedeutet es Nahrung. — πίεζεν ἐπὶ μασί., auf den Mund drücken mit den Händen, d. i. den Mund zuhalten.

v. 292 — 295. ἄλγιον, d. i. desto schlimmer, um so trauriger, verstanden: wenn ihn seine Klugheit nicht retten konnte. s. 17, 14. 19, 322. — τάγε, dieses, d. i. die Beweise seines Muthes und seiner Klugheit. — ἀρχειν ὠλεθρὸν τι, von jem. das Verderben entfernen, abwehren, s. Jl. 6, 16. — οὐδέ, auch nicht. Man ergänze: „würde es ihm den Untergang abgewehrt haben.“ N. — κραδίη σιδηρὴ, ein eisernes Herz, d. i. ein starkes, unerschrockenes Herz. Jl. 3, 60. — τράπεθ' d. i. τράπεζα. — ἔπνῳ ὑπο γλυκερῷ. verbinde man mit κοιμηθέντες, von süßem Schlummer hingebettet, im süßen Schlummer versenkt. vergl. ἡ με — κοιμήσασα ὕπνῳ, 12, 372. u. Jl. 24, 636. N. da-

ὣς ἔφατ'· Ἀργεῖη δ' Ἑλένη θυμῷσι κέλευσεν
 δέμνι ὑπ' αἰδοῦσθ' ἔμεναι, καὶ φήγασα καλὰ
 πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφ' ὀπτερθε τάπητας,
 χλαίνας τ' ἐνδύμεναι οὐδας καθύπερθε ἱσασθαι.
 αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάροιο, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι, 300
 δέμνια δὲ στήρεσαν· ἐκ δὲ ξείνοισι ἀγὰ κήρυξ.
 οἱ μὲν ἄρ' ἐν προδόμῳ δῆμον ἀντόδι κοιμήσαντο,
 Τηλέμαχος δ' ἦφτος καὶ Νέστορος ἀγλαῆς υἱός·
 Ἀτρεΐδης δὲ καθεῦθε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο,
 παρ δ' Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο διὰ γυναικῶν. 305

v. 306—331. Am andern Morgen fragt Menelaos den Telemachos nach dem Zwecke seiner Reise; dieser erzählt ihm die Noth seines Hauses und bittet um Nachricht wegen des Vaters.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως,
 ὦρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῇφι βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 εἴματα ἱσάμενος· περὶ δὲ ξίφος ὀξὺ θέρ' ὤμφ,
 πησσί δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἔδησατο καλὰ πέδιλα·
 βῆ δ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο, θεῶ ἑναλίχκιος ἀντήν, 310
 Τηλεμαχῷ δὲ παρίζεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.
 Τίπτε δέ σε χρεῖῳ δεῦρ' ἤγαγε, Τηλέμαχ' ἦρωε,
 ἐς Λακεδαιμόνα διὰν, ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης;
 δῆμιον, ἦ ἴδιον; τόδε μοι νημερτὲς ἐνίσπε.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἤῤα· 315
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφὲς, ὄρχαμε λαῶν,
 ἧλυθον, εἴ τινα μοι κληηδόνα πατρός ἐνίσποις.
 ἐσθίσταί μοι οἶκος, ὅλωλε δὲ πλοῖνα ἔργα·

gegen: „Es scheint mehr eine Andeutung des Bettes in dieser Präposition zu liegen.“

v. 296—306. δέμνια, stets plur. die Bettstelle: Lager. — ὅπ' αἰδοῦσθ. s. 3, 399. — φήγασα. Nach den Schol. sollten eigentl. die Bestandtheile des Bettes so folgen: auf die δέμνια die τάπητες, dann die φήγια u. zuletzt die χλαῖναι, s. 3, 349. — ἱσασθαι, um sich zu bedecken, v. ἱννυμι, s. JI. 14, 363. — δάος = δαψ, Feuerbrand, Fackel, s. 1, 428. — ἐν προδόμῳ δόμ., d. i. ἐν αἰδοῦσθ. — τανύπεπλος, in langem Gewande, wie edle Frauen trugen, während die Sklavinnen es aufschürzten.

v. 306—311. v. 2, 1—5. παρίζεν τι, ἔπ. εἰρημ. sich neben jem. setzen.

v. 312—314. τίπτε. Eustath glaubt fälschlich, daß hier χρεῖῳ als Neutr. st. χρεός mit τίπτε und δῆμιον zu verbinden sei. τίπτε ist: warum denn, und χρεῖῳ ist stets Femin.: warum denn führte dich die Noth hieher? — δῆμιον, vstdn. τί, s. 2, 32. u. 3, 82. — νημερτὲς ἐνίσπε, s. 3, 101.

v. 315—317. κληηδών, ἔπ. εἰρημ., gewöhnl. κληιδών, ion. u. ep. st. κληδών, = κλῖος, Ruf, Gerücht; insbesond. eine göttliche Stimme, 18, 117. — ἐσθίσταί, s. 2, 76. 123. οἶκος bedeutet nicht bloß die Haushaltung, sondern auch den Hausvorrath selbst. s. 2, 64. 20, 265. — ἔργα, oft Fluren, s. 2, 22., dann Landwirthschaft, 18, 604.

δυσμενέων δ' ἀνδρῶν πλεῖος δόμος, ὅτε μοι αἰεὶ
 μῆλ' ἀδινὰ σφάζουσι καὶ εἰλίποδας ἑλικας βοῦς, 320
 μητρὸς ἐμῆς μνηστῆρες, ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες.
 τοῦνεκα νῦν τὰ σά γούναθ' ἱκάνομαι, αἱ κ' ἐθέλῃςθα
 κείνου λυγρὸν ὄλεθρον ἐνισπεῖν, εἴ σου ὅπωπας
 ὄφθαλμοῖσι τεοῖσιν, ἢ ἄλλον μῦθον ἄκουσας 325
 πλαζομένον· πέρι γάρ μιν οἷζυρὸν τέκε μήτηρ.
 μηδὲ τί μ' αἰδόμενος μελίσσας, μηδ' ἐλεαίρων,
 ἀλλ' εὖ μοι κατάλεξον, ὅπως ἦντησας ὅπωπῃς.
 λίσσομαι, εἴποτέ τοί τι πατὴρ ἐμός, ἐσθλὸς Ὀδυσσεύς,
 ἦ ἔπος ἤέ τι ἔργον ὑποστάς ἐξετέλεσσεν 330
 δῆμψ ἐν Τρώων, θυι πάσχετε πῆματ' Ἀχαιοί·
 τῶν νῦν μοι μνησαί, καὶ μοι νημερτὲς ἐνισπε.

v. 332—350. Menelaos weissagt den Freiern sicheres Verderben, und ist bereit zu erzählen, was er von Odysseus weiß.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη ξανθὸς Μενέλαος·
 ὦ πόποι! ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ
 ἦθελον εὐνηθῆναι, ἀνάκτιδες αὐτοὶ ἔοντες.
 ὥς δ' ὅπότε ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος 335
 νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,
 κνημοὺς ἐξερέησι καὶ ἄγκυα ποιήεντα
 βοσκομένη, ὃ δ' ἔπειτα ἐὼν εἰσῆλυθεν εὐνὴν,
 ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφήκεν·
 ὥς Ὀδυσσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει. 340
 αἱ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων,

hier der Ertrag derselben. — πλεῖος, ion. st. πλέος, voll, angefüllt, mit Gen. — v. 320. s. 1, 92. — v. 321. s. 1, 368. — v. 322—331. s. 3, 92—101.

v. 332—340. μέγ' ὀχθήσας, s. v. 30. — Diese Worte des Menelaos von v. 332—340. wiederholt Telemach in der Erzählung der Reise seiner Mutter. 17, 124 ff. — κρατερόφρων, eig. von starkem, tapferm Sinn: muthig, unerschrocken, heldenmuthig. — ἀνάκτιδες, s. 3, 310. — ὥς δ' ὅποτε, wie wenn. Eine Vergleichung, welche mit einer Zeitpartikel (ὅτε, ἤντε) eingeleitet wird, ist immer ein Zeitumstand, oder ein Fall aus der Natur und dem Menschenleben, der öfter wiederkehrt. Wird das Verglichene als hin und wieder sich verwirklichend dargestellt, so steht der Conjunctiv, s. 17, 126. Jl. 11, 305. N. zu d. St. u. R. p. 597. K. §. 401. a. — ξυλόχος, Schol. τόπος σύνδενδρος, Dickicht, die Lagerstätte wilder Thiere, s. Jl. 5, 162. — ἐξερέω, ep. st. ἐξερεῖνω, s. 12, 259. ausfragen; dann auskundschaften, ausspähnen, mit Acc. — κνημός, eig. Schienbein; h. 1. Berghöhe, Anhöhen. — ἄγκυα, eig. Ellbogen, h. 1. Krümmung, Höhlung, Thal. Jl. 20, 490. — ὃ δ' ἔπειτα — εἰσῆλυθεν, jener aber kommt darauf. Über diesen Aorist, welcher im Deutschen durch das Präs. übersetzt wird, s. B. §. 137. 6. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2. — εὐνὴ Lager, = ξυλόχος — ἀμφοτέροισι τοῖσιν, Aristophanes v. Byz. bezog es unrichtig auf die Jungen und die Mutter; richtig Vofs: den Zwillingen beiden. „Die Freier sind gegen den Odysseus Hirschkalber.“ N.

τοῖος εἶναι, οἷός ποτ' εὐκτιμένη ἐνὶ Λέσβῳ
 ἐξ ἔριδος Φιλῶμηνίδῃ ἐπάλαισεν ἀναστάς,
 καὶ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Λαχαιοί,
 τοῖος εἶναι μνηστῆρσιν ὀμιλήσειεν Ὀδυσσεύς· 345
 πάντες κ' ὠκύνοροι τε γενόιατο πικρόγαμοι τε.
 ταῦτα δ', ἃ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσεται, οὐκ ἂν ἔγωγε
 ἄλλα παρὲς εἵποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω
 ἄλλὰ τὰ μὲν μοι ἔειπε γέρον ἄλιος ἡμερτής,
 τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικενύσω. 350

v. 351 — 434. Menelaos erzählt hierauf, wie er nach Ägyptos verachlagen, und dort auf Pharos zurückgehalten, von Eidothea, des Proteus Tochter, belehrt sei, den Meergrais zu zwingen, ihm die Rückkehr zu verhänden.

Αἰγύπτῳ μ' ἔτι δεῦρο θεοὶ μεμαῶτα νέεσθαι
 ἔσχον, ἐπεὶ οὐ σφιν ἔρεξα τελέεσσας ἑκατόμβας.
 [οἱ δ' αἰεὶ βούλοντο θεοὶ μεμνησθαι ἐφειγμένων.]
 ἡσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ,
 Αἰγύπτου προπάρουδε — Φάρον δέ εἰ κικλήσκουσιν — 355

v. 341 — 350. αἶ γὰρ, wenn doch, s. 3, 205. Der Ausruf: Vater Zeus, Athene und Apollon spricht gewöhnl. einen Wunsch aus, dessen Erfüllung nicht erwartet wird, s. 7, 811. Jl. 7, 132. Zeus nebst Athene und Apollon sind besonders die Götter, welche Entscheidungen herbeiführen. — τοῖος εἶναι, οἷός, s. 1, 257. — Λέσβῳ, s. 3, 159. — ἐξ ἔριδος, aus Wetteifer, im Wettkampf. Philomeleides, König von Lesbos, soll alle Vorüberschiffenden zum Ringkampf herausgefordert haben, und so auch die dort ländenden Achäer. — καὶ δ' ἔβαλε, st. κατέβαλε. — τοῖος εἶναι. Mit diesen Worten nimmt der Dichter den unterbrochenen Vordersatz auf: „wenn doch so an Kraft“, s. 1, 265. — v. 346. s. 1, 266. — παρὲς, eig. darüber hinaus; dann mit εἰπεῖν, ἀγορεύειν, neben weg, d. i. ablenkend reden. — οὐκ ἂν — εἰποιμι, h. l. fast parallel mit dem Futur. ἀπατήσω; s. B. §. 139. 13. R. p. 578. A. §. 406. 2. „Was du zu wissen verlangst, darüber würde ich nimmer anderes nebenweg ausbeugend reden.“ N. — παρακλιδόν, eig. ausweichend; d. i. gegen die Wahrheit. — γέρον ἄλιος, der Meergrais, d. i. Proteus, s. v. 385.

v. 351 — 359. Αἰγύπτῳ, s. 3, 300., h. l. wahrscheinlich der Fluß wie v. 355. „beim Ägyptos.“ N. — δεῦρο, hieher, heimwärts, verbinde mit νέεσθαι. — ἔρεξα οὐ, Kesis. — τελέεσσας ἑκατ., vollkommene Hekat. entweder vollzählige oder besser, wovon die Opferthiere ohne Fehl sind. — οἱ δ' αἰεὶ — ἐφειγμένων. Wolf hat diesen Vers mit Recht als unecht bezeichnet, weil er als allgemeine Sentenz keinen passenden Sinn giebt. Wenn man auch mit Eustath ἡμᾶς ergänzen wollte, so bleibt doch das Präter. βούλοντο unpassend. — ἔπειτα, N. nämlich, oder als Übergang zur weiteren Erzählung, da, s. Herm. Vig. 239. — Φάρος, ἡ. Die Insel Pharos (jetzt Farillo) liegt nahe an der Landzunge Agyptens, wo später Alexander der Große Alexandria anlegte. Später ward darauf der berühmte Leuchthurm erbaut, nachdem sie mit dem Festlande verbunden war. cf. J. Caesar. B. Civ. III, 112. Homer setzt sie eine Tagereise von Agypten entfernt, v. 356. Die Alten meinten, daß durch die Anschwemmungen

τόσον ἀνευθ', ὅσον τε πανημερίη γλαφυρή νῆς
 ἦνυσεν, ἥ λιγὺς οὐκὸς ἐπιπλεῖσιν ὀπισθεν·
 ἐν δὲ λιμὴν εὐορμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆος εἰσας
 εἰς πόντον βάλλουσιν, ἀφυσσάμενοι μέλαν ὕδωρ.
 ἔνθα μ' ἐλίκουσιν ἡματ' ἔχον θεοί, οὐδὲ ποτ' οὐροί 360
 πνείοντες φαίνονθ' Ἀλκίαιες, οἳ ῥά τε νῆων
 πομπῆς γίγνονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
 καὶ νῦν κεν ἦα πάντα κατέφθιτο καὶ μένε' ἀνδρῶν,
 εἰ μή τις μὲ θεῶν ὀλοφύρατο, καὶ μ' ἐπάωσεν,
 Πρωτόεις ἰφθίμου θυγάτηρ, Ἀλκίον γέροντος, 365
 Εἰδοθέη· τῇ γὰρ ῥά μάλιστα γε θυμὸν ὄρινα,
 ἦ μ' οἷω ἔφροντι συνήντετο κοσφιν ἐταίρων.
 αἰεὶ γὰρ περὶ νῆων ἀλώμενοι λχθυσάσκον
 γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· εταίρε δὲ γαστέρα λιμός.
 ἦ δ' ἐμεῦ ἄγχι σῴωσα, ἔπος φάτο, φώνησέν τε 370
 Νῆπιός εἰς, ὃ ξεῖνε, λίην τόσον, ἥ ἐ χαλκίφων;
 ἦ ἐκὼν μεδίεις, καὶ τέρεπαι ἄλγεα πάσχων,
 ὥς δὴ δῆθ' ἐνὶ νῆσι ἐρύκσαι, εὐδὲ τι τέκνωρ

des Nils diese Entfernung geringer werden sei. Plin. H. N. 5, 31. Die einfachste Lösung findet man in der Mangelhaftigkeit damaliger Erdkunde. — τόσον ἀνευθ', ὅσον τε, so weit entfernt, als etwa. — ἦνυσεν, s. v. 336. ἀνέειν, eig. vollenden, dann vom Wege: zurücklegen, segeln. — λιγὺς οὐκός, s. 3, 176. — ἐπιπλεῖσιν, ep. st. ἐπιπλεῖσιν, s. 1, 101. — εἰσας, s. v. 3, 10. — βάλλω, h. l. wohin treiben, lassen, s. 12, 71.

v. 360 — 370. ἀλκίαιες, ἄπ. εἰρημ. von ἄλκ u. εἰρημ: über das Meer wehend. (V.: wehesten vom Lande mir.) Unrichtig ist die Erklärung vom Meere her wehend; denn der günstige Wind mußte vom Lande kommen. — καὶ νῦν — ἀνδρῶν, wäre alle Reisezeit und alle Kraft der Männer verschwunden. Der Nachsatz in einem Bedingungsatz, dessen Vordersatz mit Indic. der historischen Zeitformen steht, hat ebenfalls den Indic. der histor. Zeitformen mit der, wenn die Wirklichkeit der Folge gelehnet wird. — εἰ μή τις μὲ, man schreibe: εἰ μή τις μὲ. N. — ὀλοφύρατο, s. 3, 362. wird mit Arcus. u. Gen. constr. — Πρωτόεις, s. v. 365. — Εἰδοθέη, bei Eurip. Helen. 3. u. Konon. 8. Θεοτόχ. Nach dem Letztern hatte Eidothea eine heilige Zuweisung zu dem Steuermann des Menelaos Kanobos, welcher, der an der Kanobischen Mündung des Nils von einem Otomänen starb und dort begraben ward. — μ' οἷω st. μοι αἰώ, Krasis, s. 1, 60. — ἐφροντι, herumgehen, untersuchen, s. 11, 9, 264. — λχθυσάσκον. Wenn auch Fische hier und 12, 329 — 33. nur aus Noth gegessen werden, so darf man doch den Fischfang deshalb nicht Solches nennen, s. 18, 124. 11, 24, 80.

v. 371 — 374. Νῆπιος — ἦ χαλκίφων; bist du denn so sehr eifrig oder bedachtlos? Bothe hat ἦδ' st. ἦ nach 19, 520. aufgenommen, was N. verlangt. — χαλκίφων, eig. von schlaffen Geiste: nachlässig, bedachtlos. — ἐκὼν, freiwillig, d. i. absichtlich, s. 11, 6, 528. — μεδίεις als Praes. gleichsam von 12, s. B. §. 168. 1. 6. R. Dial. 78. p. 424. Besser würde man μεδίεις, wie 11, 6, 528. schreiben, s. Buttm. auf. Spr. 1. p. 543. μεδίειναι, h. l. absol. nachlassen, unthätig sein, nügern. — εὐδὲ τι τέκνωρ, s. 11, 10, 156. —

εὐρέμεναι δύνασαι, μινύθει δέ τοι ἥτορ ἐταίρων;

Ὡς ἔφατ'· ἀνδρὲς ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 375

ἔκ μὲν τοι ἐρέω, ἦτες σὺ πέρ ἔσαι θεῶν,

ὥς ἐγὼ οὔτι ἐκὼν κατενώκομαι, ἀλλὰ νῦ μέλλω

ἀθανάτους ἀμειβεσθαι, οἳ οὐρανὸν εὐρὸν ἔχουσιν.

ἀλλὰ σὺ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασιν —

ὅστις μ' ἀθανάτων πεδῶν καὶ ἔδῃς κελεύθου, 380

νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσθηναι ἐχθρόντα.

Ὡς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δια θεῶν·

τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξέτνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.

πωλεῖται τις δεῦρο γέρον ἄλιος νημερτής,

ἀθάνατος Πρωτεύς Αἰγύπτιος, ἥστ' ἐθαλάσσης 385

πάσης βένθρα οἶδε, Ποσειδάωνος ὑποδυῖς·

τόνδε τ' ἐρόν φησιν πατέρ' ἔμμεναι, ἥδ' ἐτελέσθαι.

τόνγ' εἴ πως σὺ θύναιο λογησάμενος λελαβέσθαι,

ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελεύθου,

νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεαι ἐχθρόντα· 390

καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσι, Διοτρεφές, αἴ κ' ἐθέλῃςθαι,

ὅ,τι τοι ἐν μεγάροισι κακὸν τ' ἀγαθὸν τε τέτυκται,

τίμωρ, ep. st. τίμαρ, eig. Ziel, Grenze; Ausweg, Entscheidung, s. v. 466. — μινύθειν, h. i. intrans. geringer werden, hinschwinden, s. JI. 16, 392. dagegen trans. vermindern. JI. 15, 492. cf. v. 363.

v. 375 — 381. μέλλω ἀθανάτ. ἀμειβεσθαι, ich muß gegen die Götter gefrevelt haben, s. 1, 232. — θεοὶ — ἴσασιν. Bei Homer nur eine relative Ausdrucksart auf das viele Einzelne, was die Sterblichen nicht wissen; denn er legt keinesweges den Göttern eine absolute Allwissenheit bei, s. 5, 286. 12, 374. N. — ἔδῃς κελεύθου, wie βλάπτουσι κελεύθου, 1, 195. — νόστον verbinde mit εἰπέ. — ἐχθρόντα, s. 3, 177.

v. 384 — 398. πωλεῖται, s. 2, 55. — Πρωτεύς, cf. Virg. Georg. IV, 387. Est in Cœrpathio Neptuni gurgite natus; Cœrulus Proteus. Proteus, ein Meergott, Diener des Poseidon, hatte die Gabe zu weissagen, aber er mußte allemal mit Gewalt dazu gezwungen werden, da er sich durch allerlei Verwandlungen zu entziehen suchte. s. v. 456. Die spätere Sage machte ihn zum König in Ägypten. Herodot. 2, 112 — 16. — θαλάσσης βένθρα, s. 1, 52. — ὑποδυῖς, ep. st. ὑπόμυς, ein Untergebener, Diener. — εἴ πως, wenn irgendwie, wenn etwa. Über den Optat. s. 1, 168. — λελαβέσθαι, ep. Aor. 3. st. λαβέσθαι, s. in d. Grammat. λελάβεω. — ὅς κ' εἴπῃσιν. Die Übersetzer nehmen diesen Satz als Nachsatz zu εἴ πως; ὅς demonstrat. st. ἔμμεναι. s. 1, 186. Der wird dir sagen (V. i. er weissagte dir wohl). Über diesen Conjunct. des Hauptsatzes nach einem Optat. im Vorder Satze vergl. JI. 11, 388. u. Th. §. 386. Nach N. zu d. St. ist hingegen: εἴ πως εὐχαιο, wenn du irgend was wünschtest, Wünsch und Aufforderung zugleich, wie JI. 10, 414. Auf diese beschreibende Aufforderung, welche ihrem Sinne nach dem Imperat. gleich gilt, folgt ὅς κ' εἴπῃσιν mit Conjunct.: daß er dir denn sagte —, dir aber auch u. s. w. — μέτρα κελεύθου, das Maß, d. i. die Länge des Weges. — καὶ δέ, aber auch — ἔμμεναι — τέτυκται, diesem Verse gab Sokrates eine sinnvolle Bedeutung, indem er damit die ganze Philosophie bezeichnete, die nur Adlern auf das eigene Herz und Leben gerichtet sein

οἰχομένοιο σέθεν δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε.

Ὡς ἔφατ'· ἀντάρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·

αὐτὴ νῦν φράξεν σὺ λόχον θεῖοιο γέροντος, 395

μή πῶς με προΐδων ἤε προδασὶς ἀλέγεται·

ἀργαλέος γάρ τ' ἐστὶ θεὸς βροτῶ ἀνδρὶ δαμῆναι.

Ὡς ἔφαμην· ἡ δ' ἀντίκ' ἀμείβετο διὰ θεῶων·

τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ἔεινε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.

ἦμος δ' ἥελιος μέσση οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, 400

τῆμος ἄρ' ἔξ ἁλὸς εἰσι γέρον ἄλιος νημερτής,

πνοιῇ ὑπο Ζεφύροιο, μελαίνῃ φρικὶ καλυφθεῖς·

ἐκ δ' ἐλθὼν κοιμάται ὑπὸ σπέσσι γλαφυροῖσιν·

ἀμφὶ δέ μιν πῶκαι νέποδες καλῆς Ἀλοσύδνης.

ἄθροαι εὐδοναίν, πολίης ἁλὸς ἔξαναδῦσαι, 405

πικρὸν ἀποπνεύουσαι ἁλὸς πολυβενθέος ὀδμήν.

ἔνθα σ' ἐγὼν ἀγαγοῦσα, ἄμ' ἧοι φαινομένην φιν,

εὐνάσω ἐξείης· σὺ δ' εὖ κρίνασθαι ἐταίρους

τρεῖς, οἳ τοι παρὰ νηυσὶν εὐσσέλμυρσιν ἀριστοί.

πάντα δέ τοι ἔρῳ ὀλοφώϊα τοῖο γέροντος. 410

müsse. N. vergl. Gell. N. A. 14, 6. — ὀχεσθαι ὁδόν, wie ἔλθαι ὁδόν, 3, 316.

v. 394—397. λόχος, der Hinterhalt, d. i. das Belauern, Art u. Weise jem. zu erhaschen, s. 441. — προσέειπον, vorher merken, entgegenges. dem προΐδων. — ἀλέγεται, absol. s. ἀλέομαι, B. p. 265. R. p. 277. K. §. 151. — ἀργαλέος — δαμῆναι, schwer zu bändigen, s. Jl. 1, 589. vergl. R. p. 616. 8. K. §. 560.

v. 398—410. ἦμος — ἀμφιβεβήκει. Denselben Vers findet man Jl. 8, 68. mit folgendem Imperf. im Nachsatze. ἦμος δ', d. i. ἦμος δὲ, wann nun, Eustath. Das Plusquamperf. fällt hier bei dem nachfolgenden Präsens auf. Man wird daher, um das Gewöhnliche auszudrücken, nach einer Wiener Handschr. mit Beckers Rec. No. 246. ἀμφιβεβήκει schreiben müssen. N. Das Plusquamperf. als Aorist zu fassen, wie Voss: einhergeht, scheint keinen genügenden Grund zu haben. — πῶκαι, Robben, Seehunde. phocae utulinae. vel ursinae. Linn. — νέποδες, schwimmfüßig, flößfüßig, nach der wahrscheinlichsten Ableitung von νέειν, d. i. νήχσθαι, schwimmen und πούς, also: νηχίποδες, Apoll. Etym. M. Andere Erklärungen der Grammat. sind ἀποδες, fußlos, v. νη u. πούς, oder ἀπόγονοι. — Ἀλοσύδνης. Diesen Namen leiten Apoll. u. die Schol. ab von τὸ ἐν ἁλ. αὐδασθαι, die im Meere sich bewegende, oder wahrscheinlichen. poet. st. αὐσσύνη = ἁλς, die Meertochter. Jl. 28, 207. Hier ein Beinamen der Amphitrite, der Gemahlinn Poseidon's. — πολίης, s. 2, 261. — πικρὸν, h. i. gen. commun. st. πικρήν, wie δολώκατος, v. 442. πικρὸς, eig. spitz, scharf, ὀδμή, ein durchdringender Geruch. — ἄμα, zugleich mit wird auch als Präpos. von der Zeit gebraucht. s. Jl. 1, 592. φαινομένην st. φαινόμενην. — εὐνάσω, v. der Form εὐνάω = εὐνάω, hinlagern, hinlegen, s. 6, 119. — κρίνασθαι, st. Imperat. κρίνισθαι, jem. sich aussondern, auswählen, s. Jl. 9, 521. — ὀλοφώϊα, s. 2, 390. v. 4, 60. — ὀλοφώϊος, wahrscheinl. von ὀλόος u. φάω, Verderben hervortreibend (vielleicht das, was aus dem Verborgenen, durch geheime Mittel Schaden oder Schrecken hervorbringt, also Zauberei und Hexerei N.) verderblich, schädlich.

γρόκας μὲν τοι πρῶτον ἀριθμήσει καὶ ἔπειτα·
 αὐτὰρ ἐπὶν πάσας πεμπάσσειται ἡδὲ ἰδηται,
 λέξεταί ἐν μέσσησι, νομὸς ὧς πῶσει μῆλων.
 τὸν μὲν ἐπὶν δὴ πρῶτα κατευνηθέντα ἰδησθε,
 καὶ τότε ἔπειθ' ὑμῖν μελέτω κάρτος τε βίη τε.
 αὖτις δ' ἔχειν μεμαῶτα καὶ ἐσσύμενόν περ ἀλύξαι.
 πάντα δὲ γιγνόμενος πειρήσεται, ὅσ' ἐπὶ γαῖαν
 ἔρπετα γίνονται, καὶ ὕδωρ καὶ θεσπιδαῖς πῦρ·
 ὅμεις δ' ἀστεμφέως ἐχέμεν, μᾶλλον τε πιέζειν.
 ἀλλ' ὅτε κεν δὴ σ' αὐτὸς ἀνείρωται ἐπέεσσιν,
 τοῖος ἔων, οἷόν κε κατευνηθέντα ἰδησθε,
 καὶ τότε δὴ σῆσθαι τε βίης, λῦσαί τε γέροντα,
 ἥρωσ' εἴρεσθαι δέ, θεῶν ὅστις σε χαλῆπτει,
 νόστον θ', ὧς ἐπὶ πότον ἐλεύσειαι ἰχθυόεντα.

415 .

420

δοφῶα, Schol. δλίθρια, verderbliche Dinge (die furchtbaren Künste. V.) vollständig, δοφῶα δήνια, in Od. 10, 289. Die Ableitung der Schol. von δλίειν u. φῶς, menschenverderbend, paßt nicht; denn die δοφῶα des Proteus sind gewiß nichts anders, als die furchtbaren Gestalten, welche er annimmt. — τοῖο, h. l. dieses. — ἐπτεται, wie ἐποίχεσθαι, v. 451. herumgehen, durchwandeln, um zu untersuchen; das Präs. gewöhnl. in der Bedeutg. des Futur. — ἐπὶν st. ἐπεὶ ἄν, sobald, s. 3, 45. — πεμπάσσειται st. πεμπάσσειται, mit verkürztem Modusvocal. ἄπ. εἰρημ. — πεμπάσσειται v. πέμπε = πέντε, eig. an den fünf Fingern her zählen, dann überhpt. zählen. Schol. κατὰ παντάδας μετρήσθ. — λέξεταί, Schol. κοιμηθήσεται, s. v. 450. — πῶσει, vstdn. ἐν, wie ἐν μέσσησι. — ἐπὶν δὴ πρῶτα, sobald als, s. 1, 293. — ὑμῖν μελέτω κάρτος, dann liege euch ob Kraft. (V. dann übet aus K.) Virg. Georg. IV, 399. *Vim durum et vincula capto Tende.* — ἔχειν, Schol. ἔχει. — μεμαῶτα, ep. st. μεμαῶτα, Partic. vom alten Stamme *ΜΛΩ*, wovon nur das Perf. mit Präsensbdtg. vorkommt: trachten, streben. Die Casus obliqui des Partic. haben nach Bedarf des Verses ο und ω. — πῶ, s. 1, 6. — ἀλύξαι. Nach diesem Worte kann nur ein Kolon stehen; denn beim folgenden *πειρήσεται* ist, wie oft (s. 21, 184.) eben jenes Wort wieder zu ergänzen. — πάντα δὲ — *πειρήσεται*, vstdn. ἀλύξαι, denn (δδ) er wird es, indem er alle mögliche Gestalten annimmt, versuchen. N. zieht diese Erklärung vor, weil man sonst bei Hom. *πειράσθαι* nicht mit dem Partic. findet, und es einen falschen Sinn giebt. Eben so Sch. W. Voss jedoch übersetzt: Alles nunmehr zu werden versucht er. Das Verbum *πειράσθαι* hat das Particip. st. des Infinit. bei sich, s. Herodot. 2, 73. u. R. p. 670. K. §. 571. VIII. cf. Horat. Serm. II, 3, 73. *Fiet aper, modo avis, modo saxum, et cum volet, arbor.* u. Virg. Georg. IV, 406. — ἐρπετα, ep., nicht bloß, was kriecht, sondern überhpt., was auf Füßen geht. (V.: was lebt und webt.) — θεσπιδαῖς (v. *δαῖω*), eig. von Gott angezündet; überhpt. gewaltig, schrecklich, s. Jl. 12, 441. s. Buttm. Lexil. 1, p. 166. Die Gabe, allerlei Gestalten anzunehmen, ist besonders den Göttern des Wassers, Thetis, Acheloos, Nereus, eigen, s. Ovid. Met. XI, 241 ff. — ἀστεμφέως, unbeweglich, fest. Schol. ἀσφαλῶς. — τοῖος ἔων, οἷον, so von Gestalt, wie — *σῆσθαι* st. *σῆσθαι*. *ἔχεισθαι* τινος, sich einer Sache enthalten, von einer S. ablassen, s. 2, 70. Jl. 2, 98. — *χαλῆπτει* τινά, poet. = *χαλεπαίνω*, jem. bedrängen, verfolgen. ἄπ. εἰρημ.

Ὡς εἰποῦσ', ὅπδ' ὀνόντον ἐδόσατο κυμαίνοντα. 425
 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας, ὅθ' ἔστασαν ἐν ψαμάθοισιν,
 ἥϊα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κύντι.
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,
 δόρπον θ' ὀπλίσασμεθ', ἐπὶ τ' ἤλυθεν ἀμβροσίη νύξ·
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης. 430
 ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη δροδοδάκτυλος Ἥως,
 καὶ τότε δὴ παρὰ θῖνα θαλάσσης εὐρυπύροιο
 ἥϊα, πολλὰ θεοῖς γονοῦμενος· αὐτὰρ ἐταίρους
 τρεῖς ἄγον, οἷσι μάλιστα πεποιθεα πᾶσαν ἐπ' ἰθύν.

v. 425 — 480. Menelaos erzählt ferner, wie er von Proteus, den er durch die List der Eidothea bezwungen habe, sein eigenes, des Aias und Agamemnon's Schicksal und von Odysseus so viel erfahren habe, daß er auf einer Insel von der Nympe Kalypso zurückgehalten werde.

Τόφρα δ' ἄρ' ἦγ' ὑποδῶσα θαλάσσης εὐρέα κόλπον, 435
 τέσσαρα φωκάων ἐκ πόντον δέριματ' ἔνεικεν·
 πάντα δ' ἔσαν νεόδαρτα· δόλον δ' ἐπεμήδετο πατρί.
 εὐνὰς δ' ἐν ψαμάθοισι διαγλάφασ' ἐλίησιν,
 ἦστο μένουσ'· ἡμεῖς δὲ μάλα σχεδὸν ἤλθομεν αὐτῆς·
 ἐξεῖς δ' εὐνησε, βάλεν δ' ἐπὶ δέριμα ἐκάστῳ. 440
 κεῖθε δὴ αἰνότητος λόχος ἐπλετο· τεῖρε γὰρ αἰνῶς
 φωκάων ἑλιотреφείων ὀλωπότητος ὀδμή.
 τίς γάρ κ' εἰναλίῳ παρὰ κῆτεϊ κοιμηθεῖη;
 ἄλλ' αὐτὴ ἐσάωσε, καὶ ἐφράσατο μέγ' ὄνειαρ·
 ἀμβροσίην ὅπδ' ῥίνα ἐκάστῳ θῆκε φέρουσα, 445

v. 425 — 434. ὅ θ' ἔστασαν ἐν ψαμάθ., s. 1, 185. Virg. Aen. VI. *extrem. stant littore puppes.* — ἥϊα s. εἰμί in d. Grammat. — πόρφυρεν, eig. aufpurpurn, vom unruhigen Meere, s. 2, 428; dann metaph. vom Herzen: wogen, unruhig sein, von dem, der zu keinem Entschlusse kommen kann. Virg. Aen. VIII, 19. *magno curarum fluctuat aestu.* — ὀπλίσσασθαι τι, im Med. sich zubereiten, oft mit δόρπον, δαίπνον, s. 2, 20. — ἀμβροσίη νύξ, die göttliche, heilige Nacht, Jl. 2, 57. — ἥμος δ' ἡριγέν. s. 2, 1. — καὶ τότε δὴ, s. 2, 108. — παρὰ, h. l. längs, entlang. — γονοῦμενος, ep. = γοναζόμενος, eig. die Knie flehend umfangen; überhpt.: bitten, flehen. — πεποιθεα, ep. Form st. πεποθεῖν, s. B. p. 297. πεῖθω, R. Dial. 50. c. K. §. 102. 8. — πᾶσαν ἐπ' ἰθύν, bei jedem Unternehmen, Jl. 6, 79. ἰθύς, als Subst. der Angriff, das Unternehmen, Vorhaben; auch vom Geiste: das Streben, s. 16, 304.

v. 435 — 449. τόφρα, unterdessen, s. 3, 404. — ὑποδύναι, ὑποδύεσθαι, mit Acc. untertauchen, hineintauchen in; mit Gen. hervortauchen, hervorkommen, θάμνων, s. 6, 127. — νεόδαρτος (v. δέρω), frisch abgezogen, noch 22, 363. — ἐπιμήδεσθαι, nicht bloß ersinnen, sondern auch bereiten. — εὐναί, Lagerstätten, s. 338. — διαγλάφειν, ἀπ. εἰρημ., aushöhlen, ausgraben. — μένουσα, vstdn. ἡμᾶς, uns erwartend. — αἰνότητος, Schol. χαλεπότητος, der schrecklichste. — λόχος, s. v. 395. — τεῖρε γὰρ αἰνῶς. Der Gestank der Robben wird auch in Aristoph. Frieden 758. erwähnt. s. 1, 342. — ὀλωπότης, s. v. 406. — εἰναλίος, poet. st. ἐναλίος, im Meere lebend. — κῆτος, ein großes Seethier, s. 5, 421. u. 3, 158. — ὄνειαρ, alles, was nützt,

ἦδ' οὐ μάλα πνέλονσαν, ὄλεσσε δὲ κήτεος ὀδμήν.
 πᾶσαν δ' ἦοίην μένομεν τετλήοτι θυμῷ.
 φῶκας δ' ἔξ ἁλὸς ἦλθον ἀολλέες· αἱ μὲν ἔπειτα
 ἔξῃς εὐνάζοντο παρὰ ἀρηγίῃ θάλασσης.
 ἔνδιος δ' ὁ γέρων ἦλθ' ἔξ ἁλός, εὖρε δὲ φῶκας 450
 ζατρεφείας· πάσας δ' ἄρ' ἐπώχετο, λέκτο δ' ἀριδμήν.
 ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, οὐδὲ τι θυμῷ.
 ὥϊσθη δόλον εἶναι· ἔπειτα δὲ λέκτο καὶ αὐτός.
 ἡμεῖς δὲ ἰάχοντες ἐπεσσύμεθ'· ἀμφὶ δὲ χεῖρας
 βάλλομεν· οὐδ' ὁ γέρων δολίης ἐπελήθητο τέχνης· 455
 ἀλλ' ἦτοι πρώτιστα λέων γένετ' ἠγυένειος,
 αὐτὰρ ἔπειτα δράκων καὶ πόρδαλις ἠδὲ μέγας σὺς·
 γίγνεται δ' ὕγρον ὕδωρ καὶ δένδρεον ὑψιπέτῃλον.
 ἡμεῖς δ' ἀστεμφέως ἔχομεν τετλήοτι θυμῷ.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ρ' ἀνιάζ' ὁ γέρων, ὀλοφῶϊα εἰδώς, 460
 καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσιν ἀνειρόμενος προσέειπεν·

Hülfe, Beistand, s. 1, 149. — ἀμβροσίη, h. l. nach den alten Erklärern entweder die Götterspeise, s. 5, 146. oder Götteröl, womit sich die Unsterblichen salben, s. Jl. 14, 170. so hier. Nach Buttm. Lex. I, p. 138. u. Etym. Magn. ist ἀμβροσίη vermuthlich ein altes Substantiv, welches Unsterblichkeit bedeutet. — ἦοίος, eig. Adject. matutinus v. ἡώς: ἡ ἦοίη, vstln. ὄρα, der Morgen. — τετλήοτι θυμῷ, mit ausdauerndem Muthe, v. 459.

v. 450 — 461. ἔνδιος, Schol. μεσημβρινός, am Mittage. s. Jl. 11, 726. Am wahrscheinlichsten leitet man es von *Δίος* (ungebräuchl. Stamm zu *Διός*), die heitere Himmelsluft; daher die heitere Zeit des Tages, die Mittagszeit, wogegen es am Morgen nebelicht ist (*ἡέριος*). — ζατρεφής, sehr genährt, d. i. fett, feist, bekannt von den Robben. — ἐπολεσθαι, d. i. ἐπιέναι, v. 411. — λέκτο, ep. synkop. Aor. er überzählte sich die Zahl; dagegen v. 453. er legte sich nieder. Das Verbum *λέγειν* hat nach Verschiedenheit des Stammes, der ihm zu Grunde liegt, verschiedene Bedeutung, s. Buttm. Lex. II. p. 1. u. Grammat. unter *λέγω*. 1) *λέγειν*, vom Stamme *ΑΕΙ* heisst bei Hom. noch nicht sagen, sondern nach der Grundbedeutung: einzelnes nach einander auflesen, sammeln, aus Einzelnen eine Reihe machen; zählen, herzählen, wie ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, uns zuerst zählte er unter die Robben mit; daher im Aor. Med. λέκτο, er überzählte sich, s. 9, 335; dann auch: etwas der Reihe nach ansagen, hererzählen, wie λεγόμεθα 3, 240. Dagegen 2) *λέγειν* vom Stamme *ΑΕΧ*, bedeutet niederlegen, hinlegen, s. 5, 487. 7, 346. daher v. 453. λέκτο, er legte sich, s. v. 413. — ὥϊσθη, nur hier u. 16, 475. Die Form des Aor. Pass. = ὥϊσται, 1, 323. er meinte, ahnte. s. B. p. 295. R. p. 319. K. §. 168. 26. — δολή τέχνη, die betrügliche Kunst, Schol. τέχνη μαγική, s. v. 529. cf. Virg. Georg. IV, 440. *Ille tuas contra non immemor artis, omnia transformat sese in miracula rerum etc.* Ovid. Metam. VIII, 732 sqq. — ἀλλ' ἦτοι, sondern traun, wahrlich. — ἠγυένειος, ep. st. ἐγύν. starkbärtig, nur Beiw. des Löwen, s. Jl. 15, 200. — πόρδαλις, der Parder, Pardel. Jl. 21, 573. — ὕγρον ὕδωρ, fließendes Wasser, s. Jl. 5, 902. — ἀστεμφέως, s. v. 419. — ἀνιάζειν, h. l. intrans. wie v. 598. einer Sache müde, überdrüssig werden. s. Jl. 18, 300., sonst transit. s. 1, 134. — ὀλοφῶϊα εἰδώς,

- Τίς νύ τοι, Ἀτρεὺς υἱέ, θεῶν συμφράσσαστο βουλάς,
 ὄφρα μ' ἔλοις ἀέκοντα λοχησάμενος; τέο σε χρή;
 ὧς ἔφατ'· ἀτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
 οἶσθα, γέρον — τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; — 465
 ὥς δὴ δὴδ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκομαι, οὐδέ τι τέκνωρ
 εὐρέμεναι δύναμαι, μινύθει δέ μοι ἐνδοθεν ἦτορ.
 ἀλλὰ σὺ πέρ μοι εἰπέ — θεοὶ δέ τε πάντα ἴσασι —
 ὅστις μ' ἀθανάτων πεδάα καὶ ἔδῃσε κελύθου,
 νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσομαι ἰχθυόεντα. 470
 ὧς ἔφαμην· ὁ δέ μ' ἀντίχ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
 ἀλλὰ μάλ' ὤφελλες Διὶ τ' ἄλλοισιν τε θεοῖσιν
 ρέξας ἱερὰ κάλ' ἀναβαινέμεν, ὄφρα τάχιστα
 σὴν ἐς πατρίδ' ἴκοιο, πλέων ἐπὶ οἶνοπα πόντον.
 ὃ γάρ τοι πρὶν μοῖρα φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱέσθαι 475
 ἱκόν ἐκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν,
 ἱκὼν γ' ὅτ' ἂν Αἰγύπτῳ, Διῦπετός ποταμοῖο,
 ἑνὶς ὕδωρ ἔλθῃς, ρέξῃς θ' ἱερὰς ἐκατόμβας
 ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·
 καὶ τότε τοι δώσουσιν ὄδον θεοί, ἣν σὺ μενουῖς. 480
 ὧς ἔφατ'· ἀτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
 οὐνεκά μ' αὖτις ἄνωγεν ἐπ' ἡεροειδέα πόντον
 Αἰγυπτόνδ' ἵναι, δολιχὴν ὄδον ἀργαλήν τε.
 ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσσω ἀμειβόμενος προσέειπον·
 Ταῦτα μὲν οὕτω δὴ τελέω, γέρον, ὥς σὺ κελεύεις. 485

verderblicher List kundig, s. v. 410. — v. 462. συμφράσσαστο. Bothe: συμφράσσαστο; συμφράσσειν βουλὰς τινας, jem. seine Rathschläge mittheilen, mit ihm gemeinschaftlichen Rath pflegen, s. Jl. 1, 537. — τέο σε χρή; s. 1, 124.

v. 465—470. τί με ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις; μὴ gehört zu παρατρ. Warum sagst du dieses mich täuschend? Bothe hat die Aristarchische Lesart ἱρεῖνεις aufgenommen, welche auch N. billigt. παρατροπέων ist richtiger intransitiv zu nehmen: ablenkend, sich verstellend, und ἀγορεύεις scheint von kurzer Frage weniger zu passen. Der Sinn ist dieser: Proteus fragt: was willst du von mir? Menelaos erwiedert: du weißt es ja (was fragst du mich erst dich verstellend), daß ich u. s. w. N. — v. 466—470. s. v. 373. u. v. 380. 381.

v. 472—480. μοῖρα, vstdn. ἔστι, es ist Verhängniß, es ist bestimmt, mit Inf. Jl. 4, 475. πρὶν, πρὶν γ' ὅτ' ἂν, eher, ehe, d. i. als bis, s. 3, 374. — Αἰγύπτῳ, d. i. Νεῖλου, s. 3, 300. — Διῦπετός (von Διός u. πίπτω, πέτω), vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend, ein Beiwort der Flüsse, in wie fern sie vom Regen anschwellen, Jl. 17, 267. Eustath. bemerkt hier, wie gerade dieses Beiwort dem Nil vorzüglich zukomme. — ἔρχεσθαι, h. l. poet. mit dem Accus. des Ortes, wohin man geht, s. R. p. 483. Anm. K. §. 472. 1.

v. 481—484. ἔμοι κατεκλάσθη φίλ. ἦτορ, da brach mir das Herz; κατακλᾶν, zerbrechen; metaphor. brechen vor Schmerz, vor Traurigkeit. — ἡεροειδέα πόντ., s. 2, 263. — ἀλλὰ καὶ ὥς, aber auch so, d. i. dennoch, s. 1, 6.

v. 485—490. οὕτω δέ, so gerade. — τελέω st. τελίσσω. — εἰ — ἡέ,

ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατὰλεξον,
εἰ πάντες σὺν νηυσὶν ἀπήμονες ἦλθον Ἀχαιοί,
οὓς Νέστορ καὶ ἐγὼ λίτομεν, Τροίηθεν ἰόντες,
ἥε τις ὦλετ' ὀλέθρῳ ἀδευκέϊ ἥς ἐπὶ νηός,
ἥε φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολίπευσεν.

490

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Ἀτρεΐδῃ, τί με ταῦτα διεΐρεαι; οὐδέ τί σε χρὴ
ἰδμεναι, οὐδὲ δαΐναι ἐμὸν νόον· οὐδέ σέ φημι
δὴν ἄκλαντον ἔσεσθαι, ἐπὶν ἅ πάντα πύθῃται.
πολλοὶ μὲν γὰρ τῶνγε δάμεν, πολλοὶ δὲ λίποντο·

495

ἄρχοι δ' αὖ δύο μῶνοι Ἀχαιῶν χαλκοχιτώνων
ἐν νόστῳ ἀπόλοντο· μάχῃ δέ τε καὶ σὺ παρῆσθα.
εἷς δ' ἐτι πού ζωὸς κατεφύκεται εὐρεῖ πόντῳ.

Αἴας μὲν μετὰ νηυσὶ δάμη δολιχηρόεσσιν.

500

Γυρῆσιν μὲν πρῶτα Ποσειδάων ἐπέλασσεν,
πέτρῃσιν μεγάλῃσι, καὶ ἐξεσάωσε θαλάσσης·
καὶ νῦν κεν ἔκφυγε Κῆρα, καὶ ἐχθόμενός περ Ἀθήνῃ,
εἰ μὴ ὑπερφίαλον ἔπος ἔβαλε, καὶ μέγ' ἄσασθ·
φῆ δ' ἄεσσι θεῶν φυγέειν μέγα λαῖτμα θαλάσσης.
τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλινεν αὐδῆσαντος·

505

poet. st. πότερον, ἢ, ob, oder, s. v. 712. — ἀπήμονες, unverletzt, eig. unbeschädigt. — ἀδευκής, ep. (von δαῦκος = γλεῦκος) nicht süß, bitter, herb, acerbus. Über den Dativ s. l. 46. 3, 87. — v. 490. s. l. 238.

v. 492 — 499. διαΐρεσθαι, poet. st. διαίρεσθαι, durchfragen, πυνά τε, jem. worüber ausfragen. Jl. 15, 90. — δαΐναι, erfahren, kennen lernen, s. ΔΔΩ, B. p. 278. R. p. 289. K. §. 168. 7. — νόον, Gedanken, Meinung. Bothe. *animus, scientia magica instructum*. — οὐδέ σέ φημι, denn ich glaube, daß du nicht lange u. s. w. — ἄκλαντον, h. l. active: thränenlos, ohne zu weinen; dagegen passive. Il. 54, 72. — ἐπὶν, s. 3, 45. — δάμεν, d. i. ἐδάμησαν, s. l. 237. — δύο μῶνοι, ep. st. μόνοι, nämll. Aias u. Agamemnon. — μάχῃ, h. l. Kampf. Bothe hält den Sing. für unpassend; und hat die Conjectur μάχῃς, d. i. μάχαις aufgenommen. — v. 498. s. l. 297. — Αἴας, h. l. der Lokrer, S. des Oyleus, welcher Athene verhasst war, litt Schiffbruch, rettete sich aber auf das Felsengeklipp Gyrae. N. s. l. 327, 3, 135. u. Virg. Aen. l. 41 — 45. — Γυρῆσιν. Die Felsenklippen Gyra oder im Sing. ἡ Γυράη πέτρα, setzt Eustath. in die Nähe der Kykladischen Insel Mykonos. Wahrscheinlicher und der Fahrt des Aias angemessener verlegt sie Quintus Smyrn. (XIV, 670 ff.) an das südöstliche Vorgebirge von Euböa, Kaphareus. cf. Virg. Aen. XI, 260. — καὶ νῦν κεν ἔκφυγεν, und nun wäre er dem Verderben entronnen, s. 4, 364. — ἐβάλλειν ἔπος, ein Wort fallen lassen, ausstoßen, s. Jl. 18, 324. — ἄσασθ, Schol. ἐβλάβη. ἀσασθῆναι (vom Act. δάω) wird von dem gebraucht, der Handlungen der Thorheit, Gottlosigkeit begeht, und sich nachtheilige Folgen zuzieht; bethört, verblendet sein, freventlich handeln. (V. lästern) s. Jl. 19, 136. Od. 21, 301. u. Buttm. Lexil. 1, p. 225. — φῆ — φυγέειν. Über die Attract. s. B. §. 151. 3. R. p. 661. K. §. 555. 2. Senec. Agamemn. v. 534. Tandem occupata rupe, furibundum intonat, superasse nunc se pelagus atque ignes: juvat Viciasse coelum, Palladem, fulmen, mare.

αὐτίκ' ἔπειτα τρῶων ἐλὼν χειρὶ στιβαρῆσιν,
 ἤλασε Γυφαίην πέτρην, ἀπὸ δ' ἔσχιον αὐτήν.
 καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μένει, τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ,
 τῷ δ' Αἴας τὸ πρῶτον ἐρεζόμενος μέγ' ἄασθη.
 τὸν δ' ἐφόρει κατὰ πόντον ἀπείρονα κυμαίνοντα.
 [ὡς δ' μὲν ἐνθ' ἀπόλωλεν, ἔπει πῖεν ἀλκυρὸν ὕδωρ.]
 σὸς δὲ που ἐκφυγε Κῆρας ἀδελφεός, ἧδ' ὑπάλυξεν,
 ἐν νηυσὶ γλαφυρῆσι· σώσασθαι δὲ πόντια Ἥρη.
 ἀλλ' ὅτε δὴ τάχ' ἔμελλε Μαλαιῶν ὄρος αἰπὺ
 ἔξασθαι, τότε δὴ μιν ἀναρπάξασα Δύσλλα
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρον, μεγάλα στενάχοντα,
 ἄγρου ἐπ' ἔσχατῃ· ὅθι δώματα ναῖε Φοῖβος
 τὸ πρῖν, ἀτὰρ τὸν ἔναε Θυεστιάδης Αἰγισθοῦς.

510

515

— *τρίαινα*, der Dreizack, eig. ein Werkzeug zum Harpuniren der Thunfische u. anderer größerer Fische, wurde schon in den frühesten Zeiten als Symbol der Besitznahme einer fremden Küste gebraucht. In der Hand Neptuns bezeichnet er zugleich eine doppelte Gewalt, die Erde zu erschüttern (*ἰννοσίγαιος*) u. Quellen durch den Schlag des Dreizacks zu öffnen u. s. w. cf. Böttiger Andeut. zur Kunstmyth. des Neptun, p. 158. — *τὸ μὲν*, der eine Theil; Gegens. *τὸ τρύφος*, das Abgebrochene (V. der Felstrumm). — *τῷ* verbinde man mit *ἐρεζόμενος*. — *τὸν δέ*, näml. *Αἴαντα*. Das abgerissene Stück des Felsens riß ihn in das Meer fort. Der Tod des Aias wird verschieden erzählt. Virg. in der Aen. I, 41—45. schreibt ihn nicht dem Poseidon, sondern der Athene zu (eben so Hygin. Fab. 116.), wiewol auch Homer die Athene als erste Ursache seines Schicksals aufstellt, s. v. 502. — Den 511. Vers hat Wolf eingeklammert, weil er nach Eustath in den ältesten Manuscripten fehlte; man fand den Ausdruck *ἐπὶ πῖεν ἀλκυρὸν ὕδωρ* in diesem Zusammenhange anstößig. Proteus dürfte sich nicht so gefühllos, ja witzelnd äußern. N. bemerkt: Aristarch, der diesen Vers kennen mußte, mochte ihn dulden, weil derselbe, wenn auch nicht unentbehrlich, doch auch nicht unangehörig schien, indem Andere das Ertrinken auch mit demselben Ausdrucke bezeichneten. Bothe u. Boissonade haben diesen Vers wieder von den Klammern befreit.

v. 512—523. *ἀδελφεός*, d. i. Agamemnon. *σώσας* — *Ἥρη*, nämlich aus dem Sturme, welchen Athene den heimkehrenden Griechen erregte, s. 5, 109. — Die Verse 514—520. haben nach N. (s. 1. p. 279.) hinsichtlich der angegebenen örtlichen Punkte viele Schwierigkeiten. Zuerst giebt schon die Erwähnung des Vorgebirges *Μαλαια* Anstoß; denn man muß sich wundern, wie Agamemnon auf seiner Heimfahrt an dieses Vorgebirge kam. Eine zweite, noch größere Schwierigkeit findet er in v. 515 ff. in der Lösung der Frage, wie der Sturm das Schiff wieder in das offene Meer und zugleich an die Grenze der Flur trieb, wo Thyestes u. nach ihm Agisthos wohnte. Dieser letztere Umstand ist freilich unerklärbar, wenn man den Aufenthalt des Agisthos mit Eustath. u. den Schol. nach Kythera versetzt, weil Agamemnon ihn hernach in der Gegend von Mykenä trifft. Wegen dieser Bedenken glaubt daher N., daß die drei Verse 514—16. von einem Rhapsoden eingeschaltet sind, oder daß die ganze Stelle von 514—520. unächt ist. Bothe glaubt diese Schwierigkeiten dadurch beseitigt zu haben, daß er die beiden Verse

ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ κείθεν ἐφαινετο νόστος ἀπήμων,
 ὅψ δὲ θεοὶ οὐρον στρέψαν, καὶ οἰκάδ' ἔκοντο.
 ἦτοι δ' μὲν καίρων ἐπεβήσεται πατρίδος αἰγῆς,
 καὶ κύνει ἀπτόμενος ἦν πατρίδα· πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ
 δάκρυα θερμὰ χέοντ', ἐπεὶ ἀσπασίως ἴδε γαῖαν.
 τὸν δ' ἄρ' ἀπὸ σκοπιῆς εἶδε σκοπός, ὃν ῥα καθεῖσεν
 Αἰγισθος δολόμηνις ἄγων· ὑπὸ δ' ἔσχετο μισθόν,
 χρυσοῦ δοῖα τέλαντα· φύλασσε δ' ὄγ' εἰς ἐνιαυτόν,
 μὴ ἔλθοι παριών, μνήσαιο δὲ θούριδος ἀλκῆς.
 βῆ δ' ἔμην ἀγγελέων πρὸς δώματα ποιμένι λαῶν.

520

525

519. 520. ἀλλ' ὅτε — ἔκοντο sogleich nach v. 519. setzt. Die angegebenen Schwierigkeiten sind nicht zu läugnen, wenn man von dem Dichter genaue geographische Angaben verlangt. Die einfachste Lösung scheint zunächst in der Mangelhaftigkeit der damaligen Erdkunde zu liegen; dann schrieb der Dichter auch nicht für Leser, welche mit kritischem Auge seinen Werthen folgten. Hörer u. Sänger waren befriedigt, wenn nur die Wahrscheinlichkeit nicht verletzt war. Der Zusammenhang scheint folgender: Agamemnon war durch den Sturm (5, 109.) tief hinab nach Süden getrieben worden, und wollte nun, als er dem ihm bekannten Vorgebirge Maleia nahe war, an der Argolischen Küste hinauf in die Heimath fahren. Da trieb ihn der Sturm nordostwärts (v. 515.) in das Meer, und er erreichte die Spitze von Argolis, welche sich weit in die See erstreckt. Nach einer Angabe des Apollod. II, 4. 6. wohnte Thyestes in Midea am Argol. Meerbusen. Hier sandten ihm die Götter günstigen Wind, v. 520., und so gelangte er an die heimathliche Küste. — *μάλιν*, h. l. gedenken, eben wollen, s. B. 451. R. p. 569. K. §. 547. — *Μαλειαν ὄρος*, s. 3, 287. — *ἀναρπάξαι*, fortreißen, oft vom Sturme gebraucht, s. 5, 419. — *ἀγροῦ ἐν ἑσχατιῇ*, hin an die Grenze des Landes, d. i. an die Spitze von Argolis. — ἀλλ' ὅτε δὴ; der Nachsatz beginnt mit v. 521. *ἦτοι δ' μὲν*. — καὶ κείθεν, von dort, d. i. wo Thyestes wohnte; Agamemnon stieg nicht aus, weil hier nicht sein Wohnsitz war. — ὅψ δὲ — ἔκοντο. Dieser Vers erklärt die Worte *ἐφαινετο νόστος ἀπήμων*. Die Götter wandten den Wind, d. h. sie gaben ihm günstigen Wind, um in die Heimath zu gelangen. — *οἰκάδ'*, an die Argolische Küste, welche er v. 521. *πατρίς* *εἶς* nennt. — *κύνει*. Die Alten hatten nach den Schol. die Sitte, wenn sie von der Reise zurückkehrten, auf die vaterländische Erde niederzufallen und sie zu küssen, vergl. Tibull. I, 3. 19. Liv. 1, 56. — *ἀσπασίως*, h. l. freudig, froh.

v. 524—537. *σκοπιῇ*, jeder hohe Ort, auf dem man sich umsehen kann, eine Anhöhe, Warte. Diese Anhöhe war vermuthlich an dem Landungsplatze in der Gegend von Mykenä; denn hier scheint die Ermordung vorgefallen zu sein. — *ὑπὸ δ' ἔσχετο* st. *ὑπὸσχετο*. *Τμῆσις*. — *τέλαντα*, s. v. 129. — *φύλασσειν*, h. l. intrans. Wache halten, spähen. — *εἰς ἐνιαυτόν*, auf ein Jahr, d. i. ein Jahr lang. — *μὴ ἔλθοι παριών*, daß er ihm nicht vorbeigehen bliebe, herankommend, d. i. daß er nicht heimlich käme. Über *λανθάνειν* s. B. §. 144. 4. Anm. S. B. p. 670. K. §. 574. — *παρίεναι*, eig. vorbeigehen, hier besser nach N. herannahen. — *μνήσαιο θούριδος ἀλκῆς*. Der stürmischen Kraft gedanken ist ein poet. Ausdruck, welcher oft vom Angriffe und von der Abwehr vorkommt. II. 4, 234. 6, 112. h. l. = Rache nehmen. Agisthos konnte nichts anderes erwarten, wenn

αὐτίκα δ' Ἀγιάσθους δολίην ἐφράσσατο τέχνην·
 κρινάμενος κατὰ δῆμον ἐλκοῖσι φῶτας ἀρίστους,
 εἶσε λόχον, ἐτέρωδι δ' ἀνώγει δαῖτα πένεσθαι.
 αὐτὰρ ὁ βῆ καλέων Ἀγαμέμνονα, ποιεμένα λαῶν,
 ἱπποισιν καὶ ὄχεσφιν, αἰεὶα μεριμνίζων.

530

τὸν δ' οὐκ εἰδὼτ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, καὶ κατέπεφνε
 δευπνίσσας, ὥς τις τε κατέκτανε βοὴν ἐπὶ φάτῃ.
 οὐδέ τις Ἀτρεΐδῃ ἐτάρων λίπεδ', οἳ οἱ ἔποντο,
 οὐδέ τις Αἰγιάσθου· ἀλλ' ἔκτανεν ἐν μεγάροισιν.

535

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ
 κλαῖον δ' ἐν ψαμάθοισι καθήμενος· οὐδέ νύ μοι πῆρ
 ἦδ' ἐλ' ἐτι ζῶειν, καὶ δρᾶν φάος ἡελίοιο.

540

αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθη,
 δῆ τότε με προσέειπε γέρον αἰώς νημερτής·

Μηκέτι, Ἀτρεὺς υἱέ, πολλὴν χρόνον ἀσκελὲς οὕτω
 κλαῖ', ἐπεὶ οὐκ ἄνωσιν τινα δέχομεν· ἀλλὰ τάχιστα
 πείρα, ὅπως κεν δῆ σὴν πατρίδα γαῖαν ἴκηαι.

545

ἦ γάρ μιν ζῶν γε κηήσεαι, ἦ κεν Ὀρέστης
 κτεῖνεν ὑποφθάμενος· σὺ δέ κεν τάφου ἀντιβολήσῃς.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοὶ κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆρωρ
 αὐτίς ἐνὶ στήθεσσι, καὶ ἀχνυμένη περ, ἰάνθη·
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

550

Agamemnon den Frevel desselben erfuhr. — *τέχνην*, d. i. *λόχον*. — *κρινάμενος*, ist ohne Partikel angereiht, weil es eine Erklärung des Vorhergehenden ist, s. v. 408. — *ἐτέρωδι*, Schol. *ἀλλοχοῦ*, anderswo. — *βῆ καλέων*; Agisthos ging dem Agamemnon entgegen, um ihn zu bewillkommen. — *μεριμνίζων*, s. I, 427. — *κατέπεφνε*, man zu tödten pflegt, s. v. 338. — *λίπεδ'*, d. i. *λίπετο*, blieb am Leben, s. v. 495. Die Ermordung Agamemnon's wird noch erzählt II, 422. 24, 97. Nach diesen Stellen ward Agamemnon während des Mahls bei Mykenä ermordet. Nach den Tragikern geschah der Mord im Bade. cf. Aeschyl. Ag. 1438. Eurip. Orest. 26.

v. 538 — 542. *κατεκλάσθη*, s. 481. — *ἐν ψαμάθ. καθήμ.*, Zeichen der tiefsten Trauer, s. Jl. 24, 165. — *κορεννύναι*, im Med. u. Pass. sich sättigen, wird mit Genit. oder mit dem Partic. construiert. s. B. §. 144. Anm. 3. R. p. 664. K. §. 569. IV.

v. 543 — 547. *ἀσκελὲς*, s. I, 69. — *ἄνωσιν*, Schol. *πράξιν*. — *δέχομεν*, s. B. p. 273. R. p. 290. K. §. 150., wir werden kein Ziel finden, d. i. wir werden nichts ausrichten. — *μιν*, d. i. den Agisthos. — *ἦ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν*. „Dieser Aorist mit *κεν* ist mit keinem andern Satze dieser Form zu vergleichen: *ἦ κεν* gehört eng zusammen, und das Ganze gilt wie: *κηήσῃς*· *εἰ δὲ μὴ, κτεῖνεν*, oder: andern Falls hat ihn Or. getödtet.“ N. s. Th. §. 353. I. — R. §. 120. p. 587. erklärt: oder es hat ihn eben (was wohl denkbar ist) Or. getödtet. Bothe findet das *κε* anstößig, und hat es in *καὶ* verwandelt: *aut tu vivum adhuc offendes et ipse interficies, aut interficere illum occupaverit Orestes*. — *σὺ δὲ κεν τάφ. ἀντιβολήσῃς*. Dieser Satz ist gleichsam der Nachsatz zu dem letztern Gliede des vorigen Satzes, in welchem der Vordersatz enthalten ist: oder wenn ihn Or. schon getödtet hat, so kämest du zur Bestattung.

v. 548 — 550. *ἐμοὶ κραδίη ἰάνθη*, mir ward das Herz erheitert;

Τούτους μὲν δὴ οἶδα· σὺ δὲ τρίτον ἄνδρ' ἐνόμαζε,
ᾧ τις ἐτι ζωὴς κατερύκεται εὐρεῖ πόντῳ.

[ἦ δὲ θανόν· ἐθέλω δὲ, καὶ ἀχνύμενός περ, ἀκοῦσαι.]

Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ μ' αὐτίκ' ἀμειβομένης προσέειπεν·
νῆϊς Λαέρτεια, Ἰθάκῃ ἐν οἰκίᾳ ναίων·

555

τὸν δ' ἴδον ἐν νήσῳ θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντα,
Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυπτοῦς, ἣ μιν ἀνάγκη
ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἐκείδαι.
οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἐταῖροι,
οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῦτα θαλάσσης.

560

σοὶ δ' οὐ θέρσατόν ἐστι, Διοτρεφὲς ὦ Μενέλαε,
ἄργει ἐν ἵπποβότῳ θανέειν καὶ πότμον ἐπισκεῖν·
ἀλλὰ σ' ἐς Ἠλύσιον πεδῖον καὶ πείρατα γαίης
ἄθανατοι λέμνονοισιν, ὅθι ξανθὸς Ραδάμανθους·

565

τῆπερ ρηϊστή βιοτῇ πέλει ἀνθρώποισιν·
οὐ νεφετός, οὐτ' ἄρ' χειμὼν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος,
ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγυπνέοντας ἀήτας
Ὠκεανὸς ἀνίστην, ἀναψύχων ἀνθρώπους,

λαίαν, eig. erwärmen; metaph. erquicken, erheitern; oft im Passiv.
s. v. 840. u. θαλαπῳρή, 1, 167.

v. 551—553. Τούτους, d. i. Aias und Agamemnon. — τρίτον ἄνδρ', s. v. 498. — Der 553. Vers ἦ δὲ θανόν — ἀκοῦσαι ist von Wolf als unächt bezeichnet worden. Schon die Scholien bemerken, daß diese Worte lächerlich wären, weil Proteus v. 496. gesagt hatte, daß zwei todt wären, und Einer noch lebe. Auch N. stimmt ihnen bei, wiewol er bemerkt, daß man durch solche und ähnliche Gegensätze wie ζωὴς ἦ δὲ θανόν oft nur das eine von beiden meine. Jedoch könnte der Vers dadurch nicht geschützt werden, da im Hom. Beispiele dieser Redeweisen nicht vorkämen.

v. 555—569. οἰκία ναίων, s. 1, 51. — ἐν νήσῳ, s. 1, 59. — Καλυπτοῦς, s. 1, 14. — πάρα, d. i. πάρισσι. — ἐπήρετμοι, h. l. mit Rudern versehen, berudert. s. 2, 403. u. 5, 14—17. — θέρσατόν, eig. von Gott gesprochen; dann überhpt.: vom Schicksal bestimmt, s. Jl. 8, 477. — ἄργει ἐν, d. i. im Peloponnes, s. 3, 251. — πότμον ἐπισκεῖν, s. 2, 250. — Ἠλύσιον πεδῖον. Das Elysische Gefilde ist noch auf der Erdscheibe selbst (nicht im Hades), im Westen am Ufer des Okeanos, wo, wie im Olymp, s. 6, 42. beständig milde Witterung, oder ein immerwährender Frühling herrscht. Ob es ein Eiland oder sonst ein Gefilde sei, sagt Hom. nirgends; Hesiod. op. et d. 169. und Spätere nennen Inseln der Seligen, s. Völcker Hom. Geog. §. 78. p. 156. Nach der Homer. Vorstellung versetzt Zeus nur auserwählte Verwandte, wie Rhadamanthys, Menelaos, in dieses Gefilde, um sie den Schrecknissen des Hades zu entziehen. Denn hierhin gelangen sie nicht, wie in den Hades, als Schattenbilder, sondern lebendig mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen. — Ραδάμανθους, Rhadamanthys, S. des Zeus und der Europe, Bruder des Minos, s. Jl. 14, 322. u. Od. 7, 322. Die spätere Sage macht ihn wegen seiner Gerechtigkeit zum Richter der Unterwelt. Apollod. 3, 1. 2. — λιγυπνέοντας, lautwehend, ist richtige Lesart; denn bei Hom. ist nur die Masculinarform αἰήτας, Hauch, Wind, gewöhnlich. s. Jl. 15, 626. Mit Unrecht hat daher Bothe die Lesart λιγυπνέοντες

οὐνεκ' ἔχεις Ἑλένην, καὶ σφιν γαμβρός Διὸς ἐσσι.

v. 570 — 598. Nachdem Menelaos noch seine Heimfahrt erzählt hat, ladet er den Telemachos ein, länger zu verweilen und verspricht ihm Gastgeschenke.

Ὡς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα. 570

αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄμ' ἀντιθέοις ἐτάροισιν
ἦϊα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κίοντι.
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἡδὲ θάλασσαν,
δόρπον θ' ὀπλισάμεσθ', ἐπὶ τ' ἤλυθεν ἀμβροστὴ νῆξ.
δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ σπηγαῖν θάλασσης. 575

ἦμος δ' ἡριγένεια φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως,
νῆας μὲν πάμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἅλα διάν,
ἐν δ' ἰστούς τιθέμεσθα καὶ ἰστία νηυσὶν ἕως.
ἂν δὲ καὶ αὐτοὶ βάντες, ἐπὶ κληῖσι κάθζον.
ἕξῃς δ' ἐζόμενοι πολὺν ἅλα τύπτον ἑρμιόις. 580

ἂψ δ' εἰς Αἰγύπτου, Αἰπυτεὸς ποταμοῖο,
στῆσα νέας, καὶ ἔρεξα τεληέσσας ἐκατόμβας.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατέπανσα θειῶν χόλον ἀλὲν ἔοντιον,
χεῦ' Ἀγαμέμνωνι τύμβον, ἵν' ἄσβεστον κλέος εἴη.
πάντα τελευτήσας νεόμην' εἰδοσάν δέ μοι οὐδον 585
ἄθάνατοι, τοί μ' ὄκα φίλην ἐς πατρίδ' ἐπεμψαν.
ἄλλ' ἄγε νῦν ἐπίμενον ἐνὶ μεγάροισιν ἑμοῖσιν,
ὄφρα κεν ἐνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ τε γένηται.
καὶ τότε σ' εὖ πέμψω, δώσω δέ τοι ἀγλαὰ δῶρα,

aufgenommen. — ἀναψύχειν, durch kühlen Hauch erfrischen, erquickern. „In den heißen Gegenden Griechenlands sind die kühlen Seewinde eine sehr wohlthätige Erquickung. Daher es eine der Qualen des Tartaros ist, daß daselbst keine Winde wehen. JI. 8, 431. s. Völcker's Hom. Geog. p. 156. — οὐνεκ', weil, bezieht sich auf v. 564. — καὶ σφιν. Das ihnen drückt näm. wie andere Dative der Personalpronomina das Interesse aus, welches der Bezeichnete an der Sache nimmt. N. — γαμβρός, Eidam des Zeus ist Menelaos; denn Helena war eine Tochter des Zeus und der Leda. s. v. 184.

v. 570 — 586. Über v. 570 — 576. s. 425 — 431. cf. Virg. Georg. IV, 528. Haec Proteus: et se jactu dedit aequor in allum. — v. 577. 578. s. 2, 389. 390. — 579. s. 2, 419. — ἅλα τύπτον ἑρμιόις. Virg. Aen. III, 207. Remis insurgimus; laud mora; nauas Admici torquent oremas et caerulea verrunt, u. V, 778. — εἰς Αἰγύπτου, vstdn. ὕδαρ, s. 477. — ἰστιάσαι νέας, sonst ἐν, ἐπὶ, mit Dat. s. 2, 891. 3, 182. εἰς drückt hier zugleich den Begriff der Bewegung aus. — χεῦ' (st. ἔχων) τύμβον, Grabhügel mit einer Grabsäule, cf. I, 291. σῆμα χεῖναι. — ἄσβεστον κλέος, unendlicher Ruhm. „Diesen Ruhm konnten sich die Scholiasten nicht anders erhalten denken, als durch eine Steinschrift. Die Grabsäule diene aber nur, den Todtenhügel von andern Aufwürfen zu unterscheiden.“ N.

v. 587 — 592. ἀλλ' ἄγε νῦν. Mit diesen Worten wendet sich Menelaos an Telemachos. — ἐνδεκάτῃ τε δυωδεκάτῃ, vstdn. ἡμέτερα, d. i. längere Zeit, s. 2, 374. „Dieser Zeitangabe scheint eine Frist unserer Woche ähnlich zum Grunde zu liegen. Zehn Tage waren das Drittel eines Monats; daher kommen so oft neun Tage mit dem

τρεῖς ἵππους καὶ δίφρον εὖξουν· αὐτὰρ ἔπειτα
δῶσω καλὸν ἄλεισον, ἵνα σπένδῃσθαι θεοῖσιν
ἀθανάτοισι, ἐμέθεν μεμνημένους ἡμῶτα πάντα.

v. 593—624. Telemachos will nicht so lange verweilen; von den an-
gebotenen Gastgeschenken nimmt er nur einen silbernen
Mischkrug an. Ein Frühstück wird hierauf bereitet.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ῥῥα
Ἀτρεΐδης μὴ δὴ με πολλὸν χρόνον ἐνθάδ' ἔρουε.
καὶ γὰρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοίγ' ἀνεχόμην 595
ἥμενος οὐδέ κ' ἐμ' οἴκου ἔλοι πόθος, οὐδέ τῶν ἡν-
αίνῳς γὰρ μῦθοισιν ἔπεσσι τε σοῖσιν ἀκούων
τέρπομαι — ἀλλ' ἤδη μοι ἀνιάζουσιν ἑταῖροι
ἐν Πύλῳ ἡγαθέη· σὺ δέ με χρόνον ἐνθάδ' ἔρύκεις.
δίφρον δ', ὅττι κ' ἐμοὶ δοίης, κειμήλιον ἔστω. 600
ἵππους δ' εἰς Ἰθάκην οὐκ ἄξομαι, ἀλλὰ σοὶ ἀντί

schließenden zehnten vor. 7; 259. 9, 82. H. 1, 53. N. — εὖ ξέ-
παι, gern entlassen. s. 13, 39. — δῶρα, d. i. ξένηα, s. 1, 311. —
τρεῖς ἵππους. Die Scholien erklären ξυνορθῶν δίδωμι καὶ παρῆραον,
ein Zweigespann und ein Handpferd, welches neben dem Joche an
Leinen geht. s. Jl. 16, 149—52. — ἄλεισον, s. 3, 50. cf. Virg. Aen.
V, 535 seq. Cratera impressum signis.

v. 594—599. Telem. will seiner Antwort nach nicht länger in
Sparta verweilen (vergl. 2, 373 ff. 3, 313 ff.); man erwartet nun,
dass er sogleich nach Ithaka zurückkehren werde. Gleichwol bringt
er, wenn wir der Zeitrechnung vom 5ten bis 15ten Gesange nach-
gehen, an 30 Tage in Sparta zu (s. Einleit. p. 8.); denn am Anfange
des 15ten Gesanges fordert erst Athene den Telem. zur Heimkehr
auf. Neuere Kritiker (Koes. de discrepant. in Odys. occur. p. 6—10.
B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 130. W. Müller Hom. Vorschule,
2. Aufl. p. 104.) folgerten aus diesem Widerspruche der Zeit, dass
die Erzählung der Reise Telemachs ursprünglich nicht in der jetzi-
gen Verbindung mit der Heimkehr des Od. gesungen worden sei,
sondern dass sich die Erzählung von Telemachs Heimkehr im 15ten
Gesange gleich an v. 619. dieses Gesanges angeschlossen habe. Nitzsch
zu d. St. (vergl. Einleit. p. 14.) urtheilt über den bemerkten Wi-
derspruch auf folgende Art: 1.) Hörer und Sänger banden sich nicht
an eine durch das ganze Gedicht gehende Chronologie, weil sie es
gar nicht auf ein Mal in dieser Folge vor sich hatten. — 2.) Telem.
wird hier seiner Abreise nahe gebracht, und der Gesang, der wieder
von ihm sprechen soll, erzählt passend die Abreise und nimmt den
Faden da wieder auf, wo Telem. mit dem heimgekehrten Od. zu-
sammentreffen kann u. s. w. — εἰς ἐνιαυτὸν, s. v. 526. — ἀνέχεσθαι,
aushalten, ertragen, wird mit dem Particip construiert, s. B. §. 144. 4.
R. p. 664. K. §. 567. Der Nebensatz zu diesem bedingten Haupt-
satze ist in den Worten ἀλλ' ἤδη — ἡγαθέη enthalten. — μῦθοισι
ἐκαστὸν τε; μῦθοι, Reden, in Bezug auf den Vortrag und die Darstel-
lung; ἐπη, Worte, welche Sachen ansagen, Geschichten. N. — ἀνιά-
ζουσι, h. l. intransit. s. v. 460. — δέ h. l. für γὰρ. — χρόνον, eig.
eine Zeitlang, lang. s. Th. §. 298. 1. a.

v. 600—604. κειμήλιον, s. 1, 312. — δέ nach ἵππους hat hier
volle Kraft: nur die Pferde u. s. w. N. cf. Horat. Epist. 1, 7. 40. —

- ἐνθάδε λείψω ἀγαλμα· σὺ γὰρ πεδίοιο ἐνάσσεις
 εὐρέος, ᾧ ἐνὶ μὲν λωτὸς πολὺς, ἐν δὲ κύπειρον,
 πυροὶ τε ζεαὶ τ' ἥδ' εὐρυφνῆς κρεῖ λευκόν.
 ἐν δ' Ἰθάκῃ οὐτ' ἄρ' ὁρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λευμῶν· 605
 αἰγίβοτος, καὶ μᾶλλον ἐπήρατος ἵπποβοτοιο.
 οὐ γὰρ τις νήσων ἐπηήλατος, οὐδ' εὐλείμων,
 αἶψ' ἄλλ' κεκλίεται· Ἰθάκῃ δέ τε καὶ περὶ πασέων.
 Ὡς φάτο· μείδῃσεν δὲ βοῆν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 χειρὶ τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν· 610
 Αἴματος εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω· δύναμαι γάρ.
 δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἐμῷ οἴκῳ κεμήλια κείται,
 δώσω, δ' κάλλιστον καὶ τιμυρότατόν ἐστιν.

σοι ist vor αὐτῷ zu orthotoniren, s. Th. §. 205. 15. — ἀγαλμα, als Schmuck, s. 3, 274. — πεδίοιο ἐνάσσεις. Das von Gebirgen eingeschlossene Lakonien hat nicht unbeträchtliche Ebenen. N. — λωτός. Das Futterkraut. Lotos, Lotosklee, Steinklee (Jl. 2, 776. 14, 347.) wuchs in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troja's; *trifolium melilotus* Linn. Nach Sprengel Geschichte der Botan. I. p. 39. ist es *Lotus corniculatus* L. s. Miguel's Hom. Flora, p. 21. Davon ist der Lotusbaum zu unterscheiden. — κύπειρον, Cypergras, *cyperus longus*, Linn. eine der gemeinsten Cyperusarten in Griechenland. Voss übersetzt Galgant, *pseudocyperus*. Plin. Heyne zu Jl. 21, 351. versteht darunter das wohlriechende Cypergras, oder *cyperus rotundus*, Linn. s. Miguel, p. 59. — ζεαί, s. v. 41. — εὐρυφνῆς, ἄν. σιγῆμ., breitwachsend. Virg. Eclog. 5, 36: *grandia hordea*.

v. 605—608. Ithaka wird 13, 242 flg. u. 9, 27. ebenso beschrieben. — ὁρόμοι, Ebenen zum Laufen (V. geräumige Plänen). — αἰγίβοτος, vstdn. ἱστί. Das Bergland Ithaka, eignete sich vorzüglich zur Ziegenweide. — ἐπήρατος, Schol. ἐπέρastos; kalt, steigernd, und zugleich adversativ = καίτοι, und doch. Die Worte καὶ ἱπποβοτοιο sind entweder allgemein zu nehmen: und doch lieblicher, als eine, wo Rosse weiden, oder speciell in Bezug auf Telem.: mir angenehmer, theurer, als eine u. s. w. Letztere Erklärung befolgen schon die Alten und Voss. N. findet diese Erklärung anstößig; er glaubt, daß nach den Stellen Jl. 18, 512. Od. 13, 103. h. in Ap. 529. ἐπήρατος, hochaufragend, erhaben bedeute, wiewol er die Ableitung nicht nachweis't. Er übersetzt: „Ziegenbeweidet ist sie und zu höhenreich, um von Pferden beweidet zu werden.“ — ἐπηήλατος, zum Treiben der Rosse geschickt, zum Fahren tauglich, vergl. v. 605. — ὁρόμοι εὐρέες; *planis porrectus spatiosis*, nach Horat. — εὐλείμων, ἄν. εἰρήμ., wiesenreich, mit vielen kräuterreichen Triften. — αἶψ' ἄλλ' κεκλίεται, welche im Meere liegen. cf. 1, 366., od. welche vom Meere begrenzt sind. N. cf. Jl. 5, 356.

v. 609. 610. s. 5, 180. u. 2, 301. καταρῥῆξαι, eig. heruntermachen, herunterstreichen; überhpt. streicheln, um zu lieblosen.

v. 611—619. αἶμα, metaph. Geblüt, Geschlecht, in welchen Metaph. es bei Hom. nur vorkommt. s. 16, 300. ἀγαθός, edel. — οἷ' ἀγορεύεις st. ὅτι τοιαῦτα ἀγ., weil du so sprichst, s. Jl. 18, 95. — Die Verse v. 613—619. stehen auch 15, 113 ff. wo man sie nicht eben vermissen würde. N. — μεθίσταται τι, etwas umstellen, umtauschen. Eustath. u. die Schol. erklären es durch μετασταδμῆσιν,

δῶσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργόρεος δὲ
ἔστιν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράνται·
ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρην δέ ἐ Φαίδιμος ἦρος,
Σιδωνίων βασιλεὺς, δδ' ἔδος δόμος ἀμφεκάλυψεν
κεῖσέ με νοστήσαντα· τειν δ' ἐθέλω τόδ' ὑπάσσαι.

615

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
δαιτυμόνες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θεῖον βασιλῆος.
οἱ δ' ἦγον μὲν μῆλα, φέρον δ' εὐήνορα οἶνον·
σῖτον δέ σφ' ἄλοχοι καλλικρήδεσμοι ἐπεμπον.
ὥς οἱ μὲν περὶ δεῖπνον ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

620

v. 625 — 674. Die Freier hören indessen zu ihrem Erstaunen, dass
Telemachos wirklich abgereist sei; Antinoos beschliesst
nachzusehen und ihm aufzulauern.

Μνηστῆρες δὲ παρόντων Ὀδυσσεὺς μεγάροιο
δίσκοισιν τέροντο καὶ ἀγανέησιν ἱέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅδι περ πάρος ὕβριν ἔχεσκον.

625

eig. dagegen abwägen. — τετυγμένον. Unnötig ergänzt Eustath.
εὐ; denn τετυγμέν., wie τυκτός heisst schon: mit Kunst bereitet. —
χρυσῷ — κεκράνται, s. v. 132. — ἔργον Ἡφαίστοιο, d. i. ein schö-
nes, kunstreiches Werk. Hephästos, S. des Zeus u. der Here,
Gott des Feuers und der mechanischen Künste, vorzüglich der Me-
tallarbeiten. s. 8, 271 — 81. — Φαίδιμος, König der Sidonier, s. v. 84.
— ἀμφεκάλυπται, eig. ringsum verbergen; das Haus barg mich, d. i.
nahm mich auf. s. 8, 511. — νοστεῖν, h. l. gehen, reisen; wenn es
zurückkehren bedeuten sollte, so müsste Menelaos zweimal in
Sidon gewesen sein. — τειν, dor. st. σοί.

v. 620 — 624. Diese Verse finden FAWolf (Proleg. p. 131.) und
alle diejenigen, welche in den Tischgenossen (δαιτυμόνες) die Hoch-
zeitgäste suchen, verdächtig, und halten sie für ein Einschleusen
eines Diaskeuasten. „Diese Hochzeit, sagt Müller (Homer. Vorschule,
p. 605.) will der Fugenfüller durch jene Verse in unser Gedächtnis
zurückführen, ehe er uns nach Ithaka überspringen lässt.“ Richtig
bemerkt dagegen N.: An jene Hochzeit ist gar nicht mehr zu den-
ken. Die δαιτυμόνες sind die täglichen Tischgenossen des Menelaos,
welche Schlachtvieh, Wein und Brod selbst vom Hause zu einem
Eranos mitbringen. — καλλικρήδεσμος, ein απ. σιρημ., schön ver-
schleiert. Sonderbar erklärt Eustath. ἄλοχοι für Ὀδυσσεὺς δμῶα.
Es sind die Gattinnen der Tischgenossen, welche zum Eranos den
Männern nur Brod schicken.

v. 625 — 631. Schicklich kehrt jetzt der Dichter wieder nach
Ithaka zu den Freiern zurück, nachdem er uns mit dem Erfolge
der Reise Telemachs hinlänglich bekannt gemacht hat. — δίσκοισιν
u. ἀγανέησιν hängt von τέροντο ab, und ἱέντες ist erklärend hinzu-
gefügt. Wir finden hier also die Freier, wie auch sonst, 1, 106.
17, 167 ff., mit einem Spiele beschäftigt. Der Diskos war eine
runde, platte, steinerne Scheibe mit einem Loche und Riemen in
der Mitte, um sie damit fortzuschleudern. Er wurde nach einem
bestimmten Ziele geworfen. Schon zu Homers Zeit war es ein be-
liebtes Spiel, s. 8, 129. — τυκτός, h. l. gepflasterst, s. v. 615. —
ὕβριν, Frevel, wildes Wesen. — Antinoos und Eurymachos
waren die angesehensten unter den Freiern. s. 1, 383. u. 399. „Ob

Ἀντίνοος δὲ καθήσονται καὶ Εὐρύμαχος θεοειδής,
ἀρχοὶ μνηστῆρων, ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔξοχ' ἀριστοί.
τοῖς δ' υἱὸς Φρονόσιω Νοήμων ἐγγύθεν ἰλθών,
Ἀντίνοον μῦδοισιν ἀνευρόμενος προσέειπεν.

630

Ἀντίνα', ἥ γὰρ τι ἴδμεν ἐνὶ φρεσίν, ἥ καὶ οὐαί,
ὅππότε Τηλέμαχος νεῖτ' ἐν Πύλῳ ἡμαθόεντος;
νῆά μοι οἶχετ' ἄγων· ἐμὲ δὲ χρεὼ γίνεται αὐτῆς,
Ἥλιδ' ἐς εὐρύχορον διαβήμεναι, ἔνθα μοι ἔπκοι
δώδεκα θήλειαι, ἑπὶ δ' ἡμίονοι ταλαεργοὶ
ἀδιμήτες· τῶν κέν τιν' ἐλασσάμενος δαμασσαίμην.

635

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀνὰ θυμὸν ἰδάμβεον· οὐ γὰρ ἔφαντο
ἐς Πύλον οἶχεσθαι Νηληϊόν, ἀλλὰ πού αὐτοῦ
ἄγων ἢ μήλοισι παρέμμεναι, ἥ ἐ συβώτῃ.

640

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
νημερτές μοι ἔνισπε, πότ' ὄψετο, καὶ τίνες αὐτῷ
κούροι ἔποντ'; Ἰθάκης ἐξαίρετοι, ἢ ἔοι αὐτοῦ
θῆτες τε διμῶές τε, δύναιτό κε καὶ τὸ τελέσσαι!
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ.
ἥ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα μέλαιναν,

645

sie hier als Kampfrichter sitzen (8, 258.) sagt der Dichter nicht.“ N. — *Νοήμων*, s. 2, 366.

v. 632 — 637. ἥ γὰρ τι ἴδμεν, wissen wir es etwa? st. wisset ihr es denn? eine Wendung der gewöhnlichen Sprachweise, indem sich der Redende mit einschließt. — ἥ καὶ οὐαί, s. v. 80. — νεῖτ' (*νεί-ται*), Schol. *ἰεῖσεται*, s. 2, 238. — *χρεὼ γίνεται*, wird wie *χρή*, es ist nöthig, gebraucht, s. 1, 225. — *Ἥλιδ'*. In Elis, der westlichen Landschaft des Peloponnes, hatte Noëmon seine Stuten und Füllen, weil es da gute Triften gab, welche dem bergigten Ithaka fehlten, s. v. 605. — *εὐρύχορος*, ep. verkürzt st. *εὐρύχωρος*, s. Th. §. 168. 10. mit breitem Raume, geräumig; Andere, wie N. leiten es von *χωρός* ab, also: eig. mit weiten Reigenplätzen; überhpt. mit weiten Ebenen. — *ὑπὸ*, Adv. darunter, vstdn. saugen. — *ἡμίονοι*. Die Maultesel waren besonders in Gebirgsgegenden (daher *εὐρύς*) zum Ziehen der Lastwagen u. des Pfluges geschickt (s. 6, 72. 8, 124.), weil sie dauerhafter sind (*ταλαεργοί*). — *δαμᾶσθαι*, h. l. zähmen, in's Joch nehmen. Über den Optat. mit *κέν* s. 3, 365.

v. 638 — 640. *Πύλον Νηληϊόν*. Über das Neleïsche Pylos, s. 3, 4. — *συβώτῃ*, d. i. bei Eumaios.

v. 642 — 647. *κούροι*, Jünglinge, Burschen heißen diejenigen, welche unter einem *δεχός* (653) ein Schiff rudern oder Krieg führen, s. Jl. 1, 473. Dieses waren immer Freigeborne. Daher gehört *κούροι* nur zu *ἐξαίρετοι*, und man möchte lieber *κούροι ἔποντ' ἐξαίρετοι*; abtheilen. (Bothe hat diese Interpunction aufgenommen.) N. — *ἔοι αὐτοῦ*, vstdn. *ἔποντο*. — *θῆτες*, *ἀπ. εἰρημ.*, freigeborne, aber arme Unterthanen, die für Lohn arbeiten, und auch Sklavenarbeiten verrichteten. — *δύναιτό κε* — *τελέσσαι*! Auch dies würde er bewerkstelligen können; näml. er hat ja viel Sklaven und Lohnarbeiter zu seinem Dienste. Über den Optat. s. B. §. 139. 13. R. p. 582. K. §. 406. 1. Voll übersetzt gegen den Sinn der Worte: Wie konnte er doch solches vollenden! — *ἥ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα*, nahm er dir mit Gewalt wider deinen Willen das Schiff? Es sollte eig.

ἡ ἐκὼν οἱ δάκας, ἐπεὶ προσπτόξατο μέθω;

Τὸν δ' υἱὸς Φρονόιο Ναήμην ἀντίον ἦδα·
αὐτὸς ἐκὼν οἱ δάκα· τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος,
διπλὸτ' ἀνὴρ τοιοῦτος, ἔχων μαλεδήματα θυμῷ,
αἰτιζῇ; χαλεπὸν κεν ἀνήνασθαι δόσω εἴη.

650

κοῦροι δ', οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας,
οἳ οἱ ἔποντ'· ἐν δ' ἀρχὸν ἐγὼ βαίνοντ' ἐνόησα
Μέντορα, ἡ δὲ θεόν, τῷ δ' αὐτῷ πάντα ἐφίκει.
ἀλλὰ τὸ θανάζω· ἴδον ἐνθάδε Μέντορα δῖον
χρῆζόν ὑπιοῖον· τότε δ' ἔμβη νηὶ Πύλονδε.

655

Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη πρὸς δώματα πατρός.
τοῖσιν δ' ἀμφοτέροισιν ἀγάσσατο θυμὸς ἀγῆνωρ.
μνηστῆρες δ' ἄμυδις κάθισαν, καὶ παῦσαν ἀέθλων.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός,
ἀχνύμενος· μένεος δὲ μέγα φρένες ἀμφιμέλαιναι
πίμπλαντ', ὅσσε δὲ οἱ πυρὶ λαμπετόωντι εἴκην·

660

Ὡ πόποι! ἡ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως ἐτελέσθη
Τηλεμάχῳ, ὁδὸς ἦδε· φάμεν δὲ οἱ οὐ τελέεσθαι.
ἐκ τόσσων δ' ἀέκητι νέος παῖς οἴχεται αὐτως,
νῆα ἱερυσάμενος, κρίνας τ' ἀνὰ δῆμον ἀρίστους.
ἄρξει καὶ προτέρῳ κακὸν ἔμμεναι· ἀλλὰ οἳ αὐτῷ

665

ἀέκοντα stehen, s. I, 403. Dieselbe Construct. findet man Jl. 1, 430. Der Genit. ἀέκοντος ist von βίη abhängig (durch Gewalt an dem Nichtwollenden), oder es ist Gen. absol. vstdn. σοῦ. — προσπτόξατο, s. 3, 23.

v. 649 — 656. τί κεν ῥέξειε καὶ ἄλλος, was würde auch ein anderer thun? d. i. ein anderer würde eben so handeln. — χαλεπὸν κεν — εἴη. Die Bedingung zu dem χαλεπὸν κεν εἴη ist in dem Infin. ἀνήνασθαι δόσω enthalten, vergl. Th. §. 334. 3. g. — μεθ' ἡμέας, unter uns, ein seltener Gebrauch dieser Präposit. s. 16, 419. — ἐν, Adv. darunter, zugleich. — ἀρχός, Führer, s. v. 643. — Μέντορα, ἡ θεόν, s. 2, 267. — ὑπιοῖον, gegen Morgen, Adj. st. Adverb.

v. 657 — 662. τοῖσιν δ' ἀμφοτέρ., d. i. dem Antinoos und Eurymachos. — ἀγάσσατο, Schol. ἐξεπλάγη. — καθεῖσαν, h. l. intrans. sich niederlassen; dagegen trans. 2, 69. Die Freier setzten sich nun zur geheimen Berathung zusammen. — παῦσαν, h. l. intrans. = ἐπαύσαντο, ruhten vom Kampfspele, cf. K. §. 838. b. Wenn man die Lesart des Cod. Vindob. μνηστῆρας st. μνηστῆρας aufnimmt, für deren Richtigkeit die deutliche Erklärung des Schol. (cf. Butt. Schol. in Odyss. p. 162.) spricht, so würde παῦσαν hier ebenfalls transit. stehen. vergl. R. p. 322. — v. 661. 662. sind nach Schol. aus Jl. 1, 103. 104. entlehnt, wiewol sie hier nicht ungehörig erscheinen. — μένος, h. l. Zorn. — ἀμφιμέλαιναι, ringsum schwarz, werden die φρένες genannt, wahrscheinlich in Bezug auf die physische Farbe des Zwerchfells, welches man sich von dunkler Farbe dachte. (V. schwarzes Herz). — εἴκην, s. B. p. 278. εἴκω, R. p. 297. K. §. 217.

v. 663 — 672. ὑπερφιάλως, s. 1, 134. — φάμεν, d. i. ἔφαμεν, wir meinten. — τελέεσθαι, vstdn. ταύτην. — ἐκ verbinde mit οἴχεται = ἐξοίχεται. — τόσσων ἀέκητι, wider den Willen von vieler. — νέος παῖς, ironisch: er, der junge Knabe. — ἱερυσάμενος, vstdn. εἰς πύλον.

Ζεὺς ὀλέσειε βίην, πρὶν ἡμῖν πῆμα φαντεῦσαι.
 ἀλλ' ἄγε μοι ὅτε νῆα θοὴν καὶ εἰκος' ἐταίρους,
 ὄφρα μιν αὐτὸν ἰόντα λοχήσομαι ἡδὲ φυλάξω
 ἐν πορθμῷ Ἰθάκης τε Σάμοιο τε παιπαλοέσσης·
 ὥς ἂν ἐπισμυγεῶς ναυτίλλεται εἵνεκα πατρός.
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἦδ' ἐκέλευον·
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος.

670

v. 675 — 702. Der Herold Medon hinterbringt der Penelope den heimlichen Beschlufs der Freier.

Οὐδ' ἄρα Πηνελόπεια πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος
 μῦθων, οὗς μνηστῆρες ἐνὶ φρεσὶ βυσοδόμενον·
 κήρυξ γάρ οἱ ἔειπε Μῆδων, ὃς ἐπέψατο βουλὰς,
 αὐλῆς ἐκτὸς ἑὸν· οἱ δ' ἐνδοθι μῆτιν ὕφαινον.
 βῆ δ' ἔμην ἀγγελέων διὰ δώματα Πηνελοπείῃ·
 τὸν δὲ κατ' οὐδοῦ βάντα προσήδα Πηνελόπεια·

675

680

Κήρυξ, τίπτε δέ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγανολί;
 ἧ ἐλπίμεναι δμῶῃσιν Ὀδυσσεὺς θείου,
 ἔργων παύσασθαι, σφίσι δ' αὐτοῖς δαῖτα πένεσθαι;
 μὴ μνηστεύσαντες, μῆδ' ἄλλοθ' ὀμλήσαντες,

τον — ἄρχει vstdn. Τηλέμαχος: er wird beginnen, auch ferner uns zum Unheil zu sein. Die andere Erklärung der Schol., wornach κακόν Subject ist, wird von den folgenden Worten widerlegt: πρὶν — φαντεῦσαι, s. 2, 166. — λοχήσομαι st. λοχήσωμαι, nur hier steht das Med. mit Accus. jemandem auflauern; sonst ohne Casus s. 4, 388. 463. — Σάμοιο = Σάμη, s. 1, 246. — παιπαλοέσσης, s. 3, 170. — ὥς ἂν — ναυτίλλεται (st. ναυτίλληται) ἐπισμυγεῶς, s. 3, 195. — ναυτίλλεσθαι wird von Vofs z. Aratos 44. von künstlicher Schiffsführung um Landspitzen und durch offene See erklärt, vergl. 14, 246. N. ändet in dem Worte etwas Komisches, was hier zur Bitterkeit werde; er übersetzt: daß ihm das Laviren um den Vater schmähsch bekommen soll. Bothe schreibt ὥς: sic misere navigaverit eto.

v. 675 — 680. ἄπυστος, h. l. activ: unkundig einer Sache, τινός, vergl. 1, 242. — μῦθοι, Anschläge, Rathschläge, in sofern sie durch Worte ausgedrückt werden. — βυσοδόμευν, eig. in der Tiefe bauen; daher etwas heimlich vorhaben, ersinnen, = μηχανᾶσθαι, s. 8, 273. — Μῆδων, ein Herold aus Ithaka im Gefolge der Freier (16, 282), entdeckt hier der Penelope die Gefahr ihres Sohnes, und wird deshalb bei der Ermordung der Freier von letztem gerettet (22, 357). Dabei war er bei den Freiern sehr beliebt (17, 172). In diesen Angaben fand Spohn de extr. Od. parte einen Widerspruch. Richtig löst diesen Widerspruch B. Thiersch Urgestalt der Odys. p. 92. „Medon ist ein recht schön gezeichneter Charakter. Er zeigt sich den Freiern gefällig und wartet ihnen auf. Aber wenn er das nicht gethan, wie hätte er können den Kundschafter des Telem. und der Penel. machen. Das ist ja doch offenbar eine verstellte Gefälligkeit.“ — κατ' οὐδοῦ, eig. von der Schwelle hinab, d. i. über die Schwelle.

v. 681 — 685. ἧ ἐλπίμεναι (Synizese), etwa um — ἧ wird gebraucht, wenn der Fragende selbst durch eine gleich darauf folgende andere Frage die erste muthmaßlich beantwortet. — ἔργων, vstdn. γυναικῶν, s. 2, 356. — μὴ μνηστεύσαντες — δμυγήσαντες. Diese

ὑστάτα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δευπηθήσεαν! 685
οἳ δαμ' ἀγειρόμενοι, βίοντι κατακείρετε πολλῶν,
πῆσιν Τηλεμάχῳ δαΐφρονος, οὐδέ τι πατρῶν
ὑμετέρων τὸ πρόβατον ἀκώετε, παῖδες ἰόντες,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσμε μεδ' ὑμετέραισι τοκεδῶσι,
οὔτε τιwά ρέξας ἐξαΐσιον, οὔτε τι εἰπὼν 690
ἐν δῆμῳ; ἦτ' ἐστὶ δίκη Διὶ βασιλῆων,
ἄλλον κ' ἐχθαίρειν βροτῶν, ἄλλον καὶ φιλοῖν.
κεῖνος δ' οὔποτε πάμπαν ἀνάσσειν ἄνδρα ἰώρρει,
ἀλλ' ὁ μὲν ὑμέτερος θυμὸς καὶ ἀεκέα ἔργα
φαίνεται, αὐθι τίς ἐστι χάρις μετόπισθ' εὐσεβέων. 695

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε Μένειν, πεπνυμένα εὐδῶν:
αἶ γάρ δῃ, βασιλεία, τόθῃ πλεῖστον κακὸν εἴη!
ἀλλὰ πολὺ μείζον τε καὶ ἀργαλέοντερον ἄλλο
μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τέλειε Κρονίων.
Τηλέμαχον μεμάσσι κατακτάμεν ὀξεί χαλαρῶ, 700
οἷκαδ' νισσομένον· ὃ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀπουρῇ
ἐς Πύλον ἡγαθήν ἥδ' ἐς Λακεδαιμόνα διαν.

v. 703—741. Penelope ist über die Nachricht höchst bestürzt und bricht in laute Klagen aus.

Ὡς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λυτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ·

schwierige Stelle suchten die Alten nach Eustath. dadurch zu erklären, daß sie nach *μνηστεύσαντες* das Verbum *εἶν* ergänzten. Die meisten Erklärer verbinden *μή* mit dem Particip. und betrachten v. 684 als Nebensatz zu *ὑστάτα* — *δευπηθήσεαν*. Vergl. über *μή* mit Particip. R. §. 148. 2. f. Anm. §. p. 428. R. p. 717. 5. K. 605. Ernesti übersetzt: *Ultimam nec procreantes posthac alicui, nec omnino vexantibus, nunc postremum hic epularentur!* Eben so V. W. Sch. Herm. xv. Vig. Anm. 262. p. 786. setzt dagegen nach *μή* ein Komma, und hält *μή* — *μηδέ* für eine stärkere, im gemeinen Leben übliche Art zu verneinen. Nitzsch folgt ebenfalls dieser Erklärung; nur nimmt er *ἄλλοις* für *ἄλλοις*; er übersetzt: möchten sie, die bisher als Freierwerber hieher gekommen sind, nicht, auch nicht irgend ein anderes Mal sich hier versammelnd, heute u. s. w., — *ὑστάτα καὶ πύματα* zum allerletzten Mal, s. 20, 119, — *οἳ* — *κατακείρετε*. Mit Nachdruck geht hier die Rede in die zweite Person über. Nachdem Penelope von den Herren gesagt, was sie nur von ihnen sagen konnte, wendet sie sich nun an den Diener als Theilnehmer ihres Unwesens. N. — *πῆσιν*, s. 2, 313. — *δαΐφρονος*, s. 1, 180. — *οὐδέ τι ἀκούετε*, habt ihr denn gar nicht gehört, s. 3, 193. — *ἐξαΐσιον*, Schol. *ἔσω αἶμας*, ungerecht, unbillig. — *ἦτ' ἐστὶ δίκη*, wie es Sitte, Gebrauch ist, s. 3, 45. — *ἄλλον κ' ἐχθαίρειν* — *φιλοῖν*, daß er den Einen verfolgt, dem Andern (falls er das Erstere nicht thut) allenfalls Liebes erweist. N. Beide Glieder stehn in dem Verhältnisse des Haupt- und Nebensatzes, s. Th. §. 353. 7. — *ἰώρρει* s. *ὀξείν*. — *οὐδέ τις* — *εὐσεβέων*, s. 22, 319. Catull. epigr. in Ingratum: *Omnia sunt ingrata, nihil fecisse benigne est.* — *εὐσεβέων*, gewöhnl. gut gearbeitet; nur hier und 22, 319. *εὐσεβέων*, im Neutr. Plur., Wohlthaten.

v. 697—702. αἶ γάρ δῃ. Eustath. Die Schol. haben als Variante αἶ γάρ δῃ, s. 3, 285. — *νισσέσθαι*, poet. verwandt mit *νίσσας*, gehen.

- ἔδην δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων λάβε· τὼ δέ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλησθέν, θαλαρῇ δέ οἱ ἔσχετο φωνή. 705
ὄψε δὲ δὴ μιν ἔπεσσι ἀμειβομένη προσέειπεν·
Κήρυξ, τίπτε δέ μοι καὶς οἴχεται; οὐδὲ τί μιν χρεὼ
νῶν ἀνυπόρων ἐπιβαινέμεν, αἶψ' ἄλως ἔπποι
ἄνδράσι γίγνονται, περώσει δὲ πούλιν ἐφ' ὕγρην.
ἢ ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνδράποισι ληθῇται; 710
Τὴν δ' ἡμισέβη' ἔπειτα Μείδων, πεπνυμένα εἰδώς·
οὐκ οἶδ', εἴ τίς μιν θεὸς ὥρορεν, ἥδ' καὶ αὐτοῦ
θυμὸς ἐφωρμήθη ἵμεν ἐς Πύλον, ὄφρα πύθῃται
ἄκατος ἐὼς ἡ νόστον, ἢ ὄντινα πάτμον ἐπέστην.
Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κατὰ δῶμ' Ὀδυσσεύς, 715
τὴν δ' ἄχος ἀμφεχέθη θυμοφθόρον, οὐδ' ἄρ' ἔτ' ἔλλη·
δίφρῳ ἐπρέσσοθαι, πολλῶν κατὰ οἶκον ἐόντων·
ἄλλ' ἄρ' ἐπ' οὐδοῦ ἵξε πολυκμήτου θαλάμοιο,

607

ολκαδε, nach Hause zurückkehren, s. 5, 19. — μετὰ πατρός ἀκουήν, s. 2, 308.

v. 703 — 706. τῆς — λυτο γούνατα, es erbehten Knie und Herz, d. i. sie konnte sich vor Schrecken kaum aufrecht halten, s. v. 704. Über λυτο s. B. §. 110. 7. R. Dial. 75. O. a. β. K. §. 209. e. — ἀμφασίη, ep. st. ἀρασίη (vergl. ἀμβροτος), Sprachlosigkeit, ἐπέων ist pleonastisch hinzugefügt, s. 3, 422. — Jl. 17, 695. stehen dieselben Verse vom Antilochos, als er den Tod des Patroklos erfährt. — δακρυόφι, ep. st. δακρύων. — θαλαρῇ, blühend, d. i. die frische, kräftige Sprache. Schol. ἀκμάτα. Angemessener nach N. u. Passow: die hervorquellende Spr. (und die hallende Stimme versagt ihr. W.) *Sa voix sonore expire. L'épithète de θαλαρῇ que j'ai rendue par sonore, caractérisée tout ce qui vient de soi-même avec une certaine abondance et une certaine force (θαλαρὸν δακρυ).* D. Montbel. — ἔσχετο, Virg. Aen. IV, 280, vox faucibus haesit.

v. 707 — 710. χρεὼ, s. v. 634. — αἶψ' ἄλως ἔπποι ἀνδρ. γίγνονται, welche den Männern dienen als Wagen des Meeres. Der Plur. ἔπποι steht oft für Wagen und Pferde zugleich, s. 9, 49. Jl. 5, 227. Penelope vergleicht also die Schiffe nur mit einem Landfuhrwerke, auf welchen Männer kühn über das Meer fahren, als wäre es auf dem Lande. Man beachte den Ausdruck γίγνονται, sie werden ihnen zu Wagen. N. vergl. νῆων ὀχήματα Aesch. Prom. 455. *volitantem fluminis currum.* Catull. Nupt. Pel. et Thet. 9. — πούλιν ἐφ' ὕγρην. πούλις ist hier als Commune gebraucht, wie Jl. 10, 27: ἱγρήν, s. 1, 97. — ἢ, nicht ἢ, denn diese Frage schließt sich ungeachtet des eingeschobenen Satzes an τῆς an. s. 3, 351.

v. 712 — 714. ὥρορεν, vergl. 3, 26. 27. ἐπνύειν, anregen, antreiben zu einem Entschlusse, wird oft von Anregungen durch Götter gebraucht, s. 8, 539. — ὄφρα πύθῃται. Der Conjunct. nach dem Aor. ἐφωρμήθη ist hier richtig, weil die vergangene Handlung noch in ihren Folgen fort dauert. s. Th. §. 342. R. p. 626. Anm. R. §. 645. 1. a.

v. 715 — 721. ἀπέβη, nämll. Medon. — τὴν δ' ἄχος ἀμφεχέθη, um sie würde Trauer herumgegossen, d. i. ergoß sich über sie, erfüllte sie. Nur an dieser Stelle kommt ἀμφεχέθη in dieser Verbindung vor. — θυμοφθόρον, herzkränkend, muthraubend. s. 2, 329. — δίφρῳ, d. i. ein Sessel, Stuhl, und vermuthlich ein niedriger, 17,

οἷτρο' ὀλοφυρομένη· παρὶ δὲ ὁμοαὶ μνηστῆρας
πᾶσαι, ὅσαι κατὰ δῶματ' ἔσαν νῆαι ἡδὲ παλαιαί. 720
τῆς δ' ἄδων γάωσα μετῆδα Πηνελόπεια·

Κλῦτε, φίλαι· πέρι γὰρ μοι Ὀλύμπιος ἄλγε' ἔδωκεν
ἐκ πασέων, ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφην ἡδ' ἐγένοντο
ἢ πρὶν μὲν πόσιν ἑσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίης ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Λαοαῖσιν· 725
[ἑσθλόν, τοῦ κλέος ἐδρὺ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος·]
νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι

ἀκλῆα ἐκ μεγάρων, οὐδ' ὀρμηθέντος ἄκουσα.
σχέτλια, οὐδ' ὑμεῖς περ ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἐκάστη
ἐκ λεχέων μ' ἀνεγείραι, ἐπιστάμεναι σάφα θυμῷ, 730
ὀππότε' ἐκείνος ἔβη κοίλῃν ἐπὶ νῆα μέλαιναν.
εἰ γὰρ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὀρμαίνοντα,
τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε, καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο·
ἢ κέ με τεθνηκυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν.

ἀλλὰ τις ὀτρυνῶς Δολίον καλέσειε γέροντα, 735
θυμῷ ἐμόν, ὃν μοι ἔδωκε πατήρ ἐτι δεῦρο κιοῦσῃ,
καὶ μοι κῆπον ἔχει πολυδένδρεον· ὄφρα τάχιστα
Λαέρτη τάδε πάντα παρεξόμενος καταλέξῃ·
εἰ δὴ ποῦ τινα κείνος ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν ὕφνης,
ἑξελθὼν λαοῖσιν ὁδύρεται, οἱ μεμάασιν 740

330. — πολύμητρος, eig. schwer zu bearbeiten, vom Eisen, 14, 324; vom Gemache nur hier: mühsam, d. i. künstlich erbauet. — μνηστῆρας, wimmern, klagend „*muliebrem acula voce ploratum significat* ap. Hom. Od. 8, 719. *ei universe queri* Jl. 2, 889. Wyttenb. ad Plut. Opp. p. 359.“ N. — πᾶσαι. Es sind im Hause des Odysseus, wie bei dem Könige der Phäaken, 50 Sklavinnen, s. 22, 421. — ἄδων, stark, laut, bei Verben des Klagens. s. 16, 216.

v. 722 — 734. γὰρ. Dieses γὰρ führt sogleich den mehrtheiligen Hauptgedanken auf. s. 2, 162. — τράφην ἡδ' ἐγένοντο, eine Hysterologie, s. v. 208. u. 3, 28. — κεκασμένον, geschmückt, s. 2, 159. — Den 726. Vers hat Wolf nach den Bemerkungen der Scholiasten, welche ihn als überflüssig bezeichnen, eingeklammert, s. 1, 343. — ἀνηρείψαντο θύελλαι, s. 1, 241., wo Ἀρπυιαι statt θύελλαι steht. — ἀκλῆα st. ἀκλῆα, v. ἀκλῆς, ruhmlos, s. Th. §. 193. 40. — ὀρμηθέντος, Schol. ἐξελθόντος. — οὐδ' ὑμεῖς περ — ἐκάστη, und auch nicht eine von euch bedachte. — ὀππότε, verbinde mit μ' ἀνεγείραι. — τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε, dann wäre er gewiss geblieben. Über diesen Satz s. B. §. 139. 14. Anm. 4. K. §. 397. 2., besonders R. p. 595.

v. 735 — 741. ὀτρυνῶς, hurtig, schnell, s. 1, 109. — Δολίον: Den Dolios, den Vater des schändlichen Ziegenhirten Melanthios (17, 212.) und der schlechtgesinnten Melantho (18, 321 — 25.) hatte Penelope mit von Hause gebracht, wahrscheinlich derselbe, der mit sechs Söhnen den Garten des Laertes bearbeitet; 24, 387 — 390 ff. — καὶ μοι st. καὶ ὅς μοι. — ἐτι, nur erst, noch erst, s. 351. — ἔχει, Schol. ἐπιμελεῖται, s. 2, 22. bestellen. — παρεξόμενος, daneben sich setzend, wird oft von dem gesagt, welcher mit jem. eine lange, ruhige Unterredung führen will und deshalb sich zu ihm setzt. 20, 384. Jl. 5, 889. — εἰ δὴ ποῦ, ob denn wohl, s. 1, 207. — μῆτιν ὕφνης, s. v. 678. — λαοῖσιν ὁδύρεται, Schol. ἐν τοῖς μνηστῆρεσι

ὃν καὶ Ὀδυσσεὺς φθίσαι γόνον ἀντιθέω.

v. 742—767. Eurykleia bekennet der Penelope ihr Mitwissen um die Reise Telemach's, und rāth ihr, Athene um Rettung des Sohnes anzufliehen. Penelope gehorcht.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια·
 νύμφα φίλῃ, σὺ μὲν ἄρ' με κατὰ κτανε νηλεὶ χαλκῷ,
 ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ· μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικέουσα.
 ἦδ' ἐγὼ τάδε πάντα· πόρον δέ οἱ, ὅσσ' ἐκέλευεν, 745
 οὔτεον καὶ μέδῃ ἡδύ· ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον,
 μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτῃν γε γενέσθαι,
 ἢ σ' αὐτὴν ποθέσαι, καὶ ἀφορηθέντος ἀκοῦσαι·
 ὥς ἂν μὴ κλαίουσα κατὰ χροά καλὸν λάπτης.
 ἀλλ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροὶ εἴμαθ' ἑλοῦσα, 750
 εἰς ὑπερῷ' ἀναβάσσει σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
 εὖχε' Ἀθηναίῃ, κόρη Διὸς αἰγιόχοιο·
 ἢ γὰρ κέν μιν ἔπειτα καὶ ἐκ θανάτοιο σῶσαι
 μηδὲ γέροντα κάκον κεκακωμένον· οὐ γὰρ δῖω 755
 πάγχυ θεοῖς μακάρεσσι γονὴν Ἀρκεισιάδω
 ἔχθεοθ'· ἀλλ' ἔτι πού τις ἐπέσσειται, ὅς κεν ἔχῃσιν
 δώματά θ' ὑπερεφεία καὶ ἀπόπροθι πίνοντας ἀγρούς.
 Ὡς φάτο· τῆς δ' εὐνήσε γόνον, ὁχέει δ' ὅσσε γόοιο.
 ἢ δ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροὶ εἴμαθ' ἑλοῦσα, 760
 εἰς ὑπερῷ' ἀνέβαινε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
 ἐν δ' ἔθρε' οὐλοχύτας κανέων, ἡρᾶτο δ' Ἀθήνη·

κλαίουσα. „Die Freier können jene Leute nicht sein. Vielleicht denkt sich Penelope unbestimmt die von jenen zum Morde beauftragten, oder die, welche mit den Freiern darauf ausgehn.“ N. — ὀδυρσθαί τινα, vor jem. wehklagen, jem. kläglich anflehen.

v. 742—749. Εὐρύκλεια, s. 1, 429. — νύμφα φίλῃ, theure Frau (trautes Kind. V.) wie auch Helena Jl. 3, 130. angeredet wird. Der Vocativ mit kurzem α nur an diesen beiden Stellen. — ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ, oder laß mich im Hause. Du magst über mich beschließen, was du willst, du magst mich tödten oder leben lassen, ich werde auf jeden Fall dir die Wahrheit sagen. — μὴ πρὶν — γενέσθαι, vengl. 2, 373. 374. — v. 749. ὥς ἂν — λάπτης, s. 2, 376.

v. 750—757. ὕδρηναίν, eig. bewässern; Med. sich waschen; nur hier u. 17, 48. 58. s. 2, 260. — Auch durch äußere Sauberkeit suchte man sich zum feierlichen Gebete geschickt zu machen, und die innere Stimmung des Gemüths auch äußerlich kund zu geben. — αἰγιόχοιο, s. 3, 42. — εὖχε' st. εὖχεο, wofür Th. §. 164. II. c. εὖχεν lesen will. — μηδὲ κάκον, ein Verbot mit dem Imperativ des Präsens, obgleich die Handlung erst künftig ist. N. s. 3, 96. κακοῦν, h. l. betrüben. — γονὴ Ἀρκεισιάδω, der Stamm des Arkeisiden, d. i. Laertes. Arkeisios, ein S. des Zeus oder des Hermes, war der Vater des Laertes und der Großvater des Odysseus, s. 18, 118. — ἐπέσσειται, Schol. μετὰ ταῦτα ἵσται, übrig sein. — ὑπερεφεία, (da mit Synizese) hochgewölbt.

v. 758—761. εὐνήσε, Schol. ἐπ' αὐτῇ, metaph. nur hier: den Gram stillen; ähnlich ist κοίμην ὀδύνας, Jl. 16, 524. — ὁχέει, verstärkt. poet. Aor. st. ἔχει, h. l. abhalten, zurückhalten, τινά τινα.

Κλῶθί μεν, αἰγίοχοιο Διὸς τέκος, Ἀφρυνίῳ!
 εἰποτέ τοι πολέμητις ἐνὶ μεγάροισιν Ὀδυσσεὺς
 ἦ βοδὸς ἦ διὸς πατὴρ πίονα μηρὶ ἔκην,
 τῶν νῦν μοι μῆσαι, καὶ μοι φίλον νῆα σάωσον.
 μνηστῆρας δ' ἀπαίλαμεν κακῶς ὑπερηγορόντας.
 Ὡς εἰποῦσ' ἀλόλυξε· θεὰ δέ οἱ ἔκλυεν ἀρῆς.

765

v. 768—766. Antinoos und die Freier rüsten sich unterdessen zur Abfahrt.

μνηστῆρας δ' ἐμάθησαν ἀνὰ μέγαρον σπᾶντα·
 ὅδε δέ τις εἶπεσκε νέων ὑπερηγορόντων·

Ἡ μάλα δὴ γάμον ἄμμι πολυμήνησθι βασιλεία
 ἀρτύνει· οὐδέ τι οἶδεν, ὃ οἱ γένος νῆϊ τέτυκται.

770

Ὡς ἄρα τις εἶπεσκε· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο.
 τοῖσιν δ' Ἀντίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Δαμόνιοι, μῦθους μὲν περὶ φίλους ἀλέασθε
 πάντας ὁμῶς, μή καὶ τις ἐπαγγέλλῃ καὶ εἰσω.

775

ἄλλ' ἄγε, σιγῇ τοῖσιν ἀναστάντες τελέωμεν
 μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν ἡμῖν.

— οὐλοχίας, s. 3, 445. Penelope bringt jetzt im obern Hause (s. 1, 328. 360.) ein Rauchopfer von heiliger Gerste. Zum Altar dient ihr der Korb. Dafs sie für Telemach zur Athene betet, zeigt diese als Hausgöttinn. (3, 222.) N.

v. 762—766. Ἀφρυνίῳ, Unermüdlische, Unberzwingliche; nach Eustath. verläng. aus ἀφρυνός, d. i. ἀτειρής. — εἰποτε etc. Virg. Aen. IX, 406. Si qua tuis inquam pro me pater Hyrtacus aris dona tulit. κατὰ πίονα μηρὶ ἔκην, s. 3, 9. — τῶν νῦν, s. 3, 101. — κακῶς ὑπερηγορόντας, s. 2, 266. Schol. Ambr. κακῶς βουλευομένους περὶ τοῦ Τηλεμάχου.

v. 767. ἀλόλυξε, s. 3, 450. — οἱ ἔκλυεν ἀρῆς, er hörte ihr Flehen. οἱ ist Dativ. commodi. ihr zu Gefallen; wie καὶ οἱ μοι; denn κλύειν reg. den Gen. der Person. Jl. 1, 23.

v. 768—769. s. 1, 365. u. 2, 391.

v. 770. 771. Als die Freier hörten, dafs Penelope oben im Gemache ein Opfer brächte, so meinten sie, Penelope bete um Glück zur Wahl und Vermählung. Schol. ὃ γὰρ βούλεται τις, τοῦτο καὶ οἰεῖται. — ἀρτύνει, nur im Praes. u. Imperf. sonst ἀρτύνειν, eig. anfügen; dann überhpt. bereiten, rüsten, πλ. — οὐδὲ τι οἶδεν, denn nicht weifs sie: ὃ δὲ ist hier Grund angehend, s. 1, 168. — ὃ d. i. οἱ. — οἱ st. αὐτῆς. Nach Nitzsch Dativ, der den nähern Antheil des Hersens andeutet, s. 2, 50. — τεύχειν, metaph. bereiten, beschliessen, πλ τινι, s. 1, 244.

v. 772. τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο, Voss: sie wußten nicht, wie es bestellt war. Besser scheint es, ὥς hier als causal zu nehmen: weshalb es geschehen war, s. 2, 137. Die Freier wußten nicht, dafs Penelope ihren Plan kenne und um Rettung ihres Sohnes bete.

v. 774—777. δαμόνιοι, h. i. Rasende, Wahnsinnige. s. Jl. 2, 190. Od. 14, 443. — μῦθοι ὑπερηφάτοι, Reden, die kein Maafs und keine Rücksicht nehmen, übermüthige Reden, πάντας ὁμῶς, d. i. nämll. über die Hochzeit und über die Ermordung des Telemachos. N. nimmt dagegen Anstofs an dem Accus. πάντας, weil alle rücksichtslosen Reden zugleich meiden keinen recht gesunden Sinn giebt. Er will daher in Beziehung auf die Angeredeten πάντας (vergl. 8, 542. 23, 752.) lesen, wie schon V. übersetzte. — μῦθον, h. i. Rathschluß.

Ὡς εἰπὼν, ἐκρίνατ'· εἵκοσι φῶτας ἀρίστους·
 βὰν δ' ἵεναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
 νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἄλδς βένθοσδε ἔρυσσαν·
 ἐν δ' ἱστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἱστία νῆϊ μελαίνῃ,
 ἥρτυναντο δ' ἑρεμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν·
 [πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνὰ θ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν·]
 τεύχεα δέ σφ' ἤνευκαν ὑπέρθυμοι θεράποντες.
 ὕψου δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὤρμισαν, ἐν δ' ἔβαν αὐτοί·
 ἐνθα δὲ δόρπον ἔλοντο, μένον δ' ἐπὶ ἔσπερον εἰλθεῖν.

780

785

v. 787—841. Penelope, voll ängstlicher Sorge, entschlummert endlich;
 Athene sendet ihr im Traume die Gestalt der Schwester
 Iphthime, sie zu trösten.

Ἡ δ' ὑπερώϊω αὖθι περίφρων Πηνελόπεια
 κεῖτ' ἄρ' ἄσιτος, ἄπαστος ἐδητύος ἡδὲ ποτήτος,
 δομαίνουσ', εἰ οἱ θάνατον· φύγοι νύδς ἀμύμων,
 ἢ ὅγ' ὑπὸ μνηστήρσιν ὑπερφιάλοισι δαμείῃ.
 ὅσσα δὲ μερμήριζε λέων ἀνδρῶν ἐν δμίλῳ,
 δειλίας, ὁππότε μιν δόλιον περὶ κύκλον ἀγῶσιν·
 τόσσα μιν δομαίνουσιν ἐπήλυθε νήδυμος ὕπνος·
 εἶδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δὲ οἱ ἄψα πάντα.
 Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 εἰδῶλον ποίησε, δέμας δ' ἥϊκτο γυναικί,
 Ἰρδίμη, κούρη μεγάλητορος Ἰκαρίου,

790

795

— δ δὴ — ἤραρον ἡμῖν, der ja uns allen im Herzen gefiel. Der Aor. 2.
 ἤραρον ist hier intransit. gebraucht, wie Jl. 16, 214.

v. 778—786. ἐκρίνατ', näml. Antinoos als Anführer der Freier.
 — v. 780—785. auch 8, 51—55. — ἄλδς βένθοσδε, in die Tiefe des
 Meeres: sonst ἄλας, s. 3, 389. — ἥρτυναντο δ' ἑρεμὰ τροποῖς ἐν δερμ.
 fügten die Ruder in die ledernen Riemen (V. Wirbel). — v. 783. ist
 von Wolf eingeklammert, weil er in der Anm. des Eustath. fehlt. —
 τεύχεα Nach Passow im Lex. sind es Schiffsgaräthe; richtiger nach
 V. u. N. Rüstungen, Waffengeräthe, weil die Freier auf Mord aus-
 schiffen. — ὕψου δ' ἐν νοτίῳ τήνγ' ὤρμισαν. Gewöhnlich versteht
 man unter νότιον (eig. das Feuchte), das hohe Meer, im Gegens. des
 Strandes. νότιον ist nur das Uferwasser, und ὕψου soviel als Jl.
 1, 486. ὕψου ἐπὶ ψαμάθοις; man übersetze: hoch (mit dem Vorder-
 theile) auf den überschwemmten Ufersand, auf das Feuchte stell-
 ten sie das Schiff. N. — μένον — εἰλθεῖν, s. 1, 422.

v. 787—790. ἄπαστος ἐδ. u. s. w. erklärt das ἄσιτος. (V. ohne
 Kost, nicht Trank noch Speise genießend) — εἰ, ἢ, ob, oder. Der
 Optativ in der indirect. Frage wegen κεῖτ', d. i. ἔκλειτο.

v. 791. ὅσσα δὲ μερμ. Die Vergleichung betrifft bloß die ängst-
 liche Sorge — νήδυμος = ἡδυμος, süß, sanft, vergl. Butt. Lexil.
 1, p. 179. — λύθεν δὲ οἱ ἄψα πάντα, es lösten sich ihr alle Ge-
 lenke, d. i. sie wurden schlaff, wie es im Schlafe der Fall ist.

v. 795. s. v. 2, 393. — εἰδῶλον, das Scheinbild, Trugbild, das
 ganz die Gestalt hat, der es gleichen soll. Nach Hom. Vorstellung
 sind die Träume vom Träumenden verschiedene Erscheinungen;
 die Traumgestalten sind nicht eigene Einbildungen der Schlafenden,
 sondern göttliche Wandererscheinungen; aber bedeutend erscheinen
 nur die recht lebhaften, und am meisten, wenn sie einen Rath er-
 theilen. — ἥϊκτο, s. B. p. 278. R. p. 297. K. §. 217. — Ἰρδίμη,

- τὴν Εὐμήλος ὄψατο, Φοῖβος ἐν οἰκίᾳ ναίων.
πέμπε δέ μιν πρὸς δώματ' Ὀδυσσεύος θείωιο,
εἰως Πηνελόπειαν ὀδυρομένην, γοῶσαν,
παύσειε κλυθμοῖο, γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐς θάλαμον δ' εἰσῆλθε παρὰ κλῆιδος ἱμάτια,
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καί μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν.
Εὐδεις, Πηνελόπεια, φίλον τετιμῆνέη ἦτορ;
οὐ μὲν σ' οὐδὲ ἔωσι θεοὶ ῥεῖα ζῶοντες
κλαίειν, οὐδ' ἀπαρησθαι· ἐπεὶ ῥ' ἐτι νόστιμός ἐστιν
σὸς παῖς· οὐ μὲν γάρ τι θεοῖς ἀλιτῆμενός ἐστιν.
Τὴν δ' ἡμείβεται ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια,
ἦδ' ὅν μάλ' ἀκῶσσαν· ἐν θυμῷ γὰρ πόλιν ἔχοντα.
Τίπτε, κακῶν γὰρ, δεῦρ' ἤλυθες; οὔτι πάρος γε
πώλ', ἐπεὶ μάλα πολλὰν ἀπόπροθι δώματα ναίεις·
καί με κέλεαι παύσασθαι διζύος ἥδ' ἔδοντων
πολλέων, αἳ μ' ἐρέθουσι κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
ἢ πρὶν μὲν πόσω ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα,
παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Λακωναῖσιν.
[ἐσθλόν, τοῦ κλέος εὐρύ καθ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἀγροῦ.]
νῦν αὖ παῖς ἀγαπητός ἔβη κοίτης ἐπὶ νηός,
νήπιος, οὔτε πόνων εἰς εἰδώς, οὔτ' ἀγοράων.
τοῖς δ' ἔγω καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι, ἥ περ ἐκείνου·
τοῦ δ' ἀμφιτρομέω καὶ δεΐδια, μή τι πάθῃσιν,
ἢ ὅγε τῶν ἐνὶ δήμῳ, ἐν' οἴχεται, ἢ ἐνὶ πόντῳ.
δυσμενέες γὰρ πολλοὶ ἐπ' αὐτῷ μηχανόωνται,

Iphthime, T. des Ikarios, ist also eine Schwester der Penelope, wiewol sie sonst nicht vorkommt. Apollod. 3, 10. 6. Sie war an Eumelos, S. des Admetos und der Alkestis verheirathet, welcher in dem Thessalischen Pheru (s. 3, 488) wohnte. — εἰως hat Wolf st. εἰως aufgenommen, was Bothe wieder in den Text genommen hat. εἰως, ep. st. ἔως, hier nach Eustath.; = ὅπως, damit, auf dafs; nur in der Odys. kommt ἔως in dieser Bedtg. vor, s. 6, 80. 9, 376. cf. Th. §. 341. 8. — παρὰ κλῆιδ. ἱμάτια, vorbei am Riemen des Schlosses, s. 1, 440.

v. 804—807. φίλον τετιμῆνέη, s. 1, 114. — οὐ μὲν σ' οὐδὲ, s. 3, 28. Die zweite Verneinung zeigt auch hier den wahren Punkt an, der verneint wird. — ῥεῖα ζῶοντες, leicht, d. i. ohne Mühseligkeit, glücklich, lebend. — οὐ μὲν γάρ τι, d. i. οὔτι γάρ, denn gar nicht. — ἀλιτῆμενός, einen, der sich gegen die Götter versündigt hat, ἀπ. εἰρημ.

v. 809. ἐν ἄνερ, πύλῳσιν. In Od. 19, 562—69. findet sich zwar die Mythe von den Thoren der Träume, welche in 24, 22. an dem jenseitigen Gestade des Okeanos im Hades sind; aber hier ist es blofs ein dichterisches Bild, so viel als: umgeben von Träumen.

v. 810—823. πώλ' st. πάλαι. — πάρος, eig. vorher; bei dem Präsens: sonst, s. 5, 88. — 814—816. s. v. 724—26. — πόντοι, Kriegerarbeiten, Kämpfe, im Gegens. der ἀγοραί, 12, 117. — ἀμφιτρομέω, eig. ich zittere rings, ganz und gar, τινός, um jem. ἀπ. εἰρημ. — μή τι πάθῃσιν, dafs ihm etwas begegne, d. i. er getödtet werde. Jl. 6, 567, μή nach den Verben: fürchten, scheuen u. s. w. bedeutet: dafs, wie das lat. ne. — ἢ ὅγε, s. 1, 4. — τῶν ἐνὶ δήμῳ,

ἔμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἐκέσθαι.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἰδωλὸν ἀμυρόν·
Θάρσει, μηδὲ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δεῖδιθι λῆν.

825

τοίη γὰρ οἱ πομπὸς ἄμ' ἔσπεται, ἦντε καὶ ἄλλοι
ἄνδρες ἠρώσαντο παρεστάμεναι — δύναται γάρ —
Παλλὰς Ἀθηναίη· σέ δ' ὀδυρομένην ἑλαίρει·
ἦ νῦν με προέηκε, τὲν τάδε μνησάσθαι.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εἰ μὲν δὴ θεὸς ἔσσι, θεοῖό τε ἔκλυες αἰδῆς,
εἰ δ', ἄγε μοι καὶ κῆνον διζυρόν καταλεξόν,
εἶπὺν ἔτι ζῶει καὶ ὄρᾳ φάος ἡελίοιο,
ἦ ἤδη τέθνηκε, καὶ ἐν Ἀΐδαο δόμοισιν.

830

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενον προσέφη εἰδωλὸν ἀμυρόν·
οὐ μὲν τοι κῆνόν γε διηνεκῶς ἀγορεύσω,
ζῶει ὄγ' ἦ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνεμῶλια βάξω.

835

Ὡς εἰπόν, σταθμοῖο παρὰ κληῖδα λίσσῃ
ἐς πνοιάς ἀνέμῳ· ἦ δ' ἐξ ὕπνου ἀνόρουσεν
κούρη Ἰκαρίοιο· φίλον δέ οἱ ἦτορ ἰάνθη,
ὥς οἱ ἐναργὲς ὄνειρον ἐπέσσυτο νυκτὸς ἀμολγῶ.

840

v. 842—847. Die Freier schiffen zur Insel Asteris und lauern hier auf Telemachos.

Μνηστήρες δ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὄγρᾳ κέλευθα,
Τηλεμάχῳ φόνον αἰπὺν ἐνὶ φρεσὶν ὀρμαίνοντες.
ἔστι δέ τις νῆσος μέσση ἄλλ' πετρήεσσα,
μεσσηγὺς Ἰθάκης τε Σάμοιό τε παιπαλοέσσης,
Ἀστερίς, οὐ μεγάλη· λυμένες δ' ἐν ναύλοχοι αὐτῇ
ἀμφίδυμοι· τῇ τόνγε μένον λοχῶντες Ἀχαιοί.

845

corum in populo. — ἴνα, h. l. Adv. des Ortes: wehin er gegangen ist, wo er, fortgegangen, jetzt ist. N. 6, 55.

v. 824—829. ἀμυρόν, poet. (von α. u. μαρῶ), eig. nicht funkelnd: dunkel, undeutlich. Buttm. Lex. 1, 145. — τοίη, d. i. eine so mächtige, s. 1, 223. 2. 286. — ἔσπεται. Diese Form als Präs., welche FAWolf aus dem Commentar des Eustath. st. der ältern Lesart ἔρχεται aufgenommen hat, wird allgemein von den Grammat. verworfen. s. B. p. 281. R. p. 301. — ἦντε καὶ παριστάμεναι, welche sich auch andere Männer zum Beistand wünschen. — τῆν, kol. = σοί.

v. 830—834. εἰ μὲν δὴ, wenn wirklich. — εἰ δ' ἄγε, s. 1, 271. Nachsatz. O so erzähle. — Ἀΐδαο δόμοισιν, veldn. ἔσθ. oder πότερον, s. 2, 132.

v. 835—841. ζῶει ὄγ' ἦ τέθνηκε, veldn. εἰ oder πότερον, s. 2, 132. — ἀνεμῶλια st. ἀνεμῶνια, windiges, d. i. Nichtiges, Eitles. — ἰάνθη, s. v. 549. — ὥς, h. l. ursächlich: weil, daß, s. 4, 378. — ὄνειρον, nur hier als Neutr. — νυκτὸς ἀμολγῶ, in der Höhe oder Mitte der Nacht, so wahrscheinlich nach Buttm. Lexil. 1, 40., welcher ἀμολγός mit Eustath. für ein achaisches Wort, welches ἀμῆ bedeute, hält. Gewöhnlich leitet man es von ἀμύγῃ ab und übersetzt: in der Melkzeit der Nacht.

v. 846. Ἀστερίς. Die Lage dieser Insel, nach Homer am Eingange des Sundes zwischen Kephallenia und Ithake, ist bis jetzt nicht sicher nachgewiesen. Nach Dodwell ist es die jetzige Insel Daskallio, nach W. Gell das Vorgebirge Chaliu der Insel Kephallenia.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Zweites Heft.

Fünfter bis achter Gesang.

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1837.

Digitized by Google

V o r w o r t.

Indem ich das zweite Heft der *Odyssee* mit erklärenden Anmerkungen, welches den fünften bis achten Gesang enthält, dem Publikum übergebe, kann ich eine empfehlende Anzeige des ersten Heftes in dem *Hamburger Correspondenten* (Juni d. J.) nicht unerwähnt lassen, worin der Herr Director Dr. Kraft dasselbe mit bekannter Humanität und Gründlichkeit beurtheilt und es als der Empfehlung werth erkennt. Dieses günstige Urtheil eines hochgeachteten, erfahrenen Schulmannes nimmt meine ganze Dankbarkeit in Anspruch, und ich habe mich bemüht, in diesem zweiten Hefte diesen Beifall noch mehr zu verdienen. Die von ihm hinzugefügte Bemerkung, daß vielleicht manchem Lehrer das Gegebene zu reichhaltig erscheinen möge, wird dieses Heft hoffentlich weniger treffen, indem ich jetzt schon Vieles als bekannt voraussetzen oder auf schon Erwähntes verweisen konnte. Wenn in dem ersten Hefte die Anmerkungen zu zahlreich ausgefallen sind, so ward ich dazu durch

die Ansicht veranlaßt, daß ich den mit der homerischen Sprache noch unbekannten Anfänger in das Studium der homerischen Gedichte einführen und die Privatlectüre desselben erleichtern wollte.

Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, den beiden Herren Candidaten des Schulamtes, dem Herrn Jatho und Herrn Harmes meinen aufrichtigsten Dank öffentlich zu bezeugen, welche mit seltener Bereitwilligkeit und Genauigkeit jeden Bogen des ersten Heftes einer nochmaligen Revision unterworfen und dadurch vorzüglich zu der Correctheit desselben beigetragen haben.

Hannover,
im September 1837.

G. Ch. Crusius.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ε.

Ὀδυσσέως σχεδία.

v. 1—20. *Athene beklagt sich in der Götterversammlung über Odysseus und Telemachos Schicksal.*

Ἦως δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο
 ὤρνυθ', ἐν' ἀθανάτοισι φάος φέροι ἡδὲ βροτοῖσιν·
 οἱ δὲ θεοὶ θωπὴνδε καθίζανον, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν
 Ζεὺς ὑπιβρεμέτης, οὔτε κράτος ἐστὶ μέγιστον.
 τοῖσι δ' Ἀθηναίη λέγε κήδεα πόλλ' Ὀδυσῆος,
 μνησαμένη· μέλε γάρ οἱ ἔων ἐν δώμασι Νύμφης.

5

Ζεῦ πάτερ, ἡδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,
 μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς καὶ ἥπιος ἔστω
 σκηπτουῆχος βασιλεὺς, μηδὲ φρεσὶν αἰσυμὰ εἰδώς·
 ἄλλ' αἰεὶ χαλεπὸς τ' εἴη, καὶ αἰσυλὰ φέροι.
 ὅς οὔ τις μέμνηται Ὀδυσσῆος θείοιο
 λαῶν, οἷσιν ἄνασσε, πατὴρ δ' ὧς ἥπιος ἦεν.
 ἄλλ' ὁ μὲν ἐν νήσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,

10

Anmerk. v. 1—6. Der Tag, mit welchem der 5te Gesang beginnt, ist der 7te der Odyssee. An ihm wird der Beschluß der Götter, daß Odysseus heimkehre cf. 1, 63 ff., zur Ausführung gebracht. — v. 1. u. 2. findet man auch Jl. 11, 1. 2. — παρ' ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο, vom edeln Tithonos. Nach andern Stellen Jl. 19, 1. 2. Od. 22, 197. steigt Eos, wie Helios, aus den Fluthen des Okeanos empor. Tithonos, nach Jl. 20, 237. der S. des Laomedon, u. Bruder des Priamos, war der Gemahl der Eos, welchen sie seiner Schönheit wegen entführt hatte. cf. h. in Ven. 4, 218 ff. — θωπὴνδε καθίζανον. „Keine feierliche Versammlung, wie Jl. 8, 2., sondern das gewöhnliche Beisammensitzen (Jl. 8, 438 ff.); denn des Zeus Wohnung ist für die Götter, was für die Menschen der große Saal.“ Jl. 1, 533. N. In der Versammlung Od. 1, 65 ff. bewilligt Zeus im Allgemeinen die Rückkehr des Od., jetzt wird bestimmt, wie er zurückkehren soll. Eustath. — οὔτε κράτος ἐστὶ μέγ. Qui res hominumque Deumque Aeternis regis imperiis. Virg. Aen. I, 230. — Ἀθηναίη. Athene ist ihrem Vorsatze gemäß 1, 85. in Ithaka gewesen, um dem Telem. Rath zu erteilen; jetzt erinnert sie wieder an die Leiden des Odysseus. — λέγε, zählte vor, sagte ausführlich an. N. s. 4, 451. — μέλε st. ἐμέλε. — οἱ ἔων (weil er war).

v. 7—20. Diese Rede enthält eine wörtliche Wiederholung der Hauptpunkte der bisherigen Erzählung: „Odysseus immer noch bei der Kalypso; die Fürsten seines Volks, uneingedenk seiner Verdienste, verschworen gegen ihn, und das Volk gleichgültig; endlich dieselben gar auf Mord seines Erben bedacht.“ N.

v. 8—12. s. 2, 230—234. aus der Rede des Mentor.

Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυπσὺς, ἥ μιν ἀνάγκη
 ἴσχει· ὁ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἱκέσθαι. 15
 οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπὶ ἥρετμοι, καὶ ἑταῖροι,
 οἳ κεν μιν πέμπουσιν ἐπ' εὐρέα νῦτα θαλάσσης.
 νῦν αὖ παῖδ' ἀγαπητὸν ἀποκτείνει μεμῶσιν,
 οἴκαδ' ἐπιστόμενον· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκούῃν
 ἐς Πύλον ἡγαθὴν ἥδ' ἐς Λακεδαιμόνα διαν. 20

v. 21—42. Zeus sendet Hermes ab, der Nymphen Kalypso zu befehlen, dass sie Odysseus nach Hause zurückkehren lasse.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
 τέκνον ἐμὸν, ποῖόν σε ἔπος φέγγει ἔρκος ὀδόντων!
 οὐ γάρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβόλευσας νόον αὐτῇ,
 ὥς ἦτοι κείνους Ὀδυσσεὺς ἐπιτασσεται ἔλθῶν;
 Τηλέμαχον δὲ οὐ πέμπων ἐπισταμένως — δύνασαι γάρ — 25
 ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς ἦν πατρίδα γαῖαν ἱκται,
 μνηστῆρες δ' ἐν νηὶ παλμπτεῖς ἀπονέωνται.

Ἡ ῥα, καὶ Ἑρμείαν, νῖδον φίλον, ἀντίον ἦῤα·
 Ἑρμεία· σὺ γὰρ αὖτε τὰ τ' ἄλλα περ ἀγγελὸς ἔσσι· 30
 Νύμφῃ ἐπιλοκάμῃ εἰπεῖν νημερτέα βουλὴν,
 νόστον Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος, ὥς κε νείηται,
 οὔτε θεῶν πομπῇ, οὔτε θνητῶν ἀνδρώπων·

v. 13. *κείσθαι*, liegen, wird oft von denen gebraucht, welche müßig, unthätig oder unglücklich sind, s. JI. 2, 688. 7, 230.

v. 14—17. s. 4, 557—560. aus der Erzählung des Menelaos.

v. 18—20. s. 4, 700—702. Durch diese Worte benachrichtigt Medon die Penelope von der Nachstellung der Freier.

v. 21—27. *ποῖόν σε ἔπος — ὀδόντων*. Welch ein Wort ging dir über das Gehege der Zähne? s. 1, 64. — *γάρ*, denn, giebt auch in der Frage den Grund an. Du hast sehr unbesonnen gesprochen; du hast ja schon es bestimmt, daß Odysseus rückkehren soll. — *νόον*, h. l. Gedanke, Rathschluss. — *ἦτοι*, steht auch im versichernden Sinne bei Conjunctionen, welche Nebensätze einleiten: *ὥς ἦτοι*, daß gewisse, daß nun, s. 690. *ἦτοι*, 3, 418. — *κείνους*, d. i. *μνηστῆρας*. — *ἐπισταμένως*, wie es der Kundige macht, geschickt, mit Weisheit; 11, 368. — *ὥς κε*, damit, mit Conjunct. nach einem Imperativ. — *ἀσκηθῆς*, eig. gepflegt (*ἀσκέω*); daher: unversehrt, unverletzt. — *παλμπτεῖς*, Adv. neutr. cf. Buttm. Lexil. 1, 14. eig. rückfällig; überhpt. zurück. JI. 16, 395. „Es scheint eine vereitelte Bestrebung anzudeuten.“ N.

v. 28—29. *Ἑρμείαν*, ep. st. *Ἑρμῆν*. — *ἀντίον ἦῤα*, sprach zu, gegen ihn hin. JI. 5, 170. — *σὺ γὰρ αὖτε τὰ τ' ἄλλα περ* u. s. w. du bist ja (*γάρ*) doch sonst immer (*πῶς*). *αὖτε*, ep. Part. hinwiederum, andererseits, aber, doch, bezeichnet Gegenüberstellung, und überhpt. auch Anreihung eines neuen Satzgliedes. Hermes, S. des Zeus und der Maja, s. 1, 42. ist besonders Götterbote bei wichtigern und in der Regel friedlichen Sendungen, wo es Klugheit und Beredsamkeit bedarf. Iris ist dagegen überhaupt Götterbotinn. JI. 7, 786. 8, 398.

v. 30. 31. s. 1, 86. 87. *εἰπεῖν*, Schol. *εἰπῆ*.

v. 32—37. *θεῶν πομπῇ*. Das Geleit der Götter ist nicht gerade als persönliches zu nehmen, wie Athene den Telem. be-

ἀλλ' ὅγ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμου πῆματα πάσχων
ἤματι κ' εἰκοστῷ Σχερίην ἐρίβωλον ἴκοιτο,
Φαίηκων ἐς γαῖαν, οἳ ἀγχιδεοὶ γεγάσιν·

35

οἳ κέν μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὧς, τιμήσουσιν,
πέμπουσιν δ' ἐν νηὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν,
καλὸν τε χρυσόν τε ἄλλ' ἐσθλὰ τε δόντες,
πόλλ', ὅς' ἂν οὐδέποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἶσαν.
ὧς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰέσθαι
οἶκον ἐς ὑπόροφον καὶ ἐὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

40

v. 43—88. *Hermes eilt zur Insel der Kalypon; die Nymphe trifft er allein in ihrer reizenden Grotte an.*

Ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθνησε διάκτορος Ἀργεифόντης·
αὐτίκ' ἔπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα,

gleitet, s. 11, 332.; unter dem Geleit der Menschen wird aber hier das eigentliche, durch Wagen mit Fuhrmann oder Schiff mit Rudern verstanden. N. — *ὅγε*, bringt das Subject wieder in Erinnerung. — *σχεδὴ* (Fem. v. *σχεδῖος*), ein Nothfahrzeug, Floß, welches Od. sich schnell erbaut, im Gegensatz des kunstvolleren Ruderschiffes. Es heißt *πολύδεσμος*, viel, stark verbunden, weil es aus vielen Balken bestand. N. übersetzt: Handschiff, Selbschiff; die Lenkbarkeit für einen Mann ist der Hauptzug. — *Σχερίην*, Scheria, das Land der Phäaken, kann nach den 6, 204. 279. angegebenen örtlichen Bestimmungen als nördlichste Insel von Ithaka gedacht werden; nach der gewöhnlichen Erklärung der Alten ist es das spätere Korkyra, jetzt Corfu. vergl. Völcker's Hom. Geogr. §. 64. — *ἤματι κ' (κῆ) εἰκοστῷ* — *ἴκοιτο*, er mag kommen, s. B. §. 139. 13. R. p. 577. K. §. 406. A. — *Φαίηκων ἐς γαῖαν*, die Phäaken, die glücklichen Bewohner von Scheria hätte man sich also im heutigen Corfu zu denken. Der Dichter schildert sie als ein betriebsames und fröhliches Volk, welches sich vorzüglich mit Schifffahrt beschäftigte. vergl. 7, 10 ff. 8, 248. Als historisches Volk sind sie schwerlich nachzuweisen, und sie gehören meist nur der Phantasie des Dichters an. — *ἀγχιδεοὶ*, nach den Schol. den Göttern nah, ihnen ähnlich, d. i. sie führen ein glückliches Leben, wie die Götter, oder nach N. den Göttern nah verwandt, cf. 7, 201—205. Dagegen Koch: Eigentlich nach althomerischer Vorstellung: „welche den Göttern nahe wohnen,“ denn sie wohnten sehr nördlich am Rande jener durch Berge erhöhten Erdscheibe, worüber man sich des Himmels Wölbung dachte. — *οἳ κέν μιν* — *τιμήσουσι*. *κῆ* steht auch beim Fut., wenn das Ausgesagte als etwas von einer Bedingung Abhängiges angegeben wird (wenn es nur irgendwo Gelegenheit giebt). — *πέρι κῆρι*, ganz im Herzen, gar herzlich. *πέρι* ist hier Adv., sehr, überaus, cf. Jl. 4, 40. 53. 9, 117. — *ὅς' ἂν οὐδέπ. Τροίης ἐξήρατ' Ὀδ.*, soviel nie von Troja davongetragen hätte. Es ist Nachsatz zu dem Vordersatz *ἀπας* (wenn auch) *ἀπ. ἦλθε*. vergl. B. §. 139. 10. p. 395. R. p. 603. K. §. 660. 3. *λαγχάνειν*, durch das Loos erhalten, erlosen, mit Acc. 14, 233. Jl. 4, 40. aber mit Genit. 5, 311. — *αἶσαν ἀπο ληΐδος*, = *αἶσαν ληΐδος*. — *ὧς γάρ οἱ μοῖρ' ἐστὶ*, denn so ist ihm vom Schicksal bestimmt, oft mit Inf., eben so *αἶσα*, s. v. 113. 114. u. Jl. 4, 475.

v. 43—49. οὐδ' ἀπίθνησε, und nicht war ungehorsam, d. i. eilig

ἀμβρόσια, χρύσεια, τὰ μιν φέρον ἡμὲν ἐφ' ὄρησιν,
 ἥδ' ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, ἅμα πνοιῆς ἀνέμοιο.
 εἴλετο δὲ ῥάβδον, τῆσ' ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει,
 ὣν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει.
 τὴν μετὰ χερσὶν ἔχων πέτετο κρατὺς Ἀργεϊφόντης.
 Πιερίην δ' ἐπιβάς, ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ.
 σεύατ' ἔπειτ' ἐπὶ κῆμα, λάρῳ ὄρνιδι ἰοικώς,
 ὅστε κατὰ δεινούς κόλπους ἁλὸς ἀτρυνέτοιο

45

50

gehört er. — v. 44—46. s. 1, 96—98. wo von Athene diese Verse vorkommen. „So oft ein Gott einen etwas weitem Weg vorhat, bindet er entweder goldene Fußsohlen unter, deren geheime Kraft ihn windschnell über Land und Wasser trägt; oder er führt in einem schwebenden Wagen, welchen luftwandelnde Rosse mit übernatürlicher Geschwindigkeit ziehn.“ Voss mythol. Briefe I, p. 120. cf. Virg. Aen. IV, 238. — εἴλετο δὲ ῥάβδον. Virg. Aen. IV, 242. *Tum virgam capit: hac animas ille evocat Orco Pallentes, alias sub tristia Tartara mittit: Dat somnos, adimittitque; et lumina morte resignat.* u. Horat. Od. I, X. 17. Diesen Stab führte Hermes wohl ursprünglich als Bote und Herold der Götter; zugleich war er aber auch ein zauberischer Machtstab, mit welchem er den Menschen Schlaf giebt und nimmt; denn Hermes ist auch Führer der Träume (h. 14.) und man brachte ihm daher vor dem Schlafengehen Trankopfer, 7, 138. vergl. Jacobi's Handwörterb. der Mytholog. p. 445. Von den Emblemen des Stabes, von dem Knoten und den Schlangen weiß Homer noch nichts. — ἀνδρῶν ὄμματα — τοὺς δ' αὖτε, eine besondere Form des distributiven Satzes; μιν wird oft im Vordersatze weggelassen, s. Jl. 9, 515. 11, 536. — ὑπνώοντας v. ὑπνώω, schlafen, schlummern, s. B. p. 210. R. Dial. 71. b. K. §. 124. — μετὰ χερσίν, in den Händen; μετὰ mit Dat. ist nur poet. — πέτετο, nicht im eigentlichen Sinne, sondern bloß von der schnellen Bewegung: eilen, rennen, wie 3, 494. οὐκ ἄκοντε πεύεσθην. — κρατὺς, poet. = κρατερός, mächtig, gewaltig. — Ἀργεϊφόντης, der Argostödtter, s. 1, 38.

v. 50—54. „Vom Olympos tritt Hermes sogleich auf Pieria; dann aus der heiteren Höhe auf das Meer sich senkend, wandelt er mit leicht gehobenem Schritte über die unendlichen Wogen hinweg, einem fischenden Meervogel gleich, der häufig die Fittige in die Fluthen taucht, bis er zuletzt an das Gestade von Ogygia emporsteigt.“ Voss mythol. Brief I, p. 141. u. Jl. 14, 225. — Πιερίην δ' ἐπιβάς. Pieria, eine Landschaft Macedoniens, die bis an Thessalien in die Nähe des Götterberges Olympos reichte. ἐπιβαίνειν, selten mit Accus. nach einem Orte hinschreiten und darauf stehen. — ἐξ αἰθέρος, aus der Luft; αἰθήρ, eig. die reine, höhere Luft, im Gegensatz der untern Nebelluft, ἀήρ; dann überhpt. die reine, helle Luft, wie sie sich unter dem Himmelsgewölbe eben sowohl findet, als über und in demselben. N. — σεύατ' st. ἐσσεύατο; σεύειν, activ. treiben; Med. sich heftig bewegen, eilen, stürmen. — ἐπὶ κῆμα, über die Woge hin, wie ἐπὶ πόντον 1, 183. — λάρῳ ὄρνιδι ἰοικώς, der fliegenden (ὄρνιδι) Möwe gleich, nämlich an Leichtigkeit und Schnelle. — λάρος, die Möwe, ein gefrässiger Wasservogel, *larus*, Linn. *gavia*, Plin. *la mouette* im Französ. — κατὰ δεινούς κόλπους, um furchtbaro Busen, V.; denn κατὰ mit Acc. bezeichnet das Erstrecken an einem Gegenstande hin: längs, daran — hinab. Die alten Erklärer verstehen

ἰχθὺς ἀγρώσων, πικινὰ πτερὰ δέβεται ἄλμῃ·
 τῷ ἱκελος πολέεσσιν δρήσατο κύμασιν Ἑρμῆς.
 ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφίκετο τηλόθ' ἐούσαν,
 ἔνθ' ἐκ πόντου βὰς ἰοιδέος ἠπειρόνδε,
 ἦεν, ὄφρα μέγα σπέος ἱκετο, τῷ ἐν Νύμφῃ
 ναῖεν ὑπλόκαμος· τὴν δ' ἐνδοθι τέτμεν εὔσαν.
 πῦρ μὲν ἐπ' ἐσχαρόφιν μέγα καίετο, τηλόθι δ' ὀδυμῇ
 κέδρον τ' εὐκαέτοιο θύου τ' ἀνὰ νῆσον δδώδει,
 δαιομένων· ἡ θ' ἐνδον ἀουιδίονος' ὀπλὶ καλῇ,
 ἰστὸν ἐποικομένη, χρυσεῖη κερκίδ' ὕφαινε.

55

60

aber unter κόλποι die Tiefe des Meeres; τὰ κοιλώματα τῆς θαλάσσης. Eustath. — ἀγρώσων, ἄπ. ἀρ., post. Nebenf. von ἀγρεύω, fangen, jagen. — πικινὰ, Adv. nach Schol. πικινὰς, häufig V. Besser als Adject. nach N.: die federdichten Flügel. s. JI. 11, 452. — δρήσατο, er fuhr über die Wogen (κύμασιν) dahin; ὄχεῖν, tragen; Med. sich tragen lassen, fahren, vorzügl. von Schiffen, Wagen, s. JI. 24, 731.

v. 55 — 62. τὴν νῆσον ἀφίκετο. Die Verba des Kommens haben häufig den Accus. des Ortes ohne Präpos. s. v. 57. σπείος ἱκετο. s. R. p. 493. K. §. 472. — τηλόθ' ἐούσαν, fernab liegend, fern gelegen. Daß die Insel Ogygia westlich von Ithaka zu suchen sei, sieht man aus Od. 5, 275. Der Dichter verlegt sie weit in das unbefahrene Weltmeer hinaus (5, 178.), und wenn man die Reise des Hermes mit der weiter unten (v. 282 — 387.) folgenden Fahrt und mit der Erzählung (7, 244 — 267.) vergleicht, so hat man sie mit Voss (s. I, 50.) entweder weit in dem südwestlichen, oder wahrscheinlicher in dem nordwestlichen Meere zu suchen. S. Völker's Hom. Geogr. p. 120 — 125. — ἰοιδέος, violenfarbig, als Beiw. des Meeres dunkelfarbig = πορφύρεος. — ἠπειρος, h. l. das feste Land, als allgemeiner Gegensatz des Meeres, s. 13, 114. — σπέος, Höhle, Grotte, scheint umfassender, als ἀντρον, was eine einzelne Höhlung bezeichnet. N. — Νύμφῃ, d. i. Kalypso, T. des Atlas nach Homer (1, 50.), hatte nach Hesiod. Theog. 1016 zwei Söhne von Odysseus: Nausithoos und Nausinoos. Spätere Dichter lassen sie aus Gram über die Abreise des Od. sich selbst das Leben nehmen. — τὴν δ' ἐνδοθι. „Und er traf sie zu Hause, denn es duftete in der Ferne der Herd her und er hörte ihre Stimme.“ N. ἐπ' ἐσχαρόφιν, Schol. ἐπὶ τῆς ἐσχάρας, s. 7, 169. Merkwürdig ist hier der Übergang des η in ο, da sonst nur die Form ἐσχάρη bei Hom. vorkommt, s. Th. §. 182. 2. R. Dial. 23. b. Anm. 2. p. 390. Auf dem Herde, bloß einer Feuerstelle an der Erde, brennt wie in Menschenwohnungen ein Feuer, s. 7, 153. — κέδρον. Nach Miguel's Hom. Flora. p. 34. ist es der *Juniperus Oxycedrus* Linn., ein baumartiger Strauch, der noch jetzt in Griechenland κέδρος genannt wird. Das duftende Holz wurde zum Räuchern gebraucht. Billerbeck (*flora classica*) versteht darunter die Cederfichte, *pinus cedri*, Linn. — θύου. Daß θύον eine Holzart, kein Weihrauch sei, ist deutlich. Aber welcher Baum hier gemeint sei, ist unbekannt. Plinius (H. N. XIII, 16.) versteht darunter den Citronenbaum, *citrus*. Dagegen bemerkt Sprengel (Gesch. der Botanik I, s. 39.), daß das Holz desselben beim Verbrennen keinen Duft verbreite. Er versteht darunter die *Thyia articulata*, welche Theophrast (Hist. I, 15.) beschreibt. Billerbeck (*flora class.* p. 234.) findet in dem θύον die *Thyia cypressoides* Linn., den cypressenartigen Lebensbaum. — ἰστὸν ἐποικεσθαι, den Webstuhl umwandeln, s. I, 358.; denn stehend und

ὕλη δὲ σπέος ἀμφὶ περὶ κει ἐπλεθόωσα,
 κληῖδρη τ' αἰγυρός τε καὶ εὐώδης κυπάρισσος.
 ἔνθα δέ τ' ὄρνιθες τανυσίπτεροι ἐνάζοντο,
 σκωπές τ' ἱρηκές τε, τανύγλωσσοί τε κορυῶναι
 εἰνάλιναι, τῆσιν τε θαλάσσια ἔργα μέμνηεν.
 ἦδ' αὐτοῦ τετάνυστο περὶ σπείλους γλαφυροῖο
 ἡμερίς ἡβώωσα, τετλήλει δὲ σταφυλῆσιν.
 κορῆναι δ' ἐξείης πύουρες ὅσον ὕδατι λευκαί,
 πλησίαι ἀλλήλων τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη. —
 ἀμφὶ δὲ λευκῶνες μαλακοὶ Ἴου ἦδὲ σελίνου
 θήλεον. ἔνθα κ' ἔπειτα καὶ ἀδανάτος περ ἐπελθὼν
 θήησαστο ἰδῶν, καὶ τερφθῆναι φρεσὶν ἦσιν.

65

70

hin- und hergehend webten die Weberinnen, was die Breite des Stückes nöthig machte. N — χρυσεὴ κεκλῖδ' st. κεκλῖδι, mit goldenem Weberstabe (Spule, V.). κεκλῖς, später σπᾶθη, ist ein Stab, womit man die Fäden des Gewebes festschlug, was jetzt durch die Weberlade geschieht. Vergl. Schneider's Lexik. u. Cammann's Vorsch. p. 376. Über die Elision κεκλῖδ' s. Th. §. 164. 6.

v. 63—67. ὕλη ἐπλεθόωσα, frischgrünendes Gehölze: Erle (κληῖδρη, Schwarzpappel (αἰγυρός) und Cypresse. ἐπλεθόωσα st. ἐπλεθόωσα v. ἐπλεθόω, ep. verlängert aus θαλάω, θαλάω und nur im Participle gebräuchlich. — κυπάρισσος, die frischgrünende Cypresse, *Cypressus sempervirens* Linn. Sie wurde auch zu Zimmerholz gebraucht, s. 17, 340. — σκωπές, Baumeulen. V. Diese Eulenart heisst nach Linn. *strix aluco*, die Nachteule, graße Baumeule. Andere, wie Buffon, Camüs, verstehen unter σκωπ, *strix scopi*, Linn., die kleine Horn-eule; franz. *le petit duc*. — ἱρηκές, ep. st. ἰρᾶκες, Habichte. — κορυῶναι εἰνάλιναι, Krähen der See. Die Scholien erklären ἀδνάται, Taucher; richtiger wohl nach Bothe: *cornices mare accolentes*, Seeraben, Seekrähen. — θαλάσσια ἔργα, Werke der See, d. i. Fischfang; sonst von Menschen = Schiffahrt. Jl. 2, 614.

v. 68—75. ἦδ' αὐτοῦ, und daselbst. Nach N. u. Th. §. 284. 17. ist ἦ δ' αὐτοῦ zu lesen, wo dann der Artikel als vorläufige Angabe des Subjectes steht, s. 1, 125. Die Beschreibung geht von der weitem Umgebung zur Grotte selbst, von dem Gehölze zu einem einzelnen Baume über, und ἦ δὲ steht also distributiv od. gleichsam eklektisch: der aber breitet sich u. a. w. N. — περὶ, mit Genit. vom Raume ist poet. u. selten, s. v. 130. — ἡμερίς, ἔπ. εἰρ., der Weinstock; eig. zahm, also der veredelte Weinstock. — ἡβώωσα, kräftig, üppig wachsend. Diese Form ist richtig accentuirt und nicht ἡβώωσα nach Heyne zu schreiben; denn es ist keine Zusammenziehung, sondern eine Länge vorgeschlagen, s. B. §. 105. Dial. A. 10. p. 210. R. Dial. 71. c. p. 417. K. §. 122. A. 3. — τετλήλει δὲ σταφυλῆσιν, und war voll von Trauben. Das Perf. τέθληα mit Präsensbdgt. hat besonders in der Bedtg.: wovon Überflufs haben, voll sein, den Dativ. s. 12, 103., sonst auch den Genit. s. R. p. 526. K. §. 453. b. — πύουρες, äol. st. πύουρες. — τετραμμέναι ἄλλυδις ἄλλη, die eine hierhin, die andere dorthin gewandt, „und schlängelten sich hierhin und dorthin.“ V. ἄλλη ist Nomin., vergl. δέτερεσαν ἄλλυδις ἄλλος, Jl. 11, 486. — ἀμφὶ, Adv. rings herum. — Ἴου ἦδὲ σελίνου; Ἴου, Veilchen, *viola odorata*, Linn., vergl. Miguel p. 51., σέλινον, Eppich, *Apium graveolens*, Linn. — θήλεον, ἔπ. εἰρ. st. ἐθαλλον, blühen, grünen. — ἔνθα

ἔνθα στὰς θηεῖτο διάκτορος Ἀργειφόντης.

75

αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἐφ' ἤρησας θυμῷ,
αὐτίκ' ἄρ' εἰς εὐρὺ σπείος ἤλυθεν· οὐδὲ μιν ἀντην
ἡγνοίησεν ἰδοῦσα Καλυψώ, δία θεάων —

οὐ γὰρ τ' ἀγνώτες θεοὶ ἀλλήλοισι πέλονται
ἀθάνατοι, οὐδ' εἴ τις ἀπόπροθι δώματα ναίει —

80

οὐδ' ἄρ' Ὀδυσσεῖα μεγαλήτορα ἔνδον ἔτεμεν,
ἀλλ' ὄγ' ἐπ' ἀκτῆς κλαίει καθήμενος· ἔνθα πάρος περ,
δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,
πόντον ἐπ' ἀεὶ γέγονε δερκέσκετο, δάκρυα λείβων.

Ἑρμείαν δ' ἐρέεινε Καλυψώ, δία θεάων,

85

ἔν θρόνῳ ἰδρύσασα φαιινῷ, σιγαλόεντι·

v. 87 — 115. Hermes wird gastfreundlich von Kalypso empfangen, und meldet ihr des Zeus Befehl.

Τίπτε μοι, Ἑρμεῖα χρυσόρῥαπι, εἰλήλουθας,
αἰδοῖός τε φίλος τε; πάρος γε μὲν οὔτι θαμίζεις.

α' ἔπειτα — θηεῖσιν ἰδὼν. ἔπειτα, demnach, s. I, 65., die Folgerung bezeichnend. Dieser Satz ist eig. ein bedingter Hauptsatz, zu welchem der Vordersatz in ἔπειθ' = εἰ ἔνθα ἐπίδοι liegt, vergl. Th. §. 334. 3. e. B. §. 144. 2. R. p. 672. K. §. 684. 2. — καὶ ἀθανάτους περ, jedenfalls auch ein Unst., d. i. nicht bloß ein Sterblicher. — θηεῖσιν, ion. st. θαέομαι, bei Hom. staunen, s. γ. 75. 76. „Ähnliche Satzformen sind Jl. 13, 343. Od. 12, 87. aber in so fern von dem vorliegenden verschieden, als hier eben der Fall ist, daß ein Unsterblicher die Anmuth der Insel bewundernd betrachtet.“ N.

v. 75 — 86. οὐδὲ μιν ἀντην ἡγν., d. i. und sie erkannte ihn gar wohl, als sie ihn sah, μιν ist auf beide Verba zu beziehen. ἀντην, eig. gegenüber, man verbinde es mit ἰδοῦσα, als sie ihm ins Angesicht sah. — v. 79. u. 80. ist Parenthese. — ἀγνώτας, ἀπ. εἰρ. = ἄγνωστοι. — οὐδ' εἴ τις. Die Lesart des Aristarchos ἦτις, welche das Schol. Harlej. erwähnt, kann wegen οὐδὲ keine Berücksichtigung erhalten. N. — οὐδ' ἄρα, doch nicht sofort oder nicht grade. — ἔνθα πάρος περ, wo er auch sonst immer (πέρ) saß. Vor diesen Worten, als zum Vorhergehenden gehörig, sollte nur ein Komma stehen. — δάκρυσι — ἐρέχθων, „mit Thränen und Ächzen und allem Weh sein Inneres hin- und herzerreisend.“ N. ἐρέχθων, verwandt mit ἐρεῖσιν, zerreißen, wird Jl. 23, 317. vom Sturme gebraucht, welcher das Schiff zerschellt; hier trop. θυμὸν, das Herz zerquälen. — δερκέσκετο. Der 84. Vers ist verdächtig und vermuthlich aus v. 157. eingeschoben. — σιγαλόεις, wahrscheinl. verwandt mit σίαιος, fett, nitidus; als Beiw. des θρόνος, glänzend, schimmernd, weil er mit metallnen Stiften beschlagen war.

v. 87 — 91. Mit diesen Worten wird auch Thetis Jl. 18, 385 ff. 425 ff. bei Hephästos und zum Theil auch Here. Jl. 14, 194 ff. von Aphrodite empfangen. — χρυσόρῥαπι, du mit dem goldenen Stabe, s. v. 47. (Goldstabschwinger V.) — αἰδοῖός τε φίλος τε, achtbar, d. i. als Gastfreund und willkommen. Der Nomin. ist keine Anrede, sondern er hängt von εἰλήλουθας ab; man könnte ὦν ergänzen. — πάρος γε — θαμίζεις, sonst wenigstens (γε μὲν) kömmt du gar nicht (οὐτι) häufig. s. 4, 810. Daß du jetzt kömmt, muß eine besondere Ur-

αὐδα ὅ,τι φρονέεις· τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν,
εἰ δόναμαι τελέσαι γε, καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν.
[ἀλλ' ἔπειο προτέρω, ἵνα τοι παρ ξείνια θείω.] 90

Ὡς ἄρα φωνήσασα θεὰ παρέθηκε τράπεζαν,
ἀμβροσίης πλήσασα, κέρασσε δὲ νέκταρ ἐρυθρόν.
αὐτὰρ ὃ πῖνε καὶ ἦσθε διδάκτορος Ἀργεϊφόντης.
αὐτὰρ ἐπεὶ δλείπησε, καὶ ἤραρε θυμὸν ἔδωδῃ, 95
καὶ τότε δὴ μιν ἔπεσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Ἐλρωτᾷς μ' ἐλθόντα, θεά, θεόν· αὐτὰρ ἐγὼ τοι
νημερτέως τὸν μῦθον ἐνισπήσω· κέλει γάρ.
Ζεὺς ἑμέμ' ἠνώγει δεῦρ' ἐλθέμεν οὐκ ἐθέλοντα·
τίς δ' ἂν ἐκὼν τοσσόνδε διαδράμοι ἄλμυρόν ὕδωρ 100
ἄσπετον; οὐδέ τις ἄγχι βροτῶν πόλις, οὔτε θεοῖσιν
ἱερά τε ῥέξουσιν καὶ ἐξαίτους ἐκατόμβας.
ἀλλὰ μάλ' οὕπως ἐστὶ Διὸς νόον αἰγιόχοιο
οὔτε παρελθεῖν ἄλλον θεόν, οὔθ' ἁλιῶσαι.

sache haben. — αὐδα st. αὐδαε. α wird wegen des folgenden Vocals kurz. — καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν, eig. wenn es jemals vollbracht ist, d. i. wenn es überhaupt vollführt werden kann. s. Jl. 14, 196. — Der 91. V. wird als unächt bezeichnet, weil er in Handschrift. fehlt und vermuthlich aus Jl. 18, 387. eingeschoben ist.

v. 92—96. παρέθηκε τράπ., s. 1, 109. — ἀμβροσίη, d. i. die Götterspeise Ambrosia, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist und Unsterblichkeit verleiht (9, 359.) Doch vergl. 4, 455. — κέρασσε, Schol. ἐνέχεν; κέρασαι heisst nicht bloß mischen, sondern überhpt. auch eingießen; so hier, denn das Mischen paßt nicht zum Nektar der Götter. — νέκταρ. Den Nektar dachte man sich als edelsten Wein von röthlicher Farbe und duftendem Geruche. Jl. 19, 38. — ἦσθε, ep. st. ἦσθις. — ἤραρε θυμὸν ἔδωδῃ, er versah, d. i. stärkte, erquickte das Herz mit Speise; denn ἀραρεῖν (Präs. ἀραρίσκω), bedeutet nicht bloß einfügen, befestigen, τί τι (s. v. 250.), sondern auch etwas womit (τινί) ausrüsten, versehen, s. 3, 280.

v. 97—104. ἐλρωτᾷς — θεά, θεόν. Diese Worte drücken das Befremden des Hermes aus, daß sie nach der Ursache seines Besuchs fragt; denn als Göttinn konnte Kalypso wohl vermuthen, was die Götter von ihr dachten. — ἐνισπήσω, s. B. p. 279. R. p. 299. K. §. 171. 7. — τίς δ' ἂν — διαδράμοι. Der Optat. mit ἂν in Fragsätzen drückt aus, daß die dadurch ausgedrückte Vorstellung eine bedingte sei, und wird durch können, dürfen übersetzt. „Nach den Schol. soll in diesen Worten die Meinung des Kallimachos, Krates u. a. angedeutet sein, daß Od. über das Mittelmeer hinaus in den Ozean geirrt sei (der sogenannte ἑξωκεανισμός des Od.). Sie verstanden daher διαδράμοι durch und drüber hinaus.“ N. διαδραμεῖν ist aber hier bloß durchlaufen, durchheilen, s. 3, 177. — ἄλμυρόν ὕδωρ, das salzige Gewässer, poet. st. Meer. — ἄσπετον, unsäglich, d. i. endlos, unendlich. — οὐδέ τις ἄγχι, auch ist nicht in der Nähe u. s. w. Man durchwandert wohl weite Strecken, um ein Opferfest zu begehen, aber in solche menschenleere Gegenden begiebt man sich nicht freiwillig. — ἐξαίτους, auserlesen heißen die Hekatomben, in wie fern fehllose Thiere dazu genommen wurden. — οὕτως ἐστὶ, es ist unmöglich, mit Acc. u. Inf. — παρελθεῖν, eig. neben weggehen; daher

φῆσι τοι ἄνδρα παρῆναι διζυρώτατον ἄλλων
 τῶν ἀνδρῶν, οἳ ἄστυ περὶ Πριάμοιο μάχοντο
 εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ πόλιν πέρσαντες ἔβησαν
 οἴκαδ'· ἀτὰρ ἐν νόστῳ Ἀθηναίην ἀλίτορχο,
 ἥ σφιν ἐπῶρσ' ἀνεμόν τε κακὸν καὶ κύματα μακρά.
 [ἐνδ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἐταῖροι·
 τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἀνεμός τε φέρων καὶ κύμα πέλασσαν.]
 τὸν νῦν σ' ἠνώγει ἀποπεμπέμεν ὅττι τάχιστα·
 οὐ γὰρ οἱ τῇδ' αἴσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι,
 ἀλλ' ἐτι οἱ μοῖρ' ἐστί φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι
 οἶκον ἐς ὑπόροφον καὶ ἐνν ἐς πατρίδα γαίαν.

115

v. 116 — 127. Bestürzt vernimmt die Göttinn den Befehl, und verspricht endlich, den Odysseus zu entlassen. Hermes entseilt.

Ὡς φάτο· ὀλῆσεν δὲ Καλυψώ, δια θεάων,
 καὶ μιν φωνήσας· ἔπεια πτερόεντα προσηΐδα·
 Σχέτλιοι ἐστε, θεοί, ζηλήμονες ἔσχαον ἄλλων!
 οἷτε θεαῖς ἀγάσθε παρ' ἀνδράσιν εὐνάεσθαι
 ἀμφαδίην, ἣν τίς τε φίλον ποιήσεται ἀκοίτην.

120

trop. durch Ausflucht umgehen. — Διὸς νόον, die Absicht, den Willen des Zeus. — ἀλιῶσαι, „vereiteln, näml. durch entgegengesetzte Einwirkung.“ N.

v. 106 — 112. διζυρώτατον ἄλλων, miserrimum ante alios. Man erwartet eig. hier den Comparat. διζυρώτερος ἄλλων, vgl. ὀχυροτάτος [ἄλλων] Jl. 1, 505. — ἄστυ περὶ d. i. περὶ ἄστυ, s. 3, 118. — δεκάτῳ, vstdn. ἔτει. — ἀλιτρώσθαι τινα, sich an jem. versündigen, wird vorzüglich in Bezug auf Götter gebraucht. Nach Eustath. versündigten sich die griech. Heerführer gegen Athene, weil sie den Frevel des Aias, welchen er gegen Cassandra verübte, unbestraft ließen, s. 4, 502. — Die Scholien zu v. 106. verwerfen mit Unrecht die Verse 106 — 111, weil sie dem Inhalt der anderweitigen Erzählung (cf. 3, 135 f.) entgegen seien; denn Hermes erzählt hier nur im Allgemeinen die Schicksale der griech. Heerführer, ohne in das Einzelne genauer einzugehen. FAWolf hat die beiden Verse 110, 111. als unächt und aus v. 133. 134. genommen, bezeichnet. N. dagegen verwirft nur den 110. Vers, zu dessen μέν das τὸν δ' ἄρα gar nicht wohl paßt. — ἀπέφθιθον. Buttm. Ausführl. Gr. §. 114. verwirft mit Recht diese Imperfectform von ἀποφθίω und zieht die Lesart ἀπέφθιθεν, d. i. ἀπεφθίσθησαν als Aor. Pass. von ἀποφθίνω vor. — φέρων verbinde mit πέλασσαν, diesen trieb hieher in die Nähe u. s. w.

v. 113 — 115. οὐ οἱ αἴσα, vstdn. ἐστί, s. v. 41.

v. 116. ὀγχεῖν, eig. vor Frost schauern; trop. sich entsetzen, erbeben.

v. 119 — 128. σχέτλιοι, harte, grausame, improbi, s. Jl. 24, 33. — ζηλήμονες, neidische, eifersüchtige, ἄπ. ἐλρημ. Die Lesart der Schol. δηλήμονες wird durch die folgende Epexegeze verworfen. — θεαῖς. Diese Form des Dat. Pl. kommt nur von θεά u. in ἀπταις im Hom. vor; s. Th. §. 179. 38. R. Dial. 26. e. p. 392. — ἀγάσθε, aus dem Grundbegriff für zu groß achten im bösen Sinne, entspringt die Bedtg.: mißgönnen, beneiden, verwehren, s. v. 129. — ἀμφαδίην, offenbar, unverholen. Nach N. zieht man besser dieses

ὥς μὲν, δὲ Ὀρίων' ἔλατο βοδοδάκτυλος Ἥως,
 τόφρα οἱ ἡγάσθε θεοὶ φεία ζῶντες,
 ἕως μιν ἐν Ὀρτυγίῃ χρυσόθρονος Ἄρτεμις ἀγνή
 οἷς ἀγανοῖς βέλεσσιν ἐποικομένη κατέπεφνε. — 125
 ὥς δ' ὅπότε Ἰασίων ἐπιλόκαμος Δημήτηρ,
 ᾧ θυμῷ εἰξασα, μίλῃ φιλότῃ καὶ εὐνῇ,
 νεῦν ἐν τριπόλῳ οὐδὲ δὴν ἦεν ἄνυστος
 Ζεὺς, ὅς μιν κατέπεφνε βαλὼν ἀργῇ κεραυνῷ.
 ὥς δ' αὖ τῶν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτῶν ἄνδρα παρῆται. 130
 τὸν μὲν ἐγὼν ἐσάωσα περὶ τροπίος βεβαῶτα
 ὅλον, ἐπεὶ οἱ νῆα θοὴν ἀργῇ κεραυνῷ
 Ζεὺς ἔλας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.

Wort zu dem folgenden Satz ἦν τίς τε u. s. w.; denn vor der Con-
 junct. *et* steht oft ein Demonstrat. (4, 388.) oder auch einige Wörter.
 10, 414. 12, 49. — ποιήσας st. ποιήσας, *et fecerit*. — ὥς μὲν, δὲ',
 So da, als. V. Dagegen will N. nicht nur hier, sondern auch v. 125.
 129. ὥς, wie, als die Belege anfügend, lesen. — Ὀρίωνα. Orion,
 S. des Hyrieus, nach Hes. S. des Poseidon und der Euryale, aus
 Hyria bei Aulis in Böotien, war von ausgezeichnete Schönheit und
 Größe, und ein trefflicher Jäger (11, 510. 572.), welchen Eos wegen
 seiner Schönheit raubte. Artemis tödtete ihn, weil er sie zum Wett-
 streite im Diskuswerfen aufforderte, oder weil er ihre Begleiterinn
 Opis entehrte; cf. Apollod. 1, 4. 3. — Ὀρτυγίῃ. Nach dem alten
 Auslegern ist es der ältere Name von Delos, wo nach Apollod. 1. c.
 Artemis den Orion tödtete. Voss dagegen (Mythol. Forsch. 129—148.)
 versteht darunter die kleine Insel Ortygia vor Syrakus. cf. Völ-
 cker's Hom. Geogr. p. 24. — χρυσόθρονος, die goldenthronende, ein
 Beiw., welches auch Here Jl. 14, 153. und Eos (14, 502.) hat. —
 ἀγνή, die züchtige, reine, wird Artemis als Jungfrau genannt, s. 18,
 202. 20. 71. Nach N. ist es ein Ausdruck des religiösen Gefühls,
 daher auch Beiw. der Persephone. 11, 385. des Apolloteles. 21, 259. —
 οἷς ἀγαν, βέλεσ. ἐποικ., s. 3, 279. Wenn Apollo u. Artemis jemand
 durch ihre sanften Pfeile tödten, so wird dadurch ein schneller,
 schmerzloser Tod angedeutet. — Ἰασίων. Jasion, Bruder des Dar-
 danos, Stammvater der Dardaner, wird Apollod. 3, 12. 1. ein Sohn
 des Zeus und der Elektra genannt. Demeter liebte ihn wegen seiner
 Schönheit; Zeus tödtete ihn aus Eifersucht mit dem Blitze. Nach
 Hes. Th. 962. gebär Demeter dem Jasion auf Kreta den Plutos (Reich-
 thum). Bei Spätern wird er als Erfinder des Getreidebaues und
 Verbreiter der Demeterverehrung in verschiedene Gegenden versetzt.
 — εἰκὼν θυμῷ, der Neigung, dem Verlangen folgen, s. Jl. 9, 598. —
 νεῦν ἐν τριπόλῳ, auf dreimal gepflügten Brachfelde. — νεῖος = νέος,
 vstdn. γῆ, das Neuland, der Neubruch, das Brachfeld. — τριπόλος,
 s. Jl. 18, 541. Die Griechen pflügten dreimal, zuweilen gar viermal
 ihr Ackerland, näm. im Herbste, dann im Frühlinge, und wieder im
 Sommeranfang. cf. Virg. Georg. 1, 47. — ἄνυστος, s. 4, 675.

v. 129 — 140. ὥς δ' αὖ. Also verargt ihr auch u. s. w. V. —
 περὶ τροπίος βεβαῶτα, auf dem Kiele fahrend, gleichsam reitend. (V.
 der um den Kiel sich herumschlang.) περὶ mit Gen. in räumlicher
 Bedeutung, poet., s. v. 68. u. K. §. 530. 1. — ἐπεὶ οἱ νῆα — ἔλας
 ἐκέασσε, als ihm Zeus das Schiff mit dem Blitze einschlagend zer-
 schmetterte. „Zenodot las ἔλας, wogegen die Schol. ἔλας vorziehn,

[ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἑταῖροι·
τὸν δ' ἄρα δεῦρ' ἀνεμός τε φέρον καὶ κύμα πέλασσαν.]
τὸν μὲν ἐγὼ φίλεόν τε καὶ ἔτραφον, ἣδὲ ἔφρασκον 135
θῆσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα.
ἀλλ' ἐπεὶ οὕτως ἔστι Διὸς νόον σιγῆόχοιο
οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θάδον, οὐθ' ἁλιῶσαι·
ἔρφέτω, εἴ μιν καῖνος ἐποτρύνει καὶ ἀνώγει,
πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· πέμψω δέ μιν οὔπη ἔγωγε. 140
οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
οἳ κέν μιν πέμπουσιν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
αὐτὰρ οἱ πρόφρων ὑποθήσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω,
ὥς κε μάλ' ἀσκηθῆς ἦν πατρίδα γαῖαν ἴκηται.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε διάκτορος Ἀργεϊφόντης· 145
οὕτω νῦν ἀπόπαμπε, Διὸς δ' ἐποπύλλεο μῆνιν,
μήπως τοι μετόπισθε κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ.

v. 148—170. *Kalypso begiebt sich zu Odysseus, der trauernd am Gesande des Meeres sitzt. Sie kündigt ihm die ersuchte Rückkehr an, heißt ihn ein Floß bauen und verspricht, ihn mit Reisekost zu versehen.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἀπέβη κρατὺς Ἀργεϊφόντης·
ἣ δ' ἐπ' Ὀδυσσεῖα μεγαλήτορα πότνια Νύμφη
ἦϊ, ἐπειδὴ Ζηνὸς ἐπέκλυεν ἀγγελιάων. 150
τὸν δ' ἄρ' ἐπ' ἀκτῆς εὖρε καθήμενον· οὐδέ ποτ' ὄσσε
δακρυόφιν τέρσοντο· κατεῖβετο δὲ γλυκὺς αἰὼν
νόστον ὀδυρομένη, ἔπει οὐκέτι ἦν θανε Νύμφη.

theils als poetischer, theils weil dieses das Einschlagen, *ἔλδω* mit der Hand schlagen, bezeichne,“ s. *ἐλλω* B. p. 278. R. p. 297. K. §. 168. 10. — v. 133. 134. sind, ungeachtet des Vorhergehenden, eher zu dulden, als 7, 251—258. N. — *φάσκον*, s. 1, 123. — *φάσκον* (st. *φρασκον*) *θῆσειν ἀθάνατον*. vstdn. *ἡμέ*, gewöhnl. Attraction. — *ἀγήραος*, nicht alternd, alterlos, gewöhnlich in Verbindung mit *ἀθάνατος*, s. v. 218. Jl. 8, 539. — v. 137. 138. s. v. 103. 104. — *ἔρφέτω* verbinde mit *πόντον ἐπ' ἀτρύγῃ*. Der Imperat. von *ἔρφεω* wird oft zum Ausdruck des Unwillens gebraucht, h. l. er mag fortgehen, s. Jl. 8, 164. — *οὔπη*, nirgendwie, nimmermehr. Jl. 6, 267.

v. 141. 142. s. v. 459. 460. — *ὑποθήσομαι*, s. 1, 279. — *ὥς κε*, wie er u. s. w. s. v. 26.

v. 145—147. *οὔτω*, so, d. i. wie du sagst. 15, 272. — *ἐποπύλλεο*, scheue, *ἐπ. εἰρημ.* Das einfache *ὀπίσσεσθαι* (von *ὀπίς*, Strafe, Rache) ist immer scheuen in Furcht vor Schuld und Strafe, Jl. 18, 218. 22, 332.; in der Od. wird es nur in Bezug auf Götter gebraucht. 14, 283. 13, 148. — *κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ*, Voss umschreibend: daß nicht jener hinfort mit eifernder Rache dich verfolge. Der Dat. *τοί* gehört zu beiden Verben.

v. 149—159. *ἦϊ* st. *ἦτε*, s. *εἰμι* — *τέρσοντο*, ep. trocken werden, mit Gen. *δακρυόφιν* st. *δακρύων*, von Thränen, s. Jl. 11, 267. — *κατεῖβετο*, Schol. *κατετήκετο*, es verfloß ihm das süße Leben, s. v. 160. — *νόστον ὀδυρομένη*, s. 4, 110. 13, 219. V.: „sein süßes Leben verweint“ er, jammernd um Wiederkehr.“ — *ἦν* — *Νύμφη*. Richtig ergänzt Eustath. *αἰτίθ*, weil ihm die Nymphe nicht mehr gefiel. Die

ἀλλ' ἦτοι νύκτας μὲν ἱάεσκεν καὶ ἀνάγκη
 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ· 155
 ἥματα δ' ἐν πέτρῃσι καὶ ἡϊόχεσσι καθίζων,
 [δάκρυσι καὶ στοναχῇσι καὶ ἀλγεσι θυμὸν ἐρέχθων,]
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον δερχέσκετο, δάκρυα λείβων.
 ἀγχοῦ δ' ἴσταμένη προσεφώνεε δια θράων·

Κάμμορε, μὴ μοι εἴ· ἐνθάδ' ὀδύρεο, μηδὲ τοι αἰὼν 160
 φθινέτω· ἦδη γάρ σε μάλα πρόφρασσ' ἀποπέμψω.
 ἀλλ' ἄγε, δούρατα μακρὰ ταμῶν, ἀρμόλῃο χαλκῷ
 εὐρεῖαν σχεδὴν· ἀτὰρ ἱκρία πῆξαι ἐπ' αὐτῆς
 ὕψου, ὥς σε φέρῃσιν ἐπ' ἡεροειδέα πόντον.
 αὐτὰρ ἐγὼ στίον καὶ ὕδωρ καὶ οἶνον ἐρυθρὸν 165
 ἐνθήσω μενοεικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι·
 εἴματά τ' ἀμφιέσω· πέμψω δέ τοι οὖρον ὀπισθεν,
 ὥς κε μάλ' ἐσκηθῇς σὴν πατρίδα γαίαν ἱκῆαι,
 αἱ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
 οἳ μιν φέρτεροί εἰσι νοῆσαι τε κρῆναι τε. 170

Lesart *νύμφη*, wie nach den Schol. einige schrieben, ist undeutlich; man müßte näml. aus dem Vorigen νόστος ergänzen. — ἀλλ' ἦτοι leitet den Satz, wie μὲν zu einem folgenden δέ ein: dennoch, „desungeachtet brachte er die Nächte freilich nothgedrungen bei der Nymphe zu; aber die Tage über u. s. w.“ N. — ἱάεσκεν, die Ruhezeit zubringen, von Menschen und Thieren, 9, 184. 19, 340. — παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ, Hyperbaton st. παρ' ἐθελούσῃ οὐκ ἐθέλων. — Der 157. V. stört den Zusammenhang, s. v. 84. Er fehlt auch im Harlej. Cd. und steht im Pfälz. am Rande. Dagegen zeigt das mit ἱάεσκεν zusammenstimmende δερχέσκετο, daß der 158. V. nur hieher gehört. Ähnlich wurde Od. 1, 58. geschildert. N.

v. 160 — 170. μηδὲ τοι αἰὼν φθινέτω, nicht soll hinschwinden dein Leben; ein Ausdruck, der besonders von denen gebraucht wird, die in Kummer und Gram sich verzehren, s. 18, 203 ff. — πρόφρασσα, ep. Fem. zu πρόφρων, geneigt, willig. Nach Th. §. 201. 14. Anm. ist es analog dem entwickelten προφράζουσα. — δούρατα, Balken; ἀρμόλῃο τι, etwas zusammenfügen, s. 247. Med. für sich zusammenfügen, χαλκῷ, Dat. instrument. — ἱκρία πῆξαι ἐπ' αὐτῆς. Nach der gewöhnlichen Bedeutung von ἱκρία übersetzt Sch.: ein Verdeck' auch bau' auf dem Fahrzeug. Schon Eustath. fand hier die Bedtg. Verdeck nicht passend, und erklärt ἱκρία: die Seitenhölzer, Rippen im Schiffsbauche, worauf das Verdeck war. Am besten versteht man mit N. unter ἱκρία, die Bohlen (denn ἱκρίον im Sg. heißt eine Bohle), welche den obersten Rand der Schiffswände bildeten, s. v. 252. Auch V. scheint dieser Erklärung gefolgt zu sein: „auch Bretter befestige jenem hoch.“ — μενοεικέα, eig. das Verlangen befriedigend; erquickend, von Speise und Trank. — ἃ κέν ἐρύκοι, die dir den Hunger abwehren können. ἐρύκειν, abhalten, eig. τί τινος; es wird jedoch auch wie ἀλάλειν, mit τί τινοι construiert, s. 15, 450. Über den Optat. nach Futur s. R. p. 630. 2. — τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχ. Diese Bezeichnung kommt in der Od. 14mal, in der Jl. nur 2mal vor. — οἳ μιν φέρτεροί, d. i. φέρτ. ἢ ἐγώ. Die Infinitive νοῆσαι τε κρῆναι τε, stehen hier, wie Accusat. der nähern Bestimmung bei dem Adject. s. K. §. 550. s. Anm. 1. B. §. 140. 3. R. p. 657. — κρῆναι

v. 171—191. *Odysseus traut dem Worte der Nymphe nicht; da schwört sie ihm beim Styx, daß sie nichts Böses im Sinne habe.*

Ὡς φάτο· ῥίγησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἄλλο τι δὴ σύ, θεά, τόδε μῆδεαι, οὐδέ τι πομπήν,
ἣ με κέλει σχεδὴ περάαν μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
175 δεινόν τ' ἀργαλέον τε· τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες εἴσαι·
ὥκίποροι περώωσιν, ἀγαλλόμεναι Διὸς οὐρῷ.
οὐδ' ἂν ἐγὼν, ἀέκητι σέθεν, σχεδὴς ἐπιβαίην,
εἰ μὴ μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
Ὡς φάτο· μείδησεν δὲ Καλυνῶ, δία θεάων, 180
χειρὶ τέ μιν κατέρεξεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν.
Ἥ δὴ ἀλιτρός γ' ἔσαι καὶ οὐκ ἀποφώλια εἰδώς!
οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεύσαι!
ἴστω νῦν τόδε Γαῖα καὶ Οὐρανὸς εὐρὺς ὑπερθεῖν,

(Schol. τιλιῶσαι) nur in der Od.; dagegen in der Jl. *κηρήναι*. „et ad provellendum et ad perficiendum.“ Bothe.

v. 171. cf. v. 117.

v. 173—179. δῆ, h. l. versichernd: gewiss, τόδε, dabei, d. i. durch deine Worte. — κέλει, zweisilbig, wie 4, 812. — περάαν = περᾶν, intrans. hindurchgehen, durchfahren, mit Accus. des Ortes; aber auch mit Präpos., wie v. 175. τὸ ἐπὶ, s. 4, 709. — λαῖτμα θαλάσσης, s. 4, 504. — τὸ δ' οὐδ' ἐπὶ, d. i. οὐδὲ δὴ ἐπὶ τό, über dieses fahren ja nicht einmal u. s. w. N. will jedoch lieber lesen: οὐδέ τι. — ἀγαλλόμεναι Διὸς οὐρῷ, eig. prangend mit dem Fahrwinde des Zeus, d. i. wenn sie auch günstigen Wind haben. Den Schiffen wird hier poet., wie der Lanze Jl. 21, 168. und dem Pfeile Jl. 4, 126. Leben und Empfindung beigelegt. — οὐδ' ἂν ἐγὼν — ἐπιβαίην. In keinem Falle würde ich, d. i. werde ich; εἰ μὴ aber mit dem Optat. heisst: es wäre denn, du u. s. w. N. — τλαίης, h. l. über sich vermögen, gewinnen, *sustinere*. — μέγαν ὄρκον, s. v. 186. — μήτι, nach ὁμύναι, schwören, folgt bei einem verneinenden Schwur mit Inf., s. 2, 373. — πῆμα ἄλλο, *aliud malum, praefer hoc, quo jam affectus sum*. Bothe.

v. 181. χειρὶ τέ μιν κατέρεξεν, s. 4, 610.

v. 183—191. ἀλιτρός, eig. Sünder, Frevler; hier in einem mildern Sinne: Schelm, Schalk, s. Jl. 8, 361. — οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, nichts Untaugliches verstehend, wie wir auch in der vertraulichen Sprache sagen: er ist gar nicht einfältig, st. er ist sehr klug. Das Wort ἀποφώλιος erklären die Schol. durch μάταιος, oder ἀπαίδευτος. Die Ableitung ist ungewiss. — οἷον — ἀγορεύσαι, d. h. wie du doch auf einen solchen Gedanken kommen konntest. — ἐκυρᾶζουσαι, auf etwas denken, sinnend; bei folgendem Infin. sich einfallen lassen. Bothe hat nach εἰδώς bloß ein Komma gesetzt, so daß es mit dem vorigen Satze zusammenhängt. Dies billigt auch N.; οἷον δὴ ist dann relativ und causal: da, weil ein solches, s. Th. §. 317. 5. — ἴστω νῦν. Kalypso schwört hier, wie Götter und Menschen zu thun pflegen, bei drei Zeugen, wovon jedoch die Styx der vorzüglichste ist, s. Jl. 16, 36. 14, 271. Bei dem Wasser der Styx schwören die Götter den heiligsten Eid, und nach Hes. th. 783. mußte ein Gott,

καὶ τὸ καταβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅστε μέγιστος 185
 ὄρκος δεινότητος τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν,
 μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.
 ἀλλὰ τὰ μὲν νοέω καὶ φράσσομαι, ἄσ' ἂν ἐμοὶ περ
 αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρεῖω τόσον ἴκοι.
 καὶ γὰρ ἐμοὶ νόος ἐστὶν ἐναΐσιμος, οὐδέ μοι αὐτῇ 190
 θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι σιδήρεος, ἀλλ' ἐλεήμων.

v. 192 — 227. *Odysseus folgt der Kalypso in ihre Grotte; vergebens stellt sie ihm die Gefahren der Reise vor und verspricht ihm die Unsterblichkeit; muthvoll beharrt er in der Sehnsucht nach Heimkehr.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο δῖα θεάων
 καρπαλίμως· ὁ δ' ἔπειτα μετ' ἵχνια βαῖνε θεοῖο.
 Ἴξον δὲ σπείος γλαφυρὸν θεὸς ἦδ' αὖ καὶ ἀνὴρ
 καὶ ῥ' ὁ μὲν ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, ἔνθεν ἀνέστη 195
 Ἑρμείας· Νύμφη δ' ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδήν,
 ἔσθθαι καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.
 αὐτῇ δ' ἀντίον Ἴξεν Ὀδυσσεύς θεοῖο.
 τῇ δὲ παρ' ἄμβροσίνην δμῳαὶ καὶ νέκταρ ἔθηναν.
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον. 200
 αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἦδ' ἐποιήτος,
 τοῖς ἄρα μύθων ἤρχε Καλυσώ, δῖα θεάων·
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 οὔτ' ἔτι δὴ οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδα γαίαν
 αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἵεναι; σὺ δὲ χαῖρε καὶ ἔμπης! 205

wenn er falsch geschworen hatte, ein volles Jahr athem- und sprachlos in Krankheit darniederliegen. — *Γαῖα καὶ Οὐρανός*. Ob dieses Eigennamen sind, ist zweifelhaft, s. Völkiers hom. Geogr. §. 14. p. 19. — *Στυγὸς ὕδωρ*. Das Wasser der Styx, einer T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. th. 361.) fließt als ein Theil des Okeanos von der Oberwelt in die Unterwelt, daher *καταβόμενον*. Nach Paus. VIII, 18. hat die arkadische Quelle bei Nonakris, deren Wasser eine tödtliche Kraft hatte, zu der Mythe der Styx Gelegenheit gegeben. — *ὄρκος*, der Eid; nach Buttm. Lex. II, p. 52. eig. *ἔρκος*, das Hemmende, welches den, der etwas verspricht, bindet, also der Eideszeuge. — *μήτι σοι* — *ἄλλο*, Nom. mit Infin. wie nach *δυνύναι*, s. v. 178. — *τὰ μὲν νοέω*, das eben, das gerade denke ich; *μὲν* bei Pronom. ohne folgendes *δέ* ist versichernd. — *ὅτε, quoniam*, unter den Umständen das, mit solchen Optat. häufig in der Od. — *σιδήρεος*, eisern, d. i. hart.

v. 195 — 202. *καὶ ῥ'*, d. i. *ἄρα*, und alsbald. — *ἐπὶ θρόνου*, man erwartet eig. den Accus., s. K. §. 540. α. — *ἐτίθει πάρα* st. *παρετίθει* — *πᾶσαν*, d. i. *παντοίην*, allerhand Speise. — *οἷα*, wie, dergleichen. „Man bemerke die bestimmte Scheidung der Götternahrung von der menschlichen.“ N. — *ἀντίον*, Bothe aus Cd. *ἀντίος*. — v. 200. s. 1, 148. — v. 201. s. 3, 70. — *τοῖς ἄρα*, hier, wo nur Kalypso mit Od. spricht, ist es: ihnen beiden, s. 1, 28.

v. 204 — 210. *οὔτε δὲ* — *αὐτίκα νῦν*, So willst du denn sogleich nun u. s. w. — *σὺ δὲ χαῖρε*, lebe glücklich. Dieser Imperativ wird sowohl bei Bewillkommnung als beim Abschiede gebraucht. —

εἶγε μὲν εἰδείης σῆαι φρεσίν, δάσα τοι αἶσα
 κῆδε ἀναπλήσαι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰδέσθαι,
 ἐνθάδε γ' αὖθι μένων παρ' ἔμοι τόδε δῶμα φυλάσσοις,
 ἀθάνατος τ' εἴης· ἰμειρόμενός περ ἰδέσθαι
 σὴν ἄλογον, τῆς αἰὲν ἐέλδεται ἥματα πάντα. 210
 οὐ μὲν θῆν κείνης γε χειρίων εὐχομαι εἶναι,
 οὐ δέμας, οὐδὲ φῦν· ἔπει οὐπὼς οὐδὲ ἔοικεν
 θνητὰς ἀθανάτησι δέμας καὶ εἶδος ἐρίττειν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμῃτις Ὀδυσσεύς·
 πότνια θεά, μή μοι τόδε χῶεο· οἶδα καὶ αὐτός 215
 πάντα μάλ', οὐνεκα σείο περίφρων Πηνελόπεια
 εἶδος ἀκιδνοτέρη μέγεδός τ' εἴσαντα ἰδέσθαι·
 ἢ μὲν γὰρ βροτός ἐστι, σὺ δ' ἀθάνατος καὶ ἀγήρων.
 ἀλλὰ καὶ ὥς ἐθέλω καὶ ἐέλδομαι ἥματα πάντα
 οἴκαδ' εἴ ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἡμᾶρ ἰδέσθαι. 220
 εἰ δ' αὖ τις ῥαίησι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
 κλῆσομαι, ἐν στηθεσσιν ἔχων ταλαπενθία θυμὸν·

καὶ ἐμῆς, auch dennoch, bei alle dem, d. i. wenn du mich auch verlassen willst, den ich wahrhaft liebe, s. 2, 199. — εἶγε μὲν, wann freilich (jedoch). Der Optat. nach εἰ drückt eine bloße Vorstellung aus, wobei an die Erfüllung gar nicht gedacht wird; im Nachsatz steht dann ἂν mit Optat., wodurch der mögliche Erfolg angedeutet wird. — αἶσα, vstdn. lot. — ἀναπλήσαι, eig. bis oben anfüllen; trop. ausbilden, ertragen. Jl. 15, 132. — ἐνθάδε αὖθι, hierselbst. Zwei Adverbien zur nähern Bezeichnung s. Th. §. 298. 7. b. — φυλάσσειν δῶμα, das Haus hüten, d. i. stets in dieser Wohnung bleiben. — τῆς, d. i. ἧς.

v. 212 — 214. θῆν gebraucht Hom. st. des attischen δῆπου mit Ironie. οὐ μὲν θῆν, doch fürwahr nicht. — κείνης γε, Genit. vor Comparat. — οὐπὼς οὐδὲ ἔοικεν, nimmermehr geziemt es sich, mit Accus. u. Inf., s. Jl. 2, 290.

v. 215 — 220. πότνια, gebietende, ehrwürdige. Bothe hat mit Recht die kürzere Form πότνα aus den Handschr. aufgenommen. Auch N. hält hier die Form πότνια für unrichtig, da θεά sonst sich nicht einsilbig im Hom. findet, s. Buttm. Ausf. Gr. I, p. 261. — μή μοι τόδε χῶεο, zürne mir nicht deshalb. Zu den Zeitwörtern, welche eine Empfindung ausdrücken, treten leicht solche Accus. der Pronom. cf. 17, 401. — πάντα μάλ', durchaus alles, — οὐνεκα, poet., was-mal, in wiefern, und dann fast = εἵ, Od. 7, 300. 15, 42. — ἀκιδνοτέρη, Schol. ἀσθενεστέρα, schwächer, unansehnlicher, nur in der Od. vorkommend, s. 8, 169. — εἴσαντα richtiger getrennt εἰς εἶς zu schreiben, da εἰς zu ἰδέσθαι gehört; vgl. εἰς ἄγρια ἰδὼν 15, 332. 16, 458. — ἀγήρων = ἀγήρας. — ἀλλὰ καὶ ὥς, aber auch so, d. i. dennoch. — νόστιμον ἡμᾶρ, poet. st. νόστιον. — εἰ δ' αὖ τις ῥαίησι; αὖ, wieder, andererseits, wird oft gebraucht, um den Gegensatz zu dem Vorigen zu bezeichnen, und δ' αὖ ist oft = δέ, s. Jl. 4, 417. — Th. §. 329. 2. c. u. N. verlangen εἰ δ' ἂν, da αὖ sonst nur eine Folge mehrerer Fälle anzeige, was hier nicht der Fall sei, cf. Jl. 3, 258. 18, 273. ῥαίειν, eig. zerschlagen; besond. vom Schiffbruche; zu Grunde richten, s. §. 215. Eustath. διαφθείρειν. — κλῆσομαι — θυμὸν. Horat. Sermon. II, v. 20. Fortem hoc animum tolerare

ἤδη γὰρ μάλα πόλλ' ἔπαθον καὶ πόλλ' ἐμύγησα
κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.

Ὡς ἔφατ'· ἥελιος δ' ἄρ' ἔδν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν· 225
ἐλθόντες δ' ἄρα τῶγε μυγῶ σπείλους γλαφυροῖο,
τερπέσθην φιλότῃτι, παρ' ἀλλήλοισι μένοντες.

v. 228 — 261. Am andern Tage beginnt Odysseus, von der Kalypso mit Werkzeugen versehen, sich ein Floß zu bauen, welches er in vier Tagen vollendet.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
αὐτίχ' ὃ μὲν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε ἔννυτ' Ὀδυσσεύς· 230
αὐτὴ δ' ἀργύφειον φᾶρος μέγα ἔννυτο Νύμφη,
λεπτὸν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἱεὺς
καλὴν, χροσεῖν· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτῃν·
καὶ τότε Ὀδυσσεὶ μεγαλήτορι μῆδετο πομπήν.

δῶκε μὲν οἱ πέλεκυν μέγαν, ἄρμενον ἐν παλάμῃσιν,
χάλκεον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· αὐτὰρ ἐν αὐτῷ 235
στελεῖον περικαλλὲς ἐλάϊνον, εὖ ἐναρηρὸς·
δῶκε δ' ἔπειτα σκέπαρνον εὖξοον· ἦρχε δ' ὁδοῖο
νῆσον ἐπ' ἐσχατιῆς, ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφυκεί,
κλήθρη τ' αἰγείρος τ', ἐλάτῃ τ' ἦν οὐρανομήκης,
αὐὰ πάλαι, περικηλα, τὰ οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς. 240

αὐτὰρ ἐπειδὴ δεῖξ', ὅθι δένδρεα μακρὰ πεφυκεί,
ἣ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα Καλυψώ, οἷα θεάων.

Αὐτὰρ ὃ τάμνετο δοῦρα· θοῶς δέ οἱ ἦντο ἔργον.

jubebo; Et quondam majora tuli. — μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω. Hyperbaton st. μετὰ τοῖσι. Inter illa etiam hoc fiat. Bothe.

v. 225. 226. s. 3, 229. — μένοντες. Besser die Pluralform als der Dual der ältern Lesart μένοντε, s. Th. §. 307. 7. 6. — Nach γλαφυροῖο ist das Komma zu tilgen. N.

v. 228 — 229. s. 2, 1. v. 230 — 234. kehren wieder, 10, 543 — 545. — ἀργύφειον φᾶρος, das silberhelle, d. i. blendend weisse Gewand, s. 2, 97. — ζώνη, der Gürtel der Frauen, dagegen ζωστήρ der G. der Männer, s. Jl. 14, 18. — ἱεὺς, poet. st. ἱεὺς, s. B. §. 50. — κεφαλῇ ἐπιτίθεναι τί, h. 1. über den Kopf werfen. — καλύπτῃν, der Schleier, das Schleiertuch, welches um den Kopf genommen wurde; sonst προήδμενον, s. 22, 406.

v. 234 — 242. πέλεκυς, die Axt zum Fällen. — ἄρμενος, synk. Part. Aor. 2. Med. v. ἄρῳ, passend, gefügt; gerecht, wird mit Dat. (5, 254.) und mit ἐν construiert: Jl. 18, 600. — ἀμφοτέρω. ἀκαχμένον, Schol. ἀμφοῖστομον, auf beiden Seiten geschärft, s. 1, 99. — στελεῖον, att. στελεός, ἄπ. εἰρ., der Stiel, ἡ λαβή. — ἐναρηρός, ἄπ. εἰρ., wohl eingefügt (St. ἄρῳ). — σκέπαρνον, das Beil zum Behauen und Glätten, 9, 391. Über die kurze Sylbe vor σκ s. Spitzner's Prosod. §. 7. 6. p. 9. — κλήθρη, s. 64. — ἐλάτῃ, pinus abies, Linn. Rothtanne, Fichte. — οὐρανομήκης, himmelhoch, in den Himmel ragend; in Jl. 14, 287. περιμήκετος. — αὐὰ πάλαι, den τηλεθδωνία entgegengesetzt (Jl. 23, 327.) längst dürr, und daher ganz trocken περικηλα (κῆλον, καίω, ein trocknes Stück Holz). Den 239. Vers hat Bothe als unächt eingeklammert, so wie auch v. 241. 242. als verdächtige bezeichnet.

v. 243 — 248. εἴκοσι πάντα; in allem zwanzig, im Ganzen zwanzig.

εἴκοσι δ' ἔμβαλε πάντα, πελέκησεν δ' ἄρα χαλκῷ,
 ξέσσε δ' ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ σταθμῇ. ἴδανεν. 245
 τόφρα δ' ἔναικε τέρετρα Καλυρῷ, δια' θαλάσσης
 τέτρηθεν δ' ἄρα πάντα, καὶ ἤρμοσεν ἀλλήλοισιν
 γόμφοισιν δ' ἄρα τήγχε καὶ ἀρμονίῃσιν ἄρηεν.
 ὅσσον τίς τ' ἔδαφος γῆς τορνῶσεται ἀγῆρ
 φορτίδος εὐρείης, εὐ εἰδὼς τεκτοσυνάων, 250
 τόσσον ἐπ' εὐρείαν σχεδὸν ποιήσας Ὀδυσσεύς.
 ἱκρία δὲ στήσας, ἀραρῶν θαμέσι σταμίνεσσι,

zig. s. B. p. 443. e. K. §. 426. Jener Beisatz an sich besagt nur die
 genaue Rechnung: zwanzig wohl gezählte, richtig zwanzig.
 „N. — πελέκησεν st. πελέκην; πέλεκυν, mit der Axt behauen,
 zimmern. — σταθμῇ, das Richtscheit oder die Richtschaur (Schmitze)
 der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, s. 17, 341.
 ἐπὶ σταθμῇ ἴδανεν, nach der Richtschnur abmessen, richten, d. i.
 gerade behauen. — τόφρα, h. l. absol. indessen. — τέρετρον, der
 Bohrer (v. τρέω, τρώω). τετραίνειν, Nebenf. v. τρέω, bohren — γόμφοι,
 Pföcke von Holz, Nägel, womit Odysseus das Schiff zusammen-
 schlägt. — ἄρηεν, sonst immer intransit., h. l. aber transit. er fügte
 zusammen. Diese Lesart haben außer Eustath. nur die kleinen
 Schol., alle übrigen erklären ἀράσσειν. Bothe hat diese Lesart, wie
 schon N. verlangt, in den Text aufgenommen. ἀράσσειν, schla-
 gen, klopfen, würde eig. nur zu γόμφοισιν passen; es ist als Zeugma
 auch auf ἀρμονίῃσιν zu beziehen u. steht st. συναρμόσσειν. Bothe über-
 setzt: „und hämmerte dann mit Nägeln das Floß und mit Fugen
 zusammen.“ Voss nach der gewöhnlichen Lesart: fügte sie wohl
 an einander, heftete dann mit Nägeln den Floß und bindenden
 Klammern. — ἀρμονίαι, h. l. die Fugen des in einander gepaßten
 Holzes. N.

v. 251. Diese Vergleichung bezieht sich nur auf das Maas
 des Floßes. ὅσσον τίς τ' ἔδαφ. τορνῶσεται. Odysseus machte sein
 Floß so breit, als ein Mann einen Schiffsboden wölben wird u. s. w.
 cf. v. 369. Das Futur steht ebenfalls in Vergleichungen, indem
 der verglichene Gegenstand mit solchen Handlungen verglichen wird,
 die einmal sich ereignen werden, wie anderwärts mit solchen, die
 sich einmal schon ereignet haben, cf. R. p. 567. Anm. 7. K. §. 690.
 3. Anm. — Nach N. ist τορνῶσται Coniunct, Präs., nicht Ind.
 Futur., welches letztere nach seiner Meinung eine überkünstliche
 Denkform gäbe. — τεκτοσυνάων. Der Plur. umfaßt die verschie-
 denen Leistungen des τέκτων, s. 16, 253. „in des Zimmermanns Ge-
 schäften erfahren.“ — τόσσον ἐπ' d. i. ἐπὶ τόσῳ, so groß, s. JI. 3, 12.

v. 252 — 257. Die mannigfaltigen, oft widersprechenden Erklä-
 rungen der Schol. beweisen, daß die Stelle schwierig ist. Eustath.
 giebt zunächst die v. 163. angegebene Erklärung von ἱκρία, welches
 hier nicht Verdeck, sondern ἑγκύλια, die aus aufgerichteten Hölzern
 bestehenden Rippen des Schiffs bedeute. σταμίνας sind die Querbalken,
 durch welche die ἱκρία verbunden wurden, und ἐπηχερίδες,
 lange Bretter, die zur Bekleidung des Gerippes vom Vordertheile
 bis zum Hintertheile sich erstreckten. Wahrscheinlicher nimmt man
 mit V. u. N. ἱκρία, als die Bohlen, welche den obersten Schiffsrand
 bildeten, s. v. 163. und σταμίνας, als die Rippen oder Seitenbalken
 des Schiffs, die vom Kiel aus in die Höhe stiegen. Danach übersetzt
 V.: Bohlen sodann zum Bord an häufigen Rippen befestigt, stellt es

ποίει· ἄρα μακρῆσιν ἐπὶ γαλῶσιν ἐπὶ τελευτῇ.
 255 ἐν δ' ἴστων ποίει καὶ ἐπὶ κριὸν ἄρμενον αὐτῷ.
 πρὸς δ' ἄρα, πηδάλιον ποιήσας, ὅφρ' ἰδύσθαι.
 φράξῃ δέ μιν ὁλοῦσαι διακτερεῖς οἰσύνῃσιν,
 κύματος εἴλαρ ἔμεν· πολλὴν δ' ἐπεχάνατο ἄλῃ.
 τόφρα δὲ φάρα· ἐνεκεν Καλυψῷ, ὅτα θάων,
 260 ἰστία ποιήσασθαι· ὃ δ' εὖ τεχνήσατο καὶ ταῦτα.
 ἐν δ' ὑπέραις τε κύλους τε πόδας τ' ἐνέδθησεν ἐν αὐτῇ
 μοχλοῖσιν δ' ἄρα τήνγῃ κατεύρουσεν εἰς ἄλα διαν.

v. 262 — 281. Am fünften Tage fährt Odysseus von Ogygia ab, und nach 17 Tagen erblickt er das Land der Phäaken.

Τέτρασταν ἡμᾶς ἔην, καὶ τῇ τετέλειστο ἵππαντα·
 265 τῷ δ' ἄρα πέμπτῳ πέμπῃ ἀπὸ πόσου δια Καλυψῷ,
 εἴματα τ' ἀμφιδάσσα θυώδασα, καὶ λούσασσα.
 ἐν δὲ οἱ ἄστων ἔδθηκε θεὰ μέλανος οἴνοιο
 268 τὸν ἑτερόν, ἑτερόν δ' ὕδατος μέγαν· ἐν δὲ καὶ ἦτα
 καρκύνῃ· ἐν δὲ αἰὶ ὄψα τίθει μενοεικέα πολλὰ.

umher; und schloß des Verdecks weitreichende Bretter. — ἐπὶ γαλῶσιν, die Segelstange am Mastbaume für die Befestigung des Segels, die Rähle. — πρὸς δ' ἄρα, dazu sofort. — φράσσαι, eig. umzükünden, umhegen, besond. zum Schutze. — οἰσύνῃσιν, Weidenzweige, Weidengeflecht; ὁλοῦσαι, wahrseheinl. salix viminalis Linn., die Korbweide, oder salix viminalis, die Dotterweide. Mit diesem Weidengeflecht umgibt er ringsum (διωκυτῆς) den Bord des Schiffs, zur Abwehr der Wellen. Noch jetzt pflegen, wie Ni bemerkt, die griechischen Seeleute den Bord ihrer Schiffe durch solches Geflecht zu erhöhen. Unrichtig erklärt Cammann nach Schneiders Lexik. p. 307.: er überzieht die Seitenwände im Innern mit Flechtwerk von Weidenruthen; den Zwischenraum zwischen dem Flechtwerke und den Seitenbrettern füllt er mit Schutt (ὄνη). — κύματος εἴλαρ, Abwehr der Woge, Schutz gegen die W. — ἐπεχάνατο ἄλῃ. Nach dem Schol. schüttet er die Stn, Holz, Steine, Sand, als Ballast auf den Boden, nicht gegen das Geflecht. N. Vok.: Hierauf schirmt er die Seiten entlang mit weidenem Flechtwerk gegen die rollende Flut, und füllte den Raum mit Ballast.

v. 258 — 262. τόφρα, v. v. 246. — φάρα, h. l. ἐφάρματα, Tücher, Laken. — καὶ ταῦτα, d. i. ταῦτα. — ἐν δὲ h. l. Adv. dabei, dazu, überdies. Man bemerke das dreifache δὲ. — ἰστία, die Seile, womit die Segelstange am Mastbaume befestigt ist, und die Segel gewendet werden können, (v. wendende Seile); κλύοι, die Seile, womit die Segel auf- und niedergebogen werden; πόδας, die Seile am Ende des Segels, womit die Segel nach dem Winde gestellt werden, s. 10, 32.

v. 262 — 269. τῷ, vstän. ἡμῶν. — πέμπτῳ πέμπῃ, vstän. αὐτόν; eine Pareschasis. Eustath. „Kalypso giebt Kleidung und Bad und versieht ihn mit Wein und Wasser in Schläuchen und einem Ranzen mit Reisekost.“ — ἄστων. Der Schläuche, gewöhl. aus Liegenstellen, bediente man sich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weins und Wassers, s. 2, 289. — μέλανος οἴνοιο. Schwarz wird der dunkelrothe Wein genannt, wie das Blut und das Meer, s. 2, 428. — ἦτα, sprich: ἦτα, v. Th. §. 149. 4. — καρκύνῃ, ein lederner Sack od. Beutel. — ὄψα, s. 3, 488. — μενοεικέα, s. 108. — ἀμφιδάσσα,

οὐρον δὲ προέηκεν ἀπήμονά τε λαρόν τε
 γηθόσυνος δ' οὐρῷ πέτασ' ἰστία διος Ὀδυσσεύς
 αὐτὰρ ὁ πηδάλῳ ἰδύνετο τεχνήντως, 270
 ἥμενος· οὐδὲ οἱ ὕπνος ἐπὶ βλεφάρουσιν ἔπιπτεν,
 Πληιάδας τ' ἐσορῶντι καὶ ὄψε' δύνοντα Βωώτην,
 Ἄρκιον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπὶ κλησὶν καλέουσιν,
 ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται, καὶ τ' Ὠρίωνα δοκεύει,
 οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ωκεανοῖο. 275

h. l. soliv. unschädlich, wie 8, 566. st. günstig, glücklich. — *λαρός*, warm, lau; und weil der Grieche mit einem warmen Bade den Begriff des Angenehmen verband; angenehm, mild. — *πέτασ'* st. *ἰστίαι*.

v. 270—275. *τεχνήντως*, kunstgerecht, kunstverständlich, vergl. Virg. Aen. V, 852. *clavumque adfixus et haerens Nusquam amittebat, oculosque sub astra tenebat*. Die Schifffahrt in der Heroenzeit erscheint noch in ihrer ersten Kindheit; nur die Beobachtung der bekannten Sternbilder konnte bei weitem Fahrten die Richtung angeben. — v. 272. Diese Sternbilder finden wir auch H. 18, 485 ff. genannt, woszu Hom. dort noch die Hyaden fügt. Auch Hesiod. (vergl. O. et D. 607 ff.) scheint deren nicht mehr gekannt zu haben. Dafs diese Sternbilder in Böotien erdacht sind, zeigt Ottf. Müller Orchom. p. 223. Dort fand der Jäger in jenen Sternen den Jäger Orion mit seinem Hunde, den Bär, eine Flucht wilder Tauben u. s. w., während später der Landmann darin den Wagen, den Führer der Stiere erkannte. — *Πληιάδας*, ion. st. *Πλειάδας*. Die Pleiaden, sieben Sterne im Sternbilde des Stieres am südlichen Himmel, bestimmt durch ihren Anfang im Frühling den Anfang, und durch ihren Untergang im Herbst das Ende der Schifffahrt. Die Ableitung des Namens von *πλέω*, schiffen, Schiffsterne verwirft N.; nach ihm sind *Πληιάδες* = *Πλειάδες* (Pind. Nem. II, 8.) eine Flucht wilder Tauben. Nach der Mythe waren die Pleiaden T. des Atlas und der Pleione, welche von Zeus unter die Sterne versetzt wurden. cf. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 752. Die Lateiner nennen sie *Virgiliae*, vergl. Virg. Aen. III, 513. — *Βωώτην*. Der Stiertreiber, sonst auch *Ἀρκοφυλάξ* (Bärenhüter) u. *Ἀρκυόρορ* (der kleine Bär) hier noch mit dem Wagen verbunden, später ein einzelner Stern und zwar der hellste des Bärenhüters. Er heifst *ὄψε' δύνων*, spätsinkend, weil er unter den Gestirnen, die mit ihm aufgehen, zuletzt verschwindet. — *Ἄρκιον*. Das Gestirn der Bärinn, auch der grofse Bär genannt, ist ein Sternbild am nördlichen Himmel, dessen hellste Sterne, sieben an der Zahl, auch den Namen Wagen (*ἄμαξα*) führen. Nach der Sage ist es die in eine Bärinn verwandelte T. des Arkadischen Königs Kallisto, welche Zeus liebte. Seiner Mutter als Bärinn begegnete einst Arkas im Walde. Als er schon im Begriffe war sie zu tödten, wurden beide von Zeus unter die Sterne versetzt, Kallisto als der grofse Bär und Arkas als Bärenhüter. Andere Sagen s. in Jacobi's myth. Wört. p. 522. — *ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται*, welcher sich dort, d. i. am nördlichen Himmel, wendet. — *Ὠρίωνα*. Der Orion steht dem Bärengestirn gegenüber, und besteht aus Sternen erster Gröfse von hellstem Glanze: daher nennt ihn Virg. Aen. III, 517. *armatum auro*. — *δοκεύει*, beobachtet, hat stets im Auge. So veranlaßt der Dichter die Stellung der Gestirne zu einander; denn der Kopf des Bären ist gerade auf den Orion gerichtet. — *οἷη*

τὴν γὰρ δὴ μιν ἄνωγς Καλυψώ, δια Θάων,
ποντοπορευόμεναι ἐπ' ἀριστερά χειρὸς ἔχοντα.
ἐπτα δὲ καὶ δέκα μὲν πλέεν ἡματα ποντοπορευόντων,
ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκίοεντα
γαίης Φαιήκων, ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ.
εἶσατο δ', ὥς ὅτε ῥινὸν ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ.

280

v. 282 — 332. Poseidon, von den Äthiopen zurückkehrend, erblickt den Schiffenden; erzürnt erregt er einen gewaltigen Sturm, welcher dem jammernden Odysseus das Schiff zertrümmert.

Τὸν δ' ἔξ Αἰθιοπῶν ἀνιὼν κρείων Ἐνοσίχθων
τηλόθεν ἐκ Σολύμων ὀρέων ἴδεν· εἶσατο γὰρ οἱ
πόντον ἐπιπλῶν· ὃ δ' ἐχώσατο κηρόθι μᾶλλον,
κινήσας δὲ κάρη, προτὶ δὴν μυθήσατο θυμόν·

285

δ' ἄμμορος etc., er ist allein des Bades im Okeanos beraubt, d. i. er geht nie unter; denn er bleibt den Bewohnern der nördlichen Halbkugel immer über dem Horizont. Da jedoch dies bei allen Gestirnen der nördlichen Sphäre der Fall ist, so giebt οἷη Anstoß. Am besten erklärt man mit Heyne zur Jl. u. N.: „die Beobachtung war damals noch auf die Bärinn beschränkt.“

v. 276 — 281. ἐπ' ἀριστερά χειρὸς. „Die Bärinn zur Linken, die Pleiaden im Gesicht lassen uns erkennen, daß Od. aus dem Nordwesten kam; die ganze Stelle aber zeigt uns auch den Okeanos im Norden.“ N. — ἐπτα δὲ καὶ δέκα. Hieraus kann man sich einen Begriff machen, wie weit entfernt sich der Dichter die Insel Ogygia dachte. — ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, wo es ihm ganz nahe war. Voss übersetzt: wo ihm zunächst es gestreckt war, d. i. von der Seite, von der das Land erschien. Unter den vielen Erklärungen dieser etwas dunkeln Stelle will ich nur folgende erwähnen: 1) die Scholien wollen ὅθι st. ὅς nehmen; „als es nahe kam“; 2) N. meint, das Suffixum θι bedeute die Genitivbezeichnung her, „woher sie am nächsten ihm erscheinen konnten,“ und 3) Bothe will ὅ, τι st. ὅθι lesen, et quicquid proximum erat illi. Odysseus habe nämli. die Berge und das nächste Ufer gesehen. — ὥς ὅτε, wie wenn, vstdn. εἰδοίται. So ist immer bei ὥς ὅτε, wenn es ohne Verbum steht, eins aus dem Zusammenhange zu ergänzen, s. 11, 368. Jl. 2, 394. — ῥινόν, nur hier als Neutr., sonst ῥινός, der Schild. Die Lesart ῥινόν, wie eine wilde Feige, ist ganz unpassend, aber wohl kann eine Insel mit Bergkuppen einem Schiffenden wie ein gewölbter Schild erscheinen.

v. 282 — 285. ἔξ Αἰθιοπῶν, s. 1, 23. ἐκ Σολύμων ὀρέων. Die Solymor sind nach Jl. 6, 189. ein streitbares Volk in Lykien. Auch Herodot. (1, 183.) nennt sie als Ureinwohner Lykiens und Strabo sucht sie auf den Spitzen des Taurus in Pisidien. — „Daß Poseidon so weit den Od. erblickt, darf uns nicht befremden. Wollen wir der Sehkraft der Götter ein Maas setzen? Nur das ist zu bemerken, daß dem Homer die Erde eine Fläche ist.“ N. — κηρόθι μᾶλλον, noch mehr im Herzen. Poseid. zürnte zwar immer schon auf Od. cf. 1, 20. 69., jetzt aber mehr noch, weil ihm hinter seinem Rücken die glückliche Rückkehr bestimmt war. — κινήσας δὲ κάρη. Das Schütteln des Hauptes drückt Mißbilligung und ein stilles Drohen

ᾧ πόποι, ἣ μάλα δὴ μετεβούλευσαν θεοὶ ἄλλως
ἀμφ' Ὀδυσῆϊ, ἐμείω μετ' Αἰθιοπίεσσιν ἑόντος·
καὶ δὴ Φαιήκων γαίης σχεδόν, ἔνθα οἱ αἶσα
ἐκφυγέειν μέγα πείραρ οἷζυος, ἣ μιν ἰάνει·
ἄλλ' ἔτι μὲν μὴν φημι ἄδην ἔλάν κακότητος. 290

Ὡς εἰπὼν, συναγεν νεφέλας, ἐτάραξε δὲ πόντον,
χεροὶ τριάναν ἑλών· πάσας δ' ὁρόθυνεν αἴελλας
παντοίων ἀνέμων· σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυπεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὁρώρει δ' οὐρανὸν νύξ.
σὺν δ' Εὐρὸς τε Νότος τ' ἔπεσε, Ζέφυρος τε θυσαῆς, 295
καὶ Βορέης αἰθηγενέτης, μέγα κύμα κυλίνδων.
καὶ τότε Ὀδυσσεύς λυτο γοῖν' αὖτις καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς οὐ μεγαλήτορα θυμὸν·

aus, s. v. 376. cf. Virg. Aen. VII, 291.: *stetit acri fixa dolore; Tum quassans caput haec effundit pectore dicta etc.*

v. 286 — 290. πόποι, s. 1, 32. — μετεβούλευσαν ἄλλως. Das μετὰ drückt hier mehr nachher aus, besond. da ἄλλως dabei steht: nachher anders beschließen. — ἀμφ' mit Dat. wegen, uam, mehr poet. — ἰπείω μετ' Αἰθιοπ. ἑόντος, me absente inter Aethiopes. — καὶ δὴ und schon, rein zeitlich. — αἶσα, vtdn. ἔσθι, s. v. 41. — μέγα πείραρ οἷζυος. Voss übersetzt: die Schlinge des Elends, wie πείραρ besond. zu Jl. 13, 358. erklärt wird, vergl. Spitzner zu d. St. πείραρ (Schol. πείραρ, πείλος) οἷζυος ist vielmehr eine poet. Umschreibung, wie τέλος θανάτοιο, v. 326., wodurch die Verwirklichung des umschriebenen Gegenstandes bezeichnet wird. Gut übersetzt Sch.: wo ihm bestimmt ist, endlich den Jammer zu fliehen, den gewaltigen. Das Beiwort μέγα gehört dem Zusammenhange nach zu dem Hauptbegriffe οἷζυος. — ἄλλ' ἔτι — ἄδην ἔλάν κακότητος, „ich meine, ich will ihn noch sattsam umtreiben in Mühseligkeit.“ N. vgl. Jl. 13, 315. αἶ μιν ἄδην ἔλῳσθαι. — καλόμειο. Unrichtig nahm man ἄδην als Substant.; es ist ein Adv. gebildet von ἄδω, ἀμυναι, wie βῶδην und heisst eig. satt, in Fülle; der Genit. ist, als Gen. des Ortes zu erklären, vgl. Battm. Lexil. II. p. 132.

v. 291 — 293. vgl. über diese Stelle Virg. Aen. I, 85 — 105. — τριάναν, s. 4, 568. — ὁρόθυνεν, poet. verlängerte Form v. ὁρύναι, aufregen, empören. — πάσας αἴελλας παντοίων ἀνέμων, alle Orkane sämtlicher Winde. Sturm ist nach Hom. Vorstellung Kampf aller Winde; auch spätere Dichter folgen dieser Vorstellung, vgl. Horat. Od. I, 3, 12. — ὁρώρει δ' οὐρανὸν νύξ, herein sank vom Himmel die Nacht. s. ὁρύναι, B. p. 296. R. p. 321. K. §. 201, 5. — σὺν δ' Εὐρὸς τε Νότος etc. Hom. kennt nur diese 4 Hauptwinde; die Zwischenwinde sind ihm unbekannt: der Ostwind (Εὐρὸς), der Südwind (Νότος), der Westwind (Ζέφυρος) und der Nordwind (Βορέης) — θυσαῆς widrigwehend, tobend, heisst der Zephyros, s. 12, 289.; denn er ist auch ein heftig stürmender Wind, Jl. 11, 305. und nebst dem Notos auf dem Meere der gefährlichste, s. 12, 289. Jl. 21, 334. — αἰθηγενέτης, απ. εἰρ., sonst αἰθηγενής, Jl. 15, 171. 19, 358. Es hat passive Bedeutg. in reiner Luft, oder in heiterm Himmel erzeugt; denn für die Ionier maßten die Nord- u. besonders Nordost-Winde, da sie über Land kamen, meistens bei heiterer Luft entstehen. Die active Bedeutg., welche die Schol. geben, helles Wetter oder Kälte

ὦ μοι ἐγὼ δαίδοι' τί νῦ μοι μήκιστα γένηται!
 δίδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν,
 ἦ μ' ἔφατ' ἐν πόντῳ, πρὶν πατρίδα γαίαν ἰκᾶσθαι,
 αἶψ' ἀναπλήσειν' ταδὲ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
 οἵοισιν νεφέεσσι περισσέφει οὐρανὸν εὐρὺν
 Ζεὺς, ἐκάραξε δὲ πόντον, ἐπισπέρχουσι δ' ἄλλαι
 παντοίων ἀνέμων! νῦν μοι σῶς ἀπὲς ὄλεθρος.
 τρισμακάρες Δαναοὶ καὶ τετράκις, οἳ τότ' ὄλοντο
 Τροίῃ ἐν εὐροῇ, χάριν Ἀργείῳσι φέροντες.
 εἰς δὴ ἔγωγ' ὄφελον θανάτῳ καὶ πότμον ἐπισπείν
 ἡματι τῷ, ὅσσ' μοι πλείστοι χαλκήρεα δοῦρα
 Τρώες ἐπέδωκαν περὶ Πηλεΐωνι θανόντι.
 τῷ κ' ἐλαχὸν κτερόων, καὶ μὲν κλέος ἔργον Ἀχαιοί
 νῦν δέ με λευγαλέῳ θανάτῳ εἴμαρτο αἰώναι.
 ὣς ἄρα μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κύμα κατ' ἄκρης
 δεινὸν ἐπεσσύμενον, περὶ δὲ σχεδὸν ἐλελίξεν.

erzeugend (ἢ heilwehrend), hat gegen den Gebrauch der Compos. von γένος, vgl. διογενής. — εὐρὺς — πῶς, s. 4, 703.

v. 299 — 322. ὦ μοι, Weh mir! Ausruf der Klage, stets mit folgend. Nom., Att. 11, 404. — ὦ μοι μήκιστα γένηται, was soll mir zuletzt noch geschehen, oder nach V. 7, „was werd' ich noch endlich erleben!“ — μήκιστά, eig. nach längste, zuletzt noch. Über den Coniunct. s. B. §. 140. 14. Anm. 7. R. p. 574. K. §. 403. c. — δαίδοι' — εἶπεν. μὴ ist hier nach δαίδοι' mehr als Fragesatzel zu nehmen, und wird mit dem Indicat. verbunden, wenn man die feste Überzeugung ausdrücken will, daß die Besorgniß in Erfüllung gehen wird: „ich fürchte, ob doch nicht sie Alles wahr gesprochen, s. Th. §. 580. c. R. p. 624. K. §. 696. c. v. αἶψ' ἀναπλήσειν, s. v. 287. — περισσέφει, ἔκ. εἰσπείν, ringsum bekränzen, umgeben. τί τιμ. — σῶς, unverfehrt, h. h. sicher, gewiss, s. Jl. 13, 773. — τρισμακάρες Δαναοὶ etc., vgl. Virg. Aen. I, 98. O terque quaterque beati, Quia nunc ora patrum, Trojak sub montibus altis, Contigit oppellere. — χάριν Ἀτ. φέροντες, vgl. 3, 162. — ὅσσ' ἔγωγ' — ὄφελον, s. I, 217, s. B. p. 439. R. p. 589. K. §. 682. A. 2. — περὶ Πηλεΐωνι, id. i. um Achilleus, s. 3, 189. Als Achilleus durch Paris gefallen war, entstand ein heftiger Kampf um seinen Reichthum und seine Waffen. Zeus sandte endlich einen Sturm, während der Telamonier Aias den Leichnam in das Lager trug, und Od. die nachdringenden Töcor abhielt. — τῷ κ' ἐλαχὸν κτερόων, Aias hätte sich Bestattung erlangt. Es ist gleichsam der Nachsatz zu dem im Wunsch ausgedrückten Vordersatz (ἐλθέοντι) s. Jl. 22, 427. — κλέος ἄχων, den Ruhm fortführen, d. i. verbreiten. — εἴμαρτο, h. πέποιμαι, B. p. 592. R. p. 316. K. §. 83. 2. αἰώναι ἔκ. αἰσάκωμαι) θανάτῳ, vom Tode gefaßt, hingerafft werden, s. Jl. 24, 281. Es liegt hier die Vorstellung zum Grunde, daß die Keren den Menschen fassen und in den Hades führen.

v. 318 — 319. ὣς ἄρα, so gerade, so eben — κατ' ἄκρης, von oben herab, vgl. Virg. Aen. I, 118. Ingens a vertice pontus in puppém ferit. „Die dicht am Bord gethürmte Welle, die von oben niederschlägt, Jl. 4, 326, bedeckt Schiff oder Ufer ganz und gar.“ N. — ἐπεσσύμενον, wie 431. mit zurückgezogenem Accent als Präterit. mit Präsensthdg. herbestürmend, anstürmend. — ἐλελίξεν, herumwirbelnd, herumdrrehend. — εἶπεν, s. εἶποναι, wozu das Subject δαίδοι' ist. —

τῆλε δ' ἀπὸ σχεδὴς αὐτὸς πέσας· πηδάλιον δὲ 315
 ἐν χειρὶ προέηκε· μέσον δέ οἱ ἴστων ἔαξεν
 δαυὴν μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα δύελλα.
 τηλοῦ δὲ σπεῖρον καὶ ἐπικύριον ἔμπεσε πόντος.
 τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε πολὺν χρόνον, οὐδ' ἐδυνάσθη 320
 αἶψα μάλ' ἀνσχεθεῖν μεγάλου ὑπὸ κύματος ὀρμῆς.
 εἴματα γάρ ῥ' ἐβάρυνε, τὰ οἱ πόρε δια Καλπηψῷ.
 οὐπὲ δὲ δὴ ῥ' ἀνέδν, στόματος δ' ἐξέπνυσεν ἄλμην
 πικρὴν, ἣ οἱ πολλὴ ἀπὸ κρατὸς κελάρυζεν.
 ἀλλ' οὐδ' αἴς σχεδὴς ἐπελήθετο, τειρούμενός παρ, 325
 ἀλλὰ μεθορηθεὶς ἐνὶ κύμασιν, ἀλλάβει αὐτῆς
 ἐν μέσση δὲ κἀτίγχε, τέλος θανάτου ἄλυσιναν.
 τὴν δ' ἐφόρει μέγα κύμα κατὰ ῥέον· ἐνθα καὶ ἐνθα.
 ὡς δ' ὅτ' ὀπωρινὸς βορέης φασγάνῃ ἀπάντας
 ἄμ πεδίον, πυκιναὶ δὲ πρὸς ἀλλήλῃσιν ἔχονται· 330
 ὥς τὴν ἄμ πέλαγος ἔνευσε φέρον ἐνθα καὶ ἐνθα
 ἄλλοτε μὲν τε Νότος βορρῇ προβάλλεσκε φέρεσθαι,

μίσγεσθαι, sich mischen, d. i. kämpfen, s. v. 292. — τὸν δ' ἄρ' ὑπόβρυχα θῆκε; das Subject ist: κύμα ὑποβρυχάμενον. Voss nahm als Subj. fast: das Flöß: Ein man hielt's lang untergetaucht. Richtig, nimmt Eustath. (Lex. II, p. 126) wie schon Euphrast., ὑποβρυχα für einen metaplastischen Accus. Sing. zu dem Adj. ὑποβρυχος; oder ὑποβρυχῶς, welches in h. 33, 12. Herodot. 7, 130 vorkommt. — ἀνσχεθεῖν, poet. Form st. ἀνασχεῖν, h. l. intrans. hervorkommen, emporzukommen, s. II, 17, 310. — ἀνὰ κύμα. ὀρμῆς, vor dem Andränge der Woge (V. im Sturz der gewaltigen Brandung).

vi 322—325. οὐπὲ δὲ δὴ ῥ' ἀνέδν. Virg. Aeneid. V, 176 sqq. At gyrovò ut fundo vix tandem redditus imò est Jam senior madidusque fluens in velle Menestes; summa petiti scopulo, ostentans in rupè reddidit. — στόματος δ' ἐξέπνυσεν ἄλμην. Virg. Aen. V, 184. Usum et labentem Eucuri et risore nascentem, Et vultus ridens revocantem: pulvere vultus. — κελάρυζεν, ein Onomatopoeicum: rütteln, mischen. — μεθορᾶν, im Pass. nachstreben, nachsetzen. II, 26, 192. (V. nachschleud.) — ἐλλάβει st. ἐλάβετο; λαμβάνεσθαι, ergreifen, fassen; mit dem Geist. partit., wie ἄλλε πέρας, v. 428. — τέλος θανάτου, poet. Umschreibung (eig. die Verwirklichung, der Eintritt des Todes) st. θάνατον. — κατὰ ῥέον, durch die Strömung. — ἐνθα καὶ ἐνθα, hin und her, s. 2, 313.

v. 322—332. Auf eine anschauliche Weise schildert der Dichter das Hin und her durch die Vergleichung mit den dürren Disteln, welche vom Wind umhergetrieben werden, aber dennoch, wie die Balken des Flößes, dicht an einanderhängen. — ὡς δ' ὅτ', wie wenn, wird bei einer Vergleichung mit Conjunct. gesetzt, wenn der verglichene Gegenstand als möglich angenommen wird. Nebenzüge der Vergleichung setzt der Dichter zur grösseren Anschaulichkeit in den Indicativ, besonders pflegt dies, wie Th. §. 322, 7. bemerkt, nach δὲ, ὅτ' einzutreten. II, 6, 509. — ὀπωρινός, herbstlich; ὀπώρη, eig. die Zeit der Hundstage von ἔπω; daher ist der Boreas hier der Nordwestwind, oder die Etesien in engerer Bedeutung (Eustath.) — ἐν πεδίον, d. i. ἀνὰ πᾶσι. — ἔχονται, Schol. ἀνιέχονται, ἐχέσθαι im Med. sich hatten, hängen an einer Sache, mit πρὸς, ἀνὰ (24, 8.) od. auch

ἄλλοτε δ' αὖτ' Ἔδρος Ζεφύρω εἶσασκε διώκειν.

v. 333 — 353. Die Meergöttinn Leukothea erbarmt sich des Odysseus, und reicht ihm ihren Schleier zum Schwimmgürtel, um sich an das Phäakenland zu retten.

Τὸν δὲ ἶδεν Κάδμου θυγάτηρ, καλλίσφυρος Ἰνώ,
Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βοτὸς αὐδήσασα,
νῦν δ' ἄλως ἐν πελάγῃσσι θεῶν ἐξέμορφε τῆϊς.
ἣ δ' Ὀδυσσῆ' ἐλέησεν ἀλώμενον, ἄλως ἔχοντα.
[αἰδυίῃ δ' εἰκνῖα, ποτῇ ἀνεδύσατο λίμνῃ,]
ὥς δ' ἐπὶ σχεδὴς πολυδέσμου, εἶπέ τε μῦθον.

335

Κάμμορε, τίπτε τοι ὥδε Ποσειδάων ἐνοσίχθων
ᾠθύσας ἐκπάγλως, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φντεύει;
οὐ μὲν δὴ σε καταφθίσει, μάλα περ μενεαίνων.
ἀλλὰ μάλ' ὧδ' ἔρξαι, δοκέεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσειν.

340

mit Gen. allein v. 429. — προβάλεσκε, vntdn. αὐτῶν. Über die Metrativformen des Aor. s. B. §. 103. II, 1. R. Dial. 50. a. K. §. 103. 1. φέρεσθαι, d. i. ὡς φέρισθαι. — εἶπεν τινί, jem. weichen, nachgeben, „bald wich wieder der Ost dem West im Verfolgen.“

v. 333 — 338. Als Retterinn in der Noth erscheint dem Od. Ino Leukothea, wie sie auch spätere Dichter darstellen. Ino, T. des Kadmos, nach N. die einzige Sterbliche, welche im ächten Hom. vergöttert erscheint, war die Gemahlinn des Athamas und die Mutter des Leearchos und Melikertes. Weil sie den Dionysos, den Sohn ihrer Schwester Semele, erzogen hätte, machte sie die eifersüchtige Here nebst ihrem Gemahle rasend. In der Raserei zerschmetterte dieser den ältesten Sohn Learechos an einem Felsen. Ino floh nun, von ihm verfolgt, mit dem jüngsten Sohne Melikertes auf den Molurischen Felsen, und stürzte sich hier mit ihm ins Meer. Zum Lohne für die Erziehung des Dionysos wurden beide unter die Meergötter aufgenommen; Ino. unter dem Namen Leukothea (Weisgöttinn), Melikertes unter dem Namen Palämon. cf. Ovid. Met. IV, 416 ff. — αὐδήσασα, mit menschlicher Stimme begabt (V. melodisch), eig. ein Beiwort von βοτὸς. Erhält eine Göttinn dieses Beiwort (s. 10, 136.), so bezeichnet es, daß sie sich menschlicher Rede bediente, und nicht durch Zeichen in Träumen und Opfern sprach, wie die Götter den Menschen sich offenbaren. Die Lesart αὐδήσασα, d. i. ἐκπαγλως, welche die Scholien anführen, ist zu verwerfen. — ἄλως ἐν πελάγῃσσι, in den Wogen der Salzfluth; cf. Theogn. 10. Über den sonst ungewöhnlichen Plural von πέλαγος s. R. p. 431. K. §. 350. — ἐξέμορφε, h. l. Perf. von μορφεσθαι, theilhaftig sein, genießen, s. B. 292. Anm. R. p. 316. K. §. 82. 2. Den 337. Vers hat Wolf eingeklammert. Alte Ausgaben hatten ihn nicht, und die alten Kritiker meinten, er sei in Beziehung auf v. 353 hier eingefügt. — αἰδυίῃ δ' εἰκνῖα, einem Taucher (V. Wasserhuhn) gleich, näml. an Schnelle, nicht an Gestalt, s. 1, 320. 3, 372. αἰδυία nach Bothe: colymbus cristatus Linn. der Taucher; nach Vofs: fulica mergus, das Wasserhuhn; — ποτῇ, am Fluge, ἄπ. εἰρ., wofür auch Eustath. die Lesart ποτῇν anführt. — ἀναδύσασθαι u. ἀναδύναί τινος, aus einem Orte emporsteigen, aufsteigen, s. v. 322. u. Jl. I, 359.

v. 339 — 345. ἐκπάγλως st. ἐκπάλως v. πληττω, eig. entsetzlich; überhpt. gewaltig. — κακὰ φντεύειν, mala struere, s. 2, 168. — μάλα περ, beim Partic.: so sehr auch, wenn auch. — ἀλλὰ μάλ', s. 2,

εἵματα ταῦτ' ἀποδύς, σχεδὴν ἀνέμοισι φέρεσθαι
 κάλλιπ'. ἀτὰρ χεῖρεσσι νέων, ἐπιμαίεο νόστου
 γαίης Φαιήκων, ὅθι τοι μοῖρ' ἐστὶν ἀλύξαι. 345
 τῇ δέ, τόδε κρηδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσαι
 ἄμβροτον· οὐδέ τί τοι παθεῖν δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι.
 αὐτὰρ ἐπὴν χεῖρεσσιν ἐφάψεται ἡπείροιο,
 ἄψ ἀποδυσάμενος βαλέειν εἰς οἶνοπα πόντον,
 πολλὸν ἀπ' ἡπείρου, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι. 350
 Ὡς ἄρα φωνήσασα θεὰ κρηδεμνον ἔδωκεν·
 αὐτὴ δ' ἄψ ἐς πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα,
 αἰδυίῃ εἰκυῖα· μέλαν δέ ἐ κῦμα κάλυπεν.

v. 354 — 387. Während Odysseus noch unentschlössen auf dem Flosse bleibt, wird es von einer Woge zertrennt; jetzt erhebt er einen Balken, und befolgt den Rath der Leukothea. Poseidon entfernt sich, und Athene stillt den Sturm.

αὐτὰρ ὁ μερμήριξε πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς,
 ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ἣν μεγαλήτορα θυμὸν· 355
 Ὡ μοι ἐγὼ, μή τις μοι ὑφαίνησιν δόλον αὐτὰ
 ἀθανάτων, ὅτε με σχεδὴς ἀποβῆναι ἀνώγει.

305. — ἀπνύσσειν, h. l. unbedachtsam, unverständig sein; sonst bewußtlos sein, wie Jl. 15, 10. — κάλλιπε, d. i. παύειν, s. v. 331. — ἐπιμαίεσθαι τιος, h. l. zu erreichen suchen, wonach streben, eig. befasten, wie 9, 441. νόστος γαίης; der Genit. γαίης ergänzt hier den Begriff νόστος, die Rückkehr zum Lande. Nach N. steht γαίης zu νόστου im ächten Appositionsverhältnisse.

v. 346 — 350. τῇ, eig. ein alter Imper. vom St. ΤΑΩ, nimm, da, meist vor andern Imperat. — κρηδεμνον, Schol. κεφαλόδισμον, Kopfbinde, Schleier; nach N. von καλύπτειν, in so fern verschieden, daß jene mit einem Bande um den Kopf befestigt, diese bloß übergehängt wurde. Der Schleier der Göttinn sollte ihm als Schwimmgürtel dienen; denn die Geräthe der Götter haben ja Wunderkräfte, cf. v. 44. — τανύσαι, Schol. ἀπλάσαι, ausbreiten, unter die Brust binden. — οὐδέ τί τοι — δέος, vstū. ἐστὶ, du darfst nicht befürchten, cf. Jl. 1, 515. — ἐπὴν — ἐφάψεται (ep. st. ἐφάψῃ, ἐφάψῃ) denn ἐπὴν, wenn, sobald, verlangt den Coniunct. s. 363. Der Schwimrende faßt das Land zuerst mit den Händen, Eustath. — ἀποδύσασθαι, h. l. ablegen, wie λύνει v. 459, sonst eig. von Kleidern: ausziehen, wie ἀποδύναι, v. 343. — πολλὸν (weit) ἀπ' ἡπείρ., Schol. damit ihn die Fluth nicht wieder ans Ufer treibe. — αὐτὸς δ' ἀπον. τραπέσθαι (st. Imperat.) wende dich selbst weg, cf. 10, 528. „Was in dem Gefühle der Scheu vor dem Geheimnisse der Götternähe und Götterwirkung begründet ist, das wird zugleich für den Dichter ein Mittel, seine Wunder neugierigen Fragen zu entziehen.“ N.

v. 351 — 355. κυμαίνων, Wellen schlagend, wogend, nur als Particip. gebräuchlich s. Jl. 14, 229. Od. 4, 425. — αἰδυίῃ αἰκυῖα, s. v. 357. ἔ d. i. αὐτῇ.

v. 356 — 359. ὦ μοι, s. v. 299. — μή τις μοι ὑφαίνησιν. In solchen Sätzen ist ein Verbum der Besorgniß, wie δειδῶ ausgelassen, s. v. 415. u. 419. Jl. 10, 26. vgl. B. §. 148, 4. p. 430. R. p. 711. (Daß nicht der Unsterblichen einer mir anspinne anderen Trug. V.)

ἀλλὰ μάλ' οὐπω πείσομ'· ἐπεὶ ἐκὰς θφθάλμοισιν
 γαῖαν ἐγὼν ἰδύμην, ὅθι μοι φάτο φύξιμον εἶναι.
 ἀλλὰ μάλ' ὥδ' ἔρξω, δοκέει δέ μοι εἶναι ἀριστον·
 ὅφρ' ἂν μὲν κεν δούρατ' ἐν ἀρμονίῃσιν ἀρήρη,
 τόφρ' αὐτοῦ μενέω, καὶ τλήσθμαι ἄλγεα πάσχων·
 αὐτὰρ ἐπὴν δὴ μοι σχεδὴν διὰ κῆμα τινάξῃ,
 νήσομ'· ἐπεὶ οὐ μὲν τι πάρα προνοῆσαι ἄμεινον.

360

Ἔως δ' ταυθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 365
 ὥρσε δ' ἐπὶ μέγα κῆμα Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
 δεινὸν τ' ἀργαλέον τε, κατηρέφες ἦλασε δ' αὐτόν.
 ὥς δ' ἄνεμος ζαῆς ἦλ' ὅν θημῶνα τινάξει
 καρφαλέων, τὰ μὲν ἄρ τε διασκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη·

— δτε με — ἀνάγει, cum me rate descendere jubet. Bothe. „δτε ist nicht bloß bei dem Präteritum (Jl. 8, 216.); sondern auch beim Präs., bisweilen *quandoquidem* zu übersetzen. Die Vergleichung der Stellen Jl. 16, 433 mit 435, oder der unsrigen mit v. 340 lehrt den Unterschied zwischen δτε u. ὅτε. Mit ὅτε argumentirt man, mit δτε aber wird bloß der Umstand aufgestellt, mit welchem der Anlaß einer Klage, Besorgniß oder eine sonstige Wirkung gegeben ist.“ N. — πείσομ' st. πείσομαι (πίθω) — φύξιμον, wohin man fliehen kann, dah. Rettung.

v. 360—364. δοκέει δέ, d. i. γάρ — ὅφρ' ἂν μὲν κεν — ἀρήρη. Über ὅφρ' ἂν, so lange als, mit Conjunct. s. 3, 353. N. findet hier κεν nach ἂν unzulässig und verwandelt es in καί, wie schon Th. §. 347. 18. Bothe hat in den Text ὅφρα μὲν κεν aufgenommen. Jedoch verbindet zuweilen Hom., um das Verhältniß des Bedingten mit dem Hervorzuhebenden, ἂν mit καί, wie Jl. 13, 127. ὥς οὐτ' ἂν κεν ἄρης ὀνόσασα, s. K. Gr. Gr. §. 458. Anm. 3. Das Perf. ἀρήρη v. St. ἈΡΩ hat die intrans. Bedtg.: zusammengefügt sein, festhalten, halten. — διὰ κῆμα τινάξῃ, d. i. κῆμα διατινάξῃ, discusserit, cf. 368. — ἐπεὶ οὐ — ἄμεινον, construire: ἐπεὶ οὐ πάρα (πάραται) προνοῆσαι ἄμεινόν τε. Denn es giebt ja doch gar nichts Besseres zu erdenken. Bothe schreibt: παρὰ προν. und erklärt: ἄμεινον παρὰ προνοῆσ., quoniam nihil melius est cautione.

v. 365—368. Ἔως δ'. Dieser Vers kehrt oft wieder, s. 4, 90. 7, 280. 9, 233. Der Vers verlangt einen Trochäos; man muß daher εἰός δ' lesen. — ὥρσ' ἐπὶ, d. i. ἐκώρσε. — κατηρέφες, eig. überdeckt, κῆμα, eine überhängende Woge, so daß sie den Od. bedeckte. (V. übergewölbt.)

v. 368—372. Wie der Wind einen Haufen Spreu zerstreut, eben so zerstreute Poseidon die Balken des Schiffes. — ζαῆς, heftig wehend, Schol. μεγάλως πνέων, s. Th. 193. 35. — ἦλ' ὅν θημῶνα, man lese: ἦλ' ὅν θημ., wie v. 266. ἦλ', sonst Reisekost (2, 289.); hier nach den Schol. Spreu. Die Grammatiker leiten es ab von ἔλ' (έναι), d. i. τὰ φερόμενα, was man trägt (Speise), und was sich leicht bewegt (Spreu), s. Th. §. 166. 2. — θημῶν, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. der eigenthüml. Ausdruck für einen Haufen von Körnern der Feldfrüchte. — τινάξει. N. u. Th. §. 346. 10. verlangen den Conjunct. τινάξῃ, wie man vor FAWolf las. Doch man sehe über das Futur im Vergleich. v. 249. — διασκέδασ'. Der Aorist bezeichnet das in Vergangenheit Wahrgenommene als oftmals geschehend, wo man ihn durch pflegen übersetzen kann, s. B. §. 137. b. A. 5. R. p. 564.

ὡς τῆς δούρατα ματρὰ διασείδας. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 370
 ἄμφ' ἐνὶ δούρατι βῆαι, κέληθ' ὡς ἵππον ἐλαύνων.
 εἴματα δ' ἐξαπέδυνε, τὰ οἱ πόρε δια Καλυψώ.
 αὐτίκα δὲ κρήδεμνον ὑπὸ στέργοιο τάνυσσεν.
 αὐτὸς δὲ πρηγὴς ἄλῃ κάππεσε, χεῖρας πετάσσας,
 νηχέμεναι μαμαῶς. ἴδε δὲ κρείων Ἐνδοσίχτων, 375
 κινήσας δὲ κάρη, προτὶ δ' ὃν μυθήσατο θυμόν.

Οὕτω νῦν κακὰ πολλὰ παθὼν ἄλῳ κατὰ πόντον,
 εἰσόκεν ἀνθρώποισι Διοτρεφέεσσι μγάιης.
 ἄλλ' οὐδ' ὡς σε ἔαλπα ὀνόσσεσθαι κακότητος.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἵμασιν καλλίτροχος ἵππους. 380
 ἔκετο δ' εἰς Αἰγᾶς, ὅθι οἱ κλυτὰ δώματ' ἔασιν.

Αὐτὰρ Ἀθηναίη, κόρη Διὸς, ἄλλ' ἐνόησεν.
 ἦτοι τῶν ἄλλων ἀνέμων κατέδθησε κελεύθους,
 παύσασθαι δ' ἐκέλευσε καὶ εὐνηθῆναι ἅπαντας.
 ὥρσε δ' ἐπὶ κρατερὸν Βορέην, πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, 385

K. §. 287. 2. — ἄλλυδις ἄλλῃ, d. i. nach allen Seiten. — διασείδας, vstdn. Ποσειδῶν. — ἄμφ' ἐνὶ δούρ. βῆαι, stieg auf einen Balken, (schwang sich herum) so dafs er rings herum war, vgl. v. 130. — κέληθ' (κέλητα) ὡς ἵππον; κέλης v. κέλλω ein Renner zum Reiten (ein wettrennendes Ross.) Hom. erwähnt nur noch Jl. 15, 679. das Reiten, wo er noch dazu von einem Kunstreiter spricht. Die hom. Helden gebrauchen sonst die Pferde nur zum Fahren; in Jl. 10, 513. ist ein besonderer Fall, wo Diomedes und Od. die erbeuteten Pferde besteigen, um sie zum Lager zu bringen.

v. 373—376. κάππεσε, d. i. κατέπεσε. — ἴδε δέ. Dem Poseidon, der noch auf den Solymer Bergen hielt, war nicht entgangen, wie Ido dem Od. Hülfe brachte; unwillig, seine Absicht nicht erreicht zu haben, bricht er in diese Worte aus.

v. 377—379. ἄλῳ, erteihnt st. ἄλῳ, ἄλδον, v. ἄλδομαι. — εἰσόκεν, so lange bis, bis dafs, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — Διοτρεφής, sonst Beiw. der Könige, als Bezeichnung des Geburtsadels, s. 2, 352., hier = διος, trefflich, edel, oder = ἀγχιτάτης, v. 34. — ἄλλ' οὐδ' ὡς — κακότητος. V. Dennoch wirst du mir schwerlich gering es achten, das Elend! ὀνόσσει, eig. schelten, schmähē, etwas in seiner Art schlecht, gering finden, sonst mit Accus. Jl. 4, 539. 14, 95. mit Gen. ist es intrans. zu fassen: über etwas spotten, schmähē.

v. 380—381. Poseidon lenkt nun seinen Wagen nach Ägä, wo er seine Wohnung hat. Die Rosse Poseidons eilen mit gleicher Leichtigkeit über die Meeresfläche hinweg, als sie in wunderbarem Sprunge über die Höhe zu Höhe sich fortschwingen oder über die dickere Wolkenluft fortgleiten, vgl. Voss mythol. Br. I, 28. p. 180. — Αἰγᾶς. Die alten Erklärer verstanden zum Theile hier die kleine Stadt am Krathis in Achaja, wo Poseidon einen berühmten Tempel hatte. Besser nimmt man wohl mit Strab. VIII, 386. die ebenfalls durch Poseidon's Verehrung bekannte Stadt Ägä in Euböa an. N. dagegen versteht mit Voss (Antisymbol. II, p. 449.) eine kleine Felseninsel zwisch. Tenos und Chios; denn hier war die wahre Wohnung Poseidon's, der sich nach Jl. 15, 161. 219. gewöhnlich im Meere aufhält.

v. 382—387. Mit dem Ausdruck ἄλλ' ἐνόησεν führt der Dichter oft die helfende Athene ein. Od. 2, 382. 393. 6, 112. — παραδύσαι, zaleύθους, die Bahnen verschließen, s. 10, 20. — κρατερὸν Βορέην,

ἕως ὅγε Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μιγεῖν
Διογενὴς Ὀδυσσεύς, θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξας.

v. 388 — 444. Voll Freude erblickt Odysseus am dritten Tage das nahe Land, aber er vermag nicht die steile Küste zu ersteigen; endlich erreicht er nach vieler Gefahr an der Mündung eines Stromes niedriges Ufer.

Ἐνθα δὴ νύκτας, δίο τ' ἤματα κύματι πηγῶ
πλάζετο· πολλὰ δέ οἱ κραδίη προτιόσσεν' ὄλεθρον.
ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἤμαρ ἐϋπλόκαμος τέλει' Ἠώς,
καὶ τότ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἥδ' ἑ γαλήνῃ
ἔπλετο νηνεμίῃ· ὁ δ' ἄρα σχεδὸν εἰσίδε γαῖαν,
ὅξ' ἄν μάλα προιδῶν, μεγάλου ὑπὸ κύματος ἀρθείς.
ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀσπασίος βίωτος παῖδεσσι φανῇ
πατρός, ὅς ἐν νούσῳ κεῖται κρατέρ' ἄλγεα πάσχων,
δηρὸν τηκόμενος, στυγερὸς δὲ οἱ ἔχραε δαίμων,

390

395

der Boreas war ihm allein günstig, um ihn an das Phäakenland zu bringen. — πρὸ δὲ κύματ' ἔαζεν, Schol. κατέαζε τὰ τῶν ἄλλων (ἀνέμων) κύματα brach vor ihm her die Woge. — ἕως, darauf hin, daß, damit, s. 4, 800.

v. 388 — 393. κύμα πηγόν, Schol. εὐτραφές, εὐπαγές, wie τροφόν 3, 290. πηγός (von πηγνυμι), eig. compact, dicht, gedrängt, so von Pferden. 9, 124. wohlgenährt. Von der Woge: gewaltig. Die übrigen Erklärungen, weiß, schwarz, ermangeln jedes Grundes. κύμα, h. l. Gewoge, Wogenschwamm. — πλάζεσθαι, getrieben werden. — προτιόσσασθαι, d. i. προσόσσει, eig. hinsehen; h. l. trop. im Geiste sehen, ahnen, s. 14, 219. — τέλει' Ἠώς; τελεῖν, zu Stande bringen, verwirklichen, also ἤμαρ, den Tag herbeiführen; denn es ist vom Anfange desselben die Rede. — ἥδ', besser nach N. ist mit Aristarch zu lesen ἡ δὲ in Beziehung auf μὲν. — νηνεμίῃ, eig. Adj. windlos, wie hier; aber auch schon als Substant. Windstille, Jl. 5, 523. — γαλήνῃ, überhpt. Stille, Ruhe, vorzügl. der Meereswellen, dann des Windes, wie hier. — μεγάλ. ὑπὸ κύμ. ἀρθείς, Virg. Aen. VI, 357. *Prosperæ Italiani, summa sublimis ab unda.*

v. 394 — 398. Die innige Freude des Od. über den Anblick des Landes vergleicht der Dichter trefflich mit der heimlichen Freude, welche Kinder über die Genesung ihres Vaters aus schwerer Krankheit empfinden. Über den Conjunct. nach ὥς δ' ὅταν s. B. p. 393. R. p. 597. K. §. 670. — ἀσπασίος, erwünscht, V. zur Freude. — φανῇ st. φανῆ; φαίνεσθαι, h. l. sich offenbaren, deutlich zeigen, apparere, d. i. wenn die sichere Hoffnung zum Leben da ist (Voss: wie zur Freude den Kindern erscheint des geretteten Vaters Leben.) — ὅς ἐν νούσῳ κεῖται, „Herrn. de leg. subt. II, p. 17. verlangt mit Recht κῆται, wenn dieß die richtige Conjunctivform ist.“ N. Man sehe jedoch B. §. 109. Il. 3. p. 237. K. §. 202. 3. Der Indicativ kann jedoch auch nach einem Conjunct. od. Optativ im Relativsatze folgen, wenn etwas unbedingt ausgesprochen wird, s. 16, 305. Jl. 4, 37. Einen andern Anstoss giebt das Präs. κεῖται, u. man erwartet dem Zusammenhange nach κεῖτο st. ἔκευτο, wie auch V. übersetzt: der lange gequält darniederlag. Das Präs. κεῖται ist jedoch richtig, indem es zugleich die Bēdtg. des Perf. umfaßt (vgl. ἀνδαικνμαι): στυγερὸς — ἔχραε δαίμων. Innere Krankheiten sah man zu Homer's Zeit als böse Schickungen eines Gottes an. χράειν, eig. anfassen, anpacken, besond.

ἀσπᾶσιον δ' ἄρα τόγγε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν
ὥς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν εἰσαίτο γαῖα καὶ ὕλη
νῆγε δ', ἐπειγόμενος ποσὶν ἡπείρου ἐπιβῆναι
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσασιν τε γέγωνε βόη
καὶ δὴ δοῦπτον ἄκουας ποτὶ σπιλάδεσσιν· θάλασσα
ρόχθει γὰρ μέγα κύμα, ποτὶ ξερὸν ἡπείροιο
δεινὸν ἐρευνόμενον· εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄκῃ·
οὐ γὰρ ἔσαν λιμένες, νηῶν ὄχοι, οὐδ' ἐπιχωαί,
ἀλλ' ἅκται προβλήτες ἔσαν, σπιλάδες τε πάγοι τε.
καὶ τότε Ὀδυσσεύς λῦτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς δν μεγαλήτορα θυμόν·

400

405

ὦ μοι, ἐπεὶ δὴ γαῖαν ἀελπτέα δῶκεν ἰδέσθαι
Ζεὺς, καὶ δὴ τόδε λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα,
ἔκβασις οὐπὲρ φαίνεται ἁλὸς πολιοῖο θύραζε·
ἔκτοσθεν μὲν γὰρ πάγοι ὀξέες, ἀμφὶ δὲ κύμα
βέβρουχεν ῥόδιον, λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρῃ·
ἀγχιβαθὴς δὲ θάλασσα, καὶ οὐπὼς ἔστι πόδεςσιν

410

im feindl. Sinne: zusetzen, plagen. — Ὀδυσῆ', d. i. Ὀδυσῆα. — ἀσπαστὸν. Eustath. bemerkt hier: richtiger würde ἀσπασταί od. ἀσπαστά stehen, doch Hom. faßt γαῖα u. ὕλη als einen Begriff auf.

v. 399 — 404. ἐπειγόμενος, strebend, ringend, s. 1, 309. — ὅσασιν τε γέγωνε βοήσας, s. 6, 204, so weit ein Schreiender hörbar raßt: Man ergänze τίς, N. γέγωνα, Jl. 12, 337. bedeutet immer: hörbar rufen, vernehmbar schreien. — σπιλάδεσσιν, Felsklippen, s. 3, 298. — ρόχθειν, onomatopöisch. brausen, brüllen, von brandenden Wogen, s. 12, 61. Denys l'Halicarnasse (de compos. verb. 16.) cite le vers 402. comme un modèle d'harmonie. D. Montbel. — ποτὶ ξερὸν. Le mot sec est pris ici pour la terre, comme ailleurs le mot humide pour la mer, s. 4, 799. 5, 45. L'expression la sèche est fréquente dans l'Écriture sainte, pour signifier la terre, Gen. 1, 9. 10. Montbel. Virg. Aen. X, 301. donec rostra teneat siccum. — εἴλυτο δὲ πάνθ', obductaque omnia erant etc. — νηῶν ὄχοι, Halter od. Beschützer der Schiffe, Schol. φυλακτῆρες τῶν νηῶν. — ἐπιχωαί, ἄκ. εἰρ., Rheden, Buchten, Stellen am Ufer, wo die Schiffe Schutz (ἰσχύ, 14, 533.) vor den Stürmen haben. — πάγοι, Riffe, Felshöhn, s. 411. Schol. περὶ αἰέας ἔρχομαι. — καὶ τότε Ὀδ. Hier beginnt der eigentl. Nachsatz zu v. 400. und καὶ δὴ v. 401. fügt nur an, wie v. 409. Die Verse 402 — 405. bilden eine Parenthese.

v. 406 — 416. Od., dem Lande schon nahe, erkennt das Felsen- ufer, und sieht die Unmöglichkeit ans Land zu kommen; daher seine Klage. N. — ἀελπτέα, unv erhofft (ἀελπτός). Bothe hat die ältere Lesart ἀελπία wieder aufgenommen, die auch Lobeck (Phrynich. p. 570.) vertheidigt. — διατμήξας ἐτέλεσσα, vollends od. ganz durchschnitten habe. Das Verbum τέλλω ist hier wie διατέλλω gebraucht u. vertritt die Stelle des Adverbiums, s. B. p. 413. R. p. 670. K. §. 574. Nimmt man τέλλειν als transit. in Verbindung mit λαῖτμα, die Woge durcharbeiten, so würde ein unnöthiger Pleonasmus entstehen. — ἔκβασ. οὐπὲρ φαίνεται (φαίνεται), Nachsatz. — ἁλὸς θύραζε, d. i. ἔξω, aus dem Meere hinaus. — βέβρουχε (das Perfect bezeichnet die vollendete Gegenwart), brüllt, brauset, cf. Jl. 17, 264., eben so ἀναδέδρομε (v. τρέχω) — ῥόδιον, ἄκ. εἰρ., strömend, stürmend. — ἀναδέ-

στήμεναι ἀμφοτέροισι, καὶ ἐκφυγέειν κακότητα·
 μήπως μ' ἐκθαίνοντα βάλη λίθαι ποτὶ πέτρῃ
 κύμα μέγαν ἀπάσαν, μελέη δέ μοι ἔσσεται δρυή.
 εἰ δέ κ' ἀμφοτέρω παρανήξομαι, ἦν που ἐφεύρω
 ἡϊόνας τε παραπλήγας, λιμένας τε θαλάσσης·
 δεῖδω, μὴ μ' ἑξαυτὶς ἀναρπάξασα θύελλα
 πόντον ἐπ' ἐκθαίνοντα φέρῃ, βαρέα στενάχοντα·
 ἦ ἔτι μοι καὶ κῆτος ἐπισσεύῃ μέγα δαίμων
 ἐξ ἁλός, οἳα τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτη·
 οἶδα γάρ, ὥς μοι ὀδώθυσται κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.

415

420

“Ἔως δ ταῦθ’ ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
 τόφρα δέ μιν μέγα κύμα φέρε τροχέων ἐπ’ ἀκτὴν.
 ἔνθα κ’ ἀπὸ θινὸς δρόφθῃ, σὺν δ’ ὅστε’ ἀράχθῃ,
 εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλανκῶπις Ἀθήνη·
 ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἐπεσσοῦμενος λάβε πέτρης,
 τῆς ἔχετο στεναχῶν, εἰως μέγα κύμα παρήλθεν.”

425

δρομῇ, ragt empor, näml. aus der Meerestiefe, s. 10, 4. — ἀγγιβαθὴς θαλάσσης, Schol. ἡ ἐγγὺς τῆς γῆς βάθος ἔχουσα. An felsigem Strande ist gewöhnlich die größte Tiefe.

v. 415. 416. μήπως — βάλη, daß nur ja nicht mich schleudere, s. v. 366. — λίθαι, ἄπ. εἰρ., steinig, zackig. „Der obere Rand des Felsens hat theils Spitzen, theils Höhlungen, in der Tiefe aber, die das Wasser deckt, ist glatter Stein.“ N. — εἰ δέ = γάρ. δρυή, Be-
 ginnen, Streben.

v. 417—423. εἰ δέ κ' ἔτι — παρανήξομαι. Nach Th. §. 329. 2. b. ist παρανήξ. Aor. Conj. st. παρανήξομαι. Dieser Coniunct. kommt sonst nicht vor; daher nimmt man es wohl richtiger als Indic. Futur., welches ep. ebenfalls nach εἰ κε steht, s. 2, 258. 17, 557. — ἦν (ἐν, ob) που ἐφεύρω, man ergänze vor ἦν ein Partic. wie σκοπῶν, κινώμενος, s. R. p. 612. K. §. 698. b. — ἡϊόνες παραπλήγας. Schol. ἐκ πλαγίου πληρούμεναι, also eig. von der Seite geschlagene Ufer, d. i. solche, an welche die Wellen nur seitwärts u. daher nicht so stark schlagen, abhängiges Ufer. — βαρέα στενάχοντα, ist auf μέν zu beziehen, s. v. 429., obgleich auch στενάχειν, seufzen, vom Brausen des Meeres gesagt wurde. — ἦ ἔτι μοι, Bothe: ἦ δέ τί μοι aus Codd. — κῆτος, s. 4, 442. — ἐξ ἁλός. Aristarch. nahm an der Präpos. ἐξ Anstoss, weil Od. sich selbst im Meere befinde, u. schrieb εἰν ἁλὶ, od. nach Buttmanns Vermuthung: εἰν ἁλὶον. Unnötighes Bedenken! Vols gut: aus der Tiefe. — δαίμων, die Gottheit, wie sie in ihren Wirkungen erkannt wird, s. 2, 234. — Ἀμφιτρίτη, T. des Nereus, nach Hes. theog. 243. Gemahlinn des Poseidon, s. 12, 60. 96. „Sie verhält sich zu Poseidon, wie Enyo zu Ares, d. h. sie repräsentirt das tobende Meer.“ N. — κλυτὸς als Fem. nur noch κλυτὸς Ἰνποδάμεια, Jl. 2, 742. — ὀδώθυσται (s. ὀδώσασθαι), Schol. κηλίεται.

v. 424—429. ἔως — τόφρα, s. v. 366. — ἔνθα κ' ἀπὸ θινὸς δρόφθῃ, dort wäre ihm die Haut abgeschunden worden etc., eig. erwartet man den Nomin. wie v. 486. θινὸν ἀνδρόφθῃν. Oft wird jedoch das entferntere Object, der Dativ, zum Nomin. des Passiv. und der Accus. bleibt auch hier als Object., s. B. 134. 7. R. p. 547. K. 490. 2. — εἰ μὴ — Ἀθήνη. Kluge Entschlüsse, welche Od. in schwierigen Lagen faßt, sind immer ein Werk der Athene, s. v. 437. —

καὶ τὸ μὲν ὡς ὑπάκουε· παλιρρόθιον δὲ μιν αὐτὸς 430
 πληῖξεν ἐπεσύνεμον, τηλοῦ δὲ μιν ἔμβαλε πόντῳ.
 ὡς δ' ὅτε παυλύποδος, θαλάμης ἐξελχομένοιο,
 πρὸς κοτυληδονόφιν πυκινὰ λαίγγες ἔχονται·
 ὡς τοῦ πρὸς πέτρῃσι θρασειῶν ἀπὸ χειρῶν
 ἔννοι ἀπέδρουφεν· τὸν δὲ μέγα κύμα κάλυψεν. 435
 ἔνθα κε δὴ δύστηνος ὑπέρμορον ὦλετ' Ὀδυσσεύς,
 εἰ μὴ ἐπιφροσύνῃν δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
 κύματος ἔξαναδύς, τὰτ' ἐρεύνεται ἡπειρόνδε,
 νῆχε παρέξ, ἐς γαῖαν ὁρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
 ἥϊόνας τε παραπλήγας, λιμένας τε θαλάσσης. 440
 ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο
 ἔξε νέων, τῇ δὴ οἱ εἰέσατο χῶρος ἄριστος,
 λείος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο·
 ἔγνω δὲ προρέοντα, καὶ εἰέσατο ὃν κατὰ θυμόν·

τῆς ἔχει, veldn. πέτρης, an diesem hing er; ἔχεσθαι τένος, woran hangen, aber auch πρὸς τῷ, v. 329. 437.

v. 430 — 435. τὸ μὲν, d. i. κύμα. — παλιρρόθιον, rückströmend, vom Lande zurückprallend (9, 485.) V.: „doch zurück nun prallend vom Ufer, schlug sich daher mit Gewalt.“ — ὡς δ' ὅτε παυλύποδος etc. Nach den alten Auslegern bezieht sich das Gleichniß bloß auf das Festhalten; nur Eustath. bezieht es richtig auf das Zerreißen der Haut an den Händen. Unter dem Meerpolyp (*πολύπους*) verstanden die Alten den Riesen - Dintenvurm, *Sepia octopodia*, Linn., welcher zu den Mollusken oder Weichwürmern gehört, und fast in allen Meeren sich findet. Er ist ein sehr gefährliches Thier, wird oft gegen 8 Fuß lang und hat acht, auf der untern Seite mit zahllosen kleinen Saugwürzchen besetzte Arme, womit er sich an alle Gegenstände festsaugt. Er ist sehr gefräßig und fällt über alle Thiere her, die er bezwingen kann. — θαλάμη, ἀπ. εἰρ., Aufenthalt, Lager. — πρὸς κοτυληδονόφιν, Schol. κοτυληδόαι, vgl. v. 329. πρὸς ἀλλήλων ἔχονται. Über die Form κοτυλ. s. Th. §. 186. 1. R. Dial. 23. c. K. §. 236. III. κοτυληδόνες, sind eig. die Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fingern des Polypen; dann auch die Fänger, Fangarme selbst. — ἔχονται. Der Indic. stellt das Gleichniß als ein wirkliches Factum hin; unnöthig verlangt hier Th. §. 322. B. den Coniunctiv.

v. 436 — 440. ὑπέρμορον, s. 1, 33., ähnlich Cic. Philipp. 1, 4. praeter naturam. — ἐπιφροσύνῃ, Klugheit, Achtsamkeit. — κύματος ἔξαναδύς, aus der Woge auftauchend. N. findet angemessener: κύματος ἔξ ὑποδύς. — τὰτε ἐρεύνεται, dergleichen, wie. Über den Plural τὰτε nach dem Singul. κύμα s. R. p. 463. K. §. 652. 2. α. — παρέξ, neben heraus; daneben vorbei, οὐτε πᾶν πόρῳ τῆς γῆς, Eustath. — παραπλήγας, s. v. 440.

v. 441 — 444. ποταμοῖο. Die Scholien geben ihm den Namen Σίσων. — καλλιρόοιο st. καλλιρρόοιο, des Versmaßes wegen. — ἔξε. Über diesen ep. Aor. v. Ixw s. B. §. 96. A. 9. R. Dial. 52. α. K. §. 100. 2. — λείος, glatt; πετράων, rein von Felsen, felsenlos. Es ist hier mit Genit. constrairt, wie die Adject. des Mangels. — σκέπας ἀνέμοιο, Schutz gegen den Wind, s. 6, 289.

u. 445—464. Den um Rettung stehenden Odysseus erhört der Flusgott; von ihm begünstigt erreicht er glücklich das Land, aber vor Ermattung sinkt er besinnungslos nieder. Zu sich selbst gekommen, wirft er den Schleier der Leukothea ins Meer, und legt sich seitwärts vom Flusse ins Schiff.

Κλῦθε, ἄναξ, οὔτις ἐσσί· πολὺλλιστον δέ σ' ἱκάνω, 445
φρύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπὰς.

αἰδοῖός μὲν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
ἀνδρῶν ὅστις ἵκηται ἀλώμενος, ὥς καὶ ἐγὼ νῦν
σὸν τε ῥέον, σά τε γούναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας.
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ· ἱκέτης δέ τοι εὔχομαι εἶναι. 450

Ὡς φάθ'· ὁ δ' αὐτίκα παῦσεν ἐὼν ῥέον, ἔσχε δὲ κύμα·
πρόσθε δέ οἱ ποίησε γαλήνην, τὸν δ' ἐσάωσεν
ἐς ποταμοῦ προχοάς· ὁ δ' ἄρ' ἄμφω γούνατ' ἔκαμψεν,
χεῖράς τε στιβαράς· ἀλλ' γὰρ δέδηκτο φίλον κῆρ.
ᾧδες δὲ χροά πάντα· θάλασσα δὲ κήκισε πολλή 455
ἂν στόμα τε ῥινάς θ'· ὁ δ' ἄρ' ἄπνευστος καὶ ἄναυδος
κεῖτ' ὀλιγηπελέων, κάματος δὲ μιν αἰνὸς ἵκανε.
ἀλλ' οὔτε δ' ὅ' ἄμπνευτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,

v. 445—450. οὔτις ἐσσί, quicumque es, s. 4, 445. u. R. p. 630. 1. K. §. 660. 2. A. 1. — πολὺλλιστον, ep. st. πολὺλιστα, Schol. πολὺλίστα, viel erbeten, herzlich erfleht, wie τριλλιστος, Jl. 8, 488. N. findet die Bedeutung: „mit vielen Bitten angegangen, od. verehrt,“ angemessener, wie h. Ap. 397. in Cer. 28. Die Stromgötter sind im Hom. sehr anerkannt, Jl. 5, 77. 21, 130—132. — ἱκάνω, in diesem Worte, wie in ἱκνέμαι, liegt zugleich der Begriff des ἱκίτης, sich flehend nahen, s. v. 449. — ἐνιπὰς, minas 10, 448. — αἰδοῖός μὲν (d. i. μὴν) τε, ehrenwerth fürwahr ist etc. „μὲν τ' ἐστὶ kann richtig sein, in so fern der Satz ein allgemeiner ist, doch vielleicht besser μὲν γ', wie 1, 215.“ N. — ἱκάνω, s. 3, 92. — ἀλλ' ἐλέαιρε, nicht Gegensatz zu μὲν, sondern wie das lat. at bloß Übergang zu einem verschiedenen Gedanken.

v. 451—457. Der Flusgott erhört das Flehen des Od. und gewährt ihm Rettung. — πρόσθε, hier Adv. u. der Dat. οἱ hängt vom Verbum ab. — προχοάς, eig. im Sing. der Ausgufs, Jl. 17, 263; im Plur. die Stelle, welche das fluthende Wasser bespült, „der bespülte Uferstrand.“ N. — V.: „und vor ihm die Wasser besänftigend, rettet er freundlich ihn in des Stroms Vorgrund.“ — δ' ἄρ', sofort. — ἄμφω γούνατ' ἔκαμψε χεῖράς τε, die Knie und Hände beugen, wird von dem gesagt, welcher vor Ermattung sich setzt, um auszuruhen, s. Jl. 7, 118. — δέδηκτο (v. δαμάω), eig. gebändigt sein; ἀλλ', im Meere entkräftet, ermattet sein, wie 8, 231. ἰδαμάσθην κύμασιν ἐν πολλοῖς. — ᾧδες, Eustath. ἐξάγκωτο. οἰδίω, ep. = οἰδαίνω, ἄπ. στερ., schwellen. χροά πάντα, Accus. der nähern Bestimmung. cf. Virg. Aen. 1, 477. Et sale tabentes artus in litore ponunt. — θάλασσα — στόμα. Virg. Aen. V, 182. Et salas — revomentem pectore fluctus. — ὀλιγηπελέων, Schol. ὀλιγοψυχῶν, ohnmächtig; daher Subst. v. 468. ὀλιγηπελέα.

v. 457—467. Athem und Empfindung kehrt wieder. ἄμπνευτο at. ἀνέπνευτο, s. B. §. 110. 7. R. Dial. 75. C. p. 421. K. §. 209. Die

καὶ τότε δὴ κρήδεμνον ἀπὸ τοῦ λῦσε θεοῖο·
καὶ τὸ μὲν ἐς ποταμὸν ἀλιμυρήντα μεθῆκεν· 460
ἄψ δ' ἔφερεν μέγα κύμα κατὰ ῥόον. αἶψα δ' ἄρ' ἔνω
δέξατο χερσὶ φίλῃσιν· ὁ δ' ἐκ ποταμοῦ λιασθεὶς
σχοίνῳ ὑπεκλίνθη, κύσε δὲ λειδωρον ἄρουραν·
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν·

v. 465—493. Von der Kälte der Nacht gedrängt, sucht er ein Lager
im nahen Gebüsch und sinkt in erquickenden Schlaf.

ὦ μοι ἐγὼ, τί πάθω! τί νύ μοι μήκιστα γένηται! 465
εἰ μὲν κ' ἐν ποταμῷ δυσκηδέα νύκτα φυλάξω,
μή μ' ἄμυδις στίβῃ τε κακῇ καὶ θήλῳ ἔερσῃ
ἐξ ὀλιγηπελὴς δαμάσῃ κεκαφητότα θυμόν·
αὔρῃ δ' ἐκ ποταμοῦ ψυχρῇ πνέει ἥϊώδι πρό.
εἰ δέ κεν ἐς κλιτὺν ἀναβάς καὶ δάσκιον ὕλῃν, 470
θάμνοις ἐν πυκνιοῖσι καταδραθῶ, εἰ με μεθεῖν
ῥίγος καὶ κάματος, γλυκερὸς δέ μοι ὕπνος ἐπέλθῃ,
δεῖδω, μὴ θήρῃσιν ἔλωρ καὶ κύρμα γένωμαι.

Lesart des Aristarchos *ἔμπνυτο* wird sowol durch den Sinn als durch die Vergleichung mit *ἀναφύχειν* verworfen.“ N. — καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀνέστη, die Lebenskraft sammelt sich in die Brust, d. i. die Be-
sinnung kehrt wieder. V.: „und der Geist dem Herzen zurückkam.“
— κρήδεμνον verbinde mit *θεοῖο*. — ἀλιμυρήντα, V.: „den ins Meer rauschenden,“ cf. Jl. 22, 190. *μυρεῖν* Hesych. *ρεῖν*, verwdt. mit *μορμύρειν* u. *πλήμμυρις*. — ἔνω, d. i. *λευκοδέα*. — λιασθεὶς, Schol. *ἐκκλίνας*. *λιέσθαι*, eig. ausbeugen; dah. sich entfernen, entweichen.
— *σχοῖνος*, Binse. *Scirpus palustris*, S. *Holoschoenus*, L. u. *maritimus* L. sind häufig an den Strandgegenden der griechischen Inseln, s. Miguel's Hom. Flora p. 60. — κύσε — ἄρουραν, s. 3, 522. Virg. Aen. 1, 173. *magno telluris amore Egressi optata potiuntur Trojs arena*.

v. 465—470. τί πάθω, was soll mir widerfahren? μήκιστα, s. v. 299. — εἰ μὲν κς (ἐάν μὲν), in Beziehung auf εἰ δέ κεν, v. 470. stellt eine Bedingung der andern entgegen. Über den Coniunct. des Aor. s. B. §. 139. 12. R. §. 447. A. 1. K. §. 390. A. 1. — φυλάσσειν, h. l. intrans. wachen, durchwachen, wie *φύλασσεσθαι*. Jl. 10, 192. — μή μ' ἄμυδις — δαμάσῃ, s. v. 356. dann möchte mich vernichten. — στίβῃ κακῇ, der schlimme Morgenfrost, Schol. τὸ ἐωθινὸν ψύχος, ἡ πάγχρη, V. der Reif. — θήλῳ ἔερσῃ, der frische Thau. N. „θήλῳ, verwdt. mit *θάλλω*, *θάλερος*, enthält auch den Begriff des Erfrischen-
den; hier aber nicht mit dem Nebengriff des Erquickenden, son-
dern der Kälte. Die Schol. erklären *θήλῳ* durch *θάλλουσα*, reichlich od. *τρέφειμος*, befruchtend. V.: der thauige Nebel. Sch.: der be-
fruchtende Thau. — ἐξ ὀλγ. — θυμόν. Constr. *δαμάσῃ με κεκαφητόν*. *θυμόν* ἐξ ὀλιγῃ. — *κεκαφητότα θυμ.*, Eustath. *ἐκπεπνευκτότα μικροῦ την ψυχῇ*, schwerathmend, s. R. Dial. 49. 1. b. p. 407. K. §. 211. 3. Anm. — ἥϊώδι πρό, vor dem Aufgang der Eos od. vor dem Morgenlichte, vor Tagesanbruch. — αὔρῃ, die kalte Luft, die des Morgens aus den Flüssen aufsteigt. — *καταδραθῶ*, Th. §. 331. 2. verlangt unnöthig *καταδράδω*; denn es giebt auch einen gleichbedeutenden Aor. Pass. *κατεδράθη* v. *καταδραθένω*, s. B. p. 274. R. p. 289. K. §. 161. 6. — εἰ με μεθεῖν, ob mich verlassen möchte, ergänze: *κτερέμενος*. — *γλυκερός* δέ — ἐπέλθῃ verbinde man mit εἰ δέ κεν. — ἔλωρ καὶ κύρμα, s. 3, 271.

Ὡς ἄρα οἱ φρονέοντι δοῦσάστο κέρδιον εἶναι.
 βῆ δ' ἵμεν εἰς ἔλιν· τὴν δὲ σχεδὸν ὕδατος εὗρεν 475
 ἐν περιφαινόμενῳ· δαιούς δ' ἄρ' ὑπήλυθε θάμνους,
 ἐξ ὁμόθεν πεφυῖστας· ὁ μὲν φύλλης, ὁ δ' ἐλαίης.
 τοὺς μὲν ἄρ' οὐκ ἀνέμων διάει μένος ὑγρὸν ἀέπτων,
 οὐδὲ ποτ' Ἥέλος φάειδων ἀκτίων ἔβαλλεν,
 οἷτ' ὄμβρος περάσσει διαμπερές· ὥς ἄρα πυκνοὶ 480
 ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμειβαδῖς· οὗς ὑπ' Ὀδυσσεὺς
 δύσεται· ἄφαρ δ' εὐνὴν ἐπαμήσατο χερσὶ φύλλῃσιν
 εὐρεΐαν· φύλλων γὰρ ἔην χύσις ἥλιθα πολλή,
 ὅσσον τ' ἡὲ δύω ἡὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι 485
 ὦρῃ χειμερίῃ, εἰ καὶ μάλα περ χαλεπαίνουι.
 τὴν μὲν ἰδὼν γῆθησε πολύτιλος δῖος Ὀδυσσεύς·
 ἐν δ' ἄρα μέσση λέκτο, χύσιν δ' ἐπεχεύατο φύλλων.
 ὥς δ' ὅτε τις θαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαινῇ,

v. 474 — 477. δοῦσάστο, eine Aoristform, von welcher noch ein Coniunct. δοῦσάσεται vorkommt (Jl. 23, 339.) verw. mit δάσαι, es schien, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. „Nach diesem Verse ὥς — εἶναι steht gewöhnlich der Inf., s. 6, 145. 10, 153. Die directe Rede findet man noch 15, 205.“ N. — ἐν περιφαινόμενῳ, Schol. ἐν περιόψει τόπῳ. V. auf weitschaubarer Höhe, d. i. wo keine Waldung war. — θάμνοι, h. l. Büsche, Gestrüch; sonst auch Zweige von einem einzelnen Baume. Jl. 11, 157. — ἐξ ὁμόθεν (Schol. ἐξομόθεν, ἐκ τοῦ αὐτοῦ τόπου, ex eodem loco). Richtiger zieht Eustath. die Präpos. zu dem Verbum (V.: welche zugleich aufwachsen). Sie waren beide so dicht an einander emporgewachsen, daß weder der Regen noch die Sonne durchdringen konnte. N. dagegen erklärt: aus dem Gleichen, d. i. ebenmäßig gewachsen. — πεφυῖστας, ep. st. πεφυῖστας. — ὁ μὲν, ὁ δέ. Nach den Schol. müßte es heißen: τὸν μὲν, τὸν δέ od. ὃν ὁ μὲν etc., denn diese Distributiven stehen sonst mit dem allgemeinen Gegenstande in gleichem Casus, s. 1, 421. 12, 73. — φύλλῃ, der wilde Ölbaum, welcher nach Eustath. auch zu seiner Zeit noch diesen Namen hatte. Damit stimmt auch Sprengel's Gesch. der Bot. überein, s. Miguel hom. Flora, p. 16.

v. 478 — 485. διάει. Unrichtig erläutert das Schol. διαπνέι; es ist das Imperf., welches sowohl εἶν als εἶε lautet. (Od. 19, 440.) Th. §. 221. 83. b. verlangt δάει. — „Das Imperf. versetzt in die Zeit der Handlung; das iterative περάσσει zeigt an, was von Zeit zu Zeit geschieht.“ N. — βάλλειν, h. l. treffen, berühren, ἀκτίων, mit den Strahlen durchdringen. — ἐπαμήσατο, reflex. Medialform: häufte sich auf, wie ἐπεχύσατο, ἐκαλύψατο. — χύσις, eig. das Ausgießen, Ausgegossene; h. l. Abfall. — ἥλιθα, Schol. ἀδρόως, in Menge, welche der Dichter durch den folgenden Satz noch anschaulicher beschreibt. — ὅσσον steht, wie sonst auch οἷος elliptisch mit Inf. st. κοσούτον ὅσον, so viel, daß — schützte, s. B. p. 443. R. p. 620. K. §. 687.

v. 486 — 490. λέκτο, lagerte sich, s. 4, 413. — ὥς δ' ὅτε etc. Od. liegt unter dem Laube, wie der glimmende Brand unter der Asche. Durch dieses Gleichniß will der Dichter nur andeuten: Od. war ganz bedeckt. Richtig bemerkt N. zu 4, 396. über die hom. Gleichnisse: Seine Vergleichen sollen einzelne Zustände oder

ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῇς, ὃ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,
σπίεσμα πυρὸς σώζων, ἵνα μὴ ποθεν ἄλλοθεν αὖτοι· 490
ὥς Ὀδυσσεὺς φύλλοισι καλύψατο· τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη
ὑπνον ἐπ' ὀμμάσι χεῦ', ἵνα μιν πανσεύς τάχιστα
δυσπνοέος καμάτοιο, φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας.

Lagen, Handlungen oder Wirkungen, kurz einzelne Punkte, für Sinn oder Gefühl beleben, wobei es ihm gewöhnlich ohne Bedeutung ist, an wem sich die analoge Erscheinung zeigt, und ob die verglichenen Subjecte von Haus aus eine Ähnlichkeit haben u. s. w. — ἐνίκερψε, N. schlägt wegen des vor der Position kurz gebrauchten Vocals ἐγκρυψε vor, s. B. Ausführl. Spr. I. p. 38. — πάρα, d. i. πέρισι. — σπίεσμα πυρὸς σώζων, Virg. Aen. VI, 6. *quacrit pars semina flammae*. σώζων, sonst ep. σώων, welches N. vorzieht. — αἶων, ep. st. αὔων, ἄπ. εἰρ., anzünden.

v. 491—493. Athene, die auch ungesehen den Schützling begleitet, gießt Schlummer über den Ermatteten. ὑπνον — χεῦ', d. i. ἔχουσ, s. 2, 395. — δυσπνοέος, ἄπ. εἰρ., arbeitsvoll, mühselig. — καμάτος, schwere Ermattung. V.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ζ.

Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.

v. 1—47. *Athene erscheint der Tochter des Königs der Phäaken Nausikaa im Traume, und ermahnt sie, am Morgen der nahen Hochzeit wegen ihre Gewänder zu reinigen.*

Ὅς δ' μὲν ἔνθα καθεῦθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
 ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος· αὐτὰρ Ἀθήνη
 βῆ δ' ἐς Φαίηκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε·
 οἳ πρὶν μὲν ποτ' ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ,
 ἀγχοῦ Κυκλώπων, ἀνδρῶν ὑπερηνορέοντων, 5
 οἳ σφεας σινέσκοντο, βίηφι δὲ φέρτεροι ἦσαν.
 ἔνθεν ἀναστήσας ἄγε Ναυσίθοος θεοειδῆς,
 εἶσεν δ' ἐν Σχερίῃ, ἐκὰς ἀνδρῶν ἀλφησιτῶν·

Anmerk. 1—3. Während Odysseus ruhig schlummert (5, 492.) eilt seine Beschützerin in das Gebiet der Phäaken, um dem entblößten Helden Kleidung und gastliche Aufnahme zu verschaffen. καθεῦθε, Lesart des Zenodotos; richtiger ist καθευθε, nach Götting's Lehre vom Accente p. 48. vgl. R. §. 68. A. 2. K. §. 88. 3. — ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος (von Schlaf und Ermattung bewältigt, V.) Zeugma, indem der Verbalausdruck nur dem κάματος vollkommen angemessen ist, wie Caesar B. G. II, 23. *curau et lassitudine exanimatos*. Das Partic. eines sonst ungebräuchlichen Verbums ἀρημένος (9, 403. 11, 135. Jl. 18, 435.) erklärt Schol. Pal. u. Favorinus *χειρατημένος*, als ob ἀρ. st. ἡρημένος (v. αἰρέω) stehe. Besser ist die Erklärung der Schol. Vulg. u. des Eustath. durch *βεβλαμμένος*, vgl. B. p. 267. R. p. 281. u. Th. §. 232. 24. — ὕπνος, Schlaf, κάματος, Ermattung, vgl. 12, 281. Jl. 10, 98.

v. 4—8. εὐρύχορος, s. 4, 635. — Ὑπερείη. Diesen ältern Wohnsitz der Phäaken in der Nähe der Kyklopen verlegen die alten Ausleger nach dem spätern Kamarina in Sicilien. Die Nähe der Kyklopen deutet allerdings auf Sicilien hin, und wenn man diese nach Völkler's hom. Geogr. p. 112. wahrscheinlich an das westliche Ufer setzt, so wird man den ursprünglichen Wohnsitz der Phäaken an der Ostküste zu suchen haben. Voss Mythol. Br. III. 8. 173. meint, Nausithoos sei wahrscheinlich aus der thessalischen Quellgegend Hypereia (Jl. 2, 734.) nach Thrinakia gekommen, auf dessen Südseite er neben den Kyklopen gewohnt habe. Grotefend (Allgem. Geogr. Ephem. B. 48. St. 3. 1815. p. 261.) setzt ebenfalls den frühern Wohnsitz nach Thesprotien höher gegen Thessalien hinauf. — Κυκλώπων, s. 1, 71. 9, 109. — ἀναστήσας, Schol. *μυτοκίσας* (auswandern lassen). — Ναυσίθοος, nach Od. 7, 56. S. des Poseidon u. der Periböa, Vater des Alkinoos. — εἶσεν, Schol. *ἰδρυσεν*, cf. B. §. 108. p. 229. R. p. 307. unter ἔω. εἶσεν δὲ Σχερίῃ schrieb Aristarch. st. εἶσεν δ' ἐν, um das Homöoteleuton zu vermeiden. — Σχερίη, s. 5,

ἀμφὶ δὲ τεῖχος ἔλασσε πόλει, καὶ ἰδαίματο οἴκους,
καὶ νηὸς ποίησε θεῶν, καὶ ἐδάσσατ' ἀρούρας. 10
ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη Κηρὶ δαμῖς Ἀϊδόςδε βεβήκει·
Ἀλκίνοος δὲ τότε ἤρχε, θεῶν ἅπο μῆδεα εἰδώς.
τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
νόστον Ὀδυσσῇ μεγαλήτορι μητιώσα.
βῆ δ' ἔμην ἐς θάλαμον πολυδαίδαλον, ᾧ ἔνι κούρη 15
κοιμᾷτ', ἀθανάτῃσι φυνὴν καὶ εἶδος ὁμοίῃ,
Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
παρ δὲ δὴ ἀμφίπολοι, Χαρίτων ἅπο κάλλος ἔχουσαι,
σταθμοῖιν ἐκάτερθε· θύραι δ' ἐπέκειντο φαιναί.
ἡ δ' ἀνέμου ὡς πνοῇ ἐπέσσυτο δέμνια κούρης· 20
στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν,
εἰδομένη κούρη ναυσικλειτοῖο Λύμαντος,
ἧ οἱ ὁμηλικὴ μὲν ἦν, κεχάριστο δὲ θυμῷ·
τῇ μιν εἰσαμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
Ναυσικάα, τί νύ σ' ὦδε μεθήμωνα γέλναιο μήτηρ! 25

74. — *ἔλασσε ἀνδρῶν ἀλφεισίων.* Nach N. sind *ἄνδρες ἀλφεισίοι* nicht erfindsame, sondern auf Gewinn ausgehende, betriebsame Menschen, vgl. I, 132., also hier raublustige, wie die Kyklopen sich nach v. 6. gezeigt hatten.

v. 9. 10. Der Dichter beschreibt hier die Gründung einer neuen Stadt durch Ziehen einer Mauer (*τεῖχος ἐλαύνειν*), Erbauung von Häusern und Tempeln und Vertheilung von Äckern; wahrscheinlich bildet er hier nach, was er in den Städten Äoliens und Ioniens gesehen hatte. N. — *νηὸς.* Tempel werden in Hom. nur selten erwähnt. (Jl. 2, 549. 9, 104.); in Scheria finden wir einen Tempel Poseidon's, v. 266. — *ἐδάσσατο*, vertheilte die Äcker. Bei Anlegung einer Colonie wurden immer die Äcker zum bleibenden Eigenthum vertheilt, s. Jl. 22, 489., anders bei Caesar B. G. VI, 22. IV, 1. N. v. 11. s. 3, 410.

v. 12 — 19. *θεῶν ἅπο μῆδεα εἰδώς:* ἀπό bezeichnet hier, wie in v. 18. *χαρίτων ἅπο κάλλος ἔχουσαι*, entweder den Ursprung, *a Diis consilia doctus.* (V.: „begabt von den Göttern mit Weisheit“) oder Antheil, Gemeinschaft: der Götter Weisheit kundig. — *ᾧ ἔνι st. ἐν ᾧ.* — *δὴ ἀμφίπολοι*, s. I, 328. — *χαρίτων ἅπο κάλλος ἔχ.*, s. v. 12. V.: geschmückt mit der Chariten Schönheit. Die Chariten od. Grazien, die Göttinnen der Anmuth, sind Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite (8, 364.); von welchen aller Reiz und alles Schöne kommt. Homer erwähnt keine bestimmte Zahl, u. nennt nur eine Pasithea, Jl. 14, 269. (Hesiod. th. 997. nennt deren drei: Aglaja, Euphrosyne und Thalia) vgl. Cammann p. 214. — *ἐπικεῖσθαι*, h. l. daran gefügt sein, hangen.

v. 20 — 24. *ἀνέμου ὡς πνοῇ*, s. 4, 802., wo die Göttinn beim Riemen des Riegels hineinschlüpft. — *ἐπασσύσθαι* (*ἐπισύω*) *δέμνια*, zum Lager eilen, hier mit Accus. wie 13, 19., sonst auch *ινεῖ*, 4, 841. *ἐκ τῶα*, Jl. 13, 757. — *στῆ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς*, Virg. Aen. IV, 702. *Devolat et supra caput astisil.* So erscheinen gewöhnlich die Traumerscheinungen, s. 4, 803. Jl. 2, 20. — *ὁμηλική*, Abstr. st. Concr. Altersgenossinn, s. 3, 49. — *κεχάρ.* δὲ θυμῷ, s. 4, 71.

v. 25 — 30. *τί νύ σ' ὦδε* — *μήτηρ*, poet. st. *τί νύ σ' ὦδε μεθήμων*

εἴματα μὲν τοι καῖται ἀκηδέα σιγαλόεντα·
 σοὶ δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα καλὰ μὲν αὐτὴν
 ἐννυσθαι, τὰ δὲ τοῖσι παρασχεῖν, οἳ κ' σ' ἄγωνται.
 ἐκ γὰρ τοι τούτων φάντις ἀνθρώπους ἀναβαίνει
 ἐσθλή· καίρουσιν δὲ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ. 30
 ἀλλ' ἴομεν πλυνέουσai ἄμ' ἧοὶ φαινομένηφιν·
 καὶ τοι ἐγὼ συνέριδος ἄμ' ἐφομαι, ὅφρα τάχιστα
 ἐντύνειαι· ἐπεὶ οὗτοι ἐτι δὴν παρθένος ἔσσεαι.
 ἦδη γὰρ σε μνῶνται ἀριστῆες κατὰ δῆμον
 πάντων Φαιήκων, ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ. 35
 ἀλλ' ἄγ', ἐπότερνον πατέρ' αὖ κλυτὸν ἧῶδι πρό,
 ἡμιόνους καὶ ἄμαξαν ἐφοπλίσαι, ἣ κεν ἄγρῳ
 ζῶστρά τε καὶ πέπλους καὶ ὄχηα σιγαλόεντα.
 καὶ δέ σοι ὡδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ἥ δὲ πόδεσσιν

εἰ, V. „Welch ein lässiges Mädchen bist du der Mutter?“ — ἀκηδέα, h. l. passiv. unbesorgt, vernachlässigt, wie 24, 186. aber active: Jl. 24, 526. — σιγαλόεντα, v. 38. prächtig, prangend, wie φανός, v. 74. ohne Rücksicht auf Reinheit. — ἵνα, wobei, s. 4, 821. — τὰ δὲ — παρασχεῖν. Es war nämlich Sitte, daß die Braut den Begleitern des Bräutigams Kleider verehrte. Eustath. — οἳ κ' σ' ἄγωνται. Über den Coniunct. nach dem Relativ, s. Th. §. 346. 2. R. §. 116. A. 8. p. 568. K. §. 661. Die Begleiter sind der Bräutigam und der Brautführer (παρὰνύμφιος), welche am Abend des Hochzeitfestes die Braut zum Hause des Mannes führten. Voran ging ein Zug von Dienern mit Fackeln, dann folgte die Braut mit dem Bräutigam und dem Brautführer; u. den Zug schloß der Hochzeitsreigen, s. Jl. 18, 492. N. — ἐκ γὰρ τοι — ἀναβαίνει. Construire: ἐκ τούτων γὰρ etc., denn daraus kommt guter Ruf unter die Menschen. ἐκ τούτων, d. i. aus Ordnung und Reinlichkeit, Koch. Von daher, d. i. von dem Augenblicke des Zuges an. N. — φάντις u. φῆμις, das Gerede, Gerücht; dagegen φῆμη, omen, s. 2, 135. — ἀναβαίνει. Eustath. zieht ἀναβαίνει vor, also statt ἀνθρώπους ἀναβαίνει, wie auch N. u. Hermann verlangt. Doch scheint die Änderung unnöthig; denn so wie man ἀναβαίνει οὐρανόν Jl. 1, 497. ὑπερβία 4, 787. sagt, so kann man wohl auch trop. ἀναβαίνειν ἀνθρώπους gebrauchen.

v. 31—35. ἴομεν, d. i. ἴομεν. — καὶ τοι, d. i. σοι. — συνέριδος, Bothe: ἐνέριδος (von ἐρις), Mitarbeiterinn, Helferinn, s. Jl. 18, 550. — ὅφρα — ἐντύνειαι st. ἐντύνῃαι (mit langem ν), Th. §. 221. 78. ἐντύνεσθαι, h. l. absol. besorgen, fertig werden. — ἴσσαι, sprich ἔσση. — κατὰ δῆμον, Bothe aus Cdd. ἀνὰ δῆμον. — ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, wp (d. i. unter den ἀριστῆες), auch dir selbst dein Geschlecht ist, d. i. die Freier sind dir ebenbürtig. N. zieht die Lesart des Harl. Cod. vor: ὅθι τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, was der Schol. erklärt: ἐν οἷς καὶ αὐτῇ ὀνομαζοῖτοῖς ἀλώτοις, τοιούτων δεῖ εἰ ἀγαθῆς, also: woher du ja auch selber von Geschlecht, deinem Geschlechte nach bist. V. „da du selbst von edler Geburt bist.

v. 36—40. ἰπότερνον, s. 1, 89. — ἥδ' ἐτι πρό, s. 5, 469. ἄμαξα, ein Korbwagen, Lastwagen (dagegen ἄρμα, der Streitwagen), welcher gewöhnlich von Maulthierien gezogen wurde; daher auch ἄμ. ἡμαρῆ, v. 72. Dasselbe ist ἀπήνη, Eustath. — ἣ κεν ἄγρῳ, s. v. 28. — ζῶστρά ἄν. εἰρ., Gurt, Gürtel: Schol. τὰ πρὸς ζώνην ἐκπέδεια. — ὄχηα, s. 3, 349. — καὶ δέ, denn auch. — πλυνοί, Waschgruben

ἔρχεσθαι· πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόλῃος. 40
 Ἡ μὲν ἔρ' ὥς εἰποῦς' ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 Οὐλυμπόνδ'. ὅθι φασὶ θεῶν ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
 ἔμμεναι· οὔτ' ἀνέμοισι τινάσσεται, οὔτε ποτ' ὄμβρῳ
 δεύεται, οὔτε χιῶν ἐπιπίλνεται· ἀλλὰ μάλ' αἶθρη 45
 πέπταται ἀνέφελος, λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἶγλη.
 τῷ ἔνι τέρπονται μάκαρες θεοὶ ἥματα πάντα.
 ἔνθ' ἀπέβη Γλαυκῶπις, ἐπεὶ διεπέραδε κούρη.

v. 48—70. Am Morgen erhält Nausikaa auf ihre Bitte vom Vater Wagen und Maulthiere.

Αὐτίκα δ' Ἡὼς ἦλθεν εὐθρόνος, ἥ μιν ἔγειρεν 50
 Ναυσικάαν εὐπεπλον· ἄφαρ δ' ἀπεθαύμας' ὄνειρον.
 βῆ δ' ἔμμεναι κατὰ δῶμαθ', ἐν' ἀγγείλαις τοκεῦσιν,
 πατρὶ φίλῳ καὶ μητρὶ· κηχῆσατο δ' ἔνδον ἔοντας.
 ἥ μιν ἐπ' εὐχάρεθ' ἦστο, σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
 ἡλάκατα στρώφῳσ' ἀλιπόρφυρα· τῷ δὲ θύραζε

(βάθροι, ἐν οἷς ἔπλυνον, Eustath.), nach Jl. 22, 153. steinerne, in die Erde gegrabene Wasserbehälter.

v. 41—46. ἕδος ἀσφαλὲς, der unwandelbare, ewige Sitz der Götter. Über den Olympos s. 1, 27. In der v. 42—46. gegebenen Schilderung des Olympos scheint sich Hom. zu widersprechen, indem er ihn an einigen Stellen der Jl *νυφῶς*, *ἀγάνυφος* nennt. Da sich diese Epitheta des Berges nie in der Od. finden, so scheint die Ansicht gegründet, daß der Dichter der Od. den Olympos mehr als überirdischen Wohnsitz der Götter darstellt und nach diesem Zwecke die Züge zu dem Bilde wählt, vgl. N. z. d. St. Völcker's hom. Geog. p. 6. Cammann p. 157. Ähnlich schildert den Olymp. Lucret. III, 18. *Apparet Divum numen, sedesque quietae, quas neque concubant venti, neque nubila nimber Aspergunt etc.* — δέυσθαι, benetzt werden, s. 8, 522 — ἐπιπίλνεται, Schol. *προσπαλάζει* (sich nähern) *ἀπ. εἰρ.*, poet. Nebenf. v. *ἐπιπαλάζω* — *πέπταται*, „das Helle, Heitere ist immer ein *explicitum*; aber auch *νῦν τέταται*.“ N. 11, 19. — ἀνέφελος, wolkenlos. So Wolf st. der ältern Lesart *ἀννέφελος*. Schon Eustath. bemerkt, daß auch α vor dem einfachen ν lang sei, wie *ἀκματός* u. *ἀθάνατος*, vgl. Th. §. 145. 5. — ἐπιδέδρομε. Das Perfect. von *ἐπιστρέχειν* (sich auf einer Oberfläche hinziehen, darüber hinlaufen) drückt einen aus der vollendeten Thätigkeit dauernden Zustand aus. V.: „hell umfließt ihn der Schimmer.“ — ἔνθα, dahin. — Γλαυκῶπις, d. i. Athene, s. 1, 44. — διεπέραδε, s. B. p. 307. *φράζω*; R. Dial. 51. Anm. K. §. 138. A. 4.

v. 48—56. εὐθρόνος, schönthronend, als Beiw. der Eos bezieht es sich nach dem Schol. auf den Sessel des Wagens, in dem Eos einherfährt. — μιν, ankündigend vor dem Hauptworte, wie μιν — σὺν πατέρ, s. 1, 194. N. — κηχῆσατο, poet. Aor. s. *κίχαρι*. — ἔνδον, dannen; daheim, zu Hause, „auch zum allgemeinen Gegensatze der Abwesenheit, ohne Beschränkung auf das Haus, 16, 355.“ N. — ἐπ' εὐχάρεθ, am Heerde, s. 5, 69. Dort auch steht Od. zu Arete um Schutz, s. 7, 153. Der Scholiast findet darin eine Andeutung der kälteren Jahreszeit; aber unnöthig; denn die Alten erhielten das Feuer immer theils zum Gebrauche, theils zum Leuchten. — ἡλάκατα τὰ, Plur. die auf der Spindel (*ἡλακίτη*) gesponnene Fäden, Schol. τὰ

ἐρχομένῳ ξύμβλητο μετὰ κλειτοῖς βασιλῆας
 ἐς βουλὴν, ἵνα μιν κάλεον Φαίηκες ἀγανοί. 55
 ἦ δὲ μάλ' ἄγχι στᾶσα φίλον πατέρα προσέειπεν.

Πάππα φίλ', οὐκ ἂν δὴ μοι ἐφοπλίσειας ἀπήνην
 ὑψηλὴν, εὐκυκλον, ἵνα κλυτὰ εἴματ' ἄγωμαι
 ἐς ποταμὸν πλυνέουσά, τὰ μοι ῥερυπωμένα κεῖται;
 καὶ δέ σοι αὐτῷ ἔοικε, μετὰ πρῶτοισιν ἔοντα 60
 βουλὰς βουλευσὶν καθαρά χροῖ εἴματ' ἔχοντα.
 πέντε δέ τοι φίλοι ὕψες ἐνὶ μεγάροις γεγάσιν,
 οἱ δὲ ὄπυλοντες, τρεῖς δ' ἡΐθεοι θαλέθοντες.
 οἱ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλута εἴματ' ἔχοντες
 ἐς χορὸν ἐρχεσθαι. τὰ δ' ἐμῇ φρονὶ πάντα μέμηλεν. 65

Ὡς ἔφατ'· αἶδετο γὰρ θαλερὸν γάμον ἐξονομήναι
 πατρὶ φίλῳ· ὁ δὲ πάντα νόει, καὶ ἀμείβετο μύθῳ.

Οὔτε τοι ἡμιόνων φθονέω, τέκος, οὔτε τευ ἄλλον.
 ἔρχεν· ἀτάρ τοι δμῶες ἐφοπλίσσουσιν ἀπήνην
 ὑψηλὴν, εὐκυκλον, ὑπερτερὴν ἀραρυῖαν. 70

ἱρία (V.: der Wolle Gespinnst). — ἀλπόφυρα, meerpurpurn, entweder mit dem Purpur der Meerschnecke gefärbt, oder dem Meere gleich an Farbe, welches oft πορφύρεον heisst, s. ἰοδνεαῖς ἱριος 4, 135. — τῷ δέ, d. i. πατρί. — θύραζε ἐρχομ. verbind. man mit μίτῃ κλειτ. βασιλ. ἐς βουλὴν. — ξύμβλητο, Schol. ἐνέτυχεν, ep. Aor. v. συμβάλλεσθαι τινι, mit jem. zusammentreffen, ihm begegnen. — ἵνα, wohin, seltenere Bedeutung, s. 4, 821.

v. 57—65. πάππα, schmeichelnde Anrede: Väterchen; davon παππάζειν, s. Jl. 5, 408. — οὐκ ἂν — ἐφοπλίσειας, könntest du mir jetzt nicht bespannen? Über die Frage mit οὐκ ἂν u. dem Optat. im Tone der Bitte, vgl. 7, 22. u. Th. §. 352. R. p. 578. K. §. 406. 4. — ἀπήνη, s. v. 37. — ῥερυπωμένα, ep. st. ἰρρυπωμένα, beschmutzt, schmutzig; das einzige Beispiel von beibehaltener Reduplication vor ρ. — καὶ δέ, denn ja. — μετὰ πρῶτοισιν, inter procures. — ἔοντα. Antiptosis. Bothe hat die von Eustath erwähnte Variante ἔοντι aufgenommen. Über die unterlassene Attraction vgl. 2, 235. u. R. p. 662. Anm. K. §. 558. — βουλὰς βουλευσὶν, sogenannte attische Verbindg., s. Jl. 4, 324., wiß ξέλνους ξεινίζειν. — οἱ δὲ ὄπυλοντες, durch den Artikel bei Zahlen wird ein Theil von einer zuvor genannten Zahl herausgehoben, 2, 132. Th. §. 283. 3. — ὄπυλοντες, vermählte, verehelichte; sonst ist ὄπυλεν, ein Weib nehmen, Jl. 13, 429. — ἡΐθεοι, unvermählt. Schol. ἄγαμοι. — ἐς χορὸν ἐρχεσθαι, zum Reigen, Reihentanz gehen. Die Phäaken zeigen sich als kunstgeübte Tänzer, s. 8, 262. 370. Auch sonst wird im Hom. der Tanz oft erwähnt. Jl. 3, 393. 16, 183. cf. Cammann, p. 363.

v. 66. 67. θαλερὸς γάμος, die blühende Vermählung, nuptias juventute florentium, Bothe. s. 20, 74.

v. 68—70. φθονέω τινά τινος, jem. etwas mißgönnen, ihm etwas verweigern. — ἔρχεν, 17, 508. — ὑπερτερήν, das Obergestell des Wagens, worin man die Lasten legte, dazu gehört der Wagenkorb, πέρις, 15, 131. Jl. 24, 267. — ἀραρυῖαν, V.: mit geräumigem Korbe gerüstet.

v. 71 — 84. Die Königstochter ladet die Kleider auf den Wagen, versieht sich mit Speise und Trank und führt, begleitet von den Dienerinnen, zum Flusse.

Ὡς εἰπὼν, δμῳέσσιν ἐκέκλετο· τοὶ δ' ἐπὶθοντο.
οἱ μὲν ἄρ' ἐκτὸς ἄμαξαν ἔυτρογον ἡμιονεῖν
ῶπλεον, ἡμιόνους θ' ὑπαγον, ζευῖξάν θ' ὑπ' ἀπήνῃ.
κούρῃ δ' ἐκ θαλάμοιο φέρον ἐσθῆτα φαεινὴν,
καὶ τὴν μὲν κατέθηκεν εὐξέστω ἐπ' ἀπήνῃ. 75
μήτηρ δ' ἐν κίστῃ ἐτίθει μενοεικέ', ἐδωδὴν
παντοίην, ἐν δ' ὕψα τίθει, ἐν δ' ὄνον ἔχευεν
ἄσχω ἐν αἰγίῳ — κούρῃ δ' ἐπεβήσετ' ἀπήνης —
δῶκεν δὲ χρυσέῃ ἐν ληκύθῳ ὕγρον ἔλαιον,
εἰως χυτλώσασαι σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν. 80
ἡ δ' ἔλαβεν μάστιγα καὶ ἡνία σιγαλόμεντα,
μάστιξεν δ' ἐλάαν· καναχὴ δ' ἦν ἡμιόνουϊν·
αἱ δ' ἄμοτον τανύοντο, φέρον δ' ἐσθῆτα, καὶ αὐτήν,
οὐκ ὄνῃ· ἅμα τῇγέ καὶ ἀμφιπολοὶ κίον ἄλλαι.

v. 72 — 75. ἄμαξα ἡμιονεῖν, s. v. 37. Der Grieche gebraucht oft adjectivische Bezeichnung, wo wir zusammengesetzte Substantive setzen. — ἡμιόνους, s. 4, 630. — ὀπλῆιν, poet. = ὀπλίζων, anschirren. — ὑπαγον — ὑπ' ἀπήνῃ. Die Maulthiere wurden an den Wagen gespannt, indem der Hals derselben in hölzerne Ringe oder Joche (ζεύγη) gesteckt wurde. Diese Ringe waren vorn an einem Querholz an der Deichsel befestigt; daher der Ausdruck ὑπάγειν, darunter führen. — κούρῃ. Aristoph. v. Byz. schrieb κούρη, φέρον u. κατέθηκαν, weil er nicht bedachte, daß die Prinzen u. Prinzessinnen im Hom. sich gemeinen Arbeiten u. Dienstleistungen gar nicht entziehen. N. — ἐσθῆτα, Kleidung, als Collectivum.

v. 76 — 80. κίστη, Schol. ἐδεσματοθήκη; Kiste, Kasten. — μενοεικέα, s. 5, 166. — ἄσχω ἐν αἰγ., s. 5, 265. 2, 289. — κούρῃ δ' ἐπεβ. ἀπήνης. Diese Parenthese ist so zu fassen: „und nachdem die Jungfrau den Wagen bestiegen, denn die Flasche bekommt sie in die Hand.“ N. Bothe ändert κούρη in κούρη u. erklärt gegen den ep. Sprachgebrauch: *utrum eum in plaustro collocari jussit.* — δῶκε, vstdn. μήτηρ. — ληκύθος, ἡ, ἄπ. εἶρ., eine Flasche, zu Öl, Salbe u. s. w. — εἰως, damit, dafs, s. 4, 800. — χυτλώσασαι, Schol. λουσαμένη ἑλίσσεται. χύτιον ist nach den Grammat. eine Mischung Wasser und Öl, womit man sich nach dem Bade salbte; daher: χυτλώσασθαι, sich nach dem Bade salben. ἔπ. εἶρ.

v. 81 — 84. καναχή, jedes starke Geräusch, h. l. Stampfen, V.: „laut nun trabten die Mäuler.“ — τανύοντο, *intentē currebant*; s. Jl. 16, 375. N. bemerkt jedoch: das sich Strecken (zum Ziehen) ist doch wohl nach dem sonstigen Gebrauche (Jl. 9, 468.) auch hier die obwaltende Vorstellung. — ἄλλαι, dieses Wort steht nach unserer Sprechweise, wie das französ. *autre*, scheinbar überflüssig. Es hat gleichsam adverbiale Bedeutung: auf der andern Seite, andererseits, s. K. G. G. §. 685. A. 2. Die Dienerinnen liefen neben her. Das Gemälde, welches Pausanias V, 19. erwähnt, stellte gegen die Worte des Dichters die Nausikaa mit einer auf dem Wagen sitzenden Dienerin dar.

v. 85 — 109. Nachdem sie die Wäsche gereinigt und zum Trocknen ans Ufer gebracht, erguicken sie sich durch ein Mahl und erfreuen sich dann durch Ballspiel.

Αἱ δ' ὅτε δὴ ποταμοῖο ῥέον περικαλλέ' ἴκοντο, 85
 ἐνθ' ἦτοι πλυνοὶ ἦσαν ἐπηετανοί, πολὺ δ' ὕδωρ
 καλὸν ὑπεκπρορέει, μάλα περ ῥυπρώοντα καθήραι·
 ἐνθ' αἰγ' ἡμιόνους μὲν ὑπεκπροέλυσαν ἀπήνης.
 καὶ τὰς μὲν σεῦαν ποταμὸν παρὰ δινήεντα, 90
 τρώγειν ἄγρωστιν μεληθεά· ται δ' ἀπ' ἀπήνης
 εἵματα χερσὶν ἔλοντο, καὶ ἐσφόρεον μέλαν ὕδωρ·
 στείβον δ' ἐν βόθροισι, θοῶς ἔριδα προφέρουσαι.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πλυνάν τε καθήραν τε ῥύπα πάντα,
 ἐξείης πέτασαν παρὰ θῖν' ἀλός, ἥχι μάλιστα 95
 λαίγυγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε θάλασσα.
 αἱ δὲ λοεσσάμεναι καὶ χρυσάμεναι λίπ' ἑλαίῳ,
 δεῖπνον ἔπειθ' εἶλοντο παρ' ὀχθήσιν ποταμοῖο·
 εἵματα δ' ἡέλιοιο μένον τερσήμεναι αὐγῇ.
 αὐτὰρ ἐπεὶ σίτου τάρφθεν ὁμωαὶ τε καὶ αὐτῇ,
 σφαίρῃ ταῖτ' ἄρ' ἔπαιζον, ἀπὸ κρήδεμνα βαλοῦσαι· 100

v. 85 — 88. ἐνθ' ἦτοι, wo eben — dagegen v. 88. ἐνθα im Nachsatze. — ἐπηετανοί, juges, perennes, Schol. αἱ ῥέοντες, nicht versiegend, in welche das Wasser aus dem Flusse immer durch Rinnen zufließt. Eustath. erklärt nicht so passend: immer dauernd, offen bleibend, ein Schol. zahlreiche (συνεχῶς) — ὑπεκπρορέει, V.: die klar durchhin sich ergoß, nach Eustath. ὑπὲρ von unten heraus (aus dem Flusse) u. πρό, vorwärts, fortfließend. — καθήραι v. καθαίρω (καθαρός), reinigen, säubern. — ὑπεκπρολύων ἀπήνης, vom Wagen abspannen. Nach Eustath. deutet ὑπὲρ auf das Ausspannen aus dem Joche, und πρό auf das Fortgehen der Mäuler.

v. 89 — 92. σεῦαν, d. i. ἵσσειαν, trieben sie, denn das Activum σεῦαι wird immer transit. gebraucht, s. Jl. 15, 691. — τρώγειν, nagen, abweiden, nur von Thieren ἄπ. εἶρ. — ἄγρωστις, Feldgras, nach Billerbeck flor. classic. *panicum dactylon* Linn. Fenchgras. — ἱσφόρεον μέλαν ὕδωρ, Schol. Ambr. εἰς τὸ ὕδωρ ἔφερον τὰ ἵματια. V. trugen sie in die dunkle Fluth. Die Erklärung Eustath: ἱσφόρεον ὕδωρ ἔσω τῶν πλυνῶν stimmt nicht zu v. 86. — θοῶς gehört zu στείβον, wie Bothe auch interpungirt hat. — ἔριδα προφέρου, Wetteifer vorbringen, zeigen: „mit einander wetteifernd,“ s. Jl. 3, 7.

v. 93 — 95. ῥύπα πάντα, ἄπ. εἶρ., heterog. Plural von ὁ ῥύπος, Flecken, Schmutz. — ἥχι — θάλασσα, prägnant. Constr., „wo am meisten Kiesel ans Land das Meer spült.“ Kiesiger u. trockner Boden sind besonders geeignet zum Trocknen der Wäsche. (Statt ἀποπλύνεσκε finden sich in den Schol. die Varianten ἀποπλύνεσκε oder ἀποπλύσκε. Die Form mit π ist ungewöhnlich; die ohne π ist häufig.) N. findet diese Erklärung nicht angemessen; denn Nausikaa suchte gewiß nicht einen mit Kieseln besetzten, sondern davon reinen Uferstrand. Er nimmt daher ein Adject. ποτίχερρος an, wo das zum Ufer strömende Meer die Kiesel wegspülte.

v. 96 — 101. χρυσάμ. λίπ' ἑλαίῳ, s. 3, 466. — εἵματα — αὐγῇ, Constr. ἔμενον (τὸ) τερσήμεναι εἵματα αὐγῇ ἡέλιοιο, sie harreten, bis u. s. w., s. 1, 422. Th. §. 296. 2. d. — τάρφθεν, d. i. ἐτάρφθησαν, satiatæ erant, s. 3, 70. — ταῖτ' ἄρ' berichtigt N. nach dem Schol.

ἔησι δὲ Νανσικαὰ λευκώλετος ἤρχετο μολπῆς.
 οἷη δ' Ἀρτεμις εἰσι κατ' οὐρεὸς ἰοχέαιρα,
 ἥ κατὰ Τηϋγέτον περιμήκετον ἥ Ἐρύμανθον,
 τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείης ἐλάφοισιν·
 τῇ δέ θ' ἅμα Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο, 105
 ἀγρονόμοι παίζουσι· γέγηθε δέ τε φρένα Λητώ·
 πασάων δ' ὑπὲρ ἧγς κάρη ἔχει ἡδὲ μέτωπα,
 δεῖά τ' ἀριγνώτη πέλεται, καλαὶ δέ τε πᾶσαι·
 ὥς ἧγ' ἀμφιπόλοισι μετέπρεπε παρθένος ἀδμῆς.

Palat. in tal θ' ἄρ, wie auch Bothe aufgenommen hat. — σφαῖρην — ἔπαιζον, spielten Ball. Vofs u. die andern Übersetzer: tanzten mit dem Balle. Richtig bemerkt N.: „daß das Spiel ein mit Ballwerfen verbundener Tanz gewesen (wie Nausikaa's Brüder ihn 8, 372. tanzten), wird hier von Athen. l. 14. D. falschlich angenommen. Übrigens schrieb nach dieser Stelle eine korkyräische Gelehrte Apollis ihrer Landsmänninn die Erfindung des Ballspiels zu. — ἤρχετο μολπῆς, begann das Spiel. Richtig erklärten die Schol. μολπὴν πᾶσαν παιδιῶν λέγων. Vofs dagegen: Aber Nausikaa hob den Gesang an.

v. 102 — 109. Frauen von schlanker, schöner Gestalt vergleicht der Dichter mit Artemis, dem Ideale des schlanken schönen Wuchses, so 4, 122. Helena, vgl. v. 151. Diese Stelle ist häufig nachgebildet, vgl. Apoll. Rhod. 3, 876 — 886. Virg. Aen. 1, 502 — 508. — Artemis, ursprünglich Göttinn des Hirten, der zugleich Jäger sein mußte, wird von Hom. als Jägerinn dargestellt, Jl. 21, 485 ff. 5, 51. und so gesellen sich zu ihr Nymphen, welche das Wild aufziehen. N. (Od. 9, 154.); daher heist sie: ἰοχέαιρα (v. ἰός u. χαίρω), sich der Pfeile freuend, V.: froh des Geschosses. Die andere Erklärung χέουσα τοὺς entbehrt aller Analogie. — κατ' οὐρεος, von der Höhe eines Berges herab, vgl. κατ' Ὀλύμποιο καρήνων. Das Schol. Harlej. empfiehlt die Lesart κατ' οὐρεα, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß der Genit. aus dem Accusat. verbessert sei. N. — κατὰ Τηϋγέτον, Taygetos od. Taygeton, ein südlich in das Vorgebirge Tünaron auslaufendes Gebirge; jetzt Braccio di Maina. — Ἐρύμανθον. Erymanthos, ein Gebirge im Westen Arkadiens an der Grenze von Elis, berühmt durch die Jagd des erymanthischen Ebers, jetzt Xiria. — τερπομένη κάπρ. — ἐλάφ., sich erfreuend an Ebern, d. i. auf oder bei der Jagd. — Νύμφαι, die Nymphen, Göttinnen niederen Ranges, heißen oft Töchter des Zeus, und wohnen in Hainen, Bergen (ὄρεσιῶδες, Jl. 6, 426.) Quellen (πηλάδες, 10, 104.) und Strömen. Als Berg- und Waldnymphen stehen sie dem Wilde vor, und daher sind sie auch Begleiterinnen der Artemis, 9, 154. — ἀγρονόμοι, ἄν. εἰρ., feldbewohnende, ländliche, nach Jl. 20, 8. ἀλλ' ἅλσσεα καλὰ νέμονται. Auffallend ist der Accent auf der vorletzten Sylbe bei dem Composit. eines neutralen Verbums. Eustath. erklärt deshalb αὐτὰ ἄγρια od. ἐν ἀγρῷ νέμονται. Doch ist diese Deutung unsicher; denn andere schreiben auch ἀγρόνομοι. — παίζουσι, sie belustigen sich, od. jagen mit ihr. Vofs: hüpfen in Reihn u. so auch Virg. Aen. 1, 503. exercet Diana choros. Von Tanz ist hier aber nicht die Rede, wiewol auch παίζειν sonst tanzen bedeutet; Od. 23, 147. h. in Ven. 120. — Λητώ, Leto, bei den Lateinern Latona, Tochter des Titanen Koios u. der Phöbe, war die Mutter des Apolló u. der Artemis von Zeus. — πασάων δ' ὑπὲρ — μέτωπα, Virg. Aen. 1, 505. gradientsque Deus supereminet omnes. — καλαὶ δὲ τε πᾶσαι, schön sind aber auch alle, d. i. obgleich

v. 110 — 147. Der spielenden Mädchen Geschrei weckt den Odysseus auf; nach reiflicher Überlegung redet er in der Entfernung, während ihre Dienerinnen davonlaufen, Nausikaa stehend an.

Ἄλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλε πάλιν οἰκόνδε νέεσθαι, 110
 ζεύξας' ἡμιόνους, πτύξασά τε εἵματα καλά·
 ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 ὥς Ὀδυσσεὺς ἔγροίτο, ἴδοι τ' εὐώπιδά κούρην,
 ἣ οἱ Φαιήκων ἀνδρῶν πόλιν ἡγήσαιτο.
 σφαῖραν ἔπειτ' ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον βασίλεια· 115
 ἀμφίπολον μὲν ἄμαρτε, βαθεῖη δ' ἔμβαλε δῖνῃ·
 αἱ δ' ἐπὶ μακρὸν αὔσαν. — ὁ δ' ἔγρετο διὸς Ὀδυσσεύς,
 ἔζόμενος δ' ὠρμῖνε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
 ὦ μοι ἐγὼ, τέων αὖτε βροτῶν ἐς χαῖαν ἰκάνω;
 ἣ ῥ' οἷγ' ὕβρισταί τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι, 120
 ἦε φιλόξενοι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής;
 ὥστε με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς αὐτῇ,

auch-alle schön sind. — μετατρέπω mit Dat., sich vor jem. auszeichnen, hervorragen. — ἀδμής, Schol. ἄγαμος, unvermählt.

v. 110 — 115. δὴ ἄρα, ein seltener Hiatus. Herm. z. Hymn. a. Apoll. 51. Als aber nun. — πτύσσειν εἵματα, die Wäsche zusammenlegen. — ἐνθ' — Ἀθήνη „Athene, die Alles sowohl darauf eingeleitet hat, daß ihr Schützling sogleich erquickt und gekleidet werde, — sie läßt jetzt die Nausikaa ungeschickt werfen u. s. w. N. — ὥς, Absichtspartik. damit, s. B. §. 149. 1. R. p. 625. K. §. 644. 2. — εὐώπιδά, schönäugig, nur in diesem Buche noch v. 142. — ἡγείσθαι τι, jemand. vorangehen, d. i. jem. wohin führen, geleiten, s. R. p. 515. Anm. 4. K. §. 538. Anm. 2.

v. 115 — 118. σφαῖραν ἔπειτ', den Ball demnach. N. — βαθεῖη ἔμβαλε δῖνῃ. So hat FAWolf aus Eustath., den Harlej. u. Pflanz. Schol. st. ἔμπεισε aufgenommen. N. zeigt jedoch zu 2, 224., daß ἔμπεισε die ächte Lesart sein könne, u. meint, grammatische Steifheit möge das ἔμπεισε in ἔμβαλε geändert haben, damit nicht Nausikaa statt des Balls ins Wasser fiel. — αὖω, zweisilbig im Präs. u. Imperf., aber in Aor. αὔσα, mit ῥ; laut schreien, rufen.

v. 119 — 121. Was die Personen im Innern denken, das führt uns der Dichter in sicht- und hörbarer Rede vor. Diese drei Verse lesen wir 13, 200., die zwei letztern auch 9, 175. u. etwas verändert, 8, 573. — τέων, spr. τῶν st. τίνων. Ähnlich Virg. Aen. 1, 311. Quas vento accesserit oras, Qui teneant (nam inculta videt) hominesne feras? Quaerere instituit. Clark. — φιλόξενος, gastfreundlich, den Fremden hold. Das Wort steht nur in der Od. p. 8, 576., ob wir gleich einen φιλόξενος in der Ilias 6, 15. finden. — θεουδής, ist der Od. eigenthümlich, s. 19, 109. 364., vgl. Od. 17, 485. Buttm. Lexil. 1, p. 170. hat entscheidend dargethan, daß θεουδής von θεοσιδής ganz verschieden sei und nach der ächten Ableitung von δαῖδω u. θεός (eigentl. θεοδεής), gottesfürchtig, die Götter scheuend, fromm bedeute. Hiermit stimmt überein Schol. Palat. θεοδεής ἢ δεισιδαίμων, u. Hesych. θεοσεβής.

v. 122 — 126. ὥστε — αὐτῇ; θῆλυς, h. l. gen. commun., wie Jl. 10, 216., sonst θῆλεια, bezeichnet das Geschlecht, eine weibliche Stimme, Weiberstimme. N. Vofs dagegen und andere Übersetzer

Νυμφῶων, αἱ ἔχουσ' ὄρεων αἰπεινὰ κάπηρα,
 καὶ πηγὰς ποταμῶν καὶ πῖσσα ποσάγента. 125
 ἢ νῦ που ἀνθρώπων εἰμι σχεδὸν αὐδηγέτων;
 ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν αὐτὸς πειρήσομαι ἡδὲ ἰδῶμαι.
 Ὡς εἰπὼν, θάμνων ὑπεδύσσετο διὸς Ὀδυσσεύς.
 καὶ πυκινῆς δ' ὕλης πετόρδον· κλάσσα χεῖρὶ παχέῃ
 φύλλων, ὡς φύσαιτο παρὶ προῖ μήδεα φωτός. 130
 βῆ δ' ἕμεν, ὥστε λέων θρασύτροφος, ἀλλὶ παποιθῶς;
 ὅστ' εἰς νόμενος καὶ ἀήμενος· ἐν δέ οἱ ὄσσα
 δαίεται· αὐτὰρ ὁ βοῦσὶ μετέρχεται ἢ οἴεσσι,
 ἡὲ μετ' ἀγροτέρας ἐλάφους· κέλεται δέ ἐ γαρύησ,
 μήλων πειρήσοντα καὶ ἐς πυκινὸν δόμον ἐλθεῖν.

nehmen es in der abgeleiteten Bedtg.: zart, hell. V.: „Eben wie Mädchenstimme umscholl ein helles Gekreisch mich.“ — *Νυμφῶων* — *ποσάγента*. Mehrere Erklärer finden diese Verse unpassend. N. bemerkt: diese beiden Verse, welche Nymphen einmischen, erregen jedenfalls Bedenken; den 124. V. lesen wir Jl. 20, 9. u. Hymn. in Ven. 99. Wenn Od. die vernommene weibliche Stimme für eine Nymphenstimme hielt, so konnte er noch nicht zu der Vermuthung und Frage gekommen sein, was doch für Menschen und wie geeinigte, hier wohnen möchten. (Bothe schlägt vor: *ἡ Νυμφῶων, deorum omnia plena apud priores Illos*). Die Scholien dagegen nehmen keinen Anstoß; denn sie bemerken, daß Od. durch die Einsamkeit auf die Vermuthung von Nymphen geführt sei. Voss fügt ein gleich *ἡβαν*: gleich der Nymphen u. s. w. — *ἢ νῦ που* etc., Schol. *ἢ* ist zweifelnd, nicht versichernd: bin ich wohl u. s. w. N. dagegen: sicher bin ich hier nahe bei redenden Menschenkindern. — *πειρήσομαι*, d. i. *πειρήσωμαι*. Über diesen Coniunct. adhortat. nach *ἀλλ' ἄγε* s. R. p. 574. 1. 2. K. §. 402. b.

v. 127 — 129. *θάμνων ὑπεδύσσετο*, Eustath. *ὑπεῖληθον ἐκ τῶν θάμνων*; *ὑποδύεσθαι* mit Genit. eine seltenere Construction st. *ὑπεδύεσθαι*, aus dem Dickicht hervorkommen, vgl. *κακῶν ὑποδύσσει*, 20, 53. — *μήδεα φωτός*, *media viri i. q. pudenda*. *μήδεα* allein steht 18, 66. *μήδεα*, Hesiod. Op. 510. — *ρύεσθαι*, h. l. bedecken.

v. 130 — 134. Der Dichter hat den Sinn der Vergleichung genug ausgesprochen: die Ähnlichkeit liegt in dem Nothdrange des Hungers und des Bedürfnisses, wie auch schon Eustath. zu v. 133. bemerkt: *ὡς Ὀδ*. — *χεῖρὶ γὰρ ἱκανῇ*. Alte und neuere Ausleger sind über dieses Gleichniß sehr verschiedener Meinung. Einige finden es unpassend, daß der entkräftete Od. mit einem schrecklichen Löwen verglichen wird; andere, wie Mad. Dacier, suchen den Vergleichungspunkt in dem Muth des Od.; noch andere, wie Clarke, zum Theil darin, daß der mit Meerschlamme besudelte Od., gleich dem regentriefenden Löwen, Schrecken eingejagt habe. — *ἀλλὶ*, ep. Dat. zu dem Nom. *ἀλλή*; stets *ἀλλὶ παποιθῶς*, cf. Jl. 5, 299. — *νόμενος* u. *ἀήμενος*, beregnet und durchweht. V.: „der durch Regen und Sturm hingeht.“ Ein Passiv von *ἀγῆναι* steht auch Jl. 21, 28. *ἄγρο*, s. B. p. 264. R. p. 275. K. §. 188. 1. — *ἐν δέ οἱ ὄσσα δαίεται* (*ardent*) selten findet sich so neben dem Dual. des Subjects das Verbum im Singular, s. R. p. 469. — *μετέρχεται* *τινα*, h. l. im feindl. Sinne: auf etwas losgehen. — *ἀγροτέρας*, poet. Nebenst. *dyros*; wild, die nicht in Ställen, sondern im Freien sich aufhalten. — *κέλεται δέ ἐ*

ὥς Ὀδυσσεὺς κρήνην ἐκπλοκάμοισιν ἐπέειπεν
 μίξεσθαι, γυμνὸς περ ἑὸν· χρεὶά γάρ ἱκανον.
 135
 κερδάλιος δ' αὐτῇσι φάνη, κακαπωμέντος ἄλμη·
 τρέσσαν δ' ἄλλυδις ἄλλη ἐπ' ἠϊόντας προηχούσας·
 οἷη δ' Ἀλκυονίδων θυγάτηρ μένε· τῇ γὰρ Ἀθήνη
 140
 θάρσος ἐνὶ φρεσὶ θῆκε, καὶ ἐκ θεοῦ εἴλετο γυνῶν.
 στή δ' ἅντα σχομένη· ὁ δὲ μερμηρίζειν Ὀδυσσεύς,
 ἣ γούτων λίσσασαίτο λαβὼν εὐώπιδά κούρην,
 ἥ αὐτως ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίουσιν
 λίσσοιτ', εἰ δαίξιε πόλιν, καὶ εἴματα δοῖη.
 145
 ὥς ἄρα εἰ φρονέοντι δοάσασατο κέρδιον εἶναι,
 λίσσεσθαι ἐπέεσσιν ἀποσταδὰ μειλιχίουσιν,
 μή οἱ γούνα λαβόντι χολώσαιοτο φρένα κούρη.
 αὐτίκα μειλίχιον καὶ κερδάλιον φάτο μῦθον·

v. 140—185. In der Entfernung spricht Odysseus Nausikaa flehend an, ihm ein Gewand zur Bedeckung zu geben, und ihm den Weg nach der Stadt zu zeigen.

Γουνοῦμαί σε, ἄντισσα· θεὸς νύ τις ἢ βροτός ἔσσι.
 εἰ μὲν τις θεὸς ἔσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
 150
 Ἀρτέμιδι σε ἔγωγε, Διὸς κούρη μέγαλοιο,
 εἰδὸς τε μέγαςός τε φῦν τ' ἀγχιστα ἔσσω·

γαστήρ, Virg. Aen. IX, 340., suadet enim vesana fames. — πυκνὸς δόμος, das dicke, verschlossene Haus. Jl. 10, 267.

v. 135—138. ἐμῆλθον, mußte, nach der Lage der Dinge, s. 1, 282. — μίγνυσθαι, sich mischen, im Med. häufig: mit jem. zusammenkommen, sich ihm nähern, mit Dat., s. Jl. 3, 200. 24, 91. — ἱκανόν, vstdn. αὐτόν. — ἄλμη, Meerschlamme, s. 5, 53. — τρέσσαν, bei Hom. nach Aristarch. stets: aus Furcht fliehen, s. Jl. 5, 256. 11, 545., bei Spätern: sittern. — ἄλλυδις ἄλλη, s. 5, 71. — καὶ ἐκ θεοῦ εἴλετο, d. i. θεὸς ἐπέεσσιν. — γυνῶν, Glieder, Apoll. Lex. χυρὶας πόδες καὶ χεῖρες.

v. 141—144. ἅντα σχομένη. Richtig erklärt Eustath. u. Schol. Vulg. σχομένη, als Mediam. ἐπισχοῦσα ἑαυτὴν τῆς φωνῆς. V.: „und sie stand ihm entgegen gekehrt.“ Die Ergänzung von κρήνην u. χεῖρας, als ob Nausikaa den Schleier oder die Hände vor die Augen gehalten habe, ist zwar dem Zusammenhange nicht entgegen, aber gegen die hom. Deutlichkeit. — μερμηρίζειν, überlegen, erwägen, oft mit ἦ, ἧ, s. 4, 117. — γούτων λαβόντι, an die Knie fassend, = γούτων ἀψασθῆναι, v. 168., dagegen γούνα λαβόντι, v. 145. vgl. R. p. 517. d. K. §. 448. b. — αὐτως, richtiger αἰσως, wie auch in der Jl. steht; oder nur so von ferne, s. B. Lexil. I. p. 37. Th. §. 198. 3.

145—148. ὥς ἄρα — εἶναι, s. 5, 474. — κερδάλιος, h. i. im guten Sinne: schlau, listig, d. h. auf Vortheil berechnet, wie κερδάλιον νόημα, 8, 548.

v. 150—157. εἰ μὲν u. v. 153. εἰ δὲ dient zu Entgegensetzung zweier Bedingungen. — Ἀρτέμιδι, a. v. 102. — ἕτοιμον τίνα τινα, h. i. jem. einem gleich achten, vergleichen. — εἰδός, μέγαςός, φῦν. Die drei Accusati. der nähern Bestimmung erklärt der Schol. Palat. durch κάλλος, μέγαςός, εὐεξία σώματος. V.: „an schöner Gestalt, an

εἰ δὲ τίς ἐσσι βροτῶν, τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναυστάουσιν,
 τριζμάκαρες μὲν σοίγε πατὴρ καὶ πόσιμα μήτηρ,
 τριζμάκαρες δὲ κασιγνήτοι· μέλα παύ σφισι θυμὸς 155
 αἰὲν εὐφροσύνησιν λαίνεται εἴνεκα σείο,
 λευσσάντων τοιῶνδε θάλλος χορὸν εἰσοιχνεύσαν.
 κῆνος δ' αὖ περὶ κῆρι μακάριτατος ἔσχατον ἄλλων,
 δς κέ σ' ἐδόνουσι βρίσας οἰκόνδ' ἀγάγηται.
 οὐ γάρ πω τοιαῦτον ἴδον βροτὸν ὀφθαλμοσίην, 160
 οὔτ' ἄνδρ', οὔτε γυναῖκα· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
 Ἀήλω δὴ ποτε τοῖον Ἀπόλλωνος παρὰ βωμῷ
 φοίνικος νέον ἔρνος ἀνερχόμενον ἐνόησα —

Gröſs' und jeglicher Bildung.“ — τοὶ ἐπὶ χθονὶ ναυστάουσιν, entgegen-
 ges. dem τοὶ οὐρ. εἶρὸν ἔχουσι, v. 150. — τριζμάκαρες, dreimal
 selig. Clarke vergleicht Ovid. Metam. IV, 322. *Qui te genuere beati,
 Et frater felix, et fortunata profecto Si qua tibi soror est, et quae
 dedit ubera nutrix.* — θυμὸς εὐφροσύνη λαίνεται; aber auch θυμὸν
 λαίνεται, 23, 47. — λεύσσοντων, wenn sie sehen. Schon Eustath. be-
 merkt, dafs man eigentl. λεύσσουσι in Bezug auf σφισι v. 155. erwarte.
 Diese Art der Anakoluthe, wonach der Genit. des Particips auf
 einen Dativ des Pronomens folgt, ist im Hom. nicht selten, und er-
 klärt sich daher, weil der Dichter oft den Dativ zur Bezeichnung
 des Besitzes statt des Genitivs gebraucht, so dafs also θυμὸς σφισι,
 so viel ist als θυμὸς αὐτῶν, vgl. Od. 9, 257. *ἡμῖν δ' αὖτε κατακλίσθη
 φθλὸν ἦτορ δασάντων* etc. u. v. 458. R. p. 674. Anm. 2 K. §. 687. c.
 Anm. 1. — θάλλος, Zweig, Sprößling, d. i. eine so herrlich ge-
 wachsene Jungfrau. — θάλλος χορὸν εἰσοιχνεύσαν, Construct. κατὰ συμβε-
 βηκα, wie φῖλα τέκνον, s. R. p. 472. K. §. 365. a. V. verschönernd: wenn
 ein solches Gewächs hinschwebet zum Reihentanz.“

v. 158—168. περὶ κῆρι, h. l. besser mit Th. §. 264. 1. u. N.
 περὶ κῆρι, im Herzen, gar herzlich, s. N. zu §. 36. — μακάριτατος.
 Durch diesen Superlat., περὶ u. ἔσχατον, will der Dichter die höchste
 Seligkeit bezeichnen; doch vgl. Th. §. 382. §. — ἔσχατον, s. Th.
 — βρίσας, Eustath.: *νικῶντας ἔδων κλέβει τοὺς ἄλλους μετὰ τῶν βαλόντων*,
 bei Hom. stets intransit. schwer, beladen sein; dann metaphor. (von
 der durch Schwere sinkenden Wagschale entlehnt) das Übergewicht
 haben, vgl. Jl. 12, 346. V.: „mit Geschenken obersiegend.“ Dieser
 Glückliche war nach Hellanikos u. Aristoteles Telamachos. N. — σέβας
 — εἰσορόωντα, s. 3, 123.

v. 162—165. Ἀήλω st. Ἐήλω. Delos (jetzt Dili), die wich-
 tigste unter den kykladischen Inseln mit einer Stadt gleichen Na-
 mens, war der Geburtsort Apollo's nach späterer Sage, und hatten unter
 mehreren Heiligthümern einen berühmten Tempel des Apollo und
 der Leto. Voss Mythol. Br. III. S. 100. In Agamemnons Zeit hatte
 Delos für Seefahrt das vornehmste Orakel des Unheilwenders, wie
 Pytho für Landgeschäfte. Od. auf der Fahrt nach Troja, sah
 am Altar des Delischen Apollon, unter den Gewächsen des Tempel-
 hains, einen Palmsproßling, der, durch den vollsegnenden Gott, an
 Schönheit und hohem Wuchse so bewundernswürdig emporragte,
 wie die schlanke, der Artemis vergleichbare Nausikaa.“ Ihm zeigte
 man noch später cf. Cic. de legib. I, 1. 2. *Quod Homericus Ulysses
 Deli se proceram et tesseram palmam vidisse dixit, hodie monstrant
 eandem.* — φοίνικος ἔρνος; φοίνιξ, wahrscheinl. die Dattelpalme,

- ἦλθον γὰρ καὶ καῖσε, πολλὸς δέ μοι ἔσπετο λαὸς
τὴν ὁδόν, ἥ δ' ἔμελλεν ἐμοὶ κακὰ κήδε' ἔσσεσθαι — 165
ὥς δ' αὐτως καὶ κεῖνο ἰδοῖν, ἐτεθήπεα θυμῷ
ὄρν' ἐπεὶ οὔπω τοῖον ἀνέλυθεν ἐκ ὄρου γαίης·
ὥς σε, γύναι, ἄγαμαί τε τέθηπά τε, δεῖδά τ' αἰνῶς
γούνων ἄψασθαι χαλεπὸν δέ με πένθος ἰκάνει.
χθιδὸς εἰκοστῷ φόνον ἤματι οἶνοπα πόντον· 170
τόφρα δέ μ' αἰεὶ κῦμα φόρει, κραιπναὶ τε θύελλαι,
νῆσσαν ἀπ' Ὠγυγίης· νῦν δ' ἐνθάδε κάββαλε δαίμων,
ὄφρ' ἔτι πονεὶ καὶ τῆδε πάθω κακόν. οὐ γὰρ ὅτω
παύσεσθ'· ἀλλ' ἔτι πολλὰ θεοὶ τελέουσιν· πάροιθεν.
ἀλλὰ, ἄνασσ', ἐλάτρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας 175

Phoenix dactylifera, L., wenigstens ist diese unter dem Namen *φοῖνιξ* unter den Griechen bekannt geblieben, vgl. Miguels Homer. Flora, p. 33. — *ἀνέρχεσθαι*, (vgl. *ἀνατρέχειν*. Jl. 18, 56.) in Hom. nur von Gewächsen: emporwachsen, s. v. 167. Nach dem Schol. Pal. ist *νέον* als Adv. mit *ἀνερχόμενος* zu verbinden.

v. 164. 165. *ἦλθον* — *λαός*. Nach spätern Sagen (Schol. Ambr. Pal.) ging Od. mit Menelaos, dem hellenischen Hæere voraus, nach Delos zu dem Priesterkönige Anios, Apollons Sohne, um den Götterwillen zu erfahren, wie Simonides *ἐν ταῖς κατευχαῖς* berichtet. Pherekydes bei Tzetz. Lykoph. 569 erzählt, er habe die Griechen beredet, neun Jahr bei ihm zu verweilen, und erst im zehnten nach Ilios abzufahren. Seine Töchter, die auch *Οἰνότροποι* hießen, sollten sie in dieser Zeit ernähren. Vergl. Jacobi mythol. Wörterb., p. 99. Wahrscheinlicher ist die Ansicht, welche Vofs Mythol. Briefe, III, p. 90, giebt: Diesen seltsam scheinenden Umweg nahmen die Achæer auf der Hinfahrt nach Troja, sogar von Aulis, weil die nähere Küstenfahrt längs Thrake durch Verbündete der Troer gefährdet war (vgl. Ahm. zu 3, 169—175.). Von Aulis fuhr Od. mit dem gesammten Schiffeheere nach Delos, dann an Ikaria und Samos hin weiter durch den Sund von Chios u. s. w. — *ἥ δ' ἔτι*, wo eben — *ἐμελλεν*, sollte, s. v. 135. nach dem Willen des Schicksals.

v. 166—169. *ὥς δ' αὐτως* (lies: *αὐτως*) ep. getrennt st. *ὡσαύτως*, s. 3, 64. — *ἐτεθήπεα* = *ἐτεθήπειν*, obstupueram. Über diese ep. Endung des Plusquamperf. s. B. p. 194. R. Dial. 50. c. p. 407. K. §. 102. 8. — *ἐκ ὄρου γαίης* = *ὄρου* (Stamm, Baum) *ἐκ γαίης*. — *ὥς σε*, ist nach Thes. 306, 14. n. N. in *ὥς σὺ* zu berichtigen. Man beachte die Gradation: *ἄγαμαί, τέθηπα, δεῖδα*. — *δέ* nach *χαλεπόν*, doch, obschon. Die Homer. Sprache überläßt es dem Hörer, die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu entnehmen.

v. 170—174. *χθιδός*, Adject. st. Adv. — *οἶνοπα πόντ.*, s. 1, 183. — *Ὠγυγίης*, s. 5, 55. — *κάββαλε* st. *κατέβαλε*. — *ὄφρα*, damit, daß. Über die Conjunct. nach Aorist s. B. §. 139. 2. Anm. 1. R. p. 626. Anm. K. §. 646. — *καὶ τῆδε*, und hier, s. 5, 113. — *οὐ γὰρ ὅτω παύσεσθ'*. Man ergänze mit Damm.: *ἐμὲ* (Sch.: „denn nimmer, vermuth' ich, endet mein Weh.“), vgl. 4, 105., oder *κακόν* mit Vofs. („denn schwerlich ja wird's nun endigen.“) Vgl. *ἀνιμος ἐπαύσατο*. Od. 12, 168. 406. *αἶμα*. Jl. 15, 267. Der Dichter spricht hier ganz der Gemüthsstimmung des Unglücklichen gemäß, der nach vielen Leiden sogar die Hoffnung auf eine bessere Zukunft verliert. Schol. Pal. — *τελέουσιν* = *τελέσουσι*. — *πάροιθεν*, h. l. vorher, zuvor.

v. 175—179. *ἀλλὰ* — *ἐλάτρε*. Virg. Aen. I, 334.: *sic felix, no-*

ἐς πρώτην ἰκόμεν· τῶν δ' ἄλλων οὔτινα οἶδα
 ἀνθρώπων, οἳ τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν.
 ἄστυ δέ μοι δεῖξον, ὅς δὲ ῥάκος ἀμφιβαλέσθαι,
 εἴ τί που εἴλυμα σπείρων ἔχες ἐνθάδ' ἰούσα.
 σοὶ δὲ θεοὶ τόσα δοῖεν, ὅσα φρεσὶ σῇσι μανοίῃς· 180
 ἄνδρα τε καὶ οἶκον καὶ ὁμοφροσύνην δπάσειαν
 ἐσθλὴν· οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρείσσον καὶ ἄρειον,
 ἧ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοῆμασιν οἶκον ἔχῃτον
 ἀνὴρ ἡδὲ γυνή· πόλλ' ἄλγεα δυσμένέεσσιν,
 χάσματα δ' εὐμενέτῃσι· μάλιστα δέ τ' ἔκλυον αὐτοί. 185

v. 186 — 210. Theilnehmend beantwortet Nausikaa die Rede des Odysseus, ruft ihre Dienerinnen zurück, und heisst sie den Fremdling baden.

Τὸν δ' αὖ Ναυσικάα λευκώλενος ἀντίον ἦνδα·

stratumque leves, quaecunque laborem. — αἰ — ἰκόμεν, Constr. ἰς σὲ πρώτην. — οἶδα, hier noch in der ursprüngl. Bedtg.: ich habe gesehen, kennen gelernt. — ῥάκος, ein abgerissenes Stück, schlechtes Tuch; er nennt es εἴλυμα σπείρων, etwas, um die Wäsche hineinzuwickeln. V.: „etwa ein Wickeltuch, worin du die Wäsche mitgebracht hast.“

v. 180 — 185. σοὶ — δοῖεν. Virg. Aen. I, 607. *Di tibi — Praemia digna ferant.* Sinnig nennt Od. als Wünsche der Jungfrau ἄνδρα, οἶκον u. ὁμοφροσύνην. Schol. Ambr. — μὲν (= μὴν) γάρ, dann fürwahr. — τοῦγε. Über diesen scheinbar pleonastischen Gen. vor ἧ s. K. §. 626. Anm. 2. — ἧ ὅθ' (ὅτε) — ἔχῃτον. Der Conjunct. nach ὅτε ohne ἄν ist bloß ep. häufig, wenn die Rücksicht auf bedingende Umstände mehr zurücktritt, vgl. 10, 486. 14, 60. Th. §. 322. 5. Anm. R. p. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. — οἶκον ἔχῃτον, wie das deutsche: Haus halten. — πόλλ' ἄλγεα — εὐμενέτῃσι. Man könnte εἶναι suppliren: besser erklärt man ἄλγεα, χάσματα, als exegetische Accus., welche in Apposition einem Verbum zugesügt werden, um die Folge oder Absicht zu bezeichnen st. ὥστε εἶναι πόλλ' ἄλγεα, „den Feinden zu vielem Ärger, den Freunden zur Lust“, vgl. Jl. 3, 51. R. p. 490. Anm. 10. K. §. 434. 3. Anm. 2. — μάλιστα δ' ἔκλυον αὐτοί. Eine vielfach gedeutete Stelle! Das Imperf. ἔκλυον bezeichnet hier aoristisch das, was zu geschehen pflegt, oder immer geschieht. Das Wort ἔκλυον erklärt Schol. Vulg. τῆς πρὸς ἐλλήλους εὐνοίας ἀισθάνονται καὶ ἀπολαύουσιν. Vofs: „und mehr genießen sie selber“, Sch.: „und sie selbst empfinden's am meisten.“ Dieser Erklärung, welche dem Contexte am angemessensten ist, folgt auch N.; außer dafs er κλύειν, eig. durch das Gehör vernehmen, lieber mit dem begriffsverwandten und synonymen erfahren ausdrücken will: „aber am meisten erfahren sie selber“, d. h. am meisten kommt, gelangt an sie selber davon. Einer andern Erklärung, welche Eustath. durch ἐτάκουσιν ἐνέοντο andeutet, folgt Montbell: *ils deviennent célèbres*, u. Koch: Den besten Ruf; die meiste Ehre pflegen sie selber davon zu haben. Sie vergleichen mit dem Ausdrucke μάλιστα κλύειν, das lat. *bene audire*, aber ohne weitem Beweis. Bothe endlich verwirft die Lesart und will lesen: μάλιστα δέ τε κλίων αὐτοί, *maximeque ipsi id praedicant.* Zu dem Activ κλίων, welches ohne Beispiel ist, vergleicht er κλίσσεται, Jl. 13, 229. ἄλλοι, Jl. 24, 202.

ξεῖν· ἐπεὶ οὐτε κακῷ, οὐτ' ἄφρονι φωνῇ ἔδικας —
 Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ἔλβον Ὀλύμπιος ἀνδράποισιν,
 ἐσθλοῖς ᾗδ' κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλησιν, ἐκαστῷ·
 καὶ πού σοι εὐγ' ἔδωκε, σὲ δὲ χρὴ τετλάρην ἔμπης — 190
 τὴν δ', ἐπεὶ ἡμετέρῃν τε πόλιν καὶ γαῖαν ἱκάνεις,
 οὐτ' οὖν ἐσθλὸς δευήσεται, οὔτε τεν ἄλλου,
 ὦν ἐπέοιχ' ἐκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα.
 ἄστυ δέ τοι δέξω, ἔρτω δέ τοι ὄνομα λαῶν.
 Φαίηκες μὲν τήνδε πόλιν καὶ γαῖαν ἔχουσιν· 195
 εἰμὶ δ' ἐγὼ θνητὸν μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
 τοῦ δ' ἐκ Φαίηκων ἔχεται κάρτος τε βίη τε.
 Ἥ ῥα, καὶ ἀμφιπόλοισιν εὐπλοκάμοισι κέλευσεν·
 στήτέ μοι, ἀμφιπόλοι· πόσε φεύγετε, φῶτα ἰδοῦσαι;
 ἧ μὴ πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; 200
 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερός βροτός, οὐδὲ γένηται,

v. 187—197. *ἐκεί* — *δικας*. Dieser Vordersatz wird durch die Parenthese v. 188—190 *Ζεὺς* — *ἐμπης* unterbrochen, und erst in v. 191 durch einen andern Vordersatz wieder aufgenommen, vgl. 3, 103. u. Th. §. 277. 3. d. Zusammenhang: Da du kein unedler und unverständiger Mann zu sein scheinst, wenn du auch unglücklich bist; (Zeus giebt ja nach seinem Willen sowohl Edlen als Geringen Glück und Unglück) so sollst du jetzt, da du zu uns kommst, an nichts mehr Mangel leiden. — *κακῷ* u. *κακοῖσιν*, v. 189, schlecht dem Stande nach, d. i. gering, unedler, vgl. 1, 411. 4, 64. V. „dieweil kein schlechter und thörichter Mann du erscheinst;“ deutlich aber v. 189.: „Doch Zeus selber ertheilt, der Olympier, jeglichem Menschen, edlen so wie geringen, nach eigner Wahl ihr Verhängniß.“ — *Ζεὺς δ' αὐτός* etc. vgl. 1, 348. Diese Willkühr des Zeus wird vorzüglich Jl. 24, 527—533. geschildert, wo zwei große Gefässe mit Gutem und Bösem an der Schwelle von Zeus Behausung stehen, aus denen er nach Gefallen unter die Menschen theilt. — *καὶ πού σοι*, richtiger nach Th. §. 206, 14. *καὶ πού σοι*. — *τῇ* d. i. *κακῇ*. — *τετλάρην* st. *τετλαμέναι*. — *οὐν δ'*. Wiederaufnahme des Vordersatzes. — *δευήσεται*, Schell. Vul. *ἐνδὲς ἔσθ*, *carebit* — *ὦν ἐπέοιχ'* (*ἐπέοικε*) — *ἀντιάσαντα*. Ergänze aus dem Vorhergehenden: *μὴ δευέσθαι*. Es ist überhaupt die Weise des *ἰοῦς* oder *ἐπὶοῦς* mit einem Relativ so zu stehen, daß dabei aus der Nähe ein Infinitiv ergänzt wird. N. (cf. Hesiod. scut. 86.) (V.: „was ein nahender Fremdling im Elend billig erwartet.“) Eine andere Erklärung, nach welcher das Partic. *ἀντιάσαντα* st. *ἀντιάσει* steht, nimmt Th. §. 388. 7. an, indem er sagt: „Es ist eine Art von Anakoluthie, ein Verreifen in der Form, als ob noch ein Infinitiv nachkame.“ — *ἀντιάσαντα* 1, i. absolut. *obvium factum*, s. 7, 213, 13, 312. — *τοῦ δ' ἔχεται*, von welchem abhängt, s. 11, 346. — *Φαίηκων κάρτος τε βίη τε*, vergl. *ἐρὼν πάρος Ἀλκινόοιο*, 7, 167. 178.

v. 198—200. *ἧ μὴ πού* — *ἀνδρῶν*; ihr meint doch nicht etwa, er sei etc., d. i. ihr haltet ihn doch nicht etwa für einen Feind? *ἧ μὴ* ep. = *ὅρα μὴ*, drückt immer eine Meinung oder Besorgniß aus, worauf man eine negative Antwort erwartet, s. 9, 105. vgl. R. p. 714. B. §. K. 695. 4.

v. 201—203. Diese Verse enthalten als Antwort auf die vorige Frage den allgemeinen Satz: „Der Mensch soll noch geboren werden,

ὅς κεν Θαιήων ἀνδρῶν ἐς γαίαν ἵκηται,
 θησιότῃτα φέρον· μάλα γὰρ φίλοι ἀθανάτοισιν.
 οἰκῶντων δ' ἀπάνευθε, πολυκλίστρῳ ἐνὶ πόντῳ,
 ἔσονται, οὐδέ τις ἄμμι βροτῶν ἐπιμίσηται ἄλλος. 205
 ἀλλ' ὅδε τις δύστητος ἀλώμενος ἐνθάδ' ἵκνται,
 τὸν νῦν κρη· κομέειν· πρὸς γὰρ Διὸς εἰσιν ἅπαντες.
 ἔεινός τε πτωχός τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε.
 ἀλλὰ δόσι', ἀμφίπολοι, ξέλω βρωσὼν τε πόσων τε.
 λούσατέ τ' ἐν ποταμῷ, δῶ' ἐπὶ σκέπας ἔστ' ἀνέμοιο. 210

v. 211 — 250. Die Dienerinnen gehorchen. Odysseus erscheint nach dem Bade weit schöner und stattlicher durch Athene's

der noch zu uns in feindlicher Absicht kommen wird.“ οὗτος ἄνθρωπος, der, jener Mann, bezieht sich auf das Relativ ὅς κεν. Man construirt also: οὗτος ἄνθρωπος, ὅς κεν ἵκηται φέρον, οὐκ ἔστι διερός βρ. αὐτὸς γένηται oder ὅς κεν — οὗτος ἄνθρωπος οὐκ ἔστιν. διερός, ein Wort, welches nur noch 9, 43. steht, erklärt Eustath. nach Aristarch. durch δὲ ζῶν καὶ ἐξωμένους; denn Feuchtigkeite und Wärme giebt Leben; das Gegentheil bringt Tod. διερός v. διαίρω ist nach N. ursprüngl. flüssig, fließend, liquidus (Aeschyl. Eumen. 258.); bei Späteren: nafs, Apoll. Rh. 1, 184. dann metaphorisch: rege, beweglich. Die Lesart des Kallistratos διερός v. δυνῆ unglücklich ist durchaus hier unzulässig. — οὐδὲ γένηται, und soll nicht sein, d. i. noch ist es darnach, daß einer werden soll. Der Coniunct. Aor. in negativen Sätzen ist bei Hom. mit dem Futur verwandt, jedoch in sofern verschieden, daß er nur das verneint, was unter gewissen Umständen eintreten wird, s. B. §. 139. A. 8. R. p. 575. β. K. §. 401. a. — V.: Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, welcher u. s. w. — Eine ganz neue Erklärung giebt *Lehrs de Aristarch. stud.* p. 59., indem er διερός v. διαίρω, (vgl. συγχερός) ableitet und es fugator übersetzt: *Nam est iste vir fugator homo, d. i. non is est quem fugere opus est.* — μάλα — ἀθανάτοισιν vstán. λούειν. Schol. Pal. besser λούει.

v. 204 — 210. πολυκλίστρῳ ἐνὶ πόντῳ, s. 4, 354. — ἔσονται. Nach Eustath. ist hier τῶν Ἑλλήνων zu verstehen; denn dieses Wort sei eben so relativ zu nehmen, wie Aeschyl. Prom. 652. Kanobos ἔσονται χθονός naml. τῆς Αἰωντίας nennt. N. dagegen erinnert: Wie 1, 23. an keine Einschränkung zu denken ist, so folgt hier ja die Erklärung: wir liegen außer dem Menschenverkehr, s. 279. u. vgl. 5, 35. — ἀλλ' ὅδε τις, aber da kommt ein etc. ὅδε, örtlich, p. 1, 84. — ἀλώμενος, der Verirrte; denn ἀλίσσασθαι bedeutet nicht nur umherschweifend, sondern auch sich verirren 8, 28. 7, 234. — τὸν δ' i. τοῦτον. — κομέειν i. q. κομίζω, s. v. 278. besorgen, pflegen. — πρὸς γὰρ Διὸς etc. dem Zeus gehören an die Fremdlinge, d. i. sie stehen unter seinem Schutze. Zeus, der oberste Regent der Götter und Menschen, waltet über alle Menschenrechte, namentlich die Ansprüche, welche Menschen an Menschen machen dürfen; daher wird er vorzüglich als Beschützer der Fremdlinge und dürftigen Wanderer verehrt. (ξέλω u. λούμενος.) 7, 164. 165. 9, 270. 271. — δόσις — φίλη τε, d. i. dem Dürftigen ist auch das Geringe willkommen. — λούσατέ, N. laßt ihn sich baden. So schon Ernesti u. auch N.: „In andern Fällen hat der Zurichtende mehr zu thun.“ s. 5, 264. Montbel dagegen: Ernesti vultis que dans l'antiquité homérique c'étoit toujours les esclaves et les filles des héros, qui lavaient les étrangers.

Gunst, und wird nun auf Nausikaa's Geheiß mit Speise und Trank erquickt.

- Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἔσαν τε καὶ ἀλλήλοισι κέλευσαν·
 καὶ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆ' εἶσαν ἐπὶ σκέπας, ὡς ἐκέλευσαν
 Ναυσικάα, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο·
 παρ δ' ἄρα οἱ φᾶρός τε χιτῶνά τε εἴματ' ἔθηκαν·
 δῶκαν δὲ χρυσῆν ἐν ληκύθῳ ὕγρον ἔλαιον, 215
 ἥνωγον δ' ἄρα μιν λοῦσθαι ποταμοῖο δῶξιν.
 ὃ ἦ ἔα τότ' ἀμφιπόλοισι μετηύδα διὸς Ὀδυσσεύς·
 Ἀμφιπόλοι, στήθ' οὕτω ἀπόπροθεν, ὅφρ' ἐγὼ αὐτὸς
 ἄλμην ὤμοισιν ἀπολούσομαι, ἀμφὶ δ' ἑλαίῳ
 χρῖσομαι· ἥ γὰρ δηρὸν ἀπὸ χροός ἐστιν ἀλοιφή. 220
 ἀντην δ' οὐκ ἂν ἐγῶγε λοέσσομαι· αἰδέομαι γάρ
 γυμνοῦσθαι, κούρησιν ἐϋπλοκαμοῖσι μετελθῶν.
 Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἀπάνευθεν ἴσαν, ἔπουν δ' ἄρα κούρη.
 αὐτὰρ ὃ ἐκ ποταμοῦ χροά νίξετο διὸς Ὀδυσσεὺς
 ἄλμην, ἥ οἱ νῶτα καὶ εὐρέας ἀμπεχεν ὤμους· 225
 ἐκ κεφαλῆς δ' ἐσμηχεν ἄλδος ἄρνυτόιο.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα λοέσσατο καὶ λίπ' ἔλειψεν,
 ἀμφὶ δὲ εἴματα ἔσσαθ', ἃ οἱ πόρε παρθένος ἀδμῆς·
 τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
 μελίζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πᾶσσονα· καὶ δὲ κάρητος 230
 οὐλας ἦκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἄνθει ὁμοίας.

v. 211—217. καὶ — εἶσαν, d. i. καθῆσαν, sie hießen niedersitzen — σκέπας, s. 5, 443. — χρυσῆν, zweisilbig, wie 4, 131. — ὃ ἦ ἔα, nur ep., da gleich.

v. 218—222. οὕτω; Schol. δεικτικῶς. — ὅφρ' ἐγὼ — ἀπολούσομαι, χρῖσομαι st. ἀπολούσομαι, χρῖσωμαι. — ἀλοιφή, ursprüngl. was zum Bestreichen dient, h. i. Salbe = ἔλαιον. ἀντην, gegenüber, d. i. vor euch. — γυμνοῦσθαι, sich entblößen, cf. v. 128. 129.

v. 224—226. νίξεσθαι χροά ἄλμην, nach Eustath. = τὴν ἄλμην ἐκ τοῦ χροός. Über den doppelten Accus. s. Th. §. 273. 2. c. K. §. 488. — σμηχέιν, ἀπ. εἰρ. abreiben, abwischen; χνόος, eig. was sich abschaben läßt (κνώω) h. i. der Schaum, ἄλδος ἄρνυ, 5, 403.

v. 227—231. λίπ' ἔλειψεν, sonst λίπ' ἔλειψεν, s. 3, 466. — τὸν μὲν — πᾶσσονα, vgl. Virg. Aen. I., 592. restitit Aeneas; claraque in luce refuleit — namque ep̄ea decoram Cassariem nato genitrix, lumenque juveniae Purpureum, et laetos oculis afflarat honores. Alles Aufserordentliche, welches der Dichter vom Od. erzählt, wird der Athene beigelegt; so auch hier die überraschende Wirkung des Bades. μελζ. — πᾶσσονα, V.: höher zugleich an Gestalt und völliger. εἰσιδέειν, als Accus. der nähern Bestimmung. — καὶ — κόμας, V.: „von der Scheitel gofs sie geringeltes Haar.“ καὶ — ἦκε, d. i. καθῆκε. οὐλος, Schol. συνστραμμένος, vgl. Battm. Lexil. I., p. 187. Als Beiwort der χλαῖνα (4, 50.) und der λάχνη (Jl. 10, 134) giebt es den Begriff des rauhen, wolligen. — Das καθῆκε mahlt uns blofs ein schweres, voll herabhängendes Haar, und οὐλας bezeichnet es als ein stark gelocktes, buschiges, krauses, vgl. Od. 19, 248. οὐλοκάργνος. — ὑακινθίνῳ — ὁμοίας. Eustath.: ὃ ἵσται μάλιστα κατὰ τὸν ὑακινθίνον τὸ ἄνθος. V.: „wie die purpurne Blume Hyakinthos.“ Es ist schwer zu bestimmen, welche Blume hier gemeint sei. Vofs (Hymn. an die

- ὡς δ' ὅτε τις χρύσον περιχεύεται ἀργύρῳ ἀνὴρ
 ἔδρις, δὲ Ἥφαιστος δέδωκε καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
 τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελεῖται.
 ὡς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις. 235
 ἔζετ' ἐπειτ', ἀπάνευθε κίων ἐπὶ θύνα θαλάσσης,
 κάλλει καὶ χάρισι στιλβων. θηεῖτο δὲ κούρη,
 δῆ ῥα τότε ἀμφιπόλοισιν εὐπλοκάμοισι μετηγύδα.
 Κλυτὴ μὲν, ἀμφίπολοι λευκώλενοι, ὄφρα τι εἴπω.
 οὐ πάντων ἀέκητι θεῶν, οἳ Ὀλυμπον ἔχουσιν, 240
 Φαιήκεσσ' δδ' ἀνὴρ ἐπιμίσγεται ἀντιθέοισιν.
 πρόσθεν μὲν γὰρ δὴ μοι δεικέλιος δέεσ' εἶναι,
 νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικε, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.
 αἱ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη,
 ἐνθάδε ναιετάων, καὶ οἱ ἄδοι αὐτόθι μίμνεν! 245
 ἀλλὰ δότε, ἀμφίπολοι, ξέλω βρωσὶν τε πόσιν τε.
 ὡς ἔφαθ'. αἱ δ' ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον, ἦδ' ἐπίθοντο.
 παρ δ' ἄρ' Ὀδυσσεῖ ἔδεσαν βρωσὶν τε πόσιν τε.
 ἦτοι ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
 ἀρπαλέως· θηρόν γὰρ ἐδητύος ἦεν ἄπαστος. 250

Demeter, Erläuterung v. 6.) und Billerbeck (Flora class. p. 14.) halten diese Blume für die *Lilie germanica*, L. (die blaue Schwertlilie) Sprengel (Gesch. der Botanik) findet dagegen darin den *Gladiolus communis*, var. *triphylus Sibth.* Wahrscheinlich bezeichnet der Dichter durch das Bild nicht sowohl die dunkle Farbe, als das Lockige des Haars, ähnlich den Glocken der Blume, wie sich auch die antiken Odysseusköpfe durch starke Locken auszeichnen. Eben so schildert der Dichter den Od. Jl. 3, 192.

v. 232—235. ὡς δ' ὅτε — τελεῖται, vgl. Virg. Aen. I, 595. *Quale mannis adduxit ebori decus, aut ubi flavo Argentum Persius lapis circumdatus auro.* „Das Gleichniß soll nur den Begriff der verbreiteten Armut hervorheben.“ N. — Hephästos, S. des Zeus, Gott des Feuers, auch insofern es ein unentbehrliches Mittel für die bildende Kunst ist, lehrt mit seiner kunstreichen Schwester Athene (*ἰργάνη*) den Menschen Alles, was das Kunstgebiet des homerischen Zeitalters umfaßt. s. 23, 169. 8, 493. Plat. leg. XI. p. 920. D. u. Cammann p. 192. — δέδωκεν, Schol. ἰδέσθαι, s. B. p. 273. ΔΔ. R. p. 289. — τέχνην παντοίην, Kunstfertigkeit jeder Art. — τῷ κατέχευε, s. 2, 11.

236—238. ἔζετ' — θαλάσσης. Das Komma nach *ἐκεῖ* ist zu tilgen; denn *ἐκεῖ* muß man mit *ἐπὶ θύνα* verbinden, s. Nägelsbach zu Jl. 1, 279. — στιλβων, eig. vom Blinken des Öls; dann auch vom Glanze der Haut, s. Jl. 3, 390.

240—242. οὐ πάντων — θεῶν, non inivis. omnibus Diis, vgl. 3, 28. *ἄλλ' ἔστι τις ἀπλοῦντι θεῶν, δς δέδωκεν ἐνθάδε τὸν Ὀδυσσεῖα*, Schol. Ambr. — δέεσ', d. i. δέαια. Schol. ἰδέσθαι, s. B. p. 276. R. p. 290. K. §. 185. 2. Vor FA Wolf las man hier δέεσ'.

244—246. αἱ γὰρ. Ja wenn, zur Bezeichnung des Wunsches, mit Opt., s. 3, 205. R. p. 609. K. §. 405. b. — κεκλημένος εἴη st. εἴη, allein, s. Jl. 2, 260. 14, 210. V. verschönernd: „wäre mir doch ein solcher Gemahl erkohren vom Schicksal.“ — καὶ hat eine gewisse explicative Bedeutung: und nämlich. N.

247.—250. Die Dienerinnen gehorchen, dem Befehle, παρ —

v. 251—315. Jetzt rüstet sich Nausikaa zur Heimsfahrt; zuvor warte sie den Odysseus an, um hässliche Nachrede zu vermeiden, ihr nur bis an den Hain der Athene zu folgen, und dort zu warten, bis sie in die Stadt gelangt sei.

Αὐτὰρ Νηυσικάα λευκάλενος ἄλλ' ἐνόησεν.
εἵματ' ἄρα πτύξασα τίθει καλῆς ἐπ' ἀπῆνης,
ζεύξεν δ' ἡμιόνους κρατερώνυχας· ἂν δ' ἔβη αὐτῇ.
ὠτρυνεν δ' Ὀδυσῆα, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.

„Orseo dñ nñ, xaine, poliw d' imen, ofra se pemw 255
patros emou pros dōma daifronos, endā se phmi
pantwn Phaiakwn eidhsemen dsooi aristoi.
alla mal' wd' erdein dokeis de moi ouk apinussen.
ofr' an men x' agrouς iomen kai erg' andrwptwn,
tofra syn amfipoloi oi me d' hmiōnous kai amaxan 260
karpallimws erchestai. egw d' odon hghmonewsw.
autar epñn polios epibeiomen — hn peri puryos
uphlōs, kalōs de limēn ekaterōte polhōs,

Idsean, s. 1, 192. — hste, vom ep. idw = idw. — karpallōs, gierig, voller Begier. — dpaotos, s. 4, 788.

v. 251—254. ptyxasa, s. v. 111. — kratērōnyxas, starkhufig, Bein. der Reuse und Maulthiere, aber auch der Löwen, s. 10, 216.

v. 255—258. dpaio, verbind. mit hmen. V.: „Auf nun, und folg' u. a. w. — pēpew wird hier von dem Geleite gebraucht, wie πομπή. — daifron, 1, 49. — endā — dpaioi. Constr. endā oi phmi eidhsemen (idseous) dsooi dr. pant. Phaiak. V.: „wo du vermuthlich sehen wirst auch die Edlen des ganzen phäakischen Volkes.“ eidhsemen, Schol. γνωρίσω, sehen und kennen lernen, noch in der Grundbedeutung von idw, s. v. 176. — erdein = erde — apinussan, s. 5, 362.

v. 259—261. ofr' an men x' agrouς iomen. N. will hier mit Th. §. 846. 18. x' in kai auflösen, s. 6, 361. agrouς, Hom. setzt oft zu dem Verben der Bewegung den Accus. des Orts ohne Präpos., welcher dann in Prosa durch Präpos. näher bestimmt wird, h. d. kat' agrouς, durch die Äcker hingehen, s. 6, 55. — erg' andrwptwn, werden die bebauten Ländereien genannt, denn Feldbau war die Hauptbeschäftigung der Männer, s. 2, 22. — hghmonewsw, Eustath. προηγούμενος εἰς ὁδόν.

v. 262—265. autar epñn — epibeiomen (d. i. epibōmen). Der Coniunct. nach epñn = ias an ist gleichbedeutend mit dem lat. Fut. exact., s. B. §. 139. 12. R. p. 697. K. §. 390. A. 1. — Th. §. 223. f. zieht die andere Lesart epibōmen vor. „Nausikaa will dem Fremden die nächste Stadtseite etwas näher beschreiben, und thut dies gleich nach ihrem Vordersatze etwas umständlich; dann knüpft sie den Grund dessen, was sie dem Od. eigentlich zu sagen hat, ebenfalls ausführlich an.“ N. Der Nachsatz könnte nach Voss bei v. 273. eintreten. „Aber sobald zu der Stadt wir hinaufgehen, — dort vermicke ich gern anholdes Geschwätz. Bestimmter tritt er aber erst v. 289. nach dem Schol. ein. Koch in der klein. Od. setzt ihn erst v. 296.: „dort setze dich hin, und warte ein Weilchen.“ epibōmen ist hier nicht hineingehen, sondern hinangehen, sich nähern, s. Jl. 16, 396. — puryos, die Mauern mit den Thürmen. — kalōs — adōros. „Die Stadt oder der Waschplatz umfaste also auf einer Halbinsel

λεπτὴ δ' εἰσόδῃ· κῆρ δ' ἔσθ' ἀμφιέλισσαι
 εἰρύσται· πᾶσιν γὰρ ἐπίσιόν ἐστιν ἐκαστῷ. 265
 ἔνθα δέ τ' ἔσθ' ἀγορῇ, καλὸν Ποσειδῆϊον ἀμφίς,
 θυτοῖσιν λάσσαι καταρυνέουσ' ἀραρυῖα.
 ἔνθα δὲ νηῶν ὄπλα μελαινοῖσιν ἄλλεγουσιν,
 πείσματα καὶ σπείφα, καὶ ἀποξύνουσι ἔρετμα. 270
 οὐ γὰρ Φαιήκεσσι μέλει βίος, οὐδὲ φαρέτρη,
 ἀλλ' ἴστοι καὶ ἔρετμα νεῶν καὶ νῆες εἶσαι,
 ἧσιν ἀγαλλόμενοι πολλὴν παρόνσι θάλασσαν —
 τῶν ἀλεείνω φῆμιν ἀδυνκέα, μήτις ὀπίσσω
 μωμεύη — μάλα δ' εἰσὶν ὑπερφιάλοι κατὰ δῆμον — 275
 καὶ νῦν τις αὖδ' εἴπῃσι κακώτερος ἀντιβολήσας·
 τίς δ' ὁδε Ναυσικάα ἔσται καλὸς τε μέγας τε
 ξείνος; ποῦ δέ μιν εὖρε; πόσις νῦν οἱ ἔσεται αὐτῇ.
 ἢ τινὰ που πλαγχθέντα κομίσσατο ἧς ἀπὸ νηὸς
 ἀνδρῶν τηλεδαπῶν· ἐπεὶ οὕτινες ἐγγύθεν εἰσὶν·
 ἢ τίς οἱ εὐδαμένη πολυάρετος θεὸς ἦλθεν, 280

liegen.“ N. — εἰσόδῃ, der Eingang zur Stadt zwischen beiden Häfen. Aristophanes schrieb ἰσθμὴν von ἰσθμός. κῆρ — εἰρύσται, Schol. ἀλκυονίδαι εἰσὶν, s. JI 4, 248. 14, 75. Die Schiffe waren an beiden Seiten an den Weg gezogen, und deshalb war der Weg schmal. Vofs übersetzt: „sie engen den Weg,“ mehr dem Sinne, als den Worten nach. — πᾶσιν — ἐκαστῷ; ἐπίσιον, nach Eustath. ein jon. Wort und hier gleichbedeutend mit νεώριον, (Schiffsarsenal). „Denn von allen Phäaken hat hier jeder ein Schirmdach, eine bedeckte Stelle.“ N. Vofs bezieht dagegen falsch ἐκαστῷ auf die Schiffe: „und ruhe auf stützenden Pfählen ein jedes.“

v. 266 — 269. ἔνθα — ἀμφίς, hier ringsum einen Hain oder Tempel des Poseidon ist die Agora, auch die Werkstätte der Schiffgeräthe — λάσσαι — ἀραρυῖα, „mit Steinen eingeeht, nicht mit Steinen gepflastert, s. 9, 185. θυτοί, d. i. οἱ θυτοῖσι δὲ τὸ μέγεθος, Eustath. V.: rings umher mit geschleiftem und eingegrabenem Bruchstein.“ — ὄπλα, Schiffsgewerke im Allgem., wozu die Halttaue (πέσματα) u. Segel (σπείρα), gehören. Die Lesart σπείρας, spiras, welche Eustath. erwähnt, hat Bothe aufgenommen. ἀποξύνουσι, Buttm. Lexil. II. p. 75. verlangt hier ἀποξύνουσιν (sie glätten die Ruder); denn das Zuspitzen, was ἀποξύνειν bedeute, passe nicht für die Ruder.

v. 270 — 274. οὐ — φαρέτρη, die Phäaken treiben nicht Krieg oder Jagd, sondern nur Schiffahrt. — ἀγαλλομαι mit Dat. auf eine Sache stolz sein, darauf vertrauen, s. 5, 176. — φῆμιν ἀδυνκής, bitteres Gerede, höhnenes Geschwätz, vgl. JI 9, 460. u. Cicer. Lael. §. 17. Nec vero negligenda est fama; nec mediocre solum ad res gerendas existimare oportet benevolentiam civium. — ὀπίσσω, künftighin, später.

v. 275 — 281. καὶ νῦν — εἴπῃσι. Dieser Satz schließt sich an den vorigen: μάλα — δῆμον, als mutmaßliche Folgerung an: und wohl soll ein niedriger (κακώτερος) sagen. s. über den Coniunct. v. 261. — ὁδε, örtlich: da. — εὖρε; τὸ εὖρεν ἀστέως ἔχου θῆτον ὧς ἐνὶ ἱερμαίον νηός; (unverhoffter Fund.) Eustath. Wo hat sie ihn aufgefunden, aufzulesen? — κομίσσασθαι, h. i. mit sich bringen, um ihn zu pflegen. s. JI 5, 359. — ἔπει — εἰσὶν, ironisch (spöttisch), denn es giebt ja in der Nähe keine Männer. — πολυάρετος, vielgewünscht, vielerleucht,

οὐρανόθεν καταβάς, ἔξει δέ μιν ἡματα πάντα.
 βέλτερον, εἰ κ' αὐτὴ περ ἐποιοχόμενη πᾶσιν εὖρεν
 ἄλλοθεν· ἣ γὰρ τοὺςδε γ' ἀτιμάζει κατὰ δῆμον
 Φαίηκας, τοὶ μιν μνῶνται πολέες τε καὶ εὐθλοί.
 ὧς ἐρέουσιν, ἐμοὶ δέ κ' ὄνειδεα ταῦτα γένοιτο.
 καὶ δ' ἄλλη νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέζοι,
 ἦτ' ἀέκητι φίλων πατρός καὶ μητρὸς ἐόντων
 ἀνδράσι μίσσηται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἔλθειν.
 ξεῖνε, σὺ δ' ὦδ' ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὄφρα τάχιστα
 πομπῆς καὶ νόστοιο τύχης παρὰ πατρός ἐμοῖο,
 δῆεις ἀγλαὰν ἄλσος Ἀθήνης, ὅγχι κελεύθον,
 αἰγείρων· ἐν δὲ κρήνῃ νάει, ἀμφὶ δὲ λειμῶν.
 ἐνθα δὲ πατρός ἐμοῦ τέμενος, τεθαλυῖά τ' ἀλωή,

285

290

s. 19, 404. — ἔξει δέ μιν, d. i. αὐτήν, nämll. zur Frau. V. dagegen: „und sie wird ihn haben auf immer.“

v. 282—285. βέλτερον — ἄλλοθεν. Das εἰ κε der ältern Ausgaben änderte FAWolf in εἰ κ' um, weil εἰ κε = ἐάν mit Indicat. Praet. ungewöhnlich ist. Er nahm also κ' für καί (auch, sogar), welches recht gut in den Zusammenhang paßt: „besser war's, wenn sie gar selbst ausging und sich einen Mann anderswoher auffand.“ Als ironische Äußerung der Phäaken, wie es auch das Schol. Ambr. erklärt, giebt dies einen recht guten Sinn. Hermann dagegen, welcher auf nirgends im Hom. in der Krasis oder Elision anerkennt (vgl. auch Spitzner Excurs. XIII. zu Jl. p. 38.), erkennt nur εἰ κε als richtig und füßert sich folgendermaßen in der Schrift de Particula ἄν L. I. c. 7. (Opusc. IV, p. 25.): „Sed est aliud genus loquendi, in quo ea particula non est per se constructa cum verbo, sed pertinet ad vocem conditionis significantem, quales sunt εἰ, ὅς, aliaque: Od. ζ. 282. melius est, si forte ipsa sibi maritum quaesivit. Nos hic quoque, etwa. Nam sententia conditionalis, ubi incerti quid est in conditione, facile admittit istam particulam. cf. Th. §. 330. 8. Auch N. billigt dies, und vergleicht damit ἦ κε 4, 546., ja er hält das Letztere nur für richtig. — ἐμοὶ — γένοιτο, fast parallel mit dem Futur. ἐρέουσιν, s. B. §. 139. 13. R. p. 578. K. §. 406. 2.

v. 286—288. ἥτις τοιαῦτά — μίσσηται. Statt μίσσηται erwartet man μίσσοιτο. Allein das Erste ist nur Vorstellung des Möglichen; das Zweite setzt dann den Fall: „welche irgend das thun könnte, u. (welche dann) mit Männern umgeht,“ s. Th. §. 347. 1. 4. R. p. 630. K. §. 661. 662. — ἐόντων, viventium. — πρὶν. Über den Accus. u. Infin. s. R. §. 121. 5. A. 3. K. §. 674. 3. A. — ἀμφάδιον, ep. = ἀναφάδιον, offenbar, nicht heimlich.

v. 289—294. σὺ δ' ὦδ', du jedoch hier, od. hier deinerseits. So steht das δέ oft nach einem Pronomen, nicht bei dem Vocativ, s. Jl. 1, 282. Statt ὦδ' las Aristarch. ὅς' nach dem Schol. Harlej., weil er die örtliche Bedeutung des ὦδε verwarf, s. 1, 182. — ξυνίει, συνιδναι, vernehmen, hören, wird mit Accus. der Sache, s. 8, 241. construirt; doch auch mit Genit. Jl. 1, 273. — δῆεις. Die bessere Lesart nach dem Schol. Harlej. st. δῆμον. Über das ep. Fut. δῆει, ich werde finden, s. B. p. 273. R. p. 290. K. §. 158. Anm. — ἄλσος, ein der Athene gewidmeter Hain. — νάει, fließt, rinnt, hier mit α, dagegen νάουσι, Jl. 21, 197. mit α. — ἐνθα δέ, da auch. — τέμε-

τόσσον ἀπὸ πιδίλιος, ὅσον τε γέφυρα βοήσας·
 ἔνθα καθέζομενος μένει χρόνος, εἰσέειπεν ἡμεῖς 295
 ἄστυδες ἔλθωμεν, καὶ ἐκώμεθα δώματα πατρός.
 αὐτὰρ ἐπὶν ἡμέας ἔειπε ποτὶ δώματ' ἀφίχθαι,
 καὶ τότε Φαιήκων ἔμεν ἐς πόλιν, ἧδ' ἐρέεσθαι
 δώματα πατρός, ἐποῦ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο.
 θεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ, καὶ ἂν παῖς ἤγρησαιο 300
 νήπιος· οὐ μὲν γάρ τι εἰκότα τοῖσι τέτυκται
 δώματα Φαιήκων, οἷος δόμος Ἀλκινόοιο
 ἥρωος· ἀλλ' ὅπως ἂν σε δάμοι κεκώθωσι καὶ αὐλή,
 ὦκα μάλα μεγάροιο διελθέμεν, ὅφρ' ἂν ἔκηται
 μητιρ' ἐμήν· ἥ δ' ἦσται ἐπ' ἐσχάτῃ ἐν πυρὸς ἀνγῇ, 305
 ἡλάκατα στρωφῶσ' ἀλιπόρφυρα, θάψιμα ἰδούσαι,
 κλονι κεκλιμένη· θμωαὶ δὲ οἱ εἶατ' ὅπισθεν.
 ἔνθα δὲ πατρός ἐμοῖο θρόνος ποτικέκλιται ἀνγῇ

ros, Virg. Aen. IX, 774. *Insuper id campi quod rex habet ipse Latinius.* Gut Eustath.,: διατήτος τόπος, περιωρισμένος καὶ οὕτως ἀποτε-
 τημένος τῶν ἐγγύς, also ein Stück Land, welches dem Könige aus
 dem Gemeingute zugetheilt war, Königsflur, Bezirk, s. JI. 6, 194,
 auch von Göttern, s. 363. JI. 2, 696. Die Korkyräer hatten zu Thu-
 kydides Zeit noch ein *τέμενος* des Alkinoos, welchen sie wohl für
 das Homerische halten mochten (s. 70.) — *ἀκὴν*, h. l. Wein-, Baum-
 garten, s. 1, 190. — *ὅσον*. — *βοήσας*, s. 5, 400.

v. 295—299. *χρόνον*, eine Zeitlang, eine Weile, s. 4, 599. —
εἰσέειπεν, bis daß, s. 6, 378 u. v. 262. — *ἐπὶν*, s. 5, 348. — *ἐκώμεθα*,
 mit Accus. des Orts, s. v. 259. — *ἡμέας* — *ἀφίχθαι*. Constr. *ἔλπε*
ἀφίχθαι ἡμέας ποτὶ δάμα πατρός. *ἔλπεσθαι*, Eustath.: *στοχάζεσθαι*,
 vermuthen, meinen, wie JI. 7, 199. — *καὶ τότε*, Nachsatz. 4, 431.
 9, 59. dann auch.

v. 299—307. *θεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ*, s. v. 108. — *καὶ ἂν* —
νήπιος. Constr. *καὶ παῖς νήπ.* *ἂν ἤγρησαιο*, auch ein kleiner Knabe
 würde dich dahin führen, näml. wenn du ihn fragtest. — *οὐ μὲν* —
Φαιήκων. *τοῖσι*, vstdn. *δάμοσι πατρός ἐμοῦ*. Eigentlich findet hier
 ein Pleonasmus statt, und nach der gewöhnlichen Sprechweise würde
τοῖα st. *εἰκότα τοῖσι* stehen. Indessen folgt, wie N. bemerkt, einem
 solchen Demonstrativ, das schon seine Beziehung im Früheren hat,
 auch bisweilen noch ein *οἷος*, *ὅσος* od. *τοῖος*, *τόσος* nach, wie JI. 14,
 394—400. Vofs erklärend: „denn nicht sind gleich ansehnlich die
 Häuser anderer Phäaken erbaut, wie des Helden Alkinoos Wohnung.“
 — *ἥρωος*. Über diesen Genit. mit verkürzter Mittelsylbe s. B. p. 69.
 R. Dial. 32. p. 396. Der Ambros. Schol. kennt nur die Lesart *ἥρας*,
 welche nach ihm Genit. od. Vocat. sein kann. — *ὅφρ' ἂν* — *κεκώ-*
θωσι, Eustath.: *περιφράζων* st. *διε μέλλουσιν*: *κεκώθωσι*, bergen, wird wie
ἀμφικαλύπτειν, vom Aufenthalte an einem Orte, poet. gebraucht, s.
 9, 318., 3, 16. — *μεγάροιο*, näml. durch den Mönnersaal zu dem
 gleich dahinter liegenden Arbeitszimmer der Hausfrau, s. I, 144.
 Hier sitzt Arete in dem Mönnersaale gerade zur Seite des offenen
 Einganges, zwischen diesem und der Feuerstelle. — *ἐπ' ἐσχάτῃ*,
 am Heerde, welcher also an der einen Seite des Mönnersaals nicht
 weit vom Eingange war, s. 7. 153. — *ὅπισθεν*, näml. im Arbeits-
 zimmer.

τῷ ὄγε οἶνοποσιδῆα ἐρήμενος, ἀθάνατος ὦρ
 ἰδὼν παραμειβόμενος, μητρὸς ποτὲ γούνασι χεῖρας 310
 βάλλειν ἡμετέρης, ὅα κοσμίαν ἡμῶν ἰδῆαι
 χαίρων καρτελλόμενος, εὖ καὶ μάλα τηλόθεν ἔσοι.
 [εἰ κέν τοι κτεῖνη γε φίλα φρονέησ' ἐνὶ θυμῷ,
 ἔλπωρή τοι ἔπειτα φίλους τ' ἰδέαι, καὶ κούρη
 οἶκον εὐκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαίαν.] 315

v. 316 — 331. *Odysseus bleibt, dem Geheiß der Jungfrau gemäß, in dem Hain der Athene zurück, und fleht seine Schutzgöttin um Hülfe an.*

Ὡς ἄρα φωνήσας ἴμασεν μᾶστιγι φαεινῇ
 ἡμιόνους· αἱ δ' ὠκτὰ ἄλπον ποταμοῖο ῥέεθρα·
 αἱ δ' εὖ μὲν τρώων, εὖ δὲ πλίσσοντο πόδεσσιν.
 ἡ δὲ μάλ' ἠνιοχευεν, ὅπως ἄμ' ἐποίατο πεζοί,
 ἀμφίπολοι τ' Ὀδυσσεύς τε νόῳ δ' ἐπέβαλλεν ἱμάσθλην. 320
 δύσετό τ' ἥελιος, καὶ τοὶ κλυτὸν ἄλσος ἔκοντο
 ἰδὼν Ἀθηναίης, ἣν' ἄρ' ἔβλεο διος Ὀδυσσεύς.
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἤρῳτο Λιδὸς κόρη μέγαλοιο.

v. 308 — 312. *παρήμενα αὐγῇ*, der Armstuhl ist daran gelehnt, steht an dem Feuer, s. 4, 608. Nach der Erklärung der Schol. (*παρήμενα τῇ αὐγῇ*) übersetzt Voss: steht ein Thron im wärmenden Anglanz. Die Lesart der Wiener Ed. *αὐτῇ* st. *αὐγῇ* zieht N. vor, u. deutet es auf die Stuhl. — τῷ σὺ. *θρόνῳ* — ἀθάνατος ὦρ, Anastrophe, s. B. p. 320. R. p. 51. K. §. 57. — *παραμειβεσθαι τινα*, vor jem. vorbeigehen, *ἀπ. στήνῃ*. — *ἡμετέρης*, unsere Mutter, s. I, 397. Nach den Schol. weist deshalb Nausikaa an die Mutter, weil die Tochter der Mutter näher steht, Arete, als ganz, vorzüglich verständig geschildert werde (7, 73.), u. weil das Weib überhaupt mehr zum Mitleiden geneigt sei.

v. 312 — 315. Wolf hat diese Verse, als aus 7, 75 — 77. entnommen, eingeklammert.

v. 316 — 320. Man beachte in diesen Versen die Abwechselung der Aoriste und Imperfecte, jene, um das Dauerlose und Momentane, diese, um das Dauernde und Unvollendete zu bezeichnen, s. Th. §. 290. 5. — *τρώων*. Diese ep. Nbform *τρώω* v. *τρέω* kommt nur noch JI. 22, 163. vor. — *εὖ δὲ πλίσσοντο πόδ.* Das *ἀπ. εἰρημ.* *πλίσσαντο* bezeichnet Eustath. als ein ion. oder vielmehr dorisch. Wort u. erklärt es *βηματίζων καὶ μεταφέρειν σκέλος παρὰ σκέλος*, Schritt halten. Denn *πλίσ* sei im Dor. *βῆμα*, u. *πλίσμα*, *τὸ μεταξὺ τῶν ποδῶν διάστημα*. „Die Maulthiere laufen, wenn sie sollen, ihren Strich gehörig fort; sie halten auch wieder ihren Schritt, je nachdem es die mit Bedacht Zügel oder Peitsche brauchende Nausikaa es wegen der zu Fuß Folgenden nöthig findet.“ N. (V.: „trabten behend und regten die leicht gebogenen Schenkel.“) — *μάλ' ἠνιόχ.*, gar wohl, gar recht. — *ὅπως*, Absichtspartik. Th. §. 341. 7. Anm. I. R. p. 625. K. §. 644. — *νόῳ*, mit Bedacht, verständig.

v. 321 — 323. *δύσετο τ' ἥελιος*, vgl. 7, 289. — *ἣν' ἄρ.* h. l. Adv. wo gerade.

Κλῦθί μεν, αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, Ἀργυταῖνῃ!
 νῦν δὴ πέρ μεν ἄκουσον, ἐπεὶ πάρος οὔ ποτ' ἄκουσας 325
 φαιόμενον, ὅτε μ' ἔρραϊε κλυτὸς Ἐννοσίγαιος.
 δὸς μ' ἐς Ὀδυσῆα φίλον ἔλκεϊν καὶ Ἰσάρῳ.

Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Παλλὰς Ἀθήνη·
 αὐτῇ δ' οὔπω φαίνεται ἐναντίῃ· αἶδετο γάρ ῥα
 πατροκασιγγῆται· ὃ δ' ἐπιταφάλῳς μενέαιων 330
 ἀντιθέει Ὀδυσῆϊ, πάρος ἦν γαίαν ἰκέσθαι.

v. 324—325. καὶ etc., s. 4, 762. — φαιόμενον, s. 5, 221. —
 Ἐννοσίγαιος, d. i. Ποσειδών. — ἰσάρῳ verbinde mit φίλον in Bezug
 auf μέ: lieb und mittheilswerth. ()

v. 325 — 331. ἐναντίῃ, Schol. ex τοῦ φανέου, offenbar. — ἐπι-
 ταφάλῳς, heftig, sehr. — Ὀδυσσεύς ist noch so lange in der Gewalt
 des Meergottes Poseidon, als er das Ziel seiner Meerfahrten noch
 nicht errreicht hat. Bei den Spätern finden wir den Glauben, daß
 kein Gott dem entschiedenen Willen eines andern entgegen handeln
 dürfe, vgl. Eurip. Hippel. 1324 ff. N.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Η.

Ὀδυσσεύς εἰσόδος πρὸς Ἀλκίνοον.

v. 1—45. Nausikhaa gelangt im Pallaste des Vaters an; am Abend begiebt sich Odysseus, in Nebel gehüllt, auf den Weg zur Stadt, da begegnet ihm Athene in Gestalt eines jungen Mädchens, und führt ihn zur Wohnung des Königs.

Ὅς ὁ μὲν ἔνθ' ἤρατο πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς·
 κοῦρη δὲ προτὶ ἄστυ φέρεν μένος ἥμιονοῖν.
 ἣ δ' ὅτε δὴ οὐ πατρὸς ἀγαλντὰ δώμαθ' ἴκασεν,
 στήσεν ἄρ' ἐν προθύροισι· κασίγνητοί δέ μιν ἄμφω
 ἴσταντ', ἀθανάτοισι ἐναλλέγκοι· σὶ δ' ὑπ' αἰθήρης
 ἥμιόνους ἔλυνον, ἐσθῆτά τε ἔσπερον εἶσιν.
 αὐτὴ δ' ἐς θάλαμον ἐδν ἦε· δαΐε δέ οἱ πῦρ
 γρηῦς Ἀπειραΐη, θαλαμηπόλος Εὐρυμέδουσα,
 τὴν ποτ' Ἀπειρήθεν νέες ἤγαγον ἀμφιέλισσαι·
 Ἀλκινόῳ δ' αὐτὴν γέρας ἔξελον, οὐνεκα πᾶσιν
 Φαιήκεσιν ἄνασσε, θεοῦ δ' ὥς δήμος ἀκούεν.

5

10

Anmerk. v. 1—6. Das Buch beginnt mit dem Abend des zweiten Tages, daß Od. in Scheria verweilt. — *στήσεν*, „hielt sie still,“ absol. sonst *ἴκους* *στήσαι*, die Rosse anhalten, 14, 258. 17, 427. Jl. 5, 755. — *ἐν προθύροισιν*, s. 1, 103. hier der Thorweg am Hofe. — *ἀθανάτοις ἐναλλέγκοι*, nāml. an Gestalt und jugendlicher Schönheit. — *ἔλυνον*; Bothe will wegen des folgenden *τέ τ' ἔλυνον* lesen. Jedoch ist die Änderung unnöthig; denn auch *ἰδ* ohne vorhergehendes *τέ* wird, wiewol seltener, gebraucht, s. Jl. 1, 5.

v. 7—13. *δαΐων*, h. 1. transit. anzünden. Das Feuer dient nach den Schol. zur Erleuchtung und zur Erwärmung; denn es war im Spätsommer oder Herbste, s. 6, 62. Vielleicht auch, um das Essen zu bereiten, s. v. 13. — *γρηῦς Ἀπειραΐη*, die Apeiräische Alte, *Ἀπειρή* ist unbekannt. Die Schol. erklären *ἄποθεν παροῦσα, ἡπειρωτική*. Die alten Ausleger nehmen also *Ἀπειρή* v. 11. (vstdn. *χωρά*) statt *Ἠπειρος*, wie Hom. überhaupt das Festland nennt. (auch V.: aus Epeiros). Wahrscheinlich gebrauchte der Dichter mit Absicht einen solchen Namen, der sich nirgends finden liefs. — *θαλαμηπόλος*, die Dienerinn im Schlafgemache, Kammerfrau. — *Εὐρυμέδουσα*. Eine noch nicht genannte Person wird meist vom Dichter näher geschildert, s. 2, 347. Die Amme Eurymedusa war also jetzt Kammerfrau. Die Ammen der Herrschaft und der Kinder blieben immer in freundlichen Verhältnissen mit ihren Pfleglingen. Dasselbe soll nach Guys Litter. Reise I. p. 44. noch jetzt in Griechenland stattfinden, welcher dabei die Amme vergleicht, die der Rebekka mitgegeben wurde. 1. Mos. 24, 39. N. — *νέες ἤγαγον*, nach Eustath. entweder als Erbeutete, denn die Phäaken trieben wahrscheinlich auch Seeräuberei, oder als Erkaufte, s. 6, 270. — *γέρας*, s. 4, 66. — *ἀκούεν*, in der

ἣ τρέφε Νηυσικάαν λευκώλενον ἐν μεγάροισιν.

ἣ οἱ πῦρ ἀνέκαιε, καὶ εἴσω δόρπον ἐκόσμει.

Καὶ τότε Ὀδυσσεὺς ὦρτο πόλιν δ' ἔμην· αὐτὰρ Ἀθήνη
πολλὴν ἤερα χεῦε, φίλα φρονέουσ' Ὀδυσσῆϊ,

15

μή τις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας

κερτομέοι τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐξερεοῖθ', ὅτις εἴη.

ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἐμελλε πόλιν δύσεσθαι ἑρᾶννῃν,

ἐνθα οἱ ἀντεβολήσε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,

παρθενικῇ εἰκνία νέηνιδι, κάλπιν ἐχούσῃ·

20

στῇ δὲ πρόσθ' αὐτοῦ· ὃ δ' ἀνείρετο διὸς Ὀδυσσεύς·

ᾧ τέκος, οὐκ ἂν μοι δόμον ἀνέρος ἡγήσαιο

Ἀκινόου, δὲ τοῖσδε μετ' ἀνθρώποισιν ἀνάσσει;

καὶ γὰρ ἐγὼ ξείνος ταλαπείριος ἐνθάδ' ἰκάνω,

τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· τῷ οὔτινα οἶδα

25

ἀνθρώπων, οἱ τῆνδε πόλιν καὶ ἔργα νέμονται.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμον, ὃν με κελεύεις,

δείξω· ἐπεὶ μοι πατρὸς ἀμύμονος ἐγγύθι ναίει.

ἀλλ' ἔτι σιγῇ τοῖον· ἐγὼ δ' ὁδὸν ἡγεμονεύσω·

30

Bedeutg.: auf jemand hören, ihm gehorchen, wird gewöhnlich mit dem Dativ construirt, selten, wie hier, mit dem Genit., s. R. p. 522. Anm. 12. K. §. 456. Anm. 4. — κοσμεῖν, vom Zubereiten, Besorgen des Mahles; das Gegentheil ἀποκοσμεῖν. Nausikaa hält ihr Mahl in ihrem Gemache, in den Möbelsaal kommt sie nicht, s. 8, 457.

v. 14 — 20. cf. Virgil. Aen. I, 411. At Venus obscuro gradientes aëre sepeit, Et multo nebulae circum Dea fudit amictu: Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset etc. — πολλὴν ἤερα, in v. 41. ἀχλὺν θοοπιστῆν, Voss: breitete Nacht rings umher, s. Buttm. Lexil. I, p. 117. Nebel ist nichts als Versinnlichung der Unsichtbarkeit, s. Jl. 5, 186. 345. 506. 8, 50. — ἀντιβολεῖν, h. l. absol. begegnen; wird mit Dat. construirt, wenn von einem zufälligen Begegnen die Rede ist, Jl. 7, 111. — ὅτε δὴ ἄρ', als er so eben etc. — Dazu v. 21. δέ im Nachsatze. — δύσεσθαι, s. 4, 246. — ἑρᾶννῃν, nur Jl. 9, 531. 577. noch als Beiw. der Stadt Kalydon; sonst ἑρατεινῇ, anmuthig, lieblich, die einen freundlichen Eindruck macht; nach den Schol. von der fröhlichen Lebensart der Einwohner, oder weil Od. sich hier gerettet glaubte. — παρθεν. εἰκνία νέηνιδι, cf. Virg. Aen. I, 315. virginis os habitumque gerens. — κάλπις, Wassergefäß, Krug.

v. 22 — 26. οὐκ ἂν — ἡγήσαιο, s. 6, 57. — ἀνάσσειν, sonst mit Dativ. v. 11., aber auch mit Präpos., wie hier μετὰ u. v. 62. ἐν. — ταλαπείριος, s. 5, 193. — τηλόθεν ἐξ ἀπ. γαίης. V.: fern aus entlegenem Lande. Die Adverbia stehen oft als vorläufige Andeutung dem Nomen mit der Präpos. vor, s. 2, 147. 10, 96. Jl. 2, 849. — ἀπίης γαίης. Richtig schon Eustath. Apoll.: ἐκ τῆς μακρᾶν ἀπεχούσης γῆς. Es ist ein Adject. von ἀπὸ gebildet, und bezeichnet im Allgemeinen jedes entfernte Land. Es hat ein kurzes α und unterscheidet sich dadurch von dem spätern Namen des Peloponnesos Ἀπία, welcher ein langes α hat, vergl. Buttm. Lexil. I. p. 67. — τῷ, deshalb, drum.

v. 28 — 33. ὃν με κελεύεις, sc. δείξαι. — σιγῇ τοῖον, so ganz still. So hat oft τοῖον, τόσον verstärkende Kraft, s. 4, 371. 776. —

μηδὲ τιν' ἀνθρώπων προτιόσσεο, μηδ' ἐρέεινε.
οὐ γὰρ ξείνους οἶδε μάλ' ἀνθρώπους ἀνέχονται,
οὐδ' ἀγαπαζόμενοι φιλέουσ', ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθοι.
νηυσὶ θοῇσιν τοίγε πεποιθότες ὠκείησιν,
λαϊτμα μέγ' ἐκπερόωσι, ἐπεὶ σφισι δῶκ' Ἐνοσίχθων· 35
τῶν νέες ὠκείαι, ὥς τε πτερόν ἢ νόημα.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἠγήσατο Παλλὰς Ἀθήνη
καρπαλίμως· ὃ δ' ἔπειτα μετ' ἵχνια βαῖνε θεοῖο.
τὸν δ' ἄρα Φαίηκες ναυσικλυτοὶ οὐκ ἐνόησαν,
ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας. οὐ γὰρ Ἀθήνη 40
εἶα ἔμπλοκαμος, δεινὴ θεός· ἥ ῥά οἱ ἀχλὺν
θεσπεσίην κατέχευε, φίλα φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
θαύμαζεν δ' Ὀδυσσεὺς λιμένας καὶ νῆας ἑίσας,
αὐτῶν θ' ἠρώων ἀγορὰς καὶ τείχεα μακρὰ,

προτιόσσεσθαι, dor. st. προσία., hier im eigentl. Sinne: ansehen, anblicken, vgl. 5, 380. — ἀνέχεσθαι ξείνους, Fremde unter sich dulden od. leiden; Eustath.: ἀνέχοντας ὑποδέχονται. — ὅς κ' — ἔλθοι. „Der Optat. nach ὅς κ' bedingt, zum Unterschiede von einheimischen Gästen, ob diese gleich in ξείνους nicht mitenthaltend sind.“ N. Vgl. Th. §. 347. 5. a. R. p. 633. bemerkt: καὶ gesellt sich zu relativen Sätzen überall, wo der Inhalt derselben entweder nach den eben obwaltenden Umständen, oder nach der allgemeinen Erfahrung bezeichnet werden soll: welche eben kommen könnten. — Diese Bemerkung über die Ungastlichkeit der Phäaken ist auffallend, da theils die Aufnahme des Od., theils auch die Äußerungen der Nausikaa (6, 207.) des Alkinoos (186, v. 8, 28.) das Gegentheil beweisen. Eustath. bemerkt, dies gälte nur vom Volke (vgl. 6, 274.), die Fürsten dagegen wären gastfreundlich gesinnt, od. Athene schildere auch vielleicht so die Phäaken, um den Od. von jeder Anrede der Phäaken zurückzuhalten. Nitzsch glaubt vielmehr, man müsse hier Alles mehr als die eignen Gedanken des Od. fassen. Er hat von Nausikaa gehört, daß dieses Volk fern vom Menschenverkehr lebe, daß es ein seefahrendes Volk sei, u. s. w. Alles dieses mußte ihn scheu machen. Nun ist es ganz in Homers Weise, das, was der umsichtige, kluge Mann bei sich überlegt u. beschließt, als ein Gespräch der Athene darzustellen, s. 15, 10—42, 20, 33—53.

v. 34—36. νηυσὶ θοῇσιν — ὠκείησιν. Sonderbar sind hier bei νηυσὶ zwei beinahe gleichbedeutende Adject. Vofs übersetzt: „Nur den hurtigen Schiffen vertrauen sie, schnell mit dem Segel wogendes Meer zu durchfliegen.“ — λαϊτμα, s. 5, 174. — ἐπεὶ — Ἐνοσίχθων, vstdn.: τὸ ἐκπερᾶν λαϊτμα. — ὥς τε πτερ. — νόημα. Vergleichungen aus den innern Zuständen der Seele entnommen, sind selten, s. Jl. 15, 80 ff. u. Cicer. Tusc. Disput. I. c. 19. *Nihil est animo velocius, nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere.*

v. 37. 38. s. 5, 192. 193.

v. 39—47. ναυσικλυτοὶ sollte eig. nach den Schol. ναυσικλυτοὶ accentuirt werden, da der Regel nach die mit deklinirbaren Wörtern zusammengesetzten Nomina den Accent zurückziehen; allein es werde oxytonirt, weil ναυσὶ bei Hom. nicht reiner Dativ sei, welcher νηυσὶ laute, cf. Buttm. Lexil. II, p. 252. — διὰ σφέας, nur poet. in räumlicher Beziehung; in Prosa: διὰ αὐτῶν, vgl. Eurip. Hippol. 762. — θαύμαζεν δ' Ὀδ., cf. Virg. Aen. I, 421. *Miratur moles Aeneas,*

ὕψηλὰ, σκολόπεσσιν ἀρηρότα, θαῦμα ἰδέσθαι. 45
ἀλλ' ὅτε δὴ βασιλῆος ἀγακλυτὰ δῶμαθ' ἴκοντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

v. 48—77. Nachdem Athene den Odysseus bis zum Königs Hause geführt hat, ermahnt sie ihn, sich zuerst an die Königin zu wenden.

Οὔτος δὴ τοι, ξεῖνε πάτερ, δόμος, ὃν με κελεύεις 50
πεφραδέμεν· δῆεις δὲ Διοτρεφέας βασιλῆας,
δαίτην δαινυμένους· σὺ δ' ἔσω κίε, μηδὲ τι θυμῷ
τάρβει· θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων
ἔργοισιν τελέθει, εἰ καὶ ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι.
δέσποιναν μὲν πρῶτα κιχήσεται ἐν μεγάροισιν·
Ἀρήτη δ' ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκῶν 55
τῶν αὐτῶν, οὔτερ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα.
Ναυσίθοον μὲν πρῶτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων
γείνατο, καὶ Περίβοια, γυναικῶν εἶδος ἀρίστη,
ὀπλοτάτη θυγάτηρ μεγαλήτορος Εὐρυμέδοντος·
ὅς ποθ' ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασιλεὺς·

magalia quondam, Miratur portas, strepitumque, et strata viarum. — *ταῖα*, die Mauern der Stadt, welche mit Pfählen (*σκολοπέσσι*) zum Schutz und zur Sicherheit versehen waren.

v. 47—52. οὔτος δὴ, dieser eben, gerade; δὴ bei Pronom. drückt Hervorhebung einer schon genannten Sache aus. — *πεφραδέμεν*. Über diese Aoristform s. *φράζω*, B. p. 307. R. p. 335. K. §. 83. 2. Nach Aristarch. bedeutet es im Activ. stets: anzeigen, andeuten. — *δῆεις*, s. 6, 291. — *δαίτην δαινυμένους*. Diese Verbindung eines Nomens und Verbums desselben Stammes nennen die Schol. attisch, s. *βουλὰς βουλεύειν*, 6, 61. — *θαρσαλέος* — *τελέθει*. Virg. Aen. X, 284. *Audentes fortuna juvat*. *θαρσαλέος*, muthig, dreist, Schol. οὐχ ὁ θρασύς· ἐκείνος γὰρ ἀναίδης. „Eine solche Ermunterung erwartet man mehr von Athene, als von der Jungfrau.“ N. — *εἰ καὶ* — *ἔλθοι*, Eustath. *τούτῃσιν, εἰ καὶ ἀλλόδαπος εἴη ξένος*. Über den Optat. nach *εἰ* s. 5, 178. Das Schol. Ambr. führt die Lesart *εἰ καὶ μάλα* an, und N. glaubt, daß vielleicht *εἰ καὶ νῦν ἄλλοθεν ἔλθοι* zu lesen sei; denn bange Schüchternheit befängt am meisten bei aller erster Annäherung, s. 3, 318.

v. 53—63. *δέσποινα*, Herrinn, nur in der Od. — *κικήσεται*, kann, wie N. bemerkt, nicht das zufällige Treffen bezeichnen, sondern bedeutet hier zu jem. kommen: *eam reperies*. Ern. — *ὄνομα ἐπώνυμον*, eigentl. ein Name, den Eltern aus einem gewissen Grunde beilegen, wie *Ἀλκυόνη*, Jl. 9, 562. od. *Ἀρήτη* (die erwünschte, Schol. *καθὸ ἀρη- τῶς καὶ εὐχταίως ἐγεννήθη*), also hier der beigelegte Eigenname. — *τοκῶν* erklären die Schol. durch *προγόνων*, wie auch v. 63—66. verlangen. — *γείνατο*. Der Aorist hat die activ. Bedeutg.: erzeugen, gebären, s. 1, 223. 6, 25. — *Ναυσίθοος*, s. 6, 7. — *Περίβοια*, T. des Eurymedon, Königs der Giganten. Denselben meint auch (nach N.) Pindar. Pyth. VIII, 15—19. — *Γιγάντεσσιν*. Die Giganten der Od. sind ein riesenhaftes, wildes Menschengeschlecht, dessen Wohnsitz neben den Cyclopen in Hypereia war, s. 6, 4. u. v. 206., also vermuthlich in Sicilien, wo die wilden Riesengeschlechter, Giganten, Cyclopen u. Lästrygonen zusammengehäuft werden, s. Völckers hom.

ἀλλ' ὁ μὲν ὤλεσε λαὸν ἀτάσθαλον, ὤλετο δ' αὐτός. 60
 τῇ δὲ Ποσειδάων ἐμίγη, καὶ ἐγείνατο παῖδα
 Ναυσίθοον μεγάθυμον, ὃς ἐν Φαίηξιν ἀνασθεν·
 Ναυσίθοος δ' ἔτεκεν Ῥηξήνορα τ' Ἀλκινόον τε.
 τὸν μὲν, ἀκουρον ἕοντα, βάλ' ἀργυρότοξος Ἀπόλλων 65
 νυμφίον ἐν μεγάροισιν, μίαν οἶην παῖδα λιπόντα
 Ἀρήτην· τὴν δ' Ἀλκίνοος ποιήσας ἄκοιτιν,
 καὶ μιν ἔτισ', ὥς οὔτις ἐπὶ χθονὶ τίεται ἄλλη,
 ὅσσαι νῦν γε γυναῖκες ὑπ' ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.
 ὥς κείνη πέρι κῆρι τετίμηται τε καὶ ἐστὶν 70
 ἕκ τε φίλων παίδων, ἕκ τ' αὐτοῦ Ἀλκινόοιο,
 καὶ λαῶν, οἳ μὲν ἴα θεὸν ὥς εἰσορῶντες,
 δειδέχεται μύθοισιν, ὅτε στείλῃσ' ἀνὰ ἄστυ.
 οὐ μὲν γάρ τι νόδυ γε καὶ αὐτῇ δεύεται ἐσθλοῦ.
 οἴσιν τ' εὖ φρονέησι, καὶ ἀνδράσι νείκεα λύει.

Geograph. p. 112. Zeus vertilgte das Volk mit seinem Könige, aber von einem Kampfe der Giganten gegen die Götter weiß Hom. nichts. Nach der spätern Sage sind sie Söhne der Erde, ungeheure Riesen mit Schlangenfüßen, welche die Titanen im Kampfe gegen die Götter unterstützten. — τῇ δὲ, d. i. Περιβοίῃ. — ἀνασσε, s. v. 23.

v. 64—68. ἀκουρον, ἄπ. εἰρ., Apoll. Lex. μὴ γεννησάντα παῖδα ἄρδνα, ohne Sohn. — βάλ' ἀργυρότ. Ἀπόλ. Er starb eines schnellen, schmerzlosen Todes, denn dies bedeuten diese Worte, s. 3, 279. 15, 410. Der Beiname ἀργυρότοξος, der Gott mit dem silbernen Bogen, steht in der Od. nur hier, aber oft in der Il., vgl. 1, 37. 451. — νυμφίος, h. l. unvermählt, eigentl. der Verlobte. — μίαν οἶην, s. δὲ οἶους, 3, 424. — παῖδα, d. i. θυγατέρα. — ποιήσας ἄκοιτιν, nahm sie sich zur Gattinn, s. 5, 120. — τίειν, bei Hom. = τιμᾶν, werth halten, ehren. — ὑπ' ἀνδράσιν, unter der Männer Herrschaft; denn ὑπὸ mit Dat. bezeichnet die Unterwürfigkeit. Die Lesart ἐπὶ ἀνδράσιν hat das Schol. Palat. — οἶκον ἔχειν, das Haus verwalten, s. 2, 22. 4, 372.

v. 69—74. πέρι κῆρι, s. 5, 36. — τετίμηται τε καὶ ἐστὶν, erklärt richtig Damm: *sicut illa maxime ex animo honorata inque pretio habita est et etiamnum habetur: nam saepe uxores primis mensibus vel annis fuerunt, at nunc non sunt adhuc*, cf. 66. 67. *ut ergo ἐστὶν τιμωμένην intelligi debeat*. Dieser Erklärung folgt auch N. Denn er sagt: „der Begriff τιμήσασα fließt herüber; er vergleicht Propert. II, 13. 38. Bothe verwirft diese Erklärung und hält die Stelle für verdorben; er schlägt τοκάδεσσιν statt τε καὶ ἐστὶν vor. — ἕκ bei passiv. Verben statt ὑπὸ ist fast nur poet. u. ion., s. Jl. 2, 669. — δειδέχεται, ep. Perf. von δέκνυμι, s. B. p. 274. R. 290. K. §. 200. 3. mit der Präsensbdgt.: bewillkommen, begrüßen, Schol. δεξιοῦνται. — ὅτε, ep. auch ohne ἂν mit Coniunctiv, wenn ein Ereigniß mehrmals wiederholt in der Gegenwart oder Zukunft bezeichnet wird, s. R. p. 597. u. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. „so oft sie die Stadt durchwandelt.“ — μέν, d. i. μήν. — νόος ἐσθλός, kluger Sinn. — οἴσιν τ' εὖ φρονέησι (besser nach N. ἐυφρονέησι), d. i. ἐὰν αὐτοῖς εὖ φρον., s. R. p. 632. K. §. 661. 2. Anm. — καὶ ἀνδράσι, d. i. nicht nur der Frauen od. häusliche, sondern auch der Männer od. öffentliche Zwiste, näml. wenn sie ihre Entscheidung suchen. N. übersetzt: „sowohl selbst ermangelt sie nicht, als auch schlichtet sie, wenn sie Andern

εἴ κέν τοι κείνη γε φίλα φρονέῃσ' ἐνὶ θυμῷ, 75
ἐλπώρῃ τοι ἔπειτα, φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἱέσθαι
οἶκον ἐς ὑπόροφον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαίαν.

v. 78—132. Athene verläßt den Odysseus; dieser betritt die Wohnung des Alkinoos, und bewundert die Pracht des Hauses und den fruchtbaren Garten.

Ὡς ἔρα φωνήσας ἀπέβη γλαυκῶπις Ἀθήνη,
πόντον ἐπ' ἀτρούγετον· λίπε δὲ Σχερίην ἐρατεινήν·
ἵκετο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐρύαγυιαν Ἀθήνην, 80
δῶνε δ' Ἐρεχθίδος πυκινὸν δόμον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
Ἀλκινόου πρὸς δώματ' ἔε κλυτὰ· πολλὰ δὲ οἱ κῆρ
ᾤρμαιν' ἱσταμένῳ, πρὶν χάλκεον οὐδὸν ἱέσθαι.

verständlich rath, sogar u. s. v. — Nach Eustath. wollten einige lieber: ἡσ' τ' εὐ φρονέει lesen. Arete sollte die Zwistigkeiten der Frauen mit ihren Männern schlichten. P. Knight verwirft v. 69—74. als den Zusammenhang störend; Dugas Montbel verwirft zu kühn nicht nur diese Verse, sondern noch mehrere, welche die Beschreibung des Gartens und des Hauses enthalten; denn Nausikaa habe ja nur von einem Temenos gesprochen (6, 293.). „J'ai donc tout lieu de croire qu'il existe ici de graves interpolations, et — je propose de lire ainsi tout ce passage, en remontant au moment de l'arrivée de Min. et d'Ul. au palais d'Alc.: 46—51, 53—55, 75—81. 135. Personne ne contestera que de cette manière le récit est plus rapide, mieux lié, et ne présente rien de contradictoire.“

v. 75—77. εἴ κεν = ἰάν. Über den Conjunct. nach εἴ κεν, s. Th. §. 330. 5. b. R. p. 610. K. §. 680. 1. — ἐλπώρῃ τοι, vstdn. ἔσται, so hast du Hoffnung. Auffallend ist das Gewicht, welches der Dichter auf die Gunst und den Einfluß der Königin legt, wenn wir sie mit den andern Frauen der Jl. u. Od., wie Penelope, Helena, s. I, 336. vergleichen. Ein besonderes Ansehn der Arete, wie N. bemerkt, zeigt sich nicht in der folgenden Erzählung; der Dichter wollte eben nur die rechte Würde und Geltung der Frauen an Arete's Beispiel zeigen. Diese wird nicht laut; sie wirkt nicht herrschend für den, der sich im Hause zuerst an sie als ἱέτης wandte; aber wen sie nicht von sich wies, der ist den Übrigen empfohlen u. s. w.

v. 78—82. Athene begiebt sich übers Meer nach Athen. ἀτρούγετον, s. I, 72. — Μαραθῶνα. Marathon, ein Flecken, 10 Millien von Athen entfernt, berühmt durch den marathon. Stier und durch den Sieg der Griechen über die Perser. — Ἀθήνην, poet. st. Ἀθήνας. Athenä, jetzt Athiniah, die berühmte Hauptstadt Attika's, deren Schutzgöttinn Pallas Athene war. Von ihr soll die Stadt den Namen empfangen haben, wiewol mehrere das Gegentheil annehmen. Er nennt sie εὐρύαγυια, die breitstraßige, zum Unterschied der gleichnamigen Göttinn. — δύνειν = δύνεσθαι, v. 18. — Ἐρεχθίδος πύκν. δόμον, das feste Haus des Erechtheus, d. i. der Tempel der Athene, cf. Herod. VIII, 55. Erechtheus, nach Jl. 2, 517. ein Sohn der fruchtbaren Erde, ward von Athene auferzogen und in ihren Tempel aufgenommen. Dieser wird von Spätern auch Erichthonios genannt, oder mit demjenigen vermischt, dem man die Einführung der Panathenäen zuschreibt, s. Jacobi mythol. Wörterb. p. 313.

v. 82—90. Odysseus nähert sich der Burg des Alkinoos. — χάλκεος οὐδός (= οὐδός) die eherne Schwelle. So Virg. Aen. I, 452.,

ὥστε γὰρ ἡελίου αἴγλη πέλεν ἢ σελήνης,
 δῶμα καὶ ὑπερσφῆς μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο. 85
 χάλκεοι μὲν γὰρ τοῖχοι ἐρηρέδατ' ἐνθα καὶ ἐνθα,
 ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ· περὶ δὲ θρυγκὸς κύναιοιο·
 χρυσαῖαι δὲ θύραι πυκινὸν δόμον ἐντὸς ἔεργον·
 ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ ἐν χαλκῷ ἔστασαν οὐδῶ,
 ἀργύρεον δ' ἐφ' ὑπερθύριον, χρυσῇ δὲ κορώνῃ. 90
 χρυσαῖοι δ' ἐκάτερθε καὶ ἀργύρεοι κύνες ἦσαν,
 οὓς Ἥφαιστος ἔτευξεν ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν,

aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque Aere trabes, foribus cardo stridebat ahenis. Viele Arbeiten von Erz gehörten in jenen Zeiten zur Pracht. — v. 84. 85., s. 4, 45. 46. Mit denselben Worten beschreibt der Dichter den Pallast des Menelaos, wiewol dieser vom Pallast des Alkinoos weit an Pracht und Glanz übertroffen wird. — *ἐρηρέδατ'*. Diese Lesart der gemeinen Ausgaben, wofür Barnes *ἐληλάδατ'* herstellte, hat FAWolf mit Unrecht wieder aufgenommen. Die Lesart *ἐρηρέδατ'*, welche nur wenige Handschriften für sich hat, paßt weit weniger und hat sich gewiß aus v. 95. hieher verirrt. Denn *ἐρηρεῖσθαι* wird nur von einzelnen festliegenden Gegenständen richtig gesagt; dagegen ist *ἐλήλασθαι* der eigentl. Ausdruck für lang sich hinstretchende Wände, vgl. v. 113. Da außerdem die meisten Cdd. *ἐλήλασθαι* haben, so scheint allein *ἐληλάτ'* die richtige Form, s. Buttm. Ausführl. Gr. §. 98. 15. Anm. Th. §. 212. c. R. Dial. 52. c. K. §. 158. 3. Anm. (V.: Wänd' aus gediegenem Erz erstreckten sich hiehin und dorthin). — *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, bis in das Innere von der Schwelle an, d. i. durch das ganze Haus. — *θρυγκὸς*, Schol. *ἡ τῶν τοίχων κόμη ἢ σιεφάνη*, der Kranz, der Sims. Nach N. der äußern Hausmauer, denn die Beschreibung des Innern fängt erst mit v. 95. an. Sowohl deshalb, als auch wegen der Worte *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ* findet er diesen Vers unpassend, und streicht ihn als aus v. 96. entnommen. — *κύναιος*, Schneider im Lexik. erklärt es mit Eustath. u. den Schol. für eine Farbe, für Kupferoker, oder einer Art Lack (*pigmentum*). Homer scheint jedoch mit dem Worte *κύναιος* (Blauerz) nicht bloß eine Farbe, sondern ein Metall zu bezeichnen (s. Jl. 11, 24.) u. da es kein anderes schwarzblaues Metall als Stahl giebt, so ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß unter dem Worte der letztere zu verstehen sei, welche Meinung Vofs in s. Übersetzung befolgte: „gesims't mit der Bläue des Stahls. Daß die homer. Menschen die Bereitung des Stahls verstanden haben, geht aus Od. 9, 391. hervor, s. Köpken's Kriegswissenschaft der Gr. p. 85. Anm. — *ἔεργον*, ep. st. *εἰργον*, d. i. *περιέκλειον*, verschlossen inwendig. — *ἀργύρεοι δὲ σταθμοὶ* sind nach Barnes u. N. umzustellen: *σταθμοὶ δ' ἀργύρεοι*. — *κορώνη*, s. 1, 441.

v. 91–94. *χρυσῆοι* — *πάντα*. Mit diesen 4 Versen, welche die goldenen u. silbernen Hunde beschreiben, bezeichnet der Dichter die Kunst (*τὸ ἐντεχνον*) und die täuschende Ähnlichkeit (*τὸ εὐσχηματιστον*) der Bilder, welche wie lebende erscheinen. Ausgezeichnete Kunstwerke in Metall sind immer bei Homer ein Werk des Hephästos (s. Jl. 2, 102. Od. 4, 617. u. s. w.) oder der Künstler hat seine Kunstfertigkeit vom Gotte empfangen, s. 6, 233. 23, 180. Eustath. erwähnt eine Mythe, wornach ursprünglich diese Hunde der Hera gehört hätten, die sie dem Poseidon geschenkt, von dem sie an das phäakische Königsgeschlecht gekommen. — *ἰδυίαι πραπίδεςσιν*, mit

δῶμα φυλασσέμεναι μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
~~ἀθανάτων ὄντας καὶ ἀγέρας ἡμῶν πάντα.~~
 ἐν δὲ θρόνοι περι τοῖχον ἐρηρέδατ' ἐνθα καὶ ἐνθα, 95
 ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῖο διαμπερές· ἐνθ' ἐνὶ πέπλοι
 λεπτοὶ εὐννητοὶ βεβλήατο, ἔργα γυναικῶν.
 ἐνθα δὲ Φαιήκων ἡγήτορες ἐδριόωντο,
 πίνοντες καὶ ἔδοντες· ἐπηετανόν γὰρ ἔχεσκον.
 χρύσειοι δ' ἄρα κοῦροι εὐδμήτων ἐπὶ βωμῶν 100
 ἕστασαν, αἰδομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχοντες,
 φαίνοντες νύκτας κατὰ δῶματα δαιτυμόνεσσιν.
 πεντήκοντα δὲ οἱ δμῳαὶ κατὰ δῶμα γυναικες,
 αἱ μὲν ἀλετρεύουσι μύλης ἐπὶ μῆλοπα καρπὸν,
 αἱ δ' ἱστοὺς ὑφάουσι καὶ ἡλάκατα στρωφῶσιν, 105
 ἡμεναι, οἷά τε φύλλα μακεδνῆς αἰγείροιο·
 καιροσέων δ' ὀδονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον.

kunstreichem Sinne. ἰδυῖσι st. εἰδυῖσι, nur in dieser Formel, s. Jl. I, 608. — δῶμα φυλασσέμεναι, Schol. ὥστε δοκεῖν φυλάσσειν, so täuschend ähnlich waren sie gebildet. — ἀθανάτ. — πάντα. „Durch die Form ὄντας (st. des homer. ἰόντας), welche nur noch 19, 230. vorkommt, so wie durch seinen Inhalt verräth sich der Vers als unächt.“ N. Doch weder die Schol. noch andere Ausleger nehmen an diesem Verse Anstofs.

v. 95—99. ἐρηρέδατο, Schol. ἐρηρησμένοι ἦσαν, s. v. 86., sie waren rings an die Wand gestellt. Über die Form s. B. p. 190. 4: R. Dial. 52. c. K. §. 85. — πέπλοι, sonst Frauengewänder, hier Teppiche. — εὐννητοὶ, ep. st. εὐνητοὶ, schön gewebt. Über die Trennung des εὐ, s. Th. §. 170. 8. — ἐπηετανόν, s. 6, 86. „Denn sie hatten immer so viel, dafs es nicht alle wurde.“ N.

v. 100—103. χρύσειοι — κοῦροι; Schol. ἀνδριάντες τινές. Dafs unter diesen goldenen Jünglingen nichts weiter als Statuen bezeichnet werden, geht aus den Worten ἐπὶ βωμῶν (auf Gestellen) hervor. In dem prachtvollen Hause des Alkinoos vertreten die Statuen die Stelle der einfachen Gefäfse, worin im Hause des Od. Holz mit Kien zur Beleuchtung angezündet wurde (19, 63). „Die Fülle des Metalls am Feenpallaste des Alkinoos wird uns freilich als im hohen Maafse gesteigert erscheinen; aber glänzende metallische Zierrathen können wir an den Heroenhäusern als geschichtlich annehmen.“ N. Man vergleiche hiermit auch den Pallast des Salomo u. den Thron mit den 12 goldenen Löwen, 1 König. 10. — φαίνων, h. l. leuchten.

v. 103—107. πεντήκοντα — δμῳαί, Virg. Aen. I, 703. *Quingaginta intus famulae, quibus ordine longo Cura penum struere, et flammis adolere penates.* Im Hause des Od. waren auch 50 Sklavinnen, 23, 421., aber nur zwölf waren damit beschäftigt, das nöthige Mehl zu mahlen, s. 20.

v. 105—107. ἀλετρεύουσι μύλης ἐπὶ (Anastrophe). Das Mahlen oder vielmehr das Schrotten des Korns geschah auf Handmühlen, s. 2, 289. — μῆλοπα καρπὸν, die goldgelbe Frucht, d. i. Weizen. μῆλων, eig. wie ein Apfel aussehend, dann gelb. — ὑφάουσι, ep. = ὑφαίνουσι — ἡλάκατα στρωφ., s. 6, 53. 306. — οἷά τε — αἰγείροιο. Durch dieses Gleichniß sagt der Dichter, wie schon einige Erklärer u. Eustath. bemerken, nichts weiter, als: sie sitzen so dicht gereiht, wie die Blätter der Schwarzpappel. Andere alte Erklärer finden den

ὅσον Φαίηκες περὶ πάντων ἰδρίας ἀνδρῶν
 νῆα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαννέμεν, ὥς δὲ γυναῖκες
 ἱστὸν τεχνῆσαι· πέρι γάρ σφισι δῶκεν Ἀθήνη
 ἔργα τ' ἐπίστασθαι περικαλλέα καὶ φρένας ἱσθλὰς.
 ἔκτοσθεν δ' αὐλῆς μέγας ὄρχατος ἄγχι θυράων
 τετράγυος· περὶ δ' ἔρκος ἐλίλαται ἀμφοτέρωθεν.
 ἔνθα δὲ δένδρεα μακρὰ πεφύκει τηλεθώοντα,
 ὄγγαι καὶ ῥοαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,
 συκαὶ τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθώουσαι.
 τάων οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται, οὐδ' ἀπολείπει
 χεῖματος, οὐδὲ θέρους, ἐπετήσιος· ἀλλὰ μάλ' αἰεὶ
 Ζεφυρίῃ πνεῖουσα τὰ μὲν φρεῖ, ἄλλα δὲ πέσσει.

110

115

Vergleichungspunkt in der Beweglichkeit der Blätter. — *καίροισιν* — *ἐλαίον*. Wörtlich: von dem dicht geketteten Linnen fließt das flüssige Öl ab. Richtig erklärt N. nach Eustath.: so dicht war es gearbeitet, daß selbst das so leicht eindringende Öl abfloß. Andere Scholiasten verwarfen das wirkliche Herabtriefen des Öls und beziehen es auf den Glanz der Leinwand. So auch Clarke und Vofs: „wie vom triefenden Öl war hell die gewebete Leinwand.“ *καίροισιν*, nach Aristarch von *καίροεις*; davon *καίροισιν*, *καίροισιν* u. ion. *καίροισιν*. *καῖρος* (ὁ μέτρος), nach Schneider: die Schnur, welche, durch die Kreuzung der Gelese gezogen, die sich durchkreuzenden Fäden der Kette oder des Aufzugs parallel neben einander befestigt.

v. 108—112. ὅσον — ὥς δέ, sonst τόσον δέ. — ἰδρίας, *peritis*, s. 6, 233., hier mit Infia. — γυναῖκες, vstdn. ἰδρίας εἰσιν; τεχνῆσαι, künstlich bearbeiten, nur hier im Activ. sonst das Med. 5, 259. 11, 612. — πέρι — ἱσθλὰς, s. 2, 116. 117.

v. 112—116. Dans la description des jardins d'Alcinoüs Homère montre l'art et la nature se réunissant pour prodiguer leurs dons. Eichh. ann. ad Virg. Georg. 4, 116—118. Vorzügl. giebt auch eine genaue Schilderung dieses Gartens Böttiger in der Schrift: Racemationes de re hortensi veterum. — ἔκτοσθεν δ' αὐλῆς, aufser od. vor dem Hofe, nahe bei dem Thorwege liegt der Garten. — ὄρχατος verhält sich zu ὄρχος, wie μέσσατος zu μέσσος, also eigentl. nur eine verlängerte Form; im Hom. ist jedoch ὄρχος mehr eine einzelne Reihe von Bäumen od. das Geländer von Spaliergewächsen, s. v. 127. u. ὄρχατος, das Ganze der in Reihen gepflanzten Bäume, der Garten. — τετράγυος, nach Eustath. wo jede Seite ein γύης misst; γύης (richtiger als γύη), μέτρον γῆς, Eustath. V.: „eine Huf ins Gevierte.“ — ἐλίλαται, s. v. 86. — ὄγγαι — ἀγλαόκαρποι, Birn-, Granat- und Apfelbäume etc. finden wir auch 11, 588 ff. 24, 246 f. ῥοαί, der Granatbaum, *Punica Granatum* L. noch jetzt ῥόα oder ῥοδαί genannt, vgl. Miguel hom. Flora, p. 17. — συκαὶ ist nach Th. §. 180. 40. mit *συνκαί* zu vertauschen, s. 24, 341.

v. 117—121. οὐδ' ἀπολείπει. — ἐπετήσιος. Man construire: οὐδὲ χεῖματος ἀπολείπει οὐδὲ θέρους, woran sich expegetisch dann ἐπετήσιος anschliesst. N. — ἀπολείπειν, intrans. fehlen, ausgehen; Bothe hat wieder die alte Lesart ἐπιλείπει aufgenommen. — χεῖματος, θέρους, hieme, aestate, Gen. bei Angabe eines Zeitabschnittes, s. B. §. 132. 4. b. R. p. 523. K. §. 452. 1 — ἐπετήσιος, Adject. st. Adverb. „das Jahr hindurch.“ — Ζεφυρίῃ, vstdn. πνέουσα od. εὐρα, s. Th. §. 313. 6. e. —

ὄρχνη ἐπ' ὄρχνη γηράσκει, μήλον δ' ἐπὶ μήλῳ, 120
 αὐτὰρ ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλῇ, σῦκον δ' ἐπὶ σύκῳ.
 ἔνθα δέ οἱ πολύκαρπος ἄλωι ἐρρίζωται.
 τῆς ἑτερον μὲν θειλόπεδον λευρῷ ἐνὶ χώρῳ
 τέρσεται ἥελιῳ, ἑτέρας δ' ἄρα τε τρυγῶσιν, 125
 ἄλλας δὲ τραπέουσι· πάροιθε δέ τ' ὄμφακές εἰσιν,
 ἄνθος ἀφιεῖσαι, ἑτεραι δ' ὑποπερσάζουσιν.
 ἔνθα δὲ κοσμηταὶ πρασιαὶ παρὰ νεῖατον ὄρχον
 παντοῖαι πεφυασιν, ἐπηγετανὸν γανῶσαι.
 ἐν δὲ δύω κοῆναι, ἥ μὲν τ' ἀνὰ κῆπον ἅπαντα 130
 σκιδόνεται, ἥ δ' ἑτέρωθεν ὑπ' ἀδλῆς οὐδὸν ἴησιν
 πρὸς δόμον ὑψηλόν, ὅθεν ὑδρεύοντο πολῖται.
 τοῖ' ἄρ' ἐν Ἀλκινόοιο θεῶν ἔσαν ἀγλαὰ δῶρα.

πίσαιν, hier in der eigtl. Bedeutung: reifen, zeitigen; in der Jl. oft metaphorisch. — γηράσκειν, h. l. reif werden. — ἐπὶ σταφυλῇ σταφυλῇ. Auffallend sind diese Worte, da von dem Weingarten erst später die Rede ist; σταφυλῇ müßte also etwa Olive oder Beere bedeuten. Böttiger libr. laud. und Frank Callin. p. 157. verwerfen daher die Worte μήλον — σταφυλῇ, und Bothe hat sie als unücht bezeichnet. — Was hier übrigens der Dichter von diesen Bäumen erzählt, daß sie allezeit wachsen, blühen und Frucht tragen, muß man als dichterische Übertreibung betrachten.

v. 122 — 126. Beschreibung des Weingartens. — ἄλωι, h. l. Weingarten, s. I, 193. — ἐρρίζωται, Schol. πεφυτεύεται, ist gepflanzt. — τῆς (sc. ἄλως) ἑτερον — τέρσεται ἥελιῳ; ἑτερον (nämll. πείδον). Der eine Theil ist ein θειλόπεδον; eigentl. sollte ἑτερον δὲ hierauf folgen; allein der Dichter bezeichnet ihn nur durch die detaillirte Beschreibung mit ἑτέρας δὲ, ἄλλας δὲ u. s. w. — θειλόπεδον, erklärt Eustath.: πείδον εἰως, ὃ ἵστι θερμοτήτος ἡλίου, u. Schol. Pal. τόπος ἐν ᾧ φτίνει αἱ σταφυλαὶ εὖ ἡλιάζονται, also ein Ort, wo die Trauben von der Sonne getrocknet werden. Die Erklärer verstehen gewöhnl. darunter abgeschnittene Trauben, und es wird allerdings von den Alten erwähnt, daß man die Trauben, ehe man sie kelterte, einige Tage auf einem der Sonne ausgesetzten Platz ausbreitete. So Vofs: „Einige Trauben, umher auf ebenem Raume gebreitet, dorrtten am Sonnenstrahl.“ N. bemerkt dagegen, sowol Hom. selbst, als die Nachrichten der Spätern (Geopon. V., 52.) lehren ein Anderes, nämll. daß man die Trauben am Stocke dörren ließe, um nachmals das Vinum passum zu bereiten. Homer setzt auch den reifen, aber länger an den Stöcken hängenden Trauben die entgegen, welche man abärntet. — τραπέουσι, keltern. — ὄμφακες, unreife Trauben, Heerlinge. — ὑποπερσάζειν, ἀπ. εἶρ. sich dunkel färben, sich schwärzen.

v. 127 — 132. πρασιαί, Schol. τόποι λαχανήφοροι, also eig. Beete voll Lauch (πράσον), dann überhaupt Gartenbeete für Gemüse, dergleichen auch mehrere erwähnt werden, Jl. 13, 589. 11, 639. — γανῶσαι, ep. st. γανῶσαι, eig. vom Glanze des Metalls, Jl. 13, 265. 19, 559. hier vom üppigen Wuchse der Pflanzen (schönprangend). — ἀνὰ κῆπον, durch den Garten hin. — ἴησιν, intrans. fließen, rinnen, s. II, 239. Die andere Quelle fließet unter der Schwelle des Hofes hindurch zum Hause des Alkinoos. — ὅθεν, d. i. ἐξ ἧς κρήνης ὑδρεύοντο, Über dieses Imperfect., s. R. p. 566. A. 6. K. §. 382. 4. ἐν Ἀλκινόοιο, veldn. δόμαρ.

v. 133 — 152. *Odysseus tritt in den Saal, und findet Alkinoos und die Fürsten der Phäaken im Begriff, vom Mahle aufzubrechen. Unbemerkt nähert er sich der Königin, und sieht sie um Entsendung in die Heimath an.*

Ἐνθα σιὰς θηεῖτο πολίτλας διὸς Ὀδυσσεύς.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα ἐψ̄ θηήσατο θυμῷ,
 καρπαλίμως ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσατο δώματος εἶσω. 135
 εὖρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἡδὲ μέδοντας
 σπένδοντας δεπάεσσιν εὐσκόπῳ Ἀργειφόντῃ,
 ᾧ πυμάτων σπένδεσκον, ὅτε μνησαίτο κοῖτον.
 αὐτὰρ ὁ βῆ διὰ δῶμα πολίτλας διὸς Ὀδυσσεύς,
 πολλὴν ἥε' ἔχων, ἣν οἱ περιέχευεν Ἀθήνη. 140
 ὄφρ' ἔκετ' Ἀθήτην τε καὶ Ἀλκίνοον βασιλῆα.
 ἀμφὶ δ' ἄρ' Ἀρήτης βάλε γούνασι χεῖρας Ὀδυσσεύς.
 καὶ τότε δῆ ῥ' αὐτοῖο πάλιν χύτο θέρφατος αἷρ.
 οἱ δ' ἄνεψ' ἐγένοντο δόμον κάτα, φῶτα ἰδόντες.
 θαύμαζον δ' ὀρώωντες· ὁ δ' ἑλλιτάνευεν Ὀδυσσεύς 145
 Ἀρήτη, θύγατερ Ρηξήνορος ἀντιθέοιο,
 σὸν τε πόσιν, σά τε γούναθ' ἱκάνω, πολλὰ μογήσας,
 τοῦςδε τε δαιτυμόνας· τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν
 ζῶμεναι, καὶ παισὶν ἐπιτρέψειεν ἕκαστος

v. 133 — 138. v. 133. 134, s. 5, 75. 76. — ἡγήτορας ἡδὲ μέδοντας, V.: „die Fürsten und Pfleger“ sehr oft in dieser Verbindung, s. 136. 186. JI. 2, 79. Od. tritt in den Saal, als eben die Fürsten beim Schlusse des Mahles zuletzt dem Hermes den Weiheguss darbrachten. So erzählt der Dichter immer, wobei der Besuchende den Besuchten gefunden, 1, 103. 3, 1. Eustath. bemerkt noch, daß er eben so Priamos, als er den Leichnam Hektors sich erbitten will, bei Achilleus einführt; denn der die Freuden des Mahles Genießende sei milder und mitleidiger. — δεπάεσσιν, aus den Bechern. — ᾧ πυμάτων σπένδεσκον. Dem Hermes brachte man als Sender der Träume (ὄνειροπομπός) und Geber des Schlafes (ὄπνοδοτής) zuletzt noch vor der Nachtruhe den Weiheguss dar. Diese Erklärung der Schol. bezweifelt N., und glaubt, daß sie mehr der spätern Zeit angehört. Nach seiner Meinung war es vielleicht nur die Idee des heilvollen, Schaden abwendenden Gottes, welche das Trankopfer für ihn am Schlusse des Tages bedingte. So wurde nicht der Schlaf, sondern Haus, Habe, Leben und Glück unter seine Obhut gestellt. — ὅτε, mit Optat., um das öfter Geschehene, das „So oft“ zu bezeichnen, s. 4, 191. Th. §. 322. 12. b. R. p. 597.
 v. 139 — 145. πολλὴν ἥε' ἔχων, um sich habend, in Nebel gehüllt, s. v. 24. — ἀμφὶ — Ὀδυσσεύς, s. 6, 310. — καὶ τότε δῆ ῥ' (d. i. ῥα), and da sogleich, den unmittelbaren Fortschritt der Handlung bezeichnend, s. JI. 23, 822. — αὐτοῖο πάλιν χύτο, Schol. ἀφηράθη ἀπ' αὐτοῦ, (V. es zerfloß um ihn.) — θέρφατος, s. 4, 561. Butt. Lexil. I. p. 166. der von der Athene um den Odysseus gegossene Nebel. cf. Virg. Aen. I, 560. *Vix ea fatus erat, cum circumfusa scindit ae nubes etc.* — Οἱ δ' ἄνεψ' ἐγέν., s. 2, 240. — ἑλλιτάνευεν st. ἔλετ. h. l. absol. als Schutzfliehender bitten.

v. 148 — 152. ὄλβια δοῖεν ζῶμεναι. Die Schol. nehmen entweder ὄλβια als Adv. (ἐν ᾗ ὄλβιος ζῆν), oder als Substantiv. Glücksgüter, Segen im Leben. Das Letztere scheint vorzüglicher, cf. 8, 413. — ἐπιτρέψειεν. Nach dem Schol. Harl. Lesart des Aristarchos, während

κτῆματ' ἐνὶ μεγάροισι, γέρας θ', ὃ, τι δῆμος ἔδωκεν. 150
αὐτὸρ ἐμοὶ πομπὴν δρύνετα πατρίδ' ἰκέσθαι
Θᾶσσον· ἐπειδὴ δηδὰ φίλων ἄπο πῆματα πάσχω.

v. 153—206. Auf die Erinnerung des bejahrten Echeneos nimmt Alkinoos den Odysseus gastfreundlich auf, und beruft die Fürsten auf den folgenden Morgen, um die Heimsendung des Gastes zu berathen, der wohl selbst ein Gott sein könne.

“Ὡς εἰπὼν, κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν,
πὰρ πυρί· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
ὄψε δὲ δὴ μετέειπε γέρων ἥρως Ἐχέτηρ, 155
ὃς δὴ Φαιῶκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν,
καὶ μῦθοισι κέκαστο, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς·
ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Ἀλκινόε', οὐ μὲν τοι τόδε κάλλιον, οὐδὲ ἔοικεν,
ξείνον μὲν χαμαὶ ἦσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν· 160
οἶδε δὲ σὸν μῦθον ποτιδέγμενοι ἰσχανώννται.

ἄλλ' ἄγε δὴ ξείνον μὲν ἐπὶ θρόνου ἀργυροῆλου
εἴσον ἀναστήσας· σὺ δὲ κηρύκεσσι κέλευσον
οἶνον ἐπικυρῆσαι, ἵνα καὶ Αἴτ' τερπικεραυνῷ
σπείσομεν, ὃς θ' ἰκέτῃσιν ἄμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ· 165
δόρπον δὲ ξείνῳ ταμίῃ δότῳ ἔνδον ἐόντων.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
χειρὸς ἑλών Ὀδυσῆα δαΐφρονα ποικιλομήτην,
ῶρσεν ἅπ' ἐσχαρόφιν, καὶ ἐπὶ θρόνου εἴσε φαινεύ,

Andere ἐκτρέφειαν hatten. ἐκτρέφειν, h. l. nachlassen, hinterlassen. — γέρας, die Ehrengabe, nämli. τίμιος, wie aus dem Zusatz hervorgeht, s. Jl. 9, 578 ff. — δρύνειν, von Sachen: betreiben, beschleunigen, wofür sorgen, s. 2, 253. — ἐπειδὴ, quoniam (d. i. quoniam jam) da einmal, sintemal, s. K. §. 590. B. — φίλων ἀπο, d. i. ἀπὸ φίλ.

v. 153—158. κατ' ἄρ' ἔζετο. So tritt oft ἄρα nach dem Particip ein und zeigt den unmittelbaren Fortgang der Handlung an: sofort, alsbald, s. 3, 406. 10, 378. — ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν κονίῃσιν. V. am Heerd in die Asche. Dugas Montbel.: Il faut remarquer cette phrase ἐπ' — κονίῃσιν. Dans la suite on a employé le terme plus générique de θυγῆ, pour exprimer le foyer où venaient s'asseoir les suppliants, cf. Ap. Rh. IV., 693. et Plut. vit. Them. πρὸς τὴν ἰστίαν κατέπεσε. — οἱ δ' ἄρα — σιωπῇ, s. 2, 82. — ὄψε δὴ, spät erst, endlich, s. 3, 168. — κηράσθαι μῦθοισι, durch Worte ausgezeichnet sein, (V. an Wort hervorrage) s. 4, 725. — παλαιὰ τε — εἰδώς, s. 2, 188. Das Alter bringt Erfahrung, und also Verstand, Klugheit und Rath.

v. 159—161. οὐ τόδε κάλλιον, „non nimis decorum.“ N. οὐ μὲν (μὴν) τοι, wahrlich nicht. — οἶδε — ἰσχανώννται, sie halten sich zurück, zögern, nämli. den Fremdling anzureden. — ἐπικυρῆσαι, ἄπ. εἶρ. ep. st. ἐπικεράσαι, s. B. p. 287. R. p. 309. K. §. 196. I. ἐπὶ bezeichnet hier die Wiederholung: noch einmal, von neuem mischen, wie ἀνακτερανύναι, 3, 390. Αἴτ' nämli. ἐκτερίψω, s. 6, 207. — ὀπηδεῖν, folgen, begleiten, hier mit Adv. ἅμα, wie 9, 271, sonst mit Dativ.

v. 167—171. ἱερὸν μένος Ἀλκιν., vergl. 2, 409, ἱερὴ ἰς Τηλεμόχοιο. — ἅπ' ἐσχαρόφιν, s. 5, 59. — μάλιστα δέ μιν, d. i. ὃν μάλιστα. So setzt Hom. im 2ten Satze gewöhnli. statt des Relativs das dritte persönliche Pronomen. Laodamas, als der liebste der Söhne,

- υἱὸν ἀναστήσας, ἀγαπήνορα Λαοδάμαντα, 170
 ὃς οἱ πλησίον ἦε, μάλιστα δέ μιν φιλέεσκεν.
 χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
 καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἄργυρέοιο λέβητος,
 νύψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
 σῖτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα, 175
 εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρόντων.
 αὐτὰρ ὁ πῖνε καὶ ἦσθε πολὺντλας δῖος Ὀδυσσεύς·
 καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·
 Ποιτόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος, μέθυ νεῖμον
 πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ἵνα καὶ Διὶ τερπικραυνῷ 180
 σπείσομεν, ὅςθ' ἰκέτησιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ.
 Ὡς φάτο· Ποιτόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα·
 νόμῃσιν δ' ἄρα πᾶσιν, ἐπαρξάμενος δεπάεσσιν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ', ἐπιὸν θ', ὅσον ἦθελε θυμός, 185
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
 Κέκλυτε, Φαιῶκων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες,
 ὄφρ' εἴπω, τὰ μὲν θυμός ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
 νῦν μὲν δαισάμενοι κατακείμετε οἴκαδ' ἴοντες·
 ἡῶθεν δὲ γέροντας ἐπὶ πλέονας καλέσαντες, 190
 ξεῖνον ἐνὶ μεγάροις ξεινίσσομεν, ἡδὲ θεοῖσιν
 ῥέξομεν ἱερὰ καλὰ· ἔπειτα δὲ καὶ περὶ πομπῆς
 μνησόμεθ', ὥς χ' ὁ ξεῖνος ἀνευθεὶ πόνον καὶ ἀνίης
 πομπῇ ὕφ' ἡμετέρῃ ἦν πατρίδα γαίαν ἱκηται
 χαίρων καρπαλίμως, εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐστίν·
 μηδὲ τι μεσσηγὺς γε κακὸν καὶ πῆμα πάθῃσιν, 195
 πρὶν γε τὸν ἧς γαίης ἐπιβήμεναι· ἔνθα δ' ἔπειτα
 πείσεται, ὅσσα οἱ Αἴσα Κατάκλωθ' ἑς τε βαρεῖται

safs neben dem Vater, und durch diesen Sitz ehrte schon Alkinoos den Odysseus.

v. 172 — 176, s. 1, 136 — 140.

v. 177. s. 6, 249.

v. 179 — 181. cf. Virg. Aen. I, 735. *κερασσάμενος κρητῆρα*, *veidn. οἶνου*, s. 3, 390, eigentlich sagt man *κερᾶσθαι οἶνον*, den Wein mischen, wie v. 182. *οἶνον ἐκίρνα*.

v. 182 — 185. *νόμῃσιν* — *δεπάεσσιν*, s. 3, 340. Der Mundschenk mischte den Wein im Mischkrug, schöpfte ihn mit einer Kanne aus dem Krüge und schenkte mit derselben umgehend die Becher voll. N. Das *ἐπὶ* vertritt gewisser Maassen den Begriff des *ἐκισσάδον*. Buttm. — *αὐτὰρ* — *θυμός*, s. 3, 342.

v. 186 — 187. s. 8, 25. 27. 97. u. oft in der Jl.

v. 188 — 198. *κατακείμετε*, Schol. *κατακοιμηθήτε*, s. B. *καίμαι*, §. 109. Il. 2. p. 237. R. p. 309. K. §. 202. — *ἐπὶ* ist Adv. dazu. — *μνησασθαι*, gewöhnl. mit Gen., s. v. 217. seltner mit Präpos. wie hier *περὶ τινος*, auf etwas denken, bedacht sein u. *ἀμφὶ τινος*, 4, 151. — *ὥς χ'*, d. i. *ὥστε*. — *χαίρων* — *ἐστίν*, s. 6, 312. — *μεσσηγὺς γε* — *πρὶν γε*. Das *γε* dient hier zur Verstärkung dieser beiden Begriffe: und damit er inzwischen nicht eher, als u. s. w. *τὸν*, d. i. *αὐτόν*. — *πέσεται* s. *πάσχω*. — *ἔσσα*; ep. st. *ἔτινα*. *Αἴσα Κατάκλωθ' ἑς*; *Αἴσα*, so wie *Μοῖρα* kommen im Hom., ausser *Μοῖραι*, Jl. 24, 19.; nur im

γεινομένῳ ἦσαντο λόντῳ, ὅτε μιν τέκε μήτηρ.
 εἰ δὲ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν,
 ἄλλο τι δὴ τόδ' ἔπειτα θεοὶ περιμυχανόωνται. 200
 αἰεὶ γὰρ τὸ πάρος γε θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς
 ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας·
 δαίνυνται τε παρ' ἅμμι καθήμενοι, ἔνθα περ ἡμεῖς.
 εἰ δ' ἄρα τις καὶ μόνος ἰὼν ξύμβληται ὀδίτης,
 οὔτι κατακρύπτουσιν· ἐπαί σφισιν ἐγγύθεν εἰμέν, 205
 ὥσπερ Κύκλωπες τε καὶ ἄγρια φύλα Γιγάντων.

v. 207 — 225. *Odyseus* nennt sich vielmehr den unglücklichsten der Sterblichen, und wiederholt seine Bitte um baldige Heim-
 sendung.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Ἀλκίνο' ἄλλο τί τοι μελέτω φρεσὶν· οὐ γὰρ ἔγωγε
 ἀθανάτοισιν ἔοικα, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
 οὐ δέμας, οὐδὲ φῆν, ἀλλὰ θνητοῖσι βροτοῖσιν· 210
 οὕστινας ὑμεῖς ὅτε μάλιστα δέοντας οἷζυν

Sing. und *Kataklōthes* sonst nirgends vor; daher nehmen schon die alten Erklärer Anstoß und wollten *κατακλώθῃσι βαρσία* lesen. Indefs Eustath. verwirft die Lesart, und N. stimmt ihm bei. Der bildliche Ausdruck spinnen und weben ist im Hom. schon häufig für das Zuthellen des Schicksals, s. 1, 18. 3, 208. 4, 208 u. s. w. Die *Kataklōthes*, (nach Eustath. metaplast. Plural st. *Kataklōthoi* von *κλωθώ*) die Spinnerinnen erscheinen offenbar als das Speciellere von dem Generellen *Αἴσα*, und Eustath. vergleicht hierzu Jl. 1, 62. *ἀλλ' ἄγε δὴ τινα μάντιν ἔρσιονεν ἢ ἱερῆα ἢ καὶ ὄνειροπόλον*. In Hesiod. th. v. 218. und den spätern Dichtern ist die Zahl dieser Schicksalsgöttinnen drei. Sie sind Töchter der Nacht und heißen *Κλωθώ* (die Spinnerinn), *Λάχεσις* (die Loos Austheilende), und *Ἀτροπος* (die Unabwendbare). — *γαινομένῳ*; bei der Geburt, wird durch *δτε* — *μήτηρ* näher bestimmt, s. Jl. 20, 128. *λόνον*, der Lebensfaden, den die Parze spinnt, d. i. das Lebensloq.

v. 199 — 203. *εἰ* — *εἰλήλουθεν*. „Auch 17, 488. finden wir den Glauben, daß ein unbekannter Ankömmling ein Gott sein könnte. Hier ist aber mehr. Die Phäaken rühmen sich, die Götter erscheinen oft ohne alle Verhüllung bei ihren Opferfesten und aßen mit ihnen beim Mahle.“ N. — *ἄλλο τι*; *δὴ* bei Pronom. indefin. steigert den Begriff der Unbestimmtheit: etwas anders, was es auch sein mag, s. Nägelsb. zu Jl. 1, p. 56. — *τὸ δέ*, adverbial: dabei, damit. — *τὸ πάρος*, sonst, beim Präs., s. 5, 88. — *ἐναργεῖς*, Schol. *φανερὸς*, sichtbar, leibhaftig, in ihrer wahren Gestalt. — *εὖτε*, nur hier mit Conjunct. ohne *ἄν*.

v. 204 — 206. *εἰ δ' ἄρα* (wenn gerade). — *ξύμβληται*, s. 6, 54. — *ἐπαί* — *εἰμέν*, da wir ihnen näher verwandt sind. „Die Giganten und Ryklopen sind nach Hesiod. Söhne der Gāa; den gleichen Ursprung schreiben auch *Akusilaos* und *Alkaios* den Phäaken zu, sonach erscheinen die Phäaken als ein Urvolk, welches aber, während die frevelhaften Giganten vertilgt sind, den Göttern ergeben und von ihnen geliebt ist.“ N. Vofs dagegen übersetzt: „denn wir sind jenen so nahe,“ s. 5, 35.

v. 208 — 210. *ἄλλο τί* — *φρεσὶν*, *alind sit* — *tibi curae*; daran denke nicht, nämli. daß ich ein Gott sei. — *οὐ δέμας, οὐδὲ φῆν*,

ἀνθρώπων, τοῖσιν κεν ἐν ἄλγεσιν ἰωσαίμην.
καὶ δ' ἔτι κεν καὶ μᾶλλον ἐγὼ κακὰ μνηθαίμην,
ὅσσα γε δὴ ἑμπάντα θεῶν ἴσθιτι μόγησα.
ἀλλ' ἐμὲ μὲν δορυπῆσαι ἐάσατε, κηδόμενόν περ.
οὐ γάρ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο
ἔπλετο, ἦτ' ἐκέλευσεν εἰς μνησασθαι ἀνάγκη,
καὶ μάλα τειρόμενον, καὶ ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔχοντα.
ὥς καὶ ἐγὼ πένθος μὲν ἔχω φρεσὶν· ἡ δὲ μάλ' αἰεὶ
ἔσθήμεναι κέλεται καὶ πινέμεν· ἐκ δὲ με πάντων
ληθάνει, ὅσ' ἔπαθον, καὶ ἐνιπλήσασθαι ἀνώγει.
ὕμεις δ' ὀτρύνεσθαι ἅμ' ἧοὶ φαινομένηφιν,
ὥς κ' ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐμῆς ἐπιβήσετε πάτρης,
καίπερ πολλὰ παθόντα· ἰδόντα με καὶ λίποι αἰὼν
κτῆσιν ἐμὴν, δμῶός τε καὶ ὕπερφερς μέγα δῶμα.

215

220

225

v. 226 — 239. Die Fürsten entfernen sich; Arete, welche ihre Kleider erkennt, fragt den Odysseus, woher er sei, und wie er die Kleider erhalten habe.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἧδ' ἐκέλευον,
πεμπέμεναι τὸν ξείνον, ἔπει κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
αὐτὰρ ἔπει σπεῖσάν τ', ἐπιὼν θ', ὅσον ἤθελε θυμός,
οἱ μὲν κακχείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἕκαστος.

s. 5, 112. — ὀχλόντας, Schol. ὑποφέροντας, hier vom Ertragen der Leiden, wie 11, 619. — τοῖσιν κεν — ἰωσαίμην, darf ich mich vergleichen. Über diesen Optat. mit κέ s. B. p. 577. K. §. 406. 2. — καὶ δ' ἔτι — καὶ μᾶλλον. Das Schol. Pal. führt die Lesart: καὶ πλέον' ἐγὼ an, welche N. zu befolgen scheint. Das zweite καὶ als steigerndes Adverb. noch, weit. — ἑμπάντα, alles zusammen, 14, 198, s. Th. 175, 4.

v. 216 — 218. στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι, nach, d. i. außer dem Magen. So wird zuweilen der verglichene Gegenstand mit der Präpos. ἐπὶ im Dat. bezeichnet, s. Th. §. 281. 8. R. p. 535. Günther de usu praepos. apud Hom. p. 34 erklärt: tempore ventris esurientis i. e. esurienti cuique nihil molestius (sc. eā ipsā). Ähnliche Aufserungen, 11, 286. 473. — ἐκέλευσεν, der Aorist des Pfliegens, s. 5, 369.

v. 219 — 225. ὥς καὶ; besser relativ: ὥς καὶ. So N. u. Bothe, s. 5, 121. — ἡ δὲ, vstdn. γαστήρ. — ἐκ δὲ — ληθάνει, d. i. ἐληθά-ναι. Dieses ἄπ. σίρ. hat, so wie der Aor. ἐκλάσθαι, Jl. 2, 660. die trans. Bedeutung: vergessen machen od. lassen. — ὥς κ' ἐμὲ — ἐπιβήσετε (d. i. ἐπιβήσῃτε), s. 5, 26. ἐπιβαίνειν im Aor. I. u. Fut. mit transit. Bdtg. hinaufbringen, τινὰ πάτρῃ, jem. in das Vaterland bringen, s. Jl. 8, 128. — καίπερ, außer dieser Stelle immer getrennt: καὶ ἀχνύμενοι περ, Jl. 2, 270. s, Th. §. 331. 8. a. — ἰδόντα με — δῶμα. Man construiren: καὶ αἰὼν λίποι με ἰδόντα κτῆσιν ἐμὴν etc. Die Schol. (Schol. P. Q. Buttm. p. 265.) vergleichen damit 1, 58 ff. Einigen mißfiel dieser Vers und sie wollten lieber lesen: παρὶδ' ἐμὴν ὀλοχόν τε. N. findet den Vers auch unnöthig, und glaubt, er sei aus 19, 526. entnommen.

v. 227 — 236. κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, schicklich. — αὐτὰρ — θυμός. Dies bezieht sich auf die letzte Libation, welche eben die Phäakischen Fürsten dem Hermes beim Eintritt des Od. darbringen wollten, s. 136 — 150. Die v. 184 erwähnte Libation brachten sie dem Zeus, dem

αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
 παρ δὲ οἱ Ἀρήτη τε καὶ Ἀλκίνοος θεοειδῆς
 ἦσθην· ἀμφίπολοι δ' ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός.
 τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἦρχετο μῦθων·
 ἔγνω γὰρ φάρος τε χιτῶνά τε, εἰμάτ' ἰδοῦσα
 καλά, τὰ ῥ' αὐτῇ τεύξε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν·
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Ξεῖνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·
 τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; τίς τοι τάδε εἰμάτ' ἔδωκεν;
 οὐ δὴ φῆς ἐπὶ πόντον ἀλώμενος ἐνθάδ' ἐκέσθαι;

v. 240 — 297. *Odysseus erzählt kürzlich, wie er nach Scheria gekommen sei und die Kleider von Nausikaa erhalten habe.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ἀργαλέον, βασίλεια, διηνεκέως ἀγορεύσαι
 κῆδε', ἐπεὶ μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες·
 τοῦτο δὲ τοι ἔρέω, ὃ μ' ἀνείρεαι ἡδὲ μεταλλᾷς.
 Ψυγίη τις νῆσος ἀπόπροθεν εἰν ἄλλ' κεῖται,
 ἐνθα μὲν Ἀτλαντος θυγάτηρ, δολόεσσα Καλυψώ,
 ναίει ὑπλόκαμος, δεινὴ θεός· οὐδέ τις αὐτῇ
 μίσγεται, οὔτε θεῶν, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.
 ἀλλ' ἐμὲ τὸν δούστηνον ἐφύστιον ἤγαγε δαίμων
 ὅλον, ἐπεὶ μοι νῆα θοῖν ἀργῆτι κεραυνῷ
 Ζεὺς ἔλσας ἐκέασσε μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.
 ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἀπέφθιθον ἐσθλοὶ ἐταῖροι·
 αὐτὰρ ἐγὼ, τρόπιν ἀγκὰς ἐλὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,

Beschützer des Gastrechts dar. — v. 229. s. 1, 424. — ἀπεκοσμεῖν, abräumen, s. v. 13. — τὰ ῥ', d. i. ῥα, die eben, gerade.

v. 237 — 239. εἰρήσομαι. Bei den Verben des Fragens doppelter Accus. s. B. §. 131. 5. R. p. 488. K. §. 487. — v. 237. Diese Frage wiederholt sich immer bei ähnlicher Gelegenheit, s. 1, 170. — οὐ δὴ φῆς (d. i. ἔφης), sagtest du nicht schon etc. N. zieht φῆς als Präs. vor, weil die geschehene Äußerung fortgilt: „willst du nicht ein weit herkommender Fremdling sein?“

v. 241 — 243. ἀργαλέον, schwer, hart. Vgl. Virg. Aen. II., 3. Infandum, regina, jubes renovare dolorem. — διηνεκέως, ausführlich, eigentl. aus einander tragend (ἐνέγκω). — v. 243 s. 1, 231. 15, 390. v. 244 — 250. Ψυγίη, s. 1, 85. 5, 55. — Ἀτλαντος — Καλυψώ, s. 1, 56. 5, 57. — δολόεσσα, listig, schlau, nach Eustath., weil Od. ihr Versprechen der Unsterblichkeit für Täuschung hielt. — μίσγεται τινι, wie ἐπιμίσγεσθαι, s. 6, 241. h. 1. vom Umgang und Verkehr mit jamm. — ἐφύστιον, Schol. ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἐστίας; V.: „führte mich in ihre Behausung.“ Besser nach Schol. Vulg. „führte mich zu ihr, dafs ich ihr Hausgenosse wurde: ἐπὶ τὴν οἰκίαν αὐτῆς ἐπι-ξενωθῆσόμενον.“ — v. 249. 250. s. 5, 131. 132.

v. 251 — 258. Nach Buttmann (Schol. antiq. in Od. p. 266.) wurden diese 7 Verse in den Schol. für unächt erklärt. Den meisten Anstofs gaben nach N. ohne Zweifel die wiederholten Verse v. 254. 255. Zum wenigsten ist v. 255 eingeschoben, wenn die übrigen auch acht sein sollten. Bothe nimmt die letztere Meinung an, und hat v. 255. eingeklammert, v. 251. s. 5, 133. — τρόπιν ἀγκὰς ἐλὼν, cf.

ἐννήμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ μελαίνῃ
 νῆσον ἐς Ὀγυγίην πέλασαν θεοί, ἐνθα Καλυψώ
 ναίει εὐπλόκαμος, δεινὴ θεός· ἥ με λαβοῦσα, 255
 ἐνδυκέως ἐφίλει τε καὶ ἔτρεφεν, ἦδ' ἐφασκεν
 θήσαιν ἄθανατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα·
 ἀλλ' ἐμὸν οὐποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἐπιδεν.
 ἐνθα μὲν ἐπτάετες μένον ἐμπεδον, εἴματα δ' αἰεὶ
 δάκρυσι δέεσκον, τὰ μοι ἄμβροτα δῶκε Καλυψώ. 260
 ἀλλ' ὅτε δὴ ὄγδοον μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
 καὶ τότε δὴ με κέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι,
 Ζηῆδος ὑπ' ἀγγελίης, ἥ καὶ νόος ἐτράπετ' αὐτῆς·
 πέμπε δ' ἐπὶ σχεδίας πολυδέσμον· πολλὰ δ' ἐδῶκεν,
 σίτον καὶ μέθυ ἡδύ· καὶ ἄμβροτα εἴματα ἔσσειν· 265
 οὖρον δὲ προέηκεν ἀπῆμονά τε λιαρὸν τε.
 ἐπτά δὲ καὶ δέκα μὲν πλεόν ἥματα ποντοπορεύων,
 ὀκτωκαίδεκάτῃ δ' ἐφάνη ὄρεα σκιδόντα
 γαίης ὑμετέρης· γήθησε δὲ μοι φίλον ἦτορ,
 θυσιόρῳ· ἥ γὰρ ἐμελλον ἔτι ξυνέσεσθαι διζυῖ 270
 πολλῇ, τὴν μοι ἐπῶρσε Ποσειδάων ἰνοσίχθων·
 ὅς μοι ἐφορμήσας ἀνέμους, κατέδησε κέλευθα,
 ὥρινεν δὲ θάλασσαν ἀθέςφατον· οὐδέ τι κύμα
 εἶα ἐπὶ σχεδίας ἄδινά στενάχοντα φέρεσθαι.
 τὴν μὲν ἔπειτα θύελλα διασκέδασ'· αὐτὰρ ἔγωγε 275
 νηχόμενος τόδε λαῖτμα διέτμαγον, ὄφρα με γαίῃ
 ὑμετέρῃ ἐπέλασσε φέρων ἄνεμός τε καὶ ὕδωρ.
 ἐνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βιήσατο κύμ' ἐπὶ χέρσου,

5, 130. περί τρόπιος βεβαῶτα; ἀγκάς mit den Armen. — ἐννήμαρ. Dies
 Adv. steht auch 9, 82. 12, 447. 10, 28. Neun Tage scheint im
 Hom. überhaupt eine längere Zeit zu bedeuten, s. Köppen zu Jl. 1,
 53. — ἥ με λαβοῦσα, in ungewöhnlicher Bedeutung st. ὑποδεξαμένη,
 s. 16, 70. — v. 255. 256. s. 5, 135. 136.

v. 259—263. ὅτε δὴ — καὶ τότε δὴ, s. 458, 459. ὄγδοον, zwei-
 silbig ὄγδουν, s. Th. §. 149, 3. — ἐπιπλόμενον, das herbei sich wen-
 dende Jahr, s. πείλομαι, B. p. 297. R. 323. — ὄπό, mit Genit. zur
 Angabe der Ursache. auf, nach, bezieht sich auf die Sendung des
 Hermes, 5, 28.

v. 264. s. 5, 33. 333.

v. 266. s. 5, 268.

v. 267. 268. s. 5, 277. 278.

v. 269—271. ἐμελλον, nach dem Willen der Götter, s. 6, 165.
 ξυνέσεσθαι, ἄπ. εἰρ. σύνειναι τινι, so wie συνοικεῖν, mit jem. zusammen
 sein oder leben, wird bei den Griechen oft metaphorisch von dem
 gebraucht, was jemanden trifft; — διζυῖ, Jammer finden, erleben.

v. 272—274. κατέδησε κέλευθα, s. 3, 71, 171. Der Plural τὰ κέ-
 λευθα, gewöhnl. von den Bahnen der Seefahrer; die Lesart κελύθους
 hat daher FAWolf getilgt. — ἀθέςφατον, unsäglich, unermesslich,
 Buttm. Lexil. I., p. 168. — ἄδινά (stark, laut) στενάχοντα, s. 5, 420.
 βαρεῖα στενάχοντα.

v. 275—282. θύελλα διασκέδασ', s. 5. 369. 370. — διέτμαγον,
 Schol. διέτμεον, s. 5, 409. — ὄφρα, Zeitpartikel, lange bis, bis dafs. —
 ἐνθα κέ — χέρσου, da — hätte mich überwältigt. Es ist gleichsam

πέτρης πρὸς μεγάλῃσι βαλὼν καὶ ἀτερεῖν χώρῃ·
ἀναχασσάμενος νήχον πάλιν, ἕως ἐπηλθὼν
ἐς ποταμὸν, τῇ δὲ μοι εἴσατο χάρος ἄριστος,
λεῖος πετράων· καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο.

280

ἐκ δ' ἔπασον θυμηγρέων· ἐπὶ δ' ἀμβροσίῃ νύξ
ἦλυθ'· ἐγὼ δ' ἀπάνευθε Διίπετος ποταμοῖο
ἐκβὰς ἐν θάμνοισι κατέδραθον· ἀμφὶ δὲ φύλλα
ἡφυσάμην· ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χεῖεν.

285

ἐνθα μὲν ἐν φύλλοισι, φίλον τετιμημένος ἦτορ,
εὐδὼν παννύχιος καὶ ἐπ' ἡῶ καὶ μέσον ἡμαρ·
δύσετό τ' ἥελιος, καὶ με γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκεν.
ἀμφιπόλους δ' ἐπὶ θνὶ τῆς ἐνόησα θυγατρὸς
παίζουσας, ἐν δ' αὐτῇ ἔην εὐκλῖα θεῇσιν.

290

τὴν ἐκέτευσ'· ἡ δ' οὐτι νοήματος ἡμβροτεν ἐσθλοῦ,
ὥς οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἀντιάσαντα
ἐρξέμεν· αἰεὶ γάρ τε νεώτεροι ἀφραδέουσιν.

ἢ μοι σῖτον ἔδωκεν ἄλις ἡδ' αἰθόπα οἶνον,
καὶ λουσ' ἐν ποταμῷ, καὶ μοι τάδε εἴματ' ἔδωκεν.
ταῦτά τοι, ἀκρύμενός περ, ἀληθεῖην κατέλεξα.

295

v. 298 — 328. Alkinoos tadell Nausikaa, dass sie den Gast nicht selbst mitgebracht hat; als Odysseus- sie deshalb entschuldigt, erkennt er dessen edle Gesinnung an, und verheißet ihm die baldige Sendung in die Heimath.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

der Hauptsatz zu dem bedingten Vordersatz, der in ἀλλ' ἀναχασσάμ. νήχον enthalten ist. Über αὖ od. καὶ beim Indic. eines historischen Tempus, s. B. §. 199. 10. R. p. 604. K. §. 682. u. 5, 439. — βαλὼν, nämll. κύμα — ἕως ἐπηλθὼν; man lese εἰς ἐπὶ παρῇ, s. Th. §. 168. 10. — v. 281. 282 s. 5, 442. 443.

v. 283 — 288. θυμηγρέων, eig. Leben sammelnd; Eustath. vergleicht ἐς φρένα θυμὸς ἀγέσθῃ, 5, 458. h. 1. = ὀλιγηπελίων, ohnmächtig, 5, 457. — Διίπετος ποταμ., s. 4, 477. — ἐκβὰς — κατέδραθον, s. 5, 471. — ἡφυσάμην, s. 5, 482. ἐπαμήσατο. — ἀπείρων ὕπνος, unendlich langer Schlaf.

v. 289. δύσετό τ' ἥελιος. Die Schol. erklären den Ausdruck: εἰς δύσιν ἐκλίνετο, neigte sich zum Untergange, da, nach 6, 117. Od. schon früher erwachte und nach 6, 321. die Sonne erst unterging, als Od. zum Haine der Athene kam. Als späterer Nachmittag wird sonst δαίτη, Jl. 21, 111. od. δαίτηλον ἡμαρ, Od. 17, 606. genannt; daher verdient nach Buttm. Lexil. 11., 95. u. N. die Lesart des Aristarchos δαίτετο δ' ἥελιος (es neigte sich abendwärts die Sonne) den Vorzug, vergl. δαίτησας, 17, 599.

v. 291 — 297. παίζουσας, s. 6, 107. — ἐν, Adv. darunter. — ἡμβροτεν, ep. Aor. st. ἡμαρτε, s. ἀμαρτάνω B. p. 266. R. p. 278. K. §. 161. 4. ἀμαρτάνειν τινός, etwas verfehlen, nicht treffen; man vgl. ἀμαρτάνειν μύθῳ 11, 510. (V.: nicht ohn' edle Gesinnung handelte sie.) — ὥς αὖτε ἂν ἔλποιο, s. 6, 297. — ἀντιάσαντα, absol. wie 6, 193. — αἰεὶ γάρ — ἀφραδέουσιν, desipiunt, vgl. Jl. 3, 198. αἰεὶ ὀπλοτέρων ἀνδρῶν φρένας ἡερέθονται. Cicero de senectut. §. 6. Tem-

ξείν', ἦτοι μὲν τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν
 παῖς ἐμή, οὐνεκά σ' οὔτι μετ' ἀμφιπόλοισι γυναιξίν 300
 ἦγεν ἐς ἡμέτερον· σὸ δ' ἄρα πρότῃν ἐκέτευσας.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ἦρως, μή μοι τοῦνεκ' ἀμβρονα νείκεε κούρη·
 ἦ μὲν γάρ με κέλευε σὺν ἀμφιπόλοισιν ἐπεσθαι· 305
 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ ἔθελον, δείσας, ἀσχυνόμενός τε,
 μήπως καὶ σοὶ θυμὸς ἐπισκύσσαιτο ἰδόντι·
 δούζηλοι γάρ τ' εἰμὲν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
 ξείν', οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ
 μαριδιῶς κεχολῶσθαι· ἀμείνω δ' αἶσιμα πάντα. 310
 αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων!
 τοῖός ἐών, οἷός ἐοσι, τά τε φρονέων, ἅ, ε' ἐγὼ περ,
 παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν, καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέσθαι,
 αὐθι μένων· οἶκον δέ τ' ἐγὼ καὶ κτήματα δοίην,
 εἴ κ' ἐθέλων γε μένοις· ἀέκοντα δέ σ' οὔτις ἐρύξει 315
 Φαιήκων· μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο!

ritas est videlicet florentis aetatis; prudentia senectutis. — αἷς, bei Hom. nie mit Genit., s. 5, 38.

v. 299—301. ἐναίσιμον, s. 2, 122., was sich geziemt. — ἡμέτερον, vstdn. δῶμα od. δόμον, s. 2, 55.

v. 302—307. Wenn man die Worte des Od. mit 6, 235. vergleicht, so stimmen sie freilich nicht mit der Wahrheit überein. Od. erlaubt sich, wie N. bemerkt, eine kleine Lüge und zieht es vor, das sarte Bedenken der Nausikaa sich anzueignen, so daß auf ihn selbst ein vortheilhaftes Licht fällt, Nausikaa aber ganz und gar im Sinne ihres Vaters gehandelt zu haben scheint. — μήπως, daß, nach εἶδω, ἀσχύνομαι, s. B. §. 148. 4. p. 430. R. p. 623 f. — ἐπισκύσθαι, poet. = ὀργίζεσθαι. Man leitet es von κύων ab, eigtl. wie ein Hund murren, d. h. unwillig sein, zürnen, s. Jl. 9, 370. — δούζηλος, ἄπ. εἶρ., hitzig, jähzornig (von ζέω, aestuo). Über die Verbindung δούζηλος mit φῦλ' (φύλα) ἀνθρώπων, s. R. p. 472. Anm. 10. K. §. 366. 2.

v. 309—316. τοιοῦτον, in Bezug auf μαριδιῶς κεχολῶσθαι, ich hege keine solche Gesinnung, daß ich ohne Grund zürnen sollte. — αἶ γάρ — Ἀπόλλων! Wie 4, 341 werden die Götter genannt, von denen man vorzüglich die Erfüllung der Wünsche erwartet. Die Partikel αἶ γάρ, wenn doch, sonst stets mit Optat. s. 3, 205. 4, 341—345.; hier u. Od. 24, 380. mit Infin. s. K. §. 554. e. (also st. ἔχουσ — καλοῖο), eine ungewöhnliche Verbindung, welche durch das eingefügte τοῖός veranlaßt ist. Eustath. supplirt dagegen ἐθέλεις. — τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγὼ περ, nicht im Allgem. gleich an Gesinnung, sondern in Bezug auf den ausgesprochenen Wunsch. — οἶκον δέ τ' ἐγὼ — δοίην, Herm. de particul. ἄν III, c. 5. (Opuscul. IV, p. 161.) zeigt, daß man οἶκον δέ κ' ἐγὼ lesen müsse, s. 5, 206 ff. — Aristarchos bezweifelte nach dem Schol. Palat. die Ächtheit der 6 Verse 311—316; und wenn sie auch von Hom. wären, so würde man sie mit Recht tilgen; denn wie könnte Alkinoos einem ganz Unbekannten seine Tochter anbieten; cf. Virg. Aen. VII, 269—273.

πομπήν δ' ἐς τόδ' ἐγὼ τεκμαίρομαι, ὅρρ' εἰ εἰδῆς,
 αὐρίων· ἐς τῆμος δὲ πᾶ μὲν δεδωμένους ὑπὲρ
 λέξαι· οἱ δ' ἐλώσιν γαλήνῃ, ὅρρ' ἂν ἔσται
 πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἰ πᾶς τοι φίλον ἔσθιν· 320
 εἴπερ καὶ μάλα πολλὸν ἑκαστέρῳ ἔσθ' Εὐβοίῃς
 τὴν περ τηλοτάτω φᾶς· ἐμμεναι, οἳ μιν ἴδοντο
 ἡαῶν ἡμετέρων, ὅτε τε ξανθὸν Παδάμανθον
 ἦγον, ἐποψόμενον Τίτυον, Γαῖήϊον υἱόν·
 καὶ μὲν οἱ ἐνθ' ἦλθον, καὶ ἄλλοι κακὰ τοιοῦτο εἰλέσαν· 325
 ἡματι τῷ αὐτῷ, καὶ ἀπὴρσαν οἰκέσθ' ὀπίσσω.
 εἰδήσεις δὲ καὶ αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶν, ὅσων ἀριστὰ
 νῆες ἔμαλ, καὶ κοῦροι ἀναβδύτταν ἅλα πηδᾶ.

v. 329—347. Odysseus wünscht, dass Zeus glückliche Vollendung verleihen möge. Hierauf begeben sich alle zur Ruhe.

Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολὺ τλας δῖος Ὀδυσσεύς·
 ἐρχόμενος δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔρατ', ἐν τ' ὀνόμαζεν· 330
 Ζεῦ πάτερ, αἰθ' ὅρα εἶπε, τελευτήσωμ' ἅπαντα
 Αἰώνος! τοῦ μὲν κεν ἐπὶ λείδωρσιν ἄρῃσιν
 ἄσβεστον κλέος εἴη, ἐγὼ δὲ κε πατρίδ' ἐκοίμην.

v. 317—320. ἐς τόδ', bis dahin, genauer Eurip. Alcest. 9. ἐς τόδ' ἡμέρας; dieses wird durch αὐρίων näher bestimmt. N. verbindet daher αὐρίων εἰς, wie II, 351. JI. 8, 538. und wie Bothe aufgenommen hat. τῆμος δὲ, dann nämlich wirst du etc. — ἐλώσιν, Eustath. st. ἐλάσσουσιν, durchrudern, vollständig JI. 7, 5. ἐλάτῃσιν πόντον ἐλαύνοντες. — γαλήνῃ, richtig Schol. Ambr. τὴν θάλασσαν γαληνῶσαν, das ruhige Meer.

v. 321—328. Εὐβοίῃς, Euböa, Insel des Ägäischen Meeres, jetzt Negroponte, liegt näm. auf der entgegengesetzten Seite des Peloponnesos. — Παδάμανθον, s. 4, 563. Die Phäaken brachten also den Rhadamanthys, als er den Tityos sehen wollte, nach Euböa. Die nähere Ursache ist unbekannt. Eine spätere Sage bei Apollod. 1, 4. 1. erzählt, dass Rhadamanthys, von seinem Bruder Minos aus Kreta vertrieben, nach Euböa floh. — ἐποψόμενον, Schol. θεασόμενον. Diese Form des Futur. bedeutet: sehen, besuchen; dagegen ἐπιόψομαι, aussersehen, s. 2, 294. — Τίτυον, Γαῖήϊον υἱόν, Tityos, S. der Gäa, (nach Apollod. S. des Zeus und der Elara,) ein ungeheurer Riese (s. Od. II, 576.). Weil er der Latona nachstellte, welche durch Panopeus nach Pytho gehen wollte, ward er von Artemis (Pind. Pyth. 4, 160.) oder von Apollo u. Artemis (Pausan. 3, 18. 9.) erlegt, und in der Unterwelt bestraft, s. 11, 576 ff. — καὶ μὲν, d. i. μὴν, und wahrlich, εἰλέσαν, vstdn. πλοῦν, s. 10, 490., eben so ἀπὴρσαν, cf. 15, 294. — εἰδήσεις, s. 6, 257. — καὶ κοῦροι, näm. ἀριστοί. Dass die Phäaken an einem und demselben Tage diese Fahrt hin- und zurück vollendet haben, ist an sich unmöglich, wenn Scheria nördlich von Ithaka liegt. Nur dann ist sie denkbar, wie Eustath. richtig bemerkt, wenn die Schiffe der Phäaken so schnell wie Fittige oder Gedanken sind, s. v. 36.

v. 331—333. αἰῶς, wenn doch, mit Optat. zum Ausdruck des Wunsches, s. B. p. 434. R. p. 577. K. §. 405. b. — ἄσβεστον κλέος, s. 4, 57. unendlicher Ruhm; ἄσβεστος, eig. unauslöschlich; meist

- Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.
 κέλετο δ' Ἀθήνη λευκώλενος ἀμφιπόλοισιν 335
 δέμιν' ὑπ' αἰδοῦσθ' ἔμεναι, καὶ ρήγεα καλὰ
 πορφύρε' ἐμβαλέειν, στορέσαι τ' ἐφ' ὑπερθε τάπητας,
 χλαίνας τ' ἐνθέμεναι οὐλας καθ' ὑπερθεν ἑσασθαι.
 αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάρου, δᾶος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.
 αὐτὰρ ἐπεὶ στορέσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσai, 340
 αἵ τ' ἄν' ὄρα κίων, ὃ ξεῖνε· πεποιήται δέ τοι ἐνὴ.
 ὥς φάν· τῷ δ' ἀσπαστὸν εἰσατο κοιμηθῆναι.
 ὥς δ' ὁ μὲν ἔνθα καθεῦθε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
 τροπτοῖς ἐν λεχέεσσιν, ὑπ' αἰδοῦσθ' ἐριδοῦπιν. 345
 Ἀλκίνοος δ' ἄρα λέκτο μυχῷ δόμου ὑψηλοῦ·
 παρ' δὲ γυνὴ δέσποιν' ἄλκιον πόρνευε καὶ ἐνὴν.

metaphor. — τοῦ — *ἰοίμην*, ist Nachsatz zu dem durch den Wunsch ausgedrückten Vordersatze.

v. 335—341. Wiederholte Verse aus 4, 296 ff. u. 3, 349. — *ἐγκονέουσai*, ämsig, geschwind, ein Verbum, welches nur im Particip. vorkommt, s. 23, 291.

v. 342—344. Ὀραo, ep. Aor. ohne Bindevokal, s. ὄρνυμι B. 296. R. Dial. 75. C. b. K. §. 4. κίων, ep. Nebenf. v. κίων, ἀπ. εἶρ., geh zur Ruhe. — εἰσατο, s. εἶδομαι. — ἀσπαστον, s. 5, 398.

v. 346. 347. s. 3, 402. 403.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Θ.

Σύστασις τοῦ Ὀδυσσεύως πρὸς τοὺς Φαίακας.

v. 1—24. Am Morgen begeben sich Alkinoos und Odysseus nach der Volksversammlung, welche Athene unter der Gestalt des Herolds beruft.

¹ **Η**μος δ' ἡριγένεια φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως,
 ὥρνυτ' ἄρ' ἐξ εὐνῆς ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο.
 ἄν δ' ἄρα Διογενὴς ὦρτο πολίπορθος Ὀδυσσεύς.
 τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
 Φαιήκων ἀγορήνδ', ἣ σφιν παρὰ νηυσὶ τέτυκτο. 5
 ἐλθόντες δὲ κάθίζον ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν
 πλησίον· ἣ δ' ἄνὰ ἄστν μετώχετο Παλλὰς Ἀθήνη,
 εἰδομένη κήρυκι δαΐφρονος Ἀλκινόοιο,
 νόστον Ὀδυσσεῖι μεγαλήτορι μητιώσα·
 καὶ ῥα ἐκάστω φωνῇ παρισταμένη φάτο μῦθον· 10
 Δεῦτ' ἄγε, Φαιήκων ἡγήτορες ἦδὲ μέδοντες,
 εἰς ἀγορὴν ἵκναι, ὅφρα ξείνοιο πύθησθε,
 δς νέον Ἀλκινόοιο δαΐφρονος ἵκετο δῶμα,
 πόντον ἐπιπλαγχθεῖς, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος.

Anmerk. v. 1—5. Das achte Buch beginnt mit dem Morgen des zweiten Tages, seitdem Od. Scheria erreicht hat. Die Begebenheiten dieses Tages erstrecken sich bis zum 13ten Buche, v. 17. — v. 1. 2. s. 2. 1. 3, 404. etc. — ἱερὸν μένος, s. 7, 167. — ἄν — ὦρτο, Tmesis, ἀνῶρτο. — πολίπορθος, s. 1, 2. — ἡγεμονεύειν, mit Dat. eigentl. nur in der Bedgt.: vorausgehen, wie ἡγείσθαι, s. 1, 125.; mit Genit. dagegen gebieten. — Φαιήκων ἀγορήνδ', wie ἄλλος βένθοσδε, 4, 780. — ἀγορῇ, h. l. der Versamlungsplatz. — παρὰ νηυσί, s. 6, 266. „Der dort erwähnte Platz ist hier wohl nicht gemeint, aber es ist 7, 44. auch von mehrern die Rede.“ N.

v. 6—10. ἐπὶ ξεστοῖσι λίθοισιν. Solche Sitze finden wir theils vor den Wohnungen der Heroen, s. 3, 406., theils auf den Versamlungsplätzen, s. Jl. 18, 504. — ἣ δέ, das Subject ankündigend, s. 1, 125. — μετώχετο; μετοίχεσθαι, h. l. absol. dazwischen hingehen (V.: durchwandeln), aber v. 47. mit τινά. nach jem. gehen, um ihn zu holen. Athene ist auch hier für ihren Schützling geschäftig; sie nimmt die Gestalt des Herolds an, wie auch Jl. 2, 279. der Fall ist. — μητιώσα, s. 6, 14.

v. 11—14. Δεῦτ' ἄγε, auf nun; ἄγε, diese Singularform des Imperat. steht häufig beim Plural; (die Alten nennen es daher προετακτικὸν ἐπιρρήμα) s. 2, 212. u. R. p. 471. K. §. 374. 3. a. — ἵκναι = ἔτα. — ὅφρα, Absichtspartikel, damit, nach Imperat. s. B. §. 139. 1. R. p. 625. K. §. 644. 2. — πόντον ἐπιπλαγχθεῖς, s. 1, 2. §. 278.

Ὡς εἰποῦς, ὥτρυνέ μένος καὶ θυμὸν ἐκάστον. 15
 καρπαλίμως δ' ἐμπλήντο βροτῶν ἀγοραί τε καὶ ἔδραι
 ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρα θήησαντο ἰδόντες
 υἱὸν Λαέρταο δαΐφρονα. τῷ δ' ἄρ' Ἀθήνη 20
 θεοπέσιην κατέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις·
 καὶ μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι,
 ὥς κεν Φαίηκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο,
 δεινὸς τ' αἰδοῖός τε, καὶ ἐκτελέσειεν ἀέθλους 25
 πολλοὺς, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος.
 αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο,
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν· 25

v. 26 — 45. Alkinoos bestimmt vor den versammelten Phäaken die Ausrüstung eines Schiffes zur Heimsendung des Fremdlinge, und ladet die Fürsten zum festlichen Abschiedsmahle ein.

Κέλντε, Φαίηκων ἡγήτορες ἦδ' ἐμείδοντες,
 ὅφρ' εἴπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
 ξείνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις, ἀλώμενος ἔκετ' ἐμὸν δῶ,
 ἦ ἢ πρὸς ἡλίων ἢ ἐσπερίων ἀνθρώπων· 30
 πομπὴν δ' ὀτρύνει, καὶ λίσσεται ἐμπεδὸν εἶναι.
 ἡμεῖς δ', ὥς τὸ πάρος περ, ἐποτρυνώμεθα πομπήν.
 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος, ὅστις κ' ἐμὰ δῶμαθ' ἔσται,
 ἐνθάδ' ὀδυρόμενος δηρὸν μένει εἵνεκα πομπῆς. 30

v. 15 — 21. ἐμπλήντο (Schol. ἐπληρώθησαν), ep. Aor. mit der Bedtg.: voll sein, s. B. πμπλημι, p. 299. R. Dial. 75. C. a. a. K. §. 183. 7. — τῷ δ' ἄρ' — ὤμοις, s. 6, 235. — καὶ — ἰδέσθαι, s. 6, 230. — ὥς κεν — γένοιτο, das κί bei der Finalconjunct. ὥς weist auf eine Bedingung hin, s. Th. §. 341. 8. Anm. 2. R. p. 628. K. §. 647.

v. 22. 23. sind nach N. ein späterer Zusatz. Schon Zenodotos strich den Vers πολλοὺς τοὺς etc., weil Od. nicht viele Kämpfe bestche, sondern nur den Kampf mit dem Diskos. Ganz sonderbar verstand Krates unter ἀέθλους die Mühsalen des Od. in Ithaka, um welche ihn die Phäaken fragten. Eustath. sucht den Vers dadurch zu retten, daß er meint, das ἐκτελέσειεν zeige nicht die wirkliche Ausführung, sondern nur das Vermögen, die Kämpfe auszuführen, an. (τὸ φέσει δύνασθαι). Man müsse dann τοὺς als καθ' οὓς nehmen. So Damm: in quibus deinde experturi erant; πειράσθαι, mit Genit. der Person, jem. versuchen, erproben, ohne dabei stehenden Accusat. ist häufig, s. 13, 336. Jl. 9, 345. 21, 225. Vofs zieht πολλοὺς zu τοὺς u. übersetzt: „Foderten auch die Phäaken zu vielem Versuch den Od.“

v. 24. s. 2, 9.

v. 26. 27. s. 7, 186. 187.

v. 28 — 33. ξείνος ὅδε, dieser Fremdling da, δεικτικῶς. — ἦ ἢ πρὸς — ἀνθρώπων; πρὸς wird mit Genit. vorzügl. von der Lage eines Ortes gebraucht, um die Richtung von demselben her zu bezeichnen, cf. Jl. 6, 334. Menschen des Aufgangs oder des Abends. Hom. theilt den Gesichtskreis nur in Osten und in Westen, s. 10, 190. Jl. 12, 239. — λίσσεται — εἶναι, vstdn. αὐτήν, er bittet, daß sie fest bestimmt werde. — οὐδὲ γὰρ οὐδέ, v. 159. Jl. 5, 22. 6, 120. Bei dieser Wiederholung des οὐδέ bezieht sich das zweite stets auf ein einzelnes Wort, das verneint werden soll, das erste geht auf den vorhergehenden Satz. „Denn auch nicht irgend ein anderer.“

ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἅλα διὰν
 πρωτόπλοον· κούρω δὲ δύω καὶ πεντήκοντα 35
 κρινάσθων κατὰ δῆμον, ὅσοι πάρος εἰσὶν ἄριστοι.
 δησάμενοι δ' ἐδ' πάντες ἐπὶ κληῖσιν ἔρετμά
 ἔκβητ'· αὐτὰρ ἔπειτα θοῆν ἀλεγύνετε δαῖτα,
 ἡμέτερόνδ' ἔλθόντες· ἐγὼ δ' ἐν πᾶσι παρήξω.
 κούροιςιν μὲν ταῦτ' ἐπιτέλλομαι· αὐτὰρ οἱ ἄλλοι 40
 ἀκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλὰ
 ἔρχεσθ', ὄφρα ξεῖνον ἐνὶ μεγάροισι φιλέωμεν·
 μηδὲ τις ἀρνεῖσθω· καλέσασθε δὲ θεῖον αἰοδόν,
 Δημόδοκον· τῷ γάρ ῥα θεὸς πέρι δῶκεν αἰοδὴν,
 τέρπειν, ὅππῃ θυμὸς ἐποτρύνῃσιν αἰδέειν. 45

v. 46—61. Das Schiff wird zur Abfahrt ausgerüstet und das Gastmahl im Hause des Alkinoos bereitet.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἤγησάτο· τοὶ δ' ἅμ' ἔποντο
 ἀκηπτοῦχοι· κῆρυξ δὲ μετώχετο θεῖον αἰοδόν.
 κούρω δὲ κρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα
 βήτην, ὥς ἐκέλευσ', ἐπὶ θῖν' ἑλδὸς ἀτρύγτειο.
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν, 50
 νῆα μὲν οἷγε μέλαιναν ἑλδὸς βένθοσδε ἔρυσσαν·
 ἐν δ' ἰστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηὶ μελαίνῃ,
 ἠρτύναντο δ' ἔρετμά τροποῖς ἐν δεσματίνοισιν,
 πάντα κατὰ μοῖραν· ἀνὰ θ' ἰστία λευκὰ πέτασσαν.

v. 34—39. ἄγε, s. v. 11. — νῆα — ἐρύσσομεν (ἐρύσωμεν), s. 2, 389. Die Schiffe wurden immer erst kurz vor der Abfahrt ins Meer gelassen. — πρωτόπλοος, (Schol. καινή) ἄκ. εἰρ., ein Schiff, das zum ersten Mahle schiff, neugezimmert. — κούρω δὲ δύω. Der Dual κούρω ist durch das zunächst stehende δύω veranlaßt, u. πεντήκοντα steht gleichsam außer der Fügung, s. Th. §. 307. 7. b. — κρινάσθων. Das Schol. Palat. erklärt es passiv. ἐκτελέσθων κατὰ γαυονίαν; aber es bleibt auch hier die eigentl. Bedeutung des Mediums; sie mögen sich ausscheiden, od. einander wählen; dagegen steht von denselben v. 48., nachdem die Wahl geschehen ist, κρινθέντε, s. R. p. 555. K. §. 344. 3. — ὅσοι πάρος, s. 5, 88. — δησάμενοι — ἔρετμά, s. 2, 419. — αὐτὰρ δαῖτα, s. 2, 257. nach Eustath. st. θωῆς; besser mit N. u. V. ein schleuniges Gastmahl, d. i. welches schnell fertig wird. — ἡμέτερόνδ', wie Od. 2, 55. εἰς ἡμέτερον, vstdn. δῶμα. — ἐν πᾶσι παρήξω, näm. δαῖτα. Auch die Jünglinge, welche das Schiff ausrüsten sollen, werden eingeladen, und die Bewirthung dient gleichsam zur Bezahlung.

v. 40—45. οἱ ἄλλοι, der Nomin. bei der sondernden Anrede, wie 3, 427., s. Th. §. 295. 1. — ὄφρα, s. v. 12. — φιλέωμεν, mit Synizeze φιλωμεν. — Δημόδοκος, s. v. 63. — τῷ ῥα — αἰοδόν. Wer die Gabe des Gesanges besitzt, dem lehrt seine Gesänge immer ein Gott, entweder die Musen, oder Apollo, oder Zeus, s. v. 170. u. 487. — τέρπειν, vorzügl. vom Gesange, s. 1, 347. 421. — ἐποτρύνῃσιν, vstdn. αὐτόν.

v. 47. 48. μετώχετο, s. v. 7. — κούρω — βήτην, s. v. 35.

v. 49—55. s. 4, 779—785. ἀνὰ — πέτασσαν. Bei der nahen

ὄψου δ' ἐν νοτίῳ τήνῃ ὥρμισαν· αὐτὰρ ἔπειτα 55
 βάν ῥ' ἔμεν Ἀλκινόω δαΐφρονος ἐς μέγα δῶμα.
 πλῆντο δ' ἄρ' αἶθουσαι τε καὶ ἔρκα καὶ δόμοι ἀνδρῶν.
 [ἀγρομένων· πολλοὶ δ' ἄρ' ἔσαν νέοι ἡδὲ παλαιοί.]
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος δυοκαίδεκα μῆλ' ἔρυσεν,
 ὅκτῳ δ' ἀργιόδοντας ὕας, δύο δ' ἐλλίποδας βοῦς· 60
 τοὺς δέρον, ἀμφὶ δ' ἔπον, τετύκοντό τε δαῖτ' ἐρατεινῇν.

v. 62—82. Während des Mahls besingt der blinde Sänger Demodokos den Streit des Agamemnon und Odysseus.

Κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθεν, ἄγων ἐρίηρον αἰοδόν,
 τὸν πέρι Μοῦσ' ἐφίλησε, δίδου δ' ἀγαθὸν τε κακὸν τε·
 ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν αἰοδῆν.
 τῷ δ' ἄρα Ποντόνοος θῆκε θρόνον ἀργυρόηλον 65

Abfahrt wurden die Segel losgewickelt (*ἀναπεταννύει*), s. JI. 1, 480, um sie nach dem Winde stellen zu können.

v. 56—61. *πλῆντο*, s. v. 16. *αἶθουσαι*, die Hallen, welche an den beiden Seiten der Hausthür hinliefen, s. 4, 297. u. auch im innern Hofe, dem Hause gegenüber, zu beiden Seiten des Thorweges; *ἐρκα*, eig. das Gehege; h. l. der Hofraum; *δόμοι*, das innere Haus, d. h. der Männersaal und das Vorhaus. N. — v. 58. hat FAW. eingeklammert, weil ihn die Schol. Pal. u. Harlej. nicht anerkennen. — *ἔρυσεν*, s. 2, 56. — *ἀργιόδοντας*, weißzähniq, gewöhl. Beiwort der Säue, s. 14, 416. 423. 532, *τετύκοντο*, s. *τεύχω*, B. p. 304. R. p. 331. K. §. 83. 2.

v. 62—64. *ἐρίηρον αἰοδόν*, s. 1, 346. — *τὸν πέρι* — *κακὸν τε*. Diesen Vers erklärt der Dichter im folgenden v. 64., sie beraubte ihn der Augen, und gab ihm süßen Gesang. Schon die alten Erklärer (Eustath. Schol. vulg.) warfen die Frage auf, wie konnte die Muse den Sänger überaus (*πέρι*) lieben und ihn doch des Augenlichts berauben. Einige suchten die Lösung darin, daß für den Sänger auch der Verlust des Augenlichts etwas Gutes sei; denn die Blinden wären für die Musenkünste geeigneter (*μουσικώτεροι*), weil sie die Außenwelt nicht zerstreue. Doch schon Eustath. sagt, das sei nicht homerisch gedacht. Eine andere Vermuthung bringt N. bei, daß durch die Blindheit die Abgezogenheit des Sängers von der Außenwelt ausgedrückt sei. Auffallend ist, daß das hier der Muse zugetheilt wird, was sonst dem Zeus der Dichter zuschreibt, s. 6, 188—90. N. bemerkt hierüber: daß die Muse ihren Sänger blind gemacht, ist eigentlich nicht gemeint; sondern da er in ihrer Hut steht, so kann man nun nicht wohl anders, als auch das Schlimme, was ihm widerfahren ist, ihr gewissermaßen zurechnen. Auch ver trägt es die Satzform, die Wohlthat als eine Vergütung zu fassen, „welche ihm Gutes gab und Schlimmes (zum Schlimmen).“ Beinahe allgemein fand im Alterthum die Meinung statt, daß Homer unter dem blinden Demodokos sich selbst geschildert habe. Schol. vulg. Maxim. Tyrius Dissert. 22. Pseudoherodot. vit. Hom. — *ἀμερσε*; *ἀμείρειν*, ein poet. Wort, bedeutet nach Eustath. eig. blenden, *ἀλοῦν*, s. 1, 69. JI. 13, 340., richtiger ist aber nach der Ableitg. von *μέρος*, *ἀμείρω*, als erste Bedeutg. anzunehmen: jem. seinen Antheil nehmen; daher überhpt.: berauben, *τρά τιος*.

v. 65—70. In der Mitte der Gäste erhält der Sänger seinen

μέσσω δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας·
 καὶ δ' ἐκ πασσαλόφῃ κρέμασεν φόρμιγγα λίγυιαν,
 αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ ἐπέφραδε χερσὶν ἐλέσθαι
 κήρυξ· πὰρ δ' ἐτίθει κάνεον, καλὴν τε τρώετσαν,
 πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο, πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι. 70
 οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 Μοῦσ' ἄρ' αἰοῦδ' ἀνῆκεν ἀειδέμεναι κλέα ἀνδρῶν,
 οἴμης, τῆς τότ' ἄρα κλέος οὐρανὸν εὐρὺν ἱκανεν·
 νεῖκος Ὀδυσσοῦ καὶ Πηλεΐδew Ἀχιλλῆος, 75
 ὥς ποτε δηρίσαντο, θεῶν ἐν δαυτὶ θαλείῃ,

Platz, so wie der Sprecher in der Versammlung. N. — καὶ, d. i. καὶ, Adv. herab. — πασσαλόφῃ, d. i. πασσαλόν, herab vom Pflöcke, d. i. an den Nagel. — φόρμιγγα, s. I, 153. — αὐτοῦ, Adv. gerade dort; so geht oft das Adverb. der Präpos. mit dem Nomen vorher, s. 2, 147. ὑπόθεν ἐκ κορυφῆς ὄρεος, Th. §. 298. 5. 6. — ἐπέφραδε, Schol. ἐσήμανεν, ἵνα ἀνέλθαι ταῖς χερσίν, er zeigte sie ihm, damit er sie mit der Hand finden konnte. — πὰρ δ' ἐτίθει, Tmesis. — ὅτε, so oft, s. v. 87.

v. 71. 72. s. I, 148. 150.

v. 73—78. ἀνῆκεν. Eustath.: ἀνέπεισιν; ἀνέναι, h. l. antreiben, anreizen, oft in diesem Sinne, 14, 465. 17, 425. — κλέα ἀνδρῶν, wie laudes virorum, Horat. Od. 1, 6. 10. ruhmvolle Thaten, Jl. 9, 189. Cicer. Tusc. Qu. I, 2. Est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivās ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus. — οἴμης, Schol. ὁδῆς ἢ διηγήσεως. οἴμη = οἶμος, eig. der Weg, Gang; übertr. der Gang, den eine Erzählung nimmt, Sage, Lied. Die alten Erklärer verbanden zum Theil οἴμης mit ἀνδρῶν, also: die Männer des Gesanges, d. i. die in dem Gesange besungen werden. Besser ist es mit Eustath. nach ἀνδρῶν ein Komma zu setzen, und οἴμης als Genit. separat. zu fassen: ἀπὸ οἴμης ἐκείνης, aus jenem Gesange, dessen Ruhm etc. — τότ' ἄρα, damals gerade. Epischer Gesang war also schon vor Homer bekannt. Die Sänger in der Od. besingen gewöhnlich Heldenthaten aus dem Trojanischen Kriege, s. I, 338. 352. Nur der Gesang v. 266—366. von Ares und Aphrodite gehört nicht dieser Begebenheit an. — νεῖκος ist Apposit. zu κλέα ἀνδρῶν — ὥς ποτε δηρίσαντο, die Form δηρίομαι ist nur im Aor. gebräuchlich; dagegen Praes. u. Impf. δηρίομαι s. δηρίωντο, v. 78. Es wird sowohl vom Streite mit Waffen, s. Jl. 17, 134. als mit Worten gebraucht. — Über diesen Streit führen Eustath. und die Schol. folgende Sage an: Als Agamemnon einst das Orakel in Delphi um den Ausgang des troischen Krieges befragte, habe er die Antwort erhalten, dann werde Ilium eingenommen werden, wenn die Besten der Achäer zu streiten anfangen. Bei einem Opfermahle entstand nun ein heftiger Wortstreit zwischen Achilleus u. Odysseus, indem jener behauptete, Ilium würde durch Tapferkeit erobert werden, Odysseus dagegen, dies könne allein durch Klugheit und List geschehen. Agamemnon fand in diesem Streite die Erfüllung des Götterspruches, welches vielleicht nur durch das zweideutige δηρίασθαι den Eifer und Wettstreit andeutete. Über die Zeit des Streites läßt sich nichts Gewisses bestimmen. N. meint, wahrscheinlich entstand dieser Streit schon vor den Begebenheiten der Ilias u. zwar auf der Insel Tenedos,

ἐπαύλοισ ἐπέεσσιν· ἄναξ δ' ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων
χαῖρε νόσφ', ὅτ' ἄριστοι Ἀχαιῶν θηριόωντο.
ὣς γάρ οἱ χρεῖων μωθήσατο Φοῖβος Ἀπόλλων
Πυθοῖ ἐν ἡγαθέῃ, ὅθ' ὑπέρβη λάϊνον οὐδὸν
χρησόμενος· τότε γάρ ῥα κυλίνδετο πῆματος ἀρχή
Τρωσὶ τε καὶ Δαναοῖσι, Διὸς μεγάλου διὰ βουλᾶς.

80

v. 83 — 132. Odysseus wird durch das Lied zu Thränen gerührt; Alkinoos bemerkt es, und fordert die Phäaken zu Kampfspielen auf.

Ταῦτ' ἄρ' αἰδοῖς αἶεδε περικλιντός· ἄτάρ Ὀδυσσεὺς
πορφύρεον μέγα φᾶρος ἔλων χειρὶ στιβαρῆσιν,
καὶ κεφαλῆς εἵρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα·
αἶδετο γὰρ Φαίηκας, ὅπ' ὀφρύσι δάκρυα λείβων.
ἦτοι ὅτε λήξειεν αἰδῶν θεῖος αἰδοῖς,
δάκρυ' ὁμορξάμενος, κεφαλῆς ἀπο φᾶρος ἔλεσκεν,
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον ἔλων, σπείσασκε θεοῖσιν.
αὐτὰρ ὅτ' ἄψ' ἀρχοιτο, καὶ δροῦναιεν αἰδεῖν
Φαίηκων οἱ ἄριστοι· ἐπεὶ τέρποντ' ἐπέεσσιν·
ἄν' Ὀδυσσεὺς κατὰ κράτα καλυψάμενος γοάσκειν.
ἐνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἑλάνθανε δάκρυα λείβων,
Ἀλκίνοος δέ μιν οἶος ἐπαφράσατ' ἥδ' ἐνόησεν,
ἦμενος ἄγχ' αὐτοῦ· βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν.

85

90

95

αἶψα δὲ Φαίηκεσσι φιληρέτμοισι μετῆδα·
Κέλνυτε, Φαίηκων ἡγήτορες ἥδ' ἐμέδοντες·

als die Griechen im Angesichte des gegenüberliegenden Troja ein Opfermahl feierten. — θεῶν ἐν δαίτ' θαλερῇ, s. 3, 420.

v. 79 — 82. χρεῖων, ἄπ. εἰρ., ep. st. χρεῖων; χρεῶν, ion. χρεῶν, ein Orakel ertheilen, im Med. sich ein Orakel ertheilen lassen, den Gott befragen, s. v. 81. — Πυθοῖ; Πυθῶ, der ältere Name von Delphi in Phokis, wo das berühmte Orakel des Apollo war. — λάϊνον οὐδὸν ὑπερβῆναι, die steinerne Schwelle überschreiten, d. i. in den Tempel gehen. Ottfr. Müller Archäol. p. 29. deutet den λάϊνος οὐδὸς als einen unterirdischen Behälter für Schätze, mit Verweisung auf h. a. Apoll. 296. — v. 81. 82. fehlten nach den Harlej. Schol. in einigen Ausgaben. — κυλίνδετο, h. l. metaphor. wie 2, 163. — πῆματος ἀρχή, der Anfang des Leidens, d. i. des trojanischen Krieges.

v. 84 — 86. πορφύρεον — εἵρυσσε. Diese Verhüllung des Kopfes, die bei den Griechen oft erwähnt wird, Jl. 24, 162. Xenoph. Symp. 1, 14. hatte den Zweck, theils den Ausdruck des Schmerzes auf dem Gesicht zu verbergen, theils um ungestört über etwas nachzudenken. Hier konnte sich Od. ebenfalls verhüllen, ohne dafs es auffiel, weil man es auch that, um ungestört zuzuhören. N.

v. 87 — 92. ὅτε, mit Optat., um das öfter Geschehene, das „so oft“ zu bezeichnen, s. v. 90. 220., daher steht auch im Hauptsatze die Iterativform des Aorists, s. B. §. 130. 14. Anm. 5. R. p. 630. K. §. 671. 2. — λήξειεν αἰδῶν; λήγειν, aufhören, wird wie παύειν, mit Partic. st. des Infinit. construiert. Jl. 9, 101. — δέπας ἀμφικύπελλον, s. 3, 63. — σπείσασκε, ἄπ. εἰρ. (σπένδω) — ἐπέεσσιν, an den Geschichten, s. 17, 618. — γοάσκειν, ep. zerdehnt aus γοᾷσκειν = γοῶσκειν.

ἤδη μὲν δαιτὸς κατορήμεθα θυμὸν ἐΐσης,
φόρμιγγός θ', ἥ δαιτὶ συνήορός ἐστι θάλειη·
νῦν δ' ἐξέλθωμεν, καὶ ἀέθλων πειρηθῶμεν
πάντων· ὥς χ' ὁ ξείνος ἐνίσπη οἷσι φίλοισιν,
αἵκαδε νοστήσας, ὅσων περιγιγνόμεθ' ἄλλων
πύς τε παλαιμοσύνη τε καὶ ἀλμασιν ἡδὲ πόδεσσιν.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἡγήσατο· τὰ δ' αἶμ' ἔποντο.
κάδ' δ' ἐκ πασσαλόφρῃ κρέμασεν φόρμιγγα λίγειαν,
Δημοδόκου δ' ἔλε χεῖρα, καὶ ἔξαγεν ἐκ μεγάροιο
κῆρυξ· ἦρχε δὲ τῷ αὐτῇ ὁδόν, ἥπερ οἱ ἄλλοι
Φαιήκων οἱ ἄριστοι, ἀέθλια θανμαίνοντες.

βὰν δ' ἔμην εἰς ἀγορὴν, ἅμα δ' ἔσπετο πολὺς ὄμιλος,
μυριοί· ἂν δ' ἴσταντο νέοι πολλοὶ τε καὶ ἑοθαλοί.

ὦρτο μὲν Ἀκρόνεώς τε καὶ Ὠκύαλος καὶ Ἐλατρεὺς,
Ναυτεὺς τε Πρυννεὺς τε καὶ Ἀγχιάλος καὶ Ἐρετμεὺς,
Ποντεὺς τε Πρωρεὺς τε, Θόων, Αναβησίνεώς τε,
Ἀμφιάλός θ', υἱὸς Πολυνήου Τεκτονίδαο·

ἂν δὲ καὶ Εὐρύαλος, βροτολογιῶ Ἴσος Ἀρηϊ,
Ναυβολίδης θ', δς ἄριστος ἦν εἰδός τε δέμας τε
πάντων Φαιήκων μετ' ἀμύμονα Λαοδάμαντα.

ἂν δ' ἔσταν τρεῖς παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,
Λαοδάμας θ' Ἀλῖός τε καὶ ἀντίθεος Κλυτόνηος·
οἱ δὲ τοι πρῶτον μὲν ἐπειρήσαντο πόδεσσιν.

v. 97 — 103. δαῖς ἔσση, ein gleichvertheiltes, d. i. gemeinsames Mahl, Schol. ἰσόμερος — συνήορος, ἅπ. εἰρ., zugesellt, womit verbunden, nach Eustath. von σύν u. αἰέρω, d. i. συζευγνύω. V.: „die schön zum festlichen Mahle sich gesellet.“ Eben so nennt der Dichter die φόρμιγγε 17, 271. ἐταίρην. Vergl. auch 1, 152. μολπή τ' ὀρχηστῆς τε· τὰ γὰρ τ' ἀναθήματα δαιτὸς. — πειρᾶσθαι, h. l. mit Genit. des Gegenstandes, woran man sich versucht, s. 126. 145., aber auch mit Dativ. v. 120. Eustath. bemerkt, wie hier gegen die Sitte späterer Zeit die Heroen sogleich nach der Mahlzeit körperliche Übungen vornehmen. — περιγιγνέσθαι mit Genit., jem. übertreffen. Ausser den hier genannten vier Arten des Wettkampfes kommt in der Folge noch das Diskoswerfen vor. v. 129.

v. 104 — 108. ἄρχειν τιλὶ ὁδόν, alicui viam praecire. αὐτήν, d. i. τὴν αὐτήν. — ἀέθλια, h. l. Kämpfe, wie 24, 169; sonst Kampfpreise. — θανμαίνοντες, ἅπ. εἰρ., v. θανμαίνω, ep. Nebenf. v. θανμάζω.

v. 109 — 115. ἂν δ' ἴσταντο, Tmesis. surrexerunt. — Über die hier folgenden Namen der Phäaken machten schon die alten Ausleger die Bemerkung, daß sie fast alle von der Schifffahrt und dem Seewesen entlehnt sind. Nur Alkinoos, Arete und Laodamas machen eine Ausnahme, s. 2, 386. So bedeutet Ἐχένης, 7, 155. Schiffsbesitzer; Ποντόνοος, der Seekundige, Ὠκύαλος, schnell zur See, Ἐλατρεὺς, Führmann, Ναυτεὺς, Schiffer, Ἀγχιάλος, nah am Meer, Ποντεὺς, Seemann u. s. w.

v. 116 — 120. ἂν δέ, d. i. ἀνίστατο. — βροτολόγος, der Menschenmörder. Diesen Beisatz: „gleich dem Ares,“ giebt der Dichter in der J1. nur den tapfersten Helden, wie dem Hektor, Achilleus, J1. 11, 295. 12, 130., während Euryalos doch nur durch beißende Worte

τοῖσι δ' ἀπὸ νύσσης τέτατο δρόμος· οἱ δ' ἅμα πάντες
καρπαλίμως ἐπέτοντο κονίοντες πεδίῳ.
τῶν δὲ θείῳ δα' ἄριστος ἦν Κλυτῶνης ἀρμάτων·
ὅσσον τ' ἐν νειῷ οὖρον πέλει ἡμιονοῖν,
τόσσαν ὑπεκπροθέων λαὸνδ' ἔκεδ', οἱ δ' ἔλιποντο. 125
οἱ δὲ παλαιμοσύνης ἀλεγεινῆς πενηθήσαντο·
τῇ δ' αὖτ' Εὐρύαλος ὑπεκαίνντο πάντας ἄριστους.
ἄλματι δ' Ἀμφιάλος πάντων προφερέστατος ἦεν·
δίσχω δ' αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεὺς· 130
πύξ δ' αὖ Λαοδάμας, ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο.
αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθησαν φρέν' ἀέθλοισι,
τοῖς ἄρα Λαοδάμας μετέφη παῖς Ἀλκινόοιο.

v. 133—164. *Odysseus schlägt den ihm angebotenen Wettkampf aus, und wird deshalb von Euryalos verhöhnt.*

Λεύτε, φίλοι, τὸν ξεῖνον ἐρώμεθα, εἴ τιν' ἄεθλον

gegen Od. seine Tapferkeit zeigt. — οἱ δὲ τοι, Bothe: οἱ δ' ἦτοι, wie Hermann zu h. in Vener. 226. verlangt.

v. 121—125. τοῖσι δ' ἀπὸ — δρόμος, s. Jl. 23, 232. νύσσα (von νύσσα), h. l. der Standpunkt, von welchem aus der Wettlauf begann, welcher zugleich auch das Ende des Wettlaufs war, die Schranken, sonst auch die *meta*. δρόμος, h. l. die Laufbahn, s. 4, 605. V.: „Ihnen erstreckte die Bahn von dem Stande sich,“ wahrscheinlicher ist aber δρόμος, vom Laufe selbst zu erklären; τέτατο (τένω) wird hier gebraucht, weil es der geradausgehende Wettlauf (δολιχὸς δρόμος) ohne wieder umzubiegen, war, cf. Eustath.: „ihr gestreckter Lauf begann u. s. w. κονίοντες, h. l. intrans. hinstäubend durch das Gefilde. Jl. 13, 820. Über den Genit. πέδιῳ s. R. p. 518. K. §. 451. 2. — θείῳ. Den Infinit. verbindet Hom. mit Adject., wie den Accusat. der nähern Bestimmung, s. v. 116, cf. Th. §. 296. 2. d. K. §. 550. Anm. I. — ὅσσον — ἡμιονοῖν, οὖρον, ep. = ὕρον, eig. Grenze, dann Strecke, Raum, Schol. διάστημα, wörtl.: So weit die Strecke der Maulthiere auf dem Brachfelde geht, so weit lief voraus u. s. w. Das Bild ist wegen seiner Kürze etwas undeutlich. Eustath. vergleicht die Parallelstelle Jl. 10, 351 ff. und erklärt: so weit die Maulthiere beim Pflügen den Stieren vorauskommen, weil jene weit schneller sind, eben, so weit etc. Ohne Rücksicht auf jene Stelle kann auch der Sinn sein: so viel Raum ein Joch Maulthiere in derselben Zeit, als Klytoneos lief u. s. w. Über ähnliche Messungen s. 3, 319. — οἱ δ' ἔλιποντο; der Aor. 2. von λείπεσθαι, hier intrans. zurückbleiben, s. 4, 710.

v. 126—130. παλαιμοσύνη, das Ringen, der Ringkampf. Aristarch. schrieb hier u. v. 103. παλαιμοσύνη. — ἀποκαίνυσθαι τινά τινι, jem. worin besiegen, s. v. 220. 3, 282. — δίσκος, s. 4, 627. u. v. 186. — πύξ, Adv. im Faustkampfe. Ähnliche Wettspiele werden in den homerischen Gedichten öfter erwähnt, 4, 343. Jl. 5, 389. 9, 124. Am wichtigsten ist die Stelle über die Wettkämpfe bei der Leichenfeier des Patroklos, s. Jl. 23, 287 ff., cf. Cammann, p. 336. Sieben Arten des Wettkampfs werden dort beschrieben: das Wagenrennen, der Faustkampf, der Ringkampf, das Laufen, der Speerkampf, das Diskoswerfen und das Bogenschießen. Das Pentathlon der Spättern umfasste: Lauf, Sprung, Ringen, Diskos und Wurfspiels.

- οἷδ'ε τε καὶ δαδάμκε· φνήν γε μὲν οὐ κακός ἐστιν,
μηρούς τε κνήμας τε καὶ ἄμφω χεῖρας ὑπερθεν, 135
αὐχένα τε στιβαρόν, μέγα τε σθένος· οὐδέ τι ἥβης
δεύεται, ἀλλὰ κακοῖσι συνέρρηκται πολέεσσιν.
οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι κακώτερόν ἄλλο θαλάσσης,
ἄνδρα τε συγχεῦαι, εἰ καὶ μάλα καρτερὸς εἴη.
Τὸν δ' αὖτ'· Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε· 140
Λαοδάμα, μάλα τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν εἶπες·
αὐτὸς νῦν προκαλέσσαι ἴων, καὶ πέφραδε μῦθον!
Ἀντάρ' ἐπεὶ τόγ' ἄκουσ' ἀγαθὸς παῖς Ἀλκινόοιο,
στῇ δ' ἐς μέσσον ἴων, καὶ Ὀδυσσῆα προσέειπεν·
Δεῦρ' ἄγε καὶ σύ, ξεῖνε πάτερ, πείρησαι ἀέθλων, 145
εἴ τινα πον δαδάμκας· εἴκοι δέ σ' ἴδμεν ἀέθλους.
οὐ μὲν γὰρ μείζον κλέος ἀνέρος, ὄφρα κεν ᾗσιν,
ἢ ὅτι ποσσὶν τε ῥέξει καὶ χερσὶν ἔῃσιν.
ἀλλ' ἄγε, πείρησαι, σκέδασσον δ' ἀπὸ κήδεα θυμοῦ·
σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται, ἀλλὰ τοι ἤδη 150

v. 133 — 139. δεῦτε, nach Buttm. Lexil. II, p. 231. aus δεῦρ' ἴε zsgesogen: hieher, heran. — οἷδ'ε — δαδάμκε, ein sogenanntes Prothysteron. δαδάμκεναι, s. 2, 61. gelernt haben, s. ΔΑΣ. — φνήν, der Wuchs der Glieder, der Gliederbau, dagegen εἶδος, das äussere Ansehen, δέμας, der Körperbau, Statur, s. v. 116. — μὲν, d. i. μὴν — μέγα τε σθένος. Nach Eustath. fügt Laodamas den einzelnen Vorzügen des Od. die gewaltige Stärke hinzu, welche sich in allen Gliedern zeige. V.: Auch sein Nacken voll Kraft und der mächtige Wuchs. N. ändert hier mit Schütz die Interpunction: αὐχένα τε στιβαρόν· μέγα δὲ σθένος, (als Gegensatz zu φνήν γε μὲν) und findet in οὐδέ τι ἥβης die negativ gefasste Bestätigung und Erklärung. — ἥβη, Jugendkraft, rüstige Kraft. — συνέρρηκται, Schol. ἡλάνρωται; συρρηνῶναι, eig. zusammenbrechen, zerbrechen, wird metaph. wie das deutsche brechen auch von demjenigen gebraucht, dessen Kraft durch Leiden geschwächt wird, ähnlich v. 139. συγχεῦαι, eig. in Unordnung bringen, metaphor. aus gesundem Zustande bringen (V.: verwüsten). — εἰ καὶ, wenn auch, mit Optat. s. 7, 52. 194.

v. 141. 142. μάλα, gewiss, allerdings. — πέφραδε μῦθον, V.: „und sage das Wort ihm,“ cf. 1, 273. So FAWolf st. μῦθον. Diesen Vers verwarfen Aristarch., Aristophanes u. Zenodotos gewiss wegen des ungewöhnl. πέφραδε μῦθον. „Der Ausdruck πέφραδε μῦθον, sage es ihm, wäre ein ganz unhomerischer Gebrauch.“ N.

v. 146 — 151. εἴκοι, par est, convenit. ἴδμεν, als verkürzte Infinitivform st. εἰδέναι, sehr selten, s. v. 213. — ὄφρα κεν ᾗσιν, Bothe: ὄφρα κ' ἔῃσιν, wie Voss zu Aratos p. 160. u. N. nach zwei Wiener Handschriften (welche κεν ἔῃσιν haben) verlangen, weil Hom. sonst gewöhnlich diese Form hat. ὄφρα κ' ἔῃσιν (vgl. 3, 353. ὄφρ' ἂν ἔγωγε ζῶω). Über den Coniunct. nach ὄφρα κ., s. Th. §. 346. 15. R. p. 630. K. §. 670. 2. — ῥέξει, Bothe: ῥέξῃ, wie auch N. allein den Coniunct. als richtig anerkennt. Hermann. de partio. ἂν II, 3. p. 85. (Opusc. IV). „Non ulla maior est hominis gloria, quam ex eo, quod peditibus manibusque effecerit. Ceterum si ῥέξῃ hoc loco cum aliis praefereat, caneus erit, quam quod robore corporis efficiat. — σκέδασσον ἀπὸ κήδεα θυμοῦ; ἀπὸ steht als Adv. u. θυμοῦ ist Gen. sepa-

νῆς τε κατέρουσαι, καὶ ἐπαρτέες εἰσὶν ἑταῖροι.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Λαοδάμα, τί με ταῦτα κелеύετε κερτομέοντες;
 κῆδεά μοι καὶ μάλλον ἐνὶ φρεσὶν, ἥπερ ἀέθλοι,
 δς πρὶν μὲν μάλα πόλλ' ἐπαθον, καὶ πόλλ' ἐμόγησα. 155
 νῦν δὲ μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ νόστοιο κατίζων
 ἦμαι, λισσόμενος βασιλῆά τε, πάντα τε δῆμον.

Τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμειβετο, τείκεσέ τ' ἄντην
 οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξείνε, δαήμονι φῶτι ἐξοίω
 ἄθλων, οἷά τε πολλὰ μετ' ἐνθρόνποισι πέλονται. 160
 ἀλλὰ τῷ, ὅςθ' ἅμα νῆϊ πολυκλήϊδι θαμίζων,
 ἀρχὸς ναυτῶων, οἵτε πρηκτῆρες ἔασιν,
 φόρτου τε μνήμων, καὶ ἐπίσκοπος ἦσιν ὁδῶων,
 κερδέων θ' ἀρπαλέων· οὐδ' ἀθλητῆρι ἔοικας.

v. 165 — 233. Erzürnt über des Euryalos Rede, ergreift Odysseus den Diskos, und schleudert ihn über alle Zeichen hinaus. Darauf fordert er alle Phäaken mit Ausnahme seines Gastfreundes Laodamas zu jedem Kampfe auf.

rat., vertreibe weg vom Herzen, s. K. §. 539. 2. — ἐπαρτέες, gerüstet, bereit, s. 14, 332.

v. 153 — 157. κερτομέοντες, Schol. χλευάζοντες, neckend, höhrend, 13, 326. 2, 323. — καὶ μάλλον hat ungefähr den Sinn eines starken vielmehr. V.: „Trübsal liegt mir am Herzen vielmehr.“ — ὅς — ἐμόγησα, 5, 223.

v. 159 — 164. οὐ γάρ σ' οὐδέ, s. 32. γάρ, ja freilich, steht oft so, daß der zu begründende Satz ausgelassen ist, wie hier: du lehntest den Wettkampf ab, du magst Ursache haben, denn. — ἄθλων, ἀπ. εἰρ. st. ἀέθλων, verbinde mit δαήμων — οἷά τε, wie, s. 3, 73. 11, 363. — τῷ, d. i. τούτῳ, τούτῳ. — θαμίζων, h. l. gewöhnl. häufig gehen, kommen, s. 5, 88. V.: der immer im Ruderschiffe herumfährt. — ἀρχὸς ναυτῶων, Führer der Schiffsmannschaft, s. 4, 653. — πρηκτῆρες, Eustath. οἱ παρὰ τοῖς ὑστερον πραγματευταί, Handelsleute, nur in der Od.; dagegen in der Jl. Vollbringer, Verrichter. — φόρτου τε μνήμων, auf die Ladung bedacht. φόρτος (v. φέρω), die Last, die ein Schiff trägt, Ladung, Fracht; μνήμων, eingedenk; etwas in Gedanken habend, Schol. ἐπιμελούμενοι. Über den Genit. mater. bei den Adject. des Kundig- und Unkundigseins, s. B. §. 132. 5. 1. R. p. 526. K. §. 458. g. Die alten Erklärer wollten in diesem Prädikate, so wie in ἐπίσκοπος ὁδῶων die Benennungen besonderer Schiffsamter finden; sie erklärten μνήμων durch ὁ γραμματεὺς ἦτοι ἀποσημάντωρ διὰ γραμμάτων (Schiffsschreiber) und ἐπίσκοπ. ὁδῶων durch ὁ ἐποδῶων ταμίας (Proviantmeister). — ἐπίσκοπος, h. l. der über etwas die Aufsicht führt, s. Jl. 22, 255. ὁδῶα, τὰ; eig. was zum Wege, zur Reise gehört; h. l. erklärt es der Schol. durch Kaufmannsgut, Waaren; aber Od. 15, 446. durch Reisebedarf. — Ν. glaubt, es bedente die Rückfracht, die Waaren, welche man gegen die mitgebrachten eintauschte. Vofs übersetzt: „Etwa ein Haupt der Schiffer, die Handelsleute zugleich sind, wo du die Ladung besorgst und in Aufsicht jegliche Waar hast.“ — ἀρπαλέος, ἀπ. στγ., reißend; trop. lockend, und hier nach Eustath. τὰ πάντα περιποιέοντα; κέρδεα ἀπ., gierig gesuchter, V. erherrter Gewinn.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολὺμήκης Ὀδυσσεύς· 165
 ξεῖν', οὐ καλὸν ἔειπες· ἀτασθάλῳ ἀνδρὶ εἰκας.
 οὕτως οὐ πάντεσσι θεοὶ χαρίεντα διδοῦσιν
 ἀνδράσιν, αὐτε φῆν, οὔτ' ἄρ' φρένας, οὔτ' ἀγορητὴν.
 ἄλλος μὲν γάρ τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἄνθρωπος, 170
 ἀλλὰ θεὸς μορφήν ἔπεισι στέφει· οἳ δέ τ' ἐς αὐτὸν
 τερπόμενοι λεύσσουσιν· ὁ δ' ἀσφαλῶς ἀγορεύει
 αἰδοῖ μελιχίῃ, μετὰ δὲ πρόπτει ἀγορήμενοισιν·
 ἐρχόμενον δ' ἀνὰ ἄστυ, θεὸν ὥς, εἰσαράωσιν.
 ἄλλος δ' αὖτ' εἶδος μὲν ἀλγικίος ἀθανάτοισιν· 175
 ἀλλ' οὐ οἳ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν.
 ὥς καὶ σοὶ εἶδος μὲν ἀριπρεπές, οὐδὲ κεν ἄλλως
 οὐδὲ θεὸς τεύξει· νόον δ' ἀπορώλως ἔσσι.
 ὦρινάς μοι θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν,
 εἰπὼν οὐ κατὰ κόσμον· ἐγὼ δ' οὐ νῆϊς ἀέθλων,

v. 166 — 168. ἀτασθάλῳ, s. 4, 693. — χαρίεντα, nach N. ist adjectivisch auf jeden der nachfolgenden verneinten Begriffe zu beziehen: „So giebt die Gottheit nicht allen Menschen schön, weder den Körper, noch den Geist, noch die Rede. Die alten Erklärer nehmen χαρίεντα substantivisch: das Anmuthige (V.: der Anmuth Gaben). — ἀγορητής, ἄπ. εἰρ.; Redegabe; ähnl. Wortformen, 18, 224. 29, 13. Ähnliche Gedanken finden sich Virg. Eclog. VIII, 63. *Non omnia possumus omnes*. Liv. XXII, 51. *Non omnia nimirum eidem dii dedere; vincere scis, Annibal, victoria uti nescis*.“

v. 169 — 173. ἀκιδνότερος, unansehnlicher, s. 5, 217. — θεὸς μορφήν ἔπ. στέφει, die Schol. nehmen μορφή in eigentl. Bedeutg.: Gestalt, Bildung des Körpers (τῷ δὲ μορφήν ἔχοντι μὴ καλὴν στέφει λόγοις, Schol. Ambr. Q.); στέφειν, metaph. nur hier: „Aber die Gestalt schmückt ein Gott mit Redegabe.“ Richtiger nimmt man jedoch, wie auch schon Eustath. als Paraphrase davon v. 175. anführt, μορφή metaph., Anmuth, Schmuck, vergl. μορφή ἱππέων, 11, 367.; στέφειν, rings umgeben, ist hier, wie das lat. *circumdare* construiert, cf. Cic. Quint. 10. fin. *Si extra hos cancellos egredi conabor, quos mihi ipse circumdedi*. Tacit. Agr. 20. *egregiam famam paci circumdedit*. — ὁ δ' ἀσφαλῶς — μελιχίῃ; ἀσφαλῶς, fest, sicher, scheint im Widerspruch mit αἰδοῖ μελιχί. der anmuthigen Scheu, zu stehen. Wyttenbach ad Plut. Moral. p. 561. findet hier die feine Mischung einer zwar mit sicherer Gewalt fortschreitenden, aber zugleich durch achtungsvolle Milde gewinnenden Rede. Aus der ganz ähnlichen Stelle Hesiod. Theog. 83 — 92. schließt Hermann. praef. ad hymn. Hom. p. XVI., daß auch hier abzutheilen sei: οἳ δέ τ' ἐς αὐτὸν τερπόμενοι λεύσσουσιν — ὁ δ' ἀσφαλῶς ἀγορεύει — αἰδοῖ μελιχίῃ. Auch N. findet diese Abtheilung nur angemessen, und führt mehrere Beispiele solcher parataktisch angefügter Zwischensätze bei Hom. an, s. 6, 78, 7, 30. „Die blicken auf ihn ergötzt — er aber redet in festem Gange fort, mit freundlicher Scheu.“

v. 174 — 177. ἀμφιπεριστέφεται, s. v. 170. Die Lesart ἀμφιπεριστέφεται (*oberrat*, Ernesti) ist hier zu verwerfen. — οὐδέ κεν ἄλλως οὐδέ θεὸς τεύξει, und nicht einmal ein Gott könnte dich anders bilden, s. v. 32. — ἀπορώλως, s. 5, 182. — ὀρέων θυμὸν, jem. Herz, Gemüth erregen, reizen, wird hier vom Zorne gebraucht, u.

ὥς σὺγε μνδεῖται, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὅτω
 ἔμμεναι, ὅφρ' ἦβη τε πεποιθεα χειροί τ' ἐμῶν.
 νῦν δ' ἔχομαι κακότητι καὶ ἄλγεσι· πολλὰ γὰρ ἔτλην,
 ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγεινά τε κύματα πείρων.
 ἀλλὰ καὶ ὥς, κακὰ πολλὰ παθὼν, πειρήσομ' ἀέθλων.
 θυμοδακῆς γὰρ μῦθος· ἐπώτρυνας δέ με εἰπὼν.
 ἥ ῥα, καὶ αὐτῷ φάρεϊ ἀναΐξας λάβε δίσκον
 μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλγρον περ,
 ἢ οἷω Φαίηκες ἐδίσκουν ἀλλήλοισιν.
 τὸν ῥα περιστρέψας ἤκε στιβαρῆς ἀπὸ χειρός·
 βόμβησεν δὲ λίθος· κατὰ δ' ἔπηξαν ποτὶ γαίῃ
 Φαίηκες δολιχῆρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες,
 λαὸς ὑπὸ ριπῆς. ὁ δ' ὑπέριπτατο σήματα πάντα,
 ρίμψα θέων ἀπὸ χειρός· ἔθηκε δὲ τέρματ' Ἀθήνη,

Jl. 24, 585., sonst auch von Mitleid, 4, 366., Trauer, Jl. 14, 459. — νῆς, Schol. ἀπειρος, s. v. 163. (von νή u. εἰδέναι, unwissend).

v. 180—185. μνδεῖται, wie νείαι Il, 213., s. B. p. 209. Anm. 7. R. Dial. 71. a. p. 416. K. §. 123. 3. — ἔμμεναι, von der Vergangenheit, wie Jl. 5, 639. N. — ὅφρ' — πεποιθεα (ep. st. ἐπεποιθεῖν), so lange ich vertraute. — ἀνδρῶν τε πτολ. — πείρων. Eben so Jl. 24, 8. Od. 13, 92. 264. πείρειν, eigentl. vom Meere, s. 2, 434., die Wogen durchschneiden; hier wird es auch per zeugma auf πτολέμους bezogen. N.: „Von ἔτλην ist auch πτολέμους unmittelbar abhängig, das zweite Glied aber in anderer Weise,“ vergl. 2, 200. 3, 107. V.: „denn manches ertrug ich, Männerschlachten umher und schreckliche Wogen durchstrebend.“

v. 186—188. αὐτῷ φάρεϊ, in selbigem Mäntel, d. h. mitsammt dem Mantel. So steht oft der Dativ v. αὐτός mit Auslassung von σύν, s. 20, 219. Jl. 8, 24. 290. B. p. 447. K. §. 492. 2. b. — δίσκος, s. 4, 627. Der Diskos war gewöhnlich aus Stein, wie hier; doch auch aus Holz, u. in Jl. 23, 826. wird eine eiserne Wurfscheibe erwähnt und σῶλος genannt. Der Durchmesser eines Diskos soll 10 Zoll eines römisch. Palmus betragen haben. Es gab zwei Arten, ganze, ohne Handhabe und Riemen, und solche, welche mit einem Loche u. einem Riemen zum Anfassen versehen waren. — πάχετον ist entweder nach Etymol. M. παχύτερον, (κατὰ συγκοπήν τοῦ υ καὶ ρ.), oder es ist Positionsform: „einen grössern und ganz dicken.“ N. Eine andere Meinung, daß πάχετος zu lesen u. als Accusat. des Substantivs zu nehmen sei, erwähnt N. und billigt Bothe.

v. 189—194. βομβεῖν, ein Tonwort, sumsen, sausen, sonst auch von fallenden Körpern, Jl. 13, 530. 16, 118. — κατὰ δ' ἔπηξαν, Tmesis: es duckten sich nieder, Jl. 22, 191., dagegen metaphor. Jl. 8, 136. — λαὸς ὑπὸ ριπῆς, V.: „unter dem Wurfe des Steins (λαὸς v. λᾶς). — ὑπέριπτατο (st. ὑπερέριπτατο), s. πέτομαι, B. p. 298. R. p. 324. K. §. 168. 31. Der Stein fliegt über alle Zeichen weg, durch welche die Weite des Wurfs bei den frühern Kämpfenden bezeichnet war. — τέρματα = σήματα. Athene macht unter der Gestalt eines Mannes das Zeichen, wie weit der Wurf des Od. gekommen sei. Sie thut also das, was in Jl. 23, 360. Phönix verrichtet. Zu dieser Stelle vergleiche man Hermann. Opusc. III, p. 32 sq. Qui jaculo discove de spatii magnitudine certaturi essent, ita aut nullus positus erat terminus, sed qui omnium longissime jecisset, victor habebatur; aut, potuit

ἀνδρὶ δέμας εἰκνῖα· ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·

Καὶ κ' ἀλαός τοι, ξεῖνε, διακρίνεις τὸ σῆμα
ἀμφαφύων· ἔπει οὔτι μεμυγμένον ἐστὶν δμῖλρ,
ἀλλὰ πολὺ πρῶτον· σὺ δὲ θάρσει τόνδε γ' ἀέθλων·
οὔτις Φαιήκων τόνγ' ἔζεται, οὐδ' ὑπερήσει.

Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
χαίρων οὔνεχ' ἑταῖρον ἐνθέα λεῦσσ' ἐν ἀγῶνι.
καὶ τότε κουφότερον μετεφώνεε Φαιήκεσσιν·

Τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε, νέοι! τάχα δ' ὕστερον ἄλλον
ῆσειν ἢ τοσσαῦτον δίομαι, ἢ ἔτι μᾶσσον.
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει,
δεῦρ' ἄγε, πειρηθῆτω, ἔπει μ' ἐχολώσατε λίην,
ἢ πῦξ ἢ ἐπ' ἀλῆν ἢ καὶ ποσὶν, οὔτι μεγαίρω,
πάντων Φαιήκων, πλήν γ' αὐτοῦ Λαοδάμαντος.
ξείνος γάρ μοι ὁδ' ἐστί· τίς ἂν φιλέοντι μάχοιτο;
ἀφρων δὲ κείνός γε καὶ οὐτιδανὸς πέλει ἀνὴρ;

is pro iudicio arbitrio terminus fuit, de qua re nihil traditum accepimus; aut designabat aliquis finem projecto jaculo discove, ut, qui jam certaturi essent, eum vel superare vel saltem aequare deberent. Id facit apud Hom. Ulysses Od. 8, 186—203. qui projecto disco Phaeaces his verbis ad certamen provocat: τοῦτον νῦν ἀφίκεσθε.

v. 195—198. Καὶ κ' ἀλαός τοι — διακρίνεις, auch ein Blinder hätte unterschieden. Zu diesem bedingten Hauptsatze enthält das Partic. ἀμφαφύων die Bedingung, s. 7, 293. u. Th. §. 384. 3. e. — θάρσει τόνδε γ' ἀέθλων, sei muthig, getrost in diesem Wettkampfe. So steht oft bei θαρσεῖν, und ähnlichen intransit. Verb. der Accusat. der nähern Bestimmung, s. R. p. 491. 7. K. §. 483. — τόνγ', d. i. δίσκον, s. v. 202. — ὑπερήσει, Schol. υπερβαλεῖ. ἵνα (vgl. v. 203.), oft von Schleudern der Geschosse und anderer Dinge gebraucht. 9, 499. Jl. 2, 774.

v. 200. 201. οὔνεχ' d. i. οὐνεκα, weil, dafs. — λεῦσσ', d. i. εἰσεῖς — κουφότερον, V.: „mit leichterem Herzen.“ So auch N. „Odysseus war vorher gekränkt und gereizt; jetzt spricht er leichteren Sinnes.“ Unter den mancherlei Erklärungen der Alten: θαρσεῖν, ἐπηρμένον ist blofs εὐθυμότερον das richtige.

v. 202—207. τοῦτον, d. i. δίσκον. — τάχα — δίομαι, man construirt: δίομαι ῆσειν τάχα δ' ὕστερον ἄλλον (vstdu. δίσκον) ἢ τοσσαῦτον, ἢ ἔτι μᾶσσον, bald nachher, mein' ich, werde ich eine andere (Scheibe) nachschleudern, eben so weit etc. Über den Nom. mit Infin. s. B. p. 403. R. p. 681. K. §. 355. — τάχα, bei Hom. sogleich, bald, s. 1, 251. ὕστερον, von der Zeit, wie 12, 125. 9, 351., nachher, darauf; τοσσαῦτον, als Adverb. s. 21, 250. 402. — τῶν δ' ἄλλων δῖνα st. ὄντινα τῶν ἄλλων. Eben so steht der Genit. vor δῖνος; 5, 448; 15, 395. 16, 76. — v. 206. ἢ πῦξ — μεγαίρω hält N. wegen v. 230. und weil der Vers auch die Periode stört, für eingeschoben. — πάντων Φαιήκων, ist Apposit. zu τῶν δ' ἄλλων. — Λαοδάμαντος. Von den Söhnen des Alkinoos nimmt Od. nur Laodamas aus, weil dieser gerade ihn aufgefördert hat. N.

v. 208—211. φιλέοντι μάχοιτο. Über den Dativ. communis bei den Verben des Streitens, Wetteifers, s. B. §. 133. 2. R. p. 502. 3. K. §. 498. c. v. 223. — οὐτιδανός, nichtswürdig, werth-

- ὅστις ξεινοδόκῳ ἔριδα προσφέρειται ἀέθλων, 210
 δῆμῳ ἐν ἀλλοδαπῷ· ἔο δ' αὐτοῦ πάντα κολουεῖ.
 τῶν δ' ἄλλων οὐ πέραν τιν' ἀνάλνομαι, οὐδ' ἀδερρίζω,
 ἀλλ' ἐθέλω ἴδμεν καὶ πειρηθῆμεναι ἄντην.
 πάντα γὰρ οὐ κακὸς εἰμι, μετ' ἀνδράσιν ὅσοι ἀέθλοι.
 εὖ μὲν τόξον οἶδα εὐΐστον ἀμφοφάσθαι· 215
 πρῶτός κ' ἀνδρα βάλοιμι, διστεύσας ἐν δμῳ
 ἀνδρῶν δυσμενέων· εἰ καὶ μάλα πολλοὶ ἑταῖροι
 ἄγχι παρασταῖεν, καὶ τοξαζοίλατο φρωτῶν.
 οἷος δὴ με Φιλοκτῆτης ἀπεκαίνντο τόξῳ,
 δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ὅτε τοξαζοίμεθ' Ἀχαιοί· 220
 τῶν δ' ἄλλων ἐμὲ φημι πολὺ προσφερέστερον εἶναι,
 ὅσοι νῦν βροτοὶ εἰσιν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες.
 ἀνδράσι δὲ προττέρουσιν ἐριζέμεν οὐκ ἐθέλῃσω,
 οὐδ' Ἡρακλῆϊ, οὐτ' Εὐρύτῳ Οἰχάλατῃ,

los; daher verächtlich, 9, 460. Jl. 1, 231. — ἔριδα προσφέρ. δέθλων, s. 6, 92. Der Coniunct. nach ὅστις, steht poet. in demselben Sinne, wie mit ἄν, und kann gemeiniglich als ein Bedingungssatz gefasst werden, s. R. p. 632. K. §. 661. 2 Anm. — ἀλλοδαπῷ· ἔο ist kein Hiatus wegen des Digamma, s. Th. §. 156. 3. 6. — ἔο τ' αὐτοῦ πάντα, d. i. τὰ αὐτοῦ πάντα, sein ganzes Glück. V.: „sein eignes Wohl ja zerstört er. κολουεῖν, eig. verstümmeln, verkürzen. Jl. 20, 370. übertr. zerstören, vernichten.

v. 212—215. τῶν δ' ἄλλων οὐ πέραν τιν', durchaus keinen. — ἴδμεν, s. 146., sehen, kennen lernen, vstdn. αὐτόν, s. 6, 257. — ἄντην, von Angesicht zu Angesicht, öffentlich. — πάντα, adverbial, und gehört zunächst zu οὐ, wie 13, 209. οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες. V.: „nicht ganz schlecht bin ich.“ — ἀμφοφάσθαι. Schol. μεταχειρίζεσθαι, s. v. 195., eig. ringsum betasten; dann: handhaben, behandeln, so vom Bogen, 19, 589.

v. 216—218. πρῶτός κ' — βάλοιμι. Der Optativ drückt eine bloße Vorstellung aus, s. 5, 206. διστεύσας ἐν δμῳ. ist mit ἀνδρα zu verbinden; daher kein Komma nach βάλοιμι. N. — πολλοὶ ἑταῖροι, sind die Freunde des Odysseus, wie Eustath. richtig bemerkt. Doppelt bezeichnet er seinen Schufs, als sicher und prompt: „er würde seinen Mann treffen, ihn erlesend im Gewühl der Feinde und er würde den Mann zuerst treffen, wenn auch viele Genossen neben ihm ständen und eben dahin schossen.“ N. Unrichtig versteht Mad. Dacier ἑταῖροι von den Feinden: „Il dit qu'au milieu d'une foule d'ennemis, il frapperait celui qu'il auroit choisi, quand même tous ces gens - là auroient l'arc bandé, et qu'ils seroient prêts à tirer sur lui.“ τοξαζέσθαι, mit Gen. s. R. p. 517. K. §. 450. b.

v. 219—222. δῆ, beschränkend nach οἷος; ganz allein. Φιλοκτῆτης, s. 3, 190. S. des Pēas aus Meliböa in Thessalien, als trefflicher Bogenschütze unter den griech. Helden vor Troja berühmt, ward nach späterer Sage, von Herakles in der Kunst des Bogenschießens unterrichtet. — ὅτε, wann, so oft, s. v. 87. — τῶν δ' ἄλλων — εἶναι, über den Accus. mit Infin. statt des Nomīn. s. B. §. 142. 4. Anm. 2. R. p. 662. K. §. 556. 1. — ὅσοι νῦν βροτοὶ εἰσιν. Mit diesem Ausdrucke setzt der Dichter oft selbst seine eigenen Zeitgenossen dem früheren Heldenalter entgegen. Jl. 5, 304. 12, 382. N. 223—224, οὐκ ἐθέλῃσω, Eustath. οὐ δυνήσομαι, s. 3, 120. „wird

οὐ δα καὶ ἀθανάτοισιν ἐρίζεσκον περὶ τόξων· 225

τῷ δα καὶ αἰψ' ἔθανεν μέγας Εὐρυτος, οὐδ' ἐπὶ γῆρας
ἔκετ' ἐνὶ μεγάροισι· χολωσάμενος γὰρ Ἀπόλλων

ἔκτανεν, οὐνεκά μιν προκαλίζετο τοξάζεσθαι.

δουρὶ δ' ἀκοντίζω, ὅσον οὐκ ἄλλος τις δίστοφ.

αἰοισιν δειδοῖκα ποσὶν μήτις με παρέλθῃ 230

Φαιήκων· λίην γὰρ ἀεικελίως ἔδαμάσθην

κύμασιν ἐν πολλοῖς· ἔπει οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα

ἦεν ἐπητανός· τῷ μοι φίλα γυῖα λέλνται.

v. 234—265. Alkinoos besänftigt den Odysseus, und rühmt seines Volkes Vorzüge. Auf sein Geheiß führen Jünglinge einen kunstvollen Reihentanz aus.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·

Ἀλκίνοος δέ μιν οἷος ἀμειβόμενος προσέειπεν· 235

Ξεῖν', ἔπει οὐκ ἀχάριστα μεθ' ἡμῖν ταῦτ' ἀγορεύεις,

ἀλλ' ἐθέλεις ἀρετὴν σὴν φαινέμεν, ἣ τοι ὀπηρεῖ,

mir nicht beikommen.“ N. — Ἡρακλῆς, Herakles, S. des Zeus u. der Alkmene, Jl. 14, 233. ist nach Homer. Sage ein gewaltiger Bogenschütze, 11, 606 ff. Erst in nachhomerischer Sage führt er Keule und Löwenhaut. cf. Diod. I, 24. Peisandros (650 v. Ch.) und Stesichoros (560 v. Ch.) scheinen zuerst ihn so dargestellt zu haben, cf. Jakobi's mythol. Wörterb. p. 401. Anm. 3. — Εὐρύτω Οὐχάλῃ. Eurytos, S. des Melaneus und der Stratonike, war König von Öchalia in Thessalien. Jl. 2, 730. Die Odyssee scheint jedoch ihn nach Öchalia in Messenien zu versetzen, s. 21, 14—33., wohin ihn auch die spätere Sage, Paus. IV, 2, 33., so wie nach Euböa, wo auch eine Stadt gleichen Namens war, versetzte. Strab. X, 448. Er war ein trefflicher Bogenschütze, und nach Theocr. 24, 105. Lehrer des Herakles im Bogenschießen. Nach späterer Sage bot er seine Tochter Iole demjenigen als Kampfpriis an, der ihn im Bogenschießen übertrüfe. Herakles gewann den Preis, und da er ihm die Iole nicht geben wollte, eroberte er Öchalia und tödtete den Eurytos. — οὐ δα — τόξων. Von Herakles ist nach den Schol. nicht bekannt, daß er die Götter zum Wettstreit herausgefordert, sondern nur, daß er gegen sie gekämpft habe, cf. Jl. 5, 392. Eustath. bemerkt daher, man müsse den Plural sylleptisch fassen. — τῷ δα, deshalb eben. — „Mit den Göttern streiten bringt frühzeitigen Tod; Jl. 5, 406 ff. 6, 128.“ N. — οὐνεκά — τοξάζεσθαι. Den Wettstreit des Apollon mit Eurytos erwähnt Apoll. Rhod. I, 88. Sophocl. Trach. 244 ff.

v. 229—233. ἀκοντίζω, h. l. schießen, schleudern, s. Jl. 4, 496. — οἰοισιν δειδοῖκα. Constr. δειδοῖκα μήτις παρέλθῃ με οἰοισιν ποσὶν. Über μήτις nach δειδοῖκα, s. 5, 415. — παρελθεῖν τινα, jemd. zuvorkommen, s. 5, 104. — ἔδαμάσθην, s. 5, 454. — κομιδὴ, Schol. ἐπιμέλεια, Pflege und Stärkung, oder die Mittel dazu, s. v. 453. V.: „denn nicht mit reichlicher Pflege, sals ich im Schiffe versorgt.“ Eustath. erklärt: „weil das Schiff, welches die Nahrungsmittel hatte, von den Wogen zertrümmert wurde. — γυῖα λέλνται, poet. Plural des Verbums zu dem Subject. des Neutrums im Plural, s. 5, 361. 7, 132.

v. 234. s. 7, 154. 11, 332.

v. 236—240. ἐπεί — ἀγορεύεις. Der Nachsatz beginnt mit den Worten ἀλλ' ἄγε, v. 241. wie richtig das Schol. Ambros. bemerkt.

χαόμενος ὅτι σ' οὗτος ἀνὴρ ἐν ἀγῶνι παραστάς
 νείκεσεν· ὡς ἂν σὴν ἀρετὴν βροτὸς οὕτις ὄνοιτο,
 ὅστις ἐπίστατο ἥσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν· 240
 ἀλλ' ἄγε, νῦν ἐμέθεν ξυνίει ἔπος, ὅφρα καὶ ἄλλω
 ἔλπῃς ἡρώων, ὅτε κεν σοῦς ἐν μεγάροισιν
 δαινύη παρὰ σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ σοῖσι τέκασιν,
 ἡμετέρης ἀρετῆς μεμνημένος, οἷα καὶ ἡμῖν
 Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθῃσι διαμπερεῖς ἔξέτι πατρῶν. 245
 οὐ γὰρ πυγμαῖοι εἰμὲν ἀμύμονες, οὐδὲ παλαιστοί,
 ἀλλὰ ποσὶ κραυπνῶς θέομεν, καὶ νηυσὶν ἄριστοι·
 αἰεὶ δ' ἡμῖν δαίς τε φίλη, κίθαρίς τε χοροὶ τε,
 εἵματά τ' ἐξημοιβὰ, λωετρά τε θερμὰ καὶ εὐναί.
 ἀλλ' ἄγε, Φαιήκων βητάρμονες, ὅσσοι ἄριστοι, 250
 παῖσατε· ὡς χ' ὁ ξείνος ἐνίσπη οἷσι φίλοιον,
 οἴκαδε νοστήσας, ὅσπον περιγυγνόμεθ' ἄλλων
 ναντιλῆ καὶ ποσσὶ καὶ δορυχστνὶ καὶ δοιδῇ.
 Δημοδόκῳ δέ τις αἴψα κίων φόρμιγγα λίγειαν
 οἴσεται, ἣ πού κεῖται ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν. 255
 "Ὡς ἔφατ' Ἀλκίνοος θεοεικέλος· ὥρτο δὲ κήρυξ,
 οἴσων φόρμιγγα γλαφυρὴν δόμον ἐκ βασιλῆος.

V.: „da nicht mißfällig vor uns 'du jenes verkündigst', —: auf denn, vernimm etc.“ — ἀρετή, h. l. Tüchtigkeit, Geschicklichkeit, s. 3, 57. — ὡς — ὄνοιτο, wie denn kein Sterblicher — tadeln könnte; ὡς steht hier folgernd: wie, wonach, so dafs. N. — Über den Optat. nach ὡς ἂν s. R. p. 631. K. §. 699. 3.

v. 241—245. οἷα — πατρῶν, constr. οἷα ἔργα Ζεὺς ἐπιτίθῃσι; ἔργα, Werke, Fertigkeiten. — ἔξέτι πατρῶν. (synkop. st. πατέρων, wie 4, 687.) schon von den Vätern her.

v. 246. 247. „Alkinoos stimmt seine obigen großen Worte (103) etwas herab. Er überläßt dem Od., was dieser in Anspruch genommen hat, vindicirt aber seinen Jünglingen, was jener sich selbst nicht mehr zutraut.“ N.

v. 248. 249. Auf diese beiden Verse gründet sich vorzüglich die Meinung der Alten von den Phäaken als den Sybariten der mythischen Zeit. vergl. Schol. zu 13, 19. Athen. I, 14. init. XII, 513. B. u. Horat. Epist. I, 2. 28. *Alcinoique In cule curanda plus aequo operata juvenus: Cui pulchrum fuit in medios dormire dies, et Ad strepitum citharae cessatum ducere curam.* Mit Recht nennt N. diese Meinung irrig; denn der Dichter wollte uns dadurch nur ein durch Frieden glückliches, durch ausgezeichnete Betriebsamkeit in den Künsten des Friedens reiches und im Genusse dieser Güter fröhliches Volk zeigen, wie es auch Schol. zu v. 248. ganz einfach ausdrückt: τὸν εἰρηνικὸν βίον δηλοῖ διὰ τούτων τὸν τῶν Φαιάκων. — ἐξημοιβὰ εἴματα, Kleider zum Wechseln; der Dichter deutet hierdurch auf den größern Reichthum der Phäaken hin.

v. 250—255. βητάρμονες, Schol. δορυχστναι (v. βαλῶν u. ἀρμός) Tänzer. — παῖσατα, tanzet, s. 6, 106 — περιγυγνόμεθ' ἄλλων, s. v. 102. — ναντιλῆ, ἑπ. νη., Schifffahrt. — οἴσεται, s. B. §. 96. Anm. 9. R. Dial. 50. d. K. §. 171. 6. Anm. Den Chortanz der Phäaken hatte nach Pausanias (III, 18. 7.) Bathykles auf dem berühmten Throne des Amykläischen Apollo abgebildet.

αἰσυνῆται δὲ κριτοὶ ἐντὰ πάντες ἀνέστησαν
 δῆμοι, οἱ κατ' ἀγῶνας ἐπύρῃσασκον ἕκαστα·
 λείηναν δὲ χορόν, καλὸν δ' εὐρυναν ἀγῶνα. 260
 κήρυξ δ' ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων φόρμιγγα λίγεια
 Δημοδόκῳ· ὃ δ' ἔπειτα κί' ἐς μέσον· ἀμφὶ δὲ κοῦροι
 πρῶθ' ἵβαι ἴσταντο, δαήμενες ὀρχηθμοῖο·
 πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποσίν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 μαρμαρυγὰς θηεῖτο ποδῶν, θαύμαζε δὲ θυμῷ. 265

v. 266 — 368. *Gesang des Demodokos von der Liebe des Ares und der Aphrodite.*

Αὐτὰρ ὃ φορμίζων ἀνεβάλλετο καλὸν αἰεΐδων,
 ἄμψ' Ἄρεος φιλότῃτος εὖστεφάνου τ' Ἀφροδίτης·

v. 257 — 260. αἰσυνῆται, ἀπ. εἰρ., Ordner (V. Wärter) des Kampfes. Schol. βραβεύεται, ἀγωνοδιστά. Die alten Grammat. leiten es von αἶσιον u. νέμειν ab. — ἐντὰ πάντες, in Allem neun, s. 5, 244. — δῆμοι (sonst δημοεργοί, 17, 385.) öffentliche, für das gemeinsame Wohl arbeitend. — ἐπύρῃσασκον, ist nach Th. §. 170. 7, getrennt ἐπύρῃσασκον zu schreiben. — λείηναν χορόν, sie ebneten den Tanzplatz; χορός, Eustath.: τῆς χορείας τόπος, eben so v. 264. u. 12, 4. 318. — εὐρυναν ἀγῶνα, sie weiteten den Kampfplatz oder den Kreis der Zuschauer, d. i. sie machten Raum für die Tänzer, indem sie die Zuschauer zurückdrängten.

v. 261 — 265. πέπληγον, Schol. ἐπληξαν, s. πλήσσω, B. p. 300. R. p. 326. K. §. 83. 2. πέπληγον — ποσίν. Bothe. pulsabant circum, s. v. 261. N. vergleicht damit Virg. Aen. VI, 644. pars pedibus plaudunt choreas; diese Erklärung, nach welcher man unter χορός den Tanz versteht, ist hier wegen θεῖον angemessener: „sie stampften mit den Füßen den trefflichen Chortanz.“ — μαρμαρυγαί, das Flimmern, Gefunkel, μαρμαρ. ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen der Füße beim Tanzen. Eustath. αἱ σύντονοι κινήσεις. — Eine mit dem Tanze verbundene mimische Darstellung des Gesanges (ὕπορχημα) läßt sich nach N. hier nicht annehmen, wie mehrere Alte und Neuere (Hoeck Kreta 3, p. 345. 348.) in dieser Stelle finden wollten. Athenäos I, 15. D., den man zur Unterstützung dieser Meinung anführt, sagt nur, Δημοδόκου ᾄδοντος, κοῦροι πρῶθ' ἵβαι ὀρχοῦντο.

v. 266 — 271. Kurz erzählt diese Mythe vom Ares und der Aphrodite auch Ovid. Metamorph. IV, 171 — 189. Schon von den Alten (vergl. Platon. Polit. III, p. 390. C.) ist dieser Gesang wegen seines, der Würde der Götter unangemessenen Inhaltes vielfach getadelt worden, obgleich es nicht an Erklärern fehlte, welche den Dichter durch eine allegorische Deutung zu entschuldigen suchten (Athen. I, 14. C.). Andere Erklärer dagegen, sowohl ältere als neuere, sprechen diesen Gesang dem ächten Homer ganz ab. Unter den letztern haben am umständlichsten die Unächtheit dieser Stelle nachgewiesen Bernh. Thiersch (Urgestalt der Odyssee, p. 63 ff.) und Nitzsch (in den Anmerk. II, p. 208 ff.). Beide setzen ihre Abfassung in eine weit spätere Zeit. Bernh. Thiersch p. 68. glaubt, daß dieses Stück und die Batrachomyomachie denselben Verfasser haben; Nitzsch dagegen urtheilt, daß wir hier eine Art Hymnus mit komischer Legende aus einer Zeit haben, die von der Geburtszeit der Odyssee weit abliegt. Gründe für die Unächtheit der Stelle giebt zunächst der Inhalt des Liedes, welches schwerlich in einem

ὥς τὰ πρῶτα μίγησαν ἐν Ἡφαιστοιο δόμοισιν
 λάθρῃ· πολλὰ δ' ἔδωκε, λέχος δ' ἥσχυνε καὶ εὐνὴν
 Ἡφαιστοιο ἀνακτος· ἄφαρ δέ οἱ ἄγγελος ἦλθεν 270
 Ἥλιος, ὃ σφ' ἐνόησε μιγαζομένους φιλότῃ.
 Ἡφαιστος δ' ὥς οὖν θυμολγέα μῦθον ἄκουσεν,
 βῆ δ' ἔμην ἐς χαλκιδῶνα, κακὰ φρεσὶ βυσσοδομείων·
 ἐν δ' ἔθρετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμούς 275
 ἀρρήκτους, ἀλύτους, ὅφρ' ἐμπεδον αἰδοι μένοιεν.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ τεύξε δόλον, κεχολωμένος Ἄρει,
 βῆ δ' ἔμην ἐς θάλαμον, ὅθι οἱ φίλα δέμνι' ἔκειτο·
 ἀμφὶ δ' ἄρ' ἐρμῖσιν χεε δέσματα κύκλῳ ἀπάντη·
 πολλὰ δὲ καὶ καθύπερθε μελαθρόφιν ἐξεκένντο,
 ἦντ' ἀράχνια λεπτά, τὰγ' οὐδέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, 280
 οὐδὲ θεῶν μακάρων· πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα δόλον περὶ δέμνια χεῦεν,
 εἶσατ' ἔμην ἐς Αἴημον, ἐκτίμενον πτολίεθρον,
 ἧ οἱ γαῖῶν πολὺν φιλότῃ ἐστὶν ἀπασέων.

Gedichte Platz finden konnte, das von der Treue der Penelope singt, und wo die zügellosen Mägde der treuen Herrinn gezüchtigt werden. Außerdem machen die Stelle verdächtig viele Ausdrücke, welche nur hier sich finden, wie Ἥλιος, μιγάζεσθαι, Αἴημον πτολίεθρον, δόλος, u. s. w. und andere Einzelheiten, wie Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos.

v. 266—271. ἀνσβάλλετο, s. 1, 153. — ἀμφ' Ἄρεος — Ἀφροδίτης, ἀμφί, mit Genit. zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf den sich eine Handlung bezieht, findet sich nur im Hom. noch Jl. 16, 825. ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι; aber öfter bei Pindar. — Aphrodite, als Gemahlinn des Hephästos, nur hier; in Jl. 18, 382. hat er eine Charis zur Ehe. — ὥς τὰ πρῶτα — μίγησαν; ὥς hängt von αἰδέειν ab. — πολλὰ δ' ἔδωκε. Eustath. vstdn. δῶρα, näml. der Aphrodite. Dieser plötzliche Übergang der indirecten in die directe Rede verräth, nach N. u. Th. deutlich den Interpolator. — Ἥλιος, dreisilbig nur hier, sonst Ἡέλιος — μιγάζεσθαι, ἄπ. εἰρ., sonst μίγνυσθαι.

v. 272—279. χαλκιδῶν, die Schmiede; Jl. 18, 323. χαλκήϊος δόμος — κακὰ φρεσὶ βυσσοδομείων, Böses im Herzen ersinnend, s. 4, 676. — κόπτειν, schmieden. — ἀκμοθέτῳ, s. 3, 431.

v. 276—281. δόλος, die List, der Betrug, hier u. v. 317. ein Mittel, jem. zu überlisten; eben so heisst v. 497. das hölzerne Ross vor Troja u. in der Batrachomyomachie die Mäusefalle. — δέμνια, die Bettstellen. — ἀμφ' — ἐρμῖσιν, um die Bettpfosten; ἐρμῖς, Schol. ὁ ποὺς τῆς κλίνης. Ovid. Art. Amat. II, 577. Mulciber obscuro lectum circaque euperque Disponit laqueos, lumina fallit opus. — μελαθρόφιν, Schol. ἐκ τοῦ μελάθρου; μέλαθρον, eigtl. der mittlere Querbalken der Stubendecke, dann die Stubendecke selbst. — τὰγ' — ἴδοιτο, die auch nicht einer sehen konnte, s. R. p. 577. K. §. 406. 2. — δολόεντα, h. l. listig bereitet, vstdn. δέσματα.

v. 282—291. εἶσατ' ἔμην (d. i. ἵθαι), er schien zu gehen, er stellte sich, als ob er ginge. — ἐς Αἴημον — πτολίεθρον. Nach dem ep. Sprachgebrauch steht bei πτολίεθρον sonst stets der Genit. der Stadt (I, 2.) oder des Herrschers (Jl. 2, 667.). Lemnos, Insel des Ägäischen Meeres, jetzt Stalimene, war wegen des fetterspeienden

οὐδ' ἀλαοσκοπιὴν εἶχε χρυσήριος Ἄρης, 285
ὥς ἴδεν Ἥφαιστον κλυτοτέκνην νόσφι κίοντα·
βῆ δ' ἔμναι πρὸς δῶμα περικλυτοῦ Ἥφαιστοιο,
ἰσχανῶων φιλότῃτος ἑυστεφάνου Κυthereijs.
ἡ δὲ νέον παρὰ πατρός ἐρισθενέος Κρονίωνος
ἐρχομένη κατ' ἄρ' ἔξεδ'. οὐ δ' εἰσω δώματος ἦει, 290
ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.
Δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε τραπέιομεν εὐνηθέντε.
οὐ γὰρ εἶθ' Ἥφαιστος μεταδήμιος, ἀλλὰ πού ἤδη
οἴχεται ἐς Αἴημον μετὰ Σίντιας ἀγριοφώνους.
Ὡς φάτο· τῇ δ' ἀσπαστὸν εἰσατο κομηθήναι. 295
τῷ δ' ἐς δέμνια βάντε κατέδραδον· ἀμφὶ δὲ δεσμοὶ
τεχνήντες ἔχυντο πολύφρονος Ἥφαιστοιο·
οὐδὲ τι κινήσαι μελέων ἦν, οὐδ' ἀναεῖραι.
καὶ τότε δὴ γίγνωσκον, ὅτ' οὐκέτι φρυγὰ πέλοντο.
ἀγγίμολον δέ σφ' ἦλθε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις, 300
αὐτὶς ὑποστρέψας, πρὶν Αἴημον γαῖαν ἰκέσθαι.
Ἥλιος γὰρ οἱ σκοπιὴν ἔχεν, εἶπε τε μῦθον.
[βῆ δ' ἔμναι πρὸς δῶμα, φίλον τετιμημένος ἦτορ·]
ἔσθῃ δ' ἐν προθύροισι, χόλος δέ μιν ἄγριος ἦρει·
σμερδαλέον δ' ἐβόησε, γέγωνέ τε πᾶσι θεοῖσιν. 305
Ζεὺ πάτερ, ἦδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,
δεῦθ', ἵνα ἔργα γελαστὰ καὶ οὐκ ἐπιεικτὰ ἴδῃσθε.

Berges Mosychlos dem Hephästos heilig. Nach Jl. I, 593. schleuderte ihn einst Zeus auf diese Insel, wo ihn die Sintier liebeich aufnahmen. — ἀλαοσκοπιή, blinde Schau, vergebliche Wache, s. Jl. 10, 515. 13, 10. — ἰσχανῶων, strebend; ἰσχανῶν, mit Gen. sich an etwas halten, wornach streben, cf. Jl. 23, 300. — Κυthereia, Bein. der Aphrodite, von der ihr geweihten Insel Kythera, s. Jl. 18, 193.

v. 292 — 294. λέκτρονδε verbinde man mit εὐνηθέντε; τραπέιομεν, ep. st. ταρπῶμεν (v. τέρπω), s. B. p. 304. R. p. 331. K. §. 155. — εἶθ', d. i. ἐτι — μεταδήμιος, der in der Heimath ist, Adject. st. Adv. verb., s. 13, 46. — μετὰ Σίντιας, die Sintier (d. i. die Räuber von σίντομαι), die älteste Bewohner von Lemnos; sie heißen ἀγριοφῶνοι, wie Jl. 2, 867. βαρβαρόφῶνοι, die Kerer, d. i. mit wilder, rauher Sprache.

v. 295 — 299. εἰσατο, d. i. ἐφίστατο, es schien, s. εἶδω B. p. 778. R. p. 294. K. §. 80. 4. — κατέδραδον, s. 7, 285. — οὐδέ — ἦν, Construct. : οὐδέ ἦν (d. i. ἐξῆν) κινήσαι τι μελέων. — φρυγὰ, was zu entfliehen ist, s. Jl. 16, 128. Der Plural des Zeitworts bei φρυγὰ ist durch das Versbedürfnis veranlaßt, s. v. 233.

v. 300 — 305. ἀγγίμολον, nahe kommend, wird oft mit ἔρχεσθαι verbunden, s. Jl. 4, 529. — Ἀμφιγυήεις, der an beiden Füßen Gelähmte, der Hinkende, ein gewöhnlicher Beiname des Hephästos, s. v. 308 — 312 — σκοπιή, h. i. das Spähen, σκοπιὴν ἔχειν, = σκοπιάζειν. — v. 303. ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehreren Cdd. fehlt. — γέγωνε — θεοῖσιν, s. 5, 400.

v. 306. s. 5, 7.

v. 307 — 312. ἔργα — ἐπιεικτὰ, lächerliche und unerträgliche Dinge. οὐκ gehört genau zu ἐπιεικτὰ. Die Lesart ἔργ' ἀγέλαστα,

- ὥς ἐμὲ χολὸν ἔοντα Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη
αἶν ἀτιμάζει, φιλέει δ' αἰδήλον Ἄρηα.
οὔνεχ' ὃ μὲν καλὸς τε καὶ ἀρίτεος, αὐτὰρ ἔγωγε
ἠπιδανὸς γενόμεν' ἀτὰρ οὔτι μοι αἴτιος ἄλλος,
ἀλλὰ τοκῆε δύω· τῷ μὴ γείνασθαι ὄφελλον!
ἀλλ' ὄψεσθ' ἵνα τῶγε καθεύδεται ἐν φιλότῃ,
εἰς ἐμὰ δέμνια βάντες· ἐγὼ δ' ὀρώων ἀκάχημαι.
οὐ μὲν σφεας ἔτ' ἔολπα, μίνυνθ' αἶ γε, κειήμεν οὕτω,
καὶ μάλα περ φιλέοντε· τάχ' οὐκ ἐβελήσεται ἄμφορ
εὔδειν· ἀλλὰ σφωε δόλος καὶ δεσμός ἐρύξει,
εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει ἔδνα,
ὅσσα οἱ ἐγγυάλιξα κυνώπιδος εἵνεκα κούρης·
οὔνεκά οἱ καλὴ θυγάτηρ, ἀτὰρ οὐκ ἐχέθυμος.
Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ.
ἦλθε Ποσειδάων γαίηοχος· ἦλθ' ἱριούνης
Ἑρμείας· ἦλθεν δὲ ἀναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων.
Θηλύτεραι δὲ θεαὶ μένον αἰδοῖ οἴκοι ἐκάστη.
ἔσταν δ' ἐν προθύροισι θεοὶ, δωτῆρες ἰάων.
ἄσβεστος δ' ἄρ' ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν,

welche FAWolf in der ältern Ausgabe hatte, ist schon deshalb zu verwerfen, weil *ἐργ' ἀγέλ.* gar zu leicht den Klang des entgegengesetzten Sinnes haben kann. — αἰδήλον, h. i. verderblich, s. Jl. 2, 880. — ἀρίτεος, ep. st. ἀρίτους, mit unversehrten Füßen, rüstig auf den Füßen, s. Th. §. 168, 12. — ἠπιδανός, nach Etym. M. v. α u. πίδον, nicht feststehend, gebrechlich, schwach. — τοκῆε, d. i. Zeus u. Here, cf. Jl. 1, 572 ff.

v. 313—320. *ἵνα*, wie, als Adv. der Art und Weise, sehr selten. — οὐ μὲν — οὕτω, Eustath.: οὐκ οἶμαι ἐπιθυμεῖν αὐτοὺς καὶ σθαι οὕτως οὐδ' ἐπ' ὁλίγον χρόνον. κειήμεν, s. 7, 229. — εἰσόκε — ἀποδώσει. N. u. Th. §. 343. 3. b. verlangen hier den Conjunctiv ἀποδοῖσιν, wie auch das Schol. Ven. zu Jl. 1, 129. lies't: „bis er mir — erstattet haben wird.“ — Hermann z. Viger. p. 903. bemerkt jedoch: *indicativum poeta praetulit rei fortius affirmandae causae*. — ἔδνα, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut giebt, s. 1, 277. — ἐγγυάλιζεν, einhändigen, übergeben, zugleich mit einem Rechte oder einer Verpflichtung, ungefähr dasselbe, was bei den Spätern *παρεγγυᾶν*, s. 16, 66. 23, 278. — κυνώπιδος, s. 4, 145. — θυγατὴρ, Aphrodite ist die Tochter des Zeus u. der Dione, s. Jl. 5, 370 f. — ἐχέθυμος, nach den Schol. Verstand habend oder die Begierden zähmend, beständig (σώφρων).

v. 321—325. *χαλκοβατὲς δῶ*, d. i. δῶμα, das eherne Haus, s. Jl. 1, 426. — γαίηοχος, s. 1, 68. — ἦλθε — ἦλθ', ἦλθεν, cf. Virg. Eclog. X, 19. *Venit et upilip: tardi venere bubulci: nudus hiberna venit de glande Menalcas*. — ἱριούνης, der Heilbringer (Eustath. ὁ ἄγαν ὀνῶν, ὃ ἔστιν ὠφέλιον), s. Jl. 20, 72. — Θηλύτεραι, s. 5, 467. — δωτῆρες ἰάων finden wir noch h. 17, 12. 28, 8. Hes. th. 46. 111. u. δῶτορ ἰάων, v. 335. Der Genit. ἰάων steht ausserdem noch Jl. 24, 570. u. wird von den Schol. durch *ἀγαθῶν* erklärt. Es ist also der Genit. Plural. neutr. gener. von τὰ ἰά (ἰός = ἱός) gute Gaben, worin das ω mit dem in Genitivformen häufigen α vertauscht ist, cf. Th. §. 183. 10. Anm. B. §. 35. Anm. 4. R. Dial. 27. c. K. §. 270. 3.

τέχνας εἰσορόωσι πολύφρονος Ἡραίοιο.

ὦδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·

Οὐκ ἀρετᾷ κατὰ ἔργα· κηχάνει τοι βραδὺς ὥκιν·

ὥς και νῦν Ἡφαιστος ζῶν βραδὺς εἶλεν Ἀρηα, 330

ὠκύτατόν περ ἔοντα θεῶν, οἱ Ὀλυμπον ἔχουσιν,

χωλὸς ἔων, τέχνησι· τὸ και μοιχάγρι· ὀφέλλει.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.

Ἐρμῆν δὲ προσέειπεν ἄναξ, Διὸς υἱὸς, Ἀπόλλων·

Ἐρμεία, Διὸς υἱέ, διάκτορε, δῶτορ ἑάνων, 335

ἧ ῥά κεν ἐν δεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθεῖς

εὐδεν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ;

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα διάκτορος Ἀργεифόντης·

αἶ γὰρ τοῦτο γένοιτο, ἄναξ ἑκατηβόλ' Ἀπολλών!

δεσμοὶ μὲν τρεῖς τόσσοι ἀπείρονες ἀμφὶς ἔχουσιν, 340

ὕμεῖς δ' εἰσορόωτε θεοὶ, πᾶσαι τε θέαναι·

αὐτὰρ ἐγὼν εὐδοκίμ παρὰ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ!

Ὡς ἔφατ'· ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν.

οὐδὲ Ποσειδάωνα γέλως ἔχε, λίσσετο δ' αἰεὶ

Ἡφαιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἀρηα· 345

καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Αὔσον· ἐγὼ δέ τοι αὐτὸν ὑπὶσχομαι, ὥς σὺ κελεύεις,

τίσειν αἷσιμα πάντα μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περικλυτὸς Ἀμφιγυήεις·

μή με, Ποσειδάων γαιήοχε, ταῦτα κέλευε· 350

δειλὰ τοι δειλὼν γε και ἐγγῦαι ἐγγυάσθαι.

Döderlein in Comment. de brachylogia serm. gr. et lat. Erlang. 1831. p. 12. faßt es als Femin., wobei δόσεων zu ergänzen sei.

v. 329—337. ἀρετᾷ, taugen, gedeihen, s. 19, 114. V.: „Nimmer gedeiht doch Böses.“ — κηχάνει τοι, s. v. 351. Die Partikel τοι, doch, ja, wird oft bei Anführung von Sentenzen gebraucht, s. K. §. 597. 1. — μοιχάγρια, die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher bezahlen muß, vergl. ζῳάγρια, v. 462.

v. 339—349. αἶ γὰρ· — γένοιτο, s. 6, 244. — ἀμφὶς ἔχειν, rings umgeben, umfassen, s. 3, 486. — οὐ δὲ — ἔχε. Der ältere Poseidon, der Oheim des Ares, nimmt an dem Gelächter nicht Theil. — αὐτόν, d. i. Ἀρηα, Constr. ἐγὼ δέ τοι ὑπὶσχομαι αὐτόν τίσειν. Nach den Regeln der Grammatik sollte hier αὐτόν inklinirt werden, cf. Th. §. 206. 25. — αἷσιμα, das Gebührende, das, was das Recht fordert.

v. 350—353. δειλὰ — ἐγγυάσθαι. Diese Stelle wird auf verschiedene Weise erklärt, je nachdem man δειλὸς übersetzt, und den Genit. δειλῶν faßt. Unter mehrern Erklärungen, welche Eustath. u. die Scholien angeben, wird von den meisten Erklärern (Clarke, Damm im Lexik. u. Baumgarten-Crusius in Jahrb. für Philol. IX, 4. p. 436.) folgende vorgezogen, und sie scheint auch dem Wortsinne und dem Zusammenhange am angemessensten zu sein: αἱ ὑπὲρ τῶν κακῶν καὶ δειλῶν ἐγγῦαι καὶ αὐτὰ κακὰ εἶσι, τὴν πίστιν ὑπὲρ τῶν τοιοῦτων μηδεὶς τηρεῖν δυναμένου. Man construiren also: ἐγγῦαι τῶν δειλῶν καὶ δειλὰ εἶσι ἐγγυάσθαι, d. i. Bürgschaften für Elende geben elende Sicherheit. Daß δειλὸς (eig. furchtsam, feig, v. δειδῶ) auch schlecht, elend, bedeute, geht aus Jl. I, 293. hervor, wo es mit οὐτιδανός

πῶς ἂν ἐγὼ σε δέοιμι μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
εἰ κεν Ἄρης οἴχοιτο, χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας;
Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
Ἥφαιστ', εἴπερ γὰρ κεν Ἄρης χρεῖος ὑπαλύξας

355

οἴχεται φεύγων, αὐτὸς τοι ἐγὼ τάδε τίσω.
Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περικλυτὸς Ἀμφιγυήης·
οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικε, τέον ἔπος ἀρνήσασθαι.

Ὡς εἰπὼν, δεσμῶν ἀνίει μένος Ἥφαιστοιο.
τὼ δ' ἔπει ἐκ δεσμοῖο λύθεν, κρατεροῦ περ ἑόντος,
αὐτίκ' ἀναιξάντε, ὃ μὲν Θρηάκηνδε βεβήκει,

360

ἡ δ' ἄρα Κύπρον Ἰκάνε φιλομειδῆς Ἀφροδίτη,
ἔς Πάφον· ἔνθα δέ οἱ τέμενος, βωμός τε θυήεις·
ἔνθα δέ μιν Χάριτες λούσαν, καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ
ἀμβρότῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἑόντας·
ἀμφὶ δὲ εἴματα ἔσσαν ἐπήρατα, θαῦμα ἰδέσθαι.

365

Ταῦτ' ἄρ' αἰοιδὸς ἄειδε περικλυτὸς· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
τέρπετ' ἐνὶ φρεσὶν ἦσιν ἀκούων, ἥδ' ἐκ αἰλλοῖ
Φαίηκες δολιχέρετμοι, ναυσίκλυτοὶ ἄνδρες.

v. 370—381. Laodamas und Halios tanzen jetzt auf Alkinoos Befehl allein.

Ἀλκίνοος δ' Ἄλιον καὶ Λαοδάμαντα κέλευσεν

370

verbunden ist. N., welcher die Bedeutg. schlecht, elend, von δειλός nicht anerkennt, und es schwach, kraftlos erklärt, entscheidet sich für die andere Erklärung der Scholien: αἱ πρὸς τοὺς δειλοὺς καὶ ἀσθενεῖς ἔγγυαι δειλαὶ καὶ αὐταὶ καὶ μηδὲν δυνάμεναι, ὡς μὴ δυναμένων τῶν τοιούτων ἐπιχειρεῖν (rächen) ἀδικήματα δι' ἀσθενείαν. Bürgschaften gegen Schwache (wie Hephästos), sind kraftlos, da diese wegen ihrer Schwäche den Bürgen nicht zur Leistung des Versprochenen zwingen können. Wenn auch der Zusammenhang dies gestattet, so scheint doch die Erklärung des Genitivs hart. — πῶς ἂν — δέοιμι, Apollon. Hesych. δεσμεύοιμι, Sch.: „wie vermöcht' ich dich doch zu fesseln? — εἰ κεν — οἴχοιτο, N. u. Th. §. 330. 5. b. verwerfen εἰ κεν u. verlangen dafür εἰ μὲν; weil jenes in dem Sinne geschärfter Bedingung nicht passe; vergl. jedoch K. §. 684. R. p. 610. — χρέος, die Schuld, d. i. μοιχάγρια, v. 355.

v. 355—358. εἴπερ γὰρ κεν, wenn er denn auch. — οὐκ ἔστ', οὐδὲ ἔοικεν, nec licet, nec decet.

v. 359—386. δεσμῶν ἀνίει, vstdn. αὐτοῦς, eine harte Ellipse. Es scheint daher die Lesart des Aristarch δεσμῶν vorzüglicher (Schol. Ambr.) vincula solvit. — ὃ μὲν, vstdn. Ἄρης. Ares geht nach Thrake, seinem Wohnsitze (Jl. 13, 301.); denn hier hausten Völker von roher, wilder Tapferkeit. — ἡ — Κύπρον Ἰκάνε — Πάφον. Paphos lag auf der Westseite der Insel Kypros und hatte einen berühmten Tempel der Aphrodite. Später hieß sie Παλαιναφος, zum Unterschiede von dem nur 60 Stadien entfernten Νεόπαφος (jetzt Baffo) cf. Virg. Aen. 1, 419. ipsa Paphum sublimis abit; sedes revisit laeta sua etc. — Χάριτες, s. 5, 49. — ἐπενήνοθεν, Eustath. ἐπισιν (liegt darauf) ἔπαν· θεῖ, ein altes ep. Perfect vom St. ἄνω, s. B. p. 280. R. p. 299. K. §. 85. „wie es ewigen Göttern zukommt.“

v. 370—376. Diese Verse schlossen sich nach N. gleich an

μονὰξ ὀρχήσασθαι, ἐπεὶ σφισιν οὕτως ἔριζεν.
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σφαῖραν καλὴν μετὰ χερσὶν ἔλοντο,
πορφυρέην, τὴν σφιν Πόλυβος ποίησε δαΐφρων·
τὴν ἕτερος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκυδόντα,
ἰδνωθεὶς ὀπίσω· ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψὸς ἀερόεις, 375
ῥηϊδίως μεθέλεσκε, πάρος ποσὶν οὐδας ἰκένουσαι.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σφαῖρην ἂν ἰθὺν πειρήσαντο,
ὥρχεῖσθην δὴ ἔπειτα ποτὶ χθονὶ πουλυβοτείρῃ,
ταρφέ' ἀμειβομένω· κοῦροι δ' ἐπелήκεον ἄλλοι,
ἑσταότες κατ' ἄγωνα, πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος δρώρει. 380
δὴ τότε ἄρ' Ἀλκίνοον προσεφώνεε δῖος Ὀδυσσεύς·

v. 382 — 422. *Odysseus bewundert die Kunst der Tänzer. Von Alkinooos aufgefordert, bringen die Fürsten der Phäaken dem Odysseus Geschenke, und Euryalos verhöhnt ihn durch die Gabe eines kostbaren Schwertes.*

Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ἧ μὲν ἀπείλησας, βητάρμονας εἶναι ἀρίστους,
ἧ δ' ἄρ' ἑτοῖμα τέτυκτο· σέβας μ' ἔχει εἰσορόωντα.
Ὡς φάτο· γήθησεν δ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο· 385
αἰψὰ δὲ Φαίηκεσσι φιληρέτμοισι μετῆδα·
Κέκλυτε, Φαίηκων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες·
ὁ ξεῖνος μάλα μοι δοκεῖ πεπνυμένος εἶναι.
ἀλλ' ἄγε οἱ δώμεν ξεινήιον, ὥς ἐπιεικές.
δώδεκα γὰρ κατὰ δῆμον ἀριπρεπέες βασιλῆες 390
ἀρχοὶ κραίνουσι, τρισκαίδεκατος δ' ἐγὼ αὐτός·
τῶν οἱ φᾶρος ἕκαστος ἐϋπλυνὲς ἡδὲ χιτῶνα

v. 265. an. Auf den Chortanz, welcher v. 256 — 265. beschrieben wurde, folgte der Tanz der beiden Solotänzer, welcher den Od. noch mehr in Bewunderung setzte. — οἱ δ' ἐπεὶ ἔλοντο, cf. 6, 100. Hier war der Tanz mit Ballspielen verbunden. Nach Eustath. zu v. 376. war später diese Art des Tanzes noch bei den Lakedämoniern gewöhnlich. — ῥίπτασκε, s. B. §. 103. Anm. II. 2. p. 194. R. Dial. 50. a. K. §. — ἰδνωθεὶς ὀπίσω, rücklings gekrümmt, gebeugt, s. Jl. 2, 266. — μεθέλεσκε, vstdn. σφαῖραν, fing ihn. Iterativf. des Aor.

v. 377 — 381. ἀν' ἰθὺν, grad' in die Höhe, gerade aufwärts. — τάρφε' ἀμειβομένω, mannigfach wechselnd, d. i. sie wechselten einer um den andern im Tanzen ab. Athen. I, 13. ὀρχοῦνται που ἀνὰ μέρος πυκνῶς, τοῦτο γὰρ ἐστὶ τὸ, Ταρφέ' ἀμειβομένοι. — ἐπелήκεον, απ. εἰρ., Schol. ἐπεκρότουν. ληκεῖν, ion. st. λακεῖν (Jl. 12, 616.); davon ἐπληκεῖν, dazu klatschen. — κομπός, Gerassel, Getöse, s. Jl. 12, 149.

v. 383. 284. Die Veränderung des ἧ μὲν, — ἧ δ' ἄρ in ἡμὲν, — ἡδέ, nach Th. §. 312. 29., wie Bothe in seine Ausgabe aufgenommen hat, mißbilligt N.; denn μὲν u. δέ sind die gewöhnlichen Correlativen: Wahrlich wie — so wahrlich. — ἀπείλησας, Schol. ἐκαναγῆσας, also ἀπειλεῖν, hier: laut reden, prahlen, rühmen, s. Jl. 23, 872. — ἑτοῖμα, Schol. φανερά, so hat es sich auch bewährt. Jl. 14, 53.

v. 390 — 397. δώδεκα — κραίνουσι. Es fand sich also in Soheria schon ein wohlgeordnetes Gemeinwesen. Mad. Dacier vergleicht die

- καὶ χρυσοῖο τάλαντον ἐνείκατε τιμήατος·
 αἴψα δὲ πάντα φέρωμεν ἀλλέες, ὅρα' ἐνὶ χερσὶν
 ξείνος ἔχων, ἐπὶ δόρυπον ἦν χαίρων ἐνὶ θυμῷ. 395
 Εὐρύαλος δὲ ἔαυτὸν ἀρεσσάσθω ἐπέεσσιν
 καὶ δώρω· ἔπει οὔτι ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἦδ' ἐκέλευον·
 δῶρα δ' ἄρ' οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἑκάστος·
 τὸν δ' αὖτ' Εὐρύαλος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε· 400
 Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδεύετε λαῶν
 τοιγάρ ἐγὼ τὸν ξείνον ἀρέσσομαι, ὥς σὺ κελεύεις·
 δῶσω οἱ τόδ' ἄορ παγχάλκεον, ὃ ἐπὶ κόπη
 ἀργυρῇ, κολεὸν δὲ νεοπρίστον ἐλέφαντος
 ἀμφιδεδίνηται· πολέος δέ οἱ ἄξιον ἔσται. 405
 Ὡς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει ξίφος ἀργυρόηλον,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! ἔπος δ' εἶπερ τι βέβακται
 δεινόν, ἄφαρ τὸ φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι.
 σοὶ δὲ θεοὶ ἄλοχόν τ' ἰδέειν καὶ πατρίδ' ἐκέσθαι 410
 δοῖεν· ἐπειδὴ δητὰ φίλων ἄπο πῆματα πάσχεις.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 καὶ σὺ, φίλος, μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν!
 μῆδέ τί τοι ξίφεός γε ποθῇ μετόπισθε γένοιτο
 τούτου, δὲ δὴ μοι δῶκας, ἀρεσσάμενος ἐπέεσσιν. 415
 Ἥ ῥα, καὶ ἄμφ' ὥμοισι θέτο ξίφος ἀργυρόηλον.
 δύσετό τ' ἥελιος, καὶ τῷ κλυτὰ δῶρα παρήεν·

12 Fürsten der Phäaken mit den 12 Pärn, welche ehemals in Frankreich waren. — τάλαντον, s. 4, 129. — ἀρεσσάσθω — δῶρω. ἀρέσσασθαι τινα, jmdm. zufrieden stellen, ihn versöhnen, s. Jl. 9, 112. Od. 22, 65. — ἔαυτὸν, ihn selbst; ἔ inklinirte hier Aristarch.

v. 404. 405. κολεὸν νεοπρ. ἐλέφαντος, eine Scheide von neugesägtem od. neugeschnittenem Elfenbein. τὸ κολεόν, sonst ep. κουλεόν, Jl. 3, 272. Das Elfenbein wird im Hom. sehr oft erwähnt, und man erhielt es durch den Handelsverkehr mit den Phönicern, s. 18, 196. 4, 73. 23, 200. Die Elephanten selbst kannten nach Paus. I, 12. 4. die Griechen erst seit Alexander dem Großen. — ἀμφιδεδίνηται, ist ringsum gedreht, s. Jl. 23. 562.

v. 407 — 411. βέβακται, Schol. παφλυδῆσθαι (schwatzen) — ἔπος δεινόν, ein hartes, kränkendes Wort. — ἄφαρ, sogleich, sofort, beginnt hier den Nachsatz, s. 1, 410. 6, 19. — φέροιεν ἀναρπάξ. ἄελλαι, sprichwörtl. st. das mag vergessen sein. — ἐπειδὴ, s. 7, 152.

v. 413 — 415. μῆδέ τι — τούτου, mögest du nie Sehnsucht nach diesem Schwerte fühlen. Mit Berücksichtigung der Worte des Euryalos v. 400. πολέος δέ οἱ ἄξιον ἔσται, kann der Sinn kein anderer sein, als: Möge es dich nie gereuen, mir dieses Schwert gegeben zu haben; ποθῇ = πόθος, s. 4, 596.

v. 417 — 423. δύσετο τ' ἥελιος, s. 7, 278. Nitzsch (über Plan u. Gang der Odyssee, Anmerk. II. Band p. XLVII.) u. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 126 ff.) finden in dem unglaublich Vielem, was hier in einem Tag und Abend zusammengedrängt ist, vorzüglich Anzeichen späterer Interpolation, wiewol sich die ursprüng-

καὶ τὰγ' ἐς Ἀλκινόοιο φέρον κήρυκες ἀγανοί·
δεξάμενοι δ' ἄρα παῖδες ἀμύμονος Ἀλκινόοιο,
μητρὶ παρ' αἰδοίῃ ἔθεσαν περικαλλέα δῶρα.
τοῖσιν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο·
ἐλθόντες δὲ κάθιζον ἐν ὑψηλοῖσι θρόνοισιν.
οἳ δ' αὖ τὸτ' Ἀρήτην προσέφη μένος Ἀλκινόοιο·

420

v. 424 — 498. Nachdem die Geschenke von Arete in eine Lade gelegt sind, erquicht sich Odysseus durch ein Bad, und kehrt nach freundlichem Gespräch mit Nausikaa in den Männersaal zurück.

Δεῦρο, γύναι, φέρε χηλὸν ἀριπρεπέ', ἥτις ἀρίστη·
ἐν δ' αὐτῇ θές φᾶρος ἑυπλυνές ἥδ' ἐ χιτῶνα.

425

ἄμφι δέ οἱ πυρὶ χαλκὸν ἱήνατε, θέρμετε δ' ὕδωρ,
ὅφρα λοεσσάμενός τε, ἰδὼν τ' εὖ κείμενα πάντα
δῶρα, τὰ οἱ Φαίηκες ἀμύμονες ἐνθάδ' ἔνεικαν.

δαιτί τε τέρπηται. καὶ αἰοιδῆς ὕμνον ἀκούων.
καὶ οἱ ἐγὼ τὸδ' ἄλεισον ἐμὸν περικαλλές ὅπασσω,
χρύσειον, ὅφρ' ἐμέθεν μεμνημένος ἤματα πάντα
σπένδῃ ἐνὶ μεγάρῳ Διὶ τ', ἄλλοισιν τε θεοῖσιν.

430

ὣς ἔφατ'· Ἀρήτη δὲ μετὰ δμῳῇσιν ἔειπεν,
ἄμφι πυρὶ στήσαι τρίποδα μέγαν ὅτι τάχιστα.

αἱ δὲ λοετροχόον τρίποδ' ἴστασαν ἐν πυρὶ κηλέῳ·
ἐν δ' ἄρ' ὕδωρ ἔχεαν, ὑπὸ δὲ ξύλα δαῖον ἐλοῦσαι.

435

γάστρην μὲν τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, θέρμετο δ' ὕδωρ.

liche Gestalt der Erzählung schwerlich nachweisen läßt. Der Abend ist gekommen, sagt N., so manches geschieht erst noch, dann erzählt Od. bis zu Ende des 12ten Buches und doch geht man 13, 17. zu Bette, ohne daß von einer ganz oder zum Theil durchwachten Nacht die Rede ist. — Zur Rettung der Wahrscheinlichkeit finden wir 11, 333 ff. das Zwischengespräch. — Hier ist schwer einzusehen, wie Alkinoos v. 373. sagen könne, es sei noch nicht Zeit zu schlafen. — κήρυκες. Jeder Fürst war gewöhnlich von einem oder mehreren Herolden begleitet. — κάθιζον ἐν ὑψηλ. θρόνοισιν, aber v. 469. ἱς θρόνον, s. K. §. 540. a.

v. 424 — 432. ἄμφι — ἱήνατε. Construct.; αὐτῷ δὲ χαλκὸν πυρὶ ἄμφι ἱήνατε, ringsum hitzet den Kessel durch's Feuer; λαλεῖν χαλκὸν st. τρίποδα χαλκῶν, wie κεραυνῶναι κρητῖρα, s. 7, 179. — ἱήνατε, θέρμετε, s. 3, 45. Der Plural folgt auf den Singular, weil Alkinoos die dabei sitzenden Dienerinnen mit einschließt. — αἰοιδῆς ὕμνον, V.: „Laut des Liedes.“ ὕμνος, ein απ. ερ. N. vergleicht αἰοιδῆς ὕμνος mit ὁμος, h. in Mercur. 451. u. νόμος αἰοιδῆς, h. in Apoll. Es ist also etwa gleichbedeutend mit dem spätern ὕμνωδια, Singen des Liedes. — ἄλεισον, s. 4, 591.

v. 434 — 437. ἄμφι πυρὶ στήσαι, an das Feuer stellen; denn ἄμφι dient hier zur Bezeichnung des Verweilens im Bereich eines Gegenstandes, wie v. 435. ἐν πυρὶ. — δαῖον, h. l. transit. anzünden, — γάστρην, der Bauch eines Gefäßes, wie Jl. 18, 348., sonst γαστήρ. — Man hat das warme Bad mit Unrecht als ein Zeichen der bei den

τόφρα δ' ἄρ' Ἀρήτη ξείνῳ περικαλλέα χηλὸν
 ἐξέφερεν θαλάμοιο, τίθει δ' ἐνὶ κάλλιμα δῶρα,
 ἔσθ' ἤτα, χρυσὸν τε, τὰ οἱ Φαίηκες ἔδωκαν. 440
 ἐν δ' αὐτῇ φᾶρος θῆκεν, καλὸν τε χιτῶνα,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Αὐτὸς νῦν ἴδε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἦλον
 μή τις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὅππότε ἂν αὐτε
 εὐδῇσθα γλυκὺν ὕπνον, ἰὼν ἐν νηϊ μελαίνῃ. 445

Αὐτὰρ ἐπεὶ τήγ' ἄκουσε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
 αὐτίκ' ἐπήρτυε πῶμα, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἦλεν
 ποικίλον, ὃν ποτέ μιν δέδας φρεσὶ πότνια Κίρκη.
 αὐτόδιον δ' ἄρα μιν ταμὴν λούσασθαι ἄνωγεν,
 ἔς ῥ' ἀσάμινθον βάνθ'· ὃ δ' ἄρ' ἀσπασίως ἴδε θυμῷ 450
 θερμὰ λότηρ'· ἐπεὶ οὔτι κομιζόμενός γε θάμιζεν,
 ἐπειδὴ λίπε δῶμα Καλυψοῦς ἡῦκόμοιο·

τόφρα δέ οἱ κομιδὴ γε, θεῷ ὤς, ἔμπεδος ἦεν.
 τὸν δ' ἐπεὶ οὖν δμῳαὶ λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,
 ἄμφι δέ μιν χλαῖναν καλὴν βάλλον ἥδ' ἐ χιτῶνα, 455
 ἔκ ῥ' ἀσάμινθου βάς ἄνδρας μετὰ οἶνοποτιῆρας
 ἦϊε· Ναυσικάα δέ, θεῶν ἀπο κάλλος ἔχουσα,
 στή ῥα παρὰ σταθμὸν τέγος πύκα ποιητοῖο·
 θαύμαζεν δ' Ὀδυσεῖα ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρώσα,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 460

Phäaken herrschenden Weichlichkeit angesehen; denn warme Bäder werden auch sonst als gewöhnlich erwähnt, s. 19, 387. 10, 360.

v. 438. 439. τόφρα, absol. indessen. — τίθει δ' ἐν, vstdn. χηλῷ.

v. 443 — 445. αὐτός — πῶμα, besiehe jetzt selbst den Deckel. ἰδεῖν, vom genauen Besehen, wie Jl. 3, 384. αὐ τις ἰδὼν ἀμφὶς ἄρματος. — ἐπὶ δεσμὸν ἦλον. Die Schol. vergleichen damit ἐπὶ χεῖρας λαλῆ, 9, 288., schlinge das Band darum, od. nach V.: „schürz' ihm behende den Knoten. Das Wort δεσμός bedeutet auch einen Knoten, wie Plutarch (Alexandr. vit. §. 18.) den Gordischen Knoten δεσμὸν nennt. Man verschloß nämlich in den ältesten Zeiten durch künstliche Knoten die Behältnisse. Der Schlüssel ist nach Eustath. eine Erfindung der Lakedämonier. — μή τις — δηλήσεται, d. i. δηλήσεται, s. v. 230. — ὅππότε ἂν αὐτε, wenn (sobald) du darnach, s. R. p. 630. K. §.

v. 446 — 453. δεσμὸς ποικίλος, der künstliche Knoten, s. v. 448. — δέδας, s. 6, 233. Die zauberkundige Nymphe Kirke hatte dem Od. aus Vorsicht den Knoten gelehrt, weil seine Gefährten den Windschlauch des Äolos geöffnet und ihn dadurch ins Unglück gestürzt hatten. Eustath. — αὐτόδιον, auf der Stelle, sogleich, Schol. ἐξ αὐτῆς ὁδοῦ. — κομιζόμενος ἐθάμιζεν, s. 5, 88. 8, 161. θαμιζειν vertritt hier die Stelle des Advb., wie τυγχάνειν, διατελεῖν, „er genofs gar nicht oft diese Pflege.“ — τόφρα, absol. in jener Zeit. V.: „dort indessen.“ — κομιδὴ, s. v. 232.

v. 454 — 460. οἶνοποτιῆρας, ἄπ. εἰρ., Weintrinker. — θεῶν ἀπο — ἔχουσα, s. 6, 18. Nausikaa erwartete den Gast an der Thür; denn nicht erschienen Jungfrauen im Männerstube. — ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρώσα, s. Nügelsbach zu Jl. 1, 588. „Das' ἐν' drückt aus, daß der Gegenstand gleichsam im Auge erscheint.“

Χαῖρε, ξεῖν' ! ἴνα καὶ ποτ' ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ
μνήσῃ ἐμεῖ, ὅτι μοι πρώτη ζῳάγοι' ὀφείλλεις.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

Ναυσικάα, θύγατερ μεγαλήτορος Ἀλκινόοιο,
οὕτω νῦν Ζεὺς θεῖη, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης, 465

οἴκαδ' εἴ' ἐλθέμεναι, καὶ νόστιμον ἡμᾶρ ἰδέσθαι·

τῷ κέν τοι καὶ κείθι, θεῶ ὥς, εὐχέτοφμην

αἰεὶ ἡμᾶτα πάντα· σὺ γὰρ μ' ἐβίωσας, κούρη·

Ἢ ῥα, καὶ ἐς θρόνον ἔζε παρ' Ἀλκίνοον βασιλῆα.

οἱ δ' ἤδη μοίρας τ' ἔνεμον, κερόωντό τε οἶνον. 470

κῆρυξ δ' ἐγγύθεν ἤλθεν, ἄγων ἐρίηρον αἰοδόν,

Δημόδοκον, λαοῖσι τετιμένον· εἶσε δ' ἄρ' αὐτὸν

μέσσω δαιτυμόνων, πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας.

δὴ τότε κῆρυκα προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς,
νῶτον ἀποπροταμών — ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο — 475

ἀργιόδοντος υἱός, θαλερὴ δ' ἦν ἀμφὶς ἀλοιφή·

Κῆρυξ, τῇ δὴ, τοῦτο πόρε κρέας, ὄφρα φάγησιν,

Δημόδοκῳ, καὶ μιν προσπύξομαι, ἀχνύμενός περ

πάσι γὰρ ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν αἰδοῖ 480

τιμῆς ἔμμοροι εἰσι καὶ αἰδοῦς, οὐνεκ' ἄρα σφέας

οἴμας Μοῦσ' ἐδίδαξε· φίλησε δὲ φῦλον αἰοιδῶν.

Ὡς ἄρ' ἔφη· κῆρυξ δὲ φέρων ἐν χερσὶν ἔθηκεν

ῥῳ Δημόδοκῳ· ὁ δ' ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ.

οἱ δ' ἐπ' ὄνειαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.

αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, 485

v. 461. 462. μνήσῃ ἐμεῖ, st. ἐμεῖο. Th. §. 164. 11. findet ἐμεῖ unstatthaft, und verlangt nach Herodian ἐμεῦ. — ζῳάγοι, eigtl. Belohnung für die Erhaltung und Rettung des Lebens, wie Jl. 18, 407. hier: Dank für die Rettung des Lebens.

v. 464 — 468. οὕτω — θεῖη; τιθέναι, von Göttern: bestimmen, verleihen, wie sonst δίδοναι. — οἴκαδ' — ἰδέσθαι, bei diesem Infin. fehlt das Pronomen ἐμεῖ, wie v. 567. 5, 187. — τῷ, im Nachsatze: dann, s. 1, 129. — ἐβίωσας. Das Med. von βίωω nur hier, und zwar in der Bedeutg. beleben, das Leben retten, wie sonst ἀναβίωσκειν, s. B. βίωω, p. 270. — Mit v. 468. schloß wahrscheinlich, wie N. bemerkt, eine Abtheilung der voralexandrinischen Odyssee; denn Aristoteles rechnet den Schluss dieses ersten Buches zum Apolog des Alkinoos: de poet. 16, 8.

v. 471 — 473. s. v. 62 — 66.

v. 474 — 476. νῶτον ἀποπροταμών. Das Rückenstück hatte Od. als Ehrentheil erhalten, s. 4, 65. — θαλερὴ ἀλοιφή, blühendes, d. i. reichliches Fett.

v. 477 — 481. τῇ δὴ, s. 5, 346. — καὶ — προσπύξομαι, Eustath. φιλοφρονησομαι; προσπύσσειν, h. l. jemd. seine Liebe od. Achtung bezeigen, s. 2, 77. 3, 22. — ἔμμοροι, theilhaftig, mit Genit. partit., s. R. p. 516. K. §. 477, A. — οἴμας — ἐδίδαξε, s. v. 73. 74. — φίλησε δὲ φῦλον, Eustath. macht hier auf die Parechese (Gleichlaut) aufmerksam, wie v. 493. Ἐπειὸς ἐποίησεν.

v. 483. ῥῳ, s. 6, 302.

v. 484. 485. s. 4, 67. 68,

δὴ τότε Δημόδοκον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

Δημόδοκ', ἔξοχα δὴ σε βροτῶν αἰνίζομαι πάντων·
ἢ σέγε Μοῦσ' ἐδίδαξε, Διὸς παῖς, ἢ σέγ' Ἀπόλλων.

λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶκον αἰεδαίς,
δοσ' ἔρξαν τ' ἐπαθάν τε, καὶ ὅσ' ἐμόγησαν Ἀχαιοί. 490
ὥστε πον ἢ αὐτὸς παρεὼν, ἢ ἄλλον ἀπαύσας.

ἀλλ' ἄγε δὴ μετάρηθι, καὶ ἵππου κόσμον ἄεισον
δουρατέου, τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ,
ὅν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλον ἤγαγε Διὸς Ὀδυσσεύς,
ἀνδρῶν ἐμπλήσας, οἳ Ἴλιον ἐξαλάπαξαν. 495

αἶ κεν δὴ μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξης,
αὐτίκ' ἐγὼ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν,
ὥς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὦπασε θέσπιν ἀοιδήν.

v. 499 — 520. Von Odysseus aufgefordert, singt Demodokos vom Troischen Rosse und Troja's Zerstörung, und preis't dabei des Helden Muth.

Ὡς φάθ'· ὁ δ' ὀρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' ἀοιδήν,

v. 487 — 491. αἰνίζεσθαι, ep. Nebenform von αἰνεῖν, preisen, rühmen. — ἢ σέγε — ἢ σέγ' Ἀπ., emphatisch wird im 2ten Theil des disjunctiven Satzes das Pronom. wiederholt, s. 2, 131. 327. u. Th. §. 314. 1. d. — Bothe: ἢ σέγε — ἢ σέγ', welches auch N. vorzüglicher findet, wiewol er bemerkt, daß der Gedanke, welche von den Gottheiten dich nun unterwiesen und begabt haben mag, keine unschickliche Einleitung zu dem folgenden Hauptsatze giebt. Über Apollo u. die Musen s. Ottfr. Müller's Prolegom. einer wissenschaftl. Mythol. p. 425. Apollo ist bei den Ältern, bei Homer und Hesiod, niemals eigentl. Gott des Gesanges und der Dichtung. Er spielt die Kithar, die Musen singen (nie wird Apollo, aber häufig werden die Musen angerufen, Jl. 1, 603, 24, 63. Od. 8, 73. 481.) Hier geht aber die Erwähnung des Apollo darauf, daß Demodokos Alles so richtig weiß: das mußt dich, sagt Od., die Muse gelehrt haben, oder Apollo, der Weissager. — κατὰ κόσμον, nach der Ordnung, d. i. so gerade, als wärest du selbst dabei gewesen.

v. 492 — 499. μετάρηθι, gehe über, fahre fort. Plutarch. de audiend. poet. 4. findet darin eine Zurechtweisung des Sängers in Bezug auf den Gesang von Ares und Aphrodite. — ἵππου κόσμον, Einrichtung, Bau; ἵππου δουρατ., in 4, 271. ἵππῳ ἐν ξιστῷ u. Virg. Aen. II, 15. *Instar montis equum, divina Palladis arte Aedificant, sectaque intexunt abiectae costas.* — Ἐπειὸς ἐποίησεν. Epeios, S. des Panopeus, der Erbauer des Troischen Rosses, war auch ein rüstiger Faustkämpfer, Jl. 23, 664. 840. — δόλον, s. v. 273. — ἐξαλάπαξαν, s. 4, 176. — αἶ κεν δὴ = εἰάν, wenn, im Fall, zugleich einen Wunsch, eine Sorge u. s. w. einschließend, s. Th. §. 329. 2. A. R. p. 609.

v. 499 — 504. ὀρμηθεὶς θεοῦ, von der Gottheit erweckt, Schol. Pal. ἀπὸ τῆς μουσῆς ἐμπνευσθεὶς· ἢ ἀπὸ θεοῦ ἀρξάμενος. „Die erste Erklärung ist hier allein zulässig; denn das Beginnen ist Folge der Anregung. Die Gottheit, die Muse, weckt in ihren Lieblingen das Lied, so oft diese singen mögen, oder sich fremden Aufforderungen geneigt fühlen.“ N. s. 22, 347. — φαῖνε, Eustath.: ἐκ ἀρνπτεῦ εἰς προφορὰν ἐκφαίνειν, offenbaren, νοήματα, Jl. 18, 295. ἀοιδήν, das

ἔνθεν ἑλὼν, ὡς οἱ μὲν εὖσσελμων ἐπὶ νηῶν
 βάντες ἀπέπλειον, πῦρ ἐν κλισίῃσι βαλόντες,
 Ἀργεῖοι· τοὶ δ' ἤδη ἀγακλυτὸν ἄμφ' Ὀδυσῆα
 εἶατ' ἐνὶ Τρώων ἀγορῇ, κεκαλυμμένοι ἵππῳ·
 αὐτοὶ γάρ μιν Τρῶες ἐξ ἀκρόπολιν ἐρύσαντο.
 ὡς δ' οὐ μὲν ἐστήκει· τοὶ δ' ἄκριτα πόλλ' ἀγόρευον,
 ἡμενοὶ ἄμφ' αὐτόν· τρίχα δέ σφισιν ἦνθ' ἀναβουλή,
 ἥ ἐ διατμήξαι κοῖλον δόρυ νηλεὲ χαλκῷ,
 ἥ κατὰ πετρῶων βαλέειν ἐρύσαντας ἐπ' ἄκρης,
 ἥ ἑαὶν μέγ' ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον εἶναι·
 τῆπερ δὴ καὶ ἔπειτα τελευτήσεσθαι ἐμελλεν.
 αἴσα γὰρ ἦν ἀπολέσθαι, ἐπὶν πόλις ἀμφικαλύψῃ
 δονράτεον μέγαν ἵππον, ὃδ' εἶατο πάντες ἄριστοι
 Ἀργείων, Τρῶεςσι φόνον καὶ Κῆρα φέροντες.
 ἦειδεν δ' ὡς ἄστυ διέπραθον υἱὲς Ἀχαιῶν,
 ἵππόθεν ἐκχύμενοι, κοῖλον λόχον ἐκπρολιπόντες.
 ἄλλον δ' ἄλλη ἄειδε πόλιν κεραϊζέμεν αἰπὴν·
 αὐτὰρ Ὀδυσσεῖα προτὶ δῶματα Διηϊφόβοιο
 βήμεναι, ῥῦτ' Ἀρηα, σὺν ἀντιθέῳ Μεγελᾷ.
 κείθι δὴ αἰνότατον πόλεμον φάτο τολμήσαντα,
 νικῆσαι καὶ ἔπειτα, διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.

Lied anstimmen. — ἔνθεν ἑλὼν, vstdn. doideῖn, davon ihn erfassend, davon anhebend, Schol. ἐνταῦθεν ἀρξάμενος. — οἱ μὲν — τοὶ δ', jene, diese; einige, andere. — ἄμφ' Ὀδυσῆα. Od. war die Seele der listigen Unternehmung; daher schreibt ihm auch Athens die Eröberung Troja's zu, 22, 230., cf. 1, 2, 4, 271 — 289. — ἐνὶ Τρώων ἀγορῇ, mitten in der Versammlung der Troer. Nach Virg. Aen. II, 31 ff. wurde erst Rath gehalten, und dann das Rofs in die Stadt gezogen.

v. 505 — 510. ὁ μὲν, vstdn. ἵππος. — ἄκριτα πόλλ'. Namn: confusa multa, non facile discernenda, quatenam praestarent, cf. Jl. 2, 796. μῦθοι ἄκριτοι. — ἡμενοὶ ἄμφ' αὐτόν, Bothe: ἄγγ' αὐτοῦ, aus dem Harlej. Text u. Schol. — τρίχα — βουλή, s. 3, 150. — κοῖλον δόρυ, cf. Virg. Aen. II, 260. cavo se robore promunt. — ἐπ' ἄκρης, Schol. ἐπὶ τῆς ἀκροπόλεως. — μέγ' ἄγαλμα θεῶν θελκτήριον, das letztere Wort ist nach Eustath. entweder substantivisch zu fassen und mit θεῶν zu verbinden: „eine Freude der Götter.“ (Schol. Ambr. εἰς τέρεσιν θεῶν εἶναι) vergl. 1, 337; oder als Adjectiv mit ἄγαλμα zu verbinden: „ein sühnender Schmuck der Götter.“ (Schol. ἐλαστήριον) — τῆπερ δὴ, vstdn. βουλή. Dieser letzte Rath, der schlechtere, sollte denn auch in Erfüllung gehen.

v. 511 — 515. αἴσα — ἀπολέσθαι. V.: denn das Geschick war Verderben,“ oder man ergänze aus dem Folgenden: τὴν πόλιν. — ἀμφικαλύψῃ, s. v. 503. — Τρῶεςσι — φέροντες, s. 2, 165. — ἐκχύμενοι, herausströmend, s. Jl. 16, 259. — κοῖλον λόχον, s. 4, 277.

v. 516 — 520. ἄλλον δ' ἄλλη ἄειδε — αἰπὴν, contrahierte Rede-weise, wie 4, 285.: „er sang, wie der eine hier, der andere dort“ u. s. w. — κεραϊζέμεν, zerstören, verwüsten, in der Od. nur hier; häufig in der Jl. 2, 881. 5, 557. — προτὶ δῶμα. Διηϊφόβοιο, s. 4, 276. Deiphobos, ein tapferer Krieger, S. das Priamos, wurde, wie die kleine Ilias erzählt, nach dem Tode des Paris, der Gemahl der He-

v. 521—536. *Odysseus weint; Alkinoos bemerkt es, gebietet dem Sänger zu schweigen, und fragt nun den Gast nach Namen, Geschlecht und Schicksalen.*

Ταῦτ' ἄρ' αἰοιδὸς ἄειδε περικλυτός· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 τήκετο· δάκρυ δ' ἔδενεν ὑπὸ βλεφάροισι παρειάς.
 ὥς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσσάσα,
 ὅστε ἔης πρόσθεν πολίος λαῶν τε πέσῃσιν,
 ἄσπεϊ καὶ τεκέεσσιν ἀμύνων νηλεὲς ἡμάρ· 525
 ἣ μὲν τὸν θνήσκοντα καὶ ἀσπαίροντ' ἐσιδοῦσα,
 ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγα κωκυέι· οἳ δὲ τ' ὀπισθεν
 κόπτοντες δούρασι μετάφρενον ἠδὲ καὶ ὦμους,
 εἴρερον εἰσανάγουσι, πόνον τ' ἐχέμεν καὶ οἷζύν·
 τῆς δ' ἔλκειοτάτῃ ἄσπεϊ φθινύθουσι παρειαί· 530
 ὥς Ὀδυσσεὺς ἐλκεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν.
 ἔνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
 Ἀλκίνοος δὲ μιν οἷος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,
 ἥμενος ἄγχ' αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν·
 αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα· 535
 Κέλνυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες·
 Δημόδοκος δ' ἤδη σχεθέτω φόρμιγγα λίγειαν·
 οὐ γάρ πω πάντεσσι χαριζόμενος τάδ' αἰδεῖ.
 ἔξ οὗ δορπέομεν τε, καὶ ὥρορε θείος αἰοιδός,
 ἔκ τοῦδ' οὐπὼ παύσατ' οἷζυροῖο γόοιο 540
 ὁ ξείνος· μάλα πού μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν.
 ἀλλ' ἄγ', ὁ μὲν σχεθέτω, ἵν' ὁμῶς τερπώμεθα πάντες,
 ξεινοδόχοι καὶ ξεῖνος· ἐπεὶ πολὺ κάλλιον οὕτω.
 εἵνεκα γὰρ ξείνοιο τάδ' αἰδοίοιο τέτυκται.
 πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τὰ οἳ δίδομεν φιλέοντες. 545
 ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται

lena; deshalb eilten Menelaos und Od. zuerst nach dem Hause desselben.

v. 521—531. cf. 83 ff. *τήκισθαι*, schmelzen, weich werden, eigtl. vom Schnee, s. 19, 204., h. l. metaphor. vor Gram, Trauer, V.: „schmolz in Gram,“ wie *τέτρηκα κλαίονσα*, Jl. 3, 176. — *ὥς δὲ γυνὴ κλαίῃσι*. ὥς im Gleichnisse mit dem Coniunctiv, s. 5, 328. — *πόσιν ἀμφιπεσούσα*, ἄπ. εἰρ., über den Gemahl dahergestürzt. — *νηλεὲς ἡμάρ*, der grausame Tag, d. i. der Tod. — *ἀσπαίροντα*, zuckend, zappelnd, von Sterbenden, 12, 254. Jl. 3, 293. — *ἀμφ' αὐτῷ χυμένη*, um ihn gegossen, d. i. ihn umschlingend, cf. Jl. 5, 314. *ἐχάστατο πῆχυν*. — *οἳ δέ*, d. i. *πολέμιοι*. — *εἴρερον εἰσανάγουσι*, N. besser getrennt: *εἴρερον εἰς ἀνάγουσι*; *εἴρερος*, ἄπ. εἰρ. erklären die Alten *δουλεία*, *αἰχμαλωσία*, Gefangenschaft, Knechtschaft, und leiten es von *εἶρω*, binden, her, mit welchem auch nach N. das latein. *servus* verwandt scheint. — *ἐλκεινόν*. V.: zum Erbarmen.

v. 532—535. s. v. 93—97.

v. 537—545. *σχεθέτω*, Schol. *παυσάσθω*, hemme, lasse schweigen, s. 4, 758. — *ἔξ οὗ*, seitdem, s. 1, 74. — *ὥρορε*, h. l. intrans. wie Jl. 13, 78., s. *ὄρνυμι*, B. p. 296. R. p. 320. K. §. 201. 5. — *ἄχος φρέν. ἀμφιβέβηκεν*, wie Jl. 6, 355. *σέ — πόνος φρέν. ἀμφιβ.*

v. 546. 547. *ἀντὶ κασιγ.* — *τέτυκται*, statt eines Bruders, d. i. gleich

ἀνέρι, ὅς τ' ὀλίγον περ ἐπιπυαυή πραπίδεσιν.
 τῷ νῦν μηδὲ σὺ κεῦθε νοήμασι κερδαλέοισιν,
 δ,ττι κέ σ' εἴρωμαι· φράσθαι δέ σε κάλλιον ἔστιν.
 εἶπ' ὄνομ', ὅ,ττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε, 550
 ἄλλοι θ', οἳ κατὰ ἄστυ, καὶ οἳ περιναισταύουσιν.
 οὐ μὲν γάρ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων,
 οὐ παχὺς, οὐδὲ μὲν ἐσθλός, ἐπὴν τὰ πρῶτα γένηται·
 ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται, ἐπεὶ κε τέκωσι, τοκῆς.
 εἰπὲ δέ μοι γαῖαν τε τετὴν, δῆμόν τε πόλιν τε· 555
 ὄφρα σε εἴ πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες.
 οὐ γὰρ Φαιήκεσσι κυβαρητηῆρες ἔασιν,
 οὐδὲ τι πηδάλι' ἔστι, τὰτ' ἄλλαι νῆες ἔχουσιν·
 • ἀλλ' αὐταὶ ἴσασι νοήματα καὶ φρένας ἀνδρῶν,
 καὶ πάντων ἴσασι πόλιας καὶ πύονας ἀγροῦς 560
 ἀνθρώπων· καὶ λαῖτμα τάχιοςθ' ἄλως ἐκπερώσω,
 ἥερι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένα· οὐδέ ποτε σφιν
 οὔτε τι πημιανθῆναι ἐπὶ δέος, οὐδ' ἀπολέσθαι.
 ἀλλὰ τόδ' ὥς ποτε πατὴρ ἐγὼν εἰπόντος ἄκουσα
 Ναυσιθόου, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων' ἀγάσασθαι 565
 ἡμῖν, οὐνεκα πομποὶ ἀπήμονές εἰμεν ἀπάντων.
 φῆ ποτὲ Φαιήκων ἀνδρῶν εὐεργέα νῆα
 ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν ἐν ἡεροειδέϊ πόντῳ
 ῥαισέμεναι, μέγα δ' ἡμῖν ὄρος πόλει ἀμφικαλύψειν.

einem Bruder sind zu achten. ἀντί in causaler Beziehung bezeichnet h. l. Gleichstellung, wie Jl. 9, 116. ἀντί πολλῶν ἔστιν ἀνὴρ. — ὅστις — πραπίδεσιν, d. i. ἐὰν ὀλίγον — ἐπιπυαυή πραπίδ., s. 6, 286. ἐπιπυαυή, eigentl. herühren, metaphor. empfinden, Gefühl haben, Schol. ἀπτεται ταῖς φρεσίν, ὃ ἔστι, φρόνιμός ἐστιν.

v. 548—554. νοήμασι κερδαλ., vafro consilio, s. 6, 149. — κάλειον, Synizese, man lese κάλουν. — οὐ μὲν (μὴν) γάρ τις, denn kein einziger u. s. w. — ἐπὶ πᾶσι τίθενται, vstdn. ὄνομα, aus dem Adject. ἀνώνυμος. Über die Benennung der Kinder s. 18, 5, 19, 403—409. — ἐπεὶ κε, ep. = ἐπὴν.

556—563. τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες. V.: dorthin die Gedanken gelenkt.“ Eustath. καταστοχαζόμεναι, τιτυσκέσθαι, zielen, treffen; φρεσὶ, im Geiste wohin zielen, die Gedanken dahin richten, s. Jl. 13, 558. Schon Eustath. macht hier auf die Prahlerei des Alkinoos aufmerksam, wie er so ins Wunderbare die Schiffe schildert. Seine Schiffe sind nicht nur belebt, sie haben auch Gedanken, wissen die Absichten der Schiffer und gehen von selbst an den Ort, wohin sie sollen. — ἴσασι, hier mit ἴ, sonst gewöhnlich ὕ, cf. Spitzner Prosod. §. 64. 2. h. Anm. 1. — πόλιας, h. l. zweisilbig. — οὐδέ — δέος, Constr. οὐδέ ποτε σφιν ἐπὶ (ἐπιστὶ) δέος, auch fürchten sie niemals (δέος, caussa metuendi), s. Jl. 1, 515.

v. 564—571. s. 13, 172—177. ἀλλὰ — ἄκουσα, Constr. ἀλλὰ ἄκουσά ποτε πατὴρ εἰπόντος τόδ' ὥς. — ἀγάσασθαι, Schol. φθονῆσαι, ὀργισθῆναι, hoch aufnehmen, zürnen, cf. 2, 67. N. zieht hier die Lesart der Schol. ἀγάσασθαι vor; dazu stimme ῥαισέμεναι und das Folgende. — φῆ ποτὲ — ῥαισέμεναι, vstdn. αὐτόν, dixit eum (Neptunum) confracturum esse, s. 6, 326. — μέγα — ἀμφικαλύψειν, ἀμφικα-

ὣς ἀγόρευ' ὁ γέρων· τὰ δέ κεν θεὸς ἦ ταλέσειεν, 570
 ἢ κ' ἀτέλεισι· εἰη, ὥς οἱ φίλον ἐπλετο θυμῷ.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως καταλέξον,
 ὅππῃ ἀπεπλάγχθης τε, καὶ ἄστινας ἴκαιο χώρας
 ἀνθρώπων· αὐτοὺς τε πόλεις τ' εὖ ναιετάωσας·
 ἢ μὲν ὅσοι χαλεποὶ τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι· 575
 οἳ τε φιλόξεinoι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης.
 εἰπὲ δ', ὅτι κλαίεις καὶ ὀδύρεαι ἐνδοθι θυμῷ,
 Ἀργείων, Δαναῶν, ἠδ' Ἴλλου οἶτον ἀκούων.
 τὸν δὲ θεοὶ μὲν τεύξαν, ἀπεκλώσαντο δ' ὄλεθρον
 ἀνθρώποις, ἵνα ᾗσι καὶ ἐσσομένοισιν αἰοιδῇ. 580
 ἢ τίς τοι καὶ πηὸς ἀπέφθιτο Ἰλῶδι πρό,
 ἐσθλὸς ἔων γαμβρὸς ἢ πενθερός, οὔτε μάλιστα
 κηδιστοὶ τελέθουσι, μεθ' αἵμά τε καὶ γένος αὐτῶν,
 ἢ τίς πον καὶ ἑταῖρος ἀνὴρ κεχαρισμένα εἰδώς,
 ἐσθλός; ἐπεὶ οὐ μὲν τι κασιγνήτοιο χερσίων 585
 γίγνεται, ὅς κεν, ἑταῖρος ἔων, πεπνυμένα εἰδῇ.

λύνειν τί τι, wie *circumdare aliquid alicui rei*, cf. Jl. 8, 330. καὶ οἱ σάκος ἀμφικάλυψε. V.: er werde um die Stadt ein hohes Gebirg' umherziehen.

v. 575—578. s. 6, 120. 121. — ἢ μὲν, nach Th. §. 312. 29. in ἡμεν zu berichtigen; selten entspricht so dem ἡμεν ein τί st. ἡδέ: eines Theils, andern Theils. — Ἀργείων, Δαναῶν. „Diese Zusammenstellung ist befremdlich. Man möchte glauben, das erstere sei Beiwort.“ N.

v. 579—586. ἀπεκλώσαντο, s. 1, 17. — ἵνα ᾗσι, seltene Form, s. v. 147., cf. 3, 203. Jl. 6, 357. In der letzten Stelle finden wir auch den Gedanken, daß Menschen, welche mit dem Schicksale zu kämpfen haben, Gegenstand des Liedes sind. — πηὸς, Verwandter durch Heirath, wie γαμβρὸς, Eidam, πενθερός, Schwiegervater. — μεθ' αἵμά τε καὶ γένος αὐτῶν, nach eignem Blut u. Geschlechte, d. i. nach den Blutsverwandten. — πεπνυμένα εἰδῇ, s. 4, 696.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

VON

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Drittes Heft.

Neunter bis zwölfter Gesang.

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1838.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ι.

Ἀλκίνοῦ ἀπόλογοι. Κυκλωπεΐα.

v. 1—38. *Odysseus beginnt seine vielfachen Irrfahrten zu erzählen. Zuerst nennt er seinen Namen und seine Heimath.*

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Ἀλκίνοε κρείον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
 ἦτοι μὲν τόδε καλὸν ἀκούμεν ἔστιν αἰοῖδου
 τοιοῦδ', οἷος δδ' ἔστι, θεοῖς ἐναλγκίος αὐδῆν.
 οὐ γὰρ ἔγωγέ τί φημι τέλος χαριέστερον εἶναι,
 ἦ δα' ἂν εὐφροσύνη μὲν ἔχη κατὰ δῆμον ἅπαντα,
 δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δώματ' ἀκουάζωνται αἰοῖδου,
 ἡμενοὶ ἐξείης, παρὰ δὲ πλήθωσι τράπεζαι
 σίτου καὶ κρειῶν, μέθυ δ' ἐκ κρητῆρος ἀφύσσω
 οἰνοχόος φορέησι καὶ ἐγγεῖν δεπάσσιν.

5

10

Anmerk. v. 1—4. Am Abend des zweiten Tages nach der Ankunft in Scheria beginnt Od. die Erzählung seiner Irrfahrten, s. 8, 417. In dieser Erzählung od. dem Apolog des Alkinoos, wie sie von den Alten genannt wird (Plat. de republ. X, p. 619.), sind nach Nitzschs Bemerkung (Über Plan u. Gang der Od., Anmerk. II. B. p. L.) wohl die chronologischen Rücksichten beachtet. Wenn Od. sieben Jahre bei der Kalypso verweilte, so ist er von Troja bis dahin zwei bis drei Jahre lang umhergeirrt. Als er gegen das Ende dieser Irrfahrt zu dem Hades kam, fand er daselbst schon den Agamemnon; denn dieser war sogleich nach Hause und in die Mörderhände des Agisthos gekommen. Dagegen war Agisthos und Klytämnestra damals noch nicht todt. — ἦτοι — αὐδῆν. Nach Strabo XIV. p. 648. standen diese Worte unter dem ehernen Standbilde des berühmten Kitharöden Anaxagoras in Magnesia.

v. 5—11. τέλος, h. l. das erreichte Ziel, der erreichte Wunsch. Sinn: man kann nichts Angenehmeres erreichen (V.: ich kenn' kein angenehmeres Trachten). Casaubonus zu Athen. II, 5. fin. nimmt τέλος für gleichbedeutend mit χρεῖμα, res, indem bei Hom. τέλος oft in diesem Sinne zu Umschreibungen diene, wie τέλος θανάτῳ, res mortis. st. mors, s. 5, 326. — ἦ δα' ἂν — ἔχη, s. Th. §. 322. 10. R. p. 597. K. §. 610. 2. ἔχειν, h. l. intrans. herrschen, wohnen. — ἀκουάζωνται, ep. Nebenform st. ἀκούειν, s. 13, 9. — παρὰ — κρητῶν. Virg. Aen. XI, 738. *Dapes et plenae pocula mensae.* Diese Worte des Od. sind von mehrern Alten, namentl. von Plato (de republ. III. p. 390.) u. Lucian (in Parasito) sehr getadelt worden; denn Od. erhebe ja Schmausen und Vergnügungssucht zum höchsten Zwecke des Lebens. Richtig bemerkt dagegen Eustath., dafs Od. hier nur mit Berücksichtigung der Worte des Alkinoos (s. 8, 248.) den Lebensgenufs preist, welchen eine reich besetzte Tafel und das Lied des kundigen Sängers im Kreise fröhlicher Gäste gewähren.

τοῦτό τί μοι κάλλιστον ἐνὶ φρεσὶν εἶδεται εἶναι.
 σοὶ δ' ἐμὰ κήδεα θυμὸς ἐπετράπετο στοναχέοντα
 εἶρεσθ', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.
 τί πρῶτόν τοι ἔπειτα, τί δ' ἰστάτιον καταλέξω;
 κήδε' ἐπεὶ μοι πολλὰ δόσαν θεοὶ Οὐρανίωνες. 15
 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς
 εἰδῆτ'. ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα, φυχὼν ὑπο νηλεὲς ἦμαρ,
 ὑμῖν ξείνος ἔω, καὶ ἀπόπροθι δώματα ναίων.
 εἴμ' Ὀδυσσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν
 ἀνθρώποισι μέλω, καὶ μὲν κλέος οὐρανὸν ἔχει. 20
 ναιετάω δ' Ἰθάκην εὐδείελον· ἐν δ' ὄρος αὐτῇ,
 Νήριτον εἰνοσίφυλλον, ἀριπρεπές· ἀμφὶ δὲ νῆσοι
 πολλαὶ ναιετάουσι μάλα σχεδὸν ἀλλήλῃσιν,
 Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὕλησσα Ζάκυνθος·
 αὐτῇ δὲ χθαμαλὴ πανυπερτάτῃ εἰν ἄλι καῖται 25

v. 12 — 15. σοὶ — θυμὸς ἐπετράπετο, dir neigte sich das Herz dahin, d. i. du wünschtest. cf. Virg. Aen. II, 3. *Infandum, regina, iubes renovare dolorem.* — στεναχίζω, so schrieb FAWolf nach Eustath. st. στοναχίζω, s. Buttm. Lexil. I, p. 214. — τί πρῶτον — καταλέξω; vorzüglicher scheint dem Zusammenhange nach die Interpunction, welche Bothe befolgt, (nach καταλέξω bloß ein Komma, und das Fragzeichen erst nach Οὐρανίωνες); denn v. 15. schließt sich genau an den vorigen an. Od. hat so viel zu erzählen, daß er nicht weiß, wo er anfangen soll.

v. 16 — 18. ὄφρα — εἰδῆτε st. εἰδῆτε, wie Jl. 8, 18. — ἐγὼ δ' ἂν — ἔω. Diese Worte hängen noch von ὄφρα ab, s. Jl. 6, 260. u. Th. §. 342. 7. — νηλεὲς ἦμαρ, der Tag, der kein Erbarmen kennt, d. i. der Todestag, s. 8, 525. — καὶ = καίπερ.

v. 19 — 24. Virg. Aen. I, 382. *Sum pius Aeneas, fama super aethera notus.* Eustath.: durch diese Worte mußte der Erzähler seine Zuhörer in das größte Staunen versetzen, da sie bereits seinen Namen und die List des hölzernen Rosses aus dem Gesange des Demodokos kannten. — ὃς — μέλω. Eustath.: ἐν ἐπιμυθίᾳ εἰμὶ ὡς δόλοισι ἐμπρόπῳ, der ich unter den Menschen bekannt od. geschätzt bin; μέλω, nur hier persönlich; sonst unpersönl. μέλω μοι τι u. τινος, es liegt mir am Herzen, s. B. §. 132. 5. 3. R. p. 532. K. §. 461. Anm. 2. — πᾶσι δόλοισι, s. Od. 3. 121. παντολοῖσι δόλοισι, durch allerlei List. — καὶ μὲν — ἔχει, d. i. καὶ οὐ etc. — εὐδείελον, d. i. εὐδήςλος, sehr deutlich, weithin sichtbar, s. 2, 121. (V.: sonnig). — Νήριτον, das Hauptgebirge im südlichen Theile der Insel Ithaka, nach Gell jetzt Anoi. — εἰνοσίφυλλον, Schol. κινησίφυλλον, laubschüttelnd, belaubt, s. Jl. 2, 632. — ναιετάουσι, intrans. sind bewohnt, liegen, s. I, 404. — Δουλίχιον — Ζάκυνθος, Virg. Aen. III, 270. *Nemorosa Zacynthos, Dulichiumque, Sameque, et Neritos ardua saxis,* s. I, 246. Dulichion, eine der Echinaden, jetzt vielleicht ein Theil des Festlandes Akarnanien; Same, später Kephallenia, jetzt Cephalonia; Zakynthos, jetzt Zante.

v. 25 — 28. χθαμαλή. Dieses Beiwort der Insel Ithaka schien den alten Erklärern in Widerspruch mit πανυπερτάτῃ zu stehen, und sie suchten auf mannigfache Weise denselben zu heben. χθαμαλή, (von χαμαί mit eingeschobenem θ) flach, niedrig, steht als Beiw. von τείχος, Jl. 13, 683. v. εὐνή 11, 194., u. 10, 196. wird die Insel der

πρὸς ζόφον — αἱ δὲ τ' ἀνευθε πρὸς Ἡῷ τ' Ἡέλιόν τε —
 τρηκεῖ, ἀλλ' ἀγαθὴ κουροτρόφος· οὗτοι ἔγωγε
 ἤς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ιδέσθαι.

ἡ μὲν μ' αὐτόθ' ἔρκεε Καλυψώ, δια θεάων·
 [ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, λιλαιομένη πόσιν εἶναι.]

30

ὥς δ' αὐτως Κίρκη κατερήτυεν ἐν μεγάροισιν
 Αἰαίη, δολόεσσα, λιλαιομένη πόσιν εἶναι·
 ἀλλ' ἐμὸν οὔποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθον·

ὥς οὐδὲν γλίκιον ἤς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων
 γίγνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
 γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάκυνθε τοκῆων.

35

εἰ δ', ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ' ἐνίσπω,

Kirke *χθαμαλή* genannt. Strabo (X, p. 454.) erklärt es, *ὡς τῇ ἀντικρὺ ἡπείρῳ τετραμμένη πρὸς ἄρκτον*; ihm folgt V.: „selber liegt sie im Meere am höchsten hinauf an die Veste.“ Gegen diese Erklärung spricht vorzüglich Od. 10, 196., wo es von der ganz freiliegenden Insel *Äa* gebraucht wird. Wiedasch in den Anm. zur Übersetz. p. 322. nimmt *χθαμαλή*, flach, niedrig gesenkt im Gegensatz der Höhe des Meeres, mit der eine besonders weit hinausliegende Insel am füglichsten verglichen werden kann. Noch vorzüglicher scheint jedoch die Erklärung Montbel's: *il faut entendre, que l'île d'Ithaque n'avait pas de bords escarpés et que ses plages étaient à fleur d'eau, quoique l'intérieur de l'île fût coupé par une foule d'éminences.* — *πανυπεριάτῃ* — πρὸς ζόφον, am weitesten gegen die Nacht hin, d. i. gegen Abend. Nach der Idee des Dichters lag also Ithaka mehr westlich von Same, und nicht nordöstlich, wie es unsere Karten bestimmen; vergl. Völker's homer. Geogr. §. 31. 32. ζόφος, das Dunkel, im Gegensatz von πρὸς Ἡῷ τ' Ἡέλιόν τε, (Frühroth und Sonne) bezeichnet das Abenddunkel, den Westen; dagegen Ἡῷς τ' Ἡέλιος, den Osten, nicht Osten und Süden, vergl. Völker's hom. Geogr. §. 15—19. — *τρηκεῖ*, rauh, uneben, Montbel: *raboteuse, couverte de rochers*, cf. 4, 601. — *κουροτρόφος*, Männer ernährend, Cicer. pro Cn. Plancio. „*Tota denique nostra illa aspera et montuosa, et fidelis, et simplex, et faultrix suorum regio.* — ἤς γαίης — γλυκερώτερον, Thiersch §. 284. 14. ordnet das ἤς zum Demonstrativ, womit auch Nitzsch zu 1, 402. übereinstimmt. „Nichts erfreulichers, als dieses Land.“ Doch dieser Gebrauch des ὅς in den obliquen Casus ist dem Homer fremd. Man muß daher ἤς st. ἐμῆς nehmen (K. §. 628. 2. b. R. p. 455.), od. es allgemein mit Vofs fassen: als eignes Land.

v. 29 — 33. *Καλυψώ*, s. 5, 58. — v. 30. fehlt in mehrern Cdd. u. im Commentar des Eustath. und wahrscheinl. ist er aus 1, 15, hieher gekommen. FAWolf hat ihn daher als unächt bezeichnet. — *Κίρκη*, nach Hom. Od. 10, 135. u. Hesiod. theog. 956., Tochter des Helios und der Perse, und Schwester des Aetes, Königs von Kolchia. Den Aufenthalt des Od. bei derselben schildert das zehnte Buch. — *Αἰαίη*, die Ääerin, Bewohnerin der Ääischen Insel, s. 10, 135. — *ἐπειθον*, *ὥς*. Bothe dagegen: *ἐπειθον*, *ὥς*.

v. 35 — 38. *εἴπερ καὶ*, wenn denn auch, wenn gleich, mit Indic., wie 7, 321. Jl. 4, 261., wenn die Bedingung als etwas Gewisses ausgesprochen wird. Unnötig scheint der Conjunct. *καί*, welchen Bothe aus dem Commentar des Eustath. aufgenommen hat. — *εἰ δ'*, *ἄγε* d. i. *εἰ δὲ βούλει*, *ἄγε*, Aber wohlan, s. 1, 271. — *ἐνίσπω*, s.

δὲ μοι Ζεὺς ἐφέτηκεν ἀπὸ Τροίηςθεν ἰόντι.

- v. 39—61. *Odysseus erzählt, wie er auf der Rückkehr von Ilios, vom Sturme an Thrake's Küste getrieben, die Stadt der Kikonen geplündert habe, und von ihnen besiegt, mit Verlust von 72 Gefährten geflohen sei.*

Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασθεν,
 Ἰσμάρω· ἔνθα δ' ἐγὼ πόλιν ἔπραθον, ὤλεσα δ' αὐτούς· 40
 ἐκ πόλιος δ' ἀλόχους καὶ κτήματα πολλὰ λαβόντες
 δασσάμεθ', ὥς μή τις μοι ἀτεμβόμενος κλοι ἴσῃς.
 ἔνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ διερχὼ ποδὶ φεγγέμεν ἡμέας
 ἠνώγεα· τοὶ δὲ μέγα νήπιοι οὐκ ἐπίθοντο.
 ἔνθα δὲ πολλὸν μὲν μέθυ πίνετο, πολλὰ δὲ μῆλα 45
 ἔσφαζον παρὰ θῖνα καὶ εἰλίποδας ἔλικας βοῦς.
 τόφρα δ' ἄρ' οἰχόμενοι Κίκονες Κικόνεσσι γηγώνων,
 οἳ σφιν γέλιοντες ἦσαν ἅμα πλέονες καὶ ἀρείους,
 ἦπειρον ναλοντες, ἐπιστάμενοι μὲν ἄφ' ἱππων
 ἀνδράσι μάργασθαι, καὶ ὀδὶ χροῖ πεζὸν ἔοντα. 50
 ἦλθον ἔπειθ', ὅσα φύλλα καὶ ἄνθεα γίγνεται ὥρη,

ἐνέκω B. p. 270. R. p. 299. K. §. 171. A. — *ἐφέτηκε*, Schol. *ἐπέκειντο*, vergl. *ἐντελλάτο*, I, 327. So wird *ἐφίνα* oft von den Göttern gebraucht, welche über jem. etwas verhängen, s. JI. 4, 396. 20, 346.

v. 39—41. *Κικόνεσσι*. Die Kikonen wohnten längs der südlichen Küste Thrake's am Ägäischen Meere bis an den Fluß Lissos. Sie zogen den Troern unter Euphemos zu Hülfe u. waren also Feinde der Griechen. JI. 2, 846. — *Ἰσμάρω*. Die Stadt Ismaros hieß nach den Scholien später Maroneia. — *ὥς μή τις — ἴσῃς*, JI. 11, 705. *ἀτεμβεσθαι τιος*, einer Sache beraubt werden, verlustig gehen, *ἴσῃς* vstdn. *μολῃς*, des gleichen Anthells. Nach den Schol. war es Sitte, die gemachte Beute sogleich zu vertheilen, damit nicht Neid und Zwietracht entstehe. V.: „dass keiner mir leer ausginge des Gutes.“

v. 42—46. *διερχὼ ποδὶ*, cf. Lucret. VI, 638., *qua via secta semel liquido pede detulit undas*. Die Alten erklären *διερχὼ ποδὶ* theils durch *νηῖ*, theils *κωπή*, theils *ὀξεῖ καὶ ταχεῖ*. Das Letztere ist das richtige, cf. 6, 201., mit raschem Fusse (V.: eilenden Fusses), d. i. schnell entfliehen. — *ἠνώγεα*. *ea* mit Synizese, 10, 263. — *παρὰ θίνα*, am Ufer hin, dem Ufer entlang. — *εἰλίποδας*, s. I, 92.

v. 47—50. *τόφρα*, absolut, unterdessen. *Κίκονες Κικόνεσσι γηγώνων*. Unnötig fragt der Scholiast *πῶς οἱ ἀπολλύμενοι βοῶν εἶχον*; Freilich riefen nicht die Gefödteten, sondern während der Plünderung eilten die Küstenbewohner zu den entferntern, tiefer im Lande wohnenden Kikonen, um sie zur Hülfe herbeizurufen. — *ἀρείους*, d. i. *ἀρείους*, *fortiores*. — *ἐπιστάμενοι μὲν — ἔοντα*. Auf *μὲν* folgt hier *καὶ* statt *δέ*, eine Art von Anakoluthie, indem das nachfolgende Satzglied als gleichstehend statt im Verhältniß des Gegensatzes gedacht wird, s. 3, 358. 22, 475. R. 702. cc. K. §. 617. 3. — *ἀφ' ἱππων*, d. i. zu Wagen. — *ὀδὶ* — *ἔοντα*, vstdn. *μάργασθαι τινα* = *πεζὸν εἶναι*.

v. 51—53. *ὅσα φύλλα* — *ὥρη*, s. JI. 2, 468., wie die Blätter und Blüthen sprossen im Frühlinge, cf. Virg. Aen. VI, 309. *Quam nulla in silvis autumnis frigore primo Lapaea cadunt folia*. — *ὥρη*, vollständig, JI. 2, 471. *ὥρη ελαφρῇ*; *ὥρη*, jede bestimmte Zeit, die

ἥεριοι· τότε δὴ ὅα κακῇ Διὸς αἴσα παρέστη
 ἡμῖν αἰνομόροισιν, ἐν' ἄλγεα πολλὰ πάθοιμεν.
 στησάμενοι δ' ἐμάχοντο μάχην παρὰ νηυσὶ θοῇσιν· 55
 βάλλον δ' ἀλλήλους χαλκήρεσιν ἐγχείρσιν.
 ὄφρα μὲν ἤως ἦν, καὶ ἀέξετο ἱερὸν ἡμᾶρ,
 τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν πλέονας περ ἔοντας·
 ἦμος δ' Ἡέλιος μετενίσσεται βουλευτόνδε,
 καὶ τότε δὴ Κίκονες κλῖναν δαμάσαντες Ἀχαιοὺς.
 ἔξ δ' ἄφ' ἐκάστης νηὸς εὐκνήμιδες ἐταῖροι 60
 ὦλονθ'· οἱ δ' ἄλλοι φύγομεν θάνατόν τε μόρον τε.

v. 61 — 104. Nach heftigen Stürmen erreicht er das Vorgebirge Maleia; der Nordwind versschlägt ihn wieder und treibt ihn an die Küste der Lotophagen.

Ἐνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ,
 ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους δλέσαντες ἐταίρους.
 οὐδ' ἄρα μοι προτέρω νῆες κίον ἀμφιέλισσαι,
 πρὶν τινα τῶν δειλῶν ἐτάρων τρὶς ἑκαστον αὔσαι, 65

Jahreszeit, insbesond. der Frühling. — ἥεριοι, im Morgennebel, d. i. in der Frühe, cf. Butt. Lexil. 1, p. 119. — κακῇ Διὸς αἴσα, s. 3, 236. 11, 61. — παρῆστη, hier im bösen Sinne: nahen, drängen, sonat von Göttern: beistehen, helfen, s. 4, 487. 13, 301. — στησάμενοι, aufgestellt, *instructa acie*.

v. 56 — 61. ὄφρα μὲν, so lange als, mit folgendem τόφρα δέ, Jl. 4, 221. — ἀλεξόμενοι, hier als Präs. uns wehrend, vertheidigend, cf. Th. 5. 232. 9. p. 382. μέναι τινα, jem. bestehen, *sustinere*, sich gegen jem. halten. — ἦμος — βουλευτόνδε, als Helios zum Stierausspannen hinabging, d. i. beim Untergange der Sonne. βουλευτός, Schol. ὁ καιρός, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων, cf. Köppen zu Jl. 11, 84 ff. Ehe man noch nach Sonnen- oder Wasseruhren die Zeit genau bestimmen konnte, mußte man sie nach solchen Handlungen bestimmen, die von der Sonnenhöhe abhingen, daher das νυκτὸς ἀμολγῶ, βουλευτός u. s. w. — κλῖναν, Schol. ἔτρεψαν; κλίνειν, h. i. zurückdrängen, zur Flucht zwingen, s. Jl. 5, 57. 19, 510. — ἔξ — ὦλονθ'; Od. verlor also 72 Gefährten, da er nach v. 159. mit 12 Schiffen von Troja abfuhr. Der Kritiker Zoilus (Ὀμηρομάσιξ) fand es sehr unwahrscheinlich, daß gerade nicht mehr als 6 Gefährten von jedem Schiffe vermißt wurden. Dieses Bedenken hebt ein anderer Kritiker Krates auf eine befriedigende Art, indem er sagt, daß der Dichter hierdurch nur überhaupt die Summe 72 ausdrücken wollte. Od. hätte nämlich bei der Abfahrt, als die übrig gebliebene Mannschaft vertheilt wurde, für jedes Schiff sechs Mann weniger gehabt.

v. 62 — 66. Ἐνθεν — πλέομεν, s. v. 105. 564. — ἀκαχίμ. — θανάτοιο. Asyndeton im Gegensatze, s. 12, 426. 4, 605. Eustath. ἀκαχήμενοι διὰ τοὺς δολωλῶτας; ἄσμενοι, ὅτι μὴ αὐτοὶ ἀπολώλαμεν; ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, prägn. Construct. froh, dem Tode entronnen zu sein; vollständig, Jl. 20, 350. — πρὶν τινα — αὔσαι, s. R. §. 121. 5. A. 3. K. §. 674. 3. A. Virg. Aen. VI, 505. Tunc egomet tumultum Rhoeteo in illore inanem Constitui, et magna manes ter voce vocavi. Es war Sitte; bemerkt Eustath., die Seelen der in der Fremde Gestorbenen dreimal bei dem Abzuge nach der Heimath zu rufen. Vielleicht wollte man Anfangs dadurch einen, den man vermißte, herbeirufen;

οὐ θάνατον ἐν πεδίῳ, Κικόνων ὑπο δηωθέντες.
 νηυσὶ δ' ἐπ' αὖρσ' ἄνεμον Βορέην νεφεληγερέτα Ζεὺς
 λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
 γαίαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὁρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
 αἱ μὲν ἔπειτ' ἐφέροντ' ἐπικάρσαι, ἱστία δὲ σφιν
 70
 τριχθὰ τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἴς ἀνέμοιο.
 καὶ τὰ μὲν ἐς νῆας κάθεμεν, δέισαντες ὄλεθρον,
 αὐτὰς δ' ἐσσυμένως προερέυσσαμεν ἡπειρόνδε.
 ἔνθα δ' ὡς νύκτας, δύο τ' ἡμέατα συνεχὲς αἰεὶ
 κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες.
 75
 ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἡμᾶρ ἐϋπλόκαμος τέλεσ' Ἡώς,
 ἱστοὺς στήσάμενοι, ἀνὰ θ' ἱστία λευκὰ ἐρύσαντες,
 ἡμεῖα τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερνῆται τ' ἴθυνον.
 καὶ νῦ κεν ἀσκηθῆς ἰκόμην ἐς πατρίδα γαίαν,
 ἀλλὰ με κῆμα, ῥόος τε, περιγνάμπτοντα Μάλειαν,
 80
 καὶ Βορέης ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.
 ἔνθεν δ' ἐννῆμαρ φερόμην ὁλοοῖς ἀνέμοισιν
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντ'· αὐτὰρ δεκάτῃ ἐπέβημεν
 γαίης Λωτοφάγων, οἷτ' ἄνθινον εἶδαρ ἔδουσι.

später glaubte man dadurch wenigstens die Seelen der Verstorbenen mit in die Heimath zu nehmen. — δηωθέντες, Schol. ἀναιρηθέντες.

v. 67 — 73. σὺν δὲ — νύξ, s. 5, 293. — ἐπικάρσαι, Schol. vulg. πλάγαι, oblique. Richtiger nach Eustath.: ἐπὶ κεφαλὴν διὰ τὴν ἐκ τοῦ σφοδροῦ πνεύματος τῶν ἱστίων πολλὴν ἔντασιν, wie Jl. 16, 592. ἐπὶ κάρ, vornüber gebogen, V.: mit gesunkenen Masten. — τριχθὰ τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν, cf. Jl. 3, 363. — καὶ τὰ μὲν, vstdn. ἱστία. — κάθεμεν st. κατέθεμεν, demisimus. — αὐτὰς, d. i. νῆας. — προερέυσσαμεν, Bothe: προερίσσαμεν, nach Eustath. die Lesart des Aristarchos. προερέειν wird zwar eigentl. vom Herabziehen der Schiffe ins Meer gebraucht, Jl. 1, 308., aber es bedeutet auch durch Rudern die Schiffe ans Land treiben, s. Jl. 1, 435.

v. 74 — 81. ὁμοῦ — θυμὸν ἔδοντες, *animus rodentes*, cf. Jl. 24, 139. σὴν ἔδει κεράδιον. — ἀνὰ — ἐρύσαντες, Schol. ἀνελκύσαντες — ἀσκηθῆς, wohlbehalten, sicher, s. 5, 26. — καὶ νῦ κεν — ἰκόμην, und jetzt würde ich gekommen sein. Auf diesen bedingten Hauptsatz folgt hier ein Gegensatz mit ἀλλὰ, statt des Nebensatzes mit εἰ μή, wie 4, 598. 7, 280., s. Th. §. 358. 36. — περιγνάμπτοντα Μάλειαν. Über die gefährliche Schifffahrt um das Vorbirge Lakoniens Maleia, jetzt Cap St. Angelo, s. 3, 187. περιγνάμπτειν, ἄπ. εἰρημ., herumbiegen, herumlenken. — παραπλάξιν, wird vorzügl. von Seefahrten gebraucht: verschlagen, vom rechten Wege abbringen, s. 19, 187. — Κυθήρων, Kythera, bekannte Insel bei Lakonien, jetzt Cerigo, s. 8, 258.

v. 82 — 86. Mit der Verschlagung des Od. zum Lande der Lotophagen beginnt die eigentl. Irrfahrt. Der Boreas hat ihn glücklich von den Kikonen bis Maleia gebracht; hier wird er vom Boreas verschlagen, v. 81. und zu dem Lande der Lotophagen getrieben. Über die verschiedenen Meinungen unter den Alten und Neuen, welche den Od. zum Theil in dem Okeanos und Pontus Euxinus umherirren lassen, siehe Ukert Geogr. d. G. u. R. I, 2. 310 ff. Grotefend in den Geograph. Ephemeriden, B. 48. p. 263. Völker's Hom. Geogr.

ἔνθα δ' ἐπ' ἠπαίρου βῆμαν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ. 85
 αἶψα δὲ δεῖπνον ἔλοντο θοῆς παρὰ νηυσὶν ἐταῖροι
 αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τε πασσάμεθ' ἡδὲ ποτῆτος,
 δὴ τὸς' ἐγὼν ἐτάρους προΐειν πεύθεσθαι ἰόντας,
 ἄνδρε δύω κρίνας, τρίτατον κήρυχ' ἄμ' ὀπάσσας,
 οἷτινες ἄνδρες εἰεν ἐπὶ χθονὶ σίτον ἔδοντες. 90
 οἱ δ' αἶψ' οἰχόμενοι μίγην ἀνδράσι λωτοφάγοισιν·
 οὐδ' ἄρα λωτοφάγοι μῆδονθ' ἐτάρουσιν ὄλεθρον
 ἡμετέροις, ἀλλὰ σφι δόσαν λωτοῖο πάσασθαι.
 τῶν δ' ὅστις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπὸν,
 οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν, οὐδὲ νέεσθαι· 95
 ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι λωτοφάγοισιν
 λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν, νόστου τε λαθέσθαι.
 τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον κλαίοντας ἀνάγκη,
 νηυσὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῇσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας.

§. 55 ff. Cammann's Vorschule, p. 388. — γαίης λωτοφάγων. Dieses Land setzen alte und neue Erklärer an oder auf die nördliche Küste Afrika's, cf. v. 81. Herod. IV, 177. findet ihren Wohnsitz auf einer Landspitze unweit der Gindanen; die übrigen Alten suchen denselben auf der Insel Meninx (Μηνιγξ) in der kleinern Syrte, jetzt Gerbo od. Zerbi. s. Polyb. I, 39. Strab. XVIII, p. 831. Am wahrscheinlichsten ist er an der kleinen Syrte oder genauer an dem Vorsprunge Afrika's zu suchen, der sich nach Sicilien hinaufzieht und mit diesem eine Straßte in das westliche Mittelmeer bildet, cf. Völker's hom. Geogr. I c. Der Lotos, von welchen die Lotophagen den Namen haben, ist nicht mit dem Od. 4, 605. erwähnten Futterkraut zu verwechseln. Herodot IV, 177. gedenkt desselben und Polybios (XII, 2.) kennt ihn aus eigener Anschauung. Dieser Lotos ist ein Strauch mit Dornen und kleinen, mehr eiförmigen Blättern von dunkler Farbe; die Frucht gleicht den Beeren der Myrte und bekommt, wenn sie reif ist, Purpurfarbe und die Gröfse einer Olive; sie ist mit einem Kerne versehen und hat den Geschmack einer Feige. Nach Sprengel's Gesch. der Bot. ist es *rhamnus* od. *zisyphus lotus* Linn. (der essbare Judendorn). Nach neuern Reisenden ist diese Frucht noch jetzt unter dem Namen Jujuba in Tripolis, Tunis u. Algier sehr geschätzt, cf. Miguels hom. Flor. p. 18. — ἄνθινον εἶδος, die blumige Speise; wahrscheinl. bezeichnet der Dichter hierdurch nur die aus Blüten entstehende Frucht; einige Erklärer fanden durch diesen Ausdruck, die Zartheit oder die bunte Farbe der Frucht bezeichnet. Bothe verwirft ἄνθινον ganz und will οὐδ' ἀκάνθινον εἶδος ἰδ. (Stachelkost) lesen.

v. 88—91. προΐειν, *praemisi*, B. §. 108. I, 3. R. p. 247. K. §. 186. Er giebt den zwei Männern einen Herold bei, um der Sendung mehr Würde und Ansehen zu geben. Eustath. — μίγην, d. i. *ἐμύγησαν*, Jl. 3, 56.

v. 92—97. οὐδ' ἄρα, doch nicht sofort. — τῶν δ' ὅστις — φάγοι, d. i. so viele genossen. Über diesen Optat. nach einem historischen Tempus beim Relativ zur Bezeichnung einer unbestimmten Frequenz, s. B. §. 139. A. 6. R. p. 630. K. §. 662. 1. — ἀπαγγεῖλαι πάλιν, *renuntiare, ad Ulyssem de Lotophagis*, B. — ἐρεπτεσθαι, eigtl. von Thieren, R. 2, 776. h. l. abpflücken, nämlich die Frucht.

v. 98—104. ζυγά, h. l. die Ruderbänke. Eustath. τό, δῆσα ἐρύ-

αὐτὰρ τοὺς ἄλλους καλόμην ἐπίπρασ ἐταίρους
 σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκείων,
 μήπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθῃται.
 οἱ δ' αἰὲς εἰςβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κἀδείζον·
 ἔξῃς δ' ἑζόμενοι πολὴν ἄλα τύπτον ἑρετμοῖς.

100

v. 105 — 151. Hierauf gelangt Odysseus zum Lande der Kyklopen, und landet auf der nächsten menschenleeren Insel.

Ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ὑπερφιάλων, ἀδέμειστον,
 ἰκόμεθ', οἳ ῥα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν,

105

σας, ἐρμηνευτικὸν ἔστι τοῦ, ἄγον ἀνάγκη. — μήπω τις — λάθῃται. Über diesen Coniunctiv nach einem historischen Tempus bemerkt Th. §. 342. 2.: „Wir denken uns hier den Od. Enthaltung vom Genusse des Lotos wirklich gebietend, damit keiner der Heimfahrt vergesse,“ vergl. R. §. 626. Anm. 6. K. §. 645. — v. 103. 104., s. 179. 471. etc. vergl. 4, 579.

v. 106 — 111. Κυκλώπων ἐς γαῖαν. Den Wohnsitz der Kyklopen setzten die alten Ausleger auf die südöstliche Küste Siciliens in die Nähe des Ätna, wo Leontini lag. Wahrscheinlicher suchen Neuere ihren Wohnsitz auf der südwestlichen Küste dieser Insel bei dem Vorgebirge Lilybäum, von wo sie die Phäaken verdrängten, s. 6, 5. cf. Ukert Bemerk. über Hom. Geogr. p. 35 seqq. Völker's Hom. Geogr. §. 58. — Grotefend in der Gegenbemerk. zu Hom. Geogr. (Geograph. Ephemer. B. 48. 3. St.) setzt sie auf die Keraunien als Nachbarn der Phäaken, die ihm nicht auf einer Insel, sondern in Epirus (ἐν σπερρῷ ἡπείρω, s. 5, 402.) wohnen. Die Kyklopen, d. i. die Rundäugigen, sind bei Homer ein rohes, übermüthiges Nomaden-volk, welches weder Acker- noch Weinbau, sondern nur Viehzucht treibt. Sie wohnen jeder für sich in den Höhlen des Gebirges und kennen keine Gesetze und Volksversammlungen. Ob sie alle eine riesenhafte Gestalt und nur ein Auge gehabt haben, darüber sagt Hom. nichts Bestimmtes; deutlich wird jedoch Beides von Polyphem gesagt, s. v. 190. 397. 416. — Hesiod. theog. 140. kennt ihrer nur drei, Söhne des Uranos u. der Gäa, Brontes, Steropes u. Arges. Sie schmieden dem Zeus die Blitze und Donnerkeile und haben ihre Werkstätte in den Feuerschlünden des Ätna. Er nennt sie v. 143. bestimmt einäugig, u. auch spätere Dichter schreiben ihnen immer ein Auge zu, cf. Eurip. Cyclop. 21, 78. Theocrit. 11, 31 ff. — ὑπερφιάλων, ἀδέμειστον, der übermüthigen, gesetzlosen. Nach den Schol. soll das Wort ὑπερφιάλος, welches sie auf die riesenmäßige Gestalt beziehen, so wie ἀδέμειστος wegen der folgenden Worte θεοῖσι πεποιθ. ἀθανάτ., keinen Tadel aussprechen. Denn die Kyklopen, mit Ausnahme des Polyphemos, waren gerecht (δίκαιοι, μὴ ἔχοντες χρεῖαν νόμον). Buttm. Lexil. 11, p. 204 ff. stimmt den Scholien in so fern bei, daß sie ὑπερφιάλ. ἀδέμ. nur als ungeheuerer Naturmenschen heißen, welche geselliger und gesetzlicher Verhältnisse nicht bedürfen, und sie also auch gegen niemand anerkennen. Einen andern Widerspruch mit den Worten θεοῖσι πεποιθ. ἀθαν. finden die Schol. in v. 275., wo von den Kyklopen gesagt wird, daß sie Zeus und die Götter verachten. Sie lösen denselben, indem sie von der Verachtung die Götter, welche die Fruchtbarkeit des Bodens befördern, naml. die Demeter u. den Helios, ausnahmen. Richtig erklärt Clarke: Soli

οὔτε φνιτεύουσιν χερσὶν φυτόν, οὔτ' ἀρόωσιν
 ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται,
 πυροὶ καὶ κριθαὶ ἡδ' αἰμυλοὶ, αἵτε φέρουσιν
 οἶνον ἔρισταφυλον, καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἀΐξει.
 τοῖσιν δ' οὔτ' ἀγοραὶ βουλευφόροι, οὔτε θεμιστῆς
 ἀλλ' οἷγ' ὑψηλῶν ὄρεων ναίονσι κάσσηνα
 ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι. θεμιστεύει δὲ ἕκαστος
 παίδων ἡδ' ἀλόχων, οὐδ' ἀλλήλων ἀλέγουσιν.

110

115

Νῆσος ἔπειτα λάχεια παρέκ λιμένος τετάνυσται
 γαίης Κυκλώπων, οὔτε σχεδὸν, οὔτ' ἀποτηλαῶ,
 ὕλησσι· ἐν δ' αἶγες ἀπειρέσιαι γεγάασιν
 ἀγριαί· οὐ μὲν γὰρ πάτος ἀνθρώπων ἀπερούκει·
 οὐδὲ μιν εἰσοικνεῦσι κυνηγέται, οὔτε καδ' ἔλην
 ἄλγχα πάσχουσιν, κορυφὰς ὄρεων ἐφάπτοντες,
 οὔτ' ἄρα ποίμνησιν καταΐσχεται, οὔτ' ἀρότοισιν,

120

nimirum fertilitate fructi, omni cura, omni labore vacabant. Quod fieri potuit, etsi nulla Deorum reverentia tenerentur. — τάγα, haec quidem, bezieht sich auf das, was im folgenden Verse genannt wird. — ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα, non seminata atque inarata; ἄσπαρτα, durch die Arsis, s. Th. §. 147. 8. a., cf. Ovid. Metam. 1, 111. fruges tellus inarata ferebat, Nec renovatus ager gravidis eanebat arisia. — καὶ σφιν — ἀΐξει, d. i. αἶς σφιν — ἀΐξει; ἀΐζειν, von Göttern: Gedeihen geben, wachsen lassen, nähren, wie 14, 65. θεὸς ἐπὶ δ' ἔργον ἀΐξει.

v. 112 — 115. βουλευφόρος, eigtl. Beiwort der Fürsten, rathgebend, Jl. 1, 144.; nur hier von der ἀγορά. — θεμιστῆς, h. l. rechtliche Anordnungen, Gesetze. — θεμιστεύει — ἀλόχων, θεμιστεύειν verbindet Hom. mit Dat. 11, 569., jemandem Recht sprechen; mit Gen., jems. beherrschen. V.: „und jeglicher richtet nach Willkühr Weiber und Kinder allein.“

v. 116 — 124. λάχεια. Dieses Wort, welches noch 10, 509. als Beiwort von ἀκτὴ vorkommt, war schon den Alten zweifelhaft; sie faßten es theils als Nom. proprium der Insel, theils leiteten sie es von λαχάειν (s. Od. 24, 242.) ab u. erklärten es εὐγεῖος ἢ εὐκαρφοῦς, mit gutem Grabland od. niedrig. Richtig ist nur die Lesart des Zenodotos ἐλάχεια, klein, welche sich in den Schol., Hesychios und Etymol. magn. findet. Thiersch Gr. §. 201. c. erkennt sie als die einzig wahre Lesart an; V. befolgt sie in der Übersetzung und Bothe hat sie daher mit Recht aufgenommen. V.: „Eine mäßige Insel erstreckt sich etc.“ Der Zweifel, welchen das Etym. Magn. gegen die Lesart ἐλάχεια vorbringt, (πῶς γὰρ παρὰτέταται μικρὰ οὔσα) hat kein Gewicht; richtig bemerkt Ernesti: „Verbum Homeri tantum significat, eam in longitudinem magis quam latitudinem patuisse, et ita objectam fuisse portui.“ Was die Insel selbst betrifft, so finden die Neuern dieselbe in einer der Ägadischen od. Ägusischen Insel beim Vorgebirge Lilybäum. Eine derselben, Ägusa, jetzt Favagnana, an der Westseite des Vorgebirges, fand Cluver ganz so, wie sie Homer beschreibt, fruchtbar, mit sicheren Buchten und besonders reich an Ziegen; cf. Völker's hom. Geogr. §. 58. — ἀπειρέσιαι, innumerae, 11, 620. — πάτος, der Fußtritt; sonst der Weg, Jl. 20, 137. — εἰσοικνεῖσι = νοῦσι, s. 128. ingrediuntur. — ἐφάπτον, eigtl. eifrig betheiligen; von ὕρtern: besuchen, durchsuchen, s. Jl. 20, 354. — καταΐσχεσθαι, ἀπ. ἀρ., poet. st. καταΐσχει, Schol. καταΐσχεσθαι, neque gra-

ἀλλ' ἦγ' ἄσπαρτος καὶ ἀνήροτος ἦματα πάντα
 ἀνδρῶν χηρεύει, βόσκει δέ τε μηκάδας αἶγας.
 οὐ γὰρ Κυκλώπεςσι νέες πάρα μιλοπαῖρησι, 125
 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνι τέκτονες, οἳ καὶ κάμοιεν
 νῆας ἑυσσέλμους, αἳ κεν τελέοιεν ἕκαστα,
 ἄστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἰκνεύμεναι· οἳά τε πολλὰ
 ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν παρόωσι θάλασσαν·
 οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον ἑκτιμένην ἐκάμοντο. 130
 οὐ μὲν γὰρ τι κακὴ γῆ, φέροι δέ κεν ὥρια πάντα·
 ἐν μὲν γὰρ λειμῶνες ἄλως πολιοῖο παρ' ὄχθας
 ὕδρηλοι, μαλακοί· μάλα κ' ἀφθιτοὶ ἀμπελοὶ εἰεν.
 ἐν δ' ἄροσις λείη· μάλα κεν βαθὺ λήϊον αἰεὶ
 αἰς ὥρας ἀμῶεν· ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὕπ' οὐδας. 135
 ἐν δὲ λιμὴν εὖορμος, ἐν' οὐ χρεὼ πείσματος ἔστιν,

gibus occupatur, neque arationibus. ἀροτος, ὁ, das Beckern, das Pflügen; überhpt. im Plur. Ackerbau; dagegen ἀροδς, die Zeit des Ackerns. — *χηρεύειν*, h. i. intrans. öde, leer sein; sonst auch trans. öde machen, entblößen.

v. 125 — 130. *πᾶρα*, d. i. *πάρωσι*, wie v. 126. *ἐνι* = *ἐνισι*. — *μιλοπαῖρης*, eigtl. mit roth gefärbten Wangen (*παριὰ*), als Beiw. der Schiffe: rothgefärbt, weil man die Schiffe mit Röthel od. Mennig anstrich, cf. Herodot. III, 68. Eustath. bemerkt, daß dies Beiwort hier keinen Unterschied der Schiffe andeute; denn die Kyklopen trieben überhaupt keine Schifffahrt. — *οἳ καὶ κάμοιεν νῆας*, welche bauen könnten. Der Optat. mit *κα* ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz entweder angegeben, od. ausgelassen ist, s. B. §. 139. 13. R. p. 634. u. K. §. 662. 3., vergl. v. 127. 133. 135. *κάμνειν*, eigtl. ein intrans. Verb. wird bei den Dichtern auch transit. gebraucht: mit Mühe bearbeiten, verfertigen, eben so das Med. v. 130. — *τελέοισιν* Schol. *πρόττοιεν* — *ἰκνεύμεναι* = *ἰκνούμεναι*. — *οἳά τε πολλὰ*, so wie häufig; Parenthese, s. 3, 73. 9, 254. — *οἳ κέ σφιν* — *ἐκάμοντο*, die sich auch die Insel wohlangebaut geschafft hätten (V.: welche bald auch die Insel zum blühenden Lande sich schufen), eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Vordersatz aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; vollständig 5, 39. cf. B. §. 139. 10. R. p. 603. K. §. 660. 3.

v. 131 — 135. *οὐ μὲν γὰρ τι* = *γὰρ οὐτι μὲν (μήν)*, denn wahrlich gar nicht. — *ὥρια*, ἄπ. εἶρ, eigtl. was die Jahreszeit mit sich bringt, zeitige Früchte. — *ἀφθιτος*, eigtl. unvergänglich, unverwüstlich, *perennia*. — *ἀροσις*, Ackerland, Pflugland. — *λείη*, glatt, eben; nach den Schol. *ἀμαλῆ*, locker, nicht steinig (V.: drin ist lockerer Grund). — *αἰς ὥρας*, *statutis temporibus*, zur Erntezeit, cf. 14, 384. *ἐς θέρος*. — *ἀμῶεν* = *ἀμάοιεν*; Bothe hat nach den Schol. Harlej. die Lesart *ἀμοῶεν* aufgenommen, welche auch vorzuziehen ist, da sonst auch *α* kurz ist. — *πῖαρ ὕπ' (ὑπεσσι) οὐδας*; *πῖαρ*, Fett; für neutr. Adj. wird es hier von den Schol. erklärt (*λιπαρόν, εὐγγειον*). So Vofs: denn fett ist unten der Boden. Butt. in Lexil. II, p. 47 ff. verwirft diese Erklärung; er nimmt es als Substantiv, und übersetzt: denn tüchtig Fett ist unter dem Boden.

v. 136 — 139. *ἐν' οὐ* — *ἀνάψαι*. Eustath hält hier die Negat. *οὐτι* für überflüssig und erklärt *οὐ χρεὼ πείσματος*, *ὅς ἡ εὐνάς βαλεῖν δι' αὐτοῦ ἢ προμνήσας ἀνάψαι*. Die Infinit. hängen vielmehr von *χρεὼ*

οὐτ' εὐνὰς βαλέειν, οὔτε προμνήσι' ἀνάψαι,
 ἀλλ' ἐπικέλσαντας μῆναι χρόνον, εἰσόκε ναυτέων
 θυμὸς ἐποτρύνῃ, καὶ ἐπιπνεύσωσιν αἷται.
 αὐτὰρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ, 140
 κρήνῃ ὑπὸ σπείλους· περὶ δ' αἵγειροι πεφύασιν.
 ἔνθα κατεπλέομεν, καὶ τις θεὸς ἡγεμόνευεν
 νύκτα δι' ὀρφναίην· οὐδὲ προῦφαινετ' ἰδέσθαι·
 αἷρ γὰρ παρὰ νηυσὶ βαθεῖ' ἦν, οὐδὲ Σελήνῃ
 οὐρανόθεν προῦφαινε· κατείχετο δὲ νεφέεσσιν. 145
 ἔνθ' οὔτις τὴν νῆσον ἐξέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν·
 οὐτ' οὖν κύματα μακρὰ κυλινδόμενα προτὶ χέρσον
 εἰσίδομεν, πρὶν νῆας εὖσσελμους ἐπικέλσαι.
 κελάσασθαι δὲ νηυσὶ καθεύλομεν ἱστία πάντα·
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης· 150
 ἔνθα δ' ἀποβρίξαντες ξμείναμεν Ἥῳ δῖαν.

v. 152 — 215. Am folgenden Tage segelt er mit einem Schiffe nach dem Lande der Kyklopen, und geht mit zwölf erlesenen Genossen zur Felsengrotte des Polyphemos.

Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,

ab, welches nicht nur mit Genit., sondern auch mit Infin. construiert wird, s. 4, 767. — πείσμα, Schol. ἀπόγειον σχολιον, φ πείσεται ἡ ναῦς, Halttau, Tauwerk, 6, 269. — εὐναί, Ankersteine, s. 2, 418. — ἀλλ' — χρόνον. Man ergänze aus dem vorigen Satz χρόνῳ ἔσται, wie man zuweilen aus einem verneinenden Verbalausdruck bloß das Verbum ohne Negation herausnehmen muß, s. Jl. 11, 389. u. Nägelsbach zu Jl. 1, 533. Der Zusammenhang scheint freilich eher die oratio directa zu verlangen, wie es die Übersetzer auch ausdrücken, z. B. Wiedasch: sondern es weilen daselbst die Gelandeten. — ἐπικέλλειν, eigtl. wohin treiben, νῆα, v. 148 u. 546., dann ohne Accusat. wie appellere, landen, an den Strand legen, von Personen, wie hier, aber auch von Schiffen, v. 149. — χρόνον, eine Zeitlang, s. 4, 599.

v. 146 — 145. ἐπὶ κρατὸς, Schol. τῆς ἀρχῆς, am Eingange. — νύκτα δι' ὀρφναίην, V.: in stockdunkler Nacht. — προῦφαινετ' ἰδέσθαι, vstdn. νῆσος — βαθεῖ', Schol. σκοτεινή, tiefer Nebel. Virg. Aen. III, 585. Nam neque erant astrorum ignes, nec lucidus aethra Sidera polus; obscuro sed nubila coelo, Et, Lunam in nimbo nox intempesta tenebat. — Σελήνῃ, Bothe: σελήνῃ. Daß der Mond als eine Gottheit verehrt worden sei, davon sagt uns der Dichter nichts. Erst die hom. Hymnen erwähnen die Mythologie der Selene. Nach h. XXXI. ist sie die Tochter des Hyperion und der Euryphaessa, Hesiod. theog. 371. nennt als Mutter die Theia. — προῦφαινε, h. l. intransit. leuchten.

v. 146 — 151. ἐξέδρακεν, conspexit. — κελάσασθαι δὲ νηυσί, Dat. absol. nach Eustath. (ὃ ἐστὶ κατ' ἀντίπλωσιν, προσκυλισσῶν δὲ τῶν νηῶν); diese Dative nimmt man jedoch richtiger als abhängig von καθεύλομεν, cf. Jl. 11, 453. u. Guenther de usu praepos. apud Hom. §. 24. — ἀποβρίξαντες, Schol. ἀπονυστάζοντες; βρῆζεν, welches die Schol. bald von βαρὺ κεν, bald von μετὰ βαρὺν κεν ableiten, ist verwandt mit βρῆζειν u. bedeutet eigtl. vor Ermüdung einnicken, einschlafen; dah. ἀποβρῆζειν, ausschlafen.

- νῆσον θανμάζοντες ὀδινόμεσθα κατ' αὐτήν.
 ὤρσαν δὲ Νύμφαι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο,
 αἶγας ὄρεσκόους, ἵνα δειπνήσειαν ἐταῖροι. 155
 αὐτίκα καμπύλα τόξα καὶ αἰγανέας δολιχαύλους
 εἰλόμεθ' ἐκ νηῶν, διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες
 βάλλομεν· αἶψα δ' ἔδωκε θεὸς μενοεικέα δήρην.
 νῆες μὲν μοι ἔποντο δυνάδεα, ἐς δὲ ἐκάστην
 ἐννέα λάγχανον αἶγες· ἐμοὶ δὲ δέκ' ἔβελον οἶον. 160
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,
 ἡμεῖς δαινύμενοι πρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
 οὐ γάρ πω νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος ἐρυθρός,
 ἀλλ' ἐνέηρ· πολλὸν γάρ ἐν ἀμφιφορεῦσιν ἕκαστοι
 ἠφύσαμεν, Κικόνων ἱερὸν πτολίεθρον ἐλόντες. 165
 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν, ἐγγὺς ἐόντων
 καπνὸν τ', αὐτῶν τε φθογγήν, ὅτων τε καὶ αἰγῶν.
 ἥμος δ' ἥελιος κατέδυ, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
 ὃῦ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ φηγμῶνι θαλάσσης.
 ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ροδοδάκτυλος Ἑώς, 170

151—158. *ὀδινόμεσθα circumvagabamur*; *δινεῖν*, im Med. wird von denen gesagt, die ohne bestimmtes Ziel sich an einem Orte umhertreiben, od. umherschweifen, s. 19, 67. — *Νύμφαι*, s. 6, 105. 10, 350. — *ὄρεσκόους montanas*, von *ὄρος* u. *κίω*, auf den Bergen lagernd; bergbewohnend, cf. Jl. 1, 268., wo es ein Beiw. der Kentauren ist. Unter den wilden Ziegen könnte man Gemsen od. Steinböcke verstehen; wahrscheinlich meint jedoch der Dichter nur wild gewordene Ziegen. — *αὐτίκα καμπ.*, *Asyndeton*, s. K. §. 633. 1. a. — *δολιχαύλους*, Schol. *μακροσιδήρους. δολιχαύλος* von *δολιχος* u. *αὔλος*, wird der Jagdspieß in Bezug auf die lange, eiserne Röhre genannt, in welche die Spitze des Schaftes gesteckt wurde; langschäftig. — *διὰ δὲ τρίχα κοσμηθ.*, d. i. *τρίχα διακοσμηθέντες*, in tres partes dispositi. — *μενοεικέα*, s. 5, 166.

v. 159. 160. *νῆες* — *δυνάδεα*, v. 60. — *ἐννέα λάγχανον αἶγες*. Barnes wollte *αἶγες* in *αἶγας* verändern; aber die von den besten Cdd. bestätigte Lesart *αἶγες* bedarf keiner Änderung; denn *λαγχάνειν* bedeutet oft: durchs Loos zufallen, in der Theilung zukommen, s. v. 334. u. Jl. 23, 78.

v. 161. 162. s. 10, 183. 184. 476. 477. etc. — *ἄσπετα*, unsäglich viel.

v. 163—167. *νηῶν ἐξέφθιτο*, ex navibus absumtum erat, s. 12, 329. — *οἶνος ἐρυθρός* = *μέλας*, v. 196. u. *αἶθροψ*, 5, 265. Rother Wein wird von Hom. gewöhnlich erwähnt. — *ἐλεύσσομεν* wird durch ein Zeugma auch auf *φθογγήν* bezogen; denn *λέυσσειν*, sehen, erblicken, paßt eigtl. nur zu *καπνόν* u. man muß ein Verbum, wie *ἠκούομεν* ergänzen. Eben so Jl. 3, 326. *ἤχι ἐκάστω ἱπποὶ ἀροσπνοδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκαστο*. Vofs: „Aber das Land der Kyklopen erkannten wir, nahe von danneh, wallenden Rauch, und Stimme des Volks etc.

v. 168. 169. s. 558. 559. Virg. Aen. 3, 508. *Sol ruit interea, et montes umbrantur opaci. Sternimur optatae gremio telluris ad undam, sortitis remos, passimque in litore sicco Corpora curamus; fessos sopor irrigat artus.*

καὶ τότε ἔγαν ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσι βαιοῖσι.

Ἄλλοι μὲν νῦν μένουσι, ἐμοὶ ἐρήρηες ἐταῖροι.
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν νηϊ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐταροῖσιν
ἔλθων, τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι, οἵτινές εἰσιν.
ἧ δ' οἷγ' ὑβρίζεται τε καὶ ἄγριοι, οὐδὲ δίκαιοι,
ἧε φιλόξενοι, καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης.

175

Ὡς εἰπὼν, ἀνὰ νηὸς ἔβην· ἐκέλευσα δ' ἐταίρους
αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνὰ τε πρυμνήσια λῦσαι.

οἱ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
ἔξῃς δ' ἐξόμενοι πολὺν ἄλα τύπτον ἔρρεμοῖς.

180

ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν χῶρον ἀφικόμεθ', ἐγγὺς ἔοντα,
ἔνθα δ' ἐπ' ἔσχατιν σπέος εἶδομεν, ἄγχι θαλάσσης,
ὑψηλὸν, δάφνησι κατηρεφές· ἔνθα δὲ πολλὰ
μῆλ', οἷς τε καὶ αἶγες ἰαυέσκον· περὶ δ' αὐλῇ
ὑψηλῇ δέδμητο κατωρυχέσσι λίθοισιν,

185

μακροῖσιν τε πένυσσιν ἰδὲ δρυσὶν ὑψικόμοισιν.
ἔνθα δ' ἀνὴρ ἐνίανε πελώριος, ὃς ῥά τε μῆλα
οἶος ποιμαίνεσκεν ἀπόπροθεν· οὐδὲ μετ' ἄλλους
πωλεῖτ', ἀλλ' ἀπάνευθεν ἐὼν ἀθεμίστια ᾗδῃ.
καὶ γὰρ θαῦμα ἔτέτυκτο πελώριον· οὐδὲ ἔφκει
ἀνδρὶ γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ δῖῳ ὕληντι

190

v. 170. 171. s. v. 554. 10, 478.

v. 172—176. ἐρήρηες, Metaplasma. st. ἐρήροι, traute Gefährten, s. 1, 346. — v. 175. 176. s. 6, 120. 121.

v. 176—186. ἀνὰ νηὸς ἔβην, Tmesis, st. ἀνέβην, s. 2, 416. R. p. 496. u. Th. §. 261. 2. „Das Verhältniß der Begriffe ist schon in νηὸς βαίνειν ausgedrückt; die Präp. (od. vielmehr Adv.) bringt noch den Begriff des Hinan zur bestimmten Bezeichnung hinzu.“ — ἀμβαίνειν = ἀναβ. — v. 178. 179, s. 2, 418. 419. — ἔνθα, tum, wie ἰδί oft so im Latein. — ἐπ' ἔσχατιν, am Rande, an der Küste, s. 2, 391. 5, 238. — δάφνησι κατηρεφές, von Lorbeerbäumen umschattet (Eustath. ἔκκασμένον οἶον δρόφον ταῖς δάφναις); eigtl. überwölbt; dasselbe Wort braucht der Dichter 5, 367. von der Welle, welche das Floß des Od. bedeckte; δάφνη, *laurus nobilis* L. — μῆλ', οἷς τε καὶ αἶγες, Schol. vulg. προτάξας τὸ γένος, ἐπήνεγκε τὸ εἶδος (Species) — ἰαυέσκον, Schol. διενυκτέρευον; ἰαύειν, eigtl. schlafen; dann von Thieren, sich lagern. — περὶ, Adv. rings herum. — δέδμητο, s. Gr. δέμω. — κατωρυχέσσι λίθ., mit eingegrabenen Steinen; κατωρυχέσσι, gleichsam von κατωρυχῆς st. κάτωρε. Nach Eustath. sind κατωρυχέες λίθοι, große Steine, wovon ein Theil in die Erde gegraben ist, s. 6, 267. — πένυσσιν. Nach Billerbeck Flor. classic. p. 233. wahrseheinl. *pénus abies* Linn. die Tannenfochte, Rothtanne, s. JI. 13, 389.

v. 187—192. πελώριος, ungeheuer, riesenhaft, gewöhnl. mit dem Nebengegriff des Furchtbaren, s. v. 428. — ἀθεμίστια ᾗδῃ, Schol. ἄδωκα ἡπίστατο; εἰδέναι, sich auf etwas verstehen, bedacht sein, oft mit Adject. s. 4, 696. V.: „der für sich auf frevelnde Tücke bedacht war.“ — θαῦμα πελώριον, Virg. Aen. IV, 181. *monstrum horrendum*; θαῦμα, alles Wundervolle, was uns in Erstaunen setzt, Wunderding. V.: „denn groß war zum Entsetzen das Scheusal.“ — ἀνδρὶ σιτοφάγῳ, d. i. einem gewöhnlichen Menschen. — ῥέον, Bergspitze, Gipfel.

θυηλῶν ὀρέων, ὅτε φαίνεται ὅλον ἀπ' ἄλλων.

Ἀὖ τότε τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἐταίρους
αὐτοῦ παρ νῆϊ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ κρίνας ἐτάρων δυοκαίδεξ' ἀρίστους

195

βῆν' ἀτὰρ αἶγρον ἀσκὸν ἔχον μέλανος οἴνοιο,

ἡδέος, ὃν μοι ἔδωκε Μάρων, Εὐάνθεος υἱός,

ἰσθὺς Ἀπόλλωνος, δς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει,

οὐνεκά μιν σὺν παιδὶ περισχόμεθ' ἡδὲ γυναικὶ

ἄζόμενοι· ὦκει γὰρ ἐν ἄλσει δεινδρήνenti

200

Φοῖβον Ἀπόλλωνος, ὃ δέ μοι πόρην ἀγλαὰ δῶρα·

χρυσοῦ μὲν μοι δῶκ' εὐεργέος ἐπὶ τὰ τάλαντα.

δῶκε δέ μοι κρητῆρα πανάργυρον· αὐτὰρ ἔπειτα

οἶνον ἐν ἀμφιφορεῦσι δυνάδεα πᾶσιν ἀφύσσας

ἡδὺν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν· οὐδέ τις αὐτῶν

205

ἡεῖδῃ δμῶων, οὐδ' ἀμφιπτόλων ἐνὶ οἴκῳ,

ἀλλ' αὐτὸς, ἄλοχός τε φίλη, ταμίη τε μί' οἷη.

τὸν δ' ὅτε πίνοιεν μελιηδέα οἶνον ἔρυσθρόν,

ἐν δέπας ἐμπλήσας, ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα

Virg. Aen. III, 619. *Ipsae arduus, atque pulsat sidera.* — ὅτε Neutr. Relat.

v. 193 — 201. *ἔρυσθαι*, Schol. φυλάξαι; synkop. Nebenform von *ἔρύω*, gewöhnlich mit langem υ, u. fast ausschließlich in der Bedtg. retten, bewachen, B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. — *βῆν'*, *ἔβην*. — *αἶγρον ἀσκόν*. Ziegenlederne Schläuche brauchte man gewöhnlich auf Reisen zur Aufbewahrung des Weins u. Wassers, s. 2, 289. 6, 78. — *μέλανος*, d. i. *ἐρυθροῦ*. — *Μάρων*. Der Vater des Maron, Euanthes ist nach Schol. zu Apoll. Argon. 3, 996. S. des Dionysos und der Ariadne, od. nach dem Eustath. S. des Onopion; cf. Jakobi's mythol. Wörterbuch, p. 597. — *δς Ἴσμαρον ἀμφιβεβήκει*, „der Ismaros umwandelt“, d. i. der in Ismaros verehrt wurde; denn die Götter verweilen da gern, wo sie verehrt werden. Dagegen Nägelsbach zu Jl. 1, 37. *ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας*, der du vor Chryse getreten bist und folglich es beschütze, wie ein Freund vor dem Leichnam eines Gefallenen steht, den er nicht in Feindeshände kommen lassen will, s. Jl. 14, 471. 17, 359. *ἀμφὶ* drücke das rund um gar nicht nothwendig aus. — *Ἴσμαρον*, s. v. 40. — *σὺν παιδί*, Bothe: *ξὺν παισὶ* nach den MSS. u. alten Ausgaben. — *περισχόμεθ'*, Schol. *περισώσμεν*; *περισχέσθαι*, Eustath. vergleicht damit *ὑπερσχεῖν τὰς χεῖρας*, Jl. 24, 374., die Hände schützend über jem. halten; jem. beschützen, vertheidigen, mit Genit. Jl. 1, 393. Apollon. in Lex. hom. erklärt es dagegen: *περισσῶς ἔχομεν*, *περιφεισάμεθα*, verschonen. — *ἄζόμενοι*, *τενερῆς*, s. 1, 21.

v. 201 — 207. *χρυσοῦ εὐεργέος*, wohlbearbeiteten Goldes; V. übersetzt: schöngebildet; doch scheint es besser, rohes, gut geläutertes Gold zu verstehen, da der Dichter Gefäße wohl genannt haben würde. — *τάλαντα*, s. 4, 129. — *δυνάδεα πᾶσιν*, im Ganzen zwanzig, richtig zwanzig, s. 5, 244. — *ἀκηράσιον*, *ἄπ. εἶρ.* (ἄ u. *κεράννυμι*), ungemischt, lauter, = *ἀκήρατον*, Jl. 24, 303. — *ἡεῖδῃ*, *noiat*. — *μί' οἷη*, einzig und allein, s. 7, 65.

v. 208 — 211. *ὅτε πίνοιεν*, vstdn. Maron u. seine Gattinn, nach Bothe. *τενέ*, nach Eustath. wann, d. i. so oft sie tranken, s. B.

καὺ· ὁδοῖ δ' ἡθαῖα ἀπὸ κρητῆρος ὁδῶσαι, 210
 θεοπεσίη· τότε· ἐν οὗτοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν.
 τοῦ φέρον ἐμπλήσας ἀσκὸν μέγαν· ἐν δὲ καὶ ἦα
 κωρύκῳ· αὐτίκα γάρ μοι ὅσσατο θυμὸς ἀγῆνωρ,
 ἄνδρ' ἐπελεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκήν,
 ἄγριον, οὔτε δίκας εὖ εἰδότα, οὔτε θέμιστας. 215

v. 216 — 251. Sie gelangen in die Höhle des abwesenden Polyphemos; die Gefährten wünschen zum Schiffe zurückzukehren, doch Odysseus bleibt, bis der ungeheure Kyklope mit der Herde kommt und die Fremdlinge erblickt.

Καρπαλίμως δ' εἰς ἄντρον ἀφικόμεθ', οὐδὲ μιν ἔνδον
 εὔρομεν, ἀλλ' ἐνόμειν νομὸν κατὰ πτόνα μῆλα.
 ἔλθόντες δ' εἰς ἄντρον ἐθρεύμεσθαι ἕκαστα·
 ταρσοὶ μὲν τυρῶν βρῖθον, στείνοντο δὲ σηκοὶ
 ἄρνων ἢ δ' ἐρίφων· διακεκριμένοι δὲ ἕκασται 220
 ἔρχατο· χωρὶς μὲν πρόγονοι, χωρὶς δὲ μέτασσαι,

§. 139. 14. A. 6. R. p. 597. K. §. 671. — ἀνὰ εἰκοσι μέτρα καὺ, (ἔχου), vstdn. Μάρων; ἀνά, Adv. darauf. — ὁδῶσαι, duftete, s. δῶ. — θεοπεσίη, göttlich, s. Buttm. Lexil. I, 22. „Am allergewöhnlichsten ist es das Beiwort jeder großen Erscheinung, alles Herrlichen u. Vortrefflichen, wie hier der über alle Malsen liebliche Geruch des Weins.“ Der Thrakische Wein war im Alterthum sehr berühmt, cf. Plin. H. N. 14, 4. *Maroneum (vinum) viciis tanto addito aquae miscendum Hom. prodidit. Durat etiam vis eadem in terra generi, vigorque indomitus, quippe cum Mucianus ter Consul, ex iis, qui nuperrime prodidere, sextarios singulos octogenis aquae misceri compererit praesens in eo troitur. Esse autem colore nigrum, odoratum; vetustate pinguescere.* — ἀποσχέσθαι, vstdn. τοῦ ὄλνυ.

v. 212 — 215. ἦα, Reisekost, Speise, mit Synizese ἦα, s. Th. §. 149. 4., wie 5, 266. — αὐτίκα γάρ — ἀγῆνωρ. Richtig erklärt Clarke: *statim enim mihi suspicatus est animus generosus, virum superuenturum.* Weniger ist es der einfachen Sprache Hom. angemessen, ἄνδρα als Object zu nehmen, wie die ältern Übersetzungen: *virum adire* u. V.: „einen Mann zu besuchen“, obgleich auch ἐπέρχασθαι den Accus. zu sich nimmt, s. 4, 793. 16, 27. — μεγάλ. ἐπιειμένον (ἐννυμι) ἀλκήν, s. B. §. 134. 7. R. p. 547. 6. K. §. 490. 1.

v. 216 — 223. ἐθρεύμεσθαι, Schol. ἐθαυμάζοντες. — ταρσοί, Schol. καλαθίσκοι (Körbe) ἐν οἷς τυροκομοῖσι, welche der Dichter v. 247. *πλετοὺς ταλάρους* nennt, od. besser (v. ἱέραι) Horden, Darren, worauf Käse, Obst etc. getrocknet werden. — τυρῶν βρῖθον, waren von Käsen belastet (V.: strotzten); βρῖθειν verbindet Hom. meist mit Dativ. Jl. 18, 561. mit Gen. noch 15, 334. — στείνοντο, waren gedrängt voll, mit Genit.; aber mit Dat.: wovon gedrängt, belastet sein, 9, 445, Jl. 21, 220. — σηκός, ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall. — ἔρχατο, sie waren eingesperrt, cf. 10, 241. ἔρχατο. Über diese des Augments entbehrende Form des Plusquamperf. s. *εργα*, B. p. 279. R. p. 297. K. §. 200, 4. — πρόγονοι, die vorhergeborenen, V.: die Frühlinge; μέτασσαι (Schol. αἱ γενημέται μέσαι τῇ ἡλικίᾳ), die mittlern; ἱέραι, die neugeborenen Lämmer, V.: Spätlinge. Casaubon. ad Athen. IX, 8. „*quia res est ἀσπυγῆς καὶ ἀσπυγῆς ὄψους, ἵδες τοῖς comparantur, quae sunt tenera et mollia.*“ — *Acachylus quoque Aga-*

- χωρίς δ' αὖθ' ἔρσαι· ναῖον δ' ὄρε' ἄγρια πάντα,
 γαυλοὶ τε σκαφίδες τε, τετυγμένα, τοῖς ἐνάμειγεν.
 ἐνθ' ἐμὲ μὲν πρώτισθ' ἑταροὶ λίσσοντ' ἐπέεσσιν,
 τυρῶν αἰνυμένους ἵεναι πάλιν· αὐτὰρ ἔπειτα 225
 καρπαλλίμως ἐπὶ νῆα θοὴν ἐρίφους τε καὶ ἄρνας
 πηκῶν ἐξελάσαντας, ἐπιπλεῖν ἁλμυρὸν ὕδωρ.
 ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην — ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν —
 ὄφρ' αὐτόν τε ἴδοιμι, καὶ εἴ μοι ξένια δοίη·
 οὐδ' ἄρ' ἐμελλ' ἑτάροισι φανεῖς ἐρατεινὸς ἕσεσθαι. 230
 Ἐνθα δὲ πῦρ κείαντες ἐθύσαμεν· ἦδε καὶ αὐτοὶ
 τυρῶν αἰνυμένοι φάγομεν· μένομέν τέ μιν ἔνδον
 ἦμενοι, ἕως ἐπῆλθε νέμων· φέρε δ' ὄβριμον ἄχθος
 ὕλης ἄζαλῆς, ἵνα αἱ ποτιδόρπιον εἴη.
 ἔκτοσθεν δ' ἄντροιο βαλὼν δορυμαγδὸν ἔθρηνεν· 235
 ἡμεῖς δὲ δείσαντες ἀπεσσύμεθ' ἐς μυχὸν ἄντρου.
 αὐτὰρ ὄγ' εἰς εὐρὺ σπέος ἤλασε πλοῖνα μῆλα,

memnone (134) δρόσους nominat avium (leonum) pullos. Clark. — ναῖον, schwammen, troffen, FAWolf nahm diese Lesart des Aristarchos nach dem Schol. Harlej. statt der ältern νᾶον auf. Bothe hat νᾶον wieder aufgenommen, weil von νᾶω νᾶμα abgeleitet wird, cf. Th. §. 166. 7. ὄρεος, die Molke. Eustath. τὸ ὑδατὶδες τοῦ γάλατος. — γαυλοὶ, Eimer, Kübel, Gelte, dagegen γαῦλος, ein Schiff. — σκαφίδες. Athen. XI, 14. erklärt σκαφὶς ἄγριος ξύλινον στρογγύλον, γάλα καὶ ὄρεον δεχόμενον, Milchnapf, Butte. — τετυγμένα (V.: geglättet), in Bezug auf das entferntere ἄγρια, s. K. 375. 2. Anm.

v. 224—230. τυρῶν αἰνυμένους, Schol. ἐκ τῶν τυρῶν ἄραντας, der Genit. bei αἰνυσθαι, welches auch dem Accusat. regiert, s. v. 429., bezeichnet, daß sich die Handlung nur auf einen Theil bezieht, wie auch wir sagen: von den Küsen nehmen, s. B. §. 132. 2. c. R. p. 617. d. K. §. 448. — ἐπιπλεῖν ἁλμ. ὕδωρ, s. 470. — καὶ εἴ μοι — δοίη, ob er mir gäbe. So steht oft εἰ nicht nur nach Verben der Überlegung, des Fragens u. s. w., sondern auch nach andern Verben, wo man παρασθαι zu ergänzen hat, s. v. 267., cf. R. p. 612. A. 15. K. §. 698. b. Anm.

v. 231—234. κείαντες, s. καίω B. p. 287. R. p. 308. K. §. 151. Nach Eustath. Bemerkung ist die Schreibart mit εἰ, der andern mit η (κῆαντες) vorzuziehen, wogegen Th. §. 213. 38. u. Spitzner Excurs. XV. ad Iliad. diese Formen allein für die richtigen erkennen. — ἐθύσαμεν. Barnes fand dieses Wort unpassend; denn, fragt er, wie konnten sie in einer fremden Höhle ohne alle Vorbereitung opfern? Er nahm daher die Lesart ἐμενσαμεν auf. Dieses Wort ist indess schon wegen des folgenden μένομεν verwerflich; ἐθύσαμεν, dagegen, welches nur Eustath. u. Athen. (IV, 27.) kennen, stimmt recht gut, wie Clarke bemerkt, zu den folgenden Worten ἦδ' αὖ καὶ αὐτοὶ — φάγομεν. „Ex parte nimirum sacra faciebant, partem ipse comedebant.“ — ἕως, sprich: εἰς, s. 4, 90. — ὄβριμος, poet. gewaltig, sehr groß, cf. 241. θυρεὸν ὄβριμον; in der Jl. oft Beiw. der Helden. — ἵνα αἱ ποτιδ. εἴη, vstdn. τὸ τῆς ὕλης ἄχθος; ποτιδόρπιον, was zum Spätmahl dient, so γάλα v. 244. An dieser Stelle im weitern Sinne: damit er es zum Spätmahl gebrauchte, od. nach Schol. vulg. ἵν' αὐτῷ δειπνοῦντι φῶς παρείη. V.: daß bei Licht er Ässa zu Abend.

v. 235—239. ἔκτοσθεν; Eustath. im Comment. ἔκτοσθεν, s. v. 251.

πάντα μάλ', ὅσσ' ἤμελγε, τὰ δ' ἄρσενα λείπε θύρῃσιν,
ἀρνειοὺς τε τράγους τε, βαθείης ἔκτοθεν αὐλῆς.

αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θύρεδν μέγαν ὑψὸς δείρας,
ἔβριμον· οὐκ ἂν τότε δύω καὶ εἴκοσ' ἄμαξαι 240

ἑσθλαί, τετράκνυλοι, ἀπ' οὐδὲος ὀχλίσσειαν·
τόσσην ἤλιβατον πέτρην ἐπέθηκε θύρῃσιν.

ἔξομενος δ' ἤμελγε δῖς καὶ μηκάδας αἶγας,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἔμβρονον ἦκεν ἑκάστη. 245

αὐτίκα δ' ἤμισυ μὲν θρέψας λευκοῖο γάλακτος,
πλεκτοῖς ἐν ταλάροισιν ἀμυσσάμενος κατέθηκεν

ἤμισυ δ' αὐτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὅφρα οἱ εἴη
πίνειν αἰνυμένω, καὶ οἱ ποτιδόρπιον εἴη.

αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεύσε πονησάμενος τὰ δ' ἔργα,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαie, καὶ εἰσίδεν, εἶρετο δ' ἡμέας· 250

v. 252—286. Von dem Kyklopen um Vaterland und Zweck der Reise
befragt, fleht ihn Odysseus um Mitleid an; doch die
Götter lästernd, antwortet jener und erkundigt sich
nach dem Schiffe des Helden.

ᾧ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλαῖθ' ὑγρὰ κέλευθα;
ἧ τι κατὰ προῆξιν, ἧ μαψιδίως ἀλάλησθε,

οἷά τε ληϊστήρες, ὑπεῖρ ἅλα, τοῖτ' ἀλώονται
ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἄλλοδαποῖσι φέροντες; 255

ὅς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,

V.: drianen im Fels. — θύρῃσιν, h. l. überhpt.: draussen; so wie
auch der Eingang der Höhle θύραι, v. 243. heisst. — ἀρνειοὺς, ar-
tes, τράγους, hircos.

v. 240—245. θύρεος, Schol. μοχλίστορος, Thürblock; sonst ein
Schild; man lese θύρεδν zweisilbig. Th. §. 180. — οὐκ ἂν τότε —
ὀχλίσσειαν, ihn würden nicht — wälzen, näm. wenn sie es versuch-
ten; s. v. Jl. 12, 448. 3. — τετράκνυλοι, vierruderig, mit α; dagegen
τετράκνυλον Jl. 24, 324., af. Th. §. 148. 3. — δῖς (mit ι) Accus. Pl.
wie 10, 7. ἀκοῖτις, s. B. §. 50. C. R. Dial. 33. K. §. 268. 3. — ἔμβρονον,
bei Hom. das Neugeborne, der Säugling; später die Frucht im Mut-
terleibe.

v. 246—251. θρέψας, Schol. πήξας; τρέφω, ist hier dicht machen,
gerinnen lassen, laben, of. Jl. 5, 908. μάλ' αὖτ' ἀπ' αὐτῶν περικτρεφεται. —
ταλάροισιν, nach Eustath. = ταρσοῖς, v. 219., geflochtene Behälter,
V. erklärend: stellt er eingedrängt in geflochtene Körbe zum Ab-
lauf. — ὅφρα οἱ εἴη πίνειν αἰνυμένω. Statt αἰνυμένω, welches der
Scholiast durch λαβόντι, ἐπισυμοῦντι erklärt, las man sonst αἰνυμένω.
Die erstere Lesart ist wegen des folgenden καὶ οἱ ποτιδόρπιον εἴη vor-
zuziehen. Auch V.: daß er hätte sich zum Tranke zu nehmen. —
ἐπειδὴ σπεύσε πονησάμενος, das σπεύσε hat hier adverbiale Kraft, wie
πυκνῶν, λαιπύων, διὰ γὰρ, s. B. §. 145. Anm. 5. R. p. 670. & K. §. 574.
„nachdem er eilends verrichtet hatte etc.“

v. 252—255. Die nämlichen Worte richtet Nestor an Tele-
machos, s. 3; 71—74. Wenn Aristarch an jener Stelle diese Verse
unschicklich fand, so waren sie dagegen ihm hier im Munde des
Kyklopen ganz angemessen.

v. 256—258. ἡμῖν — παρθένων, Eustath. ἐν αὐτῇ ἀπὸ δοτικῆς
αἰς γενικῆς. Diese Art von Anakoluthe erklärt sich dadurch, daß

δαισάντων φθόγγον τε βαρὺν, αὐτόν τε πέλωρον.
ἀλλὰ καὶ ὥς μιν ἔπεσιν ἀμειβόμενος προσέειπον·

Ἡμεῖς τοι Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες Ἀχαιοὶ
παντολοῖς ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης,
οἴκαδε ἰέμενοι, ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα
ἤλθομεν· οὐτω που Ζεὺς ἤθελε μητίσασθαι.

260

λαοὶ δ' Ἀτρεΐδew Ἀγαμέμνονος εἰχόμεθ' εἶναι,
τοῦ δὴ νῦν γε μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν·
τόσσην γὰρ διέπερας πόλιν, καὶ ἀπώλεσε λαοὺς
πολλοὺς· ἡμεῖς δ' αὐτὰς κίχονομενοι τὰ σά γούνα
ἐκόμεθ', εἴ τι πόροισι ξεινήϊον, ἧς καὶ ἄλλως
δοίης δωτήνῃ, ἦτε ξείνων θέμις ἐστίν.

265

ἀλλ' αἰδέοιο, φέριστε, θεοὺς· ἱκέται δέ τοι εἰμεν.
Ζεὺς δ' ἐπιτιμῆτωρ ἱκετῶν τε ξείνων τε,
ξείνιος, ὃς ξείνοισιν ἅμ' αἰδολοῖσιν ὀπηδεῖ.

270

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβετο νηλεῖ θυμῷ·
νήπιός εἰς, ὃ ξείν', ἣ τηλόθεν εἰλήλουθας,
ὃς με θεοὺς κέλεαι ἦ δευδίμεν ἦ ἀλέασθαι.
οὐ γὰρ Κῦκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλλέγουσιν,
οὐδὲ θεῶν μακάρων· ἐπαιτὴ πολλὴ φέρτεροί εἰμεν.
οὐδ' ἂν ἐγὼ Διὸς ἔχθος ἀλευάμενος πεφιδολίμῃ

275

Hom. auch den Dativ statt des Genit. zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; es ist also ἡμῖν ἦτορ = ἦτορ ἡμῶν, s. v. 448. u. 6. 156., cf. R. p. 674. Anm. 3. K. §. 587. c. Anm. 1. — ἀλλὰ καὶ ὥς, aber auch so, d. i. dennoch.

v. 259 — 264. Τροίηθεν ἀποπλαγχθέντες, von Troja her (d. i. auf der Fahrt von Troja) verirrt, s. v. 81. — ὑπὲρ λαῖτμα θαλάσσης, über die Fluthen des Meeres, wie ὑπερ ἄλα, 3, 73. — ἄλλην ὁδὸν, ἄλλα κέλευθα, Asyndeton. „Une scholie du manuscrit ambrosien remarque ici ces deux expressions analogues pour exprimer une même idée. Cette figure, très-fréquente dans Virgile, se trouve très-rarement dans notre poëte.“ Montibel.

v. 266 — 271. ἡμεῖς κίχονομενοι — ἐκόμεθ'. Damm: Nos venimus supplices accedentes ad tua genua. So auch das Schol. Ambr. ἱκέται ἔσμεν παρὰ τὰ σά γούνατα παραγενόμενοι. Man verbinde also den Accus. mit κίχονομενοι, wie 3, 92. τὰ σά γούναθ' ἐκόμεναι u. 5, 449. ἐκάνω, u. nehme dagegen ἐκόμεθ' absolut in der Bedtg.: als Schutzfliehender kommen, flehen, s. 5, 448. — εἴ — ἤ, ob, oder. — αἰδέοιο, verere, ep. Contract. s. B. 209. Dial. 7. R. Dial. 71. K. §. 123. 3. — φέριστε, als schmeichelnde Anrede: Trefflichster, Bester. — ἐπιτιμῆτωρ, Eustath. ὁ ἐκδότης καὶ βοηθός; εἴη δ' ἂν καιριώτερον εἰπεῖν τιμωρός, also der Beschützer, Rächer. So heisst Zeus als ξένιος od. ἐκνήπιος, in wiefern er alle Verletzungen des Gastrechts, d. i. der Menschlichkeit gegen jeden Fremden, der nicht als Feind kommt, ahndet, s. 14, 184. u. Köppen zu Jl. 3, 354.

v. 272 — 280. δευδίμεν, ep. Infan. Perf. st. δεδύμεναι (s. δαίω od. δῖω), wie 10, 381. Die von Bothe aufgenommene Präsensform δευδίμεν ist dem Hom. fremd. — ἀλέασθαι, u. mit Digamma ἀλέσασθαι (eigtl. ἀλέεσθαι), s. 277. sind ep. Aoriste ohne α, s. ἀλέομαι, B. p. 285. K. §. 151. ἀλέασθαι τοὺς θεοὺς, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden. — φέριστεροι, h. i. mächtiger, gewaltiger. — οὐδ' ἂν ἐγὼ — δαίμων,

οὐτε σεῦ, οὐδ' ἐτάρων, εἰ μὴ θυμός με κελεύει.
ἀλλὰ μοι εἴφ', ὅπῃ ἔσχες ἰὼν εὐεργέα νῆα·
ἣ πού ἐπ' ἐσχατιῆς, ἣ καὶ σχεδόν, ὅφρα δαίω. 280

Ὡς φάτο πειράζων· ἐμὲ δ' οὐ λαθεῖν εἰδότες πολλὰ
ἀλλὰ μιν ἀπορῆδον προσέφην δολίοις ἐπέεσσιν·

Νέα μὲν μοι κατέαξε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
πρὸς πέτρῃσι βαλὼν, ὅμῃς ἐπὶ πείρασι γαίης,
ἄκρῃ προσπελάσας· ἄνεμος δ' ἐκ πόντου ἔνεικεν· 285
αὐτὰρ ἐγὼ σὺν τοῖσδε ὑπέκφυγον αἰπὺν ὄλεθρον.

v. 287 — 286. Darauf verzehrt der Kyklope nach und nach sechs der Gefährten, während Odysseus voll Verzweiflung auf Rache sinn.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο ἡλέϊ θυμῷ·
ἀλλ' ὄγ' ἀναίξας ἐτάρους ἐπὶ χεῖρας ἱάλλεν·
σὺν δὲ δύν μαρψας, ὥστε σκύλακας, ποτὶ γαίῃ
κόπτ'· ἐκ δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, δεῦε δὲ γαῖαν. 290
τοὺς δὲ διαμελεῖστί ταμῶν ὠπλίσσατο δόρυον·

und ich werde weder dich, noch die Genossen verschonen. Der Optat. mit *ἐν* drückt im Nachsatze eine mögliche und muthmaßliche Folge aus, und ist nicht selten durch das Futur zu übersetzen, a. 24, 434. Jl. 6, 128., cf. B. §. 139. 13. R. p. 602. K. 679. b. Die ep. Form des Aor. mit Reduplic. *πειρῶμεν* ist ein *ἀπαξ εἰρημ.*, s. *φείδομαι* in der Gr. — *εἴφ'* = *εἰπέ*. — *ὅπῃ ἔσχες*, *ubi retinuiisti*, h. e. *appulsiisti*. — *ὅφρα δαίω* st. *δαώ*, damit ich es wisse. Der Aor. *δάσσει* (St. 142), eigtl. gelehrt werden; dah. erfahren, wissen, nimmt sowol den Accus., als den Genit. zu sich, s. 19, 225.

v. 281. *ἐμὲ δ' οὐ λαθεῖν*, nicht blieb er mir verborgen, d. i. nicht täuschte er mich; sonst heißt *λαθεῖν τινα*, jem. unbemerkt bleiben, 17, 88. 22, 119.

v. 283 — 286. *νέα*, mit Synizese, s. Th. §. 149. 2. a. — *πρὸς πέτρῃσι βαλὼν*. Häufig folgt so nach Verben, wie *βάλλειν*, werfen, auf die Frage: Wohin? statt des Accusativ der Dat. im prägnanten Sinne, indem das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe ausdrückt, so hier: an die Felsen werfen, u. v. 289. *ποτὶ γαίῃ κόπτειν*, auf die Erde schlagen, cf. K. §. 540. a. — *ἄκρῃ*, Felsenspitze, Vorgebirge, s. 5, 313. — *ἄνεμος* — *ἐνεικεν* (ep. st. *ἐνεγκεν*, s. *φέρω*), *vetulo. autē*.

v. 288 — 293. *ἐτάρους ἐπὶ χεῖρας ἱάλλε*, er streckt nach den Gefährten die Hände aus. Gewöhnlich nimmt man hier eine Tmesis (st. *ἐπ' ἱάλλε*) an; richtiger faßt man jedoch die Präposit. als Adverbium, s. B. p. 423. Anm. 10. R. Dial. 20. K. §. 539. a. Eustath. vergleicht hiermit noch die Worte: *ἐπ' ὄνεστα προκτεῖν χεῖρας ἱάλλειν*, s. 1, 149. 4, 67. — *σύν*, zusammen, zugleich, wie oft so *σύν* bei Zahlwörtern steht, s. v. 429. 10, 228. — *μαρψας*, Schol. *ἀρπάσας*; *μαρπτειν* drückt also ein hastiges Ergreifen, Fassen aus; auch trop. wird es vom Schläfe gebraucht, Jl. 23, 62. — *διαμελεῖστί*, gliederweise, *τάμνειν*, Glied für Glied zerhauen; Strab. II, p. 83. *διαμελεῖστί*; doch unnöthig, s. Th. §. 147. 10 Anm. — Bothe hat nach den Schol. die Lesart *διὰ μελεῖστί* aufgenommen; indem nach Jl. 24, 499. *ἦσι πῶσιν μελεῖστί ταμῶν* steht; *διὰ* ist dann als Adv. mit *ταμῶν* zu verbinden. — *ὠπλίσσατο, εἰδὲ ἑρσι παρατί*. Man bemerke hier

ἦσθι δ', ὥστε λέων ὀρεσίτροφος, οὐδ' ἀπέλαυται
ἐγκατὰ τε σάρκας τε καὶ ὀστέα μυελόντα.

ἡμεῖς δὲ κλαίοντες ἀνσχεόμεν Διὶ χεῖρας,
σχέτλια ἔργ' ὀρώοντες· ἀμχανίη δ' ἔχε θυμόν.

295

αὐτὰρ ἐπεὶ Κυκλωπὶ μεγάλῃν ἐμπλήσαστο νηδύν,
ἀνδρόμεα κρέ' ἔδων, καὶ ἐπ' ἀκρητον γάλα πίνων,
κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων.

τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα κατὰ μεγαλήτορα θυμόν,
ἄσπον ἰὼν, ξίφος δ'ὲν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
οὐτάμεναι πρὸς στήθος, ὅθι φρένες ἦπαρ ἔχουσιν,
χεῖρ' ἐπιμασσάμενος· ἕτερος δὲ με θυμὸς ἔρυσεν.

300

αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον·
οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα θυράων ὑψηλάων

die eigentliche Bedeutung des Med. so wie v. 296. ἐμπλήσαστο νηδύν, *animus implevit ventrem* u. v. 298. τανυσσάμενος, *quum se ipse extenderat*. — ἐγκατα, das Innere, die Eingeweide. — μυελόντα, *ap. ar.*, voll Mark, markig.

v. 294—298. ἀνσχεόμεν, poet. st. ἀνίσχομεν — ἀμχανίη, Rathlosigkeit, Verzweiflung, cf. Virg. Aen. IV, 300. *Saevit inops animi*. — νηδύς, eigtl. die Bauchhöhle sammt Allem, was darin ist; V.: der Wanst. — ἀνδρόμεα κρέα, Menschenfleisch. — ἐπ', Adv. dazu. — τανυσσάμ. διὰ μήλων, um die gewaltige Grösse zu bezeichnen. Schon die Alten (Dionys. Halic. de compos. verb. §. 16.) machten aufmerksam, wie der Dichter auch durch die Wahl der Worte die gräßlichen Thaten des Kyklopen bezeichne. Macrobius (V, 13.) vergleicht damit eine Stelle gleichen Inhalts des Virgil (Aen. III, 623 sqq.) und giebt dem Homer den Vorzug. „*Narrationem facti nudam et brevem Maro posuit; contra Homerus πάθος miscuit et dolore narrandi invdiam crudelitatis aequavit.*“

v. 299—305. τὸν μὲν ἐγὼ βούλευσα; τὸν verbinde mit οὐτάμεναι; zu βούλευσα macht Eustath. die Bemerkung, daß die Attiker in diesem Falle ἐβουλευσάμην sagen würden; bei Hom. steht oft βουλεύειν, in der Bedtg. beschließen, mit Inf. s. Jl. 9, 458., cf. v. 420. — οὐτάμεναι, s. οὐτάω. — ὅθι φρένες ἦπαρ ἔχουσι, wo das Zwerchfell die Leber umschliesst; φρένες ist hier der Körpertheil, wie Jl. 10, 10. 16, 481. — χεῖρ' ἐπιμασσάμενος, Eustath. erklärt: χεῖρ' ἐπιμασσάμ. st. αὐτόχειρ od. ἐγκρατῶς ἀνέμενος; man lese also χεῖρ' ἐπιμασσάμενος, wie Od. 19, 480. Denn ἐπιμασσάσθαι τι bedeutet: etwas berühren, anfassen, ergreifen, s. v. 446. 13, 429. Der Accus. χεῖρα giebt keinen passenden Sinn; χεῖρ' ἐπιμασσάμ. dagegen: mit der Hand zufassend od. ergreifend. V.: mit nachdrängender Hand. — θυμός, h. l. der Entschluß, Gedanke, s. Jl. 9, 8. — αὐτοῦ — ἀπωλόμεθ', denn dort wären auch wir umgekommen, nämll. wenn ich meinen ersten Entschluß ausgeführt und den Kyklopen getödtet hätte. So muß oft der Vordersatz aus dem Zusammenhange ergänzt werden, s. Jl. 10, 204 ff., 14, 385. αἰπὺν ὄλεθρον, cf. 1, 166. ἀπόλωλε κακὸν μόρον. — οὐ γάρ κεν δυνάμεσθα, wir hätten ja nicht vermocht etc. Man erwartet hier nach dem Deutschen das Plusquamperfect; allein das Imperfect drückt im Griech. auch eine dauernde Handlung aus, die der Vergangenheit angehört, cf. v. 211. τότ' ἂν οὔτοι — φίλον ἦεν, u. v. 218. u. K. §. 682. a. Anm. 1. „*Spondanes disserte longuement pour prouver qu' Ulysse punissait bien plus le Cyclope en le privant de la vue qu'en lui*“

χερσὶν ἀπώσασθαι λίθον ὄβριμον, ὃν προσέθηκεν.
ὥς τότε μὲν στενάχοντες ἐμείναμεν Ἡῷ διάν.

305

Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
καὶ τότε πῦρ ἀνέκαie, καὶ ἤμελγε κλυτὰ μῆλα,
πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὅπ' ἐμβρον ἦκεν ἑκάστη.
αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεύσε πονησάμενος, τὰ δ' ἔργα,

310

σὺν δ' ὄγε δ' αὐτὲ δύνω μάρψας ὠπλίσσατο δειπνον.
δειπνήσας δ' ἄντρον ἐξήλασε πίονα μῆλα,
δηϊδίως ἀφελὼν θυρεὸν μέγαν· αὐτὰρ ἐπειτὰ
ἄψ' ἐπέδηξ', ὥσεί τε φαρέτρη πῶμ' ἐπιδείη.
πολλῇ δὲ ῥολλῷ πρὸς ὄρος τρέπε πίονα μῆλα
Κύκλωψ· αὐτὰρ ἐγὼ λιτόμην κακὰ βυσσοδομεύων,
εἴ πως τισαίμην, δοίη δέ μοι εὖχος Ἀθήνη.

315

ἦδε δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλή.
Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥόπαλον παρὰ σηκῷ,
χλωρόν, ἐλαίνεον· τὸ μὲν ἔταμεν, ὄφρα φοροῖη
αὐανθέν· τὸ μὲν ἄμμες ἐσχομεν εἰσορόωντες,
ῥασον θ' ἰσθὸν νηὸς εἰκοσόροιο μελαίνης,
φορτίδος, εὐρείης, ἥτ' ἐκπεράα μέγα λαίτμα·

320

donnant la mort. Barnès observe très-bien que le véritable motif d'Ul. pour ne pas tuer le Cyclope, c'est que, même avec l'aide de ses compagnons, il n'aurait pas pu soulever la pierre qui fermait l'entrée de la caverne. — Cependant il y a bien quelque chose à dire à tout ce récit; et puisque le Cycl. est assez fort pour enlever aisément cette énorme pierre, — comment se laisse-t-il aveugler sans se défendre, sans étendre de tous côtés ses bras vigoureux, et mettre en fuite ces hommes faibles, qui percent tranquillement son oeil avec un pieu brûlant? Toutes ses inventions bizarres, exagérées par la crédulité des hommes, n'étaient pas toujours pectées au poids de la raison et de la vraisemblance." *Dug. Montbel.*

v. 308. κλυτὰ μῆλα, die herrliche, treffliche Heerde; nach Eustath. : διὰ τὸ πλῆθος, ἢ διὰ τὸ καλλίστριχον ἢ διὰ τὴν πιότητα, s. v. 312. 336. Die Bedtg.: hörbar, laut, lärmend, welche man hier und 10, 87. als Beiw. von λιμήν dem κλυτός beilegt, ist nicht zu erweisen, s. Lex.

v. 311. δ' αὐτὲ, d. i. δὴ αὐτὲ, jetzt wieder, wie Jl. 1, 340. 7, 448., nach Th. §. 302. 9. δὴ αὐτὲ zu schreiben, u. mit Synizese zu lesen; dagegen verlangen Andere die Schreibart δηῦτε.

v. 316—318. ῥολλῷ, jeder scharfe Laut, von Pfeilen: das Geziisch, Jl. 16, 361., hier vom Hirten: das Pfeifen (συριγμός Schol.). — ἀπέσθαι, intrāns. zurückbleiben, 4, 495. 710. — εἴ πως, ob etwa, mit Optat. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — ἦδε — βουλή, cf. Virg. Aen. IV, 287. Haec alternanti potior sententia visa est.

v. 319—324. γάρ, nämlich, indem der erläuternde Satz vorausgeht. — ῥόπαλον, Keule, ein jeder nach oben dick auslaufender Stab, Kolbe, s. 11, 375. — χλωρόν, ἐλαίνεον, Asyndeton, χλωρόν, frisch, grün, s. 16, 47. oft trop. χλ. δέος, die bleiche Furcht, 12, 243. — ἔταμεν, s. ἐτίμνω. — αὐανθέν, Schol. ξηρανθέν, getrocknet. — τὸ μὲν — ἰσθὸν νηὸς, Attraction des Relativs st. τὸ μὲν ἄμμες εἰσορόωντες ἐσχομεν τόσον εἶναι, ὅσος ἐστὶ ἰσθὸς νηὸς etc. wir meinten, daß sie so große sei, wie der Mastbaum etc., s. B. §. 143. 3. R. p. 460. 9. K. §. 656. ἐσχομεν, Schol. ἀπυκάζομεν, s. 11, 363. 4, 148. — εἰκο-

τόσσον ἔην μήκος, τόσσον πάχος εἰσοράασθαι.
 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς, 325
 καὶ παρέθην ἑτάροισιν, ἀποξύναι δ' ἐκέλευσα.
 οἱ δ' ὁμαλὸν ποίησαν· ἐγὼ δὲ θόωσα παραστάς
 ἄκρον, ἄφαρ δὲ λαβὼν ἐπυράκτεον ἐν πυρὶ κηλέφ.
 καὶ τὸ μὲν εὖ κατέθηκα κατακρύψας ὑπὸ κόπρῳ, 330
 ἥ ῥα κατὰ σπείλους κέχυτο μεγάλ' ἥλιδα πολλή.
 αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κλήρῳ πεπαλάχθαι ἄνωγον,
 ὅστις τολμήσειεν ἐμοὶ σὺν μοχλὸν αἰείρας,
 τρίψαι ἐν ὀφθαλμῷ, ὅτε τὸν γλυκὺς ὕπνος ἰκάνοι.
 οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κε καὶ ἥθειλον αὐτὸς ἐλέσθαι, 335
 τέσσαρες, αὐτὰρ ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην.
 ἐσπέριος δ' ἦλθεν καλλίτριχα μῆλα νομεύων·
 ἀντίκα δ' εἰς εὐνὴν σπέος ἤλασε πύονα μῆλα,

σάροιο, Eustath. ἐρμηνεία δὲ τοῦ ἐκατόσροιο τὸ εἰκοσιν ἑταίρους ἔχειν, ἑρῖσσοντας δηλαδή, zwanzigstüdig (st. εἰκοσῆρης).

v. 325—330. τοῦ — ἀπέκοψα, d. i. τοῦ ἀπέκοψα τοσούτου ὅσον ἔστιν ὄργυια, davon hieb ich ab, soviel ein Klafter beträgt, s. v. 322. ὄργυια, (im Hom. mit ὄ, bei den Attikern ὄργυιά mit α, cf. Th. §. 176. 10.) der Raum zwischen den beiden ausgestreckten Händen, die Klafter. — ἀποξύναι. Nach Buttm. Lexil. II, p. 70. muß hier ἀποξύναι gelesen werden, cf. 6, 269., was Bothe auch aufgenommen hat. Denn das folgende οἱ δὲ ὁμαλὸν ποίησαν verlangt ein Wort, welches glatt machen, glätten bedeutet, und dies ist ἀποξύνω, eine Nebenf. v. ἀποξέω, cf. Jl. 9, 446.; ἀποξύνω (von ὀξύς) bedeutet dagegen zuspitzen, schärfen. — ὁμαλός, ἄπ. εἶρ., eben, gleich, glatt. — θόωσα, Schol. ἀπώξυνα, zuspitzen, (Eustath.: θοὸν καὶ ὀξὺ συνώνυμα εἶσι· θοὸν δὲ, τὸ μὴ ἀπλῶς ταχὺ, ἀλλὰ τὸ τμητικὸν ἐν τῷ ἄκρῳ, ὁμαλῶς ἔχει) — ἐπυράκτεον v. πύρ u. ἔγω, im Feuer herumdrehen, glühen. — ἐπὶ κόπρῳ. Nach dem Schol. Harleij. las Aristophanes ἐπὶ κόπρῳ. Hom. gebraucht aber eben so oft ὑπὸ mit Dat. in örtlicher Beziehung von einem Gegenstande, unter dem sich etwas befindet, Jl. 2, 784. 3, 13. etc. — κέχυτο, s. χέω. — μεγάλ' ἥλιδα πολλή, gar hinlänglich viel, gar sehr viel, admodum dense multum, cf. 5, 483.

v. 331—335. κλήρῳ πεπαλάχθαι. Diese Redensart steht noch Jl. 7, 171. Eustath. erklärt sie κλήρῳ λαχεῖν ἢ κληρώσασθαι, παλάσσειν bedeutet sonst im Hom. besprengen, bespritzen, s. 13, 395. Jl. 5, 100., dann überhpt. treffen; d. h. κλήρῳ παλάσσεισθαι, sich vom Loose treffen lassen, loosen. Das Loosen geschah nämlich durch Umschütteln der Loose in einem geschwungenen Helme, s. Jl. 3, 316. 325. Vielleicht gab auch das Stammwort πάλαι, schwingen, welches sonst vom Loosen gebraucht wird, s. 3, 316. zu diesem Gebrauch Veranlassung. — ὅστις τολμήσειεν. Über den Optat. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — τρίψαι, eigtl. reiben; umdrehen, ἐν ὀφθαλμῷ, ins Auge drehn. Der Dativ drückt die Fortdauer der Handlung aus. — οἱ δ' ἔλαχον, h. i. λαγχάνειν, intrans. durch das Loos bestimmt werden, s. 9, 160. — τοὺς ἄν κε καὶ ἥθειλον. Über ἄν κε s. 5, 361. 6, 259. ἄν κε ἥθειλον, ich hätte gewollt, s. v. 364. — ἐλέγμην, delectus sum, s. λέγω.

v. 336—340. ἐσπέριος, am Abend, Adject. st. Adverb., s. v. 452. — καλλίτριχα, schönwollig, s. v. 469.; sonst Beiw. der Rosse, 3, 475.

πάντα μάλ'· οὐδέ τι λαίπα βαθείης ἔκτοθεν ἀδλῆς,
 ἥ τοι δισάμενος, ἥ καὶ θεὸς ὧς ἐκέλευσεν.
 αὐτὰρ ἔπειτ' ἐπέθηκε θυρεὸν μέγαν ὑψόσ' αἰέρας, 340
 ἔξομενος δ' ἤμαλ' ἐν δὲ καὶ μηκάδας αἰλας,
 πάντα κατὰ μοῖραν, καὶ ὑπ' ἐμβρόνιον ἦκεν ἐκάστη.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἅ' ἔργα,
 σὺν δ' ὄγε δ' αὐτὰ δύνω μάρψας ὠπλίσσατο δόρπον.
 καὶ τότε' ἐγὼ Κύκλωπα προσηύδων ἄγχι παραστάς, 345
 κισσύβιον μετὰ χερσὶν ἔχων μέλανος οἰνοιο·

v. 347—398. *Odysseus giebt dem Kyklopen von dem mitgebrachten köstlichen Weine, und nachdem dieser, davon betauscht, in Schlaf gesunken ist, bohrt ihm jener mit einem glühenden Pfahle das Auge aus.*

Κύκλωψ, τῇ, πῶς οἶνον, ἐπεὶ φάγες ἀνδρόμεα κρέα·
 ὄφρ' εἰδῆς, οἷόν τι ποτὶν τόδε νηὺς ἐκεκένυθαι
 ἡμετέρῃ· σοὶ δ' αὖ λοιβὴν φέρον, εἴ μ' ἐλεήσας 350
 οἴκαδ' ἐπέμψαιας· σὺ δὲ μάλιναι οὐκέτ' ἀνεκτῶς.
 σχέτλια, πῶς κέν τις σε καὶ ὕστερον ἄλλος ἴκοιτο
 ἀνθρώπων πολέων; ἐπεὶ οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας.
 Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ δέκτο καὶ ἐκπιεν· ἦσατο δ' αἰνῶς
 ἡδὺ ποτὶν πίνων· καὶ μ' ἦτε δαύτερον αὐτίς·
 Δός μοι ἔτι πρόφρων, καὶ μοι τεὸν οὖνομα εἰπέ 355
 αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξέλιον, ᾧ κε σὺ χαίρης.

Jl. 5, 323. — ἥ τοι δισάμενος, weil er eben etwas argwöhnte; besser scheint die Lesart ἥ τι δισάμενος.

v. 340—345. s. v. 240—251.

v. 346. κισσύβιον, nach den Schol. eigtl. ein Trinkgeschirr aus Epheuholz; dann überhpt. ein ländliches Trinkgeschirr aus Holz, dessen sich auch Eumaios 14, 78. bedient. „Ce mot est caractérisé par les interprètes de ποιμενικόν, ou ἀγροικικόν, ou ἀγροτικόν ποτήριον, la coupe rustique, la coupe des bergers. Euripide (Andromed. fragm. 27.) rend ce mot par σκύφος κισσίων. C'est de là sans doute qu' était venu le préjugé que de boire dans une coupe de lierre guérissait les mélancoliques (Plin. H. N. 24, 47.). On aura dit d'abord aux hypocondriaques: buvez dans le cissymbion; c'est à dire: Menez une vie saine et actif comme les gens de la campagne. Dug. Montbel.

v. 347—352. τῇ, nimm, s. 5, 346. — κρέα mit Synizese, s. v. 283., Th. §. 188. 13. — οἷόν τι ποτὶν — ἡμετέρῃ st. οἷόν τι ποτὶν τόδε ἵστιν, ὃ νηὺς ἡμετέρῃ ἐκεκένυθαι. Diese Verschmelzung des Fragsatzes mit einem relativen Satze, indem das Verbum des relativen Satzes mit Weglassung des Relativs in den Fragsatz aufgenommen wird, ist der griech. Sprache eigenthümlich, s. Jl. 10, 82. τίς δ' οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεται ὅλος = τίς εἰ οὗτος, ὃς ἔρχεται, s. R. p. 644. c. K. §. 702. 1. — λοιβὴν, libamen, velut deo, quoniam Cyclopes diis superiores esse dixit 276. ἱρονία. Bothe. — οὐκέτι ἀνεκτῶς, nicht mehr zu ertragen, ganz unerträglich, s. Jl. 8, 354. — σχέτλια, Schrecklicher, Grausamer, s. 5, 118.

v. 353. δέκτο, s. δέχομαι. — ἦσατο δ' αἰνῶς — πίνων, es behagte ihm gewaltig, indem er trank, od. er trank gewaltig gerne,

καὶ γὰρ Κύκλωπεςσι φέρει ζείδωρος ἔρποντα
οἶνον ἐριστάφυλον, καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἀέξει.
ἀλλὰ τὸδ' ἀμβροσίης καὶ νέκταρός ἐστιν ἀπορρώξ.
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ οἱ αὖτις ἐγὼ πόρον αἴθοπα οἶνον· 360
τρὶς μὲν ἔδωκα φέρων, τρὶς δ' ἔκπιεν ἀφραδίῃσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος,
καὶ τότε δὴ μιν ἔπεσσι πρὸς ἡνδῶν μελιχίοισιν.
Κύκλωψ, εἰρωτᾷς μ' ὄνομα κλυτόν; αὐτὰρ ἐγὼ τοι
ἐξερέω· σὺ δέ μοι ὁδὸς ξείνιον, ὥσπερ ὑπέσθης, 365
Οὔτις ἔμοιγ' ὄνομα· Οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν
μήτηρ ἠδὲ πατήρ ἦδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι.
Ὡς ἐφάρμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' αἰεῖσθεο νηλεῖ θυμῷ.
Οὔτιν ἐγὼ πύματον ἔδομα μετὰ οἷς ἑτάροισιν,
τούς δ' ἄλλους πρόσθεν· τὸ δέ τοι ξεινήιον ἔσται. 370
Ἢ, καὶ ἀνακλινθεὶς πέσεν ὑπτιος· αὐτὰρ ἔπειτα
κεῖτ' ἀποδοχμώσας παχὺν ἀνχένα· καδ δέ μιν ὕπνος

s. v. 251. ἦσαστο, ἄπ. εἰρημ., nur ep., später ἦσθη, von ἡδεσθαι, delectari.

v. 357. καὶ γὰρ, denn auch. — οἶνον — ἀέξει, s. v. 111. — ἀπορρώξ, eigtl. abgerissen, dah. ἀπὸ ἀπορρώγες, 13, 98., trop. ἡ ἀπορρώξ, ein Absprung, ein Theil, so von Flüssen ein Arm, Jl. 2, 755., Od. 10, 514.; ἀμβροσ. καὶ νέκταρος ἀπορρώξ, ein Ausfluß von Amb. u. Nektar, d. i. der edelste Wein.

v. 361—363. ἀφραδίῃσιν, in Thorheit, Unbesonnenheit. Κύκλωπα περὶ φρένας ἤλυθεν οἶνος, rings um die Sinne des Kyklopen kam der Wein, d. i. betäubte seine Sinne. Eustath. περιφρασὶς τοῦ, ἐμεθύσθη; in anderer Bedeutung findet man diese Formel Jl. 10, 139. τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἤλυθ' ἰωή, d. i. ἰωὴν ἤκουσεν.

v. 364—367. ὄνομα κλυτόν. Nach den Schol.: der Name, mit dem man genannt wird, der wirkliche Name; κλυτός ist hier aber ebenfalls: berühmte, herrlich, wie es auch V. übersetzt: „Meinen Namen, den gepriesenen.“ Man vergleiche den oft wiederkehrenden Ausdruck εὐχομαι εἶναι, s. Jl. 6, 231. 8, 190. — ὑπέσθης, der Aor. 2. v. ὑπόσθημι in intrans. Bedeutg.: etwas über sich nehmen, versprechen, verheissen, s. 10, 483. — Οὔτις, V.: Niemand. Den Accus. Οὔτιν st. οὔτινα wählte Hom., wie Ernesti richtig bemerkt, um dem Worte die Form eines Eigennamens zu geben. Sonderbar sind zum Theil die Bemerkungen, welche die Erklärer bei diesen Namen beibringen, z. B. Ptolemäos Hephästion (Photii bibl. cod. 190. p. 360.) behauptete, Οὔτις sei der wahre Name des Odysseus, διότι ὡτα (Ohren) μεγάλα εἶχε. Wichtiger ist das, was Riccius (dissertat. homeric. p. 399.) über diesen Namen sagt: „nonnihil etiam dicendum de nomine, quo Cyclopem lusit Ulysses — Lepidum plane factum, ingeniosum, ridiculum. Justene vero accusarunt nonnulli Homerum, quasi hoc ridiculo commento epicam majestatem fregerit? Nequaquam. — Illud si quidem et unicum fuit effugium, quo servaretur Ulysses, et vasserrimum ejus ingenium, quod ubique depingit vates, mirum in modum exhibet. Si quid igitur ridiculi serilis interdum adpessat poeta cum grano salis, donaque cum causa, nullam habet in eo culpam.“

v. 370. ξεινήιον, ep. st. ξεινῖον, Gastgeschenk.

v. 371—373. ἀποδοχμώσας, Schol. πλαγίως, ἄπ. εἰρ. δοχμός, schräg, Jl. 12, 148., dah. ἀποδοχμοῦν, seitwärts beugen, V.: „mit fei-

ἦρει πανδαμάτωρ· φάρυγος δ' ἐξέσσυτο οἶκος,
 ψωμοὶ τ' ἀνδρόμεοι· ὃ δ' ἐρείγετο οἰνοβαρεῖαν.
 καὶ τὰς ἐγὼ τὸν μοχλὸν ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα πολλῆς, 375
 εἰως θερμαίνοντο· ἐπασαί τε πάντας ἐταῖρους
 θάρσυνον, μή τις μοι ὑποδδείσας ἀναδύη.
 ἀλλ' ὅτε δὴ τὰχ' ὁ μοχλὸς ἐλαίνος ἐν πυρὶ μέλλεν
 ἀψεσθαι, χλωρός περ εἶναι, διαφαίνεται δ' αἰνῶς,
 καὶ τότε ἐγὼν ἄσπον φέρον ἐκ πυρός, ἀμφὶ δ' ἐταῖροι 380
 ἴσταντ'· ἀδῖαθ' ἄρσος ἐνέπνευσεν μέγα δαίμων·
 οἱ μὲν, μοχλὸν ἐλόντες ἐλαῖνον, ὅζυν' ἐπ' ἄκρῳ,
 ὀφθαλμῷ ἐνέρευσαν· ἐγὼ δ' ἐφύπερθεν ἀερεθεῖς
 δύνειν, ὥς ὅτε τις τρυπῶ δόρυ νῆϊον ἀνῆλθ' 385
 τρύπανῳ, οἱ δὲ τ' ἐνερεθὲν ὑποσσεῖουσιν ἑκάστωι
 ἀψάμενοι ἑκάτερθε, τὸ δὲ τρέχει ἔμμενές αἰεὶ·
 ὥς τοῦ ἐν ὀφθαλμῷ πυρὴν καὶ μοχλὸν ἐλόντες
 δινέομεν, τὸν δ' αἶμα περιῶδες θερμὸν ἐόντα.

stem Nacken gekrümmt.“ cf. Virg. Aen. III, 631. *Cervicem inflexam posuit, jacuitque per antrum immensus, sanie etuctans ac frusta, cruenta Per somnum commixta mero.* — πανδαμάτωρ, der alles bündigt, allgewaltig, s. Jl. 24, 5. φάρυγος, poet. st. φάρυγγος, aus dem Schlunde. Nach den Schol. bedeutet φάρυγξ, eigtl. der innere Theil des Mundes, wo die Öffnung der Speiseröhre u. der Luftröhre ist: — ἐξέσσυτο, s. ἐκσύν. — ψωμοὶ ἀνδρόμ., Eustath. τὰ λεπτὰ κομμάτια τῶν ἀνδρομέων κρεῶν, Stücke von Menschenfleisch. — ἐρείγεσθαι, intrans. sich erbrechen, aber auch trans. Jl. 16, 162. — οἰνοβαρεῖαν, ep. Part. Pr., s. 21, 304. = οἰνοβαρής, vom. Weine schwer od. berauscht.

v. 375—379. ὑπὸ σποδοῦ ἤλασα, Eustath. ὑποκάτω τῆς σποδοῦ ἵτανα; σποδός h. l. die glimmende Asche. — εἰως erklärt Eustath. durch εἰπώς, u. das Schol. vulg. durch ὅπως, ἵνα; εἰως ist hier: so lange bis, bis daß, und hat den Optat. nach einem histor. Tempus, weil ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird. „Ich stieß den Pfahl in die Asche, bis daß er (wie es meine Absicht war) erglühte,“ s. Th. §. 341. 8. Anm. 3. R. p. 596. K. §. 671. — μή τις — ἀναδύη, daß keiner sich entzöge. Auf das Imperf. folgt hier der Coniunct., weil sich der Erzähler die Handlung gleichsam gegenwärtig denkt, s. v. 102. — ὅτε δὴ τὰχ', als eben gleich. — ἀψεσθαι, ἄπ. εἰρ., brennen. — διαφαίνεται, das Med. διαφαίνεσθαι, eigtl. durchscheinen, wie Jl. 8, 491. hier: leuchten, funkeln.

v. 382. 383. ἐνερεῖδεν, hineinstämmen, hineinstoßen. — ἐφύπερθεν ἀερεθεῖς, in die Höhe gerichtet, nämll. um den Bohrer zu leiten.

v. 384—388. ὥς ὅτε τις τρυπῶ (τρυνάω), wie wenn ein Mann bohrte. In dieser Vergleichung allein steht nach ὥς ὅτε der Optat., wo die Sache nicht als ein Fall gesetzt wird (wie beim Coniunct. s. v. 392.), sondern als gedacht, als subjective Annahme erscheint; das ὥς ὅτε ist also = ὥς εἰ, s. v. 314., s. Th. 322. 56. — τρύπανῳ. Man muß sich unter dem τρύπανον den sogenannten Drellbohrer der Zimmerleute u. Rademacher denken, welcher vermittelt eines Riemens oder Bogens am Griffe gedreht wird. — οἱ δὲ τ' ἐνερεθὲν, aber jene = οἱ δὲ ἄλλοι, nämll. die Gesellen. — ὑποσσεῖουσιν, von unten schütteln; hier herumdrehn = δινεῖν, v. 382. — τὸ δέ, und er, vstdn. τρύπανον. — πυρὴν καὶ, ἄπ. εἰρ., mit feuriger Spitze (ἀκμή), od.

πάντα δέ οἱ βλέφαρ' ἀμφὶ καὶ ὀφθαλμοὺς εἶπεν αὐτῇ,
 γλήνης καιομένης· σφαραγεῦντο δέ οἱ πυρὶ ῥίζαι.
 ὥς δ' ὅτ' ἀνὴρ χαλκεὺς πέλακυν μέγαν ἦδ' σκέπαρον
 εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτει μεγάλα ἰάχοντα.
 φαρμάσσων· τὸ γὰρ αὐτὲ σιδήρου γε κράτος ἐστίν.
 ὥς τοῦ σιγ' ὀφθαλμοῦς ἐλαϊνέω περὶ μοχλῷ.
 σμερδαλέον δέ μέγ' ῥῖνωξεν· περὶ δ' ἴαχε πέτρῃ.
 ἡμεῖς δέ δαίσαντες ἀπεσσύμεθ'. αὐτὰρ ὁ μοχλὸν
 ἐξέρυσ' ὀφθαλμοῖο, πεφυρμένον αἵματι πολλῷ.
 τὸν μὲν ἔπειτ' ἐρρύψεν ἀπὸ ξο χειρὶν ἀλῶν.

390

396

v. 399 — 414. Auf des Polyphemus Geschrei eilen die übrigen Kyklopen herbei; als sie jedoch vernehmen, „Niemand tödtet ihn,“ gehen sie wieder weg.

αὐτὰρ ὁ Κύνλωπας μεγάλ' ἤπυνεν, οἳ δ' αὖ μιν ἀμφίς

im Feuer zugespitzt, Eustath. (V.: glühend). — τὸν d. i. ὀφθαλμόν, Virg. Aen. III, 636. *Telo lumen terebrantus acuto Ingens, quod torva solum sub fronte latebat.*

v. 399. 390. αὐτῇ, h. l. der mit Feuerfunken vermischte Dampf, die Lohe, s. 12, 369. — γλήνη, der Augapfel, Augenstern, die Pupille; — σφαραγεῦντο, das Verb. σφαραγίσθαι ist hier gleichbedeutend mit σμαραγίσθαι, u. bezeichnet ein unartikulirtes Geräusch, (ἤχον, βρασμός, Eustath.) prasseln, zischen (V.: „es prasselten brennend die Wurzeln“); dann wird es, wie σπαργάν, von Körpern gebraucht, die von der Überfülle knistern, daher: zum Platzen voll sein, strotzen. So v. 440. οὕδατα σφαραγεῦντο.

v. 391 — 395. Das tertium comparationis ist das siedende Aufsprühdeln und Prasseln: ὥς ὅτ', s. v. 384. — πέλακυν, σκέπαρον, s. 5, 234. 237. — φαρμάσσων, Eustath. στομῶν, στερόβοισιν. Das Wort φαρμάσσειν bedeutet eigtl. durch ein φάρμακον (künstliches Mittel), eine physische Veränderung in einem Körper hervorbringen; so hier: das Eisen durch Eintauchen ins Wasser härten. — τὸ γὰρ — ἐστίν, denn das giebt wieder Kraft dem Eisen: αὐτὲ, wieder, indem es vorher durch das Glühen weich geworden war. — σιγ' ὀφθαλμοῦς; σίζειν, zischen, ein Onomatopoëstikon, welches eigtl. nach den Schol. Amb. vom Tone gebraucht wird, welchen das ins Wasser getauchte glühende Eisen giebt.

v. 395 — 398. σμερδαλέον δὲ μέγ' ῥῖνωξεν, erschrecklich laut heulte er. Bothe findet das μέγα nach σμερδαλέον ungereimt, und will σμερδαλέον δ' ὁ μὲν ῥῖνωξεν lesen. Hom. setzt aber oft zwei Adverbien zusammen, s. Th. §. 298. 7. c.; cf. Virg. Aen. III, 672 sqq. *Clamorem immensum tollit, quo pontus et omnes Intremuere undae, penitusque exterrita tellus Italiae, curvisque immugit Aetna cavernis.* — πεφυρμένον, besudelt, befleckt. Das Verb. φύρειν, unter einander mischen, hat bei Hom. besonders die Bedeutg., etwas mit einer Feuchtigkeit benetzen, besudeln, s. Jl. 24, 162. δάκρυσιν εἵματ' ἔφυρον, Od. 17, 103. δάκρυσι πεφυρμένη. — ἀλῶν, wüthend, rasend; ἀλῆεν, verwdt. mit ἄλλῃ, irr im Geiste, verrückt sein, rasen (Eustath. μαινεσθαι), insbesond. von heftigem Schmerze betäubt sein, cf. Jl. 5, 332. 24, 12, aber auch vor Freude, Od. 18, 222. v ist in den übrigen Stellen kurz; hier lang; daher wollten einige alte Grammatiker ἀλῶν schreiben, s. Th. 168. 7.

ῥῆκεον ἐν σπήσσει δι' ἄκριας ἡνεμοέσσας· 400
οἱ δὲ βοῆς ἀλόντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος·
ἰστάμενοι δ' εἶροντο περὶ σπέος, ὅ,τι ἐ κήδοι·
Τίπτε τόσον, Πολύφημ', ἀρημῆτος ὧδ' ἐβόησας
νύκτα δι' ἀμβροσίην, καὶ ἀνύπνους ἄμμα τίθησθαι;
ἢ μήτις σευ μήλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει; 405
ἢ μήτις σ' αὐτὸν κτείνῃ δόλω, ἢ ἐ βίηφιν;
Τοὺς δ' αὖτ' ἐξ ἄντρου προσέφη κρατερὸς Πολύφημος·
ὦ φίλοι, Οὐτίς με κτείνει δόλω, οὐδὲ βίηφιν.
Οἱ δ' ἀπαμειβόμενοι ἔπεια περὶόοντ' ἀγόρευον·
εἰ μὲν δὴ μήτις σε βιάζεται, οἷον ζόντα, 410
νοῦσόν γ' οὐπὼς ἔστι Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι·
ἀλλὰ σὺ γ' εὖχεο πατρὶ Ποσειδάωνι ἄνακτι.
Ὡς ἄρ' ἔφην ἀπιόντες· ἐμὸν δ' ἐγέλασσε φίλον κῆρ.
ὥς ὄνομ' ἐξαπάτησεν ἐμὸν καὶ μήτις ἀμύμων.

v. 415 — 472. Listig entrinnt darauf Odysseus mit den Gefährten aus der Höhle, als des Morgens die Heerden auf die Weide hinausziehen.

Κύκλωψ δὲ στενάχων τε καὶ ὠδίνων ὀδύνησιν, 415
χερσὶ ψηλαφῶν, ἀπὸ μὲν λίθον εἴλε θυράων·
αὐτὸς δ' εἰνὶ θυρῇσι καθέζετο, χεῖρε πετάσσας,

v. 399 — 402. δι' ἄκριας, durch die Berghöhen hin, v. ἄκρις, ep. Nebenf. v. ἄκρη. — βοῆς ἀλόντες; ἀλῶν, hören, vernehmen, hat bei Hom. meist den Genit. 10, 118, 14, 266., seltner den Accus. Jl. 10, 532. — ἄλλοθεν ἄλλος, s. 4, 235. 8, 516.

v. 403 — 406. ἔπεια — ἐβόησας. Ernesti bemerkt richtig, daß τίπτε τόσον mit ἀρημῆτος zu verbinden u. zu übersetzen ist: *quid tandem laesus, tantopere vociferatus es, h. e. quid tibi malè tantè accidit, ut tantopere vociferarere*. So werden im Griech. oft Fragesätze mit transitiven Sätzen durch die Einschlebung eines Participii verschmolzen, s. R. p. 644. b. Über ἀρημῆτος, s. 6, 2. — τίθησθαι, ep. = τίθημι; τίθεναι hier = ποιεῖν, s. Jl. 2, 599. 5, 122. — ἢ μήτις — ἐλαύνει, es treibt dir doch Niemand der Sterblichen die Heerden weg? ἢ steht meist ohne Partikeln, wenn der Fragende sogleich durch eine zweite Frage die erstere muthmaßlich beantwortet, s. Th. §. 351. 2. a. R. §. 695. 1. Bothe hat ἐλαύνῃ st. ἐλαύνει nach einem MS. aufgenommen; letzteres ist jedoch die von allen Codd. bestätigte Lesart. — ἢ μήτις — κτείνῃ, Coniunct. st. Futur. s. B. §. 139. Anm. 8. R. p. 575. β. K. §. 401. a.

v. 410 — 412. αἰ μὲν (μὴν) δὴ, wenn denn wirklich, s. 1, 82. — νοῦσόν — ἀλέασθαι, Sinn: Wenn dir Niemand Gewalt anthut, so mußt eine Krankheit von Zeus dir zugeschiedt sein; aber dann können wir dir nicht helfen, denn wer vermag etwas wider Zeus, cf. 1, 348. 6, 188. — οὐπὼς ἔστι, es geht auf keine Weise an, giebt kein Mittel, s. 2, 130. — ἀλλὰ σὺ — ἄνακτι. Am Rande des Harleij. Cod. befindet sich der Vers: τοῦ γὰρ δὴ παῖς ἔσαι, πατὴρ δὲ σὺς εὖχεσθαι εἶναι. Offenbar aus v. 529. entnommen.

v. 415 — 419. ὠδίνων ὀδύνησι, von Schmerzen gequält. Eustath. macht auf die Parenthese aufmerksam; das Verbum ὠδίνων wird eigtl. von Geburtsschmerzen gesagt, s. Jl. 11, 269., dann bedeutet es über-

- εἴ τινα πον μετ' ἄσσι λάβοι στείχοντα θύραζε·
 οὕτω γάρ πον μ' ἤλπετ' ἐνὶ φρεσὶ νήπιον εἰσαί·
 αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ὅχ' ἀριστα γένοιτο, 420
 εἴ τιν' ἐταίροισιν θανάτου λύσιν ἦδ' ἐμοὶ αὐτῷ
 εὐροίμην· πάντας δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὕφαινον,
 ὥστε περὶ ψυχῆς· μέγα γὰρ κακὸν ἐγγύθεν ἦεν.
 ἦδε δὲ μοι κατὰ θυμὸν ἀριστη φαίνεται βουλή·
 ἄρσενες δῖες ἦσαν ἐντρεφέες, δασύμαλλοι, 425
 καλοὶ τε μέγαλρι τε, ἰδνεαφές εἶρος ἔχοντες·
 τοὺς ἀκείων συνέεργον ἐυστρεφέεσσι λύγοισιν,
 τῆς ἐπι Κύκλωψ εὐδε πέλωρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
 σύντρεϊς αἰνύμενος· ὁ μὲν ἐν μέσῳ ἄνδρα φέρεσκεν,
 τῷ δ' ἐτέρω ἐκάτερθεν ἵτην, σῶντας ἐταίρους. 430
 πρῆς δὲ ἕκαστον φῶτ' ὅιες φέρον· αὐτὰρ ἐγὼ γα —
 ἀρνεῖός γάρ ἐην, μήλων ὅχ' ἀριστος ἀπάντων —

haupt: heftige Schmerzen haben. — εἴ τινα — λάβοι, s. v. 229. —
 μετ' ἄσσι, inter oves, Hom. bildet den Dat. plur. von δῖς dreifach
 nach Bedarf des Verses, δέσσιν, οἰεσιν und δεσσιν, s. B. §. 50. A. 6.
 R. Dial. 33. K. §. 268. 3.

v. 420 — 424. βούλευον, Schol. ἐβουλευόμεν, s. v. 299. — ὅπως
 — γένοιτο, s. 3, 129., s. B. §. 139. 4. R. p. 622. K. §. 690. — εἴ —
 εὐροίμην. Das Med. εὐρίσκεισθαι bezeichnet mehr eine geistige Thä-
 tigkeit: in sich finden, erfinden, ersinnen, während das Activ mehr
 die Handlung als sinnlich sich äußernd bezeichnet; deshalb steht
 auch noch besonders ἐμοὶ αὐτῷ dabei. — θανάτου λύσιν, Befreiung,
 Rettung vom Tode. — ὥστε περὶ ψυχῆς, ὥστε steht vor Präposit. wie
 ὥς, und deutet dann eben so, wie vor Participien, auf eine subjective
 Ansicht u. Meinung hin: „weil ich meinte, es gälte das Leben.“
 (V.; denn es galt das Leben.) Man vergleiche über περὶ Il. 22, 161,
 περὶ ψυχῆς θεόν.

v. 425 — 430. δῖες, mit verlängertem o in der ersten Sylbe, wie
 Πριαμίδης, ἀθανάτος, Clarke. Aristarchos las nach Buttm. Conjectur
 οἷες, wie Barnes in den Text aufnahm. — δασύμαλλοι, dichtwollig,
 dā, dīr., Eustath. bemerkt hierbei, wie mannigfaltig und angemessen
 die Beiwörter sind, deren sich der Dichter bedient, so καλλίτριχα μέλα,
 v. 336, σαναύποδα etc. — ἰδνεαφές εἶρος, s. 4, 136. V.: dunkle
 Wolle. Eustath. erklärt es durch μέλας. Ernesti macht hierzu fol-
 gende Bemerkung: Sed nigrum vellus non sane est in magna laude
 in ovibus. Ego intelligam, candidum vellus; nam sunt et la λευκά, cf.
 Apoll. Lex. ἰδνεαφές ἦτοι μέλας ἢ ἄνθρωποι ὁμοιοί. — συνέεργον, ep. st.
 συνεργον, colligebam, s. 12. 424. — λύγοισιν, Schol. ἐμπαντοῖσι
 φυτόις; λύγος ist bei spätern Schriftstellern eine unsern Weiden ähn-
 liche Strauchart, dessen Zweige zu Stricken, zum Flechten dienen.
 Bei den Attikern hieß sie auch ἄνθος; vites agnus L. Kusch-
 lamm; bei Hom. ist λύγος jeder dünne u. zähe Zweig, der zum
 Binden diene, Weide, Gerte, s. 10, 166. Jl. 11, 195. — τῆς ἐπι,
 d. i. ἐπὶ καὶ. — ἀθεμίστια εἰδώς, s. v. 199. — σύντρεϊς, drei zu-
 sammen, wie σύνδυο H. in Ven. 74. συνεκκοί, 14, 98., s. v. 299.
 v. 431 — 435. πρῆς δὲ d. i. δῆ, eben drei ἀρνεῖός — ἀπάντων,
 Pantheos. — ἀρνεός, der beste, vorzüglichste, d. i. der größte,
 Odysseus den größten Widder nehmen, weil ihn dieser allezeit tra-

Κριὲ πέπον, τί μοι ὦδε διὰ σπέος ἔσσου μήλων
 ὕστατος; οὔτε πάρος γε λειψυμένους ἔρχεαι οἶων,
 ἀλλὰ πολὺ πρῶτος νέμει τέρην' ἀνδρα ποίης,
 μακρὰ βιβάς· πρῶτος δὲ ῥοὰς ποταμῶν ἀφικάνεις 450
 πρῶτος δὲ σταδμόνδε λιλαιέαι ἀπονέεσθαι
 ἑσπέριος· νῦν αὖτε πανύστατος — ἡ σύγ' ἀνακτος
 ὀφθαλμὸν ποθέεις; τὸν ἀνὴρ κακὸς ἐξαλάωσεν,
 σὺν λυγροῖς ἐτάροισι, δαμασσάμενος φρένας οἴνω,
 Οὔτις, δν οὔπω φημί πεφνυμένον εἶναι ὄλεθρον. 455
 εἰ δὲ ὁμοφρονέουσιν, ποτιφωνήεις τε γένοιο,
 εἰπεῖν, ὅππῃ κεῖνος ἔμδν μένος ἡλασκάζει·
 τῷ κέ· οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλη
 θεινομένου ῥαίλοιο πρὸς οὐδεῖ· καὶ δέ κ' ἔμδν κῆρ
 λωφήσεις κακῶν, τὰ μοι οὐτιδανὸς πόρεν Οὔτις. 460
 Ὡς εἰπὼν, τὸν κριὸν ἀπὸ ἔο πέμπε θύραζε.
 ἐλθόντας δ' ἡβαιὸν ἀπὸ σπείλους τε καὶ αὐλῆς,

„Polyphthum Homerus cum immanem feramque finxisset, cum ariete
 etiam colloquentem facit, ejusque laudare fortunas, quod, qua vellet,
 ingredi posset, et quae vellet, attingere, cf. Köppen zu Jl. 8, 185. —
 πέπον, lieber, trauer, ein schmeichelndes Anredewort, s. Jl. 5, 109.,
 aber auch im bösen Sinne, Jl. 2, 235. — πάρος sonst, s. 5, 88.
 4, 810. — λειψυμένος — οἶων; λείπεσθαι in der Bedtg.: zurückblei-
 ben, hat gewöhnlich den Genit. des Gegenstandes bei sich, hinter
 dem man zurückbleibt, Jl. 23, 523.; jedoch findet sich auch ἀπό-
 τινος Jl. 9, 437. 445., s. R. p. 528. K. §. 442. 3. — σταδμόνδε, h. l.
 zum Stalle od. Gehege. — ἑσπέριος, s. v. 336.

v. 452 — 455. ἡ σύγ. — ποθέεις; ἡ allein steht eigtl. nach einer
 vorausgegangenen Frage, s. v. 409; daher tilgt man besser nach
 Bothe das Fragezeichen, und fasst ἡ als Bethewurtpartikel: „gewiss
 vermissest du das Auge etc. ποθεῖν, vermissen, wird regelmässig
 mit dem Accus. verbunden, s. 1, 343. Jl. 2, 784. u. R. p. 533. Anm.
 3. K. §. 460. 1. Anm. 1. — ἐξαλάωσα, s. 1, 39. — λυγροῖς, Schol.
 κακοῖς, traurig, jämmerlich, st. schwach, feig, s. Jl. 13, 129. —
 πεφνυμένον — ὄλεθρον, dem Verderben entronnen. Eustath. meint,
 der Dichter habe des Gleichlauts wegen den Accus. statt des Genit.
 (ὄλεθρου) gesetzt; das Partic. πεφνυμένος steht jedoch gewöhnlich
 mit dem Accus., s. Jl. 6, 488. Μοῖραν δ' ὅτινα φημι πεφνυμένον
 ἔχμεναι ἀνδρῶν u. Jl. 22, 219.; nur Od. 1, 18. hat es den Genit.

v. 456 — 460. εἰ δὲ, si jam. Über den Optat. s. B. §. 139. 11.
 R. §. 606. K. §. 681. — ποτιφωνήεις, ep. st. ποτιφωνήεις, fähig an-
 zureden. — ἡλασκάειν, ep. Nebenform v. ἀλάσσειν; eigtl. umher-
 irren; nur hier mit dem Acc. in der Bdtg.: vermeiden, entgehen
 (Schol. περιφεύγει), Herm. zu Orph. Arg. 439. vermuthet, daß man
 hier ἡλυσκάει, ion. st. ἀλύσκάει, lesen müsse. — τῷ κε — ῥαίλοιο,
 dann sollte ihm, dem Zerschlagenen, das Gehirn an den Boden ge-
 schmettert werden. Über θεινομένου nach cf. s. v. 267. — καὶ δέ κ',
 d. i. καὶ δὲ — λωφήσεις κακῶν; λωφέν (noch Jl. 21, 292.) wird eigtl.
 von Zugthieren gebraucht, welche den Hals (λόφος) durch die Ab-
 nahme des Joches frei bekommen; daher überhpt. sich ausruhen,
 erlöst werden, cf. Ovid. Metam. XIV, 192 — 197.

v. 462 — 467. ἐλθόντας — αὐλῆς, Nomin. absol. st. ἐλθόντων φαν.

πρῶτος ὑπ' ἀργεῖοῦ λυόμεν, ὑπέλυσσα δ' ἑταίρους.
καρπαλίμως δὲ τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ,
πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, ὄφρ' ἐπὶ νῆα
ἰκόμεθ'. ἀσπάσιοι δὲ φίλοις ἐτάροισι φάνημεν,
οἳ φήγομεν θάλαττον· τοὺς δὲ στενέχοντο γούωντες·
ἀλλ' ἐγὼ οὐκ εἶων, ἀνὰ δ' ὄφρ' οὐσι νεῦον ἐκάστω,
κλαίειν· ἀλλ' ἐκέλευσα θοῶς καλλίτριχα μῆλα
πόλλ' ἐν νηὶ βαλόντας, ἐπιπλεῖν ἄλμυρόν ὕδωρ.
οἳ δ' αἰψ' εἰσβαῖνρν, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·
ἔξῃς δ' ἐζόμενοι πολλὴν ἄλα τύπτον ῥετμοῖς.

v. 473—541. Vom Meere aus verhöhnt noch Odysseus den Kyklopen, der wüthend ihm zwei Felsblöcke nachschleudert und zum Vater Poseidon um Rache fleht.

ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας,
καὶ τότε γὰρ Κύκλωπα προσηύδων κερτομοίοισιν·
Κύκλωψ, οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἐταίρους
ἔδμεναι ἐν σπῆϊ γλαφυρῷ κρατερῇφι βίηφιν!
καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κυχῆσεσθαι κακὰ ἔργα,

Diese absol. Nominative sind dem Homer gewöhnlich, wenn das Subject des im Particip ausgedrückten Nebensatzes das Ganze bezeichnet; wovon das Subject des Hauptsatzes ein Theil ist, so 18, 94. δὴ τότε ἀνασχομένω, ὁ μὲν ἤλασε δέξιον ὦμον Ἴρος, ὁ δ' αὐχέν' ἔλασεν; Jl. 3, 211. Ἀμφω δ' ἐζόμενα, γερατώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς, s. Th. §. 275. 1. b. R. §. 131. 2. Anm. 2. K. §. 586. 2. — ὑπ' ἀργεῖοῦ, unten von dem Widder; s. 4, 39. — ταναύποδα, ep. st. ταναόποδα, entweder mit gestreckten Füßen, d. i. schnelllaufend, wie die Schaaf gewöhnlich thun, od. langbeinig, hochbeinig (Eustath. jedoch οὐ τὰ μακρόποδα μόνον, ἀλλὰ καὶ τὰ τεταμένους τοῖς ποσὶ βαδίζοντα, ταυτὸν δ' εἰπεῖν, μακρὰ βιβάντα). — πολλὰ περιτροπέοντες, intrans. (Eustath. περιδύοντες) weit uns umwendend, d. i. in weitem Umwege. Einige erklärten περιτροπέοντες durch περικλείοντες, einschließend. — ἰκόμεθ' d. i. ἰκώμεθα. — τοὺς δέ, d. i. jene, welche der Kyklope verzehrt hatte.

v. 468—474. εἶων, vstdn. στενέχειν — ἀνὰ δ' ὄφρ' οὐσι νεῦον, d. i. ἀνένευον ὄφρ.; ἀνανεύειν, eigtl. durch das Emporziehen der Augenbrauen abwinken; zuwinkend verbieten, s. 21, 129. Jl. 22, 205., das Gegentheil κατανεύειν s. v. 490. — καλλίτριχα, s. v. 336. — ἄλμυρόν ὕδωρ, die salzige Fluth, s. 4, 511.

v. 471. 472. s. v. 103. 104.

v. 473. ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. Eustath: entweder ergänze man τις oder den Artikel vor βοήσας: soweit ein Rufender gehört wird, s. 5, 400. 6, 294. — κερτομοίοισιν, vstdn. ἔπεισι, mit höhnnenden Worten, wie Jl. 1, 539.

v. 475—479. οὐκ ἄρ' ἔμελλες, nicht also mußttest du etc., s. R. p. 797. K. §. 630. 2. ἔμελλε, mußttest, nach Begriffen von Recht u. Pflicht, eben so v. 77., s. Nitzsch zu Od. 1, 232. — ἀνάλκιδος ἀνδρός, s. 3, 399. Diese Worte beziehen sich, wie Eustath. richtig bemerkt, auf v. 460., wo der Kyklope den Odysseus εὐτιδανός (nichts würdig, erbärmlich) nennt. — καὶ λίην, s. 1, 40. Ja freilich, allerdings; Nägelsbach im Excurs. VI. p. 235. erklärt λίην nach Wunsche, so sehr man es nur wünschen kann. — κακὰ ἔργα, d. i. τῶν κακῶν ἔργων αἰτίαι, V.: „Endlich mußtten ja doch des Frevels Thaten dich

σχέλι! ἐπαι ξείνους οὐχ ἄλκο σῶ' ἐνὶ αἴκῳ
ἐσθόμεναι· τῷ σε Ζεὺς τίσατο καὶ θεοὶ ἄλλοι.

Ὡς ἐφάρην· ὁ δ' ἔπειτα χολώσατο κηρόθι μᾶλλον· 480

ἦκε δ' ἀπορρήξας κορυφῇν ὄρεος μεγάλοιο·
καὶ δ' ἔβαλε προπάροιθε νεὸς κυανοπρώροιο.

[τυτθὸν ἐδέυησεν δ' οἰήϊον ἄκρον ἰκέσθαι.]

ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης·
τὴν δ' αἰψ' ἠπειρόνδε παλιρρόδιον φέρε κύμα, 485

πλημυρις ἐκ πόντοιο, θέμωσε δὲ χέρσον ἰκέσθαι.

αὐτὰρ ἐγὼ χεῖρεσσι λαβὼν περιμήκεα κοττὸν
ᾧσα παρέξ· ἐτάροισι δ' ἐποτρύνας ἐκέλευσα
ἐμβαλέεσθαι κώπης, ἵν' ὑπὲρ κακότητα φύγοιμεν,

κρατὶ κατανεύων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρρεσπον. 490
ἀλλ' ὅτε δὴ δις τόσπον ἄλα πρήσσοντες ἀπήμεν,
καὶ τότε ἐγὼ Κύκλωπα προσήνδων· ἀμφὶ δ' ἐταῖροι
μειλιχίους ἐπέεσσιν ἐρήτυον ἄλλοθεν ἄλλος·

treffen!“ Verletzte Gastfreundschaft mußte besonders von Zeus, dem Beschützer der Fremdlinge und Schutzfliehenden, bestraft werden. — τῷ, drum.

v. 481 — 486. ἦκε δ' ἀπορρήξας, cf. Virg. Aen. X, 122. *Fert ingens toto connixus corpore saxum Haud partem exiguam montis.* — κυανοπρώροιο, s. 3, 299. — τυτθὸν — ἰκέσθαι. Dieser Vers wird schon von Eustath. als widersinnig hier bezeichnet; denn ein Stein, der vor dem Vordertheile des Schiffes niederfiel, konnte nicht das am Hintertheile befindliche Steuerruder treffen. FAWolf hat ihn daher als unächt eingeschlossen, und Bothe ganz aus dem Texte entfernt; nur in v. 510. ist er dem Sinne angemessen. — ἐκλύσθη, Schol. *ἐκυματίσθη*; κλύειν, wahrscheinl. ein Onomatopoëtikon; im Passiv. aufwogen, Wellen schlagen. — τὴν, d. i. ναῦν. — παλιρρόδιον, s. 5, 430. — πλημυρίς, ἀπ. εἰρ., Apoll. τὸ ὄρημα τῆς θαλάσσης, die Fluth, vorzügl. die Meeresfluth, welche auf die Ebbe folgt. Was die Quantität des v betrifft, welches hier kurz ist, so ist es bei Euripides (Alc. 182.) lang; bei Spätern schwankend; s. Buttm. G. Gr. §. 7. 17. Anm. p. 39. — θέμωσε. Die Schol. erklären dieses Wort durch ἐποίησε, ἠνάγκασεν, ἐβιάσατο. Eustath. leitet es ab von θέμω, θεσμός, so daß es zwingen, nöthigen bedeute; Kallistratos nahm es als eine Verlängerung von εἶναι (τειδέναι) = ποιεῖν. Die erstere Ableitung wird noch durch Hesychios unterstützt, welcher θεμός = θεσμός anführt. Bothe verwirft das von allen Erklärern beglaubigte Wort ganz; er vermuthet δύασας (verlängert aus δύω), u. übersetzt: „und wüthete zu dem Gestad' hin,“ cf. Addenda p. 492.

v. 488 — 490. ᾧσα παρέξ, daneben weg, d. i. vom Lande weg: so steht παρέξ absolut 12, 47. 55. Jl. 11, 486. — ἐμβαλέειν κώπης; unnöthig supplirt man hier χεῖρας; ἐμβαλέειν ist hier intransit. gebraucht: sich auf die Ruder zu stürzen, d. i. angestrengt zu rudern, cf. Virg. Aen. V, 15. *colligere arma jubet, validisque incumbere remis.* — κατανεύων, d durch die Arsis, cf. Th. §. 147. 10. Anm. s. v. 291: — προπεσόντες, vstdn. κώπης.

v. 491 — 493. δις τόσπον, nach v. 473. ὅσπον τε γέγονε βοήσας. Der Einwurf, daß bei dieser Entfernung der Kyklope den Odysseus nicht hören konnte, widerlegt das Schol. dadurch, daß es dem Od.

Σχέτιε, τίπτ' ἐθέλεις ἐρεδιζέμεν ἄγριον ἄνδρα;
 δε καὶ νῦν πόντιονδε βαλὼν βέλος, ἤγαγε νῆα
 αὐτὶς ἐς ἥπειρον, καὶ δὴ φάμεν αὐτόθ' ὀλέσθαι.
 εἰ δὲ φθεγγαμένου τευ ἡ αὐδήσαντος ἀκουσεν,
 σὺν κεν ἄραξ ἡμέων κεφαλὰς καὶ νῆα δοῦρα,
 μαρμάρῳ ὀκρίοντι βαλὼν· τόσσον γὰρ ἴσται.

Ὡς φάσαν· ἄλλ' οὐ πείθον ἐμὸν μεγαλήτορα θυμόν,
 ἀλλὰ μιν ἀπορρῶν προσέφη κακοτήτοτι θυμῷ.

Κυκλώη, αἶ κέν τις σε καταθνήσκῃ ἀνθρώπων
 ὀφθαλμοῦ εἰσθται ἀσεκλήν ἀλκατὴν,
 φάσαι, Ὀδυσσῆα πτολιπόρθιον ἐξαλαῶσαι,
 υἱὸν Λαέρτew, Ἰθάκῃ ἐν οἰκί' ἔχοντα.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δὲ μ' οἰμώξας ἡμελβετο μύθῳ·
 ὦ πόποι! ἡ μάλα δὴ με παλαιῶατα θέσφαθ' ἱκάνει.
 ἔσσε τις ἐνθάδε μάντις ἀνὴρ, ἧς τε μέγας τε,
 Τηλεμος Εὐρυμίδης, δὲ μαντοσύνη ἐκέαστο,
 καὶ μαντευόμενος κατεγῆρα Κυκλώπιδσσιν.
 δε μοι ἔφη τάδε πάντα τελευτήσεσθαι ὀπίσσω,
 χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἀμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς.

eine sehr starke Stimme zuschreibt. — προσήυδων, ich redete an, d. i. ich wollte eben anreden.

v. 492 — 498. Σχέτιε, Verwagner, s. 5, 118. — βέλος, alles, was geworfen wird, h. i. der Felsblock. — φάμεν, ἔφαμεν, wir meinten Jl. 2, 37. — εἰ δὲ — ἀκουσεν, wenn er gehört hätte, s. 4, 363. u. B. §. 139. 10. R. p. 603. K. §. 660. 3. — φθεγγαμένου τευ ἡ αὐδήσαντος. φθέγγεσθαι heisst überhaupt: einen Laut von sich geben, schreien; dagegen αὐδᾶν verständlich reden, Worte sprechen. — μαρμάρως, h. i. der Stein. Montbel: „Ici μαρμάρως et quelquefois πέτρος μαρμάρως (Jl. 16, 735.), n'est autre chose qu'une pierre blanche comme nos cailloux, ou brillante comme la roche nommée mica. (Glimmer). — ὀκρίοντι, Schol. ὀκρύνει. Als Beiwort des Steins ist nür richtig ὀκρίεις (von ὀκρῖς = ἀκῆ), zackig, s. Jl. 4, 518. 8, 377.

502 — 505. ἀσεκλήν, Eustath. ἡ τὴν ἀλκισικῆς, ἡ τὴν ἀλκῆς χεῖρα, schmäblich, schmachvoll, (V.: erbarmungswürdig). — ἀλαωτός, απ. εἰς, die Blendung. — φάσαι, Inf. st. Imperat. — πτολιπόρθιος, s. v. 530. = πτολιπόρθος (der Städteverwüster), letztere Form gebraucht Hom. häufiger; nur des Metrum wegen deht er die Endung -ος in -ως, wie κέρπος u. κέρπος, ὄρδος u. ὄρδιος, ὁμοίος u. ὁμοίος, Eustath. — „Artificiose hic, ad Cyclopem magis exacerbandum, nomen, parentes patriamque singulatim exponit.“ Clarke.

v. 506 — 512. ὦ πόποι, s. 1, 32. 4, 169. — παλαιῶατα θέσφατα, priada vaticinia; θέσφατος, eigtl. Adj. von Gott besprochen od. bestimmt, s. 4, 361 hier als Subst. τὸ θέσφατον, der Götterspruch, die Weissagung, wie 11, 172. 13, 286. — Τηλεμος Εὐρυμίδης, der Seher Telemos, S. des Eurymos, wird noch erwähnt Theocrit. 6, 23. Ovid. Metam. XIII, 721 sqq. Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat ales. Terribilem Polyphemum addit: Immensus, quod unum fronte gerit media, rapit tibi, dixit, Ulysses. — ἐκίναρα, s. 4, 725. ἐκίναρα (μα). — ὅς Schol. οὗτος. — ἀμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς, Schol. στερηθῆναι ὑπὸς, ἀμαρτάνειν αὐτός, eine Sache verfehlen, = etwas verlieren;

ἀλλ' αἰεὶ τινα φῶτα μέγαν καὶ καλὸν ἐδέγμην
 ἐνθάδ' ἐλεύσεσθαι, μεγάλην ἐπιειμένον ἀλκὴν.
 νῦν δέ μ' ἔων ὀλίγος τε καὶ οὐτιδανὸς καὶ ἄκις 515
 ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἐπεὶ μ' ἐδαμάσσατο οἶνῳ.
 ἀλλ' ἄγε δεῦρ', Ὀδυσσεῦ, ἵνα τοι παρ' ξείνια θείω,
 πομπὴν τ' ὁτρύνω δόμεναι κλυτὸν Ἑννοσίγαιον.
 τοῦ γὰρ ἐγὼ παῖς εἰμί, πατὴρ δ' ἐμὸς εὐχεται εἶναι.
 αὐτὸς δ' αἶ κ' ἐθέλῃσ', ἵησεται, οὐδὲ τις ἄλλος, 520
 οὔτε θεῶν μακάρων, οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
 αἶ γὰρ δὴ ψυχῆς τε καὶ αἰῶνός σε δυναίμην
 εἶναι ποιήσας πέμψαι δόμον Αἴδος εἴσω·
 ὥς οὐκ ὀφθαλμῶν γ' ἵησεται οὐδ' Ἑννοσίγαιων. 525

Ὡς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα Ποσειδάωνι ἀνακτι.
 εὐχέτο, χεῖρ' ὀρέγων εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα·
 Κλυθεῖ, Ποσειδάων γαίηοιχε, κυανοχαῖτα·

einer Sache beraubt werden; so Eurip. Androm. 573. ἀνδρὸς ἀμαρ-
 τάνους ἀμαρτάνει βίον.

v. 513—520. ἐδέγμην, synkop. Imperf., nur in der Bedtg.: ich erwartete, s. B. δέχομαι, p. 275. R. p. 291. K. p. 136. — μεγάλη. ἐπιειμέν. ἀλκὴν, s. v. 214. — ὀλίγος, klein, hier von der Größe, im Gegensatz v. μέγας, s. Jl. 2, 529., die seltene und mehr poetische Bedeutung, vergl. κύμα ὀλλύων 10, 94. ἰχθύς ὀλίγος, 12, 252. σάκος ὀλίγον, Jl. 14, 376. — ἄκις, ohnmächtig, schwach (v. α u. κίς, die Kraft, 11, 293.). V.: „Und nun hat so ein Ding', so ein elender Wicht, so ein Weichling, mir mein Auge geblendet!“ — ὁτρύνειν, hortari, anregen, bewegen, oft mit Infin., s. Jl. 4, 294. 414. — αἶ κ' — ἐθέλῃσ'. So Barnes u. FAWolf richtig aus den Cdd. st. der ältern Lesart αἶ κ' ἐθέλῃσαν, da ἵησεται stets ἵ hat.

v. 522—525. αἶ γὰρ δὴ — ὥς. Bei Wünschen u. Bethuerungen leitet das ὥς den Komparativsatz ein, welcher den Gegenstand der Bethuerung enthält, s. K. §. 691. 1. Auch geht οὕτως od. ὥς vorher, wie Jl. 13, 825. εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς αἰγιόχοιο ἐστίν — ὥς νῦν ἡμῶν ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι πάλαι. u. Jl. 8, 538. Man übersetze: O daß ich doch so gewiß — dich hinab in den Hades senden könnte, als gewiß dein Auge nicht einmal der Erdserschütterer heilen wird.“ — εἶναι, Schol. ἐστερημένον, beraubt, verlustig, nach Jl. 22, 44. — Die Scholien (Ant. Q.) werfen hier die Frage auf, wie konnte Od. so thöricht handeln u. offenbar die Macht des Poseidon verachten. Ein Kritiker Antisthenes meinte, Od. habe gewußt, Poseidon sei kein Arzt, aber wohl Apollon: Aristoteles fand in diesen Worten nur den Sinn, Poseidon werde den Kyklopen wegen seiner frevelhaften Handlungsweise nicht heilen wollen. Überhaupt konnte Od., ohne gerade den Gott zu lästern, diese Worte aussprechen, da, wie Bothe bemerkt, die Alten den Glauben hatten, daß die Götter gegen die Gesetze der Natur und das Verhängnis nichts vermöchten, s. 3, 237. Jl. 6, 488.

v. 526. χεῖρ' — ἀστερόεντα, cf. Virg. Aen. 1, 67. Duplices ten-
 dens ad sidera palmas.

v. 528—535. κυανοχαῖτα, dunkelgelockter (V.: finstergelockter); ein gewöhnlicher Beiname des Poseidon; man schrieb dem Beherrscher

εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, πατήρ δ' ἐμὸς εὖχεαι εἶναι,
δός μὴ Ὀδυσσεῖα πολυπύρρδιον οἶκαδ' ἰκέσθαι. 530

[νῖδον Δαέρτεω, Ἰθάκῃ ἐν οἴκῳ ἔχοντα.]
ἀλλ' εἴ οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους τ' ἰδέειν, καὶ ἰκέσθαι
οἶκον ἐντίκτενον καὶ ἦν ἐς πατρίδα γαῖαν
ὄψε κακῶς ἔλθοι, ὀλέσας ἅπο πάντας ἐταίρους,
νῆος ἐπ' ἀλλοτρίῃς, εὖροι δ' ἐν πῆματα οἴκῳ. 535

Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε Κυανοχαίτης.
αὐτὰρ ὄγ' ἐξαυτίς πολὺ μείζονα λᾶαν αἰέρας,
ἦκ' ἐπιδινήσας ἐπέρεισε δὲ ἴν' ἀπέλεθρον.
καδ' δ' ἔβαλεν μετόπισθε νηὸς κυανοπρώροιο
τυτθόν, ἐδεύησεν δ' οἴηιον ἄκρον ἰκέσθαι. 540

ἐκλύσθη δὲ θάλασσα κατερχομένης ὑπὸ πέτρης
τῇν δὲ πρόσω φέρε κῆμα, θέμωσε δὲ χέρσον ἰκέσθαι.

v. 543 — 566. Glücklich erreichen sie die Ziegeninsel, und vereint mit den Gefährten, segeln sie weiter.

ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἀφικόμεθ', ἔνθα περ ἄλλαι

des Meeres dunkle Haare zu, weil die ruhige Oberfläche desselben unter dieser Farbe erscheint. — πολυπύρρδιον, s. v. 504. — v. 531. νῖδον — ἔχοντα, hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehreren Cdd. u. in dem Texte des Eustath. fehlt. — ὀλέσας ἅπο = ἀπολέσας. — νῆος ἐπ' ἀλλοτρίῃς. Unter dem fremden Schiffe ist das der Phäaken zu verstehen, welches Od. nach der Heimath brachte, s. 13, 96 ff. — ἐν πῆματα οἴκῳ. Diese Worte deuten auf die Freier hin, welche, um die Hand der Penelope werbend, das Gut des Od. verprassten, und sogar seinem Sohne nach dem Leben trachteten. Macrobius V, c. 12. vergleicht diese Verwünschung des Polyphemos mit einer ähnlichen Stelle des Virgil. Aen. IV, 612—620. und ist der Meinung, daß der Röm. Dichter sein Muster fast ganz erreicht habe.

v. 538 — 542. ἐπέρεισε δὲ ἴν' ἀπέλεθρον. V.: „und strengt' unermessliche Kraft an“, s. Jl. 7, 269. ἐπιρρίδω, eigtl. etwas woran stemmen; trop. daran setzen, anstrengen. — τυτθόν, ἰδεύησεν. — ἰκέσθαι, s. v. 483. Hier ist dieser Vers dem Zusammenhange angemessen. Das Komma nach τυτθόν, wodurch dieses Wort zum vorigen Satze gezogen wird, hat FAWolf eingesetzt, indem er an der Stellung des δὲ nach dem 2ten Worte Anstoß nahm, was aber nicht so ungewöhnlich ist, s. Herm. zu Orph. p. 820. Auch Voss befolgt diese Interpunction: „Aber er warf diesseits des schwarzgeschnäbelten Meerschiffs Wenig, und kaum verfehlt' er des Steuers Ende zu treffen.“ ἰδεύησεν v. δέω, d. i. δέλω, δέω, fehlen, ermangeln, ist hier persönlich gebraucht, s. δέω B. p. 275. R. p. 291. K. §. 168. 8. Nach den alten Erklärern ist τυτθόν mit ἰδεύησεν zu verbinden (Eustath. erklärt: ὀλίγον ἰδέησεν ἰκέσθαι εἰς ἄκρον οἴηιον), und dieses scheint auch der Zusammenhang zu fordern. Diese Interpunction hat daher Bothe wieder hergestellt; auch Wiedasch in der Übersetzung befolgt sie: „Weniges fehlt anoch, so erreicht er die Spitze des Steuers.“ — θέμωσε, s. v. 485. — χέρσον; das Schiff ward an die nahe Ziegeninsel getrieben, wo Od. die Gefährten zurückgelassen hatte.

νῆες εὐσσελμοὶ μένον ἀθρόαι, ἀμφὶ δ' ἑταῖροι
 εἵλαι, ὀδυρόμενοι, ἡμέας ποτιδέγμενοι αἰεὶ. 545
 νῆα μὲν, ἐνθ' ἔλθόντες, ἐκέλευσamen ἐν ψαμάθοισιν,
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ ρηγμῖνι θαλάσσης.
 μῆλα δὲ Κύκλωπος γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐλόντες,
 δασσάμεθ', ὥς μή τις μοι ἀτεμβόμετος χίοι ἴσῃς.
 ἀρνειὸν δ' ἐμοὶ οὖν εὐκνήμιδες ἑταῖροι, 550
 μῆλων δαιομένων, δόσαν ἔξοχα· τὸν δ' ἐπὶ θινὶ
 Ζηνὶ κελαινεφεῖ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει,
 ῥέξας, μηρί' ἑκαίον· ὃ δ' οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν,
 ἀλλ' ἄρα μερμηρίζεν, ὅπως ἀπολοίοιτο πᾶσαι
 νῆες εὐσσελμοὶ καὶ ἐμοὶ ἐρήνηρες ἑταῖροι. 555
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμαρ, ἐς ἥελιον καταδύντα,
 ἡμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
 ἡμος δ' ἥελιος κατέδυν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
 οἷ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ρηγμῖνι θαλάσσης.
 ἡμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως, 560
 οἷ τότε ἔγὼν ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα
 αὐτοὺς τ' ἀμβάλειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
 οἱ δ' αἰὼν' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον·
 ἔξῃς δ' ἐξόμενοι πολὺν ἄλα τυπτον ἐρετμοῖς.
 Ἐνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ, 665
 ἄσμενοι ἐκ θανάτοιο, φίλους ὀλέσαντες ἑταίρους.

v. 545 — 555. εἵλαι, ep. = ἦντο. — ἐκέλευσamen, s. v. 149. —
 δασσάμ. — ἴσῃς, s. v. 42. — ἀρνειόν, arietem, cui alligatus fuerat in
 antro Cyclopiis. Bothe. — κελαινεφής, schwarzwolkig, schwarzum-
 wölkt, ein Beiwort, welches dem Zeus als Gott des Regens und Ge-
 witters zukömmt. Die Schol. erklären es active: ὁ μελαίνων τὰ νέφη,
 der Wolkenschwärzer. — οὐκ ἐμπάζετο ἱρῶν, er achtete nicht auf
 das Opfer; d. i. Od. hatte keine günstigen Anzeichen beim Opfern.

v. 556. 557. s. v. 161. 162.

v. 558 — 560. s. v. 160 — 170.

v. 561 — 564. s. v. 177 — 180.

v. 564 — 566. s. v. 62. 63. u. 105.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Κ.

Tà perì Aiolou kai Aistruyónon kai Kírkyς.

v. 1—27. *Odysseus kommt zur Insel des Äolos, welcher ihn mit günstigem Winde weiter sendet und zugleich einen Windeschlauch im Schiffe befestigt.*

*Αἰολίην δ' ἐς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν
 Αἶολος Ἰπποτάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν,
 πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ· πᾶσαν δέ τέ μιν πέρι τεῖχος
 χάλκεον, ἄρρηκτον· λισσῇ δ' ἀναδέδρομε πέτρῃ.*

Anmerk. v. 1—4. *Αἰολίην ἐς νῆσον.* Unter dieser Insel verstanden die meisten Alten eine der sogenannten Äolischen od. Liparischen Inseln an der Nordküste Siciliens, deren man sieben zählt, entweder Lipara (jetzt Lipari) die grösste derselben, od. Strongyle (jetzt Stromboli) durch vulkanische Ausbrüche früher berühmt, so Strab. VI, p. 309. u. Plin. III, 9. Da jedoch dem Od. der Westwind ungehindert (s. v. 25.) von Äolia nach dem östlichen Ithaka treibt, und ihn der Sturm eben so gerade zurückführt, so nimmt man wahrscheinlicher mit den Neuern an, daß sich der Dichter die Äolische Insel dicht hinter der südlichen Spitze Siciliens gedacht habe. Völker (hom. Geogr. p. 114.) erkennt in derselben eine der Ägadischen Inseln. Vofs (Krit. Blätter II, p. 300.) setzt sie, um die ungehinderte Fahrt möglich zu machen, einmal östlich vom Kyklopenlande und das zweite Mal westlich hinter Sicilien, indem er mit den Alten annimmt, sie sei von dem östlichen Sturme als schwimmende Insel dahin getrieben worden. — *Αἶολος Ἰπποτάδης.* Äolos (der Schnelle), S. des Hippotes u. der Melanippe, ist nicht zu verwechseln mit dem Thessalischen Äolos, S. des Hellen u. Vater des Kretheus, Sisyphos (XI, 137. 593.), u. einem dritten Äolos, S. des Poseidon u. der Arne. In der ältesten Fabel ist der Windbeherrscher Äolos ein weiser, glücklicher u. menschenfreundlicher König, der den Besuchenden günstige Winde zu erregen und die andern zu bezähmen verstand. Nach den Schol. hatte er seine Kenntniß der Winde aus der Beobachtung der benachbarten feuerspeienden Berge. Erst im Alexandrinischen Zeitalter ward er zum Gott der Winde, cf. Jakobi's mythol. Wörterbuch, p. 11. — *πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ.* Das Beiwort *πλωτῇ* erklärten schon die Alten doppelt, entweder *κινουμένη* od. *πλουνσα*, schwimmend; od. *προσπλεομένη* ὑπ' ἀνθρώπων, umschiffbar. Die erste Erklärung scheint dem Sprachgebrauche nach vorzüglicher, ohne daß man deshalb die Insel, wie Vofs, an zwei so verschiedene Punkte zu setzen nöthig hat. Dasselbe erzählen die Alten von Delos (Strab. X, p. 485.) u. von Chemmis, einer dem Apollo geweihten Insel in Ägypten. Herodot II, 156. — *χάλκεον*, nach den Schol. = *ισχυρόν*, fest, gediegen, wie Jl. 2, 490. *χάλκεον ἦτορ.* Eustath., dem eine eherne Mauer unwahrscheinlich ist, versteht darunter die glatte Felsenwand, welche die Insel umläuft. — *ἀναδέδρομε*, sprang hervor, s. 5, 412. Ernesti dagegen:

- καὶ κατὰ δαΐδου παῖδες ἐνὶ μεγάροις γεγάσιν· 5
 ἃ καὶ θυγατέρας ἔξ' οὐ νῆες ἡβώνοντες.
 ὡς δ' ὅτε θυγατέρας πόρον νιάσιν εἶναι ἀκοίτις.
 ὡς δ' ἄλλοι παρὰ πατρί φίλῳ καὶ μητέρι κεδνῇ
 δαίνυνται· παρὰ δέ σφιν ὄνειάτα μυρία κεῖται· 10
 κενύον δέ τε δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ
 ἤματα· νόκτας δ' αὖτε παρ' αἰδοίης ἀλόχοισιν
 εἶδον· ἐν τε τάπησι καὶ ἐν τρητοῖς λεχέεσσιν.
 καὶ μὲν τῶν ἰκόμεσθαι πόλιν καὶ δώματα καλά.
 μῆνα δὲ πάντα φίλει με, καὶ ἐξερέσινεν ἔκαστα, 15
 Ἴλιον, Ἀργείων τε νέας, καὶ νόστον Ἀχαιῶν·
 καὶ μὲν ἐγὼ τῷ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
 ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ ὁδὸν ᾗτεον, ἧδ' ἐκέλευον
 πεμπέμεν, οὐδέ τι κείνος ἀνήγατο, τεῦχε δὲ πομπήν.
 δῶκέ μοι ἐκδείρας ἄσκον βοός ἐννεώροιο,
 ἐνθα δὲ βυκτῶν ἀνέμων κατέδθησε κέλευθα· 20
 καῖνον γὰρ ταμίην ἀνέμων ποίησε Κρονίων,
 ἧμὲν πανέμεναι, ἧδ' ὀρνύμεν, ὃν κ' ἐθέλησιν.

Laevis petra circumcurrit vel cingit, i. e. tota extremitas insulae saxis, fluctuum appulsu laevigatis.

v. 5—7. τοῦ, d. i. Ἀϊόλου. Nach den Schol. war die Gemahlinn des Äolos Telepatra, T. des Lästrygon. Die sechs Söhne waren: Ἰόκαστος, Σοῦθος, Φαλακρός, Χρύσιππος, Φερήμων, Ἀνδροκλῆς; die Töchter: Ἐφη, Αἰόλη, Περσέβοια, Αἴα, Ἀστυκράτεια, Ἡφαίστεια. Die Alten, welche in Äolos ein symbolisches Bild des Jahres fanden, glaubten, in den Töchtern wären die Sommermonate, u. in den Söhnen die Wintermonate angedeutet. — ἀκοίτις = ἀκοίτις. Die uralte Sitte, daß Geschwister, besonders ὁμοπάτριοι sich ellichten, finden wir auch noch später bei den Ptolemäern in Aegypten.

v. 10—12. δῶμα περιστεναχίζ. αὐλῇ = περιστέν. τοῦ δώματος αὐλῇ. Statt der Lesart αὐλῇ scheint es besser, mit Bothe αὐλῇ zu lesen. So auch Vofs: „Aber der Saal voll Duftes erschallt von der Flöte Getön.“

v. 13—16. καὶ μὲν (μῆν) τῶν d. i. τῶν νῆων καὶ θυγατέρων τοῦ Αἰόλου. — πάντα φίλει Bothe: πάντ' ἐφίλει. φίλεῖν h. l. bewirthen, liebevoll aufnehmen, s. I, 125. 15, 281. 542. — ἐξερέσινεν, accurate pociocitatur; man vergleiche das Deutsche „ausfragen.“

v. 17—22. ὁδός, die Reise, die Abfahrt „venia proficiendi“, Bothe. — πομπή, Entlassung, Heimfahrt, s. 6, 290. — δῶκέ μοι, Asyndeton. — ἄσκον βοός. „Der mitgegebene Schlauch war ein Talisman, der die schädlichen Winde durch Zauber fesselte. Eben so geben die Lappländer den Seeleuten Beutel u. Schläuche mit verschlossenen Winden (Schäffer. Lapp.)“ s. Vofs Krit. Blätter II, p. 300. — ἐννεώροιο, neunjährig (lies εἰω, Synizese). — βυκτῶν ἀνέμων; βυκταῖ ἀνέμ. ἢ κατὰ ὀνοματοποιῖαν (v. βύζω vergl. busten) οἱ ἡχητικοὶ ἢ οἱ σφοδροὶ κατὰ βυθοῦ αἶττοι; die erste Bedeutung ist die richtige: saugend, brausend. — ταμίην ἀνέμων, wie ταμίης πόλεμοιο von Zeus Jl. 4, 84. Zeus machte ihn nur zum Schaffner, Obwalter der Winde; denn an vielen Stellen des Hom. senden günstigen Wind auch Pallas, Kalypso, Kirke u. s. w. Bei den Spätern ist er erst alleiniger Beherrscher der Winde, der nach Virgil. Aen. 1, 56. die Winde in

νῆϊ δ' ἐνὶ γλαφυρῇ κατέδει μέρμιδι φαινή,
ἀργυρῇ, ἵνα μήτι παραπνεύσῃ ὀλίγον περ.
αὐτὰρ ἐμοὶ πνοὴν Ζεφύρου προέηκεν αἴῃαι, 25
ὄφρα φέροι νῆας τε καὶ αὐτοὺς· αὐδ' ἄρ' ἔμελλεν
ἐκτελέειν· αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν.

v. 28 — 57. Schon erblickt Odysseus Ithakas Kaste, als die neugierigen Gefährten den Schlauch öffnen; ein fürchterlicher Sturm treibt sie an die Aiolische Insel zurück.

Ἐννῆμαρ μὲν δμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμέρας.
τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρίς ἄρουρα.
καὶ δὴ πυρπολέοντας ἐλεύσσομεν, ἔγγυς ἔοντας. 30
ἐνθ' ἐμὲ μὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπῆλυθε κεκημηῶτα.
αἰεὶ γὰρ πόδα νηὸς ἐνώμων, οὐδέ τῳ ἄλλῳ
δῶχ' ἐτάρων, ἵνα θάσσον ἰκοίμεθα πατρίδα γαῖαν.
οἱ δ' ἔταροι ἐπέεσσι πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
καὶ μ' ἔφασαν χρυσόν τε καὶ ἀργυρὸν οἶκαδ' ἄγεσθαι, 35
δῶρα παρ' Αἰόλου μεγαλήτορος Ἴπποτάδαο.
ὣδε δέ τις εἶπεν· ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.
Ὡ πόποι, ὥς ὅδε πᾶσι φίλος καὶ τίμιός ἐστιν

einer Höhle verschlossen hält, cf. Virg. Aen. I, 69.: *Aeole: namque tibi divum pater atque hominum rex et mulcere dedit fluctus et tollere vento.*

v. 23 — 27. μέρμιδι; Schol. σχολῶν, Band, Seil. „*Liquet autem, cur vates adpositum confingat ab Aeolo funiculum argenteum utri, nempe ut hujus funiculi splendor et pretium socios ad utrem reservandum pelliciat, atque adeo ejus consilium perficiatur, qui Ulyssem ad alios errores hoc successu transferre vult.*“ Ricci dissert. Homer. p. 416. — πνοὴν Ζεφύρου. Nur den Hauch des Zephyr sandte er ihm als günstigen Fahrwind nach; denn Od mußte ostwärts steuern. — αὐτοὺς, im Gegensatz der Schiffe: die Mannschaft, s. Th. §. 284. 5. K. §. 356. Anm. 2. V.: „uns selbst.“ *Non: naves et nos: non patitur αὐτῶν ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν; sed naves et socios navales s. nautas.* Ern. — αὐτῶν ἀφραδίῃσιν, durch eigene Thorheit, nicht durch fremde Schuld.

v. 29 — 30. τῇ δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρα, aus ἔννῆμαρ. — πυρπολέοντας. ἄπ. εἰρ. πυρπολεῖν, nach Eustath. πυρσεύειν, d. i. Wachfeuer halten, der Schiffenden wegen. — ἔγγυς ἔοντας, besser mit Bothe aus dem Cd. Harlej. ἔοντες.

v. 31 — 37. κεκημηῶτα s. κάμνω — πόδα νηός. Schol. τὸν μεταγωγόν τοῦ πρῶτος κάλῳν ἢ τὸ πηδάλιον. Die erste Bedeutung ist die gewöhnliche u. hier vorzuziehen, πούς ist der Kunstausdruck für das Tau am Ende der Segel, womit die letztern nach dem Winde gewendet werden, s. 5, 260. (vergl. Schneider's Lexik. unter πούς) So Voss: „stets wandt' ich das Segel des Schiffs“; νωμῶν wird zwar 12, 218. von dem Lenken des Steuerruders gebraucht; da es aber auch von andern Bewegungen vorkommt (s. im Lex. νωμάω), so folgt daraus nicht, daß πούς νηός das Steuerruder bedeutet, wie es Ernesti u. Bothe erklären. — ἔφασαν, sie meinten, s. 284. 262. — Αἰόλου mit verlängertem o vor der ἡγίδα λ. Die Alten nennen einen solchen Vers σφηκώδης (wespenartig) od. λαγρός (schmächtig), s. Th. §. 148. 3. — ὣδε — ἄλλον, s. 18, 328.

v. 39 — 45. ὅδε; δαιτυνός. — ὄρεον, Schol. ὄρεον. Über den

ἀνθρώποις, δτεὼν τε πόλιν καὶ γαῖαν Ἰηται
 πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλὰ 40
 ληΐδος· ἡμεῖς δ' αὐτὲ ὁμὴν ὁδὸν ἐκτελέσαντες,
 οἴκαδε νισσόμεθα κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες.
 καὶ νῦν οἱ τὰδ' ἔδωκε χαριζόμενος φιλότῃ
 Αἰόλος· ἀλλ' ἄγε θάσσον ἰδώμεθα, ὅτι τὰδ' ἐστίν,
 ὅσος τις χρυσὸς τε καὶ ἄργυρος ἀσκή' ἔνεστιν. 45
 Ὡς ἔφασαν· βουλὴ δὲ κακὴ νίκησεν ἑταῖρον·
 ἀσκήν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν.
 τοὺς δ' αἶψ' ἀρπάξασα φέρειν πόντονδε θύελλα
 κλαίοντας, γαίης ἄπο πατρίδος· αὐτὰρ ἔγωγε
 ἐγρόμενος, κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμήριζα, 50
 ἢ πεσὼν ἐκ νηὸς ἀποφθίμην ἐνὶ πόντῳ,
 ἢ ἀκέων θλαίην, καὶ ἔτι ζωῷσι μετείην.
 ἀλλ' ἔτλην καὶ ἔμεινα· καλυψάμενος δ' ἐνὶ νηϊ
 κείμεν· αἱ δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυέλλῃ
 αὐτὶς ἐπ' Αἰολίην νῆσον· στενάχοντο δ' ἑταῖροι. 55

v. 56 — 79. Von Äolos als ein Gottverhasteter abgewiesen, geräth er nun ins unbekannte Westmeer.

Ἐνθα δ' ἐπ' ἡπείρου βῆμεν, καὶ ἀφυσσάμεθ' ὕδωρ·
 αἶψα δὲ δεῖπνον ἔλοντο θοῆς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.
 αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιο τε πασσάμεθ' ἠδὲ ποτῆτος,
 δὴ τότε' ἐγὼ κήρυκά τ' ὀπασσάμενος καὶ ἑταῖρον,
 βῆν εἰς Αἰόλου κλυτὰ δῶματα· τὸν δ' ἐκίχανον 60
 δαινύμενον, παρὰ ἧ τ' ἀλόχῃ καὶ οἷσι τέκεσσιν.
 ἔλθόντες δ' ἐς δῶμα, παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ
 ἐζόμεθ'· οἱ δ' ἀνὰ θυμὸν ἐθάμβεον, ἔκ τ' ἐρέοντο·

Πῶς ἦλθες, Ὀδυσεῦ; τίς τοι κακὸς ἔχραε δαίμων;

Conjunct. Ἰηται, s. B. §. 140. A. 9. R. p. 632. K. §. 661. — ληΐδος, Gen. separ. von der Beute. — ὁμὴν ὁδόν, dieselbe Fahrt; ὁμός, poet. gleich, ähnlich; Schol. ὁμοίαν — νισσόμεθα — σὺν, una redimus. — ὅσος τις, wie viel irgend; das τις wird zu Adjectiven der Gröfse gesetzt, um den Begriff dieser Wörter hervorzuheben, s. K. §. 358. 2.

v. 46 — 52. βουλὴ — νίκησεν, so bei Liv. 35, 15. Ceterum, ut plerumque, fortuna et consilia mala vicerunt. — κατὰ θυμὸν ἀμύμονα, in unsträflicher Seele, weil er nicht Schuld am Unglück war. — μερμήριζα, ἢ — ἢ, s. 4, 117. — ἀποφθίμην, perirem, s. 10, 51. mit Optat., s. φθίω B. p. 307. R. p. 335. K. §. 158. 8.

v. 53 — 55. καλυψάμενος, verhüllt, wie Trauernde pflegen, s. 8, 92. — ἐφέροντο. So wird φέρεσθαι, ferri, oft von einer durch äussere Gewalt veranlassten heftigen Bewegung gebraucht, s. 9, 70. 12, 445.

v. 54 — 61. ἐκ' ἡπείρου, ans Land. Eustath. Der Dichter nennt hier die Insel ἡπειρος, im Gegensatz des Meeres, s. 1, 162. 3, 90. — κήρυκά τ' ὀπασσάμενος, Schol. ὀπασθὲν ἐλόμενος; denn ὀπάσσεσθαι τινος bedeutet: sich jem. folgen lassen, zugesellen, s. 9, 89. — βῆν εἰς Αἰόλου, s. v. 36. — παρὰ σταθμοῖσιν ἐπ' οὐδοῦ, Od. setzt sich neben die Pfosten auf die Schwelle, wie ein Bettler oder Blöder, wohl aus Furcht einer unfreundlichen Aufnahme.

v. 64 — 66. ἔχραε, verfolgte dich, s. 5, 396. — ἦ μὲν (μῆν). —

ἡ μὲν σ' ἐνδυνάεως ἀπεπέμπομεν, ὅφρ' ἀφίκοιτο 65
πατρίδα σὴν καὶ δῶμα, καὶ εἰ πού τοι φίλον ἐστίν.

Ὡς φάσαν· αὐτὰρ ἐγὼ μετεφώνησον, ἀκρύμενος κῆρ·
ἄσάν μ' ἔταροι τε κακοὶ, πρὸς τοῖσι τε ὕπνος
σχέτιλος· ἀλλ' ἀπέσασθε, φίλοι· δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν.

Ὡς ἐφάμην, μαλακοῖσι καταπτόμενος ἐπέεσσιν· 70
οἱ δ' ἀναψ' ἐγένοντο· πατὴρ δ' ἡμείβετο μύθῳ·

Ἐρρ', ἐκ νήσου θάσσον, ἐλέγχιστε ζῶντων!
οὐ γάρ μοι θέμις ἐστὶ κομιζέμεν οὐδ' ἀποπέμπειν
ἄνδρα τόν, ὃς κε θοοῖσιν ἀπέχθεται μακάρεσσιν.

Ἐρρ', ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπεχθόμενος τόδ' ἱκάνεις. 75

Ὡς εἰπὼν, ἀπέπεμπε δόμων βαρέα στενάχοντα.
ἔνθεν δὲ προτέρω πλέομεν, ἀκαχήμενοι ἦτορ.
τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμός ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς,
ἡμετέρῃ ματιῇ· ἐπεὶ οὐκέτι φαίνεται πομπή.

v. 80 — 132. *Odysseus gelangt zu den wilden Lästrygonen; elf Schiffe werden von diesen vernichtet; nur ein einziges Schiff entrinnt.*

Ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμαρ· 80
ἔβδοματῇ δ' ἰκόμεσθα Λάμου αἰτὴν πτολίεθρον,

ἐνδυνάεως, wohl vom ἐν u. δύνα, also eigtl. eindringlich; sorgfältig, sorgsam, s. 450. — *πατρίδα* — *ἐστίν*, s. 7, 320. *εἰ πού* = *ὅπου*, wo d. i. wohin es dir nur gefällt.

v. 68 — 69. *ἄσσαν*, ep. Wort = *ἐβλαψαν*; *ἀείν*, eigtl. verletzen; vorzügl. an Geiste, d. i. bethören, s. 11, 61. *ἄσα*; *α* ist nach dem Versbedürfnis bald lang, bald kurz. — *ἀπέσασθε*, heilet, d. i. macht den Schaden wieder gut, helfet. So wird *ἀτίομαι* auch in der Bedtg. gebraucht: etwas wieder herstellen, wieder ausbessern, s. 14, 383. *νῆας ἀκείομαι*.

v. 72 — 75. *Ἐρρ' ἐκ νήσου*. Der Imperat. *ἔρρε*, fort mit dir, packe dich, von *ἔρρειν*, unglücklich umherirren, s. 4, 367. wird als Formel gebraucht, wodurch man einem Gegenstande, den man verachtet oder hasst, den Untergang wünscht oder ihn wenigstens aus den Augen entfernen will. Bei den Attikern: *ἔρρ' ἐς κόρακας*. Kōppas. — *ὃς κε* = *ἐάν*, s. v. 39. — *ἀπέχθεται*, ist Aor. v. *ἀπεχθάνεσθαι*, verhasst sein, s. B. p. 283. R. p. 288. K. §. 161, 5. Es war ein allgemeiner Glaube im Alterthume, daß ein Unglücklicher den Göttern verhasst sei, an dessen Schicksal man nicht Theil nehmen durfte, ohne sich zugleich auch den Haß der Götter zuzuziehen. — *τόδ'*, d. i. hieher, s. 1, 409.

v. 78. 79. *ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς*, scil. *remigendum erat*, *zephyro jam non flante*. *Bothe*. — *ἡμετέρῃ ματιῇ*; *ἄπ. ὁρ.*, durch unsere Thorheit. Od. schließt sich nicht aus, weil er sich zur unrechten Zeit dem Schlafe überlassen hatte, so daß die Genossen dieses Unglück veranlassen konnten.

v. 81 — 86. *ἔβδοματῇ*, veldn. *ἡμέτῃ*. — *Λάμον πτολίεθρον*, zur Stadt des Lamos. Nach Eustath. ist Lamos, Sohn des Poseidon, der Erbauer der Stadt (*λάμος*, der Schlämer, der Verschlingende), of. Ovid. Metam. XIV, 23. *Inde Lami veterem Laestrygonis (inquis) in urbem Vanimus* u. Horat. III, 17. So auch Voss: „zur lästrygonischen

Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην, ὅθι ποιμένα ποιμήν
 ἦπύει ἐξελάων, ὃ δέ τ' ἐξελάων ὑπακούει.
 ἔνθα κ' ἄνθρωπος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθοῦς,
 τὸν μὲν, βουκολέων, τὸν δ', ἄργυρα μῆλα νομεύων.
 ἔγγυς γὰρ νυκτός τε καὶ ἡματός εἰσι κέλευθοι.

85

Veste, Lamos thürmender Stadt.“ Einige ältere Erklärer nehmen unrichtig Lamos für den Namen der Stadt, weil Hom. sonst den Namen der Stadt mit πολλέθρον im Genit. verbindet, s. Ἰλίου πόλιν st. τὴν Ἰλίον, Jl. 5, 642., doch man vergl. Τροίης πολ. 1, 2. — Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην. Auch über Τηλέπυλος sind die Meinungen getheilt; einige (Eustath.) hielten dieses Wort hier für ein Adject. (= μεγάλη, τῶν γὰρ τοιοῦτων φασὶ πολὺ διεσπᾶσιν αἱ πόλιναι); andere, u. dies ist wohl richtiger, fassten es als Eigennamen der Stadt. Der letzteren Meinung folgen Barnes, FAWolf Od. 23, 318. u. Vofs. Die Lästrygonen, ein riesenhafter, menschenfressender Volkstamm, welcher von der Viehzucht lebte, wohnten nach den Griech. Schriftstellern (Thuc. VI, 2. Strab. I, p. 19.) auf der Ostseite Siciliens, wo das spätere Leontini (jetzt Lentini) lag; die Römer setzten sie nach Campanien zwischen Cajeta u. Formiä (jetzt Mola di Gaeta); Cicero ad Attic. II, 13. si vero in hanc Τηλέπυλον veneris Λαιστρυγονίην, Formias dico etc. Plin. H. N. III, 5. Oppidum Formiae, Hormiae ante dictum, ut existimavere, antiqua Laestrygonum sedes. Wahrscheinlicher finden ihren Wohnsitz die Neuern (Vofs Krit. Blätt. II, p. 302. Völcker p. 116.) auf der nordwestlichen Küste Siciliens neben den Kyklopen; von wo ab keine ganze Tagereise bis zur Insel der Kirke ist. — ὅθι — ὑπακούει, entweder weil ihre Weiden nahe liegen, od. vielmehr, weil die Thore so weit sind, daß zugleich Hirten ihr Vieh aus- und eintreiben können. — ἔνθα κ' ἄνθρωπος — μισθοῦς. Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze liegt hier in dem Adjectiv. ἄνθρωπος, da würde ein Mann, wenn er schlaflos wäre, sich erwerben, s. 3. 231. u. Th. §. 334. 3. e. K. §. 684. 1. — ἔγγυς γὰρ — κέλευθοι. Die Stelle v. 82—86. ist auf mancherlei Art erklärt worden. Nach der Erklärung, welche schon die meisten Alten (cf. Eustath.) u. unter den Neueren Riccius (Dissert. Homer. p. 419 sqq.) u. Vofs billigen, ist es eine poet. Schilderung der starken Viehzucht, welche die Lästrygonen treiben. Es ist aus Virg. Geog. III, 146. bekannt, daß im Sommer die Rinder von der Hitze u. den Bremsen wegen der dünnen Haare geplagt, die Schafe dagegen durch ihre Wolle vor beiden mehr geschützt werden; man pflegte daher die Rinder des Nachts, und die Schafe am Tage auf die Weide zu schicken. Ein Hirte also, wenn er schlaflos wäre, könnte beides verrichten und so doppelten Lohn sich verdienen. Er könnte dies um so mehr thun, weil die Pfade des Nachts und des Tages nahe sind, d. i. die Nacht- u. Tagtriften sind so nahe bei der Stadt, daß er leicht zu beiden kommen kann; (Vofs: „denn nah' ist zu des Tags und der nächtlichen Weide der Ausgang.“). Doch schon im Alterthum verwarfen diese Erklärung mehrere Ausleger, unter welchen namentlich Krates bezeichnet wird, der die Worte ἔγγυς — κέλευθοι von der Kürze der Nächte und der Länge des Tages erklärte. Auf ähnliche Art Völcker hom. Geograph. §. 116. „Die Lästrygonen bewohnen eine hochgelegene Stadt. Nun belehrte die Erfahrung die Griechen, daß auf hohen Bergen, z. B. dem Athos, die Sonne Nachts nur kurze Zeit aus dem Gesichtskreise verschwindet,

ἐνθ' ἐπεὶ ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν, ὃν πέρι πέτρῃ
 ἡλέβατος τετύχηκε διαμπερές ἀμφοτέρωθεν,
 ἀκταὶ δὲ προσβλήτες ἐναντία ἀλλήλησιν
 ἐν στόματι προῦχουσιν· ἀραιὴ δ' εἰσοδὸς ἐστίν· 90
 ἐνθ' οἷγ' εἰσω πάντες ἔχον νέας ἀμφιελίσσας.
 αἱ μὲν ἄρ' ἐντοσθεν λιμένος κοίλοιο δέδοντο
 πλησθαι· οὐ μὲν γὰρ ποτ' ἀέξετο κῆμα γ' ἐν αὐτῷ,
 οὔτε μέγ', οὔτ' ὀλίγον· λευκὴ δ' ἦν ἀμφὶ γαλήνῃ.
 αὐτὰρ ἐγὼν οἷος σχέδον ἔξω νῆα μέλαιναν, 95
 αὐτοῦ ἐπ' ἔσχατιν, πέτρης ἐκ πείσματα δῆσας·
 ἔστιν δὲ, σκοπιὴν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθὼν.
 ἐνθα μὲν οὔτε βοῶν, οὔτ' ἀνδρῶν φαίνεται ἔργα,
 καπνὸν δ' αἶον ὁρῶμεν ἀπὸ χθονὸς αἰσσοῦντα.
 ὅθι τότ' ἐγὼν ἐτάρους προῖεν πενθεσθαι ἰόντας, 100
 οἵτινες ἀνέρες εἰς ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,
 ἄνδρος δῶν κρίνας, τρίτατον κῆρυγ' αἶψ' ὀπάσσας.
 οἱ δ' ἴσαν ἐπ' ἀνὰ λεινὴν ὁδὸν, ἥπερ ἀμαξαί
 ἄστυδ' ἀφ' ὑψηλῶν ὁρέων καταγίνεον ὕλην.
 κούρη δὲ ξύμβλητο πρὸ ἄστεος ὕδρευούσῃ, 105
 θρυγάτ' ἐφ' ἰδίῃ Λαιστργόνος Ἀντιφάτῳ.

und wenn im Westen kaum die Abendröthe verblasst ist, sich im
 Morgen Eos wieder zeigt. Sie schlossen also, daß jenes westliche
 Volk auf seinem hohen Sitze die untergehende Sonne am längsten
 sehen müsse; — denn sie waren ja der westlichsten Sonne am näch-
 sten. Kaum ist bei ihnen dieselbe untergegangen, so sehen sie Eos
 schon wieder im Osten: „so nahe sind sich bei ihnen die
 Wege der Nacht u. des Tages, und ein schlafloser Hirte
 könnte sich zwiefältigen Lohn verdienen.“

v. 87—91. *λιμένα κλυτὸν*, s. 9, 308. — *τετύχηκε*, erstreckt sich,
 Eustath. κατὰ τυχὴν ἐστὶ καὶ οὐκ ἐξ ἐπιτεχνήσεως. — *ἀκταὶ δὲ προσβλήτες*,
 Virg. Aen. III, 699. *projectaque saxa Pachyni*; s. 5, 405. — *ἐν στόματι*,
 an der Mündung, nāml. des Hafens. — *ἀραιή* h. l. schmal, eng.
 Dieser Umstand bereitete gerade das Verderben den übrigen Schiffen
 des Od. — *ἔχον, dirigebant*, s. 3, 182. Jl. 8, 139.

v. 92—96. *ἀέξετο*; von der Welle: sich erheben, emporsteigen.
 — *ὀλίγον*, s. 9, 515. — *λευκή*, glänzend; heiter. — *γαλήνῃ*, s. 5,
 391. — *σχέδον ἔξω*. Nur der sohlaupe Od. hielt sein Schiff aufser-
 halb der Bucht.

v. 97—99. *σκοπιή*, s. v. 148. eine Warte, hoher Ort, von dem
 man sich weit umsehen kann, cf. Virg. Aen. 1, 184. *Aeneas scopu-
 lum interea conscendit, et omnem Prospectum inde pelago petit.* —
ἐνθα → *αἰσσοῦντα*. Riccii dissert. Hom. p. 422. *„quod nulla ibi
 adparet hominum domusque opera, nequaquam mirum videbitur, si
 consideremus, Laestrygonas, quemadmodum Cyclopes, e solis gregibus
 armentisque cibum petisse.“*

v. 100—102. s. 9, 88—90.

v. 103—106. *λεινὴ*, glatt, eben, Schol. *ὁμαλήν* — *καταγίνεον*,
ἀν. εἰρ., Schol. *κατέπερον*, *ἀγνῶιν*, ep. verlängerte Nebenform, =
ἀγνῶν, s. 14, 105. — *ξύμβλητο*, ep. Aor. sie begegneten (*συμβάλλω*).
 — *ὑδρευούσῃ*, *aquanti*, s. 7, 131. Daß auch Königstöchter dergleichen
 Geschäfte d. h. Hauswesens verrichten, wissen wir schon aus Od. 6,

αὐτοκασιγνήτη δλοόφρονος Αἰήταο.
 ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φασειμβρότον Ἑλλίοιο,
 μητρός τ' ἐκ Πέρσης, τὴν Ὀκεανὸς τέκε παῖδα.
 ἐνθα δ' ἐπ' ἀκτῆς νηὶ κατηγαγόμεσθα σιωπῇ 140
 ναύλοχον ἐς λιμένα, καὶ τις θεὸς ἡγεμόνευεν.
 ἐνθα τότε ἐκβάτες, δύο τ' ἤματα καὶ δύο νύκτας
 κείμεθ', ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες
 ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἡμᾶρ εὐπλόκαμος τέλεσ' Ἡώς,
 καὶ τότε ἔγων ἐμὸν ἔγχος ἑλὼν καὶ φάσγανον ὄξυ, 145
 καρπαλίμως παρὰ νηὸς ἀνήιον ἐς περιωπὴν,
 εἰ πως ἔργα ἴδοιμι βροτῶν, ἐνοπὴν τε πύθοιμην.
 ἔστιν δὲ, σκοπὴν ἐς παιπαλόεσσιν ἀνελθὼν,
 καὶ μοι εἴεσατο καπνὸς ἀπὸ χθονὸς εὐρυνοδείης 150
 Κίρκης ἐν μεγάροισι, διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην.
 μερμήριζα δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν
 ἔλθειν ἦδὲ πυθέσθαι, ἐπεὶ ἴδον αἰθήροπα καπνόν.
 ὦδε δὲ μοι φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,

Virg. Aen. III, 385. — Κίρκη, s. 8, 448. 9, 32. Eben dasselbe sagt von ihrer Abstammung Hesiod. th. 956—960. — αὐθήεσσα, s. 5, 334. — δλοόφρονος Αἰήταο. Aetes, der Vater der Medea, war König in Kolchis (jetzt Mingrelien) in Asien, durch die Argonautensage berühmt. Zu ihm zog Jason, um das goldene Vlies auf den Befehl seines Oheims Pelias abzuholen. δλοόφρων, unheilvoll (hartgesinnt, V.) Eustath. διὰ τὸ τοῦ ἡθους οὐχ ἱλαρόν, ὡς δημοῖ τὰ κατὰ τὸν Ἰάσονα καὶ τὴν Μήδειαν, s. 1, 32. — ἐκγεγάτην (s. γίγνομαι), s. 4, 184. — φασειμβρότος, den Sterblichen Licht bringend, leuchtend; in JI. 24, 785, auch Beiw. der Eos. — Πέρση, Hesiod. (th. 356.) nennt sie Περσηΐς.

v. 140. κατὰγασθαι, das eigtl. Wort von Schiffen, welche von der hohen See nach dem Lande od. in den Hafen fahren, einlaufen; Gegenth. ἀνάγασθαι. — ναύλοχον, s. 4, 846.

v. 142. 143. s. 9, 74, 73.

v. 144. s. 5, 390. cf. Virg. Aen. 1, 310 sqq. *Ut primum lux alma data est; exire, locosque Explorare novos, quas vento accesserit oras,*

v. 145—150. φάσγανον (u. σφάζω) bezeichnet einen Mordstahl im Allgemeinen; er war zweischneidig (JI. 10, 256.) und unterschied sich von dem ἔγχος wohl nur dadurch, daß er kürzer war. — ἀνήιον, ascendi, s. 274. 446. — περιωπὴν = σκοπὴν, von περιόπτωμαι mit Dehnung des Vocals, ein Ort, von wo man weit sich umsehen kann. (V.: Höhe des Felsens) — εἰ πως, s. 9, 229. — ἐνοπὴ, Stimme, Laut; in der JI. oft vom Schlachtgeschrei. — εἴεσατο, Schol. ἐφάνη. — δρυμὰ, nur im Plur. im Hom.; im Sing. ὁ δρυμός, der Eichenwald; im Plur. überhpt.: Gehölz, Gesträuch (σύνδενδρον τόπος).

v. 151—155. μερμήριζα — πυθέσθαι. μερμήριζαν, erwägen, darauf sinnen, was sonst ὡς, ὅπως u. oft ἦ, ἡ nach sich hat, steht hier in Verbindung mit dem bloßen Infinit. gleich der Verbind. mit dem Aocus., s. 2, 93. 325. — αἰθρον, sonst Beiw. des Weins u. des Eisens, wird hier als Beiw. des Rauches durch dunkel übersetzt, wie auch Athen. I, p. 26. wichtig αἰθρον vom dunkelrothen Weine versteht. — ὦδε δὲ — εἶναι, s. 5, 474. — προέμαρ, Schol. προεῖναι, προεῖμηναι.

- πρῶτ' ἐλθόντ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης,
 δειπνον ἐταίροισιν δόμεναι, προέμεν τε πυνθέσθαι. 155
 ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κιὼν νεὸς ἀμφιελίσσης,
 καὶ τότε τίς με θεῶν ὀλοφύρατο, μῦνον ἔοντα,
 ὃς ῥά μοι ὑψίκερων ἔλαφον μέγαν εἰς ὁδὸν αὐτῇ
 ἤκεν· ὁ μὲν ποταμόνδε κατήϊεν ἐκ νομοῦ ὕλης,
 πτόμενος· δὴ γάρ μιν ἔχεν μένος ἡελίοιο. 160
 τὸν δ' ἐγὼ ἐκβαίνοντα κατ' ἄκνηστιν μέσα νῶτα
 πληῆξα· τὰ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρρησεν·
 καὶ δ' ἔπεσ' ἐν κονίησι μακῶν, ἀπὸ δ' ἔπιτατο θυμός.
 τῷ δ' ἐγὼ ἐμβαίνων, δόρυ χάλκεον ἐξ ὠτειλῆς
 εἵρυσάμην· τὸ μὲν αὖθι κατακλίνας ἐπὶ γαίῃ 165
 εἶασ'· αὐτὰρ ἐγὼ σπασάμην ῥῶπας τε λόγους τε·
 πείσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, εὖστρεφὲς ἀμφοτέρωθεν,
 πλεξάμενος, συνέδησα πόδας δεινοῖο πελώρου.
 βῆν δὲ καταλοφάδια φέρων ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
 ἔγχει ἐρειδόμενος, ἐπεὶ οὕτως ἦεν ἐπ' ὤμων 170
 χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν.
 καὶ δ' ἔβαλον προπάροιθε νεὸς· ἀνέγειρα δ' ἐταίρους
 μειλίχοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·
 ὦ φίλοι, οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ', ἀχνύμενοί περ,
 εἰς Αἴδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἡμᾶρ ἐπέλθῃ. 175

v. 156 — 160. ὀλοφύρατο. Jedes glückliche Ereigniß wird immer einer Gottheit zugeschrieben. So hier die Sendung des Hirsches u. v. 141. das ruhige Einlaufen in den Hafen. — ὑψίκερων, ἄπ. εἰρ. = ὑψίκεραον, mit hohem Geweihe. — εἰς ὁδὸν αὐτῇ, gerade in den Weg, s. 9, 393. — πτόμενος, potaturus; bei Hom. steht das Futur. stets mit ἵ, Jl. 13, 495., s. Spitzner Pros. §. 52. 2. b. — δὴ γάρ μιν — ἡέλοιο, so steht oft bei ἔχειν, inne haben, fesseln, der Zustand als Subject. u. die Person als Obj., s. Jl. 9, 2. Ἀχαιοὺς ἔχε φύζα.

v. 161 — 168. κατ' ἄκνηστιν, in den Rückgrath, wie der Dichter gleich selbst durch μέσα νῶτα erklärt. — τὸν — μέσα νῶτα; zwei Accusat. in dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. R. p. 490. K. §. 489. — καὶ δ' ἔπεσ' d. i. κατέπεσε — μακῶν, nach den Grammatik. ächzend, quäkend, schreiend, von dem Laute der Sterbenden, des Ebers, Jl. 19, 454. eines Menschen, Jl. 18, 97. (s. μηκάομαι). Die andere Erklärung des Eustath. εἰς μῆκος ἑκταθεῖς ist gar nicht zulässig. — τῷ — ἐμβαίνων, auf ihn, d. i. den Hirsch, tretend, cf. Jl. 6, 63. λάξ ἐν στήθεσι βᾶς. — τὸ μὲν, d. i. δόρυ. Die Lanze läßt Od. auf der Erde liegen, um ungehindert ein Band zu flechten. — ῥῶπας, Ruthen; nach den Schol. Gebüsch, Gesträuch, welches lange u. biegsame Zweige hat; λόγους, s. 9, 427. — πείσμα δ', ὅσον τ' ὄργυιαν, s. 9, 325. 10, 112.

v. 169 — 173. καταλοφάδια, d. i. κατὰ λόφου, über dem Nacken. Nach Eustath. schrieben die meisten ältern Erklärer καταλοφάδεια, was Bothe nach dem Schol. des Harlej. Cod. aufgenommen hat; man vergl. Th. §. 147. 11. — παρασταδόν, daneben tretend, s. v. 547.

v. 174 — 177. οὐ γάρ πω καταδυσόμεθ', wir werden ja noch nicht hinabsteigen. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden voran, s. 190. 226. 9, 319., wie richtig das Schol. Ambr. bemerkt;

ἀλλ' ἄγετ', ὄφρ' ἐν νηϊ θοῇ βρωσίς τε πόσις τε,
 μνησόμεθα βρώμης, μηδὲ τευχόμεθα λιμῷ.
 Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὥκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·
 ἐκ δὲ καλυψάμενοι παρὰ θῖν' ἀλός ἀτρογέτοιο
 θήσαντ' ἔλαφον· μάλα γὰρ μέγα θηρίον ἦεν. 180
 αὐτὰρ ἐπεὶ τάρπησαν ὀρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν,
 χεῖρας νιψάμενοι τεύχοντ' ἐρικυδέα δαῖτα.
 Ὡς τότε μὲν πρόπαν ἡμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,
 ἡμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
 ἡμος δ' ἥλιος κατέδυν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν, 185
 δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ δρυμῖνι θαλάσσης.
 ἡμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 καὶ τότε ἔγων ἀγορὴν θέμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·

v. 189 — 260. Durch das Loos erwählt, geht hierauf Eurylochos mit 22 Gefährten zur Wohnung der Kirke; die Zauberin verwandelt alle in Schweine bis auf den Eurylochos, welcher die schreckliche Kunde dem Odysseus bringt.

Κέλντέ μιν μύθων, κακὰ περ πάσχοντες ἐταῖροι·
 ὦ φίλοι, οὐ γὰρ τ' ἴδμεν, ὅπη ζόφος, οὐδ' ὅπη Ἥως, 190
 οὐδ' ὅπη Ἥλιος φαειμβροτος εἰς ὑπὸ γαῖαν,
 οὐδ' ὅπη ἀννέται· ἀλλὰ φραζόμεθα θᾶσσον,

statt: ὦ φίλοι, ἄγετε δὴ, — μνησόμεθα βρώμης· οὐ γὰρ πῶ καταδυσ. etc. Andere, wie Clarke, erklären solche Sätze durch eine Ellipse: „Rectius autem fortasse referri intelligitur istud ad id, quod eleganter reticetur: Nescio quid nobis faciendum sit; neque enim“ etc. — πρὶν — ἐκίβη, s. B. p. 440. R. p. 590. K. §. 574. 2., cf. Virg. Aen. X, 467. stat sua cuique dies. — ὄφρ' ἐν — πόσις τε, vstdn. ἔστω, so lange ist. — τευχέσθαι λιμῷ, von Hunger gequält werden, V.: „vor Hunger hinschmachten“, s. 1, 288.

v. 179 — 184. ἐκ δὲ καλυψάμενοι, Schol. Ambr. ἀπογυμνασάντες τὰς ὄψεις, enthüllt. Das Verhüllen des Gesichtes war ein Zeichen großer Trauer, s. v. 53. — χεῖρας νιψάμενοι. Nicht nur vor dem Opfer, sondern auch vor jedem Mahle pflegte man sich die Hände zu waschen, s. 1, 136 — 143.

v. 185 — 188. s. v. 476 — 478. u. 9, 161. 162. 168 — 171.

v. 190 — 193. οὐ γὰρ τ' ἴδμεν, wir wissen ja nicht, s. v. 174. Statt: ἀλλὰ φραζόμεθα θᾶσσον, εἰ — εἶναι· οὐ γὰρ τ' ἴδμεν etc. — ὅπη ζόφος — ἀννέται. Einige Alte, z. B. Krates u. vorzüglich Strabo, welche unrichtig unter ζόφος, den Norden, u. unter πρὸς ἡῶν τ' ἡλίων τε den Süden verstanden, glaubten, Hom. bezeichne in dieser Stelle die vier Weltgegenden. Hom. kennt nur die beiden Hauptweltgegenden, West und Ost. ζόφος, das Dunkel ist der Westen, im Gegensatz von ἡῶς od. ἡὸς ἥλιος τε, der Osten, s. 3, 335. 4, 400. Dieser Erklärung, als der allein richtigen, folgen nicht nur die meisten Alten nach den Scholien, sondern auch alle Neueren, außer Vofs. Die beiden Verse v. 191. 192. οὐδ' ὅπη — ἀννέται, sind nur eine weitere Erhellung des 190. Verses, wie schon der Parallelismus der Glieder zeigt, s. Völcker's hom. Geogr. §. 27. p. 45. — ἀννέται, poet. st. ἀνανέται, απ. εἶρ.; ἀνανεῖσθαι, von der Sonne gebraucht, ist hier so viel als ἀνατίλλω, emporsteigen, aufgehen. Über den Sinn dieser

εἴ τις ἔτ' ἔσται μήτις, ἐγὼ δ' οὐκ οἶμαι εἶναι.
εἶδον γάρ, σκοπιῆν ἐς παιπαλόεσσαν ἀνελθὼν,
νῆσον, τὴν πέρι πόντος ἀπείριτος ἔστεφάνωται.
αὐτὴ δὲ χθαμαλὴ κεῖται, καπνὸν δ' ἐνὶ μέσση
ἔδρακον ὀφθαλμοῖσι, διὰ δρυμὰ πνικτὰ καὶ ὕλην.

195

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ,
μνησαμένοις ἔργων Δαιστρυγόνος Ἀντιφάταο,
Κύκλωπός τε βίης μεγαλήτορος, ἀνδροφάγοιο.
κλαῖον δὲ λιγέως, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες·
ἀλλ' οὐ γάρ τις προΐεις ἐγγίγνετο μυρομένοισιν.

200

Αὐτὰρ ἐγὼ δῖχα πάντας ἐυκνήμιδας ἑταῖρους
ἠρώμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὅπασσα·
τῶν μὲν ἐγὼν ἦρχον, τῶν δ' Εὐρύλοχος Θεοειδής.
κλήρους δ' ἐν κυνέῃ χαλκῆρεϊ πάλλομεν ὦκα·
ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος μεγαλήτορος Εὐρύλοχοιο·
βῆ δ' ἰέναι, ἅμα τῶγε δύω καὶ εἴκοσ' ἑταῖροι
κλαίοντες· κατὰ δ' ἅμμε λῖπον γοῶντας ὀπισθεν.
εὖρον δ' ἐν βήσσησι τετυγμένα δώματα Κίρκης
ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.
ἅμφι δὲ μιν λύκοι ἦσαν ὀρέστεροι ἢ δὲ λέοντες,

205

210

Worte bemerkt Vofs Krit. Blätter, 2 Th. p. 306. Folgendes: „Wo die Nachtseite der Welt und die Tagseite sei, weißs er wohl; denn er sah die Sonne aufgehen und untergehn. Aber er weiß nicht, sagt er mit Leidenschaft, in welche Weltgegend von der Heimath er verirrt sei.“ — ἀλλὰ steht oft bei Ermunterungen, und entspricht etwa unserm Wohlan denn, drum, s. Herm. ad Vig. p. 811. — εἴ τις — μήτις, si quod praeterea fuerit consilium, scil. aliud, quam illud proficiendum ad domum istam, ex qua fumum surgere vidit. Bothe. — ἔστεφάνωται, Schol. κόρυς περιέχει; στεφανοῦσθαι, sich um eine Sache, wie ein Kranz, herumwinden, s. Jl. 3, 739. 11, 36. χθαμαλή, s. 9, 25.

v. 198—202. τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη, s. 9, 256. — μεγαλήτωρ, großherzig, muthig, wird hier, als allgemeines Beiwort der Helden, auch dem Kyklopen gegeben; Vofs übersetzt es trotzig. — ἀλλ' οὐ γάρ — μυρομένοισιν; ἀλλὰ γάρ, aber ja, doch ja, führt stets einen Einwand gegen das Vorhergehende an, wobei der begründende Satz gewöhnlich fehlt; hier statt: doch es war vergeblich, denn etc. Vofs: „Aber sie schafften ja nichts mit trostlos klagender Schwer-muth.“. προΐεις, h. l. Gewinn, Nutzen, eben so Jl. 24, 524. οὐ γάρ τις προΐεις πέλειται κρυεροῖο γόοιο. Senec. Hippolyt. v. 402. Miseros non levat dolor.

v. 203—209. ἠρώμεον mit Synizese, s. Th. 221. 81. a. — Εὐρύλοχος, ein Verwandter des Od. nach v. 441. (πῆς), welcher ebenfalls den Od. zur Unterwelt begleitete (11, 23.) und die Gefährten zur Schlachtung der heiligen Rinder des Helios verleitete. (12, 380 ff.) — κλήρους — ὦκα, s. 9, 331.

v. 210—215. ἐν βήσσησι; βῆσσα, die Schlucht, das Thal, meist im Verbindg. mit οὐρεος, s. Jl. 18, 588. — περισκέπτῳ, s. I, 426. — τοὺς — κατέβαλεν, welche sie selbst bezauberte. Die Schol. erklären κατέβαλεν entweder πρῶτος καὶ ἡμίρους ἰποίησαι (bezähmen) oder durch ἐξ ἀνθρώπων εἰς φύσιν λεόντων μεταβαλὼν (verwandeln).

τοὺς αὐτὴ κατέδελξεν, ἐπεὶ κακὰ φάρμακ' ἔδωκεν.
οὐδ' οἷγ' ὠρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ἄρα τοίγε
οὐρῇσιν μακρῇσι περισσαίνοντες ἀνέστησαν.

215

ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀμφὶ ἀνακτα κίνες δαίτηθεν ἰόντα
σαίνωσ'· αἰεὶ γάρ τε φέρει μειλίγματα θυμοῦ·
ὥς τοὺς ἀμφὶ λύκοι κρατερώνυχες ἡδὲ λέοντες
σαῖνον· τοὶ δ' ἔδδειςαν, ἐπεὶ ἶδον αἰνὰ πέλωρα.

220

ἔσταν δ' ἐν προθύροισι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο·
Κίρκης δ' ἔνδον ἄκουον ἀειδούσης ὅππῃ καλῇ,
ἰστὸν ἐποικομένης μέγαν, ἄμβροτον· οἷα θεᾶων
λεπτὰ τε καὶ χαρίεντα καὶ ἀγλαὰ ἔργα πέλονται.
τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε Πολίτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
ὅς μοι κήδιτος ἐτάρων ἦν, κεδνότητος τε·

225

ὦ φίλοι, ἔνδον γάρ τις ἐποικομένη μέγαν ἰστὸν,
καλὸν αἰοιδίαι — δάπεδον δ' ἅπαν ἀμφιμέμυκεν —
ἦ θεὸς ἦε γυνή· ἀλλὰ φθεγγώμεθα θᾶσσον.

Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες.
ἦ δ' αἰψ' ἐξελθούσα θύρας ὤϊξε φασινὰς,
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες αἰδρεῖσιν ἔποντο·

230

Der Zusammenhang begünstigt zwar hier die erste Erklärung, allein für die zweite spricht mehr die folgende Verwandlung der Gefährten des Odysseus. Auch *θάλλειν* gebraucht der Dichter in eben dieser Bedeutung, v. 291. 326. Voss folgt der letzten Erklärung und übersetzt: „welche sie selbst umschuf,“ cf. Ovid. Metam. XIV, 255 ff. *Mille lupi, mistaeque lupis uraeque leaeque Occursu fecere metum; sed nulla timenda, Nullaque erat nostro factura in corpore vulnus etc.* — κακὰ φάρμακα, schädliche Zaubermittel, s. 4, 220.

v. 216 — 219. ὥς δ' ὅτ' ἂν, s. 5, 328. — ἀναξ, h. l. der Hausherr. — σαίνειν, verwdt. mit *σαίω*, auch οὐρῇ σαίνειν 17, 302. mit dem Schwanz wedeln, wird eigentl. von schmeichelnden Hunden gebraucht; dann auch von andern Thieren, wie hier von Wölfen u. Löwen, v. 218. u. h. Ven. 70. — μειλίγματα θυμοῦ, *placamina irae*, Bothe. *θυμός* ist hier vielmehr Verlangen nach Speise u. Trank, Hunger, wie oft Jl. 1, 468. Od. 19. 198. μειλίγματα θυμοῦ sind daher Leckerbissen (V.: erfreuliche Bissen), mit denen der Hausherr die Efelust der Hunde stillt. — κρατερώνυχες, starkklaubig, sonst Beiw. der Rosse, s. 21, 30. Jl. 5, 329.

v. 220 — 223. Dasselbe sagt der Dichter von der Kalypso, s. 5, 61. 62. — οἷα, dergleichen, wie. — Den 223. Vers hat Bothe, als aus Jl. 22, 511. entnommen, in Klammern eingeschlossen. Die Scholien erwähnen jedoch nichts über die Unächtheit desselben.

v. 224 — 228. κήδιτος, der theuerste, geliebteste, s. 8, 583. — κεδνότητος, h. l. passiv. der achtbarste, Schol. τιμώτατος. Doch fügt Eustath. hinzu: nach den Alten bedeute es; der sorgsamste, verständigste. — ἔνδον γάρ τις, drinnen ist ja, s. 174. 190. — αἰοιδίαι, s. 5, 61. Thiersch §. 220. 70. Anm. findet in dieser verlängerten Form den Begriff: hell und laut singen. — ἀμφιμέμυκεν, ringsum ertönt, hallt. Das Verb. *μυκάομαι*, welches der eigtl. Ausdruck für das Brüllen der Rinder ist, wird dann vom Krachen der Thüren, Jl. 5, 749., vom Brausen eines Flusses, Jl. 12, 460. etc. gebraucht.

v. 229 — 232. καλεῦντες = καλοῦντες. — αἰδρεῖσιν, aus Unwis-

Εὐρύλοχος δ' ὑπέμεινεν, δισάμενος δόλον εἶναι.
 εἶσεν δ' εἰσαγαγούσα κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε
 ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιστα καὶ μέλι χλωρόν
 οἶνω Πραμνεῖω ἐκίκα· ἀνέμισγε δὲ σίτω 235
 φάρμακα λύγρ', ἵνα πάγχυ λαθοῖατο πατρίδος αἴης.
 αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, αὐτίκ' ἔπειτα
 ῥάβδω πεπληγυῖα, κατὰ συφεοῖσιν ἔεργνυ.
 οἱ δὲ συνὼν μὲν ἔχον κεφαλᾶς, φωνήν τε τρίχας τε,
 καὶ δέμας, αὐτὰρ νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὥς τὸ πάρος περ. 240
 ὥς οἱ μὲν κλαίοντες ἔερχατο· τοῖσι δὲ Κίρκη
 παρ' ἄκυλον βάλανόν τ' ἔβαλεν, καρπὸν τε κρανείης,

senheit, Thorheit; im Sing. 12, 41. — δισάμενος — εἶναι, s. 9, 213.
 Die freundliche Einladung der Kirke und die wunderbare Zahmheit
 der Thiere liefs den Eurylochos Betrug vermuthen. Schol. vulg.

v. 233. s. 1, 145.

v. 234 — 236. ἐν — ἐκίκα. Aus denselben Bestandtheilen bereitet
 Hekamede dem Nestor u. Machaon, s. Jl. 11, 623. ein Mus (s. v. 316.)
 oder einen Mischtrank; Kirke versüsst ihn hier nur noch mit Honig.
 In h. ad Cerer. 208. wird ein solches Mus aus Gerstengraupen, Was-
 ser und Polei bereitet. Man genofs dieses Gericht zur Erfrischung
 und Stärkung, und nach Theophrastus Char. IV, 1. war es auch in
 späterer Zeit eine Speise für das niedere Volk. — ἄλφιστα, gedörrte
 Gerste, die man auf der Handmühle zu Graupen gemahlen hatte, s.
 2, 290. Ovid. Metam. XIV, 274. übersetzt es: *tosti hordea grani*. —
 χλωρόν, grünlich, grüngelb, vom Honig: gelblich (nach Vofs); die
 Schol. erklären es jedoch durch νεόν: frisch. — οἶνω Πραμνεῖω.
 Wahrscheinlich verstanden die Alten unter Pramnischen Wein jeden
 starken Rothwein, wie auch Eustath. andeutet. Der Ursprung des
 Wortes Πραμνεῖος war ihnen nicht bekannt; denn sie leiten es theils
 von παραμένειν, dauern (ὅτι παραμεμένηκε παλαιωθείς) oder von
 πραῖναι, besänftigen, ab (ὅτι πραῖναι μένος). Wahrscheinlicher lei-
 teten andere den Namen von einem Berge Pramne auf der Insel
 Ikaria (j. Nikaria), oder von einem gleichnam. Berge bei Ephesos
 oder Smyrna ab; cf. Plin. XIV, 4. *Pramnium generosivini genus, quod
 Smyrnaeorum agro nascebatur juxta delubrum matris deorum, etiam
 Homeri carmine celebratum*. — σίτω, das Gericht nennt er σίτος,
 weil es ziemlich dick war.

v. 237 — 240. ῥάβδω πεπληγυῖα, Ovid. Metam. XIV, 278. *Et
 tetigit summos virga dea dira capillos*. Die Stäbe der Götter, wie
 überhaupt die Geräthschaften derselben, haben wunderbare Kräfte.
 Bekannt ist die Zauberkraft des Stabes des Hermes, s. 5, 44. Jl 24,
 343.; mit dem Stabe giebt Poseidon den Helden Muth, Jl. 13, 59. u.
 mit dem Stabe verwandelt Athene Od. in einen Greis, s. 13, 429. —
 ἔεργνυ, ἄπ. εἰρ., poet. Nebenf. von εἰργα, einsperren. — ἔμπεδος,
 eigtl. feststehend; hier: ungeschwächt, unzerrüttet, wie er zuvor
 gewesen war.

v. 241 — 243. ἔερχατο, sie waren eingesperrt, s. εἰργα B. p. 279.
 R. p. 298. K. §. 200. 4. — ἄκυλον. Nach den Schol. die Frucht der
 grünen Eiche (πρίνος), *quercus ilex* Linn., cf. Billerbeck flor. classic
 p. 232. u. Sprengel Antiq. Botan. p. 30. Miguel hom. Flora p. 23.
 versteht darunter die *quercus robur* L., (V.: Steineichmast); βάλανον,
 die Frucht der Steineiche (*quercus robur* L.) nach Billerb. l. c. p. 231.

ἔδμεναι, οἷα σύες χαμαιαινάδες αἰὲν ἔδουσιν.

Εὐρύλοχος δ' αἰψ' ἦλθε Θοῖν ἐπὶ νῆα μέλαιναν,
ἀγγελίην ἐτάρων ἐρέων καὶ ἀδευκέα πότμον, 245
οὐδέ τι ἐκφάσθαι δύνατο ἔπος, ἰέμενός περ,
κῆρ ἄχρ' ἐμεγάλῳ βεβολημένος· ἐν δέ οἱ ὅσσε
δακρυόφιν πίμπλαντο, γόον δ' ὥτεο θυμός.
ἀλλ' ὅτε δὴ μιν πάντες ἀγασσάμεθ' ἐξερέοντες,
καὶ τότε τῶν ἄλλων ἐτάρων κατέλεξεν Ὀδυσσεύς. 250

Ἦιομεν, ὡς ἐκέλευς, ἀνὰ δρυμὰ, παῖδιμ' Ὀδυσσεῦ·
εὖρομεν ἐν βήσσησι τετυγμένα δώματα καλά.
[ξεστοῖσιν λάεσσι, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ.]
ἐνθα δέ τις μέγαν ἱστὸν ἐποιχομένην λίγ' αἶιδεν,
ἧ θεὸς ἦε γυνή· τοὶ δ' ἐφθέγγοντο καλεῦντες. 255
ἧ δ' αἰψ' ἐξελθοῦσα θύρας ὠῖξε φαιινάς,
καὶ κάλει· οἱ δ' ἅμα πάντες αἰδρεῖσιν ἔποντο·
αὐτὰρ ἐγὼν ὑπέμεινα, οἷσάμενος δόλον εἶναι.
οἱ δ' ἅμ' αἰστώθησαν ἁλλέες, οὐδέ τις αὐτῶν
ἔξεφάνη· δηρὸν δέ καθήμενος ἐσχοπίαζον. 260

v. 261 — 306. Ungeachtet der Warnung des Eurylochos eilt Odysseus allein zur Kirke und erhält vom Hermes ein Wunderkraut, das ihn gegen den Zauber schützt.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ περὶ μὲν ξίφος ἀργυρόηλον
ᾧμοῖν βαλόμην, μέγα, χάλκεον· ἄμφι δέ τόξα·
τὸν δ' αἰψ' ἠνώγεα αὐτὴν ὁδὸν ἠγήσασθαι.
αὐτὰρ δ' ἄμφοτέρῃσι λαβὼν ἐλλίσσετο γούνων·

nach Miguel p. 25. dagegen: die Frucht der Speiseeiche, *quercus esculus* L. (ψηρός) Wied. u. Schaum. übersetzen: Bucheckern und Eicheln. — *κρανίης*; *κράνεια* od. *κρανία*, ist der Kornelkirschenbaum, *cornus mascula* L. Auch späterhin diente diese Frucht zu Schweinefutter, s. Columell. XII, 11. — *χαμαιαινάδες*, auf der Erde lagernd. V.: erdaufwühlend (mit verkürztem αι).

v. 245 — 250. *ἀδευκέα πότμον*, das harte Verhängniß, wie *ἀδευκής* ὁλεθρός, 4, 484. — *κῆρ* — *βεβολημένος*, im Herzen von gewaltigem Kummer gequält. Diese ep. Perfectform (wie von *βολέω*) kommt nur in metaphor. Bedtg. vor, s. Jl. 9, 9. *ἄχρ' ἐμεγάλῳ βεβολημένος ἦτορ* — *γόον δ' ὥτεο θυμός*, s. 20, 348. Richtig erklärt das Schol. Ambr. ὥτεο durch *προσνοεῖτο* u. Eustath: *ἐφάνταζε Θρήνον δήλωσιν*, Damm. *luctum praesagiabat animus noster, quem iste nuntius ferret*. — *ἀγασσάμεθ'* *ἐξερέοντες*, s. 9, 250. *σπεῦσε πονησάμενος*, Vofs: „nachdem wir alle verwunderungsvoll ihn befragen.“

v. 252 — 257. s. v. 210. 211. 226. 228. 229 — 232. *εὖρομεν*, Asyndeton, um die einzelne Momente rasch vorüberzuführen. Der 253. Vers fehlt in mehreren Cdd.

v. 258. *ἀνίστασθαι*, Schol. *ἠφανίσθησαν*; *αἰσίου*, unsichtbar machen; im Pass. verschwinden.

v. 262 — 264. *ξίφος, ἀργυρόηλον*, s. 8, 406. — *ἄμφι δέ, vstdn. βαλόμην*, cf. Virg. Aen. VIII, 459. *Tum lateri humeris Tegeaeum subligat enses*. — *τόξα* st. *τόξον*, vermuthl. weil er aus zwei Theilen bestand. Eustath. nennt es ein *σχῆμα ἀνικτόν*. — *τὸν δέ*, d. i.

[καὶ μ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·] 265
 Μὴ μ' ἄγε κείσ' ἀέκοντα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ·
 οἶδα γὰρ, ὡς οὐτ' αὐτὸς ἐλεύσεαι, οὔτε τιν' ἄλλον
 ἄξεις σὺν ἑτάρων· ἀλλὰ ξὺν τοῖσδεσι θάσσον
 φεύγωμεν· ἔτι γὰρ κεν ἀλύξαιμεν κακὸν ἡμᾶρ.
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 270
 Εὐρύλοχ', ἦτοι μὲν σὺ μὲν αὐτοῦ τῷδ' ἐνὶ χώρῳ,
 ἔσθων καὶ πίνων, κοίλῃ παρὰ νηὶ μελαίνῃ·
 αὐτὰρ ἐγὼν εἰμι· κρατερὴ δέ μοι ἔπλετ' ἀνάγκη.
 Ὡς εἰπὼν, παρὰ νηὸς ἀνήϊον ἦδ' ἐθαλάσσης.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλον, ἰὼν ἱερὰς ἀνὰ βήσσας, 275
 Κίρκης Ἰξεσθαι πολυφαρμάκου ἐς μέγα δῶμα,
 ἔνθα μοι Ἑρμείας χρυσόφραπις ἀντεβόλησεν,
 ἐρχομένῳ πρὸς δῶμα, νεηνίῃ ἀνδρὶ ῥοικῶς,
 πρῶτον ὑπηνήτη, τοῦπερ χαριεστάτη ἦβη·

Εὐρύλοχον — ὁδὸν ἡγήσασθαι, jem. den Weg zeigen, wie ὁδὸν ἡγε-
 μονεῦσαι, s. 6, 261. 7, 30. — ἀμφοτέρωσι, vstdn. χερσὶ.

v. 265. ist von FA Wolf als unächt bezeichnet, weil er in meh-
 rern Cdd. fehlt und von Eustath. verworfen wird. Ernesti be-
 merkt: *Mihi de hoc versu non est dubium, quin sit delendus, et huc*
migraverit aliunde, ut β, 362. Est enim manifeste frigidus; illuisseto
jam allocutionem exprimit.

v. 266 — 269. ἐλεύσεαι, ἔρχεσθαι, h. l. zurückkommen, wie 4,
 487. — τοῖσδεσι, mit diesen da, δεικτικῶς, s. 2, 47. — ἔτι γὰρ κεν
 ἀλύξαιμεν, s. 9, 129. — κακὸν ἡμᾶρ, der Unglückstag, d. i. das Un-
 glück, Verderben, s. v. 288., wie ἡμᾶρ νόστιμον, die Rückkehr, 1, 9.
 δούλιον, die Knechtschaft, Jl. 6, 463.

v. 271 — 273. ἦτοι μὲν, beim Imperat., um das Gebot noch ein-
 dringlicher zu machen. „Ja, bleib du nur hier.“ — ἔσθων καὶ
 πίνων, s. 2, 305. In diesen Worten liegt zugleich eine Verachtung
 dessen, der aus Liebe zum Leben nicht leicht einer Gefahr trotzt. —
 κρατερὴ — ἀνάγκη, cf. Jl. 6, 458. κρατερὴ δ' ἐπικύσσει ἀνάγκη.

v. 275 — 280. ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλον — Ἰξεσθαι, als ich so eben
 gehen wollte, s. B. 451. R. p. 569. K. §. 547. — ἱερὰς ἀνὰ βήσσας. Die
 Schol. erklären ἱερὰς durch ἀσπιβήτους, unbetreten. Heilig ist nach
 Nitzsch zu Od. 3, 278. überhaupt das Wort des religiösen Gefühls
 oder des Gefühls höherer Macht, und so nennt der Mensch die Dinge
 heilig, die nicht in seiner Macht stehen, sondern Einrichtungen
 höherer Wesen sind, wie Tag und Nacht. In diesem Sinne, wo
 ἱερὰς mit δῖος zusammentrifft, könnte man auch die Schluchten des
 Waldgebirges heilig genannt denken. — Ἑρμείας. Als Bote des
 Zeus erscheint dieser Gott oft als Begleiter solchen Helden, die unter
 dem besondern Schutze des Zeus stehen, auf gefährlichen Wegen.
 So begegnet er ebenfalls dem alten Priamos, der den Leichnam seines
 Sohnes auslösen wollte, und geleitet ihn in das hellenische Lager, s.
 Jl. 24, 360. Nach den alten Erklärern (Schol. Ambr. Q.), erscheint
 hier Hermes dem Odysseus, weil Hermes als Gott der Redekunst
 (λόγιος) den klugen Redner schütze (s. 13, 331.) u. weil er der
 Kirke im voraus verkündet hatte, Odysseus werde zu ihr kom-
 men. — χρυσόφραπις, s. 5, 87. — ἀντεβόλησεν, Schol. συνέτυχεν,
 s. 6, 276. 7, 16. — πρῶτον ὑπηνήτη, s. Jl. 24, 348., der eben
 erst den Bart bekommt (V.: dem erst keimet der Bart), von

ἔν τ' ἄρα μοι φῦ χειρί, ἔπος τ' ἔφατ', ἐν τ' ὀνόμαζεν· 280

Πῇ δ' αὖτ', ὦ δύστηνε, δι' ἄκριας ἔρχεαι οἶος,
χώρου αἰδῖρις ἐών; ἔταροι δέ τοι οἶδ' ἐνὶ Κίρκης
ἔρχεται, ὥστε σῖες, πυκινόνδς κευθμῶνας ἔχοντες.

ἢ τοὺς λυσόμενος δεῦρ' ἔρχεαι; οὐδέ σέ φημι
αὐτὸν νοστήσειν, μενέεις δέ σὺγ', ἐνθα περ ἄλλοι. 285

ἀλλ' ἄγε δὴ σε κακῶν ἐκλύσομαι ἡδὲ σάωσω·
τῇ, τόδε φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων, ἐς δώματα Κίρκης
ἔρχεν, ὃ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ.

πάντα δέ τοι ἐρέω ὀλοφῶϊα δῆνεα Κίρκης.
τευξεί τοι κυκῶ, βαλέει δ' ἐν φάρμακα σίτῳ· 290

ἀλλ' οὐδ' ὥς θέλξει σε δυνήσεται· οὐ γὰρ ἑάσει
φάρμακον ἐσθλόν, ὃ τοι δώσω· ἐρέω δέ ἑκαστα.

ὅππότε κεν Κίρκη σ' ἐλάσῃ περιμήκει ῥάβδῳ,
δὴ τότε σὺ ξίφος ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκη ἐπαίττει, ὥστε κτάμεναι μεναινῶν. 295

ὤπηρ, die Oberlippe (nach andern der ganze Raum, wo der Backen- und Kinnbart wächst), cf. Virg. Aen. IX, 181. *Ora puer prima signans intonsa juventa.* — v. 280. s. 2, 302.

v. 281—285. αὖτε, *rursus*, ut *antea* 144—159. Bothe. — δι' ἄκριας, s. 9, 400. — οἶδε, jene dort, gleichsam auf sie hinzeigend. — ἐνὶ Κίρκης, vstdn. δάμασι. — ἔρχεται, st. ἔρχεται, Schol. συγκλινεται, s. 9, 221. — κευθμῶνας; κευθμών, eigtl. ein verborgener Ort, s. 13, 167., h. l. das Lager der Thiere, der Stall. — λυσόμενος, Eustath. macht hier auf den Unterschied des Activ u. Med. aufmerksam. Von der Kirke, welche die Gefährten losgeben soll, gebraucht Hom. das Act. λύειν, s. v. 298. 387.; von Od. dagegen, welche sie aus ihrer Gefangenschaft erlösen will, das Med. λυσάει, wie hier u. v. 286. ἐκλύσομαι.

v. 286—292. τῇ, da nimm, s. 5, 346., s. Buttm. Lexil. I. p. 104. Den Accus. hat τῇ niemals bei sich; entweder steht es ganz absolut, wie Jl. 618., oder der Acc. gehört zu einem gleich darauf folgenden Verbo, wie hier. — ὃ κέν τοι — ἀλάλκῃσιν, fAWolf hat mit Recht st. der Vulg. διαλκῃσει die bessere Lesart ἀλάλκῃσιν aufgenommen. Über den Conjunct. nach ὅς in Verbindg. mit κέ, s. B. p. 393. R. p. 633. Anm. 3. 2. K. §. 661. 1. ἀλάλκῃσιν, abwehren, verbindet Hom. gewöhnlich mit τί τι, etwas von jem.; hier tritt noch der Gen. κρατός, vom Haupte, hinzu. — ὀλοφῶϊα δῆνεα, die verderblichen Ränke, s. 4, 410. — κυκῶ st. κυκῶνα, nach Eustath. κατὰ ἀποκοπήν, oder durch eine nach Ausstossung des ν geschehenen Zusammenziehung (st. κυκῶνα, κυκῶ) v. κυκῶν, in Jl. 11, 624. κυκῶν, ein Mischtrank, V.: Weinmus, s. v. 233. — οὐδ' ὥς, nicht einmal so = dennoch nicht, — θέλξει, s. v. 213. u. 316. 324.

v. 293—298. ὅππότε κεν — ἐλάσῃ, *quando percusservit*, der Conj. Aor. bezeichnet bei einer bevorstehenden Handlung das Fut. exact. der Lateiner, s. B. §. 139. 11. R. p. 630. K. §. 670. 1. — ἐπαίττει, Infin. st. Imper. wie v. 297. ἀπανήνασθαι u. v. 299. κλέσθαι. Th. §. 238. 8. p. 381. verlangt hier u. an andern Stellen, nach Becker's Rezens. p. 153. ἐπαίττει; Spitzner zu Jl. 5, 263. hält jedoch eine Änderung der durch Edd. bestätigten Lesart für unnöthig. ἐπαύσειν, auf jem. losstürzen, wird in der Od. nur mit Dat. verbunden, s. v. 322. 14,

ἥ δέ σ' ὑποδδελασσα καλήσεται εὐνηθῆναι.
 ἔνθα σὺ μηκέτ' ἔπειτ' ἀπανήνασθαι θεοῦ εὐνήν,
 ὄφρα κέ τοι λύση θ' ἐτάρους, αὐτὸν τε κομίσῃ.
 ἀλλὰ κέλευσθαί μιν μακάρων μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,
 μήτι σοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. 380
 μὴ σ' ἀπογυμνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήγορα θείη.
 ὣς ἄρα φωνήσας πόρε φάρμακον Ἀργεϊφόντης,
 ἐκ γαίης ἐρύσας, καὶ μοι φύσιν αὐτοῦ ἔδειξεν.
 ῥίξῃ μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἵκελον ἄνθρωπος.
 μῶλυ δέ μιν καλέουσι θεοί· χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν 305
 ἀνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δὲ τε πάντα δύνανται.

v. 307 — 399. Nachdem Kirke vergeblich versucht ihn zu verwandeln, nimmt sie ihn liebevoll auf, und entzaubert die Gefährten.

Ἐρμείας μὲν ἔπειτ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον,
 νῆσον ἄν' ὕληεσσαν· ἐγὼ δ' ἐς δώματα Κίρκης
 ἦα· πολλὰ δέ μοι κραδίη πόρφυρε κίοντι.
 ἔστην δ' εἰνὶ θύρῃσι θεᾶς καλλιπλοκάμοιο· 310
 ἔνθα στὰς ἐβόησα, θεὰ δέ μεν ἔκλυεν αὐδῆς.

281. in der Jl. auch mit Genit. u. Accus., s. Jl. 5, 263. 7, 240. — πτάμεναι, s. πτείνω. — μηκέτ' ἔπειτα, nicht weiter darauf. — ἀπανήνασθαι, recusa, s. 3, 265. — κομίσῃ; κομίζειν, h. l. gastlich aufnehmen, bewirthen, s. 1, 355.

299 — 302. μακάρ. μέγ. ὄρκον, s. 5, 182 ff. — σοι αὐτῷ, schreibe sol αὐτῷ, s. Th. 205, 15 u. 4, 602. — πῆμα ἄλλο, s. 5, 179. — ἀπογυμνωθέντα, entblößt. Die Schol. erklären: des Schwertes beraubt, wie Jl. 21, 50. γυμνὸν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος. — θείη, Schol. ποιήσῃ.

v. 303 — 306. φύσιν, ἄπ. εἰρ., die natürliche Beschaffenheit, Gestalt (Schol. τὸ εἶδος). — μῶλυ — θεοί, cf. Ovid. Metam. XIV, 291. *Pacifer huic dederat florem Cyllenius albus: Moly vocant superi: nigra radice tenetur.* Die Schol. leiten den Namen von μολύνειν her, d. i. ἀφανίζειν, entkräften, näml. das Zaubermittel. Schon die alten griech. Botaniker haben mancherlei Vermuthungen über die Bestimmung der hier beschriebenen Pflanze aufgestellt. Theophrastos (histor. plant. IX, 15. 17.) versteht darunter nach Sprengel das *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch. Die schwarze Wurzel und die weißen Blumen und das schwere Ausziehen passen recht gut auf diese Pflanze. Andere fanden in demselben das *ἄργιον πήγανον*, eine Art Raute; andere faßten es allegorisch und verstanden darunter *παίδεσιν* den Unterricht, welche ihm Hermes zur Bezwingung der Zauberrinn giebt. So Eustath. u. Riccius in disput. homer. p. 429. — καλέουσι θεοί. An mehrern Stellen führt der Dichter von Gegenständen eine doppelte Benennung an, von denen die eine der Sprache der Götter, die andere der der Menschen zugeschrieben wird. So heißt Jl. 1, 403. Briareos auch Aigaion, vergl. Jl. 5, 340. Od. 12, 61. Nach einem Schol. zu Jl. 20, 74. ist die Göttersprache die älteste Art der Bezeichnung, vergl. Köppen zu Jl. 1, 403.

v. 309. s. 4, 407. u. Virg. Aen. 1, 309. *At pius Aeneas per noctem plurima volvens.*

ἢ δ' αἶψ' ἐξελθοῦσα δύσας ὠδῖζε φασινάς,
καὶ κάλει· αὐτὰρ ἐγὼν ἐπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
εἶσε δέ μ' εἰσάγαγούσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροῦλου,
καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρήνης ποσὶν ἦεν· 315
τεῦξε δέ μοι κυκῶ χρυσῶ δέπα', ὄφρα πλοῖμι·
ἐν δέ τε φάρμακον ἦκε, κακὰ φρονέουσ' ἐνὶ θυμῷ.
αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκέν τε καὶ ἔκπιον, οὐδὲ μ' ἔθελξεν,
ῥάβδω πεπληγυῖα, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
Ἔρχεο νῦν συμφέονδε, μετ' ἄλλων λέξο ἐταίρων! 320
ὣς φάτ'· ἐγὼ δ' ἄορ δὲν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
Κίρκη ἐπήϊξα, ὥστε κτάμεναι μενεαίνων.
ἦ δέ μέγα ἰάχουσα ὑπέδραμε, καὶ λάβε γούνων,
καὶ μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἦδὲ τοκῆς; 325
θαυμά μ' ἔχει, ὥς οὔτι, πῶν τάδε φάρμακ', ἐθέλχθης.
οὐδὲ γὰρ οὐδὲ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη,
ὅς κε πῆλ', καὶ πρῶτον ἀμείψεται ἔρκος ὀδόντων.
[σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσι κήλητος νόος ἐστίν.]

v. 312. 313. s. v. 230. 231.

v. 314. 315. s. 366. 367. u. 1, 130. 131.

v. 316. 317. κυκῶ, s. v. 290. — δέπα' Th. §. 189. 18. zieht δέπαυ vor; Buttm. dagegen §. 54. 3. δέπα, s. R. Dial. 38. p. 298. K. §. 259. a.

v. 318. 319. s. v. 237. 238.

v. 320. ἔρχεο — ἐταίρων. Buttm. in den Anm. zu den Schol. p. 347. findet dieses Asyndeton, ἔρχεο συμφέονδε, λέξο, unangenehm, und verbindet ἔρχεο νῦν, συμφέονδε λέξο. Er vergleicht in dieser Rücksicht 17, 102. λέξομαι εἰς εὐνὴν. — λέξο, s. λέγω B. p. 290. R. p. 314. K. §. 152. Anm. 2. Eustath. erklärt diese Form durch ἀρεσμή-θητι od. εὐνάσθητι. Die letzte Erklärung ist die richtige: leg' dich in den Kofen!

v. 322. ὑπέδραμε; sie lief dem Od. gebückt unter den Arm und das Schwert, und faßte seine Knie, s. Jl. 21, 68. Nach Andern bedeutet es bloß: hinzulaufen.

v. 325. s. 1, 170.

v. 327. 328. οὐδὲ γὰρ οὐδέ, s. 8, 32. ἀνέτλη; ἀνατλήναι gebraucht der Dichter sonst vom Ertragen der Leiden, s. 8, 104. 14, 47., hier geht es auf das Vertragen des Zaubermittels, welches Od. ohne allen Nachtheil trinkt. — ὅς κε πῆλ', d. i. ἐάν πῆλ', s. R. p. 630. K. §. 661. 1. — ἀμείψεται, ep. st. ἀμείψηται. Nach der bekannten ep. Spracheigen- thümlichkeit fehlt in einem zweitheiligen Relativsatze das Relativ in dem zweiten Gliede, wenn es auch in einem verschiedenen Casus stehen sollte, s. 2, 54. 4, 737. Man ergänze entweder ὃ κε, oder nach Eustath.: οὐ κε, dem es einmal über das Gehege der Zähne ge- gangen ist. Es ist (nach Eustath.) eine Umschreibung des πῆλ', und zwar nach dem σχῆμα πρωτόστερον (τοῦ γὰρ πῆλιν πρωτερεύει τὸ ἀμεί- ψεται ἔρκος ὀδόντων). Im umgekehrten Sinne steht Jl. 9, 409. von der Seele ψυχὴ ἀμείψεται ἔρκ. ὁδ., s. 1, 64. Bothe erklärt ἀμείψεται transmissit; eben so V.: „welcher ihn — durch der Lippen Geheg' einliefs.“

v. 329. ist von FAWolf nach der Anm. des Schol. Harlej. als

ἦ σὺγ' Ὀδυσσεύς ἐσσι πολύτροπος, ὄντα μοι αἰεὶ 330
φράσκειν ἐλεύσασθαι χρυσόρρατις Ἀργεϊφόντης,
ἐκ Τροίης ἀνόντα δοῇ σὺν νηϊ μελαίνῃ;
ἀλλ' ἄγε δὴ κολαῖ μὲν ἄορ θεό, νῶϊ δ' ἔπαιτα
εὐνῆς ἡμετέρης ἐπιβείομεν, ὅφρα μινέντε
εὐνῇ καὶ φιλοτῆτι, πεποίδομεν ἀλλήλοισιν. 335

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλη σοι ἥπιον εἶναι;
ἦ μοι σὺς μὲν ἔθνηκας ἐνὶ μεγάροισιν ἑταίρους·
αὐτὸν δ' ἐνθάδ' ἔχουσα, δολοφρονέουσα καλευεις 340
ἐς θάλαμόν τ' ἵκναι, καὶ σῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
ὅφρα με γυνωθέντα κακὸν καὶ ἀνήνορα θεῆς;
οὐδ' ἂν ἐγὼγ' ἐθέλοιμι τεῆς ἐπιβήμεναι εὐνῆς,
εἰ μὴ μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσσαι,
μήτι μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο.

Ὡς ἐφάμην· ἦ δ' αὐτίκ' ἀπώμυνεν, ὥς ἐκέλευον. 345
αὐτὰρ ἐπαί ῥ' ὅμοσέν τε τελευτήσεν τε τὸν ὄρκον,
καὶ τότε ἐγὼ Κίρκης ἐπέβην περικαλλέος εὐνῆς.

Ἀμφίπολοι δ' ἄρα τέως μὲν ἐνὶ μεγάροισι πέοντο
τέσσαρες, αἳ οἱ δῶμα κατὰ δρήσταιραι ἔασιν. 350
γίγνονται δ' ἄρα ταίγ' ἐκ τε κρηνέων, ἀπὸ τ' ἀλσέων,
ἐκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἳτ' εἰς ἅλαδε προρέουσιν.

unücht bezeichnet. Man nahm mit Recht daran Anstoß, weil ja auch die Genossen den Verstand nicht verloren hatten, s. v. 240. Eustath. erkennt ihn jedoch an, u. daher hat ihn Bothe von den Klammern befreiet. ἀνήνορος, nicht zu bezaubern, unbezwinglich.

v. 330—335. ἦ σὺγε Ὀδ. — μελαίνῃ. FAWolf bezeichnet diese Worte als Frage. Bothe nimmt die Partik. ἦ als Bethenung: Gewisse, du bist etc. Der Zusammenhang scheint auch die Interpunction Bothe's zu bestätigen: Fürwahr, du mußt Od. sein, dessen Ankunft mir Hermeias verkündigt hat, denn kein anderer ist im Stande, einem solchen Zauber Widerstand zu leisten. — θεό d. i. ἀπόθου. — πεποίδομεν = πεποίδωμεν.

v. 337—339. πῶς γάρ. So tritt oft γάρ zu den Fragwörtern, zugleich ein Befremden bezeichnend, s. Jl. 1, 123. — κέλη ist nach Bothe u. Th. 221. 78. κέλει, zu schreiben, wie 4, 812. 6, 174. — ἔθνηκας, = ἐποήσας. — αὐτόν st. ἐμαυτόν; bei Hom. vertritt αὐτός auch die Stelle des Reflexivpron. der ersten und zweiten Person, s. 6, 27.

v. 342—344. s. 5, 177—180., s. Th. §. 333. 8. R. p. 605. B. K. 681. a.

v. 345. 346. s. 2, 377. 378.

v. 348—351. τέως, absol. indessen, s. 15, 231. — δρήσταιραι, Eustath. δουλεύτριαι, dienend, von δρᾶν, welches bei Hom. auch dienen, aufwarten bedeutet, s. 15, 317. 324. — V.: „die im Hause zu jeglichem Dienste bestellt sind.“ — γίγνονται — ποταμῶν; γίγνεσθαι, h. l. abstammen. Es waren also Najaden, Dryaden od. Hamadryaden etc. (Eustath.) — εἰς ἅλαδε. So treten oft bei Hom. zu diesen durch Suffixe gebildeten Adverbien noch Präpositionen zur Verstärkung, wie ἀπὸ Τροίηθεν, 9, 38. ἡἴδη πρό, 5, 469., s. Th. §. 298. 3. b. —

τάων ἢ μὲν ἔβαλλε θρόνους ἐνὶ ῥήγῃ καλᾷ,
 πορφύρεα καθύπερθε, ὑπένερθε δὲ λίθ' ὑπέβαλλεν.
 ἢ δ' ἑτέρη προπάρουθε θρόνων ἐτίταινε τραπέζας
 ἀργυρέας, ἐπὶ δὲ σφι τίθει χρύσεια κάναϊα. 355
 ἢ δὲ τρίτῃ κρητῆρι μελίφρονα οἶνον ἐκίονα
 ἡδὺν ἐν ἀργυρέῳ, νέμε δὲ χρύσεια κύπελλα.
 ἢ δὲ τετάρτῃ ὕδωρ ἐφόρει, καὶ πῦρ ἀνέκαιεν
 πολλὸν ὑπὸ τρίποδι μεγάλῳ· ἱαίνετο δ' ὕδωρ. 360
 αὐτὰρ ἐπειδὴ ζέσσαν ὕδωρ ἐνὶ ἥνοπι χαλκῷ,
 ἔς δ' ἀσάμινθον ἔσασα, λό' ἐκ τρίποδος μέγαλοιο,
 θυμῆρες κεράσασα κατὰ κρατὸς τε καὶ ὤμων,
 ὄφρα μοι ἐκ κάματος θυμοφθόρον εἴλετο γυῖων,
 αὐτὰρ ἐπεὶ λούσεν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἑλαίῳ,
 ἀμφὶ δέ μ' ἡλαῖναν καλὴν βάλεν ἥδ' ἐχιτῶνα. 365
 εἶσ' αὖ δέ μ' εἰσαγαγούσα ἐπὶ θρόνου ἀργυροῆλου,
 καλοῦ, δαιδαλέου· ὑπὸ δὲ θρήνης ποσὶν ἦεν·

Nach den Schol. u. Eustath. fanden mehrere Erklärer in diesen vier Dienerinnen allegorisch die vier Jahreszeiten, u. in der Kirke das Jahr. „*La première ou le printemps*,“ sagt Court de Gébelin, (*Monde primitif* t. 4. 627.) „*étend un tapis admirable; la seconde ou l'été, pose les corbeilles d'or; la troisième verse le vin; la quatrième allume du feu; et, comme pour nous donner le mot de l'énigme, le poète nous assure qu' Ulysse demeura une année dans cette île, et n'en partit que lorsque les 4 saisons furent revólues*.“ D. Montbel.

v. 352—359. τάων = τῶν, von diesen. — ῥήγῃ, Teppiche, s. 3, 349. (τὰ ῥήγῃα πολυτέλειστερα ἤπερ τὰ λίθα ἢ τὰ λίθα Eustath.) — λίθα, linnene Decken, s. 1, 130. — ἐτίταινε τραπέζας, wie 1, 138. ἐτάσσουσι τραπέζαν. Eustath. schließt aus dem Worte *τεταίνεν*, hin- strecken, daß die Tische eine länglich runde Gestalt hatten. Auch bemerkt er, daß mehrere Tische hingestellt wurden, um den einen zum Weinschenken, den andern für die Speisen, u. den dritten für das Übrige zu gebrauchen. Wahrscheinlicher nimmt der Dichter schon bei Erwähnung mehrerer Tische auf die Genossen des Od. Rücksicht. (s. 1, 111.)

v. 360—363. ἐνὶ ἥνοπι χαλκῷ, d. i. τρίποδι; ἥνοψ, Schol. *ἀντι- πρὸς*, von ἀ u. ὄψ, was man vor Glanz nicht ansehen kann: blen- dend, blinkend. — ἔσασα, Schol. *κατέσασα*, s. εἶσα, B. p. 229. II.; R. *ἔσω* p. 307. K. §. 203. Anm. 1. — λό' — ὤμων, richtiger und dem Zu- sammenhange gemäßer streicht man mit Bothe das Komma nach ἔσασα u. μέγαλοιο und setzt es nach λό' und nach κεράσασα, wie auch V. übersetzt: „und wusch, aus dem mächtigen Dreifuß ange- nehm einmischend, mich über das Haupt und die Schultern. λό' st. *λουε*, ein alt. ep. Aor. vom Stamme *λόω* zu *λούω* s. die Gr. — θυμῆρες, nur hier in dieser Form; sonst *θυμᾶρες*, s. 17, 199. 23, 232. Jl. 9, 336. Nach den Schol. Pal. soll die erste Form ein Properi- spomenon, die zweite ein Oxytonon sein. *θυμῆρες*, dem Herzen an- gemessen (s. 4, 777.); angenehm, erquickend; indem sie näml. heißes Wasser zu dem kalten in die Wanne goß. — ὄφρα, so lange bis, s. 1, 363. R. §. 121. 5. K. §. 669. — *θυμοφθόρον*, s. 2, 329.

v. 364. s. 3, 466. 6, 96.

v. 365. s. 8, 455.

v. 366. 367. s. 314. 315.

[*χέρονίβα δ' ἀμφίπολος προχόω ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νίψασθαι· παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.* 370
*σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα,
εἶδота πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρεόντων·]*
*ἐσθόμεναι δ' ἐκέλευεν· ἐμψ' δ' οὐχ ἦνδανε θυμῷ·
ἀλλ' ἤμην ἄλλοφρονέων, κακὰ δ' ὅσσετο θυμός.*
*Κίρκη δ' ὡς ἐνόησεν ἐμ' ἤμενον, οὐδ' ἐπὶ σίτῳ 375
χεῖρας ἰάλλοντα, κρατερὸν δέ με πένθος ἔχοντα,
ἀγχι παρισταμένη ἔπειτα πτερόεντα προσήνδα·*
*Τίφθ' οὕτως, Ὀδυσσεῦ, κατ' ἄρ' ἔξαι ἴσος ἀνάνδῳ,
θυμὸν ἔδων, βρώμης δ' οὐχ ἄπτεται οὐδὲ ποτῆτος;
ἢ τινὰ που δόλον ἄλλον δῖσαι· οὐδέ τί σε χρὴ 380
δειδύμεν· ἦδη γάρ τοι ἀπώμοσα καρτερὸν ὄρκον.*
Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
*ὦ Κίρκη, τίς γάρ κεν ἀνὴρ, δς ἐναΐσιμος εἶη,
πρὶν τλαίῃ πασασθαι ἐδῆτύος ἠδὲ ποτῆτος,
πρὶν λύσασθ' ἐτάρους καὶ ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι; 385
ἀλλ' εἰ δὴ πρόφρασσα πιεῖν φαγέμεν τε κελεύεις,
λύσον, ἦν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω ἐρήρας ἐταίρους.*
*Ὡς ἐφάμην· Κίρκη δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβῆκει,
ῥάβδον ἔχουσ' ἐν χειρὶ, θύρας δ' ἀνέσχευε θυρῶν,
ἐκ δ' ἔλασεν σιάλοισιν ἰοικότας ἐννεώροισιν. 390
οἱ μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐναντιοί· ἢ δὲ δι' αὐτῶν
ἐρχομένη προσάλειφεν ἐκάστῳ φάρμακον ἄλλο.
τῶν δ' ἐκ μὲν μαλέων τρίχας ἔρρεον, ὡς πρὶν ἔφρυσεν*

v. 368—372. Diese 5 Verse, welche FAWolf als unächt in Parenthesen eingeschlossen hat, sind auch als solche im Text des Eustath. bezeichnet und im Commentare desselben ausgelassen. Madame Dacier hat sie in der Übersetzung übergangen, weil das Nämliche schon früher v. 354. gesagt sei, und eine der Nymphen schon den Tisch hingesezt habe. Ernesti meint jedoch, man dürfe nur den 370. Vers streichen, wo der Tisch erwähnt werde. Diese Verse finden sich übrigens sehr oft in der Od. 1, 136. 4, 52. 7, 172. etc.

v. 374. *ἄλλοφρονέων*, Schol. *ἄλλα ἐννοῶν*, auf Anderes denken, wie wir sagen: in Gedanken sitzen. — *ὅσσεσθαι*, ahnen, s. 18, 153.

v. 378—381. *τίφθ'*, *τίπτε* = *τίποτε*, warum doch. — *ἀνάνδῳ*, s. 5, 456. — *οὐδέ τί σε χρὴ*. So hat FAWolf richtig st. *οὐδ' ἔτι* der älteren Ausgaben aufgenommen.

v. 383—387. *τίς γάρ κεν* — *τλαίῃ*, welcher Mann könnte doch sich getrauen etc., s. 5, 110. u. Th. §. 352. 6. c. R. p. 577. B. a. K. §. 403. a.) *γάρ*, s. v. 337. *Ne me dolore affectum esse, neque comedere posse mireris; quis enim etc. Clarke.* — *πρὶν λύσασθ'* d. i. *λύσασθαι*. — *πρόφρασσα*, geneigt, od. vorbedacht, aufrichtig, s. 5, 161. — *ἐρήρας*, s. 9, 172.

v. 388—392. *δι' ἐκ μεγάρ.* FAWolf schreibt in der JI. stets *διέκ*, welches auch nach der Analog. von *παρὰ* vorzuziehen ist. So auch Bothe: *contra bene se habet διέκ μ. β., quo significatur, Circe domo sua, postquam eam transierat, exiisse.* — *ἀνέσχευε* (s. *ἀνέλυω*). — *ἐννεώροισιν*, mit Synizese, s. v. 19. — *ἐναντιοί*, gegenüber.

φάρμακον οὐλόμενον, τό σφιν πόρε πότνια Κίρκη·
 ἄνδρες δ' αἰψ' ἐγένοντο νεώτεροι, ἢ πάρος ἦσαν, 395
 καὶ πολλὰ καλλίονες καὶ μείζονες εἰσοράσθαι.
 ἔγνωσαν δέ με κείνοι, ἔφον τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.
 πᾶσιν δ' ἱμερόεις ὑπέδν γόος, ἀμφὶ δὲ δῶμα
 σμερδαλέον κανάχιζε· θεὰ δ' ἐλέαιρε καὶ αὐτή.

v. 400 — 448. Auf der Göttinn Begehr holt Odysseus auch die übrigen Gefährten in ihren Pallast, ungeachtet Eurylochos abmahnt.

ἡ δέ μευ ἄγχι σῆσσε προσήδα 'δία θεάων· 400
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 ἔρχεο νῦν ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
 νῆα μὲν ἄρ' ἀμπρωτόν ἐρύσσετε ἡπειρόνδε,
 κτήματα δ' ἐν στήθεσσι πελάσσετε, ὅπλα τε πάντα·
 αὐτοὺς δ' αἰψ' ἵεναι, καὶ ἄγειν ἐρίηρας ἑταίρους. 405
 ὣς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.
 βῆν δ' ἵεναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης·
 εὖρον ἔπειτ' ἐπὶ νῆϊ θοῇ ἐρίηρας ἑταίρους,
 οἴκτρ' ὀλοφυρομένους, θαλερόν κατὰ δάκρυ χέοντας.
 ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀγρᾶνλοι πόριες περὶ βούς ἀγελείας, 410
 ἔλθούσας ἐς κόπρον, ἐπὶν βοτάνης κορέδωνται,
 πᾶσαι ἄμα σκαίρουσιν ἐναντίαι· οὐδ' ἔτι σηκοὶ
 ἴσχουσ', ἀλλ' ἀδινὸν μυκώμεναι ἀμφιδέουσιν

v. 393 — 399. τῶν δ' ἐκ μὲν, Aristophanes las nach dem Schol. Harlej. τοῖς δ' ἐκ μὲν. Ovid. Met. XIV, 303. *Erégimur; setaeque cadunt, bifidoque relinquit Rima pedes. Redeunt humeri: subjecta laceratis Brachia sunt. Plentem flentes amplexémur illum Haeremusque ducis collo.* — ἔρρεον, Eustath. ῥαδίως ἀπέκπετον; so wird auch das Wort ῥέτω vom Herabfallen der Blüten gebraucht. — ἄς — ἔφονσε, transit. v. 397. — ὑπέδν, Schol. ὑπείσκηθε. Nur hier gebraucht Hom. ὑποδύναι im trop. Sinne: sich einschleichen, mit Dat. V.: „alle durchdrang Wehgmuth. — κανάχιζε. So hat FAWolf nach Eustath. u. den Cdd. st. *κονάβιζε* aufgenommen; *καναχίζειν*, erschallen, steht noch Jl. 12, 36. von dem Krachen der Balken, welche getroffen werden. v. 402 — 405. So wird immer für einen längern Aufenthalt das Schiff aus Gastade gezogen, s. 2, 389. — *ἡπειρόνδε*, s. 16. 359. ἐπ' ἐπείροιο.

v. 410 — 415. Die Freude der Gefährten, als sie den Od. wiedersehen, vernünftigt der Dichter durch ein Gleichniß. Nach ὥς δ' ὅτ' ἂν folgt in Vergleichen der Conjunct., s. 5, 394. 10, 216. Der Indicat. *σκαίρουσιν* ist nach Th. §. 392. 10. durch Anakoluthie entschuldigt, denn nach ὥς δ' ὅτ' — *κορέδωνται* bricht die Rede ab, und *πᾶσαι* — *σκαίρουσιν*, verbindet sich, als ob es nicht zu ὅτ' ἂν als Theil des Nebensatzes gehörte, sondern als Hauptsatz zu *ἐπὶν* — *κορέδωνται*. — πόριες, ἄπ. εἰρ., Kühler; sonst πόρις Jl. 5, 162. πόρις der ältern Ausgaben, welches dem Versmaasse widerstrebt, hat Barnes u. Wolf nach mehren Cdd. aus dem Text verwiesen. — κόπρον h. l. *βοσταςίαν*, Viehhof, Stall, s. 9, 329. — *σηκοί*, s. 9, 219. — ἀδινόν, heftig, laut, s. 4, 721. — ἀμφιδέειν τινα, ἄπ. εἰρ., um jem.

μητέρας· ὡς ἐμὲ κείνοι, ἐπεὶ ἴδον· ὀφθαλμοῖσιν,
δακρυόεντες ἔχυντο· δόκησε δ' ἄρα ὑφ' ἑοῖσι θυμὸς
ὡς ἔμεν, ὡς εἰ πατρίδ' ἰκοίτο καὶ πόλιν αὐτῶν
τορχαίης Ἰθάκης, ἵνα τ' ἐγράψεν ἡδ' ἐγένοντο·
καὶ μ' ὀλοφυρόμενοι ἔπαια πτερόεντα προσηύδων·

415

Σοὶ μὲν νοστήσαντι, Διοτρεφές, ὡς ἐχάρημεν,
ὡς εἴτ' εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα πατρίδα γαίαν·
ἀλλ' ἄγε, τῶν ἄλλων ἐτάρων κατάλεξον ὄλεθρον.

420

Ὡς ἔφην· αὐτὰρ ἐγὼ προσέφην μαλακοῖς ἐπέεσσιν·
ἦα μὲν ἄρ' ἀμπρωτον ἐρύσσομεν ἡπειρόνδε,
κτῆματα δ' ἐν σπῆεσσι πελάσσομεν, ὅπλα τε πάντα
αὐτοὶ δ' ὀτρύνεσθ', ἵνα μοι ἅμα πάντες ἔπησθε,
ὄφρα ἴδῃθ' ἐτάρους ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
πίνοντας καὶ ἔδοντας· ἐπηετανὸν γὰρ ἔχουσιν.

425

Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὥκα ἐμοῖς ἐπέεσσι πίθοντο·
Εὐρύλοχος δέ μοι οἷός ἐρίκανε πάντας ἐταίρους·
[καὶ σφεας φωνήσας ἔπαια πτερόεντα προσηύδα·]

430

Ἄ δειλοί, πόσ' ἔμεν; τί κακῶν ἱμείρετε τούτων,
Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι; ἢ κεν ἅπαντας
ἦ σὺς ἢ δὲ λύκους ποιήσεται, ἢ δὲ λέοντας·
οἳ κέν οἱ μέγα δῶμα φυλάσσοιμεν καὶ ἀνάγκη.

herumlaufen. — ὡς ἐμὲ — ἔχυντο. Offenbar ist die Interpunction hier unrichtig; denn ἔχυντο mit bloßem Accus. nach Damm u. Clarke durch *circum me illi — fusi sunt*, zu übersetzen, ist hart und ganz gegen den Sprachgebrauch. Diese Härte wird gehoben, wenn man mit Bothe interpungirt: ὡς, ἐμὲ κείνοι — ὀφθαλμοῖσιν, δακρυόεντες ἔχυντο. Eben so Voss: „also die Freunde, sobald sie mich sahn mit den Augen, stürzten sie weinend heran.“

v. 416. ὡς ἔμεν, Schol. οὕτως εἶναι. — ἵνα τ' ἐγρ. — ἐγένοντο, eine Hysterologie, s. 3, 28.

v. 419. 420. Σοὶ — γαίαν. Sinn: Deine Wiederkehr macht uns solche Freude, als wenn wir selbst nach Ithaka gelangt wären. Bothe hält v. 420. für unächt, und erklärt: ὡς ἐχάρημεν, sic gavisī sumus, sc. ut vidisti. Alle alte Erklärer kennen ihn jedoch als ächt an, und die Wiederholung der nämlichen Worte darf im Hom. keinen Anstoß geben.

v. 422—427. s. 403. 404. ἐρύσσομεν, πελάσσομεν, = ἐρύσσομεν, πελάσσομεν. — ἐπηετανόν, reichlich, volle Genüge, s. 6, 86. 7, 99. 128.

v. 429. ἐρίκανε, ἄπ. ἑρ., poet. Nebenf. v. ἐρύκω, zurückhalten.

v. 430. hat FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in mehrern Cdd. fehlt. Auch der Harleij. Schol. kennt ihn nicht; denn ex bemerkt zu v. 429. λέσται τὸ λέγων.

v. 431—434. πόσ' ἔμεν; wohin gehen, d. i. wohin wollt ihr gehen. So steht in Fragen des Unwillens zuweilen der Infinit., s. R. p. 554. A. 5. K. §. 554. d. — καταβήμεναι. Der Dichter gebraucht sonst ἀναβῆναι od. ἀνέλαι (s. v. 146. 274. 446.), um das Gehen vom Ufer nach dem Innern der Insel zu bezeichnen. Entweder steht hier, wie Eustath. bemerkt, καταβῆναι, für das einfache βῆναι, oder es bezeichnet das Hineingehen, wie κατέβη πόλιν, 4, 246., καταβῆσα Διὸς δόμον, Jl. 8, 374. — οἳ κέν οἱ — φυλάσσοιμεν, damit wir be-

ὥςπερ Κύκλωψ ἔρξ', ὅτε οἱ μέσσανλον ἔκοντο 435
 ἡμέτεροι ἑταροί, σὺν δ' ὁ θρασὺς εἶπετ' Ὀδυσσεύς·
 τούτου γὰρ καὶ κεῖνοι ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο.

᾽Ως ἔφατ'· αὐτὸν ἔγωγε μετὰ φρεσὶ μερμήριξα,
 σπασσάμενος τανύηκας ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,
 τῷ οἱ ἀποτιμήξας κεφαλὴν οὐδάσδε πελάσσαι, 440
 καὶ πηῶ περ ἔοντι μάλα σχεδόν· ἀλλὰ μ' ἑταῖροι
 μειλχιόις ἐπέεσσιν ἐρήτνον ἄλλοθεν ἄλλος·

Διογενές, τοῦτον μὲν ἔασομεν, εἰ σὺ κελεύεις,
 αὐτοῦ παρ νῆϊ τε μένειν, καὶ νῆα ἔρυσθαι·
 ἡμῖν δ' ἡγεμόνευ' ἱερὰ πρὸς δῶματα Κίρκης. 445

᾽Ως φάμενος, παρὰ τῆς ἀνῆϊον ἡδὲ θαλάσσης.
 οὐδὲ μὲν Εὐρύλοχος κοίλῃ παρὰ νῆϊ ἔλειπτο,
 ἀλλ' ἔπειτ'· ἔδδειςεν γὰρ ἔμῃν ἔκπαγλον ἐνιπῆν.

v. 449 — 540. Als nach Verlauf eines Jahres Odysseus von der Zauberin Entlassung verlangt, ermahnt sie ihn zu dem Eingang der Unterwelt am Okeanos zu schiffen, und den Seher Tiresias wegen der Heimfahrt zu befragen.

Τόφρα δὲ τοὺς ἄλλους ἐτάρους ἐν δώμασι Κίρκῃ
 ἐνδυκίως λαῦσέν τε, καὶ ἔχρισεν λίπ' ἐλαίῳ· 450
 ἄμφι δ' ἄρα χλαίνας οὐλας βάλεν ἡδὲ χιτῶνας·
 δαινυμένους δ' εὖ πάντα ἐφύρομεν ἐν μεγάροισιν.
 οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον, φράσσαντό τε πάντα,
 κλαῖον ὀδυρόμενοι, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα.

wachen etc. So steht zuweilen der relative Satz statt eines Finalsatzes, s. K. §. 665. 2.

v. 435 — 438. ὥςπερ Κύκλωψ, ἔρξ', Eustath. meint, diese Worte wären ohne Sinn; denn der Kyklope habe sie nicht verwandelt, sondern verzehrt. Der Dichter drücke durch diese Worte aus, wie Euryloch. in seiner Bestürzung ganz verwirrt spreche. Die Worte scheinen überhaupt nur anzudeuten, daß die Genossen, indem sie dem Rathe des Od. folgten, ebenfalls dort ins Verderben gerieten (s. v. 439.), ohne die Art u. Weise zu berücksichtigen. — τούτου, d. i. Ὀδυσσεως.

v. 439 — 442. μερμήριξα, s. v. 152. — σπασσάμενος, = ἐρυσσάμενος, v. 294. 321. — τῷ (ἔλπει) — οὐδάσδε πελάσσαι, auf den Boden legen; wie wir sagen: vor die Füße legen. — καὶ πηῶ περ — σχεδόν, quamvis consanguinitate mihi proximo, s. v. 205. Eurylochos hatte die Schwester des Od. Kimene zur Gattinn, s. 15, 363.

v. 443. 444. ἔασομεν = ἔσωμεν. — ἔρυσθαι, hüten, bewachen, s. 3, 268.

v. 448. ἔκπαγλον ἐνιπῆν, die schreckliche Drohung, s. 5, 446. 20, 266.

v. 450 — 452. s. v. 361 — 365.

v. 453. φράσσαντό τε πάντα, Damm: *didicerunt, cognoverunt omnia ex mutua narratione*. Eine andere Lesart hat das Schol. Harlej. v. ein Cod. Vind. φράσσαντο τ' ἑσάντα, was Buttmann für die einzig richtige Lesart hält, u. Bothe in den Text aufgenommen hat. Auch Vofs befolgt sie schon: „Aber nachdem sie einander gesehen und erkannten von Antlitz. — περὶ δὲ στεναχίζετο, s. v. 10.

ἡ δέ μεν ἄγχι σταῖσα προσήυδα δια θεῶων·

455

[Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεύ,]
μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄροντε· οἶδα καὶ αὐτῇ,
ἡμὲν δσ' ἐν πόντῳ πάθεται ἄλγεα ἰχθυόεντι,
ἦδ' ὅσ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ.

ἄλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην, καὶ πίνετε οἶνον,
εἰςόκεν αὐτῖς θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι λάβητε,
οἷον ὅτε πρῶτιστον ἐλείπετε πατρίδα γαίαν
τρηχέης Ἰθάκης· νῦν δ' ἀσκελές καὶ ἄθυμοι,
αἰεὶ ἄλγος χαλεπῆς μεμνημένοι· οὐδέ ποθ' ὑμῖν
θυμὸς ἐν εὐφροσυνῇ, ἐπειὴ μάλα πολλὰ πέποσθε.

460

465

᾽Ως ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπεπελθετο θυμὸς ἀγῆνωρ.

ἔνθα μὲν ἥματα πάντα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν
ἤμεθα, δαινύμενοι κρέα τ' ἀσπετα καὶ μέθυ ἡδύ·
ἄλλ' ὅτε δὴ δ' ἐνιαυτὸς ἔην, περὶ δ' ἔτραπον ὥραι,
[μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἥματα μακρὰ τελέσθη,]
καὶ τότε μ' ἐκκαλέσαντες ἔφαν ἐρήγες ἐταῖροι·

470

Δαιμόνι', ᾗδῃ νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἵης,
εἴ τοι θέρφατόν ἐστι σαωθῆναι, καὶ ἰκέσθαι
οἶκον ἐς εὐψόροφον καὶ σῆν ἐς πατρίδα γαίαν.

[᾽Ως ἔφαν· αὐτὰρ ἔμοιγ' ἐπεπελθετο θυμὸς ἀγῆνωρ·
ὥς τότε μὲν πρόπαν ἤμαρ ἐς ἥλιον καταδύντα

v. 456. Dieser Vers ist von FAWolf in Parenthese eingeschlossen, weil er in dem Cd. des Bentley und in zwei Wiener Cdd. fehlt. Auch Eustath. hat ihn nicht; u. Ernesti hält ihn ebenfalls für verdächtig. „*Nam Circe alloquitur non Ulysses solum, sed et socios,*“ s. 11, 91. Bothe meint jedoch, daß dieser Vers nicht wohl entbehrt werden könne.

v. 457 — 459. θαλερὸς γόος, reichliche, unablässige Klage. (καθ' ὁμοιότητα τοῦ, θαλερὸν δάκρυ, s. 4, 556. τὸ ἀπαυστον καὶ διὰ νεάζον, Eustath.) Aristophanes λα στενυρόν. — ἀνάρσιοι, feindlich gesinnt, feindselig (οὐς οὐκ ἔστιν ἄρεσσαι, ὃ ἔστιν ἀρεσσαι καὶ φιλεσθῆναι), nämll. Polyphemos und die Lästrygonen.

v. 463 — 465. πρῶτιστον, zu allererst. — νῦν — ἄθυμοι, vstdn. ἔστε, s. 6, 203. ἀσκελές, eigtl. sehr ausgetrocknet; kraftlos, entkräftet. — ἄλγος, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 15, 342. — πέποσθε, st. πέπονθε, πέπονθατε (v. πάσχω), s. B. §. 110. A. 5. R. Dial. 75. D. Anm. 1. K. §. 162. 25.

v. 468. s. 9, 162. 557.

v. 469. περὶ δ' ἔτραπον ὥραι, und die Horen sich umgewandt hatten, ein Prothysterion; denn durch den Verlauf der Jahreszeiten wird das Jahr vollendet. Eustath., s. 2, 107.

v. 470. Dieser Vers ist von FAWolf als unächt bezeichnet, weil er in den Cdd. des Bentley, im Commentar des Eustath. u. mehreren ältern Ausgaben fehlt.

v. 475 — 479. FAWolf hat diese 5 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie sich nur am Rande des Cod. Harlej. befinden, und sich zu denselben in keinem Schol., wie Buttmann bemerkt, etwas

Ἀπηνόμενος ποτα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἡδύ.
ἤναι κατέδιν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἤλθεν,
καὶ καμάρωντο κατὰ μέγαρα σκιδόντα.]

Ἐν δὲ τῷ ἐνὶ Κίρκης ἐπιβὰς περικαλλέος εὐνῆς, 480
ἐλλίστανευσά, θεὰ δέ μεν ἔκλυνεν αὐδῆς.
καὶ μιν φωνήσας ἔπειτα πτερόεντα προσηύδων.

Ὡ Κίρκη, τέλεσόν μοι ὑπόσχεσιν, ἦν περ ὑπέστης,
καὶ μὴ πεμπέμεναι. θυμὸς δέ μοι ἔσσεται ἤδη, 485
ἢ ἄλλων ἐτάρων, οἳ μεν φθινύθουσι φίλον κῆρ,
ἐμ' ὀδυρόμενοι, ὅτε που σίγῃ νόσφι γένηται.

Ὡς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο διὰ θεάων.
Ἰογενὲς Λαορτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
μηκέτι νῦν ἄεχοντες ἐμῷ ἐνὶ μίμνετε οἴκῳ.
ἄλλ' ἄλλην χρεὶ πρῶτον ὁδὸν τελέσαι, καὶ ἱκέσθαι 490
εἰς Αἴδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,

bemerkt findet. Ernesti findet dagegen nur v. 476. 477., und Knight v. 478. 479. verdächtig. Folgendes bemerkt darüber D. Montbel. „Je crois qu'on peut les supprimer ou les laisser subsister sans inconvénient. Ce sont de ces vœux formules qui reviennent, avec les légères changements qu'exige le récit, toutes les fois que le jour finit, que les héros prennent le repas du soir, et qu'ils vont se coucher. (cf. 2, 103. 10, 406.; 1, 181. 2, 556 ff.; 1, 365., 4, 768. etc. Ils ne sont ni mieux ni plus mal placés ici qu'ailleurs. Seulement j'insiste pour ne pas retrancher le vers 475, parce que c'est la forme consacrée toutes les fois qu'un discours est fini. Bothe hat nach der Ansicht Montbel's die kritischen Klammern entfernt.

v. 481. γούνων ἐλλίστανευσά, flehend umfasste ich ihre Knie, wie Jl. 9, 451. ἡ δ' αὖτε ἐμὲ λίσσασκετο γούνων. Dieser Genit. bei den Verben λίστανευσιν, λίσσεσθαι ist durch Hinzudenken des Partic. von ἔπεισθαι zu erklären, besond. wenn solche Gegenstände genannt werden, die der Flehende berührt; cf. Jl. 24, 351. γούνων ἀψάμενοι λίστανευσόμεν.

v. 483—486. ὑπέστης; der Aor. 2. ὑποστῆναι, bedeutet: etwas über sich nehmen, daher: ὑπόσχεσιν, ein Versprechen geben, s. Jl. 2, 286. — θυμὸς δέ μοι — ἢ δ' ἄλλων ἐτάρων. Man erwartet ἄλλοις ἐτάροις ὅδ' ἐμῷ. Des Wohllauts wegen zog der Dichter wohl diese Abwechselung der Casus vor, welche ihm in diesem Sinne nicht ungewöhnlich ist, s. 9, 256: — φθινύθουσι — κῆρ, φθινύθειν, h. i. transit. verzehren, abquälen, wie Od. 1, 250. τοὶ δὲ φθινύθουσιν οἶκον ἐμόν.

v. 490—495. ἄλλ' ἄλλην — Περσεφονείης, cf. Virg. Aen. III, 384. ante et Trinacria tentandus remus in unda, Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor, Infernique lacus. — ἐπαινῆς, das Adject. ἐπαινῆ, welches nur in der Femininform 2mal in der Jl. u. 4mal in der Od. als Beiw. der Persephone vorkommt, erklären die Schol. theils αἰνῆ, furchtbar, theils als verkürzt aus ἐπαινετή, gepriesen, u. nehmen es in dem letzten Sinne als euphemistische Benennung dieser Gottheit. Die erste Bedtg. ziehen Vofs u. Buttm. Lexil. II, p. 114. vor, nur will letzterer ἐπ' αἰνῆ lesen, „und dazu (ἐπὶ als Advverb.) die fürchterliche Persephoneia,“ da nach seiner Meinung ἐπὶ weder müssig

ψυχῇ χρησομένους Θηβαίου Τειρεσίδου,
 μάντιος ἀλαοῦ, τοῦτε φρένες ἔμπειδοι εἰσιν.
 καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε Περσεφόνηα,
 οἷω πεπνύσθαι· τοὶ δὲ σκιαί ἀΐσσουσιν. 495

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμοίγε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ.
 κλαῖον δ' ἐν λεχέεσσι καθήμενος, οὐδέ τι θυμὸς
 ἦθελ' εἶ ζῶειν καὶ δρᾶν φάος ἡέλλοιο.
 αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίον τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθη,
 καὶ τότε δὴ μιν ἔπεσιν ἀμειβόμενος προσέειπον. 500

ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγαμονεύσει;
 εἰς Αἴδος δ' οὐπω τίς ἀφίκετο νηὶ μελαίνῃ.

Ὡς ἐφάρμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δῖα θεάων·
 Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποδὴ παρὰ νηὶ μελίσθω· 505
 ἱστὸν δὲ στήσας, ἀνά θ' ἱστία λευκὰ πεπασσας,
 ἦσθαι· τὴν δὲ κέ τοι πνοιῇ Βορέας φέρησιν.

stehen, noch verstärken könne. — Περσεφόνηα, ion. st. Περσεφόνη, die Tochter des Zeus und der Demeter, Gemahlinn des Hades. — χρησομένους, Schol. μαντευσομένους, s. 5, 81. Diesen Accusat. muß man auf ὑμᾶς beziehen, welches zu χρῇ aus μνῆντε zu ergänzen ist. — Θηβαίου Τειρεσίω. Der Seher Teiresias war der S. des Eueres und der Chariklo aus Theben. Er ward nach einigen von Athene mit Blindheit gestraft, weil er sie im Bade gesehen; nach andern nahm ihm Here das Augenlicht, weil er in einem Streite zwischen ihr und ihrem Gatten als gewählter Schiedsrichter dem letztern Recht gab. Zeus verlieh ihm dagegen die Gabe der Weissagung und ein Leben von sieben oder neun Menschenaltern. In dem Kriege der Epigonen starb er unweit Haliartos; s. 11, 190. Apollod. III, 6, 7. — μάντιος ἀλαοῦ, s. 12, 267. ἀλαός gebraucht der Dichter in den beiden ersten Sylben kurz, s. 8, 197., eben so ἀλάωσεν, 1, 69. 9, 516. Weil die Verlängerung zwei kurzer Sylben nach einander dem Dichter ungewöhnlich ist, so will Hermann Element. doctr. metr. p. 347. u. Bothe μάντιος ἀλαοῦ lesen; s. Spitzner Prosod. §. 62. 1. 6. Anm. — ἔμπειδοι, ungeschwächt, s. v. 240. — οἷω πεπνύσθαι, hierdurch bezeichnet der Dichter, daß er vollkommen seine Verstandeskkräfte und also auch seine Sehergabe in dem Hades behielt. Cf. Cic. de divin. I. §. 40. Amphiaraus et Tiresias, — clari et praestantes viri, qui visibus et signis admoniti futura dicebant. Quorum de altero etiam apud inferos Homerus ait, solum sapere, caeteros umbrarum vagari modo. — τοὶ δὲ, jene, d. i. die übrigen außer Teiresias. Die Seelen der Abgeschiedenen sind zwar sichtbar, aber ohne Consistenz und Kraft, s. 10, 520. Sie sind nur Schatten- oder Luftbilder (σκιαί, εἰδωλα), Virg. Aen. VI, 292. tenues sine corpore vitae caeva sub imagine formae, vergl. Cammann Vorsch. p. 334.

v. 497—499. s. 4, 539—541.

v. 501. 502. τίς γὰρ — ἡγαμονεύσει, d. i. ich werde diese Fahrt nicht bestehen können; denn wer soll mir den Weg zeigen? Noch keiner kam dahin, s. Th. §. 277. 2. a.

v. 505—507. ἡγεμόνος ποδὴ (ἀπὸ ἡγῆσις), die Sorge um einen Führer. — τὴν δὲ καὶ — φέρησιν = Futur., s. B. §. 139. 14. R. p. 580. K. §. 401.

ἀλλ' ὅπότ' ἂν δὴ νῆϊ δι' Ὀκεανοῖο περήσης,
 ἔνθ' ἀκτὴ τε λάχεια καὶ ἄλσεα Περσεφονείης,
 μακρὰ τ' αὔγειροι, καὶ ἱτέαι ὠλεσίκαρποι·
 νῆα μὲν αὐτοῦ κέλσαι ἐπ' Ὀκεανῷ βαθυδύνῃ,
 αὐτὸς δ' εἰς Ἄϊδew ἵεναι δόμον εὐρώεντα.
 ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέροντα Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν
 Κώκυτός θ', ὃς δὴ Στυγὸς ὕδατός ἐστιν ἀπορρώξ·
 πέτρῃ τε, ξυνεσίς τε δύνω ποταμῶν ἐριδούπων·

510

515

v. 508 — 512. ὅπότ' ἂν, s. 8, 444., der Nachsatz beginnt v. 511. Wir finden im Homer offenbar zwei verschiedene Vorstellungen von dem Reiche des Hades. Nach dem allgemeinen Glauben des spätern Alterthums ist auch bei Hom. in oder unter der Erde der eigentliche Sitz des Hades, s. 5, 185. 20, 80. u. besond. Jl. 20, 62. 23, 100. Eine zweite davon verschiedene Vorstellung treffen wir in diesen Versen u. im elften Buche der Od., nach welcher der Aufenthalt der Todten jenseits des Okeanos in dem lichtlosen Westen ist, wo Helios niemals scheint; denn die Fahrt von der Äiischen Insel geht in südwestlicher Richtung (deshalb bedarf er des Boreas), durch den Okeanos hindurch an das jenseitige Gestade desselben, s. 11, 13. Er beschreibt ihn als einen dunkeln, weithin sich erstreckenden Ort mit Thälern, Bergen, Wäldern u. Gewässern. Nicht weit von dem Gestade ist die Asphodeloswiese, auf welcher die Todten wohnen, 11, 539. 573. 24, 13. und hinter derselben das tiefere Dunkel des Hades, der Erebos, s. 11, 563. Ob der Dichter sich beide in einer Verbindung dachte, darüber finden wir keinen Aufschluss; vergl. Völcker's hom. Geogr. §. 72 — 77. Cammann Vorsch. p. 176. — ἀκτὴ τε λάχεια, man lese ἀκτὴ τ' ἐλάχεια, s. 9, 116. — μακρὰ — ὠλεσίκαρποι, die Pappeln und Weiden sind Sinnbilder der Vernichtung, daher ohne Früchte. ἱτέη, wahrscheinl. *salix alba* L. die gemeine Weide; der Dichter nennt sie ὠλεσίκαρπος, fruchtabwerfend, weil sie ihre Frucht vor der Reife abwerfen. Plin. H. N. 16, 26.: *ocysime salix omittit aemen, antequam omnino maturitatem sentiat, ob id dicta Homero frugiperda.* — κέλσαι = κέλσον. — δόμον εὐρώεντα, in die dumpfe Behausung: εὐρώεις (v. εὐρώς, Schimmel), schimmelig, moderig; dann überhpt. dumpf, dunkel, weil Schimmel nur an dumpfen u. dunkeln Orten entsteht.

v. 513 — 515. ἔνθα μὲν εἰς Ἀχέρ. Πυριφλεγέθων τε ῥέουσιν. Die alten Grammatiker nennen die Construction, wenn das Verbum im Plur. zwischen zwei Substantiven im Singul. steht, σχῆμα Ἀλκμανικόν, weil sich diese Verbindung bei Alkman findet. Eben so in Jl. 5, 774. ἦχι ῥοαὶ Σιδεὶς συμβάλλετον ἠδὲ Σκάμανδρος. Die Namen der Flüsse sind dem Charakter des Hades entsprechend: Ἀχέρων (v. ἄχρα ῥεῖν) der Leidenströmende; Πυριφλεγέθων, der Feuerflamme, Κώκυρος (v. κωκύνω), der Thränenstrom; Στύξ, die Gefürchtete. — ἀπορρώξ, s. 9, 359. Nach Jl. 15, 36. fließt die Styx in die Tiefe hinab, und wie es scheint, auch im Innern der Erde fort, denn der Titaresios entspringt aus ihr, Jl. 2, 755. Nach den Alten waren diese Namen von wirklichen, geographisch bekannten Flüssen entlehnt, s. Schol. u. Pausan. 1, 17. — πέτρῃ, nach Eustath. die sogenannte Λευκὴ πέτρα, s. 24, 11. — ξυνεσίς, seltne Bedtg. st. συναρτίς, der Zusammenfluß: — δύνω ποταμῶν, des Kokytos u. Pyriphlegethon, die vereint in den Acheron strömen. Schol. Ambr.

ἔνθα δ' ἔπειθ', ἦρως, χριμφθεὶς πέλας, ὡς σε καλέω,
 βόθρον δρύξαι, ὅσον τε πυγούσιον ἔνθα καὶ ἔνθα·
 ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοὴν χεῖσθαι πᾶσιν νεκύεσσιν,
 πρῶτα μελικρήτω, μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἴνῳ,
 τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφειτα λευκά παλύνειν. 520
 πολλὰ δὲ γονοῦσθαι νεκίων ἀμνητὰ κάρηνα,
 ἑλθὼν εἰς Ἰθάκην, στείραν βοῦν, ἧτις ἀρίστη,
 ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρὴν τ' ἐμπλησέμεν ἐσθλῶν.
 Ταιρεσίη δ' ἀπάνευθεν δῖν ἱερυσέμεν οἶω,
 παμμέλαν', δς μήλοισι μεταπρέπει ὑμετέροισιν. 525
 αὐτὰρ ἐπὶν εὐχῇσι λίση κλυτὰ ἔθνεα νεκρῶν,
 ἔνθ' οἶν ἀρνείων ῥέξειν, θῆλύν τε μέλαιναν,
 εἰς Ἑρεβος στρέψας, αὐτὸς δ' ἀπονόσφι τραπέσθαι,

v. 516—520. *χριμφθεὶς*, *ἀπ. εἰρ.*, dorthin dich nähernd. Häufiger kommt das *Compos. ἐγγεμπεσθαι*, besond. im 1. v. vor; cf. JI 5, 662. 13, 146. — In den folgenden Versen beschreibt uns der Dichter die Todtenbeschwörung (*νεκυομάντεια*) oder den Glauben der Alten, durch Zauberkünste die Geister der Todten aus der Unterwelt heraufzurufen und über die Zukunft zu befragen; vergl. II, 23—35. — *ὅσον τε πυγούσιον*, s. 9, 322. *πυγούσιος*, eine Elle lang, von *πυγόν*, die Länge vom Ellenbogen bis zu den Fingern. — *ἔνθα καὶ ἔνθα*, Schol. in die Breite und Länge, ins Gevierte, s. 7, 86. — *χοή*, ist der eigentl. geheiligte Ausdruck für das Trankopfer, welches man den Todten darbrachte; andere Libationen nannte man *σπονδή* od. *λοιπή*. — *μελικρήτω*. Die Schol. erklären *μελικρητον* (Honiggemisch) für eine Mischung aus Milch und Honig; später verstand man darunter eine Mischung von Wasser und Honig. „C'est ce que nous nommons aujourd'hui l'hydromel. Pläne l'ancien (14, §. 80.) prétend que ce breuvage acquiert la force de vin. D. Montbél. Noch jetzt ist dieses Getränk unter dem Namen Meth in Russland gewöhnlich.

v. 521—525. *γονοῦσθαι*, im prägnanten Sinne: anflehen und geloben. — *νεκίων ἀμνητὰ κάρηνα*, die kraftlosen Häupter der Todten. Man leitet das Wort *ἀμνητος* von *α υ. μνηος* ab (Schol. *μνηος οὐκ ἔχοντα*). *Ce n'est que dans des phrases semblables à celle-ci que cette épithète est employée* (10, 536. 11, 29. 49.); *ἔθου je conclus que c'étoit une expression consacrée, comme celle de χοὴν χεῖσθαι*. D. Montbél. — *στείραν βοῦν*. Wie in dem Schattenreiche keine Frucht und kein Leben ist, so mußten auch die den Todten geweihten Opferthiere unfruchtbar sein, s. v. 509. — *ἐσθλῶν*. Unter *ἐσθλά* versteht Eustath. Honig, Blumen, Kleider, Waffen, und alles, was man auf den Scheiterhaufen warf. — *οἶν* — *παμμέλαν'*. Ganz schwarze Opferthiere wählte man als Symbol des im Hades herrschenden Dunkels.

v. 526—530. *ἱπὴν* — *λίση*, Aor. Conjunct. = Fut. exact., s. B. §. 139. 12. R. p. 297. K. §. 390. A. 1. Neben dem Aor. II. *ἐπισάμην* findet man auch den Aor. I. *ἐπισάμην* (s. 11, 35.) v. *λίσσεσθαι*, bitten, flehen. — *εἰς Ἑρεβος στρέψας*, vstdn. *δῖν ἀρνείων θῆλύν τε*. Auch die Richtung des Opferthieres war bezeichnend. Opferte man den obern Göttern, so ward der Hals desselben zurückgebogen, da es empor zum Himmel sah (s. 1, 459.). Od. soll hier die Opferthiere zum Erebos wenden, weil er das Opfer den im Erebos wohnenden

ἴμενος ποταμοῖο ῥοάων· ἔνθα δὲ πολλαὶ
 ψυχαὶ ἐλεύσονται νεκῶν κατατεθνηώτων.
 δὴ τότε ἔπειθ' ἐτάροισιν ἐποτρῦναι καὶ ἀνώξαι
 μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα τηλέϊ χαλκῷ,
 δελραντας κατακείαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
 ἰφθίμῳ τ' Αἴδῃ καὶ ἐπαινῇ Περσεφονείῃ·
 αὐτὸς δὲ ξίφος ὅξυ ἐνυσσάμενος παρὰ μηροῦ
 ῥῆσθαι, μηδὲ ἔαν νεκῶν ἀμενηνὰ κάρηνα
 αἵματος ἄσπον ἵμεν, πρὶν Ταιρεσίαο πυθῆσθαι.
 ἔνθα τοι αὐτίκα μάντις ἐλεύσεται, ὄρχαμε λαῶν,
 ὃς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδὸν καὶ μέτρα κελύφου,
 νόστον θ', ὥς ἐπὶ πόντον ἐλεύσεται ἰχθυόεντα.

v. 541 — 574. *Odysseus rüstet sich mit den Gefährten zur Abfahrt. Tod des Elpenor.*

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλυνθεν Ἥως.
 ἄμφω δέ με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσσαν·
 αὐτὴ δ' ἀργύφρον φάρος μέγα ἔγλυτο Νύμφη,
 λεπτόν καὶ χαρίεν, περὶ δὲ ζώνῃν βάλετ' ἱστὶ
 καλὴν, χρυσεὴν· κεφαλῇ δ' ἐπέθηκε καλύπτρην.
 αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ θώματ' ἰὼν, ὠτρυνον ἐταίρους
 μειλίχοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον.

Μηκέτι νῦν εὐδοντες ἀωτεῖτε γλυκὺν ὕπνον·
 ἀλλ' ἴομεν· δὴ γάρ μοι ἐπέφραδε πότνια Κίρκη.

Schatten darbringt. — αὐτὸς — τραπέσθαι, wird näher bestimmt durch die Worte ἴμενος ποταμοῖο ῥοάων, hingewandt nach den Fluthen des Stromes, ἴμενος steht hier u. 22, 256. von der Richtung des Körpers; s. Nitzsch z. 1, 58. u. der ποταμός ist der Okeanos, welcher die Schattenwelt von der Oberwelt scheidet. — νεκῶν κατατεθνηώτων, der abgeschiedenen Todten, ein Pleonasmus; eben so νεκῶσσι καταφθιμένοιαν, 11, 491. νεκροῦς τεθνηώτας, Jl. 6, 71.

v. 531 — 537. ἀνώξαι, Aor. von dem aus dem ep. Perfect ἄνωγα gebildeten Präs. ἀνώγω, s. Lex. — τὰ δὴ d. i. ἃ δὴ. — κατέκειτ'. Mit Recht verbessert hier Bothe κατέκειτο d. i. κατέκειται, *jacens* h. e. *jacet*; denn das Imperf., welches 11, 45. richtig ist, steht hier gegen den Zusammenhang. — κατακείαι (κατακείω), Bothe: κατακῆαι, wie ehemals gelesen wurde, s. 9, 231. — αἵματος ἄσπον, näher zu dem Blute. So steht ἄσπον mit Gen. Jl. 14, 247. 15, 105. Riccio dissert. Homeric. p. 273 sqq. *In hic mortuorum sacrificiis sanguinis magna habita est ratio, ad quem ebibendum convolare animas exsangues autumabant; equidem cum doctissimis viris arbitror, quia animi non ultima sedes in sanguine sita est.*

v. 539. 540. s. 4, 389. 390.

v. 542 — 545. s. 5, 229 — 232.

v. 548. μηκέτι — ὕπνον. Das Schol. vulg. u. Eustath. z. 1, 443. erklären ἀωτεῖτε τὸν ὕπνον durch ἀπαρθίζετε τ. ὕπν., indem sie es von ἀωρον ableiteten. Köppen zu Jl. 10, 159. vergleicht damit *carpere molles somnos* in Virg. Georg. III, 435. und übersetzt: den Schlaf genießen. Nach Buttm. Lexil. II, 21. ist es bloß eine Verlängerung

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπαπειλάτο θυμός ἐγὼν. 550.
 οὐδὲ μὲν οὐδ' ἔνθεν περ ἀπήμονας ἦγον· ἐταίρους,
 Ἑλπίηνωρ δέ τις ἔσκε γαῖτατος, οὐδέ τι λῆνι
 ἄλκιμος ἐκ πολέμου, οὔτε φρεσὶν ἦσιν ἀρηγώς,
 ὅς μοι ἀνευθ' ἐτάρων ἱεροῖς ἐν δώμασι Κίρκης,
 ψυχῆος ἱμείρων, κατελέξατο οἰνοβαρεῖων· 555
 κινυμένων δ' ἐτάρων ὄμαδον καὶ δοῦπον ἀκούσας,
 ἐξαπλῆς ἀνόρουσε, καὶ ἐκλάθετο φρεσὶν ἦσιν
 ἀπορῆον καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρὴν·
 ἀλλὰ καταντικρὺ τέγος πέσεν· ἐκ δὲ οἱ αὐτὴν
 ἀστραγάλων ἑάγη, ψυχῇ δ' Ἀϊδόςδε κατῆλθεν. 560
 ἐρχομένοισι δὲ τοῖσιν ἐγὼ μετὰ μῦθον ἔειπον·

Φάσθε νῦ πον οἰκόνδε φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν
 ἔρχεσθ'· ἄλλῃν δ' ἡμῖν ὁδὸν τεκμήρατο Κίρκη
 εἰς Αἶδαο δόμους καὶ ἐπαινῆς Περσεφονείης,
 ψυχῇ χρησομένους Θηβαίον Τειρεσίαιο. 565

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ·
 ἔζόμενοι δὲ κατ' αὐτῇ γόων, τίλλοντό τε χεῖρας.
 ἀλλ' οὐ γάρ τις πρῆξις ἐγίγνετο μυρομένοισιν.

von *ἄω*, welches ursprünglich blasen, schnarchen, u. dann überhpt. in Verbindung mit *ὑπνον* das tiefe Schlafen bedeutet; in *εὔδειν* würde dann bloß der Begriff des Liegens obwalten.

v. 551 — 561. οὐδὲ μὲν οὐδ' = ἀλλ' οὐ μὴν οὐδέ, aber auch nicht einmal. — φρεσὶν ἦσιν ἀρηγώς, entweder fest in seinem Sinne, wie bei Theocrit 25, 113., oder wohl richtiger: wohl versehen in seinem Verstande, d. i. klug, verständig, was später φρενῆρης (V.: nicht sehr an Verstande gesegnet). — ψυχῆος ἱμείρων, nach Kühlung sich sehnend (Eustath.: τοῦτοσι ἀναψύξαι θέλων καὶ αὐτὰς ἐπιθυμῶν διὰ τὸ ἐκ τῆς μέθης πνίγος) — κινυμένων, d. i. κινουμένων, s. JI. 4, 281. 332. — ἰὼν ἐς κλίμακα μακρὴν, s. I, 330. Elpengor hatte sich auf das Dach begeben, um sich abzukühlen, wie es noch jetzt in wärmern Gegenden der Fall ist. Noch schlafrunken vergaß er sich rückwärts zu wenden und die Treppe wieder hinaabzusteigen, welche auf das Dach führte. — ἐκ δὲ οἱ — ἑάγη; ἀστράγαλοι, die Wirbelknochen am Nacken.

v. 562 — 565. φάσθε, ihr meint. — τεκμήρατο; τεκμαίρεσθαι, bei Hom. nur im Med. gebräuchlich, bedeutet eigtl. festsetzen, bestimmen, s. 7, 317. h. I. ankündigen, bezeichnen. — ψυχῇ χρησομένων, eine anakolutische Construction, indem eigtl. wegen ἡμῶν v. 563. χρησομένων stehen sollte, wie auch in einigen Cdd. gelesen wird. Diese Anakolutie wird dadurch erklärt, daß sich der Dichter im Nebensatze einen andern Verbal Ausdruck dachte, als im Hauptsatze steht; hier etwa ἡμᾶς ἐκέλευσε ἔρχεσθαι, s. v. 490., vergl. R. p. 137. b. K. §. 587. 2.

v. 566. s. v. 198.

v. 567. ἔζόμενοι δὲ κατ' αὐτῇ; κατὰ ist hier Adv. und bedeutet: nieder, wie oft κατ' ἄρ' ἔζιτο: dort nieder sich setzend. — γόων, d. i. ἐγόον.

v. 568. s. v. 202.

Ἄλλ' ὅτε θή ῥ' ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης
 ῥομεν ἀχνύμενοι, θαλαρὸν κατὰ δάκρυ χέοντες,
 τόφρα δ' ἄρ' οἰχομένη Κίρκη παρὰ νηϊ μελαίνῃ,
 ἀρνειὸν κατέδησεν ὄϊν, θῆλὸν τε μέλαιναν,
 ρεῖα παρεξελθοῦσα· τίς ἄν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα
 ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτ', ἧ ἔνθ' ἧ ἔνθα κίοντα.

570

v. 572. ρεῖα παρεξελθοῦσα, vstdn. ἡμῶν, sie ging leicht vor uns vorbei. Eustath.: ἐγγὺς μὲν (was in παρὰ liegt), ὁμως δὲ ἡρέμα (leise, unvermerkt) (V.: „leicht uns vorüber geschlüpft). — ἧ ἔνθα ἧ ἔνθα, Schol. ἧ εἰς ἐρχόμενον ἧ ἐξερχόμενον.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Α.

N ε κ υ ι α .

v. 1 — 22. *Odysseus gelangt mit günstigem Winde zum Lande der Kimmerier am Gestade des Okeanos.*

Αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἐπὶ νῆα κατήλθομεν ἠδὲ θάλασσαν,
νῆα μὲν ἄρ' ἀμπρωτον ἐρύσσαμεν εἰς ἄλα δῖαν,
ἐν δ' ἱστὸν τιθέμεσθα καὶ ἱστία νηὶ μελαίνῃ·
ἐν δὲ τὰ μῆλα λαβόντες ἐβήσαμεν, ἅν δὲ καὶ αὐτοὶ
βαίνομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
ἡμῖν δ' αὖ μετόπισθε νεὸς κυανοπρώοιο
ἔκμενον οὄρον ἴει πλησίστιον, ἐσθλὸν ἐταῖρον,
Κίρκη ἑυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα.
ἡμεῖς δ' ὅπλα ἕκαστα πονησάμενοι κατὰ νῆα,
ἡμεῖς δ' ἀνεμὸς τε κυβερνήτης τ' Ἴδυνεν.
τῆς δὲ πανημερίης τέταθ' ἱστία ποντοπορούσης·
δύσετό τ' ἥλιος, σκιδώοντό τε πᾶσαι ἀγνυαί.

5

10

Ἦ δ' ἐς πείραθ' ἔκανε βαθυρρόδου Ὠκεανοῖο.
ἔσθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε,

Anmerk. Das elfte Buch führt von seinem Inhalte die Überschrift *νεκυία*, d. i. Todtenopfer, wodurch man die Geister der Todten aus dem Hades heraufbeschwört.

v. 1 — 3. s. 4, 573. 577. 578.

v. 4. 5. *ἐβήσαμεν*, Schol. *εἰσεβήσαμεν*. Der Aor. 1. *βῆσαι*, hat stets transit. Sinn: etwas wohin bringen, führen. — *ἀχνύμενοι*, betrübt, wegen der Fahrt nach dem Hades, s. 10, 496.

v. 6 — 10. *ἡμῖν* — *νεὸς*, cf. Virg. Aen. III, 130. *prosequitur surgens a puppi ventus euntes*. — *αὐδήεσσα*, s. 5, 334. — *πονησάμενοι*, Schol. *εὐτρεπίζαντες*; *πονείσθαι*, transit. h. i. zurecht legen, ordnen, s. 9, 250. — *τὴν* — *Ἴδυνεν*, Virg. Aen. III, 269. *qua cursum ventus-que gubernatorque vocabat*.

v. 11. *τέταθ'* (d. i. *ἐτέτατο*), s. *τείνω* — *ποντοπορούσης*, vstdn. *νεὸς*, des meerdurchwandelnden Fahrzeugs. Aus diesem Worte wollten die Alten schliessen, daß Hom. sich den Okeanos auch als Meer (*πόντος*) gedacht habe; aber mit Unrecht. Es ist vielmehr wie *πόντοπόρος*, 12, 69. als allgemeines Beiwort zu fassen.

v. 12. s. 2, 388.

v. 13 — 19. *ἐς πείραθ' ἔκανε*, an die Grenzen, d. i. an das jenseitige Ufer des Okeanos, s. Völcker's hom. Geogr. §. 73. — *Κιμμερίων δῆμος τε πόλις τε*. Die mythischen Kimmerier des Hom. wohnen also jenseits des Okeanos im Westen am Eingange des Hades. Die alten Erklärer (s. Strab. V, p. 375.) suchten ihren Wohnsitz theils um den See Avernus bei Bajä in Unteritalien, theils an der Westgrenze von Spanien, cf. Claudian. Carm. 1, 3, 123 sqq. — Verschie-

ἥερί καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδὲ ποτ' αὐτοῖς
 Ἥλιος φάειν καταδέσκειται ἀκτίνεσσιν,
 οὐδ' ὅπότε ἂν στείχῃσι πρὸς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
 οὐδ' ὅτ' ἂν ἄψ ἐπὶ γαῖαν ἐπ' οὐρανὸν ἀπ' ἐπὶ πρὸς τράπηται·
 ἀλλ' ἐπὶ νύξ ὅλοῃ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσιν.
 νῆα μὲν, ἐνθ' ἔλθόντες, ἐκέλευμεν· ἐκ δὲ τὰ μῆλα
 εἰλόμεθ'· αὐτοὶ δ' αὐτε παρὰ ῥόον Ὀκεανοῖο
 ῥοιμεν, ὄφρ' ἐς χώρον ἀφικόμεθ', ὃν φράσε Κίρκη.

v. 23—50. Am Eingange des Hades bringt Odysseus die vorgeschriebenen Todtenopfer, worauf alsbald die Schafften in Menge dem Blute sich nahen.

Ἐνθ' ἱερόϊα μὲν Περιμήδης Εὐρύλοχος τε
 ἔσχον· ἐγὼ δ' ἄορ δὲν ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ,
 βόθρον ὄρυξ', ὅσσην τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα·
 ἄμφ' αὐτῷ δὲ χοῆν χεῖμην πᾶσιν νεάεσσιν,
 πρῶτα μελικρότῳ, μετέπειτα δὲ ἡδεῖ οἶνῳ,
 τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι· ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον.
 πολλὰ δὲ γουνούμην νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα,
 ἐλθὼν εἰς Ἰθάκην, στεῖραν βοῦν, ἦτις ἀρίστη,
 ῥέξειν ἐν μεγάροισι, πυρὴν τ' ἐμπλήσεμεν ἐσθλῶν
 Τειρεσίη δ' ἀπάνευθεν δῖν ἱερευσέμεν οἶψ
 παμμέλαν', δς μῆλοισι μεταπρέπει ἡμετέροισιν.
 τοὺς δ' ἐπεὶ εὐχολῆσι λιτῆσί τε, ἔθνεα νεκρῶν,
 ἔλλισάμην, τὰ δὲ μῆλα λαβὼν ἀπεδειροτόμῃσα
 ἐς βόθρον, ῥέε δ' αἶμα κελαινεφές· αἱ δ' ἀγέροντο
 ψυχαὶ ὑπὲξ Ἐρέβους νεκύων κατατεθνηώτων.

den davon sind die geschichtlichen Kimmerier, ein skythischer Volksstamm, welcher nach Herodot. 1, 15. von den Skythen nach Asien vertrieben wurde. Einige alte Kritiker wollten deshalb zum Unterschiede bei Hom. Κερβερίων (wie Krates) od. Χυμερίων lesen. — ἥερί — κεκαλυμμένοι, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. v. 91. Diese Worte deuten auf Gegenden des äußersten Nordens hin, und der Dichter scheint wohl einige Kunde von Ländern gehabt zu haben, wo es im Winter fast beständig Nacht ist. — ὅπότε ἂν, ὅτ' ἂν, s. Th. §. 323. 4. R. p. 596. K. §. 670. 3. — στείχειν πρὸς οὐρανόν, zum Himmel emporsteigen, ist eine Umschreibung des Aufgangs der Sonne, so wie das ἄψ ἐπὶ γαῖαν — προτραπέσθαι, sich wieder zur Erde hinabwenden, den Untergang derselben bezeichnet. — ὅλοῃ, verderblich heisst diese Nacht, zum Unterschiede der gewöhnlichen Nacht, welche oft ἀμβροσίη genannt wird, s. 4, 429. 9, 404.

v. 22. ὄφρ' — φράσε Κίρκη, diesen Ort hatte Kirke 10, 616. genau bezeichnet.

v. 23—37. Die Verse des vorigen Gesanges v. 516—530. wiederholen sich mit geringen Abänderungen. Εὐρύλοχος, s. 10, 205. — χοῆν χεῖμην. Nach einem MS. des Th. Bentley hat FAWolf diese Lesart statt der ältern Lesart χεῖμην aufgenommen, vergl. 10, 528. χοῆν χεῖσθαι. — ἀποδειροτομεῖν, den Hals abschneiden, = ῥέξειν, s. 10, 527. — ὑπὲξ Ἐρέβους = Ἐρέβους. Ἐρέβος ist das tiefere Dunkel des Hades, s. v. 385.; nach andern Stellen ein finsterner Raum unter

[νύμφαι τ' ἦῤεοί τε, πολυύλητοί τε γέροντες,
παρθενικαί τ' ἀταλαί, νεοπενθέα θυμὸν ἔχουσαι·
πολλοὶ δ' οὐτάμνοι χαλκήρεσιν ἐγχείησιν,
ἄνδρες Ἀρηίφατοι, βεβρωμένα τεύχε' ἔχοντες.
οἱ πολλοὶ περὶ βόθρον ἐροίτων ἄλλοθεν ἄλλος
θεοπέσιγ λαχῇ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δόος ἦρει.]
δὴ τότε' ἔπειθ' ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσα,
μῆλα, τὰ δὴ κατέκειτ' ἐσφαγμένα νηλεὶ χαλκῷ,
δείραντας κατακεῖαι, ἐπεύξασθαι δὲ θεοῖσιν,
λωρθίμω τ' Ἀΐδῃ καὶ ἑκαινῇ Περσεφονείῃ·
αὐτὸς δὲ ξίφος δῶδ' ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ
ἤμην, οὐδ' εἶων νεκρῶν ἀμενηνὰ κάρηνα
αἵματος ἄσπον ἔμεν, πρὶν Τυρεσίῃσιν πυθέσθαι.

40

45

50

v. 51—89. Elpenor erscheint ihm zuerst und fleht um Beisetzung; darauf nähert sich ihm seine Mutter, welche er jetzt noch vom Blute zurückhält.

Πρώτη δὲ ψυχὴ Ἑλπήνορος ἦλθεν ἐταίρου·
οὐ γὰρ πῶ ἐτέθαιπτο ὑπὸ χθονὸς εὐρυοδείης·
σῶμα γὰρ ἐν Κίρκης μεγάρῳ καταλείπομεν ἡμεῖς
ἄκλαυτον καὶ ἄθαιπτον· ἐπεὶ πόνος ἄλλος ἔπειγεν.

der Erde, durch welchen die Schatten in den Hades gelangen, s. JI. 8, 368.

v. 38—43. FAWolf hat diese 6 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil einige alte Ausleger, unter andern Zenodotos und Aristophanes (Schol. ed. a Buttin. in Od.) sie für unnöthig erklärten. Als Grund führen die Schol. an, daß sie nicht mit dem Folgenden übereinstimmten; denn nicht so gemischt erscheinen die Schatten. Dugas Montbel und Bothe halten sie dagegen für nicht und selbst Knight, der sonst überall Interpolationen sieht, findet sie sehr schön. Auch Virgil scheint sie vor Augen gehabt zu haben, cf. Georg. IV, 471. *At cantu commotae Erebi de sedibus imis Umbrae ibant tenues, simulacraque luce carentum. Matres atque viri, defunctaque corpora vita Magnanimū heroum; pueri innuptaeque puellae, Impositique rogis juvenes ante ora parentum.* u. Aen. VI, 305. — νύμφαι, h. l. Jungfrauen, Bräute, wie JI. 18, 492. Die Erklärung des Schol. Ambr. *at ἄνδρας ἔχουσαι* spricht gegen das dabeistehende ἦῤεοι, s. 3, 401. — πολυύλητοι, ἄπ. σίρ., vieldulidend. — παρθενικαί, h. l. substant. Mädchen, wie JI. 18, 567. ἀταλαί, verwdt. mit ἀπαλαί, zart, kindlich. — νεοπενθέα θυμ. ἔχουσαι erklären die Schol. theils jüngst von Trauer ergriffen, theils früh in Trauer gesetzt. Die letztere Erklärung ist vorzuziehen. So Vofs: „in jungem Grame sich härmend.“ — Ἀρηίφατοι, vom Ares, d. i. im Kriege getödtet, JI. 19, 31. — βεβρωμένα ἄπ. σίρ., mit Blut besudelt.

v. 44—50. s. 10, 531—537.

v. 51—54. ψυχὴ Ἑλπήνορος, s. 10, 551—560. Elpenor befindet sich noch als unbestattet am Eingange des Hades. Denn nach dem allgemeinen Glauben der Alten konnten die Abgeschiedenen nicht eher in die Gemeinschaft der Schatten kommen, als bis der Körper bestattet war, s. JI. 23, 72., vergl. Virgil. Aen. VI, 337—339. — ἄκλαυτον, h. l. passiv. unbeweint, wie JI. 22, 386. aber active. 4,

- τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ, 55
καί μιν φωνήσας ἔπειτα πτερόεντα προσηΐδων.
Ἐλπίηνορ, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζόφον ἡρόεντα;
ἔφθης περὶς ἐὼν, ἢ ἐγὼ σὺν νηϊ μελαίνῃ;
Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οἰμώξας ἡμείβετο μύθῳ.
[Λιογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,] 60
ἀσέ με δαίμονος αἶσα κακῇ καὶ ἀθέσφατος οἶνος.
Κίρκης δ' ἐν μεγάρῳ καταλέγμενος οὐκ ἐνόησα
ἀπορρῶν καταβῆναι, ἰὼν ἐς κλίμακα μακρῇν,
ἀλλὰ καταντικρὺ τέγεος πέσον· ἐκ δέ μοι αὐτὴν
ἀστραγάλων ἐάγη, ψυχὴ δ' Αἰδόςδε κατήλθεν. 65
νῦν δέ σε τῶν ὀπιθεν γονάζομαι, οὐ παρεόντων,
πρὸς τ' ἀλόχου καὶ πατρός, ὁ σ' ἔτρεφε τυτθὸν ἔοντα,
Τηλεμάχου θ', ὃν μόνον ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπες.
οἶδα γάρ, ὥς ἐνθένδε κῆν δόμου ἐξ Αἴδαο
νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις ἐδεργέα νῆα· 70
ἐνθα σ' ἔπειτα, ἀναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο.
μή μ' ἄκλαντον, ἄθαρπτον, ἰὼν ὀπιθεν καταλείπεις,
νοσφισθεῖς, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένομαι.
ἀλλὰ με κακκίαι σὺν τεύχεσιν, ἅσσα μοι ἔστιν,

494. — πόνος ἄλλος, eine andere Arbeit, näml. die Zurüstung zur Fahrt nach dem Hades. — τὸν μὲν = μὴν, s. 9, 329.

v. 57. 58. ζόφος ἡρόεις, das nächtliche Dunkel, d. i. das Dunkel, welches den westlichen Hades deckt oder der Hades selbst, s. 65, 154., vergl. 10, 190. — ἔφθης περὶς ἐὼν ἢ, warst du früher zu Fusse hier. Über die Construct. v. φθάνειν mit dem Partic., s. B. §. 150. p. 451. R. p. 670. K. §. 574. ἢ folgt darauf, weil in φθάνειν ein Comparativbegriff liegt.

v. 60. „Souvent, dans Homère (5, 203. 10, 401. Jl. 2, 173. etc.) les discours qui s'adressent à Ulysse commencent par ce vers; c'est une formule consacrée. Cependant il ne se trouve point dans 3 manuscrits de Vienne cités par Alter: voilà sans doute pourquoi Wolf renferme ici ce vers entre 2 parenthèses.“ D. Monibet.

v. 61. ἄσε, s. 10, 68. — δαίμονος αἶσα κακῇ, des Dämons böses Verhängniss. Unter δαίμων versteht Hom. jedes göttliche Wesen, das man in Ereignissen wirksam glaubte; daher schreibt er auch dem δαίμων zu, daß er die Schicksale der Menschen lenkt, daß er Glück und Unglück zusendet, s. 16, 64. 21, 201. 5, 421.

v. 62—65. s. 554—560. τῶν ὀπιθεν, bei den Zurückgebliebenen od. Hinterbliebenen. Schol. τῶν καταλειμμένων οἶκος. Zu dem Genit. bemerken die Schol. λέγειν ἢ πρὸς ἑν' ἢ, πρὸς τῶν οὐ παρόντων γονάζομαι. Der Genit. der Person, bei der man bittet, folgt vielmehr der Analogie der Verba der Berührung, s. 2, 68. R. p. 518. Anm. 8. K. §. 448. A. 2. Gewöhnlicher ist allerdings πρὸς od. ὑπὲρ mit dem Gen., s. Jl. 15, 665.

v. 70—78. σχήσεις, diriges, s. 10, 91. — θεῶν μήνιμα, metonym. Ursache zum Zorn der Götter. μή μ' — καταλείπεις, Infin. st. Imperat. eben so v. 74. 75. — κακκίαι st. κατακτῆαι, Bothe: κακκῆαι, s. 9, 231. — σὺν τεύχεσιν. Waffen u. was etwa dem Verstorbenen theuer gewesen war, wurde zugleich mit verbrannt, damit er es in der Unterwelt habe; denn da lebte er mit denselben Gesinnungen

σῆμά τέ μοι χεῖραι, πολλῆς ἐπὶ θανάτῳ θαλάσσης,
ἀνδρὸς δυστήνιοι, καὶ ἑσσομένοισι πνέσθαι.
ταῦτά τέ μοι τέλειαι, πῆξαι τ' ἐπὶ τύμβῳ ἔρσινον,
τῷ καὶ ζωὸς ἔρσασον, ἔων μετ' ἑμοῖς ἐτάροισιν.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ταῦτά τοι, ὦ δύστηνε, τελευτήσω τε καὶ ἔρξω.

Ναῖ μὲν ὡς ἐπέεσσιν ἀμειβόμενω στυγεροῖσιν,
ἤμεθ'· ἐγὼ μὲν ἀνενδεν ἔφ' αἵματι φάσγανον ἰσχων,
εἰδωλον δ' ἐτέρωθεν ἑταίρου πόλλ' ἀγόρευεν.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ μητρὸς κατατεθνηυῖας,
Αὐτολύκου θυγάτηρ μεγαλήτορος, Ἀντίκλεια,
τὴν ζῶντι κατέλειπον, ἔων εἰς Ἴλιον ἱρῆν.
τὴν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἔλεσά τε θυμῷ·
ἀλλ' οὐδ' ὡς εἶων προτέρην, πυκινὸν περ ἄχεϊον,
αἵματος ἄσπον ἱμῶν, πρὶν Τειρεσίῃα πνέσθαι.

v. 90 — 149. Der Seher Teiresias erscheint und verkündigt dem Odysseus sein Schicksal bis an das Ende seines Lebens.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Θηβαίου Τειρεσίαο,
χρύσειον σκήπτρον ἔχων, ἔμε δ' ἔγνω καὶ προσέειπεν·
[Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῖ,
τίπτ' αὐτ', ὦ δύστηνε, λιπῶν φάος ἡελίου,

und Beschäftigungen fort, s. v. 571. 604. Jl. 23, 171. — σῆμα, ein Grabhügel wurde als Erinnerungsmal auf der Stelle des Scheiterns aufgeworfen, worunter die Urne mit der Asche beigemischt wurde, s. 1, 258. 5, 308. — ἀνδρὸς δυστήνιοι st. ἀνδρὶ δυστήνῳ in Beziehung auf μοί, s. 9, 256. — καὶ ἑσσομένοισι πνέσθαι, d. i. als πνέσθαι, d. i. auch für Späterlebende zum Denkmal, s. 3, 204.

v. 81. ἐπίσσειν στυγεροῖσιν; στυγερός, eigtl. verhasst, schrecklich, h. i. traurig, betrübend.

v. 85 — 88. Αὐτολύκου; Autolykos, S. des Hermes u. der Chione od. des Dädalion u. der Philonis, war durch Verstellung und List berühmt. Er wohnte in Phokis am Parnassos, s. 19, 394. — Ἀντίκλεια. Nach v. 201; starb sie aus Gram über den abwesenden Sohn; vergl. 15, 357. In der spätern Sage giebt sie sich selbst den Tod, als sie die falsche Nachricht von dem Tode des Sohnes erhielt. Hygin. fab. 243. — v. 88. s. v. 55. — πυκινὸν περ ἄχεϊον, Schol. καίπερ πολὺ λυπούμενος.

v. 91. χρύσειον (εὖν mit Synizes) σκήπτρον ἔχων, Construct. πρὸς τὸ σημαίνον. In Beziehung auf ψυχῇ sollte eigtl. ἔχουσ' stehen, was auch der Vers gestattete. Indess richtet sich oft das Particip. in Genus u. Numerus nach dem Ergänzungs-genit. und im Casus nach dem Subjecte, s. 8, 359. 16, 476., s. R. p. 472. Anm. 10. K. §. 366. 2. — σκήπτρον. Das Zepter war überhaupt das Zeichen der öffentlichen Macht u. Würde; daher trägt es auch der Seher u. der Priester, s. Jl. 1, 15.

v. 92. Dieser Vers findet sich nur im Commentar des Eustath. Barnes nahm ihn zuerst auf, FAWolf schloß ihn jedoch wieder in Parenthesen ein.

v. 93 — 96. τίπτ' αὐτ', warum denn wieder, drückt in Fragen des Unwillens eine Wiederholung, wenn nicht eben denselben, doch

- ἤλυθες, ὄφρα ἴδῃ νέκρας καὶ ἀτερπέα χάρων;
 ἀλλ' ἀποχάζεο βόθρον, ἀπίαχε δὲ φάσχανον ὄψε,
 αἵματος ὄφρα πῖω, καὶ τοὶ νημερτέα κίπιο. 95
- Ὡς φάτ'· ἐγὼ δ' ἀναχασσάμενος, ξίφος ἀγυρόηλον
 κούλειψ' ἐγκατέστηξ'· ὃ δ' ἐπεὶ πῖεν αἷμα κελαινόν.
 καὶ τότε δῆ μ' ἐπέεσσι προσηύδα μάντις ἐμύμιον·
- Νόστον δίζηαι μελιθήεα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ· 100
 τὸν δέ τοι ἀργαλέον θῆσει θεός· οὐ γὰρ δῖω
 λήσειν Ἐννοσίγαιον, ὃ τοι κότον ἐνθετο θυμῷ,
 χωόμενος ὅτι οἱ νῦν φίλον ἐξαλάωσας.
 ἀλλ' ἔτι μὲν κε καὶ ὧς, κακὰ περ πάσχοντες, ἴκοισθε,
 αἶ κ' ἐθέλῃς σὸν θυμὸν ἐρυκακίην καὶ ἐταίρων, 105
 ὅππότε κε πρῶτον πελάσῃς εὐεργέα νῆα
 Θρωακίῃ νῆσῳ, προφυγῶν ἰοειδέα πόντον·
 βοσκομένης δ' εὖρητε βόας καὶ ἵφια μῆλα
 Ἥελιον, ὃς πάντ' ἐποράῃ καὶ πάντ' ἐπακούει,
 τὰς εἰ μὲν κ' ἀσπίδας ἑάας, νόστον τε μεδῆαι, 110
 καὶ κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην, κακὰ περ πάσχοντες, ἴκοισθε·

einer ähnlichen Sache aus: *Quid cogitans denuo h. e. more tuo, hic venisti? Bothe.* — ὄφρα ἴδῃ; ὄφρα steht hier nach dem Aor. mit dem Coniunct., weil ἤλυθες st. ἤλλυθας steht, s. R. p. 625. K. §. 645. a. — ἀτερπέα χάρων, Ovid. Metam. X, 15. *inamoenas regna.* — ἀπίαχε, ἀπ. ἀρ. = ἀπίαχα.

v. 98. ἐγκατέστηξ' (α), ἀπ. ἀρ.; ἐγκαταστήγνυναι κούλειψ', das Schwert in die Scheide hineinstoßen. — ἐπεὶ πῖεν αἷμα. Die Schatten erhalten wieder völlige Besinnung und Sprache, sobald sie Blut getrunken haben, s. 146. 153., vergl. 10, 537.

v. 99 — 103. Νόστον δίζηαι, *quaeris, cupis*, s. 23, 253. — ἀργαλέος, was kaum zu ertragen od. zu bewerkstelligen ist, schwer, schwierig. — θῆσει, Schol. ποιήσει. — οὐ γὰρ — Ἐννοσίγαιον. Damm ergänzt *ut non enim arbitror te incognitum fore Neptuno.* Eben so V.: nicht unbemerkt bleibst du dem Erdamstürmer. Bothe findet diese Ellipse hart, und ergänzt aus dem vorigen Satze τὸν σοῦ νόστον, was dem Zusammenhange angemessener scheint. — ὃ τοι, d. i. ὃς σεα — πῖον — ἐξαλάωσας, s. 9, 453.

v. 104 — 109. δι' ἔτι μὲν κε καὶ — ἴκοισθε, vtrdn. εἰς Ἰθάκην, s. v. 111. FAWolf nahm die Lesart des Harlej. Cod. μὲν κε st. μὲν γὰρ auf, weil hier der Erfolg von einer wirklich ausgedrückten Bedingung abhängig gemacht wird, s. B. §. 139. 13. R. p. 607. C. K. §. 680. 2. b. Nitzsch z. Od. 3, 319. findet jedoch die alte Lesart zulässig, und übersetzt: aber noch dürftest du auch so etc. — ἀπίαχε κε πρῶτον πελάσῃς, s. 10, 503. — Θρωακίῃ νῆσῳ, s. 12, 135. — βοσκομένης δ' εὖρητε. Der Coniunct. εὖρητε, hängt noch von ἀπίαχε κε ab, also = Fut. exact. Man erwartet εὖρης. Indess einen solchen Wechsel des Numerus, welchen der Sinn zulässt, findet man nicht selten bei Dichtern. — ὃς — ἐπακούει, s. 12, 323. Durch diese Worte deutet der Seher darauf hin, daß sie einem solchen Gott es nicht verheimlichen könnten. Schol. Ambr.

v. 110 — 113. εἰ μὲν — εἰ δέ, s. 1, 287. Dieselben Verse stehen 42, 137 — 142. — ἀσπίδας, Symmese; ἀσπίς, unbeschädigt, unverletzt, π. σίνεσθαι, beschädigen, π. 111. — ἀπίαχε, d. i. εὖρης — καὶ κεν ἔτ' —

εἰ δέ κε σῶμαι, τότε τοι τεκμαίρομαι ὀλεσθῶν
 νῆϊ τε καὶ ἐτάροις· αὐτὸς δ' εἶπερ κεν ἀλῆξης,
 ὅψε' κακῶς νεῖαι, ὀλέσας ἀπο πάντας ἐταίρους,
 νῆος ἐπ' ἀλλοτρίης· δῆεις δ' ἐν πῆματα οἴκαρ,
 ἀνδρας ὑπερφιάλους, οἳ τοι βίβτον κατέδουσιν,
 μινώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἔδνα διδόντες·
 ἀλλ' ἦτοι κείνων γε βίας ἀποτίσσαι ἔλδων.
 αὐτὰρ ἐπὶν μνηστήρας ἐνὶ μεγάροισι τεοῖσιν
 κτείνης, ἥ ἐ δόλω, ἥ ἀρπασθὲν ὀξεί χαλκῷ,
 ἔρχεσθαι δὴ ἔπειτα, λαβὼν εὐήρες ἔρστμον,
 εἰσέκε τοὺς ἀφίκηαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
 ἀνέρες, οὐδὲ θ' ἄλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ ἔδουσιν·
 οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φρονικοπαρήσους,
 οὐδ' εὐήρε' ἔρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.

115

120

125

Ικοισθε, dann werdet ihr noch nach Ithaka gelangen, wiewol erst nach sieben Jahren; denn diese Zeit verweilte Od. nach dem an den Rindern begangenen Frevel bei der Kalypso, worauf er nach erlittenem Schiffbruch zu den Phäaken kam. — εἶπερ κεν ἀλῆξης, vstdn. ὀλεσθῶν, oder absol. entinnen, entfliehen, wie Jl. 10, 348.

v. 114. 115. s. 9, 533. 534. νεῖαι, redibis, ep. Form (νέομαι).

v. 116—118. κατέδουσιν, s. 2, 238. ἔδνα, Brautgeschenke, d. i. Geschenke, welche der Freier der Braut giebt, s. 1, 277. — ἀλλ' ἦτοι — ἔλδων, s. 2, 216. 16, 5.

v. 119—124. αὐτὰρ ἐπὶν — κτείνης, Aor. Conjunct., s. 1, 296: — ἔρχεσθαι, Imperat.; eben so v. 132. — εὐήρες. Die Schol. erklären dieses Wort durch καλῶς ἐρεσσύμενον, indem sie es unrichtig von ἐρεσσύω ableiten. Nach der Analogie von χαλκήρης ist der Stamm ἄρω; es bedeutet also: wohl angepaßt, und als Beiw. des Ruders: bequem, leicht zu handhaben. V. übersetzt: schön geglättet. — εἶδαρ — ἀφίκηαι, donec perveneris, s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — τοὺς = τοὺς ἀνδρας. Teiresias heisst den Od. ein Ruder auf die Schulter nehmen, und tiefer ins Land gehen, bis er zu Männern gelangt, die kein Meer und keine Schiffe kennen, um dort die Macht des Poseidon zu verkünden und damit den Gott zu versöhnen: Die hier angedeuteten Menschen kann man nicht gut in dem kleinen Ithaka suchen; wahrscheinlich versteht der Seher unter dem Wohnsitze dieser Menschen das gegenüber liegende Epirus, wo in dem Innern des Landes Leute wohnen konnten, welche keine Schifffahrt kannten. So erklärt die Stelle schon Pausan. 1, 12. Nach einer andern Sage, welche Parthenios Erot. 3. erwähnt, begab sich Od. nach seiner Rückkehr nach Epirus, um das dodonische Orakel zu befragen. — ἄλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ, mit Salz gemischte, d. i. gewürzte Speise. Die alten Erklärer verstehen darunter entweder überhaupt. Speisen aus dem Meere, oder das aus dem Seewasser verfertigte Salz; die letztere Erklärung ist vorzuziehen. — v. 124. 125. hat Bothe nach dem Vorgange Knight's als unächt bezeichnet, wiewol kein Schol. etwas bemerkt. — τάτε πτερὰ — πέλονται, cf. 23, 270. C'est ici la première et la seule fois qu' Homère nomme les rames les aîles des navires. (Je regarde comme identique le passage du 23. ch. où Ulysse répète les paroles de Tiresias) Hésiode (Op. et D. v. 625.) appelle ainsi les voiles et cordages; métaphore plus juste. Jul: Pollux (1, c. 9. §. 90.) dit que l'extrémité de la rame, sa partie large, se

σῆμα δέ τοι ἐρέω μάλ' ἀμφραδές, οὐδέ σε λήσει·
 ὅπποτε κεν δῆ τοι ξυμβλημένος ἄλλος ὁδίτης
 φῆη, ἀθηρηλοῖγόν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ,
 καὶ τότε δῆ γαίῃ πῆξας εὐήρες ἐρετμόν,
 ῥέξας ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἀνακτι,
 ἀρνειὸν, ταῦρόν τε, συνὼν τ' ἐπιβήτορα κέπρον,
 οἰκασ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱεράς ἐκατόμβας
 ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
 πᾶσι μάλ' ἐξείης· θάνατος δέ τοι ἐξ ἁλὸς ἀντῷ
 ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνη
 γῆρα· ὑπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ
 ὀλβιοὶ ἔσσονται· τάδε τοι νημερτέα εἴρω.

130

135

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον

nommait l'aile de la rame; ce qui se comprend mieux. Dug. Montbel.

v. 126—132. σῆμα — ἀμφραδές. Diese Menschen zu erkennen, giebt der Seher dem Od. als deutliches Merkmal an, daß ein Begegnender das Ruder für eine Wurfschaukel halte. — *συμβλημένος* (*συμβάλλω*) — *ἀθηρηλοῖγός*, ep. st. *ἀθερηλοῖγός* von *δῆη*, die Hachel an der Ähre, u. *λοιγός*, Verderben, also Hachelverderber, poet. st. Wurfschaukel, = *πίον*, Jl. 13, 588., nach den Schol. ein hölzernes Werkzeug, welches oben die Gestalt einer flachen Hand hatte, u. zur Reinigung des Getreides gebraucht wurde (*ventilabrum*). „On conçoit très-bien qu'une rame puisse être prise pour cet instrument par des hommes qui n'avaient aucune idée de navigation.“ Dug. Montbel. Einige Alte erklärten sonderbar das Wort auch durch *ἀθήρας πίον-θρον*, eine Rührkelle od. ein Löffel, womit man Mehlbrei umrührt. — *ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὤμῳ*. Bothe nach einigen Codd. *ἔχειν σ' ἀνὰ φαιδ. ὤμῳ*, was allerdings bestimmter ist. — *ἀρνειὸν* — *κέπρον*. Die Griechen nannten ein solches Opfer, welches zur Sühnung dargebracht wurde, nach den Schol. *θύσια τρίτιν*, die Lateiner *suovetaurilia*. Dem Poseidon opferte man sonst nur Stiere, s. 3, 6. 13, 181.

v. 133. s. 4, 479.

v. 134—137. *ἐξ ἁλός*, d. i. *ἐξ ἁλός*, außer dem Meere, wie *ἐκ βελών*, Jl. 11, 163. 16, 122. Unnöthig ist die Schreibart, welche Eustath. anführt, *θάνατος ἑξ ἁλός*, d. i. *ἡπειρωτικός*. Sinn: Wenn dir auch Unglück auf dem Meere widerfährt, so wirst du doch den Tod nicht darin finden. Diese Erklärung stimmt auch zu den folgenden Worten *ἀβληχρὸς* — *ἀρημένον*. Andere (bei Eustath. *οἱ νεώτεροι*) erklärten, der Tod werde ihm aus dem Meere kommen, und bezogen es auf folgende Mythe. Telegonos, S. der Kirke und des Od., wurde von seiner Mutter ausgeschiedt, um seinen Vater aufzusuchen. Er wurde an die Küste Ithaka's verschlagen, und der Lebensmittel beraubt, plünderte er die Besitzungen seines Vaters. Als ihn hierbei Od. u. Telemachos angriffen, wurde der erstere durch einen Lanzenwurf getödtet. Die Lanze war mit dem Stachel des Meerrochen versehen, und so ging die Weissagung des Teiresias in Erfüllung. cf. Hygin. f. 127. Oppian. Halieut. II, 498 ff. — *ἀβληχρὸς*, Schol. *ἀσθενής καὶ ἡρημαῖος διὰ τὸ ἀνοσον*, als Beiw. des Todes: sanft, nach 23, 282.; in Jl. 5, 337. als Beiw. der Hand: schwach. — *μάλα τοῖος ὅς* = *οἷος*, s. 3, 321. — *λιπαρός*, h. l. behaglich, glücklich, s. 4, 210. — *ἀμφὶ* — *ἔσσονται*, s. 19, 114.

Τειρεσίη, τὰ μὲν ἄρ που ἐπέκλωσαν θεοὶ αὐτοί.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον· 140
 μητρὸς τῆρδ' ὁρώω ψυχὴν κατατεθνηυῖης·
 ἢ δ' ἀέχουσ' ἦσται σχεδὸν αἵματος, οὐδ' ἐὼν υἷον
 ἔτλη ἔσαντα ἰδεῖν, οὐδὲ προτιμωθήσασθαι.
 εἰπέ, ἀναξ, πῶς κέν με ἀναγνοίῃ τὸν ἔοντα.
 Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν· 145
 ὀηΐδιόν τοι ἔπος ἔρέω καὶ ἐνὶ φρεσὶ θήσω·
 ὄντινα μὲν κεν ἔῃς νεκύων κατατεθνηώτων
 αἵματος ἄσπον ἵμεν, ὅδε τοι νημερτές ἐνίψει·
 ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, ὅδε τοι πάλιν εἰσιν ὀπίσσω.
 Ὡς φάμεν, ψυχὴ μὲν ἔβη δόμον Ἀΐδος εἴσω 150
 Τειρεσίαο ἀνακτος, ἐπεὶ κατὰ θῆερατ' ἔλεξεν.

v. 152—224. Die Mutter Antikleia erscheint dem Odysseus wiederum; von ihr erhält er auf seine Frage Nachricht über das Schicksal der Seinigen in Ithaka.

αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἔμπεδον, ὅφρ' ἐπὶ μήτηρ
 ἦλνθε, καὶ πῖεν αἶμα κελαινεφές· αὐτίκα δ' ἔργω,
 καὶ μ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Τέκνον ἑμόν, πῶς ἦλθες ὑπὸ ζῶφον ἡρόεντα, 155
 ζῶδς ἑών; χαλεπὸν δὲ τάδε ζωοῖσιν δρᾶσθαι.
 [μέσσω γὰρ μεγάλοι ποταμοὶ καὶ δεινὰ ῥέεθρα,
 Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, τὸν οὐπὼς ἔστιν περῆσαι,
 πεζὸν ἔοντ', ἦν μή τις ἔχη εὐεργέα νῆα.]
 ἢ νῦν δὴ Τροίηθεν ἀλώμενος ἐνθάδ' ἰκάνεις, 160
 νῆτ' τε καὶ ἐτάροισι, πολλὴν χρόνον; οὐδέ πω ἦλθες
 εἰς Ἰθάκην; οὐδ' εἶδες ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκα;

v. 139—144. ἄρ = ἄρα, also, denn, s. R. p. 707. K. §. 630. 1. — ἦσται, steht, s. v. 49. — πῶς — ἀναγνοίῃ; ἀναγνώσθαι, h. l. erkennen, s. 1, 216. — τὸν ἔοντα, d. i. τοῦτον αἶνα.

v. 146—149. ἐνὶ φρεσὶ τιθέναι, ins Herz legen, d. i. zu bedenken geben, s. 4, 429. — ᾧ δέ κ' ἐπιφθονέοις, wem du es verwehrest, Th. §. 347. 5. a. p. 683. will aus dem Harlej. und zwei Wiener Cdd. lesen: ἐπιφθονέης. Den Coniunct. verlangt nicht nur das vorhergehende ἔῃς, sondern auch der Inhalt des relativen Satzes, s. R. p. 630. K. §. 661. 1. — ὅδε, Th. §. 343. 8. a. zieht hier und v. 147. ὁ δέ vor.

v. 150. cf. Silius XIII, 894. Haec vates, Erebiq̃ue cavis se retulit umbris.

v. 155. s. 57. cf. Virg. Aen. VI, 531 sqq.

v. 157—159. Diese drei Verse werden von dem Harlej. Schol. verworfen, weil der Ausdruck πεζὸν ἔοντα lächerlich sei. Dieser Grund ist sehr ungenügend; denn auf ähnliche Weise spricht auch Telemach. 1, 171. Da sie auch Eustath., ohne Anstoß zu nehmen, erklärt, so hat Bothe die kritischen Klammern entfernt. — μέσσω d. i. ἐν μέσσω. — μεγάλοι — ῥέεθρα. Die großen Flüsse sind der Acheron, Pyriphlegethon etc., s. 10, 513. — Ὠκεανὸς μὲν πρῶτα, nämll. wenn man von der Oberwelt in den Hades reisen will. — νῦν δὴ, jetzt erst. — ἀλώμενος verbinde mit πολλὴν χρόνον, cf. Virg. Aen. VI, 532. pelagine venis erroribus actus?

- Ὡς ἔφατ'· σὺ τὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
 μήτερ ἐμὴ, χρεῖά με κατήγαγεν εἰς Αἴδαο,
 ψυχῇ χρησόμενον Θηβαίου Τειρεσίαιο, 165
 οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιῖδος, οὐδέ πω ἀμῆς
 γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἶν ἔχων ἀλάλημαι διζύν,
 ἐξ οὗ τὰ πρόωτιςθ' ἐπόμεν Ἀγαμέμνονι δῖῳ
 Ἴλιον εἰς εὐπωλον, ἵνα Τρώεσσι μαχοίμην.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον· 170
 τίς νῦ σε Κῆρ ἐδάμασσε ταηλεγέος θανάτοιο;
 ἦ δολιχὴ νοῦσος; ἦ Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
 οἷς ἀγανοῖς βελέεσσι ἐποιοχόμενη κατέπεφνεν;
 εἰπὲ δέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, δν κατέλειπον,
 ἦ ἔτι παρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας, ἦέ τις ἦδη 175
 ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει, ἐμὲ δ' οὐκέτι φασὶ νέεσθαι.
 εἰπὲ δέ μοι μνηστῆς ἀλόχου βουλὴν τε νόον τε,
 ἦέ μένει παρὰ παιδί, καὶ ἔμπεδα πάντα φυλάσσει:
 ἦ ἦδη μιν ἔγμην Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος.
 Ὡς ἐφάμην· ἦ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ· 180
 καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
 σοῖσιν ἐνὶ μεγάροισιν· διζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ
 φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέατα δακρυχεοῦση.
 σὸν δ' οὐπω τις ἔχει καλὸν γέρας· ἀλλὰ ἐκῆλος
 Τηλέμαχος τεμένη νέμεται, καὶ δαῖτας ἕϊσας 185

v. 164 — 169. *χρεῖά*, das Bedürfnis, die Noth. — *Ἀχαιῖδος*, *Ἀχαιῖς*, vstdn. γῆ, das Achäische Land, h. l. der Peloponnes, welcher der Hauptsitz der Achäer war. *Ἴλιον εἰς εὐπωλον*, s. 2, 18.

v. 171 — 173. *Κῆρ θανάτοιο*, das Todesverhängnis. Es ist nicht immer gewaltsam, sondern den einen trifft es auf dem Krankenlager, den andern in der Schlacht, den dritten in den Fluthen des Meeres. s. N. zu 3, 230. Besser nimmt man hier das Wort als Appellativum, wie auch Passow verlangt; personifizirt ist es bei Hom. eigtl. nur Jl. 2, 302. 18, 535. zu nehmen. — *ταηλεγέος*, s. 2, 100. — *Ἄρτεμις ἰοχέαιρα*. Einen plötzlichen, schmerzlosen Tod der Weiber schrieb man der Artemis zu, s. 3, 280. 5, 124.

v. 174 — 179. *εἰπὲ* — *υἱέος*, Gen. materiae s. R. p. 520. K. §. 456. Anm. 1. — *γέρας*, die königliche Würde, die Herrscherwürde, s. 7, 150. — *ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν*, alles unversehrt erhalten, s. 2, 227. — *ἔγμην γαμῖν*, wird eigtl. vom Manne, wie hier gebraucht; dagegen das Med. *γαμῖσθαι*, von der Frau, s. 272. 273.

v. 181 — 186. *καὶ λίην*, s. 9, 477. — *φθίνουσιν*, von der Zeit: verschwinden, s. v. 330. 10, 470. — *τεμένη*, Schol. *χωρία*, die Kron-
 güter, Königsfluren, die Ländereien, welche dem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben waren. „*Videtur nimirum prius oppetiisse Anticlea, quam Penelopen proci ambirent, Ulyssisque facultates diriperent.*“ Clarke. — *ἄς* — *ἀλεγύνειν*, (*epulas*) *quas solemne est virum principalem obire*. So übersetzt diese Stelle Damm nach Eustath., welcher *ἀλεγύνειν* durch *ἀλέγειν*, *ἐν λόγῳ ποιεῖσθαι*, *φρονεῖν*, etwas achten, beachten, erklärt. Diese Erklärung bestätigen auch die übrigen Stellen der Od., wo sich *ἀλεγύνειν* *δαῖτα* findet, cf. 1, 374. 2, 139. 8, 38. 13, 23. Überall bedeutet es, sich um ein Mahl beküm-

δαινύνται, ὥς ἐπέοικε δικασπόλον ἄνδρ' ἀλεγύνειν·
 πάντες γὰρ καλέουσι. πατήρ δὲ σὸς αὐτόθι μῖμναι
 ἀγρῷ, οὐδὲ πόλινδε κατέρχεται· οὐδὲ οἱ εὐναὶ
 δέμνια καὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα·
 ἀλλ' ὅγε χεῖμα μὲν εὐδελ, ὅθι δμῶες, ἐνὶ οἴκῳ, 190
 ἐν κόνι ἄγχι πυρός, κακὰ δὲ χροὶ εἴματα εἴται·
 αὐτὰρ ἐπὶν ἔλθῃσι θέρος, τεθαλυῖα τ' ὀπώρη,
 πάντῃ οἱ κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο
 φύλλων κεκλιμένων χθαμαλαὶ βεβλήταται εὐναί·
 ἐνθ' ὅγε κεῖτ' ἀχέων, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἀέξει, 195
 σὸν πότμον γούων· χαλεπὸν δ' ἐπὶ γῆρας ἱκάνει.
 οὕτω γὰρ καὶ ἐν ὀλόμῃν, καὶ πότμον ἐπέσπον·
 οὔτε μέ γ' ἐν μεγάροισιν εὐσκόπος Ἰοχέαιρα
 οἷς ἀγανοῖς βελέεσσω ἐποικομένη κατέπερυν·

mern, u. daher ungefähr wie *μυμνήσασθαι δόρπον*, ein Mahl einnehmen, genießen. Vofs nimmt das Wort in der Bedeutung: für andere ein Mahl besorgen, und übersetzt: „die zu besorgen dem richtenden Manne gebührt.“ Diese Bedeutung wird durch keine Stelle des Hom. bestätigt, und scheint auch dem folgenden *πάντες — καλέουσι* zu widersprechen. — *δικασπόλος ἀνὴρ* = *βασιλεὺς*, der König führte nämlich in den Gerichten den Vorsitz. — *πάντες γὰρ καλέουσι*, vstdn. *αὐτόν*; denn ihn laden sie alle. Eustath. macht hierüber die Bemerkung: Es scheint eine alte Sitte gewesen zu sein, die Könige und die Richter zu den öffentlichen Mahlzeiten einzuladen. Der Sinn dieser dunkeln Stelle scheint demnach zu sein: Obgleich Telemachos noch sehr jung ist, so laden doch diejenigen, welche öffentliche Mahlzeiten halten, ihn als Sohn des Königs immer ein. Koch (kleine Od.) giebt folgende Erklärung: Alle Ithakenser laden den Telemach. noch ein, ihr Richter zu sein, wie er denn auch (im Namen des abwesenden Königs) noch die Krongüter besitzt und die Opfermahlzeiten genießt, für die er als junger *βασιλεὺς* zu sorgen hatte. Diese Erklärung wird schon dadurch unannehmlich, daß Telem. in dem jugendlichen Alter, in welchem er damals war, nicht gut als Richter auftreten konnte.

v. 187—196. *πατήρ*, d. i. Laertes, s. I, 188. — *δέμνια*, s. 4, 301. — *χεῖμα*, den Winter hindurch, s. R. p. 494. K. §. 481. — *ἐν κόνι* (ep. st. *κόνει*, cf. 3, 351. *παρὰ κόνι*), im Staube, d. i. auf der Erde. — *ὀπώρη*, h. l. in Verbindung mit *θέρος*, der Frühherbst, s. 12, 76. V.: „die Fruchtzeit.“ — *κεκλιμένων*, Schol. *κεκλαδευμένων*, von herabgefallenen Blättern; Vofs der Bedeutung v. *κλίνειν* angemessener: von hingebreiteten Sprossen. — *χθαμαλαὶ εὐναί*, niedrige Lagerstätten, zum Unterschiede von höheren Bettgestellen. — *μέγα — ἀέξει*, indem er darüber nachdenkt, was für ein Geschick ihn betroffen habe. — *σὸν πότμον γούων*, dein Geschick bejammernd. Bothe hat nach dem Harlej. Cd. *σὸν νόστον ποθέων* aufgenommen, weil sogleich auch darauf *καὶ πότμον ἐπέσπον* folgt.

v. 197—203. *οὕτω γὰρ καὶ — ὀλόμῃν*. So verging denn auch ich; *γὰρ*, *refertur hoc in loco non ad id, quod jam proxime praecessit, sed ad id, quod de Ulyssis desiderio eleganter relicetur*, s. v. 86. — *εὐσκόπος Ἰοχέαιρα*, die gutzielende Bogenfreundinn, d. i. Artemis, s. v. 172. *εὐσκόπος* als Beiw. des Hermes, s. 5, 121.

οὔτε τις οὐδ' μοι νοῦσος ἐπήλυθεν, ἦτε μάλιστα 200
 τηκεδόνι στυγερῇ μελέων ἐξείλετο θυμόν·
 ἀλλὰ με σός τε πόθος, σά τε μήδεα, φράϊδι' Ὀδυσσεῦ,
 σὴ τ' ἀγανοφροσύνη μελεηδέα θυμὸν ἀπήρα.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἔγωγ' ἔθειλον φρεσὶ μεριμνήξας 205
 μητρὸς ἐμῆς ψυχὴν ἑλέειν κατατεθνηυῖης·
 τρεῖς μὲν ἐφωρμήθην, ἑλέειν τέ με θυμὸς ἀνάγει,
 τρεῖς δέ μοι ἐκ χειρῶν, σκιῇ εἰκελον ἢ καὶ οὐρανῷ,
 ἔπτατ'· ἐμοὶ δ' ἄχος δὲν γενέσκειτο κηρόδι μᾶλλον·
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

Μῆτερ ἐμή, τί νύ μ' οὐ μίμνεις ἑλέειν μεμαῶτα, 210
 ὄφρα καὶ εἰν Αἴδαιο, φίλας περὶ χεῖρε βλάπτω,
 ἀμφοτέρω κρυεροῖο τεταρπώμεσθαι γόοιο;
 ἦ τί μοι εἰδῶλον τόδ' ἀγανὴ Περσεφόνεια
 ὦτρυν', ὄφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω;

Ὡς ἐφάμην· ἦ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο πότνια μήτηρ· 215
 ὦ μοι, τέκνον ἐμόν, περὶ πάντων κάμμορε φωτῶν,
 οὔτι σε Περσεφόνεια, Διὸς θυγάτηρ, ἀπαφίσκει,
 ἀλλ' αὐτὴ δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνασιν·
 οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴνες ἔχουσιν,
 ἀλλὰ τὰ μὲν τε πυρὸς κρατερόν μένος αἰδομένοιο 220
 δαμνᾷ, ἐπεὶ καὶ πρῶτα λίπη λεύκ' ὀστέα θυμός·
 ψυχὴ δ', ἥντ' ὄνειρος, ἀποπταμένη πεπότηται.

τηκεδόνι στυγερῇ, durch schreckliches Zehren; τηκεδών, ἄπ. εἰρ., eigtl. das Schmelzen; von Krankheiten: die Abzehrung. — ἐξείλετο, pflegt wegzunehmen, s. 4, 338. R. p. 564. K. §. 387. 2. — σός πόθος, die Sehnsucht nach dir. So steht oft das Adject. st. der Personalpronom. s. R. p. 455. A. 5. K. §. 353. 3. Anm. σά τε μήδεα, die Gedanken, die Besorgnis um dich. Nur hier kommt μήδος in dieser Bedeutung im Hom. vor; daher erklärt es Damm nach den Schol. durch prudentia tua.

v. 204—209. μεριμνήξας, s. 1, 427. — τρεῖς ἐφωρμήθην, cf. Virg. Aen. II, 794. Ter conatus ibi collo dare manus, sed omnia frustra: Ter frustra comprensa manus effugit imago, Par levissimae ventis, volucrique simillima somno. — ἄχος δὲν, heftige Trauer. — γενέσκειτο. In dieser Iterativform des Aor. liegt der Sinn, daß bei jedem vergeblichen Versuche ihn heftige Trauer ergriff.

v. 212—214. τεταρπώμεσθαι, Schol. χορτασθῶμεν, τέρεσθαι γόοιο, sich an der Trauer sättigen, d. i. sich satt klagen, zugleich mit dem Nebengriff des Vergnügens, welches der traurige Mensch im Wehklagen findet, cf. Ovid. Trist. IV, 3. Est quaedam flere voluptas, s. Jl. 23, 10. — ἦ τί μοι — ὦτρυν', hat mir etwa gesandt, s. 9, 404. Über ὄφρα mit Conjunct. nach Aor. s. v. 94.

v. 217—224. ἀπαφίσκει, Schol. ἀπαῖσσι; ἀπαφίσκειν, täuschen, betrügen. Dieses aus dem Aor. ἤπαφον (St. ΑΦΩ) gebildete Präsens kommt nur hier vor; der Aor. med. steht noch 23, 216. Häufiger findet sich das Compos. mit ἐκ. — δίκη, Geschick, s. 4, 691. — ἔχουσιν, halten zusammen, Schol. οὐ νεύροισι ἔτι — συνέχονται αἱ σάρκες — ἐπεὶ καὶ πρῶτα — θυμός, Jl. 16, 453. Sobald die Seele den Körper verlassen hat, eilt sie nach der Schattenwelt; sie behält ganz

ἀλλὰ φῶσθε τάχιστα λίλατεο· τὰτα δὲ πάντα
ἴσθ', ἵνα καὶ μετόπισθε τεῖν εἴπησθα γυναῖκα.

v. 225 — 332. Darauf nähert sich ihm eine große Schaar Helden-
frauen, Tyro, Alkmene, Megara, Epikaste, Chloris,
Leda, Iphimedeia, Phädra, Prokris, Ariadne, Mära,
Klymene und Eriphyle.

Ναῖ μὲν ὡς ἐπέεσσιν ἀμειβόμεθ'· αἱ δὲ γυναῖκες 225

ἦλυνον — ὥτρυνεν γὰρ ἀγατὴ Περσεφόνηα —

ὅσσαι ἀριστῶν ἄλοχοι ἔσαν ἡδὲ θύγατρες·

αἱ δ' ἄμφ' αἶμα κελαινὸν ἀολλέες ἡγερέδοντο.

αὐτὰρ ἐγὼ βούλευον, ὅπως ἐρέοιμι ἐκαστὴν·

ἡδὲ δέ μοι κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλή· 230

οἰκασάμενος τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ,

οὐκ εἶων πτίειν ἅμα πάσας αἶμα κελαινόν.

αἱ δὲ προμνηστῖναι ἐπήϊσαν, ἡδὲ ἐκαστὴ

ὄν γόνον ἐξαγόρευεν· ἐγὼ δ' ἐρέειν ἄπασας.

Ἔνθ' ἦτοι πρῶτην Τυρῶ ἴδον εὐπατέρειαν, 235

ἥ φάτο Σαλμωνῆος ἀμύμονος ἔκγονος εἶναι,

φῆ δὲ Κρηθῆος γυνὴ ἔμμεναι Αἰολίδας·

ἥ Ποταμοῦ ἠράσασα, Ἐνιπῆος θείου,

ὅς πολὺ κάλλιστος ποταμῶν ἐπὶ γαῖαν ἔησιν·

die Gestalt des Körpers, aber ohne Knochen und Fleisch; denn diese
hat das Feuer verzehrt. — λίλατεο. Nach den Schol. ist λίσθιν ἢ
λίσσθαι (s. 9, 451.) zu ergänzen. — ἴσθι, scito, memento, d. i. Alles,
was du hier gesehen, merke dir, damit du es deiner Gattinn er-
zählen kannst.

v. 226 — 230. ἀριστῶν, der Edlen, der Heroen, s. 6, 34. — ἡγερέ-
δοντο, ep. Aor. st. ἡγέροντο (ἀγείρω). — βούλευον, s. 9, 299. 420. —
ἡδὲ — βουλή, s. 9, 318.

v. 232 — 234. προμνηστῖναι, einzeln, eine nach der andern. Die
Grammat. leiten es von προμνῖν ab (Fut. μνέσω st. μνῶ), eigtl.
προμνεσῖναι u. synkopirt προμνηστῖναι, d. i. μία τὴν ἄλλην μνῶνσα
ἐν τῷ ἐπὶ στίχον κ. κατὰ μίαν προίειναι. — γόνον, d. i. γένος, Ge-
schlecht, Abkunft, s. 1, 216.

235 — 240. Tyro, T. des Salmoneus und der Alkidike, Gemah-
linn des Kretheus, 2, 120. Apollod. I, 9. 8. — εὐπατέρειαν, Tochter
eines edlen Vaters, V.: „edelentsprossen“ heisst sie als T. eines Kö-
nigs. Σαλμωνῆος, Salmoneus, wohnte erst in Thessalien, wanderte
dann nach Elis und baute daselbst Salmone, Strab. VIII, p. 356. Als
er voll Übermuth sich dem Zeus gleichstellen wollte, erschlug die-
ser ihn mit dem Blitzstrahle. ἀμύμων, untadelig, bezeichnet nur die
edle Abkunft, wie 1, 29. als Beiw. des Agisthos. Eustath. meint
jedoch, Hom. habe jene Mythe nicht gekannt, u. nimmt ἀμύμων mit
Bezug auf den Charakter. — Κρηθῆος, Kretheus, Bruder des Sal-
moneus; beide waren Söhne des Äolos u. der Laodike, s. 10, 2. —
Ἐνιπῆος, Strabo (VIII, p. 356.) versteht darunter den Peloponnesi-
schen Fluß Enipeus, welcher in den Alpenes fließt. Derselben
Ansicht folgt Ottfr. Müller (Gesch. hellen. Stämme I, p. 371.) Wahr-
scheinlich ist jedoch der Thessalische Fluß Enipeus gemeint, wel-
cher auf dem Othrys entspringt und in den Apidanos fällt, s. Nitzsch
z. Od. 3, 4. u. Ovid. Metam. VII, 229. — ἔησιν, über das Land hin

- καὶ ὃ' ἐπ' Ἐνυσσῆος πωλέσκετο καλὰ δρέεθρα. 240
 τῷ δ' ἄρ' εἰσιάμενος γαίηοχος Ἐννοσίγαιος
 ἐν προχοῇς ποταμοῦ παρελέξατο διηνητος·
 πορφύρεον δ' ἄρα κῆμα περιστάθη, οὐρεὶ ἴσον,
 κυρτωθέν· κρύψεν δὲ θεὸν, θνητὴν τε γυναῖκα.
 [λύσε δὲ παρθενίην ζώνην, κατὰ δ' ὕπνον ἔχενεν.] 245
 αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ἐτέλεσσε θεὸς φιλοτήσια ἔργα,
 ἐκ τ' ἄρα οἱ φῶ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·
 Χαῖρε, γύναι, φιλότῃτι! περιπλομένον δ' ἐνιαυτοῦ
 ἔξεις ἀγλαὰ τέκνα· ἐπεὶ οὐκ ἀποφώλιοι εἶναι
 ἀθανάτων· σὺ δὲ τοὺς κομέειν, ἀπταλλέμεναι τε. 250
 νῦν δ' ἔρχεαι πρὸς δῶμα, καὶ ἴσχεο, μῆδ' ὀνομήνῃς·
 αὐτὰρ ἐγὼ τοί εἰμι Ποσειδάων ἐννοσίχθων.
 Ὡς εἰπὼν, ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.
 ἢ δ' ὑποκυσσαμένη, Περίην τέκε καὶ Νηληϊά·
 τὼ κρατερῶ θεράποντε Διὸς μεγάλου γενέσθην 255
 ἀμφοτέρω· Πελλίης μὲν ἐν εὐρυχώρῳ Ἰαωλκῷ

fleht; *ἰέναι*, intransit. wie 7, 130.; in Jl. 21, 158. ὕδωρ — ἴησιν. — πωλέσκετο, sie kam oft, s. 2, 55.

v. 241 — 245. Ἐννοσίγαιος, d. i. Poseidon, der ihr in der Gestalt des Flufsgottes erschien. — ἐν προχοῇς ποταμ. V.: „an des Stromes Vorgrund.“ προχῶα, der bespülte Uferrand, s. 5, 453. — πορφύρεον — κυρτωθέν, Virg. Georg. IV, 360. *At illum curvata in montis faciem circumstetit unda, Accipitque sinu vasto. κυρτωθέν, ἄπ. εἰρ., Schol. κυκλωθέν ἰστάθῃ σφαιροειδῶς*, gekrümmt, gewölbt. — v. 245. wird von dem Harlej. Schol. als unächt verworfen.

v. 248 — 252. περιπλομένου δ' ἐνιαυτοῦ, im Kreisläufe des Jahres, s. 1, 16. Eustath.: συμπληρουμένου, οὐ μὴν καὶ πεπληρουμένου ἦδη. Gellii Noct. Att. III, 16. „*Favorinus mihi ait περιπλομ. ἐνιαυτοῦ non confecto esse anno, sed affecto. In qua re usus est verbo non vulgaris significationis. Affecta enim, sicuti M. Cicero et veterum elegantissimi locuti sunt, ea proprie dicebantur, quae non ad finem ipsum, sed proxime finem progressa deductae erant.*“ — κομέειν, ἀπταλλέμεναι τε, = Imperat. κομέειν, s. 6, 207. ἀπταλλέν, oft in Verbindg. mit τρέφειν (19, 354. Jl. 14, 202.), aufziehen, nähren. — ἴσχεο, halte an dich, d. i. schweige, Jl. 1, 214.

v. 253. s. 4, 425. 570. Virg. Aen. XII, 805. *Tantum effata se fluvio Dea condidit alto.*

v. 254 — 259. ὑποκυσσαμένη, gravis facta, richtiger ὑποκῦσαμένη; die Schreibart *κυσσαμένη* beruht bloß auf der scheinbaren Verwandtschaft von *κύνει*, s. B. κύω p. 290. R. p. 312. — Πελλίης — Νηληϊά, s. Apollod. I, 9. 8. — κρατερῶ θεράποντε Διὸς, gewaltige Diener des Zeus, d. i. Herrscher; denn Zeus ertheilt ihnen die Herrschergewalt, s. Jl. 2, 204. Pelias entriß nach dem Tode des Kretheus die Herrschaft dem Äson, welchem sie als ächten Sohne gehörte, vertrieb seinen Bruder Neleus und sandte den S. Äsons Jason nach Kolchis, um das goldne Vlies zu holen, weil er dessen Ansprüche auf den Thron fürchtete. Nach Jason's glücklicher Rückkehr wurde er von seinen Töchtern auf Anstiften der Medeia getödtet. — Ἰαωλκῷ, ep. st. Ἰωλκῷ. Jolkos, Stadt in Magnesia, einer Provinz Thessaliens, war der Hauptsitz der Äoliden, jetzt Volo. Sie war der

ναῖς πολύρρητος ὁ δ' ἄρ' ἐν Πύλῳ ἡμαθόεντι.
τοὺς δ' ἑτέροισι Κρηθῆι τέκεν βασιλῆα γυναικῶν,
Αἰσονά τ' ἠδὲ Φέρητ', Ἀμυθῶνά θ' ἱπποχάρμην.

Τὴν δὲ μετ' Ἀντιόπην ἴδον, Ἀσωποῖο θύγατρα, 260

ἣ δὴ καὶ Αἰδὸς εὖχετ' ἐν ἀγκοίνῃσιν ἰαθσαί·
καὶ ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδ', Ἀμφιονά τε Ζήθόν τε,
οἱ πρῶτοι Θήβης ἔδος ἔκτισαν ἐπταπύλοιο,
πύργωσάν τ'. ἐπεὶ οὐ μὲν ἀπύργωτόν γ' ἔδοναντο
ναίεμεν εὐρύχορον Θήβην, κρατερῶ περ ἔοντε. 265

Τὴν δὲ μετ' Ἀλκμήνῃν ἴδον, Ἀμφιτρύωνος ἀκοίτην,
ἣ ῥ' Ἑρακλῆα θρασυμένονα, θυμολέοντα,
γείνατ', ἐν ἀγκοίνῃσι Αἰδὸς μεγάλιοι μυγεῖσα·
καὶ Μεγάρην, Κρείοντος ὑπερθύμιοιο θύγατρα,

Sammelplatz der Argonauten, und lag nicht weit von dem Hafen Aphetä, von welchem die Argo abfuhr. — πολύρρητος = πολύρρη, reich an Schaaßen, Jl. 9, 245. — ὁ δ' ἄρ', d. i. Neleus, s. 3, 4. Von seinem Bruder vertrieben, zog er mit Melampus u. Bias nach Pylos in Messenien, welches ihm sein Oheim Aphareus überliefs. — Πύλῳ, s. 1, 93. — Ἀκονα, Äson, der Vater des Jason, wurde während der Abwesenheit des Sohnes, von Pelias getödtet. Nach einer spätern Sage lebte er noch bei Jasons Rückkehr und ward durch Medeia verjüngt, cf. Ovid. Met. VII, 162 ff. — Φέρητ', Pheres, Vater des Admetos, gründete die Stadt Pherä in Thessalien, s. 4, 797. — Ἀμυθῶνα, Amythaon, Gemahl der Idomene, Vater des Bias und Melampus, s. v. 288 ff. — ἱπποχάρμην (Jl. 24, 254.), der Rosse od. des Wagenkampfes sich freuend.

v. 260 — 265. Ἀντιόπην, nach Apollod. III, 10. 1. V, 5., Tochter des Nykteus u. der Polyxo. — Ἀσωποῖο. Asopos, ein Fluß in Böotien, welcher sich bei Oropos ins Meer ergießt. — καὶ Αἰδὸς, vel Jovis, Neptuno majoris, Bothe. — Ἀμφιονα, Hom. unterscheidet den S. der Antiope in Theben von Amphion, dem Könige in Orchomenos, s. v. 285., während beide nach einer ältern Sage vielleicht zusammenfallen, Apollod. II, 10. 6. Amphion u. Zethos gründeten vereint die Stadt Thebe in Bötien und umzogen sie mit einer Mauer, um sie gegen die räuberischen Phlegyer zu schützen. Von Amphion berichtet die Sage, dafs die Steine durch das vortreffliche Spiel seiner Lyra, welche ihm Hermes od. Apollo schenkte, herbeigelockt, sich selbst zusammengefügt hätten. — Θήβης ἔδος. Eigentl. ist ἔδος der Sitz, Wohnsitz; so heifst der Olympos θεῶν ἔδος, 6, 42. 46., dann auch der Boden, worauf etwas steht, u. oft blofs umschreibend, wie h. 1. Θήβης ἔδος st. Θήβην, cf. Jl. 4, 406. — πύργωσαν, sie versahen es mit Thürmen, d. i. sie umgaben es mit einer Mauer und befestigten es, s. 6, 262.

v. 266 — 268. Ἀλκμήνῃν, Alkmene, T. des Elektryon und der Anäxo od. Lysidike, Mutter des Herakles und des Iphikles, s. 2, 120. Jl. 14, 323. — Ἀμφιτρύωνος, s. Th. §. 146. 6. a. Amphitryon, S. des Alkäos, Königs von Tiryns, floh nach der Ermordung seines Schwiegervaters Elektryon von Mykenä nach Theben. — θρασυμένονα, den kühn ausdauernden, ὃς θρασέως μένει, der kühn den Feind erwartet; θρασύλοντα, den löwenmuthigen. Eben so wird Herakles Jl. 5, 639. genannt. — γείνατ' — μυγεῖσα. Zeus erschien ihr in der Gestalt des Amphitryon, der sich auf dem Zuge der Taphier befand.

τὴν ἔχεν Ἀμφικράωνος υἱὸς, μένος αἰὲν ἀπειρής. 270
 Μητέρα τ' Οἰδιπόδῃσιν ἶδον, καλὴν Ἐπικάστην,
 ἣ μέγα ἔργον ἔρεξεν αἰδομένη νοῦοι,
 γημαμένη ὧς υἱεῖ· ὁ δ' ὃν πατέρ' ἔξαναρίζας
 γῆμεν· ἄφαρ δ' ἀνάπυστα θεοὶ θέσαν ἀνθρώποισιν.
 ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ ἄλγεα πάσχων, 275
 Καδμείων ἦρασσε, θεῶν ὁλοᾶς διὰ βουλᾶς·
 ἣ δ' ἔβη εἰς Αἶδαο πυλάρταο κρατεροῖο,

v. 269. 270. *Μεγάλην*, Kreon, König in Theben, gab seine T. Megara dem Herakles zur Gemahlinn, weil er ihm die Minyer besiegen half. Sie gebär ihm mehrere Kinder, welche er in einem von der Here ihm zugesandten Wahnsinn ermordete. Apollod. II, 4. 11. 7. 8. Nach einer andern Sage tödtete er auch zuletzt die Megara. Hygin. fab. 31. — *Κρείοντιος*, Kreon, Herrscher in Theben nach Lajos Tode. — *μέμος αἰὲν ἀπειρής*. Unrichtig erklärt das Schol. vulg. ὀργῆς ἀφορήτου μεστός; ἀπειρής, unverwundlich, dauerhaft, was nicht aufgerieben werden kann, vom Eisen, Jl. 5, 292. 7, 247., vom Erz, 13, 368., metaphor. von Menschen: unermüdlich, s. Jl. 15, 697. u. so hier mit *μέμος*, an Gewalt unbezwingbar.

v. 271 — 280. *Οἰδιπόδῃσιν*, ep. st. *Οἰδίποδος*. — *Ἐπικάστην*, bei den Tragikern *Ἰοκάστη*. Ödipus, S. des Königs Lajos in Theben und der Epikaste, wurde von seinem Vater wegen eines Orakels, welches ihm den Tod durch seinen eignen Sohn verkündete, am Kithäron ausgesetzt. Ein Hirt des Königs in Korinth fand ihn, und brachte ihn seinem Herrn, welcher ihn erzog. Erwachsen ging er nach Delphi, um seine wahren Eltern zu erfahren. Von dem Orakel gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben. Auf dem Wege dahin begegnete er seinem wirklichen Vater, gerieth mit ihm in Streit und tödtete ihn unwissend. Zu gleicher Zeit erschien die Sphinx vor Theben und brachte durch ein unauslösbare Räthsel großes Unheil über die Stadt. Kreon versprach dem, der es lösen würde, die Hand der Königin Epikaste und die Herrschaft von Theben. Ödipus löste es und erhielt so seine eigne Mutter zur Gattinn. — *μέγα ἔργον*, die entsetzliche That, wie 3, 262., dieser Ausdruck ebenfalls von der ehebrechischen That des Agisthos gebraucht ist — *γημαμένη*, s. v. 179. — *ἄφαρ*, Schol. Ambr. B. οὐκ εὐθέως, ἰναὶ πῶς ἔσχε παῖδας; ἀλλ' ἐξαίφνης (plötzlich, unvermuthet). *ἄφαρ*, bald, steht indess oft ohne den Begriff der schnellen Aufeinanderfolge, s. 2, 95. 169. — Pausan. (IX, 5.) schließt aus dieser Stelle, daß Hom. nichts von Kindern aus dieser Ehe gewußt habe. — *ἀνάπυστα* d. i. ἐκδηλά, erforscht, bekannt. — *ἀλλ' ὁ μὲν ἦρασσε*. Nach dieser Stelle herrschte Ödipus auch nach der Entdeckung des schrecklichen Verhältnisses in Theben fort, und starb nach Jl. 23, 678. in Theben. *Μηκιστίος υἱὸς*, ὅς ποτε Θήβαςδ' ἤλθε διδουπότος *Οἰδιπόδῃσιν*. Bei den Tragikern blendet er sich selbst, und kommt mit seiner Tochter Antigone nach langem Umherirren in den Hain der Eumeniden bei Kolonos in Attika, wo er seinen Tod findet. Sophocl. Oed. Col. 1661. ff. — *ἐν Θήβῃ πολυηράτῳ*, in der lieblichen Thebe; s. 15, 126. 365. Die spitzfindige Erklärung der Schol.: *verwünscht (πολλὰς δαῖας καὶ βλαβὰς θεῶν ὑπομεινάσθ)* ist gegen den Sprachgebrauch. — *Καδμείων*, d. i. der Thebäer, von dem König Kadmos, welcher die Burg von Thebe erbaute. — *πυλάρταο*, *πυλάρτης*, der die Thore fest verschlossen hält (ὁ τὰς πύλας ἀραυλίας ἔχων); denn

ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῦτο μελάθρου,
ᾧ ἄχει σχομένη· τῷ δ' ἄλγεα κάλλιπ' ὀπίσσω
πολλὰ μάλ', ὅσσα τε μητρὸς Ἑριννύες ἐκτελέουσιν. 280

Καὶ Χλωρίν εἶδον περικαλλέα· τὴν ποτε Νηλεὺς
γῆμεν ἔδν διὰ κάλλος, ἐπεὶ πόρε μυρία ἔδνα,
ὀπλοτάτην κούρην Ἀμφίονος Ἰασίδαιο,
ὅς ποτ' ἐν Ὀρχομενῷ Μινυητῷ ἱρι ἀνάσσειν·
ἡ δὲ Πύλου βασίλευε, τέκεν δὲ οἱ ἀγλαὰ τέκνα, 285
Νέστορά τε Χρομίον τε Περικλύμενόν τ' ἀγέρωχον.
τοῖσι δ' ἐπ' ἰφθίμην Πηρῷ τέκε, θάσμα βροτοῖσιν,
τὴν πάντες μνῶντο περικίται· οὐδέ τι Νηλεὺς

die Rückkehr ins Leben ist unmöglich. V.: „zu des Aie verriegelten Thoren.“ — ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν, Eustath. ἐκδήσασα ὑψόθεν. — Virgil. Aen. XII, 603. *Et nodum informis leti trabe necit ab alla.* — ᾧ ἄχει σχομένη, Schol. κατασχεθεῖσα, von ihrem Schmerze bezwungen. Nach den Grammat. wird der Aor. 2. Med. σχῆσαι ep. zuweilen passive gebraucht, s. B. 113. 5. Anm. 9. R. p. 554. Anm. 1. Doch auch hier ist dieser Gebrauch mehr scheinbar, und der Aor. behält seine ursprüngl. intransitive Bedeutung: haften, beharren: in ihrem Schmerze beharrend od. ihrem Schmerze sich hingebend, cf. v. 334. κληθμῷ δ' ἔαχοντο. — τῷ δέ, jenem, d. i. dem Odipus. — κάλλιπ', κατέλιπε. — μητρὸς Ἑριννύες, s. 2, 135., die Rachegöttinnen, welche den an der Mutter verübten Frevel bestrafen.

v. 281—286. Χλωρίν, Chloris, T. des Amphion und der Persephone. Dieser Amphion ist nach Hom. ein S. des Jasos und der Klymene, Enkel des Königs Lykurgos in Arkadien, s. v. 326. Die spätere Sage nennt sie eine T. des Thebaischen Amphion. Apollod. III, 5. 6. s. v. 262. — ἔδνα, s. v. 117. — Ὀρχομενῷ Μινυητῷ. Orchomenos, Stadt in Böotien, an der Mündung des Kephisos in den Kopaischen See, Hauptort des Reiches der Minyer; daher ὁ Μινυητιός, das Minyische, um es von dem Arkadischen Orchomenos zu unterscheiden, s. Jl. 2, 606. — ἡ δὲ — βασίλευε. So hat FAWolf st. der ältern Lesart ἡ δὲ aufgenommen, was schon Eustath. empfiehlt. (ἡ δὲ θυγάτηρ Χλωρίς Πύλου βασίλευε διὰ τὸν ἄνδρα Νηλεῖα.) vergl. Jl. 6, 425. μητέρα δ', ἡ βασίλευεν ὑπὸ Πλάκῳ. Bothe, welcher diesen Gebrauch des βασιλεύειν im Hom. bezweifelt, will ὅς δὲ II. βασίλευε· τέκεν etc. lesen. Auch Vofs befolgt in der Übersetzung die von FAWolf aufgenommene Lesart (jen', jetzt in Pylos herrschend), und empfiehlt sie auch in den Anmerk. z. Hom. p. 61. βασιλεύειν, hat hier nur den Genit.; sonst den Dativ oder Präposit. nach sich, s. 7, 49. 1, 401. — Νέστορα — Περικλύμενον τ' ἀγέω. Neleus hatte 12 Söhne (Jl. 11, 692.), welche alle bis auf Nestor von Herakles in einem Kriege, den er gegen Neleus führte, getödtet wurden, s. 3, 6. Periklymenos hatte vom Poseidon die Gabe erhalten, sich in verschiedene Gestalten zu verwandeln. Als Herakles Pylos zerstörte, nahm er die Gestalt einer Biene oder eines Adlers an, und wurde so getödtet, s. Apollod. 1, 9. 9. Ovid. Metam. XII, 556 ff.

v. 286—293. τοῖσι δ' ἐπ', d. i. ἐπὶ τοῖσι, zu diesen. — ἰφθίμην, die rüstige, wackere, herrliche; das Femin. braucht Hom. nur von Personen weiblichen Geschlechts, s. 10, 106. Jl. 5, 415., dagegen ἰφθίμους ψυχάς, Jl. 1, 3. καφαλάς, Jl. 11, 55. — περικίται, ἄπ. εἶρ. = περικτίονες, die Nachbarn. — οὐδέ τι Νηλεὺς τῷ (τινὶ) εἰδίδον,

τῷ ἰδίδου, δὲ μὴ ἔλκας βόας εὐρυμετώπους
 ἐκ Φυλάκης ἔλασσε βίης Ἰφικληΐης 290
 ἀργαλέας· τὰς δ' οἷος ὑπέσχετο μάντις ἀμύμων
 ἐξελάαν· χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατὰ Μοῖρ' ἐπέδησεν,
 δεσμοὶ τ' ἀργαλέοι καὶ βουκόλοι ἀγρουῶται.
 ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεύητο, 295
 ἅψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπὶ ἄλυσον ὥραι,
 καὶ τότε δὴ μιν ἔλυσε βίη Ἰφικληΐη,
 θέσφατα πάντ' εἰπόντα· Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή·
 καὶ Αἰθήνη εἶδον, τὴν Τυνδαρέου παρὰ κοῖτιν,
 ἣ δ' ὑπὸ Τυνδαρέῳ κρατερόφρονι γείνατο παῖδε,
 Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πύξ ἀγαθὸν Πολυδεῦκα· 300
 τοὺς ἄμφω ζῶουσ' κατέχει φρεσὶ ζῶος αἶα·
 οἳ καὶ νέρθεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες,

aber Neleus wollte sie keinem geben, der nicht, u. s. w. — ἔλκας, s. 1, 92. — βίης Ἰφικληΐης, der Gewalt des Iphiklos st. des gewaltigen Iphiklos, wie *ἰερὴ ἱς Τηλεμάχοιο*, s. 2, 409. Iphiklos, S. des Phylakos, Enkel des Dejon, Vater des Podarkes, Jl. 2, 705. Er war wegen der Schnelligkeit im Laufe berühmt, s. Jl. 23, 636. — ἀργαλέας, Schol. *δυσκόλους καὶ ἐργώδεις ἀπεισθήναι*, schwer zu erlangen. Diese Rinder sollten der Mutter des Neleus Tyro gehört haben. — μάντις ἀμύμων, d. i. Melampus. Die hier nur berührte Sage über die Rinder des Iphiklos wird 15, 225 ff. genauer erzählt. Unter den Freiern der Pero befand sich auch Bias, der Sohn des Amythaon. Melampus, der Bruder desselben, übernahm es, die Rinder des Iphiklos zu holen, wiewol er seine Gefangenschaft voraussah. Er begab sich nach Phylake in Thessalien am Berge Othrys und wurde von den Hirten des Iphiklos ergriffen. Nachdem er ein Jahr festgehalten war, erfuhr er von den Holzwürmern, daß der Kerker, worin er saß, bald einstürzen werde. Er verlangte in ein anderes Haus gebracht zu werden, und kaum war dies geschehen, so stürzte das vorige Gefängniß ein. Hieraus erkannte der Vater des Iphiklos Phylakos seine Seherkunde, und versprach ihm die Rinder, wenn er ihm ein Mittel gegen die Unfruchtbarkeit seines Sohnes Iphiklos anzeigte. Der von Melampus gegebene Rath bewährte sich, und Melampus erhielt die Rinder, welche er dann seinem Bruder Bias brachte; cf. Apollod. I, 9. 12. et Propert. II, 3, 15 ff.

v. 294 — 297. κατὰ μοῖρ' ἐπέδησεν, es fesselte ihn das Verhängniß, πειδᾶν, fesseln, hemmen, wird oft von der Einwirkung der Schicksalgöttinn gebraucht, s. 3, 269. Jl. 4, 517. κατὰ, Adv. gänzlich, völlig. — ἅψ περιτελλομένου, als das Jahr wieder umlief, im rollenden Jahre, s. 14, 294. — Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή, s. Jl. 1, 5.

v. 298 — 304. καὶ Αἰθήνη — παρὰ κοῖτιν, Tyndareos, S. des Öbalos u. der Nympe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben und floh nach Ätolien. Hier vermählte er sich mit Leda, der Tochter des ätolischen Königs Thestios; in der Folge ward er durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt. Leda gebär von ihm den Kastor u. die Klytämnestra, von Zeus aber den Polydeukes und die Helena; s. Apollod. III, 10. — Κάστορά θ' ἱππόδαμον καὶ πύξ ἀγαθὸν Πολυδεῦκα (ea, Synizesse). Nach einer andern Sage sind beide Söhne des Zeus, und werden daher Διόσκουροι genannt. — τοὺς — αἶα, s. Jl. 3, 243. — οἳ καὶ — ἔχοντες; νέρθεν, ep. st. ἐνερθε, unter, unterhalb, mit Gen.

ἄλλοτε μὲν ζῶντες ἑτερήμεροι, ἄλλοτε δ' αὖτε
τεθνήσκειν. τιμὴν δὲ λελόγχασ' ἴσα θεοῖσιν.

Τὴν δὲ μὲτ' Ἰφιμέδειαν, Ἀλῶης παράκουιν, 305
εἰσίδον, ἣ δὴ φάσκε Ποσειδάωνι μιγῆναι.

καὶ ῥ' ἔτεκεν δύο παῖδε, μινυνθαδίῳ δὲ γενέσθην,
Ῥτόν τ' ἀντίθεον, τηλεκλειτόν τ' Ἐπιάλτην.
οὗς δὴ μηκίστους θρέψε ζείδωρος Ἀρουρα, 310
καὶ πολὺ καλλίστους, μετὰ γε κλυτὸν Ὠρίωνα.
ἐννέωροι γὰρ τοίγε καὶ ἐννεαπῆχες ἦσαν
εὖρος, ἅτᾳρ μῆκος γε γενέσθην ἐννεόργυιοι.

wie Jl. 14, 204. γαίης νέρθε. cf. Virg. Aen. VI, 121. *Si fratrem Pollux alterna morte redemit, Ilque rediitque viam toties.* u. Apollod. III, 12, 7. Nach der hier angedeuteten Sage war nur Polydeukes als S. des Zeus unsterblich, dagegen Kastor als S. des Tyndareos sterblich. Als letzterer von Idas getödtet war, bat Polydeukes den Zeus, daß er ihm gestatten möchte, die Unsterblichkeit mit dem Bruder zu theilen. So lebten sie denn einen Tag mit einander auf dem Olympos und den andern Tag in der Unterwelt; s. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 277. — *ἑτερήμεροι*, einen Tag um den andern. — *λελόγχασ'*, Bothe hat die Vulgata *λελόγχασιν* wieder aufgenommen, welche Barnes wegen der Verkürzung des *a* im Perfect nach Eustath. entfernt hatte. Letzterer las *λελόγχασι*, u. führt freilich nur als Vermuthung *λελόγχασ'* an (*εἰ ἴσως εὐρεθείη που κατ' ἐκθλίψιν τῆς λεγομένης γραφομένης, τιμὴν δὲ λελόγχασ' ἴσα θεοῖσιν*). Die Verkürzung des *ασι* ist bei Spätern unbezweifelt gebräuchlich; s. Spitzner's Prosa. 50. 1. a. Anmerk. Th. §. 211. 26. Anm.; bei Hom. jedoch sind *λελόγχασι* u. die alte Lesart *πεινύκασι* Od. 7, 114. die einzigen Fälle. Buttmann Gr. Gr. §. 87. 8. Anm. 4. scheint der Form *λελόγχασι* wegen des digammirten *ισα* den Vorzug zu geben. Das Perfect. *λέλογχα* hat die Bedtg.: etwas erlangt haben, besitzen.

v. 305 — 310. *τὴν δὲ μὲτ' (d. i. μετὰ τὴν δέ) Ἰφιμέδειαν*. Iphimedeia, T. des Triops, Königs in Thessalien. — *Ἀλῶης παράκ.* Alæus, S. des Poseidon und der Kanake, Apollod. I, 7. 4. — *μινυνθαδίῳ*, kurze Zeit dauernd od. lebend, s. Jl. 1, 352. — *Ῥτόν τ' Ἐπιάλτην*. Von ihrem sterblichen Vater werden sie Aloaden od. Aloeiden genannt. Virg. Aen. VI, 582. *Hic et Aloidas geminos, immania vidit Corpora; qui manibus magnum rescindere coelum Aggredi, superisque Jovem detrahare regnis,* u. Ovid. Fast. V, 35 ff. — *οὗς δὴ μηκίστους*, als die größten. Diese Worte scheinen v. 577. zu widersprechen, wo der Dichter dem Tityos ein Maass von 9 Plethern giebt. Die Schol. u. Eustath. bemerken dabei, der Dichter habe sie nur als die größten unter den Menschen genannt; Tityos aber sei ein *γίγας*, oder da sie schon im neunten Jahre so große Riesen waren, so würden sie erwachsen auch den Tityos an Grösse übertroffen haben. — *μετὰ γε κλυτὸν Ὠρίωνα*, s. 571. 5, 121. Quintil. VIII, 4. *Fit et aliter supra summum adfectio; ut apud Virgilium de Lauso* (Aen. VII, 649.): *Quo pulchrior alter Non fuit, excepto Laurentis corpore Turni. Summum est enim, quo pulchrior alter non fuit; huic deinde aliquid supra positum est.* — *ἐννέωροι*, s. 10, 19. — *μῆκος* — *ἐννεόργυιοι* (Synizese so), neun Klaftern an Länge. Die Alten machten hier auf die Beobachtung des richtigen Verhältnisses aufmerksam; denn die Breite mache das Drittheil der körper-

οἷ δα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην, ἐν Ὀλύμπῳ
 φυλόπιδα στήσεν πολυαῖκος πολέμοιο.
 Ὅσσαν ἐπ' Ὀλύμπῳ μέμασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὅσση 315
 Πήλιον εἰνοσίφυλλον ἐν οὐρανὸς ἀμβατὸς εἴη.
 καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσσαν, εἰ ἦβης μέτρον ἔκοντο.
 ἀλλ' ὄλεσεν Διὸς υἱός, δὴν ἠΰκομος τέκε Λητώ,
 ἀμφοτέρῳ, πρὶν σφωῖν ὑπὸ κροτάφοισιν λούλους
 ἀνδῆσαι, πνικάσαι τε γένυς εὐανθεῖ λάχνη. 320
 Φαίδρην τε Πρόκριν τε ἴδον, καλήν τ' Ἀριάδην,
 κούρην Μίνως δλοόφρονος, ἣν ποτε Θησεὺς
 ἐκ Κρήτης ἐς γουνὸν Ἀθηναίων ἱεράων
 ἦγε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δέ μιν Ἀρτεμὺς ἔκτα

lichen Länge aus. — ἀπειλήτην, seltene Zusammenziehung, s. B. §. 105. 16. R. Dial. 71. Anm. 1. K. §. 122. 3. Anm. 1. — ἐν Ὀλύμπῳ. Eustath's Erklärung, Olympus sei hier der Himmel, ist unwahrscheinlich. Den Berg Olympus wollten sie zuerst stürmen, und von dort den Göttern in den Himmel nacheilen. Vofs in Anmerk. z. Od. p. 61. — Ὅσσαν, — Πήλιον, Ossa (j. Kiasavo), ein Berg in Thessalien, welcher dem Berge Pelion (j. Zagora) gegenüber liegt; cf. Virg. Georg. I, 281. — ἀμβατός d. i. ἀναβατός, ersteigbar.

v. 317—320. ἦβης μέτρον, das Maafs od. das Ziel der Jugend, d. i. die Zeit der vollkommensten Mannbarkeit, welche man von dem Eintritt des 18ten Jahres an rechnete, s. Jl. II, 225. — ἀλλ' — Διὸς υἱός; nach einer spätern Sage tödtete sie Artemis in Naxos. Sie verwandelte sich näml. in eine Hirschkuh, und indem sie zwischen ihnen durchsprang, warfen jene ihre Speere, fehlten das Thier und tödteten sich gegenseitig; cf. Apollod. I, 7. 4. — πρὶν — λάχνη, poet. Umschreibung des εἰ ἦβ. μέτρ. ἔκοντο. λούλοι, ἄπ. εἶρ., verwdt. mit ὄλος, das Milchhaar, die ersten Haare ums Kinn. — πνικάσαι τε γένυς (d. i. γένυας), πνικάζειν, h. l. dicht bedecken, verbergen, s. 12, 225. Jl. 17, 551.

v. 321—325. Φαίδρην — Ἀριάδην. Phädra, T. des Königs Minos in Kreta u. Gemahlinn des Theseus nach dem Tode der Hippolyte. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und als er ihre Liebe nicht erwiderte, erhing oder erstach sie sich in der Verzweiflung. Apollod. III, 1. 4. — Prokris, T. des Königs Erechtheus von Athen und Gemahlinn des Kephalos. Nach Apollod. III, 15. 1. ward sie ihrem Gatten untreu, und floh darauf nach Kreta. Später söhnte sie sich mit ihm wieder aus, und wurde von ihm, der sie für ein Wild hielt, auf der Jagd getödtet. Etwas anders erzählt die Mythe Ovid. Metam. VII, 493 ff. — Ariadne, T. des Minos u. der Pasiphaë. Sie liebte den Theseus; von ihr unterrichtet gelang es ihm, das Ungeheuer Minotaurus zu besiegen, und vermittelt eines Fadens, den sie ihm gegeben hatte, den Ausweg aus dem Labyrinth zu finden. Sie folgte dem Theseus; und als er auf der Insel Dia landete, wurde sie von Artemis getödtet. Nach einer andern Sage wählt sie Dionysos zur Gattinn, nachdem Theseus die schlafende Jungfrau verlassen; cf. Jacobi's mythol. Wörterb. p. 265. — δλοόφρονος, des verderblichen (V.: hartgesinnten), s. 1, 52. nach den Schol. für die Übelthäter (κακούργους); denn er reinigte das Meer von Seeräubern, oder in Beziehung auf die Athener, denen er einen schimpflichen Tribut auflegte. — ἦγε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο, ducers voluit, sed

Δίη ἐν ἀμφιρόνῃ, Διονύσου μαρτυρήσιν. 325

Μαῖράν τε Κλυμένην τε ἴδον, στυγερήν τ' Ἐριφύλην,
ἣ χρυσὸν φίλου ἀνδρός ἐδέξατο τιμήντα.
πάσας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,
ὅσας ἡρώων ἀλόχους ἴδον ἢ δὲ θύγατρας.
πρὶν γάρ κεν καὶ νύξ φθῖτ' ἄμβροτος· ἀλλὰ καὶ ὥρῃ 330
εὐδεν, ἣ ἐπὶ νῆα θοὴν ἐλθόντ' ἐς ἐταίρους,
ἣ αὐτοῦ· πομπὴ δὲ θεοῖς ὑμῖν τε μελήσει.

v. 333 — 384. *Odysseus will hier die Erzählung abbrechen, weil es schon Zeit zu schlafen ist. Nachdem Arete die erstaunten Phäaken zu reichlichen Geschenken aufgefordert hat, bittet Alkinoos den Odysseus noch bis morgen zu bleiben, und fragt ihn nach den Helden, die vor Troja gefallen sind.*

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ·
κληῖθιμαρ δ' ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιδέοντα.

consilii fructum non tulit, quod a Diana interfecta est. Ernesti. — ἔκτα (s. κτείνω) hat FAWolf statt der ältern Lesart ἔσχεν aufgenommen. Vofs übersetzt: „denn Artemis hemmte zuvor sie.“ In den Anmerk. u. Randgloss. p. 61. bemerkt er: Die Erklärungen der Scholiasten sind verdächtig, weil sie offenbar darauf ausgehen, diese Fabel der neuern näher zu bringen. Dia ist nicht Naxos und ἔσχε nicht ἔκτα, sondern vermuthlich so erklärt und dann verändert worden, da Artemis oft als die Ursache eines plötzlichen Todes genannt wird. — Δίη, Dia, Insel bei Kreta, später Naxos, welche dem Dionysos heilig war. — Διονύσου μαρτυρήσιν, nach dem Zeugnisse des Dionysos. Die alten Ausleger erklären diese Worte, Dionysos habe erzählt, daß sich Ariadne mit Theseus in seinem heiligen Haine vergangen habe.

v. 326. 327. Μαῖράν — Ἐριφύλην. Maira, die schöne T. des Prötos und der Anteia, die beständige Gefährtinn der Artemis. Sie wurde von dieser erschossen, als sie dem Zeus den Lokros geboren hatte. — Klymene, T. des Iphis oder Minyas, Gattinn des Phylakos und Mutter des Iphiklos. — Eriphyle, T. des Talaos und der Lysimache, Gattinn des Amphiaraios aus Argos. Als Polyneikes den Kriegszug gegen Theben veranstaltete, weigerte sich Amphiaraios daran Theil zu nehmen und verbarg sich, weil er als Seher seinen Tod voraussah. Durch ein goldenes Halsband, welches Aphrodite einst der Harmonia bei ihrer Vermählung mit Kadmos geschenkt hatte, ließ sich Eriphyle von Polyneikes bewegen, den Aufenthalt ihres Mannes zu verrathen und denselben zur Theilnahme am Zuge zu bereden. Amphiaraios forderte nun seinen Sohn Alkmäon auf, die treulose Mutter zu tödten; sobald er seinen Tod erfahren würde. — ἣ χρυσὸν — ἐδέξατο, sie nahm Gold für den lieben Mann, gab ihm um Gold hin, cf. Jl. I, 111. κόρης Χρησίδος ἐγλά' ἀποινα οὐκ ἔδελον δέξασθαι.

v. 328. s. 4, 240.

v. 330. πρὶν γάρ κεν — φθῖτ', d. i. φθίτο, Optat. Aor. synoop., s. 10, 51. Die Lesart φθῖτο ist bloß aus falscher Beurtheilung der ungewohnten Form entstanden; cf. Virg. Aen. I, 374. *Ante diem clauso componet vesper Olympo.* — ἄμβροτος, göttlich, nur h. l. als Beiwort der Nacht; öfter ἄμβροσιν, s. 4, 429. 7, 283.

- τοῖσιν δ' Ἀρήτη λευκώλενος ἤρχετο μύθων· 335
 Φαίηκες, πῶς ὑμῖν ἀνὴρ ὁδε φαίνεται εἶναι,
 εἰδός τε μεγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἔϊσας;
 ξείνος δ' αὐτ' ἐμός ἐστιν· ἕκαστος δ' ἐμμορε τιμῆς·
 τῷ μὴ ἐπειγόμενοι ἀποπέμπετε, μηδὲ τὰ δῶρα
 οὕτω χρηρίζοντι κολούετ'· πολλὰ γὰρ ὑμῖν 340
 κτήματα ἐνὶ μεγάροισι, θεῶν ἰότητι, κέονται.
 Τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἥρως Ἑχένης·
 [δς δὴ Φαίηκων ἀνδρῶν προγενέστερος ἦεν·]
 ὦ φίλοι, οὐ μὲν ἦμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης
 μνθεῖται βασιλῖα περισφρων· ἀλλὰ πίθεσθε· 345
 Ἀλκινόου δ' ἐκ τοῦδ' ἔχεται ἔργον τε ἔπος τε.
 Τὸν δ' αὐτ' Ἀλκίνοος ἀπαμειβετο, φώνησέν τε·
 τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἶ κεν ἔγωγε
 ζωὸς Φαίηκεσσι φιληρέτμοισιν ἀνάσω.
 ξείνος δὲ τλήτω, μάλα περ νόστοιο κατίζων, 350
 ἐμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς αὔριον, εἰσόκε πᾶσαν
 δωτίνην τελέσω· πομπή δ' ἀνδρεσσι μελήσει
 πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ δήμῳ.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν, 355
 εἰ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγοιτ' αὐτόθι μίμνειν,

v. 334. κληθμῷ δ' ἔρχοντο, s. v. 279. κληθμός, das Vergnügen, Entzücken, s. 13, 2.

v. 336 — 344. Über dieses Zwischengespräch s. die Anmerk. zu 8, 417. — φρένας ἔνδον ἔϊσας. Damm erklärt nach den Schol.: *animus aequalis formae externae egregiae et proceritati staturae*. Vergleicht man die Stellen 14, 178. 18, 248., wo diese Worte noch stehen, so wird man es richtiger mit Passow erklären: ein immer sich gleich bleibender Sinn, ein Geist, der immer gleiche Klugheit beweis't. — ἕκαστος δ' ἐμμορε τιμῆς, Vofs übersetzt: doch jeglichem ward von der Herrschaft, und vergleicht in den Anmerk. p. 61. damit Jl. 15, 189. Diese Übersetzung ist offenbar gegen den Zusammenhang. Arete unterbricht zuerst die Stille. Stolz auf die Bewunderung, welche Od. durch seine Erzählung erregt hat, ruft sie aus: Seht, solch ein Mann ist mein Gast; er macht mir wahrhaft Ehre; doch auch ihr nehmt an derselben Theil; daher beweiset euch nicht karg mit euren Geschenken; ἐμμορε s. μεῖρομαι — μηδὲ τὰ δῶρα — κολούετ', Non, inhibete, hoc esset κολούετ', sed minuite. Nolite parva dona dare viro adeo indigenti benignitatis vestrae. Ernesti. — θεῶν ἰότητι, s. 6, 188. — κέονται, ep. st. κύνται.

v. 343. Dieser Vers fehlt in den Cdd. des Th. Bentley; FAWolf hat ihn deshalb als verdächtig bezeichnet, s. 7, 156.

v. 344 — 346. οὐ — ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης, nicht fern vom Ziele und der Erwartung, d. i. gegen den Zweck und die Erwartung, s. Jl. 10, 324. — Ἀλκινόου — ἔπος τε, s. 6, 197. Über den Einfluß der Arete, s. 7, 75 ff.

v. 348 — 353. τοῦτο μὲν (μὴν) ἔπος, dieses Wort, d. i. das, wozu auch Arete aufgefordert hat. — ξείνος δὲ τλήτω verbinde mit ἐμπης — ἐς αὔριον. — v. 351. 352. s. 1, 358. 359.

v. 356 — 359. εἰ με καί, s. 5, 206. — εἰς ἐνιαυτὸν, auf ein Jahr,

πομπήν τ' ὀτρύνετε, καὶ ἀγλαὰ δῶρα δίδοιτε,
καὶ κατὰ βουλοίμην, καὶ κεν πολὺ κέρδιον εἴη,
πλειότερην σὺν χειρὶ φίλῃν ἐς πατρίδ' ἐκέσθαι.
καὶ κ' αἰδοιότερος καὶ φίλτερος ἀνδράσιν εἴην
πᾶσιν, ὅσοι μ' Ἰθάκῃδε ἰδοίαιτο νοστήσαντα.

360

Τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
ὦ Ὀδυσσεῦ, τὸ μὲν αὖτις ἔτακμεν εἰσορόωντες,
ἡπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπὶ κλοπῶν, οἷά τε πολλοὺς
βόσκει γαῖα μέλαινα πολυσπερέας ἀνθρώπους,
ψεύδεά τ' ἀρτύνοντας, ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο·
σοὶ δ' ἐπὶ μὲν μορφῇ ἐπέων, ἐνὶ δὲ φρένες ἔσθλαί·
μῦθον δ' ὥς ὅτ' αἰοιδός, ἐπισταμένως κατέλεξας,
πάνθων τ' Ἀργείων, σέο τ' αὐτοῦ, κήδεα λυγρά.

365

ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατέλεξον,
εἴ τιςας ἀντιθέων ἐτάρων ἴδες, οἳ τοι ἅμ' αὐτῷ
Ἴλιον εἰς ἅμ' ἔποντο, καὶ αὐτοῦ πότμον ἐπέσπον.
νῦξ δ' ἦδε μάλα μακρὴ, ἀθέςφατος· οὐδὲ πῶ ὥρῃ
εὐδεν ἐν μεγάρῳ· σὺ δέ μοι λέγε θέςκελα ἔργα.
καὶ κεν ἐς ἡῶ ὅϊαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ
τλαίης ἐν μεγάρῳ τὰ σά κήδεα μνῆσασθαι.

370

375

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδείκετε λαῶν,
ὥρῃ μὲν πολέων μῦθων, ὥρῃ δὲ καὶ ὕπνου·

ein Jahr lang, s. 4, 86. — καὶ κατὰ βουλοίμην, Nachsatz: so würde ich das gern wollen. — πλειότερην σὺν χειρὶ, mit vollerer Hand (wir: mit vollen Händen), d. i. mit gröfseren Schätzen. Aristophanes nahm an der Präposit. σὺν Anstofs und las πλειότερησι χειρσίν. Man vergleiche jedoch σὺν νηυσὶ Jl. 1, 179. σὺν τεύχεσι, Jl. 3, 29. etc.

v. 363—369. τὸ μὲν (μὴν) dient zur Vorbereitung des folgenden Satzes ἡπεροπῆά — ἐπὶ κλοπῶν, wie oft im Hom. s. 1, 82. — ἡπεροπῆα, ein Wort von ungewisser Ableitung; ἡπεροπῆς, in Jl. 3, 39. ἡπεροπυτής, ein Beschwätzer, Betrüger; ἐπὶ κλοπῶν, eigtl. diebisch; daher: hinterlistig, versteckt, ein Heuchler (Schol. παραλογιστικός). — ὅθεν κέ — ἴδοιτο, woher (d. i. aus welchen Lügen) niemand vermuthete, dafs es Lügen sind. Damm: mendacia concinnantes, unde sane nemo videre possit, sc. quomodo ea composuerint. — σοὶ δ' ἐπὶ (d. i. ἐπεσσι) — μορφῇ ἐπέων, Anmuth der Worte (V.: in deiner Red' ist Reiz), s. 8, 170. Eustath: κάλλος ἢ πιθανότης — μῦθον, die Erzählung, Geschichte, s. 3, 94. — ὥς ὅτ' αἰοιδός, vstdn. κατέλεξε.

v. 370—376. ἀλλ' ἄγε — κατέλεξον, Virg. Aen. II, 149. *Mihi-que haec edisserere vera roganti.* — οἳ τοι ἅμ' — ἅμ' ἔποντο. *Am prius est τοπικὸν, allerum χρονικὸν, qui tecum ad Ilium eodem tempore profecti sunt,* cf. 15, 396. 397. Ernest. — ἀθέςφατος, unendlich, endlos, s. Butt. Lexil. I, p. 168. — θέςκελα ἔργα, die wunderbaren Thaten, Wundergeschichten. — ὅτε μοι σὺ τλαίης, *quando sustineres.* Über ὅτε mit Optat. s. Th. §. 322. 13. R. p. 630. K. §. 672. c.

v. 379—384. ὥρῃ μὲν — ὕπνου. Richtig erklärt zuerst Eustath: die Nacht ist noch lang genug, um noch Vieles erzählen und noch genug schlafen zu können. Weniger angemessen dem Zusammenhange scheint die andere Erklärung, welche Eustath. giebt. Letztere

εἰ δ' ἔτ' ἀκουόμεναι γε λιλαίεαι, οὐκ ἂν ἔγωγε 380
 τούτων σοι φθονέοιμι καὶ οἰκτρότερ' ἄλλ' ἀγορεύσαι,
 κῆδε' ἐμῶν ἐτάρων, οἳ δὴ μετόπισθεν ὄλοντο.
 οἳ Τρώων μὲν ὑπεξέφυγον στονόεσσαν αὐτὴν,
 ἐν νόστῳ δ' ἀπόλοντο, κακῆς ἰότητι γυναικός.

v. 385 — 466. Odysseus erzählt ferner, wie ihm nun auch männliche Schatten erschienen, und vor allen Agamemnon; wie dieser ihm seine traurige Ermordung erzählt und zuletzt nach seinem Sohne Orestes gefragt habe.

Ἀνταρ ἐπεὶ ψυχὰς μὲν ἀπασκέδασ' ἄλλυδις ἄλλη 385
 ἀγνὴ Περσεφόνηα γυναικῶν θηλυτέρων,
 ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδᾳ
 ἀχρυσμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγηγέραθ', ὅσαι ἅμ' αὐτῷ
 οἴκῳ ἐν Αἰγίοδοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.
 ἔγνω δ' αἰψ' ἐμὲ κείνος, ἐπεὶ πῖεν αἶμα κελαιόν· 390
 κλαῖε δ' ὅγε λιγέως, θαλερόν κατὰ δάκρυον εἰβων,
 πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, δρέξασθαι μενεαίνων·
 ἄλλ' οὐ γὰρ οἳ ἔτ' ἦν ἱς ἔμπεδος, οὐδὲ τι κίχυσ,
 οἷη περ πάρος ἔσκεν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεισιν.
 τὸν μὲν ἐγὼ δάκρυσα ἰδὼν, ἐλέησά τε θυμῷ, 395
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·
 Ἀτρεΐδῃ κύδιστε, ἀναξ ἀνδρῶν, Ἀγαμέμνον,
 τίς νύ σε Κῆρ ἐδάμασσε ταηλεγέος θανάτοιο;
 ἦέ σέ γ' ἐν νῆεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
 ὄρας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον αὐτμήν; 400

befolgt Vofs: „Stund' ist bald vielfaches Gesprächs (näml. am Tage), bald Stunde des Schlafes (wie jetzt in der Nacht). — τούτων — καὶ οἰκρότερ' ἄλλ' d. i. καὶ ἀλγεινότερα ἄλλ' ἢ ταῦτα. — αὐτὴν, pugnam, bellum. — κακῆς ἰότητι γυναικός, durch die List des bösen Weibes, d. i. der Helena, um derentwillen der Kriegszug gegen Troja unternommen wurde; cf. v. 437 ff. Die Schol. nennen auch die Klytämnestra u. die Cassandra, was jedoch schon Eustath. verwirft.

v. 385 — 389. ἀπασκέδασιν, dispersit, discedere iussit. — ἀγνὴ Περσεφόνηα, Virg. Aen. VI, 402. casta Proserpina, die heilige, ehrwürdige. (Damm erklärt nach den Schol. haec Dea destructionem plenam corporis mortui, factam jam, denotat.) — γυναικῶν θηλυτέρων, V.: „der zarteren Weiber; nach dem Schol. Ambr., welches θηλυτέραι durch δειλότεραι od. χαῖνοι erklärt. — ἀγηγέραθ', ἀγηγέ-
 ρατο, congregatae erant (v. ἀγείρω), s. B. §. 103. IV, 2. R. p. 273. K. §. 102. 13.

v. 392 — 394. πιτνὰς — χεῖρας, Schol. ἐκτείνων τὰς χεῖρας. πτε-
 νημι, poet. Nebenf. von πτεάννυμι. — δρέξασθαι, wonach langen, etwas erreichen. — ἄλλ' οὐ γὰρ — ἔμπεδος, aber er hatte ja nicht mehr etc., s. 10, 202. — κίχυσ, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. v. κίεν, die Kraft zu gehen; dann überhpt.: die Spannkraft (ἡ τῶν ἐκ τῶν νευρῶν ἰσχύς) — γναμπτοῖσι μέλεισιν, s. 13, 398. γναμπτός, biegsam, gelenkig. Schol. καμπιεσθαι δυνάμενος.

v. 398. s. 170.

v. 400 — 404. ἀμέγαρτον αὐτμήν, das unheilvolle Brausen; ἀμί-
 γαρτος v. α u. μεγαίρω erklären die Schol. πολλῇ, ἄφθορος, nach

ἤε σ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ,
βοῦς περιταμνόμενον ἢδ' ὀλῶν πῶεα καλὰ,
ἤε περὶ πτόλιος μαχεούμενον ἢδὲ γυναικῶν;

Ὡς ἐφάρμην· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ, 405

οὔτε μέ γ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
δρσας ἀργαλέων ἀνέμων ἀμέγαρτον αὐτμήν,
οὔτε μ' ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσῳ·
ἀλλὰ μοι Ἀλγισθος τεύξας θάνατόν τε μόρον τε, 410

ἔκτα σὺν οὐλομένη ἄλόχῳ, οἰκόνδε καλέσσας,
δειπνίσσας, ὥς τις τε κατέκτανε βοῦν ἐπὶ φάτνῃ.
ὥς θάνον οἰκτίστω θανάτῳ· περὶ δ' ἄλλοι ἑταῖροι
νωλεμέως κτείνοντο, σῦες ὧς ἀργιόδοτες, 415

ἢ γάμῳ ἢ ἐράνῳ ἢ εἰλαπίνῃ τεθαλίῃ.
ἦδ' ἦ μὲν πολέων φόνῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας,
μουνᾷς κτεινομένων, καὶ ἐνὶ κρατερῇ ὑσμίνῃ·

Buttm. Lexil. I, p. 261. bedeutet. es vielmehr (eigtl. das, warum man niemand beneidet) unglücklich, traurig; cf. πόνος ἀμέγαρ. Jl. 2, 420. — v. 401, s. 10, 459. δηλῆσθαι, h. l. tödten. — βοῦς περιταμνόμενον, s. 24, 112. Richtig erklärt schon Damm nach den Schol. (ἐλαύνοντι παρακυλούμενον) boves intercipientem et abigentem, Vofs: „als du Rinder geraubt“ etc.) So steht in dem h. in Mercur. v. 74. ἀπειμέντο, er schnitt ab, umringte, und darauf folgt ἤλαυνε, er trieb weg.“ So Vofs in den Anm. p. 61. Köppen in den Anm. zur Jl. 18, 528. will dagegen τέμνοντ' ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας übersetzen: sie hieben die Heerden überall nieder. Eben so Eustath.: πέρι τῆς ἀλλοτρίας γῆς τέμνοντα. Die Schol. weisen hier auf das ähnliche Geschick hin, welches Od. bei den Kikonen hatte, s. 9, 39 ff. — ἤε περὶ πτόλιος — γυναικῶν; μαχεούμενον ist h. l. Präsens, s. B. μάχομαι, p. 292. K. §. 168. 21. Die Änderung in μαχεύμενον, welche Bothe vorschlägt, scheint daher unnöthig. Diese Stelle kann einen zwiefachen Sinn haben: 1) indem du (nämlich mit den Feinden) um die Stadt und um Weiber kämpfst, d. i. um die Stadt zu erobern u. die Weiber wegzuführen, vergl. Jl. 15, 416. 707. 16, 1. μάχεσθαι περὶ νηός; oder 2) indem du daheim für Stadt und Weiber kämpfst, um sie gegen die Feinde zu vertheidigen; denn Od. wußte noch nichts von Agamemnons Schicksale. Die erste Bedeutung ist hier vorzuziehen, wenn man die Parallelstelle 21, 112. vergleicht. Vofs will daher auch nach jener Stelle μαχεύμενοι lesen; er übersetzt: indem sie — kämpften.

v. 409 — 415. Nach Homer wurde Agamemnon in od. bei Mykenä während des Mahls hinterlistig von Aegisthos ermordet (vergl. 4, 530 ff.); nach der spätern Sage bei den Tragikern ward er im Bade durch Klytämnestra erdrosselt, s. Aeschyl. Agamn. 1438 ff. Eurip. Orest. 26. — Ἀλγισθος, s. 1, 29. — θάνατόν τε μόρον τε, Tod u. Verderben, s. 9, 61. — ἔκτα (s. κτείνω) — δειπνίσσας — φάτνῃ, s. 4, 535. κατέκτανε, occidere solet, s. R. p. 564. K. §. 387. 2. — θάνον (θάνον) οἰκτίστω θανάτῳ, vergl. 3, 87. ἀπώλετο λυγρῷ ὀλέθρῳ. — σῦες ὧς ἀργιόδοτες, vstdn. κτείνονται. — v. 415. s. 1, 226.

v. 416 — 420. ἦδ' ἦ — ἀντεβόλησας; ἀντιβολεῖν τινα, auf eine Sache zufällig treffen, dabei zugegen sein, s. 7, 19. — μουνᾷς, einzeln,

- ἀλλὰ κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύραο θυμῷ,
 ὡς ἀμφὶ κρητῆρα, τραπέζας τε πληθούσας,
 κείμεθ' ἐνὶ μεγάρῳ, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν. 420
 οἰκτροτάτην δ' ἤκουσα ὅπα Πριάμοιο θυγατρός,
 Κασσάνδρης, τὴν κτείνει Κλυταμνήστηρ δολόμης
 ἀμφ' ἐμοί· αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ γαίῃ χεῖρας αἵρων
 βάλλον ἀποδνήσκων περὶ φασγάνῳ· ἡ δὲ κυνὼπις
 νοσφίσαι, οὐδὲ μοι ἔτλη, λόντι περ εἰς Αἶδαο, 425
 χερσὶ κατ' ὀφθαλμοὺς ἔλεειν, σὺν τε στόμ' ἑρείσαι.
 ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός,
 ἣτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάλῃται·
 οἷον δὴ καὶ κείνη ἐμήσατο ἔργον ἀεικές,

Schol. παρὰμόνας, ἴσως ἐν μονομαχίᾳ. — ἀλλὰ κε — ὀλοφύραο θυμῷ, Constr.: ὀλοφύραο κε θυμῷ, misertus esse animo. Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze liegt hier in dem Partic. κεῖνα ἰδὼν, s. 3, 231. Th. §. 334. 3. e. — δάπεδον — θῦεν, s. 22, 309. θῦειν, eigtl. dahertoben, brausen (ὀρμαῖν, κινεῖσθαι) vom Winde und von geschwollenen Flüssen; dah. h. l. αἵματι, vom Blute wogen, schwimmen.

v. 421—427. οἰκτροτάτην — θυγατρός. Das Schol. Ambr. versteht sonderbar unter οἰκτροτάτ. ὅπα etc. die Schmähungen, welche Klytämnestra gegen Cassandra während des Mordes ausstieß. Auch Eustath. findet die Worte dopselsinnig; jedoch führt er zuerst die richtige Erklärung an: οἰκτρὰν ἤκουσα φωνὴν τῆς Πριάμιδος κτενομένης ἐν ἐμοί — Κασσάνδρης. Cassandra, die schönste Tochter des Priamos, war als Kriegsbeute dem Agamemnon zugefallen, s. 1, 327. — ἀμφ' ἐμοί, Eustath. ἡ δὲ ἐμὲ ἢ ἐν ἐμοί. Damm befolgt die erste Erklärung: cum interficeretur mei causa. Eben so Bothe: ceterum priorem amplector interpretationem, ne accubuisse putemus Cassandram in convivio virorum, cf. Jl. 3, 157. Wahrscheinlicher ist die letztere Erklärung: neben mir. — αὐτὰρ ἐγὼ — φασγάνῳ, Constr. αὐτὰρ ἐγὼ, ἀποθν. ποτὶ γαίῃ, βάλλον χεῖρας αἵρων περὶ φασγάνῳ. Wiedasch: doch ich selbst, an der Erd' aufhebend die Hände, griff hinsterbend bereits nach dem Schwert, naml. um mich zu rächen. Vofs in den Anmerk. z. Hom. p. 61. findet diese Erklärung sonderbar: „Die Hände hub er also auf,“ sagt er, „und beide Hände, um nach dem Schwerte zu greifen, das er an der Seite trug. ἀμφ' ἐμοί heisst über mir, s. Jl. 2, 782. 19, 284. Od. 10, 518. Die andere Erklärung δὲ ἐμὲ ist unpoetisch. Cassandra hatte sich über ihren Geliebten gestürzt; Klytämnestra metzelte von oben, und Agamemnon griff noch sterbend in ihr Schwert.“ Indess diese Erklärung, welche Vofs auch in der Übersetzung befolgt, scheint für die einfache Sprache Hom. zu gesucht. — νοσφίσαι, Schol. ἐχωρίσθῃ, secessit, s. 4, 263. 9, 296. — κατ' ὀφθαλμ. — ἑρείσαι, d. i. καθελὲν ὀφθαλμοὺς στόμα τε συναρῆσειν. Die Augen u. den Mund dem Gestorbenen zuzudrücken, war die Pflicht der nächsten Anverwandten, s. Jl. 11, 453., cf. Virg. Aen. IX, 486. Nec te tua funera mater Produxi, pressive oculos.

v. 427—434. ὡς οὐκ — γυναικός. cf. Hesiod. Op. e. D. II, 321. τῆς δ' αὖτε κακῆς (γυναικός) οὐ ὀλίγιον ἄλλο; ferner Eurip. Med. 390—392. Hippol. 580—614. — ἣτις δὴ — βάλῃται d. i. εἰάν τις — βάλῃται, s. R. p. 630. K. §. 661. Bothe hat diesen Vers als ein überflüssiges Einschubsel eingeschlossen. Dasselbe Urtheil fällt über diesen V. Porson (cf. Butt. Schol. z. Od. p. 384.), welcher zugleich die

κουριδίῳ τεύξασα πόσει φάνον· ἦτοι ἔφην γε 430
ἀσπάσιος παίδεσσιν ἰδὲ δμῶεσσιν ἑμοΐσιν
οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· ἥ δ' ἔξοχα λύγρ' εἰδυῖα
οἶ τε κατ' αἰσχος ἔχευε καὶ ἐσσομένησιν ὀπίσσω
Θηλυτέρησι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔησιν.

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον· 435
ὦ πόποι, ἦ μάλα δὴ γόνον Ἀτρεὺς εὐρύοπα Ζεὺς
ἐκπάγλως ἤχθηρε, γυναικείας διὰ βουλὰς,
ἔξ ἀρχῆς· Ἑλένης μὲν ἀπωλόμεθ' εἵνεκα πολλοί·
σοὶ δὲ Κλυταμνήστρῃ δόλον ἦστυε τηλόθ' ἐόντι.

Ὡς ἐφάρμν'· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν· 440
τῷ νῦν μήποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἥπιος εἶναι,
μῦθ' οἷ μῦθον ἅπαντα πεφρασκέμεν, ὃν κ' εἰ εἰδῆς,
ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι·
ἀλλ' οὐ σοίγ', Ὀδυσσεῦ, φόνος ἔσσεται ἐκ γε γυναικὸς.
λίην γὰρ πινυτή τε, καὶ εἰ φρεσὶ μῆδεα οἶδεν, 445
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια.

ἦ μὲν μιν νόμῳ γε νέην κατελείπομεν ἡμῖς,
ἐρχόμενοι πόλεμόνδε· πάϊς δέ οἱ ἦν ἐπὶ μαζῶ

Variante βούληται bemerkt. — οἷον δὴ, wie eben. — *κουριδίῳ πόσει*. Die Schol. leiten *κουριδίος* von *κούρος*, *κούρη* ab und erklären es δς *ἔξ* *ἐκ* *κούρης* *οὐδης* *αὐτῆς*, *πόσει* *αὐτῆς* *ἦν*. V.: der Jugendgemahl, in Bezug auf eine in der Jugend geschlossene Ehe; Köppen z. Jl. u. Buttm. Lexil. I, p. 32. erklären es richtiger durch ehelich, rechtmäßig, im Gegensatz der Sklaven- od. unehelichen Verbindung, wie vorzügl. aus Jl. 19, 298. erhellt. Auch spätere Schriftsteller gebrauchen es so; cf. Herodot. I, 135, V, 18. Nach Euripides war Klytämnestra's erster Gemahl Tantalos (Iphig. Aul. 1149.), welcher von Agamemnon getödtet wurde. — *ἔφην*, *putabam*, *spertabam*. — *ἥ δ' ἔξοχα λύγρ' εἰδυῖα*, ausnehmend Trauriges ersinnend, d. i. vor allen auf Unheil bedacht, *λυγρὰ*, s. 3, 303, — *οἶ τε κατ' αἰσχος ἔχευε*, d. i. *κατέχευε* *ἐαυτῇ* *αἰσχος*, goß über sich Schande od. bedeckte sich mit Schande, *καταχέειν*, metaph. wie 2, 12, 8, 19. Eustath. bemerkt, daß Spätere es mit Genit. construiren. — *καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔησιν*, d. i. *καὶ ταύτῃ ἦ*, das Demonstrat. wird vorzügl. vor dem Relat. ausgelassen, wenn es einen unbestimmten Gegenstand bezeichnet u. durch *si quis* aufgelöst werden kann, vergl. 2, 29. R. p. 459. K. §. 651. 4. — *εὐεργός*, gut handelnd, rechtschaffen, von Personen, s. 15, 422., dagegen *εὐεργής*, gut gemacht, s. 4, 695. 9, 202.

v. 435 — 439. Aristophanes verwarf ohne Grund diese 4 Verse; vielleicht nach Bothe wegen *γόνον Ἀτρεὺς* od. nach Knight wegen des *ἀπ. εἰρ. γυναικείας*. — *γυναικείας διὰ βουλὰς*, durch Rathschläge der Weiber; *διὰ*, durch Vermittelung, durch Beihülfe, s. Jl. 1, 72. Die Schol. beziehen es auf die Gemahlinn des Atreus, Aërope, welche durch den verbrecherischen Umgang mit Thyestes Unglück über des Atreus Haus brachte.

v. 441 — 446. *γυναικί περ*; jedenfalls, doch wenigstens einem Weibe; *περ* hebt hier den einzelnen Begriff hervor. — *ἥπιος εἶναι*, Infm. st. Imperat. eben so *πεφρασκέμεν*, *φάσθαι* u. *κεκρυμμένον εἶναι*, bleibe verborgen. Doch Od. hat dieß nicht von seiner Gattinn zu befürchten; denn sie ist verständig und wohlgesinnt.

- νήπιος, ὅς πού νῦν γε μετ' ἀνδρῶν ἵζει ἀριθμῷ,
 ὄλβιος· ἥ γὰρ τόγχε πατὴρ φίλος ὄψεται ἐλθὼν,
 καὶ κεῖνος πατέρα προσπτόζεται, ἥ θέμις ἐστίν.
 ἥ δ' ἐμὴ οὐδὲ περ υἱὸς ἐνιπλησθῆναι ἄκοιτις
 ὀφθαλμοῖσιν ἔασε· πάρος δέ με πέφνε καὶ αὐτόν.
 ἄλλο δέ τοι ἔρεω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·
 κρύβδην, μῆδ' ἀναφανδὰ, φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν
 νῆα κατισχέμεναι· ἐπεὶ οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
 εἴ πού ἐτι ζῶντος ἀκούετε παιδὸς ἑμοῖο,
 ἥ πού ἐν Ὀρχομένῳ, ἥ ἐν Πύλῳ ἤμαθόνετι,
 ἥ πού παρ Μενελάῳ ἐνὶ Σπάρτῃ εὐρείῃ·
 οὐ γὰρ πῶ τέθνηκεν ἐπὶ χθονὶ δῖος Ὀρέστης.
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβομένους προσέειπον·
 Ἀτρεΐδην, τί μὲ ταῦτα διείρεαι; οὐδέ τι οἶδα,
 ζῶει ὃγ' ἥ τέθνηκε· κακὸν δ' ἀνემῶλια βάζειν.
 Νῶϊ μὲν ὥς ἐπέεσσιν ἀμειβομένῳ στυγεροῖσιν,
 ἔσταμεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.

v. 467 — 540. Ferner erzählt er, wie Achilleus, Patroklos, Antilochos und Aias ihm erschienen, und wie Achilleus nach dem Vater und Sohne gefragt und die Kunde von des Sohnes ausgezeichneten Thaten mit hoher Freude vernommen habe.

Ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πηληϊάδῳ Ἀχιλλῆος,
 καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,

v. 449 — 451. ὅς πού — ἀριθμῷ, Eustath. ἐν ἀνδράσι τελείως τέτακται αὐξηθεῖς. — ἥ θέμις ἐστίν, wie es Sitte ist, sich geziemend, s. 3, 45. 187.

v. 452 — 461. ἥ ἐμὴ verbinde mit ἄκοιτις. οὐδέ περ, auch nicht einmal. — υἱός, ep. st. υἱοῦ, s. B. p. 92. R. Dial. 39. K. §. 274. — ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμ. τινός, sich mit den Augen woran sättigen, d. i. sich satt sehen, an jemandes Anblick die Augen weiden. — ἄλλο δέ — σῆσιν, cf. Virg. Eclog. III, 54. Sensibus huc imis, res non est parva, reponas. — κατισχέμεναι = κατέχων, das Schiff wphin lenken, appellere, s. h. in Cer. 126. — ἐπεὶ οὐκέτι — γυναιξίν, man darf den Weibern nicht trauen, Eustath. erklärt: οὐκέτι πιστὰ εἰσι τὰ τῶν γυναικῶν. Oft stehen in solchen allgemeinen Sätzen die Verbaladjectiven im Plural, s. B. §. 434. 10. Anm. 3. K. §. 368. — ἥ πού — Σπάρτῃ εὐρείῃ. Als wahrscheinlichen Aufenthalt des Sohnes nennt Agamemnon Pylos, weil Nestor sich gegen ihn stets als Freund bewiesen hatte; Sparta, weil hier sein Bruder Menelaos herrschte, u. Orchomenos, weil er in dieser mächtigen Stadt gewiß einen sichern Zufluchtsort finden konnte, cf. 3, 306.

v. 462. s. 4, 837. ἀνემῶλια, Nichtiges, Eitles.

v. 467 — 472. Πηληϊάδῳ, fünfssylbig, st. Πηλεΐδου, des Peliden, s. B. 27. 3. 8. R. Dial. 26. c. K. §. 235. 2. — Ἀχιλλῆος, ep. des Vermaßes wegen st. Ἀχιλλῆος. Achilleus, s. des Peleus und der Nereide Thetis, der tapferste Held vor Troja, s. 3, 106. Nach Od. 24, 15. 37 ff. fiel er im Kampfe, ehe Ilias erobert wurde. — Πατροκλῆος, ep. st. Πατρόκλου. Patroklos, S. des Menötios, der vertraute Freund

Αἶαντος θ', δς ἄριστος ἔην εἰδός τε δέμας τε
τῶν ἄλλων Λαερτιάδῃ μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα. 470
ἔγνω δὲ ψυχὴ με ποδώκεος Αἰακίδαο,
καὶ ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπτα πτερόεντα προσήδα·

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεύ,
σχέτιλιν, τίπτ' ἔτι μείζον ἐνὶ φρεσὶ μήσεαι ἔργον;
πῶς ἔτλης Αἰδόςδε κατελθόμεν, ἔνθα τε νεκροὶ 475
ἀφραδέες ναίονσι, βροτῶν εἰδῶλα καμόντων;

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
ὦ Ἀχιλεῦ, Πηλὸς νῆε, μέγα φέρτατ' Ἀχαιῶν,
ἦλθον Τειρεσίαιο κατὰ χρεός, εἰ τινα βουλὴν
εἴποι, ὅπως Ἰθάκην ἐς πατρίδαεσσαν ἰκοίμην. 480

οὐ γάρ πω σχεδὸν ἦλθον Ἀχαιΐδος, οὐδὲ πῶ ἀμῆς
γῆς ἐπέβην, ἀλλ' αἰὲν ἔχω κακά· σείο δ', Ἀχιλλεῦ,
οὔτις ἀνὴρ προπάροιτε μακάρτατος, οὔτ' ἄρ' ὑπείσω,
πρὶν μὲν γάρ σε ζῶν ἐτίομεν, ἴσα θεοῖσιν,
Ἀργεῖοι, νῦν αὖτε μέγα κρατέεις νεκύεσσιν, 485
ἐνθάδ' ἑὼν· τὰ μῆτι θανῶν ἀκαχίζεν, Ἀχιλλεῦ.

Ὡς ἔφατόν· ὁ δέ μ' αὐτίκ' ἀμειβόμενος προσέειπεν·
μὴ δὴ μοι θανάτων γε παραῦδα, φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ·
βουλοίμην κ' ἐπάροικος εἶναι θητεύμεν ἄλλω,

des Achilleus, s. 3, 110. Antilochos, der tapfere S. des Nestor, u. der Liebling des Achilleus, nachdem Patroklos durch Hektor gefallen war, cf. 3, 110. 4, 188. — Αἶαντος, s. v. 543. — Πηλεΐωνα = Πηλεΐδην — ποδώκεος, ein gewöhnl. Beiw. des Achilleus, wie ποδάρεως; denn schneller Lauf war eine rühmliche Eigenschaft des Helden, um den Feind zu verfolgen und sich durch die Flucht zu retten. — Αἰακίδαο, Aakide wird Achilleus von seinem Großvater Aakos genannt.

v. 474—476. μείζον ἔργον, eine größere That, näml. als die Thaten, die du vor Troja ausführtest, u. vor allen die List mit dem hölzernen Rosse, s. 4, 280. 8, 494. — ἀφραδέες, besinnungslos, d. i. ohne völliges Bewusstsein, s. 10, 490. — βροτῶν εἰδῶλα καμόντων, Virgil. Georg. IV, 472. Simulacra luce carentum.

v. 478—486. Πηλὸς νῆε, lies Πηλεΐος. Bothe hat nach dem Vorschlage von Thiersch Gr. §. 194. 45. b. Πηλῆος aufgenommen, wie v. 494. 505 steht. — Τειρεσίαο κατὰ χρεός, um des Teiresias willen (quod mihi opus erat Tiresia, Damm). Einige Alten erklärten χρεός durch χρησμοῦσθημα, oraculum, cf. v. 165. — οὐ γάρ πῶ — κακά, s. v. 166. 167. — σείο — μακάρτατος; nach den Schol. steht hier der Superlat. statt des Comparat. μακαρώτερος. Allein dies ist nur scheinbar. Der Superlativ bezeichnet hier ebenfalls einen hohen Grad und schließt zugleich eine Vergleichung mit ein, wie Hermann zu Viger. p. 718. 57. bemerkt: „keiner war mehr so ganz glücklich, als du.“ cf. Th. 282. 5. — κρατέεις νεκύεσσιν, s. 16, 265. κρατεῖν τινα, herrschen, nur bei Hom.; sonst κρατεῖν τινος, eben so ἐνάσσειν, v. 491. ἀκαχίζεν = ζου, Schol. λυκού.

v. 488—493. μὴ δὴ — παραῦδα; δὴ determinativ beim Imper. nur, doch, cf. Jl. I, 131. παραυδάν, Schol. παραμυθεῖσθαι τί τινι, jemd. über etwas trösten. — βουλοίμην κ' ἐπάρ. vstdn. μᾶλλον, ich wollte lieber; so steht oft βούλεσθαι mit folgend. ἦ, s. 3,

- ἀνδρὶ παρ' ἀλήφῃ, ὃ μὴ βίотος πολλὸς εἴη, 490
 ἢ πᾶσιν νεκέσσι καταφθιμένοισιν ἀνάσσειν.
 ἀλλ' ἄγε μοι τοῦ παιδὸς ἀγαντοῦ μῦθον ἐκίπτε,
 ἢ ἔπει' ἐς πόλεμον πρόμος ἐμμεναι, ἥ καὶ οὐκί.
 εἰπέ δέ μοι, Πηλῆος ἀμύμονος εἴ τι πέπυσσαι,
 ἢ ἔτ' ἔχει τιμὴν πολέσιν μετὰ Μυρμιδόνεσσιν, 495
 ἢ μὴ ἀτιμάζουσιν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε,
 οὐνεκά μιν κατὰ γῆρας ἔχει χεῖρας τε πόδας τε.
 οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγὸς ὑπ' αἰγὰς Ἥελίοιο,
 τοῖος ἐὼν, οἷός ποτ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
 πέφρον λαὸν ἀριστον, ἀμύνων Ἀργεῖοισιν. 500
 εἰ τοῖόςδ' ἔλθοιμι μίνυνδά περ ἐς πατέρος δῶ,
 τῷ κέ τω στυξαίμι μένος καὶ χεῖρας ἀππτους,
 οἱ κείνων βιώωνται, ἔεργουσίν τ' ἀπὸ τιμῆς.
 Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
 ἦτοι μὲν Πηλῆος ἀμύμονος οὐτι πέπυσμαι· 505
 αὐτὰρ τοι παιδὸς γε Νεοπτολέμοιο φίλοιο
 πᾶσαν ἀληθεῖην μυθήσομαι, ὥς με κελεύεις·

232. 12, 350. — ἐπάρουρος, Schol. γεωργός od. ἐπὶ γαιοῦς, auf dem Lande lebend. Eine andere Lesart πάρουρος (d. i. ὁ ἀς φυλακὴν τινα τεταγμένος) erwähnt Eustath. — θητευόμεν, um Lohn dienen, als Miethling arbeiten, s. 18, 357. 4, 644. — βιотός, Lebensgut, Vermögen, s. 2, 126. — νεκέσσι καταφθιμ., s. 10, 530. D. Montbel. „Voici une des pensées d'Hom. contre laquelle Platon s'indigne le plus. C'est par là qu'il commence la liste des passages qu'on doit retrancher dans ce poëte. (Reip. III, p. 262.) Cependant rien de plus naturel que ce sentiment qui nous attache à la vie. Virgile (Aen. VI, 435.) a dit aussi en parlant de ceux qui se sont donné la mort: quam vellent aethere in alto Nunc et pauperiem et duros perferre labores.

v. 494—498. Πηλῆος — εἴ τι πέπυσσαι (πυνθάνομαι), de Peleo si quid audieris. — τιμὴν d. i. βασιλείαν. — Μυρμιδόνεσσιν, s. 3, 188. — ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε; Hellas u. Phthia, zwei uralte Städte in Thessalien, durch welche Hom. das Gebiet des Achilleus zwischen dem Äsopos u. Spercheios bezeichnet, dessen Bewohner die Myrmidonen waren, s. Jl. 9, 395, cf. 3, 189. — οὐ γὰρ ἐγὼν ἐπαρωγός, vstdo, εἰμὶ, denn nicht bin ich ihm noch Beschirmer. — ὑπ' αἰγὰς Ἥελίοιο, s. 2, 181.

v. 501—503. εἰ mit Optat., s. 1, 162. τοῖόςδε, Schol. οἷος ἔμην πρὶν ἐν ζωῇ. — τῷ κέ τω, Schol. οὕτως ἂν τιμ. Aristarchos las nach dem Cod. Harlej. τῶν (τινῶν), vermuthlich wegen des folgenden Plur. οὐ — βιώωνται. — στυξαίμι, Schol. στυγνῶν ποιῶμαι, der Aor. 1. στυξάω, nur hier mit der Bedtg.: verhasst, furchtbar machen. (V.: „mancher schauderte wohl vor der Kraft der unnahbaren Hände.“) — οὐ — βιώωνται, d. i. τιμὴν ἐκείνων, οὐ, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. K. §. 652. 1.

v. 506—509. Was hier Od. erzählt, ereignete sich erst nach Achilleus Tode. Νεοπτολέμοιο, s. v. 491. Bei Hom. heißt Achilleus Sohn stets Neoptolemos; nach dem Verfasser der Kypriischen Gedichte (Paus. X, 26. 1.) nannte ihn sein Großvater Lykomedes Pyrrhos; den Namen Neoptolemos soll ihm Phönix gegeben haben,

αὐτὸς γὰρ μὲν ἐγὼ κοίλῃς ἐπὶ νηὸς ἔτιος
 ἤγαγον ἐκ Σκύρου μετ' εὐκνήμιδας Ἀχαιοὺς.
 ἦτοι ὅτ' ἀμφὶ πόλιν Τρώην φραζοίμεθα βουλὰς, 510
 αἰεὶ πρῶτος ἔβαλε, καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων.
 Νέστωρ τ' ἀντίθεος καὶ ἐγὼ νικάσκομεν οἶω.
 αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα χαλκῷ,
 οὐποτ' ἐνὶ πληθὺν μένεν ἀνδρῶν, οὐδ' ἐν δμῶν,
 ἀλλὰ πολὺ προθέεσκε, τὸ δὲ μένος οὐδενὶ εἰκὼν. 515
 πολλοὺς δ' ἀνδρας ἔπεφνεν ἐν αἰνῇ δηϊοτήτι.
 πάντας δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω,
 ὅσσον λαὸν ἔπεφνεν, ἀμύνων Ἀργείοισιν.
 ἀλλ' οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ,
 ἦρω' Εὐρύπυλόν· πολλοὶ δ' ἀμφ' αὐτὸν ἐταῖροι 520
 Κήτριοι κτείνοντο, γυναιῶν εἵνεκα δῶρων.
 κτεῖνον δὲ κάλλιστον ἶδον μετὰ Μέμνονα δῖον.
 αὐτὰρ ὅτ' εἰς ἵππον κατεβαίνομεν, δὲ κάμ' Ἐπειός,

weil er noch sehr jung in den Krieg zog, s. 3, 188. 4, 4. 5. — ἐκ Σκύρου. Auf Skyros, einer Insel des Ägäischen Meeres (jetzt Skyro) ward Neoptolemos bei seinem Großvater Lykomedes erzogen, cf. Jl. 19, 326 ff. Von hier holte ihn Od. ab, nachdem Helenos geweissagt hatte, daß zu Troja's Eroberung die Gegenwart desselben u. die Pfeile des Philoktetes nöthig wären. s. Soph. Philoct. 115.

v. 510—517. ἦτοι ὅτ' — φραζοίμεθα. Der Optat. bezeichnet nach ὅτ' die Wiederholung einer Handlung; s. B. §. 139. 14. A. 5: R. p. 630. K. §. 671. 2., dah. oft im Hauptsatz Iterativformen, s. v. 515. 584. 590. u. 8, 87. φραζεσθαι βουλὰς, Rathschläge ersinnen, Rath halten, s. Jl. 18, 313. — οὐ ἡμάρτανε μύθων, er verfehlte nicht die Worte, d. i. er sprach immer der Sache angemessen, schwatzte nichts Eitles, cf. ἀμαρτοεπής, Jl. 3, 215. — νικάσκομεν, s. B. §. 105. A. 11. R. Dial. 50. a. p. 406. K. §. 103. 2. a. FAWolf hat nach dem Vorgange des Barnes diese Form aus dem Comment. Eustath. st. der ältern Lesarten νικάσκομεν od. νικάσκομεν aufgenommen. — ἐν πεδίῳ Τρώων μαρνοίμεθα. So FAWolf nach Eustath. st. ἀμφὶ πόλιν Τρώην; μαρνοίμεθα. Über diesen Optativ s. μάραμαι, kämpfen. — οὐπότ' — εἰκὼν, s. Jl. 22, 458. 59. τὸ δὲ — εἰκὼν, mit seinem Muthe keinem weichend od. nachstehend.

v. 517. s. v. 327.

v. 519—521. ἀλλ' οἷον, d. i. ἀλλὰ μυθήσομαι, οἷως, aber nur (will ich erwähnen), wie er etc. — τὸν Τηλεφίδην — Εὐρύπυλος, Eurypylos, S. des Telephos und der Astyoche, der Schwester des Priamos, König der Keteier am Fluß Kaikos. Pans. III, 26. 7. — Κήτριοι, ein Volksstamm der Mysier vom Flusse Keteios, welcher in den Kaikos fällt, in der Gegend des spätern Elea. So wahrscheinlich nach Eustath., welcher auch bemerkt, daß Alkaios Κήτριος st. Μυσός gebraucht, cf. Strab. p. 584. Einige Alte erklärten κήτριοι durch μέγας v. κῆτος, andere wollten κήτριοι schreiben. — γυναιῶν εἵνεκα δῶρων, durch die Geschenke, welche Priamos seiner Mutter od. Gemahlinn machte, wurde er bewogen, den Troern zu Hülfe zu ziehen. Unter diesen Geschenken wird der goldne Weinstock genannt, den einst Zeus dem Tros für den Ganymedes gab. — Μέμνονα δῖον, S. des Tithonos und der Eos, König der Äthiopen, s. 4, 187. 188.

v. 523—532. Ἐπειός, s. 8, 493. etc. — ἐμοὶ δ' ἐπὶ πάντ' ἐτάτατο,

Ἀργείων οἱ ἀριστοί, ἔμοι δ' ἐπὶ πάντ' ἐπέταλτο·
 [ἦμὲν ἀνακλίνειν πυκινὸν λόχον, ἥδ' ἐπιθεῖναι·] 525
 ἐνθ' ἄλλοι Λαταῶν ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες
 δάκρυά τ' ὠμόρρυντο, τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἐκάστου·
 κεῖνον δ' οὐποτε πάμπαν ἐγὼν ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
 οὔτ' ὠχρήσαστα χροῖα κάλλιμον, οὔτε παρεὼν 530
 δάκρυ' ὁμορξάμενον· ὁ δέ με μάλα πόλλ' ἵκέτευεν
 ἱππόθεν ἐξίμεναι, ξίφεος δ' ἐπεμαίετο κώπην,
 καὶ δόρυ χαλκοβαρές, κακὰ δὲ Τρώεσσι μετοίνα.
 ἀλλ' ὅτε δὴ Πριάμοιο πόλιν διεπέρασαμεν αἰπὴν,
 μοῖραν καὶ γέρας ἐσθλὸν ἔχων ἐπὶ νηὸς ἔβαινεν
 ἀσκηθῆς, οὔτ' ἄρ βεβλημένος ὀξείῃ χαλκῷ, 535
 οὔτ' αὐτοσχεδὴν οὐτασμένον· οἷά τε πολλὰ
 γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμῖξ δέ τε μαίνεται Ἄρης.
 Ὡς ἐφάμην· ψυχὴ δὲ ποδώκεος Αἰακίδαο
 φοῖτα, μακρὰ βιβύσα, κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
 γηθοσύνη, ὃ οἱ υἱὸν ἔφην ἀριδείκετον εἶναι. 540

v. 541 — 567. Als hierauf Odysseus den Telamonier Aias anredet, entfernt sich dieser, auch noch im Hades auf seinen Nebenbuhler zürnend.

· Αἰ δ' ἄλλαι ψυχαὶ νεκύων κατατεθνηώτων

d. i. ἐπιτέταλτο (ἐπιτίλλω) mir war alles anvertraut, s. Jl. 2, 643. — ἦμὲν — ἐπιθεῖναι. Dieser Vers ist von FAWolf eingeschlossen, weil ihn nach dem Harlej. Schol. Aristarchos nicht kannte u. er aus Jl. 5, 749. 8, 392. entlehnt ist. Ὡραί, τῆς ἐπιτετραπταί μέγας οὐρανὸς Οὐλυμπὸς τε, ἦμὲν ἀνακλίνειν (removere) πυκινὸν νέφος ἥδ' ἐπιθεῖναι. Die Ausdrücke werden sonst vom Öffnen u. Verschliefen der Thüren gebraucht, Jl. 14, 169. Od. 22, 156. 158. Ungewöhnlich ist hier der Tropos λόχον ἀνακλίνειν καὶ ἐπιθεῖναι st. θύρην λόχου. — δάκρυά τ' ὠμόρρυντο, d. i. sie hatten geweint od. waren in Furcht. — ὠχρήσαστα χροῖα κάλλιμον, „dafs er die blühende Farbe veränderte“ ὠχρᾶν, ἄπ. εἰρ., blaß werden, erblassen, χροῖα, an der Farbe; cf. Jl. 13, 279. τρέπεται χροῖς. — ἐξίμεναι, Schol. ἐξίειν (ἐξιμι) ἐξελθεῖν. Vols Anm. p. 62. zieht die Lesart ἐξίμεναι (ἐξίμι), d. i. ἐκπέμψαι vor. So auch in der Übersetzung: ihn zu entlassen.

v. 537. ἐπιμῖξ δέ τε μαίνεται Ἄρης, denn vermischt (ohne Unterschied) wüthet Ares; cf. Jl. 18, 309. ζυνὸς Ἐνῆαιος, καὶ τε πανόρτα κατέχτα. Cic. ad Familiar. VI, 4. omnis belli Mars communis.

v. 539. 540. κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα. Die Asphodeloswiese lag jenseits des Okeanos am Gestade, u. war der gewöhnliche Aufenthalt der abgeschiedenen Seelen, s. 573. Der Asphodelos des Hom. ist nach Sprengel (Antiquit. botan. Specim. I, p. 68 ff.) *Asphodelus ramosus* L., ein lilienartiges Gewächs mit knolligen Wurzeln. Die Knollen der Wurzeln dienten in den ältesten Zeiten (cf. Hesiod. Op. et D. 40 — 44.) zur Nahrung, und man pflanzte dieses Gewächs auf die Gräber, um den Verstorbenen gleichsam durch die in der Erde wachsende Frucht noch einige Nahrung zukommen zu lassen. Dies veranlafste wahrscheinlich auch die Erzählung von der Asphodeloswiese im Hades; cf. Miguel Hom. Flora, p. 44. — γηθοσύνη, freudig, froh; ὃ d. i. ὅτι.

ἔστασαν ἀγνόμεναι, εἶροντο δὲ κήδε' ἐκάστη.
οἷη δ' Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο
νόσφιν ἀφροσθήκει, κεχολωμένη εἵνεκα νίκης,
τὴν μιν ἐγὼ νίκησα, δικαζόμενος παρὰ νηυσίν,
τεύχεσιν' ἀμφ' Ἀχιλλῆος· ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ.
[παῖδες δὲ Τρώων δίκασαν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη.]
ὥς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλω·
τοίην γὰρ κεφαλὴν ἔνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχευ,
Αἴανθ', ὃς πέρι μὲν εἶδος, πέρι δ' ἔργα τέτυκτο
τῶν ἄλλων Δαναῶν, μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα.
τὸν μὲν ἐγὼν ἐπέεσσι προσηύδων μελιχίοισιν·

545

550

Αἴαν, παῖ Τελαμῶνος ἀμύμονος, οὐκ ἄρ' ἔμελλες
οὐδὲ θανὼν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου, εἵνεκα τευχέων
οὐλομένων; τὰ δὲ πῆμα θεοὶ θέσαν Ἀργείοισιν.
τοῖος γάρ σφιν πύργος ἀπώλεο· σείο δ' Ἀχαιοὶ
ἴσον Ἀχιλλῆος κεφαλῇ Πηληϊάδαο,
ἀγνόμεθα φθιμένοιο διαμπερές· οὐδὲ τις ἄλλος

555

v. 542—547. εἶροντο δὲ κήδε' ἐκάστη, Damm: *narrabant singulae acrimpnas suas*, nach den Schol., welche hier εἶροντο durch *ἔλεγον*, *δηγοῦντο* erklären. Aufser dieser Stelle nimmt man noch Jl. I, 513. *ἔλρετο* in dieser Bedeutung. Nach Bothe bedeutet *ἔλρεσθαι* auch hier: fragen; er übersetzt: *sciscitabantur de curis suis*, h. e. *de iis quæ curae ipsis erant apud superiores*. — Αἴαντος ψυχὴ Τελαμωνιάδαο, Aias, S. des Telamon u. Bruder des Teukros aus Salamis (welchen man nicht mit dem Lokrer Aias verwechseln darf, s. 4, 499.) war nach Achilleus der tapferste Held im Griechenheer, s. v. 550. Jl. 3, 226. — εἵνεκα νίκης, τὴν — νίκησα; νικᾶν τινα νίκην, über jem. den Sieg davontragen; Eigenthümlichkeit der griech. Sprache, cf. 15, 245. *ὃν φιλεῖ Ζεὺς* — *παντοίην φιλότι*, s. R. p. 486. Anm. 5. K. §. 484. A. a. — δικαζόμενος, rechtend, streitend, s. 12, 440. — τεύχεσιν — μήτηρ. Nach dem Tode des Achilleus setzte dessen Mutter Thetis die Waffen des Sohnes, welche Hephästos verfertigt hatte (Jl. 18.), zum Preise für den vorzüglichsten Helden aus. Odysseus tritt mit Aias um den Vorzug. Agamemnon scheute sich, einem von beiden sie zuzuerkennen. Er berief daher die gefangenen Troer als unpartheiische Schiedsrichter, und fragte sie, wer von den beiden Helden ihnen am meisten Schaden zugefügt hätte. Sie entschieden für Od., und so erkannte ihm Agamemnon die Waffen zu. Aias wurde hierüber wahnsinnig und tödtete sich selbst. Nach späterer Sage (cf. Ovid. Met. XIII, 1 ff.) sprachen die Heerführer der Hellenen auf Athene's Rath das Urtheil. — v. 547. ward nach dem Schol. Harlej. von Aristarchos verworfen.

v. 548—552. ὥς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν, daß ich doch nicht gesiegt hätte, s. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. — κεφαλὴν, s. v. 557. 1, 343. — τὸν — μελιχίοισιν, Virgil. Aen. VI, 467. *Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem Lenibat dictis animum*.

v. 553—562. οὐκ ἄρ' ἔμελλες, οὐδὲ θανὼν etc., also solltest du nie; auch nicht im Tode etc. ἄρα wird auch, wie das lat. *ergo* in Sätzen gebraucht, wo man über eine Sache die bessere erlangte Einsicht darlegt, s. 19, 475. — πύργος, Thurm d. i. Schutzwehr. — σείο (um dich) verbinde mit φθιμένοιο ἀγνόμεθα, s. 14, 376. ἀγνόμετα

αἴτιος, ἀλλὰ Ζεὺς Δαναῶν στρατὸν αἰχμητῶν
ἐκπάγλως ἤχθηρε· τῶν δ' ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν. 560
ἀλλ' ἄγε δεῦρο, ἄναξ, ἵν' ἔπος καὶ μῦθον ἀκούσῃς
ἡμέτερον· δάμασον δὲ μέκος καὶ ἀγήνορα θυμόν.

Ὡς ἐφάμην· ὁ δέ μ' οὐδὲν ἀμείβετο, βῆ δὲ μετ' ἄλλας
ψυχὰς εἰς Ἑρεβος νεκρῶν κατατεθνηῶτων.
ἔνθα χ' ὁμῶς προσέφη κέχολωμένος, ἥ κεν ἐγὼ τόν, 565
ἀλλὰ μοι ἦθελε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
τῶν ἄλλων ψυχὰς ἰδέειν κατατεθνηῶτων.

v. 568 — 627. Hierauf sieht Odysseus im Hades den Minos und Orion;
ferner den Tityos, Tantalos, Sisyphos und das Schatten-
bild des Herakles.

Ἐνθ' ἦτοι Μίνωα Ἴδον, Διὸς ἀγλαὸν νιόν,
χρῦσεον σκηπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσσιν,
ἡμενον· οἱ δέ μιν ἀμφὶ δίκας εἶροντο ἄνακτα, 570
ἡμενοι ἐσταότες τε, κατ' εὐρυπυλῆς Ἀΐδος ὄω.

— ἄνακτος. — τῶν, dor. st. σοφ. — ἐπὶ μοῖραν ἔθηκεν, cf. Jl. 6, 357.
οἶόν ἐπὶ Ζεὺς θῆκε κακὸν μόρον. — ἀλλ' ἄγε δεῦρο, cf. Virg. Aen.
VI, 465. *Siste gradum, teque aspectu ne subtrahs nostro.*

v. 565 — 567. ἔνθα χ' (κε) ὁμῶς προσέφη, vstdn. ἐμέ. Damm
übersetzt nach Eustath: *ibi similiter locutus ille esset mecum, etsi
gratus, quomodo ego illum allocutus eram, h. e. amice et placate.* Den
Worten angemessener übersetzt man: „da hätte er gleichfalls erzürnt
mich angeredet, oder ich ihn.“ Der Nebensatz zu diesem bedingten
Hauptsatze liegt in dem Gegensatze ἀλλὰ — κατατεθνηῶτων, s. 9,
79. 4, 598.

v. 568 — 629. Diese ganze Stelle, welche schon mehrere alte
Erklärer nach dem Schol. Harlej. bis v. 627. (cf. Buttmann Schol.
in Od. p. 389.) als unächt verwarfen, wird von Nitzsch (Plan u. Gang
der Od. im 2ten Th. der erklär. Anm. p. L.), Baumgarten-Crusius
(Anmerk. zu Müller's Homer. Vorschule, p. 111.) u. Bernh. Thiersch
(Urgestalt der Od. p. 69 ff.) für eine spätere Interpolation erklärt.
Nach dem letzten Gelehrten, welcher die Stelle l. c. umständlich
behandelt, geht die Unächtheit derselben vorzüglich aus der Erzäh-
lung hervor, daß Od. den Tityos mit 9 Morgen Landes, den Sisyphos
mit Berg und Stein und den Tantalos mit dem See etc. gesehen
habe, wiewol Od. nach v. 22. ff. nicht selbst im Innern des Hades
war, sondern nur die Geister herauf beschwor, s. v. 37. ff. Andere
Gründe findet Th. in der Vorstellung von den Richtern der Unter-
welt, in der Mythe vom Herakles (v. 601 — 626.) und in mehreren
einzelnen Ausdrücken.

v. 568 — 571. Μίνωα Ἴδον. Minos, S. des Zeus u. der Europa
(s. v. 321 Jl. 13, 451.), Herrscher in Kreta, in der ältesten Sage als
weiser Gesetzgeber gepriesen. Erst die spätere Mythe macht ihn
nebst seinen Brüdern Rhadamanthys u. Sarpedon (od. dem Aakos)
zu eigentlichen Richtern der Todten, cf. Virg. Aen. VI, 431. —
θεμιστεύειν, Recht sprechen, h. l. mit Dat.; aber mit Genit. 9, 115. —
οἱ δέ μιν ἀμφὶ d. i. ἀμφὶ μιν, jene um ihn, näml. νέκυες. B. Thiersch
versteht es l. c. nach Eustath. falsch von den Mitrichtern. — δίκας
εἶροντο ἄνακτα. Richtig Damm: *de jure suo interrogabat regem.* V.:

Τὸν δὲ μετ' Ὠρίωνα παλώριον εἰσενόησα,
θῆρας ὁμοῦ εἰλεῦντα κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
τοὺς ἀντὺς κατέπεφνεν ἐν οἰοπόλοισιν ὄρεσιν,
χερσὶν ἔχων ῥόπαλον παγχάλκεον, αἰὲν ἀγέε.

575

Καὶ Τιτυὸν εἶδον, Γαίης ἐρικυδέος υἱόν,
κείμενον ἐν δαπέδῳ· ὃ δ' ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα·
γῦπε δέ μιν ἐκάτερθε παρημένῳ ἦπαρ ἔκειρον,
δέτρπον ἔσω δύνοντες· ὃ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσὶν·
Αἰτῶ γὰρ ἤλκησε, Διὸς κυδρὴν παράκοιτιν,
Πυθῶδ' ἐρχομένην, διὰ καλλιχόρου Πανοπῆος.

580

Καὶ μὴν Τάνταλον εἰσεῖδον, γαλέπ' ἄλγε' ἔχοντα,
ἔσταόντ' ἐν λίμνῃ· ἥ δὲ προσέπλεξε γενεῖφ·

„sie-ersuchten das Recht.“ εἰρεσθαι mit doppelt. Accus. s. 7, 237. δίκαι, s. 3, 244.

v. 572—574. Ὠρίωνα, s. 310. 5, 121. Auch im Hades setzt er, wie Minos, seine Lieblingsbeschäftigung fort, indem er die Schatten erschlagener Thiere jagt. — εἰλεῦντα, treibend, jagend.

v. 576—580. Τιτυόν, s. 7, 324. — ἐπ' ἐννέα πέλεθρα, über neun Hufen hin, s. 8, 183. πέλεθρον, ep. = πέλθρον, nach dem Schol. betrug ein Plethron 100 Fufs od. den sechsten Theil eines Stadions, cf. Jl. 21, 407. — γῦπε — ἔκειρον, cf. Ovid. Metam. IV, 456. Viscera praebebat Tityos lanianda, novemque Jugaribus distentus erat u. Virg. Aen. VI, 595. ἦπαρ, die Leber als Sitz der Begierden. — δέτρπον ἔσω δύνοντες, in die Netzhaut (das Gekröse) eindringend; δέτρπον, nach den Schol. ἐπίπλους, die Netzhaut (omentum), welche die Leber und die Eingeweide umschliesst. So gebraucht es auch Hippokrates. Aristarchos verstand darunter die Haut des Tityos, u. andere den Schnabel der Geier, wogegen schon das Verbum δύνειν streitet. — ὃ δ' οὐκ ἀπαμύνετο χερσὶν, er wehrte nicht ab, d. i. er vermochte sie nicht mit den Händen zurückzuhalten. — ἤλκησε, Schol. ἐβιάσατο. ἔλκειν, eigtl. zerren, fortschleppen, dah. mißhandeln. — Πυθῶδ' d. i. εἰς Πυθῶν. Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo das spätere Delphi lag, cf. Jl. 2, 519. Hier war das berühmte Orakel des Pythischen Apollo. — Πανοπῆος. Panopeus od. Panope, St. in Phokis am Kephisos (jetzt Blasios), in deren Umgegend Tityos hausste; cf. Paus. X, 4.

v. 582—587. Τάνταλον εἰσεῖδον. Tantalos, S. des Zeus od. des Tmolos u. der Pluto, Vater des Pelops, der reiche König zu Sipylon in Phrygien, zog sich diese Strafe zu, weil er, an der Tafel der Götter bewirthe, entweder ihre Geheimnisse verrathen od. Nektar und Ambrosia entwendet hatte, oder weil er den Göttern seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht vorsetzte, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Auch die Strafe wird verschieden erzählt; nach einigen (Eurip. Or. 5 ff.) hing über seinem Haupte ein gewaltiger Stein, der immer auf ihn herabzustürzen drohte, während er selbst in der Luft schwebte. — προσέπλεξε, ep. st. προσετίκαε. — στεῦρε, Schol. ἵστατο ἐπὶ τῶν ποδῶν. Passow im Lexik.: dürstend stand er da; denn das defect. στεῦμαι. bedeutet eigtl. dastehen, um etwas zu beginnen. (V.: lechzend vor Durst strebte er.) Richtig bemerkt darüber Casaubonus: „Est in illo verbo (ut alibi pluribus) animi gestientis et aliquid cupide molientis, per externos gestus indicatio. Hoc igitur vult Poeta his verbis, eam fuisse Tantalici aeu. in

στεῦτο δὲ διαψάων, πῖεῖν δ' οὐκ εἶχεν ἐλέσθαι.
 ὀσσάκι γὰρ κῆνυι ὁ γέρων, πῖεῖν μενεαίνων, 585
 τοσσάχ' ὕδωρ ἀπολέσκει ἀναβροχέν· ἀμφὶ δὲ ποσσὶν
 γαῖα μέλαινα φάνεσκε, καταζήνασκε δὲ δαίμων.
 δένδρεα δ' ὑψηπέτηλα κατάκρηθεν χέε καρπὸν,
 ὄγγυαι καὶ ροιαὶ καὶ μηλέαι ἀγλαόκαρποι,
 συκαὶ τε γλυκεραὶ καὶ ἐλαῖαι τηλεθόωσαι· 590
 τῶν ὅπote ἰδύσει ὁ γέρων ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι,
 τὰς δ' ἄνεμος ῥίπτασκε ποτὶ νέφεα σκιδόντα.
 Καὶ μὲν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,
 λαῶν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρησιν.
 ἦτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσὶν τε ποσὶν τε, 595
 λαῶν ἄνω ὥθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι
 ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότε ἀποστρέψασκε κραταιῖς
 αὐτίς· ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λαῶς ἀναιδής.
 αὐτὰρ ὄγ' ἄψ ὥσασκε τιταινόμενος· κατὰ δ' ἰδρῶς
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κονίη δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρει. 600

pedes erecti sive alio quocunque gestu, ut de pugilibus olim loqui soliti, προβολήν, ut ardentissimam sitim prae se ferret. — οὐκ εἶχεν, d. i. er konnte nicht. — ὀσσάκι, so oft. Über den Optat. s. v. 510. — κῆνυι d. i. κῆνυει, Th. §. 164. 4. zieht hier die Form κῆνυαι vor. — ἀναβροχέν zurückgeschluckt, d. i. in den Boden sich zurückziehend, versiegend, cf. 12, 240. u. Buttm. Lexil. II, p. 121. — φάνεσκε, wahrscheinlich Iterativf. des Aor. Pass., s. Th. §. 210. c. B. p. 306. R. p. 333. — καταζήνασκε, ἄπ. εἰρ. v. καταζαίνειν, austrocknen. v. 589. 590. s. 7, 115. 116.

v. 591. τῶν verbinde mit ἐπὶ χερσὶ μάσασθαι, s. ἐπιμαλομαι. — ῥίπτασκε, s. 8, 374.

v. 593—600. Σίσυφον. Sisypchos, S. des Äolos, Bruder des Kretheus, s. v. 237., Erbauer von Ephyra od. Korinth, durch List und Raub berüchtigt. Er litt diese Strafe entweder, weil er dem Flußgott Äsopos verrieth, daß Zeus ihm seine Tochter Agina entführt habe (Apollod. 1, 9. 3.), od. weil er nicht wieder in den Hades zurückkehren wollte, als ihm von dem Beherrscher desselben gestattet worden war, auf die Oberwelt zu gehen, um seine Gemahlinn für die unterlassene Bestattung zu bestrafen (Eustath.). — λαῶν βαστάζοντα, den Stein hebend, um ihn weiter zu wälzen. Den mahlenden Rythmus des Verses, welcher durch die langen Sylben das Schwierige ausdrückt, hat Vofs glücklich nachgeahmt: „Eines Marmors Schwere mit großer Gewalt fortheben.“ — ὑπερβαλέειν, vstdn. λίθον — τότε ἀποστρέψ. κραταιῖς, da rollte ihn die Übergewalt wieder zurück; κραταιῖς, Schol. ἡ κραταιὰ δύναμις, ὃ ἐστὶ τὸ βάρος, das Übergewicht, die Wucht des Steines. Einige alte Erklärer wollten κραταιῖς getrennt schreiben; allein die Schreibart κραταιῖς als Eigennamen 12, 124. rechtfertigt auch die des Appellativs, wie auch einige es als Namen eines Dämons nahmen. Andere, wie Aristarchos u. Herodian, hielten es für ein Adverb. st. κραταιῶς wie λιχυρίως. — ἔπειτα — ἀναιδής. Die ununterbrochenen Daktylen drücken trefflich den heftigen Sturz des Steines aus. V.: „Hurtig mit Donnergelichter entrollte der tückische Marmor.“ — κονίη — ὀρώρει, der Staub erhob sich von seinem Haupte, d. i. stieg über sein Haupt empor.

Τὸν δὲ μετ' εἰσενόησα βίην Ἡρακλεΐην,
 εἶδωλον· αὐτὸς δὲ μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
 τέρεται ἐν θαλήῃ, καὶ ἔχει καλλίσφυρον Ἥβην·
 [παῖδα Διὸς μέγαλοιο καὶ Ἥρης χρυσοπεδίλου.]
 ἀμφὶ δέ μιν κλαγγὴ νεκύων ἦν, οἰωνῶν ὥς,
 πάντος' ἀνυζομένων· ὁ δ' ἔρεμνῇ νυκτὶ ღοικῶς,
 γυμνὸν τόξον ἔχων, καὶ ἐπὶ νευρῇσιν δίστόν,
 δεινὸν παπταίνων, αἰεὶ βαλέοντι ღοικῶς.
 σμερδαλέος δὲ οἱ ἀμφὶ περὶ στήθεσσι δορτῆρ,
 χρύσεος ἦν τελαμῶν· ἵνα θέσκελα ἔργα τέτυκτο.
 ἄρκτοι τ', ἀγρότεροί τε σύες, χαροποί τε λέοντες,
 ὕσμῖναί τε μάχαι τε, φόνοι τ' ἀνδροκτασῆαι τε.
 μὴ τεχνησάμενος μῆδ' ἄλλο τι τεχνήσαιο,
 ὃς κείνον τελαμῶνα ἔῃ ἐγκάτθετο τέχνη.
 ἔγνω δ' αὐτίκα κείνος, ἐπεὶ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν,
 καὶ μ' ὀλοφνυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα.
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,

605

610

615

v. 600 — 608. βίην Ἡρακλεΐην, s. 11, 289. 295. — αὐτός, er selbst, d. i. sein Geist, im Gegensatz des εἶδωλον. Dieser lebt bei den unsterblichen Göttern; aber sein Schatten ist, dem Manne im Leben ähnlich, in der Unterwelt; Hes. theog. 950 ff. Offenbar liegt hier eine Vorstellung späterer Zeit zum Grunde, da Homer weder Herakles als Gott, noch die Hebe als Gemahlinn desselben kennt. Dieses rügten auch mehrere alte Erklärer (die sogenannten Ὀμηρομύστικες), und verwarfen die ganze Stelle. — Ἥβην, Hebe, T. des Zeus und der Here, Göttinn der Jugend, in der JI. Mundschenkinn der Götter, s. JI. 4, 2, 5, 722. — v. 604. wird von dem Schol. Harl. verworfen und einem spätern Dichter Onomakritos zugeschrieben. — ὁδ', ἔρεμνῇ — ღοικῶς, gleich der dunkeln Nacht, d. i. mit finsternm Blicke. — γυμνόν, entblößt, d. i. aus dem Bogenbehälter (γωρυτός) genommen.

v. 609 — 614. ἀμφὶ περὶ στήθεσσι, rings um die Brust, so ἀμφὶ περὶ, JI. 2, 365. 21, 10. — δορτῆρ (ὁ κρεμαστήρ τοῦ ἔφους), das Wehrgehenk, der Riemen, woran das Schwert hing; dasselbe ist τελαμῶν, eigtl. der Halter, Träger; auch das Band, woran der Schild hing, JI. 5, 795. — ἵνα, Adv. worauf. — μὴ τεχνησάμενος — τέχνη. Man interpungire nach Herm. ad Viger. p. 796. μὴ τεχνησάμενος, μῆδ' ἄλλο etc., nicht möge er, nachdem er dieses gefertigt hat, noch etwas anderes bilden, d. h. er braucht nicht weiter für seinen Ruhm zu sorgen. Nitzsch in den Anm. zur Od. Th. I. p. 300. will mit Butt. in der Schol. zu τεχνήσαιο ein αὖ ergänzen und übersetzt: „Wer dieses Wehrgehenk gefertigt hätte, der möchte immerhin, nachdem er es kunstreich vollendet, immerhin möchte er nichts weiter fertigen.“ Der Dichter deutet näm. mit seinem μὴ an, dafs nicht ein wirklicher, sondern ein gedachter Künstler gemeint sei u. ὃς sei = εἰ τις. — ἔῃ ἐγκάτθετο τέχνη, er legte es durch seine Kunst nieder, d. i. er verfertigte od. vollendete es. Nach Eustath. bezeichnet das Wort ἐγκατατίθεσθαι, dafs der Künstler das Gehenk nicht schnell, sondern nach und nach verfertigt habe. Einige lasen nach dem Schol. Harl. ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἔην ἐγκάτθετο τέχνη, er hat seine Kunst darin niedergelegt, was Schneider im Lexik. vorzieht.

ἃ δαίλ', ἧ τινὰ καὶ σὺ κακὸν μόνον ἡγηλάσεις,
 ὄνπερ ἐγὼν ὀχέεσκον ὑπ' αὐγὰς Ἥελιοιο.
 Ζηνὸς μὲν παῖς ἦα Κρονίουος, αὐτὰρ οὔτις
 εἶχον ἀπειρεσίην· μάλα γὰρ πολὺ χεῖρονι φῶτι
 δεδμήμην, ὃ δέ μοι χαλεποὺς ἐπετέλλετ' ἄεθλους·
 καὶ ποτέ μ' ἐνθάδ' ἐπεμψε κύν' ἄξοντ'· οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον
 φράζετο τοῦδ' ἐτί μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον.
 τὸν μὲν ἐγὼν ἀνέρικα καὶ ἡγαγον ἐξ Αἴδαο·
 Ἑρμείας δέ μ' ἐπεμψεν ἰδὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη.

v. 627 — 640. Von der Menge der Schatten erschreckt, eilt Odysseus zum Schiffe zurück und segelt mit günstigem Winde weiter.

Ὡς εἰπὼν, ὃ μὲν αὐτὶς ἔβη δόμον Ἀΐδος εἴσω.
 αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μένον ἐμπεδόν, εἴ τις ἔτ' ἔλθοι
 ἀνδρῶν ἡρώων, οἳ δὴ τό πρόσθεν ὄλοντο.
 καὶ νῦν κ' ἔτι προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἔθελόν περ·
 [Θησέα, Πειρίθοόν τε, θεῶν ἐρικυδέα τέκνα·]
 ἀλλὰ πρὶν ἐπὶ ἔθνε' ἀγείρετο μυρία νεκρῶν,
 ἡχῇ θεσπασίῃ· ἐμὲ δὲ χλωρὸν δέος ἦρει,
 μὴ μοι Γοργεῖην κεφαλὴν δεινοῖο πελώρου

v. 618 — 623. ἧ τινὰ — ἡγηλάσεις, Eustath.: κακὴν τύχην ἀγίς, ἡγηλάζειν (verw. mit ἀγέλη), führen, leiten, s. 17, 217. ἡγηλ. μόνον, ein böses Geschick mit sich führen, d. i. erdulden. — ὀχέεσκον, *ferre volebam*, s. 1, 297. — πολὺ χεῖρονι φῶτι δεδμήμην (δαμάω), ich war einem weit geringern Manne unterworfen, näml. dem Eurystheus, dem S. des Sthenelos und Herrscher in Mykenä, welchem Herakles durch den Haß und die List der Here dienstbar wurde, s. Jl. 19, 97 ff., cf. Virg. Aen. VIII, 191. „*Ut duros mille labores Rege sub Eurystheo fatis Junonis iniquae Pertulerit.*“ — κύν' ἄξοντ' (α), um den Hund heraufzuführen, d. i. den Kerberos. Unter den von Eurystheus ihm auferlegten Arbeiten, die bei Hom. noch nicht in der Zwölffzahl erscheinen, war die letzte und schwerste, den Hund aus dem Hades zu holen. Hesiodus (theog. 311.) giebt ihm zuerst den Namen Kerberos; er nennt ihn einen S. des Typhaon u. der Echidna, funfzigköpfig u. erztimmig. In der spätern Sage hat er drei Köpfe, Schlangenschweif und Schlangenhähnen, Apollod. II, 5. 12.

v. 630 — 635. καὶ νῦν — ἀνέρας. Nach Bernh. Thiersch Urgestalt der Od. p. 71. schließt sich dieser Vers an v. 566. an. προτέρους, vorige, früher lebende, d. i. vor meiner Zeit. — v. 631. Θησέα — τέκνα ist nach Plutarch Thes. vom Pisistratos, um den Athenern zu schmeicheln, hier eingeschoben. Theseus, S. des Ägeus u. der Äthra, s. 11, 322. Peirithoos, S. des Ixion u. der Dia, der Freund des Theseus, s. 21, 295. — ἀλλὰ — νεκρῶν, s. v. 566. — ἔθνε' — μυρία, unzählige Schaaren, cf. Sil. Italic. XII, 524. *Hic tenebras agitant, volitantque per umbras Innumeri quondam populi.* — Γοργεῖην κεφαλὴν, Voss p. 62. Nicht das Haupt allein, sondern wie Eustath. es erklärt, die ganze Gorgo. So nimmt auch der Schol. zu Jl. 5, 741. Γοργεῖην κεφαλὴν für die Gestalt der

ἐξ Ἰδὸς πέμψειεν ἀγανὴ Περσεφόνηα.

635

αὐτίκ' ἔπειτ' ἐπὶ νῆα κίων ἐκέλευον ἑταίρους

αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι·

οἱ δ' αἰψ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.

τὴν δὲ κατ' Ὠκεανὸν ποταμὸν φέρε κῦμα ῥόοιο·

640

πρῶτα μὲν εἰρεσίῃ, μετέπειτα δὲ κάλλιμος οὖρος.

Medusa. Hom. kennt nur eine Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, im Hades, mit schrecklichem Blicke. Jl. 5, 741. 8, 349. Nach Hesiod. theog. 276. sind die Gorgonen T. des Phorkys u. der Keto, drei an Zahl: Euryale, Stheino u. Medusa, Schlangen statt der Haare tragend, u. wohnen im fernen Westen.

v. 636—639. s. 9, 177—179. 561—563.

v. 639. 640. τὴν d. i. νῆα. — κῦμα ῥόοιο, die Welle der Fluth, d. i. die wogende Strömung. — εἰρεσίῃ; Einige lesen nach Eustath: εἰρεσίῃ, wie V. übersetzt: erst mit Rudergewalt.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Μ.

Σειρῆνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες Ἑλλίου.

v. 1—35. *Odysseus erreicht glücklich die Insel Ääa, bestattet daselbst den Leichnam Elpenors, und wird von Kirke gastfreundlich empfangen.*

Ἀντὰρ ἐπεὶ ποταμοῖο λίπεν ῥόδον Ὀκεανοῖο
 νῆϋς, ἀπὸ δ' ἵκετο κῦμα θαλάσσης εὐρυπόροιο,
 νῆσόν τ' Αἰαίην, ὅθι τ' Ἦοϋς ἠριγενείης
 οἰκία καὶ χοροὶ εἰσι, καὶ ἀντολαὶ Ἥελιοιο·
 νῆα μὲν, ἐνθ' ἑλθόντες, ἐκέλαμεν ἐν ψαμάθοισιν, 5
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βῆμεν ἐπὶ δῆγμινι θαλάσσης.
 ἐνθα δ' ἀποβρίξαντες ἐμείναμεν Ἡῷ διαν.
 Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 δῆ τότ' ἐγὼν ἐτάρους προτεῖν ἐς δῶματα Κίρκης,
 οἰστέμεναι νεκρὸν Ἑλπήνορα τεθνηῶτα. 10
 φειρούς δ' αἶψα ταμόντες, ὅθ' ἀκροτάτῃ πρόεχ' ἀκτὴ
 θάπτομεν ἀχνύμενοι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέοντες.
 αὐτὰρ ἐπεὶ νεκρὸς τ' ἐκάη καὶ τεύχεα νεκροῦ,
 τύμβον χεύαντες, καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες,
 πῆξαμεν ἀκροτάτῳ τύμβῳ εὐῆρες ἐρετμόν. 15
 Ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν· οὐδ' ἄρα Κίρκην

v. 3—7. νῆσόν τ' Αἰαίην, Bothe: νῆσον ἐς Αἰαίην — ὅθι τ' Ἦοϋς — Ἥελιοιο, wo der Eos Wohnung und Reigen sind und des Helios Ausgang, d. i. Od. kam wieder aus dem dunkeln Westen an den Ort, wo er das Tageslicht und die Sonne aufgehen sah. Einer andern Ansicht folgt Völcker (Hom. Geograph. §. 21. 31.) „Als Göttinn, nicht als Himmelslicht, das nach Westen wandelt, hat sie in dem westlichen Ääa Haus und Chöre, wie die Nacht auf dem Olymp, der Schlaf in Lemnos ist, die Winde bei Zephyr schmausen, wie Okeanos personificirt wird, u. dergl.“ Nach Nitzsch zu Od. 5, 1. versetzte man die Wohnung der Eos u. des Helios auch nach Westen, weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröthe ähnliche Erscheinung zeigt.

v. 5—8. s. 9, 546. 547. 150—152.

v. 10—15. Ἑλπήνορα, s. 11, 57. φειρούς, Baumstämme, Jl. 12, 29. — πρόεχ', προεῖχεν, prominebat. καὶ ἐπὶ στήλην ἐρύσαντες, Schol. σισήσαντες. Die Säule war hier ein säulenähnlicher Stein, welchen sie hinaufzogen (ἐρύσαντες) und zur Erinnerung aufrichteten, cf. Jl. 11, 71. — πῆξαμεν — ἐρετμόν, s. 11, 77. Virg. Aen. VI, 232. *At prius Aeneas ingenti mole sepulchrum imponit; suaque arma viro, remumque tubanque.*

v. 16—18. διείπομεν; διέπειν (Eustath. ἐνεργεῖν), besorgen, verrichten. — οὐδ' ἄρα — ἐλήθομεν, und sofort blieben wir zurückkehrend der Kirke nicht mehr verborgen, d. i. der Kirke blieb es

ἐξ Ἰδῶω ἐλθόντες ἐλήθομεν, ἀλλὰ μάλ' ὧκα
ἦλθ' ἐντυναμένη· ἅμα δ' ἀμφίπολοι φέρον αὐτῇ
σίτον καὶ κρέα πολλὰ καὶ αἶθροπα οἶνον ἔρουθρον.
ἦ δ' ἐν μέσσω στάσα μετηνύω δια θεάων.

20

Σχέτιλοι, οἱ ζῶντες ὑπῆλθετε δῶμ' Αἰδῶο,
δισθανέες, ὅτε τ' ἄλλοι ἅπαξ θνήσκουσ' ἄνθρωποι!
ἀλλ' ἄγετ', ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον
αὐθι πανημέριοι· ἅμα δ' ἦοι φαινομένηων
πλεύσεσθ'· αὐτὰρ ἐγὼ δείξω ὁδόν, ἥδε ἕκαστα
σημανέω· ἵνα μήτι κακοῦραφῇ ἀλεγενῇ
ἦ ἄλός ἦ ἐπὶ γῆς ἀληθίετε πῆμα παθόντες.

25

Ὡς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπαπαίδετο θυμὸς ἀγῆνωρ.
ὥς τότε μὲν πρόπαν ἤμαρ, ἐς ἥλιον καταδύντα,
ἤμεθα δαινύμενοι κρέα τ' ἄσπετα καὶ μέθυ ἥδ' ὄν.
ἦμος δ' ἥελιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
οἱ μὲν κοιμήσαντο παρὰ πρυμνήσια νηὸς
ἦ δ' ἐμὲ χειρὸς ἐλουῖσα, φίλων ἀπονόσφιν ἑταίρων,
εἰσέ τε καὶ προσέλεκτο, καὶ ἐξερέεινεν ἕκαστα
αὐτὰρ ἐγὼ τῇ πάντα κατὰ μοῖραν κατέλεξα.
καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσι προσηύδα πότνια Κίρκη·

35

v. 37—141. *Kirke beschreibt ihm die Gefahren der bevorstehenden Fahrt; zuerst die zauberisch singenden Sirenen, dann rechts die Irrfelsen, links die Enge zwischen Skylla und Charybdis, und endlich die Heerden des Helios auf Thrinakia.*

Ταῦτα μὲν οὖν· πάντα πεπείρανται· σὺ δ' ἄκουσον,
ὥς τοι ἐγὼν ἐρέω, μνήσῃ δέ σε καὶ θεὸς αὐτός.
Σειρήνας μὲν πρῶτον ἀφίξεαι, αἱ ῥά τε πάντας

nicht unbemerkt, daß wir zurückkehrten; so steht oft bei ἰδῶω ein Particp., s. 8, 93. — ἐντυναμένη, entweder, nachdem sie sich geschmückt hatte, wie Jl. 14, 162. ἐντυνάσασαν ἔαυτήν, od. nachdem sie sich gerüstet hatte, nämll. zum Empfang der Gäste, V.: „in Eile kam sie gerüstet daher.“

v. 21—27. σχέτιλοι, Verwegene, Kühne; Eustath. πολλὰ ἀνασχέμενοι καὶ τλάντες, s. 11, 474. — δισθανέες, zweimal Todte, cf. Virg. Aen. VI, 134. Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara. — ὅτε, quando, da ja, s. 5, 357. 12, 129. — κακοῦραφῇ ἀλεγενῇ, durch schmerzliche Thorheit od. Unverstand, s. 2, 236. — ἀληθίετε d. i. ἀληθίστη. ἀλεγεῖν, h. l. von der Seele: bekümmert sein, trauern.

v. 29—31. s. 9, 161. 162. 169. 556—558. etc.

v. 32—34. οἱ μὲν, jene, d. i. die Gefährten. — εἰός, vstdn. ἔμ, setzte mich, hieß mich sitzen. — προσέλεκτο, ἄπ. ἄπ., sie lagerte sich daneben, s. ἀίγω.

v. 37—40. ταῦτα, d. i. deine Reise zur Unterwelt. — πεπείρανται, peracta sunt, v. περᾶν, zu Ende bringen, vollenden. — μνήσῃ — αὐτός, ein Gott wird dich daran erinnern, nämll. der dir günstig ist. cf. Virg. Aen. III, 395. Aderitque magnae Apollo. Die Schol. verstehen dagegen darunter den Poseidon und erklären durch seine

- ἀνθρώπους θέλγουσιν, οἷς σφάας εἰσαφίκεται. 40
 ὅστις αἰδρεῖη παλάση, καὶ φθόγγον ἀκούσῃ
 Σειρήνων, τῷ δ' οὔτε γυνή καὶ νήπια τέκνα
 οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται, οὐδὲ γάνυνται·
 ἀλλὰ τε Σειρήνες λαγυρῇ θέλγουσιν αἰοιδῇ,
 ἥμαρ ἐν λαιμῶνι· πολὺς δ' ἄμφ' ὀστεόφιν θῖς. 45
 ἀνδρῶν πνυθόμενων, περὶ δὲ δῖοι μινύθουσιν.
 ἀλλὰ παρέξ ἐλάαν· ἐπὶ δ' οὔατ' ἀλεῖνθαι ἐταίρων,
 κηρὸν δεψήσας μελιθεά, μή τις ἀκούσῃ
 τῶν ἄλλων· ἀτὰρ αὐτὸς ἀκούμεν αἴ κ' ἐθέλῃςθα,
 δησάντων σ' ἐν νηϊ. θοῇ χεῖρας τε πόδας τε, 50
 ὀρθὸν ἐν ἱστοπέδῃ· ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω
 ὄφρα κὲ τερπόμενος ὅπ' ἀκούῃς Σειρήνοισιν.
 αἱ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους, λύσαι τε κελεύεις,
 οἱ δέ σ' ἐτι πλεόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων.
 Ἀτὰρ ἐπὶν δὴ τάςγε παρέξ ἐλάσσωσιν ἐταῖροι, 55
 ἔνθα τοι οὐκέτ' ἔπειτα διηγεκέως ἀγορεύσω,
 ὅπποτέρῃ δὴ τοι ὁδὸς ἔσσεται, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς
 θυμῷ βουλευεῖν· ἐρέω δέ τοι ἀμφοτέρωθεν.

Thaten wirst du erfahren, daß meine Worte wahr sind. — Σειρήνας — ἀφῆς. Die Sirenen sind bei Hom. zwei Göttinnen (s. v. 56.), die durch ihren Gesang die Vorüberschiffenden anlockten u. bezauberten. Sie wohnten zwischen Ääa und dem Skyllafelsen an der Südwestküste Italiens, und die alten Erklärer fanden ihren Wohnsitz auf den Sirenischen Inseln, drei gefährlichen Klippen unweit der Insel Kaprēa (jetzt Capri) im Meerbusen von Pästum. Die spätere Sage nennt drei (Parthenope, Ligeia, Leukosia) oder vier (Aglaopheme, Thelxiepeia, Pisinoo u. Ligea) als Töchter des Flussgottes Acheiloos u. einer Muse. Man stellte sie als Vögel mit jungfräulichen Gesichtern dar; cf. Ovid. Met. V, 552. — οἷς — εἰσαφίκεται = ἐάν τις — ἔλασφ., s. 10, 39.

v. 42—46. τῷ δ' οὔτε — γάνυνται, d. i. der kehrt nimmer heim. Über den Wechsel des Numerus cf. R. §. 101. Anm. p. 475. — ὀστεόφιν θῖς, ein Haufen von Gebeinen, ὀστεόφιν st. ὀστέων, s. B. 56. A. 9. R. Dial. 23. b. K. §. 236. 2. — πνυθόμενων γ. πύθω, im Med. verwaschen, vermodern. — περὶ — μινύθουσιν, Schol. περὶ δὲ τὰ ὀστέα τὰ δέματα σήπονται; μινύθων, h. l. intrans. verschwinden, vertrocknen, s. 4, 374.

v. 46—52. παρέξ ἐλάσφ., Infin. st. Imper. Schol. παρὰ τὴν ἑκτὴς αὐτῶν, daneben weg, vorbei fahren, cf. v. 109. νῆα παρέξ ἐλάαν u. dazu mit Acc. des Ortes v. 276. τὴν νῆσον, an der Insel vorbei fahren. — ἀτὰρ — ἐθέλῃςθα, αἴ κε, s. Th. §. 327. R. p. 609. Die Kirke fürchtet, daß Od. bitten wird. — δησάντων = δησάτωσαν. — ἐν ἱστοπέδῃ, unten am Mastbaum; ἱστοπέδι ist der untere Theil od. der Fuß des Mastes. — ἐκ δ' αὐτοῦ, nämll. ἱστοῦ — ἀνήφθω, s. v. 162. ἀνάπτειν πείρατα ἐξ ἱστοῦ, die Tauen an den Mast binden, s. v. 179. — ὄφρα κε, s. R. p. 628. K. §. 674. — δέοντων, illigenti. Nach dem Schol. Harl. schrieb Aristarch. δίδαντων, wie von δίδημι = δίδω, s. Jl. 11, 105.

v. 55—61. τάςγε παρέξ, an diesen vorüber, s. v. 47. — διηγεκέως, ausführlich, genau, s. 4, 836. — ἐρέω — ἀμφοτέρωθεν, vstān.

ἐνθεν μὲν γὰρ πέτραι ἐπηρεφές, προτὶ δ' αὐτὰς
 κύμα μέγα ροχθεῖ κυανώπιδος Ἀμφιτρίτης. 60
 Πλαγκτίας δὲ τοι τάς γε θεοὶ μάκαρες καλέουσιν.
 τῇ μὲν τ' οὐδὲ ποτήτᾳ παρέροχεται, οὐδὲ πέλειαι
 τρήρωνες, ταῖτ' ἀμβροσίην Διὶ πατρὶ φέρουσιν,
 ἀλλὰ τε καὶ τῶν αἰεὶ ἀφαιρεῖται λῆς πέτρῃ,
 ἀλλ' ἄλλην ἐνίηαι πατὴρ, ἐναρίθμιον εἶναι. 65
 τῇ δ' οὐπω τις νηὺς φνυγεν ἀνδρῶν, ἥ τις ἔκηται,
 ἀλλὰ θ' ὁμοῦ πίνακας τε νῶν καὶ σώματα φωτῶν
 κύμαθ' ἄλως φρεέουσι, πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι.
 οἷη δὲ κείνη γε παρέπλω ποντοπόρος νηὺς.
 Ἀργῶ πασιμέλousα, παρ' Αἰήταο πλέουσα. 70

ὁδόν. Dicam tibi utramque viam, ut ipse possis decernere, utram
 malis sequi, utrum per Planctas, an per Scyllam et Charybdim
 ire velis. Infra v. 108, tamen emadet per Scyllam et Charybdim,
 ut minus periculosam viam ire. Ernesti. — ἐνθεν, von der einen
 Seite, d. i. von der rechten, cf. v. 73. — ροχθεῖ, resonat, s. 5, 402,
 u. Virg. Aen. V, 586. tum rauca assiduo longe sale saza sonabant.
 — κυανώπιδος, dunkeläugig (V.: bläulich), cf. 9, 528. κυανόχαιτος.
 — Πλαγκτίας, die Irrfelsen (v. πλάττωμι), zwei Klippen, welche,
 sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen und sie zertrüm-
 merter. Die Alten setzten sie gewöhnl. an die westliche Öffnung
 der Sicilischen Meerenge; neuere Erklärer erkennen sie in den Feuer
 ausströmenden Liparischen Inseln; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 64
 p. 118. u. Voss Anmerk. p. 65. Dasselbe erzählt man von den Syn-
 plegaden am Eingange des Pontus Euxinus in der Argonautensage,
 cf. Apollon. Rhod. II, 317—323. — ἐπεὶ καλέουσιν. Über die
 Göttersprache s. 10, 305. — οὐδὲ — οὐδὲ, nicht: weder, noch; son-
 dern: auch nicht, nicht einmal, s. R. p. 705, K. §. 621, 2.

v. 62—68. τρήρωνες, Schol. δειλά, schüchtern, furchtsam (v.
 τρέω), s. JI, 5, 778. — ταῖτ' — φέρουσιν. Nach Athen. XI, c. 70—82.
 sollen Tauben dem Zeus Ambrosia zur Nahrung vom Okeanos her-
 gebracht haben, als ihn Rhea, um ihn vor dem Vater Kronos zu ver-
 bergen, den Nymphen zur Erziehung übergeben hatte. Nach einer
 andern Erklärung verstand man unter πέλεις das Gestirn der sieben
 Pleiaden, cf. 5, 272, von denen eine geraubt genannt wurde, weil
 immer nur sechs Sterne sichtbar sind. Der letztern Erklärung
 folgen Mad. Dacier und Riccius Dispp. Homer. p. 458. Richtig be-
 merkt aber darüber Dugas Montbel: „Je crois que par toutes ces
 interprétations on prête beaucoup trop d'esprit à Homère, qui ne fai-
 sait que raconter simplement les croyances de son temps.“ — ἀλλὰ τε
 καὶ τῶν, aber sogar auch von diesen, vstdn. ἐναρίθμιον. — λῆς,
 ältere einfache ep. Form st. λασή, glatt; welche die Alten irrig für
 eine Abkürzung hielten, s. B. §. 64. c. Anm. 3. 5. — ἐναρίθμιον
 εἶναι, ut in numero sit. V.: „die Zahl zu ergänzen.“ — πίνακας
 νῶν, Schol. σαρίδες, Gebälke. — πυρός τ' ὀλοοῖο θύελλαι, verber-
 liche Feuerorkane. In diesen Worten findet man die Andeutung
 der Liparischen Inseln.

v. 69—72. Diese 4 Verse hat Bothe als unächt in Parenthesen
 eingeschlossen, weil er den Argonauten die Fahrt durch die Irrfelsen
 abspricht. Die Mythe führt jedoch die Argo auch auf der Heim-
 kehr zur Kirke, zu den Sirenen, zur Skylla u. Charybdis, u. man

καὶ νῦ κε τὴν ἔνθ' ὧκα βάλεν μεγάλας ποτὶ πέτρας,
ἄλλ' Ἥρη παρέπεμψεν, ἐπεὶ φίλος ἦεν Ἴησων.

Οἱ δὲ δῶν σκόπελοι· ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάνει
ὀξεῖη κορυφῇ, νεφέλῃ δέ μιν ἀμφιβέβηκεν
κυανήν· τὸ μὲν οὐποι, ἔρωεῖ, οὐδὲ ποτ' αἶθρη 75
κείνου ἔχει κορυφὴν, οὐτ' ἐν θέρει, οὐτ' ἐν ὀπώρῃ
οὐδὲ κεν ἀμβραῖη βροτὸς ἀνὴρ, οὐ καταβαίη,
οὐδ' εἰ οἱ χεῖρές τε εἰκοσι καὶ πόδες εἴεν·
πέτρῃ γὰρ λῖς ἐστί, περιξοστῇ εἰκνῦα.
μέσσω δ' ἐν σκοπέλῳ ἐστὶ σπέος ἡρσοειδές, 80
πρὸς ζόφον, εἰς Ἑρεβος τετραμμένον· ἥπερ ἂν ὑμῖς
νῆα παρὰ γλαφυρὴν ἰδύνετε, παίδιμ' Ὀδυσσεῦ.
οὐδὲ κεν ἐκ νηὸς γλαφυρῆς αἰζηῖος ἀνὴρ
τόξῳ οἰστεύσας κοῖλον σπέος εἰσαφίκοιτο.

kann daher auch annehmen, daß sie von der Kirke her durch die Irrfelsen fuhr, vgl. Völcker's hom. Geogr. p. 131. — Ἀργῶ, das Schiff der Argonauten (von dem Baumeister Argos benannt), s. 10, 137. 11, 234. — πασιμλουσα (Schol. πᾶσι τοῖς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος ἐν φροντίδι οὖσα), das allbekannte, weltberühmte, s. 9, 19. — Αἰθήρ, s. 10, 136. — καὶ νῦ κε — βάλεν, vstdn. κύματα, v. 68. — Ἴησων, Jason, S. des Pelias, s. 11, 254.

v. 73—79. Οἱ δὲ δῶν σκόπελοι; οἱ δὲ st. οὗτοι, s. 1, 76. 184. Es ist der Gegensatz von v. 59. Diese st. hier sind zwei Felsen. Der Dichter hätte eigtl. fortfahren müssen: ἔνθεν δὲ οἱ δῶν σκόπ., auf der andern Seite, d. i. links. „Die Kritiker, denen nachher Eustath. selbst folgt, die es als etwas Besonderes anmerken, daß Hom. nicht τῶν δὲ δῶν σκόπελων, ὁ μὲν sagt, haben den Gegensatz nicht bemerkt, sondern, wie die Dacier und Pope, die irrenden Klippen mit den Felsen, wo Skylla und Charybdis hausen, für eins gehalten.“ Vofs Anm. p. 63. Diese beiden Felsen der Skylla u. Charybdis stehen im innern Raume der Meerenge von Sicilien einander gegenüber, s. v. 102. 103 ff. 234 ff. 239. 244 ff. Skylla auf der Italienischen, und Charybdis auf der Sicilischen Seite. Der Fels Scylla, später auch Scyllaeum, heisst noch jetzt Scilla u. liegt dem Vorgebirge Pelorum (j. Capo di Faro) gegenüber, Charybdis hieß im Alterthum ein gefährlicher Meerstrudel, welcher jetzt den Namen Charilla oder Carofalo hat; cf. Völcker's hom. Geogr. §. 61. p. 118. — τὸ μὲν — ἔρωεῖ; τὸ entweder st. ἡ in Bezug auf νεφέλῃ, indem sich das Genus nach einem gedachten Worte richtet, cf. Th. §. 344. l. a., oder in Bezug auf den ganzen Satz, wie Aristarchos erklärte st.: τὸ μετακλῖναι τὸν σκόπελον τῷ πᾶσι; ἔρωεῖν (s. Butt. Lexil. I, 70.) zurückweichen, wegziehen. — ἀμβραῖη, ἀναβαῖη — οὐδ' εἰ, auch nicht wenn, s. v. 88.

v. 79—84. λῖς, s. v. 64. — εἰς Ἑρεβος τετραμμένον, zum Erebos gewandt, d. i. nach Westen, s. 10, 190. 3, 336. „Die Erklärung einiger Neuern, daß der Abgrund sich bis in den Erebos erstreckt habe, verträgt sich nicht mit der Sprache.“ Vofs Anm. p. 63. — ἥπερ ἂν — ἰδύνετε, d. i. ἰδύνετε, cf. Th. 346. 17. c. u. 10, 507., allwo, od. wo gerade ihr das Schiff vorbeilenken sollt. παίδιμ' Ὀδυσσεῦ, cf. 2, 310. — οὐδέ — εἰσαφίκοιτο, d. i. so hoch liegt diese Höhle, daß auch der kräftigste Mann sie nicht mit dem Pfeil erreichen würde.

ἔνθα δ' ἐνὶ Σκύλλῃ καίαι, δεινὸν λελαυνῖα· 85
 τῆς ἦτοι φωνὴ μὲν, ὅση σκύλακος νεογιλῆς,
 γίγνεται, αὐτῇ δ' αὐτὲ πέλωρ κακόν· οὐδὲ κέ τις μιν
 γηθήσειεν ἰδὼν, οὐδ' εἰ θεὸς ἀντίασαιεν.
 τῆς ἦτοι πόδες εἰσὶ δυνάδεα πάντες ἄωροι·
 ἔξ δέ τε οἱ δειραὶ περιμήκεες· ἐν δὲ ἑκάστη 90
 σμερδαλέη κεφαλῇ, ἐν δὲ τρίστοιχοι ὀδόντες,
 πυκνοὶ καὶ θαμέες, πλεῖτοι μέλανος θανάτοιο.
 μέσση μὲν τε κατὰ σπείους κοίλοιο δέδυκεν·
 ἔξω δ' ἐξίσχει κεφαλὰς δεινοῖο βερέθρου·
 αὐτοῦ δ' ἰχθυῖα, σκόπελον περιμαιμῶσα, 95
 δελφινᾶς τε κύνας τε, καὶ εἴ ποδι μείζον ἔλθουσιν
 κῆτος, ἃ μυρία βόσκει ἀγαστονος Ἀμφιτρίτης.
 τῇ δ' οὐ πώποτε ναῦται ἀκήριοι εὐχετόωνται
 παρφυγγεῖν σὺν νηϊ· φέρει δέ τε κρατὶ ἑκάστῳ
 φῶτ' ἑξαρπάξασα νεὸς κυανοπρώροιο. 100

Τὸν δ' ἕτερον σκόπελον χθαμαλότερον ὄψει, Ὀδυσσεύ;
 πλησίον ἀλλήλων· καὶ κεν διοίστευσαιας.

v. 85 — 88. ἔνθα — ναίαι; Σκύλλῃ, u. Σκύλλα 12, 235. 245. (die Zerreißende von σκύλλω), T. der Krataeis, nach v. 124. od. nach Apoll. Rhod. IV, 828. T. des Phorkys u. der Hekate, die nach Akusilaos auch Krataeis hieß, ein Meerungeheuer, mit 12 Füßen und 6 langen Halsen u. Rachen, jeder mit drei Reihen furchtbarer Zähne. Nach späterer Sage war Skylla eine schöne Jungfrau, die aber, weil sie der Meergott Glaukos liebte, von der eifersüchtigen Kirke durch Zaubermittel entstellt wurde, daß ihr Unterleib mit sechs vorragenden Meerhunden in einen Fischschwanz sich endigte. Ov. Metam. XIII, 732. XIV, 90. Hygin. 125. 199. Voss Mythol. Br. 1, p. 220. — δεινὸν λελαυνῖα, schrecklich bellend (s. λέωω); s. JI. 13, 616. — νεογιλῆς, ἄπ. εἰρ. νεογιλός (st. γιογιλός nach den Schol.) neugeboren. — οὐδὲ — ἀντίασαιεν, s. 5, 74. selbst ein Gott würde über einen solchen Anblick erschrecken.

v. 89 — 97. ἄωροι, ἄπ. εἰρ., eigtl. unzeitig, unausgebildet; dah. ungestaltet, unförmlich. So am wahrscheinlichst. nach Apoll. Lexic. Einige erklärten es durch (v. α u. ὄρω) δυσόρμητοι, μὴ δρῶντες δυναμένοι, inutiles ad motum, andere durch πρόσθιοι, anteriores. — μέσση — δέδυκεν, bis in die Mitte ist sie hinabgesenkt etc., cf. Virg. Aen. III, 424. At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris, Ora exsertantem et naves in saxa trahentem. — ἔξω δ' ἐξίσχει. Anders lesen: ἔξω δ' ἔξισχει. — ἰχθυῖα, capit, capere tentat, quod piscari dixit improprie, quia fit in aqua. Ernesti. — κύνας, Seehunde. — κῆτος δ — βόσκει, dergleichen ernährt. Das Relativ im Plur. folgt nach dem Substantiv im Singul., wenn sich das letztere auf die ganze Gattung bezieht, s. R. p. 463. K. §. 652. 2. a., cf. 5, 423. οἷα τε πολλὰ τρέφει κλυτὸς Ἀμφιτρίτης.

v. 98 — 100. ἀκήριοι, unversehrt, unverletzt. Schol. ἄνευ κηρύος καὶ θανάτου. — νεὸς κυανοπρώρ., s. 9, 482.

v. 102 — 106. τὸν — ἀλλήλων. Nach der Interpunction, welche FAWolf hier befolgt, sind die Worte πλησίον ἀλλήλων in Bezug auf ὄψει ohne Sinn. Um diese Schwierigkeit zu heben, setze man mit dem Schol. Ambros. nach Ὀδυσσεύ ein Punkt und ergänze εἰς, so

- τῷ δ' ἐν ἔρινος ἐστὶ μέγας, φύλλοισι τεθληώς·
 τῷ δ' ὑπὸ δια Χάρυβδις ἀναρροιβδεῖ μέλαν ὕδωρ.
 τρίς μὲν γάρ τ' ἀνίστην ἐπ' ἡματι, τρίς δ' ἀναρροιβδεῖ 105
 δεινόν· μὴ σῖγε κέλεθι τύχοις, ὅτε ροιβδῇσαιεν!
 οὐ γάρ κεν ῥύσαιτό σ' ὑπ' ἐκ κακοῦ οὐδ' Ἐνοσίχθων.
 ἀλλὰ μάλα Σκύλλης σκοπέλω πεπλημένους, ὧκα
 νῆα παρὲς ἔλααν· ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν,
 ἔξ ἐτάρους ἐν νῆϊ ποθήμεναι, ἢ ἅμα πάντας. 110
- Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐγὼ μιν ἀμειβόμενος προσέειπον·
 εἰ δ', ἄγε δὴ μοι τοῦτο, θεά, νημερτὲς ἔνισπε,
 εἴ πως τὴν ὁλοὴν μὲν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν,
 τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σῖνοιτό γ' ἐταίρους.
- Ὡς ἐφάμην· ἡ δ' αὐτίκ' ἀμείβετο δια θεάων· 115
 σκέτλιε, καὶ ὃ αὐ τοι πολεμήϊα ἔργα μέμηλεν,

dass man übersetzt: sie sind nah aneinander, näml. die beiden Felsen, cf. v. 13. 234. 235. Der Gebrauch des Adv. *πληστόν* in dieser Verbindung ist allerdings hart, cf. 5, 71.; Bothe will daher *πληστόν* in *πληστοί* verändern. So hart die Ellipse *εἶσθ* ist, so ist sie doch dem andern Vorschlage des Schol. vorzuziehen, nach welchem man hinter *πληστόν* ein Punkt, u. *ἀλλήλων* mit *καὶ κεν διοίστεισθαι* verbinden soll. — *καὶ κεν διοίστεισθαι*, d. i. sie sind nur einen Pfeilschuß von einander entfernt. — *ἔρινος*, ein Feigenbaum, *caprificus*. v. 432. — *τῷ δ' ὑπὸ* d. i. *ὑπὸ τῷ*. — *διὰ Χάρυβδις*. Nach der spätern Mythe war *Charibdis*, T. des Poseidon und der Erde, ein gefräßiges Weib, welches die Rinder dem Herakles raubte u. deshalb von dem Blitzstrahl des Zeus in das Meer gestürzt wurde, wo sie ihre gefräßige Natur behielt; cf. Servius zu Virg. Aen. III, 420. Dieser Meerstrudel ist jetzt keinesweges gefährlich, und ist nichts weiter; als ein ungestümer Anschlag der Wellen von Norden nach Westen, wo das Meer bisweilen, wenn es in der Fluth an die Ufer hinansteigt, sich in der Mitte spaltet. — *ἀναρροιβδεῖ* — *ὑδωρ*; *ροιβδεῖν*, v. 106. schlucken, schlürfen; dah. *ἀναρροιβδεῖν*, zurückschlingen, einschlürfen; das Gegentheil *ἀνίστασθαι*, hervorsenden, emporstrudeln. — *τρίς μὲν* — *δεινόν*. Virg. Aen. III, 566. *Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere; ter spumam elisam, et vorantia vidimus astra* u. Ovid. ex Pont. IV, Ep. 10. Strab. I, p. 9. 44. zeigt aus dem Polybius, daß *τρίς* st. *δύς* entweder ein Schreibfehler sei, oder daß der Dichter sich geirrt habe; denn die Ebbe u. Fluth finde nur an jedem Tage zweimal statt. Richtig bemerkt dagegen Ernesti, *τρίς* bezeichne bei den Dichtern oft nur mehr, als einmal, cf. 4, 85. — *ὅτε ροιβδῇσαιεν*, cf. 7. B. §. 139. 2. R. p. 597. K. §. 671. 2. *οὐ γάρ — οὐδ'* *Ἐνοσίχθων*, nicht einmal Poseidon, der Beherrscher des Meeres, könnte dich retten. — *πεπλημένος* (Schol. *πλησιάζων*), wenn du nahe bist, s. *πλάζω* B. §. 297. R. Dial. 75. C. a. K. §. 155. Anm. — *ποθήμενα* = *ποθεῖν*, vermissen.

v. 112 — 114. *εἰ δ', ἄγε*, s. 9, 37. — *τὴν δέ κ' ἀμυναίμην*, und jene (d. i. die Skylla) abwehren könnte. Im zweiten Gliede des Satzes steht hier der Optativ mit *κέ*, weil es in Beziehung auf das Folgende *ὅτε* — *ἐταίρους* auch Hauptsatz ist, und durch dieses, als durch seinen Nebensatz bedingt, s. Th §. 331. 2.

v. 116 — 120. *σκέτλιε*, v. 11, 473. — *ἔργα πολεμήϊα*, kriegerische

καὶ πόνος· οὐδὲ θεοῖσιν ὑπέλξει αἰθανάτοισιν;
 ἡ δέ τοι οὐ θνητὴ, ἀλλ' αἰθανάτον μακόν ἐστιν,
 δεινόν τ' ἀγυαλέον τε καὶ ἄγριον, οὐδὲ μαχητόν·
 οὐδὲ τίς ἐστ' ἀλκή· φυγέειν κάρτιστον ἐπ' αὐτῆς. 120
 ἦν γὰρ δηδύνηςθα κορυσσόμενος παρὰ πέτρῃ,
 δεῖδω, μὴ σ' ἐξαῦτις ἐφορμηθεῖσα κίχῃσιν
 τόσσησιν κεφαλῇσι, τόσους δ' ἐκ φῶτας ἔλῃται.
 ἀλλὰ μάλα σφοδρῶς ἔλααν, βωστρεῖν δὲ Κραταῖν,
 μητέρα τῆς Σκύλλης, ἣ μιν τέκε πῆμα βροχοῖσιν· 125
 ἣ μιν ἔπειτ' ἀποπαύσει ἐς ὕστερον ὀρμηθῆναι.
 Θρινακίην δ' ἐς νῆσον ἀφίξει· ἐνθα δὲ πολλὰ
 βόσκοιτ' Ἑλλίοιο βόες καὶ ἱφία μῆλα,
 ἐπὶ βοῶν ἀγέλαι, τόσα δ' οἰῶν πώεα καλά,
 πεντήκοντα δ' ἕκαστα· γόνος δ' οὐ γίγνεται αὐτῶν, 130
 οὐδέ ποτε φθινύθουσι· θεαὶ δ' ἐπιπομπένης εἰσὶν.
 Νύμφαι ἐὺπλόκαμοι, Φαέδουσά τε Λαμπετή τε,
 ἃς τέκεν Ἑλλίῳ Ὑπερίονι δια Νέαιρα.
 τὰς μὲν ἄρα θρέψασα, τεκοῦσά τε, πότνια μήτηρ,
 Θρινακίην ἐς νῆσον ἀπέψκισε πλόθι ναῖειν, 135
 μῆλα φυλασσέμεναι πατρώϊα καὶ ἑλικας βοῦς.

Thaten, κόνος, Kriegsarbeit, Kampf. — οὐδὲ μαχητόν, nicht zu bekämpfen, unbezwingbar. — οὐδὲ τίς ἐστ' ἀλκή, Schol. οὐδὲ ἐστὶν ὁλως κατὰ τῆς Σκύλλης ἀλέξης; ἀλκή, h. l. Abwehr.

v. 121 — 125. δηδύνηςθα = δηδύνης, cunctis, s. IV, 278. — ἐξαῦτις, wieder, von neuem. — τόσους δ' ἐκ φῶτας ἔλῃται, d. i. ξεῖ-ληται φῶτας, näm. aus dem Schiffe. — ἔλααν, βωστρεῖν, Infin. st. Imper. βωστρεῖν, ἄπ. εἰρ. (v. βοῶν), anrufen, um Hülfe rufen: — Κραταῖς, s. v. 85. — ἀποπαύσει — ὀρμηθῆναι, impedibit, quo minus in posterum erruat: Über den Infin. nach ἀποπαύειν s. R. p. 668, b. K. §. 570. Anm. 2.

v. 127 — 133. Θρινακίην — ἀφίξει. Die dreizackige Insel ist nach den Alten (Thucyd. VI, 2. Strab. VI, p. 251.), denen Völk und andere Neuere folgen, Sicilien, wo ebenfalls die Giganten, Kyklopen, Lästrygonen u. Sikaner wohnen sollen. Bei Hom. ist jedoch Thrinakia (v. 351.) eine wüste Insel, welche keine andere Bewohner als die Heerden des Helios hat. Wir müssen uns daher Thrinakia als eine besondere, von Sicilien verschiedene, dem Helios geweihte kleinere Insel denken, welche nach v. 261. gleich hinter der Enge von Skylla und Charybdis an der östlichen Öffnung liegt; s. Völcker's hom. Geogr. §. 62. — ἐπὶ — ἕκαστα. Aristoteles fand in der Zahl der Heerden eine Allegorie des Mondjahres; denn 7 Heerden, jede zu 50, enthalten 350, und soviel Tage zählten die Alten in ihrem Mondjahre. Eustath. u. Lucian. Astrolog. — γόνος, h. l. Zeugung, Fortpflanzung; γόνος — αὐτῶν, d. i. kein Neues wird dazu geboren. — Νύμφαι — Νέαιρα. Die Namen der Nymphen, Φαέδουσα, die Leuchtende, u. Λαμπετή, die Glänzende, sind als Töchter des Helios bedeutsam. Über Ὑπερίων s. I, 8. Die Nymphe Neaira wird sonst nirgends erwähnt. Nach v. 133. findet man in einem Wiener Codex (A. 1.) folgenden Vers: αὐτοκαὶννήμην ἑλίδος λακρονόμου, welchen Buttmann in den Anmerk. zu den Schol. als ächt anerkennt. — θρέψασα τεκοῦσά τε, ein Prothysteron, wie 4, 723. 10, 417.

τὰς εἰ μὲν κ' αἰσίνους ἑάσας, νόστον τε μέδῃαι,
 ἢ τ' ἂν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακὰ περ πάσχοντες ἴκοιοθε·
 εἰ δέ κε σῶσθαι, τότε σοὶ τεκμαίρομ' ὄλεθρον
 κητὶ τε καὶ ἑτάροισ' αὐτὸς δ' εἰ πέρ κεν ἀλύξης,
 ὃψέ κακῶς κείται, ὀλέσας ἀπο πάντας ἑταίρους. 140

v. 142 — 200. Am Morgen fährt Odysseus mit günstigem Winde ab. Zunächst meldet er den Gefährten, was Kirke gegen die Sirenen ihm geboten habe. Sie befolgen den Rath der Göttinn und entgehen glücklich den Lockungen des Sirenenangeses.

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλυνεν Ἥως.
 ἢ μὲν ἔπειτ' ἀνὰ νῆσον ἀπέστιγχε δια θεάων·
 αὐτὰρ ἐγὼν, ἐπὶ νῆα κίων, ὠτρυνον ἑταίρους,
 αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνὰ τε πρυμνήσια λῦσαι. 145
 οἱ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθιζον.
 [ἐξῆς δ' ἐξόμενοι, πολὴν ἔλλα τῦπτον ἑρετμοῖς.]
 ἡμῖν δ' αὖ κατόπισθε νεὸς κνανοπρώροιο
 ἔκμενον ὕδρον ἱεὶ πλησίστιον, ἐσθλὸν ἑταῖρον,
 κίρκη εὐπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, αὐδήεσσα. 150
 αὐτίκα δ' ὅπλα ἕκαστα πονήσαμενοι κατὰ νῆα,
 ἡμεῖθα τὴν δ' ἀνεμὸς τε κυβερνήτης τ' ἴθυνεν.
 ὃ ἦ τίη' ἐγὼν ἑτάροισι μετῆδων, ἀχνύμενος κῆρ·
 ὦ φίλοι, οὐ γὰρ χρεῖ ἕνα ἴδμεναι, οὐδὲ δὴ οἶους,
 θείσφαθ', εἰ μοι Κίρκη μυθήσατο, δια θεάων· 155
 ἀλλ' ἐθέλω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ἢ κε θάνωμεν,
 ἢ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ Κῆρα φύγοιμεν.
 Σεισάνων μὲν πρῶτον ἀνώγει θεσπεσιῶν
 φθογγὸν ἀκένασθαι καὶ λειμῶν' ἀνθεμόεντα·
 οἶον ἔμ' ἠνώγει ὅπ' ἀκουέμεν' ἀλλὰ με δεσμῷ 160

v. 137 — 141. v. 11, 104 — 113.

v. 142 — 147. ἀνὰ νῆσον, die Insel hinauf, durch die Insel hin, näm. vom Gestade weg. — v. 146. 147. Ces deux vers se retrouvent assez fréquemment dans l'Odyssee (cf. 9, 103, 104., 179. 180. etc.) mais quelquefois aussi le second est omis (11, 637. 15, 221.) Le manuscrit de Vienne, coté L. (A. 4.) ne l'admet pas dans ce passage-ci: voilà sans doute pourquoi Wolf l'a renfermé entre 2 parenthèses. Dugas-Montbel.

v. 148 — 152. s. 11, 6 — 10.

v. 154 — 157. οὐ γὰρ — οἶους. Der begründende Satz geht hier vorad, wie 10, 174. 190. — θείσφαθ' εἰ — μυθήσατο, cf. Aen. III, 251. Quae Phoebus pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo Prædixit, vobis furiarum maxima pando. Cl. — ἵνα — φύγοιμεν. Barnes u. Alter veränderten unnöthig den Optat. nach Odd. in den Conjunct. φύγοιμεν; denn oft wechseln Conjunctiv u. Optativ nach den Absichtspartikeln, cf. JI. 5, 567. 15, 596. Der Conjunct. giebt dann die nächste Folge der Handlung an, der Optativ dagegen eine dabei obwaltende Vorstellung, s. Nitzsch zu Od. 3, 76. R. p. 627. K. §. 646. ἀλάνωμεναι, s. 9, 277.

v. 158 — 164. s. v. 39 — 54. θεσπεσιῶν, der göttlich begabten,

δῆσαι' ἐν ἀργαλέῳ — ὄφρ' ἔμπεδον αὐτόδι μίμνω —
ὄρθον ἐν ἰστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήφθω.
αἱ δὲ καὶ λίσσωμαι ὑμέας, λῦσαι τε κελύω,
ὑμεῖς δὲ πλεόνεσαι τότ' ἐν δεσμοῖσι πιέζω.

Ἦτοι ἐγὼ τὰ ἕκαστα λέγων ἐτάροισι πίφανακον. 165

τόφρα δὲ καρπαλίμως ἐξίκετο νηὺς εὐεργῆς
νησον Σειρήνοιν· ἔπειτα γὰρ οὐρος ἀπῆμων.
αὐτίκ' ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο, ἥδ' ἐγαλήνη
ἔπλετο νημεῖη· κοίμησε δὲ κύματα δαίμων.
ἀνστάντες δ' ἐτάροι νεὸς ἰστία μηρούσαντο, 170

καὶ τὰ μὲν ἐν νηὶ γλαφυρῇ θέσαν· οἱ δ' ἐπ' ἔρετμα
ἐζόμενοι, λεύκαινον ὕδωρ ξεστῆς ἐλάττην.
αὐτὰρ ἐγὼ κηροῖο μέγαν τροχὸν ὀξείῃ χαλκῷ
τυτθὰ διατμήξας, χερσὶ στιβαρῇσι πιέξεν·
αἶψα δ' ἰαίνεται κηρός, ἐπεί κέλετο μεγάλη ἱς, 175
Ἡελίου τ' αὐγῇ Ὑπεριονίδαο ἀνακτος.
ἐξείησε δ' ἐτάροισιν ἐπ' οὐατα πᾶσιν ἄλειψα.

οἱ δ' ἐν νηὶ μ' ἔδρσαν ὁμοῦ χεῖρας τε πῆδας τε
ὄρθον ἐν ἰστοπέδῃ, ἐκ δ' αὐτοῦ πείρατ' ἀνήπτον.
αὐτοὶ δ' ἐζόμενοι πολλὴν ἄλα τύπτον ἔρετμοις. 180
ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆμεν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας,
ῥίμφα διώκοντες, τὰς δ' οὐ λάθην ὠκύαλος νηὺς

göttlich tönenden, cf. Buttm. Lexil. I, p. 166. — πιέζω, eigtl. drücken; ἐν δεσμοῖσι, in Bande jem. fesseln, Schol. συνδεσμεῖν.

v. 165—169. Ἦτοι, traun, eine Versicherung bezeichnend, s. v. 426. — πίφανακον, declarabam, s. 2, 24. 11, 442. — τόφρα, indessen, cf. Virg. Aen. V, 364. Jamque adeo scopulis Sirenium advecta subibat. — οὐρος ἀπῆμων, unschädlicher Fahrwind, s. 5, 268. — αὐτίκ' — νημεῖη, s. 5, 391. 392. — κοίμησε — δαίμων. Die Schol. erklären dies im feindseligen Sinne (κατ' ἐπιβουλήν) vom Poseidon, damit Od. den Gesang besser vernähme.

v. 170—176. μηρούσαντο, ἄπ. σιρ., Schol. συνόστευαν, also μηρούσθαι ἰστία, die Segel zusammenlegen, einziehen. — λεύκαινον ὕδωρ, sie schlugen das Wasser weiß, machten es schäumend, metonymisch st. sie ruderten heftig. — κηροῖο τροχός, eine Scheibe Wachs. — πιέξεν (οὐν); πιέζω, Nebenf. von πιέζω, s. v. 164. h. l. weich drücken. — ἐπεί κέλετο μεγάλη ἱς, vstdn. τῶν χειρῶν, da es die große Gewalt besawang, ein ungewöhnl. Gebrauch des μέλλεσθαι. V.: „von mächtigem Drucke bewältigt.“ — Ὑπεριονίδαο, des Sohns des Hyperion, s. 1, 8. u. Hesiod. th. 134. 371—374.

v. 177—189. ἐτάροισιν ἐπ' οὐατα ἀλεῖψαι, den Genossen die Ohren mit Wachs verkleben; dagegen v. 47. ἐπ' οὐατ' ἐταῖρων, u. v. 200. ὃν σφωρ ἐπ' ὤσιν ἄλειψ', Wachs den Ohren aufkleben, s. Nägelsb. Exkurs. XVII, p. 309. — v. 178. 179. s. v. 50. 51. — v. 180. s. 9, 164. cf. 4, 579.

v. 181—183. ἀλλ' ὅτε — βοήσας, s. 9, 473. Bothe hat aus dem Eustath. u. dem Cod. Harl. ἀπῆν aufgenommen, wo man ἡ ναὺς ergänzen mußte. Das folgende ῥίμφα διώκοντες empfiehlt jedoch die gewöhnliche Lesart ἀπῆμιν, u. ἀπῆν scheint nur ein Fehler des Schnellschreibers aus ähnlichen Stellen zu sein, s. Voss. Anmerk.

ἐγγύθεν ὀρνυμένη· λιγυρὴν δ' ἐντυνον αἰοδῆν·

Δεῦρ' ἄγ' ἰών, πολύναι' Ὀδυσσεῦ, μέγα κῦδος Ἀχαιῶν,
νῆα κατάστησον, ἵνα νωϊτέρην ὅπ' ἀκούσῃς. 185

οὐ γάρ πώ τις τῆδε παρήλασε νῆϊ μελαινῇ,
πρὶν γ' ἡμέων μελίγηρην ἀπὸ στομάτων ὅπ' ἀκούσαι·
ἀλλ' ὅγε τερψάμενος νεῖται, καὶ πλείονα εἰδώς.

ἴδμεν γάρ τοι πάνθ', ὅσ' ἐνὶ Τροίῃ εὐρείῃ
Ἀργεῖοι Τρῳῆς τε θεῶν ἰότητι μόγησαν. 190

ἴδμεν δ', ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πρυλυβοτείρῃ.
Ὡς φάσαν, ἰεῖσαι ὅπα κάλλιμον· αὐτὰρ ἔμὸν κῆρ

ἦθελ' ἀκουέμεναι, λῦσαι τ' ἐκέλευον ἐταίρους,
ὀφρὺσι νευστάζων· οἱ δὲ προπεσόντες ἔρεσσαν.
ἀντίκα δ' ἀνστάντες Περιμήδης Εὐρύλοχός τε, 195

πλείοσί μ' ἐν δεσμοῖσι δέον, μᾶλλον τε πῆξεν.
αὐτὰρ ἐπειδὴ τάςγε παρήλασαν, οὐδ' ἔτ' ἔπειτα
φθογγῇ Σειρήνων ἤκουομεν, οὐδέ τ' αἰοδῆς,
αἰψ' ἀπὸ κηρόν ἔλοντο ἔμοι ἐρήνους ἐταῖροι,
ὃν σφιν ἐπ' ὥσιν ἄλειψ', ἐμέ τ' ἐκ δεσμῶν ἀνέλυσαν. 200

v. 200 — 259. Hierauf steuern sie vor den Irrfelsen vorbei in die Enge. Während Odysseus hier sich vor der Charydis Strudel wahrte, entreißt ihm die Skylla sechs Gefährten.

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, ἀντίκ' ἔπειτα
καπνὸν καὶ μέγα κύμα ἴδον, καὶ δοῦπον ἄκουσα·
τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἔρετμά·

p. 63. — δαίκοντες, Schol. ἐκύνοντες, rudern, hinsteuern. — τὰς — ὀρνυμένη, s. v. 15.

v. 184 — 191. Diese Stelle hat Cicero in der Schrift de Finibus l. V, c. 18. so übersetzt: *O decus Argolicum, quin puppim flectis, Ulize, Auribus ut nostros possis agnoscere cantus. Nam nemo haec unquam est transvectus caecula cursu, Quin prius adsisteris vocum dulcedine captus; Post variis avido satiatu pectore musis, Doctior ad patrias lapsus pervenerit oras. Nos grave certamen belli cladisque lenamus (ἴδμεν), Grascia quam Trojae divino numine vexit; Omniaque e latissimis rerum vestigia terris.* — νωϊτέρην, Bothe: θειωτέρην ohne Cdd. nach einer Stelle des Clemens Alexandr., welche Clarke anführt. — καὶ πλείονα εἰδώς, Cicero l. c. *Neque enim vocum suavitate videntur aut novitate quadam et varietate cantandi revocare eos solidae, qui praetervehantur, sed quia nulla se scire profitebantur etc.*

v. 192 — 200. ἰεῖσαι ὅπα κάλλιμον; ἰέναι ὅπα, die Stimme entsenden, ertönen lassen; eben so Hesiod. th. 830. — νευστάζων, zuwin-
kend; denn die Gefährten konnten ihn nicht hören; cf. 9, 490. —
Περιμήδης Εὐρύλοχός τε, s. 11, 23, 10, 205. — φθογγῇ — αἰοδῆς.
Unrichtig versteht Mad. Dacier φθογγή vom Ton der Instrumente,
u. αἰοδή, von der Stimme. Car de ces Sirènes, sagt sie, l'une chantoit,
l'autre jouoit de la flûte, et la troisième jouoit de la lyre. φθογγή ist
überhpt.: Stimme, Laut, u. αἰοδή, der Gesang, (φθογγή ἐμμελής). —
αἰψ', s. v. 177.

v. 202 — 205. καπνὸν — ἄκουσα, nämli. den Rauch und das Ge-
brause (αἰοδῆς) der Irrfelsen, s. v. 62a — τῶν δ' ἄρα δεισάντων, nämli.

βόμβησαν δ' ἄρα πάντα κατὰ ῥόον· ἔσχετο δ' αὐτοῦ
 νῆος, ἐπεὶ οὐκέτ' ἔρετμα προήκεα χερσὶν ἔπαιγον. 205
 αὐτὰρ ἐγὼ, διὰ νῆος ἰών, ὄτρυνον ἐταίρους
 μελιχίοις ἐπέεσσι παρασταδὸν ἄνδρα ἕκαστον·

ὦ φίλοι, οὐ γὰρ πῶ τι κακῶν ἀδαήμονές εἰμεν·
 οὐ μὲν δὴ τότε μείζον ἐπὶ κακόν, ἢ ὅτε Κόκλῳ
 εἴλει ἐνὶ σπηΐ γλαφυρῷ κρατερῇφι βλήφῃν· 210
 ἀλλὰ καὶ ἐνθεν ἐμῇ ἀρετῇ, βουλῇ τε νόῳ τε,
 ἐκφύγομεν· καὶ πού τῳνδε μνήσεσθαι δῖω.

νῦν δ' ἄγεθ', ὥς ἂν ἐγὼν εἴπω, περὶ δώμεθα πάντας.
 ὑμεῖς μὲν κόπῃσιν ἁλὸς ῥηγμῖνα βαθεῖαν
 τύπτετε κληΐδεσσιν ἐρήμενοι, αἳ κέ ποθι Ζεὺς 215
 δώῃ τόνδε γ' ὄλεθρον ὑπεκφυγέειν καὶ ἀλύξαι.

σοὶ δέ, κυβερνήθ', ὧδ' ἐπιτέλλομαι· ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
 βάλλεν, ἐπεὶ νῆος γλαφυρῆς οἰήϊα νωμῆς·
 τούτου μὲν καπνοῦ καὶ κύματος ἐκτὸς ἔσργε
 νῆα· σὺ δὲ σκοπέλου ἐπιμαλεῖο, μὴ σε λάθῃσιν 220
 κείσ' ἐξορμήσασα, καὶ ἐς κακὸν ἅμῃς βάλησθα.

Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' ὥκα ἔμοῖς ἐπέεσσι πύθοντο.
 Σκύλλην δ' οὐκέτ' ἐμυθεόμην, ἄπρηκτον ἀνίην,
 μὴ πῶς μοι δεῖσαντες ἀπολλήξειαν ἐταῖροι
 εἰρεσίης, ἐντὸς δὲ πυκάζοιεν σφέας αὐτούς. 225

ἐταίρων. — βόμβησαν — κατὰ ῥόον, vstdn. ἔρετμα, V.: „alle gesamt rauschten dem Meerstrom nach.“ Unrichtig Mad. Dacier: *Tous les environs relentissaient de ces mugissements.* — βομβεῖν, ein Tonwort, sausen, brausen, s. 8, 190. — ἔσχετο, hielt an, stand still.

v. 208—212. ὦ φίλοι — εἰμεν, s. v. 154. Noch nicht sind wir ja unkundig der Leiden. Eben so Virg. Aen. I, 202 ff. *O socii, (neque enim ignari sumus ante malorum) O passi graviores, dabit Deus his quoque finem.* — οὐ μὲν δὴ, gewiss nicht; μὲν verstärkt die Negation; δὴ bezeichnet die ausgemachte Sache, cf. Nägelsb. Exkurs. p. 162. — ἐπὶ, ἐπεσσι, imminet. — ἐκφύγομεν, ἐξεφύγομεν. — καὶ πού — δῖω, vstdn. ἡμᾶς, und ich hoffe, wir werden dessen sicherlich gedenken, cf. Virg. Aen. I, 207. *Forsan et haec olim meminisse juvabit.*

v. 213. s. 13, 179. 2, 139.

v. 214—221. ἁλὸς ῥηγμῖνα; des Meeres tiefe Brandung, d. i. die Wellen des Meeres; cf. 9, 150. 169. — αἳ κέ ποθι — δώῃ, ob wohl Zeus verleihe. So steht oft bei Hom. αἳ κέ elliptisch mit Auslassung von *πυρραμένος, σκοπῶν*, s. 1, 379. K. §. 698. Anm. 2. — οἰήϊα, das Steuerruder, s. 9, 488. — ἔσργε νῆα, halte entfernt, Schol. *ἄπρηκτον* — σκοπέλου, nämli. τῆς Σκύλλης. — μὴ — ἐξορμήσασα, daß es nicht unversehens dorthin dir enteile, cf. v. 17. — βάλησθα, βάλης.

v. 222—225. οἱ δ' ὥκα — πύθοντο, s. Virg. Aen. III, 561. *Haud minus ac fussi faciunt.* — Σκύλλην — ἐμυθεόμην; οὐκέτι, nicht weiter. Der Skylla erwähnt Od. nicht weiter, weil ihm Kirke vorausgesagt hatte, daß er durch diese sechs Gefährten verlieren werde; daher nennt er sie auch *ἄπρηκτον ἀνίην*, eine unabwendbare Plage; vergl. *ἄπρηκτοι ὁδόναι*, 2, 79. — πυκάζοιεν — αὐτούς; πυκάζειν, h. l. drängt zusammendrängen, s. 11, 819.

- καὶ τότε δὴ Κίρκης μὲν ἐφημοσύνης ἀλαγεινῆς.
 - λανθανόμην, ἔπει οὔτι μ' ἀνώγει θωρήσασθαι.
 αὐτὰρ ἐγὼ καταδύς κλυτὰ τεύχεα, καὶ δύο δοῦρα
 μάκρ'. ἐν χερσὶν ἔλων, εἰς ἱκρία νηὸς ἔβαινον
 πρώτης· ἐνθεν γάρ μιν ἐδέγμην πρῶτα φανεῖσθαι 230
 Σκύλλην πετραίην, ἣ μοι φέρε πῆμ' ἐτάροισιν.
 οὐδέ πη ἀθρήσαι δυνάμην· ἔκαμον δέ μοι ὅσσε
 πάντη παπταίνοντι πρὸς ἡεροειδέα πέτρην.
 'Ημεῖς δὲ στεινωπὸν ἀνεπλέομεν γούωντες·
 ἐνθεν μὲν γὰρ Σκύλλ', ἐτέρωθι δὲ δια Χάρυβδις 235
 δεινὸν ἀνερρύϊβδησε θαλάσσης ἄλμυρόν ὕδωρ.
 ἦτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, λέβης ὥς ἐν πυρὶ πολλῷ,
 πᾶσ' ἀνεμορμύρεσκε κυκωμένη· ὑψόσε δ' ἄρη
 ἄκροισι ἀκοπέλοισιν ἐπ' ἀμφοτέροισιν ἔπιπτεν.
 ἄλλ' ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ἄλμυρόν ὕδωρ, 240
 - πᾶσ' ἐντοσθε φάνεσκε κυκωμένη· ἀμφὶ δὲ πέτρῃ
 δεινὸν ἐβεβρύχει· ὑπένευθε δὲ γαῖα φάνεσκεν
 ψάμμω κυανῇ· τοὺς δὲ χλωρὸν θέος ἦραι.
 ἡμεῖς μὲν πρὸς τήνδ' ἴδομεν, δέισαντες ὄλεθρον·
 τόφρα δέ μοι Σκύλλη κοίλης ἐκ νηὸς ἐταίρους 245
 ἔξ ἔλεθ', οἳ χερσὶν τε βίηφί τε φέρεταιοι ἦσαν.
 σκαψάμενος δ' ἐς νῆα θοὴν ἅμα καὶ μεθ' ἐταίρους,
 ἦδη τῶν ἐνόησα πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεῖν,
 ὑψόσ' ἀειρομένων· ἐμὲ δὲ φθέγγοντο καλεῦντες
 ἐξονομακλήθην, τότε γ' ὕστατον, ἀχνύμενοι κῆρ. 250
 ὥς δ' ὅτ' ἐπὶ προβόλῳ ἁλιεύς περιμήκει ῥάβδῳ

v. 226—233. Κίρκης ἐφημοσύνης, s. v. 116—126. — ἱκρία νηὸς πρώτης. Das Verdeck bedeckte besonders das Vorder- u. Hintertheil (13, 74.); der mittlere Raum war für die Sitze der Ruderer offen. — ἐδέγμην, s. 9, 513. — ἡεροειδέα, Schol. ζοφώδη, dunkel wird der Fels genannt, von dem dichten Gewölke, welches denselben umgab.

v. 234—239. στεινωπός, h. l. substant. die Meerenge; vollständig: στεινωπὸς ὁδός, Jl. 7, 143. — ἐνθεν — Χάρυβδις, cf. Virg. Aen. III, 420. *Dextrum Scylla latus, laevum implacata Charybdie Obsidet* u. Ovid. Metam. XIII, 730. — Σκύλλ' st. Σκύλλα; außer dieser Stelle kommt im Hom. stets Σκύλλη vor; dah. will Th. §. 176. 13. *Ἐνθεν γὰρ Σκύλλη* etc. lesen; vergl. Spitzner Prosod. §. 17. 7. Anm. 1.

v. 240—244. ἦτοι ὅτ' ἐξεμέσειε, s. 11, 510. 513. 596. *ἐξεμῖν*, auswerfen, wie v. 105. *δινύειν*. — λέβης ὥς, wie ein Kessel. — ἀνεμορμύρεσκε, ἄπ. εἰρ., sie brauste auf. — κυκωμένη, *conturbata*; *κυκάν*, s. 10, 235. h. l. im Pass. von den Fluthen, die durch einander strömen u. in Aufruhr sind, s. Jl. 21, 235., so auch von Wagen, die durch einander stürzen, Jl. 18, 220. — ἐβεβρύχει, *rugiebat*, s. 5, 412. — ψάμμω κυανῇ, Bothe nach dem Schol. Ambros. *ψάμμω κυανῇ*, welches damit vergleicht: *πολύκι φαικός*, Jl. 15, 538. Eben so Voss: schwarz vom Schlamm.

v. 251—259. ὥς δ' ὅτ'. Durch dieses Gleichniß versinnlicht der Dichter, wie leicht die Skylla die Gefährten des Od. mit den langen Hälsen emporwarf. Eustath. — ἐπὶ προβόλῳ, ἄπ. εἰρ., am

ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι δόλον κατὰ εἶδατα βάλλον,
 ἔς πόντον προΐησι βοῆς κέρας ἀγραυλοῖο,
 ἀσπαίροντα δ' ἔπειτα λαβὼν ἔρριψε θύραζε·
 ὥς οἳ' ἀσπαίροντες αἰέροντο προτὶ πέτρας·
 αὐτοῦ δ' εἰνὶ θύρῃσι κατήσθια κεκλήγοντας,
 χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας ἐν αἰνῇ δηϊότητι.
 οἴκτιστον δὴ καίνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
 πάντων, ὅσο' ἐμόγησα, πόρους ἄλως ἐξερεσίνων.

255

v. 260 — 307. Der Warnung der Kirke eingedenk, gebietet Odysseus vor des Helios Insel vorbeizuschiffen; aber auf des Eurylochos Rath widersetzen sich die Gefährten und landen.

Αὐτὰρ ἐπεὶ πέτρας φύγομεν, δεινὴν τε Χάρυβδιν, 260
 Σκύλλην τ', αὐτίκ' ἔπειτα θεοῦ ἐς ἀμύμονα νῆσον
 ἰκόμεθ'. ἔνθα δ' ἔσαν καλαὶ βόες εὐρυμέτωποι,
 πολλὰ δὲ ἴφια μῆλ' Ὑπερίονος Ἥελίοιο.

δὴ τότε ἔγων, εἴ πόντῳ ἐὼν ἐν νῇ μελαίνῃ,
 μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν ἀνλιζομενάων,
 οἴων τε βληγῇ· καὶ μοι ἔπος ἔμπεσσε θυμῷ
 μάντιος ἁλαοῦ, Θηβαίου Τειρεσίου,

265

Κίρκης τ' Αἰαΐης, ἣ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
 νῆσον ἀλεύσασθαι τερψιμβρότου Ἥελίοιο.

δὴ τότε ἔγων ἐτάροισι μετῆδων, ἀχνύμενος κῆρ·

270

Κέλντέ μεν μύθων, κακὰ περ πάσχοντες ἐταῖροι,
 ὄφρ' ὑμῖν εἴπω μαντήϊα Τειρεσίου,

Κίρκης τ' Αἰαΐης, ἣ μοι μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν,
 νῆσον ἀλεύσασθαι τερψιμβρότου Ἥελίοιο·

ἔνθα γὰρ αἰνότατον κακὸν ἐμμεναι ἄμμιν ἔφασκεν.

275

ἀλλὰ παρὲς τὴν νῆσον ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν.

Vorsprünge, am Gestade. — ἰχθύσι — βάλλον, Schol. καταβαλὼν ἰδατὶ δόλον (zum Betrüge od. als Köder) ἰχθύσι. — βοῆς κέρας, bovis cornu. Man pflegte zwischen dem Angelhaken u. der Schnur eine kleine hörnerne Röhre, wie jetzt eine Federspule, zu binden, damit die Fische die Schnur nicht abbissen. So erklärte es Aristarchos nach den Schol. Andere Alte verstanden darunter die Angelschnur selbst. — ἔρριψε, zu werfen pflegt, s. 11, 201. — κεκλήγοντας, clamantes, s. κλάω, s. B. §. 111. 2. K. §. 165. — ἐν αἰνῇ δηϊότητι, Schol. ἐν τῷ θιῶν σπαραγμῷ (Zerfleischen). — πόρους ἄλως, die Bahnen, Pfade des Meeres. — ἐξερεσίνων, ausspähend, durchforschend, cf. 4, 335. ὥς δ' ὅποι' ἔλαφος — κημοῦς ἐξερέσει.

v. 261 — 264. ἐς ἀμύμονα νῆσον, zu der untadelichen, d. i. herrlichen Insel, s. v. 127. — ἔνθα — βόες, cf. Virg. Aen. III, 219. — ἀνλιζομαι, eigtl. im Viehhofe (κύλῃ) eingehegt sein. — καὶ μοι ἔπος — Θηβαίου Τειρεσίου, s. 11, 108 ff. — ἀλεύσασθαι, vitare, v. 9, 277. — τερψιμβρότος, die Menschen erheiternd, menschenfreund, wird hier u. v. 274. Helios genannt; sonst gewöhnl. φαειμβρότος.

v. 275. ἔνθα — ἔφασκεν. Voss übersetzt: „sie sagten“ nach der Lesart ἔφασκον, welche er auch in den Anmerk. p. 63. billigt. Auch lies't er v. 275 (st. ἣ μοι — ἐπέτελλε) οἱ μοι — ἐπέτελλον.

Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δὲ κατεκλάσθη φίλον ἦτορ.
αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος στυγερῶ μ' ἡμελετο μύθῳ.

Σχέτλιος εἰς, Ὀδυσσεῦ· περί τοι μένος, οὐδέ τι γυνὴ
κάμνεις· ἢ ῥά νυ σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται,
ὅς ῥ' ἐτάρους, καμάτῳ ἀδδηκότας ἦδὲ καὶ ὕπνῳ,
οὐκ ἑάσας γαίης ἐπιβήμεναι· ἔνθα κεν αὐτὲ
νῆσῳ ἐν ἀμφιρύντῃ κάρῳ τετυκοίμεθα δόρυπον·
ἀλλ' αὐτως διὰ νύκτα θοῇν ἀλάλησθαι ἀνωγας,
νῆαυ ἀποπλαγχθέντας, ἐν ἡεροισδέϊ πόντῳ.

ἐκ νυκτῶν δ' ἀνεμοὶ χαλεποὶ, δηλήματα νηῶν,
γίγνονται· πῇ κέν τις ὑπεκφυγοίαι πύον ὀλεθρον,
ἦν πως ἐξαπίνης ἔλθῃ ἀνέμοιο θύελλα,
ἢ Νότον ἢ Ζεφυροιο δυσάεος, αἵτε μάλιστα
νῆα διαρραίουσι, θεῶν ἀέκῃτι ἀνάκτων;
ἀλλ' ἦτοι νῦν μὲν πειθώμεθα νυκτὶ μελαίνῃ,
δόρυπον θ' ὀπλισόμεσθα, θοῇ παρὰ νηϊ μέροντες·
ἡῶθεν δ' ἀναβάντες ἐνήσομεν εὐρέϊ πόντῳ.

Ὡς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ἦγεον ἄλλοι ἑταῖροι.
καὶ τότε δὴ γίνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετό δαίμων·
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδων·

Εὐρύλοχ', ἢ μάλα δὴ με βιάζεστε, μῦνον δόντα·
ἀλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὁμόσσετε καρτέρων ὄρκον,
εἴ κέ τιν' ἡέ βοῶν ἀγέλην ἢ πῶῦ μέγ' οἶων
εὐρωμεν, μὴ ποῦ τις ἀτασθαλίῃσι κακῆσιν
ἢ βοῦν ἢ ἔτι μῆλον ἀποκτάνῃ· ἀλλὰ ἐκηλοι
ἐσθίετε βρώμην, τὴν ἀθανάτη πόρε Κίρκη.

v. 303 — 373. *Widrige Winde hatten sie einen Monat lang auf Thrinakia zurück; der Vorrath wird endlich verzehrt, und während Odysseus einet sich entfernt, beredet Eurylochos*

v. 278. αὐτίκα δ' Εὐρύλοχος. Auf gleiche Weise widergesetzte sich Eurylochos dem Od., 10, 429.

v. 279 — 284. περί τοι μένος d. i. περιτόν σοι ἵσσι μένος, zu groß ist dein Muth. — σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται, an dir ist alles von Eisen, d. i. unverwundlich, cf. Jl. 22, 357. — καμάτῳ ἀδδηκότας — ὕπνῳ, von Arbeit u. Schlafe gequält; so nach Buttm. Lexil. 11, p. 128., welcher hiermit 6, 2. ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος vergleicht. Unrichtig erklärten die Alten ὕπνος durch Schlaflosigkeit. — αὐτως, gleich so, d. i. so ermüdet u. entkräftet, s. Jl. 6, 258. 13, 190. oder: vergeblich, umsonst, s. Buttm. Lexil. 1, p. 38.

v. 286 — 290. ἐκ νυκτῶν, Eustath.: ἐν αὐταῖς νυκτὶ, in Nächten, eigth. gleich mit Eintritt der Nächte. — δηλήματα νηῶν, ἀπ. λῆς, das Verderben der Schiffe. — πῇ κέν τις ὑπεκφυγοίαι, s. 10, 383. — θεῶν ἀέκῃτι, *Diis inuistis*.

v. 291 — 293. πειθώμεθα νυκτὶ, laßt uns der Nacht gehorchen, d. i. der Ruhe pflegen. — ἐνήσομεν, vstdn. νῆα, s. 2, 296., das Schiff in die See lassen, d. i. weiter schiffen.

v. 297 — 300. ἀλλ' — ὄρκον, s. 4, 253. — μὴ ποῦ — ἀποκτάνῃ, gewöhnlicher μὴ mit Infin., s. 2, 373. 4, 354.

die hungernden Gefährten, die besten Rinder den Göttern zu opfern. Odysseus kehrt zurück und wehklagt.

Ὡς ἐφάμην· οἱ δ' αὐτίκ' ἀπώμνυνον, ὡς ἐπέλεον,
αὐτὰρ ἐπεὶ ὃ' ὁμοσάν τε, τελευτήσαν τε τὸν ὄρκον,
στήσαμεν ἐν λιμένι γλαφυρῷ εὐεργέα νῆα,
ἀγχ' ὕδατος γλυκεροῖο· καὶ ἔξαπέβησαν ἐταῖροι
νῆος, ἔπειτα δὲ δόρπον ἐπισταμένως τετίκοντο.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
μνησάμενοι δὴ ἔπειτα φίλους ἔκλειτοκ' ἐταίρους,
οὓς ἔφαγε Σκύλλη, γλαφυρῆς ἐκ νῆος ἑλοῦσα·
κλαιόντεσσι δὲ τοῖσιν ἐπήλυθε νῆδυμος ὕπνος.
ἦμος δὲ τρίχα νυκτὸς ἦν, μετὰ δ' ἄστροα βεβήκει,
ὥρσεν ἐπὶ ζαῖν ἄνεμον νεφεληγερέτα Ζεὺς
λαίλαπι θεσπεσίῃ, σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν
γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον· ὁρώρει δ' οὐρανόθεν νύξ.
ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη δοδωδάκτυλος Ἥως,
νῆα μὲν ὠρμίσαμεν, κοῖλον σπέος εἰσερούσαντες·
ἐνθα δ' ἔσαν Νυμφῶων καλοὶ χοροὶ ἠδὲ θόωκοι·
καὶ τότε γῶν ἀγορῇν θέρμενος, μετὰ πᾶσιν ἔειπον·
ὦ φίλοι, ἐν γὰρ νηὶ θοῇ βρωσίς τε πόσις τε
ἐστίν, τῶν δὲ βοῶν ἀπεχώμεθα, μή τι πάθωμεν·
δεινὸν γὰρ θεοῦ αἶδε βόες καὶ ἵππα μῆλα,
Ἥλιον, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει.
Ὡς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπεπείθετο θυμὸς ἀγῆνωρ·
μῆνα δὲ πάντ' ἄλληκτος ἦ Νότος, οὐδὲ τις ἄλλος
γίγνεται· ἔπειτ' ἀνέμων, εἰ μὴ Εὐρὸς τε Νότος τε.

v. 303. 304. s. 2, 376. 377. 10, 375. 346.

v. 305 — 311. λιμὴν γλαφυρός = λιμ. κοῖλος, s. 10, 92., ein von Anhöhen eingeschlossener, tief hinein sich erstreckender Hafen. — κλαιόντεσσι ἐπήλυθε; ἐπείχεσθαι mit Dat., sich jem. nahen, jem. befehlen, wie 5, 472.; dagegen mit Accus. 10, 31.

v. 312 — 315. τρίχα νυκτός, im dritten Theile der Nacht. Eustath. vergleicht in Hinsicht des Adverb. τόρπον δὲ Κουρήτισσι κακῶς ἦν, Jl. 10, 651. Die Nacht theilte man in drei Theile, s. Jl. 10, 251. — μετὰ δ' ἄστροα βεβήκει, Damm: *astra transierant, mediam nimirum coeli regionem*; sie senkten sich. — ζαῖν, heteroklitisch st. ζαῖ, (wie Σακράτην st. Σακράν) v. ζαῖς, heftig wehend, s. Th. §. 193. 35.

v. 314. 315. s. 9, 68. 69. λαίλαψ, Sturm mit Regen, besonders Regen, der schwarze Wolken u. Finsterniß herbeiführt, stets bei ἄνεμος im Dativ mit u. ohne σύν, oder vollständiger λαίλαπι θύων, s. v. 400. 408. 426.

v. 318. Νυμφῶων χοροὶ ἠδὲ θόωκοι (θόωκα), der Nymphen Reigenplätze und Sitze. Grotten waren nach dem Glauben der Homer. Welt der Aufenthalt der Nymphen, s. 13, 107., wo sie oft Heiligthümer hatten und ihnen Opfer dargebracht wurden, s. 13, 350. 14, 436.

v. 320 — 324. ἐν γὰρ — πόσις τε, s. v. 208. — Ἥλιον, ὃς — ἐπακούει, s. 11, 108., cf. Virg. Aen. IV, 607. Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras.

v. 325 — 332. ἄλληκτος = ἄληκτος, unaufhörlich. — ἦ σκαβ (v. ἄημι), s. 5, 478. — Νότος, der Südwind oder bestimmter der Südost, wie

- οἳ δ' εἰς μὲν σῆτον ἔχον καὶ οἶνον ἐρυθρόν,
τόφρα βοῶν ἀπέχοντο, λιλαιόμενοι βιότοιο.
ἀλλ' ὅτε δὴ νηὸς ἐξέφθιτο ἥια πάντα,
καὶ δὴ ἄγκρην ἐφάπεσxon ἀλητεύοντες ἀνάγκη, 330
ἰχθύς, ὄρνιθας τε, φίλας ὅ,τι χεῖρας ἴκοιτο,
γναμπτοῖς ἀγκίστροισιν· ἔπειτα δὲ γαστέρα λιμός.
δὴ τότε ἔγων ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχον, ὄφρα θεοῖσιν
εὐξαίμην, εἴ τίς μοι δόδον φῆναιε νέεσθαι.
ἀλλ' ὅτε δὴ διὰ νήσον ἰὼν ἥλυθα ἐταίρους, 335
ἡρώμην πάντεσσι θεοῖς, οἳ Ὀλύμπου ἔχουσιν·
οἱ δ' ἄρα μοι γλυκύν ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχεναν.
Εὐρύλοχος δ' ἐτάροισι κακῆς ἐξήρχετο βουλῆς·
Κέκλυτέ μὲν μῦθων, κακὰ περ πάσχοντες ἐταῖροι· 340
πάντες μὲν στυγεροὶ θάνατοι δειλοῖσι βροτοῖσιν,
λιμῷ δ' οἴκτιστον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπέν·
ἀλλ' ἄγετ', Ἥηλοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστα,
ῥέξομεν ἀθανάτοισι, τοὶ οὐρανὸν ἐσθλὸν ἔχουσιν.
εἰ δέ κεν εἰς Ἰθάκην ἀφικοίμεθα, πατρίδα γαῖαν, 345

auch im folgenden Verse erklärend *Εὐρύς τε Νότος* zu folgen scheint, war den von Thripakia nach Ithaka Schiffenden entgegen. — *οἳ δέ*, jene d. i. die Gefährten. — *εἰς*, so lange als; st. des entsprechenden *τίως δέ* folgt *τόφρα*, wie 4, 91. — *λilαιόμενοι βiότοιο*, Bothe nach Eustath.: *victum quaerentes*. Richtig bemerkt schon Clarke: *Verum haec interpretatio cum praecedenti εἰς μὲν σῆτον — ἐρυθρόν nullo modo congruit. Sententia, ut opinor, est: A boves abstinerebant, vitae servandae studiosi* (um das Leben besorgt) *Veritè nimirum, ne, si boves occiderent, ipsi deinceps perirent*, cf. 24, 535. — *ἐξέφθιτο, consumpta erant*, s. 9, 163. — *ἀγκρην ἐφάπεσxon*. Unter *ἀγκρην* ist hier Fisch- und Vogelfang zu verstehen, wie es auch durch *ἰχθύς, ὄρνιθας τε* etc. näher erklärt wird. Der Angelhaken (*ἀγκίστρον*) wurde zunächst zu dem Fange der Fische gebraucht; doch fing man damit, wie Eustath. hinzufügt, zuweilen auch Seevögel.

v. 334 — 339. *εἴ τις* — *φῆναιε*, ob einer anzeigte, s. 9, 229. — *ἥλυθα ἐταίρους*; *ἀλύσκω τινα* steht hier in seltner Bedeutung: sich von jem. entfernen (*ἰκίος γαστέρα τοῦ βλέπεσθαι ὑπ' αὐτῶν*, Eustath.) — *χεῖρας νηέμ*. Vor dem Gebete u. anderen heiligen Gebräuchen pflegte man sich die Hände zu waschen, s. 2, 261. — *ἀσπίδας ἀνέμοιο*. Od. wählte aus Vorsicht einen Ort, wo Schutz vor dem Winde war, damit sein Gebet am günstigen Wind nicht verweht würde. Eustath.

v. 341 — 344. *θάνατοι*, Todesarten. — *λιμῷ* — *ἐπισπέν*, cf. Ballust. fragm. Hist. III, 2: *same, miserruma omnisum morte, confecistis*. Clarke. — *ῥέξομεν* = *ῥέζωμεν*. *ῥέζω*, wie *ἱερνέω*, 2, 56. ist oft = schlachten, Mahlzeit halten; denn mit den Opfern waren theils Mahlzeiten verbunden, theils wurden auch von jedem zum Essen geschlachteten Stücke einige Theile den Göttern geweiht.

v. 345 — 351. *εἰ δέ κεν* — *ἀφικοίμεθα*. Th. §. 330. 5. b. u. §. 383. 1. b. u. Vofs in den Anmerk. p. 63. verlangen hier dem Coniunct. *ἀφικοίμεθα*, vergl. 1, 257. Nitzsch in den Anmerk. zu III, 233. (I, p. 183.), welcher den Optat. richtig findet, erinnert dagegen: „Wo

αἰψά κεν ἑλλοίω ὑπερίονι πτόνα νηὸν
ταύδομεν, ἐν δὲ καὶ θεῖμεν ἀγάλματα πολλὰ καὶ ἐσθλά·
εἰ δὲ χολωσάμενός τι βραῖν θεοκραϊράων,
νῆ' ἐθέλλῃ ὀλέσσαι, ἐπὶ δ' ἔσπωνται θεοὶ ἄλλοι,
βούλομ' ἑπαῖς πρὸς κῆμα χανῶν ἀπὸ θυμῶν ὀλέσσαι, 350
ἢ δηρὰ στρεψασθαι, ἐὼν ἐκ νήσῃ ἐρημῇ.

Ὡς ἔφατ' Εὐρύλοχος· ἐπὶ δ' ἦνεον ἄλλοι ἑταῖροι.
αὐτίκα δ' ἑλλοίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας
ἐγγύθεν· οὐ γὰρ τῆλε νεὸς κυανοπρώροιο
βοσκέσκονθ'· ἔλικες καλαὶ βόες, εὐνυμέτωποι 355
τὰς δὲ περιεστήσαντο, καὶ εὐχετῶντο θεοῖσιν,
φύλλα δρεψάμενοι τέρενα θρόνους ὑψικόμοιτα·
οὐ γὰρ ἔχον κρεῖ λευκὸν ἔσσελμον ἐπὶ νῆος.
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' εὐξάντο, καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν,
μηρούς τ' ἐξέταμον, κατὰ τε κνίσσῃ ἐκάλυσαν, 360
δίπτυχα ποιήσαντες, ἐπ' αὐτῶν δ' ὤμοθέτησαν·
οὐδ' εἶχον μέδον λείπειν ἐπ' αἰδομένους ἱεροῖσιν,
ἀλλ' ὕδατι σπένδοντες ἐπιπύτων ἔγκατα πάντα.
αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρ', ἑκάτῃ, καὶ σπλάγχν' ἐπίσαντο,
μιστυλλὸν τ' ἄρα τ' ἄλλα, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν. 365

Καὶ τότε μοι βλεφάρων ἐξέσσοντο νήδυμος ὕπνους·
βῆν δ' ἵεναι ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦα κίων νεὸς ἀμφιέλλουσης,
καὶ τότε με κνίσσης ἀμφήλυθεν ἡδὺς αὐτῆς

in Doppelsätzen das eine Glied den Coniunctiv, das andere den Optativ hat, da enthält dieser den unwahrscheinlichen Gedanken.“ s. JI. 22, 349. B. §. 189. 8. Anm. 3. R. p. 616. K. §. 684. 1. — αἰψά κεν — ταύδομεν, dann wollen wir sogleich erbauen, cf. 17, 539. Über καὶ im Nachsatz bei dem Futur. s. R. p. 612. K. §. 394. a. — ἐν δὲ καὶ θεῖμεν (Schol. θεῖμεν). So FAWolf aus Eustath. st. der ältern Desart ἐνθα καὶ θεῖμεν — ἐπὶ δ' ἔσπωνται. Hermann de partic. ὅν (Op. IV, p. 100.) u. Th. §. 232. 56. verwerfen die Formen der Modi Abp. II. mit vorgesetztem s u. verlangen hier δὲ σπένδοντες; eben so N. zu 4, 38., s. dagegen B. p. 289. R. p. 301. — πρὸς κῆμα χανῶν (κῆμα), nach der Woge schnappend, die Woge einschürfend. — στρεψασθαι; Schol. κατὰ σπράγγα ὑπορρεῖν, tropfenweis ausgepresst werden; dah. allmählig entkräftet werden, verkümmern, v.: hinschmächten.

v. 352. s. 294. — v. 364. s. 9, 482.

v. 358 — 359. τὰς δὲ περιεστήσαντο, sie stellten sich um diese, wie es bei dem Opfern gebräuchlich war, JI. 2, 410. — φύλλα δρεψάμε. θρόνους, Blätter von der Eiche abbrechend. Statt der heiligen Gerste (ὄβλας) streuten sie Eichenblätter als Voropfer über das Opferthier u. den Altar. — κρεῖ, altep. st. κρεῖδη, s. 4, 40.

v. 360 — 365. s. 3, 456. 458. 460. 461. u. JI. I, 459 ff. μηροί, der fleischige Schenkel, die Lende; dieser wurde ausgeschnitten und das Ausgeschnittene heißt μηρία, μῆρα, s. 3, 19. — μέδον, ungemischter Wein, mit welchem man sonst das Opfer besprengte.

v. 366 — 369. νήδυμος, wahrscheinl. = ἡδυμος, ἡδύς, süß, angenehm; cf. Buttm. Lexil. 3, p. 182. Aristarch dagegen leitete es von

οἰμῶξας δὲ θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γαγώνων· 370
 Ζεῦ πάτερ, ἦδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,
 ἦ με μάλ' εἰς αἶτην κοιμήσατε νηλεῖ ὕπνῳ,
 οἱ δ' ἔταροι μέγα ἔργον ἐμητίσαντο μένοντες!

v. 374 — 380. Helios beklagt sich in der Götterversammlung über die Frevelthat und fordert Rache von Zeus. Dieser verspricht sie und erschreckt durch Wunderzeichen die Frevler.

Ὠκέα δ' Ἡλίῳ Ὑπερίονι ἄγγελος ἦλθεν,
 Λαμπετῆν τανύπεπλος, ὃ οἱ βοας ἔκταμεν ἡμεῖς. 375
 αὐτίκα δ' ἀθανάτοισι μετῆνθα, χωόμενος κῆρ·

Ζεῦ πάτερ, ἦδ' ἄλλοι μάκαρες θεοὶ αἰὲν ἔόντες,
 τίσαι δὴ ἑτάρους Λαερτιάδῳ Ὀδυσῆος,
 οἳ μὲν βοῦς ἔκτειναν ὑπέρβιον· ἦσιν ἔγωγε
 χαίρεισκον μὲν ἰὼν εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα, 380
 ἦδ' ὅπουτ' αἶψ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην.

εἰ δέ μοι οὐ τίσουσιν βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν,
 δύσομαι εἰς Αἶδαο, καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς· 385
 Ἥλιε, ἦτοι μὲν σὺ μετ' ἀθανάτοισι φάεινε,

καὶ θνητοῖσι βροτοῖσιν ἐπὶ ζεῖδωρον ἄρουραν·
 τῶν δέ κ' ἐγὼ τάχα νῆα θοῇν ἀργῆτι κεραυνῷ
 τυτθὰ βαλὼν κεύσασμαι, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ.

Ταῦτα δ' ἔγων ἤκουσα Καλυψοῦς ἠὲ νόμοιο· 390
 ἦ δ' ἔφη Ἑρμείῳ διακτόρου αὐτῇ ἀκοῦσαι.

Αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν,

ἢ v. ὄνει ab, also st. ἀνέκδυτος, ein Schlaf, aus dem man sich nicht leicht herausreißt, ein fester Schlaf, also ungefähr = νήγματος (V.: stills betäubend). — καὶ τότε με — ἀμφέβουεν, umwehte mich, h. l. ἀμφέρχεσθαι, trop. vom Fettdampfe, wie 6, 122. von der Stimme. — ἠδὺς αὐτμῆ; ἠδὺς als gen. commun. wie θῆλυς ἔδωκε, 5, 467. θῆλυς αὐτῇ 6, 122.

v. 372. 373. εἰς αἶτην (Schol. st. ἐπὶ αἶτη) zum Unglücke, Verderben. — μέγα ἔργον, s. 11, 272.

v. 375. 376. Λαμπετῆν, s. v. 132. ὃ (ῥι) εἰ βοας ἔκταμεν ἡμεῖς. Diese Lesart des Aristarchos hat FAWolf st. der ältern ὃ οἱ β. ἔκταν ἑταίροις aufgenommen. — μετῆνθα, vstdn. Ἡέλιος.

v. 379 — 384. τίσαι (Imperat. Aor. Med.) züchtige, strafe du. Dieses τίσαι geht bloß auf Zeus. So richtig Passow im Lex. u. die Schol. (ταῦτα ὁ Ἥλιος πρὸς τὸν Δία ἀρῶμενος λέγει.) Unrichtig nehmen es Damm u. andere Erklärer für den Inf. Aor. Act. st. πολεῖσθαι τίσαι. — χαίρεισκον, gaudere solebam, s. 2, 221. — ὅπουτ' — προτραποίμην, s. 11, 17. 18. — βοῶν ἀμοιβήν, Erstattung, Buße für die Rinder. — εἰς Αἶδαο vstdn. δῶμα. — φαείνω = Futur. s. B. §. 139. 148. R. p. 575. K. §. 401. Als Gott kann Helios auch seinen Sitz verändern und im Hades leuchten, s. Völcker's hom. Geogr. §. 18. p. 26.

v. 387. 388. τῶν δέ — κεύσασμαι, Constr. τῶν δέ (ἑταίρων) νῆα κ' ἐγὼ τυτθὰ κεύσασμαι, bal. ἀργ. zerf., s. 9, 277. τυτθὰ κεύσας, klein od. in Stücke zerspalten, zerschmettern, s. v. 174.

v. 389. ἤκουσα Καλυψοῦς, d. ἡ. ἐκ Καλυψοῦς.

νεῖκεον ἄλλοθεν ἄλλον ἐπιστάδον; οὐδέ τε μήκος
εὐρέμεναι δυνατόμεθα· βόες δ' ἀπτερόδυνασαν ἤδη.
τοῖσιν δ' αὐτίκα ἔπειτα θεοὶ τέσσαρα προῦφαινον·
εἰρπον μὲν ῥινοί, κρέα δ' ἄμφ' ὀβελοῖς ἐμεμύκει,
ὀπταλέα τε καὶ ὠμά· βοῶν δ' ὥς γίγνεται φωνή.

395

v. 397 — 425. Am siebenten Tage nach der verübten Frevelthat segelt Odysseus bei ruhigem Meere ab; aber bald erhebt sich ein schrecklicher Sturm; das Schiff nebst den Gefährten geht zu Grunde, nur Odysseus rettet sich.

Ἐξήμαρ μὲν ἔπειτα ἔμοι ἐρίηρες ἐταῖροι
δαίνυντ' Ἑλλίοιο βοῶν ἐλάσαντες ἀρίστας·
ἀλλ' ὅτε δὴ ἑβδομον ἡμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,
καὶ τότε ἔπειτ' ἄνεμος μὲν ἐπαύσατο λαίλαπι θύων·
ἡμεῖς δ' αἰψ' ἀναβάντες ἐνήκαμεν εὐρέϊ πόντῳ,
ἰστὸν στήσάμενοι, ἀνά θ' ἰστία λεύκ' ἐρύσαντες.

400

Ἀλλ' ὅτε δὴ τὴν νῆσον ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
φαίνεται γαῖαν, ἀλλ' οὐρανὸς ἦδ' ἐθάλασσα,
δὴ τότε κυανέην νεφέλην ἔστησε Κρονίων·
τῆς ὑπερ γλαφυρῆς ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
ἡ δ' ἔθει οὐ μάλα πολλὸν ἐπὶ χρόνον· αἶψα γὰρ ἦλθεν
κεκληγὼς Ζέφυρος, μεγάλη σὺν λαίλαπι θύων·
ἰστοῦ δὲ προτόνους ἔρρηξ' ἀνέμοιο θύελλα

405

ἄμφοτέρους· ἰστὸς δ' ὀπίσω πέσεν, ὅπλα τε πάντα
εἰς ἄντιλον κατέχυνθ'· ὁ δ' ἄρα πρύμνῃ ἐνὶ νῇ
πλήξῃς κυβερνήτεω κεφαλήν, σὺν δ' ὅστε' ἄραξεν

410

v. 391 — 398. ἐπιστάδον, hinzutretend, (ἐσπόμενος v. ἐπόμενος. Eustath.) s. 13, 54. — μήκος, poet. = μηχανή, Mittel gegen den Frevel, Abhülfe, Rettung. — τέσσαρα, Wunderzeichen, Schreckzeichen. Die Lesart τέσσα, welche Hesych. u. die Schol. anführen, hat FAWolf st. des unepischen τέσσα aufgenommen. — εἰρπον — ῥινοί, serpabant pelles. — κρέα — ἐμεμύκει; cf. Euripid. Troad. 439.

v. 398 — 402. ἐλάσαντες. Bothe nach dem Harlej. Schol. ἐλάωντες. — ἐπὶ Ζεὺς θῆκε, hinzufügte, her sendete. Von Zeus, dem Vater der Horen, kommen die Tage, wie die Jahre, s. 15, 475. — λαίλαπι θύων, s. v. 314. — ἐνήκαμεν, s. v. 293.

v. 403 — 408. Dieselben Verse findet man 14, 301 — 309., cf. Virg. Aen. V, 8. Ut pelagus tenuere rates, nec jam amplius ulla Occurrit tellus; maria undique, et undique coelum: Illi caeruleus aethra caput adstitit imber etc. — οὐδέ — γαῖαν. Der Plural bezeichnet hier überhaupt Land, u. ist poet. gebraucht, wie δαίματα, μέγαρα etc. Eustath. u. die ältern Grammatik. erklären es durch νῆσος; denn der Dichter gebrauche auch γαῖα st. νῆσος, s. 19, 172. — ἤχλυσε, intrans. es wurde dunkel, wie richtig Eustath. es durch ἀχλύος ἐκλήσθη erklärt. — ἡ δὲ d. i. νῆς — κεκληγὼς (v. κλέω) Ζέφυρος, der tosende West d. i. der Nordwest (Θεασίας, Schol.)

v. 409 — 414. πρότορος, die beiden großen Tawe, welche den Mastbaum festhielten, s. 2, 425. — εἰς ἄντιλον, in den Schiffsraum, s. 13, 479. — πρύμνῃ ἐνὶ νῇ. Am Hintertheile des Schiffs hatte der Steuermann seinen Sitz. — σὺν δ' ὅστε' ἄραξεν, s. Jl. 12, 384. Eustath. vergleicht damit Jl. 13, 616. λάξεν δ' ὅστεα, u. bemerkt ἀρῶ-

πάντ' ἀμυδὲς κεφαλῆς· ὁ δ' ἔρ' ἀρνευτήρι δοικῶς
 κάππεσ' ἄπ' ἱεροφάν, λίπε δ' ὅστέα θυμὸς ἀγήνορ.
 Ζεὺς δ' ἀμυδὲς βρόντησε, καὶ ἔμβαλε νηὶ περαυνόν· 415
 ἣ δ' ἐλαλίχθη πάσα, Διὸς πληγείσα περαυνῶ,
 ἐν δὲ θείου πλητὸ πέσον δ' ἐκ νηὸς ἐταῖροι.
 οἱ δὲ κορώνησιν ἱκελοι περὶ νῆα μέλαιραν
 κύμασιν ἐμφορέοντο· θεὸς δ' ἀποαῖντο νόστον.
 Ἀπὸ γὰρ ἐγὼ διὰ νηὸς ἐφοίτων, ὄφρ' ἀπὸ τοίχους 420
 λῦσε κλύδων τρόπιος· τὴν δὲ ψυχὴν φέρε κύμα.
 ἐκ δὲ οἱ ἰστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν· αὐτὰρ ἐπ' αὐτῷ
 ἐπίτονος βέβλητο, βοὸς ὀνοῖο τετυγῶς.
 τῷ δ' ἄμφω συνέεργον ὁμοῦ τρόπιν ἠδὲ καὶ ἰστὸν·
 ἐξόμενος δ' ἐπὶ τοῖς, φερόμην ὁλοοῖς ἀνέμοισιν. 425

v. 426 — 453. *Odysseus wird zur Charybdia zurückgetrieben; durch seine Besonnenheit rettet er sich und gelangt nach neun Tagen zur Insel der Kalypto.*

Ἐνθ' ἦτοι Ζέφυρος μὲν ἐκάναστο λαίλαπι θύων·
 ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὦκα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ,
 ὄφρ' ἔτι τὴν ὁλοὴν ἀναμετρήσαιμι Χάρυβδιν.
 παννύχιος φερόμην· ἅμα δ' ἥελίω ἀνιόντι
 ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον, δεινὴν τε Χάρυβδιν. 430
 ἣ μὲν ἀνεβροίβησε θαλάσσης ἄλμυρόν ὕδωρ·

σιαν (zerschmettern, zermalmen) sei stärker als λάσκειν (zerknirschen). — ἀρνευτήρι δοικῶς, gleich einem Taucher (urinator), welcher sich ebenfalls kopfüber ins Wasser stürzt. Köppen zu Jl. 12, 385. nimmt unwahrscheinlich ἀρνευτήρ für den unter diesem Namen bekannten Vogel, cf. Virg. Aen. 1, 119. *Excutitur, pronusque magister Volvitur in caput.*

v. 416 — 420. ἐλαλίχθη, es wurde erschüttert, herumgewirbelt, Schol. συνάσεισθη, s. 5, 314. Buttm. Lex. I, p. 138. — πλητὸ v. πίμπλημι. — θείου, ep. st. θείου, von Schwefelgeruch. — κορώνησιν ἱκελοι, gleich den Krähen, s. 5, 66. — θεός d. i. Ζεὺς.

v. 420 — 425. ὄφρ' — τρόπιος; d. i. ὄφρα κλύδων λῦσε τοίχους (die Wände, Seiten des Schiffs) ἀπὸ τρόπιος (Kiel); κλύδων, ἄπ. εἰρ., der Wellenschlag, Wogensturz. Schol. ὁ τῆς θαλάσσης τάραχος. — ψυχὴν, entblößt, naml. von den Schiffswänden. — ἐκ δὲ οἱ — ποτὶ τρόπιν, Damm: *effregit jam inferns malum e carina, ut ambo fluitarent seperatim*; aber der Mastbaum war nicht an dem Kiele befestigt, sondern in einem Querbalken im Schiffe (μυσόδμη), v. 2, 424. 15, 289. Aus diesem brach ihn jetzt die Woge ab und schmetterte ihn gegen den Kiel hin. οἱ d. i. νηὶ. — ἐπ' αὐτῷ d. i. ἰστῷ — ἐπίτονος, das Rahseil (womit die Segelstange an den Mast befestigt wurde) blieb auf demselben liegen. — τετυγῶς, s. τεύχω, — φερόμην, s. 10, 54.

v. 426 — 436. Ἐνθ' — θύων, s. 5, 295. Der Zephyr wird oft als ein heftiger, stürmischer Wind geschildert, s. v. 408. 289. — Νότος, d. i. der Südost, s. v. 325. — ὄφρ' ἔτι — Χάρυβδιν ἀναμετρεῖν, eigtl. einen Weg zurückmessen; zurücklegen, s. 3, 179. Χάρυβδιν, Accus. des Zieles: zur Charybdia zurückkehren. — ἣ μὲν ἀνεβροίβησε, s. v. 104. Nach Strabo I. p. 75. stehen diese Worte mit den Worten der Kirke v. 106. 107. μή σὺ γε — ἐκασίχθων im Wider-

αὐτὰρ ἐγὼ ποτὶ μακρὸν ἔρπειν ὑπὸς ἰερῶν
τῷ προσφύς ἐχόμην, ὡς νυκτερίς, οὐδὲ πη εἶχον
οὔτε σπιοῖσαι ποσὶν ἔμπαδον, οὐτ' ἐπιβῆμαι.
ῥίξαι γὰρ ἐκὰς εἶχον, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄξοι,
μακροὶ τε μεγάλοι τε, κατεσκήαον δὲ Χάρυβδι.
νυκτερίως δ' ἐχόμην, ὅφρ' ἐξεμέσαιεν ὀπίσσω
ἰστὸν καὶ τρόπιν αὐτῆς, ἐλδομένῳ δέ μοι ἦλθον
ὄψ' ἦμος δ' ἐπὶ δόρπον ἀνὴρ ἀγορήθεν ἀνέστη,
κρίνων νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰγῶν,
τῆμος δὴ τάγε δοῦρα Χάρυβδιος ἐξεφαάνθη.
ἦκα δ' ἐγὼ καθ' ἑτέρωθεν πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι,
μέσσω δ' ἐνδούπησα παρὲς περιμήκεα δοῦρα,
ἐξόμενος δ' ἐπὶ τοῖσι, διήρσα χερσὶν ἐμῇσιν.

sprache; denn Od. nähert sich der Charybdis ohne Gefahr. Clarke bemerkt hierbei: *Verum istud μὴ σὺ γε καὶ διὰ τῶν τοῦ εἰδ. ita intelligendum arbitror, si navis eo tempore appelleret. Quod autem Ulysses solus ope caprifici se ipse servet, priori illi loco (ut opinor) nullo modo repugnat.* — τῷ προσφύς (Schol. προσπλαγίς), eigtl. fest gewachsen; dah. fest angeschmiegt. — ὡς νυκτερίς. Die Fledermaus pflegt sich nicht auf die Äste zu setzen, sondern daran zu hängen. — ῥίξαι — εἶχον; εἶχον hat FAWolf st. der gewöhnl. Lesart ἦσαν aus dem Harl. Schol. aufgenommen; ἔχων, h. l. intrans. sich erstrecken. — ἀπήωροι, hochhangend, hochschwebend (nach Eustath. v. αἰωρεῖν). Knight schreibt wegen des Wortes ἀπήωροι, dessen vorletzte Sylbe gegen die Gesetze der alten Grammatik lang sei, die beiden Verse 435. 436. einem spätern Interpolator zu. — κατεσκήαον, ep. st. κατεσκήαον, beschatteten, um eine kurze Sylbe zu gewinnen.

v. 437 — 441. ὅφρ' ἐξεμέσαιεν, bis wieder ausbräche; ὅφρα hier mit Optat., weil ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird. — ἦλθον, nämll. der Mast und der Kiel. — ἦμος δ' ἐπὶ — ἀνέστη. In dem heroischen Zeitalter, wo man noch keine künstliche Eintheilung der Zeit kannte, wurden die Tageszeiten nach bestimmten, oft wiederkehrenden Geschäften des gewöhnlichen Lebens bestimmt. So bezeichnet hier der Dichter durch die Worte: „wenn ein Richter zum Spätmahle vom Markte sich erhebt etc.“ ungefähr die Zeit um 3 bis 4 Uhr Nachmittags, nach unserer Art zu rechnen; s. 9, 65. Auch nach Hom. blieb diese Art, die Zeit zu bestimmen, gewöhnlich. So findet man in Herodot. (II, 173., cf. VII, 223.): τὸ μὲν ὁρῶριον μέχρι δίου πληθώρας ἀγορῆς, d. i. vom Morgen bis zur Zeit, wo der Versammlungsplatz gefüllt ist; und eben so in Thucydides (VIII, 92.) ἐν τῇ ἀγορῇ πληθούσῃ; durch welche Ausdrücke die Zeit von 9 bis 11 Uhr des Morgens verstanden wird (D. Montbel). Od. mußte also vom frühen Morgen (v. 450.) bis Nachmittags 4 Uhr warten, ehe die Balken wieder erschienen. Nach den Schol. wurden die Verse 439 — 441. als verdächtig bezeichnet, weil sie das Gegentheil von v. 105. angeben. — δικαζομένων, s. 11, 545. — ἐξεφαάνθη s. ἐκφαίνω.

v. 442 — 446. ἦκα — φέρεσθαι, ich liefs von oben herabschweben, nämll. zum Sprunge; denn vorher hatte er mit Händen und Füßen den Feigbaum umklammert. — μέσσω παρὲς — δοῦρα, Od. sprang nämll. mitten hinein ins Wasser und zwar neben (παρὲς) die Balken hin, um sich nicht zu beschädigen; ἐνδούπειν, hineinrauschen, mit Geräusch hineinfallen, s. 15, 478. — διήρσα, remisgavi.

[Σκύλλην δ' οὐκ εἶ' ὅσσος πάτηε ἀνδρῶν τε θεῶν τε
εἰσιδέειν· οὐ γάρ κεν ὑπέκφυγον αἰπὸν ὄλεθρον.] 445

Ἐνθεν δ' ἐννήμαρ φερόμην· δεκάτῃ δέ με νυκτὶ
ἐνῆσον ἐς Ὠγγλὴν πέλασσαν θεοί· ἐνθα Καλὴρῳ
ναίει ἑυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς, ἀσκήεσσα,
ἣ μ' ἐφίλει τ', ἐκόμει τε. τί τοι ταῦτα μυθολογεῖω; 450
ἦδ' ἄν τοι χθιζὸς ἐμυθεόμην ἐνὶ οἴκῳ
σοὶ τε καὶ ἰφθίμῃ ἀλόχῳ· ἐχθρὸν δέ μοι ἔστιν,
αὐτίς ἀριζήλως εἰρημένα μυθολογεῖν.

v. 446. 446. hat FAWolf nach dem Harlej. Schol. in Parenthese geschlossen. Bothe findet sie dem Zusammenhange angemessen, und vielleicht mit Recht. *οὐκ εἶ' eodem sensu dixit, quo in superioribus 223. Praeterea Scyllam haud conspexit, idque magno suo bono; nam si conspexisset, oppugnasset illam et perisset.* v. 112—123.

v. 447—453. s. 7, 253—257. *δεκάτῃ δέ με νυκτὶ.* Man frage nicht, bemerkt Nitzsch p. LIII. (Plan u. Gang der Od.) was der Dichter nicht beantworten mochte. Nebenfragen kann man viele thun, die ihn nicht kümmern. Wie bei den 20 schlaflosen Nächten V, 271. 79. 88. u. den 10 Tagen ohne Nahrung, XII, 447. Das letzte Bedenken beantwortet das Schol. durch die Worte der Athene: 20, 42. *Αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερές ἣ σε φυλάσσω ἐν πάντεσσι πόνοισι. — τί — μυθολογεῖω;* mit diesen Worten wendet sich Od. wieder an Alkinoos u. seine Gattinn. *μυθολογεῖν*, nur h. l. u. v. 453. Wort für Wort hererzählen, dann überhpt. erzählen. — *ἐχθρὸν — μυθολογεῖν; ἀριζήλως*, d. i. *ἀριδῆλως*, deutlich, genau. cf. Ammian. Marcellinus XXVII, 8. „*Ad ea quae digesta sunt semel, revolve superfluum duxi; ut Ulyxes Homericus apud Phaeacas ob nimiam difficultatem replicare formidat.*“

Homeri Odyssea.

Mit
erklärenden Anmerkungen

von
Gottl. Christ. Crusius

Subrector am Lyceum in Hannover

Viertes Heft.

Dreizehnter bis sechzehnter Gesang.

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1838.

Digitized by Google

Die Natur Schaffers
Nº 13.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ν.

Ὀδυσσεύς ἀπόπλους παρὰ Φαιάκων καὶ ἄφιξις
εἰς Ἰθάκην.

v. 1—23. *Odyseus wird nach der Beendigung seiner Erzählung abermals von den Phäaken beschenkt, und am folgenden Tage werden die Gaben in das Schiff gebracht.*

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀπὸν ἐγένοντο συμπῆ·
κλήθυμ' δ' ἔσχοντο κατὰ μέγαρα σκιδέντα.

τὸν δ' αὖτ' Ἀλκίνοος ἀπαμείβετο, γρόνησέν τε·

ὦ Ὀδυσσεῦ, ἐπεὶ ἔκην ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατέες δῶ,
θυρεφεές, τῷ σ' οὔτι καλμπλαγχθέντα γ' δῖω
ἄψ ἀπονοστήσειν, εἰ καὶ μάλα πολλὰ πέπονδας.

5

ὑμέων δ' ἀνδρὶ ἐκάστω ἐπιέμενος τάδε εἶρω,

ἄσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἶθοπα οἶνον

αἰεὶ πίνει· ἐμοῖσιν, ἀκουάζεσθε δ' αἰδοῦ·

εἵματα μὲν δὴ ξείνῳ εὐξέσση ἐνὶ χηλῇ

10

κέϊται, καὶ χρυσὸς πολυδαίδαλος, ἅλλα τε πάντα

· δῶρ', ὅσα Φαιήκων βουληφόροι ἐνθάδ' ἔνευκαν·

Anmerk. v. 1—3. Das 13te Buch beginnt mit der dritten Nacht nach der Ankunft des Od. bei den Phäaken. Mit der Nacht nämlich, welche er im Gebüsch schlief, verweilt er 3 Nächte und 3 Tage bei den Phäaken: 1. Tag VI, 48. 2. Nacht: VII, 342 ff. 2. Tag: VIII, 1. 3. Nacht und 3. Tag: XIII, 17—35. In der darauf folgenden Nacht fährt er von Scheria ab; s. Nitzsch (Th. II. Anm. p. 2. u. Einleitung p. 8.) — v. 1. 2. s. 11, 332. 333.

v. 4—9. *ποτὶ χαλκοβατέες δῶ*, zu der ehernen Behausung; *χαλκοβατέες*, auf Erz stehend od. gegründet, nennt der Dichter aufser dieser Stelle nur die Wohnung des Zeus, s. Jl. 1, 426. Od. 8, 321. Nach den Schol. erhält die Wohnung des Alkinoos dieses Beiw., weil der Fußboden u. die Schwellen von Metall waren, cf. 7, 83. *πρὶν χάλκεον οὐδὲν ἰδέσθαι*. Daß Zierrathen von Metall zur Pracht der Paläste gehörten, wissen wir aus 4, 71. u. 7, 86. — *τῷ σ' οὔτι* — *ἀπονοστήσειν*, d. i. *τῷ* (deshalb) *ὅτῳ* σε ἄψ ἀπονοστήσειν οὔτι καλμπλαγχθέντα. Sinn: unter unserm Geleit sollst du in deine Heimath zurückkehren, ohne von Neuem umherzuirren. — *ἐπιέμενος*, gebietend, cf. Jl. 23, 82. *ἅλλα δὲ τοῖς ἑτέροις καὶ ἱππόμοις*. — *γερούσιον οἶνον*, den Herrenwein, Ehrenwein, s. Jl. 4, 259, nach Nitzsch zu 1, 226. wird er *γερούσιος* genannt, entweder weil er den Geronten gereicht wird, oder weil er vom *γέρας*, dem Herrenberge, dem *τέμενος* des Königs kommt.

v. 11—15. *χρυσὸς πολυδαίδαλος*, kunstreiches Gold, cf. 9, 201. *χρυσὸς ἰσθρῆς*. Eustath. versteht darunter rohes, unarbeitetes Gold, woraus viele Kunstarbeiten verfertigt werden; cf. 8, 393. καὶ

ἄλλ' ἄγε οἱ δῶμεν τρίποδα μέγαν ἥδ' ἐλέβητα
 ἀνδρακᾶς· ἡμεῖς δ' αὖτε ἀγειρόμενοι κατὰ δῆμον
 τισόμεθ'. ἀργαλέον γὰρ ἓνα προικὸς χαρίσασθαι.
 ὧς ἔφατ' Ἀλκίνοος· τοῖσι δ' ἐπιήνδανε μῦθος
 οἱ μὲν κακκείοντες ἔβαν οἰκόνδε ἑκαστος.
 ἦμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 νῆ' ἄρ' ἐπεσσεύοντο, φέρον δ' εὐήνορα χαλκόν·
 καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδηξ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο,
 αὐτὸς ἰὼν διὰ νηὸς, ὑπὸ ζυγᾷ, μὴ τιν' ἐταίρων
 βλάπτει ἐλαυνόντων, ὅποτε σπερχοίαιτ' ἑρετμοῖς.
 οἱ δ' εἰς Ἀλκινόοιο κίον, καὶ δαῖτ' ἀλέγνον.

15

20

v. 24—25. Darauf opfert Alkinoos auf glückliche Heimkehr; nach dem Opfermahle geht am Abend Odysseus zu Schiffe und wird schlafend nach Ithaka gebracht.

Τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρουσ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο
 Ζηνὶ κελαινεφείῳ Κρονίδῃ, ὃς πᾶσιν ἀνάσσει.
 μῆρα δὲ κείαντες δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα,
 τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος αἰοῦδός,
 Δημόδοκος, λαοῖσι τετιμένος. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 πολλὰ πρὸς ἥλιον κεφαλὴν τρέπε παμφανόωντα,
 δύναι ἐπειγόμενος· δὴ γὰρ μενέαινε νέεσθαι.

25

30

χρυσοῖο τάλαντον ἐνέλατε. — βουλευφόροι, vstdn. βούρας, die Berathér, d. i. Fürsten der Phäaken, s. 8, 390. — τρίποδα, einen Dreifuß od. ein dreifüßiges Geschirr, d. i. wahrscheinl. Gestell für Kessel, Schaaalen u. s. w., s. JI. 9, 122. — ἀνδρακᾶς, Schol. κατὰ ἄνδρα, Mann für Mann. — ἡμεῖς δ' αὖτε — τισόμεθ'. Eustath. erklärt ἀγειρόμενοι, transitiv in Bezug auf die Geschenke; diese Erklärung befolgt auch Barnes u. Damm. Letzterer übersetzt: *nos autem deinde colligentes collectam a populo nobis ipsi satisfaciamus*. In dieser Bedeutg. kommt aber nur das Activ vor, s. 19, 197. 3, 301.; das Medium bedeutet stets, wie schon Clarke bemerkt, zusammenkommen, sich versammeln, s. 16, 390. 17, 379: — τίσασθαι, h. l. sich erstatten lassen. Aus andern Stellen der Od. wissen wir, daß solche Geschenke vom Volke vergütet wurden, s. 19, 197. Auch erstattete wohl das Volk nothwendigen Aufwand oder unverschuldeten Verlust, s. 2, 77 ff. 22, 55 ff. — ἀργαλέον — χαρίσασθαι. Eustath. erklärt προικὸς durch διὰ προικὸς, umsonst, d. i. ohne Gegen Geschenk. Der Genit. steht hier wie bei den Verben des Kaufens. Sinn: Drückend würde es sein, daß einer allein ohne Erstattung dieses schenken soll. Nach einer andern Erklärung der Schol. hängt προικὸς von χαρίσασθαι ab, (s. 1, 140.) Voss befolgt die letztere u. übersetzt: denn Einen beschwert so reichliche Mildheit.

v. 19—23. εὐήνορα χαλκόν, männerehrend wird das Erz genannt, weil es vorzugsweise zu Waffen gebraucht wurde, s. 4, 622. — τὰ μὲν, d. i. die Geschenke. — ὑπὸ ζυγᾷ, s. 9, 99. — μὴ τιν' — ἐλαυνόντων, βλάπτειν, hindern, hinderlich sein. — εἰς Ἀλκινόοιο, vstdn. δέμον.

v. 25—30. ὃς πᾶσιν ἀνάσσει, cf. Virg. Aen. 1, 233. *Qui res hominum Deaque Aeternis regis imperiis*. — κείαντες, Schol. Harl. κῆαντες, s. 9, 231. — τετιμένος, Schol. τιτημημένος. — δύναι ἐπειγόμενος.

ὥς δ' ὅτ' ἀνὴρ δόρυ ποιοι λιλαιέται, ὥτε πανῆμαρ
νεύων ἀν' ἔλκετον βόε οἶνοπε πηκτὸν ἀροτρον·
ἀσπασίως δ' ἄρα τῷ κατέδν φάος ἡελίοιο,
δόρυπον ἐποίχεσθαι, βλάβεται δέ τε γούνατ' ἰόντι·
ὥς Ὀδυσῆ' ἀσπαστὸν ἔδν φάος ἡελίοιο.

35

αἶψα δὲ Φαιήκασσι φιληρέτμοισι μετηύδα,
'Αλκινόω δὲ μάλιστα πιφανσκόμενος φέτο μῦθον·

'Αλκίνοε κρεῖον, πάντων ἀριδιέκτετε λαῶν,
πέμπετέ με σπείσαντες ἐπήμονα, χαίρετε δ' αὐτοί·
ἦδ' ἡ γὰρ τετέλεσται, ἃ μοι φίλος ἦθελε θυμός,
πομπὴ καὶ φίλα δῶρα, τὰ μοι θεοὶ Οὐρανίωνες
ὄλβια ποιήσειαν· ἐμύμονα δ' οἴκοι ἄκοιτιν
νοστήσας εὐροῦμι, σὺν ἀρτεμέεσσι φίλοισιν.
ὕμεις δ' αὖθι μένοντες εὐφραίνετε γυναῖκας
κουριδίας καὶ τέκνα· θεοὶ δ' ἀρετὴν δπάσειαν
παντοίῃ, καὶ μῆτι κακὸν μεταδήμιον εἴη.

40

45

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον, ἦδ' ἐκέλευον

μενος, vstdn. ἡέλιον, wünschend, daß sie hinabsänke. Die Übersetzung: *Conscedere navim properans*, ist gegen den Sprachgebrauch.

v. 31 — 35. Des Od. Sehnsucht nach der Heimath versinnlicht der Dichter noch durch ein Gleichniß. ὥς δ' ὅτ' — λιλαιέται Unnötig verlangt hier Th. §. 322. 6. den Coniunctiv; denn nach ὥς die kann auch ganz richtig der Indicativ stehen, wie Nitzsch zu 5, 249. bemerkt, wiewol bei den Nebensätzen natürlicher und verständlicher die in dem Coniunctiv liegende Fallsetzung ist, s. 5, 432. 12, 251. Jl. 17, 434. 19, 357. cf. R. p. 564. A. 4. K. §. 690. Anm. — ὥτε πανῆμαρ — ἔλκετον, d. i. ἐὰν αὐτῷ — ἔλκετον; νεύων ἀν' (d. i. ἀνὰ νεύων) ἔλκετον ἀροτρον, den Pflug durch das Brachfeld hinziehen, s. Jl. 10, 352. — οἶνοπε, weinfarbige, d. i. dunkelrothe; schwärzliche, s. 5, 265. 9, 163. — ἀσπασίως — γούνατ' ἰόντι. Diese 2 Verse sind in Parenthese zu schließeln; κατέδν, occidere solet, s. B. p. 388. A. 5. R. p. 564. K. §. 387. 2' — δόρυπον ἐποίχεσθαι, d. i. ὥστε δόρυ. ἐποίχεσθαι, daß er zur Nachkost gehe, od. daß er die Nachkost bereite, cf. ἔργον ἐποίχεσθαι, s. 1, 352. 21, 352. — βλάβεται γούνατ' ἰόντι, es wanken dem Gehenden die Knie (βλάβεσθαι, altep. Form st. βλάπτεσθαι); denn die Ermüdung vom anhaltenden Laufen fühlt man am meisten in den Knien, cf. Jl. 19, 166. — Ὀδυσῆ', d. i. Ὀδυσσεύς.

v. 37. 'Αλκινόω πιφανσκόμενος, dem Alkinoos andeutend od. an den Alkinoos sich wendend, s. 2, 32. 44. 11, 442.

v. 38. s. 8, 382.

v. 39 — 46. πέμπετέ με, entlasset mich, sendet mich heim, s. 47, 4, 29. — χαίρετε, lebt wohl. Die Alten gebrauchten χαῖρε, als Gruß nicht nur bei der Ankunft, sondern auch beim Abschiede, s. v. 59. u. 1, 123. — ὄλβια, Schol. εὐτυχῆ. Die Schol. machen hier auf den Unterschied von πλοῦτος (Überfluß, Reichtum) u. ὄλβος (Gedeihen, gesegneter Zustand) aufmerksam. Od. wünscht also, daß ihm die Geschenke zum Glücke gereichen mögen. — σὺν ἀρτεμέεσσι φιλ., ἀρτεμής, Schol. σώος, unversehrt, wohlbehalten, s. Jl. 5, 515. — ἀρετῶν, h. l. Glück, Heil, s. 7, 114. cf. 19, 114. ἀρετῶν δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ. — μεταδήμιον, einheimisch, h. l. im Volke, s. 8, 293.

v. 47. 48. s. 7, 226. 227. 8, 397. 398.

πεμπόμεναι τὸν ξεῖνον, ἔπει κατὰ μοῖραν ἔειπεν.
καὶ τότε κήρυκα προσέφη μένος Ἀλκινόοιο.

Ποντόνοε, κρητῆρα κερασσάμενος, μέθην νείμων 50
πᾶσιν ἀνὰ μέγαρον, ὅφρ' εὐξάμενοι Διὶ πατρὶ
τὸν ξεῖνον πέμπωμεν ἔην ἐς πατρίδα γαῖαν.

Ὡς φάτο· Ποντόνοος δὲ μελίφρονα οἶνον ἐκίρνα,
νώμῃσεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπιστάδον· οἱ δὲ θεοῖσιν 55
ἔσπεισαν μακάρεσσι, τοὶ οὐρανὸν ἑρὸν ἔχουσιν,
αὐτόθεν ἐξ ἐδρέων. ἀνὰ δ' ἴστατο δῖος Ὀδυσσεύς,
Ἀρήτη δ' ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον,
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Χαῖρέ μοι, ὦ βασίλεια, διαμπερές, εἰσέκε γῆρας 60
ἔλθῃ καὶ θάνατος, τάτ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται.
αὐτὰρ ἐγὼ νέομαι· σὺ δὲ τέρπεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ
παισὶ τε καὶ λαοῖσι καὶ Ἀλκινόῳ βασιλῆϊ.

Ὡς εἰπὼν, ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο δῖος Ὀδυσσεύς.
τῷ δ' ἅμα κήρυκα προίει μένος Ἀλκινόοιο,
ἡγεῖσθαι ἐπὶ νῆα θοῆν καὶ θῖνα θαλάσσης· 65
Ἀρήτη δ' ἄρα οἱ δμῳὰς ἅμ' ἔπεμπε γυναῖκας·
τῇ μὲν φάρος ἔχουσιν ἐϋπλυνές ἦδὲ χιτῶνα,
τῇ δ' ἑτέρῃ χηλὸν πυκινὴν ἅμ' ἔπεμπε κομίζειν·
ἣ δ' ἄλλη σῖτόν τ' ἔφερεν καὶ οἶνον ἐρυθρόν.

Αὐτὰρ ἔπει δ' ἐπὶ νῆα κατήλυθον ἠδὲ θάλασσαν, 70
αἴψα τάγ' ἐν νῆϊ γλαφυρῇ πομπῆς ἀγανοὶ
δεξάμενοι κατέδεντο, πόσιν καὶ βρώσιν ἅπασαν·

v. 49 — 54. s. 7, 178 — 183. ἐπιστάδον, hinzutretend, s. 12, 392. Der Herold ging zu jedem Gaste hin, und schenkte zur Libation den Becher voll. Die andere Erklärung ἐπισταμένως, ἐμπείρως; ist also zu verwerfen.

v. 56. 57. αὐτόθεν ἐξ ἐδρέων, gleich dort von den Sitzen. Damm ergänzt ἀναστάντες; „nam mansuri domo, libabant sedentes, sed peregre abiituri, stantes,“ s. 3, 341. — Ἀρήτη — ἀμφικύπελλον. Eustath. vergleicht hiermit die Stelle Jl. 9, 225., wo Od. dem Achilleus, welcher ihn bewirthet, den Becher reicht, cf. πλησάμενος δ' οἴνω δέπας δάδαξ' Ἀχιλλῆα. Zugleich bemerkt er (cf. Athen. XI, 2.) dafs die hom. Helden einander den vollen Becher, ohne vorher zu trinken, mit Begrüßung reichten (cf. Jl. 4, 4. 9, 671.) u. dafs es erst spätere Sitte war, vorher aus dem Becher zu trinken; cf. Virg. Aen 1, 741. *Primaque libato, summo tenuis attigit ore; Tum Bitiae dedit.*

v. 59. 60. διαμπερές, Schol. δι' ὅλου τοῦ βίου, beständig, für immer. — τάτ' ἐπ' — πέλονται, die sich gegen die Menschen herabbewegen od. über die Menschen kommen, cf. Passow Lexik. u. 15, 406. οὐδέ τις ἀλλή Νοῦσος ἐπὶ στυγερῇ πέλειται δαίλοισι βροτοῖσι.

v. 67. 68. φάρος — χιτῶνα, s. 8, 392. — πυκινὴν, dicht, d. i. verschlossen, wie θύρη πυκνή, Jl. 14, 167. — ἅμ' ἔπεμπε κομίζειν. Die Lesart ἅμ' ὅπασσε κομίζειν nach 2 Cdd. des Bentley hat Bothe aufgenommen. Auch Clarke zog sie vor, weil schon v. 66. ἔπεμπε vorhergegangen war.

v. 71 — 77. πομπῆς, die Geleiter sind die 52 Jünglinge, welche

καὶ δ' ἄρ' Ὀδυσσεὶ σιόρουσαν ῥήγος τε λλον τε
 νηὸς ἐπ' ἱερύον γλαφυρῆς, ἵνα νήγρετον εὔδοι,
 πρύμνης· ἐν δὲ καὶ αὐτὸς ἐβήσετο καὶ κατέλετο
 σιγῇ· τοὶ δὲ κἀδίζον ἐπὶ κληῖται βασάνοι
 κόσμῳ, πείσμα δ' ἔλυσαν ἀπὸ τρητοῦ λίθοιο.
 ἐνδ' οἱ ἀνακλιθέντες ἀνεδόκτον ἄλα κρηφῶ
 καὶ τῷ νήδυμος ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐπαιπεν,
 νήγρετος, ἡδίστος, θανάτῳ ἀγχιωτα τοιῶς.
 ἦ δ', ὥστ' ἐν πεδίῳ τετράκοροι ἄρσενες ἵπποι,
 πάντες ἅμ' ὀρηκθέντες ὑπὸ κληγῆσιν ἑμιάσθλης,
 ὑπὸς ἀειρόμενοι, δίμῳα πρήσσουσι κέλευθον·
 ὥς ἄρα τῆς πρύμνῃ μὲν αἰετο, κῆμα δ' ὀπισθεῖ
 πορφύρεον μέγα θύε πολυφλοίσβοιο θαλάσσης.

75

80

85

Alkinoos aus dem Volke wählen ließ, s. 8, 35. — καὶ δ' ἄρ' — σιόρουσαν d. i. δ' ἄρα κατασιόρουσαν, breiteten sofort aus etc. — ἵνα νήγρετον εὔδοι. Das Neutr. Sing. νήγρετον, unerwecklich, steht hier als Adverb., s. v. 80. Eustath. ergänzt ὕπνον., wie h. in Ven. 178. νήγρετον ὕπνον ἱάμεν. — νῆος — πρύμνης. Auf dem hintern Verdecke hatte der Steuermann seinen Sitz, und hier war der geehrtere Platz. — κόσμῳ, Schol. ἐν τάξει, in Ordnung, der Reihe nach, cf. Jl. 12, 225. — πείσμα, das Halttau, s. 8, 179. — ἀπὸ τρητοῦ λίθοιο. An einem durchlöcherten Steine pflegte man das Schiff nach den Schol. mit dem Halttau festzubinden. Bothe versteht darunter einen Stein, den man als Anker gebrauchte. Solche Steine nennt jedoch der Dichter stets im Plur. σῦναι u. nur in der Verbindung mit βάλλειν, s. 9, 137. 15, 498.

v. 78. s. 7, 328.

v. 79. 80. καὶ τῷ, d. i. dem Odysseus. — νήδυμος, s. 12, 866. — νήγρετος, nur h. l. u. v. 74. von νῆ u. ἡγρῶ, nicht erweckt, unerwecklich; nach Damm: ein fester Schlaf, aus dem man nicht erwacht, bis man völlig ausgeschlafen hat. — θανάτῳ — ἀγχιωτα; dah. nennt auch der Dichter den Schlaf den Bruder des Todes, Jl. 14, 231. 16, 672. cf. Virg. Aen. VI, 522. Dulcis et alta quies, placidaque somnifera morti.

v. 81—85. ἦ δὲ d. i. νῆος. Durch das erste Gleichniß will der Dichter außer der Schnelligkeit vorzüglich die Art der Bewegung veranschaulichen; denn so wie die Rosse, von der Geißel getrieben, die hintern Füße emporheben, eben so erhebt sich des Schiffes Hintertheil, von der Meereswelle geschlagen. Das zweite Gleichniß hingegen soll allein die Geschwindigkeit des Schiffes hervorheben. — τετράκοροι, Eustath. οἱ τέσσαρες ὁμοῦ συνεγγυμένοι; denn αἰετὶς ist = συνεγγυῖος; τετράκορ. ἄρσενες ἵπποι, V.: vier gleichgespannte Hengste od. ein Viergespann männlicher Rosse. Gewöhnlich spannte man zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen wurde jedoch auch ein drittes an eines der Jochpferde gebunden. Ein Viergespann kommt nur hier und Jl. 8, 185. vor, wo der Wagen des Hektor mit vier Pferden bespannt ist; vermuthlich war an jedes der Stangenpferde ein Nebenpferd gebunden, so daß die vier Pferde neben einander gingen. — αἰετῶσθαι, sich heben, so auch Jl. 23, 502. vom schnellen Laufe der Rosse. — πρήσσων, vollenden, wie διαπρήσσειν κέλευθον, 2, 213. 429. — τῆς d. i. νῆος. — θύε, toste, brauste, s. 12, 419., cf. Virg. Aen. V, 144. Non tam praecipites bifuges certamine campum Corripuerat,

ἡ δὲ μάλ' ἀσφαλῶς θένει ἔμπεδον· οὐδέ κεν ἱρής
 κίρκος διαρτήσκειν, ἐλαφρότατος πετερών·
 ὡς ἡ ῥίμωφ θένουσα θαλάσσης κύματ' ἔταμνεν,
 ἄνδρα φέρονσα, θεοῖς ἐναλίγκια μῆδε' ἔχοντα·
 δς πρὶν μὲν μάλ' πολλὰ πάθ' ἄλγεα δν κατὰ θυμόν,
 ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἀλεγυῖά τε κάματα πείρων,
 δὴ τότε γ' ἀπέρμας εὐδε, λαλασμέντος ὅσσ' ἐπεπόνθει.
 Εἶτ' ἀστὴρ ὑπερέσχε φαάντατος, ὅστε μάλιστα
 ἔρχεται ἀγγέλλων φάος Ἥως ἡριγενεῖης·
 τῆμος δὴ νήσῳ προσεπίλνατο ποντοπόρος νῆς.

90

95

v. 96 — 127. In der Morgendämmerung landet das Schiff der Phäaken im Hafen Phorkys. Den Schlafenden bringen sie nebst den Geschenken an das Ufer und segeln heim.

Φόρκυνος δὲ τίς ἐστι λιμὴν, ἄλιου γέροντος,
 ἐν δῆμῳ Ἰθάκης· δύο δὲ προβλήτες ἐν αὐτῇ
 ἄνται ἀπορρώγες, λιμένος ποτιπεπτηνῆαι·

rumique effusi cingere currua. Nec sic impuissis aurigae undantia loro
 Concussere iugis, pronique in verbera pendent, cf. Macrobius Saturnal.
 V, 11., welcher zu beweisen sucht, daß Virgil in dieser Stelle den
 Hom. übertroffen habe.

v. 86 — 89. ἀσφαλῶς, eigtl. nicht ausgleitend, sicher; ἔμπεδον,
 feststehend; nach Eustath. drücken heille Worte denselben Gedanken
 aus; besser bezieht man jedoch ἔμπεδον auf die Zeit, und übersetzt:
 unablässig, immerfort, s. Jl. 13, 144. — ἱρής κίρκος, eine Falkenart,
 die im Schweben Kreise macht, s. 5, 66. (ein kreisender Falke) —
 διαρτήσκειν, assecutus fuisset. — κύματ' ἔταμνεν, cf. Virg. Aen. X,
 166. secut' aequora.

v. 90 — 91. s. v. 263. 264. 8, 182. 183.

v. 92. ἀτρέμας, eigtl. ohne Zittern; ruhig. — λαλασμέντος, ep.
 st. λαλῶντος, oblitus. Trefflich hebt hier der Dichter durch den
 Gegensatz der erlittenen Leiden das Bild des ruhig schlummernden
 Helden hervor. Nitzsch (Platt u. Gang der Od. p. L.): „Zu den
 Wundern des Phäakenvolkes und seiner Heimsendungen gehört auch
 der tiefe Schlaf. Wie der Maler Timanthes dem Agamemnon beim
 Opfer der Iphigenia, ähnlich verhielt Hom. durch den Schlaf in
 dieser Nacht die Empfindungen des heimkommenden Odysseus.“
 vergl. v. 119.

v. 98 — 99. ἀστὴρ, d. i. Phosphoros, der Morgenstern, s. Jl. 23,
 226. — ὑπερέσχε, intrans. emporstieg, wie Jl. 11, 735. ὑπερέσχεθε
 γαίης — φαάντατος, der glänzendste, hellste, ep. Superl. γ. φαέντος
 od. φαέντες. — προσεπίλνατο, ep. = προσεπλήνεν.

v. 96 — 101. Φόρκυνος λιμὴν. Der Hafen des Phorkys lag im
 nördlichen Theile der Insel; Voss setzt ihn auf die östliche, Völ-
 cker hingegen auf die westliche Küste an den Abhang des Neriton.
 Der Meergott Phorkys wird J. 72. als Vater der Thoosa genannt;
 nach Hesiod. theog. 265 — 271. erzeugte er mit der Keto die Gräen
 u. Gorgonen. — προβλήτες ἄνται, s. 5, 401. Virg. Aen. III, 689.
 projectaque saxa Pachyni. Cf. — ἀπορρώγες, h. l. schroff, steil; cf.
 9, 359. — λιμένος ποτιπεπτηνῆαι, nach dem Hafen zu liegend oder
 dicht an den Hafen stoßend. V.; zur Mündung der Bucht sich sen-
 kend. Richtig leitet Eustath. die Form ποτιπεπτηνῆαι v. πῆγῳ ab,

αἶτ' ἀνέμων σκεπτόωσι θυγατρὸν μέγα κῆμα.

100

ἔκτοθεν· ἔντοσθεν δέ τ' ἀνὺ δεσμοῖο μένουσιν

ἦες ἑσσελμοι, ὅτ' ἐν ὄρμου μέτρον ἱκάνται.

ἀντάρ ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανυστῆλος ἑλάτῃ

ἀγκόδι δ' αὐτῆς ἄντρον ἐπήρατον, ἡρώεϊδες,

ἱρὸν Νυμφῶν, αἱ νηιάδες καλέονται.

105

ἐν δὲ κρητῆρες τε καὶ ἀμφιφορῆες ἔασιν

λαῖνοι· ἐνθα δ' ἔπειτα τιθαίβωσσανοι μέλισσαι.

ἐν δ' ἱστοὶ λίθιοι περιμήκειες, ἐνθα τε Νύμφαι

φάρε' ὑφαίνουσιν ἀλκίόεσσαν, θαῦμα ἰδεῖσθαι·

ἐν δ' ὕδατ' ἀνείασται. δύνα δέ τέ οἱ θύραι εἰσὶν

110

αἱ μὲν πρὸς Βορέαν, καταβαταὶ ἀνδρώποδων,

αἱ δ' αὖ πρὸς Νότον τοῖσι, θεώτεραι· οὐδέ τι κείνη

ἄνδρες ἐστέρονται, ἀλλ' ἀθανάτων ὁδὸς ἐστίν.

indem er erklärt: αἱ προσπεντακταὶ πρὸ τοῦ λιμένος. Die Ableitung von πεντακταί, wie Brüstel will, ist zu verwerfen, s. in den Grammat. πίπτω. — αἶτ' ἀνέμων — κῆμα; σκεπᾶν κῆμα ἀνέμων, die Woge gegen die Winde decken, schützen. So Passow im Lexik.; Voss in der Übersetz. verbindet μέγα κῆμα ἀνέμων θυγατρὸν, u. nimmt den Genit. als causativus. „Diese hammen die Flut, die der Sturm lautbrausend heranwältzt. — δεσμοῖο d. i. κλισματός. — μέτρον λιμένος das Ziel od. der Raum des Hafens, cf. II, 316. μέτρον ἤρης, eine bekannte Umschreibung.

v. 102 — 104. ἐπὶ κρατὸς, an der Spitze. — ἐπήρατον, lieblich; Nitzsch (4, 606.) übersetzt ἐπήρατον, hochaufragend, erhaben. — νηιάδες. Die Ableitung der Schol. vom Gebirge Νῆιον ist falsch; νηιάδες, ion. st. ναιάδες, ναιάδες, sind Wassernymphen, Beschützerinnen der Quellen, Flüsse und Gewässer. In der Ilias führen auch Baum- und Feldnymphen diesen Namen. Sie sind Töchter des Zeus, Jl. 6, 106. 17, 240. u. von den Meernymphen, den Töchtern des Nereus, zu unterscheiden.

v. 105 — 112. τιθαίβωσσανοι, ἄν. εἰδ., bauen, nisten. Die Schol. leiten es von τιθεῖν βόσιν ab; wahrscheinlicher von τιθάς (Glückhenke), τιθάω, τιθαίωσσω mit eingeschobenem β' gebildet. — ἱστοὶ λίθιοι, steinerne Webstühle, nicht: Gewebe. — ἀνείασται, ἄν. εἰδ., stets fließend, quellend. — πρὸς Βορέαν, gegen Norden, s. 8, 29. καταβαταί, ep. st. καταβαταί, zum Herabsteigen, zunächst den Menschen. — θεώτεραι, diviniore: — Über diese Höhle haben Alté & Neue viel geschrieben. Nach Strabo (I, 59.) gab es in Ithaka keine solche Höhle. Dasselbe versichert auch Porphyrios in einer besonderen Abhandlung, welche er über diese Höhle schrieb. Er erklärt daher diese ganze Stelle allegorisch und findet darin sonderbar genug ein Symbol der Kosmogonie. Neuere Reisende, wie le Chevalier u. W. Gell wollen diese Höhle in der Nähe des Hafens Vathi gefunden haben, und, um ihr eine Ähnlichkeit mit der vom Dichter beschriebenen zu geben, halfen sie sich mit der Aussage, die Decke und der nördliche Eingang seien weggebrochen, s. Völcker hom. Geog. p. 69. Zum Verständniß der Stelle folgt hier noch die Anmerk. Boissonnades: Cum antrum revera hic fuisse Nympharumque sacrum testetur Artemidorus Ephesius, lusur naturae in lapidum forma et in stillicidiis stalagmatumque concrecionibus poetica phantasia expressisse puto, nec in duabus portis mysteria videntur esse quaerenda:

"Ενθ' οὖν εἰσέλασαν, πρὶν εἰδότες· ἡ μὲν ἔπειτα
 ἠπειρώ ἐπέκλεσεν, ὅσον τ' ἐπὶ ἡμῶν πάσης,
 σπερχομένη· τοίων γὰρ ἐπείγετο χεῖρ' ἑρετών. 115
 οἱ δ' ἐκ νηὸς βάντες ἐξέγυον ἠπειρόνδε,
 πρῶτον Ὀδυσσεῖα γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἄειραν,
 αὐτῶ σὺν τε λίνῳ καὶ ῥήγῃ σιγαλόεντι·
 καὶ δ' ἄρ' ἐπὶ ψαμάθῳ ἔδεσαν δεδμημένον ὕπνῳ,
 ἐκ δὲ κτήματ' ἄειραν, ἃ οἱ Φαίηκες ἀγανοὶ 120
 ὥπασαν οἰκαδ' ἰόντι, διὰ μεγάθυμον Ἀθήνην.
 καὶ τὰ μὲν οὖν παρὰ πνυθμέν' ἐλατὴς ἀδρόα θήκαν·
 ἐκτὸς δόδου, μὴ πού τις ὀδιδάων ἀνδράπων,
 πρὶν γ' Ὀδυσσῆ' ἔγρεσθαι, ἐπαλθὼν θλήσαστο·
 αὐτοὶ δ' αὐτ' οἰκόνδε πάλιν κίον. — Ὀδδ' Ἐννοσίχθων 125
 λήθεται ὑπεύχων, τὰς ἀντιθέω Ὀδυσσῆι
 πρῶτον ἐπηπείλησε, Διὸς δ' ἐξείρετο βουλὴν·

v. 128 — 187. Poseidon, erzürnt über des Odysseus Heimsendung, verwandelt mit Bewilligung des Zeus das zurückkehrende

borealis fuit descensu facilis, et qua incotae uterentur; australis inac-
 cessus, et hinc deorum propria fuisse dicitur.

v. 113 — 116. πρὶν εἰδότες, vstdn. λιμένα. Damm: jam ante cognitum habentes hunc portum. Die Phäaken waren als seekundige Männer bekannt (6, 170 — 172. 8, 247.) und konnten als Nachbarn der Ithakesier den Hafen wohl kennen. Die Erklärung in Th. Gr. §. 348, 7., wonach πρὶν εἰδότες st. πρὶν εἰδέναι stehe, möchte daher nicht annehmbar sein. — ἡ μὲν d. i. νῆς. — ἐπέκλεσεν, s. 9, 149. — ὅσον τ' ἐπὶ ἡμῶν πάσης, d. i. τόσον, ὅσον τ' ἐπὶ etc. bis zur Hälfte des ganzen Schiffes. — τοίων; Bothe: τοῖον nach Cdd. u. dem Comment. des Eustath. — ἐξέγυον, nur h. l. u. 17, 288. vom Schiffe: schönruderig, = εὐσελμος.

v. 119 — 124. δεδμημένον (δαμάω) ὕπνῳ, gefesselt vom Schläfe, s. 7, 216. — διὰ — Ἀθήνην, d. i. durch die Vermittelung od. auf den Rath der Athene, s. v. 306. u. 8, 520. — πνυθμέν' ἐλατὴς, truncum oleae, s. 372. — θλήσαστο, Schol. βλάπτει ἀντὶ τοῦ ἀπώληται (berauben), cf. Dugas Montbel: „Ce profond sommeil d'Ulysse, au moment où il doit être si fort agité par la pensée du retour, a paru si extraordinaire, que les anciens Critiques (Scholl. ed. a Buttm. zu 79. u. 119.) ont imaginé mille suppositions pour en rendre raison. Aristote (de A. P. c. 15.) au sujet de ce passage, fait une observation digne de remarque: „Dans l'Odyssée, dit-il, les absurdités racontées „à l'endroit où les Phéaciens déposent Ulysse sur le rivage, ne seraient „pas tolérables et sauteraient aux yeux, si c'eût été un poète médiocre „qui les eût dites; mais Homère les cache sous tant de beautés qu'il „repand du charme sur ce qui est absurde.“ M. et M^{me} Dacier, transportés de cette explication, sont tout prêts à soutenir qu'il est fort heureux qu'Hom. ait dit des absurdités. Mais quoi qu'en dise Aristote, Hom. n'est point absurde, car l'absurde perçue en dépit de toutes les beautés; Hom. n'exprime ici qu'une tradition, comme il fait toujours etc.“ cf. v. 79.

v. 125 — 127. αὐτοί, d. i. die Phäaken. — λήθεται, ἐπιλήθεο. — ε — ἐπεπείλησε, s. 1, 29. 21. 5, 290.

Schiff der Phäaken in Stein; der zürnende Gott wird hierauf durch Opfer besänftigt.

Ζεῦ πάτερ, οὐκέτ' ἔγωγε μετ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν
τιμῆεις ἔσομαι, ὅτε με βροτοὶ οὔτι τίουσιν,
Φαίηκες, τοῖπερ τοι ἐμῆς ἔξ εἰσι γενέθλης. 130
καὶ γὰρ νῦν Ὀδυσῆ' ἐφάμην κακὰ πολλὰ παθόντα
οἴκαδ' ἑλεύσεσθαι· νόστον δέ οἱ οὔποτε ἀπήρων
πάγχυ, ἐπεὶ σὺ πρῶτον ὑπέσχεο καὶ κατένευδας.
οἱ δ' εὐδόντ' ἐν νηὶ θοῇ ἐπὶ πάντων ἄγοντες
κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην, ἔδωσαν δέ οἱ ἄσπετα δῶρα, 135
χαλκὸν τε χρυσὸν τε ἄλλισ, ἑσθλὰ δ' ὄφρα τῇ,
πόλλ', ὅς' ἂν ἔπειτε Τροίης ἔξῃρατ' Ὀδυσσεύς,
εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἴσαν.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς
ὦ πόποι, ἔννοσίγαι' εἰρυσθενές, ὅλον ἔειπες!
οὔτι σ' ἀτιμάζουσι θεοί· χαλεπὸν δέ κεν εἴη,
πρεσβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμῆσιν ἰάλλειν.
ἀνδρῶν δ' εἴπερ τίς σε βίη καὶ κάρτει εἴκων
οὔτι τίει, σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεὶ.
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, καὶ τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ. 145

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα Ποσειδάων ἐνοσίχθων·
αἰψά κ' ἐγὼν ἔρξαμιν, Κελαινεγές, ὡς ἀγορεύεις·
ἀλλὰ σὸν αἰεὶ θυμὸν ὀπιζομαι ἢ δ' ἀλείνω.
νῦν αὖ Φαίηκων ἐθέλω περικαλλέα νῆα,

v. 129 — 134. *ὅτε, quando, da, weil, einen Grund bezeichnend, s. 5, 357. — τοῖπερ τοι — γενέθλης, die ja doch von meinem Geschlechte sind. πέρ οὐ τοι sind h. l. adversativ: durchaus doch, ja doch, wie καίτοι, uaipei. Die Phäaken stammten durch Nausithoos vom Poseidon ab, s. 7, 56 ff. — ἐφάμην, putabam, s. 9, 495. — ἀπείρων, Schol. ἀπειλήμην, adimebam. — πάγχυ, ep. = πάνυ, ganz.*

v. 136. 18, 231. *ἑσθλῆς ὄφρα τῇ, gewebte Kleidung; s. v. 218. ὑπαντά τε εἴματα.*

v. 137. 138. s. 5, 39. 40.

v. 140 — 145. *ἔννοσίγαιος, Erderschütterer, d. i. Poseidōn; εἰρυσθενής, weitherrschender, weithin gewaltiger, nur Beiw. des Poseidon. — πρεσβύτατον erklärt richtig das Schol. ἐντιμώτατον, den geehrtesten, ehrwürdigsten; denn Zeus war nach Homer. Mythe der älteste, s. Jl. 13, 358. ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος ἔγενετο. Dieselbe Bedeutung hat πρεσβυτάτην auch Jl. 4, 59. — ἀτιμῆσιν ἰάλλειν (Schol. περισβάλλειν, διδόναι), ἰάλλειν, eigtl. senden, absenden, ist h. l. wie βάλλειν τινά τινι construiert, jem. womit treffen; daher ἰάλλειν τινά ἀτιμῆσιν, jem. mit Verachtung verwunden, ihm Verachtung zeigen, aliquem ignominia petere. — βίη καὶ κάρτει εἴκων, seiner Kraft und Stärke folgend, d. i. darauf vertrauend, davon verleitet, eben so 18, 138. vergl. 5, 126. αἴας θυμῷ. — ἐπλετο, in der Bedeutg. des Πρίκ. s. B. p. 137. A. 2. R. p. 323.*

v. 147 — 152. *αἰψά — ἔρξαμιν. Sogleich würde ich es thun; der Nebensatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem Gegensatzε ἀλλὰ — ἀλείνω, s. 11, 565. — ἀλλὰ — ὀπιζομαι; ὀπιζεσθαι, scheuen, fürchten, wie 14, 283. θυμός, h. l. Zorn. — v. 150 — 153.*

- ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἡρωειδῇ πόντῳ
 ραῖσαι· ἔν' ἤδη σχῶνται, ἀπολλήξωσι δὲ πομπῆς
 ἀνδρώπων· μέγα δέ σφιν ὄρος πρόλει ἀμφικαλύψει.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
 ὃ πέπον, ὡς μὲν ἐμῷ θυμῷ δοκεῖ εἶναι ἄριστα,
 ὁππότε κεν δῇ πάντες ἐλαυνομένην προΐδωνται
 λαοὶ ἀπὸ πτόλιος, θεῖναι λίθον ἐγγύθι γαίης,
 νηὶ θοῇ ἑλκον· ἵνα θανατώσῃν ἅπαντες
 ἀνθρώποι· μέγα δέ σφιν ὄρος πρόλει ἀμφικαλύψει.
 Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε Ποσειδάων ἐνοσίχθων,
 βῆ δ' ἕμεν ἐς Σχερεῖν, ὅδι Φαίηκες γεγάσιν.
 ἐνθ' ἕμεν· ἡ δὲ μάλα σχεδὸν ἦλυθε ποντοπόρος νηὺς,
 δίμφοι διωκομένη· τῆς δὲ σχεδὸν ἦλθ' ἐνοσίχθων,
 ὃς μιν λαὸν ἔθρε, καὶ ἐρρίψωσεν ἐνερθεν,
 χειρὶ καταπρηνέει ἐλάσας· ὃ δὲ νόσφι βεβήκει.
 Οἱ δὲ πρὸς ἀλλήλους ἔπαυ πτέροντα· ἀγόρευον
 Φαίηκες δολιχέρετμοι, ναυσίκλυτοι ἄνδρες.
 ὠδε δέ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·
 ὦ μοι, τίς δὴ νῆα θοῇν ἐπέδησ' ἐνὶ πόντῳ,
 οἴκαδ' ἐλαυνομένην; καὶ δὴ προῦφαινέτο πάσα.
 ὣς ἄρα τις εἶπεσκα· τὰ δ' οὐκ ἴσάν, ὡς ἐτέτυκτο,
 τοῖσιν δ' Ἀλκίνοος ἐγορήσατο καὶ μετέειπεν·
 ὦ πόποι! ἡ μάλα δὴ με παλαιφάτα θέσφαθ' ἰκάνει
 πατὴρς ἐμοῦ, ὃς ἔφασκε Ποσειδάων ἀγῶσασθαι
 ἡμῖν, οὐνεκα πομπτοὶ ἀπήμονές εἰμεν ἀπάντην.

cf. S. 564. 565. σχίσθαι, sich enthalten u. ἀπολήγειν, wovon ablassen, werden wie παύσθαι mit Gen. construiert, s. B. p. 368. R. p. 528. K. §. 442, 3.

v. 154—157. πέπον, Trauter, s. 9, 477. — θεῖναι λίθον, vstán. αὐτήν, verwandle es in Stein. Zu dieser Sage gab, wie Eustath. bemerkt, ein Felsenriff in der Nähe von Kerkyra Veranlassung, welches die Gestalt eines Schiffes hatte.

v. 160—164. δίμφοι διωκομένη, schnell dahingetrieben, näml. durch das Rudern. Eustath. macht hier aufmerksam, wie mannigfaltig der Dichter den nämlichen Begriff ausdrückt, v. 115. σπερχομένη, u. ἐπιεγομένη χειρὶ, v. 155. ἐλαυνομένη. — καὶ ἐρρίψωσεν ἐνερθε, u. ließ es im Boden festwurzeln, d. i. er befestigte es unten im Boden des Meeres; — χειρὶ καταπρηνέει, mit flacher Hand. Dieser Zusatz, welcher sonst die Handlung des Schlagens versinnlicht, drückt hier auch zugleich die große Gewalt des Gottes aus.

v. 166. s. S. 191. u. v. 167. s. S. 338.

v. 168. 169. ἐπέδησεν, Schol. κατέσχευεν. παδάω, fesseln, hemmen, s. 4, 369. — καὶ δὴ, d. i. καὶ ἤδη.

v. 170. ἴσάν, ep. = ἤδασαν.

v. 172—177. παλαιφάτα θέσφατα, uralte Göttersprüche, cf. S. 564—571. Die alten Erklärer fanden die Erwähnung der Göttersprüche im 8ten Gesange unangemessen; denn man müsse sich wundern, wie Od. nach der Kunde dieser Göttersprüche so viel von Poseidons Zorne erzählen, und wie dennoch Alkinoos den Od. heimlich konnte. Hier sind sie dagegen ganz an ihrer Stelle, und

πῇ ποτὲ Φαίηκων ἀνδρῶν περικαλλέα νῆα, 175
 ἐκ πομπῆς ἀνιοῦσαν, ἐν ἡεροιδεῖ πόντῳ
 ραϊσέμεναι, μέγα δ' ἡμῖν ὄρος πόλει ἀμφοκαλύψει.
 ὡς ἀγόρευ' ὁ γέρων· τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἰπω, πειθώμεθα πάντες· 180
 πομπῆς μὲν παύσασθε βροτῶν, ὅτε κέν τις ἴσῃται
 ἡμέτερον προτὶ ἄστυ· Ποσειδάωνι δὲ ταύρους
 δώδεκα κεκριμένους ἱερέεσμεν, αἱ κ' ἐλέησῃ,
 μηδ' ἡμῖν περίμηνες ὄρος πόλει ἀμφοκαλύψῃ.
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἐδδεισαν, ἐτοίμασσάσσαντο δὲ ταύρους.
 ὡς οἱ μὲν ῥ' εὖχοντο Ποσειδάωνι ἀνακτι 185
 δήμου Φαίηκων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες,
 ἑσταότες περὶ βωμόν. —

v. 187 — 249. *Odysseus erwacht und erkennt, von Athenē in Nebel gehüllt, sein Vaterland nicht. Dem klagenden Helden erscheint die Göttinn in Gestalt eines jugendlichen Hirten und nennt auf seine Frage ihm den Namen der Heimath.*

Ὁ δ' ἔγρετο διὸς Ὀδυσσεύς,
 εὖδων ἐν γαίῃ πατρώϊῃ, οὐδὲ μιν ἔγνω,
 ἥδη δὴν ἀπειὼν· περὶ γὰρ θεὸς ἡέρα χεῦεν
 Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς· ὄφρα μιν αὐτὸν 190
 ἄγνωστον τεύξειεν, ἑκαστά τε μυθήσαιτο,
 μὴ μιν πρὶν ἄλοχος γνοίῃ, ἄστοί τε φίλοι τε,
 πρὶν πάσαν μνηστήρας ὑπερβασίην ἀποτίσαι.

wie Nitzsch zu 8, 567. sagt, ist es auch viel natürlicher, daß Alkinoos erst durch den Erfolg an diese Vorhersagung erinnert wurde.

v. 178. s. 5, 302. v. 179. s. 12, 213.

v. 182. 183. *κεκριμένους*, Schol. *ἐπιλεπτους*, auserlesen. — *ἱερύσμεναι*, *ἱερύσωμεν*. Alkinoos beschließt, dem Poseidon ein Opfer zur Sühne darzubringen, um die Erfüllung des andern Theils der Weissagung zu verhindern. — αἱ κ' ἐλέησῃ, ob er sich erbarme, s. 12, 215. 3, 379.

v. 188 — 193. οὐδὲ μιν ἔγνω, d. i. γαίην πατρώϊαν. — περὶ γὰρ θεὸς ἡέρα χεῦεν. Spondan u. Ernesti nehmen an dem γὰρ Anstoß, weil der Grund, warum Od. sein Vaterland nicht kenne, schon in ἥδη δὴν ἀπείων enthalten sei. Ernesti meint daher, γὰρ müsse man in der Bedeutg. eines δέ copulativi nehmen. Die letztere Erklärung des δέ ist unrichtig; denn γὰρ fügt hier einen zweiten u. zwar vorzüglichern Grund zu dem im Partic. enthaltenen hinzu. Sehr gut schließt sich hier die Übersetzung von Voss an das Original an: „doch nicht erkennt er die Heimath, schon so lang ihr entfernt: „denn ihm breitete Nebel die Göttinn ringsher.“ — ὄφρα μιν αὐτὸν ἄγνωστον τεύξειεν, damit sie ihn selbst unkenntbar machte. Bothe erklärt ἄγνωστον *ignarum* nach dem Vorgange der *Mad. Dacier*: „*Minerve*, sagt die letztere, *n'enveloppe point Ulysse d'un nuage, pour le rendre inconnu, mais pour lui rendre la terre méconnoissable, pour empêcher lui de la reconnaître*. Richtig bemerkt schon Clarke, dieser Erklärung widerstreiten nicht nur die Worte μὴ μιν πρὶν ἄλοχος γνοίῃ etc., sondern auch das μιν αὐτὸν. v. 190. im Gegensatze von οὐδὲ μιν ἔγνω v. 188. — πρὶν. — ἀποτίσαι, s. R. § 121. 6. A. K. § 674. 3. A.

- τοῦνεκ' ἄρ' ἄλλοιεύδα φαινέσμετο πάντα ἄνακτι,
 ἀτραπιτοὶ τε διηνεκέες, λιμένες τε πᾶνορμοι, 195
 πέτραι τ' ἡλίβατοι καὶ δένδρεα τηλεθόωντα.
 σὴ δ' ἄρ' ἀναΐξας, καὶ ῥ' εἰς ἴδα πατρίδα γαῖαν
 ὦμωξέν τ' ἄρ' ἔπειτα, καὶ ὦ πεπλήγετο μηρῶ
 κερσὶ κατακρηνέσσ'. ἄλοφυρόμενος δ' ἔπος ἤδα·
 ὦ μοι ἐγὼ, τέων αὐτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; 200
 ἦ ῥ' οὐγ' ὄβρισταί τε καὶ ἀγριῶι, οὐδὲ δίκαιοι,
 ἦε φιλόξενοι, καὶ σφω νόος ἐστὶ θεουδής;
 πῇ δὴ χρήματα πολλὰ φέρω τάδε; πῇ τε καὶ αὐτὸς
 πλάζομαι; αἶθ' ὄφελον μείναι παρὰ Φαίηκεσσιν 205
 αὐτοῦ· ἐγὼ δέ κεν ἄλλον ὑπερμενέων βασιλῆων
 ἐξικόμην, ὅς κέν μ' ἐφίλει, καὶ ἔπεμπε νέεσθαι.
 νῦν δ' οὐτ' ἄρ' πῇ θέσθαι ἐπίσταμαι, οὐδὲ μὲν αὐτοῦ
 καλλείψω, μήπως μοι ἔλωρ ἄλλοισι γένηται.
 ὦ πάποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι 210
 ἦσαν Φαίηκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
 οἳ μ' εἰς ἄλλην γαῖαν ἀπήγαγον! ἦ τέ μ' ἔφρατο
 ἄξεν εἰς Ἰθάκην εὐδαιμον, οὐδ' ἐτέλεσσαν.
 Ζεὺς σφείας τίσαιθ' ἐκότησιος, ὅστε καὶ ἄλλους
 ἀνθρώπους ἐφορᾷ, καὶ τίννται, ὅστις ἀμάρτη.

v. 194—199. ἄλλοιεύδα, ἄπ. ἀρ. (dreisylbig, wie ἀλλόδη) anders gestaltet, anders aussehend. Buttm. Lexil. II, p. 270. hält die Synizese in diesem Worte wegen des Digamma für unrichtig; er will daher nach dem Cod. Harl. ἄλλοιεύδα φαίνετο lesen. — ἀτραπιτοί, Pfade, Fußsteige, Schol. ὁδοὶ αἱ μὴ ἔχουσαι φασιν ἱεροπῆην, od. nach Damm von α intensiv: ubi alii illuc, alii hic stare solent. — διηνεκέες, forthinlaufend, weithinführend, s. 18, 375. — πέτρ. ἡλίβατοι, s. 9, 243. 10, 88. — ὦ πεπλήγετο (πλήσσα) μηρά. Sich an die Lenden schlagen, ist ein gewöhnlicher Ausdruck des heftigen Affectes bei roheren Menschen, s. Jl. 12, 162. 15, 118. 397. — κατακρηνέσσ' s. v. 164.

v. 200—202. s. 6, 119—121.

v. 203—208. χρήματα πολλὰ τάδε, diese vielen Güter. Bothe hat aus einem Cd. χρήματα aufgenommen, weil er glaubt, χρήματα sei aus v. 215. 283. entlehnt. — αἶθε ὄφελον μείναι, vstdn. τάδε χρήματα, o daß sie doch geblieben wären etc. αἶθε od. αἶς δὴ ὄφελον deuten einen nicht mehr erfüllbaren Wunsch an, s. B. p. 439. R. p. 589. A. 2. K. §. 682. A. 2. Die Übersetzung utinam mansissent, welche Barnes befolgt, widerspricht den folgenden Worten: ἐγὼ δὲ — ἐξικόμην. — ὅς κεν μ' ἐφίλει, der mich freundlich pflegen würde, s. R. p. 633. A. 3. K. §. 660. 3. — οὐτε — οὐδέ, weder, noch auch. — καλλείψω d. i. παραλείψω.

v. 209—216. Od. glaubt in seiner Traurigkeit, die Phäaken hätten ihn getäuscht und in ein fremdes Land geführt. — οὐκ ἄρα πάντα νοήμονες; πάντα steht hier adverbial, u. gehört zunächst zu od. wie 8, 214. „also waren nicht ganz verständig und redlich,“ etc. Über ἄρα s. 11, 643. — εὐδαιμον, weithin sichtbar, besonders von Ithaké, wegen seiner hohen Ufer, s. 2, 167.; aber auch von andern Inseln, s. v. 224. — σφείας, ep. st. σφέας = αὐτούς. — ἐκότησιος, ἄπ. ἀρ., Beiw. des Zeus als Beschützer der Schutzfliehenden, s. 6,

ἀλλ' ἄγε δὴ τὰ χρήματα ἀριθμήσω, καὶ ἴδωμαι, 215
μήτι μοι οἰχωνται κοίλης ἐπὶ νηὸς ἄγοντες.

Ὡς εἰπὼν, τρίποδας περικαλλέας ἤδ' ἐλέησας
ῥηιδίμει καὶ χρυσόν, ὕφαντά τε εἰματα καλά.
τῶν μὲν ἄρ' οὔτι πόθει· ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν,
ἐρπύζων παρὰ θῖνα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, 220
πόλλ' ὀλοφνυρόμενος. σχεδόνδ' ἐν οἱ ἦλθεν Ἀθήνη,
ἄνδρ' ὅεμας εἰκυῖα νέω, ἐπιβώτορι μῆλων,
παναπάλῳ, οἷοί τε ἀνέκτων παῖδες ἔασιν,
δίπτυχον ἄμφ' ὁμοῖαν ἔχουσα· εὐεργέα λώπην.
ποσσὶ δ' ὑπὸ λεπαροῖσι πέδιλ' ἔχε, χερσὶ δ' ἄκοντα. 225
τὴν δ' Ὀδυσσεὺς γήθησεν ἰδὼν, καὶ ἐναντίος ἦλθεν,
καὶ μιν φωνήσας ἔπειτα πτερόεντα προσήδα·

ὦ φίλ', ἐπεὶ σε πρῶτα κῆάνω τῶδ' ἐνὶ χιόρῳ,
χαῖρε τε, καὶ μή μοι τι κακῶ νόῳ ἀντιβολήσῃς,
ἀλλὰ σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ· σοὶ γὰρ ἔγωγε 230
εὖχομαι, ὥστε θεῶ, καὶ σευ φίλα γούναθ' ἴκάνω.
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ.
τίς γῆ, τίς δῆμος, τίνας ἀνέρες ἐγγεγάασιν;

207. — ἀλλ' ἄγε δὴ — ἀριθμήσω. So steht oft die 1. Person Sg. Conjunct. bei ἄγε, φέρε, s. R. p. 574. 2. a. K. §. 402. — μήτι — ἄγοντες, ob nicht etwas sie mir mitgenommen haben etc. οἰχεσθαι drückt wie λανθάνειν in Verbindung mit einem Particip einen Adverbialbegriff aus, wie 8, 356. οἰχεται φεύγων, er ist entflohen.

v. 219 — 225. τῶν — πόθει; ποθεῖν h. l. vermissen. „Nolundum tamen, Ulysses, postquam bonis hisce recensitis nihil deesse comparasset, non se in patriam reversum inde concludere, sed desiderio ejus etiam nunc lamentari.“ Clarke. — ἐρπύζων, hinwankend, hinschleichend; ἐρπύζειν, wird nicht nur von solchen, die aus Traurigkeit, sondern auch von denen gesagt, die aus Altersschwäche herum-schleichen, s. l, 193. — σχεδόνδ' — Ἀθήνη. Athene erscheint ihm in der Gestalt eines jungen Hirten von edler Geburt, cf. Virg. Aen. l, 318. Cui mater media sese tulit obviam sylva, Virginis os habitumque gersens, et virginis arma Spartanæ. — ἐπιβώτορι μῆλων, einem Hirten der Schaafe. Die Schol. erklären das ἐπὶ für pleonastisch; richtiger findet darin Nitzsch zu 3, 423. die Bezeichnung eines Oberhirten. — παναπάλῳ, ἄν. εἰρ., ganz zart, d. i. sehr jung. — οἷοί τε — ἔασιν, cf. Varro de re Rustic. II. c. 1. De antiquis illustrissimus quisque pastor erat: ut ostendit Graeca et Latina lingua, et veteres Poetae, qui alios vocant πολύεργας, alios πολυμήλους, alios πολυβούτας, cf. Jl. 6, 423. Der angenommenen Gestalt gemäß trägt Athene ein doppeltes, feines Gewebe, Sohlen an den glänzenden Füßen und einen Wurfspieß in der Hand, cf. 2, 4. — λώπη, eigtl. Hülle; h. l. Gewand, Mantel; δίστυχος, nach den Schol. = διπλοῦς, Jl. 12, 123., doppelt gefaltet, wahrscheinlich ein Gewand, Mantel, den man zweifach umschlagen kann; jedoch verstehen es mehrere Schol. (cf. Jl. 3, 126.) von einem Gewebe mit doppeltem Einschlag. — ἔχουσα in Bezug auf Ἀθήνη, v. 221.

v. 229 — 230. κακῶ νόῳ, mit feindlicher Gesinnung. — σάω. serva, Imperat. v. der ep. Form σάω; davon σάος, zsgg. σῶ, und ge-dehnt durch den Stammautlaut des Verbums σάω, s. Grahn.

- ἢ ποὺ τις νήσων εὐδαίελος, ἢ τις ἀκτὴ
 κεῖθ' ἄλλ' κεκλιμένη ἐριβώλακος ἠπείροιο; 235
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 νήπιός εἰς, ὃ ξεῖν', ἣ τηλόθεν ἐλλήλουσθας,
 εἰ δὴ τήνδε τε γαῖαν ἀνείρεαι. οὐδὲ τι λίην
 οὕτω νώνυμός ἐστιν· ἴσασι δέ μιν μάλα πολλοί,
 ἤμὲν ὅσοι ναίουσι πρὸς Ἡῶ τ' Ἡέλιόν τε, 240
 ἥ δ' ὅσοι μετόπισθε ποτὶ ζόφον ἡρόνεντα.
 ἦτοι μὲν τροχέια καὶ οὐχ ἐπιπλάτος ἐστιν,
 οὐδὲ λίην λυπρή, ἀτὰρ οὐδ' εὐρεῖα τέτυκται.
 ἐν μὲν γάρ οἱ σῖτος ἀδέσφατος, ἐν δέ τε οἶνος
 γίγνεται· αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει, τεθαλυῖα τ' ἔερση· 245
 αἰγίβοτος δ' ἀγαθὴ καὶ βοῦβοτος· ἐστὶ μὲν ὕλη
 παντοίη, ἐν δ' ἀρσμοὶ ἐπηγεταὶ παρέασιν.
 τῷ τοι, ξεῖν', Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἔκει,
 τήνπερ τηλοῦ φασὶν Ἀχαιῶδες ἔμμεναι αἰῆς.

v. 250 — 310. Voll Freude vernimmt Odysseus den Namen des Vaterlandes; doch um sich zu verbergen; giebt er sich für einen Kreter aus. Athene entdeckt sich ihm und verspricht ihren Beistand.

Ὡς φάτο· γήθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
 χαίρων ἢ γαίῃ πατρώῃ, ὥς οἱ ἔειπεν
 Παλλὰς Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο·

v. 234. 235. ἢ τις ἀκτὴ — ἠπείροιο; ἀκτὴ verbinde mit ἐριβώλακ. ἠπείρ. — κεῖθ', κεῖται — ἄλλ' κεκλιμένη, ans Meer gelehnt, ins Meer auslaufend, wie dieses Wort oft von der Lage eines Ortes gebraucht wird, wobei eine Absenkung oder Abdachung stattfindet, s. 4, 608. Jl. 15, 740.

v. 238 — 243. οὐδὲ τι λίην, Eustath.: οὐδ' ὅλως. νώνυμος, = ἀνώνυμος, namenlos, unbekannt. — ἴσασι, mit ἴ, s. 8, 559. — δέ, h. i. begründend. — πρὸς Ἡῶ τ' Ἡέλιόν τε — ζόφον, s. 9, 26. Helios u. Eos bezeichnen bekanntlich bei Hom. den Osten; das Dunkel den Westen. — ἦτοι μὲν, zwar freilich, leitet hier den Satz mit Nachdruck zu dem folgenden Gegensatz οὐδὲ λίην λυπρὴ ein. — λυπρὴ, ἀπ. σφ., traurig, erbärmlich, d. i. unbedeutend (Schol. αὐταλῆς); denn es macht den Gegensatz von εὐρεῖα, breit. — ἀτὰρ, indessen, jedoch, beschränkt den Satz οὐδὲ — λυπρὴ. Vofs: wiewohl es der Ebenen mangelt.

v. 244 — 249. ἀδέσφατος, unsäglich viel, unendlich viel, s. 7, 273., cf. Butt. Lexil. 1, p. 168. — αἰεὶ δ' ὄμβρος ἔχει, vstdn. αὐτήν, cf. 10, 160. δὴ γὰρ μιν ἔχεν μένος ἡέλιου u. v. 269. κατέχ' οὐρανόν. — τεθαλυῖα τ' ἔερση, blühender, d. i. reichlicher, überflüssiger od. erfrischender Thau, wie θάλλω, ἔερση 5, 467. — ἀρσμοί, Schol. ποτισμοί, Örter, wo man das Vieh tränken kann, Tränkplätze, Tränken. — τῷ τοι, deshalb gewiss, doch; τοι ist h. i. versichernd, cf. Nägelsbach Anmerk. zu Jl. p. 176. — ἔκει, Bothe: ἔκει, welche Lesart auch bei Clarke nur durch einen Druckfehler verdrängt ist. Der Optativ: „mag gekommen sein“ ist auch dem Zusammenhange weit angemessener.

v. 251 — 255. ὥς οἱ ἔειπεν, vstdn. αὐτήν, wie es ihm zählte.

καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
οὐδ' ὄγ' ἀληθέα εἶπε, πάλιν δ' ὅγε λάζετο μῦθον,
αἰεὶ ἐνὶ στήθεσσι νόον πολυκερδέα νωμῶν.

255

Πυνθανόμην Ἰθάκης γε καὶ ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ,
τηλοῦ ὑπὲρ πόντου· νῦν δ' εἰλήλουθα καὶ αὐτὸς
χρήμασι σὺν τοῖςδεσσι· λιπὼν δ' ἔτι παισὶ τοσαῦτα
φεύγω, ἐπεὶ φίλον νῆα κατέκτανον Ἰδομενῆος,
Ὅρσιλοχον πόδας ὠκύν, δς ἐν Κρήτῃ εὐρείῃ

260

ἀνέρας ἀλφειστὰς νῆα ταχέεσσιν πόδεσσιν·
οὐνέκα με στερέσαι τῆς ληίδος ἤθελε πάσης
Τρωϊάδος, τῆς εἶνεκ' ἐγὼ πάθον ἄλγεα θυμῷ,
ἀνδρῶν τε πτολέμους, ἄλεγεινά τε κύματα πείρων·
οὐνέκ' ἄρ' οὐχ ᾧ πατρὶ χαριζόμενος θεράπευον
δῆμῳ ἐνὶ Τρώων, ἀλλ' ἄλλων ἤρχον ἐταίρων.

265

τὸν μὲν ἐγὼ κατιόντα βάλλον χαλκῆρεϊ δουρὶ
ἀγρόθεν, ἐγγὺς ὁδοῖο λοχησάμενος σὺν ἐταίρῳ·
νῦξ δὲ μάλα ὀνοφερῇ κατέχ' οὐρανόν, οὐδέ τις ἡμέας
ἀνθρώπων ἐνόησε· λάθον δὲ ἐ θυμὸν ἀπούρας.

270

οὐδ' ὄγ' — ὄγε; ὄγε steht oft wie *ille* im Latein. in zwei auf einander folgenden Sätzen im zweiten Satze, um das Subject hervorzuheben; aber doppelt gesetzt ist es ungewöhnlich, cf. 3, 409. — πάλιν δ' ὄγε λάζετο μῦθον, cf. JI. 4, 357., zu welcher Stelle FAWolf bemerkt: „λάζεσθαι ist soviel als λαμβάνειν: πάλιν λάζεσθαι zurücknehmen, wie *Palinodie*. Eustath.: ἡγουν πρὸς ψεῦδος ἐλάλησιν, ἀνδραπῶν γὰρ τῆς ἀληθείας τὸ ψεῦδος. Man übersetze also im Gegensatz von ἀληθεία εἶπε: sondern er lenkte die Rede ab od. sprach das Gegentheil, vergl. πάλιν ἔρπειν, JI. 9, 56. (Bothe vergleicht: er griff das Ding anders an). — νωμῶν, h. l. metaphor. wie *versans*, s. 12, 218.

v. 256 — 262. Ἰθάκης, d. i. *de Ithaca*, s. 1, 281. — ἐν Κρήτῃ, Kreta, eine bekannte Insel des mittelländischen Meeres. JI. 2, 649. nennt sie Hom. die hundertstädtige; nach Od. 19, 174. hatte sie nur neunzig Städte. Beides ist nur eine runde Zahl, um die Grösse zu bezeichnen. Odyseus giebt sich fast in allen erdichteten Erzählungen für einen Kreter aus, weil diese gerade bekannte Schifffahrer und Abenteurer waren; so vor Eumaios, 14, 199. 16, 61., vor Penelope 19, 172.; nur dem Vater Laertes sagt er, er sei aus Alybas, s. 24, 304. — νῆα, ep. st. νῆον — Ἰδομενῆος; Idomeneus, S. des Deukalion, ein berühmter Held vor Troja, s. 3, 191. JI. 2, 645. — Ὅρσιλοχον, hier ein erdichteter Name, und nicht mit dem Sohne des Alpheios zu verwechseln, s. 3, 489. 15, 187. — ἀλφειστὰς, erfindsam, betriebsam, s. 1, 349. — πόδεσσιν, im Laufe, s. 8, 103. — στερέσαι ep. st. στερήσαι, *private*.

v. 264. ep. st. v. 91.

v. 265 — 268. θεράπευεν ep. st. ep., h. l. dienen, unter jemand. Kriegsdienste thun. — κατιόντα — ἀγρόθεν, *revertentem ex agro*. — λοχησάμενος σὺν ἐταίρῳ; Bothe setzt nach λοχησάμενος ein Komma, und erklärt: er tödtete den Orsilochos nebst seinem Gefährten. Eben so das Schol. Ambr. ἀμεινον ἐκείνον σὺν ἐταίρῳ νοεῖν, ἵνα φοβερώτερον ἑαυτὸν καταστήσῃ.

v. 269 — 275. ὀνοφερῇ, v. ὀνόφος = νίφος, umwölkt, dunkel, s.

αὐτὰρ ἐπειδὴ τόγγε κατέκτανον δῶξί χαλκῶ,
 αὐτίκ' ἐγὼν ἐπὶ νῆα κίων Φοίνικας ἀγανούς
 ἔλλισάμην, καὶ σφιν μενοεικέα ληΐδα δῶκα·
 τοὺς μ' ἐκέλευσα Πύλονδε καταστήσαι καὶ ἐφέσσαι.
 ἢ εἰς Ἥλιδα δῖαν, ὅθι κρατέουσιν Ἑπείοι.
 ἀλλ' ἦτοι σφέας κείθεν ἀπώσατο ἰς ἀνέμοιο,
 πόλλ' ἀεκαζομένους· οὐδ' ἤθελον ἔξαπατήσαι.
 κείθεν δὲ πλαγχθέντες ἱκάνομεν ἐνθάδε νυκτός·
 σπουδῇ δ' ἐς λιμένα προερέσσαμεν, οὐδέ τις ἡμῖν
 δόρπου μνηστὶς ἔην, μάλα περ χατέουσιν ἐλέσθαι.
 ἀλλ' αὐτως ἀποβάντες ἐκείμεθα νῆος ἅπαντες.
 ἐνθ' ἐμὲ ρὲν γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα·
 οἱ δὲ χρήματ' ἐμὰ γλαφυρῆς ἐκ νῆος ἐλόντες
 κάτθεσαν, ἐνθα περ αὐτὸς ἐπὶ ψαμάθοισιν ἐκείμην
 οἱ δ' ἐς Σιδονίην εὐναιομένην ἀναβάντες
 ὥχοντ'· αὐτὰρ ἐγὼ λιπύομην ἀκαχήμενος ἦτορ.
 Ὡς φράτο· μείδησεν δὲ θεὰ γλανκῶπις Ἀθήνη,
 χειρὶ τέ μιν κατέρεξε· δέμας δ' ἤϊκτο γυναικί
 καλῇ τε μεγάλῃ τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ' εἰδούῃ·

275

280

285

15, 50. — κατέκ, κατέκχε. — λάθον — ἀπούρας. s. 12, 15. 181. ἀπούρας, ep. Part. mit einem besondern Umlaut zu dem defect. ἀπήρων, = ἀφελόμενος, s. B. p. 268. R. p. 280. K. §. 170. 1. hier mit doppelt. Accus. wie 11, 302. Jl. 16, 831. aber auch τί τινι, s. 3, 192. — Φοίνικας. Die Phönizier werden oft als ein weitschiffendes und Handel treibendes Volk erwähnt, s. 4, 84. 14, 288. 15, 415. — μενοεικέα ληΐδα, (wie θηρή μενοεικής 9, 158.) reichliche Beute, die das Verlangen befriedigt. — Πύλονδε, nach Pylos, der Stadt Nestors, wahrscheinlich in Messenien, s. 1, 93. 3, 5. — καταστήσαι, s. 12, 185., eigtl. vom Schiffe: wohin lenken; h. 1. τινά, jem. wohin bringen. — ἐφέσσαι, Schol. ἰδρῦσαι εἰς τὴν ναῦν, 15, 277. ein Hysteronproteron; besser: ans Land setzen. — Ἥλιδα, in Elis, der bekannten westlichen Landschaft des Peloponnes, waren die Epeier der herrschende Stamm, s. 15, 297. Jl. 2, 620.; der südliche Theil gehörte zu Nestors Gebiet.

v. 277 — 280. οὐδ' — ἔξαπατήσαι, fallere, vstdn. ἐμὲ. — σπουδῇ, mit Mühe, kaum, s. 3, 297. — προερέσσαμεν, ἄπ. εἰρ., wir ruderten vorwärts. Die andere Lesart προερύσσαμεν, s. 9, 96. erklärt das Schol. vulg. — μνηστὶς, ἄπ. εἰρ., ep. = μνήμη, Erinnerung, Gedanke. — μάλα περ χατέουσιν, in Bezug auf ἡμῖν, quamvis valde indigentibus s. desiderantibus.

v. 282 — 286. ἐμὲ — κεκμηῶτα, s. 10, 31. Eustath. nennt die Construct. mit Accus. einen Archaismus, s. 12, 311. — κάτθεσαν, d. i. κατέθεσαν. — ἐς Σιδονίην verbind. mit ὥχοντ'. Unter Sidonia ist wahrscheinl. das ganze Küstenland der Phönizier zu verstehen. Die Hauptstadt Sidon kennt der Dichter, s. 15, 425. und oft nennt er Sidonier, 4, 84. 618. 15, 118. Dafs diese aber zu Phönizien gehören, zeigen mehrere Stellen, Jl. 23, 723. Od. 15, 416. 424. — ἀναβάντες, vstdn. εἰς νῆα.

v. 287 — 290. χειρὶ — κατέρεξε, s. 4, 610. — ἤϊκτο, (s. Grammat. εἶχοι) assimilata est. „Conversa autem erat in speciem mulieris. Repente, his auditis, speciem muliebrem assumpsit Dea, locutura ut

καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα 290

Κερδαλέος κ' εἶη καὶ ἐπίκλοπος, ὅς σε παρέλθοι
ἐν πάντεσσι δόλοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν.
σχέτιλι, ποικιλομήτα, δόλων ἄτ', οὐκ ἄρ' ἔμελλες,
οὐδ' ἐν σῇ περ ἐὼν γαίῃ, λήξειν ἀπατάων,
μύθων τε κλοπίων, οἳ τοι πεδόμεν φίλοι εἰσίν; 295

ἀλλ' ἄγε, μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα; εἰδότες ἄμφω
κέρδε'· ἐπεὶ σὺ μὲν ἔσσι βροτῶν ὄχ' ἄριστος πάντων
βουλῇ καὶ μύθοισιν, ἐγὼ δ' ἐν πᾶσι θεοῖσιν
μήτι τε κλέομαι καὶ κέρδεσιν· οὐδὲ σὺγ' ἔγνως
Παλλὰδ' Ἀθηναίην, κόρυν Διὸς, ἣτε τοι αἰεὶ 300

ἐν πάντεσσι πόνοισι παρίσταμαι ἡδὲ φυλάσσω,
καὶ δέ σε Φαίηκεσσι φίλον πάντεσσιν ἔδθηκα.
νῦν αὖ δεῦρ' ἐκόμην, ἵνα τοι σὺν μῆτιν ὕφηνω,
χρήματά τε κρύψω, ὅσα τοι Φαίηκες ἀγανοὶ
ᾤπασαν, οἴκασ' ἰόντι, ἐμῇ βουλῇ τε νόφ τε, 305
εἵπω θ', ὅσα τοι αἶσα δόμοις ἐνι ποιητοῖσιν
κῆδε' ἀνασχέσθαι· σὺ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκη,
μηδέ τφ ἐκφράσθαι, μήτ' ἀνδρῶν μήτε γυναικῶν,

Dea. Ernesti. — ἀγλαὰ ἔργ', wie 2, 117. ἔργα περικαλλέα, treffliche Arbeiten, nämli. der Weiber, deren Erfinderinn und Vorsteherinn Athene war, s. 6, 234.

v. 291—295. κερδαλέος, Schol. πανούργος, eigtl. auf Gewinn bedacht; dah.: schlau, s. 1, 149.; ἐπίκλοπος, Schol. παραλογιστικός, versteckt, verschlagen, s. 11, 360. — ὅς σε παρέλθοι, s. 8, 230. παρέσχεσθαι, eigtl. im Wettlauf vorbeilaufen; daher trop. jem. übertreffen. — καὶ εἰ θεὸς ἀντιάσειεν, s. 12, 88., d. i. auch wenn es ein Gott wäre od. mit Voss: und käm' auch ein Gott mit dir in Wettstreit. — σχέτιλι, Eustath.: σχέτιλιος δηλοῖ νῦν τὸν ἐπισχετικὸν καὶ τλήμωνα, verwegen, kühn. — δόλων ἄτε; ἄτος st. ἄατος, unersättlich, s. Buttm. Lexil. I, p. 230. mit Gen. wie Jl. 11, 430. δόλων ἄτε ἡδὲ πόνοιο. — οὐκ ἄρ' ἔμελλες, s. v. 209. — λήξειν — κλοπίων, s. v. 151.; ἀπάται, Täuschungen; μύθοι κλόπιοι, ἄπ. εἰρ., heimliche, hinterlistige Worte. Im Commentar lies't Eustath. nebst dem Schol. Harlej. πλοκίων, d. i. πεπλεγμένων, wohl durch einen Schreibfehler entstanden. — πεδόμεν, ἄπ. εἰρ., entweder von Grund aus, durchaus (Eustath.: ἐκ ῥίζης) od. von Kindheit an (βρεφόμεν).

v. 296—302. μηκέτι ταῦτα λεγόμεθα, laß uns weiter davon nicht reden, eine herkömmliche Formel, ein angefangenes Gespräch abubrechen, s. Buttm. Lexil. II, p. 87. — μῆτι, Jl. 23, 315. an Weisheit. — κλέομαι, ich werde gepriesen, bin bekannt, s. Jl. 24, 202., cf. Od. 17, 418. ἐγὼ κέ σε κλέω κατ' ἀνείρονα γαίαν. — καὶ δέ — ἔδθηκα, s. v. 121.

v. 303—310. ἵνα — μῆτιν ὕφηνω. Nach dem Imperf. steht hier der Coniunct., weil die beabsichtigte Wirkung als in der Gegenwart noch fortbestehend dargestellt wird, s. R. p. 626. K. §. 645. I. μῆτιν ὑφαίνειν, einen Rath anspinnen, aussinnen, s. 9, 422. — κῆδε' ἀνασχέσθαι, ertragen, cf. Jl. 18, 430.; Eustath. lies't im Commentar ἀπαλήσσαι, wie 5, 302. — τετλάμεναι, perfer, cf. Horat. Carm. I, 24. 19. *Leuius fit patientia, Quicquid corrigere est nefas.* —

πάντων, οὔνεκ' ἄρ' ἦλθες ἀλώμενος· ἀλλὰ σιωπῇ
πάσχειν ἄλγεα πολλά, βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν.

310

v. 311—360. *Odysseus zweifelt noch immer, ob er in Ithaka sei; die Göttinn zerstreut jetzt den Nebel und läßt ihn die Heimath erkennen; freudig begrüßt er sie, zu den Nymphen betend.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἀργαλέον σε, θεά, γνῶναι βροτῷ ἀντιάσαντι,
καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ· σὲ γὰρ αὐτὴν παντὶ ἔϊσκες.
τοῦτο δ' ἐγὼν εἰς οἶδ'; ὅτι μοι πάρος ἦπ' ἡςθα,
εἰως ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν νῆες Ἀχαιῶν.

315

αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρασμεν αἰπὴν,
βῆμεν δ' ἐν νήεσσι, θεὸς δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοὺς,
οὐ σέγ' ἔπειτα ἴδον, κούρη Διὸς, οὐδ' ἐνόησα
νῆος ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις.

320

[ἀλλ' αἰεὶ, φρεσὶν ἦσιν ἔχων δεδαῖγμένον ἦτορ,
ἡλώμην, εἰως με θεοὶ κακότητος ἔλυσαν·

πρὶν γ' ὅτε Φαίηκων ἀνδρῶν ἐν πτόνι δῆμῳ
θάρασνύας τ' ἐπέεσσι, καὶ ἐς πόλιν ἦγαγες αὐτή.]
νῦν δέ σε πρὸς πατρός γονιάζομαι — οὐ γὰρ δῖω

ἦκειν εἰς Ἰθάκην εὐδείλονον, ἀλλὰ τιν' ἄλλην
γαῖαν ἀναστρέφομαι· σὲ δὲ κερτομέουσιν δῖω

325

ταῦτ' ἀγορευέμεναι, ἔν' ἐμὰς φρένας ἡπεροπέυσης —
εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἱκάνω.

οὔνεκα, in wie fern das, u. dann = ὅτι, nach einem nur in der Od. vorkommenden Gebrauche, s. 5, 216. — ὑποδέγμενος, auf sich nehmend, d. i. ertragend, duldend, s. 16, 189.

v. 312—315. καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, d. i. κατέπερ ἐπισταμένῳ. — σὲ γὰρ — ἔϊσκες; ἔϊσκειν, wie 4, 247. ähnlich od. gleich machen, mit Dat.; Sinn: du vermagst jede Gestalt anzunehmen, wie denn die Göttinn ihm bald in der Gestalt eines Mannes, 8, 194., bald in der eines Weibes oder einer Jungfrau erschien, s. 7, 20. 16, 157., cf. Virg. Aen. 1, 318. — ἦπ' ἡς, h. l. geneigt, günstig. — εἰως, lies εἰς, s. Th. §. 168. 10.

v. 316. 317. s. 3, 130. 131.

v. 320—323. Die Schol. (Ambr. Q. u. A. 1.) verwerfen diese 4 Verse: den ersten, weil ἦσιν st. ἐμῶν steht; den zweiten, weil Od. in Gegenwart der Athene seine Rettung den Göttern zuschreibt; den dritten und vierten, weil er die Athene in der Gestalt eines Mädchens bei den Phäaken nicht erkannte, s. 7, 31. 32. Mit Recht hat daher Wolf diese Verse als unächt eingeschlossen. Butt. Lexil. I, p. 91. will dagegen die beiden letzten Verse beibehalten, indem er nur in den erstern beiden eine Störung des Zusammenhanges findet.

v. 324—328. νῦν — γονιάζομαι, s. 11, 68. — ἀλλὰ τιν' — ἀναστρέφομαι. Das Med. ἀναστρέφισθαι, h. l. sich aufhalten, versari. — κερτομέουσιν, höhrend, verspottend, s. 8, 153. — ἔν' — ἡπεροπέυσης: das Substant. ἡπεροπέυς steht 11, 364.; dav. ἡπερόπειν, durch Reden überlisten, beschwatzen, täuschen. — εἰ ἐτεόν γε — ἱκάνω, ob ich wirklich — gekommen bin. Das Präs. st. Perfect., s. B. p. 388. R. p. 562. K. §. 380.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
αἰεὶ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα
τῷ σε καὶ οὐ δύναμαι προλιπεῖν δύστηνον ἔοντα,
οὐνεκ' ἐπητής ἐσσι καὶ ἀγχίνοος καὶ ἐχέφρων.
ἀσπασίως γάρ κ' ἄλλος ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἑλθὼν
ἔετ' ἐνὶ μεγάροις ἰδέειν παῖδάς τ' ἀλόχον τε·
σοὶ δ' οὐπω φίλον ἐστὶ δαήμεναι οὐδὲ πυθέσθαι,
πρὶν γ' ἔτι σῆς ἀλόχου πειρήσῃαι, ἦτε τοι αὐτως
ἦσται ἐνὶ μεγάροισιν· διζυραὶ δὲ οἱ αἰεὶ
φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέατα δακρυχευούση.
αὐτὰρ ἐγὼ τὸ μὲν οὐποτ' ἀπίστεον, ἀλλ' ἐνὶ θυμῷ
ἦδε, δ νοστήσεις ὀλέσας ἀπο πάντας ἐταίρους.
ἀλλὰ τοι οὐκ ἐθέλησα Ποσειδάωνι μάχεσθαι,
πατροκασιγνήτῳ, ὅς τοι κότον ἐνδετο θυμῷ,
χωόμενος ὅτι οἱ υἱὸν φίλον ἐξαλάωσας.
ἀλλ' ἄγε τοι δείξω Ἰθάκης ἔδος, ὅφρα πεποιῶθης.
Φόρκυνος μὲν ὅδ' ἐστὶ λιμὴν, ἀλίοιο γέροντος·
ἦδε δ' ἐπὶ κρατὸς λιμένος τανύφυλλος ἑλαίη·
[ἀγχόθι δ' αὐτῆς ἀντρον ἐπήρατον, ἥεροειδές,
ἱρὸν Νυμφαῶν, αἱ νηιάδες καλέονται.]

330

335

340

345

v. 330 — 332. τοιοῦτον νόημα, solche Gedanken, d. i. so argwöhnische u. vorsichtige, welche immer Hinterlist vermuthen. — οὐνεκ' — ἐχέφρων; ἐπητής leitet Eustath. von ἔπος her, wie λόγιος v. λόγος, (Damm: orator disertus et probabilis; nam bene loqui nemo, nisi acumine et ingenio praeditus potest.) Vofs: mildredend. Vergleicht man jedoch den Zusammenhang und die Stelle Od. 18, 127. ἐπητὴ δ' ἀνδρὶ ἔοικας u. ἐπητός, 21, 306., so muß man es vielmehr mit Passow von jemanden verstehen, der vernünftiges Zureden annimmt; verständig, bedachtsam, womit die Begriffe mild, wohlwollend verbunden sind; ἀγχίνοος, Schol. περὶ τὸ νοῆσαι ταχύς, schnell begreifend, scharfsinnig; ἐχέφρων, verständig, klug; nach dem Schol. vulg. σώφρων, besonnen, V.: „enthaltensam.“

v. 333 — 338. Die Schol. finden bei diesen 6 Versen, weil Od. nirgends gesagt habe, daß er seine Gattinn nicht sehen wolle, ehe er sie geprüft habe, ohne Grund Bedenken; denn Athene konnte als Göttinn dies wohl wissen, ohne daß es Od. ausdrücklich sagte. An dem Umstand, daß Od. die Treue seiner Gattinn erst prüfen will, erkennt gerade die Göttinn den einsichtsvollen und vorsichtigen Mann. — ἀσπασίως κ' — ἔετ' (ἔστο), gern würde wünschen, s. 1, 6. Jl. 2, 589. — δαήμεναι, δαῖναι, scire. — πρὶν, h. i. Adv. vorher. πειράσθαι τινας, jem. versuchen, prüfen, ausforschen, s. 23, 181. 24, 216. — v. 337. 338. s. 11, 181. 182.

v. 339 — 341. ἀπίστεον, ἄπ. εἰρ., diffidendum. — δ νοστήσεις, Schol. οὐ ἐπανέλθοις. Bothe verlangt daher νοστήσεις. (νοστήσεις, soloecum est in eo, qui revera jam rediit.)

v. 342. 343. s. 11, 101. 102.

v. 344 — 346. Ἰθάκης ἔδος, die Lage von Ithaka, s. 11, 262. — Φόρκυνος — γέροντος, s. v. 96. — ἦδε — ἑλαίη, s. v. 102.

v. 347. 348. Diese beiden Verse, welche von FAWolf als verdächtig bezeichnet sind, fehlten nach der Bemerkung des Eustath. in

τοῦτο δέ τοι σπέος ἐστὶ κατηρεφές, ἔνθα σὺ πολλὰς
ἔρδεσκες Νύμφησι τεληέσσας ἐκατόμβας· 350

τοῦτο δὲ Νήριτόν ἐστιν, ὅρος καταειμένον ὕλη.

Ὡς εἰποῦσα θεὰ σκέδασ' ἥερα· εἰσατο δὲ χθών.

γῆθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,

χαίρων ἢ γαίῃ· κύσε δὲ ζεῖδωρον ἄρουραν.

αὐτίκα δὲ Νύμφης ἠρήσατο, χεῖρας ἀνασχών· 355

Νύμφαι νηϊάδες, κοῦραι Διὸς, οὔ ποτ' ἔγωγες

ὄψεσθ' ὕμῃ ἐφάμην· νῦν δ' εὐχολῆς ἀγανῆσω

χαίρετ'· ἀτὰρ καὶ δῶρα διδώσομεν, ὥς τὸ πάρος περ,

αἶ κεν ἔξ πρόφρων με Διὸς θυγάτηρ ἀγελείῃ

αὐτόν τε ζῶειν, καὶ μοι φίλον νῆδν ἀέξῃ. 360

v. 361 — 391. *Athene hilft ihm die mitgebrachten Schätze in der Grotte verwahren, und berathschlagt sich mit ihm über der Freier Bestrafung.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.

ἀλλὰ χρήματα μὲν μυχᾶ ἄντρον θεσπεσίοιο

θεῖομεν αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι σὸα μίμῃ·

αὐτοὶ δὲ φραζώμεθ', ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται. 365

mehrern alten Ausgaben. Sie sind auch wegen v. 349. τοῦτο δέ τοι σπέος etc. überflüssig, und vermuthlich aus v. 103. 104. entlehnt.

v. 349 — 351. τοῦτο — σπέος ἐστὶ. Bothe: σπέος εὐρύ, als Lesart der meisten Cdd.; ἐστὶ lies't Eustath. im Commentar. — κατηρεφές, eigtl. mit einem Dache versehen; gewölbt, s. 9, 183. δάφνησι κατηρεφές. — ἔρδεσκες, sacrificare solebas, Clarke. — Νήριτον ὅρος, s. 9, 21. 22. Nach den Schol. lag dieses Gebirge auf der Ostseite, Epeiros gegenüber; Völcker (hom. Geogr. §. 38.) sucht zu erweisen, daß es auf der Westseite der Insel lag, u. daß von dessen Abhänge die Phorkysbucht gebildet wurde. — καταειμένον (ἐννυμι) ὕλη, mit Walde bekleidet, od. bedeckt, s. 19, 431. = εἰνοσίφυλλον, 9, 22. Virg. Aen. 1, 168. horrentique atrum nemus imminet umbra.

v. 352 — 354. σκέδασ' ἥερα, s. 189. — εἰσατο, apparuit, s. 5, 281. 283. — κύσε — ἄρουραν. Od. küßt den heimathlichen Boden, wie Agamemnon, 4, 522. u. wie er selbst, als er das Phäakenland erreicht hatte, s. 5, 463.

v. 356 — 360. ἐφάμην, putabam, sperabam. — εὐχολῆς ἀγανῆσω χαίρετ, „seid mir begrüßt mit freudigem Gebet.“ So Damm; Vofs: in dem Anruf inniger Rührung. Diese Erklärung verwirft Bothe u. nimmt εὐχ. ἀγανῆσι für den Dativus causae: propter vota blanda h. e. rata a vobis habita mea, qui salvus redierim. — διδώσομεν, seltene Form, wie διδώσειν, 24, 314., s. B. p. 226. IV, 2. R. Dial. 77. 1. — ἀγελείῃ, die Beute führende, s. 3, 378. — νῆδν ἀέξῃ. Die Lesart ἀέξει ist unzulässig; denn αἶ κε hat immer den Coniunctiv. ἀέξιν, poet. = αὔξιν, aufwachsen lassen, wie 22, 426. Τηλέμαχος δὲ νῆδν μὲν ἀέξειτο, od. überhaupt: segnen, Gedeihen geben, wie 14, 66. 15, 371.

v. 362 — 364. μή τοι ταῦτα — μελόντων, ne tibi haec curae sint. — μυχᾶ, im Winkel, im Innern, s. 3, 263., cf. Virg. Aen. VIII, 298. Spelunca — vasto submotā recessu. — θεσπεσίοιο, göttlich, als Grotte der Nymphen, s. Buttm. Lexil. 1, p. 166. — θεῖομεν (θεῖομεν, θάμμεν) — σὸα, salva, unversehrt, sicher verwahrt, s. 4, 98.

Ὅς εἰποῦσα θεὰ δῶκε σπένος ἡρωειδῆς,
 μαιομένη κυθμιῶνας ἀνὰ σπένος· ἀτὰρ Ὀδυσσεὺς
 ἄσπον πᾶντ' ἐφόρει, χρυσὸν καὶ ἀτειρέα χαλκόν,
 εἵματα τ' εὐποίητα, τὰ οἱ Φαίηκες ἔδωκαν.
 καὶ τὰ μὲν εὖ κατέθηκε· λίθον δ' ἐπέθηκε θυρήσιν 370
 Παλλὰς Ἀθηναίης, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο.

Τῷ δὲ καθεζομένῳ ἱερῆς παρὰ πνυμένῃ ἐλαίῃς,
 φραζέσθην μνηστήρσιν ὑπερφιάλοισιν ὄλεθρον.
 τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·

Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ, 375
 φράζε, ὅπως μνηστήρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσεις,
 οἱ δὲ τοι τρίτες μέγαρον κάτα κοιρανέουσιν,
 μνώμενοι ἀντιθέην ἄλοχον, καὶ ἔδνα διδόντες·
 ἣ δὲ σὸν αἰεὶ νόστον ὀδυρομένη κατὰ θυμὸν,
 πάντας μὲν ῥ' ἔλπει, καὶ ὑπίσχεται ἀνδρὶ ἐκάστῳ, 380
 ἀγγελίας προῖεσσα· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοινᾷ.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ὦ πόποι! ἦ μάλα δὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαιο
 φθίσσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον,

v. 366 — 370. δῶκε, = ἐδύετο, sie trat ein, wie δῶκε δ' Ἐρεχθίδος πνυγὸν δόμον, 7, 81. — μαιομένη, Schol. ἐρευνῶσα, durchsuchend, ausspähend, wie 14, 356. — ἀτειρέα χαλκόν, das harte, unverwüsthche Erz, das nicht aufgerieben werden kann, s. Jl. 5, 292. — θυρήσιν, Eustath. λέγει δὲ τὴν τοῦ σηλαίου ὀπήν (Öffnung, Eingang), cf. 9, 240. 243.

v. 373. ἱερῆς — ἐλαίης. Das Beiwort heilig wird nach den Schol. dem Ölbaum gegeben, weil dieser Baum der Athene gewidmet war. Diese Mythe scheint jedoch einer spätern Zeit anzugehören. „Heilig ist vielmehr, wie Nitzsch zu 3, 278. bemerkt, ein Wort des religiösen Gefühls oder des Gefühls des Einflusses höherer Macht. — Dieses Gefühl spricht sich häufig da aus, wo die Macht der Gottheit segnend oder drohend näher tritt. So heißen das Getreide (Jl. 11, 630.), die Getreidetenne (Jl. 5, 499.), der Ölbaum h. i. heilig oder gottgesegnet.

v. 377. 378. τρίτες, „Les scholiastes ont remarqué que ce nombre de 3 années se rapporte exactement avec ce que dit Antinoüs au second chant en parlant de Pénélope.“ (s. 2, 89. 90.) Déjà depuis 3 années (bientôt la quatrième va d'accomplir) elle cherche à tromper les Grecs. „Il est probable que les prétendants ne commencèrent leurs poursuites que lorsqu' ils eurent appris le retour de Nestor, de Ménélas et d'Agamemnon; d'où ils conclurent qu' Ulysse avait péri dans le voyage.“ Montbel. — κάτα κοιρανέουσιν, Bothe: κατακοιρανέουσιν, s. 1, 247. — μνώμενοι — διδόντες, s. 11, 116. Koës (commentar. de discrepantiis quibusdam etc.) findet diese Worte im Widerspruch mit 18, 274., wo Penelope sich beklage, daß ihr die Freier keine Geschenke geben. Vergleicht man jedoch genau die Worte, so findet man keineswegs deutlich ausgesprochen, daß sie ihr gar keine Geschenke gegeben hätten.

v. 380. 381. s. 2, 91. 92.

v. 383 — 391. φθίσσεσθαι κακὸν οἶτον, durch ein böses Geschick umkommen. So steht oft bei intransitiv. Verben der Accusat. eines

εἰ μή μοι σὺ ἕκαστα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες. 385
 ἀλλ' ἄγε, μήτιν ὕψηρον, ὅπως ἀποτίσσομαι αὐτούς·
 παρ' δέ μοι ἀντὶ στήθι, μένος πολυθαρσές ἐνείσα,
 οἷον ὅτε Τροίης λóομεν λιπαρὰ κρήδεμνα.
 αἶ' κέ μοι ὥς μεμανῖα παρασταίης, Γλαυκῶπι·
 καὶ κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεσσι μάχομην, 390
 σὺν σοί, πότνια θεά, ὅτε μοι πρόφρασσ' ἐπαρήγοις.

v. 392 — 440. Auf den Rath der Athene geht Odysseus, nachdem er in die Gestalt eines alten Bettlers verwandelt ist, zum treuen Hirten Eumaios, während die Göttinn selbst nach Sparta eilt, um Telemachos abzurufen.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 καὶ λίην τοι ἐγὼγε παρέσσομαι, οὐδέ με λήσεις,
 ἔδμπότῃ· κεν δὴ ταῦτα πενώμεθα· καὶ τιν' οἶω 395
 αἵματι τ' ἐγκεφάλῳ τε παλαξέμεν ἄσπετον οὐδας
 ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίοντον κατέδουον.
 ἀλλ' ἄγε σ' ἄγνωστον τεύξω πάντεσσι βροτοῖσιν·
 κάρφω μὲν χροά καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεσσιν,

Substantivs von demselben Stamme oder von verwandter Bedeutung, wie ὀλίσσθαι κακὸν μόρον, 1, 166. ἀπολίσσθαι αἰπὺν ὄλεθρον, 9, 303., s. R. p. 485. K. §. 473. 1. „Nempe nisi Minerva eum, quae prius facienda essent, prius edocuisset: sua ipsius in domo, eodem atque Agamemnon fato, periturus fuisset.“ Clarke. — μένος πολυθαρσές ἐνείσα, sehr kühnen Muth einflößend, eben so Jl. 23, 177. 19, 31. Oft tritt noch ein Dativ hinzu, wie Jl. 17, 570. καὶ οἱ μύλης θάρσος — ἐνῆκεν. — οἷον ὅτε, d. i. οἷον μένος ἐνέγκας, ὅτε etc. — λιπαρὰ κρήδεμνα, die glänzenden Zinnen. Eustath.: τὰς τῶν πύργων στεφανίας καὶ λοιπὰς ἐξοχάς) cf. 1, 334. — αἶ' κέ μοι — παρασταίης; Th. §. 330. 5. a. verlangt hier mit Unrecht αἶθε σι. αἶ κε, weil es reiner Wunsch sei; es ist vielmehr der Vordersatz zu v. 390. καὶ κε — μάχομην. πότνια, Bothe: πότνα, s. 5, 215. — πρόφρασσα, pronā, propensa.

v. 392 — 397. οὐδέ με λήσεις, du sollst mir nicht verborgen bleiben, d. i. ich will dir immer zur Seite stehen u. helfen. — καὶ τιν' — οὐδας, d. h. mancher wird das Leben verlieren. τίς, manch' einer, mancher, s. 3, 224. 22, 67. ἄσπετον οὐδας. Durch diese Worte bezeichnet der Dichter den Boden im Allgemeinen, wie auch schon Eustath. richtig erklärt (τὴν ἡπειρον λέγει δ' ἔστι τὴν ἀπλῶς γῆν.) Mad. Dacier beschränkte unrichtig die Worte auf den Männersaal: „une salle, où tant de princes faisoient leurs banquets, pouvoit fort bien être appelée vaste, ἄσπετος — ἀλλ' ἄγε — πάντεσσι βροτοῖσιν. Mehrere der alten Erklärer nehmen an den Worten πάντεσσι βροτοῖσιν Anstofs, indem sie in Widerspruch stehen mit 19, 392 ff., wo Eurykleia den Od. erkennt. Dieselben Bedenken wiederholt Koës in dem oben angeführten Buche. Eustath. meint, die Worte πάντεσσι βροτοῖσι müsse man nicht im strengsten Sinne nehmen; Odysseus werde allen unkenntlich, ausser der Eurykleia. Doch auch diese erkenne ihn nicht blofs an der Gestalt, sondern vorzüglich an der Narbe.

v. 398 — 402. κάρφω μὲν χροά καλόν; κάρφαι (vergl. καρφαλέον,

ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς δλέσω τρίχας, ἀμφὶ δὲ λαῖφος
 ἔσσω, ὃ κε στυγέσῃν ἰδὼν ἄνθρωπος ἔχοντα. 400
 κνυζώσω δέ τοι ὅσσε, πάρος περικαλλέ' ἔοντε·
 ὥς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης,
 σῇ τ' ἀλόχῳ καὶ παιδί, τὸν ἐν μεγάροισιν ἔλειπες.
 αὐτὸς δὲ πρόωιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,
 ὃς τοι ὕδν ἐπλούρος, ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν, 405
 παῖδά τε σὸν φιλέει καὶ ἐχέφρονα Πηνελόπειαν.
 δῆεις τόγγε σύεσσι παρήμενον· αἱ δὲ νέμονται
 παρ Κόρακος πέτρῃ, ἐπὶ τε κρήνῃ, Ἀρεθούσῃ,
 ἔσθονσαι βάλανον μενοεικέα, καὶ μέλαν ὕδωρ
 πίνουσαι, τὰθ' ὕεσσι τρέφει τεταλυῖαν ἀλοικῆν. 410
 ἔνθα μένειν, καὶ πάντα παρήμενος ἐξερέσθαι,
 ὄφρ' ἂν ἐγὼν ἔλθω Σπάρτην ἐς καλλιγύναικα,
 Τηλέμαχον καλέουσα, τὸν φίλον υἱόν, Ὀδυσσεῦ·
 ὃς τοι ἐς εὐρύχορον Λακεδαίμονα παρ. Μενέλαον
 ᾤχετο πεισόμενος μετὰ σὸν κλέος, ἣν πού ἐτ' εἴης. 415

Jl. 13, 409.) erklärt Eustath. durch *ξηρᾶναι* u. *συσπάσαι*, eigtl. durch Hitze austrocknen, hier: einschrumpfen lassen. — *ξανθὰς* — *τρίχας*. Blondes od. vielmehr braunes, ins Röthliche spielendes Haar hatte also eigentlich Odysseus, s. 6, 231. — *λαῖφος*, verwdt. mit *λωπος*, *λωπή*, v. 224., ein zerlumptes Kleid, Kittel; Eustath.: *πιτωχικόν τι ἱμάτιον*. — *ὃ κε* — *ἔχοντα*. Construire: *ὃ ἔχοντα ἄνθρωπος ἰδὼν κε στυγέσῃν*, quod habentem homo conspiciatus avertetur. Der Relativsatz mit *κε* u. dem Conjunct. ist hier ein hypothetischer Hauptsatz, dessen Vordersatz in dem Partic. *ἰδὼν* liegt, s. Nägelsbach zu Jl. 1, 139. 233. — *κνυζώσω δέ τοι ὅσσε*, Schol. *ῥυσεῖω, ῥυσοῦς ποιήσω; κνυζῶν*, wahrscheinl. von *κνύος*, *κνύζα* (Krätze), schäbig machen; dah. trübe, dunkel machen. Die andere Ableitung von *κνυζός*, trübe, dunkel bei Hesych. ist wohl nur eine Erfindung der Grammatiker. — *ἀεικέλιος*, h. l. häßlich, wie *ἀεικής*, v. 437., s. 6, 242.

v. 404—410. *συβώτην*, d. i. Eumäos, s. 14, 3. etc. — *ὕδν ἐπλούρος*, der Hüter der Schweine, nach den Schol. ist *ἐπὶ* pleonastisch, wie in *ἐπιβώτῳ*, v. 222. u. *βοῶν ἐπιβουκόλος*, 3, 422. — *ὁμῶς δέ* — *οἶδεν*. Richtig Clarke: *simulque erga te bene affectus est*, s. 15, 39. Die Erklärung Eustath. (*ἦγουν ὁμολῶς σοὶ τῷ Ὀδυσσεὶ ἡπιὸς ἔστι πρὸς τοὺς σοῦς*) ist nicht zu billigen. — *δῆεις*, *invenies*, s. 7, 49. — *παρ Κόρακος πέτρῃ*. Wie wenig die Erklärer über die Örtlichkeiten Ithaka's übereinstimmen, sieht man aus den Angaben über die Lage des Koraxfelsens. William Gell will diesen Felsen nebst der Quelle Arethusa am südöstlichen Ende der Insel gefunden haben; Voss setzt ihn dagegen auf die Mitte der Ostseite, und Völcker hom. Geogr. §. 36. p. 65. sucht zu beweisen, daß er auf der Westseite lag. Korax war nach den Schol. ein S. der Arethusa, ein Jäger, welcher einst beim Verfolgen eines Wildes von diesem Felsen herabestürzte. Aus Gram über den Tod des Sohnes erdrosselte sich seine Mutter. — *βάλανον*, Eichel, s. 10, 242. — *τεταλυῖαν ἀλοικῆν*, s. 8, 476.

v. 411—415. *μῖναν*, *ἐξερέσθαι*, Infm. st. Imperat. — *καλλιγύναικα*, reich an schönen Frauen; in Jl. 2, 683. 9, 447. auch Beiw. von Hellas. — *καλέουσα*, d. i. *καλέσουσα*. — *ᾤχετο* — *κλέος*, d. i. *ᾤχετο*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 τίπτε τ' ἄρ' οὐ οἱ ἔειπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντ' εἰδυῖα;
 ἦ ἵνα που καὶ κείνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχη
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον· βίοντον δέ οἱ ἄλλοι ἐδουσω;

Τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη· 420
 μὴ δὴ τοι κείνός γε λίην ἐνδύμιος ἔστω.

αὐτὴ μιν πόμπεσον, ἵνα κλέος ἐσθλὸν ἄροιο,
 κείῳ ἐλθῶν· ἀτὰρ οὐτις ἔχει πόνον, ἀλλὰ ἐκηλός
 ἦσται ἐν Ἀτρεΐδαισι δόμοις, παρὰ δ' ἄσπετα κείται·
 ἦ μὲν μιν λοχῶσι νέοι σὺν νηϊ μελαίνῃ, 425
 ἱέμενοι κτείνειν, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰέσθαι·
 ἀλλὰ τάγ' οὐκ ὀίω, πρὶν καὶ τινα γαῖα καθέξει.
 [ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίοντον κατέδουσιν.]

Ὡς ἄρα μιν φαιμένη ῥάβδῳ ἐπεμάσσασα' Ἀθήνη·
 κάρψε μὲν οἱ χρῶα καλὸν ἐνὶ γναμπτοῖσι μέλεισσι, 430
 ξανθὰς δ' ἐκ κεφαλῆς ὄλεσε τρίχας, ἀμφὶ δὲ δέρμα
 πάντεσσιν μελέεσσι παλαιοῦ θῆκε γέροντος·
 κνύζωσεν δὲ οἱ ὄσσε, πάρος περικαλλέ' ἔοντε·
 ἀμφὶ δὲ μιν ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα,
 ῥωγαλέα, ρυπῶντα, κακῇ μεμορυνμένα καπνῷ· 435
 ἀμφὶ δὲ μιν μέγα δέρμα ταχείης ἔσσ' ἐλάφοιο,
 ψιλόν· δῶκε δὲ οἱ σκήπτρον καὶ ἀεικέα πήρην,
 πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ.

μετὰ σὺν κλέος πεισόμενος; οἰχεσθαι μετὰ σὺν κλέος, nach Kunde von dir weggereist sein, wie 3, 308. ἵνα θάσσον ἔκηαι — μετ' ἀγαθοῦ πατρὸς ἀκούην u. 14, 179. — ἦν που ἐτ' εἴης, ob du noch irgendwo wärest, d. i. lebtest.

v. 417. 418. τίπτε τ' ἄρ', warum nun, s. JI. 11, 656. — ἦ ἵνα — πάσχη, s. v. 303.

v. 421—428. ἐνδύμιος, ἀπ. εἰρ., eigtl. am Herzen liegend. Schol. διὰ φροντίδος, μὴ δὴ τοι ἐνδύμ. ἔστω, mache dir ja keine Sorge um ihn. — παρὰ δ' ἄσπετα κείται, s. 4, 75., d. i. unendlicher Vorrath ist da, er hat Alles die Fülle. Die beiden Verse 422. 423. bereiten auf sein müßiges Rasten in Sparta vor. Dafs W. Müller (hom. Vorsch. p. 106.) mit Unrecht diese Verse für interpolirt hält, darüber vergl. 4, 594. Anmerk. — νέοι, d. i. die Freier. — πρὶν καὶ — καθέξει, paraphrast. st. πρὶν τε θνήσκειαι τις; πρὶν, h. i. Adv. vorher, s. 11, 39. 349.

v. 428. hat FAWolf als unächt eingeschlossen, weil er in mehreren Cdd. nicht steht u. Eustath. auch ihn nicht zu kennen scheint, s. v. 396.

v. 430—433. s. v. 398—401.

v. 435—438. ῥωγαλέα, zerrissen, nämll. ῥάκος u. χιτῶν — ρυπῶντα, s. 6, 87. schmutzig (ῥυπάει) — μεμορυνμένα, ἀπ. εἰρ., besudelt, befleckt. — δέρμα ψιλόν, ein kahles, haarloses Fell. — σκήπτρον, Schol. πτωχικὴ ῥάβδος, Stab. — ἐν δὲ στρόφος ἦεν ἀορτήρ, u. daran war ein Strick als Tragband. στρόφος, Schol. συνεισπραμμένος δεσμός.

Τῶν' ὧς βουλευσάντε διέτμαγεν· ἡ μὲν ἔπειτα
ἐς Λακεδαιμόνα δι'αν ἔβη μετὰ παῖδ' Ὀδυσῆος.

440

v. 439. 440. διέτμαγεν, d. i. διατμήγῃσαν, Eustath. ἐχωρίσθησαν, sie trennten sich, s. JI. 1, 531. Diese beiden letzten Verse hat Bothe zu der 14ten Rhapsodie gezogen. Auch hängen sie offenbar, wie schon Barnes u. Clarke richtig bemerkten, genau mit den Worten αὐτὰρ ὁ ἐκ λιμένος etc. zusammen, indem ἡ μὲν ἔπειτα dazu den Satz einleitet. Der Dichter kehrt hier, nach Mad. Dacier, zurück zu der Haupthandlung, welche in 4, 624. abgebrochen wurde. „Et c'est en quoi, (bemerkt M. Dacier) il fait admirer l'art du Poète. L'action de l'Odyssée étoit trop longue pour être continuée naturellement et tout du long —: c'est pourquoi Homère a eu recours à l'ordre artificiel, en commençant son poème par les incidents de son action, qui sont arrivés les derniers selon les temps, et en rappelant ensuite par la narration tous les autres qui ont précédé.“ Richtiger ist die Ansicht, welcher Nitzsch z. 4, 624. folgt, daß der Faden erst dann wieder aufgenommen wird, als Telemach mit dem heimgekehrten Odysseus zusammentrifft.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ε.

Ὀδυσσεύως πρὸς Εὐμαίων δμιλία.

v. 1—71. *Odysseus gelangt zu der Wohnung des treuen Sauhirten Eumaios, der ihn freundlich aufnimmt und traurig des abwesenden Herrn gedenkt.*

Αὐτὰρ δ' ἐκ λιμένος προσέβη τρηχεῖαν ἀταρπὸν
χωρὸν ἂν' ὀλήεντα δι' ἄκριας, ἧ οἱ Ἀθήη
πέφραδε δῖον ὑφορβόν, δ' οἱ βιότοιο μάλιστα
κῆδετο οἰκίων, οὗς κτήσατο δῖος Ὀδυσσεύς.

Τὸν δ' ἄρ' ἐνὶ προσόμφῳ εὖρ' ἤμενον, ἔνθα οἱ αὐλή 5
ὕψηλ' ἐδέμπετο, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ,
καλὴ τε μεγάλη τε, περιδρομος· ἦν ῥα συβώτης
αὐτὸς δαίμαθ' ὕεσσι, ἀποιχομένοιο ἀνακτος,
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος,
φυτοῖσιν λάεσσι, καὶ ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ. 10
σταυροὺς δ' ἐκτὸς ἔλασσε διαμπερές ἔνθα καὶ ἔνθα,
πυκνοὺς καὶ θαμέας, τὸ μέλαν δρυὸς ἀμφικεάσας·

Anmerk. v. 1—4. δ d. i. Odysseus. — προσέβη τρηχεῖαν ἀταρπὸν, ging den rauhen Pfad hinauf, wie αὐτὸν δὲ ὄρος προσέβαν, 19, 431. u. Ἐρὴν προσεβήσατο Γάργαρον, Jl. 14, 292. — δι' ἄκριας, ep. st. ἄκρας τῶν ὄρων, über die Berghöhen, s. 9, 400. 10, 281. — δῖον ὑφορβόν, den trefflichen Sauhirten, d. i. Eumaios. Das Beiw. δῖος giebt Hom. nicht nur ausgezeichneten Helden, sondern auch andern trefflichen Männern, wie hier den Eumaios u. dem Rinderhirten Philötios, 21, 234. wegen der edlen Gesinnung u. treuen Ergebenheit gegen den Herrn. Diesen treuen Diener Eumaios hat der Dichter mit besonderer Liebe gezeichnet. — μάλιστα verbinde mit οἰκίων, am meisten unter den Knechten: οἰκήης sind h. J. Knechte, οἰκείται; aber in Jl. 5, 413. Hausgenossen.

v. 5—10. ἐνὶ προσόμφῳ, im Vorhause, d. i. auf dem Platz vor der Thüre des Hauses; s. 4, 302. 1, 426. — αὐλή, ein Gehöft, ein Gehege. — περιδρομος, h. l. passiv. umgehbar, freiliegend, um keine Nachbarn zu haben. — δαίμαθ', ἰδεύματο, aedificaverat. — φυτοῖσι λάεσσι, s. 6, 267. — ἐθρίγκωσεν ἀχέρδῳ; θρίγκος, 7, 87. ist ein vorstehender Rand an den Häusern; davon θριγκῶσαι, mit einem solchen Rande versehen, u. dann überhpt. einzäunen. — ἀχέρδος, Hagedorn, spina alba, s. crataegus oxyacantha, Linn.

v. 11—19. σταυροὺς, Schol. τὰ ὄρθα ξύλα, Pfähle. — τὸ μέλαν δρυὸς, wahrseheinl. der innere Theil od. der Kern der Eiche, ἡ ἐντερνῶν (V.: vom Kern der gespaltenen Eiche.) Damm: Cortice accurate deraso, medium lignum ita diffidens, ut semper aliquid ex medio interiori adhaereret cuique fissae parti. Aristarchos verstand darunter die Schaale; Krates überhpt. den Eichstamm; denn die Eiche

ἔντοσθεν δ' αὐλῆς συμφεοὺς δυοκαίδεκα ποίει
 πλησίον ἀλλήλων, εὐνὰς συσὶν· ἐν δὲ ἐκάστῳ
 πεντήκοντα σῦες χαμαιειννάδες ἐρχατόωντο,
 15 θήλειαι τοκάδες· τοὶ δ' ἄρσενες ἐκτὸς Ἰανον,
 πολλὸν παυρότεροι· τοὺς γὰρ μινύθεσκον ἔδοντες
 ἀντίθειοι μνηστήρες· ἐπεὶ προΐαλλε συβώτης
 αἰεὶ ζατρεφέων σιάλιον τὸν ἄριστον ἀπάντων·
 οἱ δὲ τριηκόσιοι τε καὶ ἐξήκοντα πέλοντο.
 20 πὰρ δὲ κύνες, θήρεσσιν ἐοικότες, αἰὲν Ἰανον
 τέσσαρες, οὓς ἔθρεψε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν,
 αὐτὸς δ' ἀμφὶ πόδεσσιν ἐοῖς ἀράρισκε πέδιλα,
 τάμων δέρμα βόειον, εὐχροές· οἱ δὲ δὴ ἄλλοι
 25 ὄχοντ' ἄλλυδις ἄλλος, ἅμ' ἀγρομένοισι σῦεσσιν
 οἱ τρεῖς· τὸν δὲ τέταρτον ἀποπροέηκε πόλινδε,
 σὺν ἀγέμην μνηστήρσιν ὑπερφιάλῳσιν ἀνάγκη,
 ὄφρ' ἱερεύσαντες κρεῖων κορσαῖατο θυμόν.
 Ἐξαπίνης δ' Ὀδυσῆα ἴδον κύνες ὑλακόμωροι·
 οἱ μὲν κεκλήγοντες ἐπέδραμον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 30 ἔξετο κερδοσύνη, σκήπτρον δὲ οἱ ἔκτεσε χειρός.
 ἔνθα κεν ὅ πὰρ σταδμῷ ἀεικέλιον πάθεν ἄλγος·
 ἀλλὰ συβώτης ὦκα ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπὼν

erscheine von fern wegen ihres dichten Schattens schwärzlich (Wiedasch: vom glattumschälten Eichstamm). — συμφεοὺς, Schweinehofen, s. 10, 238. — χαμαιειννάδες, auf der Erde lagernd, mit αἶ, s. 10, 243. — ἐρχατόωντο, ἀπ. εἰρ., *inclusae erant*, ein post. Wort, vom Perfect. des Verb. εἰργα gebildet. — μινύθεσκον, trans. *minuebant*, wie Jl. 15, 442., dagegen intrans. 12, 46. — σιάλος, h. l. Substant. das Mastschwein; wie 2, 300., aber auch *adj.* *σῦας σιάλους*, v. 43. 83. v. 21 — 28. πὰρ, Adv. daneben. — ὄρχαμος ἀνδρῶν, der Gebieter der Männer, heisst hier wohl Eumaios, weil er über die andern Knechte gebot, s. v. 107. 410. Auch war er eines Königs Sohn, s. 15, 413. — ἀράρισκε (ἀπ. εἰρ.) ἀμφὶ πόδεσσιν ἐοῖς, er palste sich rings um die Füße, d. i. er verfertigte sich, machte sich zurecht für die Füße. — εὐχροές, schönfarbig, d. i. dichtes, gutes Leder von einem gesunden Thiere. Eustath. meint, das Beiwort bezeichne ungegerbtes u. noch mit Haaren versehenes Leder. — ἀνάγκη, aus Ἰζωαγ, auf Befehl der Freier. — ὄφρ' — κρεῖων κορσαῖατο θυμόν, s. 8, 98. aber auch σίτου — κορσαῖατος κατὰ θυμόν.

v. 29 — 34. ὑλακόμωροι, Schol. οἱ περὶ τὴν ὑλακὴν μεμορημένοι, gewöhnlich bellend, stets bellend. Über die zweifelhafte Bedeutung des μῶρος s. 3, 188. Aristarchos erklärt es ἐξυφῶνοι, scharfbellend, denn μῶρον bedeute auch ὄξύ. — κεκλήγοντες, bellend, s. 12, 256. Aristarchos schrieb hier κεκληγῶτες. — κερδοσύνη, aus Schlaueit, od. Vorsicht; cf. Plin. H. N. 8, 40. *Impetus canum et saevitia mitigatur ab homine considerente humi*. — σκήπτρον δὲ οἱ ἔκτεσε χειρός, nicht aus Furcht, sondern wegen der Eile, fügt das Schol. hinzu; aus gleicher Ursache fällt dem Eumaios das Leder aus der Hand, v. 34. — ἔνθα κεν — πάθεν ἄλγος, da hätte er erduldet, s. B. §. 139. 10. R. p. 604. K. §. 682. — ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπὼν, mit schnellen Füßen nachrennend, nämll. den Hunden; κραιπνός, reißend, als Beiw. des Boreas, 5, 385.; schnell, behend, oft Beiw. der Füße, Jl. 5, 223. 6, 505. —

ἔσονται ἄνὰ πρόθυρον, σκῆτος δέ οἱ ἔκπεσε χειρός.
τοὺς μὲν ὁμοκλήσας σέθεν κίνας ἄλλωδ' ἄλλη
πυκνήσιν λιθάδεσσιν· ὁ δὲ προσέειπεν ἄνακτα·

35

ὦ γέρον, ἦ ὀλίγου σε κίνες διεδηλήσαντο
ἐξαπίνης· καὶ κέν μοι ἐλεγχέην κατέχευας.
καὶ δέ μοι ἄλλα θεοὶ δόσαν ἄλγεά τε στοναχάς τε·
ἀντιθέου γὰρ ἄνακτος ὀδυρόμενος καὶ ἀχέων
ἡμαι, ἄλλοισιν δὲ σῶας σιάλους ἀτιτάλλω
ἔδμεναι· αὐτὰρ κῆνος ἐλδόμενός που ἐδωδῆς
πλάζ' ἐπ' ἄλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε,
εἴ που ἐτι ζῶει καὶ δοῖα φάος ἡελίοιο.
ἀλλ' ἔπειο, κλισίηνδ' ἵομεν, γέρον, ὄφρα καὶ αὐτός,
σίτου καὶ οἴνοιο κορεσσάμενος κατὰ θυμόν,
εἵπης, ὅππῃθεν ἐσσί, καὶ ὅππῃσα κῆδε' ἀνέτλης.

40

45

ὦς εἰπὼν κλισίηνδ' ἠγήσατο δῖος ὕφορβος·
εἶσεν δ' εἰσαγαγῶν, ῥῶπας δ' ὑπέχευε δασείας·
ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα ἰονθάδος ἀγρίου αἰγός,
αὐτοῦ ἐνεύναιον, μέγα καὶ δασύ. χαίρει δ' Ὀδυσσεύς,
ὅττι μιν ὥς ὑπέδεκτο· ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

50

Ζεὺς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἅλλοι
ὅττι μάλιστ' ἐθέλεις, ὅτι με πρόφρων ὑπέδεξο.

ὁμοκλήσας, scheltend, oft absol. im Part. Aor. Jl. 2, 199. 5, 439. — λιθάδεσσιν, mit kleinen Steinen, wie die Schol. λιθάδες, durch μικροτεραι τῶν λιθῶν erklären.

v. 37 — 43. ὀλίγου, um ein Weniges, fast, beinahe; διαδηλεῖσθαι, ἀπ. εἰρ., zerfleischen, zerreißen. — καὶ κέν — κατέχευας, s. v. 32. καταχεῖν wird in vielfacher Beziehung metaphor. gebraucht, s. 2, 12. 6, 235. καταχ. ἐλεγχέην, über jem. Tadel, Schmach ausgießen, od. ihm Schmach bereiten, Jl. 23, 408., wie αἰσχος καταχεῖν, Od. II, 433. — ἀτιτάλλω, nutrio, s. II, 249. — ἐλδόμενός ἐδωδῆς, nach Nahrung sich sehnend oder der Nahrung bedürftig, s. I, 409. — ἄλλοθρόων ἀνδρῶν, andersredender Männer, cf. I, 183., wo N. bemerkt, daß es eigtl. anders tönend heiße, weil es Proparoxytonon sei, und man könne es auch von ungewohnter, fremdklingender Aussprache nehmen.

v. 44. s. 4, 833.

v. 45. κλισίηνδε; κλισίη (v. κλίνω) eigtl. ein Ort zum Niederlegen; h. l. eine ländliche Wohnung, eine Hütte für Hirten, welche sonst auch σταθμός (32.) u. μέσσυλον (10, 435.) heiße.

v. 49 — 51. ῥῶπας, Strauchwerk, Gezweig, s. 16, 47. 10, 166. — ἐπὶ, Adv. darauf. — ἰονθάδος, ἀπ. εἰρ., wahrscheinlich bedeutet ἰονθάς haarig, zottig, nach dem Grammat. Apion, von ἰονθος, Haarwurzel, das Haar. Nach andern Erklärern bezeichnet ἰονθος auch eine Art Ausschlag, Finnen u. Flecken im Gesicht; dah. übersetzt wohl Vofs: „der gesprenkelten Gemse.“ — ἀγρίου αἰγός, vielleicht capra aegragrus, der wilde Bock, der noch jetzt auf dem Kaukasus u. andern asiatischen Gebirgen lebt, oder capra ibex, der Steinbock. — ἐνεύναιον, eigtl. Adj. worauf man liegt; αὐτοῦ ἐνεύναον, ihm zum Lager, s. 16, 35.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίη συβῶτα· 55
 ξεῖν', οὐ μοι θέμις ἔστ', οὐδ' εἰ κακίῳ σέθεν ἔλθοι,
 ξείνον ἀτιμῆσαι· πρὸς γὰρ Διὸς εἰσιν ἅπαντες
 ξεῖνοί τε πτωχοί τε· δόσις δ' ὀλίγη τε φίλη τε
 γίγνεται ἡμετέρῃ· ἡ γὰρ δμῶων δίκη ἐστίν,
 αἰεὶ δευδιότων, ὅτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες 60
 οἱ νέοι· ἡ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν,
 ὅς κεν ἔμ' ἐνδυνέως ἐφίλει, καὶ κτῆσιν ὅπασσεν,
 οἷά τε ᾧ οἰκῇ ἀναξ εὐθυμος ἔδωκεν,
 οἰκόν τε κληρόν τε, πολυμνήστην τε γυναῖκα,
 ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ, 65
 ὡς καὶ ἐμοὶ τόδε ἔργον ἀέξεται, ᾧ ἐπιμύμνω·
 τῷ κέ με πόλλ' ὤνησεν ἀναξ, εἰ αὐτόθ' ἔγῃρα·
 ἀλλ' ὄλεθ' — ὡς ὦφελ' Ἑλένης ἀπὸ φθλὸν ὀλέσθαι
 πρόχην, ἔπει πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν.
 καὶ γὰρ ἐκεῖνος ἔβη Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς 70
 Ἴλιον εἰς εὐπωλόν, ἵνα Τρώεσσι μάχοιτο.

v. 55—60. τὸν — Εὐμαίη συβῶτα. Auch in dieser Anrede spricht sich die gemüthliche Schilderung des treuen Sauhirten aus. — κακίῳ σέθεν, Schol. πενέστερος, geringer, ärmer als du. — πρὸς γὰρ Διὸς — πτωχοί τε, s. 6, 207.: denn dem Zeus gehören an etc. „Rien de plus touchant et de plus naïf que cette reception d'Ulysse chez le pasteur Eumée. Ce sont les mœurs héroïques dans toute leur simplicité. J'ai déjà fait remarquer combien l'hospitalité était une vertu nécessaire à une époque où le voyageur ne trouvait d'autre asile que celui qui lui était offert par compassion. On conçoit aussi qu'une idée religieuse devait se rattacher à cette belle coutume. Ce que dit ici Eumée rappelle ces paroles du psalmiste (145. 9.): Le Seigneur garde les étrangers.“ Montibel. — δόσις — ἡμετέρῃ, s. 6, 128. — ἡ γὰρ — δίκη ἐστίν, s. 3, 54. 4, 64. δίκη, Sitte, Weise.

v. 61—66. τοῦγε — ἔδησαν, Constr. θεοὶ κατέδησαν νόστον τοῦγε, jenes d. i. des Odysseus; καταδεῖν, ganz hemmen, wehren, s. 4, 380. 464. — ὅς κεν — ὅπασσεν, s. R. p. 633. K. §. 660. 3. — οἷά τε, als Adverb. wie wohl, s. 3, 73. 9, 128. Eustath. findet hier οἷα ungewöhnlich, und verlangt in Bezug auf κτῆσιν οἷαν. — εὐθυμος, ἀπ. εἰρ., wohlwollend, gütig. — κληρός, eigtl. das Land, das jem. durch das Loos zugetheilt ist, besond. Erbgut; dann überhpt.: Grundstück, Länderei; dah.: πολὺκληρος, der viel Ländereien hat, 14, 211. — ὅς οἱ — ἀέξῃ d. i. ἐάν — κάμῃσι etc., s. v. 13. — ᾧ ἐπιμύμνω, ἐπιμύμνειν, eigtl. dabei verbleiben, ἔργῳ, die Arbeit abwarten, s. 15, 66.

v. 67—71. τῷ — ὤνησεν, δυνάμει τινα, jemd. unterstützen, begünstigen; gut V.: reichlich lohnen. — ὡς ὦφελ' — ὀλέσθαι, s. 13, 204. — πρόχην. Die Schol. erklären es hier: παντελῶς, ganz, von Grund aus. Jl. 21, 460, s. das Lexik. — ἐπὶ πολλῶν — ἔλυσεν; λύειν γούνατα, die Knie lösen, h. l. so viel als: das Leben rauben, tödten, wie Jl. 4, 469. 5, 176. Oft bezeichnet es eine bloße Entkräftung oder Erschlaffung, s. 4, 794. 703. — Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς, wegen Agamemnons Ehre, od. V.: Agam. Würde beschützend, welche durch den Raub der Helena verletzt war: Damm: propter aestimationem ejus, et quia eum magni faciebat. Bothe: ad ulciscendum Agamemnonem, indem er Jl. 1, 159. τιμὴν ἀρνύμενοι vergleicht, wo aber von Menelaos die Rede ist.

v. 72—114. Während Eumaios den Odysseus freigebig mit Speise und Trank bewirthet, erzählt zugleich jener von dem schändlichen Treiben der Freier.

Ὡς εἰπὼν, ζωστήρι θοῶς συνέεργε χιτῶνα·
βῆ δ' ἵμεν ἐς συφεούς, ὅθι ἔθνεα ἔρχατο χοίρων·
ἐνθεν ἑλὼν δὴ ἔνευκε, καὶ ἀμφοτέρους ἱέρευσεν·
εὐσέ τε μίστυλλέν τε, καὶ ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειρεν
διπτήσας δ' ἄρα πάντα φέρον παρέθην· Ὀδυσσῆϊ
θέρμ' αὐτοῖς ὀβελοῖσιν· ὁ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν
ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίσση μεληδέα οἶνον,
αὐτὸς δ' ἀντίον ἔζεν, ἐποτρύνων δὲ προσήδα·

75

Ἔσθιε νῦν, ὃ ξεῖνε, τάτε δμῶεσσι παρέσθιν,
χοῖρε· ἀτὰρ σιάλους γε σύας μνηστήρες ἔδουσιν,
οὐκ ὅπιδα φρονέοντες ἐνὶ φρεσὶν οὐδ' ἑλεπτίν.
οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν,
ἀλλὰ δίκην τίουσι καὶ αἴσιμα ἔργ' ἀνθρώπων.
καὶ μὲν δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι, οὔτ' ἐπὶ γαίης
ἄλλοτρίης βῶσιν, καὶ σφι Ζεὺς λήϊδα δῶη,
πλησάμενοι δέ τε νῆας ἔβαν οἰκόνδε νέεσθαι·

80

85

v. 72—78. ζωστήρι, χιτῶνα. Bei der Arbeit schürzte man den Leibrock durch einen Gurt auf, s. Jl. 11, 15. — ἔθνεα, von Thieren, wie ἔθνεα μίλισσων, Jl. 2, 87. — χοῖρος, ein junges Schwein, Ferkel. — ἔρχατο, s. 9, 221. (εἰργω) — ἱέρευσεν, s. v. 30. — εὐσε. Die Alten sangen die Haare über dem Feuer ab, wie wir es bei den Dunen des Federvichs thun, s. v. 423. 2, 300. — αὐτοῖς ὀβελοῖσιν, sammt, zugleich mit den Bratspießen, s. B. p. 447. K. §. 492. 2. a. — ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν. Das schon gebratene Fleisch ward bei der Anrichtung mit Mehl bestreuet, s. Jl. 18, 560. Auch Opfer wurden damit bestreuet, s. 11, 520. — ἐν κισσυβίῳ, in dem Epheubecher, s. 9, 346.

v. 80—84. τάτε δμ. παρέσθιν, quae servis adsunt. (V.: so gut es Knechte haben) s. v. 444. — χοῖρεα, vstdn. κρέα. Ferkelfleisch wurde wohl als zu kraftlos u. weichlich wenig geachtet. — οὐκ ὅπιδα φρονέοντες, cf. Jl. 16, 388. θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες; ἔπι, die Strafe, Rache der Götter, eigtl. nach Apoll. Lex. v. ἔπω, die Folge menschlicher Handlungen. Eustath.: ἡ εἰς τὸ μέλλον θείαν ἐπιστροφὴν. Nach Nitzsch zu 5, 146. bedeutet es in der ältern Sprache: die Strafaufsicht, die zu scheuende Hut der Götter, s. v. 86, 20. 215. — οὐ μὲν d. i. μὴν — σχέτλια ἔργα, gewaltsame, frevelhafte Thaten, im Gegensatz von αἰσιμα ἔργα, geziemende, billige Thaten; s. 8, 348.

v. 85—88. καὶ μὲν δύσμ. καὶ ἀνάρσιοι. Dieser Nominativ steht anakoluthisch voran; denn es sollte eigentl. in Bezug auf v. 88. καὶ μὲν τοῖς etc. heißen: καὶ μὲν δυσμενέεσσι καὶ ἀνάρσιοις ὀπίδος ἐστὶ δόλος. Eine solche nachlässige Redeform ist dem auf die Freier heftig erzürnten Eumaios sehr natürlich. — οὔτ' ἐπὶ — βῶσιν, Schol. ἐπιβῶσιν, ἐκείθωσιν — καὶ σφι — δῶη st. καὶ οἷς — δῶη. In einem zweitheiligen Relativsatz steht bei Hom. st. des Relat. im zweiten Theil ein Personal- oder Demonstrativpronomen, cf. 9, 20. R. p. 635. Anm. K. §. 663. — πλησάμενοι δέ τε — νέεσθαι. Nach δέ τε pflegt gewöhnlich eine veränderte Construction einzutreten, s. Th. §. 322. 7. N. zu 5, 328. Ein solcher Satz bringt eine weitere Beschreibung.

καὶ μὲν τοῖς ὀπίδος κρατερὸν δέος ἐν φρεσὶ πίπτει.
οἶδε δὲ καὶ τι ἴασσι, θεοῦ δέ τιν' ἔκλυον αὐδὴν,
κείνου λυγρὸν ὄλεθρον, ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι δικαίως
μῶσθαι, οὐδὲ νέεσθαι ἐπὶ σφέτερ'. ἀλλὰ ἐκηλοι
κτῆματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἐπι φειδώ.
ὄσσαι γὰρ νύκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἰσιν,
οὐποθ' ἐν ἱερέουσ' ἱερήιον, οὐδὲ δύ' οἶω.
οἶνον δὲ φθινύθουσιν ὑπέρβιον ἐξαφύοντες.
ἦ γὰρ οἱ ζῶή γ' ἦν ἄσπετος· οὐτὶνι τόσση
ἀνδρῶν ἡρώων, οὐτ' ἠπειροῖο μελαίνης,
οὐτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτε ξυνεῖκοσι φωτῶν
ἔστ' ἄφρονος τοσσούτον· ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω.
δώδεκ' ἐν ἠπειρῷ ἀγέλαι· τόσα πῶεα οἶων,
τόσσα συὼν συβόσια, τὸς αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν
βόσκουσι ξεῖνοί τε καὶ αὐτοῦ βῶτορες ἄνδρες.
ἐνθα δέ τ' αἰπόλια πλατέ' αἰγῶν ἐνδεκα πάντα
ἔσχατιῇ βόσκοντ'· ἐπὶ δ' ἄνδρες ἐσθλοὶ ὄρονται.

90

95

100

πλήσασθαι νῆας, die Schiffe füllen d. i. beladen. — καὶ μὲν τοῖς — πίπτει, et sane illorum animis ingens metus incidit, Bothe. Sinn: Selbst feindselige und räuberische Männer, welche an fremden Gestaden Raub verübten, wenn sie auch glücklich mit der Beute nach Hause gelangten, fühlen doch die Macht des empörten Gewissens.

v. 89 — 95. οἶδε δὲ καὶ τι ἴασσι. Aber diese, d. i. die Freier, im Gegensatz der τοῖς v. 88. wissen auch etwas, d. i. sie müssen wohl irgend eine Nachricht od. Vermuthung von Od. Tode haben; sonst würden sie nicht so frevelhaft handeln. Bothe findet sowol οἶδα als das καὶ dem Zusammenhang entgegen, und will lesen: οἱ δὲ δὴ τι ἴασσι, doch die wissen wohl traun, und es kündete diesen die Gottheit, jenes traurigen Tod. — ὅτ' οὐκ ἐθέλουσι, quando quidem nolunt, s. 12, 22, 13, 130, 5, 357. — ἐπὶ σφέτερα, zu dem Ihrigen, s. 1, 274. — κτῆματα δαρδάπτουσιν; δαρδάπτειν, eigtl. zerfleischen, zerreißen; trop. verzehren, verprassen, wie 16, 315. — ἐπι d. i. ἐπεσι — φειδώ, Schonung. — ὄσσαι — ἐκ Διὸς εἰσιν, s. 12, 399. — φθινύθουσιν, transit. wie 1, 250. verzehren, verschwenden. — ἐξαφύοντες, ἀπ. εἰρ. exhaustientes.

v. 96 — 104. Diese Verse enthalten die Hauptstelle, wo der Besitz des Od. im Einzelnen aufgezählt wird. ζῶή, bei Hom. stets Lebensgut, Vermögen, Habe, 208; 16, 429. wie βίος, 1, 160. — οὐτὶνι τόσση ἀνδρῶν ἡρώων, d. i. τοσαύτη οὐσία ἐστὶν οὐτὶνι ἀνδρῶν ἡρώων οὐτ' ἠπειροῖο μελ. οὐτ' αὐτ. Ἰθάκης. — ἠπειροῖο μελαίνης, auf dem dunkeln Festlande. Über diesem ist im Gegensatze von Ithaka das dieser Insel gegenüber gelegene Griechische Festland zu verstehen, etwa Akarnanien oder ein Theil des spätern Epirus. Völcker (hom. Geogr.) p. 62. versteht darunter Elis, indem er annimmt, dafs nach der homerischen Vorstellung Ithaka südlicher, etwa vor Elis liege, s. 4, 634 ff. Diese Rinderheerden, welche durch Fährmänner übergesetzt wurden (s. 20, 185.), hütete Philötios. — ἀγέλαι, näml. βοῶν, wie armenta. — τόσα πῶεα οἶων, τόσσα συὼν συβόσια etc. sind Accusat. u. hängen von βόσκουσι ab. — ξεῖνοι, Schol. μισθοῖ, Fremde, Miethlinge, im Gegens. der αὐτοῦ βῶτορες, eigene, dem Herrn gehörige Hirten. — ἔσχατιῇ, am Ende, an der Grenze,

τῶν αἰεὶ σφιν ἕκαστος ἐπ' ἡματι μῆλον ἀγνέϊ,
 ζατορφεῖων αἰγῶν, ὅστις φαίνεται ἄριστος.
 αὐτὰρ ἐγὼ σὺς τάςδε φυλάσσω τε θύομαι τε,
 καὶ σφι συῶν τὸν ἄριστον εὖ κρίνας ἀποπέμπω.

105

“Ὡς φάθ’· ὁ δ’ ἐνδυκῆως χρέα τ’ ἥσθιε, πίνε τε οἶνον
 ἀρπαλέως, ἀκέων· κακὰ δὲ μνηστῆρας φύτευεν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ δαίπνησε, καὶ ἦραρε θυμὸν ἐδωδῆ,
 καὶ οἱ πλησάμενος δῶκε σκύφον, ὥπερ ἔπινεν,
 οἶνου ἐνίπλειον· ὁ δ’ ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

110

v. 115 — 184. Dem treuen Hirten, der das traurige Schicksal des ver-
 missten Herrn beklagt, versichert der vermeinte Fremde
 vergebens mit einem Eide die baldige Heimkehr des-
 selben. Eumäos bleibt ungläubig, und fürchtet sogar
 für das Leben des Sohnes.

“ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἐοῖσιν,
 ὥδε μάλ’ ἀφνειὸς καὶ καρτερός, ὥς ἀγορεύεις,
 φῆς δ’ αὐτὸν φθίσθαι Ἀγαμέμνονος εἵνεκα τιμῆς;
 εἰπέ μοι, αἴ κέ ποθι γνῶω τοιοῦτον ἔοντα.
 Ζεὺς γάρ που τόγῃ οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,

115

wie 4, 519. ἀγροῦ ἐν’ ἰσχατῇ, bezeichnet einen entfernten, mei-
 stens am Meere gelegenen Platz, cf. 3, 294. 5, 238. — ἐπὶ — ὄρονται
 ἔπ. εἰρ., Schol. ὄρωσι, φυλαττουσιν, hüten, bewachen, ὄρονται, verwandt
 mit ὄραν, οὐρος. Das Schol. Ambr. erklärt es gezwungen: ὀρούουσιν,
 ἐρῶμένως συνέπονται u. leitet es von ὄρω, ὄρνυμι ab.

v. 105 — 107. ἐπ’ ἡματι, an jedem Tage, täglich, s. 12, 205. —
 αἰγῶν, h. l. männlich; sonst weibl. v. 50. 9, 124. — θύομαι, tueor,
 s. 6, 129.

v. 110 — 114. φύτευεν κακὰ τινα, Böses jem. ersinnen, bereiten,
 eine oft vorkommende Redensart, s. 2, 165. 5, 340. — v. 111. s. 5,
 95. — καὶ οἱ πλησάμ. δῶκε σκύφον; unrichtig verstehen diese Worte
 Eustath. u. Mad. Dacier von Odysseus; das Subject, dazu ist Eumäos,
 wie Clarke richtig bemerkt; denn ὥπερ ἔπινεν bedeutet nicht, „wor-
 aus er selbst schon getrunken hatte“, sondern „aus welchem er zu
 trinken pflegte“, was von Od. nicht gesagt werden konnte; denn
 wenn man die Worte ὁ δ’ ἐδέξατο, χαῖρε δὲ θυμῷ von Eumäos ver-
 steht, so müssen auch die folgenden καὶ μιν φωνήσας etc. von ihm
 verstanden werden. Eben so erklärt sie auch Athenaeus (XI. p. 477.
 B.) vom Eumäos: Ἀσκληπιάδης δὲ ὁ Μυρλεανὸς ἐν τῷ περὶ τῆς Νεστο-
 ρίδος φησὶν, οἷ τῷ σκύφει καὶ τῷ κισσύβρι (cf. v. 78.) τῶν μὲν ἐν ἀστεί
 καὶ μετρίων οὐδαὶς ἐχρήτο, συβῶται δὲ καὶ νομῆες καὶ οἱ ἐν ἀγρῷ, ὡς
 ὁ Εὐμαῖος πλησάμενος δῶκε σκύφος ὥπερ ἔπινεν. — σκύφον.
 So FAWolf nach Eustath. u. Aristarch; δῶκε σκύφος las dagegen
 Aristophan. Byzant.; denn man sagte ὁ σκύφος, οὐ u. τὸ σκύφος, οὐς.
 Es war, wie κισσύβριον, s. v. 78. ein hölzerner Becher od. Pokal,
 deren sich die Landleute bedienten, wie aus der Stelle des Athe-
 naeos l. c. erhellt. — ἐνίπλειον, ep. st. ἐμπλειον, angefüllt, voll, s.
 17, 300. — ὁ δ’ ἐδέξατο, vstdn. Ὀδυσσεύς.

v. 115 — 120. καρτερός, mächtig, naml. durch seinen Reichtum.
 — Ἀγαμέμν. — τιμῆς, s. v. 72. — τοιοῦτον ἔοντα, Schol. θανμαστόν,

εἴ κέ μιν ἀγγείλαμι ἰδὼν· ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην. 120

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα συνώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
ὦ γέρον, οὔτις κείνον ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἔλθων
ἀγγέλλων πείσειε γυναῖκά τε καὶ φίλον υἱόν·
ἀλλ' ἄλλως κομιδῆς κεκρημένοι ἄνδρες ἀλήται
ψεύδοντ', οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι. 125

ὅς δέ κ' ἀλγυέων Ἰθάκης ἐς δῆμον ἵκηται,
ἔλθων ἐς δέσποιναν ἑμὴν, ἀπατήλια βάζει·
ἥ δ' εὖ δεξαμένη φιλέει, καὶ ἕκαστα μεταλλά·
καὶ οἱ ὀδυρομένη βλεφάρων ἀπο δάκρυα πίπτει.
ἥ θέμις ἐστὶ γυναικός, ἐπὶν πόσις ἄλλοθ' ὄληται. 130
αἰψά κε καὶ σύ, γεραῖέ, ἔπος παρατεκτῆναιο.
[εἴ τίς τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἴματα δοίῃ.]
τοῦ δ' ἤδη μέλλουσι κύνες ταχέες τ' οἰωνοὶ
ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι· ψυχὴ δὲ λέλοιπεν·

οἶον σὺ λέγεις. — εἰ κέ μιν ἀγγείλαμι ἰδὼν, ob ich von ihm, wenn ich ihn gesehen habe, dir melden könne. Th. §. 330. 5. b. findet hier den Optat. nach οἶδε nicht zulässig. Der Optat. steht jedoch auch in Fragen nach einem Haupttempus, wenn man einen Zweifel oder eine Ungewissheit in die Frage legen will; das κέ drückt aus, daß die Aussage von einer Bedingung abhängt, s. K. §. 700. R. p. 612. Anm. 15. — ἐπὶ πολλὰ, über viele Länder od. weit und breit.

v. 125 — 130. οὔτις κείνον — πείσειε. Von diesen drei asyndetisch gesetzten Participien ist das erste adjectivisch mit ἀνὴρ zu verbinden, und das dritte ἀγγέλλων hängt von ἔλθων ab; man construirt also: οὔτις ἀνὴρ ἀλαλήμενος (= ἀνὴρ ἀλήτης v. 124.) ἔλθων ἀγγέλλων κείνον, πείσειε etc. Der Optativ ohne ἄν drückt die Vorstellung oder Vermuthung mit größerm Nachdruck aus, so daß sie nicht von irgend einer Voraussetzung abhängig gedacht wird, wie hier πείσειε möchte überreden (πέποιεν ἄν, würde überreden) cf. Nitzsch zu 3, 235. R. p. 582. Anm. 1. K. §. 407. — Th. §. 336. 3. b. will dagegen bei πείσειε ein ἄν ergänzen. — ἀλλ' ἄλλως — ψεύδοντ' (d. i. ψεύδονται) ἀλλά steht hier, wie das lat. at (doch), den Übergang zu einem in irgend einer Hinsicht verschiedenen Gedanken anzuzeigen; (V. übersetzt: nur zu oft — täuschen etc.) ἄλλως, Schol. μάτην, sohin, sorglos, s. 20, 211. — κομιδῆς κεκρημένοι, der Pflege bedürftig, s. auch absol. 155. 17, 347. — ἀπατήλια βάζει, fallacia loquitur, s. v. 159. — ἥ θέμις — γυναικός, besser ἥ θέμ. ἐστὶ γυναικός, s. 3, 45.

v. 131 — 136. αἰψά κε — παρατεκτῆναιο; παρατεκτῆνασθαι, ohne den Nebengriff des Tadels steht dieses Wort Jl. 14, 54. (umbauen, verändern); hier ist nach Eustath. die Metapher von ungeschickten Bauleuten entlehnt (ὡς ἐκ μεταφορᾶς τῶν διέχνων τεκτόνων) u. bedeutet: durch Zimmern verderben, verzimmern; παρατεκτῆνασθαι ἔπος, ein Wort verfälschen, d. h. ein Märchen schmieden.

v. 132. hat FAWolf als unücht bezeichnet, weil nach dem Schol. Harl. ein sonst unbekannter Kritiker Diokles sie verwarf. — μέλλουσι, mögen, müssen, d. i. nach wahrscheinlicher Folgerung, s. 1, 232. — ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν ἐρύσαι, (cutem ab ossibus traxisse) bezeichnet, wie 3, 271. ἔλωρ καὶ κύρμα γενέσθαι, daß ihn feindliche Männer auf dem Lande getödtet haben; denn die Leichname der Feinde liefs man den Hunden und Vögeln zum Fraße liegen. — ψυχὴ λέλοιπεν, vstdn.

- ἦ τόνγ' ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ὅστέα δ' αὐτοῦ 135
 κεῖται ἐπ' ἡπείρου, ψαμάθῳ εἰλυμένα πολλῇ.
 ὥς ὁ μὲν ἐνθ' ἀπόλωλε· φίλοισι δὲ κῆδε' ὀπίσσω
 πᾶσιν, ἐμοὶ δὲ μάλιστα, τετεύχεται· οὐ γὰρ ἔτι ἄλλον
 ἥτιον ὧδε ἀνακτα κηχέσσομαι, ὅππῃς' ἐπέλθω.
 οὐδ' εἴ κεν πατὴρ καὶ μητέρος αὖτις ἴκωμαι 140
 οἶκον, ὅθι πρῶτον γενόμεν, καὶ μ' ἔτρεφον αὐτοί.
 οὐδέ νυ τῶν ἐτι τόσσον ὀδύρομαι, ἰέμενος περ
 ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι, ἐὼν ἐν πατρίδι γαίῃ.
 ἀλλὰ μ' Ὀδυσσεύς πόθος αἴνεται οἰχομένοιο.
 τὸν μὲν ἐγὼν, ὃ ξεῖνε, καὶ οὐ παρεόντ', ὀνομάζειν 145
 αἰδέομαι· πέρι γάρ μ' ἐφίλει καὶ κῆδετο θυμῷ.
 ἀλλὰ μιν ἡθεῖον καλέω, καὶ νόσφιν ἔοντα.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς
 ὦ φίλ', ἐπειδὴ πάμπαν ἀναινεαί, οὐδ' ἔτι φῆσθαι
 κεῖνον ἐλεύσεσθαι, θυμὸς δέ τοι αἰέν' ἀπιστος· 150
 ἀλλ' ἐγὼ οὐκ αὕτως μυθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὄρκῳ,
 ὥς νεῖται Ὀδυσσεύς· εὐαγγέλιον δέ μοι ἔστω
 αὐτίκ', ἐπεὶ κεν κεῖνος ἰὼν τὰ ἃ δώμαθ' ἵκηται.

αὐτόν — ἦ τόνγ' — ἰχθύες, d. i. er hat seinen Tod in den Wellen gefunden, cf. Virg. Aen. X, 559. *Aut gurgite mersum Unda feret; piscesque imprastī vulnera lambent.* — *εἰλυμένα*, *involuta*, bedeckt, s. Jl. 20, 319.

v. 139 — 144. ὅππῃς' (wohin) ἐπέλθω, s. B. §. 139. 2. R. p. 630. K. §. 667. τῶν, d. i. πατὴρ καὶ μητέρος — Ὀδυσσεύς πόθος, Sehnsucht nach Odysseus, s. 4, 596. — αἴνεται, poet. = λαμβάνει, capít, s. 9. 225. 232.

v. 145 — 147. τὸν μὲν — αἰδέομαι. Sinn: Odysseus hat mir so viel Wohlthaten erwiesen, daß ich ihn nie, wenn er auch nicht gegenwärtig ist, schlechthin Odysseus, sondern ihn immer zur Bezeichnung der Liebe und Achtung den lieben, theuern Od. (ἡθεῖον) nenne; πέρι, Adv. überaus. — ἡθεῖος wird von Hom. meist in der Anrede gebraucht, u. bezeichnet Liebe und Vertraulichkeit; nach der wahrscheinlichen Etymologie von ἥθος (eigtl. einen, mit dem man umzugehen gewohnt ist) kann man ἡθεῖος, trauter, werther, übersetzen. Nach den Alten soll es eine Anrede eines Jüngern oder Niedrigen an einen Ältern oder Höhern sein, cf. Jl. 6, 518. 10, 37. 22, 329., wo Menelaos zum Agamemnon, Paris u. Deiphobos zum Hektor sprechen. Voss übersetzt es nach der Erklärung des Schol. vulg. älterer Bruder.

v. 148 — 152. ἐπειδὴ — ἀναινεαί; ἀναινεσθαι leitet Eustath. von ἀ u. αἶνος ab, u. erklärt es οὐ συγκατατίθεσθαι, nicht übereinstimmen, abweisen. Anders Buttm. Lexil. I, p. 275. — ἀπιστος, ungläubig, mißtrauisch, wie immer in der Od., s. v. 391, 23, 72. — ἀλλ' ἐγὼ — μυθήσομαι; ἀλλὰ leitet hier mit Nachdruck den Nachsatz ein, und kann durch gut, wohl an übersetzt werden; cf. Th. §. 302. 11. 2. — οὐκ αὕτως, nicht so hin, schlechthin, s. 20, 379. Jl. 2, 342. — νεῖται, Schol. ἰλεύσεται. — εὐαγγέλιον, im Hom. Lohn für die gute Botschaft, s. v. 162. — ἐπεὶ κεν = ἐπὶ, s. B. §. 139. 12. R. p. 597. K. §. 390. A. 1.

v. 150. Diesen als unächt von FAWolf bezeichneten Vers ver-

[ἔσσαι με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἴματα καλά·]
 πρὶν δέ κε, καὶ μάλα περ κεχημένος, οὔτι δεχοίμην. 155
 ἐχθρὸς γάρ μοι κείνος ὁμῶς Ἴδδαο πύλῃσιν
 γίγνεται, ὃς πενίῃ εἰκὼν ἀπατήλια βάζει.
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίῃ τε τράπεζα,
 ἱστίῃ τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω·
 ἧ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὥς ἀγορεύω. 160
 τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς·
 τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἴσταμένοιο,
 οἴκαδε νοστήσει, καὶ τίσεται, ὅστις ἐκείνου
 ἐνθάδ' ἀτιμάζει ἄλοχον καὶ παῖδιμον υἱόν.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε συβῶτα· 165
 ὦ γέρον, οὔτ' ἄρ' ἐγὼν εὐαγγέλιον τόδε τίσω,
 οὔτ' Ὀδυσσεύς ἐτι οἶκον ἐλεύσεται· ἀλλὰ ἐκηλός
 πῖνε, καὶ ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, μῆδέ με τούτων

warfen schon Clarke u. Ernesti, weil er in 2 Cdd. des Bentley fehlt und auch von Eustath. in dem Commentar nicht erwähnt wird. Voss in den Anmerk. p. 64. hält ihn für ächt. „Die Gründe, warum dieser Vers verworfen wird, scheinen mir nicht hinlänglich. Ich glaube vielmehr, daß ihn die Grammatiker der Zweideutigkeit in αὐτίκα wegen (jetzo gleich, weil Od. hier ist, und gleich nachdem u. s. v.) erst angestrichen und dann weggelassen haben. Was Jemand hätte bewegen können, ihn hinzuzusetzen, begreife ich nicht. Jetzt hat auch κεχημένος einen bestimmten Sinn. Nach ἔκηται ein Komma: ὥστε σε αὐτίκα — ἔσσαι με.“

v. 155—158. καὶ μάλα περ κεχημένος, s. v. 124. — ἐχθρὸς — γίγνεται. Dieselben Worte Jl. 9, 312. ὁμῶς Ἴδδαο πύλῃσιν, gleich den Pforten des Hades, d. i. wie der Tod. — πενίῃ εἰκὼν, der Armuth nachgebend, d. i. durch Armuth verleitet, eben so v. 262. ὕβρι εἰξαντες, cf. 13, 147. — ἀπατήλια, s. v. 127.

v. 158—162. Dieselben Verse findet man 19, 302. 307. u. die beiden ersten 17, 156. 157. — ἴστω νῦν Ζεὺς etc. Gewöhnliche Form des Schwurs, s. 5, 184. Jl. 15, 36. Od. schwört hier bei Zeus, dem Beschützer der Schutzsuchenden und Gastfreunde, bei dem gastlichen Tische und dem Heerde des Od., s. 9, 270. Verletzung der Gastfreundschaft u. Beleidigung der Schutzsuchenden waren nach den Begriffen jener Zeit der größte Frevel, und so machte die Heiligkeit der Gastfreundschaft auch den Schwur bei den genannten Gegenständen unverletzlich. — τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος, hoc ipso anno; λυκάβας erklärt Eustath. ὁ ἐνιαυτός, wahrscheinl. von λύκη (vergl. ἀμφιλύκη) u. βαίνω, also eigtl. Lichtgang, Sonnenlauf, wie schon richtig Macrob. Saturn. 1, 17. erklärt: „Annum quoque vetustissimi Graecorum λυκάβαντα appellant, τὸν ἀπὸ τοῦ λύκου, id est sole, βαϊνόμενον καὶ μετρούμενον.“ Eustath. leitet es unwahrscheinl. von λυγῶλος d. i. λεληθότως καὶ οἷον σκοτεινῶς παρόχρεσθαι ab; am sonderbarsten ist aber die Ableitung von λύκος (Wolf) u. βαίνω, weil nämlich die Tage, wie Wölfe, sich folgen, die bei dem Übergange über einen Fluß, sich einander in den Schwanz beißen sollen. — τοῦ μὲν — ἴσταμένοιο, wenn dieser Mond abläuft und jener beginnt, d. i. um den Anfang des Neumonds. Schol. περὶ τριακάδα καὶ νομηνίαν.

v. 168—172. ἀλλὰ παρὲξ μεμνώμεθα. Passow: laß uns andere Dinge aufser diesen gedenken. Spitzner in Excurs. XVIII. de prae-

μίμνησκα' ἥ γὰρ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἑμοῖσιν
 ἄρνυται, ὅππότε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἀνακτος. 170
 ἀλλ' ἦτοι ὄρκον μὲν ἑάσομεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 ἔλθοι, ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω καὶ Πηνελόπεια,
 Λαέρτης θ' ὁ γέρων καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.
 νῦν αὖ παιδὸς ἄλαστον ὀδύρομαι, δν τέκ' Ὀδυσσεύς,
 Τηλεμάχου· τὸν ἐπεὶ θρέψαν θεοὶ, ἔρνεϊ ἴσον, 175
 καὶ μιν ἔφην ἔσσεσθαι ἐν ἀνδράσιν οὐτὶ χεῖρα
 πατρὸς ἐοῖο φίλοιο, δέμας καὶ εἶδος ἀγνόν·
 τοῦ δέ τις ἀθανάτων βλάβη φρένας ἔνδον ἔϊσας,
 ἧέ τις ἀνθρώπων· ὁ δ' ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν
 ἐς Πύλον ἡγαθήν· τὸν δὲ μνηστήρες ἀγανοὶ 180
 οἴκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φύλον ὀλῆται
 νώνυμον ἐξ Ἰθάκης Ἀρκεσίου ἀντιθέοιο.
 ἀλλ' ἦτοι κεῖνον μὲν ἑάσομεν, ἧ κεν ἀλψή,
 ἧ κε φύγοι, καὶ κέν οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα Κρονίων.

v. 185 — 395. *Odysseus, um sein Schicksal befragt, erzählt hierauf in einer sinnvollen Erdichtung, wie er aus Kreta stamme, mit Idomeneus nach Ilios gezogen, dann in Aegypten in Gefangenschaft gerathen und endlich nach vielfachen Leiden in das Land der Thesproten gekommen sei, wo er von der nahen Rückkehr des Odysseus gehört habe.*

ἀλλ' ἄγε μοι σὺ, γεραίέ, τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἔνισπε, 185

posit. compos. παρὲξ etc. p. LXXV. erklärt: *aliorum potius illis quidam finitimorum, sed alienorum tamen recordemur.* Vergl. ἄλλα παρὲξ εἰποιμι, 4, 348. παρὲξ ἀγορεύειν Jl. 12, 213. — ὅππότε, wann, so oft, s. B. §. 139. R. p. 597. K. §. 670. 3. — ἑάσομεν (ἐάσωμεν) *omit-tamus*, v. 444., cf. 2, 281. μνηστήρων ἔα βουλήν. — ὅπως μιν ἔγωγ' ἐθέλω, vstdn. ἔρξασθαι.

v. 174 — 178. ἄλαστον, unvergesslich, unaufhörlich, s. 1, 342. — ἔρνεϊ ἴσον, gleich einem Sprößling od. jungem Baume; eben so vom Achilleus, Jl. 18, 56. ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἴσος. — χεῖρα, geringer, schlechter, cf. 15, 323. Über diesen veralteten Positiv mit der Bedeutung des Comparativs, s. Th. §. 202. 23. B. §. 68. 2. — τοῦ δέ — βλάβη φρένας; βλάπτειν φρένας, die Sinne verwirren, bethören, verblenden. Mit dieser Redensart schreibt Hom. gewöhnlich den Göttern die Geistesverwirrung zu, s. Jl. 15, 724. 23, 774. ἔϊσας, richtig, verständig, s. 11, 578.

v. 179 — 184. ὁ δ' ἔβη — ἀκουήν, s. 13, 415. — ὅπως — ὀλῆται, d. i. ὅπως ἀπόλληται φύλον. — Ἀρκεσίου. Arkeisios, S. des Zeus u. der Euryodia, Vater des Laertes u. Großvater des Odysseus, s. 4, 755. — ἑάσομεν, s. v. 171. — ἧ κεν ἀλψή, ἧ κε φύγοι, Th. §. 353. 7. verlangt statt ἀλψή (Optat.) den Conjunct. ἀλώη; denn beide Glieder stehen in dem Verhältnisse des Haupt- und Ergänzungssatzes, wenn auch in disjunctiver Form, so daß das hintere durch das vordere bedingt ist: „ob er dahin sei, oder, (wenn das nicht der Fall ist) ob er entfliehe,“ cf. 4, 692. ἀλλοχεύειν, bei Hom. oft im Aor. getödtet sein, s. 15, 299. 18, 264. vollständig θανάτῳ ἀλῶναι, vom Tode hingerafft werden, s. 5, 312. — καὶ οἱ ὑπέρσχοι χεῖρα; ὑπερσχεῖν χεῖρα, die Hand über jem. halten, d. i. jem. beschirmen, mit Dat. Jl. 4, 249. u. mit Genit. Jl. 9, 420.

καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ.
 τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς;
 ὅπποιός δ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο; πῶς δέ σε ναῦται
 ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
 οὐ μὲν γὰρ τί σε πεζὸν ὀτομαι ἐνθάδ' ἰκέσθαι. 190

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς.
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.

εἴη μὲν νῦν νῶϊν ἐπὶ χρόνον ἡμὲν ἐδωδή,
 ἡδὲ μέθῃ γλυκερὸν, κλισίης ἐντοσθεν ἐοῦσιν,
 δαίνυσθαι ἀκέοντ', ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἔποιεν, 195
 ῥηϊδίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα
 οὔτι διαπρήξαιμι, λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ,
 ὅσσα γε δὴ ξύμπαντα θείων ἰότητι μόγησα.

Ἐκ μὲν Κρητῶν γένος εὐχομαι εὐρεῖάνων,
 ἀνέρος ἀγναιοῦ πάϊς· πολλοὶ δὲ καὶ ἄλλοι 200
 υἱέες ἐν μεγάρῳ ἡμὲν τράφεν ἡδ' ἐγένοντο,
 γνήσιοι ἔξ ἀλόχου· ἐμὲ δ' ὠνητὴ τέκε μήτηρ
 παλλακίς, ἀλλὰ με ἴσον ἰθαγενέεσσιν ἐτίμα

v. 185. Bernhard Thiersch in der Schrift: Urgestalt der Odyssee, §. 14. p. 76 ff. sucht zu erweisen, daß die ganze Stelle von v. 185 — 385. interpolirt und aus mehreren ähnlichen Stellen (16, 60 ff., 17, 522 ff., 19, 772 ff. 370 ff.) zusammengesetzt sei. Aus dem Umstande, daß keiner der ältern u. neuern Ausleger an dieser Stelle Anstofs genommen hat, läßt sich schon vermuthen, daß die Gründe nicht haltbar sind.

v. 186 — 190. s. 1, 170 — 174. — v. 192. s. 1, 129. etc.

v. 193 — 198. εἴη μὲν νῦν etc. Der Optat. bezeichnet hier eine Annahme ohne alle Rücksicht auf die Wirklichkeit: „gesetzt wir hätten od. hätten wir nur etc., s. R. p. 577. c. K. §. 405. a. — ἐπὶ χρόνον, h. l. auf lange Zeit; denn χρόνος bezeichnet auch bei Hom. eine bestimmte längere oder kürzere Zeit, s. 4, 599. — δαίνυσθαι, d. i. ὥστε δαίν. — ἀκούετε, h. l. ruhig, gemach, Schol. ἀργοῦντες. — ῥηϊδίως κεν — διαπρήξαιμι; ἔπειτα, dann, im Nachsatz, wie 1, 84. 2, 273. ἅπαντα ist Neutr. plur. u. nicht mit ἐνιαυτὸν zu verbinden: „leicht würde ich dann auch in einem Jahre nicht Alles vollenden.“ Vofs unrichtig: „Leicht möchte sodann ein völliges Jahr euch entfliegen.“ Cf. Virg. Aen. 1, 378. *Si prima repetens ab origine pergam, Et vacet annales nostrorum audire laborum; ante dsem clauso componet vesper Olympo.*

v. 198 — 204. γένος εὐχομαι, Eustath. elliptisch statt: τὸ γένος μοι εὐχομαι εἶναι. Odysseus giebt sich gewöhnlich für einen Kreter aus, s. 13, 256. — Κρητῶν, poet. st. Κρήτης, wie Μάλεια u. αἱ Μάλεια, Ἀθήνη u. Ἀθηναί. — ἀνέρος ἀγναιοῦ, viri divitis. — ἡμὲν τράφεν ἡδ' ἐγένοντο, Prothysterion, s. 4, 723. 10, 417. — γνήσιοι (st. γνήσιοι), ebenbürtig, rechtmäßig, dem νόδος entgegengesetzt; von gleicher Bedeutung ist das ἅπ. εἰρ. ἰθαγενής, d. i. ἰθαγενής, gradebürtig, d. i. in rechtmäßiger Ehe erzeugt. (Eustath.: ὁ ἐκ τῆς κατ' ἰδὺ τοῦτοῦ κατ' εὐθύτητα νόμου γονήσεως καὶ μὴ πλαγίως πῶς τῷ γένει ἰπείσαγόμενος.) — ὠνητὴ παλλακίς, ein erkaufte Nebenweib, Bernh. Thiersch p. 80. findet in diesen Worten vorz. einen Beweis der Interpolation; dann erstlich sei die Sitte, sich

Κάστωρ Ὑλακίδης, τοῦ ἐγὼ γένος εὐχομαι εἶναι·
 ὃς τότε ἐνὶ Κρήτεσσι, θεὸς ὥς, τίετο δῆμῳ, 205
 ὀλβῶ τε πλούτῳ τε, καὶ νιάσι κυδαλίμοισιν.
 ἀλλ' ἦτοι τὸν Κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι
 εἰς Αἶδαο δόμους· τοὶ δὲ ζωὴν ἐδάσαντο
 παῖδες ὑπέρθυμοι, καὶ ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο· 210
 αὐτὰρ ἐμοὶ μάλα παῦρα δόσαν, καὶ οἰκί' ἔνειμαν.
 ἡγαγόμεν δὲ γυναῖκα πολυκλήρων ἀνθρώπων,
 εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς· ἐπεὶ οὐκ ἀποφάλιος ἦα,
 οὐδὲ φρυγοπτόλεμος· νῦν δ' ἤδη πάντα λέλοιπεν·
 ἀλλ' ἐμπης καλάμην γέ σ' ὄτομαι εἰσορόωντα

Konkubinen zu kaufen, dem Hom. fremd; dann existire auch das Zeitwort *ὠνόμααι* bei Hom. nicht, u. folglich könne auch kein Adject. verb. da sein. Was die erstere Behauptung betrifft, so sind auch erkaufte Sklavinnen als Nebenweiber dem Hom. keinesweges fremd, man vergl. Jl. 21, 88. Od. 1, 432. 433., wo von Laertes gesagt wird, daß er die erkaufte Sklavinn Eurykleia innig geliebt, jedoch es nicht gewagt habe, sie zum Nebenweibe zu nehmen. Noch weniger kann das *ἀπ. εἶρ.* *ἀνητῇ* als Beweis für die Interpolation gelten, wenn auch das Verbum *ὠνόμααι* nicht vorkommt; denn sonst müßten viele Stellen im Hom. getilgt werden.

v. 207 — 210. *Κῆρες θανάτοιο*, die Keren des Todes, d. i. die Todesgöttinnen, s. 2, 165. 11, 170. — *ἔβαν φέρουσαι*, umschreibend st. *ἀνῆπαζον*, sie rafften dahin, rissen fort, Jl. 2, 302. — *ζωὴν*, s. v. 98. — *ἐπὶ κλήρους ἐβάλοντο*, sie warfen darüber die Loose, d. i. sie theilten das Vermögen des Vaters durch das Loos; dah. *κλήρος*, das Erbtheil, das jedem zugefallene Eigenthum, auch *κληρονομία*, u. *πολύκληρος*, reich, v. 111. — *καὶ οἰκί' ἔνειμαν*; u. *οἰκία*, d. i. *οἶκον*. Bothe: *Male: οἰκί' ἔνειμαν, aedes tribuerunt; cum parva sibi dedisse fratres dicat personatus Cres; at non est parvum domus paternae possessio*. Er hat daher die Lesart eines MS. *ἔνεικαν*, *abstulerunt*, aufgenommen. Diese Lesart scheint nur ein Schreibfehler zu sein, denn der folgende Vers verlangt den Besitz eines Hauses.

v. 211 — 215. *πολυκλήρων ἀνθρώπων*, vstdn. *ἐξ*, von reichen Eltern, cf. Jl. 14, 121. *Ἀδρήστοιο δ' ἔγχευ θυγάτρων*. — *εἵνεκ' ἐμῆς ἀρετῆς*, Vofs: „die ich durch Tugend gewann.“ *ἀρετῇ*, eigtl. preiswürdige Tüchtigkeit, Tauglichkeit; von Männern bezeichnet es im Hom. vorzügl. kriegerische Tüchtigkeit, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, Muth; auch äußerliche Vorzüge, edle Geburt, Glück, Reichthum, s. 4, 724. 815. 8, 237. — *ἀποφάλιος*, s. 5, 182., untauglich, untüchtig, muthlos. — *νῦν* — *λέλοιπεν*, vstdn. *ἐμέ*. — *ἀλλ' ἐμπης καλάμην* — *γινώσκειν*, d. i.: So wie man aus dem zurückgebliebenen Halm die Schönheit der gemähten Frucht noch erkennen kann, so wirst du auch noch an meinem schon gealterten Körper wahrnehmen können, wie ich in der Jugend gewesen bin. „*Hinc apud Erasmus Adag. Sect. de conjecturis Proverbium, Ex stipula cognoscere, ἐκ τῆς καλάμης γινώσκειν* — *dicitur, quoties e vestigiis quibusdam in senectia reliquis conjecturam facimus, cuiusmodi quis fuerit in adolescentia; translata metaphora a segetibus*.“ Auch in dieser Stelle findet B. Thiersch p. 81. einen Grund gegen die Ächtheit derselben; denn der Tropus sei für die hom. Zeit zu künstlich. Daß dieser Grund nicht haltbar sei, zeigt schon die Redensart Jl. 10, 173. *ἐπὶ θυροῦ*

γινώσκειν· ἥ γάρ με δὴ ἔχει ἥλιθα πολλή. 215
 ἥ μὲν δὴ θάρσος μοι Ἄρης τ' ἔδωσαν καὶ Ἀθήνη,
 καὶ ῥηξήνορ' ὅποτε κρίνοιμι λόχονδε
 ἄνδρας ἀριστήας, κακὰ δυσμενέεσσι φυτεύων,
 οὐποτέ μοι θάνατον προτιόσσετο θυμὸς ἀγῆνωρ, 220
 ἀλλὰ πολὺ πρῶτιστος ἐπάλμενος ἔγχει ἔλεσκον
 ἀνδρῶν δυσμενέων ὅ,τε μοι εἴξειε πόδεσσιν.
 τοῖος ἔ' ἐν πολέμῳ· ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν,
 οὐδ' οἰκωφελή, ἥτε τρέφει ἀγλαὰ τέκνα·
 ἀλλὰ μοι αἰεὶ νῆες ἐπήρετμοι φίλαι ἦσαν, 225
 καὶ πόλεμοι καὶ ἄκοντες εὖδεστοι καὶ οἷστοί,
 λυγρά, τὰτ' ἄλλοισιν γε καταριγλὰ πέλονται.
 ἀντάρ ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε, τὰ πον θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν·
 ἄλλος γάρ τ' ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.
 πρὶν μὲν γὰρ Τροίης ἐπιβήμεναι νῆας Ἀχαιῶν,
 εἰνάκις ἀνδράσιν ἦρξα καὶ ὠκυπόροισι νέεσσιν 230
 ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς· καὶ μοι μάλα τύγχανε πάντα

ἐκμῆς ἴσταιται. — δὴ, vermuthl. von δύω (ἀπὸ τοῦ εἰσθύνειν τὰ κακά, Apoll.) eigtl. Untergang; dah. Elend, Drangsal, s. v. 338.

v. 217—221. ῥηξήνορ' ἄπ. εἰρ., eigtl. Muth die Schaaren zu durchbrechen, durchbrechende Kraft, Vofs: einstürmende Kraft. — ὅποτε, s. v. 170. — φυτεύων, ὁποῖά μοι etc., s. v. 110. „Nach φυτεύων muſs kein Punkt stehen, welches Ernesti, ohne Gründe anzuführen, aus einigen alten Ausgaben herstellen will. Ἡ μὲν δὴ — ῥηξήνορ' ist stärker, wenn es allgemein, als wenn es blofs von einer Kriegshandlung gilt. Vofs p. 64. — θάνατον προτιόσσετο, Schol. προέβλεπεν, cogitabat, intuebatur mortem (dachte an den Tod). Non veniebat mihi in mentem de morte, non obversabatur periculum mortis, unde timor nasci solet. Ern. — ἐπάλμενος, insiliens, s. ἐπάλλομαι. — ὅ,τε μοι εἴξειε πόδ. „der mir an Schnelligkeit der Füſſe nachgab od. nachstand; denn μοί bedeutet hier für mich, mir zum Besten. Er war nicht nur kühn, daſs er zuerst hervorsprang und dem Feinde nachsetzte, sondern auch stark, daſs er jedem, den er einholte, und der sich gegen den Einzelnen auch wohl umkehrte, das Leben nahm.“ Vofs Anmerk. p. 64. Die Erklärung Ernesti's: qui mihi confideret pedibus, qui fretus pedum robore et celeritate concurreret, wird daher mit Recht von Vofs verworfen.

v. 222—228. τοῖος ἔ' d. i. ἔα, ἦν. Nach Th. §. 164. 3. ist ἔα ἐν πολέμῳ zu schreiben und mit Synizese zu lesen. Bothe nach einer Conjectur: τοῖος ἔα πολέμῳ. — ἔργον, Schol. γεωργία, Feldarbeit, s. v. 344. — οἰκωφελή, ἄπ. εἰρ., Schol. οἰκουρία καὶ ἐπιμέλεια τοῦ οἴκου, Hauswirthschaft, Häuslichkeit, wobei man der Wirthschaft obliegt. — λυγρά, traurige Dinge; über das Neutr. s. B. §. 128. 1. K. §. 375. 2. — καταριγλὰ, ἄπ. εἰρ., schrecklich, verhasst. — ἄλλος μὲν — ἔργοις. Alius aliis vir delectatur operibus, s. 4, 235.

v. 229—234. Τροίης ἐπιβήμεναι, nach Troja hinschiffen, wie ἐπιβαίν. πόλιος, Jl. 16, 396. — εἰνάκις, ep. st. ἐννάκις, neunmal. — ἀνδράσιν ἦρξα — ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς. So wird oft durch die Hinzufügung einer Präposition, welche eine Richtung bezeichnet, mit einem Verbum ein Nebenbegriff verbunden; ἄρχειν τι, eigtl. einen anführen, bedeutet hier zugleich vermöge der Präpos. ἐς hinführen,

- τῶν ἐξαιρεύμην μενοεικέα, πολλὰ δ' ὀπίσσω
 λάγχανον· αἶψα δὲ οἶκος ὀφέλλετο, καὶ ἔα ἔπειτα
 δεινός τ' αἰδοῖός τε μετὰ Κρήτεσσι τετύγμην.
 ἀλλ' ὅτε δὴ τήγχε στυγερεὴν ὁδὸν εὐρύοπα Ζεὺς
 235 ἐφράσαθ', ἣ πολλῶν ἀνδρῶν ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν,
 δὴ τότε· ἔμ' ἥνωγον καὶ ἀγακλυτὸν Ἰδομενεῆα
 νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον· οὐδὲ τι μῆχος
 ἦεν ἀνήρασθαι, χαλεπὴ δ' ἔχε δῆμον φῆμιν.
 240 ἔνθα μὲν εἰνάετες πολεμίζομεν νῆες Ἀχαιῶν,
 τῷ δεκάτῳ δὲ πόλιν Πριάμου πέρσαντες ἔβημεν
 οἴκαδε σὺν νήεσσι· θεός δ' ἐκέδασσεν Ἀχαιοῦς.
 αὐτὰρ ἐμοὶ δειλῷ κακὰ μῆδετο μητίετα Ζεὺς·
 μῆνα γάρ οἶον ἔμεινα τεταρπύμενος τεκέεσσιν,
 245 κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν· αὐτὰρ ἔπειτα
 Αἴγυπτόνδε με θυμὸς ἀνώγει ναντίλλεσθαι,
 νῆας ἔϋ στείλαντα σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν·
 ἐννέα νῆας στεῖλα, θοῶς δ' ἐξαγείρατο λαός.
 Ἐξῆμαρ μὲν ἔπειτα ἐμοὶ ἐρήρες ἐταῖροι
 δαίλυντ'· αὐτὰρ ἐγὼν ἱερήϊα πολλὰ παρείχον,
 250 θεοῖσιν τε ῥέζειν, αὐτοῖσι τε δαῖτα πένεσθαι.
 ἑβδομάτῃ δ' ἀναβάντες ἀπὸ Κρήτης εὐρείης
 ἐπλεόμεν Βορέῃ ἀνέμῳ ἀκραεῖ, καλῷ,
 ῥηιδίως, ὥς εἰ τε κατὰ ῥόον· οὐδέ τις οὖν μοι
 νηῶν πημάνθη, ἀλλ' ἄσκηθές καὶ ἄνουσοι 255

vergl. v. 238. νήεσσ' ἡγήσασθαι ἐς Ἴλιον u. Jl. 1, 71. — καὶ μοι — τύγχανε πάντα, Vofs zieht die Lesart des Eustath. u. der Harl. Schol. πολλὰ vor, was auch dem folgenden πολλὰ — λάγχανον angemessener ist, cf. Jl. 11, 684. οὐνεκά μοι τύχε πολλά; τυγχάνειν mit Dat. zu Theil werden, zufallen. Vofs: „und sehr viel Beute gewann ich.“ — μενοεικέα, was das Herz erfreuete, was mir anstand, s. 13, 273. — λάγχανον, Eustath. κληρούμενος ἐλάμβανον, erloos'te ich. — οἶκος ὀφέλλετο,angebatur opibus, s. 15, 21.

v. 235 — 239. στυγερεὴν ὁδὸν, den verhafsten Weg, die Fahrt nach Troja. — ἥνωγον, vstdn. Κρήτες — οὐδέ τι μῆχος ἦεν, und es war kein Mittel da, d. i. es war vergeblich, s. Jl. 9, 249. — χαλεπὴ — φῆμιν; ἔχε, Schol. κατεῖχε, ἐβλάζεν; δῆμον φῆμιν, das Gerede, d. i. das Urtheil des Volks, s. 6, 373., u. Nitzsch z. d. Stelle: „Die Scheu vor übler Nachrede ist die grösste moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkennt. Sie hält mehr als Scheu vor den Göttern auch von schwerem Frevel ab (Jl. 9, 466.); sie treibt den Feigen in den Kampf u. s. w.“

v. 240 — 242. s. 13, 315 — 317. τῷ δεκάτῳ, vstdn. ἔτα aus εἰνάετες. — v. 246. 247. ναντίλλεσθαι, schiffen, steuern, s. 4, 672. νῆας ἔϋ στείλαντα; στεῖλαι, ausrüsten, εἰς πλοὺν εὐερεῖσθαι.

v. 249 — 256. ἐρήρες ἐταῖροι, die treuen, werthen Gefährten, s. 9, 172. — δαῖτα πένεσθαι, ein Mahl bereiten, s. 3, 428. — ἑβδομάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. — ἀναβάντες, absol. navibus conscensis, s. 3, 157. — ἀκραεῖ, starkwehend, Eustath. ἄκρως ἀντι, s. 2, 421. — ὥς εἰ τε κατὰ ῥόον, wie Strom abwärts, Vofs: „wie im Strome hingleitende. — ἀσκηθές, unverletzt (mit Synizese ἀσκηθεῖς). So hat FAWolf aus

ἡμεθα· τὰς δ' ἄνεμός τε κυβερνῆται τ' Ἴθυνον.
 πεμπταῖοι δ' Αἰγυπτον ἐϋδρέειν ἰκόμεσθα·
 στήσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιέλισσας.
 ἐνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ καλόμην ἐρήρας ἐταίρους
 αὐτοῦ παρ νῆσσι μένειν, καὶ νῆας ἔρυσθαι. 260
 ὀπιτήρας δὲ κατὰ σκοπιάς ὠτρυνά νέεσθαι.
 οἱ δ' ὕβρει εἰζαντες, ἐπισπόμενοι μένει σφῶ,
 αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἄγρους
 πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,
 αὐτούς τ' ἔκτεινον· τάχα δ' ἐς πόλιν ἔκετ' αὐτή. 265
 οἱ δὲ, βοῆς αἶοντες, ἅμ' ἧοῖ φαινομένην φιν
 ἦλθον· πλήτο δὲ πᾶν πεδίον πεζῶν τε καὶ ἱππῶν,
 χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραννος
 φῦζαν ἑμοῖς ἐτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδὲ τις ἔτλη
 μείναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔσθη. 270
 ἐνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξεί χαλκῷ,
 τοὺς δ' ἄναγον ζῶους, σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκη.
 αὐτὰρ ἑμοὶ Ζεὺς αὐτὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
 ποίησ' — ὥς ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν
 αὐτοῦ ἐν Αἰγύπτῳ! ἔτι γάρ νύ με πῆμ' ὑπέδεκτο — 275
 αὐτίκ' ἀπὸ κρατὸς κυνέην εὐτυχτον ἔσθηκα,
 καὶ σάκος ὥμοιιν· δόρυ δ' ἔκβαλον ἔκτοσε χειρὸς·
 αὐτὰρ ἐγὼ βασιλῆος ἐναντίον ἦλθον ἱππῶν,

einigen Cdd. st. der ältern Lesart *ἀσπεδῆς* aufgenommen. Th. §. 192.
 32. verwirft die Synizese und zieht die durch das Bedürfnis des
 daktylischen Rhythmus verkürzte Form *ἀσπεδῆς* vor. Auch Eustath.
 billigt sie und Bothe hat sie wieder in den Text aufgenommen. —
ἄνουςοι, ἄν. εἰρ., ohne Krankheit, gesund. — *τὰς* — *τ' Ἴθυνον*, cf.
 Virg. Aen. III, 269. *Fugimus erumantibus undis, Qua cursum ventus-*
que gubernatorque vocabant. — *πεμπταῖοι*, am fünften Tage, bekannte
 Eigenthümlichkeit der griech. Sprache. — *Αἰγυπτον*, h. l. als Mascul.
 der Nilfluß, welcher bei Hom. gleichen Namen mit dem Lande führt,
 v. 258. 275., s. 3, 300. 4, 351. — *ἐϋδρέειν*, schönfließend, ein Beiw.,
 welches Hom. immer den Flüssen giebt, s. Jl. 6, 34. *Ναῖς δὲ Σα-*
τυνιδέντος ἐϋδρέεταο παρ' ὕχτας.

v. 258—272. wiederholt Odysseus vor den Freiern 17, 427—441.

v. 260—270. *ἔρυσθαι*, ziehen, s. 5, 484. 9, 193., synkop. Neben-
 form v. *ἐρύω*, B. p. 282. R. p. 302. K. §. 194. — *ὀπιτήρας*, Schol.
κατασκόπους, Späher, Kundschafter. — *ὑβρεὶ εἰζαντες*, s. 14, 157. —
ἐπισπόμενοι μένει σφῶ, ihrer Begierde (nämlich zu plündern) folgend;
ἐπισπείσθαι, metaph. wie 3, 215. *ἐπισπόμενοι θεοῦ θυμῷ* — *Αἰγυπτίων*,
 l. dreisylbig, s. 4, 83. — *βοῆς αἶοντες*, s. 9, 401. 10, 118. — *πλήτα*,
 es füllte sich (s. *πλήρημι*), s. 8, 57. — *φῦζαν*, ep. st. *φυγῆν*. — *περὶ*
κακὰ πάντοθεν ἔσθη, ringsum stand überall Verderben, wie Jl. 16, 111.
πάντη δὲ κακὸν κακῷ ἔσθηρκετο.

v. 272—280. *ἄναγον*, führten sie weg, nämlich vom Meeresufer
 ins Land, cf. 4, 534. — *ἐργάζεσθαι*, Schol. *γεωργεῖν*. — *ὥς ὄφελον*
 — *ἐπισπεῖν*, s. 13, 234. — *ἔτι γάρ* — *ὑπέδεκτο*, *adhuc enim me malum*
excepit: υποδέχεσθαι, aufnehmen, empfangen, s. v. 52., h. l. metaphor.
 wie 22, 470. *στυγερὸς καὶ τοῖς ὑποδέξατό με*. Vofs: „denn es harrete
 meiner nur Unglück.“ — *αὐτὰρ ἐγὼ* — *ἱππῶν*, d. i. *ἔλθον ἐναντίον*

καὶ κύσα γούναθ' ἐλάν· ὁ δ' ἐρύσατο, καὶ μ' ἐλέησεν·
 ἐς δίφρον δέ μ' ἔσας ἄγεν οἶκαδε δακρυχέοντα. 280
 ἦ μὲν μοι μάλα πολλοὶ ἐπήϊσσον μελίησιν,
 ἰέμενοι κτείναι — δὴ γὰρ κεχολώατο λίην —
 ἀλλ' ἀπὸ καῖνος ἔρυκε, Διὸς δ' ὠπίεζτο μῆνιν
 ξεινίου, ὅστε μάλιστα νεμεσῶνται κακὰ ἔργα.
 ἔνθα μὲν ἐπτάετες μένον αὐτόθι, πολλὰ δ' ἄγχι 285
 χρήματ' ἄν' Αἰγυπτίους ἄνδρας· δίδοσαν γὰρ ἅπαντες.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ὀγδόον μοι ἐπιπλόμενον ἔτος ἦλθεν,
 δὴ τότε Φοῖνιξ ἦλθεν ἀνὴρ, ἀπατήλια εἰδώς,
 τρώκτης, ὃς δὴ πολλὰ κακ' ἀνθρώποισιν ἑώργει·
 ὃς μ' ἄγε παρπεπιθῶν ἦσι φρεσίν, ὅφρ' ἰκόμεσθα 290
 Φοινίκην, ὅθι τοῦγε δόμοι καὶ κτήματ' ἔκειτο.
 ἔνθα παρ' αὐτῷ μείνα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν.
 ἀλλ' ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῶντο,
 ἅψ περιτελλομένου ἔτεος, καὶ ἐπήλυθον ὦραι,
 ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἔέσασατο ποντοπόροιο, 295

Ἰππῶν βασιλῆος, entgegen dem Gespanne des Königs. Die Scholien nennen den König Sethos, welcher jedoch viel später lebte, cf. Herod. 2, 141. Bothe findet die Verbindung βασιλῆος Ἰππῶν unrichtig, u. will Ἰππῶ lesen. „*Quid hoc ad rem, cum obviam venisse equitatus regio? imo regi obviam ivit, idque equo consensu, quo citius adveniret nec trucidaretur prius quam regis misericordiam implorare posset.*“ — ὁ δ' ἐρύσατο, rettete mich, richtiger ἐρύσσατο, s. B. p. 288. R. p. 302. K. §. 108. b. 1, — ἐς δίφρον δέ μ' ἔσας, Schol. καθίσας, s. 6, 8.

v. 281 — 286. μελίησιν; μελίη, die Esche; dann der Speer, weil der Schaft aus Eschenholz gewöhnlich war, s. JI. 2, 543. — δὴ, d. i. ἤδη — ἀπὸ καῖνος ἔρυκε, jener wehrte ab. „*Suos nimirum a vi Ulyssæ inferenda arcuit. Ita infra 18, 104. κύνας, σῶας τ' ἀπαιρύνων.*“ Clarke. — ὠπίεζτο, s. 13, 148. — ἄν' Αἰγυπτίους ἄνδρας, durch die Ägyptischen Männer hin, d. i. überall unter den Ägyptiern.

v. 287. s. 7, 261.

v. 288 — 293. Φοῖνιξ ἀνὴρ, s. 4, 84. — τρώκτης, v. τρώγω, Nager, Näscher; metaph. nach Eustath. jem., der überall gewinnen will, Gaudieb. Vofs: „Erzschinder.“ Die Phönizier waren als schlaue und listige Handelsleute bekannt, die gelegentlich auch Menschenraub trieben, s. 15, 416 ff. — κακ' ἀνθρώποισιν ἑώργει; Vofs will mit Dawes ἀνθρώπους ἑώργει lesen, s. Anmerk. p. 64. Die Änderung ist unnötig; denn auch der Dat. ist bei diesem Verbum nicht ungewöhnlich, s. JI. 14, 261. ἔρδοι ἀποθύμια Νυκτί, oder man kann den Dat. im räumlichen Sinne fassen: „unter den Menschen,“ s. R. 489. K. §. 485. b. — παρπεπιθῶν, ep. Aor. παραπειθεῖν, jem. auf listige Art wozu bereden, indem man die Wahrheit verhehlt, beschwatzen, s. 24, 119. — ὅφρ' ἰκόμεσθα (ἰκόμεσθα) donec venissemus, s. 319.

v. 293 — 300. δι' ὅτε — ὦραι, s. 11, 293. 294. „*On peut observer qu' Ulysse emploie ici 2 vers pour exprimer l'espace de temps qui comprend une année seulement, tandis que, plus haut, en parlant des 7 ans qu'il passa chez les Egyptiens, il dit simplement en un demiverbe: ἔνθα μὲν ἐπτάετες μένον. — C'est qu' ici il veut faire sentir, par une sorte d'emphasis dans les termes, combien cette année passée auprès du Phénicien lui parut longue. D. Montbet. — ἐς Λιβύην*

ψεύδεα βουλευσας, ἵνα οἱ σὺν φόρτον ἄγοιμι·
 κεῖθι δε μ' ὥς περάσειε, καὶ ἄσπετον ὦνον ἔλοιτο.
 τῷ ἐπόμενῳ ἐπὶ νηὸς, διόμενός περ, ἀνάγκη.
 ἦ δ' ἔθεεν Βορέη ἀνέμῳ ἀκραεῖ, καλῷ,
 μέσσον ὑπὲρ Κρήτης· Ζεὺς δέ σφισι μῆδετ' ὄλεθρον. 300
 Ἀλλ' ὅτε δὴ Κρήτην μὲν ἐλείπομεν, οὐδέ τις ἄλλη
 φαίνεται γαιῶν, ἀλλ' οὐρανὸς ἡδὲ θάλασσα,
 δὴ τότε κυανὴν νεφέλην ἔστησε Κρονίων
 νηὸς ὑπερ γλαφυρῆς· ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς.
 Ζεὺς δ' ἄμυδις βρόντησε, καὶ ἔμβαλε νηὶ κεραυνόν 305
 ἣ δ' ἐλελίχθη πᾶσα, Διὸς πληγεῖσα κεραυνῷ,
 ἐν δὲ θεοῖον πλήτο· πέσον δ' ἐκ νηὸς ἅπαντες.
 οἱ δὲ κορώνησιν ἵκελοι περὶ νῆα μέλαιναν
 κύμασιν ἐμπορέοντο· θεὸς δ' ἀποαίνυτο νόστον
 αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς αὐτὸς, ἔχοντί περ ἄλγεα θυμῷ, 310
 ἱστὸν ἀμαιμάκετον νηὸς κυανοπρώροιο
 ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν, ὅπως ἔτι πῆμα φύγοιμι.
 τῷ ῥα περιπλεχθεῖς, φερόμεν ὀλοοῖς ἀνέμοισιν·
 ἐννῆμαρ φερόμεν, δεκάτῃ δὲ με νυκτὶ μελαίνῃ
 γαίῃ Θεσπρωτῶν πέλασεν μέγα κύμα κυλίνδον. 315
 ἐνθα με Θεσπρωτῶν βασιλεὺς ἐκομίσσατο Φεῖδων

μ' ἐπὶ νηὸς ἔδραστο, cf. v. 230., er setzte mich auf sein Schiff, womit zugleich durch das ἐς Λιβύην die Richtung der Fahrt bezeichnet wird, wie bei uns: „er schiffte mich nach Libyen ein.“ — ἵνα — φόρτον ἄγοιμι, φόρτος, h. l. die Schiffsladung, wie 8, 163. φόρτον ἄγειν, die Ladung geleiten, d. i. die Aufsicht darüber führen. — ὥς περάσειε, ut venderet. Das Fut. περάσω u. Aor. I. ἐπέρασα von der Form περάω, später πιπράσκω, ist bloß episch, s. Gr. — ὦνον, Kaufpreis, Gewinn, s. 15, 388. — διόμενός περ, Schol. κατέρυ ὑπονοῶν (ahnen) — ἣ δ' ἔθεεν — καλῷ, s. v. 253. u. 5, 370. — μέσσον ὑπὲρ Κρήτης, mitten (d. i. mitten durch das Meer) über Kreta hinaus. Die Schol. erklären, mitten zwischen Kreta u. Libyen; denn beide Länder liegen einander gegenüber.

v. 301—309. s. 12, 403—406. 415—419.

v. 310—315. Ζεὺς αὐτός. Zeus als Rächer der verletzten Gastfreundschaft, hatte den Sturm gesandt, s. v. 300. u. so schreibt auch der Dichter dem Gotte die Rettung des schuldlosen Od. zu. — ἀμαιμάκετον, sehr groß, ungeheuer, auch Beiw. der Chimäre, Jl. 6, 179. 16, 329. Eustath. ὁ πάνν μέγας, καὶ ὥς εἰπεῖν ἀμάκετος, ἦτοι ἄγαν μακρός (vergl. περιμήκετος), also von α u. μήκος, od. nach Andern ἀμαχος, unbezwinglich, cf. Lexik. — τῷ — περιπλεχθεῖς, um diesen geschlungen, s. 23, 33. — ἐννῆμαρ, neun Tage. Die Zahl neun, wie die Zahlen drei und sechs ist dem Dichter sehr gewöhnlich, und bezeichnet überhaupt eine unbestimmt grössere Zahl, vergl. 7, 253. 9, 82. 12, 447. u. Köppen zu Jl. 1, 53. — δεκάτῃ, vstdn. ἡμέρᾳ. — γαίῃ Θεσπρωτῶν. Die Thesproten wohnen in der Od. nicht nur an der Küste von Epirus, sondern auch im Innern bis an die Grenze Thessaliens, s. v. 327. In der spätern Zeit waren sie eins der drei Hauptvölker in der Mitte von Epirus, s. 16, 15. — κύμα κυλίνδον, unda volvens.

v. 316—319. ἐκομίσσατο, s. 6, 278. — ἀπράκτῃν, ohne Entgeld.

ἦσ' ὡς ἀπριάτην· τοῦ γὰρ φίλος υἱὸς ἐπελθὼν
 αἰθρῷ καὶ καμάτῳ δεδμημένον ἦγεν ἐς οἶκον,
 χειρὸς ἀναστήσας, ὄφρ' ἔκετο δώματα πατρός·
 ἅμφι δέ με γλαϊνὰν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσσαν. 320
 Ἐνθ' Ὀδυσῆος ἐγὼ πυθόμην· κείνος γὰρ ἔφρασκεν
 ξεινίσσαι ἡδὲ φιλήσαι ἰόντ' ἐς πατρίδα γαῖαν·
 καὶ μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς,
 χαλκὸν τε χρυσόν τε, πολὺκμητόν τε σίδηρον.
 καὶ νῦν κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἑτερόν γ' ἔτι βόσχοι· 325
 τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κείτο ἀνακτος.
 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
 ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι,
 ὅππως νοστήσει Ἰθάκης ἐς πλοῖνα δῆμον,
 ἥδη δὴν ἀπεῶν, ἥ ἄμφαδόν, ἥ κρυφήδον. 330
 ὦμοις δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
 νῆα κατειρύσθαι, καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἑταίρους,
 οἳ δὴ μιν πέμψουσι φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν.

umsonst. Damm: non ut me emeret pro ista cura; nam inventus erat peregrinus pauper in litore, quem inventor potuisset vindicare sibi et retinere in servitute. — αἰθρῷ, ἄπ. εἰρ. ὁ αἰθρὸς, die Morgenkälte, der Frost, cf. αἰθρῇ, 6, 44. — χειρὸς ἀναστήσας, Vofs p. 64. in eigentl. Bedeutg.: „indem er mich bei der Hand aufhob, denn die Kälte u. Anstrengung hatten ihn entkräftet.“ Ernesti dagegen: Verbum ἀναστήσας est recipientis supplicem, eoque hic respici puto. — ὄφρ' ἔκετο, s. 290.

v. 321—325. Ὀδυσῆος — πυθόμην, de Ulysse audivi, s. 13, 299. — πολὺκμητος σίδηρος, Eisen, das nur mit vieler Mühe bearbeitet werden kann, mühsam geschmiedet; denn die Bearbeitung des Eisens war schwieriger, als die des Erzes u. anderer Metalle, cf. Jl. 6, 48. — καὶ νῦν κεν — βόσχοι, vstdn. κτήματα, und sie könnten ernähren; s. 17, 228.

v. 327—330. ἐς Δωδώνην, cf. 19, 296 ff. Dodona, eine Stadt der Molosser in Epirus, am Berge Tomaros (Tmaros) mit dem ältesten Orakel Griechenlands (jetzt Proskynesis), cf. Jl. 2, 750. Nach Herod. 2, 52. gründete es Deukalion; nach Strabo (VII, p. 470.) war es eine Stiftung der Pelasger. Auch erwähnt Herodot. (2, 55.) eine ägyptische Sage, nach welcher eine schwarze Taube aus der ägyptischen Thebe nach Dodona kam, sich auf eine Eiche niederliefs und mit menschlicher Stimme sagte: Hier soll ein Orakel des Zeus sein. Unter den verschiedenen Arten, die Orakel zu ertheilen, war wohl die älteste, dafs die Priester aus dem Rauschen der heiligen Eiche Orakel ertheilten, s. v. 328. ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο. Später geschah dies auch nach dem Rauschen einer Quelle oder nach dem Tönen eherner von Wind bewegten Becken. Virg. Aen. III, 466. — ὄφρα — ἐπακούσαι, Schol. Harl. Ἀρίσταρχος, ἐπακούση — ὅππως νοστήσει, richtig Bothe: νοστήσει, wie schon Vofs Anm. p. 64. u. Th. §. 347. 3. verlangt. — ἥδη δὴν ἀπεῶν, jam diu absens, s. 13, 189. — ἥ ἄμφ., ἥ κρυφήδον (verborgen), cf. 1, 296. ἥ δόλη ἥ ὀμφαδόν.

v. 331—338. ἀποσπένδων, vstdn. κρητήρας, das Trankopfer ausgiefsend, zur Bekräftigung des Schwures, s. 3, 394. — νῆα κατειρύσθαι, navem deductam esse, stets von Schiffen, die zur Abfahrt vom

ἀλλ' ἐμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησα γὰρ ἐρχομένη νηὺς
 ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολύπυρον. 335
 ἐνθ' ὅγε μ' ἠνώγει πέμψαι βασιλῆϊ Ἀκάστῳ
 ἐνδυνέως· τοῖσιν δὲ κακῇ φρεσὶν ἦνδανε βουλή
 ἀμφ' ἐμοί, ὅφρ' ἔτι πάγχυ δύης ἐπὶ πῆμα γενοίμην.
 ἀλλ' ὅτε γαίης πολλὸν ἀπέπλω ποντοπόρος νηὺς,
 αὐτίκα δούλιον ἡμαρ ἐμοὶ περιμυχανόωντο· 340
 ἐκ μὲν με χλαῖναν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἔδυσαν,
 ἀμφὶ δέ μοι ῥάκος ἄλλο κακὸν βάλον ἠδὲ χιτῶνα,
 ῥωγαλέα, τὰ καὶ αὐτὸς ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὄρηαι.
 ἐσπέριοι δ' Ἰθάκης εὐδαιέλου ἔργ' ἀφίκοντο·
 ἐνθ' ἐμὲ μὲν κατέδησαν εὐσσέλεμω ἐνὶ νηϊ 345
 ὀπλῳ εὐστρεφεῖ στερεῶς· αὐτοὶ δ' ἀποβάντες
 ἐσσυμένως παρὰ θῖνα θαλάσσης δόρπον ἔλοντο.
 αὐτὰρ ἐμοὶ δεσμὸν μὲν ἀνέγναμψαν θεοὶ αὐτοὶ
 φηιδίως· κεφαλῇ δὲ κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας,
 ξεστὸν ἐφ' ὀλκαιὸν καταβὰς, ἐπέλασσα θαλάσση 350

Lande ins Meer gezogen werden, s. 5, 261. 8, 150. — *τύχησα*, ep. st. *ἔτυχε*, über die Construct. von *τυγχάνειν* mit Partic. s. B. §. 144. Anm. 8. R. p. 670. K. §. 574. — *Δουλίχιον*, eine der echinadischen Inseln, s. 1, 246. — *Ἀκάστῳ*, nach den Schol. nicht zu verwechseln mit dem Sohne des Pelias Akastos. In der Iliade (2, 627.) wird als Führer der Dulichier Megeas genannt, dessen Vater Phyleus nach einem Zwiste mit seinem Vater Augeias aus Elis nach Dulichion zog. — *ὅφρ' ἔτι* — *γένοιτο*, damit ich ganz in des Elends Verderben geriethe. *δύης πῆμα*, wie 3, 152. *πῆμα κακοῖο* u. Soph. Aj, 362. *πῆμα αἵτης*; nach Eustath. entweder umschreibend st. *δύη αὐτῇ* od. der Dichter personifizirt die *δύη*, u. es bedeute *τὸ ἐκ τῆς δύης πῆμα*, das von der *δύη* bewirkte Verderben; *γενέσθαι* steht oft mit Präposit., die eine Bewegung bezeichnen, gehen, kommen, cf. 4, 634. *ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς*.

v. 339 — 346. *γαίης πολλόν*, weit vom Lande, der Genit. hängt v. *ἀπέπλω* ab. — *δούλιον ἡμαρ*, d. i. *δούλεια* s. *νόστιμον ἡμαρ*, s. 1, 9. — *περιμυχανόωντο*; das Verbum *περιμυχανάσθαι* kommt nur in der Od. vor, u. bezeichnet eigtl. jem. rings, wie mit einem Netze umgeben; dah. hinterlistig bereiten, s. 7, 200. — *ῥωγαλέα*, s. 13, 435. — *ὄρηαι*; nach einigen alten Grammatikern, wie von *ὄρημι*, dor. st. *ὄρώω*; richtiger scheint jedoch die Schreibart *ὄρηαι*, die auch schon Eustath. erwähnt, wonach *as* in *η* contrahirt ist, s. B. §. 106. Anm. 10. R. Dial. 71. Anm. 2. K. §. 125. III. — *εὐδαιέλου*, s. 2, 167. 13, 212. — *ἔργα*, bebauete Ländereien, Felder, s. 222. 2, 22. — *ὀπλῳ*, Schol. *σχοινίῳ*, im Sg. noch 21, 390., wo es ebenfalls ein Tau bedeutet. *εὐστρεφές*, wohlgeflochten, festgeflochten, wie *πῆμα εὐστρεφές*, 10, 167. *στερεῶς*, hart, fest, verbinde mit *κατέδησαν*.

v. 348 — 352. *δεσμὸν* — *ἀνέγναμψαν*, Schol. *ἀνέλυσαν* (*soluerunt*), *τῇ γὰρ συνδέσει κεκαμμένα* (gebogen) *ἦσαν τὰ σχοινία*. — *κατὰ ῥάκος ἀμφικαλύψας*; *κατὰ* ist h. l. Adverb. herab, nieder, *κατὰ* — *ἀμφικαλύπτειν*, rings herum verhüllen, ganz u. gar verhüllen, s. *κατὰ πρῶτα καλυψάμενος*, 8, 92. — *ἐφ' ὀλκαιὸν καταβὰς*, am Steuer hinabsteigend, wie *κλίμακα κατεβήσατο*, s. 1, 330. *ἐφ' ὀλκαιὸν*, ἄν. *ειρ.*, das Steueruder, *πηδάλιον*, so erklärt es Eustath. nach den Alten, *παρὰ τὸ ἐφ' ὀλ-*

σιτῆθος· ἔπειτα δὲ χερσὶ διήρεσσ' ἀμφοτέρησιν
 νηόμενος, μάλα δ' ὦκα θύρηθ' ἔα ἀμφὶς ἐκείνων.
 ἐνθ' ἀναβάς, ὅθι τε ὄριος ἦν πολυανθέος ὕλης,
 κείμεν πεπτηώς. οἱ δὲ μεγάλα στενάχοντες
 φοίτων· ἄλλ' οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι 355
 μαίεσθαι προτέρω· τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον
 νηὸς ἐπὶ γλαφυρῆς· ἐμὲ δ' ἔκρυψαν θεοὶ αὐτοὶ
 ῥηϊδίως, καὶ με σταθμῷ ἐπέλασσαν ἄγοντες
 ἀνδρὸς ἐπισταμένου· ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιώναι.

v. 360—408. Eumaios, schon einmal von einem Atoler getäuscht, bezweifelt abermals die Nachricht von des Odysseus Heimkehr und lehnt die ihm angebotene Wette ab.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφησ, Εὐμαιε συβῶτα· 360
 ἃ δειλὲ ξείνων, ἣ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας,
 ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες, ἦδ' ὅσ' ἀλήθης.
 ἀλλὰ τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀίομαι, οὐδέ με πείσεις,
 εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆϊ· τί σε χρὴ, τοῖον ἔόντα,
 μαψιδίως ψεύδεσθαι; ἐγὼ δ' εὖ οἶδα καὶ αὐτὸς. 365
 νόστον ἐμοῖο ἄνακτος, ὅτ' ἤχθετο πᾶσι θεοῖσιν

μισθαι τῇ νηϊ, weil es, am Hintertheil des Schiffs befindlich, dem Schiffe nachschleppte. Andere Erklärer hielten es für gleichbedeutend mit ἐφόλιον, ein Boot zum Aussetzen. — ἐπέλασσα — σιτῆθος, *descriptio graphica natandi*. Bothe. — θύρηθ' ἔα. So FAWolf nach Hesych. u. Apollon. st. θύρηθ' ἔα, was wegen des ungewöhnlichen Astrophs in φι verwerflich ist, s. Th. §. 177. 20. θύρηθε, ἄπ. εἰρ., heraus, d. i. ausser ihrem Bereiche, ἀμφὶς ἐκείνων, d. i. weit entfernt von jenen.

v. 352—359. ὄριος, ἄπ. εἰρ., Dickicht, Gebüsch; Eustath. δάσος, od. δρυώδης καὶ σύσκιος τόπος, im Plur. Hes. o. et d. τὰ δρία. Andere lesen: ὄρυος, indem sie es von ὄρυς ableiteten. s. Lex. — πεπτηώς, geduckt, zusammengeschmiegt, πιήσσω, s. 474. 22, 362. — στενάχοντες, seufzend, klagend, näml. dafs ich ihnen entflohen war. — ἄλλ' οὐ γάρ — εἶναι, aber es schien ihnen ja etc.; der grundangegebende Satz wird hier vorangeschickt, s. 10, 174. 190. πάλιν αὖτις, wiederum zurück, s. 15, 431. So werden oft mit πάλιν andere Adv. verbunden, s. 9, 149. — σταθμῷ, Eustath. σταθμός νῦν ὁ ἀγροτικός οἶκος, = κλισίῃ, v. 45. ländliche Hütte. — ἀνδρὸς ἐπισταμένου, eines verständigen Mannes. Schol. ἐπιστήμονος. Das objectlose Partic. ist hier Eigenschaftswort, s. 4, 231.

v. 361—367. ἃ δειλὲ ξείνων, Ach, unglücklicher Fremdling. Unrichtig erklärt hier Eustath.: δειλὲ stehe st. δειλαιότερος ἢ δειλαιότερος, so wie auch v. 443. δαιμόνιος ξείνων; denn der Genit. steht im Griech. oft beim Positiv der Adjectiven, wenn die im Adject. enthaltene Eigenschaft nur einigen Individuen der durch den Genit. bezeichneten Klasse zukommt, s. B. §. 132. 2. a. R. p. 514. K. §. 446. 2. a. — ἀλήθης, *vagatus es*. — ἀλλὰ τάγ' οὐ κατὰ κόσμον ὀίομαι, vstdn. εἶναι, cf. 8, 179. u. 489. Damm: *Sed ista, quae de Ulysse dixisti, non accurate a te dicta puta: οὐ κατὰ κόσμον*, nicht in der Ordnung, d. i. nicht der Wahrheit gemäfs. — τοῖον ἔόντα, d. i. schon so bejahrt. Vofs gut als Anrede: ehrlicher Alter. Clarke vergleicht Jl. 4, 404. μὴ ψεύδε', ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. — μαψιδίως,

πάγχυ μάλ', ὅτι μιν οὐτι μετὰ Τρώεσσι δάμασσαν,
 ἢ ἐ φίλων ἐν χερσίν, ἐπεὶ πόλεμον τολύπενυσεν.
 τῷ κέν οἱ τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
 370 ἡδὲ καὶ ὧ παιδί μέγα κλέος ἦρατ' ὀπίσσω.
 νῦν δέ μιν ἀκλειῶς Ἀρπυιαι ἀνηρεΐψαντο.
 αὐτὰρ ἐγὼ παρ' ὕεσσιν ἀπότροπος· οὐδὲ πόλινδ' αἶ
 ἔρχομαι, εἰ μὴ πού τι περίφρων Πηνελόπεια
 ἔλθεμεν δτρύνησιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθοι.
 375 ἀλλ' οἱ μὲν τὰ ἕκαστα παρήμενοι ἐξερέουσι,
 ἡμεῖν οἱ ἄχυνται δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
 ἡδ' οἱ χαίρουσιν βίοτον νήποιον ἐδόντες.
 ἀλλ' ἐμοὶ οὐ φίλον ἐστὶ μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι,
 380 ἔξ οὗ δὴ μ' Αἰτωλὸς ἀνὴρ ἐξήπαφε μύθῳ,
 ὃς ῥ' ἄνδρα κτείνας, πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθείς,
 ἦλθ' ἐμὰ πρὸς δῶματ'· ἐγὼ δέ μιν ἀμφαγάπαζον.
 φῆ δέ μιν ἐν Κρήτεσσι παρ' Ἴδομενῇ ἰδέσθαι
 νῆας ἀκειόμενον, τὰς οἱ ἔυνέαξαν ἄελλαι·
 καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι, ἥ ἔς θέρους, ἥ ἔς ὀπώρην,
 385 πολλὰ χόρηματ' ἔγοντα, σὺν ἀντιθέοις ἐταροῖσιν.
 καὶ σὺ, γέρον πολυπενθέες, ἐπεὶ σέ μοι ἦγαγε δαίμων,
 μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζο, μήτε τι φέλγῃ·

vergebens, fruchtlos, V.: „in den Wind.“ — ὅτ' ἦχθετο πᾶσι θεοῖσιν. Eustath. sagt, man könne als Subject. entweder ὁ νόστος oder ὁ Ὀδυσσεύς ergänzen. Das Letztere wird durch das Folgende gebilligt, wie auch Clarke u. Voss es vorziehen: „dass er allen Göttern verhasst war.“ Wen Unglück trifft, der wird von den Göttern nach der Vorstellung jener Zeit gehasst. — δάμασσαν, domuerunt, interfecerunt, s. 1, 237.

v. 368 — 371. s. 1, 238 — 241.

v. 372 — 377. ἀπότροπος, ἀπ. αἰρ., abgesondert von Menschen, abgeschieden, vstdn. εἰμί. — εἰ μὴ — δτρύνησιν. So steht in der ep. Sprache εἰ nicht selten mit dem Coniunct. st. ἐάν, s. 12, 96. 1, 204. R. p. 608. — οἱ μὲν, jene dort (gleichsam hinweisend) d. i. die Hausgenossen der Penelope u. die Freier, wie sie in v. 376. u. 377. näher geschieden werden. — ἡμεῖν οἱ — ἡδ' οἱ, sowol die — als die. — χαίρουσιν ἐδόντες, sie freuen sich zu verzehren, wie χαίρω ἀκούσας, Jl. 19, 185., s. B. §. 144. 4. R. p. 664. K. §. 569. III.

v. 379 — 385. Αἰτωλὸς ἀνὴρ, ein Atolischer Mann, Ätolien, eine Landschaft zwischen Akarnanien und Thessalien am linken Ufer des Acheloo. — ἐξήπαφε, decepit; cf. 23, 79. — ἐμὰ πρὸς δῶματ'. So FAWolf nach den bessern Cdd. st. ἐμὸν πρὸς σταθμόν, welches eine Glosse zu sein scheint. — ἀμφαγάπαζον, Schol. ἐπιλοφρονούμην; ἀμφαγαπάειν, mit Lieb umfassen, liebevoll behandeln, noch Jl. 16, 192. — νῆας ἀκειόμενον, mit der bekannten ion. Dehnung st. ἀκεόμενον; naues reficientem, ausbessern, herstellen. — ἥ ἔς θέρους ἥ ἔς ὀπώρην, εἰ bezeichnet auf das Ende eines bestimmten Zeitabschnittes: auf den Sommer, im Sommer. ὀπώρα, die Zeit von Julius bis Mitte des Septembers, der Frühherbst, s. 11, 191. Schol. πῶν τὸ μετόπωρον.

v. 387 — 389. μήτε τί μοι ψεύδεσσι χαρίζο, ne mihi mendaciis gratificare; χαρίζεσθαι, sich gefällig machen, liebkosen, mit Det. des Mittels, kommt nur hier vor; anders 10, 30. χαριζόμενος φιλότῃτι. —

οὐ γὰρ τοῦνεκ' ἐγὼ σ' αἰδέσσομαι, οὐδὲ φιλήσω,
ἀλλὰ Δία ξένιον δαίσας, αὐτόν τ' ἐλαίρων.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 390

ἧ μάλα τίς τοι θυμός ἐνὶ στήθεσσιν ἄπιστος,
οἷόν σ' οὐδ' ὁμόσας περ ἐπήγαγον, οὐδέ σε πείθω.

ἀλλ' ἄγε νῦν ῥήτρην ποιησόμεθ'. αὐτὰρ ὅπισθεν
μάρτυροι ἀμφοτέροισι θεοί, τοὶ Ὀλυμπον ἔχουσιν.

εἰ μὲν κεν νοστήσῃ ἀναξ τεὸς ἐς τόδε δῶμα, 395

ἔσσας με χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα, πέμψαι

Δουλίχιόνδ' ἱέναι, ὅθι μοι φίλον ἔπλετο θυμῷ·

εἰ δέ κε μὴ ἔλθῃσιν ἀναξ τεός, ὥς ἀγορεύω,

δμῶας ἐπισσεύας, βαλέειν μεγάλης κατὰ πέτρης,
ὄφρα καὶ ἄλλος πτωχὸς ἀλεύεται ἠεροπτεύειν. 400

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε διὸς ὕφορβός·

ξεῖν', οὕτω γὰρ κεν μοι εὐκλείη τ' ἀρετὴ τε

εἷη ἐπ' ἀνθρώπους, ἅμα τ' αὐτίκα καὶ μετέπειτα,

ὅς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον, καὶ ξείνια δῶκα, 405

αὐτίς δὲ κτείναιμι, φίλον τ' ἀπὸ θυμὸν ἐλοίμην·

πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Δία Κρονίωνα λιτοίμην.

νῦν δ' ὦρῃ δόρποιο· τάχιστα μοι ἔνδον ἐταῖροι

εἶεν, ἵν' ἐν κλισίῃ λαρόν τετυκοίμεθα δόρπον.

τοῦνεκ' — αἰδέσσομαι, näml. um etwas Neues zu erfahren. — Δία ξένιον, den gastlichen Zeus, den Beschirmer der Fremdlinge und Gastfreunde. — αὐτόν δ. i. αὐτόν, s. 6, 27. 4, 247.

v. 392—394. οἷόν σε — ἐπήγαγον; οἷόν leitet hier einen Causalsatz ein (eigtl. ob dem, was): weil, od. da du, s. 5, 183. u. Th. §. 317. 5. Clarke vergl. Cicer. de officiis III. §. 31. *Nullum enim vinculum ad astringendam fidem iurejurando majores arctius esse voluerunt.* — ῥήτρην, ἄπ. εἰρ., Schol. συμφωνία καὶ συνθήκη ἐπὶ τισὶ ῥήτοσι, ὃ ἴστιν ὠρισμένοις, Vertrag, Vergleich. — μάρτυροι — θεοί, vstdn. ἔστωσαν.

v. 395—400. εἰ μὲν — εἰ δέ, Entgegensetzung zweier Bedingungen, s. 1, 286. — πέμψαι, u. v. 390. βαλέειν = Imperat. — δμῶας ἐπισσεύας, famulis incitatis, s. 5, 421. — ὄφρα — ἀλεύεται (d. i. ἀλεύεται), damit — sich scheue, mit Infin. nur an dieser Stelle.

v. 402—408. οὕτω γὰρ — εἷη. Dieser Satz ist ironisch zu verstehen: „Da würde ich denn einen guten Ruf unter den Menschen haben,“ wie schon richtig Ernesti bemerkt: *Ironice ista dicuntur: Enimvero ita me bella fama virtutis sequeretur etc. nec opus est ellipsi.* — εὐκλείη, s. Jl. 8, 284. — ἀρετή, Vofs: Verdienst; ἀρετή bezeichnet in Verbindung mit εὐκλείη die Ehre, in der jem. wegen seiner Trefflichkeit u. guten Gesinnung steht, s. Nitzsch zu 3, 57. Das tiefe Gefühl eines solchen Unrechts spricht sich hier treffend in der Ironie aus. — πρόφρων κεν — λιτοίμην, ebenfalls Ironie: dann könnte ich gewiss — beten. Neben dieser Erklärung, welche die allein richtige ist, führt noch Eustath. an, daß man mit Synalöphe lesen könnte: Δία Κρονίων' ἀλιτοίμην, d. i. ἀμαρτοίμι εἰς θεόν. Diese letztere Erklärung wird schon durch das δὴ κεν ἔπειτα verworfen. — τάχιστα μοι — εἶεν, der Optat. als gemäßigter Ausdruck eines Befehls, s. R. p. 576. K. §. 405. c. — ἵν' ἐν — δόρπον, s. 12, 285.

v. 409 — 456. Als hierauf die Hirtenknechte die Herden eingetrieben haben, opfert Eumäos ein Maatschwein für glückliche Heimkehr des Odysseus. Fröhlicher Abendschmaus.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
 ἀγχίμολον δὲ σύες τε καὶ ἀνέρες ἦλθον ὑφορβοί. 410
 τὰς μὲν ἄρα ἔρξαν κατὰ ἦθεα κοιμηθῆναι·
 κλαγγὴ δ' ἀσπετος ὤρτο συνῶν αὐλιζομένων.
 αὐτὰρ ὁ οἷς ἐτάροισιν ἐκέκλετο διὸς ὑφορβός·
 Ἄξεθ' ὥν τὸν ἄριστον, ἵνα ξείνῳ ἱερεύσω
 τηλεδαπῶ· πρὸς δ' αὐτοὶ δησόμεθ', οἵπερ διζὺν 415
 δὴν ἔχομεν, πάσχοντες ὥν ἐνεκ' ἀργιοδόντων·
 ἄλλοι δ' ἡμέτερον κάματον νήποινον ἔδουσιν.
 Ὡς ἄρα φωνήσας κέασε ξύλα νηλεῖ χαλκῷ·
 οἱ δ' ὃν εἰσῆγον μάλα πλονα πενταέτηρον·
 τὸν μὲν ἔπειτ' ἔστησαν ἐπ' ἐσχάρῃ· οὐδὲ συμβώτης 420
 λήθεται ἄρ' ἀθανάτων· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθήσιν·
 ἀλλ' ὄγ' ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν
 ἀργιόδοτος υἱός, καὶ ἐπύχετο πᾶσι θεοῖσιν,
 νοστήσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα ὄνδε δόμονδε.
 κόψε δ' ἀνασχόμενος σχίλῃ δρυός, ἣν λίπε κελῶν· 425
 τὸν δ' ἔλιπα ψυχῇ· τοὶ δ' ἔσφαξαν τε καὶ εὔσαν·

v. 409 — 412. ἀγχίμολον, h. l. von der Zeit; bald, s. 17, 336. — ἔρξαν, εἶρξαν, d. i. συνέκλεισαν — κατὰ ἦθεα, Eustath.: τὰς συνήθεις ποίτας; ἦθος, ion. st. ἔθος, gewohnter Sitz, gewohntes Lager, so auch vom Aufenthalt der Rosse, Jl. 6, 511. 15, 268. — κλαγγή, Geschrei, Grunzen, s. v. 30.

v. 414 — 418. ἄξετε, ep. Imper. s. ἀγω. — ἱερεύσω, Eust. σφάξω, s. 74. — πρὸς — δησόμεθ'; δησασθαι erklärt Eustath. εὐφελῆθῃναι ἀπὸ τοῦ φαγεῖν, sich laben, sich gütlich thun, wie Jl. 6, 260. ἔπειτα δὲ κ' αὐτὸς δησέαι, αἱ κε πῆσθα. — οἵπερ, die doch, s. 13, 130. — ἡμέτερον κάματον, unsere Arbeit, d. i. was durch unsere saure Arbeit erworben wird.

v. 419 — 424. ὃν πενταέτηρον, ein fünfjähriges Schwein. — ἐπ' ἐσχάρῃ, am Heerde, als am Hausaltare; denn er wollte für glückliche Heimkehr des Od. opfern. — φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθήσιν, s. 3, 266. mente enim utebatur bona; ἀγαθαὶ φρένες, h. l. in Hinsicht auf die Götter: fromme Gesinnung. — ἀπαρχόμενος — βάλλεν, s. 3, 446. ἀπαρχεσθαι, ist so wie ἀρχεσθαι, v. 428. ein gottesdienstliches Wort und bezeichnet den heiligen Gebrauch, daß man einige Haare, welche man vom Kopfe des Opferthieres abschnitt, ins Feuer warf und dadurch das Thier zum Opfer weihte, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 103.

v. 425. 428. ἀνασχόμενος, absol. ausholend, nämll. zum Schläge, s. 19, 448. Eustath. erklärt es ἀνατείνας, u. ergänzt τὴν σχίλῃν od. τὴν χεῖρα. — ἣν λίπε κελῶν, mit einem Eichenscheite. V.: mit, eichener Kluft. — ἣν λίπε κελῶν, welche er spaltend zurückliefs. — κελῶν, ἔπ. εἰρ., d. i. σχίλῶν von κίω, die Grundform von κείω. Einige Alte erklärten es κέων πύρ, d. i. κελῶν, was jedoch Eustath. verwirft. „Dénys d'Halicarnasse (Antiqu. rom. VII. c. 72. extr.)-après avoir cité ce vers et les suivants, ajoute ces mots: Encore de mon temps j'ai vu les mêmes rites pratiqués par les Romains, ce qui suffit pour me convaincre que ce ne sont point les barbares, mais des Grecs ici de

αἶψα δέ μιν διέχευαν· ὁ δ' ὠμοδαεῖτο συμβώτης,
 πάντοθεν ἀρχόμενος μελέων, ἐς πύονα δημόν,
 καὶ τὰ μὲν ἐν πυρὶ βάλλε, παλύνας ἀλφίτου ἀκτῆ,
 μίστυλλον τ' ἄρα τᾶλλα, καὶ ἄμφ' ὀβελόισιν ἔπειραν, 430
 ὥπτησάν τε περιφραδέως, ἐρύσαντό τε πάντα·
 βάλλον δ' εἰν ἑλκοῖσιν ἀολλέα· ἂν δὲ συμβώτης
 ἴστατο δαιτρεύων· περὶ γὰρ φρεσὶν αἶσιμα ἦδη.
 καὶ τὰ μὲν ἔπταχα πάντα διεμοιρᾶτο δαΐζων·
 τὴν μὲν ἱὼν Νύμφησι καὶ Ἑρμῇ, Μαιάδος υἱεῖ, 435
 Θῆκεν ἐπενξάμενος, τὰς δ' ἄλλας νεῖμεν ἑκάστῳ·

plusieurs endroits qui ont été les premiers fondateurs de Rome.“ D. Montbel. — εἶσαν, s. v. 77.

v. 427 — 430. αἶψα — διέχευαν, s. 3, 456. — ὁ δ' ὠμοδαεῖτο, s. 3, 462. — πάντοθεν ἀρχόμενος μελέων, weihend überall von den Gliedern, d. i. er schnitt von jedem Gliede etwas rohes Fleisch zum Opfer ab, s. v. 422. — ἐς πύονα δημόν; δημός, eigtl. die Fetthaut, ὁ ἐπίπλους; dann überhpt. Fett, Flaumen. Das Fett bedeckte der Sauhirt mit den abgeschnittenen Stücken; Eustath.: ἵσται μὲν ἐρμηνοια τις ἢ παράφρασις τοῦ, κατὰ τε κτύσση ἐκάλυπεν, s. 3, 457. — καὶ τὰ μὲν — ἀκτῆ; ἀλφίτου ἀκτῆ, das Gebrochene der Gerste, d. i. geschrotene Gerste, s. 2, 355. — ἀλφίτα λευκά. Er bestreute das Fett u. die Fleischstücken mit der Gerste, und verbrannte sie als Opfer den Göttern. Einige Alte erklären die Worte: παλύνας ἀλφίτου ἀκτῆ durch μαζοποιήσας καὶ συναναδύσας, d. i. er feuchtete das Mehl an und machte Brode daraus. Verschieden sind von der ἀλφίτου ἀκτῆ die οὐλοχύται od. οὐλάι, welche als Voropfer über das Thier gestreut wurden, s. 3, 445. — v. 430. s. 3, 462. Jl. 1, 465.

v. 431. s. 3, 65. Jl. 1, 466.

v. 432 — 434. εἰν ἑλκοῖσιν; ὁ ἑλός od. τὸ ἑλόν, ist das Anrichtebrett, die Anrichte, worauf man das Fleisch zerlegte od. klein schnitt (ἢ μαγειρικὴ τράπεζα, Eustath. V.: „Bord“); denn man aß, wie noch im Oriente, ohne Messer und Gabel, s. Jl. 9, 215. — περὶ γὰρ — ἦδη; αἶσιμα, Schickliches, Billiges, so oft im Plur., s. 2, 231. 5, 9. αἶσιμα ἦδη, er wußte, was billig und recht war, s. Jl. 15, 207. — Knight schließt mit v. 433. das 14te Buch, und hält nicht nur das Ende dieses Buches, sondern auch v. 1 — 300. im 15ten Buche für interpolirt. „Coena enim haec in tugurio Eumaei continuatur post degressionem ad Telemachum et Menelaum; atque nexus et series narrationis, quae ab ea interrupta est, resumitur et redintegratur infra 15,300, quae de v. 433 hujusce libri omnino pendet. — praeterea res narratae ineptissimae sunt et proreus aniles.“ Dafs die Mahlzeit in diesem Buche von den im 14ten B. verschieden sei, und somit der Hauptgrund widerlegt ist, hat sowol Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LII.) als Bothe zu d. St. bewiesen. Die Mahlzeit des 18ten Buches findet erst am folgenden Tage statt, wie aus 15, 186. erhellt; denn Telemachos, welcher an demselben Tage, wo Od. zum Eumaios kommt, von Sparta abreist, übernachtet die Nacht zu Pherä und kommt erst am folgenden Tage bei Eumaios an.

v. 434 — 438. πάντα διεμοιρᾶτο; über die Verlängerung des s. Th. §. 147. Anm. — τὴν μὲν ἱὼν, man ergänze μοῖραν aus dem Verbum διεμοιρᾶτο; den einen Theil weihte Eumaios den Nymphen u. dem Hermes, die übrigen sechs bestimmte er dem Od., sich selbst und den vier Hirten. Den Nymphen opfert Eumaios, weil sie als Göttinnen

νότοισιν δ' Ὀδυσῆα διηρηκέσσει γέραιεν
ἀργιόδοτος υἱός· κύδαινε δὲ θυμὸν ἀνακτος·
καὶ μιν φωνήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς.

Αἶψ' οὕτως, Εὐμαίε, φίλος Αἶ πατρὶ γένοιο, 440
ὥς ἐμοί, ὅτι με, τοῖον ἐόντ', ἀγαθοῖσι γεραίρεις.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε συβῶτα
ἔσθιε, δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε,
οἷα πάρεστι· θεὸς δὲ τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' ἔασει,
ὅ,τι κεν φῶ θυμῷ ἐθέλῃ· δύναται γὰρ ἅπαντα. 445

Ἦ ῥα καὶ ἄργματα θύσας θεοῖς αἰειγενέτησιν·
σπείσας δ' αἶθοπα οἶνον, Ὀδυσσῇ πτολιπόρῳ
ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν· ὃ δ' ἔλετο ἢ παρὰ μοίρῃ.
σῖτον δὲ σφιν ἐνειμε Μεσαύλιος, ὃν ῥα συβῶτης
αὐτὸς κτήσατο οἶος, ἀποικομένοιο ἀνακτος, 450
νόσφιν δεσποίνης καὶ Λαέρταο γέροντος·
πάρ δ' ἄρα μιν Ταφίων πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
οἱ δ' ἐπ' ὄνειαθ' ἑτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον·
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
σῖτον μὲν σφιν ἀφείλε Μεσαύλιος· οἱ δ' ἐπὶ κοῖτον, 455
σῖτον καὶ κρειῶν κεκορημένοι, ἐσσεύοντο.

v. 457 — 533. Durch eine listige Erdichtung verschafft sich Odysseus einen Mantel zur Decke für die stürmische Nacht. Alle begeben sich im Innern der Hütte zur Ruhe, indess Eumaios draussen die Schweine bewacht.

nährender Feuchtigkeit auch Ernährerinnen der Heerden sind, s. 13, 475. u. dem Hermes, dem Beschützer u. Mehrer der Heerden, s. Jl. 14, 490. Hes. theog. 444. — Maja, die T. des Atlas u. Geliebte des Zeus. — νότοισιν — γέραιεν; cf. Virg. Aen. VIII, 188. *Vescitur Aeneas — Perpetui tergo bovis et lustralibus extis*. Mit dem Rückenstücke ehrte man den willkommenen Gast; denn dieses hielt man für das Beste, s. Jl. 7, 321. 9, 207. — κύδαινε, Schol. εὐφραίνε; κύδαίνε, eigtl. verherrlichen, s. 16, 212, dann jem. in einen herrlichen Zustand versetzen, beglücken, erfreuen.

v. 441. ὥς ἐμοί, vstdn. φίλος εἰς — τοῖον ἐόντα, in solcher Lage, als Bettler.

v. 443 — 445. δαιμόνιε ξείνων, unglücklicher Fremdling, s. v. 361. δαιμόνιος, gebraucht Hom. oft in der Anrede, um Liebe u. Achtung gegen jem. auszudrücken, wo man es bald glücklich, bald unglücklich übersetzen kann. Oft steht es jedoch auch im tadelnden Sinne, s. 4, 774. — θεός — ἔασει. Eben so Jl. 16, 250. τῷ δ' ἕτερον μὲν ἔδωκε πατὴρ, ἕτερον δ' ἀνένευσε; ἔασει, vstdn. διδόναι; ἔαν, h. i. sein lassen, unterlassen. Wie schön spricht sich in diesen Worten der fromme Sinn des treuen Hirten aus!

v. 446 — 452. ἄργματα, ἄρ. εἰρ., Eustath. ἀπαρχαί, die Erstlinge, Erstlingsspende, die abgeschnittenen, den Göttern geweihten Fleischtheile. — θύσαι; θύσαι bezeichnet nach Eustath. nie schlechtweg, σφάζει, sondern immer τὸ θυμιάσαι, das Verbrennen des Opferfleisches. — ἢ παρὰ μοίρῃ, Eust. παρὰ τῇ ἑαυτοῦ μερίδι. — Μεσαύλιος, der den Viehhof (μέσσυλος) besorgt. — αὐτὸς κτήσατο οἶος, εἶπε σοῖος, nämll. κτεάτεσσιν ἑοῖσιν, v. 452. — Ταφίων, s. 1, 181.

v. 453. 454. s. 1, 149. 150.

Νῦξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος, ὅς δ' ἄρα Ζεὺς
 πάννηχος· αὐτὰρ ἄη Ζεφυρὸς μέγας, αἰὲν ἔφουδρος.
 τοῖς δ' Ὀδυσσεὺς μετέειπε, συβώτῳ παιρηγίζων,
 εἴ πως οἱ ἐκδὺς χλαῖναν πόροι, ἣ τιν' ἐταῖρων 460
 ἄλλον ἐποτρύνειεν, ἐπεὶ ἔο. κήδετο λίην·

Κέκλυθι νῦν, Εὐμαίε, καὶ ἄλλοι πάντας ἐταῖροι,
 εὐξάμενός τι ἔπος ἐρέω· οἶνος γὰρ ἀνώγει
 ἡλεός, ὅστ' ἐφάρηκε πολύφρονά περ μάλ' αἶσαι,
 καὶ θ' ἀπαλὸν γελάσαι, καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν, 465
 καὶ τι ἔπος προῖηκεν, ὅπερ τ' ἀρῆκτον ἄμεινον.
 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον ἀνέκραγον, οὐκ ἐπιχεύσω.
 εἴθ' ὥς ἡβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη,
 ὥς δθ' ἀπὸ Τροίην λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες·
 ἡγείσθην δ' Ὀδυσσεὺς τε καὶ Ἀτρεΐδης Μενέλαος. 470

v. 457.—460. σκοτομήνιος, mondfinster, mondlos heisst nach den Schol. die Nacht, nicht blofs, weil Wolken den Mond bedeckten, wie 9, 143., sondern weil es nahe vor der Zeit des Neumondes war; cf. v. 162. τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἱσταμένου. — ἐφουδρος, ἄπ. εἰρ., eigtl. mit vielem Regen; als Beiw. des Zephyros; Regen bringend; daß der Zephyros bei den Joniern ein stürmischer Wind ist und auch Regen bringt, ist bekannt, cf. Jl. 11, 305. Od. 12, 426. — εἴ πως οἱ — πόροι, d. i. εἴ (ob) πως ἐκδὺς χλαῖναν πόροι οἱ αὐτῇ.

v. 463—467. εὐξάμενος, h. l. rühmend. Auch durch diese schlaue Erdichtung bewährt sich Od. als der erfindungsreiche, in Listen unersättliche Held, cf. XIII, v. 293. — ἡλεός, cf. 2, 248., h. l. activ: bethörend. Schol. ἡλιδοποιός, μάταιος. — ὅστ' ἐφάρηκε, antreibt, anzutreiben pflegt. So drücken oft die Aoriste ein Pflegen oder eine öfters wahrgenommene Erscheinung aus; eben so ἀνῆκεν v. 465. u. προῖηκεν v. 466., s. 13, 33. — πολύφρονά περ μάλ' αἶσαι, cf. Athen. IV, c. 27. μάλ' αἶσαι τουτέστιν ἀμάρως καὶ ἐπὶ πλείον ὥσπερ προσοχλαῖν u. Sihenelus postea bei Athen. X, c. 7. Οἶνος καὶ φρονεστικίας ἐς ἀφροσύνας ἀναβάλλει. — ἀπαλόν, eigtl. zart; übertr. sanft, mild, behaglich; ἀπαλ. γελάσαι, behaglich, herzlich lachen, cf. Ovid. Art. Amator. I, 238. Cura fugit nulla diluiturque mero: Tunc veniunt risus. — καὶ τ' ὀρχήσασθαι ἀνῆκεν. So bei Athen. X, 7. Οἶνος ἀνάγης γέροντα καὶ οὐκ ἐθέλοντα χορεύειν u. Ovid. Fast. V, 337. Ebrius incinctis philyra conviva capillis Saltat. Clarke. — καὶ τι ἔπος προῖηκεν; προῖναι, hervorsenden, hervorstossen. — ὅπερ τ' ἀρῆκτον ἄμεινον, vstdn. ἦν. In Relativsätzen, worin eine dem vorhergehenden Satze entgegengesetzte Angabe enthalten ist, hat πέρ dieselbe Bedeutung, wie in καίπερ oder bei dem Particip. s. 13, 130, 249. — ἐπεὶ οὖν τὸ πρῶτον, da nun einmal. — ἀνέκραγον, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀνερψάνουν; ἀνακράζειν, aufschreien; zu schwätzen anfangen.

468. 469. Εἴθ' ὥς. — εἴη, s. Jl. 7, 157. 11, 669. Sinn: Wenn ich doch noch jung wäre, so würde man mich gewifs mehr achten und mir ein Gewand zum Schatz gegen die Kälte geben, cf. v. 505. Der schlaue Od. spricht jedoch die Folge seines Wunsches nicht sogleich aus, sondern erzählt erst eine That seiner Jugend, wodurch er sich die Achtung der Hirten erwerben will. — λόχον ἤγομεν ἀρτύναντες; λόχον (der Hinterhalt) bezieht sich auf beide Verba. λόχον ἀρτύνειν, insidias struere, s. 11, 365..

τοῖσι δ' ἄμα τρίτος ἦρχον ἐγών· αὐτοὶ γὰρ ἄνωγον·
 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκόμισθ' αὖτις πετόλιν, αἰπὺ τε τεῖχος,
 ἡμεῖς μὲν περὶ ἄστου κατὰ ῥωπήϊα πυκνά,
 ἂν δόνακας καὶ ἔλος, ὑπὸ τεύχεσι πεπιτηώτες,
 κείμεθα. νύξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ, Βορέας πεσόντος, 475
 πηνυλὺς· αὐτὰρ ὑπερθε χιὼν γένετ', ἥντε πάχη,
 ψυχρή, καὶ σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος.
 ἐνθ' ἄλλοι πάντες χλαῖνας ἔχον ἠδὲ χιτῶνας,
 εὐδον δ' εὐκηλοι, σακεσιν ἐλυμένοι ὤμους·
 αὐτὰρ ἐγὼ χλαῖναν μὲν ἰὼν ἐτάροισιν ἔλειπον 480
 ἀφραδέως, ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ῥιγασμένον ἔμπης·
 ἀλλ' ἐπόμεν, σάκος οἷον ἔχων καὶ ζῶμα φαινόν.
 ἀλλ' ὅτε δὴ τρίχα νυκτὸς ἔην, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει,
 καὶ τότε ἐγὼν Ὀδυσῆα προσκύνων ἐγγὺς ἔοντα,
 ἀγκῶνι νύξας· ὃ δ' ἄρ' ἐμπακέως ὑπάκουσεν· 485

Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 οὔτοι ἔτι ζωοῖσι μετέσσομαι, ἀλλὰ με χεῖμα
 δάμνεται· οὐ γὰρ ἔχω χλαῖναν· παρά μ' ἦπαρ δαίμων,
 οἰοχίτων' ἵμεναι· νῦν δ' οὐκέτι φρικτὰ πέλονται.

v. 473—477. ῥωπήϊα πυκνά, dichtes Gebüsch, s. Jl. 13, 199. —
 ἂν δόνακας (Rohr, Röhricht), Schol. ἐνὰ καλάμους, s. Jl. 10, 467. —
 ὑπὸ τεύχεσι πεπιτηώτες, unter die Waffen geschmiegt, v. v. 354. u.
 v. 479. σάκεσιν ἐλυμένοι ὤμους. — Βορέας πεσόντος, Borea erat,
 eben so Voss: in dem stürzenden Nordwind. So wird auch an-
 derwärts der Schnee vom scharfwehenden Nordwind herbeigetrieben,
 s. Jl. 15, 168. 19, 357. Damm u. Passow erklären gegen den
 Zusammenhang: als der Borea sich legte, wie 19, 202. — πηνυλὺς,
 ἀπ. ἀρ., Eustath. παγετός ἢ παγετώδης, reißig, eiskalt. — πάχη, ἀπ.
 ἀρ., Reif. — σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος, rings um die Schilde
 setzte sich Glatteis; περιτρέφετο, Eustath. περίεθ' ἐπὶ ἡγνυτο; cf. 9, 246.
 αὐτίκα δ' ἡμῶν μὲν θρόψας λευκοῖο γέλασας.

v. 481. 482. οὐκ ἐφάμην, non pulabam. — ῥιγασμένον, ἀπ. εἰδ.,
 frieren, Frost empfinden; dagegen ῥιγᾶν nur metaphor. schauern. —
 ζῶμα, eigtl. eine breite Binde od. ein Gurt, weloher um den Unter-
 leib getragen wurde, u. von dem Gürtel (ζωστήρ) verschieden war.
 Auch in späterer Zeit ward dieser Leibgurt in Kriegesgefahr stets
 getragen, cf. Herodot. VIII, 120. u. Lehrs de Aristarch. stud. p. 125.
 Dafs er ausserdem den Leibrock (χιτών) trug, geht aus v. 488. hervor.
 Eustath. versteht unter ζῶμα den Leibrock selbst, und heisst sich
 auf v. 488. (οἰοχίτων' ἵμεναι) u. auf 6, 38., wo unter ζῶματα Kleider
 zu verstehen sind. Wahrscheinlich heifste deshalb der Leibrock
 ζῶμα, weil er gegürtet werde (ὅτι ζώνμενος; χλαῖνα γὰρ οὐ ζώνεται).

v. 483. s. 12, 312.

v. 485. ἀγκῶνι νύξας, cubito pungens; νύσσειν, eigtl. stehen;
 hier: anstoßen. — ἐμπακέως, Schol. ταχέως, Apoll. ἱσχυράτως,
 sogleich, rasch, wahrscheinl. von μακρῶν = μακρῶν.

v. 487—489. οὐτοί, fürwan. nicht, gewifs nicht. — χεῖμα, χιὼν.
 Winterwetter, Frost, s. 11, 190. — παρὰ μ' ἦπαρ, ἀπὸ τοῦ παρὰ
 ἀπὸ me, s. Jl. 14, 360. — ὅτε ἐπῆλθε, ἐπὶ ἔλκετο, s. 8, 299.

ὣς ἐφάμην· ὁ δ' ἔπειτα νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ, 490
οἷος ἐκείνος· ἔην βουλευμένον ἥδ' ἐ μάχεσθαι·
φθεγγάμενος δ' ὀλίγη ὅπλ' με πρὸς μῦθον ἔειπεν·

Σίγα νῦν, μήτις σευ Ἀχαιῶν ἄλλος ἀκούσῃ.
ἦ, καὶ ἐπ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν, εἶπέ τε μῦθον·

Κλῦτε, φίλοι· θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος. 495
λίην γὰρ νηῶν ἐκὰς ἦλθομεν· ἀλλὰ τις εἴη·
εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ Ἀγαμέμνονι, ποιμένι λαῶν,
εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι.

ὣς ἔφατ'· ὦρτο δ' ἔπειτα Θόας, Ἀνδραίμονος υἱός,
καρπαλίμως, ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο φοινικέεσσαν, 500
βῆ δὲ θέειν ἐπὶ νῆας· ἐγὼ δ' ἐνὶ εἵματι κείνον
κείμεν ἀσπασίως· φάε δὲ χρυσόθρονος Ἥως.

ὣς νῦν ἠβώοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη
δοίη κέν τις χλαῖναν ἐνὶ σταθμοῖσι σφυροβῶν,
ἀμφοτέρων, φιλότῃ καὶ αἰδοῖ φωτὸς ἔηος· 505
νῦν δέ μ' ἀτιμάζουσι κακὰ χροῖ εἵματ' ἔχοντα.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε συβῶτα·
ὦ γέρον, αἶνος μὲν τοι ἀμύμων, ὃν κατέλεξας,

v. 490 — 492. νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ. Eustath. erklärt: ἔκρυψε τὸν μυστηριώδη λόγον κατὰ νοῦν. Richtiger ist die Erklärung Clarke's: *Cogitatum (consilium) hoc concepit in animo*. — οἷος ἐκείνος ἔην, so wie jener fähig war od. wie er denn immer bereit war; die Infin. βουλευμένον, μάχεσθαι hängen von οἷος ab, s. 2, 272. B. p. 445. R. p. 620. 1. K. §. 549. 111. — ὀλίγη ὅπλ', mit leiser Stimme.

v. 495. θεῖός μοι — ὄνειρος. Derselbe Vers Jl. 2, 59. ἐνύπνιον, im Schummer; es ist ein adverbial. Neutrum, wie es die Schol. richtig erklären, st: ἐν ὑπνῷ oder κατὰ τὸν τοῦ ὑπνου καιρὸν, s. Th. §. 269. — εἴη st. ἴστω, Schol. πορεύετο, eat. — εἰπεῖν, d. i. ὥστε εἰπεῖν. — εἰ πλέονας — νέεσθαι, Eustath.: ἦγουν ὅπως πλείους στρατιώτας πέμψει ὧδε.

v. 499 — 502. Θόας, Thoas, Führer der Ätoler, war einer der tapfersten Helden der Achäer, s. Jl. 2, 638. 7, 168. — ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο. Bothe hat die Lesart βάλε, die sich in einigen Cdd. findet, aufgenommen; θέτο lies't Eustath. u. das Schol. Harl. — φοινικέεσσαν, purpurfarbig, s. Jl. 10, 133. (os Synizese). — κείνου, d. i. Θόαντος — φάε, απ. απ., es erschien Imperf. mit Bedtg. des Aorist. von dem Stammworte φάω, s. Th. §. 232. 150.

v. 503. s. v. 470.

v. 504. 505. δοίη κέν τις, gleichsam Nachsatz zu ὥς νῦν ἠβώοιμι, s. Th. 299. 7. — ἀμφοτέρων, Adv. beides zugleich, s. Jl. 3, 179. — ἔηος, Schol. ἀγαθός, von εἴς, wacker, rüstig, s. B. §. 58. p. 89. u. Lexil. I, p. 85.

v. 508 — 509. αἶνος, Erzählung, Märchen, cf. Buttm. Lexil. 11, p. 114. „Der Begriff Rede hat in dem Worte αἶνος eine bestimmte Wendung. Μῦθος ist allgemeine Rede, Gespräch, Erzählung; αἶνος aber nur eine sinnvolle, klug erfundene Rede. So hier, wo es auf die kurze Erzählung des Od. geht, deren schlauen Zweck Eumäus

οὐδὲ τί πω παρὰ μοῖραν ἔπος νηκερδὲς ἔειπες·
 τῷ οὐτ' ἐρῃητος δευήσεται, οὔτε τευ ἄλλου,
 ὦν ἐπέοχ' ἱκέτην ταλαπείριον ἀντιάσαντα,
 νῦν· ἀτὰρ ἤϊθεν γε τὰ σά ῥάκεα θνοπαλίξεις.
 οὐ γὰρ πολλαὶ χλαῖναι, ἐπημοιβοὶ τε χιτῶνες
 ἐνθάδε ἐννύθαι· μία δ' οἷη φωτὶ ἐκάστω.
 [αὐτὰρ ἐπὴν ἔλθῃσιν Ὀδυσσεύος φίλος υἱός,
 αὐτός τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἴματα δώσει,
 πέμψει δ', ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.]

510

515

Ὡς εἰπὼν ἀνόραυσε· τίθει δ' ἄρα οἱ πυρὸς ἱγνὺς
 εὐνήν, ἐν δ' οἷων τε καὶ αἰγῶν δερματ' ἐβαλλεν.
 ἔνθ' Ὀδυσσεὺς κατέλεξε· ἐπὶ δὲ χλαῖναν βάλεν αὐτῷ
 πυκνὴν καὶ μεγάλην, ἣ δὲ παρεκέσκετ' ἀμοιβάς,
 ἐννύθαι, δτε τις χειμῶν ἐκπαγλος ὄροιο.

520

525

Ὡς δ' μὲν ἐνθ' Ὀδυσσεὺς κοιμήσατο, τοὶ δὲ παρ' αὐτὸν
 ἄνδρες κοιμήσαντο νηγίαι· οὐδὲ συβώτῃ
 ἦνδανεν αὐτόθι κοῖτος, ὧν ἅπο κοιμηθῆναι,
 ἀλλ' ὅγ' ἄρ' ἔξω ἰὼν ὠπλίζετο· χαῖρε δ' Ὀδυσσεύς,
 ὅττι ῥά οἱ βίότου περικηδετο, νόσφιν ἐόντος.
 πρῶτον μὲν ξίφος δῆδ' περὶ στιβαροῖς βάλετ' ὤμοις,

versteht u. billigt.“ Eustath.: λόγος συμβολικὸς ἐκ μύθου ἢ ἱστορίας περιπέτειαν ἔχων παρανεντικήν. — νηκερδής, nutzlos, unnütz.

v. 510. 511. s. 6, 192. 193.

v. 513. 514. θνοπαλίξεις, Etymol. magn. διὰ χειρὸς ἔξεις, συρράψεις ἢ περιτινάξεις, περιστρέψεις. Eustath. leitet es von *δονέω* u. *πᾶλλειν* her: hin- und herschleudern, stoßen. Es steht noch in JI. 4, 472. u. zwar mehr in eigtl. Bedtg.: *ἀνὴρ δ' ἄνδρα ἰθνοπαλίζειν*; h. i. dagegen metaphor.: *θνοπαλ. ῥάκεα*, die Lampen umwerfen. — *ἐπημοιβοὶ χιτῶνες*, Rölcke zum Wechseln, wie 8, 249. *ἐπημοιβὰ εἴματα*.

v. 515—517. Diese 3 Verse fehlen in mehrern Cdd. u. im Commentar. des Eustath.; wahrscheinl. sind sie aus 15, 336—338. hiehergekommen.

v. 521. 522. *παρεκίσκετ' ἀμοιβάς*; diese Lesart hat FAWolf st. der ältern *παρεκίσκετ' ἀμοιβάς* aufgenommen, u. Voss in seiner Übersetzung befolgt: „der ihm selbst dalag zur Veränderung.“ Eustath. erklärt beide Lesarten: *παρεκίσκετο ἥτοι παρέκιστο ἢ παρεκίσκετο, ἡγουν παρίζετο*. Die erste Lesart wird als die richtige von den meisten Schol. vorgezogen; die zweite ist unpassend nach dem Schol. Ambr. (*ἄκυρον δέ. οὐ γὰρ ἡ χλαῖνα παρίζε τὰς ἀμοιβάς. — ἀμοιβάς. vstdn. οὐσα, δ ἔστιν ἐπ' ἀμοιβῇ χειμῶνι* (zum Wechsel) ein besond. Fem. zu *ἀμοιβᾶτος*. — *δτε τις — ὄροιο*, wann sich erhübe, entstände; über Optat. s. Th. §. 322. 12. R. p. 597. K. §. 671. 2.

v. 525—527. *κοῖτος*, das Lager, s. 3, 334. — *ὠπλίζετο*, er rüstete, bewaffnete sich, s. JI. 8, 55., nämll. er gürtete das Schwert um und ergriff den Speer. — *νόσφιν ἐόντος*. Man erwartet *νόσφιν ἐόντι* in Bezug auf *οἱ βίότου*; aber Hom. läßt oft den Genit. des Partic. auf den Dat. des Pronom. folgen, weil er den letztern ebenfalls zur Bezeichnung des Besitzes gebraucht; *οἱ βίότου* ist = *βίότου αὐτοῦ*, s. 6, 157. 9, 257. 458.

ἀμφὶ δὲ χλαῖναν ἔτασσε' ἀλεξάνεμον, μάλα πυκνήν,
 ἣν δὲ νάκην ἔλετ' αἰγὸς ἑυτραφέος, μεγάλοιο·
 εἴλετο δ' ὄξυν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκίτῃρα καὶ ἀνδρῶν.
 βῆ δ' ἵμεναι κείων, ὅθι περ αὔεσ' ἀργιόδοτες
 πέτρῃ ὑπὸ γλαφυρῇ εὔδον, Βορέῳ ὑπ' ἰαγῇ.

530

v. 529 — 533. ἀμφὶ — ἔτασσε', *circumdedi*, s. *ἔννεμι*. — ἀλεξάνεμος, ἄπ. αἰρ., gegen den Wind schützend, windabwehrend, ein Beiw., welches die Dichtigkeit des Mantels bezeichnet. — νάκην, ἄπ. αἰρ., das zottige Fell, Vlies, Schol. δέρμα αἰγὸς δασυμαλλοῦ; später νάκος, Theocr. Id. 5, 2. 9. — κυνῶν ἀλκίτῃρα καὶ ἀνδρῶν, der die Hunde u. Männer abwehrt, wie Jl. 14, 485. αἰγὸς ἀλκίτῃρα; — κείων, Schol. κοιμηθῆσόμενος, *decubiturus*, ἑρ. Futur mit ausgest. σ. a. B. p. 237. R. p. 309. K. §. 202. 2. — Βορέῳ ὑπ' ἰαγῇ, unter dem Schutze des Nordwinds, d. i. geschützt vor dem Nordwinde. ἰαγῇ, ἄπ. αἰρ., Schol. σκεπή, vergl. ἑπιωγαί, 5, 404.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ο.

Τηλεμάχου πρὸς Εὐμαίον ἄφιξις.

v. 1—43. Telemachos, noch in Sparta weitend, wird von Athenē an die Rückkehr erinnert und zugleich vor den Nachstellungen der Freier gewarnt.

Ἡ δ' εἰς εὐρύχορον Λακεδαιμόνα Παλλὰς Ἀθήνη
ῥχεται, Ὀδυσσεύος μεγαθύμου παῖδιμον νῖον
νόστον ὑπομήσουσα, καὶ ὑπνέουσα νέεσθαι.
εὖρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν νῖον,
εὖδοντ' ἐν προδόμῳ Μενελάου χυδαλίμοιο.
ἦτοι Νεστορίδην μαλακῶ δεδμημένον ἦπνῳ
Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκὺς, ἀλλ' ἐπὶ θυμῷ
νύκτα δι' ἀμβροσίην μελεδήματα πατρὸς ἔργειεν.

Anmerk. v. 1—3. Nachdem der Dichter die Aufnahme des Od. bei Eumaios im 14ten Buche erzählt hat, kehrt er zur Athene zurück, die sich nach der Trennung von Od. (s. 13, 439—440) auf den Weg begibt, um den Telemachos aus Sparta abzurufen. Wie sie diesen Entschluß ausgeführt, enthält der Anfang des 15ten Buches. Der erste Theil dieses Gesanges von 1—300., welchen die Abreise Telemachs erzählt, umfaßt also den nächsten Tag, auf welchen das 14te Buch fällt; von v. 301 bis zum Schlusse finden wir uns wieder in Ithaka, wo theils der fernere Aufenthalt des Od. bei Eumaios, theils die Landung Telemachs in Ithaka erzählt wird. Über die Meinung einiger neuerer Kritiker, daß dieser Gesang sich ursprünglich sogleich an den v. 619. des 4ten Gesanges angeschlossen habe, ist schon das Nothwendigste im 4ten Gesange Anm. v. 594—599. erwähnt, vergl. 1. Heft, p. 155. — εἰς εὐρύχορον Λακεδαιμόνα, 'zur geräumigen Laked. εὐρύχορος erklärt Eustath. zu Od. 12, 4. εὐρύχος καὶ μεγάλη (ep. verkürzt aus εὐρύχωρος); geräumig nennt der Dichter Laked. besonders wegen der fruchtbaren Ebenen in der Nähe der Stadt, s. 4, 602—604., 4, 638. 6, 4, 11, 255., vergl. dagegen Nitzsch zu 4, 635. u. Passow, welche es von χορός ableiten; u. übersetzen: mit weiten Reigenplätzen od. Ebenen. — εἶδε νόστον ὑπομήσουσα, flūm reditus admonitura, cf. 1, 321. ὑπνέουσα τε εἰ πατρός.

v. 5—8. εὖδοντ', Schol. εὖδοντε. Barnes verwarf diese Erklärung des Schol. und behauptete, man müsse es εὖδοντα erklären und nur auf Peisistratos beziehen; denn v. 7. lese man Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκὺς. Mit Recht findet Clarke diese Erklärung unnöthig; denn εὖδον kann auch von dem gesagt werden, welcher sich zum Schläfe niedergelegt hat. Eben so sagt der Dichter vom Zeus Jl. 1, 611. Ἐνθα κάθευδ' ἀναβας, er suchte zu schlafen; u. Jl. 2, 2. heißt es ebenfalls: Δία δ' οὐκ ἔχε πῆθυμος ὕπνος. — δεδμημένον ὄπνῳ, s.

- ἀγχοῦ δ' ἰσταμένη προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 Τηλέμαχ', οὐκέτι καλὰ δόμων ἄπο τῆλ' ἀλάλησαι, 10
 κτήματά τε προλιπὼν ἄνδρας τ' ἐν σοῖσι δόμοισιν,
 οὕτω ὑπερφιάλους· μὴ τοι κατὰ πάντα φάγῃσιν,
 κτήματα δασσάμενοι, σὺ δὲ τηυσίῃν ὁδὸν ἔλθῃς.
 ἀλλ' ὅτρυνε τάχιστα βοὴν ἀγαθὸν Μετέλαον
 πεμπέμεν, ὅφρ' ἔτι οἶκοι ἀμύμονα μητέρα τέμῃς. 15
 ἦδη γάρ ῥα πατὴρ τε κασιγνήτοί τε κέλονται
 Εὐρυμάχῳ γήμασθαι· ὁ γὰρ περιβάλλει ἅπαντας
 μνηστήρας δώροισι, καὶ ἐξώφειλλεν ἔδνα·
 μὴ νύ τι, σέῃ ἀέκητι, δόμων ἐκ κτήμα φέρεται.
 οἷσθαι γάρ, οἷος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικὸς· 20
 κείνου βούλεται οἶκον ὀφέλλειν, ὅς κεν ὀπύιοι,
 παίδων δὲ προτέρων καὶ κουριδίῳ φίλοιῳ
 οὐκέτι μέμνηται τεθνηότος, οὐδὲ μεταλλᾷ.
 ἀλλὰ σὺγ' ἔλθῶν αὐτὸς ἐπιτρέψειας ἕκαστα
 δμῳάων, ἧτις τοι ἀρίστη φαίνεται εἶναι· 25
 εἰςόκε τοι φήνωσι θεοὶ κυδρὴν παράχοιτιν.
 ἄλλο δὲ τοίγε ἔπος ἔρῃω· σὺ δὲ σὺν θεῷ θυμῷ.
 μνηστήρων σ' ἐπιτηδὲς ἀριστῆες λοχῶσιν
 ἐν πορθηῷ Ἰθάκῃς τε Σάμοιό τε παυταλοέσσης,
 ἴεμενοι κτεῖναι, πρὶν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι. 30

18, 119: — μιλεδήματα πατρός, die Sorgen um den Vater, Genit. causat. — ἔγχεον. Falsch übersetzt Barnes: *curas de patre excitabat*; besser ergänzt man mit Clarke αὐτόν. „*curas de patre cum e somno excitabat sive insomnem reddebant*, cf. 6, 48. Ἥως — ἡ μὲν ἔγειρεν Ναυσικλάν.

v. 10. καλὰ, Schol. καλᾶς.

v. 11—14. s. 3, 313—316.

v. 16—23. ἦδη γάρ — γήμασθαι, cf. Ovid. Heroid. Epist. 1, 81. *Me pater Icarus viduo discedere lecto Cogit, et immensas increpat usque moras.* πατήρ, Ikarios, S. des Öbalos, s. 1, 276. Als Brüder der Penelope nennen die Schol. Semos und Auletes. — Εὐρυμάχῳ. Eurymachos, S. des Polybos, und Antinoos waren die angesehensten unter dem Freiern, s. 1, 399. 4, 628. 15, 519. — ὁ γὰρ περιβάλλει — δάροισι; Eustath. vergleicht damit Jl. 23, 276. ἴσθαι γάρ, δασσὼν ἐμοὶ ἀρετῇ περιβάλλοντες ἵπποι; περιβάλλοντες τινά, eigtl. jem. im Werfen übertreffen; dah. überhpt. übertreffen, überbieten. — ἐξώφειλλεν, Schol. ἐπὶ πολὺ ᾤψθησεν, valde auget. — ἔδνα, die Brautgeschenke, die Gaben; die der Freier der Braut darbringt, s. 1, 277. 8, 816. — οἶκον ὀφέλλειν, das Haus bereichern, s. 14, 233. u. οἰκωφείλα, 14, 223. — ὅς κεν ὀπύιοι, vstdn. αὐτήν. — κουριδίῳ φίλοιῳ, vstdn. πόσιος, des lieben Ehegemahls, s. 11, 430.

v. 24—28. ἐπιτρέψειας, du mögst anvertrauen, vertraue, s. 14, 468. — δμῳάων, ἧτις d. i. ἐκείνη, ἧτις — εἰςόκε, d. i. εἰς ὃ κεν, so lange bis, mit Conjunct., s. R. p. 597. K. §. 670. 2. — σὺ δὲ σὺν θεῷ θυμῷ, cf. Virg. Aen. III, 368. *Tu condita mente teneto.* Clarke. ἐπιτηδής, Schol. ἐπιτηδεύων, mit Fleiß, mit Vorbedacht; nach Buttm. Lexik. 1, p. 45. aus der Formel ἐπὶ τάδε (zu diesem Behufe) entstanden; dah. dienlicher Maassen, hinlänglich.

v. 29. 30. s. 4, 670. 671. 642. 647.

ἀλλὰ τὰγ' οὐκ ὄτω, πρὶν καὶ τινα γαῖα καθέξει
 ἀνδρῶν μνηστήρων, οἳ τοι βίοτον κατέδουσιν.
 ἀλλὰ ἐκὰς νῆσων ἀπέχειν εὐεργέα νῆα,
 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν· πέμπει δέ τοι οὖρον ὅπισθεν
 ἀθανάτων, ὅστις σε φυλάσσει τε θύεται τε. 35
 αὐτὰρ ἐπὴν πρώτην ἀκτὴν Ἰθάκης ἀφίκηται,
 νῆα μὲν ἐς πόλιν στῆναι καὶ πάντας ἐταίρους·
 αὐτὸς δὲ πρώτιστα συβώτην εἰσαφικέσθαι,
 ὃς τοι ὕων ἐπίουρος, ὁμῶς δέ τοι ἦπια οἶδεν.
 ἔνθα δὲ νύκτ' ἀέσαι· τὸν δ' ἐστῆναι πόλιν εἶσω 40
 ἀγγελίην ἐρέοντα περίφρονι Πηνελόπειῃ,
 οὐνεκά οἱ σῶς ἔσσι, καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουδας.
 Ἥ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦσ' ἀπέβη πρὸς μακρὸν Ὀλυμπον.

v. 44—91. Sofort weckt Telemachos seinen Reisegefährten Peisistratos. Bei Anbruch des Tages bittet er auch den Menelaos, ihn zu entlassen.

αὐτὰρ δὲ Νεστορίδην ἐξ ἡδέος ὕπνου ἔγειρεν·
 [λάξ ποδὶ κινήσας, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·] 45
 Ἔγρεο, Νεστορίδῃ Πεισίστρατε! μώνυχας ἵππους
 ζεύξον ὕφ' ἄρματ' ἄγων, ὅφρα πρήσωμεν ὁδοῖο.

v. 31. 32. s. 13, 427. 428.

v. 33—37. ἀπέχειν = ἀπεχε, halte fern. — νυκτὶ δ' ὁμῶς, zugleich mit der Nacht, od. nur in der Nacht, s. 13, 405. — πρώτην ἀκτὴν, das nächste Gestade. — στῆναι = στῆναι, stille.

v. 38. 39. s. 13, 404. 405.

v. 40—43. ἀέσαι, Schol. ἀνάπαυσαι, ruhe, verweile. So drückt das defect. δέσαι oft nur den Begriff der nächtlichen Ruhe aus, wie 3, 151. 490. — οὐνεκα, = δι, daß, s. 5, 216. 7, 300. — σῶς, gesund, s. 5, 305. — ἡ μιν — ἀπέβη, Virg. Aen. IV, 570, Sic fatus, nocti se immiscuit atrae.

v. 45. wird von dem Harlej. Schol. als verdächtig bezeichnet; wahrscheinlich ist er aus Jl. 10, 158. entnommen. λάξ ποδὶ κινήσας, vstdn. ἀνρόν, indem er mit dem Fusse ihn anstiebs; denn Eustath. sagt: καὶ ἔστι τὸ ποδὶ, ἐφεσηνευτικὸν τοῦ λάξ. Passow: λάξ ποδὶ, durch einen Fußtritt. Die Alten erklären das Adv. λάξ durch ληκνῶς, d. i. τῷ λήγοντι μέρει τοῦ ποδὸς, ὃ ἔστι τοῖς δακτύλοις (Fusszehen) ἢ καὶ τῷ πέλματι (Fußsohle). Voss übersetzt: rührend den Fuß mit der Ferse, wie es auch Damm schon erklären will: *movens eum ad pedem ejus*. Diese Erklärung des Dativs widerstreitet aber dem Sprachgebrauche. Über diese freilich sehr unsanfte Art des Weckens bemerkt Köppen zu Jl. 10, 158, daß man sie mit der Geradheit des Heldenalters entschuldigen muß. „Die Helden wählen überall den leichtesten und geradesten Weg, weil noch keine conventionelle Höflichkeit sie einschränkt. So zieht Athene selbst den Achill bei den Haaren, wenn er sie sehen soll,“ cf. Jl. I, 197.

v. 47. ὅφρα πρήσωμ. ὁδοῖο, s. v. 219. 3, 476. πρήσωμ, vollenden, zurücklegen, wird auch mit Acc. verbunden, κλέυθον, s. 13, 83. Der Genit. ὁδοῖο ist hier als Gen. partitiv. zu betrachten, u. man hat nicht nöthig, κλέυθον od. πορείαν zu ergänzen, s. R. p. 518. K. §. 451. 3.

- Τὸν δ' αὖ Νεστορίδης Παισιστρατος ἀντίον ἦνδα·
 Τηλέμαχ', οὐτως ἔστιν, ἐπαιγομένους περ ὁδοῖο, 50
 νύκτα διὰ δνοφερὴν ἐλάαν· τάχα δ' ἔσεται ἡώς.
 ἀλλὰ μὲν, εἰσὶς δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείῃ
 ἦρως Ἀτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος,
 καὶ μύθοις ἀγανοῖσι παραυδήσας ἀποπέμψῃ.
 τοῦ γάρ τε ξείνος μμνήσεται ἡματα πάντα 55
 ἀνδρὸς ξεινοδόκου, ὃς κεν φιλότητα παρῶσχη.
 ὣς ἔφατ'· ἀντίκα δὲ χρυσοῦθρονος ἦλθεν Ἡώς.
 ἀγχίμολον δέ σφ' ἦλθε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 ἀνστής ἐξ εὐνῆς, Ἑλένης πάρα καλλιόμοιο.
 τὸν δ' ὥς οὖν ἐνόησεν Ὀδυσσεύς φίλος υἱός, 60
 σπερχόμενός ῥα χιτῶνά περὶ χροῖ σιγαλόεντα
 δύνειν, καὶ μέγα φᾶρος ἐπὶ στιβαροῖς βάλετ' ὦμοις
 ἦρως· βῆ δὲ θύραζε, παριστάμενος δὲ προσῆνδα·
 [Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύς θείοιο·]
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν, 65
 ἦδη νῦν μ' ἀπόπεμπε φίλῃν ἐς πατρίδα γαίαν·
 ἦδη γάρ μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ' ἰκέσθαι.
 Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος·
 Τηλέμαχ', οὐτὶ σ' ἔγωγε πολὺν χρόνον ἐνθάδ' ἐρύξω,
 ἱέμενον νόστοιο· νεμεσῶμαι δὲ καὶ ἄλλω 70
 ἀνδρὶ ξεινοδόκῳ, ὃς κ' ἔξοχα μὲν φιλήσιν,
 ἔξοχα δ' ἐχθαίρησιν· ἀμείνω δ' αἰσίμα πάντα.

v. 49—55. οὐτως ἔστιν (ἔξει), s. 2, 130. — νύκτα διὰ δνοφερήν, in dunkeler Nacht. Richtig bemerkt hiezu Nitzsch in Plan u. Gang der Od. p. LIII., daß in diesem Ausdrucke einige Übertreibung sei; denn sogleich geht die Sonne auf. Die Mad. Dacier glaubt, daß diese Nacht dieselbe sei, die im vorigen Gesange (14, 457.) als stürmisch beschrieben worden. Aber sie irrt, wie schon Clarke bemerkt; denn die Nacht, welche 14, 457. beschrieben wird, trifft mit dem Aufenthalt des Telemachos in Pherä zusammen. Vofs vertheidigt sie daher in den Anm. p. 64. mit Unrecht. — ἐπιδίφρια, Adj. was auf dem Wagen liegt; daher δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι, die Geschenke auf den Wagen legen, s. v. 75. — παραυδήσας, Schol. παραμυθησάμενος, zusprechend. — ἀνδρὸς ξεινοδόκου, Schol. τοῦ ξεινοδοχοῦντος, des gastfreundlichen (bewirthenden) Mannes, der einen Gastfreund aufnimmt. — φιλότητα, Eustath. δῶρα φιλικά, ξένια, gastliche Aufnahme, Bewirthung; V.: „der Lieb' und Gefälligkeit darbot.“
 v. 58—61. ἀνστής, d. i. ἀναστίας. — σπερχόμενος, eilend, rasch, s. 9, 104. — δύνειν, Schol. ἐνεδύσατο.

v. 63. Dieser Vers wird als überflüssig von Clarke und Wolf mit Recht verworfen; denn Telemachos ist schon v. 59. genannt. Auch fehlt er in den MSS. des Bentley u. im Eustath.

v. 70—73. ὃς κ' ἔξοχα — ἐχθαίρησιν, Damm: quod vel nimis benignè tractet, vel nimis odiose, hospitem; ἔξοχα, h. l. übertrieben, unmäßig. Sinn: der auf der einen Seite übertriebene Freundlichkeit beweist, und auf der andern durch gewaltsames Zurückhalten lästig wird (cf. v. 71. 72.), Vofs's Übersetzung: „der uns durch lästige Freundschaft lästige Feindschaft beut“ legt den Worten des Dichters

ἴσον τοι κακὸν ἔσθ', ὅστ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι
 ξείνον ἐποτρύνει, καὶ ὅς ἐσσύμενον κατερύκει.
 [χορὴ ξείνον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν.]
 ἀλλὰ μὲν', εἰσόκε δῶρα φέρων ἐπιδίφρια θείω 75
 καλὰ, σὺ δ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃς· εἶπω δὲ γυναιξίν,
 δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἄλλῃς ἔνδον ἔοντων.
 ἀμφοτέρων, κῦδος τε καὶ ἀγλαΐη, καὶ ὄνειαρ,
 δαιπνήσαντας ἔμεν πολλὴν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν.
 εἰ δ' ἐθέλεις τραφῆναι ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, 80
 ὅφρα τοι αὐτὸς ἔπωμαι, ὑπαζεύξω δὲ τοι ἵππους,
 ἄστεα δ' ἀνθρώπων ἡγήσομαι· οὐδὲ τις ἡμέας
 αὐτῶς ἀππέμψει, δώσει δὲ τι ἔν γε φέρεσθαι,
 ἢ τίνα τριπόδων εὐχάλικων ἢ λεβήτων,
 ἢ δὴ δὴ ἡμιόνους ἢ χρῦσειον ἄλειςον. 85

einen andern Sinn bei. — αἶμα, das Schickliche, Gebührliche, Schol. τὰ δίκαια; ἀμείνω — πάντα, erklärt Eustath. durch das Sprichwort πάντων μέτρον ἄριστον. — ἴσον τοι κακὸν ἔσθ' (aequale malum est) statt: ὁμοίως τοι κακὸς ἔστι οὗτος etc. So steht oft bei Dichtern das Abstractum st. des Concretum. — ἐσσύμενον, den eilenden, s. 4, 733.

v. 74. FAWolf hat diesen Vers eingeklammert, weil er nach dem Harlej. Schol. in vielen Ausgaben nicht stand und das früher Gesagte nur wiederholt.

v. 75 — 77. s. v. 50. — τετυκεῖν (v. τεύχω), Schol. παρασκευάσαι, parare. — ἄλλῃς ἔνδον ἔοντων, von dem, was in Menge drinnen ist, d. i. von reichlichem Vorrath im Hause.

v. 78. 79. ἀμφοτέρων — γαῖαν. Eustath. u. die Schol. erklären diese Stelle auf folgende Weise: τὸ τοὺς ξείνους δαιπνήσαντας ὑποχωρεῖν εἰς ὅδον, ὄνειαρ μὲν τῷ ξενοδοχηθέντι διὰ τὸ φαγεῖν, κῦδος δὲ καὶ ἀγλαΐα τῷ ξενοδοχῶντι. Sie beziehen also κῦδος u. ἀγλαΐα auf den Wirth, der sich durch seine gastfreundliche Bewirthung Ruhm und Glanz erwerbe, und ὄνειαρ auf den Bewirtheten. Richtiger bezieht man mit Clarke und Vofs alles auf den bewirtheten Fremdling. — Ἀμφοτέρων, s. 14, 508. steht bei den drei Substantiven, weil κῦδος u. ἀγλαΐα als ein Begriff aufgefaßt wird; κῦδος erklärt das Schol. παράσημα ψυχῆς, Muth, Gefaltsheit; ἀγλαΐα ist Heiterkeit, cf. h. Merc. 476. ὄνειαρ, Stärkung, Erquickung. Sinn: Beides, heitern Muth und Erquickung gewährt es, wenn man erst nach genossenem Mahl sich auf die Reise begiebt. Vofs übersetzt: Beides ja, höhern Muth und Freudigkeit fühlt und Erquickung, wer mit Speise gestärkt ausgeht in entlegene Länder.

v. 80 — 85. τραφῆναι, Schol. ὁρμηθῆναι, sich wohin wenden, wohin reisen. — ἀν' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος; Hellas u. Argos, die zwei vorzüglichsten Länder nennt der Dichter st. ganz Griechenland, denn Hellas in Thessalien gehörte dem Achilleus, u. Argos dem Agamemnon, s. 1, 344. — ὅφρα — ἔπωμαι; man ergänze mit Eustath. aus v. 75. μένε. — ἄστεα — ἡγήσομαι, d. i. ἡγήσσομαι, ut ad urbem hominum te ducam. Der Accus. des Zieles, wie bei ἔρχεσθαι, ἰκέσθαι (v. 109.). — αὐτῶς, so, d. i. leer, ohne Geschenk. — ἀππέμψει, remittet. So FAWolf st. des ἀποπέμψει, welches dem Verse widerstrebt. Richtiger liest man vielleicht mit Bothe: ἀππέμψει nach dem Schol. Harlej. ἀπέμψει διὰ τοῦ μ. ἔστι γὰρ ἀποπέμψει. — δὴ δὴ ἡμιόνους, zwei, d. i. ein Gespann Maulthiere; denn

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος παπυνόμενος ἀντίον ἤδα-
 Ἀτρεΐδῃ Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
 βούλομαι ἤδη νεῖσθαι ἐφ' ἡμέτερ'· οὐ γὰρ ὀπίσθεν
 οὔρον ἰὼν κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν ἐμοῖσιν·
 μὴ πατέρ' ἀντίθρον διζήμενος αὐτὸς ὀλωμαι,
 ἢ τί μοι ἐκ μεγάρων κειμήλιον ἐσθλὸν ὕληται.

90

v. 92—181. Mit werthvollen Geschenken erfreuet, verläßt Telemachos nebst Peisistratos das Haus des Menelaos. Beim Abschiede erscheint ein wunderbares Vogelzeichen, welches Helena auf Odysseus Rückkehr und die Bestrafung der Freier deutet.

Αὐτὰρ ἐπεὶ τόγ' ἄκουσε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 ἀντίκ' ἄρ' ἢ ἀλόχῳ ἠδὲ δμῳῇσι κέλευσεν,
 δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυχεῖν ἅλῃς ἔνδον ἰόντων.
 ἀγχίμολον δέ οἱ ἦλθε Βοηθοίδης Ἑτεωνεύς,
 ἀνστάς ἐξ εὐνῆς, ἐπεὶ οὐ πολὺ ναῖεν ἀπ' αὐτοῦ·
 τὸν πῦρ κῆαι ἄνωγε βοὴν ἀγαθὸς Μενέλαος,
 ὀπτῆσαι τε κρεῶν· ὁ δ' ἄρ' οὐκ ἀπίθῃσεν ἀκούσας
 αὐτὸς δ' ἐς θάλαμον κατεβῆσατο κηῶντα,
 οὐκ οἶος, ἅμα τῶν Ἑλένη κίε καὶ Μεγαπένθης.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἴκανον, δῶ' οἱ κειμήλια κείτο,
 Ἀτρεΐδης μὲν ἔπειτα δέπας λάβεν ἀμφικύπελλον,
 υἱὸν δὲ κρητῆρα φέρειν Μεγαπένθε' ἄνωγεν

95

100

die Rosse hatte Telemach als für Ithaka untauglich abgelehnt; s. 4, 601—608. — ἄλεισον, s. 3, 50.

v. 88—90. βούλομαι — ἡμέτερ' (α). „Den Sinn des βούλομαι lieber wollen, übersieht man leicht, wenn man auf den Gegensatz nicht achtet, wie hier, wo βούλομαι nicht ein barsches ich will (ἐθέλω) ist, sondern ein freundliches „ich will doch lieber nach Hause gehn“ in Antwort auf die von Menelaos vorher freigestellte Wahl; vergl. 16, 387. Buttm. Lexil. 1, p. 27. — ἐφ' ἡμέτερα, zu den Unsrigen, d. i. nach Hause, wie εἰς ἡμέτερον, 2, 55. — οὐ γὰρ — ἐμοῖσιν ist als Parenthese zu denken; denn der Satz μὴ πατέρ' — ὀλωμαι hängt genau mit βούλομαι — ἐφ' ἡμέτερ' zusammen. — ὀπίσθεν, zurück, d. i. zu Hause. — οὔρον, poet. (verw. mit ὄρεν) Beschützer, Beschirmer; vergl. v. 39. ἐκτορός.

v. 95—98. δεῖπνον — ἰόντων, s. v. 77. — Βοηθοίδης Ἑτεωνεύς, s. 4, 20., wo er nicht nur διοτρεφὲς Μενελάου, sondern auch κρείων genannt wird. Nach den Schol. war er ein Verwandter des Menelaos, also von edlem Geschlechte; denn sein Vater Boethoos war ein Sohn des Argeios und Enkel des Pelops. Die θεράποντες der Könige waren, wie die Knappen der Ritter, nicht bloß von freier Geburt, und oft von edlem Geschlechte. In der Od. besorgen sie, wie die Herolde, auch mancherlei Geschäfte im Hause, s. 1, 109. — ἐπιτῆραι τε κρεῶν. Der Genit. bei ὀπτῆν, braten, bezeichnet, wie bei ἰσθλεῖν, πίνειν, daß von dem vorhandenen Vorrath nur etwas gebraten wird, vergl. *rôtir de la viande*.

v. 99—109. ἐς θάλαμον κηῶντα, s. Jl. 3, 382. 6, 285. Duftend nennt der Dichter das Gemach, entweder weil es mit wohlriechendem Cedernholze überkleidet war, oder weil man des Wohlgeruchs wegen darin mit Cederholz räucherte, s. 5, 60. — Μεγαπένθης, Sohn

ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο φωριαμοῖσιν,
 ἐνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποικίλοι, οὗς κάμεν αὐτή. 105
 τῶν ἐν' ἀειφαμένη Ἑλένη φέρε, δῖα γυναικῶν,
 δς κάλλιστος ἔην ποικίλμασιν ἠδὲ μέγιστος,
 ἀστήρ δ' ὡς ἀπέλαμπεν· ἔκειτο δὲ νεάτος ἄλλων.
 βὰν δ' ἵναι προτέρω διὰ δώματος, ἕως ἵκοντο
 Τηλέμαχον· τὸν δὲ προσέφη ξανθὸς Μενέλαος· 110

Τηλέμαχ', ἦτοι νόστον, ὅπως φρεσὶ σῆσι μενουῖς,
 ὥς τοι Ζεὺς τελέσειεν, ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης.
 δώρων δ', ὅσσ' ἐν ἑμῷ οἴκῳ κειμήλια κεῖται,
 δώσω, ὃ κάλλιστον καὶ τιμηέστατόν ἐστιν.
 δώσω τοι κρητῆρα τετυγμένον· ἀργύρεος δὲ 115
 ἐστὶν ἅπας, χρυσῷ δ' ἐπὶ χεῖλεα κεκράανται·
 ἔργον δ' Ἡφαίστοιο· πόρεν δὲ ἔ Φαίδιμος ἦρως,
 Σιδονίων βασιλεὺς, ὃν εἰς δόμος ἀμφεκάλυψεν
 κεῖσέ με νοστήσαντα· τείν δ' ἐθέλω τόδ' ὀπάσσαι.

Ὡς εἰπὼν, ἐν χερσὶ τίθει δέπας ἀμφικύπελλον 120
 ἦρως Ἀτρείδης· ὃ δ' ἄρα κρητῆρα φραεινὸν
 θῆκε· αὐτοῦ προπάροιθε φέρων κρατερὸς Μεγαπένθης,

des Menelaos und einer Sklavinn, s. 4, 11. — δέπας ἀμφικύπελλον, Doppelbecher, s. 3, 63. — φωριαμοῖσιν, Schol. κιβωτοῖς. φωριαμός, von φέρω, φορέω, eine Kiste, Lade. Sonderbar sind die Ableitungen der Schol. διὰ τὸ αὐτόθι τὰ φάρη ἀμῶσθαι, ἢ διὰ τὸ τοὺς φῶρας ἀπείργειν. — παμποικίλοι, ganz bunt od. künstlich gearbeitet, gestickt. Damm: valde varii arte et ornatu. — ποικίλμασιν, durch die künstlichen Stickereien, cf. Köppen zu Jl. 6, 294., welcher es durch die farbichten Figuren übersetzt; denn ποικίλλειν wird eigtl. von bunter Stickerei gesagt. — ἀστήρ δ' ὡς ἀπέλαμπεν, wie ein Stern strahlte es. Köppen zu Jl. 6, 295. versteht darunter den Morgenstern, cf. Od. 24, 148. φᾶρος; — ἡέλω ἑναλέγκιον ἢ ἐσλήην. — νεάτος, d. i. ἔχατος, zu unterst. — ἕως ἵκοντο, lies ὡς ἵκοντο wegen des Augments, od. εἰς ἵκοντο, s. Th. §. 168. 10. Anm. u. Od. 4, 120. 5, 365.

v. 111. 112. ἦτοι νόστον — τελέσειεν. Construct.: ἦτοι Ζεὺς τοι τελέσειεν νόστον ὡς, ὅπως φρ. σ. μενουῖς (wie du im Herzen es wünschest). — ἐρίγδουπος, lautdonnernd, als Beiw. des Zeus mit γ; dagegen ἐρίδουπος als Beiw. des Gestades u. der Halle, s. v. 146. 3, 399. 7, 345. Jl. 20, 50.

v. 113—119. Diese Verse liest man schon 4, 613—619., zu welcher Stelle Nitzsch bemerkt, daß man sie hier nicht eben vermissen würde. Bothe verwirft sie ganz, weil hier Menelaos nicht bloß einen Mischkrug (κρητῆρα), sondern auch einen δέπας ἀμφικ. (Doppelbecher) zum Geschenke giebt; cf. Virg. Aen. V, 535, 59. Ipsius Anchisae longaevis hoc munus habebis, Cratera impressum signis, quem Thracius olim Anchisae genitori in magno munere Cisseus Ferre quæ dederal monimentum et pignus amoris. — ἔργον δ' Ἡφαίστοιο, ein außerordentliches Kunstwerk; cf. Strab. I, p. 70. δαῖ δὲ δέξασθαι πρὸς ὑπερβολὴν εἰρημένον τὸ, Ἡφαίστου ἔργον, ὡς λέγεται Ἀθηναῖς ἔργα, τὰ καλὰ καὶ Χαρίτων, καὶ Μουσῶν etc. — νοστήσαντα, profectum. Barnes. Νοστήσαι, ἐπὶ τοῦ οἴκαδε ἐπαυελθεῖν εἰρηται· κεῖται δὲ παρ' Ὀμήρῳ καὶ ἀντὶ τοῦ ἀπλῶς ἐλθεῖν. Κεῖσέ με νοστήσαντα. Phavorin.

v. 122. 123. προπάροιθε, vor, mit vorstehendem Genit., s. v. 150.

ἀργύρεον· Ἑλένη δὲ παρίστατο καλλιπάρης,
πέπλον ἔχουσα ἐν χερσίν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Δῶρόν τοι καὶ ἐγώ, τέκνον φίλε, τοῦτο δίδωμι, 125

μνήμ' Ἑλένης χειρῶν, πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην,
σὴ ἀλόχῃ φορέειν· τίως δὲ φίλῃ παρὰ μητρὶ
κείσθω ἐνὶ μεγάρῳ· σὺ δὲ μοι χαίρων ἀφίκοιο
οἶκον ἑυκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.

Ὡς εἰποῦσα, ἐν χερσὶ τίθει· ὁ δ' ἰδέεσθαι χαίρων. 130

καὶ τὰ μὲν ἐς πείρωδα τίθει Πεισίστρατος ἥρως
δεξάμενος, καὶ πάντα ἐψόθησεντο θυμῷ.

τοὺς δ' ἦγε πρὸς δῶμα κάρη ξανθὸς Μενέλαος·
ἔξισθην δ' ἄρ' ἔπειτα κατὰ κλισίους τε θρόνους τε.

χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα 135

καλῇ, χρυσεῖῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νύσασθαι· παρὰ δὲ ξέστην ἐτάνυσσε τράπεζαν.

σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα·

[εἶδ' αὖτε πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαρίζομένη παρεόντων·]

— Ἑλένη παρίσται. — ἔχουσα, cf. Virg. Aen. III, 482. *Nec minus Andromache, digressu moesta supremo, Fert picturatas auri sublimine vestes, Et Phrygium Ascanio chlamydem.* Clarke.

v. 125—129. τέκνον φίλε, s. 2, 363. — μνήμ' Ἑλένης χειρῶν, ein Andenken von Helena's Händen, d. i. die es nicht nur schenkt, sondern auch gearbeitet hat. — πολυηράτου ἐς γάμου ὥρην, auf, für die Zeit der langersehnten Vermählung, s. 14, 384. Unnöthig ist der Zweifel Eustaths, ob man πολυηράτου mit Ἑλένης oder γάμου verbinden soll; denn, wie schon Clarke bemerkt, das erstere würde ganz ungereimt sein, da Helena von sich selbst redet. — σὴ ἀλόχῃ φορέειν, für deine Gattinn, od. von deiner Gattinn zu tragen (V.: „das am lieblichen Tage der Hochzeit deine Verlobte trag.“). Diese Übersetzung ist nicht nur dem Zusammenhange, sondern auch der Bedeutung des Wortes φορέειν angemessen; denn letzteres wird gewöhnlich vom Tragen der Kleider, Waffen u. s. w. gebraucht, cf. Jl. 10, 440. τὰ μὲν οὐτε καταδνητοῖσιν ἔοικεν Ἀνδρείσων φορέειν; ferner Jl. 7, 149. 16, 799. Die Übersetzung von Barnes: *ut tuas uxorē portes*, ist zu verwerfen. — τίως, absol. bis dahin, derweile. — „Rien n'est plus touchant que ce discours d'Helène à Télémaque. Virgile a imité ce passage, et suppose ainsi qu'Andromaque donne au jeune Ascanie des ouvrages qu'elle-même a tissus. (Aen. III, 486: *Accipe et haec, manum tibi quae monumenta mearum sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem, Conjugis Hectorae, Cape dona tuorum, etc.*) Cet endroit de l'Enéide n'est pas moins beau que celui d'Homère. Le souvenir d'Aslyanax que laisse échapper Andromaque à la vue du jeune Ascanie est plein de charmes et de douceur. Cependant rien n'égale la belle simplicité des paroles d'Helène; ce sont les âges héroïques dans toute leur simplicité.“ Montbel.

v. 131—133. ἐς πείρωδα, in den Wagenkorb, welcher 6, 70. ὑπερίσθη heißt; πείρις ist der viereckigte Wagenkasten od. Korb; τὸ τῆς ἀμάξης ἄνω τοῦ ἔξωτος φοροφόρον πλινθιον, Eustath. — κάρη ξανθός, capite flavus; den Accus. κάρη bei ξανθός findet man nur hier, s. 7, 323. Jl. 2, 642.

v. 134—143. s. 1, 145. 136—140. 149. 150. 8, 470. etc. — v. 139. fehlt in 2 MSS. des Bentley, daher hat ihn FAWolf einge-

- παρ δὲ Βοηθοΐδης κρέα δαίετο, καὶ νέμε μοίρας. 140
 φνοχόει δ' υἱὸς Μενέλαιου ποδάλιμοιο.
 οἱ δ' ἐπ' οὐκείᾳ θ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 δὴ τότε Τηλέμαχος καὶ Νέστορος ἀγλαὸς υἱὸς
 ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἔβαινον· 145
 ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰδοῦσθης ἐριδοῦπον.
 τοὺς δὲ μετ' Ἀτρεΐδης ἔκω ξανθοῦ Μενέλαος,
 οἶνον ἔχων ἐν χειρὶ μελίφρονα δεξιτερῇ φιν,
 χρυσέῳ ἐν δέπαι, ὄφρα λείψαντα κιοίτην·
 στή δ' ἵππων προπάροιθε, δαδισκόμενος δὲ προσήδα· 150
 Χαίρετον, ὦ κούρω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν
 εἰπὼν· ἦ γὰρ ἔμοιγε, πατήρ ἴδς, ἦπιος ἦεν,
 εἰώς ἐν Τροίῃ πολεμίζομεν υἱὲς Ἀχαιῶν.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδδα·
 καὶ λίην κείνῳ γε, Διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις, 155
 πάντα τάδ' ἐλθόντες καταλέξομεν· αἱ γὰρ ἐγὼν ὡς
 νοστήσας Ἰθάκηνδε, κίων Ὀδυσῆ' ἐνὶ οἴκῳ
 εἵποισ', ὡς παρὰ σείλο τυχὼν φιλότιτος ἀπάσης
 ἐρχομαι, αὐτὰρ ἄγω κειμήλια πολλὰ καὶ ἔσθλα.
 Ὡς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, 160

klammert. Schon Ernesti macht die Bemerkung, daß er nicht fehlen dürfe; auch Bothe u. Montbel sind derselben Meinung. Letzterer sagt: „Je crois que c'est une erreur de copiste; car les 4 vers précédents se trouvent souvent dans l'*Odyssée* (s. 1, 136—140. 4, 52—56. 7, 172. 176.) et jamais le cinquième vers est supprimé.“

v. 145. 146. s. 3, 492. 493. ἄρματα ποικίλα, den kunstreich gearbeiteten, künstlichen Wagen; auch ποικίλα χαλκῷ, Jl. 4, 226.

v. 147—150. τοὺς δὲ μετ' — Μενέλαος. Menelaos begleitet sie bis vor den Thorweg, um sie hier noch mit herzlichem Grusse zu entlassen. — v. 148—150. s. Jl. 24, 284—286. — λείψαντα, libatione facta. — δαδισκόμενος, zutrinkend mit Handschlag, s. 3, 41. Athen. 1, 11. Ἐδεξιούοντο, προπίνοντες, αὐτοῖς, ταῖς δεξιαῖς.

v. 151. 152. καὶ Νέστορι — εἰπεῖν, vstdn. χαίρειν, (und Nestor grüßt mir). So muß man oft aus einer vorhergehenden Verbalform den Infinit. entlehnen, s. K. §. 710. 3. — πατήρ — ἦεν, s. 2, 47. 234.

v. 156—158. καὶ λίην. Ja gewiß, ja gern. So steht sehr oft λίην in Antworten, welche eine Frage bejahen od. einen Wunsch zu erfüllen versprechen, s. 11, 181. 13, 395. — αἱ γὰρ — εἵποισ'; Ὀδυσῆ' d. i. Ὀδυσῆ. Th. §. 164. 6. sagt dagegen: „das jetzt nach einem Vocal elidirte Jota ist demselben unter oder beizuschreiben, nicht ἦρῳ, sondern ἦρῶ, Jl. 7, 453. Eustath. erklärt die Stelle so: αἱ γὰρ ἐγὼ νοστήσας, τοῦτ' ἐστὶ Ἰθάκηνδε κίων, Ὀδυσσεὶ ἐνὶ οἴκῳ εἵποισι. Ungeachtet dieser Erklärung giebt doch das κίων Anstoß, und es ist weit besser, mit Ernesti, Voss p. 65. u. Th. §. 194. 46. c. 4. Anm. die Randlesart der Vatican. Handschrift κίων st. κίων aufzunehmen, so daß Ὀδυσῆ Accusativ ist: αἱ γὰρ ἐγὼν νοστ. Ἰθάκ., κίων Ὀδυσσῆ ἰ. οἴκ. εἵποισι, nämll. αὐτῶ: utinam ego redirem Ithacam reperiam Ulysssem domi, ut dicere possim. — φιλότιτος, Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme.

v. 160—165. cf. Virg. Aen. XII, 247. 249; Νηητὺς γαῖαν rubra

- αλετὸς ἀργὴν χῆνα φέρων δνύχεσσι πέλωρον,
 ἥμερον, ἐξ αὐλῆς· οἱ δ' ἰύζοντες ἐποντο
 ἄνδρες ἠδὲ γυναῖκες· ὁ δὲ σφισιν ἐγγύθεν ἐλθὼν
 δεξιὸς ἦίξε πρόσθ' ἱππων· οἱ δὲ ἰδόντες
 γήθησαν, καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἰάνθη. 165
 τοῖσι δὲ Νεστορίδης Πεισίστρατος ἤρχετο μῦθων·
 Φράζεο δῆ, Μενέλαε Διοτρεφές, ὄρχαμε λαῶν,
 ἦ νῶϊν τόδ' ἔφηνε θεὸς τέρας, ἥ ἐ σοὶ αὐτῷ.
 Ὡς φάτο· μερμήριξε δ' Ἀρηίφιλος Μενέλαος,
 ὅπως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποκρίναιτο νοήσας. 170
 τὸν δ' Ἑλένη τανύπεπλος ὑποφθαμένη φάτο μῦθον·
 Κλυτέ μιν, αὐτὰρ ἐγὼ μαντεύσομαι, ὥς ἐνὶ θυμῷ
 ἄθάνατοι βάλλουσι, καὶ ὥς τελέεσθαι ὀίω.
 ὥς ὅδε χῆν' ἤρπαξ', ἀνταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ,
 ἐλθὼν ἐξ ὄρεος, ὅτι οἱ γενεὴ τε τόκος τε· 175
 ὥς Ὀδυσσεὺς κακὰ πολλὰ παθὼν, καὶ πόλλ' ἐπαληθεῖς,
 οἴκαδε νοστήσει, καὶ τίσεται· ἥ ἐ καὶ ἦδη.

fulva Jovis ales in aethra, — *Cycnum excellentem pedibus rapit improbus uncis*. Ὡς ἀρα — ὄρνις; derselbe Vers steht auch v. 523. Jl. 13, 821. δεξιός, rechtsher, d. i. zur glücklichen Vorbedeutung. Der griech. Vogelschauer wandte sich mit dem Gesichte nach Norden, und hatte Osten zur rechten, Westen zur linken Hand. 20, 242 ff. Osten, die Quelle des Lichtes u. Wärme, war der Ort des Heils u. Segens; Westen, die Gegend der Dunkelheit u. Finsternis, bedeutete Unglück und Trauer, s. 2, 146. Jl. 2, 307. 12, 239. — ἀργήν, glänzend, schimmernd weiß, Schol. λευκήν, s. 2, 11. ἥμερον, zahm, s. v. 174. ἀνταλλομένην ἐνὶ οἴκῳ. — ἰύζοντες, laut schreiend, ἰύζειν, ein Onomatopoeicum, wie unser juchzen, od. jauchzen, eigtl. ιν, ιν, huh, huh, schreien, besond. um ein Thier zu verjagen. — πρόσθ' ἱππων, ante equos; Eustath. ἐμπροσθέν ἐστι τοῦ ἐγγύθεν. — καὶ πᾶσιν — θυμὸς ἰάνθη (wurde erheitert), Eustath. Periphrase des γήθησαν; s. v. 378. Über ἰάνειν, s. 4, 549. 6, 155.

v. 168. ἦ νῶϊν — ἥ ἐ σοὶ αὐτῷ, ob uns beiden — oder dir allein, αὐτός, allein, wie v. 311. 1, 53.

v. 170. 171. ὑποκρίναιτο. Die Schol. erklären das ion. ὑποκρίνεσθαι durch ἀποκρίνεσθαι (*respondere*); es liegt aber zugleich auch der Begriff der Deutung, Auslegung darin, s. 19, 535. 555. Herodot. gebraucht es von der Antwort eines Orakels 1, 78. 91. — ὑποφθαμένη, (absol. 4, 547.) hier mit Accus. jemdm. zuvorkommen. Wie in den Schilderungen des 4ten. Gesanges, so erscheint auch hier Helena rascher und entschlossener als ihr Gemahl. Nitzsch in den Erklär. zu 4, 140. p. 246. macht in Bezug auf diese Stelle auf ihren prompten schufsfertigen Witz neben der zaudernden Beredsamkeit des Mannes aufmerksam. „Diese Langsamkeit zum Worte“ sagt er, „stimmt zu dem Bilde, welches uns Jl. 3, 213—215. von Menelaos gegeben wird.“

v. 174—178. ἀνταλλομένην, nutritum, s. 161. 14, 41. — γενεή τε τόκος τε; γενεή, Geburtsort, wie 1, 407. 20, 193. τόκος, Nachkommenschaft; Vofs: „Nest u. Geschlecht. In andern Stellen wird γενεή τε τόκος τε, genus et natales erklärt, wie Jl. 7, 129. 15, 141. 20, 203. s. Spitzner. Excurs. IX. zu Jl. p. VIII. IX. — τίσεται, ulciscetur, poenas dabit; s. 3, 206. — ἥ ἐ καὶ ἦδη οἴκοι, vstdn. ἐστίν. Schol.

οἴκοι, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυντεῖν.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·

οὕτω νῦν Ζεὺς θεῖη, ἐριγδούπος πόσις Ἥρης·

τῷ κέν τοι καὶ κεῖθι, θεῷ ὧς, εὐχετομήμην.

180

v. 182 — 221. Am ersten Tage erreichen sie Pherä, und am zweiten Pylos, wo sich Telemachos von Peisistratos trennt und sogleich zu den Gefährten auf das Schiff eilt.

Ἥ, καὶ ἐφ' ἵπποισιν μάστιν βάλεν· οἱ δὲ μάλ' ὦκα

ῆϊζαν πεδίοις διὰ πτόλιος μεμαῶτες·

οἱ δὲ πανημέριοι σείον ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες.

Δύσετό τ' ἥελιος, σκιδώντῳ τε πᾶσαι ἀγριαί·

185

ἐς Φηρᾶς δ' ἵκοντο, Διοκλῆος ποτὶ δῶμα,

νείος Ὀρσιλόχοιο, τὸν Ἀλφειὺς τέκε παῖδα.

ἐνθα δὲ νύκτ' ἄεσαν· ὁ δὲ τοῖς παρ ξείνια θῆκεν.

Ἥμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,

ἵππους τε ζεύγνυντ', ἀνά θ' ἄρματα ποικίλ' ἔβαινον·

190

ἐκ δ' ἔλασαν προθύροιο καὶ αἰθούσης ἐριδούπου·

μάστιξεν δ' ἑλάαν, τῷ δ' οὐκ ἄκοντε πετέσθην.

αἰψα δ' ἔπειθ' ἵκοντο Πύλου αἰπὺ πτολίεθρον·

καὶ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε Νέστορος υἱόν·

Νεστορίδῃ, πῶς κέν μοι ὑποσχόμενος τελέσειας

195

μῦθον ἐμόν; ξεῖνοι δὲ διαμπερές εὐχόμεθ' εἶναι

ἐκ πατέρων φιλότιτος, ἀτὰρ καὶ δηήλικές εἰμεν·

ἦδε δ' ὁδὸς καὶ μᾶλλον δημοφροσύνησιν ἐνήσει.

μή με παρέξ ἄγε νῆα, Διοτρεφές, ἀλλὰ λίπ' αὐτοῦ·

v. 180. 181. s. 8, 465. 467.

v. 182 — 184. μάστιν, ep. st. μάστιγα, die Geißel, wie Jl. 23, 500. — ζυγὸν ἀμφὶς ἔχοντες, s. 3, 486. Schol. τὸν ζυγὸν ἐκατέρωθεν βαστάζοντες, nämll. um den Hals.

v. 185 — 192. s. 3, 487 — 494., cf. Virg. Aen. II, 250. *Vertitur interea coelum et ruat Oceano nox, Involvens umbra magna terram polumque*, u. III, 508. *Sol ruat interea et montes umbrantur*. — ἐς Φηρᾶς; auch auf der Hinreise kehrten sie bei Diokles in Pherä, St. in Messenien ein, s. 3, 488. Von Pherä nach Lakedämon war nach den Schol. eine Tagereise.

v. 193. Über Pylos, der St. Nestor's, s. 3, 4.

v. 195 — 201. πῶς κέν — μῦθον ἐμόν; πῶς κεν od. ἄν, mit dem Optat. stellt die Frage so, daß sie einen Wunsch enthält; wie könntest du wohl mir zusagend mein Wort erfüllen, d. i. o möchtest du mir doch versprechen, meine Bitte zu erfüllen, vergl. Jl. 17, 327. Soph. Oed. R. 863. u. Herm. z. Viger. p. 757. — διαμπερές perpetuo, s. 4, 209. — ἐκ πατέρων φιλότιτος, von der Freundschaft der V. her. — δημοφροσύνησιν ἐνήσει, vstdn. ἡμᾶς. Gewöhnl. steht die Person im Dat. u. die Sache im Accus., wie 13, 387. Zuweilen wird die Verbindung umgetauscht, u. die Person steht im Accus. u. die Sache im Dat., so h. l. ὁμοφροσύνησιν ἐνίστασθαι, in Freundschaft bringen, in Eintracht vereinen; eben so Jl. 9, 780. νῦν αὖ μιν πολλὸν μᾶλλον ἀγνηορίσθην ἐνῆκα. — μή με παρέξ ἄγε νῆα, fahre mich nicht vor dem Schiffe vorbei, s. 12, 55. 443. 14, 168. Spitznagel in Exc. XVIII. zu Jl. p. LXXII. „*Accusativus ubi sequitur, ἵνα αὐτῷ πρὸς*

μή μ' ὁ γέρων ἀέκοντα κατάσχη ᾗ ἐνὶ οἴκῳ, 200
 ἴεμενος φιλέειν· ἐμὲ δὲ χρεὼ θᾶσσον ἰκέσθαι.

Ὡς φάτο Νεστορίδης δ' ἄρ' ἐφ' συμφράσσατο θυμῷ,
 ὅπως οἱ κατὰ μοῖραν ὑποσχόμενος τελέσειεν.
 ὧδε δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι·
 στρέψ' ἵππους ἐπὶ νῆα θοὴν καὶ θῖνα θαλάσσης· 205
 νῆϊ δ' ἐνὶ πρύμνῃ ἐξαινυτο κάλλιμα δῶρα,
 ἔσθῃτα χρυσόν τε, τὰ οἱ Μενέλαος ἔδωκεν·
 καὶ μιν ἐποτρύνων ἔπια πτερόεντα προσήνθα·

Σπουδῇ νῦν ἀνάβαινε, κέλευέ τε πάντας ἐταίρους,
 πρὶν ἐμὲ οἰκαδ' ἰκέσθαι, ἀπαγγεῖλαι τε γέροντι. 210
 εὖ γὰρ ἐγὼ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν
 οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὗ σε μεθήσει,
 ἀλλ' αὐτὸς κἀλέων δεῦρ' εἴσεται· οὐδὲ ἔφημι
 ἄψ ἰέναι κενεόν· μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης.

Ὡς ἄρα φωνήσας ἔλασεν καλλιτρίχας ἵππους 215
 ἄψ Πυλίων εἰς ἄστυ, θοῶς δ' ἄρα δῶμαθ' ἵκανε.
 Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύνων ἐκέλευσεν·

Ἐγκοσμεῖτε τὰ τεύχε', ἐταῖροι, νῆϊ μελαίνῃ·
 αὐτοὶ τ' ἀμβαίνωμεν, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἡδ' ἐπίθοντο. 220
 αἶψα δ' ἄρ' εἰσβαίνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθίζον.

etare probabile erit. Quare parè vicinitatem ita propinquam describit, ut modicum admodum interesse spatium indicet. — λίπ' αὐτοῦ, vstdn. ἴμέ — ὁ γέρων, d. i. ὁ Νέστωρ — φιλέειν, liebreich bewirthen, s. 4, 29. 171. — ἰκέσθαι, Schol. νοστήσαι.

v. 202 — 206. ἐφ' συμφράσσατο θυμῷ, cum suo animo consullavit, bedachte bei sich, s. 4, 462. — v. 201. s. 5, 474. — στρέψ', ἐστρεψε, er wandte, lenkte. — νῆϊ δ' ἐνὶ πρ. ἐξαινυτο κάλ. δῶρα, Damm: locutio elliptica, festinantem describens; i. e. ex curru sumebat illa pulcra donaria et navis puppi imponebat ea. Vofs gut dem Dichter nachbildend: hinten ins Schiff hub er hervor die schönen Geschenke. So steht oft bei Verben der Bewegung in mit Dat. st. εἰς mit Accus., wenn das Verbum zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschließt, s. K. §. 540. A.

v. 209 — 214. σπουδῇ, eilig, rasch. — κέλευε, vstdn. ἀναβαλεῖν, s. v. 151. — v. 211. s. Jl. 4, 163. — οἷος ἐκείνου θ. ὑπέρβιος, wie im Lat. qualis s. qui illius est animus vehemens, s. Jl. 18, 262. ὑπέρβιος, heftig, nicht: übermüthig, frevelhaft, wie von den Freiern, 1, 368. 4, 331. — εἴσεται, veniet — οὐδὲ ἔφημι, Clarke: οὐδὲ σε φημί. Vofs Anm. p. 65. „Ich übersetze nach der Lesart οὐδ' ἔφημι. Δεῦρ' εἴσεται erfordert, daß auch ἄψ ἰέναι von Nestor verstanden werde. Von Telemachos, worauf sie gehen soll, würde Hom., dünkt mich, lieber νοστήσαι gesagt haben.“ — κενεόν, leer, d. i. ohne dieh, unverrichteter Sache, s. Jl. 2, 298.

v. 217. 218. ἔγκοσμεῖτε, ἄπ. εἰρ., ordnet, leget zurecht im Schiffe. — τὰ τεύχεα, Schol. τὰ τῆς ναὸς ἐργαλεῖα, die Geräthe, s. 4, 780. — ἵνα — ὁδοῖο; s. v. 47.

v. 220. s. 5, 474. — v. 221. s. 9, 103.

v. 222 — 200. Während Telemachos am Ufer auf glückliche Fahrt opfert, kommt der Wahrsager Theoklymenos und bittet um Aufnahme. Nach dessen Aufnahme schiffet er mit günstigem Winde den spitzigen Inseln zu, um den lauernden Freiern zu entgehen.

ἦτοι δ' μὲν τὰ πονεῖτο, καὶ εὐχετο, θῦε δ' Ἀθήνη
 νηὶ πάρα· πρύμνῃ· σχεδόνδ' οἱ ἦλυθεν ἀνὴρ
 τηλεδαπὺς, φεύγων ἐξ Ἄργεος, ἄνδρα κατακτάς,
 μάντις· ἀτὰρ γενεὴν γε Μελάμποδος ἔκγονος ἦεν, 225
 ὃς πρὶν μὲν ποτ' ἔναιε Πύλω ἐνι, μητέρι μῆλων,
 ἀφνειὸς Πυλίοισι μέγ' ἔσοχα δῶματα ναίων·
 δὴ τότε γ' ἄλλων δῆμον ἀφίκετο, πατρίδα φεύγων,
 Νηλέα τε μεγάρυμον, ἀγαυότατον ζώντων,
 ὃς οἱ χρήματα πολλὰ τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτὸν 230
 εἶχε βίῃ. ὃ δὲ τέως μὲν ἐνι μεγάροις Φυλάκοιο
 δεσμῷ ἐν ἀργαλέῳ δέδετο, κρατέρ' ἄλγεια πάσχω,ν,
 εἵνεκα Νηληϊὸς κούρης, ἄτης τε βαρείης,

v. 222 — 227. θῦε δ' Ἀθήνη. Telemachos opfert der Athene auf glückliche Heimfahrt. Das Opfer bestand, wie aus v. 257. erhellt, in einer Libation. Damm: „In ποῖτα θύειν νυσquam est pro σφάξιν: nam sic significatus est recentiorum; s. 9, 231. — ἀνὴρ τηλεδαπὺς, ein fremder Mann, näm. Theoklymenos, s. v. 256. Die Schol. geben nach Pherekydes folgende Anmerkung: Polypheides, S. des Mantios (v. 280.), heirathete die Sarius und zeugte mit ihr zwei Söhne, Harmonides u. Theoklymenos. Der letztere mußte wegen eines Mordes aus Argos flüchten; cf. v. 528 ff., 17, 151, 20, 350. — ἐξ Ἄργεος, aus dem Gebiete von Argos im Peloponnes, näm. aus Hyperesia, s. v. 254. — γενεὴν γε, dem Geschlechte, der Abkunft nach. — Μελάμποδος ἔκγονος, ein Nachkomme, Abkömmling des Melampus, des ältesten Sehers. Die Sage von Melampus u. seinem Bruder Bias, welche hier etwas ausführlicher erzählt wird, ist schon II, 286. erwähnt, woselbst man die Anm. nachsehe. — ὃς πρὶν, näm. Melampus. Nach Apollod. I, 9. II. 7, 7. wohnte auch sein Vater Amythaon in Pylos. μητέρι μῆλων, die Mutter der Schafe, d. i. wo vorzügl. Schafe gedeihen, s. II. 2, 696. u. μήτηρ θηρῶν, vom Ida. II. 8, 47. — Πυλίοισι, poet. st. ἐν Πυλίοισι, wie 6, 162. Ἀλφ. Das Harl. Schol. bemerkt die Lesart Πυλίοισι μετ' st. μέγ', welches Bothe für acht hält.

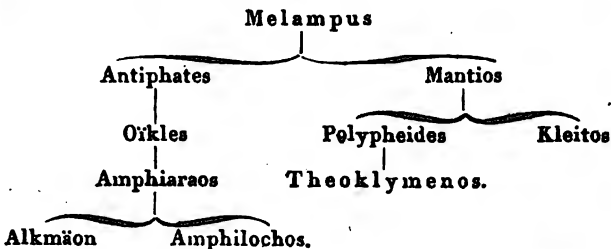
v. 226 — 234. δὴ τότε — ἀφίκετο erklärt Eustath. εἰς Ἄργος ἦλθε. Der Zusammenhang scheint eher zu verlangen, daß man es auf seinen Aufenthalt in Phylake bezieht. „Damals schon zog er in ein fremdes Land.“ — Νηλέα — ἀγαυότατον ζώντων, den erhabensten od. (mit Vols) den stolzesten der Sterblichen, indem er von den Freiern seiner Tochter Pero die Rinder des Iphiklos als Brautgabe verlangte. — ὃς οἱ χρήματα — εἶχε βίῃ; οἱ χρήματα st. αὐτοῦ χρ., näm. während Melampus in Phylake gefangen lag, zog Neleus seine Güter ein, s. II, 287 ff. — τέως (Synizese: τῶς), unterdessen, indefs. — Φυλάκος, Phylakos, S. der Dejon u. Vater des Iphiklos, König in Phylake in Thessalien, s. II, 290. — εἵνεκα Νηληϊὸς κούρης, der Pero, der schönen Tochter des Neleus. — ἄτης τε βαρείης, wegen der schweren Unbesonnenheit od. Verblendung, Schol. προεσβλάπτης, näm. daß er versprach, für seinen Bruder Bias die Rinder des Iphi-

τὴν οἱ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ δασιπλήτις Ἑρινύς.
 ἀλλ' ὁ μὲν ἔκφυγε Κῆρα, καὶ ἤλασε βοὺς ἐριμύχους 235
 ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης, καὶ ἐτίσατο ἔργον αἰεὶς
 ἀντίθεον Νηλῆα, κασιγνήτῳ δὲ γυναῖκα
 ἡγάγετο πρὸς δῶμαθ'. ὁ δ' ἄλλων ἔκετο δῆμον,
 Ἄργος ἐς ἱππόβοτον· τόθι γάρ νύ οἱ αἴσιμον ἦεν 240
 ναιέμεναι, πολλοῖσιν ἀνάσσοντ' Ἀργείοισιν·
 ἔνθα δ' ἔγημε γυναῖκα, καὶ ὑπερεφές θέτο δῶμα,
 γείνατο δ' Ἀντιφάτην καὶ Μάντιον, νῆε κραταίῳ.
 Ἀντιφάτης μὲν ἔτικτεν Ὀϊκλῆα μεγάρυμον·
 αὐτὰρ Ὀϊκλείης λαοσσόον Ἀμφιάραον,
 δν πέρι κῆρι φίλει Ζεὺς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων 245

klos zu holen. — δασιπλήτις, ἀπ εἰρ., die schwer nahende, schreckliche, furchtbare. Die Schol. leiten es von *δα* u. *πελάζω* (*πλάω*) ab, und erklären es ἄγαν πελάζουσα oder δυσπροσπέλαστος, der man sich schwer naht, s. Th. §. 194. 5. — Ἑρινύς; der Erinny's, welche sonst als Rachegöttinn erscheint, s. 2, 135. 11, 280. wird hier zugeschrieben, dafs sie die Menschen, denen ein hartes Geschick bestimmt ist, zu sträflichen Handlungen verblendet, s. Jl. 19, 87.

v. 235 — 238. ἔκφυγε κῆρα, er entging dem Tode, s. 11, 288. — καὶ ἐτίσατο ἔργον αἰεὶς ἀντίθ. Νηλῆα, h. e. *a Neleo sumsit poenam iniuriae*. Ernesti i. τίσασθαι τί τινα, mit doppelt. Accus. an Einem für etwas Rache nehmen, ist die seltnere Construction, s. R. p. 491., gewöhnlicher ist τίσασθαι τινά τινος, s. 3, 206. Jl. 3, 366. ἔργον αἰεὶς, die ungerechte, frevelhafte That; nach den Schol. weigerte sich Neleus, auch nach Empfang der Rinder, die Tochter dem Bias zu geben, er ward aber mit Gewalt dazu gezwungen; anders ist die Sage bei Apollod. 1, 9. 11. — Ἄργος ἱππόβ., s. 274. Jl. 3, 75. Nach einer Sage bei Apollod. 2, 2. 2. erhielt Melampus einen Theil von Argos, weil er die Töchter des Prötos vom Wahnsinne geheilt hatte, s. Jacobi's mythol. Lexik. p. 604.

v. 241. 242. θέτο δῶμα, posuit, i. e. *aedificavit domum*. — Die Abstammung des Theoklymenos war also folgende:



v. 243 — 248. Ὀϊκλῆα, wie vom Nomin. Ὀϊκλείς; dagegen v. 244. Ὀϊκλείης. ep. gedehnt st. Ὀϊκλῆς. Nach Apollod. 2, 6. 4. zog er mit Herakles nach Troja und fiel dort im Kampfe gegen Leomedon. — λαοσσόον, Völker erregend, das Volk zum Kampfe antreibend; dieses Beiwort erhält auch Athene, 21, 210. Ares, Jl. 13, 128. — Ἀμφιάραον, König in Argos u. berühmter Seher, s. 11, 326. — Ζεὺς τ' αἰγίοχος καὶ Ἀπόλλων; Zeus, der Beschützer, der Herrscher, liebte

παντοίην φιλότῃ· οὐδ' ἔκετο γήραος οὐδόν,
 ἀλλ' ὄλετ' ἐν Θήβῃσι, γυναιῶν εἵνεκα δώρων.
 τοῦ δ' υἱεὶς ἐγένοντ' Ἀλκμαίων Ἀμφίλοχός τε.
 Μάντιος αὖ τέκετο Πολυφρίδεά τε Κλεῖτόν τε·
 ἀλλ' ἦτοι Κλεῖτον χρυσόθρονος ἤρπασεν Ἡώς,
 250
 κάλλεος εἵνεκα οἶο, ἔν' ἀθανάτοισι μετεῖη.
 αὐτὰρ ὑπέρθυμον Πολυφρίδεα μάντιν Ἀπόλλων
 θῆκε βροτῶν ὄχ' ἄριστον, ἐπεὶ θάνεν Ἀμφιάραος·
 ὅς ῥ' Ὑπερησίηνδ' ἀπενάσσαστο, πατρὶ χολωθείς,
 255
 ἐνθ' ὅγε ναιετάων μαντεύετο πᾶσι βροτοῖσιν.
 Τοῦ μὲν ἄρ' υἱὸς ἐπῆλθε, Θεοκλύμενος δ' ὄνομ' ἦεν,
 δς τότε Τηλεμάχου πέλας ἴστατο· τόν δ' ἐκίχανεν
 σπένδοντ', εὐχόμενον τε, θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ·
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 260
 ὦ φίλ', ἐπεὶ σε θύοντα κichάνω τῶδ' ἐνὶ χώρῳ,
 λίσσομ' ὑπὲρ θυνέων καὶ δαίμονος, αὐτὰρ ἔπειτα
 σῆς τ' αὐτοῦ κεφαλῆς καὶ ἐταίρων, οἳ τοι ἔπονται,
 εἰπέ μοι εἰρομένῳ νημερτέα, μῆδ' ἐπικεύσης·
 τίς; πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς;
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·
 265
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.

ihn als König, Apollon, der Gott der Weissagekunst, als Wahrsager. — φίλει — παντοίην φιλότῃ, bekannter Gracismus, wie βουλὰς βουλεύειν, 6, 61. R. p. 486. A. 1. K. §. 473. a. — οὐδ' ἔκετο γήραος οὐδόν, doch er erreichte nicht die Schwelle, d. i. den Anfang des Greisenalters. Über οὐδος s. v. 347. Richtig erklärt Ernesti nach Eustath. die Stelle: *Quem vehementer quidem amarunt Jupiter et Apollo: neque tamen ad senectulem pervenit sive, quem quamquam vehementer etc., tamen ad senectulem non pervenit.* Andere Erklärer legen der Stelle den Sinn unter, dafs die Götter ihm eben dadurch ihre Liebe bezeigten, dafs er nicht alt wurde, u beziehen sich auf eine Stelle des Menandros: *Ὅν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν, ἀποθνήσκει νῖος.* Eben so der Pseudoplaton im Axiochos — ἐν Θήβῃσι. Amphiaraios ward, als er vor Thebä floh, auf Zeus Befehl da, wo später Harma stand, von der Erde verschlungen. — γυναιῶν εἵνεκα δώρων, nämli. wegen des Halsbandes, wofür ihn seine Gattinn Eriphyle verrieth, s. 11, 325 ff. — Ἀλκμαίων, Anführer der Epigonen. Um seinen Vater zu rächen, ermordete er die Mutter, s. Apollod. 3, 7. 2.

v. 249 — 255. Κλεῖτον; eine gleiche Sage finden wir 5, 1. Jl. 20, 235. vom Tithonos, u. 5, 121 ff. vom Orion. — v. 251. s. Jl. 20, 235. — θῆκε, reddidit. — Ὑπερησίηνδ', Hyperesia, St. im Gebiete der Argeier; nach Paus. 7, 26. 1. war es das spätere Ägeira in Achaja. — ἀπενάσσαστο, Jl. 2, 629. *migravit*. Der Aor. Activ. ἀπονάσαι steht Jl. 16, 86. mit transit. Bedeutung.

v. 257. Τηλεμάχου πέλας, *prope Telemachum*.

v. 260 — 263. ὑπὲρ θυνέων καὶ δαίμονος, bei dem Opfer und bei der Gottheit, d. i. der Athene, der ich jetzt opfere. So steht ὑπὲρ mit Genit. zur Bezeichnung der Person oder Sache, um derentwillen man bittet, s. Jl. 15, 660. 22, 338., oder mit Genit. allein, wie 2, 66.

v. 264. s. 1, 170. 10, 325.

v. 266. s. 1, 179. 214.

ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμὶ, πατὴρ δέ μοι ἔστιν Ὀδυσσεύς,
εἴ ποτ' ἔην· νῦν δ' ἤδη ἀπέφθικτο λυγρῷ-δoléθρῳ.
τοῦνεκα νῦν ἐτάρους τε λαβῶν καὶ νῆα μέλαιναν,
ἦλθον πευσόμενος πατρός δὴν οἰχομένοιο. 270

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος Θεοειδής·
οὔτω τοι καὶ ἐγὼν ἐκ πατρίδος, ἄνδρα κατακτάς
ἔμφυλον· πολλοὶ δὲ κασίγνητοί τε ἔται τε
Ἄργος ἄν' ἱππόβοτον, μέγα δὲ κρατέουσιν Ἀχαιῶν.
τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν, 275
φεύγω· ἐπεὶ νῦ μοι αἶσα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι.
ἀλλὰ με νηὶς ἐφρεσσαι, ἐπεὶ σε φυγῶν ἰκέτευσα,
μὴ με κατακτείνωσι· διωκόμεναι γὰρ ὄϊο.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α·
οὐ μὲν δὴ σ' ἐθέλοντά γ' ἀπώσω νηὶς ἔϊσης· 280
ἀλλ' ἔπεν· αὐτὰρ κείδι φιλήσεται, οἷά κ' ἔχωμεν.

Ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος,
καὶ τόγ' ἐπ' ἱκρίοφιν τάνυσεν νεδὺς ἀμφικλίσσης·
ἄν δὲ καὶ αὐτὸς νηὶς ἐβήσατο ποντοπόροιο,

v. 268. 269. εἴ ποτ' ἔην. wenn er es einst war. Diese Formel, welche sich noch 22, 315., Jl. 3, 180. 11, 761. findet, fasst man am wahrscheinlichsten als Ausdruck wehmüthiger Empfindung, dass etwas aufgehört oder sich geändert hat, so Th. §. 328. 3. Eustath. Ὅρα τό, εἴ ποτ' ἔην, περιπαθῶς τε λυγρῶν, καὶ ἐπὶ διορθώσει τοῦ, πατὴρ δέ μοι ἔστιν Ὀδυσσεύς. οὐ γὰρ ἔστιν ὁ ἤδη φθαρεὶς δόλεθρῳ λυγρῷ, ἀλλ' ἦν ποτε. Vofs: „Ach, er war es! Herman Viger. p. 946. „Cujus formulae, quae perdifficilis explicatu est, hic videtur sensus esse: si unquam fuit, quod nunc non est amplius. — Est enim haec loquutio dolentium, non esse quid amplius: ut vim ejus Germanice sic exprimimus, leider nicht mehr. Schütz dagegen zu Hoogev. doct. particul. p. 630. nimmt es optative u. übersetzt: utinam edhuc esset, aliquando certe fuit. — ἀπέφθικτο λυγρῷ δόλεθρῳ, periiit tristis morte, wie v. 357. λυγαλὴν θανάτῳ, u. 3, 87. ἀπώλετο λυγρῷ δόλεθρῳ.

v. 270. s. 1, 281.

v. 272 — 278. οὔτω — ἐκ πατρίδος, ergänze: ἦλθον aus den Worten des Telemach. v. 280. — ἔμφυλον, ἄπ. εἰρ., Schol. φυλῆτην, ἐμόφυλον, zu demselben Volke gehörig, Vofs: jemand unsers Volkes. — πολλοὶ — ἔται τε, nämll. αὐτῷ εἰσι. — τῶν ὑπαλευάμενος θάνατον; horum mortem h. e. ab hisce mihi inferendam elapsus, Bothe. — ἐπεὶ νῦ, weil doch wohl, cf. Nägelsb. zu Jl. 1, 416, weil man sich ja denken muss, dass — ἐφρεσσαι, Eustath. ἐπὶ τῆς νηὶς κάθισον, s. 12, 274. — διωκόμεναι γὰρ ὄϊο, vstdn. ἐκείνους, nämlich die Brüder u. Verwandte.

v. 281. 282. ἰθέλωσα, wenn du wilt, nämll. mitschiffen, aus v. 278. Barnesius sensum postulare existimat, ut legatur ἐκνοντα. Sed nihil opus. Clarke. — ἀπώσω, depellam. Eustath. Ἀπικώς δὲ εἰπεῖν, ἀπώσασθαι. — οἷά κ' ἔχωμεν, d. i. ἀπὸ τούτων, οἷά κ' ἔχ. — v. 282. s. 16, 40. δέχουσαι τῷ π, einem etwas abnehmen, Jl. 15, 87. 17, 207. ist nur bei Dichtern gebräuchlich, s. R. p. 500. Es war nämll. Sitte, dem Fremden zum Zeichen der gastfreundlichen Aufnahme die Waffen abzunehmen, s. 1, 126.

v. 284. 285. ἄν — νηὶς ἐβήσατο, s. 2, 416. 2, 177. ἐν πρῶμῳ.

ἐν πρόμῳ δ' ἄρ' ἔπειτα καθέζετο· παρ δὲ οἱ αὐτῷ 285
 εἶσε Θεοκλύμενον· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.
 Τηλέμαχος δ' ἐτάροισιν ἐποτρύνας ἐκέλευσεν
 ὀπλῶν ἀπτεσθαι· τοὶ δ' ἐσσυμένως ἐπιδόντο.
 ἱστὸν δ' ἐλλάτινον κοίλης ἔντοσθε μεσόδμης 290
 στήσαν ἀείραντες, κατὰ δὲ προτόνοιον ἔδησαν.
 ἔλκον δ' ἱστία λευκὰ εὐστρέπτοισι βοεῦσιν.
 τοῖσιν δ' ἔκμενον ὁδὸν ἱεὶ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 λάβρον ἐπαιγίζοντα δι' αἰθέρος, ὅφρα τάχιστα
 νηὺς ἀνύσειε θέουσα θαλάσσης ἄλμυρόν ὕδωρ.
 [βὰν δὲ παρὰ Κροννοῦς καὶ Χάλκιδά καλλιρέεθρον.] 295
 Δύσετό τ' ἥλιος, σκυῖωντό τε πᾶσαι ἀγναι·
 ἦ δὲ Φεάς ἐπέβαλλεν, ἐπειγομένη Διὸς οὔρῳ,
 ἥδε παρ' Ἠλιδά διαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί.

Auf dem Hinterverdeck war der geehrtere Sitz, s. 13, 74. — v. 286. s. 2, 418.

v. 287 — 291. s. 2, 422 — 426. — v. 292. s. 2, 420.

v. 293. 294. λάβρον, angestüm, reißend, Beiw. der Winde, Jl. 2, 148. u. Flüsse, Jl. 15. 625, ein Wort von ungewisser Ableitung, vielleicht v. Stamm ΛΑΒΩ — ἐπαιγίζοντα, daherstürmend, brausend, eben so vom Zephyros, Jl. 2, 148. (αἰγίδας nach den Schol. = παταιγίδας, Wirbelwind, Windstöße). — ἀνύσειε, Schol. διαπράσειε; Damm: *deest ibi ὁδόν; ut quam celerrime navis finire possit viam suam.*

v. 295. Dieser Vers, welcher in Strab. sich zweimal VIII, p. 350. u. X, p. 324. (II, p. 166. u. 324. ed. Tauchn.) sich findet, ist von Barnes in den Text aufgenommen. In der letztern Stelle liest er jedoch *πυρήσσαν* st. *καλλιρέεθρον*. „Voss Anmerk. p. 65. Dieser uns von Strabo erhaltene Vers, der nicht fehlen darf, steht auch in dem Hymnus an Apoll. v. 425. mit dem Ausgang *καὶ παρὰ Δύμην*. Jene führen, nämll. den Korinthischen Meerbusen hinauf.“ FA Wolf hat ihn jedoch als zweifelhaft bezeichnet, da ihn Eustath. nicht kennt. Κρυνή ist nach Strabo eine Quelle nicht weit von Chalkis, einem Flüschen im südlichen Elis, nebst einem Flecken gleichen Namens.

v. 296. s. 2, 388.

v. 297 — 300. ἦ δὲ (ναῦς) Φεάς ἐπέβαλλεν. So Strab. VIII, p. 350. Φεάς vom Nomin. Φεάι, wohl dasselbe, was Jl. 7, 135. Φεά genannt wird. Es war nach Strab. VIII, p. 342. ein Städtchen am Vorgebirge gleichen Namens am Jardanes im nördlichen Elis, jetzt Castell Tornese. Die Lesart Φεράς (st. Φηράς, St. in Messenien) wird schon durch die geograph. Lage des Ortes verworfen. — ἐπέβαλλεν, Eustath. *ἐδοτόχος καὶ ἐπιτυχῶς ἐπέλεν*, Damm: *cursum tenuit e regione illius loci, non appulsa est ibi navis*, es segelte darauf zu; eben so *ἐπιπροέηκε*, intrans. darauf zu steuern od. lenken. — νήσοισιν ὁμαῖαν. Die spitzigen Inseln, welche Strab. VIII, p. 350. νήσοι ὁμαῖαν nennt, werden von den Alten zu den Echinaden am Ausflusse des Acheloos gerechnet und bildeten die äußersten Spitzen derselben. Noch jetzt findet man an der westlichen Mündung dieses Flusses mehrere Klippeninseln, welche den Namen Cursolari führen. Telemachos nahm aus Furcht vor den Freiern, welche zwischen Ithaka und Same auf ihn lauerten, nicht den nächsten Weg, sondern fuhr auf Akarnanien zu und landete an der Nordseite von Ithaka.

ἐνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν,
δρμαίνων, ἥ κεν θάνατον φύγοι, ἥ κεν ἀλφῇ. —

300

v. 301 — 379. *Odysseus indessen theilt im vertraulichen Abendgespräch dem Eumaios seine Absicht mit, morgen in die Stadt zu gehen, um ihn nicht länger zu belästigen. Dieser, wegen des Uebermuths der Freier abräthend, bittet Odysseus, die Ankunft des Telemach's zu erwarten.*

Τὰ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς
δορπεῖται· παρὰ δέ σφιν ἰδόρπεον ἄνδρες ἄλλοι.
αὐτὰρ ἔπει πόσιος καὶ ἰδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
τοῖς δ' Ὀδυσσεὺς μετέειπε, σὺβώτῳ πειρητιζών,
εἰ μιν ἔτ' ἐνδυκῶς φιλέοι, μείναι τε κελύοι

305

αὐτοῦ ἐνὶ σταδμῷ, ἥ δρύνειε πόλινδε
Κέλυνδι νῦν, Εὐμαίε, καὶ ἄλλοι πάντες ἑταῖροι·
ἥ ῥ' ἐν προτὶ ἄστυ λιλαιομαι ἀπονέεσθαι

πτωχεύσιον, ἵνα μὴ σε κατατρύχω καὶ ἑταίρους.
ἀλλὰ μοι εὖ θ' ὑπόθεν, καὶ ἅμ' ἡγεμόν' ἐσθλὸν ὅπασσον, 310
ὅς κέ με κῆσ' ἀγάγῃ· κατὰ δέ πτόλιν αὐτὸς ἀνάγκη
πλάγξομαι, αἶ κεν τις κοτύλην καὶ πύρρον δρέξῃ.

καὶ κ' ἐλθὼν πρὸς δώματ' Ὀδυσσεύος θείοιο
ἀγγελίην εἴποιμι περίφρονι Πηνελοπείῃ·
καὶ κε μνηστήρεσσιν ὑπερφιάλοισι μυγείην, 315
εἰ μοι δείπνον δοῖεν, ὄνειάτα μυρὶ' ἔχοντες.
αἰψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν, ὅττ' ἐθέλοισιν.
ἔκ γάρ τοι ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μεν ἄκουσον.
Ἐρμείαιο ἔκρη διακτόρου, ὅς ῥά τε πάντων

Völcker, (hom. Geogr. §. 33. u. 39.) welcher Ithaka als die westlichste der Inseln nach homer. Dichtung annimmt, s. 9, 26., glaubt, daß Hom. die spitzigen Inseln, Dulichium und Zakynthus, sich als vor Elis gelegen gedacht habe. — ἥ κεν — ἀλφῇ, s. 14, 183., s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. Anm.

v. 301 — 304. Der Dichter kehrt jetzt wieder zu Odysseus zurück, welchen wir 14, 533. in der Hütte bei Eumaios am Abend verlassen haben. Jetzt finden wir ihn daselbst um den Abend des 2ten Tages beim Mahle. — v. 303. s. 1, 150. — v. 304. s. 14, 489.

v. 309 — 316. ἵνα — κατατρύχω; κατατρύχειν, eigtl. aufreihen; trop. auszehren, zur Last fallen, s. 16, 84. — ὑπόθεν, none, consule, s. 3, 27. — ὅς κε — ἀγάγῃ, Relativsatz st. eines Finalsatzes, wie v. 518. ἀλλὰ τοι ἄλλον ψαῖτα πιφαύσκομαι, ὃν κεν ἴκηαι, s. K. §. 665. 2. — αὐτὸς, allein, s. v. 169. — αἶ κεν — δρέξῃ, ergänze περιέρμενος od. ὑπόμενος, ob mir reiche, s. 9, 229. R. p. 612. A. 15. K. §. 698. b. Anm. — κοτύλη, Eust. ποτηρίου ἦτοι ἐκπαύματος εἶδος, ein Näpfchen, Schälchen, h. l. ein wenig Getränk. πύρρον st. πύρινον, vstdn. σιτον, Weizenbrod, s. 17, 362. Eustath. λέγει δὲ πύρρον τὸν πύρινον ὃ ἴσται σκίονον ἄρτον ἢ ψωμὸν κατὰ τοὺς παλαιούς. — καὶ κ' ἐλθὼν — εἴποιμι, Optat. als Ausdruck einer unentschiedenen Möglichkeit, s. R. p. 577. K. §. 406. 2. — εἰ μοι δείπνον δοῖεν, s. v. 310. Clarke: ut ex-
periar, an mihi coenam dent. — δρώοιμι, Schol. διακονοῖην. δρᾶν, bei Hom. ὑπηρετεῖν, als Diener arbeiten, aufwarten, etwas verrichten, eben so παραδρᾶν u. ὑποδρᾶν, v. 824. u. 338.

ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῆδος δαΐζει, 320
 δραστοσύνη οὐκ ἂν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος,
 πῦρ τ' ἐδ' ἠΐσαί, διὰ τε ξύλα δανὰ κεάσσαι,
 δαιτρεῦσαι τε καὶ δπητῆσαι καὶ οἰνοχοῆσαι·
 οἶά τε τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρῶσι χέρηες.

Τὸν δὲ μέγ' ὀχθήσας προσέφη, Εὖμαιε συμβῶτα· 325

ὦ μοι, ξεῖνε, τίη τοι ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα
 ἐπλετο; ἦ σύγε πάγχυ λιλαιέαι αὐτόθ' ὀλέσθαι,
 εἰ δὴ μνηστήρων ἐθέλεις καταδύναι ὅμιλον,
 τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἔκει.
 οὗτοι τοιοῖδ' εἰσὶν ὑποδραστήρες ἐκείνων, 330
 ἀλλὰ νέοι, χλαῖνας εὖ εἰμένοι ἦδ' ἡμιχίτωνας,
 αἰεὶ δὲ λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα·
 οἳ σφιν ὑποδρῶσιν· ἐϋξέστοι δὲ τράπεζαι
 σίτον καὶ κρεῖων ἦδ' οἶνον βεβρίθασιν.

ἀλλὰ μὲν· οὐ γάρ τις τοι ἀνιάται παρεόντι, 335
 οὔτ' ἐγώ, οὔτε τις ἄλλος ἐταίρων, οἳ μοι ἔασιν.
 αὐτὰρ ἐπὶν ἔλθῃσιν Ὀδυσσεύς φίλος υἱός,
 κεῖνός σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματα ἔσσει,
 πέμψει δ' ὅππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει.

v. 319 — 324. Ἑρμείας ἔχει, durch die Gunst des Hermes. Als Herold oder schlauer Bote des Zeus ist er auch Vorsteher der Herolde und Diener, und verleiht ihnen die Gabe, häusliche Geschäfte mit Geschick und Anmuth zu verrichten. — δραστοσύνη, Dienstfertigkeit, Gewandtheit. — ξύλα δανὰ, trocknes Holz; δανός v. δαίω, ἀπ. εἰρ., ausgedörrt, trocken. — παραδρῶσι; παραδρῶν τι, bei jem. etwas verrichten. — χέρηες, geringere, s. 14, 178.

v. 327 — 329. ἦ σύγε — λιλαιέαι, du begehrest gewifs. — αὐτόθ', illic. — εἰ δὴ, wenn gar, wenn vollends, so daß die Partikel Ausdruck der Vollendung einer in oder außer der Zeit gradweise fortschreitenden Entwicklung ist, s. 18, 79. 21, 169. s. Nägelsb. zu Jl. 1, 61. — τῶν ὕβρις — ἔκει, d. i. deren Frevel und Gewaltthat den höchsten Gipfel erreicht hat, wie richtig die Redensart οὐρανὸν ἔκει Ernesti erklärt hat. „Est formula exprimens magnitudinem inusitatum, ex eo, quod maxima mensura magnitudinis est spatium a coelo ad terram, s. 17, 565. Der hom. Einfachheit sind die andern Erklärungen nicht entsprechend. Dacier: „dont la violence et l'insolence sont si grandes qu'elles ne respectent pas les Dieux et qu'elles attaquent le ciel même.“ Passow: sie erreichen den höchsten Grad u. schreiben zum Himmel. σιδήρεον, eisern, wie οὐρανὸς πολύχαλκος, 3, 2. u. χάλκεος, Jl. 17, 425. heist der Himmel als unvergängliches u. ewiges Werk der Götter; cf. Völcker hom. Geogr. p. 7. So bezeichnet χάλκεος u. σιδήρεος oft das Feste und Unvergängliche, s. Jl. 2, 490. 18, 222.

v. 330 — 336. λιπαροὶ κεφαλὰς, glänzend, schimmernd an Haupt, Schol. ἡλειμμένοι, gesalbt. Reiche Leute und solche, die in Üppigkeit lebten, pflegten sich bei Gastmählern Gesicht und Haare zu salben. — βεβρίθασιν, oneratae sunt, s. 9, 218. Die Spondeon, aus welchen dieser Vers besteht, bezeichnen treffend die aufgehäuften Tische. — ἀνιάται, molestia afficitur, nemo molestiam sentit ob te praesentem, s. 1, 133.

- Τὸν δ', ἡμείβετ' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 340
 αἶψ' οὕτως, Εὐμαίε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο,
 ὥς ἐμοί, ὅττι μ' ἔπαυσας ἄλλης καὶ διζύος αἰνῆς.
 πλαγκτοσύνης δ' οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν·
 ἀλλ' ἔνεκ' οὐλομένης γαστρὸς κακὰ κήδε' ἔχουσιν 345
 ἄνδρες, ὃν κεν ἴκηται ἄλλη καὶ πῆμα καὶ ἄλγος.
 νῦν δ' ἐπεὶ Ἰσχανάας, μείναι τέ με κείνον ἄνωγας,
 εἶπ' ἄγε μοι περὶ μητρὸς Ὀδυσσῆος θείοιο,
 πατρός θ', ὃν κατέλειπεν ἰὼν ἐπὶ γήραος οὐδῶ,
 εἴ που ἐτι ζῶουσιν ὑπ' αὐγὰς ἡελίου,
 ἧ ἦδ' ἔτι τεθνῶσι, καὶ εἰν Αἴδαο δόμοισιν. 350
- Τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
 Λαέρτης μὲν ἐτι ζῶει, Διὶ δ' εὐχεται αἰεὶ,
 θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν· 355
 ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ὀδύρεται οἰχομένοιο,
 κουριδίης τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος, ἧ ἔ μάλιστα
 ἦκαχ' ἀποφθιμένη, καὶ ἐν ὠμῶ γήραϊ θῆκεν.
 ἧ δ' ἄχρ' οὐ παιδὸς ἀπέφθιτο κυδαλίμοιο,
 λευγαλέω θανάτῳ· ὥς μὴ θάνοι, ὅστις ἐμοίγε
 ἐνθάδε ναιετάων φίλος εἶη, καὶ φίλα ἔρδοι. 360

v. 339. s. 14, 517.

v. 341 — 348. αἶψ' οὕτως — ἐμοί, s. 14, 440. 441. — ἄλλη, das Herumirren, die Irrfahrt, s. 10, 464. u. πλαγκτοσύνη, ἄκ. εἰρ. hat dieselbe Bedeutung. — οὐλομένης, als adj. verderblich, unheilbringend, s. 4, 92., eben so γαστρός ἐνεκα λυγρῆς, 17, 473. u. οὐκ ἐπὶ γαστρί σιτυερῇ πῦντερον ἄλλο, 7, 216. — ὃν κεν ἴκηται = ἐὰν τινα ἴκητ. Übergang vom Plural. zum Singul. s. R. p. 463. Anm. 10. b. K. 652. 2. b. — μείναι τε — ἄνωγας. Richtig erklärt es Clarke: *Manereque (erwarten) me illum (nempe Telemachum) jubes*, s. v. 334. 336. 337. Barnes übersetzt gegen den Zusammenhang: *Meque manere, talem quem vides, jubes*. — ἐπὶ γήραος οὐδῶ, s. v. 246. an der Schwelle des Altars heisst also, im Anfange, nicht am Ausgange, wie der Verf. des Etym. M. unter ὀδός meint. Vofs, p. 65.

v. 349. s. 2, 181. 11, 497. — v. 350. εἰν Αἴδαο δόμοισιν, verstanden εἰσέν.

v. 354 — 360. θυμὸν ἀπὸ μελ. φθίσσθαι, Damm: *ut anima e membris pereat h. e. ut moriatur*. — ἧ ἔ — ἦκαχ', Schol. ἐλύπησε (betrübte, in Leid versetzte). — καὶ ἐν ὠμῶ γήραϊ θῆκεν, vstdn. αὐτόν. „*Sensus est: et ante tempus senem fecit, senectutem maturavit*. Ern. u. Vofs: „die früh sein Alter beschleunigt.“ Das Bild ist von Früchten hergenommen, die noch nicht die nöthige Reife erreicht haben, So versteht es auch Eustath., welcher καὶ ἐν ὠμῶ γήραϊ δῶκεν liest; denn er sagt ὠμὸν καὶ νῦν γῆρας τὸ παρὰ καιρόν. Die Übersetzung Clarke's: „*in cruda senectute posuit*“ ist hier gegen den Zusammenhang; denn *cruda senectus* ist im Latein. ein kraftvolles, munteres Alter (*vegeta, quae vires et alacritatem retinet. Ernest.*); in welchem Sinne Jl. 23, 791. ὠμογέρων steht. — ἄχρ' οὐ παιδός, aus Trauer, Gram um den Sohn. Über die Sage vom Tode der Mutter s. 11, 84. 152. — ὥς μὴ θάνοι, ὅστις. So möge nicht sterben, wer u. s. w. „*Ita edidit Barnesius (st. ὥς μὴ θάνοι), quod vocula ὥς hoc*

ὄφρα μὲν οὖν δὴ κείνη ἦν, ἀχέουσα περ ἑμῆς,
 τόφρα τί μοι φίλον ἔσκε μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι,
 οὐκὰ μ' αὐτῇ θρέψεν ἅμα Κτιμένη τανυπέπλω,
 θυγατὲρ Ἰφθίμῃ, τὴν ὀπλοτάτην τέκε παίδων·
 τῇ ὁμοῦ ἐτρεφόμεν, ὀλίγον δέ τί μ' ἦσσαν ἐτίμα. 365
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἦβην πολυήρατον ἐκόμεθ' ἄμφω,
 τὴν μὲν ἔπειτα Σάμηνδ' ἔδοσαν, καὶ μυρὶ ἔλοντο.
 αὐτὰρ ἐμὲ χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐκίνη
 καλὰ μάλ' ἀμφιέσασα, ποσὶν δ' ὑποδήματα δοῦσα,
 ἀγρόνδε προΐαλλε· φίλει δέ με κηρόδι μᾶλλον. 370
 νῦν δ' ἦδη τούτων ἐπιδέομαι· ἀλλὰ μοι αὐτῷ
 ἔργον ἀέξουσιν μάκαρες θεοί, ᾧ ἐπιμύμνω·
 τῶν ἔραγον τ' ἐπιὼν τε, καὶ αἰδοίοισιν ἔδωκα.
 ἐκ δ' ἄρα δεσποίνης οὐ μέλιχον ἔστιν ἀκοῦσαι
 οὔτ' ἔπος, οὔτε τι ἔργον· ἐπεὶ κακὸν ἔμπεσεν οἴκῳ, 375
 ἄνδρες ὑπερφύλαοι· μέγα δὲ δμῶδες χατέουσιν
 ἀντὶα δεσποίνης φάσθαι, καὶ ἕκαστα πυνθέσθαι,

in loco non sit optantis, verum ad τὸ θάνοι pertinent. Quo modo et accipit Eustathius. Clarke.

v. 361 — 365. ὄφρα ἦν, so lange — lebte; δὴ, noch — κείνη (ἐκείνη), d. i. Antikleia. — τόφρα — ἔρεσθαι, Sinn: da machte es mir Freude, nach Od. zu fragen und nach allem im Hause zu forschen, weil ich von ihr, wie ihr Sohn geliebt wurde. Von der jetzigen Herrinn, der Penelope, kann man keine Antwort erhalten, seitdem die Freier ins Haus gekommen sind, s. v. 374. — Κτιμένη, des Odysseus Schwester; ihr Gatte war Eurylochos, s. 10, 441. — ὀπλοτάτην, natu minimam, s. 3, 465. — παίδων, näml. Θηλειῶν; denn Od. war der einzige Sohn, s. 16, 119. Eustath. — ὀλίγον ἦσσαν, wenigens minder, d. i. etwas weniger, als die Tochter.

v. 366 — 370. ἔβη πολυήρατος, die vielersehnte Jugend, s. v. 126. — Σάμηνδε, Same, d. i. das spätere Kephallenia, s. 1, 249. 4, 671. — ἔδοσαν, nuptum dederunt. So steht oft δίδόναι von Eltern, die ihre Tochter verheirathen, s. Jl. 6, 192. — μυρὶ, vstdn. ἔδνα. — προΐαλλεν, misit, s. 14, 18. Jl. 11, 3.

v. 371 — 379. τούτων ἐπιδέομαι, ich entbehre das, näml. was mir Antikleia Gutes erzeugte. — ἔργον — ἐπιμύμνω, s. 14, 66. — τῶν ἔραγον. In Bezug auf ἔργον erwartet man οὐ; der Plural drückt die Menge dessen aus, womit ihn die Götter segneten. Eustath. ἔραγον, ἐπιὼν u. ἔδωκα, Aoriste einer wiederholten Handlung, s. 13, 33. 11, 201. 410. — αἰδοίοισιν, Eustath. ἀντὶ τοῦ ἀνδράσιν αἰδοῦς ἀξίοις, ξένους δηλαδὴ καὶ ἑτέροις, Vofs: „ehrwürdigen Fremden;“ so 7, 165. 181. δς θ' ἐκίτησιν ἅμ' αἰδοίοισιν ἀπηδεῖ u. 9, 271. Clarke. — οὐ μέλιχον — ἔργον. Man ergänze zu ἔργον ἰδεῖν od. ein ähnliches Verbum, wie auch Eustath. erklärt. (οὐτὶς ἔπος ἰσὶν ἀκοῦσαι μέλιχον, οὔτε τι ἔργον ἰδεῖν ἢ μαθεῖν ἢ γινῶναι μέλιχον.) So muß man oft aus einem vorhergehenden Verbum ein anderes von verwandter Bedeutfg. ergänzen, z. B. 8, 107. ἤρχε δὲ τῷ αὐτῇ ὁδόν, ἦν περ οἱ ἄλλοι, vstdn. ἰόν. u. 20, 312. οἰνοῖό τε πινόμενοι καὶ σίκου. Vofs: Doch von der Königin ist nichts Freundliches mehr zu erwarten.“ Ganz verfehlt ist die Übersetzung der M. Dacier: Ce n'est pas une douceur etc. — κακὸν ἔμπεσ. οἴκῳ, s. 2, 45. — χατέουσιν,

καὶ φραγέμεν, πῆμεν τε, ἔπειτα δὲ καὶ τι φέρεσθαι,
ἀγρόνδ', οἷά τε θυμὸν αἰεὶ δμῶεσσιν λαίνει.

- v. 380 — 495. Auf die Frage des Odysseus erzählt diesem Eumaios, wie er als Kind aus Syria von Phöniziern entführt und in Ithaka an Laertes verkauft sei.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 380
ὦ πόποι! ὥς ἄρα τυτθὸς ἐὼν, Εὐμαίε συβῶτα,
πολλὸν ἀπεπλάγχθης σῆς πατρίδος ἡδὲ τοκῆων.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
ἥ διεπράθετο πτόλις ἀνδρῶν εὐρυάγκυια,
ἣ ἐνὶ ναιετάασκε πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ· 385
ἣ σέγε, μουνωθέντα παρ' οἴεσιν ἣ παρὰ βουσίην,
ἄνδρες οὖς μενέες νηυσὶν λάβον, ἧδ' ἐπέρασαν
τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δῶμαθ', ὃ δ' ἄξιον ὄνον ἔδωκεν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν· 390
ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ' οὐ ταῦτά μ' ἀνείρεαι ἡδὲ μεταλλᾶς,
οἴῃ νῦν ξυνίει καὶ τέρπεο, πῖνέ τε οἶνον,
ἦμενος· αἶδε δὲ νύκτες ἀθέσφατοι· ἔστι μὲν εὐδεῖν,
ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν· οὐδέ τί σε χρή,
πρὶν ὥρη, καταλέχθαι· ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος. 395
τῶν δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη καὶ θυμὸς ἀνώγει,
εὐδέτω ἐξελθῶν· ἅμα δ' ἧοῖ φαινομένην ἥριν
δειπνήσας, ἅμ' ὕεσιν ἀνακτορίῃσιν ἐπέσθω.
νῶϊ δ' ἐνὶ κλισίῃ πίνοντέ τε δαινυμένω τε,
κῆδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα λευγαλίοισιν,
μνωομένω· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνὴρ, 400

mit Infin. wünschen, mögen gern, s. 13, 280. — λαίνει, erheitert, erfreut, s. v. 165.

v. 381 — 388. ὥς ἄρα τυτθὸς — ἀπεπλάγχθης. Dem Zusammenhange angemessener schreibt man ὥς, wie auch Vofs übersetzt: „So bist du fürwahr als Kind, — weit in die Fremde verirrt.“ ἄρα, also, bezieht sich auf v. 362. οὐνεκά μ' αἰτῇ θρέψεν, s. K. §. 630. 2. — διεπράθετο, ward zerstört, ging zu Grunde, Aor. Med. mit intrans. Bedeutg. wie ἔσχοντο, 13, 2. — μουνωθέντα (ion. st. μονωθ.), allein gelassen, s. Jl. 11, 470. — ἐπέρασαν st. ἐπέρασαν, vendiderunt, s. 14, 297. — ὄνον, s. 14, 297.

v. 390. s. 1, 231.

v. 391 — 397. ξυνίει, vernimm, s. 1, 271. 6, 289. — ἀθέσφατοι, Eustath. πᾶν μακρά, endlos, unendlich lang, s. 11, 372. Aus diesen Worten erhellt, wie Eustath. bemerkt, daß die Rückkehr des Od. in die Herbst- oder Winterzeit fällt. — ἔστι d. i. ἔξεστι, — ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν, licet iis, qui se oblectant, audire, wir können in einer so langen Nacht noch genug schlafen und auch, wenn es uns Vergnügen macht, uns noch einander etwas erzählen. — ἀνίη — ὕπνος; ἀνίη, eine Plage, d. i. beschwerlich, schädlich; cf. Aeschines ap. Stob. serm. 69. de Somno: τὸ πέραν καθυεῖν τοῦ πρῆποντος, τοῖς τεθνηκόσι μάλλον τοῖς ζῶσιν ἀρμόδιον, Clarke. — ὅτινα, poet. st. ὅτινα, s. Jl. 15, 492. — δειπνήσας, vom Frühstücke, s. 16, 2. — ἀνακτορίῃσιν Eustath., δεσποτικαῖς nach Aristarchos: die Schweine der Herrschaft. — μνωομένω, d. i. μνηνησκόμενοι, von der Grund-

δρςις δὴ μάλα πολλὰ πάθῃ, καὶ πόλλ' ἐπαληθῇ.
τοῦτο δέ τοι ἔρέω, ὃ μ' ἀντίρρην ἤδὲ μεταλλῆς.

Νῆσός τις Συρίη κυκλήσκειται, εἴ που ἀκούεις,
Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἡελίοιο,

form *μνᾶσθαι*, sich erinnern. — *μετά* — *ἐπαληθῇ*; *μετά*, Adv. hinterher, nachmals, s. 21, 231. Der Gedanke, daß Erinnerung an vergangene Leiden Genuß gewähre, finden wir oft in den alten Schriftstellern, z. B. Seneca Herc. Fur. 656. *Quae fuit durum pati, Memnissee dulce est.* Cicer. de finib. II, §. 32. *Quid si etiam jucunda memoria praeteritorum malorum?* — *Vulgo enim dicitur, Jucundis acti labores.* Nec male Euripides — *Suavis laborum est praeteritorum memoria.* (Eurip. Androm. fragm. 10. ἡδὺ τοι, σωθέντα μνησθῆναι πόνων) vergl. Macrob. Saturn. 7, 2. Clarke.

v. 403. 404. Νῆσός τις Συρίη. Syria ist nach Strab. X. p. 487. u. den alten Erklärern die kykladische Insel Syros (Σύρος oder auch Σύρα), deren erste Sylbe hier der Dichter kurz gebraucht. Neuere wollen sie wahrscheinlicher in der Nähe Siciliens suchen, s. τροπαὶ ἡελίοιο. — εἴ που ἀκούεις, wenn du davon gehört hast, Präis. mit der Bedtg. des Perf., s. R. p. 562. K. §. 380. — Ὀρτυγίης καθύπερθεν, oberhalb od. über Ortygia hin, s. 3, 170. Ortygia, ist nach den Alten die Insel Delos, s. 5, 123. — τροπαὶ ἡελίοιο, die Sonnenwenden. Eustath. erklärt diese Worte für eine dichterische Bezeichnung der Westgegend (τὸ ὅθι τρ. ἡ., ἀπὸ τοῦ, καμμένη πρὸς τροπᾶς ἡλίου ἦτοι πρὸς τὰ δυτικὰ μέρη τῆς Ὀρτυγίας. Er fährt für diese Erklärung die Worte ὅτ' ἂν — ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτρέπεται, II, 18. an, und schließt hieraus, daß τρέπσθαι so viel als δύναιν bedeute. Auch nach Nitzsch Anm. zu I, 22. bezeichnet dieser Ausdruck nur die Himmelsgegend, wo sich die Sonne dem Niedergange zuwendet. An dieser Erklärung nehmen nicht nur mehrere Alte, sondern auch Neuere Anstoss, indem näml. Syros nicht westlich, sondern vielmehr östlich von Delos liegt. Sie verstehen daher unter τροπαὶ ἡελίοιο die eigentlichen Jahres-Sonnenwenden, in welcher Bedeutung das Wort in Hesiod. O. et D. 479. 564. 663 steht. Einige waren der Meinung, es sei auf dieser Insel eine Höhle gewesen, worin der Lauf der Sonne abgebildet und die Sonnenwenden bezeichnet waren. Andere glaubten, daß vielleicht die Phönizier bei ihrem Aufenthalte einen Sonnenweiser errichteten, der durch den Schatten einer Säule die Sonnenwenden u. Nacht- und Taggleichen anzeigte (cf. Menagii Annot. ad Diogenem Laert. I.) Noch andere bezogen es auf den Sonnenweiser des Pherekydes (ἡλιοτρόπων), welcher den Lauf der Sonne darstellte (Diogen. Laert. Pherecyd.). Der letztern Meinung ist Ottfr. Müller (Orchomenos, p. 326.) „Ich bin überzeugt, daß die Stelle auf Syros im Archipelagus sich bezieht; ὅθι τρ. ἡ. geht unverkennbar auf Pherekydes Sonnenweiser, und scheint mir Hinzudichtung eines Rhapsoden, um das Eiland näher zu bezeichnen.“ Wood (Originalgenie Hom. p. 44.) sucht die Schwierigkeit dieser Stelle durch folgende Bemerkung zu heben: „In der ersten Kindheit der Astronomie konnte diese Aussicht (nämlich auf den Archipelagos), wo der Horizont allenthalben durch eine Menge kenntlicher Stellen unterbrochen und gleichsam abgetheilt war, den Bewohnern der Seeküste als eine unformliche Eklipse vorkommen, woran sie bemerken konnten, wie weit die Sonne in ihrem jährlichen Laufe sich dem Norden oder Süden mehr genähert habe, die bei dem Sommersolstitium den Einwohnern ge-

- οὔτι περιπληθῆς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μὲν, 405
 εὖβοτος, εὖμηλος, οἰνοπληθῆς, πολύπυρος. ~~Χ~~
 πείνη δ' οὔποτε δῆμον ἐξέρχεται, οὐδὲ τις ἄλλη
 νοῦσος ἐπὶ στυγερῇ πέλεται δειλοῖσι βροτοῖσιν.
 ἀλλ' ὅτε γηράσκωσι πόλιν κᾶτα φῦλ' ἀνθρώπων,
 ἐλθὼν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν, 410
 οἷς ἀγανοῖς βελέεσσιν ἐποιχόμενος κατέπεφνεν.
 ἔνθα δ' αὖ πόλιες, δίχα δέ σφισι πάντα δέδασται.
 τῆσιν δ' ἀμφοτέρησι πατὴρ ἐμὸς ἐμβασίλευεν,
 Κτήσιος Ὀρμενίδης, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν.
 Ἐνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἦλυθον ἄνδρες, 415
 τρωῶνται, μυρὶ ἄγοντες ἀδύρματα νῆϊ μελαίνῃ.
 ἔσκε δὲ πατρός ἐμοῖο γυνὴ Φοίνισσ' ἐνὶ οἴκῳ,
 καλὴ τε μεγάλῃ τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ' εἰδυῖα.
 τὴν δ' ἄρα Φοίνικες πολυπαῖπαλοι ἠπερόπευον.
 πλυνούσῃ τις πρῶτα μίγῃ, κοίλῃ παρὰ νῆϊ, 420
 εὐνῇ καὶ φιλότῃτι· τᾶτε φρένας ἠπεροπεύει
 θηλυτέρῃσι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔησιν.

wisser Theile Ioniens hinter der Insel Syros unterzugehen scheinen konnte. Nehmen wir also an, daß diese Erscheinung dem Hom. und seinen Landsleuten etwas Gewöhnliches war, so ist die ganze Dunkelheit dieser Stelle dadurch gehoben, daß man die Sache von Ionien aus betrachtet, und die Worte, ganz buchstäblich erklärt, geben einen leichten und natürlichen Sinn.“ Eine andere Lösung giebt Grotefend (Gegenbemer. über hom. Geogr. in Geogr. Ephem. B. 48. St. 3. p. 281.) „Ortygia oder Delos, sagt er, ist der Mittelpunkt der homer. Erdoberfläche, über welcher die Sonne den höchsten Punkt ihrer Bahn erreicht.“ Vofs (Alte Weltkunde, p. 294. u. mythol. Br. III. p. 215.) u. Völcker (hom. Geogr. §. 17. p. 24.) versetzen dagegen diese Inseln in den Westen in die Nähe Thrinakias; denn dies verlangt die Richtung der Fahrt der Phönizier. Ortygia ist die kleine vor Syrakus liegende Insel gleichen Namens, welche zu Homers Zeiten noch nicht mit Syrakus verbunden war.“

v. 405 — 411. *περιπληθῆς*, *ἀπ. εἰρ.*, Eustath. *πολυάνθρωπος*, bevölkert. — *εὖβοτος*, *ἀπ. εἰρ.*, gut zur Weide, an Weide reich; die Erklärung: „reich an Rindern“ ist gegen die Ableitung. — *οὐδὲ τις ἄλλη νοῦσος*; *ἄλλη* hat hier adverbial. Bedeutg. andererseits, sonst, s. 6, 83. *ἅμα τῇσι καὶ ἀμφέπολοι κίων ἄλλαι*. — *ἐπὶ* — *πέλεται*, s. 13, 60. — *δειλοῖσι βροτοῖσιν*, s. 11, 19. Virg. Aen. II, 268. X, 274. *Mortalibus aegris*, Georg. III, 66. *Miseris mortalibus*. — *ἐλθὼν* — *κατέπεφνεν*, s. v. 478., 3, 279. 5, 421. Apollo u. Artemis sind die Urheber eines schnellen und schmerzlosen Todes. Auf gleiche Weise schildert Hesiod. (O. et D. v. 90 — 92.) wie Eustath. bemerkt, das glückliche Leben der Menschen unter Kronos Herrschaft.

v. 415 — 419. *Φοίνικες*, s. 14, 289. — *τρωῶνται*, Gaudiebe, Schelme, s. 14, 289. — *ἀδύρματα*, eigtl. Spielzeug, s. 18, 328., hier: Tand, Putzsachen, Schol. *παίγνια*, *κόσµα* — *πολυπαῖπαλοι*, *ἀπ. εἰρ.*, eigtl. sehr gedreht; trop. h. l. sehr verschlagen, sehr schlau, *versutissimè*. So gebraucht auch Aristophan. *παιπάλη* (Nub. 260.) u. *παιπάληµα* (Av. 407.) von einem durchtriebenen, verschmitzten Menschen. — *ἠπερόπευον*, *decipiebant*, s. 13, 327. 14, 400.

- ἥρώτα δὴ ἔπειτα, τίς εἴη, καὶ πόθεν ἔλθοι.
 ἦ δὲ μάλ' αὐτίκα πατὴρ ἐπέφρασεν ὑπερεφές δῶ.
 Ἐκ μὲν Σιδῶνος πολυχάλκου εὐχομαι εἶναι. 425
 κούρη δ' εἴμ' Ἀρύβαντος ἐγὼ θυδὸν ἀφνειοῖο.
 ἀλλὰ μ' ἀνῆρπαξαν Τάφιοι, ληϊστορες ἄνδρες,
 ἀγρόθεν ἐρχομένην· πέρασαν δέ με δεῖρ' ἀγαγόντες
 τοῦδ' ἀνδρὸς πρὸς δῶμαθ'· ὃ δ' ἄξιον ὦνον ἔδωκεν.
 Τὴν δ' αὖτε προσέειπεν ἄνῆρ, δς ἐμίσητο λάτρη· 430
 ἦ ῥά κε νῦν πάλιν αὖτις ἄμ' ἡμῖν οἴκαδ' ἔποιο,
 ὄφρα ἴδῃ πατὴρ καὶ μητέρος ὑπερεφές δῶ,
 αὐτοὺς τ'; ἦ γὰρ ἔτ' εἰσί, καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε γυνή, καὶ ἀμείβετο μῦθῳ·
 εἴη κεν καὶ τοῦτ', εἰ μοι ἐθέλοιτέ γε, ναῦται, 435
 ὄρκῳ πιστωθῆναι, ἀπήμονά μ' οἴκαδ' ἀπάξειν.
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπώμνουν, ὥς ἐκέλευεν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ὁμοσάν τε, τελευτήσαν τε τὸν ὄρκον,
 τοῖς δ' αὖτις μετέειπε γυνή, καὶ ἀμείβετο μῦθῳ·
 Σιγῇ νῦν, μὴ τίς με προσανδάτω ἐπέεσσιν 440
 δμετέρων ἐτάρων, ξυμβλήμενος ἦ ἐν ἀγυίῃ,

v. 422. s. 11, 434.

v. 424. s. 10, 111. ἐπέφρασε, indicavit.

v. 425—429. Σιδῶνος πολυχάλκου, Sidon, berühmte Stadt der Phönizier, j. Seida. — πολυχάλκου, reich, begütert an Erz; cf. Vofs Anm. p. 65. πολυχάλκου geht wie χαλκοβατός (Jl. 1, 426.) auf die Pracht der Häuser, deren Thüren, Säulen, auch wohl Wände mit Kupfer bekleidet waren. Die Erklärung der Scholiasten στεφθεάς ist albern, und auch die andere πλουσίας findet nicht statt, denn Od. 3, 3. heisst der Himmel πολυχάλκος. Sollte Sidon wegen seiner Reichtümer gerühmt werden, so würde πολυχρύσου stehen. (Schol. στεφθεάς. ἐν αὐτῇ γὰρ χαλκός οὐ γίνεται, ἡ πλουσίας, ὡς πορφύρας ἐν αὐτῇ γινομένης) — θυδόν, eigtl. stromweis; dah. trop. übermälsig, überaus. — Τάφιοι, die Bewohner der echinadischen Insel Taphos, s. 14, 452. 1, 181. — πέρασαν, s. v. 386. — v. 429. s. v. 388.

v. 431—433. ἦ ῥά κε — ἔποιο, möchtest du wohl — folgen? Über den Optat. mit *as* in der Frage, s. R. p. 577. K. §. 406. 5. πάλιν αὖτις, wieder zurück, s. 14, 356. — ἦ h. l. versichernd: fürwahr, traun.

v. 435. 436. εἴη κεν καὶ τοῦτ', gern geschähe dieses, od. wird dies geschehen, Eustath. ἔστι καὶ νῦν τὸ εἴη οὐ κυρίως εὐκτικόν, ἀλλ' ἰσοδυναμον τῷ ἔσται. — ὄρκῳ πιστωθῆναι, Eustath. πίστιν δοῦναι, Bürgschaft leisten, sich verbürgen, Damm: *si mihi volueritis iurejurando dato fidi et certi fieri*; mit derselben Bedtg. findet man πιστώσασθαι in Jl. 6, 233. 22, 286. — ἀπήμονα, incolumem, s. 5, 268.

v. 437. ἐπώμνουν, sie beschwuren. So hat FAWolf nach einem MS. des Bentley u. dem Schol. Harlej. st. ἀπώμνουν aufgenommen. Schol. Harl. ἐπώμνουν, οὐκ ἀπώμνουν, ἀπομόσαι γὰρ τὸ μὴ ποιῆσαι. Ernesti vertheidigt ἀπώμνουν und erklärt: *licet etiam ἀπώμν. referre eo, quod omnes ex ordine, ad unum omnes iuraverunt*, s. 2, 377.

v. 438. s. 2, 378.

v. 440—445. σιγῇ νῦν, Still jetzt. Die Schol. ergänzen ἔστιν. — ξυμβλήμενος, obviam factus, s. 11, 126. (v. συμβάλλω) — ὃ δ' d. i. ὃ

- ἣ που ἐπὶ κρίνῃ· μή τις ποτὶ δῶμα γέροντι
 ἐλθὼν ἐξέλπῃ· ὁ δ' οἰσάμενος καταδήσῃ
 δεσμῶν ἐν ἀργαλέῳ, ὑμῖν δ' ἐπιφράσσει· ὄλεθρον.
 ἀλλ' ἔχει· ἐν φρεσὶ μύθον, ἐπείγεται δ' ὦνον ὀδαίων. 445
 ἀλλ' ὅτε κεν δῇ νηὺς πλείη βιότοιω γένηται,
 ἀγγελίῃ μοι ἔπειτα θοῶς ἐς δῶμαθ' ἵκσθαι·
 οἴσω γὰρ καὶ χρυσόν, ὅτις χ' ὑποχείριος εἴη·
 καὶ δέ κεν ἄλλ' ἐπίβαθρον ἐγὼν ἐθέλουσά γε δοίην.
 παῖδα γὰρ ἀνδρὸς ἐῆος ἐνὶ μεγάροις ἀτιτάλλω, 450
 κερδαλέον δὴ τοῖον, ἀματροχόωντα θύραζε·
 τὸν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηὸς· ὁ δ' ὑμῖν μυρίον ὦνον
 ἄλφοι, ὅπῃ περάσσητε κατ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους.
 Ἡ μὲν ἄρ' ὥς εἰποῦς' ἀπέβη πρὸς δῶματα καλά.
 οἱ δ' ἐνιαυτὸν ἅπαντα παρ' ἡμῖν αἰθι μένοντες 455
 ἐν νηὶ γλαφυρῇ βλοτοὶν πολὺν ἐμπολῶντο·
 ἀλλ' ὅτε δῇ κοίλῃ νηὺς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι,
 καὶ τότε ἄρ' ἄγγελον ἦκαν, ὃς ἀγγείλειε γυναικί.
 ἦλυθ' ἀνὴρ πολυΐδρις ἐμοῦ πρὸς δῶματα πατρός,
 χρύσειον ὄρμον ἔχων, μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο. 460

γέρον. — οἰσάμενος, h. l. argwöhnen, ahnen, s. 9, 213. 14, 298. — ἐπιφράσσει, d. i. ἐπιφράσσειται. Dieser Coniunct. wird wie καταδήσῃ von μή τις regiert. — ἔχει, retineat. — ἐπείγεται δ' ὦνον ὀδαίων, Eustath. πισπεύετε τὴν τῶν ἐφοδίων ἐξώνησιν; ὦνος, h. l. nach den Schol.: der Einkauf; τὰ ὀδαῖα, h. l. Reisebedarf, Lebensmittel, = βιότοιο, v. 446.; in 8, 163. bedeutete es Kaufmannsgut. Nitzsch zu 8, 163. übersetzt ὦνος ὀδαίων, Gewinn an Rückfracht.

♥ 448 — 453. ὅτις χ' ὑποχείριος εἴη, Bothe nach MSS. u. Eustath. εἶδοι, was mir unter die Hände kömmt. Die ältern Ausgaben lesen εἶθῃ; der Optat. steht jedoch auch nach Futur, wenn eine Vermuthung ausgedrückt wird, s. R. p. 630. K. §. 662. 3. — καὶ δέ κεν — δοίην, Optat. = Futur; eben so ἄγοιμ', ἄλφοι, s. B. §. 139. 13. R. p. 602. K. 679. b. — ἐπίβαθρον, ἄπ. εἰρ., Fährgehalt, Lohn für die Fahrt. — ἐῆος, v. εὔς, wacker, edel. — κερδαλέον, Schol. πανουργον, verständig, V.: witzig schon (δῇ) für sein Alter, s. 13, 291. Damm erklärt es dagegen: qui et prodesset nobis possit, si eum venderetis. Bothe: utilem. — ἀματροχόωντα, ἄπ. εἰρ., simul cursitantem. Porphyrg. Quaesl. hom. 4. erklärt: ἤδη μοι ἔξω συντρέχειν δυνάμενον. — ἄλφοι; man denke an aus dem vorigen Satze hinzu, s. Th. 336. 2. ἀλφεῖν, verschaffen, einbringen. — περάσσητε, s. 14, 297.

v. 456 — 463. ἐμπολῶντο, ἄπ. εἰρ., Eustath. erklärt ἐμπολᾶσθαι durch ἐξωνεῖσθαι, einhandeln, einkaufen, u. bemerkt, daß spätere Schriftsteller das Activ. ἐμπολᾶν dafür gebrauchen (Sophocl. Antig. 1024.). — νηὺς ἤχθετο, Eustath. ἱβαρύνετο φόρτῳ, war beladen, nur hier im eigtl. Sinne. — νέεσθαι, d. i. ὥστε νέεσθαι, zur Abfahrt. — ὃς ἀγγείλει, qui nunciaret, s. v. 311. — ὄρμον, Schol. περιτραχήμιον κόσμον, Halsband, Halschnur; V.: Busengeschmeide, s. 18, 264. — μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔερτο, u. es war mit Elektron gefaßt; ἠλέκτρον, s. 4, 73., wo man wahrscheinlich es als Metall zu fassen hat; hier u. 18, 296. versteht man wohl richtiger Bernsteinkorallen darunter; ἔερτο v. εἰρεῖν, anreihen, verbinden, besetzen; eben so 18, 296. ἠλέκτροισιν ἐρμένον. Die Lesart ἔερτο (v. εἰργω) erwähnt Eustath.; in

τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμῳαὶ καὶ πότνια μήτηρ
 χερσίν τ' ἀμφαφύωντο, καὶ ὀφθαλμοῖσιν δρῶντο,
 ὦνον ὑπιοχόμεναι· ὁ δὲ τῇ κατένευσε σιωπῇ.
 ἦτοι ὁ καννεύσας κοίλῃν ἐπὶ νῆα βεβήκει·
 ἢ δ' ἐμὲ χειρὸς ἐλοῦσα δόμων ἐξῆγε θύραζε· 465
 εὔρε δ' ἐνὶ προδόμῳ ἡμὲν δέπα ἡδὲ τραπέζας
 ἀνδρῶν δαιτυμόνων, οἱ μὲν πατέρ' ἀμφεπένοντο —
 οἱ μὲν ἄρ' ἐς θῶκον πρόμολον, δῆμοιό τε φῆμιν —
 ἢ δ' αἴψα τριῖ' ἄλεια κατακρύψας ὑπὸ κόλπῳ
 ἔκφερεν· αὐτὰρ ἐγὼν ἐπόμεν ἀσειφροσύνησιν. 470
 δύσετό τ' ἥελιος, σκιῶντό τε πᾶσαι ἀγυιαί·
 ἡμεῖς δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν ὧκα κίοντες,
 ἐνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν ὠκύαλος νῆς.
 οἱ μὲν ἔπειτ' ἀναβάντες ἐπέπλεον ὕγρα κέλευθα,
 νῶ ἀναβησάμενοι· ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἵαλλεν. 475
 ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμαρ·
 ἀλλ' ὅτε δὴ ἔβδομον ἡμαρ ἐπὶ Ζεὺς θῆκε Κρονίων,
 τὴν μὲν ἔπειτα γυναῖκα βάλ' Ἀρτεμὶς ἰοχέαιρα·
 ἀντλῶ δ' ἐνδούπησε πεσοῦς, ὥς εἰναλίη κῆξ·
 καὶ τὴν μὲν φώκησι καὶ ἰχθύσι κύρμα γενέσθαι 480
 ἔκβαλον· αὐτὰρ ἐγὼ λιπόμην, ἀκαχήμενος ἦτορ.
 τοὺς δ' Ἰθάκῃ ἐπέλασσε φέρων ἀνεμὸς τε καὶ ὕδωρ·
 ἐνθα με Λαέρτης πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν.
 οὕτω τήνδε τε γαῖαν ἐγὼν ἶδον ὀφθαλμοῖσιν.

diesem Sinne kommt jedoch εἶργω nur bei spätern Schriftstellern vor. — ἀμφαφύωντο, *manibus tractabant*, s. 4, 277. Ernesti vergl. Cicer. Verr. IV, 27. *iste unum quodque vas in manus sumere, laudare, mirari*. — κατένευσε, er winkte dem Weibe, um mitzugehen.

v. 464—470. καννεύσας, d. i. κατανεύσας — ἡμὲν δέπα ἡδὲ τραπέζας, d. i. Becher auf den Tischen, *Hysteronproteron*; cf. 19, 61. αἱ δ' ἀπὸ μὲν οἴτον πόλυν ἦσαν, ἡδὲ τραπέζας καὶ δέπα. — οἱ — ἀμφεπένοντο, *qui circa matrem patrem versari solebant*. — οἱ μὲν — φῆμιν, Parenthese: δῆμοιο φῆμις, das Gespräch des Volks, Unterredung, wie Jl. 10, 204. Die Schol. erklären hier φῆμιν durch *ἐκκλησίαν, συνέδριον*, in welchem Sinne es jedoch sonst bei Hom. nicht vorkommt. — ἀσειφροσύνησιν, ἄπ. εἰρ. aus Einfalt, Unverstand.

v. 472—475. ἐς λιμ. κλυτὸν, s. 10, 87. — v. 474. s. 4, 842. — νῶ ἀναβησάμενοι, *postquam nos imposuerant in naves*; der Aor. med. ἀναβησάσθαι kommt nur hier in trans. Sinne (jem. ins Schiff nehmen) vor.

v. 475—484. ἐξῆμαρ, s. 14, 314. — ἀλλ' ὅτε — Κρονίων, s. 12, 399. — Ἀρτεμὶς ἰοχέαιρα, die pfeilfrohe Art. s. v. 410. — δ' ἐνθ. πεσοῦς, *sonuit lapia* (stürzte mit Gelöse); s. 12, 443. — κῆξ (MSS. auch κηξ), nach den Schol. ein Seevogel; Eustath. vergleicht ihn mit der Schwalbe; (*ceyx*, im Lat. der männliche Eisvogel). Die Schol. verstehen darunter die Möve (*λέρος*) od. das Seehuhn (*αἰθυία*). — v. 482. s. 5, 300. 7, 277. — v. 483. s. 89. 14, 115. — τήνδε τε γαῖαν, m. lese τήνδε γὰρ γαῖαν, cf. Nägelsb. zu Jl. p. 224., wie 13, 233. Th. §. 328. 3. Anm. verlangt. Die Ähnlichkeit finden die Schol. darin, daß die Frau kopfüber hinabstürzte.

Τὸν δ' αὖ Διογενὴς Ὀδυσσεὺς ἡμίβετο μύθῳ· 485
 Εὖμαι', ἣ μάλα δὴ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄροντας,
 ταῦτα ἕκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ.
 ἀλλ' ἦτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν
 Ζεὺς, ἐπεὶ ἀνδρὸς δώματ' ἀφίκεο πολλὰ μογήσας
 ἡπίον, δς δὴ τοι παρέχει βρωσὶν τε πόσιν τε 490
 ἐνδυκέως, ζῶεις δ' ἀγαθὸν βίον· αὐτὰρ ἔγωγε
 πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος ἐνθάδ' ἱκάνω.
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον·
 καθδραθέτην δ' οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μίνννθα·
 αἴψα γὰρ Ἡῶς ἦλθεν εὐθρόνος. — 495

v. 495 — 558. Telemachos, am Morgen landend, befiehlt den Genossen nach der Stadt herumzusegeln, übergiebt den Seher Theoklymenos der Fürsorge des Peiräos und eilt dann zum Hirten Eumaios.

Οἱ δ' ἐπὶ χέρσον
 Τηλεμάχου ἑταροὶ λῦον ἱστία· καθ' δ' ἔλον ἱστὸν
 καρπαλίμως· τὴν δ' εἰς ὄρμον προέρυσσαν ἑρετμοῖς·
 ἐκ δ' εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δὲ πρυμνήσι' ἔδησαν·
 ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ρηγμῖνι θαλάσσης,
 δεῖπνόν τ' ἐντύνοντο, κερωτό τε αἶθοπα οἶνον. 500
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἤρχετο μύθων·
 Ὑμεῖς μὲν νῦν ἄστνδ' ἐλαύνετε νῆα μέλαιναν·
 αὐτὰρ ἐγὼν ἀγροὺς ἐπιείσομαι ἡδὲ βοτῆρας·
 ἐσπέριος δ' εἰς ἄστν ἰδὼν ἐμὰ ἔργα κάτειμι. 505
 ἦῴθεν δὲ κεν ὕμιν ὁδοιπόριον παραθείμην,
 δαῖτ' ἀγαθὴν κρεῶν τε καὶ οἶνου ἡδυπότοιο.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος Διοειδῆς·

v. 488 — 491. ἀλλ' ἦτοι — ἔθηκεν, Eustath. τὸ ὄρον οὕτως ἦν, παρὰ κακῷ καὶ ἐσθλὸν ἔθηκεν, s. 4, 237. ἐνδυκέως, sorgsam, s. v. 305.
 — ζῶεις δ' ἀγαθὸν βίον, s. 11, 545.

v. 494. καθδραθέτην, d. i. κατεδραθ. dormierunt v. καταδραθάνω.
 — πολλὸν ἐπὶ χρόνον, lange Zeit.

v. 495 — 497. ἐπὶ χέρσου, am Lande, Gestade. — λῦον ἱστία, Damm: solvant vela, ne essent expansa; λῦειν, die Segel einziehen, wird sonst durch στέλλειν, 3, 10. καθαιρεῖν, 9, 149. bezeichnet. — προέρυσσαν, daneben die Lesart: προέρασσαν; προέρυσιν, h. i. das Schiff durch Ruder forttreiben, vergl. 9, 73. Jl. 1, 435.

v. 498 — 500. v. 498. s. Jl. 1, 436. 9, 137. σύναι, Ankersteine, welche hinuntergelassen wurden, um das Schiff festzulegen. — v. 499. s. 12, 6. Jl. 1, 437. — κερῶντο, miscebant, von der Form κερῶω, welche Hom. im Präs. u. Imp. st. κεράννυμι gebraucht, s. 8, 470.

v. 503 — 506. ἐλαύνετε, vstdn. ἑρετμοῖς. — ἐπιείσομαι, adido. So FAWolf nach dem Harl. st. der ältern Lesart ἐπιείσομαι. Athene hatte ihm diese Weisung gegeben, s. v. 38. — ἔργα, Felder, Güter, s. 14, 344. — ὁδοιπόριον, ἄπ. εἰρ., Schol. τὸν διὰ τὸν πλοῦν μισθὸν ἢ ἀμοιβήν, Lohn für die Fahrt, welcher nach v. 507. in einer Mahlzeit bestehen sollte. — παραθείμην mit κέ, s. v. 449.

πῇ γὰρ ἐγώ, φίλε τέκνον, ἴω; τεῦ δόμαθ' ἔκωμαι
ἀνδρῶν, οἳ κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσιν; 510
ἢ ἰθὺς σῆς μητρὸς ἴω καὶ σοῖο δόμοιο;

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· ὅτα
ἄλλως μὲν σ' ἂν ἐγῶγε καὶ ἡμέτερόνδε κελοίμην
ἔρχεσθ'. οὐ γάρ τι ξενίων ποθῇ· ἀλλὰ σοὶ αὐτῷ
χεῖρον· ἐπεὶ τοι ἐγὼ μὲν ἀπέσσομαι, οὐδὲ σε μήτηρ 515
ὄψεται· οὐ μὲν γάρ τι θαμὰ μνηστήρσ' ἐνὶ οἴκῳ
φαίνεται, ἀλλ' ἀπο τῶν ὑπερώϊω ἰσθὺν ὄψαται.

ἀλλὰ τοι ἄλλον φῶτα πιφαύσκομαι, ὃν κεν ἔκηαι,
Εὐρύμαχον, Πολύβοιο δαίφρονος ἀγλαὸν υἱόν,
τὸν νῦν ἴσα θεῶ Ἰθακήσιοι εἰσορόωσιν· 520

καὶ γὰρ πολλὸν ἄριστος ἀνὴρ, μέμονέ τε μάλιστα
μητέρ' ἐμὴν γαμέειν, καὶ Ὀδυσσεύς γέρας ἔξειν.
ἀλλὰ τάγε Ζεὺς οἶδεν Ὀλύμπιος, αἰθέρι ναίων,
εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσῃ κακὸν ἥμαρ.

Ὡς ἄρα οἱ εἰπόντι ἐπέπτατο δεξιὸς ὄρνις, 525
κίρκος, Ἀπόλλωνος ταχὺς ἄγγελος· ἐν δὲ πόδεσσιν
τίλλε πέλειαν ἔχων, κατὰ δὲ πτερὰ χεῦεν ἔραζε,

v. 509—511. φίλε τέκνον, Construct. κατὰ σύνεσιν, s. v. 125. 3, 363. — τεῦ = τίνος. — Ἰθάκ. κατὰ κοιρανέουσιν, s. 13, 377. — ἰθὺς σῆς μητρὸς, gerade zu deiner Mutter; ἰθὺς, h. l. Adv. s. 1, 119.

v. 513—517. ἄλλως, zu einer andern Zeit, sonst. — οὐ γὰρ τι — ποθῇ, vstdn. εἴη, Sehnsucht nach gastlicher Bewirthung würdest du nicht haben, d. i. an gastl. Bewirthung würde es dir nicht fehlen, s. 8, 414. 10, 505. ξενίων, Schol. τῶν πρὸς ξένων ὑποδοχὴν ἐπιστηδεύων. — σοὶ αὐτῷ χεῖρον, vstdn. εἴη od. ἔσται, tibi ipsi pejus erit, es würde dir nur schlimmer gehen, näml. als jetzt deine Lage ist. — ἀπο τῶν, entfernt von diesen. Nur hier findet man im Hom. noch ἀπο in der Bedeutung fern von mit zurückgezogenem Accente betont, welche Betonung einige Grammatiker bei dieser Bedtg. stets verlangen, s. Lexik. — ὑπερώϊω, im Obergemach, Dativ. loci, s. αἰθέρι v. 523. u. v. 227.

v. 518—524. πιφαύσκομαι, indico, nomino, s. 12, 383. — ὃν κεν ἔκηαι, s. v. 311. — Εὐρύμαχον, cf. v. 16 ff. — ἴσα θεῶ, wie einen Gott, s. 11, 383. ἴσα θεοῖσι. — πολλὸν ἄριστος, näml. an Geburt od. Macht; der edelste od. gewaltigste, s. 2, 180. — μέμονεν, cupit, s. im Lex. MAΩ. — Ὀδ. γέρας, die königliche Würde, die mit Penelope's Besitz verbunden war, 11, 174. 183. 22, 49. „Die Erklärungen Pope's: die Ehre, Penelope's Gemahl zu sein, od. Odysseus an Verdiensten zu gleichen, sind beide falsch.“ Vofs Anm. p. 65. — εἴ κέ σφι — τελευτήσαι. So hat FAWolf nach Eustath. u. nach einem MS. des Bentley st. αὶ καὶ aufgenommen. Die Lesart εἴ κέ σφι billigen auch schon Clarke u. Ernesti (Nam καὶ frigidius h. l. est nec habet quo referatur). Über εἴ κε mit Futur. s. 1, 268. R. p. 611. K. §. 394. a. τελευτᾶν κακὸν ἥμαρ, den verderblichen Tag vollenden, d. i. den Tod bereiten.

v. 525—529. ὦς — ὄρνις, s. v. 160. — κίρκος, s. 13, 87. — Ἀπόλλωνος — ἄγγελος. Die Habichte u. Falken waren wegen ihres schnellen Fluges dem Apollo heilig; dagegen die Adler wegen ihres hohen Fluges dem Zeus; cf. Jacobi's mythol. Handwörterb. p. 117.

μεσσηγὺς νηὸς τε καὶ αὐτοῦ Τηλεμάχοιο.

τὸν δὲ Θεοκλύμενος ἐτάρων ἀπονόσφι καλέσας,
ἐν τ' ἄρα οἱ φῶ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν· 530

Τηλέμαχ', οὐ τοι ἄνευ Θεοῦ ἔπατο δεξιὸς ὄρνις·

ἔγνων γάρ μιν ἐσάντα ἰδὼν οἰωνὸν ἰόντα·

ὕμετέρον δ' οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο

ἐν δῆμῳ Ἰθάκης, ἀλλ' ὕμεις καρτεροὶ αἰεὶ.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α· 535

αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη·

τῷ κε τάχα γνοίης φιλότῃτά τε πολλὰ τε δῶρα

ἐξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.

Ἢ, καὶ Πείραιον προσεφώνεε, πιστὸν ἐταῖρον·

Πείραιε Κλυτίδῃ, σὺ δέ μοι τάπερ ἄλλα μάλιστα 540

πέιθῃ ἐμῶν ἐτάρων, οἳ μοι Πύλον εἰς ἅμ' ἔποντο·

καὶ νῦν μοι τὸν ξεῖνον ἄγων ἐν δώμασι σοῖσιν

ἐνδυκίως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰσόκεν ἔλθω.

Τὸν δ' αὖ Πείραιος δουρικλυτὸς ἀντίον ἦδ' α·

Τηλέμαχ', εἰ γάρ κεν σὺ πολὺν χρόνον ἐνθάδε μίμνους, 545

τόνδε τ' ἐγὼ κομιῶ, ξενίων δέ οἱ οὐ ποθῇ ἔσται.

und Aelian. hist. anim. 10, 14. — τίλλε πέλειαυ. Nicht nur war bedeutungsvoll, ob der Vogel von der rechten oder linken Seite kam, sondern auch was er raubte oder sonst that, s. v. 174. 2, 146. 19, 545. — μεσσηγὺς, ep. st. μεσηγὺς, zwischen, mit Gen., s. 4, 845. — ἐτάρων ἀπονόσφι, a sociis deorsum, s. 5, 113. Das Schol. macht die Bemerkung, damit keiner es den Freiern sage.

v. 531—534. ἄνευ Θεοῦ, d. i. ohne den Willen eines Gottes; cf. Virg. Aen. 11, 777. Non haec aine numine Divum eveniunt. — ἔγνων — ἰόντα, Constr. ἰδὼν μιν ἐσάντα, ἔγνων οἰωνὸν ἰόντα (auguralem esse); οἰωνός, ein bedeutsamer, verkündender Vogel. Nach Eustath.: = σύμβολον καὶ σῆματιον μαντικόν, ἔγνων οἰωνὸν ἰόντα ist eben so viel als: ἔγνων ὡς οἰωνίζεσθαι σοι. — γένος hat FAWolf st. γένους (= γένους), welche Lesart Eustath. u. die ältern Ausgaben haben, aufgenommen. Vofs Anmerk. p. 65. „γένος ist vorzuziehen, damit die Hälfte des Verses zusammengehöre. Die Periode ist auch so runder.“ — βασιλεύτερον, königlicher, gröfser an Herrscherwürde, s. Jl. 9, 160. 392. Damm: sunt quidem et alii nobiles (βασιλεῖς) ἐν πόλει Ἰθακῆνσι, sed vestrum genus est eis omnibus nobilius. — καρτεροὶ αἰεὶ, vstnd. ἔσονται.

v. 536—538. s. 17, 163—165. 19, 309—311. τῷ, dann, leitet den Nachsatz ein, s. 1, 129. — γνοίης φιλ. — δῶρα, Zeugma; denn γνῶναι kommt eigtl. nur der φιλότ. zu; man kann es hier durch sehen übersetzen. — συναντόμενος, occurrens. — μακαρίζοι, Schol. μάκαρα λέγοι (glücklich preisen).

v. 539—542. Πείραιον, s. 17, 55 ff. 20, 372. — Πείραιε — σὺ δέ st. σὺ δέ, Πείραιε. So steht oft im Hom. der Vocat. vor dem Pronom., s. 3, 247. Jl. 1, 282. — τάπερ ἄλλα, in andern Dingen immer, sonst immer; cf. 5, 29. σὺ γὰρ — ἐγὼ τ' ἄλλα περ etc. — τιέμεν d. i. τιμᾶν.

v. 545. 546. εἰ γάρ, wenn denn, wenn auch, eigtl. elliptisch: (Ne de meo obsequio dubites, si enim. Clarke). Über εἰ mit Optat. im Vordersatze, u. im Nachsatze mit Indicat. s. R. p. 611. 612.

Ὡς εἰπὼν ἐπὶ νηὸς ἔβη, ἐκέλευσε δ' ἑταίρους,
 αὐτοὺς τ' ἀμβάλειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
 οἱ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάδιζον.
 Τηλέμαχος δ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα. 550
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξεί χαλκῷ,
 νηὸς ἀπ' ἱκριόφιν· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.
 οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν, ὥς ἐκέλευσεν
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος θείοιο.
 τὸν δ' ὦκα προβιβῶντα πόδες φέρον, ὅφρ' ἔκτ' αὐλήν, 555
 ἔνθα οἱ ἦσαν ὕες μάλα μυρίαί, ἦσι συβώτης
 ἔσθλῳ ἐὼν ἐνίαυεν, ἀνάκτεσιν ἦπια εἰδώς.

K. §. 681. b. — πομπῶ, Schol. ἐπιμελείας ἀξιώσω, pflügen, bewirthen, s. 1, 356. 8, 451.

v. 547—549. s. 9, 177—179. 2, 418. 419., cf. Virg. Aen. III, 289. *Linquere tum portus jubeo et considerare transtris.*

v. 550. 551. s. 1, 96. 99. ἀκαχμένον ὀξεί χαλκῷ, cf. Virg. X, 479. *Ferro praefixum robur acuto.*

v. 552. s. v. 286.

v. 553—557. ἀνώσαντες, ἄκ. εἰρ., Schol. εἰς τὴν ἄνω τὸν πλοῦν ποιήσαντες; ἀνωθεῖν, das Schiff vom Lande in die hohe See treiben, vom Lande abstossen. — ὥς ἐκέλευσεν Τηλέμ., s. v. 502. — μυρίαί, unzählige, s. 16, 21. 13, 452. (μύριοι, zehntausend). — ἦσι — ἐνίαυεν, apud quos — dormiebat; ἐνίαυεν, Schol. διατρίβεν, s. 9, 187. — ἀνάκτεσιν, dominis (die Gebieter, die Herrschaft). — ἦπια εἰδώς, s. 13, 105.

- μεσσηγὺς νηὸς τε καὶ αὐτοῦ Τηλεμάχοιο.
 τὸν δὲ Θεοκλύμενος ἐτάρων ἀπονόσφι καλέσσας,
 ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν. 530
 Τηλέμαχ', οὐ τοι ἄνευ Θεοῦ ἔπτατο δεξιὸς ὄρνις.
 ἔγνων γάρ μιν ἐσάντα ἰδὼν οἰωνὸν ἔοντα.
 ὑμετέρου δ' οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο
 ἐν δῆμῳ Ἰθάκης, ἀλλ' ὑμεῖς καρτεροὶ αἰεὶ.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α· 535
 αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη.
 τῷ κε τάχα γνοίης φιλότῳ τε πολλὰ τε δῶρα
 ἐξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.
 Ἥ, καὶ Πείραιον προσεφώνεε, πιστὸν ἐταῖρον.
 Πείραιε Κλυτίδῃ, σὺ δέ μοι τάπερ ἄλλα μάλιστα 540
 πεισῇ ἐμῶν ἐτάρων, οἳ μοι Πύλον εἰς ἅμ' ἔποντο.
 καὶ νῦν μοι τὸν ξεῖνον ἄγων ἐν δώμασι σοῖσιν
 ἐνδυκίως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰσόκεν ἔλθω.
 Τὸν δ' αὖ Πείραιος δουρικλυτὸς ἀντίον ἦδ' α·
 Τηλέμαχ', εἰ γάρ κεν σὺ πολὺν χρόνον ἐνθάδε μέμνους, 545
 τόνδε τ' ἐγὼ κομῶ, ξενίων δέ οἱ οὐ ποθὴ' ἔσται.

und Aelian. hist. anim. 10, 14. — τῆλε πλείων. Nicht nur war bedeutungsvoll, ob der Vogel von der rechten oder linken Seite kam, sondern auch was er raubte oder sonst that, s. v. 174. 2, 146. 19, 545. — μεσσηγὺς, ep. st. μεσηγύς, zwischen, mit Gen., s. 4, 845. — ἐτάρων ἀπονόσφι, a sociis seorsum, s. 5, 113. Das Schol. macht die Bemerkung, damit keiner es den Freiern sage.

v. 531—534. ἄνευ Θεοῦ, d. i. ohne den Willen eines Gottes; cf. Virg. Aen. 11, 777. Non haec sine numine Divum eveniunt. — ἔγνων — ἔοντα, Constr. ἰδὼν μιν ἐσάντα, ἔγνων οἰωνὸν ἔοντα (auguralem esse); οἰωνός, ein bedeutsamer, verkündender Vogel. Nach Eustath.: = σῆμαλον καὶ σῆμιον μαρτυρόν, ἔγνων οἰωνὸν ἔοντα ist eben so viel als: ἔγνων ὥς οἰωνίζεται σοι. — γένος hat FAWolf st. γένους (= γένους), welche Lesart Eustath. u. die ältern Ausgaben haben, aufgenommen. Vofs Anmerk. p. 65. „γένος ist vorzuziehen, damit die Hälfte des Verses zusammengehöre. Die Periode ist auch so runder.“ — βασιλεύτερον, königlicher, größer an Herrscherwürde, s. Jl. 9, 160. 392. Damm: sunt quidem et alii nobiles (βασιλεῖς) in civitate Ithacensi, sed vestrum genus est iis omnibus nobilius. — καρτεροὶ αἰεὶ, vstdn. ἔσασθε.

v. 536—538. s. 17, 163—165. 19, 309—311. τῷ, dann, leitet den Nachsatz ein, s. 1, 129. — γνοίης φιλ. — δῶρα, Zeugma; denn γνῶναι kommt eigtl. nur der φιλότ. zu; man kann es hier durch sehen übersetzen. — συναντόμενος, occurrens. — μακαρίζοι, Schol. μάκαρα λέγοι (glücklich preisen).

v. 539—542. Πείραιον, s. 17, 55 ff. 20, 372. — Πείραιε — σὺ δέ σὺ δέ, Πείραιε. So steht oft im Hom. der Vocat. vor dem Pronom., s. 3, 247. Jl. 1, 282. — τάπερ ἄλλα, in andern Dingen immer, sonst immer; cf. 5, 29. σὺ γάρ — τὰ τ' ἄλλα περ etc. — τιέμεν d. i. τιμᾶν.

v. 545. 546. εἰ γάρ, wenn denn, wenn auch, eigtl. elliptisch: (Ne de meo obsequio dubites, si enim. Clarke). Über εἰ mit Optat. im Vordersatze, u. im Nachsatze mit Indicat. s. R. p. 611. 612.

Ὡς εἰπὼν ἐπὶ νηὸς ἔβη, ἐκέλευσε δ' ἑταίρους,
 αὐτοὺς τ' ἀμβαίνειν, ἀνά τε πρυμνήσια λῦσαι.
 οἱ δ' αἰψ' εἰσβαῖνον, καὶ ἐπὶ κληῖσι κάθίζον.
 Τηλέμαχος δ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλὰ πέδιλα. 550
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀναχμένον ὀξείῃ χαλκῷ,
 νηὸς ἀπ' ἐκρίοφιν· τοὶ δὲ πρυμνήσι' ἔλυσαν.
 οἱ μὲν ἀνώσαντες πλέον ἐς πόλιν, ὥς ἐκέλευσεν
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος θείοιο.
 τὸν δ' ὦκα προβιβῶντα πόδες φέρον, ὅφρ' ἔκτ' ἀδλήν, 555
 ἔνθα οἱ ἦσαν ὕες μάλα μυρῖαι, ἦσι συβώτης
 ἔσθλός ἐων ἐνίαυεν, ἀνάκτεσιν ἦπια εἰδώς.

K. §. 661. b. — πομπῶ, Schol. ἐπιμελείας ἀξιώσω, pflegen, bewirthen, s. 1, 356. 8, 451.

v. 547—549. s. 9, 177—179. 2, 418. 419., cf. Virg. Aen. III, 289. *Linquere tum portus judeo et considerare transtis.*

v. 550. 551. s. 1, 96. 99. ἀναχμένον ὀξείῃ χαλκῷ, cf. Virg. X, 479. *Ferro praefixum robur acuto.*

v. 552. s. v. 286.

v. 553—557. ἀνώσαντες, ἀπ. εἰρ., Schol. εἰς τὴν ἄνω τὸν πλοῦν ποιήσαντες; ἀνωθεῖν, das Schiff vom Lande in die hohe See treiben, vom Lande abstossen. — ὥς ἐκέλευσεν Τηλέμ., s. v. 502. — μυρῖαι, unzählige, s. 16, 21. 13, 452. (μύριοι, zehntausend). — ἦσι — ἐνίαυεν, apud quos — dormiebat; ἐνίαυεν, Schol. διέτριβεν, s. 9, 187. — ἀνάκτεσιν, dominis (die Gebieter, die Herrschaft). — ἦπια εἰδώς, s. 13, 105.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Π.

Τηλεμάχου ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσεύς.

v. 1 — 41. Telemachos gelangt zur Hütte des treuen Hirten Eumaios und wird von diesem, wie ein lang entbehrter Sohn, empfangen.

Τὼ δ' αὖτ' ἐν κλισίῃ Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὕφορβος
ἐντύνοντο ἄριστον ἄμ' ἡοῦ, κειαμένω πῦρ,

ἐκπεμψάν τε νομῆας ἄμ' ἀγρομένοισι σῦεσσιν·

Τηλέμαχον δὲ περισσάινον κύνας ὕλακόμωροι,

οὐδ' ὕλαον προσιώντα· νόησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς

σαίνοντάς τε κύνας, περὶ τε κτύπος ἦλθε ποδοῖν.

αἶψα δ' ἄρ' Εὐμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Εὖμαι, ἧ μάλα τίς τοι ἐλεύσεται ἐνθάδ' ἐταῖρος,

ἧ καὶ γνῶριμος ἄλλος· ἐπεὶ κύνας οὐχ ὕλαόνουσιν,

5

Anmerk. v. 1. Dieser Gesang umfasst den 31sten Tag der Od. (s. Einleit. p. 11.) und hat von der Haupthandlung die Überschrift ἀναγνωρισμός (Wiedererkennung). Nachdem näml. Eumaios sich entfernt hat, um der Penelope die Ankunft des Sohnes zu melden, giebt sich Od. dem Telemachos zu erkennen, und beide berathen sich nun über die Rettung des Hauses.

v. 1—6. Dionysius Halicarnass. περὶ συνθέσεως §. 3. macht hierbei aufmerksam, mit welcher Anmuth Homer geringfügige und ganz gewöhnliche Dinge schildert (πραγμάτια λιτὰ καὶ βιωτικά ἡμνηνευμένα ὑπέρειν). — ἐντύνοντο ἄριστον, parabant ientaculum; cf. Jl. 24, 124. Clarke u. Bothe: ἐντύνοντι ἄριστον, nach Eustath. u. Athen. I, 9. FAWolf hat die gewöhnl. Lesart beibehalten, weil ἄριστον wahrscheinl. das Digamma hatte u. α in ἄριστον bei Hom. kurz ist; cf. Th. §. 157. 6. Spitzner zu Jl. 24, 124. ἄριστον steht nur noch einmal im Hom. Jl. l. c. u. wird von den Schol. πρωῒνόν ἐμβρωμα erklärt: die erste Mahlzeit am Morgen, das Frühstück. Es bestand nach Eustath. in Brot, welches in Wein getaucht wurde; daher es auch ἀκρατισμός hieß (διὰ τὸ ἐν ἀκράτῳ βρέχειν ψωμούς.) — κειαμένω, Eustath. κηαμένω, s. 9, 231. — περισσάινον, Schol. ἐκολάκευον, s. 10. 10, 215.; σάινειν, v. 6. mit dem Schwanze wedeln, der eigentl. Ausdruck von schmeichelnden Hunden; περισσαίνειν τινά, jem. umwedeln, V.: „schmeichelnd umhüpfen.“ — ὕλακόμωροι, sonst zum Bel-len bereit, s. 14, 29. — ὕλαον, poet. st. ὑλάτιον, h. l. trans. τινά, jem. anbellend; dagegen v. 9. intransit. Eustath. bemerkt noch hier, daß ὕλαον ein kurzes υ hat und ὕλακόμωροι ein langes υ. (cujus rei eadem videtur esse ratio ac in vocibus ἀθανάτος, Πριάμίδης et similibus. Clarke). — περὶ τε — ἦλθε, vstdn. αὐτόν, circumvenit h. e. circumspexit, s. 17, 262. περὶ δὲ σφας ἦλθε' ἰωή.

v. 9. γνῶριμος, ἄπ. εἰρ., ein Bekannter; Eustath.: διορίζετο τοῦ

ἀλλὰ περισσαινόνσι· ποδῶν δ' ὑπὸ δούπον ἀκούω. 10

Οὐπω πᾶν εἰρητο ἔπος, ὅτε οἱ φίλος υἷος
ἔστη ἐνὶ προθύροισι· ταφῶν δ' ἀνόρουσε συνβέτης·
ἐκ δ' ἄρα οἱ χειρῶν πέσουν ἄγγεα, τοῖς ἐπονείτο,
κιρνὰς αἴθοπα οἶνον. ὁ δ' ἀντίος ἦλθεν ἀνακτος·
κύσσε δέ μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάσα καλά, 15

χειράς τ' ἀμφοτέρας· θαλερὸν δέ οἱ ἔκπεσε δάκρυ.
ὥς δὲ πατὴρ δν παῖδα φίλα φρονέων ἀγαπάζει,
ἐλθόντ' ἐξ ἀπίης γαίης δεκάτῳ ἐνιαυτῷ,
μοῦνον, τηλύγετον, τῷ ἐπ' ἄλγεα πολλὰ μογήσῃ·
ὥς τότε Τηλέμαχον θεοειδέα διὸς ὑφορβὸς 20
πάντα κύσεν περιφύς, ὥς ἐκ θανάτοιο φυγόντα·
καὶ δ' ὀλοφυρόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
Ἥλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος. οὐ σ' ἔτ' ἔγωγε

ἑταίρου τὸν γνηρίμον. καὶ ἴσως μὲν τιμιώτερον ὁ ἑταῖρος τοῦ ἀπλῶς γνηρίμου etc.

v. 10 — 15. οὐπω — ὅτε, s. v. 351., cf. Virg. Aen. 1, 590. *Vix ea fatus erat, cum, etc.*, 11, 323. — ταφῶν, staunend, bestürzt, Schol. θαμβήσας, ἐκπλαγίς, s. Jl. 11, 777. 23, 101. — ἐκ — ἄγγεα, s. 14, 31. 34. — κύσσε δέ μιν κεφ. κ. ἀμφ. φάσα, s. 17, 39., sehr häufige Construct. bei Hom. σχῆμα καθ' ὅλον κ. μέρος. Eustath. erklärt ἔκυσεν αὐτοῦ κεφαλὴν καὶ φάσα, ἣ ἐκ. αὐτόν κατὰ κεφ. καὶ φάσα; φάσα, poet. st. ὀφθαλμούς; v. φάος, φῶς, das Licht, Augenlicht. Eustath. αὐχ ὡς δούλος δὲ ταῦτα ποιῇ, δούλων γὰρ οὐκ ἦν ἀμφω φάσα φιλεῖν (küssen) οἷα δὲ τις καθ' αἷμα οἰκεῖος (ein Blutsverwandter), ὡς καὶ ἡ ἐφεξῆς δηλώσει παραβολή, cf. 17, 39. 19, 417.

v. 16 — 22. Ein herrliches Gleichniß, um die Freude des treuen Hirten zu bezeichnen! *φίλα φρονέων*, liebevoll gesinnt, s. 6, 313. 7, 15. 75., nicht *φιλοφρονεῖν* (*φιλοφρονεῖν est benigne excipere et tractare; quod huic loco non est aptum. Ernest.*) — *ἀγαπάζει, amplectitur*, cf. 17, 35. 22, 499. — *ἐξ ἀπίης γαίης*, aus fernem Lande, Apoll. Hesych. *τῆς μακρὰν ἀπούσης*, cf. 7, 25., cf. Buttm. Lexil. I. p. 67. — *τηλύγετον*, den spät gebornen, od. innigst geliebten, s. 4, 11. — *τῷ ἐπ'* — *μογήσῃ*. Über Coniunct. s. 19, 31. Eustath. erklärt *παῖδα πεπαιδευμένον. τοιοῦτος γὰρ (inquil) παῖς ἐπ' ᾧ πολλὰ μογήσῃ πατὴρ*. Richtiger faßt Clarke den Sinn: *filium, de quo pater perpetua sollicitudine maximisque animi angoribus affectus fuerat*. — *πάντα κύσ. περιφύς*; πάντα verbinde mit *περιφύς*, wie das Schol. Ambr. es erklärt: *ὅλον αὐτόν περιλαβών; περιφύναι, herumwachsen, trop. umschlingen*, s. 24, 236. — *ὡς ἐκ — φυγόντα*. Diese Worte bezieht Spondanus mit Recht auf die Nachstellungen der Freier, denen Telem. entgangen war.

v. 23. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 82 ff.), dem diese Rhapsodie überhaupt reich an Interpolationen ist, hält die ganze Stelle v. 23 — 154. für unächt. Die Gründe für seine Meinung findet er vorzüglich in den Ausdrücken einzelner Verse, wie v. 26. 32. 50. 66. 99. 111. etc. Die Unhaltbarkeit dieser Behauptung widerlegt sich schon durch das, was Nitzsch in der Einleit. (Plan und Gang der Od. mit muthmaßl. Nachweisung der größern Interpolat. p. LV.) sagt. „Empfang, Erkundigung nach dem Fremden, und Gespräch zwischen Telem. u. dem noch Unerkannten erfolgen auf die natürlichste und angemessenste Weise etc.“

- ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ὄχρεο νηὶ Πύλονδε·
 ἀλλ' ἄγε νῦν εἰσελθε, φίλον τέκος, ὅφρα σε θυμῷ 25
 τέρψομαι εἰσορόων, νέον ἄλλοθεν ἔνδον ἔοντα.
 οὐ μὲν γάρ τι θάμ' ἀγρὸν ἐπέρχεται, οὐδὲ νομῆας,
 ἀλλ' ἐπιδημεύεις· ὥς γάρ νύ τοι εὐάδε θυμῷ,
 ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορᾷ ἀτθελον ὅμιλον.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' α· 30
 ἔσσεται οὕτως, ἅττα· σέθεν δ' ἔνεκ' ἐνθάδ' ἱκάνω,
 ὅφρα σέ τ' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω, καὶ μῦθον ἀκούσω,
 εἰ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει, ἥ τις ἦδη
 ἀνδρῶν ἄλλος ἔγμεν, Ὀδυσσεύς δέ που εὐνῇ 35
 χῆται ἐνευναίων κάκ' ἀράχνια κείται ἔχουσα.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε συνβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
 καὶ λίην κείνη γε μένει τετληότι θυμῷ
 σοῖσιν ἐν μεγάροισιν· διζυραὶ δέ οἱ αἰεὶ

v. 23 — 29. φῶς, Licht, als Anrede an eine Person, deren Ankunft uns Freude bringt, nach 17, 41. Vofs: „kommst du, — mein süßes Leben!“ — ἐπεὶ ὄχρεο, *postquam profectus fueras*, s. 15, 403. — ὅφρα σε — τέρψομαι (d. i. τέρψομαι) εἰσορ., *ut me ipse animo oblectem te intuens*, s. 1, 26, 8, 368. — νέον ἄλλοθ. ἔνδον ἔοντα, B. Thiersch l. c. findet diesen Vers ganz unhomerisch, weil drei Adverbia bei einem Particip. stehen. Dafs diese Verbindung dem Hom. nicht fremd sei, lehrt Jl. 15, 682. ὁ δ' ἱμπεδὸν ἀσφαλὲς αἰεὶ θρώσκων etc. und sehr oft finden sich drei Adverbia bei dem Verbum, s. Th. §. 298. 9. νέον, erst eben, jetzt erst, s. 1, 175. — ἔνδον εἶναι, daheim, zu Hause sein, so oft bei Hom., s. 6, 51. 7, 166. 14, 407. in Verbindung mit ἄλλοθεν, Damm: *ex aliis locis esse reducem*, s. v. 301. a. Vofs: „der neu aus der Fremde zurückkehrt.“ — ἐπιδημεύεις, Schol. ἐν τῇ πόλει διατρίβεις, ἀπ. εἰρ. (in der Stadt bleiben). — εὐάδε, *placuit*, s. ἀνδάν. — ἀτθελον, Schol. ἀθλοποιὸν καὶ πάντα φθείροντα, verderblich, verwüstend, eben so erklärt es Eustath. u. Porphyrr. Quaest. Homeric. 26., cf. Buttm. Lexil. 1, p. 247.

v. 31 — 35. ἔσσεται οὕτως, Bothe: „sic erit, ut tu me laetus adspicias, sicut ego vicissim veni te visurus etc.“ — ἅττα, nach dem Schol. eine ehrende Anrede eines Jüngern an einen Ältern; so redet Achilles den Phönix an, Jl. 9, 603. u. hier Telem. den Eumaios, s. 57, 130. 17, 6. unstreitig gleichbedeutend mit πάππας: Vater, und von dem Laute der Kinder entlehnt, vergl. τέττα, Jl. 4, 412. — χῆται, aus Mangel, von Nom. χῆτος nach Eustath., s. Jl. 6, 463. — ἐνευναίων erklärt das Schol. τῶν ἐννησομένων (*incubantium*) ἢ τῶν περιπεδαίων (*stragularum*). Für die letztere Erklärung spricht 14, 50. 51. ἐσπόρεσεν δ' ἐπὶ δέσμα — ἐνεύναιον, welche auch Eustath. vorzieht, indem er ἐνεύναια durch ἐγκομία (Betten, Bettwerk) erklärt. Vofs: „und das Ehebett des Od. öd' an Lagergewand, und entstellt vom Spinnengewebe“ ist.“ — ἐννῇ — κάκ' ἀράχνια (Spinnengewebe) κείται ἔχουσα, Eustath.: d. i. es liegt ungebraucht da, weil Od. nicht zu Hause ist; denn in ungebrauchten vernachlässigten Örtern pflegen die Spinnen ihr Gewebe zu spinnen. So bei Hesiod. O. et D. v. 473. ἀν δ' ἀγγέων ἐλάσιμας ἀράχνια; Theocrit. Id. 16, 96.: Ἀράχνια δ' αἰς ἐπὶ ἀράχνια λεπτὰ διαστήσαντο. Propert. III. Eleg. 6, 33. Patrie et in vacuo tectetur aranea lecto.

v. 37 — 39. s. 11, 181 — 183.

φθίνουσιν νύκτες τε καὶ ἡμέματα δακρυχοῦσθ.

Ὡς ἄρα φωνήσας οἱ ἐδέξατο χάλκεον ἔγχος·
αὐτὰρ ὄγ' εἶσω ἔεν, καὶ ὑπέρβη λάϊνον οὐδόν.

40

v. 42 — 89. Nach genossenem Mahle fragt Telemachos nach dem Fremden in der Hütte. Eumaios beantwortet in Kürze die Frage und übergibt ihn Telemach's Obhut; doch dieser, seine Ohnmacht bekennd, überläßt die Pflege des Fremden dem treuen Hirten.

τῷ δ' ἔδρης ἐπιόντι πατὴρ ὑπέειξεν Ὀδυσσεύς·

Τηλέμαχος δ' ἐτέρωθεν ἐρήτυε, φώνησέν τε·

Ἦσ', ὦ ξεῖν· ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δῆομεν ἔδρην

σταθμῷ ἐν ἡμετέρῳ· πάρα δ' ἀνὴρ, ὃς καταθήσει.

45

Ὡς φάθ'· ὁ δ' αὖτις ἰὼν κατ' ἄρ' ἔξετο· τῷ δὲ συβώτης
χεῦεν ὑπο χλωρὰς ῥώπας καὶ κῶας ὑπερθεν·

ἐνθα καθέζετ' ἔπειτα Ὀδυσσεύς φίλος υἱός.

τοῖσιν δ' αὖ κρειῶν πίνακας παρέθηκε συβώτης

ὀπταλέων, ἃ ῥα τῇ προτέρῃ ὑπέλειπον ἔδοντες·

50

οἶτον δ' ἔσσυμένως παρενήνεεν ἐν κανέοισιν,

ἐν δ' ἄρα κισσυβίῳ κίρην μελιθέα οἶνον·

αὐτὸς δ' ἀντίον ἔξεν Ὀδυσσεύς θείοιο.

v. 40. s. 15, 282. — v. 41. s. 8, 80.

v. 42. 43. τῷ δ' ἔδρης — ὑπέειξεν, der als Bettler verwandelte Od. wich ihm vom Sitze, machte ihm Platz, Schol. διὰ τιμὴν τοῦ ἐπιόντος. „Verbum hoc est proprium in hac re, quo et usus est Xenoph. Memorab. Soc. II, 3. sed alia constructione: λόγῳ ὑπαίξαι, cui simile ibidem ὁδοῦ παραχωρῆσαι πρεσβυτέρῳ. Ernesti.“ — ἐρήτυε, retinebat, s. 9, 492.

v. 44. 45. Ἦσ' ὦ ξεῖν'. Alter u. Bothe: Ἦσο, ξεῖν'! nach MSS. — δῆομεν, inveniemus. — πάρα δ' ἀνὴρ, näml. Eumaios. — ὃς καταθήσει, ponet, vstdn. ἔδρην.

v. 46 — 50. αὖτις, zurück, s. 14, 140. 356.; näml. Od. ging zurück zu seinem Sitz. — χλωρὰς ῥώπας, grünes Gezweig, s. 14, 49. — κρειῶν πίνακας, Schüsseln voll Fleisch, s. 1, 141. — τῇ προτέρῃ, vstdn. ἡμέρᾳ, am vorigen Tage od. gestern. Eustath.: προτέρῃ τὴν χθὲς λέγει. ἦν καὶ προτεράσαν γαστήρ. B. Thiersch l. c. p. 84. findet in den Worten (ἃ ῥα — ἔδοντες) einen Beweis für die Interpolation, weil ganz ungewöhnlich der aufgewärmte Rest des Essens vom vorigen Tage aufgetischt werde. Doch wenn das auch noch hingehen möchte, führt er fort, so hatten sie ja am vergangenen Tage mit ziemlichem Appetit gegessen und das Frühstück v. 2. wohl vom Frischen bereitet. Was zunächst das Aufwärmen betrifft, so steht nichts davon im Hom., und der Hirte Eumaios konnte recht gut das gebratene Fleisch kalt vorsetzen. Dafs man dem ankommenden Gast auch von dem Aufbewahrten vorsetzte, geht aus dem oft wiederkehrenden Verse εἶδατα πολλ' ἐπιείσσεια, χαριζομένη παρεόντων hervor. Auch der angeführte Widerspruch ist nicht im Hom. zu finden; denn es wird in 15, 301 ff. nichts von ziemlichem Appetit erwähnt, u. das Frühstück v. 2. bestand ja nur in Brot und Wein. — οἶτον — κανέοισιν, s. Virg. Aen. I, 705. Cereremque canistria Expediunt.

v. 52. 53. s. 14, 78. 79.

- οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, 55
 δὴ τότε Τηλέμαχος προσεφώνεε δῖον Ὀφροβόν·
 ἄττα, πόθεν τοι ξεῖνος ὅδ' ἔκετο; πῶς δέ ἐ νῆαται
 ἦγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται;
 οὐ μὲν γὰρ τί ἐ πεζὸν δίομαι ἐνθάδ' ἰκέσθαι.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε συβῶτα· 60
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθέα πάντ' ἀγορεύσω.
 ἐκ μὲν Κρητῶων γένος εὐχεται εὐρείων·
 φησὶ δὲ πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι
 πλαζόμενος· ὥς γὰρ οἱ ἐπέκλωσεν τάγε δαίμων.
 νῦν αὖ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐκ νηὸς ἀποδράς 65
 ἦλυνθ' ἐμὸν πρὸς σταθμόν, ἐγὼ δέ τοι ἐγγυαλίξω·
 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἰκέτης δέ τοι εὐχεται εἶναι.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
 Εὐμαῖ, ἥ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγές· 70
 πῶς γὰρ δὴ τὸν ξεῖνον ἐγὼν ὑποδέξομαι οἴκῳ;
 αὐτὸς μὲν νέος εἰμὶ, καὶ οὐπω χερσὶ πέποιθα
 ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ·
 μητρὶ δ' ἐμῇ δίχα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
 ἥ αὐτοῦ παρ' ἐμοὶ τε μένη, καὶ δῶμα κομίζει,

v. 54. 55. s. 1, 148. 150.

v. 57—59. s. 222—224. s. 14, 188—190.

v. 61. s. 3, 254. — v. 62. s. 14, 199 ff.

v. 63—67. ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, *per urbes circumagitationem esse*
b. peragrasse, s. 9, 153. — ὥς γὰρ — δαίμων, Virg. Aen. III, 375.
Sic fata Deum rex Sortitur. ἐπικλώθειν, h. l. bestimmen, zutheilen,
 s. 11, 138. 1, 17. — ἐγὼ — ἐγγυαλίξω, Damm: *tradam et commen-*
dabo eum tibi, s. 8, 319. Eustath.: *τοῦτέστιν ἐν γυνοῖς ὃ ἐστὶ χερσὶ*
δῶσω καὶ ὥς ἐπὶ τῶν ἐγχειρίων. So gebrauchen auch die Lateiner *tra-*
dere alicui aliquem de manu in manum, oder allein *tradere aliquem*
(übergeben, anvertrauen); cf. Cic. ad Famil. V, 5. *totum hominem*
tibi trado de manu in manum, ut aiunt. — ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις.
 B. Thiersch l. c. p. 66. findet in diesen Worten einen Beweis für
 die Unächtheit dieser Stelle; denn es sei ganz wider die Sitte der
 homer. Zeit, den Fremdling, welcher aufgenommen werde, zu ver-
 schenken. Dieser Sinn liegt aber nicht in den Worten; denn sie
 bedeuten nicht: mache mit ihm, was du willst, sondern: thue, wie
 es dir gefällt, d. h. nimm ihn zu dir und laß ihn hier bei mir.

v. 69. s. 8, 272. ἔπος θυμαλγές, ein herzkränkendes Wort.

v. 71. 72. s. 22, 131. 132. οὐπω χερσὶ πέποιθα, ich vertraue
 noch nicht meinen Händen, d. i. ich fühle mich noch nicht stark ge-
 nug. — ὅτε τις — χαλεπήνῃ, zuerst hart, feindlich handelt, s. 2, 189.

v. 73—77. μητρὶ δ' ἐμῇ — μερμηρίζει; Spondanus meint, daß
 diese Worte der Stelle 15, 16. (ἦδη γὰρ ἅ πατήρ τε καὶ γυνή τε
 πολλὰ Εὐρυμάχῳ γήμασθαι etc.) widerstreiten. „*Haec verba Tele-*
machi (inquit) aut oblivionem illius aut aπιστίαν indicant. Oblivio-
nem quidem, quod non recordetur eorum, quae a Minerva apud Mene-
laum audiuit de rato jam consilio Penelopae alicui ex prociis nubendi:
Ἀπιστίαν vero, quia id in dubium revocat, neque de ejus veritate quip-
piam statuit; Ait enim, dubitare adhuc Penelopen, quid factura sit.

εὐνὴν τ' αἰδομένη πόσιος, δῆμοιό τε φῆμιν· 75
 ἢ ἤδη ἅμ' ἔπηται Ἀχαιῶν, ὅστις ἀριστος
 μνάται ἐνὶ μεγάροισιν ἀνὴρ, καὶ πλεῖστα πόρῃσιν.
 ἀλλ' ἦτοι τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τσὸν ἔκετο δῶμα,
 ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἴματα καλά· 80
 δώσω δὲ ξίφος ἄμφορες, καὶ ποσσί πέδιλα,
 πέμψω δ' ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.
 εἰ δ' ἐθέλεις, σὺ κόμισσον, ἐνὶ σταθμοῖσιν ἔρως·
 εἴματα δ' ἐνθάδ' ἐγὼ πέμψω καὶ σῖτον ἅπαντα,
 ἔδμεναι, ὥς ἂν μὴ σε κατατρέχῃ καὶ ἐταίρους.
 κείσῃς δ' ἂν οὐ μιν ἔγωγε μετὰ μνηστῆρας ἐῷμι 85
 ἔρχεσθαι· λίην γὰρ ἀτάσθαλον ὕβριν ἔχουσιν·
 μὴ μιν κερομέωσιν, ἐμοὶ δ' ἄχος ἔσσεται αἰνόν.
 πρῆξαι δ' ἀργαλέον τι μετὰ πλεόνεσσιν ἐόντα
 ἄνδρα καὶ ἰφθιμον· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.

v. 90—153. *Odyssæus, entrüstet über die Frevelthaten der Freier, fragt hierauf, warum man sie so ungestraft schalten lasse. Telemachos gesteht, daß er allein gegen die große Zahl derselben nichts vermöge. Hierauf schickt er den Eumæos zur Stadt, um seine Rückkehr der Mutter zu melden.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 90
 ὦ φίλ', ἐπεὶ θῆν μοι καὶ ἀμείψασθαι θέμις ἐστίν,
 ἢ μάλα μεν καταδάπτειτ' ἀκούοντος φίλον ἦτορ,
 οἷά φασε μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανάσθαι

Ego sane, ut ingenue dicam, hanc ἀνυστασίαν (Widerspruch) in hac parte excusare hactenus non potui. Clarke erinnert dagegen mit Recht, daß hier kein Widerspruch mit 15, 16. stattfinde; denn in jener Stelle wird nicht von Penelope gesagt, daß sie die Vermählung mit dem Eurymachos beschlossen habe, sondern nur, daß sie von Verwandten dazu genöthigt werde. — δῆμοιό τε φῆμιν, das Gerede des Volkes, s. 14, 239. 8, 273. — Ἀχαιῶν, ὅστις, d. i. τούτῳ Ἀχαιῶν, ὅστις, s. 15, 422. 11, 434. — μνάται, ἀντί, s. 431. — πλεῖστα, vstdn. ἔδνα.

v. 79. s. 14, 516. ἔσσω = ἔσω, induam.

v. 80. ἄμφορες, zweisehnidig, s. 22, 341.

v. 81. s. 14, 517. 15, 338.

v. 82—89. σὺ κόμισσον, vstdn. αὐτόν — σῖτον ἅπαντα, Eustath. findet σῖτος als Mascul. hier unrichtig; denn ὁ σῖτος bedeute: Getreide (ὁ ἀκατέργαστος) und τὸ σῖτον, Brot, u. Nahrung überhaupt (βρῶμα). Bei Hom. findet dieser Unterschied nicht statt, sondern das Mascul. steht oft im letztern Sinne, s. 19, 61. 22, 21. — κατατρέχῃ, alterat, s. 15, 309. — πρῆξαι, δ' ἀργαλέον — ἰφθιμον. Man verbinde: ἀργαλέον πρῆξαι τι ἄνδρα κ. ἰφθ. μετὰ πλεόν. ἐόντα. Sinn: Ein Mann vermag nichts gegen viele, s. 2, 244. u. 20, 313. χαλεπὸν γὰρ ἐρυκατέιν ἔνα πολλούς.

v. 91—94. ἔπειθ' ἦν — θέμις ἐστίν, da es doch wohl — vergönnt ist, s. 31. 13, 620. — καταδάπτειτ', d. i. καταδάπτεται; καταδάπτειν, h. i. nur in metaph. Sinne: zerreißen, verwunden. Die Änderung in καταδάπτειτ' st. καταδάπτετε, welche Barnes vorschlägt, ist unnöthig.

ἐν μεγάροις, ἀέκητι σέθεν, τοιούτου ἐόντος.
 εἰπέ μοι, ἥ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἥ σέγε λαοὶ 95
 ἐχθαίρουσ' ἀνὰ δῆμον, ἐπιστόμενοι θεοῦ ὀμφῇ·
 ἥ τι κασιγνήτοις ἐπιμέμφεαι· οἷσί περ ἀνὴρ
 μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νείκος ὄρηται
 αἶ γὰρ ἐγὼν οὕτω νέος εἶην τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,
 ἥ παῖς ἐξ Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἥ καὶ αὐτός· 100
 [ἐλθοὶ ἀλητεύων· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα·]
 αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμείο κάρη τάμοι ἀλλότριος φῶς,
 εἰ μὴ ἐγὼ κείνοισι κακὸν πάντεσσι γενοίμην,
 ἐλθὼν ἐς μέγαρον Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.
 εἰ δ' αὖ με πληθυῖ δαμασαίατο, μούνον ἐόντα, 105
 βουλοίμην κ' ἐν ἐμοῖσι κατακτάμενος μεγάροισιν
 τεθνάναι, ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἐργ' ὀράσθαι,

— οἶά φαστε — μηχανάσθαι, hängt von ἀκούοντος ab. — τοιούτου ἐόντος, da du ein solcher, d. i. so erwachsen und so edel bist, wie 4, 450.

v. 95. 96. s. 3, 214. 215. cf. ἐπιστόμενοι, s. 14, 262.

v. 97. 98. ἥ τι κασιγ. ἐπιμέμφεαι. Nach den Alten (Eustath. und Schol.) lassen diese Worte eine zwiefache Erklärung zu. Entweder steht, sagen sie, der Dativ. st. des Genit. in der Bedtg. wie Jl. 1, 65. 93. εὐχολῆς ἐπιμέμφεται, so dafs die Worte den Sinn haben: fehlt es dir an Brüdern (ἡγουν χρήζεις ἀδελφῶν, ὡς μὴ ὄντων δηλαδὴ· ἵνα λέγῃ οἷ, Ἡ οὐκ ἰδοὶ σοὶ ἀδελφοί); oder diese Worte bedeuten: Hast du dich über Brüder zu beschweren, klagst du die Brüder an, nämll. dafs sie dir nicht Beistand leisten (ἵνα λέγῃ οἷ, Ἡ ἀδελφοὺς ἔχων, ἐπιμέμφῃ αὐτοῖς, ὡς μὴ ἐπικουροῦσι σοί). Die letztere Erklärung wird als die allein richtige durch das Folgende bestätigt, s. v. 115. Auch der Sprachgebrauch läfst keine andere Erklärung zu; denn ἐπιμέμφεσθαι τινὶ τι bedeutet jemanden etwas vorwerfen, ihn worüber tadeln, s. R. p. 504. Anm. 7. K. §. 502.

v. 99 — 103. αἶ γὰρ, s. 15, 535. — τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, bei, neben dieser Gesinnung, (so 3, 113. ἐπὶ τοῖσι, 17, 308. ἐπὶ αἰδέει), nämll. welche ich habe, Schol. ἐπὶ τούτῳ τῷ θυμῷ ᾧ νῦν ἔχω. — εἰθοὶ — αἶσα. Dieser Vers wird schon von den Alten als unächt verworfen (s. Eustath. u. die Schol.). Läßt man diesen Vers weg, welcher vermuthlich aus 19, 84. hierher gekommen ist, so hängen diese Worte weit besser mit dem folgenden αὐτίκ' ἔπειτ' — φῶς zusammen. Man muß nämll. παῖς u. αὐτός des vorigen Verses mit εἶην in v. 99. verbinden. Der Sinn dieser Verse ist: Wenn ich bei meiner Gesinnung noch jung, oder der Sohn des Od. oder Od. selbst wäre; so wollte ich gleich den Tod erleiden, wenn ich nicht die Freier zu vernichten suchte. Bernh. Thiersch l. l. p. 85. geht hier zu weit, und nennt diese ganze Stelle eine sehr verschrobene Verbindung, einen ungeschickten Gedanken. Vofs Anm. p. 66. giebt zwar zu, dafs der Vers eingeschaltet worden sei, doch findet er denselben dem Sinne nach nicht anstößig, wenn man ἀλητεύων nicht mit ἐλθοὶ, sondern mit αὐτός verbindet. — ἀπ' ἐμείο κάρη τάμοι, Clarke: d. i. κάρη ἐμείο ἀποτάμοι, soll mein Haupt abschlagen, s. Jl. 5, 214. — κακόν, Abstract. st. Concret. (zum Verderben), s. 15, 72.

v. 105 — 111. εἰ δ' αὖ — δαμασαίατο, Optat. im Vordersatz, und im Nachsatz mit κε, s. 5, 206. 11, 356. 12, 78. — βουλοίμην κε,

ξείνους τε στυφελιζομένους, δμῳάς τε γυναῖκας
 ῥυστάζοντας ἀεικελίως κατὰ δώματα καλά,
 καὶ οἶνον διαφυσσόμενον, καὶ σίτον ἔδοντας 110
 μᾶψ αὐτῶς, ἀτέλεστον, ἀνηνύστω ἐπὶ ἔργῳ.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤα·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, ξεῖνε, μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω.
 οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χελεπαίνει,
 οὔτε κασιγνήτοις ἐπιμέφομαι, οἷσίπερ ἄνῃρ 115
 μαρναμένοιισι πέποιθε, καὶ εἰ μέγα νείκος ὄρεται.

ὦδε γὰρ ἡμετέρην γενεὴν μούνωσας Κρονίων·
 μῦνον Λαέρτην Ἀρκείσιος υἱὸν ἔτικτεν,
 μῦνον δ' αὖτ' Ὀδυσῆα πατὴρ τέκεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 μῦνον ἔμ' ἐν μεγάροισι τεκὼν λίπεν, οὐδ' ἀπόνητο. 120
 τῷ νῦν δυσμενεὲς μάλα μυρίοι εἰς ἐν οἴκῳ.

mallem, s. 11, 488. — κατακτάμενος, interfectus, s. κτείνω — στυφελιζο-
 μένους, Schol. ὑβρίζομένους; στυφελίζεσθαι erklärt Eustath.: ἐστνυμέ-
 νως ἐλίσσεσθαι, heftig hin- und herstolsen; dann überhpt.: hart be-
 handeln, mißhandeln, s. 20, 324. — ῥυστάζοντας, Schol. ἔλκοντας;
 ῥυστάζειν, bedeutet, wie ἐλκῆσαι, 11, 579. eigtl. mit Gewalt herumzer-
 ren; dah.: mißhandeln, entehren, s. 20, 329. — διαφυσσόμενον, Damm:
 vinum prorsus effusum ex dolis in crateras et inde in pocula. — ἀνηνύ-
 στω ἐπὶ ἔργῳ, mit endloser Arbeit, od. Wiedasch: „in unaufhörlichem
 Treiben“ (Damm: ob procationem, cuius finis nullus sit). Bernh.
 Thiersch l. c. p. 86. hält diesen Vers wegen der Tautologie für
 ganz gehalten u. einzig schlecht. Aber in der Leidenschaft wägt
 der Sprecher nicht so genau die Worte ab. Ähnliche Pleonasmen
 findet man oft im Hom., s. Th. §. 314.

v. 114. οὔτε τί — χελεπαίνει; ἀπεχθόμενος nimmt Barnes transit.
 u. übersetzt: odio habens; andere Erklärer übersetzen iratus, insensus.
 (So Wiedasch: „Weder das sämmtliche Volk ist ingrimmvoll mir
 erzürnt“). So sehr auch diese Übersetzung der Zusammenhang be-
 günstigt (s. v. 95. 96.), so scheint sie doch der Sprachgebrauch nicht
 zu erlauben; denn ἀπεχθόμενος, ἀπεχθέσθαι etc. wird, wie schon
 Clarke bemerkt, stets von Hom. passive gebraucht, s. 10, 74. 75. 18,
 164. Jl. 22, 183. Sonach würde der Sinn sein: Nicht ist mir das
 ganze Volk verhasst und zürnt auf mich. Ernesti bemerkt hier-
 bei: Caeterum in hac interpretatione intelligendum est: populus, quia
 se scit mihi inivium esse, odit: secundum illud Livii, de tribunis
 militum, IV, 46. contemnere invicem et contemni. Vofs in Anmerk.
 p. 66. schlägt ἀπεχθόμενῳ vor, u. befolgt auch diese passende Con-
 jecture in der Übersetzung: „Weder das ganze Volk ist mir dem
 Verhassten empört.“

v. 115. 116. s. v. 97. 98.

v. 117—121. μούνωσε, s. 15, 380. Damm: sic voluit Jupiter, ut
 in domo nostra semper unus tantum esset filius, non plures simul.
 Vofs: „durch Einzelne pflanzte Kronion unser Geschlecht fort.“ Das
 Wort vereinzeln, welches Bothe gebraucht, drückt den Sinn
 nicht aus. — Ἀρκείσιος, S. des Zeus u. der Euryodia, od. des Her-
 mes, s. Eustath. zu Jl. 2, 494. — οὐδ' ἀπόνητο, er genofs meiner
 nicht, Eustath.: οὐδὲν ἐξ ἑμοῦ ἀφελήθη, ὡς εἰκός ἀφελείσθαι πατέρα
 ὑπὸ τέκνων, s. 11, 323. — τῷ, drum, deshalb. Eustath.: διὰ τοῦ-
 στο διὰ τὴν τοιαύτην μόνωσιν, oder vielmehr: weil er mich so ganz

- ὅσοι γὰρ νῆσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὕλῃεντι Ζακύνθῳ,
 ἦδ' ὅσοι κραναὴν Ἰθάκην κατὰ κοιρανέουσιν,
 τόσσοι μητέρ' ἐμὴν μνῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον. 125
 ἦ δ' οὔτε ἀρνείται στυγερὸν γάμον, οὔτε τελευτὴν
 ποιῆσαι δύναται· τοὶ δὲ φθινύθουσιν ἔδοντες
 οἶκον ἐμόν· τάχα δὴ με διαβρῄδαισιν καὶ αὐτόν.
 ἀλλ' ἦτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται. —
 ἅττα, σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον, ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ 130
 εἴφ', ὅτι οἱ σῶς εἰμὶ, καὶ ἐκ Πύλου εἰλήλουθα.
 αὐτὰρ ἐγὼν αὐτοῦ μενέω, σὺ δὲ δεῦρο νέεσθαι,
 οἷη ἀπαγγείλας· τῶν δ' ἄλλων μήτις Ἀχαιῶν
 πένθεσθω· πολλοὶ γὰρ ἐμοὶ κακὰ μηχανῶνται.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφησ', Εὐμαιε συβῶτα 135
 γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι· κελεύεις.
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ, καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
 ἣ καὶ Λαέρτῃ αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθω
 δυσμῶφ; δὲ τείως μὲν Ὀδυσσεὺς μέγ' ἀχέων,
 ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε, μετὰ δμῶων τ' ἐνὶ οἴκῳ 140
 πῖνα καὶ ἦσθ', ὅτε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἀνώγοι·
 αὐτὰρ νῦν, ἐξ οὗ σύγῃς ὤχεο νηῖ Πύλονδε,
 οὐπω μὲν φασιν φαγέμεν καὶ πιέμεν αὐτως,
 οὐδ' ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν· ἀλλὰ στοναχῇ τε γόῳ τε
 ἦσται ὀδυρόμενος, φθινύθει δ' ἄμφ' ὅστεόφι χρώς. 145
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνθα·
 ἄλγιον, ἀλλ' ἐμπης μιν ἔασομεν, ἀχνύμενοί περ.
 εἰ γὰρ πῶς εἴη αὐταργετα πάντα βροτοῖσιν,

jung zurückliefs. Vofs Anm. p. 66. will τῷ auf Od. beziehen: diesem im Hause st. in dieses Hause. So auch in der Übersetzung: „Ihm sind feindliche Männer — in der Wohnung.“

v. 122 — 129. s. I, 245 — 251.

v. 130 — 132. ἅττα, s. v. 31. — σὺ δ' ἔρχεο θᾶσσον. Athene hatte dem Telemach. 15, 41. 42. geboten, der Penelope durch Eumaios seine Ankunft zu melden. — εἴφ', εἰπέ. — νέεσθαι = Imperat. redi.

v. 136 — 145. γιγνώσκω — κελεύεις, s. 17, 193. 283. Damm: *hic una sententia tribus terminis exprimitur: novi, intelligo, haec sane intelligenti praecipis, et respicit maxime*, v. 133. 134. — αὐτὴν ὁδόν, d. i. τὴν αὐτὴν ὁδόν, *cadem via*. — ἔργα τ' ἐποπτεύεσκε; ἐποπτεύειν, die Aufsicht über etwas führen, etwas beaufsichtigen; = ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, v. 144. ἔργα, Feldarbeiten, s. 14, 222. — δὲ — ἀνώγοι, Optat. zur Bezeichnung des öfter Geschehenen, s. R. p. 630. K. §. 671. 2. — αὐτως, eben so, nämll. wie sonst, s. 2, 199. Buttm. Lexil. 1, p. 40. — φθινύθει — χρώς, *contabescit cutis circum ossa*; φθινύθειν, h. l. intrans. verschwinden, wie 8, 530. 12, 131.

v. 147 — 152. ἄλγιον, traurig genug; nämll. trauriger, als ich denke, cf. Jl. 18, 278. — ἔασομεν = ἔασωμεν, wir wollen nicht weiter von ihm sprechen. — ἀχνύμενοί περ; so richtig FAWolf nach MSS. st. ἀχνύμενόν περ; ἀχνύμενοι billigt auch Vofs Anm. p. 66., s. Jl. 19. 8. 65. — εἰ γὰρ — βροτοῖσιν. Über Optat. s. v. 106. Die Worte εἰ γὰρ — βροτοῖσιν, welche Th. §. 330. 2. als Wunsch nimmt,

πρωτόν κεν τοῦ πατρὸς ἐλοίμεθα νόστιμον ἡμᾶρ.
ἀλλὰ σὺν ἄγγελας ὀπίσω κίε, μηδὲ κατ' ἀγροῦς 150
πλάττεσθαι μετ' ἐκείνον· ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν,
ἀμφίπολον ταμίην δρυνέμεν ὅτι τάχιστα
κρύβδην· κείνη γάρ κεν ἀπαγγέλλαιε γέροντι.

v. 154 — 239. Nach der Entfernung des Eumaios erscheint sogleich
Athena dem Odysseus und giebt ihm die vorige Gestalt
zurück, worauf sich dieser dem Sohne zu erkennen giebt.

Ἡ ῥα, καὶ ὥρσε συφορβόν· ὃ δ' εἴλετο χερσὶ πέδιλα,
δησάμενος δ' ὑπὸ ποσσὶ πόλινδ' ἔεν. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην 155
λῆθεν ἀπὸ σταθμοῖο κίων Εὐμαιος ὑφορβός·
ἀλλ' ἦγε σχεδὸν ἤλθε· δέμας δ' ἦϊκτο γυναικί,
καλῇ τε μεγάλῃ τε, καὶ ἀγλαὰ ἔργ' εἰδυῖη.
στῇ δὲ κατ' ἀντίθυρον κλισίης Ὀδυσσῇ φανείσα·
οὐδ' ἄρα Τηλέμαχος ἶδεν ἀντίον, οὐδ' ἐνόησεν — 160
οὐ γάρ πω πάντεσσι θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς —
ἀλλ' Ὀδυσσεύς τε κύνες τε ἶδον, καὶ ῥ' οὐχ ὑλάοντο,
κνυζηθμῷ δ' ἐτέρωσσε διὰ σταθμοῖο φόβηθεν.
ἦ δ' ἄρ' ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε· νόησε δὲ διος Ὀδυσσεύς,
ἐκ δ' ἤλθεν μέγαροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς, 165

faßt man mit den alten Erklärern richtiger als einfachen hypotheti-
schen Vordersatz zu dem Nachsatz *πρωτόν* — *ἡμᾶρ*, welche zugleich
den Grund des *ἀλλ' ἔμπης μιν ἰάσομεν* enthalten. Sinn: Wenn die
Menschen sich alles nach ihrem Wunsche wählen könnten, so würde
ich vor allem zuerst meinen Vater zurückbringen; jetzt aber kann ich
noch weit weniger meinem Großvater helfen. (Eustath. fügt noch
hinzu: *λείπει γὰρ ἐνταῦθα τῷ τοιοῦτῳ ὑποθετικῷ σχήματι ἡ λεγομένη
πρόκλησις, ὑπομνητικὸν ἄρα*). — *αὐτάγρετα*, *ἀπ. εἰρ.*, Schol. *αὐθαίρετα*,
αὐτεξούσια ἢ παρὰ τὰ ἀγρευόμενα, frei zu wählen, in freie Wahl ge-
stellt. — *ἐλοίμεθα*; *ἐλίσθαι*, sich auswählen, wünschen, cf. 9, 334. —
μετ' ἐκείνον, d. i. zum Laertes. — *δρυνέμεν*, *ut mittat ancillam*.

v. 155. 156. οὐδ' ἄρ' Ἀθήνην λῆθεν — *κίων*, s. 12, 72. 220.

v. 157. 158. s. 13, 288. 289.

v. 159. 160. κατ' ἀντίθυρον κλισίης, der Thür der Hütte gegen-
über, am Eingange des Hofes, s. v. 165. So erklärt Eustath. das
ἀπ. εἰρ. *ἀντίθυρον* durch *ἀντικρὺ τῆς θύρας*. — *Ὀδυσσῇ φανείσα*.
Athena war also nur dem Od. sichtbar, cf. Jl. 1, 197. *στῇ δ' ὀπίθεν*,
ἐκασθῆς δὲ κόμης *ἐπὶ Πηλεΐωνα*, *ὡς φαινόμενην*. Clarke.

v. 161. s. 7, 201.

v. 162 — 171. *ἀλλ' ὅδ' ἶδον*, vstdn. *αὐτήν* — καὶ ῥ' οὐχ
υλάοντο, naml. *οἱ κύνες*, wie man leicht aus dem Zusammenhange
verstehen kann. — *κνυζηθμῷ*, mit Gewinsel, Geheul. Der Dichter
wollte die Erscheinung der Göttinn als etwas Wunderbares u. Über-
natürliches bezeichnen; daher sagt er, die Hunde flohen erschrocken
mit Geheul, ohne zu bellen, davon. Eustath. erklärt daher *κνυζηθμῷ*,
richtig durch *κοῖφ κλυθμῷ τῶν κυνῶν*. Die andere Erklärung einiger
Alten durch *κοπνυθμῶν τῶν* (Schmalzen, Pfeifen); καὶ *ποῖον ἦχον*, *ὅν*
Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐποίησεν ἐπὶ συστολῇ τῶν κυνῶν, (um die Hunde zu-
rückzuhalten) ist gegen den Zusammenhang. — *φόβηθεν*, *ἐφοβήθησαν*,
trepidaverunt, *fugerunt*. — *παρὲκ μέγα τειχίον*, hinaus vor die große

στῇ δὲ πάροιθ' αὐτῆς· τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
 Διογενὲς Λαερτιάδῃ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 ἤδη νῦν σὺ παιδὶ ἔπος φάο, μηδ' ἐπικνευθε,
 ὥς ἂν μνηστῆρσιν θάνατον καὶ Κῆρ' ἀραρόντε
 ἔρχησθον προσι ἄστυ περικλυτόν· οὐδ' ἐγὼ αὐτῇ 170
 ὀηρὸν ἀπὸ σφῶϊν ἔσομαι, μεμαυῖα μάχεσθαι.

Ἢ, καὶ χρυσεῖη ῥάβδῳ ἐπεμάσσας Ἀθήνη·
 φᾶρος μὲν οἱ πρῶτον ἐϋπλυνὲς ἦδὲ χιτῶνα
 θῆκ' ἀμφὶ στήθεσσι· δέμας δ' ὠφελλε καὶ ἦβην.
 ἂψ δὲ μελαγχροῖς γένετο, γναθμοὶ δὲ τάνυσθεν 175
 κυάνεαι δ' ἐγένοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον.

Mauer, cf. Spitzner Excurs. XVIII. zur Jl. p. LXXIII. *τεῖχτον*, ist kein Deminutiv, sondern nur der Form nach von *τεῖχος* verschieden, s. Lexik. Schol. τὸ περίφραγμα.

v. 168. 169. φάο, Schol. λέγε. — μνηστῆρσιν θάν. ἀραρόντε, Eustath. *τεκνησάμενοι, τεκτῆναντες; ἀραρεῖν θαν.*, den Tod bereiten, gebraucht hier der Dichter, wie *ἀργυρεῖν*, 14, 469. 24, 153., welches vorzüglich von allem gesagt wird, was mit List und Schlaueit angelegt werden soll.

v. 172. cf. 13, 429., wo Athene den Od. in einen Bettler verwandelt.

v. 174 — 176. δέμας — ἦβην: *corpus ei auxit et vigorem*, d. i. sie machte, daß er völliger und jünger aussähe, wie einst bei den Phäaken, s. 6, 229 — 231. — μελαγχροῖς, Damm: *fusco colore*; nicht von schwarzer, sondern von bräunlicher Hautfarbe, wie sie der Südländer hat, eben so 19, 216. *μελανόχροος*. — τάνυσθεν, d. i. *ἐτανύσθησαν*, sie dehnten sich aus, d. i. die Wangen wurden wieder voller, so daß die Runzeln verschwanden. — κυάνεαι, dunkelfarbig (nicht *caerulei pili*, wie es Clarke übersetzt), wie es oft vom Homer gebraucht wird, s. Jl. 1, 528. 22, 402. Dunkler erscheint immer das dichtere Haar, wie es jetzt bei Od. nach der Umwandlung wurde. — γενειάδες ἀμφὶ γένειον. Die Lesart *γενειάδες* st. der vulgat. *ἰδαιράδες* hat schon Barnes nach Eustath. und mehrern Cdd. aufgenommen. Vofs in den Anm. p. 66. vertheidigt *ἰδαιράδες*. „Homer (sagt er) hat gewiß *ἰδαιράδες* geschrieben, um die unaussethliche Spielerei mit *ἰγύνοντο γενειάδες ἀμφὶ γένειον*, die ihm seine Commentatoren aufbürden wollen, zu vermeiden.“ Vofs hat jedoch hier Unrecht; denn die Worte *ἀμφὶ γένειον* zeigen offenbar, daß nur von dem Barte, dem Barthaare, die Rede ist, und dieses bedeutet allein *γενειάδες*; *ἰδαιράδες*, eigtl. die Haupthaare, gebraucht Hom. nur von den Mähnen der Rosse u. dem Helmbusche. Jl. 8, 42. 16, 795. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIV.) giebt über diese Stelle folgende Bemerkung: „Die Entstellung und Herstellung besteht in einem Altermachen und einer Verjüngung, nur beides unter göttlicher Wundermacht (s. v. 199. 13, 399.). Jünglinge haben dichtes Haar, und ihr Kinn ist wohl beschattet (hym. 7, 4. u. Pollux 4, 9. 147.). Mit solcher Erklärung begnügte sich z. B. Dion. Hal. de comp. IV, 38. und Aristides T. I, p. 29. Cant. vergl. auch Schol. Q. Buttin. p. 470. Daß aber Od. vor der Entstellung *ξανθὰς τρίχας* halte, wird, wenn auch der schwankende Gebrauch der Farbensamen (Blomf. ad Aesch. Per. 83.) nicht zur Lösung ausreichen sollte, auf keinen Fall zu der Folgerung berechtigen, als scheine die Herstellung von einem andern

ἡ μὲν ἄρ' ὡς ἔρξασα πάλιν κίεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
ἦεν ἐς κλισίην· θάμβησε δέ μιν φίλος υἱός·
ταρβήσας δ' ἐτέρωσε βάλλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη,
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

180

Ἄλλοιός μοι, ξεῖνε, φάνης νέον ἢ παρόιδεν,
ἄλλα δὲ εἶπατ' ἔχεις, καὶ τοι χροὺς οὐκέτι ὁμοίος.
ἡ μάλα τις θεὸς ἔσσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν·
ἀλλ' Ἴληθ', ἵνα τοι κεχαρισμένα δώομεν ἱρά,
ἡδὲ χρύσεια δῶρα, τετυγμένα· φρίδες δ' ἡμέων.

185

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα πολὺντας ὅτις Ὀδυσσεύς·
οὔτις τοι θεὸς εἰμι· τί μ' ἀθανάτοισιν εἰσχεῖς;
ἀλλὰ πατὴρ τεός εἰμι, τοῦ εἵνεκα σὺ στεναχίζων
πάσχεις ἄλγεα πολλὰ, βίας ὑποδέχμενος ἀνδρῶν.

Ὡς ἄρα φωνήσας υἱὸν κύσε, καδ δὲ παραιῶν
δάκρυον ἦκε χαμάζε· πάρος δ' ἔχε νωλεμέες αἰεὶ.

190

Τηλέμαχος δ' — οὐ γάρ πω ἐπείθετο ὃν πατέρ' εἶναι —
ἔξαυτίς μιν ἔπεσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Οὐδ' σὺν' Ὀδυσσεύς ἔσσι, πατὴρ ἐμός· ἀλλὰ με δαίμων
θέλει, ὅφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω.

195

οὐ γάρ πως ἂν θνητὸς ἀνὴρ τάδε μηχανόωτο
ᾧ αὐτοῦ γε νόψ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν
ρηϊδίως ἐθέλων θείῃ νέον ἢ γέροντα.

ἡ γάρ τοι νέον ἦσθα γέρον, καὶ ἀεικέα ἔσσο·
νῦν δὲ θεοῖσιν ἔοικας, οἱ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.

200

Τὸν δ' ὀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·
Τηλέμαχ', οὐ σε ἔοικε φίλον πατέρ' ἔνδον ἔοντα

Dichter gesungen, als die Entstellung, wie Spohn meinte de extr. Odys. parte, p. 7.

v. 179. ταρβήσας verbinde mit μὴ θεὸς εἴη, verens ne Deus aliquis esset.

v. 181 — 185. Ἄλλοιός, anders beschaffen, gestaltet, s. 19, 265. — νέον, eben jetzt, nur eben, im Gegens. von παρόιδεν. — χροὺς, h. l. die Gestalt, der Leib, eigtl. die Oberfläche, die Haut, s. v. 145. — ἀλλ' Ἴληθ', sed propitius esto! s. 3, 380., cf. Virg. Aen. 1, 334. 338. Sis felix, nostrumque leces quaecunque laborem — Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra. — τετυγμένα, künstlich bereitet, schön gearbeitet, s. 9, 223. Eustath. erklärt: χρύσεια — τετυγμένα durch: ἰακνωσμένα χρυσοῖ. — φρίδες δ' ἡμέων, parce nobis. Der Anblick einer Gottheit kann dem Menschen verderblich werden, s. h. in Ven. 181.

v. 189. s. 13, 310.

v. 191. πάρος δ' ἔχε, Eustath. τουτίστι, πρὶν μέντοι ἐπαῖχεν (relinquit) αὐτό, näml. τὸ δάκρυον.

v. 195 — 199. θέλει, blendet, täuscht mich, Eustath.: ἀπάτην γὰρ νῦν τὸ θέλειν δηλοῖ καὶ ἐπιτασιν ὀδυροῦ, näml. ὅφρ' — στεναχίζω. — οὐ γάρ πως = γὰρ ὅπως, denn nimmermehr. — ᾧ αὐτοῦ γε νόψ, suo ipseius quidem consilio. — ὅτε μὴ = εἰ μὴ, quando non esse nisi forte, im Hom. stets mit Optat., s. Th. 322. 14. a. u. Spitzn. Excours. XXVII. zu Jl. p. LIII. — ἀεικέα ἔσσο, turpiter indutus eras.

v. 202 — 205. ἔοικας, es ziemt sich, s. 1, 178. — περιείσων, Schol.

οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον, οὔτ' ἀγάσθαι.
οὐ μὲν γάρ τοι ἔτι ἄλλος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς.
ἀλλ' ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, παθὼν κακὰ, πολλὰ δ' ἀληθεύς, 205
ἤλυθον εἰκοστῇ ἔτι ἐς πατρίδα γαίαν.
αὐτάρ τοι τόδε ἔργον Ἀθηναίης ἀγέλειης,
ἦτε με τοῖον ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει· δύναται γάρ·
ἄλλοτε μὲν πτωχῷ ἐναλίγκιον, ἄλλοτε δ' αὖτε
ἀνδρὶ νέῳ, καὶ καλὰ περὶ χροῦ εἰμαί· ἔχοντι. 210
ῥηϊδίον δὲ θεοῖσι, τοῖ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
ἡμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν, ἡδὲ κακῶσαι.

Ὡς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔξετο· Τηλέμαχος δὲ
ἀμφιχυθεὶς πατέρ' ἐσθλὸν δδύρετο, δάκρυα λείβων.
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ὕφ' ἱμερος ὤρτο γόοιο· 215
κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδινώτερον ἢ τ' οἰωνοί,
φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, οἷοίτε τέκνα
ἀγρόται ἐξείλοντο, πάρος πετεηνὰ γενέσθαι·
ὥς ἄρα τοίγ' ἐλεεινὸν ὕπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβον.

περισσὸν κατὰ τὸ προσῆκον, übermäßig, zu sehr. — ἀγάσθαι, erstaunen, Eustath. *τοῖσι τινεσιν ἐκπλήττεισθαι, ἐκπλήττει τις τοῦ θαυμάζειν*. — οὐ μὲν γάρ τοι, denn fürwahr nicht etc. Die in μὲν schon enthaltene Versicherung wird durch τοί noch verstärkt. Spitzner zur JI. Excurs. VIII, §. 3. p. XXV. nimmt das τοί für den Dativ des Pronom.; eben so Nägelsbach z. JI. p. 181. — ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, ich da bin solcher, s. 1, 76. 184. — πολλὰ δ' ἀληθεύς. So FAWolf u. Vofs st. der Vulg. *ἀναλῆας*.

v. 207 — 212. τόδε, nämll. die Verwandlung meiner Gestalt. — Ἀθην. ἀγέλειης, s. 13, 359. — τοῖον — ὅπως, eigtl. τοῖον οἶον. — ῥηϊδίον δὲ θεοῖσι, vstdn. *ιστῆ*. — κυδῆναι, entweder von der äußern Gestalt, im Gegensatz von κακῶσαι, verherrlichen, verschönern, oder überhpt. erheben. — κακῶσαι, entstellen, erniedrigen, s. 6, 137. Damm: *adfligere et vilem facere; h. l. id fidebat per tributam formam majestaticam, cum nimirum Ulysses, aperiens se filio turpem personam deponeret*.

v. 215. s. 8, 278.

v. 216. ἀδινώτερον, stärker, lauter, s. 7, 274. 4, 721. (V.: klagender noch). — ἦ τε οἰωνοί, Eustath. *ἀντὶ τοῦ πλέον τῶν οἰωνῶν*. Buttmann Lexil. II, p. 230. „Dieses ἦτε oder ἦ τε ist ohne Beispiel in der Bedeutung von ἦ quam, wobei das τε nicht so begründet ist, wie bei dem durch Unterscheidung verbindenden ἦ in JI. 19, 148. παρασχεῖν — ἦ τ' ἐγμέν. Daher ist in jener Stelle die Variante einer oder mehrerer Wiener Handschriften ἦτε· οἱ οἰωνοί zu beachten; eine Verderbung, wodurch als echte Variante ἀδινώτερον ἦτε· οἰωνοί vorausgesetzt wird, welche vorzuziehen ich kein Bedenken trage. Die Erscheinung selbst aber, daß ἦτε in solcher Verbindung steht, ist mit dem auch in der deutschen Sprache vorkommenden „größer wie du“ zu vergleichen etc.“ ἦτε hat Bothe in den Text aufgenommen. φῆναι, s. 3, 372. φῆναι, *falce ossifragus, Linn.*, der Seeadler. — πετεηνά, Eustath. *πτήναι δυνάμενα, σῆγγε*. Der Vergleichungspunkt ist die Stärke und das Hörbare der Wehklage (Eustath.: *πρὸς μόνην τὴν δέστυα τοῦ κλαυθμοῦ ἢ παραβολή, καὶ τὸ ἐξάκουστον τῆς βοῆς, ὡς καὶ τῆς πλαγγῆς. ἴσως δὲ καὶ πρὸς τὸ ἐλεεινόν*).

καὶ νῦν ἡ ὀδυρομένοισιν ἔδω φάος ἡέλιος, 220
εἰ μὴ Τηλέμαχος προσφώνεεν ὃν πατέρ' αἴψα.

Ποίη γὰρ νῦν δεῦρο, πάτερ φίλε, νῆε σε ναῦται
ἤγαγον εἰς Ἰθάκην; τίνας ἔμμεναι εὐχετόωνται;
οὐ μὲν γὰρ τι σε πεζὸν ὄτομαι ἐνθάδ' ἰκῆσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 225
τοιγὰρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθεῖην καταλέξω.

Φαίηκές μ' ἄγαγον ναυσίκλυτοι, οἷτε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, οὔτις σφέας εἰσαφίκηται.
καὶ μ' εὐδοκίᾳ ἐν νῆϊ θοῇ ἐπὶ πόντον ἀγοντες,
κάτθεσαν εἰς Ἰθάκην· ἔπορον δέ μοι ἄγλαα δῶρα, 230
χαλκὸν τε χρυσόν τε ἄλλισ, ἐσθλὰ δ' ὕφαντήν.
καὶ τὰ μὲν ἐν σπῆεσσι θεῶν ἰότητι κέονται.

νῦν αὖ δεῦρ' ἰκόμην, ὑποδημοσύνησιν Ἀθήνης,
ὄφρα καὶ δυσμενέεσσι φόνου πέρι βουλευσώμεν.
ἀλλ' ἄγε μοι μνηστῆρας ἀριθμήσας κατάλεξον, 235
ὄφρ' εἰδέω, ὅσσοι τε καὶ οἵτινες ἀνέρες εἰσίν.
καὶ κεν ἔμὸν κατὰ θυμὸν ἀμύμονα μερμηρίζας
φράσσομαι, εἰ κεν νῶϊ δυνησόμεθ' ἀντιφρέσθαι,
μούνω ἀνευθ' ἄλλων, ἧ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους.

Clarke vergleicht Virg. Georg. IV, 511.: *quatis populea moerens Philomela etc.*

v. 219. 221. *ἔλειπόν, zum Erbarmen, s. 8, 531. Damm nach Eustath.: misericordia mixta gaudio; nam recordabantur praegressi duri.* — καὶ νῦν — ἡέλιος, d. i. sie hätten bis zum Abend geklagt, s. 21, 226.

v. 222—224. s. 57—59. Bernh. Thiersch, Urgestalt der Od. p. 56 ff., verwirft die ganze Stelle von v. 222—342. als unächt. „Das Matthe, Langweilige und Sonderbare, sagt er, fällt gar zu sehr auf. — Man findet zwar größtentheils Homerische Worte; aber die Gedanken sind matt und platt, und der Ausdruck verschroben. „Wenn auch einzelne Stellen, wie v. 281—298. schon im Alterthum Anstoß gaben, und auch manche Verse, wie 239. u. 245—255. mit hinreichendem Grunde von Nitzsch für unächt gehalten werden, so wird man doch schwerlich nach den beigebrachten Gründen die ganze Stelle verwerfen können, s. Anm. zu v. 281.

v. 227—231. s. 13, 134. 136 ff.

v. 232. 233. *θεῶν ἰότητι, deorum consilio, s. 7, 214. 14, 198., cf. 13, 267.* — *ὑποδημοσύνησιν Ἀθήνης, auf Athenes Eingebung, oder Ermahnung, s. v. 166. 13, 404.* — *ὄφρα κα, das κα deutet auf einen zu ergänzenden Bedingungssatz hin; s. 12, 52. u. Th. §. 341. 3.*

v. 236—239. *ἔφρ' εἰδέω (lies: εἰδῶ), ut sciam.* — καὶ κεν — *φράσσομαι, d. i. φράσσωμαι, et dispiciam.* Dieser Satz hängt noch von *ὄφρα* ab, s. Th. §. 341. 1. — *εἰ κεν — δυνησόμεθ', d. i. δυνήσώμεθα — ἀντιφρέσθαι, sich jem. gleichstellen, sich widersetzen; Schol. ἐξισοῦσθαι, sich mit jem. messen, s. Jl. 1, 589. Nitzsch (Plan u. Gang der Od., p. LV.) findet bei dieser Berathung auffallend, daß der Gedanke, ob Od. im Stande sein werde, eine so große Anzahl zu übermannen, so geflissentlich angeregt werde. Od. zeige hierdurch kein Vertrauen auf den verheißenen Beistand der Athene und der Sieg über so viele Freier erscheine dann nicht als etwas*

v. 240 — 321. Hierauf verabredet sich Odysseus mit Telemachos über die Ermordung der Freier und erteilt ihm die nöthigen Verhaltungsbefehle.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα· 240
 ὦ πάτερ, ἦτοι σείο μέγα κλέος αἰὲν ἄκουον,
 χεῖράς τ' αἰχμητὴν ἔμεναι, καὶ ἐπίφρονα βουλὴν·
 ἀλλὰ λίην μέγα εἶπες· ἄγῃ μ' ἔχει· οὐδέ κεν εἴη,
 ἄνδρες δῶω πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισι μάχεσθαι.
 μνηστήρων δ' οὔτ' ἄρ' δεκάς ἀτρεκές, οὔτε δῶ' οἶαι, 245
 ἀλλὰ πολὺ πλείονες· τάχα δ' εἶσαι ἐνθάδ' ἀριθμόν.
 ἔκ μὲν Δουλιχίῳ δῶω καὶ πεντήκοντα
 κοῦροι κεκριμένοι, ἔξ δὲ δρηστήρες ἔπονται·
 ἔκ δὲ Σάμης πένοντες τε καὶ εἴκοσι φῶτες ἔασιν,
 ἔκ δὲ Ζακύνθου ἔασιν εἴκοσι κοῦροι Ἀχαιῶν, 250
 ἔκ δ' αὐτῆς Ἰθάκης δυοκαίδεκα πάντες ἀριστοί,
 καὶ σφιν ἅμ' ἐστὶ Μέδων κήρυξ, καὶ θεῖος αἰοιδός,
 καὶ δοιὼ θεράποντες, δαήμονε δαιτροσυνάων.
 τῶν εἴ κεν πάντων ἀντήσομεν ἔνδον ἐόντων,
 μὴ πολὺπικρα καὶ αἰνὰ βίας ἀποτίσαι ἐλθῶν. 255
 ἀλλὰ σύγ', εἰ δύνασαι τιν' ἀμύντορα μερμηρίζαι,

Wunderbares, wie ihn doch die Sage darstellte. Er verwirft daher zunächst v. 239., und wenn noch etwa 245 — 255. weggfielen, so würde nach seiner Meinung die Stelle schon mehr den schlichten Ausdruck des Vertrauens auf göttliche Hülfe erhalten, wie es Odysseus 13, 389 ff. äußert. Namentlich befremde es, daß Telemach, nachdem er 118 Freier nebst ihren Dienern aufgezählt hat, nur sein unbestimmtes und dürftiges: „Denk' umher, wer uns etwa vertheidige“ v. 257. hinzufüge.

v. 241 — 243. ἄκουον. „Indicat Tempus imperfectum famam atque laudes Ulyssis perpetuo celebrari solitas. Similiter apud Sophoclem (Philoctet. v. 1305.) de Achille dicitur: ὅς, μετὰ ζώντων δ' ὅτ' ἦν, ἔκον· ἄριστα. Clarke. — ἐπίφρονα βουλὴν, bedachtsam im Rathe; dagegen 3, 128. ἐπίφρονι βουλῇ — ἀλλὰ λίην — ἔχει, s. 3, 227. — οὐδέ κεν εἴη, d. i. ἔξειν.

v. 245 — 253. In diesen Versen ist die Hauptstelle enthalten, wo die sämmtliche Anzahl der Freier angegeben wird, deren Namen größtentheils im 22sten Gesange vorkommen. Telemach zählt 108 Freier und 8 Diener ausser dem Hérold und dem Sänger auf, so daß die ganze Anzahl 118 beträgt. — ἀτρεκές, Eustath.: ἡγουν διηθῶς (re vera) καταμόνας; bestimmt, grade (V.: nicht zehn nur). — κεκριμένοι, Eustath.: ἐκκριτοί, selecti. — πένοντες, aeol. st. τέσσαρες. — Μέδων, s. 4, 677. — αἰοιδός d. i. Φῆμος. — δαιτροσυνάων, ἄπ. εἰρ., Schol. μαγειρικῶν ἔργων, im Zerlegen des Fleisches, od. Speisevertheilen.

v. 254 — 257. εἴ κεν — ἀντήσομεν = ἀντήσωμεν, s. Th. §. 329. 2. a.; ἀντῶν mit Genit. bedeutet ein absichtliches Entgegenkommen, um Gutes oder Böses zu erzeugen, h. l. feindlich begegnen, s. Buttm. Lexilog. I. p. 300. — μὴ — ἀποτίσαι. Man ergänze: σπόνει oder δίδωκα, v. 381., s. 5, 356. 415., s. Th. §. 340. 6. Anm. I. R. p. 711. — πολὺπικρα καὶ αἰνὰ, Eustath.: πολὺπικρῶς καὶ αἰνῶς, sehr bitter und schrecklich, d. i. zu deinem Verderben. — μερμηρίζαι, trans. aus-

φράζεν, ὃ κέν τις νῶϊν ἀμύνοι πρόσφρονι θυμῷ.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγὼν ἔρέω, σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μεν ἀκούσῃς·
καὶ φράσαι, εἴ κεν νῶϊν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ
ἀρχέσει, ἢ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίζω.

260

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίη' ἦνθα·
ἔσθλω τοι τούτῳ γ' ἐπαμύντορε, τοὺς ἀγορεύεις,
ὑψι περ ἐν νεφέεσσι καθημένῳ· ὥτε καὶ ἄλλοις
ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.

265

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
οὐ μὲν τοι κείνῳ γὰρ πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἔσσεσθον
φυλόπιδος κρατερῆς, ὅποτε μνηστῆραι καὶ ἡμῖν
ἐν μαγάρουσιν ἐμοῖσι μένος κρίνεται Ἀρης.

270

ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν ἔρχεαι ἄμ' ἡοῖ φαινομένηφιν·
οἴκαδε, καὶ μνηστῆρας ὑπερφιάλοισιν ὁμίλει·
αὐτὰρ ἐμὲ πρὸτι ἔστυ σφώτης ὕστερον ἄξει,
πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλλήκιον ἦδὲ γέροντι.

275

εἰ δέ μ' ἀτιμῆσθῃσι δόμοι' ἕκτα, σὺν δὲ φίλλον κῆρ
τετλάτω ἐν στήθεσσι, κακῶς πάσχοντος ἐμεῖο.

ἦνπερ καὶ διὰ δῶμα ποδῶν ἔλκωσι θύραζε,
ἢ βέλεσιν βάλλωσι· σὺ δ' εἰσορόων ἀνέχεσθαι.

ἀλλ' ἦτοι πάυσσθαι ἀνωγέμεν ἀφροσυνάων,
μειλιχίοις ἐπέεσσι παρὰυδῶν· οἱ δέ τοι οὔτι
πέλονται· δὴ γάρ σφι παρίσταται αἴσιμον ἥμαρ.

280

[ἄλλο δέ τοι ἔρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·

denken, ersinnen, wie v. 261. 2, 93. — v. 261. εἴ κεν — ἀκούσῃς, Th. §. 330. 8. verwirft κεν bei dem Futur. u. zieht die ältere Lesart εἰ καὶ — ἀρχέσει vor; „ob auch helfen wird.“ Voss in den Anm. p. 65. zieht dagegen κεν vor; vergl. 2, 246. 15, 524.

v. 263—265. ἐπαμύντορε, ἄπ. εἰρ., Beschützer, Helfer. — καὶ ἄλλοις ἀνδ., d. i. über die übrigen Menschen, nicht bloß über die Freier; κρατεῖν τινι, s. 11, 485.

v. 267—273. κείνῳ, näml. Zeus u. Athene. — ἀμφὶς φυλόπιδος, fern vom Kampfe, Eustath. ἰδίᾳ καὶ χωρὶς τῆς μάχης. — ὅποτε — μένος κρίνεται Ἀρης, wenn die Gewalt des Ares entschieden wird, d. h. wenn es zum offenen Kampfe kommt; Eustath.: ἔστι κρίνεσθαι μὲν Ἀρ., ὅτε σύμμιξις πολέμου γένηται etc., vergl. 18, 263.

v. 273. s. 17, 202. 24, 157.

v. 276—280. ἦνπερ καὶ, wenn sogar auch. ποδῶν ἔλκωσι, vstdn. ἐμὲ, etiamse pedibus trahunt me. — ἀνέχεσθαι = ἀνέχου, tolera, eben so: ἀνωγέμεν, iube. — ἀφροσυνάων, 24, 457. (Thorheit). — πέλονται, obtemperabunt. — αἴσιμον ἥμαρ, der Tag des Verhängnisses, das Verderben, s. v. 149. 1, 9.

v. 281—288. Diese 18, von FAWelf als unächt bezeichneten Verse, von denen man v. 284—294. im 19ten Gesange v. 4—13. wiederholt findet, wurden nach den Schol. von mehreren alten Kritikern, namentl. von Zenodotos, verworfen. Als Grund führten sie an, daß Od. nicht wissen konnte, wo die Waffen waren, ehe er sie gesehen hatte; daß er diese nicht eher sehen konnte, als bis er in seinem Hause war, u. daß deshalb diese Verse nur am Anfange des

ὅπποτε κεν παλὺβουλος ἐνὶ φρεσὶ θῆσσι Ἀθήνη,
 νεύσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῇ· σὺ δ' ἔπειτα νοήσας,
 ὅσα τοι ἐν μεγάροισιν Ἀρήϊα τέγχεα κέκται,
 ἐς μυχὸν ὑψηλοῦ θαλάμου καταδεῖναι δέρας
 πάντα μάλ'· αὐτὰρ μνηστῆρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν
 παρφάσθαι, ὅτε κεν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·
 ἐκ καπνοῦ κατέβηκ'· ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἔφηναι,
 οἷά ποτε Τροίηνδ' αὖτις κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
 ἀλλὰ κατήκισται, ὅσσαν πυρὸς ἔκ' αὐτῇ.

285

290

19ten Gesanges ihre richtige Stelle haben können. Derselben Meinung sind Nitzsch (Plan u. Gang der Od., Einleit. p. LV.) und Clarke, welcher zur Begründung der Unächtheit derselben noch Folgendes hinzufügt: *Allamen neque consilio hinc de Procorum caede, quod ultimum erat Ulyasi opus exsequendum, adhuc videtur tempus; neque in ipsa actione observata meminerunt: haec omnia praecepta, cf. infra ad v. 295.* Dugas-Montbel. findet zwar den von den Schol. angegebenen Grund nicht sehr stark; aber er stimmt dennoch der Meinung bei, daß diese Stelle hier interpolirt sei. *Je ne trouve pas cette raison très-forte; Ul. devait savoir qu'il y avait un arsenal, une chambre destinée aux armes, dans son palais, et il peut donner à son fils des ordres en conséquence; mais il est vraisemblable que ces vers ne se trouvaient pas dans quelques manuscrits d'Alexandrie, et alors on aura imaginé cette raison pour supposer l'interpolation.* Knight retranche depuis le vers 277. Il n'en donne aucune raison, si ce n'est que ces vers sont l'ouvrage de divers rhapsodes ou interpolateurs. (Il supprime aussi, sans en donner autre motif, les v. 304—7. et 311—320.) Ces diverses suppressions ne nuisent point au sens ni à la suite du discours. Au reste, ce qui semblerait indiquer qu'il y a ici interpolation, du moins celle qui est indiquée par Wolf, c'est la répétition du vers ἄλλο δέ τοι — σῆπιν (v. 281—299.), cf. B. Thiersch, Urgestalt der Od. p. 97. — So begründet auch sonach die Unächtheit der Stelle ist, so haben doch Barnes und Mad. Dacier die Ächtheit derselben vertheidigt. Auch Ernesti ist derselben Meinung. „*Sed videntur tamen omnes hic defendi posse. Arma in aedibus esse, vix dubitare poterat Ulysses et de nutu (v. 283.) potuit mutari consilium, cum facultas daretur verbis admonendi, absentibus praesens, quod futurum praevidere non poterat.*“ Dieser Meinung beistimmend, hat Bothe die kritischen Klammern entfernt.

v. 282—299. ἐνὶ φρεσὶ θῆσσι, vstdn. ἐμὸν, in mente mihi ponet. Th. §. 323. 5. verwirft hier θῆσσι nach ὅπποτε κεν u. hält allein den Conjunct. θῶν für richtig, s. 8, 445. Herman (de partikul. ἄν Opusc. IV. p. 29.) findet sowohl an dieser, als andern Stellen den Gebrauch des Futurs mit καὶ nach ὅτε, ἐπὶ bei Homer zulässig (qua constructione epici veteres uti sunt caespissime, quum quidem aliquid fortuiti rei futurae indicandum putarunt). — ὅσα — κέκται, hängt ab von καταδεῖναι δέρας (sublata depono) — ἐς μυχὸν θαλ., in den Winkel, ins Innerste, s. 3, 263. Die Waffen hingen und standen gewöhnlich im Möbelsaale. — παρφάσθαι = παραφάσθαι, berede, beschwichtige. — ποθέοντες, sie vermissend, näml. die Waffen. κατέβηκ', κατέβηκα, deposui — κατήκισται, Schol. βέβηκται, s. 19, 9. κατήκισται, h. l. entstellen, beschmutzen. — ἀτμή, der Dampf, Bluch, s. 12, 369.

πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδ' αἰετὸν ἐνὶ φρεσὶ θήκεν ἑσθλόν,
 μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὑμῖν,
 ἀλλήλους τρώσῃτε, καταισχυρήτε τε δαίτα.
 καὶ μνηστῶν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.
 νῶϊν δ' οἰοῖσιν δύο φάσγανα καὶ δύο δοῦρα. 295
 καλλιπτεῖν, καὶ δοιὰ βοάγρια χερσὶν ἑλέσθαι,
 ὥς ἂν ἐπιθύσαντες ἐλοίμεθα· τοὺς δέ κ' ἔπειτα
 Παλλὰς Ἀθηναίη θάλλει καὶ μητίετα Ζεὺς.]
 ἄλλο δέ τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν· 300
 εἰ ἑτέον γ' ἐμός ἐσσι καὶ αἵματος ἡμετέροιο,
 μή τις ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀκουσάτω ἔνδον ἔοντος,
 μήτ' οὖν Λαέρτης ἴστω τόγῃ, μήτε συβώτης,
 μήτε τις οἰκῶν, μήτ' αὐτὴ Πηνελόπεια·
 ἀλλ' οἶοι, σὺ τ' ἐγὼ τε, γυναικῶν γινώμεν ἰδύν· 305
 καὶ ξείνοιο δμῶν ἀνδρῶν ἔτι πειρηθεῖμεν,
 ἥ μὲν ὅπου τις νῶϊ κτεῖ καὶ δεῖδιε θυμῷ,
 ἥ δ' ὅτις οὐκ ἄλλοι, σὲ δ' ἀτιμῶ, τοῖον ἔδοντα.

v. 291 — 294. τόδ' αἰετὸν, dieser zweite, wichtigere Vorwand, hofft Od., soll die Freier noch mehr beschwichtigen. — οἰνωθέντες, vino gravati, cf. Horat. Od. 1, 27. Natis in uinum laetitiae scyphis Pugnare, Thracum est etc. Clarke. — αὐτὸς — σίδηρος, Proverb. Ferrum virum attrahit. Richtig erklärt diese Worte das Schol.: geneigt ist der Mann zum Morde, wenn Waffen zur Hand sind. Schwerlich hat aber der Dichter an den Magnet gedacht, wie Eustath. meint (ἴνα, ὥσπερ σίδηρον ἡ μαγνήτις, οὕτως αὐτὸς ἐπιδύχεται τὸν θυμούμενον). Eben so bei Tacit. Hist. 1, 80. et visca inter temulentos arma cupidinem sui movere.

v. 295 — 299. καλλιπτεῖν, Schol. κατακτεῖν st. κατάκτε. — βοάγρια, Schol. ἀσπίδες ἐκ βοῶν ἀγρῶν, V.: „Stierschilde.“ Heyne u. Köppen z. Jl. 12, 22. verwerfen diese Ableitung, und vergleichen damit βωάγρια, 8, 322. ἀνδράγρια, Jl. 14, 509., so dafs es eigentl. bedeute: boum exuviae (Stierhaut). — ὥς ἂν ἐπιθύσαντες ἐλοίμεθα. Unrichtig übersetzen die Stelle Damm: ut facta re divina sumamus arma, und Mad. Dacier: dont nous servirons quand nous voudrions les immoler; ἐπιθύειν ist h. l. auf jem. eindringen, losstürzen, s. Jl. 18, 174. Über den Optat. nach Imperat. s. R. p. 627. Anm. 7. K. §. 645. II. β. Th. §. 342. 3. will dagegen ἐλοίμεθα lesen. — Diese vier Verse, welche in 19, 4. etc. fehlen, widersprechen geradezu dem, was 19, 31. geschieht. Od. hilft nicht nur selbst die Waffen wegtragen, sondern es werden auch gar keine zurückgelassen, cf. Koes de discrepant etc., p. 21. u. B. Thiersch l. c. p. 87.

v. 300 — 306. αἵματος ἡμετέροιο, unsers Geblütes. Aptè hoc dicitur ad ingenium Ulyssis. Si quid ab calliditate et taciturnitate ingeni traxisti natura, quia vere filius meus es. Ernesti. — ἔνδον ἔοντος, s. v. 26. ne quis audiat Ulyssem domi esse. — οἶοι — ἰδύν, Sensus est: sed soli hoc nos sciamus, ut facilius cognoscamus ingenium et sensus mulierum etc. Ernesti. ἰδύν, Eustath. τὴν διαβολὰς διάθεσιν, die Gesinnung, s. 4, 434. — καὶ αὖτε πειρηθεῖμεν, wir könnten prüfen, erproben, s. 9, 126. τεο d. i. τινός, manchen od. jeden, s. Jl. 2, 382. — ὅπου τις, wo einer; besser mit Th. §. 343. 5. ὅ που τις, d. i. ὅστις που, wer vielleicht.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσεφώνεε παίδιμος υἱὸς
 ὦ πάτερ, ἦτοι ἐμὸν θυμὸν καὶ ἔπειτ' ἄ γ', ὅτω,
 γνῶσθαι· οὐ μὲν γάρ τι χαλιφροσύναι μὲ γ' ἔχουσιν· 310
 ἀλλ' οὔτοι τόδε κέρδος ἐγὼν ἔσσεσθαι ὅτω
 ἡμῖν ἀμφοτέροισι· σὲ δὲ φράζεσθαι ἄνωγα.
 θηδὰ γὰρ αὐτῶς εἴσῃ ἐκάστου πειρητίζων,
 ἔργα μετερχόμενος· τοῖ δ' ἐν μεγάροισιν ἔκηλοι
 χορήματα δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ' ἐπι φειδῶ. 315
 ἀλλ' ἦτοι σὲ γυναικας ἐγὼ δεδάσθαι ἄνωγα,
 αἵτε σ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἱ νηλιτεῖς εἰσὶν·
 ἀνδρῶν δ' οὐκ ἂν ἔγωγα κατὰ σταθμοὺς ἐθέλοιμι
 ἡμέας πειράζειν, ἀλλ' ὕστερα ταῦτα πένεσθαι,
 εἰ ἐτέον γέ τι οἴσθαι Διὸς τέρας αἰγιόχοιο. 320
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —

v. 322 — 341. *Unterdesseu landen die Gefährten des Telemachos, und senden sofort den Herold ab, um der Penelope die Rückkehr des Sohnes zu melden. Zugleich trifft auch Eumaios mit dieser Botschaft ein.*

ἡ δ' ἄρ' ἔπειτ' Ἰθάκηνδε κατήγετο νηὺς εὐεργής,
 ἡ φέρε Τηλέμαχον Πυλόνδαν καὶ πάντας ἐταίρους·
 οἱ δ' ὅτε δὴ λιμένος πολυβανδέος ἐντὸς ἴκοντο,

v. 309 — 315. *ἔπειτ' ἄ γ', ὅτω, γνῶσθαι.* So schiebt auch schon Hom. *ὅτω*, als Zwischensatz, wie unser *mein, ich, glaub' ich ein*, cf. JI. 8, 536. — καὶ ἔπειτ', *spoh* künft. — οὐ μὲν = *μήν*. — χαλιφρος. — ἔχουσιν; χαλιφροσύναι, *ἀπ. εἰρ.*, Leichtsinn, Unverstand, Schol. *ἦτοι ἀφροσύνη ἢ κεχλασμένη καὶ ἐκλυτοί φρένες*. — τόδε, näml. τὸ πειράζεσθαι σε τῶν ἀνδρῶν — κέρδος, Gewinn, Nutzen. Telemach glaubt, das lange Prüfen würde nachtheilig sein, s. v. 313. — σὲ δὲ — ἄνωγα, Sinn: Überlege selbst, ob das, was ich jetzt sagen werde, vorthellhaft sei, oder das, was du über die Erforschung der Männer gesagt hast. — αὐτῶς, nur so, vergeblich, umsonst. — εἴσῃ, *idē*. — ἔργα μετερχόμενος, Damm: *villas et rem rusticam circumobiens et visitans*. So erklärt auch Bothe *ἔργα* durch *agros, stabula*, cf. v. 318. Ernesti übersetzt es durch *factum* u. bezieht ἐκάστου auf ἔργα: „*Ita senex erit: Diu enim tentando incassum errabis, facta unuscuusque inspicies*.“ Vofs: „rings die Geschäfte umwandelnd.“ Die erste Erklärung verdient den Vorzug, da sonst *μετερχεσθαι ἔργον*, ein Geschäft besorgen heisst, s. JI. 6, 429. — τοῖ δέ, jene (die Freier) indef., = während jene — *ἐκηλοι* — *φειδῶ*, 14, 91. 92.

v. 316 — 320. *δεδάσθαι*, sich belehren, kennen lernen, s. 112. Schol. *μαθήσεσθαι*. — *αἵτε* — *εἰσιν*, s. 19, 498. 22, 418. *νηλιτεῖς* Eustath. *ἀναμάρητοι*, nicht fehlend, unsträflich, wie es richtig auch Aristarch erklärt, von *νη* u. *ἀλείτης*, *ἀλεινῶν*. Einige Erklärer (Clarke, Vofs) nahmen an der Verlängerung des *τ* Anstoss, indem das *τ* in *ἀλειν* immer kurz sei (cf. 4, 378. 6, 108.) u. wollten daher *νηλήτας* lesen. — *ὕστερα*, Adv. nachher, später. — *εἰ ἐτέον* — *αἰγιόχοιο*, s. v. 260., d. i. wenn dir wirklich Zeus durch ein Zeichen das Gelingen verheissen hat.

v. 322. cf. 15, 552. *κατήγετο, appules est.*

v. 324. s. 10, 125. JI. 1, 432.

νῆα μὲν οἶγε μέλαιναν ἐπ' ἠπαίροιο ἔρυσσαν, 325
 τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες·
 αὐτίκα δ' ἐς Κλυτίοιο φέρον περικαλλέα δῶρα.
 αὐτὰρ κήρυκα πρόεσαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος,
 ἀγγελίην ἔρόντα περίφρονι Πηνελοπείῃ.
 οὐνεκα Τηλέμαχος μὲν ἐπ' ἀγροῦ, νῆα δ' ἀνώγει 330
 ἄστυδ' ἀποπλίσειν· ἵνα μὴ δαίσας ἐνὶ θυμῷ
 ἰφθίμη βασιλεία τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι.
 τῷ δὲ συναντήτην κήρυξ καὶ δῖος ὕφορβός,
 τῆς αὐτῆς ἕνεκ' ἀγγελίης, ἔρόντε γυναικί.
 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἴκοντο δόμον θείου βασιλῆος, 335
 κήρυξ μὲν ἅα μέσσοι μετὰ δμῳῇσιν ἔειπεν·
 Ἦδὴ τοι, βασίλεια, φίλος παῖς εἰλήλουθεν.
 Πηνελοπείη δ' εἶπε συμβώτης ἄγχι παραστάς
 πάνθ', ὅσα οἱ φίλος υἱὸς ἀνώγει μυθήσασθαι.
 αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶσαν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν, 340
 βῆ ῥ' ἵμεναι μεθ' ὕας, λίπε δ' ἔρκαά τε μέγαρόν τε.

v. 342 — 408. Die Freier, bestürzt über die glückliche Rückkehr des Telemachos, sehen bald auch das Schiff der Aufklärer zurückkehren. Jetzt beschließen sie nun, den Telemachos in Ithaka heimlich zu morden.

Μνηστῆρες δ' ἀνάχοντο, κατήφισάν τ' ἐνὶ θυμῷ·
 ἐκ δ' ἦλθον μεγάροιο παρὲκ μέγα τεχνίον αὐλῆς,
 αἰτοῦ δὲ προπάροιθε θυράων ἐδριόωντο.
 τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν· 345
 ὦ φίλοι, ἡ μέγα ἔργον ὑπερφιάλως τετέλεσται

v. 325. 326. s. v. 359. 360., auch ἠπαίρονδς, v. 348., s. 10, 403. 423. Jl. 1, 485. — τεύχεα, die Geräthe, s. 15, 218. V.: „die Rüstungen.“

v. 327 — 337. ἐς Κλυτίοιο, vstdn. δῶμα; Klytios, der Vater des Peiraios, s. 15, 540. — δῶρα, näml. die Telemach. von Menelaos erhalten hatte; später wollte sie ihm Peiraios zurückgehen, s. 17, 75. etc. — πρόεσαν, praemiserrunt. — οὐνεκα = δι, 15, 42. — μὲν ἐπ' ἀγροῦ, Vols: vielleicht μὲν' (manebat) ἐπ' ἀγροῦ. — τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβοι, das Beiw. τέρεν erklären die Grammat. theils durch τὸ ἐκ τειρομένης ψυχῆς (aus betrübtem Herzen entsprungen; also bittere Thräne), theils durch ἀπαλόν, zart, zärtlich. Die letztere Erklärung stimmt mehr zu dem sonstigen Gebrauch. — συναντήτην, sie begegneten sich, s. R. Dial. 71. K. §. 122. A. 3. Anm. 1. — μέσσοι μετὰ δμῳῇσιν, unter welchen Penelope sich befand.

v. 338 — 341. ἄγχι παραστάς, näher tretend. Eumaios sprach wohl geheim mit Penelope. — ἐφημοσύνην, den Auftrag, s. 12, 226. ἀμπεῖν bedeutet hier: heraussagen, vollständig sagen, wie 1, 373. Jl. 9, 432. — ἔρκαά τε μέγαρόν τε, Hysteronproteron: das Gehöfte u. den Saal.

v. 342 — 345. κατήφισαν, Schol. ἐλυπήθησαν, sie waren niedergeschlagen, traurig, näml. sie vermutheten, daß der Herold die Ankunft Telemachs gemeldet hatte. — v. 343. s. 165. — προπάροιθε θυράων, s. 407. 408., s. 1, 107. — Εὐρύμαχος, s. 15, 16 ff.

Τηλεμάχῳ, ὁδὸς ἦδε· φάμεν δέ οἱ οὐ τελέεσθαι.
 ἀλλ' ἄγε, νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν, ἥτις ἀρίστη,
 ἐς δ' ἐρέτας ἀλιῆας ἀγείρομεν, οἳ κα ταχιστα
 κεινοῖς ἀγγείλωσι θοῶς οἰκόνδε νέεσθαι.

350

Οὐπω πᾶν εἴρηθ', ὅτ' ἄρ' Ἀμφινόμος ἴδε νῆα,
 στρεφθεῖς ἐκ χώρης, λιμένος πολυβενθέος ἐπὶός,
 ἰστία τε στέλλοντας, ἐρετμὰ τε χερσὶν ἔχοντας.
 ἦδ' οὐδ' ἄρ' ἐκγελάσας μεταφώνεον οἷς ἐτάροισιν·

Μὴ τιν' εἴτ' ἀγγελὴν διτύνομεν· οἶδ' ἐνδον· 355

ἥ τίς σφιν τόδ' ἔειπε θεῶν, ἥ εἰσίδον αὐτοὶ
 νῆα παρερχομένην, τὴν δ' οὐκ ἐδύναντο κιχῆναι.

Ὡς ἔφαθ'· οἳ δ' ἀνστάντες ἔβαν ἐπὶ θίνα θαλάσσης·

αἴψα δὲ νῆα μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν,
 τεύχεα δέ σφ' ἀπένεικαν ὑπέρθυμοι θεράποντες.

360

αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, οὐδέ τιν' ἄλλον
 εἶων οὔτε νέων μεταῤῥειν, οὔτε γερόντων.

τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός·

Ὡ πόποι, ὥς τόνδ' ἄνδρα θεοὶ κακότητος ἔλυσαν!

ἥματα μὲν σκοποὶ ἔζον ἐπ' ἄκριας ἠμεροέσσας,

365

αἰὲν ἐπασσύντεροι· ἅμα δ' ἠέλιω καταδύντι,

οὐποτ' ἐπ' ἠπείρου νύκτ' ἄσαμεν, ἀλλ' ἐνὶ πόντῳ

νῆϊ θοῇ πλείοντες ἐμύνομεν Ἡῷ δῖαν,

Τηλέμαχον λοχῶντες, ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες

αὐτόν· τὸν δ' ἄρα τέως μὲν ἀπήγαγεν οἶκαδ' εἰ δαίμων. 370

v. 346. 347. s. 4, 663. 664.

v. 348—350. s. 8, 34. 10, 423. — ἐρέτας ἀλιῆας, Ruderer zur See (τοῦς περὶ ἅλα πονομήνους), oder Fischer, als Ruderer; letztere Erklärung zieht Bothe vor: *h. e. remiges e piscatoribus electos*. — οἳ κα — ἀγγείλωσι, qui nunciant, s. 15, 311.

v. 351. s. v. 11. Amphinomos, S. des Nisos aus Dulichion, (s. v. 394—398.) zeichnete sich unter den Freiern durch Redegabe und bessere Gesinnung aus.

v. 352—354. στρεφθεῖς ἐκ χώρης, indem er sich von der Stelle, wo er saß, nach dem Hafen wandte. „χώρη est non modo locus, quem quis sedendo, iacendo occupat, sed etiam habitus corporis in sedendo, iacendo: unde mutare locum est etiam manentis in loco, sed mutantis habitum corporis, ut h. l. convertendo se. Ernesti. — ἦδ' οὐδ' ἐκγελάσας, behaglich, herzlich lachend, cf. 18, 35.

v. 355—357. οἶδε, nūml. die Aufwacher. — ἐνδον, im Hafen. — κιχῆναι, erreichen, s. Grammat. κιχάνω.

v. 359. 360. s. 325. 326.

v. 362. εἶων, einband. — μεταῤῥειν, ἄπ. εἰρ. = συνίειν, sich dazwischen setzen.

v. 364—370. κακότητος, Schol. νῆς ἐπιβουλῆς. — ἔζον ἐπ' ἄκριας, saßen, d. i. hatten sich gesetzt, auf den Anhöhen. So steht gewöhnl. auch nach ἔρεσθαι, ἦσθαι, die Präpos. mit d. Accus. s. 17, 96. 8, 236. Jl. 8, 553. — ἐπασσύντεροι, dicht bei einander, gedrängt. — ἄσαμεν = ἔδασαμεν, 3, 151., wir ruhten, od. überhpt. wir brachten die Nacht hin. — ἵνα φθίσωμεν ἑλόντες, ut interceptum occideremus. Über den Coniunct; nach Imperf. cf. Th. §. 342. 2. u. 9. 102. 377.

ἡμεῖς δ' ἐνθάδε οἱ φραζώμεθα λυγρὸν ὄλεθρον
 Τηλεμάχῳ· μηδ' ἡμᾶς ὑπεκφύγοι· οὐ γὰρ ὅτω,
 τοῦτου γε ζώοντος, ἀνίσσασθαι τάδε ἔργα.
 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐπιστήμων βουλῇ τε νόῳ τε·
 λαοὶ δ' οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἤρα φέρουσιν. 375
 ἀλλ' ἄγετε, πρὶν καῖνον ὀμηγυρίσασθαι Ἀχαιοὺς
 εἰς ἀγορῇν — οὐ γὰρ τι μεθυσμέναι μιν ὦλω,
 ἀλλ' ἀπομνησίει, ἔρεϊ δ' ἐν πάσιν ἀναστάς,
 οὐνεκά οἱ φόνον αἰπὺν ἐράπτομεν, οὐδ' ἐκίχημεν.
 οἱ δ' οὐκ αἰνήσουσιν ἀκούοντες κακὰ ἔργα 380
 μήτι κακὸν δεῖξωσι, καὶ ἡμέας ἐξελάσσωσιν
 γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον —
 ἀλλὰ φθέωμεν ἐλόντες ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος,
 ἣ ἐν ὁδῷ· βίοντον δ' αὐτοὶ καὶ κτήματ' ἔχωμεν,
 δασσάμενοι κατὰ μοῖραν ἐφ' ἡμέας, οἰκία δ' αὐτὲ 385
 κείνου μητέρι δοῖμεν ἔχειν, ἧδ' ὅστις ὀπυῖοι.
 εἰ δ' ὑμῖν ὁδε μῦθος ἀφανδάνει, ἀλλὰ βόλεσθε
 αὐτόν τε ζῶειν καὶ ἔχειν πατρώϊα πάντα,
 μὴ οἱ χορήματ' ἔπειτα ἄλις θυμηδὲ' ἔδωμεν,
 ἐνθάδ' ἀγειρόμενοι, ἀλλ' ἐκ μεγάρουιο ἕκαστος 390
 μνάσθω ἐέδουσις διζήμενος· ἣ δὲ κ' ἔπειτα
 γήμαιθ', ὅς κε πλεῖστα πόροι, καὶ μόρσιμος ἔλθοι.

v. 371—375. ἡμεῖς — Τηλεμάχῳ; Ernesti findet οἱ Τηλεμάχῳ
 unpassend. Allein das Personalpron. οἱ bereitet gleichsam auf das
 folgende Substant. vor, vergl. Jl. 22, 249. ἵνα μιν παύσις πόνοιο,
 δῖον Ἀχιλλῆα. Man setze also mit Voss nach ὄλεθρον ein Komma. —
 τάδε ἔργα, d. i. die Vermählung mit der Penelope. — αὐτὸς μὲν =
 μὴν — ἐφ' ἡμ. ἤρα φέρουσιν, s. 3, 164. ἐπήρα φέρειν = χεῖριν φέρειν,
 jem. günstig, geneigt sein.

v. 376—384. πρὶν καῖνον ὀμηγυρίσ., ehe jener d. i. Telemach.
 versammelt. ὀμηγυρίσθαι, ἄπ. εἰρ. = ἀθροῖσθαι. — οὐ γὰρ τι —
 bis δῆμον v. 382. Parenthese. μεθυσμέναι, h. l. intrans. lüssig,
 schlaff sein, s. 4, 372. Die Erklärung des Schol.: Telemachos wird
 es nicht unterlassen, das Volk zu versammeln, wird durch das fol-
 gende ἀλλ' ἀπομνησίει verworfen. — ἀπομνησίει; ἀπομνησίειν, h. l. in
 Groll beharren, fortzürnen, s. Jl. 2, 772. — οὐνεκά = ὅτι, s. 330.
 ἐράπτομεν, struebamus, ῥάπτειν, bei Hom. ein gewöhnl. Ausdruck
 von hinterlistigen Handlungen, s. v. 422. θάνατον ῥάπτειν u. 423.
 κακὰ. — οἱ δέ, nämll. λαοὶ — μήτι — δεῖξωσι, ergänze: δέδοικα, s.
 v. 376. — ἀλλὰ φθέωμεν ἐλόντες (d. i. ἀνέλοντες), doch laßt zuvor
 uns ihn ermorden. Über φθάνω mit Particip. s. B. §. 144. A. 8. R. p. 671.
 K. §. 574.

v. 385. 386. s. 2, 335. 336.

v. 387—392. ἀφανδάνει, ἄπ. εἰρ., es mißfällt. — βόλεσθε st.
 βούλεσθε, welches sonst im Texte stand, wofür FAWolf βόλεσθε nach
 einem MS. des Bentley aufgenommen hat, s. Buttm. Lexil. 1, p. 30.
 und Spitzner zu Jl. 11, 319. ἀλλά ist hier ungewöhnlich gebraucht:
 Eustath. erklärt den Satz: αἱ δὲ ἀφανδάνει καὶ οὐ δοκεῖ καλὸν ὁ φόνος,
 ἀλλὰ βόλεσθε etc., also soviel als: „und dagegen.“ — ἔδωμεν,
 abeuntamus, metaph. wie v. 431. — ἐκ μεγάρουιο, aus seiner Woh-

- Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ.
τοῖσιν δ' Ἀμφίνομος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν,
Νίσου φαίδιμος υἱός, Ἀρητιάδαο ἀνακτος· 395
ὅς ῥ' ἐκ Δουλιχίου πολυπύρου, ποιήεντος,
ἤγειτο μνηστῆρσι, μάλιστα δὲ Πηνελοπείῃ
ἦνδανε μῦθοισι· φρεσὶ γὰρ κέχρητ' ἀγαθῆσιν·
ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
ὦ φίλοι, οὐκ ἂν ἔγωγε κατακτείνειν ἐθέλωμι 400
Τηλέμαχον· δεινὸν δὲ γένος βασιλῆϊόν ἐστιν
κτείνειν· ἀλλὰ πρῶτα θεῶν εἰρώμεθα βουλὰς.
εἰ μὲν κ' αἰνήσωσι Διὸς μεγάλοιο θέμιστες,
αὐτὸς τε κτεκέω, τοὺς τ' ἄλλους πάντας ἀνώξω·
εἰ δέ κ' ἀποτρωνῶσι θεοί, παύσασθαι ἄνωγα. 405
- Ὡς ἔφατ' Ἀμφίνομος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος
αὐτίκ' ἔπειτ' ἀνστάντες ἔβαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος·
ἑλθόντες δ' ἐκάθισον ἐπὶ ξεστοῖσι θρόνοισιν.

v. 409 — 451. Penelope, den Anschlag der Freier vernehmend, erscheint in dem Männersaale und macht dem Hauptanführer

nung u. nicht hier in des Od. Behausung. — γήμαιθ', ὅς κε, d. i. τοῦτω, ὅς κε — μόρσιμος, vom Schicksal dazu bestimmt, 21, 162.

v. 393. s. 8, 234.

v. 396. 397. ποιήεντος, grasreich, grünend, s. 4, 337. — ἤγειτο μνηστῆρσι. Er war nur der angesehenste der Freier aus Dulichion, und nicht, wie Spondan meint, einer der Anfänger der Freier. Als solche werden Antinoos und Eurymachos bezeichnet, s. 4, 628. — φρεσὶ — ἀγαθῆσιν, s. 14, 421. 3, 266.

v. 401 — 405. δεινόν, h. l. entsetzlich, grauenvoll. Könige sind unverletzlich; denn sie sind διορρεφεῖς und stehen unter dem besondern Schutze des Zeus, s. 15, 245. — πρῶτα — βουλὰς, cf. Liv. IX, §. 1. „Quum rerum humanarum maximum momentum sit, quam propitiis rem, quam adversis agant Diis etc. — Διὸς θέμιστες, die Aussprüche, Gebote des Zeus, näm. durch günstige Zeichen, in welcher Bedtg. θέμιστες auch h. in Apoll. 394. steht. Einige alte Ausleger meinten, wie Strab. VII, 7. p. 328. bemerkt, daß θέμιστες nicht von Aussprüchen eines Gottes gebraucht werden könne, und schrieben daher Διὸς μεγάλ. τομῶραι (st. Δ. μ. θέμιστες) d. i. μαντεῖαι, Orakel des Zeus in Dodona, s. 14, 327. Vom Berge Τόμαρος näm. od. Τμάρος, an welchem das Orakel in Dodona liegt, wurden die Priester desselben Τόμουροι u. die Aussprüche τομῶραι genannt. Strabo selbst verwirft jedoch diese Lesart, und erklärt als der einfachen Sprache Homer's angemessener θέμιστες durch βουλὰς, τὰ προτάγματα καὶ βουλήματα τὰ μαντικά, cf. 14, 327. 328. — τοὺς — ἀνώξω, vstdn. κτείνω, s. 433. — ἀποτρωνῶσι; ἀποτρωνᾶν, h. l. absolut. verwehren, im Gegensatz von αἰνᾶν, billigen. Strabo lies't: εἰ δέ κ' ἀποτρυνέησι θεοί, παύεσθαι ἄνωγα.

v. 408. ἑλθόντες δ' ἐκάθισον, Buttm. Lexil. I, p. 278. hält das Augment in ἐκάθισον für unhomerisch und verlangt ἑλθόντες δὲ κάθισον, cf. Th. §. 309. Anm. 2. — ξεστοῖσι θρόν. Vofs Anm. p. 59. „ξιστός heisst auch schön geschnitten. So wird es von Bettgestellen gebraucht. Warum nicht auch von Stühlen?“

Antinoos Vorwürfe. Eurymachos verspricht ihr mit herculischer Rede seinen Schutz.

Ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε περίφρων Πηνελόπεια,
 μνηστήρεσσι φανῆναι ὑπέρβιον ὕβριν ἔχουσιν. 410
 πεύθετο γὰρ οὐ παιδὸς ἐνὶ μεγάροισιν ὄλεθρον·
 κήρυξ γὰρ οἱ ἔειπε Μῆδων, ὃς ἐπείθετο βουλᾶς.
 βῆ δ' ἰέναι μέγαρόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
 ἀλλ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,
 στῆ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο, 415
 ἅντα παρειάων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα·
 Ἀντίνοον δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·
 Ἀντίνο', ὕβριν ἔχων, κακομήχανε! καὶ δέ σέ φασιν
 ἐν δῆμῳ Ἰθάκης μεθ' ὀμήλικας ἔμμεν' ἄριστον 420
 βουλῇ καὶ μύθοισι· σὺ δ' οὐκ ἄρα τοῖος ἔηςθα.
 μάργε, τίη δέ σὺ Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
 ῥάπτεις, οὐδ' ἰκέτας ἐμπάζεαι, οἷσιν ἄρα Ζεὺς
 μάρτυρος; οὐ δ' ὅσῃ κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν.
 ἧ οὐκ οἶσθ', ὅτε δεῦρο πατήρ τεός ἔκετο φεύγων, 425
 δῆμον ὑποδδείσας; δὴ γὰρ κεχολώατο λίην,
 οὐνεκα ληιστῆρσιν ἐπισπόμενος Ταφροῖσιν

v. 411. 412. πεύθετο, audierat. — Μῆδων; s. v. 252., 4, 677. Nach v. 412. folgt in dem Texte des Eustath. folgender Vers: ἀλλ' ἔκτερος ἴων· οἱ δ' ἐνδοθε μῆτιν ὕφαινον. Barnes nahm ihn in den Text auf, schloß ihn jedoch in Parenthesen ein. Voss Anm. p. 65. „Dieser Vers kann hier, wie schon Mad. Dacier bemerkt, nicht folgen. Denn die Freier saßen ja außer dem Hofe, v. 343. Wie hätten sie im Hofe das Schiff sehen können?“

v. 413—416. s. I, 332—334.

v. 417. ἐνένιπτεν, vstdn. αὐτοῦς, schalt sie, Buttm. Lexil. I, p. 279 ff. beweist, daß man hier, wie an andern Stellen, ἐνένιπτεν lesen müsse.

v. 419—429. κακομήχανε, Unheilstifter, s. Jl. 6, 344. — καὶ δέ, und doch, freilich. — μεθ' ὀμήλικας, unter deinen Altersgenossen; man erwartet hier eigtl. den Dativ, s. 4, 652. — σὺ — ἔηςθα. Das Imperf. scheinbar st. Präsens, s. K. §. 382. 4. ἄρα, eben, doch, wird in solchen Sätzen gebraucht, wenn man das Gelingen zu einer bessern Einsicht bezeichnen will, s. v. 370. 15, 381. — μάργε, Rensender, Toller, Eustath.: μαυρόμενος. — εὐδ' ἰκέτας ἐμπάζεαι; ἐμπάζεσθαι, jem. achten, nur hier mit Accusat.; sonst mit Genit. s. I, 415. Nach Eustath. ist ἰκέτης wie ξένος, eine vox media, und bedeutet nicht nur den, welcher jem. um Schutz anfleht, sondern auch den, welcher jem. aufnimmt. So waren Ulysses und Eupheithes gegenseitig ἰκέται, und Antinoos und Telamachos dagegen ἰκέται πατρῶν. In dieser Bedeutung kommt jedoch bei Hom. nie das Wort vor, und man wird richtiger mit Clarke unter den Schutzfliehenden Penelope und ihren Sohn verstehen, die näml. den Antinoos um Schonung anflehen. — μάρτυρος, Zeus ist Zeuge, d. i. er beschet und ahndet es, s. 9, 270. — εὐδ' ὅσῃ, es ist ja nicht recht; ὅσῃ bedeutet, wie fas, das göttliche oder natürliche Recht, s. 22, 412. — φεύγων, nämll. τοὺς Ἰθακησίους. — Ταφροῖσιν; s. 15, 426. I, 181. —

- ἦκαχε Θεσπρωτοὺς· οἱ δ' ἡμῖν ἄρθμιοι ἦσαν·
 τόν ῥ' ἔθελον φθίσαι, καὶ ἀπορῥῆσαι φίλον ἦτορ,
 ἥδ' κατὰ ζωὴν φαγέειν μενοεικέα πολλήν·
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέρυκε καὶ ἔσχεθεν ἱμένους περ. 430
 τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον ἔδεις, μνάα δὲ γυναῖκα,
 παῖδά τ' ἀποκτείνεις, ἐμὲ τε μεγάλως ἀκαχίλεις·
 ἀλλὰ σε παύσασθαι κέλομαι καὶ ἀνωγέμεν ἄλλους.
 Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἀντίον ἦδα·
 κούρη Ἰκαρίοιο, περιήρην Πηνελόπεια, 435
 θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῆσι μελόντων.
 οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ, οὐδ' ἔσσεται, οὐδὲ γένηται,
 ὅς κεν Τηλεμάχῳ σὺ νιῇ χεῖρας ἐποίσει,
 ζῶντός γ' ἐμέθεν καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο.
 ὣδε γὰρ ἔξερέω, καὶ μὴν τετελεσμένον ἔσται· 440
 αἰψὰ οἱ αἶμα κελαινὸν ἐρωήσει περὶ δουρὶ
 ἡμετέρῳ· ἐπειὴ καὶ ἐμὲ πτολίπορθος Ὀδυσσεὺς
 πολλὰκι γούνασιν οἷσιν ἐφessάμενος, κρέας ὀπτὸν
 ἐν χεῖρεσσιν ἔθηκεν, ἐπέσχε τε οἶνον ἐρυθρόν.
 τῷ μοι Τηλέμαχος πάντων πολὺ φίλιατός ἐστιν. 445
 ἀνδρῶν· οὐδέ τί μιν θάνατον τρομέεσθαι ἄνωγα,
 ἔκ γε μνηστήρων· θεόθεν δ' οὐκ ἔστ' ἀλέασθαι.
 Ὡς φάτο θαρσύνων· τῷ δ' ἦρτυεν αὐτὸς ὄλεθρον.
 ἦ μὲν ἄρ' εἰσαναβᾶσ' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄφρα οἱ ὕπνον 450
 ἦδ' ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. —

ἦκαχε, male affecerat (V.: ἀκαχίω). — Θεσπρωτοὺς, s. 14, 315. — ἄρθμιοι, ἄν. εἰρ., befreundet, verbunden. — ἀπορῥῆσαι — ἦτορ, das Leben entreißen, s. 1, 404. — ζωὴν, Eustath.: πάντα τὰ εἰς τὸ ζῆν ἐπιτήδεα, Lebensgut, Haabe, 14, 96.

v. 431 — 433. ἄτιμον, Schol. διμῶς, ohne Ersatz, ungestraft. — ἀποκτείνεις, du willst tödten. So drückt das Präs. oft nur das Vorhaben, den Willen aus, s. Th. §. 289. 6. a. K. §. 382. 2. — ἀνωγέμεν ἄλλους, vstdn. παύσασθαι, s. v. 404.

v. 436. s. 13, 362.

v. 437 — 439. οὐδέ γένηται, noch soll einer gewesen sein. So übersetzt die Stelle Herman de partic. ἄν, p. 80. (Opusc. T. IV.), wobei er folgende Bemerkung macht: „Nam si explicatius vim conjunctivi declarari videretur, haec erit, non esse expectandum, ut fuisset aliquem reperias. Videtur autem hoc quidem in loco γένηται sic dictum esse, ut propriam aoristi significationem habeat; vergl. 4, 240. R. p. 573. K. §. 462. — ζῶντός — δερκομέν· s. Jl. 1, 88. 89. — v. 440. s. 2, 187.

v. 441 — 447. ἐρωήσει, soll fließen, s. Jl. 1, 303. — ἐφessάμενος, Schol. καθίσας; bei dem Med. ἐφέσασθαι, sich etwas wohinsetzen, steht eigtl. das Pron. οἷον überflüssig, Jl. 9, 455. — ἐπέσχε; ἐπισχεῖν erklärt Eustath. durch ἔγγυς σχεῖν, nahe halten, hinhalten; dann = παρῶσχεῖν, hinreichen, s. Jl. 22, 494. — θεόθεν, ἄν. εἰρ., von Gott. So 9, 411. Νοῦσον γ' οὐτως ἐστὶ Διὸς μεγάλου ἀλέασθαι.

v. 443. ἦρτυεν, airtuebat, s. 8, 152.

v. 449 — 451. s. 1, 362 — 364.

v. 452 — 481. Am Abend kommt Eumaios zu Telemachos und Odysseus zurück, den Athene schon wieder in einen Greis verwandelt hat, und erzählt die Rückkehr der Freier.

Ἑσπέριος δ' Ὀδυσῆϊ καὶ νιέϊ διος ὑφορβὸς
ἦλυθεν· οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπισταδὸν ὠπλίζοντο,
σὺν ἱερεύσαντες ἐνιαύσιον. αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσῆα 455
θάβδω πεπληγυῖα, πάλιν ποιήσῃ γέροντα,
λυγρὰ δὲ εἴματα ἔσσε περὶ χροῖ· μὴ ἔσβωτης
γνοίῃ ἐσάντα ἰδὼν, καὶ ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ
ἔλθοι ἀπαγγέλλων, μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο.

Τὸν καὶ Τηλέμαχος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν· 460
ἦλθες, δι' Εὖμαις. τί δὴ κλέος ἔστ' ἀνὰ ἄστν;
ἦ ῥ' ἤδη μνηστῆρες ἀγήνορες ἔνδον ἔασιν
ἐκ λόχου; ἦ ἔτι μ' αὐτ' εἰρύσεται, οἴκαδ' ἰόντα;

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὖμαις συβῶτα· 465
οὐκ ἔμελὲν μοι ταῦτα μεταλλῆσαι καὶ ἔρεσθαι,
ἄστν καταβλώσκοντα· τάχιστα με θυμὸς ἀνώγει,
ἀγγελίην εἰπόντα, πάλιν δεῦρ' ἀπονέεσθαι.
ὠμίρησε δέ μοι παρ' ἑταίρων ἄγγελος ὤκνυς,
κῆρουξ, ὃς δὴ πρῶτος ἔπος σῇ μητρὶ ἔειπεν.
ἄλλο δέ τοι τόγε οἶδα· τὸ γὰρ ἶδον ὀφθαλμοῖσιν. 470
ἦδη ὑπὲρ πόλιος, ὅθι Ἑρμαῖος λόφος ἐστίν,
ἦα κίων, ὅτε νῆα θοὴν ἰδόμεν κατιούσαν
ἔς λιμέν' ἡμέτερον· πολλοὶ δ' ἔσαν ἄνδρες ἐν αὐτῇ·

v. 453 — 459. ἐπισταδόν, dabei stehend, s. 13, 54. Das Wort hat bei Hom. nur die erste sinnliche Bedeutung. — θάβδω πεπληγυῖα, s. 10, 237. — λυγρὰ εἴματα, erbärmliche, hässliche Kleider, s. 17, 203. — μηδὲ φρεσὶν εἰρύσσαιτο, Schol. φυλάξει, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 64. „Eine Nebenbedeutg. des Med. ἐρύσσαι ist bewahren, beobachten; denn beiderlei Gegenstände, der, den ich, und der, wovon ich schirmen will, müssen bewacht, beobachtet werden. So hier das Geheimniß im Busen bewahren, u. v. 463. jem. beobachten.“

v. 461. ἦλθες, δι' Εὖμαις. Voss zieht die andere Lesart vor: ἦλθες δὴ, Εὖμ. — τί δὴ — ἔστ'; was hört man Neues? — ἔτι — αὐτε, noch wieder, d. i. von neuem. — εἰρύσεται (εἰρύνται), s. 4. 459.

v. 466 — 468. καταβλώσκοντα, durchwandernd. Es könnte hier auch καταβλώσκοντι in Bezug auf μοι stehen; doch ist die Unterlassung der Attraction eben so häufig, s. R. p. 663. K. §. 587. — ὠμίρησε, ἀπ. εἰρ. = occurrit; Eustath. erklärt es durch συνήνησαν od. συνέτυχεν.

v. 471 — 476. ὑπὲρ πόλιος, über die Stadt hinaus. — Ἑρμαῖος λόφος. Die alten Erklärer sind über diesen Namen sehr verschiedener Meinung. Einige verstehen darunter einen Haufen Steine (λόφον ἢ σωρόν); die Vorübergehenden lasen nämlich die im Wege liegende Steine auf, warfen sie auf einen Haufen und weihten sie dem Hermes als Vorsteher der Wege. Hier ist der Hermeshügel wahrcheinl. eine Anhöhe hinter der Stadt am Fusse des Gebirges Neion,

βεβρίθαι δὲ σάκεσαι καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγυίοισιν·
καὶ σφέας ὥϊσθην τοὺς ἔμμεναι, οὐδὲ τι οἶδα.

475

Ὡς φάτο· μεῖδῃσεν δ' ἱερὴ Ἴς Τηλεμάχοιο,
ἔς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών· ἀλέεινε δ' ὑφορβόν.

Οἱ δ' ἔπει οὖν παύσαντο πόνον, τεύκοντό τε δαῖτα,
δαίνυντ'· οὐδὲ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἔσσης.
αὐτὰρ ἔπει πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔνιο,
κοίτου τε μνήσαντο καὶ ὕπνου δῶρον ἔλοντο.

480

worauf vielleicht ein Altar des Hermes od. eine Hermessäule als Wegweiser stand. — *βεβρίθαι*, *gravata s. plena erat*, s. 15, 334. — *ἀμφιγυίοισι*, zweischneidig; s. Jl. 13, 147. — *ὥϊσθην*, *putavi*.

v. 476. 477. *μεῖδῃσιν*, Telem. freuste sich, weil die Freier ihre Absicht nicht erreicht hatten. — *ἀλέεινε*, er vermied den Sauhirten, näml. den Anblick desselben.

v. 478 — 480. s. 24, 353. 384. Jl. I, 467 — 469.

v. 480. *ὕπνου δῶρον ἔλοντο*. Dieser Vers steht auch Jl. 7, 482. 9, 709. Clarke vergleicht Ovid. Fast. III, 185. *placidi carpebat munera Somni*. Köppen zu Jl. 7, 482. ist der Meinung, daß man *ὕπνος* als Nom. propr. fassen und *δῶρον Ὑπνου* lesen müsse, da Hom. ausdrücklich den Gott des Schlafes hat (Jl. 14, 231.).

Anzeige für katholische Gymnasien.

Hannover im Verlage der Hahnschen Hofbuchhandlung sind so eben erschienen:

Christliche Lieder für katholische Gymnasien,
mit eingedruckten älteren und neueren Kirchenmelodien herausgegeben von dem Director Dr. N. Bach
und Gesanglehrer M. Henkel (Herausgeber des ersten katholischen Choralbuches in Deutschland) zu Fulda. 8. geh. 1838. Preis
⅓ Rthlr. *)

*) Nicht ⅓ Rthlr. wie auf dem Umschlage des 5ten Heftes irrig abgedruckt ist.

Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Fünftes Heft.

Siebenzehnter bis zwanzigster Gesang.

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1839.

Digitized by Google

• 1894

1894

1894

1894

1894

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ρ.

Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.

v. 1—30. Am Morgen begiebt sich Telemachos auf den Weg zur Stadt, und befiehlt zugleich dem Eumaios, auch den Fremdling dorthin zu führen.

Ἡμος δ' ἠοιγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 δὴ τότε' ἐπειθ' ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο καλά πέδιλα
 Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύος Δαίτιο.
 εἶλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ὃ οἱ παλάμῃσιν ἀρήρει,
 ἄστυδε ἰέμενος, καὶ ἐὼν προσέειπε συβώτῃν. 5
 "Ἄττι, ἦτοι μὲν ἐγὼν εἰμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ
 ὄψεται· οὐ γὰρ μιν πρόσθεν παύσεσθαι δῖα
 κλανθμοῦ τε στυγεροῖο, γοοῖό τε δακρυόεντος,
 πρὶν γ' αὐτὸν με ἴδῃται· ἀτὰρ σοίγ' ὧδ' ἐπιτέλλω.
 τὸν ξεῖνον δύστηνον ἄγ' ἐς πόλιν, ὄφρ' ἂν ἐκείδῃ. 10
 δαίτα πτωχεύῃ· δώσει δέ οἱ, ὅς κ' ἐθέλῃσιν,
 πύρρον καὶ κοτύλην· ἐμὲ δ' οὐπωσ' ἔστιν ἅπαντας
 ἀνθρώπους ἀνέχεσθαι, ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ.

Anmerk. Der 17te Gesang und die beiden folgenden enthalten nach Nitzsch (Plan und Gang der Od. p. LVII.) den zweiten Theil des Gesanges vom rachesinnenden Odysseus. Diese 3 Gesänge umfassen die Vorfälle eines Abends und eines Tages.

v. 1. s. 2, 1. 3, 404. — v. 3. s. 1, 96. 2, 8.

v. 5. ἄστυδε ἰέμενος, *Proprie: ad urbem properans, gestiens ad urbem ire, ut videret matrem, domum et quas esset rerum conditio.* Ernesti.

v. 6—9. ἄττι, s. 16, 31. — ὄφρα με ὄψεται, *ut me videat*; ὄφρα als Absichtspartikel, regiert nach einem Haupttempus stets den Coniunct, s. B. 139. L. R. p. 625. K. §. 644. 2.; ὄψεται ist daher als Coniunct. Aor. mit verkürztem Modusvocal zu fassen (σ. ὄψεται) s. Th. 341. 1. d., obgleich ὄψομαι sonst nur als Futur vorkommt. — πρὶν γ' αὐτὸν με (d. i. ἐμαυτὸν) ἴδῃται, s. R. 599. K. 574. 4.

v. 10—15. τὸν ξεῖνον δύστηνον, den unglücklichen Fremdling. Eustath. findet die Stellung dieser Worte ungewöhnlich; im Attischen würde es heißen: τὸν δύστηνον ξεῖνον. — δαίτα πτωχεύῃ; πτωχεύειν hat nur hier u. v. 19. transit. Bedeutung: "erbetteln", "erflehen"; im intransit. Sinne steht es 15, 308. 22, 2. — πύρρον καὶ κοτύλην, Brod u. einen Becher Wein, s. 15, 311. — ἅπαντας ἀνδ. ἀνέχεσθαι. Nach Ernesti bedeutet h. l. ἀνέχεσθαι, *alere, suppeditare quas petant*; richtiger erklärt es Eustath. durch ἀναβαστίζειν ὡς ἐκ μεταφοράς κινος ὑπερείσματος, oder das Schol. durch ὑποδέχεσθαι, jmdn. aufnehmen, d. i. die Bewirthung desselben wie eine Last über sich

ὁ ξείνος δ' εἶπερ μάλα μῆνιει, ἄλγιον αὐτῷ
ἔσσεται· ἧ γὰρ ἐμοὶ φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι. 15

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ φίλος, οὐδέ τοι αὐτὸς ἐρύκεσθαι μενεαίνω·
πτωχῷ βέλτερόν ἐστι κατὰ πτόλιν, ἢ κατ' ἀγρούς,
δαῖτα πτωχεύειν· δώσει δέ μοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν. 20

οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἐτι τηλίκος εἰμὶ,
ὥστ' ἐπιτεилаμένῳ σημάτορι πάντα πιθέσθαι·
ἀλλ' ἔρχεν· ἐμὲ δ' ἄξει ἀνὴρ ὅδε, τὸν σὺ κελεύεις, 25

αὐτίκ', ἐπεὶ κε πυρὸς θερέω, ἀλέη τε γένηται.
αἰνῶς γὰρ τάδε εἶματ' ἔχω κακά· μή με δαμάσση
σιτίβη ὑπηοίῃ· ἕκαθεν δέ τε ἄστν φατ' εἶναι. 25

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ διὰ σταθμοῖο βεβήκει,
κραιπνὰ ποσὶ προβιβάς· κακὰ δὲ μνηστῆρσι φύτευεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἔκανε δόμους εὐναιεταόοντας, 30

ἔγχος μὲν στήσε πρὸς κίονα μακρὸν ἐρείσας,
αὐτὸς δ' εἴσω ἔεν, καὶ ὑπέρβῃ λαῖνον οὐδόν. 30

v. 31—83. Telemachos, im väterlichen Hause angelangt, wird von der Mutter und der Dienerschaft mit herzlichster Freude empfangen. Alsdann eilt er auf den Versammlungsplatz, um den mitgebrachten Fremden abzuholen.

Τὸν δὲ πρῶτῃ εἶδε τροφὸς Εὐρύκλεια,

κῶεα καστορνύσα θρόνοις ἐν δαιδαλοῖσιν.

δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰδυὺς κίον· ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄλλαι

δμῳαὶ Ὀδυσσεὺς ταλασίφρονος ἡγερέθοντο,

καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλὴν τε καὶ ὦμους. 35

nehmen. — φίλ' ἀληθέα μυθήσασθαι st. φίλον ἐστὶ τ' ἀληθῆ εἰπεῖν, s. 13, 456.

v. 17—21. ἐρύκεσθαι, aufgehalten werden, d. i. verweilen, s. 4, 373. — βέλτερον, melius; so Eustath. st. der Vulgate: βέλιον. — τηλίκος, von solchem Alter, d. i. ich bin schon zu bejahrt, als daß ich auf dem Lande bleiben und nach dem Befehle eines Herrn arbeiten könnte. — ὥστ', so daß, um zu, zur Bezeichnung eines Folgesatzes, mit Infinit. findet sich im Hom. nur noch Jl. 9, 42. πάντα, in Allem.

v. 23—25. ἐπεὶ κε πυρὸς θερέω (ep. st. θερῶ) quando igne caluero; πυρὸς, am Feuer, Genit. des Stoffes, s. R. p. 530. A. 21. K. §. 455. d. — ἀλέη ἀπ. εἰρ., Sonnenwärme; Schol. θερμασία τοῦ ἡλίου. — αἰνῶς κακὰ εἶμ., schrecklich, d. i. überaus schlechte Kleider. — μή με δαμ. σιτίβη ὑπηοίῃ, vstdn. δίδωκα, s. 5, 415. σιτίβη ὑπηοίῃ, der Morgenfrost, s. 5, 467.

v. 27—30. κραιπνὰ — προβιβάς, celeritatem et agilitatem progredientis optime depingunt, et quasi ob oculos ponunt versus huius numeri, s. Jl. 3, 366. Clarke. — φύτευεν, s. 14, 110. 2, 165. — ἔγχος — ἐρείσας. So FAWolf nach Eustath. u. Schol. Harl. st. ἔγχος μὲν ῥ' ἐστήσειν φέρον πρὸς κίονα μακρὴν; κίων, die Säule, als Mascul. noch 8, 66. 473. 19, 38. — αὐτὸς — οὐδόν, Hysteronproteron, s. 16, 41.

v. 31—35. τροφὸς Εὐρύκλεια, s. 1, 430. — καστορνύσα, ep. st. καταστορνύσα, hinbreitend, s. 13, 73. — ἰδυὺς, gerade zu, nämll. auf Telemachos. — κύνεον — ὦμους. Die Sklaven küßten nur Haupt und

- Ἡ δ' ἔν ἐκ θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἱκέλη ἢ χρυσῇ Ἀφροδίτῃ·
ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πήχεε δακρύσασα·
κύσσε δέ μιν κεφαλῇν τε καὶ ἄμφω φάσα καλά,
καὶ ῥ' ὀλοφυρομένη ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
- Ἥλθες, Τηλέμαχε, γλυκερὸν φάος, οὐ σ' ἔτι ἔγωγε
ὄψεσθαι ἐφάμην, ἐπεὶ ὤχεο νηὶ Πύλονδε
λάθρη, ἐμεῦ ἀέκητι, φίλον μετὰ πατρὸς ἀκουήν.
ἀλλ' ἄγε μοι κατάλεξον, ὅπως ἦντησας ὀπωπῆς.
- Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·
μῆτερ ἐμή, μή μοι γόνον ὀρνυθι, μηδὲ μοι ἦτορ
ἐν στήθεσιν ὄρνει, φνυγόντι περ αἰτὺν ὀλεθρον·
ἀλλ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροῖ εἴμαθ' ἑλουῖσα,
[εἰς ὑπερῷ' ἀναβάσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,]
εὔχεο πᾶσι θεοῖσι τεληέσσας ἐκατόμβας
ῥέξειν, αἳ κέ ποθι Ζεὺς ἄντιτα ἔργα τελέσσει.
αὐτὰρ ἐγὼν ἀγορὴν ἐξελεύσομαι, ὅφρα καλέσω
ξείνον, ὅτις μοι κεῖθεν ἄμ' ἔσπετο δεῦρο κιόντι.
τὸν μὲν ἐγὼ προὔπεμψα σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν·
Πείραιον δέ μιν ἠγάγεα προτὶ οἶκον ἄγοντα
ἐνδυνέως φιλέειν καὶ τιέμεν, εἰσέκεν ἔλθω.
- Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
ἦ δ' ὕδρηναμένη, καθαρὰ χροῖ εἴμαθ' ἑλουῖσα,

Schulter, Penelope dagegen Haupt u. Augen, s. v. 39. u. 16, 15. ἀγκαζόμεναι, umarmend, s. 16, 17.

v. 36—38. ἐκ θαλάμοιο. Das Frauengemach lag gleich hinter dem Männeraal, s. 17, 506. 551. Was in diesem vorging, konnte man in jenem sehen. An der Thür, die in den Männeraal führt, erscheint Penelope auch den Freiern, s. 17, 96. — Ἀρτέμιδι ἱκέλ. — Ἀφροδίτῃ, d. i. sie war schön, wie eine Jungfrau. Artemis ist die jungfräuliche Göttinn von erhabenem Wuchse, s. 6, 151. 152.; Aphrodite, die Göttinn der Schönheit. Mit jener vergleicht der Dichter Helena, 4, 121 ff., Nausikaa, 6, 102; mit dieser die Hermione, 4, 13 ff. — ἀμφὶ — πήχεε, d. i. nach Eustath.: ἀμφέβαλε τὸν νῆδον τοῖς πῆχεσι.

v. 41. 42. s. 16, 23. 24.

v. 42. 43. ἐμεῦ ἀέκητι, me invidio. — ὅπως ἦντησας ὀπωπῆς, d. i. τί εἶδες, s. 3, 97. 4, 327.

v. 46—55. ὀρνυθι, Schol. ἔγωγε, s. 10, 457. — ὕδρηναμένη, lota, s. 58, 4, 750. — v. 49. fehlt in dem Comment. des Eustath. u. in einigen MSS. Bentley's; dah. hat ihn FAWolf eingeklammert. — αἳ κέ — τελέσσει, ob wohl gewähre. So steht oft αἳ καὶ elliptisch mit Auslassung von περὶφόμενος u. ähnl. Verben, s. 12, 215. 1, 379. ἄντιτα (d. i. ἀντίτα) ἔργα, Thaten der Vergeltung, st. Vergeltung, Rache, s. Jl. 24, 213. — Πείραιον, s. 15, 541.

v. 56. s. 15, 542.

v. 58. τῇ δ' ἄπτερος ἐπλ. μῦθος, ihr war flügellos die Rede, d. i. nicht entfloß ihr die Rede, sie merkte sich dieselbe. Diese Erklärung ist dem Zusammenhange am angemessensten, und wird von den meisten Übersetzern (Clarke, Voss, Montbel) befolgt. Nach

εὔχετο πᾶσι θεοῖσι τελεέσσας ἐνατόμβας
 ῥέξειν, αἶ χέ ποθι Ζεὺς ἄντικτα ἔργα τελέσσει. 60
 Τηλέμαχος δ' ἄρ' ἔπειτα δι' ἐκ μεγάρου βεβήκει,
 ἔγχος ἔχων· ἕμα τῷγε κύνες πάδας ἀργοὶ ἔποντο.
 θεσπεσίην δ' ἄρα τῷγε χάριν κατέχευεν Ἀθήνη·
 τὸν δ' ἄρα πάντες λαοὶ ἐπερχόμενον θεεῦντο.
 ἀμφὶ δέ μιν μνηστῆρες ἀγήνορες ἠγερέδοντο, 65
 ἔσθλ' ἀγορεύοντες, κακὰ δὲ φρεσὶ βυσσοδόμενον.
 αὐτὰρ ὁ τῶν μὲν ἔπειτα ἀλεύατο πούλιν ὅμιλον,
 ἀλλ', ἵνα Μέντωρ ἦτο καὶ Ἀντιφός ἦδ' Ἀλκίθερης,
 οἵτε οἱ ἐξ ἀρχῆς πατρώϊοι ἦσαν ἐταῖροι,
 ἔνθα καθέζετ' ἰὼν· τοὶ δ' ἐξερέεινον ἕκαστα. 70
 τοῖσι δὲ Πείραιος δουρικλυτὸς ἐγγύθεν ἤλθεν,
 ξείνον ἄγων ἀγορήνδε διὰ πτόλιν· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν
 Τηλέμαχος ξείνοιο ἐκὰς τράπεται, ἀλλὰ παρέστη.
 τὸν καὶ Πείραιος πρότερος πρὸς μῦθον ἔειπεν·
 Τηλέμαχ', αἶψ' ὄτρυνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα γυναικας 75
 ὥς τοι δῶρ' ἀποπέμψω, ἃ τοι Μενέλαος ἔδωκεν.
 Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα·
 Πείραι', οὐ γάρ τ' ἴδμεν, ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.

den Schol. erklärten einige Alte auch das Wort ἄντερος durch
 ἰσόπτερος, indem sie das α nicht privativ, sondern copulativ nahmen;
 dann würde der Sinn sein: die Rede drang schnell in das Herz der
 Penelope. D. Montbel führt außerdem noch eine dritte Erklärung
 des gelehrten Griechen Coraï an. „Enfin M. Coraï (Σχόλια εἰς τὴν
 Ἰλιάδα, α, 201.) veut que par là on entende que Pén. ne répondit pas,
 qu'elle garda le silence: οὐδένα λόγον ἀφήκεν ἐκπῆναι τοῦ στόματος,
 elle ne laissa envoler aucun discours de sa bouche; car
 Hom. donne souvent aux discours l'épithète de πτερόεντα. Je penche
 toujours pour le premier sens, tout en convenant que l'opinion de M.
 Coraï est fort ingénieuse. Die letztere Erklärung zieht Bothe mit
 Hinweisung auf 1, 360. vor, und übersetzt: „und ihr entflog
 kein Wort von den Lippen.

v. 61. δι' ἐκ μεγάρου, „durch den Saal hinaus.“ Voss.

v. 62 — 64. s. 2, 11 — 13. cf. Virg. Aen. VIII, 461. Nec non
 et gemini custodes limine ab alto Procedunt, gressumque canes comi-
 tantur herilem. Clarke.

v. 66 — 68. ἔσθλ' ἀγορ. — βυσσοδόμενον, vergl. 18, 167. οἱ τ'
 εὔ μιν βάζουσι, κακῶς δ' ὀπίθεν φρονέουσι u. Plaut. Truculent. Scen.
 II, 76. In melle sunt linguae vitas vestrae, atque orationes, Lacteq;
 corda felle sunt vitas atque acerbo aceto. — Μέντωρ, Ἀλκίθερης. Von
 diesen dem Hause des Od. befreundeten Männern, s. 2, 157. 225.
 Antiphos wird weiter nicht erwähnt; ein anderer Antiphos
 wurde von den Kyklopen getödtet, s. 2, 19.

v. 69. s. 2, 254.

v. 72. 73. ξείνον, d. i. den Theoklymenos, s. 15, 286. — οὐδ'
 ἔλθοιο ἐκὰς τράπεται, (ἐτράπετο) er wandte sich nicht fern, d. i. er
 blieb nicht entfernt vom Gastfreunde.

v. 75. ὄτρυνον, mitte, s. 15, 306.

v. 78 — 84. οὐ γάρ τ' ἴδμεν, wir wissen ja nicht; „Refertur istud
 γὰρ ad id quod eleganter reficitur. Ne nimis festina; non enim

εἴ κεν ἐμὰ μνηστῆρας ἀγήρορας ἐν μεγάροισιν
λάθρη κτείναντες, πατρώια πάντα δάσωται,
αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, ἢ τινα τῶνδε·
εἰ δέ κ' ἐγὼ τούτοισι φόνον καὶ Κῆρα φυτεύσω,
δὴ τότε μοι χαίροντι φέρειν πρὸς δώματα χαίρων.

80

v. 84 — 165. Sobald Telemachos den Fremden gastlich bewirtheet hat, erzählt er der Mutter den Erfolg seiner Reise, und Theoklymenos verkündet zugleich die nahe Rückkehr des Odysseus.

Ὡς εἰπὼν, ξεῖνον ταλαπείριον ἦγεν ἐς οἶκον.
αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἴκοντο δόμους εὐναιετάοντας,
χλαῖνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
ἐς δ' ἀσπιδόωνας βάντες εὐξέστας λούσαντο.
τοὺς δ' ἐπεὶ οὖν δμῳαὶ λούσαν, καὶ χρίσαν ἐλαίῳ,
ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖνας οὐλάς βαλον ἠδὲ χιτῶνας·
ἔκ ῥ' ἀσπιδόων βάντες, ἐπὶ κλισμοῖσι κάθιζον.
χέρνιβα δ' ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα
καλῇ, χρυσαίῃ, ὑπὲρ ἀργυρέοιο λέβητος,
νύσασθαι· παρὰ δὲ ξυστὴν ἐτάνυσσε τράπεζαν.
σίτον δ' αἰδοίῃ ταμίῃ παρέθηκε φέρουσα,
εἶδατα πόλλ' ἐπιθεῖσα, χαριζομένη παρόντων.
μήτηρ δ' ἀντίον ἴξε παρὰ σταθμὸν μέγαροιο,
κλισμῷ κεκλιμένη, λέπτ' ἡλάκατα στρωφῶσα.
οἱ δ' ἐπ' ὀνειδάδ' ἐτοῖμα προκειμένα χεῖρας ἱάλλον.
αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε περίφρων Πηνελόπεια·

85

90

95

100

Τηλέμαχ', ἦτοι ἐγὼν ὑπερώϊον εἰς αναβάσσει
λέξομαι εἰς εὐνὴν, ἣ μοι στονόεσσα τέτυκται,
αἰεὶ δάκρυς· ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ῥῆκεδ' ἄμ' Ἀτρεΐδῃσιν ἐς Ἴλιον· οὐ δέ μοι ἔτλης,

etc.“ Clarke. So wird oft γὰρ in Beantwortung von Fragen, im Wechselgespräche etc. elliptisch gebraucht, s. 10, 501. — πατρώια, das väterliche Gut, s. 16, 388. — αὐτὸν ἔχ. — ἐπαυρέμεν, d. i. βούλομαι αὐτὸν ἔχοντα ἐπαυρέμεν, nämli. τῶν δώρων, malo te habentem frui istis; ἐπαυρέμεν, Schol. ἀπόλασθαι, ἀπολαύειν, cf. Buttm. Lexil. I, p. 82. „Das Activ hat an mehreren Stellen den deutlichen Begriff des Genießens, s. Jl. 18, 302.“ — χαίροντι, nämli. über den Tod der Freier. — φέρειν = φέρω.

v. 85. 86. s. 178. 179. χλαῖνα, h. l. Decke, Teppich, um sich darauf zu setzen oder sich im Schlaf damit zuzudecken, s. 3, 349. 4, 299.

v. 87—89. s. 4, 48—50. 8, 454 ff.

v. 91—99. s. 1, 136—140. 148. 150. etc.

v. 101—104. s. 19, 594—597. ὑπερώϊον, das Obergemach, ein Zimmer im obern Stock, der geheimere Aufenthalt der Frauen, s. 1, 328. — λέξομαι, decumbam, s. 4, 413. αἰεὶ δάκρ. ἐμοῖσι πεφυρμένη, (lectus) lacrimis meis madefactus, h. l. φέρειν, beflecken, mit Dat. wie Jl. 24, 162., dagegen mit Genit. 9, 397. 18, 21. — ἐξ οὗ schliefst sich genau an den vorigen Satz an, von der Zeit an, als

- πρὶν εἰσεῖν μνηστῆρας ἀγῆροας ἐς τόδ᾽ δῶμα, 105
 νόστον σοῦ πατρὸς σάφα εἰπέμεν, εἴ που ἀκουσας
 Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, μήτερ, ἀληθεῖην καταλέξω.
 ὦχόμεθ' ἐς τε Πύλον καὶ Νέστορα, ποιμένα λαῶν 110
 δεξάμενος δέ με κείνος ἐν ὑψηλοῖσι δόμοισιν,
 ἐνδυκέως ἐφίλει, ὥσει τε πατὴρ ἐὼν υἱά,
 ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν· ὥς ἐμὲ κείνος
 ἐνδυκέως ἐκόμιζε, σὺν νιάσι κυδαλίμοισιν.
 αὐτὰρ Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος οὔ ποτ' ἔφασκεν,
 ζῶου, οὐδὲ θανόντος, ἐπιχθονίων τευ ἀκούσαι· 115
 ἀλλὰ μ' ἐς Ἀργεῖην, δουρικλειτὸν Μενέλαον,
 ἵπποισι προὔπεμψε καὶ ἄρμασι κολλητοῖσιν.
 ἐνθ' ἴδον Ἀργεῖην Ἑλένην, ἧς εἶνεκα πολλὰ
 Ἀργεῖοι Τρώες τε θεῶν ἰότητι μόγησαν.
 εἶρετο δ' ἀντίκ' ἔπειτα βοῇν ἀγαθὸς Μενέλαος, 120
 ὅτιεν χρητίζων ἰκόμεν Λακεδαιμόνα διαν·
 αὐτὰρ ἐγὼ τῷ πᾶσαν ἀληθεῖην κατέλεξα·
 καὶ τότε δὴ μ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·
 ὦ πόποι! ἦ μάλα δὴ κρατερόφρονος ἀνδρὸς ἐν εὐνῇ 125
 ἤθελον εὐνηθῆναι, ἀνάκτιδες αὐτοὶ ἐόντες.
 ὥς δ' ὅποι' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
 νεβροῦς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνούς,
 κημοὺς ἔξερέησι καὶ ἀγκυα ποιήεντα
 βοσκομένη, ὃ δ' ἔπειτα ἐὴν εἰσῆλυθεν εὐνήν,

seitdem. — οὐ δὲ ἔτις, non sustinuit, d. i. non tibi placuit. — πρὶν — δῶμα, näml. ehe die Freier von dem öffentlichen Versammlungsplatz wieder in den Saal kamen (s. v. 45.) u. wir allein waren. v. 108. s. 16, 226. 22, 420.

v. 109—113. ὦχόμεθ' — λαῶν, cf. Ovid. Heroid. I, 63. Nos Pylon, antiqui Neleia Nestoris arva, Misimus: incerta est fama remissa Pylo. — χρόνιον, Adj. st. Adv. nach langer Zeit, s. 2, 357. — ἐκόμιζε, gleichbedeutend mit ἐφίλει v. 111. er pflegte, bewirthete mich. v. 114—121. αὐτὰρ Ὀδ. — ἀκούσαι, Constr.: αὐτὰρ ἔφασκεν, οὔ ποτ' ἀκούσαι τευ ἐπιχθονίων Ὀδυσσεύς ταλασ. etc. ἀκούειν, h. l. mit doppeltem Genit., sowohl der Person, von welcher (ex quo), als derjenigen, über welche (de quo) man etwas hört. — ἐπιχθονίων, h. l. Substantiv, der Erdbewohner. — Ἀργεῖην Ἑλένην, den Beinamen: die Argeierinn, erhielt Helene eigentlich in Troja zur Auszeichnung und Erinnerung an ihr geliebtes Vaterland; und so blieb er ihr auch nach der Rückkehr noch ein ehrendes Beiwort. Wiedasch. — μόγησαν, s. 12, 190. Statt μόγησαν findet sich in einigen Cdd. Harl. u. Vind. 133. die Lesart δάμησαν. — ὅτιεν (d. i. οὐτως) χρητίζων, wissen bedürftend, d. i. aus welchem Bedürfniss oder aus welcher Ursache. v. 124—141. s. 4, 333—350. Bothe hat die Verse v. 126 bis 137 in Parenthesen eingeschlossen, weil sie nach seiner Meinung unpassend aus 4, 337 ff. hierher versetzt sind; denn Telamachos will hier nur kürzlich die Reise u. besonders den Erfolg derselben erzählen. Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 89.) hält nicht

ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν αἰεὶ ἀπὸ πόντον ἰφῆκεν·
 ὡς Ὀδυσσεὺς κείνοισιν αἰεὶ ἀπὸ πόντον ἰφῆσει.
 αἱ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπολλων!
 τοῖος ἔων, οἷός ποτ' εὐκτιμένην ἐνὶ Λέσβῳ
 δὲ ἔριδος Φιλομηλείδῃ ἐπάλαμιν ἀναστήσας,
 καὶ δ' ἔβαλε κρατερῶς, κεχάροντο δὲ πάντες Ἀχαιοί,
 τοῖος ἔων μνηστῆρσιν ὁμιλήσειεν Ὀδυσσεύς·
 πάντες κ' ὠκύμοροι τε γενοίετο πιπρόγαμοί τε.
 ταῦτα δ', ἃ μ' εἰρωτᾷς καὶ λίσσσαι, οὐκ ἂν ἔγωγε
 ἄλλα παρὲς εἵποιμι παρακλιδόν, οὐδ' ἀπατήσω·
 ἀλλὰ τὰ μὲν μοι ἔειπε γέρων ἄλιος νημερτής,
 τῶν οὐδέν τοι ἐγὼ κρύψω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω.
 φῆ μιν ὅγ' ἐν νήσῳ ἰδέειν κρατέρο' ἄλγε' ἔχοντα,
 Νύμφης ἐν μεγάροισι Καλυψοῦς, ἣ μιν ἀνάγκη
 ἴσχει· ὃ δ' οὐ δύναται ἦν πατρίδα γαῖαν ἰκέσθαι.
 οὐ γάρ οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι,
 οἳ κέν μιν πέμποιεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.
 Ὡς ἔφατ' Αἰτρείδης, δουρικλειτὸς Μενέλαος.
 ταῦτα τελευτήσας, νεόμην' ἔδρασαν δέ μοι οὐρον
 ἀθάνατοι, τοί μ' ὦκα φίλην ἐς πατρίδ' ἐπεμψαν.
 Ὡς φάτο· τῇ δ' ἄρα θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι δρῖνεν.
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος Θεοκλίδης·
 ὦ γύναι αἰδοίῃ Λαερτιάδῃ Ὀδυσσῆος,
 ἦτοι ὅγ' οὐ σάφα οἶδεν· ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
 ἀπρεκέως γάρ σοι μαντεύσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω.
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίῃ τε τράπεζα,

allein diese Verse, sondern den ganzen Reisebericht des Telem. von v. 96 — 185. für eingeschoben; denn diese Scene konnte nicht anders, als für den Zuhörer, der sie kennt, ermüdend sein. Wenn die Mutter die Umstände der Reise erfahren mußte; so war es schon genug, wenn der Leser mit einigen Worten diese erfuhr. Der Grund, weshalb B. Thiersch diese Stelle verwirft, ist nicht genügend; denn das ganze Gedicht wurde ja nicht auf einmal vorgelesen, und der Zuhörer mußte hier auf jeden Fall von dem Erfolg genauer im Kenntniß gesetzt werden.

v. 142 — 146, s. 4, 556 — 560.

v. 147. Zu diesem Verse macht das Schol. Harl. die Bemerkung: Ἀποκρίνεται ἰσὶ σίχοι. Buttmann (Schol. in Od. p. 479.) zeigt, daß diese Worte zu v. 150. gehören, indem nämlich einige Kritiker die Verse v. 150 — 165. verwarfen, weil die Vorhersagung des Theoklymenos vor der Einschiffung statt fand. Dies ist offenbar falsch; denn es geschah erst nach der Landung, cf. 15, 524 — 533. Wenn daher diese Verwerfung auf keinem festen Grund beruht, so verdient dagegen eine Beachtung die Bemerkung des Schol. Ambr. zu 160. ἐν τοῖς χαριστέροις οὗτοι μόνον οἱ ἴβ' ἀποκρίνεται, wo man, wie Buttmann richtig bemerkt, οἱ β' lesen muß. Nämlich v. 160. 161. werden mit Recht verworfen, weil weder während der Reise etwas der Art der Argivische Seher bemerkte, noch dem Telemachos sagte.

v. 152. s. ὅγ' d. i. Μενέλαος.

δοτὴν τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἦν ἀφικάνω,
ὥς ἦτοι Ὀδυσσεὺς ἤδη ἐν πατρὶδι γαίῃ,
ἦμενος ἢ ἔρπων, τὰδε πεινθόμενος κακὰ ἔργα,
ἐστίν, ἀτὰρ μνηστῆρσι κακὸν πάντεσσι φυντεῖ·
οἷον ἐγὼν οἰωνὸν εὖσσέλμου ἐπὶ νηὶς
ἦμενος ἐφρασάμην, καὶ Τηλεμάχῳ ἐγγράωνεν. 160

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη·
τῷ κε τάχα γνολῆς φιλότῃτά τε, πολλὰ τε δῶρα,
ἐξ ἐμεῦ, ὥς ἂν τίς σε συναντόμενος μαχαρίζοι. 165

v. 166 — 203. Die Freier begeben sich nun zum Mahle; indessen geht Eumaios, dem Befehle des Telemachos gemäß, mit Odysseus zur Stadt.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
μνηστῆρες δὲ πάροιθεν Ὀδυσῆος μεγάροιο
δίσχοισιν τέρποντο καὶ αἰγανέησιν ἰέντες,
ἐν τυκτῷ δαπέδῳ, ὅθι περ παρὸς ὕβριν ἔχεσκον.
ἀλλ' ὅτε δὴ δειπνηστος ἦν, καὶ ἐπήλυθε μῆλα 170
πάντοθεν ἐξ ἀγρῶν, οἱ δ' ἤγαγον, οἱ τὸ πάρος περ,
καὶ τότε δὴ σφιν εἶπε Μεδῶν· ὅς γάρ ῥα μάλιστα
ἦνδανε κηρύκων, καὶ σφιν παρεγλῆνετο δαιτί·

Κοῦροι, ἐπειδὴ πάντες ἐτέρφθητε φρέν' ἀέθλοισι,
ἔρχεσθε πρὸς δῶμαθ', ἵν' ἐντὶνῶμεθα δαῖτα· 175
οὐ μὲν γάρ τι χεῖριον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἔλεσθαι.

v. 155. 156. s. 14, 158. 159.

v. 158. ἔρπων Eust. κρύφα καὶ οὐ κατ' ὁρθὸν βαδίζων, umher-
schleichend, nāml. als Bettler. — πεινθόμενος, audiens; Voss Anmerk.
p. 67. zieht die andere Lesart πεινθόμενος vor, und befolgt sie auch
in der Übersetzung: „solcherlei Unthat auszuspähn.“

v. 160. 161. s. zu v. 147. am Ende. οἷον ἐγὼν — ἐφρασάμην,
da eine solche Andeutung ich wahrnahm; οἷον d. i. ὅτι τοῖον, s.
Th. §. 317. 5. u. 14, 392. — ἐγγράωνεν, Schol. ἐσημαῖνον.

v. 163 — 165. s. 15, 535 — 537., wo dasselbe Telem. dem Seher
verheißt.

v. 167 — 169. s. 4, 623 — 627. Bernh. Thiersch l. c. p. 90.
findet einen Widerspruch, daß v. 167. die Brautbewerber vor dem
Hause mit dem Diskos spielen, da v. 65. gesagt wird, daß sie auf
dem Markte waren. Der Widerspruch ist nicht gegründet; denn
daß die Freier schon wieder im Hause waren, geht aus v. 105. hervor.

v. 170 — 173. δειπνηστος, ἄπ. εἰρ., die Zeit des Frühmahles; da-
gegen δειπνηστος, die Mahlzeit, wie die Scholien bemerken. — οἱ
δ' ἤγαγον, nāml. μῆλα. — Μεδῶν, s. 4, 677 ff. 16, 252. 412. Medon
war also, um der Penelope treu und vorthellhaft zu dienen, ein
ἀμφιδέξιος καὶ οἷον τις κόθορνός (Eustath.) war klug, schickte sich
in die Freier und machte zum Schein ihren Vertrauten; deshalb
wird er auch am Leben erhalten, s. 22, 357.

v. 174. 176. κοῦροι, d. i. μνηστῆρες. — οὐ μὲν γάρ τι χεῖριον,
denn es ist gar nicht übel. V.: „es bekommt gar nicht übel.“ So
steht oft der Comparativ im Griech., wo wir den Positiv mit den

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἀνστήντες ἔβαν, πείθοντό τε μύθῳ.
 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἵκοντο δόμους εὐναιετάοντας,
 χλαίνας μὲν κατέδεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·
 οἱ δ' ἱέρεον δις μεγάλους καὶ πίνοντας αἶγας, 180
 ἱέρεον δὲ σῶας σιάλους καὶ βοῦν ἀγαλαίην,
 δαῖτ' ἐντυνόμενοι. — Τοὶ δ' ἐξ ἀγροῖο πόλινδ' αὖ
 ὠτρύνοντ' Ὀδυσσεύς τ' ἵναι καὶ δῖος ὕφορβος.
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε συβώτης, ὄρχαμος ἀνδρῶν·
 Ζεῦν', ἐπεὶ ἄρ' οἱ ἔπειτα πόλινδ' ἵναι μενεαίνεις 185
 σήμερον, ὥς ἐπέτελλεν ἀναξ ἑμός — ἧ σ' ἂν ἔγωγε
 αὐτοῦ βουλοίμην σταθμῶν ὄντηρα λιπέσθαι·
 ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι καὶ δεΐδια, μὴ μοι ὀπίσσω
 νεικεῖν· χαλεπαὶ δέ τ' ἀνάκτων εἰσὶν ὀμοκλαί —
 ἀλλ' ἄγε νῦν ἴωμεν· δὴ γὰρ μέμβλωκε μάλιστα 190
 ἡμαρ· ἀτὰρ τάχα τοι ποτὶ ἔσπερα ῥίγιον ἔσται.
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι καλεῦεις.
 ἀλλ' ἴωμεν· σὺ δ' ἔπειτα διαμπερὲς ἡγεμόνευε.
 δὸς δέ μοι, εἴ ποθί τοι ῥόπαλον τετιμημένον ἔστιν, 195
 σκηρίπτεσθ', ἐπειὴ φασ' ἀρισφαλὲ ἔμμεναι οὐδόν.

Partik. gar, ziemlich etc. gebrauchen, s. K. §. 627. Das Schol. erklärt es daher durch: καλὸν ἔστιν. — ἐν ὧρ, zu rechter Zeit.

v. 180. 181. οἱ δέ, d. i. Medon u. die Diener der Freier. Die Herolde, als Diener der Könige, leisteten gewöhnlich auch Dienste bei den Gastmählern, s. JI. 18, 558., vergl. auch v. 338.; wo der Herold dem Telem. eine Portion Fleisch darreicht. — ἱέρεον = ἱερῶν, mactabant.

v. 182. τοὶ δ' ἐξ — ὕφορβος. Der Dichter kehrt wieder zu Od. und Eumaios zurück; αὐτῶν, mit Infin.: sie eilten.

v. 186 — 191. ἐπεὶ ἄρ' οἱ — ἑμός. Der redselige Alte fügt erst nach einer langen Parenthese den Nachsatz v. 190. an; ἐπεὶ ἄρ' οἱ, weil nun einmal: — ἧ σ' ἂν — βουλοίμην; mallet, s. 15, 98. u. Battm. Lexil. I, p. 27. „Haec verba ἧ σ' ἂν — ὀμοκλαί accipienda in parenthesis. Quoniam ire vis in urbem, atque ita iussit dominus (nam ego quidem etc.), age vero eamus, properemus.“ Ern. — ὄντηρα, hier u. v. 229. = φύλακα, Wächter, Aufseher von ῥύεσθαι, ἱρύεσθαι. — ἀλλὰ τὸν αἰδέομαι, nämli. Τηλέμαχον. — ὀμοκλαί, die Verweise. So wird ὀμοκλή oft von dem drohenden oder scheltenden Zuruf eines Vorgesetzten gebraucht, s. 12, 410. 24, 265. Clarke vergleicht: Eurip. Med. 119. Λυρὰ τύραννων λήματα, u. Senec. Med. 494. Gravis ira regum est semper. — δὴ (= ἦδη) μέμβλωκε μάλ. ἡμαρ, Schol. τὸ πλεῖστον τῆς ἡμέρας παρήλυθεν (praeteriit) cf. Virg. Aen. IX, 156. Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei. Auch hierin findet Eustath. eine Andeutung, dafs der Dichter des Od. Rückkehr in den Herbst verlegt. — ποτὶ ἔσπερα, Eustath. erklärt ἔσπερα unrichtig als eine Synkope st. ἐσπέρια, ellipt. st. ἔσπερα μέρη; es ist der heterog. plur. neutr. v. ἔσπερος, u. bedeutet: die Abendstunden, die Abendzeit. — ῥίγιον, h. l. frostiger, kälter; sonst stets in metaphor. Bedeutung.

v. 198. s. v. 281. u. 16, 136.

v. 196. 196. ῥόπαλον, „ein Knittel, s. 11, 575., denn der von Athene empfangene Stab (13, 437) schien ihm nicht hinreichend.“

Ἡ δα, καὶ ἄμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
 πυκνὰ ῥωγαλέην· ἐν δὲ στροφήος ἦεν ἀορτήρ.
 Εὐμαιος δ' ἄρα οἱ σκηπτρον θυμαρὲς ἔδωκεν.
 τῷ βήτην· σταθμὸν δὲ κύνες καὶ βώτορες ἄνδρες 200
 ῥύατ', ὅπισθε μένοντες· ὁ δ' ἐς πόλιν ἦγεν ἄνακτα
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἠδὲ γέροντι,
 σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῦ εἴματα ἔστο.

v. 204 — 253. Unterwege begegnen sie dem Ziegenhirten Melantheus, welcher beide schmähet und den Odysseus mißhandelt. Eumaios steht zu den Nymphen, den Frevler zu strafen.

Ἄλλ' ὅτε δὴ στείχοντες ὁδὸν κάτα παιπαλόεσσαν
 ἄστεος ἐγγὺς ἔσαν, καὶ ἐπὶ κρήνην ἀφίκοντο 205
 τυκτὴν, καλλίροον, ὅθεν ὑδρευοντο πολῖται,
 τὴν ποίησ' Ἰθακὸς καὶ Νήριτος ἠδὲ Πολύκτωρ·
 ἄμφι δ' ἄρ' αἰγείρων ὑδατορρεφῆων ἦν ἄλσος,
 πάντοσε κυκλωτερές, κατὰ δὲ ψυχρὸν ῥέεν ὕδωρ 210
 ὑπόθεν ἐκ πέτρης· βωμὸς δ' ἐφύπερθε τέτυκτο
 Νυμφάων, ὅθι πάντες ἐπιβρέζεσκον ὁδῖται·
 ἐνθά σφεας ἐκίχαν' υἱὸς Δολιχίου Μελανθεύς,
 αἴγας ἄγων, αἰ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολλοῖσιν,
 δεῖπνον μνηστήρεσσι· δύω δ' ἄμ' ἔποντο νομῆες.

Vofs p. 67. Eumaios nennt ihn v. 199. σκηπτρον θυμαρὲς. — σκηρίπτεσθ', d. i. ὥστε σκηρίπτεσθαι. — ἀρισφαλὶ ἔμμεναι οὐδόν; οὐδός, ion. st. ὁδός, kommt nur hier vor; ἀρισφαλὴς, ἀπ. εἰρ. erklärt Eustath. ἡ τραχεῖα καὶ πάνυ σφάλλουσα, ὥς κινδυνεύειν πέπειται τὸν ὁδεύοντα, ein Weg, wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpferig.

v. 197. 198. s. 13, 437. 438.

v. 199 — 203. θυμαρὲς, Bothe nach Apollon. θυμηρὲς, herzerfreuend, angenehm, s. 10, 362. — ῥύατ' d. i. ἐρρύοντο, custodiebant. — σκηπτόμενον. Die Alten erklärten dieses Wort theils durch σκηριπτόμενον (baculo innitentem), theils durch προφασίζόμενον καὶ φαινόμενον (simulante mendicem et dissimulante veram personam), die erste Erklärung ist hier vorzuziehen, s. v. 338.

v. 206 — 211. τυκτὴν; κρήνη τυκτὴ erklärt Eustath. durch χειροποίητος, also eine schöngefaßte Quelle, s. v. 209. — Ἰθακός, — Πολύκτωρ. Diese drei Heroen Ithaka's waren der Sage nach Söhne des Pterelaos, welche früher in Kephalenia wohnten und sich dann in Ithaka niederließen. Von Ithakos soll die ganze Insel, von Neritos das Gebirge Neriton, u. von Polyktor ein Ort Polyktorion den Namen erhalten haben. — ὑδατορρεφῆων, wasserliebend, cf. Plin. H. N. 16, 18. non nisi in aquis sita proveniunt salices, ulmi, populi etc. — βωμός — Νυμφάων. Den Quellnymphen erbaute man gewöhnlich an Quellen u. Grotten Altäre oder Heiligthümer, s. 13, 104. — ἐπιβρέζεσκον, ἀπ. εἰρ., sacra facere solebant.

v. 212 — 215. υἱὸς Δολιχίου Μελανθεύς. Dieser Dolios, der Vater des Melantheus u. der Melantho, ist wahrscheinlich derselbe, welchen Ikarios seiner Tochter Penelope mitgab (s. 4, 735.) und welcher mit seinen übrigen Söhnen dem Odysseus und Laertes treu blieb, s. 24, 222. 387 ff. 397 ff. Melantheus od. Melanthios, der schändliche Ziegenhirt, und seine Schwester Melantho (18, 321 ff.) nehmen an

τοὺς δὲ ἰδὼν νείκεσσαν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν, 215
ἐκπαγλον καὶ ἀεικές· ὄρινα δὲ κῆρ Ὀδυσῆος·

Nῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει·
ὥς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὥς τὸν ὁμοῖον.
πῇ δὴ τόνδε μολοβρόν ἄγεις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
πιτωχὸν ἀνιηρόν, δαιτῶν ἀπολυμαντήρα; 220
ὃς πολλῆς φλῆσι παραστάς θλίψεται ὤμιος,
αἰτίζων ἀκόλους, οὐκ ἄορας, οὐδὲ λέβητας·
τόν κ' εἴ μοι δοίης σταδμῶν ὅντηρα λιπέσθαι,
σηκοκόρον τ' ἔμεναι, θαλλόν τ' ἐρίφοισι φορῆναι·

den Frevelthaten der Freier Theil, s. 22, 135 ff. 474 ff. — δαίπνον, zum Mahl. — τοὺς, d. i. den Eumaios u. den Odysseus.

v. 217—222. *μάλα πάγχυ*, ganz und gar. — *ἡγηλάζει*, Schol. ἄγει, s. 11, 618. — *ὥς τὸν ὁμοῖον*; *ὥς* st. *εἰς* kommt nur hier bei Hom. vor, und ist zugleich das älteste Beispiel von *ὥς* als Präposit. Bothe hat nach einer Handschrift und nach Aristot. Ethic. Eudem. VII, 1. *εἰς τὸν ὁμοῖον* in den Text aufgenommen, weil *ὥς* st. *εἰς* nur bei den Attikern gewöhnlich sei. Clarke führt noch ähnl. Sprichwörter aus Aristotel. Ethic. Magn. II, 2, an: *καὶ γὰρ κολοῖός παρὰ κολοῖόν ἔχεται* u. *ἡ μὲν ἡλικα τέρεται* (eben so unser: Gleich u. gleich gesellt sich gern u. das lat.: *Simile simili gaudet*.) — *πῇ δὴ*, wohan nur, s. 22, 362. — *μολοβρόν*. Die Alten erklärten dieses Wort nach dem Zusammenhange sonderbar genug: *ὁ μολὼν ἐπὶ βορᾷ*, Fresser, Schmarotzer, wie es Vofs u. andere übersetzen. Zu dieser Erklärung fügt Apollon. in Lexik. hinzu: *ἡ ἐκαίτην, ἡ ἀλήτην, ἡ καὶ πτωχόν, ἡ τὸν μόλις προβαίνοντα*; ein Beweis, daß die Alten die wahre Bedeutung nicht kannten. Nach Riemer im Wörterb. ist es wahrscheinl. mit *μῶλος*, *μολύνω* verwandt, u. bedeutet einen trügen, faulen Menschen. — *ἀμέγαρτε*, elend, traurig, eigtl. ein Mensch, um den man Niemanden beneidet, s. Buttm. Lexil. I, p. 261. — *δαιτῶν ἀπολυμαντήρα*, Schol. *λυμῶνα τῶν ἐσθίων*, der Verderber, Störer der Schmäuse (Störenfried). Schneid. im Lexic. vergleicht damit Horat. Ep. I, 15. 31. *perniciēs et tempestas barathrumque mæcellū*. Die zweite Erklärung der Schol. *ὁ τὰ καθάρματα ἀποσφόμενος τῶν εὐσθίων, epularum sordes auferens*, (Tellerlecker, od. nach Vofs: Unrathverschlinger) gründet sich auf die seltenere Bedeutung des Verbums *ἀπολυμαίνεσθαι*, sich reinigen, Jl. I, 313. Die erste Erklärung verdient den Vorzug, weil sie sich auf die gewöhnliche Bedeutung des Verbums gründet. — *πολλῆς φλῆσι* — *θλίψεται*, indem er sich nämll. nach Sitte der Bettler an die Pfosten lehnt. — *ἀκόλους*, ἄκ. εἶρ., Bissen, Speiseabfälle. — *ἄορας*, wahrscheinl. ein heterogener Plural st. *ἄορα*, wie auch einige schreiben wollten, Schwerter, nach der Erklärung des Hesych. u. mehrere Grammatiker, vergl. Th. §. 197. 60.; dann Schwerter, Becken u. s. w. wurden gewöhnlich den Gastfreunden geschenkt, s. 8, 403. Die andern Erklärungen, wie die des Eustath. u. Apoll. *γυναίκας*, nach Jl. 22, 164., wo unter den Kampfpreisen Weiber erwähnt werden, oder *τοὺς τρίποδας τοὺς ὄντα ἔχοντας* (Dreifüße mit Henkeln) sind gerathen. Sinn: der Fremde ist nur ein elender Bettler, der wohl die Abfälle der Mahlzeit sich erbetteln kann, aber kein edler Gastfreund, dem schöne Gastgeschenke zu Theil werden.

v. 223—227. *τόν κ' εἴ* — *δοίης*, s. Th. 337, 2. R. p. 605. R.

- καὶ κεν ὄρον πίνων μεγάλην ἐπιγοννίδα θεῖτο. 225
 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κακ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθαλήσει
 ἔργον ἐποίχασθαι, ἀλλὰ πτώσων κατὰ δῆμον
 βούλεται αἰτίζων βόσκειν ἦν γαστέρ' ἀναλτον.
 ἀλλ' ἔκ τοι ἐρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
 αἶψ' ἔλθῃ πρὸς δώματ' Ὀδυσσεύς 230
 πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα ἀνδρῶν ἐκ παλαμῶν
 πλευραὶ ἀποτρίψουσι δόμον κάτα βαλλομένοιο.
 ὣς φάτο· καὶ παριὼν λαῖς ἐνδορεν ἀφραδίῃσιν
 ἰσχύω· οὐδέ μιν ἐκτός ἀταρπιτοῦ ἐστυφέλιξεν,
 ἀλλ' ἔμεν' ἀσφαλῶς· ὁ δὲ μερμήριξεν Ὀδυσσεύς, 235
 ἥ μετὰ ἔξας ῥοπάλῳ ἐκ θυμὸν ἔλοιτο,
 ἥ πρὸς γῆν ἐλάσσει κάρη, ἀμφονδὶς αἰέρας.
 ἀλλ' ἐπετόλμησε, φρεσὶ δ' ἔσχετο· τὸν δὲ συβώτης
 νεῖκεσ' ἐξάντα ἰδὼν· μέγα δ' εὖξάτο, χεῖρας ἀνασχνών·

K. §. 684. 1. — σηκοκόρον, ἄπ. εἰρ., Feger der Ställe, Stallknecht. — φορῆναι, ep. st. φορεῖν. — καὶ κεν — μεγ. ἐπιγοννίδα θεῖτο; ἐπιγοννίς (von ἐπὶ u. γόνυ) der Theil oberhalb des Knies, die Lende, dann h. l. st. ἀσφαλία, ἀσέβεια, Wohlbeleibtheit; denn volle Lenden sind Zeichen eines gesunden, rüstigen Körpers, s. 18, 74., also; dann könnte er sich noch volle Lenden zulegen, oder nach V.: κῆαντ' er noch Fleisch an die Lenden gewinnen. — βόσκειν, weiden, füttern, wird eigtl. von Thieren gebraucht, h. l. spottend: den Magen weiden, s. v. 559. 18, 365. — ἀναλτον, unersättlich; noch 18, 114., Schol. ἀπλήρωτον.

v. 231. 232. πολλά οἱ — βαλλομένοιο. Die alten Grammatiker gaben von dieser Stelle verschiedene Erklärungen, von denen die beste folgende von Eustath. gebilligte ist: Viele nach dem Kopfe des Od. geworfene Schemel (κατὰ ἀκροῦ μὲν τὸ τοῦ Ὀδυσσεύος πεμπόμενα) werden, wenn auch sein Haupt durch schnelles Beugen ihnen entgeht (τῇ δὲ τοῦ Ὀδυσσεύος παρακλίσει ἐνσκήπτοντα ταῖς αὐτοῦ πλευραῖς), doch die Seiten des Geworfenen abscheuern (ἀποτρίψουσιν αἱ οὐτὼ πλεγμαίνονται πλευραί). Andere verstanden die Worte: τὸ ἀμφὶ κάρη nicht vom Haupte des Geworfenen, sondern der Werfenden, also: um die Köpfe der Freier geschwungen; noch andere wollten ἀμφικάρη lesen, und erklärten es durch ἀμφικεφαλὰ, (mit Handhaben versehen). Die erste Erklärung befolgt auch Voss: „Zahllos werden ihm Schemel ums Haupt aus den Händen der Männer fliegen im Saal, an den Rippen des Ringeworfenen zerscheruert!“ Übrigens drückt sich hier der Dichter schershaft aus, wenn er sagt: daß die Seiten des Od. die Schemel abscheuern werden, und nicht umgekehrt; Eustath. vergleicht damit: πολλὰς μάστιγας ὁ νεῖκος κατέρριπεν. Einige veränderten πλευρᾶς in πλευράς, allein dies erlaubt die Quantität des ας in Accus. plur. nicht, welche Sylbe bei Hom. immer lang ist.

v. 233 — 239. λαῖς ἐνδορεν — ἰσχύω, er gab ihm einen Fußtritt an die Hüfte. Aristophanes (Equit. 796.) nennt dies ἐσθλαπυλῆαν. λαῖς, s. 15, 45. — ἔμεν' ἀσφαλῶς. Od. bleibt unverrückt stehen. — μερμήριξεν Ὀδ. ἡτ. ἦ, s. 4, 117. — ἀμφονδὶς αἰέρας; so Eustath. u. Cod. Harl. st. der Vulgata ἀμφ' οὐδας; ἀμφονδὶς ist Adv. u. bedeutet vom Boden. Ernesti vergleicht Terent. Adelph. III, 218. Sublimem medium arripere, et capite pronum in terram statuerem, ut carebro dispergat viam. — ἐπετόλμησε, wird nach Eustath. erklärt durch

Νύμφαι κρηναίαι, κοῦραὶ Λιός, αἶποι' Ὀδυσσεύς 240
 ἔμμε' ἐπὶ μηρί' ἔκτε, καλῆσας πλοῖνι δημῷ,
 ἀρνῶν ἢδ' ἐρίφων, τόδ' αἰ μοι κρηνῆναι' ἔειδάωρ,
 ὡς ἔλθοι μὲν κείνος ἀνὴρ, ἀγάγοι δέ εἰ δαίμων·
 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσαιεν ἀπάσας,
 τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις, ἀλαλήμενος αἰεὶ 245
 ἔστυ κάτ'· ἀντάρ μῆλα κακοὶ φθείρουσι νομῆας.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνδιος, αἰπόλος αἰγῶν·
 ὦ πόποι, οἷον ἔειπες κύων, ὀλοφώϊα εἰδώς!
 τὸν ποτ' ἐγὼν ἐπὶ νηὸς εὐστέλμοιο μαλαίνης 250
 ἄξω τῇλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίστον ποτὶν ἄλφοι.
 αἶ γὰρ Τηλέμαχον βάλοι ἀργυρότοξος Ἀπόλλων
 σήμερον ἐν μεγάροις, ἣ ὑπὸ μνηστῆρσι δαμῆη,
 ὡς Ὀδυσῆ' γε τηλοῦ ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ.

v. 254—327. Als darauf Eumaios und Odysseus in den Hof des Pallasies kommen, da erkennt der alte Hund Argos seinen Gebieter und stirbt.

Ὡς εἰπὼν, τοὺς μὲν λίπεν αὐτοῦ, ἦκα κίοντας,
 ἀντάρ ὁ βῆ· μάλα δ' ὤκα δόμους ἔκτανεν ἄνακτος. 255
 ἀντίκα δ' εἰσω ἔεν, μετὰ δὲ μνηστῆρσι κάθιζεν,
 ἀντίλον Εὐρυμάχου· τὸν γὰρ φιλέεσκε μάλιστα.
 τῷ πάρα μὲν κρειῶν μοῖραν θέσαν, οἱ πονέοντο·

φορεὶ δ' ἔσχετο, animo se cohibuit, s. 1, 853. — μέγα — ἀνασχών, Virg. Aen. X, 687. Et duplices cum voce manus ad sidera tendit. Clarke.

v. 240—244. νύμφαι κρηναίαι. Eumaios fleht die Nymphen, an deren Quelle sie eben standen, um Rache an, s. 13, 104. — αἶποι' Ὀδ. — ἔκτε, s. JI 1, 40 Virg. Aen. IX, 406. Si qua tuis unquam pro me pater Hyrtacus aris Dona tulit. — τῷ κέ τοι Eustath.: οὕτως ἂν σοι. — ἀγλαίας, h. l. Hochmuth, Hoffahrt; φορέειν, zur Schau tragen, wie das lat. praest se ferre.

v. 247—251. κύων, d. i. ἀναιδές, ein gewöhnl. Schimpfwort, s. JI 8, 432, 13, 623. — ὀλοφώϊα, verderbliche Dinge, Ränke, s. 4, 410, 460. Ganz gegen den homer. Sprachgebrauch ist die Erklärung der Mad. Dacier: Le mot ὀλοφώϊα signifie des funestes, des noires; mais il signifie aussi des sentiments profonds, des moralités, des sentences, et j'ai pris ici dans ce dernier sens. „ἐξω τῇλ' — ἄλφοι, Eustath.: ταυτὸν ἔστι τῷ ἔρονι μνηστῆρσι φίλοι, s. 15, 451. Auch diese Worte übersetzt und erklärt falsch Mad. Dacier: Il faut lui donner un vaissseau et l'envoyer trafiquer; car avec l'esprit qu'il a, il amassera de grandes richesses. Der Sinn ist vielmehr, wie Spott- dan richtig bemerkt: „Eumaeo minatur, se cum longe ab Ithaca abducturum, ut cum vendat, et inde lucrum ingens faciat, s. 20, 383. — αἶ γάρ, s. Th. §. 330. 3. R. p. 609. K. §. 405. b. Optat Telemacho mortem subitanam, vel ut a procis propediem occidatur, cf. 15, 409. Clarke.

v. 254—262. ἦκα, sachte, langsam, vom Gange, s. Buttm. Lex. I, p. 14. — ὁ βῆ, näml. der Ziegenhirt. — τὸν — μάλιστα, Eury- machos hatte vertrauten Umgang mit seiner Schwester Melanthe, s. 18, 325. — οἱ πονέοντο, qui administrabant, näml. die Diener, die

σίτον δ' αἰδοίη ταμίη παρέθηκε φέρονσα·
 ἔδμεναι. ἀγχιμολον δ' Ὀδυσσεὺς καὶ δῖος ὑφορβὸς 260
 στήτην ἐρχομένω· περὶ δέ σφας ἦλθ' ἰωή
 φόρμιγγος γλαφυρῆς· ἀνὰ γὰρ σφισι βάλλει· αἰεῖδεν
 Φήμιος· αὐτὰρ ὁ χεῖρὸς ἔλων προσέειπε συβώτην·

Εὐμαι, ἡ μάλα δὴ τάδε δάματα κάλ' Ὀδυσῆος,
 ρεῖα δ' ἀρίγνωτ' ἐστὶ καὶ ἐν πολλοῖσιν ἰδέσθαι. 265

ἐξ ἐτέρων ἑτέρ' ἐστίν· ἐπήσκηται δέ οἱ αὐλῇ
 τοίχῳ καὶ θρήγκοισι, θύραι δ' εὐερκέες εἰσὶν
 δικλίδες· οὐκ ἂν τις μὲν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιο.
 γιγνώσκω δ', ὅτι πολλοὶ ἐν αὐτῷ δαῖτα τίθενται
 ἄνδρες· ἐπεὶ κλισίῃ μὲν ἀγήνοθεν, ἐν δέ τε φόρμιγξ 270
 ἦπνυε, ἦν ἄρα δαίει θεοὶ ποίησαν ἑταίρην.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαῖε συβῶτα·
 ρεῖ' ἔγνω· ἐπεὶ οὐδ' αὖτ' ἄλλα πέρ' ἐσθ' ἀνοήμων.
 ἀλλ' ἄγε δὴ φραζώμεθ', ὅπως ἔσται τάδε ἔργα.
 ἡ σὺ πρῶτος ἐξελθε δόμους· ἐθναϊετάοντες, 275
 δίσσοι δὲ μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ·
 εἰ δ' ἐθέλεις, ἐπιμεινὼν, ἐγὼ δ' εἰμι προπάρουσαν·
 μηδὲ σὺ δηθύνειν, μή τις σ' ἐκποσθε νοήσας
 ἡ βάλλῃ, ἡ ἐλάσῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἔνναγα.

die Mahlzeit besorgten. — περὶ δέ σφας ἦλθ', circumsonuit, s. 16, 6.
 ἰωή, der Klang, Laut, s. JI. 4, 276. — ἀνὰ. — αἰεῖδεν, s. 1, 155.

v. 265 — 271. ἀρίγνωτ' ἐστὶ, s. 6, 300. — ἐξ ἐτέρων ἑτέρ' ἐστίν.
 Eustath. erklärt diese Worte: τοιτέστιν, οἱ μονόστιγα (mit einem
 Stockwerke) ἀλλ' ὑπερῶα, ὅποιοι καὶ οἱ πρὸ βραχέων ὑψηλοὶ δόμοι
 τοῦ Νέστορος (v. 110.). Mit dieser Erklärung stimmen auch die übr-
 igen alten Schol. überein, welche darunter Gebäude mit einem obern
 Stocke verstehen. Voss und andere Übersetzer beziehen es richtiger
 auf die Ausdehnung der Gebäude: Zimmer folgen auf Zimmer. —
 ἐπήσκηται αὐλῇ, instructa vel munita est aula. Ern. Θρήγκοισι, s. 7,
 81. — εὐερκέες. So FAWolf et. εὐερκές nach einigen Mss., welche
 Lesart auch schon Clarke vorzuz. (quod praetulerim, quia descriptio
 aedium et aulae magis ad munitionis firmitatem refertur, quam ad
 ornatum) — οὐκ ἂν τις — ὑπεροπλίσσαιο; Eustath.: τοιτέστιν, εὐδαίς
 τὸν τοίχον (richtiger: τὴν αὐλήν) ὑπερφανήσῃ ὡς οἱ παλαεὶ φασιν, ἡ
 δὲ ὑπεροπλίσσῃ βλάβῃ; ὑπεροπλίσσῃ bedeutet also nach den ältern
 Erklärern: sich übermüthig betragen, u. trans. etwas verachten.
 Diese Erklärung wird durch den Gebrauch der Wörter ὑπεροπλίσσας,
 JI. 16, 186. u. ὑπεροπλίσσῃ, JI. 1, 205. bestätigt und von Buttm. Lexil.
 II, p. 215. allein gebilligt. Nach Apollon. erklärte Aristarch.
 das Wort durch καλῶν, od. etwas durch Waffengewalt erobern. So
 auch Voss: schwerlich vermag ein Mann sie zu erobern. — ἐν αὐτῷ,
 vstdn. δώματι — δαῖτα τίθενται, wofür Cod. Harl. λέγονται. — ἀγ-
 ήνοθεν, Eust. ἀναβαίναν, ascendit, cf. Buttm. Lexil. I, p. 291. R. p. 279.
 — ἦν ἄρα — ποίησαν ἑταίρην, s. 8, 99., wo er die Phorminx συστήρος
 τῇ δαίει nennt, vergl. noch 21, 430.

v. 273 — 278. ρεῖ' ἔγνω, facile nosti; Voss: richtig bemerkt. —
 οὐδ' αὖτ' ἄλλα, auch nicht in andern Dingen, auch sonst nicht. —
 δύσειο, Schol. ἐξελθε. — δηθύνειν, Schol. βράδυνε, d. i. zögere nicht

Τὸν δ' ἡμεῖβει' ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς· 280
 γιγνώσκω, φρονέω· τάγε δὴ νοέοντι κελεύεις·
 ἀλλ' ἔρχεν προπάροιθεν, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ.
 οὐ γάρ τι πληγέων ἀδαήμεων, οὐδὲ βολάων·
 τολμήεις μοι θυμός, ἔπει κακὰ πολλὰ πέπονθα 285
 κύμασι καὶ πολέμῳ· μετὰ καὶ τότε τοῖσι γενέσθω.
 γαστέρα δ' οὐπὼς ἔστιν ἀποκρύνῃαι μεμαυῖαν,
 οὐλομένην, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν·
 τῆς ἔνεκεν καὶ νῆες ἐϋζυγοὶ ὀπλίζονται
 πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, κακὰ δυσμενέεσσι φέρουσαι.
 Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. — 290
 ἄν δὲ κύων κεφαλὴν τε καὶ οὐατα κείμενος ἔσχεν,
 Ἄργος, Ὀδυσσεύος ταλασίφρονος, ὃν ῥά ποτ' αὐτὸς
 θρέψε μὲν, οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δ' εἰς Ἴλιον ἱρὴν
 ὤχετο. τὸν δὲ πάροιθεν ἀγίνεσκον νέοι ἄνδρες
 αἴλας ἐπ' ἀγροτέρας ἠδὲ πρόκας ἠδὲ λαγούς· 295
 δὴ τότε κεῖτ' ἀπόθεστος, ἀποικομένοιο ἀνακτος,
 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἣ οἱ προπάροιθε θυράων,
 ἡμιόνων τε βοῶν τε, ἅλις κέχυτ'· ὅφρ' ἂν ἄγοιεν

dich zu entschließen. — ἰλάσῃ, Eustath. ἔγγυς κύψῃ. Besser übersetzt man es durch vertreiben, verstoßen, cf. v. 281. s. v. 193.
 v. 283 — 289. ἀδαήμεων, vstdn. εἰμί, s. 12, 208. — μετὰ — γενέσθω, s. 5, 224. — ἀποκρύνῃαι, verheimlichen, od. besser: unterdrücken, (V.: bändigen.) μεμαυῖαν, gierig. Ähnliche Ausserungen finden wir 7, 216. οὐ γάρ τι συγερῇ ἐπὶ γαστρὶ κύντερον ff., 16, 344. 18, 53. u. Sen. de Brevit. vitae: Cum ventre humano tibi negotium est: nec rationem patitur, nec aequitate mitigatur, nec ulla prece flectitur populus esuriens; Clarke. — νῆες, Schol. πειρατικά δηλαδὴ. — ὀπλίζονται, armanitur, nur h. l. von Schiffen. Das Komma würde man besser nach ὀπλίζονται setzen und dagegen nach ἀτρύγετον streichen. — πόντον ἐπ' ἀτρύγετον, 2, 370.

v. 291 — 295. ἄν δὲ κύων — ἔσχεν, d. i. ἀνέσχεν, ἀνέτεινεν; V.: „Aber ein Hund erhob u. s. w. — Ἄργος, der Schnelle, vergl. ἀργός, 2, 12. 17, 62. „Pope (Homer's Odys. not. on the v. 345.) loue beaucoup cet episode du chien d'Ulysse: „Je ne vois rien de plus beau ni de plus touchant dans tout le poëme.“ C'est porter l'admiration bien haut. Les anciens demandaient comment ce chien pouvait reconnaître Ulysse métamorphosé en mendiant, et l'on répondait que l'instinct et l'odorat le servaient mieux que la raison l'homme (cf. Schol. u. Eustath.) On s'étonnait aussi qu'un chien pût vivre si longtemps, et l'on répondait que d'après Aristote, la vie du chien était de 20 ans (cf. Aristot. H. A. 6, 20.). Ces doutes prouvent seulement que cet episode était contesté.“ D. Montbel. — οὐδ' ἀπόνητο, s. 11, 323. 16, 120. — πρόκας, απ. εἶρ., wahrscheinl. Rehe; die Schol. erklären es δορκάδων εἶδος ἢ ἱλάφων ἔκγονα νεογνά.

v. 296 — 300. ἀπόθεστος; Eustath. leitet dieses Wort von ποθεῖν ab; also; unerwünscht, verabscheut; besser nimmt man es für eine poet. Form st. ἀπόθετος (v. ἀποτίθημι) als unbrauchbar weggelegt; dah.: verachtet. — ἀποικομ. ἀνακτος; Audere lesen: ἀποικομ. Ὀδυσσεύς. Melius est, quod in textu legitur. Domini absentia contentum reddiderat canem. Similiter ἀνακτα dominum canis habemus apud Cal-

- δμῶες Ὀδυσσεὺς τέμενος μέγα κοπρίσσοντες·
 ἐνθα κύων κεῖτ' ἄργος, ἐνίπλειος κυνοραϊστέων. 300
 δὴ τότε γ', ὥς ἐνόησεν Ὀδυσσεύς ἐγγὺς ἔοντα,
 οὐρῇ μὲν ὅ' ἄγ' ἔφηνε, καὶ οὐατα κάββαλαν ἄμφω·
 ἄσπον δ' οὐκέτ' ἔπειτα δυνήσατο οἷο ἀνακτὸς
 ἔλθμεν· αὐτὰρ ὁ νόσφιν ἰδὼν ἀπομόρξατο δάκρυ,
 ρεῖα λαθὼν Εὐμαίων· ἄφαρ δ' ἐρεεῖνέτο μύθῳ. 305
 Εὐμαί', ἣ μάλα θαῦμα, κύων ὅδε κεῖτ' ἐνὶ κόπρῳ
 καλὸς μὲν δέμας ἐστίν, ἀτὰρ τόδε γ' οὐ σάφα οἶδα,
 εἰ δὴ καὶ ταχὺς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἰδεῖ τῷδε,
 ἣ αὐτως, οἷοί τε τραπεζῆς κύνας ἀνδρῶν
 γίγνONT· ἀγλαΐης δ' ἐνεκεν κομέουσιν ἀνακτες. 310
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίε συβῶτα·
 καὶ λίην ἀνδρός γε κύων ὅδε τῆλε θανόντος.
 εἰ τοῖόςδ' εἴη ἡμὲν δέμας, ἠδὲ καὶ ἔργα,
 οἷόν μιν Τροίηνδες κιὼν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,
 αἰψά κε θήσαιο, ἰδὼν ταχυτῆτα καὶ ἀλκήν. 315

limach. H. in Lav. Pall. Ernesti. — ὅφρ' ἂν, so lange bis, s. R. p. 597. K. §. 671. 2. Vols übersetzt: „dafs ihn — führen.“ — τέμενος, Flur, Gefilde, s. 6, 293. — κοπρίσσοντες, ἄπ. εἰρ., *elecoraturi*. So richtig FAWolf nach Vind. 133. st. der Vulg. κοπρίσσοντες (od. nach Eustath. κοπρίσσοντες). Eustath. bemerkt zwar, dafs κοπρίσαι = κοπρίσσαι sei; indessen ist doch κοπρίσσειν in diesem Sinne gewöhnlicher. — ἐνίπλειος κυνοραϊστέων. V.: „voll von Ungeziefer.“ κυνοραϊστέας, ἄπ. εἰρ., eigtl. die Hunde zerfleischend (nach der Analogie von θυμοραϊστέας, Jl. 13, 544. 16, 591.) dah. Hundslaus, *acarus ricinus*, Linn., später *proctos* genannt.

v. 302 — 305. κάββαλον, ep. st. κατέβαλον, *defecit*. νόσφιν ἰδὼν, seitwärts blickend. Od. wandte sich ab, um sich nicht zu verrathen, wie sehr ihn der Anblick des Hundes rührte.

v. 306 — 310. ἣ μάλα θαῦμα, wahrlich ein Wunder (V.: „wunderbar“). — εἰ δὴ, ob wirklich, s. I, 287. — ἐνὶ εἰδῇ τῷδε, bei solcher Gestalt, d. i. ausser seiner schönen Gestalt, s. 3, 113. u. unten v. 454. οὐκ ἄρα σοί γ' ἐπὶ εἰδῇ καὶ φρέσιν ἦσαν. — ἣ αὐτως, vstdn. ἔσκεν, oder nur so, d. i. so unnütz. — ἀγλαΐης δ' ἐνεκεν, des Prunkes wegen, Schol. κόσμου χάριν ἢ καλλωνισμοῦ.

v. 312 — 317. καὶ λίην, Ja gewifs od. Freilich! s. I, 46. 3, 203. „Nach καὶ λίην ein Ausrufungszeichen. Dabei ist ausgelassen ταχὺς ἔσκε; denn auf die Frage v. 306. wird geantwortet. Das Folgende ist der Beweis, dafs er schnell gewesen sei, weil ein solcher Mann kein träges Thier zu seinem Vergnügen hätte halten können.“ Vols Anm. p. 67. — εἰ τοῖόςδ' εἴη. Spondan wirft hierbei die Frage auf: „wenn der Hund schon damals so tüchtig war, warum sagt „denn der Dichter vorher, dafs Ulysses ihn nicht gebraucht habe. „Er glaubt daher, dafs daraus vielmehr die Untüchtigkeit des Hundes hervorgehe; denn der Dichter sagt v. 293. Θρόνῳ μὲν οὐδ' ἀπόνητο.“ Mit Recht erinnert dagegen Clarke, dafs die Worte οὐδ' ἀπόνητο nicht anzeigen, dafs er ihn gar nicht gebraucht, sondern nur, dafs er wenig Nutzen von ihm gehabt habe; denn als eben der Hund zu solcher Tüchtigkeit gelangte, zog Od. in den Trojanischen Krieg, s. 16, 120. — αἰψά κε θήσαιο, statim admiraretis. — φρέσσε,

οὐ μὲν γὰρ τι φόνεσκε βαθείης βένθεσιν ὕλης
κνωδalon, ὅ,τι δίοιτο· καὶ ἔχρει γὰρ περιήδη·
νῦν δ' ἔχεται κακότητι· ἀναξ δέ οἱ ἄλλοσι πάτρης
ᾤλετο· τὸν δὲ γυναῖκες ἀκηδέες οὐ κομέουσιν.
820
θυμῶς δ', εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄνακτες,
οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι.
ἡμῖσι γὰρ τ' ἀρετῆς ἀποαίεσθαι εὐρύσιπα Ζεὺς
ἀνέρος, εὖτ' ἂν μιν κατὰ δούλιον ἡμᾶρ ἔλθῃν.

Ὡς εἰπὼν, εἰσῆλθε δόμους εὐναιετάοντας·
825
βῆ δ' ἰδὼς μεγάροιο μετὰ μνηστῆρας ἀγανούσας.
Ἄργον δ' οὐ κατὰ Μοῖον ἔλαβεν μέλανος θανάτοιο
αὐτίχ' ἰδόντ' Ὀδυσῆα ἐσικοσιψ' ἐπαιντῷ.

v. 328 — 404. Eumaios tritt zuerst in den Männersaal; bald folgt ihm Odysseus nach. Telemachos läßt diesem Brod und Fleisch reichen, und fordert ihn auf, auch die Freier darum zu bitten. Auf Athene's Rath thut dies Odysseus. Heftiger Wortwechsel zwischen Eumaios und Antinoos; Telemachos verweist beide zur Ruhe.

Τὸν δὲ πολὺν πρῶτος ἴδε Τηλέμαχος θεοειδής,
ἐρχόμενον κατὰ δῶμα, συβώτην· ὅκα δ' ἔπειτα
νεῦσ', ἐπὶ οἱ καλέσας· ὁ δὲ παπτήνας ἔλε δέφρον
330

vstda. αὐτόν — βαθείης βένθεσιν ὕλης; nur hier gebraucht Hom. βένθος von der Tiefe, d. i. Dickicht eines Waldes; sonst vom Wasser, s. 1, 53. 4, 386. — κνωδalon, απ. ελε., jedes wilde oder gefährliche Thier, vom Löwen bis auf die Schlangen; h. 1. Bergwild (V.: „Gewild“). Die alten Grammat. leiteten es sonderbar von κνωῖν u. ελε ab u. sagen, es bedeute eigtl. ein Meerthier; wahrsoheint. ist es wie Schneid. in Lexik. bemerkt, allein von κνωῖν abzuleiten st. κνωδalon. — ὅ,τι δίοιτο, Schol. διώκοι. So steht mehrere Mal trans. δίοιτο τινα, jem. jagen, vertreiben, s. v. 398. Jl. 7, 197. δίοιτο ist der Vulg. ἰδοῖτο wegen der folgenden Worte καὶ ἔχρει γὰρ περιήδη vorzuziehen. — περιήδη; περιειδέναι mit Dat. sich worauf vorzüglich verstehen; dagegen mit Accus. 3, 244. — ἀκηδέες, h. 1. active: sorglos, leichtsinnig. — εὖτ' ἂν, wann, sobald, s. 1, 192. — ἐναίσιμα, das Gebührende, ihre Pflicht. — ἀρετῆς, Eustath. τῆς ελε τὸ ἔργα σπουδῆς μετὰ προαιρέσεως: der innere freiwillige Antrieb zur Pflicht, Tüchtigkeit, Tugend. — δούλιον ἡμᾶρ, d. i. δούλια, wie ἐλευθέρων ἡμᾶρ st. ἀλευθέρια Jl. 6, 455. Sinn: Der Slave thut selten aus eignem Antriebe etwas Gutes; der Befehl des Gebieters allein zwingt ihn. Platon citirt diesen Gedanken des Dichters in der Sokr. d. logib. 6, 1. 6, p. 391.; aber seine Worte weichen etwas von unserm Texte ab. Sie lauten also: ἡμῖσι γὰρ τε νόου ἀπαίρεται εὐρύσιπα Ζεὺς ἀνδρῶν, οὓς ἂν δὴ κ. δ. ἡμᾶρ ἔλθῃν. Eben so auch Athen. 6, 18. Dug. Monthel bemerkt hierüber: La différence la plus remarquable est celle de νόος, intelligence, mot substitué à celui de ἀρετῆς, vertu. La pensée d'Homère est plus morale et plus juste etc. v. 325 — 327. ἰδὼς μεγάροιο, gerade in den Männersaal. — ἐσικοσιψ' ἐπαιντῷ, s. v. 291. Aelian. (hist. anim. IV, p. 40.) behauptet dagegen, daß die Hunde höchstens 14 Jahre leben und nennt diese Episode κενότατον Ὀμήρου.

v. 330 — 335. νεῦσ', ἐπὶ οἱ καλέσας, Tel. rief den Eumaios durch

κείμενον, ἔνθα δὲ δαιτρός ἐφίλῃσκε, κρέα πολλὰ
 δαιόμενος μνηστῆρσι, δόμον κατὰ δαινυμένοισιν·
 τὸν κατέβηκε φέρων πρὸς Τηλέμαχοιο τράπεζαν
 ἄντιον· ἔνθα δ' ἄρ' αὐτὸς ἐφάετο· τῷ δ' ἄρα κήρυξ
 μοῖραν ἔλων ἐτίθει, κανέον τ' ἐκ σίτον ἀέρας. 335

Ἀγχίμολον δὲ μετ' αὐτὸν ἐδύσετο δώματ' Ὀδυσσεύς,
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλλγκιος ἡδὲ γέροντι,
 σκηπτόμενος· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῖ εἴματα ἔστο.
 Ἴξε δ' ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων,
 κλινάμενος σταθμῷ κυπαρισσίνῃ, ὃν ποτε τέκτων 340
 ξέσσειν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἵδυνεν.
 Τηλέμαχος δ' ἐπὶ οἱ καλέσας προσέειπε συβώτην,
 ἄρτον τ' οὔλον ἔλων περικαλλέος ἐκ κανέοιο,
 καὶ κρέας, ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνθανον ἀμφιβαλόντι·

Δὸς τῷ ξείνῳ ταῦτα φέρων, αὐτὸν τε κέλευε 345
 αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποικχόμενον μνηστῆρας·
 αἰδώς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχηρμένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι.

Ὡς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν·
 ἀγχοῦ δ' ἰστάμενος ἔπεια πτερόεντ' ἀγόρευεν·

Τηλέμαχος τοι, ξεῖνε, διδοῖ τάδε, καὶ σε κελεύει 350
 αἰτίζειν μάλα πάντας ἐποικχόμενον μνηστῆρας·
 αἰδῶ δ' οὐκ ἀγαθὴν φησ' ἔμμεναι ἀνδρὶ προῖκτη.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι,

einen Wink zu sich, s. v. 342. — ὁ δέ, näml. Eumaios. — ἔνθα, rel. ᾧ, wo — ἐφίλῃσκε, *insidere solebat*. — ἔνθα δ' ἄρ', darauf gerade. — μοῖραν, einen Theil, näml. eine Portion Fleisch.

v. 336. ἀγχίμολον, h. l. von der Zeit: bald darauf, ein seltner Gebrauch.

v. 337. 338. s. 202. 203.

v. 339 — 344. ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ. Schwellen von Eschenholz finden wir nur im Hause des Od. erwähnt; in andern Häusern der Helden sind sie von Erz oder Marmor, s. 7, 83, 8, 80. — v. 341. s. 5, 245. — οὔλον, ep. = ὄλον, ein ganzes Brod. — ὥς οἱ χεῖρες — ἀμφιβαλόντι, wie die Hände dem Umspannenden fassen, d. i. so viel als er mit beiden Händen fassen konnte; *χάνθαναι*, ist nur ein poet. Ausdruck, s. JI. 23, 742.

v. 345 — 347. δός — φέρων. Hom. setzt oft solche Partizip., um die Handlung dem Zuhörer anschaulicher zu bezeichnen, s. JI. 7, 302. — αἰδώς — παρεῖναι. St. παρεῖναι las man sonst προῖκτη, welches mit Recht FAWolf nach den bessern Cdd. verworfen hat, da προῖκτη den durch κεχηρμένῳ hinlänglich ausgedrückten Begriff unnöthig wiederholt. παρεῖναι, *adesse*, h. l. metaphor. wie 2, 63. εἴ μοι δύναις γε παρῆν. Denselben Gedanken finden wir v. 578. παχός δ' αἰδοῖος ἀλήτης u. Liv. 34, 4. *peccatus quidem pudor est pauperialis*. Clarke.

v. 350 — 352. διδοῖ (wie v. διδάω) Schol. δίδωσιν — προῖκτη, Eustath. προῖκτης, ὁ προῖκα ζητῶν λαμβάνειν, der Bettler, s. v. 449.

v. 354. ἄνα, Vocat. von ἀναξ. — Τηλέμαχόν — ὄλβιον εἶναι, vstdn. δός od. ποιήσον, laß Tel. glücklich sein! s. Th. §. 296. 2. R. p. 654. Anm. 6. K. §. 554. b.

καὶ οἱ πάντα γένοιθ', ὅσσα φρεσὶν ἦσι μενοινᾶ. 355

Ἡ δα, καὶ ἀμφοτέρωσιν ἐδέξατο, καὶ κατέθηκ' ἐν
αὐτῇ, ποδῶν προπάροιθεν, ἀεικέλης ἐπὶ πύργῳ.
ἦσθις δ', ἕως ὅτ' αἰδὸς ἐνὶ μεγάροισιν αἶδεν.
εὖθ' ὁ δεδειπνήκει, ὁ δ' ἐπαύετο θεῖος αἰδὸς,
μνηστῆρες δ' ὁμάδῃσαν ἀνὰ μέγαρ'. — αὐτὰρ Ἀθήνη, 360

ἄγχι παρισταμένη, Λαερτιάδην Ὀδυσῆα
ᾤτρυν', ὥς ἂν πύργα κατὰ μνηστῆρας ἀγέροι,
γνοίη δ', οἷτινές εἰσιν ἐναΐσιμοι, οἳ τ' ἀθέμιστοι.
ἀλλ' οὐδ' ὥς τιν' ἔμελλ' ἀπαλεξήσειν κακότητος. 365

βῆ δ' ἕμεν αἰτήσων ἐνδέξια φῶτα ἕκαστον,
πάντοσε χεῖρ' ὀρέγων, ὥς εἰ πτωχὸς πάλοι εἴη.
οἱ δ' ἐλαΐροντες δίδοσαν, καὶ ἐθάμβεον αὐτόν.
ἀλλήλους τ' εἵροντο, τίς εἴη, καὶ πόθεν ἔλθοι.

τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μελάνθιος, αἰπύλος αἰγῶν.
Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγακλειτῆς βασιλείης, 370

τοῦδε περὶ ξείνου· ἥ γάρ μιν πρόσθεν ὀπωπα.
ἦροι μὲν οἱ δεῦρο συμβῶτης ἡγεμόνευσεν.
αὐτόν δ' οὐ σάφα οἶδα, πόθεν γένος εὐχεται εἶναι.

Ὡς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἔπεσιν νείκεσσε συμβῶτην.
ὦ ἀρήγνυτε συμβῶτα, τίη δὲ σὺ τόνδε πόλινδε 375

v. 356 — 359. ἀμφοτέρωσιν, vstdn. χερσὶ, mit beiden Händen, eine gewöhnliche Ellipse. — αὐτῇ, dort hin. — ἐπὶ πύργῳ; der Ranzen diene dem Od. zum Tische. — ἕως ὅτ' αἰδὸς — αἶδεν, so lange als — sang. FAWolf hat statt der Vulgate ὥς ὅτε, welche Eustath. durch ἕως οἷου erklärt, ἕως ὅτ' nach einem Cd. des Bentley aufgenommen, weil der Sinn: „so lange als“ erfordert. Bothe will lieber ἕως ὅ γ' αἰδὸς etc. lesen. — δεδειπνήκει; Bothe: δεδειπνήκειν nach dem Cd. Harlej. u. Ambr. cf. Th. §. 211. 32. — ὁ δ' ἐπαύετο, zum cessavit. Nachsatz zu: εὖθ' ὁ δεδεῖπν., wie oft δὲ den Nachsatz einleitet, s. 1, 365. 4, 768. Unrichtig beginnt den Nachsatz Eustath. mit v. 360.

v. 360 — 366. Ἀθήνη — ᾤτρυν', die weisen Entschlüsse des Helden sind immer ein Werk seiner Schutzgöttinn; so auch hier der Gedanke, die Gesinnungen der Freier zu prüfen. — πύργα, Schol. πύρινα σπία, Brosamen. — ἐναΐσιμοι, Schol. δίκαιοι, gerecht, billig. — ἀλλ' οὐδ' — κακότητος. Damm nimmt als Subject unrichtig Odysseus an; denn er übersetzt: *sed ne sic quidem aliquem exemiturus erat a malo*. Richtiger bezieht es Clarke auf Athene: *sed neque sic quemquam exemitura erat mala*. So versteht es auch Voss: „dennoch nicht sollt' Einer verschont ihr sein vom Verderben.“ Sinn: Wenn auch einer sich etwas besser gegen Od. zeigte, als der andere, so wollte sie doch alle bestrafen; denn sie hatten alle an der Verschwendung des Vermögens des Od. Theil genommen; μᾶλλον, h. l. gedenken, wollen, s. JI 6, 393. — ἐνδέξια, Schol. ἐκ τοῦ δεξιῶ καθίσματος, rechts hin, rechts herum. Diese Wendung wurde für glückbedeutend gehalten, s. 21, 142. Die andere Erklärung des Eustath.: durch ἐνδέξιος, geschickt, gewandt, wird mit Recht von Buttm. Lexil. 1, p. 174. verworfen. — πάλοι, schon längst.

v. 370. s. 468. 18, 351.

v. 375 — 379. ὦ ἀρήγνυτε συμβῶτα. V.: „berüchtigter Sauhirt!“

ἥγαγες; ἢ οὐχ ἄλις ἦμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι,
 πτωχοὶ ἀνιηροί, δαιτῶν ἀπολυμαντῆρες;
 ἢ ὄνοσαι, ὅτι τοι βίωτον κατέδουσιν ἀνακτος
 ἐνθάδ' ἀγαιρόμενοι, σὺ δὲ καὶ ποθι τόνδ' ἐκάλεσσας;

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιε συβῶτα· 380

Ἀτίνω, σὺ μὲν καλὰ, καὶ ἐσθλὸς ἔων, ἀγορεύεις·

τίς γὰρ δὴ ξεῖνον καλεῖ ἄλλοθεν αὐτὸς ἐπειθὼν

ἄλλον γ', εἰ μὴ τῶν, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν,

μάντιν, ἢ ἱγῆρα κακῶν, ἢ τέκτονα δοῦρων,

ἢ καὶ θέσπιν αἰοδόν, ὃ κεν τέτρησιν αἰείδων;

385

οὔτοι γὰρ κλητοὶ γε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν·

πτωχὸν δ' οὐκ ἂν τις καλέοι, τρύξοντά ἐ αὐτόν.

ἀλλ' αἰεὶ χαλεπὸς περὶ πάντων εἰς μνηστήρων

δμωσὶν Ὀδυσσῆος, πέρι δ' αὖτ' ἐμοί· αὐτὰρ ἔγωγε

οὐκ ἀλέγω, εἰώσω μοι ἐχέφρων Πηνελόπεια

390

ζῶει ἐνὶ μεγάροις καὶ Τηλέμαχος θεοειδής.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος παπυρμένος ἀντίον ᾗδ'·

σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεα πόλλ' ἐπέεσσιν·

Ἀτίνωος δ' εἰώσω κακῶς ἐραδιζέμεν αἰεὶ

μῦθαισιν χαλεποῖσιν, ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους.

395

Ἥ ῥα, καὶ Ἀτίνωον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Ἀτίνω, ἢ μὲν καλὰ πατήρ ὥς κῆδεαι υἱός,

Dicitur h. l. ἀφ' ὧντος in partem deteriorem, ut notat Eustath., cf. Ovid. Metam. l. 1, 198. O nimium note. — ἢ οὐχ ἄλις, Synizeses. — ἀλήμονες, Eustath. ἀλῆται, Landstreicher, Bettler. — πτωχοὶ — ἀπολυμαντῆρες, s. v. 220. — ἢ ὄνοσαι, tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, ist es nicht genug. Falsch erklärt ὄνοσαι das Schol. Vulg. durch ἀφελῆ; denn dann müßte es, wie Eustath. bemerkt, ὀνησαι heißen. Letzterer sagt richtig: τέ, ἢ ὄνοσαι, ἀσπίως ἐφη ἀντὶ τοῦ, ἢ μίμνη, ἡμῖν δηλαδὴ ἢ τοῖς ἀλῆταις, ὥς μὴ βοροῖς οὖσι etc., cf. 5, 379. — ποθι, anderswoher; Bothe: ποτί, dazu, wie auch Vofs Anm. p. 67. verlangt.

v. 381 — 385. καλὰ, d. i. καλῶς. — τίς γὰρ — ἄλλον; Constr. τίς γὰρ δὴ, αὐτὸς ἐπειθὼν, καλεῖ ἄλλοθεν ἄλλον γε ξεῖνον, — εἰ μὴ τῶν d. i. εἰ μὴ τινὰ τῶν ξείνων. — δημοεργοί, die öffentliche, dem Volke nützliche Geschäfte betreiben, od. die dem Gemeinwohl nützlich sind. Dazu rechnet der Dichter hier Seher, Ärzte, Baumeister, Sänger und 19, 155. auch Herolde. — ὃ κεν τέτρησιν, qui delectet; Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 457.

v. 386 — 389. κλητοί, vstdn. εἰσίν. — οὐκ ἂν τις καλέοι, niemand wird rufen; über Optat. s. B. p. 396. R. p. 630. K. §. 662. 3. — τρύξοντά ἐ αὐτόν, ut se ipsum atterat. Das Partic. des Futur. dient zur Angabe der Bestimmung, s. 1, 248. πέρι δ' αὖτ' ἐμοί, vorzüglich aber gegen mich.

v. 393 — 395. σίγα. Statt σίγα lasen nach Eustath. andere Kritiker ἄττα μή. Vofs befolgt diese Lesart in s. Übersetzung: „Väterchen, o nicht jenem erwiedere, u. s. w.“ Da Barnes ἄττα unzulässig fand, weil die letzte Sylbe kurz ist, so schlägt Vofs in den Anm. p. 67. vor: Ἄττα, σὺ μή. — εἰώσω, consuevit, solet. — ἐποτρύνει δὲ καὶ ἄλλους, vstdn. ἐραδιζέων.

ὅς τὸν ξείνον ἄναγας ἀπὸ μεγάρου διασθαι
 μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.
 δός οἱ ἑλὼν· οὐ ται φρονέω· κέλομαι γὰρ ἔγωγε·
 μήτ' οὖν μητέρ' ἐμὴν ἄζευ τόγε, μήτε τιν' ἄλλαν
 δμῶων, οἱ κατὰ δάματ' Ὀδυσσεὸς θείωρα,
 ἀλλ' οὐ τοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι νόημα·
 αὐτὸς γὰρ φαγέμεν πολὺ βούλειαι, ἢ δόμεν ἄλλω.

400

v. 405—491. Antinoos bleibt hartkernig, während die andern Priester dem Odysseus geben. Da wendet sich dieser von neuem an jenen und bittet um eine Gabe. Antinoos weist ihn schmähtlich ab und wirft ihn sogar mit dem Fustschemel.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμειβόμενος προσέειπεν· 405
 Τηλέμαχ', ὑπαγόρη, μένος ἄσχετε, ποῖον ἔειπες!
 εἰ οἱ τόσσον ἅπαντες ὀρέξειαν μνηστῆρες,
 καὶ κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι.
 Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ θρήνῳ ἑλὼν ὑπέφηνε τραπέζης
 κείμενον, ὃ δ' ἔπεχεν λιπαροὺς πόδας εἰλαπινάζων. 410
 οἱ δ' ἄλλοι πάντες δίδοσαν, πλῆσαν δ' ἄρα πήρην
 σίτου καὶ κραιῶν· τάχα δὲ καὶ ἐμελλεν Ὀδυσσεύς,
 αὐτίς ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, προικὰς γεύσεσθαι Ἀχαιῶν.

v. 397—399. ἡ μιν — υἱός. Constr.: ἡ κήδεαι κατὰ (καλῶς) μετὰ ὡς πατὴρ υἱός; κήδεσθαι τινος, für jem. sorgen, s. 14, 146. Diese ironische Erwiderung des Telem. enthält den Sinn: Du willst mein Vater werden, und zeigst doch so niedrige Gesinnungen, indem du verlangst, daß ich den Dürftigen ohne Erbarmen fortjage. — διασθαι, vertreiben, wie v. 317. Falsch übersetzt es Barnes durch: a domo extric. — μύθῳ ἀναγκαίῳ, durch ein zwingendes, d. i. gewaltsames Wort.

v. 401—404. μήτε οὖν — ἄζευ τόγε, scheue dich also deshalb nicht vor meiner Mutter; denn diese wünscht dasselbe, was ich dir heiße; τόγε, hierbei, deshalb, s. JI. 3, 176. 7, 239. — οἶ — θείωρα, vtdn. εἰσίν. — βούλειαι, mavis, s. 11, 488. 16, 106.

v. 406. s. 2, 85.

v. 407. 408. ὀρέξειαν, Schol. δοῖεν. — καὶ κέν μιν — ἀπόπρο. οἶκος ἐρύκοι, das Haus würde ihn entfernt halten, d. i. er würde nicht wieder in das Haus kommen, um zu betteln: diese Worte des Antinoos sind Ironie, wie v. 409. zeigt. Den Worten nach scheint Antinoos Almosen anzudeuten, aber eigentlich meint er tüchtige Schläge, weshalb der Bettler lange Zeit nicht würde wieder kommen können. So Eustath.: ὁ δηλοῖ φαινομένως μὲν πολλὴν ἐλεημοσύνην τοῦ πτωχοῦ ἐξ αὐτοῦ, ἀληθῶς δὲ πλῆρην μεγάλην καὶ τραῦμα δεινὸν, δι' οὐ πολὺν χρόνον οὐκ ἂν ἰσχύσῃ ἰλθεῖν εἰς τὸν τοῦ Ὀδυσσεὸς οἶκον ὁ πλῆγεις πτωχός.

v. 409—413. θρήνῳ — ὑπέφηνε τραπέζης, er zeigte den Fustschemel unter dem Tisch hervor, näml. um zu drohen, (Schol. vulg. φανερόν ἐποίησεν) od. er holte ihn unter dem Tische hervor, näml. um ihn leichter zu ergreifen, wenn er Od. werfen wollte. So Eustath. Statt ὑπέφ. τραπέζης, was FAWolf nach 2 MSS. des Bentley vorzog, hat Bothe die Vulgate: ὑπ' ἔφηνε τραπέζης κείμενον, d. i. ἐφ. ὑποκείμενον τραπέζης wieder aufgenommen. — λιπαροὺς πόδας, pedes nitentes candore cutis. — τάχα δὲ, schnell jetzt. — προικὰς, Schol.

στῇ δὲ παρ' Ἀντίκρον, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·
 Δός, φίλος· οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν 415
 ἔμμεναι, ἀλλ' ὤριστος, ἐπεὶ βασιλῆϊ ἔοικας.
 τῷ σε χρηὴ δόμεναι καὶ λῳΐον, ἥε περ ἄλλοι,
 σίτου· ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν.
 καὶ γὰρ ἐγὼ ποτε οἶκον ἐν ἀνθρώποισιν ἔναιον
 ὄλβιος ἀφνειὸν, καὶ πολλὰκι δόσκον ἀλήτη, 420
 τοίῳ ὅποιος εἶσι, καὶ ὅτεν κεχρημένος ἔλθοι·
 ἦσαν δὲ δμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλὰ,
 οἷσιν τ' εὖ ζῶουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.
 ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἦθελε γὰρ πον —
 δς μ' ἅμα ληϊστήρσι πολυπλάγκτοισιν ἀνῆκεν 425
 Αἰγυπτιὸνδ' ἰέναι, δολιχὴν ὁδόν, ὅφρ' ἀπολοίμην·
 στήσα δ' ἐν Αἰγύπτῳ ποταμῷ νέας ἀμφιελίσσας.
 ἐνθ' ἦτοι μὲν ἐγὼ κελόμην ἐρίφρας ἐταίρους
 αὐτοῦ παρ νήεσσι μένειν, καὶ τῆας ἔρυσθαι·
 ὅπτιφρας δὲ κατὰ σκοπιᾷς ὠτρυνά νέεσθαι. 430
 οἱ δ' ὕβρει εἷξαντες, ἐπισπόμενοι μένει σφῆ,
 αἶψα μάλ' Αἰγυπτίων ἀνδρῶν περικαλλέας ἀγροδς
 πόρθεον, ἐκ δὲ γυναῖκας ἄγον καὶ νήπια τέκνα,

δωρεᾶς, Gabe, Geschenk, s. 13, 15. — γεύσεσθαι, kosten, genießen, mit Gen., s. 20, 181. Auf dem Wege zur Schwelle bleibt Od. noch einmal bei Antinoos stehen, der ihm allein von den Freiern nichts gereicht hat.

v. 415 — 418. οὐ μὲν (μὴν) μ. δοκ. ὁ κάκιστος, nicht der geringste, d. i. einer der edelsten. So bezeichnen oft Superlative negativer Adjective mit einer vorgesetzten Negation mit größerm Nachdruck den superlativen Begriff, s. K. §. 352. Anm. 2. — ὤριστος st. ὁ ἄριστος, Krasis. — σίτου, von deiner Kost, Genit. part. — ἐγὼ δέ κέ σε κλείω, ich werde dich dann preisen; κλείω, Schol. δοξάσω, also eine ep. Futurform, ohne σ wie κέλω, s. B. p. 153. Anm. 16. R. p. 205. K. §. 202. 3.

v. 419 — 424. werden 19, 75 — 80. wiederholt. — δόσκον, dare solebam. — ὅποιος, qualis, steht hier st. οἷος in Bezug auf τοῖος, wie Jl. 20, 250. Der Optat. bezeichnet das mehrmals Geschehene, s. R. p. 630. K. §. 662. 1. — ὅτεν (ep. st. οὐτινος) κεχρημένος ἔλθοι, (poet. st. εἴη) wessen er nur bedürftig war. — οἷσιν τε, d. i. δι' ὧν. — ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε. Zeus verleiht Reichthum und Glück und entzieht es wieder, wie es ihm gefällt, s. 4, 107. 6, 188. 189. 18, 273. ἀλάπαζον, h. l. absolut. vernichten, s. Jl. 2, 68.

v. 425. πολυπλάγκτος, weit umherirrend, hier u. v. 511. Beiwort der Menschen aber auch des Windes; Jl. 11, 308.

v. 426. s. 4, 483.

v. 427 — 441. Dieselben Verse finden wir auch 14, 258 — 272; nur steht v. 439 στήνα statt μέναι in 14, 270. Koës in der schon erwähnten Schrift (de discrepantiis quibusdam in Od. occurrentibus) p. 32. macht auf den Widerspruch aufmerksam, in welchem diese Erzählung mit dem steht, was er früher dem Eumaios (14, 250 ff.) erzählt, und dies sei um so auffallender, weil Eumaios, ein Freund der Wahrheit, diese Worte mit anhöre. Dem Antinoos erzählt er hier, die Ägypter hätten ihn geradezu dem Könige von Kypros geschenkt;

αὐτοὺς τ' ἔκτεινον· τάχα δ' ἐς πόλιν ἵκετ' αὐτή.
οἱ δὲ βοῆς ἀτόντες, ἄμ' ἧοῖ φαινομένην 435
ἦλθον· πλῆτο δὲ πᾶν πεδῖον πεζῶν τε καὶ ἵππων,
χαλκοῦ τε στεροπῆς· ἐν δὲ Ζεὺς τερπικέραννος
φῦζαν ἑμοῖς ἐτάροισι κακὴν βάλεν, οὐδέ τις ἔτλη
σῆναι ἐναντίβιον· περὶ γὰρ κακὰ πάντοθεν ἔστη.
ἔνθ' ἡμέων πολλοὺς μὲν ἀπέκτανον ὀξεῖ χαλκῷ, 440
τοὺς δ' ἄναγον ζῶους, σφίσιιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκη.
αὐτὰρ ἔμ' ἐς Κύπρον ξείνῳ δόσαν ἀντιάσαντι,
Δμῆτορι Ἰασίδῃ, δς Κύπρον ἴφι ἄνασεν·
ἔνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκω, πῆματα πάσχων.
Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος ἀπαμείβετο, φωνησέν τε 445
τίς δαίμων τόδε πῆμα προσήγαγε, δαυτός ἀνὴρ;
στῆθ' οὕτως ἐς μέσσον, ἑμῆς ἀπάνευθε τραπέζης,
μὴ τάχα πικρὴν Αἴγυπτον καὶ Κύπρον ἵκηαι·
ὥς τις θαρσαλέος καὶ ἀναιδής ἔσσι προῖκτης.
ἔξελις πάντεσσι παρίστασαι· οἱ δὲ διδοῦσιν 450
μασιδίως· ἔπει οὔτις ἐπίσχεσις οὐδ' ἐλεητὺς
ἄλλοτρίων χαρίσασθαι, ἔπει πάρα πολλὰ ἐκάστω.

aber dem Eumaios sagt Od., er sei 9 Jahre in Aegypten geblieben, dann in Phönizien gewesen, habe sich dann auf einer Fahrt nach Libyen aus dem Schiffbruche nach dem Lande der Thesproten gerettet u. s. w. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) bemerkt über diese und ähnliche Abweichungen Folgendes: „Für die Zuhörer gab diese immer prompte Erfindsamkeit einen sprechenden Zug zum Charakter des Helden. Dies und nichts weiter dachten sie gewiß auch bei 17, 425., wo der Schlaue sich gegen die Freier aller Andeutung der nahen Zukunft des Od. enthält.“

v. 442—444. ἐς Κύπρον, Kypros, bekannte Insel des mittelländischen Meeres, j. Cipro. — ἀντιάσαντι, *obviāam facto*, absol. wie 12, 88. 13, 292. — Δμῆτορι Ἰασίδῃ, wohl ein erdichteter Name. Die Schol. machen indess die Bemerkung, daß dieser Dmetor entweder nach dem in Jl. 11, 20. erwähnten Kinyres in Kypros regierte, oder daß es mehrere Könige dort gab. — δεῦρο τόδ', eben hieher.

v. 446—452. πῆμα, das Unheil, Abstract. st. Concret., s. 12, 125. Jl. 6, 282. — δαυτός ἀνὴρ, s. 12, 223. — μὴ τάχα πικρὴν ἵκηαι, daß du nicht sogleich ein bitteres Aegypten und Kypros erreichst, d. i. daß es dir hier nicht eben so schlecht, als in Aegypten u. Kypros geht. Vofs, welcher die Lesart des Cd. Harlej. ἴκηαι st. ἵκηαι, vorzieht, übersetzt: daß du nicht ein herbes Äg. schauest und Kypros! Unrichtig bezieht es Eustath. auf die Erzählung selbst; (δηλοῖ δέ, ὡς ἐπὶ κακῷ τοῦ ξένου ἔσται τὸ περὶ Αἰγύπτου καὶ Κύπρου ἀφηγησέσθαι, ὡς ἵκετο ἐκεῖ καὶ εἶδε τὰ ἐκεί. Eben so wenig trifft die Erklärung der Mad. Dacier den Sinn: „C'est à dire, de peur que je ne te vende à des corsaires, qui te meneront encore en Egypte; ou qui iront te vendre dans l'île de Cypre.“ — ὥς τις θαρσαλέος, st. λίαν θαρσαλέος, gar frech; τίς bei Adject. hebt den Begriff desselben hervor, s. Jl. 3, 220. — ἐπίσχεσις ἄπ. εἰρ., Zurückhaltung, Mäßigung; ἐλεητὺς, s. 14, 82. „Caeterum optissima haec personae Antinoi superbae et iniquae; qui, cum ipse bonorum Ulyssae diripiendorum reliquis prociis dux et auctor sit, simul tamen ac illos pauperes nonnihil largientia

Τὸν δ' ἀναχωρήσας προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ὦ πόποι! οὐκ ἄρα σοίγ' ἐπὶ εἶδει καὶ φρένες ἦσαν·
 οὐ σύγ' ἂν ἐξ οἴκου σφ' ἐπιστάτῃ οὐδ' ἄλα δοίης,
 ὃς νῦν ἀλλοτρίοισι παρήμενος οὔτι μοι ἔτλης
 σίτου ἀποπροελὼν δόμεναι· τὰ δὲ πολλὰ παρεστίν.

455

Ὡς ἔφατ'· Ἀντίνοος δ' ἐχολώσατο κηρόδι μᾶλλον,
 καὶ μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Νῦν δὴ σ' οὐκέτι καλὰ δι' ἐκ μεγάροιό γ' ὄτω
 ἄψ ἀναχωρήσειν, ὅτε δὴ καὶ ὀνειδέα βάλεις.

460

Ὡς ἄρ' ἔφη· καὶ θρήνην ἔλὼν βάλε δεξιὼν ὦμον,
 πρυμνότατον κατὰ νῶτον· ὁ δ' ἑσταῖθ', ἦν τε πέτρῃ,
 ἔμπεδον· οὐδ' ἄρα μιν σφῆλιν βέλος Ἀντινόοιο·

ἀλλ' ἀέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.

465

ἄψ δ' ὄγ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο, καὶ δ' ἄρα πήρην
 θῆκεν ἐνπλήσιν· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·

Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγκλειτῆς βασιλείης,

ἃρ' εἶπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.

οὐ μὲν οὐτ' ἄχος ἐστὶ μετὰ φρεσίν, οὔτε τι πένθος,

470

ὅππότε' ἀνὴρ περὶ οἴσι μαχεύμενος κτεάτεσσιν

βλήεται, ἢ περὶ βουσίν, ἢ ἀργεννῆς ὄτεσσιν·

αὐτὰρ ἐμ' Ἀντίνοος βάλε γαστέρος εἵνεκα λυγρῆς,
 οὐλομένης, ἣ πολλὰ κάκ' ἀνθρώποισι δίδωσιν.

*videat, profusionis statim incusat, suaeque ipsius inclementiae acqui-
 talis speciem praetexit.* — Clarke. — πάρα, d. i. πάρεστι.

v. 454 — 457. οὐκ ἄρα, nicht also, s. 11, 553. 13, 209. — ἐπὶ εἶδει, s. v. 308., cf. 8, 176. — ἐξ οἴκου, d. i. von deinem Eigentum. — σφ' ἐπιστάτῃ, ἄπ. εἰρ., μεταίτη ἀπὸ τοῦ ἐφύλασθαι τῇ τραπέζῃ, Hesych. dem dich Anbettelnden, dem Bettler. — οὐδ' ἄλα δοίης, du würdest ihm nicht einmal ein Salzkorn geben, d. i. nicht das Geringste; sprichwörtl. wie wir sagen: er verdient nicht das Salz, cf. Theocrit. Id. 27, 60. φῆς μοι πάντα δόμεν· τάχα δ' ὕστατον οὐδ' ἄλα δοίης. — σίτου ἀποπροελὼν, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀποπροεμῶν, desecans paululum de toto pane (davon wegnehmen).

v. 460. νῦν δὴ, jetzt endlich, s. Nägelsb. zu Jl. 2, 285. — καλὰ, Eust. καλῶς, 396. 483. glücklich, fröhlich. — ὅτε δὴ, quandoquidem, s. 5, 357. 14, 90.

v. 463 — 467. πρυμνότατον, extremum; Eustath.: ἰσχατον, πρὸς τῇ κεφαλῇ δηλαδὴ. — ὁ δ' ἑσταῖθ' — ἔμπεδον, Od. bleibt unbeweglich stehen, cf. Virg. Aen. VII, 586. Ille, veluti pelagi rupes immota, resistit. — ἰσφῆλιν, Schol. ἰσείσιν, machte wanken, warf ihn nieder. — βέλος, nimm. ὁ θρήνην. — ἐνπλήσιν, ἄπ. εἰρ., wohlgefüllt, ganz voll.

v. 468. s. v. 370.

v. 469. s. 7, 187.

v. 471 — 476. ὅππότε' ἀνὴρ — βλήεται; über ὅππότε mit Coniunct. s. Th. §. 323. 3. R. p. 599. K. §. 670. 3. Anm. 3. — περὶ οἴσι μαχεύμενος κτεάτεσσιν; μαχεύμενος, ep. verlängert aus μαχεύμενος, poet. = μαχόμενος. — περὶ οἴσι κτεάτεσσιν, für od. um seine Besitzungen, = mit Dat. in kausaler Beziehung ist nur bei Dichtern gewöhnlich, s. 2, 245. 18, 402. — βλήεται, d. i. βλήται, s. βάλλω. — γαστέρος — οὐλομένης, s. v. 287. Sinn: Wenn man im Kampfe um Haab und

ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἑρινύες εἰσὶν, 475
Ἀντίνοον πρὸ γάμοιο τέλος θανάτοιο κιχάη.

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
ἔσθι' ἔκηλος, ξείνε, καθήμενος, ἥ ἀπὶ θ' ἄλλη·
μὴ σε νέοι διὰ δώματ' ἐρύσσωσ', οἳ ἀγορεύεις, 480
ἢ ποδός, ἢ καὶ χειρός, ἀποδρῦψωσι δὲ πάντα.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσθησαν·
ὥδε δέ τις εἶπεσκε νέων ὑπερρηγορόντων·

Ἀντίνο', οὐ μὲν κάλ' ἔβαλες δύστηνον ἀλήτην,
οὐλόμεν'· εἰ δὴ πού τις ἐπουράνιος θεός ἐστιν!
καὶ τε θεοὶ ξείνοισιν εὐκότες ἀλλοδαποῖσιν, 485
παντοῖοι τελέθοντες, ἐπιστροφῶσι πόληας,
ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομήν ἐφορῶντες.

Ὡς ἄρ' ἔφην μνηστήρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων.
Τηλέμαχος δ' ἐν μὲν κραδίῃ μέγα πένθος ἔεξεν

Gut gegen Räuber gewaltsam behandelt wird, so darf das nicht kränken, aber wohl muß es den Armen kränken, wenn er um einer Bitte willen, so von Reichen behandelt wird. — εἴ που — εἰσὶν. Auch den Frevel gegen Arme und Schutzfliehende rächen Zeus und die Erinnyen, s. 2, 135. 6, 207. — Ἀντίνοον — κιχάη, (es möge treffen) τέλος θανάτοιο, s. 3, 226. — v. 475 bis 480 wurden von einigen Kritikern verworfen nach den Schol. Harl. et Vindob. 133., weil ihnen Antinoos in seiner Antwort zu mild erschien, nachdem Od. jene Verwünschungen ausgesprochen hatte.

v. 479. 480. νέοι, die Freier. — οἳ ἀγορεύεις, d. i. δτι τοῖς ἀγορεύεις, pro tis, quae dicis, weil du so etwas sprichst, s. 4, 611. — ποδός, am Fusse, Genit. partit. eben so, χειρός — ἀποδρῦψωσι πάντα, d. i. σὲ ὄλον; ἀποδρῦπτων, zerreißen, s. 5, 426. 455.

v. 481. ὑπερφιάλως, übermäßig, heftig, s. 1, 227.

v. 483 — 487. οὐ κάλ', od' kalōs, s. v. 396. — εἰ δὴ που — ἐστίν! wenn er nur gar — ist. Clarke nach den Schol.: *Elegantissime hic reticetur sententiae apodosis; si —; Quid deinceps fiet?* Gegen Ernesti, welcher diese Ellipse für unnöthig hielt und die Worte εἰ δὴ — ἐστίν als Vordersatz zu v. 483. ansah, bemerkt Vofs in den Anm. p. 67. „In Ernesti's Erklärung ist weder Saft noch Kraft. Nach ἀλήτην gehört ein Ausrufungszeichen, und nach ἐστίν wieder eins.“ — καὶ τε, ist genau das lat. *atque*, und dazu, d. i. dazu kommt noch, daß. Während dem καὶ das Geschäft des Mehrens, Zusetzens obliegt, stellt τε den erklärenden Zusatz als etwas dem vorhergehenden Allgemeinen, Gleichartiges dar, s. Nügelsb. JI. 1, 521. — παντοῖοι τελέθοντες, in allerlei Gestalt erscheinend. — ἐπιστροφῶσι, ἄπ. εἰρ., *versantur per urbes*. — εὐνομήν, ἄπ. εἰρ., gute Sitte, Rechtlichkeit, V.: „Frömmigkeit.“ Daß die Götter oft in Menschengestalt als Fremdlinge unter den Menschen wandelten, war allgemeiner Glaube der heroischen Zeit, cf. Ovid. Metam. I, 212. *Summa delabor Olympo, Et Deus humana lustris sub imagine terras*. u. VIII, 620 ff. in der Fabel von Philemon u. Baucis.

v. 488 — 490. ὁ δ' οὐκ ἐμπ. μύθων, näm. Antinoos. Unrichtig will es Eustath. auf Od. beziehen. — πένθος ἔεξε, er nährte die Trauer, d. i. es schmerzte ihn immer mehr, je mehr er die frevel-

βλημένον· οὐδ' ἄρα δάκρυ χαμαὶ βάλεν ἐκ βλεφάρουιν, 490
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κάρη, κακὰ βυσσοδομεύων.

v. 492—588. Penelope, über die Härte des Antinoos entrüstet, läßt durch Eumaios den Fremdling zu sich rufen, um sich nach ihrem Gemahl zu erkundigen. Odysseus verspricht, am Abend zu kommen.

Τοῦ δ' ὥς οὖν ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια
βλημένου ἐν μεγάρῳ, μετ' ἄρα δμῳῆσιν ἔειπεν·

Αἶθ' οὕτως αὐτόν σε βάλοι κλυτότοξος Ἀπόλλων
τὴν δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν· 495

Εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῆσιν τέλος ἡμετέρῃσι γένοιτο·
οὐκ ἂν τις τούτων γε εὐθρονον ἦν ἴκοιτο.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖ', ἐχθροὶ μὲν πάντες, ἐπεὶ κακὰ μηχανώονται·

Ἀντίνοος δὲ μάλιστα μελαίνῃ Κηρὶ ἔοικεν. 500

Ξεῖνός τις δύστηνος ἀλητεύει κατὰ δῶμα,
ἀνέρας αἰτίζων· ἀχρημοσύνη γὰρ ἀνώγει·

ἐνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐνέπλησάν τ' ἔδοσαν τε·
οὗτος δὲ θρήνῃ προμυὸν βάλε δεξιὸν ὦμον.

Ἡ μὲν ἄρ' ὥς ἀγόρευε μετὰ δμῳῆσι γυναιξίν,
ἡμέτη ἐν θαλάμῳ· ὁ δ' ἐδείπνεε διὸς Ὀδυσσεύς· 505

ἦ δ' ἐπὶ οἷ καλέσασα προσηύδα διὸν ὕφορβόν·
Ἔρχσο, δι' Εὐμαιε, κίων τὸν ξεῖνον ἄνωχθι

hafte That des Antinoos betrachtete, s. 11, 294. — βλημένου, um den Geworfenen, Gen. caussat. — οὐδ' ἄρα, doch nicht alsbald (sofort), s. Nägelsb. p. 206.

v. 491. s. 465. 4, 677. — μετ' ἄρα δμ. ἔειπεν; ἄρα leitet hier den Nachsatz ein: sofort, s. 4, 51. Jl. 6, 323.

v. 494. Αἶθ' οὕτως — Ἀπόλλων, s. 15, 409.

v. 496. εἰ γὰρ, wenn doch, Wunsch und Bedingung bezeichnend, s. 16, 148. — ἐπ' ἀρῆσιν ἡμετέρῃσι, nach unsern Wünschen. Clarke: *si enim votis nostris exitus fieret*. Vols zieht dagegen in der Übersetzung die Lesart τέκος st. τέλος vor, welche Eustath. erwähnt und Bentley in 2 MSS. fand. Auch das Schol. Ambros. erklärt dieselbe durch die Worte: *εἰ προβαλή ἐπὶ ταῖς ἡμετέραις εὐχαῖς τὰ πράγματα. τοῦτο γὰρ λείπει*. — V.: O wenn doch, mein Kind, nach unserm Wunsch es geschähe! — οὐκ ἂν — ἴκοιτο, d. i. dann würde keiner der Freier bis morgen leben.

v. 499—504. ἐχθροὶ μὲν πάντες, vstdn. εἰσι — μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν, cf. Jl. 3, 454. ἴσον γὰρ σφιν πᾶσιν ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, Damm. h. e. *pessimus est inter malos, et cum omnes oderim, tum hic mihi est instar mortis*. — v. 501—504. verwirft Aristarchos, weil Penelope dies noch nicht wisse; aber v. 492. wird das Gegenheil gesagt. ἀλητεύει, vagatur, s. 14, 126. — ἀχρημοσύνη, ἄπ. εἰρ., Dürftigkeit, Armuth. — ἐνέπλησάν τ' ἔδοσαν τε, *expleverunt et dederunt*, Hysteronproteron; ἐνέπλησαν, nämll. τὴν πῆραν oder αὐτόν, in welchem Sinne die Lateiner *explere aliquem* sagen. Bothe.

v. 507. ἐπὶ οἷ, Schol. ἐπὶ ταυτήν.

v. 508—511. Ἔρχσο, δι' Εὐμαιε. Vols zieht in der Übersetzung die von Clarke erwähnte Lesart: Ἔρχσο δῆ, Εὐμαιε vor. „Geh doch

ἐλθέμεν, ὅφρα τί μιν προσπύξομαι, ἥδ' ἐρέωμαι,
εἴ που Ὀδυσσεύς ταλασίφρονος ἤε πέπνυται, 510
ἢ ἴδεν ὀφθαλμοῖσι· πολυπλάγκτω γὰρ ἔοικεν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαιοὶ συνβῶτα·
εἰ γὰρ τοι, βασίλεια, σιωπήσειαν Ἀχαιοί·
οἳ' ὅγες μυθεῖται, θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ.
τρῆς γὰρ δὴ μιν νύκτας ἔχον, τρία δ' ἤματ' ἔρυνξα 515
ἐν κλισίῃ· πρῶτον γὰρ ἔμ' ἔκετο, νηὸς ἀποδράς·
ἀλλ' οὐπὼ κακότῃτα διήνυσεν ἦν ἀγορεύων.

ὥς δ' οἳ' δαιδὼν ἀνὴρ ποτιδέσκεται, ὅστε θεῶν ἐξ
ἀεΐδει δεδαῶς ἔπε' ἱμερόεντα βροτοῖσιν,
τοῦ δ' ἄμοτον μεμάσιν ἀκονέμεν, ὅππότε' ἀεΐδῃ· 520
ὥς ἐμὲ κείνος ἔθελε παρήμενος ἐν μεγάροισιν.
φῆσσι δ' Ὀδυσσεύς ξείνος πατρώϊος εἶναι,

gleich, Eumaios,“ weil δῖος zweimal vorhergeht. „Nescio unde hic haec lectio: quae alias elegans est. Nam δὴ eleganter adhaeret verbis talibus imperandi. Ernesti. — ὅφρα τί — προσπύξομαι, (πρ—ωμαι) Eustath. προσέπω, ut paululum cum eo colloquar, s. 2, 77. 3, 22. — πολυπλάγκτω, s. v. 425.

v. 512—517. εἰ γὰρ — Ἀχαιοί, s. v. 496. Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. v. 596. 18, 93. Aus dieser Stelle sehen wir deutlich, daß die Königin aus dem Frauengemache den Reden der Freier zuhören konnte, s. 36. 96. — οἳ' ὅγες μυθεῖται, s. v. 479. V.: „So wie jener erzählt.“ Das Harl. Schol. faßt dies als Ausruf: „Was der alles erzählt! — θέλγοιτο, h. l. im guten Sinne: bezaubern, erquicken. — ἔχον, hatte ich ihn, näml. bei mir. Ulysses kam nach der nächtlichen Schiffahrt des Morgens zum Eumaios, s. 13, 95. 14, 1.; das Hysteronproteron νύκτας, ἤματα ist wohl durch das Metrum veranlaßt; Bothe vergleicht Virg. Aen. 6, 127.: noctes atque dies patet atri janua Diis etc. — διήνυσεν — ἀγορεύων, er endigte erzählend, d. i. er erzählte vollständig, bis zu Ende.

v. 518—520. δαιδὼν ποτιδέσκεται, adspicit, durch das unverwandte Hinschauen drückt der Dichter die genaue Aufmerksamkeit aus, um kein Wort entschöpfen zu lassen. — θεῶν ἐξ δεδαῶς, von den Göttern unterrichtet, od. begeistert, so 8, 73. 22, 347. — ἄμοτον, unersättlich; unablässig, s. 6, 83.

v. 522—527. ξείνος πατρώϊος. Auch hier finden wir eine Abweichung von dem, was Od. von sich im 14ten Buche erzählt. Eustath. nimmt daran keinen Anstoß; denn er meint, Od. habe ja auch dies erzählen können, wenn es auch früher gerade nicht erwähnt sei. (σημειῶσαι, ὅτι κατὰ τὸ σιωπώμενον ἔοικεν Ὀδ. πολλά τινα ἔφη τοῦ Ὀμήρου ἀφηγησάσθαι τῷ Εὐμαίῳ. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII. im 2ten Theil der Anm.) findet diese Stelle bedenklich gegen die Erzählung des 14ten Buches. „Denn daß er ein väterlicher Gastfreund des Od. sei, hat der Fremde gegen Eumaios nirgends geäußert. Dagegen lauten die Worte des Hirten so, als habe ihm Od. ganz dasselbe erzählt, was er hier der Penelope aussagt. Gilt diese Bemerkung etwas, so trifft sie nicht diese, sondern die frühere Lüge. Und vielleicht hat ein und derselbe Homeride dort die Erzählung bei Eumaios so gewendet, daß der Fremde vor Troja gestritten habe, und dann auch jene troische Geschichtchen (14, 462 ff.) hinzugesetzt, da diese Stelle allerdings einen gezwungenen Ton hat, und, wie

- Κρήτη ναιετάων, δδὲ Μίνωος γένος ἐστίν.
 ἐνθεν δὴ νῦν δεῦρο τόδ' ἵκετο πῆματα πάσχων,
 προπροκυλινδόμενος· στεῦται δ' Ὀδυσῆος ἀκούσαι, 525
 ἀγχού Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πλοῖνι δῆμψ,
 ζωοῦ· πολλὰ δ' ἄγει κειμήλια δνδε δομονδε.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 ἔρχεο, δεῦρο κάλεσσον, ἵν' ἀντίον αὐτὸς ἐνίσπῃ.
 οὔτοι δ' ἤε θύρῃσι καθήμενοι ἐψιασάσθων, 530
 ἢ αὐτοῦ κατὰ δῶματ'· ἐπεὶ σφισι θυμὸς εὐφρων.
 αὐτῶν μὲν γὰρ κτήματ' ἀκήρατα κεῖτ' ἐνὶ οἴκῳ,
 σίτος καὶ μέθυ ἥδύ· τὰ μὲν οἰκῆες ἔδουσιν·
 οἱ δ' εἰς ἡμέτερον πωλεῦμενοι ἥματα πάντα,
 βοῦς ἱερεῦντες καὶ δῖς καὶ πίνοντας αἶγας, 535
 εἰλαπινάζουσιν, πίνουσί τε αἶθοπα οἶνον,
 μασιδιῶς· τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται. οὐ γὰρ ἔπ' ἀνὴρ,
 οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν, ἀρῇ ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι.
 εἰ δ' Ὀδυσσεὺς ἔλθοι, καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν,
 αἰψά κε σὺν ᾧ παιδί βίας ἀποτίσεται ἀνδρῶν. 540
 Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ μέγ' ἔπαρεν· ἀμφὶ δὲ δῶμα
 σμερδαλέον κονάβησε· γέλασσε δὲ Πηνελόπεια·
 αἰψα δ' ἄρ' Εὐμαιον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

bemerkt, schon von alten Kritikern angefochten wurde.“ — Κρήτη, s. 14, 199. — δδὲ Μίνωος γένος ἐστίν, wo Minos Geschlecht ist; γένος, h. l. *genus sive stirps, qua quis satius esse fertur*, cf. Spitzner Excurs. IX, p. IV. Clarke zieht dagegen die Übersetzung der Mad. Dacier vor: *où le sage Minos est né.* — προπροκυλινδόμενος, fort u. fort sich wälzend, d. i. immer umher irrend, (Schol. vulg. *κλανώμενος*, Eustath.: *ἱκετεύων ἢ καὶ ἱκετευτικῶς ἀπὸ τόπου εἰς τόπον φανῶν*; besser Schol. Ambr. *μετὰ κακοπαθείας ἀπὸ πόλεως εἰς πόλιν φερόμενος*). — στεῦται, er versichert, cf. Jl. 2, 597. — πολλὰ δ' ἄγει. „Audiasse se ait de Ulysse ut oivo s. Ulysses vivere, et malla secum pretiosa domum deportare.“ Ernesti.

v. 529 — 532. ἀντίον, näml. ἐμοῦ. — οὔτοι, näml. μνηστήρες — ἐψιασάσθων, Schol. vulg. *καίεσσαν, διαλεγίσθων*. Eustath. erklärt ἐψιασάσθων nach den Alten durch *γελᾶν, παίζειν, διαλέγεσθαι*; eigtl. mit Steinchen spielen; dann überhaupt: scherzen, spielen, s. 21, 436. — ἀκήρατα, unverletzt, unversehrt, von den Schol. durch *ἀφθάρτα* erklärt, s. Jl. 15, 498.

v. 534 — 536. s. 2, 55 — 59.

v. 540. s. 3, 216.

v. 541. 542. Τηλέμ. — ἔπαρεν, eternuitt. Das Niesen wurde als eine gute Vorbedeutung angesehen, weil es, wie Eustath. sagt, aus dem Kopfe, dem edelsten Theile des menschlichen Körpers, kommt. Dieselbe Ursache giebt auch Aristoteles (Problem. 33, §. 1.) an. Dafs das Niesen Glück anzeigte, dafür geben Beispiele Xen. Cyri exped. 3, 2. 5. Athen. II, p. 66. c. Anthol. gr. II, p. 426. ed. Jacobs. Zuweilen wurde es jedoch für eine unglückliche Vorbedeutung gehalten, wie aus Theocrit. Id. VII, 96. hervorgehen scheint. Mit den Worten: Ζεῦ σῶσον, (wie bei uns: Gott helf!) wünschte man dem Niesenden, dafs es eine glückliche Vorbedeutung sein möchte. — κονάβησε, es ertönte, s. 10, 123. Cod. Harl. *κονέχθησε*.

Ἔρχεο μαι, τὸν ξεῖνον ἐναντίον ὧδε κάλεσσον.
οὐχ ὀράας, ὃ μοι υἱὸς ἐπέπταρε πᾶσιν ἔπεισιν; 545
τῷ κε καὶ οὐκ ἀτελὴς θάνατος μνηστῆρσι γένοιτο,
πᾶσι μάλ', οὐδέ κε τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξοι.
ἄλλο δέ τοι ἔρῳ, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·
αἶ κ' αὐτὸν γνῶω νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,
ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἴματα καλά. 550
ὣς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἔπει τὸν μῦθον ἀκουσεν·
ἀγχοῦ δ' ἰστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Ἕϊνε πάτερ, καλέει σε περίφρων Πηλεόπεια,
μήτηρ Τηλεμάχοιο· μεταλλῆσαι τί ἐ θυμὸς
ἀμφὶ πόσει κέλεται, καὶ κῆδεά περ πεπαυμένη. 555
εἰ δέ σε γνοίῃ νημερτέα πάντ' ἐνέποντα,
ἔσσει σε χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, τῶν σὺ μάλιστα
χρητίζεις· σῆτον δὲ καὶ αἰτίζων κατὰ δῆμον,
γαστέρα βοσκήσεις· δώσει δέ τοι, ὅς κ' ἐθέλῃσιν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς 560
Εὐμαι', αἰψά κ' ἐγὼ νημερτέα πάντ' ἐνέποιμι
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηλεοπαίῳ.
οἶδα γὰρ εὖ περὶ καίνοιν, ὁμῆν δ' ἀνεδέγμεθ' διζύν.
ἀλλὰ μνηστῆρων χαλεπῶν ὑποδείδι' ὁμίλον,
τῶν ὕβρις τε βίη τε σιδήρεον οὐρανὸν ἔκει. 565
καὶ γὰρ νῦν, ὅτε μ' οὗτος ἀνὴρ κατὰ δῶμα κίοντα
οὔτε κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνησιν ἔδωκεν,
οὔτε τι Τηλέμαχος τόγ' ἐπήρκεσεν, οὔτε τις ἄλλος.
τῷ νῦν Πηλεόπειαν ἐνὶ μεγάροισιν ἄνωχθι
μεῖναι, ἐπειγομένην περ, ἐς ἥλιον καταδύντα· 570
καὶ τότε μ' εἰρέσθω πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ,
ἄσποτέρω καθίσασα παρὰ πύρρ'· εἴματα γὰρ τοι

v. 544—546. ἐναντίον, V.: „vor das Antlitz.“ — ὧδε, hierher, s. 1, 182. — τῷ κε — γένοιτο, drum wird nicht bleiben. Über den Optat. mit ἄν s. 9, 274. 15, 505. — ἀτελής, ἄπ. εἰρ., unvollendet.

v. 548. s. 11, 453. — 550, s. 16, 79.

v. 554—559. μεταλλῆσαι τί ἐ θυμὸς — καὶ κῆδεά περ πεπαυμένη. In Bezug auf ἐ (αὐτήν) müßte es eigentlich heißen: πεπαυμένην, was auch der Vers erlaubte. Nach Eustath. hat der Dichter mit Fleiß diese Anakoluthe gesetzt, um dadurch den barbarisch redenden Knecht zu bezeichnen, welcher ἐ st. οἶ nahm. Jedoch vergleiche R. p. 727. K. §. 587. 3. — αἰ δέ κε .σε γνοίῃ. Der Optat. mit κα steht in hypothetischen Sätzen, wenn die Hypothesis als von einem andern aufgestellt dargestellt wird, also in oratione obliqua, s. v. 549. s. Th. §. 330. 4. R. p. 609. K. §. 706. 1. — βοσκήσεις, s. v. 228.

v. 561—563. αἰψά κε — ἐνέποιμι, sogleich werde ich sagen, s. 3, 365. — ὁμῆν, d. i. τῇ αὐτῇ — ἀνεδέγμεθα, exserimus h. e. pertulimus.

v. 565. s. 15, 328.

v. 566—572. οὗτος ἀνὴρ, d. i. Antinoos. ὀδύνησιν ἔδωκεν; δίδω-
ναι τινα ὀδύνησιν, poet. u. nachdrücklicher, st. δίδωναι τινὲς ὀδύνας,
jem. Schmerzen bereiten, s. Jl. 5, 398. — ἐπήρκεσεν, prohibuit. —

λόγῳ ἔχω· οἷσθ' αὐτός, ἐπεὶ σε πρῶθ' ἰκέτευσα.
 ὧς φάτο· βῆ δὲ συφορβός, ἐπεὶ τὸν μῦθον ἄκουσεν.
 τὸν δ' ὑπὲρ οὐδοῦ βάντα προσήδα Πηνελόπεια· 575

Οὐ σύγ' ἄγεις, Εὐμαίη; τί τοῦτ' ἐνόησεν ἀλήτης;
 ἢ τινὰ που δέσας ἐξαΐσιον, ἧς καὶ ἄλλως
 αἰδεῖται κατὰ δῶμα; κακὸς δ' αἰδοῖος ἀλήτης.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη, Εὐμαίη συμβῶτα·
 μνθεῖται κατὰ μοῖραν, ἅπερ κ' οἴοιτο καὶ ἄλλος, 580
 ὕβριν ἀλυσκάζων ἀνδρῶν ὑπερρηγορόντων.

ἀλλὰ σε μῆναι ἄνωγεν ἐς ἡέλιον καταδύντα.
 καὶ δέ σοι ὧδ' αὐτῇ πολὺ κάλλιον, ὦ βασιλεια,
 οἴην πρὸς ξεῖνον φάσθαι ἔπος, ἧδ' ἐπακοῦσαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 585
 οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος δέεται, ὅσπερ ἂν εἴῃ·
 οὐ γάρ πού τινες ὧδε καταδνητῶν ἀνθρώπων
 ἀνέρες ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανώνται.

v. 589—606. Am Abend geht Eumaios allein nach Hause zurück.

Ἡ μὲν ἄρ' ὥς ἀγόρευεν· ὁ δ' ὦχετο διὸς ὑφορβὸς
 μνηστήρων ἐς ὄμιλον, ἐπεὶ διεπέφραδε πάντα. 590

αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα,
 ἄγχι σχὼν κεφαλὴν, ἵνα μὴ πευθοῖαθ' οἱ ἄλλοι·

ὦ φίλ', ἐγὼ μὲν ἄπειμι, σῶας καὶ κείνα φυλάξων,

ἀσσοτέρω καθίστα. παραλ πυρί, vstdn. μ. „Non, ut reddunt versiones plurimae, Propius assidens apud ignem; sed, Propius ubi me collocavit ad ignem. Ita nimirum postulare videtur tum sententia, tum vocum καθίσας, καθίσον etc. in Aoristo 1 significatio cf. Jl. 3, 68.; 7, 49. etc. Clarke. Am Heerde arbeitete die Hausfrau gewöhnlich mit ihren Mägden, s. 6, 305. 7, 153.

v. 576—578. οὐ σύγ' ἄγεις, bringst du ihn nicht mit? — ἐξαΐσιον, Eustath.: ἐξω τοῦ δέοντος, über Gebühr, so sehr; cf. 4, 690. Die andere Erklärung der Schol., nach welcher es mit ἀνδρα zu verbinden ist, scheint Vofs zu befolgen: „Hält ihn etwa die Furcht vor Beleidigung?“ — ἄλλως; Vofs in den Anm. p. 67. verbessert ἄλλους, wie er auch übersetzt. — αἰδοῖος, activ: verschämt, V.: „schämig.“

v. 580—585. κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, mit Grund. — ἅπερ κ' οἴοιτο, Eustath.: νομίζοι, putaret. ὕβριν ἀλυσκάζων, Bothe hat nach einem MS. des Barnes ἀλυσκάζειν aufgenommen, d. i. um dem Frevel zu entgehen. Doch das Particip, welches von den besten Cdd. u. Ausgaben gesichert ist giebt, einen guten Sinn: „da er vermeidet.“ — καὶ δέ σοι — αὐτῇ, aber auch für dich selbst etc.

v. 586. οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος δέεται. „Barnesius alisque vertunt, Non insipiens hospes videtur. (Eustath. δέεται, ἀντὶ τοῦ φαίνεται) Sed rectius, ut opinor, interpreteris, Non insipiens haec cogitat hospes, ut supra v. 580. 581. Clarke. Die letztere Erklärung ist allein die richtige.

v. 590. διεπέφραδε, indicavit, dixit.

v. 592. s. 4, 70.

v. 593—596. φυλάξων, custoditurus, s. v. 387. — σάω, d. i.

σὸν καὶ ἔμὸν βίον· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.
αὐτὸν μὲν σε πρῶτα σάω, καὶ φράζεο θυμῷ,
μή τι πάθῃς· πολλοὶ δὲ κακὰ φρονέουσιν Ἀχαιῶν·
τοὺς Ζεὺς ἐξολέσσει, πρὶν ἡμῖν πῆμα γενέσθαι.

595

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδ' αὖ
ἔσσειται οὕτως, ἄττα· σὺ δ' ἔρχεο δειλιήσας·
ἦ ὦθ' ἐν δ' ἵεναι καὶ ἄγειν ἱερήϊα καλὰ·
αὐτὰρ ἐμοὶ τάδε πάντα καὶ ἀθανάτοισι μελήσει.

600

Ὡς φάθ'· ὃ δ' αὖτις ἄρ' ἔζετ' ἐϋξέστον ἐπὶ δίφρῳ·
πλησάμενος δ' ἄρα θυμὸν ἐδ' οὐτός ἦδ' ἐποιήτο,
βῆ δ' ἔμειναι μεθ' ὕας· λίπε δ' ἔρκεά τε μέγαρόν τε,
πλείον δαιτυμόνων· οἱ δ' ὄρχηστυ καὶ χοροὶ
τέρποντο· ἦδη γὰρ καὶ ἐπήλυθε δαίμων ἡμαρ.

605

σῶζε, s. 13, 230. — μή τι πάθῃς, ne quid mali tibi eveniat, s. 4, 830.
12, 321. — πολλοὶ — Ἀχαιῶν, s. v. 513.

v. 599. 600. ἔσσεις οὕτως, s. 16, 31. — δειλιήσας, ἄπ. εἰρ.,
wenn du bis gegen Abend gewartet hast. V.: „doch geh' erst gegen
Abend.“ So Eustath.: ἕως δαίλης διατρέψας ἐνταῦθα. Andere erklär-
ten es: wenn du Vesperbrod gegessen hast, (βρωματισάμενος τροφήν
δαίλην) doch diese Erklärung verwarfen die ältern Grammatiker
(οἱ παλαιοί), weil Homer nur drei Mahlzeiten kenne und dies eine
vierte wäre, cf. Athen. V, p. 193. b., und dieser Gebrauch nur den
Spättern angehöre, wie bei Callimach. im Fragm. 190. allerdings
δαίλην das Vesperbrod bedeutet. Voss in den Anm. p. 67. sagt:
„δειλιήσας kann nicht auf das Vesperbrod gehn. Er hatte ja eben
erst gegessen. Und soll er noch eine Zeit lang gewartet haben, wo
bleibt dann Zeit übrig für des Iros Kampf und der Freier Geschenke,
was alles noch vor Abend geschah? Der Nachmittag war nur kurz,
denn es war Herbst; die grössere Hälfte des Tages war schon ver-
flossen, als sie ausgingen; ausserdem war der Weg ziemlich weit,
und sie gingen langsam. Vor halb drei konnten sie also nicht da
sein, und um vier Uhr mußte er doch wohl schon wieder aufbrechen,
wenn das andre noch geschehen sollte. Dafs er sich wieder setzte
und als (v. 603.), beweist nur, dafs er noch nicht satt war. Die
Freier hatten schon vor seiner Ankunft gegessen, und er war dazu
noch abgerufen worden.“ Cf. Athen. V, 4. Der zweiten Erklärung
folgen jedoch Clarke, Mad. Dacier, Montbel und Buttm. Lexi-
log. II. p. 194. — ἵεναι, ἄγειν, Infm. st. Imperat. — ἱερήϊα, s. 74, 240.

v. 603 — 606. πλησάμενος θυμὸν, d. i. κορεσάμενος (die Lust sätti-
tigen) nur hier in dieser Bedtg. — λίπε — μέγαρόν τε, s. 16, 341. —
δαίμων ἡμαρ, d. i. δαίλη, der sinkende Tag, der späte Nachmittag,
wie μέσον ἡμαρ st. ἡ μεσημβρία.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Σ.

Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμῇ.

v. 1 — 13. Während Odysseus die Freier um Gaben anspricht, kommt der berüchtigte Bettler Iros, und sucht den Odysseus aus dem Hause zu treiben.

**Ἦλθε δ' ἐπὶ πτωχὸς πανδήμιος, δς κατὰ ἄστν
πτωχεύεσθ' Ἰθάκης, μετὰ δ' ἐπρεπε γαστέρι μάρνη,
ἄζηχες φαγέμεν καὶ πῖμεν· οὐδέ οἱ ἦν ἴς,
οὐδέ βίη· εἶδος δὲ μάλα μέγας ἦν ὀράσθαι.
Ἀρναῖος δ' ὄνομ' ἔσχε· τὸ γὰρ θέτο πότνια μήτηρ
ἐκ γενετῆς· Ἴρον δὲ νέοι κίκλησκον ἅπαντες,
οὔνεκ' ἀπαγγέλλεσκε κίων, ὅτε πού τις ἀνώγοι·
δς ῥ' ἐλθὼν Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο,
καὶ μιν νεικείων ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·**

5

Anmerk. v. 1—3. πανδήμιος, ἄπ. εἰρ. Ernesti: mendiculus non est publicus, sed vagabundus, et ostiatim petens stipem (qui per totum populum vagatur), also: ein gewöhnlicher Bettler, ein Landbettler. Vofs drückt es durch „Haus für Haus bettelnd“ aus. — γαστέρι μάρνη, Eustath.: h. e. γαστριμαργία εἶπουν ἀπληστίας; γαστήρ ist h. l. Eislust, wie 17, 228. u. μαργός, toll, wüthend (16, 421.), wie wir auch durch ähnliche Worte das Grenzenlose bezeichnen (Vofs: „ein weitberüchtigter Vielfraß“). Zur Erklärung fügt der Dichter noch hinzu: ἀζηχες φαγέμεν καὶ πῖμεν, d. i. ὥστε ἀζηχες φ. x. π.; ἀζηχες, Schol. ἀδισχες, ἀδιδιαικτον, unablässig. Über die Verlängerung des i in πῖμεν s. Spitzner Prosod. §. 52. 2. b. p. 56.

v. 5—8. Ἀρναῖος. Die Alten leiteten den Namen ab entweder von ἀρεῖ (Wunsch), mit eingeschobenem ν, so dafs er εὐχαῖος bedeute, oder richtiger von ἄρνησθαι, d. i. ἀντιλαμβάνειν καὶ ἐντεῦθεν ζῆν. — τὸ (νσδν. ὄνομα) — πότνια μήτηρ. Die Kritiker nehmen Anstofs, dafs die Mutter eines Bettlers πότνια, ehrwürdig, heisset; Knight hat daher die Lesart des Etymol. M., welche sich bei dem Worte Ἀρναῖος findet: τὸ γὰρ θέτο οἱ ποτε μητῆρ aufgenommen. Das Wort πότνια bei dem Worte μητῆρ, war, wie unser „liebe Mutter,“ gleichsam ein beständiges Beiwort, vergl. Jl. 6, 264. 413. 471 ff. (Damm: poeta innuere vult, matris nomen per se esse venerabile natis suis, etsiam ex conditione infima). — Ἴρος. Nach den Schol. entweder von ἱρῶ, d. i. λ'γω od. ἀπαγγέλλω abzuleiten, oder es ist von dem Namen der Götterbotinn Iris (s. Jl. 2, 786. 3, 121.) gebildet; in beiden Fällen bedeutet Ἴρος der Bote. — οὔνεκ' ἀπαγγέλλ. κίων, Ernesti: quia pro nuncio ibat. — ὅτε — ἀνώγοι. Über den Optat. zur Bezeichnung der wiederholten Handlung, s. B. §. 139. 14. A. 5. R. p. 630. K. §. 671. 2. — διώκετο, pellere conabatur, s. v. 408.

Εἶπε, γέρον, προθύρου, μὴ δὴ τάχα καὶ ποδὸς ἔλκη· 10
οὐκ αἶσχος, ὅτι δὴ μοι ἐπιλλίζουσιν ἅπαντες,
ἑλκόμεναι δὲ κέλονται; ἐγὼ δ' αἰσχύνομαι ἔμπης,
ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα νῦν ἔρις καὶ χερσὶ γένηται.

v. 14 — 107. *Odysseus nimmt den vom Iros angebrachten Faustkampf an; die Freier, darüber erfreut, reizen die Zankenden noch mehr an und versprechen dem Sieger eine gute Mahlzeit. Der Kampf beginnt, und der besiegte Iros wird halbtodt von Odysseus im Hofe an die Mauer gestellt.*

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
δαιμόνι, οὔτε τί σε ῥέξω κακόν, οὐτ' ἀγορεύω, 15
οὔτε τινα φθονέω δόμεναι, καὶ πόλλ' ἀνελόντα.

οὐδὸς δ' ἀμφοτέρων οὐδὲ χεῖσται· οὐδὲ τί σε χρή
ἄλλοτρίων φθονέειν· δοκέεις δέ μοι εἶναι ἀλήτης,
ὥσπερ ἐγών· ὄλβον δὲ θεοὶ μέλλουσιν ὀπάζειν.
χερσὶ δὲ μήτι λίην προκαλίσσο, μή με χολώσῃς, 20
μή σε, γέρων περ ἑών, σιῆθος καὶ χεῖλεα φύρω
αἵματος· ἥσυχίη δ' ἂν ἐμοὶ καὶ μάλλον ἔτ' εἴη
αὔριον· οὐ μὲν γάρ τί σ' ὑποστρέψεσθαι δῖω
δεύτερον ἐς μέγαρον Λαερτιάδew Ὀδυσῆος.

Τὸν δὲ χολωσάμενος προσεφώνεεν Ἴρος ἀλήτης· 25
ὦ πόποι! ὥς ὁ μολοβρός ἐπιτροχάδην ἀγορεύει,
γρηῖτ' καμινὸς ἴσος· ὃν ἂν κακὰ μητισταίμην,

v. 10 — 13. μὴ δὴ — ἔλκη, s. 16, 276. — οὐκ αἶσχος, non sentis? αἶσχος bedeutet im Allgem.: etwas merken, vernehmen, wie h. l.; dann besonders: hören, s. 9, 401. — ἐπιλλίζω, zublinken, mit den Augen zuwinken. — ἄνα, d. i. ἀνάστηθι, Fort denn! — μὴ τάχα — γένηται, d. i. damit ich dich nicht mit Gewalt vertreibe; denn bis jetzt hatte er bloß Worte gebraucht. cf. v. 8.

v. 14. s. 8, 165. — ὑπόδρα, finster, zornig.

v. 15 — 19. δαιμόνι, Unseliger, Heilloser, s. 406. 10, 472. — οὔτε τινα φθονέω δόμεναι, vstdn. σοί; φθονεῖν, h. l. weigern, verwehren, s. 1, 346. — καὶ πόλλ' ἀνελόντα, d. i. καί ποτε πολλά λαβόντα, nämll. um es dir zu geben. — οὐδὸς — χεῖσται, d. i. die Schwelle ist groß genug für uns beide: χεῖσται (v. χανθάνω), Schol. χωρήσει, capiet; eben so Jl. 14, 34. οὐδὲ — ἰδυνήσατο πάσας αἰγιαλὸς νῆας χυδέειν. — οὐδέ τι — φθονεῖν ergänze: μοί; denn man sagt φθονεῖν τινί τι, jem. etwas mißgönnen. — μέλλουσιν, Schol. ἰσχύει; es drückt hier eine wahrcheinliche Folgerung aus: mögen, scheinen. V.: „Wohlstand ist Gab' unsterblicher Götter; vergl. 6, 188. Ζεὺς δ' αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀδυσσεὺς ἀνδραποισίην.

v. 20 — 23. χερσὶ δὲ — προκαλίσσο, fordere mich nicht mit den Händen heraus, d. i. zum Faustkampfe. — μή σε — φύρω αἵματος; φύρω, besudeln, wird nur hier mit dem Genit. materiae construiert; sonst mit Dativ, s. 17, 103. — οὐ μὲν γάρ τί, d. i. μὴν οὐτι.

v. 26 — 30. μολοβρός, s. 17, 219. — ἐπιτροχάδην, Schol. σπουδαίως καὶ κατ' ἐπιδρομήν, darüber hinlaufend, d. i. geläufig, rasch. — γρηῖτ' καμινὸς ἴσος; γρηῖτ' καμινῶ, nach Aristarch. ein Weib, welches die Darre heizt, auf welcher die Gerste geröstet wurde, V.: „ein Heiserweib.“ Hier steht es statt ein unverachtetes, geschwätziges

κόπτων ἀμφοτέρῃσι, χαμαὶ δέ κε πάντας ὀδόντας
 γναθῶν ἐξελάσαιμι, σὺς ὥς ληϊβοτείρης.
 ζῶσαι νῦν, ἵνα πάντες ἐπιγνώωσι καὶ οἶδε
 μαρναμένους· πῶς δ' ἂν σὺ νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχοιο;

30

Ὡς οἱ μὲν προπάρουθε θυράων ὑψηλῶν,
 οὐδοῦ ἐπι ξεστοῦ πανθυμαδὸν ὀκριδῶντο.

τοῖν δὲ ξυνέηχ' ἱερὸν μένος Ἀντινόοιο,
 ἥδ' οὐδ' ἄρ' ἐκγελᾶσας μετεφώνει μνηστήρεσσιν·

35

ὦ φίλοι, οὐ μὲν πῶ τι πάρος τοιοῦτον ἐτύχθη·
 οἴην τερπικλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα!

ὁ ξεῖνός τε καὶ Ἴρος ἐρίζετον ἀλλήλοισιν
 χερσὶ μαχήσασθαι· ἀλλὰ ξυνελάσσομεν ὦκα.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀνήϊξαν γελῶντες,
 ἀμφὶ δ' ἄρα πτωχοὺς κακοεῖμονας ἠγερέθοντο.

40

τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος νιός·

Κέλυστέ μεν, μνηστήρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω·
 γαστέρες αἰδ' αἰγῶν κέατ' ἐν πυρὶ· τάςδ' ἐπὶ δόρπῳ

45

κατθέμεθα, κνίσσης τε καὶ αἵματος ἐμπλήσαντες·
 ὀππότερος δέ κε νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,

Weib, etwa wie unser Waschweib, Höckerweib. Die andern Erklärungen, welche den Vergleich in den Runzeln oder der Schwärze des Gesichtes suchen, sind gegen den Zusammenhang. — ὅν ἂν — *μητισαίμην* (*cui mala molirer*), d. i. *el tiva* — *μητισαίμην*. Über den Optat. mit ἂν nach Relat. s. R. p. 630. K. §. 662. 3. — ἀμφοτέρῃσι, vstdn. *χερσίν*, s. 17. 356. — πάντας ὀδόντας, vstdn. *τοῦτου* Damm: *omnes dentes ex maxillis ei excuterem*. — σὺς ὥς ληϊβοτείρης; ληϊβοτείρα, die Saat abweidend. Eustath.: ἡ διαβοσκομένη ἀλλοτριῶν λήϊον. Bei den Kypriern hatten die Eigenthümer der Felder das Recht, einem fremden Schweine, welches sie auf ihren Aekern trafen, die Zähne auszubrechen und es so seinem Besitzer zurückzuschicken. — ζῶσαι νῦν, gürtete dich, d. i. rüste dich zum Kampfe, v. 64. u. 76. — οἶδε, diese hier, nämli. die Freier.

v. 33—35. πανθυμ. — ὀκριδῶντο, ἄπ. εἰρ. πανθυμ. ὀκριᾶσθαι, erklärt Eustath.: ὀλοψύχως τραχύνεσθαι, mit ganzer Seele sich erhitzen, aufgebracht werden. — ξυνέηχ', d. i. *ἐυνέηκε*, *animadvertit*. — ἱερὸν μένος, s. 7, 167. — ἥδ' οὐ — ἐκγελᾶσας, s. 16, 354.

v. 36—39. οὐ μὲν — τοιοῦτον, d. i. οὐπω μὴν τι τοιοῦτον — *τερπικλὴν*, Erzählung, Kurzweil. V.: lustiges Spiel. Bothe interpungirt: οὐ μὲν — ἐτύχθη, οἴην — δῶμα, und erklärt: τοιοῦτόν τι *τερπνόν*, οἶον etc. — ξυνελάσσομεν, d. i. *ξυνελάσσωμεν* (zusammentreiben, zusammenhetzen.)

v. 44—49. γαστέρες αἰγῶν. Ziegenmagen, welche mit Fett und Blut angefüllt und daher unsern Magenwürsten nicht unähnlich waren. Auch einige der Alten erklärten γαστέρες αἰγ. durch *φύσκα*s (Würste), αἶδε, örtlich: hier. — κέατ', ep. st. *καίεται* — ἐν πυρὶ, auf dem Feuer, d. i. in einem auf dem Feuer stehenden Gefäße, vergl. 20, 23. Die Schol. bringen eine doppelte Erklärung bei: nach Aristarch. *στήν ἐν* st. *παρά*, am Feuer; nach Aristophanes: *ἐν τῷ καταφωτισμένῳ τόπῳ*, wie Jl. 9, 206. (V.: „sind gelegt auf glühende Kohlen). — τάςδ' d. i. *ἄς* δη. — κατθέμεθα, d. i. *κατέθεμεθα*, *deposuimus*. — κρείσσων, in Verbindung mit *νικᾶν*; überlegen, Sieger, wie Jl. 3, 71. —

τάων ἦν κ' ἐθέλῃσιν ἀναστὰς αὐτὸς ἐλῆσθαι.
αἰεὶ δ' αὖθ' ἡμῖν μεταδίδασκεται, οὐδέ τιν' ἄλλον
πτωχὸν ἔσω μίσγεσθαι ἐάσομεν αἰτήσοντα.

Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιγῆδανε μῦθος. 50

τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολέμητις Ὀδυσσεύς·

ὦ φίλοι, οὕτως ἔστι νεωτέρῳ ἀνδρὶ μάχεσθαι
ἄνδρα γέροντα, δῦν ἀρημέμον· ἀλλὰ με γαστήρ
δτρύνει κακοεργός, ἵνα πληγῇσι δαμείω.

ἄλλ' ἄγε νῦν μοι πάντες ὁμόσσετε καρτερὸν ὄρκον, 55

μή τις ἐπ' Ἴρῃ ἦρα φέρων ἐμὲ χειρὶ βαρεῇ

πλήξῃ διασδάλλων, τοῦτ' ὁ δέ με Ἴρι δαμάσσει.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀπώμνυν, ὥς ἐκέλευεν.

[αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ὁμοσάν τε, τελεύτησάν τε τὸν ὄρκον,]

τοῖς δ' αὖτις μετέειπ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο· 60

ἔειν', εἰ σ' δτρύνει κραδίη καὶ θυμὸς ἀγῆνωρ,

τοῦτον ἀλέξασθαι, τῶν δ' ἄλλων μήτιν Ἀχαιῶν

δεῖδω· ἐπεὶ πλέονεσσι μαχήσεται, ὅς κέ σε θείῃ.

ξεινοδόκος μὲν ἐγὼν· ἐπὶ δ' αἰνεῖτον βασιλῆες,

Ἀντινοὸς τε καὶ Εὐρύμαχος, πεπνυμένω ἄμφω. 65

τάων ἦν — ἐλῆσθαι, d. i. ἐλῆσθαι τάων ταύτην, ἦν κ' ἐθέλῃσιν — ἡμῖν
μεταδίδασκεται, nobiscum epulabitur (v. μεταδιδάσκουσαι). — μίσγεσθαι,
absol. wie 4, 178.

v. 53—57. δῦν ἀρημέμον, vom Drangsal entkräftet, s. 14, 215.
6, 2, 9, 403. — γαστήρ κακοεργός, s. 7, 216. 17, 286. — ἵνα — δα-
μείω, ep. st. δαμῶ, Ernesti: ut subeam periculum plagarum gra-
vissimarum. — ἐπ' Ἴρῃ ἦρα φέρων, s. 3, 164. 16, 375. — διασδάλ-
λων, übermüthig, frevelnd, s. 19, 88. — τοῦτ', ihm zu Liebe. „Sen-
sus est: et in huius Iri gratiam me opprimat. Simile est, cum multis
aliis, Ciceronianum absolvere vel condemnare aliquem alicui.
Ernesti.

v. 58. ἀπώμνυν. Statt dieser Lesart des Eustath. haben einige
Scholien (Ambros. B. u. Harlej.) ἱπώμνυν, wie 15, 436. ἀπώμνυν
steht jedoch richtig, da die Freier schwören, daß sie etwas nicht
thun wollen; s. 2, 377. 10, 345. 12, 303.

v. 59. αὐτὰρ — ὄρκον. Dieser von Wolf eingeklammerte Vers
findet sich nicht in vielen Ausgaben und Handschriften, aber wohl
bei Eustath. Barnes u. Vofs Anm. p. 68. halten ihn hier für unent-
behrlich. Da er jedoch ohne Nachtheil für den Zusammenhang fehlen,
und leicht aus den Stellen, wo er vorkommt, (s. 2, 378. 10, 346. 12,
304. 15, 437.) hinzugefügt sein kann, so hat ihn FAWolf in Paren-
these eingeschlossen.

v. 62—65. τοῦτον ἀλέξασθαι (= Imperat.) wehre dich nur gegen
diesen (Ἴρος) od. treibe ihn nur fort, wie es die Schol. durch ἀποσο-
βεῖν erklären. Clarke verbindet τοῦτον ἀλέξασθαι mit εἰ — ἀγῆνωρ
u. übersetzt: si te iubet cor — istum propellere: fac: caeterorum
autem etc. — δεῖδω, d. i. δεῖδω, metue. — ξεινοδόκος, der die
Gäste aufnimmt, der Wirth im Hause. — ἐπὶ δ' αἰνεῖτον = ἐπαι-
νεῖτον, — Ἀντινοὸς τε καὶ Εὐρύμαχος. So liest Barnes nach Eustath.
st. der Vulgata Εὐρύμαχος τε καὶ Ἀντινοός, weil der Führer der Freier
mit Recht zuerst genannt werden müsse. „Knight supprime ces 2 vers
(64 et 65.). Il pense que les mots ξεινοδόκος μὲν ἐγὼν, ayant été mis en

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπὶ ἥνεον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
ζώσατο μὲν ῥά κενιν περι μῆδεα, φαίνει δὲ μηρούς
καλοὺς τε μεγάλους τε, φάνεν δὲ οἱ εὐρέες ὦμοι,
στήθεά τε στιβαροὶ τε βραχίονες· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν.

70

μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ὑπερφιάλως ἀγάσαντο·
ὧδε δὲ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·

Ἥ τάχα Ἴρος Αἰῖρος ἐπίσπαστον κακὸν ἔξει·
οἶον ἐκ ῥακῶν ὁ γέρων ἐπιγουνίδα φαίνει!

Ὡς ἄρ' ἔφην· Ἴρω δὲ κακῶς ὠρίνετο θυμός.

75

ἀλλὰ καὶ ὧς δρηστήρες ἄγον ζώσαντες ἀνάγκη,
δειδιότα· σάρκες δὲ περιτρομέοντο μέλεσσι.

Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Νῦν μὲν μῆτ' εἴης, βουγαίε, μήτε γένοιο,

marge, seront devenus l'occasion de l'interpolation. Il ajoute que certainement le poète n'aurait pas donné l'épithète de πεπνυμένος au violent Antinoüs. Ces raisons ne sont pas suffisantes. La première est purement gratuite; la seconde suppose aux épithètes homériques une importance que peut-être elles n'ont pas. D'ailleurs, pour justifier cette épithète, on peut dire avec Eustathe que Télémaque s'adresse ici aux deux chefs des prétendants pour se concilier leur bienveillance.“
Montbel

v. 67 — 71. ζώσατο — μῆδεα. Odysseus gürte sich um die Schaam statt des Kampfгурtes mit den Lumpen, die er abgelegt hatte; denn die Faustkämpfer fochten nackt, und umhüllten sich die Schaamtheile mit einem Kampfгурte oder einer Schürze (ζῶμα); so kämpft Euryklos Jl. 23, 681., vergl. Virgil. Aen. V, 421. *Haec fatus, duplicem ex humeris deiecit amictum: Et magnos membrorum artus, magna ossa, lacertosque, Eruit; atque ingens media consistit arena.* Eustath. hat daher Unrecht, wenn er aus dieser Stelle folgert, daß die Faustkämpfer sich keines Kampfгурtes bedient hätten. Nach Dionys. Hal. Antiq. Rom. VII, war der Lacedämonier Akanthos der erste, welcher ganz nackt Olymp. 15 (720 v. Chr.) in den Olympischen Spielen focht; vergl. Thucyd. I, 6. — μῆδεα, τὰ αἰδοία. — φάνεν, ἐφάνησαν, — μέλε' ἤλδανε, Porphyr. Quaest. Hom. 10. ἦτοι εὐτραφή καὶ λιπαρὰ ἐποίησεν, εὐρύνουσα τὰ μέλη; Eustath. erklärt αἰδοῖσθαι durch αὔξαι, mehren, größer machen. V.: „und erhöhte den Wuchs dem Hirten der Völker.“ — ἀγάσαντο, admirati sunt.

v. 73. 74. Ἴρος Αἰῖρος. Dieses Wort läßt sich im Deutschen nicht gut ausdrücken. Nach Eustath. ist Αἰῖρος ein Wort wie κακοῦλιον (19, 260.) oder ὕπνος ἄπνους (Sophocl. Philoct. 945.) und ist so viel als κακοῖρος (Unglücksiros) oder ὁ μῆκεν ἰσόμενος Ἴρος, ἀλλὰ τεθνηξόμενος. Die letzte Erklärung ist die richtige. V. übersetzt: „Iros, der arme Iros.“ Wiedasch: „der Unglücks-Iros.“ Montbel: „Irus anéanti.“ u. die Mad. Dacier: *Voilà Irus qui ne fera plus de message.* — ἐπίσπαστον, Schol. αὐθαίρετον; ἐπίσπ. ἔξει, wird sich zugezogen haben, s. 24, 462. — ἐπιγουνίδα, s. 17, 225.

v. 75 — 78. κακῶς ὠρίνετο, ward schlecht zu Muthe, s. 17, 47. — δρηστήρες, s. 10, 349. — ἐνένιπτεν, Bothe: ἐνένιπτεν, increpabat, s. 16, 417.

v. 79 — 81. νῦν — γένοιο. Clarke: nunc quidem neque sis, jactator, neque natus fueris. Den Optat. γένοιο übersetzt hier Clarke richtig nach der eigentl. Bedeutung des Aoristus (cf. 16, 437.), wie

εἰ δὴ τοῦτόν γε τρομέεις καὶ δειδίας αἰνῶς, 80
 ἄνδρα γέροντα, δῦν ἄρημένον, ἧ μιν ἱκάνει.
 ἀλλ' ἐκ τοι ἔρέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται.
 αἶ κέν σ' οὗτος νικήσῃ, κρείσσων τε γένηται,
 πέμψω σ' ἡπειρόνδε, βαλὼν ἐν νηϊ μελαίνῃ,
 εἰς Ἑχέτον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων, 85
 ὅς κ' ἀπὸ ρίνα τάμησι καὶ οὐατα νηλεῖ χαλκῷ,
 μῆδεά τ' ἐξελεύσας δώῃ κυσὶν ὦμα δάσασθαι.

“Ὡς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὑπὸ τρόμος ἔλλαβε γυῖα·
 εἰς μέσσον δ' ἀναγόν· τῷ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον.
 δὴ τότε μεμῆριξε πολύτλας διὸς Ὀδυσσεύς, 90

auch Eustath. ihn erklärt; denn Zornige pflegen auch zu wünschen, daß jemand nicht geboren wäre, wenn es auch unmöglich ist. Die andere Erklärung von *μήτε γένοιο*, daß du nicht wieder geboren würdest (*μηδὲ ἐν παλιγγεσίᾳ ἔλθοις τὸ δεύτερον*) ist ganz unpassend. — *βουγεία*, die wahrscheinlichste Ableitung dieses Wortes ist von *βοῦ* (d. i. *μύγα*, Hesych.) und *γαίω*, stolz sein; d. h. Großsprecher. Die andern Erklärungen von *βοῦς* u. *γαῖα*, großer Erdenklops, od. ἐπὶ τῇ βοῦ (d. i. ἀσπίδι) γαίω, werden von den Neuern allgemein verworfen, vergl. Köppen zu Jl. 13, 824. — *εἰ δὴ*, wenn wirklich, wenn denn, s. 2, 271. — *δῦν ἄρημένον*, s. 53.

v. 82. s. 2, 137. — v. 83. s. v. 46.

v. 84—86. *ἡπειρόνδε*, nach dem Festlande. Wenn auch hier unter dem Festlande das spätere Epirus zu verstehen ist, so darf man es doch nicht mit den alten Erklärern als *Nomen proprium* fassen, vergl. Völcker *hom. Geogr.* §. 34. p. 60 ff. — *εἰς Ἑχέτον βασιλῆα*, Echetos, der S. des Euchenor und der Phlogaea, (od. des Buchetas, in Sicilien, cf. Schol. vulg.) war als ein grausamer König von Epirus bekannt und ward daher öfter als Schreckbild gebraucht, wenn man jem. mit einer harten Strafe bedrohen wollte. Er verstümmelte die Fremden, die zu ihm kamen, aufs Schrecklichste, und soll auch seine eigene Tochter Metope, welche sich ihrem Geliebten Ächmodikos ergeben hatte, geblendet und in ein finsternes Gefängniß geworfen haben, um eiserne Gerstenkörner zu mahlen, s. Eustath. u. Apoll. Argon. 1, 1093. Die alten Ausleger fügen noch die Bemerkung hinzu, daß Echetos zu Homeros Zeit erst gelebt habe u. daß der Dichter, um für jemanden Rache zu nehmen, ihn hier genannt habe. — *βροτῶν δηλήμονα πάντων*, hyperbolisch, d. i. allen, die in seine Hände fielen. — *ὅς κ' ἀπὸ — τάμησι*, qui d. i. ut *abscindat*, Relativsatz st. Finalsatz, s. 15, 311. 457. — *μῆδεα τ' ἐξελεύσας*. Dieselbe Strafe vollzieht Od. an dem Ziegenhirten Melanthios, 22, 474 ff. — *δάσασθαι*, zu zerfleischen, s. 22, 476. 3, 66.

v. 88—92. *τῷ δ' ἔτι — ἔλλαβε γυῖα*. Statt des Dativ. *τῷ* steht sonst gewöhnlich der Accus. *τόν*, s. 24, 49. Jl. 5, 862. — *ἀναγόν*. Eustath. bemerkt, die Präposit. *ἀνὰ* sei hier überflüssig, u. *ἀνάγειν* gebrauchten die Jonier gern st. *ἀγαιν*, vergl. 17, 441. — *τῷ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον*. Barnes übersetzt: *hi autem ambas manus elevarunt*, näml. die Freier hoben die Hände des Iros empor. Richtiger bezieht man mit Clarke, Vofs u. A. *ἄμφω* als Subject, auf Iros u. Odysseus: V.: „und beid' izz huben die Hände auf, näml. zum Faustkampfe;“ vergl. Virg. Aen. V, 426. *Constitit in digitos extemplo arrectus uterque, Brachiaque ad superas interritus extulit auras*. — *δὴ τότε μεμῆ-*

ἥ ἐλάσει, ὅς μιν ψυχὴ λίποι αὖθι παρόντα,
 ἥέ μιν ἦκ' ἐλάσειε, τανύσαιέν τ' ἐπὶ γαίῃ.
 ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,
 ἦκ' ἐλάσαι, ἵνα μὴ μιν ἐπιφρασσάιαι Ἀχαιοί.
 δὴ τότε ἀνασχομένω, ὃ μὲν ἤλασε δεξιὸν ὦμον 95
 Ἴρος, ὃ δ' αὐχέν' ἐλάσσειν ὑπ' οὐατος, ὅστέα δ' εἶσω
 ἐθλάσεν· αὐτίκα δ' ἦλθε κατὰ στόμα φοίνιον αἶμα·
 καὶ δ' ἔπεσ' ἐν κονίῃσι μακῶν, σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας,
 λακτίζων ποσὶ γαίαν· ἄταρ μνηστήρες ἀγανοὶ
 χεῖρας ἀνασχομένοι γέλω ἐκθανον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 100
 ἔλαε δι' ἐκ προθύροιο, λαβὼν ποδός, ὅφρ' ἔκστ' αὐλήν,
 αἰθούσης τε θύρας· καὶ μιν ποτὶ ἐρκίον αὐλῆς
 εἶσεν ἀνακλίνας· σκηπτρον δέ οἱ ἔμβαλε χειρὶ,
 καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Ἐνταυθοὶ νῦν ἦσο, σῖας τε κύνας τ' ἀπερύκων, 105
 μηδὲ σῖγῃ ξείνων καὶ πτωχῶν κοίρανος εἶναι,
 λυγρὸς θῶν· μὴ πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρη.

Ὀδυσσεύς, s. 17, 235 ff. Od. überlegte, ob er ihn gleich todt schlage, oder nur betäubt zu Boden streckte. — ἦκα, gelind, sanft, s. 17, 254.

v. 93. s. 5, 474.

v. 94. ἵνα μὴ — ἐκπρ. Ἀχαιοί, ut ne ipsum agnoscerent Achivi. Aus dem kräftigen Schlage konnten sie leicht vermuthen, daß es kein gewöhnlicher Bettler war. Eustath.

v. 95 — 98. ἀνασχομένω, Eustath. ergänzt τὰς χεῖρας; denn das Med. habe hier gleiche Bedeutung mit dem Activ., s. v. 89. u. 100. Besser versteht man hier ἀνασχομένω mit Krause zu Jl. 23, 660. von der ganzen Erhebung des Körpers mit der Faust, um von oben her den Schlag desto nachdrücklicher zu führen. So auch Voss: „Jetzo erhuben sich beid“. Übrigens steht hier ἀνασχομένω st. ἀνασχομένων nach Schol. Harl., indem die griech. Sprache häufig das Ganze den Theilen im Nomin. st. des Genitivs anreicht, s. Th. §. 276. 1. 6. K. §. 439. — ὃ δέ d. i. Odysseus. — εἶσω ἐθλάσεν, er zerschlug drin: „Pulcherrime rem depingunt et quasi ob oculos ponunt haec verba.“ Clarke. — μακῶν, schreiend, nur hier vom Menschen; sonst von dem Laute sterbender Thiere, s. 10, 163. 19, 454. Jl. 16, 469.

v. 100 — 103. χεῖρας ἀνασχομένοι, näml. vor Staunen. — γέλω ἐκθανον, Eustath. läßt unentschieden, ob γέλω durch Verkürzung aus γέλωτι entstanden, wobei das i sogar fehle, oder von γέλως (oder γέλος) mit gleicher Endung herzuleiten sei. γέλω ohne Jota subscriptum könnte nur der Genitiv sein; richtiger lies't man mit Becker γέλω von γέλος, s. Th. §. 188. 13. B. p. 88. R. Dial. 31. Anm. — εἶλε, vstdn. αὐτόν. — ἐρκίον αὐλῆς, an das Gehege od. die Mauer des Hofes, s. Jl. 9, 476. — σκηπτρον, der Stab, s. 13, 437.

v. 105 — 107. Ἐνταυθοὶ, dor. st. ἐνταῦθα, da sitze nun. — μηδὲ σῖγῃ — εἶναι, vstdn. ἔδελε od. statt ἔσο. — λυγρὸς, elend, erbärmlich, s. Jl. 13, 119. — μὴ πού — ἐπαύρη, Schol. ἀπὶ τοῦ εὐχῆς. ἐπαυρόμεσθαι wird gewöhnlich mit Genit. verbunden, Jl. 13, 733. 15, 17.; nur hier steht es mit Accus. in der Bedeutung: erlangen, sich zuziehen, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 81. „Man ist geneigt, die Fälle mit nachtheiligem Sinne, bei Homer, wie hier u. Jl. 1, 410. 6, 243. für Sarkasmus zu halten. Allein diese Ansicht ist irrig.“

v. 108 — 157. Die Freier preisen den Sieger und Amphinomos reicht ihm einen Becher voll Wein. Vergeblich wird dieser von Odysseus vor der nahen Rache gewarnt.

Ἡ δα, καὶ ἄμφ' ὤμοισιν ἀεικέα βάλλετο πήρην,
πυκνὰ θωγαλέην· ἐν δὲ στρόφος ἦεν δοστήρ.
ἄψ δ' ὃγ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο· τοὶ δ' ἴσαν εἴσω 110
ἦδὺν γελῶντες, καὶ δεικανόωντ' ἐπέεσσιν·

Ζεὺς τοι δοίη, ξεῖνε, καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι,
ὅ,τι μάλιστα ἐθέλεις, καὶ τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ,
ὅς τοῦτον τὸν ἀναλτον ἀλητεύειν ἀπέπανσας
ἐν δῆμῳ· τάχα γάρ μιν ἀνάξομεν ἡπειρόνδῃς 115
εἰς ἔχeton βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων.

Ὡς ἄρ' ἔφω· καῖρεν δὲ κληδόνι διὸς Ὀδυσσεύς·
Ἀντίνοος δ' ἄρα οἱ μεγάλην παρὰ γαστέρα θῆκεν,
ἐμπλείην κνίσσης τε καὶ αἵματος· Ἀμφινόμος δὲ
ἄρτους ἐκ κανέοιο δύω παρέθηκεν αἰέρας, 120
καὶ δέπαϊ χροστῇ δειδίσκετο, φώνησέν τε·

Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! γένοιτό τοι ἐς περ ὀπίσω

Die zwiefache Bedeutung liegt in der ursprünglichen allgemeinen Bedeutung, woraus ziehen, wovon haben, davontragen. — Die Bitterkeit in den homer. Stellen liegt also im Sinne selbst.“ Klotz in den Epistol. homericis p. 25. findet diesen Streit des Odysseus mit Iros der Würde des epischen Gedichtes ganz zuwider. („Iri cum Ulysae concertatio epici carminis gravitatem minime decet.“) Diese Behauptung widerlegt mit Recht Herder in den Kritischen Wäldern, 2tes Wäldchen (zur schönen Literat. u. Kunst, Th. 5. p. 35 ff.). Nachdem er weitläufig nachgewiesen hat, dass in dem ganzen Vorfall nichts Unwürdiges und Unanständiges für den Odysseus enthalten sei, schließt er mit folgenden Worten: „So wie bei seiner Gürtung und Entblößung seine Heldenhüfte, seine erhabene Brust, seine starken Arme, sein fester Rücken den Helden auch im Bettlerrocke verrathen: so soll dieser Sieg vor der Schwelle und vor den Augen seiner schwelgerischen Feinde das Vorzeichen sein von größeren Thaten im Hause, von unerwarteten Entwicklungen. Nichts ist, was den großmüthigen u. tapfern Ulysses auch hier erniedrigt; vielmehr würde, mit Auslassung dieses Auftritts, die Steigerung seiner Enthüllung und der sanfte allmähliche Fortfluß der ganzen Odyssee gehemmt.“ Vergl. auch Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LVII. (im 2ten Th. der erklärend. Anm.)

v. 108. 109. s. 17, 197. 198. 13, 438.

v. 110. 111. τοὶ δέ, nämll. die Freier. — δεικανόωντ' ἐπέεσσιν, Schol. δεξιούοντο, δεικανόομαι, seltne Form st. δεικνέμαι, bewillkommen, begrüßen, s. Jl. 15, 85.

v. 112 — 116. ὅ,τι· — θυμῷ, s. 13, 145. — ἀναλτον; insatiabilem, s. 17, 228. — v. 115. 116. werden von dem Schol. Harlej. u. Knight verworfen, s. v. 84. 85.

v. 117 — 121. κληδόνι, über das vorbedeutende Wort, sonst φήμῳ, s. 2, 35. „Recte omine, non gloria, ut aliae versiones et hinc lexica interpretantur. Omen est in verbis Antinoῦ: Ζεὺς τοι δοίη — μάλιστα ἐθέλεις. Ernesti. — γαστέρα, s. v. 46. — Ἀμφινόμος, s. 16, 351. — δειδίσκετο, begrüßte ihn, s. 2, 41.

ἄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχει πολέεσσιν.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
Ἀμφίνομ', ἧ μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι· 125

τοίου γὰρ καὶ πατρός· ἔπει κλέος ἐσθλὸν ἄκουον,
Νίσσον Δουλιχίᾳ ἐὺν τ' ἔμεν ἀφνειὸν τε·
τοῦ σ' ἔκ φασι γενέσθαι· ἐπητῇ δ' ἀνδρὶ ἔοικας.

τοῦνεκά τοι ἐρέω· σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μὲν ἄκουσον·
οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο, 130
πάντων, ὅσα τε γαῖαν ἐπι πνέει τε καὶ ἔρπει.

οὐ μὲν γάρ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσσω,
ὄφρ' ἄρετὴν παρέχωσι θεοί, καὶ γούνατ' ὀρώρη·
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέσωσιν,
καὶ τὰ φέρει ἀεκαζόμενος τετλήοτι θυμῷ. 135

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,

v. 122. 123. s. 20, 199. 200. ἔς περ ὀπίσσω, auch immer in Zukunft. — ἔχει, teneris.

v. 125 — 128. Ἀμφίνομ', — εἶναι. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. I. c. p. LVII.) „Amphinomos ist der Vernünftiger unter den Schlimmen (16, 400.). Ihm erwiedert Odysseus nun hier mit sinn-schwerer Rede von der gefährlichen Sicherheit des Glücklichen. Amphinomos wird nachdenklich, aber — es fasst ihn sein Geschick durch Athene“ (v. 155.). — τοίου — πατρός, vstdn. εἰς, s. 10, 463. — κλέος, Gerücht, näml. von deinem Vater. — Νίσσον Δουλιχίᾳ, s. 16, 395. 396. — εὺν, brav, edel. — ἐπητῇ, verständig, s. 13, 332.

v. 130 — 135. οὐδὲν — ἔρπει; Einen ähnlichen Ausspruch finden wir Jl. 17, 446. 447. οὐ μὲν γὰρ τί πού ἐστιν ὀξυρώτερον ἀνδρός, Πάντων ὅσα τε γαῖαν ἐπι πνέει τε καὶ ἔρπει. — ἀκιδνότερον, Schol. ἀσθενέστερον, schwächer, hinfälliger, s. 5, 217. — γαῖαν ἐπι, über die Erde hin, auf der Erde, s. 4, 417. — v. 131. hat Knight ausgelassen, weil er vermuthlich aus Jl. I. c. hier eingeschoben ist. Schon Clarke macht darauf aufmerksam, dafs auf γαῖα τρέφει sehr unpassend γαῖαν ἐπι πνέει folgt und dafs Plutarch, welcher v. 130. nebst v. 131—137. in seiner Schrift de Consolat. ad Apollonium anführt, diesen Vers übergeht. — πείσεσθαι, passurum esse. — ἀρετήν, Glück, Heil (s. 17, 322., 13, 277.), wie es auch Eustath. u. die Scholien durch εὐδαιμονίαν erklären und damit 19, 114. ἀρετῶσι δὲ λαοὶ vergleichen. Stephanus in Thesaur. ling. graec. übersetzt es vigor corporis, aber dies wird durch die Worte καὶ γούνατ' ὀρώρη angedeutet. — γούνατ' ὀρώρη, so lange die Knie sich regen, d. i. so lange er Kraft und Gesundheit hat, eben so Jl. 9, 610. 11, 477. — λυγρὰ, Trauriges, Unglück. — τετλήοτι θυμῷ, mit duldendem, standhaftem Herzen, wenn auch wider Willen, s. 4, 447. 9, 435. V.: anringenden Geistes.

v. 136. 137. τοῖος γὰρ — θεῶν τε, d. i. wie das Schicksal der Menschen ist, so ist auch ihre Gesinnung, im Glücke stolz u. hochmüthig, im Unglücke niedergeschlagen. So erklärt Eustath. richtig dem Zusammenhange gemäfs die Stelle: ὅποια ἂν εἴη τὰ προσπίπτοντα, τοιοῦτός ἐστι καὶ ὁ νοῦς, ἐν εὐτυχίαις συνεξαίρετος, ἐν δὲ τοῖς ἀνάπαλιν ταπεινούμενος καὶ ὅλως τοῖς πράγμασι συνεξομοιούμενος etc.) ἡμᾶς bedeutet oft, wie schon Casaubonus bemerkt, im Hom. quicumque vitioe status, sive melior sive deterior, wie δούλιον ἡμᾶς, 17, 322. Man verbinde also die Worte in v. 337. οἷον ἡμᾶς ἐπάγῃσι etc. — Einige alte Ausleger verstanden unter ἡμᾶς die Beschaffenheit der Luft (τό

οἷον ἐπ' ἡμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.
καὶ γὰρ ἐγὼ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὀλβιος εἶναι,
πολλὰ δ' ἀτάσθαλ' ἔρεξα, βίη καὶ κάρτει εἰκων,
πατρί τ' ἐμῷ πόντος καὶ ἐμοῖσι κασιγνήτοισιν. 140
τῷ μή τις ποτὲ πάμπαν ἀνὴρ ἀθεμίστιος εἴη,
ἀλλ' ὅγε σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι, ὅ, τι διδοῖεν.
οἱ δ' ὁρώ μνηστῆρας ἀτάσθαλα μηχανόοντας,
κτῆματα κείροντας, καὶ ἀτιμάζοντας ἄκοιτιν
ἀνδρός, ὃν οὐκέτι φημι φίλων καὶ πατρίδος αἵης 145
δηρὸν ἀπέσσεσθαι· μάλα δὲ σχεδόν! ἀλλὰ σε δαίμων
οἰκαδ' ὑπεξαγάγοι, μῆδ' ἀντιάσειας ἐκείνῳ,
ὅππότε νοστήσεις φίλην ἐς πατρίδα γαίαν.
οὐ γὰρ ἀναιμῶτί γε διακρινέσθαι ὅτω
μνηστῆρας καὶ κείνον, ἐπεὶ κε μέλαθρον ὑπέλθῃ. 150
Ὡς φάτο· καὶ σπείσας ἔπιεν μελιθεῖα οἶνον·
ἄψ δ' ἐν χερσὶν ἔθηκε δέπας κοσμήτορι λαῶν.

κατάσκημα τοῦ ἀέρος) u. erklärten die Stelle: Je nachdem die Beschaffenheit der Luft heiter oder trübe ist, so ist auch die Gesinnung der Menschen. So wenig diese Erklärung dem Zusammenhange angemessen ist, eben so wenig paßt die Erklärung Bayle's in seinem Dictionnaire historique et critique unter Pyrrhon, welcher οἷον nicht auf ἡμαρ, sondern auf νόος bezieht, u. so construiert: τοῖος νόος ἀνθρώπων — οἷον (näml. νόον) ἐπ' ἡμαρ ἄγῃσι πατὴρ etc. „Celle sentence signifie que l'esprit des hommes est journalier, et que Dieu leur donne leur provision de raison comme une espèce de pain quotidien“ etc. Ähnliche Gedanken finden wir häufig in den Alten: Eurip. Supplic. 734. Terent. Hecyra III, 3. 20. Omnibus nobis, ut res dant sese, ita magni atque humiles sumus. Cicero apud August. de civit. dei V, 8. Tales sunt hominum mentes, qualis pater ipse Jupiter auctiferus lustravit lumine terras.

v. 137 — 142. ἔμελλον, Schol. ἐφικειν, ἐνομιζόμεν, nach muthmaßlicher Folgerung: mochte, s. 1, 232. — βίη — εἰκων, s. 13, 143. — πατρί — κασιγνήτοισιν, d. i. auf mein edles und mächtiges Geschlecht vertrauend. „Concise loquitur, cogitandum relinquens Amphinomo apodosin hanc: neque illa me quidquam juverunt intemperantem, sed ad mendicitatem redactus sum.“ Bothe. — τῷ, deshalb. — σιγῇ, still, ruhig. V.: in Demuth. — δῶρα — ὅ, τι, Übergang des Plurals zum Singular, s. 15, 345.

v. 143 — 150. οἱ δ' ὁρώ, s. 16, 93. V.: wie doch seh' ich die Freier verüben. — μηχανόοντας, nur hier steht die active Form; sonst das Medium, s. 16, 93. 134. 17, 499. — μάλα δὲ σχεδόν! vstdn. εἰς, er ist ganz nahe! — ὅππότε νοστήσεις, über Optat. s. Th. 323. 6. b. R. p. 598. K. §. 671. — ἀναιμῶτί, ohne Blutvergießen. — διακρινέσθαι, diremtum iri; διακρίνεσθαι, von Streitenden, wie Jl. 8, 98., sich trennen, wieder aus einander kommen. — ἐπεὶ κε (ἐπὶ) — ὑπέλθῃ, s. Th. §. 324. 6. Die Vulgate ὑπέλθοι ist unrichtig, weil das Verbum des Hauptsatzes ein Futur ist; ἐπελθεῖν μέλαθρον bedeutet, wie das lat. subire tectum, bloß: in das Haus gehen, und man darf es nicht mit Barnes von einer heimlichen Ankunft des Odysseus erklären.

v. 152 — 156. κοσμήτορι λαῶν, d. i. dem Amphinomos. — φίλον

αὐτὰρ ὃ βῆ διὰ δῶμα, φίλον τετιμημένος ἦτορ,
 νουστάζων πεφαλλῇ· δὴ γὰρ κακὸν ὅσσοτο θυμός.
 ἀλλ' οὐδ' ὥς φύγε Κῆρα· πέδησε δὲ καὶ τὸν Ἀθήνη, 155
 Τηλεμάχον ὑπὸ χερσὶ καὶ ἔγχει ἴφι δαμῆναι.
 ἄψ δ' αὐτίς κατ' ἄρ' ἔλκετ' ἐπὶ θρόνον, ἔνθεν ἀνέστη.

v. 158 — 214. Auf den Rath der Athene begiebt sich Penelope im grössten Schmucke in den Saal der Freier.

Τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη,
 κοῦρη Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελόπειῃ,
 μνηστήρεσσι φανῆναι, ὅπως πετάσεις μάλιστα 160
 θυμὸν μνηστήρων, ἰδὲ τιμήσῃς γένοιτο
 μᾶλλον πρὸς πόσιός τε καὶ νίεος, ἢ πάρος ἦεν.
 ἀχρεῖον δ' ἐγέλασεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Εὐρυνόμη, θυμός μοι ἐέλδεται, οὔτι πάρος γε,
 μνηστήρεσσι φανῆναι, ἀπεχθονέμενοισί περ ἔμπης· 165
 παιδὶ δέ κεν εἵπομι ἔπος, τό κε κέρδιον εἴη,
 μὴ πάντα μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισιν ὀμιλεῖν,
 οὔτ' εὖ μὲν βαζουσι, κακῶς δ' ὀπιθὲν φρονέουσιν.

Τῇ δ' αὖτ' Εὐρυνόμη ταμίη πρὸς μῦθον ἔειπεν·
 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, τέκος, κατὰ μοῖραν ἔειπες. 170
 ἀλλ' ἴθι, καὶ σὺ παιδὶ ἔπος φάο, μηδ' ἐπὶ κενυθε,
 χρῶτ' ἀπονισαμένη, καὶ ἐπιχρύσασα παρειάς·
 μηδ' οὔτω δακρύοισι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα
 ἔρχεν· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεὶ.
 ἤδη μὲν γάρ τοι παῖς τηλίκος, ὃν σὺ μάλιστα 175
 ἧρῶ ἀθανάτοισι γενεήσαντα ἰδέσθαι.

τετ. ἦτορ, s. 1, 114. — νουστάζων κερ., nickend mit dem Haupte. V.: „mit vorhangendem Haupte.“ Damm: ut solent, quibus displicet aliquid, et qui curarum ancipitium sunt pleni: vel et, vergens corpus versus terram, ut solent cogitabundi. — πέδησε, sie hemmte ihn, hielt ihn auf, s. 3, 269. — Τηλεμάχου — δαμῆναι, s. 22, 89 ff.

v. 158 — 163. τῇ δ' ἄρ' — Ἀθήνη, s. 5, 427. — ὅπως πετάσεις μάλ. θυμ., Eustath. ἀντὶ τοῦ διαχέει (diffunderet) ἐλπίδοκοπήσασα γάμου ὑποσχέσει, ἐκ μεταφορᾶς ἐρρέθη τὸν διαπικταννυμένων σωματιῶν; πιάσαι θυμόν, das Herz erweitern bedeutet, wie das lat. diffundere, erheitern, ergötzen, näml. durch die Hoffnung der Vermählung, od. nach Passow: in sehnstüchtigem Verlangen schwellen. — πρὸς — νίεος, vergl. 11, 302. ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός. — ἀχρεῖον, unnütz, zweckwidrig, nicht dazu gehörig; dah. ἀχρεῖον ἐγέλ., sie lachte verstellt, erzwungen (V.: sie erzwang ein Lächeln), indem Penelope ungeachtet des innern Kammers vor den Freiern heiter erscheinen will. cf. J1. 2, 269.

v. 160 — 168, Εὐρυνόμη, s. 17, 495 ff. — οὔτι πάρος γε, d. i. wie ich sonst niemals verlangte. — κέρδιον, gar nützlich, recht heilsam, s. Th. §. 281. 2. b. K. §. 627. — οὔτ' εὖ — φρονέουσιν, s. 17, 66.

v. 171 — 176. φάο, dic. — ἐπιχρύσασα παρειάς, näml. mit wohlriechendem Öle. — δακρύοισι πεφυρμένη, s. v. 21. 19, 397. — πενθήμεναι, ep. st. πενθῆν, lugere. — ὃν (d. i. οἷον, qualem) σὺ μάλ.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 Εὐρυνόμη, μὴ ταῦτα παραύδα, κηδομένη περ,
 χρῶτ' ἀπονίπτουσαι, καὶ ἐπιχρίεσθαι ἀλοεφῇ·
 ἄγλαττην γὰρ ἔμοιγε θεοί, τοὶ Ὀλύμπιον ἔχουσιν,
 ὠλεσαν, ἐξ' οὗ καίνοιο ἔβη κοίλῃς ἐνὶ νηυσίν.
 ἀλλὰ μοι Ἀντινόη τε καὶ Ἴπποδάμειαν ἄνωχθι
 ἐλθέμεν, ὅφρα κέ μοι παρστήτεον ἐν μεγάροισιν·
 οἷη δ' οὐκ εἴσεμι μετ' ἀνέρας· αἰδέομαι γάρ.

180

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
 ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι.

185

Ἐνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 κούρη Ἰκαρίοιο κατὰ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν.

εὐδε δ' ἀνακλινθεῖσα· λύθεν δέ οἱ ἄψα πάντα
 αὐτοῦ ἐνὶ κλυτῷρι· τίως δ' ἄρα δια θεάων
 ἄμβροτα δῶρα δίδου, ἵνα μιν θησαΐατ' Ἀχαιοί.
 κάλλει μὲν οἱ πρῶτα προσώπατα καλὰ κάθηρην
 ἄμβροσίῳ, οἷω περ ἑϋστέρανος Κυθήρεια
 χρίεται, εὖτ' ἂν ἦ Χαρίτων χορὸν ἱμερόεντα·

190

ἡρῶ ἀθανατ.; ἀρᾶσθαι θεοῖς, zu den Göttern fliehen, beten. Spondan: *Docet, maiorem esse laetitiam quam doloris causam Penelopae, quod jam tali frueretur filio, qualem diu maxime optaverat.*

v. 178 — 184. μὴ — παραύδα, ne — suadeas. — ἄγλαττην, Schol. τὸ κάλλος. — παρστήτεον, d. i. παραστήτον, — οἷη (sola) — μετ' ἀνέρας. Eben so erscheint Penelope l, 131. von zwei Dienerinnen begleitet, vor den Freiern, u. so gleichfalls Helena, Jl. 3, 143. u. Andromache, Jl. 22, 450. — αἰδέομαι γάρ. Nach diesen Worten fügt ein Wiener MS. 135. folgenden Vers hinzu: μίσγεσθαι μνηστήρσιν ἐπαρρηδαῖουσιν ἀνάγκη. „Ce vers est visiblement une glose de quelque scholiaste qui aura voulu donner un régime au verbe αἰδέομαι, et qui peut-être se sera rappelé ce passage du 24 chant de l'Iliade (v. 90.): αἰδέομαι δὲ, Μίσγεσθ' ἀθανάτοισι. Ce qu'il y a de certain, c'est que ce verbe n'a pas toujours besoin de régime (Jl. 17, 94. 95.). Dugas Montbel.

v. 186. καὶ ὀτρυνέουσα, vstdn. γυναιξας.

v. 187. s. 4, 196.

v. 188 — 196. κατὰ — ἔχευεν, s. 2, 395. Athene stattet die Penelope vermittelt eines Wunderschlafs mit zauberischen Reizen aus. — λύθεν, d. i. ἐλυθησαν, s. 4, 792. — κλυτῷρι, ἄπ. εἰρ., auf dem Ruhessel. Eustath.: ὁ κλυτὴρ θρόνος εἶδος καὶ αὐτός, περὶ ὃν ἔστιν ἀνακλινθῆναι. — Ἀχαιοί, d. i. μνηστήρες, s. 17, 513. — κάλλει — κάθηρην. Unter κάλλος ἄμβροσιον verstehen die alten Ausleger ohne Grund eine wohlriechende Salbe (τὸ κάλλος θεῖόν τι ὑγρὸν ἢ ποτῆσις πλάττει), besond. weil es mit χρίεσθαι verbunden wird. Richtig bemerkt darüber Passow; die Schönheit wird bei Hom. für etwas bestehendes Körperliches angesehen, welches die Götter den Menschen wie ein Kleid an- und abthun können; vergl. Jl. 14, 170. u. Buttm. Lexil. l, p. 133. — προσώπατα, ep. st. πρόσωπα, wie richtig FAWolf nach MSS. des Bentley st. πρόσωπά τε aufgenommen hat, vergl. Jl. 7, 212. προσώπασσι. Vofs: „Erst in ambrosischer Schöne verkärt ihr schönes Gesicht sie.“ — Κυθήρεια, d. i. Aphrodite, s. 8, 298. — αὖτ' ἂν — ἱμερόεντα. Die Chariten, die Göttinnen der Anmuth und Schönheit,

καί μιν μακροτέρην καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι· 198
λευκοτέρην δ' ἄρα μιν θῆκε πριστοῦ ἐλέφαντος
ἢ μὲν ἄρ' ὥς ἔρξας' ἀπεβήσατο διὰ θεῶων.

Ἦλθον δ' ἀμφίπολοι λευκώλενοι ἐκ μεγάρου.
φθόγγῳ ἐπερχόμεναι· τὴν δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνήκεν,
καὶ ῥ' ἀπομόρξατο χερσὶ παρειάς, φώνησέν τε· 200

Ἢ με μάλ' αἰνοπαθῇ μαλακὸν περὶ κῶμι' ἐκάλυψεν·
αἶδε μοι ὥς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἀρτεμις ἀγνή,
αὐτίκα νῦν, ἵνα μηκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυμὸν
αἰῶνα φθινύθω, πόσιος ποθέουσα φίλοιον
παντοίην ἀρετὴν· ἐπεὶ ἔξοχος ἦεν Ἀχαιῶν. 205

Ὡς φραμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
οὐκ οἴη' ἅμα τῇγε καὶ ἀμφίπολοι δὴ' ἔποντο.
ἢ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,
στῇ ῥα παρὰ σταδμὸν τέγος κύκα ποιητοῖο,
ἅντα παρειῶων σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα· 210

ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἐκάτερθε παρέστη.
τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατ', ἔρω δ' ἄρα θυμὸν ἐδελχθεν·
πάντες δ' ἠρήσαντο παρὰ λεχέεσσι κλιθῆναι.
ἢ δ' αὖ Τηλέμαχον προσφώνεεν, ὃν φίλον νύον·

v. 215—243. Im Saale angelangt, tadelt Penelope zuerst den Sohn, dass der Fremdling abermals schmählich behandelt worden ist.

Τηλέμαχ', οὐκέτι τοι φρένες ἔμπεδοι, οὐδὲ νόημια 215
παῖς ἔτ' ἐὼν, καὶ μᾶλλον ἐνὶ φρεσὶ κέρδε' ἐνώμας·

sind stets Begleiter der Aphrodite, s. 8, 364. — καὶ μιν — ἰδέσθαι, s. 6, 230. 8, 18., wo die Göttinn das nämliche Wunder an Od. verrichtete. — πριστοῦ, eigtl. gesägt, geschliffen, s. 8, 404. πρ. ἐλέφαντος, Virgil. Aen. III, 464. *Sectoque elephanto.*

v. 199. 200. φθόγγῳ, Schol. μετὰ φωνῆς, σὺν φθόγγῳ, mit Geräusch. — καὶ — παρειάς. Bene pinxit poeta gestum evigilantium non sponte, et nondum saliatorum somno. Ernesti.

v. 201—204. κῶμα, tiefer Schlaf (vwdt. mit κεῖμαι, κοιμῶ), s. Jl. 14, 359. — αἶδε μοι — Ἀρτεμις ἀγνή. Sie wünscht sich einen schnellen, schmerzlosen Tod, s. 3, 279, 5, 125 ff. u. 20, 61. — ἵνα — αἰῶνα φθινύθω. Unrichtig übersetzt Barnes: in longum tempus maceraver; αἰών bei Hom.: das Leben, aber nicht eine lange Zeit; φθινύθω ist h. l. transit. verschwinden machen, verzehren, wie 1, 250. 14, 95. — παντ. ἀρετῇ, s. 13, 45.

v. 206. κατέβαιν' ὑπερώϊα, wie 23, 85., sie stieg das Obergemach herab, d. i. vom Obergemach, vergl. 1, 830. κλέμακα καταβήσατο.

v. 207—211. s. 1, 331—335.

v. 212. τῶν δ' αὐτοῦ λύτο γούνατ', s. 4, 708. αὐτοῦ, auf der Stelle, sogleich. — ἔρω, von Liebe, nach Schol. vulg. st. ἔρωι, wie γάω, v. 300. Richtiger schreibt man nach Eustath. ἔρω v. Nom. ἔρος, s. Jl. 14, 315.; denn Hom. kennt noch nicht den Nomin. ἔρος, s. Th. §. 185. 22. — ἐδελχθεν, sie waren bezaubert, s. 1, 57. 10, 326.

v. 213. s. 1, 366.

v. 215—220. οὐκέτι τοι φρ. ἔμπεδοι, deine Denkart ist nicht mehr fest, sich gleichbleibend, d. i. du bist nicht mehr so bedächtigt, s. 10, 493. — καὶ μᾶλλον, weit mehr, ὅλ φρεσὶ κ. ἐνώμας; κέρδεα

νῦν δ', ὅτε δὴ μέγας ἔσσι, καὶ ἥβης μέτρον ἰκάνεις,
καὶ κέν τις φαίη, γόνον ἔμμεναι ὀλβίον ἀνδρός,
ἐς μέγεθος καὶ κάλλος δρώμενος, ἀλλότριος φῶς,
οὐκέτι τοι φρένες εἰσὶν ἐναίσιμοι, οὐδὲ νόημα.

220

οἷον δὴ τόδε ἔργον ἐνὶ μεγάροισιν ἐτύχθη,
ὅς τὸν ξεῖνον ἔασας ἀεικισθήμεναι οὕτω!
πῶς νῦν; εἴ τι ξεῖνος, ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν
ἦμενος, ὥδε πάθοι ρυστακτύος ἐξ ἀλεγεινῆς,
σοὶ κ' αἰσχὸς λῶβη τε μετ' ἀνθρώποισι πέλοιτο.

225

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
μῆτερ ἐμή, τὸ μὲν οὐ σε νεμεσσωμαι κεχολῶσθαι·
αὐτὰρ ἐγὼ θυμῷ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,

νομῶν, kluge Gedanken haben, wie 13, 255. *Metaphora elegans in νομῶν valde arrisit scriptoribus et ad imitationem vocata est. Ernesti.* — καὶ ἥβης μ. ἰκάνεις, s. 13, 101. — καὶ κέν τις φαίη, und wohl jeder sagen würde, etc. Dieser Satz hängt von εἰς ab, und ist zugleich ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz in dem Particip *δρώμενος* enthalten ist, s. Th. §. 321. 10. 2. Man hat daher nicht nöthig, mit H. Stephanus v. 218. 219. in Parenthese zu schließen. — οὐκέτι — νόημα, Nachsatz zu v. 217.

v. 221 — 225. οἷον δὴ τόδε ἔργον, was für eine That doch hier, etc. τόδε, h. l. örtlich. — ὅς — οὕτω! Nägelsbach zu Jl. 2, 275. bemerkt über diese Stelle: die griech. Sprache knüpft gern den Relativsatz an das vorhergehende Subject, dessen Thun in demselben beschrieben ist, während die latein. u. deutsche Sprache die Beziehung des Relativs auf das Demonstrativ vorzieht: *quale jam hoc facinus factum est, quod siviisti etc.; ἀεικισθήμεναι*, ep. st. ἀεικισθῆναι, *indigne tractari.* — πῶς νῦν; wie nun? eine affectvolle Frage, welche Passow ergänzt: was denkst du nun dazu? Eustath. dagegen: πῶς νῦν τὸ πρᾶγμα γέγονεν ἢ πῶς νῦν ἐπέηλθες; Ernesti vergleicht damit das attische πῶς γάρ; bei Demosthenes, welches mit dem Ausdrucke des Befremdens über eine Sache als Übergang zu einem neuen Gedanken gebraucht wird („*Quomodo quaevo possis recte sapere, prudens esse videri? Nam si aedibus nostris male tractetur, tua sit turpitudine necesse est: quam contrahere culpa sua stulti hominis est.*“) Bothe verwirft diese Erklärung und verbindet πῶς νῦν mit σοὶ κ' αἰσχὸς — πέλοιτο, εἴ τι — ἀλεγεινῆς, wie wird dir Schimpf und Schande unter den M. werden, wenn u. s. w. — ἦμενος; ἦσθαι *de hospitibus, uti de supplicibus dici, supra admonitum est. Ernesti.* — ρυστακτύος, ἄπ. slp., h. l. schimpfliche Behandlung, Mißhandlung. Eustath. αἰκία, ὁ βλαπτικὸς ἐκλυσιμὸς, s. 16, 109.

v. 227 — 230. τὸ μὲν — κεχολῶσθαι. Man construiren mit dem Schol. Ambr.: τὸ μὲν κεχολῶσθαι σε. — v. 228. 229. hat Bothe eingeklammert, weil sie vermuthlich aus 20, 309. 310. hieher versetzt sind, und sie einen Widerspruch enthalten (*neque enim ejusdem est quaevis intelligere et non intelligere*). Auch bemerkt das Schol. Harl. zu v. 229., daß ihn Aristarchos verwarf. Diese Verse können jedoch nicht wohl entbehrt werden; denn sie enthalten vorzüglich die Antwort auf v. 216 — 220. Der Sinn ist: Daß du über den Vorfall unwillig bist, Mutter, das verarge ich dir nicht; doch ich bin gar nicht unverständlich, wie du meinst, sondern ich weiß recht wohl, was gut und böse ist. Aber allein vermag ich nichts, so klug ich es

ἰσθλά τε καὶ τὰ χέρεια· πάρος δ' ἔτι νήπιος ἦα·
 ἀλλὰ τοι οὐ δύναμαι πεπνυμένα πάντα νοῆσαι· 230
 ἐκ γάρ με πλίσσουσι, παρήμενοι ἄλλοθεν ἄλλος,
 οἶδε κακὰ φρονέοντες, ἐμοὶ δ' οὐκ εἰσὶν ἀρωγοί.
 οὐ μὲν τοι ξείνου γε καὶ Ἴρου μῶλος ἐτύχθη
 μνηστῆρων ἰότητι· βίη δ' ὄγε φέρτερος ἦεν.
 αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων! 235
 οὕτω νῦν μνηστῆρες ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν
 νεύοιεν κεφαλὰς, δεδμημένοι, οἳ μὲν ἐν αὐλῇ,
 οἳ δ' ἐντοσθε δόμοιο, λελύτο δὲ γυῖα ἐκάστου,
 ὥς νῦν Ἴρος ἐκείνος ἐπ' αὐλείησι θύρῃσιν
 ἦσται νευστάζων κεφαλῇ, μεθύοντι ἑοικώς, 240
 οὐδ' ὀρθὸς στήναι δύναται ποσὶν, οὐδὲ νέεσθαι
 οἴκαδ', ὅπῃ οἱ νόστος· ἐπεὶ φίλα γυῖα λέλυνται.

c. 243 — 303. Dann von Eurymachos angeredet, spricht sie ihre Trauer um den abwesenden Gatten aus, und klagt zugleich auch, wie gegen frühere Sitte die Freier, anstatt Gaben zu bringen, fremdes Gut verschwelgen. Antinoos verspricht Geschenke, welche sogleich der Penelope gebracht werden.

Ὡς οἳ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
 Εὐρύμαχος δ' ἐπέεσσι προσήδα Πηνελόπειαν·
 Κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια, 245
 εἰ πάντες σε ἴδουιν ἄν' Ἴασον Ἀργος Ἀχαιοί,
 πλεόνες κε μνηστῆρες ἐν ὑμετέροισι δόμοισιν
 ἦῶθεν δαίνυατ'· ἐπεὶ περίεσσι γυναικῶν,

auch bedacht habe, auszurichten. — χέρεια, nach Th. §. 202. 23. richtiger: χέρηα, wie in der Ilias, s. B. §. 68. 2. — πεπνυμένα πάντα, omnia prudentia consilia, V.: alles mit Bedacht.

v. 231 — 234. ἐκ — πλίσσουσι, sie bringen mich außer Fassung, betäuben mich, vergl. Jl. 13, 394. — μῶλος, h. l. der Faustkampf; in der Jl. 2, 401. 7, 147. Kampf in der Schlacht. — ἰότητι μνηστῆρων, der Kampf ist gegen den Wunsch der Freier ausgefallen; denn Od. hat gesiegt, während jene dem Iros den Sieg wünschten. Eustath.

v. 235 — 242. αἶ γάρ — Ἀπόλλων, s. 4, 341. — λελύτο — ἐκάστου, (utinam) soluta essent membra. Nach Buttm. G. §. 98. 4. Anm. 9. ist die Betonung λελύτο, welche ein Theil der Handschriften darbietet, allein in der Analogie begründet; denn dieser seltne Optativ des Perfects, welcher durch die Verschlingung der Optativendung entstanden und daher langes υ hat, verhält sich zu λέλυμαι, wie τυπτοίτο zu τυπτομαι, vergl. R. p. 220. Anm. 1. K. §. 153. Anm. 2. — μεθύοντι ἑοικώς, ebrio similis. — ὅπῃ οἱ νόστος, vstdn. ἰσθλόν.

v. 246 — 249. ἄν' Ἴασον Ἀργος, im Jasischen Argos. Unter Argos wird hier nicht bloß die Stadt Argos mit ihrem Gebiete, sondern der ganze Peloponnes bezeichnet, in wie fern Argos das mächtigste Reich im Peloponnes war, s. 1, 344. 4, 726. Es heisst hier das Jasische von einem alten Könige Jasos, S. des Argos u. der Euadne. (s. Apollod. 2, 1. 2. cf. 11, 283.) — πλεόνες κε — δαίνυατ' d. i. dann würden noch mehrere Freier kommen. πλεόνες, man lese πλεόνες, s. Th. §. 149. 2. δαίνυατ' st. δαίνυντο. Über diesen

εἰδὸς τε μέγας τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἔσας.

250

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια·
Ἐδρύμαχ', ἦτοι ἐμὴν ἀρετὴν, εἰδὸς τε δέμας τε
ᾗλεσαν ἀθάνατοι, ὅτε Ἴλιον εἰσανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ἦεν Ὀδυσσεύς.

255

εἰ κείνός γ' ἔλδων τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύει,
μειζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω.
νῦν δ' ἄχομαι· τόσα γάρ μοι ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
ἦ μὲν δὴ ὅτε τ' ἦε λιπὼν κάτα πατρίδα γαῖαν,
δεξιτερὴν ἐπὶ καρπῷ ἔλδων ἐμὲ χεῖρα προσήδα·

260

ὦ γύναι, οὐ γὰρ δῖω ἑυκνήμιδας Ἀχαιοὺς
ἐκ Τροίης εὐ πάντας ἀπήμονας ἀπονέεσθαι·
καὶ γὰρ Τρώας φασὶ μαχητὰς ἔμμεναι ἄνδρας,
ἦμὲν ἀκοντιστὰς, ἦδ' ὀντήρας διστῶν,
ἔππων τ' ὠκυπόδων ἐπιβήτορας, οἳ κε τάχιστα
ἔκριναν μέγα νεῖκος δμοίου πολέμοιο.

Optat. s. Th. §. 231. 101. B. p. 225. R. p. 248. 5. K. §. 181. Anm. 4. φρένας ἔνδον ἔσας, an richtigem Geiste, s. 11, 378., Schol. ἀκοντῖς. ἀπὸ τῶν ζυγῶν ἢ μεταφορά.

v. 251—258. ἀρετὴν, Trefflichkeit, Vorzüge, s. 19, 124. Eustath.: τὸ εὐδαίμον τῆς ζωῆς καὶ μακαριστόν, ἢ καὶ πᾶσαν γυναικὸς δεξιότητα. — τὸν ἐμ. βίον ἀμφιπολεύει, Schol. δέποι, θεραπεύει; ἀμφιπολεύειν, eigtl. um etwas sein; dah. etwas besorgen, 24, 243. (ἀμφιπόλος) ἀμφιπολ. τὸν βίον, das Leben beschirmen, schützen. — οὕτω, auf diese Weise, in diesem Falle. — ἐπέσσευεν, immisit, inflixit, s. 5, 421. — ἐπὶ καρπῷ, am Knöchel; καρπός, die Handwurzel, oder die Gegend der Hand am Gelenke, s. JI. 18, 671. Vofs in den krit. Blätt. 1, p. 328. bemerkt jedoch nach Hesych., dafs καρπός manchmal die Hand vom Gelenke an u. zwar die flache Hand sammt der Höhlung bedeute, cf. Virg. Aen. VIII, 558. Tum pater Evandrus dextram complexus euntis Haeret, inexpletum lacrymans, ac talia satur.

v. 258—264. Diese wörtliche Anführung der Rede eines Andern ist ganz der Sitte einfacher, ungebildeter Menschen gemäß; der gebildete giebt in solchen Fällen gewöhnlich nur den Inhalt wieder. οὐ γὰρ οἶω, ich glaube ja nicht, s. 17, 78. „Refertur istud γὰρ ὡς ἔδ quod eleganter reticetur: Haec tibi monenda iudicavi; non enim etc. Clarke. — καὶ γὰρ Τρώας etc. Durch diese Worte will Penelope die Freier in ihrer Meinung vom Tode des Od. noch mehr bestärken. — ὀντήρας διστῶν, Schneller der Pfeile, d. i. Bogenschützen. ὀντήρ, qui attrahendo nervum in arcu sagittam emittit, s. 21, 173. — ἔππων ἐπιβήτορας, Besteiger der Rosse, d. i. des Streitwagens; denn Kämpfer zu Pferde oder Geschwader von Reitern kommen nie im Hom. vor, s. Köpke Kriegswesen der Gr. im heroisch. Zeitalter, p. 130. — οἳ κε τάχιστα ἔκριναν, welche (nämlich immer, wenn ein Krieg eintrat) schnell entschieden u. s. w. So wird κε auch mit dem Indicat. der historisch. Tempora verbunden, um zu bezeichnen, dafs das Ereigniß stattfand, so oft die dazu erforderliche Bedingung eintrat, s. B. §. 139. A. 5. K. §. 394. b β u. Rost p. 633. A. 3. Dieser Erklärung folgen schon die Schol. Ambr. οἵτινες ἐπιβάται τῶν ἔππων διαχωρίζουσι τὴν φιλονεικίαν τοῦ πολέμου. Damm: qui sane promississime decernunt vel adeunt magnam contentionem pugnae. Thiersch §. 299. 5. leugnet diesen Gebrauch des κε im Hom. u. vergleicht §. 345. c.

- τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἥ κεν ἀλώω
αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ· σοὶ δ' ἐνθάδε πάντα μελόντων.
μεινῆσθαι πατρός καὶ μητέρος ἐν μεγάροισιν,
ὡς νῦν, ἣ ἔτι μᾶλλον, ἐμεῦ ἀπονόσφιν ἐόντος.
αὐτὰρ ἐπὴν δὴ παῖδα γενεήσασα ἴδῃαι,
γῆμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃσθα, τεδὸν κατὰ δῶμα λιποῦσα. 265
κεῖνος τῶς ἀγόρευς· τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται.
νῦξ δ' ἔσται, ὅτε δὴ στυγερός γάμος ἐντιβολῇσει
οὐλομένης ἐμέθεν, τῆστε Ζεὺς ὄλβον ἀπῆυρα·
ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει·
μνηστήρων οὐχ ἦδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο· 270
οὔτ' ἀγαθὴν τε γυναῖκα καὶ ἀφειστοῖο θυγάτρα
μνηστεύειν ἐθέλωσι, καὶ ἀλλήλοισι ἐρίωσιν,
αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι βόας καὶ ἱφία μῆλα,
κούρης δαῖτα φίλοισι, καὶ ἀγλαὰ δῶρα διδοῦσιν·
ἀλλ' οὐκ ἄλλότρισον βίοντον νῆποιον ἐδουσιν. 275
Ὡς φάτο· γῆθησεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
οὔνεκα τῶν μὲν δῶρα παρέλκετο, θέλγε δὲ θυμὸν
μειλιχίους ἐπέεσσι· νόος δέ οἱ ἄλλα μενοίνα.
Τὴν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρον Πηνελόπεια, 280

diese Stelle mit 19, 25, 9, 130. u. Herman (de partic. ἄν Opusc. IV. p. 21.) will οἷς st. οἷς xs lesen. (Ulysses non videtur bella novisse, quae ab eis feliciter gesta esse diceret, sed hoc tantum velle, viros fortis facile posse quamvis magnum bellum profligare.)

v. 265 — 268. εἴ κεν — θεός; das Futur. ἀνέσει st. ἀνήσει kommt nur hier vor, s. B. §. 198. l. 5. R. Dial. 78. p. 427. u. K. §. 187. l. Eustath. erklärt es: ἀφῆσει, ἀπολύσει, οὐ τὸ ἐναντίον ἀλῶναι δεῖν. Schol. Ambr. ἀναπέμψει; ἀνέναι ist also: zurücklassen, heimsenden, u. ἀλῶναι, weggerafft werden, wie 14, 183. 15, 299. Für das Fut. ἀνέσει will Thiersch §. 226. Anm. p. 374. ἀνέη wegen ἀλῶναι lesen; wieviel das Fut. nach εἴ κεν im Hom. oft vorkommt, s. 16, 260. 16, 523. u. hier dem Zusammenhange angemessen ist. Man übersetze: ob er mich heimsenden wird, oder ob ich dahin gerafft werden soll. μεινῆσθαι = μέμνησο, gedenke, d. i. Sorge.

v. 270 — 278. γῆμασθ', ᾧ κ' ἐθέλῃσθα, d. i. γῆμαι τούτῳ δὲ κ' ἐθέλῃς, Attraction, s. 11, 272. — κεῖνος, d. i. Odysseus. — νῦξ δ' ἔσται, d. i. die Zeit, wo ich mich vermählen muß, wird mir verhängt sein, wie die Nacht. — ὅτε δὴ — ἐμέθεν: Constr. ὅτε δὴ στυγ. γάμος οὐλομένης ἐμέθεν ἀντιβολῇσει (eveniet) — οὐλομένης, unglücklich, s. 4, 92. 11, 409. — οὐχ ἦδε δίκη (Sitte), Schol. οὐχ οὗτος ὁ τρόπος. „Sed dīx h. l. est aliquid amplius, nempe mos ita traditus a maioribus et receptus, ut prope legis vim habeat,“ cf. 19, 43. Ern. — αὐτοὶ τοίγ' ἀπάγουσι, nach Eustath. ist die Präpos. ἀπό überflüssig, s. 16, 370. Clarke erklärt ἀπάγειν, de suis ipsorum stabulis depromptas afferre: Ernesti vermuthet ἀνάγουσι, s. v. 88.

v. 280. s. 1, 160.

v. 282. 283. τῶν μὲν δ. παρέλκετο, d. i. παρὰ τούτων δῶρα ἔλκε; also: παρέλκεσθαι, an sich bringen, jemd. etwas ablocken. — νόος — μενοίνα, οἱ, d. i. Πηνελόπη.

δῶρα μὲν δὲ κ' ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶν ἐνθάδ' ἐνεῖναι,
δέξασθ'. οὐ γὰρ καλὸν ἀνήνασθαι δόσω ἑστίν.
ἡμεῖς δ' οὐκ ἐπὶ ἔργα πάρος γ' ἔμεν, οὔτε πη ἄλλη,
πρὶν γέ σε τῇ γήμασθαι Ἀχαιῶν, ὅστις ἄριστος.

Ὡς ἔφατ', Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπήνδανε μῦθος. 290
δῶρα δ' ἄρ' οἰστέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἑκάστος.
Ἀντινόῳ μὲν ἔνεκε μέγαν περικαλλέα πέπλον,
ποικίλον· ἐν δ' ἄρ' ἔσαν περόναι δυοκαίδεκα πᾶσαι
χρύσειαι, κληῖσιν ἐγγνάμπτοις ἀραρυταί.

ὄρμον δ' Εὐρυμέχῳ πολυδαίδαλον ἄντικ' ἔνεικεν, 295
χρύσειον, ἤλεκτροισιν ἑρμένον, ἥλιον ὥς.
ἔρματα δ' Εὐρυδάμαντι δύο θεράποντες ἔνεικεν,
τρίγλῃνα, μορδέντα· χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή.
ἐκ δ' ἄρα Πεισάνδροιο Πολυκτορίδαο ἄνακτος, 300
ἰσθμιον ἤνεικεν θεράπων, περικαλλὲς ἄγαλμα.

ἄλλο δ' ἄρ' ἄλλος δῶρον Ἀχαιῶν καλὸν ἔνεικεν.
ἡ μὲν ἔπειτ' ἀνέβαιν' ὑπερώϊα δῖα γυναικῶν·
τῇ δ' ἄρ' ἄμ' ἀμφίπολοι ἔφερον περικαλλέα δῶρα.

v. 304—345. Die Freier wenden sich am Abend wieder zu Spiel und Tanz; Odysseus, welcher listig das leuchtende Feuer zu unterhalten sich erbietet, wird von den Mägden verlacht und von Melantho verhöhnt.

Οἱ δ' εἰς ὀρχηστὸν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν

v. 286. 287. δῶρα μὲν δὲ κ' ἐθ. — ἐνεῖναι, d. i. εἰν τι Ἀχαιῶν
δοῶναι etc. — δέξασθ', d. i. δεῖναι. — ἀνήνασθαι, verweigern, geht
auf die Geber, s. 4, 651. Mad. Dacier: „Car il est de la courtoisie
de la bienveillance de les accepter.“

v. 288. 289. s. 2, 127. 128.

v. 291—298. πρόεσαν κήρυκα, „unum omnes miserunt, Medonem,
s. 16, 252.“ Bothe. — πέπλον, ein Gewand der Frauen, welches
man über die übrige Kleidung warf; am besten vergleicht man es
mit dem orientalischen Shawls. Böttiger (Sabina, 2. Th. S. 163.)
vergleicht den Peplos mit der Palla der Römerinnen, die doch eigent-
lich nur ein verdoppelter oder verdreifachter Shawl war, und hält
beide einander gleich. — περόναι, Spangen, die Spitzen od. Zungen
in der Schnalle. — δυοκαίδεκα πᾶσαι, im Ganzen nun, s. 5, 244.
8, 258. — κληῖσιν — ἀραρυταί, Vols übersetzt: eingreifend mit schön-
gebogenen Nadeln. Eustath. dagegen erklärt κληῖσιν durch ἀπὸ
λεγόμεναι κατακλειδῆς, εἰς ἃς αἱ περόναι καθίσταντο (Ösen, Öffnungen). —
ὄρμον (Halsband) ἤλεκτροισιν ἑρμένον, s. 15, 460. — ἔρματα, Ohr-
gehänge, Ohrringe, Schol. ἐνώϊα, s. Jl. 14, 182., cf. Buttm. Lexil.
II, III. — τρίγλῃνα, mit drei Augen, oder mit drei Sternen (Bre-
loques). V.: dreigestirnt. Dieses ist unter den verschiedenen Er-
klärungen der Alten die wahrscheinlichste: τρίγλῃνα, εἶον τρικορή·
τρίγλη γὰρ ἡ τῶν ὀφθαλμῶν κόρη. — μορδέντα, mit Mühe oder künst-
lich gearbeitet, wie es die Alten einstimmig erklären: τὰ μετὰ πρό-
λου μόρου καὶ κακοπαθείας κατασκευασμένα. Nach Riemer im Lexik.
ist es mit μάτρω verwandt und von dem Schimmer der Gold-
Breloques zu erklären. V.: „bellapielend.“

v. 299—301. Πεισάνδραο, s. 22, 243. 268. — ἰσθμιον, ap. εἰρ.
Halsgeschmeide, Schol. κόσμος περισσευήλιος. — ἔχειεν, Vols: ἔδωκεν

- τρεψάμενοι τέρποντο· μένον δ' ἐπὶ ἑσπερον ἔλθειν. 305
 τοῖσι δὲ τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἑσπερος ἦλθεν.
 αὐτίκα λαμπτήρας τρεῖς ἕστασαν ἐν μεγάροισιν,
 ὄφρα φαινοῖεν· περὶ δὲ ξύλα κάγκανα θήκαν,
 αὖα πάλαι, περίκῃλα, νέον κεκασμένα χαλᾶ· 310
 καὶ δαΐδας μετέμειγον· ἀμοιβηδῖς δ' ἀνέφρων
 Ὀδυσσεύς· Ὀδυσσεύς τ' αὐτὰρ ὁ τῆσιν
 αὐτὸς Διογενὴς μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 Ἀμωαὶ Ὀδυσσεύς, δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος,
 ἔρχεσθε πρὸς δῶμαθ', ἔν' αἰδοίῃ βασιλείᾳ·
 τῇ δὲ παρ' ἡλέατα στροφαλίζετε· τέρεπετε δ' αὐτῇ· 315
 ἡμεῖαι ἐν μεγάρῳ, ἥ εἰρία πείκετε χερσίν·
 αὐτὰρ ἐγὼ τοῖτοισι φάος πάντεσσι παρέξω.
 ἦνπερ γάρ κ' ἐθέλωσιν εὐθρόνον Ἥῳ μῖμνεν,
 οὔτι με νικήσουσι· πολυτλήμων δὲ μάλ' εἰμί.
 Ὡς ἔφαθ'· αἱ δ' ἐγέλασαν, ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο. 320
 τὸν δ' αἰσχροῦς ἐνένυπτε Μελανθὼ καλλιπάρῃος,
 τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια,
 παῖδα δὲ ὥς ἀτίταλλε, δίδου δ' ἄρ' ἀθύρματα θυμῷ·
 ἄλλ' οὐδ' ὥς ἔχε πένθος ἐνὶ φρεσὶ Πηνελόπειης·

v. 304—306. s. 1, 421—423.

v. 307—310. λαμπτήρας, diese Feuergeschirre oder Leuchter waren eherne Gefässe, worin man dörres Holz u. Kien zum Leuchten anzündete. Eustath. erklärt nach den Alten (οἱ παλαιοί): ἰσάρα μωτέωροι ἢ χυτρόποδες, ἔφ' ὧν ἔκαιον. — ἕστασαν, abgekürzt aus ἕστησαν, sie stellten, s. B. §. 107. II, 6. K. §. 103. 9. Th. §. 223. Anm. h. a. will ἕστασαν lesen, cf. 3, 182. — φαινοῖεν = λάμπουεν, s. 12, 383. — κάγκανα, gedörrt, trocken, = δανά, 15, 321. — περίκῃλα, sehr trocken, hart, s. 5, 240. — ἀμοιβηδῖς, wechselnd, eine um die andere.

v. 314—319. πρὸς δῶμαθ'. Unter δῶματα versteht Ernesti unrichtig das ὑπερῶν, es ist vielmehr das Arbeitszimmer der Hausfrau zu verstehen, welches hinter dem μέγαρον lag, s. 17, 36. — ἔν' αἰδ. βασιλ., vstdn. ἔστιν, wo ist. — τῇ δὲ παρ', d. i. παρὰ τῇ. — στροφαλίζετε, ἄπ. σπρ., poet. Nebenf. v. στρίφω, so v. als στρωφάτε, s. 17, 93. — εἰρία πείκετε; πείκειν, ep. st. πείκειν εἰρία χερσίν, Damm nach Eustath. est ἐπιμαλεῖσθαι καὶ πτανίζειν, quod et ἀσκεῖν εἰρία (Jl. 3, 338.) dicitur, et ordinarie praecedere debet τῷ στροφαλίζειν ἡλέατα, ergo est, pectere et aple disponere lanam. V.: „kämmt die Wolle.“ — οὔτι με νικήσουσι, Non me vincunt vigilando, nec me vigiliae tam longae fatigabunt. Ern.

v. 320—326. ἐς ἀλλήλας δὲ ἴδοντο, wie diejenigen, die über etwas spotten oder sich wundern, zu thun pflegen. — ἐνένυπτε, Bothe nach Eustath. ἐνένυπε, s. 16, 417. u. Buttm. Lexil. 1, s. 282. — Μελανθᾶ, q. 17, 212. — ἀθύρματα, Spielwerk, s. 16, 415. Damm: varia oblectamenta ex animi puellaris sententia. — ἔχε πένθος — Πηνελόπειης, Genit. der Ursache: Betrübniß um Penelope. πένθος καυδός, Jl. 18, 88. Eustath.: οὐκ ἔλυπετο κατ' ἐλπίην. Ernesti: sed ne sic quidem dolores Penelopes ad se pertinere putabat et ejus malis dolebat, sed potius voluptates quaerebat et cum Eurymacho consuescebat. Auch Voß folgt dieser Erklärung: dennoch empfand sie nicht die Beküm-

ἀλλ' ἢ γ' Ἐδρουμάχῳ μισγέσκετο, καὶ φιλέσκειν. 325
ἢ δ' Ὀδυσσῇ ἐνέμπτεν ὀνειδείους ἐπέσσειν.

Ξεῖνε τάλαν, σύγε τις φρένας ἐκτεπαταγμένος ἐσσί,
οὐδ' ἐθέλεις εὐδεῖν, χαλκήϊον ἐς δόμον ἔλθων,
ἥ ποῦ ἐς λέσχην· ἀλλ' ἐνθάδε πόλλ' ἀγορεύεις. 330
[Θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς· ἢ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἢ νύ τοι αἰεὶ
τοιούτος νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμῶνια βάζεις.]

ἢ ἀλύεις, ὅτι Ἴρου ἐνίσκησας, τὸν ἀλήτην;
μήτις τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῆ,
ὅστις σ' ἀμφὶ κάρη κεκοπῶς χερσὶ στιβαρῇσιν, 335

mernis der Penelope; die erste Erklärung scheint jedoch den griechischen Worten angemessener. — ἐνέμπτεν, Bothe ἐνέμπτεν, s. v. 321.

v. 326 — 329. ξεῖνε τάλαν, elender Fremdling. Eustath. τὸ δὲ ξεῖνε ἴσως ἐπὶ ὕβρει φησὶν ἢ Μελανθῷ, ὡς εἰπερ εἶπεν, ὃ πλανήτα, ὃ ἀλλότριον. An u. für sich liegt in dem Worte ξεῖνε nichts Schimpfliches; nur durch das Beiwort τάλαν erhält es diesen Nebenbegriff. — χαλκ. ἐς δόμ. ἔλθων; χαλκήϊος δόμος erklärt Eustath. durch τὸ τῶν χαλκίων ἐργαστήριον, Werkstatt der Schmiede, wohin arme Leute zu gehen pflegten, weil sie dort sich wärmen konnten. — ἐς λέσχην, das Wort λέσχη erklären einstimmig die Alten durch einen öffentlichen Ort, wohin man ging, um zu plaudern und sich die Längeweile zu vertreiben (Eustath.: δημοσίων ἀδρόρων οἶκημα, ἐνθα οὐ ἐπαῖται συναγόμενοι ὡς λέχος τε αὐτὸ εἶχον καὶ ἐλέσχανον δὲ, ὃ ἐστὶ ἀμύλον) Voss übersetzt es: Volksherberge. Diese Örter scheinen in früherer Zeit nur von Leuten niederer Klasse und besonders von herumziehenden Bettlern besucht worden zu sein, weil Melantho den als Bettler verkleideten Odysseus an diesen Ort verweist. Auch Hesiod. Op. et D. 493. schildert die Leschen als Örter, deren Besuch keine Ehre macht, in folgenden Worten: ἐλπίς δ' οὐκ ἀγαθὴ κερχημένον ἀνδρα κομίζει, Ἕμνον ἐν λέσχῃ. Späterhin wurden die Leschen der gewöhnliche Unterhaltungs- und Geschäftsplatz für Bürger jeder Art. Pausanias (X, 25.) beschreibt uns eine dem Apollo geweihte Lesche zu Delphi, welche nicht nur ein herrliches Gebäude, sondern auch mit berühmten Gemälden geschmückt war. „Knight, (Prolog. §. 43 ff.) observe qu'il n'est jamais fait mention de ces lieux de réunion dans l'Illiade; il en conclut que ce poëme appartient à une époque où cet usage n'existait pas encore. La raison n'est pas suffisante; car il est plusieurs details domestiques que le poëte n'avait pas occasion de rappeler dans un camp ff.“ Dug. Montbel.

v. 330 — 332. FAWolf hat diese 3 Verse als unächt eingeklammert, weil sie schon von den Alten (Schol. Harl.) verworfen u. vermuthlich aus 390 — 392. hieher versetzt sind, u. wie das Schol. hinzufügt, ὅτι ἐνθάδε μηδὲν ἰδρασύνθη.

v. 333 — 336. ἢ ἀλύεις; Schol. vulg. χαλεπὸς, γαυριᾶς; Eustath.: ἐκλήλυσαι τῇ χαρῇ; richtiger das Schol. Ambros. ἐν ἀλῇ καὶ θορύβῳ τῆς διαβολῆς καθίστησθαι, οἶον, οὐχ ἔχουσ αὐτῶν ὑπὸ πολλῆς χαρᾶς; cf. 9, 390., cf. Perizon. ad Aelian. V. H. IX, 25. Damm: ἀλύειν (verw. mit ἀλῇ), ponitur, si quis nimia laetitia perturbatur et aberrat a recto consilio; vel si quis nimia tristitia apud est, ausser sich sein, irre sein (vergl. Jl. 5, 352. 24, 12.). Festive etiam hic ἀλύεις et ἀλήτην coniunguntur. — μήτις τοι — ἀναστῆ, vstdn. φοβοῦ,

δώματος ἐπέμψῃσι, φορύξας αἵματι πολλῷ.

Τὴν δ' ἄρ' ἐπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἦ τάχα Τηλεμάχῃ ἐρέω, κῶνον, οἳ ἀγορεύεις,
κεῖσ' ἔλθων, ἵνα σ' αὖθι διαμελείσσι τάμησιν.

Ὡς εἰπὼν, ἐπέσσι διαπτοίησε γυναῖκας.

340

βὰν δ' ἔμεναι διὰ δαῖμα· λῶθεν δ' ἐπὶ γαῖα ἐκάσσης
ταρβοσύνη· φὰν γάρ μιν ἀληθέα μυθήσασθαι.
αὐτὰρ ὁ παρ λαμπτήροσι φαείνων αἰδομένοισιν
ἐσθήκει ἐς πάντας δρώμενος· ἄλλα δέ οἱ κῆρ
ῥύμαινε φρεσὶν ἦσαν, ἃ ῥ' οὐκ ἀτέλεστα γέγοντο.

345

- v. 346 — 404. *Odysseus*, von Eurymachos abermals verhöhnt, antwortet mit kühner Rede; da wirft jener den Schemel nach ihm, und trifft den Mundchenkl. Alte verwundeten jetzt den Fremdling.

Μνηστήρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἶα Ἀθήνη
λώβης ἰσχεοῖται θυμαλγέος, ὅφρ' ἔτι μᾶλλον
δὴν ἄχος κραδίην Λαιρτιάδew Ὀδυσῆος.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβου παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν,
κερτομένων Ὀδυσῆα· γέλων δ' ἐτάροισιν ἔειπεν·

350

Κέλντε μιν, μνηστήρες ἀγακλειτῆς βασιλείης,
ὅφρ' εἴπω, τὰ με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.
οὐκ ἄδει ὅδ' ἀνὴρ Ὀδυσῆϊον ἐς δόμον ἔκει·

„dass dir nicht aufstehe, ff.“ — φορύξας αἵμ. πολλῷ, vstdn. σέ. φορύσσειν, ἄπ. εἴρ. = φύρειν, besudeln, v. 21.

v. 338. 339. κῶνον, s. 17, 247. — αὖθι, auf der Stelle, eodē; ut te e vestigio, statim, concidet et ita pro merito puniat. Ern. — διαμελείσσι, s. 9, 291.

v. 340 — 345. διαπτοίησε γυν., er verscheuchte die Weiber, Schol. δεσφόρῃσιν. — ταρβοσύνη, ἄπ. εἴρ., vor Schrecken, Angst; denn sie konnten nur Strafe für ihr Betragen erwarten. — φαείνων, die Flamme nährend od. anschürend, s. v. 308. — ἐσθήκει, Bothe: ἐσθήκειν nach Harl. Eustath. bemerkt τὸ ἐσθήκει εὐρηται καὶ ἐσθήκειν, κατὰ τὸ, ἦσαν εἰρια καλὰ, Jl. 3, 388.

v. 346 — 348. s. 20, 286 — 287. εἶα (sinebat) Ἀθήνη. „Athene ist es überhaupt, welche die Freier in's Verderben reißt (20, 281. 345.), doch wie ihre Gunst nach schon mehrmals gemachter Bemerkung in dem Sinne der Lieblinge selbst begründet ist, so auch ihre Ungunst in dem der Bethörten; ja der Glaube trennt dies gar nicht nach der Odyssee.“ Nitzsch Plan u. Gang d. Od. l. c. p. LVII. — ὅφρ' ἔτι μᾶλλον δὴν, Schol. ὑπεκέρχεται, ut magis etiam subiret. Die Alten nehmen es für den Conjunct.; richtiger schreibt man δὴν st. δὴν als Optativ, wie das vorausgehende εἶα verlangt, vergl. über diesen Optativ v. 248. u. ἐκδόμεν st. ἐκδύμεν, Jl. 16, 99. δοῦναι, wird, wie unser eindringen, durchdringen, oft auf Zustände des Gemüths übertragen, s. Lexik. — Λαιρτιάδew Ὀδυσῆα, in 20, 286. Λαιρτιάδην Ὀδυσῆα, welches auch hier mehrere Codf. haben.

v. 350. γέλων, heteroclitisch. Accus. st. γέλωτα, s. B. §. 56. Anm. 6, c. R. p. 125. K. §. 273. c. Vof's Anm. p. 63. will γέλω, wie 20, 8. 346. lesen.

v. 353 — 355. οὐκ ἄδει, ἄπ. εἴρ., nicht ohne Gott, d. i. ohne

ἔμπης μοι δοκέει δαΐδων σέλας ἔμμεναι αὐτοῦ
καὶ κεφαλῆς· ἐπεὶ οὐ οἱ ἐνὶ τρίχες, οὐδ' ἡβαιαί. 355

Ἡ δ', ἅμα τε προσέειπεν Ὀδυσσεύς·
ξέν', ἢ ἄρ' ἐθέλοις θητεύεμεν, εἰ σ' ἀνελόμην,
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῇς — μισθὸς δέ τοι ἄρκιος ἔσται —
αἵμασιδ' αὖτε λέγων, καὶ δένδρεα μακρὰ φυτεύων;

ἐνθα κ' ἐγὼ σίτον μὲν ἐπηρετανὸν παρέχοιμι, 360
εἴματα δ' ἀμφιδέσσαιμι, ποσὶν θ' ὑποδήματα δοίην.
ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμεναι, οὐκ ἐθέλησιν
ἔργον ἐποιχεσθαι, ἀλλὰ πτώσσειν κατὰ δῆμον
βούλει, ὅφρ' ἂν ἔχῃς βόσκειν σὴν γαστέρ' ἀναλτον.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 365
Εὐρύμαχ', εἰ γὰρ νῶϊν ἔρις ἔργοιο γένοιτο
ὦρ' ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται,
ἐν ποίῃ, δρέπανον μὲν ἐγὼν εὐκαμπὲς ἔχοιμι,

göttliche Fügung. — ἔμπης, auf alle Fälle, durchaus. Die Scholien erklären es durch ὁμοίως, ἐπίσης, wie Jl. 14, 174., aber mit Recht bemerkt schon Clarke, dafs man es in diesem Sinne bei Hom. nicht findet, s. 19, 37. — αὐτοῦ καὶ κεφαλῆς, erklärt Eustath. καὶ αὐτοῦ κεφαλῆς, um sein Haupt. Voss will dagegen lesen: αὐτοῦ καὶ κεφαλῆς. „Ceterum dicterium et aculeus est in eo, quod eum divinitus missum docet ex eo, quod splendeat caput eius: et in eo perstringit calvitium, quae apud veteres valde obnoxia dicacibus. Ern. — ἐπεὶ οὐ — ἡβαιαί, s. 13, 431. ἢ γὰρ Ἀθηναῖαν ξανθὰς ἐκ κεφαλῆς ὤλεσε τριχάς.

v. 357 — 360. ἢ ἄρ' ἐθέλοις, spöttisch: nicht wahr, du wolltest wohl gern ff., s. 20, 166. — εἰ σ' ἀνελόμην, Schol. ἀναλάβοιμι; ἀνελόμην erklärt richtig Damm durch: suscipere, assumere aliquem, (jem. annehmen). — ἄρκιος, Schr. ἱκανός, hinlänglich, Buttm. Lexil. 2, p. 38. sucht zu erweisen, dafs es sicher bedeute. — αἵμασιδ' αὖτε λέγων, Voss versteht unter αἵμασιδ' eine Dornhecke, denn er übersetzt: „dafs du mir Dorn eintrügest.“ Buttm. Lexil. II, p. 90. bemerkt dagegen: „Wenn wirklich auch αἵμασιδ' ursprünglich eine Dornhecke bedeutete, wie Eustath. anführt, so war dieser Sinn längst veraltet; es bedeutet vielmehr überhpt. einen Zaun, eine Umzäunung. αἵμασιδ' αὖτε λέγων ist also Zäune, Umzäunungen errichten od. anlegen, was durch blofses Zusammensuchen, Anhäufen und Ordnen von Steinen geschah. So erklären es auch allgem. die Scholien durch λιθοτομία oder τειχίον ἐκ χαλίκων ὁμοιον φραγμῷ,“ vergl. auch Herodot. I, 180. — ἐπηρετανόν, reichlich, überflüssig, s. 4, 89.

v. 362 — 364. s. 17, 226 — 228.

v. 366 — 370. εἰ γάρ, s. 17, 496. Eustath. will die Sätze: εἰ γὰρ νῶϊν — γένοιτο, s. v. 371. u. 376. nur als Bedingungssätze gelten lassen, und dieser Annahme stimmt auch Clarke bei. „Refertur istud γὰρ ad id, quod eleganter reticetur: Ne me tam ignavum operisve inscientem arbitreris, si enim etc. Porro reticetur et hujus sententiae ἀπόδοσις: Si enim nobis —; videres quanto ego tibi opere praestarem: aut aliquid simile, cf. Jl. I, 135, 340. Es enthalten diese Sätze vielmehr beides, Bedingung und Wunsch, indem der ursprüngliche Conditionalsatz als Formel des Wunsches gebraucht ist. — ἔρις ἔργοιο, Wettstreit in der Arbeit, d. i. wenn wir um die Wette arbeiteten. — ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται, d. i. am Ende der Erhlingszeit. — ἐν ποίῃ, im Grase, d. i. um Gras zu mähen,

καὶ δὲ σὺ τοῖον ἔχεις, ἵνα πειρησάμεθα ἔργου, 370
 νήσιες ἄχρι μάλα κνέφαρος, ποίη δὲ παρείη.
 εἰ δ' αὖ καὶ βόες εἰεν ἐλαυνέμεν, οὔπερ ἄριστοι,
 αἰθωνες, μεγάλοι, ἄμφω κεκορηότε ποιῆς,
 ἥλικες, ἰσοφόροι, τῶντε σθένος οὐκ ἀλαπαδόν,
 τετράγωνον δ' εἴη, εἰκοι δ' ὑπὲρ βῶλος ἀρότρω· 375
 τῷ κέ μ' ἴδοις, εἰ ἄλλα διπνεκέα προταμοίμην.
 εἰ δ' αὖ καὶ πόλεμόν ποθεν ὀρμήσειε Κρονίων
 σήμερον, αὐτὰρ ἐμοὶ σάκος εἴη, καὶ δύο δοῦρε,
 καὶ κυνήη πάγχαλκος, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα·
 τῷ κέ μ' ἴδοις πρώτοισιν ἐνὶ προμάχοισι μύγντα, 380
 οὐδ' ἂν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις.
 ἀλλὰ μάλ' ὑβρίζεις, καὶ τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής·
 καὶ πού τις δοκέεις μέγας ἔμμεναι ἡδὲ κραταῖός,
 οὐνεκα πὰρ πάροισι καὶ οὐκ ἀγαθοῖσιν ὁμιλεῖς.
 εἰ δ' Ὀδυσσεὺς ἔλθοι, καὶ ἵκοιτ' ἐς πατρίδα γαῖαν, 385
 αἰψά κέ τοι τὰ θύρετρα, καὶ εὐρέα περ μάλ' ἔοντα,
 φεύγοντι στείνοιτο δι' ἐκ προθύρου θύραζε.

wie oft 9, 449. Jl. 14, 347. Die Scholien erklären zum Theil unrichtig durch *δημητριακὸς χόρτος* (grünes Getreide) — *δρέπανον*, Sichel, in Jl. 18, 551. *δρεπάνη* — *νήσιες*, nüchtern, s. Jl. 19, 207. — *ἄχρι μάλα κνέφαρος*, Eustath.: *ἄχρι βαθείας ἐσπέρας* (der späte Abend).

v. 371 — 375. *εἰ δὲ βόες εἰεν ἐλαυνέμεν*, Damm: *si et boves essent agendi, ubi de opere rustico sermo est*. Vofs: zum Ziehen des Pfluges, wie *ἔλκειν* bei Theocr. XIII, 13. — *αἰθωνες*, muthige, Eustath. *οἱ θαρροὶ ἐργάζεσθαι*. Andere beziehen es auf die Farbe, und übersetzen: brandroth, rothfarbig, s. Köppen zu Jl. 15, 690. — *κεκορηότε*, gesättigt, mit intrans. Bedtg. = *κεκορημένοι*, 14, 456. — *ἰσοφόροι*, *ἀπ. εἶρ.*, gleichtragend, d. i. gleichstark, gleich an Kraft. — *τετράγωνον*, h. l. Substant. ein Stück Land von vier Morgen, V.: „ein Ackergeviert“, so viel man in einem Tage umackern kann. — *εἰκοι* — *ἀρότρω*, d. i. wenn guter, weicher Boden es wäre. — *ἄλλα*, die Furche, synkop. Accus. von *ἄλαξ*, dor. st. *αὔλαξ*. — *προταμοίμην*, Schol. *διακώψαιμι*. Nach dieser Erklärung bedeutet *προταμίσθαι ἄλλα*, eine Furcht vor sich hinziehen. Eustath. findet dagegen auch in diesem Worte den Sinn, daß Odysseus dem Eurymachos sich vorziehe: denn er erklärt: *τὸ προταμ. διὰ τοῦ πρὸ σοῦ ἀντιτάσσειμι*, καὶ ὡς *ἀπὸ τῶν προκώψαιμι* etc. Richtiger ist, wie schon Clarke bemerkt, die Erklärung des Scholiasten; denn in diesem und dem folgenden Beispiele v. 375. ist von keinem Wettstreite des Od. und Eurymachos die Rede, sondern Od. will nur dem Eurymachos seine Kräfte und seine Ausdauer beweisen.

v. 375 — 379. *εἰ δ' αὖ — Κρονίων*, Eustath.: *περίφορὸς ἐστὶ τοῦ, εἰ ποθεν ἐκφανεῖν πόλεμος, ὃ κατὰ τὸν μῦθον ἐκ Διὸς, ὃς ταμίης πολλέ μοι ἐτίμκτα*, s. Jl. 4, 84. — *ἐπὶ κροταφοῖς ἀραρυῖα*, für die Schläfe passend, s. 6, 267. — *τῷ*, dann, im Nachsatz. — *ἐν προμάχοισι*, d. i. unter den Tapfersten; denn in der ersten Reihe kämpften die tapfersten Helden, welche gewöhnl. auf Wagen fochten, s. Köppen Kriegswesen, p. 218.

v. 381 — 386. *ἀπηνής* (Gegens. *ἐπηνής*, 8, 200.), unsanft, unfreundlich, hart, s. Jl. 16, 35. — *αἰψά κέ τοι τὰ θύρετρα* — *στείνονται*, dann

Ὡς ἔφατ'· Εὐρύμαχος δ' ἐχολώσατο κηρόδι μᾶλλον,
καί μιν ὑπόδρα ἰδὼν ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Ἄ δειλ', ἢ τάχα τοι τελέω κακόν, οἷ' ἀγορεύεις
θαρσαλέως πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν, οὐδέ τι θυμῷ
ταρβεῖς· ἢ ῥά σε οἶνος ἔχει φρένας, ἢ νύ τοι αἰεὶ
τοιούτου νόος ἐστίν· ὃ καὶ μεταμῶνια βάζεις.
[ἢ ἀλύεις, ὅτι Ἴρον ἐνίκησας, τὸν ἀλήτην;]

Ὡς ἄρα φωνήσας σφέλας ἔλλαβεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
Ἀμφινόμον πρὸς γοῖνα καθέζετο Δουλιχίῃος,
Εὐρύμαχον δεισας· ὃ δ' ἄρ' ὀλινοχόον βάλε χεῖρα
δεξιτερὴν· πρόχοος δὲ χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα·
αὐτὰρ ὄγ' οἰμῶξας πέσεν ὑπτιος ἐν κονίῃσιν.
μνηστῆρες δ' ὁμάδησαν ἐνὰ μέγαρα σκυόεντα·
ὥδε δέ τις εἴπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον·

Αἰθ' ὥφελ' ὃ ξείνος ἀλώμενος ἄλλοθ' ὀλέσθαι,
πρὶν ἰλθεῖν· τῷ κ' οὔτι τόσον κέλαδον μετέθηκεν.

würde die Thüre zu eng werden, d. i. du würdest vor Furcht nicht entfliehen können. St. *σταίνουτο* lies't der Harl. Text *σταίνουτο*, was Bothie aufgenommen hat.

v. 387. 389. s. 17, 458. 459.

v. 389—393. *τελέω* (*τελέσω*) *perficiam* — οἷ' ἀγορεύεις, d. i. ὅτι τοῖα etc., s. 17, 479. — πολλοῖσι μετ' ἀνδράσιν. Od. nennt dagegen die Freier mit Verachtung *παῦροι καὶ οὐκ ἀγαθοί*, v. 383. — ἢ ῥά σε οἶνος ἔχει φρέ., s. 1, 95. 8, 344. — ἢ ἀλύεις — ἀλήτην. „Wolf renferme entre 2 parenthèses ce vers, qui ne se trouve point dans le manuscrit de Vienne 133. (A. 1.) Il ne se trouve point non plus dans l'édition de Florence. Knight supprime ce vers et les 3 précédents que Mélantho adresse à Ulysse (330—332.) Wolf, au contraire, supprime les 3 vers dans le discours de Mélantho, en laissant subsister le quatrième, qu'il retranche ici. La leçon de Wolf est la meilleure; il est tout simple qu'après le discours d'Ulysse Eurymaque lui reproche de parler avec audace, tandis que la servante Mélantho, comme l'observent les scholies ambrosiennes, n'est pas en droit de lui faire ce reproche.“ Dug. Montbel.

v. 394—398. *σφέλας*, Schemel, s. 17, 231. — Ἀμφινόμου, s. v. 118. 123. Amphinomos, verständiger, als die übrigen, hatte dem Odysseus seinen Schutz versprochen, deshalb nimmt Od. seine Zuflucht zu ihm. Damm nach Eustath.: „quod Ulysses fecerat eo consilio, si procos posset committere, ut inter se pugnarent et ipse cum suis alleri parti ad tempus auxilio esset. Ergo callide ibi Ulysses se gerebat, nondum certus, quomodo res contra procos sit capessenda, cf. v. 411. — χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα, s. 8, 190. Jl. 13, 530. — πέσεν ὑπτιος ἐν κονί., st. εἰς κονίαν, s. 9, 284., cf. Jl. 16, 289.

v. 399. s. 1, 365. 4, 768.

v. 400. s. 8, 323.

v. 401—404. *αἰθ' ὥφελ'* — ὀλέσθαι, *utinam perisset*, drückt einen Wunsch aus, der nicht mehr erfüllt werden kann, s. 1, 215. — τῷ κ' οὔτι τόσον κέλαδον μετέθηκεν, dann hätte nicht — verursacht. So lies't FAWolf st. *μετέθηκεν* nach der Bemerkung des Harlej. Scholion: *πᾶσαι, μετέθηκεν ἀντὶ τοῦ, ἐν ἡμῖν ἔθηκεν*; Eustath. hat dagegen die Vulgata *μετέθηκεν*, welche er so erklärt: *οὐκ ἔν τοσοῦτον δορυφον*

νῦν δὲ παρὶ πτωχῶν ἐριδαίνομεν· οὐδὲ τι θαιτὸς
ἐσθλῆς ἔσσεται ἦδος, ἐπεὶ τὰ χερσίονα νικᾷ.

v. 405—428. Auf des Telemachos Erinnerung begeben sich die Freier nach Hause zur Ruhe.

Τοῖσι δὲ καὶ μετέωρ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχοιο· 405
δαιμόνιοι, μάλνεσθε, καὶ οὐκέτι κεύθετε θυμῷ
βρωτῶν οὐδὲ ποτῆτα· θεῶν νῦ τις ἡμῖν ὀροῦναι.
ἀλλ' εἰ δαισόμενοι κατακίεστε οἶκαδ' ἰόντες,
ὀππότε θυμὸς ἄνωγε· διώκω δ' οὕτιν' ἔγωγε.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶς ἐν χεῖλσι φόντες, 410
Τηλέμαχον θαύμαζον, δ' θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τοῖσιν δ' Ἀμφινόμοσ' ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
[Νίσου παῖδ' ἴδ' ἰδ' Ἀρητιάδαο ἄνακτος.]

Ὡ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ 415
ἀντιβίοντες ἐπέεσσι καθ' ἀπτόμενος χαλεπαῖνοι·
μήτε τι τὸν ξεῖνον στυγέριζετε, μήτε τιν' ἄλλον
δμῶων, οἱ κατὰ δόματ' Ὀδυσσεὸς θείοιο.
ἀλλ' ἄγετ', οἶνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
ὄφρα σπείσαντες κατακείμεν οἶκαδ' ἰόντες·

ἐνῆκεν ἡμῖν. — θαιτὸς ἦδος, Vergnügen, Genuß beim Mable, s. Jl. 18, 80. — ἐπεὶ τὰ χερσίονα νικᾷ, bekannter Gräcismus: wenn das Schlechtere, d. i. der Zank siegt, s. Jl. 1, 576.

v. 406—409. δαιμόνιοι, s. v. 59. — καὶ οὐκέτι κεύθετε — ποτῆτα, ihr verberget nicht mehr im Herzen Speise und Trank, d. i. pure Reden und euer Getümmel zeigen an, daß ihr euch in Speise und Trank übernommen habt. Damm im Lexio. unter κεύθω erklärt nach Eustath. die Worte so: *Nimis palam ostenditis consilium de occidentis hospite; hinc addit θυμῷ, sed doctus id rursus obvolvitur, addens, quasi cibum et potum evomerent ebrii vel vomituri sint, nam hoc est οὐ κεύθειν βρωτῶν.* Richtig bemerkt dagegen Clarke: „*Minus recte. Ideo enim, ut opinor, procos reprehendit Telemachus, quod non tranquilli et sine strepitu cibum et potum sumant.* — ὀροῦναι, concitat, s. 5, 292. — κατακίεστε, decumbite, s. 1, 424. — ὀππότε θυμὸς ἄνωγε, quando animus subet. Th. §. 323. 8. findet den Indic. ἄνωγε auffallend, weil nach seiner Annahme nach ὁπότε dieser Modus bei vergangenen Dingen steht. Der Indicativ steht jedoch stets nach den Zeit- und Ursachspartikeln, wenn das Ausgesagte als etwas Unbedingtes angegeben werden soll, s. R. p. 597. K. §. 669. 1. Bothe vergleicht diesen Ausdruck mit dem latein.: *si vis, si tibi placet.* — διώκω, s. v. 8.

v. 410. 411. s. 1, 381. 382.

v. 413. Wolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen, weil er in einem Wiener Cd. fehlt, und er aus 16, 395. hierher versetzt zu sein scheint.

v. 414—417. s. 20, 322—325. οὐκ ἂν δὴ τις — χαλεπαῖνοι, s. 17, 387. — ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, über das gesagte Billige, d. i. über diesen billigen Ausspruch des Telemachos. — ὁ κατὰ — θείοιο, vstdn. εἰσίν.

v. 419. s. 7, 183. 13, 340.

τὸν ξείνον δὲ ἔωμεν ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος
Τηλεμάχῳ μελέμεν· τοῦ γὰρ φίλον ἔκετο δῶμα. 420

Ὡς φάτο· τοῖσι δὲ πᾶσιν ἑαδόντα μῦθον ἔειπεν.
τοῖσιν δὲ κρητῆρα καράσαστο Μούλιος ἥρως,
κήρυξ Δουλιχεύς· θεράπων δ' ἦν Ἀμφιρόμοιο·
νώμησεν δ' ἄρα πᾶσιν ἐπισταδόν· οἱ δὲ θεοῖσιν 425
σπείσαντες μακάρεσσι, πλον μελιθέα οἶνον.
αὐτὰρ ἐπεὶ σπείσαν τ', ἐπὶ δὲ θ', ὅσον ἤδελε θυμός,
βῆν δ' ἵμεναι κείοντες ἐκ πόρος δώμαθ' ἑκαστος.

v. 421. μελέμεν, curae esse, s. 11, 331. 17, 601. Telemach mág für den Fremdling sorgen.

v. 422. s. JI. 9, 173. πᾶσιν ἑαδόντα μῦθ., eine Rede, die allen gefiel. — Μούλιος ἥρως. Homer nennt nicht nur Könige und Fürsten Heroen, sondern auch jeden, der sich durch Muth, Klagheit und Kunstfertigkeit auszeichnete, wie hier der Herold Mulios, u. 8, 483. der Sänger Demodokos. Übrigens waren die Herolde bei den alten Griechen sehr geehrt.

v. 425. s. 13, 54. v. 426. s. 9, 208.

v. 427. 428. s. 3, 395. 7, 228. 229.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Τ.

Ὀδυσσεύς καὶ Πηνελόπεια δμῶϊα.
ἀναγνωρισμὸς ὑπὸ Εὐρυκλείας.

v. 1 — 53. In derselben Nacht tragen Telemachos und Odysseus unter Beistand der Athene alle Waffen aus dem Saale, worauf jener sich zur Ruhe begiebt, und dieser allein im Saale zurückbleibt.

Ἀντάρ δ' ἐν μεγάρῳ ὑπελείπετο δῖος Ὀδυσσεύς,
μνηστήρεσσι φόνον σὺν Ἀθήνῃ μερμηρίζων·
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτεροεντα προσηύδα·

Τηλέμαχε, χρὴ τέχε' Ἀρήϊα κατθέμεν εἶσω
πάντα μάλ'· ἀντάρ μνηστήρας μαλακοῖς ἐπέεσσιν
παρφάσθαι, ὅτε κέν σε μεταλλῶσιν ποθέοντες·

ἐκ καπνοῦ κατέδηκ' ἐπεὶ οὐκέτι τοῖσιν ἐφκει,
οἳ ποτε Τροίηνδε κῶν κατέλειπεν Ὀδυσσεύς,

ἀλλὰ κατήκισται, ὅσσον πυρός ἔκετ' αὐτμῇ.
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μείζον ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων·

μή πως οἰνωθέντες, ἔριν στήσαντες ἐν ὕμιν,
ἀλλήλους τρώσῃτε, καταισχύνῃτε τε δαῖτα

καὶ μνηστῖν· αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείθετο πατρί·
ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·

Μαῖ', ἄγε δὴ μοι ἔρυσον ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας
ὅφρα κεν ἐς θάλαμον καταδεῖομαι ἔντεα πατρὸς

Anmerk. v. 1. 2. Über die Zeit, in welche dieser Gesang fällt, s. 17, 1. — ἐν Ἀθήνῃ. Athene war, wie die Scholien bemerken, entweder unsichtbar gegenwärtig, oder der Dichter will dadurch bloß die Vorsicht und Klugheit (προνοία τῆς θεοῦ) bezeichnen, mit welcher Od. dieses ausführte, so wie es vom troischen Rosse heißt: (8, 493.) ὃν Ἐπεὶδς ἐποίησε σὺν Ἀθήνῃ. Die erste Erklärung ist der homer. Dichtung am angemessensten, s. v. 33.

v. 5 — 13. Diese 9 Verse kommen unverändert 16, 286 — 294. vor, außer daß v. 10. ἐνὶ φρεσὶν ἔμβαλε δαίμων statt 16, 291. ἐνὶ φρεσὶ θῆκε Κρονίων steht. Daß diese Verse nach der Bemerkung der Scholien nur hier ihre richtige Stelle haben, darüber vergl. man die Anm. zu 16, 291. Bothe hat hier v. 7 — 13. als unächt in Parenthesen eingeschlossen.

v. 16 — 20. ἔρυσον, contine. Telemach befiehlt der Eurykleia, die Mägd in ihren Gemächern zurückzuhalten, damit sie nichts von dem Wegtragen der Waffen gewahr werden. — ὅφρα κεν — καταδεῖομαι (ep. st. παραθῶμαι). Unter dem θάλαμος ist ein oberes Zimmer zu verstehen, zu welchem man durch eine Thür vom Männer-

καλά, τὰ μοι κατὰ οἶκον ἀκηδέα καπνὸς ἀμέρδαι,
πατρὸς ἀποικομένοιο· ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα·
νῦν δ' ἐθέλω καταθέσθαι, ἐν' οὐ πυρὸς ἔξεται ἀντιμή

20

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
αἶ γὰρ δὴ ποτε, τέκνον, ἐπιφροσύνας ἀνέλοι,
οἶκον κήδεσθαι, καὶ κτήματα πάντα φυλάσσειν.
ἀλλ' ἄγε, τίς τοι ἔπειτα μετοικομένη φάος οἴσει;
ὁμωᾶς δ' οὐκ εἶας προβλωσκέμεν, αἶ κεν ἔφαινον.

25

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
Ξεῖνος ὅδ'. οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι, ὅς κεν ἐμῆς γε
χοίνικος ἀπτηται, καὶ τηλόθεν εἰληλουδῶς.

Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος.
κλήϊσεν δὲ θυρὰς μεγάρων εὐναιεταόντων.

30

τῷ δ' ἄρ' ἀναΐξαντ' Ὀδυσσεὺς καὶ φαίδιμος υἱὸς
ἐσφόρεον κόρυθ' αἶ τε καὶ ἀσπίδας ὀμφαλοέσσας,
ἔγχεα τ' ὀξύεοντα· πάροιδε δὲ Παλλὰς Ἀθήνη,

asale auf einer Treppe gelangte, s. 21, 142. 22, 126. 333. 341. — ἀκηδέα, neglecta, s. 6, 26. — ἀμέρδαι; ἀμέρδαι erklärt Eustath. durch σκοτίζειν, σιτρίσκειν τοῦ μέρδαι δ' ἔστι λάμπειν, den Glanz benehmen; blind machen, richtiger nimmt man als Grundbedeutung an: jem. seines Antheils berauben; s. Lexik. — v. 19. s. 1, 135. 2, 313. — ἦα, d. i. wohin. — πυρὸς ἀντιμή, s. 16, 290.

v. 22—25. αἶ γὰρ, s. 4, 697. 17, 251. — ἐπιφροσύνας ἀνέλοι, Schöl. φρόνιμος γέννησι; ἐπιφροσ. ἀνέλίσθαι, Nachdenken, Klugheit annehmen, s. 16, 357. — οἶκον κήδεσθαι, d. i. ὥστε οἶκ. κήδεσθαι, s. 17, 397. — προβλωσκέμεν, Schöl. προϊέναι, prodire, s. 21, 239. — αἶ κεν ἔφαινον, welche dir leuchten würden, näml. wenn du es wolltest; Der Relativsatz ist eigtl. ein bedingter Hauptsatz, dessen Nebensatz aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, s. 18, 263. Th. §. 345. 3. u. R. p. 630. K. §. 660. 3.

v. 27. 28. ξεῖνος ὅδε, vstdn. φῶς μοι ποιήσῃ. — ἀεργόν, unthätig, müssig, s. Jl. 9, 230. — ἀνέξομαι, s. 7, 32. — ὅς κεν ἐμ. χοίνικος ἀπτηται, sprichwörtl. statt: wer mein Brod isst; χοίνιξ, eigtl. ein Getreidemaß, welches 4 κοτύλας enthielt oder soviel, als ein Mensch täglich verzehrt; dah. ἀπτεσθαι χοίνικός τινος, jemd. Kornmaße anrühren, sprichwörtl. bedeutet, von jemd. ernährt werden; Eustath. bemerkt noch, daß aus dieser Stelle wahrscheinl. der Pythagoreische Ausspruch seinen Ursprung habe. ἐπὶ χοίνικος μὴ κάθησθαι, d. i. μὴ τρέφασθαι ἀργὸς θάλα. — καὶ τηλ. εἰληλουδῶς, d. i. καί τις εἰληλουδῶς.

v. 29. 30. s. 21, 386. 387. u. 17, 57.

v. 31—34. τῷ δ' ἄρ' ἀναΐξαντ' Ὀδυσ. „Non, impetu facto, ut vertit Clarkius, sed, tum vero aggressi sunt inferre vel cooperunt inferre. Ἀναΐξας sic fere est, Jl. 1, 584. Ern. Vofs in dem Anmerk. p. 68. glaubt, ἀναΐξαντε heiße h. l. schnell emporsteigend, weil der θάλαμος oben war, s. 22, 142. Diese Erklärung scheint durch das folgende ἐσφόρεον bestätigt zu werden, vergl. noch 22, 240, wiewol sonst ἀναΐσσειν gewöhnl. schnell aufspringen, rasch sich erheben (nämlich von dem Sitze oder Lager) bedeutet, s. 1, 410. 8, 186. — ὀμφαλοέσσας, genabelt oder mit einem Buckel in der Mitte versehen, s. Jl. 4, 448. — ὀξύεοντα, scharf, spitzig; ὀξύεοντα,

χρῦσεον λόχρον ἔχουσα, φῶς περιπαλλὲς ἐποιεῖ.
 ὅη τότε Τηλέμαχος προσεφάνειεν ὃν πατέρ' αἶψα:

85

Ὡ πάτερ, ἡ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι.
 ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων, καλαί τε μεσόδμῃ,
 εἰλάτιναι τε δοκοὶ καὶ κίονες ὑπὸς' ἔχοντες,
 φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς, ὥς τε πυρὸς αἰθομένοιο.
 ἡ μάλα τις θεὸς ἐνδον, οἱ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν.

40

Τὸν δ' ἐπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς.
 σίγα, καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχατε, μῆδ' ἐρέεινε.
 αὐτῇ τοι δίκη ἐστὶ θεῶν, οἱ Ὀλυμπον ἔχουσιν.
 ἀλλὰ σὺ μὲν κατάλεξαι· ἐγὼ δ' ὀπολείνομαι αὐτοῦ,
 ὄφρα κ' ἔτι δμῳὰς καὶ μητέρᾳ σὴν ἱερεΐζω.
 ἡ δέ μ' ὀδυρομένη εἰρήσεται ἀμφίς ἑκαστα.

45

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ δι' ἐκ μεγάρου βεβήκει
 κείων ἐς θάλαμον, δαΐδων ὑπο λαμπομενάων,
 ἐνθα πάρος κοιμᾶθ', ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱάνοι.

nach dem Grammat. Apion eine poet. Nebenf. von δῖος, s. Jl. 5, 30. Andere wollten es von δῖος, die Buche, herleiten, u. bezogen es auf den Schaft des Speers. — *πάρος δὲ Παλλὰς Ἀθήνη χρῦσεον λόχρον ἔχουσα.* Unter λόχρος ist nicht eine eigentliche Lampe zu verstehen; denn diese waren im heroischen Zeitalter nicht gebräuchlich (vergl. Eustath. u. Schol.), sondern ein Feuergefäß, oder eine Leuchte von der Art, welche 18, 207. erwähnt werden. Sonst gebrauchte man beim Herumgehen zum Leuchten Kienfackeln, s. v. 48. 1, 428. Über den seltsamen Zug, daß Athene selbst leuchtet, bemerkt Dugas Montbel: „*Quelques critiques, pensant qu'il n'était pas convenable de faire porter à Minerve un flambeau, disent que la déesse répandit la lumière comme si elle portait un flambeau d'or. D'autres expliquent ce passage allégoriquement, et disent qu'ici Minerve est la prudence qui répand une pure lumière. C'est prêter beaucoup trop d'esprit au poëte.*“

v. 36—40. ἔμπης, durchaus, ganz u. gar, s. 18, 353. — *μεσόδμῃ*, nach Aristarch. sind es die Zwischenräume zwischen den an den Wänden herumlaufenden Säulen, welche das Gebälk trugen, (rd *mesodoma, intercolumnia*, Vertiefungen, welche wahrscheinlich verziert waren, s. 20, 854. Vofs Anmerk. p. 68. zieht die andere Erklärung der Schol. vor, nach welchen es die Räume zwischen den Balken an der Decke sind (rd *μεταξὺ τῶν δοκῶν*), weil die Wände schon genannt sind. Clarke vergl. Plaut. Amphitr. V, 1, 34. *Aedes solae confulgabant tuas, quasi essent auras.* — ἡ μάλα — ἐνδον, vstdn. *ιστί*.

v. 42—46. ἴσχατε, halte zurück, d. i. bewahre es im Herzen. — *ὅη*, die Weise, Sitte, s. 18, 275., Schol. οὗτος ὁ τρόπος τῶν θεῶν, *ὃς καταπρωτίζαν* (erleuchten) τοὺς τύπους, ἐν οἷς τυγχάνουσιν. — *κατάλεξαι, decumbere cubiturus*, s. 3, 353. — *ὄφρα κ' ἔτι*, s. 12, 52. 16, 254. *ἱερεΐζαν*, reizen, wird sonst immer im bösen Sinne gebraucht, s. Jl. 1, 82. 4, 5., nur hier bedeutet es: jmds. Erwartung oder Neugier reizen, ihn neugierig machen, s. Schneider's Lexik. — *ἀμφίς ἑκαστα*, Schol. *ἀπὸ τοῦ χωρίου, ὃ ἐστὶ κατὰ τάξιν*, alles eins nach dem andern, s. Buttm. Lexil. II, p. 221. Passow erklärt es dagegen: um alles.

v. 47—50. δι' ἐκ μεγάρου u. v. 51. ἐν μεγάρῳ. *R triclino* (Speise-saal), *ubi convivati erant proci: ibi noctu manebat Ulysses.* Ern. —

ἐνθ' ἄρα καὶ τότε ἔλετο, καὶ Ἦδ' ὅταν ἔμμεν.
αὐτὰρ ὁ ἐν μεγάρῳ ὑπελελείπετο δίος Ὀδυσσεύς,
μνηστήρεσσι φόνον οὖν Ἀθήνῃ μεριμνίζων. 50

v. 53 — 95. Penelope kommt nun, von Mägden begleitet, herab, um mit Odysseus sich zu unterreden. Da verhöhnt diesen von neuem die schändliche Melanthe. Streng verweist ihr dieses die Gebieterinn.

Ἦ δ' ἔν τε θαλάμοιο περίφρων Πηνελόπεια,
Ἀρτέμιδι ἱκέλη ἤε χρυσῇ Ἀφροδίτῃ.
τῇ παρὰ μὲν κλισίῃ πυρὶ κάτθεσαν, ἐνθ' ἄρ' ἔφριζεν, 55
δινωτὴν ἑλέφαντι καὶ ἀργύρῳ· ἦν ποτε τέκτων
ποίησ' Ἰκμάλιος, καὶ ὑπὸ θρήνων ποσὶν ἦκεν,
προσφνέ' ἐξ αὐτῆς, ὃθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας.
ἐνθα καθέζετ' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια.
ἦλθον δὲ ὁμῶαι λευκώλενοι ἐκ μεγάρου. 60

αἱ δ' ἀπὸ μὲν οἶτον πολὺν ἦρεον ἡδὲ τραπέζας,
καὶ δέπα, ἐνθεν ἄρ' ἄνδρες ὑπερμενέοντες ἔπιον·
πῦρ δ' ἀπὸ λαμπτήρων χαμάδις βάλον· ἄλλα δ' ἐπ' αὐτῶν
νῆσαν ξύλα πολλά, φῶως ἔμεν' ἡδὲ θέρεσθαι.
ἦ δ' Ὀδυσσῇ ἐνέκλιπτε Μελανθῷ δεῦτερον αὖτις. 65

Ξεῖν', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνῆσεις διὰ νύκτα
δινεύων κατὰ οἶκον, ὀπιπτεύσεις δὲ γυναῖκας;

πέων, decubitus, s. 14, 532. — δαῖδων ὄπο λαμπομ., s. v. 33. —
δε, mit Optat. s. 18, 7, 12, 106. — ἔλετο, s. 4, 453, 5, 487.

v. 51. 52. s. v. 1. 2.

v. 53. 54. s. 17, 36. 37.

v. 55 — 58. πυρὶ, Schol. ἐν τῷ κατακαυτιζομένῳ τόπῳ ἢ π. ὅν
τοῦ πυρός; nämll. am Eingange von der Arbeitsstube in den Maenn-
saal (s. 17, 36 ff.) war die Feuerstelle, wo gewöhnlich Penelope saß.
vergl. 6, 305, u. 23, 88 — 90. — δινωτὴν, eigtl. rund gedreht, ge-
drechselt. So δινωτὴ ἀσπίς, Jl. 13, 407., wahrscheincl. h. l. ausgelegt
(μάλιον δὲ ἢ πέλεκυ πεσοσμημένη ἑλεφαντίνῳις ὀστοῖς καὶ ἀργύρῳ, Eu-
stath.), s. 8, 405. — ἑλέφαντι, Elfenbein, s. 4, 73. — Ἰκμάλιος,
Damm: habet nomen a lignis, ἃ χρήσιμα γίνονται μετὰ τὸ ἐξικρασθῆναι,
(Trockenholz). — προσφνέ' ἐξ αὐτῆς (d. i. κλισίης), daran hangend
od. befestigt, προσφνός, ἄπ. εἰρ. — κῶας, Schasfvlies, s. 16, 47, 17, 266.

v. 61 — 65. ἀπὸ — ἦρεον = ἀφείρον. Die Mägde räumten die
Tische ab. — πῦρ δ' ἀπὸ — βάλον. Die Kohlen oder das halbver-
brannte Holz warfen sie von den Feuergefäßen herab und zündeten
frisches Kienholz auf, um noch weit in die Nacht hinein ihr Wesen
zu treiben, s. 18, 307. — φῶως ἔμεν', d. i. ὥστε φῶς εἶναι. — θέ-
ρεσθαι, Schol. θέρμην ποιῶν, s. 17, 23. — ἐνέκλιπτε, Bothe. ἐνέκλιπτε,
s. 18, 321., nach welcher Stelle schon früher Melanthe den Odysseus
verhöhnt hatte.

v. 66 — 69. ἀνῆσεις, vstdn. ἡμέας; ἀνιῶν, h. l. befästigen, zur
Last fallen; Eustath. vergleicht πτωχὸν ἀνιηρόν, 17, 220. u. δαῖτες
ἀνιῶν, 17, 446. — δινεύων, intrans. sich herumtreibend, herumschwei-
fend, wie Jl. 24, 12.; sonst δινεῖσθαι, 9, 153. 16, 63. — ὀπιπτεύσεις,
δὲ γυν.; ὀπιπτεύειν erklärt Eustath. durch περιέργως βλέπειν; hier im
verächtlichen Sinne: begucken, begaffen, lüstern nach den Weibern

ἀλλ' ἔξελθε θύραζε, τάλαν, καὶ δαιτὸς ὄνησο·
ἢ τάχα καὶ δαλῶ βεβλημένος εἰσθα θύραζε.

Τὴν δ' ἄρ' ἐπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 70

δαιμονίη, τί μοι ὦδ' ἐπέχεις κεκοτηότι θυμῷ;
ἢ ὅτι δὴ θυπῶω, κακὰ δὲ χροὺ εἴματα εἶμαι,
πτωχεύω δ' ἀνὰ δῆμον; ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει.
τοιοῦτοι πτωχοὶ καὶ ἀλήμονες ἄνδρες ἔασιν.

καὶ γὰρ ἐγὼ ποτε οἶκον ἐν ἀνδρώποισιν ἔναιον 75

ὄλβιος ἀφνειὸν, καὶ πολλὰκι δόσκον ἀλήτην,
τοίῳ ὁποῖος εἶμι, καὶ ὅτεν κεκρημένος ἔλθοι·
ἦσαν δὲ θυμῶες μάλα μυρίοι, ἄλλα τε πολλὰ,
οἷσιν τ' εὖ ζῶουσι καὶ ἀφνειοὶ καλέονται.

ἀλλὰ Ζεὺς ἀλάπαξε Κρονίων — ἦθ' ἐλε γάρ που — 80

τῷ νῦν μήποτε καὶ σὺ, γύναι, ἀπὸ πάσαν ὀλέσσης

ἀγλαίην, τῇ νῦν γε μετὰ δημοῖσι κέκασσαι·

μή πως τοι δέσποινα κοτεσσαμένη χαλεπήνη,

ἢ Ὀδυσσεὺς ἔλθῃ· ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα.

εἰ δ' ὁ μὲν ὥς ἀπόλωλε, καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, 85

ἀλλ' ἤδη παῖς τοῖος Ἀπόλλωνός γε ἔκ' ἐστι,

Τηλέμαχος· τὸν δ' οὕτως ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν

sehen; daher auch Paris in der Jl. 11, 385. παρθενοπότης geschmäh't wird. Bothe hat die Lesart: *ὀκινεῦσεις* aufgenommen. — δαιτὸς ὄνησο, genieße des Mahles, d. i. sei zufrieden, daß du hier geschmaust hast. — εἰσθα, ep. st. εἰς.

v. 71—73. δαιμονίη, Unselige, s. 18, 406. — τί μοι ὦδ' ἐπέχεις, Eustath.: κατ' ἰμοῦ ἔχεις; also *ἐπείχειν*, h. l. intrans. auf jem. losgehen, losfahren, vergl. 22, 75. Jl. 5, 75., nach Damm eine Metapher, welche vom Hinhalten u. Zielen mit dem Bogen entlehnt ist; eigtl. *ἐπείχων σκοπῶ τόξον*. — κεκοτηότι, s. 9, 501. — ἢ ὅτι δὴ θυπῶω. So lies't FAWolf u. Bothe nach mehreren guten Codd. st. der Vulgate: *ὅτι οὐ ληπῶς; θυπῶω*, ep. st. *θυπῶω*, *equaleo*, s. 13, 435. Vofs befolgt die Vulgate: „weil nicht blühend ich bin.“ — ἀναγκαίη γὰρ ἐπείγει, cf. Liv. IV, 28. *Necessitate, quae ultimum et maximum telum est. Clarke.*

v. 75—80. s. 17, 419—424.

v. 81—88. τῷ νῦν μήποτε — ὀλέσσης ἀγλαίην. Bei diesem u. dem folgenden Satze in v. 82. *μή πως* — Ὀδυσσεὺς ἔλθῃ ist, wie bei ähnlichen Sätzen, welche eine Besorgniß, Warnung u. s. w. enthalten, ein vorausgehendes *ὄρα* od. *δεῖδ' εἰ* hinzudenken. Wir gebrauchen jedoch eben so elliptisch unser *daß* nicht in solchen Fällen: „daß du doch nie — verlierst“, d. i. bedenke doch jetzt, daß du auch einst verlierst u. s. w. — ἀγλαίαν, Schönheit, Reiz; Apollon. im Lexik. lies't: *ἀγλαΐας*, wie 17, 244. und erklärt es durch *κόσμος*, Schmuck. V. übersetzt: dein Großthun. — κέκασσαι, *ornata es*, s. 4, 725. — *μή πως*, daß nicht etwa. Das Schol. Harl. lies't dagegen *ἦν πῶς τοι* u. s. w., was Bothe aufgenommen hat. — *ἔτι γὰρ — αἶσα*, s. 16, 101. — Ἀπόλλωνός γε ἔκ' ἐστι; Apollon, als Sinnbild der jugendlichen Kraft, verleiht Wachsthum und Kraft den Jünglingen, weshalb er den Beinamen *κουροτρόφος* führt. Im Gegentheil wird ihm auch der schnelle Tod zugeschrieben, s. 11, 318. Ähnliche Gegensätze finden wir in Artemis und Poseidon, s. 20, 71. 1, 68. 74. —

λήθει ἀτασθάλλουσ'· ἐπεὶ οὐκ ἐστὶ τῆλίκος ἐστίν.

Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἤκουσε περίφρων Πηνελόπεια·
ἀμφίπολον δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν· 90

Πάντως, θαρσαλέη, κύων ἀδελφεῖς! οὔτι με λήθεις
ἔρδονσα μέγα ἔργον, δ' σὴ κεφαλῇ ἀναμάξεις.
πάντα γὰρ εὖ ᾗδηςθ', ἐπεὶ ἐξ ἐμεῦ ἔκλυες αὐτῆς,
ὥς τὸν ξεῖνον ἐμελλον ἐνὶ μεγάροισιν ἑμοῖσιν
ἀμφὶ πόσει εἶρεσθαι· ἐπεὶ πυκνῶς ἀπαχθῆμαι. 95

Ἡ ρα, καὶ Εὐρυνόμην ταμίην πρὸς μῦθον ἔειπεν·
Εὐρυνόμη, φέρε δὴ δίφρον καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
ὅφρα καθεζόμενος εἴπῃ ἔπος ἡδ' ἐπακούσῃ
ὁ ξείνος ἐμέθεν· ἐθέλω δέ μιν ἐξερέεσθαι.

Ὡς ἔφαθ'· ἡ δὲ μάλ' ὀτρυνέως κατέθηκε φέρονσα 100
δίφρον εὐξεστον, καὶ ἐπ' αὐτῇ κῶας ἐβαλλεν·
ἐνθα καθέζετ'· ἔπειτα πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς.

v. 103 — 202. Hierauf fragt Penelope den Fremdling nach seinem Geschlechte und seinem Schicksal. Dieser weigert sich zuerst; doch endlich, von neuem befragt, erzählt er, dass er aus Kreta stamme und ihren Gemahl dort bewirthet habe.

τοῖσι δὲ μῦθον ἤρχε περίφρων Πηνελόπεια·

Ξεῖνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόθι, τοι πόλις ἡδὲ τοκίης; 105

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι, οὐκ ἂν τίς σε βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν

τὸν δ' οὔτις — λήθει ἀτασθάλλουσα, s. 12, 17. 220. — οὐ τῆλίκος ἐστίν, d. i. er ist nicht mehr so jung, daſs er das nicht bemerken sollte.

v. 90. ἐνένιπτεν, Bothe: ἐνένιπεν, s. v. 65.

v. 91. 92. πάντως, θαρσαλέη; Voss verwirft das Komma nach πάντως, und übersetzt: du schamlosestes Weib. — κύων ἀδελφεῖς, s. 18, 337. — μέγα ἔργον, im bösen Sinne, wie 3, 262. 11, 271. — δ' σὴ κεφ. ἀναμάξεις (Eustath. u. Schol. προστρέψεις), Damm: welche (That) du deinem Haupte, als eine todeswürdige Makel, ankleben wirst, d. i. die du mit deinem Haupte büſsen wirst. Eustath. leitet diesen metaphor. Ausdruck davon ab, daſs die Mörder ihr Schwert an dem Haupte des Getödteten abtrockneten, um zu bezeugen, daſs dieser den Tod verdient erlitten habe. Für diese Erklärung führt er eine Stelle aus Sophocl. Electr. 422. an, wo es heisst: κατὰ λουτροῖσιν χάρα Κηλίδας ἐξέμαζεν, et lustrationis causa (Clytaemnestra) capite ejus abstersit guttas sanguinis. Richtiger scheint jedoch die Ansicht der Neuern, nach welcher der Ausdruck ἀναμάττειν, abwischen, reinigen, trop. ganz einfach für büſsen steht. Dug. Montbel vergleicht damit im Französischen. se laver d'un crime, essuyer un effront, Bothe im Deutschen: einen Schimpf abwaschen, sich von einem Verbrechen reinigen. Auch Herodot. 1, 155. gebraucht so ἀναμάττειν: καὶ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω.

v. 102. s. v. 59.

v. 104. τὸ μὲν (μὴν), das eben. — αὐτῇ, selbst, d. i. nicht durch andere.

v. 105. s. 1, 170. 10, 325.

νεῖκοι: ἦ γὰρ σεν κλέος οὐρανὸν εὐρὸν ἰάνει·
 ὥστε τευ ἦ βασιλῆος ἀμύμονος, ὅστε Θεουδῆς
 ἀνδράσιν ἐν πολλοῖσι καὶ ἰσθίμοισιν ἀνάσσειν,
 εὐδικίας ἀνέχῃσι· φέρῃσι δὲ γαῖα μέλαινα
 πυρρός καὶ κριθάς, βροῖθῃσι δὲ δένδρεα καρπῶ,
 τίττει δ' ἔμπεδα μῆλα, θάλασσα δὲ παρέχει ἰχθῦς,
 ἐξ εὐηγεσίης· ἀρετῶσι δὲ λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ.
 τῶ ἐμὲ νῦν τὰ μὲν ἄλλα μετὰλλα σὺ ἐνὶ οἴκῳ·
 μῆδ' ἐμὸν ἐξερέεινε γένος καὶ πατρίδα γαῖαν,
 μὴ μοι μᾶλλον θυμὸν ἐνπλήσῃς ὀδυνάων,

110

115

v. 107—114. οὐκ ἂν τις — νεῖκοι, keiner der Sterblichen mag od. wird dich tadeln, Litotes st. jeder Sterbliche lobt dich. Über den Optat. s. 18, 443. Auf dieses Lob der Weisheit und Mäßigung Penelopes, welches durch den folgenden Vergleich mit dem weisen Könige noch mehr hervorgehoben wird, gründet dann Od. die Hoffnung, daß sie nicht weiter nach dem fragen werde, was ihm nur Betrübniß machen könne. — ὥστε τευ ἦ βασιλῆος ἀμύμ. ut alicujus vel regis. Die Erklärungen, welche die Scholien über ἦ geben, befriedigen wenig; das Schol. Ambros. erklärt es durch καὶ, so daß die Worte bedeuten: καὶ τινος βασιλέως ἀμώμου. Eustath. meint, es sei elliptisch zu fassen, indem man ἦε θεοῖο hinzuzudenken habe; aber um dem Verdacht der Schmeichelei zu entgehen, habe der Dichter diese Worte nicht ausgesprochen. Bothe in den Addend. et Emend. verbessert: ὥς τευ ἦ βασιλῆος. Vofs übersetzt: „Selbst wie des Königes auch.“ — Θεουδῆς, gottesfürchtig, fromm, s. Butt. Lexil. I, p. 170. — εὐδικίας, Gerechtigkeit; der Plural bezeichnet die einzelnen Fälle u. Äußerungen, s. I, 7. — ἀνέχῃσι, Schol. ἀνω ἔχει, αἰθεῖ, ἀνέχῃσι, so wie φέρῃσι, βροῖθῃσι, sind Indicativformen auf ησι von Verbis in ω, wie richtig nach Eustath. FAWolf st. ἀνέχῃσι, φέρῃσι lies't; denn wenn man auch vielleicht noch ἀνέχῃσι mit Butt. §. 106. A. 10. für den Coniunct. erklären könnte, so würde dies doch nicht bei φέρῃσι, βροῖθῃσι angehen, indem diese Formen in ganz gleichem Satzverhältnisse mit τίττει, παρέχει stehen, s. Nügelsh. Excurs. IX, 248. Thiersch §. 216. 49. Plato de republic. II, p. 363. B. führt diese Stelle an, und lies't nicht nur ἀνέχῃσι, φέρῃσι als Coniunctiv, sondern auch τίττει, παρέχῃ st. τίττει, παρέχει. — βροῖθῃσι, h. l. mit Dativ; dagegen mit Genit. 9, 218. 15. 334. — ἔμπεδα, beständig, immerfort, s. 13, 86. Bothe: robusta, h. e. robustam prolem. — ἐξ εὐηγεσίης, Eustath.: εὐαρχίας, unter der glücklichen Regierung. — ἀρετῶσι, Eustath. εὐδαιμονοῦσιν, s. 8, 329. Eine ähnliche Schilderung einer weisen Regierung giebt uns Hesiod. Op. et D. p. 225. „Platon l. c., qui veut qu'on n'aime la justice que pour elle-même, blâme notre poëte de ce qu'il nous représente les biens matériels comme la conséquence de la justice d'un roi. C'est être bien rigoriste. Homère ne dit pas ici qu'on doit être juste à cause du bien qui peut en revenir; il peint seulement les avantages même matériels, qui résultent d'une administration juste. Or il est très-moral de prouver qu'une conduite selon sa justice est non seulement la meilleure, mais encore la plus avantageuse etc. Dug. Montbel.“

v. 117—122. μὴ μᾶλλον — μνησάμεν, cf. Virg. Aen. II, 3. Infandum, regina, iubes renovare dolorem. Clarke. — μνησάμεν; μνῆσθαι, wimmern, jammern, oft in Verbindg. mit γοᾶν, s. Jl. 6,

μνησαμένω· μάλα δ' εἰμὶ πολύτονος. οὐδὲ τί με χοῆ
οἶκω ἐν ἀλλοτρίῳ γούωντά τε μυρόμενόν τε
ῆσθαι· ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεὶ.
μή τις μοι δμῶδ' νευροσῆσεται, ἥ ἐ σὺγ' αὐτή,
φῆ δὲ δακρυπλῶειν βεβαρηότα με φρένας οἶνω.

120

Τὸν δ' ἡμῖσιν· ἔπειτα περιφρῶν Πηνελόπεια·
ξεῖν', ἦτοι μὲν ἐμὴν ἀρετὴν, εἰδὸς τε δέμας τε,
ὤλεσαν ἄδαντες, ὅτε Τίσιον εἰσανέβαινον
Ἀργεῖοι, μετὰ τοῖσι δ' ἐμὸς πόσις ἦεν Ὀδυσσεύς.
εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν τὸν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεῖναι,
μεῖζόν κε κλέος εἶη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω.
νῦν δ' ἄχομαι· τῷσα γὰρ μοι ἐπέσσευεν κατὰ δαίμων.
[ὅσσοι γὰρ νῆσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι,
Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ δῆλῳ τε Ζακύνθῳ,
οἳ τ' αὐτὴν Ἰθάκην εὐδείλῳ ἀμφιμένονται,
οἳ μ' ἀεκαζομένην μυῶνται, τρύχουσι δὲ οἶκον.]
τῷ οὔτε ξείνῳ ἐμπάζομαι, οὔθ' ἐκείνων,
οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν.
ἀλλ' Ὀδυσῆ ποθέουσα, φίλον κατατήκομαι ἦτορ.
οἳ δὲ γάμον σπεύδουσιν· ἐγὼ δὲ δόλους τολυπέω.
φάρος μὲν μοι πρῶτον ἐνέπνευσε φρεσὶ δαίμων,
στησαμένη μέγαν ἱστὸν, ἐνὶ μεγάροισιν ὑφαίνειν,
λεπτὸν καὶ περιμέτρον· ἄφαρ δ' αὐτοῖς μετέειπον·

125

130

135

140

373. 23, 106. — ἐπεὶ κάκιον — ἄκριτον, s. 18, 174. — μή τις μοι — νευροσῆσεται (s. νευροσῆσεται), v. 124. δαίμων, καὶ μή τίς id vultu dei. — φῆ δὲ d. i. μὴ δὲ φῆ. — δακρυπλῶειν, ἄπ. εἰρ., in Thränen schwimmen, od. überfließen, eigentl. von den Augen, die vom Trunke übergelien.

v. 124 — 129. s. 18, 250 — 255.

v. 130 — 133. s. 1, 245 — 248., 16, 123. 124. FAWolf hat diese 4 Verse in Parenthesen eingeschlossen, weil sie vermuthlich aus den Parallelstellen eingeschoben sind. Dafs hier auch die ältern Ausleger etwas Ähnliches vermutheten, geht aus dem Schol. Harlej. zu v. 130. hervor: Ἡθέτηνται δ' ἐν δὲ τοῖς πλεῖστοις οὐδὲ ἔφερον (ἐφέροντο), wo man wahrscheinlich nach Porson δ' st. δ' lesen mufs; cf. Buttm. Schol. in Od. p. 508.

v. 134 — 138. ἐμπάζομαι, 1, 415. — οὔτε τι κηρύκων, οἳ δημοεργοὶ ἔασιν, s. 17, 383. Die Herolde beriefen in Frieden nicht nur die Volksversammlungen, sondern hatten auch bei den Opfern u. Opfermahlen Geschäfte zu besorgen, s. 1, 110. 20, 276. — Ὀδυσῆ ποθέουσα. So Aristarchos st. der Vulgate: Ὀδυσῆα ποθέουσα; Ὀδυσῆ, Acc. ohne Apostroph. wie 13, 131. 19, 261. Τυδῆ, Jl. 6, 384. Μηκιστῇ, Jl. 15, 339. — κατατήκομαι, h. l. metaphor. sich verzehren, sich abhärmen, s. v. 204. 8, 522.; im eigentl. Sinne das Activ. κατατήκειν, zerschmelzen, s. v. 206. u. das Med. v. 205. — ἐνέπνευσε, s. 9, 381.

v. 139 — 156. s. 2, 94 — 110., wo mit denselben Worten bis auf wenige Abweichungen, Antineos die Klagen des Telemachos über das Treiben der Freier beantwortet und alle Schuld der List der Penelope zuschreibt. Ausser dafs hier die erste Person statt der dritten steht, weil Penelope selbst spricht, z. B. περὶ δέ τινος st. περὶ δέ τινος;

ποδοι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε δῖος Ὀδυσσεύς,
 μῖμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰς οὗτο φάρος
 ἐτελέσσω — μὴ μοι μεταμύονια νήματ' ὀληται —
 Ἀσέρτῃ ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
 Μοῖρ' ὀλοή καθέλθαι ταηλεγέος θανάτοιο. 145
 μήτις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶδων νευροσῆς,
 αἶ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.
 ὥς ἐφάμην· τοῖσιν δ' ἐπετίθετο θυμὸς ἀγῆνωρ
 ἔνθα καὶ ἡματιή μὲν ὑφαίνεσκον μέγαν ἱστόν,
 νύκτας δ' ἀλλύεσκον, ἐπὴν δαΐδας παραδείμην. 150
 ὥς τριέτες μὲν ἔλθον ἐγὼ, καὶ ἐπειδὴν Ἀχαιοὺς·
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπῆλυδον ὄραι,
 [μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἡμῶν πόλλ' ἐτελέσθη,]
 καὶ τότε δὴ με, διὰ δμῶας, κύνας οὐκ ἀλεγούσας,
 εἶλον ἐτελθόντες, καὶ ὁμώκησαν ἐπέεσσιν. 155
 ὥς τὸ μὲν ἐξετέλεσσα, καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ἔπ' ἀνάγκης.
 νῦν δ' οὐτ' ἐκφυγέειν δύναμαι γάμον, οὔτε τι' ἄλλην
 μήτιν ἔθ' ἐδρίσκω· μάλα δ' ὀτρύνουσι τοκῆς
 γήμασδ'· ἀσχαλάα δὲ πᾶσις βλοτον κατεδόντων,
 γιγνώσκων· ἦδη γὰρ ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα 160
 οἴκου κῆδεσθαι, τῶτε Ζεὺς κῆδος ὀπάξει.
 ἀλλὰ καὶ ὥς μοι εἶπε τέδν γενός, ὀπρόθεν ἔσσι·
 οὐ γὰρ ἀπὸ δρυὸς ἔσσι παλαιράττον, οὐδ' ἀπὸ πέτρης.

ὥς ἐφάμην· τοῖσιν st. ὥς ἐφ' αὐτ' ἡμῖν δ' αὐτ' u. s. w., wird auch v. 163. μηνῶν φθ. — ἐτελέσθη gar nicht gefunden, welchen deshalb FAWolf eingeklammert hat, und st. v. 154. 155. werden dort auch zwei andere Verse gelesen. — διὰ δμῶας, d. i. durch Vermittelung oder Beihülfe der Mägde, nicht durch eigene Schlaueheit, so διὰ mit Acc., s. 8, 520. 11, 437. — κύνας, Schimpfname, s. 17, 247. — οὐκ ἀλεγούσας, die es nicht kümmerst, gefühllos. — ὁμώκησαν, Schol. ὁμοῦ πάντας ἐπέπληξαν, d. i. sie bedrohten mich, meine List den Freiern zu entdecken.

v. 159 — 161. γήμασδ', γήμασθαι, s. 11, 159. 15, 16. — ἀσχαλάα, h. l. mit Genit. caussae, s. 1, 304. — οἷός τε — κῆδεσθαι, der im Stande ist, u. s. w. So steht οἷός τε mit Infinit. in der Bedtg.: so beschaffen sein, dafs; wie *is sum*, qui mit Coniunct. und bezieht sich eigentl. auf ein ausgelassenes τοιοῦτος; cf. 21, 116. 117. δρ' ἐγὼ κατόπισθε λιπομένην οἷός τ' ἦδη πατρός ἀείδω καὶ ἀνελέσθαι. — τῶ τε Ζεὺς — ὀπάξει, statt des Indicat. lesen andere Codd. ὀπάξει, od. ὀπάξῃ. Der Indicativ ist hier richtig; denn es ist weder ein Wunsch, wie Mad. Dacier will, noch eine Fallsetzung. — οὐ γὰρ ἀπὸ δρυὸς — πέτρης, du stammst nicht von der Eiche oder dem Felsen, d. i. du wirst doch deine Eltern und deine Abstammung angeben können, eine sprichwörtliche Redensart, wie bei uns: du bist doch nicht vom Himmel gefallen. Die alten Ausleger leiteten dieses Sprichwort von der Sage her, dafs die Menschen aus Bäumen und Felsen entstanden wären, und Eustath. erklärt den Ursprung dieser Sage auf folgende Weise: Die Alten setzten ihre neugebornen Kinder, wenn sie dieselben aus Mangel nicht ernähren konnten, in hohle Bäume u. Felsen aus, und wer ein solches Kind fand, sagte, es

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολέμητις Ὀδυσσεύς·
 ὦ γόναι αἰδοίη Λαερτιάδῳ Ὀδυσῆος, 165
 οὐκέτ' ἀπολλήξῃς τὸν ἐμὸν γόνον ἐξερέουσα;
 ἀλλ' ἐκ τοι ἐρέω· ἥ μὲν μ' ἀχέεσσ' γε δώσεις
 πλείουσιν ἢ ἔχομαι· ἥ γὰρ δίκη, ὅππότε πάτρης
 ἦς ἀπέρῃσιν ἀνὴρ τόσσον χρόνον, ὅσσον ἐγὼ νῦν,
 πολλά βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀλώμενος, ἄλγεα πάσχων· 170
 ἀλλὰ καὶ ὧς ἐρέω, ὃ μ' ἀνείρεαι ἡδὲ μεταλλῆς.
 Κρήτη τις γαῖ' ἐστί, μέσῳ ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
 καλὴ καὶ πίερα, περιόρυτος· ἐν δ' ἀνδρωποὶ
 πολλοὶ, ἀπειρέσιοι, καὶ ἐννήκοντα πόλεις —
 ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη· ἐν μὲν Ἀχαιοί, 175

stamme vom Felsen oder von der Eiche. Wiedasch in den Anmerk. sagt von diesem Ausdrucke, er erkläre sich durch sich selbst als kräftige Dichtersprache. Hesiodos (Op. et D. 144.) nennt das dritte Menschengeschlecht, welches nur Werke des Krieges liebte, das von Eschen entstammte (aus Eschen wurden Kriegslanzen gemacht) u. Apollon Arg. IV, 1641, nennt noch einen jener Eichenentstammten. Überhaupt waren Fels u. Eiche auch sonst im sprichwörterl. Gebrauche. So sagte man von einem gefühllosen, rohen Menschen, er stamme von einem Felsen u. von einer Eiche, vergl. Theocr. Id. X, 7, Cicero Academ. IV, 31. *Non enim est saxo sculptus aut e robore dolatus.* u. Tuscul. Qu. III, 6., vergl. noch Jl. 22, 126. — *παλαιφάτου*, h. l. fabelhaft, von der die alte Sage spricht, s. 9, 507. Eine andere Lesart war hier: *παλαιφάγον*, d. i. *πάλαι ἐσθιομένης*.

v. 166 — 171. *οὐκέτι ἀπολλήξῃς* — *ἐξερέουσα*; *ἀπολλήξαι*, ablassen, wird, wie *παύειν*, mit Particip. construiert, s. Jl. 17, 565. — *ἥ μὲν (μὴν) μ' ἀχέεσσ' γε δώσεις*, s. 17, 567. — *ὃ μ' ἀνείρεαι ἡδὲ μεταλλῆς*, s. 1, 231. 7, 243.

v. 172 — 181. Auch hier giebt Od. andere Nachrichten von sich, als er dem Eumaios, 14, 185 ff. u. dem Antinoos, 17, 425 ff. gegeben hat, vergl. die Anmerk. zu jenen Stellen u. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 77. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.) bemerkt Folgendes: „die kretische Erzählung, womit Od. hier die Frage nach seiner Herkunft beantwortet, weicht von der dem Eumaios gegebenen darin ab, daß er sich jetzt als den jüngern Bruder des Idomeneus ausgiebt. Dies geschieht, weil er den Od. genau kennen und doch nicht vor Troja gewesen sein will. So haben wir den Grund der verschiedenen Erdichtung. Dagegen äußert er hier, daß er von Od. naher Ankunft gehört habe, und fügt dasjenige bei, was seine Ankunft ohne Gefährten erklärt. Überhaupt mischt Od. in seine Lügen gewöhnlich Etwas aus seiner wirklichen Geschichte ein.“ *Κρήτη*, s. 13, 256. 14, 199. — *περιόρυτος*, *ἄπ. εἰρ.*, rings umflossen, sonst *ἀμφιόλυτος*. — *ἐννήκοντα πόλεις*; in Jl. 2, 649. nennt sie der Dichter *ἑκατόμυλος*, runde Zahl nach Dichtergebrauch, s. 13, 256. Virg. Aen. III, 106. *Centum urbes habitant magnas.* Die alten Ausleger erklärten dieses durch eine Sage, nach welcher Idomeneus bei seiner Rückkehr von Troja, als ihn Leukos aus Kreta vertrieb, zehn Städte zerstört habe. — *ἄλλη δ' ἄλλων γλῶσσα μεμιγμένη*, d. i. jede unterschied sich durch ihre eigne Mundart (Dialekt), wie Jl. 4, 439. *γλῶσσα ἐμῆμυτο*. — *Ἀχαιοί*. Nach Eustath. waren die Achäer aus Mykenä

ἐν δ' Ἐτεόκρητες· μεγάλητορες, ἐν δὲ Κόδωνες,
 Δωριεὺς τε τριχάϊκες, οἵοι τε Πελασγοί —
 τῇσι δ' ἐνὶ Κνωσός, μεγάλη πόλις· ἐνθα τε Μίνως
 ἐννέωρος βασιλεὺς Διὸς μεγάλου δαριστής,
 πατὴρ δ' ἐμοῖο πατὴρ, μεγαθύμου Λευκαλίωνος. 180
 Λευκαλίων δ' ἐμὲ τίχτε καὶ Ἰδομενῆα ἀνακτα·
 ἀλλ' ὁ μὲν ἐν νῆεσσι κορωνίσιν Ἴλιον εἶσω
 ᾤχεθ' ἄμ' Ἀτρεΐδῃσιν· ἐμοὶ δ' ὄνομα κλυτὸν Αἰῶων,
 ὀπλότερος γενεῇ· ὁ δ' ἄρα πρότερος καὶ ἀρείωρ.
 ἐνθ' Ὀδυσῆα ἐγὼν ἰδόμεν, καὶ ξείνια δῶκα. 185

unter Anführung des Talthybios nach Ilion's Zerstörung in Kreta eingewandert; nach andern Sagen hatten sie sich schon 6 Menschenalter vor dem trojan. Kriege dort angesiedelt, Diodor: IV, 60. V, 80. — Ἐτεόκρητες, d. i. ächte, einheimische Kreter waren die Ureinwohner; nach Strab. X. p. 475. wohnten sie im Süden, u. ihre Hauptstadt war Prasos. Zu den Ureinwohnern gehörten auch die Kydonen, nach Mannert VIII, p. 679. wahrscheinl. eine Abtheilung der Eteokreter, s. 3, 292. — Δωριεὺς τε τριχάϊκες. Die Dorier waren nach Diod. IV, 60. unter Tektamos, S. des Doros, aus Thessalien eingewandert. τριχάϊκες, ἄπ. εἰρ. wird von den Alten verschieden erklärt; wahrscheinl. (von τριχᾶ) die dreifach getheilten, Schol. vulg. τριχῇ διασπέντες, entweder weil sie in drei Städten wohnten, oder weil sie sich in drei Stämme theilten (Hylleis, Dymanes, Pamphylei), s. Otf. Müller Dorier p. 29. daher vielleicht Vofs: dreifachen Geschlechts. Die alten Ausleger beziehen es darauf, daß sie in Euböa, Kreta u. im Peloponnes ihre Sitze hatten. So Eustath. Nach andern, welche damit κορυθαῖς vergleichen, bedeutet es: mit dreifachem Helmbusche, so daß es soviel als πολεμικοὶ sei; (Apollonios: τοὺς πολεμικοὺς λέγει) oder, indem sie es von θρίξ, τριχός ableiten, mit flatternden Haaren, nämll. des Helmbusches. Letztere Erklärung zieht Strab. X. p. 476 vor. — Πελασγοί, die Pelasger, eine der ältesten und grössten Völkerschaften, hatten ursprünglich ihre Sitze im Peloponnes, in Epiros und Thessalien. Aus dem letztern Lande sollen sie unter Kerkaphos nach Kreta gewandert sein.

v. 178 — 180. Κνωσός, Strab. Κνωσσός, s. Jl. 2, 646. Die bekannte Hauptstadt der Insel Kreta auf der nördlichen Küste am El. Kíratos, und Residenz des Minos, in deren Nähe das Labyrinth und die berühmte Höhle war, die man des Zeus Grab nannte. Ihre Trümmer glaubt man bei dem Dorfe Gonosa zu finden. — Μίνως, s. II, 568. — ἐννέωρος βασιλ. — δαριστής. Diese Stelle läßt eine verschiedene Erklärung zu, je nachdem man ἐννέωρος (neunjährig) mit βασιλεὺς, oder mit δαριστής (ἄπ. εἰρ., Gesellschafter, Freund) verbindet. Die erste Verbindung ist die wahrscheinliche und wird von Strabo (X, p. 476.) und von allen Neuern vorgezogen. Der Sinn ist also: neun Jahre lang ging er in die heilige Höhle des Zeus, um sich selbst in der Gesetzgebung unterrichten zu lassen. Platon (im Minos) erklärt ἐννέωρος durch δι' ἐνάτου ἔτους, d. i. alle neun Jahre.

v. 181 — 185. Λευκαλίων, s. Jl. 13, 452. — Ἰδομενῆα, s. 3, 191. Nach Jl. 2, 645. zog er mit 80 Schiffen nach Ilion. — κορωνίσιν, in der Od. kommt dieses Beiw. der Schiffe nur hier vor; sehr oft dagegen in der Ilias; κορωνίδες, gekrümmt, krummgeschnäbelt, hei-

καὶ γὰρ τὸν Κρήτηνδε κατήγαγεν ἰς ἀνέμοιο,
 ἰέμενον Τροίηνδε, παραπλάνυξασα Μαλειῶν·
 στήσῃ δ' ἐν Ἀμνισῷ, ὅδι τε σπέος Εἰλειθυίης,
 ἐναλμείων χαλεποῖσι· μόγις δ' ὑπάλυξεν ἀέλλας.
 αὐτίκα δ' Ἰδομενεῖα μετάλλα, ἄστυδ' ἀνελθῶν· 190
 ξείνον γάρ οἱ ἔφρασκε φίλον τ' ἔμεν' αἰδοῖόν τε.
 τῷ δ' ἤδη δεκάτῃ ἦ ἐνδεκάτῃ πέλεν ἥως
 οἰχομένῳ σὺν νηυσὶ κορωνίσῳ Ἴλιον εἴσω.
 τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δώματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
 ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἔοντων· 195
 καὶ οἱ, τοῖς τ' ἄλλοις ἐτάροις, οἱ ἅμ' αὐτῷ ἔποντο,
 δημόθεν ἄλφειτα δῶκα καὶ αἶθοπα οἶνον ἀγείρας,
 καὶ βοῦς ἱρεύσασθαι· ἵνα πλησάιτο θυμόν.
 ἐνθα δυνάδεκα μὲν μένον ἦματα δῖοι Ἀχαιοί·
 εἴλει γὰρ Βορέης ἀνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ 200
 εἶα ἴστασθαι· χαλεπὸς δέ τις ὥρορε δαίμων·
 τῇ τριζκαυδεκάτῃ δ' ἀνεμος πέσε· τοὶ δ' ἀνάγοντο.

v. 203 — 260. Penelope, zu Thränen gerührt, fragt den Fremdling, um ihn zu prüfen, nach der Kleidung und den Gefährten ihres Gemahls; er beschreibt sie genau, und die Wahrheit der Beschreibung erregt noch mehr ihre Wehmuth.

Ἰσαε ψεύδεα πολλὰ λέγων, ἐτύμοισιν ὁμοῖα·
 τῆς δ' ἄρ' ἀκουούσης ῥέε δάκρυα, τίχκετο δὲ χρῶς.

Isen die Schiffe von dem gebogenen Hintertheile. — *Ἰσῶν*, ein erdichteter Name. — *ἐλνία δῶκα*, s. 9, 229.

v. 188 — 190. *ἰέμενον*, vstdn. *ἔλναι*. — *παραπλ. Μαλειῶν*, s. 9, 181. Von dem Vorgebirge Maleia, jetzt Capo Malio di St. Angelo in Lakonien, s. 3, 287. — *ἐν Ἀμνισῷ*. Amnisos, ein Hafenplatz am Flusse gleiches Namens, der Sage nach von Minos gegründet, s. Strab. X, p. 476. — *σπέος Εἰλειθυίης*. Eileithyia (Piithyia) die Geburtsgöttinn, die entweder hülfreich die Geburt befördert, oder zürnend dieselbe hindert. Nach Hes. theog. 922., T. des Zeus und der Here. In der Ilias wird diese doppelte Thätigkeit unter mehreren Eileithyien vertheilt. Jl. 11, 270. 16, 187. — *μετάλλα*, Schol. *ἐπιζήτει*.

v. 192 — 202. *τῷ δ' ἤδη* — *οἰχομένῳ*, d. i. während seiner Reise waren schon 10 bis 11 Tage verflossen. So steht oft bei Zeitbestimmungen ein Participle im Dativ, wenn angezeigt werden soll, daß etwas vorfiel, seitdem oder während jemand etwas that, s. 24, 308. Jl. 2, 295., vergl. R. p. 500. K. §. 505. — *δημόθεν* verbinde mit *ἀγείρας*, s. 13, 74. — *πλησάιτο*, Schol. *κορεσάιτο*. — *εἴλει γὰρ Βορέης*, vstdn. *αὐτοῦς*, wie man oft ein Pronomen bei transit. Verben ergänzen muß, s. 1, 204. 4, 440. *εἴλειν*, vom Sturme gebräucht, bedeutet: drängen, dahertreiben, s. 12, 210. Jl. 2, 294. Falsch übersetzten daher einige: *flabat enim Boreas*. — *πίος*, Schol. *ἐπαύσατο*, er legte sich; nur h. 1. wird *πίπτειν* so im Hom. gebraucht, vergl. 14. 475.

v. 203 — 213. *Ἰσαε*. Einige alte Ausleger erklärten *Ἰσαε* hier u. Od. 22, 31. durch *ἔλεγεν*, er sprach, wie es wirklich Apollon. Argon. 2, 240. 3, 396. gebraucht; andere aber nehmen es auch hier, richtiger in der Bedtg.: gleich machen, nachbilden, wie es 4

- ὥς δὲ χιὼν κατατήκετ' ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν, 205
 ἦγε' Ἐδρος κατέτηξεν, ἐπὶν Ζέφυρος καταχευή·
 τρηκομένης δ' ἄρα τῆς ποταμοὶ πλήθουσι φέοντες·
 ὥς τῆς τήκετο καλὰ παρήϊα θαρυχεούσης,
 κλαιούσης ἐδὼν ἄνδρα παρήμενον. αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 210
 θυμῷ μὲν γόωσσαν ἔην ἐλέαιρε γυναῖκα,
 ὀφθαλμοὶ δ' ὥς κ' ἐκράδα ἔστασαν, ἥ δ' αἰδῆστος,
 ἀτρέμας ἐν βλεφάροισι· δόλω δ' ὄγε δάκρυα κεύθεν.
 ἥ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδάκρυτόιο γόοιο,
 ἐξαυτὶς μιν ἔπεισιν ἀμειβομένη προσέειπεν·
 Νῦν μὲν δὴ σεν, ξεῖνέ γ', οἶω πειρήσεσθαι, 215
 εἰ ἐτεδὼν δὴ κῆιδι σὺν ἀντιθέοις ἐτάροισιν
 ξείνισας ἐν μεγάροισιν ἐμὸν πόσιν, ὥς ἀγορεύεις.
 εἰπέ μοι, ὅπποῖ' ἄσσα περὶ χρόϊ εἴματα ἔστο,
 αὐτὸς δ' οἶός ἐην, καὶ ἐταίρους, οἳ οἳ ἔποντο.
 Τῇν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 220
 ὦ γύναι, ἀργαλέον, τόσσον χρόνον ἀμφὶς ἔοντα

279. Jl. 11, 798. 16, 41. steht. Eustath.: τὸ ἴσμεν οἱ μὲν γλαυσο-
 γράφοι ἀπὸ τοῦ λέγειν ἐκδέχονται. οἱ δὲ ἀκριβέστεροι ἀπὸ τοῦ ἤσμεν,
 ὃ ἔστιν εἰσάγειν ἀπικονίζων πρὸς ἀλήθειαν. Apoll. Hesych. εἰσάγειν,
 ὁμοῖον. Man verbinde also ἴσμεν mit ἰνύμοισιν ὁμοῖα, und übersetze
 nach Damm u. Passow: viele Lügen redend, machte er sie der Wahr-
 heit gleich, d. i. er wußte sie als Wahrheit darzustellen, s. Battm.
 Lexil. II, p. 83. Clarke vergleicht Virg. Aen. VI, 100. *Obocuris*
vera involvens. — τήκετο δὲ χιὼς, — κατατήκετ' etc., s. v. 136.
 Damm: *Poëta inhæret huic verbo ut maxime apto huic rei*; eben so
 Jl. 1, 287 — 289. πάντων, — πάντων — πάντεςσι — πᾶσι. — ἐν
 ἀκροπόλοισιν ὄρε. Eustath.: ταυτὸν ἔστι τῷ, κορυφαῖς ὄρεων; ἀκροπόλος,
 eigtl. hochwandelnd; von Bergen: äußerst, höchst, nur noch Jl. 5,
 523. — θυμῷ μὲν — ἐλ. γυναῖκα; Constr.: ἐλέαιρε θυμῷ γυναῖκα ἔην
 γόωσσαν, d. i. So sehr er sich auch im Herzen der trauernden Gattinn
 erbarnte, so bezwang er doch sein Gefühl und liefs es sich nicht
 merken. — ὥς κ' ἐκράδα, Eustath. κέρα ἢ αὐτὴν λέγει κατὰ τοὺς παλαιούς
 τὴν φύσιν τοῦ κέρατος σκληρὰν οὔσαν, ἢ ὥς ἐκ μέρους τὰ τόξα — ὥς
 τεταμένα τόξα. Die erste Erklärung ist die richtige; κέρα ist hier
 ein Sinnbild der Starrheit und Unbeweglichkeit, wie auch das dabeistehende
αἰδῆστος; anzeigt; ähnlich Virgilius, Aen. IV, 331., „*dixerat*;
ille Jovis monitis immota tenebat lumina, et obnixus curam sub corde
premebat.“ Gegen den Sinn ist die Erklärung der Mad. Dacier:
 „*Ulysse est ici en proie tout à la fois, non seulement à l'étonnement,*
à l'admiration et à la compassion; mais au désir de consoler Pénélope
et à la douleur de ne le pouvoir. En cet état la vue est fixe et arrêtée,
comme si on avoit perdu tout sentiment.“ — τάρφθη γόοιο, vergl.
 11, 212. ὄφρα — τεταρταίμεσθα γόοιο u. τέρπω im Lexik.

v. 215 — 219. οἶω, ich meine, gedenke, s. 9, 213. — ὅποῖ' ἄσσα,
 was für welche; ἄσσα, ion. st. ἄρτα, τινά, wie richtig FAWolf st.
 der Vulgate ἄσσα aufgenommen hat. Übrigens kommt es nur hier
 im Hom. vor, s. Th. §. 206. 26. B. §. 77. 2. — οἶός ἐην, d. i. wie
 er aussah.

v. 221 — 224. ἀργαλέον, schwer, mit Inf., s. 2, 244. 16, 88. —
 ἀμφὶς ὄντα, Schol. χωρὶς ὄντα; ἀμφίς, h. l. absolut: getrennt, fern,

εἰπέμεν· ἤδη γὰρ οἱ ἑικοστὸν ἔτος ἐστίν,
 ἐξ οὗ καὶ ἔβην, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρις·
 ἀλλὰ καὶ ὡς ἐρέω, ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ.
 χλαῖναν πορφυρέην οὐλὴν ἔχε διὸς Ὀδυσσεύς,
 διπλὴν· αὐτὰρ οἱ περόνη χρυσοῖο τέτυκτο
 αὐλοῖσιν διδύμοισι· πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν·
 ἐν προτέροισι πόδεσσι κῶν ἔχε ποικίλον ἔλλον,
 ἀσπαίροντα λάων· τὸ δὲ θανυμάζεσκον ἅπαντες,
 ὥς οἱ χροῖσται ὄντες, ὃ μὲν λάε νεβρόν ἀπάγχων,
 αὐτὰρ ὃ, ἐκφυγέην μεμῶως, ἥσπαιρε πόδεσσιν.

225

230

näml. von ihm, wie 24, 218., vergl. Buttm. Lexil. II, p. 221. — ἀλλὰ καὶ ὡς, aber auch so, d. i. wiewol schon zwanzig Jahre verflossen sind, will ich es dennoch versuchen. — ὡς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ. Eustath. erklärt ἰνδάλλεται durch φαίνεται, Hesych. durch ὁμοιοῦται, φαίνεται, δοκεῖ etc.; ἰνδάλλεσθαι bedeutet, sonst von Ansehn erscheinen, vorkommen, s. 3, 246. also h. i. wie es mir im Geiste vorkommt. Nitzsch zieht hier mit Damm die active Bedeutung vor: sich etwas lebendig als Bild vorstellen. So auch Vofs: so viel mein Geist sich erinnert.

v. 225 — 227. οὐλὴν, rauh, wollig, s. 4, 50., vergl. Buttm. Lexil. I, p. 187. — διπλὴν, zwiefach, cf. Jl. 10, 134., wahrscheinl. wie δίπτυχος λῶπη, 13, 224., ein Gewand, das man doppelt umschlagen kann, im Gegensatz von ἀπλοῇ; χλαῖνα, 24, 276. So Heyne, Wolf etc. nach Eustath.: εἰς δὲ τὸ διπλὴν γράφουσιν οἱ παλαιοί, ὅτι διπλοῦν μὲν κατὰ τὸ μέγεθος. ἱμάτιον γὰρ πτυσσόμενον διπλοῦν λέγεται, etc. Andere wollten es vom doppelten Einschlage verstehen, st. διμυτον. Diese χλαῖνα war, wie Eustath. bemerkt, ein mantelähnliches Gewand, welches über die linke Schulter geworfen, mit beiden Enden über der rechten Schulter zusammenfaßt u. durch eine Spange (περόνη) festgehalten wurde, so daß der rechte Arm frei war. — περόνη, s. 18, 293. — αὐλοῖσιν διδύμοισι, Eustath.: αὐλοὶ φασὶν ἑταῦθα θαυδοειδεῖς τινες ἀνατίσεις εὐθεῖαι, εἰς ἃς κατακλίονται αἱ περόναι, ἃς διὰ τοῦτο καὶ κληῖδας ἐγγράμπτους ἔφη πρὸ μικροῦ (18, 294.); αὐλός, eigtl. jede Röhre, so die Röhre des Speeres, in welche der Schaft gesteckt wurde, s. Jl. 17, 297. und so hier die Löcher, in welche die Haken der Spange eingriffen. Vofs übersetzt: schließend mit doppelten Röhren. — δαίδαλον, ein Kunstwerk, Stickwerk, s. Jl. 5, 60. Webereien mit Figuren waren die Beschäftigung und die Zierde, besonders der königlichen Frauen (s. 2, 117.), auch der Göttinnen; s. 10, 222. Diese Figuren waren wahrseheinl. mit Goldfäden hineingestickt, vergl. Vofs mythol. Forsch. p. 295.

v. 228 — 231. ἔλλον, ἄπ. εἰρ., Schol. νεβρόν, νεογνὸν ἔλαφον, s. v. 230. wahrscheinl. ein Reh. — λάων, anblickend, ein altes ep. Verbum, welches Aristarchos durch: ἀπολαύων, ἀπολαυστικῶς ἔχων (genießend, verzehrend, s. Th. §. 232. 82.) erklärte. Nach Krates dagegen bedeutet es βλέπων, und ist das Stammwort zu δλαός. Der letztern Erklärung stimmen auch Apollon. u. Etymol. magnum bei. Gegen die erste Bedeutung ist, wie Passow bemerkt, die lästige Überladung des Ausdrucks und vorzüglich die ganz unzweideutige Stelle h. Merc. 360. αἰστός δὲν λάων (scharfblickend). Auch Vofs übersetzt es durch wild anstarren. — ὡς οἱ χροῖσται ὄντες, ὃ μὲν. Nominat. absolut. st. des Genit. vor partiven Sätzen, s. 18, 94. —

- τὸν δὲ χιτῶν' ἐνόησα περὶ χροὶ σγαλόμεντα,
οἶόν τε κρομόιο λοπὸν κατὰ ἰσχαλίοιο.
τῶς μὲν ἦν μαλακός· λαμπρὸς δ' ἦν, ἥελιος ὥς.
ἦ μὲν πολλαί γ' αὐτὸν ἐθήσαντο γυναιῖκες. 235
ἄλλο δέ τοι ἔρῳ, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν.
οὐκ οἶδ', εἰ τάδε ἔστο περὶ χροὶ οἴκοδ' Ὀδυσσεύς,
ἦ τις ἐταίρων δῶκε θοῆς ἐπὶ νηὸς ἰόντι,
ἦ τις πον καὶ ξείνος· ἐπεὶ πολλοῖσιν Ὀδυσσεύς
ἔσκε φίλος· παῦροι γὰρ Ἀχαιῶν ἦσαν ὁμοῖοι. 240
καὶ οἱ ἐγὼ χάλκειον ἄορ καὶ δίπλακα δῶκα
καλὴν, πορφυρέην, καὶ τερμύοντα χιτῶνα·
αἰδοίως δ' ἀπέπεμπον εὐσσελμον ἐπὶ νηός.
καὶ μὲν οἱ κήρυξ ὀλίγον προγενέστερος αὐτοῦ
εἶπετο· καὶ τόν τοι μωθήσομαι, οἷος ἦν περ. 245
γυρὸς ἐν ὤμοισιν, μελανόχροος, οὐλοκάκηρος·
Εὐρυβάτης δ' ὄνομ' ἔσκε· τίεν δέ μιν ἔσοχον ἄλλων
ὧν ἐτάρων Ὀδυσσεύς, ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη.
Ὡς φάτο· τῇ δ' ἔτι μᾶλλον ὕφ' ἕμερον ὥρσε γόιοι,
σῆματ' ἀναγνοῦσθ, τά οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς. 250

αὐτὰρ ὁ δ. i. ὁ δέ, in Bezug auf ὁ μὲν — ἤσπαιρε, zappelte, zuckte, s. 22, 473. „Hinnulum luctantem et ad effugiendum impetus facientem, optime depingunt huius versus numeri.“ Clarke.

v. 232—234. τὸν δὲ χιτῶνα — οἶόν τε κρομόιο λοπὸν κ. ἰσχαλίοιο. Attraction des Relativs, st. τὸν δὲ χιτῶνα — τοῖον, οἷός τί ἐστιν λοπὸς κατὰ κρομόιο ἰσχαλίοιο, s. 9, 321. 10, 113., wie die Schale um eine getrocknete Zwiebel.“ λοπός u. ἰσχαλός (getrocknet), ἄπ. εἰρ. Das Gleichniß bezieht sich auf das Weiche und Zarte des Leibbrocks, wie aus den Worten: τῶς μὲν ἦν μαλακός hervorgeht; nicht darauf, wie die alten Ausleger meinten, daß sie straff und fest anschliesse. Eustath.: τοῦτο δὲ φασὶ πρὸς τὸ εὐτονον ἐρέεθαι τοῦ χιτῶνος καὶ ἰσχνόν.

v. 241—243. ἄορ, Schwerdt, s. 17, 222. — δίπλακα, = διπλὴν χλαῖναν, s. v. 226. δίπλαξ, kommt nur als Substant. in diesem Sinne vor, s. Jl. 3, 126. 22, 441. — τερμύοντα, eigtl. bis ans Ende reichend; daher vom Kleide, das den ganzen Leib bis an die Füße bedeckt (Schol. ποδήρης); vergl. δασὺς τερμύσσας, Jl. 16, 603.; nach Andern, denen Eustath. beizustimmen scheint, ist τερμ. χιτῶν ein Kleid, welches die nöthige Länge hat, also weder zu lang noch zu kurz ist. — αἰδοίως, ἄπ. εἰρ., würdig, ehrenvoll.

v. 244—248. γυρὸς ἐν ὤμοισιν, Schol. vulg. περιφερὺς καὶ στρογγύλος ἔχων τοὺς ὤμους, ἢ κυρτός. Die letztere Erklärung befolgt Vofs: „bucklicht war er.“ Die erste Erklärung verdient hier den Vorzug, gebogen, rund an den Schultern. So Dug. Montbel: il avoit de larges épaules. — μελανόχροος, ἄπ. εἰρ., schwärzlich, braun von Gesicht, = μαλαγχοῦς, 16, 175. — οὐλοκάκηρος, ἄπ. εἰρ., kraushaarig, vergl. οὐλαὶ κόμαι, 6, 231. — Εὐρυβάτης, der Herold des Od. wird noch erwähnt, Jl. 2, 184. 9, 170. — ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη, Damm: weil er ihm entsprechend dachte, d. i. weil er mit ihm eines Sinnes war. Köppen erklärt dagegen zu Jl. 5, 326. ἄρτια εἰδέναι, weisen Sinnes sein, u. vergleicht damit ἄρτια βάζειν, Jl. 16, 92.

v. 249. s. 4, 113. 183.

v. 250. s. 23, 206. 24, 345 ff. ἔμπεδα, vollständig, genau.

ἡ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
καὶ τότε μιν μύθοισιν ἀμειβομένη προσέειπεν·

Νῦν μὲν δὴ μοι, ξείνε, πάρος περ ἔὼν ἔλεινός,
ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔση αἰδοῖός τε·
αὐτὴ γὰρ τάδε εἶματ' ἐγὼ πόρον, οἳ' ἀγορεύεις,
πτύξας' ἐκ θαλάμου· περόνην τ' ἐπέθηκα φαινήν,
κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι· τὸν δ' οὐχ ὑποδέξομαι αὐτίς,
οἵκαδε νοστήσαντα φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν.
τῷ ῥα κακῇ αἵσῃ κοίλῃς ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεύς
ῥαχέ', ἐποψόμενος Κακοῖλιον οὐκ ὀνομαστήν.

255

260

v. 261 — 307. *Odysseus sucht Penelope zu trösten, und erzählt, wie er von dem König der Thesprioten, bei welchem er lange verweilt, erfahren habe, daß ihr Gatte bald zurückkehren werde.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίῃ Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν χροῖα καλὸν ἐναίρεο, μηδέ τι θυμὸν
τήκε, πόσιν γόωσα· νημεσσώμαί γε μὲν οὐδέν·
καὶ γάρ τις τ' ἄλλοιον δούρεται ἀνδρ' ὀλέσασα
κοιρῶν, τῷ τέκνα τέκη φιλότῃ μιγεῖσα,
ἧ' Ὀδυσῆ', ὃν φασὶ θεοὶς ἐναλίγκιον εἶναι.
ἀλλὰ γόου μὲν παῦσαι, ἐμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον·
νημερτέως γάρ τοι μυνθήσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω,
ὥς ἤδη Ὀδυσῆος ἐγὼ περὶ νόστου ἄκουσα,
ἄγχοῦ Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν ἐν πλοῖν δῆμψ,
ζωοῦ· αὐτὰρ ἄγε κειμήλια πολλὰ καὶ ἐσθλά,
αἰτίζων ἀνὰ δῆμον· ἀτὰρ ἐρίηρας ἐταίρους

265

270

v. 251. 252. s. 213. 214.

v. 253 — 260. πάρος περ ἔὼν ἔλεινός, d. i. wiewol du vorher schon ein Gegenstand meines Mitleids warest. — φίλος — αἰδοῖός τε, s. 191. — πτύξας' ἐκ θαλάμου. Die Worte ἐκ θαλάμου verbinde man mit πόρον. „*Ipsa vestes illas e thalamo promittas, et compositas ad auferendum in cista, praebui.*“ Ernesti. — κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι, d. i. ὥστε ἄγ. εἶναι. — κακῇ αἵσῃ, zum bösen Geschehniß, zu seinem Unglücke, s. Jl. 1, 418. — Κακοῖλιος, s. v. 597. 23, 19., die Unglücksilios; eine ähnliche Zusammensetzung, wie ἄστρος, 18, 73. u. Δύσπαρις, Jl. 3, 36. — οὐκ ὀνομαστήν, unnennbar (nefandus) gewünscht, die man wegen der unendlichen Leiden, welche die Griechen dort erduldet, gar nicht nennen sollte, cf. Ovid. Heroid. Ep. XIII, 53. *Ilion et Tenedos, Simoisque et Xanthus et Ide, Nomina sunt ipse paene timenda sono.*

v. 263 — 268. μηκέτι — ἐναίρεο; ἐναίρεσθαι, h. l. metaphor.: verderben, (Eustath.: = ἀφανίζειν, αἰσχύνειν), wie *ἰάπτειν χροῖα*, 2, 376. 4, 749. — νημεσσώμαί γε μὲν οὐδέν, ich finde dies nicht unrecht; μὲν bezieht sich auf ἀλλὰ γόου v. 268. — ἄλλοιον, einen andern, als Od., d. i. wenn er auch nicht so vortrefflich als Od. war. — σύνθεο, a. 15, 27, 17, 153.

v. 271. Θεσπρωτῶν ἀνδρῶν, s. 14, 315.

v. 272. 273. s. 17, 526. 527.

- ὤλεσε, καὶ νῆα γλαφυρήν, ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ,
 Θρινακίης ἀπο νήσου ἰών· ὀδύσαντο γὰρ αὐτῷ 275
 Ζεὺς τε καὶ Ἥλιος· τοῦ γὰρ βόας ἔκταν ἑταῖροι.
 οἱ μὲν πάντες ὄλοντο πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ·
 τὸν δ' ἄρ' ἐπὶ τρόπιος νεὸς ἔκβαλε κῦμ' ἐπὶ χέρσῳ,
 Φαιήκων ἐς γαῖαν, οἱ ἀγχίθεοι γεγάσιν·
 οἷ δὴ μιν περὶ κῆρι, θεὸν ὧς, τιμήσαντο, 280
 καὶ οἱ πολλὰ δόσαν, πέμπειν τέ μιν ἤθελον αὐτοῖ
 οἰκαδ' ἀπήμαντον. καὶ κεν πάλοι ἐνθάδ' Ὀδυσσεὺς
 ἦν· ἀλλ' ἄρα οἱ τόγῃ κέρδιον εἵσατο θυμῷ,
 γοήματ' ἀγυρτάζειν πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἰόντι·
 ὧς περὶ κέρδεα πολλὰ καταθνητῶν ἀνθρώπων 285
 οἶδ' Ὀδυσσεύς· οὐδ' ἄν τις ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.
 ὧς μοι Θεσπρωτῶν βασιλεὺς μυθήσατο Φεῖδων·
 ὦμνε δὲ πρὸς ἔμ' αὐτόν, ἀποσπένδων ἐνὶ οἴκῳ,
 νῆα κατειρῆσθαι, καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἑταίρους,
 οἷ δὴ μιν πέμπουσι φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν. 290
 ἀλλ' ἔμὲ πρὶν ἀπέπεμψε· τύχησε γὰρ ἐρχομένη νηὺς
 ἀνδρῶν Θεσπρωτῶν ἐς Δουλίχιον πολὺπυρον.
 καὶ μοι κτήματ' ἔδειξεν, ὅσα ξυναγείρατ' Ὀδυσσεύς·
 καὶ νῦ κεν ἐς δεκάτην γενεὴν ἕτερόν γ' ἔτι βόσκοι· 295
 τόσσα οἱ ἐν μεγάροις κειμήλια κεῖτο ἄνακτος.
 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄφρα θεοῖο
 ἐκ δρυὸς ὑψικόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι,
 ὅπως νοστήσεις φίλῃν ἐς πατρίδα γαῖαν,
 ἥδη δὴν ἀπείων, ἥ ἀμφαδόν, ἥ ἐ κρυφῆδόν.
 ὧς ὁ μὲν οὕτως ἐστὶ σόος, καὶ ἐλεύσεται ἥδη 300
 ἄγχι μάλ'· οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης
 δηρὸν ἀπεσσεύεται ἔμπης δέ τοι δοκία δώσω.

v. 275. Θρινακίης ἀπο νήσου, s. 11, 107. u. 12, 397 ff.

v. 279. 280. s. 5, 35. 36.

v. 282—286. καὶ κεν πάλοι — ἦν (ep. st. ἦν) und schon längst wäre Od. hier. — εἵσατο, visum est, s. 5, 281. — ἀγυρτάζειν, απ. εἰρ. ἀγείρειν, einsammeln, s. v. 293. — ὧς περὶ — οἶδ' Ὀδυσσεύς, Bothe liest nach Handschriften ἐπὶ γαῖαν ἰόντι, ὧς, welches deshalb vorzüglicher ist, weil dieses ὧς erläuternde Sätze einleitet, wie es hier der Fall ist, s. Nitzsch zu 2, 137. („wie od. da ja“). Auch das gleich darauf folgende ὧς scheint die Lesart ὧς zu empfehlen. — περὶ, Schol. περισσῶς; Barnes u. Voss betonen hier περὶ, wie 2, 88. 3, 244. Jl. 4, 257., weil es vorzüglich, gar sehr bedeute. FAWolf behält die gewöhnl. Lesart περὶ bei, weil περὶ, wenn es auch hier adverbialisch steht, doch an andern Stellen schon mit εἰδέναι verbunden vorkommt, cf. 3, 244. ἐπεὶ περίοιδε δίκας ἥδ' ἐφρόνιν ἄλλων, u. Jl. 10, 247.

v. 287. Φεῖδων, s. 14, 316.

v. 288—299. s. 14, 325—337.

v. 301. 302. ἄγχι μάλ', Eustath.: τουτίστω, ἔγγος μετ' ἄλλων, recht bald, nur h. l. ἄγχι von der Zeit. — οὐδ' — ἀπεσσεύεται, s. 18, 145.

ἵστατο νῦν Ζεὺς πρῶτα, θεῶν ὑπατος καὶ ἀριστος,
 ἱστίῃ τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω.
 ἥ μὲν τοι τάδε πάντα τελεῖται, ὡς ἀγορεύω. 305
 τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς.
 τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δ' ἵσταμένω.

v. 308 — 360. Penelope befiehlt den Mägden, dem Fremdling ein Bad und Lager zu bereiten; doch dieser will sich nur ein Fußbad von einer befakten Magd bereiten lassen, wozu hierauf Eurykleia gerufen wird.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 αἶ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη·
 τῷ κε τάχα γνώης φιλότητά τε, πολλὰ τε δῶρα, 310
 ἐξ ἑμεῦ, ὡς ἂν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι.
 ἀλλὰ μοι ᾧδ' ἀνὰ θυμὸν ὀίεται, ὡς ἔσεται περ.
 οὔτ' Ὀδυσσεὺς ἔτι οἶκον ἐλεύσεται, οὔτε σὺ πομπῆς
 τεύξῃ· ἐπεὶ οὐ τοῖοι σημάντορές εἰς' ἐνὶ οἴκῳ,
 οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκε μετ' ἀνδράσιν, εἶποτ' ἔην γε, 315
 ξείνους αἰδοίους ἀποπεμπέμεν ἠδὲ δέχεσθαι.
 ἀλλὰ μιν, ἀμφίπολοι, ἀπονίψατε, κάτθετε δ' εὐνήν,
 δέμνια καὶ χλαῖνας καὶ ῥήγεια σιγαλόεντα,
 ὥς κ' εὖ θαλπιῶων χρυσόθρονον Ἥῳ ἴκηται.
 ἡῷθεν δὲ μάλ' ἤρι λῶσσαι τε χρῆσάι τε, 320
 ὥς κ' ἔνδον παρὰ Τηλεμάχῳ δαίπνοιο μέδῃται
 ἡμενος ἐν μεγάρῳ· τῷ δ' ἄλγιον, ὅς κεν ἐκαίῃων
 τοῦτον ἀνιάλῃ θυμοφθόρος· οὐδέ τι ἔργον
 ἐνθάδ' ἔτι πρήξει, μάλα περ κεχολωμένος αἰνῶς.
 πῶς γὰρ ἑμεῦ σὺ, ξεῖνε, θαῆσαι, εἴ τι γυναικῶν 325

v. 308 — 307. s. 14, 158 — 162. u. 17, 155. 156.

v. 309 — 311. s. 15, 535 — 537.

v. 312 — 315. *οἶται*, Eustath. *φαίνεται*, nur hier unpersönlich: mir ahnet es im Geiste. — *ἐπεὶ οὐ*, Synizesis, s. 17, 376., u. Th. §. 149. 5. — *σημάντορες*, Gebieter, s. 17, 21. Schol. *οἱ καλυόμενοι*, *δεσπόται*. — *οἷος Ὀδ.* *ἔσκε*, s. v. 160. — *εἶποτ' ἔην γε*, s. 15, 368.

v. 317 — 324. *κάτθετε*, Schol. *ἀντὶ τοῦ σιγῶσαι*. — *δέμνια* — *σιγαλόεντα*, s. 4, 297 — 299. 3, 349 — 358. — *θαλπιῶων*, *ἀπ. εἰρ.*, sich wärmend. — *μάλ' ἤρι*, sehr früh, s. 20, 156. — *ἀλγιον*, vstdn. *ἵσσεται*, s. 17, 14. 176. — *θυμοφθόρος*, h. l. im trop. Sinne: herzkränkend, wie 4, 763. 10, 363. Damm: *quicunque huic molestus fuerit, ut angatur animo*. — *οὐδέ τι* — *πρήξει*, d. i. er soll hier weiter nichts zu schaffen haben, oder ich werde ihn auf immer abweisen. — *μάλα περ*, mit Partic. = *et καὶ μάλα*, wenn auch noch so sehr, s. 2, 280.

v. 325 — 328. *θαῆσαι*, *cognoscere*, s. 3, 187. ist h. l. mit dem Genit. der Person construiert, wie es häufig bei den Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung der Fall ist, s. R. p. 521. K. §. 456. c. Eustath. bemerkt hierbei: *καινῶς γυναικὶ συντάξεν*, in wie fern sonst *θαῆσαι* gewöhnlich mit Accus. verbunden ist. Die Worte beziehen sich auf das von Od. ausgesprochene Lob der Penelope v. 107. Sinn: Wie wirst du denn denken können, daß ich besser

ἀλλῶν περιεμὶ νόον καὶ ἐπίφρονα μῆτιν,
εἴ κεν αὖστατος, κακὰ εἰμένος, ἐν μεγάροισιν
θαίνῃ; ἄνθρωποι δὲ μιν νηδάδιοι τελέθουσιν.
ὃς μὲν ἀπηγῆς αὐτὸς ἔη, καὶ ἀπηγέα εἶδῃ,
τῷ δὲ καταρῶνται πάντες βροτοὶ ἄλγε' ὅπισσῳ
ζῶψ· ἀτὰρ τεθνεώτῃ γ' ἐφεισιώωνται ἅπαντες·
ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔη, καὶ ἀμύμονα εἶδῃ,
τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὺ διὰ ξεῖνοι φορέουσιν
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους· πολλοὶ τὲ μιν ἐσθλὸν ἔειπον.

330

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 335
ὦ γύναι αἰδοίῃ Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
ἦτοι ἐμοὶ χλαῖναι καὶ ῥήγεα σιγαλόεντα
ἤχθεθ', ὅτε πρῶτον Κρήτης ὄρεα νιφόντα

u. verständiger als andere Frauen bin, wenn ich so wenig für deine Pflege besorgt wäre. — περιεμὶ, s. 18, 248. — αὖστατος, ἄπ. εἰρ., Schol. αὖχμηρός, schmutzig, wüstig. — θαίνῃ, Schol. εὐωχῆσθαι μῆλεις. — ἄνθρωποι — τελέθουσιν; eben so Virgil. Aen. X, 467. Breve et irreparabile tempus Omnibus est vitae. Richtig bezieht es das Schol. auf den guten Ruf, den man bewahren müsse; weil die Menschen so kurze Zeit nur leben, so müssen sie gut handeln und einen guten Ruf hinterlassen; die Scheu vor übler Nachrede ist die größte moralische Macht, welche die homer. Menschenwelt anerkannte, s. 6, 273. 14, 239.

v. 329 — 334. ὃς mit Conjunct., ep. = ὃς κε (s. 322.) — ἀπηγῆς, unfreundlich, hartherzig, s. 18, 381. geht nur auf die Gesinnung; dagegen ἀπηγέα εἶδός ist derjenige, welcher schon durch öftere Ausübung unpersönlicher Handlungen darin geübt u. sich an Hartherzigkeit gewöhnt hat. Eustath.: ὁ περὶ τὰ τοιαῦτα ἤδη ἐπιστήμων, Voss übersetzt: „wer Grausames ausübt. Eben so ist v. 332. ἀμύμων u. ἀμύμονα εἶδῃ zu unterscheiden. — ἐφεισιώωνται, Schol. u. Eustath. λειδοροῦνται ἢ ἐπιχαίρουσι, Damm: dicaces sunt in illam. Die erste Bedtg.: schmähen, ist hier die richtige, cf. v. 370. u. 372. — διὰ ξεῖνοι φορέουσιν, Tmesis. διαφορεῖν, ἄπ. εἰρ., verbreiten, Eust. εἰρηται δὲ ὡς ἐν μεταφορᾷ τῶν φορητῶν. — πάντ. ἐπ' ἀνθρώπους, of. Jl. 10, 213. — πολλοὶ τὲ μ. ἐσθ. ἔειπον, Eustath. u. die neuern Erklärer, außer Bothe, ergänzen ἄνδρα zu ἐσθλόν. So Damm: nulli eum dicebant eximium esse, und Voss: viele nennen ihn den Guten. Bothe nimmt es als Neutr. und gleichbedeutend mit εὖ εἰπεῖν τινα, alieni benedicere, l. 302., wie auch der Gegensatz καταρῶνται verlange. Obgleich diese Erklärung dem Zusammenhange angemessen ist, so läßt sich doch dieselbe nicht durch den homer. Sprachgebrauch begründen.

v. 337 — 342. χλαῖναι καὶ ῥήγεα σ. ἤχθεθ' (d. i. ἤχθετο) waren mir verhasst, v. ἔχθουμαι. Unrichtig leitete es Ernesti von ἔχθουμαι ab; denn er bemerkt, es sei eine ungewöhnliche Verbindung und stehe statt ἤχθουμένην χλαῖνας καὶ ῥήγας. ἤχθετο bezieht der Dichter nur auf das zunächst stehende ῥήγεα, und wählte diese Form aus metrischen Rücksichten, wie 14, 291. ὅθι τοῦτε δάμοι καὶ πέμματα ἔκχετε. Eustath. nennt mit Unrecht diese Verbindung äolisch und dorisch, welche sich oft bei Pindar findet; denn dieses sogenannte Schema pindaricum ist eigentl. nur dann anzunehmen, wenn mit dem Plural der Substant. gener. mascul. u. femin. der Singul. des

νοσφισάμην ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρέμοιο.
 κείω δ', ὡς τὸ πάρος περ αὐπνους νύκτας ἱανον. 340
 πολλὰς γὰρ δὴ νύκτας ἀεικέλιφ' ἐνὶ κοίτῃ
 ἄεσα, καὶ τ' ἀνέμεινα εὐθρονον Ἡῶ διαν.
 οὐδὲ τί μοι ποδάνιπτρα ποδῶν ἐπιήρανα θυμῷ
 γίνεται· οὐδὲ γυνὴ ποδὸς ἄψεται ἡμετέροιο 345
 τῶν, αἳ τοι δῶμα κατὰ δρήστειραι ἔασιν,
 εἰ μὴ τις γρη῏ς ἐστὶ παλαιή, κέδν' εἰδυῖα,
 ἥ τις δὴ τέτληκε τόσα φρεσίν, ὅσα τ' ἐγὼ περ·
 τήνδε δ' ἂν οὐ φθονέοιμι ποδῶν ἄψασθαι ζμεῖο.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 ξεῖνε φίλ', οὐ γάρ πώ τις ἀνὴρ πεπνυμένος ὧδε 350
 ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἐμὸν ἵκετο δῶμα·

Verburns verbunden ist, s. R. p. 469. Anm. 6. K. §. 370. — ἔτα πρῶτον, d. i. damals schon, als. — νοσφισάμην, reliqui, s. v. 575. u. 4, 263. — κείω, ep. Futur, cubabo, s. 14, 532. — τὸ πάρος περ, vorher immer od. durchaus.

v. 341—345. ἀεικέλιφ', nur h. l. gener. commun. häßlich, ärmlich; vergl. dagegen 4, 244. 17, 357. — ἄεσα, requiēvi. s. 3, 151. 15, 40. — ποδάνιπτρα ποδῶν, pleonast. wie βοῶν ἐπιβουκόλος (3, 422.); ποδάνιπτρα, nach Eustath. bedeutet es entweder das Waschen der Füße, wie h. l. oder das Wasser zum Waschen der Füße. In der letztern Bedtg. steht es v. 504. οἰσόμενη ποδάνιπτρα. — ἐπιήρανα, ἀπ. εἰρ., willkommen, angenehm, von ἐπὶήρα, s. 3, 164. — δρήσασθαι, 10, 349.

v. 346—348. γρη῏ς παλαιή, Pleonasmus, V.: „ein bejahrtes Mütterchen.“ — οὐ φθονέοιμι, Eustath. οὐ μεμφομένην; φθονεῖν mit Infin. od. Accus. u. Infin.: wehren, verweigern, s. 1, 346. 11, 380. 17, 400. Diese drei Verse (v. 346—348.) wurden von alten Kritikern nach den Schol. und Eustath. als unsicht verworfen, weil es unwahrscheinlich scheine, daß Od., der noch unerkannt bleiben wollte, selbst die Wahl einer solchen Dienerinn zum Fußbade veranlaßt habe, die ihn an der Narbe erkennen konnte. Hierauf erwiedert Eustath., der Dichter habe hier die Wahrscheinlichkeit gar nicht verletzt. Od. hatte eine Vertraute unter den Dienerinnen nöthig, und hierzu war keine geeigneter, als die Eurykleia, von deren Treue er versichert sein konnte; und wenn auch diese Wahl nicht wohl überlegt scheine, so zeige doch die Folge der Begebenheit das Gegentheil; denn Eurykleia leistete ihm wesentliche Dienste bei dem Morde der Freier (s. B. 22.). Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LVIII.), welcher die Bemerkg. des Eustath. auf das ganze Fußbad bezieht, findet zwar die Vertheidigung nicht genügend, indess da Eurykleia der ungläubigen Penelope selbst die Narbe (23, 73.) als Zeugniß anführt, hält er die Stelle für unverdächtig. Bedenken erregen ihm vielmehr das Bleiben der Penelope, die Episode von der Verwundung am Parnass, s. v. 395 ff., die nach dem Fußbade lang eingeleitete Frage wegen des Traumes s. v. 508. und zum Schluß die Ankündigung des Bogenkampfes, s. v. 582. Es sei wahrscheinlich hier eben so, wie vor dem Apolog des Alkinoos, wiederum eine Verlängerung vorgegangen.

v. 350—356. οὐ γάρ — δῶμα. So geht oft der begründende Satz dem zu begründenden voran, s. 1, 337. 17, 78. 18, 258. Der

ὥς σὺ μάλ' εὐφραδέως παπνυμένα πάντ' ἀγορεύεις
 ἔστι δέ μοι γρη῏ς, πυκινὰ φρεσὶ μῆδε' ἔχουσα,
 ἢ κείνον δύστηνον εὖ τρέφειν ἢ δ' ἀτίταλλον,
 δεξαμένη χεῖρεςσ', ὅτα μιν πρῶτον τέκε μήτηρ, 355
 ἢ σε πόδας νύβει, ὀλιγηπελέουσά περ ἔμπης.
 ἀλλ' ἄγε νῦν ἀνστάσα, περιφρων Εὐρύκλεια,
 νύβον σοῖο ἀνακτος ὁμήλικα· καὶ πού 'Οδυσσεὺς
 ἤδη τοῖόςδ' ἔστι πόδας, τοῖος δέ τε χεῖρας·
 αἴψα γὰρ ἐν κακότητι βροτοὶ καταγρηάσκουσιν. 360

v. 361—383. Eurykleia gedenkt mit Thränen ihres Herrn, mit dessen Gestalt sie an dem Fremden viel Ähnliches findet.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ κατέσχετο χερσὶ πρόσωπα,
 δάκρυα δ' ἔβαλε θερμά, ἔπος δ' ὀλοφυνδὸν ἔειπεν·
 Ὡ μοι ἐγὼ σέο, τέκνον, ἀμήχανος· ἢ σε περὶ Ζεὺς
 ἀνδρώπων ἤχθηρες θεουδέα θυμὸν ἔχοντα.
 οὐ γάρ πώ τις τόσσα βροτῶν Δῖϊ τερπικεραύνῳ 365
 πίονα μηρί' ἔκη', οὐδ' ἐξαίτους ἐκατόμβας,
 ὅσα σὺ τῷ ἐδίδως, ἀρώμενος ἕως ἱκοιο

letztere beginnt mit: ἔστι δέ μοι γρη῏ς, wie richtig Eustath. bemerkt. — *φιλῶν*, Comparat. st. *φιλαίτερος*, so theuer, s. 24, 268. Unrichtig nehmen *φιλῶν* einige Erklärer als Genit. plur. v. *φίλος* und verbinden es mit *λείων*. — *εὐφραδέως*, *ἐπ. εἰρ.*, wohlredend, sinnvoll. Auf ähnliche Weise lobt der Od. Eumaios 17, 513—521. — *ὀλιγηπελέουσα περ ἔμπης*. Durch die Verbindung der Partikeln *ἐμπης* und *περ* tritt eine Verstärkung ein, wie bei dem Latein. *tametsi*, wie sehr auch, obgleich auch, s. 15, 361. 18, 165. *ὀλιγηπελέουσα*, schwach, kraftlos, s. 5, 437.

v. 357—360. *ἀντάσα*, d. i. *ἀναστάσα* — καὶ πού, und wohl, und vielleicht; unrichtig übersetzt Clarke: *et alicubi*. Sinn: und so vor Alter geschwächt mag wohl auch jetzt Od. nach zwanzig Jahren aussehen. — *πόδας* — *χεῖρας*. Eben so fand Menelaos den Telemach seinem Vater ähnlich an Händen und Füßen, s. 4, 149. Dieser Ausdruck ist, wie Nitzsch bemerkt, dem unsrigen von Kopf bis zu den Füßen zu vergleichen, wenn auch Hom. sonst (Jl. 18 353.) ihn zur Bezeichnung der Leibeslänge gebraucht. — *αἴψα γὰρ καταγρηάσκουσι* (*connescent*) Hesiod. Op. et D. 285. gebraucht denselben Vers von körperlichen Leiden; *ἐν κακότητι*, Schol. *ἐν κακῷ καὶ ἐν ταλαιπωρίᾳ* (Elend, Unglück), s. 8, 182. 17, 318.

v. 362. *δάκρυα θερμά*, heiße Thränen, s. Jl. 7, 426.

v. 363—368. Ὡ μοι ἐγὼ σέο — ἀμήχανος. Herr gezwungen bezieht das Schol. ἀμήχανος auf Zeus; (*πρὸς ὃν, θελοῦντι τὸν Δία, οὐκ ἔστιν εὐρεῖν τινα μηχανήν*); Barnes glaubte daher, daß diese Erklärung zu Jl. 19, 273. gehöre. Besser bezieht man es mit Damm auf die Redende: *Hei mihi, quam ego sum inops consilii de te*, wie bin ich um deinetwillen in Angst! „*Alloquitur Ulyssem absentem, ut putat: in quo venustatem agnoscit Eustath.*“ Ernesti. — ἢ σε περὶ Ζεὺς ἀνδρώπων, Intell. *ἄλλων* vel *πάντων*. „*Certe te prae ceteris hominibus odit Jupiter, cum tam sis pius adversus Deos.*“ Ern. — *θεουδέα*, s. 109. — *πίονα μηρί' ἔκη'*, s. 4, 764. Jl. 1, 40. — *ἕως ἱκοιο*, Eustath.: *ἀντὶ τοῦ, ὅπως*, s. 4, 800. 5, 386. Nitzsch zu 4, 800.

γῆρας τε λιπαρόν, θρήναϊό τε φαίδιμον νιόν.
 νῦν δέ τοι οἷω πάμπαν ἀφείλετο νόστιμον ἡμαρ. — 370
 οὕτω που καὶ κείνῳ ἐφεισιόωντο γυναῖκες
 ξείνων τηλεδαπῶν, ὅτε τεν κλυτὰ δώμαθ' ἔκοιτο,
 ὡς σέθεν αἱ κύνες αἶδε καθεψιόωνται ἅπασαι.
 τᾶων νῦν λώβην τε καὶ αἵσχα πόλλ' ἀλειύνων,
 οὐκ ἔαας νίλιν· ἐμὲ δ' οὐκ ἀέκουσαν ἀνώγει
 κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια. 375
 τῷ σε πόδας νίψω, ἅμα τ' αὐτῆς Πηνελοπείης
 καὶ σέθεν εἴνεκ'· ἐπεὶ μοι δρῶρεται ἐνδοθι θυμὸς
 κήδεσιν. ἀλλ' ἄγε νῦν ξυνέειπε, ὅ,τι κεν εἴπω.
 πολλοὶ δὲ ξείνοι ταλαπείριοι ἐνθάδ' ἔκοντο,
 ἀλλ' οὐπω τινὰ φημι ἔοικότα ὧδε ἰδέσθαι, 380
 ὡς σὺ δέμας, φωνήν τε πόδας τ', Ὀδυσῆϊ ἔοικας.
 Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ὦ γρη῏, οὕτω φασίν, ὅσοι ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
 ἡμέας ἀμφοτέρους, μάλα εἰκέλω ἀλλήλοισιν
 ἔμμεναι· ὡς σὺ περ αὐτῇ ἐπιφρονέουσ' ἀγορεύεις. 385

v. 386 — 466. Während des Fußbades erkennt Eurykleia ihren Herrn an einer Narbe oberhalb des Knies. Beschreibung der Jagd am Parnassos, bei welcher Odysseus von einem Eber die Wunde erhalten hatte.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ λέβηθ' ἔλς παμφανώνντα,
 τῷ πόδας ἔξαπένειζεν, ὕδωρ δ' ἐνεχεύατο πουλὺ
 ψυχρόν· ἔπειτα δὲ θερμόν ἐπήφυσεν. αὐτὰρ Ὀδυσσεύς

Nur die Odyssee hat dies ἔως; es liegt darin die Hindeutung auf eine räumlich oder zeitlich hinausgeschobene, nach einem Zwischenraume beabsichtigte Wirkung: auf dafs, darauf hin dafs. — γῆρας τε λιπαρόν, s. 11, 135.

v. 370 — 374. οὕτω που, s. v. 358: — ἐφεισιόωντο, s. v. 331. Eustath. bemerkt, dafs einige lesen: ἐφεισιόωνται, was aber dem Metrum widerstrebe. Das Imperf. steht schon wegen des Folgenden ὅτε — ἔκοιτο richtig; man übersetze mit Ernesti: sic forte et Ulyssē mulieres illudēbant interduum etc. — ὅτε — ἔκοιτο, s. 18, 7. — κύνες, s. 17, 247. — λώβην τε καὶ αἵσχα, s. 18, 225. — ἀνώγει, tubel, s. Buttm. Lexil. 1, p. 295.

v. 377 — 381. σέθεν εἴνεκ' d. i. διὰ σέ, weil du dem Od. so ähnlich bist. — ἐπεὶ μοι δρ. — κήδεσιν; δρῶρεται, ist erregt, regt sich, hält Thiersch (Gr. §. 208, 14.) nach Eustath. für ein aus dem Perf. gebildetes Präsens, richtiger fafst man es nach Buttm. (s. ἔρυνναι) als ep. Perf., nach der Analogie von ἀκήχεται, von ὄρυνναι, vergl. R. p. 321. K. §. 201. 5. — κήδεσιν, von Kummer, Traurigkeit, nämlic. um dich und Penelope, s. 14, 197., unrichtig die Schol.: διὰ τὰ σά κήδεα. — ὡς σὺ — ἔοικας, s. v. 389. Obgleich Athena (s. 13, 397 ff. 430 ff.) Haare, Augen und Haut des Od. verwandelt hatte, so konnte doch noch die verständige Eurykleia in der Gestalt, der Stimme und den Füßen Ähnlichkeit mit ihrem Herrn finden.

v. 386 — 393. λέβηθ', Schol. νῦν τὴν λεκάνην, Waschwanne. — ὕδωρ, hier mit ὕ; aber v. 470. ὕ. — ἐπήφυσεν, ἄπ. εἰρ. (Eustath.

ἔσεν ἐπ' ἑσχαρόφιν, ποτὶ δὲ σκότον ἐτράπετ' αἶψα·
 αὐτίκα γὰρ κατὰ θυμὸν οἶσατο, μὴ ἔλαβοῦσα 390
 οὐλήν ἀμφράσσαιτο, καὶ ἀμφοδὰ ἔργα γένοιτο.
 νίξε δ' ἄρ' ἄσπον ἰοῦσα ἀναχθ' ἐόν· αὐτίκα δ' ἔγνω
 οὐλήν, τὴν ποτὲ μιν σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,
 Παρνησόνδ' ἐλθόντα, μετ' Αὐτόλυκόν τε καὶ νῆας,
 μητρὸς ἑῆς πατέρ' ἐσθλόν, ὃς ἀνθρώπους ἐκέκαστο 395
 κλεπτοσύνη θ' ὄρκῳ τε· θεὸς δέ οἱ αὐτὸς ἔδωκεν,

ἀπὸ τοῦ ἐπήντησε διὰ τινος θηλαδῆ ἀγγεῖον (dazu schöpfen). — ἐπ' ἑσχαρόφιν, am Heerde, s. 5, 59. Od. wandte sich ab von dem Lichte, welches das Feuer des Heerdes gab, ins Dunkel, damit Eurykleia die Narbe nicht bemerkte. Der Heerd oder die Feuerstelle im Männersaale war an der einen Seite am Eingange in die Arbeitsstube (s. 7, 305.), in welche Penelope während des Bades nach v. 477. gegangen zu sein scheint. — οἶσατο, er ahnete, d. i. er befürchtete, wie 15, 278. Jl. 12, 66., daher steht auch h. l. μὴ, dafs, wie nach δαίδω, s. 4, 820. 17, 188. — οὐλήν, die geheilte Wunde, Narbe (eigtl. die Heilung, vergl. Buttm. Lexil. I, p. 190.); ὠτειλή, die offene Wunde, s. v. 456.; bei den Attikern nach den Schol. eine geheilte Wunde. — ἀμφράσσαιτο, ἀπ. εἰρ. v. ἀναφράσσειν, wieder erkennen. — ἀμφοδὰ, s. 1, 296. — τὴν ποτὲ — ἤλασε; ἐλαύνειν, in der Jl. oft von Waffen: schlagen, hauen, u. mit doppelt. Accus. nach dem σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος, s. Jl. 5, 80. 13, 576.; aber οὐλήν τινα, nur in der Od. s. v. 21, 219. 23, 74. 24, 331.

v. 394. Diese Episode von der Verwundung am Parnassos ist von mehrern neuern Gelehrten, z. B. von Rochefort (in seiner Übersetz. der Odyssee) Nitzsch (Plan u. Gang der Od. p. LIX.) und von Bernh. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 19 ff.) für einen spätern Zusatz erklärt worden. Auch Knight ist dieser Meinung, und hat sie deshalb in seiner Ausgabe der Od. weggelassen. Obgleich die von Thiersch erwähnte Stelle aus Aristoteles Poetik c. 8. keinen hinreichenden Beweis für die Unächtheit giebt (vergl. Nitzsch l. c.), so machen doch mehrere Gründe die spätere Hinzufügung sehr wahrscheinlich. Zunächst wird die Spannung des Hörers durch diese lange Erzählung unangenehm gehalten, der Übergang zur Episode ist sehr gezwungen, die ganze Erzählung wird nicht einer handelnden Person beigelegt, sondern vom Dichter gegeben u. s. w. Die entgegengesetzte Meinung vertheidigen D. Montbel (Annal. encyclop. rédigée par Millin, 1817. Mai) u. W. Müller (homer. Vorschule, 2. Ausg. 1836. p. 110. Anm. 1.)

v. 394 — 399. Παρνησόνδε, Parnesos od. Parnassos, ein grosses Gebirg in Phokis, an dessen Fusse Delphi lag, jetzt Japara. — Αὐτόλυκον, Autolykos, S. des Dädalion u. der Chione od. Telauges, (vgl. Eustath.), Vater der Antikleia, der Mutter des Odysseus. Wegen seiner Kunst zu überlisten wird er ein Sohn des Hermes genannt, und die Sage stellt ihn mehrfach als schlauen Dieb dar, s. Jl. 10, 207. Apollod. 2, 6. 2. — ἐκέκαστο, s. 19, 82. 2, 258. — κλεπτοσύνη, Verstellung, Betrug. So gebraucht Hom. Jl. 1, 132. κλέπτει νόψ, Vofs Anm. p. 69. — ὄρκῳ. Eustath. bemerkt hierbei, dafs man nicht an Meineid denken dürfe; denn das passe nicht zu dem Ausdruck πατέρ' ἐσθλόν, und dies könne auch nicht von Göttern gegeben und beschützt werden. Indessen nach den Begriffen der alten Welt war Schlaueit in Rede und That, und selbst Lügen, Meineid, besonders gegen

Ἑρμείας· τῷ γὰρ κεχαρισμένα μηρία καῖεν
ἀργῶν ἢ δ' ἐρίφων· ὁ δέ οἱ πρόφρων ἅμ' ὀπήδει.

Αὐτόλυκος δ' ἐλθὼν Ἰθάκης ἐς πίονα δῆμον,
παῖδα νέον γεγαῶτα κηρύσατο θυγατέρος ἧς· 400
τόν δ' αὖ οἱ Εὐρύκλεια φίλοις ἐπὶ γούνασι θῆκεν,
παυομένην δόρποιο· ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Αὐτόλυκ', αὐτὸς νῦν ὄνομ' εὖρεο, ὅ,τι κε θείης
παιδὸς παιδὶ φίλῳ· πολυάρητος δέ τοι ἐστίν.

Τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο, φώνησέν τε· 405
γαμβρὸς ἐμὸς, θυγάτηρ τε, τίθεσθ' ὄνομ', ὅ,τι κεν εἴπω·
πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ' ἰκάνω,
ἀνδράσιν ἢ δὲ γυναιξίν; ἀνὰ χθόνα πουλυβότειραν·
τῷ δ' Ὀδυσσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον. αὐτὰρ ἔγωγε,
ὅππότε' ἂν ἡβήσας μητρῷον ἐς μέγα δῶμα 410

ἔλθῃ Παρηγόσωνδ', ὅδι πού μοι κτήματ' ἔασιν·
τῶν οἱ ἐγὼ δῶσω, καὶ μιν χαίροντ' ἀποπέμψω.

Τῶν ἔνεκ' ἦλθ' Ὀδυσσεύς, ἵνα οἱ πόροι ἀγλαὰ δῶρα.

τὸν μὲν ἄρ' Αὐτόλυκός τε καὶ υἱέες Αὐτολύκοιο
χερσίν τ' ἡσπάζοντο, ἔπεσσι τε μελιχίοισιν· 415
μήτηρ δ' Ἀμφιθέη μητρός, περιφύσ' Ὀδυσσῆι,

Feinde, wenn sie mit Gewandtheit ausgeführt wurden, nichts Entehrendes, und Hermes stiehlt ja auch die heiligen Rinder und schwört dazu einen falschen Eid, s. h. in Mercur. 269. 383. So verstand es auch Plato (de republic. 1. p. 334. B.). „Dans ces temps d'une société à peine sortie de la barbarie, où chacun était en guerre avec son voisin, le point essentiel était de se défendre à tout prix, et quand on ne pillait pas, on courait risque d'être pillé. Dès lors les qualités qu'Hom. vante dans Autolycus devaient être fort estimées, Ulysse lui-même n'est pas scrupuleux quand il s'agit de mentir.“ D. Montbel. — ὀπήδει, s. 7, 165.

v. 399—401. Ἰθάκης — δῆμον, s. 1, 103. 13, 322. — Εὐρύκλεια. Das Schol. Harlej. verbessert: Ἀντίκλεια, ohne Zweifel wegen v. 405. τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος ἀπαμείβετο.

v. 403. 404. εὖρεο, finde, ersinne, s. 9, 421. — ὅ,τι κε θείης, s. 18, 85. — πολυάρητος, sehr erwünscht, s. 6, 380.

v. 406—411. γαμβρὸς ἐμὸς θυγάτηρ τε, Nomin. st. Vocat., wie Eustath. bemerkt, welcher jedoch θυγάτηρ lies't, s. R. p. 477. K. §. 498. Vofs: „Gebt denn, Eidam und Tochter, den Namen ihm.“ Bothe faßt wegen v. 405. τὴν δ' αὖτ' Αὐτόλυκος, diese beiden Nominat. in ihrer eigentl. Bedeutung: mein Eidam u. Tochter sollen geben, und vergleicht damit Jl. 19, 140. — πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος. Eustath. und die Scholien erklären ὀδυσσάμενος gegen den Sprachgebrauch passivisch durch πολλοῖς μισηθείς (verhaßt); ὀδυσσασθαι hat näm. immer active Bedtg., s. 1, 62. Jl. 6, 138. Richtig übersetzt Vofs: ein zürnender od. der schon gegen viele gezürnt u. Feindseligkeiten geübt hat. — ἐπώνυμον, zubenannt, beigelegt, von einer gewissen Veranlassung, s. 7, 54. — ὅππότε' ἂν ἔλθῃ, s. 8, 444.

v. 415—420. ἡσπάζοντο, s. 3, 35. — μήτηρ — μητρός, Umschreibung st. μάμη, Großmutter, wie v. 404. παιδὸς παιδὶ. — περιφύσα,

κύσσω ἄρα μιν κεφαλὴν τε καὶ ἄμφω φάεα καλὰ.
 Ἀντόλυκος δ' υἱοῖσιν ἐκέκλετο κυδαλίμοισιν,
 δειπνον ἐφοπλίσσαι· τοὶ δ' ὀτρύνοντες ἄκουσαν· 420
 αὐτίκα δ' εἰσάγαγον βοῦν ἄρσενά πενταέτηρον·
 τὸν δέρον, ἄμφι δ' ἔπον, καὶ μιν διέχευαν ἅπαντα,
 μίστυλλον τ' ἄρ' ἐπισταμένως, πεῖραν τ' ὀβελοῖσιν,
 ὥπτησάν τε περιφραδέως, δάσσαντό τε μοίρας.
 ὥς τότε μὲν πρόπαν ἡμαρ ἐς ἥλιον καταδύντα 425
 δαίνυντ'· οὐδὲ τι θυμὸς ἐδυνέτο δαιτὸς εἴσης.
 ἦμος δ' ἥλιος κατέδυν, καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν,
 οἱ τότε κοιμήσαντο, καὶ ὕπνου δῶρον ἔλοντο.
 Ἥμος δ' ἡριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἥως,
 βάν ῥ' ἔμεν ἐς θήρην, ἡμὲν κύνες, ἡδὲ καὶ αὐτοὶ 430
 υἱέες Ἀντολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ διὸς Ὀδυσσεὺς
 ἦεν· αἰπὺ δ' ὄρος προσέβαν καταειμένον ὕλη
 Παρνησοῦ· τάχα δ' ἔκνον πτύχας ἠνεμοέσσας.
 Ἥελιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν ἀρούρας,
 ἐξ ἀκαλαρῶρεϊταο βαθυρῶρου Ὠκεανοῖο.
 οἱ δ' ἐς βῆσσαν ἔκνον ἐπακτῆρες· πρὸ δ' ἄρ' αὐτῶν 435
 ἔγχι ἐρευνῶντες κύνες ἦσαν· αὐτὰρ ὅπισθεν
 υἱέες Ἀντολύκου· μετὰ τοῖσι δὲ διὸς Ὀδυσσεὺς
 ἦεν ἔγχι κυνῶν, κραδάων δολιχόσκιον ἔγχος.
 ἐνθα δ' ἄρ' ἐν λόχμῃ πυκινῇ κατέκειτο μέγας σὺς·
 τὴν μὲν ἄρ' οὐτ' ἀνέμων διάει μένος ὕγρον ἀέντων, 440
 οὐτε μιν Ἥελιος φαέθων ἀκτίσιν ἔβαλλεν,
 οὐτ' ὄμβρος περάσσκε διαμπερές· ὥς ἄρα πυκνῇ

circumflexa, s. 16, 21. — κύσσω — καλὰ, s. 16, 15, 17, 39. — ἐφοπλίσσαι, zurüsten, bereiten, vom Mahle, wie JI. 4, 344. — πενταέτηρον, fünfjährig, weil dann das Thier am schönsten ist, s. JI. 2, 405.
 v. 421—423. s. JI. 7, 316—318. — v. 421. s. 8, 61. — v. 422. s. 3, 462. 12, 365. — v. 423. s. 3, 65, 14, 431.

v. 424. 425. s. 9, 161. 162. 10, 183. 184.

v. 426. s. 9, 168. 558. — v. 427. s. 16, 481.

v. 428. s. 2, 1.

v. 429—432. βάν ῥ' ἔμεν, s. 5, 475. — ὄρος καταειμ. ὕλη, s. 13, 351. Virg. Aen. 1, 168. *Silvis scena coruscis Desuper, horrentisque atrum nemos imminet umbra.* — πτύχας, Schluchten, Krümmungen, s. JI. 11, 71.

v. 433. 434. s. JI. 7, 421. 422. προβάλλων ἀρούρας, vstdn. ἀκτίσιν, cf. 5, 480., mit den Strahlen treffen, d. i. bescheinen. — ἀκαλαρῶρεϊταο, Schol. ἡσυχῶς ῥέοντος, sanftströmend. Helios taucht im Osten aus dem Okeanos und zwar nach 3, 1—3. aus einer Bucht desselben empor; vgl. Virg. Aen. IV, 584. *Et iam prima novo spargebatur lumine terras Tithoni croceum linquens Aurora cubile.* Clarke.

v. 435—439. βῆσσαν, Schlucht, s. 10, 210. ἐπακτῆρες, die auf das Wild losgehen, die Jäger, s. JI. 17, 135. Ἀπόλλων. οἱ τοὺς κύνας ἐπάγοντας ταῖς τῶν θηρῶν κοίταις. — πρὸ, vor, räumlich, wie JI. 4, 384. — ἐν λόχμῃ, ἀπ. εἰρ. = ἐν λόχῳ, v. 445., Gebüsch, Dickicht.

v. 440—443. Dieselbe Schilderung eines dichten Gebüsches finden wir 5, 478—478.

ἦεν· ἀτὰρ φύλλων ἐνέην χύσις ἤλυθα πολλή.
 τὸν δ' ἀνδρῶν τε κυνῶν τε περὶ κύνπος ἤλυθε ποδοῖν,
 ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν· ὁ δ' ἀντίος ἐκ ξυλόχοιο, 415
 φρίξας εὖ λοφίην, πῦρ δ' ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς,
 στῇ ῥ' αὐτῶν σχεδόν· ὁ δ' ἄρα πρῶτιστος Ὀδυσσεὺς
 ἔσσυτο, ἀνασχόμενος δολιχὸν δόρυ χειρὶ παχείῃ,
 οὐτάμεναι μεμαώς· ὁ δέ μιν φθάμενος ἔλασεν σῦς
 γουνὸς ὑπερ· πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι 450
 λικριφίς ἀΐξας, οὐδ' ὅστέον ἔκετο φωτός.
 τὸν δ' Ὀδυσσεὺς οὔτησε τυχῶν κατὰ δεξιὸν ὦμον,
 ἀντικρὺ δὲ διήλυθε φαινοῦ δουρὸς ἀκωκή·
 καὶ δ' ἔπεισ' ἐν κονίῃσι μακῶν, ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός.
 τὸν μὲν ἄρ' Ἀυτολύκον παῖδες φίλοι ἀμφοπέπνοντα· 455
 ὠτειλὴν δ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἀντιθέοιο,
 δῆσαν ἐπισταμένως· ἐπαοιδῇ δ' αἶμα κελαινὸν
 ἔσχεδον· αἶψα δ' ἵκοντο φίλον πρὸς δώματα πατρὸς.
 τὸν μὲν ἄρ' Ἀυτολύκός τε καὶ νιέες Ἀυτολύκοιο
 εὖ ἱσάμενοι, ἦδ' ἀγλαὰ δῶρα πορόντες, 460
 καρπαλίμως χαίροντα φίλῃν χαίροντες ἐπεμπεον

v. 444 — 450. *πῆρι τε κτ. ἤλυθε*, s. 16, 6. — *ὡς ἐπάγοντες* (vstdn. *κύνες*) ἐπῆσαν, als sie jene herbeiführend eindrangen; oder ἐπάγοντες, als intrans. vstdn. τοῖς θηρίοις, als sie zur Jagd eindrangen, s. v. 435. — *φρίξας εὖ λοφίην*, wie σῦς φρίσσει νῶτον Jl. 13, 473. *φρίσσειν λοφίην*, die Mähne od. Borsten emporsträuben, h. l. gleichsam transit. — *πῦρ δ' ὀφθ.* δεδορκώς, Feuer aus den Augen sprühend. So bezeichnet bei den Verben sehen u. andern der Accusat. die Art, wie sie sich äußern, s. R. p. 484. K. §. 474. 3. — *ἀνασχόμενος*, Eustath. *ἀνατείνας*. — *οὐτάμεναι μεμαώς*, s. 9, 301. — *φθάμενος*, zuvor, früher, s. Jl. 5, 119. — *πολλὸν δὲ διήφυσε σαρκὸς*, Eustath. τὸ διήφυσε βάθος θηλοῦ τῆς πληγῆς ἕως ἑγγὺς τοῦ ὀστέου; διαφύσσειν, eigtl. ausschöpfen, s. 16, 110., trop. zerreißen, abreißen. — *λικριφίς*, von der Seite, seitwärts, s. Jl. 14, 463. — *τυχῶν*, treffend, mit Präposit. wie Jl. 5, 98, 679. — *ἀντικρὺ*, s. 10, 162.

v. 454. s. 10, 163.

v. 455 — 458. τὸν μὲν, näml. τὸν σῦν. Unrichtig ist die andere Erklärung des Eustath. τὸν Ὀδυσσεῖα, wie aus v. 456. erhellt. — *ὠτειλὴν*, s. v. 391. — *ἐπαοιδῇ*, durch Beschwörung und Zaubersprüche Schmerzen zu stillen und Wunden zu heilen, war also schon in den ältesten Zeiten Gebrauch, wie ja auch später dieser Aberglaube herrschte, cf. Pindar. Pyth. 3, 91. τοὺς μὲν μαλακαῖς ἐπαοιδῇ ἀμφρέπων. Virgil. Aen. VII, 757. Neque cum juvere in vulnera cantus. Plin. hist. N. 28, 2. Dixit Homerus, profluviū sanguinis vulnerato femine Ulixem inhibuisse carmine: Theophrastus ischiadicis sanari: Cato prodidit luxatis membris carmen auxiliari: M. Varro podagra. Dugas Montbel will unter ἐπαοιδῇ eine angenehme und sanfte Musik verstehen, wodurch man die Schmerzen gelindert hätte. Diese Meinung bedarf hier keiner Widerlegung, da nicht von lindernden Schmerzen, sondern von Stillung des Blutes die Rede ist. — *ἔσχεδον*, sie hemmten, stillten, in welcher Bedtg. besonders dieser Aorist. gebraucht wird.

v. 461. *φάλην* — *ἐς Ἰθάκην*. Statt *φάλην*, welches durch seine ungewöhnliche Stellung Anstofs giebt, liest Bentley nach einem Cd.

εἰς Ἰθάκην· τῷ μὲν βῶ πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ
χαῖρον νοστήσαντι, καὶ ἐξερέεινον ἕκαστα,
οὐλὴν ὅ,τι πάθοι· ὁ δ' αἶσα σφίσιν εὖ κατέλεξεν,
ὥς μιν θηρεύοντι' ἔλασεν σὺς λευκῇ ὀδόντι,
Παρνησόνδ' ἔλθόντα σὶν νύσσιν Ἀυτολύκοιο.

465

v. 467—508. Eurykleia will die Erkennung ihres Herrn der Penelope verrathen; aber Odysseus verpflichtet sie zur Verschwiegenheit.

Τὴν γρηῦς χεῖρεσσι καταπρηνέσσι λαβοῦσα,
γνῶ δ' ἐπιμασσαμένη, πόδα δὲ προέηκε φέρεσθαι·
ἐν δὲ λέβητι πέσσε κνήμη· κανάχησε δὲ χαλκός,
ἃψ δ' ἐτέρωσ' ἐκλίθη· τὸ δ' ἐπὶ χθονὸς ἐξέχυνθ' ὕδωρ. 470
τὴν δ' ἅμα χέρμα καὶ ἄλγος, ἔλε φρένα· τῷ δὲ οἱ ὄσσε
δακρυόφι πλησθέν· θαλερὴ δὲ οἱ ἔσχετο φωνή.
ἄψαμένη δὲ γενείου Ὀδυσσεῖα προσέειπεν·
Ἡ μάλ' Ὀδυσσεύς ἐσσι, φίλον τέκος· οὐδέ σ' ἔγωγε
πρὶν ἔγνων, πρὶν πάντα ἄνακτ' ἐμὸν ἀμφαφάσθαι. 475
Ἡ, καὶ Πηνελόπειαν ἐξέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν,
πεφραδέειν ἐθέλουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα.
ἦ δ' οὐτ' ἀθρήσαι δύνατ' ἀντίη, οὔτε νοῦσαι·
τῇ γὰρ Ἀθηναίη νόον ἔτραπεν· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
χεῖρ' ἐπιμασσάμενος φάρυγος λάβε δεξιτερῇφιν, 480

φιλος, und Bothe schlägt φίλοις, voluptate, delectatione h. i. venatu illo, vor. Auch Vofs Anm. p. 69. will φίλοις lesen, in welchem Sinne, ist nicht von ihm bemerkt; φίλα in dem von Bothe erklärten Sinne kennt Homer nicht.

v. 468—473. τὴν γρηῦς χεῖρ. Observat Dionysius Halicarnas. περὶ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, §. 26. poetam in sequenti descriptione res tam pulchre et significanter depingere, ut pictura eae potius oculis exhibitae, quam poemate narratae videantur. Clarke. Cf. Cicer. Tusc. Disp. V, §. 39. — γνῶ, vstdn. τὴν οὐλὴν — προέηκε φέρεσθαι, sie liefs fallen, eigtl. sie liefs den Fuß los, daß er dahin fiel, s. 5, 316. 331. 12, 442. — κανάχης, ἄπ. εἰρ., es klirrte, ertönte. — ἐτέρ. ἐκλίθη, d. i. der Kessel fiel um. — χέρμα καὶ ἄλγος, Eustath. ὅθεν λαβὼν, φασὶ, Σοφοκλῆς ἔφη, ὡς χάρμ' ὑφέρπει δάκρυον ἱκαλούμενον. — δάκρ. — φωνή, s. 4, 705. — ἄψαμένη δὲ γενείου, prehenso mento, s. Jl. I, 501. 8, 371. Plin. Nat. H. XI, 45. Antiquis Graecis in supplicando mentum attingere mos erat.

v. 475. πάντα d. i. πάντως — ἀμφαφάσθαι, rings herum betasten, s. 4, 277.

v. 476—480. Πηνελόπειαν ἐξέδρακεν. Penelope war wahrscheinlich in der Arbeitsstube am Eingange des Saales, s. v. 389.; dennoch, wie Nitzsch richtig bemerkt, bedarf es wahrlich der Wunderkraft der Athene, wenn Penelope in so tiefen Gedanken sein soll, daß sie den Lärmen der umgeworfenen Wanne nicht hört und sich gar nicht umsieht, warum das Fußbad so lange dauert. — ἦ d. i. Penelope. — ἀθρήσαι ἀντίη, gegenüber, d. i. gerade hinsehen. — χεῖρ' ἐπιμασσ. — δεξιτερῇφιν, d. i. ἐπιμασσάμ. χειρὶ δεξιτερῇ, mit der rechten Hand zugreifend, wie 9, 302. — φάρυγος, ep. st. φάρυγγος, s. 9, 373. „Guttur nimirum ei manu arcte constringebat, ne Penelopem allo-

τῇ δ' ἑτέρῃ ἔθεν ἄσπον ἐρύσσατο, φώνησέν τε·

Μαῖα, τίη μ' ἐθέλεις ὀλέσαι; σὺ δέ μ' ἔτρεφες αὐτὴ
τῷ σὺ ἐπὶ μαλ' ὧ· νῦν δ' ἄλγεα πολλὰ μογήσας
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαίαν.

ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καὶ τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, 485
σίγα, μή τις τ' ἄλλος ἐνὶ μεγάροισι πύθεται.

ὥδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·

εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγανούς,
οὐδὲ τροφοῦ οὔσης σεῦ ἀφέξομαι, ὅππότε' ἂν ἄλλας
δμωὰς ἐν μεγάροισιν ἐμοῖς κτείνωμι γυναῖκας. 490

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·

τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἔρκος ὀδόντων!

οἷσθαι μὲν, οἷον ἐμόν μένος ἔμπεδον, οὐδ' ἐπιεικτόν·

ἔξω δ', ὥς ὅτε τις στερεὴ λίθος ἢ ἐσίδηρος. 495

ἄλλο δέ τοι ἔρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·

εἴ χ' ὑπὸ σοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστῆρας ἀγανούς,

δὴ τότε τοι καταλέξω ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκας,

αἳ τέ σ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἳ νηλιτεῖς εἰσίν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

μαῖα, τίη δὲ σὺ τὰς μυθήσεται; οὐδέ τί σε χρὴ. 500

εὖ νυ καὶ αὐτὸς ἐγὼ φράσομαι καὶ εἴσομ' ἑκάστην·

ἀλλ' ἔχε σιγῇ μῦθον, ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
οἴσομένη ποδάνιπτρα· τὰ γὰρ πρότερ' ἔκχυτο πάντα.

qui posset. Clarke. — λαβεῖν τινας, an etwas fassen, s. 5, 428. 6, 142. — ἔθεν ἄσπον, näher zu sich.

v. 482—486. μαῖα, Mutter, s. 2, 349. — ἤλυθον — γαίαν, s. 16, 206. — ἐφράσθης, d. i. ἐπὶ λόγῳ. Der Aor. pass. noch 23, 260., sonst stets ἐφράσαμην. — καὶ τοι θεός — θυμῷ. Nur durch den Einfluß einer Gottheit konnte Eurýkleia den Od. unter Bettlersgestalt erkennen.

v. 487. s. 2, 187. Jl. 1, 212. Man denke hinzu: wenn du nicht schweigst.

v. 487—490. εἴ χ' ὑπ' ἐμοίγε — ἀγανούς, d. i. wenn ich mit Hülfe einer Gottheit die Freier tödte; δαμάω, bändigen, überwältigen, s. 11, 397. 398. 16, 106. — τροφοῦ οὔσης, licet nutrix eis. — ὅππότε' ἂν — κτείνωμι, s. v. 410.

v. 492. s. 1, 64. 5, 22.

v. 493. 494. μένος, Wille, Gesinnung, mens. — οὐκ ἐπιεικτόν, nicht weichend, unerschütterlich, s. Jl. 8, 892. Eustath.: ἔστι ἐπιεικτόν κυρίως τὸ εἶναι ἀσπῆ ὡς μαλακόν, οὐκ ἐπιεικτόν δὲ τὸ ἀνδραλῶν. — ἔξω, Eustath. κατάσχω τὸ πρᾶγμα, σιγίσω, ich will es halten. — ὥς ὅτε — εσίδηρος, vstdn. ἔχει, s. 11, 368. λίθος steht nur h. l. als Femin. u. Jl. 12, 287.

v. 498. s. 16, 317. νηλιτεῖς, unsträflich, „Interpretationem ἀναμαρτήτους eventus comprobat 22, 418. Ernesti.

v. 502. ἐπίτρεψον δὲ θεοῖσιν, cf. Horat. l. 9. 9. Permite Diva cetera. ἐπιτρέτειν, überlassen, anheimgeben, wie 21, 279. 22, 289.

v. 504—507. ποδάνιπτρα, s. 343. — ἐκχυτο, effusa erat. Dieser ep. Aorist ist hier als Plusquamperf. zu fassen, wie Jl. 16, 471., vergl.

αὐτὰρ ἔπει νύβην τε καὶ ἥλειπεν λίπ' ἔλαιον,
 αὐτίς ἄρ' ἀσσοτέρω πυρὸς ἔλκετο δίφρον Ὀδυσσεὺς
 θερσόμενος, οὐλήν δὲ κατὰ ῥακέεσσι κάλυπεν.
 τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε περίφρων Πηνελόπεια·

505

v. 509 — 553. Nach dem Bade spricht Penelope abermals von ihrem Kummer, und erzählt dem Odysseus einen Traum, der die Rückkehr des Gatten verkündet.

Ξεῖνε, τὸ μὲν σ' ἔτι τυτθὸν ἐγὼν εἰρήσομαι αὐτῇ·
 καὶ γὰρ δὴ κοίτοιο τάχ' ἔσσεται ἡδέος ὦρη,
 ὄντινά γ' ὕπνος ἔλοι γλυκερὸς, καὶ κηδόμενόν περ.
 αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ πένθος ἀμέτρητον πόρε δαίμων·
 ἥματα μὲν γὰρ τέρπομ' ὄδυρομένη, γοόωσα,
 ἐς τ' ἐμὰ ἔργ' ὀρόωσα καὶ ἀμφιπόλων ἐνὶ οἴκῳ·
 αὐτὰρ ἐπὴν νύξ ἔλθῃ, ἔλθοι τε κοῖτος ἅπαντας,
 κείμεναι ἐνὶ λέκτρῳ, πυκινὰ δέ μοι ἀμφ' ἀδινὸν κῆρ
 ὀξεῖαι μελεδῶναι ὄδυρομένην ἐρέθουσιν.

510

515

ὥς δ' ὅτε Πανδαρέου κόρη, χλωρῆς Ἀηδών,

Nägelsb. zu Jl. 2, 41. — αὐτὰρ — ἔλαιον, s. 3, 466. — θερσόμενος, um sich zu wärmen, s. 64. Über das Partic. Fut. s. 17, 387.

v. 510 — 514. κοίτοιο ὦρη, κοῖτος, h. l. u. v. 515. das Schlafengehen, die Nachtruhe; Apoll. ὁ ὕπνος ἐν τῇ κοίτῃ. — ὄντινα — ἔλοι, d. i. für alle, welche der Schlaf umfassen kann. Über Optat. nach Präs. u. Futur. s. R. p. 630. K. §. 662. 2. — τέρπομ' ὄδυρομένη, s. 4, 102. 194.

v. 516. 517. πυκινὰ δέ μοι — ἐρέθουσιν. Das Pron. μοί, welches Ernesti wegen ὄδυρομένην für pleonastisch erklärt, ist mit ἀδινὸν κῆρ zu verbinden, und steht st. ἐμοῦ, wie 12, 231. ἀδινὸν κῆρ, das dichte oder dicht umhüllte Herz, in physischer Bedtg., d. i. von Eingeweiden dicht umgeben, vergl. Jl. 16, 481. u. Buttm. Lexil. I, p. 204. So erklärt es auch Eustath.: τὸ πυκινόν· τοιοῦτον γὰρ τὸ τῆς καρδίας σπλάγγνον. Vofs nach der andern Erklärung der Schol. übersetzt: leidend; aber diese Bedtg. hat das Wort nie im Hom. — μελεδῶναι, poet. ἄπ. εἰρ., Sorgen. — ἐρέθουσιν, s. 4, 815. Vofs übersetzt: „und gedrängt um das leidende Herz mir wühlen verwundende Sorgen, zu neuem Gram mich erregend.“

v. 517 — 524. ὥς δ' ὅτε Πανδ. κόρη. Durch dieses Gleichniß will der Dichter nicht die Klage, sondern die mannigfachen Gedanken der unentschlossenen Penelope zur Anschauung bringen. Der Vergleichungspunkt liegt also in den Worten: ἦτε θαμὰ τραπῶσα — φωνήν, vergl. v. 524. Pandareos, S. des Merops, ein Milesier aus Kreta, hatte 3 Töchter (s. 20, 66.), von denen die älteste Aëdon die Gemahlinn des Zethos, Königs von Theben war, dem sie einen Sohn, den Itylos, gebär. Sie beneidete das Glück ihrer Schwägerinn Niobe, welche sechs Söhne und sechs Töchter hatte, und wollte deshalb den ältesten Sohn derselben ermorden. Aus Versehen tödtete sie in der Nacht ihren eignen Sohn, der das Lager des Sohns der Niobe eingenommen hatte. Zeus verwandelte sie aus Erbarmen in eine Nachtigall und als solche beklagt sie ihren Sohn. Die spätere Sage machte die Aëdon zur Gemahlinn des Polytechnos in Kolophon und fügte noch andere Umstände hinzu, s. Anton. Lib. 11. Ganz ähnlich derselben ist die attische Sage von Tereus u. den Töch-

καλὸν αἰεῖδῃσιν, ἔαρος νέον ἱσταμένοιο,
 δεινδρέων ἐν πετάλοισι καθεζομένη πυκνιοῖσιν, 520
 ἦτε θαμὰ τρωπῶσα χέει πολυηχέα φωνήν,
 παῖδ' ὀλοφυρομένη Ἴνυλον φίλον, ὃν ποτε χαλκῇ
 πτεῖνε δι' ἀφραδίας, κοῦρον Ζήθοιο ἀνακτος
 ὥς καὶ ἔμοι δόξα θυμὸς δρώρεται ἐνθα καὶ ἐνθα,
 ἦε μένω, παρὰ παιδί, καὶ ἐμπεδα πάντα φυλάσσω, 525
 κτήσιν ἐμὴν, δμῳάς τε καὶ ὑπερεφές μέγα δῶμα,
 εὐνὴν τ' αἰδομένη πόσιος, δῆμοιό τε φῆμιν.
 ἦ ἦ δὴ ἄμ' ἔπωμαι Ἀχαιῶν ὅστις ἀριστος
 μνάται ἐνὶ μεγάροισι, πορῶν ἀπερείσια ἔδνα.
 παῖς δ' ἐμός, ἕως μὲν ἔην ἔτι νήπιος ἦδὲ χαλῖφρων, 530
 γῆμασθ' οὐ μ' εἶα πόσιος κατὰ δῶμα λιποῦσαν.
 νῦν δ' ὅτε δὴ μέγας ἐστί, καὶ ἦβης μέτρον ἰκάνει,
 καὶ δὴ μ' ἀρᾶται πάλιν ἐλθέμεν ἐκ μεγάροιο,
 κτήσιος ἀσχαλῶν, τὴν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί.
 ἀλλ' ἄγε μοι τὸν ὄνειρον ὑπόκριναι, καὶ ἄκουσον. 535
 χῆνές μοι κατὰ οἶκον εἰκόσι πυρὸν ἔδουσιν
 ἐξ ὕδατος, καὶ τέ σφιν λαίνομαι εἰσορόωσα.
 ἔλθῶν δ' ἐξ ὄρεος μέγας-αἰετὸς ἀγκυλοχείλης
 πᾶσι κατ' ἀνένας ἦξε, καὶ ἔκτανεν· οἱ δ' ἐκέχυντο

tern des Pandion, Prokne und Philomele; vergl. Apollod. III, 14. 8. Ovid. Metam. 6, 424—675. Virg. Eclog. 6, 78. u. Georgic. IV, 511. — *χλωρῆς*, grünlicht, gelblicht, wahrscheinlich von der Farbe der Federn; Vofs: mit falbem Gefieder. Diese Erklärung der Schol. ist den beiden andern: *ἦτοι ἐν χλωροῖς διατρέβουσα*, *ἢ ἅμα τοῖς χλωροῖς φαινομένη*, vorzuziehen. Simonides nennt daher auch die Nachtigallen *χλωραύχινες*. — *ἔαρος νέον ἱσταμένοιο*; *ἱστασθαι*, beginnen, von der Zeit, s. 14, 162. — *δεινδρέων*, spr. *δεινδρῶν* — *θαμὰ τρωπῶσα*, oft wendend, wechselnd, bezeichnet die mannigfache Abwechselung der Töne, vergl. Eurip. Hecub. 337. *πάσας φθογγὰς λείσα ὧς* ἀηδόνος σόμα. — *χέει φωνήν*, fundit vocem, vergl. Jl. 3, 152. *ἔκα λείσιν* — *δρώρεται*, s. 377.

v. 525—529. s. 16, 74—77. — *ἦε μένω* — *φυλάσσω*, s. 11, 178. — *ἀπερείσια ἔδνα*, s. 13, 378.

v. 530—534. *νήπιος ἦδὲ χαλῖφρων*, s. 4, 371. — *κατὰ δῶμα λιποῦσαν*, d. i. *δῶμα καταλιποῦσαν*. — *νῦν δ' ὅτε* — *ικάνει*, s. 11, 316. 18, 216. — *καὶ δὴ*, Nachsatz. — *πάλιν ἐλθέμεν*, Eustath. *τουτέστιν, ἀνάπαλιν ἐλθεῖν, ὅ ἵσιν, ἔξω τοῦ μεγάρου ὅθεν ἦλθον* (wieder weggehen). — *ἀσχαλῶν*, s. 159.

v. 535—540. *ὑπόκριναι*; *ὑποκρίνασθαι*, h. l. u. v. 555. erklären, deuten. Träume sind nach der Vorstellung der homer. Welt gottgesandte Erscheinungen; durch sie offenbaren die Götter den Menschen die Zukunft oder ertheilen ihnen Rath, s. 4, 795. Jl. 2, 6 ff. — *χῆνες*, *anserēs*, h. l. mascul. gen., wie bei den Attikern, dagegen femin. gen. 15, 161., wie das Wort nach Eustath. die Jonier gebrauchten. — *πυρὸν ἐξ ὕδατος*, die Schol. erklären es: *ἦ ἀντὶ τοῦ, βεβρεγμένον ὕδατι οἶκον, ἢ ἐξιώντες τοῦ ὕδατος*. Die erste Erklärung ist die richtige: aus dem Wasser, mit welchem der Weizen geweicht zu werden pflegt; Vofs: „mit Wasser gemischt.“ — *καὶ τέ σφιν λαίν.* εἰσορόωσα, vetdn. αὐτόω, s. 6, 156. 15, 878. — *αἰετὸς*, s. 2, 146. —

ἄθροοι ἐν μεγάροις· ὁ δ' ἐς αἰθέρα διαν ἄερόθη. 540
 αὐτὰρ ἐγὼ κλαῖον καὶ ἐκαύκων, ἐν περ ὄνειρῳ.
 ἄμφι δ' ἔμ' ἠγερέθοντο ἑυπλοκαμῖδες Ἀχαιοί,
 οἵ κ' ὄλοφυρομένην, ὃ μοι αἰετὸς ἔκτανε χήνας.
 αἶψ' δ' ἐλθὼν κατ' ἄρ' ἔζετ' ἐπὶ προὔχοντι μελάρρῳ.
 φωνῇ δὲ βροτῇ κατερήνε, φώνησέν τε. 545

Θάρσει, Ἰκαρίου κόρυη τηλεκλειτοῖο.
 οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν, ὃ τοι τετελεσμένον ἔσται.
 χῆνες μὲν μνηστῆρες· ἐγὼ δέ τοι αἰετὸς ὄρνις
 ἦα πάρος, νῦν αὖτε τὸς πόσις εἰλήλουθα,
 ὃς πᾶσι μνηστῆρσιν ἀεικέα πότμον ἐφήσω. 550

Ὡς ἔφατ'· αὐτὰρ ἐμὲ μελιθεῖς ὕπνος ἀνῆκεν.
 παπτήνασα δὲ χῆνας ἐνὶ μεγάροισι νόησα,
 πυρὸν ἔρεπτομένους παρὰ πύελον, ἦχι πάρος περ.

- v. 554 — 587. *Odysseus bekräftigt des Adlers Weissagung; doch Penelope trauet dem Traume wenig, und beschliesst, der Bewerbung der Freier durch einen entscheidenden Wettkampf ein Ende zu machen.*

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ὦ γύναι, οὕτως ἐστὶν ὑποκρίνασθαι ὄνειρον, 555
 ἄλλη ἀποκλίνειν· ἐπεὶ ἴα τοι αὐτὸς Ὀδυσσεὺς
 πέφραδ', ὅπως τελέει· μνηστῆρσι δὲ φάινετ' ἥλεσθρος
 πᾶσι μάλ'· οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·

οὐ δ' ἐκέρυστο, *fusi erant*; περὶ οὐδαι gebraucht der Dichter oft von Körpern, welche todt hingestreckt liegen, s. 22, 387. JI. 5, 141. — ἐς αἰθέρα διαν; αἰθήρ, h. l. weiblich, wie JI. 16, 365., sonst auch ὁ αἰθήρ.

v. 541 — 545. ἐν περ ὄνειρῳ, selbst im Traume. — εὐπλοκαμίδες, s. 2, 119. — ὃ μοι st. ὅτι μοι, s. 1, 382. — ἐπὶ προὔχοντι μελάρρῳ, auf dem vorragenden Dachbalken; μέλαρρον ist h. l. nach Eustath.: der hervorragende Theil des Dachbalkens, welcher seinen Namen hatte διὰ τὸ μελαινέσθαι καὶ θέρεσθαι ὑπὸ ἡλίου, vergl. 8, 279. 11, 277. — κατερήνε, vstdn. ἐμέ, Damm: *sedabat me et cohibebat a tristitia* (besänftigen), wie ἐρητύειν. JI. 1, 192. 9, 459.

v. 547 — 550. οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, s. 20, 90. ὕπαρ im Gegens. von ὄναρ, ist eine wahre Erscheinung im Zustande des Wachens, d. h. eine Erscheinung, die wirklich in Erfüllung gehen wird. Αμμον. ὕπαρ μὲν γάρ ἐστιν ἡ ἐναργὴς ὄψις, ὄνειρον s. ὄναρ ἢ ἐν τῷ καθεύδαν φαντασία. — ὃς πᾶσι — ἐφήσω, s. 4, 339. 17, 130.

v. 551 — 553. μελιθεῖς, süß, s. 7, 289. — ἔρεπτομένους, comedentes, stets von Thieren, ausser 9, 97. — πύελος, ἄπ. εἰρ., Trog. Eustath. πύελ. δὲ συνήθως ἡ λεκανίς.

v. 555 — 558. ὑποκρίνασθαι, v. 535. — ἄλλη ἀποκλίνειν (α), anderswohin abbeugend, d. h. man kann den wahren Sinn des Traums nicht verfehlen. Eustath.: ἀποκλιναντα τῆς ἀληθείας; er vergleicht damit 4. 549. 17, 159. εἰπεῖν παρακλιδόν. — αὐτὸς Ὀδυσσεὺς πέφραδ'. „Ipse Ulysses venusta ambiguitate dixit, volens intelligi a Penelope aquidam v. 549. ἔπος referens ad ea, quae ante dicebat. Eruasit. —

ξεῖν, ἦτοι μὲν ὄναι τοὶ ἀμήχανοι ἀκριτόμυθοι 360
 γίγνONT, οὐδέ τι πάντα τελεῖσται ἀνθρώποισιν.
 δοῖαι γάρ τε πύλαι ἀμενηνῶν εἰσὶν ὄνειρων.
 αἱ μὲν γὰρ κεράσσει τετεύχεται, αἱ δ' ἐλέφαντες.
 τῶν οὐ μὲν κ' ἐλθῶσι διὰ πριστοῦ ἐλέφαντος, 365
 οἳ δ' ἐλεφαίρονται, ἔπε' ἀκράντα φέροντας.
 οἳ δὲ διὰ ξεστῶν κεράων ἐλθῶσι θύραζε,
 οἳ δ' ἔνυμα κραίνουσι, βροτῶν ὅτε κέν τις ἴδῃται.
 ἀλλ' ἔμοι οὐκ ἐντεῦθεν ὅτομαι αἰνὸν ὄνειρον
 ἐλθέμεν. ἢ κ' ἀσπαστὸν ἔμοι καὶ παιδὶ γένοιτο.
 ἄλλο δέ τοι ἔρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆψιν. 370
 ἦδε δὴ ἡὼς εἰσι δυσώνυμος, ἢ μ' Ὀδυσῆος
 οἴκου ἀποσχέσει· νῦν γὰρ καταθήσω ἄεθλον,
 τοὺς πελέκεας, τοὺς κείνος ἐνὶ μεγάρουσιν δοῖσιν

ὅπως τελεί, quo modo ipse perfecturus sit. Barnesius male vertit quomodo fit. Clarke.

v. 560—567. ἀμήχανοι, Eustath.: πρὸς οὐ οὐκ ἔστι κρίσιν τινα ὁρισμένην τεχνήσασθαι ἦτοι μηχανήσασθαι; schwierig zu erklären, unerklärbar; ἀκριτόμυθος ist Jl. 2, 246. verworren, unüberlegt redend; daher ἀκριτόμ. ὄνειρος ist ein Traum, der nichts Bestimmtes anzeigt; sinnlos, eitel, wie aus den Worten οὐδέ τι — ἀνθρώποισιν hervorzugehen scheint. — δοῖαι — ἐλέφαντι. Unter den vielen Erklärungen der alten Ausleger ist ohne Zweifel diejenige, welcher schon Eustath. den Vorzug giebt u. die meisten neuern Erklärer beistimmen, die wahrscheinlichste, nach welcher die Sage von den zwei Thoren der Träume ihren Ursprung in dem Wortspiele mit ἐλέφας (Elfenbein) u. ἐλεφαίρεσθαι (täuschen) u. κέρας u. κραίνω (vollenden) ihren Ursprung hat, wie deutlich aus dem Dichter hervorgeht. Aus den Thoren von Horn (κέρας) kommen die wahren Träume (οἳ — κραίνουσι), die erfüllt werden, aus den Thoren von Elfenbein die falschen, täuschenden Träume (οἳ δ' ἐλεφαίρονται), die nicht erfüllt werden. Andere Erklärer bezogen es auf die Eigenschaft des Stoffes: Horn sei durchsichtig; Elfenbein verspreche zwar durch seinen Glanz Licht, aber man könne nicht durchsehen, cf. Macrob. ad Somn. Sc. I, 3. Diese Mythe ist von vielen Dichtern nachgebildet worden, unter andern von Sophoc. Electr. 645. Horat. Od. 3, 27, 41. u. Virgil. Aen. 6, 894. sqq. „Sunt geminae Somni portae; quarum altera fertur Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris: Altera, candenti perfecta nitens elephanto, Sed falsa ad coelum mittunt insomnia manes.

v. 568. 569. ἐντεῦθεν, d. i. aus dem Thore von Horn. — αἰνόν, erstaunlich, entsetzlich, s. Buttm. Lexil. I, p. 235. — Mad. Dacier: Mon songe mystérieux, énigmatique. Car αἶνος signifie un discours allégorique et qui a un sens caché, s. 14, 508. Eustath.: αἰνὸν ὄνειρον, ἢ τὸν σκοτεινόν, ὡς καὶ ἱπαινὴ Πιστεφορέα (10, 491.) ἢ τὸν αἰνιγματώδη, παρὰ τὸ αἶνος, ὃς δηλοῖ ποτε καὶ τὸ αἰνίγμα. — ἀσπαστόν, erwünscht, s. 5, 399.

v. 571 — 575. ἡώς, bezeichnet als Zeitbestimmung auch den Tag überhaupt, s. Jl. 1, 493. 21, 80., vergl. Völcker hom. Geogr. p. 28. — δυσώνυμος, mit bösen Namen, d. i. verhasst, V.: „unnennbar,“ vergl. 18, 272. νύξ ἔσται ὅτε σὺν γερὸς γάμος ἀντιβόλῃται. — πελέκεας (Syniz. πελέκεις od. πελέκας), Schol. τὰ σιδήρια τετραπημένα. „Man muß sich diese Beile als etwas verlängerte Holz- oder Stiche ohne Stiel

Ἰστασχ' ἐξείλης, δρυόχους ὥς, δώδεκα πάντας·
στὰς δ' ὄγε πολλὸν ἀνευθε, διαβρίπτασκεν οἰστόν. 575

νῦν δὲ μνηστήρεσσιν ἄεθλον τοῦτον ἐρήσω·
ὃς δέ κε ρηῖται' ἐντανύσῃ βιδὸν ἐν παλάμῃσιν,
καὶ διοϊστεύσῃ παλέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἅμ' ἐσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλὸν, ἐνίπλειον βίότῳ. 580
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὄτομαι, ἐν περ ὀνείρῳ.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γύναι αἰδοίῃ Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος,
μηκέτι νῦν ἀνάβαλλε δόμοις ἐνι τοῦτον ἄεθλον·
πρὶν γάρ τοι πολύμητις ἐλευσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς, 585
πρὶν τοὺτους τόδε τόξον εὖξοον ἀμφαφώωντας
νευρὴν τ' ἐντανύσαι, διοϊστεύσαι τε σιδήρῳ.

v. 588—604. *Penelope begiebt sich hierauf ins Obergemach zurück zur Ruhe.*

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
εἴ κ' ἐθέλοις μοι, ξεῖνε, παρήμενος ἐν μεγάροις
τέρεπναι, οὐ κέ μοι ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισι χυθεῖν. 590
ἀλλ' οὐ γάρ πως ἔστιν αὐτῆνους ἔμμεναι αἰεὶ

denken, die mit der Schneide so in den Boden gesteckt wurden, daß die offenen Öhre in gerader Linie hinter einander standen.“ W. Allerdings mochte es schwierig sein, hindurch zu schießen. Einige Erklärer, die dies ganz unmöglich fanden, wollten daher unter *πέλειαι* lieber auf Stäbe gesteckte Ringe verstehen (*οἱ μὲν κίρκους ἀκούουσιν τινὰς μεγάλους ἐπ' ὀβελίσκων κυμένους*). Der Graf Caylus, welcher in s. Schrift: *Tableaux tirés d'Homère et de Virgile*, 1787. die Gestalt der alten Beile beschreibt, ist der Meinung, daß diese Äxte eine runde Öffnung in der Mitte des Eisens hatten (vielleicht um sie daran aufzuhängen), und daß sie mit dem Stiele auf den Boden gestellt wurden. — *Ἰστασχ'*, *Ἰστασχε*, *statuebat*. — *δρυόχους ὥς*; *δρυόχοι* sind nach Eustath. u. den Scholien reihweise aufgestellte Hölzer oder Pfähle, auf welchen der Kiel der neugebauten Schiffe ruhte, damit derselbe nicht vom feuchten Sande leide. Eustath.: *ὁρ. κυρίως πύσσαλοι* (*ξύλα ὀρθά*, Vulg.) *ἢ ὡς ἐν στοιχηδὸν διατεθειμένων ἢ τῶν ἰσταται τῶν καινουργουμένων πλοίων etc.*) V.: „wie des Kiels gleichstehende Hölzer.“ Andere (Damm u. Passow) erklären sie für die eichenen Rippen des Schiffesbauches, die Krummhölzer, die in den Kiel gefügt werden u. sonach für gleichbedeutend mit *ἐγκόλια* u. *νομαίς*. — *δώδεκα πάντας*, s. 18, 293. — *διαβρίπτασκον*, *ἀπ. εἰρ.*, s. B. §. 103. Anm. II. 1. R. Dial. §. 50. a. K. §. 103. 2. a.

v. 576. *ἄεθλον τοῦτον ἐρήσω*; Eustath. *ἄεθλον τοῦτο*, als Neutr. gen. wie 24, 89. *ἐφίμναι*, wie Med. *ἐφίεσθαι*, 13, 7. aufgeben, auftragen. — *νοσφισσαμένη*, s. 339. — *δῶμα κουρίδιον*, das Haus des Gemahls, s. 266. — *τοῦ*, vstdn. *δῶματος*.

v. 584—586. *ἀνάβαλλε*, Schol. *ὑπερίθου* (aufschieben). — *τοῦτον ἄεθλον*. Bothe: *τοῦτο νόημα*, nach MSS. wie 2, 63. — *ἀμφαφώωντας*; *ἀμπαφῶν*, eigtl. betasten, wie 4, 277. h. 1. handhaben.

v. 590—593. *τέρεπναι*, vstdn. *ἐμδ.* — *οὐ κε — χυθεῖν*, s. 2, 308. — *ἀλλ'* — *γάρ*, aber ja, s. 10, 174, 14, 355. Ovid. Heroid. Epist. IV,

ἀνθρώπους· ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔδηκαν
ἀθάνατοι θνητοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν.

ἀλλ' ἦτοι μὲν ἐγὼν, ὑπερῷον εἰσαναβάσα,
λέξομαι εἰς εὐνὴν, ἣ μοι στονόεσσα τέτυκται,
αἰεὶ δάκρυα' ἐμοῖσι πεφυρμένη, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ῥηκε', ἐποψόμενος Κακοῖλιον οὐκ ὀνομαστήν.

595

ἔνθα κε λεξάιμην· σὺ δὲ λέξεο τῷδ' ἐνὶ οἴκῳ,
ἣ χαμάδις στορέσας, ἦτοι κατὰ δέμνια θέντων.

600

Ὡς εἰποῦς, ἀνέβαιν' ὑπερῷα σιγαλόεντα.

οὐκ οἶη· ἅμα τῆγε καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι.

ἔς δ' ὑπερῷ' ἀναβάσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν· ὄφρα οἱ ὕπνον
ῥόδον ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

89. Quod caret alterna requies, durabile non est. — ἐπὶ γάρ τοι ἑ. μ. ἔδηκαν, Damm: in qualibet re sane posuerunt dii hominibus certam constitutionem et partem; μοῖρα, Eustath. ἣ κατὰ εἰρηδὸν βίου διάταξις, Vofs: Maaf und Ziel. — ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, s. 3, 3.

v. 594—597. s. 17, 101—104., cf. 260.

v. 598. s. 3, 365.

v. 599. χαμάδις στορέσας, vstdn. λέγος, oder s. 20, 2., auf die Erde gelagert, 4, 298. — κατὰ δέμνια θέντων st. θέτων, näml. αἱ δούλεις. So richtig Eustath.; falsch nimmt es das Schol. Vulg. als Particip.

v. 600. s. 16, 449. 18, 205. — v. 601. s. 1, 132. 18, 183.

v. 602—604. s. 1, 362—364. 21, 356—358. etc.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Υ.

Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας.

v. 1—32. *Odysseus, schlaflos im Vorsaal ruhend und auf den Mord der Freier sinnend, bemerkt mit Ingrimme die unzünftigen Scherze der Mäde.*

Αὐτὰρ ὃ ἐν προδόμῳ ἐνάζετο δῖος Ὀδυσσεύς·
καὶ μὲν ἀδέψhton βοήην στόρεσ', αὐτὰρ ἔπερθεν
κῶσα πᾶλλ' οἴων, τοὺς ἱρεύεσκον Ἀχαιοί·
Εὐφρομένη δ' ἄφ' ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι.
ἐνθ' Ὀδυσσεύς, μνηστήρσι κακὰ φρονέων ἐν θυμῷ, 5
κεῖτ' ἐργηγορῶν· ται δ' ἐκ μεγάροιο γυναικες
ῆσαν, αἱ μνηστήρσιν ἐμισγέσκοντο πάρος περ,
ἀλλήλῃσι γέλω τε καὶ εὐφροσύνην παρέχουσαι.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν·
πολλὰ δὲ μερμήριζε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 10
ἧ μετὰ τ' ὄνατος θάνατον τεύξειεν ἐκάστη,
ἧ ἔτ' ἐφ' μνηστήρσιν ὑπερφιάλοισι μῆγῃναι
ῥισατα καὶ πύματα· κραδίη δὲ οἱ ἐνδον ὑλάττει.
ὥς δὲ κύων ἀμαλῆσι περὶ σκυλάκεσσι βεβῶσα,

Anmerk. v. 1—8. Mit diesem Gesange beginnt der Gesang vom Rache übenden und versöhnten Odysseus (s. Nitzsch Plan u. Gang der Od. p. LXL.), dessen erster Theil von 20—23, 296. den Freiermord und Erkennung der Penelope umfasst. — ἐνάζετο, Schol. ἐαυτῷ εὐνὴν παρισκιάζων, legte sich nieder, s. 23, 299. — καὶ μὲν d. i. κατὰ μὲν — ἀδέψhton, Schol. ἀνέργαστον, ungegerbt, v. 142. βοήην, vstdn. δοράν, Rindsfell, vergl. Jl. 12, 296. Eustath.: ἀδείψ. βοή, ἡ ξηρὰ βύρσα. — κῶσα, Schaaffelle, s. 17, 32. 19, 97. — Εὐφρομένη, die Schaffnerin in Od. Hause, s. 17, 195. — ἐργηγορῶν, ἀπ. εἰρ., wachend, s. B. ἐγείρω, p. 277. R. p. 294. — γέλω τε. So die bessern Manuscr. st. γέλωτα; γέλω, Gelächter, apokopirter Accusativ v. γέλως, s. B. p. 88. R. Dial. 31. K. §. 266. 1.

v. 9—15. ὠρίνετο, Schol. ἐθυμοῦτο; ὀρίνεσθαι, h. l. von Zorn erregt werden, empört werden, s. 8, 178. — πολλὰ δὲ μερμήριζε, s. 17, 235., vergl. Virg. Aen. IV, 283. *Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc, In partesque rapit varias, perque omnia versat.* — ἐφ' d. i. ἰδοί, sinneret. — ῥισατα καὶ πύματα, für immer zuletzt, s. 4, 688. V.: „einmal noch und zuletzt.“ — κραδίη — ὑλάττει; ὑλάττειν, bellen, metaphor. vom Ingrimme des Herzens. Auf ähnliche Weise gebrauchen die Lateiner *latrare*, z. B. Ennius bei Varro de l. L. 6, 5. *animus cum pectore latrat*; Statius Sylv. II, 1. 12. *Stat pectore demens Luctus, et admoto latrant praecordia tactu.* Über das Gleichniss s. v. 25. — ἀμαλῆσι, Schol. ἀκαλαῖς, zart, s. Jl. 22, 310. — ὥς

ἄνδρ' ἀγροίησας ὑλάει, μέμονέν τε μάχεσθαι.
ὥς ὅα τοῦ ἔνδον ὑλάττει ἀγαιομένου κακὰ ἔργα.
στῆθος δὲ πλήξας, κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ. 15

Τέτλαθι δὴ, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης.
ἦματι τῷ, ὅτε μοι μένος ἄσχετος ἦσθις Κύκλωψ
ἰφθίμους ἐτάρους· σὺ δ' ἐτόλμας, ὄφρα σε μῆτις 20
ἔξάγῃ' ἐξ ἀντροῖο, δίδομενον θανάσσειναι.

Ὡς ἔφατ', ἐν στήθεσσι καταπτόμενος φίλον ἦτορ.
τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε τετληνῖα
νωλεμέως· ἀτὰρ αὐτὸς ἐλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα.
ὥς δ' ὅτε γαστέρ' ἀνῆρ, πολέος πυρὸς αἰθομένοιο, 25

φα τοῦ — ὑλάττει, vstdn. καρδία — ἀγαιομένου, ἄπ. εἰρ., Schol. ἔχον θανατοῦντος ἢ χαλεπαίνοντος. Die letzte Erklärung ist die richtige: ἀγαιεσθαι, ep. Nebenf. v. ἄγασθαι, ist h. l. hoch aufnehmen, zürnen, wie 2, 67. — ἠνίπαπε, ep. Aor. v. ἐνίπτω, schelten, strafen, s. B. p. 28. c. R. p. 299. K. §. 66. 3. „Platon qui n'a pas coutume de louer Homère, cite plusieurs fois ce passage avec éloge, comme un exemple de fermeté et d'empire sur soi-même (Plat. Reip. III, p. 390. D.) et aussi comme une preuve qu'il existe deux natures dans l'homme dont l'une peut commander à l'autre (l. IV, p. 441. B.). C'est même un des arguments qu'il fait valoir dans le Phédon en faveur de l'existence et de l'immortalité de l'ame.“ D. Montbel.

v. 18—21. κραδίη, Eustath. statt σὺ ὦ Ὀδυσσεῦ, Theil st. des Ganzen; daher fügt er weiter unten hinzu: δίδομενον θανάσσειναι, vergl. Horat. Serm. II, 5. 20. *Forlem hoc animum tolerare jubebo: Et quondam maiora tuli.* Ovid. Trist. V, 11. 7. *Perfer et obduras multo graviora tulisti.* — κύντερον, Schmäblicheres, Schrecklicheres, s. 7, 216. 11, 427. — ὅτε μοι' — Κύκλωψ, s. 9, 287 ff. — ὄφρα, so lange bis, s. 10, 363. — δίδομενον, s. v. 18. „*Scribi potuit οἰόμενῃν sed et οἰόμενον ferri potest, quippe cum cor eum alloqui dicitur Ulyssem, se ipsam alloqui intelligitur.*“ Barnes.

v. 22—24. καταπτόμενος — ἦτορ; καταπτεσθαι erklärt Eustath. h. l. richtig durch λογίξας ἀποτείνεσθαι, sich mit Worten an jem. wenden, ihn anreden, wie Jl. 15, 127.; durch den Dativ. μαλακοῖς od. ἀντιβόις ἐπέσσει bekommt es erst einen guten oder schlimmen Sinn, s. 3, 345. 20, 323. — ἐν πείσῃ, ἄπ. εἰρ., nach Eustath. statt ἐν πειδοῖ, in Gehorsam, in Ruhe. Andere erklären (wie Thom. Gattaker, Annot. in Antonin. III, §. 6.) πείσα nach Hesych. für = πείσμα, Schiffstau, nach einer Metapher, welche von einem durch Schiffstau ruhig liegenden Schiffe entlehnt ist. — νωλεμέως, immerfort, unablässig, s. 4, 288. — αὐτός, h. l. *est corpus: opponitur enim animo;* s. Jl. I, 4. Ern.

v. 25—27. Odysseus wälzt sich auf seinem Lager hin und her, wie man eine Magenwurst auf dem Feuer wendet. Das Gleichniß bezieht sich, wie schon Clarke bemerkt, bloß auf die unruhigen Bewegungen des Körpers, und nicht, wie Spondan meinte, auf die mannigfaltigen Gedanken des Od. Auch die Erklärung der Mad. Dacier ist falsch, indem sie glaubt, daß das Gleichniß sich auf den Menschen, u. nicht auf die Magenwurst beziehe. „*Ce Poëte, sagt sie, compare Ulysse, qui se tourne cà et là dans son lit, brûlant d'impatience de se saouler du sang des amants de Pénélope à un homme affamé qui se tourmente et qui s'agite pour faire cuire sur un grand*

ἐμπλείην κλίσσης τε καὶ αἵματος, ἔνθα καὶ ἔνθα
αἰόλλη, μάλα δ' ὥκα λιλαιέται ὀπηθήναι.
ὥς ἄρ' ὄγ' ἔνθα καὶ ἔνθα ἐλίσσето, μερμηρίζων,
ὅπως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει,
μῦνος ἔων πολέσι. σχεδόνδ' οἱ ἦλθεν Ἀθήνη, 30
οὐρανόθεν καταβάσα· δέμας δ' ἦϊκτο γυναικί·
στῇ δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

v. 33—94. Dem Schlaflosen erscheint Athene und versenkt ihn in Schlummer. Penelope erwacht, klagt und wünscht sich den Tod; ihr Jammern weckt endlich den Odysseus am Morgen.

Τίπτ' αὐτ' ἐγρήσσεις, πάντων περὶ κάμμορ φωτῶν,
οἶκος μὲν τοι ὅδ' ἐστί, γυνή δέ τοι ἦδ' ἐνὶ οἴκῳ,
καὶ παῖς, οἷόν ποῦ τις ἐέλδοται ἔμμεναι νῖα. 35

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες·
ἀλλὰ τί μοι τόδε θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει,
ὅπως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσω,
μῦνος ἔων· οἱ δ' αἰὲν ἀλλέες ἔνδον ἔασιν. 40
πρὸς δ' ἔτι καὶ τόδε μείζον ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζω·
εἴπερ γὰρ κτείναιμι, Διὸς τε σέθεν τε ἔκhti,
πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι; τὰ σὲ φράζεσθαι ἄνωγα.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
σχέτλιε, καὶ μὲν τίς τε χερσὶνι πείθεθ' ἐταίρῳ, 45

feu le ventre d'un animal dont il brûle de se rassasier. Viele unter den alten Auslegern fanden dies Gleichniß unedel und der Würde des Epos unangemessen. Eustath. bemerkt dagegen, der Dichter sei in seinen Gleichnissen immer treffend, und er benutze dazu den Umständen nach auch minder edle Gegenstände, wenn nur an demselben der vergleichene Zustand oder Lage verdeutlicht werde. „*Haece similitudo etsi tenuior est, tamen ἀκριβέαν habet et optime exprimit iactationes crebras Ulyssis: quod et de aliis similitudinibus Homericis tenendum.*“ Ern. Vorzügl. vergl. 5, 488. u. Nitzsch zu 4, 783. — ὥς δ' ὅτε mit Coniunct. s. 5, 328. — γαστήρ· — ἐμπλ. — αἵματος, s. 18, 45. 118. — αἰόλλη, ἄπ. εἰρ. αἰόλλειν, v. αἰόλος, schnell hin- und her wenden, drehen, s. Buttm. Lexil. II, p. 82.

v. 29—31. ὅπως mit Indic. Futur., s. 13, 376. 14, 329., vergl. R. p. 621. K. §. 648. — Th. §. 345. 2. will st. ἐφήσει nach sicherer Analogie ähnlicher Stellen den Optat. ἐπείη lesen; s. v. 39. 386. 13, 376. — πολέσι, unter vielen, s. 15, 227. — σχεδόνδ' — Ἀθήνη, s. 2, 267. 13, 221. — οὐρανόθεν καταβάσα, Virg. Aen. IV, 702. *Devolat, et supra caput astitit.* — ἦϊκτο, s. 4, 796. — στῇ — κεφαλῆς, s. 4, 803.

v. 34. 35. οἶκος μὲν τοι st. οἶκός σου, dieses ist ja dein Haus u. s. w. — παῖς οἷόν d. i. τοῖος, οἷον.

v. 37. s. 4, 266. 18, 169.

v. 41. 42. πρὸς δ' ἔτι, dazu noch, überdies. — εἴπερ γάρ, wenn denn auch, s. v. 49., s. 17, 223. — ἔκhti, s. mit Willen, durch die Hülfe, s. 15, 18. 19, 86. — τὰ σὲ φρ. — ἄνωγα, s. 1, 269. 16, 312.

v. 45—53. σχέτλιε, Frecher, Verwegner, V.: „Kleinmüthiger,“ s. 11, 473. 12, 116. — καὶ μὲν — ἐταίρῳ, d. i. εἰς τε μὴν παθεῖται καὶ χερ. ἀνδρεί; καὶ gehört zu χερ. ἀνδρεί, auch einem geringeren

ὅσπερ θνητός τ' ἐστὶ, καὶ οὐ τόσα μῆδεα οἶδεν·
αὐτὰρ ἐγὼ θεός εἰμι, διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω
ἐν πάντεσσι πόνοις· ἐρῶ δέ τοι ἔξαναφανδόν·
εἴπερ πεντήκοντα λόχοι μερόπων ἀνθρώπων
νῶϊ περισταῖεν, κτεῖναι μεμαῶτες Ἀρηί,
καὶ κεν τῶν ἐλάσαιο βόας καὶ ἵφια μῆλα.
ἀλλ' ἐλέτω σε καὶ ὕπνος· ἀνὴρ καὶ τὸ φυλάσσειν
πάννυχον ἐγρήσσοντα· κακῶν δ' ὑποδύσσει ἦδη.

50

Ὡς φάτο· καὶ ῥά οἱ ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν ἔχενεν·
αὐτῇ δ' αἶψ' ἐς Ὀλυμπον ἀφίκετο διὰ θεῶν,
εὔτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε, λύων μελεδήματα θυμοῦ,
λυσιμελῆς. ἄλοχος δ' ἄρ' ἐπέγρετο κέδν' εἰδυῖα·
κλαῖε δ' ἄρ' ἐν λέκτροισι καθεζομένη μαλακοῖσιν.
αὐτὰρ ἐπεὶ κλαίουσα κορέσσαστο ὃν κατὰ θυμόν,
Ἀρτέμιδι πρῶτιστον ἐπεύξατο διὰ γυναικῶν.

55

Ἄρτεμι, πότνια θεά, θύγατερ Διός, αἶθε μοι ἦδη
ἰὸν ἐνὶ στήθεσσι βαλοῦσ' ἐκ θυμὸν ἔλοιο,
αὐτίκα νῦν· ἥ ἔπειτά μ' ἀναρπάξασα θύελλα
οἴχοιτο προφέρουσα κατ' ἡερόεντα κέλευθα,

60

Manne, s. Jl. 1, 292. — διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω, s. 13, 300. Jl. 10, 278. — ἔξαναφανδόν, απ. ειρ., ganz offen, gerad heraus. — λόχοι, Schol. τῶν πολέμων ουστήματα, Schaaren, Rotten; nur h. l. in diesem Sinne; sonst Hinterhalt, s. 14, 217. — μερόπων, „artikulirt sprechend“ ist für dieses Zeitalter zu gelehrt; besser: vielfach redend, viele Sprache redend, Köppen z. Jl. 1, 250. — περισταῖεν, im feindl. Sinne; wie Jl. 17, 95. — Ἀρηί, Schol. Ἀρης νῦν ὁ σίδηρος; richtiger überhaupt: im Kampfe, s. Jl. 2, 381. — καὶ κεν — μῆλα, d. h. du würdest Sieger sein. — ἀνὴρ, s. 15, 393. — κακῶν δ' ὑποδύσσει, du wirst aus den Leiden herauskommen, d. i. du wirst ihnen entgehen, vergl. 6, 127. θάμων ὑπεδύσσετο.

v. 56. s. Jl. 23, 62. ἔμαρπτε, Schol. κατέλαβεν; μαρπτειν, ergreifen, trop. wie Jl. 23, 62.

v. 57 — 59. λύων μελεδήματα, solvens curas; λύειν, h. l. lösen, d. i. lindern, stillen; λυσιμελῆς, ein Beiw. des Schlafes, welches nur h. l. u. Od. 23, 343. steht; Glieder lösend, od. erschlaffend, vergl. λύθεν δέ οἱ ἄψια πάντα, 4, 794. — κλαίουσα κορέσσαστο, s. 4, 541. 10, 498.

v. 61 — 65. Ἄρτεμι, s. 20, 202, wo Penelope denselben Wunsch ausspricht, vergl. 15, 409. — ἥ ἔπειτα, Schol. νῦν ἀπὸ τοῦ παραντίκα, oder sofort; Bothe: igitur, cum res ita se habeat, s. 1, 65. 84. 2, 273. — μ' ἀναρπάξασα θύελλα οἴχ. προφ. Auf gleiche Weise wünscht sich Helena den Tod, Jl. 6, 345. 346. Ὡς μ' ὄφελ' — οἴχεσθαι προφέρουσα κακῇ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος etc., s. v. 66. 77. „Der Ausdruck, „dass mich der Sturm fortgeführt hätte“, lässt sich am leichtesten erklären, wenn man sich erinnert, dass er unter den die Gebirge und Küsten bewohnenden und das Meer beschiffenden Menschen entstand, und so von jedem Verschwinden üblich wurde.“ R. — οἴχοιτο προφέρουσα, bekannte Umschreibung, s. 8, 356. — κατ' ἡερόεντα κέλευθα, die dunkeln Pfade. Eustath.: ἥ τὰ πρὸς δύσιν καὶ Ἀσπην, ἥ καὶ ἀπλῶς τὰ περὶ ἄερα. Die erste Erklärung ist die richtige, wie der folgende Vers zeigt; vergl. Völcker hom. Geogr. §. 96.

ἐν προχοῇς δὲ βάλοι ἀπορρόδον Ὠκεανοῖο.

65

ὥς δ' ὅτε Πανδαρέον κούρας ἀνέλοντο θύελλαι·
τῇσι τοκῆς μὲν φθίσαν θεοί· αἱ δ' ἐλίποντο
ὄρφαναι ἐν μεγάροισι, κόμισσε δὲ δι' Ἀφροδίτῃ
τυρῶ καὶ μέλιτι γλυκερῶ καὶ ἡδέϊ οἴνῳ·

Ἥρῃ δ' αὐτῇσιν περὶ πασέων δῶκε γυναικῶν
εἶδος καὶ πινυτήν, μήκος δ' ἔπορ' Ἀρτεμις ἀγνή,
ἔργα δ' Ἀθηναίῃ δέδασε κλυτὰ ἐργάζεσθαι.

70

εὖτ' Ἀφροδίτῃ δια προσέστιχε μακρὸν Ὀλυμπον,
κούρης αἰτήσουσα τέλως θαλεροῖο γάμοιο,
ἐς Δία τερπικέραυνον — ὁ γάρ τ' εὖ οἶδεν ἅπαντα,
μοῖραν τ' ἄμμορίην τε καταθνητῶν ἀνδρῶπων —

75

„Die Worte κατ' ἡέρ. κέλευθα, vergl. 24, 10. zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsterniß, in denen der Hades steht.“ — ἐν προχοῇς, an dem vom Wasser überströmten Vorgrund, am Uferrande, vergl. 5, 483. 11, 242., Schol. τοῖς ρεύμασιν, Fluthen, wie es bei Spätern vorkommt. — ἀπορρόδον Ὠκεανοῖο, vergl. Jl. 18, 399. Der Okeanos heisst ἀπόρροος, rückwärts strömend, weil er zu seinem Anfange wieder zurückfließt, da er auf allen Seiten der Erde ist. Übrigens ist hier das jenseitige Ufer zu verstehen, wo der Eingang in den Hades ist, s. 10, 508. 11, 13.

v. 66 — 72. ὥς δ' ὅτε Πανδ. — θύελλαι. Das Gleichniß wird durch die Erzählung der Mythe bis v. 79. unterbrochen. Pandareos, nach späterer Erzählung S. des Merops von Milet aus Kreta (Paus. 10. 30. 1.) oder ein Ephesier (Anton. Lib. 11.), ein Freund des Tantalos, stahl den goldenen Hund, ein Kunstwerk des Hephästos, aus dem Tempel des Zeus in Kreta, und brachte ihn dem Tantalos. Zeus ließ ihm denselben durch Hermes abfordern, aber Tantalos verleugnete den Hund durch einen Schwur. Hermes fand ihn u. Tantalos ward getödtet, indem Zeus den Berg Sipylos auf ihn warf. Pandareos floh nach Sicilien, wo er mit seiner Gattinn Harmothoë umkam. Von seinen drei Töchtern wird nur in den homer. Gesängen die eine, Aëdon, genannt, deren Schicksal 19, 518. erzählt wird. Die beiden andern Töchter nennt die spätere Sage Merope u. Kleothera (Eustath.) od. Kameiro u. Klytie (Pausan.). Dieser früh verwaisten Kinder erbarnten sich die Götter, aber als sie erwachsen waren, raubten sie die Harpyien, s. v. 77. — τυρῶ — οἴνῳ, vielleicht wird derselbe Mischtrank gemeint, welchen Hom. 10, 234. erwähnt. Clarke vergleicht Batrach. v. 38. οὐδὲ τυρὸς νέοπητος ἀπὸ γλυκεροῖο γάλακτος, οὐ χρηστὸν μέλιτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθείουσιν. — πινυτήν, Klugheit, Verstand, s. v. 226. — μήκος, h. l. hoher Wuchs, s. 9, 324. Artemis, die Göttinn von erhabenem Wuchse, s. 8, 151. giebt auch den Jungfrauen schlanke Gestalt; daher sie auch den Beinamen κουροτρόφος, wie ihr Bruder Apollon, führt, s. 19, 86. — δέδασε, ep. Aor. docuī, s. 6, 233. Athene verleiht die Kunst weiblicher Arbeiten, s. 2, 117. 6, 234.

v. 73 — 78. Ἀφροδίτῃ, als Göttinn der Hochzeiten u. Ehen, s. Jl. 5, 429. — προσέστιχε, ἄπ. εἰρ., adit. — κούρης, Dat. commod., für die Jungfrauen. — τέλος — γάμοιο, das Ziel, d. i. die Vollziehung der Hochzeit, s. 17, 496. 5, 326. — θαλεροῖο, s. 5, 66. — μοῖραν, eigtl. Lebenloos, h. l. Glück (εὐμορίαν), im Gegensatz von

τόφρα δὲ τὰς κόρας Ἀρπυιαὶ ἀνηρεύσαντο,
καὶ ὃ' ἔδοσαν στυγερῇσιν Ἑρινύσιν ἀμφοπολεύειν·
ὥς ἔμ' αἰστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες,
ἢ ἔμ' εὐπλόκαμος βάλοι Ἀρτεμις, ὅφρ' Ὀδυσῆα 80
ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὑπο στυγερὴν ἀφικοίμην,
μηδὲ τι χείρονος ἀνδρὸς εὐφραίνοιμι νόημα.
ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν, ὅππότε κέν τις
ῥήματα μὲν κλαίῃ, πυκινῶς ἀκαχήμενος ἦτορ,
νύκτας δ' ὕπνος ἔχρῃσιν — ὃ γὰρ τ' ἐπέλησεν ἀπάντων 85
ἑσθλῶν ἠδὲ κακῶν, ἐπεὶ ἄρ βλέφαρ' ἀμφοικαλύψει —
αὐτὰρ ἐμοὶ καὶ ὄνειράτ' ἐπέσσευεν κακὰ δαίμων.
τῇδε γὰρ αὖ μοι νυκτὶ παρέδραθεν εἴκελος αὐτῷ,
τοῖος ἔων, οἷος ἦεν ἅμα στρατῷ· αὐτὰρ ἐμὸν κῆρ
χαῖρ', ἐπεὶ οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἦδη. 90

ἀμφορίην, Unglück. — Ἀρπυιαί. „Die Harpyen sind bei Hom. Göttinnen, die unversehens Menschen aus Gesicht u. Gehör hinwegraffen, wie ihnen Telemachos (I, 241.) u. Eumaios (14, 371.) des Odysseus Entführung Schuld geben. Penelope stellt sie hier als Gottheiten reißender Sturmwinde dar, die nebst den Erinnyen am Okeanos vor dem Schluinde des Schattenreichs wohnen. Ihre Gestalt übergeht er ganz.“ Voss myth. Br. I. p. 201. — ἀνηρεύσαντο, s. I, 241. 14, 371. — ἀμφοπολεύειν (vergl. ἀμφοπόλος) dienen, dienstbar sein; Eustath. erklärt es dagegen durch: συμπεριοδαύειν, umgehen mit jem., s. 18, 254. Die Erinnyen züchtigen auch noch den Frevel in der Unterwelt, s. 15, 231. Jl. 19, 259 ff. und die Töchter des Pandareos sollen bei ihnen für den Frevel des Vaters büßen.

v. 79—82. αἰστώσειαν, s. 10, 259. Das Activ. αἰστοῦν nur h. I. unsichtbar machen; vertilgen. — Ὀδυσῆα ὀσσομένη, vergl. Butt. Lexil. I, p. 22. „den Od. stets im Geiste vor Augen habend,“ und eben so I, 115. Diese Stellen dienen, da sie die reine Übertragung des körperlichen sehen aufs geistige enthalten, zum deutlichen Übergang von der ersten Bedtg. des Wortes, sehen zu der des ahnen, u. s. w. — μηδὲ τι — νόημα, d. i. dafs ich nie die Gattinn eines schlechteren Mannes werde.

v. 83—90. ἔχρῃ, vstdn. τις — ὅππότε κέν τις, s. 17, 471. — ἐπέλησεν ἀπάντων, Schol. λήσθην ἐπήγαγεν; der Aor. Act. v. ἐπιλήθειν hat causat. Bedeutg.: vergessen machen. Über den Aorist, welcher ein Pflegen bezeichnet, s. 4, 338. 11, 201., vergl. v. 86. Ovid. Pont. I, 43. *Requies, medicinaeque publica curae Somnus.* — ἐκαὶ ἄρ — ἀμφοικαλύψει. Auffallend ist h. I. das Futur. nach ἐπεὶ; Th. §. 324. 4. zieht daher die Vulgate ἀμφοικαλύψῃ u. ἐπεὶ ἂν st. ἐπεὶ ἄρ vor. Den Coniunct. hält auch Nägelsbach zur Jl. I, 80. allein für richtig. „In diesen Stellen (Jl. I, 80. 17, 728. Od. 20, 195.) haben wir lauter angenommene Fälle, welche in dem Augenblick, wo gesprochen wird, der Wirklichkeit nicht angehören, die sich aber über kurz oder lang verwirklichen können. Bei Annahmen solcher Art setzt aber der Grieche durchgängig die Bedingungsartikel oder ein dieselbe in sich schließendes Relativum (Hom. beides mit und ohne ἂν) und den Coniunctiv, weshalb dieser Modus in diesen Stellen zu schreiben ist.“ — ἐπέσσευεν, *immissit*, s. 18, 25. cf. Ovid. ep. ex Pont. I, 2, 45. *Somnia me terrent veros imitantia*

v. 91 — 121. Odysseus erfleht von Zeus günstige Zeichen, und sein Gebet wird erhört.

Ὡς ἔφατ'· αὐτίκα δὲ χρυσόθρονος ἦλθεν Ἥως.
τῆς δ' ἄρα κλαιούσης ὅπα σύνθετο δῖος Ὀδυσσεύς·
μερμήριζε δ' ἔπειτα, δόκησε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν
ἤδη γινώσκουσα παρεστάμεναι κεφαλῇφιν.

χλαῖναν μὲν συνελών καὶ κώεα, τοῖσιν ἐνεῦδεν, 95
ἐς μέγαρον κατέθηκεν ἐπὶ θρόνου· ἐκ δὲ βοεῖην
θῆκε θύραζε φέρων· Αἶψ' δ' εὗξάτο, χεῖρας ἀνασχών·

Ζεῦ πάτερ, εἰ μ' ἐθέλοντες ἐπὶ τραφερὴν τε καὶ ὕγρην
ἦγες ἔμην ἐς γαῖαν, ἐπεὶ μ' ἐκαχώσατε λίην, 100
φήμην τίς μοι φάσθω ἐγειρομένων ἀνδρώπων
ἐνδοθεν· ἔκτοσθεν δὲ Διὸς τέρας ἄλλο φανήτω.

Ὡς ἔφατ' εὐχόμενος· τοῦ δ' ἔκλυε μητίετα Ζεὺς·
αὐτίκα δ' ἐβρόντησεν ἅπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου,
ὑπόθεν ἐκ νεφέων· γήθησε δὲ δῖος Ὀδυσσεύς.

φήμην δ' ἐξ οἴκοιο γυνὴ προέηκεν ἀλετρίῃς 105
πλησίον, ἐνθ' ἄρα οἱ μῦλαι εἶατο ποιμένι λαῶν·
τῆσιν δώδεκα πᾶσαι ἐπεβρόωντο γυναῖκες,
ἀλφίτα τεύχουσai καὶ ἀλείατα, μυελὸν ἀνδρῶν.

casus, Et vigilant sensus in mea damna mei. — οἶος, mit verkürzter erster Sylbe, s. 7, 312. — θναφ ἔμ. ἀλλ' ὕπαρ, s. 18, 25.

v. 91. s. 10, 541. 12, 142.

v. 92—96. σύνθετο, vstdn. φρεσί, *audivit*, s. 1, 329. 15, 27. — δόκησε, ep. st. ἔδοξε, nāml. Penelope. — γινώσκουσα, vstdn. αὐτὸν — συνελών, h. l. in eigtl. Bedtg.: zusammenfassen, zusammenraffen mit Gewalt u. Eile, vergl. 11, 426. — τοῖσιν d. i. οἷς, s. 16, 35. — Αἶψ' δ' εὗξάτο, vergl. 17, 239.

v. 97—101. Ζεῦ πάτερ, εἰ μ' ἐθέλοντες, vstdn. θεοί, s. 8, 153. „*Intelligendum, Jove appellando, rege Deorum, una appellari Deos Deasque in coelo omnes.* Ern. — ἐπὶ τραφερὴν, im Gegens. v. ὕγρῃ, das feste Land, die Feste, wie ξερὸν, 5, 402. — φήμην, s. 2, 38. κληδών, v. 120., ein günstiges, glückbedeutendes Wort, „*Le mot φήμη dans Homère, s'entend du présage qu'on tirait des paroles de celui qui parlait le premier, comme on peut en voir un exemple au second chant de l'Odysée*“ (35) D. Montbel. — Διὸς τέρας, ein Zeichen vom Zeus gesandt, s. 3, 173.

v. 105—111. ὑπόθεν ἐκ νεφέων, hoch aus den Wolken. Mehrere alte Kritiker nahmen wohl mit Recht an diesem Verse Anstoss, weil die Magd v. 114. sagt, es sei keine Wolke zu sehen. Eustath. u. das Ambros. Schol. suchen diesen Widerspruch dadurch zu heben, daß sie ἐκ νεφέων erklären durch ἐκ τοῦ τῶν νεφῶν τόπου κατ' οὐρανόν. Unter den neuern Erklärer verwerfen ihn ebenfalls Knight, Montbel u. Bothe; denn nur Donner bei heiterem Himmel galt für ein Götterzeichen, vgl. Virg. Georg. 1, 487. *Coelo ceciderunt plura sereno Fulgura.* Horat. Carm. I, 34. 5. *Namque Disapiter Igni corusco nubila dividens, Plerumque per purum tonantes Egit equos, volucrumque currum.* — γυνὴ ἀλετρίῃς, ἅπ. αἰρ., ein mahlendes Weib. — μῦλαι, s. 7, 204. — εἶατο, ep. st. ἦντο, Schol. ἔκειντο — δώδεκα πᾶσαι, im Ganzen, s. 18, 293. — ἐπεβρόωντο, Schol. ἐρωμένως ἐκινούντο; das ep. Verb. ἐκιδρώσθαι μύλῃ, bedeutet: sich rasch an der Mühle be-

αἱ μὲν ἄρ' ἄλλαι εὐδον, ὅπει κατὰ πυρὸν ἄλυσαν·
 ἡ δὲ μὴ οὐπω παύετ', ἀφανροτάτῃ δ' ἐτέτυκτο· 110
 ἡ δα μύλην στήσασα, ἔπος φάτο, σῆμα ἀνακτι·
 Ζεὺ πάτερ, ὅσπερ θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν ἀνάσσεις,
 ἡ μεγάλ' ἐβρόντησας ἀπ' οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
 οὐδὲ ποθι νέφος ἐστί· τέρας νῦ τεφ τόδε φαίνεις.
 κρήνον νῦν καὶ ἐμοὶ δαίλῃ ἔπος δ,τι κεν εἴπω· 115
 μνηστῆρες πύματόν τε καὶ ὕστατον ἥματι τῷδε
 ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος ἐλοιάτο δαῖτ' ἐρατεινὴν·
 οὐ δὴ μοι καμάτῳ θυμαλγεί γούνατ' ἔλυσαν,
 ἄλφειτα τευχούσῃ· νῦν ὕστατα δειπνήσειαν.
 Ὡς ἄρ' ἔφη· χαῖρεν δὲ κλεηδόνι διος Ὀδυσσεύς, 120
 Ζηνὸς τε βροντῇ· φάτο γὰρ τίσασθαι ἀλείτας.

v. 122 — 159. Telemachos erwacht, fragt nach dem Fremden und begiebt sich dann auf den Markt. Zugleich läßt Eurykleia zur bevorstehenden Feier des Neumondfestes den Saal ordnen.

Αἱ δ' ἄλλαι δμῳαὶ κατὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος
 ἀγρόμεναι ἀνέκαιον ἐπ' ἐσχάρῃ ἀκάματον πῦρ.
 Τηλέμαχος δ' εὐνῇθεν ἀνίστατο, ἰσόθεος φῶς,
 εἵματα ἐσάμενος· περὶ δὲ ἕλφος δὲθ' θέτ' ὦμῳ· 125
 ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν ἐδήσατο καλά πέδιλα,
 εἴλετο δ' ἄλκιμον ἔγχος, ἀκαχμένον ὀξεί χαλκῷ·
 στή δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, πρὸς δ' Εὐρύκλειαν ἔειπεν·
 Μαῖα φίλη, τὸν ξεῖνον ἐτιμήσασθ' ἐνὶ οἴκῳ
 εὐνῇ καὶ σίτῳ; ἡ αὐτως κεῖται ἀκηδής; 130
 τοιαύτῃ γὰρ ἐμοὶ μήτηρ, πινυτὴ περ βούσα·
 ἐμπλήγδην ἑτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων
 χεῖρωνα, τὸν δὲ τ' ἀρείον' ἀτιμήσας ἀποπέμπει.

wegen, daran arbeiten, absol. steht es Jl. 1, 529. — ἀλείματα, ἀπ. εἶρ., eigtl. was gemahlen wird; vorzügl. Weizenmehl. Eustath. ἄλειαρ τὸ ἀπὸ πυρῶν ἄλευρον, καθάπερ ἄλφειον, τὸ ἀπὸ κριθῆς. — μυελὸν ἀνδρ., s. 2, 290. — ἀφανροτάτῃ, die schwächste, nur einmal in der Od., s. Jl. 15, 11. — σῆμα, d. i. φήμην, v. 100.

v. 112 — 118. Ζεὺ πάτερ — ἀνάσσεις, vergl. Virg. Aen. X, 18. O pater, o hominum Divinitas aeterna potestas. — νῦ, doch wohl, gewiss, s. 2, 328. — τεφ, ep. st. τῷ — κρήνον, perfice, wie κρήναι, 5, 170., sonst mit doppeltem η. — μνηστῆρες — δαῖτ' ἐρατεινὴν, denselben Wunsch findet man 4, 685. — γούνατ' ἔλυσαν, vergl. 18, 212.

v. 120. 121. κλεηδόνι, s. 18, 117. = φήμῃ — ἀλείτας, Schol. τοὺς ἡμαρτηκότας, die Frevler (v. ἀλείτω, ἀλταίνω.)

v. 123. 124. ἀκάματον πῦρ, unermüdet, d. i. unaufhörliches Feuer, s. Jl. 5, 4. — ἰσόθεος, gottähnlich, s. 1, 324. Ovid. Pont. 1, 2. 120., aequandi superis viri. Cl.

v. 125. 126. s. 2, 3. 4. 4, 308. 309.

v. 127. s. 1, 99. 15, 550.

v. 130 — 133. αὐτως, richtiger αὐτως, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 37., eben noch so, immer noch so, näml. wie vorher. — ἐμπλήγδην, Apollon. ἐμπληκτικῶς, οὐ μετὰ κρίσεως, eigtl. betroffen (v.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Εὐρύκλεια·
οὐκ ἂν μιν νῦν, τέκνον, ἀνάτιον αἰτιόω.

135

οἶνον μὲν γὰρ πῖνε καθήμενος, ὄφρ' ἔθελ' αὐτός·
σίτου δ' οὐκέτ' ἔφη πεινήμεναι· εἴρετο γὰρ μιν.

ἀλλ' ὅτε δὴ κοίτοιο καὶ ὕπνου μμνήσκοιτο,
ἡ μὲν δέμνι' ἄνωγεν ὑποστορέσαι δμῳῆσιν·

140

αὐτὰρ ὄγ', ὥς τις πάμπαν οἷζυρός καὶ ἄποτμος,
οὐκ ἔθελ' ἐν λέκτροισι καὶ ἐν ῥήγεσσι καθεύδειν,

ἀλλ' ἐν ἀδευήτῳ βοῇ καὶ κώεσιν οἶων

ἔδραθ' ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ' ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς.

ὣς φάτο· Τηλέμαχος δὲ δι' ἐκ μεγάροιο βεβήκει,
ἔγχος ἔχων· ἅμα τῷγε κύνες πόδας ἀργοὶ ἔποντο.

145

βῆ δ' ἔμμεν εἰς ἀγορὴν μετ' ἐκνήμιδας Ἀχαιοὺς.

ἡ δ' αὖτε δμῳῆσιν ἐκέκλετο δια γυναικῶν,

Εὐρύκλει', Ὅπως θνυγάτηρ Πεισηρορίδαο·

Ἀργεῖθ', αἱ μὲν δῶμα κορήσατε ποιπνύσασαι,

150

ράσαστέ τ', ἐν τε θρόνοις εὐποιήτοισι τάπητας

βάλλετε πορφυρέους· αἱ δὲ σπόγγοισι τραπέζας

πάσας ἀμφιμάσασθε, καθήρατε δὲ χρητῆρας,

καὶ δέπα ἀμφικύπελλα τετυγμένα· ταὶ δὲ μεθ' ὕδωρ

ἔρχεσθε κρήνηδε, καὶ οἷσατε θάσσον ἰοῦσαι.

155

οὐ γὰρ δὴν μνηστῆρες ἀπέσσονται μεγάροιο,

ἀλλὰ μάλ' ἥρι νέονται· ἐπεὶ καὶ πᾶσιν ἑορτή.

ἐμπλήσω) dann im Gegens. von *κινυτή*, unüberlegter Weise, übereilt, wie jemand, der vor Erstaunen nicht ordentlich denkt.

v. 135 — 143. οὐκ ἂν μιν (αὐτήν) — αἰτιόω, der Optat. mit ἂν als milder Ausdruck eines Befehls od. einer Bitte, also st. beschuldige sie nicht, s. 19, 107. — σίτου — πεινήμεναι; *πεινᾶν* mit Genit. caus. wornach hungern, verlangen, s. R. p. 533. K. §. 460. A. — ὅτε — μμνήσκοιτο, s. 18, 7. — ἐν ἀδευήτῳ βοῇ, s. v. 2. 3. — ἔδραθ', ep. st. *ἐδραθε*, *dormivit*. — ἐπιέσσαμεν; *ἐπιεννύναι*, darüber decken, legen, wie *ἔσασθαι*, 4, 299. 7, 338.

v. 145. 146. s. 2, 10. 11. — v. 147. s. 7, 71. 19, 418.

v. 148. s. 1, 429. 2, 347.

v. 149 — 156. ἀργεῖθ', Eustath.: τὸ ἀργεῖτε γίνεται ἐκ τοῦ ἀργεῖν. ἔστι δὲ ταυτὸν τῷ, σπουδαίως ἄγιστα. Der Singul. ἀργεῖ, eigtl. fasse, greif zu; steht oft, wie ἄγε, als Ermunterungspartikel „wohlan, frisch zu“ in der JI. vergl. 5, 459. 11, 512. Der Plur. kommt nur an dieser Stelle vor. — κορήσατε, ἄπ. εἰρ., von *κορεῖν*, fegen, reinigen. — ποιπνύσασαι, euch tummelnd, s. 3, 430. u. Buttm. Lexil. 1, p. 176. — ράσαστε, ep. st. *ράνατε*, sprenget, von *ράω*, einer ungebräuchlichen Nebenform von *ράινω*, wie schon Eustath. u. das Etymol. Magn. bemerkt, s. B. §. 103. IV, 5. R. p. 327. — σπόγγοισι — ἀμφιμάσασθε, vergl. 1, 111. ἀμφιμάσασθαι, ἄπ. εἰρ., ringsum berühren, abreiben, δέπα ἀμφικ., s. 3, 63. — οἷσατε, aorist. Imperat., s. φέρω, B. §. 96. A. 9. R. Dial. 50. d. K. §. 195. 6. — μάλ' ἥρι, sehr früh, s. 19, 320. — ἐπεὶ — ἑορτή. Dieses Fest ist das Neumondfest, welches am Neumonde oder am Anfange eines Mondenmonats zu Ehren des Apollō auch später noch gefeiert wurde. v. 276. 21, 258. 22, 7.

“Ὡς ἔφαθ’· αἱ δ’ ἄρα τῆς μάλα μὲν κλύον ἦδ’ ἐπίθοντο.
αἱ μὲν ἐείκοσι βῆσαν ἐπὶ κρήνην μελάνυδρον·
αἱ δ’ αὐτοῦ κατὰ δώματ’ ἐπισταμένως πονέοντο.

v. 160 – 240. Die Hirten Eumaios und Melanthios bringen Schlachtthiere herbei, wobei der letztere den Fremdling abermals verhöhnt. Bald darauf folgt auch der Rinderhirt Philoitios, den Odysseus freundlich anredend.

Ἐς δ’ ἦλθον δροσπηγες Ἀχαιῶν· οἱ μὲν ἔπειτα 160

εὖ καὶ ἐπισταμένως κέασαν ξύλα· ταὶ δὲ γυναῖκες

ἦλθον ἀπὸ κρήνης· ἐπὶ δὲ σφισιν ἦλθε συβώτης,

τρεῖς σιάλους κατὰγων, οἳ ἔσαν μετὰ πᾶσιν ἄριστοι.

καὶ τοὺς μὲν ὃ’ εἶσσε καθ’ ἕρκεα καλὰ νέμεσθαι,

αὐτὸς δ’ αὐτ’ Ὀδυσῆα προσηύδα μελιχροῖσιν· 165

Ἕειν’, ἦ ἄρ τί σε μάλλον Ἀχαιοὶ εἰσορόωσιν,

ἢ ε’ ἀτιμάζουσι κατὰ μέγαρ’, ὥς τὸ πάρος περ;

Τὸν δ’ ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

αἶ γὰρ δὴ, Εὐμαῖε, θεοὶ τισαίετο λῶβην,

ἦν οἷδ’ ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανώνται

οἴκῳ ἐν ἀλλοτρίῳ, οὐδ’ αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον, —

ἀγχίμολον δέ σφ’ ἦλθε Μελάντιος, αἰπόλος αἰγῶν,

αἰγας ἄγων, αἱ πᾶσι μετέπρεπον αἰπολλοῖσιν,

δείπνον μνηστήρεσσι· δῶν δ’ ἄμ’ ἔποντο νομῆες. 175

καὶ τὰς μὲν κατέδησεν ὑπ’ αἰθούσῃ ἐριδούπῳ.

v. 160 — 165. δροσπηγες Ἀχαιῶν, so richtig FAWolf nach Bentley’s Manuscr. st. der Vulgate μνηστήρες ἀγῆνορες, s. 18, 76. Potior videtur haec lectio; tum quia sequitur, κέασαν ξύλα: servorum quam procorum magis proprium videtur opus: tum quia procorum ingressus meminit poeta, v. 248. — σιάλους, s. 2, 300. — καὶ τοὺς εἶσσε — νέμεσθαι. „Sensus est ut puto, sicut in atrio pulchro errare. Melanthius contra capros in porticu alligat, v. 176. Sic sidera dicuntur in coelo νέμεσθαι, errare. Et sic cepit Pseudodid. qui interpretatur διατρέβων. Ern. Richtiger Damm: ad septa aulae interiora pasci. — μελιχροῖσιν, vstdn. ἔπειτα, s. JI. 4, 256.

v. 166. ἦ ἄρ τί — εἰσορόωσιν, εἰσορᾶν, h. l. auf jem. hinsehen, mit dem Nebenbegriff der Achtung; jem. achten, s. 15, 520. Eustath.: πρὸς σε νέουσιν ἢ ἀποστρέφονται σε.

v. 169. 170. αἶ γὰρ, s. 17, 251. — τισασθαι, rächen, strafen, mit Accus. der Sache, s. 23, 31. 24, 470. — λῶβην, active: das schmachliche Betragen, der Unfug, s. 24, 315. — οὐδ’ αἰδοῦς μοῖραν ἔχουσιν. Der Scholiast erklärt: οὐδ’ ὀλίγον αἰδούνται, und Barnes: neque pudoris partem i. e. tantillum habent; oder vielmehr einfach periphrastisch αἰδοῦς μοῖραν st. αἰδῶ, d. i. sie besitzen gar keine Schaam. So erklärt es schon Clarke: Sensus, ut opinor, est simpliciter: Neque pudoris portionem (qualis nimirum caeteris hominibus inesse solet) habent.

v. 172. s. 4, 620. 10, 34. etc.

v. 173. Μελάντιος, s. 17, 212.

v. 174. 175. s. 17, 212. 213.

v. 176. 177. καὶ τὰς μὲν κατέδησεν. Statt κατέδησεν gab Barnes

αὐτὸς δ' αὖτ' Ὀδυσῆα προσηΐδα καρτομίοισιν·

ἔειπ', ἔτι καὶ νῦν ἐνθάδ' ἀνιήσεις κατὰ δῶμα,
ἀνέρας αἰτίλῳ; ἀτὰρ οὐκ ἔξειςθαι θύραζε;
πάντως οὐκέτι νῶϊ διακρινέσθαι ὄτω,
πρὶν χειρῶν γένεσθαι· ἐπεὶ σύ περ οὐ κατὰ κόσμον
αἰτίλεις· εἰσὶν δὲ καὶ ἄλλαι δαίτες Ἀχαιῶν.

180

Ὡς φάτο· τὸν δ' οὔτι προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ἀλλ' ἀκέων κίνησε κόρη, κακὰ βυσσοδομεύων.

Τοῖσι δ' ἐπὶ τρίτος ἦλθε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν, 185

βοῦν στείραν μνηστῆρσιν ἄγων καὶ πῖονας αἶγας —
πορθμῆες δ' ἄρα τοῦςγε διήγαγον, ὅτε καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους πέμπουσιν, ὅτις σφέας εἰσαφίκηται —
καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδθησεν ὑπ' αἰθούσῃ ἐριδούπῳ·
αὐτὸς δ' αὖτ' ἐρέεινε συβάτην, ἄγχι παραστάς·

190

Τίς δὴ ὅδε ξείνος νέον εἰλήλουθε, συβῶτα,
ἡμέτερον πρὸς δῶμα; τέων δ' ἐξ εὐχεται εἶναι
ἀνδρῶν; ποῦ δέ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρίς ἄρουρα;
δύσμορος! ἧ τε ἔοικε δέμῃς βασιλῆϊ ἀνακτι.

ἀλλὰ θεοὶ δυνώσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους,

195

nach Eustath.: κατέδθησαν, indem es auf δύο νομῆς zu beziehen sei. Clarke vertheidigt mit Recht die Vulgate κατέδθησεν; weil dann τὰς μὲν, u. αὐτὸς δὲ sich gegenseitig entsprechen, wie v. 164. 165. Auch wird diese Lesart durch v. 189. 190. bestätigt, wo derselbe Gedanke wiederkehrt. — καρτομίοισιν, vstdn. ἔπεισι, mit Schmähworten, s. v. 165.

v. 178 — 181. ἀνιήσεις, s. 19, 66. Das Komma streicht man besser mit Ernesti, und verbindet ἀνιήσεις mit ἀνέρας: „molestus eris viris mendicando? — διακρινέσθαι, s. 18, 148. — χειρῶν γένεσθαι, die Fäuste versuchen, vergl. 21, 98. ὁστοῦ γένεσθαι.

v. 184. s. 17, 465.

v. 185 — 189. Φιλοίτιος, s. 14, 100. — ὄρχαμος ἀνδρῶν. So heisst auch Eumaios 14, 22. 15, 350. als Aufseher der übrigen Hirten. — στείραν, unfruchtbar, s. 10, 522. — πορθμῆες, Fährmänner. Diese Heerden weideten nämll. auf dem gegenüberliegenden Festlande, etwa in Akarnanien oder einem Theile des gegenüberliegenden Epirus, s. 14, 100. — ὅτις — εἰσαφίκηται, Übergang vom Plural zum Singul., s. 15, 457. — καὶ τὰ μὲν εὖ κατέδθησεν. Notandum ἄφρονibus varietas. Primum (v. 186.) feminino et masculino, subicitur masculinum, quod id genus praevallet, deinde neutrum. Ern.

v. 191 — 196. τίς δὴ — εἰλήλουθε, d. i. τίς ἐστι ὅδε ξείνος, ὃς νέον εἰλήλουθε. Über diese Zusammenziehung des Relativsatzes mit dem Fragsatze s. R. p. 644. K. §. 702. 1. — τέων d. i. τέων — εὐχεται εἶναι, s. 1, 172. — ποῦ δέ — ἄρουρα, s. 1, 407. — ἧ τε, gewiss, fürwahr, s. 13, 211. — βασιλῆϊ ἀνακτι, Vols: einem herrschenden König, vergl. Jl. 3, 170. ἀναξ ist ein Ehrentitel, welcher den Göttern u. auch vorzugsweise dem Oberkönig beigelegt wird; so Agamemnon Jl. 1, 7. ἀναξ ἀνδρῶν. Ernesti u. Montbel nehmen ἀναξ in der Bedtg.: Hausherr. Ernesti: „Similis est specie corporis regi domino nostro. Dominos ἀνακτας dici notissimum est, s. 1, 397. — δυνώσι, ἄπ. εἰρ. δυνᾶν, nach Eustath. ein poet. Ausdruck: κακοποιεῖν διὰ δύης, ins Elend versenken. „Sensus est: Sed intelligi

ὅπποτε καὶ βασιλεῦσιν ἐπικλώσονται οἷζόν.

Ἦ, καὶ δεξιτερῇ δειδίσκετο χειρὶ παραστάς·
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε! γένοιτό τοι ἔς περ ὀπίσσω
ὄλβος· ἀτὰρ μὲν νῦν γε κακοῖς ἔχει πολέεσσιν. 200

Ζεῦ πάτερ, οὐτις σεῖο θεῶν ὀλωτέρος ἄλλος!
οὐκ ἐλθαίρεις ἄνδρας, ἐπὴν δὴ γένεαι αὐτός,
μισγόμεναι κακότητι καὶ ἄλγεσι λευγαλέουσιν.

Ἰδιον, ὡς ἐνόησα, δεδάκρυνται δέ μοι ὄσσε,
μνησαμένῳ Ὀδυσῆος· ἐπεὶ καὶ κείνον ὄτω 205

τοιάδε λαίφε' ἔχοντα κατ' ἀνθρώπους ἀλάλησθαι,
εἴ που ἔτι ζῶει, καὶ ὄρε' φάος ἡελίοιο.

εἰ δ' ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Αἴδαο δόμοισιν,
ὦ μοι ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὅς μ' ἐπὶ βουσίῃ
εἶσ', ἔτι τυτθὸν ἔοντα, Κεφαλλήνων ἐνὶ δῆμῳ. 210

νῦν δ' αἱ μὲν γίγνονται ἀδέσφατοι, οὐδέ κεν ἄλλως

potest, quam proclive Dii sint ad homines miseriis mergendos, cum etiam regibus decernant atque immittant miseriam,“ Ern.; vergl. 24, 525. — ὅπποτε — ἐπικλώσονται, d. i. ἐπικλώσονται, wie auch andere lesen. Der Coniunct. ist hier allein richtig, s. v. 86., s. Th. §. 323. 8. u. Nägelsbach z. Jl. 1, 80. ὅποτε, h. l. als Grund angehend: *si quidem, sintemal, da ja*, „da sie selbst der Könige nicht schonen.“

v. 198: *δειδίσκετο*, s. 18, 120.

v. 199. 200. s. 18, 121. 122., vergl. Ovid. Metam. VII, 518. *FleBILE principium melior fortuna sequitur.* Clarke.

v. 201. s. Jl. 3, 365. ὀλωτέρος, verderblicher, grausamer. „Dies ist nicht im Allgemeinen, sondern nur nach menschlicher Ansicht gesprochen. Die Menschen beschuldigen so gern die Götter, 1, 32.“ W.

v. 202 — 207. ἐπὴν, s. 14, 152. — γένεαι, d. i. γένεσθαι. Der Aor. med. γένεσθαι hat die trans. Bedtg.: erzeugen, schaffen, s. B. p. 271. R. p. 287. unter ΓΕΝΩ. — μισγόμεναι κακότητι, Clarke: *Non parcis viros — miscere malo; μισγεῖν ἀνδ. κακότητι*, poet. Ausdr.: ins Elend bringen, versenken; und umgekehrt bei Pind. Isth. 7, 35.: *κότμον μῆλαι τινί.* — Ἰδιον, ἄπ. στρ. Eustath. u. die Schol. erklären es durch ἰδρώσα, ἡγωνίασα; ἰδέειν ist ein ep. Verbum von ἰδος (Hes. sc. 397.), vor Angst schwitzen, welches auch in Aristol. hist. anim. III, c. 19. vorkommt: *ὥστε ἡδὴ τινὲς ἰδίσαν αἱματώδη ἰδρώσα*, vergl. Aristoph. Pax. v. 85. Sonderbar leitet Mad. Dacier ἰδιον vom Adject. ἰδιος her. „*Philétius, en voyant cet étranger si malheureux, se plaint de la cruauté de Jupiter; — et il se confirme dans ce sentiment, en faisant reflexion à ce qui est arrivé à Ulysse. ἰδιον ὡς ἐνόησα depend de ce qui précède, Et l'exemple domestique que nous en avons, me revient dans l'esprit.*“ — δεδάκρυνται — ὄσσε. Das Perf. Pass. v. δακρύω, bedeutet: bethrünt sein, s. v. 353. Jl. 16, 7. — λαίφεα, Lampen, s. 13, 322.

v. 207. 208. s. 4, 833. 834.

v. 209. 220. Ὀδυσῆος, um Od., Genit. causae. — μ' ἐπὶ βουσίῃ εἶσ', Eustath. ἔραξε, s. 6, 8. *me bobus praefecit.* — Κεφαλλήνων — δῆμῳ. Die Kephallenener sind nach 24, 354. 428. die Bewohner von Same, Zakynthos und Dulichion, dann überhpt. die Unterthanen des Od., s. 1, 246. Jl. 2, 631.

ἀνδρὶ γ' ὑποσταχύοιτο βοῶν γένος εὐρυμετώπων·
 τὰς δ' ἄλλοι με κέλονται ἀγινέμεναι σφισιν αὐτοῖς
 ἔδμεναι· οὐδέ τι παιδὸς ἐνὶ μεγάροις ἀλέγουσιν,
 οὐδ' ὅπιδά τρομέουσι θεῶν· μεμάασι γὰρ ἤδη 215
 κτήματα δάσσασθαι δὴν οἰχομένοιο ἄνακτος.
 αὐτὰρ ἐμοὶ τόδε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν
 πόλλ' ἐπιδινεῖται· μάλα μὲν κακὸν, υἱὸς δόντος,
 ἄλλων δῆμον ἰέσθαι, ἰόντ' αὐτῇσι βόεσσιν,
 ἀνδρας ἔς ἄλλοδαπούς· τὸ δὲ δίγχιον, αὖθι μέγαντα 220
 βουσὶν ἐπ' ἄλλοτρίησι καθήμενον ἄλγεα πάσχειν.
 καὶ κεν δὴ πάλαι ἄλλον ὑπερμενέων βασιλῆων
 ἐξικόμην φεύγων, ἐπεὶ οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται·
 ἀλλ' ἐτι τὸν δύστηνον ὄτομαι, εἴ ποθεν ἔλθῶν
 ἀνδρῶν μνηστήρων σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. 225
 Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῷ οὔτ' ἀφρονι φωτὶ ἔοικας,
 γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὃ τοι πινυτὴ φρένας ἔχει·
 τοῦνεκά τοι ἔρέω, καὶ ἐπὶ μέγαν δρῶν οἰοῦμαι· 230
 ἴστω νῦν Ζεὺς πρῶτα θεῶν, ξενίη τε τράπεζα,
 ἴστίη τ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ἣν ἀφικάνω,
 ἣ σέθεν ἐνθάδ' ἐόντος ἐλεύσεται οἴκαδ' Ὀδυσσεύς·
 σοῖσιν δ' ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, αἳ κ' ἐθέλῃς θά,
 πτεινομένους μνηστήρας, οἳ ἐνθάδε κοιρανέουσιν.
 Τὸν δ' αὖτε προσέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ· 235
 αἷ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τελέσειε Κρονίων·

v. 211 — 216. αἱ μὲν, vstdn. βοῦς. — ἀθάφατοι, unendlich viel, s. 11, 372. — οὐδέ κεν ἄλλως — ὑποσταχύοιτο; ἄλλως, anders, auf andere Art, d. i. besser, wie Jl. 11, 391. ὑποσταχύεσθαι, ἄπ. εἰρ., eigtl. von ἄhren (στάχυς) dann überhpt.: zuwachsen, sich vermehren. Ernesti verwirft die Erklärung Clarke's. „ἄλλως non aliter vertendum erat (nec enim inde commodus oritur sensus) sed facile, temere. Laudat prosperum successum curae suae: nec temere cuiquam tam numerosa suboles boum succreverit. In ἀνδρὶ intell. τινί.“ Voss übersetzt: „schwerlich wo anders hat ein Mann so gedeihlich die Zucht breitstirniger Rinder.“ — οὐδ' ὅπιδά τρ. θεῶν, vergl. 14, 82. — κτήμ. δάσσασθαι, unter sich theilen, s. 2, 335. 3, 316.

v. 217 — 223. αὐτὰρ ἐμοὶ — πολλ' ἐπιδινεῖται, Schol. ἐν τοῖς στήθεσσι ἀναγκλιεὶ ὁ λογισμὸς, πολλὰς στροφὰς λαμβάνει; also ἐπιδινεῖσθαι, h. 1. etwas hin und her wenden, nach allen Seiten überlegen. — αὐτῇσι βόεσσιν, sammt den Rindern, s. 14, 77. — καὶ κεν δὴ πάλαι — ἐξικόμην φεύγων (Eustath.: τουτέστιν ἰκέλευσα), und schon längst wär' ich entflohn, s. 5, 39. 9, 179. — ὄτομαι, exspecto, wie 2, 198. 351. — εἴ ποθεν — θείη, s. 1, 115. 116.

v. 227. 228. ἐπεὶ οὔτε, Synizese, s. 19, 314. — γιγνώσκω δὲ καὶ αὐτός, und auch selbst ich erkenne. — ὃ d. i. δεῖ — πινυτή, Klugheit, s. v. 257. — ἔχειν, trop. wie 2, 41. 28. u. oft.

v. 229. s. Jl. 1, 233. 9, 322.

v. 230. 231. s. 14, 160. 161. 19, 303. 304. Statt θεῶν — τράπεζα, hat das Schol. Harl. ὑπατος καὶ ἀριστος, wie 19, 304.

v. 235 — 237. ἐπιβουκόλος ἀνὴρ, s. 3, 422. — αἷ γὰρ — Κρονίων,

γνοίης χ', οἷη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἔπονται.

Ὡς δ' αὖτως Εὐμαιὸς ἐπεύξατο πᾶσι θεοῖσιν,
νοστήσαι Ὀδυσῆα πολύφρονα δνδρα δόμονδρα.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. — 240

v. 241 — 283. Ein böses Vorzeichen hält die Freier vom Morde des Telemachos ab. Sie begeben sich dann zum Frühstück. Feier des Festes in der Stadt.

μνηστῆρες δ' ἄρα Τηλεμάχῳ θάνατόν τε μόρον τε
ἤρτυον· αὐτὰρ δ' τοῖσιν ἀριστερὸς ἦλυσεν ὄρνις,
αἰετὸς ὑψιπέτης, ἔχε δὲ τρήρωνα πέλειαν.

τοῖσιν δ' Ἀμφινόμος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

ὦ φίλοι, οὐχ ἡμῖν συνθεύσεται ἦδε γε βουλή, 245
Τηλεμάχοιο φόνος· ἀλλὰ μνησώμεθα δαιτός.

Ὡς ἔφατ' Ἀμφινόμος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδατε μῦθος.

ἐλθόντες δ' ἐς δώματ' Ὀδυσσεύος θείοιο,
χλαίνας μὲν κατέθεντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε·

οἱ δ' ἔρρεον οἷς μεγάλους καὶ πίνοντας αἶγας, 250
ἔρρεον δὲ σῆας σιάλους καὶ βοῦν ἀγελαίην·

σπλάγχχνα δ' ἄρ' ὀπτήσαντες ἐνώμων· ἐν δὲ τε οἶνον

κρητῆρσιν κερύωντο· κύπελλα δὲ νείμε συβώτης.

σίτον δὲ σφ' ἐπένειμε Φιλοίτιος, ὄρχαμος ἀνδρῶν,

καλοῖς ἐν κανέοισιν· ἐφροχόει δὲ Μελανθεύς. 255

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱάλλον.

s. 15, 112. 17, 251. — οἷη ἐμὴ — ἔπονται; ἐπεσθαι ist h. l. folgen, d. i. mit jem. fortkommen, u. im trop. Sinne von den Kräften des Körpers: ausreichen, vermögen, so Jl. 4, 314. ὡς γούναθ' ἔπειτο.

v. 241 — 243. θάνατόν τε μόρον τε, s. 11, 409. — ἀριστερός, zur Linken, d. i. unglückbedeutend, s. 15, 525. — τρήρωνα, bei Hom. ein Beiw. der Tauben, und bedeutet: schüchtern, furchtsam (v. τρέω), vergl. τρηρός. Unrichtig nimmt es Körpern zu Jl. 5, 778. für Taube, was die spätere Bedtg. ist, und πέλειαν, für ein Adj. schwärzlich.

v. 245. συνθεύσεται. „Facete dictum, notat Eustathius: οὐ συνδραμῆται ἡμῖν, h. e. non pro cupiditate nobis procedet consilium. Clarke. Es ist dieselbe Metapher, wie bei unserm glücklich ablaufen.

v. 247. s. 13, 16.

v. 249 — 251. s. 17, 179 — 181. Die alten Erklärer bemerkten bei dieser Stelle, daß der Dichter hier allein die Freier als den Göttern opfernd erwähnt. Denn an andern Stellen, wo die Verse 251. 252. von den Freiern gebraucht werden (s. 17, 180. 181., vergl. 14, 93. 94.), bedeutet ἔρρευναι, bloß schlachten.

v. 252 — 255. σπλάγχχνα — ἐνώμων, s. 3, 9. 40. 65. 66. 461 — 463. Die σπλάγχχνα, d. i. die edlern Eingeweide, nämli. Herz, Lunge und Leber, wurden sogleich, nachdem die Opferstücke auf den Altar unter Trankaussehung gelegt waren, geröstet und in Theile zerlegt (γῶμαρ), unter die Anwesenden zum Essen vertheilt, s. v. 260. Das eigentl. Festmahl begann erst, wenn die Opferstücke verbrannt waren, s. v. 279. 280. — κερύωντο, s. 8, 470. 3, 332. Bothe: κερύσαντο. — κύπελλα δὲ νείμε, s. 10. 357. 1, 142. — σίτον — ἐπένειμε (distribuebat), s. Jl. 9, 216. — Μελανθεύς = Μελάνθιος, v. 173.

Τηλέμαχος δ' Ὀδυσῆα καθίδουε, κέρδεα νωμῶν,
ἐντὸς εὖσταθ' ἑὸς μεγάρου, παρὰ λαΐνον οὐδόν,
δίφρον ἀεικέλιον καταθείς, ὀλίγην τε τράπεζαν·
παρ δ' ἐτίθει σπλάγχνων μοῖρας, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν 260
ἐν δέπαι χρυσέῃ, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

Ἐνταυθοῖ νῦν ἦσο μετ' ἀνδράσιν οἰνοποτάζων·
κερτομίας δέ τοι αὐτὸς ἐγὼ καὶ χεῖρας ἀφῆξω
πάντων μνηστήρων· ἐπεὶ οὗτοι δῆμιός ἐστιν
οἶκος ὃδ', ἀλλ' Ὀδυσῆος, ἐμοὶ δ' ἐκτίσαστο κείνος 265
ὑμεῖς δέ, μνηστῆρες, ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς
καὶ χειρῶν· ἵνα μὴ τις ἕρις καὶ νεῖκος ὄρηται.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ὁδᾶς ἐν χεῖλεσι φύντες
Τηλέμαχον θαύμαζον, ὃ θαρσαλέως ἀγόρευεν.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός 270

Καὶ χαλεπὸν περ ἔοντα δεχόμεθα μῦθον, Ἀχαιοί,
Τηλεμάχου· μάλα δ' ἡμῖν ἀπειλήσας ἀγορεύει.
οὐ γὰρ Ζεὺς εἶασε Κρονίων· τῷ κέ μιν ἦδη
παύσαμεν ἐν μεγάροισι, λυγὴν περ ἔοντ' ἀγορητήν.

Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· ὃ δ' ἄρ' οὐκ ἐμπάζετο μῦθον. 275
κῆρυκες δ' ἀνὰ ἄστυ θεῶν ἱερὴν ἐκατόμβην
ἦγον· τοὶ δ' ἀγέροντο καρηκομόωντες Ἀχαιοὶ
ἄλσος ὑπο σκιερὸν ἐκατηβόλου Ἀπόλλωνος.

v. 257—261. κέρδεα νωμῶν, s. 18, 218. — δίφρον ἀεικέλιον — τράπεζαν. Observant hic veteres, res tenuissimas atque etiam humilissimas aptissime et pulcherrime depingere poetam, vergl. Dionys. Halicarn. περὶ τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, §. 9. — ἀεικέλιον, unansehnlich, hässlich, Schol. εὐτελες, s. 17, 357. ὀλίγην, klein, die seltner u. mehr poet. Bedeutg., s. 9, 515. — σπλάγχνων μοῖρας, s. v. 252. — δέπαι χρυσέῃ, spr. χρυσή.

v. 262—266. Ἐνταυθοῖ νῦν ἦσο, s. 18, 105. — κερτομίας — ἀφῆξω, Eustath. ἀντὶ τοῦ, ἀνέλκω; ἀπέχειν τί τινα, vón jemdñ. etwas abhalten, ist, wie die Verba des Abwehrens ἀμύνειν, ἀλλάττειν, etc. construiert, s. Jl. 24, 19. — χεῖρας, Gewaltthat, thätliche Beleidigung, im Gegens. von κερτομία, s. v. 267. — δῆμιος, öffentlich = λέσχη, 18, 329. — ἐπίσχετε θυμὸν ἐνιπῆς; ἐπέχειν h. l. mit folgend. Genit. anhalten, enthalten.

v. 268. 269. s. 1, 381. 382. 18, 409. 410.

v. 271—274. δέχεσθαι, hinnehmen, geduldig ertragen, vergl. δέχεσθαι κῆρα, Jl. 18, 115. — ἡμῖν st. ἡμῖν, s. 8, 569. 16, 372. — οὐ γὰρ — Κρονίων. Diese Worte beziehen sich auf das ungünstige Vogelzeichen, v. 242., wodurch die Freier vom Morde des Telemachos abgehalten wurden. — τῷ, h. l. sonst, eigtl. alsdann, näml. wenn Zeus es zugelassen hätte, würden wir ihn schon zur Ruhe gebracht haben. — λυγός, h. l. laut, hellstimmig, s. Jl. 1, 248.

v. 275. s. v. 384. 17, 488. ὃ δ' ἄρ, jener, d. i. Telemachos.

v. 276—278. ἱερὴν ἐκατόμβην, s. 1, 26. Zur Feier des oben erwähnten Neumondfestes, s. 156. führten die Herolde die heilige Hekatombe durch die Stadt zu dem Hain, wo des Apollo Heiligthum war. Diese 3 Verse beziehen sich also, wie auch die Schol. einstimmig bemerken, auf die Bewohner der Stadt Ithaka; in v. 279. kehrt der Dichter zu den Freiern zurück.

Οἱ δ' ἐπαι ὤπτησαν κρέ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο,
μοῖρας δασσάμενοι δαίνυντ' ἐρικυδέα δαῖτα·
παρ δ' ἄρ' Ὀδυσσῆϊ μοῖραν θέσαν, οἳ πονέοντο
ἴσσην, ὡς αὐτοὶ περ ἐλάγχχανον· ὡς γὰρ ἀνώγει
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσῆος θεῖοιο.

280

v. 284—344. Während des Mahls verhöhnt der Freier Ktesippos abermals den Odysseus und wirft nach ihm mit einem Kuhfusse. Den darüber erzürnten Telemachos sucht Agelaos zu besänftigen.

Μνηστῆρας δ' οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἶα Ἀθήνη,
λώβης ἴσχεσθαι θυμαλγέος· ὄφρα ἔτι μᾶλλον
δύη ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα.

285

ἦν δέ τις ἐν μνηστῆρσιν ἀνὴρ, ἀθεμίστια εἰδώς,
Κτήσιππος δ' ὄνομ' ἔσκε, Σάμῃ δ' ἐνὶ οἰκίᾳ ναῖεν·
ὅς δὴ τοι πτεάτεσσι πεποιθώς θεσπεσίοισιν
μνάσκει· Ὀδυσσῆος δὴν οἰχομένοιο δάμαρτα.

290

ὅς ῥα τότε μνηστῆρσιν ὑπερφιάλοισι μετηῦδα·

Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγήνορες, ὄφρα τι εἴπω·
μοῖραν μὲν δὴ ξείνος ἔχει πάλαι, ὡς ἐπέοικεν,
ἴσσην· οὐ γὰρ καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δῶμαθ' ἵκηται.

295

ἀλλ' ἄγε οἱ καὶ ἐγὼ δῶ ξείνιον· ὄφρα καὶ αὐτὸς
ἦε λοετροχόῳ δῶῃ γέρας, ἦε τῷ ἄλλῳ
δμῶων, οἳ κατὰ δῶματ' Ὀδυσσῆος θεῖοιο.

Ὡς εἰπὼν, ἔρριψε βοδὸς πόδα χειρὶ παχέῃ,

v. 279. 280. s. 3, 65. 66.

v. 281. s. 17, 258.

v. 282. μοῖραν ἴσσην; bei dem Opfermahl bekam jeder einen gleichen Theil; vergl. ἴση δαῖς, 8, 98.

v. 284—286. s. 18, 346—348. Λαερτιάδην Ὀδυσῆα, Bothe: Λαερτιάδην Ὀδυσῆος, wie 18, 348. Auch hier, wie früher, schreibt der Dichter der Einwirkung Athene's zu, daß die Freier sich eines neuen Frevels schuldig machen.

v. 287—290. ἀθεμίστια εἰδώς, s. 9, 189. — Κτήσιππος, S. des Polytherse aus Same, wird noch erwähnt 22, 285 ff. — Σάμῃ, s. 1, 246. — ὅς δὴ τοι. Hermann z. h. in Vener. v. 226. verlangt ὅς δ' ἦτοι, wie Jl. 12, 141. 18, 378., vergl. Nägelsb. zur Iliad. Exkurs. 2. p. 190. — θεσπεσίοισιν, erstaunlich, ungeheuer; Eustath. θεσπέσια κτήματα τὰ πολλὰ λέγει, ἃ δηλαδὴ θεὸς ἂν εἴποι, s. Buttm. Lexil. I. p. 167. — μνάσκει, ambiebat. Nur einmal kommt diese Iterativf. des Imperf. v. μνάσθαι vor.

v. 292. s. 17, 370. 468. 18, 43.

v. 291. 292. s. 21, 312. 313. ἀτέμβειν, Schol. στέρπειν, jem. berauben, ihm das Gebührende entziehen, od. jemdm. etwas verkürzen, s. 2, 90., wie aus den Worten v. 292. μοῖραν μὲν δὴ — ἴσσην. hervorgeht. — λοετροχόῳ, h. l. der Magd, die ihm das Bad bereitet, Schol. vulg. τῷ τῷ τὰ λουτρά παρέχοντι, oder richtiger: τῇ τ. λ. παροχοῦσῃ; denn das Baden war ein Geschäft der Mägde. In anderer Bedtg. steht λοετροχός, 8, 435. — οἳ — θεῖοιο, vstdn. εἰσίν.

κείμενον, ἐκ κανέοιο λαβών· ὁ δ' ἀλεύατ'· Ὀδυσσεύς, 300
 ἦκα παρακλίνας κεφαλὴν· μείδῃσε δὲ θυμῷ
 Σαρδάνιον μάλα τοῖον· ὁ δ' εὐδυμητον βάλε τοῖχον.
 Κτήσιππον δ' ἄρα Τηλέμαχος ἠνίπαπε μύθῳ·
 Κτήσιππ', ἦ μάλα τοι τόδε κέρδιον ἐπλετο θυμῷ· 305
 οὐκ ἔβαλες τὸν ξεῖνον· ἀλεύατο γὰρ βέλος αὐτός.
 ἦ γάρ κεν σε μέσον βάλλον ἔγχεϊ ὀξύνοντι,
 καὶ κέ τοι ἀντί γάμοιο πατήρ τάφον ἀμφεπονεῖτο
 ἐνθάδε. τῷ μὴ τίς μοι ἀεικείας ἐνὶ οἴκῳ
 φαινέτω· ἦδη γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα,
 ἐσθλά τε καὶ τὰ χεῖρεια· πάρος δ' ἔτι νῆπιος ἦα. 310
 ἀλλ' ἔμπης τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες,
 μήλων σφαζομένων, οἴνοιο τε πινομένου,
 καὶ σίτου· χαλεπὸν γὰρ ἐρυκακέειν ἓνα πολλούς.

v. 300 — 303. ἐκ κανέοιο, aus dem Korbe od. der Schüssel, s. 1, 147. — ἦκα παρακλίνας κεφαλὴν, vergl. Virg. Aen. V, 444. *Ille ictum venientem a vertice velox Praevideit, celerique elapsus corpore cessit.* Clarke. παρακλίνειν, h. l. seitwärts abbiegen, neigen: — μείδῃσε δὲ θυμῷ Σαρδάνιον μάλα τοῖον. Σαρδάνιον ist entweder Neutr. Sing. als Adverb. gebraucht, oder man muß dazu γέλωτα ergänzen; μάλα τοῖον, so recht, so ganz, s. 1, 209. 3, 321. σαρδάνιος γέλως, das verstellte und bittere Hohngelächter eines zornigen Menschen, Apollon. γέλως ὁ καθ' ὑπόκρισιν γενόμενος, Eustath.: τὸ Σαρδάνιον δηλοῖ μὲν τὸ ἄκροισ χεῖλεσι σισηρῆναι τὸν ἔσω δακνόμενον θυμῷ ἢ λύπῃ etc. Man übersetze etwa: er lachte vor Zorn so recht höhnisch oder bitter. Vofs: mit schrecklichem Lächeln barg er den Zorn. Der Ursprung des Wortes wird von den Alten verschieden erklärt. Wahrscheinlich ist es abzuleiten von σαίνειν, die Lippen verziehen, so daß man die Zähne sieht, als Ausdruck des Zorns, des Hohns u. s. w. So Apollon. ἀπὸ τοῦ σισηρῆναι τοῖς ὁδοῦσι u. Eustath., woher auch bei den Grammat. σαρδάειν, mit Bitterkeit lachen. Andere schrieben σαρδόνιον und leiteten es von einer in Sardinien (Σαρδίω) wachsenden Pflanze ab (*batrachion* s. *ramunculus* Linn.), welche das Gesicht zu einem unwillkürlichen Lachen verzieht, vergl. Pausan. X, 17. — ἠνίπαπε, s. v. 17.

v. 304 — 308. ἦ μάλα — ἐπλετο θυμῷ, näml. τὸ μὴ βαλεῖν, oder man kann mit Eustath. zwischen diesem u. dem folgenden Satz *δτι* ergänzen. — θυμῷ, *vitalae*. Vofs: „es war ein großes Glück für dein Leben.“ — ἦ γάρ κεν — βάλλον, näml. wenn du ihn getroffen hättest. — ὀξύνοντι, s. 19, 33. — ἀεικείας, poet. st. *αἰκίας*, ungeziemende Handlungen, Ungebühr, wie v. 317. *δεικτά ἔργα*.

v. 309. 310. s. 18, 228. 229.

v. 311 — 314. τάδε μὲν καὶ τετλάμεν εἰσορόωντες. Der Infinit. *τετλάμεν* steht hier als Ausdruck der Nothwendigkeit, und man kann dazu *χρη* ergänzen: „wir müssen ertragen, vergl. 6, 188. und die ganz ähnliche Stelle in h. ad Cerer., wobei Hermann dieselbe Bemerkung macht. Buttm. (Schol. in Od.) in einer Anm. zieht jedoch die alte Lesart *τέτλαμεν*, d. i. *τετλήκαμεν*, vor. („*Nam infinitivi, cuius τετλάμεν legitima forma est, nullam hic rationem perspicio.*“) Eben so Bothe u. Vofs: „Gleichwohl tragen wir dies.“ — σίνοιο τε πινομεν. καὶ σίτου. Das letztere Wort ist hier durch das sogenannte Zeugma mit *πινομένιοιο* verbunden, s. 15, 374. Vofs gebraucht hier passend

ἀλλ' ἄγε, μηκέτι μοι κακὰ ρέζετε δυσμενέοντες·
εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνεστε χαλκῷ,
καὶ κε τὸ βουλοίμην, καὶ κεν πολὺ κέρδιον εἴη
τεθνάναι, ἢ τάδε γ' αἰὲν ἀεικέα ἔργ' ὀράσθαι,
ξείνους τε στυφελιζομένους, δμῳάς τε γυναῖκας
φυστάζοντας ἀεικέλιως κατὰ δῶματα καλά.

315

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ. 320
ὄψε δὲ δὴ μετέειπε Λαμαστορίδης Ἀγέλαος·

ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἐπὶ ρηθέντι δικαίῳ
ἀντιβίοις ἐπέσσει κατὰπτόμενος χαλεπαῖνοι·
μήτε τι τὸν ξείνον στυφελίζετε, μήτε τιν' ἄλλον
δμῳών, οἱ κατὰ δῶματ' Ὀδυσσῆος θείοιο.

325

Τηλεμάχῳ δέ κε μῦθον ἐγὼ καὶ μητέρι φαίην
ἥπιον, εἴ σφωῖν κραδίη ἄδοι ἀμφοτέροισιν.
ὄφρα μὲν ὑμῖν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐώλπει,
νοστήσειν Ὀδυσῆα πολύφρονα ὄνδε δόμονδε,
τόφρ' οὕτως νέμεσις μενέμεν τ' ἦν, ἰσχύμεναί τε
μνηστῆρας κατὰ δῶματ'· ἐπεὶ τόδε κέρδιον ἦεν,
εἰ νόστιγ' Ὀδυσσεὺς καὶ ὑπότροπος ἵκετο δῶμα·
νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅτ' οὐκ ἐτι νόστιμός ἐστιν.

330

ἀλλ' ἄγε, σὴ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον,
γῆμασθ', ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρησιν·
ὄφρα σὺ μὲν χαίρων πατρῷα πάντα νέμῃαι,
ἔσθων καὶ πίνων· ἢ δ' ἄλλου δῶμα κομίζῃ.

335

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·

das Wort ausleeren. — ἐνυκατέιν, zurückhalten, s. 16, 88. 2, 144. — ἀλλ' ἄγε, mit Plural, s. 1, 76. 2, 212.

v. 316 — 319. s. 16, 106 — 110.

v. 320. s. 8, 238., vergl. Virg. Aen. XI, 120. *Dixerat Aeneas: olli obstupere silentes, conversisque oculos inter se atque ora tenebant.* Clarke.

v. 321. s. 7, 155. Ἀγέλαος, s. 22, 131. 292.

v. 322 — 325. s. 18, 413 — 416. μήτε τιν' ἄλλον. „Telemachus de ancillis modo loquitur, et hic servi commemorantur. Intelligendum, ut opinor, Agelaum etiam ab his abstineri injuriam velle, ut ab Eumaeo, qui vexatus et ipse a procis erat: atque ita Homerum masculino genere usum, cf. 21, 210. Ern.

v. 326 — 331. μῦθον ἥπιον, ein mildes, freundliches Wort, d. i. einen billigen Vorschlag, nämll. die väterl. Güter dem Telemachos zu lassen und sie nicht zu theilen, s. v. 336. — ὄφρα, so lange, s. 1, 234. — οὕτως νέμεσις, vstdn. ἦν, es war nicht tadelnswerth, s. 1, 130. — ἰσχύμεναί, d. i. κατέχειν. — τόδε κέρδιον ἦεν, nämll. für Penelope und Telemachos.

v. 334. s. 4, 738.

v. 335 — 337. γῆμασθ', vstdn. τοῦτο, ὅστις, s. 16, 392. 21, 162. — ὄφρα — νέμῃαι, Schol. καρπίζῃ (benutzen), s. 11, 184. — ἔσθων καὶ πίνων, s. 10, 272. Eustath.: ἐν οἷς Ἀγέλαος τὸ ἀνδρώπινον περιγράφει καλόν. — δῶμα κομίζῃ; κομίζειν, besorgen, wie 1, 355. κομίζειν ἔργα. Eustath. lies't im Comment.: δῶμασθ' ἵκηται.

v. 339 — 342. οὐ μὰ Ζῆν' — ἐμοῖο. Es war Sitte, wie die Schol.

οὐ μὰ Ζῆν', Ἀγέλαε, καὶ ἄλγεα πατρὸς ἐμοῖο,
 δὲ που τῇλ' Ἰθάκης ἢ ἔφθιται ἢ ἀλλάτται, 340
 οὔτι διατρέβω μητρὸς γάμον· ἀλλὰ κελεύω
 γῆμασθ', ὦ κ' ἐθέλῃ, ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι.
 αἰδέομαι δ' ἀέκονσαν ἀπὸ μεγάροιο δέεσθαι
 μύθῳ ἀναγκαίῳ· μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν.

v. 345—386. Den von Athene behörten Freiern verkündet der Scher Theoklymenos Unglück; aber er wird von ihnen verhöhnt und aus dem Hause getrieben.

Ὡς φάτο Τηλέμαχος· μνηστῆρσι δὲ Παλλὰς Ἀθήνη 345
 ἄσβεστον γέλω ὥρσε, παρέπλεγε δὲ νόημα.
 οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἄλλοτρίοισιν·
 αἰμοφόρυκτα δὲ δὴ κρέα ἤσθιον· ὅσσε δ' ἄρα σφέων
 δακρυόφιν πίμπλαντο· γόον δ' ὠτετο θυμός.
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Θεοκλύμενος θεοειδής· 350

bemerken, zuerst die Götter, dann sein eignes Schicksal beim Schwure zu erwähnen, s. 14, 159 ff., 19, 302 ff. u. Apollon. Rhod. 2, 257. — διατρέβω, impedio, s. 2, 265. — ποτὶ δ' ἄσπετα δῶρα δίδωμι. Die Lesart δίδωμι st. der Vulgate δίδωσι nahm zuerst Barnes aus einigen MSS. u. alten Ausgaben auf, und sie verdient schon wegen ποτὶ den Vorzug, besonders aber weil sich darin ein kühnerer Geist des erwachsenen Telemachos ausspricht. „Sane mihi ποτὶ favere huic lectioni videtur. Sensus est: ipse hortabor, atque adeo insuper dona dabo matri abeunti. In altera lectione ποτὶ friget. Ern. v. 343. 344. s. 17, 398. 399.

v. 345—350. μνηστῆρσι — ὥρσε, s. v. 284 ff. — γέλω, s. v. 8. — παρέπλεγε, verwirrte, bethörte, wie πλάττει, 2, 396. — γναθμοῖσι γελοίων ἄλλοτρίοισιν, wörtl. sie lachten mit fremden Kinnbacken, eine sprichwörtl. Redensart, welche ein verstelltes und erzwungenes, nicht aus wahrer Freude entstandenes Lachen zu bezeichnen scheint. Eustath. bemerkt hierbei, daß diese Redensart noch zu seiner Zeit in diesem Sinne gebraucht werde. Diese Erklärung wird auch durch die folgende Worte v. 348. ὅσσε δ' ἄρα — θυμός bestätigt. Vielleicht bezeichne sie auch, fügt er hinzu, dasselbe, was 18, 163. ἀχρῆτον γέλαν bedeute. So Valer. Flacc. VIII, 264: alieno gaudia vultu semper erant. Vofs übersetzt ἄλλοτριος durch verzerrt, „und schon lachten sie alle, verzerrt ihr grinsendes Antlitz.“ Andere verstehen diese Worte von einem vollen und starken Gelächter, wo man seine Backen so wenig schonst, als wären es fremde. So scheint schon Horatius (Satyr. II, 3. 72.) den von Hom. entlehnten Ausdruck: „malis ridentem alienis“ verstanden zu haben, und so übersetzt ihn auch Mad. Dacier: „ils rient à gorge déployée.“ Letztere findet in den Worten ἄσβεστον γέλω ὥρσε, u. v. 388. ἡδὺ γέλασεν die Bestätigung dieser Erklärung. Über diese ganze Scene macht D. Montbel folgende treffende Bemerkung: „Je ne crois pas qu'il existe même dans l'Illiade une situation plus terrible et qui laisse des impressions plus pathétiques: jamais l'effroi des pressentiments ne fut exprimé d'une manière plus sublime. — Ce sont là de ces beautés qu'on ne trouve que dans Homère ou dans la bible; et le repas de Balthazar (Dan. 5, 1.) est le seul morceau de l'antiquité qui puisse inspirer une émotion plus forte, une terreur plus profonde.“ — αἰμοφόρυκτα, mit

Ἄ δαίμοι, τί κακὸν τόδε πάσχετε; νυκτὶ μὲν ὑμῶν
εἰλύαται κεφαλαί τε πρόσωπά τε, νέρθε τε γούνα.

οἰμωγὴ δὲ δέδηκε, δεδάκρυνται δὲ παρειαί.

αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι, καλαί τε μεσόδμοι.

εἰδῶλων δὲ πλεον πρόθυρον, πλεῖη δὲ καὶ αὐλή, 355

ἱεμένων Ἑρεβόςδε ὑπὸ ζόφον· ἥλιος δὲ

οὐρανοῦ ἐξαπόλωλε, κακὴ δ' ἐπιδέδρομεν ἀχλὺς.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασαν.

τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος, Πολύβω παῖς, ἦρχ' ἀγορεύειν.

Ἀφραίνει ξείνος νέον ἄλλοθεν εἰληλυνθῶς. 360

ἀλλὰ μιν αἶψα, νέοι, δόμον ἐκπέμψασθε θύραζε

εἰς ἀγορὴν ἔρχεσθαι· ἐπεὶ τάδε νυκτὶ εἴσκει.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Θεοκλύμενος Θεοειδής·

Εὐρύμαχ', οὔτι σ' ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆς ὀπάζειν.

εἰαί μοι ὀφθαλμοὶ τε καὶ οὐατα καὶ πόδες ἄμφω, 365

καὶ νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀεικῆς.

τοῖς ἔξιμι θύραζε, ἐπεὶ νοέω κακὸν ὑμῖν

ἐρχόμενον, τό κεν οὔτις ὑπεκφύγοι οὐδ' ἀλέαιτο

μηστῆρων, οἳ δῶμα κατ' ἀντιθέον Ὀδυσῆος

ἀνέρας ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανάσθε. 370

Ὡς εἰπὼν, ἐξῆλθε δόμων εὐναισταόντων·

ἔκετο δ' ἐς Πείραιον, ὃ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο.

Blut besudeldes, d. i. rohes Fleisch. — ὅσπερ δ' ἄρα σφῶν (spr. σφῶν) — θυμός, s. 10, 248. — Θεοκλύμενος, s. 15, 241.

v. 351 — 357. νυκτὶ — εἰλύαται (sind gehüllt), d. i. ihr scheint schon den im Hades wandelnden Schatten gleich. So Virg. Aen. VI, 866. vom sterbenden Marcellus: Sed nox atra caput nigra circumvolat umbrā. — δέδηκε, ist entbrannt, d. i. steigt auf, ertönt, trop. wie ὅσσα δέδηκε, Jl. 2, 92. μάχη, 12, 35. — δεδάκρυνται, s. v. 204. — ἐρράδαται, ep. Perf. P. zu ῥαίνω v. der Nebenf. ῥαῖω, s. v. 130. Schol. περιρράβανται. — μεσόδμοι, s. 19, 37. — εἰδῶλων, Schol. ὡς τῶν ψυχῶν αὐτῶν, s. 11, 83. 212. — Ἑρεβόςδε, zum Erebos, d. i. zum Aufenthalt der Schatten, s. 11, 37. 57. — ἥλιος — ἐξαπόλωλε, (periss). An eine wirkliche Sonnenfinsternis mit Eustath. zu denken, lassen die Worte des Eurymachos v. 360 — 362. nicht zu. Richtig bemerkt das Schol. Ambr. Θεοκλύμενος οὕτως ὀρεῖ, ὑπὸ τινος ἐνθουσιασμοῦ μαντευόμενος, ὅτι ἐκλείψει αὐτοῖς ὁ ἥλιος. Der Seher allein sieht in seiner Begeisterung die Wunderzeichen, und verkündet dadurch den nahen Tod der Freier.

v. 361. 362. εἰς ἀγορ. ἔρχεσθαι, nämll. damit er ans Licht komme; denn hier ist es ihm zu dunkel.

v. 366 — 368. νόος — ἀεικῆς. οὐδέν, als Adv. keineswegs, gar nicht, s. 4, 195. ἀεικῆς, eigtl. unschädlich; von der äußern Gestalt: entstellt, häßlich, s. 13, 487., dah. vom Geiste: verwirrt, thöricht. Eustath. bemerkt noch dabei, man müsse οὐδέν ἀεικῆς genau mit τετυγμ. verbinden, so daß es bedeute: νόος οὐ τετυγμένος ἀεικῆς. — τοῖς, d. i. mit Hülfe meiner gesunden Füße und Sinne. — τό κεν οὔτις ὑπεκφύγοι (effugiet), s. 9, 277.

μνηστῆρες δ' ἄρα πάντες ἐς ἀλλήλους ὀρόωντες,
Τηλέμαχον ἐρέθιζον, ἐπὶ ξείνοισι γελῶντας·
ὣδε δέ τις εἵπεσσε νέων ὑπερηγορόντων·

375

Τηλέμαχ', οὗτις σείο κακοξενώτερος ἄλλος·
οἷον μὲν τινα τοῦτον ἔχεις ἐπίμαστον ἀλήτην,
σίτου καὶ οἶνον κεχρημένον, οὐδέ τι ἔργων
ἔμπαιον, οὐδὲ βίης, ἀλλ' αὐτως ἄχθος ἀρούρης.
ἄλλος δ' αὐτέ τις οὗτος ἀνέστη μαντεύεσθαι.
ἀλλ' εἴ μοι τι πίθοιο, τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη·
τοὺς ξείνους ἐν νηϊ πολυκληῖδι βαλόντες
ἐς Σικελούς πέμπωμεν, ὅθεν κέ τοι ἄξιον ἄλφοι.

380

Ὡς ἔφασαν μνηστῆρες· ὁ δ' οὐκ ἐμπάζετο μύθων·
ἀλλ' ἀέων πατέρα προσεδέχετο, δέγμενος αἰεὶ,
ὅπποτε δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει.

385

v. 387 — 394. Penelope vernimmt alle Worte der lärmenden Freier.

Ἡ δὲ κατάντησιν θεμένη περικαλλέα δίφρον

v. 372 — 374. Παιραιον, s. 15, 539. Diesem hatte Telem. die Pflege des Theoklymenos aufgetragen. — ἐρέθιζον, s. 9, 493.

v. 375. s. 2, 324.

v. 376 — 380. κακοξενώτερος, wegen des Versmalfes gegen die Analogie mit ω st. ο, s. B; §. 65. 4. A. 1. R. Dial. 42. a. κακόξενος, h. l. schlechte Gäste habend, od. unglücklich mit seinen Gästen. — οἷον μὲν — ἀλήτην, d. i. οἷος τις οὗτος ἐπίμ. ἀλήτης ἐστίν, ὃν ἔχεις, s. 9, 348., oder einfacher kann man den Satz erklären, wenn man das Demonstrat. οὗτος örtlich auffasst: wie du auch hier hast u. s. w. Besser würde man mit Vofs die Worte οἷον μὲν — ἀρούρης als Ausruf übersetzen: Welch' einen hungrigen Bettler hast du hier u. s. w. ἐπίμαστος erklärt Eustath. u. die Schol. ὡς τροφὴν μασιῶν δ' ἐστὶν ἐπιζητῶν, der sich seinen Unterhalt aufsucht, ausgehungert. Neuere Erklärer ziehen die passive Bedtg. vor: aufgesucht, näml. von der Landstrasse, ein aufgelesener Bettler. — ἔμπαιον, Schol. ἔμπαιον, kundig, erfahren, nach 21, 400., mit verkürztem αι wie οἷος, v. 89. — αὐτως ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, vergl. ἐτώσιον ἄχθ. ἀρούρης, Jl 18, 104., „eine Last der Erde ist jeder Mensch, den sie trägt; aber der Faule allein ist eine Last, den sie vergeblich trägt.“ Köppen. — ἄλλος, d. i. Theoklymenos.

v. 383. ἐς Σικελούς. Die Sikeler sind ohne Zweifel die Bewohner der Insel Sikelia od. Sicilien, wenn auch der Name der Insel im Hom. nicht vorkommt. Nach dieser Stelle u. nach 24, 210., wo eine Sikelische Slavinn erwähnt wird, standen die Sikeler in Verkehr mit Griechenland und scheinen Sklavenhandel getrieben zu haben. Die Alten setzten sie in die Gegend von Katana auf der Ostküste. Auch Völker hom. Geogr. p. 111. verlegt die Wohnsitze dieser menschlichen Bewohner auf die Ostküste, während er die Kyklopen und Lästrygonen auf der westlichen Küste wohnen läßt. — ὅθεν — ἄλφοι, s. 17, 250. 18, 153.

v. 384. s. v. 275.

v. 385. 386. δέγμενος, expectans mit folgend. ὅπποτε, s. Jl. 2, 794. — ὅπποτε — ἐφήσει, s. v. 29. 13, 376.

v. 387. κατάντησιν, gegenüber, näml. dem Mörsersaale im

κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια,
 ἀνδρῶν ἐν μεγάροισιν ἑκάστου μῦθον ἅκουεν.
 δεῖπνον μὲν γὰρ τοιγὰς γελοῖωντες τεύκοντο
 390 ἡδὺ τε καὶ μενοεικές, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἔφρυσαν·
 δόρκου δ' οὐκ ἂν πως ἀχαρίστερον ἄλλο γένοιτο,
 οἷον δὴ τάχ' ἔμελλε θεὰ καὶ καρτερὰς ἀνὴρ
 θησέμεναι· πρότεροι γὰρ αἰεκέα μηχανῶντο.

Frauengemach. Bothe nach Hesych. u. den ältern Ausgaben: κατ' ἀντησιν. κατάντησιν liest Apollon. u. Eustath. Letzterer leitet es von κατάντητος ab, und nimmt an, daß des Wohlklangs wegen ein σ, wie bei προμνηστῖνοι (II, 332.) eingeschoben sei. — γελοῖωντες, poet. st. γελῶντες, s. Th. §. 220. 70. Anm. — δόρκου — ἄλλο γένοιτο. Die Construction ist: οὐκ ἂν πως ἄλλο (δόρκου) γένοιτο (müchte gewesen sein), δόρκου, οἷον etc. Über den Optat. zur Bezeichnung einer unentschiedenen Möglichkeit, s. R. p. 582. K, §. 406. 2. — ἔμελλε, s. I, 514. — πρότεροι, nämll. die Freier.



Homeri Odyssea.

Mit

erklärenden Anmerkungen

von

Gottl. Christ. Crusius,

Subrector am Lyceum in Hannover.

Sechstes und letztes Heft.

**Einundzwanzigster bis vierundzwanzigster Gesang;
nebst der Batrachomyomachie.**

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1839.

Digitized by Google

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Φ.

Τόξον θέσις.

v. 1—79. Penelope bringt weinend den Bogen und Köcher des Odysseus herbei, und fordert die Freier zum entscheidenden Bogenkampfe auf.

Τῇ δ' ἄρ' ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη
κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρονι Πηνελοπείῃ,
τόξον μνηστήρεσσι θέμεν, πολὺν τε σίδηρον,
ἐν μεγάροις Ὀδυσῆος, ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
κλίμακα δ' ὑψηλὴν προσεβήσατο οἷο δόμοιο.
εἵλετο δὲ κληῖδ' εὐκαμπέα χειρὶ παχείῃ
καλὴν, χαλκείην· κώπη δ' ἔλεφαντος ἐπῆεν.
βῆ δ' ἵμεναι θάλαμόνδε σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἔσχατον· ἔνθα δὲ οἱ κειμήλια κείτο ἀνακτος,

5

Anmerk. v. 1—4. Der Tag, in welchen dieser Gesang fällt, ist noch derselbe, mit dessen Morgen der 20ste Gesang beginnt. v. 1. 2. s. 18, 157. 158. 5, 427., vergl. 19, 570., wo Penelope den Entschluß gegen Od. äußert, der Freiwerbung durch den Bogenkampf ein Ende zu machen. — θέμεν, cp. st. θῆναι, proponere; wovon das Buch, nach der Bemerkung des Eustath., die Überschrift: τόξον θέσις erhalten hat. — πολὺν τε σίδηρον, das grauliche Eisen, „wie das schäumende Meer am Gestade, s. 4, 405. Gefeiltes Eisen ist silbergrau.“ Köppen. Der Dichter meint die oben 19, 573. erwähnten Äxte (πελέκεις) — ἀέθλια κ. φ. ἀρχήν, Apposition zur Bezeichnung der Absicht, s. K. §. 434. A. 2. „Non a consilio Penelopae, sed Minervae: ut inde fieret caedis occasio et initium. Ern.

v. 5—9. κλίμακα — δόμοιο. Sie ging nämll. die Treppe hinauf, welche aus dem Arbeitszimmer in das Obergemach führte, um dort den Schlüssel zu der entlegenen Kammer, wo der Bogen hing, zu holen. — κληῖδ' εὐκαμπέα (18, 367.). Der Schlüssel war etwa unsern Dietrichen ähnlich und vorn statt des Bartes mit einem krummen Haken versehen, s. v. 46. — χειρὶ παχείῃ. „Manu crassa non bene convenit feminae pulchrae et reginae. Si ad pulchritudinem refertur, intelligenda est manus carnea, non macilenta, i. e. pulchra (V.: rundliche Hand) unde et εὐπαχὺς in laudem dicitur. Ita non erit necesse, ut cum veteribus apud Eustathium dicamus, aut ἀνυπόλοιαν esse, quod χεῖρ παχέα viris modo conveniat, aut totum hoc temere positum esse ac reducere. Ernesti. — χαλκείην. Einige alte Kritiker lasen nach Eustath.: χρυσείην; denn dem Golde werde gewöhnl. das Beiwort καλός gegeben. Barnes u. Bothe haben die Lesart in den Text aufgenommen, weil auch das Gold gewöhnlich mit Elfenbein verbunden werde. Für den Schlüssel scheint indess χαλκείην weit

- χαλκός τε χρυσός τε, πολύκιμητός τε σίδηρος. 10
 ἔνθα δὲ τόξον κείτο παλίντονον ἥδ' ἐφάρετ' ἰοδόκος, πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόνετες οἷστοι.
 δῶρα, τὰ οἱ ξείνος Λακεδαιμόνι δῶκε τυχήσας,
 Ἴφιτος Εὐρυτιδῆς, ἐπιείκελος ἀθανάτοισιν. 15
 τῷ δ' ἐν Μεσσήνῃ ξυμβλήτην ἀλλήλοιν,
 οἴκῳ ἐν Ὀρσιλόχοιο δαΐφρονος· ἦτοι Ὀδυσσεὺς
 ἦλθε μετὰ χρεῖος, τό θά οἱ πᾶς δῆμος ὀφείλλεν.
 μῆλα γὰρ ἐξ Ἰθάκης Μεσσήνιοι ἄνδρες ἄειραν
 νηυσὶ πολυκλήϊσι τριηκόσι· ἥδ' ἐνομῆας.
 τῶν ἕνεκ' ἐξεσίην πολλὴν ὁδὸν ἦλθεν Ὀδυσσεύς, 20
 παιδὸνός ἐών· πρὸ γὰρ ἦκε πατὴρ, ἄλλοι τε γέροντες.
 Ἴφιτος αὖθ' ἵππους διζήμενος, αἶ οἱ ὄλοντο,

passender zu sein. — *ᾠδαιμόνδε* — *ἰσχάτον*, zur äußersten Kammer, zum Vorrathsgemach, wie es richtig Eustath. durch *ταμειῶν* erklärt.
 v. 10. s. 14, 324. Jl. 6, 48., cf. Virg. Aen. X, 526. *Est domus alta, jacent penitus defossa talenta Caelatis argenti: sunt auri pondera facti, Infectique mihi.*

v. 11 — 14. *παλίντονον*, zurückschnellend, faßt man richtiger nach Passow als allgemeine Eigenschaft eines guten Bogens, der, sobald die Sehne losgebunden ist, vermöge der Elastizität nach beiden Seiten zurückspringt, s. v. 59; vergl. zu Jl. 15, 443. — *Λακεδαιμόνι*, h. l. in der Landschaft Lakedämon, wozu in dem heroischen Zeitalter auch Messenien gehörte, vergl. v. 15. u. 4, 1. — *τυχήσας*, Schol. *τυχάν, ἣ καὶ ἄλλως εὐτυχῶς συναντήσας* — *Ἴφιτος Εὐρυτιδῆς*, s. 8, 224.

v. 15 — 21. *τῷ*, d. i. Odysseus u. Iphitos. — *ἐν Μεσσήνῃ*, Messene ist bei Hom. wahrscheinl. nur die Gegend um Pherä, s. v. 13. u. Strab. VIII. p. 367. Der 15te Vers wird von den alten Kritikern als *ὀλοσπόνδειος* bezeichnet. Eustath. findet in dem langsamen Sylbengang die dauernde Freundschaft des Od. u. Iphitos bezeichnet. — *ἐν Ὀρσιλόχοιο*, welcher näml. in Pherä wohnte, s. 3, 488. 15, 186. — *μετὰ χρεῖος*, *propter debitum*, s. 3, 367. Unter *χρεῖος* ist hier der Schadenersatz zu verstehen, welchen Od. für geraubte Rinder einfordern wollte. — *ἐξ Ἰθάκης*. Maß wird sich diesen Raub leichter erklären können, wenn man annimmt, daß Hom. sich Ithaka mit den übrigen Inseln weit südlicher, etwa vor Elis, dachte, s. Völcker hom. Geogr. p. 60. u. 14, 96 ff. — *ἄειραν*, Schol. *νῦν, ἤρπασαν*. In jenem Zeitalter waren solche Räuberzüge nichts Entehrendes, s. 2, 74., vergl. Thuc. 1, 5. — *ἐξεσίην πολ. ὁδὸν ἦλθεν*; *ἐξεσίην* erklärt die Schol. durch *ἡ δημοσία πρεσβεία*, καὶ ὡς *ἐπὶ αὐτῇ ἐκπεμπής* (Gesandtschaft), vergl. Jl. 24, 235. Der Accus. bezeichnet, wie in *ἀγγελίην ἐλθεῖν* Jl. 11, 140. die Absicht, s. R. p. 483. K. §. 475. Es bedeutet also: auf Botenschaft, od. als Gesandter wohin gehen. — *γέροντες*, die Ältesten des Volkes, welche dem Könige als Rathgeber zur Seite standen, s. 2, 14. 6, 54.

v. 22. *Ἴφιτος* — *διζήμενος*. Iphitos, S. des Eurytos, aus Oechalia in Euböa, suchte überall seine ihm entlaufenen Stuten. Er kam auch deshalb zu Herakles, wurde aber von ihm ermordet, weil er die Stuten hatte und sie nicht herausgeben wollte. Anders wird diese Sage bei den Spätern erzählt. Autolykos hatte dem Eurytos in Euböa Rinder geraubt; dieser behauptete, Herakles habe dieses

δῶδεκα θήλειαι, ὑπὸ δ' ἡμίονοι ταλαεργοί·
αἱ δὲ οἱ καὶ ἔπειτα φόνος καὶ μοῖρα γέγοντο,
ἐπειδὴ Διὸς νῖδ' ἀφίκετο κατ' ἐροδύμον,
φῶδ' Ἡρακλῆα, μεγάλων ἐπιτότορα ἔργων,
ὅς μιν ξείνον ἔοντα κατέκτανεν ὧ ἐνὶ οἴκῳ·
σχέτιλος, οὐδὲ θεῶν ὅπιν ἡδέσασ', οὐδὲ τράπεζαν,
τὴν δὲ οἱ παρέθηκεν· ἔπειτα δὲ πῆργον καὶ αὐτόν·
ἔππους δ' αὐτὸς ἔχε κρατερώνυχας ἐν μεγάροισιν.
τὰς ἐρέων Ὀδυσσῆϊ συνήντετο· δῶκε δὲ τόξον,
τὸ πρὶν μὲν ὅ' ἐφόρει μέγας Εὐρυτος, αὐτὰρ δὲ παιδὶ
κάλλιπ' ἀποδνήσκων ἐν δώμασιν ὑψηλοῖσιν.
τῷ δ' Ὀδυσσεὺς ξίφος δξύ καὶ ἄλκιμον ἔγχος ἔδωκεν
ἀρχὴν ξεινοσύνης προσκηδέος· οὐδὲ τραπέζην
γνώτην ἀλλήλων· πρὶν γὰρ Διὸς νῖδος ἔπεφνε
Ἴφίτον Εὐρυτίδην, ἐπιείκελον ἀθανάτοισιν,
ὅς οἱ τόξον ἔδωκε. τὸ δ' οὐποτε δῖος Ὀδυσσεὺς,
ἐρχόμενος πόλεμόνδε μελαινάων ἐπὶ νηῶν,
ῥεῖτ'· ἀλλ' αὐτοῦ μνημα ζέλνοιο φίλοιο
κέσκει· ἐνὶ μεγάροισι· φόρει δὲ μιν ἥς ἐπὶ γαίης
Ἥ δ' ὅτε δὴ θάλαμον τὸν ἀφίκετο διὰ γυναικῶν,

gethan, während sein Sohn Iphitos daran zweifelte. Er ging deshalb nach Tiryns zu Herakles, der eben von Pherä in Thessalien kam, wo er die Alkestis gerettet hatte. Aufgefordert von Iphitos, die Rinder ihm suchen zu helfen, versprach er es ihm; doch in einem Anfälle von Wahnsinn stieß er den Iphitos von der Mauer von Tiryns herab; vergl. Apollod. II, 6. 1.

v. 23. s. 4, 636.

v. 24 — 30. φόνος καὶ μοῖρα, eben so φόνος καὶ κήρ, 4, 273. 8, 513. φόνος, h. l. die Ursache zu seinem Tode. — φῶδ' Ἡρακλῆα, s. 8, 224. 11, 265. — μεγάλων ἐπιτότορα ἔργων, Damm: peritum, i. e. auctorem magnorum factorum, qualis postea dicitur et μεγαλονότος. ἐπιτότωρ, ἄπ. εἰρ., s. 18, 501. — ξείνον ἔοντα, Schol. ξεινίζόμενον παρ' αὐτῷ — σχέτιλος, der Frevler, Grausame, s. 3, 161., vergl. Cicér. pro Deiot.: „Cujus tanti sceleris fuerit, in conspectu Deorum penatium necare hospitem!“ — θεῶν ὅπιν, die Rache der Götter, besond. des Zeus als Beschützers der Gastfreunde, s. 14, 82. 88. 9, 270. — τράπεζαν, vstdn. ξενίαν, s. 14, 158. 17, 155. nam hospitalis mensa quovis modo sacra erat. — κρατερώνυχας, starkhufig, s. 6, 253. Virg. Georg. 3, 88. Solido — ungula eorru.

v. 31 — 41. ἐρέων, Schol. ἀπερσυνῶν, ζητῶν, vergl. κρημὸς ἐξερέσαι, s. 4, 357. — μέγας, Schol. ἐπὶ τοξικῇ, s. 8, 224. — κάλλιπ', κατέλιπε. — ἀρχὴν ξεινοσύνης, zum Beginn der Gastfreundschaft, s. v. 4. προσκηδέος, Eustath.: ἀντὶ τοῦ κηδεμονικῆς, φροντιστικῆς, sorgsam, herzlich. — γνώτην ἀλλήλων, d. i. keiner nahm den andern in seinem Hause als Gast auf. Statt ἀλλήλων lesen andere ἀλλήλω, was jedoch Eustath. verwirft; denn γνῶναι wird gleich andern Verben der geistigen Wahrnehmung auch mit Genit. verbunden, vergl. 23, 109. γνωσόμεθ' ἀλλήλων. — ὅς οἱ τόξ. ἔδωκε, Schol. Τρίτον εἰρηκετὴν δόσιν, ἐπὶ δὴ διὰ μέσου τινα παραδηγείται. — τὸ νῆμι. τόξον — ῥεῖτ', Schol. ἐλάμβανεν. — μνημα, s. 15, 126. — κέσκει, Iterativf. Imperf. v. κίσσθαι. — ἥς ἐπὶ γαίης, d. i. in Ithaka.

οὐδὸν τε δρυῖνον προσεβήσατο, τὸν ποτε τέκτων
 ξέσσειν ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν,
 ἐν δὲ σταθμούς ἄρσε, θύρας δ' ἐπέθηκε φαιινάς· 45
 αὐτίκ' ἄρ' ἦγ' ἱμάντα θοῶς ἀπέλυσε κορώνης,
 ἐν δὲ κληῖδ' ἤκε, θυρέων δ' ἀνέκοπτεν ὀχῆας,
 ἅντα τιτυσκομένη· τὰ δ' ἀνέβραχεν, ἥντε ταῦρος,
 βοσκόμενος λειμῶνι· τόσ' ἔβραχε καλὰ θύρετρα,
 πληγέντα κληῖδι, πετάσθησαν δέ οἱ ὦκα. 50
 ἢ δ' ἄρ' ἐφ' ὑψηλῆς σανίδος βῆ· ἐνθα δὲ χηλοὶ
 ἔστασαν· ἐν δ' ἄρα τῇσι θυώδεα εἶματ' ἔκειτο.
 ἔνθεν ὀρεξαμένη, ἀπὸ πασσάλου αἶνυτο τόξον
 αὐτῷ γωρυτῷ, ὃς οἱ περίκειτο φαιινός.
 ἔξομένη δὲ κατ' αὖθι, φίλοις ἐπὶ γούνασι θεῖσα, 55
 κλαῖε μάλα λιγέως· ἐκ δ' ἤρεε τόξον ἄνακτος.
 ἢ δ' ἐπεὶ οὖν τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο,
 βῆ δ' ἵμεναι μέγαρόνδε μετὰ μνηστῆρας ἀγανούς,
 τόξον ἔχουσ' ἐν χειρὶ παλίντονον ἠδὲ φαρέτρην
 ἰοδόκον· πολλοὶ δ' ἔνεσαν στονόεντες οἷστοι. 60
 τῇ δ' ἄρ' ἅμ' ἀμφίπολοι φέρον ὄγκιον· ἐνθα σίδηρος
 κεῖτο πολὺς καὶ χαλκός, ἀέθλια τοῖο ἄνακτος.

v. 42—50. θάλαμον τὸν, d. i. τοῦτον, s. v. 8. — οὐδὸν δρυῖνον, die eichene Schwelle, vergl. 17, 339. — τὸν — ἴθυνεν, s. 17, 340. 341. — αὐτίκα — ἀπέλυσε κορώνης, s. 1, 441. — ἱμάντα, den Riemen, womit man den Riegel wegschob, welcher v. 241. δασμός genannt wird. Man verschloß näml. die Thüren durch einen Riegel, (oder hier durch zwei Riegel, ὀχῆας). Dieser wurde vermittelt eines daran befestigten Riemens, welcher durch ein Loch in der Thür gezogen war, vorgeschoben und auf einen Pflock gerückt. Der Riemen selbst wurde dann um den Ring (κορώνη) gewickelt. Wollte man die Thür öffnen, so knotete man den Riemen auf und stieß dann den Riegel mit einem Schlüssel, den man durch das Loch der Thüre steckte, von dem Pflocke weg. — ἅντα τιτυσκομένη, s. v. 421. gerade vor sich hinzielend, d. i. genau zuschauend, um mit dem Schlüssel den Riegel wegzustossen. — τὰ δ' ἀνέβραχεν „τὰ referendum ad θύρετρα, etsi non praecedat haec vox, sed sequitur, et intelligi potest in θυρέων.“ Ern. — ἀναβράχειν, aufrasseln, sich mit Gekrach öffnen. — ἦντε ταῦρος, vstdn. βραχῶν; denn βραχεῖν, gewöhnl. von Rasseln der Waffen, wird auch vom Gebrüll oder Geschrei lebender Wesen gebraucht, s. Jl. 5, 864. h. in Dionys. 45., wie auch μυκάσθαι, brüllen, vom Gekrache der Thüren, s. Jl. 5, 749. gebraucht wird. — πληγέντα, Eustath. ὁμοιον ὡς εἰ καὶ ἀνακοπέντα εἶπε, s. v. 47.

v. 51—58. σανίδος, h. l. Brettergerüst, Verschlag. — χηλοί, s. 8, 424. 438. — θυώδεα εἶματ', s. 5, 264. — αὐτῷ γωρυτῷ, d. i. σὺν αὐτῷ γωρυτῷ, s. 14, 77. γωρυτός, ἄπ. εἰρ., Behälter, Futteral des Bogens, verw. mit χωρέω, Eustath. ἡ τοῦ τόξου θήκη, ὡς χωρεῖσα τὸ θυτόν. — ἔξομένη, κατ' αὖθι, s. 10, 567. — ἐκ δ' ἤρεε, Schol. ἡγουν ἐξήρει γωρυτοῦ — τάρφθη — γόοιο, s. 19, 213. 251.

v. 60. s. v. 12. Bothe hat diesen Vers eingeklammert.

v. 61. 62. ὄγκιον, ἄπ. εἰρ., ein kastenähnliches Gefäß, um Pfeilspitzen (ὄγκοι) u. anderes Eisenwerk aufzubewahren. V.: Rüstkorb. — ἀέθλια, Kampfpreise, s. 8, 108. Jl. 9, 127. Damm: praemia quae

ἡ δ' ὅτε δὴ μνηστῆρας ἀφικετο διὰ γυναικῶν,
στῇ ῥα παρὰ σταθμὸν τέγεος πύκα ποιητοῖο,
ἅντα παρειῶν σχομένη λιπαρὰ κρήδεμνα.

65

[ἀμφίπολος δ' ἄρα οἱ κεδνὴ ἐκάτερθε παρέστη.]
αὐτίκα δὲ μνηστῆραι μετηύδα, καὶ φάτο μῦθον·

Κέκλυτέ μεν, μνηστῆρες ἀγῆγορες, οἳ τόδε δῶμα
ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν ἐμμενὲς αἰεὶ,
ἀνδρὸς ἀποικομένοιο πολὺν χρόνον· οὐδέ τιν' ἄλλην
μῦθον ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε,

70

ἀλλ' ἐμὲ ἵεμενοι γῆμαι, θέσθαι τε γυναῖκα.
ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνεται ἄεθλον.
θῆσω γὰρ μέγα τόξον Ὀδυσσεύος θείοιο·

75

ὃς δέ κε ῥηϊτὰ ἐντανύσῃ βιὸν ἐν παλάμῃσιν,
καὶ διοίστευσῃ πελέκεων δυοκαίδεκα πάντων,
τῷ κεν ἄμ' ἐσποίμην, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα
κουρίδιον, μάλα καλὸν, ἐνίπλειον βιότοιο·
τοῦ ποτὲ μεμνήσεσθαι ὄτομαι, εἴ περ ὄνειρῳ.

v. 80—101. Eumaios und Philottos weinen, als sie den Bogen ihres Herrn erblickten. Antinoos schilt sie deshalb, sich mit der Hoffnung des Sieges schmeichelnd.

Ὡς φάτο· καὶ ὃ' Εὐμαιον ἀνώγει, δῖον ὕφορβόν,
τόξον μνηστῆρεσσι θέμεν, πολὺν τε σίδηρον.
δακρύσας δ' Εὐμαιὸς ἐδέξατο καὶ κατέθηκεν·

80

olim certando consecutus erat herus, vel et. quae olim ponere solebat aliis certantibus.

v. 63—66. s. 1, 332—335. 18, 207—210. Der letzte dieser Verse fehlt in mehreren MSS.; weshalb ihn FAWolf eingeschlossen hat.

v. 68—74. τόδε δῶμα ἔχ. ἐσθ. κ. πινέμεν. Passow im Lexik. verbindet h. l. u. Jl. 21, 369. ἐμὸν ῥόον ἐχρας κήδειν, den Accus. mit χάειν, in der Bedgt.: auf etwas einstürmen, wiewol Hom. es sonst mit Dat. construiert, s. 5, 396. 10, 64. Der Accusat. hängt vielmehr h. l. vom Infinit. ab, wie es schon Damm richtig erklärt: *quae ingruistis, comedendo et bibendo absumere hanc domum*, vergl. Th. §. 232. 162. — ἰσθιέμεν καὶ πινέμεν δῶμα, vergl. 4, 316. 2, 237. — μῦθον ποιῆσ. ἐπισχεσίην. μῦθος erklären die Alten für eine ῥή. Form st. μῦθος, Lärm, Getümmel, Aufruhr (σιδήσις); denn auch bei Anakreon stehe μυθήτης = στασιώτης; μῦθος ist hier vielmehr ebenfalls: Anschlag, Beginnen, wie 3, 140. 22, 288. So auch Voss: „und die sogar nichts dem Beginnen nur vorzuwenden vermöget;“ ἐπισχεσίην, ἄκ. εἰρ., Schol. πρόφασιν, Vorwand. — ἀλλ' ἐμὲ ἱμ. γῆμαι, anakoluthisch st. ἀλλὰ τὸ ἱμὲ ἱσθαι γῆμαι; ἀλλὰ = πλὴν, od. εἰ μὴ (als), s. 8, 311. — ἀλλ' ἄγετε, auf, wohl! oder wie es Eustath. ergänzt: ἀλλ' ἄγε πρὸς ἀγῶνα ἐτοιμάσασθε. — τόδε φαίνεται ἄεθλον, Schol. u. Eustath. τὸ ἱμὲ γῆμαι, vergl. v. 106. Clarke will lieber unter ἄεθλον den Wettkampf mit dem Bogen verstehen, s. v. 91. 135. 180.

v. 75—79. s. 19, 577—581.

v. 82. δακρύσας — βουκόλος. Die Hirten weinen, wie Eustath. bemerkt, bei dem Anblick des Bogens, entweder weil sie befürchten, es möchte einer der Freier siegen und so ihre Gebieterinn als Gattinn

κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλοθ', ἐπεὶ ἴδε τόξον ἀνακτος.
Ἀντίνοος δ' ἐνέριπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

Νήπιοι ἀγροῖῳται, ἐφημέρια φρονέοντες,
ἃ δειλῶ, τί νυ δάκρυ κατεΐβεται, ἥδ' ἔτι γυναικὶ
θυμὸν ἐνὶ στήθεσσι δρίνεται; ἦτε καὶ ἄλλως
κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, ἐπεὶ φίλον ὦλεσ' ἀκοίτην.
ἀλλ' ἀκέων δαίνυσθε καθήμενοι, ἢ θύραζε
κλαίετον ἐξελθόντε, κατ' αὐτόθι τόξα λιπόντε,
μνηστήρεσσιν ἄεθλον ἀάατον· οὐ γὰρ οἶω
ῥηιδίως τόδε τόξον ἐῤῥον ἐντανύεσθαι.

οὐ γὰρ τις μετὰ τοῖος ἀνὴρ ἐν τοῖςδεσι πᾶσιν,
οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσκεν· ἐγὼ δέ μιν αὐτὸς ὅπωπα —
καὶ γὰρ μνημῶν εἰμί — πᾶις δ' ἔτι νήπιος ἦα.

Ὡς φάτο· τῷ δ' ἄρα θυμός ἐνὶ στήθεσσι ἐώλπει,
νευρὴν ἐντανύσειν, διοίστευσεν τε σιδήρου.

ἦτοι οἷστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἐμελλεν
ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν ποτ' ἀτίμα,
ἦμενος ἐν μεγάροις, ἐπὶ δ' ὤρνυε πάντας ἐταίρους.
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπ' ἱερῇ ἕς Τηλεμάχοιο·

wegführen, oder weil sie sich dabei, wie vorher Penelope, an ihren Herrn erinnern. Die letzte Erklärung ist die richtige, s. 19, 572 — 575. — ἐνέριπτεν, Bothe: ἐνέριπεν, s. 167. 287. s. 16, 417.

v. 85 — 93. ἐφημέρια φρονέοντες, Eustath. s. τὸ παρὸν μόνον καὶ παρανῆκα σκοπούμενοι, Alltägliches bedenkend, d. i. die nur für den Tag sorgen, und nicht an die Zukunft denken, vergl. Theocr. Jd. XIII, 4. οὐ θνατοὶ κελόμεσθα, τὸ δ' αὔριον οὐκ ἐσοῶμεν. Terent. Adelph. III, 3, 42. *Istuc est sapere, non quod ante pedes modo est Videre, sed etiam illa quae futura sunt Prospicere.* — ἃ δειλῶ, s. 10, 431. — ἦτε — κεῖται ἐν ἄλγ. θυμός; κείσθαι, jacere, gebraucht Hom. oft von solchen, die sich in Unglück und Trauer befinden, s. 1, 46. 10, 54. 11, 194. — ἀκέων, still, ruhig, h. l. als Adverb. s. 2, 311. u. Buttm. Lexil. 1, p. 12. — κατ' αὐτόθι τ. λιπόντε, Tmesis: καταλιπόντε αὐτόθι τόξα. — ἄεθλον ἀάατον, s. 4. ἀάατος leitet Eustath. von ἀτη ab und nimmt davor zwei einander sich aufhebende α privativa an, so daß ε ἀτηρός bedeute, oder von ἀάσαι mit vorgesetztem α intensivum, u. der Bedtg. πολυβλαβής (dah. Vols: furchtbar). Richtiger leitet es Buttm. Lexil. 1, p. 232. von ἀάω ab und nimmt nur ein α privativum an. Es bedeutet daher unverletzlich (wie es auch schon Apoll. im Lexik. durch ἀβλαβής erklärt), d. i. in ethischer Beziehung den untadeligen, ehrenwerthen, oder nach Passow: den unwiderruflichen Wettkampf. — οὐ γὰρ τις μετὰ, d. i. μετῆς — τοῖςδεσι, s. 2, 47.

v. 97 — 99. νευρὴν τ' ἐντανύσειν, διοίστευσεν, Bothe: ἐντανύσαι u. διοίστειν nach MSS. „Vulgata asperat homoeoteleuton νευρὴν ἐντανύσαι etc. — ἦτοι, traun, wahrlich, wird oft gebraucht, um einen Kontrast einzuleiten, wo es so viel als καίτοι, quamquam bedeutet, s. Nägelsb. Exkurs. 2, p. 185. — οἷστοῦ γεύσεσθαι, s. 20, 181. — ὃν ποτ' ἀτίμα, ποτέ, einmal, einst, bezeichnet unbestimmt die vergangene Zeit, hier den gestrigen Tag, s. 18, 42. Andere lesen: τὸτ' ἀτίμα.

v. 102—149. *Telemachos stellt nun die Kampfbeile auf und will auch selbst seine Kraft am Bogen versuchen; aber er wird durch des Vaters Wink zurückgehalten.*

ὦ πόποι, ἣ μάλα με Ζεὺς ἄφρονα θῆκε Κρονίων·
 μήτηρ μὲν μοί φησι φίλη, πινυτή περ ἑοῖσα,
 ἄλλω ἅμ' ἐψεύσθαι, νοσφισσαμένη τόδε δῶμα· 105
 αὐτὰρ ἐγὼ γελῶω, καὶ τέρπομαι ἄφρονι θυμῷ.
 ἀλλ' ἄγετε, μνηστῆρες, ἐπεὶ τόδε φαίνεται ἄεθλον,
 οἷη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιῶδα γαῖαν,
 οὔτε Πύλου ἱερῆς, οὔτ' Ἀργεος, οὔτε Μυκῆνης·
 [οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης, οὔτ' ἠπειροῖο μελαίνης·]
 καὶ δ' αὐτοὶ τόδε γ' ἴστε· τί με χρή μητέρος αἶνον; 110
 ἀλλ' ἄγε μὴ μύνησι παρέλκετε, μηδ' ἔτι τόξου
 δηρὸν ἀποτρωνᾶσθε τανυστύος, ὄφρα ἰδῶμεν.
 καὶ δέ κεν αὐτὸς ἐγὼ τοῦ τόξου πειρησαίμην·
 εἰ δέ κεν ἐντανύσω, διοίστευσω τε σιδήρου,
 οὗ κέ μοι ἀχρυνμένω τάδε δῶματα πότνια μήτηρ 115
 λείπαι ἅμ' ἄλλω ἰούσ', ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην,
 οἷός τ' ἦδη πατρὸς ἀέθλια κάλ' ἀνελέσθαι.
 Ἢ, καὶ ἅπ' ὥμοιῖν χλαῖναν θέτο φοινικέεσσαν,
 ὀρθὸς ἀναΐξας· ἀπὸ δέ ξίφος ὀξὺ θέτ' ὤμων.

v. 102—108. Nitzsch Plan u. Gang der Od. l. c. p. LXI. „Telemach, dem hier die Ahnung des nahen Siegs aufgeht, kann in der seltsamsten Stimmung ein Jauchzen nicht unterdrücken, dessen Grund er aufs Klügste versteckt.“ *πινυτή*, verständig, s. 1, 229. — *ἄλλω* — *δῶμα*, s. 19, 579. — *ἐπεὶ* — *ἄεθλον*, s. v. 72, der Kampfpreis; Schol. *εἰ γὰρ τὸν ἀγωνισμὸν ἔλεγον, ἀρσενικὸν ἂν ἔφη*. Vols: „ein Wettkampf um solch Weib.“ — *οἷη νῦν — γυνή*, d. i. *γυνή* (als Apposit. zu *ἄεθλον*), *οἷη νῦν οὐκ ἔστιν*. — *Ἀχαιῶδα γαῖαν*, s. 11, 165. 480., vergl. *ἀν' Ἰασον Ἀργεος*, 18, 246. — *οὔτε Πύλου — Μυκῆνης*; über diesen Genit. des Ortes s. 3, 251. 305.

v. 109. fehlt in mehreren MSS., weshalb ihn FAWolf in Parenthesen eingeschlossen hat. Da die Schol. nichts darüber bemerken, so hielt ihn schon Ernesti für ächt und Bothe hat ihn von den Parenthesen befreiet. „Certe mirum esset, memoratis exterarum nationum mulieribus, ipsius Ithacae virgines feminasque silentio praeteriri.“ Bothe. s. v. 251.

v. 111—117. *μὴ μύνησι παρέλκετε; μύνη* erklären die Schol. durch *πρόφασις*, Vorwand, Ausflucht; sie leiten es von *μύειν* ab, oder nehmen es für eine äolische Form st. *μόνη*; *παρέλκειν*, h. l. hinziehen, verzögern, s. 18, 282. — *ἀποτρωνᾶσθε*, poet. st. *ἀποτρέπεσθε*, wendet euch nicht weg, d. i. entziehet euch nicht dem Spannen. — *καὶ δέ* — *πειρησαίμην*; über Optativ mit *κα* s. als Ausdruck des Wunsches, s. 4, 649. R. p. 582. K. §. 405. b. Anm. 2. Telemach möchte wohl selbst den glücklichen Schuß thun, damit er die Mutter im Hause behalte. — *ἀχρυνμένω*, dem traurenden, mir zum Grame. — *ὅτ' ἐγὼ — λιποίμην*, während ich zurückbliebe; *ὅτε* steht mit Optat., weil der Hauptsatz den Optativ hat, s. Th. §. 321. 7. a. — *οἷός τ' ἦδη*, d. i. der ich schon im Stande bin, tüchtig schon, s. 19, 160.

v. 118—123. *φοινικέεσσαν*, Synizese, s. 14, 500. — *ὀρθὸς ἀναΐξας*, gerade aufspringend, d. i. vom Sitze aufspringend, daß er gerade

- πρῶτον μὲν παλέεας στήσεν, διὰ τάφρον δρύϊας 120
 πᾶσι μίαν μακρὴν, καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν.
 ἀμφὶ δὲ γαίαν ἔναξε· τάφος δ' ἔλε πάντας ἰδόντας,
 ὡς εὐκόσμως στήσε· πάρος δ' οὐ πάποτ' ὀπώπει.
 στή δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξου πειρήτιζεν.
 τρίς μὲν μιν παλέμιζεν, ἐρύσσεσθαι μενεαίνων· 125
 τρίς δὲ μεθῆκε βίης, ἐπιελπόμενος τόγε θυμῷ,
 νευρὴν ἐντανύσειν, διοϊστεύσειν τε σιδήρου.
 καὶ νῦν κε δὴ δ' ἐτάνυσσε, βίην τὸ τέταρτον ἀνέλκων,
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἀνένευε, καὶ ἔσχεθεν ἱεμένον περ.
 τοῖς δ' αὖτις μετέειπ' ἱερὴ ἵς Τηλεμάχοιο· 130
 ὦ πόποι! ἦ καὶ ἔπειτα κακὸς τ' ἔσομαι καὶ ἄκυρος,
 ἢ ἐνὶ νῆαυτιός εἰμι, καὶ οὐπω χερσὶ πέποιθα
 ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ.
 ἀλλ' ἄγεθ', ὅπως ἐμεῖο βίην προφερέστεροί ἐστε,
 τόξου πειρήσασθε, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον. 135

stand. So oft στή δ' ὀρθός, Jl. 23, 271. 456. — τάφρον, h. l. die Furche, um darin die Beile aufzustellen; sonst ein Graben, s. Jl. 7, 341. — καὶ ἐπὶ στ. ἴθυνεν, s. 17, 341. Er stellte sie so gerade hinter einander, daß man durch alle Ohre ohne Anstoß durchschiefeln konnte, s. 19, 574 ff. — ἀμφὶ δὲ γαίαν ἔναξε, Schol. συνεκλῶσε, ἐσώρευσεν. „ingestam utrimque terram pedibus compressit, ut immobiles starent secure.“ Ern. γάσσειν, welches nur h. l. vorkommt, u. mit γάω, γήω etc. verwandt ist, bedeutet also: festdrücken, feststampfen. — τάφος = θάμβος, Staunen, s. 23, 93. — πάρος δ' οὐ — ὀπώπει. Telemach war noch nicht lange geboren, als Odysseus in den Trojan. Krieg zog, s. 11, 447. 19, 19. Er konnte also nicht gesehen haben, wie der Vater hierbei zu Werke ging. Ob er es aus der Erzählung der Mutter, oder vom Vater, oder von Athene wußte, verschweigt der Dichter.

v. 124 — 129. τόξου πειρήτιζεν; πειρητιζέω, ep. Nebenf. von παρῶν, versuchen, h. l. mit Genit., wie 22, 237. 14, 459., mit Accus, Jl. 12, 46. Telem. machte einen Versuch, ob er den Bogen spannen könnte. — τρίς — μενεαίνων, s. Jl. 21, 176., wo der näml. Vers von Achilleus gebraucht wird, der den Speer aus der Erde herausziehen will; παλέμιζεν, ist h. l. den Bogen erschüttern, beben machen, von dem Versuche, den Bogen zu krümmen. Die Sehne war nur an dem einen Ende des Bogens festgebunden. Wer ihn nun spannen wollte, mußte die Enden des Bogens so nahe bringen, daß die Sehne auch an das andere Ende in dem hierzu bestimmten Ringe befestigt werden konnte. — μεθῆκε βίης, in Jl. 21, 177. steht βίη st. des Genit. μεθέδναι, nachlassen, ablassen, als intrans. wird oft mit Genit. verbunden; s. v. 377. Jl. 4, 234. 13, 97. — καὶ νῦν κε — ἀλλ' Ὀδυσσεὺς ἀνένευε. Der Nebensatz zu dem bedingten Hauptsatz geht in einen Gegensatz mit ἀλλά über, s. 4, 568. 13, 148. — καὶ ἔσχεθεν (retinuit) ἱέμ. περ, s. 4, 284. 16, 430.

v. 131 — 134. ἦ καὶ ἔπειτα, fürwahr auch nachher, künftighin; sonst ἦ καὶ ἔπ. — ἄκυρος, kraftlos, s. 9, 515. „Caute et modeste imbecillitatem suam praeceperit Telemachus, cum tamen alia ei causa destitendi fuerit, ut antea vidimus.“ Spondanus. — νεώτερος, zu jung, s. 17, 176. — καὶ οὐπω — χαλεπήνῃ, s. 16, 71. 72. — προφερέστεροι,

Ὡς εἰπὼν, τόξον μὲν ἀπὸ τοῦ θῆκε χαμαῖς,
κλίνας κολλητήσιν ἐϋξέστης σανίδεσσιν.
αὐτοῦ δ' ὠκὺ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ.
ἄψ δ' αὐτὶς κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη.
τοῖσιν δ' Ἀντίνοος μετέφη, Εὐπείθεος υἱός. 140

v. 141 — 187. Antinoos fordert hierauf die Freier auf, den Bogen zu spannen. Zuerst versucht es der Opferprophet Leiodes vergeblich, zugleich das Verderben der Freier ahnend. Antinoos schilt ihn deshalb und befiehlt den Bogen durch Feuer und Talg zu erweichen.

Ὁρυσθ' ἐξείης ἐπιδέξια πάντες ἑταῖροι,
ἀρξάμενοι τοῦ χάρον, ὅθεν τέ περ οἶνοχοεῦαι.
Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
Λειώδης δὲ πρῶτος ἀνίστατο, Οἶνοπος υἱός,
ὃ σφι θυοσκόος ἔσκε, παρὰ κορητῆρα δὲ καλὸν
ἔζε μυχότατος αἰεὶ· ἀτασθαλῆαι δὲ οἱ οἷα
ἔχθραι ἔσαν, πᾶσιν δὲ νεμέσσα μνηστήρεσσιν. 145

vorzüglicher, s. 8, 128. — ἐκτελώμεν θέλον, s. v. 180. 268., vergl. 8, 22.

v. 136 — 139. s. v. 163 — 167. κολλητήσιν — σανίδεσσιν; σανίδες, h. l. die Thürflügel, wie 2, 344. Jl. 18, 276., die aus mehreren Brettern zusammengesetzt waren (κολληταί). ἐϋξέστης, schön geglättet, h. l. mit Feminalendung, wie 13, 10. 4, 48., dagegen ἐϋξέστοι τράπεζαι, 15, 333. 17, 87., s. Th. §. 201. 16. — κορώνῃ, nach den Schol. τῷ ἄκρῳ τοῦ τόξου, das gekrümmte Ende des Bogens; richtiger versteht man unter κορώνῃ den Ring od. das Häkchen, woran man die Sehne befestigte. Einige alte Erklärer wollten hier unter κορώνῃ den Thür-ring (s. 1, 441.) sehr gezwungen verstehen.

v. 140. 141. ἐπιδέξια, = ἐνδέξια, 17, 365. Die Wendung rechts hin oder rechts herum war dem Griechen heilig und von günstiger Vorbedeutung; s. 15, 515. 2, 146., vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 174. „Bei dem Gastmahle war eine bestimmte Stelle, wo der Schenk anging, s. v. 145. u. zwar an der innersten Stelle des Gemachs, wo die heiligen Gebräuche verrichtet wurden, und wo der saß, der sie versah, stand der Krater; dort begann der Schenk und so ging es nun rechts weiter: das heisst, nach jenem folgte der, welcher ihm zur Rechten saß. Was nun in einer Folge sonst geschah, das that man, günstiger Vorbedeutung wegen auch in dieser Ordnung;“ vergl. Jl. 7, 184. — ὅθεν τέ περ οἶνοχοεῦμα, vstdn. οἶνοχόος. So muß man bisweilen das Subject ergänzen, wenn es schon gewissermaßen in der Verbalform mit enthalten ist, s. R. p. 467. K. §. 361. 1.

v. 144 — 147. Λειώδης. Sein Tod wird erzählt 22, 310—330. — θυοσκόος leiten die Alten zum Theil von θύος (Räucherwerk) u. κοεῖν d. i. νοεῖν ab; (Eustath. ὁ διὰ θυῶν κοῶν, ἦτοι νοῶν, τὰ μέλλοντα) wahrscheinlicher ist die andere Ableitung von θύος u. κέω, d. i. κάω, eigtl. ein Opferverbrenner, oder einer, der aus der Opferflamme und besonders aus dem Dampfe des Weihrauchs (θύος) weissagte. In Jl. 24, 221. werden Zeichendeuter, Opferpropheten u. Priester ausdrücklich unterschieden. — παρὰ κρ. — ἔζε μυχότατος αἰεὶ, s. v. 141. μυχότατος st. ἐν μυχότατῳ (ep. Superl. v. μυχός), im Innersten, d. i. am weitesten vom Eingange entfernt. So gebraucht

δς ὅα τότε πρῶτος τόξον λάβε καὶ βέλος ὠκύ.
 στῇ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, καὶ τόξον παρηρτίζεν·
 οὐδέ μιν ἐντάνασε· πρὶν γὰρ κάμε χεῖρας ἀνέλικων, 150
 ἀτρίπτους, ἀπαλάς· μετὰ δὲ μνηστῆρσιν ἔειπεν·
 ὦ φίλοι, οὐ μὲν ἐγὼ τανύω· λαβέτω δὲ καὶ ἄλλος.
 πολλοὺς γὰρ τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει
 θυμοῦ καὶ ψυχῆς· ἐπειὴ πολὺ φέρτερόν ἐστιν 155
 τεθνάναι, ἢ ζῶντας ἀμαρτεῖν, οὐδ' ἔνεκ' αἰεὶ
 ἐνθάδ' ὀμιλέομεν, ποτιδέχμενοι ἡμῶς πάντα.
 νῦν μὲν τις καὶ ἔλπει· ἐνὶ φρεσὶν, ἡδὲ μενοινᾷ
 γῆμαι Πηνελόπειαν, Ὀδυσσῆος παράκοιτιν.
 αὐτὰρ ἐπὶν τόξου περὶήσεται, ἡδὲ ἴδεται, 160
 ἄλλην δὴ τιν' ἔπειτα Ἀχαιῶν εὐπέπλων
 μνάσθω ἐδόνουσιν διζήμενος· ἢ δέ κ' ἔπειτα
 γῆμαιθ', ὅς κ' ἐπλεῖστα πόροι, καὶ μόρσιμος ἔλθοι.
 ὣς ἄν' ἐφώνησεν, καὶ ἀπὸ τοῦ τόξου ἔθηκεν,
 κλίνας κολλητῆσιν εὐξέστης σανίδεσσιν·
 αὐτοῦ δ' ὠκύ βέλος καλῇ προσέκλινε κορώνῃ. 165
 ἄψ δ' αὐτὶς κατ' ἄρ' ἔξει· ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη.

der Grieche auch Adject. st. Ortsadverbien, s. K. §. 588. a. R. p. 441.
 — ἐχθραί, Schol. μισταί, verhaßt; s. 14, 156.

v. 150. 151. κάμε χεῖρας, nach unserer Sprechart würde es heißen: αἱ χεῖρες ἔκαμον; κάμνειν mit Accus. der nähern Bestimmung, s. Jl. 2, 389. 21, 26. ἀνέλικων, näml. den Arm des Bogens. — ἀτρίπτους, ἄπ. εἰρ., Schol. ἀήθεις, ungerieben, d. i. ungeübt, eigtl. eine nähere Erklärung von ἀπαλάς, zart.

v. 152 — 156. οὐ μὲν (μὴν), doch nicht, wahrlich nicht. Oft stehen so diese Partikeln im Anfange einer Rede im Gegensatz zu dem Vorhergehenden, s. v. 312. 17, 381. — πολλοὺς — κεκαδήσει θυμοῦ κ. ψυχῆς; κεκαδήσει erklären die Schol. durch στερήσει, privabit. Dieses Futur., welches Passow zu κήδω zieht, wird richtiger nach den Alten von χάω abgeleitet; näml. Aor. 2. ἔκαδον, mit Redupl. κέκαδον; dah. κέκαδεν τινά τινας, machen, daß man eine Sache verlasse, d. i. jem. berauben; davon Fut. κέκαδῃσω, s. χάω, B. p. 308. R. p. 308. K. §. 83. 2. Eine prophetische Ahnung giebt dem Seher diesen Ausspruch ein. ἐπει, Thiersch und Spitzner schreiben ἐπεὶ ἢ, vergl. Spitzner zu Jl. 1, 156., nach den Scholien zu Od. 17, 196. „καθόλου ὃ ἢ βεβαιωτικὸς περισπᾷται. Quod quum plurimi veterum interpretum suo comprobant assensu, restituendum esse duxi, vid. Apoll. Lex. 11, p. 222. Th. §. 149. 3. Auch paßt hier die Bedeutung: „weil gewiß“ recht gut in den Zusammenhang. Besser sterben, sagt er, als so ohne Zweck sich hier aufzuhalten. — ἀμαρτεῖν, vstdn. τούτου, näml. die Vermählung der Penelope.

v. 157 — 160. νῦν μὲν (μὴν) — τίς, mancher, s. 1, 302., näml. so lange er den Bogen nicht versucht, hofft er die Penelope zu gewinnen. — ἐπὶν — περὶήσεται (d. i. περὶήσεται), s. 5, 348. 14, 152. — ἴδεται (Eustath.: τὸ ἴδεται οὐ θάαν δηλοῖ, ἀλλὰ νόησιν). Es ist vielmehr: besehen, betrachten. — ἄλλην δὴ τιν', d. i. irgend eine andere, wer sie auch sein mag, s. K. §. 591. C. — εὐπέπλων, s. 6, 49.

v. 161. 162. s. 16, 391. 392.

v. 163 — 166. s. v. 136 — 139.

Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·

Λευῶδες, ποῖόν σε ἔπος φῦγεν ἔρκος ὀδόντων,
 δεινόν τ' ἀργαλέον τε! — νεμεσσωμαι δέ τ' ἀκούων —
 εἰ δὴ τοῦτό γε τόξον ἀριστήας κκαδῆσει 170
 θυμοῦ καὶ ψυχῆς, ἐπεὶ οὐ δύνασαι σὺ ταnúσαι.
 οὐ γάρ τοι σέγε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ,
 οἷόν τε θυτήρα βιοῦ τ' ἔμεναι καὶ οἰστών·
 ἀλλ' ἄλλοι ταnúουσι τάχα μνηστήρες ἀγανοί.

Ὡς φάτο· καὶ δ' ἐκέλευσε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν· 175
 ἄγρει δὴ, πῦρ κείον ἐνὶ μεγάροισι, Μελανθεῦ,
 παρ δὲ τίθει δίφρον τε μέγαν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
 ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἔοντος·
 ὄφρα νέοι θάλποντες, ἐπιχρίοντες ἀλοιφῇ,
 τόξον περῶμεσθα, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον. 180

Ὡς φάθ'· ὁ δ' αἰψ' ἀγέκαιε Μελάνθιος ἀκάματον πῦρ·
 παρ δὲ φέρων δίφρον θῆκεν καὶ κῶας ἐπ' αὐτοῦ,
 ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἔοντος·
 τῷ ῥα νέοι θάλποντες ἐπειῶντ'· οὐδ' ἐδύνατο
 ἔντανύσαι, πολλὸν δὲ βίης ἐπιδευέες ἦσαν. 185

v. 167. s. v. 84.

v. 168. s. l, 64. 19, 492.

v. 169 — 174. δεινόν τ' ἀργαλέον τε! vstdn. ἔπος. — εἰ δὴ, wenn gar, wenn vollends, schließt sich genau an δεινόν τ' ἀργαλέον τε an, s. 15, 327. Vofs in den Anm. p. 70. schlägt vor: ἡ δὴ, u. übersetzt sehr frei: Was? der Bogen allhier, der raubt den edelsten Männern Seel' und Odem hinweg. — τοῖον — οἷόν τε, daß du sein könntest, s. v. 117. 160. Über die Attraction, welche auch bei οἷός τε in dieser Bedeutung eintritt, s. R. p. 460. K. §. 656. Anm. 1. Selten geht, wie hier, ein Demonstrativ voraus. Übrigens ist hier, wie Th. §. 343. 8. b. bemerkt, die Quelle der Bedeutung des οἷός τε, in der es die Möglichkeit, die Fähigkeit ausdrückt. — θυτήρα βιοῦ, Schol. ἐλκυστήρα τόξου, Spanner des Bögens; οἰστών, s. 18, 261. Du bist nicht im Stande, Bogen und Pfeile zu handhaben. — ταnúουσι, d. i. ταnúσουσι.

v. 176 — 179. ἄγρει δὴ, s. 20, 149. — κείον, d. i. καύσον. Hier steht ohne Verschiedenheit die Lesart κείον, s. Th. §. 231. 38. u. zu 10, 231. — παρ δὲ τίθει δίφρον. „In hac sede (ut recte annotavit Dna Dacier), dum arcum fricabant et calefaciebant, tantummodo con-sidebant: iaculaturi autem ad limen atrii stabant, cf. v. 124. 149.; Clarke. — ἐκ δὲ στέατος ἔνεικε μ. τροχόν, d. i. ἐξένεικε στέατος μ. τροχόν. στέατος (zweisyllbig) τροχός, eine Scheibe Talg, Fett, s. 12, 173. ὄφρα νέοι θάλποντες, vstdn. τόξον, θάλπειν, h. l. wie v. 184. am Feuer erwärmen, heiß machen. Der Bogen war von Horn, s. v. 393. und durch des langen Nichtgebrauch spröde geworden. Sie wollten ihn durch das Feuer und das Bestreichen mit Fett geschmeidig machen.

v. 180. s. 135.

v. 185 — 187. βίης ἐπιδευέες ἦσαν, sie waren ermangelnd der Kraft, d. i. es fehlte ihnen die Kraft, den Bogen zu spannen. Man hat also nicht nöthig, mit den Schol. τοῦ ὀφυσσέως zu ergänzen, wie

Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπαίχε, καὶ Εὐρύμαχος Θεοσιδῆς,
ἀρχοὶ μνηστῆρων· ἀρετῇ δ' ἔσαν ἔσχα' ἄριστοι.

v. 188 — 244. Unterdessen giebt sich Odysseus vor dem Thore dem Eumaios und Philottos zu erkennen, und befiehlt ihnen, die Thüren wohl zu verschließen.

Τὼ δ' ἐξ οἴκου βῆσαν ὁμαρτήσαντες ἅμ' ἄμφω
βουκόλος ἦδ' εὐφορβὸς Ὀδυσσεύς.

ἐκ δ' αὐτὸς μετὰ τοὺς δόμον ἤλυθε διὸς Ὀδυσσεὺς 190
ἄλλ' ὅτε δὴ δ' ἐκτὸς θυρῶν ἔσαν ἦδ' αὐλῆς,
φθεγγάμενός σφ' ἐπέεσσι προσηύδα μελιχλοῖσιν.

Βουκόλε, καὶ σύ, εὐφορβέ, ἔπος τί κε μυθησαίμην
ἢ αὐτὸς κεύθω; φάσθαι δέ με θυμὸς ἀνώγει.

ποῖοί κ' εἰτ' Ὀδυσσῆϊ ἀμνόμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι 195

ὥδε μάλ' ἐξαπίνης, καὶ τις θεὸς αὐτὸν ἐνείκοι;

ἢ κε μνηστήρεσσιν ἀμύνοιτ', ἢ Ὀδυσσῆϊ;

εἶπαθ', ὅπως ὑμέας κραδίη θυμὸς τε κελεύει.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ·

Ζεῦ πάτερ, αἶ γὰρ τοῦτο τελευτήσεται ἐέλωρ, 200

ὥς ἔλθοι μὲν κείνος ἀνὴρ, ἀγάγοι δέ ε' δαίμων·

γνοίης χ', οἷη ἐμὴ δύναμις καὶ χεῖρες ἔπτονται.

ὣς δ' αὐτως Εὐμαιὸς ἐπείχετο πᾶσι θεοῖσιν,

νοστήσαι Ὀδυσσῆα πολύφρονα ὄνδε δόμονδε.

αὐτὰρ ἐπειδὴ τῶνγε κύον νημερτέ' ἀνέγνω, 205

ἔξαυτίς σφ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Ἔνδον μὲν δὴ δὸς αὐτὸς ἐγὼ, κακὰ πολλὰ μογήσας,

v. 253. steht. — ἔτ' ἐπαίχε, adhuc abstinebat. ἐπέχειν erklärt richtig Eustath. τὸ ἐν τῷ τίως ἀργεῖν καὶ μὴ ἐγχειρεῖν ἔργῳ, an sich halten, zögern. Falsch ist sowohl die Erklärung des Schol. vulg. ἐκάλυπεν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρήσασθαι τῷ τόπῳ, als die Übersetzung der Mad. Dacier: „Antinous et Eurymaque, qui étoient à la tête des poursuivants, sont obligés eux-mêmes d'y renoncer.“ — ἀρχοὶ μνηστῆρων, s. 1, 385. 4, 629.

v. 188 — 192. ὁμαρτήσαντες, Part. st. Adverb. st. ἀμαρτῆ, gemeinsam, zusammen. — φθεγγάμενος, zurufend, herbeirufend, s. 14, 492.

v. 194 — 197. ἢ αὐτὸς κεύθω. Über den Coniunct. deliberat. s. R. p. 574. K. §. 403. c. αὐτός, bei mir, im Gegensatz der beiden Hirten. — ποῖοί κ' εἰτ' (d. i. εἴητε), quales essetis h. e. quam fidi et fortea, wie würdet ihr euch beweisen? ποῖοι wird hier mit dem Infinit. construirt, wie οἶος, s. v. 117. u. 2, 59. — ἐνείκοι, Schol. ἐνέγκοι, vergl. ἀγάγοι v. 201. εἶπαθ', εἰπατε. — κραδίη — κελεύει, s. 342. 1, 353.

v. 200. 201. αἶ γάρ, wenn nur, s. 3, 205. 8, 339. — ὥς ἔλθοι, s. R. p. 615. K. §. 405. b.

v. 202. s. 20, 237.

v. 203. 204. s. 14, 423. 424.

v. 205. 206. ἀνέγνω, cognovit, s. 1, 216. 4, 250. — σφ', d. i. σφά. Aus diesen u. ähnlichen Stellen folgert Buttm. Lexil. 1, p. 59., daß σφά dem Dual ursprünglich eigenthümlicher gewesen sei, s. 8, 271. JI. 11, 111. 115.

v. 207 — 211. Ἔνδον — ἐγὼ, vergl. Virgil. Aen. 1, 590. Coram,

ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαίαν.
 γινώσκω δ', ὡς σφῶν ἐλδομένοισιν ἰκάνω,
 οἷοισι θυῶν τῶν δ' ἄλλων οὐ τευ ἄκουσα
 210 εὐξαμένου, ἐμὲ αὖτις ὑπότροπον οἴκαδ' ἰκέσθαι.
 σφῶν δ', ὡς ἔσεται περ, ἀληθεῖην καταλέξω.
 εἰ γ' ὑπ' ἐμοίγε θεὸς δαμάσῃ μνηστήρας ἀγανούς,
 ἄξομαι ἄμφοτέροισι ἀλόχους, καὶ κτήματ' ὅπασσω,
 215 οἰκία τ' ἐγγὺς ἐμείο τετυγμένα· καὶ μοι ἔπειτα
 Τηλεμάχου ἐτάρω τε κασιγνήτῳ τε ἔσεσθον.
 εἰ δ', ἄγε δῆ, καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι δείξω,
 ὅφρα μ' εὖ γνῶτον, πιστωθῆτόν τ' ἐνὶ θυμῷ.
 οὐλήν, τὴν ποτὲ με σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι,
 220 Παρνησόνδ' ἔλθόντα σὺν νιάσιν Ἀντολύκοιο.

Ὡς εἰπὼν, ῥάκεα μεγάλης ἀποέργαθεν οὐλῆς.
 τῷ δ' ἐπεὶ εἰσιδέτην, εὐ τ' ἐφράσσαντο ἕκαστα,
 κλαῖον ἄρ', ἀμφ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι χεῖρε βαλόντες,
 καὶ κύνεον ἀγαπαζόμενοι κεφαλὴν τε καὶ ὦμους.

quem quaeritis, adsum Troius Aeneas, Libycis creptus ab undis. ἔνδον, zu Hause, s. 9, 216. 232. — μὲν δῆ, doch endlich; μὲν ist betheuerend = μὴν u. δῆ, steht in temporeller Bedtg. von etwas längst Erwarteten, s. K. §. 591. B. δδ' αὐτὸς ἐγώ, ich hier, s. 1, 76. — κατὰ — γαίαν, s. 19, 484. 16, 206. — ὡς σφῶν ἐλδομένοισιν ἰκάνω. Über diese eigenthümliche Wendung der griech. Sprache s. 3, 228. R. p. 400. K. §. 505. b. Sinn: daß ihr euch allein nach meiner Ankunft sehnht. — οὐ τευ (τεως) — ὑπότροπον, s. 20, 332.

v. 213 — 216. εἰ γ' (κε) — ἀγανούς, s. 19, 488. 496. — ἄξομαι — ἀλόχους. So ἀγεσθαι vom Menelaos, der dem Sohne eine Frau zuführt, 4, 10. — καὶ μοι — ἔσεσθον. Unnöthig nimmt Eustath. an diesen Worten Anstoß, und will ὡς vor κασιγνήτοι ergänzen. Auch wir nennen jem. Bruder, um nur das innige freundschaftliche Verhältniß auszudrücken. Überhaupt war die Behandlung der Sklaven im Allgemeinen menschlich; ja, wenn der Sklave Anhänglichkeit und Treue zeigte, so wurde er mit Freundlichkeit und Achtung behandelt. Nennt doch Telem. den Eumaios mehrere Male ἄντα; s. 16, 31. 57. — v. 210 — 216. hat Knight in seiner Ausgabe ausgelassen, weil er ihren Inhalt den Sitten des heroischen Zeitalters widersprechend findet. Das Versprechen, den Sklaven Weiber und ein Besitzthum zu geben, ist jedoch keinesweges gegen die Sitten des heroischen Zeitalters; denn auch Sklaven konnten sich verheirathen und ein Besitzthum erwerben, ohne deshalb aus ihrem Sklavenverhältnisse zu treten, s. 14, 61 — 63. 24, 210. 386. 491. An eine wirkliche Freilassung zu denken, wie Dug. Montbel will, verlangen die Worte keinesweges, und es giebt davon auch kein sicheres Beispiel im Homer.

v. 217. 218. εἰ δ', ἄγε, s. 9, 37. „Sin adhuc dubitatis; age etc.“ Clarke. — πιστωθῆτόν — θυμῷ; πιστωθῆναι, h. l. versichert werden, vertrauen, s. 15, 436.

v. 219. 220. s. 19, 465. 466.

v. 221. 222. ἀποέργαθεν, poet. st. ἀπέργεν, ἀφῆλεν, s. Jl. 21, 599. — ἐφράσσαντο, cognoverant (betrachten), s. 19, 501.

v. 224. s. 16, 15. 17, 35. 39.

- ὥς δ' αὐτως Ὀδυσσεὺς κεφαλὰς καὶ χεῖρας ἔκυσσεν. 225
καὶ νύ κ' ὀδυρομένοισιν ἔδν φάος ἡελίοιο,
εἰ μὴ Ὀδυσσεὺς αὐτὸς ἐρύκακε, φώνησέν τε.
Παύεσθον κλανθμοῖο, γόοιό τε· μὴ τις ἴδῃται
ἐξελθὼν μεγάροιο, ἀτὰρ εἴπῃσι καὶ εἴσω.
ἀλλὰ προμνηστῖνοι ἐξέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες· 230
πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὕμμες· ἀτὰρ τόδε σῆμα τετύχθω.
ἄλλοι μὲν γὰρ πάντες, ὅσοι μνηστήρες ἀγανοί,
οὐκ ἔασουσιν ἔμοι δόμεναι βίον ἢ δὲ φαρτέρην·
ἀλλὰ σύ, δι' Εὐμαίε, φέρων ἀνὰ δώματα τόξον,
ἐν χεῖρεσσιν ἔμοι θέμεναι· εἰπεῖν τε γυναιξίν, 235
κληῖσσαι μεγάροιο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας·
ἦν δέ τις ἢ στοναχῆς ἢ κτύπου ἐνδον ἀκοῦσῃ
ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἔρκεσι, μή τι θύραζε
προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ.
σοὶ δέ, Φιλοίτιε δῖε, θύρας ἐπιτέλλομαι αὐλῆς 240
κληῖσσαι κληῖδι, θοῶς δ' ἐπὶ δεσμὸν ἵηλαι.
Ὡς εἰπὼν, εἰσῆλθε δόμους εὐναιετιάοντας·
ἔχει' ἔπειτ' ἐπὶ δίφρον ἰὼν, ἐνθεν περ ἀνέστη·
ἔς δ' ἄρα καὶ τῷ δμῶε ἔτην θείου Ὀδυσῆος.

v. 245 — 272. Als Odysseus mit den beiden Hirten in den Saal zurückkehrt, versucht schon Eurymachos vergeblich, den erweichten Bogen zu spannen. Antinoos erinnert daran, daß heute Apollo's Fest ist, und will deshalb den Kampf auf morgen verschieben.

Εὐρύμαχος δ' ἤδη τόξον μετὰ χερσὶν ἐνώμα, 245
θάλπων ἐνθα καὶ ἐνθα σέλα πυρός· ἀλλὰ μιν οὐδ' ὧς

v. 226. s. 16, 220., cf. Virg. Aen. XI, 201. *Neque avelli possunt, non humida donec Invertit coelum.* Clarke.

v. 230 — 236. προμνηστῖναι, einer nach dem andern, s. 11, 232. — σῆμα, das Zeichen, die Losung, die Rache zu beginnen. — ἔασουσιν (dreisylbig) ἔμοι δόμεναι; zu diesem Infin. ergänze man als Subjects-accusativ τινά, daß man mir gebe; vergl. I, 411. 23, 156. — ἀνὰ δώματα, s. I, 365. 7, 180.: „durch den Saal.“ — θέμεναι, εἰπεῖν. Infinit. st. Imperat.

v. 236 — 239. s. v. 382 — 385. κληῖσσαι; nach Th. gr. Gr. § 232. 79. lies't man hier u. 19, 30. richtiger κληῖσαι; eben so v. 389. κληῖσε, weil ῖ lang ist, s. R. κλίσω p. 310. K. p. 132. — ἦν, d. i. ἔαν, s. R. p. 607. K. § 680. 1. 2. a. — ἐν ἔρκεσι, Schol. τοῖς τοιχοῖς, im Verschlusse, d. i. im Bezirke des Saals, s. v. 384. — μή τι θύραζε προβλώσκειν, d. i. προῖναι, s. 19, 25. Keine Magd soll aus dem Arbeitszimmer heraus in den Möbelsaal gehen. — ἀκὴν, s. 2, 82. — ἐπὶ δεσμὸν ἵηλαι; δεσμός, i. e. ἰμάς, v. 46. u. ἵηλαι, Schol. ἐπιβαλεῖν, s. 8, 443. 447. Nachdem man den Riegel (κληῖς) vorgeschoben hatte, ward der daran befindliche Riemen durch einen künstlich geschlungenen Knoten festgebunden.

v. 245 — 247. ἐνώμα, versabat, s. 12, 218. Er bewegte ihn am Feuer hin u. her, um ihn zu erweichen. — σέλα πυρός, s. 18, 352. Den Dat. σέλα, wofür Thiersch Gr. § 189. 18. σέλαι lesen will,

ἐπιανύσαι δύνατο· μέγα δ' ἔστινε κυδάλμον κῆρ·
ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν·

ᾧ πόποι! ἧ μοι ἄχος περὶ τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων·
οὔτι γάμον τοσσούτον ὀδυρομαι, ἀχνυμένος περ· 250
εἰοὶ καὶ ἄλλαι πολλαὶ Ἀχαιῖδες, ἧμὲν ἐν αὐτῇ
ἀμφιῶλφ' Ἰθάκῃ, ἧδ' ἄλλησιν πόλυσσιν·
ἀλλ' εἰ δὴ τοσσόνδε βίης ἐπιδευέες εἰμὲν
ἀντιθέον Ὀδυσῆος, οὐδ' οὐκ δυνάμεσθα τανύσσαι
τόξον· ἐλεγχέη δὲ καὶ ἑσσομένοισι πυνθέσθαι. 255

Τὸν δ' αὖτ' Ἀντίνοος προσέφη, Εὐπείθεος υἱός·
Εὐρύμαχ', οὐχ οὕτως ἔσται· νοέεις δὲ καὶ αὐτός.
σὺν μὲν γὰρ κατὰ δῆμον ἑορτὴ τοῖο θεοῖο
ἀγνὴ· τίς δέ κε τόξα τιταίνοιτ'; ἀλλὰ ἔκηλοι
κάτθεται· ἀτὰρ πελέκεάς γε καὶ εἰ κ' εἰώμεν ἅπαντας 260
ἑστάμεν· οὐ μὲν γάρ τιν' ἀναιρήσεσθαι δῖω,
ἔλθόντ' ἐς μέγαρον Λαερτιάδῃω Ὀδυσῆος.

vertheidigt Spitzner zu Jl. 8, 563. — ἔστινε κυδάλ. κῆρ, Accus. der nähern Bestimmung.

v. 249 — 255. ἧ μοι ἄχος, vstdn. ἔστιν. Kummer ergreift mich. — περὶ τ' αὐτοῦ, d. i. περὶ ἑαυτοῦ, s. 10, 339. 14, 389. — γάμον, Genit. causae. — εἰοὶ καὶ (d. i. auch, noch) ἄλλαι — πόλυσσιν, ist als Parenthese zu fassen. πόλυσσιν, ep. st. πόλυσιν. — ἀλλ', vstdn. ὀδυρομαι — εἰ δὴ, wenn wirklich, von einer ganz gewissen, und, wie wir sagen, ausgemachten Sache, s. 8, 831. 22, 359. — βίης ἐπιδευέες, s. v. 185. — ἐλεγχέη δὲ st. γάρ, s. 1, 168. — ἑσσομένοισι πυνθέσθαι, d. i. ὡς πυνθέσθαι, s. 3, 204. 11, 76.

v. 257 — 261. οὐχ οὕτως ἔσται. Sinn: Dieser Schimpf soll nicht über uns kommen; denn wir werden wohl noch den Bogen spannen können. — σὺν μὲν γάρ, (ja) der begründende Satz geht voran, s. 1, 337. 17, 78. — ἑορτὴ τοῖο θεοῖο, Schol. τοῦ ἐπιστατοῦντος τῷ τόξῳ; ἦγουν Ἀπόλλωνος, s. 20, 156. 276. — τίς δέ — τιταίνοιτ', s. 5, 100. 10, 383. — κάτθεται d. i. κατάθεται, s. 19, 317. — καὶ εἰ κ' εἰώμεν ἅπαντας ἑστάμεν, etiam si sinamus omnes stare; wozu man den Nachsatz „καλῶς ἔχει“ oder etwas Ähnliches ergänzen muß, s. 8, 331. K. O. Müller (Prolog. zu einer wissenschaftl. Mythol. p. 360.) sagt über die Beziehung, welche zwischen diesem Bogensieg u. dem Apollofeste statt zu finden scheint, Folgendes: In mehrern Stellen der Odyssee wird es uns in eignen Räthschreden des Od. angedeutet, daß der Held am Schlusse des einen, am Beginne des andern Monats nach Ithaka zurückkehrt und die Freier bestraft (14, 162. 19, 207.). An dem Tage nun, an dem er als Rächer wieder erscheint, war in Ithaka ein großes Fest des Apollo, des Νεομηνίος, wie Philochoros richtig bemerkte (Dor. 1. p. 287. Schol. Arist. Plut. 1127.), der in Arkeisios Stamme nebst der Pallas Hausgottheit war. — An diesem Tage also, an dem Tage Apollons, des rächenden Gottes, des Vorstehers der Bogenschützen — tritt Odysseus auf und vollbringt mit Apollon (22, 7.) das Werk der Rache. Gewiß eine merkwürdige Schickung, und ein höchst bedeutungsvoller Zug der alten Sage, in der nichts grundlos und nichtig war. Aber auch hier begnügt sich Hom. bei der Angabe des Überlieferten, keine Hinweisung darauf, was man so sehr erwarten sollte, daß der Festgott es ist, der sein

ἀλλ' ἄγετ', οἰνοχόος μὲν ἐπαρξάσθω δεπάεσσιν,
 ὄφρα σπείσαντας καταθλομεν ἀγκύλα τόξα.
 ἦῶθεν δὲ κέλεσθε Μελάνθιον, αἰπόλον αἰγῶν,
 αἴγας ἄγειν, αἶ πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολλοῖσιν,
 ὄφρ' ἐπὶ μηρία θέντες Ἀπόλλωνι κλυτοτόξῳ,
 τόξον πειρώμεσθα, καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον.

265

Ὡς ἔφατ' Ἀντίνοος· τοῖσιν δ' ἐπιήνδανε μῦθος.
 τοῖσι δὲ κήρυκας μὲν ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχεναν,
 κοῦροι δὲ κρητῆρας ἐπιστέψαντο ποτοῖο·
 νύμφησαν δ' ἄρα πᾶσιν, ἐπαρξάμενοι δεπάεσσιν.

270

v. 273—342. Odysseus bittet um den Bogen; heftig schilt ihn deshalb Antinoos. Da spricht Penelope für den Fremdling, auch gegen Eurymachos, und verlangt, daß man ihm den Bogen gebe.

οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σπείσαν τ', ἐπιόν θ', ὅσον ἦθελε θυμός,
 τοῖς δὲ δολοφρονέων μετέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς·

275

Κέλντέ μεν, μνηστῆρας ἀγακλειπῆς βασιλείης·

[ὄφρ' εἴπω, τὰ με θυμός ἐνὶ στήθεσσι κελεύει.]

Εὐρύμαχον δὲ μάλιστα καὶ Ἀντίνοον θεοειδέα

ἴσσομ', ἐπεὶ καὶ τοῦτο ἔπος κατὰ μοῖραν ἔειπεν,

νῦν μὲν παῦσαι τόξον, ἐπιτρέψαι δὲ θεοῖσιν·

280

ἦῶθεν δὲ θεὸς δώσει κράτος, ὃ κ' ἐθέλησιν·

ἀλλ' ἄγε μοι δότα τόξον ἐὔξοον, ὄφρα μεθ' ὑμῖν

Werk an diesem seinem Tage vollführt. Nitzsch (Plan u. Gang der Od. I. c. p. LXII.) bemerkt dazu, das Letztere würde auch ganz dem Plan des Dichters entgegen sein; denn Hom. lege auch diesen Sieg allein der Athene bei, und läßt das Fest des Apollon nur als Entschuldigung des Bogenspannens gelten, wozu vielleicht eine Sage von apollonischer Rache Gelegenheit geben konnte.

v. 263. s. 18, 417., vergl. 3, 340. 7, 183.

v. 264—267. καταθλομεν, καταθώμεν. — πᾶσι — αἰπολλοῖσιν, ep. st. ἐν πᾶσι αἰπολ. So steht häufig der Dativ auch zur Angabe der Menge, unter welcher sich etwas befindet, s. 1, 71. 15, 227. — ἐπὶ μηρία θέντες, s. 3, 179. — Ἀπόλλ. κλυτοτόξῳ, dem Bogenberühmten, dem Beschützer der Bogenkunst, s. 11, 318.

v. 265. s. v. 180.

v. 270. s. 1, 146. 3, 338., vergl. Virg. Aen. 1, 704. *Dant famulū manūbus lymphas.*

v. 271. 272. s. 339. 340.

v. 273. s. 3, 341. — v. 275. s. 17, 370.

v. 276. Dieser Vers fehlt in den MSS. des Bentley und im Commentar des Eustath. Wahrscheinlich ist er aus 17, 409. oder 18, 352. hinzugefügt.

v. 277—280. θεοειδέα, ea mit Synizese, wie Jl. 3, 27. 457. vergl. Th. §. 149. 2 a. — καὶ τοῦτο ἔπος, auch dieses Wort, wie vorher v. 176—180. — ἐπιτρέψαι δὲ θεοῖσιν, s. 19, 502. Die Scholien finden in diesen Worten den Sinn, daß man um des Festes willen heute den Bogenkampf aufgeben solle; richtiger versteht man es jedoch nach Clarke von dem Erfolge des Kampfes, der den Göttern zu überlassen sei, wie aus v. 280. erhellt. ἦῶθεν δὲ θεός — ἐθέλησιν — ὄφρα

χειρῶν καὶ σθένος πειρήσομαι, εἴ μοι ἔτ' ἐστὶν
 ἱς, οἷη πάρος ἔσκεν ἐνὶ γραμπτοῖσι μέλεσσι,
 ἣ ἤδη μοι ὄλεσσαν ἄλῃ τ' ἀκομιστὴ τε.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἔρα πάντες ὑπερφιάλως νεμέσθησαν, 285
 δέισαντες, μὴ τόξον εὖξοον ἐντανύσειεν.

Ἀντίνοος δ' ἐνένιπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἔκ τ' ὀνόμαζεν·

Ἄ δειλὲ ξείνων, ἐνὶ τοι φρένες οὐδ' ἥβαιαί·

οὐκ ἀγαπᾷς, δ' ἔκηλος ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν
 δαίνυσσαι; οὐδέ τι δαιτὸς ἀμέρδεται, αὐτὰρ ἀκούεις 290

μύθων ἡμετέρων καὶ δῆσιος; οὐδέ τις ἄλλος

ἡμετέρων μύθων ξείνος καὶ πτωχὸς ἀκούει.

οἶνός σε τρώει μελιηδῆς, ὅσπερ καὶ ἄλλους

βλάπτει, ὅς ἂν μιν χανδὸν ἔλῃ, μηδ' αἰσιμα πίνῃ.

οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλυτὸν Εὐρυτίωνα, 295

— πειρήσομαι (πειρήσῃμαι). — εἴ μοι — μέλεσσι, s. 11, 393. — ἄλῃ, das Umherirren, s. 15, 341. ἀκομιστὴ, ἀπ. εἰρ. Mangel an Pflege. v. 285. s. 17, 481. v. 287. s. 84.

v. 288 — 290. δ' δειλὲ ξείνων, s. 14, 361. — ἐνὶ d. i. ἐνείσι. — φρένες, h. l. Verstand. — οὐκ ἀγαπᾷς; ἀγαπᾶν, h. l. angenehm finden, womit zufrieden sein. Aus dieser Stelle floß nach Eustath. der Gebrauch des Wortes ἀγαπᾶν in der Bedtg. von ἀρκιόσθαι, was die Spätern auch mit dem Dat. verbinden. — δ' (ὅτι) ἔκηλος, ruhig, aber nur mit dem Begriff der Entfernung von aller Sorge, Störung, Gefahr und sonstiger Unlust, s. 2, 311. 13, 428. 17, 478. u. Buttm. Lexil. 1, p. 141. — ὑπερφιάλοισιν. Dieses Beiwort, welches sonst immer den Freiern in einem nachtheiligen Sinne beigelegt wird (1, 134. 2, 310.), steht nach Eustath. u. den Schol. h. l. im guten Sinne (Eustath. Σημειοῦνται οἱ παλαιοὶ καὶ ὡς ὑπερφιάλους τοὺς μνηστῆρας ὁ Ἀντίνοος ἐπὶ ἱκαίνῳ φησὶν), vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 209. „Ganz frei von allem Vorwurf ist es nothwendig, wenn hier Antinoos selbst zu dem vermeinten Bettler sagt: οὐκ ἀγ. — δαίνυσσαι. Man hat versucht diese Worte hier durch eine Ironie zu erklären, wie sie allenfalls im Munde des Übermüthigen gegen Telemach statt fände, aber keinesweges gegen den Bettler. Es ist also einleuchtend, daß das Wort als eigentl. Bedeutung eine solche gehabt haben muß, die erst je nachdem, wer es sprach, und zu wem es gesprochen ward, als größerer oder geringerer, oder auch als gar kein Vorwurf gemeint war, und dies scheint mir die eines Menschen zu sein, der sich über vieles oder alles wegsetzen zu können glaubt.“ s. 1, 134. — ἀμέρδεται, privativ, s. 8, 64. 19, 18. — δῆσιος, ἀπ. εἰρ., Rede, Gespräch. — ἀκούει, mit Gen. der Sache, wie 12, 52. 265. v. 293. 294. τρώει, Schol. βλάπτει. „Est autem τρώειν, h. l. de statu mentis deiciere (verwirren, bethören)“ Ern.; vergl. 14, 463. — ὅς ἂν — πίνῃ, Übergang vom Sing. zum Plural, s. 15, 345. χανδὸν, ἀπ. εἰρ., eigtl. mit offenem Munde, d. i. gierig; αἰσιμα st. αἰδέμεως, mit Gebühr, mäßig.

v. 295 — 298. Κένταυρον, ἀγακλ. Εὐρυτίωνα. Der Kentaur Eurytion war mit andern Kentauren zur Hochzeit des Lapithen Peirithoos eingeladen, und wollte diesem in der Trunkenheit seine Braut Hippodameia rauben, ward aber vom Theseus erschlagen. Hierüber entstand der berühmte Kampf zwischen den Lapithen und Kentauren, vergl. Ovid. Met. 12, 224 ff. Virgil. Georg. 2, 455. Bacchus

ἄσ' ἐνὶ μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο,
 ἐς Λαπίδας ἔλθονθ'· ὁ δ' ἐπεὶ φρένας ἄσεν οἶνῳ,
 μαινόμενος κάκ' ἔρεξε δόμον κάτα Πειριθόοιο·
 ἦρως δ' ἄχος εἶλε, δι' ἐκ προθύρου δὲ θύραζε
 ἔλκον ἀναΐξαντες, ἀπ' οὐατα νηλεὶ χαλκῷ
 ῥίνας τ' ἀμήσαντες· ὁ δὲ, φρεσὶν ἦσιν ἄσθδεις,
 ἦεν ἦν αἶτην ὀχέων ἀεσίφρονι θυμῷ.

300

ἐξ οὗ Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη,
 οἳ τ' αὐτῷ πρώτῳ κακὸν εὗρετο οἶνοβασιλῶν.
 ὥς καὶ σοὶ μέγα πῆμα πιφανύσκομαι, αἶ κε τὸ τόξον
 ἐντανύσης· οὐ γάρ τευ ἐπητύος ἀντιβολήσεις
 ἡμετέρῳ ἐνὶ θυμῷ, ἄφαρ δέ σε νηὶ μελαίνῃ
 εἰς Ἑχέτον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα πάντων,
 πέμψομεν· ἐνθεν δ' οὔτι σιώσει· ἀλλὰ ἐκηλός
 πίνε τε, μηδ' ἐρίδαινε μετ' ἀνδράσι κουροτέροισιν.

305

310

et ad culpam causas dedit: ille furentes Centauros leto domuit, Rhac-
 tumque Pholomque, et magno Hylaeum Lapithis cratere minantem.
 Clarke. Die Kentauern sind bei Hom. ein roher, wilder Volks-
 stamm in Thessalien am Berge Pelion; er nennt sie Jl. 1, 266. φῆρες
 ὄρεσκαοι (zottige Berggriechen), aber von ihrer halbthierischen Gestalt
 weiß er nichts, s. Voss myth. Br. 2, p. 265. — ἄσ', Eustath.: ἀντὶ
 τοῦ ἔβλαψε, vergl. Buttm. Lex. 1, p. 224. „ἄσσαι, verletzen, bekam
 durch die Redensart ἄσσαι φρένας, den Verstand verletzen, be-
 täuben, bethören, eine bestimmte Beziehung auf den Verstand,
 so daß, wenn der Zusammenhang darauf führt, auch ἄσσαι allein
 diesen Begriff erweckt, doch wohl immer nur mit der bestimm-
 ten Hinsicht auf ein aus diesem Zustand erfolgendes Unheil.“ —
 Πειριθόοιο, S. des Ixion oder des Zeus und der Dia, s. 11, 630. Apol-
 lod. 1, 8. 2. Er vermählte sich mit der Hippodameia oder Dei-
 dameia (Plut. Thes. 30.), T. des Lapithen Atrax. — ἐς Λαπίδας;
 die Lapithen waren ein uralter, kriegerischer Volksstamm, welcher
 in Thessalien um den Olympos und Pelion wohnte, Jl. 1, 266. —
 μαινόμενος — ἔρεξε, vergl. Ovid. Met. 12, 222. Protinus eversae tur-
 bant convivia mensae, Raptaturque comis per vim nova nupta prehen-
 sis.“ Clarke.

v. 299—306. ἄχος, h. l. dolor irarum plenus. Damm. — ἀπ'
 οὐατα — ἀμήσαντες, Eustath. ἀντὶ τοῦ ἰκτιμόντες, s. 18, 85. — ὁ δέ,
 d. i. Eurytion. — ἄσθδεις, s. v. 296. u. 10, 68. — ἦν αἶτην, Eustath.
 βλάβην, die Strafe, die sich jem. durch Frevel zuzieht, s. 4, 261. —
 ὀχέων i. q. φέρων, wie 11, 619. ὀχεῖν κακὸν μόρον; nach Eustath.
 ist die Metapher von Rossen entlehnt, von welchen ὀχεῖν auch ge-
 braucht wird, vergl. Jl. 10, 403. 17, 77. Wie das Ross seine Last
 trägt, so trug auch der Kentaur seine Strafe umher. — οἳ τ' αὐτῷ,
 ep. st. αὐτῷ — εὗρετο, er fand, d. i. zog sich zu, Jl. 16, 472.

v. 305—310. καί, auch. — πιφανύσκομαι, ich zeige an durch
 Worte, d. i. verkünde, s. 2; 32. 15, 518. — αἶ κε, s. 1, 279. — οὐ
 γάρ τευ (τινος) ἐπητύος ἀντιβολήσεις, Eustath. ἀντιβολῆσαι νῦν τὸ ἱπ-
 πυχεῖν, mit Genit., einer Sache theilhaft werden, etwas erlangen;
 ἐπητύς, ἄν. ἀντ., erklären die Alten μεταστήσις (Mitleid); richtiger ist
 (vgl. 13, 332. 18, 127.) nach der Ableitg. eigtl. freundliche Anrede;
 daher überhpt. Milde, Wohlwollen. — εἰς Ἑχέτον — πάντων, s. 18,
 85. — μηδ' ἐρίδαινε, s. 2, 206.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 'Αντίνο', οὐ μὲν καλὸν ἀτέμβειν, οὐδὲ δίκαιον,
 ξείνους Τηλεμάχου, ὅς κεν τάδε δώμαθ' ἵκηται.
 ἔλπει, αἱ χ' ὁ ξείνος Ὀδυσσεύς μέγα τόξον
 ἐντανύσῃ, χερσὶν τε βίηφι τε ἥφι πιθήσας,
 οἴκαδ' ἐμ' ἄξουσθαι, καὶ ἐὼν θήσεσθαι ἄκοιτιν;
 οὐδ' αὐτὸς πού τοι τό γ' ἐνὶ στήθεσσιν ἔολπεν·
 μηδὲ τις ὑμείων τοῦγ' εἶνεκα θυμὸν ἀχεύων
 ἐνθάδε δαινύσθω· ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν.

315

Τὴν δ' αὖτ' Εὐρύμαχος, Πολύβρου παῖς, ἀντίον ἦδα·
 κούρη Ἰκαρίοιο, περίφρων Πηνελόπεια,
 οὔτι σε τόνδ' ἄξουσθαι δίδομεθ'· οὐδὲ ἔοικεν·
 ἀλλ' αἰσχυνόμενοι φάτιν ἀνδρῶν ἡδὲ γυναικῶν,
 μὴ ποτὲ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος Ἀχαιῶν·
 ἢ πολὺ χεῖρονες ἄνδρες ἀμύμονος ἀνδρός ἄκοιτιν
 μυνῶνται, οὐδέ τι τόξον ἐϋξοὸν ἐντανύουσιν·
 ἀλλ' ἄλλος τις, πτωχὸς ἀνὴρ ἀλαλήμενος ἐλθὼν,
 φηιδίως ἐτάνυσσε βίον, διὰ δ' ἦκε σιδήρου.
 ὥς ἔρεουσ'· ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο.

325

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 Εὐρύμαχ', οὐπὼς ἔστιν εὐκλείας κατὰ δῆμον
 ἔμμεναι, οἳ δὲ οἶκον ἀτιμάζοντες ἔδουσιν
 ἀνδρὸς ἀριστοῦ· τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε;

330

v. 312. 313. s. 20, 294. 295., vergl. 19, 42. 549.

v. 314—319. ἔλπει, putasne. — αἱ χ' d. i. αἱ κα. — βίηφι τε ἥφι, ep. st. βίῃ τῇ ἑαυτοῦ — θήσεσθαι, d. i. ποιήσεσθαι, vergl. Jl. 19, 298. — τοῦγ' εἶνεκα, deshalb, d. i. daß mich dieser als Gattinn heimführen werde. — ἐπεὶ οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν. So findet sich oft bei Hom. in einem und demselben Satzgliede ein doppeltes οὐδέ, besond. in der Verbindung οὐδέ μὲν (μὴν) οὐδέ, auch nicht einmal, auch gar nicht, s. Jl. 12, 212. Steht das erste οὐδέ nicht an der Spitze des Satzes, so ist das zweite nur eine Wiederholung der Negation zur Verstärkung, wiewol dieses immer vor dem Begriffe stehen muß, dem es zunächst gilt, s. Nägelsb. zu Jl. I, 119. Voss übersetzt: Unmöglich ja wär' es, unmöglich.

v. 323—329. φάτιν, Gerede, Nachrede, s. 6, 29. u. 14, 239. — Clarke vergleicht Hesiod. O. et D. 2, 378: Δεινὴν δὲ βροτῶν ὑπελεύσο φήμη· φήμη γάρ τε κακὴ πέλειται. — κακώτερος, Eustath. τοῦτ' ἐστὶν δοθενῆς, ἢ δυσγενῆς; die letzte Erklärung ist vorzuziehen: ein geringerer. — διὰ δ' ἦκε, Schol. διέπεμψε — ἐλέγχεα, Vorwurf, Schimpf. Über Optat. mit ἀν s. 15, 506.

v. 331—335. εὐκλείας. Über diesen Accus. s. B. §. 53. 3. Anm. 5. R. Dial. 32. c. K. §. 267. 4. v. εὐκλείας, wohlberühmt, in gutem Ruf stehend. — τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; cur tandem ista probri loco ducitis? τίθεσθαι h. l. = ἡγεῖσθαι, νομίζειν, wofür halten, ansehen. Sinn: Wie kann das euch noch zum Schimpf gereichen, wenn dieser Fremde den Bogen spannt; ihr habt ja euren Ruf durch eure Handlungen schon genug verletzt. Diese Erklärung verlangen nicht nur die Worte ἡμῖν δὲ ἐλέγγ. ταῦτα γένοιτο, sondern auch die folgenden Verse v. 334 ff. Unrichtig scheint daher die Erklärung, welche

οὗτος δὲ ξείνος, μάλα μὲν μέγας ἦδ' εὐπηγής,
 πατρός δ' ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὐχεται ἔμμεναι υἱός· 835
 ἀλλ' ἄγε οἱ δότε τόξον ἐϋζοον, ὅφρα ἴδωμεν.
 ὥδε γὰρ ἐξερέω, τὸ δὲ καὶ τετελεσμένον ἔσται·
 εἴ κέ μιν ἐντανύσῃ, δῶη δέ οἱ εὖχος Ἀπόλλων,
 ἔσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἴματα καλά·
 δώσω δ' ὄξυν ἄκοντα, κυνῶν ἀλκτῆρα καὶ ἀνδρῶν, 340
 καὶ ξίφος ἀμφηκες· δώσω δ' ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα,
 πέμψω δ', ὅππῃ μιν κραδίη θυμός τε κελεύει.

v. 343 — 358. Telemachos nimmt das Recht, über den Bogen zu bestimmen, allein in Anspruch, und verweist die Mutter ins Frauengemach. Sie entfernt sich.

Τὴν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦν· ἦδ' αὖ
 μήτηρ ἐμή, τόξον μὲν Ἀχαιῶν οὐτις ἐμεῖο
 κρείσσων, ὃ κ' ἐθέλω δοῦμεναι τε καὶ ἀρνῆσασθαι· 345
 οὐθ' ὅσοι κραναὴν Ἰθάκην κἀτα κοιρανέουσιν,
 οὐθ' ὅσοι νῆσοισι πρὸς Ἥλιδος ἱπποβότοιο·
 τῶν οὐτις μ' ἀέκοντα βιήσεται, αἳ κ' ἐθέλωμι
 καὶ καθάπαξ ξείνῳ δοῦμεναι τὰδε τόξα φέρεσθαι.
 ἀλλ' εἰς οἶκον ἰοῦσα τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμει, 350
 ἱστόν τ' ἡλακάτην τε, καὶ ἀμφιπόλοισι κέλαινε
 ἔργον ἐπόλχεσθαι· τόξον δ' ἀνδρεσσὶ μαλ' ἵσει
 πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί· τοῦ γὰρ κράτος ἔστ' ἐνὶ οἴκῳ.

Barnes und Clarke geben. *Cur igitur opprobra haec facitis; ut scilicet per ἐλέγχεα intelliguntur superba et iniqua procorum facinora.* — εὐπηγής, ἄπ. εἰρ., eigtl. zusammengedrängt, d. i. gedrunken, kräftig. — πατρός — υἱός. In dieser Redensart fehlt sonst gewöhnlich υἱός; γένος bei ἀγαθοῦ ist Accus. der nähern Bestimmung: edel der Geburt nach.

v. 337. s. 19, 487.

v. 338. Ἀπόλλων, als Beschützer der Bogenkunst, s. v. 267. u. 22, 7.

v. 339 — 342. s. 16, 179 — 181.

v. 344. 345. τόξον μὲν Ἀχ. — κρείσσων etc. *Sensus est: Quod ad arcum quidem attinet, nemo Graecorum maius ius habet etc.* Ern. τόξον gehört zu δοῦμεναι τε, καὶ ἀρνῆσασθαι, und man muß eigtl. construiren: οὐτις Ἀχαιῶν κρείσσων (vstdn. ἔστι) ἐμεῖο, δοῦμεναι τὸ τόξον etc. κρείσσων h. i. hat mehr Macht, Eustath. ὅτι κείται καὶ ἐνταῦθα τὸ κρείσσων ἐπὶ ἐγκρατοῦς κ. ἐξουσίαν ἔχοντος, cf. Jl. 1, 30.

v. 346. s. 1, 247.

v. 347 — 349. νῆσοισι, nämll. Same, Dulichion, Zakynthos, die man sich in der Nähe von Elis zu denken hat, s. 1, 246. — αἳ κ' ἐθέλωμι, s. v. 305. — καὶ καθάπαξ, auch ganz und gar, Eustath. εἰς τὸ παντελές. — τόξα φέρεσθαι, nämll. als Geschenk.

v. 350 — 353. s. 1, 355 — 358., wo mit diesen Worten Telem. der Mutter aus der Versammlung der Freier sich zu entfernen räth, nur dafs hier τόξον st. μῦθος steht. Diese Verse, welche ohne Zweifel zuerst für Hektors Abschied von der Andromache gedichtet wurden, sind hier weit schicklicher wiederholt, als 1, 355 ff., indem, wie Nitzsch bemerkt, der durch den Gedanken der nahen Rache gespannte Sohn Telemach hier immer besser so spricht, als dort, wo

Ἡ μὲν θαμβήσασα πάλιν οἰκονδε βαβήκει·
 παιδὸς γὰρ μῦθον πεπνυμένον ἔνδeto θυμῷ.
 ἔς δ' ὑπερῷ ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλων πόσιν, ὅφρα οἱ ὕπνον
 ἤδὸν ἐπὶ βλεφάροισι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη.

355

v. 359 — 391. Unter tosendem Geschrei der Freier bringt Eumäos den Bogen und übergiebt ihn auf Telemach's Geheiß dem Fremdling. Eurykleia und Philottos verschließen die Thüren.

Αὐτὰρ ὁ τόξα λαβὼν φέρε καμπύλα διος ὑφορβός·
 μνηστήρες δ' ἄρα πάντες ὁμόκλεον ἐν μεγάροισι.
 ὦδε δέ τις εἶπεν κε νέων ὑπερνηορέοντων·

360

Πῇ δὴ καμπύλα τόξα φέραις, ἀμέγαρτε συβῶτα,
 πλαγκτέ; τάχ' αὖ σ' ἔφ' ἔεσσι κύνας ταχέες κατέδονται,
 οἷον ἀπ' ἀνθρώπων, οὓς ἔτρεφε· εἴ κεν Ἀπόλλων
 ἡμῖν ἰλήκησι καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι.

365

Ὡς φάσαν· αὐτὰρ ὁ θῆκε φέρων αὐτῷ ἐνὶ χῶρῳ,
 δαΐσας, οὐνεκα πολλοὶ ὁμόκλεον ἐν μεγάροισιν.

Τηλέμαχος δ' ἐτέρωθεν ἀπειλήσας ἐγγώναι·

Ἄττα, πρόσω φέρε τόξα· τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις·
 μὴ σε, καὶ ὀπλότερός περ ἐὼν, ἀγρόνδε δίωμαι,
 βάλλων χέρμαδιόισι· βίηφι δέ φέρτερός εἰμι.
 αἶ γὰρ πάντων τόσσον, ὅσοι κατὰ δῶματ' ἔασιν,
 μνηστήρων χερσὶν τε βίηφί τε φέρτερος εἶην·

370

kein besonderer Grund da ist, da die Mutter ja nur ein anderes Lied wünscht u. s. w.

v. 364 — 369. s. 359 — 364. Vor v. 354. wird in einem Wiener MS. 133 der Vers eingeschaltet: ὥς φάτο· ῥίγησε δὲ περὶ φῶν Πηνελόπεια. Eustath. hat ihn nicht in dem Texte, wiewohl er ihn nach dem Commentar zu kennen scheint. Über den Inhalt von v. 354 ff. bemerkt Clarke nach Eustath.: „Optime poeta procorum caedem iamiam memoraturus, Penelopen, quam caedem interesse minime conveniret, prius amovet.“

v. 361. s. 2, 324.

v. 362 — 365. πῇ δὴ, wohin nur, s. 17, 219. δὴ, das Zeichen des Abschlusses und der Determination, zum Fragwort gestellt, drückt aus, daß der Redende vor der Hand nichts weiter will als Antwort auf seine Frage, s. Nägelsb. z. JI. 2, 339. — ἀμέγαρτε, s. 17, 219. — πλαγκτέ, ἄπ. εἰρ., Eustath. ἐμπληκτέ, παραπλήξ, rasend. — ἀπ' ἀνθρώπων, d. i. entfernt von den Menschen, nähere Erklärung des οἷον, — οὓς ἔτρεφε, quos (näml. canes) nutriebas, Hyperbaton. — εἴ κεν Ἀπόλλων ἡμῖν ἰλήκησι, s. 267. 338. ἰλήκησι, ep. Perfect mit Präsensbedtg.: gnädig sein, s. Ullmi, B. p. 286. R. p. 308. K. §. 183. 1.

v. 366. αὐτῷ ἐνὶ χῶρῳ, gleich auf der Stelle, Eumäos legte sogleich aus Furcht den Bogen auf der Stelle, wo er eben war, nieder.

v. 369 — 374. Ἄττα, s. 16, 31. — πρόσω, vorwärts, weiter. — τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις, nach Eustath. eine sprichwörtliche Redensart in der Bedtg.: bald wird es dir übel bekommen, allen zu gehorchen. — καὶ — περ, bei Hom. stets getrennt, außer 7, 224. obgleich, obschon. — δίωμαι, Schol. διώξω, v. δίσσθαι, jagen, s. 17, 317. 398. 20, 345. — αἶ γάρ, wenn doch, s. 17, 251. — εἶ, dann, im Nach-

- τῷ κε τάχα στυγερώς τιν' ἐγὼ πέμψαιμι νέεσθαι
 ἡμετέρου ἐξ οἴκου· ἐπεὶ κακὰ μηχανόωνται. 375
 Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπ' αὐτῷ ἤδ' ἔγλασαν
 μνηστῆρες· καὶ δὴ μεδίεν χαλεποῖο χόλοιο
 Τηλεμάχῳ· τὰ δὲ τόξα φέρων ἀνὰ δῶμα σαρβώτης
 ἐν χεῖρεσσ' Ὀδυσῆϊ δαΐφρονι θῆκε παραστάς.
 ἐκ δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν· 380
 Τηλέμαχος κέλεται σε, περίφρων Εὐρύκλεια,
 κληῖσαι μεγαροῖο θύρας πυκινῶς ἀραρυίας·
 ἦν δέ τις ἢ στοναχῆς ἢ κτύπου ἔνδον ἀκούσῃ
 ἀνδρῶν ἡμετέροισιν ἐν ἔρκεσι, μή τι θύραζε
 προβλώσκειν, ἀλλ' αὐτοῦ ἀκὴν ἔμεναι παρὰ ἔργῳ. 385
 Ὡς ἄρ' ἀφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἐπλστο μῦθος·
 κληῖσεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναισταόντων.
 Σιγῇ δ' ἐξ οἴκοιο Φιλοίτιος ἄλλο θύραζε,
 κληῖσεν δ' ἄρ' ἔπειτα θύρας εὐερχέος αὐλῆς.
 κεῖτο δ' ὑπ' αἰδοῦσῃ ὄπλον νεὸς ἀμφιερίσσης 390
 βύβλινον, ᾧ δ' ἐπέδησε θύρας, ἐς δ' ἦιεν αὐτός·

v. 392—434. Odysseus prüft sorgfältig den Bogen, spannt ihn leicht unter Zeus Donner und schießt den Pfeil durch die Beile hindurch.

ἔζετ' ἔπειτ' ἐπὶ δόφρον ἰὼν, ἔνθεν περ ἀνέστη,

satz. — στυγερώς, schrecklich, jämmerlich, s. 23, 23. — τιν' (τινα), manchen, s. 1, 302.

v. 376—378. ἡδὺ ἔγλασαν, s. 16, 354. — καὶ δὴ, und schon, s. K. §. 591. — μεδίεν, ep. st. μεδίεσαν; μεδίεναι, h. l. intransit. mit Genit. wie v. 126., vom Zorn ablassen; Τηλεμάχῳ, gegen Telem. Dativ der Rücksicht.

v. 381. Τηλέμαχος κέλεται σε. Eustath. bemerkt bei diesem Verse, daß Eumaios nicht der Wahrheit gemäß spricht; denn nicht Telemach, sondern Odysseus hatte ihm dies aufgetragen. Zugleich fügt er hinzu, Eumaios zeige sich dabei sehr klug; denn er durfte durchaus nicht sagen, daß dieser Befehl von Od. komme, weil ihm noch nicht bekannt war, daß sich Od. der Eurykleia entdeckt hatte.

v. 382—385. s. 236—239.

v. 386. 387. s. 19, 29. 30. u. 17. 57.

v. 389—391. εὐερχέος, wohl umhegt, umkünt, s. 17, 267. — ὄπλον, Tau, im Singul. nur noch 14, 346. — βύβλινον (in einigen MSS. βιβλινον). Nach Eustath. darf man nicht unter βύβλος die ägyptische Pflanze, d. i. die Papyrusstaude verstehen, sondern eine Pflanze, die derselben ähnlich war. Einige Ausleger verstanden darunter ein Seil von Hanf (καρνάβλος), andere aus Baumbast; noch andere wollten das Wort von der phönizischen Stadt Byblos herleiten. Vofs übersetzt: aus dem Baste von Byblos. Mad. Dacier und Dug. Montbel verstehen darunter die ägyptische Pflanze. Letzterer bemerkt Folgendes: „Les relations entre l’Egypte et la Grèce pouvaient être alors assez fréquentes pour qu’on puisse supposer qu’il soit ici question du byblos qui croissait en Egypte. C’était selon Strabon une plante d’une tige mince, au sommet de laquelle s’élevait une sorte de chevelure, que l’on employait sans doute à faire des cordages.“ — ᾧ δ' (ᾧα), womit gerade, eben. — ἐπέδησε, ligavit, s. 8, 269.

εἰσορόων Ὀδυσῆα. ὁ δ' ἤδη τόξον ἐνώμα,
πάντη ἀναστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα,
μὴ κέρα ἴπες ἔδοιεν, ἀποιοχόμενιο ἀνακτος.
ὥδε δέ τις εἶπεσκεν, ἰδὼν ἐς πλησίον ἄλλον.

395

Ἦ τις θηητὴρ καὶ ἐπικλοπος ἔπλετο τόξων·
ἦ δά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται,
ἦ δγ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν· ὥς ἐνὶ χερσὶν
νωμᾷ ἔνθα καὶ ἔνθα κακῶν ἔμπαιος ἀλήτης.

400

Ἄλλος δ' αὐτ' εἶπεσκε νέων ὑπερνηγορόντων·
αἶ γὰρ δὴ τοσσοῦτον δνῆσιος ἀντιάσειεν,
ὥς οὗτός ποτε τοῦτο δυνήσεται ἐντανύσασθαι.

Ὡς ἄρ' ἔφην μνηστήρες· ἀτὰρ πολύμητις Ὀδυσσεύς,
αὐτίκ' ἐπαὶ μέγα τόξον ἐβάστασε, καὶ ἶδε πάντη,
ὥς δτ' ἀνὴρ φόρμιγγος ἐπιστάμενος καὶ αἰοιδῆς
φηιδίως ἐτάνυσσε νέφ περὶ κόλλοπι χορδῇ,
αψας ἀμφοτέρωθεν εὔστραφές ἔντερον οἴος,

405

v. 393 — 395. ἐνώμα, s. v. 245. — μὴ — ἔδοιεν, μή, ob doch nicht, in der indirecten Frage; über die Construction s. R. p. 623. K. §. 700. κέρα. Der Bogen war von Horn, wie der Bogen des Pandaros, dessen Verfertigung der Dichter Jl. 4, 105. 109. umständlich erzählt. — ἴπες v. ἴψ, nach den Schol. ein Insekt, das Horn und den Weinstock beschädigt. Wahrscheinlich ist hier der Holzbohrer, *ptinus pertinax* Lin. zu verstehen.

v. 397 — 400. θηητὴρ, Beschauer, Kenner, „*θηητὴρ est spectator armorum, ut apud Terentium spectator formarum, qui de formis eleganter judicare potest. Item spectatio numorum est judicium, utrum probi sint an adulterini.*“ Ern. — ἐπικλοπος, s. 13, 291. Die Scholien erklären es durch ἐπιθυμητής, ὁρεκτικός; es ist vielmehr schlaukundig, wie schon Ernesti bemerkt: *ἐπικλοπος respondet latino callidus*. Colum. VII, 3. *callidissimus rerum naturae*. — ἦ δά — ἦ, Part. disjunct.: *aut, aut.* Vofs nimmt diese Sätze als Frage: Ob er vielleicht, u. s. w. — ἦ δγ' ἐφορμ. ποιησέμεν, vstdn. ὁμοία κέρα; vergl. v. 397. 398. — κακῶν ἔμπαιος, s. 20, 379. κακά, Böses, Unheil, s. v. 375.

v. 402. 403. αἶ γὰρ δὴ — ὥς, wenn doch so gewiß — als gewiß, s. 9, 523. 17, 251. — δνῆσιος ἀντιάσειεν; vergl. Buttm. Lex. I, p. 10. τοσσοῦτον als bloßes Adverb. entspricht dem ὥς, und δνῆσιος ist mit ἀντιάσειεν zu verbinden; ἀντιάειν mit Gen. empfangen, genießen, s. I, 25. 3, 436. ὄνησις, ἄπ. εἶρ., h. l. Heil, Glück. Sinn: So gewiß als der sie den Bogen spannen wird, so gewiß treffe ihn alles Unheil.

v. 405 — 411. ἐβάστασε, βασιάζειν, eigtl. in die Hand nehmen; dann h. l. handhaben, versuchen. Nach ἀτὰρ πολὺμ. Ὀδυσσεύς, — ἶδε πάντη sollte eigtl. folgen: ὥς ἄρ' ἀτὰρ σπουδῆς τάνυσεν. Indem der Dichter aber sogleich das Gleichniß folgen läßt, entsteht eine Anakoluthie. — ἐπιστάμενος, kundig, mit Gen. vergl. v. 36. — ἐτάνυσσε, *tendere solet*, s. II, 201. 13, 33. — κόλλοπι (Schol. *κολλάβη*), eigtl. die dicke Haut an dem Halse der Ochsen; dann der Wirbel, mit welchem die Seiten an der Phorminx gespannt werden; wahrcheinl. weil sie in den ältesten Zeiten aus solchen harten Leder

- ὡς ἄρ' ἄτερ σπουδῆς τάνυσεν μέγα τόξον Ὀδυσσεύς.
 δεξιτερῇ δ' ἄρα χειρὶ λαβὼν πειρήσατο νευρῆς. 410
 ἣ δ' ὑπὸ καλὸν αἶσα, χελιδόνι εἰκέλη αὐδῆν.
 μνηστῆρσιν δ' ἄρ' ἄχος γένετο μέγα, πᾶσι δ' ἄρα χροῖς
 ἐτράπετο· Ζεὺς δὲ μεγάλ' ἐκτυπα, σήματα φαίνων·
 γῆθησέν τ' ἄρ' ἔπειτα πολύτλας Διὸς Ὀδυσσεύς, 415
 ὅτι δά οἱ τέρας ἦκε Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω.
 αἶλετο δ' ὠκὺν διότιόν, ὃς οἱ παρέκειτο τραπέλῃ
 γυμνός· τοὶ δ' ἄλλοι κοίλῃς ἔντοσθε φαρέτρης
 κείατο, τῶν τάχ' ἔμελλον Ἀχαιοὶ πειρήσεσθαι.
 τὸν δ' ἐπὶ πῆχει ἐλὼν, ἔλκεν νευρὴν γλυφίδας τε, 420
 αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενός, ἦκε δ' οἰστόν
 ἄντα τιτυσκόμενος· πελέκειον δ' οὐκ ἤμβροτε πάντων
 πρώτης στείλειψ, διὰ δ' ἀμπερές ἦλθε θύραζε
 ἰὸς χαλκοβαρῆς· ὃ δὲ Τηλέμαχον προσέειπεν·
 Τηλέμαχ', οὐ σ' ὁ ξεῖνος ἐνὶ μεγάροισιν ἐλέγχει,
 ἥμενος· οὐδὲ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον, οὐδὲ τι τόξον 425
 ὅην ἔκαμον τανύων· ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν·
 οὐχ ὡς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται.
 νῦν δ' ὦρῃ, καὶ δόρπον Ἀχαιοῖσιν τετυκέσθαι

verfertigt wurden. — ἄψας d. i. ἐνδύσας. — ἔιστρ. ἔιστρον εἰός, d. i. τὴν χορδήν. — ἣ δ' ὑπὸ καλὸν αἶσα, darunter ertönte, d. i. unter der Hand, womit er versuchte, ob die Saite hinreichend gespannt wäre. — χελιδόνι εἰκέλη αὐδῆν: Eustath.: ἀντήν.

v. 412—418. χροῖς ἐτράπετο, Eustath.: εἰς ἀχρῆαν δηλαδὴ; sie wurden blaß, s. Jl. 13, 279. — ἐκτυπα, ictuavit. — τέρας ἦκε, s. 20, 103. 114. Deshalb galt dem Od. der Donner als Wunderzeichen (portentum), weil er gerade zu der Zeit, als er den Bogen spannte, gehört wurde. — ἀγκυλομήτεω, des verschlagenen (V.: unerforschlichen), d. i. dessen Rathschläge schwer zu erforschen sind. Nach den Schol. führt Kronos dieses Beiwort, weil er seinen Vater überlistete. — Ἀχαιοί, d. i. μνηστῆρες, s. 17, 513. — πειρήσεσθαι, s. v. 98.

v. 419—423. τὸν δ' ἐπὶ π. ἐλὼν, d. i. er legte den Pfeil auf den Bügel des Bogens und hielt ihn da fest, damit er nicht sich verschöbe. πῆχυν ist der Bügel des Bogens, welcher die beiden Enden desselben verband und bei welchem man den Bogen beim Abschießen faßte; daher Eustath. ἣ τοῦ τόξου λαβή, der Griff, s. Jl. 11, 375. 13, 587. — νευρὴν γλυφίδας τε, die Sehne und die Kerbe, d. i. den Pfeil bei dem am Schaft befindlichen Einschnitt (γλυφίς), womit er auf die Sehne gelegt wurde, s. Jl. 4, 122. — αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθ., gerade vom Sessel aus, wo er saß. Über καθήσθαι mit ἐκ, s. K. §. 541. γ. — ἤμβροτε, d. i. ἡμαρτε — πρώτης στείλειψ; στείλειψ, das Ohr od. Loch (ὀπή) in der Axt, in welches der Stiel (στελεός) gesteckt wurde. — θύραζε st. ἔξω, wie 5, 410.

v. 424—430. οὐ σε — ἐλέγχει, non dedecori tibi est; ἐλέγχειν ἐνέ, jemd. Schande machen, ist bloß homer. Gebrauch. — ἔκαμον, mit Particip. st. Infm., s. R. p. 664. K. §. 570. — οὐχ ὡς — ὄνεται, Schol. μέφορονται, d. i. ich bin nicht so schlecht, wie die Freier mir vorwerfen, s. 18, 361., 5, 379. 17, 378. — νῦν δ' ὦρῃ, vstdn. ἰστέω — ἔω φάω, bei Lichte, d. i. am Tage, vergl. Jl. 1, 605. Mit

ἐν φάει, αὐτὰρ ἔπειτα καὶ ἄλλως ἐψιάσθαι
μολπῇ καὶ φόρμυγι· τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός. 430

Ἦ, καὶ ἐπ' ὀφρύσι νεῦσεν· ὁ δ' ἀμφέθετο ξίφος δῆδ
Τηλέμαχος, φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύς θελοιο·
ἀμφὶ δὲ χεῖρα φίλην βάλεν ἔγχει· ἄγχι δ' ἄρ' αὐτοῦ
παρ θρόνον ἐστήκει, κεκορυθμένος αἵδοιτο χαλκῷ.

bittern Hohn deutet er durch das Spöttmal auf die Ermordung der Freier hin, welche er jetzt gleich noch am Tage vollzieht, vergl. 20, v. 392. — ἐψιάσθαι, Schol. τέρπεισθαι, a. 17, 530. — τὰ γάρ — δαιτός, s. 1, 152.

v. 434. κεκορυθμένος, gerüstet, st. κορυssa, a. B. Dial. 3. b. K. §. 130. 1.

ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ X.

Μνηστηροφονία.

- v. 1—41. *Odysseus springt mit dem Bogen auf die hohe Saaleckwelle, erschiesst zuerst den Antinoos und giebt sich den drohenden Freiern zu erkennen.*

Αὐτὰρ ὁ γυμνώθη χακίων πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 ἄλτο δ' ἐπὶ μέγαν οὐδόν, ἔχων βῖδν ἠδὲ φαρέτρην,
 ἰὼν ἐμπλήτην· ταχέας δ' ἔκχεύατ' διστοῖς
 αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, μετὰ δὲ μνηστήρσιν ἔειπεν·
 Οὗτος μὲν δὴ ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται·
 νῦν αὖτε σκοπὸν ἄλλον, ὃν οὐπω τις βάλεν ἀνὴρ,
 εἴσομαι, αἶ κε τύχωμι, πόρῃ δὲ μοι εὖχος Ἀπόλλων.
 Ἢ, καὶ ἐπ' Ἀντιώφῃ ἰδύνετο πικρὸν διστόν.
 ἦτοι ὁ καλὸν ἄλεισον ἀναιρήσεσθαι ἐμελλεν,
 χρῶσεν, ἄμφοτον· καὶ δὴ μετὰ χερσὶν ἐνώμα,

5

10

Anmerk. v. 1—3. ὁ γυμνώθη χακίων, Schol. τὴν χακίῃ ἀπεδύσατο ἐσθῆτα. Od. legte die Lumpen, d. i. das zerrissene Obergewand ab, um es sich zum Schusse bequemer zu machen, u. stand also im ermellosten Leibrocke da, vergl. 18, 66. 19, 225. — ἐπὶ μέγαν οὐδόν; er stellte sich auf die Schwelle der Thüre, in deren Nähe ihn Telemach absichtlich gesetzt hatte (s. 20, 257.), damit die Freier nicht entfliehen könnten. — ἐμπλήτην, andere Lesart: εὐπλήτην, s. Th. §. 170. 9. Anm.

v. 5—7. μὲν (μῆν) δῆ, doch endlich, den Abschluss einer Sache bezeichnend, s. K. §. 691. A. — ἄεθλος ἀάατος, s. 21, 91. Vofs übersetzt nach Eustath.: furchtbar, welches nach dem Letztern ironisch zu verstehen ist. — σκοπὸν ἄλλον, ein anderes Ziel, d. i. die Freier, nach welchen noch niemand geschossen hat. — εἴσομαι, Schol. γινώσομαι. — αἶ κε τύχωμι, vstln. τοῦ σκοποῦ, ob ich es erreiche, s. 3, 379. 17, 51. — πόρῃ — Ἀπόλλων, s. 21, 279.

v. 8—14. Ἀντι. ἰδύνετο π. διστόν, s. 5, 270. So steht auch das Med. ἰδύνεσθαι, vom Richten der Geschosse auf jem. Jl. 6, 3., öfter aber das Activ., s. Jl. 5, 290. 4, 132. — ἄλεισον, Becher, s. 3, 50. — ἄμφοτον, doppelgeöhrt, d. i. mit Henkeln (ὠρα) auf beiden Seiten versehen. Die Pokale waren oft sehr groß und schwer, dass man sie wohl mit Henkeln versah, um sie leichter aufzuheben. Der Pokal des Nestor, den uns der Dichter Jl. 11, 631 ff. beschreibt, hatte vier Henkel und konnte gefüllt nur mit Mühe aufgehoben werden. — καὶ δῆ, und schon, von der Zeit. — ὄφρα πῶς ὄνοιο. Die Construct. der Verba πῶς, ἐσθῆιν u. ähnl. mit Genit. mater. nennt Eustath. attisch u. bemerkt richtig, dass der Genit. bezeichne, dass man von einem vorhandenen Vorrath nur etwas genieße, wäh-

δρα πίοι οἶνοιο· φόνος δὲ οἱ οὐκ ἐνὶ θυμῷ
 μέμβλετο· τίς κ' οἶοιτο μετ' ἀνδράσι δαιτυμόεσσι,
 μόνον ἐνὶ πλεόνεσσι, καὶ εἰ μάλα καρτερὸς εἴη,
 οἱ τεύξειν θάνατόν τε κακὸν καὶ Κῆρα μέλαιναν;
 τὸν δ' Ὀδυσσεὺς κατὰ λαμὸν ἐπισχόμενος βάλεν ἰφ',
 ἀντικρὺ δ' ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἤλυν' ἀκωκή.
 ἐκλίνθη δ' ἐτέρωσε, δέπας δὲ οἱ ἐκπέσσε χειρὸς,
 βλημένον· αὐτίκα δ' αὐλὸς ἀνὰ θύνας παχὺς ἤλθεν
 αἵματος ἀνδρομέτιο· θοῶς δ' ἀπὸ εἰο τράπεζαν
 ὤσε ποδὶ πλήξας, ἀπὸ δ' εἶδατα χεῦν ἔραζε·
 σῖτος τε κρέα τ' ὅπτα φορύνετο. τοὶ δ' ὀμμάδην
 μνηστῆρες κατὰ δῶμαθ', ὅπως ἴδον ἄνδρα πεσόντα·
 ἐκ δὲ θρόνων ἀνόρουσαν, ὀρυσθέντες κατὰ δῶμα,
 πάντοσε παπταίνοντες εὐδμήτους ποτὶ τοίχους·
 οὐδὲ πη ἀσπίς ἔην, οὐδ' ἄλκιμον ἔγχος, ἐλέσθαι.
 νείκειον δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέσσαν·

15

20

25

Ξεῖνε, κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι· οὐκ ἐτ' ἀέθλιον

rend durch den Accus. mehr das Ganze oder eine große Masse ausgedrückt wird, s. R. p. 518. K. §. 454, c. Anm. 2. — μέμβλετο, curae erat, synkop. st. ἐμεμλήτο, s. μέλω, B. p. 292. R. p. 316. K. §. 169. 23. — τίς κ' οἶοιτο (sollte meinen), 5, 100, 383. — μετ' ἀνδράσι δαιτυμόεσσι, unter schmausenden Männern, vergl. v. 37. δμῳῇσι γυναῖξί u. 16, 305. δμῶς ἄνδρες — καὶ εἰ, auch wann, d. i. sogar wenn, verschieden von εἰ καὶ, vergl. K. §. 685. 1. — τεύξειν, s. 8, 276. 20, 241.

v. 15 — 20. ἐπισχόμενος erklärt Eustath. durch καταστοχασάμενος. Das Med. ἐπείχεσθαι ist hier gleichbedeutend mit ἐπείχων, in intrans. Bedtg.: hinhalten, hinzielen, vergl. 19, 71. Andere Ausleger (Eustath.: οἱ παλαιοί) erklären es durch ἐπιλαβόμενος; daher wahrscheinl. Vofs.: „gerad' an die Gurgel.“ Dafs man mit Eustath. hier vergiftete Pfeile annahme, wie 1, 261. erwähnt werden, ist nicht erforderlich; denn die Wunde war an sich tödtlich. — ἀντικρὺ — ἀκωκή, s. 10, 162. Jl. 17, 49. — δέπας — βλημένον. In Bezug auf οἱ erwartet man den Dativ βλημένῳ, wie wirklich auch nach den Schol. einige Kritiker lesen. Über diese Art der Anakoluthie vergl. 6, 157. 9, 216. 256. — αὐλός, Strom, Stral Blutes, gleich einer Röhre. Eustath.: ἑξακόντισμα αἵματος. — εἰο, ep. st. οὐ — ὥς ποδὶ πλήξας. Im Fallen stiefs Antin. an den Tisch und warf ihn um, denn die Freier safsen nicht an einer großen Tafel, sondern jeder hatte seinen besondern Tisch, s. v. 74. 1, 111. 136. — ἀπὸ — χεῦε, d. i. ἀνέβαλε, s. Jl. 22, 468.

v. 21 — 26. ὅπως, von der Zeit, ut, s. 3, 373. — ὀρυσθέντες, turbati; ὀρυσέσθαι, von heftiger Bewegung, welche durch Furcht oder Zorn veranlafst wird, wie Jl. 9, 243. — οὐδέ πη — οὐδέ, aber nicht, — auch nicht. — νείκειον δ' Ὀδυσῆα. Nach Eustath. wollten einige Kritiker diesen Vers tilgen, weil es lächerlich sei, dafs alle Freier dieses zugleich, wie in einem tragischen Chor gesprochen und Hom. sonst immer in ähnlichem Falle die Formel gebrauchte: ὥς δὲ τις εἰπεν. Dagegen bemerkt richtig Ernesti: „In tali terrore plures proclamant: quod poeta exprimere voluit.“

v. 27 — 30. κακῶς, zu deinem Unglücke, wie οὐκ s. 21, 369.

ἄλλων ἀντιάσεις· νῦν τοι σῶς αἰπὺς δαΐδρος.
καὶ γὰρ δὴ νῦν φάτα κατέκτανες, ὃς μὲν ἄριστος
κούρων ἐν Ἰθάκῃ· τῷ σ' ἐνθάδε γάτες ἔδονται.

30

Ἴσταν ἕκαστος ἀνὴρ, ἐπειτὰ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα
ἄνδρα κατακτείνει· τὸ δὲ νῆπιοι οὐκ ἐνόησαν,
ὥς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν δαΐδρου πείρατ' ἐφῆπτο.
τοὺς δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

ὦ κύνες, οὐ μ' ἔτ' ἐφάσκαδ' ὑπότροπον οἶκαδ' ἔκασθαι 35
δήμιον ἄπο Τρώων, ὅτι μοι κατεκίρτετε οἶκον,
δμῳῆσιν δὲ γυναῖξι παρεννάξεσθε βιαίως,
αὐτοῦ τε ζώντος ὑπεμνάσαθε γυναῖκα,
οὔτε θεοὺς δαίσαντες, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεσιν κατόπισθεν ἔσσεσθαι· 40
νῦν ὑμῖν καὶ πᾶσιν δαΐδρου πείρατ' ἐφῆπται.

v. 42—98. Eurymachos steht um Schonung und bietet völligen Ersatz an; doch Odysseus will nur ihr Leben. Jetzt ermuntert Eurymachos die Genossen zum Kampfe; ihn erlegt Odysseus, wie er eben mit dem Schwerte eindringt, und zugleich durchbohrt Telemachos den Amphinomos.

Ὡς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ἔειλεν·

Eustath. erklärt: διεχνῶς τοξάδην κατὰ ἀνδρῶν. οὕτω γὰρ οἴονται. — οὐκ ἔτ' ἀδελ. — ἀντιάσεις. Die Scholien verstehen unter ἀδελὰ Kampfpreise; richtiger scheint jedoch die Bedtg.: Wettkämpfe. Clarke: nullis amplius certaminibus intereris. Über ἀντιῶν mit Genit. s. 1, 25. Buttm. Lexil. 1, p. 10. — σῶς, sicher, gewiß, s. 5, 305. — δὴ νῦν, jetzt eben. — τῷ — ἔδονται, eine gewöhnl. Drohung bei Hom. Feinde liefs man anbegaben zum Frafs den Hunden und Vögeln liegen, s. 3, 271. Jl. 4, 237.

v. 31—33. Ἴσταν, Eustath.: ιουτέστιν ἔλεγεν ἢ ὑπενόη, ἤϊσεν, s. 19, 203. Der Zusammenhang verlangt durchaus die Bedtg.: So sprach jeder etc., wie auch Voss übersetzt. Denn nach der vorausgehenden Drohung will die Bedtg.: „So vermuthet jeder“ oder „So sprach jeder vorstellt“ nicht gut passen. Buttm. (Lexil. 2. p. 85.) vermuthet daher, daß man vielleicht ἴσσε, freilich nur ein durch die Analogie von ἴσσε geschütztes Imperfect, lesen müsse. Thiersch §. 232. 54. übersetzt es durch täuschen. — ἐπειτ', s. 21, 154. — δαΐδρου πείρατ' (α), eine Umschreibung, wie πείραρ δίψος 5, 289. u. τίλος θανάτοιο, 5, 326; πείραρ bezeichnet das Ziel, das Letzte, Aufserste einer Sache; dah. δαΐδρου πείρατα ist nach Eustath. = τίλειος καὶ πεπερατωμένος δαΐδρος (vollkommenes Verderben); ἐφῆπται, eigtl. angeknüpft sein, wird oft vom bevorstehenden Elende gebraucht, s. 41. Jl. 2, 111.

v. 35—40. κύνες, s. 17, 247. — αὐτοῦ (d. i. ἑαυτοῦ) ζώντος, me vivo. — ὑπεμνάσαθε, ἔπ. εἰρ. erklärt Eustath. ὑπουλάς (arglistig) καὶ ψευδῆς ἐμπροσθεν. Voss drückt es gut durch „buhlen“ aus. — νέμεσιν κατόπισθεν ἔσσεσθαι, hängt als Accus. mit Infin. von δαίσαντες ab. Diese Lesart der MSS. Bentleys hat FAWolf mit Recht der Vulgate νέμ. κατόπ. ἰδοῦσε vorgezogen, was nach Eustath. anakolutisch st. νέμ. κατ. δαίμονες stehen soll. — ἐφῆπται, s. v. 33.

v. 41. 42. ὑπὸ χλωρὸν δ. ἔειλεν, s. 11, 43. — v. 42. ist als ver-

[πάντην δὲ ἑκαστος, ὅπῃ φύγοι αἰὲν ὀλεθρον.]

Εὐρύμαχος δὲ μιν οἷος ἀμειβόμενος προσέειπεν·

Εἰ μὲν δὴ Ὀδυσσεὺς Ἰθακήσιος εἰλήλουθας, 45

ταῦτα μὲν αἵσιμα εἶπες, ὅσα ῥέξασκον Ἀχαιοί,

πολλὰ μὲν ἐν μεγάροισιν ἐτάσθαι, πολλὰ δ' ἐπ' ἀγροῦ.

ἀλλ' ὁ μὲν ἤδη κεῖται, δὲ αἴτιος ἐπλετο πάντων,

Ἀντίνοος· οὗτος γὰρ ἐπέηλεν τάδε ἔργα,

οὔτι γάμον τόσσον κεχρημένος, οὔτε χατίζων, 50

ἀλλ' ἄλλα φρονέων, τὰ οἱ οὐκ ἐτέλεσσε Κρονίων·

ὄφρ' Ἰθάκης κατὰ δῆμον ἐκτιμένης βασιλεῖοι

αὐτός, ἑτάρῳ δὲ παῖδα κατακτείνῃε λοχῆσας.

νῦν δ' ὁ μὲν ἐν μοίρῃ πέφασται· σὺ δὲ φεῖδες λαῶν

σῶν· ἑτάρῳ ἄμμες ὀπισθεν ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον, 55

ὅσσα τοι ἐκπέσονται καὶ ἐδήδοται ἐν μεγάροισιν,

τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἑικοσάβοιον ἑκαστος,

χαλκὸν τε χρυσόν τ' ἀποδώσομεν, εἰς ὅκε σὺν κῆρ

ἰανθῇ· πρὶν δ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι.

Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 60

Εὐρύμαχ', οὐδ' εἴ μοι πατρώϊα πάντ' ἀποδοῖτε,

dächtig bezeichnet, weil er in dem Commentar des Eustath. u. den MSS. Bentley's fehlt.

v. 43—53. εἰ μὲν δὴ, wenn, nun wirklich, steht meist zu Anfang einer Rede, zur Bezeichnung der Annahme des Gesagten, s. v. 321. u. Nägelsb. zur Jl. p. 167. — αἵσιμα, d. i. αἰσίμως, mit Recht, s. 21, 294. — πολλὰ — ἐπ' ἀγροῦ. Eurymachos möchte gern alle Schuld auf den Getödteten wälzen. Clarke vergleicht Horat. Epist. 1, 2. 16. *Iliacos intra muros peccatur et extra.* — κεῖται, von Getödteten, wie 2, 102. — ἐπέηλεν, Schol. συνέστηλεν, er führte herbei, stiftete an, vergl. 2, 317. — κεχρημένος, χατίζων. So setzt der Dichter oft Synonymen des Nachdrucks neben einander; denn beide bedeuten hier: sich sehnend od. verlangend, s. v. 351. — λοχῆσας, s. 4, 663., wo Antinoos zuerst den Vorschlag macht, dem Telem. heimlich aufzulauern.

v. 54—59. ἐν μοίρῃ, Eustath. δούτως, gleichbedeutend mit dem gewöhnlichen κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, s. Jl. 19, 186. — πέφασται, occisus est, s. Gr. ΦΕΝΩ. — ἀρεσσάμενοι κατὰ δῆμον. Die Ausleger ergänzen zu ἀρεσσ. das Pron. σέ, Clarke: ubi te placaverimus, nach 8, 396. Jl. 9, 112. Richtiger verbindet man jedoch hier ἀρεσσάμενοι mit ὅσσα — μεγάροισιν; so daß ἀρεσσάσθαι τε, etwas wieder gutmachen, vergüten, bedeutet, wie Jl. 4, 362. ταῖτα ἀρεσσόμεθα. — κατὰ δῆμον, im Volke, öffentlich, entgegengesetzt dem ἀμφὶς — ἑκαστος, jeder besonders, für sich, s. 19, 46. — τιμὴν, h. i. Ersatz, Buße, vergl. Jl. 1, 159. Durch das zweite asyndetisch angefügte Particip wird das erste näher bestimmt, vergl. 5, 374. Sinn: Nachdem wir dir alles, was dir im Hause verzehrt ist, durch eine Sammlung im Volke ersetzt haben, indem wir dir jeder 20 Rinder zum Ersatz herbeiführen, wollen wir dir noch Gold und Erz so viel geben, als du verlangst, s. 19, 197. 13, 14 ff. — εἰς ὅκε, bis, s. 2, 97. 5, 466. — ἰανθῇ, s. 4, 549. 840. — πρὶν, zuvor, d. i. ehe das geschehen ist.

v. 61—67. οὐδ' εἴ μοι — Nachsatz: οὐδέ τι ἄλλ' ἔτι, s. R.

δσσα τε νῦν ὑμῖν ἐστί, καὶ εἴ ποθεν ἄλλ' ἐπιθῆτε,
οὐδέ κεν ὧς ἐτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο,
πρὶν πᾶσαν μνηστῆρας ὑπερβασίην ἀποτίσαι.
νῦν ὑμῖν παράκειται, ἐναντίον ἡ ἐ μάχεσθαι,
ἢ φεύγειν, ὅς κεν θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξῃ.
ἀλλὰ τιν' οὐ φεύξεσθαι δίομαι αἰπὺν ὄλεθρον.

65

Ὡς φάτο· τῶν δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ.
τοῖσιν δ' Εὐρύμαχος προσεφώνεε δεύτερον αὐτίς·

Ἄλλ' φίλοι, οὐ γὰρ σήσσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀάπτους·

70

ἀλλ' ἐπεὶ ἔλλαβε τόξον ἐύζοον ἠδὲ φαρέτρην,
οὐδοῦ ἀπο ξεστοῦ τοξάσσεται, εἰσόκε πάντας
ἄμμε κατακτεῖνῃ· ἀλλὰ μνησώμεθα χάρις.
φάσγανά τε σπάσσασθε, καὶ ἀντίσχεσθε τραπέζας
ἰὼν ἀκνυόρων· ἐπὶ δ' αὐτῶ πάντες ἔχωμεν
ἄθροοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἐπώσομεν ἠδὲ θυράων,
ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ, βοῇ δ' ὤκιστα γένοιτο·
τῷ κε τάχ' οὔτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσαιτο.

75

Ὡς ἄρα φωνήσας, εἰρύσσατο φάσγανον δξυ,
χάλακον, ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένον· ἄλτο δ' ἐπ' αὐτῷ
σμερδαλέα ἰάχων· ὁ δ' ἀμαρτῇ διὸς Ὀδυσσεὺς
ἰὼν ἀποπροΐεις βάλλε στήθος παρὰ μαζόν,
ἐν δέ οἱ ἦπατι πῆξε θοδὸν βέλος· ἐκ δ' ἄρα χειρός

80

p. 605. K. §. 681. — καὶ εἰ, s. v. 13. — οὐδέ — ὧς, nicht einmal so, d. i. dennoch nicht. — χεῖρας — φόνοιο, nur hier wird λῆγειν im transit. Sinne mit Accus. u. Genit. gebraucht, wie παύειν τινά τιμος, 4, 801. 5, 492. machen, dass jem. von einer Sache absteht, od. wovon zurückhalten. — πρὶν — ἀποτίσαι, s. 13, 193. — ὑμῖν παρὰ-κειται, Schol. προκίται εἰς αἰρεσιν, es steht bei euch. — ἀλλὰ τιν' οὐ φ. δίομαι, d. i. ἀλλὰ οὐκ δίομαι τινα φεύξεσθαι.

v. 68. s. 4, 703.

v. 70—73. οὐ γὰρ σήσσει, Schol. ἐφέξει, καλύψει. Der begründende Satz geht hier dem zu begründenden (v. 73. ἀλλὰ μνησώμεθα χάρις) voran, s. 10, 174. 193. 17, 78. — εἰσόκε, s. v. 58. — μνησώμεθα χάρις, sehr oft in der Jl., z. B. 4, 222. 18, 477.

v. 74—78. ἀντίσχεσθε τραπ. ἰὼν, d. i. gegen die Pfeile, um sich mit den Tischen wie mit Schilden zu schützen (v. 19. Eustath.: προβάλλεσθε ἄντα ἢ ἄντην, καὶ ἐξανατίλας τῶν βελῶν ἔχετε δίκην ἀσπίδων. — ἐπὶ δ' αὐτῷ — ἔχωμεν, vergl. τί μοι — ἐπείχει, 19, 71. ἔχωμεν, h. l. intrant, auf etwas losgehen, eindringen, vergl. 3, 182. ἐπὶ mit Dat. wird bei Hom. sehr oft bei Verben der Bewegung von der Richtung auf etwas hin gebraucht, s. v. 81. — ἄλτο δ' ἐπ' αὐτῷ. — εἴ κέ — ἀπώσομεν (ἀπωσώμεν), vstdn. παρῶμενοι, ob wir — vertreiben, s. 3, 379. — βοῇ δ' ὤκιστα γένοιτο, es möge sich erheben. In der 1ten Person nimmt die Aufforderung die Form eines Wunsches an, s. K. §. 402. Anm. 2. R. p. 577. — τῷ (dann) κε — τοξάσσαιτο, v. 134.

v. 81—88. σμερδαλέα ἰάχων, vergl. Jl. 5, 302. 8, 320. — ἀμαρτῇ, zugleich. Wolf schreibt in der Jl. (6, 656.) ἀμαρτῇ ohne Jota subscript; Spitzner verwirft diese Schreibart, da sie sich auf kein Zeugniß der Grammatiker stützt, s. Excurs. XII. z. Jl. — ἐν δέ —

φάσγανον ἤκε χαμᾶζε, περιβόηδης δὲ τραπέζῃ
κάππεσε δινηθεῖς· ἀπὸ δ' εἶδ' αὖτε χεῖρ' ἐραζε,
καὶ δέπας ἀμφικύπελλον· ὃ δὲ χθόνα τύπτε μετώπῳ,
θυμῷ ἀνιάζων· ποσὶ δὲ θρόνον ἀμφοτέροισιν
λακτίζων ἐτίναξε· κατ' ὀφθαλμῶν δ' ἔχυντ' ἀχλὺς.

85

Ἀμφινόμος δ' Ὀδυσῆος εἰσάτο κυδαλίμοιο
ἀντίος αἵξας· εἶρυντο δὲ φάσγανον ὀξύ,
εἴ πως οἱ εἴξειε θυράων. ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ
Τηλέμαχος κατόπισθε βαλὼν χαλκήρεϊ δουρὶ,
ῥῶμων μεσσηγύς, διὰ δὲ στήθεσφιν ἔλασσεν·
δοῦπτησεν δὲ πεσών, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.

90

Τηλέμαχος δ' ἀπόρουσε, λιπὼν δολιχόσκιον ἔγχος
αὐτοῦ ἐν Ἀμφινόμῳ· περὶ γὰρ διέ, μήτις Ἀχαιῶν
ἔγχος ἀνελκόμενον δολιχόσκιον ἦ ἐλάσειεν
φασγάνῳ αἵξας, ἥε προπηρνέει τύψας.

95

πῆξε; πηγνύναι, mit Dat. des Ziels allein, oder auch mit dem hinzu-
gefügt. Adverb. ἐν, wird sehr oft in der Iliade von Stoßwaffen in
der Bedtg. hineinstoßen, hineintreiben, gebraucht, s. Jl. 5,
40. 8, 95., seltner von Pfeilen, wie hier. — θρόν, schnell, s. Buttm.
Lexil. 2. p. 61. — περιβόηδης, ἄν. ἐλε. Die Schol. sind über dieses
Wort sehr weitläufig. Eustath. erklärt es durch ἐρρατισμένος (be-
netzt); Apollon. περιβόησόμενος, περικεκλασμένος (gebogen), Aristarch.:
περιφερὴς ἔπεσε τῇ τραπέζῃ. Vergleicht man den spätern Gebrauch
des Wortes bei Apollon. Rhod. 1, 431. 4, 1581. u. bei Hippokrates,
so bedeutet es umschlagend, auf die eine oder andere Seite
fallend, od. überstürzend, womit auch Passow, welcher es von ῥω
ableitet, übereinstimmt. Eurymachos fiel also rückwärts od. seitwärts
mit dem Tische, den er als Schild vor sich hielt, taumelnd hin. Voss
übersetzt: „übergewülzt mit dem Tische, taumelt er schwindelnd
hinab.“ — ὃ δέ, wird episch auch von demselben Subjecte bei dem
Fortschritte mehrerer an einander gereihten Handlungen gebraucht,
wo man δέ durch dagegen, dann, sofort übersetzen kann, vergl.
K. §. 355. Anm. 2. — χθόνα — μετώπῳ, s. v. 94. Virg. Aen. X, 348.
At ille fronte ferit terram. Wiewohl er rückwärts od. seitwärts
überstürzte, so fiel er doch sich umdrehend (δινηθεῖς) auf die Stirn.
— ἀνιάζων, h. l. traurig, betrübt, s. 4, 460. 598. — λακτίζων, s. 18,
98. — κατ' ὀφθαλμ. — ἀχλὺς, vom Sterbenden, wie Jl. 16, 344.,
aber auch von einem in Ohnmacht Fallenden, Jl. 5, 696., vergl. Virg.
Aen. XII, 310. In aeternam clauduntur lumina mortem.

v. 89 — 94. εἰσάτο (ἰσῖ), Schol. ἔρρησε. — εἶρυντο, Buttm.
(Lexil. p. 65.) nimmt diese Form für den Aor. syncop., und bemerkt
dabei, daß nur hier, so viel ihm bekannt sei, dieser Aor. in der
Bedtg. ziehen vorkomme. Richtiger nimmt man εἶρυντο mit Thiersch
§. 108. 8. u. R. p. 302. als Plusquampf. (er hatte gezogen), vergl. K.
§. 108 b. — εἴ πως — θυράων, vstdn. σκοπῶν, s. 9, 229. — ἀλλ'
ἄρα — βαλὼν. Über φθάνειν mit Particip., welches man durch das
Adv. eher, zuvor, übersetzt, s. 16, 383. — διὰ δὲ στήθεσφιν, d. i.
σθηθέν — δοῦπτης πεσών, s. 24, 524. Sehr oft in der Jl. vom
Fallen im Kampfe, Jl. 5, 42. 540 etc.

v. 95 — 99. διέ, timebat, s. Jl. 9, 433. — ἔγχος ἀνελκόμενον, d. i.
während er den Speer aus dem Gefallenen zöge. — φασγάνῳ — ἥε
προπηρνέει τύψας. Diese Worte werden verschieden erklärt. Eustath.

βῆ δὲ θέειν, μάλα δ' ὤκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν·
ἀγχοῦ δ' ἱστάμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

100

v. 101 — 159. Telemachos bringt von oben Waffen herbei und stellt sich mit den beiden treuen Hirten dem Vater zur Seite. Unterdeß schleicht auch der Ziegenhirt auf einem Seitenweg in die offengelassene Kammer, um den Freiern Rüstungen zu holen.

ὦ πάτερ, ἤδη τοι σάκος οἶσω καὶ δύο δοῦρε,
καὶ κνέην πάγχαλκον, ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖαν,
αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι ἰών· δώσω δὲ συβώτῃ
καὶ τῷ βουκόλῳ ἄλλα· τετευχῆσθαι γὰρ ἄμεινον.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολὺμητις Ὀδυσσεύς· 105
οἶσε θέων, εἰὼς μοι ἀμύνεσθαι πάρ' οἷστοι,
μὴ μ' ἀποκινήσωσι θυράων, μοῦνον ζόντα.

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπεπείδετο πατρί.
βῆ δ' ἱμεναὶ θάλαμόνδ', ὅθι οἱ κλυτὰ τεύχεα κείτο.
ἐνθεν τέσσαρα μὲν σάκε, ἔξελε, δούρατα δ' ὀκτώ,
καὶ πίσυρας κνέας χαλκήρεας ἱπποδάσειας· 110
βῆ δὲ φέρων, μάλα δ' ὤκα φίλον πατέρ' εἰσαφίκανεν.
αὐτὸς δὲ πρότιστα περὶ χροῦ δύσετο χαλκόν·
ὥς δ' αὐτως τῷ δμῶδε δνέσθην τεύχεα καλά,

110

ergänzt *χειρὶ* zu *προσηνέει*; richtiger versteht man *φασγάνῳ*, mit vorwärts geneigtem Schwerte, so daβ *προσπρ. τύψας* sich auf den Hieb und *φασγ. ἀΐξας* auf den Stofs bezieht. So übersetzt Vofs: denn er fürchtete, daβ ein Achaier — ihn mit dem Schwerte hergestürzt entweder durchbohrte oder zerhaute. Diese Erklärung ziehen ebenfalls Bothe u. D. Montbel vor: „Je crois (sagt letzterer), *que ces mots ἔλδσ. φασγάνῳ . . . ἢ ἐπὶ προσηνέει τύψας repondent à ceux-ci de notre langue, qu'il ne frappe d'estoc ou de taille* (Stofs oder Hieb). *Les petites scholies expliquent ἔλ. φασγάνῳ par πλατεῖ τῷ ξίφει πλήξουσ, qu'il ne frappe par son épée large, ce qui exprime le tranchant, la taille; et le mot προσηνέει, en sous-entendant χεῖρ, par une main pousée en avant, s'entend de la pointe, de l'estoc.* — βῆ δὲ θέειν, s. 5, 475.

v. 102 — 104. καὶ κνέην — ἀραρυῖαν, s. 18, 577. — αὐτός τ' ἀμφιβαλεῦμαι, vstdn. τεύχεα, *ipseque me armis induam*, vergl. v. 148. περιβαλλομένους τεύχεα. So fehlt oft das Substantiv bei Verben, deren häufiger Gebrauch in einem bestimmten Sinne dasselbe entbehrlich macht; denn ἀμφιβάλλεσθαι wird oft vom Anlegen der Waffen gebraucht, s. Jl. 2, 45. 3, 534. 16, 135., vergl. Th. §. 313. 9. — τετευχῆσθαι, Schol. *κικαθωπλισθαι*, gerüstet sein; eine von τεύχεα gebildete Verbalform, welche nur hier vorkommt, s. Th. §. 232. 146.

v. 106. εἰὼς, so lange als, während, mit Indic. s. 12, 327. — πάρ' d. i. *πάρεισιν*, s. v. 116.

v. 111 — 115. πίσυρας, köl. st. *τεσσάρας*. — ἱπποδάσειας, dicht bemäht, ein Beiw. des Helms, welches nur hier in der Od., aber oft in der Jl. vorkommt. Der Helmbusch bestand gewöhnl. aus Rosshaaren; dah. dieses Beiwort, u. v. 123. *ἱπποῦρας*. — περὶ χρ. δύσετο χαλκόν, δύεσθαι, wie *induere arma*, sehr oft vom Anlegen der Waffen, mit Accus. allein, wie h. l. χαλκόν, u. v. 114. τεύχεα, vergl. 23,

ἔσταν δ' ἄμφ' Ὀδυσῆα δαίφρονα, ποικιλομήτην. 115

Αὐτὰρ ὄγ', ὅφρα μὲν αὐτῷ ἀμύνεσθαι ἔσαν ἰοί,
τόφρα μνηστήρων ἕνα γ' αἰεὶ ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
βάλλε τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστίνοι ἐπιπτον.
αὐτὰρ ἐπεὶ λίπον ἰοὶ δίστεινόντα ἄνακτα,
τόξων μὲν πρὸς σταθμὸν ἑσταθέος μεγάροιο 120

ἔκλιν' ἐστάμεναι, πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα·
αὐτὸς δ' ἄμφ' ὥμοισι σάκος θέτο τετραθέλυμνον·
κρατὶ δ' ἐπ' ἰφθίμῳ κνήην εὐτυκτον ἔθηκεν,
ἱππουριῶν, θεινὸν δὲ λόφος κατέπερθεν ἔνευεν·
εἵλετο δ' ἄλκιμα δοῦρε δύω κεκορυθμένα χαλκῷ. 125

Ὅρσοδύρη δέ τις ἔσκειν ἐυδήμητ' ἐνὶ τοίχῳ·
ἀκρότατον δὲ παρ' οὐδὸν ἑσταθέος μεγάροιο
ἦν ὁδὸς ἐς λαύρην, σάνιδες δ' ἔχον ἐδ' ἀραρυῖαι.
τὴν δ' Ὀδυσσεὺς φράζεσθαι ἀνώγει δῖον ἄφορβόν,
ἔστασθ' ἄγχ' αὐτῆς· μία δ' οἷη γίγνεται ἐφορμή. 130

366. Jl. 8, 43. 9, 19., aber auch mit Präpos., s. v. 201. εἰς τεύχεα; χαλκόν, d. i. die eherner Rüstung. — ἔσταν, ἔστησαν.

v. 116 — 121. ὅφρα μὲν — τόφρα, so lange als, so lange, s. 1, 234. — ἀγχιστίνοι. (dicht neben einander, über einander) ἐπιπτον, s. 24, 180. 448. Jl. 17, 361. — ἐπεὶ — ἄνακτα; λείπειν, mit Acc. der Person, h. i. wie *desicere aliquem*, ausgehen, fehlen, vergl. Jl. 16, 288. — πρὸς ἐνώπια παμφ., die Schol. verstehen hier zum Theil unter ἐνώπια die Seitenwände im Saale, zu beiden Seiten des Eingangs; aber mit Unrecht; es sind hier vielmehr die äussern Wände zu verstehen, welche nach der Hausflur (πρόθυρον) gerichtet waren. Da der Saal nur sein Licht durch die Thür erhielt, so mußte auch die Hausthür offen stehen, damit der Saal, dessen Eingang der Hausthür gerade gegenüber war, durch letztere erhellt wurde. Sie heißen ebenfalls παμφανόωντα, weil sie an der Sonnenseite lagen, nicht, wie Damm will, weil sie mit Kalk übertüncht waren, vergl. Cammann hom. Vorsch. p. 325.

v. 122 — 125. σάκος — τετραθέλυμνον, ein Schild mit 4 Schichten. (Eustath.: ὁ ἰστί τετραθέστον, τετραπύχον.) Die Schilde bestanden aus mehreren Schichten von Rindshäuten, worüber gewöhnlich eine Erzschiicht lag, s. Jl. 12, 396. Derselbe Vers steht Jl. 15, 479. — v. 123. 124. s. Jl. 15, 480. 481. 3, 336. 337. λόφος, h. i. der Helmbusch, gewöhnlich von Pferdehaaren, welcher in einer kegelförmigen Erhöhung (φάλος) befestigt war; vergl. Virg. Aen. X, 869. *Aere caput fulgens, cristaeque horaeutis equinae*. — v. 125. s. Jl. 11, 43. κεκορυθμένα, vergl. 21, 434., d. i. mit einer eherner Spitze versehen, vergl. Virg. Aen. 1, 317. XII, 165. *Bina manu lato crispans hastilia ferro*.

v. 126 — 130. ὁρσοδύρη ist nach den Schol. eine kleine Seitenthür im Saale, zu der man auf Stufen oder auf einer Treppe hinaufstieg (Stufenthür), vergl. v. 133. Eustath.: ὁρσοδύρη θύρα τις ἐκλήθη, ὑψηλοτέραν πρόσβασιν ἔχουσα, εἰς ἣν οὐχ οἶόν τε ἦν ἀνελθεῖν τινα εἰ μὴ διὰ κλίμακος ἴσως ἢ ἄλλως πῶς ἀνοροῦσαντα εἰς αὐτήν, ὅθεν καὶ ὁρσοδύρη ἑκαλεῖτο. — ἐς λαύρην, Schol. στενὴν ὁδόν, ein Gang od. Weg zwischen den Gebäuden. — σάνιδες, h. i. Thürflügel, s. 2, 344. — φράζεσθαι, h. i. wahrnehmen, beobachten, im Auge behal-

τοῖς δ' Ἀγέλεως μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πιφασέων·
 ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δὴ τις ἂν ὀρσοθύρην ἀναβαίη,
 καὶ εἰποι λαοῖσι, βοή δ' ὤκιστα γένοιτο;
 τῷ κε τάχ' οὗτος ἀνὴρ νῦν ὕστατα τοξάσσεται.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν· 135
 οὐπωσ' ἔστ', Ἀγέλαε Διοτρεφές· ἄγχι γὰρ αἰνῶς
 ἀλλῆς καλὰ θύρετρα, καὶ ἀργαλέον στόμα λαύρης·
 καὶ χ' εἰς πάντας ἐρύκοι ἀνὴρ, ὅστ' ἄλκιμος εἴη.
 ἀλλ' ἄγεθ', ὑμῖν τεύχε' ἐνείκω θωρηχθῆναι
 ἐκ θαλάμου· ἐνδον γὰρ, δίομαι, αὐδὲ πη ἄλλη 140
 τεύχεα κατθέσθην Ὀδυσσεὺς καὶ παίδιμος νῆος.

ten, Schol. τηρεῖν, φυλάσσειν, s. 17, 161. 19, 501. — μία — ἐφορμή, ἄν. εἰρ. Zugang, Zuweg, wo man in den engen Weg kommen konnte. Diese Stelle bietet in Hinsicht der Lokalität mehrere Schwierigkeiten dar. Nach den Worten des Dichters führte jene Seitenthür, welche sich wahrscheinl. rechts von der Hauptthür befand, sowohl durch den Hof zwischen den Gebäuden auf die Straße, als in die obern Gemächer. Da indess Eumaios nach dem Befehl des Od. diese Thür bewachen sollte, so bleibt es auffallend, wie Melanthios dennoch durch diese Thür zu dem Gemache kommen konnte, wo die Waffen lagen. Daher nahmen schon die Alten nach Eustath. noch eine andere von dem Dichter nicht erwähnte Thüre an, durch welche Melanthios in das obere Gemach ging. Dieser letztern Meinung stimmt D. Montbel bei. „Quoiqu'il soit assez difficile de se faire une idée bien nette de la construction intérieure de ce palais d'Ulysse, cependant, d'après l'ensemble du récit, voici ce qu'il est permis de conjecturer. La bataille se livrait dans la grande salle du festin; Ulysse, Télémaque, et les 2 pasteurs, occupaient le seuil de la porte, qui par sa position, dominait le reste de la salle. En effet, il est dit, au 2 vers de ce chant, qu'Ul. s'élanca sur le grand seuil élevé. Près de ce seuil élevé (ἀγρόν. — οὐδὸν v. 122.) était une porte secrète (ὀρσοθύρη) pratiquée dans l'épaisse muraille (v. 126.) qui donnait une sortie dans la rue (v. 128.). Λαύρη signifie bien ici la rue, ou du moins un couloir qui y conduisait, puisque Agelaüs demande à ses compagnons, s'il n'est personne qui franchisse la porte secrète et avertisse les peuples (v. 132.). Mais comme Ulysse a commis la garde de cette porte au pasteur Eumée (v. 129. 130.), Mélanthios observe qu'il n'est pas possible et que cette étroite issue est trop difficile (v. 137.) Outre cette porte secrète il devait y en avoir une autre, quoique le poète n'en parle pas, qui, par l'escalier de la salle (v. 143.) communiquait à la chambre où se trouvaient les armes, puisque Mélanthios ajoute aussitôt, en s'adressant à Agelaüs: „Mais attendez, pour vous protéger, j'apporterai les armes de la chambre (v. 139. 140.) C'est aussi ce qu'observe Eustathe avec raison.“

v. 132. οὐκ ἂν — ἀναβαίη. Über diesen Fragsatz als milderer Ausdruck eines Befehls s. R. p. 578. K. §. 406. 4.

v. 133. 134. s. v. 77: 78.

v. 136—141. ἄγχι — θύρετρα. Ernesti erklärt die Worte: bene clausa est aulae janua; sie bedeuten vielmehr: sehr nahe ist die Pforte des Hofes, welche Philötios verwahrt hatte, s. 21, 391. — ἀργαλέον στόμα λαύρης, „i. e. ab ὀρσοθύρῃ, quae ex ἐπείσ αείδibus fert foras in atrium, angustus aditus est in publicum. Ern. —

Ὡς εἰπὼν, ἀνέβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
ἐς θαλάμους Ὀδυσῆος, ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο.
ἔνθεν δώδεκα μὲν σάκε' ἔξελε, τόσσα δὲ δοῦρα,
καὶ τόσσας κινέας χαλκήρεας ἵπποδασείας· 145

βῆ δ' ἵμεναι, μάλα δ' ὤκα φέρων μνηστῆρσιν ἔδωκεν.
καὶ τότε Ὀδυσῆος λίτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ,
ὥς περιβαλλομένους ἴδε τεύχεα, χερσὶ τε δοῦρα
μακρὰ τινάσσοντας· μέγα δ' αὐτῷ φαίνεται ἔργον.
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· 150

Τηλέμαχ', ἡ μάλα δὴ τις ἐνὶ μεγάροισι γυναικῶν
νῶϊν ἐποτρύνει πόλεμον κακόν, ἥε Μελανθεύς.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·
ὦ πάτερ, αὐτὸς ἐγὼ τότε γ' ἤμβροτον — οὐδέ τις ἄλλος 155
αἴτιος — δς θαλάμοιο θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν
κάλλιπον ἀγκλίνας· τῶν δὲ σκοπὸς ἦεν ἀμείνων.
ἀλλ' ἔειπε, σὺ δ' Εὐμαίε, θύρην ἐπίδεις θαλάμοιο,
καὶ φράσαι, εἴ τις ἄρ' ἐστὶ γυναικῶν, ἣ τάδε ῥέξει,
ἣ νῖός Δολιόιο, Μελανθεύς, τὸν περ οἶω.

v. 160 — 200. Dem Ziegenhirten Melanthios, der von neuem Waffen holt, schleichen Eumaios und Philottios nach. Sie ertap- pen ihn und ziehen ihn gefesselt an einer Säule bis an die Decke in die Höhe.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. 160
βῆ δ' αὖτις θαλαμόνδε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,

θωρηχθῆναι, d. i. ὥστε θωρηχθῆναι — κατείσδην, d. i. κατείσδην, deponuerunt.

v. 143 — 149. ἀνὰ ῥῶγας μεγάροιο, ῥῶγαι, eigtl. Risse, Spalten, erklärt Eustath. durch διόδοι, d. i. die Gänge, welche vom Saal zu den obern Gemächern führten; Apollon. durch θυρίδες, eine Thüröffnung. Etym. magn. durch ἀναβάσεις, ἀπὸ τοῦ διεσπᾶναι, Stufen, Treppen. Der letztern Erklärung folgt Voss, welche durch das Verbum ἀναβαλεῖν bestätigt zu werden scheint. — v. 144. 145. Die alten Kritiker nehmen an diesen Versen Anstoß, weil ein Mann so viele Waffen auf einmal nicht tragen könne. Aristarch strich deshalb sogar diese beiden Verse, wie Eustath. bemerkt. Mit Recht finden Mad. Dacier u. Barnes diese Bedenken unnöthig, denn Melanthios habe diese Waffen nicht auf einmal, sondern nach und nach geholt, wie aus v. 161. 183. 184. hervorgehe. — περιβαλλομένους τευχ., s. v. 103. — ἔργον, Kampf, s. Jl. 4, 470.

v. 151. 152. ἡ μάλα — κακόν, Constr.: ἡ μάλα τις γυναικῶν ἐποτρ. πόλεμον κακ. νῶϊν.

v. 154 — 159. τότε, in Beziehung auf dieses, hierbei, hier, wie im Lat. hoc peccavi (vergl. Liv. 8, 31. id furere). Über diese Eigenthümlichkeit der griech. Sprache s. R. p. 487. Anm. 7. K. §. 473. Anm. 2. — κἀλλιπον ἀγκλίνας; ἀνακλῖναι, h. l. anlehnen, wird sonst vom Öffnen, und ἐπισπᾶναι vom Verschließen der Thüren gebraucht, s. Il. 524. Jl. 5, 751. — τῶν — δὲ σκοπός, h. l. Späher, Aufklärer, vergl. v. 6., d. i. ein Aufklärer hat meine Unvorsichtigkeit bemerkt. — τὸν περ (den gerade) οἶω, vstdn. εὖτε ποιῆσαι; οἶω, h. l. vermuthen, argwöhnen, wie οἰόμεθα, v. 185.

οἷσιν πύχέα καλά. ἴνῃσδε δὲ δῖος ὄφρορβός,
αἶψα δ' Ὀδυσσεῖα προσεφώνεον, ἐγγὺς ἔοντα·

Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
κεῖνος δ' αὐτ' αἰδήλος ἀνὴρ, ὃν δῖομεθ' αὐτοί,
ἔρχεται ἐς θάλαμον· σὺ δέ μοι νημερτὲς ἔνισπε,
ἥ μιν ἀποκτείνω, αἶ κε κρείσσων γέ γένωμαι·
ἥέ σοι ἐνθάδ' ἄγω, ἵν' ὑπερβαρίας ἀποτίσῃ
πολλὰς, ὅσας οὗτος ἐμήσατο σφ' ἐνὶ οἴκῳ.

165

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 170
ἦτοι ἐγὼ καὶ Τηλέμαχος μνηστήρας ἀγανούς
σχήσομεν ἔντοσθεν μεγάρων, μάλα περ μεμαῶτας.
σφωῖ δ' ἀποστρέψαντε πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεῖν,
ἐς θάλαμον βαλέειν, σανίδας δ' ἐκδῆσαι ὀπίσθεν·
σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρῆναντε,
κίον' ἄν' ὑψηλὴν ἐρύσαι, πελάσαι τε δοκοῖσιν,
ὥς κεν δηθὰ ζώδς ἐὼν χαλέπ' ἄλγεα πάσχη.

175

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἦ δ' ἐπίθοντο·

v. 165 — 169. αἰδήλος, verderblich, *perditus*, s. 16, 29, 23, 303. — ἦ, ἡ, ob, oder. Über den Coniunct. s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — αἶ κε κρ. — γένωμαι, d. i. wenn ich ihn bezwingen sollte, s. 18, 46. 82. — ἐμήσατο; μῆδεσθαι, h. l. verüben, s. 24, 426.

v. 172 — 177. σχήσομεν, *continebimus*, s. v. 70. — μάλα περ, bei Partic., s. 19, 324. 2, 200. — σφωῖ, ihr beide, ἀποστρέψαντε — βαλέειν. Die Infin. βαλέειν, ἐκδῆσαι, ἐρύσαι, πελάσαι stehen, wie oft, statt Imperativ. Auch in späteren Zeiten bestrafte man Verbrechen bei Griechen u. Römern (s. Diogen. Laert. VIII, 21. Cicer. in Verrem II, 3. §. 57.) auf diese Art, daß man ihnen die Hände und Füße band, dann mit einem Seile umschlungen sie an einer Säule hinaufzog und so schwebend hängen liefs; ἀποστρέψαντε, zurückdrehen, näml. auf den Rücken, s. v. 190. — σανίδας δ' ἐκδῆσαι ist nicht blofs *ἐκιδεῖναι*, κληῖσαι, sondern es ist vielmehr soviel als ἐπὶ δεσμὸν ἱλαί, 21, 241. Ausserdem bemerken noch Eustath. u. die Scholien, daß hier ein Prothysteron statt finde; denn erst dann, nachdem Melanthios gefesselt war, mußte das Verschließen der Thür erwähnt werden, s. v. 189 — 194. u. 201. Einige alte Erklärer wollten, um dieses Prothysteron zu entfernen, unter σανίδας ein Brett oder Straßholz verstehen, woran nach Herodot. 7, 33. Verbrecher, wie an ein Kreuz gebunden oder genagelt wurden. Diese Strafe kann man, wie aus v. 189 — 193. erhellt, hier nicht annehmen. Man muß daher der ersten Erklärung folgen oder mit Bothe diesen Vers als unnüch in Parenthesen schliessen. Clarke sucht diese Worte auf folgende Weise zu retten: „*Caeterum quidni, servato proprio et simplici verborum ordine, jubere intelligatur Ulysses, Melanthio in thalamum tracto, fores primum occludi, ne quis ipsos ingressus impediret, ipsamque deinceps ex trabe suspendi*“ — σειρὴν — πειρῆναντε, ein ὀλοσπόνδεος, wie 21, 15. *πειράναι*, h. l. anknüpfen, anbinden, indem man die Enden (πέλατα) mit einander verbindet; ἐξ αὐτοῦ, d. i. *Μελανθίου*; ἐκ, an, wie 12, 51. 164. ἐκ δ' αὐτοῦ πέλατ' ἀνέφθω — κίον' ἄν', d. i. ἀπὸ κίονα, an der Säule hinauf, ἀνά bezeichnet hier die Richtung nach einem höher gelegenen Gegenstande, vergl. v. 132. 143. — ὥς κε, damit, s. 2, 867.

βάν δ' ἔμην ἐς θάλαμον, λαθέτην δέ μιν ἔνδον ἔοντα.
 ἦτοι δ' μὲν θαλάμοιο μυχὸν κάτω τεύχε' ἔρευνα· 180
 τῷ δ' ἔσταν ἐκάτερθε παρὰ σταθμοῖσι μένοντε.
 εὖθ' ὑπὲρ οὐδὸν ἔβαινε Μελάνθιος, αἰπόλος αἰγῶν,
 τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ φέρων καλὴν τρυφάλειαν,
 τῇ δ' ἑτέρῃ σάκος εὐρὺν, γέρον, πεπαλαγμένον ἄζη,
 Λαέρτew ἥρωος, ὃ κουρίζων φορέεσκεν· 185
 δὴ τότε γ' ἦδη κείτο, παρὰ δὲ λένυτο ἱμάντων·
 τῷ δ' ἄρ' ἐπαύσανθ' ἔλετην, ἔρυσάν τέ μιν εἰσω
 κουρίζ· ἐν δαπέδῳ δὲ χαμαὶ βάλον ἀχνόμενον κῆρ.
 σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον θυμάλγῃ δεσμεῖ,
 εὖ μάλ' ἀποστρέφοντε διαμπερές, ὥς ἐκέλευσεν 190
 νῆδς Λαέρταο, πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·
 σειρὴν δὲ πλεκτὴν ἐξ αὐτοῦ πειρήναντε,
 κίον' ἄν' ὑψηλὴν ἔρυσαν, πέλασάν τε δοκοῖσιν.
 τὸν δ' ἐπικαρτομέων προσέφη, Εὖμαιε συβώτα·
 Νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ, Μελάνθιε, νύκτα φυλάξεις, 195
 εὐνῇ ἐνι μαλακῇ καταλέγμενος, ὥς σε ἔοικεν·

v. 178. s. 3, 477.

v. 179 — 181. λαθέτην — ἔοντα; λαθάνειν τινα, wie *latere aliquem*, s. 11, 101. Während Melanthios im Innern des Gemaches nach Waffen suchte, schlichen die beiden Hirten, ohne dass er es merkte, durch die offengelassene Thüre. Die Lesart λαθέτην δέ μιν, welche Barnes in einigen MSS. fand, ist mit Recht von FAWolf verworfen worden; denn λαθεῖν in der Bedtg. *deprehendere, nancisci*, wie es Ernesti erklärt, ist dem Hom. unbekannt. — μένοντε, vstdn. αὐτόν, ihn erwartend.

v. 182 — 188. εὖθ', εὔτε, *quando*, s. 3, 9, 13, 93. — τρυφάλειαν, nach den Schol. steht τρυφάλεια statt τρυφάλια, von τρις u. φάλος, ein Helm mit drei Kegeln. Buttm. Lexil. 2, p. 250. findet diese Erklärung durchaus unzulässig, nicht wegen der Verwandlung des ι in υ, sondern weil τρυφάλεια nichts weiter als der gangbare Name eines gewöhnlichen Helmes ist, s. JI. 12, 22. Er zieht daher die Ableitung von τρύω vor; denn ein Helm mit einem zur Aufnahme des Busches durchbohrten Bügel ist natürlicher Gegensatz der καταῖτις. — γέρον, alt. So vertreten zuweilen Substantive die Stelle der Adjective von gleichem Genus, wenn man nicht hier wegen der neutralen Endung richtiger ein Adject. γέρον, γέρον annimmt, s. Th. 280. 2. K. §. 413. — πεπαλαγμένον, *foedatum*, s. 406. 23, 48. — ἄζη, ἄπ. εἶρ., Schimmel, Schol. εὐράς. — κουρίζων, ἄπ. εἶρ., als Jüngling. — κουρίζε, ἄπ. εἶρ., bei den Haaren, wie es richtig Aristarch. erklärt (ἐπιλαβόμενοι τῆς κομῆς — ὡς εἰ τις εἶποι, ἐκ τῆς κουράς). Die andere Erklärung; κουρικῶς, ὡς νεανικῶς (jugendlich), paßt nicht in den Zusammenhang.

v. 189 — 193. s. v. 174 — 176.

v. 195 — 198. νῦν μὲν δὴ, nun doch (μὲν) endlich, steht immer mit dem Futur bei solchen Dingen, von denen ein unzweifelhaft gewisses Eintreffen behauptet wird, s. 19, 215. 253. — ὥς σε ἔοικεν, man ergänze aus dem Vorigen: καταλέχθαι; denn der Accus. der Pers. steht nur beim Infinit., s. JI. 2, 190. 234. ἔοικε hat dagegen absolut gesetzt die Person im Dat. — νύκτα φυλάξεις (*transiges*), s. 5, 208.

οὐδὲ σέγ' ἡριγένεια παρ' Ὠκεανοῖο θοάων
 λήσει ἐπερχομένη χρυσόθρονος, ἥνικ' ἀγινεῖς
 αἶγας μνηστήρεσσι, δόμον κάτα δαίτα πένεσθαι.

v. 200 — 240. Dem Odysseus erscheint mitten im Kampfe gegen die Freier Athene in Mentor's Gestalt und ermuntert ihn; hierauf schwingt sie sich in Gestalt einer Schwalbe auf das Gebälke.

Ὡς δ' μὲν αὖθι λέλειπτο, ταθεῖς ὁλοῦ ἐνὶ δεσμοῖ· 200
 τῷ δ' ἐς τεύχεα δύντε, θύρην ἐπιθύντε φραεὴν,
 βήτην εἰς Ὀδυσεῖα δαΐφρονα, ποικιλομήτην.

ἔνθα μένος πνείοντες ἐφέστασαν· οἳ μὲν ἐπ' οὐδοῦ,
 τέσσαρες, οἳ δ' ἔντοσθε δόμων, πολέες τε καὶ ἑσθλοί.
 τοῖσι δ' ἐπ' ἀγχιμόλον θυγάτηρ Διὸς ἦλθεν Ἀθήνη, 205
 Μέντορ εἰδομένη ἡμὲν δέμας, ἥδ' αὖ αὐδὴν.
 τὴν δ' Ὀδυσσεὺς γήθησεν ἰδὼν, καὶ μῦθον ἔειπεν·

Μέντορ, ἄμυνον ἄρην, μῆσαι δ' ἐτάροιο φίλοιο,
 ὅς σ' ἀγαθὰ ρέξουσιν· ὁμηλικὴ δέ μοι ἔσσι.

Ὡς φάτ', δίδμενος λαοσσόον ἔμμεν Ἀθήνην. 210
 μνηστήρες δ' ἐτέρωθεν δρόκλεον ἐν μεγάροισιν·
 πρῶτος τήνγ' ἐνέκλιτε Λαμαστορίδης Ἀγέλαος·

Μέντορ, μή σ' ἐπέεσσι παραιπεσίθῃσιν Ὀδυσσεύς,

Die Worte des Eumaios sind bitterer Spott. — οὐδὲ σέγ' — λήσει ἐπερχομένη, d. i. du wirst es nicht verschlafen. Über die Construct. s. 12. 17. 220. Wie Eos einerseits morgens sich aus dem Lager von der Seite ihres Gemahls erhebt (s. 5, 1. 2.), so steigt sie andererseits aus der Fluth des Oceans (s. 23, 244. Jl. 19, 1. 2.), vergl. Völker hom. Geogr. p. 32. — ἥνικ' ἀγινεῖς, die Partik. ἥνικα, wann, kommt nur hier im Hom. vor. Clarke übersetzt: quando adduces nach der Bemerkung des Eustath.: ἀγινεῖς stehe st. ἄξεις, ἀγάγης. Voss verwirft in den Anmerk. p. 70. u. zu Arat. Phaenom. 561.: ἥνικ' ἀγινεῖς u. schlägt vor: ἦν κεν ἀγινῆς.

v. 200 — 204. ταθεῖς, extensus (s. τείνω) — τῷ — δύντε, s. v. 113. — ἐπιθύντε, s. v. 156. 174. — μένος πνείοντες, Muth schnaubend, von Muth beseelt, oft in der Jl. — οἳ μὲν — τέσσαρες, Od. u. Telem. nebst den beiden Hirten. — οἳ δ' ἔντοσθε δόμων, d. i. die Freier im Innern des Saales.

v. 205. Athene erscheint oft in der Gestalt des treuen Freundes Mentor dem Odysseus, s. 2, 268. 24, 503. 548.

v. 208. 209. ἄμυνον ἄρην; ἀμύνειν τι, etwas abwehren; aber ἀμύνειν τι, für jem. abwehren, d. i. ihm helfen, wie v. 214. — ἄρην, Verderben, Noth. Clarke zu d. St. u. Heyne z. Jl. 12, 234. behaupten, daß ἄρη Gebet, Fluch, ein langes α, ἄρη, Verderben, ein kurzes α in der ersten Sylbe habe. Das Richtige lehrt Spitzner Prosod. §. 62. 2. e. Anm. 2. „Die Länge oder Kürze des α hängt von der Stellung im Verse ab.“ — ὁμηλική, Abstract. st. Concret. (Altersgenosse), s. 3, 49. 6, 23.

v. 210 — 212. λαοσσόον, die Völkererregende, d. i. welche die Völker zum Kampfe aufregt (σάει d. i. σάει). Dieses Beiwort erhält in der Jl. Ares, Jl. 17, 398. Eris, Jl. 20, 48., und oft auch Athene, s. Jl. 13, 38. 14, 128. — ἐνέκλιτε, s. 16, 417. — Ἀγέλαος, s. 28, 321.

μνηστήρεσσι μάχεσθαι, ἀμυνόμεναι δὲ οἱ αὐτοῖ.
 ὥδε γὰρ ἡμέτερόν γε νόον τελέεσθαι ὁτῶ.
 215 ὁππότε κεν τούτους κτέωμεν, πατέρ' ἡδὲ καὶ υἱόν,
 ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφῆσαι, οἷα μενοιγῆς
 ἔρδειν ἐν μεγάροις· σφ' δ' αὐτοῦ κράτι τίσεις.
 αὐτὰρ ἐπὶν ὑμέων γε βίας ἀφελώμεθα χαλκῷ,
 κτήμαθ', ὅποσσα τοῖ ἐστι, τὰ τ' ἐνδοδι καὶ τὰ θύρῃων, 220
 τοῖσιν Ὀδυσσεύς μεταμίζομεν· οὐδέ τοι νῆας
 ζῶειν ἐν μεγάροισιν ἔασομεν, οὐδὲ θύγατρας,
 οὐδ' ἄλοχον κεδνὴν Ἰθάκης κατὰ ἄστυ πολεύειν.

Ὡς φάτ'· Ἀθηναίη δὲ χολώσατο κηρόδι μᾶλλον,
 νείκεσεν δ' Ὀδυσῆα χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν. 225

Οὐκέτι σοίγ', Ὀδυσσεῦ, μένος ἔμπεδον, οὐδέ τις ἀλήκ,
 οἷη δ' ἄμφ' Ἑλένη λευκωλένῃ, εὐπατερείῃ,
 εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρνασιν νωλεμὲς αἰεὶ,
 πολλοὺς δ' ἄνδρας ἔπεφνες ἐν αἰνῇ δηϊότητι,
 σὴ δ' ἥλω βουλῇ Πριάμου πόλις ἐδρουάγνυα. 230
 πῶς δὴ νῦν, ὅτε σὸν τε δόμον καὶ κτήμαθ' ἱκάνεις,
 ἅντα μνηστήρων δλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι;
 ἄλλ' ἄγε δεῦρο, πέπον, παρ' ἐμ' ἴστασο, καὶ ἴδε ἔργον,

v. 213—216. μή σ' ἐκ. παραισιπύθουσιν, d. i. παραπίση, s. 14, 290. — ἀμυνόμεναι, s. v. 208. — νόον, h. l. consilium, s. 4, 256. — ὁππότε κεν, wann, sobald als, s. 17, 471. — κτέωμεν (Synizese), ep. = κτείνωμεν. — ἐν δὲ σὺ τοῖσιν, d. i. σὺ δὲ ἐν τοῖσιν, s. K. §. 544. a. — πεφῆσαι, s. φένω. — οἷα d. i. ὅτι τοῖα, s. 17, 479. — σφ' — τίσεις, Eustath. ἀντὶ τοῦ, τῇ σὴ καφαλῇ ἀνταποδώσεις, vergl. 19, 92. — κράτι, ep. gedehnt st. κρατί, s. Th. §. 197. 55.

v. 219—224. ἐπὶν, s. 14, 152. 5, 348. — χαλκῷ, quando vestras vires abstulerimus ferro, i. e. quando vos interfecerimus, also ὑμέων βίας, eine Umschreibung st. ὑμᾶς, wie βίη Ἰφικλέη, 11, 290., βίη Ἡρακλέη, 11, 601. — τὰ θύρῃων, was auswärts, d. i. an Äckern, Weiden, u. s. w. — τοῖσιν, d. i. κτήμασιν. — πολεύειν, ἄπ. σίρ., intransit.: sich aufhalten, verweilen.

v. 225. vergl. Virg. Aen. V, 387. 389. 392. Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes. Entelle, heroum quondam fortissime frustra, — ubi famam per omnem Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis.

v. 226—230. οὐκέτι — ἀλήκ, s. 19, 493. — οἷη δ' ἄμφ' Ἑλένη, d. i. οἷη τότε ἦν ὅτε, als wie einst u. s. w., s. 10, 461. — Ἑλένη λευκωλένῃ, vergl. Virg. Aen. VIII, 387. niveis Diva lacertis — εὐπατερείῃ, s. 11, 234. — εἰνάετες, s. 3, 119. — σὴ δ' ἥλω βουλῇ. Dem Rathe des Od. wird oft die Eroberung Troja's zugeschrieben, weil er die List mit dem hölzernen Rosse ersann, s. 4, 271 ff., 8, 491 ff. 1, 2. Daher führt er auch den Beinamen πολλόπορος, s. 9, 504. 530.

v. 231—235. πῶς δὴ νῦν — εἶναι, Constr.: πῶς δὴ νῦν δλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι ἂ. μν., ὅτε — ἱκάνεις. δλοφύρεσθαι erklären die Schol. h. l. durch ἀποδειλῶν, ὑποκρίνεσθαι. Es behält indeß auch hier die Bedtg.: jammern, wehklagen; denn der Sinn ist: warum jammerst du denn, daß du dich wehren sollst etc. Eustath. bemerkt richtig, es stehe mit größerem Nachdrucke, st.: οὐκ ἴδεις ἄλκ. εἶναι; ὥσπερ καὶ παῖς ἀναιδισθείη δλοφύρεσθαι φροντῶν ἐς διδασκάλον. — πέπον, mein

ὄφρ' εἰδῆς, οἷός τοι ἐν ἀνδράσι δυσμενέεσσιν
Μέντωρ Ἀλκιμίδης ἐτεργεσίας ἀποτίνειν.

235

Ἥ ῥα· καὶ οὐπω πάγχυ δίδου ἐτεραλκία νίκην,
ἀλλ' ἔτ' ἄρα σθένεός τε καὶ ἀλκῆς περὶρήτιζεν,
ἡμὲν Ὀδυσσεύς, ἡδ' υἱοῦ κυδαλίμοιο.
αὐτὴ δ' αἰθαλόεντος ἀνὰ μεγάροιο μέλαθρον
ἔτε' ἀναΐξασα, χελιδόνι εἰκέλη ἄντην.

240

v. 240—329. Wiederholt wagen die Freier zu ihrem Verderben einen Angriff; denn jedesmal fallen vier durch Odysseus und die Seinigen. Endlich erfolgt entscheidender Sieg, als Athene die Agis schwingt. Alle werden gelbdtet; auch der um Gnade flehende Opferprophet verliert das Leben.

Μνηστῆρας δ' ὄτρυνε Λαμαστοριδῆς Ἀγέλαος,
Εὐρύνομος τε καὶ Ἀμφιμέδων, Δημοπτόλεμός τε,
Πείσανδρός τε Πολυκτοριδῆς, Πόλυβός τε δαΐφρων·
οἱ γὰρ μνηστῆρων ἀρετῇ ἦσαν ἔσοχ' ἀριστοί,
ὅσοι ἐτ' ἔζων, περὶ τε ψυχῶν ἐμάχοντο.
τοὺς δ' ἡδὴ ἐδάμασσε βιὸς καὶ ταρφέες ἰοί.
τοῖς δ' Ἀγέλαος μετέειπεν, ἔπος πάντεσσι πυφάουσκων·
ὦ φίλοι, ἡδὴ σχήσει ἀνὴρ ὅδε χεῖρας ἀέπτους·
καὶ δὴ οἱ Μέντωρ μὲν ἔβη, κενὰ εὐγμᾶτα εἰπών·
οἱ δ' οἷοι λείπονται ἐπὶ πρώτῃσι θύρῃσιν.
τῷ νῦν μὴ ἅμα πάντες ἀφίετε δούρατα μακρά·
ἀλλ' ἄγεθ', οἱ ἐξ πρώτον ἀκοντίσῃ, αἱ κέ ποδι Ζεὺς
δῶη Ὀδυσσεῖα βλησθαι, καὶ κύδος ἀρέσθαι.

245

250

Freund, s. 9, 447. — οἷός τοι — ἀποτίνειν, wie er vermag u. s. w. Über οἷος mit Infin. s. 14, 492. 2, 272. ἀποτίνειν, h. l. im guten Sinne: vergelten, s. Jl. 8, 186.

v. 236—240. ἐτεραλκία νίκην. Die Schol. erklären ἐτεραλκίης durch ἐτέρῳ φέρουσα ἀλκήν, ἐτεροκλήνης, d. i. auf eine von beiden Seiten die Kraft, od. den Ausschlag legend, ein entschiedener Sieg; vergl. Jl. 7, 26. Köppen zu d. St. will darunter den wankelmüthigen, bald hierhin, bald dorthin sich neigenden, den wechselnden Sieg verstehen. Die erste Erklärung, welche schon Damm giebt, verdient den Vorzug. — αὐτὴ — ἀναΐξασα, μέλαθρον, h. l. der mittlere hervorspringende Balken an der Stubendecke, wobei das Loch zum Rauchfange war (s. 8, 279.); nach Eustath. ἡ ὀροφή, s. v. 297. αἰθαλόεις, schwarz von Rauch, rufsig, wird deshalb auch der Saal genannt. — χελιδόνι εἰκέλη ἄντην. Eustath.: am Fluge oder an Gestalt. Das beigefügte ἄντην verlangt die letzte Bedeutung. So entschwebt Athene 1, 320. wie ein Vogel, u. 3, 372. wie ein Adler.

v. 241—246. Εὐρύνομος, S. des Aegyptios, s. 2, 21. — Ἀμφιμέδων, s. v. 294. 24, 102. — Δημοπτόλεμος, wird von Od. getödtet, s. v. 266. — Πείσανδρος, s. 18, 298. 299. wird von Philétios getödtet, s. 268. — Πόλυβος, s. v. 284. — περὶ τε ψυχῶν ἡμ., für ihr Leben. Wenn von Mehrern die Rede ist, steht ψυχῇ im Plur., s. 3, 71. ψυχὰς πυφάμενοι. — ταρφέες, dicht, häufig, s. 8, 379.

v. 247. s. v. 131. — v. 248. s. v. 70.

v. 249—254. καὶ δὴ, und schon. — ἔβη, abiit — εὐγμᾶτα, ἀπ. εἰρ., Prahlereien. — οἱ δ' οἷοι, Od. mit Telem. u. den Hirten. — οἱ

τῶν δ' ἄλλων οὐ κῆδος, ἐπὴν οὐτός γε πέσῃσιν.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκόντισαν, ὥς ἐκέλευεν, 255

ἰέμενοι· τὰ δὲ πάντα ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.

τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἔυσταθέος μεγάροιο

βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν·

ἄλλου δ' ἐν τοίχῳ μελίη πέσε χαλκοβάρεια.

αὐτὰρ ἐπειδὴ δούρατ' ἀλεύαντο μνηστήρων, 260

τοῖς δ' ἄρα μύθων ἤρχε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς·

ὦ φίλοι, ἤδη μὲν κεν ἐγὼν εἰποίμιν καὶ ἄμμιν,

μνηστήρων ἐς ὄμιλον ἀκοντίσαι, οἳ μεμιάσιν

ἡμέας ἐξεναρίξαι ἐπὶ προτέροισι κακοῖσιν.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκόντισαν δῖέα δούρα, 265

ἅντα τιτυσκόμενοι· Δημοπτόλεμον μὲν Ὀδυσσεύς,

Εὐρύαδην δ' ἄρα Τηλέμαχος, Ἐλάτον δὲ συβώτης,

Πείσανδρον δ' ἄρ' ἔπεφνε βοῶν ἐπιβουκόλος ἀθήρ·

οἱ μὲν ἐπειδ' ἅμα πάντες ὁδᾶξ ἔλον ἄσπετον οὐδας.

μνηστῆρες δ' ἀνεχώρησαν μεγάροιο μυχόνδε· 270

τοὶ δ' ἄρ' ἐπήϊξαν, νεκρῶν δ' ἐξ ἔγχε' ἔλοντο.

Αὐτοὶ δὲ μνηστῆρες ἀκόντισαν δῖέα δούρα,

ἰέμενοι· τὰ δὲ πολλὰ ἐτώσια θῆκεν Ἀθήνη.

τῶν ἄλλος μὲν σταθμὸν ἔυσταθέος μεγάροιο

βεβλήκει, ἄλλος δὲ θύρην πυκινῶς ἀραρυῖαν· 275

ξξ, ihr sechs da, s. v. 240. — αἱ καὶ ποθι, s. 17, 51. — κῆδος ἀρῶσαι, Ruhm, d. i. den Sieg davontragen, s. 13, 422. — τῶν — οὐ κῆδος, d. i. vor den andern darf uns nicht bange sein od. die übrigen werden wir bald bezwingen; κῆδος, Sorge, Kummer, s. 4, 101.

v. 255 — 259. s. v. 272 — 276. τὰ δὲ πάντα, man muß aus dem Vorhergehenden δούρατα (s. v. 251.) hinzudenken. ἐτώσια, eitel, vergeblich, vergl. Virgil. Aen. IX, 745. *Excepere aurae vulnus: Saturnia Juno Detorsit veniens, portaeque insigitur hasta.* Clarke. — μελίη, die Esche, st. Speer; denn der Schaft des Speeres war gewöhnlich aus Eschenholz, s. 14, 281. πίπτειν, von Geschossen, oft in der Jl., wie 17, 633. ἐν st. εἰς, s. 9, 284.

v. 262 — 264. ἤδη μὲν (μῆν), nunmehr fürwahr. Über den Optat. εἰποίμιν mit ξ (ich möchte sagen), s. 15, 449. — ἐξεναρίξαι, h. l. tödten, s. Jl. 4, 488. — ἐπὶ προτέρ. κακοῖσιν, neben, d. i. aufser dem frühern Unheil, s. 17, 308. 3, 113.

v. 266 — 270. Εὐρύαδην, — Ἐλάτον, beide Freier werden nur hier genannt. — Πείσανδρον, s. v. 243. — ὁδᾶξ — οὐδας, s. Jl. II, 149.; ὁδᾶξ ἐλεῖν (od. λαΐσθαι, Jl. 2, 418.) οὐδας, den Boden mit den Zähnen erfassen, poet. Ausdruck st. todt darnieder stürzen. Köppen zu Jl. 2, 418. vergleicht ihn mit unserm „ins Gras beißen; οὐδας ist = γῆ, daher das Beiwort ἄσπετον, s. 13, 395. — μεγάροιο μυχόνδε, d. i. εἰς μυχὸν μεγάροιο (s. ἀνδρῶνος).

v. 273 — 275. s. v. 257 — 259. Schon die alten Kritiker bezeichneten diese 3 Verse als eine unnütze Wiederholung. Derselben Meinung sind Knight u. D. Montbel. Letzterer bemerkt Folgendes: „Comme après les vers 255. 256., le poète indique les endroits que vont frapper les javelots des prétendants, quelque scholiaste a cru devoir répéter ici la même circonstance; interpolation ridicule, car on conçoit bien que les prétendants puissent lancer deux fois de suite

ἄλλον δ' ἐν τοίχῳ μέλῃ πῆσας χαλκοβάρεϊα.
 Ἀμφιμέδων δ' ἄρα Τηλέμαχον βάλε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ
 λίγδην, ἄκρην δὲ ῥινὸν δηλήσατο χαλκός.

Κτήσιππος δ' Εὐμαιοιὺν ὑπὲρ σάκος ἔγχεϊ μακρῷ
 ὤμων ἐπέγραψεν· τὸ δ' ὑπέριπτατο, πίπτε δ' ἔραζε.
 τοὶ δ' αὐτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα δαίφρονα, ποικιλομήτην,
 μνηστήρων ἐς ὄμιλον ἀκόντισαν δξέα δοῦρα.

280

ἐνθ' αὐτ' Εὐρυδάμαντα βάλε πολίπορθος Ὀδυσσεύς,
 Ἀμφιμέδοντα δὲ Τηλέμαχος, Πόλυβον δὲ συβώτης·
 Κτήσιππον δ' ἄρ' ἔπειτα βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνὴρ
 βεβλήκει πρὸς στήθος, ἐπυχόμενος δὲ προσηΐδα·

285

ὦ Πολυθερσεΐδῃ φιλοκέρτομε, μήποτε πάμπαν
 εἴκων ἀφραδίης μέγα εἰπεῖν, ἀλλὰ θεοῖσιν
 μῦθον ἐπιτρέψαι· ἐπειὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν.
 τοῦτό τοι ἀντὶ ποδὸς ξενήϊον, ὃν ποτ' ἔδωκας
 ἀντιθέω Ὀδυσῆϊ, δόμον κατ' ἀλγτεύοντι.

290

Ἡ δ' αὖ βοῶν εἴκων ἐπιβουκόλος· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
 οὔτα Δαμαστορίδην αὐτοσχεδὸν ἔγχεϊ μακρῷ·
 Τηλέμαχος δ' Εὐηγορίδην Λειώκριτον οὔτα

leurs javelots rendus inutiles par la puissance de Minerve, mais on ne peut par admettre que les javelots frappent deux fois de suite précisément aux mêmes endroits. Ernesti findet dagegen die Wiederholung dieser Verse nicht fehlerhaft; denn oben v. 256. sagt der Dichter, daß die 6 Freier alle Speere vergeblich abschossen; hier aber nur viele (πολλά), näml. vier, denn drei fuhren in den Pfosten, die Thür und die Wand, und einer fiel zur Erde hin; durch zwei Speere wurden Telem. u. Eumäos leicht verwundet. Dieser letztern Meinung scheint auch FAWolf beizupflichten, da er die Verse nicht in Parenthesen eingeschlossen hat.

v. 277—280. Ἀμφιμέδων, wird noch 24, 103. als Gastfreund des Agamemnon erwähnt. — ἐπὶ καρπῷ, am Knöchel, s. 18, 257. — λίγδην, ἄπ. σίρ., streifend, ritzend, s. JI. 17, 599. ἐπιλίγδην. — Κτήσιππος, S. des Polytheses aus Same, s. 20, 288. — ὤμων ἐπέγραψεν, Hom. gebraucht ἐπιγράφειν oft in der Bedtg.: ritzen, streifen, JI. 4, 139. 13, 553. — τὸ δ' ὑπέριπτατο, s. 8, 192., vergl. Virg. Aen. X, 522. Tremebunda supervolat hasta.

v. 281—284. τοὶ δ' αὐτ' ἀμφ' Ὀδυσῆα, d. i. Odysseus u. seine Begleiter, wie JI. 3, 146. οἱ δ' ἀμφὶ Πρίαμον — Εὐρυδάμαντα, s. 18, 298. — Πόλυβον, s. v. 243.

v. 287—290. Πολυθερσεΐδῃ, d. i. Ktesippos, s. v. 279. — εἴκων ἀφραδίης, der Thorheit folgend, d. i. davon verleitet, s. 5, 126. 13, 143. — μέγα εἰπεῖν, Eustath. ἀντὶ τοῦ καυχῆσασθαι (großsprechen, prahlen) — θεοῖσιν μ. ἐπιτρέψαι, s. 19, 502. μῦθον, der Gegenstand der Rede, d. i. die Sache, s. 4, 289. — τοῦτό — ξενήϊον, s. 20, 299. Ktesippos hatte den Od. mit einem Kuhfuß geworfen. Eustath. bemerkt, daß diese Worte sprichwörtlich von denjenigen gebraucht wurden, welchen das Böse, welche sie verübt haben, wieder mit Bösem vergolten wird.

v. 293—296. Δαμαστορίδην, d. i. den Agelaos, s. 20, 321. — αὐτοσχεδόν, in der Nähe, wird nicht nur vom Nahkampfe mit dem Schwerte, s. JI. 7, 273. 17, 530., sondern auch vom Stosse mit den

θοῦρῳ μέσον κενεῶνα, διὰ πρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασσαν·
 ἤριπε δὲ πρηνής, χθόνα δ' ἤλασε παντὶ μετώπῳ.
 δὴ τότε Ἀθηναίη φθισίμβροτον αἰγίδ' ἑώσχεν
 ὑπόθεν ἐξ ὀροφῆς· τῶν δὲ φρένες ἐπτοίηθεν.
 οἱ δ' ἐφέβοντο κατὰ μέγαρον, βόες ὡς ἀγελαῖαι·
 τὰς μὲν τ' αἰόλος οἰστρος ἐφορηθεῖς ἐδόνησεν,
 ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε τ' ἤματα μακρὰ πέλονται.
 οἱ δ', ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι,
 ἐξ ὀρέων ἐλθόντες ἐπ' ὀρνίθεσσι θορῶσιν·
 ταὶ μὲν τ' ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσai ἔνται,

295

300

Lanzen gebraucht, s. Jl. 13, 496. — *Λεώχριτον*, s. 2, 242 ff. —
κενεῶνα, die Weichen, s. Jl. 5, 284. — *ἤριπε δὲ πρηνής*, s. Jl. 5, 58.
 Der Aor. 2. *ἐριπεῖν* von *εἶριπαι*, hat intransit. Bedtg.: niederstürzen,
 niederfallen.

v. 297. 298. *φθισίμβροτος*, Männer vernichtende, nur noch in
 Jl. 13, 339., Beiw. der Schlacht. — *αἰγίδ'*. Am wahrscheinlichsten
 leitet man bei Hom. dieses Wort von *αἰξ*, stürmische Bewegung her,
 denn bei Hom. ist die Ägide der furchtbar leuchtende Schild, wel-
 chen Zeus in der Rechten schüttelt, wenn er Donner und Schrecken
 verbreiten will. Jl. 17, 593. 15, 229. Zuweilen dient sie auch zum
 Schutze. Hephästos hat sie verfertigt; eine ausführliche Beschrei-
 bung lies't man Jl. 5, 740. Obwohl sie eigentlich nur Zeus führt,
 so giebt er sie doch auch zuweilen andern Göttern, um Schrecken
 zu erregen oder Schutz zu gewähren; so dem Apollon. Jl. 15, 229.,
 der Athene, Jl. 5, 735. — *ἐπτοίηθεν*, *ἄπ. εἶρ.*, ep. st. *ἐπτοίησαν*,
πίπτειν, verwdt. mit *πέσσειν*, jem. in Schrecken od. Angst versetzen.

v. 299—301. Das Gleichniß soll nur die angstvolle Zerstreuung
 u. verwirnte Flucht der Freier veranschaulichen. Sonderbar ist die
 Meinung Eustaths, daß der Dichter den Od. u. seine Begleiter des-
 halb mit einer Bremse vergleiche, um die geringe Anzahl zu be-
 zeichnen. Den Od. u. seine Umgebung vergleicht er vielmehr in
 v. 302. mit den Geiern, um ihre Übermacht u. ihren leichten Sieg
 hervorzuheben. — *τὰς μὲν* d. i. *μὴν*, dieses *μὲν* steht oft nach Pro-
 nóm., um mit Nachdruck auf den erwähnten Gegenstand hinzuwei-
 sen, s. v. 304. 388. 422. — *αἰόλος*, flatternd, s. Buttm. Lexil. 2, p. 74.
 — *οἰστρος*, Ochsenbremse, dieses, einer Hummel ähnliche Insekt hat
 einen Stachel an der Spitze des Hinterleibes, womit es seine Eier
 auf die Haut des Rindviehes legt, vergl. Virg. Georg. III, 146. *Est*
lucos Silari circa, ilicibusque virentem Alburnum volitans, cui nomen
asilo Romanum est, oestron Graeci vertere vocantes, Asper, acerbis
sonans; quo tota exterrita silvis Diffugiunt armenta. — *ἐδόνησεν*,
 Schol. *ἐκίνησεν*. Über den Aorist s. 11, 201. 13, 33.

v. 301. s. 18, 366.

v. 302—306. *οἱ δὲ* bereitet das *ταὶ* in v. 307. vor, s. Jl. 2, 474.
 — *αἰγυπιοὶ γαμψ.*, s. 16, 417. *ἀγκυλοχεῖλαι*, krummgeschnäbelt. Falsch
 leiteten das Wort einige von *χεῖλος* her. Über *ὥστε*, so wie, mit
 Conjunct., s. R. p. 630. K. §. 509. 4. — *θορῶσιν*, ist accentuiert, als
 ob es der Conjunct. Präs. sei; richtiger schreibt man *θόρωσιν*, als
 Conjunct. Aorist. v. *θρώσκειν*, erstürmen, s. Th. §. 217. 56. Anm. —
 Über *ἐπὶ* mit Dat. s. v. 75. — *ταὶ μὲν* — *ἔνται*, Constr. *ταὶ μὲν*
πτώσσουσai νέφεα ἔνται ἐν πεδίῳ; *πτώσσειν*, mit Acc. sich wovor
 scheuen, etwas fliehen, wie Jl. 20, 426. Das Med. *ἴσθαι* v. *εἶμι* mit

- οἱ δέ τε τὰς ὀλέκουσιν ἐπάλμενοι, οὐδέ τις ἀλκή 305
 γίγνεται, οὐδὲ φυγή· χαίρουσι δέ τ' ἄνδρες ἄγρη·
 ὥς ἄρα τοι μνηστῆρας ἐπεσσύμενοι κατὰ δῶμα
 τύπτον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὄρνυτ' ἀεικής,
 κράτων τυπτομένων· δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θύεν.
 Λευώδης δ' Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων, 310
 καὶ μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·
 Γουννοῦμαί σ', Ὀδυσεῦ· σὺ δέ μ' αἰδέο, καὶ μ' ἐλέησον·
 οὐ γάρ πά τινά σφημι γυναικῶν ἐν μεγάροισιν
 εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι, ἀτάσθαλον· ἀλλὰ καὶ ἄλλους 315
 παύσεσκον μνηστῆρας, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέξοι.
 ἀλλὰ μοι οὐ πείθοντο κακῶν ἅπο χεῖρας ἔχεσθαι·
 τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
 αὐτὰρ ἐγὼ μετὰ τοῖσι θυοσκόος, οὐδὲν ἔοργώς,
 κείσομαι· ὥς οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων.
 Τὸν δ' ἄρ' ὑπόδρα ἰδὼν προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 320

der verstärkten Bedtg.: eilen, kommt nur hier u. Jl. 12, 274. vor, s. R. Dial. p. 425. K. §. 191. Der Sinn ist: die Vögel fliehen, von den Geiern verfolgt, in die Wolken und flattern ängstlich in dem Gefilde umher, wie die Stelle auch Vofs richtig in der Übersetzung auffaßt. Die alten Erklärer wollen unter νέφια Vogelnetze (Schol. *λίνα*, Eustath. *δικτύων εἶδος*) verstehen, in welche die Vögel, durch die Geier verfolgt, getrieben werden. Sie gründen diese Erklärung theils auf die Worte v. 306. *χαίρουσι* — *ἄγρη*, theils auch darauf, daß Aristophanes solche Vogelnetze *νεφέλας* nennt. Die Mad. Dacier, welche diese Bedtg. für die richtige hält, meint sogar, daß der Dichter unter *ἀγνυῖοι* zur Jagd abgerichtete Stofsvögel verstehe und sonach schon die Falkenbeize gekannt habe. Die Worte *ἐξ ὀρνέων ἰδόντες* v. 303. beweisen zur Genüge die Unrichtigkeit dieser Erklärung. — *οὐδέ* — *φυγή*, d. i. sie können sich weder vertheidigen, noch fliehen. — *χαίρουσι* — *ἄγρη*. „*Viri intelligendi pastores vel rustici spectantes illam quasi venationem et capturam delectantur hoc spectaculo.*“ Ern.

v. 307 — 319. *ὥς ἄρα τοι*, s. v. 302. — *ἐπιστροφάδην*, vergl. Jl. 10, 483. nach allen Seiten sich wendend, rings umher. — *κράτων*, d. i. *κεφαλῶν*, nach den Schol. durch Zusammenziehung aus *κράτων* gebildet. Richtiger wird man nach Th. §. 197. 55. 1. *κρατῶν* wegen des Genit. *κρατός* schreiben. — *δάπεδον* — *θύς*, s. 11, 419.

v. 310. *Λευώδης*, s. 21, 144.

v. 312 — 316. *γουννοῦμαί* — *ἐλέησον*, s. Jl. 21, 74. *αἰδεῖσθαι*, drückt die sittliche Scheu aus, wonach man sich hütet, ehrwürdigen Personen etwas Böses zuzufügen, wie z. B. einem Priester, Jl. 1, 23. u. hier dem Opferpropheten, vergl. 9, 271. — *οὐ γάρ* — *ἀτάσθαλον*, Attraction beim Infinit. Constr.: *σφημι γὰρ οὕτω εἰπεῖν, οὐδέ τι ῥέξαι ἀτάσθαλον τινα γυναικῶν*, h. e.: *Nunquam enim cuiquam dico me mulierum in aedibus dixisse neque aliquid fecisse mali*, vergl. 4, 693. *Κείνος δ' οὐποτε κάμπαμ ἀτάσθαλον ἄνδρα ἰόργει*. — *ὅτις* — *ῥέξοι*, Übergang des Plur. zum Singul., s. 15, 345. 18, 137.

v. 316 — 319. *κακῶν ἅπο χεῖρας ἔχεσθαι*, d. i. *χεῖρας ἀπέχεσθαι κακῶν*, ita ut manus abstinere a malo, vergl. Jl. 1, 97. *λομοῖο* — *χεῖρας ἀφίξει*, u. Od. 20, 263. — *θυοσκόος*, s. 21, 145. — *ὥς* — *εὐεργ-*

εἰ μὲν δὴ μετὰ τοῖσι θνητοῖς εὐχεσθαι εἶναι,
πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι ἐν μεγάροισιν,
τηλοῦ ἐμοὶ νόστοιο τέλος γλυκεροῖο γενέσθαι,
σοὶ δ' ἄλοχόν τε φίλην σπένδειν, καὶ τέκνα τέκεσθαι.
τῷ οὐκ ἂν θάνατόν γε δυσηλεγέα προσφύγοιςθα. 325

Ὡς ἄρα φωνήσας, ξίφος εἴλετο χειρὶ παχείῃ
κείμενον, ὃ δ' Ἀγέλαος ἀποπροέηκε χαμᾶζε
κτεινόμενος· τῷ τόνγε κατ' αὐχένα μέσσον ἔλασσαν
φθεγγομένου δ' ἄρα τοῦγε κάρη κονίησιν ἐμίχθη.

v. 330 — 380. Nur der Sänger Phemios und der Herold Medon werden auf Telemach's Bitte verschont.

Τερπιάδης δέ τ' αἰοῖδος ἀλύσκανε Κῆρα μέλαιναν, 330
Φῆμιος, ὅς δ' ἦενδε μετὰ μνηστήρων ἀνάγκη.
ἔσθη δ' ἐν χείρεσσιν ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,
ἄγχι παρ' ὀρσοθύρῃ· δίχῃ δέ φρεσὶ μερμήριζεν,
ἥ ἐκδὺς μεγάροιο, Διὸς μεγάλου ποτὶ βωμόν
ἐρκεῖον ἵζοιτο τετυγμένον, ἐνθ' ἄρα πολλὰ 335
Λαέρτης Ὀδυσσεύς τε βοῶν ἐπὶ μηρὶ ἔκαιον
ἥ γούνων λίσσοιτο προσαΐξας Ὀδυσῆα.
ὧδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσασατο κέρδιον εἶναι,

γών (spr. εὐεργών), s. 4, 695. εὐεργεία, Wohlthaten (nicht εὐεργεῖς, benefactores, wie Ernesti erklärt.)

v. 321 — 325. εἰ μὲν δὴ, s. v. 45. — πολλάκι — ἀρήμεναι, μέλαινα, müssen, nach wahrscheinlicher Folgerung, = mögen, s. 14, 133. 1; 232. ἀρήμεναι, d. i. εὐχεσθαι, wie es richtig das Schol. erläutert. Es ist nicht der Inf. Präs. Act. ep. zusammengezogen aus ἀρατμεναι, sondern ein Inf. Aor. 2. Pass. von einer einfachen Stammform ἀρω, s. B. p. 267. ἀρέομαι, R. p. 281. — τέλος νόστοιο, poet. Umschreibung st. νόστον, s. 20, 74. — ἄλοχόν τε φίλην st. ἀλ. τε ἐμὴν. — τῷ οὐκ ἂν — προσφύγοιςθα (effugies). Über den Optat. s. 17, 387. 19, 108. δυσηλεγέα, schwerbettend, d. i. hart, entsetzlich, ein Beiw., welches noch einmal Jl. 20, 154. als Epitheton des Kriegs vorkommt. Die Alten erklären es durch δυσκολήματος u. leiten es ab von λέγω, indem das η des Wohlklangs wegen eingeschoben sei, vergl. ταρλεγῆς.

v. 327. Ἀγέλαος, s. v. 293. — φθεγγομένου — ἐμίχθη, s. Jl. 10, 457. κονίησιν μιχθῆναι, mahlerisch st. χαμὰ πίπτειν, vergl. Virg. Aen. X, 554. Tum caput orantis nequicquam, et nulla parantis Dicere deturbat terrae.

v. 330 — 337. Τερπιάδης Φῆμιος, s. 1, 154. — ἀλύσκανε, effugit, ἄπ. ἀρ., eine verlängerte Form v. ἀλύσκω, wie FAWolf richtig aus Apoll. lex. u. dem Harl. Cd. st. ἀλύσκανε hergestellt hat. — ὅς — ἀνάγκη, s. 1, 154. — φόρμιγγα = κίθαριν, s. 1, 153. — ὀρσοθύρῃ, s. v. 126. — μερμήριζεν, ἦ, ἦ, s. 4, 117. Über Optat. in der indirect. Frage, s. R. p. 612. Anm. 15. K. §. 700. — Διὸς ἐρκεῖον. Zeus führt den Namen ἐρκεῖος, weil er gewöhnlich in dem Vorhofe (ἐρκος) als Beschützer des Hauses einen Altar hatte. — γούνων λίσσοιτο, s. Jl. 9, 451. prägn. st. γούνων ἀπτόμενος λίσσοιτο (die Knie flehend umfassen), vergl. v. 339. 342. — προσαΐξας, accurrens, s. 342. 365.

v. 338. s. 5, 204. 18, 92.

γούνων ἐψασθαι Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος.

ἦτοι δ' φόρμιγγα γλαφυρὴν κατέδθηκε χαμαῖζε,
μεσσηγὺς κρητήρος ἰδὲ θρόνου ἀργυροῦλου.
αὐτὸς δ' αὐτ' Ὀδυσῆα προσάξας λάβε γούνων,
καί μιν λισσόμενος ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

340

Γουννοῦμαί σ', Ὀδυσσεῦ· σὺ δέ μ' αἶδεο, καί μ' ἐλέησον·
αὐτῷ τοι μετόπισθ' ἄχος ἔσσεται, εἴ κεν δοῖδόν
πέφνης, ὅστε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν αἰεῖω.

345

αὐτοδίδακτος δ' εἰμὶ· θεὸς δέ μοι ἐν φρεσὶν οἶμας
παντοίας ἐνέφυσεν· ἔοικα δέ τοι παραεῖδεν,
ὥστε θεῶ· τῷ μὴ μὲ λιλαιέο δειροτομήσαι.
καί κεν Τηλέμαχος τάδε γ' εἶποι, σὸς φίλος υἱός,
ὥς ἐγὼ οὔτι ἐκὼν ἐς σὸν δόμον, οὐδὲ χατίζων,
πωλεῦμην μνηστήρσιν ἀεισόμενος μετὰ δαίτας·
ἀλλὰ πολὺν πλέονες καὶ κρείσσονες ἦγον ἀνάγκη.

350

Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἦκουσ' ἱερὴ ἱς Τηλεμάχιοι,
αἴψα δ' ἔδν πατέρα προσεφώνεεν ἐγγὺς ἔοντα·

355

Ἰσχεο, μηδὲ τι τοῦτον ἀναίτιον οὔταε χαλκῶ·
καὶ κήρυκα Μέδοντα σάωσομεν, ὅστε μὲν αἰεῖ

v. 341. 342. γλαφυρὴν, gewölbt, s. 17, 262. — κατέδθηκε, deponit. Falsch erklärt es das Schol. Ambr. durch: ἀντὶ τῆς ἰκετηρίας προτείνει τὴν φόρμιγγα. — αὐτός, im Gegens. der φόρμιγξ, s. Jl. 1, 4. — λάβε γούνων, vergl. Virg. Aen. X, 523. *Et genua amplectens effatur talia supplex.*

v. 344. s. v. 312.

v. 345 — 349. αὐτῷ τοι, d. i. σεαυτῷ. — αὐτοδίδακτος, d. i. nicht von andern Sängern habe ich meine Gesänge erlernt, sondern ich habe mich selbst gelehrt; denn Gott hat mir die Gabe des Gesanges verliehen. Deshalb wurden auch die Sänger als Gottbegeisterte für heilig und unverletzlich gehalten, s. Cammann Vorsch. p. 361. — δέ, = γάρ, s. 1, 168. — οἶμας, Gesänge, Lieder, s. 8, 74. 481. ἐμφύειν hat im Aor. 1. die transit. Bedtg.: einpflanzen, eingeben. — ἔοικα — θεῷ. Diese Worte werden auf zwiefache Art erklärt: Damm nach Eustath. übersetzt: *videor tibi tanquam Deo accinere*, u. Casaub. macht hierzu die Bemerkung: *Hoc autem voluit Phemius dicere (ut Eustathius exponit et verba ipsa fidem faciunt), se in hoc suo discrimine Ulyssem spectare tanquam praesentem Deum.* So auch Vofs: Wohl hörst du von mir den Gesang an, wie ein Gott. Da jedoch ἔοικα in dieser Bedtg. dem hom. Sprachgebrauch fremd und nur den Attikern eigen ist; so verdient folgende Erklärung den Vorzug, nach welcher man ἔοικα persönlich: ich gehöre für etwas, es geziemt mir, fasst, wie sonst Hom. ἔοικε nur unpersönlich gebraucht (vergl. μέλω, 9, 20.), mir geziemt es, dir wie einem Gotte zu singen: „*Vitam enim sibi ideo conservandam monet hic Phemius, quod idoneus sit, qui Ulyssi tanquam deo accinat.*“ Clarke. — δειροτομήσαι, eigtl. den Hals abschneiden, überhpt.: tödten, s. Jl. 21, 18.

v. 350 — 353. καί κεν Τηλ. — εἶποι. Über den Optat. mit *τε* s. 9, 126. — χατίζων, s. v. 50. — ἐς σὸν δόμον πωλεῦμην, s. 2, 55. — μετὰ δαίτας, unter, bei dem Mahle, s. 4, 652. — κρείσσονες, stärker, s. v. 167.

v. 356 — 360. Ἰσχεο, halte dich, zähme dich, s. 11, 250. Jl. 2,

οἶκῳ ἐν ἡμετέρῳ κηδέσκετο, παιδὸς ἰόντος·
εἰ δὴ μὴ μιν ἔπεφνε Φιλοίτιος, ἥε συβώτης,
ἥε σοὶ ἀντεβόλησεν, ὀρινομένῳ κατὰ δῶμα.

360

Ὡς φάτο· τοῦ δ' ἦκουσε Μῆδιον, πεπνυμένα εἰδώς·
πεπτηώς γὰρ ἔκειτο ὑπὸ θρόνον, ἀμφὶ δὲ δέσμα
ἔστο βοδὸς νεόδαρτον, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.
αἴψα δ' ἀπὸ θρόνου ὤρτο, θοῶς δ' ἀπέδυνε βοεῖην·
Τηλέμαχον δ' ἄρ' ἔπειτα προσαΐξας λάβε γούνων,
καὶ μιν λισσόμενος ἔπεια πτερόεντ' ἀπροσῆδα·

365

Ὡ φίλ', ἐγὼ μὲν ὅδ' εἰμί· σὺ δ' ἴσχεο· εἰπὲ δὲ πατρί,
μὴ με περιθάνέων δηλήσεται ὀξεί χαλκῷ,
ἀνδρῶν μνηστήρων κεχολωμένους, οἳ οἱ ἔχειρον
κτῆματ' ἐνὶ μεγάροις, σὲ δὲ νήπιοι οὐδὲν ἔτιον.

370

Τὸν δ' ἐπιμειδήσας πρόσεφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
θάρασε, ἐπειδὴ σ', οὗτος ἐρύσσατο καὶ ἐσάωσεν,
ᾧ γὰρ γνῶς κατὰ θυμόν, ἀτὰρ εἶπηςθα καὶ ἄλλῳ,
ὥς κακοεργίης εὐεργεσίῃ μέγ' ἀμείνων.
ἄλλ' ἐξελθόντες μεγάρων ἔξεσθε θύραζε
ἐκ φόνου εἰς αὐλήν, σύ τε καὶ πολύφημος ἀοιδός,
ᾧ γὰρ ἂν ἐγὼ κατὰ δῶμα πονήσομαι, ὅτεό με χρή.

375

247. — Μίδοντα, s. 17, 172. 4, 677 ff. — κηδέσκετο, *curam habebat*, s. 17, 397. — εἰ δὴ μὴ, vorausgesetzt, daß nicht, s. Nägelsb. zu Jl. I, 61. „Wird eine Sache als ausgemacht einstweilen zugegeben oder vorausgesetzt, so heißt εἰ δὴ zugegeben, vorausgesetzt, daß, s. Jl. 18, 111. Wenn nicht schon, wäre εἰ μὴ δὴ. — ὀρινομένῳ, *tuenti*, s. v. 23.

v. 362—364. πεπτηώς (v. πτήσσω), geduckt, s. 14, 354. 474. — ὑπὸ θρόνον. Man erwartet θρόνῳ wegen ἔκειτο; allein oft steht der Accus. st. Dativ. bei Verben der Ruhe, indem sich damit die Vorstellung der vorhergegangenen Bewegung verbindet, s. 17, 96. — ἀμφὶ — ἔστο, s. ἔννυμι. — νεόδαρτον, frisch abgezogen, noch 4, 437. — βοεῖην, vstdn. βοῶν. Eustath. u. die Harl. Schol. lesen βοδὸς — βοεῖην st. βοῶς — βοεῖην, ein Pleonasmus, wie βοῶν ἐπιβουκόλος, 3, 412. u. ποδάνιπτρα ποδῶν, 19, 343.

v. 365. 366. s. v. 342. 343.

v. 367—370. ὅδ' εἰμί, Pronom. demonstr. st. Adverb. des Orts! hier. — περιθάνέων, ἄπ. εἰρ., eigtl. übermächtig, d. i. im Vertragen auf seine überlegene Kraft. — δηλήσεται, = δηλήσεται. — ἔτιον, ep. = ἐτίμων.

v. 372—377. ἱπιδή, s. intemal, da einmal (*quoniam*) in Beziehung auf etwas Eingeräumtes. — ἐρύσσατο, Andere: ἐρύσατο, s. B. ἐρύω, p. 288. K. §. 108. 6. 1. — ὥς — ἀμείνων, vergl. Theogn. Gnom. v. 548. Τῆς εὐεργεσίας οὐδὲν ἀμεινότερον; εὐεργεσίη, das Rechtthun, im Gegens. v. κακοεργίη, s. v. 235. — ἐκ φόνου, aus dem Blutbad, d. i. dem Orte, wo die Freier ermordet wurden, s. Jl. 10, 521. 24, 610. — εἰς αὐλήν, wo der Altar des Zeus war, s. v. 379. — πολύφημος, liederreich, s. 2, 150. — ᾧ γὰρ ἂν — πονήσομαι (*ponēsomai*). Die Zeitpartikel ᾧ γὰρ mit ἂν u. Coniunct. zeigt ein beabsichtigtes Ziel an: so lange bis, s. 4, 588. — ὅτεό με χρή, Eustath.: ἤγουν, οὐδ' ἰμὸς χρεια, s. 1, 124. 3, 14.

Ὡς φάτο· τὸ δ' ἔξω βήτην μαγάρῳ κίοντα,
 ἐξέσθην δ' ἄρα τώγῃ δαῖς μεγάλῳ ποτὶ βωμόν,
 πάντοσε παπταίνοντε, φάσκον κορυδαμένῳ αἰεὶ.

380

v. 381 — 456. Odysseus läßt Eurykleia rufen, und nachdem sie die treulosen Mägde auf seine Frage genannt, befiehlt er ihr, die Todten hinauszuschaffen und den Saal zu reinigen.

Πάπτηνεν δ' Ὀδυσσεὺς καδ' ἔδν δόμον, εἴ τις ἐτ' ἀνδρῶν
 ζωὸς ὑποκλοπέοιτο, ἀλύσκων Κῆρα μέλαιναν.

τοὺς δὲ ἶδεν μάλα πάντας ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν
 πεπτεῶτας πολλοὺς· ὥστ' ἰχθύας, οὐςδ' ἄλιγες
 κοῖλον ἐς αἰγιαλὸν πολὺς ἐκτοσθε θαλάσσης

385

διπτύῳ ἐξέρυσαν πολυοπῶ· οἱ δέ τε πάντες,
 κύμαδ' ἄλδς ποθέοντες, ἐπὶ ψαμάδοισι κέχυνται,
 τῶν μὲν τ' Ἥλιος φαέθων ἐξείλετο θυμὸν·

ὧς τότε ἄρα μνηστῆρες ἐπ' ἀλλήλοισι κέχυντο.

δὴ τότε Τηλέμαχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

390

Τηλέμαχ', εἰ δ', ἄγε μοι κάλεσον τροφὸν Εὐρύκλειαν,
 ὅφρα ἔπος εἰπωμ, τό μοι καταθύμιόν ἐστιν.

Ὡς φάτο· Τηλέμαχος δὲ φίλῳ ἐπακείδετο πατρί·
 κινήσας δὲ θυρῇ, προσέφη τροφὸν Εὐρύκλειαν·

v. 379. Δαὶς μεγ. — βωμόν, s. v. 334.

v. 382 — 389. ὑποκλοπέοιτο, ἄπ. slp., post. st. ὑποκλέπτοιο (sich verbergen halten). — πάντας — πολλούς. „Poeta universitatem et multitudinem voluit exprimere. Latine veritas: omnes — magno numero. Ern. — ἐν αἵματι καὶ κονίῃσιν πεπτεῶτας. Aus diesen Worten schlossen die alten Erklärer, daß der Boden des Saals nicht mit Steinen gepflastert, sondern nur, wie eine Dreschtenne, gestampft war, vergl. 21, 122. πεπτεῶτας (mit Synizese zu lesen: πέπτιῶτας), ep. st. πέπτιῶτας, niedergestreckt, s. πῆκτω u. Jl. 21, 503. — ὥστ' ἰχθύας, Eustath. bemerkt hierbei, daß dieser Gesang der Od. vor den übrigen wegen der Größe des Gegenstandes reich an Gleichnissen sei (vergl. v. 299. 302. 402. 468.), und daß in der Od. verhältnißmäßig weit weniger Vergleichen sind, als in der Ilias; denn die letztere sei hochpoetisch und voll gewaltiger Thaten, die Od. habe dagegen einen ruhigeren Gang und schildere meist Sosen des häuslichen Lebens. Was dieses Gleichniß betrifft, so bezieht es sich auf die Menge und auf die Art und Weise, wie die getödteten Freier einer über dem andern lagen. Unrichtig ist daher die Bemerkung des Spondanus: „Ulysses soli comparat, qui illos procos interemit, ut sol illos pisces.“ — κοῖλον ἐς αἰγιαλόν; κοῖλος αἰγ., das hohle Gestade ist nach Eustath. = ὁ βαθύς, tief, an welchem kein erhöhter Uferand ist. — διπτύῳ, ἄπ. slp. Nur an dieser Stelle erwähnt Hom. des Fischfanges mit dem Netze; dagegen kommt mehrere Mal der Fischfang mit der Angel vor, s. 4, 369. 12, 332 ff., Jl. 24, 80. — κέχυνται, u. v. 389. κέχυντο; κέχυσθαι, hingestreckt liegen, von Todten, s. 19, 539. — τῶν μὲν, s. v. 300. — φαέθων, strahlend, s. 11, 17.

v. 391. 392. εἰ δ', ἄγε, auf denn, s. 1, 271. 2, 178. — καταθύμιον, d. i. κατὰ θυμόν, das mir am Herzen liegt, d. i. was ich jetzt wünsche.

Αἰῶρο δὴ ὄρω, γρηῖ παλαιγενές, ἦτε γυναικῶν 395
 ὁμῶων σκοπός ἐσσι κατὰ μέγαρ' ἡμετεράων.
 ἔρχεο· κηλήσκει σε πατήρ ἐμός, ὄφρα τι εἴπῃ.
 Ὡς ἄρ' ἐφώνησεν· τῇ δ' ἄπτερος ἐπλετο μῦθος.
 ὦϊζεν δὲ θύρας μεγάρων εὐναιεταόντων,
 βῆ δ' ἔμιν· αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. 400
 εὔρεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν,
 αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένον· ὥστε λέοντα,
 ὅς ῥά τε βεβρωκὼς βοδὸς ἐρχεται ἀγραύλοιο·
 πᾶν δ' ἄρα οἱ στήθος τε παρήϊά τ' ἀμφοτέρωθεν 405
 αἵματόεντα πέλει· δεινὸς δ' εἰς ὧπα ἰδέσθαι.
 ὣς Ὀδυσσεὺς πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας ὑπερδεν.
 ἦ δ' ὥς οὖν νέκυσ' τε καὶ ἄσπετον εἶσιν αἶμα,
 ἔθυσέν ῥ' ὀλολύξαι, ἐπεὶ μέγα εἶσιν ἔργον·
 ἀλλ' Ὀδυσσεὺς κατέρυνκε καὶ ἔσχεδεν ἱεμένην περ·
 καὶ μιν φωνήσας ἔπτα πτερόεντα προσηύδα· 410
 Ἐν θυμῷ, γρηῖ, χαῖρε, καὶ ἴσχεο, μῆδ' ὀλολύξῃ·
 οὐχ ὁσίη, κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάσθαι.

v. 394. κηῆσαι θύρην, erklärt Eustath.: an die Thüre schlagen oder daran rütteln (διασαλεύσαι), um jem. herauszurufen.

v. 395. 396. ὄρω, erhebe dich, s. 7, 342. — γρηῖ παλαιγενές (altes Mütterchen), pleonastischer Ausdruck, wie Jl. 3, 396. γρηῖς παλαιγενής, u. Od. 19, 346. γρηῖς παλαιή; παλαιγενής, eigtl. längstgeboren; ähnlich vielleicht unserm: steinalter Greis. — σκοπός, Aufseherin, s. 4, 524. Eustath. vergleicht damit ἐκτοκοπος ὁδῶν, 8, 163.

v. 398. s. 17, 57.

v. 401—405. μετὰ κταμένοισι νέκυσσιν, zwischen den erschlagenen Todten, s. 23, 45., ein Pleonasmus der ältern Sprache, vergl. νεκῶν κατατθνηστῶν, 10, 530. νεκύεσσι καταφθιμένοισιν, 11, 491. Auch bei spätern Dichtern findet man ihn; vergl. Eurip. Suppl. 45. φθιμένων νεκῶν. — αἵματι κ. λύθρῳ πεπαλαγμένον, s. 23, 48. Jl. 6, 248. λύθρον, eigtl. = λῦμα, Besudelung, ist nach den Schol. der mit Blut vermischte Staub od. Schmutz, womit Od. besudelt ist (παπαλαγμένος). — βαβρωκός. Über die Construct. mit Gen. s. v. 11. — παρήϊα, h. d. = παρειά, die Wangen, Backen, vergl. 4, 416. u. Jl. 16, 159., dagegen Jl. 4, 142. ist παρήϊον, ein Wangenschmuck der Rosse, vergl. Virgil. Aen. X, 727. *Lavit improba teter Ora cruor.* — εἰς ὧπα ἰδέσθαι, ins Antlitz zu schauen, s. 23, 107. 1, 411.

v. 408. ὀλολύξαι, wird 3, 450. 4, 767., vom lauten Geschrei der Weiber beim Opfer gebraucht, wodurch sie ein günstiges Omen von den Göttern erfliehen wollen; hier bezeichnet es ein lautes Freuden- geschrei oder Jauchzen, um den Göttern zu danken. (Eustath.: τρανιστέρει φωνῇ εὐχεσθαι καὶ θεοῖς ἐκιστοῖσθαι, vergl. v. 412.)

v. 411—413. ἐν θυμῷ — χαῖρε, vergl. Propert. 11, 25. 30. *In tacito cohibe gaudia clausa sinu.* Cl. — οὐχ ὁσίη, es ist nicht fromm, recht, s. 16, 423. Es war Sünde, wie die Schol. bemerken, vor erschlagenen Feinden den Göttern durch Jubeln zu danken. Denn der Betende erfleht die Gegenwart der Gottheit; aber dieser konnte das Blut der Todten nur ein unerfreulicher Anblick sein. εὐχετάσθαι soll daher nicht ἐπικυχεῖσθαι, sich rühmen, bedeuten, sondern εὐχεσθαι. Einfacher scheint es jedoch, wenn man εὐχετάσθαι in der

τούςδε δὲ μοῖρ' ἐδάμασσε θεῶν καὶ σχέτλια ἔργα·
 οὐτίνα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἱσθλόν, ὅτις σφέας εἰσαφίκοιτο· 415
 τῷ καὶ ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.
 ἀλλ' ἄγε μοι σὺ γυναῖκας ἐνὶ μεγάροις καταλέξον,
 αἱ τέ μ' ἀτιμάζουσι, καὶ αἱ νηλιτεῖς εἰσίν.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
 τοιγὰρ ἐγὼ τοι, τέκνον, ἀληθεῖν καταλέξω. 420
 πεντήκοντά τοί εἰσιν ἐνὶ μεγάροισι γυναῖκες
 ὁμοαῖ, τὰς μὲν τ' ἔργα διδάξαμεν ἐργάζεσθαι,
 εἰριά τε ξάινειν, καὶ δουλοσύνης ἀνέχεσθαι·
 τῶν δώδεκα πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν,
 οὐτ' ἐμὲ τίουσαι, οὐτ' αὐτὴν Πηνελόπειαν. 425
 Τηλέμαχος δὲ νέον μὲν ἀέξετο, οὐδέ ἐ μήτηρ
 σημαίνειν εἶασκεν ἐπὶ ὁμοῖσι γυναῖξιν.
 ἀλλ' ἄγ', ἐγὼν ἀναβᾷς ὑπερώϊα σιγαλόεντα,
 εἰπω σῇ ἀλόχῳ, τῇ τις θεὸς ὕπνον ἐπῶρσεν.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 430
 μήπω τήνδ' ἐπέγειρε· σὺ δ' ἐνθάδε εἰπέ γυναῖξιν
 ἔλθέμεν, αἵπερ πρόσθεν ἀεικέα μηχανόωντο.

Ὡς ἄρ' ἔφη· γρη῏ς δὲ δι' ἐκ μεγήροιο βεβήκει,
 ἀγγέλουσα γυναῖξι, καὶ ὀτρυνέουσα νέεσθαι. 435
 αὐτὰρ ὁ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην

Bedtg. sich rühmen, frohlocken, nimmt; was auch die aus Archilochos (Fragm. Lieb. n. 41.) von Eustath. angeführte Stelle zu bestätigen scheint: οὐ γὰρ ἱσθλὰ κατθανοῦσι κερτομέων ἐκ' ἀνδράσι. — τούςδε — ἔργα. Od. ist nur das Werkzeug der rächenden Götter, die den Frevel bestrafen mußten.

v. 417. 418. s. 16, 316. 317. 19, 497. 498.

v. 421 — 425. Od. hat überhaupt 50 Sklavinnen; Alkinoos hat nach 7, 103. eine gleiche Anzahl nur zum Mahlen des Getreides. — ἔργα ἐργάζεσθαι, ein bekannter Gräzismus, s. 11, 545. — ξάινειν, ἀπ. εἰρ., kämmen, krepeln. — δουλοσύνης ἀνέχεσθαι, das Verb. ἀνέχεσθαι, ertragen, regiert gewöhnl. den Accusat., s. 7, 32. 17, 13., den Genit. partit. gewöhnlich nur dann, wenn das Substantiv noch ein Particp bei sich hat; selten ist der Genit. allein, s. R. p. 522. δουλοσ. ἀνέχεσθαι, h. l. Hausdienste verrichten. — δώδεκα πᾶσαι, im Ganzen zwölf, s. 18, 293. — ἀναιδείης ἐπέβησαν, nach Eustath. eine vom Aufsteigen auf den Wagen entlehnte Metapher; ἀναιδ. ἐπιβήκειν ist soviel als τὸ εἰς ἄκρον αὐτῆς ἐλθεῖν (den Gipfel der Frechheit ersteigen, zur größten Frechheit sich wenden). Eben so 23, 52. ὄφρα σφῶν ἐυφροσύνης ἐπιβῆτον, u. im transit. Sinne: 23, 13. καὶ τε χαλιδρόντοια σαρκοσύνης ἐπέβησαν.

v. 426 — 429. νέον, seit kurzem. — σημαίνειν, befehlen, gebieten, gewöhnlich τινί, s. Jl. 1, 289. 296. u. τινός Jl. 14, 85. mit ἐπὶ τινι, über jem. nur h. l. — ἐπῶρσε, immisit, sonst von unangenehmen Gegenständen, s. 5, 109. 7, 271.

v. 431. μήπω — ἐπέγειρε. Od. verbietet die Gattinn zu wecken, weil sie die Bestrafung der Mägde verhindern würde. Schol.

v. 434 — 436. ἀγγέλουσα, ὀτρυνέουσα, das Particp. Fut. zur Be-

εἰς ἔ καλεσσάμενος, ἔπειτα πτέροντα προσήδα·

Ἀρχετε νῦν νέκρας φόρειν, καὶ ἄνωγε γυναῖκας
αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἥδ' ἐτραπέζας
ὑδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθάειριν.

αὐτὰρ ἐπὴν δὴ πάντα δόμον κατακοσμήσῃσθε,
440

δμῶας ἐξαγαγόντες ἔϋσταθ' ἑορκαίον,

μεσσηγὺς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἑρκεος αὐλῆς,

θεινέμεναι ξίφεσιν ταυνῆκεσιν, εἰσόκε πασέων

ψυχὰς ἐξαφέλῃσθε, καὶ ἐκλεάθουσιν· Ἀφροδίτης,

τὴν ἄρ' ὑπὸ μνηστῆρας ἔχον, μίσησθ' ὅτε λάθῃ.

445

Ὡς ἔφαθ'· αἱ δὲ γυναῖκες ἀλλήλ' ἦλθον ἀπασαι,

αἰν' ὀλοφυρόμεναι, θαλερὸν κατὰ δάκρυ χέουσαι.

πρῶτα μὲν οὖν νέκρας φόρεον κατατεθνηῶτας,

καὶ δ' ἄρ' ὑπ' αἰθούσῃ τιθεσσαν εὐερκέος αὐλῆς,

ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι· σήμαινε δ' Ὀδυσσεύς,

450

αὐτὸς ἐπισπέρχων· ταὶ δ' ἐφόρεον καὶ ἀνάγκη.

αὐτὰρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἥδ' ἐτραπέζας

ὑδατι καὶ σπόγγοισι πολυτρήτοισι καθάειρον.

αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἥδ' ἐσβώτης

zeichnung der Absicht, s. 17, 387. — εἰς ἔ d. i. εἰς αὐτὸν, s. 4, 527. 19, 590.

v. 437—445. ἄνωγε, iubete. Über diesen Übergang der activen Endung in die passive, s. B. p. 267. R. Dial. 75. D. Anm. K. §. 213. — σπόγγοισι πολυτρήτ., s. 453. 1, 111. — ἐπὴν δὴ, sobald, s. 3, 45. 14, 152. — πάντα δόμ. κατακοσμήσῃσθε; κατακοσμεῖσθαι, etwas völlig in Ordnung bringen, ist fast gleichbedeutend mit διακοσμεῖσθαι, v. 457.; denn κατὰ in der Zusammensetzung bezeichnet oft völlig, ganz und gar, u. ebenfalls δια, durchaus, s. 3, 315. 16, 429. — μεσσηγὺς — αὐλῆς. θόλος ist nach den Schol. hier ein rundes, auf Pfeilern ruhendes Gebäude zwischen dem Wohnhause und der Hofmauer, worin man Gegenstände des täglichen Gebrauches, wie Teller, Trinkgeschirre u. s. w. aufbewahrte. Vofs übersetzt: Küchengewölbe; D. Montbel: donjon, Schloßthurm. — θεινέμεναι, d. i. τυπτειν — εἰσόκε, s. v. 58. 2, 97. — καὶ ἐκλεάθουσιν, ep. st. ἐκλεάθουσιντο, s. Gr. λεανθάνω; das Med. ἐκλεανθάνισθαι, vergessen, meist mit Genit., s. 3, 224.; einmal mit Infin. 10, 571. — Ἀφροδίτης st. φιλότῃος. — μίσησθ' ὅτε λάθῃ, ergänze: ἥ, denn in einem zweigliedrigen Relativsatze läßt der ep. Dichter oft das Pron. relat. aus, auch wenn ein anderer Casus, als der erste erforderlich ist, s. 1, 161., vergl. μίσγεσθαι φιλότῃ, s. 5, 126.

v. 447—451. αἰν', d. i. αἰνῶ. — νέκρας κατατεθνηῶτας, s. v. 401. — ἀλλήλῃσιν ἐρείδουσαι, sich gegen einander kehrend, so daß die eine den Kopf, die andere den Fuß des Todten faßte, oder bloß: sich an einander drängend, so daß schnell die eine auf die andere folgte. Die erste Erklärung zieht Eustath. vor, und die intrans. Bedtg. des ἐρείδειν, sich entgegenstellen, wird durch Jl. 16, 108. bestätigt. Die dritte Erklärung der Schol.: ἐπιθεῖσθαι, auf einander legend, kann nur, wie auch Eustath. bemerkt, bei der Lesart: ἐπ' ἀλλήλοισιν ἐρείδουσαι, stattfinden, s. 23, 47. — ἐπισπέρχων, vstdn. αὐτὸς. Eustath. im Comment. lies't ἐπισπέρχων, welches Ernesti erklärt: obire, scil. visendi, urgendi causa. — ἐφόρεον, Synizese.

λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο 455
 ξυόν· τὰ δ' ἐφόρεον δμῶαί, τίθισαν δὲ θύραζε,

v. 457 — 477. Die treulosen Mägde werden hierauf in den Hof geführt und getödtet. Auch Melanthios erleidet den Tod.

αὐτὰρ ἐπειδὴ πᾶν μέγαρον διεκοσμήσαντο,
 δμῶας δ' ἐξαγαγόντες εὐσταθέος μεγάροιο,
 μεσσηγὺς τε θόλου καὶ ἀμύμονος ἔρκεος ἀλλῆς,
 εἴλεον ἐν στείνῃ, ὅθεν οὐπίως ἦεν ἀλόξαι. 460
 τοῖσι δὲ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἦρχ' ἀγορεύειν·

Μῆ μὲν δὴ καθάρῃ θανάτῳ ἀπὸ θυμὸν ἐλοίμην·
 τάων, αἳ δὴ ἐμῇ κεφαλῇ κατ' ὀνειδέα χεῦαν,
 μητέρι δ' ἡμετέρῃ, παρὰ τε μνηστῆρσιν ἴανον.

Ὅς ἄρ' ἔφη· καὶ πείσμα νῆος κωανοπρώροιο 465
 κλονος ἐξάψας μεγάλης, περίβαλλε θόλοιο,
 ὑπόσ' ἐπεντανύσας, μή τις ποσὶν οὐδας ἴκοιτο.
 ὥς δ' ὅτ' ἂν ἥ κίχλαι τανυσίπτεροι ἢ πέλειαι
 ἔρκει ἐνιπλήξωσι, τό, δ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ,
 αὐλὴν ἐξιέμεναι, στυγερός δ' ὄπεδέξατο κοῖτος· 470

v. 455. 456. λίστροισιν, ἄπ. εἰρ., Schaufel, zum Reinigen des Bodens; davon 24, 277. λίστρεύειν.

v. 459. s. 442.

v. 460. εἴλεον, cogebant, s. 11, 275. — ἐν στείνῃ, im engen Raume zwischen der Hofmauer und dem runden Gebäude, s. 15, 426.

v. 462. 463. μὴ μὲν — ἐλοίμην. Der Optat. drückt eine Geneigtheit, einen Willen des Sprechenden aus, s. R. p. 576. K. §. 405. d. μὲν δὴ, doch nun, s. v. 45. καθάρῃ θανάτῳ, durch reinen, d. i. ehrlichen Tod, näml. mit dem Schwerte; denn ein Tod durch den Strang wurde für beschimpfend gehalten. — κατ' ὀνειδέα χεῦαν, s. 11, 433. οἳ τε κατ' αἰσχος ἔχουε.

v. 465 — 467. καὶ πείσμα — περίβαλλε θόλοιο. Er band ein Schiffstau an eine Säule, und zog es um das offene runde Gebäude herum, so daß jede einzeln mit dem Strange daran aufgehängt wurde. — ὑπόσ' ἐπεντανύσας; das ἄπ. εἰρ. ἐπεντανύειν, ist h. i. daran anspannen, festziehen.

v. 468 — 473. ὥς ὅτ' ἂν, wie wenn, s. 5, 394. 10, 216. — κίχλαι, Drosseln, ἄπ. εἰρ. — τανυσίπτεροι, s. 5, 65. — ἔρκει ἐνιπλήξωσι; ἔρκος, eigtl. ein Gehege, erklärt das Schol. vulg. durch δίχτυον (Netz); Eustath. dagegen durch μηχανήμα ἀγρευτικόν (eine Vorrichtung zum Vogelfang), und nach seiner Ansicht versteht der Dichter darunter ein starkes aufgespanntes Seil, woran Schlingen der Reihe nach zum Fangen der Vögel hängen. Vielleicht hat man hier unter ἔρκος den abgeschlossenen Ort, etwa Vogelheerd, zu verstehen, wo mehrere Schlingen, unsern Dohnen od. Sprenkeln ähnlich, der Reihe nach aufgestellt waren. ἐνιπλήττειν mit Dat. intrans. hineinfallen, hineinstürzen, wie Jl. 12, 72. — τό, δ' ἐστήκει; Hermann z. Viger. p. 911. de usu modorum ap. Homer. in comparat. verbessert: τό, δ' ἐστήκει ἐνὶ θάμνῳ. Sic ibi legendum; nam ἐστήκει ferri non potest, quia imperfectum, plusquamperfectumque, ut quae ad certam praeteriti temporis partem referantur, nullum in comparationibus, quae ab re incerta sumptae sunt, locum inveniunt. — ἐνὶ θάμνῳ, s. 5, 471. — αὐλὴν ἐξιέναι; αὐλῆς, Schol. κοίτη, die Nachtruhe, s. Jl. 9, 282.

ὡς αἶψ' ἐξείης κεφαλὰς ἔχον, ἀμφὶ δὲ πάσαις
δειρῆσι βρόχοι ἦσαν, ὅπως οἰκίστα θάνουσιν.
ἥσπαιρον δὲ κόδεσσι μίνυνθ' ἀπερ, οὔτι μάλα δῆρ.

Ἐκ δὲ Μελάνθιον ἦγον ἀπὸ πρόθυρον τε καὶ ἀδλῆν.
τοῦ δ' ἀπὸ μὲν δῖν' ἀς τε καὶ οὐατα νηλεὶ χαλκῷ 475
τάμνον· μῆδεά τ' ἐξέρυσαν, κυσὶν ὅμ' ἀσάσασθαι.
χεῖρας τ' ἥδε κόδας κόπτων, κακοτήσιν θυμῷ.

v. 478 — 501. Hierauf läßt Odysseus das Haus durch Räuchern mit Schwefel reinigen und die treuen Mägde rufen, welche ihren Herrn herzlich begrüßen.

Οἱ μὲν ἔπειτ' ἀπονινάμενοι χεῖρας τε κόδας τε,
εἰς Ὀδυσῆα δόμονδ' εἰσὶν· τετέλεστο δὲ ἔργον.
αὐτὰρ ὅγε προσέειπε φίλῃ τροφὸν Εὐρύκλειαν· 480

Οἷσε θείων, γρηῷ, κακῶν ἄκος, οἷσε δέ μοι πῦρ,
ὄφρα θειώσω μέγαρον· σὺ δὲ Παρηνόπειαν
ἔλδεῖν ἐνθάδ' ἀνωχθεὶ σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν.
πάσας δ' ὄτρυνον δμῶας κατὰ δῶμα νέεσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια· 485
καὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον ἐμὸν, κατὰ μοῖραν εἶπες.
ἄλλ' ἄγε τοι χλαῖνάν τε χιτῶνά τε εἵματ' ἐνείκω.
μῆδ' οὐτῷ ῥάκεσιν πεπνυκασμένος εὐρέας ὤμους
ἔσταθ' ἐνὶ μεγάροισι· νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς· 490
πῦρ νῦν μοι πρόωτιστον ἐνὶ μεγάροισι γενέσθω.

Ὡς ἔφατ'· οὐδ' ἀπίθῃσε φίλῃ τροφὸς Εὐρύκλεια,
ἦγεικεν δ' ἄρα πῦρ καὶ θῆϊον· αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
εὐ διεθείωσεν μέγαρον καὶ δῶμα καὶ ἀδλῆν.

ἐξέμεναι, nach Damm Part. Praes. Med. von εἰσιμι (intrans); besser nach Pass. Lexic. von εἰσίσμι, davon Med. εἰσεσθαι, wohin streben, sich wohin begeben. — βρόχοι, Schlingen, s. 11, 278. — ἥσπαιρον — δῆρ, „Palpitantes et convulsas optime depingit et quasi ob oculos ponit hic versus.“ Clarke.

v. 474 — 477. s. 18, 86. 87. Solche grausame Verstümmelungen finden wir auch später bei den Persern, vergl. Xen. Cyr. Exp. 1, 9. 13. — μιν, — τέ, τέ, s. 9, 49. — κακοτήσιν, irato.

v. 481 — 484. οἷσε, s. v. 106. — θείων u. v. 493. θῆϊον, poet. Formen st. θεῖον, s. 12, 417. — κακῶν ἄκος, malorum remedium. So nennt Hom. den Schwefel, in wiefern er zur Vertreibung böser Dünste gebraucht und ihm deshalb eine reinigende und heiligende Kraft beigelegt wurde, vergl. Plin. h. n. Sulphur habet et in religionibus locum ad expiandas suffitu domos, und Jl. 16, 228., wo Achilleus einen zu heiligem Gebrauche bestimmten Becher zuvor mit Schwefel durchräuchert, ehe er dem Zeus libirt. — πάσας — δμῶας κατὰ δῶμα, alle Sklavinnen, die im Hause sind.

v. 488. 489. πεπνυκασμένος, dicht bedeckt, verhüllt, s. Jl. 2, 777. — ἔσταθ', ἑσταδι.

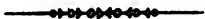
v. 494. μέγαρον καὶ δῶμα καὶ ἀδλῆν; μέγαρον, ist der Männeraal, δῶμα, das übrige Haus, so viel als πρόθυρον, v. 474.; denn

Γρηῦς δ' αὖτ' ἀπέβη διὰ δώματα κάλ' Ὀδυσῆος, 495
 ἀγγελέουσα γυναιξί, καὶ δεικνύουσα νέεσθαι.
 αἱ δ' ἴσαν ἐκ μεγάρου, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσαι.
 αἱ μὲν ἄρ' ἀμφεχέοντο καὶ ἡσπάζοντ' Ὀδυσῆα,
 καὶ κύνεον ἀγαπαζόμεναι κεφαλὴν τε καὶ ὤμους,
 χεῖράς τ' αἰνύμεναι· τὸν δὲ γλυκὺς ἡμερὸς ἦρει 500
 κλαυθμοῦ καὶ στοναχῆς· γίγνωσκε δ' ἄρα φρεσὶ πάσας.

diese Örter waren vom Morde verunreinigt. Unrichtig will daher Eustath. unter μέγαρον das Frauengemach verstehen.

v. 496. s. v. 434. γυναιξί, näml. die treuen und unsträflichen zu rufen, s. 418. 16, 317.

v. 497—501. αἱ δ' ἴσαν — ἔχουσαι, s. 4, 300. 7, 339. — ἀμφεχέοντο, vstdn. αὐτόν, sie umringten ihn, nicht: sie umarmten ihn, was ἀγαπαζόμεναι bedeutet. Vols richtig: alle sie stürzten umher u. s. w. — καὶ — ὤμους, s. 16, 15. 17, 35. — αἰνύμεναι, poet. st. λαμβάνουσαι. — τὸν — στοναχῆς, s. 4, 113. 183.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ψ.

Ὀδυσσεύως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.

v. 1—31. Eurykleia weckt Penelope und meldet ihr die Ankunft des Odysseus und die Ermordung der Freier. Penelope fürchtet Betrug.

Γρηῦς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀνέβησατο καγχαλόωσα,
δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔοντα·
γούνατα δ' ἐρρώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο·
στή δ' ἄρ' ὑπὲρ κεφαλῆς, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

Ἔγρεο, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὅφρα ἴδῃαι·
ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι, τάτ' ἔλδεαι ἥματα πάντα·
ἦλθ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὅψε περ ἑλθῶν·
μνηστῆρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἷτε οἱ οἶκον
κῆδεσσκον, καὶ κτήματ' ἔδον, βιώντό τε παῖδα.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
μαῖα φίλη, μάργην σε θεοὶ θέσαν· οἷτε δύνανται
ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἔοντα,
καὶ τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν·

Anmerk. v. 1—4. εἰς ὑπερῷ', das Obergemach war der geheime Aufenthalt der Hausfrau, s. 1, 328. 18, 206. — καγχαλόωσα, frohlockend, s. v. 59. Apoll. χαιρούσα, διὰ τὸ ἐν χαλάσματι εἶναι τὴν ψυχὴν. — ἐρέουσα — ἔοντα; Partic. st. Infin., s. R. p. 670. K. §. 568. A. 2. b. — ἐρρώσαντο, Eustath. ἐρρώμενος ἐκινήθησαν; sich schnell bewegen ist die ursprüngl. Bedtg. dieses ep. Zeitworts, s. 24, 69. Jl. 18, 411. — ὑπερικταίνοντο, ἀπ. εἰρ., Eustath. leitet das Wort von ὑπὲρ u. ἱκταρ ab, was auf einen Schlag, schnell, nahe, bedeutet, und erklärt es durch ὑπερικταίνεσθαι, ἄγαν ἱκνεῖσθαι, sich über die Kräfte anstrengen, sich sehr schnell bewegen. Nach Apoll. Lex. fand Aristarchos, welcher das Wort durch ἄγαν ἐτάλλοντο erklärt, in demselben den Gang einer alten Frau bezeichnet, welche, ungeachtet der geschwinden Bewegung der Füße, doch nicht schnell weiter kommt; daher Voss: es trippelten hurtig die Füße. Andere Kritiker lesen ὑποκταίνοντο, was „sie zitterten“, bedeuten sollte.
v. 7—9. ἦλθ' — ἱκάνεται, s. v. 27. 36. 108., Schol. παραγέγονεν. Das Präs. ἱκάνεται hat die Bedtg. des Perfects wie οἰχομαι, s. R. p. 562. K. §. 380. — οἶκον κῆδεσσκον; κῆδαν, h. l. äußerlich verletzen, beschädigen, s. Jl. 5, 404. 17, 550.

v. 11—14. μάργην, wahnsinnig, verrückt, s. 16, 421. Wahnsinn schrieb man eben so, wie jede Krankheit, der unmittelbaren Einwirkung der Götter zu, s. 5, 396. Jl. 6, 200. — καὶ τε — ἐπέβησαν, χαλιφρονέοντα = χαλιφρονα, 4, 371. thöricht, blödsinnig; σαοφροσ. ἐπέβησαν, s. 22, 424., vergl. Aeschyl. Agam. 936. τὸ μὴ κακῶς

- οἳ σέ περ ἔβλαψαν· πρὶν δὲ φρένας αἰσίμη ἦσθα.
τίπτε με λωβεύεις, πολυτενδέα θυμὸν ἔχουσαν, 15
ταῦτα παρὲξ ἐρέουσα, καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνγείρεις
ἡδέος, ὃς μ' ἐπέδησε φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας;
οὐ γάρ πω τοιόνδε κατέδραδον, ἐξ οὗ Ὀδυσσεὺς
ᾤχετ', ἐπειρόμενος Κακοίλιον οὐκ ὀνομαστήν.
ἄλλ' ἄγε νῦν κατάρηθι, καὶ ἄψ' ἔρχου μέγαρόνδε. 20
εἰ γάρ τις μ' ἄλλη γε γυναικῶν, αἵ μοι ἔασιν,
ταῦτ' ἔλθουσ' ἤγγειλε, καὶ ἐξ ὕπνου ἀνέγειρεν,
τῷ κε τάχα στυγερώς μιν ἐγὼν ἀπέπεμψα νέεσθαι
αὐτὶς ἔσω μέγαρον· σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει.
Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια· 25
οὔτι σε λωβεύω, τέκνον φίλον· ἄλλ' ἔτυμόν τοι
ἦλθ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύω,
ὃ ξείνος, τὸν πάντες ἀτίμων ἐν μεγάροισιν.
Τηλέμαχος δ' ἄρα μιν πάλαι ἦδεεν ἔνδον ἐόντα,
ἄλλὰ σοφοροσύνησι νοήματα πατρὸς ἔκυνθεν, 30
ὄφρ' ἀνδρῶν τίσαιο βίην ὑπερηννορέοντων.

v. 35—110. Von der Eurykleia über die nähern Umstände belehrt, folgt Penelope endlich der Allen in den Saal, immer noch zweifelnd; denn sie meint, ein Gott habe die Freier getödtet. Lange sitzt sie hier stumm dem Gatten gegenüber; auch der Tadel des Sohnes vermag nicht ihren Zweifel zu heben.

Ὡς ἔφαθ'· ἣ δ' ἔχάρη, καὶ ἀπὸ λέκτροιο θοροῦσα
γρηῖ περιπλέχθη, βλεφάρων δ' ἀπὸ δάκρυον ἦκεν·
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

Εἰ δ', ἄγε δῆ μοι, μαῖα φίλη, νημερτὲς ἔνισπε, 35
εἰ ἔτεόν δῃ οἶκον ἱκάνεται, ὡς ἀγορεύεις·

φρονεῖν, θεοῦ μέγιστον δῶρον. Clarke. — φρένας αἰσίμη, gebührend am Verstande, d. i. vernünftig, s. 2, 231. 5, 9.

v. 15—18. λωβεύεις. Die Form λωβεύειν, spotten, höhnen, finden wir nur h. l. u. v. 26. in der Od.; in der Jl. dagegen λωβέσθαι. — παρὲξ ἐρέουσα, s. 4, 348. παρὲξ, trop. h. l. gegen die Wahrheit, falsch. — ὃς μ' ἐπέδησε; πεδῶν, fesseln, wie von der Einwirkung einer Gottheit, s. v. 353. 13, 168. 18, 154. — τοιόνδε κατέδραδον, vstdn. ὕπνον, s. 11, 545. Penelope klagt oft über Schlaflosigkeit, s. 19, 515.

v. 19. s. 19, 260. 597.

v. 21—24. εἰ γάρ, mit Indic. im Vordersatze und Indicat. a. d. im Nachsatze, s. B. §. 139. 10. R. p. 663. K. §. 660. 3. — στυγερός, fürchterlich, s. 21, 374. — τοῦτό γε, für dieses Mal. Über diesen Accus. bei Verb. intrans., s. 22, 154.

v. 22—29. ἦλθ' — ἱκάνεται, s. v. 7. — σοφοροσύνη. Der Plural der Abstract. bezeichnet Äußerungen od. Handlungen dessen, was der Singul. bezeichnet; σοφοροσύναι, h. l. also die mehrere Fälle, wo er durch seine Besonnenheit die Absichten des Vaters vortrug, s. 22, 374. — ὄφρα — ὑπερηννορέοντων, s. 15, 236.

v. 35—38. εἰ δ' ἔγχε, s. 1, 271. 2, 178. — δακρυόεις — δακρύων,

διπλως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφῆκεν,
μῦνος εἶν, οἱ δ' αἰὲν ἀλλέες ἐνδον ἔμμνον.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφός Εὐρύκλεια·
οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην, ἀλλὰ στόνον ὅλον ἀκουον 40

πτενομένων· ἡμεῖς δὲ μυχῷ θαλάμῳ εὐπηκτων
ἡμεθ' ἀτυζόμεναι, στανίδες δ' ἔχον εὐ ἀραρτῖαι·

πρὶν γ' ὅτε δὴ με σὸς υἱὸς ἀπὸ μεγάροιο κάλασεν
Τηλέμαχος· τὸν γάρ ῥα πατὴρ προέηκε καλέσσαι.

εὐρον ἔπειτ' Ὀδυσῆα μετὰ κταμένοιισι νέκυσσιν 45
ἔσταθθ'· οἱ δὲ μιν ἀμφί, κραταίπεδον οὐδας ἔχοντες,

κείαιτ' ἐπ' ἀλλήλοισιν· ἰδοῦσά κε θυμὸν ἐνδῆς.
[αἵματι καὶ λύθῳ πεπαλαγμένον, ὥστε λέοντα.]

νῦν δ' οἱ μὲν δὴ πάντες ἐπ' ἀνλείησι θύρῃσιν
ἀθρόοι· αὐτὰρ ὁ δῶμα θεοιοῦται περικαλλές, 50

πῦρ μέγα κειάμενος· σὲ δὲ με προέηκε καλέσσαι.

ἀλλ' ἔπεν, ὄφρα σφῶϊν εὐφροσύνης ἐπιβῆτον

ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ, ἔπει κακὰ πολλὰ πέποσθε,

νῦν δ' ἤδη τόδε μακρὸν ἐέλδιωρ ἐκτετέλεσται· 55

ἦλθε μὲν αὐτὸς ζωὸς ἐφέστιος, εὖρε δὲ καὶ σέ,

καὶ παῖδ' ἐν μεγάροισι· κακῶς δ' ὄλπεο μιν ἔρεζον

μνηστῆρες, τοὺς πάντας ἐτίσατο ᾧ ἐνὶ οἴκῳ.

verbinde mit *νημερτές* *ἔκστα*. — οἱ δ' αἰὲν — *ἔμμνον* st. *ὅτε οἱ ἄλλοι — ἔμμνον*. So werden im Hom. oft logisch untergeordnete Sätze nur durch *ὅτε* in einer beordnenden Verbindungsform ange-
reicht, s. JI. 6, 147. 15, 551. K. §. 617. 6.

v. 40—47. *οὐκ ἴδον, οὐ πυθόμην*, Asyndeton, s. K. §. 633. a. — *εὐπηκτων*, wohl gefügt, fest gebaut, s. JI. 2, 661. — *στανίδες δ' ἔχον*, s. 22, 128. 4, 128. *ἔχον*, vstdn. *ἡμᾶς, nos continerant*, wie es die Schol. erklären (*ἡμᾶς δὲ αἱ θύραι εἰς αὐτὴν κατεῖχον*, od. *ἔχον intrans.*), waren daran, s. 19, 492. — *πρὶν γ'* — *ὅτε*, bis dals, s. 2, 374. — *μετὰ κταμ. νέκυσσιν*, s. 22, 401. — *κραταίπεδον*, *ἀπ. εἰς*, eigtl. von starkem Boden; daher: fest, hart, gediegen, weil der Fußboden mit Steinen gepflastert (*λιθόστρωτον*) oder richtiger hier, weil er aus festgestampftem Lehm war (ὡς *πεπιλημένον*, V.: „gediegenen Estrich“) s. 21, 122. — *κείαιτο — ἔκαστο*. — *ἰδοῦσα — ἐνδῆς*. Das Partic. *ἰδοῦσα*, wenn du es gesehen hättest, enthält den Vordersatz zu dem bedingten Satze, vergl. 3, 231. 7, 298. *ἐνδῆς*, s. 4, 549. 15, 378.

v. 48. Dieser von FAWolf eingeklammerte Vers fehlt im Comment. des Eustath. und in mehreren Manuscripten; offenbar ist er aus 22, 402. hierher gesetzt.

v. 49—57. οἱ μὲν, die getödteten Freier; im Gegensatz von *αὐτὰρ ὁ*. — *ἐπ' ἀνλείῃσι θύρῃσι*, an der Pforte des Hofes, nach Eustath. die Thüre der Halle, welche zum Hofe führte. — *θεοιοῦται*, s. 22, 481. — *ὄφρα σφῶϊν εὐφρ. ἐπιβῆτον ἀμφοτέρω φίλον ἦτορ*, s. v. 12. 22, 412., vergl. Butt. Lexil. 1, p. 54. *ἀμφοτέρω* ist der Nomin. und *σφῶϊν* der statt des Genitivs zu *ἦτορ* stehende Dativ. commodi, „damit ihr beide das Herz euch in Freude versetzt.“ — *πέποσθε*, st. *πέπονθε*, *πέπονθατε*, s. 10, 463. u. *πάσχω* in der Grammat. — *ἦλθε — ἐφέστιος*, nach Hause, Adj. st. Adverb. s. 3, 234. 7, 248. — *κακῶς — μνηστῆρες*, aber gerade die Freier, welche, vergl. JI. 2, 318. 4, 524.

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 μαῖα φίλη, μήπω μέγ' ἐπένχεο καυχάλωσα.
 οἷσθα γάρ, ὥς κ' ἀσπαστὸς ἐνὶ μεγάροισι φανείη
 πᾶσι, μάλιστα δ' ἐμοί τε καὶ νιέϊ, τὸν τεκόμεσθα·
 ἀλλ' οὐκ ἔσθ' ὅδε μῦθος ἐτήτυμος, ὥς ἀγορεύεις·
 ἀλλὰ τις ἀθανάτων κτεῖνε μνηστῆρας ἀγανούς,
 ὕβριν ἀγασσάμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.
 οὔτινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, οἷς σφέας εἰσαφίκοιτο·
 τῷ δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 ὤλεσε τηλοῦ νόστον Ἀχαιῖδος, ὤλετο δ' αὐτός.

Τὴν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια·
 τέκνον ἐμόν, ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων!
 ἦ πόσιν, ἔνδον ἔοντα παρ' ἑσχάρῃ, οὔποτε' ἐφηςθα
 οἴκαδ' ἐλεύσεσθαι· θυμὸς δέ τοι αἰὲν ἀπιστος;
 ἀλλ' ἄγε τοι καὶ σῆμα ἀριφραδὲς ἄλλο τι εἶπω,
 οὐλήν, τὴν ποτέ μιν σὺς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.
 τὴν ἀπονίζουσα φρασάμην· ἔδελον δέ σοι αὐτῇ
 εἰπόμεν· ἀλλὰ με κείνος ἐλὼν ἐπὶ μάλιστα χερσίν,
 οὐκ ἔα εἰπόμεναι, πολυῖδρεῖσσι νόστοιο.
 ἀλλ' ἔπεν· αὐτὰρ ἐγὼν ἐμέθεν περιδῶσομαι αὐτῆς,
 αἷ κέν σ' ἔξαπάφω, κτεῖναι μ' οἰκτίστω ὀλέθρῳ.

v. 59—64. καυχάλωσα, s. 1, 13. — ὥς κ' ἀσπαστὸς (wie erwünscht) — φανείη. Über den Optat. mit κέ, nach einem Haupttempus in einem Adverbialsatze der Art u. Weise, s. R. p. 636. K. §. 690. 2. — ὕβριν ἀγασσάμενος, Schol. μεμψάμενος; ἀγασθαι h. i. lassen, wegen einer Sache zürnen, s. 1, 389. 2, 67. Sie glaubt, nur ein Gott könne die Freier getödtet haben, der über ihre Frevelthaten zürnte.

v. 65—67. s. 22, 414—416.

v. 70. s. 19, 492. 1, 64.

v. 71—73. παρ' ἑσχάρῃ, am Heerde, s. 5, 59. 6, 306. — ἀπιστος, ungläubig, s. 14, 150. — ἀριφραδὲς, sehr kenntlich, deutlich, s. v. 225.

v. 74. s. 19, 393.

v. 76—79. ἀλλὰ — χερσίν, s. 19, 480. ἐπὶ μάλιστα, ἐπὶ bezeichnet das Erstrecken auf, über einen Gegenstand hin, s. i. 1. γαῖαν, 4, 417. μάλιστα, wie 4, 287. der Mund. — πολυῖδρεῖσσι νόστοιο, s. 2, 346., vergl. v. 30. Der Schaffnerinn Vielwissenschaft besteht in einzelnen klugen Gedanken, s. Nügelab. zu Jl. p. 336. — ἐμέθεν περιδῶσομαι αὐτῆς, Eustath. erklärt συνδήσομαι ἢ στολῆμα θήσω ὑπὲρ ἐμοῦ αὐτῆς; vollständig würde nach ihm die Redensart heißen: περὶ τίνος δῶσω λόγον ἢ συνδήμην. Richtiger u. einfacher erklären Neuere περιδίδωσθαι, etwas darum geben, od. wetten, indem man einen allgemeinen Begriff, wie χρῆμα, πρᾶγμα, hinzudenken muß. Der Genit. ist als Genit. des Preises zu betrachten, s. R. p. 527. K. §. 469. a. So Jl. 23, 485. τριπόδος περιδῶμον, laß uns um einen Dreifuß wetten, und Aristoph. Equit. 788. περιδῶσθαι τῆς κεφαλῆς. — ἔξαπάφω, decipiam, s. 14, 379. — κτεῖναι — ὀλέθρῳ, d. i. ὥστε κτ. — ὀλέθρῳ, nähere Bestimmung von ἐμὲν περιδῶσομαι αὐτῆς, vergl. 11, 411. ὡς θάνον οὐκίστῳ θανάτῳ, u. 2, 87.

Τὴν δ' ἡμεῖβει' ἔπειτα περίφρων Πηνελόπεια· 80
 μαῖα φίλη, χαλεπὸν σε θεῶν αἰειγενετάων
 δήνεα εἶρυσθαι, μάλα περ πολυῖδριν ἐοῦσαν·
 ἀλλ' ἔμπης ἴομεν μετὰ παῖδ' ἐμὸν, ὅφρα ἴδωμαι
 ἄνδρας μνηστῆρας τεθνηότας, ἧδ' ὃς ἔπεφνεν.
 Ὡς φραμένη, κατέβαιν' ὑπερώϊα· πολλὰ δέ οἱ κῆρ 85
 ὤρμαιν', ἣ ἀπανευθε φίλον πόσιν ἐξερεῖνοι,
 ἣ παρσιῖα κῦσις κάρη καὶ χεῖρε λαβοῦσα.
 ἣ δ' ἔπει εἰσῆλθεν, καὶ ὑπέρβη λῆϊνον οὐδόν,
 ἔζετ' ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐναντίον, ἐν πυρὸς αὐγῇ,
 τοίχου τοῦ ἐτέρου· ὃ δ' ἄρα πρὸς κίονα μακρὴν 90
 ἦστο κάτω ὀρόων, ποτιδέχμενος, εἴ τί μιν εἴποι
 ἰφθίμη παράκοιτις, ἔπει ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν.
 ἣ δ' ἄνεω δὴν ἦστο, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἔκτανεν·
 ὅψει δ' ἄλλοτε μέν μιν ἐνωπαδίως ἐξίδεσκεν,

v. 81—83. εἶρυσθαι, beobachten, erspähen, wie 16, 463. εἰρυνται von den Freiern gebraucht wird, welche dem Telem. auflauern, Eustath. φυλάσσειν ἦτοι γινώσκειν. Clarke vergleicht den Ausspruch Pindar's: οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως τὰ θεῶν βουλευματα ἐρευνῆσαι βροτῆα φρονέει, u. Solon's bei Clem. Alexandr. Strom. V. Πάντη ὁ ἀθανάτων ἀφανής νόος ἀνθρώποισι. — μάλα περ, bei Partic. = εἰ καὶ μάλα, s. 19, 324. 2, 200. — ἴομεν, ἴωμεν. — ἧδ' ὃς, d. i. ἡδὲ τοῦτον, ὃς, und wer.

v. 85—92. κατέβαιν' ὑπερώϊα, d. i. ὑπέρβων (vom Obergemach), s. 18, 206. 1, 330. — ἦ — ἦ, ob, oder. Über Optat: s. 22, 334. — κῦσις — λαβοῦσα, s. 22, 499. 500. 16, 15. 17, 35. — ὑπέρβη — οὐδόν, s. 17, 30. — ἐν πυρὸς αὐγῇ. Am Feuer war gewöhnlich der Sitz der Hausfrau, s. 19, 55. Hier hatte auch Nausikaa's Mutter Arete ihren Sitz, s. 6, 52. Odysseus saß am Heerde an eine Säule gelehnt, s. v. 71. Penelope setzte sich ihm gegenüber, τοίχου τοῦ ἐτέρου, an die andere, d. i. gegenüber stehende Wand, s. 9, 302. — ἰφθίμη παράκοιτις, die wackere Gattinn, s. 10, 106. 12, 452.

v. 93—96. ἄνεω, stillschweigend, steht nur hier von einer Frau, und daher nehmen es auch hier Eustath. u. die Schol. für ein Adverb. An andern Stellen, wo es immer bei einem Verb. im Plur. steht, schreiben sie ἄνεω u. erklären es für den Nom. plur. eines Adject. ἄνεως, s. 2, 240. 7, 144. Richtiger ist die Ansicht des Aristarchos, welcher auch Buttm. Lexil. 2, 1. beistimmt, daß es immer Adverb. sei. — τάφος, Staunen, s. 2, 41. — ὅψει — ἐξίδεσκεν, nach dem Antlitz od. der Gestalt sah Penelope den Gatten vor Augen, d. i. sie meinte, von Antlitz ihn ganz zu erkennen. ὄψις, Ansehn, Aussehen. Jl. 24, 632. — ἐνωπαδίως, Adv. (von ἐνωπή) im Angesicht, vor Augen; ein Adverb. desselben Stammes steht Jl. 15, 320. κατένωπα, ins Angesicht, u. Apoll. Rhod. 4, 356. 720. ἐνωπαδῖς. Eustath. u. Etym. magn. haben ἐνωπαδῖως, d. i. κατ' ὄψιν, wiewol ersterer die Schreibart ἐνωπαδῖως als die gewöhnliche anführt. — ἄλλοτε δ' ἀγνώσασκε, Schol. ἡγνοῦ, bald schien er ihr ein Anderer zu sein, weil die schlechten Kleider ihn bedeckten. ἀγνώσασκε. Diese Iterativform leiten die alten Grammatiker zum Theil von einem Verbum ἀγνώσσω als Imperf. iterat. her; richtiger ist die Schreibart ἀγνώσασκε, als eine ionische Zusammenziehung aus ἀγνώσασκε (nach der Analogie von βῆσομαι st. βοήσομαι), s. Th. §. 210. 22. b. R. p. 407. K. §. 103. 2. a. Die Iterativform des Aorist ent-

ἄλλοις δ' ἀγνώσασακε, κακὰ κροῖ αἵματ' ἔχοντα. 95
 Τηλέμαχος δ' ἐνέειπτεν, ἔπος τ' ἔφατ', ἐκ τ' ὀνόμαζεν.

Μῆτερ ξυμή, δύσμητερ, ἀπηνέα θυμόν ἔχουσα,
 τίφθ' οὐτῶ πατρός νοσφίζεαι, οὐδὲ παρ' αὐτὸν
 ἐξομένη μύθοισιν ἀνείρεαι, αὐδὲ μεταλλῆς;
 οὐ μὲν κ' ἄλλη γ' ὥδε γυνή τετληότι θυμῷ
 ἀνδρὸς ἀφροταίῃ, ὅς θι κακὰ πολλὰ μογήσας
 ἔλθοι εἰκοσιτῷ ἔτι δς πατρίδα γαίαν.
 σοὶ δ' αἰεὶ κραδίη στερεωτέρη ἐστὶ λίθοιο. 100

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 τέκνον ἔμόν, θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθνηπεν·
 οὐδέ τι προσφάσθαι δύναμαι ἔπος, οὐδ' ἐρέεσθαι,
 οὐδ' εἰς ὧπα ἰδέσθαι ἐναντίον. εἰ δ' ἔτεδὸν δὴ
 ἔστ' Ὀδυσσεύς, καὶ οἶκον ἱκάνεται, ἧ μάλα νῶϊ
 γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λῶϊον· ἔστι γὰρ ἡμῖν
 σῆμαθ', ἃ δὴ καὶ νῶϊ κεκρυμμένα ἴδμεν ἀπ' ἄλλων. 105 110

spricht auch dem vorausgehenden *ἐξείδεσθαι*. — *ἐνέειπτεν*, richtiger *ἐνέειπεν*, s. 18, 321. 21, 84. Über diese Scene, auf deren Schönheit und kunstvolle Anordnung schon Eustath. hinweis't, macht Zauper folgende treffende Bemerkung: „Der ungeduldigere Jüngling mußte natürlich in die ersten Vorwürfe ausbrechen; der jugendliche, nun immer mehr männlich werdende Drang seines Herzens hat ihn ohnedies schon zu einigen strengeren Ermahnungen früher verleitet (s. 21, 320. 1, 356.). Rasch, wie er sich überall zeigt, hätte er gern sogleich die Gatten einander in die Arme geführt. Aber der besonnene Geist des Dichters hat uns die herrlichste Scene seiner Gesänge hier aufgespart, die höchst dramatisch, aber als eigentlicher Zielpunkt der ganzen Odyssee, allmählig sich entwickeln mußte, nicht übereilt werden durfte. Wie innigst bewegt, und doch züchtig bedachtsam sind die Worte, womit sie dem feurigen Jüngling begegnet!“

v. 97—99. *δύσμητερ*, böse Mutter, eine ähnliche Bildung, wie *δύσπαρις*, Jl. 3, 36., jedoch ist jenes im traulichern Sinne zu fassen. — *ἀπηνέα*, s. v. 230., unmild, hart, gefühllos, s. 18, 361. — *τίφθ'*, *τίποτις*. — *πατρός νοσφίζεαι*; *νοσφίζεσθαι*, sich von jem. entfernen, ist hier räumlich zu nehmen, wie 11, 73., hier mit Genit., dagegen mit Acc. 4, 264.

v. 100—103. Diese Verse finden wir auch v. 168—170. *οὐ μὲν (μὴν) — ἀφροταίῃ*. Der Vordersatz zu diesem bedingten Hauptsatze liegt in dem folgenden Relativsatze *ὅς — γαίαν*, s. Th. §. 334. 3. c. K. §. 684. 2. Über den Optat. des Perf. *ἀφροταίῃ*, fern stehen, s. B. p. 223. Anm. 2. R. p. 253. K. §. 211. Anm. 5. — *ὅς — γαίαν*, s. 16, 206.

v. 104. *στερεωτέρη λίθοιο*, härter als Stein; vergl. v. 172. Stein und Eisen sind Sinnbilder des Harten und Gefühlllosen, vergl. Hesiod. O. et D. 146. *Ἀδάμαντος ἔχον καταρόφρονα θυμόν*. Aeschyl. Prom. Vinc. 242. *Σιδηρόφρων τε καὶ πέτρας ελεγασμένος*.

v. 105—110. *τέθνηπεν*, *σιμυεῖ*, Perf. mit Präsensbdtg., s. 6, 166. 168. — *εἰς ὧπα ἰδέσθαι*, s. 22, 405. — *γνωσόμεθ' ἀλλήλων*. Über den Genit. bei *γινώσκειν* vergl. 21, 36. *οὐδὲ τραπέτῃ γνώτην ἀλλήλων*. — *καί*, vor Comparat. auch, noch. — *σῆμαθ'*, ἃ — *ἴδμεν*; diese Zei-

v. 111 — 151. *Odysseus billigt die Antwort der Galtian; und ermahnt die Seinigen, im Hause zum Schein die Hochzeit durch Reigentanz zu feiern, um das Volk über das Vorgefallene zu täuschen.*

“Ὡς φάτο· μείδῃσεν δὲ πολύτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
αἶψα δὲ Τηλέμαχον ἔπειτα πτερόεντα προσηύδα·

Τηλέμαχ', ἦτοι μητέρ' ἐνὶ μεγάροισιν ἔασον
πειράζειν ἐμέθεν· τάχα δὲ φράσεται καὶ ἄρειον.

νῦν δ' ὅττι θυπτόω, κακὰ δὲ χροῖ εἴματα εἶμαι,
τοῦνεκ' ἀτιμάζει με, καὶ οὐπω φησὶ τὸν εἶναι.

ἡμεῖς δὲ φράζωμεθ', ὅπως ὅχ' ἄριστα γένηται.
καὶ γάρ τις θ' ἓνα φῶτα κατακτείνας ἐνὶ δήμῳ,

ᾧ μὴ πολλοὶ ἔωσιν ἀοσητῆρες ὀπίσσω,
φεύγει, πηούς τε προλιπὼν καὶ πατρίδα γαῖαν·

ἡμεῖς δ' ἔρμα πόληος ἀπέκταμεν, οἳ μὲν' ἄριστοι
κούρων εἰν Ἰθάκῃ· τάδε σε φράζεσθαι ἀνωγα.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦδα·

αὐτὸς ταῦτά γε λῦσσε, πάτερ φίλε· σὴν γὰρ ἀρίστην
μῆτιν ἐπ' ἀνθρώπους φάσ' ἔμμεναι, οὐδὲ καὶ τίς τοι;

ἄλλος ἀνὴρ ἐρίσειε καταθνητῶν ἀνθρώπων.

chen bestehen in dem Geheimniss mit dem gezimmerten Bette, das v. 188. erzählt wird. — ἀπ' ἄλλων verbinde mit κεκρυμμένα, occulta ab aliis (vor andern).

v. 114 — 116. *πειράζειν*, mit Gen. der Person: jem. prüfen, erforschen, s. 16, 318. — *φράσεται*, Schol. *γνωρίσει*, einsehen, s. 19, 501. — *νῦν δ' ὅττι* — *εἶμαι*, s. 19, 72. *Odysseus* hatte noch nicht das Bettlergewand abgelegt, dies geschieht erst v. 153 ff. — *τὸν*, *δεικτικῶς*, d. i. *τοῦτον*, *τὸν Ὀδυσσεύα*, „dass ich der sei.“

v. 118. s. 13, 365. 3, 129.

v. 118 — 121. *καὶ γάρ τις θ' ἓνα*; *καὶ* gehört zu *ἓνα*, nur einen; eben so getrennt von dem ihm zugehörigen Worte, wie 24, 28. 8, 510. — *ᾧ μὴ* — *ἀοσητῆρες* (*auxiliatores*), s. 4, 165. *ὀπίσσω*, zeitlich st. *μετὰ ταῦτα*, Sinn: Wenn schon der Mörder eines Einzigen entfliehen muß, wie wird es uns ergehen, die wir die Besten des Volkes getödtet haben? — *φεύγει* — *γαῖαν*; *πηούς*, Verwandte durch Heirath, s. 8, 581., Schol. *τοὺς πόρρωθεν συγγενεῖς*, vergl. Köppen zu Jl. 9, 630. „Unter Nationen, welche noch die Blutrache nicht dem Richter, sondern dem nächsten Verwandten überlassen, erfordert es des Mörders Sicherheit, daß er sogleich fliehe, und so lange entfernt lebe, bis daß seine Familie die andere durch eine große Gabe (*ποινή*, Sühngeld) versöhnt hat, vergl. Jl. 24, 480., Od. 16, 270 ff. u. Tacit. de morib. germ. 21. *excipere inimicitias seu patrie seu propinqui, quam amicitias, necesse est, nec implacabiles durant. Luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero.* — *ἔρμα πόληος*, Stütze, Säule der Stadt, metaphor. st. die edelsten und besten Jünglinge, wie der Dichter es selbst erklärt, s. Jl. 16, 549. — *τάδε* — *ἀνωγα*, s. 17, 279. 20, 43.

v. 124 — 126. *λῦσσε*, Schol. *σκέπει*; sehen, d. i. vom Geiste: erwägen, bedenken, vergl. Jl. 3, 109. — *ἐπ' ἀνθρώπους*, *inter homines*, s. v. 75. — *οὐδὲ καὶ* — *ἐρίσειε*, s. 4, 78.

[ἡμεῖς δ' ἐμμεμαῶτες ἄμ' ἐνόμεθ', οὐδέ τί φημι
ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὅση δύναμις γε πάρεσιν.]

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος πρόσεφ' πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω, ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. 130

πρῶτα μὲν ἄρ' λούσασθε, καὶ ἀμφιέσασθε χιτῶνας,
δμῶας δ' ἐν μεγάροισιν ἀνώγετε εἴμαθ' ἐλέσθαι·
αὐτὰρ θεῖος αἰοιδός, ἔχων φόρμιγγα λίγειαν,
ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπαίγμονος ὀρχηθμοῖο,
ὥς κέν τις φαιή γάμον ἔμμεναι, ἐκτός ἀκούων, 135
ἢ ἂν' ὁδὸν στείλων, ἢ οὐ περιναϊετάουσιν·

μὴ πρόσθε κλέος εὐρύ φόνου κατὰ ἄστυ γένηται
ἀνδρῶν μνηστήρων, πρὶν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἔξω
ἀγρόν ἐς ἡμέτερον πολυδένδρεον· ἔνθα δ' ἔπειτα
φρασσόμεθ', ὅττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ. 140

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα τοῦ μάλα μὲν κλύον, ἡδ' ἐπίθοντο.
πρῶτα μὲν οὖν λούσαντο, καὶ ἀμφιέσαντο χιτῶνας
ὀπλισθέν δὲ γυναῖκες· ὁ δ' εἴλετο θεῖος αἰοιδός
φόρμιγγα γλαφυρήν, ἐν δὲ σφισιν ἡμερον ὥρσεν
μολπῆς τε γλυκερῆς καὶ ἀμύμονος ὀρχηθμοῖο. 145
τοῖσιν δὲ μέγα δῶμα περιστεναχίζετο ποσσὶν
ἀνδρῶν παιζόντων, καλλιζώνων τε γυναικῶν.
ὥδε δὲ τις εἶπεσκε, δόμων ἔκτοσθεν ἀκούων·

v. 127. 128. Diese beiden Verse, welche in mehreren Cdd. fehlen, sind wahrscheinl. aus Jl. 13, 785. 786. entlehnt. FAWolf hat sie deshalb als unecht in Parenthesen eingeschlossen.

v. 131 — 140. χιτῶνας, vstdn. ἄλλους ἢ πρὶν, reine Leibröcke, s. 6, 63. οἱ δ' αἰεὶ ἐθέλουσι νεόπλυτα εἴματ' ἔχοντες ἐς χορὸν ἐρχεσθαι. — ἡμῖν ἡγείσθω φιλοπ. ὀρχηθμοῖο; das Verb. ἡγείσθαι, mit Dat. und Genit. zugleich construiert, kommt nur hier vor, obwol sonst Hom. dieses Verbum bald mit dem Dat., bald mit dem Genit. in verschiedener Bedtg. verbindet; ἡγείσθαι τινι heisst jemd. vorangehen, anführen, s. 6, 114. 7, 22. Der Genit. ὀρχηθμοῖο ist als Genit. caus. zu fassen. Es bedeutet also die Redensart vom Säng. : jem. zum Tanze anführen, näml. durch sein Spiel, oder nach Damm: *praeire nobis ad saltationem* (zum Tanze vorspielen), s. K. §. 466. A. α. Anm. R. p. 515. Anm. 4. — ὥς κέν τις φαιή. Der Optat. folgt hier nach dem Imperat., weil eine Absicht, die bei einem Ändern vorausgesetzt wird, angegeben werden soll, s. 2, 53. 13, 402. Thiersch §. 342. 3. will dagegen lesen: ὥς κέν τις φήῃ. — ἐκτός ἀκούων, näml. ein Vorbeigehender oder ein Nachbar, wie es im folgenden Vers näher bestimmt wird. — κλέος φόνου, das Gerücht von der Ermordung, s. 1, 283. — ὅττι — ἐγγυαλίξῃ; κέρδος, h. l. im guten Sinne: schlauer Anschlag, nützlicher Rath; dagegen im bösen Sinne: Ränke, v. 217. Ὀλύμπιος, d. i. Zeus.

v. 143 — 147. ὀπλισθέν, ἡτοιμάσθησαν; ὀπλισθῆναι, sich rüsten, d. i. zum Tanze sich schmücken. — μολπῆς — ὀρχηθμοῖο, vergl. 1, 421. 18, 303. οἱ δ' εἰς ὀρχηστῶν τέφρατον καὶ ἡμερόεσσαν αἰοιδῆν; μολπῇ, h. l. Saitenspiel mit Gesang, s. 1, 152. ἀμύμονος, untadelig, trefflich, eben so Beiw. des Tanzes, Jl. 15, 463. — παιζόντων, ludentium. Non male. At clarius erat: saltantium. Ern., s. 6, 106. 7, 291.

Ἡ μάλα δὴ τις ἔγνημα πολυμνήστην βασίλειαν·
σχέτλην, οὐδ' ἔτιλῃ πόσιος οὐ κουριδίοιο
εἰρυσθαι μέγα δῶμα διαμπερές, ἕως ἔκοιτο.

150

v. 152 — 182. *Odysseus kommt aus dem Bade, mit anderm Gewande und von Athenen verschönert; er geht zur Gattin und achilt sie wegen ihrer Härte. Penelope, immer noch misetrauisch, sucht ihn zu prüfen.*

Ὡς ἄρα τις εἵπεσκα· τὰ δ' οὐκ ἴσαν, ὥς ἐτέτυκτο.

αὐτὰρ Ὀδυσσεῖα μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
Ἐδρνόμη ταμίη λούσεν, καὶ χρίσεν ἑλαίῳ·
ἀμφὶ δέ μιν φάρος καλὸν βάλεν ἠδὲ χιτῶνα·
αὐτὰρ καὶ κεφαλῆς χεῦεν πολὺ κάλλος Ἀθήνη,
μαίζονά τ' εἰσιδέειν καὶ πάσσονα· καδ δὲ κάρητος
οὐλας ἦκε κόμας, ὑακινθίνῳ ἀνθει ὁμοίαις.

155

ὥς δ' ὅτε τις χρυσὸν περιχευεται ἀγούρω ἀνὴρ
ἰδούς, ὃν Ἑφαιστος δέδασεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
τέχνην παντοίην, χαρίεντα δὲ ἔργα τελεῖει·

160

ὥς μὲν τῷ περιέχευε χάριν κεφαλῇ τε καὶ ὤμοις.
ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ, δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοίος·
ἄψ δ' αὐτίς κατ' ἄρ' ἔξετ' ἐπὶ θρόνον, ἐνθεν ἀνέστη,
ἀντίον ἧς ἀλόχου, καὶ μιν πρὸς μῦθον ἔειπεν·

165

Δαιμονίη, περὶ σοίγε γυναικῶν θηλυτεράων
κῆρ ἀτέραμνον ἔθηκαν Ὀλυμπία δῶματ' ἔχοντες·
οὐ μὲν κ' ἄλλη γ' ὥδε γυνὴ τετιηότι θυμῷ
ἀνδρὸς ἀφεσταίη, ὅς οἱ κακὰ πολλὰ μογήσας

v. 149 — 151. πολυμνήστην, die Vielumworbene, s. 4, 770. —
σχέτλην, h. l. die Schändliche, Frevlerin, s. 3, 160. — πόσιος κου-
ριδί., s. 11, 429. — εἰρυσθαι, Schol. φυλάσσειν, s. v. 82. — ἕως
ἔκοιτο, lies: εἰὸς ἔκοιτο, s. 15, 109. Mancher der Vorbeigehenden
machte der Penelope Vorwürfe, daß sie so schnell den Gatten ver-
gessen.

v. 152. s. 4, 772. 13, 170. ἴσαν d. i. ᾗδσαν.

v. 154. 155. s. 3, 466. 467. 4, 49. 50.

v. 156 — 162. Dieselben Verse lesen wir 6, 229 — 235., außer daß
in dem ersten V. steht: τὸν μὲν Ἀθηναίη θῆκεν Διὸς ἐγγεγανῖα etc.
u. in v. 235. ὥς ἄρα τῷ κατέχευε χάριν etc. Die Worte μαίζονα
— πάσσονα, welche sich nicht gut an das Vorhergehende anschließen,
erklärt Eustath. durch folgende Ellipse: ὥστε εἶναι τὸν Ὀδυσσεῖα μαί-
ζονά τ' εἰσιδέειν etc. Die Annahme dieser Ellipse ist unnöthig, wenn
man zu dem Infinit. den Subjectsaccusat. τινα ergänzt, „daß man
ihn sah;“ dergleichen Auslassungen des unbestimmten Pronomens
finden wir oft im Hom., s. 22, 213. Clarke vermuthete eben wegen
dieser härtern Construction, daß diese Verse aus Irrthum hieher
gekommen wären, und Bothe hat sie deshalb eingeklammert.

v. 165. ἀντίον ἧς ἀλόχου, s. v. 89. 90.

v. 166. 167. Δαιμονίη, Seltsame, Wunderliche, s. v. 144. 14,
443. — θηλυτεράων, s. 11, 386. — ἀτέραμνον, ἀπ. ἀρ., d. i. αἰσθητός,
hart, gefühllos.

v. 168 — 170. s. 100 — 102.

Digitized by Google

ἔλθοι ξεικοσῶν ἔται ἐς πατρίδα γαῖαν. —
 ἄλλ' ἄγε μοι, μαῖα, στόρεσον λέχος, ὄφρα καὶ αὐτὸς
 λέξομαι· ἡ γὰρ τῆγε σιδήρεος ἐν φρεσὶ θυμός.

170

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 δαιμόνι', οὐτ' ἄρ τι μεγαλίζομαι, οὐτ' ἀθερίζω,
 οὔτε λῆν ἄγαμαι· μάλα δ' εὖ οἶδ', οἷος ἔηςθα,

175

ἔξ Ἰθάκης ἐπὶ νηὸς ἰὼν δολιχηρόετμοιο. —
 ἄλλ' ἄγε οἱ στόρεσον πυκινὸν λέχος, Εὐρύκλεια,
 ἐκτὸς εὖσταθὲς θαλάμου, τὸν ὃ' αὐτὸς ἐποίει·
 ἔνθα οἱ ἐκθεῖσαι πυκινὸν λέχος, ἐμβάλετ' εὐνήν,
 κώσα καὶ χλαῖνας καὶ ῥήγας σιγαλόεντα.

180

Ὡς ἄρ' ἔφη, πόσιος πειρωμένη· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
 ὀχθήσας ἄλοχον προσεφώνεε, κέδν' εἰδυῖαν·

v. 183 — 204. *Odysseus eröffnet der Gattinn das Geheimniß des Bettes, das er einst selbst verfertigt hat.*

Ὡ γύναι, ἡ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες·
 τίς δέ μοι ἄλλοσε θῆκε λέχος; χαλεπὸν δέ κεν εἴη,
 καὶ μάλ' ἐπισταμένῳ, ὅτε μὴ θεὸς αὐτὸς ἐπελθὼν
 ῥηϊδίως ἐθέλων θείῃ ἄλλῃ ἐνὶ χώρῃ·
 ἀνδρῶν δ' οὐ κέν τις ζωὸς βροτός, οὐδὲ μάλ' ἥβων,
 ρεῖα μετοχλίσσειεν· ἐπεὶ μέγα σῆμα τέτυκται
 ἐν λέχει ἀσκητῶ· τὸ δ' ἐγὼ κάμον, οὐδὲ τις ἄλλος.

185

v. 172. ἡ γὰρ — θυμός, s. v. 103. Clarke vergl. Jl. 22, 357.
 ἡ γὰρ σοὶ γὰρ σιδήρεος ἔνδοθι θυμός u. Cicer. Epist. ad Attic. XIII, 30.
O te ferreum, qui illis periculis non moveris!

v. 174 — 179. δαιμόνι', s. v. 166. — οὐτ' ἄρ τι — οὔτε, eben
 weder, — noch. ἄρα, bei Negationen steht am Anfange einer
 Rede, wenn man einer falschen Ansicht begegnen will, s. 8, 168.
 K. §. 630. 1. μεγαλίζεσθαι, Jl. 10, 69., sich groß dünken, stolz sein.
 Penelope sucht sich gegen den Vorwurf der Härte zu vertheidigen,
 indem sie sagt, weder Stolz, noch Verachtung, noch Staunen sei die
 Ursache ihrer Zurückhaltung; sie könne noch nicht glauben, daß er
 Odysseus sei; denn sie sei zu oft von kommenden Fremdlingen ge-
 täuscht worden, s. v. 230 ff. — ἄλλ' — λέχος. Jetzt entschließt
 sich nun Penelope, ihn mit dem schon erwähnten (v. 110.) Geheim-
 niß des Bettes zu prüfen, sie fügt daher hinzu: ἐκτὸς εὖστ. θαλάμου;
 denn das Bett war unbeweglich, s. v. 185. 186. — πυκινὸν λέχος,
 ein tüchtiges, dichtbelegtes Bett; λέχος ist zunächst die Bettstelle,
 v. 199. (κλίνη); dann Bett überhpt., εὐνή, das Lager, die Bestandtheile
 des Bettes, näm. κώσα, χλαῖνα u. ῥήγας, s. 3, 349. — ἐκθεῖσαι, i. e.
 ἔξω ἀποθέμεναι.

v. 183 — 189. ἡ — ἔειπες, s. 16, 69. — ὅτε μὴ, ep. st. εἰ μὴ,
 nisi forte, s. 16, 197. „Recte observat Spondanus, difficultatem res
 ita solvere a poeta exprimi. Clarke. — ἀνδρῶν δ' οὐ κέν — μετο-
 χλίσσειεν. Die Bedingung zu diesem bedingten Hauptsatze liegt hier
 im Particip. οὐδὲ μάλ' ἥβων, selbst nicht, wenn er volle Jugendkraft
 hätte. — μέγα σῆμα. Dieses Geheimniß besteht in dem Ölbaum,
 vergl. v. 202. — κάμον, h. l. transit. d. i. μετὰ καμάντων ἐποίησα,
 s. 9, 126.

θάμνος ἔφν τανύφυλλος ἐλαίης ἔρκος ἐντός, 190
 ἀκμηνός, θαλέδων· παχέτος δ' ἦν, ἥντε κίων.
 τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ὅφρ' ἐτέλεσσα
 πυκνήσιν λιθάδασσι, καὶ εὖ καδύνπερθεν ἐρεψα·
 κολλητὰς δ' ἐπέθηκα θύρας, πυκινῶς ἀραρυίας.
 καὶ τότε, ἔπειτ' ἀπέκοψα κόμην τανυφύλλου ἐλαίης· 195
 κορμόν δ' ἐκ ρίζης προταμῶν, ἀμφέξουσα χαλκῷ
 εὖ καὶ ἐπισταμένως, καὶ ἐπὶ στάθμῃ Ἴθυνα,
 ἐρμῖν' ἀσκήσας· τέτρηνα δὲ πάντα τερέτρω.
 ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος λέχος ἔξεον, ὅφρ' ἐτέλεσσα,
 δαιδάλλων χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἧδ' ἐλέφαντι· 200
 ἐκ δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα βοός, φοίνικι φαιινόν.
 οὕτω τοι τόδε σῆμα πιφανύσκομαι· οὐδέ τι οἶδα,
 εἴ μοι ἔτ' ἔμπεδόν ἐστι, γύναι, λέχος, ἧέ τις ἦδη
 ἀνδρῶν ἄλλοσε θῆκε, ταμῶν ὑπο πυθμέν' ἐλαίης.

v. 190 — 198. *θάμνος*, h. l. ein Baumstamm, der oben sehr dicht bewachsen ist, vergl. 5, 476. — *ἀκμηνός*, απ. εἰρ. (v. *ἀκμή*) ausgewachsen, sehr groß, wohl zu unterscheiden von *ἀκμηνος*, nüchtern, Jl. 19, 163. — *παχέτος* — *κίων*. *παχέτος*, vergl. 8, 187., ist nach Etym. M. eine verkürzte Form st. *παχύτερος*, oder wahrscheinlicher eine poet. Positionsform: dick war er, wie eine Säule. Bei Nicand. Theriac. 385. kommt *παχέτος* als Substant. st. *πάχος* vor, in welcher Bedtg. es Damm nimmt. — *εὖ καθ. ἔρεψα*, s. Jl. 24, 450. *ἐρέψαι*, überwölben, oben mit einem Dache versehen. — *κόμην*, trop. die Krone des Baums. — *κορμόν ἐκ ρίζ. προταμῶν*, wahrscheinl. bedeuten die Worte: *κορμ. δ' ἐκ ρ. προτ.*, von der Wurzel an den Stamm behauen. Eustath. erklärt dagegen *προταμῆν* durch *ἐκκόψαι τὸ ἀνωθέν ποθεν ἐκ κορμοῦ* (oben etwas vom Stamme abhauen), im Gegensatz von *ὑποταμῆν*, d. i. *τὸ κάτωθεν ἐκκόψαι τὸ παχὺ τοῦ πυθμένος*, v. 204. — *ἀμφέξουσα* — *Ἴθυνα*, s. 5, 245. — *ἐρμῖνα*, den Fuß des Bettes, die Bettpfoste, s. 8, 278.

v. 199 — 204. *ἐκ δὲ τοῦ, d. i. τοῦ ἐρμῖνος* — *δαιδάλλων*, künstlich verzierend, auslegend, nämll. mit verschiedenen Metallen, s. Jl. 18, 479. — *ἱμάντα βοός*, Singul. st. Plur. die ledernen Riemen oder Gurten des Bettes, worauf die Bettinlage gelegt wurde. — *ταμῶν δ. π. ἐλαίης. πυθμῆν*, h. l. das Stammende oder der Fuß eines Baums nahe an der Wurzel, s. v. 204. So schwer es auch ist, sich eine ganz deutliche Vorstellung nach dieser Beschreibung von diesem künstlichen Bette zu machen, so scheint doch folgende Erklärung mit den Worten des Dichters am meisten übereinzustimmen. Od. baute um einen Ölbaum, dessen Krone er abgehauen hatte, ein Zimmer; den in der Erde gelassenen Stamm behieb er von der Wurzel aus und bildete daraus die eine Bettpfoste und den Fuß des Bettes. Hieran fügte er (s. v. 199.) die übrigen Theile der Bettstelle. Eine andere Meinung trägt D. Montbel vor: „*Tous ces détails d' intérieur et d' ameublement sont exprimés par des phrases consacrées, qui n'avaient pas besoin alors d' explication, mais qui dans la suite ont perdu leur sens convenu avec les usages qu'elles exprimaient. Tout ce qu'on peut raisonnablement conclure des paroles du poète, c'est qu' Ulysse, après avoir coupé l'olivier à un pied environ de la racine, forma le lit avec la partie du tronc qui avait été détachée, la creusa intérieurement*“

v. 205 — 240. Penelope, durch die Eröffnung des Geheimnisses überzeugt, umarmt ihren Gatten und entschuldigt ihre bisherige Zurückhaltung.

Ὡς φάτο· τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, 205
σῆματ' ἀναγνούσης, τὰ οἱ ἔμπεδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς·
δακρύσασα δ' ἔπειτ' ἰδὼς δράμεν, ἀμφὶ δὲ χεῖρας
δακρῇ βάλλ' Ὀδυσσῆϊ, κάρη δ' ἔκυσ', ἥδ' ἐπ' προσήδα·

Μῆ μοι, Ὀδυσσεῦ, σκύζεν, ἐπεὶ τὰ περ ἄλλα μάλιστα 210
ἀνθρώπων πέπνυσο· θεοὶ δ' ὤπαζον οἷζύν,

οἱ νῶϊν ἀγάσαντο παρ' ἀλλήλοισι μένοντες
ἦβης ταρπῆναι, καὶ γήραος οὐδὸν ἰκέσθαι.
αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε χῶσο, μηδὲ νεμέσσα,
οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὥδ' ἀγάπησα.

αἶει γάρ μοι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι φίλοισιν 215
ἔρδ' ἰγεί, μή τις με βροτῶν ἀπάφοιτ' ἐπέσσειν
ἔλθων· πολλοὶ γὰρ κακὰ κέρδεα βουλευουσιν.

οὐδέ κεν Ἀργεῖη Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα,
ἄνδρ' παρ' ἄλλοδαπῷ ἐμίγη φιλοτῆτι καὶ εὐνῇ,
εἰ ᾗδ' ὅ, ὃ μιν αὐτὶς Ἀρχῆιοι νῆες Ἀχαιῶν 220

(dans les montagnes du Forêt, encore aujourd'hui, les pauvres gens font leurs lits avec des troncs d'arbres) et la réunit ensuite avec des chevilles à la partie qui était restée au sol; (c'est ce qu'il faut entendre par les mots: τίτρηνα πάντα τετίτρω) si bien que, pour déplacer le lit, il aurait fallu couper le pied de l'olivier à fleur de terre. Voilà pourquoι Ulysse à la fin de son discours demande si quelqu'un a transporté le lit ailleurs en coupant l'olivier à sa base.“ (v. 204.)

v. 205. 206. s. 24, 345. 346., cf. 4, 703. 19, 250.

v. 209 — 217. μὴ — σκύζεν; σκύζεσθαι, zürnen, nur hier in der Od., oft in der Jl., z. B. 4, 23. 8, 482. — τὰ περ ἄλλα, im Übrigen durchaus, sonst immer, s. 5, 29. — θεοὶ — οἷζύν, Mad. Dacier versteht unter οἷζύν den unglücklichen Umstand, daß Penel. nicht schneller Od. erkannt hätte. „Les Dieux ont voulu ajouter encore à tous les maux que nous avons soufferts.“ Richtig bemerkt dagegen Clarke: „Sed multo rectius de prioribus Ulyssie et Penelopes infortunis dictum hoc intelligitur; atque ita aptius congruent sequentia.“ — οἱ νῶϊν ἀγάσαντο; ἀγάσασθαι, h. l. mißgönnen, beneiden, s. 4, 181. 5, 119. Man erwartet wegen νῶϊν den Dat. μένουσι; indess sehr oft wird die Attraction unterlassen, und es folgt der Accus. mit Infin., s. 2, 235., vergl. B. §. 142. 4. Anm. 2. R. p. 663. K. §. 558. — γήραος — ἰκέσθαι, s. 15, 245. — μὴ — χῶσο; τόδε, deshalb, s. 22, 154. — ἔρδ' ἰγεί, Schol. ἐφοβεῖτο, Plusquamperf. mit Bedtg. des Imperf., s. Jl. 17, 175. — κακὰ κέρδεα, s. v. 140.

v. 218 — 224. Ἀργεῖη Ἑλένη, s. 17, 118. — εἰ ᾗδ' ὅ, ὃ — ἐμείλλον. Die alten Erklärer fingen nach Eustath. mit den Worten ὃ μιν etc. einen neuen Satz an, und nahmen ὃ st. διὸ. Sie fanden folgenden Sinn: Auch Helena würde sich nicht gleich dem fremden Manne ergeben haben, wenn sie es gewußt hätte (nämlich πολλοὶ γὰρ — βουλευουσιν), deshalb wollten sie auch die Argeier wieder mit sich

ἀξέμεναι οἰκόνδε φίλην ἐς πατρίδ' ἔμελλον.
 τὴν δ' ἦτοι βέξαι θεὸς ὥρορεν ἔργον αἰκεῖν.
 τὴν δ' αἶψα οὐ πρόσθεν ἔω ἔγκειτο θυμῷ
 λυγρῇ, ἐξ ἧς πρῶτα καὶ ἡμέας ἴκετο πένθος.
 νῦν δ', ἐπεὶ ἦδη σήματ' ἀριφραδέα κατέλεξας 225
 εὐνῆς ἡμετέρης, ἣν οὐ βροτὸς ἄλλος ὀπώπει,
 ἀλλ' οἱοί, σὺ τ' ἐγώ τε, καὶ ἀμφίπολος μία μούνη,
 Ἀκτορίς, ἣν μοι δῶκε πατὴρ ἔτι δεῦρο κιοῦσῃ,
 ἣ νῶϊν εἵρυντο θύρας πυκινοῦ θαλάμοιο,
 πείθεις δὴ μιν θυμὸν, ἀπηνέα περ μάλ' ἐόντα. 230
 Ὡς φάτο· τῷ δ' ἔτι μᾶλλον ὕψ' ἤμερον ὥρσε γόοιο.
 κλαῖε δ' ἔχων ἄλοχον θυμαρέα, κέδον' εἰδυῖαν.
 ὥς δ' ὅτ' ἂν ἀσπασίος γῇ νηχομένοισι φανήῃ,
 ὥντε Ποσειδάων εὐεργέα νῆ' ἐνὶ πόντῳ
 ῥαίσῃ, ἐπειγομένην ἀνέμῳ καὶ κύματι πηγῷ. 235
 παῦροι δ' ἐξέφυγον πολίης ἁλὸς ἠπειρόνδε
 νηχόμενοι, πολλή δὲ περὶ χροῖ τέτροφεν ἄλμῃ.
 ἀσπασίοι δ' ἐπέβαν γαίης, κακότητα φυγόντες.
 ὥς ἄρα τῇ ἀσπαστὸς ἦν πόσις εἰσοροῶσῃ.
 δαιρῆς δ' οὐπω πάμπαν ἀφίετο πήχεε λευκῷ. 240

zurücknehmen, weil sie getäuscht worden war und es nachher be-
 reuete. Die von FAWolf befolgte Interpunction, welche Eustath.
 auch anführt, ist vorzuziehen und giebt nach Clarke folgenden rich-
 tigen Sinn: *Nunquam Helena viro se dedisset alieno, si
 praevideisset tot ac tanta mala inde esse oritura*, vergl.
 v. 223. τὴν δ' αἶψα — πένθος. — θεός, nämli. die Aphrodite, welche
 dem Paris für den goldenen Apfel das schönste Weib versprochen
 hatte, s. 4, 261. — ὥρορεν, incitavit, s. 4, 712. — τὴν δ' αἶψα —
 θυμῷ. Sie erkannte nicht eher ihre Verblendung, als bis sie die
 schmachliche That begangen hatte: *ἐγκατατίθεσθαι θυμῷ*, etwas ins
 Herz legen, d. i. zu Herzen nehmen, erwägen, s. 11, 613.

v. 225 — 229. ἀριφραδέα, s. v. 73. (die gewöhnliche Lesart war:
 ἀριφραδέως) — Ἀκτορίς; wie der Vater ihr auch den Sklaven Dolios
 mitgegeben hatte, s. 4, 735. — εἵρυντο, custodiebat, s. v. 82.

v. 231 — 238. τῇ — γόοιο, s. 4, 113. 183. — θυμαρέα, lieb,
 theuer, s. 10, 363. — ὥς δ' ὅτ' ἂν — φανήῃ; ἀσπασίος, erwünscht,
 h. l. gen. commun.; dagegen Jl. 8, 488. ἀσπασίη. Penelope freut
 sich über den wiedergefundenen Gatten, wie Schiffbrüchige sich
 freuen, wenn sie glücklich das Land erreicht haben. Clarke ver-
 gleicht damit Statii Thebaid. 2, 193. *Nec minus haec laeti trahimus
 solatia, quam si Praecipiti convulsa Noto prospectet amicam Puppis
 humum*. — ὥς δ' ὅτ' ἂν, s. 5, 328. 394., s. R. p. 597. K. §. 670. —
 ὥντε — ῥαίσῃ, s. 5, 221. — κύματι πηγῷ, von der gewaltigen Woge,
 s. 5, 388. — παῦροι δ' ἐξέφυγον, Nebenzüge der Vergleichung
 setzt der Dichter zur größern Anschaulichkeit in den Indicativ, s.
 5, 330. Über den Aorist s. K. §. 387. 2., vergl. Virg. Aen. 1, 122.
Apparent rari nantes in gurgite vasto. — τέτροφεν, Eustath. *πίσηγεν*,
 das Perfect. *τετροφέναι* hat die intransitive Bedtg.: gerinnen, sich
 fest setzen; vergl. 9, 246.

v. 241—299. *Athene verlängert die Nacht; Odysseus erzählt der Gattinn die Weissagung des Teiresias. Hierauf begeben sich alle zur Ruhe.*

καὶ νύ κ' ὄδυρομένοισι φάνη βοδοδάκτυλος Ἥως,
εἰ μὴ ἄρ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη.
νύκτα μὲν ἐν περάτῃ δολιχὴν σκέδεν, Ἡῷ δ' αὖτε
ρύσαι ἐπ' Ὠκεανῷ χρυσοθρόνον, οὐδ' ἔα ἱππους
ζεύγνυσθ' ὠκύποδας, φάος ἀνδράποισι φερόντας,
Λάμπρον καὶ Φαέθονθ', οἷε' Ἡῷ πῶλοι ἄγουσιν.
καὶ τότε ἄρ' ἦν ἄλοχον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·

245

ὦ γύναι, οὐ γάρ πω πάντων ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων
ἦλθομεν, ἀλλ' ἔτι ὅπισθεν ἀμέτρητος πόνος ἔσται,
πολλὸς καὶ χαλεπός, τὸν ἐμὲ χρὴ πάντα τελέσσαι.
ὥς γάρ μοι ψυχὴ μαντεύσατο Τειρεσίαιο
ἤματι τῷ, ὅτε δὴ κατέβην δόμον Αἴδος εἴσω,
νόστον ἐταίροισιν διζήμενος ἦδ' ἐμοὶ αὐτῷ.
ἀλλ' ἔρχεν, λέκτρονδ' ἵομεν, γύναι, ὄφρα καὶ ἦδη
ὑπνῷ ὑπο γλυκερῷ ταρπόμεθα κοιμηθέντες.

250

255

v. 241—246. καὶ νύ — Ἥως, vergl. 16, 220. καὶ νύ κ' ὄδυρο-
μένοισιν ἔδν φάος ἡέλιου. — εἰ μὴ — Ἀθήνη. Athene vermag nach
dieser Stelle, den Ausgang der Eos aufzuhalten und wieder zu be-
schleunigen. — ἐν περάτῃ, vstdn. χώρα, auf der jenseitigen, der Him-
melsgegend, welche der Morgenseite der Welt gegenüber liegt; hier,
wo die Sonne untergeht, mußte die sinnliche Anschauung die Nacht
am natürlichsten suchen; dort, am westlichen Ocean, steigt die
Nacht herauf, wenn Helios untergeht, und dort sinkt sie wieder
hinab, wenn Eos am östlichen Ocean aufsteigt, s. 3, 355., Jl. 8, 496.
— ῥύσαι, Schol. ἐκάλυσεν; ῥύσασθαι, eigtl. bewahren, steht nur h. l.
in der Bedtg.: aufhalten, hemmen. — ἐπ' Ὠκεανῷ, d. i. am östlichen
Ocean. — οὐδ' ἔα — ὠκύποδας. Nur an dieser Stelle giebt der
Dichter der Eos ein Gespann schnellfüßiger Rosse, mit denen sie
ihre Bahn vollendet, vergl. 5, 1. 2. Spätere, wie Euripides Troad.
655. geben ihr ein Viergespann, oder lassen sie auf dem Pegasus
reitend erscheinen, vergl. Vofs mythol. Briefe II, p. 65. — Λάμπρον
καὶ Φαέθονθ', von diesen beiden Namen bedeutet der erste der
Strahlende, der zweite der Leuchtende. Diese letzten 6 Verse
(v. 241—246.) verwirft Knight, weil sie nach seiner Meinung eine
nachhomerische Mythologie enthalten; denn Hom. giebt sonst nie
der Eos Rosse, u. Phaethon ist bei ihm ein Baw. der Sonne, und
Lampos der Name eines Menschen. Auch D. Montbel ist dieser
Meinung; die Gründe beweisen jedoch nicht hinreichend ihre Un-
ächtheit, und die Verse können nicht entbehrt werden, wenn man
das Ende dieses Gesanges (s. v. 344—349.) als ächt gelten läßt.

v. 247—255. οὐ γάρ πω — ἦλθομεν. Der Grund geht dem zu
begründenden Satze (v. 254.) voran, s. 10, 174. 190. 20, 273. — ἐπὶ
πείρατ' ἀέθλων, an das Ende der Kämpfe; ἀέθλοι, h. l. Mühen, Lei-
den, s. 4, 176. — ὅπισθεν, von der Zeit: künftighin, für die Zu-
kunft, s. 2, 270. — ὥς γάρ — Ταρταίω, vergl. v. 267 ff. u. II,
100 ff. — ὅτε δὴ — εἴσω. Des Odysseus Fahrt in den Hades erzählt
der elfte Gesang. — ὄφρα — κοιμηθέντες, s. 4, 294. 295.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια·
 εὐνὴ μὲν δὴ σόλγῃ τότ' ἔσsetαι, ὅππότε θυμῷ
 σῶ ἐθέλῃς· ἐπεὶ ἄρ' σε θεοὶποίησαν ἰκέσθαι
 οἶκον εὐκτίμενον καὶ σὴν ἐς πατρίδα γαῖαν.
 ἀλλ' ἐπεὶ ἐφράσθης, καὶ τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ, 260
 εἴπ' ἄγε μοι τὸν ἀέθλον· ἐπεὶ καὶ ὀπίσθεν, ὅτω,
 κεύσομαι· αὐτίκα δ' ἐστὶ δαήμεναι οὔτι χέριον.

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
 δαιμονίη, τί τ' ἄρ' αὖ με μάλ' ἐτρύνουσα κελεύεις
 εἰπέμεν; αὐτὰρ ἐγὼ μνῆθήσομαι, οὐδ' ἐπικεύσω. 265
 οὐ μὲν τοι θυμὸς κεχαρήσεται· οὐδὲ γὰρ αὐτὸς
 χαίρω· ἐπεὶ μάλα πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστε' ἀνωγει
 ἔλθεῖν, ἐν χείρεσσιν ἔχοντ' εὐῆρες ἑρემόν,
 αἰσόκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν
 ἀνέρες, οὐδέ θ' ἄλῃσσι μεμυγμένον εἶδαρ' ἔδουσιν· 270
 οὐδ' ἄρα τοίγ' ἴσασι νέας φοινικοπαρήους,
 οὐδ' εὐῆρε' ἑρετμά, τάτε πτερὰ νηυσὶ πέλονται.
 σῆμα δέ μοι τόδ' εἶπεν ἀριφραδὲς, οὐδέ σε κεύσω·
 ὅππότε κεν δὴ μοι ξυμβλήμενος ἄλλος ὁδότης
 φηή, ἀθηρηλοιγὸν ἔχειν ἀνὰ φαιδίμῳ ὦμφ, 275
 καὶ τότε μ' ἐν γαίῃ πῆξαντ' ἐκέλευεν ἑρετμόν,
 ἔρξανθ' ἱερὰ καλὰ Ποσειδάωνι ἄνακτι,
 ἄρνεϊδόν, ταῦρόν τε, συνὼν τ' ἐπιβήτορα κάπρον,
 οἶκαδ' ἀποστείχειν, ἔρδειν θ' ἱερὰς ἐκατόμβας
 ἀθανάτοισι θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, 280
 πᾶσι μάλ' ἐξέλῃς· θάνατος δέ μοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ
 ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται, ὃς κέ με πέφνη
 γῆρα ὑπο λιπαρῷ ἀρημένον· ἀμφὶ δὲ λαοὶ
 ὄλβιοι ἔσσονται· τάδε μοι φάτο πάντα τελεῖσθαι.

Τὸν δ' αὖτε προσέειπε περίφρων Πηνελόπεια· 285
 εἰ μὲν δὴ γῆρας γε θεοὶ τελέουσιν ἄρειον,
 ἔλπωρὴ τοι ἔπειτα κακῶν ὑπάλυξιν ἔσsetαι.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον.

v. 257 — 262. μὲν (μὴν) δὴ, doch gleich; δὴ bezeichnet den raschen Abschluß der Sache, s. 21, 207. — ἐπεὶ ἄρ', weil einmal, leitet einen erklärenden Satz ein, s. 19, 556. 1, 263. — ἐφράσθης, Schol. ἐνθυμήθης, cogitasti, s. 19, 485. — ὅτω, mein' ich, glaub' ich, als Zwischensatz eingeschoben, s. 16, 309. — αὐτίκα — χέριον, denn es ist nicht schlimmer u. s. w., vergl. 17, 176. οὐ μὲν γὰρ τι χέριον ἐν ᾧ δαίμον ἐλθεῖν.

v. 264 — 266. τί τ' ἄρ', warum nun, s. K. §. 694. b. — οὐ μὲν (μὴν) τοι — χέριον, vergl. Virgil. Aen. VI, 392. Nec vero Alciden me cum lactatus euntem Accipiesse.

v. 268 — 284. Dieselben Verse stehen 11, 129 — 136.

v. 286. 287. εἰ μὲν δὴ, s. 22, 45. — τελεῖν, h. l. verleihen, gewähren, s. 2, 54. — ἔλπωρὴ τοι, vstdn. ἐστί. — κακῶν ὑπάλυξιν (effugium) ἔσsetαι, umschreib. st. ὑπάλυξιν κακά, s. 31, 270.

τόφρα δ' ἄρ' Εὐρυνόμη τε ἰδὲ τροφὸς ἔκτυον εὐνήν
 ἱσθητός μαλακῆς, δαίδων ὑπο λαμπομενάων. 290
 αὐτὰρ ἐπεὶ στόρεσαν πυκινὸν λέχος ἐγκονέουσαι,
 γρη῏ς μὲν καίουσα πάλιν οἰκόνδε βαβῆκει·
 τοῖσιν δ' Εὐρυνόμη θαλαμηπόλος ἡγεμόνευσεν
 ἐρχομένοισι λέχοςδε, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα·
 ἐς θάλαμον δ' ἀγαγοῦσα, πάλιν κίεν· οἱ μὲν ἔπειτα 295
 ἀσπᾶσιοι λέκτροιο παλαιοῦ θεσμόν ἔκοντο.

Αὐτὰρ Τηλέμαχος καὶ βουκόλος ἡδὲ συβώτης
 παῦσαν ἄρ' ὀρχηθμοῖο πόδας, παῦσαν δὲ γυναῖκας·
 αὐτοὶ δ' εὐνάζοντο κατὰ μέγαρα σκίοεντα.

v. 300 — 345. Vor dem Schlasfe erzählen sich Odysseus und Penelope gegenseitig ihre bestandenen Leiden und Gefahren.

Τὼ δ' ἐπεὶ οὖν φιλότιτος ἐταρπῆτην ἐρατεινῆς, 300
 τερπέσθην μῦθοισι, πρὸς ἀλλήλους ἐνέποντα·

v. 289 — 296. τόφρα, absol. *interea*, s. 3, 464. — Εὐρυνόμη, die Schaffnerinn (ταρφή), welohe mehrmals zugleich mit Eurykleia Geschäfte besorgt, s. 17, 495. — ἱσθητός μαλακῆς, aus weichem Gewande, Genit. *materiae*, s. R. p. 529. K. §. 435. — αὐτὰρ — ἐγκονέουσαι, s. 7, 340. — θαλαμηπόλος, als Wärterinn des Gemachs, Kammerfrau. Dieses Geschäft hatte früher Aktoris, s. v. 228. — θεσμόν, ἄκ. *εἶρ.*, Sitte, Gebrauch. Mit dem 296. Verse dieses Gesanges endigten die beiden angesehensten Kritiker des Alterthums Aristophanes und Aristarchos die Odyssee, und erklärten den übrigen Theil bis ans Ende für einen spätern Nachgesang. Am vollständigsten sind die Gründe, welche sowol in sprachlicher, als in geographischer und mythologischer Hinsicht für eine spätere Abfassung sprechen, von Spohn in folgender Schrift zusammengestellt: *Commentatio de extrema Odysseae parte, aevu recentiore orta quam homerico. Scripsit F. A. Spohn. Lips. 1816.* Dafs man vor der Zeit jener Alexandrin. Grammatiker auch den Schlufs für ächt homerisch hielt, geht aus den Schriften des Aristoteles und Plato hervor; vergl. Aristotel. rhetor. III, 16, 8. wo er die Wiederholung des ganzen Gedichts v. 310 — 330. in diesem Gesange als Muster bündiger Kürze gebraucht u. Plat. de republ. III, p. 387. A., wo die 3 Verse 24, 6 — 9. angeführt werden. Auch die Scholien suchen die Achttheit des letzten Theils zu vertheidigen, u. unter den Neuern hält besonders Mad. Dacier den Schlufs für unentbehrlich: *Le sujet du poëme de l'Odyssee n'est pas seulement le retour d'Ulysse dans sa maison, mais le retour d'Ulysse rétabli dans son palais, reconnu de toute sa famille et en paisible possession de ses états, de sorte que l'Odyssee ne finit que par la paix rétablie dans Ithaque.* Einige neuere Gelehrte, z. B. B. Thiersch (Urgestalt der Odyssee) u. Schneider (Vorred. zu Orph. Argon) verwarfen den Schlufs der Od. nur sum Theil (vergl. 24, 1 ff.) und Nitzsch (Plan u. Gang der Od., p. LXIII.) spricht sich dahin aus, dafs er die Scene mit Laertes (24, 212 ff.) und die Aussöhnung oder die Abwendung der von den Angehörigen der Erschlagenen zu fürchtenden Rache, wenigstens für einen Zusatz aus einer sehr frühen Zeit ansieht.

v. 298. 299. vergl. v. 141 ff.

v. 300 — 307. φιλότιτος ἐταρπῆτην; τερπέσθαι τινας (Genit. *mater.*),

ἡ μὲν, ὅς' ἐν μεγάροισιν ἀνέσχετο δια γυναικῶν,
 ἀνδρῶν μνηστήρων ἔσορῶς' αἰδοῖτο δμῖλον,
 οἳ ἔθεν εἵνεκα πολλά, βόας καὶ ἱρία μήλα,
 ἔσφαζον· πολλὸς δὲ πίδαων ἡφύσσετο οἶνος. 305
 αὐτὰρ ὁ Διογενὴς Ὀδυσσεύς, ἥσα κῆδε' ἔθνηκεν
 ἀνθρώποις, ἥσα τ' αὐτὸς οἷζύσας ἐμύγησεν,
 πάντ' ἔλεγ'· ἡ δ' ἄρ' ἐτέρπετ' ἀκούουσα, οὐδέ οἱ ὕπνος
 πίπτεν ἐπὶ βλεφάροισι, πάρος καταλέξαι ἅπαντα.

Ἦρξατο δ' ὡς πρῶτον Κίκονας δάμασ'· αὐτὰρ ἔπειτα 310
 ἦλθ' ἐς Λωτοφάγων ἀνδρῶν πείραν ἄρουραν·
 ἦδ' ὅσα Κύκλωψ ἔρξε, καὶ ὡς ἀπειτίσατο ποιήν
 ἰφθίμων ἐτάρων, οὓς ἡσθιεν, οὐδ' ἐλείπειν·
 ἦδ' ὡς Αἰόλον ἔκεθ', ὃ μιν πρόφρων ὑπέδεκτο,
 καὶ πέμπ'· οὐδέ πω αἶσα φίλην ἐς πατρίδ' ἰκέσθαι 315
 ἦην, ἀλλὰ μιν αἴτις ἀναρπάξασα θύελλα
 πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φέρεν μεγάλα στενάχοντα·
 ἦδ' ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην ἀφίκαεν,
 οἳ νῆας τ' ὄλεσαν καὶ εὐκνήμιδας ἐταίρους·

sich worin ersättigen, etwas genießen; s. v. 212. 346. 3, 70.; *τέρεσθαι τινι* (Dat. instrum.), sich wodurch erfreuen, sich ergötzen, vergl. 4, 160. 15, 399. u. mit Partic. v. 308. — *ἡ μὲν*, näml. Penelope. — *αἰδοῖτο δμῖλον*, s. 16, 29. 22, 165. — *ἔθεν εἵνεκα*, um ihretwillen. — *πίδαων*, aus Fässern, irdenen Krügen, in welchen der Wein aufbewahrt wurde, s. 2, 340. — *ἥσα τ' αὐτὸς* — *ἐμύγησεν*, s. 4, 152. *οἷζύσας*, h. l. absol. im Elend, Unglücke.

v. 310—317. *ὡς πρ. Κίκονας δάμασ'*, vom Kampfe mit den Kikonen s. 9, 39—61. — *ἐς Λωτοφάγων* — *ἄρουραν*, von den Loto-phagen s. 9, 82—104. — *ὅσα Κύκλωψ ἔρξε*, von dem Aufenthalt des Od. bei Polyphemos s. 9, 106. — *ὡς ἀπειτίσατο ποιήν*, näml. Ὀδυσσεύς, wie oft auf diese Weise das Subject wechselt; falsch ist die erste Erklärung Eustaths, indem er *ἀπειτίσατο* auf den Kyklopen bezieht, und das Med. in der Bedtg. des Actives nimmt st. *ἀπέτισσε ποιήν* ἑτάρων (er büßte für die Genoassen). Das Med. kann nie diese Bedtg. haben, sondern es bedeutet auch hier: Rache nehmen, sich rächen, s. 5, 24. 13, 386. — *ὡς Αἰόλον ἔκεθ'*, vom Aiolos s. 10, 1—75. — *ἦην*, ep. st. *ἦν*.

v. 316. 317. s. 4, 515. 516. 5, 419. 420. Spohn (l. c. p. 157. u. 215.) zählt in dem letzten Theile dieses Gesanges 23 Verse, welche wörtliche Wiederholungen aus frühern Gesängen sind, und benutzt diese zur Begründung seiner Ansicht. Dieser Grund beweis't nicht viel; denn solche Wiederholungen einzelner od. mehrerer Verse bei Erzählung einer schon erwähnten Sache sind im Hom. etwas Gewöhnliches.

v. 319. *ὡς Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην*, von den Lästrygonen s. 10, 80—132. *Τηλέπυλον*, s. 10, v. 82. — *οἳ νῆας τ' ὄλεσαν*, näml. *Λαιστρυγόνες*. So steht häufig das Pronom. relat. im Plural u. in einem andern Genus, wenn es auf einen vorausgegangenen Collectivbegriff hinweist; denn *Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην* ist soviel als die Stadt der Lästrygonen, s. v. 121. R. p. 470. K. §. 652. 2. β.

- [πάντας· Ὀδυσσεὺς δ' οἶος ὑπέφυγε νηὶ μελαίνῃ·] 320
καὶ Κίρκης κατέλαξε δόλον, πολυμηχανίῃν τε·
ἦδ' ὥς εἰς Ἀΐδεω δόμον ἤλυθεν εὐρώεντα,
ψυχῇ χρησόμενος Θηβαίου Τειρεσίαιο,
νηὶ πολυκλήϊδι, καὶ εἶσιδε πάντας ἐταῖρους,
μητέρα θ', ἣ μιν ἔτικτε, καὶ ἔτρεφε τυτθὸν ἰόντα· 325
ἦδ' ὥς Σειρήνων ἀδινάων φθόγγον ἄκουσεν·
ὥς θ' ἔκετο Πλαγκτὰς πέτρας, δεινὴν τε Χάρυβδι,
Σκύλλην θ', ἣν οὐ πώποτ' ἀκήριοι ἄνδρες ἄλυσαν·
ἦδ' ὥς Ἑλλοιο βόας κατέπεφνον ἐταῖροι·
ἦδ' ὥς νῆα θοὴν ἔβαλε πολόεντι κεραυνῷ 330
Ζεὺς ὑψιβρεμέτης· ἀπὸ δ' ἔφθιθεν ἐσθλοὶ ἐταῖροι
πάντας ὁμῶς, αὐτὸς δὲ κακὰς ὑπὸ Κῆρας ἄλυσεν·
ὥς θ' ἔκετ' Ὀγυγίην νῆσον, Νύμφην τε Καλυψίδ,
ἣ δὴ μιν κατέρυκε, λιλαιομένη πόσιν εἶναι,
ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι, καὶ ἔτρεφεν, ἡδὲ ἔφασκεν 335
θῆσειν ἀθάνατον καὶ ἀγήραον ἥματα πάντα·
ἀλλὰ τῷ οὐποτε θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ἔπειθεν·
ἦδ' ὥς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο, πολλὰ μογήσας,
οἳ δὴ μιν πέρι κῆρι, θεὸν ὥς, τιμῆσαντο,
καὶ πέμψαν σὺν νηὶ φίλῃν ἐς πατρίδα γαίαν, 340
χαλκὸν τε χρυσὸν τε ἄλλας, ἐσθλὰ τε δόντες.

v. 320. Dieser Vers fehlt in mehreren MSS. u. giebt auch deshalb Anstofs, weil Od. nicht alle Gefährten verlor.

v. 322—328. *Κίρκης δόλον*, von Kirke s. 10, 135—174. II, 1—142. *πολυμηχανίῃν*, απ. ερ., Erfindsamkeit, V.: „Tausendkünste.“ — *ὥς εἰς Ἀΐδεω*, s. v. 252. — *ψυχῇ* — *Τειρεσίαιο*, s. 10, 492. — *μητέρα* — *ἰόντα*, s. 11, 81 ff. 152 ff. — *ὥς Σειρήνων* — *ἄκουσεν*, von den Sirenen s. 12, 166—200. *ἀδινάων* erklären die Alten: *ἡδυφώνων*, *ῥηϊκῶν*, *παρὰ τὸ ἄδεν*; *ἀδινός* kommt vielmehr von *ἄδη* her und bedeutet von der Stimme gebraucht: laut, stark, s. 7, 244. 4, 721. etc. *ἀδινὰ* *Σειρ.* sind: die lauttönenden Sirenen, vergl. Buttm. Lexil. p. 51.

v. 327—331. *Πλαγκτὰς πέτρας*. Von den Irrfelsen s. 12, 59—72. — *Χάρυβδι*, *Σκύλλην*, von diesen s. 12, 234—259. — *ἣν* — *ἄλυσαν*, s. 12, 98. — *ἀκήριοι*, ohne Schaden. — *ὥς Ἑλλοιο* — *ἐταῖροι*, s. 12, 234—365. — *ὥς νῆα* — *Ζεὺς*, s. 12, 405 ff. — *πολόεντι κεραυνῷ*, mit dampfendem Blitze; noch 24, 539. *πολόεις*, dampfend, d. i. zündend, wovon das Dampfen die Folge ist; Schol. vulg. *καυστικός*, Eustath. *αἶψα ὀλλύς*, oder *ἀσβολοποιός*. — *ἀπὸ δ' ἔφθιθεν*, d. i. *ἀπεφθίστησαν*, s. 5, 111.

v. 333. *ὧς* — *Καλυψίδ*, der Aufenthalt des Od. bei der Kalypso wird beschrieben 12, 244—265. u. 5, 41—361.

v. 334. s. 1, 15. 9, 30.

v. 335—337. s. 7, 256—258. 5, 135. 136.

v. 338. *ὥς ἐς Φαίηκας ἀφίκετο*, vergl. Tibull. IV, l. 78. *Finis et erroris miseri Phaeacia tellus*. Von dem Aufenthalte des Od. bei den Phäaken erzählt der 6te Gesang von v. 262 ff. und der 6te, 7te und 8te Gesang.

v. 339—341. s. 5, 36—38. 19, 280. 281.

τοῦτ' ἄρα δεύτατον εἶπεν ἔπος, ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος
λυσιμελὴς ἐπόρουσε, λύων μελεδήματα θυμοῦ.

344 — 372. Am Morgen befehlt Odysseus der Gattinn, sich in ihr Gemach einzuschließen; er selbst geht mit dem Sohne und den Hirten hinaus auf das Land zum Vater Laertes.

Ἡ δ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησε θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη·
ἐππότε δὴ ῥ' Ὀδυσῆα ἐέλπετο δν κατὰ θυμόν 345
εὐνῆς ἧς ἀλόχου ταρπημέναι ἦδὲ καὶ ὕπνου,
αὐτίκ' ἀπ' Ὠκεανοῦ χρυσόθρονον Ἡριγένειαν
ᾤρσεν, ἵν' ἀνθρώποισι φάως φέροι· ὥρτο δ' Ὀδυσσεὺς
εὐνῆς ἐκ μαλακῆς, ἀλόχῃ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν·

Ῥ γίνοι, ἦδη μὲν πολέων κεκορήμεθ' ἀέθλων 350
ἀμφοτέρω· σὺ μὲν ἐνθάδ' ἐμὸν πολυκηδέα νόστον
κλαίονσ'· αὐτὰρ ἐμὲ Ζεὺς ἄλγεσι καὶ θεοὶ ἄλλοι
ἔμενον πεδάσσκον ἐμῆς ἀπὸ πατρίδος αἵης·
νῦν δ' ἐπεὶ ἀμφοτέρω πολυήρατον ἰκόμεθ' εὐνήν,
κτῆματα μὲν, τὰ μοί ἐστι, κομιζέμεν ἐν μεγάροισιν· 355
μῆλα δ', ἃ μοι μνηστῆρες ὑπερφίαλοι κατέχειραν,
πολλὰ μὲν αὐτὸς ἐγὼ ληίσσομαι, ἄλλα δ' Ἀχαιοὶ
δώσουσ', εἰδόκε πάντας ἐνιπλήσωσιν ἐπαύλους.
ἀλλ' ἦτοι μὲν ἐγὼ πολυδένδρεον ἄγρὸν ἔπειμι,
ὀψόμενος πατέρ' ἐσθλόν, ὃ μοι πυκινῶς ἀκάχηται 360
σοὶ δέ, γίνοι, τὰδ' ἐπιτέλλω, πινυτῇ περ βούσῃ·
αὐτίκα γὰρ φάτις εἰσιν ἅμ' ἡελίῳ ἀνιόντι

v. 342. ὅτε οἱ γλυκὺς ὕπνος ἐπόρουσε, vergl. Jl. 23, 232. ἐπὶ δὲ γλ. ὕπ. ὄρουσαν, der Schlaf ging auf ihn los, bemächtigte sich seiner mit Gewalt. — λύων — θυμοῦ, s. 20, 57., vergl. Virg. Aen. V, 336. *Placida laxarant membra quiete.*

v. 345 — 348. ἐππότε, mit Indic., s. R. p. 629. K. §. 669. — ταρπήμεναι, s. v. 300. — αὐτίκ' ἀπ' Ὠκεανοῦ χρ. Ἡρίγ. ᾤρσεν, vergl. v. 243. Hier ist die Ostseite zu verstehen; denn der Okeanos umfließt rings die Erde. — ὥρτο δ' Ὀδ. εὐνῆς, vergl. Virg. Aen. IV, 571. *Tum vero Aeneas — Corripit e somno corpus. Cl.*

v. 350 — 358. ἦδη μὲν (μῆν) — πολ. κεκορήμεθ' (*satiati sumus*) ἀέθλων, trop., d. i. wir haben jetzt der Leiden genug gehabt, vergl. Jl. 13, 635. *φουλοπίδος χορτάσασθαι*, sich des Kampfes ersättigen. — σὺ μὲν — αὐτὰρ ἐμὲ, eine Art von Anakoluthie; denn so wie der Satz σὺ μὲν — κλαίονσα von κεκορήμεθ' abhängt; so sollte auch der andere in demselben Verhältnisse stehen. Der Dichter hätte nach Eustath. etwa fortfahren sollen: ἐγὼ δὲ ἀλήτης ἐκ θεοῦ πεδούμενος ἄλγεσιν. — κτῆματα — μεγάροισιν, Eustath. verbindet τὰ μοί ἐστιν ἐν μεγάροισιν; einfacher ist jedoch die Construct. nach der Interpunct. κομιζέμεν ἐν μεγ. κτῆματα τὰ μοί ἐστι. — μῆλα δ' (st. μῆλων) — πολλὰ μὲν — ἄλλα δ' Ἀχ. So fügt gewöhnl. die griech. Sprache das Ganze zu den Theilen in gleich. Casus, s. 18, 93. 19, 230. — εἰδόκα, 2, 97. 22, 68. — ἐπαύλους, ἄπ. εἰρ., Ställe, Hürden, sonst σταθμούς.

v. 359 — 365. ἄγρὸν ἔπειμι, st. ἐπὶ τὸν ἄγρὸν εἶμι, Eustath. — φάτις verbindet mit ἀνδρ. μνηστῆρων, die Kunde von den Freiern,

ἀνδρῶν μνηστήρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν·
εἰς ὑπερῷ· ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξίν,
ἦσθαι, μηδέ τινα προτιόσσεο, μηδ' ἐρέεινε.

36

Ἢ ἦα, καὶ ἀμφ' ὧμοισιν ἐδύσατο τεύχεα καλὰ
ῶρσε δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἠδὲ συβώτην,
πάντας δ' ἔντε' ἄνωγεν Ἀρήϊα χερσὶν ἐλέσθαι.
οἱ δὲ οἱ οὐκ ἀπείθησαν, ἐθωρήσσοντο δὲ χαλκῷ·
ῶϊζαν δὲ θύρας, ἐκ δ' ἦιον· ἦρχε δ' Ὀδυσσεύς.
ἦδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα· τοὺς δ' ἄρ' Ἀθήνη
τυκτί κατακρύψασα θοῶς ἐξῆγε πόλιν.

37

s. 21, 323. — ἦσθαι, d. i. καθῆσο. — μηδέ τινα προτιόσσεο, nicht dich nach Niemanden um, s. 7, 31.

v. 368 — 372. ἔντε — Ἀρήϊα i. q. τεύχεα Ἀρήϊα, 16, 294, de Kriegsgeräth. — τοὺς — πόλιν, vergl. Virg. Aen. 1, 415. At Vani odosuro gradientes aëre sepsit, Et multo nebulae circum Dea fuit amictu; Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset.



ΟΔΥΣΣΕΙΑΣ Ω.

Σ π ο ν δ α ι.

v. 1 — 22. *Hermes führt die Seelen der erschlagenen Freier in den Hades, wo sie die Seelen des Achilleus, Patroklos, Antilochos, Agamemnon und anderer Helden treffen.*

*Ἑρμῆς δὲ ψυχὰς Κυλλήνιος ἐξεκαλεῖτο
ἀνδρῶν μνηστήρων· ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσίν*

Anmerk. v. 1—204. In diesem ersten Abschnitte des 24ten Buches, der sogenannten zweiten Nekyia, fanden die alten Kritiker die meisten Beweise, daß der Schluß der Odyssee nicht aus homer. Zeit herrühre, sondern in einer spätern Zeit abgefaßt sei, vergl. 23, 296. Die wichtigsten dieser Beweise sind folgende: 1) Hermes wird im Hom. nie der Kyllenische genannt und hat nie das Geschäft, die Seelen der Todten in den Hades zu führen; 2) es ist gegen die homer. Ansicht, daß die Seelen in den Hades gehen, ehe sie begraben sind; vergl. Jl. 23, 71 ff., und 3) Homer giebt nie die Zahl der Musen an, wie es v. 60. geschieht. Minder wichtig sind die Gründe, welche aus der Sprache (z. B. aus einzelnen Formen, wie Ἑρμῆς und aus den ἀπαξ εἰρημένους) hergenommen sind. Eine sehr sorgfältige und gründliche Ausführung dieser Gründe gegen die Ächtheit dieser Stelle findet man in der schon erwähnten Arbeit Spohns, s. zu 23, 296. Auch diejenigen unter den neuern Kritikern, welche den Schluß der Odyssee theilweise als ächt anerkennen, verwerfen diese ganze Stelle von 1—204., z. B. Schneider in der Vorrede zu Orph. Arg. p. 34. Pope Anmerk. zur Übers. der Od., u. B. Thiersch Urgestalt der Od. p. 95. u. p. 119. Bothe Anmerk. z. Od. p. 219. und Nitzsch Plan u. Gang der Od. im 2ten Th. der Anm. p. LXIII. Letzterer spricht seine Ansicht in folgenden Worten aus: „Niemand hegt einen Zweifel, daß der erste Theil des 24ten Buches, die zweite Nekyia, wie die Alten sie nennen, ein späterer Zusatz ist. Wer ihn einfügte, wollte offenbar die im Gedicht gehaltene Vergleichung zwischen Agamemnon und Odysseus bis dahin durchführen, daß Od. um so viel glücklicher, und ein Attentat, wie es dem Agisthos eine Zeit lang gefruchtet hatte, um so viel gefährlicher erschienen. Doch Agamemnon's Vergleichung paßt jetzt, nachdem Agisthos auch seine Strafe längst gelitten hat, nicht mehr recht. Auch dieß ist ein kleiner Verdammungsgrund zu ändern, genug und darüber entscheidenden.“ Daß übrigens die Alten auch diesen Theil außer den genannten beiden Kritikern als homerisch gelten ließen, ist schon zu 23, 296. bemerkt worden; man muß aber gestehen, daß die Beantwortung der Beweise gegen die Ächtheit, welche die kleinen Schol. u. Eustath. anführen, nicht sehr haltbar ist.

v. 1—5. Ἑρμῆς. Diese kürzere Form findet man auch 5, 54. 8, 334. 14, 437., von denen die beiden ersten Verse verdächtig sind. Weil Hom. sonst immer die Form Ἑρμῆας gebraucht, fanden

καλὴν, χροσαίνην, τῆς' ἀνδρῶν δῆματα θέλει,
 ὣν ἐθέλει, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνῶντας ἐγείρει.
 τῇ δ' ἄγε κινήσας· ταὶ δὲ τρίζουσαι ἔποντο.
 ὡς δ' ὅτε νυκτερίδες μυχῷ ἀντροῦ θεσπεσίῳ
 τρίζουσαι ποτέονται, ἐπεὶ καὶ τις ἀποπέσῃσιν
 ὄρμαθός ἐκ πέτρης, ἀνὰ τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται.
 ὡς αἱ τετριγυῖαι ἄμ' ἦσαν· ἦρχε δ' ἄρα σφιν
 Ἑρμείας ἀκάχητα κατ' εὐρώεντα κέλευθα.
 παρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ τε ῥοὰς καὶ Λευκάδα πέτρην,

P. Knight u. Spohn in dieser verkürzten Form einen Beweis der spätern Abfassung. — *Κυλλήνιος*, der Kyllenier. Diesen Namen führt Hermes von dem Berge Kyllene in Arkadien, wo er einen Tempel hatte, h. in Merc. 2. — *ἐγκαλεῖτο*. Als Bote des Zeus zeigt er den Schatten der Verstorbenen den Weg von der Oberwelt in die Unterwelt, s. h. in Cer. 379. und deshalb heißt er *ψυχοπομπός*, *ψυχοπομπός*, vergl. Horat. Od. 1, 10. *Mercuri — tu pias lachis animas reponis Sedibus, virgaque laetam coërces Aurea turbam*. Sowol in der Ilias als in der Odyssee wird ihm nie dieses Geschäft gegeben, sondern die Schatten gehen allein in das Haus des Hades (s. Jl. 23, 71 ff., Od. 11, 65.). Nach Diodor. Sic. 1, 96. haben die Griechen den Hermes als Tottenführer von den Aegyptern angenommen. — *ἔξ δὲ ῥάβδον* — *ἐγείρει*, s. 5, 47. 48. Jl. 24, 343.

v. 5 — 10. *τρίζουσαι*, vergl. Jl. 23, 101., schwirrend, schrillend, wie Fledermäuse; dies ist der Laut der abgeschiedenen Seelen, vergl. v. 9. *τετριγυῖαι*; *τρίζειν*, ein Onomatopoeet. wird von dem feinen, durchdringenden Tone mehrerer Thiere gebraucht, zirpen von Vögeln, Jl. 2, 314., schwirren, von Fledermäusen, s. v. 6. — *σὶ δ' ὅτε* — *ποτέονται*. Der Vergleichungspunct ist bloß der schwirrenden, schrillenden Ton der Fledermäuse. Über den Indic. nach *σὶ δ' ὅτε*, s. 5, 432. 433. Thiersch §. 322. 8. verlangt hier unnöthig den Coniunctiv. — *ἀντροῦ θεσπεσίῳ*, s. 13, 363., vergl. Buttm. Lex. 1, p. 166. Voss: „der schaurigen Höhle.“ — *ἐπεὶ καὶ* — *ἐκ πέτρης*, Constr. *ἐπεὶ καὶ τις ὄρμαθός ἀποπ. ἐκ πέτρης*. Über *ἐπεὶ καὶ* mit Coniunct. s. 14, 152. *τις ὄρμαθός*, eine aus dem Schwarm; *ὄρμαθός* *ἐκ*, *ἐκ*, eine Reihe, die dicht mit einander verbunden ist, ein Schwarm. „*Vespertilionum hoc modo serie catenata pendentium, itemque stridentem maximum edentium, meminit Gemell. Careri in Descriptione insularum Philippicarum Lib. I. c. 4.*“ Clarke. — *ἀνὰ τ' ἀλλήλῃσιν*, an einander, s. 5, 329. — *ἀκάχητα*, der Wehabwender, Retter aus Noth; dieses Beiwort wird dem Hermes auch Jl. 16, 185. gegeben, die Schol. erklären es *ἀμέτοχος κακῶν* od. *ὁ μηδενός κακοῦ παρρησιαστικός*, und es ist also gleichbedeutend mit *ἐριούριος* od. *ἐριούνης* (Heilbringer), 8, 322., Jl. 20, 35. od. *δωτορ ἰάων*, 8, 336. Als Retter in Noth erscheint Hermes, 10, 277. 11, 626. u. Jl. 24, 461. Die Ableitung des Wortes von einem Hügel od. einer Stadt Arkadiens, ist spätern Ursprungs. — *κατ' εὐρώεντα κέλευθα*, auf düstern Pfaden, s. 20, 63. 64. „Diese Worte zeigen nur die Richtung nach Westen an, nach jenen Gegenden der Nacht und der ewigen Finsterniß, in denen der Hades steht, s. Völcker hom. Geogr. p. 96.

v. 11 — 14. *παρ δ' ἴσαν* — *Λευκάδα πέτρην*. „Weil der Fels Leukas und die Sonnenthorre erst nach dem Ocean genannt sind, wird man nicht folgern wollen, daß dies in der Ordnung geschehe, wie sie nach ihrem Standpuncte sich folgten. Den Fels Leukas,

ἦδ' ἐκ παρ' Ἑλλοίο πύλας καὶ δῆμον Ὀνείρων
 ᾔσαν· αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
 ἔνθα τε ναίουσι ψυχὰι, εἰδῶλα καμόντων.

Εὐρον δὲ ψυχὴν Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος, 15
 καὶ Πατροκλῆος καὶ ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο,
 Αἴαντός θ', ὃς ἄριστος ἦν εἰδὸς τε δέμας τε
 τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλεΐωνα.
 ὧς οἱ μὲν περὶ κεῖνόν ὁμίλειον· ἀγχίμολον δὲ
 ἦλυθ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνωνος Ἀτρεΐδαο 20
 ἀχνυμένη· περὶ δ' ἄλλαι ἀγγέραθ', δσσαὶ ἄμ' αὐτῷ
 οἴκῳ ἐν Αἰγίσθοιο θάνον καὶ πότμον ἐπέσπον.

v. 23 — 97. Die Freier finden den Achilleus mit Agamemnon im Gespräch. Dieser meldet dem Achilleus dessen feierliche Bestattung im Troerlande, und trauert über seine Ermordung.

τὸν προτέρη ψυχῇ προσεφώνεε Πηλεΐωνος·
 Ἀτρεΐδῃ, περὶ μὲν σε φάμεν Διὶ τερπικεραυνῷ 25
 ἀνδρῶν ἡρώων φίλον ἔμμεναι ἤματα πάντα·
 οὐνεκα πολλοῖσιν τε καὶ ἰφθίμοισιν ἄνασσες
 δῆμῳ ἐν Τρώων, ὅθι πάσχομεν ἄλγ' Ἀχαιοί.
 ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παραστήσεσθαι ἐμελλεν
 Μοῖρ' ὀλοή, τὴν οὐτις ἀλεύεται, ὃς κα γένηται.
 ὥς ὄφελος τιμῆς ἀπονήμενος, ἥσπερ ἄνασσες, 30

d. i. den weissen Fels, das Symbol des Tageslichtes, hat man sich vielmehr noch diesseits des Oceans im Bereiche des Sonnenlichtes, zu denken. (Man unterscheide davon den Leukadischen Fels in Epirus.) — παρ' Ἑλλοίο πύλας, die Thore der Sonne, ein poetisches Bild des Eintritts der Sonne in das nächtliche Dunkel, sind ebenfalls diesseits des Oceans zu suchen, s. Vöcker l. c. p. 23. 96. 154. — δῆμον Ὀνείρων, vergl. 19, 562 ff. Die Wohnung der Träume müssen wir jenseits des Oceans in das Reich der Nacht verlegen, denn sie sind ja Kinder der Nacht (Hes. Theog. 213.). Als göttliche Wesen können sie jedoch auch im Olympos erscheinen, Jl. 1, 62. 2, 7. wie auch der Schlaf (Jl. 14, 249.) und die Nacht, (Jl. 14, 259.) u. daselbst sich aufhalten, vergl. 12, 3. 4. u. Vöcker l. c. p. 39. — κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα, s. 11, 539. 572. — ἔνθα — καμόντων, s. 11, 476.

v. 15 — 18. s. 11, 467 — 470.

v. 20 — 22. s. 11, 387 — 389.

v. 24 — 29. περί, Adv. s. 19, 285. — δῆμῳ ἐν Τρώων, s. 1, 203.

„in finibus Troianorum, prope Troiam, vergl. Virg. Aen. 1, 99. „Troiae sub moenibus altis.“ Ern. — ἦ τ' ἄρα, traun also, s. 9, 475. 11, 253. — πρῶτα, Eustath.: πρὸ καιροῦ, zu früh, zu bald, in welcher Bedtg. man jedoch πρῶτα bei Hom. nicht findet; es ist vielleicht richtiger, wenn man es durch zuerst übersetzt, d. i. von den andern, die nicht vor Troja gefallen sind, s. v. 31. Aus der Lesart des Schol. vulg. πρῶτι, vermuthet Buttm. (Schol. in Od. p. 557.), daß man πρῶτ' τι lesen müsse; παραστήσεσθαι, herannahen, von der Moira, s. 9, 52, Jl. 16, 853. — ὃς κα γένηται, s. 19, 322.

v. 30. 31. ὃς ὄφελος, s. 1, 217. „Ultimam isto honore fruius — apud Troiam fatum obisces.“ Ern. — ἥσπερ ἄνασσες, st. ἦ oder δι·

δῆμῳ ἐνὶ Τρώων θάνατον καὶ πότμον ἐπισηπεῖν·
τῷ κέν τοι τύμβον μὲν ἐποίησαν Παναχαιοί,
ἦδὲ καὶ σῶ παιδί μέγα κλέος ἦρα' ὀπίσσω·
νῦν δ' ἄρα σ' οἰκτίστῳ θανάτῳ εἰμαρτο ἀλῶναι.

Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδαο·
ὀλβιε Πηλέος νιέ, θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ,
ὅς θάνες ἐν Τροίῃ, ἐκὰς Ἄργεος· ἀμφὶ δέ σ' ἄλλοι
κτείνοντο Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νῆες ἀριστοί,
μαρνάμενοι περὶ σείῳ· σὺ δ' ἐν στροφάλιγγι κονίης
κεῖσο μέγας μεγαλωστί, λελασμένος ἵπποσυνάων.
ἡμεῖς δὲ πρόπαν ἡμαρ ἐμαρνάμεθ'· οὐδὲ καὶ πάμπαν
πανσάμεθα πολέμου, εἰ μὴ Ζεὺς λαίλαπι παῦσεν.
αὐτὰρ ἐπεὶ σ' ἐπὶ νῆας ἐνεικαμεν ἐκ πολέμοιο,
κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι, καθήραντες χρῶα καλὸν
ῥῶδαί τε λιαρῶ καὶ ἀλείφατι· πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ
δάκρυα θερμὰ χέον Δαναοί, κείροντό τε χαίτας.
μήτηρ δ' ἐξ ἁλὸς ἦλθε σὺν ἀθανάτης Ἀλλήσῃ,

35

40

45

ἦς ἄν. Sehr selten ist der Fall, daß ein Relativ im Dativ die Attraction erleidet, s. R. p. 461. K. §. 655. A. 3. — θάνατον — ἐπισηπεῖν, s. 4, 562.

v. 32. 33. s. 1, 239. 240. 14, 369. 370.

v. 34. s. 5, 312.

v. 36—40. vergl. B. Thiersch p. 120. „Die Dürftigkeit und Geistesarmuth des Verfassers zeigt sich nicht bloß in der Erzählung des Agamemnon, die aus Reminiscenzen der Ilias besteht, sondern noch mehr in der Rede des Amphimedon (v. 120—189.), welcher abermals zum Ermüden berichtet, ohne daß er's wissen konnte, was die letzten Rhapsodien der Odyssee weitläufig beschrieben haben.“ — ὅς θάνες ἐν Τροίῃ, vergl. Virg. Aen. 1, 98. *O terque quaterque beati, Quis ante ora patrum, Troiae sub moenibus altis Contigit oppetere.* — ἀμφὶ δέ — ἀριστοί. Über den Tod des Achilleus und den Kampf um seinen Leichnam s. 5, 309. 310. 11, 482 ff. 557. — σὺ δ' ἐν στροφ. — ἵπποσυνάων, s. Jl. 16, 775. 776. *μέγας μεγαλωστί*, eigtl. groß in großem Raume, groß und lang. In der Zusammenstellung der gleichlautenden Worte ist eine besondere Kraft enthalten. *λελασμένος*, ep. Form st. *λελασμένος*.

v. 42—46. *παῦσαν*, nämll. *πόλεμον*. — *κάτθεμεν ἐν λεχέεσσι*, d. i. auf das Todtenbette legen, worauf der Todte ausgestellt wurde, s. Jl. 18, 233. — *καθήραντες + ἀλείφατι*. Sobald jem. gestorben war, ward der Leichnam gewaschen, gesalbt, in ein Leichengewand gehüllt und ausgestellt. Während der Ausstellung erhob man die Todtenklage, vergl. Jl. 18, 345 ff., 24, 720 ff. u. Virg. Aen. VI, 219. 220. *Corpusque lavant frigentis et ungunt. Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt etc.* — *ἀλείφαρ* ist entweder Salböl oder eine wohlriechende Salbe, s. 67., Jl. 18, 351. — *κείροντό τε χαίτας*, das Haar schnitt man ab, um es gleichsam als Opfer dem Todten zu weihen, s. 4, 198. Jl. 23, 46. 135. 141—153.

v. 47—52. *μήτηρ*, s. v. 92. d. i. Thetis, die Tochter der Doris und des Nereus (v. 58.), vergl. Hesiod. theog. 244. Auch bei dem Tode des Patroklos, des theuersten Freundes ihres Sohnes, erscheint sie mit den Meergöttinnen, s. Jl. 18, 37. 51. — *σὺν ἁθῶν*.

ἀγγελίης αἶονσα· βοή δ' ἐπὶ πόντον ὁρώρει
 θροεσσίη· ὑπὸ δὲ τρόμος ἔλλαβε πάντας Ἀχαιοὺς·
 καὶ νῦ κ' ἀναΐξαντες ἔβαν κοίλας ἐπὶ νῆας,
 εἰ μὴ ἀνὴρ κατέρυκε, παλαιὰ τε πολλὰ τε εἰδώς,
 Νέστωρ, οὗ καὶ πρόσθεν ἀρίστη φαίνεται βουλή·
 ὃ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·
 Ἰσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ φεύγετε, κοῦροι Ἀχαιῶν·
 μήτηρ ἔξ ἁλὸς ἦδε σὺν ἀθανάτης ἀλήσιν
 ἔρχεται, οὗ παιδὸς τεθνηότος ἀντιώσα.
 Ὡς ἔφαθ'· οἳ δ' ἔσχοντο φόβου μεγάθυμοι Ἀχαιοί·
 ἀμφὶ δέ σ' ἕστησαν κοῦραι ἄλλοιο γέροντος,
 οὔτερ' ὀλοφυρόμεναι, περὶ δ' ἄμβροτα εἴματα ἔσσαν.
 Μοῦσαι δ' ἑνέα πᾶσαι, ἀμειβόμεναι ὅπῃ καλῇ,
 θρήνηον· ἔνθα κεν οὔτιν' ἀδάκρυτόν γ' ἐνόησας
 Ἀργείων· τοῖον γὰρ ὑπώρορε Μοῦσα λίγεια.
 ἐπὶ δὲ καὶ δέκα μὲν σε ὁμῶς νύκτας τε καὶ ἡμαρ
 κλαίμεν, ἀθάνατοί τε θεοί, θνητοί τ' ἀνθρώποι·
 ὀκτωκαιδεκάτῃ δ' ἔδομεν πυρὶ, πολλὰ δέ σ' ἀμφὶ

ἀλήσιν, d. i. den Nereiden, den Töchtern des Nereus; ihre Namen finden wir Jl. 18, 39 ff. — ἀγγελίης, nämll. vom Tode des Sohnes. — βοή, h. l. Klagegeschrei, Trauerklage. — καὶ νῦ κ' ἀναΐξ. ἔβαν (eis-senti), nämll. von dem Lager in die Schiffe, um fortzusegeln. — παλαιὰ — εἰδώς, s. 2, 188. 7, 157. — Νέστωρ, der weise Herrscher von Pylos, s. 1, 284. 3, 4 ff.

v. 53. s. 2, 160.

v. 54 — 56. Ἰσχεσθ', (haltet ein) — Ἀχαιῶν, vergl. Jl. 3, 82. Ἰσχεσθ', Ἀργεῖοι, μὴ βάλλετε, κοῦροι Ἀχαιῶν. — οὗ παιδὸς τεθν. ἀντιώσα, vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 9. ἀντιάν, mit Genit., jemd. nahen, zu ihm kommen, h. l. im wohlwollenden Sinn; denn Thetis kommt zu dem Leichnam ihres Sohnes, um ihn bestatten zu helfen; das Particip ist hier Futur, s. 1, 25.

v. 57 — 62. οἳ δ' ἔσχοντο φόβου, d. i. θυγῆς. — ἄλλοιο γέροντος, des Meergerises, d. i. des Nereus. — περὶ δ' ἄμβροτα εἴμ. ἔσσαν, vergl. Virg. Aen. VI, 221. *Purpureasque super vestes, velamina nota, Conspiciunt.* ἄμβροτα, unsterblich, göttlich, ist = ἀμβρόσια, s. 5, 346. 8, 365. — Μοῦσαι δ' ἑνέα πᾶσαι. Diese bestimmte Zahl der Musen ist, wie schon bemerkt, einer der Gründe, warum der Anfang des 24sten Buches von den Kritikern verworfen wird. Hom. ruft entweder nur eine Muse, oder die Musen überhaupt an, ohne ihre Zahl oder Namen zu nennen, s. 1, 1. — ἀμειβόμεναι ὅπῃ καλῇ, s. 1, 604. vergl. Od. 8, 378. *ὠρχεῖσθην — ἀμειβομένην ταρφέα.* — ἔνθα κεν — ἐνόησας, da hättest du gesehen, eigtl. ein bedingter Nachsatz, wozu man als Vordersatz *εἰ παρεγένον* ergänzen kann. — τοῖον γὰρ ὑπώρορε. Die Schol. ergänzen πένθος zu τοῖον. Richtiger nimmt man τοῖον als Adv. so, und ergänzt zu ὑπώρορε als Object. Ἀργεῖους: So rührte die lauttönende Muse; denn Hom. gebraucht oft transit. Verba ohne Object., s. v. 162. 221., s. 21, 283. — Μοῦσα λίγεια; auffallend ist der Singular; Bothe schreibt daher *μοῦσα*, u. nimmt es in der Bedtg. *δοιδή*, wie Ἀρης st. Krieg.

v. 63 — 70. ἐπὶ δὲ καὶ δέκα; die Todtenklage dauerte oft mehrere Tage, vergl. Jl. 24, 781. — πολλὰ — βούς, vergl. Jl. 23, 166 ff.

μήλα κατεκτάνομεν μάλα πλονα, καὶ ἔλικας βοῦς.
καίεο δ' ἔν τ' ἐσθῆτι θεῶν καὶ ἀλείφατι πολλῷ,
καὶ μέλιτι γλυκερῷ· πολλοὶ δ' ἥρωες Ἀχαιοὶ
τεύχεσιν ἐρρώσαντο πυρὴν πέρι καιομένοιο,
πεσὶ δ' ἱππῆς τε· πολλὸς δ' ὀρυμαγδὸς ὀρώρει. 70
αὐτὰρ ἔπει δὴ σε φλόξ ἤνυσεν Ἡφαίστοιο,
ἡῶθεν δὴ τοι λέγομεν λευκ' ὅστε', Ἀχιλλεῦ,
οἶνω ἐν ἀκρήτῳ καὶ ἀλείφατι· δῶκε δὲ μήτηρ
χορσεον ἀμφιφορῆα· Διωνύσοιο δὲ δῶρον
φάσκ' ἔμεναι, ἔργον δὲ περικλυτοῦ Ἡφαίστοιο. 75
ἐν τῷ τοι κεῖται λευκ' ὅστέα, φαίδιμ' Ἀχιλλεῦ,
μίγδα δὲ Πατρόκλοιο Μενoitιάδαο θανόντος·
χωρὶς δ' Ἀντιλόχοιο· τὸν ἔξοχα τίς ἀπάντων
τῶν ἄλλων ἐτάρων, μετὰ Πατρόκλόν γε θανόντα.
ἀμφ' αὐτοῖσι δ' ἔπειτα μέγαν καὶ ἀνύμονα τύμβον 80
χεύαμεν Ἀργείων ἱερὸς στρατὸς αἰχμητῶν,
ἀκτῇ ἐπὶ προύχουσῃ, ἐπὶ πλατείᾳ Ἑλληςπόντῃ·

u. Virg. Aen. XI, 197. *Multa boum circa mactantur corpora Morti; estigerosque suae, raptasque ex omnibus agris In flammam sugulam recudens.* — καίεο — ἐσθῆτι θεῶν, im Göttergewande, s. v. 59. — ἀλείφατι — μέλιτι, s. Jl. 23, 170. Mit Fett umgab man offenbar die Leiche, damit es die Flamme nähren sollte; der Honig sollte vielleicht symbolisch die Versüßung des Todes bezeichnen. — τεύχεων ἐρρώσα. — ἱππῆς τε; ῥώσασθαι τεύχεων, in voller Rüstung dahinrennen, sich tummeln, vergl. Jl. 11, 50. οὐδ' αὖτε τεύχεων ῥώοντο u. Virg. Aen. XI, 188. *Ter circum accensos, cincti fulgentibus armis, Decurrere rogos: ter maestum funeris ignem Lustraverunt in equis: ululatusque ore dedere.* — v. 70. s. Jl. 2, 810. 8, 59.

v. 71—75. φλόξ ἤν. Ἡφαίστοιο, vergl. Jl. 17, 88. Heinr. „Die Glut des Hephästos steht der Flamme der Vesta entgegen, wie die größere Flamme dem Feuer des Heerdes, oder einfacher: die Flamme, des Hephästos Eigenthum oder Gabe,“ vergl. ἀκτῇ Δημήτερος, Jl. 13, 322. — ἤνυσεν, consumeit, s. 4, 357., vergl. Jl. 23, 227. u. Virg. Aen. VI, 226. *Postquam collapsi cineres, et flamma quiescit, Reliquias vino et bibulam lavare favillam: Ossaque lecta cado texit Chorinaeus atheno.* — οἶνω — ἀλείφατι. Nach Eustath. begoß man die Gebeine mit ungemischtem Weine und Balsam, um sie länger zu erhalten. — χορσεον — ἀμφιφορῆα, vergl. Jl. 23, 91. 92. Dieses goldne Henkelgefäß hatte nach den Schol. Thetis vom Dionysos erhalten, als sie ihn auf seiner Flucht vor Lykurgos aufnahm, s. Jl. 6, 130 ff.

v. 76—86. μίγδα δὲ Πατρόκλοιο, vstdn. ὅστέα; so hatte nämll. auf den Wunsch des Patroklos Achilleus selbst es verordnet, s. Jl. 23, 82. 238. — Ἀντιλόχοιο, s. 3, 111. — τίς, d. i. ἑστίας. — μέγαν — τύμβον χεύαμεν, s. Jl. 23, 245. Der Grabhügel des Achilleus war am Vorgebirge Sigeion, s. Strab. XIII, p. 596. — ἱερὸς στρατός, vergl. Jl. 10, 56. ἱερὸν τέλος φυλάκων. Das Beiwort ἱερός, heilig, wird, wie δῖος, Personen und Sachen beigelegt, welche durch ihre Vorzüge Erstaunen erregen; es ist also so viel als: trefflich, herrlich; nach Eustath. heisset das Heer deshalb so, weil es so muthvoll zehn Jahre den Krieg bestanden hat. — ἐπὶ πλατείᾳ Ἑλληςπόντῃ, s. Jl. 7, 86. Bei Hom. ist unter Hellespontos nicht bloß die enge Straße, die in

ὥς κεν τηλεφανής ἐκ ποτόφιν ἀνδράσιν εἴη
τοῖς, οἳ νῦν γεγάασι, καὶ οἳ μετόπισθεν ἔσονται.
μήτηρ δ', αἰτήσασα θεοῦς, περικαλλέ' ἄεθλα
85 ᾤκηκε μέσφ' ἐν ἀγῶνι ἀριστήεσσιν Ἀχαιῶν.
ἦδη μὲν πολέων τάφῳ ἀνδρῶν ἀντεβόλησας
ἡρώων, ὅτε κέν ποτ' ἀποφθιμένου βασιλῆος
ζώννυνται τε νέοι, καὶ ἐπεντύνονται ἄεθλα.
90 ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν ἐτεθήπεις θυμῷ,
οἷ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα,
ἀργυρόπεζα Θέτις· μάλα γὰρ φίλος ἦςθα θεοῖσιν.
ὥς σὺ μὲν οὐδὲ θανῶν ὄνομ' ὤλεσας, ἀλλὰ τοι αἰεὶ
πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσειται ἐσθλόν, Ἀχιλλεῦ.
95 αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος, ἐπαὶ πόλεμον τολύπενυσα;
ἐν νόστῳ γάρ μοι Ζεὺς μήσατο λυγρὸν ὄλεθρον,
Αἰγίοδου ὑπὸ χειρὶ καὶ οὐλομένης ἀλόχοιο.

die Propontis führt, zu verstehen, sondern dieser Namen hat bei ihm eine weitere Bedeutung; denn, wie aus dieser Stelle und Jl. 12, 30. erhellt, heisst bei ihm auch so das Ägäische Meer zwischen Sigeion und dem Vorgebirge Thraciens Mastusia vor dem Eingange in die Enge. In dieser Rücksicht nennt der Dichter den Hellespont breit, so wie Jl. 24, 544. unermesslich (ἀπείρων) — τηλεφανής, in der Ferne sichtbar. ἄπ. εἶρ. — ἄεθλα ᾤκηκε; dass sie die Waffen des Sohnes zu Kampfpreisen aufstellte, wird 11, 545 ff. erzählt.

v. 87—94. ἦδη μὲν (μὴν) — ἀντεβόλησας, *interfuisti*, s. 11, 416. — ὅτε κέν — ζώννυνται. Der Indicat. Präs. nach ὅτε κεν wird als sprachwidrig verworfen, und man wird daher mit Th. §. 322. 11. ὅτε περ lesen müssen. Rost in der Gr. (p. 599. Anm. 1.) nimmt ζώννυνται als Coniunctiv (vergl. p. 248, 5.) und liebt vermuthlich ἐπεντύνονται st. ἐπεντύνεται. Die Partikel κε bei Zeitpartikeln, wenn sie mit den Coniunct. verbunden werden, deutet nach seiner Erklärung an, dass das im Zeitsatz enthaltene Ereigniss in Folge einer vorhandenen Bedingung mit Sicherheit zu erwarten sei. Er übersetzt: „wenn eben Jünglinge sich gürten (wie es ja zu geschehen pflegt), vergl. 8, 242. Jl. 10, 130. — ἀποφθιμένου βασιλῆος, Genit. absol. mortuo rege. — ἐπεντύν. ἄεθλα, sie bereiten sich zu den Kampfpreisen an, d. i. sie suchen die Kampfpreise zu erstreben. Nach Andern soll h. 1. ἄεθλα Kämpfe bedeuten; man vergl. aber v. 85. u. 91. — ἀλλὰ κε κείνα — ἐτεθήπεις θυμῷ, vergl. 11, 417. ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύρωο θυμῷ. Herman Comment. de part. ἄν 1, 9. Opusc. IV, p. 40 ff. zieht deshalb die Lesart eines MS. des Bentley θήσας vor. Die Bedingung zu dem bedingten Hauptsatze enthält das Partic. κείνα ἰδὼν, wenn du gesehen hättest, s. 3, 231. 10, 84. Bothe hat in s. Ausgabe die alte Lesart: ἦδη μὲν — ἀντεβόλησα — ἀλλὰ γε κείνα — ἐτεθήπεια θυμῷ wieder aufgenommen. — οἷ' ἐπὶ — ἄεθλα. Constr. οἷα περὶ. ἄεθλα κατέθηκε etc. ἐπὶ σοὶ, dir zu Ehren, vergl. Jl. 23, 776. — ἀργυρόπεζα, die silberfüssige. Dieses Beiwort, welches im Hom. nur der Thetis gegeben wird, s. Jl. 1, 538., bezeichnet entweder das Weisssschimmernde oder die Schönheit des Fusses überhaupt. — ὄνομα, Name st. κλέος, v. 94., vergl. Ovid. Met. XV, 876. *Nomenque erit indelebile nostrum*

v. 95—97. αὐτὰρ ἐμοὶ τί τόδ' ἦδος, welche Freude habe ich denn hier? τόδε, s. 1, 76. 17, 524. — Αἰγίοδου ὑπὸ χειρὶ, s. 11, 408.

v. 98 — 204. *Agamemnon, unter den Seelen der Freier den Amphimedon anredend, erfährt von ihm die Vorfälle in des Odysseus Hause, und preist diesen wegen der treuen Gattinn glücklich.*

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
 ἀγχιμόλον δέ σφ' ἦλθε διάκτορος Ἀργειφόντης,
 ψυχὰς μνηστῆρων κατάγων, Ὀδυσῆϊ δαμέντων 100
 τῷ δ' ἄρα θαμβήσαντ' ἰδυῖς κίον, ὥς ἐσιδέσθην.
 ἔγνω δὲ ψυχὴ Ἀγαμέμνονος Ἀτρεΐδαο
 παῖδα φίλον Μελανῆος, ἀγακλυτὸν Ἀμφιμέδοντα·
 ξείνος γάρ οἱ ἔην, Ἰθάκῃ ἐν οἰκίᾳ ναιῶν.
 τὸν προτέρη ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδαο 105
 Ἀμφιμέδον, τί παθόντες ἐρεμνὴν γαῖαν ἔδυτε,
 πάντες κεκριμένοι καὶ δμήλικες; οὐδέ κεν ἄλλως
 κρινάμενος λέξαιτο κατὰ πτόλιν ἄνδρας ἀρίστους.
 ἢ ὑμῖ' ἐν νήεσσι Ποσειδάων ἐδάμασσεν,
 ὄρσας ἀργαλέους ἀνέμους καὶ κύματα μακρὰ; 110
 ἢ πον ἀνάρσιοι ἄνδρες ἐδηλήσαντ' ἐπὶ χέρσον,
 βούς περιταμνομένους ἦδ' οἰῶν πῶεα καλά,
 ἦε περὶ πτόλιος μαχεούμενοι ἦδὲ γυναικῶν;
 εἰπέ μοι εἰρομένῳ· ξείνος δέ τοι εὐχομαι εἶναι.
 ἦ οὐ μέμνη, ὅτε κεῖας κατήλυθον ὑμέτερον δῶ, 115
 ὀτρυνέων Ὀδυσῆα, σὺν ἀντιθέῳ Μενελάῳ
 Ἴλιον εἰς ἅμ' ἔπεσθαι εὐσσέλμων ἐπὶ νηῶν;
 μηνὶ δ' ἄρ' οὐλῳ πάντα περήσαμεν εὐρέα πόντον,
 σπουδῇ παρπεπιθόντες Ὀδυσσῆα πτολίπορθον.

v. 99 — 103. διάκτορος, s. 1, 84. 8, 338. — τῷ δ' ἄρα, d. i. Achilles und Agamemnon. „Hi autem admirati recta adierunt etc. Admirabantur multitudinem, et quid rei esset scire cupientes, adierunt percunctandi causa. Ern. — Ἀμφιμέδοντα, s. 22, 242.

v. 106 — 108. τί παθόντες — ἔδυτε, eigtl. was erlitten habend, d. i. was ist euch widerfahren, daß u. s. w. Über die Fragformel τί παθαίν s. B. p. 453. R. p. 641. K. §. 694. 2. h. — ἐρεμνὴν γαῖαν, die dunkle Erde, d. i. die Unterwelt. — οὐδέ κεν ἄλλως κριν. λέξαιτο, s. v. 90., nicht anders würde er auslesen, d. i. er könnte nicht schönere auffinden.

v. 109 — 113. s. 11, 398 — 402.

v. 115 — 119. ἦ οὐ μέμνη; ἦ οὐ, Synizese. Jl. 15, 18. ὄρα statt δεῖ nach μέμνη. Diese Construction ist wahrscheinlich aus der Ellipse: τοῦ χρόνου hervorgegangen, s. Th. §. 322. 14. b. K. §. 643. 3. — μηνὶ — οὐλῳ, d. i. ὅλῳ, toto mense. Vofs übersetzt erklärend: Völlig ein Monat schwand, eh wir vollbrachten die Meerfahrt. Die Erklärung des Eustath., wonach er μηνὶ δ' ἄρ' οὐλῳ auf den folgenden Vers σπουδῇ παρπεπιθόντες bezieht, ist gegen die homer. Einfachheit. (τοῖσιν μηνὶ οὐλῳ τὸν Ὀδυσσεὶα πέσαντες φησὶν, ἐπερήσαμεν πόντον) — παρπεπιθόντες, ep. = παραπεισάντες, s. 14, 219. 22, 213. Nach späterer Sage zwang ihn aufser Agamemnon u. Menelaos, besonders Palamedes zur Theilnahme. Als diese nach Ithaka kamen, um ihn dazu aufzufordern, stellte sich Od. wahnsinnig, ackerte mit einem Esel und Stier, und säete Salz. Palamedes legte ihm den kleinen

Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσφώνεεν Ἀμφιμέδοντος· 120
 [Ἀτρείδῃ κύδιστε, ἀναξ ἀνδρῶν Ἀγάμεμνον,]
 μέμνημαι τάδε πάντα, Διοτρεφές, ὡς ἀγορεύεις·
 σοὶ δ' ἐγὼ εἰς μάλα πάντα καὶ ἀτρεκέως καταλέξω,
 ἡμετέρου θανάτοιο κακὸν τέλος, οἷον ἐτύχθη.
 μνώμεθ' Ὀδυσσεύς δ' ἤν οἰχομένοιο δάμαρτα· 125
 ἥ δ' οὔτ' ἤρνεῖτο στυγερόν γάμον, οὔτε τελεύτα,
 ἡμῖν φραζομένη θάνατον καὶ Κῆρα μέλαιναν·
 ἀλλὰ δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν·
 στησαμένη μέγαν ἱστόν ἐνὶ μεγάροισιν ὕφαινε,
 λεπτόν καὶ περίμετρον· ἄφαρ δ' ἡμῖν μετέειπεν· 130
 κοῦροι, ἐμοὶ μνηστῆρες, ἐπεὶ θάνε διὸς Ὀδυσσεύς,
 μίμνετ' ἐπειγόμενοι τὸν ἐμὸν γάμον, εἰσέκοι φᾶρος
 ἐκτελέσω — μὴ μοι μεταμῶνια νῆματ' ἄλγεται —
 Λαέρτη ἥρωϊ ταφήϊον, εἰς ὅτε κέν μιν
 Μοῖρ' ὀλοὴ κατέλῃσι ταηλεγέος θανάτοιο· 135
 μή τις μοι κατὰ δῆμον Ἀχαιῶδων νυμεσῇσῃ,
 αἱ κεν ἄτερ σπείρου κῆται, πολλὰ κτεατίσσας.
 ὡς ἔφαθ'· ἡμῖν δ' αὖτ' ἐπαπειθετο θυμὸς ἀγῆνωρ·
 ἔνθα καὶ ἡματιή μὲν ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν,
 νύκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὴν δαΐδας παραδείτο. 140
 ὡς τρίετες μὲν ἔλῃθε δόλῳ, καὶ ἐπειθεν Ἀχαιοὺς·
 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος, καὶ ἐπήλυθον ὥραι,
 [μηνῶν φθινόντων, περὶ δ' ἡματα πόλλ' ἐτελέσθη,]
 καὶ τότε δὴ τις εἶπε γυναικῶν, ἥ σάφα ᾔδη,
 καὶ τήνγ' ἀλλύουσαν ἐφεύρομεν ἀγλαὸν ἱστόν. 145
 ὡς τὸ μὲν ἐξετέλεσσα, καὶ εὖκ ἐδέλουσ', ὕπ' ἀνάγκης.
 εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφῆνασα μέγαν ἱστόν,
 πλύνασ', ἥελω ἐναλίγκιον ἢ σελήνῃ·
 καὶ τότε δὴ ῥ' Ὀδυσῆα κακὸς ποθεν ἦγαγε δαίμων
 ἀγροῦ ἐπ' ἑσχατιήν, ὅθι δώματα ναῖε συβώτης. 150
 ἐνθ' ἦλθεν φίλος υἱὸς Ὀδυσσεύς θεῖοιο,
 ἐκ Πύλου ἡμαθόεντος ἰὼν σὺν νηϊ μελαίνῃ·

Telemach. vor den Pflug; da hielt er bestürzt den Pflug an. So wurde seine Verstellung entdeckt und er mußte sein früheres Versprechen erfüllen, vergl. Sophoc. Philoct. 981. 982. Hygin. fab. 95.

v. 121. Dieser Vers fehlt in mehreren MSS. und im Commentar des Eustath. Wir lesen ihn 11, 396.

v. 122 — 124. μέμνημαι. Die Verben des Erinnerns regieren nicht selten den Accus., s. JI. 6, 222. — ἥ δ' οὔτ' ἤρνεῖτο στυγ. γάμον, s. I, 249. 16, 126.

v. 128 — 146. Diese Verse lesen wir 2, 93 — 110. 19, 139 — 156.

v. 147 — 150. εὖθ' ἡ φᾶρος ἔδειξεν. „Quum primum autem illa vestem illam detextam et lotam protulit in conspectum et probavit.“ Ern. — ἀγροῦ ἐπ' ἑσχατιήν, an das Ende der Flur, d. i. sehr weit entfernt vom Ufer, s. 4, 517., vergl. 14, 1 ff., wo die Wohnung des Eumachos beschrieben wird.

v. 151 — 156. ἐνθ' ἦλθεν — ἐκ Πύλου. Des Telemachos Ankunft

- τὼ δὲ μνηστήρσιν θάνατον κακὸν ἀρτύναντα,
 ἔχοντο προτὶ ἄστυ περικλυτόν· ἦτοι Ὀδυσσεὺς
 ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἡγεμόνευεν. 155
 τὸν δὲ συβώτης ἤγε, κακὰ χροῖ εἴματι ἔχοντα,
 πτωχῷ λευγαλέῳ ἐναλίγκιον ἡδὲ γέροντι·
 [σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῖ εἴματα ἔστο·]
 οὐδέ τις ἡμείων δύνατο γνῶναι τὸν ἔοντα,
 ἔξαπλῆς προφανέντ', οὐδ' οἱ προγενέστεροι ἦσαν· 160
 ἀλλ' ἔπεσιν τε κακοῖσιν ἐνίσσομεν ἡδὲ βολῆσιν.
 αὐτὰρ ὁ τέως μὲν ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν εἴσιν
 βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος τετληότε θυμῷ·
 ἀλλ' ὅτε δὴ μιν ἔγριψε Διὸς νόος αἰγιόχοιο,
 σὺν μὲν Τηλεμάχῳ περικαλλέα τεύχε' αἰείρας. 165
 ἐς θάλαμον κατέθηκε, καὶ ἐκλήϊσσαν ὀχῆας·
 αὐτὰρ ὁ ἦν ἄλοχον πολυκερδεῖσιν ἄνωγεν
 τόξον μνηστήρεσσι θέμεν πολίον τε σίδηρον,
 ἡμῖν αἰνομόροισιν ἀέθλια καὶ φόνου ἀρχήν.
 οὐδέ τις ἡμείων δύνατο κρατεροῖο βιοῖο 170
 νευρὴν ἐντανύσαι, πολλὸν δ' ἐπιδευέες ἦμεν·
 ἀλλ' ὅτε χεῖρας ἔκτανεν Ὀδυσσεύς μέγα τόξον,
 ἔνθ' ἡμεῖς μὲν πάντες ὁμοκλέομεν ἐπέεσσιν,
 τόξον μὴ δόμεναι, μηδ' εἰ μάλα πόλλ' ἀγορεύοι·
 Τηλέμαχος δὲ μιν οἷος ἐποτρύνων ἐκέλευσεν. 175

wird erzählt 16, 11 ff. — θάνατον κακ. ἀρτύναντα, vergl. 16, 232 ff. — ἦτοι Ὀδ. — ἡγεμόνευεν, s. 17, 1 ff.

v. 156. s. 23, 95. — v. 157. 158. s. 202. 203. 337. Der letzte Vers ist als tautologisch mit v. 156. von FAWolf eingeklammert worden.

v. 159—166. γνῶναι τὸν ἔοντα, daß er der sei, s. 23, 156. καὶ οὕτω φησὶ τὸν εἶναι. — οὐδ' (τῶν) οἱ προγ. ἦσαν, s. 2, 29. — ἔπεσιν τε κακ. ἐνίσσομεν ἡδὲ βολῆσιν, ein Zeugma; denn ἐνίσσειν, eine Nebenf. v. ἐνίσπειν (vergl. Buttm. Lexil. 1, p. 280.): anfahren mit Worten, schelten, ist nur den ἔπεσιν κακοῖς vollkommen angemessen, aber nicht den βολῆσιν. — τέως, absol. unterdessen, eine Zeitlang. — ἐτόλμα — βαλλόμενος, „daß er geworfen wurde.“ Über das Particp. nach τολμᾶν, wo wir den Satz durch die Partik. daß einleiten, s. B. p. 410. R. p. 664. K. §. 570. V. — ἀλλ' ὅτε δὴ — αἰγιόχοιο, vergl. Virg. Aen. XI, 725. 727. *Hominum sator atque Deorum — Tarchontem in praelia saeva suscitavit, et stimulis laud molli-bus incitat iras.* — σὺν μὲν Τηλ. — κατέθηκε, s. 19, 14 ff. — ἐκλήϊσσαν ὀχῆας, s. 21, 47. 236. 389.

v. 167. αὐτὰρ ὁ — ἄνωγεν. Nach 19, 572 ff. ist diese Aussage des Amphimedon falsch; denn Penelope faßte zuerst diesen Entschluß. Indes läßt sich dieser Anstoß heben, wenn man der Erklärung des Barnes folgt: *licet hoc non esset verum, verisimile tamen visum est, via procos existimare, quando audirent Ulyssem se palam agnoscentem.*“

v. 168. 169. s. 21, 3. 4.

v. 170. s. 21, 97. 185.

v. 173. s. 21, 360.

αὐτὰρ ὁ δέξατο χεῖρὶ πολὺντλας δῖος Ὀδυσσεύς,
 ῥηϊδίως δ' ἐτάνυσσε βίον, διὰ δ' ἦκε σιδήρου·
 στή δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, ταχέας δ' ἐκκευατ' οἰστούς,
 δεινὸν παπταίνων· βάλε δ' Ἀντίνοον βασιλῆα.
 αὐτὰρ ἔπειτ' ἄλλοις ἐφίει βέλεα στονόεντα, 180
 ἅντα τιτυσκόμενος· τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἐπιπτον.
 γνωτὸν δ' ἦν, ὃ ῥά τις σφι θεῶν ἐπιτάβροθος ἦεν.
 ἀντίκα γὰρ κατὰ δώματ', ἐπισπόμενοι μένει σφῶ,
 κτεῖνον ἐπιστροφάδην· τῶν δὲ στόνος ὤρνυτ' ἀεικής,
 κράτων τυπτομένων, δάπεδον δ' ἅπαν αἵματι θῦεν. 185
 ὡς ἡμεῖς, Ἀγάμεμνον, ἀπωλόμεθ', ὣν ἔτι καὶ νῦν
 σώματ' ἀκηδέα κεῖται ἐνὶ μεγάροις Ὀδυσῆος·
 οὐ γὰρ πω ἴσασι φίλοι κατὰ δώμαθ' ἐκάστου,
 οἳ κ' ἀπονύσαντες μέλανα βρότον ἐξ ὠτειλέων,
 κατθέμενοι γοοοῖεν· ὃ γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων. 190
 Τὸν δ' αὖτε ψυχὴ προσεφώνεεν Ἀτρεΐδαο·
 ὄλβιε Λαέρταο παῖ, πολυμήχαν' Ὀδυσσεύ,
 ἧ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτῆσω ἄκοιτιν.
 ὡς ἀγαθαὶ φρένες ἦσαν ἀμύμονι Πηνελοπείῃ,
 κούρη Ἰκαρίου· ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος, 195
 ἀνδρὸς κουριδίου· τῷ οἳ κλέος οὐποτ' ὀλεῖται
 ἧς ἀρετῆς· τεύξουσι δ' ἐπιχθονίοισιν αἰοιδῆν
 ἀθάνατοι χαρίεσσαν ἐχέφρονι Πηνελοπείῃ.

v. 175. Τηλέμαχος — ἐκείλευσαν, vstdn. δοῦναι τόξον, s. 21, 368 ff.

v. 177. s. 21, 329. — v. 178. s. 22, 2. 3.

v. 179—183. βάλε δ' Ἀντίνοον, s. 22, 8 ff. — τιτυσκόμενος — ἐπιπτον, s. 22, 118. — γνωτὸν δ' ἦν, ὃ d. i. ότι, sichtbar war es, das ff., s. JI. 7, 401. — ἐπιτάβροθος, Helfer, Beistand, nur h. l. in der Od.; oft in der Ilias. — ἐπισπόμενοι μένει σφῶ, ihrem Muthe gehorchend, s. 3, 215. 14, 262.

v. 184. 185. s. 22, 308. 309.

v. 187—190. ἀκηδέα, unbesorgt, d. i. unbegraben, vergl. JI. 24, 554. — οἳ κ' — γοοοῖεν, vstdn. ἡμᾶς, welche uns beklagen könnten. Der Optat. mit καὶ drückt eine bedingte Vorstellung oder Vermuthung aus, s. R. p. 634. K. §. 662. 3. βρότος, das aus den Wunden strömende oder schon geronnene Blut, s. JI. 7, 425. — κατθέμενοι, vstdn. ἐν λέχουσιν. — ὃ γὰρ γέρας — θανόντων, s. 296. 4, 191., vergl. Virg. Aen. XI, 23. Qui solus homines Acheronte sub imo est.

v. 192—198. ἧ ἄρα, s. v. 28. — σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ, Eustath.: εὐτυχία, εὐδαιμονία, zu großem Heile, s. 7, 114. 13, 45., dagegen Passow: eine Gattinn mit großer Tugend ausgestattet; vergl. Kühner Gr. Gr. §. 568. Anm. 5. — ὡς εὖ, wie edel. — κλέος verbinde mit ἧς ἀρετῆς, vergl. Theogn. v. 865. ἀρετῆς δὲ μέγα κλέος οὐποτ' ὀλεῖται. Senec. Herc. Oetaeus v. 1982. Nunquam Stygias fertur ad umbras Incluta virtus. Cl. — τεύξουσι δ' ἐπιχθ. — Πηνελοπείῃ. Ernesti verbindet ἐπιχθονίοισιν mit χαρίεσσαν. Richtiger nimmt man den Dat. als Dat. local. ἐπιχθονίοισιν st. ἐν ἐπιχθονίοισιν, vergl. 21, 268. 15, 227., wie aus dem Gegensatz ἐν ἀνθρώποις hervorgeht; αἰοιδῆν, = φῆμιν, v. 201. Die Götter werden der Penelope unter den Men-

οὐχ ὡς Τυνδαρέου κόρη κακὰ μήσατο ἔργα,
 κουρίδιον κτείνασα πόσιν· στυγερὴ δέ τ' αἰοιδῇ 200
 ἔσσει' ἐπ' ἀνθρώπους· χαλσπὴν δέ τε φῆμιν ὄπασσεν
 θηλυτέρησι γυναιξί, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔρσιν.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον,
 ἔσταότ' εἰν Αἴδαο δόμοις, ὑπὸ κεύθεσι γαίης. —

v. 205 — 279. *Odysseus begiebt sich mit den Seinen auf das Landgut des Laertes. Während diese im Hause ein Mahl bereiten, sucht er den Vater im Garten auf und giebt sich gegen ihn für einen Gastfreund des weggegangenen Sohnes aus.*

Οἱ δ' ἐπαὶ ἐκ πόλιος κατέβαν, τάχα δ' ἄγρον ἴκοντο 205
 καλὸν Λαέρταο τετυγμένον, ὃν ῥά ποτ' αὐτὸς
 Λαέρτης κτεάτισσεν, ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐμόγησεν.
 ἔνθα οἱ οἶκος ἔην, περὶ δὲ κλίσιον θῆε πάντη,
 ἐν τῷ σιτέσκοντο καὶ ἴζανον ἦδὲ ἴανον

schen guten Ruf verleihn, vergl. Ovid. ex Pont. IV, 8. 47. *Carminis sit vivax virtus, experaeque sepulchri.*

v. 199 — 201. οὐχ ὡς Τυνδαρέου κόρη, nicht, wie des Tyndareos Tochter, d. i. Klytämnestra, s. 3, 265 ff., 11, 409 — 434. — στυγερὴ δέ τ' αἰοιδῇ ἔσσει' (αι) näml. Klytämnestra.

v. 202. s. 11, 434.

v. 204. ὑπὸ κεύθεσι γαίης, in den Tiefen der Erde. Nach diesen Worten ist der Aufenthalt der Todten unter der Erde, vergl. die Bemerk. zu 11, 508.

v. 205 — 207. οἱ δ' ἐπαὶ — κατέβαν, näml. Odysseus u. Telemachos nebst den beiden Sklaven. Der Dichter kehrt wieder zur Erzählung zurück, welche mit dem Ende des 23sten Gesanges abgebrochen wurde. — κατέβαν, sie gingen hinab; denn die Stadt lag erhöht, wie aus 16, 471. hervorgeht. — τάχα δέ, Nachsatz — *dyerón*, Landgut, ländlicher Hof, s. 23, 139. — Λαέρταο, s. 4, 755. 15, 362. — τετυγμένον, gut angebaut, s. 4, 615. Eustath. verbindet καλόν mit τετυγμένον, so daß es so viel als εὖ τετυγμένον sei. — κτεάτισσεν, Damm nach Eustath.: *comparavit sibi non emtione, sed multo labore rustico* (ἐπεὶ μάλα πόλλ' ἐμόγησεν); *nam prius heroibus cultura agri erat honestissima.*

v. 208 — 211. κλίσιον, ἄν. σῆρ. Dieses Wort ist von den alten Grammatikern verschieden erklärt worden. Heliodor verstand darunter eine Reihe von Gebäuden, die das Hauptgebäude umgeben; Aristarchos eine Art von Laube, die aus Baumzweigen gemacht war, um darunter zu speisen und zu schlafen. Am wahrscheinlichsten versteht man darunter mit Eustath. eine Hütte oder einen Schoppen für die Sklaven (*οἰκετικὸς οἶκος ἐστὶν ἐπιτελής καὶ οἷον τις κλισία*), da dieses Wort auch später bei den Attikern eine Wagenremise bedeutete. Folgende Bemerkung Ernesti's bestätigt dies: *Res sic intelligenda: Domus ipsa Laertae erat in medio: eius aream amplectebatur velut septum quoddam, aedificia tenuiora, in quibus servi essent, etiam pecora etc. Κλίσιον idem est quod κλισία, diciturque de omni habitatione tenuiori s. tenuiorum, quo sensu est etiam apud Demosth. Cor. c. 40. de cellis meretricum s. lupanari. ὡς ἡ μήτηρ σου τοῖς μεθ' αὐμφοῖς γαμοῖς ἐν τῷ κλισίῳ τῷ πρὸς Καλαμίτῃ χρωμένη etc. ἀπ' αὐτῆς*

δμῶες ἀναγκαῖοι, τοὶ οἱ φίλα ἐργάζοντο. 210
ἐν δὲ γυνὴ Σικελὴ γρη῏ς πέλεν, ἥ ῥα γέροντα
ἐνδυκῶς κομέεσκεν ἐπ' ἀγροῦ, νόσφι πόλῃος.
ἔνθ' Ὀδυσσεὺς δμῶεσσι καὶ νιέῃ μῦθον ἔειπεν.

Ῥμεῖς μὲν νῦν ἔλθ' ἐκτίμενον δόμον εἴσω.
δεῖπνον δ' αἶψα συῶν ἱερέυσσατε, ὅστις ἄριστος. 215
αὐτὰρ ἐγὼ πατρός περὶήσομαι ἡμετέροιο,
αἶ καὶ μ' ἐπιγνοῖη καὶ φράσσεται ὀφθαλμοῖσιν,
ἥ κεν ἀγνοῖησι, πολλὸν χρόνον ἀμφὶς ἔοντα.

Ὡς εἰπὼν, δμῶεσσιν Ἀρήϊα τεύχε' ἔδωκεν.
οἱ μὲν ἔπειτα δόμογδε θοῶς κλον· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς 220
ἄσπον ἔεν πολυκάρπου ἀλωῆς, περὶητίζων.
οὐδ' εὔρεν Δολίον, μέγαν ὄρχατον ἐκκαταβαίνων,
οὐδέ τινα δμῶων, οὐδ' νιῶν· ἀλλ' ἄρα τοίγε
αἱμασιᾶς λέγοντες, ἀλωῆς ἔμμεναι ἔρχος,
ῶχοντ'· αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρων ὁδὸν ἡγεμόνευσεν. 225
τόν δ' οἶον πατέρ' εὔρεν ἐκτιμένην ἐν ἀλωῇ,

accipit Casaub. ad Sueton. Cai. 57. Vofs übersetzt: „dort war jenem ein Haus, umringt von Gebäuden der Wirthschaft.“ — ἀναγκαῖοι, die nöthigen, wie es Eustath. u. Schol. vulg. hier durch *χρεῖώδεις* erklärt. Das Schol. Ambr. versteht darunter gezwungene, wie v. 499. ἀναγκαῖοι πολέμισται; denn es erklärt: οἱ ἀργυριόνητοι (erkaufte). οὗτοι γὰρ ἀνάγκη δουλεύουσιν. — φίλα, was er wünschte (sua). — γυνὴ Σικελή. Auch in der Sicilischen Sklavinn fand Spohn einen Beweis gegen die Ächtheit; denn S. 76. sagt er über Sikanien (v. 307. 211.): „da hauset allerlei Wunderbares als Cyklopen, Lästrygonen, Sonnenrinder u. s. w. unter einander und ringsum war's auch nicht geheuer. Wie sollten da die Sikanen und vernünftige Menschen wohnen?“ vergl. jedoch 20, 383.

v. 213—382. Die Stelle über die Erkennung des Odysseus beim Laertes sucht B. Thiersch (Urgestalt der Od. p. 96 ff.) als ächt gegen Spohn weitläufig zu erweisen.

v. 215—218. δεῖπνον, zum Mahle. — συῶν, d. i. ἐκ συῶν. — αἶ καὶ μ' ἐπιγνοῖη — ἀγνοῖησι; αἶ καὶ in indirekten Fragen nach Futur. erfordert den Coniunctiv: man muß daher mit Thiersch §. 330. 5. a. lesen: αἶ καὶ μ' ἐπιγνώη καὶ φράσσεται (d. i. φράσσηται). . . ἥ κεν ἀγνοῖησιν, vergl. Rost. p. 609. — ἀμφὶς, entfernt, s. 1, 54. „Artificiose hic Telemachus et servos dimissos memorat poeta, ut locum habeat Ulysses patris sui tentandi (v. 239.) sequentisque narrationis inducendae.“ (v. 303.) Cl.

v. 221—224. ἀλωή, Garten, s. 1, 193. 7, 122. — ὄρχατον, Baumreihe od. Baumgarten, wo die Bäume reihenweis gepflanzt sind, s. 245. 7, 112. — ἐκκαταβαίνων, ἄν. εἰρ., hinabgehend. Spohns Behauptung, daß dieses Wort unhomerisch sei, widerlegt mit Recht B. Thiersch p. 107. durch ähnliche Zusammensetzungen mit zwei Präpositionen, s. 16, 449. 19, 594 ff. — Δολίον, s. 4, 735 ff. νιῶν, näm. des Dolios. — αἱμασιᾶς λέγοντες, Vofs übersetzt: um Dornensträuch zu sammeln; vergl. 18, 359. „Proprie est: lecturi lapides ad struendam maceriam, adeoque structuri maceriam. Est enim αἱμασιᾶ maceria e lapidibus vulgaribus sine calce et luto structa. Ern.

v. 226—231. ἐκτιμένη ἐν ἀλωῇ, s. v. 339. Das Beiw. ἐκτιμένος

λιστρειόντα φυτόν· θυπόωντα δὲ ἔστο χιτών, 230
 ῥαπτὸν, ἀεικέλιον· περὶ δὲ κνήμησι βοείας
 κνημίδας ῥαπτὰς δέδετο, γραπτὺς ἀλκείων·
 χειρίδας τ' ἐπὶ χερσὶ, βάτων ἕνεκ'· αὐτὰρ ὑπερθεῖν
 αἰγελὴν κυνέην κεφαλῇ ἔχε, πένθος ἀέζων.
 τὸν δ' ὥς οὖν ἐνόησε πολύτλας δῖος Ὀδυσσεὺς
 γῆραι τειρόμενον, μέγα δὲ φρεσὶ πένθος ἔχοντα,
 στὰς ἄρ' ὑπὸ βλώθρην ὄγχην κατὰ δάκρυον εἶβεν.
 μερμήριξε δ' ἔπειτα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, 235

wird sonst nur Städten beigelegt; hier u. 339. u. Jl. 21, 77. bei
 ἀλώη, muß es heißen: gut angelegt, gut angebaut. — λιστρει-
 οντα φυτόν, vergl. 22, 455. Spohn S. 83. schließt aus diesen Wor-
 ten, daß es Frühling sei, weil man nur in dieser Zeit die Erde
 aufgrabe, und daß deshalb diese Jahrzeit mit der kalten Jahrzeit,
 welche in den vorhergehenden Rhapsodien beschrieben werde, im
 Widerspruch stehe. Richtig bemerkt dagegen B. Thiersch §. 21.
 p. 103. φυτόν ist jedes Gewächs; also auch ein junges Bäumchen,
 eine Rebe. Der Garten des Laertes ist ein Baumgarten, s. v. 246.
 und der Herbst ist gerade die Zeit, wo junge Bäumchen gesetzt und
 umgraben werden. Wahrscheinlich beziehen sich folgende Worte
 Cicero's de Senect. c. 15. auf diese Stelle: *At Homerus, qui nullis,
 ut mihi videtur, ante saeculis fuit, Laertem lenientem desiderium,
 quod capiebat e filio, colentem agrum et eum stercorantem facit.* Vom
 Düngen sagt Homer nichts; vielleicht dachte Cicero, Laertes habe
 den Baum umgraben, um Dünger daran zu legen. — θυπόωντα —
 χιτών, ῥαπτόν, vergl. 13, 434. χιτών ῥωγαλέα, θυπόωντα; ῥαπτόν,
 zusammengenäht, geflickt; vergl. Jl. 12, 296., wo ῥάπτειν auch in
 der eigtl. Bedtg.: zusammennähen, über einander befestigen, vor-
 kommt. — βοείας κνημίδας ῥαπτὰς δέδετο. Lederne Beinschienen
 kommen nur hier vor, und wahrscheinlich gebrauchten sie nur die
 Sklaven bei ländlichen Arbeiten, um nicht von Dornen geritzt zu
 werden. Sie gehören, wie es scheint, überhaupt zu dem armseligen
 Aufzuge, den der bekümmerte Greis angelegt hat, vergl. Cammann
 p. 333. — γραπτὺς, d. i. γραπτύας, ἄπ. εἰρ., das Ritzen, besonders
 der Dornen. So wird auch oft γράφειν, von Ritzen und leichten
 Verwundungen gebraucht, s. Jl. 17, 599. — χειρίδας, ἄπ. εἰρ., Hand-
 schuhe. Auch dieses Kleidungsstück wurde aus gleichem Grunde,
 wie die ledernen Beinschienen gebraucht, vergl. Riccii dissertt. Ho-
 meric. 34. p. 253. „*Manus et tibias habuerunt veteres plerumque nudas*
 (cf. Casaub. ad Athen. XII, 3.), *semel, quod sciam, χειρίδας, quas nunc*
chirothecas dicimus, nominavit Homerus etc.“ — αἰγελὴν κυνέην, eine
 Kappe von Ziegenfell, welche gewöhnlich nur der Landmann bei
 der Arbeit zum Schutze gegen die Sonne trug. Nach Hesiod. O. et
 D. 546. hatte der Landmann zur Kopfbedeckung einen Filzhut, der-
 gleichen in Athen nur gemeine Leute und Bettler zu tragen pfleg-
 ten. — πένθος ἀέζων, „*Vertam: dolorem fovens* (nährend). *Indicat*
poeta, interea dum opus rusticum faceret, indulsisse dolori, cui fovendo
apta solitudo agri et labor corporis in tali solitudine. Itaque procul
ex ore senis intelligit Ulysses tristitiam animi.“ Ern.

v. 234 — 238. στὰς ἄρ' ὑπὸ βλ. ὄγχην; man erwartet hier nach
 ὑπὸ den Dativ; vergl. 22, 362. βλώθρος, aufgewachsen, schlank,
 hoch (von βλώσκειν), in Jl. 13, 390. 16, 466, Beiw. der Fichte. —
 μερμήριξε — θυμόν, κύσσαι etc. Nach μερμήριζεν folgt gewöhnlich

κύσσαι καὶ περιφῦναι ἔὸν πατέρ', ἥδ' ἑκάστα
εἰπεῖν, ὡς ἔλθοι καὶ ἴκοιτ' ἐς πατρίδα γαίαν.
ἢ πρῶτ' ἐξερέοιτο, ἑκαστὰ τε πειρῆσαιτο.
ὦδε δὲ οἱ φρονέοντι δοᾶσσαντο κέρδιον εἶναι,
πρῶτον κερτομίους ἐπέσσειν πειρηθῆναι.
τὰ φρονέων ἰδυῖς κίεν αὐτοῦ διος Ὀδύσσεύς.
ἦτοι ὁ μὲν κατέχων κεφαλὴν φυτὸν ἀμφελάχαιεν.
τὸν δὲ παριστάμενος προσεφώνεε φαιδίμος υἱός.

210

Ἦ γέρον, οὐκ ἀδαημονίῃ σ' ἔχει ἀμφιπολεύειν
ὄρχατον, ἀλλ' εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, οὐδὲ τι πάμπαν,
οὐ φυτὸν, οὐ συκῇ, οὐκ ἄμπελος, οὐ μὲν ἐλαίῃ,
οὐκ ὄγγῃ, οὐ πρασίῃ τοι ἄνευ κομιδῆς κατὰ κῆπον.
ἄλλο δὲ τοι ἐρέω, σὺ δὲ μὴ χόλον ἐνθεο θυμῷ.
αὐτόν σ' οὐκ ἀγαθὴ κομιδὴ ἔχει, ἀλλ' ἅμα γῆρας
λυγρὸν ἔχεις, αὐχμῆς τε κακῶς, καὶ ἀεικέα ἔσσαι.
οὐ μὲν ἀεργίῃς γε ἀναξ ἔνεκ' οὐ σε κομίζει.
οὐδὲ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει εἰσοράσθαι

245

250

ἦ, ἦ, ob, oder; der bloße Infinit. steht Jl. 8, 167., Od. 10, 151. 438.,
gewöhnlich ist hier der Wechsel des Infinit. und ἦ mit Optat. in
v. 237. — περιφῦναι, umarmen, mit Accus., dagegen mit Dat. 19, 416.
v. 239. s. 5, 474.

v. 240 — 242. κερτομίους ἐπέσσειν, mit herzkränkenden Reden;
diese Worte beziehen sich auf v. 248. σὺ δὲ μὴ χόλον ἐνθεο θυμῷ. —
κατέχων, h. l. niederhaltend, Schol. νενευκῶς. — ἀμφελάχαιεν, ἀπ.
εἰρ., er umgrub, umhakte, s. v. 227.

v. 244 — 247. ἀδαημονίῃ, ἀπ. εἰρ., Unkunde, Unwissenheit;
ἀμφιπολεύειν, bestellen, s. v. 257. 18, 253. — εὖ τοι κομιδὴ ἔχει, d. i.
κομιδὴ σου (nämlich τοῦ ὀρχήδου) εὖ ἔχει, d. i. du hast den Garten treff-
lich bestellt; ἔχειν, intrans., vergl. 19, 33. 492. κομιδὴ, Pflege, Be-
stellung, vom Garten, h. l. u. v. 247.; aber von Menschen v. 249.

v. 248 — 255. μὴ χόλον ἐνθεο, ep. μὴ mit 2ten Pers. Imperat.
Aor., s. R. p. 648. K. §. 408. 3. Anm. 3. — αὐχμῆς τε κακῶς; αὐχ-
μῆν, ein ἀπ. εἰρ., leitet Eustath. von αὐω ab; es bedeutet eigtl.
trocken, dürr sein; dann überhpt.: unsauber, schmutzig sein; denn
es ist offenbar, wie er hinzusetzt, daß das trockne unsaubre Ansehn
der dürren, nicht mit Wasser benetzten Erde ähnlich war. — ἀεργίῃς
verbinde mit ἔνεκα. — οὐδὲ τί τοι δούλειον — μέγας. Der erste
Theil dieser Stelle: οὐδὲ τί τοι δούλ. ἐπιπρέπει (nichts Knechtisches
zeigt sich an dir) hat in der Construct. keine Schwierigkeit; die
übrigen Worte εἰσοράσθαι — μέγας geben nur dann einen ange-
messenen Sinn, wenn man den Infinit. erklärt durch ἐν τῷ εἰσορά-
σθαι (wenn man sieht), wie denn oft der Infinit. episch in Beziehun-
gen gesetzt wird, wo sonst Präpositionen stehen, Th. §. 296. 2. e.,
vergl. die franz. Wendung: à voir la figure et la grandeur. Die
Erklärung, welche Damm giebt, ist sehr gezwungen. „Constructio
est: ἐπιπρέπει σοι εἶδος κ. μέγ. εἰσοράσθαι οὐ τι δούλειον, et decorus
est tibi vultus, decora quoque statura, ad aspectu, nequaquam servilis etc.
B. Thiersch l. o. p. 110. will lesen: οὐδὲ τί τοι δούλειον ἐπι πρίπτει
etc. und findet darin den Sinn: Es paßt sich gar nicht zu dem
Knechtischen an dir eine solche Gestalt und Größe wahrzunehmen;
d. i. Beides läßt sich gar nicht zusammen denken. Auch wenn man

- εἶδος καὶ μέγεθος· βασιλῆϊ γὰρ ἀνδρὶ ἔοικας·
 τοιοῦτω δὲ ἔοικας; ἐπεὶ λούσαιοτο φάγοι τε,
 εὐδέμεναι μαλακῶς· ἡ γὰρ δίκη ἐστὶ γερόντων. 255
 ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρεκέως κατάλεξον,
 τεῦ δμῶς εἰς ἀνδρῶν; τεῦ δ' ὄρχατον ἀμφιπολεύεις;
 καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον; ὅφρ' εὖ εἰδῶ,
 εἰ ἑτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἰκόμεθ', ὥς μοι ἔειπεν
 οὗτος ἀνὴρ νῦν δὴ ξυμβλήμενος ἐνθάδ' ἰόντι, 260
 οὔτι μάλ' ἀρτίφρων· ἐπεὶ οὐ τόλμησεν ἕκαστα
 εἰπεῖν, ἧδ' ἐπακοῦσαι ἑμὸν ἔπος, ὥς ἐρέεινον
 ἀμφὶ ξείνῳ ἑμῷ, εἴ που ζῶσι τε καὶ ἔστιν,
 ἧ ἦδ' ἤδη τέθνηκε, καὶ εἰν Ἀἶδαο δόμοισιν.
 ἐκ γὰρ τοι ἔρέω, σὺ δὲ σύνθεο, καὶ μεν ἄκουσον· 265
 ἄνδρα ποτ' ἐξείνισσα φίλῃ ἐνὶ πατρίδι γαίῃ,
 ἡμέτερόνδ' ἐλθόντα· καὶ οὐπω τις βροτὸς ἄλλος
 ξείνων τηλεδαπῶν φιλίων ἑμὸν ἔκετο δῶμα·
 εὐχετο δ' ἐξ Ἰθάκης γένος ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔφασκεν
 Λαέρτην Ἀρχεisiάδην πατέρ' ἔμμεναι αὐτῷ. 270
 τὸν μὲν ἐγὼ πρὸς δῶματ' ἄγων εὖ ἐξείνισσα,
 ἐνδυκέως φιλέων, πολλῶν κατὰ οἶκον ἰόντων·
 καὶ οἱ δῶρα πόρον ξεινήϊα, ὅλα ἔφικε·
 χρυσοῦ μὲν οἱ δῶκ' εὐεργέος ἐπὶ τὰ τέλαντα,
 δῶκα δὲ οἱ κρητῆρα πανάργυρον, ἀνδραμόεοντα, 275
 δώδεκα δ' ἀπλοῖδας χλαῖνας, τόσσους δὲ τάπητας,
 τόσσα δὲ φάρσα καλά, τόσους δ' ἐπὶ τοῖσι χιτῶνας·

δουλεῖν ἐπὶ ändert, bleibt doch die Construct. hart. — τοιοῦτω — ἔοικας, — εὐδέμεναι μαλακῶς. Eustath. erklärt die Worte: da gleicht einem solchen Manne, der sich baden und nach dem Essen ausruhen könnte (τοιοῦτος εἰ οἷος λούσθαι καὶ μετὰ τὸ ἐμφαγεῖν κοιμᾶσθαι, οὐ μὴν καὶ ἔργοις ἐπιπρέπει ἀνδρικοῖς), vergl. JI. 6, 463. τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δούλιον ἤμαρ, vergl. R. p. 657. K. §. 649. III. Mit Recht macht indeß hierzu Clarke die Bemerkung: *Constructio tamen hic subdificilis videtur, homericamque perspicuitatem minus sapere: nisi forte legendum sit, τοιοῦτω δὲ ἔοικεν etc., qua ratione perspicua admodum et luculenta erit sententia.* Diese Änderung verlangt auch Vofs Anm. p. 71. und befolgt sie in der Übersetzung: Solchem Manne ja geziemte, vom Bad erquickt und der Mahlzeit, sanft sich auszuruhen.

v. 257—261. τεῦ, ep. st. τίνος — ἰκόμεθ', Präs. mit Perfectbedtg., s. 16, 24. — οὗτος ἀνὴρ, Eustath. ἀναφορικὸν ἵστασθαι τὸ οὗτος ἀνὴρ. οὐ γὰρ πάρεστιν ἰκεῖνος, ὥς καὶ δείκνυσθαι. — ἀρτίφρων, ἄκ. εἰρ., sehr verständig; nach dem Zusammenhang besser: gutherzig, wohl denkend, vergl. 19, 248. οἱ οἱ φρεσὶν ἄρτια ἦδη.

v. 264. s. 4, 834. — v. 265. s. 15, 318. 16, 259.

v. 268. s. 19, 351. — v. 271. 272. s. 19, 194. 195.

v. 274. 275. s. 9, 202. 203. ἀνδραμόεοντα, blumig, wahrscheinlich: mit Blumen verziert, s. 3, 440.

v. 276. 277. s. JI. 24, 230. 231. χλαῖνῃ ἀπλοῖς ist das Gegen- theil von διπλοῖς od. διπλῇ, s. 19, 226., also ein Gewand, das nur einfach um den Leib geworfen wurde. — φάρσα, Tücher, auch Oberkleider für Männer u. Frauen, 4, 467. 5, 220. — γυναῖκας,

χωρίς δ' αὐτα γυναικας, ἀμύμονα ἔργ' εἰδυίας,
τέσσαρας εἰδαλίμας, ὡς ἤθελεν αὐτὸς ἐλέσθαι.

v. 280 — 344. Endlich giebt sich Odysseus dem tief betrübten Greise zu erkennen und meldet ihm die Ermordung der Freier.

Τὸν δ' ἡμείβετ' ἔπειτα πατήρ, κατὰ δάκρυον εἴβων· 280
ξείν', ἥτοι μὲν γαῖαν ἱκάνεις, ἣν ἔρρῃνεις·
ὕβρισταὶ δ' αὐτὴν καὶ ἀτάσθαλοι ἄνδρες ἔχουσιν·
δῶρα δ' ἐτώσια ταῦτα χαρίζεο, μυρὶ' ὀπάζων·
εἰ γάρ μιν ζῶν γ' ἐκίχεις Ἰθάκης ἐνὶ δῆμῳ,
τῷ κέν σ' εὖ δώροισιν ἀμειψάμενος ἀπέπεμψεν, 285
καὶ ξενίῃ ἀγαθῇ· ἡ γὰρ θέμις, ὅστις ὑπάρξῃ.
ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπὲ καὶ ἀτρικέως κατὰλεξον,
πόστον δὴ ἔτος ἐστίν, ὅτε ξείνισσας ἐκείνον,
σὸν ξείνον δύστηνον, ἐμὸν παῖδ', εἴ ποτ' ἔην γε,
δύσμορον; ὃν που τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης, 290
ἥε που ἐν πόντῳ φάγον ἰχθύες, ἡ ἐπὶ χέρσου
θηρσί καὶ οἰωνοῖσιν ἔλωρ γένετ'· οὐδὲ ἔ μήτηρ
κλαῦσε περιστείλασα, πατήρ θ', οἷ μιν τεκόμεσθαι·
οὐδ' ἄλοχος πολύδωρος, ἐχέφρων Πηνελόπεια,
κῶνυσ' ἐν λεχέεσσιν ἐὼν πόσιν, ὡς ἐπέοικεν, 295

Weiber unter den Geschenken, welche man den Gastfreunden gab, finden wir im Hom. nie erwähnt, wenn man nicht mit den Grammat. ἄρας, 17, 222. durch Weiber erklären will. Dafs sie aber als Preise bei den Spielen oder sonst auch verschenkt wurden, wissen wir aus Jl. 22, 164. 9, 129. — εἰδαλίμας, ἄπ. εἰρ. = εὐεδοίς, Jl. 3, 48., schön von Gestalt.

v. 283 — 286. ἐτώσια, vergeblich, s. 22, 256. — χαρίζεο, d. i. ἐχαρίζου. — εἰ γάρ, wenn doch. „Refertur istud γὰρ non ad aliquid iam ante dictum, sed ad id quod de egregia Ulyssis benevolentia et hospitalitate elegantius reticetur.“ Clarke. — ἐκίχεις, Eustath. καταλαβῆς, εὔρες, Vofs in Anm. p. 71. will daher ἐκίχης lesen. ἐκίχης wäre eine ep. Nebenform des Imperfect., wie von κίχῳ = κίχων, s. R. p. 310. K. §. 161. 12. Über die Construct. von εἰ s. 23, 21. — δώροισιν ἀμειψάμενος, s. v. 60. mit Gaben abwechseln, d. i. Gegengeschenke ertheilen. — ξενίῃ, s. 314. h. l. = ξινοσύνη, Gastfreundschaft, gastfreundliche Pflege. Nur in diesem Gesange steht es als Substant.; sonst findet man es nur als Adject., s. 14, 158. 17, 155. 20, 230. — ἡ γὰρ θέμις (vetdn. ἔστιν ἐκείνῳ), ὅστις ὑπάρξῃ, d. i. auf Gegengabe hat der ein Recht, der zuerst gab. Eustath. Δίκαιον, ἀντιξενίζειν τὸν ὑπάρξαντα. Soph. Aj. 222. χάρις χάριν γὰρ ἔστιν ἡ τάκτουσ' αἰε.

v. 288 — 296. πόστον, ἄπ. εἰρ., quotus. — εἰ ποτ' ἔην γε, s. 15, 268. 19, 315. „Est formula luctus et desiderii exprimendi: Si tamen fuit. Ern. — δύσμορον; ὃν που — ἰχθύες, s. 14, 135. — ἡ ἐπὶ — γένετ', vergl. Virg. Aen. IX, 485. Heu! terra ignota, canibus data praeda Latinis, Alitibusque iaces: nec te tua funera mater Produxi pressive oculos. — περιστείλασα, ἄπ. εἰρ. περιστέλλειν, einkleiden, ist nach Eustath. das eigenthümliche Wort von der Einkleidung der zur Schau ausgesetzten Leichname. — πολύδωρος, reich ausgestattete, s. Jl. 6, 394. u. Eustath. ἡ πολλοῖς δώροις εἰς γάμον ἐλθούσα; nach

ὄφθαλμοὺς καθελούσα· τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ θανάτων.
καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ·
τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν; πόδι τοι πόλις ἡδὲ τοκῆς;
ποῦ δὲ νηὺς ἔστηκε θοή, ἥ σ' ἤγαγε δεῦρο,
ἀντιθέους θ' ἐτάρους; ἥ ἔμπορος εἰλήλουθας
νηὸς ἐπ' ἄλλοτρίης, οἱ δ' ἐκβήσαντες ἔβησαν;

300

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
τοιγὰρ ἐγὼ τοι πάντα μάλ' ἀτρεκέως καταλέξω.

εἰμὶ μὲν ἐξ Ἀλύβαντος, ὅθι κλυτὰ δώματα ναίω,
υἱὸς Ἀφειδαντος Πολυπημονίδαο ἀνακτος·

305

αὐτὰρ ἐμοί· ὄνομ' ἐστὶν Ἐπήριτος· ἀλλὰ με δαίμων
πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, οὐκ ἐθέλοντα·
νηὺς δέ μοι ἦδ' ἔστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόλης.

αὐτὰρ Ὀδυσσῆϊ τόδε δὴ πέμπτον ἔτος ἐστίν,

310

ἔξ οὗ κεῖθεν ἔβη, καὶ ἐμῆς ἀπελήλυθε πάτρης,
δύσμορος· ἥ τέ οἱ ἐσθλοὶ ἔσαν ὄρνιθες ἰόντι;

δεξιόι, οἷς χαίρων μὲν ἐγὼν ἀπέπεμpton ἐκκῆινον,
χαῖρε δὲ κείνος ἰών· θυμὸς δ' ἔτι νῶϊν ἐώλπει
μῆξεσθαι ξενίῃ, ἡδ' ἀγλαὰ δῶρα διδώσειν.

Ὡς φάτο· τὸν δ' ἄχεος νεφέλῃ ἐκάλυψε μέλαινα· 315
ἀμφοτέρῃσι δὲ χερσὶν ἐλὼν κόνιν αἰθαλόεσσαν

Andern: mit vielen Geschenken erfreiet. — ὄφθαλμοὺς καθελούσα, s. 41, 426. *compressis oculis, quod est proprium Latinorum in ea re verbum, ut Graecis καθελείν* (eigtl. die Augenlieder herabziehen, d. i. ausdrücken.)

v. 297. 298. s. 1, 174. 170.

v. 300. ἔμπορος, derjenige, der auf fremdem Schiffe reis't, Passagier, s. 2, 319.

v. 304—307. ἐξ Ἀλύβαντος, ohne Zweifel ein erdichteter Name, so wie auch die ganze Erzählung erdichtet ist. Wegen der Nähe von Sikanien verstanden darunter die alten Erklärer das spätere Metapontum am Tarentinischen Meerbusen in Sicilien. Andere setzten den Ort sogar nach Thracien und hielten ihn für das Ἀλύβη in Jl. 2, 856. 857. „D'autres ne voyaient ici que des noms allégoriques. Ainsī Ulysse dit qu'il est né à Alybante, de ἄλῃ, l'action d'errer; que son père se nommait Apheidas, qui n'épargne rien, pour signifier la générosité de Laërte; que celui-ci était de la race des Polynémonides, qui a souffert beaucoup, pour exprimer tous les chagrins du vieux Laërte; qu'enfin le héros lui-même se nomme Epérite, sujet de troubles, de contestation (vergl. Eustath.). — ἀπὸ Σικανίης, nach Thucyd. 6, 2. der ältere Name der Insel Sicilien, den sie von den aus Iberien eingewanderten Sikanern erhalten haben soll.

v. 308. s. 1, 185.

v. 309—314. αὐτὰρ Ὀδ. — πάτρης, s. Jl. 24, 765. 766. — ἡ τέ οὖ — δεξιόι, vergl. 15, 161. 524. 531. δεξιόι ist gleichbedeutend mit ἐσθλοί. — μῆξεσθαι ξενίῃ (s. v. 286.), in Gastfreundschaft sich vereinigen, d. i. als Gastfreunde sich wiedersehen; diese Redensart kommt nur hier vor. — διδώσειν, ep. st. δώσειν, vergl. 13, 358.

v. 315—318. s. Jl. 18, 22—24., vergl. ἀμφοτέρ. — χεῖρας; κόνιν

χεύατο καὶ κεφαλῆς πολυῆς, ἀδινὰ στεναχίζων.
τοῦ δ' ὠρίνετο θυμός, ἀνὰ ῥίνας δέ οἱ ἦδη
δριμύ μένος προῦντην, φίλον πατέρ' εἰσορόωντι.
κύσσε δέ μιν περιφύς, ἐπιάλμενος, ἥδ' ἐπ' ὀφθαλμοῖσιν. 320

Κεῖνος μὲν τοι ὄδ' αὐτὸς ἐγώ, πάτερ, δν σὺ μεταλλάξ,
ἤλυθον εἰκοστῷ ἔτει ἐς πατρίδα γαίαν.
ἀλλ' ἴσχεο κλανθμοῖο, γόοιό τε δακρυόεντος.
ἐκ γάρ τοι ἐρέω· μάλα δὲ χρή σπενδόμεν ἔμπτῃς·
μνηστῆρας κατέπεφνον ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν, 325
λαῶν τινύμενος θυμαλγέα καὶ κακὰ ἔργα.

Τὸν δ' αὖ Λαέρτης ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·
εἰ μὲν δὴ 'Οδυσσεύς γε, ἔμῃς παῖς, ἐνθάδ' ἱκάνεις,
σῆμα τί μοι νῦν εἰπέ ἀριφραδές, ὅφρα πεποιῶ.

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις 'Οδυσσεύς· 330
οὐλὴν μὲν πρῶτον τήνδε φράσαι δφθαλμοῖσιν,
τὴν ἐν Παρνησῷ μ' ἔλασεν σῶς λευκῷ ὀδόντι
οἰχόμενον· σὺ δέ με προῖεις καὶ πότνια μήτηρ
ἐς πατέρ' Αὐτόλυκον μητρὸς φίλον, ὅφρ' ἂν ἐλοίμην
δῶρα, τὰ δεῦρο μολῶν μοι ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν. 335

αἰθαλόσσα, den Staub des Brandes d. i. die Asche. Das Bestreuen des Hauptes mit Asche, als Ausdruck des tiefsten Schmerzes, war auch bei den Morgenländern üblich, vergl. Virgil. Aen. X, 844. *Canitiem immundo deformat pulvere et amba Ad coelum tendit palmas*. Cl. — καὶ κεφαλῆς d. i. κατὰ κεφαλῆς.

v. 319. 320. ἀνὰ ῥίνας — προῦντην, προῦνταιν, hinaufdringen, intrans. wie Jl. 13, 136. Die Schol. u. Eustath. verstehen unter δριμύ μένος jenes heftige Gefühl, welches man in der Nase empfindet, wenn man weinen will. Diese Erklärung billigt D. Montbel, weil uns der Dichter den Od. hier als einen Mann bezeichnet, der vom Anblick des Vaters tief gerührt ist und sich nicht der Thränen enthalten kann. Nach Aristotel. Ethic. Nicom. III, 11. bezeichnet der Dichter jene heftige Empfindung, welche man in der Nase bei heftigem Affecte und besonders im Zorne empfindet; denn der Dichter schildert uns hier Od., als sei er von heftigem Unwillen über die Lage des Vaters ergriffen. Folgende Erklärung, welche B. Thiersch l. l. p. 98. giebt, scheint die richtigste: „Odysseus konnte sich, als er den Vater so jammern sah, nicht mehr halten; das Gefühl stieg in ihm so heftig empor, daß ihm (δριμύ μένος) jenes heftige Gefühl, welches oben im Innern der Nase empfunden wird, wenn wir plötzlich von überwallendem Mitleide oder sonst einem heftigen Gefühl heftig bewegt werden, den Athem mit Gewalt herausdrängte.“

v. 321 — 326. αἰνός — ὅδ' αἰτός (ich selbst hier), vergl. Virg. Aen. I, 599. *Coram, quem quaeris, adsum Troilus Aeneas Libycis ereptus ab undis*. — ἴσχεο (spr. ἴσχου), laß ab, s. 16, 347. — ἔμπτῃς, auf alle Fälle, durchaus, s. 2, 199. — τινύμενος, poet. Nebenf. = τινόμενος, ulciscens, s. 13, 214., s. B. p. 305. R. p. 332.

v. 328. 329. εἰ μὲν δὴ, wenn denn wirklich, s. I, 82. 4, 831. — σῆμα — ἀριφραδές, s. 21, 217. — ὅφρα, s. 1, 174.

v. 331 — 335. φράσαι δφθ., s. v. 216. — τὴν ἐν Παρν. — ὀδόντι, s. 19, 393. 21, 219. — ὅφρ' ἂν., s. 17, 10. Th. §. 341. 4. R. p. 628. K. §. 647. — δεῦρο μολῶν, nämll. Autolykos, der nach Ithaka kam.

εἰ δ', ἄγε τοι καὶ δένδρε' ἐνκτιμένην κατ' ἀλωὴν
 εἶπω, ἃ μοι ποτ' ἔδωκας, ἐγὼ δ' ἤτερόν σε ἔκαστα,
 παιδὸν ἐὼν, κατὰ κῆπον ἐπισπόμενος· διὰ δ' αὐτῶν
 ἱκνεύμεσθαι, σὺ δ' ὠνόμασας καὶ ἔειπες ἔκαστα.
 ὄγχνας μοι δῶκας τρισεκαίδεκα καὶ δέκα μηλέας, 340
 συνέας τεσσαράκοντ'· ὄρχους δέ μοι ὦδ' ὀνόμηνας
 δώσειν πεντήκοντα, διατρύγιος δὲ ἔκαστος
 ἦην· ἔνθα δ' ἀνὰ σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν,
 ὅπποτε δὴ Διὸς ὦραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεν.

- v. 345 — 412. Sobald Laertes, der in der Freude des Wiedersehens in Ohnmacht sinkt, sich erholt hat, geht er mit dem Sohne in's Haus. Bei dem Mahle wird Odysseus von Dolios und dessen Söhnen erkannt und begrüßt.

Ὡς φάτο· τοῦ δ' αὐτοῦ λῦτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, 345
 σήματ' ἀναγνόντος, τὰ οἱ ἐμπέδα πέφραδ' Ὀδυσσεύς.
 ἀμφὶ δὲ παιδὶ φίλῳ βάλε πῆχες· τὸν δὲ ποτὶ οἴ
 ἔειλεν ἀποψύχοντα πολὺντλας διὸς Ὀδυσσεύς.

v. 336 — 344. εἰ δ' ἄγε, s. 2, 178. „*Particulae et hoc in loco vis huiusmodi est: Sin hoc tibi non satis visum fuerit; age etc.* Clarke. — παιδὸν, s. 21, 21. — ἐπισπόμενος, vstdn. sof, dir nachfolgend, nachgehend, s. Jl. 14, 521. — διὰ δ' αὐτῶν ἱκνεύμεσθαι. Eustath.: διὰ τῶν τοιούτων δένδρων ἱκνεύμεσθαι, ὥς καὶ ἰδεῖν με αὐτὴ καὶ οὕτω μνηστῆσαι αὐτῶν. So bedeutet oft ἱκνεύσθαι überhpt. gehen. — ὄγχνας, vstdn. ποῦ ἀμπέλων, Spaliere, Weinreihe, Rebengelände. — διατρύγιος, ἄπ. σφ., vstdn. ὄρχος, ist nach Eustath. ein Rebenspalier, dessen Trauben zu verschiedener Zeit reifen, so daß man zu jeder Zeit reife Trauben hat, vergl. 7, 117. Nach einer andern Erklärung, welche Eustath. anführt und Apollon. billigt, bedeutet es ein Rebenspalier, wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesät wird. Die erste Erklärung ist vorzuziehen und findet in den Worten ἔνθα — ἔασιν ihre Bestätigung; — ὅπποτε δὴ — ὑπερθεν. Der Optativ nach ὅπποτε, wenn ein Präs. Ind. vorausgeht, kommt im Hom. nur hier vor; bei spätern Dichtern, z. B. Oppian. Cyneg. II, 50 79. 464. ist er nicht selten, s. Th. §. 323. 6. b., vergl. Hermann. de Partic. ἄν p. 143. Si id quod vere fieret indicare voluisset, dixisset ἐπιβρίθουσιν; εἰ, futura, ἐπιβρίθωσιν. Nunc vero optativo usus aoristi, praeterita respicit, non ea tamen certa, quod esset ἐπιβρίθαι, sed quaecunque tibi cogitare libent: unde conjicere potes, quod antehac factum est, etiam nunc fieri et posthac futurum esse. Διὸς ὦραι, die Horen sind die Vorsteherinnen der Witterung und geben durch Regen und heiteres Wetter den Früchten Gedeihen, s. 4, 343. 10, 469. ἐπιβρίθουσιαν ὑπερθεν; ἐπιβρίθειν, im Hom. stets intransit. mit ganzer Last worauf fallen, so vom Regen, Jl. 5, 91. 12, 286. vom Kriege, Jl. 7, 343. 12, 414., h. l. von den Horen: mit ganzer Kraft einwirken, kräftig Gedeihen geben. Eustath. und die Scholien nehmen es jedoch im transit. Sinne und erklären: ἐπιβαρῆσαι τοὺς καρπούς, und so auch B. Thiersch p. 118., wenn die Jahreszeiten die Trauben geschwellt haben.

v. 346 — 348. τοῦ δ' αὐτοῦ — ἀναγνόντος, s. 23, 206. τὸν δὲ ποτὶ οἴ ἔειλεν, d. i. er fing ihn auf, wie er entseelt dahinsank. Über den Dativ

αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἄμπνυτο, καὶ ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη,
ἐξαυτὶς μύθοισιν ἀμειβόμενος προσέειπεν· 350

Ζεῦ πάτερ, ἣ ῥα ἔτ' ἔσσι θεοὶ κατὰ μακρόν "Ολύμπον,
εἰ ἐτεδὸν μνηστῆρες ἀτάσθαλον ὕβριν ἔτισαν.

νῦν δ' αἰνῶς δειδοίκα κατὰ φρένα, μὴ τάχα πάντας
ἐνθάδ' ἐπέλθωσιν Ἰθακήσιοι, ἀγγελίας δὲ
πάντη ἐποτρύνωσι Κεφαλλήνων πολέεσσιν. 355

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
θάρσει, μὴ τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων.

ἀλλ' ἴομεν προτὶ οἶκον, δὲ δρχάτου ἐγγύθι κεῖται·
ἐνθα δὲ Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἡδὲ συμβώτην
προὔπεμψ', ὥς ἂν δεῖπνον ἐφοπλίσσωσι τάχιστα. 360

Ὡς ἄρα φωνήσαντε, βάτην πρὸς δώματα καλά.

οἱ δ' ὅτε δὴ ῥ' ἴκοντο δόμους εὐναιετάνοντας,
εὗρον Τηλέμαχον καὶ βουκόλον ἡδὲ συμβώτην,
ταμνομένους κρέα πολλὰ, κερῶντάς τ' αἰδοπα οἶνον.

Τόφρα δὲ Λαέρτην μεγαλήτορα ᾧ ἐνὶ οἴκῳ
ἀμφίπολος Σικελὴ λούσεν, καὶ χρίσεν ἐλαίῳ· 365

ἀμφὶ δ' ἄρα χλαῖναν καλὴν βάλεν· αὐτὰρ Ἀθήνη
ἄγχι παρισταμένη μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν,
μείζονα δ', ἥ ἐ πάρος, καὶ πάσσονα θῆκεν ιδέσθαι.

ἐκ δ' ἀσαμίνθου βῆ· θαύμαζε δὲ μιν φίλος υἱός,
ὥς ἴδεν ἀθανάτοισι θεοῖς ἐναλίγκιον ἄντην· 370
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

ὦ πάτερ, ἣ μάλα τίς σε θεῶν αἰειγενετῶν
εἰδὸς τε μέγεθός τε ἀμείνονα θῆκεν ιδέσθαι.

Τὸν δ' αὖ Λαέρτης πεπνυμένος ἀντίον ἦνδα· 375
αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίῃ καὶ Ἀπόλλων,

οἷος Νήριον εἶλον, εὐκτίμενον πτολίεθρον,
ἄκτῃν ἠπείροιο, Κεφαλλήνεσσιν ἀνάσσων,
τοῖος ἑὼν τοι χθιζὸς ἐν ἡμετέροισι δόμοισιν,
τεῦχε' ἔχων ὥμοισιν, ἐφρεστέμεναι, καὶ ἀμύνειν 380

nach πρὸς s. 9, 284. ἀποψύχειν h. l. τὸ ἀπὸ ψυχῆς γίνεσθαι; ausathmen, ohnmächtig werden.

v. 349. s. 5, 458.

v. 351 — 355. ἣ ῥα ἔτ' — "Ολύμπον, vergl. Liv. III, c. 56. Pro se quisque, Deos tandem esse, et non negligere humana fremunt u. VIII, c. 6. Est coeleste numen! Es, magne Jupiter. Clarke. — ἐποτρύνωσι, cito militant, v. 405. Κεφαλλήνων, s. 20, 210. — πολλέων, ep. Dat. s. 21, 252.

v. 357. s. 13, 362. 16, 435.

v. 360. προὔπεμψ' (α), praemisit. — ὥς ἂν, s. 2, 367. 367.

v. 364. ταμνομένους κρέα, das Fleisch zerlegend, was sonst durch διατρεῖν ausgedrückt wird, s. 14, 433. 4, 57.; vergl. τάμνετο δοῦρα, 5, 243. — κερῶντας, s. 3, 332.

v. 365 — 369. vergl. 23, 154 — 157. 16, 175. 6, 229 — 235. u. 18, 68. 69., wo die Worte αὐτὰρ Ἀθήνη — λαῶν stehen.

v. 376 — 382. αἶ γάρ — ἐφρεστέμεναι, wenn ich doch — dabei gestanden hätte. Ungewöhnlich folgt hier der Infinit. st. des Optat.

ἄνδρας μνηστῆρας· τῷ κε σφένων γούνατ' ἔλυσα
πολλῶν ἐν μεγάροισι, σὺ δὲ φρένας ἔνδον ἰάνθης.

Ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον. —
οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου, τεύχοντό τε δαῖτα,
ἐξείης ἔζοντο κατὰ κλισμούς τε θρόνους τε.

385

ἐνθ' οἱ μὲν δαίπνῳ ἐπαχείρουν· ἀγγίμολον δὲ
ἦλθ' ὁ γέρον Δολίος, σὺν δ' οὐκ οὐκ τοῖο γέροντος,
ἐξ ἔργων μογέοντες· ἐπεὶ προμολοῦσα κάλεσσαν
μήτηρ, γρηῦς Σικελή, ἣ σφεας τρέφε, καὶ ῥα γέροντα
ἐνδυνέως κομέεσκεν, ἐπεὶ κατὰ γῆρας ἔμαρψεν.

390

οἱ δ' ὥς οὖν Ὀδυσῆα ἴδον, φράσσαντό τε θυμῷ,
ἔσταν ἐνὶ μεγάροισι τεθηπότες· αὐτὰρ Ὀδυσσεὺς
μειλιχλοῖς ἐπέεσσι καθαρπτόμενος προσέειπεν·

ὦ γέρον, ἵξ' ἐπὶ δαίπνον· ἀπεκλεάθεσθε δὲ θάμβεις·
θηρόν γὰρ σίτῳ ἐπιχειρήσειν μεμαῶτας
μῖμονεν ἐν μεγάροισι, ὑμέας ποτιδέγμενοι αἰεὶ.

395

Ὡς ἄρ' ἔφη· Δολίος δ' ἰθὺς κίε, χεῖρε πετάσσας
ἀμφοτέρας· Ὀδυσσεὺς δὲ λαβὼν κύσε χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ,
καὶ μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα·

ὦ φίλ', ἐπεὶ νόστησας ἐλδομένοισι μάλ' ἡμῖν,
οὐδὲ τ' οἰομένοισι, θεοὶ δέ σ' ἀνήγαγον αὐτοί,
οὐδέ τε, καὶ μάλα χαῖρε, θεοὶ δέ τοι ὄλβια δοῖεν.

400

nach αὖ γάρ, wie 7, 311 ff., vergl. dazu 4, 341 ff. u. Virg. Aen. VIII, 560. *O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! Qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa Stravi.* — Νήριον, Nerikos ist nach Strab. X, p. 451. 452. der ursprüngliche Name der Stadt Leukas auf der Insel Leukadia (jetzt St. Maura). Früher hing Leukadien als Halbinsel mit Akarnanien zusammen, ehe sie von den Korinthern durchstochen und zur Insel gemacht wurde. — οἶος, — τοῖος ἴων, man wiederhole in der Übersetzung: wenn ich doch noch so an Kraft u. s. w. — τῷ κε — ἔλυσα, h. l. = ich hätte getödtet, vergl. v. 344. 20, 118. — φρένας — ἰάνθης, s. 4, 549. 6, 156.

v. 385. s. 1, 145. 3, 389.

v. 386—392. δαίπνῳ ἐπαχείρουν, d. i. ἤρξαντο δειπνᾶν; sonst gebraucht Hom.: ἐπὶ οὐκ οὐκ ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλόν, 1, 145. etc. — σὺν, Adv. zugleich. — ἐξ ἔργων μογέοντες, von der Arbeit müde, s. 2, 343. — γέροντα, nämll. den Dolios, s. v. 386. — κατὰ γῆρας ἔμαρψεν (corripuit), wie 20, 56. vom Schläfe: εὐτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε. — τεθηπότες, erstaunt, s. 23, 103.

v. 394—396. ἀπεκλεάθεσθε, ἄπ. εἰρ., vergesset ganz des Erstauens, d. i. höret auf euch zu verwundern. — θάμβεις, d. i. θαμβίος, wie γένεος, 15, 532. — ὑμέας ποτιδέγμ. αἰεὶ, s. 9, 545.

v. 397. 398. χεῖρε πετάσσας, d. i. ἐκτείνας, s. Jl. 4, 523. — Ὀδυσσεὺς, Kol. st. Ὀδυσσεός, s. v. 394. Nur an dieser Stelle kommt diese Form vor, s. Th. §. 194. 45. b. — λαβὼν — χεῖρ' ἐπὶ καρπῷ, s. 18, 258.

v. 400—402. ἐπεὶ νόστ. ἐλδομένοισι μάλ' ἡμῖν. Über diese eigenthüml. Wendung der griech. Sprache, s. 3, 228. 21, 209. — οὐδέ, ἄπ. εἰρ. Die Schol. erklären es durch: ὕψιαι, ὄλος καὶ ὑγιής εἶς. (V.: Heil dir). So erklärt es auch Macrob. Saturn. I, 17. „Eun-

καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ,
ἣ ἤδη σάφα οἶδε περίφρων Πηνελόπεια.
νοστήσαντά σε δεῦρ', ἣ ἄγγελον δειρύνωμεν.

405

Τὸν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς·
ὦ γέρον, ἤδη οἶδε· τί σε χρή ταῦτα πένεσθαι;

Ὡς φάσ'· ὁ δ' αὖτις ἄρ' ἔξει· εὐξέστον ἐπὶ δόφρον.

ὡς δ' αὖτως παῖδες Δολιίου κλυτὸν ἄμφ' Ὀδυσῆα
δεικανόωντι, ἐπέεσσι, καὶ ἐν χεῖρεσσι φέροντο.

410

ἔξείης δ' ἔζοντο παρὰ Δόλλον, πατέρα σφόν.

ὡς οἱ μὲν περὶ δειπνῶν ἐνὶ μεγάροισι πένοντο.

v. 413 — 471. Unterdeſſen hat ſich die Kunde von der Ermordung der Freier in der Stadt verbreitet. Des Antinoos Vater, Eupειθήης, fordert in einer Volksverſammlung die Achäer zur Rache auf, und ſodgleich Medon und Halitherses abmahnen, zieht doch die Mehrzahl des Volks mit ihm fort.

Ὅσσα δ' ἄρ' ἄγγελος ὦκα κατὰ πτόλιν ὄχετο πάντῃ,
μνηστήρων στυγερὸν θάνατον καὶ Κῆρ' ἐνέπουσα.

οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς αἶοντες ἐφοίτων ἄλλοθεν ἄλλος,

415

μυχμῷ τε στοναγῇ τε, δόμων προπύροιθ' Ὀδυσῆος·

ἐκ δὲ νέκυσ οἴκων φόρεον, καὶ θάπτον ἕκαστοι·

τοὺς δ' ἔξ ἀλλάων πολίων οἰκόνδε ἕκαστον

πέμπον ἄγειν ἀλιεῦσι, θοῆς ἐπὶ νηυσὶ τιθέντες·

αὐτοὶ δ' εἰς ἀγορὴν κίον ἀθρόοι, ἀγνύμενοι κῆρ.

420

αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤγερόθεν, δημηγερέες τ' ἐγένοντο,

τοῖσιν δ' Εὐπείθης ἀνά θ' ἵστατο, καὶ μετέειπεν·

παῖδός γάρ οἱ ἅλαστον ἐνὶ φρεσὶ πένθος ἔκειτο,

Ἀντινόου, τὸν πρῶτον ἐνήρατο διὸς Ὀδυσσεύς·

τοῦ δ' ὅγε δακρυχέων, ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

425

dem Deum (Apollinem) praestantem salubribus causis, ὀλίον, appellant, id est sanitatis auctorem; ut ait Homerus: οὐλί τε, καὶ μάλα χαῖρε.

v. 407. ἤδη οἶδε, näml. Penelope. — τί σε χρή τ. πένεσθαι. Das Verb. πένεσθαι, h. l. transit. mit Acc. etwas besorgen, s. 16, 319.; aber v. 412. intrans. περί τι, womit beschäftigt sein.

v. 410. δεικανόωντι ἐπέεσσι, s. 18, 111. — ἐν χεῖρεσσι ἐφέροντο, s. 2, 302. u. 10, 397. ἔφον δ' ἐν χερσὶν ἕκαστος.

v. 413 — 419. Ὅσσα, die Sage, die Göttinn des Rufes, die Fama der Römer, s. Jl. 2, 93., vergl. Virg. Aen. IV, 78. *Ex templo Libyae magna et Fama per urbes; Fama, molum quo non aliud velocius ullum*, u. vorzügl. Ovid. Metam. XII, 39 — 63. — ἐνέπουσα d. i. φημίγουσα, verkündend. — οἱ δ' ἄρ' ὁμῶς αἶοντες, sobald sie es hörten. So treten oft zur genauern Angabe des Zeitverhältnisses zu den Particip. die Adverbia ἄμα, αὐτίκα u. ähnliche, s. R. p. 674. K. §. 576. Anm. 3. — μυχμῷ, ἄπ. κτ., mit Stöhnen, Klagen, von μύζειν. — νέκυσ, d. i. νέκυας — ἀλιεῦσι, den Fischern (12, 251.), welche zugleich auch Fährleute waren (πορφυμίς, 20, 187.)

v. 421. s. 2, 9.

v. 422 — 425. Εὐπείθης, s. 1, 383. Odysseus hatte ihn einst gegen seine Landsleute, die ihn tödten wollten, in Schutz genommen, s. 16, 423 ff. — παῖδός — πένθος, Trauer um den Sohn, s. Jl.

ὦ φίλοι, ἢ μέγα ἔργον ἀνὴρ δδ' ἐμήσατ' Ἀχαιοὺς·
 τοὺς μὲν σὺν νῆσασιν ἄγων πολέας τε καὶ ἑσθλοὺς,
 ὤλεσε μὲν νῆας γλαφυράς, ἀπὸ δ' ὤλεσε λαοὺς·
 τοὺς δ' ἐλθὼν ἔκτεινε Κεφαλλήνων δ' αἰολίων.
 ἀλλ' ἄγετε, πρὶν τοῦτον ἢ ἐς Πύλον ὤκα ἰκέσθαι,
 ἢ καὶ ἐς Ἥλιδα διαν, ὅθι κρατέουσιν Ἐπειοί,
 ἴομεν· ἢ καὶ ἔπειτα κατηφές ἐσσομένθ' αἰεὶ.
 λῶβη γὰρ τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι.
 εἰ δὲ μὴ παίδων τε κασιγνήτων τε φονῆας
 τισόμεθ', οὐκ ἂν ἔμοιγε μετὰ φρεσὶν ἧδὺ γένοιτο
 ζῶμεν· ἀλλὰ τάχιστα θανὼν φθιμένοισι μετείην.
 ἀλλ' ἴομεν, μὴ φθέωσι περαιωθέντες ἐκεῖνοι.

434

435

ὣς φάτο δακρυχέων· οἶκτος δ' ἔλε πάντας Ἀχαιοὺς.
 ἀγγίμολον δέ σφ' ἤλθε Μέδων καὶ θεῖος αἰοίδος
 ἐκ μεγάρων Ὀδυσῆος, ἐπεὶ σφείας ὕπνος ἀνήκεν·
 ἔσταν δ' ἐν μέσσοισι· τάφος δ' ἔλεν ἄνδρα ἕκαστον.
 τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε Μέδων, πεπνυμένα εἰδώς·

440

Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι· οὐ γὰρ Ὀδυσσεὺς
 ἀθανάτων ἀέκητι θεῶν τάδ' ἐμήσατο ἔργα·
 αὐτὸς ἐγὼν εἶδον θεὸν ἄμβροτον, ὅς ῥ' Ὀδυσσῆϊ
 ἐγγύθεν ἐστήκει, καὶ Μέντορι πάντα ἐφίκει.
 ἀθάνατος δὲ θεὸς τότε μὲν προπαρόισ' Ὀδυσῆος
 φαίνεται θαρσύνων, τότε δὲ μνηστήρας ὀρίνων
 θῦνε κατὰ μέγαρον· τοὶ δ' ἀγχιστίνοι ἐπιπτον.

445

11, 250. — τὸν — Ὀδυσσεύς, s. 22, 8 ff. — τοῦ, um diesen, Genit. caussae, wie bei den Verben des Klagens.

v. 426—429. ἢ μέγα — Ἀχαιοὺς· μῆδεσθαι, etwas an jem. verüben, kommt nur hier u. Jl. 10, 49, 22, 395. mit doppelt. Accusat. vor; sonst μῆδεσθαι τί τινι, s. v. 96. μέγα ἔργον, eine große That, im bösen Sinne, wie 3, 261. — τοὺς μὲν — τοὺς δέ, einige, andere. — σὺν νῆσασιν. So σὺν νηϊ, 13, 425. 23, 340. Od. zog mit 12 Schiffen nach Troja, s. Jl. 2, 631. — ἐλθὼν, reversus.

v. 430. 431. s. 13, 274. 275.

v. 432—437. κατηφές, ἄπ. εἰρ., gedemüthigt, beschimpft. Das Substant. κατηφείη steht mehrmals verbunden mit θνατός, s. Jl. 3, 51. 16, 498. — λῶβη — πυθέσθαι. Vols in der Übersetzung verbindet diesen Satz mit den folgenden Worten εἰ δὲ μὴ u. s. w., und auch Nägelsbach zu Jl. 1, 39. verwirft die Interpunction der Wolf. Ausgabe, da Hom. immer verbindet: es ist eine Schmach, wenn —, s. Jl. 7, 97. 18, 180. — φθιμένοισι μετείην, s. 10, 52. φθίμενοι, mortui. — μὴ φθέωσι (l. φθῶσι) περαιωθέντες ἐκεῖνοι, näml. nach Pylos oder Elis, s. v. 430. περαιωθέντες, trajecti, ἄπ. εἰρ. Über die Construct. von φθάνω mit Partic., s. 11, 63. 16, 383.

v. 439—441. Μέδων καὶ θ. αἰοίδος, d. i. Phemios, s. 22, 330—330. — τάφος — ἕκαστον, s. 21, 122.

v. 444—449. οὐ γὰρ Ὀδ. — ἔργα; so von Diomedes, Jl. 5, 185. οὐχ ὅγε ἀνέυθε θεοῦ τάδε μαινεται, ἀλλὰ τις ἄγχι Ἑστία· ἀθανάτων u. Virg. Aen. II, 777. Non haec sine numine Divum Eveniunt. Über γὰρ im Anfange der Anrede, s. 10, 501. — τότε μὲν — τότε δέ, bald, bald. — θαρσύνων, vstdn. αὐτέν — θῦνε, tobte, stürmte umher, mit

Ὡς φάτο· τοὺς δ' ἄρα πάντας ὑπὸ χλωρὸν δέος ἦραι. 450
τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε γέρον ἦρος Ἀλιδέρος
Μαστοριδῆς· ὁ γὰρ οἷος ὄρα πρόσσω καὶ ὀπίσσω·
ὁ σφιν εὐφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν·

Κέκλυτε δὴ νῦν μεν, Ἰθακήσιοι, ὅ,τι κεν εἴπω· 455
ὑμετέρῃ κακότητι, φίλοι, τάδε ἔργα γέγοντο·

οὐ γὰρ ἐμοὶ πείθεσθ', οὐ Μέντορι ποιμένι λαῶν,
ὑμετέρους παῖδας καταπauέμεν ἀφροσυνάων·
οἱ μέγα ἔργον ἔρεξαν ἀτασθαλίῃσι κακῇσιν,
κτῆματα κείροντες, καὶ ἀτιμάζοντες ἄκοιτιν
ἀνδρὸς ἀριστῆος· τὸν δ' οὐκέτι φάντο νέεσθαι. 460
καὶ νῦν ὧδε γένοιτο· πείθεσθέ μοι, ὡς ἀγορεύω·
μὴ ἴωμεν, μὴ πού τις ἐπίσπαστον κακὸν εὖρη.

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρ' ἀνήϊξαν μεγάλῳ ἀλαλήτῳ
ἡμίσεων πλείους· τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μίμνον.
οὐ γὰρ σφιν ὧδε μῦθος ἐνὶ φρεσίν, ἀλλ' Ἐδπέϊδαι 465
πείθοντι· αἴψα δ' ἔπειτ' ἐπὶ τεύχεα ἔσσεοντο.
αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἔσσαντο περὶ χροὶ νώροπα χαλκόν,
ἀθρόοι ἠγερέθοντο πρὸ ἄστεος εὐρυχόροιο.

τοῖσιν δ' Ἐδπέϊδης ἠγήσατο νηπιέησιν·
φῆ δ' ὄγε τίσεσθαι παιδὸς φόνον· οὐδ' ἄρ' ἔμελλεν 470
ἄψ ἀπονοστήσειν, ἀλλ' αὐτοῦ πότμον ἐφάψαι,

v. 472—548. Mit des Zeus Willen eilt Athene vom Olympos dem Odysseus zu Hülfe; dieser geht mit den Seinen gerüstet, dem feindlichen Zuge entgegen. Laertes erlegt den

Partic., vergl. Jl. 2, 446. βασιλῆς θυῶν κλέωντες. — τοὶ — ἐπικτον, s. v. 181.

v. 450—452. τοὺς — ἦραι, s. 11, 43., vergl. Virg. Aen. II, 228. Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis insinuat pavor. — Ἀλιδέρος, s. 2, 157 ff., 17, 68., ein Freund des Odysseus und kundiger Vogeldeuter. — ὁ γὰρ ὄρα — ὀπίσσω, s. Jl. 18, 250. u. Jl. 3, 109. ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λύσσει, vorwärts (d. i. in die Zukunft) und rückwärts (in die Vergangenheit) sehen, d. i. die Folgen dieser für jene berechnen, ist alte Sprache st. große Klugheit, tiefere Einsicht besitzen. So auch Virg. Georg. IV, 392. Novit namque omnia vates, Quae sint, quae fuerint, quae mox ventura trahantur. Clarke.

v. 455. ὑμετέρῃ κακότητι, durch eure Bosheit, s. 4, 167. — ὑμᾶς παῖδας κατ. ἀφροσυνάων; καταπαύειν, vergl. 2, 168. 244., h. i. aufessen. Accus. der Person, auch Genit. der Sache; jem. wovon abbringen, zurückhalten, wie Jl. 22, 457. καὶ δὴ μοι καταπαύσῃ ἀγηροῖτης. — μέγα ἔργον, s. 426. — γένοιτο, fiat. Optat. als milderer Ausdruck eines Befehls. — μὴ εὖρη, s. 18, 72.

v. 463—471. μεγάλῳ ἀλαλήτῳ, mit großem Geschrei; oft in Jl. vom Kampfgeschrei, vergl. Jl. 2, 149. 12, 138. — ἡμίσεων πλείους, d. i. πλείονες — οὐ γὰρ — ἐνὶ φρεσίν, s. 20, 327. ἄδε, placuit. — ἐπεὶ — νώροπα χαλκόν, s. v. 500. u. Jl. 14, 383. ἔσσεσθαι, vom Anlegen der Waffen Jl. 4, 432. 19, 238. νώρου, blendend, glänzend, kommt nur in Verbindg. mit χαλκός vor, s. Jl. 2, 578. 7, 206. — νηπιέησιν, vergl. 1, 297., trop. nach Art der Kinder; aus Thorheit, s. Jl. 16, 363. — πότμον ἐφάψαι, s. 2, 250. 3, 154.

Eupéilhes, die übrigen s. oben. Hierauf erneuert Athene zwischen dem Könige und dem Volke ein dauerndes Bündniß.

αὐτὰρ Ἀθηναίη Ζῆνα Κρονίωνα προσήδα·

ὦ πάτερ ἡμέτερε, Κρονίδη, ἵπαστε χρεώντων,
εἰπέ μοι εἰρομένη· τί νύ τοι νόος ἔνδοθι κεύθει;
ἦ προτέρω πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνῆν
τεύξεις, ἦ φιλότῃτα μετ' ἀμφοτέροισι τίθησθαι;

473

Τὴν δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη νεφεληγερέτα Ζεὺς·
τέκνον ἐμόν, τί με ταῦτα διείρειαι ἡδὲ μεταλλᾶς;
οὐ γὰρ δὴ τοῦτον μὲν ἐβούλευσας νόον αὐτῇ,
ὥς ἦτοι κείνους Ὀδυσσεὺς ἀποτίσεται ἔλθων;
ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις· ἐρέω δέ τοι, ὥς ἐπέουικεν.
ἐπαυδὴ μνηστῆρας ἐτίσαστο διὸς Ὀδυσσεύς,
δοκίᾳ πιστὰ ταμόντας, ὃ μὲν βασιλευέτω αἰεὶ·
ἡμεῖς δ' αὖ παίδων τε κασιγνήτων τε φρόνοιο
ἐκλήσιν θάωμεν· τοὶ δ' ἀλλήλους φιλέοντων,
ὥς τό πάρος· πλοῦτος δὲ καὶ εἰρήνῃ ἅλις ἔστω.

480

485

Ὡς εἰπὼν, ὤτρυνε πάρος μεμαυῖαν Ἀθῆνην·
βῆ δὲ κατ' Οὐλύμπιοιο καρήνων ἀΐξασα.

Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν σίτοιο μελίφρονος ἔξ ἔρον ἔντο,
τοῖς δ' ἄρα μῦθων ἤρχε πολύτιλος διὸς Ὀδυσσεύς·

490

v. 473. s. 1, 45., vergl. Virg. Aen. X, 18. *O pater, o hominum Divumque aeterna potestas.*

v. 474—476. τί νύ — κεύθει; s. 23, 30., vergl. Virg. Aen. 1, 586. *Nate Dea, quae nunc animo sententia surgit.* — ἦ προτέρω — τίθησθαι; προτέρω, ferner, für die Zukunft, vergl. Jl. 4, 15. 16. ἦ δ' αὖτις πόλεμόν τε κακὸν καὶ φύλοπιν αἰνῆν ὀρσομεν, ἦ φιλότῃτα μετ' ἀμφοτέροισι βάλοιμεν.

v. 479. 480. s. 5, 23. 24.

v. 481—486. ἐπαυδὴ mit verlängert. s, wie 4, 13., s. Th. § 147. 2. Anm. — δοκίᾳ π. ταμόντας, ὃ μὲν — τοὶ δέ. Dieser Nominat. absol. des Particips hat in der eigenthümlichen Wendung der griech. Sprache seinen Grund, nach welcher bei Eintheilungen das Ganze in gleichem Casus mit seinen Theilen stehen kann, vergl. 2, 463. 12, 73. 18, 94. Auch bemerkt Eustath. mit Recht, daß die Construct. durch den Satz ἡμεῖς δ' αὖ — θάωμεν unterbrochen wird. *δῶμα ταμόντας*, s. Jl. 2, 124. 3, 256. In der Redensart *δῶμα ταμῆν*, einen Bund, Vertrag schließen, bezieht sich das *ταμῆν*, wie in dem latein. *foedus ferire*, auf das Opferthier, welches zur Bestätigung geopfert wurde, vergl. Buttm. Lexil. 2, p. 59. — ἐκλήσιν, i. e. λήθῃν, ἀμνήσταιν, gänzliches Vergessen, vergl. Cic. orat. Philipp. I. sub initio. „*Omniem memoriā discordiarum oblivione sempiterna delendam censui.*“ — φιλέοντων d. i. φιλεῖσθων. — πλοῦτος — ἅλις ἔστω, vergl. Theogn. v. 881. εἰρήνῃ καὶ πλοῦτος ἔχει πόλιν. ἅλις, genug, reichlich, s. 16, 389.

v. 487. 488. s. Jl. 4, 73. 74. 22, 186. 187.

v. 489. οἱ δ' ἐπεὶ οὖν — ἐξ ἔρον ἔντο. Mit diesem *ἐπεὶ οὖν* weist der Dichter wieder auf v. 412. zurück, wo Odysseus und Laertes Mahle beschäftigt waren; vergl. 1, 180. 2, 67., wo πύτος καὶ

Ἐξελθὼν τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ᾧσι κίοντας.
 Ὡς ἔφατ'· ἐκ δ' υἱὸς Δολιίου κίεν, ὡς ἐκέλευεν.
 στῇ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν, τοὺς δὲ σχεδὸν εἰσιδα πάντας·
 αἴψα δ' Ὀδυσσεύα ἔπεια πετρόεντα προσήδα·

Οἶδε δὴ ἐγγὺς ἔασ'· ἀλλ' ὀπλιζώμεθα θᾶσσον. 495

Ὡς ἔφαθ'· οἱ δ' ὤρνοντο, καὶ ἐν τεύχεσσι δύνοντο,
 τέσσαρες ἅμφ' Ὀδυσῇ, ἔξ δ' υἱεὺς οἱ Δολιίου·
 ἐν δ' ἄρα Λαέρτης Δολίος τ' ἐς τεύχε' ἔδυνον,
 καὶ πολλοὶ περ ἔοντες, ἀναγκαῖοι πολεμισταί.
 αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἔσσαντο περὶ χροῖ νώροπα χαλκόν,
 ὦϊζαν δα θύρας, ἐκ δ' ἦιον, ἦρχε δ' Ὀδυσσεύς. 500

Τοῖσι δ' ἐπ' ἀγγίμολον θυγάτηρ Λιδὸς ἦλθεν Ἀθήνη,
 Μέντορι εἰδομένη ἡμὲν δέμας ἥδ' καὶ αὐδὴν.
 τὴν μὲν ἰδὼν γήθησε πολὺτλας Δίος Ὀδυσσεύς·
 αἴψα δὲ Τηλέμαχον προσεφώνεεν δν φίλον υἱόν· 505

Τηλέμαχ', ἦδῃ μὲν τόδε γ' εἶσαι αὐτὸς ἐπελθὼν,
 ἀνδρῶν μαρναμένων, ἵνα τε κρίνονται ἄριστοι,
 μήτι καταισχύνειν πατέρων γένος, οἷ τὸ πάρος περ
 ἀλλῇ τ' ἠγορέῃ τε κακᾶσμεθα πᾶσαν ἐπ' αἶαν.

Τὸν δ' αὖ Τηλέμαχος πεπνυμένος ἀντίον ἦῤῥα· 510
 ὄψαι, αἶ κ' ἐθέλῃςθα, πάτερ φίλε, τῷδ' ἐπὶ θυμῷ,
 οὔτι καταισχύνοντα τὸν γένος, ὡς ἀγορεύεις.

ἔδηντιος steht st. σίτοις μελίφρονος, nach herzerfreuender od. lieblicher Speise, wie μελίφρονα πυρόν Jl. 8, 188. u. σίτος μελίφρ. an mehreren Stellen.

v. 491—493. ἴδοι, μὴ — ᾧσι. Über den Conjunct. nach Optat. s. R. p. 626. K. §. 645. II. — τοὺς δέ, näml. die Ithakesier.

v. 496—499. ἐν τεύχεσσι δύνοντο; dagegen v. 498. ἐς τεύχε' ἔδυνον. — ἐν, Adv. dazu, s. 1, 51. — καὶ πολλοὶ περ ἔοντες, obgleich sie schon ergraut waren. So steht παλιός vom Alter, Jl. 22, 74. 24, 506. — ἀναγκαῖοι, s. v. 210.

v. 500. s. v. 466.

v. 502—504. s. 22, 205—207.

v. 506—509. τόδε γ' εἰσται, das wirst du wissen, d. i. du wirst es verstehen, darauf bedacht sein, τόδε dient hier zur Vorbereitung auf den Inf. μήτι καταισχύνειν etc. vgl. 1, 82. εἰ μὲν δὲ τοῦτο φέλον μακάρεσσι θεοῖσιν, νοστήσαι Ὀδυσσεύα δαίφρονα. — ἵνα τε κρίνονται, d. i. ἵνα (wo) διακρίνονται (sich auszeichnen) — μήτι καταισχύνειν πατ. γένος, daß du — nicht entehrest. So Jl. 6, 209. μηδὲ γένος πατέρων αἰσχύνειν u. Virg. Aen. XII, 439. Sis memor; et te animo repetentem exempla tuorum Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector. — ἀλλῇ — κακᾶσμεθα; κακᾶσθαι τινί, sich wodurch auszeichnen, hervorthun, ohne Accus. der Person, wie 4, 725. 9, 509.

v. 511. 512. ὄψαι — οὔτι καταισχ. τὸν γένος, vstdn. ἱμέ. Das Komma nach θυμῷ ist zu tilgen; denn der Sinn ist: du wirst sehen, daß ich bei dieser Gesinnung (bei dem Muthes, welchen ich habe), dein Geschlecht nicht entehre. τῷδ' ἐπὶ θυμῷ, wie 16, 99. Jl. 13, 485. u. zwar δαυτως. Über das Partic. als Ergänzung nach ὄψαι s. B. p. 410. R. p. 664. K. §. 567. 1. — ὡς ἀγορεύεις, Eustath. lies't

ὧς φάτο· Δαέροτ' ἑξάρη, καὶ μῦθον ἔειπεν·
τίς νύ μοι ἡμέρη ἦδε, θεοὶ φίλοι; ἢ μάλα χαίρω·
νῖός θ' υἱωνός τ' ἀρετῆς πέρι δῆριν ἔχουσιν.

515

Τὸν δὲ παρισταμένη προσέφη γλανκῶπις Ἀθήνη·
ὦ Ἀρκεισιάδῃ, πάντων πολὺ φλῖταθ' ἑταίρων,
εὐξάμενος κούρη γλανκῶπιδι καὶ Δῦ πατρί,
αἴψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προῖει δολιχόσκιον ἔγχος.

ὧς φάτο, καὶ ῥ' ἔμπνευσεν μένος μέγα Παλλὰς Ἀθήνη. 520

εὐξάμενος δ' ἄρ' ἔπειτα Διὸς κούρη μεγάλοιο,
αἴψα μάλ' ἀμπεπαλὼν προῖει δολιχόσκιον ἔγχος,
καὶ βάλεν Εὐπείθεα κόρυθος διὰ χαλκοπαρήν·
ἣ δ' οὐκ ἔγχος ἔρυτο, διὰ πρὸ δὲ εἵσατο χαλκός·
δοῦπήσεν δὲ πεσὼν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις Ὀδυσσεὺς καὶ φαίδιμος υἱός·
τύπτον δὲ ξίφεσιν τε καὶ ἔγχεσιν ἀμφιγύουσι.

525

καὶ νύ κε δὴ πάντας τ' ὄλεσαν καὶ ἔθηκ' ἀνόστους,
εἰ μὴ Ἀθηναίη, κούρη Διὸς αἰγιόχοιο,
ῥῆσεν φωνῇ, κατὰ δ' ἔσχεθε λαὸν ἅπαντα·

530

Ἰσχεσθε πτολέμον, Ἰθακήσιοι, ἀργαλέοιο,
ὥς κεν ἀναιμωτὶ γε διακρινθεῖτε τάχιστα.

ὧς φάτ' Ἀθηναίη· τοὺς δὲ χλωρὸν δέος εἶλεν·

dafür ol' ἀγορεύεις u. erklärt diese πῶς ποτε τοιαῦτα λέγεις; wonach Voss übersetzt: „Welcherlei sprachst du!“

v. 514. τίς νύ μοι ἡμέρη ἦδε; auf ähnliche Weise Cicero in Orat. in Pison. nach Quintil. IX, 4. *Proh Di immortales, quis hic illuzit dies!* — ἀρετῆς πέρι δῆριν, Wettstreit um Tugend, s. JI 17, 158.

v. 518. 519. κούρη γλανκῶπιδι, vstdn. Διός. — αἴψα μάλ' ἀμπεπαλὼν, s. v. 522. Dieser Vers findet sich sehr oft in der JI, s. 3, 355. 5, 280. etc. ἀμπεπαλὼν st. ἀναπεπαλὼν, eigtl. zurückschwingend, um dadurch der Lanze mehr Kraft zu geben; προῖει, h. l. Imperat. aber v. 522. Imperfect.

v. 520. s. JI. 10, 482. 15, 262.

v. 524 — 527. χαλκοπαρήν, mit ehernen Wangen (erzwangig), heisst der Helm, weil seine ehernen Seitenstücke auch die Wangen bedeckten, s. JI. 12, 183. — ἣ δ' οὐκ — χαλκός, s. JI. 5, 538. 17, 518. ἔρυτο, hielt nicht ab, hemmte nicht. — διὰ πρὸ δὲ εἵσατο, drang vorwärts durch, d. i. durch u. durch. — δοῦπήσεν — αὐτῷ, s. 22, 94. — ἐν δ' ἔπεσον προμάχοις, s. JI. 16, 276. ἐμπέσαντες πρὸς, trop. auf jem. eindringen. — ἔγχεσιν ἀμφιγύουσι, s. 16, 474.

v. 528 — 530. ἔθηκ' ἀνόστους, sie hätten sie der Heimkehr beraubt, vergl. 4, 182. ὅς κείνον — ἀνόστιμον οἶον ἔθηκεν. — κατὰ δ' ἔσχεθε d. i. κατέσχε; vergl. Virg. Aen. XII, 692. *Significatque manu, et magno simul incipit ore: Parcite, iam Rutili, et vos tela inhibete, Latini.*

v. 532. ὅς κεν — τάχιστα, s. 18, 148. διακρινθῆναι, sich trennen; vergl. Herm. de partic. ἀν III, 12. (Opusc. IV, p. 175.) „Particula ἀν in sententia finali cum optativo, qui non sit pro rectae orationis conjunctivo positus, ibi tantum usurpatur, ubi finis is est, ut possit aliquid fieri, s. 2, 52. 12, 156. 16, 295. 23, 135.“

τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χειρῶν ἔπιτατο τεύχεα·
 πάντα δ' ἐπὶ χθονὶ πίπτε, θεᾶς ὅπα φωνησάσης· 535
 πρὸς δὲ πόλιν τρωπῶντο λιλαιόμενοι βιότοιο.
 σμερδαλέον δ' ἐβόησε πολὺτλας δῖος Ὀδυσσεύς,
 οἴμησεν δὲ ἀλείς, ὥστ' αἰετὸς ὑψιπετής.
 καὶ τότε δὴ Κρονίδης ἀφίει ψολόεντα κεραυνόν,
 καὶ δ' ἔπεσε πρόσθε Γλαυκῶπιδος ὀβριμοπάτρης. 540
 δὴ τότε Ὀδυσσεῖα προσέφη γλαυκῶπις Ἀθήνη·
 Διογενὲς Λαερτιάδη, πολυμήχαν' Ὀδυσσεῦ,
 ἴσχεο, παῦε δὲ νεῖκος ὁμοίου πολέμοιο,
 μήπως τοι Κρονίδης κεχολώσεται εὐρύνοπα Ζεὺς.
 Ὡς φάτ' Ἀθηναίη· ὁ δ' ἐπείθεται, χαῖρες δὲ θυμῷ. 545
 ὄρκια δ' αὖ κατόπισθε μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκεν
 Παλλὰς Ἀθηναίη, κόυρη Διὸς αἰγιόχοιο,
 Μέντορι εἰδομένη, ἡμὲν δέμας, ἥδε καὶ αὐδὴν.

v. 534—536. τῶν δ' ἄρα — τεύχεα (l. τεύχη), vergl. 12, 203.
 τῶν δ' ἄρα δεισάντων ἐκ χ. ἔπιτατ' ἐρατμᾶ. — λιλαιόμενοι βιότοιο,
 s. 12, 328. cupidī vitae.

v. 538. s. Jl. 22, 308. Odyseus stürzt auf sie los, wie ein Adler
 auf seinen Raub. Dies drückt das οἴμᾶν aus, s. Jl. 22, 140. ἀλείς,
 Schol. συστραφεῖς (v. εἰλω), s. B. p. 278. R. p. 297. K. §. 168. 10.)
 zusammengezogen, gekrümmt, eigtl. von Raubthieren, denen ein sol-
 ches Zusammenziehen eigen ist, ehe sie auf ihren Raub losbrechen,
 Jl. 20, 168., dann auch vom Krieger, der, indem er auf den Feind
 losgeht, sich, wie wir sagen, zusammennimmt. (V.: gefasst.)

v. 539. 540. ψολόεντα κεραυνόν, s. 23, 330. — ὀβριμοπάτρης, 3, 135.

v. 543. 544. νεῖκος ὁμ. πολέμοιο, s. 18, 264. — μήπως — κεχο-
 λώσεται, d. i. κεχολώσεται.

v. 546. ὄρκια τιθέναι, einen Bund stiften, ist = ὄρκα ταπεῖν,
 v. 483.

Ende.



ВАТРАХОМУОМАХІА

ОМНРІКН.

Inhalt.

Eine Maus, eben der Verfolgung einer Katze entgangen, kommt an einen Sumpf, um ihren Durst zu stillen. Hier beginnt zwischen ihr und einem Frosche ein Gespräch, worin beide gegenseitig die Vorzüge ihrer Lebensart rühmen. Auf die Einladung des Frosches besteigt die Maus den Rücken desselben, um von ihm sich über den Sumpf tragen zu lassen und das Glück der Frösche im Sumpfe kennen zu lernen (1—82.). Als sie auf der Mitte des Wassers sind, erscheint eine Wasserschlange; vor Schrecken vergiftet der Frosch den auf dem Rücken sitzenden Gastfreund, taucht unter und die Maus ertrinkt (83—93.). Eine andere Maus, welche Augenzeuge des Todes ist, meldet den Vorfall den übrigen Mäusen, die, vom Vater der ertrunkenen Maus aufgefordert, sich zum Kampfe gegen die Frösche rüsten; ein Herold kündigt diesen den Krieg an; jetzt waffnen sich gleichfalls die Frösche (99—167.). In einer Versammlung berathen sich nun die Götter über den bevorstehenden Kampf und auf den Rath der Athene beschließen sie, keinem der beiden Heere zu helfen. Zeus giebt am Himmel das Zeichen des Krieges und es beginnt der Kampf (168—204.). Viele Streiter fallen auf beiden Seiten; doch endlich neigt sich der Sieg zu den Mäusen (205—270.). Da erbarmt sich Zeus der Besiegten; vergeblich sucht er zuerst durch Blitz und Donner die übermüthigen Mäuse von der gänzlichen Vernichtung der Frösche abzuschrecken; endlich sendet er diesen die Krebse zu Hülfe, welche die Mäuse in die Flucht schlagen und den Kampf beendigen.

ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ.

Ἀρχόμενος πρῶτον Μουσῶν χορὸν ἐξ Ἑλικῶνος
 ἔλθειν εἰς ἐμὸν ἦτορ ἐπεύχομαι εἶναι δαιδῆς,
 ἦν νέον ἐν δέλτοισιν ἐμοῖς ἐπὶ γούνασι θῆκα,
 δῆριν ἀπειρεσίην, πολεμόκλονον ἔργον Ἄρης·
 εὐχόμενος μερόπεςσιν ἐς οὐατα πᾶσι βαλέσθαι.
 πῶς μύες ἐν βατράχοιςιν ἀριστεύσαντες ἔβησαν,

5

Anmerk. Die Batrachomyomachie d. i. der Frosch- und Mäusekrieg, ist ein komisches Heldengedicht. Der Verfasser derselben wollte hierin offenbar die Ilias travestiren, und man muß gestehen, daß er die in der Ilias vorkommenden Charaktere und Göttermaschinen, so wie die feierliche Sprache derselben, mit viel komischer Laune und lebhaftem Witze angewandt hat. Wer der Verfasser des Gedichtes ist, läßt sich nicht bestimmen; das Alterthum legte es zum Theil dem Homer bei, welcher es in seiner Jugend verfertigt haben sollte. Diese Meinung, welche man in dem Leben Homer's von Pseudoherodotus, in Statius Silv. Epist. lib. 1. ad Stellam in der Vorrede, in Martial. Epigr. 14. 183. u. s. w. findet, bedarf keiner weitem Widerlegung; denn Sprache, Darstellung, Sitten und Mythologie verrathen ganz gewiß ein späteres Zeitalter. Nach Einigem (Suidas unter Πύργος u. Plutarch. de malignitate Herod.) soll Pigres, ein Bruder der Artemisia in Karien, der Verfasser sein; wahrscheinlicher ist die Meinung neuerer Erklärer (vergl. J. F. D. Goefs Diss. de Batrachomyomachia Homero vulgo adscripta, Erlang. 1789. A. Ch. Borheck: Die Batrachomyomachie u. s. w., Lemgo 1789), daß ein Alexandrinischer Dichter aus dem Zeitalter der Ptolemäer dieses Gedicht verfaßt habe, theils weil die Idee selbst dem Geist jenes Zeitalter angemessen ist, theils weil die in dem Gedichte erwähnten Pflanzen in Aegypten einheimisch sind. Dieser Meinung stimmen auch D. Montbel u. der Graf Giacomo Leopardi in s. Discorso preliminare della Batracomiomachia, tradotta in italiano bei. Letzterer setzt den Verfasser etwa ins 2te Jahrhundert v. Chr.

v. 1 — 8. ἐξ Ἑλικῶνος. Der böotische Berg Helikon wird als Lieblingsaufenthalt der Musen zuerst in Hesiod. theog. genannt. Nach der hom. Dichtung wohnen die Musen auf dem Olymp, s. Jl. 2, 484. — ἦν νέον — θῆκα, d. i. den ich jüngst aufzuschreiben begann; ἐμοῖς muß man mit γούνασι verbinden, da δέλτος ein Femin. ist. So erklärt es auch das Schol.: ἦν ἐν ταῖς βίβλοις ἑγγράφων — ἔθηκα ἐν τοῖς ἐμοῖς γούνασι. Die alten Griechen pflegten nämll. auf ihre Knie die Schreibtafel zu legen, wie noch heut zu Tage die Türken thun. Übrigens ist δέλτος ein nachhomer. Wort, welches zuerst bei Äschylos vorkommt; vergl. Wolf. Proleg. p. 89. — μερόπεςσιν, bei Homer (Jl. 1, 269.) steht dieses Wort immer als Adject. in Verbindung mit

Γιγάντων ἀνδρῶν μιμνύμενοι ἔργα Γιγάντων·
ὥς λόγος ἐν θνητοῖσιν ἔην· τοίην δ' ἔχεν ἀρχήν.

Μῦς ποτὲ διψαλέος, γαλέης κίνδυνον ἀλύξας,
πλησίον ἐν λίμνῃ ἀπαλὸν προσέθηκε γένειον,
ὑδατι τερπόμενος μελιηδέϊ· τὸν δὲ κατεῖδεν
λιμνοχαρὴς πολύφημος, ἔπος δ' ἐφθέγγετο τοῖον·

10

Ξεῖνε, τίς εἶ; πόθεν ἦλθες ἐπ' ἥῳ; τίς δέ σ' ὁ φύσας;
πάντα δ' ἀληθεύσον, μὴ ψευδόμενόν σε νοήσω.

εἰ γάρ σε γνοίην φίλον ἄξιον, ἐς δόμον ἄξω,
δῶρα δέ τοι δώσω ξεινήϊα πολλὰ καὶ ἐσθλά.

15

εἰμὶ δ' ἐγὼ βασιλεὺς Φυσιόγναθος, ὃς κατὰ λίμνῃ
τιμῶμαι, βατράχων ἡγούμενος ἤματα πάντα·
καὶ μα πατὴρ Πηλεὺς ποτε γαίνατο, Ὑδρομεδούσῃ
μυχθεῖς ἐν φιλότῃ παρ' ὄχθας Ἑριδανοῖο.
καὶ σέ δ' ὄρω καλὸν τε καὶ ἄλκιμον ἔσοχον ἄλλων,
σκηπτοῦχον βασιλῆα καὶ ἐν πολέμοισι μαχητὴν
ἔμμεναι· ἀλλ' ἄγε, θᾶσσον ἔην γενεὴν ἀγόρευε.

20

Τὸν δ' αὖ Ψιχάρπαξ ἀπαμείβετο, φώνησέν τε·

ἄνθρωποι od. βροτοί, nie als Substantiv. — ἀριστεύσαντες ἔρπον, Periphrase st. ἡρίστεισαν. Sinn: wie tapfer und siegreich die Mäuse, gleich den Giganten, gegen die Frösche kämpften, vergl. Jl. II, 296. Nach Clarke steht ἐν — ἔρπον st. ἐνέβησαν, aggressi sunt. — Γιγάντων, die Giganten, in der Odyssee (s. 7, 59.) nur ein den Göttern verhaßter Volkstamm, sind hier nach der spätern Mythe die Söhne des Uranos und der Gæa, ungeheure Riesen, welche den Himmel erstürmen wollten. — ὥς λόγος — ἔην. Ilgen und Kämmerer p. 388. (in der Übersetz. der Hymnen, Epigr. u. Batrachom. 1815) schreiben ὥς und setzen ein Punct nach Γιγάντων. Der Sinn dieser Worte ist dann, daß der Dichter dadurch bezeichne, er wolle von den Fröschen und Mäusen nur das berichten, was er durch das Gerücht erfahren habe: Also war das Gerücht bei den Sterblichen.

v. 9—12. γαλέης κίνδυνον, d. i. ἐκ γαλέης κίνδ. Unter γαλέη versteht Perizon zu Aelian. V. h. 14, 4. das Wiesel, weil die Mäuse auf dem Felde nur von den Wieseln zu fürchten haben. Allein richtiger wird man γαλέη durch Katze übersetzen; denn sowol das ganze Gedicht, als die Mäusenamen zeigen an, daß von Hausmäusen die Rede ist. — λιμνοχαρὴς, ein Sumpffreund, d. i. ein Frosch; kein Nom. propr. — ἔπος δ' ἐφ. τοῖον. Bothe u. Frank nach einem Wien. u. Leipz. Cd. ἔπος τ' ἔφατ' ἐν τ' ὀνόμαζον, wie gewöhnlich die Formel im Hom. heisst.

v. 13—23. ξεῖνε — φύσας, vergl. Od. I, 170. 10, 325. — Φυσιόγναθος, Schol. ὁ φυσῶν τὰς γνάθους, Pausan. — Πηλεὺς v. πηλός, Schlamm. — παρ' ὄχθας Ἑριδανοῖο. Der Eridanos, ein fabelhafter Strom, entspringt auf dem Rhipiäengebirge im Norden, und ergießt sich in den Ocean, vergl. Hesiod. th. 338. Die spätere Geographie verstand darunter bald den Padus (Po), bald den Rhodanus (Rhône) — ἔην st. τήν, dein, s. Od. I, 402. καὶ δῶμασιν οἴσω ἀνάσσειν, R. p. 455. K. §. 354. 2. b.

v. 24—30. Ψιχάρπαξ, Schol. ὁ ἀρπάζων τὰς ψυχάς, Bräuseldieb. „Remarquons une fois pour toutes, que cette réponse du rat est une

εἴπτε γένος τοῦμὸν ζητεῖς, φίλε; ὄηλον ἄπασιν
 ἀνθρώποις τε θεοῖς τε καὶ οὐρανίοις πετεηνόις. 25
 Ψυχάρπαξ μὲν ἐγὼ κικλήσκομαι· εἰμὶ δὲ κούρος
 Τρωξάρταο πατρὸς μεγάλητορος· ἡ δὲ νῦν μήτηρ
 Λειχομύλη, θυγάτηρ Πτερονοτρώκτου βασιλῆος.
 γέινατο δ' ἐν καλύβῃ με, καὶ ἐξεθρέψατο βρωτοῖς, 30
 σῦκοις καὶ καρύοις καὶ ἐδέσμασι παντοδαποῖσιν.
 πῶς δὲ φίλον ποιῇ με, τὸν ἐς φύσιν οὐδὲν ὁμοῖον;
 σαὶ μὲν γὰρ βίος ἐστὶν ἐν ὕδασι· αὐτὰρ ἔμοιγε,
 ὅσσα παρ' ἀνθρώποις, τρώγειν ἔθος· οὐδέ με λήθει 35
 ἄρτος τρισκοπάνιστος ἀπ' εὐκύκλου κανέοιο,
 οἱ δὲ πλακοῦς τανύπεπλος, ἔχων πολὺ σησαμότυρον,
 οὐ τόμος ἐκ πτέρνης, οὐχ ἥπατα λευκοχίτωνα,
 οὐ τυρὸς νεόπηκτος ἀπὸ γλυκεροῦ γάλακτος,
 οὐ χρηστὸν μελίτωμα, τὸ καὶ μάκαρες ποθέουσιν,

imitation de la fameuse réponse de Glaucus à Diomède, au 6 chant de l'Iliade. S'il fallait signaler toutes les intentions de parodies qu'on se trouve dans ce petit poème, il faudrait une note pour chaque vers. D. Monibet. Die Krasis τοῖμὸν st. τὸ ἐμὸν kommt zwar im Hom. nicht vor; aber ähnliche Zusammenziehungen finden wir schon, wie οὐμός JI. 8, 360. τοῦνομα, JI. 3, 235. Das Verbum ζητεῖν, welches nur einmal in der JI. (14, 258.) mit der Bedtg.: suchen steht, bedeutet h. l. fragen, wie h. Merc. 22. — Τρωξάρτης, Schol. ὁ τρώγων τὰς ἄρτους, Brodnager. — Λειχομύλη, Schol. ἡ λεχουσα τοῖς μύλοις, Mühlenleckerinn. — ἐν καλύβῃ, in einer Hütte, Laube. Kämmerer übersetzt: im Keller.

v. 31—41. ἐς φύσιν, an Natur; als in dieser Bedeutung ist nachhomer. — βίος erklärt Ilgen wegen des Gegensatzes durch victus. — αὐτὰρ ἔμοιγε — ἔθος, Constr.: αὐτὰρ ἔμοιγε ἔθος τρώγειν ὅσα παρ' ἀνθρώπων, vstdn. ἰστέν. — ἄρτος τρισκοπάνιστος, dreimal gestoßenes (gesichtetes) Brod, d. i. aus sehr feinem Mehl bereitetes Brod, wie Reichere zu essen pflegten. Gröber und schlechter war das Brod, wenn die Gerste oder der Weizen nur einmal im Mörser mit dem Stoßer (κοπάνῳ) zerstoßen und gesiebt war; feiner, wenn es zwei, drei oder mehrere Male geschah; vergl. Virgil. Moret. 40. ff. „Postquam implevit opus justum versatilis finem; Transfert inde manus fuso in cribra farinas Et quatit. At remanent summo purgamina dorso; Subsidit sincera foraminibusque liquatur Emendata Ceres.“ — πλακοῦς τανύπεπλος, ein Kuchen mit langem Gewande ist entweder schlechthin ein breiter K. oder richtiger ein mit Gewürz und Zucker (Zuckerguß) umgebener Kuchen. — σησαμότυρον, Sesamküse, eine aus Sesam, einem orientalischen Schotengewächse und Käse bereitete Speise. Die Alten bedienten sich sonst des Sesams, um Brod und Kuchen, die mit Honig gebacken wurden, daraus zu verfertigen, oder damit den Kuchen zu bestreuen. Die Ächtheit des Wortes wird von Einigen bezweifelt; indess die Lesart πολλὴν σησαμίδα (eine Art Kuchen), wird sowol durch die Bedeutung, als durch das Vermaess verworfen. — ἥπατα λευκοχίτωνα, wörtlich: Leber mit weissem Gewande, weißsumwundene Leber. Nach Athen. 3, 24. pflegte man die Leber ins Netz zu wickeln, wenn sie gebraten wurde. — μάκαρες, d. i. die Götter.

οὐδ' ὅσα πρὸς θοῖσιν μερόπων τεύχουσιν μάγειροι, 40
κοσμοῦντες χύτρας ἀρτύμασι παντοδαποῖσιν.

οὐδὰ ποτε πτολέμοιο κακὴν ἀπέφευγον αὐτήν,
ἀλλ' ἰθὺς μετὰ μῶλον ἰὼν, προμάχοισιν ἐμίχθη.

οὐ δέδι' ἄνθρωπον, καίπερ μέγα σῶμα φοροῦντα· 45
ἀλλ' ἐπὶ λέκτρον ἰὼν καταδάκνω δάκτυλον ἄκρον,
καὶ πτέρνης λαβόμεν, καὶ οὐ πόνος ἄνδρα ἔκτανεν,
νῆδυμος οὐκ ἀπέφευγεν ὕπνος, δάκνοντος ἐμεῖο.
ἀλλὰ δὺν πάντων περιδείδια πᾶσαν ἐπ' αἶαν,
κίρκον καὶ γαλέην, οἳ μοι μέγα πένθος ἄγουσιν,
καὶ παγίδα στονόεσσαν, ὅπου δολόεις πέλε πότμος· 50
πλεῖστον δὲ γαλέην περιδείδια, ἥτις ἀρίστη,
ἣ καὶ τραυλοδύοντα κατὰ τραύλην ἐρεείνει.

v. 42—55. An diesen 11 Versen haben die meisten Erklärer Anstoß genommen, weil sie mit den vorhergehenden und auch unter sich nicht in genauem Zusammenhange zu stehen scheinen. Ernesti wollte v. 53—55. sogleich nach v. 41. setzen, wie die Verse auch wirklich in einem Florent. MS. stehen. Allein gegen diese Umstellung spricht die Antwort des Frosches v. 57., aus welcher erhellt, daß die Maus zuletzt von Speisen gesprochen habe. Matthiä will sie ganz streichen, was auch schon Clarke wollte, weil sie in einem MS. fehlen; FAWolf war der Meinung, daß hinter v. 41. 43. u. 53. etwas ausgefallen sei. Ilgen in den Anmerk. zeigt, daß alle diese Änderungen nicht nöthig sind, und giebt eine sehr befriedigende Erklärung über den Zusammenhang dieser Verse in folgenden Worten: Alles, was die Menschen zu essen pflegen, esse ich auch (v. 34—41.), aber damit bin ich nicht zufrieden; um meine Eßlust zu stillen, gehe ich auch in den Krieg und in die Schlachten, und benutze dort die Geräthchaften, Waffen und Schilde der Menschen, und beiße sogar die Menschen selbst. Diese brauche ich nicht zu fürchten; denn ich greife sie auch im Schlafe an, und beiße sie, ohne daß sie wissen, was ihnen geschieht. Solche Speisen, die ihr gerne eßt, Rüben, Kohl, Kürbisse, esse ich nicht, u. s. w. — ἰθὺς μετὰ μῶλον — ἐμίχθη, s. JI. 5, 134. 16, 245. δάκτυλον ἄκρον, die Spitze des Fingers. — πτέρνης λαβόμεν (prehendere soleo). Der Aorist steht auch hier in seiner gewöhnlichen Bedeutung; nur bezeichnet er das in der Vergangenheit Wahrgenommene nicht als einzelnen Moment, sondern als eine öfters bemerkte Erscheinung (auch saßte ich manchmal); daher konnte der Dichter auch die Imperfecte folgen lassen, s. JI. 9, 508. Th. §. 291. 2. b. R. p. 563. K. §. 385. 4. — οὐκ ἀπέφευγεν ὕπνος. Die erste Sylbe in ὕπνος ist hier kurz gebraucht, wie v. 192. in ὕπνος die mittelste. — δὺν πάντων — αἶαν, die Maus sagt, sie fürchte nur zwei Dinge und doch nennt sie eigentl. drei: die Eule, die Katze und die Falle; man kann diesen Widerspruch nur dadurch heben, daß man Eule und Katze im Gegensatz zur Falle nur als ein Ding ansieht. — παγίδα στον., die jammervolle Falle; θολόεις πότμος, d. i. θάνατος, K.: „wo tückischer Tod uns belauert.“ θολόεις ist h. l. durch List bereitet, wie Od. 8, 281. δέσματα θολόεντα. — ἀρίστη, die Katze wird die stärkste, tapferste genannt, weil sie ihren Feind bis in die

οὐ τρώγω δαφάνας, οὐ κράμβας, οὐ κολοκύντας·
οὐδὲ πράσοις χλοεροῖς ἐπιβόσκομαι, οὐδὲ σελίνοις·
ταῦτα γὰρ ὑμέτερόν ἐστιν ἐδέσματα τῶν κατὰ λίμνην. 55

Πρὸς ταῦτα μειδῆσας Φυσίγναθος ἀντίον ἦν·
Ξεῖνε, λίην αὐχεῖς ἐπὶ γαστέρι· ἔστι καὶ ἡμῖν
πολλὰ μάλ' ἐν λίμνῃ καὶ ἐπὶ χθονὶ θάναματ' ἰδέσθαι.
ἀμφίβιον γὰρ ἔδωκε νομὴν βατράχοισι Κρονίων,
σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, καὶ ἔφ' ὕδασι σῶμα καλῖψαι. 60
[στοιχείοις διττοῖς μεμερισμένα δώματα ναλεῖν.]
εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, εὐχερὲς ἔστιν.
βαῖνέ μοι ἐν νώτοισι, κράτει δέ με, μήποτ' ὀληαί,
δπηκως γηθόσυνος τὸν ἐμὸν δόμον εἰσαφίκηαι.

Ὡς ἄρ' ἔφη, καὶ νῶτ' ἐδίδου· ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα, 65
χεῖρας ἔχων τρυφεροῖο κατ' αὐχένος, ἄλματι κοῦφω.
καὶ πρῶτον μὲν ἔχαιρεν, ὅτ' ἔβλεπε γείτονας ὄρμους,
νῆξει τερπόμενος Φυσιγνάθου· ἄλλ' ὅτε δὴ δα
κύμασι πορφυρέοις ἐπεκλύζετο, πολλὰ δακρύων,
ἄχρηστον μετάνοιαν ἐμέμφετο, τίλλε δὲ χαίτας, 70

äußersten Winkel verfolgt. — ἐπιβόσκομαι, *pascor*, nachhom. —
τῶν κατὰ λίμνην, *vstdn. ὄντων*, eine gewöhnl. Ellipse.

v. 57 — 63. αὐχεῖς, *gloriarie*, nachhom. — ἐπὶ γαστέρι, mit dem
Magen, d. i. mit deinen Speisen. — ἀμφίβιον νομὴν, Ernesti erklärt
diese Worte durch *ancipitis vitae pastus*, Nahrung für ein zweifaches
Leben. Mit dieser Erklärung stimmt aber der folgende Vers *σκιρτῆ-
σαι* — *καλῖψαι* nicht gut überein; besser versteht man daher mit
Ilgen unter ἀμφίβιον νομὴν, *dotem ancipitis naturae*; νομή ist h. l.
*quod quis accipit in distributione, pars, portio, dos a νέμειν, distri-
buere*. Der Sinn ist also: Zeus hat uns eine zweifache Natur gege-
ben, so daß wir auf der Erde hüpfen und auch den Leib im Wasser
verbergen können. Statt ἐφ' ὕδασι lesen Matth. u. Frank nach Cdd.
ἐν ὕδασι. — v. 61. hat FAWolf nach Ernesti als verdächtig be-
zeichnet, weil er in mehreren MSS. u. ältern Ausgaben fehlt und nur
eine Wiederholung des vorigen Verses enthält. Ilgen ist dagegen
der Meinung, daß dieser Vers nicht entbehrt werden könne, beson-
ders da der Frosch am Ende seiner Rede ausdrücklich sein Haus
nenne, wohin er die Maus führen wolle. Er ändert *στοιχείοις διττοῖς*
in *στοιχείοις δὲ τοῖς μεμρ.* etc. Indessen erinnert Matthiä mit Recht,
daß die Wohnung des Frosches um nichts genauer beschrieben
werde, als durch den vorhergehenden Vers. Auch die Versetzung
dieses Verses nach v. 59., welche Boissonade und Franke vorgenom-
men haben, hebt die Tautologie nicht auf. — εἰ δ' ἐθέλεις — δα-
μεναι, s. Jl. 6, 150. — εὐχερὲς, leicht, nachhom. — κράτει, *tene*,
prehende, nachhom. Bedtg. v. κρατεῖν.

v. 65 — 73. ὁ δ' ἔβαινε τάχιστα verbinde mit ἄλματι κοῦφω
(leichten Sprunges) — χεῖρας, Hände, komisch st. Vorderfüße. —
τρυφεροῖο κατ' αὐχένος, am weichen Nacken; τρυφερός, zart, weich,
nachhom.; wofür andere ἀπαλοῖο lesen. — γείτονας ὄρμους, die be-
nachbarten Buchten, scherzhaft, von dem Rande der Lache; eben so
komisch sind die Worte: κύμασι πορφυρέοις, welche Hem. oft vom
wogenden Meer gebraucht, s. Jl. 1, 482. Das Composit. ἐκκλύζεσθαι,
bespült werden, ist nachhom. — νῆξει, *natazione*. — ἄχρηστον μετ-

καὶ πόδας ἔσφιγγεν κατὰ γαστέρος· ἐν δὲ οἱ ἦτορ
πάλλει· ἀηδεῖν, καὶ ἐπὶ χθόνα βρόλεθ' ἰκέσθαι·
δεινὰ δ' ἐπεστενάχιζε, φόβου κρυόντος ἀνάγκη.

οὐρὴν πρῶθ' ἤπλωσεν ἐφ' ὕδασι, ἥντε κώπην
οὐρων, εὐχόμενός τε θεοὺς ἐπὶ γαῖαν ἰκέσθαι,
κύμασι πορφυρέοισιν ἐκλύζετο· πολλὰ δ' ἐβώσται,
καὶ τοῖον φάτο μῦθον, ἀπὸ στόματος δ' ἀγόρευεν·

75

νοιον ἐμέμπετο wird von Ilgen richtig erklärt: ἐμέμπετο non est accusabat, sed reprehendebat, vituperabat. Der Sinn ist also: unter häufigen Thränen tadelte sie sich mit vergeblicher Reue, vergl. über μέμπεσθαι mit Accus. R. p. 504. K. §. 502. 2. Anm. — τίλλε δὲ χαίτας, vergl. Jl. 22, 405. Od. 10, 567. — καὶ πόδ. ἔσφ. x. γαστέρος; σφίγγειν, zusammenziehen, dicht anziehen, s. v. 68. ist nachhom. — ἐν δὲ — πάλλει· ἀηδεῖν. Auf ähnliche Weise sagt die angstvolle Gemahlinn Hektors Jl. 22, 451. ἐν δὲ μοι αὐτῇ Στήθεσι πάλλεται ἦτορ, das Herz schlägt mir in der Brust; ἀηδεῖν, vstdn. τῆς νῆξεω, aus Ungewohntheit des Schwimmens. — ἐπεστενάχιζε, Andere: ἐπεστονάχιζε nach der Flor. u. Aldin. Ausgabe. — φόβου κρυόντος, in Jl. 9, 1. 2. heisst die Flucht, φόβου κρυόντος ἐταίρη.

v. 74—92. Die Ordnung, welche FAWolf in diesen Versen befolgt, gründet sich auf die Handschriften und ältern Ausgaben. Ernesti versetzte diese Verse nach der Leipz. Handschrift und der Ausgabe des Lycius auf folgende Weise: 82—90. 74—81. 91. 92., weil nach seiner Meinung die Worte v. 78—81. nicht gut noch auf dem Rücken des Frosches gesprochen werden können. Ilgen führte noch eine andere Ordnung nach Vermuthung ein, näml. 77—87. 74—76. 91. 88—90. 92., wobei er mehrere Veränderungen im Texte machte. Kämmerer und Frank folgen der Ordnung, welche FAWolf hat, außer daß sie v. 74—76 nach v. 88 setzen. Indefs auch die Ordnung, welche FAWolf befolgt, scheint nicht so unnatürlich zu sein, als die genannten Gelehrten glauben. Daß vielleicht einige Verse zur genaueren Verbindung fehlen, hat er durch die Lücken nach v. 73 u. v. 92. angedeutet. Auf folgende Weise würde man sich den Zusammenhang mit den vorigen Versen zu denken haben: Die Maus, auf dem Rücken des Frosches sitzend, würde auf dem Wasser von heftiger Furcht ergriffen, s. v. 69—73. Bei dem Schwimmen des Frosches wird ihr Körper vom Wasser benetzt; sie sucht sich oberhalb des Wassers zu erhalten, streckt den Schwanz wie ein Ruder aus, wünscht sich ans Land zurück, und bricht endlich in die Worte v. 78—81 aus.

v. 74—77. ἤπλωσεν, sie breitete aus, streckte hin, paßt besser, als die andere Lesart: ἐπλώσεν, zu dem Beisatze: ἥντε κώπην οὐρων. — κύμ. — ἐκλύζετο, s. v. 68., wofür Ilgen nach einer Conjectur ἔλυσσεν. — πολλὰ δ' ἐβώσται, s. Od. 12, 124. — ἀπὸ + δ' ἀγόρευεν; ἀπὸ στομ. ἀγορεύειν, ist: frei vom Munde weg, frei heraus reden, was auch die Griechen durch ἐποστοματίζειν ausdrücken.

v. 77—81. Diese Verse in dem Munde der Maus bezeichnen bloß die Gefahr und Beschwerde, mit welcher ihre Fahrt auf dem Rücken des Frosches verbunden ist; und gerade in der Vergleichung derselben mit der Überfahrt der Europa nach Kreta auf dem Rücken des Stieres liegt das Komische. Sie sind daher weder zum Tadel des Frosches gesagt, wie es nach der Ordnung bei Ernesti der Fall

Οὐχ οἷτω νῶτοισιν ἐβάστασε φόρτον ἔρωτος
ταῦρος, δὲ Ἐυρώπην διὰ κύματος ἤγ' ἐπὶ Κρήτην.
ὥς ἔμ' ἐπιπλώσας ἐπινώτιον ἤγεν ἐς οἶκον
βάτραχος, ὑψώσας ὥχρον δέμας ὕδατι λευκῷ.

80

ὕδρος δ' ἔξαπίνης ἀνεφαίνετο — δεινὸν δράμα
ἀμφοτέροις — ὄρθον δ' ὑπὲρ ὕδατος εἶχε τράχηλον.
τοῦτον ἰδὼν κατέδυν Φυσίγναθος, οὔτι νοήσας,
οἷον ἑταῖρος ἐμελλεν ἀπολλύμενον καταλείπειν.
δῶ δὲ βάθος λίμνης, καὶ ἀλεύατο Κῆρα μέλαιναν.
κεῖνος δ', ὥς ἀφέθη, πέσεν ὑπτιος εὐθὺς ἐς ὕδωρ,
χεῖρας δ' ἔσφιγγεν, καὶ ἀπολλύμενος κατέτριζεν.
πολλάκι μὲν κατέδυνεν ἐφ' ὕδατι, πολλάκι δ' αὖτε
λακτίζων ἀνέδυνε· μόρον δ' οὐκ ἦν ὑπαλύξαι.
δεύομεναι δὲ τρήχες πλεῖστον βάρος ἔλκον ἐπ' αὐτῷ.
ῥυστατα δ' ὀλλύμενος τοίους ἐφθέγγετο μύθους.

85

90

Οὐ λήσεις δολίως, Φυσίγναθε, ταῦτα ποιήσας,
ναυηγὸν ῥίψας ἀπὸ σώματος, ὥς ἀπὸ πέτρης.
οὐκ ἂν μου κατὰ γαῖαν ἀμείνων ἦςθα, κάκιστε,
παγκρατίῳ τε πάλῃ τε καὶ ἐς δρόμον· ἀλλὰ πλανήσας

95

ist, noch zum Lobe desselben, wie Ilgen annimmt. φόρτον ἔρωτος, die Last der Liebe, naml. die Europa, Tochter des Phönix (Jl. 14, 321.) od. Agenor, mit welcher der in einen Stier verwandelte Zeus über das Meer nach Kreta schwamm, vergl. Mosch. Eur. 1. Ovid. Met. 2, 850 ff. — ὥς ἔμ' ἐκ. — οἶκον; ἐπινώτιον δειν, auf dem Rücken tragen, vergl. Od. 15, 57. δῶρα ἐπιδύφρια τιθέναι. Das Imperfect ἤγεν giebt hier Anstoss, weil von einer gegenwärtigen Handlung die Rede ist; Ilgen veränderte daher die Worte ἤγεν ἐς οἶκον in εἰσάγει οἶκον. Es läßt sich jedoch das Imperf. ἤγεν dadurch vertheidigen, daß man es auf den Zeitpunkt des Anfangs bezieht und οἶκον allgemein für die Wohnung, d. i. den Sumpf nimmt. — ὥχρον δέμας, den bleichen Leib, drückt gut die Farbe des Frosches aus.

v. 82—86. ὕδρος, Wasserschlange, s. Jl. 2, 723. — ὄρθον — τράχηλον, vergl. Virg. Aen. 2, 204. angues, — pectora quorum inter fluctus arrecta, jubaeque Sanguineae exasperant undas. — ἀπολλύμενον καταλείπειν (dem Verderben überlassen), poetischer als die Vulgate ἀπολλύμεναι κατὰ λίμνην. — ἀλεύατο κῆρα μέλ., s. Jl. 3, 360.

v. 87—90. ὥς ἀφέθη, sobald sie verlassen wurde, naml. vom Frosche. — χεῖρας δ' ἔσφιγγεν, s. 71. — κατέτριζεν, winselte, s. Od. 24, 5. — λακτίζων, zappelnd, rudernd, s. Od. 18, 98. — μόρον i. e. θάνατον.

v. 93—98. οὐ λήσεις δολίως — ταῦτα ποιήσας, d. i. deine hinterlistige That wird nicht verborgen bleiben. Statt δολίως ziehen Clarke u. Frank die Lesart λήσεις γε θεούς vor: du wirst den Göttern nicht verborgen bleiben. Allein δολίως verdient den Vorzug, weil es besser zu dem gleichfolgenden v. 96. ἀλλὰ πλανήσας — μ' ἑρρίψας paßt. — ναυηγὸν — πέτρης. Es ist grausam, einen Schiffsbrüchigen vom Felsen, den er zur Rettung des Lebens umfaßt hat, herabzustossen; eine gleiche Grausamkeit wirft auch die Maus dem Frosche vor. — παγκρατίῳ. Das Pankration (Allkampf) umfaßte zugleich das Ringen und den Faustkampf. — ἐς δρόμον, s. v. 32. — θεός,

εἰς ὕδαρ μ' ἔρριψας. ἔχει θεὸς ἔκδικον ὄμμα·
ποιήν αὖ τίσεις σὺ μυνῶν στρατῷ, οὐδ' ὑπαλύξεις.

Ταῦτ' εἰπὼν, ἀπέπνευσεν ἐν ὕδασι· τὸν δὲ κατεῖδεν
Λειχοπίνῃ, ὄχθησιν ἐφεζόμενος μαλακῆσιν. 100

δεινὸν δ' ἐξολόλυξε, δραμῶν δ' ἤγγειλε μύεσσιν.

Ὡς δ' ἔμαθον τὴν μοῖραν, ἔδν χόλος αἰνὸς ἅπαντας.

καὶ τότε κηρύκεσσιν ἑοῖς ἐκέλευσαν, ὑπ' ὄρθρον

κηρύσσειν ἀγορήνδ' ἐς δώματα Τρωξάρταο,

πατρὸς δυστήνου Ψυχάρπατος, δς κατὰ λίμνην 105

ὑπτιος ἐξήπλωτο νεκρὸν δέμας, οὐδὲ παρ' ὄχθας

ἦν ἤδη τλήμων, μέσσω δ' ἐπενήχετο πόντι.

ὥς δ' ἦλθον σπεύδοντες ἅμ' ἡοί, πρῶτος ἀνέστη

Τρωξάρτης, ἐπὶ παιδὶ χολούμενος, εἶπέ τε μῦθον·

ὦ φίλοι, εἰ καὶ μῦθος ἐγὼ κακὰ πολλὰ πέπονθα 110

ἐκ βατράχων, ἡ μοῖρα κακῇ πάντεσσι τέτυκται.

d. i. Ζεὺς ἐκτεήσιος, der die rächende Aufsicht über die Handlungen der Sterblichen hatte, s. Od. 13, 213. 214. — ποιήν αὖ τίς. — ὑπαλύξεις. Diesen Vers hat FAWolf nach der sehr richtigen Verbesserung des Barnes in den Text aufgenommen; denn die Vulgate ποιήν σὺ τίσεις ist gegen das Metrum, weil σὺ kurz ist. — ποιήν τίαν ist poenas dare, luere, büßen. Statt dieses einen Verses haben Ernesti u. Ilgen nach der Ausgabe des Lycius folgende zwei: ποιήν αὐτίκα καὶ τίαν ὄρθρην δς κ' ἀποδώσι, Ταῖς δὴ τίσουσι σε μυνῶν στρατός, οὐδ' ὑπαλύξεις. Diese beiden Verse, welche in einigen MSS. mit verschiedenen Veränderungen sich finden, hat FAWolf mit Recht wegen der Sprache u. des schlechten Versbaues verworfen.

v. 99 — 101. ἀπέπνευσεν, exspiravit, in Jl. 4, 524. θυμὸν ἀποπνέων. — Λειχοπίνῃ, Sch. ὁ λείπων τὰ πινάκια, Schüssellecker. — ὄχθησιν μαλακῆσιν. Eben so Ovid. ex Pont. 1, 11. 62. Molliā naufragiis littora posse dari. μαλακός, weich, heisst das Ufer, entweder von dem lockern Sande, oder dem weichen Grase auf demselben. Nach v. 100. folgt in der Ausgabe von Lycius u. Ernesti noch der Vers: καὶ ὅα κραμπνότητος μοίρης μολὼν ἄγγελος ἦλθε. In den ältesten Ausgaben findet er sich nicht, und mit Recht ist er als eine in den Text gekommene Randglosse entfernt. — δεινὸν δ' ἐξολόλυξε; ἐξολόλυξεν in der Bedtg.: klagen, heulen, ist nachhomer., vergl. Od. 4, 767. 22, 408.

v. 102 — 109. ἔδν χόλος αἰνός, schreckliche Wuth; dieselben Worte gebraucht Hom. Jl. 22, 94. von einer Schlange, die ihren Feind mit drohendem Blicke erwartet. — κηρύκ. ἑοῖς ἐκέλ.; vergl. v. 161. ἑός st. σφέτερος als Adj. der 3ten Pers. Plur. kommt im Hom. nicht vor; aber wohl bei Hesiod. O. D. v. 58. — Τρωξάρταο, Schol. τὸν ἄριον τρώγοντος, Brothenager. — ὑπτιος ἐξήπλωτο νεκρ. δέμας. „Egregia pictura natantis cadaveris. Natat mortuus mus resurpinus et porrectus a solutione membrorum.“ Ern. ἐξήπλωτο (vergl. v. 74. ἤπλωσεν), es lag hingestreckt; νεκρὸν δέμας ist Accus. der nähern Bestimmung. δέμας wird im Hom. nie von einem todten Körper gebraucht. — μέσσω — πόντι. Komisch wird hier der Sumpf πόντος genannt. — ἅμ' ἡώ, mit der Morgenröthe, ist was v. 103. ὑπ' ὄρθρον. — πρῶτος ἀνέστη Τρωξάρτης, eine Nachahmung der Rede des Eupreithes in Od. 24, 421 ff.

v. 110 — 114. κακὰ πολλὰ πέπονθα, s. Od. 17, 284. — ἡ μοῖρα

εἰμὶ δὲ νῦν ἔλασινός, ἐπαὶ τρεῖς παῖδας ὄλεσσα.
καὶ τὸν μὲν πρῶτόν γε κατέκτανεν ἀρπάξασα
ἐχθίστη γαλήνῃ, τρώγλης ἔκτοσθεν ἐλοῦσα.
τὸν δ' ἄλλον πάλιν ἄνδρες ἀπηνέες ἐς μόρον ἦξαν 115
καινατέραις τέχναις, ξύλινον δόλον ἐξευρόντες,
ἦν παγίδα καλέονσι, μυῶν δλέτειραν ἐοῦσαν.
ὁ τρίτος ἦν, ἀγαπητὸς ἐμοὶ καὶ μητέρι κεδνῇ,
τοῦτον ἀπέπνιξεν Φυσίγναθος, ἐς βυθὸν ᾄξας.
ἀλλ' ἄγεθ', ὀπλισόμεσθα, καὶ ἐξέλθωμεν ἐπ' αὐτούς, 120
σώματα κοσμήσαντες ἐν ἔντεσι δαιδαλέοισιν.

Ταῦτ' εἰπὼν, ἀνέπεισε καθοπλίζεσθαι ἅπαντας.
[καὶ τοὺς μὲν ῥ' ἐκόρυσεν Ἄρης, πολέμοιο μεμηλώς.]
κνημίδας μὲν πρῶτα περὶ κνήμῃσιν ἔθηκαν,
ῥήξαντες κυάμους χλοερούς, εὐ τ' ἀσκήσαντες, 125
οὓς αὐτοὶ διὰ νυκτὸς ἐπιστάντες κατέτρωξαν.
θῶρηκας δ' εἶχον καλαμοστεφῶν ἀπὸ βυσσῶν,

κακῇ — τίτυκται, Boissonade nach einer Conject.: ἡ μοῖρα κακῇ etc., welche Frank aufgenommen hat. — εἰμὶ — ἔλασινός, Ilgen: εἰμὶ δ' ἐγὼ δυστυχός. — καὶ τὸν μὲν πρῶτον. Statt dieses und des folgenden Verses hat Ilgen im Texte nach einem Oxf. MS. καὶ τὸν μὲν πρῶτον δορησάτο τις μυόφορβος θῆρ μεγάλῃ, πύλονα σιάλου κλονέοντα und hält die hier im Texte befindlichen Verse für eine Glosse. Indefs die Lesart des Oxford. MS. ist schon dadurch verdächtig, daß sie, wie Clarke sagt, mit anderer Tinte, als die übrige Handschrift geschrieben ist. — ἐχθίστη, ein sehr treffendes Beiwort für die Katze, die größte Feindinn der Mäuse.

v. 115 — 121. ἐς μόρον ἦξαν st. ἤγαγον. Der Aor. 1. ἦξα, vergl. v. 119., findet sich im Hom. nur in der Medialform (Jl. 8, 505.); die active Form dagegen bei Thucyd. u. Xenoph. Statt ἦξαν lies't Ilgen εἰλκον, was jedoch nicht gut zu καινατέραις τέχναις paßt. — ξύλινον δόλον, die hölzerne Lauer wird hier die Falle genannt. So nennt auch der Dichter der Od. (8, 276. 282.) die Fesseln, welche Hephästos dem Ares legte. ἀποπνίξαντες s. v. 158. πνίγειν, ersticken, ertränken, ist nachhomer. — ἐς βυθόν, in die Tiefe, d. i. in den Sumpf. — ἔντεσι δαιδαλέοισιν, mit kunstreichen Waffen, ein Ausdruck, der aus Jl. 6, 418. entlehnt ist.

v. 122. Dieser Vers ist von FAWolf in Parenthesen eingeschlossen, weil er in mehreren MSS. fehlt und den Gedanken des vorigen Verses nur verändert wiederholt. Ilgen hält ihn dagegen nicht für verwerflich, wie schon früher Bornheck. Letzterer findet gerade darin einen komischen Zug, daß der Dichter den Ares als Schutzgott der Mäuse auftreten läßt.

v. 123 — 131. Der Dichter läßt auf eine scherzhafte Art die Mäuse, wie weiter unten die Frösche, sich mit denselben Waffen rüsten, wie die Helden vor Troja. Am meisten muß dabei der Stoff, aus welchem die Waffen bestehen, das Lachen erregen. — κνημίδας, s. Jl. 11, 17., die Beinbarnische bestanden aus Bohnenschalen. — ῥήξαντες κυάμους. — ἀσκήσαντες; ῥήξαι ist h. l. aufreißen, aufbrechen, u. ἀσκήσαι, künstlich bearbeiten, wie Jl. 4, 410. 14, 420. — ἐπιστάντες, eigtl. dabei stehend. Besser nimmt man es hier in der trop. Bedeutung: aufmerksam, bedachtsam, wie ὑπεσσηνός in Philostr.

οὖς, γαλήνη δαίραντες, ἐπισταμένως ἐποίησαν.
 ἄσπις δ' ἦν λόγχου τὸ μεσόμφαλον· ἡ δὲ νυ λόγχη
 εὐμήκης βελόνη, παγχάλκεον ἔργον Ἄρηος.
 ἡ δὲ κόρυς τὸ λέπυρον ἐπὶ κροτάφοις καρύοιο.

130

Οὕτω μὲν μύες ἔσταν ἐν ὄπλοις. ὥς δ' ἐνόησαν
 βάτραχοι, ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος, ἐς δ' ἓνα χῶρον
 ἐλθόντες, βουλὴν ξύναγον πολέμοιο κακοῖο.
 σκεπτομένων δ' αὐτῶν, πόθεν ἢ στάσις ἢ τίς ὁ θρύλλος,
 κήρυξ ἐγγύθεν ἦλθε, φέρων σκήπτρον μετὰ χειρὶν,
 Τυρογλύφου υἱὸς μεγαλήτορος, Ἐμβασίχυτρος,
 ἀγγέλλων πολέμοιο κακὴν φάτιν, εἰπέ τε μῦθον.

135

ὦ βάτραχοι, μύες ὑμῖν ἀπειλήσαντες ἔπεμψαν,
 εἰπεῖν ὀπλίζεσθαι ἐπὶ πτόλεμόν τε μάχην τε.
 εἶδον γὰρ κατ' ὕδωρ Ψυχάρπαγα, δνπερ ἔπεφνεν
 ὑμέτερος βασιλεὺς Οὐσίγναθος. ἀλλὰ μάχεσθε,
 οἵτινες ἐν βατράχοισιν ἀριστῆες γεγάατε.

140

p. 524. — *καλαμοστεφάνων* — *βυσσῶν*, wofür Ilgen nach einer Conjectur *καλλιτρεφάνων* und Andere *καλαμοστρεφάνων* lesen. Die gewöhnliche Lesart, welche FAWolf beibehalten hat, giebt indessen auch einen passenden Sinn. Die Panzer verfertigten sie aus schilddurchflochtenen Häuten; die Panzer wurden näml. mit Schilf befestigt und zusammengeschnürt, wie es Demetrios Zeno in seiner Version versteht, oder sie wurden mit Schilf des Schmuckes oder der grösseren Festigkeit wegen überzogen. Unrichtig versteht darunter Willamow: Stücke von Fellen, worauf die Stoppeln von Haaren noch standen, die mit Haaren, wie mit Stoppeln besetzt waren. — *γαλήνη δαίραντες*. Auch in der Wahl des Katzenfelles zeigt sich die komische Laune des Dichters; denn durch diese Bekleidung glaubten sich die Mäuse recht furchtbar zu machen. Wenn Ernesti fragt: wie bekamen die Mäuse ein Katzenfell? und wie reichte ein Katzenfell für so viele Mäuse hin? so kann man antworten, sie hatten, wie er selbst vermuthet, eine todte Katze gefunden, und ein grosses Katzenfell reichte für eine ziemliche Anzahl Mäuse zu Harpyschen hin; denn nicht alle Krieger, sondern nur die Héroen waren mit Harnischen gerüstet. — *λόγχου τὸ μεσόμφαλον*, eigtl. die Mitte der Lampe, der Lampendeckel, Schol. *τὸ καταλύχνιον* — *βελόνη*, Nadel. — *τὸ λέπυρον* — *καρύοιο*, Andere: *ἑρεβίνθου*. Die Nufsschaalen schicken sich besser zu Helmen, als die Schaalen von Erbsen.

v. 131 — 137. *ἔσταν ἐν ὄπλοις*, ist vorzuziehen wegen v. 153. Ernesti: *ἦσαν ἐν ὄπλοις*, Ilgen: *ἐν ὄπλοις*. — *εἰς δ' ἓνα χ. ἐλθόντες*, s. Jl. 4, 446. — *ἡ στάσις*, der Aufstand, Schol. *ἡ ἀρχὴ τῆς μάχης*; *ὁ θρύλλος*, der Lärm, das Getümmel. — *κῆρυξ*. So werden auch die Herolde in der Ilias zu den Verhandlungen mit den Feinden gebraucht, s. Jl. 7, 274. — *Τυρογλύφου*, Schol. *τοῦ γλύφοντος τὸν τυρόν*, Käsehöhler; *Ἐμβασίχυτρος* d. i. *ὁ ἐμβαίνων εἰς τὰς χύτρας*, Topfkriecher. — *πολέμοιο φάτιν*, die Bothschaft, d. i. die Ankündigung des Krieges. Im Hom. ist *φάνις*, Gerücht, Nachrede.

v. 138 — 143. *ἔπεμψαν*, vstdn. *ἐπέμψαν*. — *γεγάατε* st. *γεγάατε*, wahrscheinl. des Metrums wegen, nach falscher Analogie von *γεγάασι* gebildet, vergl. Butt. Lexil. I, p. 200. R. p. 288. K. §. 212. L. Thiersch Gr. §. 211. 26. Anm. vermuthet, daß es aus *γεγάασι* ver-

Ὡς εἰπὼν ἀπέφηνα· λόγος δ' εἰς οὐατα πάντων
 εἰσελθὼν ἐτάραξε φρένας βατράχων ἀγερώχων. 145
 μεμφομένων δ' αὐτῶν, Φυσίγναθος εἶπεν ἀναστάς·
 ὦ φίλοι, οὐκ ἔκτεινον ἐγὼ μὲν, οὐδὲ κατεῖδον
 ἀλλύμενον· πάντως δ' ἐπὶ γῇ παλίζων παρὰ λίμνην,
 νῆξεις τὰς βατράχων μεμφομένους· οἱ δὲ κάκιστοι 150
 τὴν ἐμὲ μέμφονται τὸν ἀναίτιον· ἀλλ' ἄγε, βουλὴν
 ζητήσωμεν, ὅπως δολίους μύας ἐξολέσωμεν.
 τοιγὰρ ἐγὼν ἔρέω, ὥς μοι δοκαῖ εἶναι ἀριστα.
 σώματα κοσμήσαντες ἐν ὅπλοις σιῶμεν ἅπαντες
 ἄκροις παρ' χεῖλεσσιν, ὅπου κατέκρημνος ὁ χῶρος· 155
 ἦνίκα δ' ὀρμηθέντες ἐφ' ἡμέας ἐξέλθωσιν,
 δραξάμενοι κορύθων, ὅστις σχεδὸν ἀντίος ἔλθοι,
 εἰς λίμνην αὐτοὺς σὺν ἐκείναις εὐθὺ βάλωμεν.
 οὕτω γὰρ πνίξαντες ἐν ὕδασι τῶς ἀκολύμβους,
 στήσομεν εὐθύμως τὸ μυοκτόνον ὡς τροπαιοῦν.
 Ὡς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυεν ἅπαντας. 160
 φύλλοις μὲν μαλαχῶν κνήμας ἕας ἀμφοεκάλυνσαν,
 θώρηκας δ' εἶχον χλοερῶν πλατέων ἀπὸ σεύτλων,
 φύλλα δὲ τῶν κραμβῶν εἰς ἀσπίδας εὐ ἥσκησαν,
 ἔγχος δ' ὀξύσχοινος ἐκάστω μακρὸς ἀρήρει,

дорбен sei, und Frank hat γεγάσι in den Text aufgenommen. Über diesen Wechsel der Personen vergl. Voss zu h. in Cer. p. 82.

v. 144 — 146. ἀπέφηνα, rem exprobat. So erklärt es richtig Clarke; denn ἀποφαίνειν hat eben so, wie φαίνειν active Bedtg.: es heisst: eröffnen, kund thun. Die Übersetzungen: er schwieg od. verschwand, sind unrichtig. — ἀγερώχων, muthig, tapfer, Beiw. der Helden in Jl. u. Od. — μεμφομένων δ' αὐτῶν, vsidn. τὸν Φυσίγναθον, sie murrten über Physign.

v. 148 — 151. πάντως, versichernd: durchaus, ganz gewiss. — ἐπὶ γῇ, s. v. 119. — νῆξεις, s. v. 67. — δολίους μύας, die trügerischen, tückischen Mäuse, die mich so verläumdnen.

v. 152. s. Od. 23, 130.

v. 153 — 159. σώμ. κοσμήσαντες ist mit ἐν ὅπλοις zu verbinden: mit Waffen schmücken, sich rüsten. — χεῖλεσσιν, Rand, Gestade, wie Jl. 12, 51. ἐπ' ἄκρῳ χεῖλει, am äußersten Rande. — ἦνίκα, s. Od. 22, 198. — δραξάμενοι κορύθων, bei den Helmen, vergl. R. p. 517. K. §. 448. Anm. I. — σὺν ἐκείναις εὐθὺ. Letzteres Wort bedeutet h. l. nicht: sogleich, sondern: geraden Weges, wie Ernesti richtig bemerkt. „Wir wollen sie geraden Weges ins Wasser werfen.“ — τὸ μυοκτόνον τροπαιοῦν, das Siegeszeichen der erschlagenen Mäuse; τροπαιοῦν ist ein nachhomer. Wort.

v. 161 — 167. φυλλῶν μαλαχῶν, Malvenblätter. — ἕας st. σφείρας, s. v. 103. ἕας ist einsyllbig zu lesen. — χλοερῶν πλατ. ἀπὸ σεύτλων, von grünen, breiten Mangoldblättern. Barnes veränderte diese Worte in πλατέας χλοερῶν ἀπὸ σεύτλων, weil er an den zwei bei einem Substant. stehenden Adjectiven Anstoß nahm. Ernesti bemerkt dagegen richtig, zwei Adjective ohne Bindewort bei einem Hauptworte seien nichts Seltenes, und breite Panzer würde der Dichter nicht gut gesagt haben. Die Mangoldblätter schicken sich wegen ihrer Breite recht gut zu Froschpanzern. — ὀξύσχοινος, Spitzbinne,

καὶ κέρα κοχλίων λεπτιῶν ἐκάλυπτε κάρηνα.
φραζάμενοι δ' ἔστησαν ἐπ' ὄχθης ὑψηλῆσιν,
σείοντες λόγχας, θυμοῦ δ' ἐμπλήντο ἕκαστος.

165

Ζεὺς δὲ θεοὺς καλέσας εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα,
καὶ πολέμον πληθὺν δαίξας, κραιτεροὺς τε μαχητάς,
πολλοὺς καὶ μεγάλους ἦδ' ἔγχεα μακρὰ φέροντας;
οἷος Κενταύρων στρατὸς ἔρχεται ἡδ' Γυγάντων,
ἦδ' ὑγείων ἐρέεινε, τινες βατράχοισιν ἀρωγοὶ
ἢ μυσὶ τειρομένοις· καὶ Ἀθηναίην προσέειπεν·

170

ὦ θυγάτερ, μυσὶν ἢ ῥ' ἐπαλεξήσουσα πορεύσῃ;
καὶ γὰρ σου κατὰ νηὸν αἰεὶ σκιρτῶσιν ἅπαντες,
κνίσσῃ τερπόμενοι καὶ ἐδέσμασιν ἐκ θυσιῶν.

175

Ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης· τὸν δὲ προσέειπεν Ἀθήνη·
ὦ πάτερ, οὐκ ἂν πῶ ποτ' ἐγὼ μυσὶ τειρομένοισιν
ἐρχοίμην ἐπαρωγός, ἐπεὶ κακὰ πολλὰ μ' ἔοργαν,
στέμματα βλέπτοντες καὶ λύχνους εἶνεκ' ἑλαίου.

180

Schoenus mucronatus L. Diese Binsenart wächst häufig an dem Strande der griech. Inseln, vergl. Miguel hom. Flora, p. 60. — καὶ κέρα κοχλίων λεπτιῶν, Hörner zarter Schnecken, d. i. zarte Schneckengehäuse. Diesen Vers hat Wolf nach einigen MSS. des Barnes aufgenommen, worin jedoch letzterer des Metrums wegen κοχλίων in κοχλιδων veränderte. Bei Ernesti steht folgender Vers: καὶ κέρα κοχλιδων λεπτιῶν κρατ' ἀμφακάλυκτον. Ilgen änderte ihn in καὶ δέρα κοχλιδων λεπτιῶν κρατ' ἐκάλυκτον um. — φραζάμενοι, dicht geschlossen, s. JI. 13, 30. 17, 268. — θυμοῦ δ' ἐμπλήντο, ep. Aor. v. ἐμπλήνμι.

v. 168 — 173. Der Dichter hat hier wahrscheinlich den Anfang des achten Buches der Ilias travestirt, wo die Götter sich unter des Zeus Vorsitz versammeln und über den Krieg zwischen den Troern und Griechen sich berathen. — οὐρανὸν ἀστερόεντα, s. JI. 15, 371. — πολέμον πληθύν, die Menge des Krieges, d. i. der Krieger. οἷος — Γυγάντων. Außerst komisch vergleicht der Dichter die Mäuse und Frösche mit den riesenmäßigen Kentauren u. Giganten, s. v. 7. Über die Kentauren s. Od. 21, 95. — Ἀθηναίην, Zeus redet hier die Athene als Kriegsgöttin an, als Beschützerin bei kühnen und mit Klagheit ausgeführten Unternehmungen.

v. 174 — 176. μυσὶν — πορεύσῃ; Constr. ἢ ῥα πορ. ἐπαλεξήσουσα μυσὶν; — καὶ γὰρ — ἅπαντες, ein sehr komischer Beweggrund, warum Athene den Mäusen beistehen soll. — ἐδέσμασιν ἐκ θυσιῶν, Speisen, die von den Opfern übrig sind. Eine andere Lesart ist: ἐδέσμ. παντοδαποῖαν; die erstere Lesart scheint vorzüglicher, denn eben der Geruch von den fetten Opfern lockt die Mäuse nach dem Tempel.

v. 178 — 181. οὐκ ἂν πῶ — ἐρχοίμην, nie werde ich gehen, s. Od. 15, 506. 19, 107. ἐρχοίμην ist eine Conjectur FAWolfs, welche er statt der Lesart der MSS. ἐλθοίμην gesetzt hat. Frank vermuthet, der Dichter habe ἐλθοίμην geschrieben, u. verweist auf Buttm. Gr. Gr. I, p. 362. — ἔοργαν st. ἐόργασι, eine Personalendung, welche dem alexandrin. Dialekte angehört, s. B. p. 197. R. p. 416. K. §. 123. 9. λύχνους, Lampen, od. Fackeln, vergl. Od. 19, 34.

τοῦτο δέ μου λίην ἔδανε φρένας, οἷά μ' ἔρεξαν.
πέπλον μου κατέτρωξαν, ὃν ἔξυφνα καμουῖσα
ἐκ ῥοδάνης λεπτῆς, καὶ στήμονα λεπτὸν ἔνησα,
τρώγλας τ' ἐμποίησαν· ὃ δ' ἡπητής μοι ἐπέστη,
καὶ πολὺ με πρᾶσσει· τούτου χάριν ἐξωργισμαί. 185
[καὶ πρᾶσσει με τόκον· τὸ δὲ ῥίγιον ἀθανάτοισιν.]
χρησαμένη γὰρ ὕφνα, καὶ οὐκ ἔχω ἀνταποδοῦναι.
ἀλλ' οὐδ' ὥς βατράχοισιν ἀρηγέμεν οὐκ ἐδελήσω.
εἰσὶ γὰρ οὐδ' αὐτοὶ φρένας ἐμπεδοί· ἀλλὰ με πρῶην
ἐκ πολέμου ἀνιούσαν, ἐπαὶ λίην ἐκοπώθην, 190
ὑπνον δευομένην, οὐκ εἶασαν θορυβοῦντες
οὐδ' ὀλίγον καμυῦσαι· ἐγὼ δ' αὖπνος κατεκείμεν,
τὴν κεφαλὴν ἀλγοῦσα, ἕως ἐβόησεν ἀλέκτωρ.
ἀλλ' ἄγε, παυσάμεσθα, θεοί, τούτοισιν ἀρήγειν,
μή κέ τις ἡμείων τρωθῇ βέλει δξύοντι, 195

v. 181 — 183. ἔδανε φρένας, s. Jl. 5, 493. — οἷα d. i. ὅτι ταῖα, s. Od. 17, 479. ὃν ἔξυφ. καμουῖσα. Athene, die Vorsteherinn weiblicher Kunstfertigkeiten (s. Od. 2, 116.) übt auch selbst, wie die homer. Frauen, diese Kunst, vergl. Jl. 5, 734. 735. 8, 385. 386. Das Partic. καμουῖσα drückt die Mühe und den Fleiß aus, womit sie das Gewand gewebt hatte. — ἐκ ῥοδ. — ἔνησα; ῥοδάνη ist der Faden des Einschlags, der Einschlag, der auch sonst ῥοπή heißt; στήμων, der Aufzug, vergl. Hesiod. O. et D. 156. στήμονι δ' ἐν πατρὶ πολλὴν πρῶτα μενύσασθαι.

v. 184 — 188. Diese Stelle hat viele Schwierigkeiten, und beinahe jeder Erklärer hat auf eine andere Weise sie zu heben versucht. Folgt man dem Wolf. Texte, welcher v. 186. als unächt verwirft, so wird der Sinn dieser Worte folgender sein: Athene hatte sich von einem Schneider Stoff zum Weben geliehen; sie konnte zur bestimmten Zeit nicht bezahlen; der Schneider bedrängte sie deshalb heftig. Jetzt hatten die Mäuse noch dazu das Gewand zerrissen; daher hatte wohl Athene genug Ursache, auf die Mäuse zu stürzen. ἡπητής ist nach den Schol. der Kleiderflicker, der Schneider, nicht der Weber, wie Ernesti will; denn die Göttinn hatte ja das Gewand selbst gewebt. Das Wort ἡπητής paßt gut zu den Worten τρώγλας τ' ἐμποίησαν, aber nicht zu v. 187. χρησαμένη — ἀποδοῦναι. Man muß daher annehmen, daß der Schneider ihr zugleich den Stoff zum Weben geliehen habe; πρᾶσσει τινα, etwas von jem. eintreiben, verlangen, so auch bei Lucian; χρῆσασθαι, etwas sich leihen (s. κρημί). Von den übrigen Erklärungen folgt hier noch diejenige, welche Matthiä, Frank u. Kämmerer geben. Sie ordnen die Verse auf folgende Weise: v. 184. 187. 186.; dagegen verwerfen sie den 185ten Vers, und halten v. 186. καὶ πρᾶσσει — ἀθανάτοισιν für unentbehrlich; denn gerade der Umstand, daß der Schneider auch Zinsen vom Kapital verlangte, mußte den Zorn der Athene vergrößern.

v. 188 — 192. οὐδὲ — φρένας ἐμπεδοί, nicht beständigen Sinnes, d. i. sie sind wankelmüthig, leichtsinnig, s. Jl. 6, 352. — καμυῦσαι d. i. καταμῦσαι, die Augen schließen, schlummern, nachhom. — αὖπνος, schlaflos, mit kurzer Mittelsylbe, s. v. 47.

v. 194 — 196. παυσάμεσθα — ἀρήγειν. Über παύσασθαι mit dem

μήτις καὶ λόγχῃ τυτῇ δέμας ἢ μαχαίρῃ·
εἰσὶ γὰρ ἀγγέμαχοι, καὶ εἰ θεὸς ἀντίος ἔλθοι·
πάντες δ' οὐρανόθεν τερπόμεθα θῆριν ὀρώντες.

Ὡς ἄρ' ἔφη· τῇ δ' αὖτ' ἐπεπεύοντο θεοὶ ἄλλοι
πάντες, ὁμῶς δ' εἰσῆλθον ἀολλέες εἰς ἓνα χώρον. 200
[καὶ δ' ἦλθον κήρυκε, τέρας πολέμοιο φέροντες·]
καὶ τότε κώνωπες, μεγάλας σάλπιγγας ἔχοντες,
δεινὸν ἐσάλπιζον πολέμου κτύπον· οὐρανόθεν δὲ
Ζεὺς Κρονίδης βρόντησε, τέρας πολέμοιο κακοῖο.

Πρῶτος δ' Ὑψιβόας Λειχήνορα οὐτάσε δαυρί,
ἔστασάντ' ἐν προμάχοις, κατὰ γαστέρά· ἐς μέσον ἦπαρ
καὶ δ' ἔπεσε περηνῆς, ἀπαλὰς δ' ἐκόνισσεν ἐθείρας. 205
[δοῦπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε· ἐπ' αὐτῷ.]

Τρωγλοδύτης δὲ μετ' αὐτὸν ἀκόντισε Πηλεΐωνα,
πῆξεν δ' ἐν στέγνω στιβαρὸν δόρυ· τὸν δὲ πεσόντα 210
εἰλε μέλας θάνατος, ψυχὴ δ' ἐκ σώματος ἔπη.·
Ξεντλαῖος δ' ἄρ' ἔπεφνε βαλὼν κέαρ Ἐμβασίχυτρον·

Infin., s. R. p. 668. K. §. 570. VI. Anm. — βέλε δένοντι, mit spitziger Lanze, s. Od. 19, 33.

v. 196. wird von Ernesti und andern Kritikern verworfen, weil er in einigen MSS. fehlt und weder zuvor, noch im Verfolge des Gedichtes von Schwertern die Rede ist.

v. 201 — 204. v. 201. fehlt in mehreren MSS., und nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch wegen des τέρας πολέμοιο, vergl. v. 204., ist er als unächt bezeichnet. — κώνωπες, ein scherzhafter Zug, nach welchem die Mücken zum Getümmel des Kampfes blasen. — ἐσάλπιζον πολέμου κτύπον; σάλπιζειν, drommeten; mit dem Accus. etwas verkünden, wie Lucian. Ocyp. 114. ἀλάλας ἡμέραν ἐσάλπισαν. — τέρας πολέμοιο, das Zeichen des Krieges. So wie hier der Donner, so wird Jl. 17, 548. der Regenbogen τέρας πολέμοιο genannt.

v. 205 — 207. In der folgenden Beschreibung des Kampfes ist vorzüglich die Nachahmung der Ilias sichtbar. Λειχήνορα, v. λέγω u. ἀνήρ, Leckmann, eine Maus. — οὐτάσε δαυρί, s. Jl. 5, 56. — καὶ δ' ἔπεσε περηνῆς, s. Jl. 16, 311. 414. — ἀπαλὰς δ' ἐκόν. ἐθείρας, vergl. Jl. 21, 497. πεσών ἐκόνισσε δὲ χαίτας; ἀπαλὰς ἐθείρας, sanfte, weiche Haare, im eigentl. Sinne passen gut für die Haare der Maus.

v. 208. Dieser als unächt bezeichnete Vers fehlt in mehreren MSS. und schließt sich auch nicht gut dem vorhergehenden Vers an.

v. 209 — 212. ἀκόντισε Πηλεΐωνα. In der Jl. u. Od. wird ἀκόντιζεν stets mit Génit. u. nicht mit dem Accus. der Pers. verbunden, s. Jl. 14, 402. 461. Πηλεΐων. In der Jl. bedeutet es als Patronym. Sohn des Peleus; hier ist es komischer Name eines Frosches von πηλός, Schlamm. — μέλας θάνατος, oft im Hom., s. Jl. 2, 834. — ψυχὴ — ἔπη, vergl. Jl. 23, 880. ἀνὺς δ' ἐκ μελῶν θυμὸς πτάτο; der Aor. ἔπην kommt im Hom. nicht vor. Ξεντλαῖος, Kuhlmann, ein Froschname; Ἐμβασίχυτρος, s. v. 137. — κέαρ, in der Jl. und Od. stets κῆρ.

v. 212. Dieser Vers fehlt in den alten Ausgaben u. auch in den

[Ὠκιμίδην δ' ἄχος εἶλε, καὶ ἤλασεν δ' ἐξὶ σχοίνῳ.]

Ἀρτοφάγος δὲ Πολύφωνον κατὰ γαστέρα τύψεν·

ἦριπτε δὲ πρηγῆς, ψυχὴ δὲ μελέων ἐξέπητ·

215

Λιμνόχαρις δ', ὡς εἶδεν ἀπολλύμενον Πολύφωνον,

Τρωγλοδύτην πέτρῳ μυλοειδέϊ τρώσεν ἐπιφθᾶς

αὐχένα παρ' μεσσον· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε.

Λειχήνωρ δ' αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ,

καὶ βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε, καθ' ἥπαρ. ὡς δ' ἐνόησεν 220

Κραμβοφάγος, ὄχθησι βαθείης ἔμπεσε φεύγων·

ἀλλ' οὐδ' ὡς ἀπέληγε μάχης, ἀλλ' ἤλασεν αὐτόν·

κάππεσε δ', οὐδ' ἀνένευσεν· ἐβράπτετο δ' αἵματι λίμνη

πορφυρέῳ, αὐτὸς δὲ παρ' ἥϊόν· ἐξετανύσθη,

χορδῶσιν λιπαρῶσι τ' ἐπορνύμενος λαγόνεσσιν.

225

Τυροφάγον ἀντῆσιν ἐπ' ὄχθης ἐξενόριξεν.

meisten Handschriften. Auch ist er verdächtig, weil der Gegner nicht genannt ist. In einigen MSS. steht er nach v. 218. Überhaupt ist in dieser Beschreibung des Gefechtes eine sehr große Verschiedenheit in den MSS., und diese konnte leicht dadurch entstehen, daß Abschreiber oder Besitzer von Handschriften ähnliche Verse aus Homer beischrieben. So finden sich in einer Leipzig. u. Oxford. Handschriften vier ganz andere Verse.

v. 214—218. Ἀρτοφάγος — τύψεν. Bothe hält diesen Vers für verdorben, weil v in Πολύφωνον lang gebraucht ist; indeß solche Unregelmäßigkeiten in den Eigennamen sind im Hom. nicht selten, vergl. Th. §. 147. 4. — Λιμνόχαρις, Sumpffreund, „non paludibus gaudens, sed decus paludis. Eadem forma Ὑδροχαρις, v. 235.“ Ilgen. — πέτρῳ μυλοειδέϊ, mit einem Mühlstein. Komisch ahmt der Dichter die Stelle in Jl. 7, 270. nach, wo Aias, den Hektor mit einem Mühlsteine wirft. — ἐπιφθᾶς, zuvorkommend, st. Adverb. nachhomer., wie φθάμενος, Jl. 5, 119. — τὸν δὲ αὖ — ἐκάλυψε; s. Jl. 4, 461. 6, 11.

v. 219—225. Λειχήνωρ. Ein Mauseheld dieses Namens ist schon v. 205. getödtet. Ilgen lies't daher Ληξήνωρ, i. e. viros spolians, u. Bothe: Ληξήνωρ, i. e. qui viros mordet. — δ' αὐτοῖο τιτύσκετο, s. Jl. 13, 159. 370. — καὶ βάλεν — ἥπαρ. Dieser Vers kommt oft in der Jl. vor. — Κραμβοφάγος, Kohlessen, ein Froschname. — ὄχθοι — ἔμπεσε, ripis insiluit, s. Jl. 11, 297. — ἀλλ' οὐδ' ὥς — μάχης, s. Jl. 7, 263. — ἀνένευσεν, das Schol. erklärt es durch ἀνέστη. ἀνέστην, eigtl. empor schwimmen; dah. metaphor. wie emergere, sich erholen, vergl. Eurip. Hippol. 470. — χορδῶσιν λιπ. ἐπορνύμενος erklärt das Schol. ἐπιανυιδόμενος ἐντοσίοις, sich wälzend mit dem schimmernden Eingeweiden in den Weichen; λαγόν, die Weiche, die Dünen, kommt im Hom. nicht vor. Ernesti übersetzt: intestinis pinguis ex ilibus prorumpentibus. Ilgen, dem dieser Vers ganz sinnlos schien, hat ihn auf folgende Weise geändert: χορδῶσιν λιπαρῶσιν ἐπορνύμεναις λαγόνεσσι, u. übersetzt: ipse vero protensus iacuit, intestinis pinguis ex ilibus prorumpentibus.

v. 226—229. Τυροφάγον — ἐξενόριξεν. Diesen Vers nahm Bar-

Πτερυογλύφον δ' ἐσιδὼν Καλαμίνδιος ἐς φόβον ἤλθεν,
ἤλατο δ' ἐς λίμνην φεύγων, τὴν ἀσπίδα ῥίψας.

Φιλιτραῖον δ' ἄρ' ἔπαρσεν ἀμύμων Βορβοροκοίτης,

[Υδρόχαρις δέ τ' ἔπαρσε Πτερυοφάγον βασιλῆα,]

χερμαδίῳ πλήξας κατὰ βρέγματος· ἐγκέφαλος δέ

ἐκ ῥινῶν ἔσταξε, παλάσσετο δ' αἵματι γαῖα.

Λειχοπίναιξ δ' ἔκτεινεν ἀμύμονα Βορβοροκοίτην,

ἔγχει ἐπαΐξας· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε.

Πρασσοφάγος δ' ἐσιδὼν ποδὸς ἔλκυσε Κνισσοδιώκτην, 235

ἐν λίμνῃ δ' ἀπέπνιξε, κρατήσας χειρὶ τένοντα.

Ψυχάρπαιξ δ' ἤμυν' ἐτάρων πέρι τεθνηῶτων,

καὶ βάλε Πρασσοφάγον, μήπω γαίης ἐπιβάντα·

πίπτε δὲ οἱ πρόσθεν, ψυχὴ δ' Αἰδὸςδε βαβήκει.

Πηλοβάτης δ' ἐσιδὼν πηλοῦ δράκα ῥίψεν ἐπ' αὐτόν, 240

καὶ τὸ μέτωπον ἔχρισε, καὶ ἐξετύφλον παρὰ μικρόν.

Θυμώδη δ' ἄρα κείνος, ἔλων δέ τε χειρὶ παχείῃ

nes so nach MSS. auf, und bezog ihn auf Krambophagos v. 221. Daß diese Beziehung FAWolf bezweifelt, hat er durch die Lücke angedeutet. Matthiä und Frank haben den Vers nach der Ausg. des Lycius. *Τυροφάγον δ' ἐπ' ὄχθης Αἰμνήσιος ἐξενάρειν.* — *Πτερυογλύφον*, Schinkenhöhler, ein Mäusenname, *Καλαμίνδιος*, Krausemünzenfreund, ein Froschname. — *ἤλατο, salii*, s. JI. 12, 438. — *Φιλιτραῖον*, nach einem Wiener Cd. statt *Λιτραῖον*, wie in Ernesti's Ausg. steht. *Φιλιτραῖος*, von *φιλετρον*, der Liebestränke liebt, ein Mäusenname. Ilgen erklärt: *pastinacas amans*; *Βορβοροκοίτης*, Schlammlieger, ein Froschname.

v. 230. FAWolf hat diesen Vers in Parenthesen eingeschlossen, weil er in mehrern MSS. fehlt, und v. 231. sich auch besser an v. 229. anschließt.

v. 231 — 236. *χερμαδίῳ* — *βρέγματος*, vergl. JI. 5, 582. 586. *βρέγμα*, = *βρεγμός*, der Schädel, die Hirnschale. — *παλάσσετο* — *γαῖα*, vergl. JI. 5, 100. *παλάσσετο δ' αἵματι θάρηξ*, es ward mit Blute der Panzer besudelt. — *Λειχοπίναιξ*, Tellerlecker, ein Mäusenname. — *ἔγχει ἐπαΐξας*, s. JI. 10, 348. 11, 361. — *Πρασσοφάγος*, Lauchesser, ein Froschname; *Κνισσοδιώκτης*, d. i. ὁ τὴν κνίσσον διαίων, Bratenrieher, ein Mäusenname. — *ποδὸς ἔλκυσε*, in JI. 13, 363. *ποδὸς ἔλκε*; 18, 537. *ἔλκε ποδοῖν*; *ἐλκίων*, die spätere Form. — *κρατήσας τένοντα*, s. v. 63.

v. 237 — 243. *Ψυχάρπαιξ*. Dieser Name ist den Erklärern verdächtig, weil er schon v. 24 als Name der erstkufften Maus da gewesen ist. Bothe vermuthet dafür: *Ψυχάρπαιξ*. — *μήπω γαίης ἐπιβάντα*, nach der Grammat. sollte es heißen: *οὐπω γ. ἐπ.*; denn *μή*, *μήπω* steht nur dann beim Partic., wenn man dasselbe durch einen Bedingungssatz auflösen kann, s. R. p. 717. K. §. 605. 2. Ilgen verwirft diese Worte als eine Glosse und lies't nach Ernesti: *κατὰ τοῦ ὁδοῦς εἰς μέσον ἦν*. — *ψυχὴ* — *βαβήκει*, s. JI. 16, 856. 22, 362. — *Πηλοβάτης*, Schlammwanderer, ein Froschname. — *πηλοῦ δράκα*, Hand voll Schlamm, nach Homer. — *μέτωπον ἔχρισε*, er salbte ihm die Stirne, ein sehr komischer Ausdruck. — *παρὰ μικρόν*, beinahe u. *θυμώδη*, er gerieth in Zorn, beides nur in der Batrach. — *ἔλων δέ τε χειρὶ παχείῃ*, vergl.

καίμετον ἐν πεδίῳ λίθον ὄβριμον, ἄχθος ἀρούρης,
τῷ βάλε Πηλοβάτην ὑπὸ γούνατα· πᾶσα δ' ἐκλάσθη
κνήμη δεξιτερῇ, πέσσε δ' ὑπτιος ἐν κονίῃσιν.

245

Κραυγασίδης δ' ἤμυνε, καὶ αὐτὶς βαίνειν ἐπ' αὐτόν,
τύψε δέ μιν μέσσην κατὰ γαστέρα· πᾶς δέ οἱ εἶσω
ὀξύσχοινος ἔδυνε, χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπαντα
ἔγκατ' ἐφελκομένῳ ὑπὸ δούρατι χειρὶ παχείῃ.

250

Σιτοφάγος δ', ὥς εἶδεν ἐπ' ὄχθησιν ποταμοῖο,
σκάζων ἐκ πολέμου ἀνεχάζετο, τείρετο δ' αἰνῶς·
ἦλατο δ' ἐς τάφρον, ὅππῃς φῦγοι αἰπὴν ἠλεῖθρον.
Τρωξάρτης δ' ἔβαλεν Φυσίγναθον ἐς ποδὸς ἄκρον.

255

[ὦκα δὲ τειρόμενος ἐς λίμνην ἦλατο φεύγων.]
Πρασσαῖος δ', ὥς εἶδεν ἔθ' ἡμίπνουν προπεσόντα,
ἦλθε διὰ προμάχων, καὶ ἀκόντισεν ὀξείῃ σχολίνῃ·
οὐδ' ἔρρηξε σάκος, σχέτο δ' αὐτοῦ δουρὸς ἀκωκή.

τοῦ δ' ἔβαλε τρυφάλειαν ἀμύμονα καὶ τετράχυτρον
δῖος Ὀριγανίων, μιμούμενος αὐτόν Ἀρηα,
ὃς μόνος ἐν βατράχοισιν ἀρίστευεν κατ' ὄμιλον.

260

v. 217. — ἄχθος ἀρούρης, die Last des Gefildes; Homer gebraucht Jl. 18, 104. Od. 20, 379. diesen Ausdruck von einem unnützen, trü-
gen Menschen.

v. 246—253. Κραυγασίδης. Schreier, ein Froschname. — ἤμυνε, vertheidigte sich, vergl. Jl. 13, 814. — πᾶς — ὀξύσχοινος ἔδυνε, s. v. 164., vergl. Jl. 16, 340. πᾶν δ' εἶσω ἔδω ξίφος — χαμαὶ δ' ἔκχυντο ἅπ. ἔγκατα, vergl. Jl. 4, 525. ἐκ δ' ἔρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες, und es stürzten alle Eingeweide zur Erde. — Σιτοφάγος, Mäusenname. — σκάζων, hinkend, s. Jl. 11, 810.

v. 254. Dieser Vers fehlt in der Leipzig. Handschrift, und ist auch wegen des Inhalts verwerflich; denn wie konnte ihn die Maus angreifen, wenn der Frosch in den Sumpf sprang?

v. 255—257. Πρασσαῖος, Lauchmann, Froschname. — ἡμίπνουν προπεσόντα, nämll. Φυσίγναθον; ἡμίπνους, halbmordend, halbtodt, nur in der Batrach. — σχέτο — ἀκωκή, vergl. Jl. 7, 248. σχέτο d. i. ἔσχετο, es blieb stecken, haftete.

v. 258—262. Diese 5 Verse fehlen in den ältern Ausgaben, weshalb sie Ernesti u. Matthäi eingeklammert haben. Sie stehen in der Ausgabe des Lycius u. in einem Leipz. MS. In den übrigen Handschriften finden sie sich zum Theil, aber mit großen Verschiedenheiten. FAWolf und Ilgen halten sie für nicht, und sie scheinen auch, wie Kämmerer bemerkt, durchaus nothwendig, um den Gegensatz des Folgenden desto deutlicher hervorzuheben. So wie nämlich gleich nachher, ein Held unter den Mäusen genannt wird, der es mit dem ganzen Heer der Frösche aufnehmen will; so wird auch hier ein Frosch genannt, der es wagt, gegen alle Mäuse anzukämpfen. τετράχυτρον, ein Helm, so weit als vier Töpfe. Ilgen, welcher dieses Wort als unpassend verwirft, hat aus τετραχῆτην, der Lesart der MSS., τετραχάτην gebildet, d. i. mit vier Helmbüschchen; er vergleicht Jl. 6, 469. λόφος ἱπποχάτης. Ὀριγανίων, der Origanonfreund,

ῥομησαν δ' ἄρ' ἐπ' αὐτόν· ὁ δ', ὡς ἶδεν, οὐχ ὑπέμεινεν
ἥρωας κρατερούς, κατέδυν δ' ὑπὸ βένθεσι λίμνης.

Ἦν δέ τις εἰνὶ μύεσσι νέος παῖς, ἔξοχος ἄλλων,
ἀγγέμαχος, φίλος υἱὸς ἀμύμονος Ἀρτεπιβούλου,
ἥρχαμος, αὐτὸν Ἀρην φαίνων, κρατερός Μεριδάρπαξ. 265
[ὅς μόνος εἰνὶ μύεσσιν ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.]
στῇ δὲ παρὰ λίμνην γαυρούμενος, οἷος ἀπ' ἄλλων,
στεῦτο δὲ πορθήσειν βατράχων γένος αἰχμητῶν.

καὶ νῦ κεν ἐξετέλεσεν, ἐπεὶ μέγα οἱ σθένος ἦεν,
εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. 270

καὶ τότε ἀπολλυμένους βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων·
κινήσας δὲ κάρη, τοίην ἐφθέγγετο φωνήν·

Ὡ πόποι, ἦ μέγα ἔργον ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι·
οὐ μικρόν μ' ἔκπληξε Μεριδάρπαξ, κατὰ λίμνην
ἐνναίρειν βατράχους βλεμαίνων· ἀλλὰ τάχιστα 275
Παλλάδα πέμψωμεν πολεμόκλονον, ἥ ἐ καὶ Ἀρην,
οἷ μιν ἀποσχίσουσι μάχης, κρατερόν περ ἔόντα.

Ὡς ἄρ' ἔφη Κρονίδης· Ἀρης δ' ἀπαμείβετο μύθῳ·
οὔτ' ἄρ' Ἀθηναίης, Κρονίδη, σθένος, οὔτε γ' Ἀρης 280
ἰσχύσει βατράχοισιν ἀρηγέμεν αἰπὺν ὀλεθρον.
ἀλλ' ἄγε, πάντες ἴωμεν ἀρηγόνες· ἦ τὸ σὸν ὄπλον
[κινείσθω μέγα, Τιτανοκτόνον, ὀβριμοεργόν,]

von ὀρίγανον, ein scharf oder bitter schmeckendes Kraut (Wintermeiran od. Dosten).

v. 263 — 265. ἦν δέ τις, vergl. Jl. 5, 9. — αὐτόν Ἀρην φαίνων, dem Ares gleichend; eigentl. den Ares selbst darstellend, vergl. v. 259. — Μεριδάρπαξ, d. i. ὁ τὰς μερίδας ἀρπάζων, Brockendieb.

v. 266. hat FAWolf als eine Wiederholung von v. 260. eingeklammert. Auch Ilgen hält ihn für eine Glosse.

v. 267. 268. γαυρούμενος, sich brüstend, nur in der Batrach. — στεῦτο, er verhielt, drohte, s. Jl. 21, 455.

v. 273 — 276. Ὡ πόποι, s. Od. 1, 32. — ἦ μέγα ἔργ. — ὀρῶμαι, vergl. Jl. 13, 99. 20, 344. 21, 54. ἦ μέγα θαῦμα etc. — βλεμαίνων, h. l. drohend, mit Infin. kommt es in der Jl. nicht vor. — Παλλάδα, i. e. Ἀθηναίην, s. v. 173. πολεμόκλονον, s. v. 4. die kriegerisch tummelnde, ein Beiwort der Athene als Kriegsgöttinn, nur in Batrach.

v. 279 — 285. ἰσχύσει — ὀλεθρον; ἰσχύειν, vermögen, ist nach-hom., eben so ἀρήγειν in der Verbindung τί τινι, etwas von einem abwehren, was bei Hom. ἀμύνειν ausdrückt. — ὄπλον, Waffe, Geschoss, h. l. vom Blitzstrahl; in Od. 14, 346. 21, 390. bedeutet es ein Tau. — κινείσθω — ὀβριμοεργόν. Matthiä verwirft mit FAWolf diesen Vers, weil er einen schlechten Rhythmus habe und mit dem letzten Verse v. 285. nicht zusammen stehen könne. Mit Recht hält Ilgen ihn dagegen für unentbehrlich, weil sonst das Verbum κινείσθω

ὦ Τιτᾶνας ἔπεινες, ἀρίστους ἔξοχα πάντων,
 ὦ ποτὲ καὶ Καπανῆα κατέκτανες, ὄβριμον ἄνδρα,
 Ἐγκέλαδόν τ' ἐπέδησας ἰδ' ἄγρια φῦλα Γιγάντων, 285
 κινείσθω· οὕτω γὰρ ἀλώσεται, ὅστις ἄριστος.

Ὡς ἄρ' ἔφη· Κρονίδης δ' ἔβαλε πολέοντα κεραυνόν.
 πρῶτα μὲν ἐβρόντησε, μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον,
 αὐτὰρ ἔπειτα κεραυνόν, δειμαλέον Διὸς ὄπλον,
 ἦκ' ἐπιδιήσας· ὁ δ' ἄρ' ἔπιτατο χειρὸς ἄνακτος. 290
 πάντας μὲν δ' ἐφόβησε βαλὼν βατράχους τε μύας τε·
 ἀλλ' οὐδ' ὥς ἀπέληγε μυνὼν στρατός, ἀλλ' ἔτι μᾶλλον
 ἴετο πορδήσειν βατράχων γένος αἰχμητῶν,
 εἰ μὴ ἅπ' Οὐλύμπον βατράχους ᾤκτειρε Κρονίων,
 ὅς ῥα τότε βατράχοισιν ἀρωγούς εὐθὺς ἔπεμψεν. 295

Ἦλθον δ' ἑξαπίνης νωτάκμονες, ἀγκυλοχῆλαι,
 λοξοβάται, στρεβλοὶ, ψαλιδόστομοι, ὀστρακόδερμοι,
 ὀστοφνεῖς, πλατύνωτοι, ἀποστήλβοντες ἐν ὤμοις,
 βλαιοὶ, χειροτένοντες, ἀπὸ στέρνων ἐσορῶντες,
 ὀκτάποδες, δικάρηνοι, ἀχειρέες — οἱ δὲ καλεῦνται 300

zu weit von seinem Substantiv, das es regirt, ὄπλον, entfernt sein würde. Aber auch der letzte Vers, welchen Ilgen verwirft, kann nicht entbehrt werden, weil sonst der Schlusssatz: οὕτω γὰρ — ἄριστος nicht gut passen würde. Solche verstärkende Wiederholungen eines Wortes kommen nicht selten bei Dichtern vor. Kämmerer übersetzt: Schleudre den Blitz, womit du die Titanen erschlugst —; schleudre ihn u. s. w. Τιτανοκτόνον — ὦ Τιτᾶνας ἔπεινες, vergl. Jl. 9, 124. ἔκτους — ἀθλοφόρους, — ὡς ἀθλία ποσὶν ἄροντο. Die Titanen, Söhne des Uranos und der Gæa, wollten sich, als Zeus seinen Vater Kronos entthront hatte, seiner Herrschaft nicht unterwerfen. Nach einem harten Kampfe (Titanomachie), wozu ihm die Kyklopen Blitz und Wetterstrahl gaben, stürzte er sie endlich in den Tartaros, vergl. Hesiod. th. 616 — 720. Apollod. 1, 2. 1. — Καπανῆα, Kapaneus, S. des Hipponoos u. der Laodike, einer der sieben Fürsten vor Theben, wurde vom Zeus mit dem Blitze erschlagen, weil er sich gerühmt hatte, selbst das Feuer des Zeus sollte ihn nicht hindern, die Mauer Thebe's zu ersteigen. — Ἐγκέλαδον. Enkelados, einer der Giganten, ward in dem Gigantenkampfe von Zeus mit dem Blitzstrahl getödtet. Er liegt unter dem Ätna, vergl. Virg. Aen. 3, 578. Apollod. 1, 6. 2. ἐπέδησας v. πῆδαν, s. Jl. 16, 434. — ἀλώσεται, wird ergriffen, d. i. besiegt werden.

v. 287 — 293. πολέοντα κεραυνόν, s. Od. 24, 538. — δειμαλέον Δ. ὄπλον, die furchtbare Waffe des Zeus, nur in der Batrach. — ἀλλ' οὐδ' ὥς — στρατός, s. 222. — ἴετο — αἰχμητῶν, s. v. 268.

v. 296 — 305. νωτάκμονες, rückenbepanzert, eigentl. ambosrückigt, sehr komisches Beiw. der Krebse. — ἀγκυλοχῆλαι, krummscheurig, ist der Variante ἀγκυλοχῆλαι vorzuziehen. — βλαιοὶ, mit nach aussen gebogenen Füßen, krummbeinig. — δικάρηνοι, doppeltheköpft. Clarke vermuthet, daß man δικάραιοι lesen müsse, und führt dazu eine Stelle aus der Thiergeschichte des Aristotel. 4, 2. an: ἔχουσιν κεφαλας δύο (zwei Fühlhörner) πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν μεγάλας καὶ τρα-

καρκίνοι — οἳ ῥα μῶν οὐρὰς στομάτεσσιν ἔχοπτον,
 ἦδ' ἐ πύδας καὶ χεῖρας· ἀνεγνάμπτοντο δὲ λόγχαι.
 τοὺς καὶ ὑπέδδειςαν δειλοὶ μύες, οὐδ' ἔτ' ἔμειναν,
 ἐς δὲ φυγὴν ἐτράποντο· ἐδύσετο δ' ἥλιος ἤδη,
 καὶ πολέμου τελευτὴ μονοήμερος ἐξεταλέσθη.

305

χείας. — *χευρῆς*, *handlos*, h. l. metaphor. *intractabiles*, ungreifbar.
 — *πολέμου τελευτή* kann nicht das Ende des Krieges bedeuten;
 denn das würde nicht mit *μονοήμερος* übereinstimmen: es ist die
 Verwirklichung, die Vollziehung des Krieges, der Kriegszug
 (vergl. *τέλος γάμοιο* Od. 20, 74.), wie es auch die Venedig. Glosse
 durch *ἐνέργεια*, u. Ernesti durch *expeditio belli* erklärt.

